

# PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

## ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

### Archäologie der römischen Provinzen

43282

#### Archäologisches Zeichnen von Keramik

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101

L. Berger  
T. Jürgens

Das Tutorium wird keinen Modulen zugeordnet, da dafür keine Leistung verbucht werden kann.

### Vorlesungen

43271

#### Römische Militärlager von der Republik bis zur Spätantike

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101

N N

Die VL wird von Herrn Dr. Hanel gehalten. Er vertritt die Professur AdRP im Sommersem. 2015.  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

### Hauptseminare / Seminare

43278

#### Der Matronenkult in Germanien - Archäologische und epigraphische Zeugnisse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 116

N . N .

Die HS wird von Herrn Dr. Hanel gehalten. Er vertritt die Professur AdRP im Sommersem. 2015.  
SEMINAR FÜR MASTERSTUDIERENDE

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat), 6CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung Referat), 4CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)

### Proseminare / Seminare

43272

#### Schutzbauten und Rekonstruktionen in der Archäologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101

T. Otten

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

43273

#### Römisches Handwerk - Darstellungen und Werkzeuge

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101, ab 15.4.2015

T. Kaszab-Olschewski

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung Referat bzw. Klausur)

43274

#### Römisches Glas

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 116, ab 16.4.2015

C. Höpken

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung Referat)

43283

#### Das römische Aachen und sein Umland

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.4.2015 17.30 - 19, 125b Küpperstift, 101

NN

Der Termin für die Vorbesprechung des Blockseminars von Herrn Andreas Schaub M.A. ist am Mi., 15.04.2015 Raum 101 von 17.30 Uhr bis 19 Uhr anbieten.. Bei der Vorbesprechung wird der Termin des Blockseminars bekannt gegeben.

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung Referat)

43286

### Ausgewählte Fundgattungen in rheinischen Museen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 101

NN

Dozent ist Herr Dr. Hanel

VERANSTALTUNG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

## E i n f ü h r u n g s ü b u n g

43275

### Einführung in die Archäologie der Römischen Provinzen

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 130

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

S.Hoss

Ziel der Einführungsübung ist es, sich einen Überblick über das Material, die Methodik und die Ziele der provinzialrömischen Archäologie zu erarbeiten. Als exemplarische Beispiele stehen dabei die Nordwestprovinzen des römischen Reiches im Zentrum der Veranstaltung.

Anhand von Kurzreferaten werden die wichtigsten Themenbereiche vorgestellt und gleichzeitig eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Aufbau von Referaten und Handouts, Anfertigen von Hausarbeiten und Zitierrichtlinien) vermittelt.

Anforderungen für den Scheinerwerb: Klausur

## Ü b u n g e n / S e m i n a r e

43277

### Exkursion/Exkursionsübung: Süddeutschland und Nordalpen zur Römerzeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14

Mo. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101, ab 13.4.2015

NN

Die Vorbesprechung zur Exkursionsübung findet am Freitag, den 17. April von 10-11.30 Uhr in Raum 116 statt. Dozent und Exkursionsleiter ist Herr Dr. Hanel.

Die Exkursion findet voraussichtlich im August 2015 statt.

Die Seminar- und Exkursionsteilnehmer sollen sich bitte unbedingt spätestens in der 3. Belegungsphase selbst in KLIPS anmelden!!

Scheinerwerb BA-Archäologie: 6 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

Scheinerwerb BA-ASuK: 4 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

Scheinerwerb MA-Archäologie: 8 CP (Referat 60 min. und Exkursionsteilnahme)

Scheinerwerb MA-ASuK: 4 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

43284

### Limites und ripae

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 17.4.2015 14 - 16, 125b Küpperstift, 116

B.Burandt  
J.Schamper

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat bzw. Klausur)

Der Termin für die Vorbesprechung ist Freitag, der 17.04.2015, 14-16 Uhr in Raum 116. Bei der Vorbesprechung wird der Termin für das Blockseminar bekannt gegeben.

43288

### Romeinen in de Lage Landen: Die Römer in den Niederlanden und Belgien. Exkursionsübung mit anschließender Exkursion

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 116, ab 13.4.2015

S.Hoss

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat bzw. Klausur)  
Ziel der Übung ist es, einen Überblick über die römische Besiedlung der Niederlande und des flämischen Teiles von Belgien zu gewinnen. Hierbei werden wir uns sowohl mit den Kastellen und Lagern am Limes beschäftigen als auch mit den zivilen Siedlungen, Tempeln und Bädern sowie der Infrastruktur.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, Literatur auf niederländisch/flämisch zu lesen, ein Referatsthema zu übernehmen, und das Referat sowohl während der Übung als auch in Kurzform vor Ort vorzutragen, plus eine Hausarbeit.

Die Exkursion wird in den ersten Wochen der Semesterferien stattfinden (genauer Termin wird noch vereinbart) und drei bis vier Tage dauern.

## K o l l o q u i e n

- 43279**      **Magistranden- und Doktorandenkolloquium**  
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 116, ab 14.4.2015      NN  
Dozent ist Herr Dr. Hanel.  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll
- 43280**      **Archäologisches Kolloquium**  
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 75  
Di. 18.15 - 19.45, 125b Küpperstift, 101, ab 14.4.2015      M.Heinzelmann  
Der Vortragsplan wird in der ersten Semesterwoche auf die Homepage des Arch. Inst. gesetzt und ausgehängt.  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll
- 43281**      **Werkstattgespräche**  
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50  
Fr. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101, ab 17.4.2015      D.Grassinger  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

## K l a s s i s c h e   A r c h ä o l o g i e

- 43282**      **Archäologisches Zeichnen von Keramik**  
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101      L.Berger  
T.Jürgens  
Das Tutorium wird keinen Modulen zugeordnet, da dafür keine Leistung verbucht werden kann.
- o.Nr.**      **Graduiertenkolleg**  
Projektgruppe  
Fr. 8 - 16, 125b Küpperstift, 101      M.Heinzelmann

## V o r l e s u n g e n

- 43251**      **Zyklus - Vorlesung Epoche III. Römische Kaiserzeit und Spätantike**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120  
Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 13.4.2015      M.Heinzelmann  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll
- 43252**      **Römische Staatsdenkmäler**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120  
Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 15.4.2015      W.Oenbrink  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

- 43253 Griechische Götter. Master-VL und Endphase BA**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120  
 Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 16.4.2015 D. Grassinger  
 Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

### Hauptseminare / Seminare

- 43258 Griechische und Römische Großbaustellen: Planung, Organisation und Kostenbilanzierung (Forschungsseminar)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 101, ab 14.4.2015 M. Heinzelmann  
 T. Kerig  
 VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE (ab 4. Semester) - Hauptseminar  
 Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4 CP (Anforderung Referat), 6 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)  
 Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung Referat), 4 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)

- 43267 Forum Romanum**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
 Do. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 116, ab 16.4.2015 D. Grassinger  
 VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE (ab 4. Semester) - Hauptseminar  
 Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4 CP (Anforderung Referat), 6 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)  
 Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung Referat), 4 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)

- 43268 Kretisch-mykenische Wandmalerei**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
 Do. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101, ab 16.4.2015 E. Thomas  
 VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE (ab 4. Semester) - Hauptseminar  
 Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4 CP (Anforderung Referat), 6 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)  
 Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung Referat), 4 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)

- 43269 Griechische Plastik der Hochklassik**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
 Mi. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 116, ab 15.4.2015 R. Thomas  
 VERANSTALTUNG FÜR FORTGESCHRITTENE (ab 4. Semester) - Hauptseminar  
 Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4 CP (Anforderung Referat), 6 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)  
 Anforderungen an den Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3 CP (Anforderung Referat), 4 CP (Anforderung Referat und Hausarbeit)

### Proseminare / Seminare

- 43254 Die Akropolis von Athen**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
 Di. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 101, ab 14.4.2015 M. Remmy  
 Die Akropolis von Athen gehört zu den zentralen Orten der antiken Welt. Sie wurde bereits seit prähistorischer Zeit besiedelt, war gleichzeitig ein religiöser Ort und entwickelte sich in archaischer und klassischer Zeit zum politischen Zentrum Athens und ganz Griechenlands. Ihre Bauwerke, Skulpturen und Kunstwerke sind Vorbild für die Kunstproduktion bis in die heutige Zeit,

der Abtransport von archäologischen Objekten aus Athen ist Gegenstand aktueller politischer Diskussionen. So steht die Akropolis mit ihren Bauwerken, allen voran dem Parthenon, als Synonym für europäische Kultur aber auch für griechische Identität.

In diesem Seminar sollen die wichtigen Bauwerke und Skulpturen vorgestellt und in das Gesamtkonzept „Akropolis“ eingeordnet werden. Hierbei sollen wesentliche Entwicklungsprozesse der griechischen Architektur und bildenden Kunst herausgestellt und in den historischen Kontext eingeordnet werden.

Seminar für Anfänger

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat bzw. Klausur)  
Einführende Literatur:

J. Boardman, The Parthenon and its sculptures (London 1985).

J.M. Camp, The Archaeology of Athens (New Haven 2001).

J.M. Hurwitt, The Athenian Acropolis: History, Mythology and Archaeology from the Neolithic Era to the Present (Cambridge 2001).

R. Meiggs, The Athenian Empire (Oxford 1972).

J. Neils, The Parthenon Frieze (Cambridge 2001).

L. Schneider - C. Höcker, Die Akropolis von Athen (Darmstadt 2001).

J. Travlos, Bildlexikon zur Topographie des antiken Athen (Tübingen 1971).

#### 43255 Griechische Kultbilder und ihr Nachleben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 101, ab 13.4.2015

SEMINAR FÜR ANFÄNGER

N.Fenn

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat bzw. Klausur)

#### 43256 Römische Straßen und Plätze in Köln

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, Externes Gebäude, Römisch-Germanisches Museum, ab 16.4.2015

SEMINAR FÜR ANFÄNGER

A.Schäfer

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat bzw. Klausur)

#### 43257 Gräber und Grabbauten in der römischen Kaiserzeit im östlichen Mittelmeerraum. Blockseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 9.4.2015 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 116

Seminar mit Vorrang für Erstsemester

U.Kelp

Blockseminar, Termin für die Vorbesprechung ist Donnerstag, 9.4.15, 14 - 15:30 Uhr in Raum 116. Bei der Vorbesprechung werden auch die Termine für das Blockseminar bekannt gegeben, das zu Semesterende stattfinden wird.

SEMINAR FÜR ANFÄNGER

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat bzw. Klausur)

**43287**

**Römische Porträts**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 116

J. Schulz

Die Veranstaltung soll eine Einführung in die Gattung der römischen Porträts von der Republik bis in die späte Kaiserzeit sein. Neben Datierungsfragen und dem Kennenlernen der verschiedenen Bildnistypen sollen auch Aufstellungskontexte, Fragen nach Auftraggeber und Publikum und bei Kaiserbildnissen die Methode der Vervielfältigung behandelt werden.

SEMINAR FÜR ANFÄNGER

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat bzw. Klausur)

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2006) 235-239. 246-257

G. Lahusen, Römische Bildnisse. Auftraggeber, Funktionen, Standorte (Mainz 2010)

**E i n f ü h r u n g s ü b u n g**

**43266**

**Einführung in die römische Archäologie**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 13.4.2015

D. Grassinger

Anforderungen für den Scheinerwerb: Klausur

**Ü b u n g e n / S e m i n a r e**

**43259**

**Exkursionsübung mit Exkursion nach Zypern. Blockseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

M. Heinzelmann

P. Mittag

SEMINAR AB 2. SEMESTER

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Exkursion nach Zypern und findet nach einer ersten Sitzung am 21.4. als Blockveranstaltung am 19./20.6.2015 statt. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt erst nach der 2. Belegphase.

Geschichtsstudenten können einen Arbeitskursschein erlangen.

Scheinerwerb BA-Archäologie: 6 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

Scheinerwerb BA-ASuK: 4 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

Scheinerwerb MA-Archäologie: 8 CP (Referat 60 min. und Exkursionsteilnahme)

Scheinerwerb MA-ASuK: 4 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

**43260**

**Exkursionsübung mit Exkursion nach Kopenhagen. Blockseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

D. Grassinger

M. Remmy

SEMINAR AB 2. SEMESTER

Die Sammlung der Ny Carlsberg Glyptothek in Kopenhagen ist eine der bedeutendsten Antiken- und Skulpturensammlungen der Welt. Ihre Bestände haben den Ursprung in einer Skulpturensammlung des dänischen Brauereimagnaten Carl Jacobsen (1842–1914). Die antiken Skulpturen aus dem griechischen und römischen Kulturraum umfassen eine große Bandbreite an Freiplastik, Porträts, Grabreliefs und Sarkophagen, zu denen auch einige der bekanntesten und bedeutendsten Skulpturen der Klassischen Archäologie zählen.

Blockseminar, bei der Vorbesprechung wird der Termin für das Blockseminar abgesprochen.

Scheinerwerb BA-Archäologie: 6 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

Scheinerwerb BA-ASuK: 4 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

- Scheinerwerb MA-Archäologie: 8 CP (Referat 60 min. und Exkursionsteilnahme)  
 Scheinerwerb MA-ASuK: 4 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)
- V. Poulsen, Ny Carlsberg Glyptothek. Ein Führer durch die Sammlungen (Kopenhagen 1966).
  - F. Johansen, Ny Carlsberg Glyptothek. A guide to the collections by Vagn Poulsen. 16th, Revised Edition (Kopenhagen 1973).
  - Führer durch die Sammlungen der Ny Carlsberg Glyptotek (Kopenhagen 2000).
  - Ancient art to post-impressionism. Masterpieces from the Ny Carlsberg Glyptotek, Copenhagen. Ausstellungskatalog London, 18 september - 10 december 2004.
  - F. Friberg – A. M. Nielsen (Hrsg.), Ny Carlsberg Glyptotek i tiden (Kopenhagen 2006).
  - s. außerdem: Katalogreihe der Ny Carlsberg Glyptotek Kopenhagen (dänisch/englisch).

43261

**Geophysikalische Prospektionen mit praktischen Übungen. Blockseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

M. Heinzelmann

Die Vorbesprechung findet am

Dabei wird auch der Termin für das Blockseminar bekannt gegeben.  
 ÜBUNG FÜR STUDIERENDE AB 2. SEMESTER

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat)

43262

**Fotografische Dokumentation archäologischer Objekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 216

P. Groß

Die Veranstaltung findet im Fotolabor in der 2. Etage im Arch. Inst. statt.

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat)

43263

**Einführung in die Archäoinformatik (Archäoinformatik I)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 210

R. Förtsch

SEMINAR (PRAXISORIENTIERT) FÜR ANFÄNGER

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat)

43264

**Archäoinformatik II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 210, ab 14.4.2015

A. Recht

SEMINAR (PRAXISORIENTIERT) FÜR FORTGESCHRITTENE

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat)

43265

**Archäoinformatik III**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 210, ab 16.4.2015

M. Remmy

SEMINAR (PRAXISORIENTIERT) FÜR FORTGESCHRITTENE

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat)

43285

**Bautechnik in der römischen Zeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14.4.2015 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 116

NN

Die Vorbesprechung zum Blockseminar von Herrn Dr. P. Kienzle findet am 14.04.2015 statt.

Dabei wird auch der Termin für das Blockseminar bekannt gegeben.  
ÜBUNG FÜR STUDIERENDE AB 2. SEMESTER

Scheinerwerb BA/MA Archäologie: 4CP (Anforderung Referat)

Scheinerwerb BA/MA ASuK Archäologie: 3CP (Anforderung Referat)

## K o l l o q u i e n

- 43270** **Magistranden- und Doktorandenkolloquium. Blockseminar**  
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
k.A., n. Vereinb M. Heinzelmann  
Hinweis: bevorzugt für Prüflinge von Prof. Heinzelmann  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll
- 43280** **Archäologisches Kolloquium**  
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 75  
Di. 18.15 - 19.45, 125b Küpperstift, 101, ab 14.4.2015 M. Heinzelmann  
Der Vortragsplan wird in der ersten Semesterwoche auf die Homepage des Arch. Inst. gesetzt und ausgehängt.  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll
- 43281** **Werkstattgespräche**  
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50  
Fr. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101, ab 17.4.2015 D. Grassinger  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

## E N G L I S C H E S S E M I N A R I

### S p r a c h p r a x i s

#### I n t r o d u c t o r y L a n g u a g e C o u r s e

- 41201** **Introductory Language Course**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 100  
Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76  
Di. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II  
Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II  
Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 65  
Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S11 R. Anderson  
T. Ford  
D. Moroney

This compulsory intensive language course is usually taken in the first semester. Students are expected to do substantial preparation at home and complete three written tasks to a satisfactory standard in order to gain credit for active participation. BA Unterrichtsfach Englisch and BA English Studies (enrollment WS12 / 13 or later) students need this 'active participation' credit in order to take the end-of-module exam. BA English Studies (enrollment before WS12/13) students and students studying under the Lehramt 2003 module system do the ILC part of the end-of-module exam in order to achieve a proper grade. Students MUST attend the first class to secure their place, and consistent attendance as well as active participation are required to obtain credit for the course.

Note: Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside Room 2.207. This list will be available from 1 April 2015.

## E s s a y W r i t i n g I



41216

**Essay Writing I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 320

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 85

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 85

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 85

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 85

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S24

Fr. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

S.Allan  
R.Anderson  
R.Buchbender  
M.Fitzpatrick  
E.Start  
T.Ford  
K.Maye-Saidi  
D.Moroney

This course is ONLY for students studying under the LA 2003 module system, or BA students (English Studies) who have PASSED the ILC end-of-semester exam, or BA students (Education) and BA English Studies (from WS 2012 onwards) who have received credit for active participation in the ILC. It is usually taken in the second semester.

This course will help students develop strategies for writing a variety of academic texts, but will focus on the essay form. At the same time as improving written accuracy and learning useful phrases, we will practise key transferable writing skills such as creating outlines, developing a concrete thesis, using helpful topic sentences, and editing and redrafting. Students will not only hone their own writing skills in this class, but will also practise evaluating and giving feedback on others' writing.

Students MUST attend the first class to secure their place, and consistent attendance as well as active participation are required to obtain credit for the course.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside Room 2.207. This list will be available from 1 April 2015.  
Richard Aczel, How to Write an Essay. Stuttgart: Ernst Klett, 2012.

William Shakespeare, The Merchant of Venice. The New Cambridge Shakespeare. Ed. M. M. Mahood. Cambridge: Cambridge University Press, 2003.

## L i n g u i s t i c P r a c t i c e : G r a m m a r

41231

**Linguistic Practice: Grammar\_1**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

K.Lenz

This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how English 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of language, enabling you to identify and describe grammatical phenomena in a precise manner. Third, it will help you to use English more confidently with respect to grammar and enable those who are training to be teachers to explain grammatical phenomena. The course therefore provides a descriptive overview of the structure of the English language. Basic concepts and terminology in syntax and morphology are explained and illustrated in the context of a detailed examination of the major areas of English grammar.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester. You are expected to prepare for the course at home. Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively. In order to obtain credit points, you must pass a written end-of-term test (details t.b.a.).

If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place, otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please DO NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

recommended background reading:

Huddleston, Rodney & Geoffrey K. Pullum. 2005. A Student's Introduction to English Grammar. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

41232

**Linguistic Practice: Grammar\_2**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

M. Klages-Kubitzki

This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how English 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of language, enabling you to identify and describe grammatical phenomena in a precise manner. Third, it will help you to use English more confidently with respect to grammar and enable those who are training to be teachers to explain grammatical phenomena. The course therefore provides a descriptive overview of the structure of the English language. Basic concepts and terminology in syntax and morphology are explained and illustrated in the context of a detailed examination of the major areas of English grammar.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester. You are expected to prepare for the course at home. Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively. In order to obtain credit points, you must pass a written end-of-term test (details t.b.a.).

If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please DO NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

Suggested reading:

Huddleston, Rodney & Geoffrey K. Pullum. 2005. A Students Introduction to English Grammar. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

41233

**Linguistic Practice: Grammar\_3**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

R. Buchbender

This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how English 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of language, enabling you to identify and describe grammatical phenomena in a precise manner. Third, it will help you to use English more confidently with respect to grammar and enable those who are training to be teachers to explain grammatical phenomena. The course therefore provides a descriptive overview of the structure of the English language. Basic concepts and terminology in syntax and morphology are explained and illustrated in the context of a detailed examination of the major areas of English grammar.

This compulsory language course should be taken in the first or second semester. You are expected to prepare for the course at home. Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes, you are expected to participate actively. In order to obtain credit points, you must pass a written end-of-term test (details t.b.a.).

If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place, otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please do NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

Recommended Reading: Rodney Huddleston & Geoffrey K. Pullum. 2005. A Student's Introduction to English Grammar. Cambridge: Cambridge University Press.

## Linguistic Practice: Phonetics and Phonology

- 41235 Linguistic Practice: Phonetics and Phonology\_1**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 100  
 Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D B. Abel  
 This course offers a general as well as a language-specific introduction to phonetics and phonology. We will start by analyzing the organs of speech and the articulation of speech sounds. We will survey various phenomena that characterize the sound structure and pronunciation of English. The course will also provide practical training in phonemic transcription. Regular attendance and active participation are mandatory. In addition, students must pass a written end-of-term test (details t.b.a.).
- 41236 Linguistic Practice: Phonetics and Phonology\_2**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 100  
 Mi. 10 - 11.30, 136b ehemalige Botanik, XXX B. Abel  
 This course offers a general as well as a language-specific introduction to phonetics and phonology. We will start by analyzing the organs of speech and the articulation of speech sounds. We will survey various phenomena that characterize the sound structure and pronunciation of English. The course will also provide practical training in phonemic transcription. Regular attendance and active participation are mandatory. In addition, students must pass a written end-of-term test (details t.b.a.).
- 41237 Linguistic Practice: Phonetics and Phonology\_3**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 100  
 Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI M. Klages-Kubitzki  
 This course has three aims. First, it will practise linguistic description in order to help you see how the English sound system 'works'. Second, it will improve your skills as observers and analysts of spoken language, enabling you to identify and describe phonological phenomena in a precise manner. Third, it will help you to use English more confidently with respect to pronunciation. This course therefore offers a general as well as a language-specific introduction to phonetics and phonology. We will start by analyzing the organs of speech and the articulation of speech sounds. We will then survey various phenomena which characterize the sound structure and pronunciation of English. The course will also provide practical training in phonemic transcription.
- This compulsory language course should be taken in the first or second semester. You are expected to prepare for the course at home. Course materials have to be downloaded from ILIAS. Regular attendance is not obligatory but recommended, and if you attend classes you are expected to participate actively. In order to obtain credit points, you must pass a written end-of-term test (details t.b.a.).
- If you have been assigned a place by KLIPS, you MUST attend the first class to secure your place, otherwise you will be deleted from the KLIPS list. If you have not been assigned a place by KLIPS, please DO NOT email the instructor. Instead, simply come along to the first class and we will do our best to fit you in.

## Advanced Language Course

- 41239 Advanced Language Course**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 180  
 Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22  
 Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 203  
 Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S22  
 Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69  
 Do. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11  
 Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 85  
 Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 201  
 Fr. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II  
 Mi. 23.9.2015 10 - 17.30, 106 Seminargebäude, S23  
 Di. 29.9.2015 10 - 17.30, 106 Seminargebäude, S23

R. Anderson  
 R. Buchbender  
 M. Fitzpatrick  
 S. Newman  
 T. Ford  
 D. Moroney

This is an advanced course for students studying either on the LA 2003 programme, for a BA in English Studies, or a BA in Education. It MUST be taken before the Essay Writing II for B.A. course. All students should have successfully completed the introductory module BM 1 before taking this course.

The course will improve students' written and spoken fluency; their awareness and use of idiomatic English as well as their accuracy in using complex grammatical constructions. These aims will be achieved in at least three ways. Firstly, we will work with different authentic materials, both textual and audiovisual. Secondly, we will consider the cultural and social context in which such texts are produced. Thirdly, students will be made aware of the impact of situational context on the language used by native speakers. Students will be expected to communicate effectively in groups; produce linguistically sophisticated and appropriate text; and demonstrate an understanding and awareness of the aforementioned contexts in order to get credit for the course.

Students MUST attend the first class to secure their place, and consistent attendance as well as active participation are required to obtain credit for the course. Additional places in this class will be allocated AFTER round 2, when there will be a sign-up list outside room 2.207. This list will be available from 1st April 2015.

IMPORTANT: Mr. Ford's ALC Course will take place as a Blockseminar on Wednesday 23 September, Tuesday 29 September and Friday 2 October. All three dates will run from 1000-1730 in S23. Breaks will be provided for coffee and lunch. Should you sign up for this class, you must ensure you will be present on all three dates.

## R h e t o r i c s   i n   P r a c t i c e / R h e t o r i c a l   S k i l l s

41247

### Rhetorics in Practice

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 198

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90  
 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 85  
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85  
 Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 201  
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V  
 Di. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II  
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76  
 Do. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II  
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 83  
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85  
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 83

S. Allan

R. Anderson  
 R. Buchbender  
 M. Fitzpatrick  
 E. Start  
 T. Ford  
 K. Maye-Saidi  
 D. Moroney  
 S. Newman

This course will focus on developing students' oral and aural skills. Emphasis will be placed on analysing and practising different types of prepared and spontaneous oral presentation to enable students to appreciate the techniques appropriate to speaking and listening in diverse contexts. As well as increasing their self-confidence when speaking and leading discussions, students will learn how to tailor their spoken English to a particular group of listeners; use techniques to emphasise points and keep their listeners interested; manage the time at their disposal and respond effectively to questions. The course will not only give students the opportunity to assess their own performance, but also to give constructive feedback to other students.

Students MUST attend the first class to secure their place, and consistent attendance as well as active participation are required to obtain credit for the course.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside Room 2.207. This list will be available from 1 April 2015.

## E s s a y   W r i t i n g   I I

41257

### Essay Writing II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 64

Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

M. Fitzpatrick  
 K. Maye-Saidi

This course is for ADVANCED (old system) Magister students and students studying to become teachers under both the old (pre-2003) and new (2003) regulations. It is normally taken after the ALC and by students who are VERY close to doing their final exams. Students should certainly have completed at least one advanced course in literature/linguistics (Hauptseminar) successfully before attending this class.

All students (2003 regulations) in Mr. Fitzpatrick's class will have to write an essay under mock-exam conditions and attend class regularly to get credit for the course. The mock exam will take place on Saturday May 16th, 9am-1pm.

Students MUST attend the first class to secure their place, and consistent attendance as well as active participation are required to obtain credit for the course.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside Room 2.207. This list will be available from 1 April 2015.

IMPORTANT:

THIS COURSE WILL BE OFFERED FOR THE LAST TIME THIS SEMESTER.

## E s s a y   W r i t i n g   I I   f o r   B . A .

41262

### Essay Writing II for B.A.

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 160

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 81

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 83

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85  
 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 94  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93  
 Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 85  
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 85  
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81

S.Allan  
 R.Anderson  
 R.Buchbender  
 S.Newman  
 E.Start  
 T.Ford

This course is ONLY for BA students who have successfully completed the ALC.

While building on the foundations laid in Essay Writing I, this course will focus on further developing students' analytical and critical thinking skills. Emphasis will be placed on conducting research within a group, critically evaluating secondary literature, and expressing ideas precisely in an appropriate academic style. As in Essay Writing I, students will not only improve their own writing skills, but will also further develop the key transferable skills of evaluating and giving feedback on others' work.

Students will have an end-of-class test which will count towards their final degree mark. The exam for this class will take place on Wednesday 22 July 2015, 10.00-11.30. Please ensure you will be there on this day BEFORE applying for the course. The resit exam (for those who fail the July exam) will take place at the end of September 2015. Date to be confirmed.

Students MUST attend the first class to secure their place, and consistent attendance as well as active participation are also required.

Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside Room 2.207. This list will be available from 1 April 2015.

## Sprach - und Kulturwissenschaft

### Vorlesungen Sprachwissenschaft

**14569.2101**

#### Languages in Australia

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 10 - 11.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

D.Adone

In this lecture we will take a close look at the Indigenous Languages of Australia, which are classified as Pama and Non-Pama languages with the Pama languages covering ¾ of the continent. One of the most striking characteristics of Australian languages is that they share similarities in their phonology, morphology and syntax. Differences are seen in the lexicon. In the first part of the course the relationship between the social organization and culture of the speakers including the nature of bilingualism that results from exogamy, avoidance languages, etc. will be discussed. In the second part, we will focus on the typical linguistic characteristics of these languages that make these languages unique.

(alte KLIPS Nr: 41270)

**14569.2102**

#### Second Language Acquisition

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C.Bongartz

A general introduction to second language acquisition (SLA) as a field of linguistic inquiry. Weekly sessions will focus on specific topics, such as SLA & Universal Grammar, age and SLA, stages of SLA, SLA and the classroom, bi- and multilingualism, and language contact. Special emphasis will be placed on problems of theory building and validation. Basic knowledge of quantitative and qualitative research methods will be helpful in understanding the material.

(alte KLIPS Nr: 41271)

Perry, Fred L. (2005). Research in Applied Linguistics: Becoming a discerning consumer. Lawrence Erlbaum Associates Inc.

**14569.2103**

#### Historical Pragmatics

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

T. Kohnen

Linguistic pragmatics is the study of context-dependent meaning, with a focus on language use and social interaction. Historical pragmatics may be called "the study of historical data from a pragmatic perspective" (Jucker 2000: 90). This lecture will give an overview of the most important fields of linguistic pragmatics and their historical application (e.g. deixis, conversational implicature, speech acts, discourse markers, address terms, text linguistics). Illustrative examples will be given from all periods of the history of the English language.  
(alte KLIPS Nr: 41272)

#### 14569.2104 CCLS Lecture Series

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

N.N.

C. Bongartz

J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes): "Aktive Teilnahme" or 2 CPs: regular attendance + 1 summary of a lecture; 3 CPs: regular attendance + 2 summaries of lectures.  
(alte KLIPS Nr: 41273)

## Einführungsseminare Sprachwissenschaft Teil A

41275

#### Introduction to Linguistics\_1

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 38

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S24

M. Vida

This course provides a general introduction to English linguistics. The main focus will lie on the different descriptive levels of language - phonetics and phonology, morphology, syntax, and semantics. Furthermore we will briefly deal with the field of language acquisition. Students may obtain a Leistungsnachweis on the basis of regular attendance, active participation (including the preparation of group portfolios), and a written final test.

41276

#### Introduction to Linguistics\_2

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

P. Allsobrook

This course introduces you to the core subdisciplines of English Linguistics (i.e. Phonology, Morphology, Syntax and Semantics).

You are expected to prepare yourself for the tight schedule by doing preparatory reading for each session and revising the discussed material by working on exercises in small groups.

You will submit the exercises in form of a group portfolio over the term.

Course taught by Penelope Allsobrook.

Fromkin, V., Rodman, R. & Hyams, N. 2007. An Introduction to Language. Boston, MA: Thomson Wadsworth.

Kortman, B. English Linguistics: Essentials. Berlin: Cornelsen.

Lightbown, P. & Spada, N. 2006. How Language are Learned. 3<sup>rd</sup> Edition. Oxford, UK: OUP.

Radford, A.; Atkinson, M.; Britain, D.; Clahsen, H. & Spencer, A. 2009. Linguistics. An Introduction. 2<sup>nd</sup> Edition. Cambridge: CUP.

Master copies will be made available on ILIAS.

41277

#### Introduction to Linguistics\_3

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 38

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S24

S. L e u

This course provides a general introduction to English linguistics. The main focus will lie on the different descriptive levels of language - phonetics and phonology, morphology, syntax, and semantics. Furthermore we will take a look at how and why the English language developed through time.

Students may obtain 3 CP/LP on the basis of regular attendance, active participation (including the preparation of exercises at home, preparatory reading for each session and revision of the discussed material), and a written final test. Attendance of the first session is obligatory.

41278

#### Introduction to Linguistics\_4

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 38

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S24

K. K l e i n

The course offers a general introduction to the field of English linguistics. We will focus on the various descriptive levels of the English language, such as phonetics and phonology, morphology, syntax, and semantics. Time allowing, we will also examine aspects of applied branches of linguistics. Students are expected to complete weekly reading assignments, work on exercises in class, participate actively in class and to pass an exam at the end of term.

Becker, A. & Bieswanger, M. 2008. Introduction to English Linguistics. Tübingen/Basel: Francke.

Plag, I., Braun, M., Lappe, S. & Schramm, M. 2007. Introduction to English Linguistics. Berlin/New York: Mouton de Gruyter.

Radford, A. et al. 1999. Linguistics. An Introduction. Cambridge: UP.

41279

#### Introduction to Linguistics\_5

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 49

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

N. N.  
D. A d o n e

The course offers a general introduction to the field of English linguistics. We will focus on the various descriptive levels of the English language, such as phonetics and phonology, morphology, syntax, and semantics. Time allowing, we will also examine aspects of applied branches of linguistics. Students are expected to complete weekly reading assignments, work on exercises in class, participate actively in class and to pass an exam at the end of term.

Course taught by Christina Murmann

## E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e   S p r a c h w i s s e n s c h a f t   T e i l   B

41280

#### Pragmatics

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
ner Str.), B V

M. B r ü c k

This course offers an introduction to pragmatics. We will take a look at several pragmatic topics such as e.g. the role of context in language use, speech act theory and conversation analysis. In addition to a theoretical approach to the topics mentioned we will also take a look at concrete, cross-linguistic examples.

Only those students who successfully passed the A-Seminar "Introduction to Linguistics" with an LN can apply for this course.

In order to obtain 2CPs (Aktive Teilnahme), students are expected to

- actively participate in group work
- give a short presentation

In order to obtain 5CPs (Leistungsnachweis), students are expected to

- fulfil the requirements for 2CPs (Aktive Teilnahme)
- write a short abstract and a term paper

!! Topics for presentations will be distributed in the first session only !!

41281

#### First Language Acquisition

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
ner Str.), B IV

A. G a b e l



This course provides an introduction into the basic concepts of First Language Acquisition. Theories of first language acquisition have to answer the following questions: Which linguistic skills are acquired, under what conditions, and in which way? When does the process of language acquisition begin, and how long does it last? To answer these questions, we are going to look at different theoretical approaches as well as on concrete data from child language acquisition. Furthermore, students will get first insights to the research methods used in applied linguistics. Attendance in the first session is mandatory.

Prerequisites: successfully passed A-Seminar "Introduction to Linguistics" with an LN

2 CPs/aTN: regular and active participation (i.e. prepare reading assignments, take part in class discussion and review sessions at home) & either give a short group presentation (max. 15 mins) or join an expert group

5 CPs/LN: See requirements for 2 CPs & term paper (4000-4800 words)

41282

**Morphology**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 26.5.2015 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 89

Mi. 27.5.2015 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 89

Do. 28.5.2015 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 89

Fr. 29.5.2015 9.30 - 16, 103 Philosophikum, S 89

E. Knopp

This course will deepen your understanding of the core-linguistic field of morphology. Key issues to be discussed in this class will be derivational and inflectional morphology, the phonology-morphology and syntax-morphology interfaces, as well as the issue of morphological productivity. Furthermore, studies on morphology within the field of language acquisition will be dealt with.

Regular attendance and active participation are mandatory.

A "Leistungsnachweis" can be obtained through a written term-paper.

As B-Seminar this course will also introduce you to the practicalities of presenting a linguistic research question orally and in writing.

Assessment:

(1) LN (BM2) by active participation and a Hausarbeit, submitted by 30th July 2015.

(2) aTN Ref (BM4) by active participation and oral presentation.

(3) aTN (BM2 or BM4) by active participation and portfolio.

PLEASE NOTE THAT THIS COURSE WILL BE TAUGHT AS INTENSIVE "KOMPAKTSEMINAR" DURING THE WHITSUN BREAK (26th-29th May 2015).

Aronoff, M. & Fudeman, K. (2010): What is Morphology?

Booij, G. (2007): The grammar of words.

Plag, I. (2003): Word-formation in English.

Spencer, A. & Zwicky, A.M. (2001): The Handbook of Morphology.

41283

**Introduction to Middle English**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

S. Leu

This course provides an introduction to Middle English, which lasted from about 1100 to 1500. We will locate Middle English within the history of the English language and discuss orthography, phonology, morphology, syntax and vocabulary of Middle English in light of the socio-historical and literary background of the time. With this knowledge we will be able to read Middle English texts and translate them into Modern English.

Regular attendance, active participation (including the preparation of exercises at home, preparatory reading for each session and revision of the discussed material) and a short oral presentation are mandatory in order to obtain 2 CP/ LP ('Aktive Teilnahme'). Further, students who wish to obtain 5 CP/ LP ('Leistungsnachweis') are asked to write a term paper (10-12 pages).

- 41284 Syntactic Theory and the Structure of English**  
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 65  
 K. Phillips  
 This course provides a general introduction to transformational grammar, and examines in detail a range of different construction types in English from the perspective of the more recent versions of the theory.
- 41285 Universal Grammar**  
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 63  
 K. Phillips  
 In this course, we examine in what ways languages differ from each other with regard to their syntactic and morphological organization. Research on cross-linguistic variation has been conducted from two distinct methodological perspectives, that of the "Comparativist" school associated with Greenberg, and that of the "Principles and Parameters" approach within the framework of Transformational Grammar. We shall survey topics which have figured prominently in both approaches, and consider to what extent each of the methodologies permits the formulation of possible universals and how the facts of language variation are to be accounted for. The discussion will involve examination of data from a wide range of languages, but will also include reference to specific contrasts between English and German.
- 41286 (Why) language change(s)**  
 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69  
 T. Rütten  
 Where, when, and why does language change? How does it begin and how does it spread? Can we predict change? Prevent it? And how can language change be explained?  
 We will tackle these questions in class by investigating some of the better understood change phenomena in Present Day English as well as in earlier periods of the language. Students are expected to present selected change phenomena - (assigned in class in the first week!) and be willing to discuss research papers on the issue. A term paper of 12 pages is obligatory for successful participation. Papers are due 1 September 2015.

## Ü b u n g / S e m i n a r S p r a c h w i s s e n s c h a f t ( B a s i s m o d u l e )

- 41290 (The) English - BLOCKSEMINAR (erste Sitzung 11.03.2015)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 1.4.2015 0 - 1.30  
 B. Abel  
 Achtung Blockseminar! Termine: 11.3.15 (10-13.00), 17.3.15 (10-15.30), 18.3.15 (10-15.30), [19.3.15 (10-15.30), virtuelle Sitzung für Gruppenarbeit], 24.3.15 (10-13.30), Raum B IV. Bitte beachten Sie, dass ein formales Lernziel des Kurses die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses ist und deshalb sowie aus Gründen der Kursorganisation Ihre Anwesenheit an allen vier Plenums-Veranstaltungstagen (11., 17., 18., 24.3.) unerlässlich ist. Für Selbstlernphasen sowie für die Vorbereitung müssen Sie genügend Zeit einplanen, vor allem zwischen dem 11. und 17.3. Der Kurs setzt voraus, dass Sie mit den Inhalten des Kurses "Introduction to linguistic practice: phonetics and phonology" vertraut sind. Der abschließende Test wird während der Vorlesungszeit des Sommersemesters 15 stattfinden. Bitte melden Sie sich in der ersten Belegphase des SoSe 15 über KLIPS zu dem Blockseminar an.  
 This course will deal with the English language and the people in England from the standpoints of linguistic and cultural studies. We will try to find out whether there is a difference between Britishness and Englishness, and whether there is such a thing as English identity and (if yes) which factors contribute to it. After a short overview of the development of Standard English, we will focus on the linguistic features of (N)RP as a model accent and then compare it to non-standard varieties, e.g. Cockney, Geordie, Scouse, or Brummie. We will analyze phonological as well as sociolinguistic factors and consider, for example, the representation of English dialects and accents in the British press. After a survey of the topics mentioned above, each student will have the opportunity to deal with one cultural studies aspect in more detail, depending on what interests them the most. A detailed bibliography will be provided in the first session.  
 Course Dates:  
 Wed, 11 March 2015, 10:00-13:00, B IV  
 Tue, 17 March 2015, 10:00-15:30, B IV

Wed, 18 March 2015, 10:00-15:30, B IV

Thu, 19 March 2015, 10:00-15:30, B IV

Tue, 24 March 2015, 10:00-13:30, B IV

April 2015: Final test (date tba)

**41291**

**Semantics**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 65

M. Klages-Kubitzki

This course offers an introduction to semantics for students with a basic linguistic background (Einführungsseminar A). We will discuss different aspects of semantic description and compare a number of approaches to the study of linguistic meaning (e.g. word and sentence semantics, componential analysis, conceptual semantics). Our discussion of semantics will be supplemented with three sessions focusing on academic work methods.

Saeed, John I. 2009. *Semantics*. Malden: Wiley-Blackwell. (further reading t.b.a.)

**41292**

**Foundations of Linguistics**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15

K. Phillips

With the aim of broadening the background to the basic concepts of linguistic analysis introduced in the Einführungsseminar A, this course reviews foundational assumptions of the science of language and examines in further detail some of the questions and problems arising in particular areas of the discipline. The topics covered range from fundamental methodological issues to specific theories, including also consideration of relations between linguistics and other disciplines.

**41293**

**Research Methods in Second Language Acquisition**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

M. Vida

This seminar explores research methods in learning and teaching language in the classroom and other settings from a didactic / linguistic perspective. The main objective will be to cover research conducted so far in the field of SLA, followed by using this knowledge to form hypotheses about learning and teaching.

The theoretical foundations of SLA research methods will be investigated as well as the various types of research paradigms and data elicitation techniques presently used.

**41294**

**Syntax**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89

C. Charitonidis  
C. Bongartz

This course deals with core aspects of generative theory, such as constituents, structural relationships, binding, X-bar, functional categories, movement, etc. According to the chapter layout in Carnie (2013) will be presented both the basic assumptions and the development of the theory up to the Minimalist Program.

Carnie, Andrew (2013). *Syntax: A Generative Introduction* [Third Edition]. West Sussex: Wiley-Blackwell.

**41295**

**Grammar of words**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 38

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

N. N.  
D. Adone

This course will have a look at the question how words are constructed. We will discuss morphological processes such as derivation, inflection and compounding. Active participation is mandatory to obtain 2 CP/LP, students who wish to obtain 3 CP/LP must additionally pass a written exam and those who need 4 CP/LP must participate actively, give a presentation and pass the exam (details t.b.a.). A detailed bibliography will be provided in the first session.

Course taught by Christina Murmann

**41310**

**Transcription and Pronunciation in Practice**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 12.45, 106 Seminargebäude, S22

B. A b e l

This class complements the course "Introduction to linguistic practice: Phonetics and Phonology" and offers an opportunity to repeat and extend the aspects that are discussed there. The focus is on practical training in transcription and pronunciation. Regular attendance and active participation are mandatory to receive 1 CP/LP for your "Ergänzungsmodul".

**41442 EWA / Tutorium zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

M. Klages-Kubitzki

Dieses Tutorium soll Sie bei Ihren Vorbereitungen zur Modulabschlussprüfung (BM 1) unterstützen und dient vor allem der Wiederholung von Kursinhalten. Es setzt somit Vorkenntnisse aus "Linguistic Practice: Grammar" und "Linguistic Practice: Phonetics and Phonology" voraus und ist daher für Studierende im ersten Fachsemester ungeeignet. Die inhaltliche Zuordnung der Termine zu den Bereichen "Grammar", "Phonology" und "ILC" erfolgt im Laufe des Semesters und richtet sich ebenso wie die Unterrichtssprache (Deutsch oder Englisch) nach dem Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei regelmäßiger Teilnahme kann ein Teilnahmenachweis (2 CP) für EM 1 erworben werden oder eine Bescheinigung von 1 CP "selbständige Studien" für EM 1 beantragt werden

**41443 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_1 (Focus on Speaking)**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

N. N.

M. Klages-Kubitzki

**41444 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_2 (Focus on Speaking)**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

N. N.

M. Klages-Kubitzki

**41445 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_3 (Focus on Speaking)**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

N. N.

M. Klages-Kubitzki

**41446 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_4 (Focus on Writing)**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

M. Klages-Kubitzki

N. N.

**41449 EWA / Tutorium - Schwerpunkt Sprachwissenschaft / A-Seminar**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

M. Klages-Kubitzki

N. N.

**41450 EWA / Tutorium - Schwerpunkt Literaturwissenschaft / A-Seminar**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

M. Klages-Kubitzki

N. N.

**H a u p t s e m i n a r   S p r a c h w i s s e n s c h a f t**

**14569.2601 Structural Approaches to Language Acquisition \_1**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S24

C. Bongartz

This class presents students with an opportunity to design empirical studies exploring the process of language acquisition. We will discuss empirical studies with a focus on first, second, or bilingual

language acquisition, the linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings. In particular, we will discuss how theory development and empirical research feed into each other. Class sessions will be divided into general discussion of assigned readings and a workshop section where students will work in groups on developing their own studies.  
(alte KLIPS Nr: 41302)

**14569.2602 Structural Approaches to Language Acquisition \_2**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24

C. Bongartz

This class presents students with an opportunity to design empirical studies exploring the process of language acquisition. We will discuss empirical studies with a focus on first, second, or bilingual language acquisition, the linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings. In particular, we will discuss how theory development and empirical research feed into each other. Class sessions will be divided into general discussion of assigned readings and a workshop section where students will work in groups on developing their own studies.  
(alte KLIPS Nr: 41303)  
tba

**14569.2603 Historical Pragmatics: Studies and Exercises**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15

T. Kohnen

This seminar is closely linked to my lecture on Historical Pragmatics. In the seminar the theoretical concepts introduced in the lecture will be studied in more detail and there will be plenty of opportunity for practical applications and exercises. The majority of the text excerpts used will be from Late Middle English and Early Modern English.

(alte KLIPS Nr: 41304)

**14569.2604 The Syntax-Morphology Interface**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

K. Phillips

Although syntax and morphology are traditionally viewed as independent components of linguistic analysis, there are nevertheless very close connections between them.

In the course of developments in linguistic theory, various attempts have been made to integrate the two sub-disciplines, in particular by incorporating syntactic mechanisms into accounts of the internal structure of morphologically complex words, and morphological features are now assumed to play a central, explanatory role in the more recent formulations of transformational grammar, having important consequences also for conceptions of the structure of the Lexicon.

Our purpose in this seminar will be to examine in detail a range of phenomena which lie at the boundary between syntax and morphology, and to review the various theoretical perspectives on the nature of the relationship between the two components.

(alte KLIPS Nr: 41306)

**14569.2605 Grammaticalization**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15

D. Adone

Grammaticalization is not a uniform concept. Currently there is a wide range of approaches and definitions proposed to account for it. In this course we will be concerned with some central issues in the field such as the domains and structures that undergo grammaticalization, the motivation of grammatical change, chains of grammaticalization (Heine 1992), the unidirectionality hypothesis among others. Instances of Grammaticalization across languages will be discussed with respect to these issues.

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session.

(alte KLIPS Nr: 41300)

**14569.2606 Mixed Languages**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

D. Adone

Mixed languages (MLs) are varieties that emerge in places with community bilingualism. However, this is not always the case. The definition 'a bilingual mixture, with split ancestry' is the most accepted definition in the field (see Bakker and Mous 1994, Matras and Bakker 2003). In the first part of this course we will analyze the hypotheses concerned with the formation and development of MLs. In the second part of this course we will discuss the types of MLs. In the third part the discussion will focus on the structural properties of MLs relating them to the central issues in the field.

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session.

(alte KLIPS Nr:

**14569.2607**

**Middle English Prose and Verse Genres**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 203

T. Kohnen

Middle English offers a rich and attractive range of genres, both in prose and verse (for example, chronicles, romances, treatises, recipes, sermons, petitions, private and official letters, plays, lyrics etc.). In this seminar we will read and analyse excerpts from Middle English texts which may be seen as representative of the most important genres. We will also look at their historical and cultural background as well as their linguistic and functional profile. Some "working knowledge" of Middle English is required in order to successfully participate in this seminar.

(alte KLIPS Nr: 41305)

**Ü b u n g / S e m i n a r S p r a c h w i s s e n s c h a f t  
( A u f b a u m o d u l e )**

**41296**

**Blockseminar: Bilingual Acquisition and Education Perspectives from Greece, Germany and beyond (erste Sitzung 09.03.2015)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 1.4.2015 0 - 0.15

C. Bongartz  
E. Knopp

Achtung: Die Veranstaltung findet \*vor\* Vorlesungsbeginn statt!

Please contact [teambongartz@googlemail.com](mailto:teambongartz@googlemail.com) if you wish to participate.

This international spring school covers current issues and debates in the study of bilingualism. Morning lectures will focus on acquisitional trajectories, and we will draw on data from original research involving English/Greek and German/Greek bilingual students. Among other things, we will discuss how bilingual and second language acquisition grammars are organized.

In hands-on afternoon sessions, students will work on their own projects in bilingualism and second language acquisition. During these sessions, support in both project design and methodology, as well as in the preparation of write-ups or exams will be offered.

At midterm on Wednesday evening practitioners from schools with bilingual programs will discuss research findings from their programs with the respective research team. With a particular focus on the application of findings in educational settings, we will engage in an interactive discussion among practitioners, researchers, and parents.

The language of instruction will be English. Greek and German will be used to facilitate the Wednesday discussions.

Dates:

Montag, 09.03.: 9.30-12.00, 13.30-16:00

Dienstag, 10.03.: 10-12.30, 14-16:00

Mittwoch, 11.03.: 10-12.00, 13-16:00, 18-19.30 Uhr

Donnerstag, 12.03.: 10-12.00, 13.30-16 Uhr

Freitag, 13.03.: 10-13.00, 14-16.00 Uhr

Credits: aT, Ref+Ausarbeitung, Referat

Please contact [teambongartz@googlemail.com](mailto:teambongartz@googlemail.com) if you wish to participate.

Achtung: Die Veranstaltung findet \*vor\* Vorlesungsbeginn statt!

**41311**

**Linguistic Categorization**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

M. Klages-Kubitzki

According to Taylor (2003:xii), categorization has a double role in the study of language. On the one hand, our choice of words and structures reflects our categorization of a given situation. Furthermore, language itself is an object of categorization. A study of language without the recognition of linguistic categories not only like phonemes, morphemes, words, word classes and clause types, but also like speech acts and language varieties is inconceivable. Departing from an overview of different approaches to categorization, our course work will therefore focus on the categorization of linguistic objects. Following Taylor's discussion, we will first consider phonological and grammatical categories, and then extend our explorations to other areas of linguistic study.

Taylor, John R. <sup>3</sup>2003. *Linguistic Categorization*. Oxford: Oxford University Press.

41313

### Topics in Sociolinguistics

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12

K. Lenz

The aim of this course is to provide insights into a variety of socio-linguistic issues with respect to English. Our discussion will include topics, methods and findings in 'micro' and 'macro' sociolinguistics and sociohistorical linguistics. The status and function of national and regional languages, sociolinguistic behaviour, the relationship of language and identity will be of interest and we may also focus on several aspects of language contact, such as multilingualism in education, code-switching, language maintenance, shift and death, the emergence of pidgin and creole languages, language planning and standardization.

In this class you can obtain either 2 CPs for active participation (in the form of small exercises or a portfolio) or 4 CPs for a 15-minute presentation with a written component (6-8 pages). MA-students and BA-Unterrichtsfach Englisch-students who need 3 CPs will give presentations without written documentation.

You cannot write a full term paper in this class!

Make sure you attend the first meeting of the class, because that is when the places of participants who don't show up are distributed amongst students on the waiting list.  
Students with no prior training in sociolinguistics find a brief overview in:

Edwards, John. 2013. *A very short introduction to sociolinguistics*. Oxford: OUP.

As more detailed introductory work, I can recommend:

Wardhaugh, Ronald & Janet M. Fuller. (7)2015. *An Introduction to Sociolinguistics*. Malden: Wiley-Blackwell.

41314

### Studies in Old English: The Anglo-Saxon Chronicle

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12

T. Rütten

What we call the Anglo-Saxon Chronicle is, in fact, a collection of annals compiled at various periods in time, at different places, and of varying length. While the lost "prototype" chronicle can be dated back to the late ninth century, the latest continuation stretches as far as the mid-twelfth century, the so-called Peterborough Chronicle. These texts do not only provide a glimpse at some of the earliest pieces of recorded history of England, but also illustrate the language that was written (and spoken) at the time.

In this course, we will read selected entries from the Chronicle; the aim is to make you familiar with the English Language in this period (Old English). Students are expected to prepare reading excerpts from the Chronicle, both in terms of content and linguistic structure, and to discuss these in class - this includes thorough study of the grammar, but no knowledge of Old English is required as a prerequisite for this course. Term papers may be assigned on request - please contact me.

41315

### Language Acquisition

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22

V. Struckmeier

Children, many people think, learn languages by imitating their parents. Under this assumption, adults teach children how to speak. Strikingly, this seems to be quite far from the truth: Children can surpass their models in their language acquisition, can creatively coin terms and invent grammatical structure where there was none in their models' language, as many experiments and empirical studies have found. Given these findings, we have to ask ourselves what exactly children bring to

the task of language acquisition, and how they manage to acquire their language(s) in their first years.

This class will discuss different language acquisition theories: Primarily analytical theories make assumptions that differ from more lexically oriented approaches. Functional theories conceive of "language" and its acquisition in a way that more form-oriented approaches cannot agree with. The class will juxtapose these different acquisition theories – and the conceptions of "language" that underlie them.

As participants, you will be asked (without exception) to contribute to oral presentations, and/or write up short essays to receive credit for this class. Please check carefully whether this class provides the right kind of credit for your particular needs!

**41316****Individual Differences in SLA**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

M. Weitz

In contrast to children, who almost always successfully acquire their first language(s), second language learners differ greatly in how successful they are when learning a second language. Often these differences are explained by individual factors such as age of acquisition, intelligence, language learning aptitude, motivation, anxiety, and personality traits.

In this course we are going to have a closer look on some of these individual differences in order to better understand how cognitive and personality variables are related to (language) learning and how some of the basic concepts within this field of study (e.g. intelligence, aptitude, motivation, etc.) can be operationalised and measured (e.g. using intelligence tests, questionnaires, etc.).  
Course taught by Martina Weitz.

**41317****The Linguistics of Discourse**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 23.4.2015 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2

Mi. 27.5.2015 9 - 20, 103 Philosophikum, S 93

Do. 28.5.2015 9 - 20, 103 Philosophikum, S 93

D. Stein  
C. Bongartz

After dealing with linguistic notions of "text", "discourse", "genre" and related notions, the class deals with structural means of manifesting intersentential semantic relationships, as well as larger forms of textual coherence and then moves on to phenomena whose domain extends over the whole text and that are part of structure beyond the sentence.

**41318****A History of English Grammar(s)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 83

K. Gather

The first known grammars of languages were written down already before the turn of the eras. In the Middle Ages, grammar belonged to the 'trivium' of the seven liberal arts, alongside rhetoric and logic. In and after the Renaissance, grammars were preferably written in Latin, and they usually dealt with the grammars of the classical languages Latin and Greek.

In the 18th and 19th centuries, we find an increasing number of published grammars of the English language, and their either prescriptive or descriptive focus shows their different aims.

This course will look at English grammar books of the 18th to 20th centuries. With which purposes were they written? Who was the intended audience? Which topics were dealt with?

We will see that, on the one hand, the history of English grammars is closely tied to social history, and in particular to the history of education in Britain. On the other hand, descriptive grammars deal for the first time with connections between the languages of the world, laying the foundation of comparative linguistics.

Students may obtain a Leistungsnachweis (BA presentation and written report). Papers are due September 1st, 2015.

**41319****Working with endangered languages in practice (Blockseminar 20.-23.07.15)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 20.7.2015 10 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Di. 21.7.2015 10 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Mi. 22.7.2015 10 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

Do. 23.7.2015 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

K. Olawsky



D. Adone

Many of the world's 6,000+ languages can be characterised as "endangered", which is likely to result in a major reduction of linguistic diversity on a global scale. Therefore it is not surprising that the documentation and preservation of endangered languages has gained increased relevance in linguistics in recent years.

This seminar will focus on the documentation of endangered languages in a very practical sense. In addition to a thorough introduction into the field of language endangerment language documentation, and empiric methods of linguistic fieldwork, participants will practice such skills by simulated elicitation and recording sessions of a scarcely documented language not previously known to them. These sessions will be conducted in small teams with the goal of accruing maximum linguistic insight of the language within the given time. By providing hands-on experience this seminar aims at equipping linguists with relevant understanding of conducting fieldwork including speaker interaction and analytic procedures.

Course taught by Dr. Knut Olawsky

About the presenter: Over the past two decades, Dr Knut J. Olawsky has been working in language documentation in West Africa, the Amazon and Australia. During his times of fieldwork he was actively confronted with the issue of language endangerment and subsequently specialised on this topic. Since 2005 he has been managing the language revitalisation program of the Mirima Dawang Woorlab-gerring Language and Culture Centre in the Kimberley region of Western Australia.  
Scheinanforderungen: Diese richten sich nach den allgemeinen Bestimmungen des jeweiligen Studiengangs. Generell gilt:

- Für 2 CP ist aktive die Teilnahme erforderlich (Erstellung von Aufnahmen, Gruppendiskussionen, Simulation von Sprecherinteraktion).
- Für 3 CP muss ein Referat ohne Ausarbeitung oder eine ähnliche Leistung nach Vereinbarung erfolgen.
- Für 4 CP muss ein Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung erfolgen (6-8 Seiten).

Contact:

Participants who aim at obtaining 3 or 4 CPs by giving a presentation are required to contact the presenter before 30. June 2015 in order to agree on a topic.

Please contact the presenter by e-mail to: [kj.olawsky@westnet.com.au](mailto:kj.olawsky@westnet.com.au);  
CC:[linguista@mirima.org.au](mailto:linguista@mirima.org.au).  
Recommended literature

Knowledge of the following works is not a prerequisite for participation in this seminar but will be helpful as initial orientation.

Austin, Peter K. & Julia Sallabank. 2011. The Cambridge handbook of endangered languages. Cambridge: Cambridge University Press.

Bowern, Claire. 2008. Linguistic fieldwork: a practical guide. Hampshire: Palgrave Macmillan.

Crowley, Terry. 2007. Field linguistics: a beginner's guide. Oxford: Oxford University Press.

Crystal, David. 2000: Language death. Cambridge: Cambridge University Press.

Dixon, R.M.W. 2002. Australian languages: their nature and development. Cambridge: Cambridge University Press.

Dixon, R.M.W. 2010. Basic linguistic theory, Volume 1, Methodology. Oxford: Oxford University Press.

Dixon, R.M.W. 2010. Basic linguistic theory, Volume 2, Grammatical topics. Oxford: Oxford University Press.

Grenoble, Lenore A. & Lindsay J. Whaley (eds.). 1998. Endangered languages: current issues and future prospects. Cambridge: Cambridge University Press.

Grenoble, Lenore A. & Lindsay J. Whaley (eds.). 2006. Saving Languages: An introduction to language revitalization. Cambridge: Cambridge University Press.

## K o l l o q u i e n / O b e r s e m i n a r e   S p r a c h w i s s e n s c h a f t

- 14569.2701   Readings in Linguistics**  
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S22 D. Adone  
 This course is designed for MA candidates.  
 Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.  
  
 Topics for presentations will be distributed during the first session.  
  
 (alte KLIPS Nr:
- 41321   Examenskolloquium**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30  
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91 D. Adone  
 This course is designed to prepare all exams candidates (BA, MA, LPO 2003). In each session we discuss selected topics for both oral and written exams.  
  
 All students taking their written or oral exams in summer 2015 should attend this course!  
 Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.  
  
 Topics for presentations will be distributed during the first session.
- 41322   Linguistics and Language Learning**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30  
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69 C. Bongartz  
 This class will focus on oral and written presentation of linguistic data (especially essay writing and oral exams). Exam candidates are encouraged to enroll.
- 41323   Postgraduate Research Colloquium (by invitation only)**  
 1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12  
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 87 C. Bongartz
- 41324   Corpus Compilation and Corpus Research**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12  
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87 T. Kohnen  
  
 Dieses Kolloquium bietet ein Präsentations- und Diskussionsforum für fortgeschrittene Examenskandidat(inn)en und Doktorandinnen.
- 41325   Topics of Historical Text Linguistics**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 26  
 Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 200 T. Kohnen  
  
 Dieses Kolloquium bietet zunächst ein Präsentations- und Diskussionsforum für fortgeschrittene Studierende und Examenskandidat(inn)en. Hier werden zunächst prinzipiell alle prüfungsrelevanten Themen der Linguistik besprochen. Themenschwerpunkte liegen jedoch in der historischen Textlinguistik.

## L i t e r a t u r -   u n d   K u l t u r w i s s e n s c h a f t

### V o r l e s u n g e n   L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

- 14569.3101   Minority Reports 2: Sex**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

H. Berressem

"Minority Reports 2: Sexuality" is the second part of a two-lecture series that sets out to provide a panorama of the status of minorities in America. While the first lecture centered on questions of ethnicity, the second lecture will center on questions of gender and sexuality. Drawing on examples taken from American literature, film, theater, and the visual arts, the lecture will trace the 'history of American sexuality' from the Puritans to Postmodernism. As part of that historical panorama, references to a number of theoretical texts that range from 'first-wave feminism' to contemporary 'queer studies' will provide an overview of the main conceptual contexts and developments of 'American gender studies.'

(alte KLIPS Nr: 41331)

**14569.3102 Liminalities**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

B. Neumeier

This lecture course will explore the current interest in the production, consumption and critical discussion of TV-series. What are the cultural implications of this rise of serialization in television? How has this rise affected specific established genres and audiences? The course will discuss a range of current successful TV series drawing on and transforming criminal (Dexter, True Detective), legal (Good Wife, Orange is the New Black) and medical genres (Nip/Tuck) as well as family (Modern Family), romance (How I met your Mother) and monster genres (Vampire Diaries, The Walking Dead).

(alte KLIPS Nr: 41332)

**14569.3103 20th-Century English Fiction: The Postmodern Novel**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Antor

These lectures will round off our series of lectures on the English novel in the twentieth century and take us from the 1960s to the present. We will specifically discuss postmodern traits in recent English fiction and emphasize the importance of historiographic metafiction, but we will also cover other important phenomena such as postcolonial writing, gothic fiction and others. Once again, we will refer to some of our authors' contributions to the theory of the novel as well as to the extra-literary political, social, religious, philosophical etc. background to the works analysed. We will read and interpret key passages from various novels. For preliminary reading I suggest John Fowles, *The French Lieutenant's Woman* (1967), Julian Barnes, *Flaubert's Parrot* (1984) and *A History of the World in 10 1/2 Chapters* (1989), Graham Swift, *Waterland* (1983), Peter Ackroyd, *Hawksmoor* (1985) and *Chatterton* (1987), Patrick McGrath, *The Grotesque* (1989), Ian McEwan, *The Cement Garden* (1978) and *Black Dogs* (1992). I also recommend the relevant chapters in Malcolm Bradbury, *The Modern British Novel* (Harmondsworth: Penguin, 2nd ed., 2001)

(alte KLIPS Nr: 41330)

**42863 African American History, Part 2: From Reconstruction to the Civil Rights Movement**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 82

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S11

N. Finzsch

The U.S. officially ended slavery with the passage of the Thirteenth Amendment in 1865. There were various proposals to grant freed black slaves compensation, or at least assistance in establishing themselves as free citizens. Most prominent was General William T. Sherman's field order granting land to black families near the coasts of South Carolina, Georgia, and Florida, which became known as "forty acres and a mule." Sherman's order was rescinded, however, after President Lincoln was assassinated, and the Reconstruction Era left formerly enslaved blacks to fend for themselves. In many cases, former slaves simply remained on plantations as sharecroppers in conditions similar to slavery.

In the century following the end of slavery, black Americans faced formidable barriers to political, economic, and social equality. In the South, Jim Crow laws enforced a rigid racial segregation, consigning black citizens to inferior schools and other public services, imposing poll taxes and literacy tests aimed at preventing blacks from voting, and providing official support for a culture of segregation and discrimination. In the North and throughout the rest of the country, there were fewer formal, legal barriers, but rigidly enforced social norms still produced widespread, often blatant segregation and discrimination in employment, housing, schools, churches, and most other aspects of life. Government policies, while not always based formally on race, were frequently designed in ways which benefited whites at the expense of black and other non-white citizens. Race-based violence was also common, and thousands of blacks, and sympathetic whites, were lynched in the South and elsewhere, in waves which occurred periodically from the 1870s until the 1960s.

Meanwhile, this century was one of unparalleled social and economic progress for whites, including many whose families arrived as immigrants after the Civil War. The G.I. Bill, the Federal Housing Authority, and other government programs providing substantial aid to provide citizens with access to education, homeownership, jobs and business loans, raising many whites into the middle class. Meanwhile, these programs were often unavailable to blacks, and unofficial policies such as redlining further restricted access to banking, insurance, health care, jobs, and homeownership for black citizens. The net effect of these policies and practices was to widen the racial equality gap in the century leading up to the civil rights movement.

In the 1950s and 1960s, there was dramatic progress towards official acceptance of equality for those of all races. The Supreme Court struck down laws segregating schools (*Brown v. Board of Education*), marriages (*Loving v. Virginia*) and other public accommodations and institutions. Following a series of popular protests lead by Dr. Martin Luther King, Jr. and others, the federal government enacted civil rights legislation designed to end legalized discrimination and to ensure equal access, in practice, to schools, voting booths, housing and jobs. The Civil Rights Era, in changing laws and reshaping public attitudes, and new policies such as affirmative action, began to significantly change circumstances for black Americans.

The advances of the 1950s and 1960s, however, were not enough to reverse the failures of Reconstruction or the discrimination of the Jim Crow era. Black Americans made little progress during the century following slavery, while falling further behind white Americans, and progress since that time has been glacially slow by most social and economic indicators.

Bibliography Lecture African American History 1865-1985

Abbott, Richard H. (1962). *Ohio's War Governors*. Columbus OH.

\_\_\_\_\_. (1986). *The Republican Party and the South, 1855-1877: The First Southern Strategy*. Chapel Hill NC.

Abels, Jules. (1971). *Man on Fire: John Brown and the Cause of Liberty*. New York.

Abraham, Arthur. (1987). *The Amistad Revolt : An historical Legacy of Sierra Leone and the United States*. Freetown, Sierra Leone.

Abraham, Henry Julian. (1977). *Freedom and the Court: Civil Rights and Liberties in the United States*. New York.

Abraham, Victor B. (1982). *Lincoln Slave Policy in Kentucky: A Study of Pragmatic Strategy*. *Register of the Kentucky Historical Society* 80, no. 3: 281-308.

Acheson, Dean. (1969). *Present as the Creation: My Years in the State Departement*. New York.

Ackerman, Frank. (1982). *Reaganomics: Rhetoric vs. Reality*. Boston.

Acrelius, Israel. (1874). *A History of New Sweden; or The Settlements on the Delaware*. Philadelphia.

Adam, Michel. (1983). *Les origines ethniques de la population afro-americaine: Incertitudes et ambiguïtés*. *Cultures Et Développement [Belgien]* 15, no. 2: 253-194.

Adams, Arvil and Gilbert Nestel. (1973). *Interregional Migration, Education and Poverty in the Urban Ghetto: Another Look at Black-White Earning Differentials*. Columbus OH.

Adams, C. A. and W. Henry Adams. (1975). *Letter form a Kansas Settler, Formerly of Concord, Mass., to His Brother*. [Lawrence KS].

Adams, John Quincy. (1840). *Africans Taken in the Amistad : Congressional Document Containing the Correspondence, &., in Relation to the Captured Africans*. New York.

\_\_\_\_\_. (1969). *Argument of John Quincy Adams before the Supreme Court of the United States, in the Case of the United States, Appellants, vs. Cinque, et al., Africans, Captured in the Schooner Amistad, by Lieut. Gedney, Delivered on the 24th of February and 1st of March, 1841. With a Review of the cCase of the Antelope, Reported in the 10th, 11th, and 12th volumes of Wheaton's Reports*. New York.

Adams, John R. (1963). *Harriet Beecher Stowe*. New York.

- Adams, Olive Arnold. (1956). *Time Bomb: Mississippi Exposed and the Full Story of Emmett Till*. Mount Bayou MS.
- Adams, Virginia M. and (Hg.). (1991). *On the Altar of Freedom: A Black Soldier's Civil War Letters From the Front*. Amherst MA.
- Adefila, Ajibade. (1980). Black Response to Religious Acculturation: A Comparative Study of 19th Century West Africa and the Ante-Bellum Southern United States of America. *Odu: A Journal of West African Studies [Nigeria]* 20: 67-74.
- Adelstein, Michael E. and Jean Pival. (1972). *Women's Liberation*. New York.
- Adger, John Bailey. (1858). *A Review of Reports to the Legislature of S.C., on the Revival of the Slave Trade*. Columbia SC.
- Adler, A. (1992a). *A Picture Book of Harriet Tubman*. New York.
- Adler, Karen S. (1992b). Always Leading Our Men in Service and Sacrifice: Amy Jacques Garvey, Feminist Black Nationalist. *Gender & Society* 6, no. 3: 346-75.
- Adorno, Rolena. (1992). The Discursive Encounter of Spain and America: The Authority of Eyewitness Testimony in the Writing of History. *William and Mary Quarterly* 49: 229-53.
- Afigbo, Adiele Eberchukwu. (1986). *An Outline of Igbo History*. Owerri (Nigeria).
- \_\_\_\_\_. (1981). *Ropes of Sand: Studies in Igbo History and Culture*. Ibadan (Nigeria).
- Agbodeka, Francis. (1992). *An Economic History of Ghana from the Earliest Times*. Accra.
- Agostinelli, Anthony Joseph. (1977b). *The Newport Jazz Festival, Rhode Island, 1954-1971: A Bibliography, Discography and Filmography*. Providence RI.
- \_\_\_\_\_. (1977a). *The Newport Jazz Festival, Rhode Island, 1954-1971: A Significant Era in the Development of Jazz*. Providence RI.
- Agronsky, Jonathan I. Z. (1991). *Marion Barry: The Politics of Race*. Lantham NY.
- Aitken, Roy E. (1965). *The Birth of a Nation Story*. Middleburg VA.
- Ajayi, J. F. and Michael Crowder. (1985). *History of West Africa, 2 Bände*. London.
- Akers, Charles. (1985). *Phyllis Wheatley*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1974). Sam Adams - And Much More. *New England Quarterly* 47: 130.
- Akinjogbin, I. A. (1967). *Dahomey and Its Neighbours, 1708-1818*. Cambridge.
- Alabama. Circuit Court. (1936). *The Scottsboro Case: Opinion of Judge James E. Horton of the Alabama Circuit Court Granting a Motion for a New Trial [sic] in the Scottsboro Case on the Ground that the Conviction was against the Weight of the Evidence*. New York.
- Aldermann, Clifford Lindsey. (1975). *Colonists for Sale: The Story of Indentured Servants in America*. New York.
- Alexander, Jeffrey C., Steven Seidman, and (Hg.). (1990). *Culture and Society: Contemporary Debates*. Cambridge MA, New York.
- Alexander, Vern Louis. (1983). *Black Opposition to Participation in American Military Engagements from the American Revolution to Vietnam*. Ann Arbor MI.
- Allan, Herbert S. (1948). *John Hancock: Patriot in Purple*. New York.
- Allan, John Anthony. (1993). *Save the Last Dance for Me: The Musical Legacy of the Drifters, 1953-1993*. Ann Arbor MI.
- Allen, Craig. (1993). *Eisenhower and the Mass Media: Peace, Prosperity, & Prime-Time TV*. Chapel Hill NC.
- Allen, George. (1844). *An Appeal to the People of Massachusetts, on the Texas Question*. Boston.

Allen, Henry W. (1852). Trial of Henry W. Allen, U.S. Deputy Marshal, for Kidnapping: With arguments of Counsel & Charge of Justice Marvin, on the Constitutionality of the Fugitive Slave Law, in the Supreme Court of New York. Syracuse NY.

Allen, James Stewart. (1933). Smash the Scottsboro Lynch Verdict. New York.

Allen, John. (1826). An Essay on the Policy of Appropriations Being Made by the Government of the United States: For Purchasing, Liberating and Colonizing without the Territory of the Said States, the Slaves thereof, in Numbers, [...]. Baltimore MD.

Allison, John. (1856). The Slavery Question: Speech of Hon. John Allison, of Pa., Delivered in the House of Representatives, April 1, 1856. Washington DC.

Allsop, Kenneth. (1967). Hard Travellin': The Hobo and His History. New York.

Altner, Gunter. (1968). Weltanschauliche Hintergründe der Rassenlehre des Dritten Reiches: Zum Problem einer umfassenden Anthropologie. Zürich.

Amendt, Gerhard. (1970). Black Power. Dokumente und Analysen. Frankfurt/ Main.

American and Foreign Anti-Slavery Society. (1850). The Fugitive Slave Bill: Its History and Unconstitutionality: With an Account of the Seizure and Enslavement of James Hamlet, and His subsequent Restoration to Liberty. New York.

American Anti-Slavery Society. (1969). The Anti-Slavery History of the John Brown Year; Being the Twenty-Seventh Annual Report of the American Anti-Slavery Society. New York.

Ammons, Elizabeth. (1980). Critical Essays on Harriet Beecher Stowe. Boston.

Anderson, Jervis. (1997). Bayard Rustin: Trouble I've Seen. A Biography. New York.

Anderson, Marian. (1956). My Lord, What A Morning: An Autobiography. New York.

Anderson, Nels. (1975). The American Hobo: An Autobiography. Leiden.

\_\_\_\_\_. (1923). The Hobo: The Sociology of the Homeless Man. A Study Prepared under the Direction of the Committee on Homeless Men . Chicago.

Anderson, Osborne P. (1861). A Voice from Harper's Ferry. Boston.

Anderson, S. E. (1995). The Black Holocaust for Beginners. New York.

Andrews, William L. (1986a). To Tell a Free Story: The First Century of Afro-American Autobiography, 1760-1865. Urbana IL.

Andrews, William L. et al. (1986b). Sisters of the Spirit: Three Black Women's Autobiographies of the Nineteenth Century. Bloomington IN.

[Anonymous]. (1846). Address of the Committee Appointed by a Public Meeting: Held at Faneuil Hall, September 24, 1846, for the Purpose of Considering the Recnet case of Kidnapping from Our Soil, and the Taking measures to Prevent the Recurrence of Similar Outrages. Boston.

\_\_\_\_\_. (1844?). The Annexation of Texas and the Seperation [sic] of the United States. s.l..

\_\_\_\_\_. (1895). Back from California, or, Old Clothes: An Original Eccentricity. Chicago.

\_\_\_\_\_. (1970). The Black Revolution: An Ebony Special Issue. Chicago.

\_\_\_\_\_. (1879). Bones, His Gags and Stump Speeches: Nigger and Dutch Stories and Dialogues (...) "Broken China" Dialect Pieces, and Other Conundrums. New York.

\_\_\_\_\_. (1854). Boston Slave Riot, and Trial of Anthony Burns. Boston.

\_\_\_\_\_. ([1865]). Christy's Bones and Banjo Melodist: Being a Collection of the Most Popular, Fashionable, Patriotic, Ethiopian Comic and Humorous Songs, Speeches, etc.: As Sung and Delivered by the World Renowned Christy's Minstrels. New York.

\_\_\_\_\_. ([n.d.]). Christy's Ram's Horn, Nigga Songster. As Sung by White's, Christy's, Harmonist's Sable Brothers' and Dumbleton's Bands of Nigger Minstrels. New York.

- \_\_\_\_\_. (1860). Conspiracy to Break Up the Union: The Plot and Its Development. Breckenridge and Lane, the Candidates of a Disunion Party. Let the Masses Read and Ponder. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1676). Great Newes from the Barbadoes, or, A True and Faithful Account of the Grand Conspiracy of the Negroes against the English and the Happy Discovery of the Same: With the Number of Those that Were Burned Alive, Beheaded, and Otherwise Executed for Their Horrid Crimes: With a Short Discription of that Plantation. London.
- \_\_\_\_\_. (1986). Kit Carson of the West. *Journal of the Shaw Historical Library* 1, no. 1: 24-32.
- \_\_\_\_\_. (1847). Mexican Miscellanies. Baltimore.
- \_\_\_\_\_. (1896). Sixteen to One[...] the Speech that Won the Nomination [...] at the National Democratic Convention at Chicago, 1896. Chicago.
- [Anonymus]. (1991). A Glimpse of Black Belt Baptists. *Alabama Baptist Historian* 27, no. 2: 17-24.
- Anthony, Earl. (1990). Spitting in the Wind: The True Story behind the Violent Legacy of the Black Panther Party. Santa Monica CA.
- Anticaglia, Elizabeth. ([1972]). A Housewife's Guide to Women's Liberation. Chicago.
- Apel, Friedmar. (1982). Sprachbewegung: Eine historisch-poetologische Untersuchung zum Problem des Übersetzens. Heidelberg.
- Aptheker, Bettina. (1982). Lynching and Rape: An Exchange of Views by Jane Addams and Ida B. Wells. Santa Cruz ; New York.
- Aptheker, Herbert. (1971). Afro-American History: The Modern Era. New York.
- \_\_\_\_\_. (1973). Annotated Bibliography of the Published Writings of W.E.B. Du Bois. Milwood NY.
- \_\_\_\_\_. (1977). Book Reviews by W.E.B. Du Bois. Milwood NY.
- \_\_\_\_\_. (1950). A Documentary History of the Negro People. New York.
- \_\_\_\_\_. (1990). A Documentary History of the Negro People in the United States. New York.
- \_\_\_\_\_. (1974). A Documentary History of the Negro People in the United States, 1933-1945. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). The Literary Legacy of W.E.B. Du Bois. White Plains NY.
- \_\_\_\_\_. (1965). One Continual Cry: David Walker's Appeal to the Colored Citizens of the World, 1829-1830, Its Setting and Its Meaning. New York.
- Archer, Leonard Courtney. (1973). Black Images in the American Theatre: NAACP Protest Campaigns - Stage, Screen, Radio & Television. Brooklyn NY.
- Arkell, A. J. (1961). A History of Sudan from the Earliest Times to 1821. London.
- Armor, David J. (1976). Sociology and School Busing Policy. Santa Monica CA.
- Armstrong, Gregory and George Jackson. (1970). Papers Relating to the Publication of Soledad Brother, the Prison of George Jackson: ca. 1970-1971. Bancroft Library Berkeley CA.
- Armstrong, Jennifer. (1992). Steal Away. New York.
- Army Departement of Mississippi and East Louisiana. (1970). Report General Joseph E. Johnston of His Operations in the Departments of Mississippi and East Louisiana. Together with Lieutenant General Pemberton's Report of the Battle of Port Gibson, Baker's Creek, and the Siege of Vicksburg, 1864. Microfilm Louisville KY .
- Arnesen, Eric. (1994). Waterfront Workers of New Orleans: Race, Class, and Politics, 1863-1923. New York.
- Asante, Molefi K. (1993). Malcolm X as Cultural Hero and Other Afrocentric Essays. Trenton NJ.
- \_\_\_\_\_. (1969). Rhetoric of Black Revolution. Boston.
- Ashe, Arthur and Frank Deford. (1975). Arthur Ashe: Portrait in Motion. Boston.

- Ashe, Arthur and Arnold Rampersad. (1993). *Days of Grace: A Memoir*. New York.
- Ashman, Charles R. (1972). *The People vs. Angela Davis*. New York.
- Ashton, Jean. (1977). *Harriet Beecher Stowe: A Reference Guide*. Boston.
- [Association for the Study of Afro-American Life and History. 50th Anniversary of World War II Commemoration Committee]. (1994). *African Americans and WWII*. Washington DC.
- Atherton, Lewis E. (1982). The Santa Fe Trader as Mercantile Capitalist. *Missouri Historical Review* 77, no. 1: 1-12.
- Atwell, Edward F. (1933). *Washington the Battleground: The Inside Story of the 'Bonus Riots'*. Prepared from Personal Notes and Records of the Author. Washington DC.
- Auguste, Claude Bonaparte and Marcel Bonaparte Auguste. (1985). *L'expedition Leclerc, 1801-1803. Port-au-Prince, Haiti*.
- Augustin, Elisabeth. (1970). *Das unvollendete Leben des Malcolm X. Rothenburg ob der Tauber*.
- Austen, Ralph A. (1987). *African Economic History: Internal Development and External Dependency*. Portsmouth, NH.
- Austin, Allan D. (1997). *African Muslims in Antebellum America: Transatlantic Stories and Spiritual Struggles*. New York, London.
- Austin, Jane G. (1892). *Dr. LeBaron and His Daughters*. Cambridge MA.
- [Autorenkollektiv]. (1967). *Black Power: Die Ursachen des Guerillakampfes in den Vereinigten Staaten*. Berlin.
- Avey, Elijah. (1969). *The Capture and Execution of John Brown: A Tale of Martyrdom*. Chicago .
- Ayers, Edward L. (1991). *Legacy of Violence*. *American Heritage* 42, no. 6: 102-9.
- \_\_\_\_\_. (1992). *The Promise of the New South: Life After Reconstruction*. New York.
- Aykroyd, Wallace Ruddell. (1967). *Sweet Malefactor: Sugar, Slavery, and Human Society*. London.
- B'nai B'rith [Anti-defamation League]. (1993). *Jew Hatred as History: An Analysis of the Nation of Islam's 'The Secret Relationship between Blacks and Jews'*. New York.
- Babbitt, Christopher and John Hancock. (1787). *To His Excellency John Hancock, Esquire, Governor of the State of Massachusetts.: Being Impressed upon the Mind, Being a Beggar, under the Divine Operation of the Spirit of God ... Feeling in My Mind to Running to the Rulers of the State, to Do the Will of my Heavenly Father, to Say to the Rulers, Repeal Your Bloody Laws, for They Are Offensive against God. [Boston?]*.
- Bacmeister, Rhoda Warner. (1965). *Voices in the Night*. Indianapolis IN.
- Baer, Hans A. and Yvonne Jones. (1992). *African Americans in the South: Issues of Race, Class and Gender*. Athens GA.
- Bailey, David T. (1985). *Shadow on the Church: Southwestern Evangelical Religion and the Issue of Slavery, 1783-1860*. Ithaca NY, London.
- Bailey, Ronald. (1990). The Slave(ry) Trade and the Development of Capitalism in the United States: The Textile Industry in New England. *Social Science History* 14, no. 3: 373-414.
- Bailyn, Bernard. (1967). *The Ideological Origins of the American Revolution*. Cambridge.
- Baine, Rodney M. (1994). *The Publications of James Edward Oglethorpe*. Athens GA.
- Bains, Rae. (1982). *Harriet Tubman, the Road to Freedom*. Mahwah NJ.
- Baird, Henry Carey. ([1863]). *Washington and Jackson on Negro Troops. Gen. Banks on the Bravery of Negro Troops, Poem - the Second Louisiana by George H. Boker*. Philadelphia.
- Bak, Richard. (1994). *Turkey Stearnes and the Detroit Stars: The Negro Leagues in Detroit, 1919-1933*. Detroit MI.



- Baker, Houston A. Jr. (1993). *Black Studies, Rap and the Academy*. Chicago; London.
- Baldwin, James. (1963). *The Fire Next Time*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1955). *Notes of a Native Son*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1970). *An Open Letter to My Sister, Miss Angela Davis*. New York.
- Baldwin, Lewis V. (1984). 'A Home in dat Rock': Afro-American Folk Sources and Slaves Visions of Heaven and Hell. *Journal of Religious Thought* 41, no. 1: 38-57.
- Ballard, Allen B. (1984). *One More Day's Journey: The Story of a Family and a People*. New York.
- Ballorain, Rolande. ([1972]). *Le nouveau feminisme americain: Étude historique et sociologique du Women's Liberation Movement*. Paris.
- Banks, Nathaniel Prentiss. ([1864?]). *Emancipated Labor in Louisiana*. [New York?].
- Baraka, Imamu Amiri and LeRoi Jones. (1984). *The Autobiography of LeRoi Jones/Amiri Baraka*. New York.
- Barber, John Warner. (1967). *A History of the Amistad Captives: Being a Circumstantial Account of the Capture of the Spanish Schooner Amistad, by the Africans on Board; Their Voyage, and Capture near Long Island, New York; With Biographical Sketches of Each of the Surviving Africans; Also, an Account of the Trials Had on their Case, before the District and Circuit Courts of the United States, for the District of Connecticut*. New Haven CT.
- Barboza, Steven. (1994). *American Jihad: Islam after Malcolm X*. New York.
- Bareth, Karl. (1939). *Erblehre und Rassenkunde für die Grund- und Hauptschule*. Buhl.
- Barker, Audrey Lillian. (1969). *John Brown's Body*. London.
- Barlow, William. (1989). "Looking up at Down": *The Emergence of Blues Culture*. Philadelphia.
- Barnett, Bernice McNair. (1993). *Invisible Southern Black Women Leaders in the Civil Rights Movement: The Triple Constraints of Gender, Race, and Class*. *Gender & Society* 7, no. 2: 162-82.
- Barrios, Olga. (1987). *The Afro-American Performer between 1920 and 1945: Paul Robeson and Josephine Baker and Their Artistic Fight for Freedom*. M.A.-Thesis, UCLA, Los Angeles.
- Barron, Stephanie. (1991). *Degenerate Art: The Fate of the Avant-Garde in Nazi Germany*. Los Angeles.
- Barrow, Thomas C. (1967). *Trade and Empire: The British Custom Service in Colonial America, 1660-1775*. Cambridge MA.
- Bartels, Adolf. (1920). *Rasse und Volkstum: Gesammelte Aufsätze zur nationalen Weltanschauung*. Weimar.
- Bartlett, John Henry. (1937). *The Bonus March and the New Deal*. Chicago; New York.
- Barton, Seth. (1850). *The Randolph Epistles*. Washington DC.
- Bass, Robert D. Robert Duncan. (1959). *Swamp Fox: The Life and Campaigns of General Francis Marion*. New York.
- Bates, Timothy Mason. (1973a). *Black Capitalism: A Quantitative Analysis*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1973b). *Black capitalism: Duality and Development Prospects*. Madison WI.
- \_\_\_\_\_. (1972). *The Potential of Black Capitalism*. Madison WI.
- Bauer, K. Jack. (1985). *Zachary Taylor: Soldier, Planter, Statesman of the Old Southwest*. Baton Rouge LA.
- Baxandall, Roxalyn and Linda Gordon. (1995). *America's Working Women: A Documentary History, 1600 to the Present*. revised edition, New York.
- Bayly, Thomas Henry. (1841). *Speech of Mr. Bayly of Accomack, on the Bill to Prevent Citizens of New York from Carrying Slaves out of this Commonwealth, and to Prevent the Escape of Persons*

Charged with the Commission of Any Crime, and in Reply to Mr. Scott of Fauquier, Delivered in the House of Delegates of Virginia, on the 25th and 26th of February 1841. Published by Members of the Senate and House of Delegates. Richmond VA.

Beachum, Larry Mahon. (1989). To the Westward: William Becknell and the Beginning of the Santa Fe Trade. *Journal of the West* 28, no. 2: 6-12.

\_\_\_\_\_. (1982). William Becknell: Father of the Santa Fe Trade. El Paso TX.

Beals, Charleton. (1968). The Great Revolt and Its Leaders: The History of Popular American Uprisings in the 1890's . London, New York.

Bean, Annemarie, James V. Hatch, and Brooks McNamara. (1996). Inside the Minstrel Mask: Readings in 19th Century Blackface Minstrelsy. Hanover NH.

Beard, John Rely and James Redpath. (1971). Toussaint L'Ouverture: A Biography and Autobiography. Freeport NY.

Bearden, Jim and Linda Jean Butler. (1977). Shadd: The Life and Times of Mary Shadd Cary. Toronto.

Bearse, Austin. (1880). Reminiscences of Fugitive-Slave Law Days in Boston. Boston.

Beatty, Patricia. (1991). Jayhawker. New York.

\_\_\_\_\_. (1992). Who Comes with Cannons. New York.

Becker, Heinz. (1937). Die Rassenschande: Paragraph 2 des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre. Düsseldorf.

Beckles, Hilary. (1984). Black Rebellion in Barbados: The Struggle against Slavery, 1627-1838. Bridgetown, Barbados.

Bederman, Gail. (1995). Manliness London.

Beebe, Gilbert J. (1860). A Review and Refutation of Helper's "Impending Crisis". Middletown NY.

Beecham, John. (1841). Ashantee and the Gold Coast: Being a Sketch of the History, Social State and Superstitions of the Inhabitants of those Countries, with a Notice of the State of Prospects of Christianity among Them. London.

\_\_\_\_\_. (1968). Ashantee and the Gold Coast: Being a Sketch of the History, Social State and Superstitions of the Inhabitants of Those Countries, with a Notice of the State of Prospects of Christianity among Them. London.

Beecher, Charles. (1851). The Duty of Disobedience to Wicked Laws. A Sermon on the Fugitive Slave Law. New York.

Beers, Fannie A. (1888). Memories: A Record of Personal Experience and Adventure during Four Years of War. Philadelphia.

Begley, Thomas M. (1981). The Organization of Anti-Busing Protest in Boston, 1973-1976. Dissertation Cornell University, Ithaca NY.

Behne, Adolf. (1947). Entartete Kunst. Berlin.

Bell, Bernard W. et al. (1996). W.E.B. Du Bois: On Race and Culture. New York, London.

Bell, Charlotte Turner. (1986). Paul Robeson's Last Days in Philadelphia. Bryn Mawr PA.

Bell, Howard Holman. (1969). Minutes of the Proceedings of the National Negro Conventions, 1830-1864. New York.

Bell, Robert. (1995). Translation and Translating: Theory and Practice. New York, London.

Benezet, Anthony. (1783). The Case of our Fellow-Creatures, the Oppressed Africans: Respectfully Recommended to the Serious Consideration of the Legislature of Great Britain. London.

\_\_\_\_\_. (1766). A Caution and Warning to Great Britain and Her Colonies: In a Short Representation of the Calamitous State of the Enslaved Negroes in the British Dominions: Collected

from Various Authors, and Submitted to the Serious Consideration of All, More Especially of Those in Power. Philadelphia.

\_\_\_\_\_. (1763). Eine kurtze Vorstellung des Theils von Africa, welches bewohnt wird von Negroes.; darinnen beschrieben wird die Fruchtbarkeit desselben Landes, die Gutartigkeit dessen Einwohner, und wie man daselbst den Sclaven-Handel treibt. Ephrata PA.

Benitez, José Antonio. (1977). Las Antillas: Colonizacion, Asucar e Imperialismo. La Habana.

Benjamin, Andrew E. (1989). Translation and the Nature of Philosophy: A New Theory of Words. London, New York.

Benjamin, Judah Philip. (1856a). North-Side View of Slavery, the Refugee: or the Narratives of Fugitive Slaves in Canada. Related by themselves. Boston.

\_\_\_\_\_. (1856b). Speech of Hon. J.P. Benjamin, of La., on the Kansas Question: Delivered in the Senate May 2, 1856. Washington DC.

Bennett, Jr. Lerone. (1993). Before the Mayflower: A History of Black America. New York.

Benson, Lee. (1955). Merchants, Farmers Railroad Regulation and New York Politics, 1850-1887. Cambridge.

Benston, Kimberley W. (1976). Baraka: The Renegade and the Mask. New Haven CT.

Bentley, Judith. (1990). Harriet Tubman. New York.

Beraud-Villars, Jean Marcel Eugene. (1942). L'Empire de Gao, un etat soudanais aux XV<sup>e</sup> et XVI<sup>e</sup> siecles. Paris.

Bercovitch, Sacvan. (1974). The American Puritan Imagination: Essay in Revaluation. Cambridge.

\_\_\_\_\_. (1966). New England Epic: Cotton Mather's Magnalia Christi Americana . English Literary History 33: 337-50.

\_\_\_\_\_. (1970). Puritan New England Rhetoric and the Jewish Problem. Early American Literature 5: 63-71.

\_\_\_\_\_. (1975). The Puritan Origins of the American Self. New Haven, CT.

\_\_\_\_\_. (1967). Typology in Puritan New England: The Williams-Cotton Controversy Reassessed. American Quarterly 19: 166-91.

Bergman, Peter M and Mort N Bergman. (1969). The Chronological History of the Negro in America. New York.

Berkner, George E. (1970). Black Capitalism and the Urban Negro. Tempe AZ.

Berlin, Edward A. (1994). King of Ragtime: Scott Joplin and His Era. New York.

Berlin, Ira. (1998). The First Two Centuries of Slavery in North America. Cambridge MA.

\_\_\_\_\_. (1968). Negro Population in the United States, 1790-1915. New York.

\_\_\_\_\_. (1975). Slaves without Masters: The Free Negro in the Antebellum South. New York.

\_\_\_\_\_. (1980). Time, Space, and the Evolution of Afro-American Society on Mainland British North America. American Historical Review 85, no. 1: 44-78.

Berlin, Ira, Joseph P. Reidy, and Leslie S. Rowland. (1982). Freedom: A Documentary History of Emancipation, 1861-1867. Cambridge.

Berlin, Ira and Ronald Hoffman. (1983). Slavery and Freedom in the Age of the American Revolution. Charlottesville VA.

Bernal, Martin. (1987). Black Athena: The Afroasiatic Roots of Classical Civilization, 2 Bände. Band 1: The Fabrication of Ancient Greece 1785-1985, Band 2: The Archaeological and Documentary Evidence. New Brunswick NJ.

Bernard, Jacqueline. (1990). Journey Toward Freedom: The Story of Sojourner Truth. New York.

- Bernhard, Virginia. (1985). Bermuda and Virginia in the Seventeenth Century: A Comparative View. Journal of Social History 19, no. 1: 57-70.
- Bernstein, Michael A. (1987). *The Great Depression: Delayed Recovery and Economic Change in America, 1929-1939*. New York.
- Berry, Jason and (et. al.). (1986). *Up from the Cradle of Jazz: New Orleans Music since World War II*. Athens GA.
- Berry, Mary Frances. (1994). *Black Resistance, White Law: A History of Constitutional Racism in America*. New York.
- Berwanger, Eugene H. (1994). *The British Foreign Service and the American Civil War*. Lexington KY.
- Beveridge, Charles E. and Charles Capen McLaughlin. (1981). *The Papers of Frederick Law Olmstead, Band 2: Slavery and the South, 1852-1857*. Baltimore MD.
- Beverly, Robert. (1722). *The History of Virginia in Four Parts*. London .
- Bial, Raymond. (1995). *The Underground Railroad* . Boston.
- Bill, Alfred Hoyt. (1946). *The Beleaguered City: Richmond, 1861-1865*. New York.
- Billington, Monroe Lee. (1991). *New Mexico's Buffalo Soldiers, 1866-1900*. Niwot CO.
- Billson, Janet Mancini. (1996). *Pathways to Manhood: Young Black Males Struggle for Identity*. New Brunswick NJ.
- Bilotta, James D. (1992). *Race and the Rise of the Republican Party, 1848-1865*. New York.
- Binkin, Martin and Mark J. Eitelberg. (1982). *Blacks and the Military*. Washington DC.
- Birkner, Michael. (1982). Daniel Webster and the Crisis of the Union, 1850. New Hampshire History 37, no. 2-3: 151-73.
- Birney, James Gillespie. (1842). *The American Churches, the Bulwarks of American Slavery*. [Newburyport CN?].
- \_\_\_\_\_. (1835). *Correspondence between James G. Birney, Kentucky and Several Individuals of the Society of Friends*. Haverhill MA.
- \_\_\_\_\_. (1846). *The Sinfulness of Slaveholding in All Circumstances, Tested By Reason and Scripture*. Detroit MI.
- Bishko, Charles Julian. (1980). *Studies in Medieval Spanish Frontier History*. London.
- [Black Studies Research Sources]. (1995). *Mary McLeod Bethune Papers: The Bethune-Cookman College Collection, 1922-1955*. Bethesda MD.
- Blackburn, Robin. (1997). *The Making of New World Slavery: From the Baroque to the Modern, 1492-1800*. London, New York.
- \_\_\_\_\_. (1988). *The Overthrow of Colonial Slavery, 1776-1848*. London, New York.
- Blackett, R. J. M. (1986). *Beating against the Barriers: Biographical Essays in the Nineteenth-Century Afro-American History*. Baton Rouge LA.
- \_\_\_\_\_. (1989). *Thomas Morris Chester: Black Civil War Correspondent. His Dispatches from the Virginia Front*. Baton Rouge LA.
- Blake, John William. (1937). *European Beginnings in West Africa, 1454-1578*. London.
- \_\_\_\_\_. (1969). *European Beginnings in West Africa, 1454-1578: A Survey of the First Century of White Enterprise in West Africa, with Special Emphasis upon the Rivalry of the Great Powers*. Westport CN.
- Blanchard, Rufus. (1903). *Documentary History of the Cession of Louisiana to the United States till It Became an American Province*. Chicago.
- Blassingame, John W. (1979). *The Frederick Douglass Papers (1841-1846)*. New Haven CN.

- \_\_\_\_\_. (1972). *The Slave Community: Plantation Life in the Antebellum South*. New York.
- Bledsoe, Albert Taylor. (1856). *An Essay on Liberty and Slavery*. Philadelphia.
- \_\_\_\_\_. (1866). *Is Davis a Traitor, or Was Secession a Constitutional Right Previous to the War of 1861?* Richmond VA.
- Blee, Kathleen M. (1990). *Women of the Klan: Racism and Gender in the 1920's*. Berkeley CA.
- Blockson, Charles L. (1987). *The Underground Railroad*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1981). *The Underground Railroad in Pennsylvania*. Jacksonville NC.
- Bloom, Gordon Falk. (1969). *Black Capitalism and Black Supermarkets*. Cambridge MA.
- Bloom, John Porter and (Hg.) . (1973). *The American Territorial System: Papers and Proceedings*. Athens OH.
- Blue, Frederick J. (1973). *The Free Soilers: Third Party Politics, 1848-1854*. Urbana IL.
- \_\_\_\_\_. (1987). *Salmon P. Chase: A Life in Politics*. Kent OH.
- Blumenbach, Johann Friedrich. (1775). *De Generis Humani Varietate Nativa*. Göttingen.
- Blumenbach, Johann Friedrich et al. (1865). *The Anthropological Treatises of Johann Friedrich Blumenbach*. London.
- Blumenthal, Sid. (1975). COINTELPRO: How the FBI Tried to Destroy the Black Panthers. Canadian Dimension 10, no. 6: 32-44.
- Bochin, Hal W. (1981). Tom Corwin's Speech against the Mexican War: Courageous but Misunderstood. Ohio History 90, no. 1: 33-53.
- Bock, Gisela. (1986). *Zwangssterilisation im Nationalsozialismus: Studien zur Rassenpolitik und Frauenpolitik*. Opladen.
- Bodnar, John, Roger Simon, and Michael P. Weber. (1982). *Lives of Their Own: Blacks, Italians, and Poles in Pittsburgh, 1900-1960*. Urbana IL.
- Boles, Donald E. (1987). *Mr. Justice Rehnquist, Judicial Activist*. Ames IO.
- Boles, John B. (1988). *Masters and Slaves in the House of the Lord: Race and Religion in the American South, 1740-1870*. Lexington KY.
- Bolner, James and Robert Shanley. (1974). *Busing: The Political and Judicial Process*. New York.
- Bolster, W. Jeffrey. (1997). *Black Jacks: African American Seamen in the Age of Sail*. Cambridge MA, London.
- Bolster, William Jeffrey. (1992). *African American Seamen: Race, Seafaring Work, and Atlantic Maritime Culture, 1750-1860*. Ph.D.-Thesis, Johns Hopkins University, Baltimore MD.
- Boney, Nash, Richard L. Hume, and Rafia Zafar. (1990). *God Made Man, Man Made the Slave: the Autobiography of George Teamoh*. Macon GA.
- Bontemps, Arna Wendell and (Hg.). (1969). *Great Slave Narratives*. Boston.
- Borreson, Ralph. (1965). *When Lincoln Died*. New York.
- Boskin, Joseph. (1976). *Urban Racial Violence in the Twentieth Century*. Beverly Hills CA.
- Boston Vigilance Committee. (1850-1951). *The Boston Vigilance Committee Appointed at the Public Meeting [...] October 21st. 1850 to Assist Fugitive Slaves*. Boston.
- Boulnois, Jean and Hamna Boubou. (1954). *L'Empire de Gao: Histoire, coutumes et magie des Sonrai*. Paris.
- Boydston, Jeanne et al. (1988). *The Limits of Sisterhood: The Beecher Sisters on Women's Rights and Woman's Sphere*. Chapel Hill NC, London.
- Boyer, Richard Owen. (1973). *The Legend of John Brown: A Biography and a History*. New York.

- Bracey, John H. Jr., August Meier, and Elliott Rudwick. (1971). *American Slavery: The Question of Resistance*. Belmont, CA.
- Bradbury, Miles L. and James B. Gilbert. (1989). *Transforming Faith: The Sacred and Secular in Modern America*. New York.
- Bradbury, R. E. (1957). *The Benin Kingdom and the Edo-Speaking Peoples of Southwestern Nigeria*. London.
- Bradford, Sarah Elizabeth Hopkins. (1901). *Scenes in the Life of Harriet Tubman: Harriet, the Moses of Her People*. New York.
- Bradford, William. (1912). *History of Plymouth Plantation, 1620-1647*. Boston.
- Bradley, David. (1981). *The Chaneyville Incident: A Novel*. New York.
- Branch, Tylor. (1988). *Pillar of Freedom: America in the King Years, 1963-1968*. New York.
- Brandt, Nat. (1990). *The Town that Started the Civil War*. Syracuse NY.
- Branzburg, Judith Vivian. (1985). *Women Novelists of the Harlem Renaissance: A Study in Marginality*. Ph.D.-Thesis University of Massachusetts, Ann Arbor MI .
- Brasch, Walter M. (1981). *Black English and Mass Media*. Amherst MA.
- Braun, Georg. (1912). *Zur Frage der Rechtsgültigkeit der Mischehen in den deutschen Schutzgebieten*. Greifswald.
- Breen, Timothy. (1985). *Tobacco Culture: The Mentality of the Great Tidewater Planters on the Eve of Revolution*. Princeton NJ.
- Breen, Timothy H. (1988). 'Baubles of Britain': The American and Consumer Revolutions of the Eighteenth Century. *Past & Present [Great Britain]* 119: 73-104.
- Breitman, George. (1967). *The Last Year of Malcolm X: The Evolution of a Revolutionary*. New York.
- Breitman, George and Herman Porter. (1991). *The Assassination of Malcolm X*. New York .
- Brent, Linda and Lydia Maria Francis Child. (1970). *Incidents in the Life of a Slave Girl*. Boston.
- Breyfogle, William A. (1958). *Make Free: The Story of the Underground Railroad*. Philadelphia.
- Brice, Donaly E. (1987). *The Great Comanche Raid: Boldest Indian Attack of the Texas Republic*. Austin TX.
- Brill, Marlene Targ. (1993). *Allen Jay and the Underground Railroad*. Minneapolis MI.
- Brisbane, Robert H. (1974). *Black Activism: Racial Revolution in the United States, 1954-1970*. Valley Forge PA.
- Bristow, John Temple. (1988). *What Paul Really Said about Women*. San Francisco.
- Brock, David. (1993). *The Real Anita Hill: The Untold Story*. New York.
- Brock, Sallie A. (1961). *In Richmond during the Confederacy. By a Lady of Richmond*. New York .
- Brockett, Linus Pierpont and Mary C. Vaughan. (1993). *Women's Work in the Civil War: A Record of Heroism, Patriotism and Patience*. Bowie MD.
- Broh, Anthony C. (1987). *A Horse of a Different Color: Television's Treatment of Jesse Jackson's 1984 Presidential Campaign*. Washington DC.
- Brookes, George S. (1937). *Friend Anthony Benezet*. Philadelphia.
- Brooks, Amanda Lee. (1988). *Captain Paul Cuffe (1759-1817) and the Crown Colony of Sierra Leone: The Liminality of a Free Black* . Ph.D-Thesis, University of Chicago, Chicago.
- Brooks, Preston Smith. (1856). *On the Sumner Assault: Delivered in the House of Representatives*. s.l..

- Broven, John. (1978). *Rhythm and Blues in New Orleans*. Gretna LA.
- Brown, Carlyle. (1992a). *The Little Tommy Parker Celebrated Colored Minstrel Show*. New York.
- Brown, Claude. (1965). *Manchild and Promised Land*. New York.
- Brown, Elaine. (1992b). *A Taste of Power: A Black Woman's Story*. New York.
- Brown, Everett Somerville. (1920). *The Constitutional History of the Louisiana Purchase, 1803-1812*. Berkeley CA.
- Brown, John. (1860). *Testimonies of Capt. John Brown, at Harper's Ferry: With His Address to the Court*. New York.
- Brown, John and Louis Alexis Chamerovzow. (1855). *Slave Life in Georgia: A Narrative of the Life, Sufferings, and Escape of John Brown, a Fugitive Slave, Now in England*. London.
- Brown, John and F. B Sanborn. (1910). *The Life and Letters of John Brown, Liberator of Kansas and Martyr of Virginia*. Concord MA.
- Brown, Josephine. (1865). *Biography of an American Bondman: By His Daughter*. Boston.
- Brown, Loyd Louis. (1976). *Paul Robeson Rediscovered*. New York.
- Brown, Marion Marsh. (1950). *The Swamp Fox*. Philadelphia.
- Brown, Roger H. (1993). *Redeeming the Republic: Federalists, Taxation, and the Origins of the Constitution*. Baltimore, MD.
- Brown, William Wells. (1852). *The American Fugitive in Europe; Sketches of Places and People Abroad. With a Memoir of the Author*. New York.
- Brownell, Herbert. (1993). *Advising Ike: The Memoirs of Arrorney General Herbert Brownell*. Lawrence KS.
- Browning, James B. (1937). *The Beginnings of Insurence Enterprise Among Negroes*. Journal of Negro History 22, no. 4: 417-32.
- Bruce, Henry Clay. (1895). *The New Man: Twenty-Nine Years a Slave, Twenty-Nine Years a Free Man*. York PA.
- Bruce, Janet. (1985). *The Kansas City Monarchs: Champions of Black Baseball*. Lawrence KS.
- Bruce, Philip Alexander. (1895-1896). *Economic History of Virginia in the Seventeenth Century: An Enquiry into the Material Condition of the People, Based upon Original and Contemporary Records, 2 Bände*. New York .
- Brundage, W. Fitzhugh. (1993). *Lynching in the New South: Georgia and Virginia, 1880-1930*. Urbana IL, Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1997). *Under Sentence of Death: Lynching in the South*. Chapel Hill NC, London.
- Brunner, Otto et al. (1972-1992). *Geschichtliche Grundbegriffe, 7 Bände*. Stuttgart.
- Bruns, Roger. (1977). *Am I Not a Man and Brother: The Antislavery Crusade of Revolutionary America 1688-1788*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1987). *The Damndest Radical: The Life and World of Ben Reitman, Chicago's Celebrated Social Reformer, Hobo King, and Whorehouse Physician*. Urbana IL.
- \_\_\_\_\_. (1980). *Knights of the Road: A Hobo History*. New York.
- Bryan, Dianetta Gail. (1988). *Her-Story Unsilenced: Black Female Activists in the Civil Rights Movement*. Sage: A Scholarly Journal on Black Women 5, no. 2: 60-4.
- Buah, F. K. (1980). *A History of Ghana*. London.
- Buba, Tony and Raymond Henderson. (1996). *Struggle in Steel: A Story of African American Steelworkers (Video)*. San Francisco.

- Buck, Solon Justus. (1963). *The Granger Movement: A Study of Agricultural Organisation and Its Political, Economic, and Social Manifestations, 1870-1880*. Lincoln NE.
- Buck, William Joseph. (1969). *The Papers of the Pennsylvania Abolitionist Society*. Philadelphia.
- Buckmaster, Henrietta and [pseud.]. (1941). *Let My People Go: The Story of the Underground Railroad and the Growth of the Abolition Movement*. New York.
- Buecker, Thomas R. (1993). *One Soldier's Service: Caleb Benson in the Ninth and Tenth Cavalry, 1875-1908*. *Nebraska History* 74, no. 2: 54-62.
- Bulhan, Hussein Abdilahi. (1985). *Frantz Fanon and the Psychology of Oppression*. New York.
- Bulkley, Charles Henry Augustus. (1854). *Removal of Ancient Landmarks: Or, The Causes and Consequences of Slavery Extension: A Discourse Preached to the Second Congregational Church of West Winsted, Ct., March 5th, 1854*. Hartford CT.
- Bullough, Vern L et al. (1988). *The Subordinated Sex: A History of Attitudes toward Women*. Athens GA.
- Bumstead, J. M. (1970). *Religion, Finance, and Democracy in Massachusetts: The Town of Norton as a Case Study*. *Journal of American History* 57: 817-31.
- Bunche, Ralph Johnson. (1952). *Peace and the United Nations*. Leeds (UK).
- \_\_\_\_\_. (1973). *The Political Status of the Negro in the Age of FDR*. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1995). *Selected Speeches and Writings*. Ann Arbor MI.
- Burchard, Peter. (1965). *One Gallant Rush: Robert Gould Shaw and His Brave Black Regiment*. Davis CA.
- Burgoyne, Arthur Gordon. (1893). *Homestead: A Complete History of the Struggle between the Carnegie Steel Company and the Amalgamated Association of Iron and Steel Workers, July 1892*. New York.
- Burleigh, Harry Thacker. (1909). *Negro Minstrel Melodies: A Collection of Twenty-One Songs, with Piano Accompaniment*, Stephen C. Foster et al. New York.
- Burleigh, Michael and Manfred Wippermann. (1991). *The Racial State: Germany, 1933-1945*. Cambridge, New York.
- Burner, Eric. (1994). *And Gently He Shall Lead Them: Robert Parris Moses and Civil Rights in Mississippi*. New York.
- Burns, James McGregor and Stewart Burns. (1991). *A People's Charter: The Pursuit of Rights in America*. New York.
- Burns, Stewart. (1997). *Daybreak of Freedom: The Montgomery Bus Boycott*. Chapel Hill NC, London.
- Busch, Briton Cooper. (1987). *Frémont's Private Navy: The 1846 Journal of Captain William Dane Phelps*. Glendale CA.
- Bush, Rod. (1984). *The New Black Vote: Politics and Power in Four American Cities [Chicago, Detroit, Boston, Oakland]*. San Francisco.
- Bushnell, Albert Bushnell. (1899). *Salmon Portland Chase*. Boston.
- Butler, Jon. (1982). *Enthusiasm Described and Decried: The Great Awakening as Interpretative Fiction*. *Journal of American History* 69: 305-25.
- Butterfield, Lyman H. (1963). *Adams Family Correspondence*. Cambridge MA.
- Buttigieg, Joseph A. (1987). *The Gramscian Presence in American Criticism*. *Socialism and Democracy* 5: 55-70.
- Byerman, Keith Eldon. (1994). *Seizing the Word: History, Art, and Self in the Work of W.E.B. Du Bois*. Athens GA; London.
- Byrne, Brendan J. (1988). *Paul and the Christian Woman*. Collegeville MN.



- Cable, Mary. (1977). *Black Odyssey: The Case of the Slave Ship Amistad*. New York.
- California. Legislature. Assembly. California Commission on the African-American Males. (1996). *African American Males: The Struggle for Equality: Final Report*. [Sacramento CA].
- California Newsreel. (1995). *W.E.B. Du Bois: A Biography in Four Voices* (Film). San Francisco.
- Callicot, Theophilus Carey. (1860). Speech of the Hon. Theophilus C. Callicots of Kings: Against the Personal Liberty Bill, in Assembly, March 14, 1860. Albany NY.
- Calvert, Monte A. (1963). The Abolition Society in Delaware, 1801-1807. *Delaware History* 10, no. 4: 295-320.
- Campbell, Edward D. C. and Kim S. Rice. (1991). *Before Freedom Came: African-American Life in the Antebellum South*. Richmond VA; Charlottesville VA.
- Campbell, Israel. (1861). *Bond and Free; or Yearnings for Freedom, from My Green Briar House; Being A Story of My Life in Bondage and My Life in Freedom*. Philadelphia.
- Campbell, Karlyn Kohrs. (1986). Style and Content in the Rhetoric of Early Afro-American Feminists. *Quarterly Journal of Speech* 72, no. 4: 434-45.
- Campbell, Randolph B. (1989). *An Empire for Slavery: The Peculiar Institution in Texas, 1821-1865*. Baton Rouge LA.
- Campbell, Stanley W. (1968). *Enforcement of the Fugitive Slave Law, 1850-1860*. Ann Arbor MI.
- \_\_\_\_\_. (1970). *The Slave Catchers: Enforcement of the Fugitive Slave Law, 1850-1860*. Chapel Hill NC.
- Candler, Allen Daniel et al. (1904-1989). *The Colonial Records of the State of Georgia* (26 Bände). Atlanta GA.
- Cannon, Terry. (1970). *All Power to the People: The Story of the Black Panther Party*. San Francisco.
- Canny, Nicholas. (1973). The Ideology of English Colonization: From Ireland to America. *William and Mary Quarterly* 30: 575-98.
- Canot, Theodore. (1928). *Avonturen van een Afrikanischen Slavenhaler: Zijnde een Waar Verslag van het leven van Kapitein Theodore Canot, Handelaar in Goud, Ivoor en Slaven of the Kust van Guinea*. s'Gravenhage.
- Cantarow, Ellen et al. (1990). *Moving the Mountain: Women Working for Social Change*. New York.
- Cantor, Louis. (1969). *A Prologue to the Protest Movement: The Missouri Sharecropper Roadside Demonstrations of 1939*. Durham NC.
- \_\_\_\_\_. (1992). *Wheelin' on Beale: How WDIA-Memphis Became the Nation's First All-Black Radio Station and Created the Sound that Changed America*. New York.
- Caraway, Nancy. (1991). *Segregated Sisterhood: Racism and the Politics of American Feminism*. Knoxville TN.
- Carey, Anthony Gene. (1991). The Second Party System Collapses: The 1853 Maine Law Campaign in Ohio. *Ohio History* 100 (Summ.-Aut.): 129-53.
- Carey, Mathew. (1838). *Letters on the Colonization Society* [...]. Philadelphia.
- Carlson, A. Cheree. (1985). John Quincy Adams' 'Amistad Adress': Eloquence in a Generic Hybrid. *Western Journal of Speech Communication* 49, no. 1: 14-25.
- Carlson, Jody. (1981). *George C. Wallace and the Politics of Powerlessness: The Wallace Campaigns for the Presidency, 1964- 1976*. New Brunswick.
- Carmichael, Stokely. (1967). *Black Power: The Politics of Liberation in America*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1971). *Stokely Speaks; Black Power back to Pan-Africanism*. New York.
- Carmichael, Stokely and Charles V. Hamilton. (1969). *Black Power: Die Politik der Befreiung in Amerika*. Frankfurt/ Main, Hamburg.

- Carr, Lois Green, Russell R. Menard, and Lorena S. Walsh. (1991). *Robert Cole's World: Agriculture and Society in Early Maryland*. Chapel Hill NC.
- Carrier, Lyman. (1957). *Agriculture in Virginia, 1607-1699*. Williamsburg VA.
- Carrighar, Sally. (1962). *The Glass Dove*. Garden City NY.
- Carson, Clayborne. (1991a). *The Eyes on the Prize: Civil Rights Reader: Documents, Speeches, and Firsthand Accounts from the Black Freedom Struggle, 1954-1990*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1995a). *In Struggle: SNCC and the Black Awakening of the 1960s*. Cambridge MA.
- Carson, Clayborne and David Gallen. (1991b). *Malcolm X: The FBI File*. New York.
- Carter, Dan T. (1996). *From George Wallace to Newt Gingrich: Race in the Conservative Counterrevolution, 1963-1994*. Baton Rouge LA.
- \_\_\_\_\_. (1995). *The Politics of Rage: George Wallace, the Origins of the New Conservatism, and the Transformation of American Politics*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1969). *Scottsboro: A Tragedy of the American South*. Baton Rouge LA.
- Carter, Stephen L. (1991). *Reflections of an Affirmative Action Baby*. [New York].
- Carter, Xam Wilson. (1987). *Be-bop, Re-bop*. New York.
- Cartwright, Samuel Adolphus. (1843). *Essays: Being Inductions Drawn from the Baconian Philosophy Proving the Truth of the Bible and the Justice and Benevolence of the Decree Dooming Canaan to be Servant of Servants. And Answering the Question of Voltaire "On demande quel droit des Etrangers tels que les juifs avaient sur le pays de Canaan?" In a Series of Letters to the Rev. William Winans*. Vidalia IL (?).
- \_\_\_\_\_. (1973). *Family Papers, 1826-1864*. Westport CN.
- Elliot, E N. (1860). *Cotton is King*. Augusta GA.
- Cary, Francis Marion. ([s.d.]). *The Swamp Fox*. Berkeley CA (unveröffentlichtes Manuskript).
- Casciato, Arthur D. and James L. W. West. (1981). William Styron and the Southampton Insurrection. *American Literature* 52, no. 4: 564-77.
- Case, Frederick E. (1972). *Black Capitalism: Problems in Development. A Case Study of Los Angeles*. New York.
- Cashman, Sean Dennis. (1991). *African-Americans and the Quest for Civil Rights, 1900-1990*. New York; London.
- Cassidy, Frederic C. (1980). The Place of Gullah. *American Speech* 55: 3-16.
- Cassimere, Raphael. (1978). *The Origins and eEarly Development of Slavery in Maryland, 1633 to 1715*. Ann Arbor MI.
- Castel, Albert. (1985). The Clerk Who Defied a President: Nicholas Trist's Treaty with Mexico. *Virginia Cavalcade* 34, no. 3: 136-43.
- Cavalli-Sforza, Luca et al. (1994). *The History and Geography of Human Genes*. Princeton NJ.
- Cavanagh, Thomas E. (1984). *Jesse Jackson's Campaign: The Primaries and Caucuses*. Washington DC.
- Center for the Study of Social Policy. (1984). *The "Flip-Side" of Black Families Headed by Women: The Economic Status of Black Men*. Washington DC.
- Center of Military History. (1986). *Alexander Hamilton*. [Washington, DC].
- Chafe, William H. (1986). *The Unfinished Journey: America Since World War II*. New York.
- Chafe, William Henry. (1972). *From Suffrage to Liberation: The Changing Roles of American Women, 1920-1970*. Ph.D.-Thesis, Columbia University, New York.
- Chalmers, Allan Knight. (1951). *They Shall Be Free*. Garden City NY.

- Chalmers, David M. (1981). *Hooded Americanism: The History of the Ku Klux Klan*. New York.
- Chang, Ina. (1991). *A Separate Battle: Women and the Civil War*. New York.
- Chaplin, Joyce E. (1991). *Creating the Cotton South in Georgia and South Carolina, 1760-1815*. *Journal of Southern History* 57, no. 2: 171-200.
- Chapman, G. Clarke. (1973). "Black Power"--Schwarze Gewalt--Schwarze Theologie. Stuttgart.
- Charters, Samuel Barclay. (1972). [African American Music -- Recording]. San Diego CA.
- Chase, Salmon Portland. (1969). *Address of the Southern and Western Liberty Convention, Held at Cincinnati, 1845*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1903). *Diary and Correspondence of Salmon P. Chase*. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1847). *Reclamation for Fugitives from Service: An Argument for Defendant, Submitted to the Supreme Court of the United States, at the December Term, 1846, in the Case of Wharton Jones vs. John Vanzandt*. Cincinnati OH.
- Cheek, William F. (1970). *Black resistance before the Civil War*. Beverly Hills CA.
- \_\_\_\_\_. (1989). *John Mercer Langston and the Fight for Black Freedom, 1829-1865*. Urbana IL.
- Child, Lydia Maria Francis. (1860a). *Correspondence between Lydia Maria Child, and Gov. Wise and Mrs. Mason, of Virginia*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1860b). *The Duty of Disobedience to the Fugitive Slave Act: An Appeal to the Legislators of Massachusetts*. Boston.
- Childs, David Lee. ([1844]). *An Appeal from David L. Childs, Editor of the Anti-Slavery Standard, to the Abolitionists*. Albany NY.
- Chrisman, Robert and Allen Robert L. (Hg.). (1992). *Court of Appeal: The Black Community Speaks Out on the Racial and Sexual Politics of Clarence Thomas vs. Anita Hill*. New York.
- Christian, Marcus Bruce. (1965). *Negro Soldiers in the Battle of New Orleans*. [New Orleans LA].
- Christy, David. (1854). *African Colonization by the Free Colored People of the United States: An Indispensable Auxiliary to African Mission. A Lecture*. Cincinnati OH.
- \_\_\_\_\_. (1856). *Cotton Is King: Or, The Culture of Cotton and Its Relation to Agriculture, Manufactures and Commerce, and also to the Free Colored People of the United States, and to those Who Hold that Slavery Is in Itself Sinful*. Cincinnati OH.
- \_\_\_\_\_. (1857). *Ethiopia: Her Gloom and Glory, as Illustrated in the History of the Slave Trade and Slavery*. Cincinnati OH.
- \_\_\_\_\_. (1850). *A Lecture on the Present Relations of Free Labor to Slave Labor, In Tropical and Semi-Tropical Countries: Addressed to the Constitutional Convention of the State of Ohio, 1850*. Cincinnati OH.
- \_\_\_\_\_. (1853). *Lectures on African Colonization and Kindred Subjects*. Columbus OH.
- \_\_\_\_\_. (1862). *Pulpit Politics: Or, Ecclesiastical Legislation on Slavery, in Its Disturbing Influences on the American Union*. Cincinnati OH.
- [Christy's Minstrels]. (1865?). *Christy's Bones and Banjo Melodist: Being a Collection of the Most Popular, Fashionable, Patriotic, Ethiopian Comic and Humorous Songs, Speeches, etc.: As Sung and Delivered by the World Renowned Christy's Minstrels*. New York.
- \_\_\_\_\_. (n.d.). *Christy's Ram's Horn, Nigger Songster. As Sung by White's, Christy's, Harmonist's Sable Brothers' and Dumbleton's Bands of Nigger Minstrels*. New York.
- Chu, Daniel and Elliot Skinner. (1990). *A Glorious Age in Africa: The Story of the Three Great African Empires*. Trenton NJ.
- Churchill Murrain, Ethel Patricia. (1990). *The Mississippi Man and His Message: A Rhetorical Analysis of the Cultural Themes in the Oratory of Medgar Wiley Evers, 1957-1963*. Ph.D.-Thesis. University of Southern Mississippi.

- Churchill, Ward and Jim Vander Wall. (1990). *The COINTELPRO Papers: Documents from the FBI's Secret Wars Against Dissent in the United States*. Boston.
- Cipolla, Carlo M. (1970). *European Culture and Overseas Expansion*. London.
- Claeys, Gregory. (1987). *Machinery, Money and the Millenium: From Moral Economy to Socialism, 1815-1860*. Cambridge.
- Clark, Elizabeth B. (1995). *The Sacred Rights of Work: Pain, Sympathy, and the Culture of Individual Rights in Antebellum America*. Journal of American History 82: 463-93.
- Clark, James I. (1955). *Wisconsin Defies the Fugitive Slave Law: The Case of Sherman M. Booth*. Madison WI.
- Clark-Lewis, Elizabeth. (1994). *Living in, Living Out: African American Domestic in Washington, D.C., 1910-1940*. Washington DC.
- Clarke, Erskine. (1979). *Wrestlin' Jacob: A Portrait of Religion in the Old South*. Atlanta GA.
- Clarke, John Henrik. (1974). *Marcus Garvey and the Vision of Africa*. New York.
- Clarke, Lewis. (1845). *Narrative of the Sufferings of Lewis Clarke, during a Captivity of More than Twenty-Five Years among the Algerines of Kentucky*. Boston.
- Cleage, Pearl. (1993). *Deals with the Devil and Other Reasons to Riot*. New York.
- Cleaver, Edridge. (1968a). *Soul on Ice*. New York.
- Cleaver, Elridge. (1968b). *Revolution in the White Mother Country and National Liberation in the Black Colony*. Oakland CA.
- Clegg, Claude Andrew. (1997). *An Original Man: The Life and Times of Elijah Muhammad*. New York.
- Clegg Gray, Brenda. (1993). *Black Female Domestic during the Depression in New York City, 1930-1940*. New York.
- Clemens, Paul G. E. (1980). *The Atlantic Economy and Colonial Maryland's Eastern Shore: From Tobacco to Grain*. Ithaca.
- Cleveland, Charles Dexter and Salmon Portland Chase. (1969). *Anti-Slavery Addresses of 1844 and 1845*. New York.
- Clifton, Denzil T. (1970). *Anglicanism and Negro Slavery in Colonial America*. Historical Magazine of the Protestant Episcopal Church 39, no. 1: 29-70.
- Clifton, James M. (1981). *The Rice Driver: His Role in Slave Management*. South Carolina Historical Magazine 82, no. 4: 331-54.
- Clinch, Thomas A. (1970). *Urban Populism and Free Silver in Montana: A Narrative of Ideology in Political Action*. Missoula MT.
- Clinton, Catherine. (1992). *Bloody Terrain: Freedwomen, Sexuality and Violence During Reconstruction*. Georgia Historical Quarterly 76, no. 2: 313-32.
- \_\_\_\_\_. (1995). *Tara Revisited: Women, War and the Plantation Legend*. New York.
- Cochran, William Cox. (1972). *The Western Reserve and the Fugitive Slave Law; A Prelude to the Civil War*. New York.
- Cockrell, Dale. (1997). *Demons of Disorder: Early Blackface Minstrels and Their World*. Cambridge, New York.
- Cockrum, William Monroe. (1915). *History of the Underground Railroad as It Was Conducted by the Anti-Slavery League; Including Many Thrilling Encounters between Those Aiding the Slaves to Escape and Those Trying to Recapture Them*. Oakland City IN.
- Coffin, Levi. (1876). *Reminiscences of Levi Coffin, the Reputed President of the Underground Railroad. Being a Brief History of the Labors of a Lifetime in behalf of the Slave, with the Stories of Numerous Fugitives, who Gained Their Freedom through His Instrumentality, and Many Other Incidents*. Cincinnati OH.

- Coffman, T. C. (1901). *The Coontown Musketeers: A Minstrel Sketch*. Chicago.
- Cohen, Hennig. (1970). *Landmarks in American Writing*. Washington.
- Cohn, Raymond L. and Richard A. Jensen. (1982). The Determinants of Slave Mortality Rates on the Middle Passage. *Explorations in Economic History* 19, no. 3: 269-82.
- Cohn, Rymond L. (1989). Maritime Mortality in the Eighteenth and Nineteenth Centuries: A Survey. *International Journal of Maritime History* 1, no. 1: 159-91.
- Coker, Daniel. (1820). *Journal of Daniel Coker, a Descendant of Africa, from the Time of Leaving New York, in the Ship Elizabeth, Capt. Sebor, on a Voyage for Sherbro, in Africa*. Baltimore MD.
- Coldham, Peter Wilson. (1992). *Emigrants in Chains: A Social History of Forced Emigration to the Americas of Felons, Destitute Children, Political and Religious Non-Conformists, Vagabonds, Beggars and Other Undesirables, 1607-1776*. Baltimore MD.
- Collins, Edward Day. (1901). *Studies in the Colonial Policy of England, 1672-1680: The Plantations, the Royal Company, and the Slave Trade*. Washington, DC.
- Collins, Patricia Hill. (1990). *Black Feminist Thought: Knowledge, Consciousness, and the Politics of Empowerment*. New York, London.
- Collins, Sheila D. (1986). *The Rainbow Challenge: The Jackson Campaign and the Future of U.S. Politics*. New York.
- Collison, Gary L. (1984). The Boston Vigilance Committee: A Reconsideration. *Historical Journal of Massachusetts* 12, no. 2: 104-16.
- Collison, Gray. (1997). *Shadrach Minkins: From Fugitive Slave to Citizen*. Cambridge MA, London .
- Colomb, Philip Howard. (1873). *Slave-Catching in the Indian Ocean: A Record of Naval Experiences*. London .
- [Colored National Labor Convention] and (Hg.). (1870). *Proceedings of the Colored National Labor Convention Held in Washington*. Washington DC.
- Comité Français d'Emancipation. ([1865?]). *Adresse au président des Etats-Unis, Mai 1865*. Paris .
- Commager, Henry Steele. (1973). *Documents of American History*. Englewood Cliffs NJ.
- Commonwealth of Massachusetts. (1787). *In the Year of Our Lord, One Thousand Seven Hundred and Eighty-Seven: An Act, Describing the Disqualifications to which Persons Shall Be Subjected, Who Have Been, or May Be Guilty of Treason, or Giving Aid or Support to the Present Rebellion, and to Whom a Pardon May Be Extended*. [Boston].
- Communist Party of the United States of America (Calif.). (1948). *Memorandum [on] the Struggle for Negro Rights and the Struggle against White Chauvinism*. San Francisco.
- Cone, James. (1991). *Martin & Malcolm & America: A Dream Or A Nightmare*. Maryknoll NY.
- Conneau, Theophile. (1976). *A Slaver's Log: Or 20 Years' Residence in Africa: The Original Manuscript*. Englewood Cliffs NJ.
- Conneau, Theophile and Brantz Mayer. (1969). *Adventures of an African Slaver; an Account of the Life of Captain Theodore Canot, Trader in Gold, Ivory, and Slaves on the Coast of Guinea*. New York.
- [Connecticut Granges]. (1900). *An Historcal Account of the Rise and Growth of the Patrons of Husbandry*. New Haven CT.
- Connor, Marlene K. (1995). *What Is Cool?: Understanding Black Manhood in America*. New York.
- Conrad, David Eugene. (1965). *The Forgotten Farmers: The Story of Sharecroppers in the New Deal*. Urbana IL.
- Conrad, Earl. (1990). *General Harriet Tubman*. Washington DC.
- Conroy, David W. (1995). *In Public Houses: Drink and the Revolution of Authority in Colonial Massachsetts*. Chapel Hill NC.

- Constitutional Union Party. (1860). National Executive Committee, Addresses to the National Executive Committee of the Constitutional Union party: To the People of the United States. Washington DC.
- Contee, Clarence C. (1970). W.E.B. Du Bois and African Nationalism, 1914-1945. Ann Arbor MI.
- Conway, Cecilia. (1995). African Banjo Echoes in Appalachia: A Study of Folk Traditions. Knoxville.
- Cook, Fred J. (1973). American Political Machines. New York.
- Cooper, Anna Julia. (o.J.). Attitude de la France à l'égard de l'esclavage pendant la Révolution. Ph-D. Thesis, Paris.
- Cooper, Anna Julia and Frances Richardson Keller. (1988). Slavery and the French Revolutionists (1788-1805). Lewiston NY.
- Cooper, William J. (1985). The South and the Politics of Slavery, 1828-1865. Baton Rouge LA.
- Corbett, Frank J. (1959). Racial Implications in the Black Face Minstrel Show. Bridgeport CT.
- Cornelius, Janet Duitsman. (1991). When I Can Read My Title Clear: Literacy, Slavery, and Religion in the Antebellum South. Columbia, SC.
- Cornish, Dudley Taylor. (1987). The Sable Arm: Black Troops in the Union Army, 1861-1865. Lawrence KS.
- Cornish, Samuel E. and Wright Theodore S. (1840). The Colonization Scheme Considered, in Its Rejection by the Colored People, in Its Tendency to Uphold Caste - in Its Unfitness for Christianity and Civilizing the Aborigines of Africa, and for Putting a Stop on the African Slave Trade. Newark NJ.
- Cortner, Richard C. (1981). The Supreme Court and the Second Bill of Rights: The Fourteenth Amendment and the Nationalization of Civil Liberties. Madison WI.
- Coryell, Janet L. (1990). Neither Heroine Nor Fool: Anna Ella Carroll of Maryland. Kent OH.
- Cose, Ellis. (1993). The Rage of a Privileged Class. New York.
- Costanzo, Angelo. (1987). Surprising Narrative: Olaudah Equiano and the Beginnings of Black Autobiography. New York.
- Cott, Nancy F. (1992). History of Women in the United States: Historical Articles on Women's Lives and Activities. München, New York.
- Cottrol, Robert. (1982). The Afro-Yankees. Westport CN.
- Cottrol, Robert J. (1982). Providence's Black Voters and the Dilemma of the 1848 Election. Southern Studies 21, no. 3: 266-76.
- Coughtry, Jay. (1981). The Notorious Triangle: Rhode Island and the African Slaves Trade, 1700-1807. Philadelphia.
- Courtney, Kent. (1969). The Black panthers: Are these Cats Red? An Exposé of a Communist Front which is in Guerilla Warfare against High Schools and Universities. Pineville LA.
- Cowan, Tom and Jack Maguire. (1994). Timeline of African American History. New York.
- Craft, William. (1860). Running a Thousand Miles for Freedom, or: The Escape of William and Ellen Craft from Slavery. London.
- Craton, Michael. (1979). Roots and Branches: Current Directions in Slave Studies. Toronto.
- \_\_\_\_\_. (1974). Sinews of Empire: A Short History of British Slavery. London.
- Crawford, Vicki L, Jacqueline Anne Rouse, and Barbara Woods. (1990). Women in the Civil Rights Movement: Trailblazers and Torchbearers, 1941-1965. Brooklyn NY.
- Creel, Margaret Washington. (1988). 'A Peculiar People': Slave Religion and Community-Culture among the Gullahs. New York .

- Crenshaw, Jr. Files and Kenneth A. Miller. (1936). Scottsboro: The Firebrand of Communism. Montgomery AL.
- Crenshaw, Ollinger. (1969). The Slave States in the Presidential Election of 1860. Baltimore MD.
- Crews, Karen Yvette. (1991). Mary Ann Shadd Cary and Female Black Nationalism. M.A.- Thesis, UCLA, Los Angeles.
- Crichton, George Hugh. (1881). Old Boston and Its Once Familiar Faces . Boston.
- Cronon, Edmund David. (1969). Black Moses: The Story of Marcus Garvey and the Universal Negro Improvement Association. Madison WI.
- Cross, Theodore L. (1971). Black Capitalism: Strategy for Business in the Ghetto. New York.
- Crouchett, Lawrence P. (1989). Visions toward Tomorrow: The History of the East Bay Afro-American Community, 1852-1977. Oakland CA.
- Cuffe, Paul. (1812). A Brief Account of the Settlement and Present Situation of the Colony of Sierra Leone, in Africa, as Communicated by Paul Cuffe (a Man of Colour); to Which Is Adjoined an Address to the People of Colour [...]. New York.
- \_\_\_\_\_. (1839). Narrative of the Life and Adventures of Paul Cuffe, A Pequot Indian: During Thirty Years Spent at Sea, and Travelling in Foreign Lands . Vernon NY.
- Culpepper, Marilyn Mayer. (1991). Trials and Triumphs: Women of the American Civil War. East Lansing MI.
- Cunliffe, Marcus. (1968). Soldiers and Civilians: The Martial Spirit in America, 1775-1865. London.
- Curry, Leonard P. (1981). The Free Black in Urban America 1880-1850. Chicago.
- Curtin, Philip D. (1967). Africa Remembered: Narratives by West Africans from the Era of the Slave Trade. Madison WI.
- \_\_\_\_\_. (1980). The Rise and Fall of the Plantation Complex: Essays in Atlantic History. New York.
- \_\_\_\_\_. (1991). The Tropical Atlantic in the Age of Slave Trade. Washington, DC.
- Curtin, Philipp D. (1969). The Atlantic Slave Trade: A Census. Madison WI.
- Curtin, Philipp et al. (1991). African History. New York.
- Curtis, Michael Kent. (1990). No State Shall Abridge: The 14th Amendment and the Bill of Rights. Durham NC.
- Cutler, Wayne and Jr. James P. Cooper. (1989). Correspondence of James K. Polk. Nashville TN.
- Cvornyek, Robert Louis. (1993). Convict Labor in the Alabama Coal Mines, 1874-1928, Ph.D.-Thesis, Columbia University 1993. Ann Arbor MI.
- D'Orso, Michael. (1996). Like Judgment Day: The Ruin and Redemption of a Town Called Rosewood. New York.
- Dabbs, Henry. (1984). A First Edition Reference Work on Black Brass: Black Generals and Admirals in the Armed Forces of the United States. Freehold NJ.
- Dacy, Ela. (1986). L'Actualité de Frantz Fanon: Actes du Colloque de Brazzaville, 12-16 Decembre 1984. Paris.
- Dalfiume, Richard M. (1969). Desegregation of the U.S. Armed Forces: Fighting on Two Fronts, 1939-1953. Columbia MO.
- Danforth, Mildred E. (1961). A Quaker Pioneer: Laura Haviland, Superintendent of the Underground. New York.
- Daniels, Jessie. (1997). White Lies: Race, Class, Gender and Sexuality in White Supremacist Discourse. New York, London.
- Daniels, Roger. (1971). The Bonus March: An Episode of the Great Depression. Westport CN.

- Dannett, Sylvia G. L. and Katherine Macbeth Jones. (1963). *Our Women of the Sixties*. Washington DC.
- Dantzig, Albert van. (1980). *Les Hollandais sur la cote de Guinée à l'époque de l'essor de l'Ashanti et du Dahomey, 1680-1740*. Paris.
- Dapper, Olfert. (1760). *Umbständliche und eigentliche Beschreibung von Africa und denen darzu gehörigen Königreichen und Landschaften*. Amsterdam.
- Darmstädter Jazzforum. (1996). *Jazz in Deutschland: Eine Veröffentlichung des Jazz-Instituts Darmstadt*. Hoheim.
- Davidson, Basil. (1980). *The African Slave Trade*. Boston.
- Davidson, Frank Costellow. (1952). *The Rise, Development, Decline and Influence of the American Minstrel Show*. Ann Arbor MI.
- Davidson, Sue. (1992). *Getting the Real Story: Nellie Bly and Ida B. Wells*. Seattle WA.
- Davies, Kenneth Gordon. (1957). *The Royal African Company*. London; New York.
- Davies, Mark. (1990). *Malcolm X: Another Side of the Movement*. Englewood Cliffs NJ.
- Davis, Abraham L. et al. (1995). *The Supreme Court, Race, and Civil Rights*. Thousand Oaks CA.
- Davis, Allen F. and Harold D. Woodman. (1984). *Conflict and Consensus in Early American History*. Lexington MA, Toronto.
- Davis, Angela Yvonne. (1974a). *Angela Davis: An Autobiography*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1974b). *The Angela Davis Trial*. Dobbs Ferry, NY.
- \_\_\_\_\_. (1972). *The Black Women's Role in the Community of Slaves*. Somerville MA.
- \_\_\_\_\_. (1998). *Blues Legacies and Black Feminism: Gertrude "Ma" Rainey, Bessie Smith, and Billie Holiday*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1982). *Rassismus und Sexismus: Schwarze Frauen und Klassenkampf in den USA*. Berlin.
- \_\_\_\_\_. (1985). *Violence Against Women and the Ongoing Challenge to Racism*. Latham NY.
- \_\_\_\_\_. (1990). *Women, Culture & Politics*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1981). *Women, Race, & Class*. New York.
- Davis, Angela Yvonne et al. (1971). *If They Come in the Morning: Voices of Resistance*. New York.
- Davis, Charles H. Jr. (1962). *Black Nationalism and the Nation of Islam*. Los Angeles.
- Davis, David. (1991). *Original Intent: Chief Justice Rehnquist and the Course of American Church-State Relations*. Buffalo NY.
- Davis, David Brion. (1975). *The Problem of Slavery in the Age of Revolution, 1770-1823*. Ithaca, NY.
- \_\_\_\_\_. (1966). *The Problem of Slavery in Western Culture*. Ithaca NY.
- Davis, Lenwood G. (1974c). *Black Capitalism in Urban America: A Selected Bibliography*. Monticello IL.
- \_\_\_\_\_. (1984a). *Malcolm X: A Selected Bibliography*. Westport CN.
- \_\_\_\_\_. (1976). *Poverty and the Black Community: A Preliminary Survey*. Monticello IL.
- Davis, Lenwood G. and George Hg. Hill. (1985). *Blacks in the American Armed Forces, 1776-1983: A Bibliography*. Westport CT.
- Davis, Lenwood G. and Janet L. Sims-Wood. (1984b). *The Ku Klux Klan: A Bibliography*. Westport CN.



- Davis, Thadious M. (1994). Nella Larsen, Novelist of the Harlem Renaissance: A Women's Life Unveiled. Baton Rouge LA.
- Davis, Thomas J. (1971). The New York Slave Conspiracy of 1741 as Black Protest. *Journal of Negro History* 56, no. 1: 17-30.
- \_\_\_\_\_. (1985). Rumor of Revolt: The Great Negro Plot in Colonial New York. New York.
- Davis, Thomas Joseph. (1976). Slavery in colonial New York City. Ann Arbor MI.
- Davis, William C. (1991b). Jefferson Davis: The Man and His Hour. New York.
- Dawley, David. (1973). A Nation of Lords: The Autobiography of the Vice Lords. Garden City NY.
- Dawsey, Darrell. (1996). Living to Tell about It: Young Black Men in America Speak Their Piece. New York.
- Dawson, Michael C. (1994). Behind the Mule: Race and Class in African-American Politics. Princeton NJ.
- Day, Charles H. (1874). Fun in Black; or Sketches of Minstrel Life, by Charles H. Day. With the Origin of Minstrelsy, by T. Allston Brown, Giving a History of Ethiopian Minstrelsy from 1799. New York.
- Dayton, Cornelia Hughes. (1995). Women before the Bar: Gender, Law, and Society in Connecticut, 1639-1789. Chapel Hill NC.
- De Lerma, Dominique-René. (1981-1984). Bibliography of Black Music, 4 Bände. Westport CT.
- De Vorse, Louis. (1971). De Brahm's Report of the General Survey in the Southern District of North America. Columbia SC.
- De Vries, Willem. (1996). Sonderstab Musik: Music Confiscations by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg under the Nazi Occupation of Western Europe. Amsterdam.
- De Witt, R. M. (1859). The Life, Trial and Execution of Captain John Brown, Known as "Old Brown of Ossawatimie", with Full Account of the Attempted Insurrection at Harper's Ferry. New York.
- DeCaro, Louis A. (1996). On the Side of My People: A Religious Life of Malcolm X. New York.
- DeCosta-Willis, Miriam. (1995). The Memphis Diary of Ida B. Wells. Boston.
- Deetz, James. (1977). In Small Things Forgotten: The Archeology of Early American Life. Garden City, NY.
- Deffaa, Chip. (1996). Blue Rythms: Six Lives in Rythm and Blues. Urbana IL.
- Degn, Christian. (1974). Die Schimmelmanns im atlantischen Dreieckshandel: Gewinn und Gewissen. Neumünster.
- Dellums, Ronald V. (1990). Our Congressional Black Caucus Budget. *Washington Post* April, 26.
- DeMarco, Joseph P. (1983). The Social Thought of W.E.B. Du Bois. Lanham MD.
- Democratic National Committee. (1860). Breckenridge and Lane Campaign Documents. Washington DC.
- Detroit Public Library. (1979). Catalog of the E. Azalia Hackley Memorial Collection of Negro Music, Dance, and Drama. Boston.
- Deutsch, Michael et al. (1991). Twenty Years later - Attica Civil Rights Case Finally Cleared for Trial. *Social Justice* 18, no. 3: 13-25.
- Dew, Charles B. (1994). Bond of Iron: Master and Slave at Buffalo Forge. New York, London.
- Dick, Robert C. (1974). Black Protest: Issues and Tactics. Westport CT.
- Dickerson, Bette J. (1995). African American Single Mothers: Understanding Their Lives and Families. Thousand Oaks CA.

- Diffie, Bailey W. and George D. Winius. (1977). *Foundations of the Portugese Empire, 1415-1580*. Minneapolis MN.
- DiGaetano, Alan. (1991). *The Origins of Urban Political Machines in the United States: A Comparative Perspective*. Urban Affairs Quaterly 26, no. 3: March 1991.
- Dill, Bonnie Thornton. (1994). *Across the Boundaries of Race and Class: An Exploration of the Relationship between Work and Family among Black Female Domestic Servants*. New York.
- Dillon, Merton L. (1974). *The Abolitionists: The Growth of a Dissenting Minority*. DeKalb IL.
- \_\_\_\_\_. (1990). *Slavery Attacked: Southern Slaves and their Allies, 1619-1865*. Baton Rouge LA.
- Dippel, Horst. (1989). *Popular Sovereignty and the Separation of Powers in American and French Revolutionary Constitutionalism*. Amerikastudien/ American Studies (West Germany) 34, no. 1: 21-31.
- Dobrin, Arnold. (1972). *Voices of Joy, Voices of Freedom: Ethel Waters, Sammy Davis Jr., Marian Anderson, Paul Robeson, Lena Horn*. New York.
- Donaldson, Gary. (1991). *The History of African-Americans in the Military*. Malabar FL.
- Donaldson, Gary A. (1988). *Antebellum Criticism: Frederick Law Olmstead in Mississippi, 1853-1854*. Journal of Mississippi History 9, no. 2: 171-82.
- Donnan, Elizabeth. (1932). *Documents Illustrative of the History of the Slave Trade in America*. Washington DC.
- Douglas, Jack. (1934). *Veterans on the March*. New York.
- Douglas, Stephen Arnold. (1859). *Letter of Judge Douglas in reply to the speech of Dr. Gwin at Grass Valley, Cal. [San Francisco?]*.
- \_\_\_\_\_. ([1858]). *Report of Senator Douglas, of Illinois, on the Kansas-Lecompton Constitution, February 18, 1858*. Washington DC.
- Douglass, Frederick. (1962). *Life and Times of Frederick Douglass: His Early Life as a Slave, His Escape from Bondage, and His Complete History*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1855). *My bondage and my freedom*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1856). *The Unholy Alliance of Negro Hate and Anti-Slavery*. Frederick Douglass' Paper April 5.
- Douglass, Frederick and William L. Andrews. (1987). *My Bondage and My Freedom*. Urbana IL.
- Dowd, Gregory Evans. (1992). *A Spirited Resistance: The North American Indian Struggle for Unity, 1745-1815*. Baltimore MD.
- Drayton, Daniel. (1854). *Personal Memoir of Daniel Drayton, for Four Years and Four Months a Prisoner (for Charity's Sake) in Washington Jail. Including a Narrative of the Voyage and Capture of the Schooner Pearl (...)*. New York.
- Drescher, Seymore. (1987). *Capitalism and Antislavery: British Mobilization in Comparative Perspective*. New York, Oxford.
- Dresler, Adolf. (1938). *Deutsche Kunst und "entartete" Kunst: Kunstwerk und Zerrbild als Spiegel der Weltanschauung*. München.
- Drew, Benjamin. (1856). *A North-Side View of Slavery. The Refugee; or, The Narratives of Fugitive Slaves in Canada*. Boston, New York.
- Drum, Richard C. and Elon A. Woodward. (1973). *The Negro in the Military Service of the United States: A Compilation of Official Records, State Papers, Historical Extracts, etc., Relating to His Military Status and Service, from the Date of His Introduction into the British North American Colonies (acht Bände)*. Washington DC.
- Du Bois, William Eduard Burghardt. (1973). *Black Reconstruction in America: An Essay Toward a History of the Part Which Black Folk Have Played in the Attempt to Reconstruct Democracy in America, 1860-1880*. New York.

- Moses, Wilson Jeremiah. (1996). *Classical Black Nationalism: From the American Revolution to Marcus Garvey*. New York; London.
- Du Bois, William Eduard Burghardt. (1940). *Dusk of Dawn: An Essay toward an Autobiography of a Race Concept*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1903). *The Souls of Black Folk: Essays and Sketches*. Chicago.
- Du Bois, William Eduard Burghardt and Isabel Eaton. (1899). *The Philadelphia Negro: A Social Study; together with a Special Report on Domestic Service by Isabel Eaton*. Philadelphia.
- Du Bois, William Edward Burghardt. (1968). *The Autobiography of W.E.B. Du Bois: A Soliloquy on Viewing My Life from the Last Decade of its First Century*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1973). *Black Reconstruction in America, 1860-1880*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1974). *John Brown*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1980). *The Papers of W.E.B. Du Bois, Microfilm Corporation of America*. Sanford NC.
- \_\_\_\_\_. (1934). Segregation on the North. *The Crisis* 41, no. April: 115-6.
- \_\_\_\_\_. ([1963?]). *Selected Poems*. Accra.
- Gates, Jr. Henry Louis. (1991). *Bearing Witness: Selections from African American Autobiography in the Twentieth Century*. New York.
- Duban, James. (1987). The Liberal Context of Thoreau's Political Ethics. *New England Quarterly* 60, no. 2: 208-22.
- \_\_\_\_\_. (1985). Thoreau, Garrison, and Dymond: Unbending Firmness of the Mind. *American Literature* 57, no. 2: 309-17.
- Dubowski, Melvyn and Stephen Burwood. (1990). *Agriculture during the Great Depression*. New York.
- Dumling, Albrecht and Peter Girth. (1988). *Ausstellung "Entartete Musik"*. Düsseldorf.
- Dumond, Dwight L. (1938). *Letters of James Gillespie Birney*. New York.
- Dunn, Mary Maples. (1967). *William Penn, Politics and Conscience*. Princeton NJ.
- Dunn, Richard S. Yeandle Laetitia Hg. (1996). *The Journal of John Winthrop, 1630-1649. Abridged Edition*. Boston, MA.
- Dunn, Richard S. and Mary Maples. (1981). *The Papers of William Penn, 5 Bände*. Philadelphia.
- Durden, Robert Franklin. (1965). *The Climax of Populism: The Election of 1896*. Lexington KY.
- Dyson, Michael Eric. (1995). *Making Malcolm: The Myth and Meaning of Malcolm X*. New York.
- Earle, Alice Morse. (1926). *Colonial Days in Old New York*. New York.
- Early, Gerald. (1994). *The Culture of Bruising: Essays on Prizefighting, Literature, and Modern American Culture*. Hopewell NJ.
- Eaton, Clement. (1977). *Jefferson Davis*. New York.
- Eberly, Wayne J. (1973). *The Pennsylvania Abolition Society, 1775-1830. Ph.D.-Thesis, University of Michigan, Ann Arbor MI*.
- Edsall, Thomas Byrne and Mary D. Edsall. (1991). *Chain Reaction: The Impact of Race, Rights, and Taxes on American Politics*. New York.
- Edwards, Laura F. (1991). Sexual Violence, Gender, Reconstruction, and the Extension of Patriarchy in Granville County, North Carolina. *North Carolina Historical Review* 68, no. 3: 237-60.
- Egerton, Douglas R. (1990). Gabriel's Conspiracy and the Election of 1800. *Journal of Southern History* 56: 191-214.

\_\_\_\_\_. (1993a). *Gabriel's Rebellion: The Virginia Slave Conspiracies of 1800 & 1802*. Chapel Hill NC, London.

\_\_\_\_\_. (1993b). *An Upright Man: Gabriel's Virginia and the Path to Slave Rebellion*. *Virginia Cavalcade* 43, no. 2: 52-69.

Eggart, Michael. (1848). *Anniversary Address*. *Minutes of the Friendly Moralists Society* : June 11.

Egypt, Ophelia Settle. (1945). *Unwritten History of Slavery, Autobiographical Account of Negro Ex-Slaves*. Nashville TN.

Ehrlich, Walter. (1979). *They Have No Rights: Dred Scott's Struggle for Freedom*. Westport CN.

Eisenhower, John S. D. (1989). *So Far from God: The U.S. War with Mexico, 1846-1848*. New York.

El-Tayeb, Fatima. (200a). *Schwarze Deutsche im Kontext des Diskurses um Rasse, 1880 bis 1933*. Dissertation, Uni Hamburg (unveröffentlichtes Manuskript).

Elish, Dan. (1993). *Harriet Tubman and the Underground Railroad*. Brookfield CN .

Elkins, Stanley M. (1959). *Slavery: A Problem in American Institutional and Intellectual Life*. Chicago.

Elliott, E. N. (1860). *Cotton Is King, and Pro-Slavery Arguments. Comprising the Writings of Hammond, Christy Stringfellow, Hodge, Bledsoe & Cartwright, on this Important Subject*. Augustus GA.

Ellis, Edward Robb. (1995). *A Nation in Torment: The Great American Depression, 1929-1939*. New York.

Ellis, Havelock. (1890). *The Criminal*. London.

Eltis, David. (1987). *Economic Growth and the Ending of the Transatlantic Slave Trade* . New York.

Eltis, David David Norman P. (1988). *The Economic Impact of the African Slave Trade to the Americas*. *Social and Economic Studies* 37, no. 1-2: 143-72.

Eltis, David and Stanley L. Engerman. (1993). *Fluctuations in Sex and Age. Ratios in the Transatlantic Slave Trade, 1663-1864*. *Economic History Review* 46, no. 2: 308-23.

Elwert, Georg. (1973). *Wirtschaft und Herrschaft von "Daxome" (Dahomey) im 18. Jahrhundert: Ökonomie des Sklavenraubs und Gesellschaftsstruktur 1724-1818*. München.

Ely, Melvin Patrick. (1991). *The Aventures of Amos 'n' Andy: A Social History of an American Phenomenon*. New York, Toronto.

Elizabeth Donnan. (1932). *Documents Illustrative of the History of the Slave Trade in America*, 3 Bände. Washington DC.

Emanuel, James A. and Theodore L. Gross. (1968). *Dark Symphony: Negro Literature in America*. New York.

Emanuel, James A. and Theodore L. Gross. (1969). *Dark Symphony: Negro Literature in America*. New York.

Emerson, Ralph Waldo. (1855). *Manuscripts*. Harvard University.

Emert, Phyllis Raybin. (1995). *Women in the Civil War: Warriors, Patriots, Nurses, and Spies*. Lowell MA.

Emilio, Luis Fenollosa. (1887). *The Assault on Fort Wagner, July 18, 1863*. Boston.

\_\_\_\_\_. (1990). *A Brave Black Regiment: History of the Fifty-Fourth Regiment of Massachusetts Volunteer Infantry, 1863-1865*. Salem NH.

Emmer, Pieter C. (1986). *Colonialism and Migration: Indentured Labour before and after Slavery*. Dordrecht; Highham MA.

\_\_\_\_\_. (1972). *De Sklavenhandel van en naar Nieuw-Nederland*. *Economisch- En Sociaal Historisch Jaarboek [Niederlande]* 35: 94-147.

- Endore, Guy. (1938). *The Crime at Scottsboro*. Hollywood CA.
- Endy, Melvin B. Jr. (1973). *William Penn and Early Quakerism*. Princeton NJ.
- Engerman, Stanley L. and Robert E. Gallman. (1996). *The Cambridge Economic History of the United States, Volume I: the Colonial Era*. New York.
- Ensslen, Klaus. (1983). *The Autobiography of Malcolm X: Schwarzes Bewußtsein in Amerika*. München.
- Ephron, Lawrence R. (1963). *Quaker Organization: A Sociological Study of the American Friends Service Committee*. Berkeley CA.
- Equiano, Olaudah. (1995). *The Interesting Narrative and Other Writings*. New York, London.
- Eskew, Glenn T. (1997). *But for Birmingham: The Local and National Movements in the Civil Rights Struggle*. Chapel Hill NC, London.
- Essien-Udom, Essien Udosen and Amy Jaques Garvey. (1977). *More Philosophy and Opinions of Marcus Garvey*. London; Totowa NJ.
- Ettinger, Amos Aschbach. (1936). *James Edward Oglethorpe: Imperial Idealist*. Oxford.
- Evans, Art. (1985). Joe Louis as a Key Functionary: White Reactions toward a Black Champion. *Journal of Black Studies* 16, no. 1: 95-111.
- Evans, Brenda J. and James R. Whitfield. (1988). *Black Males in the United States: An Annotated Bibliography from 1967 to 1987*. Washington DC.
- Evans, Sara. (1979). *Personal Politics: The Roots of Women's Liberation in the Civil Rights Movement and the New Left*. New York.
- Evanzz, Karl. (1992). *The Judas Factor: The Plot to Kill Malcolm X*. New York, Emeryville CA.
- Everett, Donald E. (1966). Free Persons of Color in Colonial New Orleans. *Louisiana History* 7, no. 1: 21-50.
- Ewald, Janet J. (1992). Slavery in Africa and the Slave Trades from Africa. *American Historical Review* 97: 465-85.
- Fabre, Michael. (1945). *Native Son and Black Boy: A Record of Childhood and Youth*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1973). *The Unfinished Quest of Richard Wright*. New York.
- Fairbank, Calvin. (1969). Rev. Calvin Fairbank during Slavery Times: How he 'Fought the Good Fight' to Prepare 'the Way'. New York.
- Fairclough, Adam. (1981). The Southern Christian Leadership Conference and the Second Reconstruction, 1957-1973. *South Atlantic Quarterly* 80, no. 2: 177-94.
- \_\_\_\_\_. (1987). *To Redeem the Soul of America: The Southern Christian Leadership Conference and Martin Luther King, Jr.* Athens GA.
- Falconbridge, Alexander. (1788). *An Account of the Slave Trade on the Coast of Africa*. London.
- \_\_\_\_\_. (1802). *Narratives of two Voyages to the River Sierra Leone, During the Years 1791-2-3: With a Succinct Account of the Distresses and Proceedings of That Settlement*. London.
- Fanon, Frantz. (1961). *Les Damnés de la Terre*. Paris.
- \_\_\_\_\_. (1951). *Peau Noire, Masque Blancs*. Paris.
- Farmer, James. (1985). *Lay Bare the Heart: An Autobiography of the Civil Rights Movement*. New York.
- Farrison, William E. (1954). William Wells Brown in Buffalo. *Journal of Negro History* 39, no. 4: 298-314.
- Faust, Drew Gilpin. (1981). *The Ideology of Slavery: Proslavery Thought in the Antebellum South, 1830-1860*. Baton Rouge LA.

- \_\_\_\_\_. (1996). *Mothers of Invention: Women of the Slaveholding South in the American Civil War*. Chapel Hill NC.
- \_\_\_\_\_. (1992). *Southern Stories: Slaveholders in Peace and War*. Columbia MO, London.
- Feather, Leonard G. (1949). *Inside Be-bop*. New York.
- Featherstonehaugh, Thomas. (1899). *John Brown's Men: The Lives of Those Killed at Harper's Ferry. With a Supplementary Bibliography of John Brown*. Washington DC.
- Feavor, George. (1971). The Panther's Road to Suicide: A Black Tragedy. *Encounter* 36, no. 5: 27-42.
- Fedric, Francis. (1863). *Slave Life in Virginia and Kentucky, or, Fifty Years of Slavery in the Southern States of America*. London.
- Feer, Robert A. (1988). *Shays's Rebellion*. New York.
- Fehrenbacher, Don E. (1981). *Slavery, Law, and Politics: The Dred Scott Case in Historical Perspective*. New York.
- Feied, Frederick. (1964). *No Pie in the Sky: The Hobo as American Cultural Hero in the Works of Jack London, Jon Dos Passos, and Jack Kerouac*. New York.
- Feldberg, Michael. (1980). *The Turbulent Era: Riots & Disorder in Jacksonian America*. New York.
- Fernández, Alonso Teodora. (1981). Algunas Consideraciones sobre las Relaciones Mexico-Estados Unidos: El caso de Texas. *Revue Mexicana De Ciencias Políticas y Sociales (Mexico)* 27, no. 104-105: 35-56.
- Fernando, H. (1994). *The New Beats: Exploring the Music, Culture, and Attitudes of Hip-Hop*. New York, London.
- Fick, Carolyn E. (1990). *The Making of Haiti: The Saint Domingue Revolution from below*. Knoxville TN.
- Field, Clive D. (1992). *The People Called Methodists*. Leiden, New York.
- Fink, Gary M. and Marl E. Reed. (1994). *Race, Class, and Community in Southern Labor History*. Tuscaloosa AL.
- Finkelman, Paul. (1995). *His Soul Goes Marching On: Responses to John Brown and the Harpers Ferry Raid*. Charlottesville VA.
- \_\_\_\_\_. (1981). *An Imperfect Union*. Chapel Hill NC.
- \_\_\_\_\_. (1992). *Lynching, Racial Violence, and Law*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). *Proslavery Thought, Ideology, and Politics*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1986). Slavery and the Northwest Ordinance: A Study in Ambiguity. *Journal of the Early Republic* 6: 343-70.
- \_\_\_\_\_. (1985). *Slavery in the Courtroom. An Annotated Bibliography of American Cases*. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1987). Slavery, the 'More Perfect Union' and the Prairie State. *Illinois Historical Journal* 80, no. 4: 248-69.
- Finkle, Lee. (1975). Quotas or Integration: the NAACP versus the Pittsburgh 'Courier' and the Committee on Participation of Negroes. *Journalism Quarterly* 52, no. 1: 76-84.
- Finley, Robert. (1816). *Thoughts on the Colonization for Free Blacks*. Washington.
- Finsch, Norbert. ([200a]). *Die Black Panther Party im Licht neuer Forschung*. *Im Druck*.
- \_\_\_\_\_. (1982). *Die Goldgräber Kaliforniens: Arbeitsbedingungen, Lebensstandard und Politisches System um die Mitte des 19. Jahrhunderts*. Göttingen.
- \_\_\_\_\_. ([200b]). *The Obsession with Work: Criminology, Convict Labor and Social Control in Nineteenth and Twentieth-Century America*. *Im Druck*.

- \_\_\_\_\_. (1994). Rassistische Gewalt im Süden der USA: 1865 bis 1920. Kriminologisches Journal 3: 191-209.
- Finzsch, Norbert and Robert Jütte. (1996a). *Institutions of Confinement: Hospitals, Asylums, and Prisons in Western Europe and North America, 1500-1950*. Cambridge; New York.
- Finzsch, Norbert and Jürgen Martschukat. (1996b). *Different Restorations: Reconstruction and 'Wiederaufbau' in the United States and Germany: 1865-1945-1989*. Providence RI, Oxford.
- Finzsch, Norbert and Dietmar Schirmer. (1998). *Identity and Intolerance: Nationalism, Racism, and Xenophobia in Germany and the United States*. Washington DC, Cambridge .
- Fischer, Rudolf. (1982). *Gold, Salz und Sklaven: Die Geschichte der grossen Sudanreiche: Gana, Mali, Songhai*. Tübingen.
- Fishel, Jr. Leslie H. and Benjamin Quarles. (1970). *The Black American: A Documentary History*. Glenview IL.
- Fisher, Miles Mark. (1953). *Negro Slave Songs in the United States*. Ithaca NY.
- Fishman, George. (1997). *The African American Struggle for Freedom and Equality: The Development of a People's Identity, 1624-1850*. New York, London.
- Fiske, John and John Boyle O'Reilly. (1889). *A Memorial of Crispus Attucks, Samuel Maverick, James Caldwell, Samuel Gray, and Patrick Carr, from the City of Boston*. Boston.
- Fitzgerald, William S. (1983). Make Him an Example. American History Illustrated 17, no. 9: 40-5.
- Fitzhugh, George. (1857). *Cannibals All! Or, Slaves without Masters*. Richmond VA.
- \_\_\_\_\_. (1850). *Slavery Justified: By a Southerner*. Fredericksburg VA.
- \_\_\_\_\_. (1854). *Sociology for the South, or, The Failure of Free Society*. Richmond VA.
- Hine, Darlene Clark et al. (1997). *We Specialize in the Wholly Impossible: A Reader in Black Women's History*. Brooklyn NY.
- Fleming, Cynthia Griggs. (1993). Black Women Activists and the Student Coordinating Committee: The Case of Ruby Doris Smith Robinson. Journal of Women's History 4, no. 3: 64-82.
- Flinkenflogel, Willem. (1994). *Nederlandse Sklavenhandel (1680-1740)*. Utrecht.
- Fogel, Robert W. and Stanley L. Engerman. (1992). *Without Consent or Contract: The Rise and Fall of American Slavery*. Technical Papers, 2 Bände. New York.
- Fogel, Robert W., Ralph A. Gallantine, and Richard L. Mannings. (1992). *Without Consent or Contract: The Rise and Fall of American Slavery. Evidence and Methods*. New York.
- Fogelson, Robert. (1971). *Violence as Protest: A Study of Riots and Ghettos*. Garden City NY.
- Foner, Eric. (1970). *Americans' Black Past: A Reader in Afro-American History*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1970). *Free Labor, Free Soil, Free Men*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). *Reconstruction: America's Unfinished Revolution, 1863-1877*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1976). *Tom Paine and the Revolutionary America*. New York.
- Foner, Eric and John A. Garraty. (1991). *The Reader's Companion to American History*. New York.
- Foner, Philip Sheldon. (1983). *History of Black Americans, 2 Bände*. Westport CT.
- \_\_\_\_\_. (1975a). *History of Black Americans, 3 Bände*. Westport CT.
- \_\_\_\_\_. (1975b). *Life and Writings of Frederick Douglass*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1972). *The Voice of Black America; Major Speeches by Negroes in the United 1797-1971*. New York.
- Foner, Philip Sheldon and James S. Allen. (1987). *American Communism and Black Americans: A documentary history, 1919-1929*. Philadelphia.

- Foner, Philip Sheldon and George W. Walker. (1979). *Proceedings of the Black State Conventions, 1840-1865*. Westport CT.
- Foner, Philip Sheldon and Ronald L. Lewis. (1981). *The Black Worker: A Documentary History from Colonial Times to the Present*, 7 Bände. Philadelphia.
- Foner, Philip Sheldon and Herbert Shapiro. (1991). *American Communism and Black Americans: A Documentary History, 1930-1940*. Philadelphia.
- Foner, Philip and Ronald L. Lewis. (1981). *The Black Worker*. ...
- Forbes, Jack D. (1988). *Black Africans and Native Americans*. New York.
- Ford, James W. (1933). *The Right to Revolution for Negro People*. New York.
- Forman, James. (1972). *The Making of Black Revolutionaries: A Personal Account*. New York.
- Formisano, Ronald P. (1991). *Boston against Busing: Race, Class, and Ethnicity in the 1960s and 1970s*. Chapel Hill NC.
- Förster, Winfried. (1973). *Das Rassenproblem in den USA*. München.
- Foshee, Andrew W. (1984). George Fitzhugh: Proponent of an Agrarian South. *Southern Studies* 23, no. 2: 155-66.
- Foster, Stephen Collins. (1980). *Minstrel-Show Songs*. New York.
- Fradella, Sal. (1988). Jack Johnson: The Dark Prince. *American Visions* 3, no. 5: 22-5.
- Fraday, Marshall. (1996). *Jesse: The Life and Pilgrimage of Jesse Jackson*. New York.
- Franco-Wehner, Silke. (1994). *Deutsche Hausmädchen in Amerika 1850-1914*. Münster, New York.
- Frankel, Noralee. (1994). *Freedom's Women: African American Women and Family in Mississippi, 1860-1870*. (unveröffentlichtes Manuskript).
- Franklin, John Hope. (1968). *Color and Race*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1993). *The Color Line: Legacy for the Twenty-First Century*. Columbia MO.
- \_\_\_\_\_. (1963). *The Emancipation Proclamation*. Garden City NY.
- \_\_\_\_\_. (1943). *The Free Negro in North Carolina, 1790-1860*. Chapel Hill NC.
- \_\_\_\_\_. (1988). *From Slavery to Freedom: A History of Negro Americans*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1956). *The Militant South, 1800-1861*. Cambridge.
- \_\_\_\_\_. (1983). *Negro: Die Geschichte der Schwarzen in den USA*. Frankfurt/M., Berlin.
- \_\_\_\_\_. (1989). *Race and History: Selected Essays 1938-1988*. Baton Rouge LA.
- \_\_\_\_\_. (1994). *Reconstruction after the Civil War*. Chicago.
- Franklin, John Hope and August Meier. (1982). *Black Leaders of the Twentieth Century*. Urbana IL.
- Franklin, John Hope and Alfred A. Moss. (1994). *From Slavery to Freedom: A History of Negro Americans*. New York.
- Franklin, Robert Michael. (1990). *Liberating Visions: Human Fulfillment and Social Justice in African-American Thought*. Minneapolis MN.
- Frantz, John B. (1969). *Bacon's Rebellion: Prologue to Revolution?* Lexington, MA.
- Frazier, E. Franklin. (1939). *The Negro Family in the United States*. Chicago.
- Freehling, William W. (1966). *Prelude to Civil War: The Nullification controversy in South Carolina, 1816-1836*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1994). *The Reintegration of American History: Slavery and the Civil War*. New York.



- Freudenberger, Herman and Jonathan B. Pritchett. (1991). The Domestic United States Slave Trade: New Evidence. Journal of Interdisciplinary History 21, no. 3: 447-77.
- Frey, Sylvia. (1991). *Water from the Rock: Black Resistance in a Revolutionary Age*. Princeton.
- Frey, Sylvia R. and Betty Wood. (1998). *Come Shouting to Zion: African American Protestantism in the American South and British Caribbean to 1830*. Chapel Hill NC, London.
- Frings, Marie-Luise. (1979). *Henry Clays American System und die sektionale Kontroverse in den Vereinigten Staaten von Amerika 1815-1829*. Frankfurt/M., Bern, Las Vegas.
- Fritz, Jean. (1994). *Harriet Beecher Stowe and the Beecher Preachers*. New York.
- Frothingham, Octavius Brooks. (1969). *Gerrit Smith: A Biography*. New York.
- Furnas, Joseph Chamberlain. (1956). *Goodby to Uncle Tom*. New York.
- Furtwangler, Albert. (1991). *Assassin on Stage: Brutus, Hamlet, and the Death of Lincoln*. Urbana IL.
- Galbraith, John Kenneth, McCracken, and Paul W. (1983). *Reaganomics: Meaning, Means, and Ends*. New York; London.
- Galenson, David W. (1986). *Traders, Planters, and Slaves: Market Behaviour in Early English America*. Cambridge; New York.
- \_\_\_\_\_. (1981). *White Servitude in Colonial America: An Economic Analysis*. Cambridge; New York.
- Gallen, David. (1994). *A Malcolm X Reader*. New York.
- Galloway, J. H. (1977). The Mediterranean Sugar Industry. Geographical Review 67: 177-92.
- Gardell, Mattias. (1996). *In the Name of Elijah Muhammad: Louis Farrakhan and the Nation of Islam*. Durham NC .
- Garfinkel, Irwin and Sara S. McLanahan. (1986). *Single Mothers and Their Children: A New American Dilemma*. Washington DC.
- Garnet, Henry Highland. (1848a). *The Past and the Present Condition and the Destiny of the Colored Race: A Discourse Delivered at the 15th Anniversary of the Female Benevolent Society of Troy, Feb. 14, 1848*. Troy NY.
- \_\_\_\_\_. (1848b). *Walker's Appeal, With a Brief Sketch of his Life, And Also Garnet's Address to the Slaves of the United States of America*. New York.
- Garraty, John A. (1974). *The Dictionary of American Biography, Supplement 4, 1946-1950*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1981). *The Dictionary of American Biography, Supplement 7, 1961-1965*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1988). *The Dictionary of American Biography, Supplement 8, 1966-1970*. New York.
- Garrow, David J. (1989). *Atlanta, Georgia, 1960-1961: Sit-Ins and Student Activism*. Brooklyn NY.
- \_\_\_\_\_. (1988). *Bearing the Cross: Martin Luther King, Jr. and the Southern Christian Leadership Conference*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1983). *The FBI and Martin Luther King, Jr.* Harmondsworth, NY.
- Garrow, David J. and (Hg.). (1987). *The Montgomery Bus Boycott and the Women Who Started It: The Memoir of Jo Ann Robinson*. Knoxville TN.
- \_\_\_\_\_. (1989). *The Walking City: The Montgomery Bus Boycott, 1955-1956*. New York.
- Garson, Robert A. (1985). Proslavery as Political Theory: The Examples of John C. Calhoun and George Fitzhugh. South Atlantic Quarterly 84, no. 2: 197-212.
- Garvey, Amy Jacques. (1992). *Philosophy and Opinions of Marcus Garvey*. New York; Toronto.

- Garvey, Marcus. (1966). Aims and Objects of Movement for Solution of Negro Problem Outlined [...]. New York.
- \_\_\_\_\_. (1986). Message to the People: The Course of African Philosophy. Dover MA.
- Gatell, Otto and Allan Weinstein. (1968). American Negro Slavery: A Modern Reader. New York.
- Gates, Henry Louis Jr. (1987). The Classic Slave Narratives. New York.
- Gates, Henry Louis Jr. and Nellie Y. McKay. (1996). The Norton Anthology of African American Literature. New York.
- Gates, Jr. Henry Louis. (1991). Bearing Witness: Selections from African American Autobiography in the Twentieth Century. New York.
- Gaustad, Edwin S. (1991). Liberty of Conscience: Roger Williams in America. Grand Rapids MI.
- Gaustad, Edwin Scott. (1957). The Great Awakening in New England. Chicago.
- Gayle, Addison. (1980). Richard Wright: Ordeal of a Native Son. Garden City NY.
- Geggus, David. (1982). Slavery, War, and Revolution: The British Occupation of Saint Domingue, 1793-1798. Oxford, New York.
- Geiss, Imanuel. (1969). Die Afro-Amerikaner. Frankfurt/Main.
- Gemery, Henry A. and Jan S. Hogendorn. (1979). The Uncommon Market: Essays in the Economic History of the Atlantic Slave Trade. New York.
- Genovese, Eugene D. (1992). The Slaveholders Dilemma. Columbia SC.
- Genovese, Eugene D. and Elisabeth Fox-Genovese. (1986). The Religious Ideals of Southern Slave Society. Georgia Historical Quarterly 70, no. 1: 1-16.
- Gerson, Noel Bertram. (1976). Harriet Beecher Stowe: A Biography. New York .
- Gerteis, Louis S. (1987). Morality and Utility in American Antislavery Reform. Chapel Hill NC.
- Gibbs, Jewelle Taylor et al. (1988). Young, Black, and Male in America: An Endangered Species. Dover MA.
- Gibson, Charles. (1966). Spain in America. New York.
- Giddings, Paula. (1984). When and Where I Enter: The Impact of Black Women On Race and Sex in America. New York.
- Gienapp, William E. (1987). The Origins of the Republican Party, 1852-1856. New York.
- Gifford, Leslie. (1993). Going Beyond the Pale: Maritime History Recognizes the African American. Log of Mystic Seaport 44, no. 4: 95-7.
- Gilbert, James Burkhart and M. L. Bradbury. (1989). Transforming Faith: The Sacred and Secular in Modern American History. New York.
- Gilbert, Olive, Sojourner Truth, and Margaret Washington. (1993). Narrative of Sojourner Truth. New York.
- Gilder, George. (1981). Wealth and Poverty. New York.
- Gilje, Paul A. (1987). The Road to Mobocracy. Chapel Hill NC.
- Gillespie, Michael Allen and Michael Lienesch. (1989). Ratifying the Constitution. Lawrence KS.
- Gilmore, Al-Tony. (1975). Bad Nigger! The National Impact of Jack Johnson. Port Washington NY.
- \_\_\_\_\_. (1973). Jack Johnson and White Women: The National Impact, 1912-1913. Journal of Negro History 58, no. 1: 18-38.
- Gilmore, Glenda Elizabeth. (1996). Gender & Jim Crow: Women and the Politics of White Supremacy in North Carolina, 1896-1920. Chapel Hill NC, London .

- Gilpin, W. Clark. (1979). *The Millenarian Piety of Roger Williams*. Chicago.
- Gist, W. Jerry. (1968). *The Story of Scottsboro, Alabama*. Nashville TN.
- Gittermann, Johann Christoph Heinrich. (1860). *Revolution oder Abolition: Frei bearbeitet nach H.R. Helpers 'Die dem Süden bevorstehende Crisis'*. Stuttgart.
- Gladstone, William A. (1990). *United States Colored Troops, 1863-1867*. Gettysburg PA.
- Glasgow, Douglas G. (1980). *The Black Underclass: Poverty, Unemployment, and Entrapment of Ghetto Youth*. San Francisco.
- Glatthaar, Joseph T. (1990). *Forged in Battle: The Civil War Alliance of Black Soldiers and White Officers*. New York.
- Glen, John M. (1988). *Highlander: No Ordinary School, 1932-1962*. Lexington, Kentucky.
- Glesner, Anthony Patrick. (1995). Laura Haviland: Neglected Heroine of the Underground Railroad. *Michigan Historical Review* 21, no. 1: 19-48.
- Goldman, Peter. (1979). *The Death and Life of Malcolm X*. Urbana IL.
- Goodell, John. (1982). *The Triumph of Moralism in New England Piety: A Study of Lyman Beecher, Harriet Beecher Stowe, and Henry Ward Beecher*. New York .
- Goodfriend, Joyce D. (1992). *Before Melting Pot: Society and Culture in Colonial New York City, 1664-1730*. Princeton NJ.
- Goodheart, Lawrence. (1984). "The Chronicles of Kidnapping in New York": Resistance to the Fugitive Slave Law, 1834-1835. *Afro-Americans in New York Life and History* 8, no. 1: 7-15.
- Goodman, James E. (1994). *Stories of Scottsboro*. New York.
- Gordon, Louis R. et al. (1996). *Fanon: A Critical Reader*. Cambridge MA.
- Gordon, Vivian Verdell. (1985). *Black Women, Feminism and Black Liberation: Which Way?* Chicago.
- Gorn, Elliot J. (1986). *The Manly Art: Bare-Knuckle Prize Fighting in America*. Ithaca NY.
- Gorn, Elliott J. (1985). 'Gouge and Bite, Pull Hair and Scratch': The Social Significance of Fighting in the Southern Backcountry. *American Historical Review* 90: 18-43.
- Gossett, Thomas F. (1963). *Race: The History of an Idea in America*. New York.
- Gourse, Leslie. (1994). *Dizzy Gillespie and the Birth of Bebop*. New York.
- Gradin, Harlan Joel. (1991). *Losing Control: The Caning of Charles Sumner and the Breakdown of Antebellum Political Culture*. Ph.D.-thesis University of North Carolina, Chapel Hill NC.
- Graham, Hugh Davis. (1994). Race, History, and Policy: African Americans and Civil Rights since 1964. *Journal of Policy History* 6, no. 1: 12-39.
- Grant, Joanne. (1968). *Black Protest: History, Documents, and Analyses*. Greenwich CT.
- \_\_\_\_\_. (1981). *The Story of Ella Baker (Videoproduktion)*. New York.
- Gray, Brenda Clegg. (1933). *Female Domestic during the Depression in New York City, 1930-1940*. New York.
- Green, Max. (1985). Interview with Bayard Rustin. *New Perspectives* 17, no. 1: 27-31.
- Green, Mildred Denby. (1983). *Black Women Composers: A Genesis*. Boston.
- Greenberg, Bob. (1986). *Amos 'n' Andy. Anatomy of a Controversy (Video)*. Burbank CA.
- Greenberg, Kenneth S. (1996). *Honor & Slavery: Lies, Duels, Noses, Masks, Dressing as a Woman, Gifts, Strangers, Humanitarianism, Death, Slave Rebellions, The Proslavery Argument, Baseball, Hunting, and Gambling in the Old South*. Princeton NJ.

- \_\_\_\_\_. (1985). *Masters and Statesmen: The Political Culture of American Slavery*. Baltimore, MD.
- \_\_\_\_\_. (1990). The Nose, the Lie, and the Duel in the Antebellum South. *American Historical Review* 95, no. 1: 57-74.
- Greenblatt, Stephen. (1991). *Marvelous Possessions: The Wonder of the New World*. Chicago.
- Greene, Jack P. (1987). Colonial South Carolina and the Caribbean Connection. *South Carolina Historical Magazine* 88, no. 4: 192-210.
- \_\_\_\_\_. (1968a). *Reinterpretation of the American Revolution*. New York.
- Greene, Lorenzo J. (1968b). *The Negro in Colonial New England 1620-1766*. New York.
- Greenwald, Maurine Weiner. (1990). *Women, War, and Work: The Impact of World War I on Women Workers in the United States*. Ithaca NY, London.
- Griffler, Keith P. (1995). *What Price Alliance? Black Radicals Confront White Labor, 1918-1938*. New York.
- Griggs Fleming, Cynthia. (1993). Black Women Activists and the Student Nonviolent Coordinating Committee: The Case of Ruby Doris Smith Robinson. *Journal of Women's History* 4, no. 3: 64-82.
- Grimshaw, Allen Day. (1969). *Racial Violence in the United States*. Chicago .
- \_\_\_\_\_. (1969). *A Study in Social Violence: Urban Race Riots in the United States*. Philadelphia.
- Griswold del Castillo, Richard. (1990). *The Treaty of Guadalupe Hidalgo: A Legacy of Conflict*. Norman OK.
- Groia, Philip. (1973). *They All Sang on the Corner: New York City's Rhythm and Blues Vocal Groups of the 1950's*. Setauket NY.
- Gross, Robert A. (1993). *In Debt to Shays: The Bicentennial of an Agrarian Rebellion*. Charlottesville VA.
- Grossman, Lewis. (1993). John C. Frémont and the Collision of Mexican and American Law. *Western Legal History* 6, no. 1: 16-50.
- Grubbs, Donald H. (1971). *Cry from the Cotton: The Southern Tenant Farmers' Union and the New Deal*. Chapel Hill NC.
- Gueddi, Slimane. (1991). *La Problematique de la Violence chez Frantz Fanon dans Les Damnés de la Terre et Peau Noire, Masques Blancs: Humanisme, Colonialisme, Postcolonialisme*. Ph.D.-Thesis, University of California, San Diego.
- Gunterman, Emma H. and Jacqueline S. Reinier. (1994). *Oral History Interview*. Berkeley CA (Manuskript in der Bancroft Library BANC MSS 95/163 c).
- Guralnick, Peter. (1986). *Sweet Soul Music: Rhythm and Blues and the Southern Dream of Freedom*. New York.
- Gutman, Herbert G. (1976). *The Black Family in Slavery and Freedom, 1750-1925*. New York.
- Guy-Sheftall, Beverly. (1990). *Daughters of Sorrow: Attitudes toward Black Women, 1880-1920*. Brooklyn NJ.
- Haar, Charles M. (1996). *Suburbs under Siege: Race, Space and Audacious Judges*. Princeton NJ.
- Hacker, Louis M. (1924). Western Land Hunger and the Wars of 1812: A Conjecture. *Mississippi Valley Historical Review* X: 365-95.
- Hagan, Thomas. (1966). *The People of the State of New York, Respondent, against Thomas Hagan, a.k.a. Talmadge Hayer, a.k.a. Thomas Hayer, Norman Butler, a.k.a. Thomas 15X Johnson, Defendants-Appellants. Record on Appeal from Supreme Court of the State of New York, County of New York*. New York.
- Hagendorn, Jan S. (1984). The Economics of the African Slave Trade. *Journal of American History* 70, no. 4: 854-61.

- Hague, Harlan. (1992). James K. Polk and the Expansionist Spirit. Journal of the West 31, no. 3: 51-6.
- \_\_\_\_\_. (1983). The Reluctant Retirement of Thomas O. Larkin. California History 62, no. 1: 60-6.
- Hakluyt, Richard. (1885-1890). The Principall Navigations, Voiages, and Discoveries of the English Nation. Edinburgh.
- Hales, Thomas A. (1990). Scribe, Griot, and Novelist: Narrative Interpreters of the Songhay Empire. Gainesville FL.
- Halfeld, Adolf. (1927). Amerika und der Amerikanismus: Kritische Betrachtungen eines Deutschen und Europäers. Jena.
- Hall, Prince. (1797). A Charge Delivered to the African Lodge, June 24, 1797, at Menotomy [...]. Boston.
- Hall, Richard. (1993). Patriots in Disguise: Woman Warriors of the Civil War. New York.
- Hallenbeck, Cleve. (1949). The Journey of Fray Marcos de Niza. Dallas, TX.
- Halstead, Murat. (1860). Caucuses of 1860: A History of the National Political Conventions of the Current Presidential Campaign (...). Columbus OH.
- Hamand, Wendy F. (1985). Neither Ballots Nor Bullets: Women Abolitionists and Emancipation during the Civil War. Ph.D.-Thesis, University of Illinois, Urbana IL.
- Hamilton, Charles V. (1972). The Black Preacher in America. New York.
- Hampton, Henry et al. (1990). Voices of Freedom: An Oral History of the Civil Rights Movement from the 1950s through the 1980s. New York.
- Handy, D. Antoinette. (1981). Black Women in American Bands and Orchestras. Metuchen NJ.
- Handy, William Christopher and Arna Wendell Bontemps. (1941). Father of the Blues: An Autobiography. New York.
- Hanger, Kimberly S. (1997). Bouded Lives, Bounded Places: Free Black Society in Colonial New Orleans, 1769-1803. Durham, London.
- Hankins, Jean F. (1990). Bringing the Good News: Protestant Missionaries in New England and New York, 1700-1783. Storrs, CT.
- Hansen, Debra Gold. (1993). Strained Sisterhood: Gender and Class in the Boston Female Anti-Slavery Society. Amherst MA.
- Hansen, Emmanuel. (1977). Frantz Fanon: Social and Political Thought. Columbus OH.
- Hanway, Castner. (1852). Report of the Trial of Castner Hanway for Treason, in the Resistance of the Execution of the Fugitive Slave Law of September 1850 (...). Philadelphia.
- Harding, Vincent. (1981). There is a River: The Black Struggle for Freedom in America. New York.
- Hardy, James D. Jr. (1984). A Slave Sale in Antebellum New Orleans. Southern Studies 23, no. 3: 306-14.
- Hardy, James D. and Robert B. Robinson. (1992). A Peculiarity of the Peculiar Institution: An Alabama Case. Alabama Review 45, no. 1: 18-25.
- Hare, Nathan and Julia Hare. (1984). The Endangered Black Family: Coping with the Unisexualization and Coming Extinction of the Black Race. San Francisco.
- Hargrove, Hondon B. (1988). Black Union Soldiers in the Civil War. Jefferson NC.
- Harlan, David. (1980). The Clergy and the Great Awakening in New England. Ann Arbor.
- Harlan, Louis R. (1972-1989). The Booker T. Washington Papers, 14 Bände. Urbana IL.
- \_\_\_\_\_. (1983). Booker T. Washington: The Wizzard of Tuskegee, 1901-1915. New York.

- Harlow, Neal. (1982). *California Conquered: War and Peace on the Pacific, 1846-1850*. Berkeley CA.
- Harlow, Ralph Volney. (1939). *Gerrit Smith, Philanthropist and Reformer*. New York .
- Harper, Cecil Jr. (1985). *Slavery without Cotton: Hunt County, Texas, 1846-1864*. Southwestern Historical Quarterly 88, no. 4: 387-403.
- Harper, Lawrence Averell. (1973). *The English Navigation Laws: A Seventeenth-Century Experiment in Social Engineering*. New York.
- Sollors, Werner and Maria Diedrich. (1994). *The Black Columbiad: Defining Moments in African American Literature and Culture*. Cambridge MA.
- Harrington, J. Drew. (1989). *Classical Antiquity and the Proslavery Argument*. Slavery and Abolition 10, no. 1: 60-72.
- Harris, Robert L. Jr. (1979). *Early Black Benevolent Societies, 1780-1830*. The Massachusetts Review 30, no. 3: 603-25.
- Harris, Thomas Edward. (1982). *An Analysis of the Clash over Issues between Booker T. Washington and W.E.B. Du Bois*. Ph.D.-thesis Temple University 1981. Ann Arbor MI.
- Harris, William Hamilton. (1982). *The Harder We Run: Black Workers since the Civil War*. New York.
- Harrison, Daphne Duval. (1988). *Black Pearls: Blues Queens of the 1920s*. New Brunswick NJ.
- Harrison, Lowell H. (1982). *Lincoln and Compensated Emancipation in Kentucky*. Lincoln Herald 84, no. 1: 1-17.
- Harrold, Jr. Stanley C. (1980). *The Pearls Affair: The Washington Riot of 1848*. Records of the Columbia Historical Society of Washington DC 50: 140-60.
- Harvey, James C. (1973). *Black Civil Rights during the Johnson Administration*. Jackson MS.
- Harvey, Paul. (1997). *Redeeming the South: Religious Cultures and Racial Identities among Southern Baptists, 1865-1925*. Chapel Hill NC, London.
- Haskins, James. (1994). *The Scottsboro Boys*. New York.
- Hatch, Nathan O. (1989). *The Democratization of American Christianity*. New Haven.
- Haviland, Laura S. and (Laura Smith). (1881). *A Woman's Life Work: Including Thirty Year's Service on the Underground Railroad & in the War*. Grand Rapids MI.
- Hawkins, Hugh. (1974). *Booker T. Washington and His Critics*. Lexington MA.
- Hawkins, Walter Lee. (1993). *African American Generals and Flag Officers: Biographies of over 120 Blacks in the United States Military*. Jefferson NC.
- Haynes, Richard M. (1994). *Ida B. Wells: Anti-Lynching Crusaders*. Austin TX.
- Haywood, Harry. (1978). *Black Bolchevik: Autobiography of an Afro-American Communist*. Chicago.
- Heaps, Willard Ellison. (1966). *Riots, U.S.A., 1765-1965*. New York.
- Heath, William. (1995). *The Children Bob Moses Led*. Minneapolis MN.
- Hedrick, Joan D. (1994). *Harriet Beecher Stowe: A Life*. New York.
- Heister, Hanns-Werner and Hans Günter Klein. (1984). *Musik und Musikpolitik im faschistischen Deutschland*. Frankfurt/ Main.
- Helper, Hinton Rowan. (1860). *Compendium of the Impending Crisis of the South*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1857). *The Impending Crisis of the South: How to Meet It*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1867). *Nojoque: A Question for a Continent*. New York.

- Hembree, Michael. (1991). The Question of 'Begging': Fugitive Slave Relief in Canada, 1830-1865. Civil War History 37, no. 4: 314-27.
- Henderson, Mae. (1985). In Another Country: Afro-American Expatriate Novelists in France, 1946-1974. Ann Arbor MI.
- Hening, William Walter. (1969). The Statutes at Large: Being a Collection of All the Laws of Virginia, from the First Session of the Legislature in the Year 1619. Charlottesville VA.
- Hennessey, Melinda Meek. (1984). To Live and Die in Dixie: Reconstruction Race Riots in the South. Ann Arbor MI.
- Henny-Jahnn, Hans. (1994). Jubiläumsausgabe in acht Bänden. Hamburg.
- Henretta, James A. (1965). Economic Development and Social Structure in Colonial Boston. William and Mary Quarterly 22: 75-92.
- Henretta, James A. (1973). The Evolution of American Society, 1700-1815: An Interdisciplinary Analysis. Lexington MA.
- Hercules, Frank. (1972). American Society and Black Revolution. New York.
- Herndon, Angelo. (1969). Let Me Live. New York.
- \_\_\_\_\_. (1937). The Scottsboro Boys. Four Freed! Five to Go! New York .
- \_\_\_\_\_. (1937). You Cannot Kill the Working Class. New York.
- Herr, Pamela. (1987). Besieged at Las Mariposas: New Insights into the Frémonts Bittersweet Marriage. Californians 5, no. 2: 8-17.
- Herring, Joseph B. (1988). Kenekuk, the Kickapoo Prophet. Lawrence KS.
- Herskovits, Melville J. (1938). Dahomey. New York.
- Hetmann, Frederik. (1970). Das schwarze Amerika: Von Freiheitskampf der amerikanischen Neger. Freiburg, Basel, Wien.
- Heyden, Ulrich van der. (1993). Rote Adler und Afrikas Küste: Die brandenburgisch-preußische Kolonie Großfriedrichsburg an der westafrikanischen Küste. Berlin.
- \_\_\_\_\_. (1995). Studien zur Geschichte des deutschen Kolonialismus in Afrika: Festschrift zum 60. Geburtstag von Peter Sebald. Paffenweiler.
- Hickey, Donald R. (1982). America's Response to the Slave Revolt in Haiti, 1791-1806. Journal of the Early Republic 2, no. 4: 361-79.
- \_\_\_\_\_. (1989). The War of 1812: A Forgotten Conflict. Urbana IL.
- Hicks, John Donald. (1961). The Populist Revolt: A History of the Farmers' Alliance and the People's Party. Lincoln NE.
- Higginbotham, A. Leon. (1978). In the Matter of Color: Race and the American Legal Process. New York.
- Hill, Anita Fay and Emma Coleman Jordan. (1995). Race, Gender, and Power in America: The Legacy of the Hill-Thomas Hearings. New York.
- Hill Collins, Patricia. (1991). Black Feminist Thought: Knowledge, Consciousness, and the Politics of Empowerment. New York.
- Hill, Herbert. (1982). The AFL-CIO and the Black Worker: Twenty-Five Years After the Merger. Journal of Intergroup Relations 10, no. 1: 5-61.
- Hill, Robert A. and (Hg.). (1983-1995). The Marcus Garvey and Universal Negro Improvement Association Papers, 8 Bände. Berkeley CA.
- Hill, Ruth Edmonds. (1991). The Black Women Oral History Project: From the Arthur and Elizabeth Schlesinger Library on the History of Women in America. Westport CT.

- Hine, Darleme Clark and (Hg.). (1990). *Black Women in American History: From Colonial Times through the Nineteenth Century* (4 Bände). Brooklyn NY.
- Hine, Darlene Clark. (1993). *Black Women in America: An Historical Encyclopedia*. Brooklyn NY.
- \_\_\_\_\_. (1994). *Hine Sight: Black Women and the Re-Construction of American History*. Bloomington, Indianapolis IN.
- \_\_\_\_\_. (1986). *The State of Afro-American History: Past, Present, and Future*. Baton Rouge LA; London.
- \_\_\_\_\_. (1981). *When the Truth Is Told: A History of Black Women's Culture and Community in Indiana, 1875-1950*. Indianapolis IN.
- Hine, Darlene Clark, Wilma King, and Linda Reed. (1995). "We Specialize in the Wholly Impossible": A Reader in Black Women's History. Brooklyn NY.
- Hine, William C. (1979). *Frustration, Factionalism and Failure: Black Political Leadership and the Republican party in Reconstruction Charleston*, Ph.D.-thesis, Kent State University. Ann Arbor MI.
- Hinks, Peter P. (1997). *To Awaken My Afflicted Brethren: David Walker and the Problem of Antebellum Slave Resistance*. University Park PA.
- Hinton, Richard Josiah. (1894). *John Brown and His Men*. New York.
- Hirsch, Stephen A. (1978). *Uncle Tomitudes: The Popular Reaction to Uncle Tom's Cabin*. Studies in the American Renaissance : 303-30.
- Hobson, Barbara Meil. (1987). *Uneasy Virtue: The Politics of Prostitution and the American Reform Tradition*. New York.
- Hodes, Martha Elizabeth. (1997). *White Women, Black Men: Illicit Sex in the Nineteenth-Century South*. New Haven CT.
- Hoehling, Adolph A. and Mary Duprey Hoehling. (1981). *The Day Richmond Died*. San Diego; London.
- Hoffmann, Charles and Tess Hoffmann. (1983). *The Limits of Paternalism: Driver-Master Relations on a Bryan County Plantation*. Georgia Historical Quarterly 67, no. 3: 321-35.
- Hofstadter, Richard. (1972). *America at 1750: A Social Portrait*. London.
- Holloway, Joseph E. (1990). *Africanisms in American Culture*. Bloomington IN.
- Holt, Thaddeus. (1990). *Checkmate at Mexico City*. MHQ: The Quarterly Journal of Military History 2, no. 3: 82-93.
- Holt, Thomas. (1977). *Black Over White: Negro Political Leadership in South Carolina during Reconstruction*. Urbana IL.
- Hooks, Bell. (1981). *Ain't I a Woman: Black Women and Feminism*. Boston.
- Horne, Gerald. (1993). *Black Liberation/ Red Scare: Ben Davis and the Communist Party*. Newark DE.
- \_\_\_\_\_. (1997). *Fire this Time: The Watts Uprising and the 1960s*. New York.
- Horricks, Raymond. (1984). *Dizzy Gillespie and the Beb-Bop Revolution*. New York.
- Horsemanden, Daniel. (1971). *The New York Conspiracy*. Boston.
- Horsman, Reginald. (1981). *Race and Manifest Destiny: The Origins of American Racial Anglo-Saxonism*. Cambridge MA.
- Horton, James E. (1936). *The Scottsboro Case: Opinion of Judge James E. Horton of the Alabama Circuit Court Granting a Motion for a New Trial in the Scottsboro Case on the Ground that the Conviction Was against the Weight of the Evidence*. New York.
- Horton, James Oliver. (1993a). *Free People of Color: Inside the African American Community*. Washington DC.



- Horton, James Oliver and Lois E. Horton. (1995). *A History of the African American People*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1997). *In Hope of Liberty: Culture, Community and Protest among Northern Free Blacks, 1700-1860*. New York, Oxford.
- Horton, James Oliver and Lois E. Horton. (1979). *Black Bostonians: Family Life and Community Struggle in the Antebellum North*. New York.
- Horton, Oliver and Horton Lois E. (1993b). A Federal Assault: African Americans and the Impact of the Fugitive Slave Law of 1850. *Chicago-Kent Law Review* 68, no. 3: 1179-97.
- Hoss, Christiane et al. (1988). *100 Jahre deutscher Rassismus: Katalog und Arbeitsbuch*. Köln.
- Howe, S. G. (1846). *Address of the Committee Appointed by a Public Meeting: Held at Faneuil Hall, September 24, 1846 [...]*. Boston.
- Howe, Stanley Russel. (1994). *A Fair Field and No Favor: A Concise History of the Maine State Grange*. Augusta ME.
- Howland, Mary A. Gardner. (1895). *Our Army Nurses: Interesting Sketches, Addresses and Photographs of Nearly One Hundred of the Noble Women Who Served in Hospitals and on the Battlefield during Our Civil War*. Boston MA.
- Hoyt, Edwin Palmer. (1970). *The Amistad Affair*. London, New York.
- Hudson, Hosea. (1972). *Black Worker in the Deep South: A Personal Record*. New York.
- Hughes, Langston. (1963). *The Big Sea: An Autobiography*. New York.
- Hull, Gloria T. (1987). *Color, Sex and Poetry: Three Women Writers of the Harlem Renaissance*. Bloomington IN.
- Humphreville, Frances T. (1967). *Harriet Tubman: Flame of Freedom*. Boston.
- Hunter, Carol M. (1993). *To Set the Captives Free: Reverend Jermain Wesley Loguen and the Struggle for Freedom in Central New York, 1835-1872*. New York.
- Hunter, David. (1863). *Correspondence, Orders etc. Between Major-General David Hunter, Major-General J.G. Foster, and Brigadier-General Henry M. Naglee, et al., February and March 1863*. Philadelphia.
- \_\_\_\_\_. (1892). *Report of the Military Services of Gen. David Hunter, USA, during the War of Rebellion, Made to the US War Department, 1873*. New York.
- Hunter, Tera W. (1997). *To 'Joy My Freedom: Southern Black Women's Lives and Labors after the Civil War*. Cambridge MA, London.
- Hurston, Zora Neal. (1991). *Their Eyes Were Watching God*. Urbana IL.
- Hutchinson, Earl Ofari. (1995a). *Blacks and Reds: Race and Class in Conflict, 1919-1990*. East Lansing MI.
- Hutchinson, George. (1995b). *The Harlem Renaissance in Black and White*. Cambridge MA, London.
- Hutton, Paul Andrew. (1986). The Celluloid Alamo. *Arizona and the West* 28, no. 1: 5-22.
- Ignatiev, Noel. (1995). *How the Irish Became White*. New York.
- Ignatiev, Noel and John Garvey. (1996). *Race Traitor*. New York.
- Inikori, J. E. (1982). *Forced Migration: The Impact of the Export Slave Trade on African Societies*. New York .
- Innes, Stephen. (1995). *Creating the Commonwealth: The Economic Culture of Puritan New England*. New York.
- Inscoe, John C. (1988). Olmstead in Appalachia: A Connecticut Yankee Ecounters Slavery and Racism in the Southern Highlands. *Slavery & Abolition [Great Britain]* 9, no. 2: 171-82.

- Irek, Malgorzata. (1994). *The European Roots of the Harlem Renaissance*. Berlin.
- Isichei, Elizabeth Allo. (1977). *A History of African Societies to 1870*. Cambridge.
- \_\_\_\_\_. (1976). *A History of the Igbo People*. London.
- \_\_\_\_\_. (1977). *Igbo Worlds: An Anthology of Oral Histories and Historical Descriptions*. London.
- Jackson, Francis. (1850). *The Boston Vigilance Committee Appointed at the Public Meeting ... October 21st. 1850 to Assist Fugitive Slaves. Treasurers Accounts. Accounts of the Rescue Cases Are at the Other End of This Book*. Boston.
- Jackson, George. (1970). *Soledad Brother: The Prison Letters of George Jackson*. New York.
- Jackson, James E. (1966). *The Meaning of "Black Power"*. New York.
- Jackson, Kennell. (1996). *America is Me*. New York.
- Jacob, Günther. (1993). *Agit-Pop: Schwarze Musik und weiße Hörer*. Berlin, Amsterdam.
- Jacob, Walter. (1991). *Musica Prohibida = Verbotene Musik: Ein Vortrag im Exil*. Hamburg.
- Jacobs, Donald M. (1971). *David Walker: Boston Race Leader, 1825-1830*. Essex Institute Historical Collection 107, no. 1: 94-107.
- Jacobs, Harriet Ann, Lydia Maria Francis Child, and Jean Fagan Yellin. (1987). *Incidents in the Life of a Slave Girl: Written by Herself*. Cambridge MA.
- Jahnn, Hans Henny, Ulrich Bitz, and Uwe Schweikert. (1988). *Dramen*. Hamburg.
- Jakoubek, Robert E. (1994). *James Farmer and the Freedom Rides*. Brookfield CN.
- James, C. L. R. (1938). *The Black Jacobins*. New York.
- James, Sidnea V. (1982). *Of Slaves and Rum*. Reviews in American History 10, no. 2: 168-72.
- Jenkins, William Sumner. (1935). *Pro-Slavery Thought in the Old South*. Gloucester MA.
- Jennings, Francis. (1975). *The Invasion of America: Indians, Colonialism, and the Cant of Conquest*. Chapel Hill NC.
- Jennings, Judith. (1981). *The American Revolution and the Testimony of British Quakers against the Slave Trade*. Quaker History 70, no. 2: 99-103.
- Johannsen, Robert W. (1989). *The Frontier, the Union, and Stephen A. Douglas*. Urbana IL.
- John, Eckhard. (1994). *Musikbolschewismus: Die Politisierung der Musik in Deutschland, 1918-1938*. Stuttgart.
- Johnson, Charles, Patricia Smith, and WGBH Research Team. (1998). *Africans in America: America's Journey through Slavery*. New York.
- Johnson, Jack. (1914). *Mes Combats*. Paris.
- Johnson, Jacqueline. (1990). *Stokely Carmichael: The Story of Black Power*. Englewood Cliffs NJ.
- Johnson, James Weldon. (1933). *Along this Way: The Autobiography of James Weldon Johnson*. New York.
- Johnson, Jesse J. (1974). *Black Women in the Armed Forces, 1942-1974: A Pictorial History*. Hampton VA.
- Johnson, Marilyn S. (1993). *The Second Gold Rush: Oakland and the East Bay in World War II*. Berkeley CA.
- Johnson, Michael P. and James L. Roark. (1984). *Black Masters: A Free Family of Color in the Old South*. New York.
- Johnson, Timothy V. (1986). *Malcolm X: A Comprehensive Annotated Bibliography*. New York .

- Johnson, Victor L. (1959). Fair Traders and Smugglers in Philadelphia, 1754-1763. Pennsylvania Magazine of History and Biography 83: 125-49.
- Jones, Anson. (1859). Memoranda and Official Correspondence Relating to the Republic of Texas, Its History and Annexation. New York.
- Jones, Dionne J. (1994). African American Males: A Critical Link in the African American Family. New Brunswick NJ.
- Jones, Howard. (1987). Mutiny on Amistad: The Saga of a Slave Revolt and Its Impact on American Abolition, Law and Diplomacy. New York.
- Jones, Jacqueline. (1985). Labor of Love, Labor of Sorrow: Black Women and the Family from Slavery to the Present. New York.
- Jones, Leroi. (1963). Blues People: The Negro Experience in White America and the Music That Developed from It. New York.
- Jones, Maxine D. and et al. (1997). The Rosewood Report. Rosewood.txt@www.freenet.scri.fsu.edu.
- Jones, Norrece T. (1990a). Born A Child of Freedom, Yet a Slave. Mechanisms of Control and Strategies of Resistance in Antebellum South Carolina. Hanover NH.
- \_\_\_\_\_. (1990b). Slave Religion in South Carolina - A Heaven in Hell? Southern Studies 1, no. 1: 5-32.
- Jones Royster, Jaqueline. (1997). Southern Horrors and other Writings: The Anti-Lynching Campaign of Ida B. Wells, 1892-1900. Boston .
- Jordan, Winthrop D. (1968). White over Black: American Attitudes Toward the Negro, 1550-1812. Chapel Hill NC.
- Joseph, Joel D. (1987). Black Mondays: Worst Decisions of the Supreme Court. Bethesda MD.
- Joyner, Charles. (1984). Down By The Riverside: A South Carolina Slave Community. Urbana IL.
- Julien, Isaac. (1995). Black Skin, White Mask (Film). London .
- Kaplan, Sidney. (1973). The Black Presence in the Era of the American Revolution, 1770-1800 . Greenwich.
- Karim, Benjamin. (1992). Remembering Malcolm: The Story of Malcolm X from Inside the Muslim Mosque by His Assistant Minister Benjamin Karim. New York, Emeryville CA.
- Kater, Michael H. (1992). Different Drummers: Jazz in the Culture of Nazi Germany. New York.
- \_\_\_\_\_. (1997). The Twisted Muse: Musicians and Their Music in the Third Reich. New York.
- Katz, Michael B. (1989). The Undeserving Poor: From the War on Poverty to the War on Welfare. New York.
- Katz, Milton S. (1990). Coach John B. McLendon Jr. and the Integration of Intercollegiate and Professional Athletics in Post World War II America. Journal of American Culture 13, no. 4: 35-9.
- Katz, William Loren. (1990). Breaking the Chains: African-American Slave Resistance. New York, Toronto.
- \_\_\_\_\_. (1974). Eyewitness: The Negro in American History. Belmont CA.
- Keil, Hartmut. (1979). Sind oder waren Sie Mitglied?: Verhörprotokolle über unamerikanische Aktivitäten 1947-1956. Reinbek bei Hamburg.
- Keir, David Lindsay. (1969). The Constitutional History of Modern Britain since 1485. London.
- Kellersmann, Christian. (1990). Jazz in Deutschland von 1933-1945. Menden.
- Kelley, Joseph J. Jr. (1980). Pennsylvania: The Colonial Years, 1681-1776. Garden City NJ.
- Kelley, Robin David Gibran. (1996). Race Rebels: Culture, Politics, and the Black Working Class. New York, London, Toronto, Sydney, Tokyo, Singapore.

- Kelley, Robin Davis Gibran. (1990). *Hammer and Hoe: Alabama Communist during the Great Depression*. Chapel Hill NC.
- Kelley, Samuel Lawrence. (1983). *The Evolution of Character Portrayals in the Films of Sidney Poitiers: The Black Man's Changing Role on the American Screen*. New York.
- Kempton, Murray. (1997). *The Briar Patch: The Trial of the Panther 21*. New York.
- Kennedy, Frances H. (1990). *The Civil War Battlefield Guide*. Boston.
- Kennedy, Randall. (1997). *Race, Crime, and the Law*. New York.
- Kens, Paul. (1992). *Whose Intent and Which Purpose? The Origins of the Fourteenth Amendment*. *Reviews in American History* 20, no. 1: 59-64.
- Kent, Frank Richardson. (1923). *The Great Game of Politics: An Effort to Present the Elementary Human Facts about Politics, Politicians and Political Machines, Candidates and Their Ways, for the Benefit of Average Citizens*. Garden City NY.
- Kerner, Otto and (Hg.). (1968). *Report of the National Advisory Commission on Civil Disorders*. New York.
- Kernfeld, Barry Dean. (1981). *Adderly, Coltrane and Davis at the Twilight of Bebop: The Search for Musical Coherence (1958-59)*. s.l..
- Kester, Howard. (1936). *Revolt among the Sharecroppers*. New York.
- Ketelsen, Judith. ([1998]). 'The Peculiar Crime': Die Kriminalisierung der Opfer im Diskurs um Lynching und Vergewaltigung in den Südstaaten der USA nach dem Bürgerkrieg. Hamburg, Magistraarbeit Universität Hamburg.
- Keyser, Lester J. (1980). *The Cinema of Sidney Portier: The Black Man's Changing Role on the American Screen*. San Diego.
- Kicza, John E. (1992). *Patterns of Early Spanish Overseas Expansion*. *William and Mary Quarterly* 49: 229-53.
- Kimball, William Joseph. (1976). *Starve or Fall: Richmond and Its People, 1861-1865*. Ann Arbor MI.
- Kimok, William M. (1992). *Black Baseball in New York State's Capital District, 1907-1950*. *Afro-Americans in New York Life and History* 16, no. 1: 41-74.
- King, Darlene et al. (1977). *A Study of Black Women's Attitudes toward the Women's Liberation*. Los Angeles.
- King, Desmond. (1997). *Separate and Unequal: Black Americans and the US Federal Government*. Oxford, New York.
- King, Edward. (1875). *The Great South: A Record of Journeys*. Hartford CN.
- King, Henry. (1880). *A Year of the Exodus in Kansas*. *Scribner's Monthly* 8, no. June: 211-5.
- King, Martin Luther Jr. (1990). *I Have a Dream: Martin Luther King, Jr., 1929-1968* [Sound Recording]. Montgomery AL.
- \_\_\_\_\_. (1958). *Stride toward Freedom: The Montgomery Story*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1964). *Warum wir nicht warten können*. Wien, Düsseldorf.
- King, Mary. (1987). *Freedom Song: A Personal Story of the 1960s Civil Rights Movement*. New York.
- Kingery, Paul M. (1993). *Violence, Drugs, and Victimization among Young African American Males*. College Station TX.
- Kingsbury, Susan Myra. (1933). *The Records of the Virginia Company of London, 4 Bände*. Washington DC.
- Kiple, Kenneth F. (1987). *The African Exchange: Toward a Biological History of Black People*. Durham NC.

- \_\_\_\_\_. (1984). *The Caribbean Slave: A Biological History*. Cambridge.
- Klein, Herbert C. (1975). *Slavery in the Americas: A Comparative Study of Virginia and Cuba*. London.
- Klein, Herbert S. (1978). *The Middle Passage: Comparative Studies in the Atlantic Slave Trade*. Princeton.
- Klein, Rachel. (1990). *Unification of a Slave State: The Rise of the Planter Class in the South Carolina Backcountry, 1760-1808*. Chapel Hill NC.
- Klepp, Susan E. and Billy G. Smith. (1992). *The Infortunate: The Voyage and Adventures of William Moraley, an Indentured Servant*. University Park PA.
- Klunder, Willard Carl. (1991). Lewis Cass. *Michigan History* 75, no. 1: 12-21.
- \_\_\_\_\_. (1986). Lewis Cass and Slavery Expansion: "The Father of Popular Sovereignty" and Ideological Infanticide. *Civil War History* 32, no. 4: 293-317.
- \_\_\_\_\_. (1996). *Lewis Cass and the Politics of Moderation*. Kent OH.
- Knapp, George E. (1992). Buffalo Soldiers: 1866 through 1890. *Military Review* 72, no. 7: 65-71.
- Knopf, Terry Ann. (1975). *Rumors, Race, and Riots*. New Brunswick NJ.
- Koch, Freda Postle. (1992). *Civil War Heroines: The Cogeshall Ladies*. Columbus OH.
- Koch, James V. and C. Warren VanderHill. (1988). Is There Discrimination in the 'Black Man's Game'? *Social Science Quarterly* 69, no. 1: 83-94.
- Koch, Werner and (Prod.). (1993). *Marcus Garvey: Toward Black Nationhood (Fernsehfilm)*. Köln, Princeton NJ.
- Kolakowski, Leszek. (1979). *Die Hauptströmungen des Marxismus: Entstehung, Entwicklung, Zerfall, 3 Bände*. München.
- Kolchin, Peter. (1993). *American Slavery, 1619-1877*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1982). The Slaving Business. *Reviews in American History* 10, no. 2: 173-6.
- Kollmann, Gerhard. (1976). *Revolution und Kontinuität: Eine Untersuchung der Pläne und Ansätze zur Organisation der Gebiete zwischen Appalachen und Mississippi, 1774-1786, 2 Bände*. Diss. Universität zu Köln.
- Kopstein, Horst. (1983). Die Jungen von Scottsboro. *Beiträge Zur Geschichte Der Arbeiterbewegung* 25, no. 1: 99-108.
- Korngold, R. (1944). *Citizen Toussaint*. Boston.
- Krause, Paul. (1992). *The Battle for Homestead, 1880-1892: Politics, Culture, and Steel*. Pittsburgh PA.
- Kulikoff, Allan. (1971). Progress of Inequality in Revolutionary Boston. *William and Mary Quarterly* 28: 383f.
- \_\_\_\_\_. (1986). *Tobacco and Slaves: The Development of Southern Culture in the Chesapeake, 1680-1800*. Chapel Hill NC.
- Kupffer, Heinrich. (1987). *Swingtime: Chronik einer Jugend in Deutschland, 1937-1951*. Berlin.
- Kurz, Jan. (1995). "Swinging Democracy": Jugendprotest im 3. Reich. Münster.
- Kusmer, Kenneth L. (1976). *A Ghetto Takes Shape: Black Cleveland, 1870-1930*. Urbana IL.
- Kusmer, Kenneth L. and (Hg.). (1991). *Black Communities and Urban Development in America, 1720-1990, neun Bände*. New York .
- La Brew, Arthur L. (1969). *The Black Swan: Elizabeth T. Greenfield, Songstress*. Detroit MI.
- Labaree, Benjamin W. (1979). *Colonial Massachusetts: A History*. Milwood, NY.

- Lachance, Paul. (1986). Use and Misuse of the Slave Community Paradigm . Canadian Review of American Studies [Kanada] 17, no. 4: 449-58.
- Lack, Paul D. (1985). Slavery and the Texas Revolution. Southwestern Historical Quarterly 89, no. 2: 181-202.
- \_\_\_\_\_. (1981a). Slavery and Vigilantism in Austin, Texas, 1840-1860. Southwestern Historical Quarterly 85, no. 1: 1-20.
- \_\_\_\_\_. (1981b). Urban Slavery in the Southwest. Red River Valley Historical Review 6, no. 2: 8-27.
- Lafayette, Marie Joseph Paul Yves Roch Gilbert du Motier Marquis de and David Ruggles. (1830). [Facsimile of letter from] General Lafayette to David Ruggles. Paris.
- Lamar, Mirabeau Buonaparte. (1844). Letter of Gen. Mirabeau B. Lamar, Ex-President of Texas, on the Subject of Annexation, Addressed to Several Citizens of Macon, Geo. Savannah GA.
- Land, Aubrey C. (1981). Colonial Maryland: A History. Millwood, NY.
- Land, Audrey C. et al. (1977). Law, Society and Politics in Early Maryland: Proceedings of the First Conference on Maryland History. Baltimore.
- Landess, Tom. (1985). Jesse Jackson & the Politics of Race. Ottawa IL.
- Landon, Fred. (1920). The Negro Migration to Canada After the Passing of the Fugitive Slave Act. Journal of Negro History 5, no. 1: 22-36.
- Landry, Bart. (1987). The New Black Middle Class. Berkeley CA, Los Angeles.
- Lange, Horst Heinz. (1966). Jazz in Detuschland: Die deutsche Jazzchronik 1900-1960. Berlin.
- Langston, John Mercer. (1883). Freedom and Citizenship. Selected Lectures and Addresses of Hon. John Mercer Langston. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1968). From the Virginia Plantation to the National Capitol, or: The First and Only Negro Representative in Congress from the Old Dominion. Hartford CT.
- Langum, David J. (1987). Law and Community on the Mexican California Frontier: Anglo-American Expatriates and the Clash of Legal Traditions, 1821-1846. Norman OK.
- \_\_\_\_\_. (1984). The Role of Intellect and Fortuity in Legal Change: An Incident from the Law of Slavery. American Journal of Legal History 28, no. 1: 1-16.
- Larison, C. Wilson. (1883). Silvia Dubois (Now 116 Years Old): A Biography of the Slave Who Whipped Her Mistress and Gained Her Freedom [...]. Ringoes NJ.
- Lasch-Quinn, Elisabeth. (1993). Black Neighbors: Race and the Limits of Reform in the American Settlement House Movement, 1890-1945. Chapel Hill NC, London.
- Lavallee, Joseph and Phillis Wheatley. (1801). The Negro Equalled by Few Europeans. Translated from the French. To Which Are Added, Poems on Various Subjects, Moral and Entertaining, by Phillis Wheatley, Negro Servant to Mr. John Wheatley [sic], of Boston, in New-England. Philadelphia.
- Law, Robert. (1991). The Slave Coast of West Africa, 1550-1750: The Impact of the Atlantic Slave Trade on the African Society. Oxford, New York.
- Lawson, Steven F. (1984). Civil Rights during the Johnson Administration, 1963-1969: A Collection from the Holdings of the Lyndon Baines Johnson Library, Austin, Texas; 21 Mikrofilmrollen . Frederick MD.
- \_\_\_\_\_. (1984). Civil Rights during the Johnson Administration, 1963-1969: A Collection from the Holdings of the Lyndon Baines Johnson Library, Austin, Texas. Frederick MD.
- Lay, Benjamin. (1738). All Slave-Keepers that Keep the Innocent in Bondage, Apostates Pretending to Lay Claim to the Pure & Holy Christian Religion [...]. Philadelphia.
- Lay, Shawn. (1992). The Invisible Empire in the West: Toward a New Historical Appraisal of the Ku Klux Klan of the 1920's. Urbana IL.

- Leab, Daniel. (1975). *From Sambo to Superspade: The Black Experience in Motion Pictures*. Boston.
- Lears, T. J. Jackson. (1985). *The Concept of Cultural Hegemony: Problems and Possibilities*. *American Historical Review* 90, no. 3: 567-93.
- Lebergott, Stanley. (1984). *The Americans: An Economic Record*. New York, London.
- Lecorps, Louis Marceau, François Dominique Toussaint L'Ouverture, and Edward Stevens. (1935). *La politique extérieure de Toussaint-L'Ouverture; nos premières relations politiques avec les États-Unis, lettres de Toussaint-L'Ouverture et d'Edward Stevens (1799-1800)*. Port-au-Prince.
- Lee Hawkins, Walter. (1993). *African Americans Generals and Flag Officers: Biographies of over 120 Blacks in the United States Military*. Jefferson NC.
- Lee, Martha Frances. (1988). *The Nation of Islam: An American Millenarian Movement*. Lewiston NY.
- Lefevère, André. (1992). *Translation, Rewriting & the Manipulation of Literary Fame*. London, New York.
- Legislative Black Caucus (California). (1990). *The African American Male: An Endangered Species. Black Family Hearing of the Legislative Black Caucus, Chaired by Assemblyman Elihu Harris, October 26, 1990, Sacramento, California*. Sacramento CA.
- Lemann, Nicholas. (1998). *Justice for Blacks?* *New York Review of Books* 44, no. 4: 25-8.
- Lemire, Beverly. (1991). *Fashion's Favourite: The Cotton Trade and the Consumer in Britain, 1660-1800*. Oxford.
- Lemisch, Jesse. (1968). *Jack Tar in the Streets: Merchant Seamen in the Politics of Revolutionary America*. *William and Mary Quarterly* 25: 371-407.
- Leonard, Elizabeth D. (1994). *Yankee Women: Gender Battles in the Civil War*. New York.
- Leonard, William T. (1986). *Masquerade in Black*. Metuchen NJ.
- Lerner, Gerda. (1992). *Black Women in White America: A Documentary History*. New York .
- Leshner, Stephen. (1994). *George Wallace: American Populist*. Reading MA.
- Lester, Julius. (1968). *Look Out, Whitey! Black Power's Gon' Get Your Mama!* New York.
- Letwin, Daniel. (1998). *The Challenge of Interracial Unionism: Alabama Coal Miners, 1878-1921*. Chapel Hill NC, London.
- Levine, Lawrence W. (1977). *Black Culture and Black Consciousness: Afro-American Folk Thought from Slavery to Freedom*. New York.
- Levine, Robert S. (1997). *Martin Delany, Frederick Douglass and the Politics of Representative Identity*. Chapel Hill NC, London.
- Lewis, David Levering. (1978). *King: A Biography*. Urbana.
- \_\_\_\_\_. (1993). *W.E.B. Du Bois: Biography of a Race, 1868-1919*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). *When Harlem Was in Vogue*. New York.
- Lewis, Ernest Allen. (1981). *The Frémont Cannon: High Up and Far Back*. Glendale CA.
- Lewis, James K. (1966). *Religious Nature of the Early Negro Migration to Canada and the Amherstburg Baptist Association*. *Ontario History* 58, no. 2: 117-32.
- Lewis, Ronald L. (1987). *Black Coal Miners in America: Race, Class, and Community Conflict, 1780-1980*. Lexington KY.
- Lewis, Rupert. (1988). *Marcus Garvey: Anti-Colonial Champion*. Trenton NJ.
- Libby, Jean. (1979). *Black Voices from Harpers [sic] Ferry: Osborne Anderson and the John Brown Raid*. Palo Alto CA.

- Liebovich, Louis. (1990). Press Reaction to the Bonus March of 1932: A Re-Evaluation of the Impact of an American Tragedy. Columbia SC.
- Liedel, Donald E. (1972). The Antislavery Publishing Revolution in the 1850s. Library Journal 2, no. 2: 67-80.
- Lightfoot, Claude M. (1967). Black Power and Liberation: A Communist View. New York.
- Lincoln, C. Eric. (1961). The Black Muslims in America. Boston.
- Lincoln, C. Eric and Lawrence H. Mamiya. (1990). The Black Church in the African American Experience. Durham NC.
- Lindner, Robert D. (1983). Religion and the American Dream: A Study in Confusion and Tension. Mennonite Life 38, no. 4: 17-22.
- Lindsay, Arnette G. (1920). Diplomatic Relations between the United States and Great Britain Bearing on the Return of Negro Slaves, 1783-1828. Journal of Negro History 5, no. 4: 391-419.
- Lisio, Donald J. (1974). The President and Protest: Hoover, Conspiracy, and the Bonus Riot. Columbia MO.
- Littlefield, Daniel C. (1991). Race and Slaves: Ethnicity and the Slave Trade in Colonial South Carolina. Urbana IL.
- Litwack, Leon. (1979). Been in the Storm So Long: The Aftermath of Slavery. New York.
- \_\_\_\_\_. (1961). North of Slavery. Chicago.
- Livermore, Mary Ashton Rice. (1900t). My Story of the War: A Woman's Narrative of Four Year's Personal Experience as Nurse in the Union Army, and in Relief Work at Home, in Hospitals, Camps, and at the Front, During the War of the Rebellion: With Anecdotes, Pathetic Incidents, and Thrilling Reminiscences Portraying the Lights and Shadows of Hospital Life and the Sanitary Service of the War. New York.
- Loewenberg, Bert James and Ruth Bogin. (1976). Black Women in Nineteenth-Century American Life: Their Words, Their Thoughts, Their Feelings. University Park PA, London.
- Lofgren, Charles A. (1987). The Plessy Case: A Legal-Historical Interpretation. New York.
- Logan, Rayford W. (1997). The Betrayal of the Negro from Rutherford B. Hayes to Woodrow Wilson. New York.
- Lomax, Derek W. (1978). The Reconquest of Spain. London.
- Lombroso, Cesare. (1871). L'uomo bianco e l'uomo di colore: Letture sull' origine e le varietà delle razze umane. Padua.
- Long, Howard H. (1943). The Negro Soldier in the Army of the United States. Journal of Negro Education 12, no. 3: 311-2.
- Long, Jeff. (1990). Duel of Eagles: The Mexican and U.S. Fight for the Alamo. New York.
- Lord, Horace Thomas. (1851). Slavery in its Relation to God: A Review of Rev. Dr. Lord's Thanksgiving Sermon, in Favor of Domestic Slavery, Entitled The Higher Law, in Its Application to the Fugitive Slave Bill. Buffalo MS.
- Lott, Eric. (1993). Love and Theft: Blackface Minstrelsy and the American Working Class. New York.
- Lovejoy, Paul E. (1986). Africans in Bondage: Studies in Slavery and the Slave Trade. Madison, WI.
- \_\_\_\_\_. (1989). The Impact of the Atlantic Slave Trade on Africa: A Review of the Literature. Journal of African History 30: 365-94.
- \_\_\_\_\_. (1983). Transformations in Slavery: A History of Slavery in Africa. Cambridge.
- Luebke, Frederick C. (1971). Ethnic Voters and the Election of Lincoln. Lincoln NE.
- Lutholtz, M. William. (1991). Grand Dragon: D.C. Stephanson and the Ku Klux Klan in Indiana. West Lafayette IN.



\_\_\_\_\_. (1991). *Grand Dragon: D.C. Stephenson and the Ku Klux Klan in Indiana*. West Lafayette IN.

Lydon, James G. (1978). *New York and the Slave Trade, 1700-1774*. *William and Mary Quarterly* 35, no. 2: 375-94.

Lynch, Hollis R. (1973). *The Black Urban Condition: A Documentary History, 1866-1971*. New York.

Lynd, Staughton. (1967). *Class, Conflict and Slavery, and the United States Constitution*. Indianapolis IN.

Lynn, Ethel. (1917). *The Adventures of a Woman Hobo*. New York.

Mabee, Carleton. (1990). *Sojourner Truth Fights Dependence on Government: Moves Freed Slaves off Welfare in Washington to Jobs in Upstate New York*. *Afro-Americans in New York Life and History* 14, no. 1: 7-26.

Macdonald, Bruce Robert. (1984). *Translation as Transcendence: Walter Benjamin and the German Tradition of Translation Theory*. Ph.-D. Thesis, San Diego CA.

MacGregor, Morris J and Bernard C. Nalty. (1977). *Blacks in the United States Armed Forces: Basic Documents*. Wilmington DE.

Madhubuti, Haki R. (1990). *Black Men: Obsolete, Single, Dangerous? Afrikan American Families in Transition*. Essays in Discovery, Solution, and Hope. Chicago.

Maglangbayan, Shawna. (1972). *Garvey, Lumumba and Malcom: Black National-Separatists*. Chicago.

Mahoney, Olivia. (1991). *Black Abolitionists*. *Chicago History* 20, no. 1&: 22-37.

Malcolm X and Alex Haley. (1965). *The Autobiography of Malcolm X*. New York.

Malone, Ann Patton. (1992). *Sweet Chariot: Slave Family and Household Structure in Nineteenth-Century Louisiana*. Chapel Hill NC, London.

Malson, Micheline R. et al. (1990). *Black Women in America: Social Science Perspectives*. Chicago, London.

Mancall, Peter C. (1995). *Deadly Medicine: Indians and Alcohol in Early America*. Ithaca, NY.

Mancini, Matthew J. (1996). *One Dies, Get Another: Convict Leasing in the American South, 1866-1928*. Columbia SC.

Mangione, Jerre Gerlando. (1972). *The Dream and the Deal: The Federal Writers' Project, 1935-1943*. Boston.

Mann, Robert. (1996). *The Walls of Jericho: Lyndon Johnson, Hubert Humphrey, Richard Russell, and the Struggle for Civil Rights*. New York.

Marable, Manning. (1992). *The Crisis of Color and Democracy*. Monroe ME.

\_\_\_\_\_. (1983). *How Capitalism Underdeveloped Black America: Problems in Race, Political Economy, and Society*. Boston.

\_\_\_\_\_. (1984). *Race, Reform and Rebellion: The Second Reconstruction In Black America, 1945-1982*. Jackson MI.

Marble, Edward. (1983). *The Minstrel Show: or, Burnt Cork Comicalities. Containing Songs, Interludes, End Men's Jokes, Stump Speeches, plantation Sketches, etc*. New York.

Marcus Garvey. (1978). *FBI Investigation File (Mikrofilm)*. Wilmington DE.

Marne, Gene. (1969). *The Black Panthers*. New York.

Marschall, Paule. (1969). *The Chosen Place, the Timeless People*. New York.

\_\_\_\_\_. (1991). *Daughters*. New York.

\_\_\_\_\_. (1988). *Soul Clap Hands and Sing*. Washington DC.

- Marsh, Clifton E. (1996). *From Black Muslims to Muslims: The Resurrection, Transformation, and Change of the Lost-Found Nation of Islam in America, 1930-1995*. Lanham MD.
- Marti, Donald B. (1991). *Women of the Grange: Mutuality and Sisterhood in Rural America, 1866-1920*. New York.
- Marti, Donald B. and Francis William Bird. (1983). A Radical's Progress through the Republican Party. *Historical Journal of Massachusetts* 11, no. 2: 82-93.
- Martin, Bernard. (1961). *John Newton and the Slave Trade*. London.
- Martin, David G. (1994). *The Vicksburg Campaign: April 1862-July 1863*. Conshohocken PA.
- Martin, Peter. (1993). *Schwarze Teufel, Edle Mohren*. Hamburg.
- Martin, Tony. (1983a). *Marcus Garvey, Hero: A First Biography*. Dover MA.
- \_\_\_\_\_. (1983b). *The Poetical Works of Marcus Garvey*. Dover MA.
- Massachusetts Anti-Slavery Society. (1840). *Catalogue of Publications for Sale at the Depository of the Massachusetts Anti-Slavery Society*. Boston.
- Massengill, Reed. (1994). *Portrait of a Racist: The Man Who Killed Medgar Evers*. New York .
- Massey, Mary Elizabeth. (1994). *Bonnet Brigades: Women in the Civil War*. Lincoln NE.
- Mathews, Marcia M. (1969). *Henry Ossawa Tanner, American Artist*. Chicago.
- Matijasic, Thomas D. (1983). The Reaction of the Ohio General Assembly to the Fugitive Slave Law of 1850. *Northwest Ohio Quarterly* 55, no. 2: 40-60.
- \_\_\_\_\_. (1984). Whig Support for African Colonization: Ohio as a Test Case. *Mid-America* 66, no. 2: 79-91.
- Matthews, Nancy Torrence. (1979). The Duel in Nineteenth Century South Carolina: Custom over Written Law. *Proceedings of the South Carolina Historical Association* : 78-84.
- Matthewson, Timothy Morrison. (1976). *Slavery and Diplomacy: The United States and Saint Domingue, 1791-1793*. Ph.D.-Thesis, UC Santa Barbara.
- Mauer, Marc. (1995). *Young Black Americans and the Criminal Justice System: Five Years Later*. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1990). *Young Black Men and the Criminal Justice System: A Growing National Problem*. Washington DC.
- Mausli, Theo. (1994). *Jazz und Sozialgeschichte*. Zürich.
- May, Samuel. (1861). *The Fugitive Slave Law and Its Victims*. New York.
- Mayer, Jane. (1994). *Strange Justice: The Selling of Clarence Thomas*. Boston.
- Mayfield, John. (1980). *Rehearsal for Republicanism: Free Soil and the Politics of Anti-Slavery*. Port Washington NY.
- McAdam, Doug. (1988). *Freedom Summer*. New York.
- McCabe, James Dabney. (1873). *History of the Grange Movement; or, The Farmer's War against Monopolies*. New York .
- McCaffrey, James M. (1992). *Army of Manifest Destiny: The American Soldier in the Mexican War, 1846-1848*. New York.
- McCartney, John T. (1992). *Black Power Ideologies: An Essay in African-American Political Thought*. Philadelphia.
- McClure, William David. (1850). *William David McClure Papers, 1850-1908*. MS in UCB Bancroft, BANC MSS 88/186 c.
- McCluskey, Audrey Thomas. (1994). Multiple Consciousness in the Leadership of Mary McLeod Bethune. *NWSA Journal* 6, no. 1: 69-81.

- McCormack, Donald J. (1973). Stokely Carmichael and Pan-Africanism: Back to Black Power. *Journal of Politics* 35, no. 2: 386-409.
- McCormack, Wayne. (1978). The Bakke Decision: Implications for Higher Education Admissions: A Report ACE-AALS Committee on Bakke. Washington DC.
- McCormick, Lawrence Ray. (1992). James Henry Thornwell and the Theological Justification of Slavery: A Study in the Development of a Proslavery Ideology. Ph.D.-thesis University of Southern California.
- McCulloch, Jock. (1983). Black Soul, White Artefact: Fanon's Clinical Psychology and Social Theory. New York.
- McCulloch, Merran. (1951). The Southern Lunda and Related Peoples (Northern Rhodesia, Belgian Congo, Angola). London.
- McDowell, Jennifer and Milton Loventhal. (1971). Black Politics: A Study and Annotated Bibliography of the Mississippi Freedom Democratic Party. San Jose CA.
- McElveen, A. J. (1991). Broke by the War: Letters of a Slave Trader. Columbia SC.
- McFeely, William S. (1991). Frederick Douglass. New York.
- McIntosh, James T. (1982). The Papers of Jefferson Davis. Baton Rouge LA.
- McKay, Claude. (1987). Home to Harlem. Boston .
- \_\_\_\_\_. (1935). "There Goes God!" The Story of Father Divine and his Angels. *The Nation* 6: 151-63.
- McKay, Martha Nicholson. (1929). When the Tide Turned in the Civil War. Indianapolis IN.
- McKittrick, Eric L. (1963). Slavery Defended: The Views of the Old South. Englewood Cliffs NJ.
- McKivigan, John R. (1984). The War against Proslavery Religion: Abolitionism and the Northern Churches, 1830-1865. Ithaca NY.
- McKnight, Gerald. (1998). The Last Crusade: Martin Luther King, Jr., the FBI, and the Poor People's Campaign. Boulder CO.
- McLaughlin, Charles Capen and Charles E Beveridge. (1977). The Papers of Frederick Law Olmsted. Baltimore MD.
- McLaurin, Melton Alonza. (1991). Celia, a Slave. Athens GA.
- McLoughlin, William G. (1991). Soul Liberty: The Baptists' Struggle in New England, 1630-1833. Hanover NH.
- McManus, Edgar J. (1973). Black Bondage in the North. Syracuse NY.
- \_\_\_\_\_. (1966). A History of Negro Slavery in New York. Syracuse NY.
- McPherson, James M. (1992). Abraham Lincoln and the Second American Revolution. New York.
- \_\_\_\_\_. (1965). The Negro's Civil War: How American Negroes Felt and Acted During the War for the Union. New York.
- \_\_\_\_\_. (1994). What They Fought For, 1861-1865. Baton Rouge LA.
- McSherry, Jr. Frank, Charles G. Waugh, and Martin Greenberg. (1990). Civil War Women: The Civil War Seen through Women's Eyes in Stories by Louisa May Alcott, Kate Chopin, Eudora Welty, and Other Great Women Writers. New York.
- McWhiney, Grady and Perry D. Jamieson. (1982). Attack and Die: Civil War Military Tactics and the Southern Heritage. University AL.
- Mellon, James. (1988). Bullwhip Days: The Slaves Remember. New York.
- Mellon, Matthew T. (1969). Early Views on Negro Slavery, from the Letters and Papers of the Founders of the Republic. New York.

- Melzer-Tükel, Jale. (1991). Abenteuer des Übersetzens. Graz.
- Meranze, Michael. (1996). Laboratories of Virtue: Punishment, Revolution, and Authority in Philadelphia, 1760-1835. Chapel Hill NC.
- Merk, Friedrich. (1971). Fruits of Propaganda in the Tyler Administration. Cambridge MA.
- \_\_\_\_\_. (1972). Slavery and the Annexation of Texas. New York.
- Merwick, Donna. (1990). Possessing Albany, 1630-1710: The Dutch and English Experiences. Cambridge, New York.
- Meyer, Michael. (1991). The Politics of Music in the Third Reich. New York.
- Miah, Malik. (1976). Busing and the Black Struggle. New York.
- Michener, James A. (1990). The Eagle and the Raven. Austin TX.
- Middlekauff, Robert. (1964). Bacon's Rebellion. [Chicago].
- \_\_\_\_\_. (1982). The Glorious Cause: The American Revolution, 1763-1789. New York.
- Miers, Suzanne and Igor Kopytoff. (1977). Slavery in Africa: Historical and Anthropological Perspectives. Madison WI.
- Miller, Anita. (1994). United States. Congress. Senate. Committee on the Judiciary. The Complete Transcripts of the Clarence Thomas--Anita Hill Hearings: October 11, 12, 13, 1991. Chicago IL.
- Miller, Howard. (1988). Stephen F. Austin and the Anglo-Texan Response to the Religious Establishment in Mexico, 1821-1836. Southwestern Historical Quarterly 91, no. 3: 283-316.
- Miller, Jerome G. (1996a). Search and Destroy: African American Males in the Criminal Justice System. Cambridge; New York.
- Miller, Joseph C. (1981). Mortality in the Atlantic Slave Trade: Statistical Evidence on Causality. Journal of Interdisciplinary History 11, no. 3: 385-423.
- \_\_\_\_\_. (1988). Way of Death: Mercantilism and the Angolan Slave Trade, 1730-1830. Madison WI.
- Miller, Randall M. (1978). 'Dear Master': Letters of a Slave Family. Ithaca, London.
- \_\_\_\_\_. (1979). The Man in the Middle: The Black Slave Driver. American Heritage 30, no. 6: 40-9.
- Miller, William Lee. (1996b). Arguing about Slavery: The Great Battle in the United States Congress. New York.
- Mills, Nicolaus. (1979). Busing in the USA. New York.
- Milsome, John R. (1968). Samuel Adjai Crowther, Bishop of Courage. Ibadan.
- Mintz, Steven. (1993). African American Voices: The Life Cycle of Slavery. St.James NY.
- Mintz, Sydney W. (1985). Sweetness and Power: The Place of Sugar in Modern History. New York.
- Mishkin, Paul J. et al. (1977). The Regents of the University of California, Petitioner vs. Allan Bakke, Respondent on Writ of Certiorari to the Supreme Court of the State of California: Brief for Petitioner. [s.l.].
- Mitchell, Howard Leland. (1979). Mean Things Happening in this Land: The Life and Times of H.L. Mitchell, Co-Founder of the Southern Tenant Farmers Union. Montclair NJ.
- Mitchell, J. Paul. (1970). Race Riots in Black and White. Englewood Cliffs NJ.
- Moore, Brenda L. (1996). To Serve My Country, to Serve My Race: The Story of the Only African American WACS stationed overseas during World War II. New York.
- Moore, Leonard J. (1991). Citizen Klansmen: The Ku Klux Klan in Indiana, 1921-1928. Chapel Hill NC.

- Morden, Bettie J. (1990). *The Women's Army Corps, 1945-1978*. Washington DC.
- Morgan, Edmund S. (1975). *American Slavery, American Freedom: The Ordeal of Colonial Virginia*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1998). The Big American Crime. *The New York Review of Books* 45, no. 19: 14-8.
- \_\_\_\_\_. (1988). *Inventing the People: The Rise of Popular Sovereignty in England and America*. New York.
- Morgan, Philip D. (1998). *Slave Counterpoint: Black Culture in the Eighteenth-Century Chesapeake and Lowcountry*. Williamsburg VA.
- Morgan, Robin. (1970). *Sisterhood Is Powerful: An Anthology of Writings from the Women's Liberation Movement*. New York.
- Morison, Samuel Eliot. (1991). *Admiral of the Ocean Sea: A Life of Christopher Columbus*. Boston .
- \_\_\_\_\_. (1991). *European Discovery of America: The Northern Voyages, A.D. 500-1600*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1974). *European Discovery of America: The Southern Voyages, A.D. 1492-1600*. New York.
- Morison, Samuel Eliot, Henry Steele Commager, and William E. Leuchtenburg. (1980). *The Growth of the American Republic, 2 Bände*. New York, Oxford.
- Morison, Samuel Eliot, Henry Steele Commager, and William Edward Leuchtenburg. (1977). *A Concise History of the American Republic*. New York.
- Morris, Richard Brandon. (1987). *The Forging of the Union, 1781-1789*. New York.
- Morris, Thomas D. (1974). *Free Man All: The Personal Liberty Laws of the North, 1780-1861*. Baltimore.
- Morrison, Michael A. (1990). Westward the Curse of Empire: Texas Annexation and The American Whig Party. *Journal of the Early Republic* 10, no. 2: 221-49.
- Morrison, Samuel E. (1915). A Poem on Election Day in Massachusetts about 1760. *Proceedings of the Colonial Society of Massachusetts* 18: 54-61.
- Morrison, Toni. (1992). *Race-ing Justice, En-gendering Power: Essays on Anita Hill, Clarence Thomas, and the Construction of Social Reality*. New York.
- Morrow, Felix. (1932). *The Bonus March*. New York.
- Moses, Wilson Jeremiah. (1996). *Classical Black Nationalism: From the American Revolution to Marcus Garvey*. New York, London.
- Moynihan, Daniel Patrick. (1965). *The Negro Family: The Case for National Action*. Washington DC.
- Muhammad, Elijah. (1973). *The Fall of America*. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1967). *How to Eat to Live*. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1965). *Message to the Blackman in America*. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1957). *The supreme wisdom*. [s.l.].
- Muhammad, Silis. (1985). *The Wake of the Nation of Islam*. College Park GA.
- Müller, Jürgen. (1978). *Die Geschichte des Student Non-Violent Coordinating Committee: Ein Kapitel der Bürgerrechtsbewegung in den Vereinigten Staaten*. Stuttgart.
- Mullin, Gerald W. (1972). *Flight and Rebellion: Slave Resistance in Eighteenth-Century Virginia*. New York.
- Mulroy, Elizabeth A. (1995). *The New Uprooted: Single Mothers in Urban Life*. Westport CN.
- Mulroy, Kevin. (1993). *Freedom on the Border: The Seminole Maroons in Florida, the Indian Territory, Coahuila, and Texas*. Lubbock, TX.

- Murphy, James Bernard. (1993). *The Moral Economy of Labor: Aristotelian Themes in Economic Theory*. New Haven CT.
- Murrain, Ethel Patricia Churchill. (1990). *The Mississippi Man and His Message: A Rhetorical Analysis of the Themes of Oratory of Medgar Wiley Evers, 1857-1963*. Ph.-D-Thesis, University of Southern Mississippi.
- Murray, Charles and Richard Herrnstein. (1994). *The Bell Curve: Intelligence and Class Structure in American Life*. New York.
- Muse, Benjamin. (1968). *The American Negro Revolution: From Nonviolence to Black Power, 1963-1967*. Bloomington IN.
- Naber, L'Honore and Samuel Pierre. (1930-1932). *Reisebeschreibungen von deutschen Beamten und Kriegsleuten im Dienst der Niederländischen West- und Ost-Indischen Kompagnien, 1602-1797*. Den Haag.
- Naison, Mark D. (1982). *The Communist Party in Harlem, 1928-1936*. (Ph.D.-Thesis, Columbia University, New York) Ann Arbor MI.
- \_\_\_\_\_. (1984). *Communists in Harlem during the Depression*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1968). *The Southern Tenants Farmers' Union and the C.I.O.* Boston.
- Nalty, Bernard C. (1986). *Strength for the Fight: A History of Black Americans in the Military*. New York, London.
- Nance, Milton J. (1987). *Rendezvous at the Alamo: The Place of Bowie, Crockett and Travis in Texas History*. Western Texas Historical Association Year Book 63: 5-23.
- Nash, Gary B. (1988). *Forging Freedom: The Formation of Philadelphia's Black Community, 1720-1840*. Cambridge MA.
- \_\_\_\_\_. (1989). *New Light on Richard Allen: The Early Years of Freedom*. William and Mary Quarterly 46, no. 2: 332-40.
- \_\_\_\_\_. (1990). *Race and Revolution*. Madison WI.
- \_\_\_\_\_. (1977). *Up From the Bottom in Franklin's Philadelphia*. Past & Present 77: 57-83.
- \_\_\_\_\_. (1979). *The Urban Crucible: Social, Political Consciousness, and the Origins of American Revolution*. Cambridge MA.
- Nash, Gary B. Soderlund Jean R. (1991). *Freedom by Degrees: Emancipation in Pennsylvania and Its Aftermath*. New York.
- Nation of Islam. (1965). *Black Muslims vs. the Sit-Ins [Sound Recording]*. North Hollywood CA .
- \_\_\_\_\_. (1991). *The Secret Relationship between Blacks and Jews*. Chicago.
- National Archives and Record Service. (s.d.). *Revolutionary War Pension Records, Record Group 15 (Manuskript)*. Washington DC.
- [National Archives and Records Service. General Services Administration] and (Hg.). (1963). *The Negro in the Military Service of the United States, 1639-1886*. Washington DC.
- National Association for the Advancement of Colored People . (1972). *It's Not the Distance, 'It's the Niggers': Comments on the Controversy over School Busing*. New York.
- National Association for the Advancement of Colored People. (1989). *Papers of the NAACP, Part 9: Discrimination in the U.S. Armed Forces, 1918-1955, Series A, B, C* . Frederick MD.
- National Association for the Advancement of Colored People (NAACP) . (1947). *An Appeal to the World; A Statement on the Denial of Human Rights to Minorities in the Case of Citizens of Negro Decent in the United States of America and an Appeal to the United Nations for Redress; Prepared under the Editorial Supervision of W.E.B. DuBois*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). *A Guide to the Microfilm Edition of Papers of the NAACP, Part 9: Discrimination in the U.S. Armed Forces, 1918-1955*. Frederick MD.

- National Association for the Advancement of Colored People (NAACP). (1986). Papers of the NAACP, Part 6: The Scottboro Case, 1931-1950. Frederick MD.
- Neely, Jr. Mark E. (1993). The Last Best Hope on Earth: Abraham Lincoln and the Promise of America. Springfield IL.
- Nell, William Cooper. (1855). Colored Patriots of the American Revolution. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1859). Crispus Attucks Once a Slave in Massachusetts. Liberator : August 5.
- Nevins, Allen. (1955). Frémont: Pathmaker of the West. New York.
- Newman, Debra L. (1976). Black Women in the Rear of the American Revolution in Pennsylvania. Journal of Negro History 61, no. 3: 276-89.
- Newton, Huey P. (1969). Huey Newton Talks to the Movement: About the Black Panther Party, Cultural Nationalism, SNCC, Liberals and White Revolutionaries. New York.
- [Newton, Huey P. (Manuskript). The Huey P. Newton Papers, Green Library, Special Collections. Stanford University, Stranford CA.
- Newton, Huey P. (1996). War against the Panthers: A Study of Repression in America. New York; London.
- Newton, John. (1846). The Life of John Newton, Once a Sailor, afterwards Captain of a Slave Ship, and subsequently Rector of St. Mary Woolnoth, London. "An Authentic Narrative", Written by Himself [...]. New York .
- Newton, Michael and Judy Ann Newton. (1991). The Ku Klux Klan: An Encyclopedia. New York.
- Niedhart, Gottfried. (1979). Handel und Krieg in der Britischen Weltpolitik. München.
- Nieman, Donald G. (1988). Courtly Manners: Law and Race in Nineteenth-Century America. Reviews in American History 16, no. 3: 422-8.
- \_\_\_\_\_. (1991). Promises to Keep: African-Americans and the Constitutional Order, 1776 to the Present. New York.
- Niskanen, William A. (1988). Reaganomics: An Insider's Account of the Policies and the People. New York.
- Nissenbaum, Stephen. (1972). The Great Awakening at Yale College. Belmont CA.
- Niven, John. (1993-1996). The Salmon P. Chase Papers, 3 Bände. Kent OH.
- Noack, Hans Georg. (1965). Der gewaltlose Aufstand: Martin Luther King und der Kampf der amerikanischen Neger. Baden-Baden.
- Norris, Clarence and Sybil D. Washington. (1979). The Last of the Scottsboro Boys: An Autobiography. New York.
- Norris, Frank. (1901). The Octopus: A Story of California. New York.
- North, Robert. (1975). From Vaudeville to Hollywood: Robert North Interviewed by Edmund Hall North, Oral History Transcript. Los Angeles, UCB Bancroft MSS 89/2 c.
- Northup, Solomon. (1853). Twelve Years a Slave: Narrative of Solomon Northup. Auburn NY.
- Norton, Mary Beth. (1996). Founding Mothers & Fathers: Gendered Power and the Forming of American Society. New York.
- \_\_\_\_\_. (1980). Liberty's Daughters: The Revolutionary Experience of American Women, 1750-1800. Boston, Toronto.
- Nossiter, Adam. (1994). Of Long Memory: Mississippi and the Murder of Medgar Evers. Reading MA.
- Nova, Fritz. (1986). Alfred Rosenberg: Nazi Theorist of the Holocaust. New York.
- O'Neill, Timothy J. (1985). Bakke & the Politics of Equality: Friends and Foes in the Classroom of Litigation. Scranton PA.

- O'Sullivan, John. (1845). Annexation. United State Magazine and Democratic Review 17 , no. July: 5.
- Oakes, James. (1990). *Slavery and Freedom: An Interpretation of the Old South* . New York.
- Oates, Stephen B. (1979). *Our Fiery Trial: Abraham Lincoln, John Brown, and the Civil War Era*. Amherst MA.
- \_\_\_\_\_. (1970). *To Purge this Land with Blood: A Biography of John Brown*. New York.
- Oglethorpe, James Edward. (1733). *A New and Accurate Account of the Provinces of South Carolina and Georgia: With Many Curious and Useful Observations on the Trade, Navigation and Plantation of Great Britain, Compared with Her Most Powerful Maritime Neighbours in Ancient and Modern Times*. London.
- Ohadike, Don C. (1994). *Anioma: A Social History of the Western Igbo People*. Athens OH.
- Olaniyan, Tejumola. (1995). *Scars of Conquest/ Masks of Resistance: The Invention of Cultural Identities in African, African-American, and Caribbean Drama*. New York.
- Oliphant, Dave and (Hg.). (1994). *The Bebop Revolution in Words and Music*. Austin TX.
- Oliver, Melvin L. and Thomas M. Shapiro. (1997). *Black Wealth/White Wealth: A New Perspective on Racial Inequality*. New York, London.
- Oliver, Roland. (1992). *The African Experience: Major Themes in African History from Earliest Times to the Present*. New York.
- Oliver, William. (1994). *The Violent Social World of Black Men*. New York.
- Olmsted, Frederick Law and Harvey Wish. (1959). *The slave States*. New York.
- Omolade, Barbara. (1986). *It's a Family Affair: The Real Lives of Black Single Mothers*. Latham NY.
- Onuf, Peter S. (1983). *The Origins of the Federal Republic: Jurisdictional Controversies in the United States, 1775-1797*. Philadelphia .
- \_\_\_\_\_. (1987). *Statehood and Union: A History of the Northwest Ordinance*. Bloomington IN.
- Orr, Charles. (1897). *History of the Pequot War: The Contemporary Accounts of Mason, Underhill, Vincent and Gardener*. Cleveland, OH.
- Ortiz, Victoria. (1974). *Sojourner Truth: A Self-Made Woman*. Philadelphia.
- Oshinsky, David M. (1996). *Worse Than Slavery: Parchman Farm and the Ordeal of Jim Crow Justice*. New York.
- Osofsky, Gilbert. (1969). *Puttin' On Ole Massa*. New York.
- Otis, James. (1765). *The Rights of British Colonies Asserted and Proved*. Boston.
- Ottley, Roi and William J. Weatherby. (1967). *The Negro in New York: An Informal Social History, 1626-1940* . New York.
- Ovenden, Kevin. (1992). *Malcolm X: Socialism and Black Nationalism*. London, Chicago.
- Owens, Leslie Howard. (1976). *This Species of Property: Slave Life and Culture in the Old South*. New York.
- Owens, William A. (1997). *Black Mutiny: The Revolt on the Schooner Amistad*. Baltimore, MD.
- Ownby, Ted. (1990). *Subduing Satan: Religion, Recreation, and Manhood in the Rural South*. Chapel Hill NC, London.
- Page, Jesse. (1909). *The Black Bishop, Samuel Adjai Crowther*. New York.
- Painter, Nell Irvin. (1976). *Exodusters: Black Migration to Kansas after Reconstruction*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1979). *The Narrative of Hosea Hudson: His Life as a Negro Communist in the South*. Cambridge MA.



- \_\_\_\_\_. (1990). Sojourner Truth in Life and Memory: Writing the Bibliography of an American Exotic. Gender & History 2, no. 1: 3-16.
- Palmer, Beverly Wilson. (1990). The Selected Letters of Charles Sumner, 2 Bände. Boston.
- Palmer, Bruce. (1980). Man Over Money: The Southern Populist Critique of American Capitalism. Chapel Hill NC.
- Palmer, Colin W. (1992). The Cruellest Commerce. National Geographic 182, no. 3: 67-8.
- \_\_\_\_\_. (1981). Human Cargoes: The British Slave Trade to Spanish America. Urbana IL.
- Palmer, Paul C. (1966). Servants into Slaves: The Evolution of the Legal Status of the Negro Laborer in Colonial Virginia. South Atlantic Quarterly 65, no. 3: 355-70.
- Palmer, Phyllis. (1989). Domesticity and Dirt: Hosewives and Domestic Servants in the United States, 1920-1945. Philadelphia.
- Parker, Dorothy B. (1943). David B. Ruggles, An Apostle for Human Freedom. Journal of Negro History January: 23-50.
- Parsons, Stanley B. (1973). The Populist Context: Rural versus Urban Power on a Great Plains Frontier. Westport CT.
- Paskman, Dailey. (1936). Blackface and Music: The Spirit of Minstrelsy: A New Minstrel Book, Complete with Songs, Words and Music, and a Full Show, Ready for Performance. New York.
- Passmore, Joanne. (1975). History of the Delaware State Grange and the State's Agriculture, 1875-1975. Wilmington DE.
- Paszek, Lawrence J. (1977). Separate, but Equal? The Story of the 99th Fighter Squadron. Aerospace Historian 24, no. 3: 135-45.
- Patrick, Melvin. (1991). The Adventures of Amos 'n' Andy: A Social History of an American Phenomenon. New York; Toronto.
- Patterson, Haywood and Earl Conrad. (1950). Scottsboro Boy. Garden City NY.
- Patterson, Lillie. (1991). Booker T. Washington: Leader of His People. New York.
- \_\_\_\_\_. (1996). A. Philip Randolph: Messenger for the Masses. New York.
- Paul, Arnold M. (1972). Black Americans and the Supreme Court Since Emancipation: Betrayal or Protection? New York.
- Peabody, Francis Greenwood. (1918). Education for Life. Garden City NY.
- Peake, Thomas R. (1987). Keeping the Dream Alive: A History of the Southern Christian Leadership Conference from King to the Nineteen-Eighties. New York.
- Pearson, Edward. (1991). From Stono to Vesey: Slavery, Resistance, and Ideology in South Carolina, 1739-1822. Ph.D.-Thesis, University of Wisconsin, Madison WI.
- Pearson, Hugh. (1994). The Shadow of the Panther: Huey Newton and the Price of Black Power in America. Reading MA.
- Pease, Jane H. and William H. Pease. (1975). The Fugitive Slave Law and Anthony Burns: A Problem in Law Enforcement. Philadelphia.
- Peele, John R. (1907). From North Carolina to Southern California without a Ticket: And How Did It, Giving My Exciting Experiences as a "Hobo". Tarboro NC.
- Pendergast Schoelwer, Susan. (1986). Forgotten Heroes of the Alamo. Journal of the West 25, no. 2: 73-80.
- Penkower, Monty Noam. (1977). The Federal Writers' Project: A Study in Government Patronage of the Arts. Urbana IL.
- Perdue, Theda. (1982). Cherokee Planters, Black Slaves, and African Colonization. Chronicles of Oklahoma 60, no. 3: 322-31.

- Peretti, Burton W. (1994). *The Creation of Jazz: Music, Race and Culture in Urban America*. Urbana IL.
- Perinbaum, Barbara Marie. (1982). *Holy Violence: The Revolutionary Thought of Frantz Fanon. An Intellectual Biography*. Washington DC.
- Perlo, Victor. (1975). *Economics of Racism U.S.A.: Roots of Black Inequality*. New York.
- Perry, Bruce. (1991). *Malcolm: The Life of a Man Who Changed Black America*. Barrytown NY.
- Perry, Ralph Barton. (1909). *The Moral Economy*. New York.
- Peterson, Thomas Virgil. (1978). *Ham and Japheth: The Mythic Worls of Whites in the Antebellum South*. Metuchen NJ.
- Peukert, Werner. (1978). *Der atlantische Sklavenhandel von Dahomey (1740-1797): Wirtschaftsanthropologie und Sozialgeschichte*. Wiesbaden.
- Phillips, Carla R. and David C. Weber. (1992). *Essays on the Columbian Encounter*. Washington DC.
- Phillips, J. S. R. (1988). *The Medieval Expansion of Europe*. New York.
- Phillips, William D. Jr. (1985). *Slavery from Roman Times to the Early Transatlantic Trade*. Minneapolis MI, Manchester.
- Pierson, William D. (1993). *Black Legacy: America's Hidden Heritage*. Amherst MA.
- \_\_\_\_\_. (1988). *Black Yankees: The Development of an Afro-American Sub-Culture in 18th Century New England*. Amherst MA.
- \_\_\_\_\_. (1996). *From Africa to America: African American History from the Colonial Era to the Early Republic, 1526-1790*. New York.
- Pietschmann, Horst. (1987). *Der Atlantische Sklavenhandel bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts: Eine Problemskizze*. *Historisches Jahrbuch* 107, no. 1: 122-33.
- Pitman, Benn. (1865). *The Assassination of President Lincoln and the Trial of the Conspirators*. Cincinnati OH.
- Pitman, Frank Wesley. (1917). *The Development of the British West Indies*. New Haven, CT.
- Platt, Anthony M. (1971). *The Politics of Riot Commissions, 1917-1970: A Collection of Official Reports and Critical Essays*. New York.
- Pletcher, David M. (1973). *The Diplomacy of Annexation: Texas, Oregon, and the Mexican War*. Columbia MO.
- Pluchon, Pierre. (1989). *Toussaint L'Ouverture: Un revolutionnaire noir d'Ancien Regime*. [Paris].
- Polatnick, Margaret Rivka. (1985). *Strategies for Women's Liberation: A Study of a Black and a White Group of the 1960's*. Ph.D.-Thesis, University of California, Berkeley CA.
- Pollock, John Charles. (1981). *Amazing Graze: John Newton's Story*. San Francisco.
- Polster, Bernd. (1989). *Swing Heil: Jazz im Nationalsozialismus*. Berlin.
- Pommerin, Reiner. (1979). *Sterilisierung der Rheinlandbastarde: Das Schicksal einer farbigen deutschen Minderheit, 1918-1937*. Düsseldorf.
- Poole, Jason. (1994). *On Borrowed Ground: Free African-American Life in Charleston, South Carolina 1810-1861*. *Essays in History* 36, no. 2: ??
- Poole, Stafford and Douglas J. Slawson. (1986). *Church and Slave in Perry County, Missouri, 1818-1865*. Lewiston NY.
- Postma, Johannes. (1990). *The Dutch in the Atlantic Slave Trade, 1600-1815*. Cambridge; New York.
- Potokova, Nina V. (1991). *The British Policy toward Independant Texas as Seen by a Soviet Historian*. *East Texas Historical Journal* 29, no. 1: 55-62.

- Powell, Jr. Adam Clayton. (1938). The Fight for Jobs. Amsterdam News May 7: 317.
- Powers, Richard Gid. (1987). *Secrecy and Power: The Life of J. Edgar Hoover*. New York.
- Price, Clement Alexander. (1980). *Freedom Not far Distant: A Documentary History of Afro-Americans in New Jersey*. Newark NJ.
- Prowe, A. (1876). *John Osawatomie Brown der Negerheiland: Festschrift zur ersten Sakularfeier der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika*. Braunschweig.
- Pukl, Joseph M. (1981). James K. Polk's Congressional Campaigns, 1829-1833. Tennessee Historical Quarterly 40, no. 4: 348-65.
- Quarles, Benjamin. (1974). *Allies for Freedom: Blacks and John Brown*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1969a). *Black Abolitionists*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1972). *Blacks on John Brown*. Urbana IL.
- \_\_\_\_\_. (1940). *The Negro in the American Revolution*. Chapel Hill NC.
- \_\_\_\_\_. (1969b). *The Negro in the Civil War*. Boston.
- Quincy, Josiah Jr. (1865). *Reports of Cases Argued and Adjudged in Superior Court of Judicature of the Province of Massachusetts Bay, between 1761 and 1772*. Boston.
- Rable, George C. (1989). *Civil Wars: Women and the Crisis of Southern Nationalism*. Urbana IL.
- Raboteau, Albert J. (1995). *A Fire in the Bones: Reflections on African American Religious History*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1978). *Slave Religion: The 'Invisible Institution' in the Antebellum South*. New York.
- Rack, Henry D. (1989). *Reasonable Enthusiast: John Wesley and the Rise of Methodism*. Philadelphia.
- Raddatz, Corinna. (1992). *Afrika in Amerika [Ausstellungskatalog]*. Hamburg.
- Radio Pacifica Archive. (1983a). *I Have a Dream: A Documentary on Dr. Martin Luther King, Jr. (Sound Recording, Radio Pacifica Archive)*. Los Angeles.
- [Radio Pacifica Archive]. (1964). *Malcolm X Speaks Out*. North Hollywood CA.
- Radio Pacifica Archive. (1983b). *Mississippi Freedom Summer (Recording)*. Los Angeles.
- Radkey, Edwin S. (1969). *Black Exodus: Black Nationalist and Back-to-Africa Movements, 1890-1910*. New Haven CT.
- Raeithel, Gerd. (1987). *Geschichte der nordamerikanischen Kultur, Band I: Vom Puritanismus bis zum Bürgerkrieg (1600-1860)*. Weinheim.
- Ragan, Sandra L. et al. (1996). *The Lynching of Language: Gender, Politics, and Power in the Hill-Thomas Hearings*. Urbana IL.
- Raines, Howell. (1983). *My Soul Is Rested: The Story of the Civil Rights Movement in the Deep South*. New York.
- Rainey, Ma. (1987). [Recording]. Berkeley CA.
- Rainwater, Lee and William L. Yancey. (1967). *The Moynihan Report and the Politics of Controversy*. Cambridge MA.
- Ralph, James R. Jr. (1993). *Northern Protest: Martin Luther King, Jr., Chicago, and the Civil Rights Movement*. Cambridge MA, London.
- Ramsey, Guthrie P. ([1993?]). *The Art of Bepop: Earl "Bud" Powell and the Emergence of Modern Jazz*. Berkeley CA.
- Randall, James Garfield. (1913). *The Confiscation of Property during the Civil War*. Indianapolis IN.
- Rankin, Hugh F. (1973). *Francis Marion: The Swamp Fox*. New York.

- Rantoul, Robert. (1851). Trial of Thomas Sims on an Issue of Personal Liberty: On the Claim of James Potter, of Georgia, against Him, as an Alleged Fugitive from Service [...]. Boston .
- Raspberry, William. (1989). The Black-White Gap. Washington Post December 4.
- Rauh, Joseph L. ([1964?]). Brief Submitted by the Mississippi Freedom Democratic Party for the Consideration of Credentials Subcommittee of the Democratic National Committee [...]. [n.p.].
- Read, Alan. (1996). The Fact of Blackness: Frantz Fanon and Visual Representation . London.
- Redkey, Edwin S. (1992). A Grand Army of Black Men: Letters from African-American Soldiers in the Union Army, 1861-1865. Cambridge; New York.
- Reemtsma, Jan Philipp. (1997). Mehr als ein Champion: Über den Stil des Boxers Muhammad Ali. Reinbek bei Hamburg.
- Reese, Trevor Richard. (1963). Colonial Georgia: A Study in British Imperial Policy in the Eigghteenth Century . Athens, GA.
- Reid, John Phillip. (1981). In Defiance of the Law: The Standing-Army Controversy, the two Constitutions, and the Coming of the American Revolution. Chapel Hill NC.
- Republican Party (Calif.). (1860). State Central Committee, Presidential Campaign of 1860. San Francisco.
- Rice, Duncan. (1975). The Rise and Fall of Black Slavery. Baton Rouge LA.
- Rice-Maximin, Micheline. (1981). Frantz Fanon and Black American Idologists in the 1960's. Contemporary French Civilization 5, no. 3: 369-79.
- [Rice, Thomas Dartmouth. (s.a.). The Humourous Adventures of Jump Jim Crow. s.l..
- Richards, Jeffrey H. (1991). Theater Enough: American Culture and the Metaphor of the World Stage, 1607-1789. Durham NC.
- Richards, Phillip M. (1990). Nationalist Themes in Preaching of Jupiter Hammon. Early American Literature 25, no. 2: 123-38.
- Richardson, David. (1989). Slave Exports from West and West-Central Africa, 1700-1810: New Estimates of Volume and Distribution. Journal of African History 30: 1-22.
- Richter, Julius Wilhelm Otto. (1907). Die brandenburgische Kolonie Friedrichsburg und ihr Begründer Otto Friedrich von der Groeben. Ein Erzählung aus der Wende des 17. und 18. Jahrhundert (...). Altenburg.
- Riis, Thomas Laurence. (1992). More than Just Minstrel Shows: The Rise of the Black Musical Theater at the Turn of the Century. Brooklyn NY.
- Ripley, C. Peter et al. (1991). The Black Abolitionist Papers. Chapel Hill NC.
- Rippy, J. F. (1921). The Negro and Spanish Pioneers in the New World. Journal of Negro History 4: ?
- Risjord, Norman K. (1965). The Old Republicans: Southern Conservatism in the Age of Jefferson. New York.
- Ritter, Gretchen. (1996). Goldbugs and Greenbacks: The Antimonopoly Tradition and the Politics of Finance, 1865-1896. New York.
- Roach, Hildred. (1992). Black American Music: Past and Present, 2 Bände. Malabar FL.
- Roberts, James. (1858). The Narrative of James Roberts: Soldier in the Revolutionary War and at the Battle of New Orleans. Chicago.
- Roberts, John Storm. (1972). Black Music of Two Worlds. New York.
- Roberts, Randy. (1983). Papa Jack: Jack Johnson and the Era of White Hopes. New York, London.
- Robinson, Hans. (1977). Justiz als politische Verfolgung: Die Rechtsprechung in "Rasseschandefällen" beim Landgericht Hamburg 1936-1943. Stuttgart.

- Robinson, Armstead L., Craig C. Foster, and Donald H. Ogilvie. (1969). *Black Studies in the University*. New York.
- Robinson, Cedric J. (1997). *Black Movements in America*. New York, London.
- Robinson, Donald L. (1970). *Slavery in the Structure of American Politics, 1765-1820*. New York.
- Robinson, Hans. (1977). *Justiz als politische Verfolgung: Die Rechtssprechung in "Rassenschandefällen" beim Landgericht Hamburg, 1936-1943*. Stuttgart.
- Robinson, Jo Ann Gibson and David J. Garrow. (1987). *The Montgomery Bus Boycott and the Women Who Started It*. Knoxville TN.
- Robinson, William Henry and Phillis Wheatley. (1984). *Phillis Wheatley and Her Writings*. New York.
- Robnett, Belinda. (1991). *African-American Women in Southern Based Civil-Rights Movement Organizations, 1954-1965: Gender, Grass Root Leadership and Resource Mobilization Theory*, Ph.D.-Thesis. University of Michigan.
- Rockaway, Robert A. (1995). *'The Jews Cannot Defeat Me': The Anti-Jewish Campaign of Louis Farakhan and the Nation of Islam*. Tel Aviv.
- Rodney, Walter. (1966). African Slavery and Other Forms of Social Oppression on the Upper Guinea Coast in the Context of the Atlantic Slave Trade. *Journal of African History* 7: 431-43.
- Roediger, David R. (1991). *The Wages of Whiteness: Race and the Making of the American Working Class*. New York.
- Rogin, Michael. (1996). *Blackface, White Noise: Jewish Immigrants in the Hollywood Melting Pot*. Berkeley CA.
- Rogosin, Donn. (1985). *Invisible Men: Life in Baseball's Negro Leagues*. New York.
- Rohrs, Richard C. (1994). Antislavery Politics and the Pearl Incident of 1848. *Historian* 56, no. 4: 711-24.
- Rokicky, Catherine M. (1994). Lydia Finney and Evangelical Womanhood. *Ohio History* 103, no. Sum-Aut.: 170-89.
- Rolle, Andrew. (1982). Exploring an Explorer: Psychohistory and John Charles Frémont. *Pacific Historical Review* 51, no. 2: 135-63.
- Romero, Patricia W. (1988). *Reminiscences of My Life in Camp: A Black Woman's Civil War Memoirs. Reminiscences of my Life in Camp with the 33rd U.S., Colored Troops, Late 1st South Carolina Volunteers*. New York.
- Rooks, Noliwe M. (1996). *Hair Raising: Beauty, Culture, and African American Women*. New Brunswick NJ.
- Rose, Thomas. (1984). *Black Leaders, Then and Now: A Personal History of Students Who Led the Civil Rights Movement in the 1960's - and What Happened to Them: Julian Bond, Senator, Atlanta, Georgia; Marion Barry, Mayor, Washington DC; Charlayne Hunter-Gault, Television Correspondent, MacNeil Lehrer News Hour. Washington DC*.
- Rose, Willie Lee. (1976). *A Documentary History of Slavery in North America*. London; Toronto.
- \_\_\_\_\_. (1964). *Rehearsal for Reconstruction: The Port Royal Experiment*. Indianapolis IN.
- Rosengarten, Theodore. (1975). *All God's Dangers: The Life of Nate Shaw*. New York.
- Rosentreter, Roger L. (1980). Michigan and the Compromise of 1850. *Old Northwest* 6, no. 2: 153-73.
- Ross, Joyce B. (1975). Mary McLeod Bethune and the National Youth Administration: A Case Study of Power Relationships in the Black Cabinet of Franklin D. Roosevelt. *Journal of Negro History* 60, no. 1: 1-28.
- Rossbach, Jeffrey S. (1982). *Ambivalent Conspirators: John Brown, the Secret Six, and a Theory of Slave Violence*. Philadelphia.
- Rossi, Peter Henry. (1973). *Ghetto Revolts*. New Brunswick NJ.

- Rouch, Jean. (1954). *Les Songhay*. Paris.
- Rowan, Carl T. (1996). *The Coming Race War in America: A Wake-Up Call*. Boston, New York, Toronto, London.
- Royster, Jacqueline Jones and (Hg.). (1997). *Southern Horrors and Other Writings: The Antilynching Campaign of Ida B. Wells, 1892-1900*. Boston.
- Rubin, Lilian B. (1972). *Busing and Backlash: White against White in a California School District*. Berkeley CA.
- Ruggles, David. (1834). *The "Extinguisher" Extinguished! Or David M. Reese, M.D., "used up". By David Ruggles, A Man of Color. Together with some Remarks upon the Late Production, entitled "An Address on Slavery and against [...]"*. New York.
- Rüsch, E. (1930). *Die Revolution von Saint Domingue*. Hamburg.
- Rush, Benjamin. (1773). *An Address to the Inhabitants of the British Settlements in America, upon Slave-Keeping*. [Boston].
- Russel, Conrad. (1990). *The Causes of the English Civil War*. New York .
- \_\_\_\_\_. (1991). *The Fall of the British Monarchies, 1637-1642*. Oxford.
- Rust, Brian A. L. and Allen G. Debus. (1989). *The Complete Entertainment Discography, from 1897 to 1942*. New York.
- Rustin, Bayard. (1988). *The Bayard Rustin Papers*. Frederick MD.
- \_\_\_\_\_. (1971). *Down the Line: The Collected Writings of Bayard Rustin*. Chicago.
- Rutman, Darret B. and Anita H. Rutman. (1984). *A Place in Time: Middlesex County, Virginia, 1650-1750*. New York.
- Ryan, David D. (1993). *Four Days in 1865: The Fall of Richmond*. Richmond VA.
- Ryder, Alan. (1969). *Benin and the Europeans 1484-1897*. London.
- Molson, Micheline R. et al. (1990). *Black Women in America: Social Science Perspectives*. Chicago, London.
- Sadoff, Dianne F. (1991). *Gender and African-American Narrative*. *American Quarterly* 43, no. 1: 119-27.
- Sale, Kirkpatrick. (1990). *The Conquest of Paradise: Christopher Columbus and the Columbian Legacy*. New York.
- Sale, Maggie Montesinos. (1997). *The Slumbering Volcano: American Slave Ship Revolts and the Production of Rebellious Masculinity*. Durham NC, London.
- Sales, Jr. William W. (1994). *From Civil Rights to Black Liberation: Malcolm X and the Organization of Afro-American Unity*. Boston.
- Sammons, Jeffry T. (1988). *Beyond the Ring: The Role of Boxing in American Society*. Urbana IL.
- Sanborn, Franklin Benjamin. ([198-]). *John Brown and His Friends*. Louisville KY.
- \_\_\_\_\_. (1885). *The Life and Letters of John Brown, Liberator of Kansas and Martyr of Virginia*. New York.
- Sanders, Ronald. (1992). *Lost Tribes and Promised Lands: The Origins of American Racism*. New York.
- Sanford, Delacy Wendell. (1973). *Congressional Investigation of Black Communism, 1919-1967*. Ann Arbor MI.
- Savage, David G. (1992). *Turning Right: The Making of the Rehnquist Supreme Court*. New York.
- Schafer, Judith K. (1987). *"Opens ans Notorious Concubinage": The Emancipation of Slave Mistresses by Will and the Supreme Court in Antebellum Louisiana*. *Louisiana History* 28, no. 2: 165-82.

- Schmeidler, Emilie. (1980). *Shaping Ideas and Actions: CORE, SCLC, and SNCC in the Struggle for Equality, 1960-1966*. Ph.D.-Thesis, University of Michigan, Bloomington MI.
- Schnitter, Helmut, Thomas Schmidt, and Ulrich Freye. (1987). *Absolutismus und Heer: zur Entwicklung des Militärwesens im Spatfeudalismus*. Berlin.
- Scholefield, Alan. (1975). *The Dark Kingdoms: The Impact of White Civilization on Three Great African Monarchies*. London.
- Schroeder, John H. (1985). *Annexation or Independence: The Texas Issue in American Politics, 1836-1845*. *Southwestern Historical Quarterly* 89, no. 2: 137-64.
- Schubert, Frank N. (1993). *Buffalo Soldiers, Braves, and the Brass: The Story of Fort Robinson, Nebraska*. Shippensburg PA.
- Schück, Richard. (1889). *Brandenburg-Preußens Kolonial-Politik unter dem Großen Kurfürsten und seinen Nachfolgern (1647-1721)*. Leipzig.
- Schüller, Karin. (1992). *Die deutsche Rezeption Haitianischer Geschichte: Ein Beitrag zum deutschen Bild vom Schwarzen*. Köln, Weimar, Wien.
- Schuyler, George S. (1937). *Union Drive in Border Cities*. *Pittsburgh Courier* September 11.
- Schuyler, Michael W. (1985). *The Ku Klux Klan in Nebraska, 1920-1930*. *Nebraska History* 66, no. 3: 234-56.
- Schwartz, Bernard. (1988). *Behind Bakke: Affirmative Action and the Supreme Court*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1986). *Swann's Way: The School Busing Case and the Supreme Court*. New York.
- Schwartz, Gerald. (1984). *A Woman Doctor's Civil War: Esther Hill Hawks Diary*. Columbia SC.
- Schwarz, Philip J. (1988). *Twice Condemned: Slaves and the Criminal Law of Virginia, 1705-1865*. Baton Rouge.
- Scott, Daryl Michael. (1997). *Contempt & Pity: Social Policy and the Image of the Damaged Black Psyche, 1880-1996*. Chapel Hill NC, London.
- Scottsboro Defense Committee. (1938). *Scottsboro, A Record of a Broken Promise*. New York.
- Seale, Bobby. (1970). *Seize the Time: The Story of the Black Panther Party and Huey P. Newton*. New York.
- Seligman, Edwin R. A. and Alvin Johnson. (1933). *Encyclopedia of the Social Sciences*. New York.
- Sellers, Cleveland. (1973). *The River of No Return: The Autobiography of a Black Militant and the Life and Death of the SNCC*. New York.
- SenGupta, Gunja. (1991). *Evangelicals and Entrepreneurs: The Northeastern Antislavery Experience in Kansas, 1854-1860*. Ph.D.-thesis Tulane University, New Orleans LA.
- \_\_\_\_\_. (1993). *A Model New England State: Northeastern Antislavery in Territorial Kansas, 1854-1860*. *Civil War History* 39, no. 1: 31-46.
- Sensbach, Jon F. (1998). *A Separate Canaan: The Making of an Afro-Moravian World in North Carolina, 1763-1840*. Chapel Hill NC, London.
- Severance, Frank H. (1907). *Millard Filmore Papers, 2 Bände*. Buffalo NY.
- Shapiro, Herbert. (1988). *White Violence and Black Response: From Reconstruction to Montgomery*. Amherst MA.
- Shaw, Stephanie J. (1996). *What a Woman Ought to Be and to Do: Black Professional Women Workers During the Jim Crow Era*. Chicago, London.
- [Sherman, Edwin Allen. (Manuskript). *The Edwin Allen Sherman Papers, 5 boxes*. Bancroft Library MSS 89/81 c.
- Sherman, Richard B. (1973). *The Republican Party and Black America from McKinley to Hoover, 1896-1933*. Charlottesville VA.

- Sherrill, Robert. (1969). Gothic Politics in the Deep South. New York.
- Siebert, Renate. (1969). Kolonialismus und Entfremdung: Zur politischen Theorie Frantz Fanons. Frankfurt/ Main.
- Silverman, Jason H. (1987). Truth Is Patient and Time Is Just: Early Black Biography and Autobiography Reexamined. *Canadian Review of American Studies* 18, no. 2: 257-63.
- Simmons, Marc. (1986). Part I: The Old Trail to Santa Fe. *Overland Journal* 4, no. 2: 4-15.
- Singh, Robert. (1997). The Farrakhan Phenomenon: Race, Reaction, and the Paranoid Style in American Politics. Washington DC.
- Sirgo, Henry. (1994). Women, Blacks, and the New Deal. *Women & Politics* 14, no. 3: 57-76.
- Sitkoff, Harvard. (1981a). A New Deal for Blacks: The Emergence of Civil Rights as a National Issue, The Depression Decade. New York.
- \_\_\_\_\_. (1981b). The Struggle for Black Equality, 1954-1980. New York.
- Slaughter, Thomas P. (1991). Bloody Dawn: The Cristian Riot and Racial Violence in the Antebellum North. New York.
- Slide, Anthony. (1994). The Encyclopedia of Vaudeville. Westport CT.
- Sloan, Rose Mary. (1979). 'Then My Living Will Not Be in vain': A Rhetorical Study of Dr. Martin Luther King, Jr. and the Southern Christian Leadership Conference in Mobilization for Collective Action toward Nonviolent Means, 1954-1964. Ph.D.-Thesis, Ohio State University, Cleveland OH.
- Smallwood, James. (1987). The Predominant Cause of the Civil War Reconsidered: A Retrospective Essay. *Lincoln Herald* 89, no. 4: 152-60.
- Smith, Abbot Emerson. (1947). Colonists in Bondage: White Servitude and Convict Labor in America, 1607-1776. Williamsburg VA..
- Smith, Billy G. (1988a). Poverty and Economic Marginality in Eighteenth-Century America. *Proceedings of the American Philosophical Society* 132: 85-118.
- Smith, Billy G. and Richard Wojtowicz. (1989). Blacks Who Stole Themselves: Advertisements for Runaways in the Pennsylvania Gazette, 1728-1790. Philadelphia.
- Smith, Bradford. (1951). Bradford of Plymouth. New York.
- Smith, Craig R. (1985a). Daniel Webster's July 17th Address: A Mediating Influence in the 1850 Compromise. *Quarterly Journal of Speech* 71, no. 3: 349-61.
- Smith, Edward. (1988b). Climbing Jacob's Ladder: The Rise of Black Churches in Eastern American Cities 1740-1877. Washington DC.
- Smith, Eric Ledell. (1995). Blacks in Opera: An Encyclopedia of People and Companies, 1873-1993. Jefferson NC.
- Smith, Gerald L. K. ([1965]). Guerilla Warfare in Los Angeles: Black Revolution Launched. 21 000 Troops and Officers Required to Save Whites from Wholesale Slaughter. [Los Angeles].
- Smith, Gerrit. (Manuskript). Gerrit Smith Papers, George Arents Research Library, Syracuse University. Syracuse NY.
- \_\_\_\_\_. (1846). Gerrit Smith's Land Auction: For Sale and the Far Greater Share of Public Auction, Lying in the State of New-York. Peterboro [?].
- \_\_\_\_\_. (1974). Microfilm Edition of the Gerrit Smith Papers, 1775-1924, 77 reels. Glen Rocks NJ.
- Smith-Irwin, Jeannette. (1989). Footsoldiers of the Universal Improvement Association: Their Own Words. Trenton NJ.
- Smith, James Lindsay. (1881). Autobiography of James Lindsay Smith. Norwich CN.
- Smith, James Wesley. (1837). Sojourners in Search of Freedom: The Settlement of Liberia by Black Americans. Lanham, MD.



- Smith, John David. (1993). *The 'Benefits' of Slavery*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1985b). *An Old Creed for the New South: Proslavery Ideology and Historiography, 1865-1918*. Westport CT.
- Smith, Samuel Stanhope. (1810). *An Essay on the Causes of the Variety of Complexion and Figure in the Human Species [...]*. New Brunswick NJ.
- Smith, Warren Thomas. (1986). *John Wesley and Slavery*. Nashville TN.
- Smitherman, Geneva. (1995). *African American Women Speak out on Anita Hill- Clarence Thomas*. Detroit MI.
- SNCC. (1982). *The Student Nonviolent Coordinating Committee Papers, 1959-1972*. Mikrofilm. Sanford NC.
- Snyder, Robert W. (1989). *The Voice of the City: Vaudeville and Popular Culture in New York*. New York.
- Sobel, Michael. (1988). *Trabelin' On: The Slave Journey to an Afro-Baptist Faith*. Princeton NJ.
- Soderlund, Jean R. (1985). *Quakers & Slavery: A Divided Spirit*. Princeton, NJ.
- Sokolow, Jayme A. (1982). The Jerry McHenry Rescue and the Growth of Northern Antislavery Sentiment during the 1850s. *Journal of American Studies* 16, no. 3: 427-43.
- Sollors, Werner and Maria Diedrich. (1994). *The Black Columbiad: Defining Moments in African American Literature and Culture*. Cambridge MA.
- Solomon, Mark I. (1988). *Red and Black: Communism and Afro-Americans, 1929-1935*. New York.
- Solomon, Noal. (1975). *When Leaders Were Bosses: An Inside Look at Political Machines and Politics*. Hicksville NY.
- Solow, Barbara L. (1991). *Slavery and the Rise of the Atlantic System*. New York.
- [Southern Commission on the Study of Lynchings]. (1931). *Lynchings and What They Mean: General Findings of the Southern Commission on the Study of Lynchings*. Atlanta GA.
- Southern, Eileen. (1983). *The Music of Black America*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1971). *The Music of Black Americans: A History*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1971). *Readings in Black American Music*. New York.
- Southern Tenant Farmers' Union. (1977). *The Green Rising, 1910-1977: A Supplement to the Southern Tenant Farmers' Union Papers*. Glen Rock NJ.
- Southwick, Leslie H. (1991). The Texas Presidential Election of 1838: Robert Wilson. *Houston Review* 13, no. 1: 3-20.
- Sowell, Thomas. (1976). *Dissenting from Liberal Orthodoxy: A Black Scholar Speaks for the 'Angry Moderates'*. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1993). *Inside American Education: The Decline, the Deception, the Dogmas*. New York; Toronto.
- Spielberg, Steven et al. (1998). *Amistad* (Video). ...
- Spurr, John. (1991). *The Restoration Church of England, 1646-1689*. New Haven.
- Stansell, Christine. (1982). *City of Women*. New York.
- Staples, Katherine Eugenia. (1978). *The American Pro-Slavery Novel: A Study in the Popular Fiction of the 1850's*. Ann Arbor.
- Staples, Robert. (1985). *Black Masculinity: The Black Male's Role in American Society*. San Francisco.
- Starobin, Robert S. (1970). *Denmark Vesey: The Slave Conspiracy of 1822*. Englewood Cliffs NJ.

- Steele, Shelby. (1990). *The Content of Our Character: A New Vision of Race in America*. New York.
- Steltzer, Hans Georg. (1981). *Mit herrlichen Häfen versehen: Brandenburgisch-preußische Seefahrt vor dreihundert Jahren*. Frankfurt/Main, Berlin, Wien.
- Sterling, Dorothy. (1973). *Speak Out in Thunder Tones*. Garden City NY.
- Stern, Mark. (1992). *Calculating Visions: Kennedy, Johnson, and Civil Rights*. New Brunswick NJ.
- Stetson, Erlene and Linda David. (1994). *Glorying in Tribulation: The Lifework of Sojourner Truth*. East Lansing MI.
- Stevenson, Brenda. (1994). *A Heroine's Heroine: Slave Women Choose*. Claremont CA.
- Steward, Austin. (1968). *Twenty-Two Years a Slave, and Forty Years a Free Man*. New York.
- Steward, Dick. (1991). *The Bitter Sport of Gentlemen: The Leonard-Berry Duel of 1824*. *Gateway Heritage* 12, no. 2: 48-57.
- Stewart, James Brewer. (1992). *William Lloyd Garrison*. Arlington Heights IL.
- Stieglitz, Olaf. (1997). *100 Percent American Boys: Disziplinierungsdiskurse und Ideologie im Civilian Conservation Corps, 1933-1942*. Dissertation, Universität Hamburg.
- \_\_\_\_\_. (1999). *100 Percent American Boys: Disziplinierungsdiskurse und Ideologie im Civilian Conservation Corps, 1932-1942*. Stuttgart.
- Still, William. (1872). *The Underground Rail Road: A Record of Facts, Authentic Narratives, Letters &., [...] Philadelphia*.
- Stimpson, Eddie. (1996). *My Remembers: A Black Sharecropper's Recollection of the Depression*. Denton TX.
- Stone, Henry Nathan. (1868). *Property, Wages and Money: Showing Radical Injustice in the Present System and Proposing a Remedy Adapted to the Financial Condition of the United States*. Boston .
- Stoper, Emily. (1989). *The Student Non-Violent Coordinating Committee: The Growth of Radicalism in a Civil Rights Organization*. Brooklyn NY.
- Störig, Hans Joachim. (1963). *Das Problem des Übersetzens*. Stuttgart.
- Stout, Harry S. (1991). *The Divine Dramatist: George Whitefield and the Rise of Modern Evangelicism*. Grand Rapids MI.
- Stovall, Tyler. (1996). *Paris Noir: African Americans in the City of Lights*. Boston, New York.
- Stover, John F. (1955). *The Railroads of the South, 1865-1900: A Study in Finance and Control*. Chapel Hill NC.
- Stowe, Harriet Beecher. (1863). *Sojourner Truth, the Libyan Sibyl*. *Atlantic Monthly* April: 473-81.
- Strampp, Kenneth M. (1990). *America in 1857: A Nation on the Brink*. New York .
- Strasser, Susan. (1982). *Never Done: A History of American Housework*. New York.
- Stuckey, Sterling. (1987). *Slave Culture: Nationalist Theory and the Foundation of Black America* . New York.
- Stutler, Boyd B. and John Brown. *Boyd B. Stutler Collection of the John Brown Papers, Manuscripts*. Ohio Historical Society.
- Styron, William. (1967). *The Confessions of Nat Turner*. New York.
- Suerbaum, Joachim. (1989). *Affirmative Action: Positive Diskriminierung im amerikanischen und im deutschen Recht*. *Staat* 28, no. 3: 419-42.
- Sullivan, George Lydiard. (1873). *Dhow Chasing in Zanzibar Waters and on the Eastern Coast of Africa: Narrative of Five Years' Experiences in the Suppression of the Slave Trade*. London.

- Sullivan, Patricia. (1996). *Days of Hope: Race and Democracy in the New Deal Era*. Chapel Hill NC, London.
- Sumner, Charles. (1856). *The Crime against Kansas: The Apologies for the Crime, the True Remedy*. Speech of Hon. Charles Sumner, in the Senate of the United States, 19th and 20th May, 1856. Washington DC.
- Sundquist, Eric J. (1996). *The Oxford W.E.B. DuBois Reader*. New York.
- Swan, Guy C. et al. (1983). *Scott's Engineers*. Military Review 63, no. 3: 61-9.
- Swanberg, W. A. (1961). *Citizen Hearst: A Biography of William Randolph Hearst*. New York.
- Swift, Catherine. (1994). *John Newton*. Minneapolis MN.
- Swift, David E. (1989). *Black Prophets of Justice: Activist Clergy before the Civil War*. Baton Rouge LA.
- Swint, Henry Lee. (1966). *Dear Ones at Home: Letters from the Contraband Camps*. Nashville TN.
- Tadman, Michael. (1989). *Speculators and Slaves: Masters, Traders, and Slaves in the Old South*. Madison, WI.
- Takaki, Ronald. (1993). *A Different Mirror: A History of Multicultural America*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1992). *The Tempest in the Wilderness: The Racialisation of Savagery*. Journal of American History 79: 892-912.
- Takaki, Ronald T. (1971). *A Pro-Slavery Crusade: The Agitation to Reopen the African Slave Trade*. New York.
- Talbot, Edith Armstrong. (1904). *Samuel Chapman Armstrong: A biographical study*. New York.
- Tansey, Richard. (1982). *Bernard Kendig and the New Orleans Slave Trade*. Louisiana History 23, no. 2: 159-78.
- Tate, Thad W., David L. Ammermann, and (Hg.). (1979). *The Chesapeake in the Seventeenth Century: Essays on Anglo-American Society*. Chapel Hill NC.
- Taylor, John M. (1991). *William Henry Seward: Lincoln's Right Hand*. New York.
- Taylor, Suzie King. (1902). *Reminiscences of My Life in Camp With the 33D United States Colored Troops Late First S.C. Volunteers*. Boston.
- Taylor, Ula Yvette. (1992). *The Veiled Garvey: The Life and Times of Amy Jacques Garvey*. Ph. D.-Thesis, University of California, Santa Barbara CA.
- Tergeist, Peter. (1982). *Schwarze Bewegung und Gettoaufstände: Strukturen rassistischer Gewalt*. Frankfurt/M..
- Terkel, Studs. (1970). *Hard Times*. New York.
- Terry, Esther. (1985). *Sojourner Truth: The Person behind the Libyan Sibyl*. Massachusetts Review 25: 425-44.
- Thatcher, Benjamin. (1835). *Traits of the Tea Party Being a Memoir of George R.T. Hewes*. New York.
- The Connecticut Granges. (1899). *An Historical Account of the Rise and Growth of the Patrons of Husbandry*. New Haven CT.
- [The Historical Research Department. The Nation of Islam] (Hg.). (1994). *The Secret Relationship between Blacks and Jews*. Chicago.
- Thienel, Phillip M. (1995). *Seven Story Mountain: The Union Campaign at Vicksburg*. Jefferson NC.
- Thomas, Harald. (1984). *Das zweite amerikanische Parteiensystem im sektionalen Spannungsfeld, 1840-1850*. Frankfurt/Main, Bern, New York, Nancy.
- Thomas, Hugh. (1997). *The Slave Trade: The Story of the Atlantic Slave Trade, 1440-1870*. New York.

- Thomas, Lamont D. (1986). *Rise To Be A People: A Biography of Paul Cuffe*. Urbana IL.
- Thompson, Edward P. (1971). *The Moral Economy of the English Crowd in the Eighteenth Century*. Past & Present 50, no. 1: 76-136.
- \_\_\_\_\_. (1980). *Plebeische Kultur und moralische Ökonomie: Aufsätze zur englischen Sozialgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts*. Frankfurt/ Main; Berlin; Wien.
- Thompson, Larwence Sidney. (1970). *The Southern Black: Slave and Free. A Bibliography of Anti- and Pro-Slavery Books and Pamphlets, and of Social and Economic Conditions in the Southern States from the Beginnings to 1950*. Troy NY.
- Thompson, Mildred I. (1990). *Ida B. Wells-Barnett: An Exploratory Study of an American Black Woman, 1893-1930*. Brooklyn, NY.
- Thompson, Robert Farris. (1981). *The Four Movements of the Sun*. Washington DC.
- Thornbrough, Emma Lou. (1972). *T. Thomas Fortune: Militant Journalist*. Chicago.
- Thornton Dill, Bonnie. (1994). *Across the Boundaries of Race and Class: An Exploration of Work and Family among Black Female Domestic Servants*. New York.
- Tinkle, Lon. (1985). *13 Days to Glory: The Siege of the Alamo*. College Station TX.
- Tindall, George Brown. (1966). *The Populist Reader: Selections from the Works of American Populist Leaders*. New York.
- Tise, Larry E. (1987). *Proslavery: A History of the Defense of Slavery in America, 1701-1840*. Athens GA.
- Toll, Robert C. (1977). *Blacking Up: The Minstrel Show in Nineteenth Century America*. New York.
- Tompkins, J. H. (1990). *Dope Rhymes in A Hard Town: As Oakland Becomes Oaktown, Rap Takes Over. A Strong New Voice of Black Power, Black Culture, Black Life*. The East Bay Guardian Dezember: 17, 19-20.
- Tönnies, Ferdinand. (1926). *Gemeinschaft und Gesellschaft*. Berlin.
- Tonry, Michael H. (1995). *Malign Neglect: Race, Crime, and Punishment in America*. New York.
- [Tonträger]. (1983). *Creole Belles: Music in New Orleans from Stephen Forster to Scott Joplin*. London.
- Torok, Laszlo. (1987). *The Royal Crowns of Kush: A Study in Middle Nile Valley Regalia and Iconography in the first Millenia B.C. and A.D.* Oxford.
- Toussaint L'Ouverture, François Dominique et al. (1766-1880). [Santo Domingo (Dominican Republic) -- Politics And Government] . [Manuskript Bancroft Library] Berkeley CA.
- Toussaint L'Ouverture, François Domionique. (1982). *Memoires du general Toussaint-L'Ouverture: Ecrits par lui-meme pouvant servir a l'histoire de sa vie ... Precedés d'une étude historique et critique*. Port-au-Prince.
- Towles, Louis P. (1993). *A Matter of Honor at South Carolina College, 1822*. South Carolina Historical Magazine 94, no. 1: 6-18.
- Transcripts of the Malcolm X Assassination Trial. (1993). *Guide to the Transcripts of the Malcolm X Assassination Trial: The People of the State of New York v. Thomas Hagan, Thomas 15X Johnson, and Norman 3X Butler*. Wilmington DE.
- Trotter, Joe William. (1985). *Black Milwaukee: The Making of an Industrial Proletariat, 1915-1945*. Urbana IL.
- Trumbull, Lyman. (1859). *Remarks of Hon. Lyman Trumbull, of Illinois, on Seizure of Arsenals at Harper's Ferry, Va., and Liberty, Mo., and in Vindication of the Republican Party and Its Creed, in Response to Senators Chesnut, Yulee, Saulsbury, Clay and Pugh: Delivered in the United States Senate, December 6, 7, 8, 1859*. Washington DC.
- Tucker, D. F. B. (1995). *The Rehnquist Court and Civil Rights*. Dartmouth [MA?].

- Tucker, Phillip Thomas. (1991a). Motivations of United States Volunteers during the Texas Revolution, 1835-1836. East Texas Historical Journal 29, no. 1: 25-34.
- Tucker, Richard K. (1991b). *The Dragon and the Cross: The Rise and Fall of the Ku Klux Klan in Middle America*. Hamden CN.
- Tucker, William H. (1994). *The Science and Politics of Racial Research*. Urbana IL.
- Turner, Edward Raymond. (1911). *The Negro in Pennsylvania: Slavery - Servitude - Freedom, 1639-1861*. Washington, DC.
- Tushnet, Mark V. (1994). *Making Civil Rights Law: Thurgood Marshall and the Supreme Court, 1931-1961*. New York.
- Tutorow, Norman E. (1978). *Texas Annexation and the Mexican War: A Political Study of the Old Northwest*. Palo Alto CA.
- Twombly, Robert C. and Robert M. Moore. (1967). Black Puritan: The Negro in Seventeenth Century Massachusetts. William and Mary Quarterly 24, no. 3d series: 224-42.
- Tygiel, Jules. (1983). *Baseball's Great Experiment: Jackie Robinson and His Legacy*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1984). The Court-Martial of Jackie Robinson. American Heritage 35, no. 5: 34-9.
- Underdal, Stanley J. (1992). John Quincy Adams and American Continental Expansion. Journal of the West 31, no. 3: 27-37.
- Underhill, John. (1638). *Nevves from America; or, A New and Experimentall Discoverie of New England; Containing, a Trve Relation of Their War-Like Proceedings These Two Yeares Last Past, with a Figure of the Indian Fort, or Palizado*. London.
- [UNIA]. (1975). *The Black Man: A Monthly Magazine of Negro Thought and Opinion*, Bd. 1-4. Milwood NY.
- United States. Bureau of the Census. (1989). *Historical Statistics of the United States: Colonial Times to 1970, 2 Teile*. White Plains NY.
- \_\_\_\_\_. (1975). *The Social and Economic Status of the Black Population in the United States, 1974*. Washington DC.
- United States. Commission on Civil Rights. (1977). *School Desegregation in Little Rock, Arkansas: A Staff Report of the Commission on Civil Rights*. Washington DC.
- United States. Congress. 26th Congress. 1st session., 1840. House. (1968). *The Amistad Case; The Most Celebrated Slave Mutiny of the Nineteenth Century.[...]*. New York, London.
- United States. Congress. House. Committee on Banking and Financial Services. Subcommittee on General Oversight and Investigations. (1995). *Security Contracts between HUD or HUD Affiliated Entities and Companies Affiliated with the Nation of Islam [...]*. Washington DC.
- United States. Congress. House. Committee on the Judiciary. Courts, Civil Liberties and the Administration of Justice. (1983). *Limitations on Court-Ordered Busing--Neighborhood School Act: Before the Subcommittee on Courts, Civil Liberties, and the of Justice of the Committee on the Judiciary, House of Representatives, Ninety-Seventh Congress, second session, on S. 951 ... June 17, July 15, 22, and August 5, 1982*. Washington DC.
- United States. Congress. House. Committee on the Judiciary. Subcommittee on Criminal Justice. (1987). *Mail fraud charges against Marcus Garvey: hearing before the Subcommittee on Criminal Justice of the Committee on the Judiciary, House of Representatives, One Hundredth Congress, first session ... July 28, 1987*. Washington DC.
- United States. Congress. House. Committee on Veterans' Affairs. (1940). *Regular Establishment: Disability Pensions and Retired Pay for Peacetime Veterans [...] a Bill to Remove Discrimination against Disabled Retired Enlisted Men of the Army, Navy, Marine Corps and Coast Guard Who Served in War*. March 28, 1940. Washington DC.
- United States. Congress. House of Representatives. (1948). *Congressional Record*. Washington DC.
- United States. Congress. House. Select Committee on Aging. (1986). *The Black Elderly in Poverty: Hearing before the Congressional Black Caucus, 'Brain Trust on Aging' and the Select Committee*

on Aging, Representatives, Ninety-ninth Congress, first session, September 27, 1986. Washington DC.

United States. Congress. House. Select Committee on Children, Families. (1989). Barriers and Opportunities for America's Young Black Men: Hearing the Select Committee on Children, Youth, and Families, House of Representatives, One Hundred First Congress, first session, hearing Washington, DC, July 25, 1989. Washington DC .

United States. Congress. Senate. Committee on Banking, Housing Affairs. (1991). The Plight of African-American Men in Urban America: Hearings Committee on Banking, Housing, and Urban Affairs, United States Hundred Second Congress, first session ... March 19 and May 21, 1991. Washington DC.

United States. Congress. Senate. Committee on Military Affairs. (1940). Hospitalization of Retired Enlisted Men. Hearing before a Subcommittee of the Committee on Military Affairs, United States Senate, Seventy-sixth Congress, third session, on S. 1460, [...]. Washington DC.

United States. Congress. Senate. Committee on the Judiciary. (1994). The Complete Transcripts of the Clarence Thomas--Anita Hill Hearings: October 11, 12, 13, 1991. Chicago IL.

United States. Congress. Senate. Select Committee on the Harper's Ferry Invasion. (1982). Records of the U.S. Senate Select Committee that investigated John Brown's raid at Harper's Ferry, Va., 1859. Washington DC.

[United States. Department of Justice. Civil Rights Division] (Hg.). (1991). Administrative History of the Civil Rights Division of the Department of Justice during the Johnson Administration, 2 Bände. New York.

United States. Department of Justice. Federal Bureau of Investigation. (1990). FBI File on Roy Wilkins. Mikrofilm. Wilmington DE.

\_\_\_\_\_. (1990-1991). FBI File on the Student Nonviolent Coordinating Committee (SNCC); 2 Mikrofilmrollen. Wilmington DE.

\_\_\_\_\_. (1978). Malcolm X: FBI Surveillance File; 2 Mikrofilmrollen. Wilmington DE.

[United States: Federal Bureau of Investigation]. (1978). Marcus Garvey: FBI Investigation File. Wilmington DE.

United States. Federal Bureau of Investigation. (1939). Memorandum for the Attorney General: Investigation Concerning the Sharecropper Situation Existing in Southeast Missouri. Washington.

United States National Archives and Records Service. (1969). Selected Records from Revolutionary War Pension and Bounty-Land-Warrant Application Files. Washington DC.

United States. Secretary of Justice. Federal Bureau of Investigation. (1983). Communist Infiltration of the SCLC: FBI Investigation File. Neun Mikrofilmrollen. Wilmington DE.

United States. Supreme Court and University of California (System). (1978). Regents of the University of California v. [Allan Paul] Bakke: Decision of the States Supreme Court Decided June 28, 1978: Special Admissions-Discrimination, Text of Majority, Concurring Dissenting. Chicago.

Urquhart, Brian. (1993). Ralph Bunche: An American Life. New York.

Valuska, David L. (1993a). The African American in the Union Army, 1861-1865. New York.

\_\_\_\_\_. (1993b). The African American in the Union Navy, 1861-1865. New York.

Van Deburg, William L. (1997). Modern Black Nationalism: From Marcus Garvey to Louis Farrakhan. New York; London.

\_\_\_\_\_. (1992). New Day in Babylon: The Black Power Movement and American Culture, 1965-1975. Chicago.

Van Horne, John C. (1981). Impediments to the Christianization and Education of Blacks in Colonial America: The Case of the Associates of Dr. Bray. Historical Magazine of the Protestant Episcopal Church 50, no. 3: 243-69.

Van Lierde, Jean. (1972). Lumumba Speaks: The Speeches and Writings of Patrice Lumumba, 1958-1961. Boston.

- Vasa, Gustavus. (1793). *The Interesting Narrative of the Life of Olaudah Equiano or Gustavus Vasa, Written by Himself*, 2 Bände. London.
- Vaughan, Alden. (1979). *New England Frontier: Puritans and Indians, 1620-1675*. New York.
- Vaughan, Alden T. (1995). *Roots of American Racism: Essays on the Colonial Experience*. New York, NY.
- Venet, Wendy F. (1991). *Neither Ballots Nor Bullets: Women Abolitionists and Emancipation during the Civil War*. Charlottesville VA.
- Ver Steeg, Clarence Lester. (1975). *Origins of a Southern Mosaic: Studies of Early Carolina and Georgia*. Athens, GA.
- Vermillion, Mary. (1992). Reembodying the Self: Representations of Rape Incidents in the Life of a Slave Girl. *Biography* 15, no. 3: 243-60.
- Vlach, John Michael. (1990). *The Afro-American Tradition in Decorative Arts*. Athens, GA.
- Volpe, Vernon L. (1990). *Forlorn Hope of Freedom: The Liberty Party in the Old Northwest, 1838-1848*. Kent OH.
- \_\_\_\_\_. (1991). The Liberty Party and Polk's Election, 1844. *Historian* 53, no. 4: 691-710.
- Von Frank, Albert J. (1998). *The Trials of Anthony Burns: Freedom and Slavery in Emerson's Boston*. Cambridge MA.
- Wade, Richard. (1959). *The Urban Frontier: The Rise of Western Cities, 1790-1830*. Cambridge MA.
- Wade, Richard C. (1964). *Slavery in the Cities; The South, 1820-1860*. New York.
- Wade, Wyn Craig. (1987). *The Fiery Cross: The Ku Klux Klan in America*. New York.
- Waever, Bobby D. (1980). Relations between the Comanche Indians and the Republic of Texas. *Panhandle-Plains Historical Review* 53: 17-33.
- Walden, Daniel. (1972). *W.E.B. Du Bois: The Crisis Writings*. Greenwich CN.
- Waldinger, Roger. (1996). *Still the Promised City? African-Americans and New Immigrants in Postindustrial New York*. Cambridge MA, London.
- Waldschmidt-Nelson, Britta. (1998). *From Protest to Politics: Schwarze Frauen in der Bürgerrechtsbewegung und im Kongreß der Vereinigten Staaten*. Frankfurt/Main, New York.
- Walker, Clarence E. (1980). Massa's New Clothes: A Critique of Eugene D. Genovese on Southern Society, Master-Slave Relations, and Slave Behavior. *Umoja: A Scholarly Journal of Black Studies* 4, no. 2: 114-30.
- Walker, David. (1969). *Walker's Appeal*, in *Four Articles. An Address to the Slaves of the United States of America*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1829). *Walker's Appeal: In Four Articles, together with a Preamble to the Colored Citizens of the World, but in Particular, and Very Expressly to Those of the United States of America*. Boston.
- Walker-Hill, Helen. (1992). *Black Woman Composers: A Century of Piano Music, 1893-1990*. Bryn Mawr.
- Walker, Jack Lamar. (1964). *Sit-Ins in Atlanta: A Study in the Negro Revolt*. New York.
- Walker, Jonathan. (1846). *Interesting Memoirs and Documents Relating to American Slavery and the Glorious Struggle now Making for Complete Emancipation*. London.
- \_\_\_\_\_. (1845). *Trial and Imprisonment of Jonathan Walker, at Pensacola, Florida, for Aiding Slaves to Escape from Bondage*. Boston.
- Wall, Cheryl A. (1995). *Women of the Harlem Renaissance*. Bloomington IN.
- Wallace, David Edwin. (1977). *The Little Rock Central Desegregation Crisis of 1957*. Ph.D.-Thesis, University of Missouri, Columbia MO.

- Walters, Raymond J. Jr. (1965). *The Virginia Dynasty*. Princeton NJ.
- Wandall, Luther C. (1935). A Negro in the CCC. *The Crisis* 42, no. 8: 244-54.
- Wanniski, Jude. (1978). *The Way the World Works*. New York.
- Ward, Robert David and William Warren Rogers. (1989). Punishment Seven Times More: The Convict Lease System in Alabama Coal Mines, 1874-1928. *Alabama Heritage* 12: 20-33.
- Washburn, Wilcomb. (1957). *The Governor and Rebel: A History of Bacon's Rebellion in Virginia*. Chapel Hill NC.
- Washington, Bob. (1968). *S.N.C.C.'ers: They Probe down to the C.O.R.E.* Newark NJ.
- Washington, Booker Taliaferro. (1965). *Up from Slavery: An Autobiography*. New York.
- Waskow, Arthur Owen. (1967). *From Race Riots to Sit-Ins, 1919 and the 1960s: A Study in the Connection between Conflict and Violence*. Garden City NY.
- Waterhouse, Richard. (1990). *From Minstrel Show to Vaudeville: The Australian Popular Stage, 1788-1914*. Kensington NSW; Portland OR.
- Waters, Carver Wendell. (1988). *Voice in the Slave Narratives of Olaudah Equiano, Frederick Douglas, and Salomon Northup*. Ph.D.-Thesis, University of Southwestern Louisiana.
- Waters, Walter W. (1933). *B.E.F.: The Whole Story of the Bonus Army*. New York.
- Watts, James F. (1982). *The Rout of the 1932 Bonus Army from Washington*. Wilmington DE.
- Wax, Darold D. (1967). Georgia and the Negro before the American Revolution. *Georgia Historical Quarterly* 51, no. 1: 63-77.
- \_\_\_\_\_. (1962). Quaker Merchants and the Slave Trade in Colonial Pennsylvania. *Pennsylvania Magazine of History and Biography* 86: 143-59.
- WBAI. (1961). *Black Muslims vs. the Sit-Ins*. North Hollywood CA.
- Weber, Shirley N. (1981). Black Power in the 1960s: A Study of Its Impact on Women's Liberation. *Journal of Black Studies* 11, no. 4: 483-98.
- Webster, Deliah A. (1845). *Kentucky Jurisprudence: A History of the Trial of Miss Delia A. Webster, at Lexington, Kentucky, December 17-21, 1844*. Vergennes VT.
- Wehner-Franco, Silke. (1994). *Deutsche Dienstmädchen in Amerika, 1850-1914*. Münster, New York.
- Weigand, George and Rose Weigand. (1983). *Chesapeake Minstrels [recording]*. Berkeley CA.
- Weiner, Maurine Greenwald. (1980). *Women, War, and Work: The Impact of World War I on Women Workers in the United States*. Ithaca NY, London.
- Weisenburger, Steve. (1998). *Modern Medea: A Family Story of Slavery and Child-Murder from the Old South*. New York.
- Weiss, Nancy J. (1983). *Farewell to the Party of Lincoln: Black Politics in the Age of FDR*. Princeton NJ.
- Weissman, Stephen R. (1974). *American Foreign Policy in the Congo, 1960-1964*. Ithaca NY.
- Wellenreuther, Hermann and Claudia Schnurmann. (1991). *Die amerikanische Verfassung und deutsch-amerikanisches Verfassungsdenken: Ein Rückblick über 200 Jahre*. New York, Oxford.
- Weller, John B. (s.a.). *Speeches of Messrs. Weller, Orr Lane, and Cobb, Delivered in Phoenix and Depot Halls, Concord, N.H, at a Mass Meeting of the Democratic Party of Merrimac County*. s.l..
- Wells-Barnett, Ida B. (1972). *Crusade for Justice: The Autobiography of Ida B. Wells*, edited by Alfreda M. Duster. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1991). *Selected Works of Ida B. Wells-Barnett*. New York.



- Wells, Ida B. (1969). *On Lynchings: Southern Horrors. A Red Record. Mob Rule in New Orleans.* New York.
- Werner, John M. (1986). *Reaping the Bloody Harvest: Race Riots in the United States during the Age of Jackson, 1824-1849.* New York.
- Wertebaker, Thomas J. (1940). *Torchbearer of the Revolution: The Story of Bacon's Rebellion and Its Leader.* Princeton.
- Werther, Iron. (1988). *Bepop: Die Geschichte einer musikalischen Revolution und ihrer Interpreten.* Frankfurt/ M..
- Wescott, Richard E. (1986). *New Men, New Issues: The Formation of the Republican Party in Maine.* Portland ME.
- Wesley, John, Karl Steckel, and Petra Holscher. (1986). *Gedanken über die Sklaverei (1774).* Stuttgart.
- West, Delno. (1992). Christopher Columbus and his Enterprise to the Indies: Scholarship of the Last Quarter Century. *William and Mary Quarterly* 49, no. 2: 253-77.
- Westwood, Howard C. (1992). *Black Troops, White Commanders, and Freemen During the Civil War.* Carbondale IL.
- Wheatley, Phillis and John C. Shields. (1988). *The Collected Works of Phillis Wheatley.* New York.
- White, Robert M. (1975). *The Tallahassee Sit-Ins and CORE, a Nonviolent Revolutionary Submovement.* Ann Arbor MI.
- White, Shane. (1991). *Somewhat More Independent: The End of Slavery in New York City, 1770-1810.* Athens GA.
- White, Walter. (1948). *A Man Called White.* New York.
- Harris, William H. (1982). *The Harder We Run.* New York.
- Whitfield, Stephen J. (1991). *A Death in the Delta: The Story of Emmett Till.* Baltimore MD.
- Whittier, John Greenleaf. (1838). *Narrative of James Williams, an American Slave.* New York.
- Wicker, Tom. (1975). *A Time To Die.* New York.
- Wiegiers, Paul Robert. (1988). A Proposal for Indian Slave Trading in the Mississippi Valley and its Impact on the Osage. *Plains Athropologist* 33, no. 120: 187-202.
- Wiegiers, Robert Paul. (1985). *Osage Culture Change Inferred from Contact and Trade with the Caddo and the Pawnee.* Columbia MO.
- Wiggins, Jr. William H. (1988). Boxing's Sambo Twins: Racial Stereotypes in Jack Johnson and Joe Louis Newspaper Cartoons, 1908-1938. *Journal of Sport History* 15, no. 3: 242-54.
- Wildes, Harry Emerson. (1974). *William Penn.* New York.
- Wilkins, Roger. (1982). *A Man's Life: An Autobiography.* New York.
- Horton, James Oliver Lois Horton. (1996). *A History of the African American People.* New York.
- Wilkins, Roy. (1932). The Bonuseers Ban Jim Crow. *The Crisis* 39, no. 10: 316-7.
- Wilkins, Roy and Ramsey Clark. (1973). *Commission of Inquiry into the Black Panthers and the Police: Search and Destroy. A Report.* New York.
- Wilkins, Roy and Tom Mathews. (1984). *Standing Fast: The Autobiography of Roy Wilkins.* New York.
- Wilkinson, J. Harvie. (1979). *From Brown to Bakke: the Supreme Court and School Integration, 1954-1978.* New York.
- Williams, Carolyn Luverne. (1991). *Religion, Race, and Gender in Antebellum American Radicalism: The Philadelphia Female Anti-Slavery Society, 1833-1870.* (Ph.D.-Thesis, UCLA) Los Angeles.

- Williams, Daniel T. (1962). *The Freedom Rides: A Bibliography*. Tuskegee Institute AL.
- Williams, George Washington. (1968). *History of the Negro Race in America, 1619-1880*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1887). *A History of the Negro Troops in the War of the Rebellion, 1861-1865, Preceded by a Review of the Military Services of Negroes on Ancient and Modern Times*. New York.
- Williams, Gregory Howard. (1995). *Life on the Color Line: The True Story of a White Boy Who Discovered He Was Black*. New York, London.
- Williams, Jack K. (1980). *Dueling in the Old South: Vignettes of Social History*. College Station TX.
- Williams, James. (1873). *Life and Adventures of James Williams, a Fugitive Slave: With a Full Description of the Underground Railroad*. Sacramento CA.
- \_\_\_\_\_. (1838). *Narrative of James Williams, An American Slave; Who Was for Several Years a Driver on a Cotton Plantation in Alabama*. New York.
- Williams, Juan. (1987). *Eyes on the Prize: America's Civil Rights Years, 1954-1965*. New York.
- Williams, Lee E. (1972). *Anatomy of Four Race Riots: Racial Conflict in Knoxville, Elaine (Arkansas), Tulsa, and Chicago, 1919-1921*. Hattiesburg MI.
- \_\_\_\_\_. (1991). *Post-War Riots in America, 1919 and 1946: How the Pressures of War Exacerbated American Urban Tension to the Breaking Point*. Lewiston NY.
- Williams, Lilian Serece. (1993-1994). *Records fo the National Association of Colored Women's Clubs, 1895-1992*. Bethesda MD.
- Williams, Maxine and Pamela Newman. (1972). *Black Women's Liberation*. New York.
- Williams, Robert Earl. (1976). *Three Pioneers of Black Sociology: Their Contributions to a Contemporary Understanding of Afro-American Life*, thesis Washington University. Ann Arbor MI.
- Williamson, Dorothy K. (1980a). *Rhetorical Analysis of Selected Modern Black American Spokespersons on the Women's Liberation Movement*. Ph.D.-Thesis, Ohio State University.
- Williamson, Joel. (1980b). *New People: Miscegenation and Mulattoes in the United States*. New York.
- Wilson, Carol. (1994). *Freedom at Risk: The Kidnapping of Free Blacks in America, 1780-1865*. Lexington KY.
- Wilson, Ellen Gibson. (1976). *The Loyal Blacks*. New York.
- Wilson, George T. (1993). *When Memphis Made Radio History*. *American Visions* 8, no. 4: 22-5.
- Wilson Palmer, Beverly. (1990). *Towards a National Antislavery Party: The Giddings-Sumner Alliance*. *Ohio History* 99 (Wint.-Spr.): 51-71.
- Wilson, William Julius. (1978). *The Declining Significance of Race: Blacks and Changing American Institutions*. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1987). *The Truly Disadvantaged: The Inner City, the Underclass, and Public Policy*. Chicago.
- Wilson, Woodrow William. (1947). *Southern Opposition to the Annexation of Texas*. (M.A.-Thesis, University of California) Berkeley CA.
- Wiltse, Charles M. and Michael J. Birkner. (1986). *The Papers of Daniel Webster: Correspondence*. Hanover NH.
- Winch, Julie. (1987). *Philadelphia and the Other Underground Railroad*. *Pennsylvania Magazine of History and Biography* 111, no. 1: 3-25.
- Winks, Robin W. (1971). *The Blacks in Canada: A History*. New Haven.
- Winston, James E. (July 1919). *Texas Annexation in Mississippi, 1835-1840*. *The Southwestern Historical Quarterly* 23 : 13 f.

- Winthrop, John. (1663). [History of England]. [Manuskript, Bancroft Library MSS Z-Z142] Berkeley CA.
- Winthrop, John et al. (1996). *The Journal of John Winthrop, 1630-1649*. Cambridge MA.
- Wintz, Cary D. and (Hg.). (1996). *African American Political Thought, 1890-1930*. Washington, Du Bois, Garvey, and Randolph. New York.
- Wise, Stephen R. (1994). *Gate of Hell: Campaign for Charleston Harbor, 1863*. Columbia SC.
- Wish, Harvey. (1960). *Ante-Bellum Writings of George Fitzhugh and Hinton Rowan Helper on Slavery*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1938). *George Fitzhugh, Conservative of the Old South*. Charlottesville VA.
- \_\_\_\_\_. (1962). *George Fitzhugh, Propagandist of the Old South*. Baton Rouge LA.
- \_\_\_\_\_. (1964). *The Negro since Emancipation*. Englewood Cliffs NJ.
- Wolfe, Samuel M. (1860). *Helper's Impending Crisis Dissected*. Philadelphia.
- Wolff, Miles. (1970). *Lunch at the Five and Ten: The Greensboro Sit-Ins. A Contemporary History*. New York.
- Wood, Peter. (1974). *Black Majority: Negroes in Colonial South Carolina from 1670 Through the Stono Rebellion*. New York.
- Woodford, Frank Bury. (1973). *Lewis Cass: The Last Jeffersonian*. New York.
- Woodward, C. Vann. (1966). *The Strange Career of Jim Crow*. New York.
- Woolsey, Ronald C. (1983a). A Southern Dilemma: Slavery Expansion and the California Statehood Issues in 1850 - A Reconsideration. *Southern California Quarterly* 65, no. 2: 123-44.
- \_\_\_\_\_. (1983b). The West Becomes a Problem: The Missouri Controversy and Slavery Expansion as the Southwestern Dilemma. *Missouri History Review* 77, no. 4: 409-32.
- [Work Project Administration] (Hg.). (1940). *The Negro in Virginia: Compiled by Workers of the Writers' Programm of the Work Project Administration in the State of Virginia*. New York.
- Wright, Donald R. (1990a). *African Americans in the Colonial Era: From African Origins Through the American Revolution*. Arlington Heights IL.
- Wright, Donald R. (1993). *African Americans in the Early Republic, 1789-1831*. Arlington Heights IL.
- Wright, George C. (1990b). *Racial Violence in Kentucky, 1865-1940*. Baton Rouge LA.
- Wright, Mike. (1995). *City under Siege: Richmond in the Civil War*. Lanham MD.
- Wright, Richard. (1945). *Black Boy: A Record of Childhood and Youth*. New York, London.
- \_\_\_\_\_. (1982). *Black Power: A Record of Reactions in a Land of Pathos*. Westport CN.
- \_\_\_\_\_. (1935). Joe Louis Uncovers Dynamite. *New Masses* 17, no. October 8: 18-9.
- \_\_\_\_\_. (1940). *Native Son*. New York, London.
- \_\_\_\_\_. (1994). *Rite of Passage*. New York.
- Wright, Richard and Edwin Rosskam. (1944). *Twelve Million Black Voices*. New York.
- Wyatt-Brown, Bertram. (1981). The Antebellum South as 'Culture of Courage'. *Southern Studies* 20, no. 3: 213-46.
- \_\_\_\_\_. (1982). *Southern Honor: Ethics and Behavior in the Old South*. New York.
- Yans-McLaughlin, Virginia. (1990). *Immigration Reconsidered*. New York.
- Yanuck, Julius. (1953). The Garner Fugitive Slave Case. *Mississippi Valley Historical Review* 40, no. 2: 47-66.

- Yee, Shirley J. (1992). *Black Women Abolitionists: A Study in Activism, 1828-1860*. Knoxville TN.
- Yellin, Jean Fagan. (1989). *Women and Sisters: The Antislavery Feminists in American Culture*. New Haven, CT.
- Yellin, Jean Fagan and John C. Van Horne. (1994). *The Abolitionist Sisterhood: Women's Political Culture in Antebellum America*. Ithaca NY.
- Young, R. J. (1996). *Antebellum Black Activists: Race, Gender, and Self*. New York.
- Young, Whitney M. (1969). *Beyond Racism: Building an Open Society*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1964). *To Be Equal*. New York.
- Youngs, William T. (1990). *The Congegationalists*. Westport CT.
- Zatarain, Michael. (1990). *David Duke: Evolution of a Klansman*. Gretna LA.
- Zeinert, Karen. (1997). *The Amistad Slave Revolt and American Abolition*. North Haven CT.
- Zeuske, Michael. (1994). *Arbeit und Zucker in Amerika versus Arbeit und Zucker in Europa (ca. 1840-1880): Grundlinien eines Vergleichs. Comparativ: Leipziger Beiträge Zur Universalgeschichte Und Vergleichenden Gesellschaftsforschung 4: 59-97.*
- Ziemer, Linda. (1994). *Chicago's Negro Leagues. Chicago History 23, no. 3: 36-51.*
- Zilversmit, Arthur. (1967). *The First Emancipation: The Abolition of Slavery in the North*. Chicago.
- Zimmerman, James Fulton. (1966). *Impressment of American Seamen*. Port Washington NY.
- Zinn, Howard. (1980). *A People's History of the United States*. London, New York .
- \_\_\_\_\_. (1995). *A People's History of the United States, 1492-Present*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1964). *SNCC. The New Abolitionists*. Boston .

## E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t T e i l A

41335

**Introduction to Literary Studies\_1**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

R. Aczel

This course offers an introduction to a range of key literary critical and theoretical approaches to the understanding of poetry, drama and narrative fiction. A selection of poems and short stories for analysis will be provided in a Kopiervorlage. We shall also read William Shakespeare's Twelfth Night (please buy the Oxford Classics edition).

41336

**Introduction to Literary Studies\_3 (Focus on American Studies)**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

O. Tarapata

This introductory course presents a two-fold venture. On the one hand, it offers an introduction to Literary Studies by discussing a range of basic literary terms, as well as critical and theoretical approaches to the understanding of narrative fiction, drama, and poetry. On the other hand, the course seeks to offer insights into American Studies. On the basis of a selection of US-American sources, we aim to address the on-going construction of that which is referred to as "America."

Students are required to purchase and read *A Cool Million* by Nathanael West, and *A Raisin in the Sun* by Lorraine Hansberry before the beginning of the semester (both can be purchased, for instance, at 'vub Universitätsbuchhandlung

A selection of shorter texts, such as poems, short stories and essays will be provided at the beginning of the semester online.

41337

**Introduction to Literary Studies\_2**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

T. Höss

This course offers an introduction to key concepts, methods, theories and fields of research in English and American literary studies. Special emphasis is given to the analysis of poetry, narrative prose and drama. It is the aim of this course to provide a sound basis for textual analysis and research in seminars and independent study.

Please buy Joseph Conrad, *Heart of Darkness*, ed. Owen Knowles (London: Penguin, 2012), ISBN-13: 978-0141441672, and Michael Meyer, *English and American Literatures*, 4th ed. (Tübingen: Francke, 2011), ISBN-13: 978-3825235505.

You also need a copy of Eugene O'Neill's *The Emperor Jones*, where you can choose between several Dover Thrift Editions and the more scholarly Vintage International Edition *The Emperor Jones/Anna Christie/The Hairy Ape* (New York: Vintage, 1995), ISBN-13: 978-0679763956.

Selected poetry and further course material will be made available via ILIAS.

41338

#### Introduction to Literary Studies\_4

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 12, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

L. Czarnowsky

This course offers an introduction to literary periods, theories and methods of analysis. Using Shakespeare's *Twelfth Night* to engage with dramatic texts, various short stories to engage with narrative texts and selection of poetry to engage with lyricism, special attention will be paid to the construction of genres.

Course requirements include active participation, group work and a final written test.

### Einführungsseminare Literaturwissenschaft Teil B

41340

#### Modern American Poetry: From Frost to Bishop

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82

R. Aczel

This course explores the innovative poetic response to a rapidly changing social, political and cultural environment in the United States from the beginning of the First World War to the end of the war in Vietnam. We will look at the work of a wide range of poets, including Robert Frost, Ezra Pound, Gertrude Stein, Wallace Stevens, Langston Hughes, Marianne Moore, and Elizabeth Bishop. Course requirements include a Hausarbeit of 10-12 pp.

41341

#### Phenomenology of the Monstrous

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 69

L. Czarnowsky

In "Monster Theory", Jeffrey Cohen postulates that monsters police the borders of the possible.

This course traces different representations of monsters from the 19<sup>th</sup> to the 21<sup>st</sup> century. Drawing on Mary Shelley's *Frankenstein*, Bram Stoker's *Dracula*, Max Brook's *World War Z*, Neil Gaiman's *The Graveyard Book*, as well as fairy tales, short stories and film examples, we will analyse the monsters as cultural signifiers of their particular time as well as explore the ongoing fascination with them as iconic images today.

41342

#### Formative Landscapes – the Shaping of Australian Culture

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12

V. Herche

"In so many ways, the majority of Australian features have been about landscape." Ross Gibson

When the British colonized Australia in 1788, little was known about the land and its Indigenous inhabitants by the colonists. The place of landscape in Australian literature and cinema has since become the representation of Australia as a malevolent place or presence that is both mysteriously beautiful and threatening. A place where European notions of so-called "civilisation" based on culture, law and order, logic, and people's mastery of the land they live in, fall apart in the face of an ancient land which is fundamentally alien to the non-Indigenous people who live there.

This course explores fictional and non-fictional Australian narratives from the 18<sup>th</sup> to 21<sup>st</sup> century, with a big focus on cinematic representations, introducing theories of post-colonialism, and debating aspects of identity, nation, gender relation, and how Indigenous Australians have often been represented within this vision of an allegedly "empty" land. As a basis for our discussion we read novels by Grenville, Lindsay and Scott, selected short stories, poems and letters, and use further examples from visual arts and film.

Requirements: active participation, written homework, oral presentation and final term paper.

Novels:

David Malouf. Remembering Babylon. 1994.

Kim Scott. That Deadman Dance. 2012.

All other reading materials will be made available in ILIAS.

**41343**

**Introduction to Scottish Studies**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12

J. Homberg-Schramm

This course is designed to give an introduction to the writing and culture of Scotland. We will follow a diachronic approach and look at the "highlights" of Scottish literary writing. Consequently, the course will survey all genres, and we will read poetry, drama, short fiction, film, as well as two novels. Starting off with poetry by Robert Burns, we will continue with a detailed analysis of Walter Scott's historical novel Waverley. We will then focus on the 20<sup>th</sup> century. The early 1920s and 30s witness the rise of nationalism in Scotland which we will trace in poetry and then continue with Irvine Welsh's Trainspotting which negotiates identity issues of the so-called 'chemical generation'. An important question which will follow us throughout the course is of the construction of Scottish national identity.

Please buy and read the following novels:

Sir Walter Scott. Waverley. Or 'Tis Sixty Years Since. (I recommend the Penguin edition)

Irvine Welsh. Trainspotting.

All other materials will be made available on ILIAS.

**41346**

**Asian Femininity on Screen**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12

S. Huang

This course will engage with constructions of Asian femininity in American cinema in connection with feminist film theory and post-colonial theory. Course requirements include active participation, group work and a final term paper.

**41347**

**"... all Foolish Young Things:" Youth in 19th Century American Literature**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12

B. Sonnenberg-Schrank

"... all Foolish Young Things": Youth in 19th century American literature

In this seminar, we will investigate the cultural / literary representations of teenagers before they were called "teenagers," and school experiences before there was the institution of "high school" (which are both 20th century inventions). To find out how youth and the adolescent transition to adulthood were experienced and written about at a time before the arrival of youth culture as we know it, we will read and analyze different works from 19th century authors such as Mark Twain, Henry James, Walt Whitman, and Mary MacLane's legendary autobiography I Await the Devil's Coming published at the age of 19. We will also read theoretical essays by Roland Barthes, Michel Foucault, Judith Butler, Louis Althusser, and others which will help us analyze the texts we're dealing with.

All students are expected to give a short presentation or write a session protocol and, if they want to obtain 5 CP/LPs, to write a 10-12 page term paper. There will be a weekly reading assignment; theoretical texts will be made available on Ilias during the course of the semester.

- Mary MacLane: I Await the Devil's Coming (Melville House Publishing)

- Mark Twain: The Adventures of Tom Sawyer (Penguin)

- Henry James: What Maisie Knew (Penguin)

41348

**Literature of Captivity**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Youssef

This course employs a selection of US and world literature to trace prison literature as an integral feature of literary and rhetorical history; as a vehicle for civil disobedience; as exposition of socially concealed worlds; as a site of gender and sexual consciousness; as resistant political autobiography and demand for expressive autonomy. The central goal of this course is to make visible an invisible literature.

We will do so by reading writings by Oscar Wilde, Nelson Mandela, Malcom X and others. We will also draw attention to the different forms prisons are performed in by looking at TV series such as OZ, Prison Break, Orange is the New Black and others. Additionally we will read plays, such as Tennessee Williams Not about Nightingales and Naomi Wallace One Flea Spare and And I and Silence, and analyze how artists have used the prison not only as a physical space but also as a metaphorical prison. We will also include numerous prison films and music into our discussions, making this a course in which you will not only be drawing on your skill in literary analysis, but also venture into the interdisciplinary domain of cultural studies.

41349

**Theater of Death and Disability**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Youssef

We will focus on representations of disability, illness and death in drama and performance art, studying how ability/disability/normalcy is "staged," "performed," and then "received" by an audience. In this course students will be asked to read and view drama and performance art (dance, drama, poetry) with the "different," "disabled," or "impaired" body at its center; Students will be introduced to the field of disability studies through reading numerous theoretical texts.

The objective of this course is to explore through dramatic texts the representations of disability/illness and their counterparts, "normalcy" and "healthy" in our culture. During the course we will be reading numerous plays, including: William Shakespeare's Richard III, Ariel Dorfman's Death and the Maiden, Larry Kramer's The Normal Heart, and David Lindsay-Abaire's Rabbit Hole.

41351

**From Postmodernism to Post-Postmodernism? A Survey of Contemporary American Literature**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

J. Dücker

This seminar focuses on US-American literature in the 21<sup>st</sup> century. Our analysis will concentrate on the question whether contemporary American writing continues or radically breaks with the postmodern tradition that has dominated literary discourse since the 1950s. In order to address this question, we will first develop a working definition of 'postmodernism,' drawing on the works of Paul Auster and Bret Easton Ellis as examples. The subsequent survey of American writing in the present century will consider fictional as well as non-fictional pieces of literary 'heavyweights' such as William Gibson, Jonathan Franzen, David Foster Wallace and Dave Eggers.

Shorter literary as well as theoretical texts will be made available on Ilias in the course of the semester. Please individually purchase and read:

Bret Easton Ellis, Less Than Zero (1985)

William Gibson, Pattern Recognition (2003)

Dave Eggers, The Circle (2013)

Please note that there will be no class on Thursday, June 25 and July 2, 2015. These sessions will be 'compensated' for in two 'extra-session' on Friday, May 22 and Friday, July 10, 2015 (4-5.30h p.m.).

the course will be taught by Olga Tarapata

41352

**Lost Highways – Road Movies and their cultural contexts**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

V. Herche

This course offers an introduction to Film Theory from the 20th century, including concepts of Auteur, Genre, Psychoanalytic and Feminist Film Theory by looking closely at one of American cinema's most enduring genre in contemporary film culture: the road movie.

Road movies commonly entail the undertaking of a journey, as a type of Bildungsroman, a story in which the hero changes, grows or improves over the course of the story. The protagonists seek out adventure, redemption or escape from the constricting norms of society.

Road movies having emerged from the USA, where notions of the open road and the mythology of freedom are a defining cultural element, this course will firstly focus on the emergence of the genre in its classic form articulated by films like e.g. The Wizard of Oz, Easy Rider, Bonnie and Clyde and Thelma and Louise.

The subsequent interest is in the production of road movies in other cultures and film industries, including Australia, Europe and Asia, as well as the deconstruction of common genre norms in films by David Lynch; and we will discuss in what ways these road movies exist as a critique of American culture or as a homage to the classics of the genre.

Requirements: active participation, written homework, oral presentation and final term paper. All reading materials will be made available in ILIAS

41353

### **Blackout? Epilepsy, Hysteria and Insanity in American Literature**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 6.6.2015 10 - 16, 103 Philosophikum, S 67

Sa. 13.6.2015 10 - 16, 103 Philosophikum, S 67

Sa. 20.6.2015 10 - 16, 103 Philosophikum, S 67

Sa. 27.6.2015 10 - 16, 103 Philosophikum, S 67

E. Vaja

In this course we will explore the multilayered concepts accompanying epilepsy, hysteria and insanity throughout the past three centuries by analyzing selected American short stories and novels. We will discuss the moments of experience, fear and danger radiating from cramping bodies/minds that are attached to these disorders in nineteenth century American Gothic literature. Novels of the mid twentieth century deal with these mental states as tools for the characters to avoid imminent daunting as well as immanent insufferable situations; however, the unconscious seeking for sanctuary, which is triggered by the overwhelmed mind, stresses the impact of society and traumatizing events on the individual. Finally, we will shift our focus to the twenty-first century where novels based on disability studies' issues, such as sociological renegotiations of normalcy, stigma and ableism are juxtaposed to their neurological counterpart, so-called illness narratives.

The readings will be supplemented by literary and theoretical texts that will be made available on ILIAS. Students are expected to have purchased and read the following novels for the first session on 6/6/2015:

Fadiman, Anne. *The Spirit Catches You and You Fall Down: A Hmong Child, Her American Doctors, and the Collision of Two Cultures*. New York: Farrar, Straus, Giroux, 2012.

Heller, Joseph. *Catch-22*. London: Vintage, 1994.

Hustvedt, Siri. *The Shaking Woman or A History of My Nerves*. London: Hodder & Stoughton Ltd, 2011.

Morrison, Toni. *The Bluest Eye*. London: Vintage, 1999.

## Ü b u n g / S e m i n a r L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t ( B a s i s m o d u l e )

41345

### **The American Nightmare: Theorizing the Horror Film**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

B. Sonnenberg-  
Schrack

The horror film has consistently been one of the most popular and, at the same time, most disreputable of Hollywood genres. Horror films are a reliable indicator of the fears of a culture at the time of their production and an important barometer for the national mood and cultural tendencies, because the things that we fear, and the ways that we express this fear, tell a great deal about us.



In this seminar, we will retrace the history of the (American) horror film, from its early days to the classic period. We will deal with different films, cycles, and subgenres from postwar fantasies about mutant insects and alien invasions, to the beginnings of post-classic / modern horror (with Alfred Hitchcock's Psycho, George A. Romero's Night of the Living Dead, or Tobe Hooper's The Texas Chainsaw Massacre), to the boom of so-called "slasher films" in the 1980s, to the rebirth of postmodern horror (with Wes Craven's Scream) in the 1990s to recent variations such as the so-called "torture porn" films (like Saw).

We will watch exemplary films and analyze them in the context of their respective era and time-specific shifts and changes in American society to find out WHAT these films reveal about the culture that produces and consumes them but also HOW these films operate. Therefore, we will also read theoretical texts and encounter theories, methodological approaches, and models that will help us to decipher and deal with (pop)cultural phenomena and apply them to the films we'll be watching.

There will also be two film screenings at the FILMHAUS cinema (Maybachstr. 111), dates and films to be announced.

All students are expected to give a short presentation, and to obtain 3 CP/LPs, pass the final exam (Klausur) at the end of the semester. There will be a weekly (!) viewing and/or reading assignment; theoretical texts will be made available on Ilias during the course of the semester.  
Lehrauftrag LS Berressem

41350

**American (serial) killing in fiction and on TV**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80

H. Berressem

N.N.

This seminar examines various presentations of murder and serial killing in American fiction and on television, from the late 18th century until today. Drawing from both fictional and true crime texts, as well as the popular TV series Dexter and Hannibal, we will discuss the chasms of human nature in a historical context.

Edgar Allan Poe - Selected Tales  
Erik Larson - The Devil in the White City  
Robert Graysmith - Zodiac  
Robert Bloch - Psycho  
Bret Easton Ellis - American Psycho

Further questions may be directed to Annette Schimmelpfennig via email:

annette.schimmelpfennig@gmail.com  
Course taught by Annette Schimmelpfennig.  
Edgar Allan Poe - Selected Tales  
Erik Larson - The Devil in the White City  
Robert Graysmith - Zodiac  
Robert Bloch - Psycho  
Bret Easton Ellis - American Psycho

41360

**From Page to Stage: Theory and Practice of Theatre Production**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30

R. Aczel

This course investigates the transition from text to performance in literary works written for the theatre. It introduces the theoretical work of several influential stage directors (from Meyerhold to Brook), then embarks on a practical exploration of selected scenes from a variety of plays (classical and contemporary) towards interpretation through active performance. Participants will be expected to prepare a chosen scene for production and, in a final Klausur, answer questions on the theory, methodology and history of performance.  
Raum: Studiobühne

41361

**Irish Short Stories\_1**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

M. Fitzpatrick

Irish Short Stories

This course offers students a wide-ranging exposure to Irish short stories: from stories written in the period leading up to political independence through to the work of contemporary writers; from translations of Irish language texts in English to Joyce's urban stories; from Gaelic absurdism to stark realism.

Students are required to attend class regularly, to purchase the four texts below and to read them in advance of the start of semester. Information about the specific edition to purchase will appear here shortly.

Classic Irish Short Stories, ed. Frank O'Connor

Dubliners, James Joyce

The Collected Stories, John McGahern

Mothers and Sons, Colm Tóibín

**41362****Irish Short Stories\_2**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22

Irish Short Stories

M.Fitzpatrick

This course offers students a wide-ranging exposure to Irish short stories: from stories written in the period leading up to political independence through to the work of contemporary writers; from translations of Irish language texts in English to Joyce's urban stories; from Gaelic absurdism to stark realism.

Students are required to attend class regularly, to purchase the four texts below and to read them in advance of the start of semester. Information about the specific edition to purchase will appear here shortly.

Classic Irish Short Stories, ed. Frank O'Connor

Dubliners, James Joyce

The Collected Stories, John McGahern

Mothers and Sons, Colm Tóibín

**41363****African American Literature, 1940-1970**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12

T.Höss

This seminar explores two classic novels and a landmark play, placing Richard Wright's *Native Son* (1940), Ralph Ellison's *Invisible Man* (1952) and Lorraine Hansberry's *A Raisin in the Sun* (1959) in the broader contexts of the Civil Rights Movement of the 1950s and the Black Power Movement of the 1960s. There will be a strong focus on theoretical debates among African Americans about race, politics and literature, but also close readings of the primary texts, so please start reading soon (we will study these works in their chronological order).

Ellison, Ralph. *Invisible Man*. London: Penguin, 2001. ISBN-13: 978-0141184425

Hansberry, Lorraine. *A Raisin in the Sun*. New York: Vintage, 2004. ISBN-13: 978-0679755333

Wright, Richard. *Native Son*. (The Restored Text.) New York: Harper Perennial Modern Classics, 2005. ISBN-13: 978-0060929800

**41364****The Lost Generation**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78

T.Höss

In this seminar, we will study a generation of American writers after World War I, "grown up", in F. Scott Fitzgerald's words, "to find all Gods dead, all wars fought, all faiths in man shaken." In a time of rapid modernization, how do these writers of the 1920s deal with social change in the fields of politics, economics and culture? We will focus on two novels by F. Scott Fitzgerald, *The Great Gatsby* and *Tender Is the Night*, and two novels by Ernest Hemingway, *The Sun Also Rises* and *A Farewell to Arms*. In class, I will refer to the Penguin Classics editions of Fitzgerald and the Scribner editions of Hemingway. You may prefer the cheaper Arrow editions of Hemingway, but please do not buy the Penguin Popular Classics edition of *Tender Is the Night*, which is a reprint of an apocryphal version, ed. Malcolm Cowley. (Your version begins "On the pleasant shore of the French Riviera ...")

Recommended editions:

Fitzgerald, F. Scott. *The Great Gatsby*. 1925. London: Penguin, 2012. ISBN-13: 978-0141182636

Fitzgerald, F. Scott. *Tender Is the Night*. 1934. London: Penguin, 2012. ISBN-13: 978-0141183596

Hemingway, Ernest. *The Sun Also Rises*. 1926. New York: Scribner, 2006. ISBN-13: 978-0743297332

Hemingway, Ernest. *A Farewell to Arms*. 1929. New York: Scribner, 1995. ISBN-13: 978-0684801469

**41365 Textual Analysis in Practice: Shakespeare\_1**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

A. Gutenberg

This course is designed to give students the opportunity for practical textual (and medial) analysis. Our focus in this course will be on Shakespeare's plays and their rendering on the screen. We will discuss two tragedies, a comedy and a 'problem play' as well as some film versions. Texts: William Shakespeare: *Hamlet*, *Othello*, *Much Ado about Nothing*, *The Tempest* (Recommended edition of the plays: *The Oxford Shakespeare* (Oxford World's Classics)). Course evaluation will be based on a short presentation in class and a written test in the last week of term.

**41366 Textual Analysis in Practice: Shakespeare\_2**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

A. Gutenberg

This course is designed to give students the opportunity for practical textual (and medial) analysis. Our focus in this course will be on Shakespeare's plays and their rendering on the screen. We will discuss two tragedies, a comedy and a 'problem play' as well as some film versions. Texts: William Shakespeare: *Hamlet*, *Othello*, *Much Ado about Nothing*, *The Tempest* (Recommended edition of the plays: *The Oxford Shakespeare* (Oxford World's Classics)). Course evaluation will be based on a short presentation in class and a written test in the last week of term.

**41367 British Drama**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S12

S. Newman

This course will be mainly focused on the theme of education as depicted in modern British theatre, focusing on plays by three of Britain's most popular playwrights of the 20th century: Alan Bennett, Terence Rattigan, and Willy Russell. We will be examining the common themes which occur in the plays, as well as their social and cultural settings. Film adaptations of the plays will also be shown as part of the course.

Students can obtain either 2, 3, or 4 CPS in this course. Further details will be announced on the first day of the course.

Students MUST attend the first class in order to secure their place, and regular attendance is required. Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside my office (Room 2.212). This list will be available from 1 April 2015.

COURSE TEXTS:

(Please note that these are the recommended editions, but it is OK if you have a different edition. Please make sure, however, that it is the same play!!)

Terence Rattigan, *The Browning Version*, Nick Hern Books, Oct 2002

Alan Bennett, *The History Boys*, Faber and Faber, 1st edition, Jun 2004

Willy Russell, *Educating Rita*, Methuen Drama, 10 May 2009

**41368 Intercultural Communication: Theories, Experience and Dialogue**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

E. Start

In this course we will examine and debate theories underlying the study of intercultural communication, including concepts such as identity and 'othering', cultural values, power and ethics, nonverbal communication and the widespread use of English in our multilingual world.

Case studies, creative work and dialogue will allow us to explore differing cultural perspectives and you will be encouraged to reflect on your own cultural identities and indeed your approaches to intercultural communication itself. In groups you will carry out a small ethnographic project and reflect on the results, and together we will examine ways in which intercultural competence might be developed and assessed, and how your own attitudes and competencies develop over the course of the semester.

Please note, as practising intercultural communication and developing competencies are learning aims for this course, regular attendance is essential.

Exchange students are very welcome and should send an email as early as possible to secure a place if unable to register through KLIPS.

**41369****Textual Analysis in Practice: Drama**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

G. Westphal

This course is designed to give students the opportunity for practical textual analysis through close readings of several plays by various authors. We will also investigate the means of turning a dramatic text into an actual play production on stage. Course texts: Marsha Norman, 'night Mother; David Henry Hwang, M. Butterfly; Timberlake Wertenbaker, Our Country's Good, Simon Stephens, Pornography. Additional material will be provided in class.

Scheine: Aktive Teilnahme; Referat ; Leistungsnachweis. Regardless of the type of Schein students will be expected to take active part in the in-class-discussions, attend classes regularly, and - in groups of 3 or 4 - to do a performance of a scene of their choice.

!!Attention/Wichtig!!!

There will be two session on a Saturday morning (on May 9 [double session, 3 hours including a break], and June, 26). As compensation, the Monday sessions on June 29, July 6 and 13 will NOT take place. Please take this into consideration when planning your semester.

Es werden zwei Sitzungen außer der Reihe an einem Samstag morgen stattfinden (9. Mai [Doppelsitzung, also 3 Stunden mit Pause] und 26. Juni). Dafür fallen die drei letzten Montage (29. Juni, 6. und 13. Juli) aus. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Semesterplanung.

!!Attention/Wichtig!!!

There will be two session on a Saturday morning (on May 9 [double session, 3 hours including a break], and June, 26). As compensation, the Monday sessions on June 29, July 6 and 13 will NOT take place. Please take this into consideration when planning your semester.

Es werden zwei Sitzungen außer der Reihe an einem Samstag morgen stattfinden (9. Mai [Doppelsitzung, also 3 Stunden mit Pause] und 26. Juni). Dafür fallen die letzten drei Montage (29. Juni, 6. und 13. Juli) aus. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Semesterplanung.  
Marsha Norman, 'night Mother

David Henry Hwang, M. Butterfly

Timberlake Wertenbaker, Our Country's Good

Simon Stephens, Pornography

**41370****Film Noir**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

A. Cramer

"Yes, I killed him. I killed him for money - and for a woman. And I didn't get the money and I didn't get the woman. Pretty, isn't it?"

In this introductory film class we will examine a variety of movies ascribed to the group of Film Noir. Stylistically often characterized by low-key lighting, odd camera angles or voice-over narration, the movies introduce the viewer to a dark world of greed and lust, from which there is rarely any escape.

Apart from analyzing the movies of the 'classic' noir cycle of the 1940s and 50s, such as Double Indemnity, Gilda or Out of the Past, we will also pay attention to the development of the genre and consider some neo-films noirs as for example Taxi Driver, The Last Seduction or Bound and discuss them in the light of their various stylistic features, but also with regard to their (historical and social) contexts and origins.

Please purchase James M. Cain's Double Indemnity. The other texts will be provided on ILIAS.

Students will have the opportunity to attend screenings of the selected movies, which will take place on Tuesdays, 17:45-19:15 in S 85. The screenings are hosted by Fachschaft Anglistik.

- 41372 The (in-)human in English short fiction**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Ker-  
pener Str.), B V P.Heidemeier  
The engagement in the definition and negotiation of a human nature is as old as humanity itself. In the endeavour of gaining knowledge, theories, definitions and distinctions have been constructed, not without communicating the very subjective idea of man being the crown of evolution. Having suffered from a bad reputation, humanism has thus experienced a rather critical shaping in recent times. By means of an introductory dealing with theories of humanism and identity-formation throughout the past century, this course offers an introduction to basic methods of dealing with primary and secondary literature, theory and criticism. Through a close reading of selected short stories, students will practice the analysis of fiction by working out the function behind the form, and will thus prepare basic methods required in advanced seminars.  
Primary and Secondary literature will be made available via ILIAS  
Students are expected not to miss more than two sessions. Active participation in class and a thorough preparation of texts is required, further details are announced on the first day of the course.  
Course taught by Pia Heidemeier
- 41443 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_1 (Focus on Speaking)**  
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprach-  
labor II N.N.  
M.Klages-Kubitzki
- 41444 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_2 (Focus on Speaking)**  
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
Fr. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprach-  
labor III N.N.  
M.Klages-Kubitzki
- 41445 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_3 (Focus on Speaking)**  
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa N.N.  
M.Klages-Kubitzki
- 41446 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_4 (Focus on Writing)**  
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprach-  
labor IV M.Klages-Kubitzki  
N.N.
- 41447 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_5 (Focus on Writing)**  
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprach-  
labor II M.Klages-Kubitzki  
N.N.

## Hauptseminar Literaturwissenschaft

- 14569.3601 Contemporary Performance Spaces: From Memorialization to Immersive Theatre**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50  
Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D B.Neumeier  
In the past two decades new theater practices have emerged in connection to performance groups like Forced Entertainment or the Wooster Group, inviting audiences to be "surrounded by the performance" and "dragged into the circle of the action" (Rancière, The Emancipated Spectator).

This course examines an array of site-specific and immersive performances and texts with a focus on changing notions of spectatorship. Students will attend a number of live events and performances, including a Team Escape event.

Requirements: Participation, group work, attendance of live-performances, readings and presentation.  
(alte KLIPS Nr: 41379)

**14569.3602 Welcome to the 'Burbs: Neighbors, Norms & Zombies**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 17.4.2015 16 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Fr. 15.5.2015 16 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 16.5.2015 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Fr. 26.6.2015 16 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 27.6.2015 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Welcome to the 'Burbs: Neighbors, Norms & Zombies

H. Berressem

The seminar will explore the American suburb, paying special attention to the play of normativity and transgression. After contextualizing the suburbs historically, culturally and technologically, we will attend to a variety of works of art from the fields of novels, short stories, film, television, music and photography. These works of art will allow us to pursue a set of questions such as: What social and historical forces led to the current shape of the "suburban nation?" What do these texts tell readers and viewers about the suburban topography and the tensions between normativity and transgression, nation and neighborhood, collective and individual? How might we identify and characterize a "suburban aesthetic?" The texts we will examine include a number of theoretical texts as well as fiction such as Raymond Carver's *What We Talk About When We Talk About Love*, Brett Easton Ellis' *Lunar Park*, Thomas Pynchon's "The Secret Integration," and Richard Yates' *Revolutionary Road*. Films will include *Invasion of the Body Snatchers*, *American Beauty*, and *A Serious Man*.

Times:

- Friday April 17<sup>th</sup>, 16:00-19:00;

- Friday, May 15<sup>th</sup>, 16:00-19:00 and Saturday, May 16<sup>th</sup>, 10:00-17:00;

- Friday, June 26<sup>th</sup>, 16:00-19:00 and Saturday, June 27<sup>th</sup>, 10:00-17:00.

Course taught by Prof. Berressem and Prof. Wassermann  
(alte KLIPS Nr: 41377)

**14569.3603 Kathy Acker: Experimentation and Subversion in American Literature, Culture and History 1972-1996**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

H. Berressem  
N. Finzsch

Kathy Acker: Experimentation and Subversion in American Literature and Culture 1972-1996.

The seminars of 'Anglo-American History' and 'American Literature and Culture' have recently acquired Kathy Acker's library. In preparation for work with this library, which will be installed at the English Department after its renovation, the course offers an introduction to the life, the work and the times of Kathy Acker, who is, in many contexts, one of the most important and fascinating American writers during what has been called 'postmodernism.' Drawing on a number of her novels, such as *Blood and Guts in High-School*, *The Empire of the Senseless* and *A Requiem to Identity*, as well as a number of directly related novels, such as William Gibson's *Neuromancer* and Marge Piercy's *He, She and It*, we will look at Kathy Acker's poetics of subversion in the context of the era of 'experimental fiction' and the larger context of cultural and political subversions defining the period between 1972, which is the year in which she published her first novel, and the year 1996, which marks the publication of her last novel (she died in 1997).

- 1) CBGB
- 2) Cultural Politics from Nixon to Reagan
- 3) Pro-Sex Feminism in the 1980s
- 4) Andy Warhol, the Factory and Velvet Underground
- 5) The SCUM Manifesto
- 6) The NY Punk Scene
- 7) The Black Mountain University
- 8) Fluxus between John Cage and Marcel Duchamp
- 9) Sylvère Lotringer, Kathy Acker and French Philosophy
- 10) Antonin Artaud
- 11) Kathy Acker and the Anti-Oedipus

HS: Berressem | Finzsch

Mi: 12-13:30  
(alte KLIPS Nr: 41378)

#### 14569.3604 **Black British Literature and Culture**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

H. Antor

In this seminar, we will discuss forms and functions of the construction and negotiation of race and black identity in British literature from the early modern period to the present. Students must have read the following works by the beginning of the semester: William Shakespeare, Othello; The Moor of Venice (1602/4); William Blake, "The Little Black Boy" (1789); Elizabeth Barrett-Browning, "The Runaway Slave at Pilgrim's Point" (1847); Monica Ali, Brick Lane (2003); Andrea Levy, Small Island (2004). Further texts will be made available in the seminar.

Requirements: Regular attendance, active participation, further reading, oral presentation, written homework.  
(alte KLIPS Nr: 41375)

#### 14569.3605 **Serial Killers and Aliens**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

B. Neumeier

This seminar examines a number of current television shows about individual mad killers, based on historical cases and/or literary and cinematic pretexts (Ripper Street, Bates Motel, Hannibal), and about alien invasion (War of The Worlds, Falling Skies, V, Gotham). We will address questions of genre transformation as well as questions of serialisation.

Requirements: Participation, group work, readings and presentation  
(alte KLIPS Nr: 41380)

#### 14569.3606 **Contemporary Canadian Historical Fiction in English**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

H. Antor

In this seminar, we will analyse in what ways postmodern Canadian novels negotiate the past and have a look at both the formal and the functional aspects of such engagements with history. Students should have read the following texts by the beginning of term: Joy Kogawa, Obasan (1981), Michael Ondaatje, The English Patient (1992), Thomas King, Green Grass, Running Water (1993), Margaret Atwood, Alias Grace (1996), Guy Vanderhaeghe, The Last Crossing (2002). I recommend Eva-Marie Kröller (ed.), The Cambridge Companion to Canadian Literature. Cambridge: CUP, 2004 as well as Linda Hutcheon, The Canadian Postmodern: A Study of Contemporary English-Canadian Fiction. Toronto: OUP, 1992. Requirements: Regular attendance, active participation, further reading, oral presentation, written homework.  
(alte KLIPS Nr: 41376)

#### 14569.3607 **Levels of Narrative Mediation in Children's and Coming-of-Age Novels**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

N.N.

We will look at two different kinds of mediation in children's literature: within the actual narrative text and in interaction with the reader. How does the text itself influence reception and how do readers create their own attributions of meaning, for example regarding double address in all-age literature?

Reception theory offers various methods of analyzing the relations between the different levels of mediation. We will examine what structures are there in the children's narrative that may help to fascinate even "unwilling" young readers – a challenge modern reading research tries to respond to. Students are welcome to share their own reading experience, and develop their own ideas of communicating the qualities of reading to children and young adults.

Students should have read by beginning of term:

Carroll, Lewis. [1865] 2012. *Alice's Adventures in Wonderland*. Stuttgart: Reclam.  
ISBN 978-3-15-009160-9

Goldman, William. [1973] 1999. *The Princess Bride*. Bloomsbury pbks. London: Bloomsbury.  
ISBN 0-7475-4518-9

Rowling, J.K. [1997] 2000. *Harry Potter and the Philosopher's Stone*. London: Bloomsbury.  
ISBN 0-7475-4955-9

Alexie, Sherman. [2007] 2008. *The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian*. London: Andersen Press. ISBN 978-1-84270-844-6

Requirements: active participation, further reading, oral presentation, written homework.

Course taught by Uta Woiod

## Ü b u n g / S e m i n a r L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t ( A u f b a u m o d u l e )

### 14569.3602 **Welcome to the 'Burbs: Neighbors, Norms & Zombies**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 17.4.2015 16 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Fr. 15.5.2015 16 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 16.5.2015 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Fr. 26.6.2015 16 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 27.6.2015 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Welcome to the 'Burbs: Neighbors, Norms & Zombies

H. Berressem

The seminar will explore the American suburb, paying special attention to the play of normativity and transgression. After contextualizing the suburbs historically, culturally and technologically, we will attend to a variety of works of art from the fields of novels, short stories, film, television, music and photography. These works of art will allow us to pursue a set of questions such as: What social and historical forces led to the current shape of the "suburban nation?" What do these texts tell readers and viewers about the suburban topography and the tensions between normativity and transgression, nation and neighborhood, collective and individual? How might we identify and characterize a "suburban aesthetic?" The texts we will examine include a number of theoretical texts as well as fiction such as Raymond Carver's *What We Talk About When We Talk About Love*, Brett Easton Ellis' *Lunar Park*, Thomas Pynchon's "The Secret Integration," and Richard Yates' *Revolutionary Road*. Films will include *Invasion of the Body Snatchers*, *American Beauty*, and *A Serious Man*.

Times:

- Friday April 17<sup>th</sup>, 16:00-19:00;

- Friday, May 15<sup>th</sup>, 16:00-19:00 and Saturday, May 16<sup>th</sup>, 10:00-17:00;

- Friday, June 26<sup>th</sup>, 16:00-19:00 and Saturday, June 27<sup>th</sup>, 10:00-17:00.

Course taught by Prof. Berressem and Prof. Wassermann  
(alte KLIPS Nr: 41377)

### 41344 **Post 9/11 Fiction**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 203

J. Hoydis

The concept of the "9/11 novel" has emerged as one of the most prominent genres in Anglophone literature and criticism of the 21st century. The label is used to refer to fictions, which engage in more or less explicit ways with the events and aftermath of 9/11 and the subsequently proclaimed "war on terror", with the fears and typecasting of otherness, cultural difference, religious fundamentalism, and questions of identity and supremacy. In this context, we will discuss four novels from 'around the globe,' Ian McEwan's *Saturday* (UK, 2005), Richard Flanagan's *The*



Unknown Terrorist (Australia, 2006), Mohsin Hamid's *The Reluctant Fundamentalist* (USA/Pakistan, 2007), and Kiran Desai's *The Inheritance of Loss* (USA/India, 2006). This class offers also an introduction to main concepts of postcolonial literary criticism, to literary identity politics, and conceptions of cosmopolitanism and globalization. Students are asked to acquire copies of the novels. All other materials will be made available in ILIAS.

41385

**Making it New. The Rhetoric of Modernism in Poetry, Painting and Music**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S15

R. Aczel

All epochs are modern to themselves; so what is distinctively modernist about the eruption of cultural innovations at the turn of the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> centuries that goes by the name of "modernism"? This course investigates ideas of literary modernism in the broader context of interactions between writing, music and painting in the period 1890-1930. We will consider a number of currents (such as decadence, impressionism, and neo-classicism) which informed all the arts in the period and will look at the influence such currents had on specific literary texts. Master copies of these texts will be available in a file in the English Seminar Library.

41386

**A United Kingdom of Poetic Voices?: Armitage, Clarke, Lochhead and Morrissey.**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

S. Allan

the mad particles dance / stanza by stanza / the poem is becoming more miraculous / more clear?' (Lochhead, 'The People's Poet: for Edwin Morgan'). Poetry can speak in many voices, in many ways, about many things. This course will explore how several contemporary poets from all four countries in the UK use these different (or not so different) voices to make 'the mad particles dance / stanza by stanza', often in a way which evokes a very strong and distinctive sense of time, place and (sometimes) nation. No matter how this particularity manifests itself in these collections, it is clear that many of these poems succeed in moving out of the synchronic far into a more timeless, diachronic dimension. Do they use voices which are distinctly and/or exclusively English, Scottish, Welsh, Northern Irish, or UK? Are these poets/poems only relevant and interesting in a contemporary UK context?

Students MUST attend the first class in order to secure their place. Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside my office (Room 2.213). This list will be available from 1 April 2015.

Simon Armitage, *Paper Aeroplane: Selected Poems 1989-2014*. London: Faber & Faber, 2014.

Gillian Clarke, *A Recipe for Water*. Manchester: Carcanet, 2009.

Liz Lochhead, *The Colour of Black and White: Poems 1984-2003*. Edinburgh: Polygon, 2003.

Sinéad Morrissey, *Through the Square Window*. Manchester: Carcanet, 2009.

Electronic editions of these anthologies would also be fine. If you are going to buy the paper editions, please order them **BEFORE** the beginning of the semester, so that you have all the books in time. Some of the books may be available more easily and more cheaply from a UK supplier, so do check online.

41388

**American Social Fiction: Hawthorne, James, Fitzgerald**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 38

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

T. Höss

This seminar investigates the relationship between social reality and novelistic discourse, offering sociological readings of three monuments of American fiction: Nathaniel Hawthorne's *The Scarlet Letter* (1850), Henry James's *The Portrait of a Lady* (1881) and F. Scott Fitzgerald's *The Great Gatsby* (1925). We will explore how historical developments are fictionalized in these novels, how different and sometimes competing types of society are represented, and how conflicts between social groups, classes and cultures are "negotiated" (Stephen Greenblatt) in the text. We will study these works in their chronological order; please start reading soon. In class, I will refer to the Oxford World's Classics editions of Hawthorne and James, and the Penguin (Modern) Classics edition of Fitzgerald.

Fitzgerald, F. Scott. *The Great Gatsby*. London: Penguin, 2012. ISBN-13: 978-0141182636

Hawthorne, Nathaniel. *The Scarlet Letter*. Oxford: Oxford UP, 2008. ISBN-13: 978-0199537808

James, Henry. *The Portrait of a Lady*. Oxford: Oxford UP, 2009. ISBN-13: 978-0199217946

- 41389 Ethnic Voices in 20th/21st-century Britain**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76 A. Gutenberg
- In this course we will discuss various examples of literary writing which concentrate on the challenges of multiculturalism in Britain and the ensuing problems of racism, identity formation, memory, gender concepts and class issues. All of the texts are set in Britain and revolve around characters from an Indian, Pakistani or Caribbean background. Ethnicity within British culture will be explored in the form of novels, short stories novels and films. TEXTS you need to buy: Sam Selvon: *Lonely Londoners* (Penguin); Hanif Kureishi: *The Buddha of Suburbia* (Faber Meera Syal: *Anita and Me* (Harper); Jackie Kay: *Trumpet* (Picador); Andrea Levy, *Small Island* (Review). Additional texts and films to be announced.
- 41391 Race, Colonialism, and the Rise of the Novel**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36  
 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76 J. Hoydis
- The beginnings of English prose fiction in the 17th century and the subsequent "rise" of the novel in the 18th century are inseparably tied to the expansion of the British Empire. The growing fascination with enterprises and adventures taking place far away from the British Isles and the contact with other peoples, cultures, and ethnicities shape many texts of the period. In this class we will discuss four novels, Aphra Behn's *Oroonoko* (1688), Daniel Defoe's *Robinson Crusoe* (1719), Jonathan Swift's brilliant satire *Gulliver's Travels* (1726) and Olaudah Equiano's *The Interesting Narrative of the Life of Olaudah Equiano, Or Gustavus Vassa, The African* (1789), as well as theoretical texts on the nexus of race and imperialism. We will look at the ways the fictions negotiate fantasies and fears, conceptions of identity and otherness, and the intersections of science, capitalism and slavery. Students are asked to acquire copies of the novels. All other materials will be made available in ILIAS.
- 41392 Literature of Conflict**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24  
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 83 S. Newman
- War and conflict have been associated with great literature for thousands of years - not simply recounting tales of the battlefields, but often revealing the best and the worst of human nature, among civilians as well as soldiers. War is often cited as an example of 'man's inhumanity to man', but in fact the literature of conflict often sheds light on the humanity that is to be found in its midst. This course will focus on a variety of 20th century texts including novels, reportage and poetry, as well as film. These texts will relate to conflicts within and beyond the borders of Europe, and examine what the human stories reveal about our history and our time.
- Students MUST attend the first class in order to secure their place, and regular attendance is required. Additional places in this class will be allocated AFTER round 2 when there will be a sign-up list outside my office (Room 2.212). This list will be available from 1 April 2015.
- COURSE TEXTS:
- Jennifer Johnson: *How Many Miles to Babylon?* Publisher: Penguin; Re-issue edition (2010)
- Chimamanda Ngozi Adichie, *Half of a Yellow Sun*, Harper Perennial; 1st Harper Perennial Edition edition (15 Jan 2007)
- Pat Barker, *Double Vision*, Penguin; New Ed edition (2 Sep 2004)
- Stuart Neville, *The Twelve*, Vintage (24 Jun 2010)
- 41393 Exkursion: The London Stage**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
 18.5.2015 - 23.5.2015, Block+SaSo B. Neumeier
- During a one-week stay in London (Mai 18-23, 2015) participants will have the opportunity to see and discuss new theatre productions (at the Globe, the National Theatre, the Royal Court, Fringe), attend a workshop at the Royal Academy of Dramatic Arts and to talk to theatre professionals and playwrights.
- Students who want to apply for the trip to London are required to submit a 1000 word motivational letter, describing why they wish to participate in the excursion by January 12, 2015 (to be emailed to Sarah.Youssefsarah.youssef@uni-koeln.de).

If accepted, participants will be required to pay a down payment of 200,- € by January 20, 2014. The second installment of no more than 200,- € will be due by February 10, 2015. Participation in the excursion is limited to 20. The excursion is also funded through QVM.  
Blockseminar

**41394****Satires of the Enlightenment**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

N. Engelhardt

Satires in the Enlightenment

In this course we will explore texts from what has often been called the great age of satire in English. We will examine the motives and stakes of satirical writing in their historical context, as they respond to developments in the Enlightenment and relate to political, moral, and epistemological positions in the eighteenth century. Focusing on some representative texts, we will examine formal characteristics, thematic concerns, and the different purposes that satires might serve and read them in the light of different historical and contemporary definitions of satire that attempt to negotiate its potential and dangers and to explain its power.

The primary literary texts we will focus on include John Gay: *The Beggar's Opera*; Alexander Pope: *The Rape of the Lock*; Jonathan Swift: *Travels into Several Remote Nations of the World. In Four Parts. By Lemuel Gulliver, First a Surgeon, and then a Captain of Several Ships* (better known as *Gulliver's Travels*).

We will also read shorter texts by these and other 18<sup>th</sup> century writers and discuss material on satire and the Enlightenment from the 18<sup>th</sup> century and beyond. These additional materials can be found in the Norton Anthology of English Literature and/or will be made available through ILIAS.  
Course taught by Dr. Nina Engelhardt.

**41395****Lest we forget: The ANZAC Centenary**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

N. N.

B. Neumeier

The course is taught by Dr. Katrin Althans.

On 25 April, 1915, the Australian and New Zealand Army Corps landed at Gallipoli, a peninsula in what today is Western Turkey. They were part of an allied campaign directed against the Ottoman Empire, an ally of Germany during WWI, and their goal was to capture Constantinople. Speaking in military terms, the whole campaign was a failure with heavy losses on both sides, speaking in terms of national identity, the 25 April, 1915 was when the ANZAC legend was born.

2015 marks the centenary of the landing at Gallipoli, a year which in Europe does not have the same resonance as the preceding year but which had a lasting effect on Australia and the Australians. In this course, we will trace the cultural bearings of WWI, in which only two shots changed the world forever. We will take a look at how an incident about 15.000 km away became the trigger for both a national trauma and a national myth in Australia. For this, we will approach the ANZAC centenary from a cultural studies point of view and deal with both contemporary and current texts, movies, and other cultural expressions.

Literature:

Womersley, Chris. *Bereft*. Melbourne: Scribe, 2010.

Requirements:

Active participation, minutes

**K o l l o q u i e n / O b e r s e m i n a r e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t****14569.3701****Readings in Literature**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87

B. Neumeier

In this Seminar, graduate and post-graduate students present their work in progress for discussion (Staatsexamensarbeit, Masterarbeit, Dissertation). In case there are no presentations, we will discuss recent developments in literary/cultural studies related to the individual projects. Requirements are active participation and a short presentation in class. The course is open to students as "Examenskolloquium" and as "Oberseminar" in the Master of Education program. Students in the M.Ed. wishing to attend this course in this program will have to apply through KLIPS 2.0.

(alte KLIPS Nr: 41402)

**41400****Kolloquium Exams Preparation**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

H. Antor

It is the purpose of this Kolloquium to provide a forum of discussion for all those preparing for their final written or oral exams or engaged in the process of writing a Staatsarbeit/BA/MA thesis. You will have the opportunity of presenting your special subject(s) and of explaining your approach to the topic of your thesis in order to negotiate your position and discuss it with the other participants. You will realize that presenting your own point of view and having to defend it in a group can teach you a lot and open up new perspectives that might be helpful for the final version of your thesis or in your written or oral exams. The Kolloquium therefore is a testing ground for your ideas as well as for your knowledge of your subject, and it will hopefully contribute to making you as fit as possible for your exams. The final list of topics discussed naturally depends on who will attend the seminar and will therefore have to be discussed in our first meeting.

Requirements: Regular attendance, active participation, further reading, oral presentation.

The first and last session will be a general Examensberatung open to everyone (including students who do not attend the Kolloquium).

#### 41401 **Forschungskolloquium Amerikanistik**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

H. Berressem

In this seminar, graduate and post-graduate students present recent work related to their Staatsexamensarbeit, Magisterarbeit, Dissertation, or Habilitation, which is then discussed. In case there are no presentations, we will discuss recent developments in literary-, cultural- and media theory related to the individual projects. There is no strict schedule to the course, which is flexible enough to adjust to individual needs and to discussions as they develop. Generally, you should be at least in the second half of your 'Hauptstudium' to enrol for this course (please come to my office hour or write me an email to enrol). Requirements are active participation in the discussions and an interest in theory. The course is open to students of the Medienstudiengang.

#### 41403 **Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

We will read and discuss literature of the Pacific Islands at the cross-roads of postcolonial studies and gender studies as part of an emerging world literature. Registration during my office hours.

#### 41404 **Kolloquium Amerikanistik**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204

H. Berressem

## F a c h d i d a k t i k

#### 41578 **Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: Fremdsprachenunterricht lernwirksam gestalten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

A. Willems

Nicht nur der Europarat fordert es, sondern es wird auch immer wieder in allen großen Medien auf's Neue diskutiert: die Fähigkeit zum lebenslangen (Fremdsprachen-)Lernen. Anders formuliert: „Lehrpersonen sollen zu Lernenden werden, die ständig und nachhaltig an der Verbesserung ihres Unterrichts arbeiten, und Schülerinnen und Schüler werden Schritt für Schritt zu ihren eigenen Lehrern“ (De Florio-Hansen 2014, 9). Doch wie kann dies gelingen? Wie kann Fremdsprachenunterricht ‚besser‘ werden, wenn er auf evidenzbasiertes Lehren und Lernen zurückgreift? Oder ist ein solcher Rückgriff überhaupt möglich?

Mit diesen und weiteren Fragen will sich die Veranstaltung auseinandersetzen, indem zunächst grundlegende Definitionen des evidenzbasierten Lehrens und Lernens betrachtet, nachfolgend maßgebliche Studien kritisch beleuchtet und abschließend Beispiele für den Fremdsprachenunterricht diskutiert werden sollen. Der Verknüpfung von Theorie und Praxis sollte dabei stets genügend Raum gegeben werden.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an MA-Studierende bzw. Studierende nach LPO 2003 im Hauptstudium, die bereits über die Grundkenntnisse im Bereich der Fremdsprachendidaktik/ Fachdidaktik der studierten Zielfremdsprache verfügen und ihre Kompetenzen in einem Schwerpunktthema ausweiten möchten.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

41579

### Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

## F a c h d i d a k t i s c h e Ü b u n g e n

### V o r b e r e i t u n g s s e m i n a r f ü r d a s S c h u l - / F a c h p r a k t i k u m / G r u n d l a g e n s e m i n a r F a c h d i d a k t i k

41410

### Vorbereitungsseminar zum Schulpraktikum\_1/Grundlagenseminar Fachdidaktik\_1

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 63

K. Kutzbach

Die vorbereitende/einführende Übung richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge LPO 2003 (a) oder Bachelor Unterrichtsfach Englisch (b), die ihr schulisches Fachpraktikum (a) bzw. ihr Berufsfeldpraktikum (b) in Kürze absolvieren. Vor dem Hintergrund zentraler Problemfelder von Schule und Unterricht befasst sich die Übung mit didaktischen und fachdidaktischen Ansätzen, Konzepten und Methoden sowie mit Kriterien zur erfolgreichen Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht. Neben der Diskussion der theoretischen Grundlagen steht die Entwicklung, Vorstellung und Evaluation eigener Unterrichtsentwürfe zu den zentralen Kompetenzbereichen im Vordergrund.

LPO-2003-Studierende können in dieser Übung den aktiven Teilnahmenachweis für Modul A1.5 oder A2.5, jedoch nicht für Modul A5 erwerben. Lehramtsbachelorstudierende müssen die Übung mit einer endnotenrelevanten Klausur abschließen (AM 4.1). Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

41411

### Vorbereitungsseminar zum Schulpraktikum\_2/Grundlagenseminar Fachdidaktik\_2

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 63

K. Kutzbach

Die vorbereitende/einführende Übung richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge LPO 2003 (a) oder Bachelor Unterrichtsfach Englisch (b), die ihr schulisches Fachpraktikum (a) bzw. ihr Berufsfeldpraktikum (b) in Kürze absolvieren. Vor dem Hintergrund zentraler Problemfelder von Schule und Unterricht befasst sich die Übung mit didaktischen und fachdidaktischen Ansätzen, Konzepten und Methoden sowie mit Kriterien zur erfolgreichen Planung, Durchführung

und Evaluation von Unterricht. Neben der Diskussion der theoretischen Grundlagen steht die Entwicklung, Vorstellung und Evaluation eigener Unterrichtsentwürfe zu den zentralen Kompetenzbereichen im Vordergrund.

LPO-2003-Studierende können in dieser Übung den aktiven Teilnahmenachweis für Modul A1.5 oder A2.5, jedoch nicht für Modul A5 erwerben. Lehramtsbachelorstudierende müssen die Übung mit einer endnotenrelevanten Klausur abschließen (AM 4.1). Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

- 41412 Vorbereitungseminar zum Schulpraktikum\_3/Grundlagenseminar Fachdidaktik\_3**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 V. Wloch
- Die vorbereitende/einführende Übung richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge LPO 2003 (a) oder Bachelor Unterrichtsfach Englisch (b), die ihr schulisches Fachpraktikum (a) bzw. ihr Berufsfeldpraktikum (b) in Kürze absolvieren. Vor dem Hintergrund zentraler Problemfelder von Schule und Unterricht befasst sich die Übung mit didaktischen und fachdidaktischen Ansätzen, Konzepten und Methoden sowie mit Kriterien zur erfolgreichen Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht. Neben der Diskussion der theoretischen Grundlagen steht die Entwicklung, Vorstellung und Evaluation eigener Unterrichtsentwürfe zu den zentralen Kompetenzbereichen im Vordergrund.
- LPO-2003-Studierende können in dieser Übung den aktiven Teilnahmenachweis für Modul A1.5 oder A2.5, jedoch nicht für Modul A5 erwerben. Lehramtsbachelorstudierende müssen die Übung mit einer endnotenrelevanten Klausur abschließen (AM 4.1). Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.
- Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.
- Der Kurs wird von Victor Wloch unterrichtet.
- 41413 Vorbereitungseminar zum Praxissemester**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78 A. Gutenberg  
 Nur für M.Ed. Unterrichtsfach Englisch - Anmeldung über KLIPS 2.0  
 Nur für M.Ed. Unterrichtsfach Englisch - Anmeldung über KLIPS 2.0
- 41413a Begleitseminar zum Praxissemester**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
 Mi. 10 - 11.30 A. Gutenberg  
 Nur für M.Ed. Unterrichtsfach Englisch - Anmeldung über KLIPS 2.0  
 Nur für M.Ed. Unterrichtsfach Englisch - Anmeldung über KLIPS 2.0
- 41414 Vorbereitungseminar zum Praxissemester**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
 Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 203 K. Kutzbach  
 Nur für M.Ed. Unterrichtsfach Englisch - Anmeldung über KLIPS 2.0  
 Nur für M.Ed. Unterrichtsfach Englisch - Anmeldung über KLIPS 2.0
- 41414a Begleitseminar zum Praxissemester**  
 3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80 K. Kutzbach  
 Nur für M.Ed. Unterrichtsfach Englisch - Anmeldung über KLIPS 2.0  
 Nur für M.Ed. Unterrichtsfach Englisch - Anmeldung über KLIPS 2.0  
 (Teilnehmergruppe = Profilgruppe des Vorbereitungseminars des vorherigen Semesters)
- 41421 Vorbereitungseminar zum Schulpraktikum\_4/Grundlagenseminar Fachdidaktik\_4**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 V. Wloch

Die vorbereitende/einführende Übung richtet sich an Studierende der Lehramtsstudiengänge LPO 2003 (a) oder Bachelor Unterrichtsfach Englisch (b), die ihr schulisches Fachpraktikum (a) bzw. ihr Berufsfeldpraktikum (b) in Kürze absolvieren. Vor dem Hintergrund zentraler Problemfelder von Schule und Unterricht befasst sich die Übung mit didaktischen und fachdidaktischen Ansätzen, Konzepten und Methoden sowie mit Kriterien zur erfolgreichen Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht. Neben der Diskussion der theoretischen Grundlagen steht die Entwicklung, Vorstellung und Evaluation eigener Unterrichtsentwürfe zu den zentralen Kompetenzbereichen im Vordergrund.

LPO-2003-Studierende können in dieser Übung den aktiven Teilnahmenachweis für Modul A1.5 oder A2.5, jedoch nicht für Modul A5 erwerben. Lehramtsbachelorstudierende müssen die Übung mit einer endnotenrelevanten Klausur abschließen (AM 4.1). Die Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Der Kurs wird von Victor Wloch unterrichtet.

## N a c h b e r e i t u n g s s e m i n a r f ü r d a s S c h u l - / F a c h p r a k t i k u m

41415

### Nachbereitungsseminar zum Schul-/ Fachpraktikum\_1

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 200

B. A b e l

Die Übung richtet sich an LPO 2003-Studierende des Hauptstudiums, die ihr Schulpraktikum bereits absolviert haben. Neben einer vertiefenden und weiterführenden Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten und Themenbereichen sowie weiteren Problemfeldern aus dem Bereich Lehramt/Schule/Unterricht, sollen im Praktikum erworbene Unterrichtserfahrungen theoretisch aufbereitet präsentiert, diskutiert und anhand von Beobachtungskriterien evaluiert werden. Es kann ein Leistungsnachweis für das Modul A 5.1 erworben werden. Genaue Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen. Da ein formales Lernziel des Kurses in der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses besteht, ist Ihre aktive und regelmäßige Teilnahme unabdingbar.

41417

### Nachbereitungsseminar zum Fachpraktikum\_3

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

V. W l o c h

Die nachbereitende Übung richtet sich an Lehramtsstudierende des Hauptstudiums, die ihr Schulpraktikum absolviert haben. Neben einer vertiefenden und weiterführenden Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten und Themenbereichen sowie weiteren Problemfeldern aus dem Bereich Lehramt/Schule/Unterricht, sollen im Praktikum erworbene Unterrichtserfahrungen theoretisch aufbereitet präsentiert, diskutiert und anhand von Beobachtungskriterien evaluiert werden.

Es kann ein Leistungsnachweis für das Modul A 5.1 erworben werden. (Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen).

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Der Kurs wird von Victor Wloch unterrichtet.

41428

### Nachbereitungsseminar zum Fachpraktikum\_2

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204, ab 11.5.2015

K. K u t z b a c h

Die nachbereitende Übung richtet sich an Lehramtsstudierende des Hauptstudiums, die ihr Schulpraktikum absolviert haben. Neben einer vertiefenden und weiterführenden Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Konzepten und Themenbereichen sowie weiteren Problemfeldern aus dem Bereich Lehramt/Schule/Unterricht, sollen im Praktikum erworbene Unterrichtserfahrungen theoretisch aufbereitet präsentiert, diskutiert und anhand von Beobachtungskriterien evaluiert werden.

Es kann ein Leistungsnachweis für das Modul A 5.1 erworben werden. (Anforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen).

Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

## F a c h d i d a k t i s c h e   Ü b u n g

### 14569.4201   **Shakespeare im Englischunterricht**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 63

R. Heuser

Shakespeare spielt eine zentrale Rolle im Englischunterricht, was sich u.a. darin äußert, dass die Auseinandersetzung mit dem Bard nach wie vor zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Zentralabiturs gehört. Ziel dieser FD Übung ist es, einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Kompetenzerweiterung anhand von Shakespeares Werken zu geben. Zu diesem Zweck sollen zunächst unterschiedliche methodische Verfahren vorgestellt werden, die im Rahmen von Unterrichtssimulationen erprobt und hinsichtlich ihrer Eignung im Unterricht reflektiert werden.

Von den TeilnehmerInnen wird aktive Mitarbeit sowie die Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen in Form von Simulationen und/oder Präsentationen erwartet.

WICHTIG! Bitte beachten Sie, dass am Mittwoch, den 01.04.2015 eine Blockveranstaltung von 10:00 bis 15:00 Uhr stattfindet.  
(alte KLIPS Nr: 41426)

### 14569.4202   **Kompetenzorientiertes Unterrichten in der Sekundarstufe I und II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 65, Ende 3.7.2015, nicht am 15.5.2015 Blockseminar 18.04.15; 5.6.2015 ; 10.7.2015 ; 17.7.2015

Sa. 18.4.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 76

S. Gajewski

Die neuen Kernlehrpläne für die Sek. I und II sind kompetenzorientiert ausgerichtet, d.h. sie legen fest, welche Kompetenzen die Schüler/innen zu einem bestimmten Zeitpunkt auf welchem Niveau erworben haben müssen. Die Übung widmet sich zuerst der Fassung des Begriffs der Kompetenzorientierung vor dem Hintergrund aktueller curricularer Vorgaben und fachdidaktischer Diskussionen. Anschließend wird der Fokus auf den kommunikativen Kompetenzen, die die fünf Grundfertigkeiten (Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung) beinhalten, und der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (v.a. Grammatik, Wortschatz) liegen. Anhand dieser strukturellen Vorgaben erfolgt im Kurs eine exemplarische Erprobung (Planung, Durchführung, Evaluation) von Methoden und Inhalten kompetenzorientierten Unterrichts verschiedener funktionaler kommunikativer Kompetenzen, wobei auch der Aspekt der Leistungsbewertung Berücksichtigung finden wird.

Von den Teilnehmer/innen wird eine kontinuierliche aktive Mitarbeit in der Übung sowie die Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen in Form von Unterrichtssimulationen und/oder Präsentationen erwartet.

Das Seminar findet freitags von 8:00-9:30 Uhr statt, jedoch fallen vier Termine aus (15.05., 05.06., 10.07., 17.07.), dafür findet ein Blocktermin am Sa 18.04.15 von 9-16 Uhr statt.

Seminar beinhaltet einen Blocktermin am Sa 18.04.2015 9-16 Uhr S76 Philosophikum

### 14569.4203   **Sprech- und Schreibkompetenzen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

N. N.

Die fachdidaktische Übung geht folgenden Fragen nach: Wie kann Englischunterricht den Anforderungen selbstständigen, individualisierenden und differenzierten Lernens und Arbeitens sowie den Anforderungen der Bildungsstandards gerecht werden?, Welche Funktionen haben die Fertigkeiten (skills) bei der Bewältigung von Kommunikationssituationen und wie sollten sie entwickelt werden?

Im Zentrum der fachdidaktischen Übung stehen folgende Themen: Prinzipien eines guten Englischunterrichts, Entwicklung und Überprüfung mündlicher Kompetenzen, Ausbau von Hör- und Hör-Seh-Verstehenskompetenzen, Entwicklung von Lese- und Schreibkompetenzen, Aufbau methodischer Kompetenzen (u.a. Präsentations- und Feedbackkompetenz), Maßnahmen zur Individualisierung und Differenzierung

Lernaufgaben kommt bei der Initiierung von individuellen Lernprozessen im kompetenzorientierten Englischunterricht eine Schlüsselstellung zu. Die Konzeption von Kompetenzaufgaben mit geeigneten Unterstützungssystemen (Scaffolding) bilden daher die didaktische Klammer des



Seminars. Zusätzlich werden geeignete Methoden zum Entwicklung unterschiedlicher Fertigkeiten vorgestellt und praktisch erprobt.

Course taught by Angela Kislak.

Hallet, Wolfgang. 2011. Lernen fördern. Englisch. Kompetenzorientierter Unterricht in der Sekundarstufe I. Seelze: Klett Kallmeyer.

Hallet, Wolfgang. 2012. Kompetenzaufgaben im Englischunterricht. Grundlagen und Unterrichtsbeispiele. Seelze: Klett Kallmeyer.

Grieser-Kindel, Christin/Henseler, Roswitha/Möller, Stefan. 2006. Method Guide - Schüleraktivierende Methoden für den Englischunterricht in den Klassen 5-10. Paderborn: Schöningh.

Grieser-Kindel, Christin/Henseler, Roswitha/Möller, Stefan. 2009. Method Guide - Methoden für einen kooperativen und individualisierenden Englischunterricht in den Klassen 5-12. Paderborn: Schöningh.

Müller-Hartmann, Andreas/Schocker, Marita/Pant, Hans Anand. 2013. Kompetenzentwicklung in der Sek.I. Lernaufgaben Englisch in der Praxis. Braunschweig: Diesterweg. [Videobeispiele]

41423

**Teaching Film**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

A . A c k e r

In dieser Übung werden wir uns mit Film-/Literaturdidaktik und der Konzeption geeigneter Lernaufgaben für den Englischunterricht der Sekundarstufen I und II beschäftigen. Die Übung selbst gliedert sich in zwei Themenblöcke, die beide durch methodische Überlegungen zu handlungs- und produktionsorientierten Verfahren begleitet werden. Der erste Teil soll sich dabei ausschließlich mit der Gegenüberstellung von englischsprachigen Schullektüren in verschiedenen Jahrgangsstufen und deren Verfilmungen beschäftigen, wobei die zentralen Begriffe und Fragen der Literatur- und Filmdidaktik vorgestellt werden sollen. Im zweiten Teil soll dann das Medium Film ohne literarische Vorlage als eigenständige Gattung in den Vordergrund gerückt und verschiedene Filmbeispiele berücksichtigt werden. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe. Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

41424

**Blockseminar: Teaching Debating**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14.4.2015 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 63

Sa. 25.4.2015 9.30 - 14.30, 103 Philosophikum, S 93

Di. 12.5.2015 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 63

Di. 2.6.2015 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 63

Sa. 13.6.2015 9.30 - 14.30, 103 Philosophikum, S 90

Di. 16.6.2015 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 63

Sa. 20.6.2015 9.30 - 14.30, 103 Philosophikum, S 91

N . N .

Wie können die Diskussionsfertigkeiten von SchülerInnen im Englisch-Unterricht und im Rahmen von Debattier-AGs und Projektkursen verbessert werden? Welche Methoden gibt es um kontroverse Themen im Unterricht zu debattieren? Wie bereitet man SchülerInnen auf Planspiele wie das „Model United Nations“ vor?

Im Zentrum der Übung stehen die Besprechung und Simulation verschiedener Debattierformate und deren Einsatz im unterrichtlichen Kontext. Die Übung gliedert sich in drei Blöcke. Im ersten Block werden verschiedene Debattierformate (World Schools Debating, Model United Nations, Model European Parliament, Talkshow, Pro-Contra-Debatte, Fishbowl-Diskussion etc.) und sprachliche „warm up“-Methoden thematisiert und z.T. simuliert. Zudem erfolgt eine Beschäftigung mit dem kompetenzorientierten Lehrplan der Sekundarstufe II und den darin enthaltenen kontroversen Themen, die im Unterricht zu vermitteln sind.

Der zweite Block konzentriert sich auf das im anglo-amerikanischen Raum sehr bekannte „Model United Nations“ (MUN), bei welchem SchülerInnen in die Rolle von UN-Diplomaten schlüpfen und die Debatten in verschiedenen UN-Organen, wie dem UN-Sicherheitsrat, simulieren. Im Kontext der Übung werden die TeilnehmerInnen schrittweise an das MUN herangeführt, erlernen wichtige Bestandteile dieses Debattierformats, wie z.B. die Grundelemente der diplomatischen Sprache und das Verfassen von Resolutionen und „position papers“, und simulieren eine MUN-Debatte.

Gleichzeitig werden Möglichkeiten thematisiert und simuliert, wie man SchülerInnen auf das MUN vorbereitet und dieses mit ihnen durchführt.

Der dritte Block beinhaltet die Präsentation, Simulation und Evaluation der von den TeilnehmerInnen erstellten Stundenentwürfe. Die TeilnehmerInnen werden in Gruppen Unterrichtsstunden konzipieren und präsentieren, in deren Zentrum die Auseinandersetzung mit einem kontroversen Thema der Sekundarstufe II steht, und in denen die erlernten Debattierformate zur Anwendung kommen.

Neben der Konzeption und Präsentation eines Stundenentwurfs wird die angemessene Vorbereitung auf die MUN-Simulation erwartet.  
Course taught by Viktor Höhn

41425

**Teachers on Stage**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 28

Di. 16 - 17.30, Ende 19.5.2015

Sa. 11.4.2015 11 - 16.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

Sa. 18.4.2015 11 - 16.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

Sa. 25.4.2015 11 - 16.30, 103 Philosophikum, S 91

A.Valente

Wie schaffen wir es in der Schule, Elemente handlungs- und produktionsorientierter Verfahren (workshop approach) mit „klassischen“ textorientierten Herangehensweisen (deskbound approach) nicht nur zu vereinbaren, sondern in einem chiastischen Miteinander die Schüler\_innen durch die bewusste Verknüpfung zu einem besseren|tieferen Verständnis zu bringen und ihnen diesen Mehrwehrt auch noch transparent und bewusst zu machen? Frei nach Rex Gibsons Credo „turning the language into action will reveal meaning“, werden wir uns diesen Fragen und (dramen)didaktischen Problemen nähern, Methoden und Herangehensweisen kritisch reflektieren und viel praktisch arbeiten, um die theaterpädagogischen Weichen zu stellen, damit wir uns in der Schule sicher und selbstbewusst auf der Bühne des Klassenzimmers bewegen können.

Diese Übung wird sowohl von der Diskussions- und Reflexionsbereitschaft der Teilnehmer\_innen leben und nicht zuletzt auch von der Bereitschaft sich auf theaterpädagogische|praktische Übungen einzulassen.

Außerdem wird erwartet, dass die Teilnehmer\_innen exemplarische Aufgaben zu verschiedenen Dramen(auszügen) selbstständig entwickeln, sowie eine kurze Szene am Ende der Veranstaltung in Kleingruppen inszenieren und vor der Gruppe aufführen.

Zu gegebener Zeit werden fachdidaktische Texte und Auszüge aus Dramen als Kopiervorlage und in ILIAS bereitgestellt. Ein Schwerpunkt wird hier auch auf Shakespeare liegen, da dieser noch weitere interessante Herausforderungen bietet.

Mit 3 Blockterminen an Samstagen: 11.4.2015 (Aula 2 - Hauptgebäude) / 18.4.2015 (Aula 2 - Hauptgebäude) / 25.4.2015 (S 91, Philosophikum) - 11:00 - 16:30 Uhr

Einzelsitzungen: 07.04.2015 / 28.04.2015 / 05.05.2015 / 12.05.2015 / 19.05.2015 - 16:00 - 17:30 Uhr (findet statt in S 204 - Studiobühne)

Daher endet die Veranstaltung bereits vor den Pfingstferien am 19. Mai 2015

Grundlegende literaturdidaktische Kenntnisse werden vorausgesetzt. Falls hier Nachhol- bzw. Auffrischungsbedarf besteht, empfehle ich diese Texte (die auch im Ordner zu finden sein werden):

- Nünning, Ansgar, Surkamp, Carola (2006), „Grundlagen des fremdsprachlichen Literaturunterrichts“, in: Englische Literatur Unterrichten, Seelze-Verlber: Klett/Kallmeyer, 12-59.
- Nünning, Ansgar, Surkamp, Carola (2006), „Methoden der Literaturvermittlung“, in: Englische Literatur Unterrichten, Seelze-Verlber: Klett/Kallmeyer, 61-82.

Als allgemeinen dramendidaktischen Text bitte als Einführung lesen (bis spätestens zum 1. Blocktermin):

- Nünning, Ansgar, Surkamp, Carola (2006), „Die Arbeit mit dramatischen Texten“, in: Englische Literatur Unterrichten, Seelze-Verlber: Klett/Kallmeyer, 142-193.

Wir werden exemplarisch mit Shakespeares Hamlet arbeiten. Es ist zwar nicht obligatorisch, das Stück vorher zu lesen (da die Erarbeitung auch so funktioniert|funktionieren sollte), aber es würde durchaus Sinn machen, mit dem Stück vertraut zu sein.

- Mein Tipp: Hamlet, Cambridge School Shakespeare, 2014 (ISBN 978-1-107-61548-9) - ca. 10 € (Ihr müsst das Buch für den Kurs nicht kaufen)

41429

**Teaching Grammar in the EFL classroom**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

A. Acker

Grammatikunterricht nimmt in der Schule einen zentralen Stellenwert ein und ist ein nicht wegzudenkender Teil der sprachlichen Grundbildung besonders in der Sekundarstufe I. Zur Ausprägung funktionaler kommunikativer Kompetenzen in der Fremdsprache, zu denen die SuS in Verwendungssituationen des Alltags befähigt werden sollen, müssen daher spezielle Methoden des Grammatikunterrichts entwickelt und reflektiert werden. Diese Übung soll den Studierenden einerseits die Möglichkeit bieten, bekannte Methoden des Grammatikunterrichts zu analysieren und zu evaluieren, andererseits sollen zu grammatischen Phänomenen auch eigene Konzepte der Umsetzung im Englischunterricht gestaltet werden, die eine Abwechslung zu den traditionellen Formen des Grammatikunterrichts darstellen. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe. Plätze von Studierenden, die ohne vorherige Mitteilung an die Dozentin in der ersten Sitzung nicht anwesend sind, werden ggf. an Studierende auf der Warteliste vergeben.

## W e i t e r e   Ü b u n g e n

41440

**Conversation Course**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15

N. N.

R. Buchbender

This is a voluntary course (no credit) that serves to enhance the conversation skills of participants and to review problems in English grammar. Exchange students, and only those students, can obtain a Schein in this class. The course is taught by American exchange students from the University of Rochester (NY) in cooperation with the instructors of the Intensive Language Course.

41441

**Conversation Course and Grammar Review**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15

N. N.

R. Buchbender

This is a voluntary course (no credit) that serves to enhance the conversation skills of participants and to review problems in English grammar. Exchange students, and only those students, can obtain a Schein in this class. The course is taught by American exchange students from the University of Rochester (NY) in cooperation with the instructors of the Intensive Language Course.

41442

**EWA / Tutorium zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

M. Klages-Kubitzki

Dieses Tutorium soll Sie bei Ihren Vorbereitungen zur Modulabschlussprüfung (BM 1) unterstützen und dient vor allem der Wiederholung von Kursinhalten. Es setzt somit Vorkenntnisse aus "Linguistic Practice: Grammar" und "Linguistic Practice: Phonetics and Phonology" voraus und ist daher für Studierende im ersten Fachsemester ungeeignet. Die inhaltliche Zuordnung der Termine zu den Bereichen "Grammar", "Phonology" und "ILC" erfolgt im Laufe des Semesters und richtet sich ebenso wie die Unterrichtssprache (Deutsch oder Englisch) nach dem Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei regelmäßiger Teilnahme kann ein Teilnahmenachweis (2 CP) für EM 1 erworben werden oder eine Bescheinigung von 1 CP "selbständige Studien" für EM 1 beantragt werden

41443

**EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_1 (Focus on Speaking)**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

N. N.

M. Klages-Kubitzki

- 41444 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_2 (Focus on Speaking)**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
 Fr. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III  
 N.N.  
 M.Klages-Kubitzki
- 41445 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_3 (Focus on Speaking)**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a  
 N.N.  
 M.Klages-Kubitzki
- 41446 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_4 (Focus on Writing)**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
 Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV  
 M.Klages-Kubitzki  
 N.N.
- 41447 EWA / Tutorium - Speaking and Writing in English\_5 (Focus on Writing)**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
 Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II  
 M.Klages-Kubitzki  
 N.N.
- 41449 EWA / Tutorium - Schwerpunkt Sprachwissenschaft / A-Seminar**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
 Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III  
 M.Klages-Kubitzki  
 N.N.
- 41450 EWA / Tutorium - Schwerpunkt Literaturwissenschaft / A-Seminar**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
 Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I  
 M.Klages-Kubitzki  
 N.N.

## E N G L I S C H E S   S E M I N A R   I I

- 41554 Vorbereitung Praxissemester: Englisch GS/SP (M.Ed.)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60  
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)  
 Di. 14 - 15.30  
 U.Schäfer  
 -  
 Anmeldung nur über KLIPS 2.0.
- 41555 Vorbereitung Praxissemester: Englisch HRG (M.Ed.)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60  
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109  
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109  
 P.Bosenius  
 -
- o.Nr. Veranstaltung**  
 Tagung  
 11.8.2015 - 13.8.2015 8 - 20, Block  
 18.8.2015 - 20.8.2015 8 - 20, Block

B . A . - S t u d i u m   ( B a c h e l o r   H R G / G S / S P )

**B M 1 : S p r a c h p r a x i s E n g l i s c h**

- 41501 Rhetorics in Practice A (BM 1)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35  
Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109 N. Mizelle  
This course helps students intensify their English skills in order to communicate proficiently in the academic environment as well as in their future classrooms. The focus is on audience-centred communication as well as planning, organising and giving presentations.
- 41502 Rhetorics in Practice B (BM 1)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35  
Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) N. Mizelle  
This course helps students intensify their English skills in order to communicate proficiently in the academic environment as well as in their future classrooms. The focus is on audience-centred communication as well as planning, organising and giving presentations.
- 41503 Rhetorics in Practice C (BM 1)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35  
Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) K. Goularas  
This course helps students intensify their English skills in order to communicate proficiently in the academic environment as well as in their future classrooms. The focus is on audience-centred communication as well as planning, organising and giving presentations.
- 41504 Rhetorics in Practice D (BM 1)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35  
Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) K. Goularas  
This course helps students intensify their English skills in order to communicate proficiently in the academic environment as well as in their future classrooms. The focus is on audience-centred communication as well as planning, organising and giving presentations.
- 41565 Rhetorics in Practice E (BM 1)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 35  
Mo. 14 - 15.30, ab 13.4.2015 N. Mizelle  
This course helps students intensify their English skills in order to communicate proficiently in the academic environment as well as in their future classrooms. The focus is on audience-centred communication as well as planning, organising and giving presentations.
- 41505 Introductory Language Course (ILC) A (BM 1)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Mo. 8 - 9.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, ab 13.4.2015 L. McBride  
The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence (both oral and written) in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term.
- 41507 Introductory Language Course (ILC) B (BM 1)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 E. Gündel  
The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence (both oral and written) in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term.
- 41508 Introductory Language Course (ILC) C (BM 1)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 13.4.2015 N. Mizelle  
The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical

thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term.

- 41509**      **Introductory Language Course (ILC) D (BM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 10 - 11.30  
 The aim of the course is to practice and improve students' communicative competence (both oral and written) in the English language and simultaneously expand their vocabulary pool, as well as reading and critical thinking skills, through analyses of a variety of texts dealing with cultural, political and social issues. Apart from obligatory regular active participation, there will be a written test at the end of term. L. McBride
- 41510**      **Grammar (BM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) N. Mizelle  
 This course aims at refreshing and extending your grammar skills. With a view on your future career as teachers, we will experiment with a variety of means of learning and teaching the English grammar. Regular and vivid participation is required. There will be a written test at the end of term. Foley, Mark & Diane Hall, Advanced Learner's Grammar, Longman 2011. ISBN 058240383-9
- 41511**      **Grammar (BM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) C. Keller  
 This course aims at refreshing and extending your grammar skills. With a view on your future career as teachers, we will experiment with a variety of means of learning and teaching the English grammar. Regular and vivid participation is required. There will be a written test at the end of term.  
 Foley, Mark & Diane Hall, Advanced Learner's Grammar, Longman 2011. ISBN 058240383-9
- 41512**      **Grammar (BM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab 13.4.2015 C. Keller  
 This course aims at refreshing and extending your grammar skills. With a view on your future career as teachers, we will experiment with a variety of means of learning and teaching the English grammar. Regular and vivid participation is required. There will be a written test at the end of term. Foley, Mark & Diane Hall, Advanced Learner's Grammar, Longman 2011. ISBN 058240383-9
- 41513**      **Phonetics and Pronunciation A (BM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) E. Gündel  
 In this introductory course, students will become acquainted with the study of Phonetics and Phonology. On the basis of John F. Davis' Phonetics and Phonology, we will examine different aspects of the pronunciation of English. After getting acquainted with a basic tool kit to describe the different speech sounds of English (Articulatory Phonetics), the specific sound structure of English (i.e., of Englishes) will be addressed. An introduction to and practical training in phonetic transcription (using the IPA) is another crucial part of this course.  
 After completion of this class, students should a) be able to analyze and describe different types of speech sounds, b) be aware of how sounds are integrated into a specific language system, c) be able to transcribe English words, d) be sensitized towards problems and difficulties of the pronunciation of English words and e) be aware of different accents and different sound systems of English.  
 Both practical transcription skills and students' concept-knowledge in the field of Phonetics and Phonology will be assessed in the end-of-term test, which is a prerequisite to qualify for a "Schein".
- 41514**      **Phonetics and Pronunciation B (BM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 70  
 Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) E. Gündel  
 In this introductory course, students will become acquainted with the study of Phonetics and Phonology. On the basis of John F. Davis' Phonetics and Phonology, we will examine different

aspects of the pronunciation of English. After getting acquainted with a basic tool kit to describe the different speech sounds of English (Articulatory Phonetics), the specific sound structure of English (i.e., of Englishes) will be addressed. An introduction to and practical training in phonetic transcription (using the IPA) is another crucial part of this course.

After completion of this class, students should a) be able to analyze and describe different types of speech sounds, b) be aware of how sounds are integrated into a specific language system, c) be able to transcribe English words, d) be sensitized towards problems and difficulties of the pronunciation of English words and e) be aware of different accents and different sound systems of English.

Both practical transcription skills and students' concept-knowledge in the field of Phonetics and Phonology will be assessed in the end-of-term test, which is a prerequisite to qualify for a "Schein".

**41566****Phonetics and Pronunciation C (BM 1)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30

M. Weitz

In this introductory course, students will become acquainted with the study of Phonetics and Phonology. On the basis of John F. Davis' Phonetics and Phonology, we will examine different aspects of the pronunciation of English. After getting acquainted with a basic tool kit to describe the different speech sounds of English (Articulatory Phonetics), the specific sound structure of English (i.e., of Englishes) will be addressed. An introduction to and practical training in phonetic transcription (using the IPA) is another crucial part of this course.

After completion of this class, students should a) be able to analyze and describe different types of speech sounds, b) be aware of how sounds are integrated into a specific language system, c) be able to transcribe English words, d) be sensitized towards problems and difficulties of the pronunciation of English words and e) be aware of different accents and different sound systems of English.

Both practical transcription skills and students' concept-knowledge in the field of Phonetics and Phonology will be assessed in the end-of-term test, which is a prerequisite to qualify for a "Schein".

**B M 2 : E n g l i s c h e S p r a c h w i s s e n s c h a f t****41515****Introduction to Linguistics A (BM 2)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 13.4.2015

M. Weitz

In this series of classes students will become acquainted with various areas encompassed by the field of linguistic studies. First, more general questions will be discussed, e.g. how we can distinguish between human language and other communicative systems or how the view on language and language analysis has changed. Then, students will learn about the foundations of phonetics, phonology, morphology, syntax (traditional as well as generative/transformational grammar), semantics, and pragmatics. Each of these areas will be introduced and discussed in order to become familiar with linguistic terminology, to become aware of the different problems which may arise when dealing with language and to hopefully, to gain interest in the fascinating field of linguistics.

**41517****Introduction to Linguistics B (BM 2)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

J. Schnuch

In this series of classes students will become acquainted with various areas encompassed by the field of linguistic studies. First, more general questions will be discussed, e.g. how we can distinguish between human language and other communicative systems or how the view on language and language analysis has changed. Then, students will learn about the foundations of phonetics, phonology, morphology, syntax (traditional as well as generative/transformational grammar), semantics, and pragmatics. Each of these areas will be introduced and discussed in order to become familiar with linguistic terminology, to become aware of the different problems which may arise when dealing with language and to hopefully, to gain interest in the fascinating field of linguistics.

**41572****Introduction to Linguistics C (BM 2)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 10 - 11.30

N.N.

In this series of classes students will become acquainted with various areas encompassed by the field of linguistic studies. After dealing with more general questions, e.g., how we can distinguish between human language and other communicative systems or how the view on language and language analysis has changed, students will learn about the foundations of phonetics, phonology, morphology, syntax (traditional as well as generative/transformational grammar), semantics, and pragmatics. Each of these areas will be introduced and discussed in order to become familiar with linguistic terminology, to become aware of the different problems which may arise when dealing with language and to ignite interest in the fascinating field of linguistics.

41518

**Second Language Acquisition A (BM 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Di. 10 - 11.30

K. Schick

In order to best feed into the learning process of pupils, it is indispensable for teachers to understand basic language acquisition processes and to have some knowledge about the learners' predispositions, i.e. what they may bring with them to the learning process. Furthermore, we need to understand how learners process incoming language data and to what extent the learners' rate (and route) of language acquisition can be manipulated.

In this class we will therefore critically discuss some of the leading approaches to explain first and second language acquisition, e.g. nativist-, cognitive-, interactionist- and socio-cultural approaches, and identify different variables which seem to influence language development, such as age, sex, social environment and various contexts of language acquisition (instructed vs. naturalistic). These insights will then form the basis for some didactical and methodological conclusions.

41519

**Second Language Acquisition B (BM 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 13.4.2015

K. Schick

In order to best feed into the learning process of pupils, it is indispensable for teachers to understand basic language acquisition processes and to have some knowledge about the learners' predispositions, i.e. what they may bring with them to the learning process. Furthermore, we need to understand how learners process incoming language data and to what extent the learners' rate (and route) of language acquisition can be manipulated.

In this class we will therefore critically discuss some of the leading approaches to explain first and second language acquisition, e.g. nativist-, cognitive-, interactionist- and socio-cultural approaches, and identify different variables which seem to influence language development, such as age, sex, social environment and various contexts of language acquisition (instructed vs. naturalistic). These insights will then form the basis for some didactical and methodological conclusions.

41520

**Second Language Acquisition C (BM 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

J. Schnuch

In order to best feed into the learning process of pupils, it is indispensable for teachers to understand basic language acquisition processes and to have some knowledge about the learners' predispositions, i.e. what they may bring with them to the learning process. Furthermore, we need to understand how learners process incoming language data and to what extent the learners' rate (and route) of language acquisition can be manipulated.

In this class we will therefore critically discuss some of the leading approaches to explain first and second language acquisition, e.g. nativist-, cognitive-, interactionist- and socio-cultural approaches, and identify different variables which seem to influence language development, such as age, sex, social environment and various contexts of language acquisition (instructed vs. naturalistic). These insights will then form the basis for some didactical and methodological conclusions.

41574

**Second Language Acquisition D (BM 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

N. N.

In order to best feed into the learning process of pupils, it is indispensable for teachers to understand basic language acquisition processes and to have some knowledge about the learners' predispositions, i.e. what they may bring with them to the learning process. Furthermore, we need to understand how learners process incoming language data and to what extent the learners' rate (and route) of language acquisition can be manipulated.



In this class we will therefore critically discuss some of the leading approaches to explain first and second language acquisition, e.g. nativist-, cognitive-, interactionist- and socio-cultural approaches, and identify different variables which seem to influence language development, such as age, sex, social environment and various contexts of language acquisition (instructed vs. naturalistic). These insights will then form the basis for some didactical and methodological conclusions.

41522

**Linguistics (BM 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, ab 14.4.2015

E. Gündel

The course will introduce students to syntactic theory, in particular Chomsky's Minimalist Program and the concept of a Universal Grammar. Against this backdrop, key principles and parameters governing English syntactic structures will be analysed and X-bar theory applied in attempting to understand and describe constituent relations and syntactic representations. In the latter part of the semester, key syntactic processing models will also be examined.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of term, i.e., Tuesday, 14 October 2014.

41567

**Linguistics (BM 2)**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30

M. Weitz

### B M 3 : E n g l i s c h e L i t e r a t u r - u n d K u l t u r w i s s e n s c h a f t

41523

**Introduction to Literary and Cultural Studies (BM 3)**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

R. Bartosch

This class will provide an introduction to the study of Anglophone literatures and cultures. We will begin by discussing what we mean by the term 'literature' and compare different answers to this question as well as their historical and philosophical contexts. We will then work towards an understanding of the role of the literary canon and of literary theory. In a next step, these findings will be applied to the larger field of the theory of cultures. Finally, we will have a look at different attempts to 'theorise' literary and cultural texts, from poetry and prose to song and cartoons, and thus engage with the fundamental terminology and procedures of an academic study of texts.

A reader containing all texts to be read during the semester can be found in the seminar office (R127) on and must be copied for the first session.

41524

**LSP I A: Literature and/of Terror (BM 3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

G. Nieragden

The oldest and strongest human emotion is fear, a vital emotion since time began, initiating the formation of faith and religion. Inexplicable phenomena, supernatural skills and invincible powers were turned into archetypal characters, such as gods, demons, ghosts, spirits, freaks, monsters, villains. These are still being used in literature and other branches of art which fit into the so-called 'fantastic triangle' (science fiction, fantasy, horror). We will look at various representative texts of this writing which centralize the feelings of dread and anticipation when faced with terror resulting from the influence of both 'inner demons' and 'external threats'.

Edgar Allan Poe. 1849. "The Tell-Tale Heart" or "The Cask of Amontillado" (copies will be provided).

BUY:

1) Horace Walpole. 1764. The Castle of Otranto. (READ FOR MAY 04)

2) Don DeLillo. 2007. Falling Man or John Updike. 2006. Terrorist.

3) Gerard Donovan. 2007. Julius Winsome or David Vann. 2014. Goat Mountain.

**41525 LSP I B: Literature in/of/and Times - Reading the 1920s, the 1950s, the 1990s (BM 3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

G.Nieragden

This course will undertake a historically oriented reading of canonical and lesser known works in an attempt at teaching background, mentality, spirit of the age, and general 'mood' of three decisive periods in 20C Anglo-American history. Our investigation will read these works as reflexive expressions of the ages' beliefs and concerns and as specimen of literary works suitable for cultural studies-based analysis.

John Osborne. 1956. Look Back in Anger or Shelagh Delaney. 1959. A Taste of Honey.

Jackie Kay. 1991. The Adoption Papers. (available for copying from R. 127 on 02 APR)

BUY:

1) F. Scott Fitzgerald. 1925. The Great Gatsby.(READ FOR APR 24)

2) Diran Adebayo. 1996. Some Kind of Black or Nick Hornby. 1998. About a Boy.

**41526 CSP I : 'The World's Major Language' - English (and) Imperialism (BM 3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 9.4.2015

G.Nieragden

Linguistic Imperialism stands for a dominant nation's practice of transferring its cultural, social, political and, even, economic features and ideologies by transferring its language to other nations. And English, as the most diversified language the world has ever seen, has heavily influenced both cultural practices and political traditions around the world, still playing a major role in issues of migration and multiple identities. We will trace how the history of the spread of the language has led to its diversification and to both incorporating and streamlining elements of diverse target cultures from Ireland to India.

Materials: Course Script (available for copying from R. 127 on 02 APR).

**41527 Interpretation: America - A Reading (BM 3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

G.Nieragden

With its global influence in economics, politics, business and media that is welcomed and imitated in many parts of the (Western) world, but not in (some) others, the USA are influencing both the present times and the future. We will study texts varied in appeal, approach and attitude from the early sixteenth century to the present day. Our concern is to highlight the principles, myths and values that characterize the mentality of the world's only remaining 'superpower'.

BUY:

Bey, Julia & Herbert Geisen (Hgg.). 2008. America. A Reader. (ISBN 978-3150197196)

**43449 Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

R.Bartosch  
F.Hentschel

Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für

die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.

Themen:

7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel

Einleitung

14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)

"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"

5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"'In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

## B M 4 : E n g l i s c h e F a c h d i d a k t i k

41528

**Introduction to English Language Teaching A (BM 4 oder AM3)**

2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

16.4.2015 - 25.6.2015

Sa. 9.5.2015 9 - 13

Sa. 13.6.2015 9 - 13

N. Hoppe

The course is to serve as a first introduction to English Language Teaching Methodology. In accordance with the sister fields that students have been focusing on in their course of English studies so far, the present seminar will be dedicated to the four building blocks relevant to teaching and learning English in any ESL-classroom, namely language, literature, media, and culture. The competences students are supposed to acquire comprise identifying and describing central concepts of English Language Teaching as well as applying these to exemplary situations at school.

B.A. students heading towards Haupt- and Realschule (BM 4, seminar A) will obtain three credit points for active participation and passing a brief test. Students for primary and special needs schools (AM 3, seminar A) will obtain five credit points for active participation and writing a term paper. Texts and handouts will be provided for individual sessions.

Schwerpunkt dieses Seminars: Grundschule  
Basic literature:

Hallet, Wolfgang, and Frank G. Königs. eds. 2010. Handbuch Fremdsprachendidaktik. Seelze-Velber: Klett / Kallmeyer.

Harmer, Jeremy. 2011. How to Teach English. Repr. Harlow: Pearson. (Orig. pub. 2007.)

41529

**Introduction to English Language Teaching B (BM 4 oder AM 3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

R. Bartosch

This class serves as an introduction to the theoretical basis and methodology of teaching English as a Foreign Language ('Fachdidaktik'). We will discuss the history of language teaching and its connection with linguistic theories of the acquisition of language, deal with the 'four/five skills' central to teaching English at all levels and finally move on to discuss literature, culture, and media with regard to the relevance of these elements for the English classroom. Students are supposed to acquire the competences needed for a theoretical and professional discussion of central concepts in the field of EFL and will be introduced to the basic concepts and critical vocabulary needed for the organisation and implementation of forms of teaching aimed at intercultural competence and inclusive classroom management.

Please note: the intended focus of this class is the pedagogical praxis in the context of primary schools. This does not mean, however, that only students of Lehramt Grundschule can enroll!

Recommended Reading:

Laurenz Volkmann. Fachdidaktik Englisch: Kultur und Sprache. Tübingen: Narr, 2010

41569

**Introduction to English Language Teaching C**

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

R. Bartosch

This class serves as an introduction to the theoretical basis and methodology of teaching English as a Foreign Language ('Fachdidaktik'). We will discuss the history of language teaching and its connection with linguistic theories of the acquisition of language, deal with the 'four/five skills' central to teaching English at all levels and finally move on to discuss literature, culture, and media with regard to the relevance of these elements for the English classroom. Students are supposed to acquire the competences needed for a theoretical and professional discussion of central concepts in the field of EFL and will be introduced to the basic concepts and critical vocabulary needed for the organisation and implementation of forms of teaching aimed at intercultural competence and inclusive classroom management.

Please note: the intended focus of this class is the pedagogical praxis in the context of special needs education and inclusive teaching. This does not mean, however, that only students of Sonderpädagogische Förderung can enroll!

41531

**TLMC: Creative Writing in EFL (BM 4, AM 3, EM 1c, M V.4, M VI.3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 132 (ehem. R 110)

G. Nieragden

"In future years, the absence of imaginative content in language teaching will be considered to have marked a primitive stage of the discipline: the use of purely referential materials limits the

learner's imaginative involvement with the target language, and leads to a one-dimensional learning achievement." (John McRae. 1991. Literature with a Small 'l'. Oxford: Macmillan, p. vii).

Creative writing refers to the production of texts which have an aesthetic rather than a purely informative, instrumental or pragmatic nature, such as poems, stories, letters, diary entries, blogs, essays, travelogues or tweets. They all rely on intuition, close observation, imagination, and personal memories, and engage with language, stretching and testing its rules to the limit, combining cognitive with affective modes of thinking. Nevertheless, Creative Writing requires a willing submission on the part of the writer to the 'rules' of the respective sub-genre and can then help language development at all levels: grammar, vocabulary, phonology and discourse. It requires learners to manipulate the language in interesting and demanding ways in attempting to express uniquely personal meanings. The gains in grammatical accuracy and range, in the appropriateness and originality of lexical choice, in sensitivity to rhyme, rhythm, stress and intonation, and in the way texts hang together are significant for EFL's purpose of enhancing competences.

Materials: \_\_\_\_\_ will be provided.

- 41570 TLMC: Teaching Young Adult Novels (BM 4 oder AM 3; M IV.4/VI.4)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50  
Mi. 10 - 11.30 E. Gilbert  
In this course, we will be focusing on a variety of novels directed at late teen / young adult readers, elaborating ways and means of analysing and implementing them in the EFL classroom (higher-grade Sek. I).  
Details concerning the novels we will cover shall follow shortly
- 41534 TLMC und TFELT: Storytelling (BM 4, AM 3)**  
2 SWS; Seminar  
Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 132 (ehem. R 110) U. Schäfer
- 41577 TLMC und TFELT: Englisch Plus (BM 4, AM 3)**  
2 SWS; Seminar  
Mi. 8.4.2015 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109  
Mi. 15.4.2015 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109 U. Schäfer  
An einer Hauptschule in Bergheim soll zeitgleich zum Förderband Englisch von Studierenden Förderunterricht in Kleingruppen durchgeführt werden. Schwerpunktmäßig wird es sich um Förderung von Textverständnis und angeleitetem Schreiben handeln.  
Von den Studierenden werden jeweils 5-6 Schüler und Schülerinnen betreut. Der Zeitpunkt kann individuell mit der Schule abgesprochen werden. Die Studierenden haben an der Schule Ansprechpartnerinnen, die für Fragen zur Verfügung stehen.  
  
Die Begleitung vonseiten der Universität sieht wie folgt aus:  
  - zwei Einführungsveranstaltungen, die sich thematisch schwerpunktmäßig mit Lese- und Schreibstrategien beschäftigen werden
  - Begleitung per Mail oder Telefon, sowie Treffen auf Verabredung, falls notwendig
  - 1-2 Treffen im Laufe des Semesters (eventuell an der Schule selbst)
  - ein AbschlusstreffenDie Termine für die Einführungstreffen sind wie oben angegeben.
- 41576 TLMC und TFELT: Inklusiver Englischunterricht an der Regelschule (BM 4, AM 3)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109 U. Schäfer  
Nun endgültig an den Regelschulen angekommen, ist das Thema Inklusion auch ein wichtiges für den Englischunterricht. In dem Seminar soll einerseits für mögliche Förderbedarfe sensibilisiert werden. Zum Anderen soll Unterricht unter Berücksichtigung dieser Bedürfnisse adäquat auf der Basis moderner Fremdsprachendidaktik betrachtet und geplant werden.
- 41533 TFELT: Competence Orientation in the EFL-Classroom Processes, Tasks and Media (BM 4 oder AM 3)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab  
13.4.2015, nicht am 15.6.2015 Muss leider ausfallen, Ersatzter-  
min: 09.05.2015; 22.6.2015 Muss leider ausfallen, Ersatztermin:  
09.05.2015

Sa. 9.5.2015 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

W. Biederstädt

41536

**TFELT: Communicative Language Teaching: "Action Orientation" and Beyond (BM4, AM3/ V.4, VI.3)**

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

A. Rohde

Communicative Language Teaching or Action Orientation has become one of the major concepts in modern second/foreign language teaching. From a theoretical point of view, this concept is extremely attractive and seems to avoid the shortcomings of older approaches to language teaching by focussing on the actual communicative needs of the learners and real life communication contexts. In practice, however, a number of teaching methods which have been developed in the past twenty or so years still have to stand the test of time.

Apart from disentangling the complex (and sometimes confusing) terminology in second language teaching issues, the aim of this course is to understand two complex issues:

1. The specific challenge of the modern action-oriented classroom to create authentic communication contexts to make the learners want to use the second language.
2. Even if learners are motivated to express their needs and emotional states in the second language, they do not necessarily develop an accurate second language grammar.

We will study a number of both older and more recent teaching methods. It will be shown that all the methods discussed can also be applied at primary school level in a modified form.

Materials for this seminar will be drawn from a variety of sources which will be made available in a folder and on ILIAS.

Requirements for this seminar are active participation and a 45-minute (unmarked) written test in the last week of the term. Term papers should not exceed 10 pages.

41579

**Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieliדיomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

## A M 1 : S p r a c h p r a x i s E n g l i s c h

- 41538**      **Essay I (AM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 45  
 Mi. 10 - 11.30 N. Mizelle  
 This course introduces you to academic writing. On a micro-level, we will cover a wide range of facets concerning the composition of texts: text analysis; researching and working with secondary sources; exercises for cohesion; techniques for generating ideas; paragraphing; linking; and punctuation. On a macro-level, we will focus on one overall topic (modern short stories) which we will explore in various medial forms to broaden your understanding of the topic at hand and how one could write about this. Students are expected to write several (short) academic essays at home which we then work on in class.  
 All texts will be provided.
- 41540**      **Essay I (AM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 45  
 Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192, ab 13.4.2015 E. Gilbert  
 This course introduces you to academic writing. On a micro-level, we will cover a wide range of facets concerning the composition of texts: text analysis; researching and working with secondary sources; exercises for cohesion; techniques for generating ideas; paragraphing; linking; and punctuation. On a macro-level, we will focus on one overall topic (modern short stories) which we will explore in various forms to broaden your understanding of the topic at hand and how one could write about this. Students are expected to write several (short) academic essays at home, which we then work on in class.  
 All texts will be provided.
- 41541**      **Advanced Language Course (AM1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
 Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 E. Gündel  
 This course extends the general language skills acquired in ILC (reading, writing, speaking, listening), focussing on a more academic contextual surrounding.  
 All materials will be provided.
- 41542**      **Advanced Language Course (AM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) N. Mizelle  
 This course extends the general language skills acquired in ILC (reading, writing, speaking, listening), focussing on a more academic contextual surrounding.  
 All materials will be provided.
- 41543**      **Advanced Language Course (AM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
 Mi. 14 - 15.30, ab 15.4.2015 N. Mizelle  
 This course extends the general language skills acquired in ILC (reading, writing, speaking, listening), focussing on a more academic contextual surrounding.  
 All materials will be provided.
- 41544**      **Applied Language Skills (AM 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
 Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 E. Gilbert  
 This course is tailor-made for future Haupt-/Realschul teachers. We will find out what exactly we can expect from our students and explore how to best familiarise them with the various skills needed - listening, speaking, reading and writing, helping them build up a sound lexical and grammatical basis.

## A M 2 : S p r a c h w i s s e n s c h a f t / L i t e r a t u r - u n d K u l t u r w i s s e n s c h a f t

- 41545**      **Advanced Linguistics: Specific Language Impairment (AM 2, EM 1a, Modul IV.2/V.3)**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

A. Rohde

As the title of the seminar suggests, the course consists of two parts. In the first part, the following questions, amongst many others, are discussed: What are the biological prerequisites for language acquisition? How are the components of language (speech sounds, grammar, words) "normally" acquired? Do all normally developed children follow the same route in the acquisition of their first language? In the second part of the course we will explore specific language impairments (SLI). We will discuss to what extent language components as the above mentioned can be impaired and how to diagnose impairment. There will be a special focus on Down syndrome children.

Basic linguistic knowledge from the "Grundkurs Sprachwissenschaft" is required for this seminar. There is no single recommended course book; the materials will be drawn from a variety of sources, which will be made available through a folder.

Requirements for this seminar are active participation and a 45-minute written test in the last week of the summer term. Term papers should not exceed 10 pages.

41546

**Advanced Linguistics: Accents of English (AM 2, EM 1a , Modul IV.2/V.3)**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

A. Rohde

41573

**Advanced Linguistics: The Evolution of Language (AM 2, EM 1a , Modul IV.2/V.3)**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

A. Rohde

Homo sapiens is the only species that has developed the advanced system of communication referred to as human language. Although a number of other organisms also have elaborate systems of communication, human language differs from other species' communication systems in a number of important ways, one being displacement, i.e. the possibility of referring to past and future and imaginary worlds.

This seminar mainly consists of three parts. In the first part, we will explore the evolution of homo sapiens and the function of language in the evolutionary process. In the second part, we will study the fossil evidence of evolutionary theories. Amongst other things, it will be shown how scientists are able to reconstruct humans' oral cavities and the human genome. The third part will be concerned with the all important question of why we actually use language and why there is a fundamental difference between verbal and non-verbal communication.

There is no single recommended course book. Materials for this seminar will be drawn from a variety of sources which will be made available in a folder.

Requirements comprise active participation and a 45-minute written test in the last week of the summer term. Term papers should not exceed 10 pages.

41575

**Advanced Linguistics: Language Awareness (AM2, EM1a/ IV.2, V.3)**

2 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

A. Rohde

41547

**LSP II A: Poetry Through The Ages (AM 2, Modul IV.3/VI.2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

P. Bosenius

Since antiquity the study and production of poetry has been of major interest to scholars and poets alike. At times they were one and the same person. Thus, in the course of the present seminar we



will discuss about 20 poems written by renowned poets and/or scholars according to the standards of literary text reception that invariably depends upon the stance of literary criticism taken. Further, the participants are encouraged to embark upon their own poetic journey by trying to produce poems of their own. These may be related to particular themes that need attending to. Yet, these poems may also refer to specific types of poetry, such as the ballad, haiku, or the sonnet. At the end of the summer term there will be a poetry competition which entails both reciting poems written by established authors and delivering newly created poems. All students taking part in this seminar should bring along some enthusiasm for the genre or else let themselves be inspired to deal with it at both a scholarly and a creative level.

Basic literature:

Furniss, Tom, and Michael Bath. 2007. *Reading Poetry: An Introduction*. 2nd. ed. Harlow: Pearson.

41548

**LSP II B: The Brontës (AM 2 , EM 1b, Modul IV.3/VI.2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab  
13.4.2015

E. Gilbert

This seminar is dedicated to the astonishing oeuvre of the three Brontë sisters, Emily, Charlotte and Anne. Our reading of their most seminal works will help us gain a broader understanding of Victorian life, most specifically the position of women and the educational system, the importance and function of novels in the 19<sup>th</sup> century, and of 20<sup>th</sup>/21<sup>st</sup>-century academic and artistic readings thereof.

Please buy penguin classics editions of

Charlotte Brontë, *Jane Eyre*

Anne Brontë, *The Tenant of Wildfell Hall*

Emily Brontë, *Wuthering Heights*

41550

**CSP II: Imagology - Studying Stereotypes (AM 2, EM 1b, Modul IV.3/VI.2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

G. Nieragden

This seminar will introduce the models, methods and functions of imagology. This discipline investigates the techniques of, the theoretical assumptions behind, and the individual manifestations of representing other, foreign, and non-native nations and cultures in media and the arts. Finding, categorizing, and deconstructing nation-specific strategies of perception and collective prejudices is at the heart of imagological approaches. With strong ties to anthropology, ethnology, sociology, and psychology, imagology thus serves a crucial purpose at a time when the world is oscillating between global awareness and provincial xenophobia. Core concepts such as 'image', 'cliché', 'stereotype', 'auto vs. hetero', 'centre vs. margin', 'identity vs. alterity', and 'insider vs. outsider', are assessed in order to show how this approach always has the double purpose of revealing the notions behind 'other' as well as those behind 'self'. Exemplary attention will be devoted to the image(s) of Germany, England and the USA.

Materials: [Course Script \(available for copying from R. 127 on 02 APR\)](#).

**A M 3 : E n g l i s c h e F a c h d i d a k t i k**

41528

**Introduction to English Language Teaching A (BM 4 oder AM3)**

2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109  
16.4.2015 - 25.6.2015

Sa. 9.5.2015 9 - 13

Sa. 13.6.2015 9 - 13

N. Hoppe

The course is to serve as a first introduction to English Language Teaching Methodology. In accordance with the sister fields that students have been focusing on in their course of English studies so far, the present seminar will be dedicated to the four building blocks relevant to teaching and learning English in any ESL-classroom, namely language, literature, media, and culture. The competences students are supposed to acquire comprise identifying and describing central concepts of English Language Teaching as well as applying these to exemplary situations at school.

B.A. students heading towards Haupt- and Realschule (BM 4, seminar A) will obtain three credit points for active participation and passing a brief test. Students for primary and special needs

schools (AM 3, seminar A) will obtain five credit points for active participation and writing a term paper. Texts and handouts will be provided for individual sessions.

Schwerpunkt dieses Seminars: Grundschule  
Basic literature:

Hallet, Wolfgang, and Frank G. Königs. eds. 2010. Handbuch Fremdsprachendidaktik. Seelze-Velber: Klett / Kallmeyer.

Harmer, Jeremy. 2011. How to Teach English. Repr. Harlow: Pearson. (Orig. pub. 2007.)

41529

### Introduction to English Language Teaching B (BM 4 oder AM 3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

R. Bartosch

This class serves as an introduction to the theoretical basis and methodology of teaching English as a Foreign Language ('Fachdidaktik'). We will discuss the history of language teaching and its connection with linguistic theories of the acquisition of language, deal with the 'four/five skills' central to teaching English at all levels and finally move on to discuss literature, culture, and media with regard to the relevance of these elements for the English classroom. Students are supposed to acquire the competences needed for a theoretical and professional discussion of central concepts in the field of EFL and will be introduced to the basic concepts and critical vocabulary needed for the organisation and implementation of forms of teaching aimed at intercultural competence and inclusive classroom management.

Please note: the intended focus of this class is the pedagogical praxis in the context of primary schools. This does not mean, however, that only students of Lehramt Grundschule can enroll!

Recommended Reading:

Laurenz Volkmann. Fachdidaktik Englisch: Kultur und Sprache. Tübingen: Narr, 2010

41569

### Introduction to English Language Teaching C

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

R. Bartosch

This class serves as an introduction to the theoretical basis and methodology of teaching English as a Foreign Language ('Fachdidaktik'). We will discuss the history of language teaching and its connection with linguistic theories of the acquisition of language, deal with the 'four/five skills' central to teaching English at all levels and finally move on to discuss literature, culture, and media with regard to the relevance of these elements for the English classroom. Students are supposed to acquire the competences needed for a theoretical and professional discussion of central concepts in the field of EFL and will be introduced to the basic concepts and critical vocabulary needed for the organisation and implementation of forms of teaching aimed at intercultural competence and inclusive classroom management.

Please note: the intended focus of this class is the pedagogical praxis in the context of special needs education and inclusive teaching. This does not mean, however, that only students of Sonderpädagogische Förderung can enroll!

41530

### TLMC: Teaching Short Narrative Forms (AM 3 HRGe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30

P. Bosenius

Short narrative forms may comprise anything from folk tales, legends, and myths through classical short stories. All of these will be the subject of the present seminar. We will focus on those stories that adolescents aged 11 to 16 are able to relate to their lives and that their teachers find helpful in order to give their students an idea of how to start reading authentic literary texts. Participants of this seminar are invited to read widely both within the canon of established short stories from Britain and the United States and in the field of contemporary stories. Further, the teaching skills needed to involve lower secondary pupils into the stories in question will be discussed in detail. The structure of the seminar includes three sections: firstly, literature as such as well as the short story as a particular form of narrative will be highlighted; secondly, about 10 to 15 texts will be examined in detail; thirdly, teaching activities for the ESL-classroom at the lower secondary level will be investigated into.

Basic literature:

Hallet, Wolfgang. 2007. Neue Ansätze und Konzepte in der Literatur- und Kulturdidaktik. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier.

Thaler, Engelbert. 2008. Teaching English Literature. Paderborn: Schöningh.

- 41531 TLMC: Creative Writing in EFL (BM 4, AM 3, EM 1c, M V.4, M VI.3)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60  
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) G. Nieragden
- "In future years, the absence of imaginative content in language teaching will be considered to have marked a primitive stage of the discipline: the use of purely referential materials limits the learner's imaginative involvement with the target language, and leads to a one-dimensional learning achievement." (John McRae. 1991. Literature with a Small 'l'. Oxford: Macmillan, p. vii).
- Creative writing refers to the production of texts which have an aesthetic rather than a purely informative, instrumental or pragmatic nature, such as poems, stories, letters, diary entries, blogs, essays, travelogues or tweets. They all rely on intuition, close observation, imagination, and personal memories, and engage with language, stretching and testing its rules to the limit, combining cognitive with affective modes of thinking. Nevertheless, Creative Writing requires a willing submission on the part of the writer to the 'rules' of the respective sub-genre and can then help language development at all levels: grammar, vocabulary, phonology and discourse. It requires learners to manipulate the language in interesting and demanding ways in attempting to express uniquely personal meanings. The gains in grammatical accuracy and range, in the appropriateness and originality of lexical choice, in sensitivity to rhyme, rhythm, stress and intonation, and in the way texts hang together are significant for EFL's purpose of enhancing competences.  
 Materials: \_\_\_\_\_ will be provided.
- 41570 TLMC: Teaching Young Adult Novels (BM 4 oder AM 3; M IV.4/VI.4)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50  
 Mi. 10 - 11.30 E. Gilbert
- In this course, we will be focusing on a variety of novels directed at late teen / young adult readers, elaborating ways and means of analysing and implementing them in the EFL classroom (higher-grade Sek. I).  
 Details concerning the novels we will cover shall follow shortly
- 41534 TLMC und TFELT: Storytelling (BM 4, AM 3)**  
 2 SWS; Seminar  
 Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) U. Schäfer
- 41577 TLMC und TFELT: Englisch Plus (BM 4, AM 3)**  
 2 SWS; Seminar  
 Mi. 8.4.2015 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109  
 Mi. 15.4.2015 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109 U. Schäfer
- An einer Hauptschule in Bergheim soll zeitgleich zum Förderband Englisch von Studierenden Förderunterricht in Kleingruppen durchgeführt werden. Schwerpunktmäßig wird es sich um Förderung von Textverständnis und angeleitetem Schreiben handeln.  
 Von den Studierenden werden jeweils 5-6 Schüler und Schülerinnen betreut. Der Zeitpunkt kann individuell mit der Schule abgesprochen werden. Die Studierenden haben an der Schule Ansprechpartnerinnen, die für Fragen zur Verfügung stehen.
- Die Begleitung vonseiten der Universität sieht wie folgt aus:
- zwei Einführungsveranstaltungen, die sich thematisch schwerpunktmäßig mit Lese- und Schreibstrategien beschäftigen werden
  - Begleitung per Mail oder Telefon, sowie Treffen auf Verabredung, falls notwendig
  - 1-2 Treffen im Laufe des Semesters (eventuell an der Schule selbst)
  - ein Abschlusstreffen
- Die Termine für die Einführungstreffen sind wie oben angegeben.

- 41576 TLMC und TFELT: Inklusiver Englischunterricht an der Regelschule (BM 4, AM 3)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
 Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109 U.Schäfer  
 Nun endgültig an den Regelschulen angekommen, ist das Thema Inklusion auch ein wichtiges für den Englischunterricht. In dem Seminar soll einerseits für mögliche Förderbedarfe sensibilisiert werden. Zum Anderen soll Unterricht unter Berücksichtigung dieser Bedürfnisse adäquat auf der Basis moderner Fremdsprachendidaktik betrachtet und geplant werden.
- 41535 TFELT: Englischunterricht Ganz Praktisch (nur für GS/SP-Studierende)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8  
 Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109 U.Schäfer  
 Im Rahmen der Seminarveranstaltung wird es neben Hospitationen die Möglichkeit zur Durchführung eigener Unterrichtsprojekte geben.  
 Nähere Infos folgen.  
 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 8 Studierende Lehramt GS/SP.
- 41533 TFELT: Competence Orientation in the EFL-Classroom Processes, Tasks and Media (BM 4 oder AM 3)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab 13.4.2015, nicht am 15.6.2015 Muss leider ausfallen, Ersatztermin: 09.05.2015; 22.6.2015 Muss leider ausfallen, Ersatztermin: 09.05.2015  
 Sa. 9.5.2015 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109 W.Biederstädt
- 41536 TFELT: Communicative Language Teaching: "Action Orientation" and Beyond (BM4, AM3/ V.4, VI.3)**  
 2 SWS; Seminar  
 Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) A.Rohde  
 Communicative Language Teaching or Action Orientation has become one of the major concepts in modern second/foreign language teaching. From a theoretical point of view, this concept is extremely attractive and seems to avoid the shortcomings of older approaches to language teaching by focussing on the actual communicative needs of the learners and real life communication contexts. In practice, however, a number of teaching methods which have been developed in the past twenty or so years still have to stand the test of time.  
 Apart from disentangling the complex (and sometimes confusing) terminology in second language teaching issues, the aim of this course is to understand two complex issues:  
 1. The specific challenge of the modern action-oriented classroom to create authentic communication contexts to make the learners want to use the second language.  
 2. Even if learners are motivated to express their needs and emotional states in the second language, they do not necessarily develop an accurate second language grammar.  
 We will study a number of both older and more recent teaching methods. It will be shown that all the methods discussed can also be applied at primary school level in a modified form.  
 Materials for this seminar will be drawn from a variety of sources which will be made available in a folder and on ILIAS.

Requirements for this seminar are active participation and a 45-minute (unmarked) written test in the last week of the term. Term papers should not exceed 10 pages.

41579

**Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieliדיomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

## EM 1 (Vertiefungsmodul): Sprachwissenschaft / Literatur- und Kulturwissenschaft / Fachdidaktik

### EM 1 a: Linguistik

41545

**Advanced Linguistics: Specific Language Impairment (AM 2, EM 1a, Modul IV.2/V.3)**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

A. Rohde

As the title of the seminar suggests, the course consists of two parts. In the first part, the following questions, amongst many others, are discussed: What are the biological prerequisites for language acquisition? How are the components of language (speech sounds, grammar, words) "normally" acquired? Do all normally developed children follow the same route in the acquisition of their first language? In the second part of the course we will explore specific language impairments (SLI). We will discuss to what extent language components as the above mentioned can be impaired and how to diagnose impairment. There will be a special focus on Down syndrome children.

Basic linguistic knowledge from the "Grundkurs Sprachwissenschaft" is required for this seminar. There is no single recommended course book; the materials will be drawn from a variety of sources, which will be made available through a folder.

Requirements for this seminar are active participation and a 45-minute written test in the last week of the summer term. Term papers should not exceed 10 pages.

41546

**Advanced Linguistics: Accents of English (AM 2, EM 1a, Modul IV.2/V.3)**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

A. Rohde

41573

**Advanced Linguistics: The Evolution of Language (AM 2, EM 1a, Modul IV.2/V.3)**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

A. Rohde

Homo sapiens is the only species that has developed the advanced system of communication referred to as human language. Although a number of other organisms also have elaborate systems

of communication, human language differs from other species' communication systems in a number of important ways, one being displacement, i.e. the possibility of referring to past and future and imaginary worlds.

This seminar mainly consists of three parts. In the first part, we will explore the evolution of homo sapiens and the function of language in the evolutionary process. In the second part, we will study the fossil evidence of evolutionary theories. Amongst other things, it will be shown how scientists are able to reconstruct humans' oral cavities and the human genome. The third part will be concerned with the all important question of why we actually use language and why there is a fundamental difference between verbal and non-verbal communication.

There is no single recommended course book. Materials for this seminar will be drawn from a variety of sources which will be made available in a folder.

Requirements comprise active participation and a 45-minute written test in the last week of the summer term. Term papers should not exceed 10 pages.

**41575      Advanced Linguistics: Language Awareness (AM2, EM1a/ IV.2, V.3)**

2 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

A. Rohde

**E M 1 b : L i t e r a t u r - u n d K u l t u r w i s s e n s c h a f t**

**41548      LSP II B: The Brontës (AM 2 , EM 1b, Modul IV.3/VI.2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 13.4.2015

E. Gilbert

This seminar is dedicated to the astonishing oeuvre of the three Brontë sisters, Emily, Charlotte and Anne. Our reading of their most seminal works will help us gain a broader understanding of Victorian life, most specifically the position of women and the educational system, the importance and function of novels in the 19<sup>th</sup> century, and of 20<sup>th</sup>/21<sup>st</sup>-century academic and artistic readings thereof.

Please buy penguin classics editions of

Charlotte Brontë, Jane Eyre

Anne Brontë, The Tenant of Wildfell Hall

Emily Brontë, Wuthering Heights

**41550      CSP II: Imagology - Studying Stereotypes (AM 2, EM 1b, Modul IV.3/VI.2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

G. Nieragden

This seminar will introduce the models, methods and functions of imagology. This discipline investigates the techniques of, the theoretical assumptions behind, and the individual manifestations of representing other, foreign, and non-native nations and cultures in media and the arts. Finding, categorizing, and deconstructing nation-specific strategies of perception and collective prejudices is at the heart of imagological approaches. With strong ties to anthropology, ethnology, sociology, and psychology, imagology thus serves a crucial purpose at a time when the world is oscillating between global awareness and provincial xenophobia. Core concepts such as 'image', 'cliché', 'stereotype', 'auto vs. hetero', 'centre vs. margin', 'identity vs. alterity', and 'insider vs. outsider', are assessed in order to show how this approach always has the double purpose of revealing the notions behind 'other' as well as those behind 'self'. Exemplary attention will be devoted to the image(s) of Germany, England and the USA.

Materials: Course Script (available for copying from R. 127 on 02 APR).

## E M 1 c : F a c h d i d a k t i k

41531

**TLMC: Creative Writing in EFL (BM 4, AM 3, EM 1c, M V.4, M VI.3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 132 (ehem. R 110)

G.Nieragden

"In future years, the absence of imaginative content in language teaching will be considered to have marked a primitive stage of the discipline: the use of purely referential materials limits the learner's imaginative involvement with the target language, and leads to a one-dimensional learning achievement." (John McRae. 1991. Literature with a Small 'l'. Oxford: Macmillan, p. vii).

Creative writing refers to the production of texts which have an aesthetic rather than a purely informative, instrumental or pragmatic nature, such as poems, stories, letters, diary entries, blogs, essays, travelogues or tweets. They all rely on intuition, close observation, imagination, and personal memories, and engage with language, stretching and testing its rules to the limit, combining cognitive with affective modes of thinking. Nevertheless, Creative Writing requires a willing submission on the part of the writer to the 'rules' of the respective sub-genre and can then help language development at all levels: grammar, vocabulary, phonology and discourse. It requires learners to manipulate the language in interesting and demanding ways in attempting to express uniquely personal meanings. The gains in grammatical accuracy and range, in the appropriateness and originality of lexical choice, in sensitivity to rhyme, rhythm, stress and intonation, and in the way texts hang together are significant for EFL's purpose of enhancing competences.

Materials: \_\_\_\_\_ will be provided.

41564

**Alternative Assessment in the ESL-Classroom (EM1c, Modul V.4/VI.3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

P.Bosenius

The type of assessing students' performance in the ESL-classroom has always been linked to a particular method. Hence, the audio-lingual method of the 1960s led to discrete-point testing in the form of multiple choice and gap filling exercises, whereas ever since the 1970s through today communicative language teaching has involved communicative testing which takes the somewhat 'real' use of language presented by test takers into account. Since the 1990s performance testing and alternative assessment have played a major role within the field of foreign language teaching, as, in the wake of constructivist learning theories, learning processes, viz. testing formats, appear to be highly individualized, too. The latter will be at the centre of the present seminar. After a general introduction to the development of methods in English language teaching as well as the corresponding types of assessment and evaluation various forms of alternative assessment, such as self-assessment grids, learning logs, portfolios etc. will be examined. The seminar is open to all school forms.

Basic literature:

Weskamp, Ralf. 2007. Self-assessment/Selbstkontrolle, Selbsteinschätzung und -einstufung. In Handbuch Fremdsprachenunterricht, ed. Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, and Hans-Jürgen Krumm, 5th edition, 382-384, Tübingen: Francke.

## L e h r a m t G H R / S P ( A l t e L P O )

## S p r a c h w i s s e n s c h a f t

41545

**Advanced Linguistics: Specific Language Impairment (AM 2, EM 1a, Modul IV.2/V.3)**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

A.Rohde

As the title of the seminar suggests, the course consists of two parts. In the first part, the following questions, amongst many others, are discussed: What are the biological prerequisites for language acquisition? How are the components of language (speech sounds, grammar, words) "normally" acquired? Do all normally developed children follow the same route in the acquisition of their first language? In the second part of the course we will explore specific language impairments (SLI). We will discuss to what extent language components as the above mentioned can be impaired and how to diagnose impairment. There will be a special focus on Down syndrome children.

Basic linguistic knowledge from the "Grundkurs Sprachwissenschaft" is required for this seminar. There is no single recommended course book; the materials will be drawn from a variety of sources, which will be made available through a folder.

Requirements for this seminar are active participation and a 45-minute written test in the last week of the summer term. Term papers should not exceed 10 pages.

- 41546**      **Advanced Linguistics: Accents of English (AM 2, EM 1a , Modul IV.2/V.3)**  
2 SWS; Seminar  
Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)      A. Rohde
- 41557**      **Applied Linguistics (Schwerpunktmodul 1a) (M.Ed./ M IV.2/V.3)**  
2 SWS; Seminar  
Di. 14 - 15.30      M. Weitz  
MASTER-Veranstaltung: Die Anmeldung erfolgt über KLIPS 2.0!
- 41573**      **Advanced Linguistics: The Evolution of Language (AM 2, EM 1a , Modul IV.2/V.3)**  
2 SWS; Seminar  
Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)      A. Rohde  
Homo sapiens is the only species that has developed the advanced system of communication referred to as human language. Although a number of other organisms also have elaborate systems of communication, human language differs from other species' communication systems in a number of important ways, one being displacement, i.e. the possibility of referring to past and future and imaginary worlds.  
  
This seminar mainly consists of three parts. In the first part, we will explore the evolution of homo sapiens and the function of language in the evolutionary process. In the second part, we will study the fossil evidence of evolutionary theories. Amongst other things, it will be shown how scientists are able to reconstruct humans' oral cavities and the human genome. The third part will be concerned with the all important question of why we actually use language and why there is a fundamental difference between verbal and non-verbal communication.  
  
There is no single recommended course book. Materials for this seminar will be drawn from a variety of sources which will be made available in a folder.  
  
Requirements comprise active participation and a 45-minute written test in the last week of the summer term. Term papers should not exceed 10 pages.
- 41575**      **Advanced Linguistics: Language Awareness (AM2, EM1a/ IV.2, V.3)**  
2 SWS; Seminar  
Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)      A. Rohde

## L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

- 41547**      **LSP II A: Poetry Through The Ages (AM 2, Modul IV.3/VI.2)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)      P. Bosenius  
Since antiquity the study and production of poetry has been of major interest to scholars and poets alike. At times they were one and the same person. Thus, in the course of the present seminar we will discuss about 20 poems written by renowned poets and/or scholars according to the standards of literary text reception that invariably depends upon the stance of literary criticism taken. Further, the participants are encouraged to embark upon their own poetic journey by trying to produce



poems of their own. These may be related to particular themes that need attending to. Yet, these poems may also refer to specific types of poetry, such as the ballad, haiku, or the sonnet. At the end of the summer term there will be a poetry competition which entails both reciting poems written by established authors and delivering newly created poems. All students taking part in this seminar should bring along some enthusiasm for the genre or else let themselves be inspired to deal with it at both a scholarly and a creative level.

Basic literature:

Furniss, Tom, and Michael Bath. 2007. *Reading Poetry: An Introduction*. 2nd. ed. Harlow: Pearson.

41548

**LSP II B: The Brontës (AM 2 , EM 1b, Modul IV.3/VI.2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab  
13.4.2015

E. Gilbert

This seminar is dedicated to the astonishing oeuvre of the three Brontë sisters, Emily, Charlotte and Anne. Our reading of their most seminal works will help us gain a broader understanding of Victorian life, most specifically the position of women and the educational system, the importance and function of novels in the 19<sup>th</sup> century, and of 20<sup>th</sup>/21<sup>st</sup>-century academic and artistic readings thereof.

Please buy penguin classics editions of

Charlotte Brontë, *Jane Eyre*

Anne Brontë, *The Tenant of Wildfell Hall*

Emily Brontë, *Wuthering Heights*

41550

**CSP II: Imagology - Studying Stereotypes (AM 2, EM 1b, Modul IV.3/VI.2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

G. Nieragden

This seminar will introduce the models, methods and functions of imagology. This discipline investigates the techniques of, the theoretical assumptions behind, and the individual manifestations of representing other, foreign, and non-native nations and cultures in media and the arts. Finding, categorizing, and deconstructing nation-specific strategies of perception and collective prejudices is at the heart of imagological approaches. With strong ties to anthropology, ethnology, sociology, and psychology, imagology thus serves a crucial purpose at a time when the world is oscillating between global awareness and provincial xenophobia. Core concepts such as 'image', 'cliché', 'stereotype', 'auto vs. hetero', 'centre vs. margin', 'identity vs. alterity', and 'insider vs. outsider', are assessed in order to show how this approach always has the double purpose of revealing the notions behind 'other' as well as those behind 'self'. Exemplary attention will be devoted to the image(s) of Germany, England and the USA.

Materials: Course Script (available for copying from R. 127 on 02 APR).

41560

**Advanced Academic Writing - Literary Topics (M.Ed. Schwerpunktmodul 1b/ M VI.1)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 45

Do. 12 - 13.30

E. Gilbert

This course can be seen as a preparation for writing short academic essays, term papers and the final essay to be delivered in the Staatsexamen for LPO candidates. The course includes general writing strategies (organising thoughts and ideas, writing a precise and convincing interpretation with intro, summary, detailed analysis, effective transitions and conclusion) as well as specific ways of approaching a literary text – from various theoretical approaches of text criticism via defining genre, atmosphere, tension etc., to working correctly with secondary sources. It flanks the literary studies course in the Master programme, and Master students are expected to take both courses in the same term, the studies and the writing class.

Participation includes several home-written assignments as well as group work in class; there is a written test at the end of the term for the LPO candidates.

Details as to which works we will analyse will follow shortly.

Anmeldung für die Master-Stud. über KLIPS 2.0!

LPO people: please buy and read

Enduring Love by Ian McEwan, Vintage.

41559

**Advanced Literary and Cultural Studies: Neovictorian Novels (M.Ed. Schwerpunktmodul 1b/ M IV.3/VI.2)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 10 - 11.30

E. Gilbert

This course is open both for master and LPO students. We will read modern novels that engage in some way or other with the Victorian age and, though pretending to pay their full attention to life in the 19<sup>th</sup> century, actually tell us a lot about life and art in the 20<sup>th</sup> century. Students are supported in trying out various critical theories and finding own approaches to an understanding of the texts. For master students, simultaneous attendance of the Advanced Academic Writing course is required, so that in the writing course we can develop in more detail our thoughts and ideas about the texts discussed in Neovictorian Novels.

Nota bene: The master module is only completed when you have successfully attended both the literary studies and the writing course. I strongly advise you take both, studies and writing, in the same term.

Anmerkung für die Master-Studierenden: Die Anmeldung erfolgt nur über KLIPS 2.0!

## F a c h d i d a k t i k

41531

**TLMC: Creative Writing in EFL (BM 4, AM 3, EM 1c, M V.4, M VI.3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

G. Nieragden

"In future years, the absence of imaginative content in language teaching will be considered to have marked a primitive stage of the discipline: the use of purely referential materials limits the learner's imaginative involvement with the target language, and leads to a one-dimensional learning achievement." (John McRae. 1991. *Literature with a Small 'l'*. Oxford: Macmillan, p. vii).

Creative writing refers to the production of texts which have an aesthetic rather than a purely informative, instrumental or pragmatic nature, such as poems, stories, letters, diary entries, blogs, essays, travelogues or tweets. They all rely on intuition, close observation, imagination, and personal memories, and engage with language, stretching and testing its rules to the limit, combining cognitive with affective modes of thinking. Nevertheless, Creative Writing requires a willing submission on the part of the writer to the 'rules' of the respective sub-genre and can then help language development at all levels: grammar, vocabulary, phonology and discourse. It requires learners to manipulate the language in interesting and demanding ways in attempting to express uniquely personal meanings. The gains in grammatical accuracy and range, in the appropriateness and originality of lexical choice, in sensitivity to rhyme, rhythm, stress and intonation, and in the way texts hang together are significant for EFL's purpose of enhancing competences.

Materials: \_\_\_\_\_ will be provided.

41564

**Alternative Assessment in the ESL-Classroom (EM1c, Modul V.4/VI.3))**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

P. Bosenius

The type of assessing students' performance in the ESL-classroom has always been linked to a particular method. Hence, the audio-lingual method of the 1960s led to discrete-point testing in the form of multiple choice and gap filling exercises, whereas ever since the 1970s through today communicative language teaching has involved communicative testing which takes the somewhat 'real' use of language presented by test takers into account. Since the 1990s performance testing and alternative assessment have played a major role within the field of foreign language teaching, as, in the wake of constructivist learning theories, learning processes, viz. testing formats, appear to be highly individualized, too. The latter will be at the centre of the present seminar. After a general introduction to the development of methods in English language teaching as well as the corresponding types of assessment and evaluation various forms of alternative assessment, such as self-assessment grids, learning logs, portfolios etc. will be examined. The seminar is open to all school forms.

Basic literature:

Weskamp, Ralf. 2007. *Self-assessment/Selbstkontrolle, Selbsteinschätzung und -einstufung*. In *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, ed. Karl-Richard Bausch, Herbert Christ, and Hans-Jürgen Krumm, 5th edition, 382-384, Tübingen: Francke.

- 41536**      **TFELT: Communicative Language Teaching: "Action Orientation" and Beyond (BM4, AM3/ V.4, VI.3)**  
2 SWS; Seminar  
Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) A. Rohde
- Communicative Language Teaching or Action Orientation has become one of the major concepts in modern second/foreign language teaching. From a theoretical point of view, this concept is extremely attractive and seems to avoid the shortcomings of older approaches to language teaching by focussing on the actual communicative needs of the learners and real life communication contexts. In practice, however, a number of teaching methods which have been developed in the past twenty or so years still have to stand the test of time.
- Apart from disentangling the complex (and sometimes confusing) terminology in second language teaching issues, the aim of this course is to understand two complex issues:
1. The specific challenge of the modern action-oriented classroom to create authentic communication contexts to make the learners want to use the second language.
  2. Even if learners are motivated to express their needs and emotional states in the second language, they do not necessarily develop an accurate second language grammar.
- We will study a number of both older and more recent teaching methods. It will be shown that all the methods discussed can also be applied at primary school level in a modified form.
- Materials for this seminar will be drawn from a variety of sources which will be made available in a folder and on ILIAS.
- Requirements for this seminar are active participation and a 45-minute (unmarked) written test in the last week of the term. Term papers should not exceed 10 pages.
- 41561**      **Fachdidaktische Analysen (M V.1)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109 U. Schäfer
- 41570**      **TLMC: Teaching Young Adult Novels (BM 4 oder AM 3; M IV.4/VI.4)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50  
Mi. 10 - 11.30 E. Gilbert
- In this course, we will be focusing on a variety of novels directed at late teen / young adult readers, elaborating ways and means of analysing and implementing them in the EFL classroom (higher-grade Sek. I).  
Details concerning the novels we will cover shall follow shortly
- S p r a c h p r a k t i s c h e   A u s b i l d u n g**
- 41558**      **Advanced Academic Writing - Linguistics (M.Ed. Schwerpunktmodul 1a/ M IV.1)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
Do. 10 - 11.30 E. Gündel
- The course prepares students for writing academic texts within the scholarly area of Linguistics and deals in depth with each step in the composition process: from the research phase and decoding of the research question to the structuring, drafting and editing of the final paper, be it in essay format or as a term paper and/or final thesis. Central to the course is also the critical analysis of academic texts, citing secondary sources, critically addressing their concepts and ideas, as well as analysing and referring to empirical data. The course will offer ample opportunity for writing practise.

- 41560**      **Advanced Academic Writing - Literary Topics (M.Ed. Schwerpunktmodul 1b/ M VI.1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 45  
 Do. 12 - 13.30  
 E. Gilbert
- This course can be seen as a preparation for writing short academic essays, term papers and the final essay to be delivered in the Staatsexamen for LPO candidates. The course includes general writing strategies (organising thoughts and ideas, writing a precise and convincing interpretation with intro, summary, detailed analysis, effective transitions and conclusion) as well as specific ways of approaching a literary text – from various theoretical approaches of text criticism via defining genre, atmosphere, tension etc., to working correctly with secondary sources. It flanks the literary studies course in the Master programme, and Master students are expected to take both courses in the same term, the studies and the writing class.
- Participation includes several home-written assignments as well as group work in class; there is a written test at the end of the term for the LPO candidates.
- Details as to which works we will analyse will follow shortly.  
 Anmeldung für die Master-Stud. über KLIPS 2.0!  
 LPO people: please buy and read
- Enduring Love by Ian McEwan, Vintage.
- 41562**      **Advanced Translation (M V.2)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50  
 Do. 10 - 11.30  
 E. Gilbert
- This course is designed to offer practice for the Staatsexamen translation part, as well as to offer a different analytical approach to an awareness of specific parallels and differences concerning the German and the English language. We will translate a variety of sample texts and thereby exercise means and techniques to help you transform a German text into an English one. Students prepare the translations at home so that we can compare the various solutions in class. The final test is designed to give you a feel for the 'real-life' situation in the state exam.
- L a n d e s k u n d e**
- B i l i n g u a l e r   U n t e r r i c h t   E n g l i s c h   ( B L U E )**
- 41558**      **Advanced Academic Writing - Linguistics (M.Ed. Schwerpunktmodul 1a/ M IV.1)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Do. 10 - 11.30  
 E. Gündel
- The course prepares students for writing academic texts within the scholarly area of Linguistics and deals in depth with each step in the composition process: from the research phase and decoding of the research question to the structuring, drafting and editing of the final paper, be it in essay format or as a term paper and/or final thesis. Central to the course is also the critical analysis of academic texts, citing secondary sources, critically addressing their concepts and ideas, as well as analysing and referring to empirical data. The course will offer ample opportunity for writing practise.
- 41563**      **Effective Ways of Teaching and Learning English at the Secondary Level (BLUE D1/D2)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
 Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, ab 13.4.2015, nicht am 15.6.2015 Muss leider ausfallen, Ersatztermin: 04.07.2015; 22.6.2015 Muss leider ausfallen, Ersatztermin: 04.07.2015  
 Sa. 4.7.2015 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109  
 W. Biederstädt
- What is the relationship like between normal teaching English as a foreign language and Content and Language Integrated Learning (CLIL)?
- Imagine you are going to start your teaching career at a secondary school and are asked to teach a subject like Geography, History, or Art in English. What are the implications for a teacher of English

as a foreign language when teaching a content-based subject in a bilingual context? And when faced with this dual challenge, how can EFL teachers successfully meet their students' needs?

In this seminar we will start off by studying recent developments in teaching English as a foreign language. In what ways have competence - oriented teaching and learning changed the more traditional ways of teaching English? How can the main principles of modern foreign language teaching be applied to teaching subjects like Geography or Biology? We will try and find out what main skills and competences are important, e.g. the development of reading and viewing competences. We will concentrate on how to develop successful communicative competence and cognitive academic language proficiency as well as subject oriented skills and techniques. Different ways of organizing bilingual teaching will also be discussed.

We will be developing materials and practical ideas to be used in bilingual classes. Students will be encouraged to design a lesson which they will be able to try out in my school.

## HISTORISCHES INSTITUT

### Vorlesungen (VL)

#### Vorlesungen Alte Geschichte

- 42851 Entstehung der Polis 800-500 v. Chr.**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150  
Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D K. Hölkeskamp
- 42852 Die Stadt Rom in der Spätantike**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300  
Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C P. Mittag  
Die Stadt Rom hatte im dritten Jahrhundert ihre Stellung als Kaiserresidenz zwar weitgehend eingebüßt, verlor dadurch und selbst nach dem Zusammenbruch des weströmischen Reiches nicht ihre herausragende Bedeutung. In der Vorlesung sollen verschiedene Aspekte des spätantiken Rom beleuchtet werden - etwa die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln, die Pflege des Baubestandes, die Sorge um die tradierte Literatur aber auch die drei großen Plünderungen des 5. Jhs.
- 42853 Das römische Reich im Zeitalter der diokletianisch-konstantinischen Reformen**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI E. Pack  
Carrié, J.-M. / Rousselle, Aline: L'Empire romain en mutation. Des Sévères à Constantin 192-337, (Nouvelle Histoire de l'Antiquité 10), Paris 1999, 855 S.  
Demandt, Alexander: Die Spätantike, München 2007  
Potter, David S.: The Roman Empire at Bay, AD 180-395, London - New York 2004

#### Vorlesungen Mittelalterliche Geschichte

- 42854 Das Zeitalter der Ottonen**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300  
Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2 M. Blattmann  
Die Vorlesung will einen Überblick geben über die Geschichte des ostfränkisch-deutschen Reiches in den Jahren 918-1024: über die wichtigsten politischen Entwicklungen und Ereignisse, über das ‚Herrschen ohne Staat‘ und das daraus resultierende Verhältnis zwischen König und Großen, über die Rolle der Reichskirche, Gesellschaftsstrukturen und Lebensverhältnisse. – Im begleitenden Arbeitskurs (Di 16-17.30 Uhr, VV-Nr. 42918) werden wichtige Quellentexte aus dieser Zeit analysiert und verschiedene Deutungen der Forschung besprochen.
- 42855 Osteuropa im Mittelalter**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 16.4.2015 C. Schmidt

## Vorlesungen Neuere Geschichte

42856

**Das Alte Reich 1495-1806**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

M. Rohrschneider

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation ist von der Forschung lange Zeit eindeutig negativ bewertet worden. Grund dafür war vor allem die Orientierung der älteren Historiografie an macht- und nationalstaatlichen Vorstellungen, die oftmals zu einer überzogenen Kritik am Reich und seiner Leistungsfähigkeit führten. In den letzten Jahrzehnten ist es jedoch zu einer fundamentalen Neubewertung gekommen. Das Reich wird inzwischen nicht mehr als zunehmend erstarrendes und nach außen weitgehend handlungsunfähiges politisches Gemeinwesen verstanden. Vielmehr werden in jüngerer Zeit vor allem die rechts- und friedenswahrende Kraft der Reichsverfassung betont. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte des Reiches in der Frühen Neuzeit. Axel Gotthard, *Das Alte Reich 1495-1806*, 5. Aufl., Darmstadt 2014; Peter Claus Hartmann, *Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit 1486-1806*, Stuttgart 2005; Helmut Neuhaus, *Das Reich in der Frühen Neuzeit*, 2. Aufl., München 2003; Barbara Stollberg-Rilinger, *Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806*, 5. Aufl., München 2014.

42860

**Geschichte der Aufklärung in Deutschland**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 149

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Klüeting

Folgende Themata werden nach einer allgemeinen Einführung behandelt: Lumière - Enlightenment - Illuminismo - Aufklärung; Literatur zur Geschichte der Aufklärung und Aufklärung als Gegenstand interdisziplinärer Forschung; Vorgeschichte und Ursachen der Aufklärung; Aufklärung in England, Schottland, Frankreich und Italien (Überblick); Anfänge und Phasen der Aufklärung in Deutschland (bzw. in den ganz oder großenteils deutschsprachigen Ländern, d.h. auch in der Schweiz und in Österreich bzw. in der Österreichischen Monarchie des 18. Jahrhunderts); Protestantische Theologie und Aufklärung; Träger und Zentren der Aufklärung (Sozialgeschichte der Aufklärung); Medien der Aufklärung; Staat, Politik und Recht im Kontext der Aufklärung; Katholische Aufklärung; Aufklärung und Pädagogik (Schul- und Bildungswesen); Aufklärung und Toleranz. - Bitte auch "Bemerkungen" (siehe unten) beachten.

Bitte tragen Sie sich nach Ihrer Anmeldung / Annahme bei / durch KLIPS durch eMail an Harm.Klüeting@t-online.de oder an harm.klüeting@unifr.ch oder an harm.klüeting@uni-koeln.de in den Verteiler für die Vorlesungsskripten. Nur so erhalten Sie Vorlesungsskripten.

Beutel, Albrecht: *Aufklärung in Deutschland*. Göttingen 2006; Borgstedt, Angela: *Das Zeitalter der Aufklärung*. Darmstadt 2004; Klüeting, Harm (Hrsg.): *Katholische Aufklärung - Aufklärung im katholischen Deutschland*. Hamburg 1993; Möller, Horst: *Vernunft und Kritik. Deutsche Aufklärung im 17. und 18. Jahrhundert*. Frankfurt am Main 1986; Müller, Winfried: *Die Aufklärung*. München 2002; Klüeting, Harm: *The Catholic Enlightenment in Austria or the Habsburg Lands*. In: Ulrich L. Lehner Meyer, Annette: *Die Epoche der Aufklärung*. Berlin 2010.

Weitere Literaturangaben erfolgen zu Beginn des Semesters und zu jeder Vorlesungsstunde.

43052

**Theorien der Geschichte**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 13.4.2015

M. Rohrschneider

Die Vorlesung widmet sich in epochenübergreifender Weise zentralen Theorien der Geschichte und den unterschiedlichen Schulen des historischen Denkens, die unser Fach nachdrücklich geprägt haben.

Bitte beachten Sie: Eine epochale Zuordnung der Vorlesung zur Antike oder zum Mittelalter ist nicht sinnvoll!

Einen guten Einstieg bieten: Lothar Kolmer, *Geschichtstheorien*, Paderborn 2008; Stefan Jordan, *Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft*. 2. Aufl., Paderborn [u.a.] 2013.

42858

**Geschichtspolitik und Erinnerungskultur nach 1945: Die Bundesrepublik im internationalen Kontext**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Knoch

Vor 70 Jahren begann mit dem Ende des Naziregimes am 8. Mai 1945 eine prototypische Form von „transitional justice“: die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur in Deutschland zunächst in alliierter, dann deutscher Verantwortung. Vor allem anhand dieses Beispiels wird die Vorlesung der Frage nachgehen, welche Bedeutung der politische, justizielle und

gesellschaftliche Umgang mit den Diktaturen des 20. Jahrhunderts für die Entwicklung demokratischer Zivilgesellschaften in Europa nach 1945 hatte. Die westdeutsche Verflechtung von Demokratisierung und „Vergangenheitsbewältigung“, die sich vom Beschweigen zum „Erfolgsmodell“ entwickelte, wird dabei auch auf Zusammenhänge mit dem verstaatlichten Antifaschismus der DDR, den Formen des kollektiven Gedächtnisses an Krieg und Holocaust in Europa sowie der Globalisierung der Holocaust-Erinnerung hin untersucht. Damit versteht sich die Vorlesung auch als Einführung in Kernfragen der transnationalen Zeitgeschichte im Licht von Leitereignissen wie dem „Wirtschaftswunder“, der 68er-Revolution oder der „Wende“ von 1989/90 und ihren Folgen.

Literatur: Jan Eckel/Claudia Moisel (Hrsg.), Universalisierung des Holocaust? Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in internationaler Perspektive, Göttingen 2009; Norbert Frei, Vergangenheitspolitik. Amnestie, Integration und die Abgrenzung vom Nationalsozialismus in den Anfangsjahren der Bundesrepublik, München 1996; Norbert Frei (Hg.), Transnationale Vergangenheitspolitik. Der Umgang mit deutschen Kriegsverbrechern in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg, Göttingen 2006; Peter Reichel, Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur von 1945 bis heute, München 2001; Stefan Troebst, Geschichtspolitik, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 4.8.2014, URL: <http://docupedia.de/zg/Geschichtspolitik>

42859

### **Bildung und Erziehung im langen 19. Jahrhundert**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C, ab 17.4.2015

S.Kesper-Biermann

Das 19. Jahrhundert wird als „Jahrhundert der Bildung“ bezeichnet. Steigende Alphabetisierungsraten, der Ausbau und die Differenzierung des Schulwesens sowie die Entwicklung pädagogischer Konzepte und Methoden weisen ebenso darauf hin wie politische und gesellschaftliche Auseinandersetzungen über erwünschte Kenntnisse, Verhaltensweisen und Orientierungen zukünftiger Kirchenglieder, Gemeinde- und Staatsbürger. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Ideen und Praktiken, Akteure, Inhalte, Motive und Ziele sowie Räume und Institutionen von Erziehung und Bildung zwischen 1800 und 1918. Im Mittelpunkt stehen Familie und Schule, aber auch Militär, Kirche, Museen und Vereine kommen in den Blick. Die Entwicklung in Deutschland wird in den europäischen Kontext eingeordnet und im Hinblick auf Transfer- und Abgrenzungsprozesse betrachtet.

ZP, A4, B

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche (17.4.2014).

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. 3: 1800-1870. Von der Neugründung Deutschlands bis zur Gründung des Deutschen Reiches, hrsg. v. Karl-Ernst Jeismann und Peter Lundgreen, München 1987; Bd. 4: 1870-1918. Von der Reichsgründung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, hrsg. v. Christa Berg, München 1991

Hans-Christof Kraus: Kultur, Bildung und Wissenschaft im 19. Jahrhundert, München 2008 (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 82)

Heinz-Elmar Tenorth: Geschichte der Erziehung. Einführung in die Grundzüge ihrer neuzeitlichen Entwicklung, 5. Aufl. Weinheim/München 2010

42861

### **Sozial- und Kulturgeschichte der Migration im 19. und 20. Jahrhundert (Fr. PD Dr. Maß)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 137

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

N.N. HistInst

Die letzten zwei Jahrhunderte wurden kontinuierlich von Ein- und Auswanderungsbewegungen geprägt. Schon vor der Etablierung der europäischen Nationalstaaten überschritten Menschen territoriale Grenzen, wurden als Fremde wahrgenommen oder definierten sich selbst als "anders". In der Vorlesung wird die historische Migration aus transnationaler und internationaler Perspektive betrachtet. Es werden ausgewählte Migrantengruppen vorgestellt und Migrationsgründe sowie die jeweilige Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft untersucht. Fragen der Exklusion, des Rassismus, der Separation stehen dabei ebenso im Mittelpunkt, wie die Themen der Integration, der 'migrantischen' Kultur und kollektiven Erinnerung in der Aufnahmegesellschaft.

Die Veranstaltung wird von Frau PD Dr. Sandra Maß gehalten.

Einführende Literatur:

Klaus Bade, Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2000.

Jochen Oltmer, Migration im 19. und 20. Jahrhundert, München 2009.

42862

### Herrschaft und Gesellschaft in der SED-Diktatur

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

R. Jessen

Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Aspekte der DDR-Geschichte. Dabei steht das Verhältnis zwischen politisch erzwungenem und diktatorisch durchgesetztem Gesellschaftsumbau auf der einen und verbleibenden Erscheinungsformen gesellschaftlicher Autonomie und "Eigensinns" auf der anderen Seite im Vordergrund des Interesses. Themen der Vorlesung: Die SED - Konstituierung eines diktatorischen Herrschaftsapparates; Erzwungener Elitenwechsel; Die Transformation der ländlichen Gesellschaft; Verstaatlichung der Industrie; Organisation, Massenmobilisierung, Integration; Konflikt und Protest in den 50er Jahren; Arbeiter im Arbeiter- und Bauernstaat ; Scheiternde Modernisierungsversuche; Jugend und Generationenlagen; „Fürsorgediktatur“: der sozialistische Wohlfahrtsstaat; „Klassenlose Gesellschaft“?; Kirchen und Religion; Wiederbelebung der ostdeutschen Gesellschaft?.

Literatur:

Bauerkämper, Arnd, Die Sozialgeschichte der DDR, München 2005; Fulbrook, Mary, Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008; Geißler, Rainer, Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz der Vereinigung, Wiesbaden, 4. Aufl., 2006; Weber, Hermann, Die DDR 1945-1990 (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 20), 3., überarb. u. erw. Aufl., München 2000; Wolle, Stefan, Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989, Berlin 1998.

42863

### African American History, Part 2: From Reconstruction to the Civil Rights Movement

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 82

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S11

N. Finzsch

The U.S. officially ended slavery with the passage of the Thirteenth Amendment in 1865. There were various proposals to grant freed black slaves compensation, or at least assistance in establishing themselves as free citizens. Most prominent was General William T. Sherman's field order granting land to black families near the coasts of South Carolina, Georgia, and Florida, which became known as "forty acres and a mule." Sherman's order was rescinded, however, after President Lincoln was assassinated, and the Reconstruction Era left formerly enslaved blacks to fend for themselves. In many cases, former slaves simply remained on plantations as sharecroppers in conditions similar to slavery.

In the century following the end of slavery, black Americans faced formidable barriers to political, economic, and social equality. In the South, Jim Crow laws enforced a rigid racial segregation, consigning black citizens to inferior schools and other public services, imposing poll taxes and literacy tests aimed at preventing blacks from voting, and providing official support for a culture of segregation and discrimination. In the North and throughout the rest of the country, there were fewer formal, legal barriers, but rigidly enforced social norms still produced widespread, often blatant segregation and discrimination in employment, housing, schools, churches, and most other aspects of life. Government policies, while not always based formally on race, were frequently designed in ways which benefited whites at the expense of black and other non-white citizens. Race-based violence was also common, and thousands of blacks, and sympathetic whites, were lynched in the South and elsewhere, in waves which occurred periodically from the 1870s until the 1960s.

Meanwhile, this century was one of unparalleled social and economic progress for whites, including many whose families arrived as immigrants after the Civil War. The G.I. Bill, the Federal Housing Authority, and other government programs providing substantial aid to provide citizens with access to education, homeownership, jobs and business loans, raising many whites into the middle class. Meanwhile, these programs were often unavailable to blacks, and unofficial policies such as redlining further restricted access to banking, insurance, health care, jobs, and homeownership for black citizens. The net effect of these policies and practices was to widen the racial equality gap in the century leading up to the civil rights movement.

In the 1950s and 1960s, there was dramatic progress towards official acceptance of equality for those of all races. The Supreme Court struck down laws segregating schools (*Brown v. Board of Education*), marriages (*Loving v. Virginia*) and other public accommodations and institutions. Following a series of popular protests lead by Dr. Martin Luther King, Jr. and others, the federal government enacted civil rights legislation designed to end legalized discrimination and to ensure



equal access, in practice, to schools, voting booths, housing and jobs. The Civil Rights Era, in changing laws and reshaping public attitudes, and new policies such as affirmative action, began to significantly change circumstances for black Americans.

The advances of the 1950s and 1960s, however, were not enough to reverse the failures of Reconstruction or the discrimination of the Jim Crow era. Black Americans made little progress during the century following slavery, while falling further behind white Americans, and progress since that time has been glacially slow by most social and economic indicators.

Bibliography Lecture African American History 1865-1985

Abbott, Richard H. (1962). *Ohio's War Governors*. Columbus OH.

\_\_\_\_\_. (1986). *The Republican Party and the South, 1855-1877: The First Southern Strategy*. Chapel Hill NC.

Abels, Jules. (1971). *Man on Fire: John Brown and the Cause of Liberty*. New York.

Abraham, Arthur. (1987). *The Amistad Revolt : An historical Legacy of Sierra Leone and the United States*. Freetown, Sierra Leone.

Abraham, Henry Julian. (1977). *Freedom and the Court: Civil Rights and Liberties in the United States*. New York.

Abraham, Victor B. (1982). *Lincoln Slave Policy in Kentucky: A Study of Pragmatic Strategy*. Register of the Kentucky Historical Society 80, no. 3: 281-308.

Acheson, Dean. (1969). *Present as the Creation: My Years in the State Departement*. New York.

Ackerman, Frank. (1982). *Reaganomics: Rhetoric vs. Reality*. Boston.

Acrelius, Israel. (1874). *A History of New Sweden; or The Settlements on the Delaware*. Philadelphia.

Adam, Michel. (1983). *Les origines ethniques de la population afro-americaine: Incertitudes et ambiguités*. Cultures Et Développement [Belgien] 15, no. 2: 253-194.

Adams, Arvil and Gilbert Nestel. (1973). *Interregional Migration, Education and Poverty in the Urban Ghetto: Another Look at Black-White Earning Differentials*. Columbus OH.

Adams, C. A. and W. Henry Adams. (1975). *Letter form a Kansas Settler, Formerly of Concord, Mass., to His Brother*. [Lawrence KS].

Adams, John Quincy. (1840). *Africans Taken in the Amistad : Congressional Document Containing the Correspondence, &., in Relation to the Captured Africans*. New York.

\_\_\_\_\_. (1969). *Argument of John Quincy Adams before the Supreme Court of the United States, in the Case of the United States, Appellants, vs. Cinque, et al., Africans, Captured in the Schooner Amistad, by Lieut. Gedney, Delivered on the 24th of February and 1st of March, 1841. With a Review of the cCase of the Antelope, Reported in the 10th, 11th, and 12th volumes of Wheaton's Reports*. New York.

Adams, John R. (1963). *Harriet Beecher Stowe*. New York.

Adams, Olive Arnold. (1956). *Time Bomb: Mississippi Exposed and the Full Story of Emmett Till*. Mount Bayou MS.

Adams, Virginia M. and (Hg.). (1991). *On the Altar of Freedom: A Black Soldier's Civil War Letters From the Front*. Amherst MA.

Adefila, Ajibade. (1980). *Black Response to Religious Acculturation: A Comparative Study of 19th Century West Africa and the Ante-Bellum Southern United States of America*. Odu: A Journal of West African Studies [Nigeria] 20: 67-74.

Adelstein, Michael E. and Jean Pival. (1972). *Women's Liberation* . New York .

Adger, John Bailey. (1858). *A Review of Reports to the Legislature of S.C., on the Revival of the Slave Trade*. Columbia SC.

- Adler, A. (1992a). *A Picture Book of Harriet Tubman*. New York.
- Adler, Karen S. (1992b). Always Leading Our Men in Service and Sacrifice: Amy Jacques Garvey, Feminist Black Nationalist. *Gender & Society* 6, no. 3: 346-75.
- Adorno, Rolena. (1992). The Discursive Encounter of Spain and America: The Authority of Eyewitness Testimony in the Writing of History. *William and Mary Quarterly* 49: 229-53.
- Afigbo, Adiele Eberechukwu. (1986). *An Outline of Igbo History*. Owerri (Nigeria).
- \_\_\_\_\_. (1981). *Ropes of Sand: Studies in Igbo History and Culture*. Ibadan (Nigeria).
- Agbodeka, Francis. (1992). *An Economic History of Ghana from the Earliest Times*. Accra.
- Agostinelli, Anthony Joseph. (1977b). *The Newport Jazz Festival, Rhode Island, 1954-1971: A Bibliography, Discography and Filmography*. Providence RI.
- \_\_\_\_\_. (1977a). *The Newport Jazz Festival, Rhode Island, 1954-1971: A Significant Era in the Development of Jazz*. Providence RI.
- Agronsky, Jonathan I. Z. (1991). *Marion Barry: The Politics of Race*. Lantham NY.
- Aitken, Roy E. (1965). *The Birth of a Nation Story*. Middleburg VA.
- Ajayi, J. F. and Michael Crowder. (1985). *History of West Africa, 2 Bände*. London.
- Akers, Charles. (1985). *Phyllis Wheatley*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1974). Sam Adams - And Much More. *New England Quarterly* 47: 130.
- Akinjogbin, I. A. (1967). *Dahomey and Its Neighbours, 1708-1818*. Cambridge.
- Alabama. Circuit Court. (1936). *The Scottsboro Case: Opinion of Judge James E. Horton of the Alabama Circuit Court Granting a Motion for a New Trial [sic] in the Scottsboro Case on the Ground that the Conviction was against the Weight of the Evidence*. New York.
- Aldermann, Clifford Lindsey. (1975). *Colonists for Sale: The Story of Indentured Servants in America*. New York.
- Alexander, Jeffrey C., Steven Seidman, and (Hg.). (1990). *Culture and Society: Contemporary Debates*. Cambridge MA, New York.
- Alexander, Vern Louis. (1983). *Black Opposition to Participation in American Military Engagements from the American Revolution to Vietnam*. Ann Arbor MI.
- Allan, Herbert S. (1948). *John Hancock: Patriot in Purple*. New York.
- Allan, John Anthony. (1993). *Save the Last Dance for Me: The Musical Legacy of the Drifters, 1953-1993*. Ann Arbor MI.
- Allen, Craig. (1993). *Eisenhower and the Mass Media: Peace, Prosperity, & Prime-Time TV*. Chapel Hill NC.
- Allen, George. (1844). *An Appeal to the People of Massachusetts, on the Texas Question*. Boston.
- Allen, Henry W. (1852). *Trial of Henry W. Allen, U.S. Deputy Marshal, for Kidnapping: With arguments of Counsel & Charge of Justice Marvin, on the Constitutionality of the Fugitive Slave Law, in the Supreme Court of New York*. Syracuse NY.
- Allen, James Stewart. (1933). *Smash the Scottsboro Lynch Verdict*. New York.
- Allen, John. (1826). *An Essay on the Policy of Appropriations Being Made by the Government of the United States: For Purchasing, Liberating and Colonizing without the Territory of the Said States, the Slaves thereof, in Numbers, [...]*. Baltimore MD.
- Allison, John. (1856). *The Slavery Question: Speech of Hon. John Allison, of Pa., Delivered in the House of Representatives, April 1, 1856*. Washington DC.
- Allsop, Kenneth. (1967). *Hard Travellin': The Hobo and His History*. New York.

- Altner, Gunter. (1968). Weltanschauliche Hintergründe der Rassenlehre des Dritten Reiches: Zum Problem einer umfassenden Anthropologie. Zürich.
- Amendt, Gerhard. (1970). Black Power. Dokumente und Analysen. Frankfurt/ Main.
- American and Foreign Anti-Slavery Society. (1850). The Fugitive Slave Bill: Its History and Unconstitutionality: With an Account of the Seizure and Enslavement of James Hamlet, and His subsequent Restoration to Liberty. New York.
- American Anti-Slavery Society. (1969). The Anti-Slavery History of the John Brown Year; Being the Twenty-Seventh Annual Report of the American Anti-Slavery Society. New York.
- Ammons, Elizabeth. (1980). Critical Essays on Harriet Beecher Stowe. Boston.
- Anderson, Jervis. (1997). Bayard Rustin: Trouble I've Seen. A Biography. New York.
- Anderson, Marian. (1956). My Lord, What A Morning: An Autobiography. New York.
- Anderson, Nels. (1975). The American Hobo: An Autobiography. Leiden.
- \_\_\_\_\_. (1923). The Hobo: The Sociology of the Homeless Man. A Study Prepared under the Direction of the Committee on Homeless Men . Chicago.
- Anderson, Osborne P. (1861). A Voice from Harper's Ferry. Boston.
- Anderson, S. E. (1995). The Black Holocaust for Beginners. New York.
- Andrews, William L. (1986a). To Tell a Free Story: The First Century of Afro-American Autobiography, 1760-1865. Urbana IL.
- Andrews, William L. et al. (1986b). Sisters of the Spirit: Three Black Women's Autobiographies of the Nineteenth Century. Bloomington IN.
- [Anonymous]. (1846). Address of the Committee Appointed by a Public Meeting: Held at Faneuil Hall, September 24, 1846, for the Purpose of Considering the Recnet case of Kidnapping from Our Soil, and the Taking measures to Prevent the Recurrence of Similar Outrages. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1844?). The Annexation of Texas and the Seperation [sic] of the United States. s.l..
- \_\_\_\_\_. (1895). Back from California, or, Old Clothes: An Original Eccentricity. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1970). The Black Revolution: An Ebony Special Issue. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1879). Bones, His Gags and Stump Speeches: Nigger and Dutch Stories and Dialogues (...) "Broken China" Dialect Pieces, and Other Conundrums. New York.
- \_\_\_\_\_. (1854). Boston Slave Riot, and Trial of Anthony Burns. Boston.
- \_\_\_\_\_. ([1865]). Christy's Bones and Banjo Melodist: Being a Collection of the Most Popular, Fashionable, Patriotic, Ethiopian Comic and Humorous Songs, Speeches, etc.: As Sung and Delivered by the World Renowned Christy's Minstrels. New York.
- \_\_\_\_\_. ([n.d.]). Christy's Ram's Horn, Nigga Songster. As Sung by White's, Christy's, Harmonist's Sable Brothers' and Dumbleton's Bands of Nigger Minstrels. New York.
- \_\_\_\_\_. (1860). Conspiracy to Break Up the Union: The Plot and Its Development. Breckenridge and Lane, the Candidates of a Disunion Party. Let the Masses Read and Ponder. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1676). Great Newes from the Barbadoes, or, A True and Faithful Account of the Grand Conspiracy of the Negroes against the English and the Happy Discovery of the Same: With the Number of Those that Were Burned Alive, Beheaded, and Otherwise Executed for Their Horrid Crimes: With a Short Discription of that Plantation. London.
- \_\_\_\_\_. (1986). Kit Carson of the West. Journal of the Shaw Historical Library 1, no. 1: 24-32.
- \_\_\_\_\_. (1847). Mexican Miscellanies. Baltimore.
- \_\_\_\_\_. (1896). Sixteen to One[...] the Speech that Won the Nomination [...] at the National Democratic Convention at Chicago, 1896. Chicago.
- [Anonymus]. (1991). A Glimpse of Black Belt Baptists. Alabama Baptist Historian 27, no. 2: 17-24.

- Anthony, Earl. (1990). *Spitting in the Wind: The True Story behind the Violent Legacy of the Black Panther Party*. Santa Monica CA.
- Anticaglia, Elizabeth. ([1972]). *A Housewife's Guide to Women's Liberation*. Chicago.
- Apel, Friedmar. (1982). *Sprachbewegung: Eine historisch-poetologische Untersuchung zum Problem des Übersetzens*. Heidelberg.
- Aptheker, Bettina. (1982). *Lynching and Rape: An Exchange of Views by Jane Addams and Ida B. Wells*. Santa Cruz ; New York.
- Aptheker, Herbert. (1971). *Afro-American History: The Modern Era*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1973). *Annotated Bibliography of the Published Writings of W.E.B. Du Bois*. Milwood NY.
- \_\_\_\_\_. (1977). *Book Reviews by W.E.B. Du Bois*. Milwood NY.
- \_\_\_\_\_. (1950). *A Documentary History of the Negro People*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1990). *A Documentary History of the Negro People in the United States*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1974). *A Documentary History of the Negro People in the United States, 1933-1945*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). *The Literary Legacy of W.E.B. Du Bois*. White Plains NY.
- \_\_\_\_\_. (1965). *One Continual Cry: David Walker's Appeal to the Colored Citizens of the World, 1829-1830, Its Setting and Its Meaning*. New York.
- Archer, Leonard Courtney. (1973). *Black Images in the American Theatre: NAACP Protest Campaigns - Stage, Screen, Radio & Television*. Brooklyn NY.
- Arkell, A. J. (1961). *A History of Sudan from the Earliest Times to 1821*. London.
- Armor, David J. (1976). *Sociology and School Busing Policy*. Santa Monica CA.
- Armstrong, Gregory and George Jackson. (1970). *Papers Relating to the Publication of Soledad Brother, the Prison of George Jackson: ca. 1970-1971*. Bancroft Library Berkeley CA.
- Armstrong, Jennifer. (1992). *Steal Away*. New York.
- Army Department of Mississippi and East Louisiana. (1970). *Report General Joseph E. Johnston of His Operations in the Departments of Mississippi and East Louisiana. Together with Lieutenant General Pemberton's Report of the Battle of Port Gibson, Baker's Creek, and the Siege of Vicksburg, 1864*. Microfilm Louisville KY .
- Arnesen, Eric. (1994). *Waterfront Workers of New Orleans: Race, Class, and Politics, 1863-1923*. New York.
- Asante, Molefi K. (1993). *Malcolm X as Cultural Hero and Other Afrocentric Essays*. Trenton NJ.
- \_\_\_\_\_. (1969). *Rhetoric of Black Revolution*. Boston.
- Ashe, Arthur and Frank Deford. (1975). *Arthur Ashe: Portrait in Motion*. Boston.
- Ashe, Arthur and Arnold Rampersad. (1993). *Days of Grace: A Memoir*. New York.
- Ashman, Charles R. (1972). *The People vs. Angela Davis*. New York.
- Ashton, Jean. (1977). *Harriet Beecher Stowe: A Reference Guide*. Boston.
- [Association for the Study of Afro-American Life and History. 50th Anniversary of World War II Commemoration Committee]. (1994). *African Americans and WWII*. Washington DC.
- Atherton, Lewis E. (1982). *The Santa Fe Trader as Mercantile Capitalist*. *Missouri Historical Review* 77, no. 1: 1-12.
- Atwell, Edward F. (1933). *Washington the Battleground: The Inside Story of the 'Bonus Riots'*. Prepared from Personal Notes and Records of the Author. Washington DC.

- Auguste, Claude Bonaparte and Marcel Bonaparte Auguste. (1985). L'expédition Leclerc, 1801-1803. Port-au-Prince, Haiti.
- Augustin, Elisabeth. (1970). Das unvollendete Leben des Malcolm X. Rothenburg ob der Tauber.
- Austen, Ralph A. (1987). African Economic History: Internal Development and External Dependency. Portsmouth, NH.
- Austin, Allan D. (1997). African Muslims in Antebellum America: Transatlantic Stories and Spiritual Struggles. New York, London.
- Austin, Jane G. (1892). Dr. LeBaron and His Daughters. Cambridge MA.
- [Autorenkollektiv]. (1967). Black Power: Die Ursachen des Guerillakampfes in den Vereinigten Staaten. Berlin.
- Avey, Elijah. (1969). The Capture and Execution of John Brown: A Tale of Martyrdom. Chicago .
- Ayers, Edward L. (1991). Legacy of Violence. American Heritage 42, no. 6: 102-9.
- \_\_\_\_\_. (1992). The Promise of the New South: Life After Reconstruction. New York.
- Aykroyd, Wallace Ruddell. (1967). Sweet Malefactor: Sugar, Slavery, and Human Society. London.
- B'nai B'rith [Anti-defamation League]. (1993). Jew Hatred as History: An Analysis of the Nation of Islam's 'The Secret Relationship between Blacks and Jews'. New York.
- Babbitt, Christopher and John Hancock. (1787). To His Excellency John Hancock, Esquire, Governor of the State of Massachusetts.: Being Impressed upon the Mind, Being a Beggar, under the Divine Operation of the Spirit of God ... Feeling in My Mind to Running to the Rulers of the State, to Do the Will of my Heavenly Father, to Say to the Rulers, Repeal Your Bloody Laws, for They Are Offensive against God. [Boston?].
- Bacmeister, Rhoda Warner. (1965). Voices in the Night. Indianapolis IN.
- Baer, Hans A. and Yvonne Jones. (1992). African Americans in the South: Issues of Race, Class and Gender. Athens GA.
- Bailey, David T. (1985). Shadow on the Church: Southwestern Evangelical Religion and the Issue of Slavery, 1783-1860. Ithaca NY, London.
- Bailey, Ronald. (1990). The Slave(ry) Trade and the Development of Capitalism in the United States: The Textile Industry in New England. Social Science History 14, no. 3: 373-414.
- Bailyn, Bernard. (1967). The Ideological Origins of the American Revolution. Cambridge.
- Baine, Rodney M. (1994). The Publications of James Edward Oglethorpe. Athens GA.
- Bains, Rae. (1982). Harriet Tubman, the Road to Freedom. Mahwah NJ.
- Baird, Henry Carey. ([1863]). Washington and Jackson on Negro Troops. Gen. Banks on the Bravery of Negro Troops, Poem - the Second Louisiana by George H. Boker. Philadelphia.
- Bak, Richard. (1994). Turkey Stearnes and the Detroit Stars: The Negro Leagues in Detroit, 1919-1933. Detroit MI.
- Baker, Houston A. Jr. (1993). Black Studies, Rap and the Academy. Chicago; London.
- Baldwin, James. (1963). The Fire Next Time. New York.
- \_\_\_\_\_. (1955). Notes of a Native Son. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1970). An Open Letter to My Sister, Miss Angela Davis. New York.
- Baldwin, Lewis V. (1984). 'A Home in dat Rock': Afro-American Folk Sources and Slaves Visions of Heaven and Hell. Journal of Religious Thought 41, no. 1: 38-57.
- Ballard, Allen B. (1984). One More Day's Journey: The Story of a Family and a People. New York.
- Ballorain, Rolande. ([1972]). Le nouveau féminisme américain: Étude historique et sociologique du Women's Liberation Movement. Paris.

- Banks, Nathaniel Prentiss. ([1864?]). *Emancipated Labor in Louisiana*. [New York?].
- Baraka, Imamu Amiri and LeRoi Jones. (1984). *The Autobiography of LeRoi Jones/Amiri Baraka*. New York.
- Barber, John Warner. (1967). *A History of the Amistad Captives: Being a Circumstantial Account of the Capture of the Spanish Schooner Amistad, by the Africans on Board; Their Voyage, and Capture near Long Island, New York; With Biographical Sketches of Each of the Surviving Africans; Also, an Account of the Trials Had on their Case, before the District and Circuit Courts of the United States, for the District of Connecticut*. New Haven CT.
- Barboza, Steven. (1994). *American Jihad: Islam after Malcolm X*. New York.
- Bareth, Karl. (1939). *Erblehre und Rassenkunde für die Grund- und Hauptschule*. Buhl.
- Barker, Audrey Lillian. (1969). *John Brown's Body*. London.
- Barlow, William. (1989). "Looking up at Down": *The Emergence of Blues Culture*. Philadelphia.
- Barnett, Bernice McNair. (1993). *Invisible Southern Black Women Leaders in the Civil Rights Movement: The Triple Constraints of Gender, Race, and Class*. *Gender & Society* 7, no. 2: 162-82.
- Barrios, Olga. (1987). *The Afro-American Performer between 1920 and 1945: Paul Robeson and Josephine Baker and Their Artistic Fight for Freedom*. M.A.-Thesis, UCLA, Los Angeles.
- Barron, Stephanie. (1991). *Degenerate Art: The Fate of the Avant-Garde in Nazi Germany*. Los Angeles.
- Barrow, Thomas C. (1967). *Trade and Empire: The British Custom Service in Colonial America, 1660-1775*. Cambridge MA.
- Bartels, Adolf. (1920). *Rasse und Volkstum: Gesammelte Aufsätze zur nationalen Weltanschauung*. Weimar.
- Bartlett, John Henry. (1937). *The Bonus March and the New Deal*. Chicago; New York.
- Barton, Seth. (1850). *The Randolph Epistles*. Washington DC.
- Bass, Robert D. Robert Duncan. (1959). *Swamp Fox: The Life and Campaigns of General Francis Marion*. New York.
- Bates, Timothy Mason. (1973a). *Black Capitalism: A Quantitative Analysis*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1973b). *Black capitalism: Duality and Development Prospects*. Madison WI.
- \_\_\_\_\_. (1972). *The Potential of Black Capitalism*. Madison WI.
- Bauer, K. Jack. (1985). *Zachary Taylor: Soldier, Planter, Statesman of the Old Southwest*. Baton Rouge LA.
- Baxandall, Roxalyn and Linda Gordon. (1995). *America's Working Women: A Documentary History, 1600 to the Present*. revised edition, New York.
- Bayly, Thomas Henry. (1841). *Speech of Mr. Bayly of Accomack, on the Bill to Prevent Citizens of New York from Carrying Slaves out of this Commonwealth, and to Prevent the Escape of Persons Charged with the Commission of Any Crime, and in Reply to Mr. Scott of Fauquier, Delivered in the House of Delegates of Virginia, on the 25th and 26th of February 1841*. Published by Members of the Senate and House of Delegates. Richmond VA.
- Beachum, Larry Mahon. (1989). *To the Westward: William Becknell and the Beginning of the Santa Fe Trade*. *Journal of the West* 28, no. 2: 6-12.
- \_\_\_\_\_. (1982). *William Becknell: Father of the Santa Fe Trade*. El Paso TX.
- Beals, Charleton. (1968). *The Great Revolt and Its Leaders: The History of Popular American Uprisings in the 1890's*. London, New York.
- Bean, Annemarie, James V. Hatch, and Brooks McNamara. (1996). *Inside the Minstrel Mask: Readings in 19th Century Blackface Minstrelsy*. Hanover NH.

- Beard, John Rely and James Redpath. (1971). Toussaint L'Ouverture: A Biography and Autobiography. Freeport NY.
- Bearden, Jim and Linda Jean Butler. (1977). Shadd: The Life and Times of Mary Shadd Cary. Toronto.
- Bearse, Austin. (1880). Reminiscences of Fugitive-Slave Law Days in Boston. Boston.
- Beatty, Patricia. (1991). Jayhawker. New York.
- \_\_\_\_\_. (1992). Who Comes with Cannons. New York.
- Becker, Heinz. (1937). Die Rassenschande: Paragraph 2 des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre. Düsseldorf.
- Beckles, Hilary. (1984). Black Rebellion in Barbados: The Struggle against Slavery, 1627-1838. Bridgetown, Barbados.
- Bederman, Gail. (1995). Manliness London.
- Beebe, Gilbert J. (1860). A Review and Refutation of Helper's "Impending Crisis". Middletown NY.
- Beecham, John. (1841). Ashantee and the Gold Coast: Being a Sketch of the History, Social State and Superstitions of the Inhabitants of those Countries, with a Notice of the State of Prospects of Christianity among Them. London.
- \_\_\_\_\_. (1968). Ashantee and the Gold Coast: Being a Sketch of the History, Social State and Superstitions of the Inhabitants of Those Countries, with a Notice of the State of Prospects of Christianity among Them. London.
- Beecher, Charles. (1851). The Duty of Disobedience to Wicked Laws. A Sermon on the Fugitive Slave Law. New York.
- Beers, Fannie A. (1888). Memories: A Record of Personal Experience and Adventure during Four Years of War. Philadelphia.
- Begley, Thomas M. (1981). The Organization of Anti-Busing Protest in Boston, 1973-1976. Dissertation Cornell University, Ithaca NY.
- Behne, Adolf. (1947). Entartete Kunst. Berlin.
- Bell, Bernard W. et al. (1996). W.E.B. Du Bois: On Race and Culture. New York, London.
- Bell, Charlotte Turner. (1986). Paul Robeson's Last Days in Philadelphia. Bryn Mawr PA.
- Bell, Howard Holman. (1969). Minutes of the Proceedings of the National Negro Conventions, 1830-1864. New York.
- Bell, Robert. (1995). Translation and Translating: Theory and Practice. New York, London.
- Benezet, Anthony. (1783). The Case of our Fellow-Creatures, the Oppressed Africans: Respectfully Recommended to the Serious Consideration of the Legislature of Great Britain. London.
- \_\_\_\_\_. (1766). A Caution and Warning to Great Britain and Her Colonies: In a Short Representation of the Calamitous State of the Enslaved Negroes in the British Dominions: Collected from Various Authors, and Submitted to the Serious Consideration of All, More Especially of Those in Power. Philadelphia.
- \_\_\_\_\_. (1763). Eine kurtze Vorstellung des Theils von Africa, welches bewohnt wird von Negroes,: darinnen beschrieben wird die Fruchtbarkeit desselben Landes, die Gutartigkeit dessen Einwohner, und wie man daselbst den Sclaven-Handel treibt. Ephrata PA.
- Benitez, José Antonio. (1977). Las Antillas: Colonizacion, Asucar e Imperialismo. La Habana.
- Benjamin, Andrew E. (1989). Translation and the Nature of Philosophy: A New Theory of Words. London, New York.
- Benjamin, Judah Philip. (1856a). North-Side View of Slavery, the Refugee: or the Narratives of Fugitive Slaves in Canada. Related by themselves. Boston.

\_\_\_\_\_. (1856b). Speech of Hon. J.P. Benjamin, of La., on the Kansas Question: Delivered in the Senate May 2, 1856. Washington DC.

Bennett, Jr. Lerone. (1993). Before the Mayflower: A History of Black America. New York.

Benson, Lee. (1955). Merchants, Farmers Railroad Regulation and New York Politics, 1850-1887. Cambridge.

Benston, Kimberley W. (1976). Baraka: The Renegade and the Mask. New Haven CT.

Bentley, Judith. (1990). Harriet Tubman. New York.

Beraud-Villars, Jean Marcel Eugene. (1942). L'Empire de Gao, un etat soudanais aux XVe et XVIe siecles. Paris.

Bercovitch, Sacvan. (1974). The American Puritan Imagination: Essay in Revaluation. Cambridge.

\_\_\_\_\_. (1966). New England Epic: Cotton Mather's Magnalia Christi Americana . English Literary History 33: 337-50.

\_\_\_\_\_. (1970). Puritan New England Rhetoric and the Jewish Problem. Early American Literature 5: 63-71.

\_\_\_\_\_. (1975). The Puritan Origins of the American Self. New Haven, CT.

\_\_\_\_\_. (1967). Typology in Puritan New England: The Williams-Cotton Controversy Reassessed. American Quarterly 19: 166-91.

Bergman, Peter M and Mort N Bergman. (1969). The Chronological History of the Negro in America. New York.

Berkner, George E. (1970). Black Capitalism and the Urban Negro. Tempe AZ.

Berlin, Edward A. (1994). King of Ragtime: Scott Joplin and His Era. New York.

Berlin, Ira. (1998). The First Two Centuries of Slavery in North America. Cambridge MA.

\_\_\_\_\_. (1968). Negro Population in the United States, 1790-1915. New York.

\_\_\_\_\_. (1975). Slaves without Masters: The Free Negro in the Antebellum South. New York.

\_\_\_\_\_. (1980). Time, Space, and the Evolution of Afro-American Society on Mainland British North America. American Historical Review 85, no. 1: 44-78.

Berlin, Ira, Joseph P. Reidy, and Leslie S. Rowland. (1982). Freedom: A Documentary History of Emancipation, 1861-1867. Cambridge.

Berlin, Ira and Ronald Hoffman. (1983). Slavery and Freedom in the Age of the American Revolution. Charlottesville VA.

Bernal, Martin. (1987). Black Athena: The Afroasiatic Roots of Classical Civilization, 2 Bände. Band 1: The Fabrication of Ancient Greece 1785-1985, Band 2: The Archaeological and Documentary Evidence. New Brunswick NJ.

Bernard, Jacqueline. (1990). Journey Toward Freedom: The Story of Sojourner Truth. New York.

Bernhard, Virginia. (1985). Bermuda and Virginia in the Seventeenth Century: A Comparative View. Journal of Social History 19, no. 1: 57-70.

Bernstein, Michael A. (1987). The Great Depression: Delayed Recovery and Economic Change in America, 1929-1939. New York.

Berry, Jason and (et. al.). (1986). Up from the Cradle of Jazz: New Orleans Music since World War II. Athens GA.

Berry, Mary Frances. (1994). Black Resistance, White Law: A History of Constitutional Racism in America. New York.

Berwanger, Eugene H. (1994). The British Foreign Service and the American Civil War. Lexington KY.



- Beveridge, Charles E. and Charles Capen McLaughlin. (1981). *The Papers of Frederick Law Olmstead, Band 2: Slavery and the South, 1852-1857*. Baltimore MD.
- Beverly, Robert. (1722). *The History of Virginia in Four Parts*. London .
- Bial, Raymond. (1995). *The Underground Railroad* . Boston.
- Bill, Alfred Hoyt. (1946). *The Beleaguered City: Richmond, 1861-1865*. New York.
- Billington, Monroe Lee. (1991). *New Mexico's Buffalo Soldiers, 1866-1900*. Niwot CO.
- Billson, Janet Mancini. (1996). *Pathways to Manhood: Young Black Males Struggle for Identity*. New Brunswick NJ.
- Bilotta, James D. (1992). *Race and the Rise of the Republican Party, 1848-1865*. New York.
- Binkin, Martin and Mark J. Eitelberg. (1982). *Blacks and the Military*. Washington DC.
- Birkner, Michael. (1982). Daniel Webster and the Crisis of the Union, 1850. [New Hampshire History](#) 37, no. 2-3: 151-73.
- Birney, James Gillespie. (1842). *The American Churches, the Bulwarks of American Slavery*. [Newburyport CN?].
- \_\_\_\_\_. (1835). *Correspondence between James G. Birney, Kentucky and Several Individuals of the Society of Friends*. Haverville MA.
- \_\_\_\_\_. (1846). *The Sinfulness of Slaveholding in All Circumstances, Tested By Reason and Scripture*. Detroit MI.
- Bishko, Charles Julian. (1980). *Studies in Medieval Spanish Frontier History*. London.
- [Black Studies Research Sources]. (1995). *Mary McLeod Bethune Papers: The Bethune-Cookman College Collection, 1922-1955*. Bethesda MD.
- Blackburn, Robin. (1997). *The Making of New World Slavery: From the Baroque to the Modern, 1492-1800*. London, New York.
- \_\_\_\_\_. (1988). *The Overthrow of Colonial Slavery, 1776-1848*. London, New York.
- Blackett, R. J. M. (1986). *Beating against the Barriers: Biographical Essays in the Nineteenth-Century Afro-American History*. Baton Rouge LA.
- \_\_\_\_\_. (1989). *Thomas Morris Chester: Black Civil War Correspondent. His Dispatches from the Virginia Front*. Baton Rouge LA.
- Blake, John William. (1937). *European Beginnings in West Africa, 1454-1578*. London.
- \_\_\_\_\_. (1969). *European Beginnings in West Africa, 1454-1578: A Survey of the First Century of White Enterprise in West Africa, with Special Emphasis upon the Rivalry of the Great Powers*. Westport CN.
- Blanchard, Rufus. (1903). *Documentary History of the Cession of Louisiana to the United States till It Became an American Province*. Chicago.
- Blassingame, John W. (1979). *The Frederick Douglass Papers (1841-1846)*. New Haven CN.
- \_\_\_\_\_. (1972). *The Slave Community: Plantation Life in the Antebellum South*. New York.
- Bledsoe, Albert Taylor. (1856). *An Essay on Liberty and Slavery*. Philadelphia.
- \_\_\_\_\_. (1866). *Is Davis a Traitor, or Was Secession a Constitutional Right Previous to the War of 1861?* Richmond VA.
- Blee, Kathleen M. (1990). *Women of the Klan: Racism and Gender in the 1920's* . Berkeley CA.
- Blockson, Charles L. (1987). *The Underground Railroad* . Boston.
- \_\_\_\_\_. (1981). *The Underground Railroad in Pennsylvania*. Jacksonville NC.
- Bloom, Gordon Falk. (1969). *Black Capitalism and Black Supermarkets*. Cambridge MA.

- Bloom, John Porter and (Hg.) . (1973). *The American Territorial System: Papers and Proceedings*. Athens OH.
- Blue, Frederick J. (1973). *The Free Soilers: Third Party Politics, 1848-1854*. Urbana IL.
- \_\_\_\_\_. (1987). *Salmon P. Chase: A Life in Politics*. Kent OH.
- Blumenbach, Johann Friedrich. (1775). *De Generis Humani Varietate Nativa*. Göttingen.
- Blumenbach, Johann Friedrich et al. (1865). *The Anthropological Treatises of Johann Friedrich Blumenbach*. London.
- Blumenthal, Sid. (1975). COINTELPRO: How the FBI Tried to Destroy the Black Panthers. *Canadian Dimension* 10, no. 6: 32-44.
- Bochin, Hal W. (1981). Tom Corwin's Speech against the Mexican War: Courageous but Misunderstood. *Ohio History* 90, no. 1: 33-53.
- Bock, Gisela. (1986). *Zwangssterilisation im Nationalsozialismus: Studien zur Rassenpolitik und Frauenpolitik*. Opladen.
- Bodnar, John, Roger Simon, and Michael P. Weber. (1982). *Lives of Their Own: Blacks, Italians, and Poles in Pittsburgh, 1900-1960*. Urbana IL.
- Boles, Donald E. (1987). *Mr. Justice Rehnquist, Judicial Activist*. Ames IO.
- Boles, John B. (1988). *Masters and Slaves in the House of the Lord: Race and Religion in the American South, 1740-1870*. Lexington KY.
- Bolner, James and Robert Shanley. (1974). *Busing: The Political and Judicial Process*. New York.
- Bolster, W. Jeffrey. (1997). *Black Jacks: African American Seamen in the Age of Sail*. Cambridge MA, London.
- Bolster, William Jeffrey. (1992). *African American Seamen: Race, Seafaring Work, and Atlantic Maritime Culture, 1750-1860*. Ph.D.-Thesis, Johns Hopkins University, Baltimore MD.
- Boney, Nash, Richard L. Hume, and Rafia Zafar. (1990). *God Made Man, Man Made the Slave: the Autobiography of George Teamoh*. Macon GA.
- Bontemps, Arna Wendell and (Hg.). (1969). *Great Slave Narratives*. Boston.
- Borreson, Ralph. (1965). *When Lincoln Died*. New York.
- Boskin, Joseph. (1976). *Urban Racial Violence in the Twentieth Century*. Beverly Hills CA.
- Boston Vigilance Committee. (1850-1951). *The Boston Vigilance Committee Appointed at the Public Meeting [...] October 21st. 1850 to Assist Fugitive Slaves*. Boston.
- Boulnois, Jean and Hamna Boubou. (1954). *L'Empire de Gao: Histoire, coutumes et magie des Sonrai*. Paris.
- Boydston, Jeanne et al. (1988). *The Limits of Sisterhood: The Beecher Sisters on Women's Rights and Woman's Sphere*. Chapel Hill NC, London.
- Boyer, Richard Owen. (1973). *The Legend of John Brown: A Biography and a History*. New York.
- Bracey, John H. Jr., August Meier, and Elliott Rudwick. (1971). *American Slavery: The Question of Resistance*. Belmont, CA.
- Bradbury, Miles L. and James B. Gilbert. (1989). *Transforming Faith: The Sacred and Secular in Modern America*. New York.
- Bradbury, R. E. (1957). *The Benin Kingdom and the Edo-Speaking Peoples of Southwestern Nigeria*. London.
- Bradford, Sarah Elizabeth Hopkins. (1901). *Scenes in the Life of Harriet Tubman: Harriet, the Moses of Her People*. New York.
- Bradford, William. (1912). *History of Plymouth Plantation, 1620-1647*. Boston.

- Bradley, David. (1981). *The Chaneyville Incident: A Novel*. New York.
- Branch, Tylor. (1988). *Pillar of Freedom: America in the King Years, 1963-1968*. New York.
- Brandt, Nat. (1990). *The Town that Started the Civil War*. Syracuse NY.
- Branzburg, Judith Vivian. (1985). *Women Novelists of the Harlem Renaissance: A Study in Marginality*. Ph.D.-Thesis University of Massachusetts, Ann Arbor MI .
- Brasch, Walter M. (1981). *Black English and Mass Media*. Amherst MA.
- Braun, Georg. (1912). *Zur Frage der Rechtsgültigkeit der Mischehen in den deutschen Schutzgebieten*. Greifswald.
- Breen, Timothy. (1985). *Tobacco Culture: The Mentality of the Great Tidewater Planters on the Eve of Revolution*. Princeton NJ.
- Breen, Timothy H. (1988). 'Baubles of Britain': The American and Consumer Revolutions of the Eighteenth Century. *Past & Present [Great Britain]* 119: 73-104.
- Breitman, George. (1967). *The Last Year of Malcolm X: The Evolution of a Revolutionary*. New York.
- Breitman, George and Herman Porter. (1991). *The Assassination of Malcolm X*. New York .
- Brent, Linda and Lydia Maria Francis Child. (1970). *Incidents in the Life of a Slave Girl*. Boston.
- Breyfogle, William A. (1958). *Make Free: The Story of the Underground Railroad*. Philadelphia.
- Brice, Donaly E. (1987). *The Great Comanche Raid: Boldest Indian Attack of the Texas Republic*. Austin TX.
- Brill, Marlene Targ. (1993). *Allen Jay and the Underground Railroad*. Minneapolis MI.
- Brisbane, Robert H. (1974). *Black Activism: Racial Revolution in the United States, 1954-1970*. Valley Forge PA.
- Bristow, John Temple. (1988). *What Paul Really Said about Women*. San Francisco.
- Brock, David. (1993). *The Real Anita Hill: The Untold Story*. New York.
- Brock, Sallie A. (1961). *In Richmond during the Confederacy. By a Lady of Richmond*. New York .
- Brockett, Linus Pierpont and Mary C. Vaughan. (1993). *Women's Work in the Civil War: A Record of Heroism, Patriotism and Patience*. Bowie MD.
- Broh, Anthony C. (1987). *A Horse of a Different Color: Television's Treatment of Jesse Jackson's 1984 Presidential Campaign*. Washington DC.
- Brookes, George S. (1937). *Friend Anthony Benezet*. Philadelphia.
- Brooks, Amanda Lee. (1988). *Captain Paul Cuffe (1759-1817) and the Crown Colony of Sierra Leone: The Liminality of a Free Black* . Ph.D-Thesis, University of Chicago, Chicago.
- Brooks, Preston Smith. (1856). *On the Sumner Assault: Delivered in the House of Representatives*. s.l..
- Broven, John. (1978). *Rhythm and Blues in New Orleans*. Gretna LA.
- Brown, Carlyle. (1992a). *The Little Tommy Parker Celebrated Colored Minstrel Show*. New York.
- Brown, Claude. (1965). *Manchild and Promised Land*. New York.
- Brown, Elaine. (1992b). *A Taste of Power: A Black Woman's Story*. New York.
- Brown, Everett Somerville. (1920). *The Constitutional History of the Louisiana Purchase, 1803-1812*. Berkeley CA.
- Brown, John. (1860). *Testimonies of Capt. John Brown, at Harper's Ferry: With His Address to the Court*. New York.

- Brown, John and Louis Alexis Chamerovzow. (1855). *Slave Life in Georgia: A Narrative of the Life, Sufferings, and Escape of John Brown, a Fugitive Slave, Now in England*. London.
- Brown, John and F. B Sanborn. (1910). *The Life and Letters of John Brown, Liberator of Kansas and Martyr of Virginia*. Concord MA.
- Brown, Josephine. (1865). *Biography of an American Bondman: By His Daughter*. Boston.
- Brown, Loyd Louis. (1976). *Paul Robeson Rediscovered*. New York.
- Brown, Marion Marsh. (1950). *The Swamp Fox*. Philadelphia.
- Brown, Roger H. (1993). *Redeeming the Republic: Federalists, Taxation, and the Origins of the Constitution*. Baltimore, MD.
- Brown, William Wells. (1852). *The American Fugitive in Europe; Sketches of Places and People Abroad. With a Memoir of the Author*. New York.
- Brownell, Herbert. (1993). *Advising Ike: The Memoirs of Arrorney General Herbert Brownell*. Lawrence KS.
- Browning, James B. (1937). The Beginnings of Insurence Enterprise Among Negroes. *Journal of Negro History* 22, no. 4: 417-32.
- Bruce, Henry Clay. (1895). *The New Man: Twenty-Nine Years a Slave, Twenty-Nine Years a Free Man*. York PA.
- Bruce, Janet. (1985). *The Kansas City Monarchs: Champions of Black Baseball*. Lawrence KS.
- Bruce, Philip Alexander. (1895-1896). *Economic History of Virginia in the Seventeenth Century: An Enquiry into the Material Condition of the People, Based upon Original and Contemporary Records*, 2 Bände . New York .
- Brundage, W. Fitzhugh. (1993). *Lynching in the New South: Georgia and Virginia, 1880-1930*. Urbana IL, Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1997). *Under Sentence of Death: Lynching in the South*. Chapel Hill NC, London.
- Brunner, Otto et al. (1972-1992). *Geschichtliche Grundbegriffe*, 7 Bände. Stuttgart.
- Bruns, Roger. (1977). *Am I Not a Man and Brother: The Antislavery Crusade of Revolutionary America 1688-1788*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1987). *The Damndest Radical: The Life and World of Ben Reitman, Chicago's Celebrated Social Reformer, Hobo King, and Whorehouse Physician*. Urbana IL.
- \_\_\_\_\_. (1980). *Knights of the Road: A Hobo History*. New York.
- Bryan, Dianetta Gail. (1988). Her-Story Unsilenced: Black Female Activists in the Civil Rights Movement. *Sage: A Scholarly Journal on Black Women* 5, no. 2: 60-4.
- Buah, F. K. (1980). *A History of Ghana*. London.
- Buba, Tony and Raymond Henderson. (1996). *Struggle in Steel: A Story of African American Steelworkers (Video)*. San Francisco.
- Buck, Solon Justus. (1963). *The Granger Movement: A Study of Agicultural Organisation and Its Political, Economic, and Social Manifestations, 1870-1880*. Lincoln NE.
- Buck, William Joseph. (1969). *The Papers of the Pennsylvania Abolitionist Society*. Philadelphia.
- Buckmaster, Henrietta and [pseud.]. (1941). *Let My People Go: The Story of the Underground Railroad and the Growth of the Abolition Movement*. New York.
- Buecker, Thomas R. (1993). One Soldiesr's Service: Caleb Benson in the Ninth and Tenth Cavalry, 1875-1908. *Nebraska History* 74, no. 2: 54-62.
- Bulhan, Hussein Abdilahi. (1985). *Frantz Fanon and the Psychology of Oppression* . New York.

Bulkley, Charles Henry Augustus. (1854). *Removal of Ancient Landmarks: Or, The Causes and Consequences of Slavery Extension: A Discourse Preached to the Second Congregational Church of West Winsted, Ct., March 5th, 1854.* Hartford CT.

Bullough, Vern L et al. (1988). *The Subordinated Sex: A History of Attitudes toward Women.* Athens GA.

Bumstead, J. M. (1970). Religion, Finance, and Democracy in Massachusetts: The Town of Norton as a Case Study. *Journal of American History* 57: 817-31.

Bunche, Ralph Johnson. (1952). *Peace and the United Nations.* Leeds (UK).

\_\_\_\_\_. (1973). *The Political Status of the Negro in the Age of FDR.* Chicago.

\_\_\_\_\_. (1995). *Selected Speeches and Writings.* Ann Arbor MI.

Burchard, Peter. (1965). *One Gallant Rush: Robert Gould Shaw and His Brave Black Regiment.* Davis CA.

Burgoyne, Arthur Gordon. (1893). *Homestead: A Complete History of the Struggle between the Carnegie Steel Company and the Amalgamated Association of Iron and Steel Workers, July 1892.* New York.

Burleigh, Harry Thacker. (1909). *Negro Minstrel Melodies: A Collection of Twenty-One Songs, with Piano Accompaniment,* Stephen C. Foster et al. New York.

Burleigh, Michael and Manfred Wippermann. (1991). *The Racial State: Germany, 1933-1945.* Cambridge, New York.

Burner, Eric. (1994). *And Gently He Shall Lead Them: Robert Parris Moses and Civil Rights in Mississippi.* New York.

Burns, James McGregor and Stewart Burns. (1991). *A People's Charter: The Pursuit of Rights in America.* New York.

Burns, Stewart. (1997). *Daybreak of Freedom: The Montgomery Bus Boycott.* Chapel Hill NC, London.

Busch, Briton Cooper. (1987). *Frémont's Private Navy: The 1846 Journal of Captain William Dane Phelps.* Glendale CA.

Bush, Rod. (1984). *The New Black Vote: Politics and Power in Four American Cities [Chicago, Detroit, Boston, Oakland].* San Francisco.

Bushnell, Albert Bushnell. (1899). *Salmon Portland Chase.* Boston.

Butler, Jon. (1982). Enthusiasm Described and Decried: The Great Awakening as Interpretative Fiction. *Journal of American History* 69: 305-25.

Butterfield, Lyman H. (1963). *Adams Family Correspondence.* Cambridge MA.

Buttigieg, Joseph A. (1987). The Gramscian Presence in American Criticism. *Socialism and Democracy* 5: 55-70.

Byerman, Keith Eldon. (1994). *Seizing the Word: History, Art, and Self in the Work of W.E.B. Du Bois.* Athens GA; London.

Byrne, Brendan J. (1988). *Paul and the Christian Woman.* Collegeville MN.

Cable, Mary. (1977). *Black Odyssey: The Case of the Slave Ship Amistad.* New York.

California. Legislature. Assembly. California Commission on the African-American Males. (1996). *African American Males: The Struggle for Equality: Final Report.* [Sacramento CA].

California Newsreel. (1995). *W.E.B. Du Bois: A Biography in Four Voices (Film).* San Francisco.

Callicot, Theophilus Carey. (1860). *Speech of the Hon. Theophilus C. Callicots of Kings: Against the Personal Liberty Bill, in Assembly, March 14, 1860.* Albany NY.

Calvert, Monte A. (1963). The Abolition Society in Delaware, 1801-1807. *Delaware History* 10, no. 4: 295-320.

- Campbell, Edward D. C. and Kim S. Rice. (1991). *Before Freedom Came: African-American Life in the Antebellum South*. Richmond VA; Charlottesville VA.
- Campbell, Israel. (1861). *Bond and Free; or Yearnings for Freedom, from My Green Briar House; Being A Story of My Life in Bondage and My Life in Freedom*. Philadelphia.
- Campbell, Karlyn Kohrs. (1986). Style and Content in the Rhetoric of Early Afro-American Feminists. *Quarterly Journal of Speech* 72, no. 4: 434-45.
- Campbell, Randolph B. (1989). *An Empire for Slavery: The Peculiar Institution in Texas, 1821-1865*. Baton Rouge LA.
- Campbell, Stanley W. (1968). *Enforcement of the Fugitive Slave Law, 1850-1860*. Ann Arbor MI.
- \_\_\_\_\_. (1970). *The Slave Catchers: Enforcement of the Fugitive Slave Law, 1850-1860*. Chapel Hill NC.
- Candler, Allen Daniel et al. (1904-1989). *The Colonial Records of the State of Georgia* (26 Bände). Atlanta GA.
- Cannon, Terry. (1970). *All Power to the People: The Story of the Black Panther Party*. San Francisco.
- Canny, Nicholas. (1973). The Ideology of English Colonization: From Ireland to America. *William and Mary Quarterly* 30: 575-98.
- Canot, Theodore. (1928). *Avonturen van een Afrikanischen Slavenhaler: Zijnde een Waar Verslag van het leven van Kapitein Theodore Canot, Handelaar in Goud, Ivoor en Slaven of the Kust van Guinea*. s'Gravenhage.
- Cantarow, Ellen et al. (1990). *Moving the Mountain: Women Working for Social Change*. New York.
- Cantor, Louis. (1969). *A Prologue to the Protest Movement: The Missouri Sharecropper Roadside Demonstrations of 1939*. Durham NC.
- \_\_\_\_\_. (1992). *Wheelin' on Beale: How WDIA-Memphis Became the Nation's First All-Black Radio Station and Created the Sound that Changed America*. New York.
- Caraway, Nancy. (1991). *Segregated Sisterhood: Racism and the Politics of American Feminism*. Knoxville TN.
- Carey, Anthony Gene. (1991). The Second Party System Collapses: The 1853 Maine Law Campaign in Ohio. *Ohio History* 100 (Summ.-Aut.): 129-53.
- Carey, Mathew. (1838). *Letters on the Colonization Society [...]*. Philadelphia.
- Carlson, A. Cheree. (1985). John Quincy Adams' 'Amistad Adress': Eloquence in a Generic Hybrid. *Western Journal of Speech Communication* 49, no. 1: 14-25.
- Carlson, Jody. (1981). *George C. Wallace and the Politics of Powerlessness: The Wallace Campaigns for the Presidency, 1964- 1976*. New Brunswick.
- Carmichael, Stokely. (1967). *Black Power: The Politics of Liberation in America*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1971). *Stokely Speaks; Black Power back to Pan-Africanism*. New York.
- Carmichael, Stokely and Charles V. Hamilton. (1969). *Black Power: Die Politik der Befreiung in Amerika*. Frankfurt/ Main, Hamburg.
- Carr, Lois Green, Russell R. Menard, and Lorena S. Walsh. (1991). *Robert Cole's World: Agriculture and Society in Early Maryland*. Chapel Hill NC.
- Carrier, Lyman. (1957). *Agriculture in Virginia, 1607-1699*. Williamsburg VA.
- Carrigar, Sally. (1962). *The Glass Dove*. Garden City NY.
- Carson, Clayborne. (1991a). *The Eyes on the Prize: Civil Rights Reader: Documents, Speeches, and Firsthand Accounts from the Black Freedom Struggle, 1954-1990*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1995a). *In Struggle: SNCC and the Black Awakening of the 1960s*. Cambridge MA.

- Carson, Clayborne and David Gallen. (1991b). *Malcolm X: The FBI File*. New York.
- Carter, Dan T. (1996). *From George Wallace to Newt Gingrich: Race in the Conservative Counterrevolution, 1963-1994*. Baton Rouge LA.
- \_\_\_\_\_. (1995). *The Politics of Rage: George Wallace, the Origins of the New Conservatism, and the Transformation of American Politics*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1969). *Scottsboro: A Tragedy of the American South*. Baton Rouge LA.
- Carter, Stephen L. (1991). *Reflections of an Affirmative Action Baby*. [New York].
- Carter, Xam Wilson. (1987). *Be-bop, Re-bop*. New York.
- Cartwright, Samuel Adolphus. (1843). *Essays: Being Inductions Drawn from the Baconian Philosophy Proving the Truth of the Bible and the Justice and Benevolence of the Decree Dooming Canaan to be Servant of Servants. And Answering the Question of Voltaire "On demande quel droit des Etrangers tels que les juifs avaient sur le pays de Canaan?"* In a Series of Letters to the Rev. William Winans. Vidalia IL (?).
- \_\_\_\_\_. (1973). *Family Papers, 1826-1864*. Westport CN.
- Elliot, E N. (1860). *Cotton is King*. Augusta GA.
- Cary, Francis Marion. ([s.d.]). *The Swamp Fox*. Berkeley CA (unveröffentlichtes Manuskript).
- Casciato, Arthur D. and James L. W. West. (1981). *William Styron and the Southampton Insurrection*. *American Literature* 52, no. 4: 564-77.
- Case, Frederick E. (1972). *Black Capitalism: Problems in Development. A Case Study of Los Angeles*. New York.
- Cashman, Sean Dennis. (1991). *African-Americans and the Quest for Civil Rights, 1900-1990*. New York; London.
- Cassidy, Frederic C. (1980). *The Place of Gullah*. *American Speech* 55: 3-16.
- Cassimere, Raphael. (1978). *The Origins and eEarly Development of Slavery in Maryland, 1633 to 1715*. Ann Arbor MI.
- Castel, Albert. (1985). *The Clerk Who Defied a President: Nicholas Trist's Treaty with Mexico*. *Virginia Cavalcade* 34, no. 3: 136-43.
- Cavalli-Sforza, Luca et al. (1994). *The History and Geography of Human Genes*. Princeton NJ.
- Cavanagh, Thomas E. (1984). *Jesse Jackson's Campaign: The Primaries and Caucuses*. Washington DC.
- Center for the Study of Social Policy. (1984). *The "Flip-Side" of Black Families Headed by Women: The Economic Status of Black Men*. Washington DC.
- Center of Military History. (1986). *Alexander Hamilton*. [Washington, DC].
- Chafe, William H. (1986). *The Unfinished Journey: America Since World War II*. New York.
- Chafe, William Henry. (1972). *From Suffrage to Liberation: The Changing Roles of American Women, 1920-1970*. Ph.D.-Thesis, Columbia University, New York.
- Chalmers, Allan Knight. (1951). *They Shall Be Free*. Garden City NY.
- Chalmers, David M. (1981). *Hooded Americanism: The History of the Ku Klux Klan*. New York.
- Chang, Ina. (1991). *A Separate Battle: Women and the Civil War*. New York.
- Chaplin, Joyce E. (1991). *Creating the Cotton South in Georgia and South Carolina, 1760-1815*. *Journal of Southern History* 57, no. 2: 171-200.
- Chapman, G. Clarke. (1973). *"Black Power"--Schwarze Gewalt--Schwarze Theologie*. Stuttgart.
- Charters, Samuel Barclay. (1972). [African American Music -- Recording]. San Diego CA.

Chase, Salmon Portland. (1969). Address of the Southern and Western Liberty Convention, Held at Cincinnati, 1845. New York.

\_\_\_\_\_. (1903). Diary and Correspondence of Salmon P. Chase. Washington DC.

\_\_\_\_\_. (1847). Reclamation for Fugitives from Service: An Argument for Defendant, Submitted to the Supreme Court of the United States, at the December Term, 1846, in the Case of Wharton Jones vs. John Vanzandt. Cincinnati OH.

Cheek, William F. (1970). Black resistance before the Civil War. Beverly Hills CA.

\_\_\_\_\_. (1989). John Mercer Langston and the Fight for Black Freedom, 1829-1865. Urbana IL.

Child, Lydia Maria Francis. (1860a). Correspondence between Lydia Maria Child, and Gov. Wise and Mrs. Mason, of Virginia. New York.

\_\_\_\_\_. (1860b). The Duty of Disobedience to the Fugitive Slave Act: An Appeal to the Legislators of Massachusetts. Boston.

Childs, David Lee. ([1844]). An Appeal from David L. Childs, Editor of the Anti-Slavery Standard, to the Abolitionists. Albany NY.

Chrisman, Robert and Allen Robert L. (Hg.). (1992). Court of Appeal: The Black Community Speaks Out on the Racial and Sexual Politics of Clarence Thomas vs. Anita Hill. New York.

Christian, Marcus Bruce. (1965). Negro Soldiers in the Battle of New Orleans. [New Orleans LA].

Christy, David. (1854). African Colonization by the Free Colored People of the United States: An Indispensable Auxiliary to African Mission. A Lecture. Cincinnati OH.

\_\_\_\_\_. (1856). Cotton Is King: Or, The Culture of Cotton and Its Relation to Agriculture, Manufactures and Commerce, and also to the Free Colored People of the United States, and to those Who Hold that Slavery Is in Itself Sinful. Cincinnati OH.

\_\_\_\_\_. (1857). Ethiopia: Her Gloom and Glory, as Illustrated in the History of the Slave Trade and Slavery. Cincinnati OH.

\_\_\_\_\_. (1850). A Lecture on the Present Relations of Free Labor to Slave Labor, In Tropical and Semi-Tropical Countries: Addressed to the Constitutional Convention of the State of Ohio, 1850. Cincinnati OH.

\_\_\_\_\_. (1853). Lectures on African Colonization and Kindred Subjects. Columbus OH.

\_\_\_\_\_. (1862). Pulpit Politics: Or, Ecclesiastical Legislation on Slavery, in Its Disturbing Influences on the American Union. Cincinnati OH.

[Christy's Minstrels]. (1865?). Christy's Bones and Banjo Melodist: Being a Collection of the Most Popular, Fashionable, Patriotic, Ethiopian Comic and Humorous Songs, Speeches, etc.: As Sung and Delivered by the World Renowned Christy's Minstrels. New York.

\_\_\_\_\_. (n.d.). Christy's Ram's Horn, Nigger Songster. As Sung by White's, Christy's, Harmonist's Sable Brothers' and Dumbleton's Bands of Nigger Minstrels. New York.

Chu, Daniel and Elliot Skinner. (1990). A Glorious Age in Africa: The Story of the Three Great African Empires. Trenton NJ.

Churchill Murrain, Ethel Patricia. (1990). The Mississippi Man and His Message: A Rhetorical Analysis of the Cultural Themes in the Oratory of Medgar Wiley Evers, 1957-1963, Ph.D.-Thesis. University of Southern Mississippi.

Churchill, Ward and Jim Vander Wall. (1990). The COINTELPRO Papers: Documents from the FBI's Secret Wars Against Dissent in the United States. Boston.

Cipolla, Carlo M. (1970). European Culture and Overseas Expansion. London.

Claeys, Gregory. (1987). Machinery, Money and the Millenium: From Moral Economy to Socialism, 1815-1860. Cambridge.

Clark, Elizabeth B. (1995). The Sacred Rights of Work: Pain, Sympathy, and the Culture of Individual Rights in Antebellum America. *Journal of American History* 82: 463-93.



- Clark, James I. (1955). *Wisconsin Defies the Fugitive Slave Law: The Case of Sherman M. Booth*. Madison WI.
- Clark-Lewis, Elizabeth. (1994). *Living in, Living Out: African American Domesticity in Washington, D.C., 1910-1940*. Washington DC.
- Clarke, Erskine. (1979). *Wrestlin' Jacob: A Portrait of Religion in the Old South*. Atlanta GA.
- Clarke, John Henrik. (1974). *Marcus Garvey and the Vision of Africa*. New York.
- Clarke, Lewis. (1845). *Narrative of the Sufferings of Lewis Clarke, during a Captivity of More than Twenty-Five Years among the Algerines of Kentucky*. Boston.
- Cleage, Pearl. (1993). *Deals with the Devil and Other Reasons to Riot*. New York.
- Cleaver, Edridge. (1968a). *Soul on Ice*. New York.
- Cleaver, Elridge. (1968b). *Revolution in the White Mother Country and National Liberation in the Black Colony*. Oakland CA.
- Clegg, Claude Andrew. (1997). *An Original Man: The Life and Times of Elijah Muhammad*. New York.
- Clegg Gray, Brenda. (1993). *Black Female Domesticity during the Depression in New York City, 1930-1940*. New York.
- Clemens, Paul G. E. (1980). *The Atlantic Economy and Colonial Maryland's Eastern Shore: From Tobacco to Grain*. Ithaca.
- Cleveland, Charles Dexter and Salmon Portland Chase. (1969). *Anti-Slavery Addresses of 1844 and 1845*. New York.
- Clifton, Denzil T. (1970). Anglicanism and Negro Slavery in Colonial America. Historical Magazine of the Protestant Episcopal Church 39, no. 1: 29-70.
- Clifton, James M. (1981). The Rice Driver: His Role in Slave Management. South Carolina Historical Magazine 82, no. 4: 331-54.
- Clinch, Thomas A. (1970). *Urban Populism and Free Silver in Montana: A Narrative of Ideology in Political Action*. Missoula MT.
- Clinton, Catherine. (1992). Bloody Terrain: Freedwomen, Sexuality and Violence During Reconstruction. Georgia Historical Quarterly 76, no. 2: 313-32.
- \_\_\_\_\_. (1995). *Tara Revisited: Women, War and the Plantation Legend*. New York.
- Cochran, William Cox. (1972). *The Western Reserve and the Fugitive Slave Law; A Prelude to the Civil War*. New York.
- Cockrell, Dale. (1997). *Demons of Disorder: Early Blackface Minstrels and Their World*. Cambridge, New York.
- Cockrum, William Monroe. (1915). *History of the Underground Railroad as It Was Conducted by the Anti-Slavery League; Including Many Thrilling Encounters between Those Aiding the Slaves to Escape and Those Trying to Recapture Them*. Oakland City IN.
- Coffin, Levi. (1876). *Reminiscences of Levi Coffin, the Reputed President of the Underground Railroad. Being a Brief History of the Labors of a Lifetime in behalf of the Slave, with the Stories of Numerous Fugitives, who Gained Their Freedom through His Instrumentality, and Many Other Incidents*. Cincinnati OH.
- Coffman, T. C. (1901). *The Coontown Musketeers: A Minstrel Sketch*. Chicago.
- Cohen, Hennig. (1970). *Landmarks in American Writing*. Washington.
- Cohn, Raymond L. and Richard A. Jensen. (1982). The Determinants of Slave Mortality Rates on the Middle Passage. Explorations in Economic History 19, no. 3: 269-82.
- Cohn, Rymond L. (1989). Maritime Mortality in the Eighteenth and Nineteenth Centuries: A Survey. International Journal of Maritime History 1, no. 1: 159-91.

- Coker, Daniel. (1820). *Journal of Daniel Coker, a Descendant of Africa, from the Time of Leaving New York, in the Ship Elizabeth, Capt. Sebor, on a Voyage for Sherbro, in Africa*. Baltimore MD.
- Coldham, Peter Wilson. (1992). *Emigrants in Chains: A Social History of Forced Emigration to the Americas of Felons, Destitute Children, Political and Religious Non-Conformists, Vagabonds, Beggars and Other Undesirables, 1607-1776*. Baltimore MD.
- Collins, Edward Day. (1901). *Studies in the Colonial Policy of England, 1672-1680: The Plantations, the Royal Company, and the Slave Trade*. Washington, DC.
- Collins, Patricia Hill. (1990). *Black Feminist Thought: Knowledge, Consciousness, and the Politics of Empowerment*. New York, London.
- Collins, Sheila D. (1986). *The Rainbow Challenge: The Jackson Campaign and the Future of U.S. Politics*. New York.
- Collison, Gary L. (1984). The Boston Vigilance Committee: A Reconsideration . *Historical Journal of Massachusetts* 12, no. 2: 104-16.
- Collison, Gray. (1997). *Shadrach Minkins: From Fugitive Slave to Citizen*. Cambridge MA, London .
- Colomb, Philip Howard. (1873). *Slave-Catching in the Indian Ocean: A Record of Naval Experiences*. London .
- [Colored National Labor Convention] and (Hg.). (1870). *Proceedings of the Colored National Labor Convention Held in Washington*. Washington DC.
- Comité Français d'Emancipation. ([1865?]). *Adresse au président des Etats-Unis, Mai 1865*. Paris .
- Commager, Henry Steele. (1973). *Documents of American History*. Englewood Cliffs NJ.
- Commonwealth of Massachusetts. (1787). *In the Year of Our Lord, One Thousand Seven Hundred and Eighty-Seven: An Act, Describing the Disqualifications to which Persons Shall Be Subjected, Who Have Been, or May Be Guilty of Treason, or Giving Aid or Support to the Present Rebellion, and to Whom a Pardon May Be Extended*. [Boston].
- Communist Party of the United States of America (Calif.). (1948). *Memorandum [on] the Struggle for Negro Rights and the Struggle against White Chauvinism*. San Francisco.
- Cone, James. (1991). *Martin & Malcolm & America: A Dream Or A Nightmare*. Maryknoll NY.
- Conneau, Theophile. (1976). *A Slaver's Log: Or 20 Years' Residence in Africa: The Original Manuscript*. Englewood Cliffs NJ.
- Conneau, Theophile and Brantz Mayer. (1969). *Adventures of an African Slaver; an Account of the Life of Captain Theodore Canot, Trader in Gold, Ivory, and Slaves on the Coast of Guinea*. New York.
- [Connecticut Granges]. (1900). *An Historical Account of the Rise and Growth of the Patrons of Husbandry*. New Haven CT.
- Connor, Marlene K. (1995). *What Is Cool?: Understanding Black Manhood in America*. New York.
- Conrad, David Eugene. (1965). *The Forgotten Farmers: The Story of Sharecroppers in the New Deal*. Urbana IL.
- Conrad, Earl. (1990). *General Harriet Tubman*. Washington DC.
- Conroy, David W. (1995). *In Public Houses: Drink and the Revolution of Authority in Colonial Massachusetts*. Chapel Hill NC.
- Constitutional Union Party. (1860). *National Executive Committee, Addresses to the National Executive Committee of the Constitutional Union party: To the People of the United States*. Washington DC.
- Contee, Clarence C. (1970). *W.E.B. Du Bois and African Nationalism, 1914-1945*. Ann Arbor MI.
- Conway, Cecilia. (1995). *African Banjo Echoes in Appalachia: A Study of Folk Traditions*. Knoxville.
- Cook, Fred J. (1973). *American Political Machines*. New York.

- Cooper, Anna Julia. (o.J.). *Attitude de la France à l'égard de l'esclavage pendant la Révolution*. Ph-D. Thesis, Paris.
- Cooper, Anna Julia and Frances Richardson Keller. (1988). *Slavery and the French Revolutionists (1788-1805)*. Lewiston NY.
- Cooper, William J. (1985). *The South and the Politics of Slavery, 1828-1865*. Baton Rouge LA.
- Corbett, Frank J. (1959). *Racial Implications in the Black Face Minstrel Show*. Bridgeport CT.
- Cornelius, Janet Duitsman. (1991). *When I Can Read My Title Clear: Literacy, Slavery, and Religion in the Antebellum South*. Columbia, SC.
- Cornish, Dudley Taylor. (1987). *The Sable Arm: Black Troops in the Union Army, 1861-1865*. Lawrence KS.
- Cornish, Samuel E. and Wright Theodore S. (1840). *The Colonization Scheme Considered, in Its Rejection by the Colored People, in Its Tendency to Uphold Caste - in Its Unfitness for Christianity and Civilizing the Aborigines of Africa, and for Putting a Stop on the African Slave Trade*. Newark NJ.
- Cortner, Richard C. (1981). *The Supreme Court and the Second Bill of Rights: The Fourteenth Amendment and the Nationalization of Civil Liberties*. Madison WI.
- Coryell, Janet L. (1990). *Neither Heroine Nor Fool: Anna Ella Carroll of Maryland*. Kent OH.
- Cose, Ellis. (1993). *The Rage of a Privileged Class*. New York.
- Costanzo, Angelo. (1987). *Surprising Narrative: Olaudah Equiano and the Beginnings of Black Autobiography*. New York.
- Cott, Nancy F. (1992). *History of Women in the United States: Historical Articles on Women's Lives and Activities*. München, New York.
- Cottrol, Robert. (1982). *The Afro-Yankees*. Westport CN.
- Cottrol, Robert J. (1982). *Providence's Black Voters and the Dilemma of the 1848 Election*. *Southern Studies* 21, no. 3: 266-76.
- Coughtry, Jay. (1981). *The Notorious Triangle: Rhode Island and the African Slaves Trade, 1700-1807*. Philadelphia.
- Courtney, Kent. (1969). *The Black panthers: Are these Cats Red? An Exposé of a Communist Front which is in Guerilla Warfare against High Schools and Universities*. Pineville LA.
- Cowan, Tom and Jack Maguire. (1994). *Timeline of African American History*. New York.
- Craft, William. (1860). *Running a Thousand Miles for Freedom, or: The Escape of William and Ellen Craft from Slavery*. London.
- Craton, Michael. (1979). *Roots and Branches: Current Directions in Slave Studies*. Toronto.
- \_\_\_\_\_. (1974). *Sinews of Empire: A Short History of British Slavery*. London.
- Crawford, Vicki L, Jacqueline Anne Rouse, and Barbara Woods. (1990). *Women in the Civil Rights Movement: Trailblazers and Torchbearers, 1941-1965*. Brooklyn NY.
- Creel, Margaret Washington. (1988). *'A Peculiar People': Slave Religion and Community-Culture among the Gullahs*. New York .
- Crenshaw, Jr. Files and Kenneth A. Miller. (1936). *Scottsboro: The Firebrand of Communism*. Montgomery AL.
- Crenshaw, Ollinger. (1969). *The Slave States in the Presidential Election of 1860*. Baltimore MD.
- Crews, Karen Yvette. (1991). *Mary Ann Shadd Cary and Female Black Nationalism*. M.A.- Thesis, UCLA, Los Angeles.
- Crichton, George Hugh. (1881). *Old Boston and Its Once Familiar Faces* . Boston.

- Cronon, Edmund David. (1969). *Black Moses: The Story of Marcus Garvey and the Universal Negro Improvement Association*. Madison WI.
- Cross, Theodore L. (1971). *Black Capitalism: Strategy for Business in the Ghetto*. New York.
- Crouchett, Lawrence P. (1989). *Visions toward Tomorrow: The History of the East Bay Afro-American Community, 1852-1977*. Oakland CA.
- Cuffe, Paul. (1812). *A Brief Account of the Settlement and Present Situation of the Colony of Sierra Leone, in Africa, as Communicated by Paul Cuffe (a Man of Colour); to Which Is Adjoined an Address to the People of Colour [...]*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1839). *Narrative of the Life and Adventures of Paul Cuffe, A Pequot Indian: During Thirty Years Spent at Sea, and Travelling in Foreign Lands*. Vernon NY.
- Culpepper, Marilyn Mayer. (1991). *Trials and Triumphs: Women of the American Civil War*. East Lansing MI.
- Cunliffe, Marcus. (1968). *Soldiers and Civilians: The Martial Spirit in America, 1775-1865*. London.
- Curry, Leonard P. (1981). *The Free Black in Urban America 1880-1850*. Chicago.
- Curtin, Philip D. (1967). *Africa Remembered: Narratives by West Africans from the Era of the Slave Trade*. Madison WI.
- \_\_\_\_\_. (1980). *The Rise and Fall of the Plantation Complex: Essays in Atlantic History*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1991). *The Tropical Atlantic in the Age of Slave Trade*. Washington, DC.
- Curtin, Philipp D. (1969). *The Atlantic Slave Trade: A Census*. Madison WI.
- Curtin, Philipp et al. (1991). *African History*. New York.
- Curtis, Michael Kent. (1990). *No State Shall Abridge: The 14th Amendment and the Bill of Rights*. Durham NC.
- Cutler, Wayne and Jr. James P. Cooper. (1989). *Correspondence of James K. Polk*. Nashville TN.
- Cvornyek, Robert Louis. (1993). *Convict Labor in the Alabama Coal Mines, 1874-1928*, Ph.D.-Thesis, Columbia University 1993. Ann Arbor MI.
- D'Orso, Michael. (1996). *Like Judgment Day: The Ruin and Redemption of a Town Called Rosewood*. New York.
- Dabbs, Henry. (1984). *A First Edition Reference Work on Black Brass: Black Generals and Admirals in the Armed Forces of the United States*. Freehold NJ.
- Dacy, Ela. (1986). *L'Actualité de Frantz Fanon: Actes du Colloque de Brazzaville, 12-16 Decembre 1984*. Paris.
- Dalfume, Richard M. (1969). *Desegregation of the U.S. Armed Forces: Fighting on Two Fronts, 1939-1953*. Columbia MO.
- Danforth, Mildred E. (1961). *A Quaker Pioneer: Laura Haviland, Superintendent of the Underground*. New York.
- Daniels, Jessie. (1997). *White Lies: Race, Class, Gender and Sexuality in White Supremacist Discourse*. New York, London.
- Daniels, Roger. (1971). *The Bonus March: An Episode of the Great Depression*. Westport CN.
- Dannett, Sylvia G. L. and Katherine Macbeth Jones. (1963). *Our Women of the Sixties*. Washington DC.
- Dantzig, Albert van. (1980). *Les Hollandais sur la cote de Guinée à l'époque de l'essor de l'Ashanti et du Dahomey, 1680-1740*. Paris.
- Dapper, Olfert. (1760). *Umbständliche und eigentliche Beschreibung von Africa und denen darzu gehörigen Königreichen und Landschaften*. Amsterdam.

- Darmstädter Jazzforum. (1996). Jazz in Deutschland: Eine Veröffentlichung des Jazz-Instituts Darmstadt. Hoheim.
- Davidson, Basil. (1980). The African Slave Trade. Boston.
- Davidson, Frank Costellow. (1952). The Rise, Development, Decline and Influence of the American Minstrel Show. Ann Arbor MI.
- Davidson, Sue. (1992). Getting the Real Story: Nellie Bly and Ida B. Wells. Seattle WA.
- Davies, Kenneth Gordon. (1957). The Royal African Company. London; New York.
- Davies, Mark. (1990). Malcolm X: Another Side of the Movement. Englewood Cliffs NJ.
- Davis, Abraham L. et al. (1995). The Supreme Court, Race, and Civil Rights. Thousand Oaks CA.
- Davis, Allen F. and Harold D. Woodman. (1984). Conflict and Consensus in Early American History. Lexington MA, Toronto.
- Davis, Angela Yvonne. (1974a). Angela Davis: An Autobiography. New York.
- \_\_\_\_\_. (1974b). The Angela Davis Trial. Dobbs Ferry, NY.
- \_\_\_\_\_. (1972). The Black Women's Role in the Community of Slaves. Somerville MA.
- \_\_\_\_\_. (1998). Blues Legacies and Black Feminism: Gertrude "Ma" Rainey, Bessie Smith, and Billie Holiday. New York.
- \_\_\_\_\_. (1982). Rassismus und Sexismus: Schwarze Frauen und Klassenkampf in den USA. Berlin.
- \_\_\_\_\_. (1985). Violence Against Women and the Ongoing Challenge to Racism. Latham NY.
- \_\_\_\_\_. (1990). Women, Culture & Politics. New York.
- \_\_\_\_\_. (1981). Women, Race, & Class. New York.
- Davis, Angela Yvonne et al. (1971). If They Come in the Morning: Voices of Resistance. New York.
- Davis, Charles H. Jr. (1962). Black Nationalism and the Nation of Islam. Los Angeles.
- Davis, David. (1991). Original Intent: Chief Justice Rehnquist and the Course of American Church-State Relations. Buffalo NY.
- Davis, David Brion. (1975). The Problem of Slavery in the Age of Revolution, 1770-1823. Ithaca, NY.
- \_\_\_\_\_. (1966). The Problem of Slavery in Western Culture. Ithaca NY.
- Davis, Lenwood G. (1974c). Black Capitalism in Urban America: A Selected Bibliography. Monticello IL.
- \_\_\_\_\_. (1984a). Malcolm X: A Selected Bibliography. Westport CN.
- \_\_\_\_\_. (1976). Poverty and the Black Community: A Preliminary Survey. Monticello IL.
- Davis, Lenwood G. and George Hg. Hill. (1985). Blacks in the American Armed Forces, 1776-1983: A Bibliography. Westport CT.
- Davis, Lenwood G. and Janet L. Sims-Wood. (1984b). The Ku Klux Klan: A Bibliography. Westport CN.
- Davis, Thadious M. (1994). Nella Larsen, Novelist of the Harlem Renaissance: A Women's Life Unveiled. Baton Rouge LA.
- Davis, Thomas J. (1971). The New York Slave Conspiracy of 1741 as Black Protest. Journal of Negro History 56, no. 1: 17-30.
- \_\_\_\_\_. (1985). Rumor of Revolt: The Great Negro Plot in Colonial New York. New York.
- Davis, Thomas Joseph. (1976). Slavery in colonial New York City. Ann Arbor MI.

- Davis, William C. (1991b). *Jefferson Davis: The Man and His Hour*. New York.
- Dawley, David. (1973). *A Nation of Lords: The Autobiography of the Vice Lords*. Garden City NY.
- Dawsey, Darrell. (1996). *Living to Tell about It: Young Black Men in America Speak Their Piece*. New York.
- Dawson, Michael C. (1994). *Behind the Mule: Race and Class in African-American Politics*. Princeton NJ.
- Day, Charles H. (1874). *Fun in Black; or Sketches of Minstrel Life, by Charles H. Day. With the Origin of Minstrelsy, by T. Allston Brown, Giving a History of Ethiopian Minstrelsy from 1799*. New York.
- Dayton, Cornelia Hughes. (1995). *Women before the Bar: Gender, Law, and Society in Connecticut, 1639-1789*. Chapel Hill NC.
- De Lerma, Dominique-René. (1981-1984). *Bibliography of Black Music, 4 Bände*. Westport CT.
- De Vorse, Louis. (1971). *De Brahm's Report of the General Survey in the Southern District of North America*. Columbia SC.
- De Vries, Willem. (1996). *Sonderstab Musik: Music Confiscations by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg under the Nazi Occupation of Western Europe*. Amsterdam.
- De Witt, R. M. (1859). *The Life, Trial and Execution of Captain John Brown, Known as "Old Brown of Ossawatimie", with Full Account of the Attempted Insurrection at Harper's Ferry*. New York.
- DeCaro, Louis A. (1996). *On the Side of My People: A Religious Life of Malcolm X*. New York.
- DeCosta-Willis, Miriam. (1995). *The Memphis Diary of Ida B. Wells*. Boston.
- Deetz, James. (1977). In *Small Things Forgotten: The Archeology of Early American Life*. Garden City, NY.
- Deffaa, Chip. (1996). *Blue Rythms: Six Lives in Rythm and Blues*. Urbana IL.
- Degn, Christian. (1974). *Die Schimmelmans im atlantischen Dreieckshandel: Gewinn und Gewissen*. Neumünster.
- Dellums, Ronald V. (1990). Our Congressional Black Caucus Budget. [Washington Post](#) April, 26.
- DeMarco, Joseph P. (1983). *The Social Thought of W.E.B. Du Bois*. Lanham MD.
- Democratic National Committee. (1860). *Breckenridge and Lane Campaign Documents*. Washington DC.
- Detroit Public Library. (1979). *Catalog of the E. Azalia Hackley Memorial Collection of Negro Music, Dance, and Drama*. Boston .
- Deutsch, Michael et al. (1991). Twenty Years later - Attica Civil Rights Case Finally Cleared for Trial. [Social Justice](#) 18, no. 3: 13-25.
- Dew, Charles B. (1994). *Bond of Iron: Master and Slave at Buffalo Forge*. New York, London.
- Dick, Robert C. (1974). *Black Protest: Issues and Tactics*. Westport CT.
- Dickerson, Bette J. (1995). *African American Single Mothers: Understanding Their Lives and Families*. Thousand Oaks CA.
- Diffie, Bailey W. and George D. Winius. (1977). *Foundations of the Portugese Empire, 1415-1580*. Minneapolis MN.
- DiGaetano, Alan. (1991). The Origins of Urban Political Machines in the United States: A Comparative Perspective. [Urban Affairs Quaterly](#) 26, no. 3: March 1991.
- Dill, Bonnie Thornton. (1994). *Across the Boundaries of Race and Class: An Exploration of the Relationship between Work and Family among Black Female Domestic Servants*. New York.
- Dillon, Merton L. (1974). *The Abolitionists: The Growth of a Dissenting Minority*. DeKalb IL.

\_\_\_\_\_. (1990). *Slavery Attacked: Southern Slaves and their Allies, 1619-1865*. Baton Rouge LA.

Dippel, Horst. (1989). Popular Sovereignty and the Separation of Powers in American and French Revolutionary Constitutionalism. *Amerikastudien/ American Studies (West Germany)* 34, no. 1: 21-31.

Dobrin, Arnold. (1972). *Voices of Joy, Voices of Freedom: Ethel Waters, Sammy Davis Jr., Marian Anderson, Paul Robeson, Lena Horn*. New York.

Donaldson, Gary. (1991). *The History of African-Americans in the Military*. Malabar FL.

Donaldson, Gary A. (1988). Antebellum Criticism: Frederick Law Olmstead in Mississippi, 1853-1854. *Journal of Mississippi History* 9, no. 2: 171-82.

Donnan, Elizabeth. (1932). *Documents Illustrative of the History of the Slave Trade in America*. Washington DC.

Douglas, Jack. (1934). *Veterans on the March*. New York.

Douglas, Stephen Arnold. (1859). Letter of Judge Douglas in reply to the speech of Dr. Gwin at Grass Valley, Cal. [San Francisco?].

\_\_\_\_\_. ([1858]). Report of Senator Douglas, of Illinois, on the Kansas-Lecompton Constitution, February 18, 1858. Washington DC.

Douglass, Frederick. (1962). *Life and Times of Frederick Douglass: His Early Life as a Slave, His Escape from Bondage, and His Complete History*. New York.

\_\_\_\_\_. (1855). *My bondage and my freedom*. New York.

\_\_\_\_\_. (1856). The Unholy Alliance of Negro Hate and Anti-Slavery. *Frederick Douglass' Paper* April 5.

Douglass, Frederick and William L. Andrews. (1987). *My Bondage and My Freedom*. Urbana IL.

Dowd, Gregory Evans. (1992). *A Spirited Resistance: The North American Indian Struggle for Unity, 1745-1815*. Baltimore MD.

Drayton, Daniel. (1854). *Personal Memoir of Daniel Drayton, for Four Years and Four Months a Prisoner (for Charity's Sake) in Washington Jail. Including a Narrative of the Voyage and Capture of the Schooner Pearl (...)*. New York.

Drescher, Seymore. (1987). *Capitalism and Antislavery: British Mobilization in Comparative Perspective*. New York, Oxford.

Dresler, Adolf. (1938). *Deutsche Kunst und "entartete" Kunst: Kunstwerk und Zerrbild als Spiegel der Weltanschauung*. München.

Drew, Benjamin. (1856). *A North-Side View of Slavery. The Refugee; or, The Narratives of Fugitive Slaves in Canada*. Boston, New York.

Drum, Richard C. and Elon A. Woodward. (1973). *The Negro in the Military Service of the United States: A Compilation of Official Records, State Papers, Historical Extracts, etc., Relating to His Military Status and Service, from the Date of His Introduction into the British North American Colonies (acht Bände)*. Washington DC.

Du Bois, William Eduard Burghardt. (1973). *Black Reconstruction in America: An Essay Toward a History of the Part Which Black Folk Have Played in the Attempt to Reconstruct Democracy in America, 1860-1880*. New York.

Moses, Wilson Jeremiah. (1996). *Classical Black Nationalism: From the American Revolution to Marcus Garvey*. New York; London.

Du Bois, William Eduard Burghardt. (1940). *Dusk of Dawn: An Essay toward an Autobiography of a Race Concept*. New York.

\_\_\_\_\_. (1903). *The Souls of Black Folk: Essays and Sketches*. Chicago.

Du Bois, William Eduard Burghardt and Isabel Eaton. (1899). *The Philadelphia Negro: A Social Study; together with a Special Report on Domestic Service by Isabel Eaton*. Philadelphia.

- Du Bois, William Edward Burghardt. (1968). *The Autobiography of W.E.B. Du Bois: A Soliloquy on Viewing My Life from the Last Decade of its First Century*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1973). *Black Reconstruction in America, 1860-1880*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1974). *John Brown*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1980). *The Papers of W.E.B. Du Bois*, Microfilm Corporation of America. Sanford NC.
- \_\_\_\_\_. (1934). Segregation on the North. *The Crisis* 41, no. April: 115-6.
- \_\_\_\_\_. ([1963?]). *Selected Poems*. Accra.
- Gates, Jr. Henry Louis. (1991). *Bearing Witness: Selections from African American Autobiography in the Twentieth Century*. New York.
- Duban, James. (1987). The Liberal Context of Thoreau's Political Ethics. *New England Quarterly* 60, no. 2: 208-22.
- \_\_\_\_\_. (1985). Thoreau, Garrison, and Dymond: Unbending Firmness of the Mind. *American Literature* 57, no. 2: 309-17.
- Dubowski, Melvyn and Stephen Burwood. (1990). *Agriculture during the Great Depression*. New York.
- Dumling, Albrecht and Peter Girth. (1988). Ausstellung "Entartete Musik". Düsseldorf.
- Dumond, Dwight L. (1938). *Letters of James Gillespie Birney*. New York.
- Dunn, Mary Maples. (1967). *William Penn, Politics and Conscience*. Princeton NJ.
- Dunn, Richard S. Yeandle Laetitia Hg. (1996). *The Journal of John Winthrop, 1630-1649. Abridged Edition*. Boston, MA.
- Dunn, Richard S. and Mary Maples. (1981). *The Papers of William Penn, 5 Bände*. Philadelphia.
- Durden, Robert Franklin. (1965). *The Climax of Populism: The Election of 1896*. Lexington KY.
- Dyson, Michael Eric. (1995). *Making Malcolm: The Myth and Meaning of Malcolm X*. New York.
- Earle, Alice Morse. (1926). *Colonial Days in Old New York*. New York.
- Early, Gerald. (1994). *The Culture of Bruising: Essays on Prizefighting, Literature, and Modern American Culture*. Hopewell NJ.
- Eaton, Clement. (1977). *Jefferson Davis*. New York.
- Eberly, Wayne J. (1973). *The Pennsylvania Abolition Society, 1775-1830*. Ph.D.-Thesis, University of Michigan, Ann Arbor MI.
- Edsall, Thomas Byrne and Mary D. Edsall. (1991). *Chain Reaction: The Impact of Race, Rights, and Taxes on American Politics*. New York.
- Edwards, Laura F. (1991). Sexual Violence, Gender, Reconstruction, and the Extension of Patriarchy in Granville County, North Carolina. *North Carolina Historical Review* 68, no. 3: 237-60.
- Egerton, Douglas R. (1990). Gabriel's Conspiracy and the Election of 1800. *Journal of Southern History* 56: 191-214.
- \_\_\_\_\_. (1993a). *Gabriel's Rebellion: The Virginia Slave Conspiracies of 1800 & 1802*. Chapel Hill NC, London.
- \_\_\_\_\_. (1993b). An Upright Man: Gabriel's Virginia and the Path to Slave Rebellion. *Virginia Cavalcade* 43, no. 2: 52-69.
- Eggart, Michael. (1848). Anniversary Address. *Minutes of the Friendly Moralist Society* : June 11.
- Egypt, Ophelia Settle. (1945). *Unwritten History of Slavery, Autobiographical Account of Negro Ex-Slaves*. Nashville TN.
- Ehrlich, Walter. (1979). *They Have No Rights: Dred Scott's Struggle for Freedom*. Westport CN.



- Eisenhower, John S. D. (1989). *So Far from God: The U.S. War with Mexico, 1846-1848*. New York.
- El-Tayeb, Fatima. (200a). *Schwarze Deutsche im Kontext des Diskurses um Rasse, 1880 bis 1933*. Dissertation, Uni Hamburg (unveröffentlichtes Manuskript).
- Elish, Dan. (1993). *Harriet Tubman and the Underground Railroad*. Brookfield CN .
- Elkins, Stanley M. (1959). *Slavery: A Problem in American Institutional and Intellectual Life*. Chicago.
- Elliott, E. N. (1860). *Cotton Is King, and Pro-Slavery Arguments. Comprising the Writings of Hammond, Christy Stringfellow, Hodge, Bledsoe & Cartwright, on this Important Subject*. Augustus GA.
- Ellis, Edward Robb. (1995). *A Nation in Torment: The Great American Depression, 1929-1939*. New York.
- Ellis, Havelock. (1890). *The Criminal*. London.
- Eltis, David. (1987). *Economic Growth and the Ending of the Transatlantic Slave Trade* . New York.
- Eltis, David David Norman P. (1988). *The Economic Impact of the African Slave Trade to the Americas*. *Social and Economic Studies* 37, no. 1-2: 143-72.
- Eltis, David and Stanley L. Engerman. (1993). *Fluctuations in Sex and Age. Ratios in the Transatlantic Slave Trade, 1663-1864*. *Economic History Review* 46, no. 2: 308-23.
- Elwert, Georg. (1973). *Wirtschaft und Herrschaft von "Daxome" (Dahomey) im 18. Jahrhundert: Ökonomie des Sklavenraubs und Gesellschaftsstruktur 1724-1818*. München.
- Ely, Melvin Patrick. (1991). *The Aventures of Amos 'n' Andy: A Social History of an American Phenomenon*. New York, Toronto.
- Elizabeth Donnan. (1932). *Documents Illustrative of the History of the Slave Trade in America*, 3 Bände. Washington DC.
- Emanuel, James A. and Theodore L. Gross. (1968). *Dark Symphony: Negro Literature in America*. New York.
- Emanuel, James A. and Theodore L. Gross. (1969). *Dark Symphony: Negro Literature in America*. New York.
- Emerson, Ralph Waldo. (1855). *Manuscripts*. Harvard University.
- Emert, Phyllis Raybin. (1995). *Women in the Civil War: Warriors, Patriots, Nurses, and Spies*. Lowell MA.
- Emilio, Luis Fenollosa. (1887). *The Assault on Fort Wagner, July 18, 1863*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1990). *A Brave Black Regiment: History of the Fifty-Fourth Regiment of Massachusetts Volunteer Infantry, 1863-1865*. Salem NH.
- Emmer, Pieter C. (1986). *Colonialism and Migration: Indentured Labour before and after Slavery*. Dordrecht; Highham MA.
- \_\_\_\_\_. (1972). *De Sklavenhandel van en naar Nieuw-Nederland*. *Economisch- En Sociaal Historisch Jaarboek [Niederlande]* 35: 94-147.
- Endore, Guy. (1938). *The Crime at Scottsboro*. Hollywood CA.
- Endy, Melvin B. Jr. (1973). *William Penn and Early Quakerism*. Princeton NJ.
- Engerman, Stanley L. and Robert E. Gallman. (1996). *The Cambridge Economic History of the United States, Volume I: the Colonial Era*. New York.
- Ensslen, Klaus. (1983). *The Autobiography of Malcolm X: Schwarzes Bewußtsein in Amerika*. München.
- Ephron, Lawrence R. (1963). *Quaker Organization: A Sociological Study of the American Friends Service Committee*. Berkeley CA.

- Equiano, Olaudah. (1995). *The Interesting Narrative and Other Writings*. New York, London.
- Eskew, Glenn T. (1997). *But for Birmingham: The Local and National Movements in the Civil Rights Struggle*. Chapel Hill NC, London.
- Essien-Udom, Essien Udosen and Amy Jaques Garvey. (1977). *More Philosophy and Opinions of Marcus Garvey*. London; Totowa NJ.
- Ettinger, Amos Aschbach. (1936). *James Edward Oglethorpe: Imperial Idealist*. Oxford.
- Evans, Art. (1985). Joe Louis as a Key Functionary: White Reactions toward a Black Champion. *Journal of Black Studies* 16, no. 1: 95-111.
- Evans, Brenda J. and James R. Whitfield. (1988). *Black Males in the United States: An Annotated Bibliography from 1967 to 1987*. Washington DC.
- Evans, Sara. (1979). *Personal Politics: The Roots of Women's Liberation in the Civil Rights Movement and the New Left*. New York.
- Evanzz, Karl. (1992). *The Judas Factor: The Plot to Kill Malcolm X*. New York, Emeryville CA.
- Everett, Donald E. (1966). Free Persons of Color in Colonial New Orleans. *Louisiana History* 7, no. 1: 21-50.
- Ewald, Janet J. (1992). Slavery in Africa and the Slave Trades from Africa. *American Historical Review* 97: 465-85.
- Fabre, Michael. (1945). *Native Son and Black Boy: A Record of Childhood and Youth*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1973). *The Unfinished Quest of Richard Wright*. New York.
- Fairbank, Calvin. (1969). Rev. Calvin Fairbank during Slavery Times: How he 'Fought the Good Fight' to Prepare 'the Way'. New York.
- Fairclough, Adam. (1981). The Southern Christian Leadership Conference and the Second Reconstruction, 1957-1973. *South Atlantic Quarterly* 80, no. 2: 177-94.
- \_\_\_\_\_. (1987). *To Redeem the Soul of America: The Southern Christian Leadership Conference and Martin Luther King, Jr.* Athens GA.
- Falconbridge, Alexander. (1788). *An Account of the Slave Trade on the Coast of Africa*. London.
- \_\_\_\_\_. (1802). *Narratives of two Voyages to the River Sierra Leone, During the Years 1791-2-3: With a Succinct Account of the Distresses and Proceedings of That Settlement*. London.
- Fanon, Frantz. (1961). *Les Damnés de la Terre*. Paris.
- \_\_\_\_\_. (1951). *Peau Noire, Masque Blancs*. Paris.
- Farmer, James. (1985). *Lay Bare the Heart: An Autobiography of the Civil Rights Movement*. New York.
- Farrison, William E. (1954). William Wells Brown in Buffalo. *Journal of Negro History* 39, no. 4: 298-314.
- Faust, Drew Gilpin. (1981). *The Ideology of Slavery: Proslavery Thought in the Antebellum South, 1830-1860*. Baton Rouge LA.
- \_\_\_\_\_. (1996). *Mothers of Invention: Women of the Slaveholding South in the American Civil War*. Chapel Hill NC.
- \_\_\_\_\_. (1992). *Southern Stories: Slaveholders in Peace and War*. Columbia MO, London.
- Feather, Leonard G. (1949). *Inside Be-bop*. New York.
- Featherstonehaugh, Thomas. (1899). *John Brown's Men: The Lives of Those Killed at Harper's Ferry. With a Supplementary Bibliography of John Brown*. Washington DC.
- Feavor, George. (1971). The Panther's Road to Suicide: A Black Tragedy. *Encounter* 36, no. 5: 27-42.

- Fedric, Francis. (1863). *Slave Life in Virginia and Kentucky, or, Fifty Years of Slavery in the Southern States of America*. London.
- Feer, Robert A. (1988). *Shays's Rebellion*. New York.
- Fehrenbacher, Don E. (1981). *Slavery, Law, and Politics: The Dred Scott Case in Historical Perspective*. New York.
- Feied, Frederick. (1964). *No Pie in the Sky: The Hobo as American Cultural Hero in the Works of Jack London, Jon Dos Passos, and Jack Kerouac*. New York.
- Feldberg, Michael. (1980). *The Turbulent Era: Riots & Disorder in Jacksonian America*. New York.
- Fernández, Alonso Teodora. (1981). Algunas Consideraciones sobre las Relaciones Mexico-Estados Unidos: El caso de Texas. *Revue Mexicana De Ciencias Políticas y Sociales (Mexico)* 27, no. 104-105: 35-56.
- Fernando, H. (1994). *The New Beats: Exploring the Music, Culture, and Attitudes of Hip-Hop*. New York, London.
- Fick, Carolyn E. (1990). *The Making of Haiti: The Saint Domingue Revolution from below*. Knoxville TN.
- Field, Clive D. (1992). *The People Called Methodists*. Leiden, New York.
- Fink, Gary M. and Marl E. Reed. (1994). *Race, Class, and Community in Southern Labor History*. Tuscaloosa AL.
- Finkelman, Paul. (1995). *His Soul Goes Marching On: Responses to John Brown and the Harpers Ferry Raid*. Charlottesville VA.
- \_\_\_\_\_. (1981). *An Imperfect Union*. Chapel Hill NC.
- \_\_\_\_\_. (1992). *Lynching, Racial Violence, and Law*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). *Proslavery Thought, Ideology, and Politics*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1986). Slavery and the Northwest Ordinance: A Study in Ambiguity. *Journal of the Early Republic* 6: 343-70.
- \_\_\_\_\_. (1985). *Slavery in the Courtroom. An Annotated Bibliography of American Cases*. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1987). Slavery, the 'More Perfect Union' and the Prairie State. *Illinois Historical Journal* 80, no. 4: 248-69.
- Finkle, Lee. (1975). Quotas or Integration: the NAACP versus the Pittsburgh 'Courier' and the Committee on Participation of Negroes. *Journalism Quarterly* 52, no. 1: 76-84.
- Finley, Robert. (1816). *Thoughts on the Colonization for Free Blacks*. Washington.
- Finsch, Norbert. ([200a]). *Die Black Panther Party im Licht neuer Forschung*. *Im Druck* .
- \_\_\_\_\_. (1982). *Die Goldgräber Kaliforniens: Arbeitsbedingungen, Lebensstandard und Politisches System um die Mitte des 19. Jahrhunderts*. Göttingen.
- \_\_\_\_\_. ([200b]). *The Obsession with Work: Criminology, Convict Labor and Social Control in Nineteenth and Twentieth-Century America*. *Im Druck* .
- \_\_\_\_\_. (1994). *Rassistische Gewalt im Süden der USA: 1865 bis 1920*. *Kriminologisches Journal* 3: 191-209.
- Finsch, Norbert and Robert Jütte. (1996a). *Institutions of Confinement: Hospitals, Asylums, and Prisons in Western Europe and North America, 1500-1950*. Cambridge; New York.
- Finsch, Norbert and Jürgen Martschukat. (1996b). *Different Restorations: Reconstruction and 'Wiederaufbau' in the United States and Germany: 1865-1945-1989*. Providence RI, Oxford.
- Finsch, Norbert and Dietmar Schirmer. (1998). *Identity and Intolerance: Nationalism, Racism, and Xenophobia in Germany and the United States*. Washington DC, Cambridge .

- Fischer, Rudolf. (1982). *Gold, Salz und Sklaven: Die Geschichte der grossen Sudanreiche: Gana, Mali, Songhai*. Tübingen.
- Fishel, Jr. Leslie H. and Benjamin Quarles. (1970). *The Black American: A Documentary History*. Glenview IL.
- Fisher, Miles Mark. (1953). *Negro Slave Songs in the United States*. Ithaca NY.
- Fishman, George. (1997). *The African American Struggle for Freedom and Equality: The Development of a People's Identity, 1624-1850*. New York, London.
- Fiske, John and John Boyle O'Reilly. (1889). *A Memorial of Crispus Attucks, Samuel Maverick, James Caldwell, Samuel Gray, and Patrick Carr, from the City of Boston*. Boston.
- Fitzgerald, William S. (1983). *Make Him an Example*. *American History Illustrated* 17, no. 9: 40-5.
- Fitzhugh, George. (1857). *Cannibals All! Or, Slaves without Masters*. Richmond VA.
- \_\_\_\_\_. (1850). *Slavery Justified: By a Southerner*. Fredericksburg VA.
- \_\_\_\_\_. (1854). *Sociology for the South, or, The Failure of Free Society*. Richmond VA.
- Hine, Darlene Clark et al. (1997). *We Specialize in the Wholly Impossible: A Reader in Black Women's History*. Brooklyn NY.
- Fleming, Cynthia Griggs. (1993). *Black Women Activists and the Student Coordinating Committee: The Case of Ruby Doris Smith Robinson*. *Journal of Women's History* 4, no. 3: 64-82.
- Flinkenlogel, Willem. (1994). *Nederlandse Sklavenhandel (1680-1740)*. Utrecht.
- Fogel, Robert W. and Stanley L. Engerman. (1992). *Without Consent or Contract: The Rise and Fall of American Slavery*. Technical Papers, 2 Bände. New York.
- Fogel, Robert W., Ralph A. Gallantine, and Richard L. Mannings. (1992). *Without Consent or Contract: The Rise and Fall of American Slavery. Evidence and Methods*. New York.
- Fogelson, Robert. (1971). *Violence as Protest: A Study of Riots and Ghettos*. Garden City NY.
- Foner, Eric. (1970). *Americans' Black Past: A Reader in Afro-American History*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1970). *Free Labor, Free Soil, Free Men*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). *Reconstruction: America's Unfinished Revolution, 1863-1877*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1976). *Tom Paine and the Revolutionary America*. New York.
- Foner, Eric and John A. Garraty. (1991). *The Reader's Companion to American History*. New York.
- Foner, Philip Sheldon. (1983). *History of Black Americans, 2 Bände*. Westport CT.
- \_\_\_\_\_. (1975a). *History of Black Americans, 3 Bände*. Westport CT.
- \_\_\_\_\_. (1975b). *Life and Writings of Frederick Douglass*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1972). *The Voice of Black America; Major Speeches by Negroes in the United 1797-1971*. New York.
- Foner, Philip Sheldon and James S. Allen. (1987). *American Communism and Black Americans: A documentary history, 1919-1929*. Philadelphia.
- Foner, Philip Sheldon and George W. Walker. (1979). *Proceedings of the Black State Conventions, 1840-1865*. Westport CT.
- Foner, Philip Sheldon and Ronald L. Lewis. (1981). *The Black Worker: A Documentary History from Colonial Times to the Present, 7 Bände*. Philadelphia.
- Foner, Philip Sheldon and Herbert Shapiro. (1991). *American Communism and Black Americans: A Documentary History, 1930-1940*. Philadelphia.
- Foner, Philip and Ronald L. Lewis. (1981). *The Black Worker. ...*

- Forbes, Jack D. (1988). *Black Africans and Native Americans*. New York.
- Ford, James W. (1933). *The Right to Revolution for Negro People*. New York.
- Forman, James. (1972). *The Making of Black Revolutionaries: A Personal Account*. New York.
- Formisano, Ronald P. (1991). *Boston against Busing: Race, Class, and Ethnicity in the 1960s and 1970s*. Chapel Hill NC.
- Förster, Winfried. (1973). *Das Rassenproblem in den USA*. München.
- Foshee, Andrew W. (1984). George Fitzhugh: Proponent of an Agrarian South. *Southern Studies* 23, no. 2: 155-66.
- Foster, Stephen Collins. (1980). *Minstrel-Show Songs*. New York.
- Fradella, Sal. (1988). Jack Johnson: The Dark Prince. *American Visions* 3, no. 5: 22-5.
- Fraday, Marshall. (1996). *Jesse: The Life and Pilgrimage of Jesse Jackson*. New York.
- Franco-Wehner, Silke. (1994). *Deutsche Hausmädchen in Amerika 1850-1914*. Münster, New York.
- Frankel, Noralee. (1994). *Freedom's Women: African American Women and Family in Mississippi, 1860-1870*. (unveröffentlichtes Manuskript).
- Franklin, John Hope. (1968). *Color and Race*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1993). *The Color Line: Legacy for the Twenty-First Century*. Columbia MO.
- \_\_\_\_\_. (1963). *The Emancipation Proclamation*. Garden City NY.
- \_\_\_\_\_. (1943). *The Free Negro in North Carolina, 1790-1860*. Chapel Hill NC.
- \_\_\_\_\_. (1988). *From Slavery to Freedom: A History of Negro Americans*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1956). *The Militant South, 1800-1861*. Cambridge.
- \_\_\_\_\_. (1983). *Negro: Die Geschichte der Schwarzen in den USA*. Frankfurt/M., Berlin.
- \_\_\_\_\_. (1989). *Race and History: Selected Essays 1938-1988*. Baton Rouge LA.
- \_\_\_\_\_. (1994). *Reconstruction after the Civil War*. Chicago.
- Franklin, John Hope and August Meier. (1982). *Black Leaders of the Twentieth Century*. Urbana IL.
- Franklin, John Hope and Alfred A. Moss. (1994). *From Slavery to Freedom: A History of Negro Americans*. New York.
- Franklin, Robert Michael. (1990). *Liberating Visions: Human Fulfillment and Social Justice in African-American Thought*. Minneapolis MN.
- Frantz, John B. (1969). *Bacon's Rebellion: Prologue to Revolution?* Lexington, MA.
- Frazier, E. Franklin. (1939). *The Negro Family in the United States*. Chicago.
- Freehling, William W. (1966). *Prelude to Civil War: The Nullification controversy in South Carolina, 1816-1836*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1994). *The Reintegration of American History: Slavery and the Civil War*. New York.
- Freudenberger, Herman and Jonathan B. Pritchett. (1991). The Domestic United States Slave Trade: New Evidence. *Journal of Interdisciplinary History* 21, no. 3: 447-77.
- Frey, Sylvia. (1991). *Water from the Rock: Black Resistance in a Revolutionary Age*. Princeton.
- Frey, Sylvia R. and Betty Wood. (1998). *Come Shouting to Zion: African American Protestantism in the American South and British Caribbean to 1830*. Chapel Hill NC, London.
- Frings, Marie-Luise. (1979). *Henry Clays American System und die sektionale Kontroverse in den Vereinigten Staaten von Amerika 1815-1829*. Frankfurt/M., Bern, Las Vegas.

- Fritz, Jean. (1994). *Harriet Beecher Stowe and the Beecher Preachers*. New York.
- Frothingham, Octavius Brooks. (1969). *Gerrit Smith: A Biography*. New York.
- Furnas, Joseph Chamberlain. (1956). *Goodby to Uncle Tom*. New York.
- Furtwangler, Albert. (1991). *Assassin on Stage: Brutus, Hamlet, and the Death of Lincoln*. Urbana IL.
- Galbraith, John Kenneth, McCracken, and Paul W. (1983). *Reaganomics: Meaning, Means, and Ends*. New York; London.
- Galenson, David W. (1986). *Traders, Planters, and Slaves: Market Behaviour in Early English America*. Cambridge; New York.
- \_\_\_\_\_. (1981). *White Servitude in Colonial America: An Economic Analysis*. Cambridge; New York.
- Gallen, David. (1994). *A Malcolm X Reader*. New York.
- Galloway, J. H. (1977). The Mediterranean Sugar Industry. *Geographical Review* 67: 177-92.
- Gardell, Mattias. (1996). In the Name of Elijah Muhammad: Louis Farrakhan and the Nation of Islam. Durham NC .
- Garfinkel, Irwin and Sara S. McLanahan. (1986). *Single Mothers and Their Children: A New American Dilemma*. Washington DC.
- Garnet, Henry Highland. (1848a). The Past and the Present Condition and the Destiny of the Colored Race: A Discourse Delivered at the 15th Anniversary of the Female Benevolent Society of Troy, Feb. 14, 1848. Troy NY.
- \_\_\_\_\_. (1848b). *Walker's Appeal, With a Brief Sketch of his Life, And Also Garnet's Address to the Slaves of the United States of America*. New York.
- Garraty, John A. (1974). *The Dictionary of American Biography, Supplement 4, 1946-1950*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1981). *The Dictionary of American Biography, Supplement 7, 1961-1965*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1988). *The Dictionary of American Biography, Supplement 8, 1966-1970*. New York.
- Garrow, David J. (1989). *Atlanta, Georgia, 1960-1961: Sit-Ins and Student Activism*. Brooklyn NY.
- \_\_\_\_\_. (1988). *Bearing the Cross: Martin Luther King, Jr. and the Southern Christian Leadership Conference*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1983). *The FBI and Martin Luther King, Jr.* Harmondsworth, NY.
- Garrow, David J. and (Hg.). (1987). *The Montgomery Bus Boycott and the Women Who Started It: The Memoir of Jo Ann Robinson*. Knoxville TN.
- \_\_\_\_\_. (1989). *The Walking City: The Montgomery Bus Boycott, 1955-1956*. New York.
- Garson, Robert A. (1985). Proslavery as Political Theory: The Examples of John C. Calhoun and George Fitzhugh. *South Atlantic Quarterly* 84, no. 2: 197-212.
- Garvey, Amy Jacques. (1992). *Philosophy and Opinions of Marcus Garvey*. New York; Toronto.
- Garvey, Marcus. (1966). *Aims and Objects of Movement for Solution of Negro Problem Outlined [...]*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1986). *Message to the People: The Course of African Philosophy*. Dover MA.
- Gatell, Otto and Allan Weinstein. (1968). *American Negro Slavery: A Modern Reader*. New York.
- Gates, Henry Louis Jr. (1987). *The Classic Slave Narratives*. New York.
- Gates, Henry Louis Jr. and Nellie Y. McKay. (1996). *The Norton Anthology of African American Literature*. New York.

- Gates, Jr. Henry Louis. (1991). *Bearing Witness: Selections from African American Autobiography in the Twentieth Century*. New York.
- Gaustad, Edwin S. (1991). *Liberty of Conscience: Roger Williams in America*. Grand Rapids MI.
- Gaustad, Edwin Scott. (1957). *The Great Awakening in New England*. Chicago.
- Gayle, Addison. (1980). *Richard Wright: Ordeal of a Native Son*. Garden City NY.
- Geggus, David. (1982). *Slavery, War, and Revolution: The British Occupation of Saint Domingue, 1793-1798*. Oxford, New York.
- Geiss, Imanuel. (1969). *Die Afro-Amerikaner*. Frankfurt/Main.
- Gemery, Henry A. and Jan S. Hogendorn. (1979). *The Uncommon Market: Essays in the Economic History of the Atlantic Slave Trade*. New York.
- Genovese, Eugene D. (1992). *The Slaveholders Dilemma*. Columbia SC.
- Genovese, Eugene D. and Elisabeth Fox-Genovese. (1986). The Religious Ideals of Southern Slave Society. *Georgia Historical Quarterly* 70, no. 1: 1-16.
- Gerson, Noel Bertram. (1976). *Harriet Beecher Stowe: A Biography*. New York .
- Gerteis, Louis S. (1987). *Morality and Utility in American Antislavery Reform*. Chapel Hill NC.
- Gibbs, Jewelle Taylor et al. (1988). *Young, Black, and Male in America: An Endangered Species*. Dover MA.
- Gibson, Charles. (1966). *Spain in America*. New York.
- Giddings, Paula. (1984). *When and Where I Enter: The Impact of Black Women On Race and Sex in America*. New York.
- Gienapp, William E. (1987). *The Origins of the Republican Party, 1852-1856*. New York.
- Gifford, Leslie. (1993). *Going Beyond the Pale: Maritime History Recognizes the African American*. *Log of Mystic Seaport* 44, no. 4: 95-7.
- Gilbert, James Burkhart and M. L. Bradbury. (1989). *Transforming Faith: The Sacred and Secular in Modern American History*. New York.
- Gilbert, Olive, Sojourner Truth, and Margaret Washington. (1993). *Narrative of Sojourner Truth*. New York.
- Gilder, George. (1981). *Wealth and Poverty*. New York.
- Gilje, Paul A. (1987). *The Road to Mobocracy*. Chapel Hill NC.
- Gillespie, Michael Allen and Michael Lienesch. (1989). *Ratifying the Constitution*. Lawrence KS.
- Gilmore, Al-Tony. (1975). *Bad Nigger! The National Impact of Jack Johnson*. Port Washington NY.
- \_\_\_\_\_. (1973). *Jack Johnson and White Women: The National Impact, 1912-1913*. *Journal of Negro History* 58, no. 1: 18-38.
- Gilmore, Glenda Elizabeth. (1996). *Gender & Jim Crow: Women and the Politics of White Supremacy in North Carolina, 1896-1920*. Chapel Hill NC, London .
- Gilpin, W. Clark. (1979). *The Millenarian Piety of Roger Williams*. Chicago.
- Gist, W. Jerry. (1968). *The Story of Scottsboro, Alabama*. Nashville TN.
- Gittermann, Johann Christoph Heinrich. (1860). *Revolution oder Abolition: Frei bearbeitet nach H.R. Helpers 'Die dem Süden bevorstehende Crisis'*. Stuttgart.
- Gladstone, William A. (1990). *United States Colored Troops, 1863-1867*. Gettysburg PA.
- Glasgow, Douglas G. (1980). *The Black Underclass: Poverty, Unemployment, and Entrapment of Ghetto Youth*. San Francisco.

- Glatthaar, Joseph T. (1990). *Forged in Battle: The Civil War Alliance of Black Soldiers and White Officers*. New York.
- Glen, John M. (1988). *Highlander: No Ordinary School, 1932-1962*. Lexington, Kentucky.
- Glesner, Anthony Patrick. (1995). Laura Haviland: Neglected Heroine of the Underground Railroad. Michigan Historical Review 21, no. 1: 19-48.
- Goldman, Peter. (1979). *The Death and Life of Malcolm X*. Urbana IL.
- Goodell, John. (1982). *The Triumph of Moralism in New England Piety: A Study of Lyman Beecher, Harriet Beecher Stowe, and Henry Ward Beecher*. New York .
- Goodfriend, Joyce D. (1992). *Before Melting Pot: Society and Culture in Colonial New York City, 1664-1730*. Princeton NJ.
- Goodheart, Lawrence. (1984). "The Chronicles of Kidnapping in New York": Resistance to the Fugitive Slave Law, 1834-1835. Afro-Americans in New York Life and History 8, no. 1: 7-15.
- Goodman, James E. (1994). *Stories of Scottsboro*. New York.
- Gordon, Louis R. et al. (1996). *Fanon: A Critical Reader*. Cambridge MA.
- Gordon, Vivian Verdell. (1985). *Black Women, Feminism and Black Liberation: Which Way?* Chicago.
- Gorn, Elliot J. (1986). *The Manly Art: Bare-Knuckle Prize Fighting in America*. Ithaca NY.
- Gorn, Elliott J. (1985). 'Gouge and Bite, Pull Hair and Scratch': The Social Significance of Fighting in the Southern Backcountry. American Historical Review 90: 18-43.
- Gossett, Thomas F. (1963). *Race: The History of an Idea in America*. New York.
- Gourse, Leslie. (1994). *Dizzy Gillespie and the Birth of Bebop*. New York.
- Gradin, Harlan Joel. (1991). *Losing Control: The Caning of Charles Sumner and the Breakdown of Antebellum Political Culture*. Ph.D.-thesis University of North Carolina, Chapel Hill NC.
- Graham, Hugh Davis. (1994). Race, History, and Policy: African Americans and Civil Rights since 1964. Journal of Policy History 6, no. 1: 12-39.
- Grant, Joanne. (1968). *Black Protest: History, Documents, and Analyses*. Greenwich CT.
- \_\_\_\_\_. (1981). *The Story of Ella Baker* (Videoproduktion). New York.
- Gray, Brenda Clegg. (1933). *Female Domestic during the Depression in New York City, 1930-1940*. New York.
- Green, Max. (1985). Interview with Bayard Rustin. New Perspectives 17, no. 1: 27-31.
- Green, Mildred Denby. (1983). *Black Women Composers: A Genesis*. Boston.
- Greenberg, Bob. (1986). *Amos 'n' Andy. Anatomy of a Controversy* (Video). Burbank CA.
- Greenberg, Kenneth S. (1996). *Honor & Slavery: Lies, Duels, Noses, Masks, Dressing as a Woman, Gifts, Strangers, Humanitarianism, Death, Slave Rebellions, The Proslavery Argument, Baseball, Hunting, and Gambling in the Old South*. Princeton NJ.
- \_\_\_\_\_. (1985). *Masters and Statesmen: The Political Culture of American Slavery*. Baltimore, MD.
- \_\_\_\_\_. (1990). The Nose, the Lie, and the Duel in the Antebellum South. American Historical Review 95, no. 1: 57-74.
- Greenblatt, Stephen. (1991). *Marvelous Possessions: The Wonder of the New World*. Chicago.
- Greene, Jack P. (1987). Colonial South Carolina and the Caribbean Connection. South Carolina Historical Magazine 88, no. 4: 192-210.
- \_\_\_\_\_. (1968a). *Reinterpretation of the American Revolution*. New York.



- Greene, Lorenzo J. (1968b). *The Negro in Colonial New England 1620-1766*. New York.
- Greenwald, Maurine Weiner. (1990). *Women, War, and Work: The Impact of World War I on Women Workers in the United States*. Ithaca NY, London.
- Griffler, Keith P. (1995). *What Price Alliance? Black Radicals Confront White Labor, 1918-1938*. New York.
- Griggs Fleming, Cynthia. (1993). Black Women Activists and the Student Nonviolent Coordinating Committee: The Case of Ruby Doris Smith Robinson. *Journal of Women's History* 4, no. 3: 64-82.
- Grimshaw, Allen Day. (1969). *Racial Violence in the United States*. Chicago .
- \_\_\_\_\_. (1969). *A Study in Social Violence: Urban Race Riots in the United States*. Philadelphia.
- Griswold del Castillo, Richard. (1990). *The Treaty of Guadalupe Hidalgo: A Legacy of Conflict*. Norman OK.
- Groia, Philip. (1973). *They All Sang on the Corner: New York City's Rhythm and Blues Vocal Groups of the 1950's*. Setauket NY.
- Gross, Robert A. (1993). *In Debt to Shays: The Bicentennial of an Agrarian Rebellion*. Charlottesville VA.
- Grossman, Lewis. (1993). John C. Frémont and the Collision of Mexican and American Law. *Western Legal History* 6, no. 1: 16-50.
- Grubbs, Donald H. (1971). *Cry from the Cotton: The Southern Tenant Farmers' Union and the New Deal*. Chapel Hill NC.
- Gueddi, Slimane. (1991). *La Problematique de la Violence chez Frantz Fanon dans Les Damnés de la Terre et Peau Noire, Masques Blancs: Humanisme, Colonialisme, Postcolonialisme*. Ph.D.-Thesis, University of California, San Diego.
- Gunterman, Emma H. and Jacqueline S. Reinier. (1994). *Oral History Interview*. Berkeley CA (Manuskript in der Bancroft Library BANC MSS 95/163 c).
- Guralnick, Peter. (1986). *Sweet Soul Music: Rhythm and Blues and the Southern Dream of Freedom*. New York.
- Gutman, Herbert G. (1976). *The Black Family in Slavery and Freedom, 1750-1925*. New York.
- Guy-Sheftall, Beverly. (1990). *Daughters of Sorrow: Attitudes toward Black Women, 1880-1920*. Brooklyn NJ.
- Haar, Charles M. (1996). *Suburbs under Siege: Race, Space and Audacious Judges*. Princeton NJ.
- Hacker, Louis M. (1924). *Western Land Hunger and the Wars of 1812: A Conjecture*. *Mississippi Valley Historical Review* X: 365-95.
- Hagan, Thomas. (1966). *The People of the State of New York, Respondent, against Thomas Hagan, a.k.a. Talmadge Hayer, a.k.a. Thomas Hayer, Norman Butler, a.k.a. Thomas 15X Johnson, Defendants-Appellants. Record on Appeal from Supreme Court of the State of New York, County of New York*. New York.
- Hagendorn, Jan S. (1984). *The Economics of the African Slave Trade*. *Journal of American History* 70, no. 4: 854-61.
- Hague, Harlan. (1992). James K. Polk and the Expansionist Spirit. *Journal of the West* 31, no. 3: 51-6.
- \_\_\_\_\_. (1983). *The Reluctant Retirement of Thomas O. Larkin*. *California History* 62, no. 1: 60-6.
- Hakluyt, Richard. (1885-1890). *The Principall Navigations, Voiages, and Discoveries of the English Nation*. Edinburgh.
- Hales, Thomas A. (1990). *Scribe, Griot, and Novelist: Narrative Interpreters of the Songhay Empire*. Gainesville FL.
- Halfeld, Adolf. (1927). *Amerika und der Amerikanismus: Kritische Betrachtungen eines Deutschen und Europäers*. Jena.

- Hall, Prince. (1797). A Charge Delivered to the African Lodge, June 24, 1797, at Menotomy [...]. Boston.
- Hall, Richard. (1993). Patriots in Disguise: Woman Warriors of the Civil War. New York.
- Hallenbeck, Cleve. (1949). The Journey of Fray Marcos de Niza. Dallas, TX.
- Halstead, Murat. (1860). Caucuses of 1860: A History of the National Political Conventions of the Current Presidential Campaign (...). Columbus OH.
- Hamand, Wendy F. (1985). Neither Ballots Nor Bullets: Women Abolitionists and Emancipation during the Civil War. Ph.D.-Thesis, University of Illinois, Urbana IL.
- Hamilton, Charles V. (1972). The Black Preacher in America. New York.
- Hampton, Henry et al. (1990). Voices of Freedom: An Oral History of the Civil Rights Movement from the 1950s through the 1980s. New York.
- Handy, D. Antoinette. (1981). Black Women in American Bands and Orchestras. Metuchen NJ.
- Handy, William Christopher and Arna Wendell Bontemps. (1941). Father of the Blues: An Autobiography. New York.
- Hanger, Kimberly S. (1997). Bounded Lives, Bounded Places: Free Black Society in Colonial New Orleans, 1769-1803. Durham, London.
- Hankins, Jean F. (1990). Bringing the Good News: Protestant Missionaries in New England and New York, 1700-1783. Storrs, CT.
- Hansen, Debra Gold. (1993). Strained Sisterhood: Gender and Class in the Boston Female Anti-Slavery Society. Amherst MA.
- Hansen, Emmanuel. (1977). Frantz Fanon: Social and Political Thought. Columbus OH.
- Hanway, Castner. (1852). Report of the Trial of Castner Hanway for Treason, in the Resistance of the Execution of the Fugitive Slave Law of September 1850 (...). Philadelphia.
- Harding, Vincent. (1981). There is a River: The Black Struggle for Freedom in America. New York.
- Hardy, James D. Jr. (1984). A Slave Sale in Antebellum New Orleans. Southern Studies 23, no. 3: 306-14.
- Hardy, James D. and Robert B. Robinson. (1992). A Peculiarity of the Peculiar Institution: An Alabama Case. Alabama Review 45, no. 1: 18-25.
- Hare, Nathan and Julia Hare. (1984). The Endangered Black Family: Coping with the Unisexualization and Coming Extinction of the Black Race. San Francisco.
- Hargrove, Hondon B. (1988). Black Union Soldiers in the Civil War. Jefferson NC.
- Harlan, David. (1980). The Clergy and the Great Awakening in New England. Ann Arbor.
- Harlan, Louis R. (1972-1989). The Booker T. Washington Papers, 14 Bände. Urbana IL.
- \_\_\_\_\_. (1983). Booker T. Washington: The Wizzard of Tuskegee, 1901-1915. New York.
- Harlow, Neal. (1982). California Conquered: War and Peace on the Pacific, 1846-1850. Berkeley CA.
- Harlow, Ralph Volney. (1939). Gerrit Smith, Philanthropist and Reformer. New York.
- Harper, Cecil Jr. (1985). Slavery without Cotton: Hunt County, Texas, 1846-1864. Southwestern Historical Quarterly 88, no. 4: 387-403.
- Harper, Lawrence Averell. (1973). The English Navigation Laws: A Seventeenth-Century Experiment in Social Engineering. New York.
- Sollors, Werner and Maria Diedrich. (1994). The Black Columbiad: Defining Moments in African American Literature and Culture. Cambridge MA.

- Harrington, J. Drew. (1989). Classical Antiquity and the Proslavery Argument. Slavery and Abolition 10, no. 1: 60-72.
- Harris, Robert L. Jr. (1979). Early Black Benevolent Societies, 1780-1830. The Massachusetts Review 30, no. 3: 603-25.
- Harris, Thomas Edward. (1982). An Analysis of the Clash over Issues between Booker T. Washington and W.E.B. Du Bois. Ph.D.-thesis Temple University 1981. Ann Arbor MI.
- Harris, William Hamilton. (1982). *The Harder We Run: Black Workers since the Civil War*. New York.
- Harrison, Daphne Duval. (1988). *Black Pearls: Blues Queens of the 1920s*. New Brunswick NJ.
- Harrison, Lowell H. (1982). Lincoln and Compensated Emancipation in Kentucky. Lincoln Herald 84, no. 1: 1-17.
- Harrold, Jr. Stanley C. (1980). The Pearls Affair: The Washington Riot of 1848. Records of the Columbia Historical Society of Washington DC 50: 140-60.
- Harvey, James C. (1973). *Black Civil Rights during the Johnson Administration*. Jackson MS.
- Harvey, Paul. (1997). *Redeeming the South: Religious Cultures and Racial Identities among Southern Baptists, 1865-1925*. Chapel Hill NC, London.
- Haskins, James. (1994). *The Scottsboro Boys*. New York.
- Hatch, Nathan O. (1989). *The Democratization of American Christianity*. New Haven.
- Haviland, Laura S. and (Laura Smith). (1881). *A Woman's Life Work: Including Thirty Year's Service on the Underground Railroad & in the War*. Grand Rapids MI.
- Hawkins, Hugh. (1974). *Booker T. Washington and His Critics*. Lexington MA.
- Hawkins, Walter Lee. (1993). *African American Generals and Flag Officers: Biographies of over 120 Blacks in the United States Military*. Jefferson NC.
- Haynes, Richard M. (1994). *Ida B. Wells: Anti-Lynching Crusaders*. Austin TX.
- Haywood, Harry. (1978). *Black Bolchevik: Autobiography of an Afro-American Communist*. Chicago.
- Heaps, Willard Ellison. (1966). *Riots, U.S.A., 1765-1965*. New York.
- Heath, William. (1995). *The Children Bob Moses Led*. Minneapolis MN.
- Hedrick, Joan D. (1994). *Harriet Beecher Stowe: A Life*. New York.
- Heister, Hanns-Werner and Hans Günter Klein. (1984). *Musik und Musikpolitik im faschistischen Deutschland*. Frankfurt/ Main.
- Helper, Hinton Rowan. (1860). *Compendium of the Impending Crisis of the South*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1857). *The Impending Crisis of the South: How to Meet It*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1867). *Nojoke: A Question for a Continent*. New York.
- Hembree, Michael. (1991). The Question of 'Begging': Fugitive Slave Relief in Canada, 1830-1865. Civil War History 37, no. 4: 314-27.
- Henderson, Mae. (1985). In Another Country: Afro-American Expatriate Novelists in France, 1946-1974. Ann Arbor MI.
- Hening, William Walter. (1969). *The Statutes at Large: Being a Collection of All the Laws of Virginia, from the First Session of the Legislature in the Year 1619*. Charlottesville VA.
- Hennessey, Melinda Meek. (1984). *To Live and Die in Dixie: Reconstruction Race Riots in the South*. Ann Arbor MI.
- Henny-Jahnn, Hans. (1994). *Jubiläumsausgabe in acht Bänden*. Hamburg.

- Henretta, James A. (1965). *Economic Development and Social Structure in Colonial Boston*. William and Mary Quarterly 22: 75-92.
- Henretta, James A. (1973). *The Evolution of American Society, 1700-1815: An Interdisciplinary Analysis*. Lexington MA.
- Hercules, Frank. (1972). *American Society and Black Revolution*. New York.
- Herndon, Angelo. (1969). *Let Me Live*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1937). *The Scottsboro Boys. Four Freed! Five to Go!* New York .
- \_\_\_\_\_. (1937). *You Cannot Kill the Working Class*. New York.
- Herr, Pamela. (1987). *Besieged at Las Mariposas: New Insights into the Frémonts Bittersweet Marriage*. Californians 5, no. 2: 8-17.
- Herring, Joseph B. (1988). *Kenekuk, the Kickapoo Prophet*. Lawrence KS.
- Herskovits, Melville J. (1938). *Dahomey*. New York.
- Hetmann, Frederik. (1970). *Das schwarze Amerika: Von Freiheitskampf der amerikanischen Neger*. Freiburg, Basel, Wien.
- Heyden, Ulrich van der. (1993). *Rote Adler und Afrikas Küste: Die brandenburgisch-preußische Kolonie Großfriedrichsburg an der westafrikanischen Küste*. Berlin.
- \_\_\_\_\_. (1995). *Studien zur Geschichte des deutschen Kolonialismus in Afrika: Festschrift zum 60. Geburtstag von Peter Sebald*. Paffenweiler.
- Hickey, Donald R. (1982). *America's Response to the Slave Revolt in Haiti, 1791-1806*. Journal of the Early Republic 2, no. 4: 361-79.
- \_\_\_\_\_. (1989). *The War of 1812: A Forgotten Conflict*. Urbana IL.
- Hicks, John Donald. (1961). *The Populist Revolt: A History of the Farmers' Alliance and the People's Party*. Lincoln NE.
- Higginbotham, A. Leon. (1978). *In the Matter of Color: Race and the American Legal Process*. New York.
- Hill, Anita Fay and Emma Coleman Jordan. (1995). *Race, Gender, and Power in America: The Legacy of the Hill-Thomas Hearings*. New York.
- Hill Collins, Patricia. (1991). *Black Feminist Thought: Knowledge, Consciousness, and the Politics of Empowerment*. New York.
- Hill, Herbert. (1982). *The AFL-CIO and the Black Worker: Twenty-Five Years After the Merger*. Journal of Intergroup Relations 10, no. 1: 5-61.
- Hill, Robert A. and (Hg.). (1983-1995). *The Marcus Garvey and Universal Negro Improvement Association Papers, 8 Bände*. Berkeley CA.
- Hill, Ruth Edmonds. (1991). *The Black Women Oral History Project: From the Arthur and Elizabeth Schlesinger Library on the History of Women in America*. Westport CT.
- Hine, Darleme Clark and (Hg.). (1990). *Black Women in American History: From Colonial Times through the Nineteenth Century (4 Bände)*. Brooklyn NY.
- Hine, Darlene Clark. (1993). *Black Women in America: An Historical Encyclopedia*. Brooklyn NY.
- \_\_\_\_\_. (1994). *Hine Sight: Black Women and the Re-Construction of American History*. Bloomington, Indianapolis IN.
- \_\_\_\_\_. (1986). *The State of Afro-American History: Past, Present, and Future*. Baton Rouge LA; London.
- \_\_\_\_\_. (1981). *When the Truth Is Told: A History of Black Women's Culture and Community in Indiana, 1875-1950*. Indianapolis IN.

- Hine, Darlene Clark, Wilma King, and Linda Reed. (1995). "We Specialize in the Wholly Impossible": A Reader in Black Women's History. Brooklyn NY.
- Hine, William C. (1979). Frustration, Factionalism and Failure: Black Political Leadership and the Republican party in Reconstruction Charleston, Ph.D.-thesis, Kent State University. Ann Arbor MI.
- Hinks, Peter P. (1997). To Awaken My Afflicted Brethren: David Walker and the Problem of Antebellum Slave Resistance. University Park PA.
- Hinton, Richard Josiah. (1894). John Brown and His Men. New York.
- Hirsch, Stephen A. (1978). Uncle Tomitudes: The Popular Reaction to Uncle Tom's Cabin. Studies in the American Renaissance : 303-30.
- Hobson, Barbara Meil. (1987). Uneasy Virtue: The Politics of Prostitution and the American Reform Tradition. New York.
- Hodes, Martha Elizabeth. (1997). White Women, Black Men: Illicit Sex in the Nineteenth-Century South. New Haven CT.
- Hoehling, Adolph A. and Mary Duprey Hoehling. (1981). The Day Richmond Died. San Diego; London.
- Hoffmann, Charles and Tess Hoffmann. (1983). The Limits of Paternalism: Driver-Master Relations on a Bryan County Plantation. Georgia Historical Quarterly 67, no. 3: 321-35.
- Hofstadter, Richard. (1972). America at 1750: A Social Portrait. London.
- Holloway, Joseph E. (1990). Africanisms in American Culture. Bloomington IN.
- Holt, Thaddeus. (1990). Checkmate at Mexico City. MHQ: The Quarterly Journal of Military History 2, no. 3: 82-93.
- Holt, Thomas. (1977). Black Over White: Negro Political Leadership in South Carolina during Reconstruction. Urbana IL.
- Hooks, Bell. (1981). Ain't I a Woman: Black Women and Feminism. Boston.
- Horne, Gerald. (1993). Black Liberation/ Red Scare: Ben Davis and the Communist Party. Newark DE.
- \_\_\_\_\_. (1997). Fire this Time: The Watts Uprising and the 1960s. New York.
- Horricks, Raymond. (1984). Dizzy Gillespie and the Beb-Bop Revolution. New York.
- Horsemanden, Daniel. (1971). The New York Conspiracy. Boston.
- Horsman, Reginald. (1981). Race and Manifest Destiny: The Origins of American Racial Anglo-Saxonism. Cambridge MA.
- Horton, James E. (1936). The Scottsboro Case: Opinion of Judge James E. Horton of the Alabama Circuit Court Granting a Motion for a New Trial in the Scottsboro Case on the Ground that the Conviction Was against the Weight of the Evidence. New York.
- Horton, James Oliver. (1993a). Free People of Color: Inside the African American Community. Washington DC.
- Horton, James Oliver and Lois E. Horton. (1995). A History of the African American People. New York.
- \_\_\_\_\_. (1997). In Hope of Liberty: Culture, Community and Protest among Northern Free Blacks, 1700-1860. New York, Oxford.
- Horton, James Oliver and Lois E. Horton. (1979). Black Bostonians: Family Life and Community Struggle in the Antebellum North. New York.
- Horton, Oliver and Horton Lois E. (1993b). A Federal Assault: African Americans and the Impact of the Fugitive Slave Law of 1850. Chicago-Kent Law Review 68, no. 3: 1179-97.
- Hoss, Christiane et al. (1988). 100 Jahre deutscher Rassismus: Katalog und Arbeitsbuch. Köln.

- Howe, S. G. (1846). Address of the Committee Appointed by a Public Meeting: Held at Faneuil Hall, September 24, 1846 [...]. Boston.
- Howe, Stanley Russel. (1994). A Fair Field and No Favor: A Concise History of the Maine State Grange. Augusta ME.
- Howland, Mary A. Gardner. (1895). Our Army Nurses: Interesting Sketches, Addresses and Photographs of Nearly One Hundred of the Noble Women Who Served in Hospitals and on the Battlefield during Our Civil War. Boston MA.
- Hoyt, Edwin Palmer. (1970). The Amistad Affair. London, New York.
- Hudson, Hosea. (1972). Black Worker in the Deep South: A Personal Record. New York.
- Hughes, Langston. (1963). The Big Sea: An Autobiography. New York.
- Hull, Gloria T. (1987). Color, Sex and Poetry: Three Women Writers of the Harlem Renaissance. Bloomington IN.
- Humphreville, Frances T. (1967). Harriet Tubman: Flame of Freedom. Boston.
- Hunter, Carol M. (1993). To Set the Captives Free: Reverend Jermain Wesley Loguen and the Struggle for Freedom in Central New York, 1835-1872. New York.
- Hunter, David. (1863). Correspondence, Orders etc. Between Major-General David Hunter, Major-General J.G. Foster, and Brigadier-General Henry M. Naglee, et al., February and March 1863. Philadelphia.
- \_\_\_\_\_. (1892). Report of the Military Services of Gen. David Hunter, USA, during the War of Rebellion, Made to the US War Department, 1873. New York.
- Hunter, Tera W. (1997). To 'Joy My Freedom: Southern Black Women's Lives and Labors after the Civil War. Cambridge MA, London.
- Hurston, Zora Neal. (1991). Their Eyes Were Watching God. Urbana IL.
- Hutchinson, Earl Ofari. (1995a). Blacks and Reds: Race and Class in Conflict, 1919-1990. East Lansing MI.
- Hutchinson, George. (1995b). The Harlem Renaissance in Black and White. Cambridge MA, London.
- Hutton, Paul Andrew. (1986). The Celluloid Alamo. Arizona and the West 28, no. 1: 5-22.
- Ignatiev, Noel. (1995). How the Irish Became White. New York.
- Ignatiev, Noel and John Garvey. (1996). Race Traitor. New York.
- Inikori, J. E. (1982). Forced Migration: The Impact of the Export Slave Trade on African Societies. New York .
- Innes, Stephen. (1995). Creating the Commonwealth: The Economic Culture of Puritan New England. New York.
- Inscoe, John C. (1988). Olmstead in Appalachia: A Connecticut Yankee Encounters Slavery and Racism in the Southern Highlands. Slavery & Abolition [Great Britain] 9, no. 2: 171-82.
- Irek, Malgorzata. (1994). The European Roots of the Harlem Renaissance. Berlin.
- Isichei, Elizabeth Allo. (1977). A History of African Societies to 1870. Cambridge.
- \_\_\_\_\_. (1976). A History of the Igbo People. London.
- \_\_\_\_\_. (1977). Igbo Worlds: An Anthology of Oral Histories and Historical Descriptions. London.
- Jackson, Francis. (1850). The Boston Vigilance Committee Appointed at the Public Meeting ... October 21st. 1850 to Assist Fugitive Slaves. Treasurers Accounts. Accounts of the Rescue Cases Are at the Other End of This Book. Boston.
- Jackson, George. (1970). Soledad Brother: The Prison Letters of George Jackson. New York.

- Jackson, James E. (1966). *The Meaning of "Black Power"*. New York.
- Jackson, Kennell. (1996). *America is Me*. New York.
- Jacob, Günther. (1993). *Agit-Pop: Schwarze Musik und weiße Hörer*. Berlin, Amsterdam.
- Jacob, Walter. (1991). *Musica Prohibida = Verbotene Musik: Ein Vortrag im Exil*. Hamburg.
- Jacobs, Donald M. (1971). David Walker: Boston Race Leader, 1825-1830. Essex Institute Historical Collection 107, no. 1: 94-107.
- Jacobs, Harriet Ann, Lydia Maria Francis Child, and Jean Fagan Yellin. (1987). *Incidents in the Life of a Slave Girl: Written by Herself*. Cambridge MA.
- Jahn, Hans Henny, Ulrich Bitz, and Uwe Schweikert. (1988). *Dramen*. Hamburg.
- Jakoubek, Robert E. (1994). *James Farmer and the Freedom Rides*. Brookfield CN.
- James, C. L. R. (1938). *The Black Jacobins*. New York.
- James, Sidnea V. (1982). Of Slaves and Rum. Reviews in American History 10, no. 2: 168-72.
- Jenkins, William Sumner. (1935). *Pro-Slavery Thought in the Old South*. Gloucester MA.
- Jennings, Francis. (1975). *The Invasion of America: Indians, Colonialism, and the Cant of Conquest*. Chapel Hill NC.
- Jennings, Judith. (1981). The American Revolution and the Testimony of British Quakers against the Slave Trade. Quaker History 70, no. 2: 99-103.
- Johannsen, Robert W. (1989). *The Frontier, the Union, and Stephen A. Douglas*. Urbana IL.
- John, Eckhard. (1994). *Musikbolschewismus: Die Politisierung der Musik in Deutschland, 1918-1938*. Stuttgart.
- Johnson, Charles, Patricia Smith, and WGBH Research Team. (1998). *Africans in America: America's Journey through Slavery*. New York.
- Johnson, Jack. (1914). *Mes Combats*. Paris.
- Johnson, Jacqueline. (1990). *Stokely Carmichael: The Story of Black Power*. Englewood Cliffs NJ.
- Johnson, James Weldon. (1933). *Along this Way: The Autobiography of James Weldon Johnson*. New York.
- Johnson, Jesse J. (1974). *Black Women in the Armed Forces, 1942-1974: A Pictorial History*. Hampton VA.
- Johnson, Marilyn S. (1993). *The Second Gold Rush: Oakland and the East Bay in World War II*. Berkeley CA.
- Johnson, Michael P. and James L. Roark. (1984). *Black Masters: A Free Family of Color in the Old South*. New York.
- Johnson, Timothy V. (1986). *Malcolm X: A Comprehensive Annotated Bibliography*. New York .
- Johnson, Victor L. (1959). Fair Traders and Smugglers in Philadelphia, 1754-1763. Pennsylvania Magazine of History and Biography 83: 125-49.
- Jones, Anson. (1859). *Memoranda and Official Correspondence Relating to the Republic of Texas, Its History and Annexation*. New York.
- Jones, Dionne J. (1994). *African American Males: A Critical Link in the African American Family*. New Brunswick NJ.
- Jones, Howard. (1987). *Mutiny on Amistad: The Saga of a Slave Revolt and Its Impact on American Abolition, Law and Diplomacy*. New York.
- Jones, Jacqueline. (1985). *Labor of Love, Labor of Sorrow: Black Women and the Family from Slavery to the Present*. New York.

- Jones, Leroi. (1963). *Blues People: The Negro Experience in White America and the Music That Developed from It*. New York.
- Jones, Maxine D. and et al. (1997). *The Rosewood Report*.  
Rosewood.txt@www.freenet.scri.fsu.edu.
- Jones, Norrece T. (1990a). *Born A Child of Freedom, Yet a Slave. Mechanisms of Control and Strategies of Resistance in Antebellum South Carolina*. Hanover NH.
- \_\_\_\_\_. (1990b). *Slave Religion in South Carolina - A Heaven in Hell?* Southern Studies 1, no. 1: 5-32.
- Jones Royster, Jaqueline. (1997). *Southern Horrors and other Writings: The Anti-Lynching Campaign of Ida B. Wells, 1892-1900*. Boston .
- Jordan, Winthrop D. (1968). *White over Black: American Attitudes Toward the Negro, 1550-1812*. Chapel Hill NC.
- Joseph, Joel D. (1987). *Black Mondays: Worst Decisions of the Supreme Court*. Bethesda MD.
- Joyner, Charles. (1984). *Down By The Riverside: A South Carolina Slave Community*. Urbana IL.
- Julien, Isaac. (1995). *Black Skin, White Mask* (Film). London .
- Kaplan, Sidney. (1973). *The Black Presence in the Era of the American Revolution, 1770-1800* . Greenwich.
- Karim, Benjamin. (1992). *Remembering Malcolm: The Story of Malcolm X from Inside the Muslim Mosque by His Assistant Minister Benjamin Karim*. New York, Emeryville CA.
- Kater, Michael H. (1992). *Different Drummers: Jazz in the Culture of Nazi Germany*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1997). *The Twisted Muse: Musicians and Their Music in the Third Reich*. New York.
- Katz, Michael B. (1989). *The Undeserving Poor: From the War on Poverty to the War on Welfare*. New York.
- Katz, Milton S. (1990). *Coach John B. McLendon Jr. and the Integration of Intercollegiate and Professional Athletics in Post World War II America*. Journal of American Culture 13, no. 4: 35-9.
- Katz, William Loren. (1990). *Breaking the Chains: African-American Slave Resistance*. New York, Toronto.
- \_\_\_\_\_. (1974). *Eyewitness: The Negro in American History*. Belmont CA.
- Keil, Hartmut. (1979). *Sind oder waren Sie Mitglied?: Verhörprotokolle über unamerikanische Aktivitäten 1947-1956*. Reinbek bei Hamburg.
- Keir, David Lindsay. (1969). *The Constitutional History of Modern Britain since 1485*. London.
- Kellersmann, Christian. (1990). *Jazz in Deutschland von 1933-1945*. Menden.
- Kelley, Joseph J. Jr. (1980). *Pennsylvania: The Colonial Years, 1681-1776*. Garden City NJ.
- Kelley, Robin David Gibran. (1996). *Race Rebels: Culture, Politics, and the Black Working Class*. New York, London, Toronto, Sydney, Tokyo, Singapore.
- Kelley, Robin Davis Gibran. (1990). *Hammer and Hoe: Alabama Communist during the Great Depression*. Chapel Hill NC.
- Kelley, Samuel Lawrence. (1983). *The Evolution of Character Portrayals in the Films of Sidney Poitiers: The Black Man's Changing Role on the American Screen*. New York.
- Kempton, Murray. (1997). *The Briar Patch: The Trial of the Panther 21*. New York.
- Kennedy, Frances H. (1990). *The Civil War Battlefield Guide*. Boston.
- Kennedy, Randall. (1997). *Race, Crime, and the Law*. New York.
- Kens, Paul. (1992). *Whose Intent and Which Purpose? The Origins of the Fourteenth Amendment*. Reviews in American History 20, no. 1: 59-64.



Kent, Frank Richardson. (1923). *The Great Game of Politics: An Effort to Present the Elementary Human Facts about Politics, Politicians and Political Machines, Candidates and Their Ways, for the Benefit of Average Citizens*. Garden City NY.

Kerner, Otto and (Hg.). (1968). *Report of the National Advisory Commission on Civil Disorders*. New York.

Kernfeld, Barry Dean. (1981). *Adderly, Coltrane and Davis at the Twilight of Bebop: The Search for Musical Coherence (1958-59)*. s.l..

Kester, Howard. (1936). *Revolt among the Sharecroppers*. New York.

Ketelsen, Judith. ([1998]). 'The Peculiar Crime': Die Kriminalisierung der Opfer im Diskurs um Lynching und Vergewaltigung in den Südstaaten der USA nach dem Bürgerkrieg. Hamburg, Magistraarbeit Universität Hamburg.

Keyser, Lester J. (1980). *The Cinema of Sidney Portier: The Black Man's Changing Role on the American Screen*. San Diego.

Kicza, John E. (1992). Patterns of Early Spanish Overseas Expansion. *William and Mary Quarterly* 49: 229-53.

Kimball, William Joseph. (1976). *Starve or Fall: Richmond and Its People, 1861-1865*. Ann Arbor MI.

Kimok, William M. (1992). Black Baseball in New York State's Capital District, 1907-1950. *Afro-Americans in New York Life and History* 16, no. 1: 41-74.

King, Darlene et al. (1977). *A Study of Black Women's Attitudes toward the Women's Liberation*. Los Angeles.

King, Desmond. (1997). *Separate and Unequal: Black Americans and the US Federal Government*. Oxford, New York.

King, Edward. (1875). *The Great South: A Record of Journeys*. Hartford CN.

King, Henry. (1880). A Year of the Exodus in Kansas. *Scribner's Monthly* 8, no. June: 211-5.

King, Martin Luther Jr. (1990). *I Have a Dream: Martin Luther King, Jr., 1929-1968* [Sound Recording]. Montgomery AL.

\_\_\_\_\_. (1958). *Stride toward Freedom: The Montgomery Story*. New York.

\_\_\_\_\_. (1964). *Warum wir nicht warten können*. Wien, Düsseldorf.

King, Mary. (1987). *Freedom Song: A Personal Story of the 1960s Civil Rights Movement*. New York.

Kingery, Paul M. (1993). *Violence, Drugs, and Victimization among Young African American Males*. College Station TX.

Kingsbury, Susan Myra. (1933). *The Records of the Virginia Company of London, 4 Bände*. Washington DC.

Kiple, Kenneth F. (1987). *The African Exchange: Toward a Biological History of Black People*. Durham NC.

\_\_\_\_\_. (1984). *The Caribbean Slave: A Biological History*. Cambridge.

Klein, Herbert C. (1975). *Slavery in the Americas: A Comparative Study of Virginia and Cuba*. London.

Klein, Herbert S. (1978). *The Middle Passage: Comparative Studies in the Atlantic Slave Trade*. Princeton.

Klein, Rachel. (1990). *Unification of a Slave State: The Rise of the Planter Class in the South Carolina Backcountry, 1760-1808*. Chapel Hill NC.

Klepp, Susan E. and Billy G. Smith. (1992). *The Infortunate: The Voyage and Adventures of William Moraley, an Indentured Servant*. University Park PA.

Klunder, Willard Carl. (1991). Lewis Cass. *Michigan History* 75, no. 1: 12-21.

- \_\_\_\_\_. (1986). Lewis Cass and Slavery Expansion: "The Father of Popular Sovereignty" and Ideological Infanticide. Civil War History 32, no. 4: 293-317.
- \_\_\_\_\_. (1996). Lewis Cass and the Politics of Moderation. Kent OH.
- Knapp, George E. (1992). Buffalo Soldiers: 1866 through 1890. Military Review 72, no. 7: 65-71.
- Knopf, Terry Ann. (1975). Rumors, Race, and Riots. New Brunswick NJ.
- Koch, Freda Postle. (1992). Civil War Heroines: The Cogeshall Ladies. Columbus OH.
- Koch, James V. and C. Warren VanderHill. (1988). Is There Discrimination in the 'Black Man's Game'? Social Science Quarterly 69, no. 1: 83-94.
- Koch, Werner and (Prod.). (1993). Marcus Garvey: Toward Black Nationhood (Fernsehfilm). Köln, Princeton NJ.
- Kolakowski, Leszek. (1979). Die Hauptströmungen des Marxismus: Entstehung, Entwicklung, Zerfall, 3 Bände. München.
- Kolchin, Peter. (1993). American Slavery, 1619-1877. New York.
- \_\_\_\_\_. (1982). The Slaving Business. Reviews in American History 10 , no. 2: 173-6.
- Kollmann, Gerhard. (1976). Revolution und Kontinuität: Eine Untersuchung der Pläne und Ansätze zur Organisation der Gebiete zwischen Appalachen und Mississippi, 1774-1786, 2 Bände. Diss. Universität zu Köln.
- Kopstein, Horst. (1983). Die Jungen von Scottsboro. Beiträge Zur Geschichte Der Arbeiterbewegung 25, no. 1: 99-108.
- Korngold, R. (1944). Citizen Toussaint. Boston.
- Krause, Paul. (1992). The Battle for Homestead, 1880-1892: Politics, Culture, and Steel. Pittsburgh PA.
- Kulikoff, Allan. (1971). Progress of Inequality in Revolutionary Boston. William and Mary Quarterly 28: 383f.
- \_\_\_\_\_. (1986). Tobacco and Slaves: The Development of Southern Culture in the Chesapeake, 1680-1800. Chapel Hill NC.
- Kupffer, Heinrich. (1987). Swingtime: Chronik einer Jugend in Deutschland, 1937-1951. Berlin.
- Kurz, Jan. (1995). "Swinging Democracy": Jugendprotest im 3. Reich. Münster.
- Kusmer, Kenneth L. (1976). A Ghetto Takes Shape: Black Cleveland, 1870-1930. Urbana IL.
- Kusmer, Kenneth L. and (Hg.). (1991). Black Communities and Urban Development in America, 1720-1990, neun Bände. New York .
- La Brew, Arthur L. (1969). The Black Swan: Elizabeth T. Greenfield, Songstress. Detroit MI.
- Labaree, Benjamin W. (1979). Colonial Massachusetts: A History . Milwood, NY.
- Lachance, Paul. (1986). Use and Misuse of the Slave Community Paradigm . Canadian Review of American Studies [Kanada] 17, no. 4: 449-58.
- Lack, Paul D. (1985). Slavery and the Texas Revolution. Southwestern Historical Quarterly 89, no. 2: 181-202.
- \_\_\_\_\_. (1981a). Slavery and Vigilantism in Austin, Texas, 1840-1860. Southwestern Historical Quarterly 85, no. 1: 1-20.
- \_\_\_\_\_. (1981b). Urban Slavery in the Southwest. Red River Valley Historical Review 6, no. 2: 8-27.
- Lafayette, Marie Joseph Paul Yves Roch Gilbert du Motier Marquis de and David Ruggles. (1830). [Facsimile of letter from] General Lafayette to David Ruggles. Paris.

- Lamar, Mirabeau Buonaparte. (1844). Letter of Gen. Mirabeau B. Lamar, Ex-President of Texas, on the Subject of Annexation, Addressed to Several Citizens of Macon, Geo. Savannah GA.
- Land, Aubrey C. (1981). Colonial Maryland: A History. Millwood, NY.
- Land, Audrey C. et al. (1977). Law, Society and Politics in Early Maryland: Proceedings of the First Conference on Maryland History. Baltimore.
- Landess, Tom. (1985). Jesse Jackson & the Politics of Race. Ottawa IL.
- Landon, Fred. (1920). The Negro Migration to Canada After the Passing of the Fugitive Slave Act. Journal of Negro History 5, no. 1: 22-36.
- Landry, Bart. (1987). The New Black Middle Class. Berkeley CA, Los Angeles.
- Lange, Horst Heinz. (1966). Jazz in Detuschland: Die deutsche Jazzchronik 1900-1960. Berlin.
- Langston, John Mercer. (1883). Freedom and Citizenship. Selected Lectures and Addresses of Hon. John Mercer Langston. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1968). From the Virginia Plantation to the National Capitol, or: The First and Only Negro Representative in Congress from the Old Dominion. Hartford CT.
- Langum, David J. (1987). Law and Community on the Mexican California Frontier: Anglo-American Expatriates and the Clash of Legal Traditions, 1821-1846. Norman OK.
- \_\_\_\_\_. (1984). The Role of Intellect and Fortuity in Legal Change: An Incident from the Law of Slavery. American Journal of Legal History 28, no. 1: 1-16.
- Larison, C. Wilson. (1883). Silvia Dubois (Now 116 Years Old): A Biography of the Slave Who Whipped Her Mistress and Gained Her Freedom [...]. Ringoes NJ.
- Lasch-Quinn, Elisabeth. (1993). Black Neighbors: Race and the Limits of Reform in the American Settlement House Movement, 1890-1945. Chapel Hill NC, London.
- Lavallee, Joseph and Phillis Wheatley. (1801). The Negro Equalled by Few Europeans. Translated from the French. To Which Are Added, Poems on Various Subjects, Moral and Entertaining, by Phillis Wheatley, Negro Servant to Mr. John Wheatley [sic], of Boston, in New-England. Philadelphia.
- Law, Robert. (1991). The Slave Coast of West Africa, 1550-1750: The Impact of the Atlantic Slave Trade on the African Society. Oxford, New York.
- Lawson, Steven F. (1984). Civil Rights during the Johnson Administration, 1963-1969: A Collection from the Holdings of the Lyndon Baines Johnson Library, Austin, Texas; 21 Mikrofilmrollen . Frederick MD.
- \_\_\_\_\_. (1984). Civil Rights during the Johnson Administration, 1963-1969: A Collection from the Holdings of the Lyndon Baines Johnson Library, Austin, Texas. Frederick MD.
- Lay, Benjamin. (1738). All Slave-Keepers that Keep the Innocent in Bondage, Apostates Pretending to Lay Claim to the Pure & Holy Christian Religion [...]. Philadelphia.
- Lay, Shawn. (1992). The Invisible Empire in the West: Toward a New Historical Appraisal of the Ku Klux Klan of the 1920's. Urbana IL.
- Leab, Daniel. (1975). From Sambo to Superspade: The Black Experience in Motion Pictures. Boston.
- Lears, T. J. Jackson. (1985). The Concept of Cultural Hegemony: Problems and Possibilities. American Historical Review 90, no. 3: 567-93.
- Lebergott, Stanley. (1984). The Americans: An Economic Record. New York, London.
- Lecorps, Louis Marceau, François Dominique Toussaint L'Ouverture, and Edward Stevens. (1935). La politique exterieure de Toussaint-L'Ouverture; nos premieres relations politiques avec les Etats-Unis, lettres de Toussaint-L'Ouverture et d'Edward Stevens (1799-1800). Port-au-Prince.
- Lee Hawkins, Walter. (1993). African Americans Generals and Flag Officers: Biographies of over 120 Blacks in the United States Military. Jefferson NC.

- Lee, Martha Frances. (1988). *The Nation of Islam: An American Millenarian Movement*. Lewiston NY.
- Lefevre, André. (1992). *Translation, Rewriting & the Manipulation of Literary Fame*. London, New York.
- Legislative Black Caucus (California). (1990). *The African American Male: An Endangered Species. Black Family Hearing of the Legislative Black Caucus, Chaired by Assemblyman Elihu Harris, October 26, 1990, Sacramento, California*. Sacramento CA.
- Lemann, Nicholas. (1998). Justice for Blacks? *New York Review of Books* 44, no. 4: 25-8.
- Lemire, Beverly. (1991). *Fashion's Favourite: The Cotton Trade and the Consumer in Britain, 1660-1800*. Oxford.
- Lemisch, Jesse. (1968). Jack Tar in the Streets: Merchant Seamen in the Politics of Revolutionary America. *William and Mary Quarterly* 25: 371-407.
- Leonard, Elizabeth D. (1994). *Yankee Women: Gender Battles in the Civil War*. New York.
- Leonard, William T. (1986). *Masquerade in Black*. Metuchen NJ.
- Lerner, Gerda. (1992). *Black Women in White America: A Documentary History*. New York .
- Leshner, Stephen. (1994). *George Wallace: American Populist*. Reading MA.
- Lester, Julius. (1968). *Look Out, Whitey! Black Power's Gon' Get Your Mama!* New York.
- Letwin, Daniel. (1998). *The Challenge of Interracial Unionism: Alabama Coal Miners, 1878-1921*. Chapel Hill NC, London.
- Levine, Lawrence W. (1977). *Black Culture and Black Consciousness: Afro-American Folk Thought from Slavery to Freedom*. New York.
- Levine, Robert S. (1997). *Martin Delany, Frederick Douglass and the Politics of Representative Identity*. Chapel Hill NC, London.
- Lewis, David Levering. (1978). *King: A Biography*. Urbana.
- \_\_\_\_\_. (1993). *W.E.B. Du Bois: Biography of a Race, 1868-1919*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). *When Harlem Was in Vogue*. New York.
- Lewis, Ernest Allen. (1981). *The Frémont Cannon: High Up and Far Back*. Glendale CA.
- Lewis, James K. (1966). Religious Nature of the Early Negro Migration to Canada and the Amherstburg Baptist Association. *Ontario History* 58, no. 2: 117-32.
- Lewis, Ronald L. (1987). *Black Coal Miners in America: Race, Class, and Community Conflict, 1780-1980*. Lexington KY.
- Lewis, Rupert. (1988). *Marcus Garvey: Anti-Colonial Champion*. Trenton NJ.
- Libby, Jean. (1979). *Black Voices from Harpers [sic] Ferry: Osborne Anderson and the John Brown Raid*. Palo Alto CA.
- Liebovich, Louis. (1990). Press Reaction to the Bonus March of 1932: A Re-Evaluation of the Impact of an American Tragedy. Columbia SC.
- Liedel, Donald E. (1972). The Antislavery Publishing Revolution in the 1850s. *Library Journal* 2, no. 2: 67-80.
- Lightfoot, Claude M. (1967). *Black Power and Liberation: A Communist View*. New York.
- Lincoln, C. Eric. (1961). *The Black Muslims in America*. Boston.
- Lincoln, C. Eric and Lawrence H. Mamiya. (1990). *The Black Church in the African American Experience*. Durham NC.
- Lindner, Robert D. (1983). Religion and the American Dream: A Study in Confusion and Tension. *Mennonite Life* 38, no. 4: 17-22.

- Lindsay, Arnette G. (1920). Diplomatic Relations between the United States and Great Britain Bearing on the Return of Negro Slaves, 1783-1828. Journal of Negro History 5, no. 4: 391-419.
- Lisio, Donald J. (1974). The President and Protest: Hoover, Conspiracy, and the Bonus Riot. Columbia MO.
- Littlefield, Daniel C. (1991). Race and Slaves: Ethnicity and the Slave Trade in Colonial South Carolina. Urbana IL.
- Litwack, Leon. (1979). Been in the Storm So Long: The Aftermath of Slavery. New York.
- \_\_\_\_\_. (1961). North of Slavery. Chicago.
- Livermore, Mary Ashton Rice. (1900t). My Story of the War: A Woman's Narrative of Four Year's Personal Experience as Nurse in the Union Army, and in Relief Work at Home, in Hospitals, Camps, and at the Front, During the War of the Rebellion: With Anecdotes, Pathetic Incidents, and Thrilling Reminiscences Portraying the Lights and Shadows of Hospital Life and the Sanitary Service of the War. New York.
- Loewenberg, Bert James and Ruth Bogin. (1976). Black Women in Nineteenth-Century American Life: Their Words, Their Thoughts, Their Feelings. University Park PA, London.
- Lofgren, Charles A. (1987). The Plessy Case: A Legal-Historical Interpretation. New York.
- Logan, Rayford W. (1997). The Betrayal of the Negro from Rutherford B. Hayes to Woodrow Wilson. New York.
- Lomax, Derek W. (1978). The Reconquest of Spain. London.
- Lombroso, Cesare. (1871). L'uomo bianco e l'uomo di colore: Letture sull' origine e le varietà delle razze umane. Padua.
- Long, Howard H. (1943). The Negro Soldier in the Army of the United States. Journal of Negro Education 12, no. 3: 311-2.
- Long, Jeff. (1990). Duel of Eagles: The Mexican and U.S. Fight for the Alamo. New York.
- Lord, Horace Thomas. (1851). Slavery in its Relation to God: A Review of Rev. Dr. Lord's Thanksgiving Sermon, in Favor of Domestic Slavery, Entitled The Higher Law, in Its Application to the Fugitive Slave Bill. Buffalo MS.
- Lott, Eric. (1993). Love and Theft: Blackface Minstrelsy and the American Working Class. New York.
- Lovejoy, Paul E. (1986). Africans in Bondage: Studies in Slavery and the Slave Trade. Madison, WI.
- \_\_\_\_\_. (1989). The Impact of the Atlantic Slave Trade on Africa: A Review of the Literature. Journal of African History 30: 365-94.
- \_\_\_\_\_. (1983). Transformations in Slavery: A History of Slavery in Africa. Cambridge.
- Luebke, Frederick C. (1971). Ethnic Voters and the Election of Lincoln. Lincoln NE.
- Lutholtz, M. William. (1991). Grand Dragon: D.C. Stephenson and the Ku Klux Klan in Indiana. West Lafayette IN.
- \_\_\_\_\_. (1991). Grand Dragon: D.C. Stephenson and the Ku Klux Klan in Indiana. West Lafayette IN.
- Lydon, James G. (1978). New York and the Slave Trade, 1700-1774. William and Mary Quarterly 35, no. 2: 375-94.
- Lynch, Hollis R. (1973). The Black Urban Condition: A Documentary History, 1866-1971. New York.
- Lynd, Staughton. (1967). Class, Conflict and Slavery, and the United States Constitution. Indianapolis IN.
- Lynn, Ethel. (1917). The Adventures of a Woman Hobo. New York.
- Mabee, Carleton. (1990). Sojourner Truth Fights Dependence on Government: Moves Freed Slaves off Welfare in Washington to Jobs in Upstate New York. Afro-Americans in New York Life and History 14, no. 1: 7-26.

- Macdonald, Bruce Robert. (1984). Translation as Transcendence: Walter Benjamin and the German Tradition of Translation Theory. Ph.-D. Thesis, San Diego CA.
- MacGregor, Morris J and Bernard C. Nalty. (1977). Blacks in the United States Armed Forces: Basic Documents. Wilmington DE.
- Madhubuti, Haki R. (1990). Black Men: Obsolete, Single, Dangerous? Afrikan American Families in Transition. Essays in Discovery, Solution, and Hope. Chicago.
- Maglangbayan, Shawna. (1972). Garvey, Lumumba and Malcom: Black National-Separatists. Chicago.
- Mahoney, Olivia. (1991). Black Abolitionists. Chicago History 20, no. 1&: 22-37.
- Malcolm X and Alex Haley. (1965). The Autobiography of Malcolm X. New York.
- Malone, Ann Patton. (1992). Sweet Chariot: Slave Family and Household Structure in Nineteenth-Century Louisiana. Chapel Hill NC, London.
- Malson, Micheline R. et al. (1990). Black Women in America: Social Science Perspectives. Chicago, London.
- Mancall, Peter C. (1995). Deadly Medicine: Indians and Alcohol in Early America. Ithaca, NY.
- Mancini, Matthew J. (1996). One Dies, Get Another: Convict Leasing in the American South, 1866-1928. Columbia SC.
- Mangione, Jerre Gerlando. (1972). The Dream and the Deal: The Federal Writers' Project, 1935-1943. Boston.
- Mann, Robert. (1996). The Walls of Jericho: Lyndon Johnson, Hubert Humphrey, Richard Russell, and the Struggle for Civil Rights. New York.
- Marable, Manning. (1992). The Crisis of Color and Democracy. Monroe ME.
- \_\_\_\_\_. (1983). How Capitalism Underdeveloped Black America: Problems in Race, Political Economy, and Society. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1984). Race, Reform and Rebellion: The Second Reconstruction In Black America, 1945-1982. Jackson MI.
- Marble, Edward. (1983). The Minstrel Show: or, Burnt Cork Comicalities. Containing Songs, Interludes, End Men's Jokes, Stump Speeches, plantation Sketches, etc. New York.
- Marcus Garvey. (1978). FBI Investigation File (Mikrofilm). Wilmington DE.
- Marne, Gene. (1969). The Black Panthers. New York.
- Marschall, Paule. (1969). The Chosen Place, the Timeless People. New York.
- \_\_\_\_\_. (1991). Daughters. New York.
- \_\_\_\_\_. (1988). Soul Clap Hands and Sing. Washington DC.
- Marsh, Clifton E. (1996). From Black Muslims to Muslims: The Resurrection, Transformation, and Change of the Lost-Found Nation of Islam in America, 1930-1995. Lanham MD.
- Marti, Donald B. (1991). Women of the Grange: Mutuality and Sisterhood in Rural America, 1866-1920. New York.
- Marti, Donald B. and Francis William Bird. (1983). A Radical's Progress through the Republican Party. Historical Journal of Massachusetts 11, no. 2: 82-93.
- Martin, Bernard. (1961). John Newton and the Slave Trade. London.
- Martin, David G. (1994). The Vicksburg Campaign: April 1862-July 1863. Conshohocken PA.
- Martin, Peter. (1993). Schwarze Teufel, Edle Mohren. Hamburg.
- Martin, Tony. (1983a). Marcus Garvey, Hero: A First Biography. Dover MA.

- \_\_\_\_\_. (1983b). *The Poetical Works of Marcus Garvey*. Dover MA.
- Massachusetts Anti-Slavery Society. (1840). *Catalogue of Publications for Sale at the Depository of the Massachusetts Anti-Slavery Society*. Boston.
- Massengill, Reed. (1994). *Portrait of a Racist: The Man Who Killed Medgar Evers*. New York .
- Massey, Mary Elizabeth. (1994). *Bonnet Brigades: Women in the Civil War*. Lincoln NE.
- Mathews, Marcia M. (1969). *Henry Ossawa Tanner, American Artist*. Chicago.
- Matijasic, Thomas D. (1983). The Reaction of the Ohio General Assembly to the Fugitive Slave Law of 1850. *Northwest Ohio Quarterly* 55, no. 2: 40-60.
- \_\_\_\_\_. (1984). Whig Support for African Colonization: Ohio as a Test Case. *Mid-America* 66, no. 2: 79-91.
- Matthews, Nancy Torrence. (1979). The Duel in Nineteenth Century South Carolina: Custom over Written Law. *Proceedings of the South Carolina Historical Association* : 78-84.
- Matthewson, Timothy Morrison. (1976). *Slavery and Diplomacy: The United States and Saint Domingue, 1791-1793*. Ph.D.-Thesis, UC Santa Barbara.
- Mauer, Marc. (1995). *Young Black Americans and the Criminal Justice System: Five Years Later*. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1990). *Young Black Men and the Criminal Justice System: A Growing National Problem*. Washington DC.
- Mausli, Theo. (1994). *Jazz und Sozialgeschichte*. Zürich.
- May, Samuel. (1861). *The Fugitive Slave Law and Its Victims*. New York.
- Mayer, Jane. (1994). *Strange Justice: The Selling of Clarence Thomas*. Boston.
- Mayfield, John. (1980). *Rehearsal for Republicanism: Free Soil and the Politics of Anti-Slavery*. Port Washington NY.
- McAdam, Doug. (1988). *Freedom Summer*. New York.
- McCabe, James Dabney. (1873). *History of the Grange Movement; or, The Farmer's War against Monopolies*. New York .
- McCaffrey, James M. (1992). *Army of Manifest Destiny: The American Soldier in the Mexican War, 1846-1848*. New York.
- McCartney, John T. (1992). *Black Power Ideologies: An Essay in African-American Political Thought*. Philadelphia.
- McClure, William David. (1850). *William David McClure Papers, 1850-1908*. MS in UCB Bancroft, BANC MSS 88/186 c.
- McCluskey, Audrey Thomas. (1994). Multiple Consciousness in the Leadership of Mary McLeod Bethune. *NWSA Journal* 6, no. 1: 69-81.
- McCormack, Donald J. (1973). Stokely Carmichael and Pan-Africanism: Back to Black Power. *Journal of Politics* 35, no. 2: 386-409.
- McCormack, Wayne. (1978). *The Bakke Decision: Implications for Higher Education Admissions: A Report ACE-AALS Committee on Bakke*. Washington DC.
- McCormick, Lawrence Ray. (1992). *James Henry Thornwell and the Theological Justification of Slavery: A Study in the Development of a Proslavery Ideology*. Ph.D.-thesis University of Southern California.
- McCulloch, Jock. (1983). *Black Soul, White Artefact: Fanon's Clinical Psychology and Social Theory*. New York.
- McCulloch, Merran. (1951). *The Southern Lunda and Related Peoples (Northern Rhodesia, Belgian Congo, Angola)*. London.

- McDowell, Jennifer and Milton Loventhal. (1971). *Black Politics: A Study and Annotated Bibliography of the Mississippi Freedom Democratic Party*. San Jose CA.
- McElveen, A. J. (1991). *Broke by the War: Letters of a Slave Trader*. Columbia SC.
- McFeely, William S. (1991). *Frederick Douglass*. New York.
- McIntosh, James T. (1982). *The Papers of Jefferson Davis*. Baton Rouge LA.
- McKay, Claude. (1987). *Home to Harlem*. Boston .
- \_\_\_\_\_. (1935). "There Goes God!" The Story of Father Divine and his Angels. *The Nation* 6: 151-63.
- McKay, Martha Nicholson. (1929). *When the Tide Turned in the Civil War*. Indianapolis IN.
- McKittrick, Eric L. (1963). *Slavery Defended: The Views of the Old South*. Englewood Cliffs NJ.
- McKivigan, John R. (1984). *The War against Proslavery Religion: Abolitionism and the Northern Churches, 1830-1865*. Ithaca NY.
- McKnight, Gerald. (1998). *The Last Crusade: Martin Luther King, Jr., the FBI, and the Poor People's Campaign*. Boulder CO.
- McLaughlin, Charles Capen and Charles E Beveridge. (1977). *The Papers of Frederick Law Olmsted*. Baltimore MD.
- McLaurin, Melton Alonza. (1991). *Celia, a Slave*. Athens GA.
- McLoughlin, William G. (1991). *Soul Liberty: The Baptists' Struggle in New England, 1630-1833*. Hanover NH.
- McManus, Edgar J. (1973). *Black Bondage in the North*. Syracuse NY.
- \_\_\_\_\_. (1966). *A History of Negro Slavery in New York*. Syracuse NY.
- McPherson, James M. (1992). *Abraham Lincoln and the Second American Revolution*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1965). *The Negro's Civil War: How American Negroes Felt and Acted During the War for the Union*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1994). *What They Fought For, 1861-1865*. Baton Rouge LA.
- McSherry, Jr. Frank, Charles G. Waugh, and Martin Greenberg. (1990). *Civil War Women: The Civil War Seen through Women's Eyes in Stories by Louisa May Alcott, Kate Chopin, Eudora Welty, and Other Great Women Writers*. New York.
- McWhiney, Grady and Perry D. Jamieson. (1982). *Attack and Die: Civil War Military Tactics and the Southern Heritage*. University AL.
- Mellon, James. (1988). *Bullwhip Days: The Slaves Remember*. New York.
- Mellon, Matthew T. (1969). *Early Views on Negro Slavery, from the Letters and Papers of the Founders of the Republic*. New York.
- Melzer-Tükel, Jale. (1991). *Abenteuer des Übersetzens*. Graz.
- Meranze, Michael. (1996). *Laboratories of Virtue: Punishment, Revolution, and Authority in Philadelphia, 1760-1835*. Chapel Hill NC.
- Merk, Friedrich. (1971). *Fruits of Propaganda in the Tyler Administration*. Cambridge MA.
- \_\_\_\_\_. (1972). *Slavery and the Annexation of Texas*. New York.
- Merwick, Donna. (1990). *Possessing Albany, 1630-1710: The Dutch and English Experiences*. Cambridge, New York.
- Meyer, Michael. (1991). *The Politics of Music in the Third Reich*. New York.
- Miah, Malik. (1976). *Busing and the Black Struggle*. New York.



- Michener, James A. (1990). *The Eagle and the Raven*. Austin TX.
- Middlekauff, Robert. (1964). *Bacon's Rebellion*. [Chicago].
- \_\_\_\_\_. (1982). *The Glorious Cause: The American Revolution, 1763-1789*. New York.
- Miers, Suzanne and Igor Kopytoff. (1977). *Slavery in Africa: Historical and Anthropological Perspectives*. Madison WI.
- Miller, Anita. (1994). United States. Congress. Senate. Committee on the Judiciary. *The Complete Transcripts of the Clarence Thomas--Anita Hill Hearings: October 11, 12, 13, 1991*. Chicago IL.
- Miller, Howard. (1988). Stephen F. Austin and the Anglo-Texan Response to the Religious Establishment in Mexico, 1821-1836. *Southwestern Historical Quarterly* 91, no. 3: 283-316.
- Miller, Jerome G. (1996a). *Search and Destroy: African American Males in the Criminal Justice System*. Cambridge; New York.
- Miller, Joseph C. (1981). Mortality in the Atlantic Slave Trade: Statistical Evidence on Causality. *Journal of Interdisciplinary History* 11, no. 3: 385-423.
- \_\_\_\_\_. (1988). *Way of Death: Mercantilism and the Angolan Slave Trade, 1730-1830*. Madison WI.
- Miller, Randall M. (1978). *'Dear Master': Letters of a Slave Family*. Ithaca, London.
- \_\_\_\_\_. (1979). The Man in the Middle: The Black Slave Driver. *American Heritage* 30, no. 6: 40-9.
- Miller, William Lee. (1996b). *Arguing about Slavery: The Great Battle in the United States Congress*. New York.
- Mills, Nicolaus. (1979). *Busing in the USA*. New York.
- Milsome, John R. (1968). *Samuel Adjai Crowther, Bishop of Courage*. Ibadan.
- Mintz, Steven. (1993). *African American Voices: The Life Cycle of Slavery*. St.James NY.
- Mintz, Sydney W. (1985). *Sweetness and Power: The Place of Sugar in Modern History*. New York.
- Mishkin, Paul J. et al. (1977). *The Regents of the University of California, Petitioner vs. Allan Bakke, Respondent on Writ of Certiorari to the Supreme Court of the State of California: Brief for Petitioner*. [s.l.].
- Mitchell, Howard Leland. (1979). *Mean Things Happening in this Land: The Life and Times of H.L. Mitchell, Co-Founder of the Southern Tenant Farmers Union*. Montclair NJ.
- Mitchell, J. Paul. (1970). *Race Riots in Black and White*. Englewood Cliffs NJ.
- Moore, Brenda L. (1996). *To Serve My Country, to Serve My Race: The Story of the Only African American WACS stationed overseas during World War II*. New York.
- Moore, Leonard J. (1991). *Citizen Klansmen: The Ku Klux Klan in Indiana, 1921-1928*. Chapel Hill NC.
- Morden, Bettie J. (1990). *The Women's Army Corps, 1945-1978*. Washington DC.
- Morgan, Edmund S. (1975). *American Slavery, American Freedom: The Ordeal of Colonial Virginia*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1998). The Big American Crime. *The New York Review of Books* 45, no. 19: 14-8.
- \_\_\_\_\_. (1988). *Inventing the People: The Rise of Popular Sovereignty in England and America*. New York.
- Morgan, Philip D. (1998). *Slave Counterpoint: Black Culture in the Eighteenth-Century Chesapeake and Lowcountry*. Williamsburg VA.
- Morgan, Robin. (1970). *Sisterhood Is Powerful: An Anthology of Writings from the Women's Liberation Movement*. New York.

Morison, Samuel Eliot. (1991). *Admiral of the Ocean Sea: A Life of Christopher Columbus*. Boston .  
\_\_\_\_\_. (1991). *European Discovery of America: The Northern Voyages, A.D. 500-1600*. New York.

\_\_\_\_\_. (1974). *European Discovery of America: The Southern Voyages, A.D. 1492-1600*. New York.

Morison, Samuel Eliot, Henry Steele Commager, and William E. Leuchtenburg. (1980). *The Growth of the American Republic, 2 Bände*. New York, Oxford.

Morison, Samuel Eliot, Henry Steele Commager, and William Edward Leuchtenburg. (1977). *A Concise History of the American Republic*. New York.

Morris, Richard Brandon. (1987). *The Forging of the Union, 1781-1789*. New York.

Morris, Thomas D. (1974). *Free Man All: The Personal Liberty Laws of the North, 1780-1861*. Baltimore.

Morrison, Michael A. (1990). *Westward the Curse of Empire: Texas Annexation and The American Whig Party*. *Journal of the Early Republic* 10, no. 2: 221-49.

Morrison, Samuel E. (1915). *A Poem on Election Day in Massachusetts about 1760*. *Proceedings of the Colonial Society of Massachusetts* 18: 54-61.

Morrison, Toni. (1992). *Race-ing Justice, En-gendering Power: Essays on Anita Hill, Clarence Thomas, and the Construction of Social Reality*. New York.

Morrow, Felix. (1932). *The Bonus March*. New York.

Moses, Wilson Jeremiah. (1996). *Classical Black Nationalism: From the American Revolution to Marcus Garvey*. New York, London.

Moynihan, Daniel Patrick. (1965). *The Negro Family: The Case for National Action*. Washington DC.

Muhammad, Elijah. (1973). *The Fall of America*. Chicago.

\_\_\_\_\_. (1967). *How to Eat to Live*. Chicago.

\_\_\_\_\_. (1965). *Message to the Blackman in America*. Chicago.

\_\_\_\_\_. (1957). *The supreme wisdom*. [s.l.].

Muhammad, Silis. (1985). *The Wake of the Nation of Islam*. College Park GA.

Müller, Jürgen. (1978). *Die Geschichte des Student Non-Violent Coordinating Committee: Ein Kapitel der Bürgerrechtsbewegung in den Vereinigten Staaten*. Stuttgart.

Mullin, Gerald W. (1972). *Flight and Rebellion: Slave Resistance in Eighteenth-Century Virginia*. New York.

Mulroy, Elizabeth A. (1995). *The New Uprooted: Single Mothers in Urban Life*. Westport CN.

Mulroy, Kevin. (1993). *Freedom on the Border: The Seminole Maroons in Florida, the Indian Territory, Coahuila, and Texas*. Lubbock, TX.

Murphy, James Bernard. (1993). *The Moral Economy of Labor: Aristotelian Themes in Economic Theory*. New Haven CT.

Murrain, Ethel Patricia Churchill. (1990). *The Mississippi Man and His Message: A Rhetorical Analysis of the Themes of Oratory of Medgar Wiley Evers, 1857-1963*. Ph.-D-Thesis, University of Southern Mississippi.

Murray, Charles and Richard Herrnstein. (1994). *The Bell Curve: Intelligence and Class Structure in American Life*. New York.

Muse, Benjamin. (1968). *The American Negro Revolution: From Nonviolence to Black Power, 1963-1967*. Bloomington IN.

- Naber, L'Honore and Samuel Pierre. (1930-1932). Reisebeschreibungen von deutschen Beamten und Kriegsleuten im Dienst der Niederländischen West- und Ost-Indischen Kompagnien, 1602-1797. Den Haag.
- Naison, Mark D. (1982). The Communist Party in Harlem, 1928-1936. (Ph.D.-Thesis, Columbia University, New York) Ann Arbor MI.
- \_\_\_\_\_. (1984). Communists in Harlem during the Depression. New York.
- \_\_\_\_\_. (1968). The Southern Tenants Farmers' Union and the C.I.O. Boston.
- Nalty, Bernard C. (1986). Strength for the Fight: A History of Black Americans in the Military. New York, London.
- Nance, Milton J. (1987). Rendezvous at the Alamo: The Place of Bowie, Crockett and Travis in Texas History. Western Texas Historical Association Year Book 63: 5-23.
- Nash, Gary B. (1988). Forging Freedom: The Formation of Philadelphia's Black Community, 1720-1840. Cambridge MA.
- \_\_\_\_\_. (1989). New Light on Richard Allen: The Early Years of Freedom. William and Mary Quarterly 46, no. 2: 332-40.
- \_\_\_\_\_. (1990). Race and Revolution. Madison WI.
- \_\_\_\_\_. (1977). Up From the Bottom in Franklin's Philadelphia. Past & Present 77: 57-83.
- \_\_\_\_\_. (1979). The Urban Crucible: Social, Political Consciousness, and the Origins of American Revolution. Cambridge MA.
- Nash, Gary B. Soderlund Jean R. (1991). Freedom by Degrees: Emancipation in Pennsylvania and Its Aftermath. New York.
- Nation of Islam. (1965). Black Muslims vs. the Sit-Ins [Sound Recording]. North Hollywood CA .
- \_\_\_\_\_. (1991). The Secret Relationship between Blacks and Jews. Chicago.
- National Archives and Record Service. (s.d.). Revolutionary War Pension Records, Record Group 15 (Manuskript). Washington DC.
- [National Archives and Records Service. General Services Administration] and (Hg.). (1963). The Negro in the Military Service of the United States, 1639-1886. Washington DC.
- National Association for the Advancement of Colored People . (1972). It's Not the Distance, 'It's the Niggers': Comments on the Controversy over School Busing. New York.
- National Association for the Advancement of Colored People. (1989). Papers of the NAACP, Part 9: Discrimination in the U.S. Armed Forces, 1918-1955, Series A, B, C . Frederick MD.
- National Association for the Advancement of Colored People (NAACP) . (1947). An Appeal to the World; A Statement on the Denial of Human Rights to Minorities in the Case of Citizens of Negro Decent in the United States of America and an Appeal to the United Nations for Redress; Prepared under the Editorial Supervision of W.E.B. DuBois. New York.
- \_\_\_\_\_. (1989). A Guide to the Microfilm Edition of Papers of the NAACP, Part 9: Discrimination in the U.S. Armed Forces, 1918-1955. Frederick MD.
- National Association for the Advancement of Colored People (NAACP). (1986). Papers of the NAACP, Part 6: The Scottboro Case, 1931-1950. Frederick MD.
- Neely, Jr. Mark E. (1993). The Last Best Hope on Earth: Abraham Lincoln and the Promise of America. Springfield IL.
- Nell, William Cooper. (1855). Colored Patriots of the American Revolution. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1859). Crispus Attucks Once a Slave in Massachusetts. Liberator : August 5.
- Nevins, Allen. (1955). Frémont: Pathmaker of the West. New York.
- Newman, Debra L. (1976). Black Women in the Rear of the American Revolution in Pennsylvania. Journal of Negro History 61, no. 3: 276-89.

- Newton, Huey P. (1969). Huey Newton Talks to the Movement: About the Black Panther Party, Cultural Nationalism, SNCC, Liberals and White Revolutionaries. New York.
- [Newton, Huey P. (Manuskript). The Huey P. Newton Papers, Green Library, Special Collections. Stanford University, Stranford CA.
- Newton, Huey P. (1996). War against the Panthers: A Study of Repression in America. New York; London.
- Newton, John. (1846). The Life of John Newton, Once a Sailor, afterwards Captain of a Slave Ship, and subsequently Rector of St. Mary Woolnoth, London. "An Authentic Narrative", Written by Himself [...]. New York .
- Newton, Michael and Judy Ann Newton. (1991). The Ku Klux Klan: An Encyclopedia. New York.
- Niedhart, Gottfried. (1979). Handel und Krieg in der Britischen Weltpolitik. München.
- Nieman, Donald G. (1988). Courtly Manners: Law and Race in Nineteenth-Century America. Reviews in American History 16, no. 3: 422-8.
- \_\_\_\_\_. (1991). Promises to Keep: African-Americans and the Constitutional Order, 1776 to the Present. New York.
- Niskanen, William A. (1988). Reaganomics: An Insider's Account of the Policies and the People. New York.
- Nissenbaum, Stephen. (1972). The Great Awakening at Yale College. Belmont CA.
- Niven, John. (1993-1996). The Salmon P. Chase Papers, 3 Bände. Kent OH.
- Noack, Hans Georg. (1965). Der gewaltlose Aufstand: Martin Luther King und der Kampf der amerikanischen Neger. Baden-Baden.
- Norris, Clarence and Sybil D. Washington. (1979). The Last of the Scottsboro Boys: An Autobiography. New York.
- Norris, Frank. (1901). The Octopus: A Story of California. New York.
- North, Robert. (1975). From Vaudeville to Hollywood: Robert North Interviewed by Edmund Hall North, Oral History Transcript. Los Angeles, UCB Bancroft MSS 89/2 c.
- Northup, Solomon. (1853). Twelve Years a Slave: Narrative of Solomon Northup. Auburn NY.
- Norton, Mary Beth. (1996). Founding Mothers & Fathers: Gendered Power and the Forming of American Society. New York.
- \_\_\_\_\_. (1980). Liberty's Daughters: The Revolutionary Experience of American Women, 1750-1800. Boston, Toronto.
- Nossiter, Adam. (1994). Of Long Memory: Mississippi and the Murder of Medgar Evers. Reading MA.
- Nova, Fritz. (1986). Alfred Rosenberg: Nazi Theorist of the Holocaust. New York.
- O'Neill, Timothy J. (1985). Bakke & the Politics of Equality: Friends and Foes in the Classroom of Litigation. Scranton PA.
- O'Sullivan, John. (1845). Annexation. United State Magazine and Democratic Review 17 , no. July: 5.
- Oakes, James. (1990). Slavery and Freedom: An Interpretation of the Old South . New York.
- Oates, Stephen B. (1979). Our Fiery Trial: Abraham Lincoln, John Brown, and the Civil War Era. Amherst MA.
- \_\_\_\_\_. (1970). To Purge this Land with Blood: A Biography of John Brown. New York.
- Oglethorpe, James Edward. (1733). A New and Accurate Account of the Provinces of South Carolina and Georgia: With Many Curious and Useful Observations on the Trade, Navigation and Plantation of Great Britain, Compared with Her Most Powerful Maritime Neighbours in Ancient and Modern Times. London.

- Ohadike, Don C. (1994). *Anioma: A Social History of the Western Igbo People*. Athens OH.
- Olaniyan, Tejumola. (1995). *Scars of Conquest/ Masks of Resistance: The Invention of Cultural Identities in African, African-American, and Caribbean Drama*. New York.
- Oliphant, Dave and (Hg.). (1994). *The Bebop Revolution in Words and Music*. Austin TX.
- Oliver, Melvin L. and Thomas M. Shapiro. (1997). *Black Wealth/White Wealth: A New Perspective on Racial Inequality*. New York, London.
- Oliver, Roland. (1992). *The African Experience: Major Themes in African History from Earliest Times to the Present*. New York.
- Oliver, William. (1994). *The Violent Social World of Black Men*. New York.
- Olmsted, Frederick Law and Harvey Wish. (1959). *The slave States*. New York.
- Omolade, Barbara. (1986). *It's a Family Affair: The Real Lives of Black Single Mothers*. Latham NY.
- Onuf, Peter S. (1983). *The Origins of the Federal Republic: Jurisdictional Controversies in the United States, 1775-1797*. Philadelphia .
- \_\_\_\_\_. (1987). *Statehood and Union: A History of the Northwest Ordinance*. Bloomington IN.
- Orr, Charles. (1897). *History of the Pequot War: The Contemporary Accounts of Mason, Underhill, Vincent and Gardener*. Cleveland, OH.
- Ortiz, Victoria. (1974). *Sojourner Truth: A Self-Made Woman*. Philadelphia.
- Oshinsky, David M. (1996). *Worse Than Slavery: Parchman Farm and the Ordeal of Jim Crow Justice*. New York.
- Osofsky, Gilbert. (1969). *Puttin' On Ole Massa*. New York.
- Otis, James. (1765). *The Rights of British Colonies Asserted and Proved*. Boston.
- Ottley, Roi and William J. Weatherby. (1967). *The Negro in New York: An Informal Social History, 1626-1940* . New York.
- Ovenden, Kevin. (1992). *Malcolm X: Socialism and Black Nationalism*. London, Chicago.
- Owens, Leslie Howard. (1976). *This Species of Property: Slave Life and Culture in the Old South*. New York.
- Owens, William A. (1997). *Black Mutiny: The Revolt on the Schooner Amistad*. Baltimore, MD.
- Ownby, Ted. (1990). *Subduing Satan: Religion, Recreation, and Manhood in the Rural South*. Chapel Hill NC, London.
- Page, Jesse. (1909). *The Black Bishop, Samuel Adjai Crowther*. New York.
- Painter, Nell Irvin. (1976). *Exodusters: Black Migration to Kansas after Reconstruction*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1979). *The Narrative of Hosea Hudson: His Life as a Negro Communist in the South*. Cambridge MA.
- \_\_\_\_\_. (1990). *Sojourner Truth in Life and Memory: Writing the Bibliography of an American Exotic*. *Gender & History* 2, no. 1: 3-16.
- Palmer, Beverly Wilson. (1990). *The Selected Letters of Charles Sumner, 2 Bände*. Boston.
- Palmer, Bruce. (1980). *Man Over Money: The Southern Populist Critique of American Capitalism*. Chapel Hill NC.
- Palmer, Colin W. (1992). *The Cruellest Commerce*. *National Geographic* 182, no. 3: 67-8.
- \_\_\_\_\_. (1981). *Human Cargoes: The British Slave Trade to Spanish America*. Urbana IL.
- Palmer, Paul C. (1966). *Servants into Slaves: The Evolution of the Legal Status of the Negro Laborer in Colonial Virginia*. *South Atlantic Quarterly* 65, no. 3: 355-70.

- Palmer, Phyllis. (1989). *Domesticity and Dirt: Hosewives and Domestic Servants in the United States, 1920-1945*. Philadelphia.
- Parker, Dorothy B. (1943). David B. Ruggles, An Apostle for Human Freedom. Journal of Negro History January: 23-50.
- Parsons, Stanley B. (1973). *The Populist Context: Rural versus Urban Power on a Great Plains Frontier*. Westport CT.
- Paskman, Dailey. (1936). *Blackface and Music: The Spirit of Minstrelsy: A New Minstrel Book, Complete with Songs, Words and Music, and a Full Show, Ready for Performance*. New York.
- Passmore, Joanne. (1975). *History of the Delaware State Grange and the State's Agriculture, 1875-1975*. Wilmington DE.
- Paszek, Lawrence J. (1977). Separate, but Equal? The Story of the 99th Fighter Squadron. Aerospace Historian 24, no. 3: 135-45.
- Patrick, Melvin. (1991). *The Adventures of Amos 'n' Andy: A Social History of an American Phenomenon*. New York; Toronto.
- Patterson, Haywood and Earl Conrad. (1950). *Scottsboro Boy*. Garden City NY.
- Patterson, Lillie. (1991). *Booker T. Washington: Leader of His People*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1996). *A. Philip Randolph: Messenger for the Masses*. New York.
- Paul, Arnold M. (1972). *Black Americans and the Supreme Court Since Emancipation: Betrayal or Protection?* New York.
- Peabody, Francis Greenwood. (1918). *Education for Life*. Garden City NY.
- Peake, Thomas R. (1987). *Keeping the Dream Alive: A History of the Southern Christian Leadership Conference from King to the Nineteen-Eighties*. New York.
- Pearson, Edward. (1991). *From Stono to Vesey: Slavery, Resistance, and Ideology in South Carolina, 1739-1822*. Ph.D.-Thesis, University of Wisconsin, Madison WI.
- Pearson, Hugh. (1994). *The Shadow of the Panther: Huey Newton and the Price of Black Power in America*. Reading MA.
- Pease, Jane H. and William H. Pease. (1975). *The Fugitive Slave Law and Anthony Burns: A Problem in Law Enforcement*. Philadelphia.
- Peele, John R. (1907). *From North Carolina to Southern California without a Ticket: And How Did It, Giving My Exciting Experiences as a "Hobo"*. Tarboro NC.
- Pendergast Schoelwer, Susan. (1986). Forgotten Heroes of the Alamo. Journal of the West 25, no. 2: 73-80.
- Penkower, Monty Noam. (1977). *The Federal Writers' Project: A Study in Government Patronage of the Arts*. Urbana IL.
- Perdue, Theda. (1982). Cherokee Planters, Black Slaves, and African Colonization. Chronicles of Oklahoma 60, no. 3: 322-31.
- Peretti, Burton W. (1994). *The Creation of Jazz: Music, Race and Culture in Urban America*. Urbana IL.
- Perinbaum, Barbara Marie. (1982). *Holy Violence: The Revolutionary Thought of Frantz Fanon. An Intellectual Biography*. Washington DC.
- Perlo, Victor. (1975). *Economics of Racism U.S.A.: Roots of Black Inequality*. New York.
- Perry, Bruce. (1991). *Malcolm: The Life of a Man Who Changed Black America*. Barrytown NY.
- Perry, Ralph Barton. (1909). *The Moral Economy*. New York.
- Peterson, Thomas Virgil. (1978). *Ham and Japheth: The Mythic Worlds of Whites in the Antebellum South*. Metuchen NJ.

- Peukert, Werner. (1978). Der atlantische Sklavenhandel von Dahomey (1740-1797): Wirtschaftsanthropologie und Sozialgeschichte. Wiesbaden.
- Phillips, Carla R. and David C. Weber. (1992). Essays on the Columbian Encounter. Washington DC.
- Phillips, J. S. R. (1988). The Medieval Expansion of Europe. New York.
- Phillips, William D. Jr. (1985). Slavery from Roman Times to the Early Transatlantic Trade. Minneapolis MI, Manchester.
- Pierson, William D. (1993). Black Legacy: America's Hidden Heritage. Amherst MA.
- \_\_\_\_\_. (1988). Black Yankees: The Development of an Afro-American Sub-Culture in 18th Century New England. Amherst MA.
- \_\_\_\_\_. (1996). From Africa to America: African American History from the Colonial Era to the Early Republic, 1526-1790. New York.
- Pietschmann, Horst. (1987). Der Atlantische Sklavenhandel bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts: Eine Problemskizze. Historisches Jahrbuch 107, no. 1: 122-33.
- Pitman, Benn. (1865). The Assassination of President Lincoln and the Trial of the Conspirators. Cincinnati OH.
- Pitman, Frank Wesley. (1917). The Development of the British West Indies. New Haven, CT.
- Platt, Anthony M. (1971). The Politics of Riot Commissions, 1917-1970: A Collection of Official Reports and Critical Essays. New York.
- Pletcher, David M. (1973). The Diplomacy of Annexation: Texas, Oregon, and the Mexican War. Columbia MO.
- Pluchon, Pierre. (1989). Toussaint L'Ouverture: Un revolutionnaire noir d'Ancien Regime. [Paris].
- Polatnick, Margaret Rivka. (1985). Strategies for Women's Liberation: A Study of a Black and a White Group of the 1960's. Ph.D.-Thesis, University of California, Berkeley CA.
- Pollock, John Charles. (1981). Amazing Graze: John Newton's Story. San Francisco.
- Polster, Bernd. (1989). Swing Heil: Jazz im Nationalsozialismus. Berlin.
- Pommerin, Reiner. (1979). Sterilisierung der Rheinlandbastarde: Das Schicksal einer farbigen deutschen Minderheit, 1918-1937. Düsseldorf.
- Poole, Jason. (1994). On Borrowed Ground: Free African-American Life in Charleston, South Carolina 1810-1861. Essays in History 36, no. 2: ??
- Poole, Stafford and Douglas J. Slawson. (1986). Church and Slave in Perry County, Missouri, 1818-1865. Lewiston NY.
- Postma, Johannes. (1990). The Dutch in the Atlantic Slave Trade, 1600-1815. Cambridge; New York.
- Potokova, Nina V. (1991). The British Policy toward Independant Texas as Seen by a Soviet Historian. East Texas Historical Journal 29, no. 1: 55-62.
- Powell, Jr. Adam Clayton. (1938). The Fight for Jobs. Amsterdam News May 7: 317.
- Powers, Richard Gid. (1987). Secrecy and Power: The Life of J. Edgar Hoover. New York.
- Price, Clement Alexander. (1980). Freedom Not far Distant: A Documentary History of Afro-Americans in New Jersey. Newark NJ.
- Prowe, A. (1876). John Osawatomie Brown der Negerheiland: Festschrift zur ersten Sakularfeier der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Braunschweig.
- Pukl, Joseph M. (1981). James K. Polk's Congressional Campaigns, 1829-1833. Tennessee Historical Quarterly 40, no. 4: 348-65.
- Quarles, Benjamin. (1974). Allies for Freedom: Blacks and John Brown. New York.

- \_\_\_\_\_. (1969a). *Black Abolitionists*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1972). *Blacks on John Brown*. Urbana IL.
- \_\_\_\_\_. (1940). *The Negro in the American Revolution*. Chapel Hill NC.
- \_\_\_\_\_. (1969b). *The Negro in the Civil War*. Boston.
- Quincy, Josiah Jr. (1865). *Reports of Cases Argued and Adjudged in Superior Court of Judicature of the Province of Massachusetts Bay, between 1761 and 1772*. Boston.
- Rable, George C. (1989). *Civil Wars: Women and the Crisis of Southern Nationalism*. Urbana IL.
- Raboteau, Albert J. (1995). *A Fire in the Bones: Reflections on African American Religious History*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1978). *Slave Religion: The 'Invisible Institution' in the Antebellum South*. New York.
- Rack, Henry D. (1989). *Reasonable Enthusiast: John Wesley and the Rise of Methodism*. Philadelphia.
- Raddatz, Corinna. (1992). *Afrika in Amerika [Ausstellungskatalog]*. Hamburg.
- Radio Pacifica Archive. (1983a). *I Have a Dream: A Documentary on Dr. Martin Luther King, Jr. (Sound Recording, Radio Pacifica Archive)*. Los Angeles.
- [Radio Pacifica Archive]. (1964). *Malcolm X Speaks Out*. North Hollywood CA.
- Radio Pacifica Archive. (1983b). *Mississippi Freedom Summer (Recording)*. Los Angeles.
- Radkey, Edwin S. (1969). *Black Exodus: Black Nationalist and Back-to-Africa Movements, 1890-1910*. New Haven CT.
- Raeithel, Gerd. (1987). *Geschichte der nordamerikanischen Kultur, Band I: Vom Puritanismus bis zum Bürgerkrieg (1600-1860)*. Weinheim.
- Ragan, Sandra L. et al. (1996). *The Lynching of Language: Gender, Politics, and Power in the Hill-Thomas Hearings*. Urbana IL.
- Raines, Howell. (1983). *My Soul Is Rested: The Story of the Civil Rights Movement in the Deep South*. New York.
- Rainey, Ma. (1987). [Recording]. Berkeley CA.
- Rainwater, Lee and William L. Yancey. (1967). *The Moynihan Report and the Politics of Controversy*. Cambridge MA.
- Ralph, James R. Jr. (1993). *Northern Protest: Martin Luther King, Jr., Chicago, and the Civil Rights Movement*. Cambridge MA, London.
- Ramsey, Guthrie P. ([1993?]). *The Art of Bepop: Earl "Bud" Powell and the Emergence of Modern Jazz*. Berkeley CA.
- Randall, James Garfield. (1913). *The Confiscation of Property during the Civil War*. Indianapolis IN.
- Rankin, Hugh F. (1973). *Francis Marion: The Swamp Fox*. New York.
- Rantoul, Robert. (1851). *Trial of Thomas Sims on an Issue of Personal Liberty: On the Claim of James Potter, of Georgia, against Him, as an Alleged Fugitive from Service [...]*. Boston .
- Raspberry, William. (1989). *The Black-White Gap*. [Washington Post](#) December 4.
- Rauh, Joseph L. ([1964?]). *Brief Submitted by the Mississippi Freedom Democratic Party for the Consideration of Credentials Subcommittee of the Democratic National Committee [...]*. [n.p.].
- Read, Alan. (1996). *The Fact of Blackness: Frantz Fanon and Visual Representation* . London.
- Redkey, Edwin S. (1992). *A Grand Army of Black Men: Letters from African-American Soldiers in the Union Army, 1861-1865*. Cambridge; New York.



- Reemtsma, Jan Philipp. (1997). Mehr als ein Champion: Über den Stil des Boxers Muhammad Ali. Reinbek bei Hamburg.
- Reese, Trevor Richard. (1963). Colonial Georgia: A Study in British Imperial Policy in the Eiggtheenth Century . Athens, GA.
- Reid, John Phillip. (1981). In Defiance of the Law: The Standing-Army Controversy, the two Constitutions, and the Coming of the American Revolution. Chapel Hill NC.
- Republican Party (Calif.). (1860). State Central Committee, Presidential Campaign of 1860. San Francisco.
- Rice, Duncan. (1975). The Rise and Fall of Black Slavery. Baton Rouge LA.
- Rice-Maximin, Micheline. (1981). Frantz Fanon and Black American Idologists in the 1960's. Contemporary French Civilization 5, no. 3: 369-79.
- [Rice, Thomas Dartmouth. (s.a.). The Humourous Adventures of Jump Jim Crow. s.l..
- Richards, Jeffrey H. (1991). Theater Enough: American Culture and the Metaphor of the World Stage, 1607-1789. Durham NC.
- Richards, Phillip M. (1990). Nationalist Themes in Preaching of Jupiter Hammon. Early American Literature 25, no. 2: 123-38.
- Richardson, David. (1989). Slave Exports from West and West-Central Africa, 1700-1810: New Estimates of Volume and Distribution. Journal of African History 30: 1-22.
- Richter, Julius Wilhelm Otto. (1907). Die brandenburgische Kolonie Friedrichsburg und ihr Begründer Otto Friedrich von der Groeben. Ein Erzählung aus der Wende des 17. und 18. Jahrhundert (...). Altenburg.
- Riis, Thomas Laurence. (1992). More than Just Minstrel Shows: The Rise of the Black Musical Theater at the Turn of the Century. Brooklyn NY.
- Ripley, C. Peter et al. (1991). The Black Abolitionist Papers. Chapel Hill NC.
- Rippy, J. F. (1921). The Negro and Spanish Pioneers in the New World. Journal of Negro History 4: ?
- Risjord, Norman K. (1965). The Old Republicans: Southern Conservativm in the Age of Jefferson. New York.
- Ritter, Gretchen. (1996). Goldbugs and Greenbacks: The Antimonopoly Tradition and the Politics of Finance, 1865-1896. New York.
- Roach, Hildred. (1992). Black American Music: Past and Present, 2 Bände. Malabar FL.
- Roberts, James. (1858). The Narrative of James Roberts: Soldier in the Revolutionary War and at the Battle of New Orleans. Chicago.
- Roberts, John Storm. (1972). Black Music of Two Worlds. New York.
- Roberts, Randy. (1983). Papa Jack: Jack Johnson and the Era of White Hopes. New York, London.
- Robinson, Hans. (1977). Justiz als politische Verfolgung: Die Rechtsprechung in "Rasseschandefällen" beim Landgericht Hamburg 1936-1943. Stuttgart.
- Robinson, Armstead L., Craig C. Foster, and Donald H. Ogilvie. (1969). Black Studies in the University. New York.
- Robinson, Cedric J. (1997). Black Movements in America. New York, London.
- Robinson, Donald L. (1970). Slavery in the Structure of American Politics, 1765-1820. New York.
- Robinson, Hans. (1977). Justiz als politische Verfolgung: Die Rechtssprechung in "Rasseschandefällen" beim Landgericht Hamburg, 1936-1943. Stuttgart.
- Robinson, Jo Ann Gibson and David J. Garrow. (1987). The Montgomery Bus Boycott and the Women Who Started It. Knoxville TN.

- Robinson, William Henry and Phillis Wheatley. (1984). *Phillis Wheatley and Her Writings*. New York.
- Robnett, Belinda. (1991). *African-American Women in Southern Based Civil-Rights Movement Organizations, 1954-1965: Gender, Grass Root Leadership and Resource Mobilization Theory*, Ph.D.-Thesis. University of Michigan.
- Rockaway, Robert A. (1995). 'The Jews Cannot Defeat Me': The Anti-Jewish Campaign of Louis Farakhan and the Nation of Islam. Tel Aviv.
- Rodney, Walter. (1966). African Slavery and Other Forms of Social Oppression on the Upper Guinea Coast in the Context of the Atlantic Slave Trade. *Journal of African History* 7: 431-43.
- Roediger, David R. (1991). *The Wages of Whiteness: Race and the Making of the American Working Class*. New York.
- Rogin, Michael. (1996). *Blackface, White Noise: Jewish Immigrants in the Hollywood Melting Pot*. Berkeley CA.
- Rogosin, Donn. (1985). *Invisible Men: Life in Baseball's Negro Leagues*. New York.
- Rohrs, Richard C. (1994). Antislavery Politics and the Pearl Incident of 1848. *Historian* 56, no. 4: 711-24.
- Rokicky, Catherine M. (1994). Lydia Finney and Evangelical Womanhood. *Ohio History* 103, no. Sum-Aut.: 170-89.
- Rolle, Andrew. (1982). Exploring an Explorer: Psychohistory and John Charles Frémont. *Pacific Historical Review* 51, no. 2: 135-63.
- Romero, Patricia W. (1988). *Reminiscences of My Life in Camp: A Black Woman's Civil War Memoirs. Reminiscences of my Life in Camp with the 33rd U.S., Colored Troops, Late 1st South Carolina Volunteers*. New York.
- Rooks, Noliwe M. (1996). *Hair Raising: Beauty, Culture, and African American Women*. New Brunswick NJ.
- Rose, Thomas. (1984). *Black Leaders, Then and Now: A Personal History of Students Who Led the Civil Rights Movement in the 1960's - and What Happened to Them: Julian Bond, Senator, Atlanta, Georgia; Marion Barry, Mayor, Washington DC; Charlayne Hunter-Gault, Television Correspondent, MacNeil Lehrer News Hour*. Washington DC.
- Rose, Willie Lee. (1976). *A Documentary History of Slavery in North America*. London; Toronto.
- \_\_\_\_\_. (1964). *Rehearsal for Reconstruction: The Port Royal Experiment*. Indianapolis IN.
- Rosengarten, Theodore. (1975). *All God's Dangers: The Life of Nate Shaw*. New York.
- Rosentreter, Roger L. (1980). Michigan and the Compromise of 1850. *Old Northwest* 6, no. 2: 153-73.
- Ross, Joyce B. (1975). Mary McLeod Bethune and the National Youth Administration: A Case Study of Power Relationships in the Black Cabinet of Franklin D. Roosevelt. *Journal of Negro History* 60, no. 1: 1-28.
- Rossbach, Jeffrey S. (1982). *Ambivalent Conspirators: John Brown, the Secret Six, and a Theory of Slave Violence*. Philadelphia.
- Rossi, Peter Henry. (1973). *Ghetto Revolts*. New Brunswick NJ.
- Rouch, Jean. (1954). *Les Songhay*. Paris.
- Rowan, Carl T. (1996). *The Coming Race War in America: A Wake-Up Call*. Boston, New York, Toronto, London.
- Royster, Jacqueline Jones and (Hg.). (1997). *Southern Horrors and Other Writings: The Antilynching Campaign of Ida B. Wells, 1892-1900*. Boston.
- Rubin, Lilian B. (1972). *Busing and Backlash: White against White in a California School District*. Berkeley CA.

- Ruggles, David. (1834). The "Extinguisher" Extinguished! Or David M. Reese, M.D., "used up". By David Ruggles, A Man of Color. Together with some Remarks upon the Late Production, entitled "An Address on Slavery and against [...]". New York.
- Rüsch, E. (1930). Die Revolution von Saint Domingue. Hamburg.
- Rush, Benjamin. (1773). An Address to the Inhabitants of the British Settlements in America, upon Slave-Keeping. [Boston].
- Russel, Conrad. (1990). The Causes of the English Civil War. New York .
- \_\_\_\_\_. (1991). The Fall of the British Monarchies, 1637-1642. Oxford.
- Rust, Brian A. L. and Allen G. Debus. (1989). The Complete Entertainment Discography, from 1897 to 1942. New York.
- Rustin, Bayard. (1988). The Bayard Rustin Papers. Frederick MD.
- \_\_\_\_\_. (1971). Down the Line: The Collected Writings of Bayard Rustin. Chicago.
- Rutman, Darret B. and Anita H. Rutman. (1984). A Place in Time: Middlesex County, Virginia, 1650-1750. New York.
- Ryan, David D. (1993). Four Days in 1865: The Fall of Richmond. Richmond VA.
- Ryder, Alan. (1969). Benin and the Europeans 1484-1897. London.
- Malson, Micheline R. et al. (1990). Black Women in America: Social Science Perspectives. Chicago, London.
- Sadoff, Dianne F. (1991). Gender and African-American Narrative. *American Quarterly* 43, no. 1: 119-27.
- Sale, Kirkpatrick. (1990). The Conquest of Paradise: Christopher Columbus and the Columbian Legacy. New York.
- Sale, Maggie Montesinos. (1997). The Slumbering Volcano: American Slave Ship Revolts and the Production of Rebellious Masculinity. Durham NC, London.
- Sales, Jr. William W. (1994). From Civil Rights to Black Liberation: Malcolm X and the Organization of Afro-American Unity. Boston.
- Sammons, Jeffry T. (1988). Beyond the Ring: The Role of Boxing in American Society. Urbana IL.
- Sanborn, Franklin Benjamin. ([198-]). John Brown and His Friends. Louisville KY.
- \_\_\_\_\_. (1885). The Life and Letters of John Brown, Liberator of Kansas and Martyr of Virginia. New York.
- Sanders, Ronald. (1992). Lost Tribes and Promised Lands: The Origins of American Racism. New York.
- Sanford, Delacy Wendell. (1973). Congressional Investigation of Black Communism, 1919-1967. Ann Arbor MI.
- Savage, David G. (1992). Turning Right: The Making of the Rehnquist Supreme Court. New York.
- Schafer, Judith K. (1987). "Opens ans Notorious Concubinage": The Emancipation of Slave Mistresses by Will and the Supreme Court in Antebellum Louisiana. *Louisiana History* 28, no. 2: 165-82.
- Schmeidler, Emilie. (1980). Shaping Ideas and Actions: CORE, SCLC, and SNCC in the Struggle for Equality, 1960-1966. Ph.D.-Thesis, University of Michigan, Bloomington MI.
- Schnitter, Helmut, Thomas Schmidt, and Ulrich Freye. (1987). Absolutismus und Heer: zur Entwicklung des Militarwesens im Spatfeudalismus. Berlin.
- Scholefield, Alan. (1975). The Dark Kingdoms: The Impact of White Civilization on Three Great African Monarchies. London.

- Schroeder, John H. (1985). Annexation or Independence: The Texas Issue in American Politics, 1836-1845. Southwestern Historical Quarterly 89, no. 2: 137-64.
- Schubert, Frank N. (1993). Buffalo Soldiers, Braves, and the Brass: The Story of Fort Robinson, Nebraska. Shippensburg PA.
- Schück, Richard. (1889). Brandenburg-Preußens Kolonial-Politik unter dem Großen Kurfürsten und seinen Nachfolgern (1647-1721). Leipzig.
- Schüller, Karin. (1992). Die deutsche Rezeption Haitianischer Geschichte: Ein Beitrag zum deutschen Bild vom Schwarzen . Köln, Weimar, Wien.
- Schuyler, George S. (1937). Union Drive in Border Cities. Pittsburgh Courier September 11.
- Schuyler, Michael W. (1985). The Ku Klux Klan in Nebraska, 1920-1930. Nebraska History 66, no. 3: 234-56.
- Schwartz, Bernard. (1988). Behind Bakke: Affirmative Action and the Supreme Court. New York.
- \_\_\_\_\_. (1986). Swann's Way: The School Busing Case and the Supreme Court. New York.
- Schwartz, Gerald. (1984). A Woman Doctor's Civil War: Esther Hill Hawks Diary. Columbia SC.
- Schwarz, Philip J. (1988). Twice Condemned: Slaves and the Criminal Law of Virginia, 1705-1865. Baton Rouge.
- Scott, Daryl Michael. (1997). Contempt & Pity: Social Policy and the Image of the Damaged Black Psyche, 1880-1996. Chapel Hill NC, London.
- Scottsboro Defense Committee. (1938). Scottsboro, A Record of a Broken Promise. New York.
- Seale, Bobby. (1970). Seize the Time: The Story of the Black Panther Party and Huey P. Newton. New York.
- Seligman, Edwin R. A. and Alvin Johnson. (1933). Encyclopedia of the Social Sciences. New York.
- Sellers, Cleveland. (1973). The River of No Return: The Autobiography of a Black Militant and the Life and Death of the SNCC. New York.
- SenGupta, Gunja. (1991). Evangelicals and Entrepreneurs: The Northeastern Antislavery Experience in Kansas, 1854-1860. Ph.D.-thesis Tulane University, New Orleans LA.
- \_\_\_\_\_. (1993). A Model New England State: Northeastern Antislavery in Territorial Kansas, 1854-1860. Civil War History 39, no. 1: 31-46.
- Sensbach, Jon F. (1998). A Separate Canaan: The Making of an Afro-Moravian World in North Carolina, 1763-1840. Chapel Hill NC, London.
- Severance, Frank H. (1907). Millard Filmore Papers, 2 Bände. Buffalo NY.
- Shapiro, Herbert. (1988). White Violence and Black Response: From Reconstruction to Montgomery. Amherst MA.
- Shaw, Stephanie J. (1996). What a Woman Ought to Be and to Do: Black Professional Women Workers During the Jim Crow Era. Chicago, London.
- [Sherman, Edwin Allen. (Manuskript). The Edwin Allen Sherman Papers, 5 boxes. Bancroft Library MSS 89/81 c.
- Sherman, Richard B. (1973). The Republican Party and Black America from McKinley to Hoover, 1896-1933. Charlottesville VA.
- Sherrill, Robert. (1969). Gothic Politics in the Deep South. New York.
- Siebert, Renate. (1969). Kolonialismus und Entfremdung: Zur politischen Theorie Frantz Fanons. Frankfurt/ Main.
- Silverman, Jason H. (1987). Truth Is Patient and Time Is Just: Early Black Biography and Autobiography Reexamined . Canadian Review of American Studies 18, no. 2: 257-63.
- Simmons, Marc. (1986). Part I: The Old Trail to Santa Fe. Overland Journal 4, no. 2: 4-15.

- Singh, Robert. (1997). *The Farrakhan Phenomenon: Race, Reaction, and the Paranoid Style in American Politics*. Washington DC.
- Sirgo, Henry. (1994). Women, Blacks, and the New Deal. *Women & Politics* 14, no. 3: 57-76.
- Sitkoff, Harvard. (1981a). *A New Deal for Blacks: The Emergence of Civil Rights as a National Issue, The Depression Decade*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1981b). *The Struggle for Black Equality, 1954-1980*. New York.
- Slaughter, Thomas P. (1991). *Bloody Dawn: The Cristian Riot and Racial Violence in the Antebellum North*. New York.
- Slide, Anthony. (1994). *The Encyclopedia of Vaudeville*. Westport CT.
- Sloan, Rose Mary. (1979). 'Then My Living Will Not Be in vain': A Rhetorical Study of Dr. Martin Luther King, Jr. and the Southern Christian Leadership Conference in Mobilization for Collective Action toward Nonviolent Means, 1954-1964. Ph.D.-Thesis, Ohio State University, Cleveland OH.
- Smallwood, James. (1987). The Predominant Cause of the Civil War Reconsidered: A Retrospective Essay. *Lincoln Herald* 89, no. 4: 152-60.
- Smith, Abbot Emerson. (1947). *Colonists in Bondage: White Servitude and Convict Labor in America, 1607-1776*. Williamsburg VA..
- Smith, Billy G. (1988a). Poverty and Economic Marginality in Eighteenth-Century America . *Proceedings of the American Philosophical Society* 132: 85-118.
- Smith, Billy G. and Richard Wojtowicz. (1989). *Blacks Who Stole Themselves: Advertisements for Runaways in the Pennsylvania Gazette, 1728-1790*. Philadelphia.
- Smith, Bradford. (1951). *Bradford of Plymouth*. New York.
- Smith, Craig R. (1985a). Daniel Webster's July 17th Address: A Mediating Influence in the 1850 Compromise. *Quarterly Journal of Speech* 71, no. 3: 349-61.
- Smith, Edward. (1988b). *Climbing Jacob's Ladder: The Rise of Black Churches in Eastern American Cities 1740-1877*. Washington DC.
- Smith, Eric Ledell. (1995). *Blacks in Opera: An Encyclopedia of People and Companies, 1873-1993*. Jefferson NC.
- Smith, Gerald L. K. ([1965]). *Guerilla Warfare in Los Angeles: Black Revolution Launched. 21 000 Troops and Officers Required to Save Whites from Wholesale Slaughter*. [Los Angeles].
- Smith, Gerrit. (Manuskript). *Gerrit Smith Papers*, George Arents Research Library, Syracuse University. Syracuse NY.
- \_\_\_\_\_. (1846). *Gerrit Smith's Land Auction: For Sale and the Far Greater Share of Public Auction, Lying in the State of New-York*. Peterboro [?].
- \_\_\_\_\_. (1974). *Microfilm Edition of the Gerrit Smith Papers, 1775-1924, 77 reels*. Glen Rocks NJ.
- Smith-Irwin, Jeannette. (1989). *Footsoldiers of the Universal Improvement Association: Their Own Words*. Trenton NJ.
- Smith, James Lindsay. (1881). *Autobiography of James Lindsay Smith*. Norwich CN.
- Smith, James Wesley. (1837). *Sojourners in Search of Freedom: The Settlement of Liberia by Black Americans*. Lanham, MD.
- Smith, John David. (1993). *The 'Benefits' of Slavery*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1985b). *An Old Creed for the New South: Proslavery Ideology and Historiography, 1865-1918*. Westport CT.
- Smith, Samuel Stanhope. (1810). *An Essay on the Causes of the Variety of Complexion and Figure in the Human Species [...]*. New Brunswick NJ.
- Smith, Warren Thomas. (1986). *John Wesley and Slavery*. Nashville TN.

- Smitherman, Geneva. (1995). *African American Women Speak out on Anita Hill- Clarence Thomas*. Detroit MI.
- SNCC. (1982). *The Student Nonviolent Coordinating Committee Papers, 1959-1972*. Mikrofilm. Sanford NC.
- Snyder, Robert W. (1989). *The Voice of the City: Vaudeville and Popular Culture in New York*. New York.
- Sobel, Michael. (1988). *Trabelin' On: The Slave Journey to an Afro-Baptist Faith*. Princeton NJ.
- Soderlund, Jean R. (1985). *Quakers & Slavery: A Divided Spirit*. Princeton, NJ.
- Sokolow, Jayme A. (1982). *The Jerry McHenry Rescue and the Growth of Northern Antislavery Sentiment during the 1850s*. *Journal of American Studies* 16, no. 3: 427-43.
- Sollors, Werner and Maria Diedrich. (1994). *The Black Columbiad: Defining Moments in African American Literature and Culture*. Cambridge MA.
- Solomon, Mark I. (1988). *Red and Black: Communism and Afro-Americans, 1929-1935*. New York.
- Solomon, Noal. (1975). *When Leaders Were Bosses: An Inside Look at Political Machines and Politics*. Hicksville NY.
- Solow, Barbara L. (1991). *Slavery and the Rise of the Atlantic System*. New York.
- [Southern Commission on the Study of Lynchings]. (1931). *Lynchings and What They Mean: General Findings of the Southern Commission on the Study of Lynchings*. Atlanta GA.
- Southern, Eileen. (1983). *The Music of Black America*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1971). *The Music of Black Americans: A History*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1971). *Readings in Black American Music*. New York.
- Southern Tenant Farmers' Union. (1977). *The Green Rising, 1910-1977: A Supplement to the Southern Tenant Farmers' Union Papers*. Glen Rock NJ.
- Southwick, Leslie H. (1991). *The Texas Presidential Election of 1838: Robert Wilson*. *Houston Review* 13, no. 1: 3-20.
- Sowell, Thomas. (1976). *Dissenting from Liberal Orthodoxy: A Black Scholar Speaks for the 'Angry Moderates'*. Washington DC.
- \_\_\_\_\_. (1993). *Inside American Education: The Decline, the Deception, the Dogmas*. New York; Toronto.
- Spielberg, Steven et al. (1998). *Amistad* (Video). ...
- Spurr, John. (1991). *The Restauration Church of England, 1646-1689*. New Haven.
- Stansell, Christine. (1982). *City of Women*. New York.
- Staples, Katherine Eugenia. (1978). *The American Pro-Slavery Novel: A Study in the Popular Fiction of the 1850's*. Ann Arbor.
- Staples, Robert. (1985). *Black Masculinity: The Black Male's Role in American Society*. San Francisco.
- Starobin, Robert S. (1970). *Denmark Vesey: The Slave Conspiracy of 1822*. Englewood Cliffs NJ.
- Steele, Shelby. (1990). *The Content of Our Character: A New Vision of Race in America*. New York.
- Steltzer, Hans Georg. (1981). *Mit herrlichen Häfen versehen: Brandenburgisch-preußische Seefahrt vor dreihundert Jahren*. Frankfurt/Main, Berlin, Wien.
- Sterling, Dorothy. (1973). *Speak Out in Thunder Tones*. Garden City NY.
- Stern, Mark. (1992). *Calculating Visions: Kennedy, Johnson, and Civil Rights*. New Brunswick NJ.

- Stetson, Erlene and Linda David. (1994). *Glorying in Tribulation: The Lifework of Sojourner Truth*. East Lansing MI.
- Stevenson, Brenda. (1994). *A Heroine's Heroine: Slave Women Choose*. Claremont CA.
- Steward, Austin. (1968). *Twenty-Two Years a Slave, and Forty Years a Free Man*. New York.
- Steward, Dick. (1991). *The Bitter Sport of Gentlemen: The Leonard-Berry Duel of 1824*. Gateway Heritage 12, no. 2: 48-57.
- Stewart, James Brewer. (1992). *William Lloyd Garrison*. Arlington Heights IL.
- Stieglitz, Olaf. (1997). *100 Percent American Boys: Disziplinierungsdiskurse und Ideologie im Civilian Conservation Corps, 1933-1942*. Dissertation, Universität Hamburg.
- \_\_\_\_\_. (1999). *100 Percent American Boys: Disziplinierungsdiskurse und Ideologie im Civilian Conservation Corps, 1932-1942*. Stuttgart.
- Still, William. (1872). *The Underground Rail Road: A Record of Facts, Authentic Narratives, Letters &., [...]*. Philadelphia.
- Stimpson, Eddie. (1996). *My Remembers: A Black Sharecropper's Recollection of the Depression*. Denton TX.
- Stone, Henry Nathan. (1868). *Property, Wages and Money: Showing Radical Injustice in the Present System and Proposing a Remedy Adapted to the Financial Condition of the United States*. Boston .
- Stoper, Emily. (1989). *The Student Non-Violent Coordinating Committee: The Growth of Radicalism in a Civil Rights Organization*. Brooklyn NY.
- Störig, Hans Joachim. (1963). *Das Problem des Übersetzens*. Stuttgart.
- Stout, Harry S. (1991). *The Divine Dramatist: George Whitefield and the Rise of Modern Evangelicism*. Grand Rapids MI.
- Stovall, Tyler. (1996). *Paris Noir: African Americans in the City of Lights*. Boston, New York.
- Stover, John F. (1955). *The Railroads of the South, 1865-1900: A Study in Finance and Control*. Chapel Hill NC.
- Stowe, Harriet Beecher. (1863). *Sojourner Truth, the Libyan Sibyl*. Atlantic Monthly April: 473-81.
- Strampp, Kenneth M. (1990). *America in 1857: A Nation on the Brink*. New York .
- Strasser, Susan. (1982). *Never Done: A History of American Housework*. New York.
- Stuckey, Sterling. (1987). *Slave Culture: Nationalist Theory and the Foundation of Black America* . New York.
- Stutler, Boyd B. and John Brown. *Boyd B. Stutler Collection of the John Brown Papers, Manuscripts*. Ohio Historical Society.
- Styron, William. (1967). *The Confessions of Nat Turner*. New York.
- Suerbaum, Joachim. (1989). *Affirmative Action: Positive Diskriminierung im amerikanischen und im deutschen Recht*. Staat 28, no. 3: 419-42.
- Sullivan, George Lydiard. (1873). *Dhow Chasing in Zanzibar Waters and on the Eastern Coast of Africa: Narrative of Five Years' Experiences in the Suppression of the Slave Trade*. London.
- Sullivan, Patricia. (1996). *Days of Hope: Race and Democracy in the New Deal Era*. Chapel Hill NC, London.
- Sumner, Charles. (1856). *The Crime against Kansas: The Apologies for the Crime, the True Remedy*. Speech of Hon. Charles Sumner, in the Senate of the United States, 19th and 20th May, 1856. Washington DC.
- Sundquist, Eric J. (1996). *The Oxford W.E.B. DuBois Reader*. New York.
- Swan, Guy C. et al. (1983). *Scott's Engineers*. Military Review 63, no. 3: 61-9.

- Swanberg, W. A. (1961). *Citizen Hearst: A Biography of William Randolph Hearst*. New York.
- Swift, Catherine. (1994). *John Newton*. Minneapolis MN.
- Swift, David E. (1989). *Black Prophets of Justice: Activist Clergy before the Civil War*. Baton Rouge LA.
- Swint, Henry Lee. (1966). *Dear Ones at Home: Letters from the Contraband Camps*. Nashville TN.
- Tadman, Michael. (1989). *Speculators and Slaves: Masters, Traders, and Slaves in the Old South*. Madison, WI.
- Takaki, Ronald. (1993). *A Different Mirror: A History of Multicultural America*. Boston.
- \_\_\_\_\_. (1992). The Tempest in the Wilderness: The Racialisation of Savagery. *Journal of American History* 79: 892-912.
- Takaki, Ronald T. (1971). *A Pro-Slavery Crusade: The Agitation to Reopen the African Slave Trade*. New York.
- Talbot, Edith Armstrong. (1904). *Samuel Chapman Armstrong: A biographical study*. New York.
- Tansey, Richard. (1982). Bernard Kendig and the New Orleans Slave Trade. *Louisiana History* 23, no. 2: 159-78.
- Tate, Thad W., David L. Ammermann, and (Hg.). (1979). *The Chesapeake in the Seventeenth Century: Essays on Anglo-American Society*. Chapel Hill NC.
- Taylor, John M. (1991). *William Henry Seward: Lincoln's Right Hand*. New York.
- Taylor, Suzie King. (1902). *Reminiscences of My Life in Camp With the 33D United States Colored Troops Late First S.C. Volunteers*. Boston.
- Taylor, Ula Yvette. (1992). *The Veiled Garvey: The Life and Times of Amy Jacques Garvey*. Ph. D.-Thesis, University of California, Santa Barbara CA.
- Tergeist, Peter. (1982). *Schwarze Bewegung und Gettoaufstände: Strukturen rassistischer Gewalt*. Frankfurt/M..
- Terkel, Studs. (1970). *Hard Times*. New York.
- Terry, Esther. (1985). Sojourner Truth: The Person behind the Libyan Sibyl. *Massachusetts Review* 25: 425-44.
- Thatcher, Benjamin. (1835). *Traits of the Tea Party Being a Memoir of George R.T. Hewes*. New York.
- The Connecticut Granges. (1899). *An Historical Account of the Rise and Growth of the Patrons of Husbandry*. New Haven CT.
- [The Historical Research Department. The Nation of Islam] (Hg.). (1994). *The Secret Relationship between Blacks and Jews*. Chicago.
- Thienel, Phillip M. (1995). *Seven Story Mountain: The Union Campaign at Vicksburg*. Jefferson NC.
- Thomas, Harald. (1984). *Das zweite amerikanische Parteiensystem im sektionalen Spannungsfeld, 1840-1850*. Frankfurt/Main, Bern, New York, Nancy.
- Thomas, Hugh. (1997). *The Slave Trade: The Story of the Atlantic Slave Trade, 1440-1870*. New York.
- Thomas, Lamont D. (1986). *Rise To Be A People: A Biography of Paul Cuffe*. Urbana IL.
- Thompson, Edward P. (1971). The Moral Economy of the English Crowd in the Eighteenth Century. *Past & Present* 50, no. 1: 76-136.
- \_\_\_\_\_. (1980). *Plebeische Kultur und moralische Ökonomie: Aufsätze zur englischen Sozialgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts*. Frankfurt/ Main; Berlin; Wien.



- Thompson, Larwence Sidney. (1970). *The Southern Black: Slave and Free. A Bibliography of Anti- and Pro-Slavery Books and Pamphlets, and of Social and Economic Conditions in the Southern States from the Beginnings to 1950.* Troy NY.
- Thompson, Mildred I. (1990). *Ida B. Wells-Barnett: An Exploratory Study of an American Black Woman, 1893-1930.* Brooklyn, NY.
- Thompson, Robert Farris. (1981). *The Four Movements of the Sun.* Washington DC.
- Thornbrough, Emma Lou. (1972). *T. Thomas Fortune: Militant Journalist.* Chicago.
- Thornton Dill, Bonnie. (1994). *Across the Boundaries of Race and Class: An Exploration of Work and Family among Black Female Domestic Servants.* New York.
- Tinckle, Lon. (1985). *13 Days to Glory: The Siege of the Alamo.* College Station TX.
- Tindall, George Brown. (1966). *The Populist Reader: Selections from the Works of American Populist Leaders.* New York.
- Tise, Larry E. (1987). *Proslavery: A History of the Defense of Slavery in America, 1701-1840.* Athens GA.
- Toll, Robert C. (1977). *Blacking Up: The Minstrel Show in Nineteenth Century America.* New York.
- Tompkins, J. H. (1990). Dope Rhymes in A Hard Town: As Oakland Becomes Oaktown, Rap Takes Over. A Strong New Voice of Black Power, Black Culture, Black Life . The East Bay Guardian Dezember: 17, 19-20.
- Tönnies, Ferdinand. (1926). *Gemeinschaft und Gesellschaft.* Berlin.
- Tonry, Michael H. (1995). *Malign Neglect: Race, Crime, and Punishment in America.* New York.
- [Tonträger]. (1983). *Creole Belles: Music in New Orleans from Stephen Forster to Scott Joplin.* London.
- Torok, Laszlo. (1987). *The Royal Crowns of Kush: A Study in Middle Nile Valley Regalia and Iconography in the first Millenia B.C. and A.D.* Oxford.
- Toussaint L'Ouverture, François Dominique et al. (1766-1880). [Santo Domingo (Dominican Republic) -- Politics And Government] . [Manuskript Bancroft Library] Berkeley CA.
- Toussaint L'Ouverture, François Domionique. (1982). *Memoires du general Toussaint-L'Ouverture: Ecrits par lui-meme pouvant servir a l'histoire de sa vie ... Precedés d'une étude historique et critique.* Port-au-Prince.
- Towles, Louis P. (1993). A Matter of Honor at South Carolina College, 1822. South Carolina Historical Magazine 94, no. 1: 6-18.
- Transcripts of the Malcolm X Assassination Trial. (1993). *Guide to the Transcripts of the Malcolm X Assassination Trial: The People of the State of New York v. Thomas Hagan, Thomas 15X Johnson, and Norman 3X Butler.* Wilmington DE.
- Trotter, Joe William. (1985). *Black Milwaukee: The Making of an Industrial Proletariat, 1915-1945.* Urbana IL.
- Trumbull, Lyman. (1859). *Remarks of Hon. Lyman Trumbull, of Illinois, on Seizure of Arsenals at Harper's Ferry, Va., and Liberty, Mo., and in Vindication of the Republican Party and Its Creed, in Response to Senators Chesnut, Yulee, Saulsbury, Clay and Pugh: Delivered in the United States Senate, December 6, 7, 8, 1859.* Washington DC.
- Tucker, D. F. B. (1995). *The Rehnquist Court and Civil Rights.* Dartmouth [MA?].
- Tucker, Phillip Thomas. (1991a). Motivations of United States Volunteers during the Texas Revolution, 1835-1836. East Texas Historical Journal 29, no. 1: 25-34.
- Tucker, Richard K. (1991b). *The Dragon and the Cross: The Rise and Fall of the Ku Klux Klan in Middle America.* Hamden CN.
- Tucker, William H. (1994). *The Science and Politics of Racial Research.* Urbana IL.

- Turner, Edward Raymond. (1911). *The Negro in Pennsylvania: Slavery - Servitude - Freedom, 1639-1861*. Washington, DC.
- Tushnet, Mark V. (1994). *Making Civil Rights Law: Thurgood Marshall and the Supreme Court, 1931-1961*. New York.
- Tutorow, Norman E. (1978). *Texas Annexation and the Mexican War: A Political Study of the Old Northwest*. Palo Alto CA.
- Twombly, Robert C. and Robert M. Moore. (1967). *Black Puritan: The Negro in Seventeenth Century Massachusetts*. *William and Mary Quarterly* 24, no. 3d series: 224-42.
- Tygiel, Jules. (1983). *Baseball's Great Experiment: Jackie Robinson and His Legacy*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1984). *The Court-Martial of Jackie Robinson*. *American Heritage* 35, no. 5: 34-9.
- Underdal, Stanley J. (1992). *John Quincy Adams and American Continental Expansion*. *Journal of the West* 31, no. 3: 27-37.
- Underhill, John. (1638). *Nevves from America; or, A New and Experimentall Discoverie of New England; Containing, a Trve Relation of Their War-Like Proceedings These Two Yeares Last Past, with a Figure of the Indian Fort, or Palizado*. London.
- [UNIA]. (1975). *The Black Man: A Monthly Magazine of Negro Thought and Opinion*, Bd. 1-4. Milwood NY.
- United States. Bureau of the Census. (1989). *Historical Statistics of the United States: Colonial Times to 1970*, 2 Teile. White Plains NY.
- \_\_\_\_\_. (1975). *The Social and Economic Status of the Black Population in the United States, 1974*. Washington DC.
- United States. Commission on Civil Rights. (1977). *School Desegregation in Little Rock, Arkansas: A Staff Report of the Commission on Civil Rights*. Washington DC.
- United States. Congress. 26th Congress. 1st session., 1840. House. (1968). *The Amistad Case; The Most Celebrated Slave Mutiny of the Nineteenth Century*.[...]. New York, London.
- United States. Congress. House. Committee on Banking and Financial Services. Subcommittee on General Oversight and Investigations. (1995). *Security Contracts between HUD or HUD Affiliated Entities and Companies Affiliated with the Nation of Islam* [...]. Washington DC.
- United States. Congress. House. Committee on the Judiciary. Courts, Civil Liberties and the Administration of Justice. (1983). *Limitations on Court-Ordered Busing--Neighborhood School Act: Before the Subcommittee on Courts, Civil Liberties, and the of Justice of the Committee on the Judiciary, House of Representatives, Ninety-Seventh Congress, second session, on S. 951 ... June 17, July 15, 22, and August 5, 1982*. Washington DC.
- United States. Congress. House. Committee on the Judiciary. Subcommittee on Criminal Justice. (1987). *Mail fraud charges against Marcus Garvey: hearing before the Subcommittee on Criminal Justice of the Committee on the Judiciary, House of Representatives, One Hundredth Congress, first session ... July 28, 1987*. Washington DC.
- United States. Congress. House. Committee on Veterans' Affairs. (1940). *Regular Establishment: Disability Pensions and Retired Pay for Peacetime Veterans [...] a Bill to Remove Discrimination against Disabled Retired Enlisted Men of the Army, Navy, Marine Corps and Coast Guard Who Served in War*. March 28, 1940. Washington DC.
- United States. Congress. House of Representatives. (1948). *Congressional Record*. Washington DC.
- United States. Congress. House. Select Committee on Aging. (1986). *The Black Elderly in Poverty: Hearing before the Congressional Black Caucus, 'Brain Trust on Aging' and the Select Committee on Aging, Representatives, Ninety-ninth Congress, first session, September 27, 1986*. Washington DC.
- United States. Congress. House. Select Committee on Children, Families. (1989). *Barriers and Opportunities for America's Young Black Men: Hearing the Select Committee on Children, Youth, and Families, House of Representatives, One Hundred First Congress, first session, hearing Washington, DC, July 25, 1989*. Washington DC .

- United States. Congress. Senate. Committee on Banking, Housing Affairs. (1991). *The Plight of African-American Men in Urban America: Hearings* Committee on Banking, Housing, and Urban Affairs, United States Hundred Second Congress, first session ... March 19 and May 21, 1991. Washington DC.
- United States. Congress. Senate. Committee on Military Affairs. (1940). *Hospitalization of Retired Enlisted Men*. Hearing before a Subcommittee of the Committee on Military Affairs, United States Senate, Seventy-sixth Congress, third session, on S. 1460, [...]. Washington DC.
- United States. Congress. Senate. Committee on the Judiciary. (1994). *The Complete Transcripts of the Clarence Thomas--Anita Hill Hearings: October 11, 12, 13, 1991*. Chicago IL.
- United States. Congress. Senate. Select Committee on the Harper's Ferry Invasion. (1982). *Records of the U.S. Senate Select Committee that investigated John Brown's raid at Harper's Ferry, Va., 1859*. Washington DC.
- [United States. Department of Justice. Civil Rights Division] (Hg.). (1991). *Administrative History of the Civil Rights Division of the Department of Justice during the Johnson Administration*, 2 Bände. New York.
- United States. Department of Justice. Federal Bureau of Investigation. (1990). *FBI File on Roy Wilkins*. Mikrofilm. Wilmington DE.
- \_\_\_\_\_. (1990-1991). *FBI File on the Student Nonviolent Coordinating Committee (SNCC)*; 2 Mikrofilmrollen. Wilmington DE.
- \_\_\_\_\_. (1978). *Malcolm X: FBI Surveillance File*; 2 Mikrofilmrollen. Wilmington DE.
- [United States: Federal Bureau of Investigation]. (1978). *Marcus Garvey: FBI Investigation File*. Wilmington DE.
- United States. Federal Bureau of Investigation. (1939). *Memorandum for the Attorney General: Investigation Concerning the Sharecropper Situation Existing in Southeast Missouri*. Washington.
- United States National Archives and Records Service. (1969). *Selected Records from Revolutionary War Pension and Bounty-Land-Warrant Application Files*. Washington DC.
- United States. Secretary of Justice. Federal Bureau of Investigation. (1983). *Communist Infiltration of the SCLC: FBI Investigation File*. Neun Mikrofilmrollen. Wilmington DE.
- United States. Supreme Court and University of California (System). (1978). *Regents of the University of California v. [Allan Paul] Bakke: Decision of the States Supreme Court Decided June 28, 1978: Special Admissions-Discrimination, Text of Majority, Concurring Dissenting*. Chicago.
- Urquhart, Brian. (1993). *Ralph Bunche: An American Life*. New York.
- Valuska, David L. (1993a). *The African American in the Union Army, 1861-1865*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1993b). *The African American in the Union Navy, 1861-1865*. New York.
- Van Deburg, William L. (1997). *Modern Black Nationalism: From Marcus Garvey to Louis Farrakhan*. New York; London.
- \_\_\_\_\_. (1992). *New Day in Babylon: The Black Power Movement and American Culture, 1965-1975*. Chicago.
- Van Horne, John C. (1981). *Impediments to the Christianization and Education of Blacks in Colonial America: The Case of the Associates of Dr. Bray*. Historical Magazine of the Protestant Episcopal Church 50, no. 3: 243-69.
- Van Lierde, Jean. (1972). *Lumumba Speaks: The Speeches and Writings of Patrice Lumumba, 1958-1961*. Boston.
- Vasa, Gustavus. (1793). *The Interesting Narrative of the Life of Olaudah Equiano or Gustavus Vasa, Written by Himself*, 2 Bände. London.
- Vaughan, Alden. (1979). *New England Frontier: Puritans and Indians, 1620-1675*. New York.
- Vaughan, Alden T. (1995). *Roots of American Racism: Essays on the Colonial Experience*. New York, NY.

- Venet, Wendy F. (1991). *Neither Ballots Nor Bullets: Women Abolitionists and Emancipation during the Civil War*. Charlottesville VA.
- Ver Steeg, Clarence Lester. (1975). *Origins of a Southern Mosaic: Studies of Early Carolina and Georgia*. Athens, GA.
- Vermillion, Mary. (1992). Reembodying the Self: Representations of Rape Incidents in the Life of a Slave Girl. *Biography* 15, no. 3: 243-60.
- Vlach, John Michael. (1990). *The Afro-American Tradition in Decorative Arts*. Athens, GA.
- Volpe, Vernon L. (1990). *Forlorn Hope of Freedom: The Liberty Party in the Old Northwest, 1838-1848*. Kent OH.
- \_\_\_\_\_. (1991). The Liberty Party and Polk's Election, 1844. *Historian* 53, no. 4: 691-710.
- Von Frank, Albert J. (1998). *The Trials of Anthony Burns: Freedom and Slavery in Emerson's Boston*. Cambridge MA.
- Wade, Richard. (1959). *The Urban Frontier: The Rise of Western Cities, 1790-1830*. Cambridge MA.
- Wade, Richard C. (1964). *Slavery in the Cities; The South, 1820-1860*. New York.
- Wade, Wyn Craig. (1987). *The Fiery Cross: The Ku Klux Klan in America*. New York.
- Waever, Bobby D. (1980). Relations between the Comanche Indians and the Republic of Texas. *Panhandle-Plains Historical Review* 53: 17-33.
- Walden, Daniel. (1972). *W.E.B. Du Bois: The Crisis Writings*. Greenwich CN.
- Waldinger, Roger. (1996). *Still the Promised City? African-Americans and New Immigrants in Postindustrial New York*. Cambridge MA, London.
- Waldschmidt-Nelson, Britta. (1998). *From Protest to Politics: Schwarze Frauen in der Bürgerrechtsbewegung und im Kongreß der Vereinigten Staaten*. Frankfurt/Main, New York.
- Walker, Clarence E. (1980). Massa's New Clothes: A Critique of Eugene D. Genovese on Southern Society, Master-Slave Relations, and Slave Behavior. *Umoja: A Scholarly Journal of Black Studies* 4, no. 2: 114-30.
- Walker, David. (1969). *Walker's Appeal, in Four Articles. An Address to the Slaves of the United States of America*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1829). *Walker's Appeal: In Four Articles, together with a Preamble to the Colored Citizens of the World, but in Particular, and Very Expressly to Those of the United States of America*. Boston.
- Walker-Hill, Helen. (1992). *Black Woman Composers: A Century of Piano Music, 1893-1990*. Bryn Mawr.
- Walker, Jack Lamar. (1964). *Sit-Ins in Atlanta: A Study in the Negro Revolt*. New York.
- Walker, Jonathan. (1846). *Interesting Memoirs and Documents Relating to American Slavery and the Glorious Struggle now Making for Complete Emancipation*. London.
- \_\_\_\_\_. (1845). *Trial and Imprisonment of Jonathan Walker, at Pensacola, Florida, for Aiding Slaves to Escape from Bondage*. Boston.
- Wall, Cheryl A. (1995). *Women of the Harlem Renaissance*. Bloomington IN.
- Wallace, David Edwin. (1977). *The Little Rock Central Desegregation Crisis of 1957*. Ph.D.-Thesis, University of Missouri, Columbia MO.
- Walters, Raymond J. Jr. (1965). *The Virginia Dynasty*. Princeton NJ.
- Wandall, Luther C. (1935). A Negro in the CCC. *The Crisis* 42, no. 8: 244-54.
- Wanniski, Jude. (1978). *The Way the World Works*. New York.

- Ward, Robert David and William Warren Rogers. (1989). Punishment Seven Times More: The Convict Lease System in Alabama Coal Mines, 1874-1928. Alabama Heritage 12: 20-33.
- Washburn, Wilcomb. (1957). The Governor and Rebel: A History of Bacon's Rebellion in Virginia. Chapel Hill NC.
- Washington, Bob. (1968). S.N.C.C.'ers: They Probe down to the C.O.R.E. Newark NJ.
- Washington, Booker Taliaferro. (1965). Up from Slavery: An Autobiography. New York.
- Waskow, Arthur Owen. (1967). From Race Riots to Sit-Ins, 1919 and the 1960s: A Study in the Connection between Conflict and Violence. Garden City NY.
- Waterhouse, Richard. (1990). From Minstrel Show to Vaudeville: The Australian Popular Stage, 1788-1914. Kensington NSW; Portland OR.
- Waters, Carver Wendell. (1988). Voice in the Slave Narratives of Olaudah Equiano, Frederick Douglas, and Salomon Northup. Ph.D.-Thesis, University of Southwestern Louisiana.
- Waters, Walter W. (1933). B.E.F.: The Whole Story of the Bonus Army . New York.
- Watts, James F. (1982). The Rout of the 1932 Bonus Army from Washington. Wilmington DE.
- Wax, Darold D. (1967). Georgia and the Negro before the American Revolution. Georgia Historical Quarterly 51, no. 1: 63-77.
- \_\_\_\_\_. (1962). Quaker Merchants and the Slave Trade in Colonial Pennsylvania . Pennsylvania Magazine of History and Biography 86: 143-59.
- WBAI. (1961). Black Muslims vs. the Sit-Ins. North Hollywood CA.
- Weber, Shirley N. (1981). Black Power in the 1960s: A Study of Its Impact on Women's Liberation. Journal of Black Studies 11, no. 4: 483-98.
- Webster, Deliah A. (1845). Kentucky Jurisprudence: A History of the Trial of Miss Delia A . Webster, at Lexington, Kentucky, December 17-21, 1844. Vergennes VT.
- Wehner-Franco, Silke. (1994). Deutsche Dienstmädchen in Amerika, 1850-1914. Münster, New York.
- Weigand, George and Rose Weigand. (1983). Chesapeake Minstrels [recording]. Berkeley CA.
- Weiner, Maurine Greenwald. (1980). Women, War, and Work: The Impact of World War I on Women Workers in the United States. Ithaca NY, London.
- Weisenburger, Steve. (1998). Modern Medea: A Family Story of Slavery and Child-Murder from the Old South. New York.
- Weiss, Nancy J. (1983). Farewell to the Party of Lincoln: Black Politics in the Age of FDR. Princeton NJ.
- Weissman, Stephen R. (1974). American Foreign Policy in the Congo, 1960-1964. Ithaca NY.
- Wellenreuther, Hermann and Claudia Schnurmann. (1991). Die amerikanische Verfassung und deutsch-amerikanisches Verfassungsdenken: Ein Rückblick über 200 Jahre. New York, Oxford.
- Weller, John B. (s.a.). Speeches of Messrs. Weller, Orr Lane, and Cobb, Delivered in Phoenix and Depot Halls, Concord, N.H, at a Mass Meeting of the Democratic Party of Merrimac County. s.l..
- Wells-Barnett, Ida B. (1972). Crusade for Justice: The Autobiography of Ida B. Wells, edited by Alfreda M. Duster. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1991). Selected Works of Ida B. Wells-Barnett. New York.
- Wells, Ida B. (1969). On Lynchings: Southern Horrors. A Red Record. Mob Rule in New Orleans. New York.
- Werner, John M. (1986). Reaping the Bloody Harvest: Race Riots in the United States during the Age of Jackson, 1824-1849. New York.

- Wertenbaker, Thomas J. (1940). *Torchbearer of the Revolution: The Story of Bacon's Rebellion and Its Leader*. Princeton.
- Werther, Iron. (1988). *Bepop: Die Geschichte einer musikalischen Revolution und ihrer Interpreten*. Frankfurt/ M..
- Wescott, Richard E. (1986). *New Men, New Issues: The Formation of the Republican Party in Maine*. Portland ME.
- Wesley, John, Karl Steckel, and Petra Holscher. (1986). *Gedanken über die Sklaverei (1774)*. Stuttgart.
- West, Delno. (1992). Christopher Columbus and his Enterprise to the Indies: Scholarship of the Last Quarter Century. *William and Mary Quarterly* 49, no. 2: 253-77.
- Westwood, Howard C. (1992). *Black Troops, White Commanders, and Freemen During the Civil War*. Carbondale IL.
- Wheatley, Phillis and John C. Shields. (1988). *The Collected Works of Phillis Wheatley*. New York.
- White, Robert M. (1975). *The Tallahassee Sit-Ins and CORE, a Nonviolent Revolutionary Submovement*. Ann Arbor MI.
- White, Shane. (1991). *Somewhat More Independent: The End of Slavery in New York City, 1770-1810*. Athens GA.
- White, Walter. (1948). *A Man Called White*. New York.
- Harris, William H. (1982). *The Harder We Run*. New York.
- Whitfield, Stephen J. (1991). *A Death in the Delta: The Story of Emmett Till*. Baltimore MD.
- Whittier, John Greenleaf. (1838). *Narrative of James Williams, an American Slave*. New York.
- Wicker, Tom. (1975). *A Time To Die*. New York.
- Wieggers, Paul Robert. (1988). A Proposal for Indian Slave Trading in the Mississippi Valley and its Impact on the Osage. *Plains Athropologist* 33, no. 120: 187-202.
- Wieggers, Robert Paul. (1985). *Osage Culture Change Inferred from Contact and Trade with the Caddo and the Pawnee*. Columbia MO.
- Wiggins, Jr. William H. (1988). Boxing's Sambo Twins: Racial Stereotypes in Jack Johnson and Joe Louis Newspaper Cartoons, 1908-1938. *Journal of Sport History* 15, no. 3: 242-54.
- Wildes, Harry Emerson. (1974). *William Penn*. New York.
- Wilkins, Roger. (1982). *A Man's Life: An Autobiography*. New York.
- Horton, James Oliver Lois Horton. (1996). *A History of the African American People*. New York.
- Wilkins, Roy. (1932). The Bonuseers Ban Jim Crow. *The Crisis* 39, no. 10: 316-7.
- Wilkins, Roy and Ramsey Clark. (1973). *Commission of Inquiry into the Black Panthers and the Police: Search and Destroy. A Report*. New York.
- Wilkins, Roy and Tom Mathews. (1984). *Standing Fast: The Autobiography of Roy Wilkins*. New York.
- Wilkinson, J. Harvie. (1979). *From Brown to Bakke: the Supreme Court and School Integration, 1954-1978*. New York.
- Williams, Carolyn Luverne. (1991). *Religion, Race, and Gender in Antebellum American Radicalism: The Philadelphia Female Anti-Slavery Society, 1833-1870*. (Ph.D.-Thesis, UCLA) Los Angeles.
- Williams, Daniel T. (1962). *The Freedom Rides: A Bibliography*. Tuskegee Institute AL.
- Williams, George Washington. (1968). *History of the Negro Race in America, 1619-1880*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1887). *A History of the Negro Troops in the War of the Rebellion, 1861-1865, Preceeded by a Review of the Military Services of Negroes on Ancient and Modern Times*. New York.

- Williams, Gregory Howard. (1995). *Life on the Color Line: The True Story of a White Boy Who Discovered He Was Black*. New York, London.
- Williams, Jack K. (1980). *Dueling in the Old South: Vignettes of Social History*. College Station TX.
- Williams, James. (1873). *Life and Adventures of James Williams, a Fugitive Slave: With a Full Description of the Underground Railroad*. Sacramento CA.
- \_\_\_\_\_. (1838). *Narrative of James Williams, An American Slave; Who Was for Several Years a Driver on a Cotton Plantation in Alabama*. New York.
- Williams, Juan. (1987). *Eyes on the Prize: America's Civil Rights Years, 1954-1965*. New York.
- Williams, Lee E. (1972). *Anatomy of Four Race Riots: Racial Conflict in Knoxville, Elaine (Arkansas), Tulsa, and Chicago, 1919-1921*. Hattiesburg MI.
- \_\_\_\_\_. (1991). *Post-War Riots in America, 1919 and 1946: How the Pressures of War Exacerbated American Urban Tension to the Breaking Point*. Lewiston NY.
- Williams, Lilian Serece. (1993-1994). *Records for the National Association of Colored Women's Clubs, 1895-1992*. Bethesda MD.
- Williams, Maxine and Pamela Newman. (1972). *Black Women's Liberation*. New York.
- Williams, Robert Earl. (1976). *Three Pioneers of Black Sociology: Their Contributions to a Contemporary Understanding of Afro-American Life*, thesis Washington University. Ann Arbor MI.
- Williamson, Dorothy K. (1980a). *Rhetorical Analysis of Selected Modern Black American Spokespersons on the Women's Liberation Movement*. Ph.D.-Thesis, Ohio State University.
- Williamson, Joel. (1980b). *New People: Miscegenation and Mulattoes in the United States*. New York.
- Wilson, Carol. (1994). *Freedom at Risk: The Kidnapping of Free Blacks in America, 1780-1865*. Lexington KY.
- Wilson, Ellen Gibson. (1976). *The Loyal Blacks*. New York.
- Wilson, George T. (1993). *When Memphis Made Radio History*. *American Visions* 8, no. 4: 22-5.
- Wilson Palmer, Beverly. (1990). *Towards a National Antislavery Party: The Giddings-Sumner Alliance*. *Ohio History* 99 (Wint.-Spr.): 51-71.
- Wilson, William Julius. (1978). *The Declining Significance of Race: Blacks and Changing American Institutions*. Chicago.
- \_\_\_\_\_. (1987). *The Truly Disadvantaged: The Inner City, the Underclass, and Public Policy*. Chicago.
- Wilson, Woodrow William. (1947). *Southern Opposition to the Annexation of Texas*. (M.A.-Thesis, University of California) Berkeley CA.
- Wiltse, Charles M. and Michael J. Birkner. (1986). *The Papers of Daniel Webster: Correspondence*. Hanover NH.
- Winch, Julie. (1987). *Philadelphia and the Other Underground Railroad*. *Pennsylvania Magazine of History and Biography* 111, no. 1: 3-25.
- Winks, Robin W. (1971). *The Blacks in Canada: A History*. New Haven.
- Winston, James E. (July 1919). *Texas Annexation in Mississippi, 1835-1840*. *The Southwestern Historical Quarterly* 23 : 13 f.
- Winthrop, John. (1663). [History of England]. [Manuskript, Bancroft Library MSS Z-Z142] Berkeley CA.
- Winthrop, John et al. (1996). *The Journal of John Winthrop, 1630-1649*. Cambridge MA.
- Wintz, Cary D. and (Hg.). (1996). *African American Political Thought, 1890-1930: Washington, Du Bois, Garvey, and Randolph*. New York.

- Wise, Stephen R. (1994). *Gate of Hell: Campaign for Charleston Harbor, 1863*. Columbia SC.
- Wish, Harvey. (1960). *Ante-Bellum Writings of George Fitzhugh and Hinton Rowan Helper on Slavery*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1938). *George Fitzhugh, Conservative of the Old South*. Charlottesville VA.
- \_\_\_\_\_. (1962). *George Fitzhugh, Propagandist of the Old South*. Baton Rouge LA.
- \_\_\_\_\_. (1964). *The Negro since Emancipation*. Englewood Cliffs NJ.
- Wolfe, Samuel M. (1860). *Helper's Impending Crisis Dissected*. Philadelphia.
- Wolff, Miles. (1970). *Lunch at the Five and Ten: The Greensboro Sit-Ins. A Contemporary History*. New York.
- Wood, Peter. (1974). *Black Majority: Negroes in Colonial South Carolina from 1670 Through the Stono Rebellion*. New York.
- Woodford, Frank Bury. (1973). *Lewis Cass: The Last Jeffersonian*. New York.
- Woodward, C. Vann. (1966). *The Strange Career of Jim Crow*. New York.
- Woolsey, Ronald C. (1983a). A Southern Dilemma: Slavery Expansion and the California Statehood Issues in 1850 - A Reconsideration. *Southern California Quarterly* 65, no. 2: 123-44.
- \_\_\_\_\_. (1983b). The West Becomes a Problem: The Missouri Controversy and Slavery Expansion as the Southwestern Dilemma. *Missouri History Review* 77, no. 4: 409-32.
- [Work Project Administration] (Hg.). (1940). *The Negro in Virginia: Compiled by Workers of the Writers' Programm of the Work Project Administration in the State of Virginia*. New York.
- Wright, Donald R. (1990a). *African Americans in the Colonial Era: From African Origins Through the American Revolution*. Arlington Heights IL.
- Wright, Donald R. (1993). *African Americans in the Early Republic, 1789-1831*. Arlington Heights IL.
- Wright, George C. (1990b). *Racial Violence in Kentucky, 1865-1940*. Baton Rouge LA.
- Wright, Mike. (1995). *City under Siege: Richmond in the Civil War*. Lanham MD.
- Wright, Richard. (1945). *Black Boy: A Record of Childhood and Youth*. New York, London.
- \_\_\_\_\_. (1982). *Black Power: A Record of Reactions in a Land of Pathos*. Westport CN.
- \_\_\_\_\_. (1935). Joe Louis Uncovers Dynamite. *New Masses* 17, no. October 8: 18-9.
- \_\_\_\_\_. (1940). *Native Son*. New York, London.
- \_\_\_\_\_. (1994). *Rite of Passage*. New York.
- Wright, Richard and Edwin Rosskam. (1944). *Twelve Million Black Voices*. New York.
- Wyatt-Brown, Bertram. (1981). The Antebellum South as 'Culture of Courage'. *Southern Studies* 20, no. 3: 213-46.
- \_\_\_\_\_. (1982). *Southern Honor: Ethics and Behavior in the Old South*. New York.
- Yans-McLaughlin, Virginia. (1990). *Immigration Reconsidered*. New York.
- Yanuck, Julius. (1953). The Garner Fugitive Slave Case. *Mississippi Valley Historical Review* 40, no. 2: 47-66.
- Yee, Shirley J. (1992). *Black Women Abolitionists: A Study in Activism, 1828-1860*. Knoxville TN.
- Yellin, Jean Fagan. (1989). *Women and Sisters: The Antislavery Feminists in American Culture*. New Haven, CT.
- Yellin, Jean Fagan and John C. Van Horne. (1994). *The Abolitionist Sisterhood: Women's Political Culture in Antebellum America*. Ithaca NY.



- Young, R. J. (1996). *Antebellum Black Activists: Race, Gender, and Self*. New York.
- Young, Whitney M. (1969). *Beyond Racism: Building an Open Society*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1964). *To Be Equal*. New York.
- Youngs, William T. (1990). *The Congegationalists*. Westport CT.
- Zatarain, Michael. (1990). *David Duke: Evolution of a Klansman*. Gretna LA.
- Zeinert, Karen. (1997). *The Amistad Slave Revolt and American Abolition*. North Haven CT.
- Zeuske, Michael. (1994). Arbeit und Zucker in Amerika versus Arbeit und Zucker in Europa (ca. 1840-1880): Grundlinien eines Vergleichs. Comparativ: Leipziger Beiträge Zur Universalgeschichte Und Vergleichenden Gesellschaftsforschung 4: 59-97.
- Ziemer, Linda. (1994). Chicago's Negro Leagues. Chicago History 23, no. 3: 36-51.
- Zilversmit, Arthur. (1967). *The First Emancipation: The Abolition of Slavery in the North*. Chicago.
- Zimmerman, James Fulton. (1966). *Impressment of American Seamen*. Port Washington NY.
- Zinn, Howard. (1980). *A People's History of the United States*. London, New York .
- \_\_\_\_\_. (1995). *A People's History of the United States, 1492-Present*. New York.
- \_\_\_\_\_. (1964). *SNCC. The New Abolitionists*. Boston .

42864

**Atlantic-Slavery, Atlantikkreolen und Verschleppte**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

M. Zeuske

Atlantische Geschichte ist, neben der Globalgeschichte, eines der wichtigsten makrohistorischen Wachstumsgebiete der historischen Wissenschaften. Eine wichtige Grundlage der Geschichte des Atlantiks ist die Dynamik der Zwangsmigrationen zwischen Afrika und den Amerikas. Sklavenhandel und Kolonialismus sowie die großen Sklavereien in den Amerikas bildeten die Grundlagen der drei großen Atlantikperioden vor der Epoche des Imperialismus (1450-1650; 1650-1800; 1800-1890). Während die von nordwesteuropäischen Staaten dominierte Atlantikperiode 1650-1800 vor allem in der britischen und anglo-amerikanischen Literatur gut repräsentiert ist, hat einerseits die Iberische Atlantik, andererseits der "Hidden Atlantik" nach der britischen Abolition des Sklavenhandels 1808 kaum jemals die gleiche Aufmerksamkeit erfahren (obwohl der Sklaven- und Menschenhandel im Iberischen Atlantik begann und besonders nach Brasilien (bis um 1850) und nach Kuba (bis um 1880) am längsten boomte). Die Vorlesung widmet sich anhand von paradigmatischen Biografien von Sklavenhändlern und Routen des Menschenhandels der Sozial- und Kulturgeschichte des Iberischen Atlantiks mit Fokus auf Sklavenhandel und Menschenschmuggel sowie Kreolisierung und Transkulturation.

Zeuske, Michael, *Sklaven und Sklaverei in den Welten des Atlantiks, 1400-1940. Umriss, Anfänge, Akteure, Vergleichsfelder und Bibliografien*, Münster/Hamburg/London: LIT Verlag, 2006 (Sklaverei und Postemanzipation, ed. Michael Zeuske, Bd. 1);

Zeuske, *Die Geschichte der Amistad. Sklavenhandel und Menschenschmuggel auf dem Atlantik im 19. Jahrhundert*, Stuttgart: Reclam, 2012;

Zeuske, *Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis heute*, Berlin/ Boston, 2013.

Laviña, Javier; Zeuske (eds.), *The Second Slavery. Mass Slavery and Modernity in the Americas and in the Atlantic Basin*, Berlin; Muenster; New York: LIT Verlag, 2014 (Sklaverei und Postemanzipation/ Slavery and Postemancipation/ Esclavitud y postemancipación; Vol. 6).

43050

**Afro-lateinamerikanische Kulturgeschichte (16.-21. Jahrhundert)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

B. Pothast

Die europäische Expansion in die Amerikas seit Ende des 15. Jahrhunderts und die daran anschließende Errichtung eines globalen, auf Sklavenarbeit basierenden Wirtschaftssystems führten dazu, dass Millionen von Afrikanern in die lateinamerikanischen Kolonien verschleppt wurden. Ausgehend von dieser Situation thematisiert die Vorlesung, in welcher Weise diese Gruppe und ihre Nachkommen die Geschichten, Politiken und Kulturen der lateinamerikanischen Länder prägten. Die besonderen Lebensbedingungen der Sklaven in städtischen und ländlichen

Regionen finden dabei ebenso Berücksichtigung wie Formen des Widerstands, die Teilhabe schwarzer Soldaten an den Bürgerkriegen der (Post-)Unabhängigkeitsphase, die Abolition oder die politischen Partizipationsbestrebungen des 19. Jahrhunderts und die damit zusammenhängenden Diskurse um nationale und kulturelle Identität. Die Präsenz von Afrikanern und ihrer Nachkommen sowie ihre in der Kolonialzeit einsetzende ethnische und kulturelle Durchmischung mit anderen Bevölkerungsgruppen wie Indigenen und Europäern hatten Auswirkungen auf nahezu alle lebensweltlichen Aspekte wie Religion, Familien- und Geschlechterverhältnisse, Musik oder Essgewohnheiten. Anhand unterschiedlicher Länderbeispiele wird diesen Phänomenen in der Vorlesung bis in die jüngste Geschichte nachgegangen.

Die Veranstaltung wird von Dr. Astrid Windus durchgeführt.

George Reid Andrews: Afro-Latin America, 1800-2000. Oxford 2004; Michael Zeuske, Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Berlin 2013.

42865

### Einführung in die Geschichte Lateinamerikas (19. und 20. Jhd.)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 115

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII, ab 14.4.2015

H. Meding

Die Einführungsvorlesung will die Geschichte Lateinamerikas periodisieren, in ihren grundlegenden Aspekten von der Unabhängigkeit bis zum Ende des Kalten Krieges nachvollziehen, Konflikte und politische Prozesse begreifbar machen, die Strukturen von Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft skizzieren sowie die zentralen Entwicklungslinien herausarbeiten.

Pflichtvorlesung im Basismodul 5 des Bachelorstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika

Walther L. Bernecker / Martina Kaller-Dietrich / Barbara Potthast / Hans Werner Tobler (Hg.): Lateinamerika 1870-2000. Geschichte und Gesellschaft, (Edition Weltreligionen, Bd. 15), Wien 2007

Stefan Rinke: Revolutionen in Lateinamerika: Wege in die Unabhängigkeit 1760 – 1830. München 2010

Stefan Rinke: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010

Karin Schüller: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster 2000

42866

### Ringvorlesung Lateinamerika: Materielle Kultur in Lateinamerika

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21

S. Gänger

Im Sommersemester 2015 widmet sich die Ringvorlesung der materiellen Kultur: der Kunst, Technologie und Architektur, den Kultgegenständen und Kleidungsstücken, ebenso wie den Dingen des Alltags gegenwärtiger und vergangener Gesellschaften in Süd- und Mittelamerika. WissenschaftlerInnen aus Ethnologie, Literatur- und Kulturwissenschaften, Soziologie und Geschichte sowie MuseumskuratorInnen und ArchäologInnen nutzen materielle Kultur als Zugang zu Lebenswelten in Lateinamerika. Sie befassen sich mit dem „sozialen Leben der Dinge“ (A. Appadurai), ihren Geschichten, Verwendungsweisen und vielfältigen kulturellen (Be-)deutungen ebenso wie ihrem „Eigensinn“, ihrer „Handlungsmacht“ (B. Latour) – ihren Einfluss auf Kultur, Gesellschaft und Repräsentation.

Die Veranstaltungsreihe behandelt eine Vielzahl von „Dingen“ – von frühkolonialen Altären aus dem Andenraum und Heiligenbildnissen im portugiesischen Kolonialreich über die Bedeutung von Gegenständen und Schriftsystemen in indigenen Bevölkerungsgruppen bis hin zu argentinischer Gegenwartskunst, nationalen Symboliken und kulturellen Praktiken bei sozialen Bewegungen. In den ersten Sitzungen wird in theoretische Grundlagen eingeführt; diese werden im weiteren Verlauf auf den lateinamerikanischen Kontext exemplarisch angewendet werden. Dabei stehen unter anderem folgende Fragen im Zentrum der Debatten: Inwiefern prägen koloniale Einflüsse die materielle Kultur der lateinamerikanischen Gesellschaften? Welche Rolle spielt materielle Kultur in politischen Auseinandersetzungen? Und welche Bedeutung hat die materielle Kultur in sozialen und kulturellen Differenzierungsprozessen, wie zum Beispiel in der Konstruktion von Identitäten und Gruppenzugehörigkeiten?

Die Ringvorlesung Lateinamerika ist Teil des Studium Integrale der Philosophischen Fakultät. B.A.-Studierende erhalten für die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung sowie das

Verfassen eines Papers 3 CPs. Für Studierende des M.A. Regionalstudien Lateinamerika bildet die Ringvorlesung Teil des Ergänzungsmoduls 2.

Die Themen und Termine können Sie der Homepage des Zentrum Lateinamerika (CLAC) entnehmen.  
<http://lateinamerika.phil-fak.uni-koeln.de>

Anfragen richten Sie bitte an die Mitarbeiter/innen des CLAC: [mail-clac@uni-koeln.de](mailto:mail-clac@uni-koeln.de)

43150

### Europas Griff nach der Welt im 19. Jahrhundert

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 136

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

J. Elvert  
J. Ruppenthal

Diese Vorlesung ist Teil eines auf drei Jahre angelegten Forschungs- und Lehrprojekts, in dem es um europäische Geschichte im globalen Kontext geht. Eine dem gegenwärtigen Forschungsdiskurs entsprechend angemessene Analysemöglichkeit der in diesem Zusammenhang relevanten Faktoren könnte der sog. „Handlungskompetenz“-Ansatz (agency-approach) bieten, der unter anderem vom indischen Soziologen Homi Bhabha und seinem US-amerikanischen Kollegen Stephen Greenblatt und anderen entwickelt wurde. Der Begriff „Handlungskompetenz“ oder „agency“ bedeutet hier die selbstbestimmte Aktivität des Einzelmenschen, aber auch von Gruppen und Gemeinschaften. „Handlungskompetenz“ betont dabei den Aspekt der Selbstbestimmtheit solcher Aktivitäten und reduziert damit die Gefahr der Produktion von deterministischen Bildern und teleologischen Prozesses ganz erheblich, in denen die Akteure, also die Menschen, als bloße Erfüllungsgehilfen übergeordneter Prozesse in Erscheinung treten. Allerdings gilt es, den „agency“-Ansatz durch neuere Erkenntnisse aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu ergänzen. Da nämlich Bhabha das Prinzip der Zufälligkeit zu einem Kernelement menschlicher Aktionen und Reaktionen erklärt – er spricht in diesem Zusammenhang von der „activity of the contingent“, der Aktivität des Zufälligen –, wäre sein Ansatz, für sich genommen, als Maßstab für den europäischen Einfluss auf die Welt und den Einfluss der Welt auf die Entwicklung der europäischen Zivilisationen ungeeignet. Wenn wir jedoch mit Dietmar Rothermund den agency-Ansatz ergänzen mit neueren Erkenntnissen aus den Natur- und Gesellschaftswissenschaften, denzufolge jedes im Prinzip offene System dazu tendiert, sich selber zu organisieren, dann bietet sich m. E. ein methodisch und hermeneutisch sinnvoller Zugang zu unserem Betrachtungsgegenstand, in dem (nicht nur, aber auch) der europäische Griff nach der Welt seit dem 16. Jahrhundert als ein Spiegel für die Entwicklung der europäischen Gesellschaft(en) unter dem Einfluss der Kontakte mit nicht-europäischen Zivilisationen eine zentrale Rolle spielt. Die europäische Expansion seit dem 16. Jahrhundert und die damit verbundenen Folgen für Europa und die Welt wird hier als ein prinzipiell offenes System verstanden, in dem nicht nur die „Anderen“ verändert, sondern Europa und die Europäer selber grundlegend verändert wurden. So erscheint Europas Griff nach der Welt und dessen Konsequenzen in der Tat als eine „activity of the contingent“, freilich verbunden mit einem inhärenten Selbstorganisationsprinzip, die in einem komplexen und dynamischen Prozess sowohl Europa als auch weite Teile der Welt ständig verändert haben. Es gilt also, die Grundmuster dieses Prozesses herauszuarbeiten und dessen Mechanismus zu erklären, da dieser die Welt von heute geformt hat. Mit diesem Ansatz dürfte es in der Tat gelingen, unser heutiges Verständnis vom globalen Einfluss Europas in der Neuzeitlichen Geschichte angemessen zu erklären. Eine thematisch einschlägige Bibliographie wird in der Veranstaltung vorgelegt.

43151

### Ringvorlesung SS 2015: Handeln und Verhandeln in der Europäischen (Integrations-) Geschichte

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

J. Elvert  
J. Ruppenthal

Diese Ringvorlesung ist Teil eines auf drei Jahre angelegten Forschungs- und Lehrprojekts, in dem es um europäische Geschichte im globalen Kontext geht. Eine dem gegenwärtigen Forschungsdiskurs entsprechend angemessene Analysemöglichkeit der in diesem Zusammenhang relevanten Faktoren könnte der sog. „Handlungskompetenz“-Ansatz (agency-approach) bieten, der unter anderem vom indischen Soziologen Homi Bhabha und seinem US-amerikanischen Kollegen Stephen Greenblatt und anderen entwickelt wurde. Der Begriff „Handlungskompetenz“ oder „agency“ bedeutet hier die selbstbestimmte Aktivität des Einzelmenschen, aber auch von Gruppen und Gemeinschaften. „Handlungskompetenz“ betont dabei den Aspekt der Selbstbestimmtheit solcher Aktivitäten und reduziert damit die Gefahr der Produktion von deterministischen Bildern und teleologischen Prozesses ganz erheblich, in denen die Akteure, also die Menschen, als bloße Erfüllungsgehilfen übergeordneter Prozesse in Erscheinung treten. Allerdings gilt es, den „agency“-Ansatz durch neuere Erkenntnisse aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu ergänzen. Da nämlich Bhabha das Prinzip der Zufälligkeit zu einem Kernelement menschlicher Aktionen und Reaktionen erklärt – er spricht in diesem Zusammenhang von der „activity of the contingent“, der Aktivität des Zufälligen –, wäre sein Ansatz, für sich genommen, als Maßstab für den europäischen Einfluss auf die Welt und den Einfluss der Welt auf die Entwicklung der europäischen Zivilisationen ungeeignet. Wenn wir jedoch mit Dietmar Rothermund den agency-Ansatz ergänzen mit neueren

Erkenntnissen aus den Natur- und Gesellschaftswissenschaften, denzufolge jedes im Prinzip offene System dazu tendiert, sich selber zu organisieren, dann bietet sich m. E. ein methodisch und hermeneutisch sinnvoller Zugang zu unserem Betrachtungsgegenstand, in dem (nicht nur, aber auch) der europäische Griff nach der Welt seit dem 16. Jahrhundert als ein Spiegel für die Entwicklung der europäischen Gesellschaft(en) unter dem Einfluss der Kontakte mit nicht-europäischen Zivilisationen eine zentrale Rolle spielt. Die europäische Expansion seit dem 16. Jahrhundert und die damit verbundenen Folgen für Europa und die Welt wird hier als ein prinzipiell offenes System verstanden, in dem nicht nur die „Anderen“ verändert, sondern Europa und die Europäer selber grundlegend verändert wurden. So erscheint Europas Griff nach der Welt und dessen Konsequenzen in der Tat als eine „activity of the contingent“, freilich verbunden mit einem inhärenten Selbstorganisationsprinzip, die in einem komplexen und dynamischen Prozess sowohl Europa als auch weite Teile der Welt ständig verändert haben. Es gilt also, die Grundmuster dieses Prozesses herauszuarbeiten und dessen Mechanismus zu erklären, da dieser die Welt von heute geformt hat. Mit diesem Ansatz dürfte es in der Tat gelingen, unser heutiges Verständnis vom globalen Einfluss Europas in der Neuzeitlichen Geschichte angemessen zu erklären.

Termine und Referenten werden noch bekannt gegeben!  
Die Veranstaltung ist öffentlich.

Sie kann zugleich als Wahlpflichtveranstaltung belegt werden. Dazu ist eine Anmeldung über KLIPS erforderlich.

Eine ausführliche Auswahlbibliographie wird zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt werden.

## V o r l e s u n g e n   D i d a k t i k   d e r   G e s c h i c h t e

**42867**

### **Einführung in die Didaktik der Geschichte**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Thünemann

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Didaktik der Geschichte und ihre Arbeitsfelder (Theorie, Empirie, Pragmatik). Was heißt Geschichtsbewusstsein? Was heißt Geschichtskultur? Was heißt historisches Lernen? Welche Kompetenz- und Unterrichtsmodelle stehen im Moment zur Diskussion, und über welche diesbezüglichen empirischen Befunde verfügen wir? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Vorlesung. Außerdem werden exemplarisch verschiedene Unterrichtsmedien und -methoden diskutiert und zentrale geschichtsdidaktische Publikationen vorgestellt.

- Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.
- Günther-Arndt, Hilke/Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 6., überarb. Neuaufl. Berlin 2014.
- Günther-Arndt, Hilke/Handro, Saskia (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl. Berlin 2015.
- Jeismann, Karl-Ernst: Geschichte und Bildung. Beiträge zur Geschichtsdidaktik und zur Historischen Bildungsforschung. Hrsg. u. eingeleitet von Wolfgang Jacobmeyer und Bernd Schönemann. Paderborn 2000.
- Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2013.
- Rösen, Jörn: Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen. Mit einem Beitrag von Ingetraud Rösen. 2., überarb. und erw. Aufl., Schwalbach/Ts. 2008.
- Rösen, Jörn: Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft. Köln u.a. 2013.
- Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 10., aktual. Aufl. Seelze 2012.
- Schönemann, Bernd: Bausteine einer Geschichtsdidaktik. Bernd Schönemann zum 60. Geburtstag. Hrsg. von Marko Demantowsky, Saskia Handro und Meik Zülsdorf-Kersting. Schwalbach/Ts. 2014.

## E i n f ü h r u n g s v o r l e s u n g e n   ( E V L )

**42868**

### **Einführungsvorlesung Alte Geschichte**

4 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

W. Ameling

Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger und soll einen Überblick über Ereignisse und wesentliche Strukturen der griechischen und römischen Gesellschaft vermitteln.

Die Teilnahme an den Tutorien ist verpflichtend.

**42869**

**Tutorium zur Einführungsvorlesung Alte Geschichte**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.006

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Mi. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

W. Ameling

**42870**

**Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte**

4 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

S. Heusinger

Die Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte vermittelt einen Überblick über wichtige Strukturen, Ereignisse, Entwicklungen und Begriffe der europäischen Geschichte von ca. 500 bis 1500 n. Chr. Sie besteht aus einer zweistündigen Vorlesung mittwochs 10-11.30 Uhr und einem begleitenden zweistündigen Tutorium, in dem das Gelernte rekapituliert und vertieft wird. Abgeschlossen wird die Vorlesung durch eine 2stündige Klausur. Ein Semesterreader mit Quellenausügen und Zusammenfassungen wird in der ersten Stunde zur Verfügung gestellt.

Das Tutorium zur EVL (VV-Nr. 42871) findet statt entweder donnerstags 12-13.30 Uhr (sechs Parallelgruppen) oder freitags 14-15.30 bzw. 16-17.30 Uhr (jeweils 2 Parallelgruppen). Einen dieser beiden Termine müssen Sie im Wochen-Stundenplan freihalten, sonst können Sie nicht an der EVL teilnehmen. Die Gruppenteilung zu diesem obligatorischen Tutorium wird vor Semesterbeginn auf der Homepage des Historischen Seminars bekanntgegeben. Wer in der ersten Semesterwoche nachweisen kann, dass eine Universitätsveranstaltung oder ein anderer unabwendbarer Grund ihn am Besuch des zugewiesenen Tutoriums hindert, kann vom Donnerstags- auf den Freitagstermin wechseln oder umgekehrt.

Die Teilnahme an den Tutorien zur Einführungsvorlesung ist verpflichtend.

**42871**

**Tutorium zur Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.006

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, C2 006

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.229

Fr. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

S. Heusinger

Das obligatorische Tutorium zur Einführungsvorlesung Mittelalterliche Geschichte findet im SoSe 2015 statt entweder donnerstags 12-13.30 Uhr (sechs Parallelgruppen) oder freitags 14-15.30 Uhr und 16-17.30 Uhr (jeweils 2 Parallelgruppen). Einen dieser beiden Termine müssen Sie im Wochenstundenplan freihalten, sonst können Sie nicht an der EVL teilnehmen.

Die Zuteilung zu einem der bestimmten Tutorium wird vor Semesterbeginn auf der Homepage des Historischen Seminars bekanntgegeben. Wer in der ersten Semesterwoche nachweisen kann, dass eine Universitätsveranstaltung oder ein anderer unabwiesbarer Grund ihn am Besuch des zugeordneten Tutoriums hindert, kann vom Donnerstags- auf den Freitagstermin wechseln oder umgekehrt.

Bitte Pflichtveranstaltungen: 10 Räume für 35 Teilnehmer!

42872

### Einführungsvorlesung Neuere Geschichte

4 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 500

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

U.Lindner

In dieser Einführungsvorlesung geht es um zentrale, die gesamte Neuere und Neueste Geschichte prägende und strukturierende Prozesse und Umbrüche, von denen ausgehend wichtige Probleme und Begriffe des Faches erörtert werden. Das Ziel der Veranstaltung besteht weniger in der Vermittlung von Faktenwissen, als in der Sensibilisierung für geschichtswissenschaftliche Zusammenhänge und Fragestellungen. Diese werden an Beispielen aus der deutschen, europäischen und außereuropäischen Geschichte aufgezeigt.

Während Methodenkompetenzen für das Studium der Neueren Geschichte in den Einführungsseminaren erworben und eingeübt werden, erörtert die Einführungsvorlesung grundlegende Themen der Neueren Geschichte wie z. B.: Reformation und Konfessionalisierung, Aufklärung, Revolutionen, moderne Kriege, Nationsbildung, Kolonialisierung, Industrialisierung, die Diktaturen und die Wohlfahrtsstaaten des 20. Jahrhunderts.

Die 4stündige Veranstaltung gliedert sich in eine 2stündige Vorlesung und ein 2stündiges begleitendes Tutorium, wo das Gelernte in kleineren Gruppen vertieft und eingeübt wird. Am Ende der Vorlesung findet eine 2stündige Klausur statt.

Die Einführungsvorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich im 1. bis 4. Fachsemester der Bachelorstudiengänge oder des Lehramtsstudiengangs Gymnasien/ Gesamtschulen im Fach Geschichte befinden. Für sie ist der Besuch der Einführungsvorlesungen zu den drei Großepochen der Geschichte (Alte, Mittelalterliche, Neuere und Neueste Geschichte) obligatorisch.

Die Vorlesung richtet sich dagegen nicht an Studierende im Magisterstudiengang oder an Studierende für das Lehramt Gymnasien/Gesamtschulen in höheren Fachsemestern. Die Vorlesung ist daher auch nicht für die Zwischenprüfung geeignet.

42873

### Tutorium zur Einführungsvorlesung Neuere Geschichte

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 35

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S23

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.006

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.229

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, C2 006

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12

U.Lindner

## S e m i n a r i s t i s c h e V o r l e s u n g e n ( S V L )

42874

### Introduction to North American History

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 121

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

N.Finzsch

Introductory lecture consisting of a lecture series and a tutorial which is mandatory for students in North American Studies wishing to complete their master module. The lecture will address an overview of North American history, focusing on Social and Cultural History. In the tutorial, students will discuss primary sources and scholarly texts with a specific question in mind, stressing a deeper understanding for major historical developments in North American History. The texts are downloadable from ILIAS.

The lecture class uses this text as its primary reference:

Paul S. Boyer et. al., The Enduring Vision. A History of the American People. 7th Edition, Boston: Wadsworth 2011

The mandatory literature for the tutorial is available under ILIAS.

- 42875 Introduction to Postcolonial Studies**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 121  
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012 N.Finzsch  
 Introductory lecture consisting of a lecture series and a tutorial which is compulsory for students in North American Studies wishing to complete their master module. The lecture will address questions of research and writing, but most importantly the sources of colonial knowledge in Europe and the United States since the Enlightenment. In the tutorial, students will discuss up to twelve articles with a specific question in mind. The texts are downloadable from ILIAS.
- 42876 Tutorial for the SVL "Introduction to North American History"**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 15  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012, ab 14.4.2015 N.Finzsch  
 Mandatory tutorial for students of North American Studies  
 See in ILIAS
- 42877 Tutorial for the SVL "Introduction to Postcolonial Studies"**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 15  
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012, ab 14.4.2015 N.Finzsch  
 Mandatory tutorial for students of North American Studies  
 See in ILIAS

## Einführungsseminare (ES)

### Einführungsseminare Alte Geschichte

- 43047 Der Westen des spätrömischen Reiches**  
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40 N.N. HistInst  
 Fr. 10 - 13.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09  
 Im 2. Jahrhundert n. Chr. erlebte das römische Rheinland seine Blütezeit. Mit dem ersten großen Frankeneinfall des Jahres 275/6 n. Chr. begann jedoch der längerfristige Prozess des Untergangs der römischen Herrschaft am Rhein, der mit der Einnahme Kölns durch die Franken im Jahre 455/6 n. Chr. ein spektakuläres Ende fand. Vor dem Hintergrund der gesamtrömischen Entwicklung werden im Seminar Themen zur Außenpolitik, Gesellschaft und zum Leben in diesen Provinzen behandelt.  
 Das Einführungsseminar thematisiert zentrale Gegenstände und Hilfsmittel der Alten Geschichte. Dabei werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.  
 Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.  
 A. Demandt, Die Spätantike (Handbuch der Altertumswissenschaft, III 3.6), München 2008.  
 W. Eck, Köln in römischer Zeit. Geschichte einer Stadt im Rahmen des Imperium Romanum. Mit einer Einführung in das Gesamtwerk von Hugo Stehkämper, Köln 2004.  
 Th. Grünwald/S. Seibel (Hrsgg.), Kontinuität und Diskontinuität. Germania inferior am Beginn und am Ende der römischen Herrschaft. Beiträge des deutsch-niederländischen Kolloquiums in der Katholieke Universiteit Nijmegen (27. bis 30.06.2001), Berlin/New York 2003.  
 M. Müller/H.-J. Schalles/N. Zielsing (Hrsg.), Colonia Ulpia Traia. Xanten und sein Umland in römischer Zeit, Xantener Berichte, Sonderband, Geschichte der Stadt Xanten Band 1, Mainz 2008.
- 42879 Demokratie im antiken Griechenland**  
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, C2 006  
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, C2 006 M.Kleu  
 Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

Das Einführungsseminar thematisiert zentrale Gegenstände und Hilfsmittel der Alten Geschichte. Dabei werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.

42880

**Die iulisch-claudische Dynastie**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

D. Hofmann

Das Einführungsseminar behandelt die erste Dynastie der römischen Kaiser, die von Augustus, dem Begründer des Prinzipats, bis zu Nero reicht. Neben der politischen und außenpolitischen Geschichte dieser Zeit werden die Errichtung und der Bemühung um Festigung der Kaiserherrschaft unter den Nachfolgern des Augustus sowie die Grundlagen des neuen Herrschaftssystems (Ideologie, Legitimation) und die und gesellschaftlichen Strukturen des ersten nachchristlichen Jahrhunderts Gegenstand des Seminars sein.

Die Anwesenheit in der ersten, konstituierenden Sitzung wird dringend empfohlen.

Das Einführungsseminar thematisiert zentrale Gegenstände und Hilfsmittel der Alten Geschichte. Dabei werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.

K. Christ, Geschichte der Römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, München 2005<sup>5</sup>.

W. Eck, Augustus und seine Zeit, München 1998.

42881

**Übungen zur Herrschaft Trajans**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.229

W. Ameling

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

Das Einführungsseminar thematisiert zentrale Gegenstände und Hilfsmittel der Alten Geschichte. Dabei werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.

Trajan, römischer Kaiser von 98 - 117 n. Chr., leitet die Gruppe der Adoptivkaiser ein, die von "Nachgeborenen" immer als einer der Höhepunkte der römischen Kaiserzeit angesehen wurde. An seinem Beispiel haben wir die Möglichkeit, das Funktionieren des römischen Reiches, die Rolle des Kaisers im Reich und ganz unterschiedliche Quellentypen kennenzulernen und an exemplarischen Beispielen historisches Arbeiten in der Alten Geschichte einzuüben.

– K. Strobel, Kaiser Traian, Regensburg 2010 (mit ausführlichen, neuen Literaturhinweisen);

– F. Millar, The Emperor in the Roman World, London 1977;

– M. Goodman, The Roman World 44 B.C. - A.D. 180, London 1997;

– Cambridge Ancient History XI: The High Empire, Cambridge <sup>2</sup>2000

42882

**Senat und Volk von Rom - die Verfassung der römischen Republik**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S24

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S24

F. Bücher

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

In den Sitzungen bitte keine Notebooks, Smartphones, Tablets etc - Danke.

Das Einführungsseminar thematisiert zentrale Gegenstände und Hilfsmittel der Alten Geschichte. Dabei werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte



Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.

#### 42883 **Von Sulla bis Augustus - Geschichte der späten Republik**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.229

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.229

S.Lentzsch

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

Das Einführungsseminar thematisiert zentrale Gegenstände und Hilfsmittel der Alten Geschichte. Dabei werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.

Einführungswerke zur Geschichte der römischen Republik:

Jochen Bleicken, Geschichte der römischen Republik, 6. Auflage, München 2004 (u. ö.)

Alfred Heuß, Römische Geschichte, 6. Auflage Paderborn 1998 (u. ö.)

Michael Sommer, Römische Geschichte, Bd. 1. Rom und die antike Welt bis zum Ende der Republik, Stuttgart 2013.

Die Lektüre eines dieser Werke im Vorfeld des Seminars ist zu empfehlen!

#### 42884 **Monarchie für Anfänger. Von Octavian zu Augustus**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24

K.Ronnenberg

Die Anwesenheit bei der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch.

Das Einführungsseminar thematisiert zentrale Gegenstände und Hilfsmittel der Alten Geschichte. Dabei werden grundlegende methodische und anwendungsorientierte Kompetenzen der Geschichtswissenschaft vermittelt. So sollen der reflektierte Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen, die Entwicklung und Kenntnis adäquater Fragestellungen, fachspezifische Arbeitstechniken und die wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse eingeübt werden.

### Einführungsseminare Mittelalterliche Geschichte

#### 42885 **Familienkonflikte im Mittelalter**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006

C.Harder

Die mittelalterliche Geschichte kennt eine ganze Reihe von Auseinandersetzungen, die sich innerhalb von Familien ereigneten: Von den eigenen Sohn entmachtete Väter, um die Nachfolge des Vaters wetteifernde Brüder; Ehemänner, die lieber heute als morgen ihre Frauen losgewesen wären (oder umgekehrt), Onkel und Neffe, die sich gegenseitig bis zum Tod bekämpften. Alle diese Fälle sind dadurch gekennzeichnet, dass die Konflikte niemals reine Privatangelegenheiten waren, sondern aufgrund der jeweiligen Bedeutung der beteiligten Familie und ihrer miteinander im Streit liegenden Mitglieder, über das Schicksal ganzer Königreiche entscheiden konnten. Sie sind also bestens geeignet, um die Mechanismen von Herrschaft und Macht im Mittelalter kennen zu lernen. Ebenso können durch eine nähere Untersuchung dieser Konflikte Einblicke in soziale Strukturen, gesellschaftliche Ordnungen und rechtliche Entwicklungen im Mittelalter gewonnen werden.

Das Einführungsseminar vermittelt dabei allen Studierenden grundlegende Fähigkeiten, die notwendig sind, um sich wissenschaftlich mit mittelalterlicher Geschichte zu beschäftigen. Neben einer Einführung in den richtigen Umgang mit Quellen werden grundlegende hilfswissenschaftliche Kenntnisse aus dem Bereich der Chronologie, Diplomatik, Codicologie und Paläographie vermittelt. Die Teilnehmer werden mit den wichtigsten Hilfsmitteln und Arbeitsformen vertraut gemacht, sowie

mit theoretischem Rüstzeug ausgestattet, um sich selbstständig Fragestellungen aus dem Bereich mittelalterliche Geschichte zu widmen. Das Seminar schließt mit einer Hausarbeit. Anwesenheit in der ersten Sitzung (Donnerstag, 09.04.2015) ist obligatorisch! Grundlegend und zur Anschaffung empfohlen:

Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter (Utb Taschenbuch), 4. Auflage, Stuttgart 2014.

Zum Reinschnuppern in Theorie und Mittelalterliche Geschichte:

Burke: Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt a. M. 2005.

Müller: Mittelalter (Akademie Studienbücher Geschichte), Berlin 2008.

43060

### Schisma und Konzilien. Die Krise des Papsttums im Spätmittelalter (Frau Odenweller)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 32

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

N.N. HistInst

Im Spätmittelalter gab es die spannende Situation, dass die Zahl der Päpste von einem auf zunächst zwei und schließlich gar drei Päpste anstieg. Zudem residierte seit Beginn des 14. Jahrhunderts die päpstliche Kurie nicht mehr in Rom, sondern in Avignon. Ihre Rückkehr nach Rom im Jahr 1376 sollte eigentlich die problematische Situation der Kirchen beruhigen. Stattdessen löste sie aber eine der größten kirchlichen Krisen überhaupt aus, als nach dem Tod des Papste im Jahr 1378 nicht einer, sondern zwei Päpste gewählt wurden. Der Streit um die Legitimität beider Kandidaten zog sich quer durch die lateinische Christenheit. Das zur Lösung des Problems angesetzte Konzil von Pisa 1409, an dessen Ende gleich drei Päpste standen, verschlimmerte die Situation weiter. Erst auf dem Konzil von Konstanz 1414 – 1418 gelang es mit Martin V. einen einzigen Papst zu wählen. Die während des Schismas entstanden Reformgedanken und Überlegungen zur Autorität innerhalb der Kirche verschwanden aber nicht. Sie führten während des Basler Konzils ab 1431 bis zu dessen Auflösung 1449 zu einem erbitterten Streit zwischen Konzil und dem amtierenden Papst Eugen IV., und zur Wahl des letzten Gegenpapstes überhaupt. Das Spätmittelalter als Zeit der Schismen und Konzilien ist sicherlich eine der ereignisreichsten Epochen der Kirchengeschichte überhaupt. Im Seminar soll aber auch die Rolle der Universitäten, die politischen Interessen weltlicher Herrscher am Kirchenstreit und die Funktion der Konzilien als internationaler Begegnungsort und Plattform des kulturellen und intellektuellen Austausches untersucht werden.

Das vierstündige Seminar umfasst auch eine Einführung in die Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der mediävistischen Forschung. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (auch Exkursionen), die Anfertigung schriftlicher Übungen wie etwa Textzusammenfassungen, eine schriftliche Lernüberprüfung zum Tutorium sowie eine mündliche Präsentation erwartet. Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Müller, Heribert/Helmrath, Johannes (Hrsg.): Die Konzilien von Pisa (1409), Konstanz (1414 – 1418) und Basel (1431 – 1449). Institutionen und Personen. Ostfildern 2007; Helmrath, Johannes: Das Basler Konzil 1441 – 1449. Forschungsstand und Probleme. Köln/Wien 1987; Schatz, Klaus: Allgemeine Konzilien – Brennpunkte der Kirchengeschichte. Paderborn 1997; Rollo-Koster, Joelle/Izbicki, Thomas (Hrsg.): A Companion to the Great Western Shism (1378 – 1417). Leiden/Boston 2009.

42886

### Karl der Große

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

S. Menke

Karl der Große gehört zu den bekanntesten Herrschergestalten des Mittelalter. Er prägt nicht nur seine eigen Zeit in erheblichem Maße, sondern fungierte auch darüber hinaus noch lange als Sinnbild des idealen Herrschers. Selbst heute wird er als "Vater Europas" noch gerne als Vorbild herangezogen.

Ziel des Einführungsseminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Beispiel des gewählten Themas einen Einblick in die mittelalterliche Geschichte zu geben sowie Methoden und Arbeitsweisen der Mediävistik zu vermitteln. Im inhaltlichen Seminaranteil werden ausgewählte Quellen vorgestellt und interpretiert, Fragestellungen entwickelt und Tendenzen der modernen Forschung diskutiert. Im integrierten Tutorium werden die grundlegenden Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und Einblicke in die historischen Hilfswissenschaften geboten.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats, regelmäßige Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie aktive

mündliche Teilnahme erwartet. Der Leistungsnachweis erfolgt – je nach Anforderungen der Studienordnung – durch das Anfertigen einer Hausarbeit oder das Schreiben einer Klausur.

**42887****Die Königin im mittelalterlichen Reich**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

N. Kühnle

Dass die mittelalterliche Königin einen wichtigen Platz in der Herrschaftsstruktur des mittelalterlichen Reiches einnahm, ist in der heutigen Mediävistik längst bekannt. Als „Teilhaberin an der Herrschaft“ (consors regni) an der Seite ihres Mannes oder gar als Regentin für ihren unmündigen Sohn vermochte sie politische Akzente zu setzen, trat zumeist als bedeutende Stifterin in Erscheinung und wird in den mittelalterlichen Königsurkunden ein ums andere mal als Intervenientin, als Fürsprecherin also, fassbar. Das Einführungsseminar beschäftigt sich mit diesen und weiteren Funktionen der mittelalterlichen Königin, hinterfragt ihre Bedeutung und nimmt einzelne Protagonistinnen vergleichend ins Blickfeld.

Das vierstündige Seminar umfasst auch eine Einführung in die Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der mediävistischen Forschung. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (auch Exkursionen), die Anfertigung schriftlicher Übungen wie etwa Textzusammenfassungen, eine schriftliche Lernüberprüfung zum Tutorium sowie eine mündliche Präsentation erwartet. Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Amalie Fößel, Die Königin im mittelalterlichen Reich. Herrschaftsausübung, Herrschaftsrechte, Handlungsspielräume (Mittelalter-Forschungen 4), Stuttgart 2000.

Martina Hartmann, Die Königin im frühen Mittelalter, Stuttgart 2009.

Queens and queenship in medieval Europe. Proceedings of a conference held at King's College London, April 1995, hg. von Anne J. Duggan, Woodbridge (Suffolk) 1997.

**42888****Aus jedem Dorf eine Kuh-Ländliches Leben im Mittelalter**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.006

E. Beck

Das Einführungsseminar befasst sich mit Lebensformen, wirtschaftlichen Grundlagen und Mentalitäten der ruralen Gesellschaft während des Mittelalters. Es soll einen Überblick über bäuerliches und ländliches Leben abseits der großen politischen Bühne vom Früh- bis zum Spätmittelalter geben und dabei neben den landwirtschaftlichen Grundstrukturen der mittelalterlichen Gesellschaft auch das Verhältnis von dörflicher Siedlung und Stadt, die ländliche Siedlungsgeschichte sowie generelle Grundlagen der mittelalterlichen Geschichte thematisieren.

Das vierstündige Einführungsseminar umfasst auch ein Tutorium, in dem die Anwendung der Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der mediävistischen Forschung erlernt wird.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (auch Exkursionen), die Anfertigung schriftlicher Übungen wie etwa Textzusammenfassungen, eine schriftliche Lernüberprüfung zum Tutorium sowie eine mündliche Präsentation erwartet.

Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Dozent: Erik Beck

Werner Rösener: Agrarwirtschaft, Agrarverfassung und ländliche Gesellschaft im Mittelalter. (Enzyklopädie deutscher Geschichte 13), München 1992.

Grundherrschaft und bäuerliche Gesellschaft im Hochmittelalter, hrsg. von Werner Rösener (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 115), Göttingen 1995.

**42889****Europa um die Jahrtausendwende**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25

D. Waßenhoven

Um die erste Jahrtausendwende und in den Jahrzehnten danach ereigneten sich in Europa eine Reihe interessanter Entwicklungen: Dynastiewechsel im Ostfrankenreich (von den Ottonen zu den Saliern) und im Westfrankenreich (von den Karolingern zu den Kapetingern), die Annahme des Christentums auf dem isländischen Allthing, die Entstehung neuer Königreiche in Polen und Ungarn sowie in Skandinavien, die Eroberung Englands durch den dänischen König oder das Ende des Kalifats von Córdoba auf der Iberischen Halbinsel. Im Seminar sollen einige dieser Ereignisse beleuchtet und damit ein grober Überblick über die europäische Geschichte um das Jahr 1000 erarbeitet werden. Dies geschieht sowohl anhand der Forschungsliteratur als auch – vor allem – mit Hilfe der Quellen. Dabei soll der kritische Umgang mit Texten in gemeinsamer Diskussion erarbeitet und eingeübt werden.

Das vierstündige Seminar umfasst auch eine Einführung in die Methoden und Arbeitstechniken mittelalterlicher Geschichte. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, die Anfertigung schriftlicher Übungen sowie eine mündliche Präsentation erwartet. Der Leistungsnachweis erfolgt durch die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit. Anwesenheit in der ersten Sitzung (Dienstag, 7.4.2015) ist obligatorisch. Wer in KLIPS eingetragen ist und nicht erscheint, wird ausgetragen. Diejenigen, die nicht in KLIPS eingetragen sind, bitte ich im Vorfeld von Anfragen zur Aufnahme abzusehen; kommen Sie einfach zur ersten Sitzung, wir werden dann sehen, ob möglicherweise noch Plätze frei sind.  
Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte. Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.

**43159****Klöster im Mittelalter**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 13.4.2015

S. Krauß

Klöster als Orte intensiver Schriftlichkeit eignen sich insbesondere, einen thematischen Längsschnitt durch die tausend Jahre des Mittelalters zu legen. Unsere Reise wird von Benedikt von Nursia und dem frühen Mönchtum bis zur spätmittelalterlichen Reformbewegung der Devotio moderna reichen. Die Quellenlage gestattet uns sektorale Vielfalt, so dass wir politische, ökonomische, religiöse, kulturelle und alltägliche Schwerpunkte touchieren werden. Ob Sie sich für strenge Askese oder für Starkbier, für Gebet oder für Feldarbeit, für Armut oder für Reichtum, für Tugenden oder für Laster, für Körperpflege oder für Seelsorge interessieren - in diesem Einführungsseminar ist bestimmt auch für Sie etwas dabei. Parallel werden wir uns am Beispiel des Themas "Klöster" einen Einblick in die Grundlagen der Mediävistik verschaffen und bei einer Reise vom Früh- bis ins Spätmittelalter immer wieder Gelegenheit finden, uns Grundlagen der Diplomatik, Hilfsmittel, Recherche-Techniken und vieles mehr, was für Ihre wissenschaftlichen Arbeiten unerlässlich sein wird, zu erschließen.

Ich wünsche uns eine gute Fahrt!

Susanne Krauß

Erwerb eines Leistungsnachweises (6 Leistungspunkte) durch aktive Mitarbeit im Seminar, Nachweis der Kenntnis des Tutoriumsstoffs, Quellenpräsentation und Hausarbeit. Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben führt automatisch dazu, dass der Seminarplatz für Nachrücker/Nachrückerinnen frei wird  
Gudrun Gleba, Klöster und Orden im Mittelalter, 3., überarbeitete Auflage, Darmstadt 2008.

Hans-Werner Goetz, Leben im Mittelalter. Vom 7. bis zum 13. Jahrhundert, München 1986, S. 87-114.

Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte Mittelalter, 3., überarbeitete Auflage, Stuttgart 2006 oder 4. Auflage Tübingen 2014.

Anne-Marie Hecker - Susanne Rohl (Hgg.), Monastisches Leben im urbanen Kontext (MittelalterStudien 24), Paderborn u.a. 2011.

Alfried Wiczorek - Gerfried Sitar (Hgg.), Benedikt und die Welt der frühen Klöster. Begleitband zur Sonderausstellung "Benedikt und die Welt der frühen Klöster" in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim vom 13. Mai 2012 bis 13. Januar 2013 (Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen 50), Regensburg 2012.

Dietmar Willoweit, Kloster, in: HRG 2 (2011), Sp. 1897-1904.

**42890****Die Kulmer Handfeste von 1233**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09

Mi. 12 - 13.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09

C. Schmidt

## Einführungsseminare Neuere Geschichte

- 42891 Politische Kommunikation am Beispiel der Herrschaft Elisabeths I. (1558-1603) (Fr. Dr. Oetzel)**  
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35  
 Mo. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006 N.N. HistInst  
 Elisabeth I. (1558-1603) gehört zu den schillerndsten Persönlichkeiten der englischen Geschichte, die schon zu Lebzeiten als Virgin Queen idealisiert wurde. Gleichzeitig war sie aber auch immer zahlreicher und oftmals vehementer Kritik ausgesetzt, beispielsweise an ihrer Religionspolitik oder an ihrer Ehe- und Nachfolgepolitik. Diese konnte sich in ganz unterschiedlichen Quellengattungen niederschlagen, wie Predigten, Parlamentsreden, Flugschriften, Theaterstücken, Briefen oder auch Gemälden. Das Seminar will überblicksartig die Kommunikationsprozesse zwischen Königin und Untertanen beleuchten und dabei auf die Spezifika der jeweiligen Quellengattungen eingehen. Die Veranstaltung wird von Frau Dr. Lena Oetzel gehalten.  
 Carole Levin, *The Reign of Elizabeth I*, Basingstoke 2002; Susan Doran / Norman Jones, Hg., *The Elizabethan World*, London 2011; Lena Oetzel, 'Gespräche' über Herrschaft. Herrscherkritik bei Elisabeth I. von England (1558-1603), Husum 2014.
- 43049 Ökonomie, Konsum und Geschlecht im 19. und 20. Jahrhundert (Fr. Maß)**  
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35  
 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.006 N.N. HistInst  
 Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, C2 006  
 Ökonomische Handlungsoptionen und Verhaltenserwartungen wurden im 19. und 20. Jahrhundert von der rechtlich und normativ gestalteten Geschlechterordnung geprägt. Mit den Veränderungen des ökonomischen Lebens und der zunehmenden Ausweitung von Konsumoptionen gerieten jedoch die Geschlechterverhältnisse immer wieder in Bewegung.  
 Das Seminar beginnt mit einem Einstieg in die Geschichte der Konsumkulturen. In einem weiteren Teil des Seminars wird die geschlechtergeschichtliche Perspektive auf das Ökonomische und den Konsum vorgestellt und an ausgewählten Beispielen konkretisiert.  
 Das Einführungsseminar richtet sich an StudienanfängerInnen und vermittelt Arbeitstechniken, Methoden und theoretische Analyseraster der neueren Geschichte.  
 Die Veranstaltung wird von Frau PD Dr. Sandra Maß gehalten.  
 Einführende Literatur:  
 Manuel Schramm, *Konsumgeschichte*, Version: 2.0, in: *Docupedia-Zeitgeschichte*, 22. 10.2012, URL: [http://docupedia.de/zg/Konsumgeschichte\\_Version\\_2.0\\_Manuel\\_Schramm?oldid=97418](http://docupedia.de/zg/Konsumgeschichte_Version_2.0_Manuel_Schramm?oldid=97418)
- 42892 Bildung und Geschlecht. Die ersten Studentinnen an europäischen Universitäten des späten 19. Jahrhunderts**  
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30 N.Verheyen  
 Mi. 14 - 17.30, 103 Philosophikum, C2 006  
 Im späten 19. Jahrhundert öffneten europäische Universitäten ihre Türen zaghaft für Frauen. Das entsprach einer Forderung der bürgerlichen Frauenbewegung, die zeitgenössisch allerdings hochgradig umstritten war. Die deutsche Bildungspolitik tat sich besonders schwer, weshalb Frauen aus dem Deutschen Kaiserreich bis etwa 1900 oft in die Schweiz gingen, wo sich Ausländerinnen bereits seit mehreren Jahrzehnten immatrikulieren konnten. Was trieb die ersten Studentinnen an europäischen Universitäten des späten 19. Jahrhunderts zum Studium an und was waren ihre Erfahrungen in einer von Männern dominierten Universität? Welche Ressentiments stießen ihnen einerseits entgegen und von wem wurden sie andererseits unterstützt? Veränderte ihre Anwesenheit im Hörsaal die strukturelle Beziehung von "Bildung" und "Geschlecht"?  
 Das Einführungsseminar richtet sich an Studierende im Bachelorstudium und vermittelt Methoden und Arbeitsweisen der neueren Geschichte. Es besteht aus einem dreistündigen Seminarteil und einem einstündigen Tutorium. Von den Studierenden wird neben den üblichen Scheinanforderungen insbesondere die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion deutsch- und englischsprachiger Texte erwartet.
- 42893 Eugenik im internationalen Kontext (1880-1980)**  
 4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35

**Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, C2 006**

S. Coché

Seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts haben sich eugenische Konzepte in einem internationalen Kontext entwickelt. Unter dem Begriff „Eugenik“ lassen sich zum Teil sehr unterschiedliche Ideen und Praktiken verstehen, die eine biologische Optimierung der Bevölkerung zum Ziel haben. Das Seminar untersucht die international vielfältige Praxis der Eugenik, die u.a. in Eheverboten und Zwangssterilisationen bestand, aber auch Maßnahmen zur Förderung von Familien umfasste. Auch die Popularisierung eugenischer Vorstellungen bis hin zur filmischen Propaganda für Euthanasiemaßnahmen sind Teil des Seminars. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Entwicklung theoretischer Konzepte und Praktiken in Deutschland, die im nationalsozialistischen Deutschland u.a. in der massenhaften Sterilisation von als „erbkrank“ oder „deviant“ erachteten Menschen und schließlich ihrer Ermordung mündeten. Umsetzungen eugenischer Vorstellungen werden neben Deutschland auch in den USA und Schweden verfolgt. Regina Wecker et. al., Hg., *Wie nationalsozialistisch ist die Eugenik? Internationale Debatten zur Geschichte der Eugenik im 20. Jahrhundert*, Wien 2009.

Wolfgang Uwe Eckart, *Medizin in der NS-Diktatur: Ideologie, Praxis, Folgen*, Köln 2012.

Thomas Etzemüller: *Die Romantik der Rationalität. Alva und Gunnar Myrdal - Social Engineering in Schweden*, Bielefeld 2010.

42894

**Entnazifizierung. Der gescheiterte Versuch eines gesellschaftlichen Neubeginns?**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35

**Do. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.006**

V. Barth

Die Entnazifizierung bezeichnet den Versuch der vier Besatzungsmächte jegliche nationalsozialistischen Elemente und Einflüsse aus der deutschen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nach 1945 fernzuhalten. Es handelt sich um eine spezifisch deutsche Variante des Umgangs mit dem faschistischen Erbe im Europa nach dem Zweiten Weltkrieg. Daher wird das Seminar zunächst die bereits während des Krieges ausgearbeiteten Pläne, insbesondere der United Nations War Crimes Commission, für die Identifikation und Bestrafung von Nationalsozialisten thematisieren. Ferner spielen die juristischen Maßnahmen wie u.a. das Kontrollratsgesetz Nr. 104 vom März 1946 sowie das Entnazifizierungsschlussgesetz vom Mai 1951 eine zentrale Rolle. Besonderes Augenmerk soll auf die verschiedenen Herangehensweisen in den Besatzungszonen und vor allem in der sowjetischen Zone gelegt werden. Abschließend ist nach den Gründen für die letzten Endes großzügige Rehabilitierungspolitik der Westmächte zu fragen und das vielbeschworene Scheitern der Entnazifizierung kritisch zu bewerten.

Das Einführungsseminar richtet sich an Studierende des Grundstudiums, mit dem Ziel, Methoden und Arbeitsweisen der neueren Geschichte zu vermitteln. Es besteht aus einem dreistündigen Seminaranteil und einem einstündigen Tutorium.

42895

**Moraldebatten in der Weimarer Republik**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35

**Di. 8 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37**

B. Möckel

Die Weimarer Republik war eine politisch hochgradig polarisierte Gesellschaft. Egal ob es sich um die Erinnerung an den verlorenen Weltkrieg, den Ausbau des Sozialstaates, die Wirtschaftskrise oder moderne Vorstellungen von Sexualität und Geschlechterrollen handelte: in fast allen Fällen standen sich die verschiedenen politischen und sozialen Gruppen in einem unversöhnlichen Streit gegenüber, der die gesamte Epoche prägte und dazu beitrug, dass die Weimarer Republik zu keiner langfristig tragfähigen Form der politischen Kultur fand.

Ein einfaches Links-Rechts-Schema der politischen Lagerbildung reicht zur Interpretation dieser Kontroversen nicht aus. Ein charakteristisches Merkmal der Weimarer Republik war stattdessen die moralische Inszenierung und Aufladung jeglicher gesellschaftlicher Debatten, die auf diese Weise kaum mehr über die noch wenig erprobten demokratischen Aushandlungsprozesse konsensual aufgelöst werden konnten.

Im Seminar werden wir uns besonders charakteristische Beispiele solcher moralisch aufgeladener Debatten anschauen und als Ausgangspunkt nutzen, um die politischen und kulturellen Konflikte der Weimarer Republik in den Blick zu nehmen. Im theoretischen Zuschnitt wird es um die Frage gehen, wie „Moral“ als Mittel der politischen Positionsbildung eingesetzt wurde, mit dem sich politische und gesellschaftliche Kontroversen öffentlichkeitswirksam zuspitzen ließen. Die im folgenden angegebene Literatur versteht sich lediglich als eine erste Auswahl, die zur Einführung gelesen werden kann.

Dirk Blasius, *Weimars Ende: Bürgerkrieg und Politik 1930-1933*, Göttingen 2005.

Jost Dülffer / Gerd Krumeich (Hg.), *Der verlorene Frieden. Politik und Kriegskultur nach 1918*, Essen 2002.

Wolfgang Hardtwig (Hg.), Politische Kulturgeschichte der Zwischenkriegszeit 1918-1939, Göttingen 2005.

Peter Hoeres, Die Kultur von Weimar, Berlin 2008.

Eberhard Kolb / Dirk Schumann, Die Weimarer Republik (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd.16), München 2013.

Andreas Wirsching, Die Weimarer Republik: Politik und Gesellschaft, München 2008.

42896

### Deutsche Kolonialgeschichte

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.006

D.Lerp

Im April 1884 stellte Otto von Bismarck einen vom Bremer Kaufmann Adolf von Lüderitz im Südwesten Afrikas gekauften Küstenstreifen offiziell unter den militärischen Schutz des Deutschen Reiches. Deutschland wurde damit zur Kolonialmacht und machte von nun an sowohl ökonomische als auch territoriale Ansprüche außerhalb Europas geltend. Bis 1899 wurden insgesamt etwa 12 Millionen Menschen in Afrika, dem Pazifik und Nordostchina formell deutscher Herrschaft unterworfen. Im ersten Teil des Einführungsseminars werden wir uns einen Überblick über die Motive und den Verlauf dieser Kolonialexpansion verschaffen. Am Beispiel der Kolonie Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia) werden wir dann die Kolonialverwaltung, die koloniale Gesellschaftsordnung sowie die Wirtschafts- und Arbeitsverhältnisse genauer in den Blick nehmen. Dabei sollen vor allem Themen wie Herrschaft, Gewalt und Rassismus im Mittelpunkt stehen. Abschließend werden wir der Frage nachgehen, auf welche Art und Weise sich der Kolonialismus auch „in der Metropole“, also in Deutschland, niederschlug und wie die Deutschen nach 1918 mit ihrer Kolonialvergangenheit umgingen.

Am Beispiel dieser Themen und Fragen bietet das Seminar eine Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der neueren Geschichte. Es besteht aus einem dreistündigen Seminaranteil und einem einstündigen Tutorium und richtet sich an Studierende im Bachelorstudium. Conrad, Sebastian, Deutsche Kolonialgeschichte. 2. durchgesehene Aufl., München 2012.

Speitkamp, Winfried, Deutsche Kolonialgeschichte. 3. ergänzte Aufl., Stuttgart 2014.

42897

### Vom Musentempel zum Science Centre - Eine Geschichte des Museums

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

S.de Jong

Das Museum, so der Surrealist Georges Bataille, sei „ein gigantischer Spiegel, der es dem Menschen ermöglicht, sich endlich von allen Seiten zu betrachten“. Tatsächlich war und ist es Ziel der meisten Museen und ihrer Vorläufer historische, kunstgeschichtliche, ethnologische, naturwissenschaftliche oder gesellschaftliche Zusammenhänge darzustellen und zu erklären. Das Verständnis dieser Zusammenhänge, sowie ihre Präsentation im Museum hat sich über die Jahrhunderte immer wieder geändert. In der griechischen Antike verstand man unter dem Begriff „Museion“ das Heiligtum der Musen, der Schutzgöttinnen der Künste und der Wissenschaften. Das „Museion“ von Alexandrien war eine bedeutende Forschungseinrichtung, die an die Bibliothek von Alexandrien angebunden war. Als Vorläufer des modernen Museums jedoch werden generell die Wunderkammern der frühen Neuzeit verstanden. Hier sollte die Welt im Kleinen dargestellt werden. Das moderne Museum wie es uns heute noch bekannt ist hat seinen Ursprung im neunzehnten Jahrhundert. Im Zuge der Bildung der europäischen Nationalstaaten wurden Nationalmuseen eröffnet, die die eigene Geschichte als Erfolgsgeschichte und die eigene Kultur als einzigartig darstellten. Fast zeitgleich wurden die ersten Völkerkundemuseen gegründet. Letztere machten Kulturen der kolonialisierten Welt zu Anschauungsobjekten, mit denen sich die eigene Kultur vergleichen ließ. Die kolonialisierten Subjekte wurden dabei meist als auf einem, im Vergleich zur eigenen Kultur, frühen Entwicklungsstadium dargestellt. Während Wissen und Werten in diesen frühen Museen meist von oben nach unten, das heißt vom Kurator ausgehend an die Besucher vermittelt wurde, kann man seit den siebziger Jahren eine Bewegung der Demokratisierung der Museen beobachten. Diese findet ihre Ausprägung in den „écomusées“, die ihren Ursprung in den 1970er Jahren in Frankreich haben, sowie in Science Centern, die ihre Besucher zum Mitmachen anregen.

Ziel dieses Seminar ist es, die oben skizzierte Geschichte des Museums sowohl auf synchroner als auch diachroner Ebene aufzuarbeiten. Diachron werden wir uns die Evolution des Museums von den Wunderkammern bis zu den heutigen multimedialen Mitmachmuseen ansehen. Auf einer synchronen Ebene werden wir die Generierung einzelner Museumstypen wie das Nationalmuseum, das Freilichtmuseum, das Völkerkundemuseum, das Gewerbemuseum, die Gedenkstätte oder das Science Centre analysieren. Die vier Hauptfunktionen von Museen – Sammeln, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – werden dabei immer im Auge behalten werden. Wir werden deshalb

auch den Fragen nachgehen, was ein Museumsobjekt ist und was es heißt, Objekte zu sammeln. Außerdem sind mehrere Exkursionen in ausgewählte Kölner Museen vorgesehen.

Das Einführungsseminar dient darüber hinaus dazu, ein grundlegendes Verständnis der Methoden und Theorien des Fachs Neuere Geschichte zu gewinnen. Hierzu dient neben der methodischen Arbeit im Seminar auch das anschließend stattfindende Tutorium. Die wöchentliche Vorbereitung für die Tutoriums- und die Themensitzung wird vorausgesetzt und ggf. überprüft. Ferner muss jede/r Teilnehmer/in ein Referat halten. Zum Erhalt eines benoteten „Leistungsnachweises“ muss zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten angefertigt werden. Weitere Formalia werden in der ersten Sitzung besprochen. Es wird empfohlen, sich die in der Literaturliste angegebenen Werke zur Vorbereitung anzusehen.

Te Heesen, Anke, Theorien des Museums - Zur Einführung, Hamburg 2012.

Macdonald, Sharon Hg., A Companion to Museum Studies, Malden, Oxford and Carlton 2006.

Bennett, Tony, The Birth of the Museum: History, Theory, Politics, London & New York 1995.

42898

**Bismarck**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006

A. Karla

Wer die Grundtendenzen der europäischen Geschichte zwischen 1848 und der Jahrhundertwende verstehen will, kommt um die Person Otto von Bismarcks nicht herum. Bismarcks Platz in der Erinnerungskultur verweist zudem auf Grundprobleme der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert. Schließlich kann man anhand der internationalen Forschungsliteratur zu Bismarck die Entwicklung der Geschichtswissenschaft exemplarisch nachvollziehen und lässt sich diskutieren, warum die Biographien der "großen Männer" nicht mehr im Fokus der aktuellen Forschung stehen.

Das Einführungsseminar richtet sich an Studierende im Bachelorstudium. Es besteht aus einem dreistündigen Seminar und einem einstündigen Tutorium. Ziel des Einführungsseminars ist es, am Beispiel Bismarcks die Zugänge, Methoden und Arbeitsweisen der Neueren Geschichte kennenzulernen, einzuüben und zu reflektieren. Die Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre auch englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Nipperdey, Thomas, Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 2: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992, S. 359-469.

Steinberg, Jonathan, Bismarck, a life, Oxford 2011.

42899

**Das Ende der Industriemoderne? Die 1970er Jahre als Epochenbruch**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.006

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.006

B. Schallner

Die 1970er Jahre gelten als ein Jahrzehnt des grundlegenden gesellschaftlichen Wandels der westlichen Industrieländer. Der Umbau von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft, die Auseinandersetzungen um neue Gesellschaftsentwürfe und eine wachsende internationale Vernetzung kennzeichneten das Jahrzehnt. Das Seminar fragt nach gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Faktoren für den Wandel anhand ausgewählter thematischer Schwerpunkte und bietet damit einen Einstieg in inhaltliche wie methodische Grundlagen der neueren und neuesten Geschichte.

Es richtet sich an Studierende im Bachelorstudium und besteht aus einem dreistündigen Seminaranteil und einem einstündigen Tutorium. Von den Studierenden wird neben den üblichen Scheinanforderungen insbesondere die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion deutsch- und englischsprachiger Texte erwartet.

Anselm Doering-Manteuffel; Lutz Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008.

Authentizität und Gemeinschaft. Linksalternatives Leben in den siebziger und frühen achtziger Jahren, Berlin 2014.

43038

**Denkmalskultur und Nationalidee im kaiserlichen Deutschland**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, C2 006

B. Schulte

Denkmäler erfüllten im Deutschen Kaiserreich von 1871 bis 1918 mehrere Funktionen. Sie dienten einerseits der Erinnerung an vergangene Kriege oder mythisch ausgeladene bis verklärte historische Ereignisse und Persönlichkeiten. Andererseits waren sie Ausdruck national(istisch)er



Selbstbilder einer verspäteten Nation. Ihre oftmals exponierte Lage machte sie überdies zu den zentralen "Weiheorten" eines jungen Deutschen Reiches, das noch auf der Suche nach einenden Integrationsangeboten für seine heterogene Gesellschaft war.

Nicht zuletzt spiegeln sich in den zahlreichen Denkmalsbewegungen und -projekten jener Zeit aber vor allem auch die verschiedenen Konzepte und Ideen wider, die von verschiedenen Akteuren mit unterschiedlichen Intentionen an den deutschen Nationalstaat herangetragen wurden.

Das Seminar begibt sich diesbezüglich auf eine Spurensuche nach Intentionen und architektonischen Ausgestaltungsformen von Denkmälern im kaiserlichen Deutschland und fragt, welche Konzepte und Ideen von "Nation" sich hinter ihnen verbergen.

Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist obligatorisch!

Die Seminaranforderungen sind:

- (mündliche) Mitarbeit in den Sitzungen
- Beteiligung in einer Expertengruppe
- Anfertigung eines Sitzungsprotokolls
- die Erstellung eines Exposés zur Hausarbeit
- die Anfertigung einer Hausarbeit.

zur allgemeinen Einführung in die Geschichte des Deutschen Kaiserreichs: Hans-Peter Ullmann: Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918, Frankfurt a.M. 1995.

Verpflichtende Literatur für die Arbeit im Tutorium: Nils Freytag/Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte, Stuttgart 2011.

Lektüreempfehlungen: Stefan Jordan (Hrsg.): Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart 2003; Stefan Jordan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005; Gunilla Budde et al. (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, München 2008; Stefan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Stuttgart 2013.

42900

### **Macht und Ohnmacht in den internationalen Beziehungen an Hand ausgewählter Beispiele von 1800 bis heute**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 19.15, 103 Philosophikum, 0.012

S. Janssen

42901

### **Von Leviathan und vom Bären. Eine Geschichte des russischen Staates und seiner Staatsgewalt, 17.-20. Jahrhundert**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 13.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09

R. Cvetkovski

Nicht erst die aktuellen Geschehnisse in der Ukraine werfen Fragen nach der Reichweite des russischen Staates auf. Russlands Geschichte im 20. Jahrhundert mit seinem sozialistischen Experiment hat gezeigt, dass der sowjetische Staat zwar in der Lage war, das gesamte Leben seiner Bürger zu regeln und vor allem zu kontrollieren, das übermächtige kommunistische Staatsmodell aber trotzdem 1991 kollabierte. Nicht wenige Menschen fühlten sich nach der Auflösung der Sowjetunion trotz des bedrohlichen Antlitzes seiner Staatsgewalt betrogen, nicht zuletzt weil dieser Staat den Bürgern eine gewisse Sicherheit gewährt hatte, der – zumindest offiziell – niemanden durch die Maschen fallen ließ. Russland hatte aber schon immer einen starken Staat, der einer Emanzipation der russischen Gesellschaft nicht selten im Wege stand. Das Einführungsseminar geht nun der Frage nach, wie sich die Staatsgewalt in Russland seit der Frühen Neuzeit konsolidierte sowie institutionalisierte und mit welchen Mitteln sie ausgeübt wurde und im gesellschaftlichen Handeln Fuß fasste. Wir werden zur besseren Einordnung dieses Phänomens diese Entwicklung mit der Genese und Geschichte anderer europäischer Staatsgewalten vergleichen.

Reinhard, Wolfgang: Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2002.

43061

### **Alltag im Stalinismus**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 15.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09

M. Lehmann

Ein junger Kommunist, der den Bau der Baikal-Amur-Magistrale als Lebensaufgabe sieht, eine Hausfrau, die dazu aufgefordert wird, an gesellschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen, ein Bauer, der sich mit der Kollektivwirtschaft abfinden muss, eine Arbeiterin, die jeden Tag neue Rekorde in der Fabrik aufstellt und sich eine neue Wohnung in der Stadt leisten kann. Sie alle sowie Millionen anderer sowjetischer Bürger und Bürgerinnen waren während der Stalinära in ihrem täglichen Leben mit dem enormen Einfluss der Ideologie und des Staates auf die Privatsphäre konfrontiert. Ihre individuelle Lebenserfahrung steht im Fokus dieses Seminars. Dabei geht es darum, das Alltagsleben anhand verschiedenartiger Text-, Bild- und Filmquellen zu analysieren. Vor diesem thematischen Hintergrund will das Seminar zugleich in sozial- und kulturgeschichtliche Theorien und Methoden einführen.

Das Seminar wird von Frau Olena Petrenko geleitet.  
Sheila Fitzpatrick: *Everyday Stalinism. Ordinary Life in Extraordinary Times: Soviet Russia in the 1930s*, New York & Oxford 1999.

Jochen Hellbeck: *Alltag in der Ideologie. Leben im Stalinismus*, in: *Mittelweg* 36, 19 (2010/11), 1, S. 19-32.

Manfred Hildermeier (Hg.): *Stalinismus vor dem Zweiten Weltkrieg. Neue Wege der Forschung / Stalinism before the Second World War. New avenues of research*. München 1998.

Alf Lütke: *Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen*, Frankfurt 1989.

## Einführungsseminare Didaktik der Geschichte

**42902**

### **Einführung in die Didaktik der Geschichte**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69

C. Pallaske

Die Veranstaltung ist für Studierende des BA - GymGe/ HRG - BM5 - Didaktik der Geschichte konzipiert:

- Grundbegriffe und Grundlagen der Geschichtsdidaktik
- Geschichte als Schulfach: fachdidaktische Prinzipien, Medien, Methoden
- Fachdidaktische Literatur, Fachzeitschriften, Lehrwerke usw. im Überblick

Das Einführungsseminar legt einen Schwerpunkt auf Medien des Geschichtslernens. Erwerb eines Leistungsnachweises durch aktive Mitarbeit im Seminar, Referat und Hausarbeit. Weiterführende Informationen zum Seminar sowie eine ausführliche Literaturliste werden bei Ilias eingestellt.

**42903**

### **Einführung in die Didaktik der Geschichte: Geschichtskultur als Thema im Geschichtsunterricht**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 17.30, 825 Triforum, S193

J. Pahl

Das Seminar führt in zentrale Kategorien, Prinzipien und Aufgabenfelder der Geschichtsdidaktik ein. Theoretische Grundlegungen und Begriffe werden durch Lektüre erarbeitet und diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Methoden und Medien historischen Lehrens und Lernens kennen und befassen sich mit Erscheinungsformen und Artikulation von Geschichtskultur. Dabei werden sie mit fachspezifischen Arbeitstechniken und Recherchewegen vertraut gemacht.

Ein exemplarischer Schwerpunkt des Einführungsseminars wird die unterrichtliche Behandlung von Geschichtskultur sein, wie sie sich in Film, Fernsehen, Ausstellungen, Comics und populärer Zeitschriften-Literatur äußert. Es werden Fragen nach dem Verhältnis von „Fakten“ und „Fiktion“, Bildung und Unterhaltung, Produktion und Rezeption gestellt sowie nach der Offenheit von Geschichtsdarstellungen. Damit kann die lapidare Feststellung des neuen Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (2013) inhaltlich gefüllt werden: „Zu historischem Denken gehört auch die „Dekonstruktion“ vorhandener historischer Orientierungsangebote, also in Narrationen enthaltener Deutungen und Beschreibungen, wie sie den Schülerinnen und Schülern in den Angeboten der Geschichtskultur entgegenreten. (11).“  
Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung am Seminargespräch, ein die Kommilitonen aktivierender Beitrag, Hausarbeit (in die Anforderungen der fachdidaktischen Hausarbeit wird im Seminar eingeführt).

- Hilke Günther-Arndt: *Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, 6. überarbeitete Neuauflage, Berlin 2014.
- Michele Barricelli/Martin Lücke (Hrsg.): *Handbuch. Praxis des Geschichtsunterrichts*. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.
- Sabine Horn/Michael Sauer (Hrsg.): *Geschichte und Öffentlichkeit: Orte - Medien - Institutionen*, Göttingen 2009.
- Barbara Korte/Sylvia Paletschek (Hrsg.) *History goes pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres*, Bielefeld 2009.
- Dietmar von Reeken: *Geschichtskultur im Geschichtsunterricht. Begründungen und Perspektiven*. In: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 55 (2004), S. 233-240.

42904

### **Einführung in die Didaktik der Geschichte: Das Inhaltsfeld "Nationalsozialismus" als didaktische Herausforderung für den Geschichtsunterricht**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69

J. Pahl

Das Seminar führt in zentrale Kategorien, Prinzipien und Aufgabenfelder der Geschichtsdidaktik ein. Theoretische Grundlegungen und Begriffe werden durch Lektüre erarbeitet und diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Methoden und Medien historischen Lehrens und Lernens kennen und befassen sich mit Erscheinungsformen und Artikulation von Geschichtskultur. Dabei werden sie mit fachspezifischen Arbeitstechniken und Recherchewegen vertraut gemacht.

Vertiefend wird der thematische Schwerpunkt „Das Inhaltsfeld "Nationalsozialismus" als didaktische Herausforderung“ behandelt. Einerseits wird dem Geschichtsunterricht aus pädagogischer Perspektive oft der Stellenwert eines zentralen Lernortes zugewiesen, der Schülerinnen und Schülern die historische Verantwortung der Bundesrepublik für das Wachhalten der Erinnerung vermitteln soll, die ihren Ausdruck in der Formel "Nie wieder Auschwitz!" findet. Zum anderen verweisen Geschichtsdidaktiker wie z.B. Bodo von Borries darauf, dass der Geschichtsunterricht seine Deutungshoheit über die Vergangenheit mit der außerschulischen Geschichtskultur teile und daher verstärkt die dort erworbenen Voreinstellungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen müsse. Das Ziel der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in einem modernen Geschichtsunterricht könne es daher nicht sein, sich in der "Wiedergabe 'sozial erwünschter' und 'politisch korrekter' Floskeln" zu erschöpfen.

Leistungsanforderungen: Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung am Seminargespräch, ein die Kommilitonen aktivierendes Beitrag, Hausarbeit (in die Anforderungen der fachdidaktischen Hausarbeit wird im Seminar eingeführt).

- Hilke Günther-Armdt: Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. überarbeitete Neuauflage, Berlin 2014.
- Michael Sauer: Geschichte unterrichten, 10. aktualisierte Auflage, Seelze 2012.
- Bodo von Borries: Nationalsozialismus in Schulbüchern und Schülerköpfen. Quantitative und qualitative Annäherungen an ein Trauma-Thema. In: Markus Bernhardt/Gerhard Henke-Bockschatz/Michael Sauer (Hrsg.): Bilder - Wahrnehmungen - Konstruktionen. Reflexionen über Geschichte und historisches Lernen, Schwalbach/Ts. 2010, S. 135-151.
- Wolfgang Meseth/Matthias Proske/Frank-Olaf Radtke (Hrsg.): Schule und Nationalsozialismus. Anspruch und Grenzen des Geschichtsunterrichts, Frankfurt am Main 2004.

Zum Thema NS aus fachhistorischer Perspektive (Einführungen und Forschungsüberblick):

- Magnus Brechtken: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1939, 2. durchges. und bibliogr. aktual. Aufl., Darmstadt 2012.
- Dieter Pohl: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945, 3., bibliogr. aktual. Aufl., Darmstadt 2011.
- Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (Themenheft "NS-Forschung nach 1989/90", hrsg. von Jan-Holger Kirsch/Tatjana Tönsmeier/Michael Wildt), Online-Ausgabe, 5 (2008), H. 3, URL: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/16126041-Inhalt-3-2008>.

42905

### **Einführung Didaktik der Geschichte**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 17.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09

M. Köster

Das Einführungsseminar soll die Teilnehmenden mit den drei aufeinander bezogenen Arbeitsfeldern der Geschichtsdidaktik vertraut machen: Theorie, Empirie und Pragmatik. Dabei sollen das historische Lernen innerhalb und außerhalb des Geschichtsunterrichts in den Blick genommen, zentrale theoretische Positionen erörtert, relevante empirische Befunde der geschichtsdidaktischen Lehr- und Lernforschung diskutiert und Schlussfolgerungen für den Geschichtsunterricht gezogen werden.

Die Seminarteilnehmer lernen darüber hinaus die einschlägigen Handbücher, Zeitschriften und Datenbanken kennen.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgeteilt und bearbeitet.

42906

### **Einführung in die Didaktik der Geschichte: Historisches Lernen und Identität**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01

L. Yildirim

„Geschichte ist per se Fremdverstehen – übrigens auch per se interkulturell“ schreibt Bodo von Borries 2000 in seinen Aufsatz, in dem er sich mit der Interkulturalität bei historisch-politischen Lernen auseinandersetzt.

„Historisches Lernen ist per se interkulturelles Lernen“ Diese Feststellung trifft ins Herz aktueller Debatten um Geschichtsunterricht, Geschichtskultur, Identität und Integration in unsere pluralistischen Gesellschaft. Historisches Lernen und Denken sind zentrale Felder der Didaktik der Geschichte und der geschichtsdidaktischen Forschung.

Neben dieser thematischen Schwerpunktsetzung bietet die Veranstaltung eine allgemeine Einführung in die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik sowie in die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Prinzipien des Faches. Zuletzt erfüllt das Seminar auch eine propädeutische Funktion, indem es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit fachspezifischen Arbeitstechniken vertraut macht und sie in die Nutzung der einschlägigen Handbücher und Kompendien einweist. Je nach Studienordnung ist ein Teilnahme- oder ein Leistungsnachweis zu erwerben. Die Bedingungen zum Erwerb des Teilnahme- oder Leistungsnachweises werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Hasberg, Wolfgang: Geschichtskultur in Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht. In: Informationen für den Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrer, 67/2004, S. 43-59.

Der.: Geschichtsbewusstsein – Geschichtskultur – Kulturwissenschaft. In: Arand, Tobias/Scherberich, Klaus (Hrsg.): Schule - Europa - Technik. Der neue Lehramtsstudiengang Geschichte an der RWTH Aachen: Ziele - Formen -

Inhalte, Aachen 2003, S. 19-38.

Ders./Körper, Andreas: Geschichtsbewusstsein dynamisch. In: Geschichte – Leben – Lernen. Bodo von Borries zum 60. Geburtstag, SchwalbachTs. 2003, S. 177-200.

Huhn, Jochen: Geschichtsdidaktik. Köln/Weimar/Wien 1994.

Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtsdidaktik, Schwalbach/Ts. 2013.

Pandel, H.-J.: Geschichtskultur als Aufgabe der Geschichtsdidaktik: Viel zu wissen ist zu wenig. In: Oswalt, V. / Pandel, H.-J. (Hrsg.): Geschichtskultur. Die Anwesenheit von Vergangenheit in der Gegenwart. Schwalbach 2009.

von Reeken, D.: Geschichtskultur im Geschichtsunterricht. Begründungen und Perspektiven. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 55 (2004), S. 233-240.

Rüsen, Jörn: Historisches Lernen, Schwalbach/Ts. 2008.

Schönemann, B.: Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur. In: Bernd Mütter u.a. (Hrsg.): Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik. Weinheim 2000, S. 26-58.

42908

### **Einführung in die Didaktik der Geschichte: Geschichtsdidaktische Schulbuchforschung**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 94

C. Wilfert

Angesichts der Tatsache, dass Geschichtsschulbücher auch im „digitalen Zeitalter“ weiterhin als Leitmedien des Geschichtsunterrichts gelten, stellt die geschichtsdidaktische Schulbuchforschung nach wie vor ein zentrales Arbeitsfeld der Geschichtsdidaktik dar. Je nach Erkenntnisinteresse werden die Geschichtsschulbücher dabei aus ganz verschiedenen Blickwinkeln heraus betrachtet. So lassen sich Geschichtsschulbücher z.B. als „Medien des Kulturtransfers zwischen den Generationen“ untersuchen, die Auskunft darüber geben können, welche historischen Ereignisse, Entwicklungen und Deutungen innerhalb einer Gesellschaft als tradierenswert gelten und welche Vorstellungen von den Zielen und Methoden historischen Lernens jeweils vorherrschen. Andererseits werden Geschichtsschulbücher auch immer wieder als „Medien historischen Lehrens und Lernens“ in den Blick genommen, d.h. es wird nach der Eignung einzelner Bücher/Kapitel zur Anbahnung historischer Lernprozesse gefragt. Schließlich finden in der Forschung auch zunehmend Fragen nach der Produktion und Verbreitung von Geschichtsschulbüchern Beachtung. Die wissenschaftliche Untersuchung des unterrichtlichen Einsatzes von Geschichtsschulbüchern sowie ihre Wirkung auf Schülerinnen und Schüler werden hingegen konstant als Forschungsdefizit angemahnt.

Ausgehend von der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Medium „Geschichtsschulbuch“ sollen im Rahmen des Seminars zunächst aktuelle Publikationen bzw. Befunde aus verschiedenen Bereichen der geschichtsdidaktischen Schulbuchforschung diskutiert werden. Im Anschluss daran ist eine betreute Projektphase vorgesehen, im Rahmen derer die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen selbständig kleinere Untersuchungen im Bereich der geschichtsdidaktischen Schulbuchforschung durchführen. Diese Projekte werden abschließend im Seminar vorgestellt und können als Basis für weiterführende Hausarbeiten genutzt werden.

Neben der thematischen Schwerpunktsetzung bietet die Veranstaltung eine allgemeine Einführung in die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik sowie die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Prinzipien des Faches. Zuletzt erfüllt das Seminar auch eine propädeutische Funktion, indem es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit fachspezifischen Arbeitstechniken vertraut macht und sie in die Nutzung der einschlägigen Handbücher und Kompendien einweist.

Saskia Handro/Bernd Schönemann (Hrsg.): Geschichtsdidaktische Schulbuchforschung. Berlin 2006.

Höhne, Thomas: Schulbuchwissen. Umriss einer Wissens- und Medientheorie des Schulbuches. Frankfurt/M. 2003.

Bernd Schönemann/ Holger Thünemann: Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts. 2010.

Waltraud Schreiber/Alexander Schöner/ Florian Sochatzy: Analyse von Schulbüchern als Grundlage empirischer Geschichtsdidaktik. Stuttgart 2013.

42909

### **Einführung in die Didaktik der Geschichte: "Aufgabenkultur" im Geschichtsunterricht**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 85

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

C. Flaving

Dieses Einführungsseminar vermittelt im ersten Teil einen Überblick über die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Geschichtsdidaktik. In diesem Zusammenhang werden grundlegende Theorien, Konzepte und Begriffe des Faches behandelt und diskutiert. Gegenstand dieser Einführung ist auch der außerschulische Bereich der Geschichtskultur.

Im zweiten Teil des Seminars geht es um die Rolle von Lernaufgaben im Geschichtsunterricht. Spätestens seitdem Peter Gautschi in seiner Studie "Guter Geschichtsunterricht" (2009) den Befund präsentierte, dass "fachspezifisch bedeutsame Lernaufgaben, die einen Bezug zu den Lernenden anbieten und sie zu historischem Erzählen anregen", eine Schlüsselfunktion für guten Geschichtsunterricht besitzen, kommt in der Geschichtsdidaktik die Forderung nach einer "neuen Lernaufgabenkultur" auf. Die Studierenden sollen in diesem Seminar der Frage nachgehen, welche Funktion Lernaufgaben im Prozess des historischen Lernens und Denkens einnehmen können. Anhand von aktuellen Studien zu diesem Thema sowie eigenen Analysen von Unterrichtsvideos und Schulbüchern gilt es, die Rolle von Lernaufgaben in der Unterrichtspraxis zu untersuchen und kritisch zu diskutieren. In einer Projektphase sollen abschließend eigene Lernaufgabenkonzepte und -arrangements entwickelt und vorgestellt werden.

- Gautschi, Peter: Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise. Schwalbach/ Ts. 2009.
- Heuer, Christian: Gütekriterien für kompetenzorientierte Lernaufgaben im Fach Geschichte. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 62 (2011), S. 443–458.
- Thünemann, Holger: Historische Lernaufgaben. Theoretische Überlegungen, empirische Befunde und forschungspraktische Perspektiven. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 12 (2013), S. 141-155.

43160

### **Schulbuchanalysen**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

S. Krauß

Im Seminar soll erarbeitet werden, welche Elemente ein gutes Schulbuch ausmachen. Zu diesem Zweck werden wir aus der Literatur einen Kriterienkatalog erstellen, anhand dessen dann die

Beurteilung und Bewertung von aktuellen Schulbüchern für das Unterrichtsfach Geschichte vorgenommen werden soll. Dabei sollen fachwissenschaftliche, geschichtsdidaktische und methodische Analyse ineinandergreifen.

Um die Arbeit im Seminar auf eine möglichst breite Materialbasis zu stellen, sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtet, mindestens ein aktuelles, in NRW für das Schuljahr 2014/15 zugelassenes Schulbuch mitzubringen. Dieses muss während der Seminarsitzungen stets zur Verfügung stehen.

Diese themengeleitete Annäherung an die Didaktik der Geschichte über eines der Leitmedien für den Unterricht geht einher mit einer Einführung in die Wissenschaft vom historischen Lernen. Wie werden das Geschichtsbewusstsein und die Geschichtskultur erforscht? Welche fachdidaktischen Prinzipien sind besonders wichtig (z.B. Problemorientierung, Multiperspektivität oder Gegenwartsbezug)? Welche Entwicklung hat der Geschichtsunterricht genommen, und wie ist er durch Richtlinien und Lehrpläne geregelt? Welche Arbeitsweisen, Methoden und Materialien eignen sich? Dies sind nur einige der grundsätzlichen Fragen, auf die wir Antworten finden werden.

Ich freue mich auf Sie!

Susanne Krauß

Erwerb eines Leistungsnachweises (6 LP) durch aktive Mitarbeit im Seminar, Nachweis des Lernerfolgs hinsichtlich der geschichtsdidaktischen Grundlagen, Seminarbeitrag und Hausarbeit. Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben führt automatisch dazu, dass der Seminarplatz für Nachrücker/Nachrückerinnen frei wird  
Ursula A. J. Becher: Schulbuch. In: Hans-Jürgen Pandel u. a. (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999, S. 45-68.

Martin Clauss/ Manfred Seidenfuß (Hgg.): Das Bild des Mittelalters in europäischen Schulbüchern (Geschichtsdidaktik in Vergangenheit und Gegenwart 5), Münster 2007.

Jahrbuch der Internationalen Gesellschaft für Geschichtsdidaktik (2011) (Thema: Schulbuchanalyse).

Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis, Schwalbach/Ts. 2013.

Bernd Schönemann/ Holger Thünemann: Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts. 2010.

Waltraud Schreiber/ Alexander Schöner/ Florian Sochatzy: Analyse von Schulbüchern als Grundlage empirischer Geschichtsdidaktik, Stuttgart 2013.

Renate Teepe: Umgang mit dem Schulbuch. In: Ulrich Mayer u. a. (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2004, S. 255-268

## P r o s e m i n a r e ( P S )

### P r o s e m i n a r e M i t t e l a l t e r l i c h e G e s c h i c h t e

### P r o s e m i n a r e N e u e r e G e c h i c h t e

### P r o s e m i n a r e D i d a k t i k

43054

#### **„Gut vorbereitet ins Praktikum!“ – Planung, Durchführung und Auswertung von Geschichtsunterricht**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 13.6.2015 9 - 14.30, 103 Philosophikum, 3.229

Sa. 11.7.2015 9 - 14.30, 103 Philosophikum, 3.229

Diese Veranstaltung dient der Vor- und Nachbereitung für die schulpraktischen Studien im Fach Geschichte. Im Zentrum stehen dabei insbesondere die folgenden Fragen:

- Wie kann ich Geschichtsunterricht im Praktikum sinnvoll (kriterienorientiert) beobachten?
- Welche Ziele (bzw. die Entwicklung welcher Kompetenzen) strebt schulischer Geschichtsunterricht an?
- Was gilt es bei der Planung einzelner Unterrichtsstunden und/oder -sequenzen im Fach Geschichte zu beachten?

J. Pahl

- Wie lässt sich (eigener) Geschichtsunterricht gewinnbringend durchführen und im Hinblick auf die Erreichung angestrebter Ziele auswerten?

Die Sitzungen zur Vorbereitung ihres Praktikums finden am Samstag, den 13. Juni und am Samstag, den 11. Juli, jeweils in der Zeit von 09-14.30 Uhr statt.

Die Nachbereitung des Praktikums findet (nach der Durchführung ihres Praktikums) in der Regel am Ende der vorlesungsfreien Zeit in individuell zu vereinbarenden Treffen in Kleingruppen statt.

Bitte bedenken Sie, dass Sie diese Veranstaltung nur dann besuchen können, wenn Sie eine Schule für Ihr Fachpraktikum finden werden/gefunden haben! Die Teilnahme an der Vor- und den Nachbereitungsveranstaltungen ist für die Anerkennung des Seminars verpflichtend.  
Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. Aufl. Berlin 2009.

Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 3. Aufl. Berlin 2010.

Schönemann, B./Thünemann, H.: Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach 2010.

## A r b e i t s k u r s e / Ü b u n g e n ( A K )

### A r b e i t s k u r s e A l t e G e s c h i c h t e

- 42911 Es begab sich aber zu der Zeit ... Die christliche Bibel als historische Quelle**  
2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16 K. Ronnenberg
- Unter dem Begriff ‚Bibel‘ ist eine disparate Sammlung antiker Schriften unterschiedlichster Autoren aus unterschiedlichen Zeiten geläufig, die in christlich geprägten Kulturräumen zumeist schlichtweg als religiöser Text wahrgenommen wird. Seine wesentliche Eigenschaft wird - von gläubigen und kritischen Lesern gleichermaßen – vor allem in seinem universellen normativen Geltungsanspruch erblickt.
- Für die althistorische Forschung stellt diese literarische Überlieferung jedoch eine wertvolle Quellensammlung dar, die aufgrund ihrer Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte ihre ganz eigenen Probleme und Chancen mit sich bringt. Diesen ist selbstverständlich mit einer quellenkritischen Auseinandersetzung zu begegnen, die denselben Ansprüchen genüge leisten muss wie die Arbeit mit den Werken eines Herodot oder eines Tacitus. Im Fall der Bibel ist daher ebenso nach den Autoren, den Akteuren, den historischen Kontexten und den Adressaten zu fragen.
- Als historische Quelle ist die Bibel primär von zentraler Bedeutung für die Geschichte der Anrainer des östlichen Mittelmeerraums bis in die frühe Kaiserzeit. Hiermit liegt ein Sonderfall eines reichen literarischen Fundus‘ außerhalb der graeco- bzw. romanozentrischen Überlieferung der Antike vor. Sekundär ist die enorme Wirkungsgeschichte der Bibel zu nennen, die sich kontinuierlich bis in die Gegenwart fortsetzt und zu deren besseren Verständnis eine genauere Kenntnis dieser Textsammlung beiträgt.
- 42912 Die Daker**  
2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F M. Kleu
- 42913 Kleinasiatische Geldwährungen zu Zeiten der Perser, Griechen und Römer**  
2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20  
Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83 W. Weiser
- 42915 Rom mit griechischen Augen gesehen - Polybios Buch VI**  
2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S16 F. Bücher

42916

**Augustus**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25

A. Klingenberg

Augustus war ohne Zweifel eine der prägendsten Persönlichkeiten der römischen Geschichte. Sein Wirken markierte das Ende der republikanischen Zeit und den Beginn der von ihm begründeten Principatsordnung. Er zeichnete sich dabei als einer der geschicktesten Politiker und Diplomaten der Weltgeschichte aus und wurde so vom jungen Mann, der dem Namen Caesars alles verdankte, zum Vater des Vaterlandes, dem Rom alles verdankte.

Die vergleichsweise hohe Quelldichte zu diesem Thema erlaubt es, die im Einführungsseminar erworbenen Grundkenntnisse der Quellenanalyse zu vertiefen und deren Anwendung für den historischen Erkenntnisgewinn zu üben. Im Vordergrund steht daher nicht die Nachzeichnung der Ereignisgeschichte, sondern die Rekonstruktion der sozialen und politischen Strukturen. Besonderes Gewicht kommt dabei den kommunikativen Aspekten der Stabilisierung und Gestaltung des augusteischen Principats zu. Es sei daher nachdrücklich die Lektüre des Büchleins von Werner Eck zur Vorbereitung empfohlen.

Ein ‚Reader‘ mit allen im Seminar behandelten Quellen wird Ihnen zu Beginn des Semesters in gedruckter Form ausgehändigt.

W. Eck, Augustus und seine Zeit, München <sup>6</sup>2009.

J. Bleicken, Augustus. Eine Biographie. Mit einem Nachw. von Uwe Walter, Reinbek bei Hamburg 2010.

D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt <sup>4</sup>2009.

43067

**Tyrannis und Tyrannenbilder in der griechisch-römischen Antike**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193

N.N. HistInst

Der Begriff ‚tyrannos‘ ist etwa in der Mitte des 7. Jh. v. Chr. erstmals belegt als Bezeichnung für den mit beneidenswertem Glück und Reichtum ausgestatteten Lyderkönig Gyges. Die archaische Lyrik verwendet ‚tyrannis‘ noch synonym mit ‚monarchia‘. Dennoch bezeichnete sich kein Herrscher selbst als Tyrann. Schon im 6. Jh. v. Chr. wird der Begriff abfällig zur Kennzeichnung des politischen Gegners gebraucht. Tyrannen besaßen kein Amt, keine monarchische Würden, sondern eine reine Machtposition. Eine Reihe römischer Kaiser wurden in der Literatur als Tyrannen diffamiert; in der Spätantike bezeichnete „tyrannus“ außerdem den „Gegenkaiser“, den Usurpator.

Im Seminar werden Beispiele für die unterschiedliche Verwendung der Begriffe kritisch interpretiert. J. Cobet, König, Anführer, Herr; Monarch, Tyrann, in: E. Ch. Welskopf, (Hg.), Soziale Typenbegriffe im alten Griechenland, 3., Berlin 1981, 11-66.

S. Lewis (Hg.), Ancient Tyranny, Edinburgh 2006.

L. de Libero, Die archaische Tyrannis, Stuttgart 1996.

W. Pircher/M. Tremel (Hgg.), Tyrannis und Verführung, Wien 2000.

J. Szidat, Usurpator tanti nominis. Kaiser und Usurpator in der Spätantike (337-476 n. Chr.), Stuttgart 2010.

40254

**Numismatisches Colloquium: Bild und Botschaft. Zur Interpretation provinzialrömischer Prägungen des 2. und 3. Jahrhunderts**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84

A. Geißen

43259

**Exkursionsübung mit Exkursion nach Zypern. Blockseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

M. Heinzemann

P. Mittag

SEMINAR AB 2. SEMESTER

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Exkursion nach Zypern und findet nach einer ersten Sitzung am 21.4. als Blockveranstaltung am 19./20.6.2015 statt. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt erst nach der 2. Belegphase.

Geschichtsstudenten können einen Arbeitskursschein erlangen.



Scheinerwerb BA-Archäologie: 6 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)  
Scheinerwerb BA-ASuK: 4 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

Scheinerwerb MA-Archäologie: 8 CP (Referat 60 min. und Exkursionsteilnahme)  
Scheinerwerb MA-ASuK: 4 CP (Referat und Exkursionsteilnahme)

## Arbeitskurse Mittelalterliche Geschichte

43056

### Beziehungsgeschichte(n) – Männer und Frauen im Mittelalter

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.229

N. Kühnle

Lange Zeit galt das Mittelalter als eine zweifelsfrei von Männern dominierte Epoche, in der die Frau bestenfalls als schmückendes Beiwerk, in jedem Fall aber mit einem nur geringen rechtlichen Status in Erscheinung trat. Um eine differenzierte Betrachtung solcher Stereotypen bemüht sich seit einigen Jahren das Forschungsfeld der „gender studies“, der Geschlechtergeschichte also, die unter Heranziehung der Kategorie „Geschlecht“ mit einer neuen Perspektive auf das Mittelalter blickt. Diese Bestrebungen nachvollziehend, bietet der Arbeitskurs eine Einführung in die mediävistische Geschlechtergeschichte und nähert sich durch ein intensives Quellenstudium unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen wie Familie, Politik oder dem religiösen Leben an.

Voraussetzung für die Teilnahme am Arbeitskurs ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Einführungsseminar zur mittelalterlichen Geschichte. Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (u. a. Erledigung schriftlicher Arbeitsaufträge und Impulsreferat) sowie die Vor- und Nachbereitung jeder Wochensitzung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Cordula Nolte, Frauen und Männer in der Gesellschaft des Mittelalters (Geschichte kompakt), Darmstadt 2011.

Bernd-Ulrich Hergemöller, Masculus et Femina. Systematische Grundlinien einer mediävistischen Geschlechtergeschichte (Hergemöllers historiographische Libelli 1), 2 Aufl. Hamburg 2005.

Gisela Bock, Geschichte, Frauengeschichte, Geschlechtergeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 14, 1988, S. 364–391.

43058

### Kleidung im Mittelalter - Kulturhistorische Perspektiven

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, C2 006

W. Deimann

Die historische Forschung hat die Geschichte der Kleidung und der Mode im Mittelalter lange Zeit weitgehend nur unter kostümkundlichen oder textilgeschichtlichen Aspekten zur Kenntnis genommen.

Nachdem dann zunächst die Sozialgeschichte die Perspektive auf die Thematik erweitert hat, konnten in jüngerer Vergangenheit in Studien, die der Neuen Kulturgeschichte zuzuordnen sind, weitere Zugänge erschlossen werden mit weiterführenden Erkenntnissen zu kulturellen und gesellschaftlichen Aspekten. Vielversprechende Impulse liefern auch erste Versuche interdisziplinären Austauschs, insbesondere mit der Kunstgeschichte.

In diesem Arbeitskurs kann und soll kein vollständiger Überblick über die Geschichte der Kleidung im Mittelalter erarbeitet werden. Vielmehr sollen ausgewählte Aspekte des Themas jeweils unter bestimmten Methoden und Fragestellungen beleuchtet werden. Neben Einblicken in die Thematik mittelalterlicher Kleidungspraktiken können die Studierenden hierdurch neuere methodische Ansätze kennen lernen und diskutieren. Aufschlüsse über mittelalterliche Kleidung bieten schriftliche Quellen, Abbildungen sowie erhaltene Textilien und Schmuckstücke; welche Möglichkeiten und Herausforderungen aus einer solch heterogenen Quellenlage erwachsen, ist ebenfalls Inhalt des Kurses.

42918

### Arbeitskurs zur Vorlesung „Das Zeitalter der Ottonen“

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 40

M. Blattmann

In diesem Arbeitskurs können Nachfragen zur Vorlesung (Di 14-15.30 Uhr, VV-Nr. 42854) gestellt oder Detailfragen im Gespräch erörtert werden. Desweiteren werden hier wichtige Quellentexte und Bildzeugnisse aus der Zeit der Ottonen analysiert und verschiedene Deutungen der Forschung besprochen. Eine Belegung ist nur sinnvoll bei gleichzeitigem Besuch der Vorlesung oder bei nachweisbar schon vorliegenden fundierten Kenntnissen zur Epoche. Nützlich ist die Vertiefung des Wissens auch für Studierende, die über die das Veranstaltungsthema eine Prüfung ablegen wollen

40262

**Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Kursives Schreiben im Spätmittelalter**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

P. Orth

Die Schriftentwicklung im Spätmittelalter zeichnet sich durch große Vielfalt aus; aus dem breiten Spektrum der Formen (Textuales, Cursivae, Hybridae) sollen kursive Schriften in Büchern und Urkunden näherhin betrachtet werden. Im Vordergrund stehen Übungen zum Lesen und Transkribieren von Handschriften und Urkunden sowie der sichere Umgang mit den in dieser Zeit nicht eben seltenen Abkürzungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind paläographische Grundkenntnisse und Vertrautheit mit dem Lateinischen. Am Ende des Semesters kann ein Leistungsnachweis durch erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (Transkription verschiedener Handschriften / Urkunden) erworben werden. Ergänzend zur Präsenzveranstaltung können Sie grundlegende Übungen in einem Online-Tutorium absolvieren, zu dem Sie sich unter <http://www.palaeographie-online.de> jederzeit selbst anmelden können.

Albert Derolez, *The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century* (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003;

Walter Heinemeyer, *Studien zur Geschichte der gotischen Urkundenschrift*, Köln – Graz <sup>2</sup>1982;

Reinhard Härtel, *Notarielle und kirchliche Urkunden im frühen und hohen Mittelalter* (Historische Hilfswissenschaften 4), Wien – München 2011; Thomas Frenz, *Abkürzungen. Die Abbriviatoren der Lateinischen Schrift von der Antike bis zur Gegenwart*, 2 Bde. (Bibliothek des Buchwesens 21 / 24), Stuttgart 2010-2014

40264

**Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie I**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14

M. Wasserfuhr

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, meist jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können ist nicht nur für Philologen, sondern auch für Historiker eine wichtige wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Papyri, Pergamentkodizes oder Urkunden, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

In dieser Übung werden wir also die wichtigsten der in der handschriftlichen Überlieferung begegnenden Schrifttypen kennenlernen und uns so einen Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift von der ausgehenden Antike bis in Hochmittelalter verschaffen: von der Capitalis bis zu den späteren Ausformungen der karolingischen Minuskel.

Neben Lesen und Transkription entsprechender Handschriftenbeispiele steht auch die Vermittlung kodikologischer Grundkenntnisse im Fokus. Begleitend können die Inhalte der Veranstaltung auch im Online-Tutorium [www.palaeographie-online.de](http://www.palaeographie-online.de) vertieft werden.

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben.

Bernhard Bischoff, *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters*. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, *Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung* (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte 8), 2., überarbeitete Auflage, Tübingen 2009;

Margit Krenn/Christoph Winterer, *Mit Pinsel und Federkiel. Geschichte der mittelalterlichen Buchmalerei*, Darmstadt 2009; Christine Jakobi-Mirwald, *Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte*, 3., überarbeitete und erweiterte Auflage unter Mitarbeit von Martin Roland, Berlin 2008.

**Arbeitskurse Neuere Geschichte**

42919

**Reiseberichte in der Frühen Neuzeit. Beschreibung, Rechtfertigung und Selbstvergewisserung**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, C2 006

M. Kaiser

Auch in der Vormoderne waren die Menschen in wachsendem Maße mobil. Ganz unterschiedliche Motive brachten sie dazu, sich auf eine Reise zu begeben: Kaufleute verfolgten ihre Handelsinteressen, Gesandte hatten diplomatische Aufgaben, Pilger religiöse Beweggründe, junge

Adlige gingen auf die sog. Grand Tour. Ihre Eindrücke hielten sie oftmals fest. Diese Berichte sollen die Grundlage für die Lektüre in dieser Veranstaltung sein.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

Holger Th. Gräf / Ralf Pröve: Wege ins Ungewisse. Reisen in der Frühen Neuzeit 1500 – 1800, Frankfurt a.M. 1997

Rainer Babel (Hrsg.): Grand Tour. Adeliges Reisen und europäische Kultur vom 14. bis zum 18. Jahrhundert (Beihefte der Francia, 60), Ostfildern 2005

42920

### **Moloch oder lebendige Metropole? Großstadtswahrnehmung und Stadtkritik seit dem 19. Jahrhundert**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 39

M. Woyke

Mit der Industrialisierung und dem enormen Bevölkerungswachstum des 19. Jahrhunderts entstanden in Deutschland zahlreiche Großstädte. Während sich die Wahrnehmungs- und Erfahrungshorizonte der Menschen veränderten, diagnostizierten insbesondere konservative Zeitgenossen einen dekadenten Kulturverfall. So beschrieb der Publizist Wilhelm Heinrich Riehl die zunehmende Verstärkung in den 1850er Jahren als soziale Bindungen zerstörende Vermassung und fortschreitende Mechanisierung des Lebens. Dem vermeintlich idyllischen Landleben wurde das „Kasernensystem des modernen großstädtischen Häuserbaus“ mit seinem angeblich von Lärm, Schmutz und Hektik dominierten Alltag entgegengesetzt.

Der Arbeitskurs verfolgt die Entwicklung von Köln und anderen europäischen Großstädten vor dem Hintergrund ausgewählter stadtkritischer Texte (unter anderem von Friedrich Engels, Georg Simmel, Jane Jacobs, Wolf Jobst Siedler und Alexander Mitscherlich). Alternative Stadtkonzepte wie die Gartenstadtidee finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Blut-und-Boden-Ideologie des Nationalsozialismus und die Diskussionen über den Wiederaufbau nach 1945. Die ab den 1960er Jahren gebauten „Trabantenstädte“ in Köln-Chorweiler oder München-Neuperlach lenken den Blick auf den Wandel von Nachbarschaftsbeziehungen sowie auf Phänomene, die vor allem der Stadt zugeschrieben werden, wie Kriminalität und Prostitution.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

Lenger, Friedrich/Tenfelde, Klaus (Hg.): Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung - Entwicklung - Erosion. Köln 2006 (Industrielle Welt, Bd. 67); Zimmermann, Clemens/Reulecke, Jürgen (Hg.): Die Stadt als Moloch? Die Stadt als Kraftquell? Wahrnehmungen und Wirkungen der Großstädte um 1900. Basel/Boston/Berlin 1999 (Stadtforschung aktuell, Bd. 76).

42921

### **Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.006

T. Handschumacher

Für die Zeitgeschichtsforschung stellen sozialwissenschaftliche Studien einen wichtigen Bezugspunkt dar, gewähren sie doch Einblick in wirkmächtige Zeitdiagnosen und Selbstbeschreibungen vergangener Gegenwarten, stellen umfangreiche Datenreihen für weiterführende Forschungen bereit und beinhalten nicht zuletzt anregende Interpretamente für eigene Deutungen der Vergangenheit. Zugleich ist der (Zeit-)Historiker jedoch der Gefahr ausgesetzt, Deutungsfiguren wie „sektoraler Strukturwandel“, „postindustrielle Gesellschaft“, „Wertewandel“ oder „reflexive Modernisierung“ allzu bereitwillig in eigene historische Analysen zu integrieren, ohne deren Entstehungszusammenhänge und Rezeptionsbedingungen zu berücksichtigen.

Im Arbeitskurs nehmen wir diesen Doppelcharakter sozialwissenschaftlicher Studien zwischen Darstellung und Quelle zum Ausgangspunkt, um verschiedene Strategien der zeithistorischen Forschung im Umgang mit derartigen Zeitdiagnosen kennen zu lernen. Zu diesem Zweck werden wir neben methodisch-theoretischen Aufsätzen zu diesem Problemkomplex sowohl sozialwissenschaftliche als auch historische Studien gemeinsam lesen und diskutieren.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

Anselm Doering-Manteuffel/Lutz Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008.

Rüdiger Graf/Kim Christian Priemel, Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften.

Legitimität und Originalität einer Disziplin, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, 59, 2011, S. 479-508.

42922

### **Geschichtspolitik und Erinnerungskultur nach 1945: Die Bundesrepublik im internationalen Kontext (zur Vorlesung)**

- 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 38 H. Knoch  
 Im Arbeitskurs werden zur Vertiefung der Vorlesungsthemen ausgewählte Quellen interpretiert. Die Veranstaltung wird von Herrn Prof. Dr. Knoch gehalten.  
 Literatur: Jan Eckel/Claudia Moisel (Hrsg.), Universalisierung des Holocaust? Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in internationaler Perspektive, Göttingen 2009; Norbert Frei, Vergangenheitspolitik. Amnestie, Integration und die Abgrenzung vom Nationalsozialismus in den Anfangsjahren der Bundesrepublik, München 1996; Norbert Frei (Hg.), Transnationale Vergangenheitspolitik. Der Umgang mit deutschen Kriegsverbrechern in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg, Göttingen 2006; Peter Reichel, Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur von 1945 bis heute, München 2001; Stefan Troebst, Geschichtspolitik, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 4.8.2014, URL: <http://docupedia.de/zg/Geschichtspolitik>
- 42923 Lektürekurs Max Weber**  
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30  
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, C2 006 A. Karla  
 Im Arbeitskurs wird das Werk Max Webers in Auszügen gelesen und diskutiert.  
 Kaube, Jürgen, Max Weber. Ein Leben zwischen den Epochen, Berlin 2014.  
 Kruse, Volker/Barrelmeyer, Uwe, Max Weber: eine Einführung, Konstanz 2012.
- 42924 Sound History. Klänge und Geräusche als Quellen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts?**  
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.229 R. Jessen  
 Seit einiger Zeit interessieren sich Historiker verstärkt für die akustische Dimension vergangener Wirklichkeit. Dabei geht es um weit mehr als um den Gegenstandsbereich der traditionellen Musik- oder Theatergeschichte. Die politische Rede in einer Massenversammlung, die Klangkulisse der Großstadt und der Fabrik oder die Geräuschsensationen des modernen Krieges verweisen auf eine bislang wenig beachtete, die Erfahrung der Zeitgenossen aber stark prägende Dimension sinnlicher Wahrnehmung und Weltaneignung. Vor allem die seit Ende des 19. Jahrhunderts entstehenden und sich rasant ausbreitenden Techniken der Aufzeichnung und massenmedialen Verbreitung von Tönen haben die „Klangkultur“ tiefgreifend und nachhaltig verändert. Zudem bieten die seit dem 20. Jahrhundert massenhaft überlieferten Tonaufzeichnungen einen Quellenbestand, dessen Nutzungsmöglichkeiten für die historische Forschung bei weitem noch nicht erschöpft sind. Der Arbeitskurs wird sich mit theoretischen und konzeptionellen Texten zur „Soundgeschichte“ befassen und deren Möglichkeiten und Grenzen anhand ausgewählter Beispiele ausloten und diskutieren.  
 Literatur: Paul, Gerhard; Schock, Ralph (Hg.), Sound des Jahrhunderts. Geräusche, Töne, Stimmen 1889 bis heute, Bonn 2013.
- 42925 Verflochtene Vergangenheiten. Geschichte in Comic und Manga**  
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25  
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, C2 006, ab 17.4.2015 S. Kesper-Biermann  
 Längst hat sich der Comic auch in Deutschland vom Ruf als anspruchslose Unterhaltungslektüre für Kinder emanzipiert. Insbesondere seit den 1980er Jahren erscheinen in rascher Folge Bildergeschichten, deren Handlung in der Vergangenheit spielt und die unterschiedliche historische Epochen, Ereignisse und Personen thematisieren. Dazu zählen beispielsweise „Grabenkrieg“, „Maus“, „300“ oder „Barfuss durch Hiroshima“; zu den Klassikern gehören „Asterix“, „Tim und Struppi“ oder „Prinz Eisenherz“. Der Arbeitskurs untersucht, wie diese und andere Comics Geschichte für ein breites Publikum darstellen und welche Funktionen der historische Bezug erfüllt. Verschiedene Typen von Geschichtscomics, die sich auf unterschiedliche historische Epochen bzw. Ereignisse beziehen, sollen vorgestellt, analysiert und verglichen werden.  
 Die Teilnahme an der dreiteiligen interdisziplinären Workshop-Reihe „Comics als Metageschichte. Medialität, Ästhetik, Zirkulation“ im SS 2015 ist Bestandteil der Veranstaltung. Dort werden wir gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden der Japanologie, Germanistik und Kunstgeschichte sowie auswärtigen Gästen diskutieren.  
 Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche (17.4.2015).  
 Barbara Korte/Sylvia Paletschek (Hrsg.): History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres, Bielefeld 2009  
 Christine Gundermann: Jenseits von Asterix. Comics im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007  
 Dietrich Grünewald (Hrsg.): Struktur und Geschichte der Comics. Beiträge zur Comicforschung, Bochum 2010

- 43055 Ein 'oceanic turn'? Weltmeere im 19. Jahrhundert**  
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.006 P. Schillings  
 Die vermeintliche 'Geschichtslosigkeit' der Meere hat lange Zeit dazu geführt, dass die Geschichtswissenschaften Weltmeeren als Untersuchungsgegenständen wenig Interesse entgegenbrachten. Ihre scheinbare Strukturlosigkeit ließ sie als leere Flächen erscheinen, in denen keine Geschichte denkbar sei. Seit einigen Jahren lässt sich jedoch eine Gegenbewegung ausmachen, deren Ziel es ist die Meere zu historisieren - wie John Gillis schreibt: "taking history offshore." Studien in dieser Richtung untersuchen beispielsweise Wahrnehmungen der Meere, maritime Transporttechniken oder die kartographische Erfassung der Ozeane.  
 Der Arbeitskurs nimmt diese Forschungstendenzen auf und beschäftigt sich mit globalen maritimen Reisewegen, der wissenschaftlichen Durchdringung und ökonomischen und militärischen Erschließung der Weltmeere im 19. Jahrhundert. Ob es gerechtfertigt ist von einem 'oceanic turn' in den Geschichtswissenschaften zu sprechen, werden die Lektüren und Diskussionen zeigen.  
 Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:  
 Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!  
 Kären Wigen, "Oceans of History. Introduction", in: American Historical Review 111 (2006), S. 717-721.  
 Alexander Kraus und Martina Winkler (Hg.), Weltmeere. Wissen und Wahrnehmung im langen 19. Jahrhundert, Göttingen 2014.
- 42926 Aufklärungsfilme. Von den Anfängen bis heute.**  
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 0.012 M. Perinelli  
 Wichtig: Der Arbeitskurs ist nur in Kombination mit dem Aufbauseminar „Sexualaufklärung im Film. Von der Sexualreformbewegung der 1920er Jahre bis zur sexuellen Konterrevolution in den 1980er Jahren“ (43184) belegbar.
- 42927 Free Black Life in Early National Philadelphia**  
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30  
 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012, ab 13.4.2015 E. Kammerer  
 Following the Revolutionary War and the introduction of gradual abolition in Pennsylvania in 1780, ways of life for free blacks and former slaves gradually began to change in the City of Brotherly Love. Led by a group of free black elites, some freeborn and some former slaves, the navigation of an unstable job market, the building of new communities and founding of new places of worship became focal points of free black life. With an emphasis on reading and analyzing primary sources, we will discuss different aspects of the lives of free black Philadelphians in the Early Republic including: emancipation; religion; literacy and education; antislavery activity and the role the Pennsylvania Abolition Society played in free black life; the founding of the Free African Society and other benevolent groups; and the controversy surrounding the American Colonization Society.  
 Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:  
 Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!  
 A list of readings and sources will be provided in-class. For an overview on the topic of free black life in early national Philadelphia, see Gary Nash's seminal study: Forging Freedom: The Formation of Philadelphia's Black Community, 1720-1840 (1991).
- 42928 Das Böse: Entstehung und Entwicklung eines ideologischen Kampfbegriffs in den USA und Europa von 1789 bis heute**  
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30  
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012 S. Janssen  
 Die Literaturangabe erfolgt in der ersten Sitzung.
- 42931 Eine „Nation von den Schiffen“? Migration, Ethnizität und Nation in Argentinien von der Unabhängigkeit bis ins 20. Jahrhundert**  
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35  
 Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, ab 13.4.2015 A. Manke  
V. Höse  
 "La cuestión de las razas, tan importante en los Estados Unidos, no existe en la República Argentina", hieß es im Zensusreport von 1895, der über die Zusammensetzung der argentinischen Bevölkerung Auskunft geben sollte. Stattdessen befindet man sich in der Entstehungsphase einer "nueva y hermosa raza blanca producto del contacto de todas las naciones europeas

fecundadas en el suelo americano". Die Vorstellung einer europäischen und 'weißen' Nation, das in diesem Bericht zum Ausdruck kommt, ist bis heute grundlegend für das Fremd- und Selbstbild Argentiniens. Die massive Einwanderung aus (Süd-)Europa nach Argentinien, die ihren Höhepunkt zwischen 1880 und 1930 hatte, wurde dabei zum Kern dieses Ursprungsmythos der sprichwörtlich gewordenen "Nation von den Schiffen".

Eine kritische Befassung mit der argentinischen Geschichte zeigt, dass der Diskurs des 'weißen Argentiniens' unmittelbar mit Prozessen ethnischer Exklusion und sozialen Kämpfen verbunden war. Die durchaus machtvolle Präsenz indigener Bevölkerungsgruppen in jenen Gebieten, die von Argentinien nach der Unabhängigkeit beansprucht wurden, wurde durch militärische Einsätze ebenso wie durch ihre Stigmatisierung zu 'barbarischen Anderen' verdrängt und marginalisiert. Auch die afroargentinischen Bevölkerungsteile, die vor allem in den Städten als NachfahrInnen der afrikanischen SklavInnen lebten, wurden als 'Relikte der Vergangenheit' aus dem nationalen Selbstbild herausgeschrieben. Schließlich handelte es sich bei den MigrantInnen, die Argentinien erreichten oder passierten, keinesfalls um eine homogene Masse an 'kultivierten' MitteleuropäerInnen, die sich die liberalen Gründerväter zur Besiedlung des weiten Landes gewünscht hatten, sondern in ihrer Mehrheit um SüdeuropäerInnen, die das neue und oftmals kämpferische Arbeiterproletariat der wachsenden Städte ausmachten.

Der Arbeitskurs befasst sich mit der konfliktiven Geschichte der argentinischen Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert und wird dabei auf der einen Seite die Agency dieser marginalisierten ethnischen oder sozialen Gruppen in den Blick nehmen, die den Diskurs eines 'weißen Argentiniens' immer wieder herausforderten. Auf der anderen Seite wird der Blick auf die 'Anderen' als konstitutives Moment der Selbstvergewisserung als 'weiße Nation' untersucht.

Im Mittelpunkt des Arbeitskurses wird die Analyse von historischen Quellen stehen, wobei Bilder und Fotografien eine zentrale Rolle spielen. Auf der Basis von Sekundärliteratur und mittels Referaten werden wir historische Konzepte von Rassismus und Nation in ihren spezifischen Entwicklungen in Argentinien erarbeiten. Dieser Kurs wird von Vanessa Höse (Universität zu Köln) geleitet.

Voraussetzung für den Besuch des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsseminars.

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldigt (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen. Bertoni, Lilia Ana, *Patriotas, cosmopolitas y nacionalistas. La construcción de la nacionalidad argentina a fines del siglo XIX*, Buenos Aires 2001.

Carreras, Sandra; Potthast, Barbara, *Eine kleine Geschichte Argentiniens*, Frankfurt a.M. 2010.

Geler, Lea, *Andares negros, caminos blancos. Afroporteños, Estado y Nación Argentina a fines del siglo XIX*, Rosario 2010.

Hall, Stuart, *Rassismus und kulturelle Identität*, Hamburg 2012.

Quijada, Mónica: „El paradigma de la homogeneidad“, in: Ebd., *Homogeneidad y nación. Con un estudio de caso. Argentina, siglos XIX y XX*, Madrid 2000, S. 15-55.

42932

### **Konfliktraum Panama. Der mittelamerikanische Isthmus zwischen Transit, Kommerz und Konfrontation**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

17.8.2015 - 31.8.2015, Block

H. Meding

Bedingt durch ihre spezifische geografische Position bildete sich die Landenge von Panama bereits seit ca. 12.000 Jahren als ein amerikanischer Transitraum heraus, der ein beständiger Austragungsort von Auseinandersetzungen migrierender Gruppen darstellte.

Nach der spanischen Landnahme wurde Panama zuerst zu einem Brückenkopf der Conquista, um sich schließlich als ein permanentes Handelszentrum zwischen dem Vizekönigreich Peru und dem Mutterland zu etablieren: vom „Isthmus von Sevilla“ war die Rede. Das besondere koloniale Transportsystem privilegierte Panama und schuf eine Dienstleistungsökonomie, deren Basisstrukturen bis heute Kontinuität zeitigen. Die weltökonomisch günstige Lage und die Reichtümer der legendenumwobenen Ferias von Portobelo machten die Küsten des isthmischen Umschlagplatzes für die Feinde Spaniens hoch attraktiv. Englische Kaperfahrer wie Francis Drake zerstörten Siedlungen an Panamas Karibikküste. 1671 wurde selbst Panama-Stadt auf der

pazifischen Seite ein Opfer dieser Auseinandersetzungen. Die endemische Gefahrenlage Panamas führte schließlich zu einer Militarisierung des Isthmus.

Im 19. und 20. Jahrhundert, nach längeren Phasen des Bedeutungsverlustes, wurden die Transitstrukturen durch technische Großprojekte (erste transkontinentale Eisenbahn Amerikas, Kanalbauunternehmungen) wieder zu den bestimmenden Faktoren von Wirtschaft und Politik und sind es vielfach bis heute geblieben.

Die geplante Exkursion will die Geschichte Panamas in ihren zentralen Zügen von der vorgeschichtlichen Ära über die Phase der Conquista und Kolonisation bis zur Unabhängigkeit und darüber hinaus zu den Großbaumaßnahmen der Moderne nachvollziehen. Die politischen, sozialen und militärischen Konfliktlinien im Wandel der Zeit sollen dabei in den Mittelpunkt rücken. Es gilt, die Abhängigkeit der Region von den Interessen mittlerer und großer Mächte (Spanien, Kolumbien, USA) zu erfassen und den Handlungsspielraum der lokalen Entscheidungsträger auszumessen. In einem theoretischen Teil sollen an ausgewählten Fallbeispielen die jeweiligen Konflikte, ihre Ursachen, ihr Verlauf und ihre Folgewirkungen erörtert werden, so dass dann im Anschluss vor Ort ein unmittelbarer Bezug zu den historischen Stätten (Gebäude, gestaltete Landschaften, Denkmäler, Museen) hergestellt werden kann und damit auch Einblicke in die Erinnerungskultur erfolgen.

Der Arbeitskurs ist als Exkursion geplant und soll als Blockveranstaltung in der zweiten Augushälfte in Panama stattfinden. Spanischkenntnisse sind erforderlich.

Geplant sind Unterrichtseinheiten an den Universitäten Panama und Penonomé (Provinz Coclé), die insgesamt das Zeitvolumen eines Seminars umfassen. Anrechnungsfähige Teilnahmenachweise (1-2 CP) sowie ggf. anerkennungsfähige Leistungsnachweise (4CP oder 6 CP) im Aufbaumodulbereich können erworben werden.

Anreise und Unterkunft sind individuell zu buchen (Hinweislisten werden erstellt). Es fallen zudem vor Ort zusätzlich Transport- und Eintrittskosten etc. an, evtl. auch Kurskosten. Zuschüsse sind bereits zugesagt, weitere sind beantragt, können aber nicht garantiert werden.

Individuelle Reisekostenzuschüsse (DAAD) sind ggf. möglich: Promos

Anmelungsverfahren:

Die Bewerbung über KLIPS ist unverbindlich. Sie dient der Möglichkeit, Interessenten an der Exkursion per Rundmail informieren zu können.

Mit einer Anmeldung im IHILA-Geschäftszimmer (Raum 0.018: Frau Rettberg), ebenfalls unverbindlich, erfolgt ein Eintrag in eine Interessentenliste. Bei Überschreiten der geplanten Teilnehmerzahl werden die früheren Anmeldungen bevorzugt.

Ende März/ Anfang April: Plenumsveranstaltung (mit verbindlichen Entscheidungen)

**43039**

### **Armut, soziale Ungleichheit und Exklusion im Cono Sur (1700-2010)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S12

A. Sáez-Arance

Der Arbeitskurs nimmt sich vor, das (lateinamerika- und weltweit) höchst aktuelle Thema der sozialen Ungleichheit aus historischer Perspektive aufzugreifen und sowohl langfristige Kontinuitätslinien als auch signifikante Zäsuren in der Gesellschaftsgeschichte Chiles, Argentiniens und Uruguays vom Ausgang der Kolonialzeit bis heute zu behandeln.

Voraussetzung für den Besuch des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsseminars.

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen. Es handelt sich um eine Veranstaltung des Grundstudiums bzw. des Basismoduls Geschichte. Thomas Schwinn, Soziale Ungleichheit, Bielefeld 2007.

Stefan Rinke, Kleine Geschichte Chiles, München 2007.

Sandra Carreras/Barbara Potthast, Kleine Geschichte Argentiniens, Frankfurt 2010.

43059

### Las rebeliones andinas del siglo XVIII

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

k.A.

B. Potthast

#### Fundamentación:

En los últimos treinta años, se produjo una notable profundización en los estudios sobre las rebeliones andinas ocurridas durante el siglo XVIII, que se produjo en la publicación de numerosos artículos especializados y libros, que cambiaron sustancialmente la perspectiva con que habían sido analizados estos procesos. Junto a esta nueva óptica, se incorporaron nuevos enfoques, cuyo estudio resulta imprescindible por los alumnos de la carrera de Historia y demás áreas de las Ciencias Sociales. Si bien en la asignatura Historia de América (período hispánico) se abordan estas problemáticas, por razones de tiempo y de oportunidad, no se pueden profundizar debidamente. Por ello es necesario ofrecer una materia optativa centrada exclusivamente en el estudio de las rebeliones andinas, sus causas, sus actores, su regionalización y sus consecuencias, tanto para los pueblos indígenas como para la monarquía hispánica.

#### Objetivos:

La materia buscará lograr que los alumnos

- Profundicen su conocimiento sobre los procesos de rebeliones del siglo XVIII
- Incorporen nuevos enfoques y perspectivas para analizar sus causas, sus características y sus consecuencias.
- Logren una mejor comprensión del período.
- Puedan establecer distinciones regionales.
- Tengan a su alcance bibliografía actualizada y lo más abarcativa posible, que incluya tanto a los autores clásicos como a los que protagonizaron la renovación de estos estudios.

#### Programa de contenidos:

- 1) El ciclo de las rebeliones andinas. De Juan Santos Atahualpa a Tupac Katari
- 2) Debate en torno a las causas de las rebeliones. El papel de las reformas borbónicas, el reparto forzoso de mercancías, las crisis de legitimidad de los cacicazgos, las relaciones entre los distintos niveles de autoridades locales y virreinales.
- 3) La vida cotidiana en los tiempos de las rebeliones. Las relaciones de género y la participación de las mujeres en la organización de las comunidades indígenas. Métodos de trabajo de actividades productivas.
- 4) Caracterización y diferenciación entre las rebeliones de Tupac Amaru II, los hermanos Katari y Tupac Katari. Sus influencias en el mundo quechua hablante y en el aymara. Sus alcances en la región del Tucumán. Diferencias regionales.
- 5) La respuesta represiva. La desarticulación de los movimientos
- 6) Consecuencias generales. Los sectores populares. La reestructuración del espacio

-

#### Metodología

Se basará en clases teóricas expositivas, en las que se presentarán los lineamientos generales de cada unidad, y eventualmente clases prácticas con la modalidad de seminarios de lectura y discusión historiográfica.

Der Kurs wird von Prof. Santiago Rex Bliss (Tucumán) und Dr. Astrid Windus als Blockveranstaltung im Juni 2015 durchgeführt werden.

Es handelt sich um eine Veranstaltung des Hauptstudiums (BM5 und BM1 müssen abgeschlossen sein). Im Arbeitskurs kann 1 CP erworben werden.

Pedro de Angelis, Colección de obras y documentos relativos a la Historia antigua y moderna de las Provincias del Río de la Plata, 2ª edición, Librería Nacional de J. Lajouane & Cia, Editores. Buenos Aires, 1910.

Heraclio Bonilla, "Las clases populares y el Estado en el contexto de la crisis colonial". En, Heraclio Bonilla, Metáfora y realidad en la independencia del Perú. Lima, IEP, 2001.



Juan Carlos Estenssoro, "La plástica colonial y sus relaciones con la gran Rebelión". En: Henrique Urbano (comp.): Mito y simbolismo en los Andes. Cusco, CERA, 1993.

Alberto Flores Galindo, "Túpac Amaru y la sublevación de 1780", En: Alberto Flores Galindo (ed.) Túpac Amaru II: 1780, Retablo de Papel Ediciones, Lima, 1976.

Alberto Flores Galindo, "La chispa y el incendio. Juan Santos Atahualpa". "La rebelión tupamarista y los pueblos andinos", "Gobernar el mundo. Transformar el mundo". En Alberto Flores Galindo, Buscando un inca. Identidad y utopía en los Andes. Lima, Horizonte, 1994 (4º ed.)

David Garret, "Los incas borbónicos. La elite indígena cuzqueña en vísperas de Tupac Amaru". Revista Andina nº 36. 1º semestre 2005.

Jurgen Golte, Repartos y rebeliones. Túpac Amaru y las contradicciones de la economía colonial. Lima, 1980.

Boleslao Lewin, Túpac Amaru el Rebelde: Su época, sus luchas y su influencia en el continente, Ed. Claridad, Buenos Aires, 1943.

Guillermo Madrazo, "Tupac Amaru. La rebelion, dios y el rey". En Andes, núm. 12, Universidad Nacional de Salta, 2001.

Juan Marchena, "Al otro lado del mundo. Josef Reseguín y su "generación ilustrada" en la tempestad de los Andes. 1781-1788". En: Tiempos de América, num. 12. Castellón, Universitat Jaume I, 2005.

Scarlett O'Phelan Godoy (ed.), El Perú en el siglo XVIII. La Era Borbónica, Lima, 1999

Sergio Serulnikov, Revolución en los Andes: La era de Túpac Amaru, Sudamericana, 2012

Sergio Serulnikov, "Representaciones antagónicas de la legitimidad colonial: autoridad y subversión en la sublevación indígena de 1777-1780". En, Sergio Serulnikov, Conflictos sociales e insurrección en el mundo colonial andino. Buenos Aires, FCE, 2006.

Ward Stavig, The World of Túpac Amaru. Conflict, Community and Identity in Colonial Peru. Lincoln, 1999.

Steve Stern (ed.). Resistencia, Rebelión y Conciencia campesina en los Andes, siglos XVIII-XX. Instituto de Estudios Peruanos. Lima, 1990.

Jan Szeminski, La utopía Tupamarista, PUCP, Lima, 1984.

Jan Szeminski, "¿Por qué matar a los españoles? Nuevas perspectivas sobre la ideología andina de la insurrección en el siglo XVIII". En: Steve Stern (ed.). Resistencia, Rebelión y Conciencia campesina en los Andes, siglos XVIII-XX. Instituto de Estudios Peruanos. Lima, 1990.

Carlos Daniel Valcárcel, La rebelión de Túpac Amaru. FCE, México, 1947.

Charles Walker, "La violencia y el sistema legal: los indios y el Estado en el Cusco después de la rebelión de Tupac Amaru". En: Henrique Urbano, Poder y violencia en los Andes. Cusco, CERA, 1990.

**42933**

**Brasilien: Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012

D. Bendocchi Alves

Das Ziel unseres Arbeitskurses ist einen Überblick über das brasilianische Kaiserreich zu werfen, von dem politischen Emanzipationsprozess (1822) bis zum Sturz des Regimes (1889) unmittelbar nach der Aufhebung der Sklaverei (1888). Die regionalen Aufstände während der Regentschaft (1831-1840) sowie sie Sklavenwiderständen zeigten die Unzufriedenheit einiger sozialen Gruppen mit dem Projekt der Zentralregierung für die Bildung einer brasilianischen Nation.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

- Berthell; Leslie: The Abolition of the Brazilian Slave Trade. Britain, Brazil and the Slave Trade Question, 1807-1869. N.Y., 1970.

- Berthell; Leslie: Brazil. Empire and Republic. 1822-1930. N.Y. 1989.

- Furtado, Celso: Die wirtschaftliche Entwicklung Brasiliens. München, 1975.

- Hentschke, Jens: Sklavenfrage und Staatsfrage im Brasilien des 19. Jahrhunderts; in: Zoller, Rüdiger (Hg.): Amerikaner wider Willen. Beiträge zur Sklaverei in Lateinamerika. Frankfurt/M, 1994. S. 231 – 260.

**42935**

**Ethnizität und nationale Identität in Argentinien und Chile**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012, ab 22.5.2015

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, ab 22.5.2015

A. Manke  
K. Motzkau

Lange Zeit war das nationale Selbstbild Argentinien von der Auffassung geprägt, eine Einwanderungsnation zu sein, während Chile sich zu Gute hielt, eine frühe staatliche Konsolidierung und ethnische Homogenität als mestizo-Nation erreicht zu haben. Der Platz der indigenen Bevölkerung schien dagegen in ferner Vergangenheit zu liegen, die entweder verklärt (Chile) oder marginalisiert (Argentinien) wurde. Demgegenüber ist in den letzten Jahrzehnten, in beiden Staaten das offiziell verbreitete Geschichts- und Selbstverständnis immer stärker in die Kritik geraten. Indigene Bewegungen fordern einerseits Partizipations- und/oder Autonomierechte, andererseits stellen sie dadurch auch die nationalen Meistererzählungen in Frage.

Ziel des Seminars ist es anhand von ausgewählten Beispielen die Geschichte indigener Gemeinschaften im Kontext der nationalstaatlichen Konsolidierung von Nationalstaaten nachzuvollziehen. Neben gewaltsamen Auseinandersetzungen und Repression sollen in kulturhistorischer Perspektive auch die Debatten, Aushandlungsprozesse und gegenseitige Vereinnahmung zwischen staatlichen Akteuren und Repräsentanten indigener Gemeinschaften behandelt werden. Dies schließt die Arbeit mit unterschiedlichen Quellen wie u.a. Schulbüchern und Bildern mit ein.

Dieser Kurs wird von Katharina Motzkau (Universität zu Köln) geleitet und als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Sitzungen dieses Kurses finden an folgenden Terminen statt: 22.5.; 12.6.; 19.6.; 26.6.; 3.7.; 10.7.; 17.7.2015 (insgesamt 7 Sitzungen à 4 Stunden).

Voraussetzung für den Besuch des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsseminars.

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldigt (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen.

**43152**

**Die Welt auf den Tisch: Aneignung überseeischer Produkte in Europa**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 118

M. Elvert

Produkte aus alten Kolonialwarenhandlungen sind heutzutage begehrte Sammelobjekte. Unsere Sehnsucht nach Ihnen ist „gepaart mit einer durch Wohlgerüche vermittelten lockenden Ferne“. Sie lässt die, heute zur Selbstverständlichkeit gewordenen „Kolonialwaren“ wie Zucker, Kaffee oder Schokolade in einem anderen Licht erscheinen.

Im 16. Jahrhundert rückten vier Genussmittel ins Bewusstsein Europas: Im Zuge der Entdeckungsfahrten lernten Reisende die Schokolade bei den Azteken und Maya, den Tabak bei den Indigenen der Karibik, Nord-, Mittel- und Südamerikas, den Kaffee in Ägypten, Arabien und Persien und den Tee in China und Japan kennen. Damit kamen auf Europa Genussmittel zu, die nicht an heimische Erfahrungswerte anknüpfen konnten und viele Zeitgenossen sahen in ihnen keine willkommene Kulturbereicherung. Ungewohnt war der Geschmack, fremd die Genussform als Heissgetränk und bislang unbekannt die anregende Wirkung, die sich stark von

den traditionellen europäischen Genussmitteln – dem Alkohol in Form von Bier, Wein und Met – unterschied. Und dennoch: Dem Jahrhundert der Entdeckung folgte ab dem 17. Jahrhundert die Phase des europaweiten Konsums, und bereits im 19. Jahrhundert hatten alle vier Genussmittel in allen Gesellschaftsschichten Europas Fuß gefasst. Dies lag vor allem daran, dass seit dem 16. Jahrhundert viele Ärzte in ihnen wirksame Heilmittel sahen, eine Eigenschaft, die diese Produkte auch in ihren Herkunftsländern schon besessen hatten. Vor allem die Angst des frühneuzeitlichen Abendlandes vor Epidemien und Infektionskrankheiten wurde in diesem Zusammenhang zu einem wichtigen Motor des Transfers nach Europa.

Viele der europäischen Schiffe, die um 1600 von ihren Expeditions- wie auch Handelsfahrten zurück in die Häfen von Sevilla, Antwerpen, London oder Amsterdam gelangten, führten neuartige Güter - Tabak, Muskat, Tee, Chinarinde, Gewürznelken, Zimt mit sich. Im Zuge der maritimen Expansion nach West und Ost und den Kolonialisierungsbestrebungen europäischer Mächte in der Neuzeit nahmen die Ströme der für das europäische Publikum fremden Güter stetig zu.

Die Geschichte der kolonialen Produkte ist aber auch die Geschichte des Aufstiegs der Industriegesellschaft. 1894 definiert das Brockhaus-Konversationslexikon Kolonialwaren als „Die rohen Produkte der heißen Zone und besonders der europäischen Kolonien, namentlich Kaffee, Zucker, Thee, Gewürze, Spezereien, Reis, Baumwolle, Farb- und Nutzhölzer, die seit Anfang des 18. Jahrhunderts in Europa eingeführt, anfangs nur dem Luxus dienten, jetzt aber allgemeines Bedürfnis geworden sind. Diese Kolonialwaren waren wesentlich an der Herausbildung der modernen Gesellschaft beteiligt: an der Entstehung neuer Produktionsmethoden ebenso wie an der Bildung eines neuen Geschmacks. Die Epoche der Neuzeit ist somit entscheidend von dem Verlangen nach Kolonialwaren, aber ebenso nach deren Substituten und Surrogaten geprägt worden.“

Im Rahmen des Arbeitskurses werden uns unter anderem Fragen nach der Zirkulation und dem Handel von Kolonialwaren in der Neuzeit, nach Formen ihrer Aneignung und kulturellen Codierung, nach Konsum und Repräsentation beschäftigen. Wie wirkten beispielsweise die Eigenschaften der Kolonialgüter (halluzinogen, hungerstillend, wohlriechend etc.) auf die Art und Weise ihrer Aufnahme und inwiefern wurden die Waren gepriesen oder verboten? Welches Wissen wurde über die Produkte gesammelt? Was waren Wege und Stationen der Zirkulation, welche Orte der Konsumtion? Was erzählt eine Geschichte „exotischer Substanzen“ für weitere Geschichten, so wie zum Beispiel Zucker von Sklaverei und Plantagenarbeit in den Kolonien? Ein Schwerpunkt wird dabei die Betrachtung und Analyse eines breiten Spektrums interessanter Quellen sein, welche von Reiseberichten, Güterverzeichnissen von Schiffen, über medizinische Abhandlungen, Prohibitionsschriften und Flugblättern, Reklamebilder bis hin zu Stilleben-Gemälden reicht. Aber auch aktuelle Konsumgewohnheiten, Marketing-Strategien sowie die Verwendung von „Kolonialwaren“ in Filmen und Computerspielen werden in den Blick genommen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden wir eine Exkursion zum Schokoladenmuseum in Köln absolvieren. Der genaue Termin für die Exkursion wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

2 Leistungspunkte erfordern neben der individuellen Vorbereitung und der Mitarbeit im Seminar den Vortrag eines Referates.

4 Leistungspunkte erfordern zusätzlich das Erstellen einer Hausarbeit.  
Literaturhinweise:

Heise, Ulla: Kaffee und Kaffeehaus. Die Geschichte des Kaffees. Frankfurt/Main 2002.

Hengartner, Thomas/Merki, Christoph Maria (Hg.): Genussmittel. Eine Kulturgeschichte. Frankfurt/Main 2001.

Menninger, Annerose: Genuss im kulturellen Wandel. Tabak, Kaffee, Tee und Schokolade in Europa (16.-19. Jahrhundert). Stuttgart 2004.

Schivelbusch, Wolfgang: Das Paradies, der Geschmack und die Vernunft. Frankfurt/Main 1990.

Wendt, Reinhard: Kolonialwaren. Fremdes wird Eigenes. In: den Boer, Pim/Duchhardt, Heinz/Kreis, Georg/Schmale, Wolfgang: Europäische Erinnerungsorte. Band 3: Europa und die Welt. München 2012, S. 207-213.

Eine thematisch einschlägige Bibliographie wird in der Veranstaltung vorgelegt. Zudem wird den Referenten leihweise Literatur zur Verfügung gestellt.

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30

C. Gentile  
A. Umansky

In dieser Veranstaltung werden wir uns mit der Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung Osteuropas durch das nationalsozialistische Deutschland im Zweiten Weltkrieg beschäftigen. In dem Kurs stehen die Erfahrungen von Opfern, Tätern und Zuschauern im Mittelpunkt.

In den ersten Sitzungen werden wir uns anhand der Literatur einen Überblick über die Forschungsdiskussion zur nationalsozialistischen Judenvernichtung und Rassenpolitik sowie über dessen groben chronologischen und geographischen Verlauf verschaffen. Zu Anfang des Kurses werden wir uns auch Kenntnisse über Formen und Strukturen jüdischen Lebens im Osteuropa erarbeiten.

Der Hauptteil des Kurses wird aber den konkreten Lebens- und Todesumständen der verfolgten Juden sowie deren Überlebensstrategien gewidmet sein. Ziel ist es, Einsichten in die historische Wirklichkeit der Shoah sowie in die Handlungs- und Entscheidungsoptionen der Juden zu gewinnen.

Erstmals an einer deutschen Universität werden wir mit den von der französischen NGO Yahad-In Unum in den letzten Jahren in der Ukraine, in Weißrussland, in Polen und im Baltikum gesammelten Interviews mit Zeugen der Mordaktionen arbeiten.

Wir erwarten von den Teilnehmern/innen eine starke Leseleistung und die Bereitschaft, sich mit Originalquellen (u.a. „Ego-Dokumente“, Fotomaterial, Interviews und Aussagen vor Gericht) eingehend zu beschäftigen. Hinzu kommen Kurzreferate sowie schriftliche Hausaufgaben. Spezielle Sprachkenntnisse (Yiddisch oder slav. Sprachen) sind für die Teilnahme nicht notwendig.

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Martin-Buber Institutes für Judaistik statt.

Adresse: Kerpener Straße 4, 3. OG (das Haus Kerpener Straße 4 befindet sich gegenüber der Straßenbahnhaltestelle 'Universität' der Linie 9).

Ein Semesterapparat mit den zu behandelnden Texten und Dokumenten steht dort bereit.

Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit Yahad-In Unum veranstaltet. Hr. Andrej Umansky, LL.M. (Köln/Paris I), M.A. (Paris IV), Mitglied des Vorstands von Yahad-In Unum wird den Kurs begleiten. Ytzhak Arad: The Holocaust in the Soviet Union, Lincoln (Nebraska) u. Jerusalem, 2009.

Omer Bartov: Erased. Vanishing traces of Jewish Galicia in present-day Ukraine, Princeton 2007.

Yehuda Bauer: Die dunkle Seite der Geschichte. Die Shoah in historischer Sicht. Interpretationen und Re-Interpretationen, Frankfurt/M., 2001.

Wolfgang Benz (Hg.): Dimension des Völkermords. Die Zahl der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus, München, 1991.

Daniel Blatman: Die Todesmärsche 1944/45. Letzte Kapitel des nationalsozialistischen Massenmords, Reinbek b. Hamburg 2011.

Saul Friedländer: Das Dritte Reich und die Juden, Bd. 1, Die Jahre der Verfolgung 1933-1939, Bd. 2, Die Jahre der Vernichtung 1939-1945, München, 1998-2006. [auch als: Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden. Verfolgung und Vernichtung 1944-1945 (Schriftenreihe Bd. 565, Bonn 2006).]

Martin Gilbert: Endlösung. Die Vertreibung und Vernichtung der Juden. Ein Atlas, Reinbek bei Hamburg, 1982.

Jan Tomasz Gross: Nachbarn. Der Mord an den Juden von Jedwabne, München 2001.

Raul Hilberg: Die Quellen des Holocaust. Entschlüsseln und Interpretieren, Frankfurt/M., 2009.

Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden, 3 Bde., Frankfurt/M., 1990.

Raul Hilberg: Täter, Opfer, Zuschauer. Vernichtung der Juden 1933-1945, Frankfurt/M., 1992.

Dieter Pohl: Holocaust. Die Ursachen, das Geschehen, die Folgen, Freiburg/Basel/Wien 2000.

Dieter Pohl: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945, Darmstadt 2003.

Timothy Snyder: Bloodlands. Europa zwischen Hitler und Stalin, München 2010.

Leni Yahil: Die Shoah. Überlebenskampf und Vernichtung der europäischen Juden, München 1998.

Moshe Zimmermann: Deutsche gegen Deutsche. Das Schicksal der Juden 1938-1945, Berlin 2008.

42937

### **Aufstieg und Fall großer Dynastien in Ost- und Mitteleuropa: Die Romanovs und die Habsburger**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09

J. Hauszmann

Im 18. Jahrhundert teilten sich einige Hochadelsfamilien, so etwa die Habsburger und die Romanov, die Herrschaft in Europa, die untereinander oft verwandt und verschwägert waren. Die habsburgischen Erblande existierten von 1278 bis 1918, das Haus Romanov regierte Russland von 1613 bis 1917. Zwei ungleiche Monarchien und Riesenreiche, deren gegenseitige Beziehungen im Laufe der Geschichte einen bemerkenswerten Wandel vom Verbündeten zum Erzfeind mitmachten. Der Arbeitskurs soll auf der Grundlage der neueren historischen Forschung Höhen und Tiefen der Herrschaft beider Dynastien wie auch deren Untergang nachvollziehen.

Zu diesem AK sind ausschließlich Studierende des BA Studienganges Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa ROME zugelassen!

Zu diesem AK sind ausschließlich Studierende des BA Studienganges Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa ROME zugelassen!

Christopher Clark: Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, 10. Aufl., München 2013.

Matthias Stadelmann: Die Romanovs, Stuttgart 2008.

Manfried Rauchsteiner: Der Erste Weltkrieg und das Ende der Habsburger-Monarchie, Wien-Köln-Weimar 2013.

42938

### **Exkursion/Forschungsprojekt: Europäische Geschichtskultur im Jubiläumsjahr 2015 - 200 Jahre Schlacht von Waterloo**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 20.4.2015 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94

Fr. 19.6.2015

Sa. 20.6.2015

So. 21.6.2015

Mo. 6.7.2015 16 - 17.30

J. Pahl  
C. Wilfert

„Erleben Sie im Juni 2015 die spektakuläre Gedenkfeier eines Ereignisses, das mehr denn je die kollektive Phantasie anspricht: die Schlacht von Waterloo!“

Mit diesen Worten wirbt der belgische Geschichtsverein „Bataille de Waterloo 1815“ für den Besuch seines Living-History-Events anlässlich der Zweihundertjahrfeier der letzten Schlacht Napoleons. Versprochen werden dem Zuschauer „eindrucksvolle Rekonstruktionen in einer Größenordnung, die es in Europa bisher noch nicht gegeben hat: 5 000 Statisten, 300 Pferde und 100 Artilleriegeschütze.“

In der Veranstaltung wollen wir uns diesem Living-History-Spektakel aus forschender Perspektive nähern und es als geschichts- bzw. erinnerungskulturelles Phänomen untersuchen. Ausgehend von der theoretischen Auseinandersetzung mit Living-History/Reenactment/Geschichtstheater als Gegenstand gegenwärtiger Geschichtskultur werden wir mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Vorfeld der Exkursion nach Belgien (19. - 21.06.2014) gruppenweise kleine Forschungsprojekte entwickeln und diese vor Ort durchführen. Interessante Forschungsfragen könnten z.B. sein: Welche Motive leiten die an dem Event beteiligten Akteure und Zuschauer? Welchen Beitrag leistet Living-History zur Konstruktion historischer Identität (lokal, national, europäisch)? Kann Living-History einen kritisch-reflexiven Umgang mit Geschichte befördern – oder steht sie diesem nicht vielmehr im Wege?

Zur Organisation der Veranstaltung:

Begrenzung auf 15 Teilnehmer/-innen! Bevorzugt berücksichtigt werden Studierende, die sich persönlich bis zum 15.2. 2014 per Mail, telefonisch oder in der Sprechstunde anmelden. Die restlichen Plätze werden im Losverfahren vergeben.

- Vorbereitung der Exkursion bzw. Entwicklung der Forschungsprojekte im Rahmen einer Seminaritzung (20. 04. 2015 ) und individuell vereinbarten Sprechstunden (mind. 2 Termine)
- 3-tägige Exkursion nach Belgien zum Reenactment der „Schlacht von Waterloo“ (19.-21.06. 2015)
- Nachbereitung: Diskussion und Präsentation der Forschungsergebnisse (06.07. 2015)
- pauschaler Kostenbeitrag für Fahrt, Unterkunft, Eintritte: 90 Euro pro Person
- Bodo von Borries: Empirische, und andere? - Forschungsmethoden der Fachdidaktiken in den "Humanities". Am Beispiel der Domäne Geschichte. In: Demantowsky, Marko (Hrsg.): Selbstdeutung und Fremdkonzept. Die Didaktiken der kulturwissenschaftlichen Fächer im Gespräch. Bochum u.a. 2011, S. 98-137
- Wolfgang Hochbruck: Geschichtstheater. Formen der "Living History". Eine Typologie, Bielefeld 2013.
- Berit Pleitner: Kundschafter in einer anderen Welt? Überlegungen zur Funktion der Emotionen in Living-History-Darstellungen, in: Juliane Brauer / Martin Lücke (Hrsg.), Emotionen, Geschichte und historisches Lernen. Geschichtsdidaktische und geschichtskulturelle Perspektiven, Göttingen 2013, S. 223–238.
- Josef Johannes Schmid (Hrsg.): Waterloo - 18. Juni 1815. Vorgeschichte, Verlauf und Folgen einer europäischen Schlacht, Bonn 2008.
- Brendan Simms: Der längste Nachmittag. 400 Deutsche, Napoleon und die Entscheidung von Waterloo, München 2014.
- Offizielle Webseite zum Reenactment-Event "Waterloo 2015": <https://www.waterloo2015.org/de>

43005

### Rockmusik, Jugendkultur und Politik in Lateinamerika (1960er bis 1990er Jahre)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25

B. Potthast

Anhand einzelner Länderbeispiele werden wir uns mit der historischen Bedeutung jugendkultureller Bewegungen und insbesondere der Rockmusik zwischen den 1960er und 1990er Jahren in Lateinamerika befassen. Diese sollen im Hinblick auf ihre politischen und gesellschaftlichen Kontexte und ihre Auseinandersetzung mit den jeweiligen politischen Regimen und Entwicklungen untersucht werden. Neben Textquellen sollen dabei auch andere Ausdrucksformen wie Musik, Kleidung/Mode oder Körperlichkeit als kulturhistorische „Quellen“ berücksichtigt werden, da sie eine zentrale Bedeutung in der Artikulation neuer und oppositioneller Weltansichten einnehmen. Erforderlich für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs sind gute Spanisch- oder Portugiesischkenntnisse sowie die Bereitschaft zur selbstständigen Recherche und kulturwissenschaftlichen Erschließung von Arbeitsmaterialien wie Songtexte, Audio- und Videoquellen, Bilder oder Zeitungsartikel.

Kursleiterin: Dr. Astrid Windus

Im Studiengang RSL müssen bei Kursbeginn BM1 und BM5 abgeschlossen sein.  
Valeria Manzano: The Age of Youth in Argentina. Culture, Politics, and Sexuality from Perón to Videla. Chapel Hill: University of North Carolina Press 2014; Pablo Vila: Argentina's Rock Nacional. The Struggle for Meaning, in: Latin American Music Review, Vol. 10, Nr. 1 (1989), S. 1-28.

43153

### Aufstand des Gewissens: Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

H. Walle

Gegen Hitler und das Unrechtsregime des Nationalsozialismus haben von 1933 bis 1945 viele Menschen auf Grund unterschiedlicher Wertvorstellungen und in mannigfaltiger Form Widerstand geleistet. Die Veranstaltung dient einmal der Einführung in die umfangreiche Thematik des Widerstandes, wobei sowohl die Entstehung des Nationalsozialismus, seine Ideologie und die Konflikte aufgezeigt werden sollen, in die Menschen auf Grund ihrer mit dem Nationalsozialismus nicht übereinstimmenden Wertvorstellungen gerieten. Hierbei sollen die unterschiedlichen Artikulationen des Widerstandes, von Christen beider Konfessionen, Vertretern der verschiedenen politischen Gruppierungen, Beamten, Soldaten, Arbeiter und Jugendliche aufgezeigt werden. Es soll ferner herausgearbeitet werden, in welcher Weise diese Menschen Wegbereiter für die heutige freiheitlich-demokratische Rechtsordnung sind. Zum anderen dient die Veranstaltung zur Einführung der Darstellung dieser Gesamthematik an Hand von Fallbeispielen, die durch eine historische Ausstellung einem nach Zielgruppen orientierten Publikum vermittelt werden soll. Daher sollen auch praktische Methoden zur optischen Umsetzung der aus dem Gesamtthema abgeleiteten Einzelthemen vermittelt werden.

Gedenkstätte Deutscher Widerstand: Gesamtkatalog Ausstellung Widerstand gegen den

Nationalsozialismus, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Stauffenbergstraße 13/14, 10785 Berlin.

SCHMÄDEKE, JÜRGEN/ STEINBACH, PETER (Hrsg.): Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Die deutsche Gesellschaft und der Widerstand gegen Hitler (Serie Piper 685), München/ Zürich 2. Auflage 1986.

STEINBACH, PETER/ TUCHEL, JOHANNES (Hrsg.): Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Bundeszentrale für politische Bildung. Schriftenreihe 323), Bonn 1994.

HOFFMANN, PETER: Widerstand - Staatsstreich - Attentat. Der Kampf der Opposition gegen Hitler (Serie Piper 418), 4., neu überarbeitete und ergänzte Ausgabe, München/ Zürich 1985.

KLÖNNE, ARNO: Jugend im Dritten Reich. Die Hitler-Jugend und ihre Gegner (Serie Piper 2045), München/Zürich 1982.

PAULKE, GEORG: Trotz Verbot nicht tot, Katholische Jugend in ihrer Zeit. Band III: 1933-1945, Paderborn 1995.

WALLE, HEINRICH (Hrsg.): Aufstand des Gewissens. Militärischer Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime 1933-1945. Katalog zur Wanderausstellung, herausgegeben im Auftrag des militärischen Forschungsamtes, 4., durchgesehene und wesentlich erweiterte Auflage, Herford/Bonn/Berlin 1994.

## Epochen unabhängige Arbeitskurse

42939

### Von der handschriftlichen Quelle zur digitalen Edition

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93

E. Schläwe

Ad fontes - Die Auseinandersetzung mit Quellen bildet die Basis historischen Arbeitens. Im digitalen Zeitalter geht diese Beschäftigung aber weit über die klassische Quellenarbeit im Archiv hinaus.

Den Teilnehmern des Arbeitskurses soll der Weg von „analoger“ Transkription, über gedruckte Quellenpublikation, bis hin zur digitalen Edition vermittelt werden.

Dabei stehen neben der Vorstellung und Auseinandersetzung mit verschiedenen Editionen und Sammlungsportalen auch praktische Übungen in Form von Transkriptionen vorrangig frühneuzeitlicher Quellen und Übungen zur Vergabe von Metadaten für Online-Editionen im Zentrum.

42940

### Digitale Quelleneditionen - Potenziale und Projekte

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72

N. Kowski

Quellen sind die Grundlage historischer Erkenntnis. Publikationen verbessern den Zugang zu historischem Quellenmaterial erheblich; gedruckte Editionen sind deshalb seit jeher unverzichtbare Hilfsmittel im Geschichtsstudium. Digitale Editionen, die über das Internet abrufbar sind, bieten deutlich mehr Möglichkeiten als gedruckte Publikationen: sie revolutionieren nicht nur die Erreichbarkeit, sondern auch die Möglichkeiten inhaltlicher Erschließung.

Der Arbeitskurs bietet entlang eines Online-Tutorials eine Einführung in die Arbeit mit digitalen Quelleneditionen, stellt Fachportale und Metasuchmaschinen vor und gibt einen Überblick über Digitalisierungsprojekte in Deutschland und Europa. Daneben werden organisatorische und technische Probleme der Digitalisierung historischer Quellen diskutiert, z.B. die Etablierung übergreifender Standards sowie Konzepte zur Langzeitarchivierung.

Ein Leistungsnachweis kann in Form einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung erworben werden.

WICHTIG: Sollten Sie von KLIPS automatisch abgelehnt werden, kommen Sie bitte dennoch zur ersten Sitzung! Dort werden Sie über die Teilnahmemöglichkeiten informiert.  
 Sahle, Patrick: Digitale Editionsformen. Zum Umgang mit der Überlieferung unter den Bedingungen des Medienwandels, Band 1 - 3 (=Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik, Band 7 - 9), Norderstedt 2013.

Sahle, Patrick: Digitale Editionstechniken, in: Martin Gasteiner / Peter Haber (Hrsg.), Digitale Arbeitstechniken für Geistes- und Kulturwissenschaften (UTB, 3157), Wien / Köln / Weimar 2010, S. 231-249.

Cramme, Stefan: Langfristige Verfügbarkeit von Quelleneditionen im digitalen Zeitalter – Text Encoding Initiative, Geschichtswissenschaft und Bibliotheken, in: Daniel Burckhardt / Rüdiger Hohls / Claudia Prinz (Hrsg.): .hist 2006. Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006 (Historisches Forum 10/I; Veröffentlichungen von Clio-online, 2), Berlin 2007, S. 275-293. Online unter URL: [http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10\\_I/PDF/HistFor\\_2007-10-I.pdf](http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10_I/PDF/HistFor_2007-10-I.pdf).

Perstling, Matthias P.: Darstellung mehrschichtiger, komplex-strukturierter Quellen – Die computergestützte dynamische Edition, in: Daniel Burckhardt / Rüdiger Hohls / Claudia Prinz (Hrsg.): .hist 2006. Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006 (Historisches Forum 10/I; Veröffentlichungen von Clio-online, 2), Berlin 2007, S. 514-538. Online unter URL: [http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10\\_I/PDF/HistFor\\_2007-10-I.pdf](http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10_I/PDF/HistFor_2007-10-I.pdf).

42941

### Fachportale und Fachinformationen für Historiker im WWW

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.006

N. Kowski

Das Internet ist mittlerweile aus der geschichtswissenschaftlichen Praxis nicht mehr wegzudenken. Es bietet ein großes Potential für Recherche, Archivierung, Publikation und Fachkommunikation - dennoch besteht kein Grund, in Fortschrittseuphorie zu verfallen.

Ein neues Medium verändert immer auch die Kommunikationsroutinen. Den unbestreitbaren Vorteilen v.a. beim Auffinden und Aktualisieren von Inhalten stehen gravierende Nachteile gegenüber: Die fehlende Autorität im WWW erschwert das Erkennen populär- oder unwissenschaftlicher Inhalte fachfremder Anbieter, während die spezifische Funktionsweise von Suchmaschinen (Crawler) das Suchergebnis und die Recherchemethodik beeinflusst.

Chancen und Risiken des WWW für die Geschichtswissenschaft werden in dieser Veranstaltung am Beispiel ausgewählter Fachportale aufgezeigt und diskutiert. Wie sind technische Form und Struktur, Metadaten und Verlinkung der Angebote zu bewerten? Welche Folgen hat der Hypertext für die Geschichtsschreibung? Droht eine Fragmentierung der Historiographie? Oder führen Vernetzung und multiple Aneignungspfade gar zu einem Verschwinden des Autors? Ein Leistungsnachweis kann in Form einer mündlichen Prüfung oder einer Hausarbeit erworben werden.

WICHTIG: Sollten Sie von KLIPS automatisch abgelehnt werden, kommen Sie bitte dennoch zur ersten Sitzung! Dort werden Sie über die Teilnahmemöglichkeiten informiert.

Kröll, Michael: Not ready for the Semantic Web - Kommentar zu Status und Perspektiven deutschsprachiger historischer Fach- und Themenportale, in: Burckhardt, Daniel u.a. (Hrsg.): Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006. 2 Bde., Berlin 2007 (= Historisches Forum, 10). Online unter URL: [http://edoc.hu-berlin.de/e\\_histfor/10\\_II/PHP/VirtuelleFachbibliotheken\\_2007-10-II.php#008009](http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/10_II/PHP/VirtuelleFachbibliotheken_2007-10-II.php#008009)

Schmale, Wolfgang: Geschichte im Netz - Praxis, Chancen, Visionen, in: Burckhardt, Daniel u.a. (Hrsg.): Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006. 2 Bde., Berlin 2007 (= Historisches Forum, 10). Online unter URL: [http://edoc.hu-berlin.de/e\\_histfor/10\\_I/PHP/Eroeffnung\\_2007-10-I.php#001003](http://edoc.hu-berlin.de/e_histfor/10_I/PHP/Eroeffnung_2007-10-I.php#001003)

Rösch, Hermann; Weisbrod, Dirk: Linklisten, Subject Gateways, Virtuelle Fachbibliotheken, Bibliotheks- und Wissenschaftsportale: Typologischer Überblick und Definitionsvorschlag, in: B.I.T. online – Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie (3), 2004. Online unter URL: <http://www.b-i-t-online.de/archiv/2004-03-idx.html>

Haber, Peter: „Google-Syndrom“. Phantasmagorie des historischen Allwissens im World Wide Web, in: Ders.; Epple, Angelika (Hg.): Vom Nutzen und Nachteil des Internet für die historische Erkenntnis. Version 1.0 (=Geschichte und Informatik, 15), Zürich 2005, S. 73-89. Online unter URL: <http://retro.seals.ch/digbib/view?rid=gui-003:2004:15::82>

42942

### Vom Text zum Hypertext - Elektronisches Publizieren im Geschichtsstudium



2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72

N. Kowski

15 Jahre nach Freigabe des WWW-Standards ist das Internet aus der geschichtswissenschaftlichen Praxis nicht mehr wegzudenken. Allerdings wird das Netz nach wie vor überwiegend zu Recherchezwecken genutzt, während die digitale Publikationstätigkeit eher spärlich ausfällt.

Der Arbeitskurs bietet eine Einführung in die webgerechte Aufbereitung wissenschaftlicher Inhalte, wobei der Schwerpunkt auf Produktion und Potenzial von Hypertext liegt. Am Beispiel ausgewählter geschichtlicher Themen wird die Erstellung eines wissenschaftlich fundierten Webangebots mit Hilfe eines Content Management Systems geübt. HTML-Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ein Leistungsnachweis kann in Form einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

WICHTIG: Sollten Sie von KLIPS automatisch abgelehnt werden, kommen Sie bitte dennoch zur ersten Sitzung! Dort werden Sie über die Teilnahmemöglichkeiten informiert.

Krameritsch, Jakob: Geschichte(n) im Netzwerk. Hypertext und dessen Potenziale für die Produktion, Repräsentation und Rezeption der historischen Erzählung, Münster 2007.

Gersmann, Gudrun: Elektronisches Publizieren, in: Burckhardt, Daniel u.a. (Hrsg.): Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006. 2 Bde., Berlin 2007 (= Historisches Forum, 10). Online unter URL: [http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10\\_I/PHP/ElektronischesPublizieren\\_2007-10-I.php#003001](http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10_I/PHP/ElektronischesPublizieren_2007-10-I.php#003001)

Pfeifer, Karl-Nikolaus: Zur rechtlichen Problematik des elektronischen Publizierens, in: Burckhardt, Daniel u.a. (Hrsg.): Geschichte im Netz: Praxis, Chancen, Visionen. Beiträge der Tagung .hist 2006. 2 Bde., Berlin 2007 (= Historisches Forum, 10). Online unter URL: [http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10\\_I/PHP/ElektronischesPublizieren\\_2007-10-I.php#003006](http://edoc.hu-berlin.de/histfor/10_I/PHP/ElektronischesPublizieren_2007-10-I.php#003006)

42943

### Web 2.0-Angebote im Studium und ihr Nutzen für Recherche und Kommunikation

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72

N. Kowski

Die Nutzung von Anwendungen des "Mitmach-Webs" ist für die meisten Studierenden mit Unsicherheiten verbunden. Soziale Netzwerke wie Facebook, der Kurznachrichtendienst Twitter oder Blogs gehören zwar längst zum privaten Alltag, werden aber im universitären Kontext bislang eher selten genutzt - mit einer Ausnahme: die populäre Online-Enzyklopädie Wikipedia gehört zu den Top Ten auf der Rangliste der meistbesuchten Websites weltweit. Mit rund 30 Millionen Artikeln in mehr als 280 Sprachen gilt sie als größtes Nachschlagewerk der Welt. Neben dem breiten Informationsspektrum hat auch der freie Zugang zu allen Artikeln zum Erfolg des Konzepts beigetragen: Eine breite Öffentlichkeit nutzt die Online-Enzyklopädie inzwischen für Recherchen aller Art.

Der Arbeitskurs geht der Frage nach, welche Web 2.0-Anwendungen sinnvoll im Studium verwendet werden können und welche Risiken die Rezeption von "user generated content" birgt. Welche Anwendungen bieten gute fachrelevante Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten? Wie sind angesichts anonymer Autoren und kollaborativer Arbeitsweisen Verlässlichkeit und wissenschaftliche Relevanz der Inhalte zu bewerten? Anhand der Analyse einiger Beispiele sollen Bewertungskriterien erarbeitet werden, die den Teilnehmern mehr Sicherheit im Umgang mit Web 2.0-Inhalten vermitteln.

In einem speziellen Forum können die Teilnehmer kursbegleitend fachliche Online-Kommunikationsformen erproben.

Ein Leistungsnachweis kann in Form einer mündlichen Prüfung oder einer Hausarbeit erworben werden.

WICHTIG: Sollten Sie von KLIPS automatisch abgelehnt werden, kommen Sie bitte dennoch zur ersten Sitzung! Dort werden Sie über die Teilnahmemöglichkeiten informiert.

Wozniak, Thomas: Zehn Jahre Berührungängste: Geschichtswissenschaft und Wikipedia. Eine Bestandsaufnahme, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 60. Jahrgang (2012), Heft 3, S. 247-264.

Rosenzweig, Roy: Can History Be Open Source? Wikipedia and the Future of the Past, in: Journal of American History, Bd. 93 (2006), Nr. 1, S. 117-146.

Haber, Peter; Hodel, Jan: Historische Fachkommunikation im Wandel. Analysen und Trends, in: Ball, Rafael (Hg.): Wissenschaftskommunikation der Zukunft. 4. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich, Jülich 2007, S. 71-80.

[online unter URL: <http://weblog.histnet.ch/wp-content/uploads/2007/11/108120.pdf>]

Haber, Peter; Pfanzelter, Eva (H.): Historyblogosphere. Bloggen in den Geschichtswissenschaften, München 2013.

42944

**Die Stecknadel im Heuhaufen? Webgestütztes Recherchieren im WWW**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72

N. Kowski

In den vergangenen Jahren sind im Internet zahlreiche Datenbestände und Hilfsmittel entstanden, die für die Arbeit des Historikers unverzichtbar und im Studium wertvolle Hilfen sind. Dennoch führt die Netzrecherche nicht immer zu optimalen Ergebnissen, was einerseits an der fehlenden Ordnungsstruktur im WWW, andererseits aber auch an ungeeigneten Suchstrategien und -werkzeugen liegt.

Damit das Surfen in den vermeintlich einfach verfügbaren Informationswelten nicht im "Google-Syndrom" endet, ist - wie in der analogen Welt - Orientierungswissen erforderlich. Anhand eines Webtutorials bietet der Arbeitskurs eine Einführung in die systematische Recherche nach Quellen und Forschungsliteratur. Die effiziente Benutzung von Suchmaschinen, Katalogen, Fachportalen und Datenbanken wird ebenso geübt wie die Bewertung der wissenschaftlichen Relevanz von Online-Angeboten. Durch die Verwendung einer webgestützten Anleitung wird den Teilnehmern ermöglicht, Recherchestrategien selbst zu erproben und später gegebenenfalls Lektionen eigenständig zu wiederholen, um die eigenen Recherchekompetenz schrittweise zu verbessern.

Ein Leistungsnachweis kann in Form einer Klausur erworben werden.

WICHTIG: Sollten Sie von KLIPS automatisch abgelehnt werden, kommen Sie bitte dennoch zur ersten Sitzung! Dort werden Sie über die Teilnahmemöglichkeiten informiert.

Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker, Berlin 2011.

Enderle, Wilfried: Der Historiker, die Spreu und der Weizen. Zur Qualität und Evaluierung geschichtswissenschaftlicher Internetressourcen, in: Geschichte und Informatik = Histoire et Informatique, Vol. 12, 2001, S. 49-64.

Haber, Peter: "Google-Syndrom". Phantasmagorien des historischen Allwissens im World Wide Web, in: Epple, Angelika/Haber, Peter (Hg.): Vom Nutzen und Nachteil des Internets für die historische Erkenntnis. Version 1.0, Zürich 2005 (= Geschichte und Informatik; 15), S. 73-89.

42945

**Medien in Deutschland: Geschichte und Berufsfeld**

Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.229, ab 13.4.2015

I. Sturm-Martin

Viele Absolventen historischer Studiengänge zieht es in den Journalismus. Im Arbeitskurs werden Tätigkeitsfelder für Historiker und Historikerinnen in diesem Berufsfeld aufgezeigt, Redakteure werden aus ihrem Berufsalltag berichten. Im Laufe des Semesters wird auch die Geschichte der gegenwärtigen „Medienlandschaft“ untersucht. Bis zurück in die Zeit der Nachkriegsbesatzung 1945-1949 werden die Grundlagen der heutigen Situation zurückverfolgt, die Rolle von Wettbewerb und Kontrolle in beiden deutschen Staaten analysiert und anhand von Quellen ein Überblick über die Zeitgeschichte der Medien erarbeitet.

Christina von Hodenberg: Konsens und Krise: Eine Geschichte der westdeutschen Medienöffentlichkeit 1945 - 1973, Göttingen: Wallstein Verl. 2006; Gunter Holzweißig: Die schärfste Waffe der Partei: Eine Mediengeschichte der DDR, Köln u.a.: Böhlau 2002

42946

**Public History: Wissenschaftsdiskurs und Berufsfeld**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.006

I. Sturm-Martin

Was ist "Public History"? Im Arbeitskurs wird untersucht, wie Geschichte in der Öffentlichkeit behandelt und vermittelt wird. Im Zentrum wird die Zeitgeschichte stehen, aber wir behandeln auch Beispiele aus anderen Epochen. Geschichte nimmt in Museen, audiovisuellen und anderen Medien in der Gegenwart einen großen Raum ein. Im Arbeitskurs werden u.a. aktuelle Internet-Angebote, Ausstellungen, Produktionen für Fernsehen und Hörfunk vorgestellt. Wir betrachten auch die öffentliche Erinnerung an ausgewählte Jahrestage und ihre historische Entwicklung. Dabei sollen Veränderungen in den zeithistorischen Kontext eingeordnet und Konjunkturen der Erinnerung analysiert werden. Andererseits lernen wir das vielfältige Berufsfeld kennen, das für Historiker und Historikerinnen im Umfeld der "Public History" offensteht. Der Vergleich von Anforderungen und Qualifikationen, von Einstiegsmöglichkeiten und Tätigkeiten kann dabei zur individuellen Berufsorientierung beitragen.

Irmgard Zündorf, Zeitgeschichte und Public History, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 11.02.2010, [http://docupedia.de/zg/Public\\_History](http://docupedia.de/zg/Public_History)

42947

**Gedächtnispolitik und Public History: Migration im öffentlichen Erinnern**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84

I. Sturm-Martin

Migration nimmt im öffentlichen Diskurs breiten Raum ein, Migrationsgeschichte hingegen ist ein Thema, das eine breite Öffentlichkeit gerade erst entdeckt. Historische Migrationen sind Stoff für Drehbücher und Romane, Fernsehdokumentationen und Ausstellungen. Insbesondere Zwangsmigrationen und Flucht sind dabei oft noch lange nach dem Ereignis auch Gegenstand politischer Auseinandersetzungen, ihre öffentliche Präsentation ist in der Folge immer brisant. Im Arbeitskurs werden am Beispiel der Migrationsgeschichte Prozesse, Steuerungsmöglichkeiten, Wirkungsweisen und Grenzen von „Public History“ untersucht.  
Braunersreuther, Christine, Fremd im Museum. Formen der Präsentationen von Migrationsgeschichte und deren Folgen, in: ÖZG 18/2007/1, 32-61; Haslinger, Peter, Opferkonkurrenzen und Opferkonjunkturen. Das Beispiel von „Flucht und Vertreibung“ in Deutschland seit 1990, in: GWU 62, 2011, H. 3/4, S. 176-190, [www.integration.nrw.de](http://www.integration.nrw.de) (Seite des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales in Nordrhein-Westfalen).

42948

**Beruf Historiker/in: Leben mit der Geschichte in historischer Perspektive**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

I. Sturm-Martin

Was macht eigentlich ein Historiker, eine Historikerin, und wie hat sich das Verständnis dieser Tätigkeit seit Entstehen der Geschichte als wissenschaftliche Disziplin verändert? Im Arbeitskurs wird die Entwicklung der Geschichtswissenschaft eng angelehnt an die Entwicklung des Berufsfelds "Historiker/in" seit dem späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart behandelt. Wir lernen viele Historikerpersönlichkeiten kennen, beleuchten den weitgehend vergessenen Beitrag von Frauen, und verfolgen den Wandel von Ausbildung, Berufsfeldern für Absolventen und Berufsalltag über das 20. Jahrhundert hinweg bis in die Gegenwart. Wie sehr die professionelle Beschäftigung mit der Geschichte abhängig ist vom Zeitgeschehen, hat sich im 20. Jahrhundert in Deutschland gleich mehrmals gezeigt. Im Arbeitskurs werden Berufsbiographien von Historikern untersucht, die in die Emigration gezwungen wurden, wie auch von jenen, die Nischen fanden oder sogar mit ihrer Arbeit ein Zwangsregime unterstützten, und so lernen wir verschiedene Facetten vom Leben mit der Geschichte in historischer Perspektive kennen.  
Langewiesche, Dieter, Meine Universität und die Universität der Zukunft, in: ders., Zeitwende. Geschichtsdenken heute. Göttingen 2008, S. 241-251; Sabrow, Martin, Der Historiker als Zeitzeuge. Autobiographische Umbruchsreflexionen deutscher Fachgelehrter nach 1945 und 1989, in: Konrad H. Jarausch, Martin Sabrow (Hrsg.), Verletztes Gedächtnis. Erinnerungskultur und Zeitgeschichte in Konflikt, Frankfurt/New York 2002, S. 125-152. Hardtwig, Wolfgang (Hrsg.), Über das Studium der Geschichte, München 1990; Chaunu, Pierre/Nora, Pierre (Hrsg.), Leben mit der Geschichte: Vier Selbstbeschreibungen, Frankfurt 1989.

42949

**Berufe für Historiker und Historikerinnen**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 75

I. Sturm-Martin

Historiker und Historikerinnen arbeiten als Archivare und Wissenschaftler, als Journalisten, Lektoren und Museumspädagogen, als Referenten, Manager und Publizisten - und das sind noch längst nicht alle möglichen Berufe für Absolventinnen und Absolventen historischer Studiengänge. Historiker sind gleichzeitig Generalisten und Spezialisten und in vielen verschiedenen Berufsfeldern vertreten. Der Kurs liefert Informationen über Ihre beruflichen Möglichkeiten nach dem Studium. Wir stellen Anforderungsprofile für einzelne Berufsfelder vor und vergleichen die Arbeitsbedingungen, Einkommen, Mobilitätsanforderungen und Aufstiegschancen in verschiedenen Berufen. Wir loten die Möglichkeiten aus, wie schon während des Studiums der Übergang in den Beruf vorbereitet und möglichst erleichtert werden kann. Die Analyse von Berufsfeldern wird ergänzt durch biographische Berichte über die Berufswege von Historikern und Gespräche mit Absolventen.  
Mareike Menne, Berufe für Historiker – Anforderungen, Qualifikationen, Tätigkeiten, Stuttgart 2010, Margot Rühl (Hrsg.), Berufe für Historiker, Darmstadt 2004; Kleinhagenbrock, Frank /Stefan Petersen (Hrsg.), Geschichte studiert – und dann? Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker sowie Studierende anderer Geisteswissenschaften. Ein Leitfadens, Würzburg 2011.

43064

**Aufbruch ins Unbekannte. Quellen im Archiv: suchen - und finden !**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 11.4.2015 10 - 14, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 25.4.2015 10 - 14, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 9.5.2015 10 - 14, 103 Philosophikum, 0.012

Mi. 27.5.2015

Sa. 13.6.2015 10 - 14, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 27.6.2015 10 - 14, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 11.7.2015 10 - 14, 103 Philosophikum, S 82

N.N. HistInst

Archive sind die natürlichen Orte der Aufbewahrung schriftlicher historischer Quellen – und mithin Ausgangsbasis der wissenschaftlichen Annäherung an die Vergangenheit.

Archivaufenthalte könnten oder sollten daher zum Alltag der Historiker gehören. Oftmals stehen hier jedoch – ganz im Gegensatz zur Bibliotheksbenutzung – reale Hürden zwischen den Quellen und der Erkenntnis.

Die Fremdheit der Quellengattungen, der Geschäftsprozesse, aus denen sie erwachsen sind, der inneren Ordnung einzelner Akten und ganzer Bestände, der Schriften und der verwaltungstechnischen Abkürzungen sind nur einige dieser Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt. Hinzu kommen nicht zuletzt auch die Spezifika der einzelnen Archive und die Frage, welche Archive die Überlieferungen für konkrete Themenstellungen bergen.

Die Übung beinhaltet die Vorstellung unterschiedlicher Archivtypen, verschiedener Arten und Charakteristika von Archivgut, einen Überblick über rechtliche Zugangsmöglichkeiten und Grundlagen der Archivbenutzung sowie Recherchemethoden.

Zudem werden grundlegende Aufgabenstellung archivischer Arbeit besprochen: Übernahme und Erwerb von Unterlagen, Auswahl archivwürdiger Quellen, Erschließung, d.h. inhaltliche Sichtung und Aufbereitung der Information in Findmitteln und Datenbanken.

Praxisnahe Übungen an ausgewählten Beispielen sollen grundlegende Fragen und Begriffe der Aktenkunde und Paläographie vermitteln – und auch einen Eindruck der Fülle bislang ungehobener historischer „Schätze“.

Ziel der Übung ist die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen, die der Arbeit im Archiv dienen.

Ein Besuch in der Hauptdienststelle des Bundesarchivs in Koblenz ist vorgesehen (voraussichtl. 27.05.2015)

Diese Veranstaltung wird von Frau Dr. Elke-Ursel Hammer gehalten.  
Literaturhinweise:

Beck, Friedrich / Henning, Eckart (Hg.), Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, 5. Aufl., Weimar 2012.

Brenner-Wilczek, Sabine / Cepl-Kaufmann, Gertrud / Plassmann, Max, Einführung in die moderne Archivarbeit, Darmstadt 2006.

Burhardt, Martin, Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer (UTB 2903), Paderborn 2006.

[Gekürzt auch online: <http://www.historicum.net/lehren-lernen/archiveinfuehrung/einleitung/>]

Franz, Eckart G. / Lux, Thomas, Einführung in die Archivkunde, 9. Aufl. Darmstadt 2013.

Schenk, Dietmar, Kleine Theorie des Archivs, Stuttgart 2008.

42950

### **Geschichte im Museum. Blockkurs mit Tagesexkursionen**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Di., n. Vereinb

7.9.2015 - 11.9.2015 9 - 16, Block

I. Sturm-Martin

Der Arbeitskurs findet als Blockkurs in der vorlesungsfreien Zeit statt mit einer verbindlichen vorbereitenden Sitzung in der ersten Semesterwoche. Bitte melden Sie sich nur zu der Veranstaltung an, wenn Sie alle Termine wahrnehmen können, es können keinerlei Ausnahmen gemacht werden. Durch die Museumsbesuche entstehen Kosten von ca. 20 Euro, die in der vorbereitenden Sitzung erhoben werden.

Geschichte ausstellen und ein breites Publikum ansprechen ist oft eine große Herausforderung. Bei diesem Blockkurs wollen wir die Umsetzung unterschiedlicher Konzepte in Museen der Region Köln untersuchen. Der Kurs führt in die Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtsvermittlung in historischen Ausstellungen ein. Wir befassen uns mit Aspekten der Objektauswahl, dem Einsatz von Medien und der Zielgruppenorientierung, mit Wechsel- und Dauerausstellungen und der Funktion von Sammlungen in historischen Museen. Im Gespräch mit Experten vor Ort wollen wir nicht nur „hinter die Kulissen“ der Ausstellungs-konzeption schauen, sondern auch das Berufsfeld "Museum" erkunden.

Beier-de Haan, Rosemarie, *Erinnerte Geschichte, inszenierte Geschichte: Ausstellungen und Museen in der Zweiten Moderne*, Frankfurt am Main 2006.

Pohl, Karl Heinrich, Wann ist ein Museum „historisch korrekt“? „Offenes Geschichtsbild“, Kontroversität, Multiperspektivität und „Überwältigungsverbot“ als Grundprinzipien musealer Geschichtspräsentationen, in: Olaf Hartung (Hrsg.), *Museum und Geschichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft*, Bielefeld 2006, S. 273-286. <http://www.zeithistorische-forschungen.de/16126041-Material-Debatte-2-2007>

#### 42954 **Fachpraktikumsbegleitung in der vorlesungsfreien Zeit**

Arbeitskurs

k.A., n. Vereinb

C.Pallaske

Die Lehrveranstaltung findet IN DER VORLESUNGSFREIEN ZEIT nach dem Schluss des Semesters und begleitend zu Ihrem Fachpraktikum statt!

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an alle (!) FachpraktikantInnen LPO 2003 Gym/Ges, die in der vorlesungsfreien Zeit zwischen SoSe 2015 und WiSe 2015/16 ihr schulisches oder außerschulisches Fachpraktikum (FP) im Fach Geschichte absolvieren.

Bitte beachten Sie: Es kann in dieser Veranstaltung KEIN "Schein" (keine Teilnahme, Aktive Teilnahme, Quast oder Leistungsnachweis) erworben werden; die LV kann nicht in AM5 angerechnet werden, da sie Bestandteil des Fachpraktikums ist.

Auftaktveranstaltung zum Ende der Vorlesungszeit des SoSe2015:

Den Termin (letzter Mittwoch in der Vorlesungszeit) finden Sie auf der Homepage der Geschichtsdidaktik Gym/Ge: <http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/didaktik.html>  
 !!! Bitte beachten Sie: Es kann in dieser Veranstaltung KEIN "Schein" (weder Teilnahme, Aktive Teilnahme, Quast noch Leistungsnachweis) erworben werden; die LV wird nicht in AM5 angerechnet, da sie Bestandteil des Fachpraktikums ist !!!  
 Leitfaden zum Fachpraktikum Geschichte

#### 42955 **Geschichtsunterricht planen - Aber wie?**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.4.2015 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, C2 006

Sa. 18.4.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, C2 006

Sa. 13.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, C2 006

Sa. 27.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, C2 006

A.Wergen

Im Rahmen des Bachelor/Master-Studiengangs wird sich der Anteil der Praxisphasen durch das neu geschaffene "Praxissemester" deutlich erhöhen. In den "alten" Staatsexamens-Studiengänge fehlt ein solches "Brückenelement" aber. Sie werden nach der erfolgreichen Absolvierung Ihrer 1. Staatsprüfung vermutlich sehr schnell ins "kalte Wasser" geschmissen und mit den Herausforderung der täglichen Unterrichtsplanung konfrontiert.

Dieser Arbeitskurs soll Ihnen eine Brücke zwischen erster und zweiter Ausbildungsphase, konkret bezogen auf Ihr Studienfach Geschichte, sein.

Im ersten Teil des Kurses werden wir die theoretischen - fachspezifischen (!) - Grundlagen der Unterrichtsplanung für das Fach Geschichte anhand einschlägiger wissenschaftlicher Veröffentlichungen erörtern und diskutieren.

Im zweiten Teil des Kurses wird dann die konkrete Planung und Durchführung kleiner Unterrichtsvorhaben auf dem Plan stehen. Eine jede Sitzung sieht dann zunächst die Durchführung einer Unterrichtsstunde/einer Phase vor, auf die dann ein qualifiziertes Feedback durch das Seminar und die Suche nach Alternativen folgt. Eine Videografie der von Ihnen durchgeführten Unterrichtsvorhaben ist nach Absprache im Arbeitskurs möglich.

Ihren Schein erwerben Sie durch "aktive Teilnahme". Diese setzt sich zusammen aus Vorbereitung, Durchführung und schriftlichen Kurzreflexion einer Unterrichtsstunde oder -phase.

Beim ersten Termin handelt es sich um eine verpflichtende Vorbesprechung - das eigentliche Seminar wird an drei Samstagen stattfinden (s. Terminliste). Aufgrund der Eigenheiten des Arbeitskurses (Übungscharakter mit bausteinartigen Vorarbeiten bis hin zur kooperativen Konzeption eigener Unterrichtseinheiten) ist eine Teilnahme an allen Sitzungen erforderlich.

Für das Gelingen des Arbeitskurses ist es notwendig, dass die Teilnehmer motiviert bei der Sache sind. Der Kurs soll Ihnen dabei helfen, sich professionell auf eine zentrale Anforderung Ihres späteren Berufs, die Planung von Geschichtsunterricht, vorzubereiten.

Ich freue mich auf ein spannendes Semester und bitte bei Rückfragen zu den Kursinhalten und Leistungsanforderungen um eine e-Mail (hinter meinem Namen hinterlegt).

Hans-Jürgen Pandel: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2013, S. 331-359.

Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 10., aktual. Aufl., Seelze-Velber 2012.

Holger Thünemann: Planung von Geschichtsunterricht. In: Hilke Günther-Arndt/Meik Zülsdorf-Kersting (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 6., überarb. Neuauf. Berlin 2014, S. 205-213.

**43162****Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

J. Oepen

Diese Veranstaltung ist sowohl Übung (LPO 2003) als auch Arbeitskurs (LABG 2009).

Mit dieser Veranstaltung sollen Schwellenängste der Studierenden vor den "Historischen Hilfswissenschaften" abgebaut werden, die für das Verständnis von historischen Quellen unverzichtbar sind, und mit deren Anwendung beispielsweise Urkundenfälschungen entlarvt werden können, was wir auch selbst versuchen werden. Gleichzeitig befassen sich die Hilfswissenschaften mit Techniken und Leistungen der europäischen Kultur (z. B. Schrift, Kalender), die bis heute unseren Alltag bestimmen. Bei einer Exkursion in ein Archiv erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit mit eindrucksvollen Originaldokumenten in Berührung zu kommen.

Scheinerwerb durch aktive Teilnahme sowie Referat bzw. wahlweise Klausur oder Hausarbeit.  
Erster Literaturhinweis:

Friedrich Beck, Eckart Henning: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 3. Auflage, Köln u. a. 2003.

**43164****Wohnen**

2 SWS; Arbeitskurs

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 27.6.2015 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Krauß

Veranstaltung für den Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften im Master of Education (Grundschule und Förderschule) - die Anmeldung findet über KLIPS 2.0 statt.

In diesem Arbeitskurs wollen wir fächerübergreifend der Frage nachgehen, wie sich die Wohnungen von Menschen im Lauf der Zeiten verändert haben. Zu diesem Zweck reisen wir von einer Zusammenschau unserer Wohnräume interdisziplinär zurück, in die Jahre um 1980, in die Zeit des Wirtschaftswunders und immer weiter, bis wir bei den Römern und sogar in der Steinzeit ankommen.

Im Sinne der Lebensweltorientierung erschließen wir uns in diesem Zusammenhang ein Thema, das insbesondere für Kinder und Jugendliche geeignet ist, eine Vorstellung des Konzepts "Zeit" auch im Zusammenhang nicht alltäglicher Zeiträume zu erwerben. Die Kategorien "Dauer" und "Wandel" spielen für historisches Denken dabei eine bedeutsame Rolle.

Beachten Sie bitte, dass wir am 27. Juni 2015 (einem Samstag) ganztägig auf Exkursion sein werden. Als Ausgleich für diesen Sondertermin entfallen die Sitzungen am 24. Juni, am 8. Juli und am 15. Juli.

2 Leistungspunkte erfordern neben der individuellen Vorbereitung und der Mitarbeit im Seminar die Bereitschaft, Expertin/Experte für ein Wohngebäude/einen Wohngebäudekomplex in Köln zu werden und die Führung bei dieser Station während des Exkursionstages am 27. Juni 2015 zu übernehmen.

4 Leistungspunkte erfordern zusätzlich das Erstellen von Unterrichtsmaterial (Wohngebäudebeschreibung, historische Einordnung, Arbeitsaufträge, Fragestellungen).

Susanne Krauß

Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben führt automatisch dazu, dass der Seminarplatz für Nachrücker/Nachrückerinnen frei wird  
Bernd Fuhrmann/ Wenke Meteling/ Barbara Rajkay/ Matthias Weipert: Geschichte des Wohnens. Vom Mittelalter bis heute, Darmstadt 2008.

Christiane Kunst: Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt 2008.

Ruth E. Moohrmann: Wohnbau. In: Enzyklopädie der Neuzeit 15 (2011), Sp. 202-221.

## Aufbau Seminare (AS)

### Aufbau Seminare Alte Geschichte

- 43041 Herodot - Vater der Geschichtsschreibung**  
2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24 F.Bücher
- 43166 Der Kosmos Sparta: Gesellschaft und politische Ordnung**  
2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25 K.Hölkeskamp
- 43042 Herrschaftsübertragung in der römischen Kaiserzeit**  
2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.229 P.Mittag  
Die Neujustierung der Herrschaftsverhältnisse im Jahr 27 v. Chr. wurde von Octavian/Augustus und dem Senat als Wiederherstellung der Republik gefeiert. Faktisch war damit jedoch das Ende der Römischen Republik endgültig eingeleitet und spätestens beim Übergang der Herrschaft auf Tiberius auch besiegelt. Die Übertragung der quasi-monarchischen Stellung des Kaisers auf einen Nachfolger war in der frühen Kaiserzeit stets ein heikler Akt und es dauerte bis in die Spätantike bis sich langsam ein Krönungszeremoniell herausbildete. Im Rahmen des Seminars sollen anhand der Herrschaftsübertragung zentrale Mechanismen des römischen Kaisertums beleuchtet werden.  
Einführende Literatur:  
Egon Flaig, Den Kaiser herausfordern. Die Usurpation im Römischen Reich, Frankfurt/Main 1992
- 43066 Kaiser Julian und die "heidnische Restauration"**  
2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193 N.N. HistInst  
Während der kaum zwanzig Monate dauernden Alleinherrschaft Julians (361-363) verdichteten sich die Probleme, die prägend für die Geschichte des 4. Jahrhunderts n. Chr. waren. Dazu gehörten die Sicherung der von allen Seiten bedrohten Grenzen des Reiches, die durch Usurpationen gefährdete Stabilität des Kaisertums und die zentrale religiöse Frage, wie sich die göttliche Gnade gewinnen lasse. Julian sah die Antwort in einer erneuten Förderung der paganen Kulte und in einem Zurückdrängen des Christentums. Dies brachte ihm bei den Christen den Beinamen „Apostata“, „der Abtrünnige“, ein.  
Wie verhält sich der historische Julian zu dem Julianbild der verschiedenen Überlieferungen? Welche Bedeutung kam seiner ausgesprochen gut bezeugten und bereits von den antiken Autoren sehr kontrovers diskutierten Regentschaft für die Geschichte des 4. Jahrhunderts n. Chr. zu? Diese Fragen werden im Seminar anhand ausgesuchter Quellenzeugnisse diskutiert.  
A. Demandt; Die Spätantike; München 2008.  
K. Bringmann, Kaiser Julian, Darmstadt 2004.  
K. Rosen, Julian. Kaiser, Gott und Christenhasser, Stuttgart 2006.
- 43168 Lex publica - formative Gesetze der römischen Republik**  
2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24 F.Bücher  
In den Sitzungen bitte keine Notebooks, Smartphones, Tablets u.ä. - Danke.
- 43169 Hannibal**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S16

J. Seibert, Hannibal, Darmstadt 1993.

J. Seibert, Forschungen zu Hannibal, Darmstadt 1993.

R. Garland, Hannibal. Das gescheiterte Genie, Darmstadt 2012 (orig. London 2010).

W. Ameling, Karthago. Studien zu Militär, Staat und Gesellschaft, München 1993.

A. Klingenberg

## Aufbauseminare Mittelalterliche Geschichte

43051

### England in der Zeit Alfreds des Großen

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, C2 006

S. Kaschke

Von allen angelsächsischen Reichen hatte im 9. Jahrhundert allein das von Alfred dem Großen regierte Wessex die Eroberung durch die Wikinger vermeiden können. Im Folgenden legten Alfreds militärische und kulturelle Reformen den Grundstein für die politische Einigung Englands. Im Seminar sollen die wesentlichen Umbrüche dieser Zeit sowie ihre Einbettung in das europäische Umfeld anhand von Quellen und (meist englischer) Forschungsliteratur erarbeitet werden.

Neben der Vermittlung von Inhalten und Methoden soll im Aufbauseminar auch das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten eingeübt werden, wozu Recherche, Quelleninterpretation und eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft.

Alfred the Great. Asser's Life of Alfred and other contemporary sources, hg. v. Simon Keynes und Michael Lapidge, London 1983 (Einleitung S. 9-58); Patrick Wormald, Art. Alfred, in: Oxford Dictionary of National Biography 1 (2004) S. 716-725.

43172

### Soziale Gruppen in der Stadt

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.006

S. Heusinger

Ausgehend von einer soziologischen Definition von „sozialen Gruppen“ wird die Bevölkerung der mittelalterlichen Stadt in den Blick genommen und folgende grundlegende Fragen werden gestellt: Welche gemeinsamen Ziele verfolgten sie über längere Zeit, wie kommunizierten sie über deren Verwirklichung, wie sahen situationsübergreifende Interaktionsprozesse aus, welche Normen, Bräuche, Gewohnheiten und Interessen verband sie und kann ein „Wir“ von einem „Nicht-Wir“ unterschieden werden?

Diese Fragen werden an Kleriker und Laien, an Stadtdiener und Angehörige der Randgruppen ebenso wie an Handwerker und Kaufleute gestellt. Die Antworten sollen zu einem detaillierten Bild der Stadtbevölkerung beitragen sowie zu einem vertieften Verständnis der mittelalterlichen Gesellschaft führen. Neben der Vermittlung von Inhalten und Methoden soll im Aufbauseminar auch die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Quelleninterpretation und eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft.

Teilnahmevoraussetzung: Das Seminar wendet sich an Studierende, die mindestens EVL und ES Mittelalter erfolgreich abgeschlossen haben; bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise zur ersten Sitzung mit.

Bahrdt, Hans-Paul: Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen. 9. Aufl. München 2003. Dünnebeil, Sonja: Soziale Dynamik in spätmittelalterlichen Gruppen. In: Selzer, Stephan / Wert, Ulf-Christian (Hrsg.): Menschenbilder - Menschenbildner: Individuum und Gruppe im Blick des Historikers. Berlin 2002, S. 153-175. Geuenich, Dieter / Runde, Ingo (Hrsg.): Name und Gesellschaft im Frühmittelalter. Personennamen als Indikatoren für sprachliche, ethnische, soziale und kulturelle Gruppenzugehörigkeiten ihrer Träger. Hildesheim 2006. Oexle, Otto Gerhard: Soziale Gruppen in der Ständegesellschaft: Lebensformen des Mittelalters und ihre historischen Wirkungen. In: Oexle, Otto Gerhard / von Hülsen-Esch, Andrea (Hrsg.): Die Repräsentation der Gruppen. Texte-Bilder-Objekte. Göttingen 1998, S. 9-44.

43173

### Heilige Bischöfe

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, C2 006

D. Waßenhoven

Heiligenviten wurden lange kaum beachtet, weil diese hagiographischen Texte oft nur wenig ergiebig waren für eine faktenorientierte Wissenschaft. Aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive, die in den letzten Jahrzehnten auch an Viten herangetragen wurde, lassen sich jedoch viele Erkenntnisse über die Zeit gewinnen, in der die Werke entstanden sind. Zu den Bischofsviten, die besonders im Früh- und Hochmittelalter verbreitet waren, liegen dazu umfassende Studien vor.



Im Seminar sollen drei Viten von englischen Bischöfen des 10. Jahrhunderts eingehend analysiert und die erarbeiteten Ergebnisse mit den Erkenntnissen der Forschung abgeglichen werden. Jeder Teilnehmer/in übernimmt dabei die Untersuchung einzelner Textpassagen, die dann im Seminar besprochen werden.

Neben der Vermittlung von Inhalten und Methoden soll im Aufbauseminar auch die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Quelleninterpretation und eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft.

Anwesenheit in der ersten Sitzung (Mittwoch, 8.4.2015) ist obligatorisch. Wer in KLIPS eingetragen ist und nicht erscheint, wird ausgetragen. Diejenigen, die nicht in KLIPS eingetragen sind, bitte ich im Vorfeld von Anfragen zur Aufnahme abzusehen; kommen Sie einfach zur ersten Sitzung, wir werden dann sehen, ob möglicherweise noch Plätze frei sind.

Byrhtferth von Ramsey: *The lives of St Oswald and St Ecgrine*, hg. und übers. von Michael Lapidge (Oxford medieval texts), Oxford 2009; *The Early Lives of St Dunstan*, hg. und übers. von Michael Winterbottom und Michael Lapidge (Oxford Medieval Texts), Oxford 2012; *Wulfstan von Winchester: The Life of St Æthelwold*, hg. und übers. v. Michael Lapidge und Michael Winterbottom (Oxford medieval texts), Oxford 1991

43174

### Erzbischof Wulfstan von York: Prediger und Politiker

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, C2 006

D. Waßenhoven

In einer klassischen Studie aus dem Jahr 1942 bezeichnete Dorothy Whitelock den Erzbischof Wulfstan von York als Prediger und Politiker (»homilist and statesman«). Wulfstan war einer der wichtigsten Berater der englischen Könige Æthelred (978–1013/16) und Knut (1014/16–1035). Er verfasste zahlreiche Texte unterschiedlicher Genres (Predigten, Gesetzestexte, Sammlungen kirchlichen Rechts), die in engem Bezug zu den Ereignissen seiner Zeit stehen, allen voran zu den Wikingerzügen, die letztlich zur Eroberung Englands durch Knut den Großen führten. Wulfstan entwirft dabei ein Gesellschaftsmodell, in dem Bischöfe eine zentrale Rolle spielen. Im Seminar werden wir einige von Wulfstans Texten lesen (in englischer Übersetzung) und seinem Entwurf einer auf das göttliche Recht ausgerichteten Gesellschaft nachspüren.

Neben der Vermittlung von Inhalten und Methoden soll im Aufbauseminar auch die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Quelleninterpretation und eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft.

Anwesenheit in der ersten Sitzung (Dienstag, 7.4.2015) ist obligatorisch. Wer in KLIPS eingetragen ist und nicht erscheint, wird ausgetragen. Diejenigen, die nicht in KLIPS eingetragen sind, bitte ich im Vorfeld von Anfragen zur Aufnahme abzusehen; kommen Sie einfach zur ersten Sitzung, wir werden dann sehen, ob möglicherweise noch Plätze frei sind.

*The Political Writings of Archbishop Wulfstan of York*, hg. und übers. von Andrew Rabin. Manchester 2014.

43175

### Das "Hillige Köln" - Block- und Exkursionsseminar

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 9.5.2015 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 3.006

26.5.2015 - 29.5.2015, Block

Sa. 13.6.2015 9 - 12.30, 103 Philosophikum, 3.006

L. Böhringer

Das Seminar findet in Form von Exkursionen während der Pfingstferien statt, und zwar vom 26 bis 29. Mai 2015, vormittags und nachmittags (ca 9-12 und 14-16). Zusätzlich sind zwei Samstag-Termine verpflichtend. Die Einführungsveranstaltung findet statt am Samstag, den 9. Mai, die Schlussbesprechung am Samstag, den 13. Juni, jeweils 9 (pünktlich) bis ca. 12.30 Uhr (Doppelsitzungen!).

Da es sich um ein Exkursionsseminar handelt, besteht Anwesenheitspflicht; diese Art von Seminaren ist von der Streichung der Anwesenheitspflichten durch die Landesregierung ausdrücklich ausgenommen worden.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 25 beschränkt, d.h. die ersten 25 der KLIPS-Liste nehmen teil. Mehr Teilnehmer werden von Museen und Kirchengemeinden i.d.R. nicht akzeptiert. Die Anwesenheit bei der Einführungsveranstaltung ist zwingende Voraussetzung, bei Nichterscheinen rücken die nächsten auf der Liste nach. Diese können sich auf der Einführungsveranstaltung erkundigen, ob die Teilnahme möglich ist.

ALLE Teilnehmer sind verpflichtet, ein Kurzreferat bzw. eine Führung während der Exkursionen zu übernehmen; die Verteilung erfolgt in der Einführungssitzung. Hausarbeiten können wie üblich zur Erlangung eines "vollen" Aufbauseminar-Scheins angefertigt werden.

Reclams Kunstführer. Deutschland III: Nordrhein-Westfalen. Kunstdenkmäler und Museen, Stuttgart  
6. Aufl. 1982

Hugo Borger und Frank Günter Zehnder, Köln. Die Stadt als Kunstwerk. Stadtansichten vom 15. bis  
20. Jahrhundert, Köln 1986

Köln. Der historische Atlas. 2000 Jahre Stadtgeschichte in Karten und Bildern, hg. von Heiner  
Jansen u.a., Köln 2003

Georg Dehio. Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Nordrhein-Westfalen I: Rheinland,  
Neuausgabe München 2005

Köln. Spaziergänge auf historischen Spuren, hg. von Elisabeth Gohrbandt u.a., Köln 2005

Carl Dietmar, Das mittelalterliche Köln, Köln 3. Aufl. 2006

## Aufbauseminare Neuere Geschichte

**43177**

### Schiller als Historiker

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006

B. Klesmann

Schiller als Historiker

Das Seminar soll am Beispiel der historischen Schriften Schillers in ausgewählte Themenfelder  
der frühneuzeitlichen Geschichte und Geschichtsschreibung einführen. Neben den berühmten  
Darstellungen zur niederländischen und deutschen Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts  
werden besonders die theoretischen Überlegungen des Autors zu Form, Bedeutung und Sinn der  
Historiographie als Diskussionsgrundlage dienen.  
Schillers Werke, Nationalausgabe, Bde. 17-19, Weimar 1970-2003;

Otto Dann/Norbert Oellers/Ernst Osterkamp (Hg.), Schiller als Historiker, Stuttgart 1995; Michael  
Hofmann/Jörn Rüsen/Mirjam Springer (Hg.), Schiller und die Geschichte, München 2006; Stephan  
Jaeger, Performative Geschichtsschreibung. Forster, Herder, Schiller, Archenholz und die Brüder  
Schlegel, Berlin 2011 (Hermaia, 125); Helmut Koopmann (Hg.), Schiller-Handbuch, Darmstadt  
2011; Thomas Prüfer, Die Bildung der Geschichte. Friedrich Schiller und die Anfänge der  
modernen Geschichtswissenschaft, Köln u.a. 2002 (Beiträge zur Geschichtskultur, 24).

**43178**

### Kriminalität im 19. Jahrhundert

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.006

S. Kesper-Biermann

Kriminalität gehörte zu den zentralen Themen des 19. Jahrhunderts: Über spektakuläre Fälle  
wie Serienmorde berichteten die Medien, steigende Kriminalitätsraten beunruhigten Behörden  
und Experten, in Politik und Wissenschaft wurde über die Ursachen von Verbrechen sowie die  
effektivsten Formen ihrer Bestrafung diskutiert. Devianz und der Umgang damit werden von der  
Historischen Kriminalitätsforschung als Indikatoren gesamtgesellschaftlicher Zustände sowie als  
Zugangsmöglichkeit zu historischen Lebenswelten und Handlungsstrategien verstanden. Vor  
diesem Hintergrund untersucht das Seminar unterschiedliche Aspekte des Themas, u.a. rechtliche  
Normen, Gewalt-, Eigentums- und Sittlichkeitsdelikte, Strafarten wie Todes- und Gefängnisstrafe  
sowie geschlechtergeschichtliche Aspekte und die „Justiznutzung“ durch die Bevölkerung.  
Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche (15.4.2014).  
Gerd Schwerhoff: Historische Kriminalitätsforschung, Frankfurt a.M. 2011

Thomas Vormbaum: Einführung in die moderne Strafrechtsgeschichte, 2. Aufl. Heidelberg u.a. 2011

**43179**

### Eliten im Nationalsozialismus

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.229

H. Knoch

Eliten im Nationalsozialismus

Per Leos Buch  
„Flut und Boden. Roman einer Familie“ (Stuttgart 2014) hat die langen  
Nachwirkungen der Selbsteinbindung von Angehörigen der (bürgerlichen) Elite in  
den Nationalsozialismus eindrücklich vor Augen geführt. Während die neuere  
NS-Forschung unter dem Begriff der „Volksgemeinschaft“ vor allem nach den  
kollektiven Bindekräften der deutschen Gesellschaft zwischen 1933 und 1945

fragt, werden in diesem Seminar die herrschenden Gruppen als Träger des „totalitären Pluralismus“ (Franz Neumann) und der „prekären Staatlichkeit“ (Rüdiger Hachtmann) des NS-Staates untersucht: Welche Rolle spielten die „alten“ Eliten in Wirtschaft, Bürokratie, Militär, Justiz oder Wissenschaft für die Etablierung, Stabilisierung und Radikalisierung des NS-Regimes? Wie veränderten sich ihre Zusammensetzung und ihr Verhalten? Welche „neuen“ Eliten etwa in den Parteiorganisationen wie SS oder DAF kamen hinzu, wo kamen sie her, und wie wurden sie sozialisiert? Anknüpfend an neuere Forschungen zum Nationalsozialismus wird zu fragen sein, welchen Beitrag die verschiedenen Elitengruppen zur Herrschaft des Nationalsozialismus leisteten und was sie dazu motivierte: ideologische Übereinstimmung, nationale und professionelle Überzeugung oder materieller Opportunismus? Vor diesem Hintergrund werden auch Widerstand und Distanz gegenüber dem NS-Regime als mögliche Residuen ziviler Moralität zu betrachten sein.

Rüdiger Hachtmann, *Elastisch, dynamisch und von katastrophaler Effizienz. Zur Struktur der Neuen Staatlichkeit des Nationalsozialismus*, in: Sven Reichardt (Hg.), *Der prekäre Staat. Herrschen und Verwalten im Nationalsozialismus*, Frankfurt/New York 2011, S. 29-73; Christian Ingrao, *Hitlers Elite. Die Wegbereiter des nationalsozialistischen Massenmords*, Berlin 2012; Franz Neumann, *Behemoth. Struktur und Praxis des Nationalsozialismus 1933-1944* (amerik. Orig. 1944), Frankfurt 1988; Ronald Smelser/Rainer Zitelmann (Hg.), *Die braune Elite*, 2 Bde., 4. Aufl., Darmstadt 1999.

43043

### **Was war das 20. Jahrhundert? Deutsche / europäische Geschichte und ihre Periodisierung**

2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.006

A. Leendertz

Die Periodisierung der Geschichte gehört zum Kernbestand historischen Arbeitens und der öffentlichen Erinnerung. Die Vergangenheit wird in Phasen und Abschnitte eingeteilt, Zäsuren und Umbrüche wie „1918“, „1933“, „1968“ oder „1989“ werden diskutiert, Kontinuitäten und Diskontinuitäten identifiziert. Neben den „langen“ 1950er Jahren sprechen Zeithistoriker von den „langen“ 1960er oder auch den „langen“ 1970er Jahren. Außer dem „kurzen“ 20. Jahrhundert existiert ein „langes“ 20. Jahrhundert, über dessen „Ende“ keineswegs Einigkeit besteht. Am Gegenstand der deutschen und europäischen Geschichte wird sich das Seminar mit verschiedenen Periodisierungen des 20. Jahrhunderts befassen, um abschließend einen Bezug zur Global- und zur sogenannten „Big History“ herzustellen. Das Seminar verbindet damit eine Einführung in historisches Denken mit Aspekten der „Realgeschichte“ des 20. Jahrhunderts.

43180

### **Globale Kriege: Kolonialsoldaten im Ersten und Zweiten Weltkrieg (Fr. PD Dr. Maß)**

2 SWS; AufbauSeminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.006

N.N. HistInst

Die Gedenkfeiern zum 100-jährigen Ausbruch des Ersten Weltkriegs haben die Geschichte von Kolonialsoldaten stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Geschichtswissenschaft gebracht. Die Männer aus den britischen, belgischen, französischen und deutschen Kolonien waren Soldaten der europäischen Armeen und nahmen aktiv an den Kampfhandlungen des Ersten Weltkriegs teil. Hunderttausende Arbeiter wurden zudem in kriegsrelevanten Beschäftigungssektoren eingesetzt. Auch im Zweiten Weltkrieg wurden Kriegshandlungen von sogenannten Kolonialsoldaten vollzogen, selbstverständlich nun mit Ausnahme der deutschen Armee. Ihre Partizipation wurde von der Geschichtswissenschaft lange Zeit nicht thematisiert. Doch im letzten Jahrzehnt hat sich die wissenschaftliche Beschäftigung den Kolonialsoldaten verstärkt zugewandt. Das AufbauSeminar wird die Geschichte der multiethnischen Armeen behandeln und die zeitgenössischen Debatten über den Einsatz der Kolonialsoldaten nachvollziehen. Darüber hinaus wird nach der Perspektive der jeweiligen Kolonialsoldaten zu fragen sein, die anhand von Egodokumenten nachzuvollziehen ist.

Die Veranstaltung wird von Frau PD Dr. Sandra Maß gehalten.  
Einführende Literatur:

David Killingray/Martin Plaut, *Fighting for Britain: African Soldiers in the Second World War*. Woodbridge, Suffolk 2012.

Thomas Morlang, Askari und Fitafita. "Farbige" Söldner in den deutschen Kolonien, Berlin 2008.

43181

**Geschichte der Ersten Frauenbewegung: Auseinandersetzungen um gesellschaftlichen Wandel?**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I, ab 13.4.2015 M. Gonzáles Athenas

Die erste deutsche Frauenbewegung ist nicht an einem bestimmten historischen Ereignis festzumachen. Anders als in Frankreich der Französischen Revolution wo die Frauen mit einem Protestzug nach Versailles oder spektakulären Auftritten in der Nationalversammlung neue Bedingungen forderten, auch nicht wie in den USA mit einer Erklärung auf dem Frauenkongress in Seneca Falls im Jahr 1848, sondern mit erstmals unscheinbaren Zeitungsdebatten und einzelne Befreiungsschlägen aus bürgerlichen engen Konventionen oder harten proletarischen Arbeitsverhältnissen. Kennzeichnend für den Aufbruch der Frauen im deutschen Vormärz und der Grund dafür, war die Gleichzeitigkeit ihres Aufbegehrens und ihrer Erkenntnis, eine von vielen zu sein, die mit ihrer zugeschriebenen Rolle hadert. In diesem Aufbaukurs wird die Aktualität der Kämpfe der Frauenbewegung des 19. und beginnenden 20. Jahrhundert vor allem an Kategorien und Themen wie Frieden, Wahlrecht, Europa, Nationalismus/Kolonialismus, Raum, Öffentlichkeit und Skandal diskutiert.

Das Aufbauseminar richtet sich an Studierende der Geschichte und vermittelt Methoden und Arbeitsweisen der neueren Geschichte. Von den Studierenden wird neben den üblichen Scheinanforderungen insbesondere die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion deutsch- und englischsprachiger Texte erwartet.

Christadler, Marie-Luise/Hervé, Florence (Hg.), *Bewegte Jahre – Frankreichs Frauen*, Düsseldorf 1994; Crawford, Elizabeth, *The Women's Suffrage Movement. Reference Guide 1866-1928*, London 1999; Gerhard, Ute, Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung, Hamburg 1990; Grubitzsch, Helga u.a. (Hg.), *Grenzgängerinnen. Revolutionäre Frauen im 18. und 19. Jahrhundert. Weibliche Wirklichkeit und männliche Phantasie*, Düsseldorf 1985; Hausen, Karin, *Geschlechtergeschichte als Gesellschaftsgeschichte*, Göttingen u.a. 2012; Hervé, Florence, *Geschichte der deutschen Frauenbewegung*, Köln 2001; Kuhn, Anette / Schneider, Gerhard (Hg.), *Frauen in der Geschichte. Frauenrechte und die gesellschaftliche Arbeit der Frauen im Wandel. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Studien zur Geschichte der Frauen*, Düsseldorf 1979; Midgley, Clare, *Anti-Slavery and Feminism in Nineteenth-Century Britain*, in: *Gender and History* 5 (1993) 3, S. 343-362; Notz, Gisela, „Her mit dem allgemeinen, gleichen Wahlrecht für Mann und Frau!“ Die internationale sozialistische Frauenbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts und der Kampf um das Frauenwahlrecht, Bonn 2008; Offen, Karen, *European Feminism 1700-1950. A Political History*, Stanford 2000; Planert, Ute (Hg.), *Nation, Politik und Geschlecht. Frauenbewegung und Nationalismus in der Moderne*, Frankfurt / New York 2000; Schaser, Angelika, *Frauenbewegung in Deutschland 1815-1933*, Darmstadt 2006; Wildenthal, Lora, *Rasse und Kultur. Frauenorganisationen in der deutschen Kolonialbewegung des Kaiserreichs*, in: Kundrus, Birthe (Hg.), *Phantasiereiche. Zur Kulturgeschichte des deutschen Kolonialismus*, Frankfurt / New York 2003.

43182

**Native Americans in Nordamerika. Taktiken des Überlebens vom Siedlerimperialismus bis heute.**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012

M. Perinelli

Das Seminar möchte die Geschichte der Native Americans und ihr Verhältnis zu den europäischen Kolonien bzw. zu der Indianerpolitik der späteren USA beleuchten. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf den Strategien der indigenen Bevölkerungen vor dem Hintergrund der europäischen Landnahme. Statt eines eindimensionalen Bildes von Vertreibung und Auslöschung indianischer Kultur und indianischen Lebens soll gezeigt werden, wie sehr die unterschiedlichen indigenen Nationen den Prozess der Besiedlung mitbestimmten. Sie entwickelten vielfältige Praktiken der Kooperation von Bündnissen und neuen Wirtschaftsformen, aber auch kriegerische Maßnahmen, neue religiöse Bewegungen und politische Diplomatie, um ihre Existenz abzusichern. Dabei veränderten die indigenen Nationen nicht nur ihre eigene (politische) Kultur auf der Ebene von race, Geschlechterverhältnissen und ökonomischen Ordnungen, sondern auch den gesamten Prozess der Besiedlung des nordamerikanischen Territoriums. Neben den genozidalen Aspekten geht es im Seminar daher stark um Taktiken der Selbstbehauptung, die bis zum heutigen Tag entwickelt werden.

Seminarvoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an den Gruppensitzungen und zur kritischen Lektüre der Texte in englischer Sprache.

43183

**Die USA und die bundesstaatliche Ordnung - der schwierige Kampf um die amerikanische Identität von 1776 bis heute**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012

S. Janssen

- 43184**      **Sexualaufklärung im Film. Von der Sexualreformbewegung der 1920er Jahre bis zur sexuellen Konterrevolution in den 1980er Jahren.**  
 2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 0.012 M. Perinelli  
 Die Darstellung von Sexualität im Film spielt eine wichtige Rolle für biopolitische Techniken innerhalb einer Gesellschaft. Fragen von Hygiene, Rassismus, Eugenik und Genetik, Geschlechterverhältnissen und Arbeitsprozessen, Repression und Revolte werden auf dem Feld der Sexualität prominent verhandelt. Gerade der Film als Unterhaltungsmedium bietet sich als Quelle für eine historische Betrachtung an, da das bewegte Bild zwischen diskursiver (Nicht-)Sagbarkeit und (Nicht-)Zeigbarkeit sowohl Herrschaftsstrategien wie auch widerständische Praktiken in sich vereint und darüber einen tiefen Einblick in die jeweiligen Gesellschaften erlaubt. Das Seminar widmet sich in transnationaler Perspektive (vor allem USA und Deutschland) der Geschichte des Aufklärungsfilms von den Anfängen des Kinos bis in die 1980er Jahre.  
 Seminarvoraussetzung ist die kontinuierliche Lektüre auch theoretischer Texte (vor allem in englischer Sprache) und die Bereitschaft zur Diskussion in den Gruppensitzungen.  
 Achtung, dieses Seminar ist nur belegbar in Kombination mit dem Arbeitskurs „Aufklärungsfilme. Von den Anfängen bis heute.“ (42926).  
 Die Literaturangabe erfolgt in der ersten Sitzung.
- 43040**      **Max Weber en España y América Latina: instrucciones y sugerencias de uso (Programm mehrsprachige Kompetenz)**  
 2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 25  
 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012, Ende 9.7.2015 A. Sáez-Arance  
 En el seminario nos dedicaremos a leer diversos textos de Max Weber y a discutir sobre su posible aplicación a cuestiones centrales de la política y la historia del mundo ibérico y latinoamericano (burocracia y corrupción, formas de legitimación de los sistemas políticos, "caudillismo", protestantismo y catolicismo, caracteres específicos del proceso de modernización en América Latina, etc.).  
 Después de 3 sesiones introductorias a comienzos del semestre, en las cuales procederemos a introducir el tema y repartir tareas entre los participantes, la parte principal del seminario adoptará la forma de "Blockseminar", que se realizará previsiblemente el penúltimo fin de semana de junio (19.-20.6.).  
 Este seminario computa para el programa "Mehrsprachige Kompetenz", y en él es posible adquirir tanto un "Teilnahmeschein" (1CP) como un "Aufbauseminarschein" (6CP, con trabajo escrito). No será posible, sin embargo, tomarlo como base de la "Bachelorprüfung".  
 Jürgen Kaube, Max Weber. Ein Leben zwischen den Epochen, Berlin 2014.  
 Volker Kruse/Uwe Barrelmeyer, Max Weber: eine Einführung, Konstanz 2012.
- 43185**      **Sklaverei und Transkulturation auf Kuba**  
 2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 0.012 M. Zeuske  
 Nach Kuba wurden im Laufe des 19. Jahrhunderts ca. 1 Mio. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen Afrikas verschleppt. Ihre kulturellen Leistungen sind bis heute wichtiger Teil der Nationalkultur (und der Weltkultur).  
 Spanischkenntnisse sind erforderlich. Teilnahmebedingung im BA RSL: BM5 und BM1 müssen abgeschlossen sein.  
 Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich: Rotpunktverlag, 2004.
- 43187**      **Postkoloniale Theorie in Lateinamerika**  
 2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93 B. Potthast  
 In Anlehnung bzw. in Auseinandersetzung mit den „Klassikern“ der englischsprachigen Postcolonial Studies wie den Ansätzen der Southasian Subaltern Studies Group, Edward Saids Kritik des Orientalismus, Gayatri Chakravorty Spivaks Arbeiten zur Subalternität oder Homi K. Bhabhas Konzept der Hybridität konstituierte sich auch in Lateinamerika seit Beginn der 1990er Jahre eine Debatte über den Zusammenhang von kolonialen und postkolonialen Herrschaftsverhältnissen und das spezifische, durch den Kolonialismus geprägte Verhältnis von Wissen und Macht. Angesichts der unterschiedlichen Formen und Bedingungen der Kolonialherrschaften in Lateinamerika zwischen dem 16. und dem beginnenden 19. Jahrhundert einerseits und in den europäischen Kolonien des 19. und 20. Jahrhunderts in Asien und Afrika andererseits nahm der lateinamerikanische Diskurs um Postkolonialität allerdings einen anderen Verlauf.

In dem Seminar werden wir uns zunächst mit den allgemeinen Grundlagen und klassischen Texten postkolonialer Theorie beschäftigen, bevor wir uns mit den Besonderheiten der lateinamerikanischen Debatte und ihren verschiedenen Ausprägungen auseinandersetzen. Dabei sollen von den theoretischen Texten aus immer auch Verbindungen zu konkreten historischen Phänomenen und ihren Überlieferungen gezogen werden, um die Relevanz der theoretischen Reflexion für die geschichtswissenschaftliche Analyse besser nachvollziehen und effektiv in die eigene Arbeit einbeziehen zu können.

Diese Veranstaltung wird von Dr. Astrid Windus durchgeführt.

Das RSL-Basismodul BM5 muss bei Veranstaltungsbeginn abgeschlossen sein.  
Mabel Moraña, Enrique Dussel, Carlos A. Jáuregui (Hg.): *Coloniality at Large. Latin America and the Postcolonial Debate*. Durham, London: Duke University Press 2008; Ina Kerner: *POstkoloniale Theorien zur Einführung*. Hamburg: Junius 2012

### 43062 **Nationalismus ohne Frauen? Konstrukte von Nation und Geschlecht in Russland und der Ukraine**

2 SWS; Aufbau-seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09, ab 13.4.2015

M. Lehmann

Das Seminar will sich mit den Verknüpfungen zwischen den nationalen und Genderdiskursen in Osteuropa beschäftigen. Im Namen der Nation werden die jeweils „wahre“ Weiblichkeit und Männlichkeit reglementiert, es werden die Aufgaben und Funktionen je nach Geschlecht verteilt. Das Ausweichen vor den vorgesehenen Positionen oder ihr Ignorieren konnte zur Abwertung als fremd und feindlich innerhalb der nationalen Gemeinschaft führen. Aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Quellen und Nationalismustheorien sollen die einzelnen Fragen zu Machtbeziehungen, Identitäten und herrschenden Diskursen am Beispiel Russlands und der Ukraine im 19. und 20. Jahrhundert analysiert werden.

Die Veranstaltung wird von Frau Olena Petrenko geleitet.

### 43188 **Nach 1945. Nachkriegsgesellschaften in Ostmitteleuropa**

2 SWS; Aufbau-seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09, ab 14.4.2015

M. Lehmann

Ein Neubeginn oder nur eine erneute Besatzung? Nach 1945 fanden sich die Gesellschaften in Ostmitteleuropa gemäß der Verhandlungen der Weltkriegsalliierten im sowjetischen Einflussbereich wieder. Traditionell wird die Zeit nach 1945 als eine Geschichte von Besatzung und Unterdrückung erzählt, die erst mit den friedlichen Revolutionen Ende der 1980er Jahre beendet werden konnte.

Das Seminar will verschiedene Entwicklungen nach 1945 in Ostmitteleuropa – hier vor allem in der Volksrepublik Polen und der ČSSR – in den Blick nehmen, um das Erbe der Zwischenkriegszeit und der deutschen Besatzung sowie verschiedene Reaktionen auf den Aufbau des Sozialismus, De-Stalinisierung und Liberalisierung nach 1953 neu zu fassen und in ein Verhältnis zum Narrativ der sowjetischen Besatzung zu stellen.

Die Seminarlektüre basiert überwiegend auf englischsprachigen Publikationen. Polnisch- oder Tschechischkenntnisse sind keine Voraussetzungen, aber hilfreich.

Katherine A. Lebow, *Unfinished Utopia. Nowa Huta, Stalinism, and Polish Society, 1949-56*, Ithaca 2013.

Padraic Kenney, *Rebuilding Poland. Workers and Communists, 1945-1950*, Ithaca 1997.

Jan Gross, *Nachbarn*, München 2001.

Polly Jones et al. (eds.) *The Leader Cult in Communist Dictatorships. Stalin and the Eastern Bloc*, Basingstoke 2004.

Kevin McDermott, A "Polyphony of Voices"? Czech Popular Opinion and the Slánský Affair, in: *Slavic Review* 67, no.4 (Winter 2008), 866-891.

Paulina Bren, *The Greengrocer and His TV. The Culture of Communism after the 1968 Prague Spring*, Ithaca 2010.

### 43165 **Die Organisation des Wissens im Europa des 16. Jahrhunderts**

2 SWS; Aufbau-seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

J. Elvert  
J. Ruppenthal

Dieses Aufbau-seminar ist Teil eines auf drei Jahre angelegten Forschungs- und Lehrprojekts, in dem es um europäische Geschichte im globalen Kontext geht. Eine dem gegenwärtigen Forschungsdiskurs entsprechend angemessene Analyse-möglichkeit der in diesem Zusammenhang relevanten Faktoren könnte der sog. „Handlungskompetenz“-Ansatz (agency-approach) bieten, der unter anderem vom indischen Soziologen Homi Bhabha und seinem US-amerikanischen Kollegen Stephen Greenblatt und anderen entwickelt wurde. Der Begriff „Handlungskompetenz“ oder „agency“ bedeutet hier die selbstbestimmte Aktivität des Einzelmenschen, aber auch von Gruppen und Gemeinschaften. „Handlungskompetenz“ betont dabei den Aspekt der Selbstbestimmtheit solcher Aktivitäten und reduziert damit die Gefahr der Produktion von deterministischen Bildern und teleologischen Prozesses ganz erheblich, in denen die Akteure, also die Menschen, als bloße Erfüllungsgehilfen übergeordneter Prozesse in Erscheinung treten. Allerdings gilt es, den „agency“-Ansatz durch neuere Erkenntnisse aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu ergänzen. Da nämlich Bhabha das Prinzip der Zufälligkeit zu einem Kernelement menschlicher Aktionen und Reaktionen erklärt – er spricht in diesem Zusammenhang von der „activity of the contingent“, der Aktivität des Zufälligen –, wäre sein Ansatz, für sich genommen, als Maßstab für den europäischen Einfluss auf die Welt und den Einfluss der Welt auf die Entwicklung der europäischen Zivilisationen ungeeignet. Wenn wir jedoch mit Dietmar Rothermund den agency-Ansatz ergänzen mit neueren Erkenntnissen aus den Natur- und Gesellschaftswissenschaften, denzufolge jedes im Prinzip offene System dazu tendiert, sich selber zu organisieren, dann bietet sich m. E. ein methodisch und hermeneutisch sinnvoller Zugang zu unserem Betrachtungsgegenstand, in dem (nicht nur, aber auch) der europäische Griff nach der Welt seit dem 16. Jahrhundert als ein Spiegel für die Entwicklung der europäischen Gesellschaft(en) unter dem Einfluss der Kontakte mit nicht-europäischen Zivilisationen eine zentrale Rolle spielt. Die europäische Expansion seit dem 16. Jahrhundert und die damit verbundenen Folgen für Europa und die Welt wird hier als ein prinzipiell offenes System verstanden, in dem nicht nur die „Anderen“ verändert, sondern Europa und die Europäer selber grundlegend verändert wurden. So erscheint Europas Griff nach der Welt und dessen Konsequenzen in der Tat als eine „activity of the contingent“, freilich verbunden mit einem inhärenten Selbstorganisationsprinzip, die in einem komplexen und dynamischen Prozess sowohl Europa als auch weite Teile der Welt ständig verändert haben. Es gilt also, die Grundmuster dieses Prozesses herauszuarbeiten und dessen Mechanismus zu erklären, da dieser die Welt von heute geformt hat. Mit diesem Ansatz dürfte es in der Tat gelingen, unser heutiges Verständnis vom globalen Einfluss Europas in der Neuzeitlichen Geschichte angemessen zu erklären. Eine thematisch einschlägige Bibliographie wird in der Veranstaltung vorgelegt.

43167

### Die Grundlegung eines europäischen Wirtschaftssystems im 17. Jahrhundert

2 SWS; Aufbau-seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), ab 13.4.2015

J. Elvert  
J. Ruppenthal

Dieses Aufbau-seminar ist Teil eines auf drei Jahre angelegten Forschungs- und Lehrprojekts, in dem es um europäische Geschichte im globalen Kontext geht. Eine dem gegenwärtigen Forschungsdiskurs entsprechend angemessene Analyse-möglichkeit der in diesem Zusammenhang relevanten Faktoren könnte der sog. „Handlungskompetenz“-Ansatz (agency-approach) bieten, der unter anderem vom indischen Soziologen Homi Bhabha und seinem US-amerikanischen Kollegen Stephen Greenblatt und anderen entwickelt wurde. Der Begriff „Handlungskompetenz“ oder „agency“ bedeutet hier die selbstbestimmte Aktivität des Einzelmenschen, aber auch von Gruppen und Gemeinschaften. „Handlungskompetenz“ betont dabei den Aspekt der Selbstbestimmtheit solcher Aktivitäten und reduziert damit die Gefahr der Produktion von deterministischen Bildern und teleologischen Prozesses ganz erheblich, in denen die Akteure, also die Menschen, als bloße Erfüllungsgehilfen übergeordneter Prozesse in Erscheinung treten. Allerdings gilt es, den „agency“-Ansatz durch neuere Erkenntnisse aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu ergänzen. Da nämlich Bhabha das Prinzip der Zufälligkeit zu einem Kernelement menschlicher Aktionen und Reaktionen erklärt – er spricht in diesem Zusammenhang von der „activity of the contingent“, der Aktivität des Zufälligen –, wäre sein Ansatz, für sich genommen, als Maßstab für den europäischen Einfluss auf die Welt und den Einfluss der Welt auf die Entwicklung der europäischen Zivilisationen ungeeignet. Wenn wir jedoch mit Dietmar Rothermund den agency-Ansatz ergänzen mit neueren Erkenntnissen aus den Natur- und Gesellschaftswissenschaften, denzufolge jedes im Prinzip offene System dazu tendiert, sich selber zu organisieren, dann bietet sich m. E. ein methodisch und hermeneutisch sinnvoller Zugang zu unserem Betrachtungsgegenstand, in dem (nicht nur, aber auch) der europäische Griff nach der Welt seit dem 16. Jahrhundert als ein Spiegel für die Entwicklung der europäischen Gesellschaft(en) unter dem Einfluss der Kontakte mit nicht-europäischen Zivilisationen eine zentrale Rolle spielt. Die europäische Expansion seit dem 16. Jahrhundert und die damit verbundenen Folgen für Europa und die Welt wird hier als ein prinzipiell offenes System verstanden, in dem nicht nur die „Anderen“ verändert, sondern Europa und die Europäer selber grundlegend verändert wurden. So erscheint Europas Griff nach der Welt und dessen Konsequenzen in der Tat als eine „activity of the contingent“, freilich verbunden mit einem inhärenten Selbstorganisationsprinzip, die in einem komplexen und dynamischen Prozess sowohl Europa als auch weite Teile der Welt ständig verändert haben. Es gilt also, die Grundmuster dieses Prozesses herauszuarbeiten und dessen Mechanismus zu erklären, da dieser die Welt von heute geformt hat. Mit diesem Ansatz dürfte es in der Tat gelingen, unser heutiges Verständnis vom globalen Einfluss Europas in der Neuzeitlichen Geschichte angemessen zu erklären. Eine thematisch einschlägige Bibliographie wird in der Veranstaltung vorgelegt.

## A u f b a u e m i n a r D i d a k t i k d e r G e s c h i c h t e

43045

### Methoden und Befunde geschichtsdidaktischer Schulbuchforschung

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67 14.4.2015 - 10.7.2015

M. Köster

Trotz zunehmender Konkurrenz durch digitale Medien gilt das Schulbuch nach wie vor als Leitmedium des Geschichtsunterrichts. Im Seminar sollen die drei "klassischen" Traditionen der Forschung zum Schulgeschichtsbuch diskutiert werden: Die didaktische Schulbuchforschung, die nach der Eignung eines Schulbuches zur Anbahnung historischer Lernprozesse - also nach der Qualität des Schulbuches - fragt, die historische Schulbuchforschung, die das Buch in erster Linie als mentalitätsgeschichtliche Quelle versteht, sowie die international vergleichende Schulbuchforschung. Besonderes Augenmerk soll daneben auch auf Fragen der empirischen Erforschung von Rezeptionsprozessen gelegt werden: Wie verstehen Lernende die Texte in ihren Schulbüchern, wie gehen sie mit Text- und Bildquellen um und wie muss ein Schulbuch gestaltet sein, um die Lernenden dabei zu unterstützen?

43161

### Geschichtsbewusstsein und Comics

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 13.4.2015

S. Krauß

Asterix hat auf die Vorstellung vieler Menschen von der späten römischen Republik sicherlich in bedeutenderem Umfang eingewirkt als die paar Stunden im Geschichtsunterricht. Ähnliches gilt auch für Prinz Eisenherz, Die sieben Leben des Falken ..., und zwar obwohl dort in vielen Fällen ausschließlich gegenwärtige Positionen und Auseinandersetzungen behandelt werden, die durch historische Gewänder verkleidet worden sind. Im Seminar wollen wir uns im Anschluss an die Lektüre einiger grundlegender theoretischer und methodischer Texte mit Fragen wie den folgenden beschäftigen: Welche Geschichtsbilder werden transportiert? Wie lassen sich Comics für historisches Lernen nutzen? In einem dritten Schritt wollen wir selber Comics oder auch Bildergeschichten über geschichtliche Ereignisse, Personen oder Strukturen erstellen sowie deren Intentionen, Vorzüge und Nachteile reflektieren. Auf diese Weise soll im Selbstversuch eine Möglichkeit für handlungsorientierten Unterricht erprobt und hinterfragt werden.

Für BA HRGe können vier Leistungspunkte in AM 2 erworben werden (Aktive Teilnahme, Erstellen einer Bildergeschichte und deren Präsentation, Hausarbeit).

Anwesenheit in der konstituierenden Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fernbleiben führt automatisch dazu, dass der Seminarplatz für Nachrücker/Nachrückerinnen frei wird  
Erste Literaturhinweise:

Jens Balzer/Ole Frahm: Tragik, Schock, Ratlosigkeit. Zeitgeschichte im Comic. In: Geschichte und Gesellschaft 37.1 (2011), S. 47-71.

Marco Behringer: Der Holocaust in Sprechblasen. Erinnerung im Comic, Marburg 2009.

Christine Gundermann: Jenseits von Asterix. Comics im Geschichtsunterricht, Schwalbach (Taunus) 2007.

René Mounajed: Geschichte in Sequenzen. Über den Einsatz von Geschichtscomics im Geschichtsunterricht, Frankfurt am Main u.a. 2009.

Gerald Munier: Geschichte in Comics. Aufklärung durch Fiktion? Über Möglichkeiten und Grenzen des historisierenden Autorencomic der Gegenwart, Hannover 2000.

Oliver Näpel: Das Fremde als Argument. Identität und Alterität durch Fremdbilder und Geschichtsstereotype von der Antike bis zum Holocaust und 9/11 im Comic (Die Deutschen und das östliche Europa. Studien und Quellen 7), Frankfurt am Main u.a. 2011.

Hans-Jürgen Pandel: Comics. Gezeichnete Narrativität und gedeutete Geschichte, in: Ders./ Gerhard Schneider (Hgg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage, Schwalbach (Taunus) 2005, S. 339-364.

Kees Ribbens: Die Darstellung des Zweiten Weltkriegs in europäischen Comics: Eine Fallstudie populärer Geschichtskultur. In: Barbara Korte/Sylvia Paletschek (Hgg.): History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres, Bielefeld 2009, S. 121-146.

## H a u p t s e m i n a r e ( H S )



## Hauptseminare Alte Geschichte

- 43190**      **Gesetze und Gesetzgebung im archaischen Griechenland**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb      K.Hölkeskamp
- 43191**      **Aristokratische Familien der römischen Republik: die Caecilii Metelli**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11      K.Hölkeskamp
- 43192**      **Moses Finley und die antike Wirtschaft**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91      W.Ameling
- Moses Finley's Buch "The Ancient Economy" (1973) war eine der einflußreichsten Publikationen zur antiken Wirtschaftsgeschichte. Ausgehend von Weber und Polanyi kritisierte er massiv die Vorstellung, die antike Wirtschaft sei strukturell mit der modernen zu vergleichen (also Positionen, wie sie von Ed. Meyer und Rostovtzeff vertreten wurden): nicht Reichtum, sondern Status bestimme die soziale Position; Wirtschaft sei nicht unabhängig von der Gesellschaft, sondern in sie eingebettet; die Gesetze von Angebot und Nachfrage seien ungültig; wirtschaftliches Denken gebe es nicht; staatliche Wirtschaftspolitik existiere nicht - klassische Thesen einer "primitivistischen" Wirtschaftsauffassung. Das Seminar soll die früheren Debatten zur Wirtschaftsgeschichte aufarbeiten, "The Ancient Economy" in den Rahmen von Finley's wissenschaftlicher Entwicklung stellen und sehen, ob und wie weit Finley's Vorstellungen von antiker Wirtschaft in der späteren Diskussion Bestand hatten.
- Zur Einführung:
- M. I. Finley, The Ancient Economy (with a foreword by I. Morris), Berkeley 1999;
  - W. Scheidel/I. Morris/R. Saller, The Cambridge Economic History of the Greco-Roman World, Cambridge 2012;
  - K. Ruffing, Wirtschaft in der griechisch-römischen Antike, Darmstadt 2012.
- Erste biographische Information:
- K. Christ, Neue Profile der alten Geschichte, Darmstadt 1990, 295ff.

## Hauptseminare Mittelalterliche Geschichte

- 43193**      **Die Chronik Thietmars von Merseburg**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.006      M.Blattmann
- Die Chronik Thietmars von Merseburg (975-1018) ist nicht nur eine Hauptquelle zur Geschichte der Ottonenherrscher und zum Selbstverständnis, zu den Arbeitsbedingungen und Interaktionen zwischen ihren Reichsbischofen. Sie ist auch ein Spiegel der Mentalität und des Alltagslebens im Grenzgebiet zwischen Deutschen und Slaven um das Jahr 1000. Das Autograph der Chronik (Dresdener Handschrift) und dessen digitale Edition sind über eine MGH-Datenbank greifbar (<http://www.mgh.de/datenbanken/thietmar/>); einen raschen Zugang zum Inhalt gewährt die lateinisch-deutsche Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe (ca. 15 Euro), die die Seminarteilnehmer nach Möglichkeit erwerben sollten – ideale Bedingungen also zur Auswertung von Textpartien zu den verschiedensten Themenfeldern und in abgestuften Schwierigkeitsgraden.
- 43194**      **Deutschland und England im Spätmittelalter**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, 14tägl      E.Isenmann
- Vorgesehene Themenbereiche für vergleichende Betrachtungen sind: Königtum und Herrschaftsordnung, Gerichtsbarkeit, Reichstag und Parlament, Finanzen, Reformbestrebungen, Fehde und Gewalt, Aspekte des Städtewesens.
- Ausgangspunkt für die Behandlung einzelner Themereiche ist die Interpretation von ausgewählten Quellentexten, die in ILIAS eingestellt werden. Hinzu kommen Referate und andere Leistungen. Eine Liste von Referaten und Hausarbeiten ist in ILIAS einzusehen.
- E. Schubert, Einführung in die Grundprobleme der deutschen Geschichte im Spätmittelalter, 2. A., 1998; E. Schubert, Fürstliche Herrschaft und Territorium im Mittelalter, 1996; K.-F. Krieger, König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, 2. A. 2005; E. Isenmann, König oder Monarch?, in: R. Schwinges (Hg.), Europa im späten Mittelalter, 2006, S. 71-98; Ch. Reinle, "Fehde" und gewaltsame Selbsthilfe in England und im römisch-deutschen Reich, in: R. Lieberwirth/H. Lück

(Hg.), Akten des 36. Deutschen Rechtshistorikertages Halle an der Saale, 2008, S. 99-132; E. Isenmann, Weshalb wurde die Fehde im römisch-deutschen Reich seit 1467 reichsgesetzlich verboten?, in: J. Eulenstein/Ch. Reinle/M. Rothmann (Hg.), Fehdeführung im spätmittelalterlichen Reich, 2013, S. 335-474; E. Isenmann, Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150-1550, 2. A., 2014.

Sir John Fortescue, The Governance of England; K. Kluxen, Englische Verfassungsgeschichte. Mittelalter, 1987; K.-F. Krieger, Geschichte Englands von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert, 1990; J. Sarnowsky, England im Mittelalter, 2002 (mit weiterer Lit.); R. Bonney (ed.), The rise of the fiscal state in Europe, c. 1200-1815, 1999 (W. M. Ormrod, E. Isenmann); H. Kaminsky, The noble feud in the later Middle Ages, in: Past D. M. Palliser (ed.), The Cambridge urban history of Britain, vol. I: 600-1540, 2000.

43195

**Armut im Mittelalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

S. Heusinger

In der aktuellen Presse wird Armut häufig mit „Sozialschmarotzertum“ oder „Wirtschaftsflüchtlingen“ in Verbindung gebracht. Armut im Mittelalter konnte zwei sehr konträre Dinge bedeuten: Zum einen gab es die unfreiwillig Armen, die am Rande der Gesellschaft lebten und häufig um ihr Überleben kämpfen mussten. Zum anderen kamen im 13. Jahrhundert die Bettelorden auf, deren Angehörige aus religiösen Gründen freiwillig arm lebten. Diese Lebensform genoss ein besonders hohes Ansehen bei den Zeitgenossen und fand viele Anhänger - wir würden heute in Bezug auf einen solchen Lebenswandel von „radikalem Konsumverzicht“ sprechen. Die Armutsfrage rief jedoch innerhalb dieser Orden scharfe Auseinandersetzungen hervor, die im Fall des Franziskanerordens sogar zu seiner Spaltung führte. Unfreiwillige Armut wurde im Laufe des Mittelalters zunehmend stigmatisiert - am Ende stand die Idee des faulen und stinkenden Bettlers, der sich weigerte zu arbeiten. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Formen von Armut untersucht und der Wandel im Umgang mit Armut und Armen im Laufe des Mittelalters wird uns ebenfalls intensiv beschäftigen.

Im Hauptseminar soll die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Quelleninterpretation und eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft.

Teilnahmevoraussetzung: Das Seminar wendet sich an Studierende, die mindestens EVL und ES Mittelalter erfolgreich abgeschlossen haben; bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise zur ersten Sitzung mit.

Clemens, Lukas / Haverkamp, Alfred / Kunert, Romy (Hrsg.): Formen der Armenfürsorge in hoch- und spätmittelalterlichen Zentren nördlich und südlich der Alpen. Trier 2011. Flasch, Kurt: Armut als philosophische und christliche Idee. In: Frank, Günter (Hrsg.): Reformen als Ketzer. Heterodoxe Bewegungen von Vorreformatoren. Stuttgart 2004, S. 73-90. Oexle, Otto Gerhard (Hrsg.): Armut im Mittelalter. Ostfildern 2004 (VuF 58). Uerlings, Herbert / Trauth, Nina / Clemens, Lukas (Hrsg.): Armut. Perspektiven in Kunst und Gesellschaft. Darmstadt 2011.

43156

**Die Hanse als europäisches Handelsnetz**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

H. Scheidgen

Der Städtebund der Hanse soll in seiner europäischen Dimension vorgestellt werden. Er verknüpfte das Spätmittelalter mit der Frühen Neuzeit. Schwerpunkte des Seminars gelten den Hansestädten Köln, Lübeck, Brügge und London. Darüber hinaus soll die geopolitische Bedeutung der Ostsee erarbeitet werden, die insbesondere für den skandinavischen Raum eine große Rolle spielte.

Im Seminar müssen vor allem wirtschafts- und sozialgeschichtliche Aspekte erörtert werden. Auch wird auf die Bedeutung des Schiffsbaus einzugehen sein.

Für die Erlangung eines qualifizierten Scheins sind das Bestehen einer Kurzklausur sowie die Anfertigung einer Hausarbeit vorgesehen. Einen Teilnahmechein erwirbt man durch ein Impulsreferat und das Bestehen dieser Klausur. Im Rahmen des Seminars ist eine halbtägige Köln-Exkursion vorgesehen.

Literatur zur Einführung:

Philippe Dollinger: Die Hanse. Stuttgart 2012.

Thomas Förster; Roland Obst: Schiffe der Hanse. Rostock 2009.

Rolf Hammel-Kiesow: Die deutsche Hanse. 4. Auflage. München 2014.

Angelo Pichierri: Die Hanse - Staat der Städte. Leverkusen 2000

## Hauptseminare Neuere Geschichte

43196

### Umbrüche / Aufbrüche in Köln: Stadt und Universität in der Sattelzeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 34

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91, ab 14.4.2015

G. Gersmann

Auch auf dem Kölner Neumarkt wurden einst Freiheitsbäume gepflanzt, erklang die Marseillaise: Am 6. Oktober 1794 marschierten französische Revolutionstruppen in die alte Reichsstadt ein. Unter französischer, ab 1815 dann preußischer Herrschaft erlebte die Stadt einen beispiellosen Modernisierungsschub. In den sechs Jahrzehnten zwischen 1815 und der Reichsgründung von 1871 entwickelte sich das bis Mitte der 1790er Jahre größtenteils noch eher verschlafene wirkende Köln dank der Einführung der Gewerbefreiheit und dank der Neuordnung von Verwaltung, Rechtsprechung und Kirchenwesen in geradezu atemberaubendem Tempo zu einem dynamischen Kommunikations-, Kultur-, Finanz-, Markt- und Wirtschaftszentrum von überregionaler Ausstrahlung.

Im Rahmen des Hauptseminars sollen ausgewählte Aspekte dieses Prozesses anhand von exemplarischen Quellen speziell für die Zeit der französischen Herrschaft zwischen 1794 und 1814 untersucht werden. Im Mittelpunkt steht nicht zuletzt die 1388 gegründete Kölner Universität, die unter den neuen politischen Verhältnissen einen tiefgreifenden Einschnitt in ihrer Geschichte erlebte: Im Dezember 1797 wurde der letzte gewählte Rektor der Universität, Ferdinand Franz Wallraf, abgesetzt. Obwohl die Neugründung der Universität erst im Jahre 1919 erfolgte, wurden schon unter Wallraf universitäre Reformkonzepte diskutiert, die im 19. Jahrhundert breite Aufmerksamkeit fanden.

Das Seminar wird den skizzierten Fragestellungen unter dem Stichwort des „forschenden Lernens“ nachgehen. Idealerweise sollen aus dem Seminar Beiträge zu einem geplanten „online-Informationsangebot“ zu Ferdinand Franz Wallraf und der Geschichte der Kölner Universität entstehen, das als Beitrag zum Universitätsjubiläum 2019 gedacht ist. Verpflichtend für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Hauptseminar, in dessen Kontext zugleich Formen des online-Recherchierens und -Publizierens erprobt werden sollen, ist u.a. die Teilnahme an einem „Studientag“, den wir voraussichtlich am Samstag, 18. April 2015 im PC Pool veranstalten werden. Bitte neues Seminargebäude

Anne Bonnermann (Hg.), Zwischen antiquarischer Gelehrsamkeit und Aufklärung. Die Bibliothek des Kölner Universitätsrektors Ferdinand Franz Wallraf (1748-1824) (Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln 18), Köln 2006.

Gudrun Gersmann, Hans-Werner Langbrandtner (Hg.), Im Banne Napoleons. Rheinischer Adel unter französischer Herrschaft. Ein Quellenlesebuch, Essen 2013.

Jürgen Herres, Köln in preußischer Zeit 1815-1871 (Geschichte der Stadt Köln 9), Köln 2012.

Hiltrud Kier, Frank Günter Zehnder (Hg.), Lust und Verlust. Kölner Sammler zwischen Trikolore und Preußenadler, Köln 1995.

Erich Meuthen, Die alte Universität. Kölner Universitätsgeschichte. Bd. 1, Köln/Wien 1988.

Klaus Müller, Köln von der französischen zur preußischen Herrschaft 1794-1815 (Geschichte der Stadt Köln 8), Köln 2005.

Florian Schönfuß, Martin Otto Braun, Elisabeth Schläwe (Hg.), Netzbiographie: Joseph zu Salm-Reifferscheidt-Dyck (1773-1861), in: [historicum-estudies.net](http://www.historicum-estudies.net), URL: <http://www.historicum-estudies.net/epublished/netzbiographie/> (05.01.2015).

43197

### Das Kurfürstentum und Erzstift Köln in der Frühen Neuzeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90

H. Klüeting

Gegenstand des Hauptseminars für Studierende der Geschichte sind Politik-, Verfassungs-, Sozial-, Wirtschafts-, Kultur- und Kirchengeschichte eines bedeutenden geistlichen Territoriums im Alten Reich der Frühen Neuzeit (16.-18. Jahrhunderts). Ausgewählt wurde der Kölner Kurstaat, d.h. das Territorium der Kurfürsten und Erzbischöfe von Köln (rheinisches Erzstift Köln, kurkölnisches Herzogtum Westfalen, kurkölnisches Vest Recklinghausen). Dabei werden die Kurfürst-Erzbischöfe von Köln ebenso Beachtung finden wie die Weihbischöfe und das Kölner Domkapitel, die Landstände in den (oben genannten) drei Landesteilen, der Adel, das Städtewesen, die Landesverwaltung, der kurfürstliche Hof in Bonn bzw. Brühl, die Kriege, in die der Kölner Kurstaat

verwickelt war, aber auch die Rolle der Kurfürst-Erzbischöfe von Köln und des Kurfürstentums Köln auf der Ebene des Reiches, die dynastische Reichskirchenpolitik, der Einbruch der Reformation in den Kölner Kurstaat im 16. Jahrhundert, die katholische Aufklärung im Kölner Kurstaat im 18. Jahrhundert und das Ende des Kölner Kurstaats im Zusammenhang mit Französischer Revolution und Säkularisation. Das Hauptseminar wird mit zwei eintägigen Exkursionen im linksrheinischen und im rechtsrheinischen Teil des ehemaligen Kölner Kurstaates verbunden sein, die samstags stattfinden. Bitte unten "Bemerkung" beachten!

Bitte nach Anmeldung / Zulassung bei KLIPS Eintragung in den Verteiler für Seminarskripten (einschließlich Literatur- und Referatliste) durch eMail an eine der folgenden Adressen: Harm.Klueting@t-online.de oder harm.klueting@unifr.ch oder harm.klueting@uni-koeln.de. Bitte geben Sie an, für welche Lehrveranstaltung Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten. Nur so erhalten Sie die Seminarskripten einschliesslich der Referatliste.

Erste Literaturhinweise: Wilhelm Janssen: Das Erzbistum Köln im späten Mittelalter 1191-1515, Tl. 1, Köln 1995, Tl. 2, Köln 2003; Hansgeorg Molitor: Das Erzbistum Köln im Zeitalter der Glaubenskämpfe 1515-1688, Köln 2008; Eduard Hegel: Das Erzbistum Köln zwischen Barock und Aufklärung. Vom Pfälzischen Krieg bis zum Ende der französischen Zeit 1688-1814, Köln 1979; Erwin Gatz: Erzbistum Köln. In: Ders. (Hrsg.), Die Bistümer des Heiligen Römischen Reiches von ihren Anfängen bis zur Säkularisation. Freiburg (Brs.) 2003, S. 273-290; Harm Klueting (Hrsg.): Das Herzogtum Westfalen, Bd. 1: Das kurkölnische Herzogtum Westfalen von den Anfängen der kölnischen Herrschaft im südlichen Westfalen bis zur Säkularisation 1803, Münster 2009 [Bd. 2 dieses Werkes erschien 2012 in 2 Tl.-Bänden, die das 19. und 20. Jahrhundert betreffen].

Weitere Literatur wird in den Seminarskripten zu Beginn des Semesters angegeben.

43198

### Der Wiener Kongress 1814/15

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.229

S. Kesper-Biermann

Auf dem Wiener Kongress von 1814/15 wurde Europa nach den napoleonischen Kriegen neu geordnet; die „deutsche Frage“ sollte durch die Gründung des Deutschen Bundes gelöst werden. Bei der Bewertung der Resultate und Folgen des Großereignisses wird einerseits auf die Unterdrückung der liberalen und nationalen Bewegungen in Europa hingewiesen, andererseits die friedenssichernde und stabilisierende Funktion der Wiener Ordnung betont. Jüngere Forschungen wenden sich anderen Aspekten wie den global- und kulturgeschichtlichen Dimensionen des Kongresses zu. Das Seminar untersucht auf der Basis neuerer Arbeiten sowie von Quellen und Materialien der Forschungsstelle Universitätssammlung Friedrich von Gentz Vorgeschichte, Themen, Arbeitsweise, Ergebnisse und Folgen des Wiener Kongresses sowie unterschiedliche Formen der Erinnerung an ihn.

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche (16.4.2014).

Heinz Duchhardt: Der Wiener Kongress. Die Neugestaltung Europas 1814/15, München 2013

Reinhard Stauber: Der Wiener Kongress, Wien u.a. 2014

43000

### „Living Room War“: Der Krieg als Medienereignis seit den 1950er Jahren

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 3.229

H. Knoch

Mit Judith Butler ist durch die Medienberichterstattung für unser Verhältnis zum Krieg ein emotionales Regime etabliert worden, das Kriege als notwendig erachten lässt und Mitleid nur mit den eigenen Opfern erlaubt. Als Wendepunkt der neueren Geschichte dieses Verhältnisses von Krieg und Medien gilt dabei der Vietnamkrieg, der erstmals multimedial und „live“ in die „living rooms“ übertragen. Mit ihm entstand eine neue Ordnung des Verhältnisses von Öffentlichkeit, Krieg und Politik im Zeichen von „globalen Bildermärkten“ (Gerhard Paul) und Medien als Mitteln der Kriegführung, deren Entwicklung bis zum Irakkrieg von 2003 untersucht werden soll. Das Seminar fragt nach den Rahmenbedingungen (u.a. Akteure, Zensur), den Praktiken (u.a. „embedded journalism“), den Inhalten und Motiven der Berichterstattung sowie den Verwendungsformen, Rezeptionen und Reaktionen bis hin zur Verarbeitung in Fernsehdokumentationen und Spielfilmen. In Verbindung mit dem Seminar wird ein interdisziplinäres Projekt zur multimedialen Umsetzung des „Black Light Project“ mit Studierenden ([www.blacklightproject.org](http://www.blacklightproject.org)) vorbereitet. Die Veranstaltung wird von Herrn Prof. Dr. Knoch gehalten.

Judith Butler, Krieg und Affekt, Zürich/Berlin 2009; Andrew Hopkins, Televising War. From Vietnam to Iraq, New York 2004; Lars Klein, Die „Vietnam-Generation“ der Kriegsberichterstatte. Ein amerikanischer Mythos zwischen Vietnam und Irak, Göttingen 2011; Gerhard Paul, Bilder des Krieges – Krieg der Bilder. Die Visualisierung des Krieges in der Moderne, Paderborn u.a. 2004; Jan Süselbeck, War Sells, But Who's Buying? Zur Emotionalisierung durch Kriegsdarstellungen in den Medien, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 32-33/2013.

**43199 Großbritannien im Viktorianischen Zeitalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

U. Lindner

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten des Viktorianischen Zeitalters (nach der Regierungszeit Queen Victorias 1837-1901), als Großbritannien mit seiner Wirtschaftskraft und seinem wachsenden Empire als unangefochtene Weltmacht galt. Das Seminar widmet sich einerseits politischen Reformen, der Verfestigung der Klassengesellschaft (Etablierung von Middle Class und Working Class) und der viktorianischen Kultur, die stark von engen Moralvorstellungen geprägt war. Andererseits wird auch das Empire, insbesondere die Verbreitung viktorianischer Ideale in den Kolonien und die Rückwirkungen des imperialen Ausgreifens auf die britische Kultur und Gesellschaft, in die Analyse der Periode einbezogen. Das Hauptseminar setzt gute Englischkenntnisse voraus sowie die Bereitschaft, sich in komplizierte englische Texte einzuarbeiten. Die Lektüre zum Seminar ist ausschließlich auf Englisch. Burton, Antoinette (Hrsg.): Politics and Empire in Victorian Britain: A Reader. Houndsmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2001.

Hoppen, K. Theodore: The Mid-Victorian Generation 1846-1886, Oxford: Oxford UP, 2000.

Steinbach, Susie: Understanding the Victorians: Politics, Culture and Society in Nineteenth-Century Britain. New York: Routledge, 2012.

**43053 Demografischer Wandel in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, n. Vereinb

Mo. 10 - 11.30, n. Vereinb

Mo. 10 - 11.30, n. Vereinb

Fr. 10 - 18, n. Vereinb

Fr. 10 - 18, n. Vereinb

Sa. 9 - 17, n. Vereinb

Sa. 9 - 17, n. Vereinb

W. Schröder

Das Hauptseminar (Blockseminar, siehe unten Bemerkung) findet im Anschluss an die Vorlesung im WS 2014-15 statt und übernimmt entsprechend das Konzept und die Struktur der Vorlesung. Das Hauptseminar setzt aber nicht den vorhergehenden Besuch der Vorlesung voraus, da die kompletten digitalen Vorlesungsskripte allen TeilnehmerInnen zur Verfügung stehen.

Der demografische Wandel gehört zu den „Megatrends“ unserer Zeit und wird in Deutschland im aktuellen Diskurs auf folgenden Nenner gebracht: Weniger, älter, bunter, d.h. dass in Deutschland in der Zukunft weniger Menschen leben, dass der Altersdurchschnitt steigt und dass der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in der Familie wächst - auch wenn nicht mehr Menschen zuwandern. Insbesondere Wissenschaft und Politik befassen sich mit den teils dramatischen Folgen dieses Wandels. Fundierte Prognosen lassen sich jedoch nur durch den Rückblick auf die Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert und durch den Vergleich mit den Entwicklungen in anderen Regionen / Ländern gewinnen. Kernbereiche des Demografischen Wandels sind: Wachstum, Verteilung und Altersstruktur der Bevölkerung; Migration; Mortalität und Fertilität; Heiratsverhalten.

Das Hauptseminar beschäftigt sich exemplarisch mit den Wirkungen des demographischen Wandels auf das Sozialsystem und auf die Lebensbereiche wie Familie, Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Alten, Bildung, Freizeit, politische Teilhabe, Kriminalität, Sicherheit, Verkehr, soziale Infrastrukturen.

Entsprechend dem Skript können die TeilnehmerInnen aus folgenden Anwendungsbereichen ein Spezial-Thema für die eigene Präsentation / Hausarbeit entwickeln:

- 1) Geschichte Demographischer Wandel
- 2) Geschichte Jugend / Lebensphase Jugend
- 3) Geschichte Alter / Lebensphase Alter
- 4) Geschichte Migration

Es finden zunächst 2 Einführungsveranstaltungen statt:

- 13.04.2015, Montag, 10-11.30 Uhr
- 20.04.2015, Montag, 10-11.30 Uhr

Danach gibt es 2 Blockveranstaltungen:

Block 1:

- 15.05.2015, Freitag, 10.00-18.00 Uhr
- 16.05.2015, Samstag, 09.00-16.00 Uhr

Block 2:

- 10.07.2015, Freitag, 10.00-18.00 Uhr
- 11.07.2015, Samstag, 09.00-16.00 Uhr

Leistungsanforderungen:

Jede/r Teilnehmer/in wählt zu Beginn des Seminars auf der Basis des Vorlesungsskripts einen Themenkreis aus, den sie/er stufenweise bearbeitet / entwickelt:

- 1) ein mündliches "Vorreferat" (15-minütige Powerpoint-Präsentation zur ersten Einführung in den ausgewählten Themenkreis zur 1. Blockveranstaltung),
- 2) ein mündliches "Referat" (30-minütige Powerpoint-Präsentation mit der Vorstellung des Themenkreises oder schon eines eigenen Einzelthemas zur 2. Blockveranstaltung) und
- 3) eine schriftliche "Hausarbeit" zu einem begrenzten Einzelthema aus dem ausgewählten Themenkreis (20-30 Seiten, Abgabe bis spätestens 1.10.2015).

Hauptgrundlage des Seminars sind die ausführlichen digitalen Vorlesungsskripte, die den SeminarteilnehmerInnen zur Verfügung stehen. Zur Einführung allgemein siehe:

- Josef Ehmer: Bevölkerungsgeschichte und Historische Demographie 1800-2000 (= Enzyklopädie deutscher Geschichte; Bd. 71), München: Oldenbourg 2004. (kompakte, grundlegende und beste Einführung in das Thema).
- Andreas Weigl: Bevölkerungsgeschichte Europas. Von den Anfängen bis in die Gegenwart. Wien / Köln / Weimar: Böhlau Verlag 2012. (= UTB Nr. 3756; kompaktes Studienbuch zum ersten Einstieg in die europäische Bevölkerungsgeschichte vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert)
- Yasemin Niephaus: Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in Gegenstand, Theorien und Methoden. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011. (gutes kompaktes Studienskript, zeigt auch den Einfluß von Bevölkerungsentwicklung und -struktur auf die Sozialstruktur)
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.): Online-Handbuch Demografie (inkl. Glossar)(Grundbegriffe; historische /aktuelle Entwicklung der Bevölkerung weltweit; Ursachen / Konsequenzen demografischer Entwicklungen etc.). <http://www.berlin-institut.org/online-handbuchdemografie.html>

43002

### Politische Skandale in der Bundesrepublik. Zum Verhältnis von Massenmedien, Öffentlichkeit und Politik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

R. Jessen

Von der „Spiegel“-Affäre bis zum aktuellen „Fall Edathy“ zieht sich eine lange Reihe politischer Skandale durch die Geschichte der Bundesrepublik. So schnell wie die Wogen öffentlicher Empörung hochgingen, so rasch waren die skandalösen Ereignisse allerdings meist auch wieder vergessen. In der populären Wahrnehmung gelten Skandale entweder als Anzeichen individuellen moralischen Versagens, als Indiz für die Korruption der politischen Klasse oder als aufgebauschte Konstrukte einer sensationsgierigen Massenpresse. Die historische und sozialwissenschaftliche Skandalforschung blickt nüchterner und differenzierter auf die Affären in der Politik. Für sie sind Skandale hochverdichtete Ereignisse politischer Kommunikation, in denen sowohl die Verletzung als auch die demonstrative Bekräftigung politischer Normen und Legitimitätsregeln fassbar werden. Das Seminar wird sich auf Basis allgemeiner medien- und skandaltheoretischer Überlegungen mit ausgewählten Skandalen in der Bundesrepublik (und am Rande auch in der DDR) beschäftigen. Neben der Kontextualisierung und Analyse der Skandaldynamik im Einzelfall geht es um die Überprüfung der Vermutung, dass sich in der Geschichte des Skandalösen auch der Wandel des Verhältnisses zwischen Massenmedien, Öffentlichkeit und Politik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts niederschlägt.

Bösch, Frank, Kampf um Normen: Skandale in historischer Perspektive, in: Kristin Bulkow; Christer Petersen (Hg.), Skandale. Strukturen und Strategien öffentlicher Aufmerksamkeitserzeugung, Wiesbaden 2011, S. 29 – 48; Bösch, Frank, Öffentliche Geheimnisse. Skandale, Politik und Medien in Deutschland und Großbritannien 1880- 1914, München 2009; Bulkow, Kristin; Petersen, Christer (Hg.), Skandale. Strukturen und Strategien öffentlicher Aufmerksamkeitserzeugung, Wiesbaden 2011; Ebbighausen, Rolf; Neckel, Sighard (Hg.), Anatomie des politischen Skandals, Frankfurt 1989; Hondrich, Karl O., Enthüllung und Entrüstung. Eine Phänomenologie des politischen Skandals, Frankfurt 2002; Käsler, Dirk u.a., Der politische Skandal. Zur symbolischen und dramaturgischen Qualität von Politik, Opladen 1991; Sabrow, Martin (Hg.), Skandal und Diktatur: Formen öffentlicher Empörung im NS-Staat und in der DDR, Göttingen 2004.

43063

### In der Defensive. Der deutsche Liberalismus 1930-1950

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 27.5.2015 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 28.5.2015 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 29.5.2015 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

E. Grothe

Zwischen 1930 und 1950 erlebte der Liberalismus die bisher bedrohlichste Phase in seiner Geschichte. Nach 1930 spielten die liberalen Partei DVP (Deutsche Volkspartei) und DDP (Deutsche Demokratische Partei) in der Phase der Präsidialkabinette nur noch eine randständige Rolle im politischen Geschehen der ausgehenden Weimarer Republik. Als Folge der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden die Parteien des organisierten Liberalismus nach wenigen Monaten verboten und lösten sich noch 1933 selbst auf. Nun existierte der Liberalismus nur noch „in der Defensive“, als kleine Widerstandsgruppe oder in einer Art inneren Exil. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden jedoch in West- und Ostdeutschland liberale Parteien, zunächst in den Besatzungszonen und den Ländern, wieder belebt. Nach dem Scheitern der Gründung einer gesamtdeutschen liberalen Partei existierten auf der länderübergreifenden Ebene von Bundesrepublik und Deutscher Demokratischer Republik mit der FDP (Freie Demokratische Partei) und der LDP(D) (Liberal-Demokratische Partei Deutschlands) nominell zwei liberale Parteien, wobei die LDP(D) in der DDR bald als Blockpartei fungierte.

Das Seminar geht der Entwicklung der liberalen Parteien zwischen 1930 und 1950 im Einzelnen nach. Im Archiv des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (Gummersbach) werden dazu Dokumente im Original eingesehen und ausgewertet.  
Blockseminar

Mittwoch, 27.5. – Freitag, 29.5.2015, jeweils 10-18 Uhr

am Freitag Veranstaltung im Archiv des Liberalismus (Gummersbach)

Jürgen Frölich: Geschichte und Entwicklung des Liberalismus in Deutschland, Heft 2: Liberalismus im Deutschen Reich 1867/71 bis 1945, St. Augustin 1989.

Dieter Hein: Zwischen liberaler Milieupartei und nationaler Sammlungsbewegung. Gründung, Entwicklung und Struktur der Freien Demokratischen Partei 1945-1949, Düsseldorf 1985.

Larry Eugene Jones: German Liberalism und the Dissolution of the Weimar Party System 1918-1933, Chapel Hill 1988.

Dieter Langewiesche: Liberalismus in Deutschland, Frankfurt a.M. 1988.

Horst Sassin: Liberale im Widerstand. Die Robinsohn-Strassmann-Gruppe 1934-1942, Hamburg 1993.

**14569.3603 Kathy Acker: Experimentation and Subversion in American Literature, Culture and History 1972-1996**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

H. Berressem  
N. Finsch

Kathy Acker: Experimentation and Subversion in American Literature and Culture 1972-1996.

The seminars of 'Anglo-American History' and 'American Literature and Culture' have recently acquired Kathy Acker's library. In preparation for work with this library, which will be installed at the English Department after its renovation, the course offers an introduction to the life, the work and the times of Kathy Acker, who is, in many contexts, one of the most important and fascinating American writers during what has been called 'postmodernism.' Drawing on a number of her novels, such as Blood and Guts in High-School, The Empire of the Senseless and A Requiem to Identity, as well as a number of directly related novels, such as William Gibson's Neuromancer and Marge Piercy's He, She and It, we will look at Kathy Acker's poetics of subversion in the context of the era of 'experimental fiction' and the larger context of cultural and political subversions defining the period between 1972, which is the year in which she published her first novel, and the year 1996, which marks the publication of her last novel (she died in 1997).

Possible Topics for History Papers|Kathy Acker Seminar (SS 2015)

- 1) CBGB
- 2) Cultural Politics from Nixon to Reagan
- 3) Pro-Sex Feminism in the 1980s
- 4) Andy Warhol, the Factory and Velvet Underground
- 5) The SCUM Manifesto
- 6) The NY Punk Scene
- 7) The Black Mountain University
- 8) Fluxus between John Cage and Marcel Duchamp
- 9) Sylvère Lotringer, Kathy Acker and French Philosophy
- 10) Antonin Artaud
- 11) Kathy Acker and the Anti-Oedipus

HS: Berressem | Finzsch

Mi: 12-13:30  
(alte KLIPS Nr: 41378)

**43186**

### **Geheimdienste in Lateinamerika**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012

H. Meding

Lateinamerika als ein Großraum konkurrierender auswärtiger Interessen stellte über das gesamte 20. Jahrhundert ein Feld geheimdienstlicher Aktivitäten fremder Mächte dar. Geheimdienste betrieben Aufklärung jenseits öffentlich zugänglicher Quellen, sie unterhielten Kontakte jenseits der diplomatischen Sphäre und agierten in ihren operativen Maßnahmen nicht selten jenseits der Legalität.

Das Hauptseminar will nachvollziehen, welche Aufklärungsziele die jeweiligen Dienste verfolgten, welche Aktivitäten durchgeführt wurden und auf welche Weise die lateinamerikanischen Staaten reagierten. Thematische Schwerpunkte sollen die Geheimdiensttätigkeiten im Umfeld des Ersten Weltkrieges, der Zeit des Dritten Reiches (Abwehr, FBI, OSS, BSC) und der Phase des Kalten Krieges (CIA, KGB, Bundesnachrichtendienst) sein.

Ziel ist es, anhand konkreter Fallbeispiele eine Einschätzung und kritische Bewertung der Arbeit von Geheimdiensten vorzunehmen, die Risiken ihrer Tätigkeit zu verdeutlichen und den Wandel von Zielen und Mitteln zu erfassen.

Spanischkenntnisse sind erforderlich. BM1 und BM5 müssen abgeschlossen sein.

**42929**

### **Kein Ende nach dem Ende. Abolitionen, Abolitionsdiskurse und die Weiterexistenz von Sklaverei/Zwangsarbeit**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S22

M. Zeuske

1808-1888 war die große Zeit der Abolitionen und Abolitionsdiskurse – aber noch heute gibt es 21 Mio. Sklaven (ILO 2014). Das Hauptseminar untersucht Abolitionsdiskurse, Kolonialpolitik und Realitäten von Sklavereien bis 1930.

Spanischkenntnisse sind erforderlich.

Zeuske, Michael, „Das Ende des Menschenschmuggel-Atlantiks“, in: Zeuske, Michael, Die Geschichte der Amistad: Sklavenhandel und Menschenschmuggel auf dem Atlantik im 19. Jahrhundert, Stuttgart: Philipp Reclam, 2012, S.225-242.

Zeuske, Die Geschichte der Amistad. Sklavenhandel und Menschenschmuggel auf dem Atlantik im 19. Jahrhundert, Stuttgart: Reclam, 2012 (255 S., Karten, Ill.; ISBN 978-3-15-020267-8); siehe auch: [http://www.reclam.de/detail/978-3-15-020267-8/Zeuske\\_\\_Michael/Die\\_Geschichte\\_der\\_Amistad](http://www.reclam.de/detail/978-3-15-020267-8/Zeuske__Michael/Die_Geschichte_der_Amistad)).

Zeuske (mit García Martínez, Orlando), La sublevación esclava en la goleta Amistad: Ramón Ferrer y las redes de contrabando en el mundo Atlántico, La Habana: Ediciones UNIÓN, 2013 (201 S., Ill. und Karten) (ISBN 978-959-308-110-8)

**43007**

### **Brüder! Die Sowjetunion und die ‚3.Welt‘**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09, ab 13.4.2015

M. Lehmann

Der Zusammenbruch des Staatssozialismus und das Ende der Blockkonfrontation werden oft als zentraler Katalysator für die heutige Globalisierung gesehen. Denn nun waren der Eiserner Vorhang und die damit verbundenen Beschränkungen Geschichte. Das Bild einer abgeschotteten Gesellschaft bestimmt auch die Überblicksdarstellungen zur Sowjetunion, die allenfalls den Zweiten Weltkrieg oder die Konfliktmomente des Kalten Krieges als Berührungspunkte sowjetischer Bürger mit der weiteren Welt darstellen.



Dies übersieht aber die zahlreichen Verbindungen, die sich nach 1945 zwischen der Sowjetunion, dem Westen und der so genannten 3. Welt nicht nur in Zusammenhang mit dem Korea-Krieg oder der Kuba-Krise entwickelten und nachhaltige Vorstellungen von der Welt und ihren Zusammenhängen sowie langjährige Kontakte und Vernetzungen generierten. Das Seminar will anhand jüngerer Forschungsliteratur vor allem die Verbindungen und Vorstellungen, die die Sowjetunion mit Ländern in Lateinamerika, Asien und Afrika verbanden, in den Blick nehmen. Neben den ideologischen Voraussetzungen und den großen Konflikten sollen hier vor allem die Wirkung von Kulturaustausch, Tourismus und Studentenaustausch als Formen globaler Vernetzung vor 1991 diskutiert werden.

Die Seminarlektüre basiert überwiegend auf englischsprachigen Publikationen. Russisch-, Spanisch- oder andere Sprachkenntnisse der behandelten Regionen sind keine Voraussetzungen, aber hilfreich. Arne Odd Westad, *The Global Cold War. Third World Interventions and the Making of Our Times*, Cambridge 2005.

Tobias Rupprecht, *Die Sowjetunion und die Welt im Kalten Krieg. Neue Forschungsperspektiven auf eine vermeintlich hermetisch abgeschottete Gesellschaft*, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 58 (2010), 281-299.

Jaqueline Loss, *Dreaming in Russian. The Cuban Soviet Imaginary*, Austin 2013.

Maxim Matusevich, *Africa in Russia, Russia in Africa. Three Centuries of Encounters*, Trenton 2006.

Elisabeth McGuire, *China, the Fun House Mirror. Soviet Reactions to the Chinese Cultural Revolution, 1966-1969*, Berkeley 2001.

Martin Aust, *Globalisierung imperial und sozialistisch. Russland und die Sowjetunion global 1851-1991*, Frankfurt am Main 2013.

43008

**Ryckov in Orenburg**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09

C. Schmidt

43154

**Entdeckungsfahrten - und fahrer im 18. Jahrhundert**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167  
(ehem. 0.701), ab 13.4.2015J. Elvert  
J. Ruppenthal

Dieses Hauptseminar ist Teil eines auf drei Jahre angelegten Forschungs- und Lehrprojekts, in dem es um europäische Geschichte im globalen Kontext geht. Eine dem gegenwärtigen Forschungsdiskurs entsprechend angemessene Analysemöglichkeit der in diesem Zusammenhang relevanten Faktoren könnte der sog. "Handlungskompetenz"-Ansatz (agency-approach) bieten, der unter anderem vom indischen Soziologen Homi Bhabha und seinem US-amerikanischen Kollegen Stephen Greenblatt und anderen entwickelt wurde. Der Begriff „Handlungskompetenz“ oder „agency“ bedeutet hier die selbstbestimmte Aktivität des Einzelmenschen, aber auch von Gruppen und Gemeinschaften. „Handlungskompetenz“ betont dabei den Aspekt der Selbstbestimmtheit solcher Aktivitäten und reduziert damit die Gefahr der Produktion von deterministischen Bildern und teleologischen Prozesses ganz erheblich, in denen die Akteure, also die Menschen, als bloße Erfüllungsgehilfen übergeordneter Prozesse in Erscheinung treten. Allerdings gilt es, den „agency“-Ansatz durch neuere Erkenntnisse aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu ergänzen. Da nämlich Bhabha das Prinzip der Zufälligkeit zu einem Kernelement menschlicher Aktionen und Reaktionen erklärt – er spricht in diesem Zusammenhang von der „activity of the contingent“, der Aktivität des Zufälligen –, wäre sein Ansatz, für sich genommen, als Maßstab für den europäischen Einfluss auf die Welt und den Einfluss der Welt auf die Entwicklung der europäischen Zivilisationen ungeeignet. Wenn wir jedoch mit Dietmar Rothermund den agency-Ansatz ergänzen mit neueren Erkenntnissen aus den Natur- und Gesellschaftswissenschaften, denzufolge jedes im Prinzip offene System dazu tendiert, sich selber zu organisieren, dann bietet sich m. E. ein methodisch und hermeneutisch sinnvoller Zugang zu unserem Betrachtungsgegenstand, in dem (nicht nur, aber auch) der europäische Griff nach der Welt seit dem 16. Jahrhundert als ein Spiegel für die Entwicklung der europäischen Gesellschaft(en) unter dem Einfluss der Kontakte mit nicht-europäischen Zivilisationen eine zentrale Rolle spielt. Die europäische Expansion seit dem 16. Jahrhundert und die damit verbundenen Folgen für Europa und die Welt wird hier als ein prinzipiell offenes System verstanden, in dem nicht nur die „Anderen“ verändert, sondern Europa und die Europäer selber grundlegend verändert wurden. So erscheint Europas Griff nach der Welt und dessen Konsequenzen in der Tat als eine „activity of the contingent“, freilich verbunden mit einem inhärenten Selbstorganisationsprinzip, die in einem komplexen und dynamischen Prozess sowohl Europa als auch weite Teile der Welt ständig verändert haben. Es gilt also, die Grundmuster dieses Prozesses herauszuarbeiten und dessen Mechanismus zu erklären, da dieser die Welt von heute

geformt hat. Mit diesem Ansatz dürfte es in der Tat gelingen, unser heutiges Verständnis vom globalen Einfluss Europas in der Neuzeitlichen Geschichte angemessen zu erklären. Eine thematisch einschlägige Bibliographie wird in der Veranstaltung vorgelegt.

43155

**Geschichte des Kalten Krieges 1917-1991**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167  
(ehem. 0.701)

P. B a j o n

Das Seminar behandelt die politisch-militärischen und kulturellen Facetten des Kalten Krieges. Welche ideologischen und diplomatischen Ursachen hatte die Konfrontation der Supermächte und ihrer Verbündeten? Welchen Einfluss hatte der Kalte Krieg auf das Alltagsleben, die Populärkultur und die Intellektuellen in Ost und West? Wie wurde der Kalte Krieg in Literatur und Film dargestellt? Diese und weitere Fragen soll das Seminar beantworten und darüber hinaus eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, stilvolles Schreiben und gutes Vortragen bieten.

Einführende Literatur:

John Lewis Gaddis, Der Kalte Krieg. Eine neue Geschichte, München 2007

Melvyn P. Leffler und Odd Arne Westad (Hrsg.), The Cambridge History Of The Cold War (3 Bände), Cambridge 2011

Eine vollständige Literaturliste wird bei Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

43156

**Die Hanse als europäisches Handelsnetz**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem.  
R 1.02)

H. S c h e i d g e n

Der Städtebund der Hanse soll in seiner europäischen Dimension vorgestellt werden. Er verknüpfte das Spätmittelalter mit der Frühen Neuzeit. Schwerpunkte des Seminars gelten den Hansestädten Köln, Lübeck, Brügge und London. Darüber hinaus soll die geopolitische Bedeutung der Ostsee erarbeitet werden, die insbesondere für den skandinavischen Raum eine große Rolle spielte.

Im Seminar müssen vor allem wirtschafts- und sozialgeschichtliche Aspekte erörtert werden. Auch wird auf die Bedeutung des Schiffsbaus einzugehen sein.

Für die Erlangung eines qualifizierten Scheins sind das Bestehen einer Kurzklausur sowie die Anfertigung einer Hausarbeit vorgesehen. Einen Teilnahmechein erwirbt man durch ein Impulsreferat und das Bestehen dieser Klausur. Im Rahmen des Seminars ist eine halbtägige Köln-Exkursion vorgesehen.

Literatur zur Einführung:

Philippe Dollinger: Die Hanse. Stuttgart 2012.

Thomas Förster; Roland Obst: Schiffe der Hanse. Rostock 2009.

Rolf Hammel-Kiesow: Die deutsche Hanse. 4. Auflage. München 2014.

Angelo Pichierri: Die Hanse - Staat der Städte. Leverkusen 2000

43157

**Clemens August I. (1700, re. ab 1723, + 1761). Kölner Erzbischof, Kurfürst, Kunstmäzen (mit Exkursion)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 26.5.2015 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 27.5.2015 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 28.5.2015 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

G. Bers

Es handelt sich hierbei um ein Blockseminar in der Pfingstwoche (26.-28.05.2015 jeweils von 09:00-18:00 Uhr).

Einer der bedeutendsten Dynasten des 18. Jahrhunderts in Deutschland war der Kölner Kurfürst (seit 1723) Clemens August (1700-1761). Mehrere von ihm erbaute oder umgebaute Schlösser sind bis zum heutigen Tag Ausweis der kulturellen Bedeutung der rheinischen Region. Er ist ein Beispiel für den Typ des „Sonnenfürsten“, wie er durch Ludwig XIV. von Frankreich für viele Herrscher Vorbild wurde. Den politischen und künstlerischen Ambitionen dieses Kölner Kurfürsten soll in einem Kompaktseminar nachgegangen werden.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Übernahme eines Referates (ca. 12-15 S. Text), das bis eine Woche vor Beginn des Seminars zwecks Vervielfältigung vorliegen muss.

Die Themenvergabe und die Aushändigung einer Literaturliste erfolgt in den jeweiligen Sprechstunden, die auf Klips und der Homepage angekündigt werden.

Sprechstunde: Raum 410, 14-15 Uhr, vierzehntägig ab Beginn des SS 2015

Einführende Literatur:

Braubach, Max: Die vier letzten Kurfürsten von Köln, 1931

Kurfürst Clemens August. Landesherr und Mäzen des 18. Jahrhunderts. Ausstellung im Schloß Augustsburg in Brühl, 1961

Münch, Ingrid. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, IV (1992), Sp. 25-31

Zehnder, Frank Günter; Schäfke, Werner (Hg.): Der Riß im Himmel. Clemens August und seine Epoche, 8 Bände, 2000

## Hauptseminare Didaktik der Geschichte

43009

### Visualität als Lernfalle? Historisches Lernen mit Bildern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

J. Pahl

Bilder sind aus dem Geschichtsunterricht nicht mehr wegzudenken. Sie sollten aber nicht nur als animierender Einstieg oder illustratives Beiwerk eingesetzt werden. Dadurch würde die Chance vertan, mit visuellen Medien historische Lernprozesse in Gang zu setzen und so eine domänenspezifische Bildkompetenz auf- und auszubauen.

Im Seminar werden nach einer theoretischen Beschäftigung mit Visualität und einer spezifisch geschichtsdidaktischen Definition von Bildern und Bildquellen ausgewählte empirische Untersuchungen zur Bildwahrnehmung vorgestellt und diskutiert. Schließlich sollen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch eigene unterrichtspraktische Umsetzungen und methodische Arrangements entwickelt und erprobt werden.

- Matthias Bruhn: Das Bild. Theorie - Geschichte - Praxis (Akademie Studienbücher Kulturwissenschaften), Berlin 2009.
- Christoph Hamann: Bildquellen im Geschichtsunterricht. In: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 2, Schwalbach/Ts. 2012, S. 108-124.
- Hans-Jürgen Pandel: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Bildinterpretation I (= Methoden Historischen Lernens), Schwalbach: Wochenschau-Verlag 2008.
- Gerhard Paul, Visual History, Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13. 3.2014, URL: [http://docupedia.de/zg/Visual\\_History\\_Version\\_3.0\\_Gerhard\\_Paul?oldid=97451](http://docupedia.de/zg/Visual_History_Version_3.0_Gerhard_Paul?oldid=97451)
- Michael Sauer: Bilder im Geschichtsunterricht. Typen, Interpretationsmethoden, Unterrichtsverfahren, 4. Auflage, Seelze 2012.

43010

### Geschichte lernen im digitalen Wandel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 81

C. Pallaske

Der rasant sich vollziehende Wandel verändert die Bedingungen historischen Lernens grundlegend. Zwar ist das Lernen mit digitalen Medien im Geschichtsunterricht noch nicht besonders verbreitet, mittelfristig aber werden Notebook und Tablet Einzug in die Klassenzimmer halten. Im Seminar sollen Potenziale digitaler Medien für den Geschichtsunterricht, theoretische und empirische Forschungen hierzu sowie verschiedene Beispiele für den konkreten Unterrichtseinsatz vorgestellt und diskutiert werden.

Einführende Literaturhinweise:

Marko Demantowksy, Christoph Pallaske (Hg.): Geschichte lernen im digitalen Wandel. München 2014. (E-Book im Open Access unter: <http://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/231648>)

**43011**

**Historische Orte (virtuell) erkunden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

C. Pallaske

Die Erkundung historischer Orte bietet im Geschichtsunterricht verschiedene Anlässe zur Herstellung von Alltags- und Lebensbezügen und zu forschend-entdeckendem Lernen sowie Bezüge zur Geschichtskultur. Erstens sollen im Seminar anhand verschiedener Beispiele Konzepte zum außerschulischen Lernen (z.B. Erinnerungsorte, Bauwerke, Denkmäler, Museen, Archive, Gedenkstätten u.a.) entwickelt und konkretisiert werden. Zweitens geben digitale Medien neue Möglichkeiten zur Verknüpfung von Raum und Zeit (z.B. Mobile Learning, Augmented Reality, Virtual Guides, QR-Codes, Erkundungen mittels Street View, Zeitleisten mit integrierten digitalen Karten u.a.).

Einführende Literaturhinweise

Mayer, Ulrich: Historische Orte als Lernorte. In: Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2011, S. 389 – 407.

**43012**

**Denkmäler als Orte historischen Lernens**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

H. Thünemann

Als Orte historischen Lernens sowie Gegenstand geschichtswissenschaftlicher und geschichtsdidaktischer Forschung haben Denkmäler unverändert Konjunktur. Weil sie zumeist unkommentierte Sachquellen darstellen, sind sie für Schülerinnen und Schüler in heuristischer Hinsicht besonders interessant. Als geschichtskulturelle Manifestationen bedürfen sie der historischen Rekontextualisierung und können dann Aufschluss über den Wandel von Geschichtsbewusstsein in einer Gesellschaft geben.

Nach einer theoretischen Auseinandersetzung mit Fragen des Denkmalbegriffs und der Denkmalforschung wird das Hauptseminar forschungspragmatisch ausgerichtet sein. An Beispielen Ihrer Wahl sollen Sie selbst Untersuchungen zur Genese und Rezeption bestimmter Denkmäler durchführen. Anschließend werden Sie auf der Grundlage Ihrer Recherchen Unterrichtsmaterialien entwickeln.

- Benner, Iris: Kölner Denkmäler 1871-1918. Aspekte bürgerlicher Kultur zwischen Kunst und Politik. Köln 2003.
- Hesse, Hans/Purpus, Elke: Mahnmalführer Köln. Ein Führer zu Kölner Denkmälern zur Erinnerung an Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus. Essen 2010.
- Handro, Saskia/Schönemann, Bernd (Hrsg.): Orte historischen Lernens. Berlin 2008 (Zeitgeschichte - Zeitverständnis, Bd. 18).
- Huysen, Andreas: Denkmal und Erinnerung im Zeitalter der Postmoderne. In: James E. Young (Hrsg.): Mahnmale des Holocaust. Motive, Rituale und Stätten des Gedenkens. München 1994, S. 9-17.
- Nipperdey, Thomas: Nationalidee und Nationaldenkmal in Deutschland im 19. Jahrhundert. In: Ders.: Kann Geschichte objektiv sein? Historische Essays. Hrsg. von Paul Nolte. München 2013, S. 105-160 [zuerst in HZ 206 (1968), S. 529-585].
- Reeken, Dietmar von: „Das Auffallendste ... ist nämlich, dass man sie nicht bemerkt“. Denkmäler als gegenständliche Quellen des Geschichtsunterrichts. In: Geschichte lernen 21 (2008), Heft 121, S. 2-11.
- Thünemann, Holger: Visualität als Chance. Denkmäler und historisches Lernen. In: Saskia Handro/Bernd Schönemann (Hrsg.): Visualität und Geschichte. Berlin 2011 (Geschichtskultur und historisches Lernen, Bd. 1), S. 89-108.

- Thünemann, Holger: Mehr Denkmäler - weniger Gedenken? In: Public History Weekly 1 (2013), 8 [DOI: dx.doi.org/10.1515/phw-2013-416].
- Zerwas, Marco: Lernort Deutsches Eck. Denkmalanalyse in geschichtsdidaktischer Forschung. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 13 (2014), S. 134-152.

43013

**Hauptseminar: Geschichtskultur im Geschichtsunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S16

M. Köster

"So viel Geschichte wie heute war nie" - Klaus Bergmanns Feststellung aus dem Jahr 1993 hat bis heute sicherlich nicht an Geltung verloren. Ob im Fernsehen oder im Internet, auf Mittelaltermärkten oder in Denkmaldiskursen, im Comic oder im Museum: Wir sind von Geschichte umgeben. Die Forderung, diese Geschichtskultur zum Gegenstand des Geschichtsunterrichts zu machen, wird seit den ausgehenden 1990er Jahren immer wieder erhoben. Wie kann dies sinnvoll geschehen? Welche Lernziele können mit der Thematisierung geschichtskultureller Phänomene verbunden sein? Wie nehmen Schülerinnen und Schüler die sie umgebende Geschichtskultur überhaupt wahr? Zur Beantwortung dieser Fragen soll im Seminar die Kategorie Geschichtskultur zunächst theoretisch konturiert werden, bevor ihre Bedeutung für Fragen historischen Lernens in einem zweiten Schritt diskutiert wird. Hierbei soll es nicht zuletzt darum gehen, geschichtskulturelle Rezeptionsprozesse in den Blick zu nehmen.

Klaus Bergmann: „So viel Geschichte wie heute war nie“ – Historische Bildung angesichts der Allgegenwart von Geschichte. In: Angela Schwarz (Hrsg.): Politische Sozialisation und Geschichte. Festschrift für Rolf Schörken zum 65. Geburtstag. Hagen 1993, S. 209-228

ders.: Gegenwarts- und Zukunftsbezug. In: Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2004, S. 91-112

Horst Kuss: Geschichtskultur im Geschichtsunterricht. Eine neue Chance für historisches Lernen. In: Geschichte, Politik und ihre Didaktik 29 (2001), H 1/2, S. 10-21

Vadim Oswalt/Hans-Jürgen Pandel (Hrsg.): Geschichtskultur. Die Anwesenheit von Vergangenheit in der Gegenwart. Schwalbach/Ts. 2009

Dietmar von Reeken: Geschichtskultur im Geschichtsunterricht. Begründungen und Perspektiven. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 55 (2004), S. 233-240

Schönemann, Bernd: Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur. In: Bernd Mütter/Bernd Schönemann/Uwe Uffelman (Hg.): Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik. Weinheim 2000, S. 26-58

Waltraud Schreiber: Geschichtskultur – eine Herausforderung für den Geschichtsunterricht? In: Ulrich Baumgärtner u. Waltraud Schreiber (Hrsg.): Geschichts-Erzählung und Geschichts-Kultur. Zwei geschichtsdidaktische Leitbegriffe in der Diskussion (Münchner Geschichtsdidaktisches Kolloquium, Heft 3). München 2001, S. 99-135

43014

**Hauptseminar: Sprache und historisches Lernen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

M. Köster

Anders als in Nachbardisziplinen und -fächern ist ein direkter Kontakt mit dem Erkenntnisgegenstand in Geschichtswissenschaft und -unterricht nicht möglich: Geschichte als retrospektive Narration ist nur im Modus der Sprache verfügbar. Im Geschichtsunterricht trifft die sprachliche Verfasstheit der Geschichte auf andere Sprachen: Die Sprache der Lernenden, die Lehrersprache, die Sprache der Geschichtskultur. Im Seminar soll die Rolle der Sprache auf diesen unterschiedlichen Ebenen thematisiert werden. Dabei sollen nicht nur auf erkenntnistheoretischer Ebene das Verhältnis von Sprache und Geschichte erörtert, sondern auch die Rolle der Sprache im historischen Erkenntnisprozess reflektiert und Modi der Unterrichtskommunikation diskutiert werden. Hierbei sollen empirische Befunde zu sprachgebundenen Verstehenshemmnissen auf Schülerseite ebenso in den Blick genommen werden wie normative curriculare Setzungen zum sprachsensiblen Geschichtsunterricht.

Michael Becker-Mrotzek (Hrsg.): Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster u.a. 2013

Caroline Coffin: Historical Discourse. The Language of Time, Cause and Evaluation. London/New York 2006

Olaf Hartung: Geschichte – Schreiben – Lernen. Empirische Erkundungen zum konzeptionellen Schreibhandeln im Geschichtsunterricht (Geschichtskultur und historisches Lernen, Bd. 9). Berlin 2013

Saskia Handro/Bernd Schönemann (Hrsg.): Sprache und Geschichte (Zeitgeschichte, Zeitverständnis, Bd. 21). Berlin 2010

43015

**Zeitgeschichte im Museum**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

15.4.2015 - 17.4.2015, Block

H. Thünemann

Zeitgeschichte boomt – nicht nur in den Jubiläumsjahren 2014/2015. Außerdem gilt mehr als für andere Epochen: Zeitgeschichte ist Streitgeschichte. Angesichts dessen ist es wenig überraschend, dass zeitgeschichtliche Themen auch in der Geschichtsdidaktik eine regelrechte Renaissance erleben. Im Hauptseminar werden wir am Beispiel des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Bonn) der Frage nachgehen, wie Zeitgeschichte im Museum inszeniert und rezipiert wird. Dabei werden wir uns u.a. mit Präsentationsstrategien und Vermittlungszielen, mit museumsdidaktischen Fragen der Begleitung von Schulklassen und mit empirischen Befunden zum historischen Lernen im Museum befassen.

Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 12 Studierende beschränkt. Kosten entstehen nicht.

Eine verbindliche Vorbesprechung zur Vorbereitung des Hauptseminars findet statt am 24. Februar 2015, 14-16 Uhr in Raum S192 (Triforum).

Melden Sie sich aus organisatorischen Gründen zu diesem Hauptseminar bitte so schnell wie möglich persönlich im Rahmen meiner Sprechstunde an.

- Barricelli, Michele/Hornig, Julia (Hrsg.): Aufklärung, Bildung, „Histotainment“? Zeitgeschichte in Unterricht und Gesellschaft heute. Frankfurt a.M. 2008.
- Furrer, Markus: Grundfragen und Themen der Zeitgeschichte. In: Markus Furrer/Kurt Messmer (Hrsg.): Handbuch Zeitgeschichte im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2013, S. 21–60.
- Heese, Thorsten: Museum. Lernort contra "Location". Zeitgeschichte als Chance für eine alltagsrelevante Museumsarbeit. In: Markus Furrer/Kurt Messmer (Hrsg.): Handbuch Zeitgeschichte im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2013, S. 246–267.
- Hockerts, Hans Günter: Zugänge zur Zeitgeschichte: Primärerfahrung, Erinnerungskultur, Geschichtswissenschaft. In: Konrad H. Jarausch/Martin Sabrow (Hrsg.): Verletztes Gedächtnis. Erinnerungskultur und Zeitgeschichte im Konflikt. Frankfurt a.M. 2002, S. 39–73.
- Janeke, Kristiane: Zeitgeschichte in Museen – Museen in der Zeitgeschichte, Version: 1.0. In: Docupedia-Zeitgeschichte, 08.03.2011 [[http://docupedia.de/zg/Zeitgeschichte\\_in\\_Museen](http://docupedia.de/zg/Zeitgeschichte_in_Museen)].
- Nolte, Paul: Zwischen Sonderstatus und Mainstream. Die Zeitgeschichte und die „Einheit der Geschichte“. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 60 (2009), S. 173–180.
- Pohl, Karl Heinrich: Der kritische Museumsführer. Neun Historische Museumsführer im Fokus. Schwalbach/Ts. 2013.
- Reeken, Dietmar von: Zeitgeschichte geschichtsdidaktisch. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 7 (2008), S. 94–113.

43016

**Der neue Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe in NRW - Entwicklung kompetenzorientierter Unterrichtsreihen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 38  
13.4.2015 - 6.7.2015, nicht am 15.6.2015

F. Schweppenstette

Das Seminar steht Studentinnen und Studenten im Hauptstudium der neuen sowie der alten LPO offen; entsprechende Leistungsnachweise können erworben werden.

Eine umfangreiche Literaturliste zum Thema befindet sich auf der ILIAS-Plattform.

43065

**Antiziganismus – erkennen, analysieren, reflektieren**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16.4.2015 18 - 20.30

Di. 26.5.2015 10 - 17

Mi. 27.5.2015 10 - 17

Do. 28.5.2015 10 - 15

K. Fings

Mit „Antiziganismus“ wird die stigmatisierende Vorurteilsstruktur der Mehrheitsgesellschaften gegenüber der Minderheit der Sinti und Roma bezeichnet. Antiziganismus „funktioniert“ auch dann, wenn es keinen Kontakt zu Angehörigen der Minderheit gibt, und er hat schwerwiegende Folgen für diejenigen, die von Antiziganismus betroffen sind.

Wie der Antisemitismus auch, ist diese Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit über Jahrhunderte entstanden und somit ein Bestandteil des kulturellen Codes in Deutschland (und Europa) geworden. In dem Seminar werden neben der Definition von Antiziganismus seine

historischen und aktuellen Erscheinungsformen untersucht und verschiedene Methoden für den Unterricht erprobt.

alle Sitzungen im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Die Teilnahme an allen Sitzungen ist obligatorisch.

Studierende, die über Klips keinen Zugang zum Seminar erhalten haben, melden sich bei Interesse an dem Seminar bitte vorab per Mail bei mir. Wenn Sie von mir eine entsprechende Rückmeldung erhalten, können Sie am ersten Seminartag persönlich erscheinen und ggf. einen der Plätze erhalten, die von den über Klips angemeldeten Studierenden nicht wahrgenommen werden.

Donnerstag, 16.04.2015, 18:00-20:30 Uhr: Einführung und Vorbesprechung

Blockseminar:

Dienstag, 26.05.2015, 10:00-17:00 Uhr

Mittwoch, 27.05.2015, 10:00-17:00 Uhr

Donnerstag, 28.05.2015, 10:00-15:00 Uhr

**43158**

**Kindheit und Jugend in Deutschland 1933-1945**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

M. Klöcker

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehungskonzepte im Rahmen der NS Weltanschauung
- Schulvorschriften - Schulwirklichkeit
- Herausbildung von Richtungen der Jugendbewegungen: Vereinnahmungen, Widerstand
- Entfaltung der HJ einschließlich des BDM
- Erinnerungen aus unterschiedlichen Mileus
- Jugendrenitenz und Jugendwiderstand

Sprechstunden im SS 2015: donnerstags ab 16.00 Uhr, R 423 (C-Block)

Eine Themen- und Literaturliste wie auch ausgewählte Texte werden zur Verfügung gestellt.

**43017**

**Vorbereitung auf die fachdidaktischen Anteile des Staatsexamens**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 90

27.3.2015 - 11.12.2015, Block

C. Pallaske  
N.N. HistInst

DAS SEMINAR IST EIN BLOCKSEMINAR UND FINDET SEMESTERBEGLEITEND STATT!

Die Termine werden auf der Homepage der Geschichtsdidaktik Gym/Ge bekanntgegeben: <http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/465.html>

Diese Veranstaltung ist ein Angebot (keine Pflichtveranstaltung!) und richtet sich an alle Studierende der Studiengänge LPO 2003/2007, die ihre Modulabschlussprüfung AM 5 (= Klausur Fachdidaktik Geschichte) vorbereiten.

Zusätzlich zu den Blockterminen ist die Teilnahme an der Pflichtveranstaltung zur Staatsexamensprüfung Geschichtsdidaktik II/2015 obligatorisch! (Informationen ebenfalls unter: <http://histinst.phil-fak.uni-koeln.de/465.html>)

Im Seminar findet im ersten Teil ein Repetitorium zu Grundlagen der Geschichtsdidaktik, im zweiten Teil ein Training mit Probeaufgaben statt.  
Für einen TN-Schein ist eine Teilnahme an allen (!) Sitzungen erforderlich.

Die Veranstaltung wird von Herrn Dr. Pallaske gehalten.

LA-Modul: AM5

!!! Bitte beachten Sie: Es kann in diesem Seminar KEIN Leistungsnachweis und auch keine Aktive Teilnahme erbracht werden; NUR eine Teilnahmebestätigung (auch im Rahmen des AM5) kann ausgestellt werden. !!!

Alle Teilnehmer können auf ein umfangreiches Literaturangebot bei ILIAS zurückgreifen. Hinweise und Anmerkungen dazu in der ersten Sitzung.

## O b e r s e m i n a r e / K o l l o q u i a ( O S )

**43018**

### **Kunstsammlungen, Kunsthandel, Kunstraub: Praktiken und Funktionen von der Antike bis zum 19. Jh.**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.006

K.Hölkeskamp  
G.Gersmann

Im Rahmen des Forschungskolloquiums werden neben den Arbeiten der Abschlusskandidatinnen und -kandidaten auch die laufenden Forschungsprojekte des Lehrstuhls und der Lehrenden in der "Frühen Neuzeit" vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium dient zugleich der Vorbereitung auf Abschlussprüfungen. Teil des Forschungskolloquiums ist ein "Studententag".

E. Stein-Hölkeskamp, s.v. "Adel (griechisch)", in DNP, Band 1, Stuttgart 1996, 107-109.

W. Eder, s.v. "Adel (römisch)", in DNP, Band 1, Stuttgart 1996, 109-110.

G. Gersmann, s.v. "Adel", in: Enzyklopädie der Neuzeit, Band 1, Stuttgart 2005, 39-54.

H. Beck/P. Scholz/U. Walter (Hrsg.), Die Macht der Wenigen. Aristokratische Herrschaftspraxis, Kommunikation und "edler" Lebensstil in Antiken und Früher Neuzeit, München, 2008.

R. Asch, Europäischer Adel in der Frühen Neuzeit, Eine Einführung, Köln (u.a.), 2008.

**43019**

### **Kaiserliche Selbstdarstellung auf Münzen des 2. Jhs. n. Chr.**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 75

P.Mittag

Die römische Münzprägung des 2. Jhs. n. Chr. bildet einen Höhepunkt hinsichtlich Typenvielfalt und Prägenintensität und damit auch als Medium der kaiserlichen Selbstdarstellung. Im Rahmen des Oberseminars sollen die Münzen einzelner Kaiser verglichen werden, um unterschiedliche Strukturen und Schwerpunktsetzungen herauszuarbeiten.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, erfolgt die Anmeldung nicht über KLIPS, bitte melden Sie sich persönlich per email bei mir an (peter.franz-mittag@uni.koeln.de).

Bitte melden Sie sich persönlich per mail an.

**43020**

### **Jüdische Grabinschriften aus dem westlichen Europa**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26

W.Ameling

Die wichtigste Quelle zur Kenntnis der jüdischen Diaspora in der Antike sind Inschriften, meist Grabinschriften. In der Regel sprachen die Juden der Diaspora Griechisch miteinander, auch im Westen des römischen Reiches, doch gibt es (v. a. aus Nordafrika) auch eine Zahl lateinischsprachiger Inschriften. Das Seminar soll zum einen eine Einführung in die lateinische Epigraphik vermitteln, zum anderen zeigen, was uns die Inschriften über das Leben der jüdischen Diaspora, ihre soziale Zusammensetzung und Verbindung zur Umwelt sagen können.

Allgemeine Einführung:

– S. Schwartz, The Ancient Jews from Alexander to Muhammad, Cambridge 2014;



- K.B. Stern, *Inscribing Devotion and Death: Archaeological Evidence for Jewish Populations of North Africa*, Leiden 2008.

Texte in:

- D. Noy, *Jewish Inscriptions of Western Europe I/II*, Cambridge 1994/5;
- Y. Le Bohec, *AntAfr* 17, 1981, 209ff.

- 43022 Historische Grundwissenschaften für Master-Studierende**  
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229 M. Blattmann  
 Der Umgang mit Regestenwerken, kritischen Editionen oder gar Originaldokumenten aus dem Mittelalter stellt, wie Szenen aus Hauptseminaren beweisen, auch viele Masterstudierende noch oder wieder vor Probleme. Sie haben die Zugänge vergessen oder nie gelernt. Dem will das Oberseminar abhelfen. In absehbar kleiner Runde sollen die Grundfertigkeiten beim Umgang mit Editionen und Originalquellen aufgefrischt oder erlernt werden. Wo die Schwerpunkte dabei liegen und wie tief gebohrt werden kann, wird von den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen abhängen.
- 43025 Masterkolloquium/Oberseminar: Zeitgeschichtliche Methodenprobleme und Forschungsdebatten**  
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25  
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 81, ab 13.4.2015 R. Jessen  
 Das Kolloquium dient zur vertiefenden forschungsorientierten Erörterung von Methodenproblemen und Forschungsdebatte im Feld der Zeitgeschichte sowie zur Präsentation und Diskussion laufender Projekte für Master- oder Staatsexamensarbeiten. Studierende, die eine Abschlussarbeit zu einem Thema aus der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts planen, haben die Gelegenheit, ihre Forschungsidee vorzustellen, konkrete Fragen des Forschungsprozesses zu diskutieren, spezifische Quellenprobleme zu erörtern und gemeinsam thematisch relevante Theorie- und Methodentexte zu lesen.
- 43057 Doktorandenkolloquium Neuere Geschichte**  
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, C2 006, ab 13.4.2015 U. Lindner  
 Das Seminar bietet Promotionskandidaten die Möglichkeit, ihre Forschungsarbeiten zur Neuere und Neuesten Geschichte vorzustellen. Darüber hinaus werden aktuelle Trends und Themen der Forschung diskutiert und neue Publikationen vorgestellt. Alle Doktoranden, die sich für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts interessieren, sind herzlich willkommen. Die Veranstaltung beginnt am 14.10.2013.  
 Da der Raum S 85 mit 22 Plätzen zu klein ist, findet die Veranstaltung ab Mo.,  
 21.10.2013 in S 69 statt.
- 43026 "Where the Chips Fly": Reports from the Workshop**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30  
 Do. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, 0.012 N. Finzsch  
 The title of this colloquium represents what will happen here. We will talk about research projects "under construction" i.e. master theses or dissertations. Participants who want to present their work are obliged to attend the first meeting on April 9th (Thursday), because we construct the schedule of the seminar on this date.
- 43027 Forschungskolloquium zur Lateinamerikanischen Geschichte**  
 2 SWS; Oberseminar  
 Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 0.012 B. Potthast  
 Die Veranstaltung dient zur Vorstellung aktueller Forschungsprojekte der Doktoranden und Lehrenden der Iberischen und Lateinamerikanischen Abteilung sowie auswärtiger Gastwissenschaftler. Die Koordination der Sitzungen und Themen wird von Eliza Stehr betreut.  
 Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen erfolgen über einen E-Mail-Verteiler. Bei Interesse, in diesen aufgenommen zu werden oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an [estehr@uni-koeln.de](mailto:estehr@uni-koeln.de).

Die Veranstaltung wird an vier Mittwochsterminen sowie an zwei Kompakttagen: Am Freitag, dem 10. Juli (14:00 - vorauss. 20:30 Uhr) und am Samstag, dem 11. Juli (10:00 - vorauss. 15:30 Uhr) gemeinsam mit Frau Jun.-Prof. Gänger stattfinden.  
Die Veranstaltung wird von Dr. Astrid Windus durchgeführt.

**43068****Masterkolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Fr. 10.7.2015 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91

Fr. 10.7.2015 16 - 20.30, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 11.7.2015 10 - 17.30, 103 Philosophikum, 0.012

S. G ä n g e r  
M. Z e u s k e

Das Masterkolloquium wird an vier Mittwochsterminen sowie an zwei Kompakttagen am Freitag, dem 10. Juli und Samstag, dem 11. Juli 2015 stattfinden.  
Spanischkenntnisse sind erforderlich.

Im Ergänzungsmodul 2 (Masterstudium RSL) wird die Vorstellung des Konzepts der eigenen Masterarbeit erwartet.

**43028****Oberseminar**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 21, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Veranstaltung für Examenskandidaten; nur auf persönliche Einladung.

M. Z e u s k e

Anfragen richten Sie bitte an Frau Eliza Stehr: estehr@uni-koeln.de

Das Oberseminar wird voraussichtlich an vier Mittwochsterminen sowie an zwei Kompakttagen am Freitag, dem 10. Juli und Samstag, dem 11. Juli 2015 stattfinden.

Weitere Details werden bald bekannt gegeben.

**43029****Ausgewählte Themen der Geschichte Osteuropas**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09

R. C v e t k o v s k i  
M. L e h m a n n

Oft scheint die Universität den dialogischen Anspruch von Wissenschaft nicht einzulösen. Diesem Mangel will das allmorgentliche Oberseminar der Kölner Osteuropahistoriker abhelfen. Für Referenten wie Zuhörer, Dozenten wie Studenten, Auswärtige wie Stammgäste eröffnen sich hier vielfältige Perspektiven. Neue Ansätze, Methoden und Projekte werden vorgestellt und eingeschätzt. Unbekannten Namen verleiht das Oberseminar Stimme und Gesicht. Vortragssitzungen, die der Vorstellung und Diskussion eines Forschungsprojektes dienen, und Seminarsitzungen, die die spezifischen Vortragsthemen vorbereiten, wechseln sich im Wochenrhythmus ab. Zum Oberseminar sind Interessierte aller Fächer und Studiengänge eingeladen.

Das Oberseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die mit den Grundzügen historiographischen Arbeitens vertraut sind und ihr Basismodul in der Osteuropäischen Geschichte bzw. Neueren Geschichte erfolgreich abgeschlossen haben.  
Literatur wird zu den vorbereitenden Sitzungen verteilt bzw. auf ILIAS eingestellt.

**43030****Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

H. T h ü n e m a n n

Das Kolloquium richtet sich sowohl an Studierende, die sich auf das Examen vorbereiten, als auch an Doktorandinnen und Doktoranden. Einerseits dient es der Vorbereitung auf mündliche und schriftliche Prüfungen. Andererseits werden Examensarbeiten und Dissertationsvorhaben zur Diskussion gestellt.

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung im Rahmen meiner Sprechstunden persönlich an.

**43031****Quellenlektüre zum HS "Ryckov in Orenburg"**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, ab 16.4.2015

C.Schmidt

Wir sind umgezogen in die Aachener Str. 197-199, 50931 Köln (Geb. 208).

Der Kurs findet in Raum 1.08 statt.

**P r a k t i k a u n d S e m i n a r e z u r P r a k t i k a b e g l e i t u n g**

**B i t t e b e a c h t e n S i e , d a s s S i e d i e  
V e r a n s t a l t u n g e n z u m P r a x i s s e m e s t e r i m  
V o r l e s u n g s v e r z e i c h n i s u n t e r Z f L f i n d e n**

**K u r s e****43032****Ungarisch für Anfänger**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09, ab 13.4.2015

J.Hauszmann

**43033****Ungarisch für Fortgeschrittene I**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30

Wir sind umgezogen in die Aachener Str. 197-199, 50931 Köln (Geb. 208).

J.Hauszmann

Der Kurs findet in Raum 1.08 statt.

**43034****Ungarisch für Fortgeschrittene II**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 14tägl

Wir sind umgezogen in die Aachener Str. 197-199, 50931 Köln (Geb. 208).

J.Hauszmann

Der Kurs findet in Raum 1.08 statt.

**43035****Lektüre und Interpretation ungarischer Texte**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 17 - 18.30, 14tägl

Wir sind umgezogen in die Aachener Str. 197-199, 50931 Köln (Geb. 208).

J.Hauszmann

Der Kurs findet in Raum 1.08 statt.

**43036****Exkursion**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

Bitte E-mail an guenter.wollstein@uni-koeln.de

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung/Einladung!

G.Wollstein

**43037****Workshop Online-Kompetenz für Tutoren**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 24.4.2015 8 - 17.30

Sa. 25.4.2015 10 - 17.30

Mo. 4.5.2015 8 - 15.30

N.Kowski

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Tutorinnen und Tutoren des Historischen Instituts und dient der Verbesserung der Online-Kompetenz in der Anwendung von etutorials in der Lehre.

**B i t t e b e a c h t e n S i e d i e S p r a c h -  
u n d S c h r e i b k u r s e d e r F a k u l t ä t ,  
d i e S i e b e l e g e n k ö n n e n !**

## I N S T I T U T F Ü R A F R I K A N I S T I K

42125

### **Ethnographie vor der Haustür und in der Welt - Research, Action and Art (Feldforschungspraktikum)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 317, ab 13.4.2015

S. Damir-Geilsdorf  
M. Pelican

Unter dem Titel „Ethnographie vor der Haustür“ bieten Ethnologie und Islamwissenschaft ein Lehrforschungsprogramm an, das auf dem methodischen Konzept einer ethnographischen Feldforschung aufbaut. Im Zentrum steht die selbstständige Datenerhebung zu einem ausgewählten Forschungsthema mit aktuellem gesellschaftspolitischem Bezug. Das Lehrforschungsprogramm „Ethnographie vor der Haustür“ findet im SoSe (Vorbereitungsseminar), Aug./Sept. (intensive selbständige Forschungsphase) und WiSe (Nachbereituungsseminar) statt.

Das diesjährige Forschungsprogramm wird nun unter dem Titel „Research, Action and Art“ in einen partizipatorischen Forschungskontext gestellt und an Forschungs-, Kunst- und Integrationsprojekte in Köln und in der Welt angeschlossen. An den Standorten können Sie sich mit den Themenkomplexen "religiöse und/oder ethnische Koexistenz, Multikulturalismus oder Flüchtlingsarbeit" auseinandersetzen und anhand selbstgewählter Fragestellungen eine eigene Feldforschung durchführen.

Innovativ ist dabei die Verbindung von Forschung mit angewandter Ethnologie sowie künstlerischen Darstellungen und Praktiken, wobei durch die vergleichende Perspektive eine neue vertiefende analytische Dimension eröffnet wird.

Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den jeweiligen thematischen und regionalen Kontexten werden Ihnen Wege aufgezeigt, wie Sie durch partizipative Methoden der visuellen Anthropologie und Theaterethnologie sowie der interkulturellen Kommunikation gesellschaftsrelevante Themen erarbeiten und sich in die öffentliche Debatte einbringen können. Wissenschaftliche und künstlerische Arbeit gehen hier Hand in Hand und sollen in audiovisuelle Formen der Reflexion und Darstellung münden (z.B. Fotoausstellung, Radiodokumentation, audiovisuelle Installation).

#### Teilnahmevoraussetzung:

Aktive Teilnahme über zwei Semester an Vor- und Nachbereitung (SoSe 15 und WiSe 15/16) sowie der Projektphase in den Semesterferien.

Für Bachelor-Student\_innen ab dem 5. Semester geeignet.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

#### Vergabe von Leistungspunkten:

Das Feldforschungspraktikum besteht aus einem Vorbereitungsseminar im SoSe, der selbstständigen

Durchführung des Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit Aug/Sept (mit Betreuung) und einem Nachbereituungsseminar darauffolgenden WiSe. Insgesamt erwirbt man 14 CP: aus technischen Gründen werden 2 CP für akt. Teiln. im Vorbereitungsseminar SoSe verbucht und insgesamt 12 CP für Praktikum (Aug/Sept) und Auswertungsbericht im darauffolgenden WiSe (10 CP für die Durchführung und schriftliche Dokumentation der Forschung, 2 CP für die aktive Teilnahme am Nachbereituungsseminar).

Master Ethnologie PO 2011: EM1 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe).

Bachelor Ethnologie PO 2007 und PO 2011: Ergänzende Studien (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe. Teilnahme nur durch persönliche Anmeldung).

Master SKIW: EM 2 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Bachelor SKIW: EM (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Master IKB: Über Wahlpflichtmodule 1 "Konstruktion kultureller Identität" belegbar. (akt. Teiln. 2 CP im

SoSe, 12 CP im WiSe). WM 1 wird komplett mit 12 CP angerechnet, die verbleibenden 2 CP sind ggf. optional anrechenbar.

Bachelor und Master SuK Afrikas: (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe, Anerkennung im Studium Integrale oder wir finden gemeinsam eine Lösung, in welchem Bereich die Anerkennung erfolgen kann.

43611

### **ENTFÄLLT: Art, Action and Participatory Research Methods (MM5, MM3, BA-EM)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

F. Bondanini(\*)

Participatory approaches aim to effect changes for and with research participants. Most often, they are applied in development work with the goal of creating space to hear the voices of 'the marginalized', and with the obligation to highlight problems and find solutions that lead to change, transformation and empowerment. Participatory methods have also been used in anthropological research, for example in the form of audiovisual workshops with film and radio. They encourage the creativity and innovation of research participants, are useful tools to collect data during fieldwork, and account for the field's multivocality.

In this course we will engage with participatory research methods, both theoretically and practically. The course is divided into three parts: In a first phase students will be introduced to theoretical aspects of participatory and collaborative methods in the social sciences, and to the use of audiovisual techniques in this context. In the second part the students will prepare and participate in a photo/video or radio workshop in Cologne to get first-hand experience. They will be asked to participate in the training and analytic process. In the third part of the seminar we will evaluate the outcome of the workshop. We will critically reconsider the advantages and particularities of participatory research methods, also in view of students' own research projects.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat 4\* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit\* 6 CP)  
 BA Ethnologie PO 2007: EM1 oder EM2 (Referat\* 4 CP, Hausarbeit\* wird mit 6 CP anerkannt)  
 BA Ethnologie PO 2011: EM2 (Referat\* wird mit 4 CP anerkannt, Hausarbeit\* wird mit 6 CP anerkannt)

\* An die Stelle eines Referats tritt die aktive Teilnahme mit mehreren Arbeitsaufgaben, an die Stelle der Hausarbeit (bzw. der Klausur) tritt die schriftliche Dokumentation der Datenerhebung und –auswertung.

43612

### Regionalseminar südliches Afrika (BM 5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM5 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: BM5 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

43621

**South-South Migration and African Global Entrepreneurship (CEA 4.3, MM 1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 13.4.2015

M. Pelican

In recent years, South-South migration has become an increasingly relevant phenomenon, and more and more research has been conducted on its dynamics and socio-economic effects. In this seminar we will focus on international migration from sub-Saharan Africa to destinations in the Global South and place it in the analytical frameworks of entrepreneurship, migration and development, integration and citizenship.

The course will be composed of theoretical sessions to outline different approaches to the study of South-South migration as well as of regional case studies that focus on African migration to the Middle East, the Gulf countries, East Asia and Latin America. Course participants will be obliged to read a compulsory text in preparation of each session and are expected to present a case study based on the available literature. A detailed schedule of the seminar will be provided in the first session.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Culture and Environment in Africa: Module 1.5 (act. participation 2 CP, or oral presentation/exam 4 CP, or written presentation/exam 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder akt. Teiln. 3 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)

Recommended Readings

Bakewell, O. 2009. South-South Migration and Human Development: Reflections on African Experiences. United Nations Development Programme, Human Development Research paper 2009/07.

Glick-Schiller, Nina. 2012. A Global Perspective on Migration and Development. In: N. Glick-Schiller and T. Faist (eds.). Migration, Development and Transnationalization: A critical stance. New York, London: Berghahn.

Saul, M. and M. Pelican. 2014. Global African Entrepreneurs: A new research perspective on contemporary African migration. UAS 43 (1-3): 1-16.

43628

**ENTFÄLLT: Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology (CEA 2.4)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89

U. Wesch

**E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e**

42251

**Phonetik und Phonologie afrikanischer Sprachen**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 54

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

H. Pasch

Das Einführungsseminar führt in die Grundlagen der artikulatorischen Phonetik mit besonderer Berücksichtigung der Lautbildung in afrikanischen Sprachen ein. Befunde, Theorien und Methoden der Phonologie und Morphophonologie werden anhand von Beispielen aus ausgewählten afrikanischen Sprachen erläutert. Eine Einführung in Verfahren wie die Phonologische Analyse und Merkmalsanalyse befähigen zu ersten eigenen angewandten Studien. Es soll ebenfalls gezeigt werden, wie Sprecher Kenntnisse über die phonologische Struktur ihrer Muttersprache in Wortspielen oder Meidungssprachen verwenden. Abschließend behandelt die Veranstaltung Aspekte der Diachronie in Form von Rekonstruktionen von Lautsystemen, und zwar sowohl am Beispiel antiker, schriftlich überlieferter Sprachen wie auch anhand der Rekonstruktion hypothetischer Proto-Sprachen.

Hyman, Larry 1975. Phonology. Theory and Analysis. New York etc.: Holt-Rinehart-Winston.

Ladefoged, Peter & Ian Maddieson 1996. The Sounds of the World's Languages. Oxford - Malden: Blackwell.

Ladefoged, Peter 1982. A Course in Phonetics. San Diego etc.: Harcourt Brace Jovanovich.

Westermann, Diedrich & Ida C. Ward 1990 (1930). Practical Phonetics for Students of African Languages. London - New York: Kegan Paul International.

42252

**Morphologie und Syntax afrikanischer Sprachen**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V, ab 13.4.2015

In dieser einführenden Veranstaltung werden Grundlagen der Analyse und Beschreibung von Wort- und Satzstrukturen vermittelt – unter besonderer Berücksichtigung afrikanischer Sprachen. Im einzelnen geht es um:

- 1) Segmentierung sprachlicher Äußerungen in bedeutungstragende Einheiten
- 2) Lexikalische und grammatische Morpheme
- 3) Morphologische Alternation
- 4) Morphologische Prozesse
- 5) Wortbildung
- 6) Grammatische Kategorien
- 7) Satzbildung

Adamzik, Kirsten. 2001. Sprache: Wege zum Verstehen. Tübingen/Basel: Francke.

Heine, Bernd & Derek Nurse. 2000. African Languages: An Introduction. Cambridge: Cambridge University Press.

42253

**Gliederung der Sprachen Afrikas**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, ab 13.4.2015

A. Storch

Die Veranstaltung führt zunächst in die Geschichte der „Entdeckung“ der ca. 2000 Sprachen Afrikas und ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen durch europäische Missionare, Kolonialisten und Gelehrte des 18. bis 20. Jahrhunderts ein. Der Hauptteil der Veranstaltung dient der Diskussion der Gliederung nach Greenberg und ihrer späteren Kritik sowie den Fortschritten in der Subklassifikation. Hier werden die großen Sprachfamilien Afrikas, ihre Verbreitung, aber auch das Problem der Isolate beschrieben. Am Ende der Veranstaltung besitzen die Studierenden nicht nur Grundlagenwissen über die Sprachenvielfalt Afrikas und die Verwandtschaftsbeziehungen der Sprachen, sondern sind auch in der Lage, auf der Basis wissenschaftsgeschichtlicher Erwägungen die Gliederung der Sprachen Afrikas und ihre Bewertung kritisch zu evaluieren.

Blench, R. 2006. Archaeology, Language and the African Past. Altamira Press.

Heine, B. & D. Nurse (Hrsg.) 2000: African Languages. An Introduction. Cambridge: Cambridge University Press.

Jungraithmayr, H. & J.G. Möhlig (Hrsg.) 1983: Lexikon der Afrikanistik. Berlin: Reimer.

42254

**Sprachsoziologie Afrikas**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, ab 13.4.2015

J. Coly

In dem Einführungsseminar geht es darum, Grundannahmen der Sprachsoziologie kennenzulernen: Sprache spiegelt gesellschaftliche Zusammenhänge wider. Gesellschaftliche Zusammenhänge werden durch Sprache geschaffen. Sprache wird durch gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt und verfestigt ihrerseits die Gesellschaftsstruktur.

Im Mittelpunkt steht dabei Mehrsprachigkeit, d.h. der individuelle Gebrauch mehrerer Sprachen im (afrikanischen) Alltag. Wir werden fragen, welche Faktoren die individuelle Sprachwahl bestimmen, wie es zu Sprachwechsel und dem ‚Aussterben‘ von Sprachen kommt. Wir werden uns aber auch mit dem Entstehen neuer Sprachen, z.B. Jugendsprachen, Pidgin- und Kreolsprachen befassen, sowie mit bewussten Sprachmanipulationen, Codeswitching und unbewussten Veränderung von Sprachen durch Sprachkontakt.

Die Forschungsliteratur, die wir in der Veranstaltung heranziehen, ist überwiegend in englischer Sprache geschrieben.

Connell, Bruce. 2009. Language Diversity and Language Choice: A View from a Cameroon Market. In: Anthropological Linguistics 51: 130-150.

Gerlach, Linda, and Falko Berthold. 2011. The sociolinguistic situation of #Hoan, a moribund 'Khoisan' language of Botswana. In: Afrikanistik online 2011, <http://www.afrikanistik-online.de/archiv/2011/Hoan/>.

Goyvaerts, Didier L. 1995. The Emergence of Lingala in Bukavu, Zaïre. In: The Journal of Modern African Studies, 33, pp 299-314.

Kiessling, Roland, and Maarten Mous. 2004. Urban Youth Languages in Africa. In: Anthropological Linguistics, Vol. 46, No. 3, pp. 303-341.

## V o r l e s u n g e n

42255

### **Geschichte und Kulturen Afrikas I (BA SuK Afrika: BM4 | BA Ethnologie: BM 5)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Bollig

Dieser erste Teil der Vorlesung lehnt sich in Form und Inhalt an den folgenden Reader an:

Perspectives on Africa. A reader in culture, history, and representation, hrsg. von R. Grinker, S. Lubkemann & C. Steiner. Oxford: Wiley-Blackwell. 2nd edition 2010. (ISBN 978-1-4443-3522-4)

Es ist empfehlenswert, sich dieses Buch anzuschaffen (möglichst die 2. Auflage).

Themen der Veranstaltung sind: Afrika im europäischen Diskurs; vom Stamm zur Ethnizität; Wirtschaft als kulturelles System, Jäger-Sammler in Afrika; Hexerei, Wissenschaft und Rationalität; Ahnen und Religion; Kulturelles Erbe; Gender und Sex; Kolonialisierung; Nationenbildung; Konflikt und Vertreibung; Entwicklung und Globalisierung.

---

 Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Sprachen und Kulturen Afrikas: Vorlesung 1 in BM 4 mit Teilnahme 1 CP

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM5 (Teilnahme 1 CP, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: BM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP).

Ergänzende Studien:

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* Im BA Ethnologie kann in dieser Veranstaltung als mündliche Leistung nur eine mündliche Prüfung erbracht werden. Als schriftliche Leistung oder "Hausarbeit" können die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben gewertet werden. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA Ethnologie PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss.

Siehe Kommentar.

## S e m i n a r e

41666a

### **Die Négritude und ihre literarästhetische Wirkung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78

F. Links

Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts gilt als Zentrum der avantgardistischen Künste, der Bohème und der europäischen Moderne.

Die französische Hauptstadt ist zugleich auch kultureller Schmelztiegel, in dem sich junge Intellektuelle aus den afrikanischen und karibischen Kolonien zusammenfinden. Aimé Césaire aus Martinique, der Senegalese Léopold Sédar Senghor und der Haitianer Jean-Price Mars werden in Paris zu den Gründervätern einer antikolonialistischen Literatur- und Kulturbewegung, die sich als Négritude versteht. Es geht dabei primär um ein kulturelles Selbstverständnis und eine Rückbesinnung auf die afrikanischen Wurzeln.



In unserem Proseminar wollen wir uns vor allem die Frage stellen, wie sich die Négritude auf poetologischer Ebene manifestiert und welche literarästhetische Wirkung sie auf zeitgenössische frankophone Autor\_innen hat. Dies wollen wir in mehreren Schritten erarbeiten: Zunächst werden wir uns mit den Haupttexten der zentralen Figuren beschäftigen, um daraufhin die neue Generation französischsprachiger Autoren aus dem subsaharischen Afrika und den Antillen in den Blick zu nehmen.

Dieses Proseminar ist ebenso für Studierende der Afrikanistik (AM 1) geöffnet. Von allen Studierenden werden sehr gute Französischkenntnisse (B 2) vorausgesetzt.

42256

**Sprachwandel**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I, ab 13.4.2015

G. Dimmendaal

Vorrangiges Ziel des Kurses ist es, Basiswissen über die komparative Methode anhand von Beispielen aus afrikanischen Sprachfamilien zu vermitteln. Im Kurs werden wir uns sowohl mit den klassischen Sprachvergleichenden Ansätzen der Junggrammatiker als auch mit neueren Herangehensweisen vertraut machen.

Wir werden uns auch mit kulturellen und sozialen Motivierungen sprachlichen Wandels befassen, etwa am Beispiel bewusster Manipulationen von Lautsystemen, Pronominalsystemen, Tabuisierung usw. Dies wird im Kontrast zu Beobachtungen aus dem phonologischen Vergleich und der historisch-komparativen Morphologie Basis einer kritischen Evaluierung afrikanistischer Sprachgeschichte führen.

42258

**Geheimsprachen, Geistersprachen, SMS: Repertoires in afrikanischen Sprachen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

A. Storch

42260

**Gender Studies & Queer Studies: Linguistische Perspektiven**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 65, ab 13.4.2015

A. Storch  
A. Mietzner

42262

**Anthropological Linguistics**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82

B. Heyking

In this course, the potential link and interaction between language, cognition and culture will be central. More specifically, we will be looking at African languages and their speech communities (cultures) with respect to a number of themes. We will begin with a discussion of colour terminology as it has been conceived of over the past century or so. This topic allows us to discuss an important controversy in the field between universalism and relativism. In addition, we will be looking at phenomena such as the cross-linguistic representation of spatial orientation and its link with culture and cognition. The discussion of naming strategies will form the basis for an investigation of intercultural differences in speech styles and patterns of communication.

The course will be held by Beatrix von Heyking.

42264

**Aspekte der nilosaharanischen Sprachen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

A. Storch

In diesem Kurs wird gezeigt, auf Grund welcher Kriterien Joseph H. Greenberg (1963) und andere Autoren behaupten, dass es eine nilosaharanische Sprachfamilie gibt. Zudem sollen weit verbreitete typologische Merkmale sowie auch Variation zwischen einzelnen Gruppen innerhalb dieser Sprachfamilie gezeigt werden.

42265

**Schrift in Afrika**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II, ab 13.4.2015

U. Claudi

Was ist Schrift? Wie und warum ist Schrift entstanden? Dient Schrift dem individuellen und kollektiven Gedächtnis oder zerstört sie es? Dient Schrift der Erleuchtung des menschlichen Geistes oder ist sie ein Instrument der Unterdrückung? Dient Schrift der Mitteilung oder der Mystifizierung von Gedanken? Was bedeutet Schrift für eine Gesellschaft?

Aus sprachwissenschaftlicher Sicht ist Schrift lediglich ein Repräsentationssystem menschlicher Sprache, wobei für Sprachwissenschaftler das einzige System, das Sprache korrekt repräsentiert, eine auf phonologischer Analyse beruhende IPA-Transkription ist. Aus historischer, soziologischer, kulturwissenschaftlicher, philosophischer oder auch psychologischer Sicht stellt sich das Phänomen Schrift völlig anders dar. Da stellen sich Fragen wie die oben erwähnten, und es wird deutlich, daß die Funktion der Sprachrepräsentation weder die historisch primäre noch unbedingt die interessanteste Funktion von Schrift ist.

Im Mittelpunkt der Betrachtungen werden in Afrika entstandene Schriftsysteme stehen.

Die TeilnehmerInnen sollten sich entweder mit einer afrikanischen Schrift oder mit theoretischen Aspekten vertiefter auseinandersetzen. Je nach dem Grad der Vertiefung kann das Ergebnis ein Referat bzw. eine Hausarbeit (4 CP) sein oder aber unter "aktive Teilnahme" (2 CP) fallen. Eine Bibliographie wird in der Veranstaltung ausgegeben.

42266

**Ikonizität in afrikanischen Sprachen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

U. Claudi

Ikonizität bezeichnet eine Ähnlichkeit zwischen einer Form und ihrer Bedeutung, im Bereich der Sprachwissenschaft also ein Abbildungsverhältnis zwischen der formalen Seite einer sprachlichen Äußerung und dem, was diese Äußerung aussagt. Landläufige Beispiele für sprachliche Ikonizität sind etwa lautmalische (d.h. onomatopoetische) Bildungen wie Wauwau für 'Hund' oder Intensivierungen wie mach mach mach für 'mach doch endlich'. Bei Ikonizität handelt es sich jedoch um ein sprachübergreifendes Prinzip, das es auf allen sprachlichen Ebenen gibt:

- Phonetik/Phonologie: Onomatopoetische Bildungen, Ideophone;
- Morphologie: Reduplikation zum Ausdruck von Intensitätsverstärkung, Ausdehnung in Zeit und Raum, Pluralität, Wortbildung, Markierung von alienabler gegenüber inalienabler Possession, Position von Derivations- gegenüber Flexionsmorphemen, Analogie zwischen dem Grad an prototypischer Semantik von Nomen und Verben und ihrer morphologischen Komplexität;
- Syntax: Beziehung zwischen Wortreihenfolge und der konzeptuellen Zusammengehörigkeit von Wörtern, Abbildung der Reihenfolge von Handlungen durch die Reihenfolge der entsprechenden Verben (Verbserialisierung).

Am Rande der Veranstaltung soll es auch um andere Bereiche des menschlichen Denkens gehen, in denen Ikonizität als Formgebungsprinzip wirksam ist (Schriftentstehung, bildende Kunst, Literatur, Design).

Die Veranstaltung soll einen Einblick in das Phänomen der Ikonizität geben und zur eigenen Datensammlung und Interpretation anregen.

Sprachwissenschaftliche Grundkenntnisse (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax) sollten vorhanden sein.  
Wird in der Veranstaltung angegeben.

42268

**Strukturkurs Ewe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

U. Claudi

In diesem Kurs wird die Grammatik des Ewe unter sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkten behandelt. Der Kurs bietet einen Gesamtüberblick über die Struktur der Sprache. Von den Teilnehmern wird erwartet, daß sie sich in einen Teilbereich ihrer Wahl vertieft einarbeiten und die dafür jeweils einschlägige wissenschaftliche Literatur referieren.

Für eine sprachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit einer Sprache ist es nicht nötig, diese Sprache zu sprechen. Aufgrund der Modul-Zuordnung haben vermutlich die meisten Teilnehmer Vorkenntnisse des Ewe, eine Voraussetzung für die Teilnahme ist das jedoch nicht. Eine Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

42269

**Bambara und die Mandingsprachen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

M. Touré

Die Grammatik der Sprachen Bambara, Malinke, Dyula und Mandinka wird vergleichend behandelt, dabei werden Phonetik, Morphologie und Syntax berücksichtigt.  
Neben den im Bambara-Unterricht verwendeten Büchern alle im Institut vorhandenen Grammatiken des Malinke, Dyula und Mandinka.

42270

**Strukturkurs Hausa**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

H. Vögele

Der Strukturkurs gibt Einblicke in komplexe Strukturen des Hausa: Phonologie, Morphologie und Syntax. Das Hausa wird in den Kontext der Sprachfamilie Afroasiatisch gesetzt und es wird gefragt: Welche Merkmale gelten als prototypisch für Afroasiatisch? Wie charakteristisch sind die gut erforschten Sprachen Hausa oder Ägyptisch für die gesamte Sprachfamilie?

Hayward, Richard J.: Afroasiatic. In: Heine, Bernd & Derek Nurse. 2000. African Languages: An Introduction. Cambridge University Press. S. 74-98.

Newman, Paul. 2000. The Hausa Language: An Encyclopedic Reference Grammar. Yale University Press.

42271

**Strukturkurs Luganda**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

9.5.2015 - 10.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II, Block+SaSo

23.5.2015 - 24.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I, Block+SaSo

M. Stüwe - Thanassoula

Das Luganda ist eine der großen Bantusprachen, die um den Viktoriasee in Uganda gesprochen wird. Als Sprache des Königreichs der Baganda und als heutige Amtssprache des Landes, genießt Luganda einen hohen Status in diesem ostafrikanischen Land.

Ziel unseres Seminars wird die alltägliche Kommunikation sein. Anhand von kurzen Texten, Dialogen und Übungen werden wir versuchen, uns die Grundlagen der Grammatik und einen Basiswortschatz anzueignen. Darüber hinaus werden wir uns mit Aspekten der Geschichte von Uganda und der kulturellen Vielfalt des Landes auseinandersetzen, mit dem Ziel, einen Kontext für unsere Sprachkenntnisse zu schaffen.

Die Vorbesprechung für dieses Blockseminar wird am Freitag, den 24. April um 15:00 Uhr im Institut für Afrikanistik stattfinden.

Unterrichtsmaterialien werden im Kurs verteilt.

42272

**Youth Languages in Africa**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9 - 15 24.4.2015 - 22.5.2015

N. Nassenstein  
A. Wolvers

In diesem Seminar möchten wir das Phänomen der "Jugendsprachen" in Afrika beleuchten. Einerseits auf übergreifender theoretischer Ebene, indem wir Identitätskonstruktionen, generelle soziolinguistische Ansätze und vor allem Strategien linguistischer Manipulation analysieren. Andererseits liegt der Fokus auf konkreten Einblicken in verschiedene Jugendsprachen in Afrika. Auch übergreifende Themen wie Urbanität, Jugendkultur, etc. werden eine Rolle spielen. Von den Teilnehmern sollen praktische Fallbeispiele in Form von Referaten vorbereitet werden.

WICHTIG!! Das Seminar wird als Blockseminar ganztägig an Freitagen im Mai mit einer Einführung im April stattfinden.

Termine:

FR, 24. April 9.00-15.00 Vorbesprechung und Einführung

FR, 8. Mai 9.00-15.00

FR, 15. Mai 9.00-15.00

FR, 22. Mai 9.00-15.00

Das Seminar findet im Institut für Afrikanistik und Ägyptologie, Übungsraum Untergeschoss (Derchain-Bibliothek) statt

42274

**Language and Conflict**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

N. Nassenstein  
A. Tacke-Köster

42276

**Linguistic fieldwork**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

M. R ü s c h

In this class, we want to equip you to be able to do linguistic fieldwork. The first step will be to look at what it means to do linguistic fieldwork and why we do this. Then, we will learn how to handle some of the requested linguistic tools, especially IPA transcription, wordlists, and morphological questionnaires. The practical aspects of linguistic fieldwork should also play an important role in this class: how to choose a site/a language, how do I prepare myself in advance, how to contact the native speakers, etc... Linguistic fieldwork means interacting with native speakers. We will look at how to prepare such interactions, i.e. fieldwork sessions, and how to handle the collected data afterwards. We will practice some of those techniques with a native speaker of an African language in class. To prepare yourself for this class, you can read the first two chapters in: Bower, Claire. 2008. Linguistic Fieldwork: A practical guide.

42286

### **Wissen, Weltbild und Diversität im deutschen Schulsystem, Teil II: Reflexion und Auswertung der Feldforschungsprojekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8.4.2015 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4017

Sa. 6.6.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 85

Sa. 20.6.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 90

Sa. 4.7.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 85

K. Fritzsche  
K. Hadjer

Geschlossener Teilnehmer\_innenkreis !!

Fortführung des Seminars WiSe 2014/15 zu "Revolution statt Reform? Wissen, Weltbild und Diversität im deutschen Bildungssystem "

Struktur und Inhalte der Lehrveranstaltung

Im Wintersemester 2014/15 erhoben die Teilnehmer\_innen der Lehrveranstaltung „Revolution statt Reform? Wissen, Weltbild und Diversität im deutschen Schulsystem (Teil I)“ an einer inklusiven Gesamtschule sowie an einem Gymnasium Daten zu verschiedenen Aspekten rund um die Themen Lernen, Inklusion und Diversität. Ein wesentliches Ziel der Lehrveranstaltung bestand in der Heranführung der Studierenden an qualitative Formen ethnographischen Arbeitens im Forschungskontext „Schule“. Über die bloße Vermittlung theoretischen Wissens hinausgehend, erhielten die Studierenden im Rahmen ihrer Feldforschungsprojekte einen Einblick in die Schulrealität und erprobten verschiedene qualitative Methoden der Datenerhebung: Teilnehmende Beobachtung, Freelistings, halbstrukturierte Interviews und informelle Gespräche mit SuS, Lehrer\_innen, Sozialpädagog\_innen, der Schulleitung, etc.

Nach den Datenerhebungen im Wintersemester 2014/15 widmen wir uns im Sommersemester 2015 der Auswertung und der Reflexion des Projekts im Rahmen eines Blockseminars. Wir diskutieren die entstandenen Seminararbeiten, die Herausforderungen bei der Umsetzung der Forschungsideen (z.B. Zugang zu Schulen, Minderjährige als Informant\_innen) sowie Besonderheiten im Umgang mit SuS und Lehrer\_innen als Informant\_innen. Hierbei sollen Fragen der Optimierung der Projektorganisation ebenso Raum finden wie die Thematisierung individueller Schwierigkeiten bei der Überführung von erhobenen Daten in die Form der Seminararbeit (Datenerhebung, -analyse und -auswertung). Gemeinsam konzipieren wir eine Rückmeldung an die am Projekt beteiligten Schulen – hier sind verschiedene Formate denkbar: Powerpointpräsentationen, Ergebnisplakate, ein schriftlicher Bericht...

Ein Wechsel aus Gruppen- und Einzelarbeitsphasen sowie theoretischem Input zu ethnologischer Schulforschung sorgen für eine dynamische Unterrichtsstruktur.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Die Lehrveranstaltung richtet sich an diejenigen Master- und Bachelorstudierenden, die bereits an Teil I der Lehrveranstaltung im Wintersemester 2014/15 teilgenommen und Daten im Rahmen der Schulforschungsprojekte erhoben haben. Diese Lehrveranstaltung eignet sich nicht für einen Neueinstieg.  
Leistungen

Teilnehmenden erhalten 2 CP für die aktive Teilnahme am Blockseminar. 6 CP werden für die Datenerhebungen im Wintersemester 2014/15 und das Verfassen der Seminararbeit verbucht.  
Termine

Vorbesprechung: Mittwoch, den 8.4.15 um 10.00 Uhr im Videoraum des Instituts für Ethnologie (Hauptgebäude).

Blocksitzen:

Sa, 6.6.15 von 8.30 bis 16.00 Uhr in S 85

Sa, 20.6.15 von 8.30 bis 16.00 Uhr in S 90

Sa, 4.7.15 von 8.30 bis 16.00 Uhr in S 85

Siehe seminarinterne Literaturliste sowie Lektüre im entsprechenden ILIAS-Kurs

42292

### "Schwarze Dienerin – weiße Herrin?" Konstruktionen von "Rasse" und Geschlecht im deutschen Kolonialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

M. Bechhaus-Gerst

Kolonialismus erscheint in den meisten Darstellungen bis heute als eine männliche Domäne. Frauen tauchen selten auf, werden höchstens einmal am Rande erwähnt. Und doch waren sie in den kolonialen Unternehmungen des Deutschen Reichs höchst präsent, ja konstituierten den deutschen Kolonialismus von Beginn an mit. Weiße deutsche Frauen wirkten in Kolonialvereinen bei der Verankerung der kolonialen Idee in der Heimat mit oder lebten selbst in kolonialen Herrschaftsräumen als Täterinnen. Sie zögerten nicht, ebenso Gewalt auszuüben wie ihre männlichen Begleiter. Weiße Frauen hatten darüber hinaus maßgeblichen Anteil an den Diskursen zur Konstruktion von 'Rasse' im deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Wenngleich die Partizipation der Frauen am Kolonialismus durchaus mit Emanzipationsphantasien einherging, kam der Weißen Frau eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung und Rassifizierung der kolonialen Gesellschaften zu.

Die einheimischen Frauen verkörperten Exotik und sexuelle Verführung. Zugleich wurden sie als willige Dienerinnen, als ungebildete und unattraktive Geschöpfe konstruiert, als die 'Anderen', die den vermeintlich niedrigen Entwicklungsstand des kolonialisierten Landes zu verkörpern hatten. Aber einheimische Frauen waren keinesfalls nur Opfer, sondern handlungsmächtige Subjekte, die Widerstand leisteten oder ihre Position im kolonialen Machtgefüge selbst definierten.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Theorien diskutiert und unterschiedliche Quellen bearbeitet werden.

Bechhaus-Gerst, Marianne & Mechthild Leutner 2009. (Hg.) Frauen in den deutschen Kolonien. Berlin.

Dietrich, Anette 2007. »Weiße Weiblichkeiten«: Konstruktionen von »Rasse« und Geschlecht im deutschen Kolonialismus. Bielefeld.

Mamozai, Martha 1989. Schwarze Frau, weiße Herrin : Frauenleben in den deutschen Kolonien. Reinbeck bei Hamburg.

Smidt, Karen 1998. Germania führt die deutsche Frau nach Südwest. Auswanderung, Leben und soziale Konflikte deutscher Frauen in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika 1884 - 1920 ; eine sozial- und frauengeschichtliche Studie. Münster.

Walgenbach, Katharina 2005. »Die weiße Frau als Trägerin deutscher Kultur«. Koloniale Diskurse über Geschlecht, »Rasse« und Klasse im Kaiserreich. Frankfurt/New York.

Wildenthal, Lora 2001. German Women for Empire, 1884-1945. Durham and London.

42294

### Postcolonial and Critical Whiteness Studies: Eine Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I, ab 15.4.2015

M. Bechhaus-Gerst

Die Veranstaltung hat zum Ziel, mit Postcolonial and Critical Whiteness Studies theoretische Ansätze zur Diskussion zu stellen, die in den deutschen Afrika-Wissenschaften lange wenig beachtet wurden, in den USA aber schon vor Jahren zu leitenden Paradigmen wurden.

Die postkoloniale Theorie (und Forschung) ist in einer Zeit, in der Kulturkampf-Parolen das Feld der globalen Auseinandersetzungen dominieren, zu einem zentralen Feld für die Kritik solcher Ansätze und für Übersetzungsmöglichkeiten in global emanzipatorischer Absicht geworden. Imperiale und koloniale Erfahrungen verbinden die Kulturen dieser Welt. Die "westliche" Kultur ist mit "nicht-westlichen" Kulturen durch die Geschichte des Kolonialismus und des Imperialismus so vielschichtig wie asymmetrisch verwoben. Die postkoloniale Wissenschaftskritik hat in den letzten Jahrzehnten herausgearbeitet, dass diese „geteilten Geschichten“ nicht zuletzt der Entwicklung und dem Erfolg von (westlichen) Wissenschaften zugrunde liegen.

Die Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison wies 1992 in *Playing in the Dark* darauf hin, dass "eine Menge Zeit und Intelligenz ... investiert worden [ist], um Rassismus und seine entsetzlichen Auswirkungen auf seine Objekte aufzudecken", dass jede Auseinandersetzung mit Rassismus und kultureller Identität jedoch an Grenzen geraten muss, wenn „der Einfluß des Rassismus auf diejenigen, die ihn perpetuieren [...] unanalysiert bleibt.“ Erst über die Einbeziehung von Weiß-Sein als Konstruktion und Kategorie könne sich ein komplexeres und dynamischeres Verständnis von gesellschaftlicher und individueller kultureller Identität in ihrer Wechselbeziehung zu Rassismus und Kolonialismus herausbilden. „Ich schlage hier also vor, die Auswirkung von Ideen

rassistischer Hierarchie, rassistischer Ausgrenzung und rassistischer Verletzbarkeit und Verfügbarkeit auf Nichtschwarze zu untersuchen, die diese Ideen vertreten haben oder ihnen widerstanden, sie erkundeten oder sie veränderten.“ Getragen von diesem Ansatz kam es zur Herausbildung der Forschungsrichtung, die nach David Stowe „Critical Whiteness Studies“ genannt wird und die mit Whiteness als Kategorie arbeitet. Die Critical Whiteness Studies haben das Potential neue Perspektiven auf Weiß-Sein, die Weiße kulturelle Identität und Rassismus zu eröffnen.  
Teilnahmebedingung: Bereitschaft, zu lesen und sich mit der Lektüre auseinanderzusetzen  
Marjã do Mar Castro Varela, Nikita Dhawan 2005. Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript Verlag.

Maureen Maisha Eggers, Grada Kilomba, Peggy Piesche, Susan Arndt (Hg.) 2005.

Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland

Münster: UNRAST- Verlag.

Bill Ashcroft, Gareth Griffiths & Helen Tiffin (eds.) 2008. The Post-Colonial Studies Reader. London/ New York: Routledge.

Julia Reuter, Alexandra Karentzos (Hg.) 2012. Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. Wiesbaden: Springer VS.

**42295**

### **Theater in Uganda: Zwischen Tradition und Moderne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

M. Stüwe - Thanassoula

Uganda hat eine lange und prägende Tradition der darstellenden Künste, die zurzeit sowohl seitens führender Hochschulen des Landes als auch von modernen Künstler\_innen weitergeführt wird. Ziel des Lehrvorhabens ist auf der einen Seite die Aufklärung über darstellende Künste und Performanz in ostafrikanischen Kulturen voranzutreiben, auf der anderen Seite die Sensibilisierung über Relevanz und Bedeutung der Begriffe Tradition und Moderne im soziokulturellen Zusammenhang zu fördern.

Durch Fallbeispiele soll eine Diskussion über anthropologische und sozioökonomische Aspekte der darstellenden Künste in Uganda und darüber hinaus in Ostafrika angeregt werden. Die Perspektiven aber auch die Herausforderungen der wissenschaftlichen Ansätze werden auch in Bezug auf Identität und Gender in Zusammenhang mit performativer Kunst erläutert.

Im Seminar wird das Thema in drei Teilaspekte herausgearbeitet. In den ersten drei Unterrichtseinheiten werden wir die europäische Geschichte der darstellenden Künste rekapitulieren, um die dominante Hierarchisierung innerhalb der Kunst kritisch zu hinterfragen. In den nächsten vier Unterrichtseinheiten sollen vor allem die nötige Informationen und Hintergründe für die Thematik der darstellenden Künste im aussereuropäischen Raum angeboten werden. Historische Aspekte, wie der Zusammenhang von performativen Darstellungen und Ritualen, soziale Aspekte, wie die Konzeptualisierung von Identität und Person, sowie auch stylistisch-ästhetische Aspekte, wie die Rolle der Sprache und anderer Mittel der Representation, werden anhand von Fallbeispielen erläutert. Die letzten drei Unterrichtseinheiten werden synchronen Entwicklungen in Uganda gewidmet. Neben der Präsentation neuer Medien und der Art, wie Genderrollen in der synchronen populären und weniger populären Künsten vor Ort sichtbar gemacht werden, wird uns auch die Anwendung von Theatermethoden im Dienst der Wissenschaft beschäftigen.

Bauman, R. & J. Sherzer (ed.) 1974: Explorations in the Ethnography of Speaking. Cambridge University Press: Cambridge.

Behrend, Heike & Ute Luig (eds.) 1999: Spirit Possession – Modernity and Power in Africa. James Currey: Oxford.

Bhaba, Homi K. 1994: Location of Cultures. London: Routledge.

Breitinger Eckhard (ed.) 2003. Theatre and Performance in Africa. Bayreuth African Studies Series: Bayreuth.

Byam, L. Dale 1999: Community in Motion: Theatre for Development in Africa. London: Bergin and Garvey.

Crow, B. & Etherton, M. 1980: Popular drama and popular analysis in Africa, in: R. Kidd & N. Colletta (Eds): Tradition for Development: Indigenous Structures and Folk Media in Non-Formal Education. Berlin: German Foundation for International Development.

Fabian, Johannes 1990: Power and Performance: Ethnographic Explorations through Proverbial Wisdom and Theater in Shaba, Zaire. University of Wisconsin Press: Madison.

Fabian, Johannes 1994: Ethnographic Objectivity revisited: From rigor to Vigor. In: Megill, Allan (ed.) 1994: Rethinking Objectivity. Duke University press: Durham & London.

Fabian, Johannes 1999: Theatre and Anthropology, Theatre and Culture. In: Conteh-Morgan & T. Olaniyan (eds.) 1999: Research in African Literatures, Volume 30, Nr.4 Drama and Performance. Ohio: Indiana University Press.

- 42297 Einsatz neuer Medien**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50  
Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F H. Pasch
- 42298 Die Stellung der Frau im traditionellen afrikanischen Recht**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28  
Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I R. Köppe
- 42321 Exkursion der Afrikanistik und Ägyptologie**  
2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25  
k.A., n. Vereinb G. Dimmendaal  
F. Labrique  
A. Storch  
H. Felber  
A. Kootz
- 42665 Dokumentation/Sprachvergleich**  
2 SWS; Seminar  
Di. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206, ab N. Himmelmann  
14.4.2015  
BEGINN: 14.4.
- Dieses Seminar setzt den Feldforschungskurs vom Wintersemester fort. Es behandelt Fragen der Erhebung und weiteren Bearbeitung von Feldforschungsdaten (Daten zur Sprachbeschreibung). Ein wesentlicher Aspekt ist die Frage, wie Sprachen so dokumentiert werden können, dass linguistische Fragestellungen auch ohne Zugriff auf Muttersprachler bearbeitet werden können. Dazu sollen die Feldforschungsdaten aus dem Wintersemester weiter aufbereitet und bearbeitet werden.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Lektüre, kurze Präsentationen. In Verbindung mit diesem Seminar kann die Mündliche Masterprüfung „Portfolio Felddaten“ abgelegt werden, in der die dokumentationsgerechte Aufbereitung der Feldforschungsdaten besprochen wird.  
Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links  
Literatur:
- Bird, Steven and Gary Simons, 2003, "Seven dimensions of portability for language documentation and description", *Language* 79:557-582.
- Draxler, Christoph, 2008, *Korpusbasierte Sprachverarbeitung. Eine Einführung*, Tübingen: Narr.
- Hellwig, Birgit, 2010, "Meaning and translation in linguistic fieldwork", *Studies in Language* 34:802-831.
- Himmelmann, Nikolaus P., 2006, "Language documentation: What is it and what is it good for?", in: J. Gippert, N. P. Himmelmann & U. Mosel (eds), *Essentials of language documentation*, Berlin: Mouton de Gruyter, 1-30.
- Ochs, Elinor, 1979, "Transcription as theory", in: Elinor Ochs & Bambi B. Schieffelin (eds), *Developmental pragmatics*, New York: Academic Press, 43-72.
- Pawley, Andrew K., 1993, "A language which defies description by ordinary means", in: Foley, William A. (ed.), 1993, *The Role of Theory in Language Description*, Berlin: de Gruyter, 87-129.
- Woodbury, Anthony C., 2011, "Language Documentation", in Peter K. Austin & Julia Sallabank (eds), *The Cambridge Handbook of Endangered Languages*, Cambridge: Cambridge University Press, 159-186.

## S p r a c h k u r s e

- 42327 Bambara 1**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I M.Touré  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42328 Begleitende Übung zum Sprachkurs Bambara 1**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I, ab 13.4.2015 N.N.  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42329 Bambara 2**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, ab 13.4.2015 M.Touré  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42330 Begleitende Übung zum Sprachkurs Bambara 2**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
k.A., n. Vereinb M.Touré  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42331 Bambara 3**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Do. 8 - 9.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I M.Touré
- 42332 Bambara-Konversation**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Do. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II M.Touré
- 42333 Bambara-Literatur**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Mi. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II M.Touré
- 42334 Swahili 1**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 13.4.2015 A.Wolwers  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42335 Begleitende Übung zum Sprachkurs Swahili 1**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa NN  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42336 Swahili 2**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 60



- Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 13.4.2015 M. R ü s c h  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42338 Begleitende Übung zum Sprachkurs Swahili 2**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II N N  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42339 Swahili 3**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 35  
Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 63 A. W o l v e r s
- 42340 Swahili 4**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 35  
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 65 N N
- 42341 Swahili-Lektüre / Swahili-Chrestomathie 2**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 35  
Sa. 11.4.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I  
Sa. 9.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I  
27.6.2015 - 28.6.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, N N  
Raum I, Block+SaSo  
Der Kurs wird von Philipp Sandner gegeben. Die Kurse aus BM 4c und AM 2c (bzw. die entsprechenden Master-Einheiten) werden kreativ kombiniert.
- 42342 Swahili-Konversation**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30  
So. 12.4.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I  
So. 10.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I  
30.5.2015 - 31.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, N N  
Raum I, Block+SaSo  
Der Kurs wird von Philipp Sandner gegeben.
- 42344 Hausa-Lektüre**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Do. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I H. V ö g e l e
- 42346 Ewe – Lektüre und Konversation**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II, ab A. O s s e y  
13.4.2015
- 42349 Einführung ins Lingala**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
16.5.2015 - 17.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7,   
Raum II, Block+SaSo  
23.5.2015 - 24.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, N. N a s s e n s t e i n  
Raum II, Block+SaSo
- 42350 Westliche nubische Sprachen**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Fr. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I A. J a k o b i

- Diese Lehrveranstaltung wird sich insbesondere mit den nubischen Sprachen im westlichen Sudan, d.h. mit den Kordofannubischen Sprachen (auch "Bergnubisch" genannt) und den nubischen Sprachen in Darfur, Birgid und Midob, befassen. Es geht darum, charakteristische typologische Merkmale dieser Sprachen kennenzulernen: das Konsonantensystem mit der Unterscheidung von Dentalen und Alveolaren, Vokalharmonie, das komplexe System der Numerusmarkierungen am Nomen, Verben mit Singular- und Pluralstämmen, Differentielle Objektmarkierung, Konverben etc.
- Kauczor, Daniel. Die bergnubische Sprache (Dialekt von Gebel Delen). Wien: Hölder. ----KN/36
  - MacMichael, Harold A. 1918. Nubian elements in Darfur, in: Sudan Notes and Records, 1: 33-53.
  - Thelwall, Robin. 1983. A Birgid Vocabulary List and its links with Daju, in: H. Jungraithmayr und H. Ganslmayr (Hg.), Gedenkschrift Gustav Nachtigal 1874-1974, 197-210. Bremen: Übersee-Museum.----HI/121
  - Thelwall, Robin. 1983. Meidob Nubian: Phonology, grammatical notes, and basic vocabulary, in: Nilo-Saharan Language Studies, ed. by M. Lionel Bender, 97-113. Michigan: African Studies Center.----KN/114
  - Werner, Roland. 1993. Tidn-aal: A study of Midob. Berlin: Reimer.----KN/180

42352

**Altnubisch 2**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

A. Jakobi

Das Altnubische gehört zum ostsudanischen Zweig des nilosaharanischen Sprachphylums. Im Zusammenhang mit der Christianisierung Nubiens wurde es im 6. Jahrhundert verschriftet. Bis ins 15. Jahrhundert sind altnubische Texte in altnubischer Schrift entstanden.

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die altnubische Schrift und Grammatik. Danach wollen wir anhand der Lektüre von leicht verständlichen Passagen aus der Menaslegende die neuen Kenntnisse auch anwenden.

- Browne, Gerald. 2002. Old Nubian Grammar. München: LINCOM EUROPA.
- Jakobi, Angelika. ms 2008. Einführung in die nubischen Sprachen (Schwerpunkt Altnubisch).

42354

**Introduction to Sudanese Arabic**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

N.N.

This course will be held by Tobias Simon and Elnazir Mustafa.

**K o l l o q u i e n**

42355

**Forschungskolloquium der Afrikanistik und Ägyptologie**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

G. Dimmendaal  
F. Labrique  
A. Storch  
T. Widlok  
M. Bechhaus-Gerst  
L. Harding  
R. Klein-Arendt  
H. Pasch  
U. Claudi

Im Forschungskolloquium finden in loser Folge Vorträge statt. Dabei handelt es sich um Vorträge von

- MA-KandidatInnen (obligatorisch),
- Promovenden (fakultativ) sowie
- Gästen

Die Ankündigungen der Vorträge finden sowohl am Schwarzen Brett (Hausflur) statt als auch online über die Mailinglisten afri-studi oder ifa-info.

42359

**Forschungskolloquium für MA-Kandidaten, Doktoranden und Projektmitarbeiter**

4 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30

k.A., n. Vereinb

A. Storch

- 42361 Kolloquium für MA- und PromotionskandidatInnen**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10  
 Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Büro Dimmendaal G. Dimmendaal
- 42365 Kolloquium für MA- und PromotionskandidatInnen**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
 k.A., n. Vereinb M. Bechhaus-Gerst  
 Besprechung laufender MA- und Doktorarbeiten

## I N S T I T U T F Ü R A L T E R T U M S K U N D E

### K l a s s i s c h e P h i l o l o g i e

### E i n f ü h r u n g s v e r a n s t a l t u n g

### V o r l e s u n g - G r i e c h i s c h

- 40201 Homer**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50  
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa R. Nünlist

### V o r l e s u n g e n - G r i e c h i s c h

### H a u p t s e m i n a r - G r i e c h i s c h

### V o r l e s u n g e n - L a t e i n

- 40202 Römischer Brief**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132  
 Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D A. Bettenworth  
 Inhalt und Ziel:

Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Beispiele in die Gattung des römischen Prosabriefs ein. Behandelt werden vor allem die Briefe Ciceros, Senecas und Plinius des Jüngeren sowie den Schreibern spätantiker Autoren (Cyprian, Hieronymus, Augustinus, Ausonius), die als historische, sprachliche, kulturgeschichtliche und autobiographische Zeugnisse gewürdigt werden sollen.

LN: Klausur

Weitere Angaben in der Veranstaltung

– Jenkins, Thomas E.: *Intercepted Letters. Epistolarity and Narrative in Greek and Roman Literature*. Lanham 2006.

– Laurence, Patrick (Hrsg.): *Epistulae antiquae IV–V. Actes du colloque international „l'épistolaire antique et ses prolongements européens“*. Université François-Rabelais. 2 Bde. Louvain 2006–2008.

– Morello, Ruth; Morrison, A.D. (Hgg.): *Ancient Letters. Classical and Late Antique Epistolography*. Oxford 2007.

– Nadjo, Léon; Gavaille, Élisabeth (Hrsgg.): *Epistulae antiquae I–III. Actes du colloque international „l'épistolaire antique et ses prolongements européens“*. Université François-Rabelais. 3 Bde. Louvain 1998–2004.

– Peter, Hermann: *Der Brief in der römischen Literatur*. Leipzig 1901 (ND Hildesheim 1965).

– Zelzer, Michaela: Die Briefliteratur. In: Engels, L.J.; Hofmann, Heinz (Hgg.): Spätantike. Wiesbaden 1997, 321–353.

– Thraede, Klaus: Grundzüge griechisch-römischer Briefepik. München 1970.

- 40203 Römische Komödie**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 146  
Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII J. Gaertner
- 40204 Ciceros Reden**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132  
Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D J. Hammerstaedt  
Von Cicero sind, als einzigem Redner der Römischen Republik, zahlreiche publizierte Reden vollständig bzw. fast vollständig erhalten. Speziell in die vor Gericht gehaltenen Reden soll die Vorlesung einführen Dabei wird sich u.a. die Frage nach dem Verhältnis der Reden in ihrer vorliegenden Form zu den wirklich gesprochenen Worten Ciceros stellen. Das formale Können ihres Verfassers wird, auch anhand seiner theoretischen Schriften über Rhetorik, betrachtet und sein taktisches Geschick, unter Berücksichtigung der römischen Gerichtspraxis, aufgezeigt werden.
- 40258 Colonia Latina: Lateinische Literatur aus und über Köln in Mittelalter und früher Neuzeit**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80  
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11 P. Orth  
Dem geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Rang der Stadt gemäß entstanden in Köln während des Mittelalters und der frühen Neuzeit zahlreiche lateinische Texte, Prosa wie Dichtungen, vor allem im Umfeld der Erzbischöfe, der Schulen, später der Universität und bedeutender Klöster und Stifter. In der Vorlesung soll die Geschichte der lateinischen Literatur in Köln nachgezeichnet werden; folgende Themen werden dabei im Vordergrund stehen:
- Biographien Kölner Erzbischöfe
  - Rupert von Deutz
  - Die Dichtungen des Archipoeta
  - Dreikönigslegenden
  - Stadtbeschreibungen (Petrarca, Jean de Montreuil, Hieronymus Münzer)
  - Humanismus in Köln: die Dunkelmännerbriefe
  - Antiquarische Forschungen in Köln
  - Die Jesuiten in Köln
- 43449 Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200  
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal R. Bartosch  
F. Hentschel  
Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.
- Themen:
- 7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel
- Einleitung
- 14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)
- "Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

- 21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)  
"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"
- 28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)  
"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"
- 5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)  
"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"
- 12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)  
"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"
- 19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)  
"In space no one can hear you scream" – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"
- 2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)  
"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"
- 9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)  
"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"
- 16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)  
"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"
- 23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)  
"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"
- 30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)  
"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"
- 7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)  
tba
- 14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)  
"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

## H a u p t s e m i n a r e - G r i e c h i s c h

40205

**Homer, Ilias**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85

R.Nünlist

## H a u p t s e m i n a r e - L a t e i n

40206

**Agrippina bei Tacitus**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Diederich

40207

**Plautus, Curculio**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

J.Gaertner

- 40208 Cicero, De Divinatione**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82 J. Hammerstaedt
- Die beiden Bücher des philosophischen Dialogs *De divinatione* wurden von Cicero im Jahre 44 verfaßt. Im ersten Buch verteidigt Ciceros Bruder Quintus die Weissagung, im zweiten Buch folgt die Erwiderung durch die Person des Autors. Im Seminar wird dieser Text, dessen kritische Lektüre natürlich im Mittelpunkt stehen soll, des weiteren die Gelegenheit dazu eröffnen, das Werk im Zusammenhang mit Ciceros weiterem dialogischem Schrifttum zu betrachten sowie die Hintergründe der zur Sprache kommenden religiösen Vorstellungen und die Stellung der Philosophie zu solchen übersinnlich anmutenden Phänomenen zu erarbeiten und weitere vergleichbare Auseinandersetzungen miteinzubeziehen.
- Wieder lieferbare Textausgabe aus der Bibliotheca Teubneriana (BT LAT 1223), zur Anschaffung empfohlen:
- Marcus Tullius Cicero. *Scripta quae manserunt omnia*. Fasc. 46. *De divinatione. De fato. Timaeus*, ed. Otto Plasberg / Wilhelm Ax, Nachdr. von 1938. 1987. ISBN 978-3-598-71222-7
- 40209 Ovid, Heroides**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 91 P. Schenk
- 40259 Die Briefe Alkuins (gest. 804)**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36  
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 69 P. Orth
- Der Angelsachse Alkuin zählt zu den wichtigsten Trägern der frühen Phase karolingischer Bildungsreformen: Wie andere wurde er als Fachmann von der Peripherie in das Frankenreich Karls gerufen (781 / 786); 796 siedelte er von Aachen nach Tours über, wo der größere Teil seiner Werke, auch der Briefe entstand. Alkuins Briefe stellen eine außerordentlich wichtige und reichhaltige Quelle für unsere Kenntnis des Kreises um Karl, für den Geist, die Interessen, die Bildungsbemühungen, teils auch für theologische und politische Probleme der Zeit dar. Alkuin hat mit etwa 300 Briefen das größte Corpus von Briefen, das aus der Karolingerzeit erhalten ist, geschrieben. Sie sind nicht in einer umfassenden Sammlung erhalten, sondern in Teilsammlungen, von denen mehrere in Handschriften stehen, die noch zu Lebzeiten Alkuins entstanden. Alkuin wird es nicht ungerne gesehen haben, dass seine Briefe weiter verbreitet wurden, denn sie enthalten so viel an Allgemeingültigem, Allgemeinem, dass sie jedem Leser Nutzen bringen konnten. *Epistolae Karolini aevi*, ed. Ernstus Dümmler, t. II (MGH *Epistolae* 4), Berlin 1895, S. 1-481; *Two Alcuin Letter-Books*, ed. by Colin Chase (Toronto Medieval Latin Texts 5), Toronto 1975; *Clavis scriptorum Latinorum medii aevi. Auctores Galliae 735-987*, t. 2: Alcuinus, édité par Marie-Hélène Jullien et Françoise Perelman (Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis), Turnhout 1999; Alkuin von York und die geistige Grundlegung Europas. Akten der Tagung vom 30. September bis zum 2. Oktober 2004 in der Stiftsbibliothek St. Gallen, hg. von Ernst Tremp und Karl Schmuki (Monasterium Sancti Galli 5), St. Gallen 2010
- 40260 Caelius Rhodiginus und der humanistische Blick auf die Antike**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 20.7.2015 - 24.7.2015 9 - 17, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, Block B. Pabst
- Der italienische Humanist Caelius Rhodiginus (1469-1525), eigentlich Lodovico Celio Ricchieri, gehört zu jenen Autoren, deren Ansehen in der eigenen Zeit und bei den folgenden Generationen in krassem Gegensatz zu ihrem heutigen Bekanntheitsgrad steht. Sein Hauptwerk, die *Lectionum antiquarum libri* (die Erstauflage von 1516 umfaßt 16 Bücher, eine erweiterte Fassung mit 30 Büchern wurde von seinen Schülern postum anhand des Nachlasses publiziert), stellt eine Art Vorläufer der RE oder des Neuen Pauly dar und behandelt anhand einer Fülle von Quellen nahezu alle Aspekte der materiellen und geistigen Kultur des Altertums einschließlich Philosophie und Literatur. Die heute nur mehr wenigen Spezialisten bekannte Schrift erlebte zahlreiche Auflagen und bildete für lange Zeit ein maßgebliches Nachschlagewerk zur Antike. Bei der gemeinsamen Analyse ausgewählter Passagen wollen wir Antiken-Bild und -Kenntnis eines führenden Humanisten herausarbeiten und zugleich die Beziehung zu den Adagia seines Zeitgenossen Erasmus untersuchen. Wir werden dabei in Auszügen eine große Zahl von antiken Texten kennenlernen, die im heutigen Studium kaum mehr vorkommen. Zugleich wollen wir den Umgang mit den heutigen Hilfsmitteln der Text-Identifikation einüben, indem wir zu den zeittypisch nur mit Autor/Werktitel zitierten Passagen die genaue Stellenangabe ermitteln. Der Erstdruck der erweiterten Fassung kann unter [www.e-rara.ch/doi/10.3931/e-rara-5149](http://www.e-rara.ch/doi/10.3931/e-rara-5149) heruntergeladen werden.

Die Veranstaltung wendet sich neben Klassischen Philologen besonders an Studierende der Philosophie.

Blockveranstaltung, 20.-24.7.2015 ganztägig (Terminänderung möglich: Interessenten melden sich bitte zu Semesterbeginn unter Bernhard.Pabst@uni-koeln.de).

## Proseminare - Griechisch

- 40210 Die griechische Elegie**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82 R.Nünlist
- 40212 Lukian**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S16 A.Scharfenberger
- 40211 Inschriften in griechischer Literatur**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10  
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75 G.Staab
- Ausgehend von antiken Autoren, meist Historiographen und Perihegeten, die sich in ihren Werken auf bestimmte antike Inschriften berufen, sollen derartige epigraphische Originalzeugnisse im Zentrum der Betrachtung stehen.
- Dabei wird in wichtige Vorgehensweisen und Arbeitsmittel der griechischen Philologie eingeführt, wobei ein besonderer Schwerpunkt die Methode der griechischen Epigraphik bildet: Entzifferung von Inschriften anhand von Bildern und Abklatschen, Edition, Interpretation, Einordnung innerhalb der literarischen Tradition.
- Die Lehrveranstaltung kann als epigraphische Übung und bei ausreichender Kapazität (insgesamt 15 Plätze) als griechisches Proseminar (Prosa) belegt werden. Arbeitsaufträge werden entsprechend den Voraussetzungen und Scheinerfordernissen der TeilnehmerInnen erteilt.
- Die zu bearbeitenden Texte und Materialien werden in ILIAS zur Verfügung gestellt.
- Voraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecum.
- Als allgemeine Einführung seien die einschlägigen Kapitel in H.-G. Nesselrath (Hg.), Einführung in die griechische Philologie, Stuttgart – Leipzig 1997 empfohlen.

## Proseminare - Latein

- 40213 Spätantike Historiographie (und Verwandtes) in Auswahl**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV A.Spall
- Wir wollen in diesem Seminar verschiedene Historiographen (und Autoren verwandter Textgenres) der Spätantike anhand ausgewählter Texte, die gelesen und interpretiert werden sollen, kennenlernen.
- Der Besuch der "Einführung in die Klassische Philologie" ist für die Teilnahme an diesem Seminar nicht obligatorisch, aber sehr empfohlen.
- Texte werden gestellt werden.
  - Hinweise zur Sekundärliteratur werden im Laufe der Veranstaltung gegeben werden.
- 40214 Martial**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82 F.Meister
- 40215 Plinius, Briefe**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S14 P.Schenk

40216

**Ovid, Amores**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

W. Schäfer

	<p>“Szenen einer Beziehung”, so könnte man das erste Werk des letzten der großen vier Liebedichter Roms nennen: Die Amores.</p> <p>Mit dieser Sammlung von Gedichten im elegischen Versmaß wird das Thema Liebe in vielfältiger, mitunter gar frivoler Perspektive beleuchtet.</p> <p>Im Seminar sollen neben Fragen der Überlieferung und Textkritik die literarische Einordnung, die historische Gegenwart des Autors und seiner Leser sowie die Rezeption erörtert werden.</p> <p>Für einen qualifizierten Leistungsnachweis werden regelmäßige Mitarbeit und die Übernahme eines (Kurz-)Referates und/oder einer Hausarbeit erwartet.</p>
Literatur	<p>Textausgabe (obligatorisch!): P. Ovidii Nasonis Amores etc.</p> <p>ed. E.J. Kenney, Oxford 1961 (OCT), 2. Auflage 1994ff.</p> <p>Weitere Literatur in der ersten Seminarsitzung</p>
Bemerkung	<p>Zur ersten Sitzung sollten die Teilnehmer/innen folgendes Gedicht präparieren: Ovid, amores II 3</p>

**K o l l o q u i e n**

40217

**Doktoranden-Kolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 18.30, 103 Philosophikum, S 75

R. Kassel  
J. Hammerstaedt

40218

**Kolloquium für Examenskandidaten (Latein)**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

A. Bettenworth

Das Kolloquium soll dem gemeinsamen Gespräch über alle Fragen dienen, die die Studienabschlußprüfungen betreffen. Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht ein literaturgeschichtliches Repetitorium. Es wird erwartet, daß jede/r Teilnehmer/in über einen oder mehrere Autoren oder literarische Gattungen berichtet. Weitere Hinweise in der ersten Sitzung. Der Teilnehmerkreis soll sich unbedingt auf Studierende beschränken, die sich bereits zum Examen im Fach Latein gemeldet haben oder deren Meldung unmittelbar bevorsteht.

40294

**Latina**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30

A. Bettenworth  
P. Schenk

Inhalt und Ziel:

Bis Ende April lesen wir noch den Cento Probae und den Cento Nuptialis des Ausonius. Danach werden wir uns voraussichtlich mit einem Prosatext beschäftigen, den wir in den kommenden Wochen gemeinsam festlegen.



Zeit: in der Vorlesungszeit: freitags 14.30–15.30 Uhr

In den Ferien: freitags 14.30–16.00 Uhr

Teilnahme: Fortgeschrittene Studierende mit sehr guter Lektüererfahrung, nur auf persönliche Anmeldung bei den Dozenten.

## R e p e t i t o r i e n , Ü b e r s e t z u n g s - u n d S t i l ü b u n g e n - G r i e c h i s c h

### 40219 Übersetzungsübungen I: Deutsch-Griechisch

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

V. Schaper

Inhalt der Stilübungen Deutsch-Griechisch 1 ist die systematische Wiederholung wesentlicher Syntaxphänomene des Griechischen (Kasusfunktionen, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, der Gebrauch von Tempora, Diathesen und Modi und in Haupt- und Nebensätzen) anhand der Übersetzung von Einzelsätzen aus dem Deutschen in (attisches) Griechisch.

Die Formenlehre soll in der Übung nur am Rande thematisiert werden.  
Es gelten die üblichen Modalitäten für den Scheinerwerb:

zum Erwerb einer "aktiven Teilnahme" regelmäßige aktive Teilnahme und Bearbeitung der Hausaufgaben sowie der Abschlussklausur

zum Erwerb eines Leistungsnachweises außerdem das Bestehen der Abschlussklausur

Grundlage der Arbeit in den Stilübungen ist die Grammatik von Bornemann/Risch (E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt <sup>2</sup>1978)

Zur Vorbereitung im Vorfeld der Veranstaltung seien außerdem empfohlen:

Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, bearbeitet von Th. Meyer und H. Steinthal, Stuttgart/Düsseldorf/Berlin/Leipzig 1997.

A. Kaegi, Repetitionstabellen zur Kurzgefaßten Griechischen Schulgrammatik, <sup>39</sup>1974 (u. öfter).

Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

### 40220 Übersetzungsübungen I: Griechisch-Deutsch

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 84

S. Zajonz

Lightversion des Lektürekurses: Übersetzen mäßig schwieriger griechischer Prosa mit sprachlich-grammatikalischem Schwerpunkt.

Text: Isokrates, Philippos

Textausgabe: Isocrates, Opera omnia, vol. II, ed. B.G. Mandilaras, München / Leipzig 2003 (Anschaffung nicht obligatorisch).

Kommentar: O. Schneider, Isokrates, Ausgewählte Reden, Bd. II, Leipzig 1888 (Kopiervorlage wird an der Bibliothksaufsicht ausgelegt).

Teilnahmeschein: regelmäßige, aktive Teilnahme

Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme, Bestehen der Abschlussklausur

### 40221 Übersetzungsübungen II (dt.-gr.)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84

A. Scharfenberger

Übersetzung zusammenhängender Texte griechischer Prosa-Autoren vom Deutschen ins Griechische; nach Bedarf Repetition von Formenlehre und Syntax

Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises: regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige Bearbeitung und Abgabe von Übungstexten, Teilnahme an Übungsklausur, Bestehen der Abschlussklausur.

- 40222 Übersetzungsübungen III (dt.-gr.)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84 S.Zajonz  
 Übersetzung von Texten griechischer Prosaautoren vom Deutschen ins Griechische mit mehreren Übungsklausuren.  
 Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme; Bestehen der Abschlussklausur
- 40223 Übersetzungsübungen II + III: (gr.-dt.)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
 Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84 S.Zajonz  
 Klausurenkurs mit Texten griechischer Dichter und Prosaautoren.  
 ACHTUNG: Anders, als es der Titel der Veranstaltung suggerieren mag, empfiehlt es sich nicht, den Klausurenkurs im unmittelbaren Anschluss an die Übersetzungsübungen gr.-dt. I zu besuchen, da fundierte Vokabelkenntnisse und eine breite Lektüreefahrung vorausgesetzt werden, die nur in Ausnahmefällen bereits im 2. Fachsemester vorhanden sind.  
 Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme, Bestehen der Abschlussklausur
- R e p e t i t o r i e n , Ü b e r s e t z u n g s -  
 u n d S t i l ü b u n g e n - L a t e i n**
- 40224 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (I) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
 Mi. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerper- T.Leiendecker  
 ner Str.), B I  
 Schwerpunkte dieser Übung (Übersetzung von Einzelsätzen vom Deutschen ins Lateinische) sind die lateinische Formenlehre und Behandlung der Kasusfunktionen.  
 Scheinerwerb:  
 regelmäßige und aktive Teilnahme und Bearbeitung von Hausaufgaben  
 Rubenbauer, H./Hofmann, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. München <sup>12</sup>1995 (und spätere Nachdrucke).  
 Menge, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. Burkard und M. Schauer. Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.
- 40225 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (I) Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
 Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11 S.Rödder  
 Schwerpunkte dieser Übung (Übersetzung von Einzelsätzen vom Deutschen ins Lateinische) sind die lateinische Formenlehre und Behandlung der Kasusfunktionen.  
 Scheinerwerb:  
 regelmäßige und aktive Teilnahme und Bearbeitung von Hausaufgaben  
 Rubenbauer, H./Hofmann, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. München <sup>12</sup>1995 (und spätere Nachdrucke).  
 Menge, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. Burkard und M. Schauer. Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.
- 40226 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs A (Buchstaben A - I)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 57  
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb A.Weckwerth  
 Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.  
 Teilnahmenachweis (Lehramtsstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme.

Leistungsnachweis (Bachelorstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur.

H. Rubenbauer, J. B. Hofmann, R. Heine, Lateinische Grammatik, München/Bamberg <sup>12</sup>1995.

T. Burkard und M. Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von , Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.

- 40227 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs B (Buchstaben J - Q)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01 Diederich  
 Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.  
 Teilnahmenachweis (Lehramtsstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme.  
 Leistungsnachweis (Bachelorstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur.  
 H. Rubenbauer, J. B. Hofmann, R. Heine, Lateinische Grammatik, München/Bamberg <sup>12</sup>1995.  
 T. Burkard und M. Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von , Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.
- 40228 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs C (Buchstaben R - Z)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91 I. Song  
 Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.  
 Teilnahmenachweis (Lehramtsstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme.  
 Leistungsnachweis (Bachelorstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur.  
 H. Rubenbauer, J. B. Hofmann, R. Heine, Lateinische Grammatik, München/Bamberg <sup>12</sup>1995.  
 T. Burkard und M. Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von , Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.
- 40229 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs A (Buchstaben A - I)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
 Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01 A. Spal
- 40230 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs B (Buchstaben J - Q)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
 Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI Diederich
- 40231 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs C (Buchstaben R - Z)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 57  
 Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb C. Lehmann
- 40232 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs A (Buchstaben A - I)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
 Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01 A. Bettenworth
- 40233 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs B (Buchstaben J - Q)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 55  
 Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb C. Droick

- 40234 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs C (Buchstaben R - Z)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 55  
Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xla K. Ketteler
- 40235 Lat. Stilübungen, Oberstufe (IV). Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01 A. Breitenbach  
Übersetzung mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte aus dem Deutschen ins Lateinische;  
Textgrundlage: Ciceros philosophische Schriften  
  
Voraussetzung: Vollständiger Abschluß des Grundstudiums (Basismodule) und Beherrschung des Stoffs der Repetitorien I-III oder BA-Abschluß in Lateinischer Philologie und Beherrschung des Stoffs der Repetitorien I-III.  
LN: Regelmäßige aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulabschlußklausur (dt.-lat.).  
Arbeitsmittel: Rubenbauer-Hofmann-Heine; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik; H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Stilistik, völlig neu bearbeitet von Thorsten Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2011<sup>5</sup>; nützlich auch: H. Menge, Lateinische Synonymik.
- 40236 Lat. Stilübungen, Oberstufe (IV). Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 57  
Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F P. Schenk  
Übersetzung mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte aus dem Deutschen ins Lateinische;  
Voraussetzung: Vollständiger Abschluß des Grundstudiums (Basismodule) und Beherrschung des Stoffs der Repetitorien I-III.  
  
LN: Regelmäßige aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulabschlußklausur (dt.-lat.).  
Arbeitsmittel: Rubenbauer-Hofmann-Heine; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik; H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Stilistik, völlig neu bearbeitet von Thorsten Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2011<sup>5</sup>; nützlich auch: H. Menge, Lateinische Synonymik.
- R e p e t i t o r i e n ,   Ü b e r s e t z u n g s -  
u n d   S t i l ü b u n g e n   -   L a t e i n**
- 40224 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (I) Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
Mi. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerper-  
ner Str.), B I T. Leierendecker  
Schwerpunkte dieser Übung (Übersetzung von Einzelsätzen vom Deutschen ins Lateinische) sind die lateinische Formenlehre und Behandlung der Kasusfunktionen.  
Scheinerwerb:  
  
regelmäßige und aktive Teilnahme und Bearbeitung von Hausaufgaben  
Rubenbauer, H./Hofmann, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. München <sup>12</sup>1995 (und spätere Nachdrucke).  
  
Menge, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. Burkard und M. Schauer. Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.
- 40225 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (I) Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11 S. Rödder  
Schwerpunkte dieser Übung (Übersetzung von Einzelsätzen vom Deutschen ins Lateinische) sind die lateinische Formenlehre und Behandlung der Kasusfunktionen.  
Scheinerwerb:  
  
regelmäßige und aktive Teilnahme und Bearbeitung von Hausaufgaben  
Rubenbauer, H./Hofmann, J.B.: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. München <sup>12</sup>1995 (und spätere Nachdrucke).  
  
Menge, H.: Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. Burkard und M. Schauer. Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.

- 40226 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs A (Buchstaben A - I)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 57  
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb A. Weckwerth  
 Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.  
 Teilnahmenachweis (Lehramtsstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme.  
 Leistungsnachweis (Bachelorstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur.  
 H. Rubenbauer, J. B. Hofmann, R. Heine, Lateinische Grammatik, München/Bamberg <sup>12</sup>1995.  
 T. Burkard und M. Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von , Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.
- 40227 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs B (Buchstaben J - Q)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01 Diederich  
 Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.  
 Teilnahmenachweis (Lehramtsstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme.  
 Leistungsnachweis (Bachelorstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur.  
 H. Rubenbauer, J. B. Hofmann, R. Heine, Lateinische Grammatik, München/Bamberg <sup>12</sup>1995.  
 T. Burkard und M. Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von , Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.
- 40228 Repetitorium der Grammatik - Unterstufe (II) Parallelkurs C (Buchstaben R - Z)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91 I. Song  
 Schwerpunkt des Seminars sind die Syntax der Nebensätze und die satzwertigen Konstruktionen.  
 Teilnahmenachweis (Lehramtsstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme.  
 Leistungsnachweis (Bachelorstudiengang) bei regelmäßiger aktiver Teilnahme und Bestehen der Abschlussklausur.  
 H. Rubenbauer, J. B. Hofmann, R. Heine, Lateinische Grammatik, München/Bamberg <sup>12</sup>1995.  
 T. Burkard und M. Schauer, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von , Darmstadt (WBG) <sup>5</sup>2012.
- 40229 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs A (Buchstaben A - I)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
 Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01 A. Spal
- 40230 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs B (Buchstaben J - Q)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
 Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI Diederich
- 40231 Übersetzungsübungen Mittelstufe (dt.-lat.) Parallelkurs C (Buchstaben R - Z)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 57  
 Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb C. Lehmann
- 40232 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs A (Buchstaben A - I)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

- Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01 A. Bettenworth
- 40233 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs B (Buchstaben J - Q)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 55  
Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b C. Droick
- 40234 Übersetzungsübungen Mittelstufe (lat.-dt.) Parallelkurs C (Buchstaben R - Z)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 55  
Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a K. Ketteler
- 40235 Lat. Stilübungen, Oberstufe (IV). Parallelkurs A (Buchstaben A - K)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01 A. Breitenbach  
Übersetzung mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte aus dem Deutschen ins Lateinische;  
Textgrundlage: Ciceros philosophische Schriften  
  
Voraussetzung: Vollständiger Abschluß des Grundstudiums (Basismodule) und Beherrschung des Stoffs der Repetitorien I-III oder BA-Abschluß in Lateinischer Philologie und Beherrschung des Stoffs der Repetitorien I-III.  
LN: Regelmäßige aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulabschlußklausur (dt.-lat.).  
Arbeitsmittel: Rubenbauer-Hofmann-Heine; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik; H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Stilistik, völlig neu bearbeitet von Thorsten Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2011<sup>5</sup>; nützlich auch: H. Menge, Lateinische Synonymik.
- 40236 Lat. Stilübungen, Oberstufe (IV). Parallelkurs B (Buchstaben L - Z)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 57  
Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F P. Schenk  
Übersetzung mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte aus dem Deutschen ins Lateinische;  
Voraussetzung: Vollständiger Abschluß des Grundstudiums (Basismodule) und Beherrschung des Stoffs der Repetitorien I-III.  
  
LN: Regelmäßige aktive Teilnahme sowie Bestehen der Modulabschlußklausur (dt.-lat.).  
Arbeitsmittel: Rubenbauer-Hofmann-Heine; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik; H. Menge, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Stilistik, völlig neu bearbeitet von Thorsten Burkard und Markus Schauer, Darmstadt 2011<sup>5</sup>; nützlich auch: H. Menge, Lateinische Synonymik.
- 40237 Übersetzungsübung Oberstufe (lat. - dt.) Parallelkurs A (Buchstaben A - I)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 56  
Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI J. Gaertner
- 40238 Übersetzungsübung Oberstufe (lat. - dt.) Parallelkurs B (Buchstaben J - Q)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 56  
Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a F. Meister
- 40239 Übersetzungsübung Oberstufe (lat. - dt.) Parallelkurs C (Buchstaben R - Z)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 57  
Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b C. Lehmann
- K u r s o r i s c h e L e k t ü r e - G r i e c h i s c h**
- 40240 Euripides, Bakchen**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22  
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81 S. Zajonz  
  
Text und Kommentar: Euripides, Bacchae, ed. with introduction and comm. by E.R. Dodds, Oxford, 2. Aufl. 1960 (mehrfach nachgedruckt)

Teilnahmeschein: regelmäßige, aktive Teilnahme

Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme, Bestehen der Abschlussklausur

## K u r s o r i s c h e L e k t ü r e - L a t e i n

### G r u n d s t u d i u m

- 40241**      **Lektürekurs: Tacitus, Agricola**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50  
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb      M. Schumacher
- 40242**      **Lektürekurs: Ovids "Aeneis"-Metamorphosen Bücher XIII und XIV**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50  
 Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26      T. Leiendecker  
 In dieser Veranstaltung werden wir gemeinsam die sogenannte „kleine Aeneis“ in den Metamorphosen Ovids lesen, welche mit Aeneas' Flucht aus Troia beginnt (Met. 13,623ff.) und mit dessen Apotheose endet (Met. 14,581-608).  
 Es wird empfohlen, sich in Vorbereitung mit dem Inhalt von Vergils Aeneis vertraut zu machen.  
 Scheinerwerb:  
 regelmäßige und aktive Teilnahme + Bestehen der Abschlussklausur  
Textausgaben:  
 R. J. Tarrant (ed.). P. Ovidi Nasonis Metamorphoses. Oxford 2004. (Bevorzugt)  
 W. S. Anderson (ed.). P. Ovidii Nasonis Metamorphoses. Leipzig 1977.  
Text und Kommentar:  
 N. Hopkinson (ed.). Ovid Metamorphoses Book XIII. Cambridge 2000.  
 K. S. Myers (ed.). Ovid Metamorphoses Book XIV. Cambridge 2009.  
Kommentar:  
 F. Bömer. P. Ovidius Naso. Metamorphosen . Buch XII-XIII. Heidelberg 1982.  
 F. Bömer. P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Buch XIV-XV. Heidelberg 1986.
- 40243**      **Lektürekurs: Horaz, Oden, Buch I**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50  
 Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F      B. Court  
 Es wird das erste Buch der "Oden" des Horaz gelesen. Bitt bereiten Sie für die erste Sitzung am 9. April die ersten beiden Oden vor.  
 Teilnahmeschein: regelmäßige, aktive Teilnahme  
 Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme; Bestehen der Abschlussklausur  
Textgrundlage: Klingner, F. (hrsg. 1959, mehrfach nachgedruckt): Q. Horatius Flaccus: Opera, 3. Aufl.  
 Shackleton Bailey, D.R. (hrsg. 2001): Q. Horatius Flaccus, Opera, 4. Aufl. München/Leipzig , nachgedruckt Berlin 2008

Kommentare: Kiessling, A./Heinze, R. (1955): Q. Horatius Flaccus: Oden und Epoden, 8. Aufl., mit einem Nachwort von E. Burck, Berlin (mehrfach nachgedruckt)

Nisbet, R.G.M./Hubbard, M./Rudd, N. (1970-2007): A Commentary on Horace: Odes 1-3, 3 Bände, Oxford

**40244****Lektürekurs: Cicero, Pro Caelio**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14

A. Breitenbach

Im Jahr 56 v. Chr. wird M. Caelius Rufus als Aufrührer (de vi) angeklagt; im Fall der Verurteilung droht ihm die Verbannung. Ciceros Verteidigungsrede, die zum Freispruch führte, bietet Einblicke in die Moralvorstellungen seiner Zeit. Besondere Beachtung verdienen dabei die recht ausgewogene Darstellung Catilinas, dem sich Caelius in jungen Jahren angeschlossen hatte, und die Charakterisierung der Clodia, die meist hinter Lesbia, der puella Catulls, gesehen wird. Teilnahmenachweis bei regelmäßiger aktiver Teilnahme (incl. Vorbereitung).

Leistungsnachweis bei regelmäßiger aktiver Teilnahme (incl. Vorbereitung) und Bestehen einer Abschlussklausur.

Textausgabe:

Maslowski, T. (ed.), M. Tulli Ciceronis orationes in P. Vatinius testem, pro M. Caelio, Stuttgart 1995.

Kommentare (u.a.):

Austin, R. G., M. Tulli Ciceronis oratio pro M. Caelio, 3. Aufl., Oxford 1960.

Dyck, A. R., Cicero Pro Marco Caelio, Cambridge 2013.

Englert, W., Cicero, Pro Caelio, Bryn Mawr 1990.

van Wageningen, J., M. Tulli Ciceronis oratio pro M. Caelio, Groningen 1908.

**H a u p t s t u d i u m****40245****Lektürekurs: Diachrone Lektüre (nach Leseliste)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 48

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12

J. Gaertner

**40246****Lektürekurs: Lukrez**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14

A. Breitenbach

Kursorische Lektüre von Buch I.

Teilnahmenachweis bei regelmäßiger aktiver Teilnahme (incl. Vorbereitung).

Textausgabe:

Bailey, C. (ed.), Lucreti de rerum natura, 2. Aufl., 1922 (Nachdrucke).

Kommentare (u.a.):

Bailey, C., Titi Lucreti Cari de rerum natura libri sex. Commentary books I-III, Oxford 1947.

Brown, P. M., Lucretius, De rerum natura I, London 2000.

Piazzini, L., Lucrezio e i Presocratici. Un commento a De rerum natura 1, 635-920, Pisa 2005.

Salemme, C., Infinito lucreziano, De rerum natura 1, 951-1117, Napoli 2011.

**40247****Lektürekurs: Tacitus, Dialogus de oratoribus**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 47

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15

P. Schenk

**40249****Lektürekurs: Sueton, Vita Augusti**



2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26

Die Veranstaltung wird von P. Gatti gehalten.

NN

40263

**Die antike Mythologie im lateinischen Mittelalter: Boccaccio, Genealogia deorum gentilium (1365)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

P.Orth

Kenntnisse der antiken Mythologie waren auch im lateinischen Mittelalter unverzichtbar, um die römischen Autoren verständlich lesen und interpretieren zu können. Sie wurden zum Beispiel vermittelt durch antike Kommentare und Handbücher wie die *Mitologiae* des Fulgentius und die sogenannten Vatikanischen Mythographen. Seit dem 12. Jahrhundert entstehen jedoch auch neue Hilfsmittel und Auslegungen. Die *Genealogiae deorum gentilium libri* XV des frühen Humanisten Boccaccio von 1365 gehören zu den umfangreichsten und wurden bis weit in das 16. Jahrhundert intensiv genutzt. Die Lektüre wird auch Teile des 14. Buches einschließen, einer Apologie der Dichtkunst.

Boccaccio, *Genealogiae deorum gentilium libri*, a cura di Vincenzo Romano, 2 Bde. (Scrittori d'Italia 200 / 201), Bari 1951; Boccaccio in defence of poetry: *Genealogiae deorum gentilium liber XIV*, ed. from University of Chicago Ms. 100 by Jeremiah Reedy (Toronto medieval Latin texts 8), Toronto 1978

40295

**John Gower: Vox clamantis**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 202

NN

John Gower gehört zu den bedeutendsten englischen Schriftstellern des 14. Jahrhunderts. Aus seiner Feder stammt ein umfangreiches poetisches Werk in allen drei Sprachen, die in England gebräuchlich waren: Mittelenglisch, Anglonormannisch und Latein. Dabei erweist sich seine Dichtung als ein Spiegel des englischen Gesellschaft: Gower ist kein weltflüchtiger Literat, sondern ein Zeitkritiker, der sich mit einer Fülle historischer, religiöser, politischer und moralischer Fragen befasst.

So auch in der „*Vox clamantis*“, die 10000 lateinische Verse umfasst. In ihr blickt Gower aus der Perspektive des Adels auf die Peasants' Revolt von 1381, wobei er in den Anliegen der Bauern nur eine Störung der Harmonie von Mensch, Gesellschaft und Kosmos sehen kann. In dem Seminar wollen wir den Text lesen und interpretieren. Dabei wird sowohl das politisch-theologische Denken Gowers ein Thema sein als auch die vielfältigen literarischen Bezüge; durch diese ist die „*Vox clamantis*“ nicht nur eine Fundgrube lateinischer Dichtkunst, sondern auch ein Musterbeispiel für literarische Techniken im 14. Jahrhundert.

Dozent: Bernhard Hollick

Texte werden im Verlauf des Seminars zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung sei die Lektüre von A.G. Rigg/ E.S. Moore: *The Latin Works: Politics, Lament, and Praise*, in: E. Sian (Hg.): *A Companion to Gower*, Cambridge 2004, S.153-164 empfohlen.

## Sprachwissenschaftliche Veranstaltungen

42653

**Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II A**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

A.Casaretto

Die Veranstaltung vom Wintersemester 2014/15 wird fortgesetzt. Im zweiten Teil des Einführungsseminars werden die grundlegenden Eigenschaften der indogermanischen Grundsprache v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie besprochen.

Beekes, Robert S. P. 1995. *Comparative Indo-European linguistics : an introduction*. Amsterdam: Benjamins.

Clackson, James. 2007. *Indo-European Linguistics : An Introduction*. Cambridge: University Press.

Fortson, Benjamin W. *Indo-European language and culture : an introduction*. 2. ed. Chichester [u.a.] : Wiley-Blackwell.

Meier-Brügger, Michael. 2002. Indogermanische Sprachwissenschaft. 8. Aufl. Berlin: De Gruyter.

Tichy, Eva. 2000. Indogermanistisches Grundwissen : für Studierende sprachwissenschaftlicher Disziplinen. Bremen: Hempen.

42654

**Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II B**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 100

Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

A. Casaretto

Die Veranstaltung vom Wintersemester 2014/15 wird fortgesetzt. Im zweiten Teil des Einführungsseminars werden die grundlegenden Eigenschaften der indogermanischen Grundsprache v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie besprochen.

Beekes, Robert S. P. 1995. Comparative Indo-European linguistics : an introduction. Amsterdam: Benjamins.

Clackson, James. 2007. Indo-European Linguistics : An Introduction. Cambridge: University Press.

Fortson, Benjamin W. Indo-European language and culture : an introduction. 2. ed. Chichester [u.a.] : Wiley-Blackwell.

Meier-Brügger, Michael. 2002. Indogermanische Sprachwissenschaft. 8. Aufl. Berlin: De Gruyter.

Tichy, Eva. 2000. Indogermanistisches Grundwissen : für Studierende sprachwissenschaftlicher Disziplinen. Bremen: Hempen.

42671

**Griechische Sprachwissenschaft**

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 90

M. Serangeli

In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse der griechischen Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft vermittelt. Ein systematischer Überblick über die Entwicklungen der griechischen Laut- und Formenlehre vom Indogermanischen bis zum attischen Griechischen, unter Einbeziehung der griechischen Dialekte und der homerischen Sprache, ermöglicht es den Studierenden, das Griechische in seinen sprachhistorischen Kontext innerhalb der indogermanischen Sprachen einzuordnen.

Voraussetzung: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums (mindestens im Umfang des Kurses Griechisch I).

Rix, Helmut 1976 (oder neuere Auflagen). Historische Grammatik des Griechischen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

42672

**Lateinische Sprachwissenschaft**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78

D. Kölligan

Der Kurs bietet eine Einführung in die historische und vergleichende Grammatik des Lateinischen v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie. Sie wird begleitet von der Lektüre altlateinischer Inschriften.

M. Liesner. Arbeitsbuch zur Lateinischen Historischen Phonologie. Wiesbaden 2012.

G. Meiser. Historische Laut- und Formenlehre des Lateinischen. Darmstadt 1998.

M. Weiss. Outline of the historical and comparative grammar of Latin. Ann Arbor 2009.

42732

**Dichtersprache: Hesiod**

2 SWS; Seminar

Mi. 17.45 - 19.15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

D. Kölligan

Ort: IfL, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

Gegenstand des Seminars ist das Werk Hesiods, das eine z.T. jüngere Stufe der epischen Sprache repräsentiert, z.T. aber auch bemerkenswerte Archaismen enthält. Die fortlaufende Lektüre wird durch die systematische Darstellung einzelner Bereiche und Probleme der epischen Sprache ergänzt.

**Ü b u n g e n**

40211

**Inschriften in griechischer Literatur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75

G. Staab

Ausgehend von antiken Autoren, meist Historiographen und Perihegeten, die sich in ihren Werken auf bestimmte antike Inschriften berufen, sollen derartige epigraphische Originalzeugnisse im Zentrum der Betrachtung stehen.

Dabei wird in wichtige Vorgehensweisen und Arbeitsmittel der griechischen Philologie eingeführt, wobei ein besonderer Schwerpunkt die Methode der griechischen Epigraphik bildet: Entzifferung von Inschriften anhand von Bildern und Abklatschen, Edition, Interpretation, Einordnung innerhalb der literarischen Tradition.

Die Lehrveranstaltung kann als epigraphische Übung und bei ausreichender Kapazität (insgesamt 15 Plätze) als griechisches Proseminar (Prosa) belegt werden. Arbeitsaufträge werden entsprechend den Voraussetzungen und Scheinerfordernissen der TeilnehmerInnen erteilt.

Die zu bearbeitenden Texte und Materialien werden in ILIAS zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecum.

Als allgemeine Einführung seien die einschlägigen Kapitel in H.-G. Nesselrath (Hg.), Einführung in die griechische Philologie, Stuttgart – Leipzig 1997 empfohlen.

40218

### Kolloquium für Examenskandidaten (Latein)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

A. Bettenworth

Das Kolloquium soll dem gemeinsamen Gespräch über alle Fragen dienen, die die Studienabschlußprüfungen betreffen. Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht ein literaturgeschichtliches Repetitorium. Es wird erwartet, daß jede/r Teilnehmer/in über einen oder mehrere Autoren oder literarische Gattungen berichtet. Weitere Hinweise in der ersten Sitzung. Der Teilnehmerkreis soll sich unbedingt auf Studierende beschränken, die sich bereits zum Examen im Fach Latein gemeldet haben oder deren Meldung unmittelbar bevorsteht.

40248

### Vorplatonische Denker

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84

B. Manuwald

Die großen philosophischen Entwürfe des 4. Jh.s v. Chr (Platon, Aristoteles, am Ende des Jh.s dann Stoa und Epikur) sind letztlich auch in fruchtbarer Auseinandersetzung mit dem ‚anfänglichen Fragen‘ (U. Hölscher) der Denker des 6.–5. Jh.s entstanden. Dieses Fragen zeigt sich in einer erstaunlichen Vielfalt, u.a. in der ionischen Naturphilosophie, der eleatischen Seinsphilosophie, dem Atomismus, der sog. Sophistik und nicht zuletzt bei Sokrates, dessen Lehre, da er nichts Schriftliches hinterlassen hat, schwer fassbar ist. Die Übung hat das Ziel, in exemplarischer Auswahl Kenntnisse der einzelnen Richtungen der vorplatonischen Philosophie zu vermitteln.

Da die Veranstaltung auch für Studierende der Philosophie geöffnet ist, werden Griechischkenntnisse (die natürlich hilfreich und erwünscht sind) nicht vorausgesetzt; die Texte werden mit Übersetzung vorgelegt.

Zweisprachige Textausgaben: Die Vorsokratiker, Griechisch / Deutsch. Ausgewählt, übersetzt und erläutert von J. Mansfeld und O. Primavesi, Stuttgart 2012 (Reclam UB 18971); Die Sophisten, Griechisch / Deutsch. Herausgegeben und übersetzt vom Th. Schirren und Th. Zinsmaier, Stuttgart 2003, Ndr. 2011 (Reclam UB 18264). Weitere Ausgaben und Literatur werden in der Übung genannt.

40250

### Lesen lateinischer Verse

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

A. Breitenbach

Schwerpunkt ist das Lesen hexametrischer und elegischer Texte. Es werden aber auch Versmaße des Horaz und Catullus behandelt sowie der jambische Trimeter und Senar.

Nachweis über "aktive Teilnahme" bei regelmäßiger Teilnahme, Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats (Analyse und Vortrag hexametrischer Verse) am Ende des Semesters.

Zur Anschaffung empfohlen:

Crusius, Friedrich, Römische Metrik. Eine Einführung. Neu bearbeitet von Hans Rubenbauer, 8. Auflage, Hildesheim 1967 (Nachdrucke, zuletzt 2011).

oder:

Zgoll, Christian, Römische Prosodie und Metrik. Ein Studienbuch mit Audiodateien, Darmstadt 2012.

- 40251 Lesen griechischer Verse**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 81  
Einführung in die wichtigsten Versmaße griechischer Dichtung.  
S.Zajonz  
Teilnahmeschein: regelmäßige, aktive Teilnahme
- 40252 Papyrologische Übung / Unterstufe**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22  
Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94  
Diesmal soll weniger anhand von Originalen das Entziffern von Papyri geübt werden. Stattdessen ist daran gedacht, gemeinsam eine größere Zahl von bereits edierten Urkunden (vornehmlich des 1. bis 3. Jh. n.Chr.) zu lesen und zu übersetzen. Ziel wäre es, auf Grund möglichst unterschiedlicher Texte einen Eindruck vom Leben, von Wirtschaft und Verwaltung in dieser Zeit, aber auch von den sprachlichen Eigenheiten der Papyrusurkunden zu vermitteln.  
K.Maresch  
Teilnahmevoraussetzung: Graecum
- 40253 Papyrologisches Hauptseminar**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22  
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 90  
R.Daniel
- 40254 Numismatisches Colloquium: Bild und Botschaft. Zur Interpretation provinzialrömischer Prägungen des 2. und 3. Jahrhunderts**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84  
A.Geiben
- 40290 Epigraphische Übung**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22  
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90  
Die Übung wird anhand von Kölner lateinischen Inschriften in die Grundlagen der Epigraphik einführen, wobei neben der Entzifferung und Textherstellung die Erarbeitung wichtiger Inschriftentypen und -formeln im Mittelpunkt stehen wird. Zudem soll wieder ein Studientag im Römisch-Germanischen Museum stattfinden.  
J.Hammerstaedt
- 41964 Hauptseminar Von Koz'ma Prutkov zu den Dichtern der Gegenwart: Die Antike als Quelle des Lachens: Sarkasmus, Parodie, Spott**  
2 SWS; Blockveranstaltung  
Fr. 10.4.2015 14 - 18  
Sa. 11.4.2015 10 - 12  
Sa. 11.4.2015 14 - 18  
Fr. 8.5.2015 14 - 18  
Sa. 9.5.2015 10 - 12  
Sa. 9.5.2015 14 - 18  
Fr. 3.7.2015 14 - 18  
Sa. 4.7.2015 10 - 12  
Sa. 4.7.2015 14 - 18  
N.N.  
Das Seminar wird von Dr. Gusejnov (<http://www.hse.ru/org/persons/72525472>) geleitet.

## F a c h d i d a k t i k

- 40255 Fachdidaktik Übung**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 4  
Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12  
J.Nickel

Diese Übung soll in die wichtigsten Themen der Didaktik des Latein- und Griechischunterrichts einführen: Stellung und Bildungsziele des altsprachliche Unterrichts, Kompetenzorientierung und Kernlehrpläne, Wortschatzarbeit, Grammatikunterricht, Satz- und Texterschließung in Spracherwerbs- und Lektüreprüfung, Leistungsüberprüfung und Differenzierungsmöglichkeiten, Umgang mit Medien und Rezeptionsdokumenten, Planung und Beobachtung von Latein- und Griechischunterricht.

Soll die Veranstaltung der Vorbereitung des Fachpraktikums dienen, muss sie vor dessen Absolvierung belegt werden.

Diese Übung dient der Vorbereitung des Fachpraktikums und muss vor dessen Absolvierung belegt worden sein. Ein Leistungsnachweis (LN) kann in dieser Übung nicht erworben werden. Als Einführung und begleitende Lektüre empfohlen:

P. Kuhlmann, Fachdidaktik Latein kompakt, Göttingen 2012.

40256

**Fachdidaktik: Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12

J. Nickel

Dieses Seminar dient zur Nachbereitung des Fachpraktikums. Anhand von praktischen Unterrichtsbeispielen der Studierenden sollen fachdidaktische Fragestellungen vertieft und diskutiert werden. Darüber hinaus soll der Schwerpunkt der Arbeit im Seminar auf den verschiedenen Ebenen der Textarbeit liegen: Dekodierung, Rekodierung, Interpretation. Bei Bedarf können weitere von den Studierenden gewünschte Bereiche der Fachdidaktik behandelt werden.

40257

**Lektüre unter dem Gesichtspunkt der Vermittlung: Seneca, Epistulae morales**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 48

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12

J. Nickel

Senecas Epistulae morales ad Lucilium gehören zu den Texten, die aus dem Kanon der Oberstufenlektüre nicht wegzudenken sind. Immer wieder wird ihre Lektüre als Voraussetzung für die zentralen Abiturklausuren vorgegeben.

Über die obligatorische eigene Lektüre hinaus sollen sich die Studierenden daher in dieser Übung mit den folgenden Themen beschäftigen: Kernlehrplan, Abiturvorgaben, Textauswahl, Sichtung von Lektüreausgaben, Reihenplanung und Stundenplanung. Dabei sollen sie anhand ausgewählter Briefe Verfahren der Texterschließung und Interpretation anwenden und reflektieren.

Text: L. Annaei Senecae Ad Lucilium Epistulae Morales, ed. L.D. Reynolds, 2 Bde., Oxford 1965.

40205

**Homer, Ilias**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85

R. Nünlist

40240

**Euripides, Bakchen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81

S. Zajonz

Text und Kommentar: Euripides, Bacchae, ed. with introduction and comm. by E.R. Dodds, Oxford, 2. Aufl. 1960 (mehrfach nachgedruckt)

Teilnahmeschein: regelmäßige, aktive Teilnahme

Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme, Bestehen der Abschlussklausur

- 40241**      **Lektürekurs: Tacitus, Agricola**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50  
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb      M. Schumacher
- 40242**      **Lektürekurs: Ovids "Aeneis"-Metamorphosen Bücher XIII und XIV**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50  
 Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26      T. Leindecker  
 In dieser Veranstaltung werden wir gemeinsam die sogenannte „kleine Aeneis“ in den Metamorphosen Ovids lesen, welche mit Aeneas' Flucht aus Troia beginnt (Met. 13,623ff.) und mit dessen Apotheose endet (Met. 14,581-608).  
 Es wird empfohlen, sich in Vorbereitung mit dem Inhalt von Vergils Aeneis vertraut zu machen.  
 Scheinerwerb:  
 regelmäßige und aktive Teilnahme + Bestehen der Abschlussklausur  
Textausgaben:  
 R. J. Tarrant (ed.). P. Ovidi Nasonis Metamorphoses. Oxford 2004. (Bevorzugt)  
 W. S. Anderson (ed.). P. Ovidii Nasonis Metamorphoses. Leipzig 1977.  
Text und Kommentar:  
 N. Hopkinson (ed.). Ovid Metamorphoses Book XIII. Cambridge 2000.  
 K. S. Myers (ed.). Ovid Metamorphoses Book XIV. Cambridge 2009.  
Kommentar:  
 F. Bömer. P. Ovidius Naso. Metamorphosen . Buch XII-XIII. Heidelberg 1982.  
 F. Bömer. P. Ovidius Naso. Metamorphosen. Buch XIV-XV. Heidelberg 1986.
- 40243**      **Lektürekurs: Horaz, Oden, Buch I**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50  
 Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F      B. Court  
 Es wird das erste Buch der "Oden" des Horaz gelesen. Bitt bereiten Sie für die erste Sitzung am 9. April die ersten beiden Oden vor.  
 Teilnahmechein: regelmäßige, aktive Teilnahme  
 Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme; Bestehen der Abschlussklausur  
Textgrundlage: Klingner, F. (hrsg. 1959, mehrfach nachgedruckt): Q. Horatius Flaccus: Opera, 3. Aufl.  
 Shackleton Bailey, D.R. (hrsg. 2001): Q. Horatius Flaccus, Opera, 4. Aufl. München/Leipzig , nachgedruckt Berlin 2008  
Kommentare: Kiessling, A./Heinze, R. (1955): Q. Horatius Flaccus: Oden und Epoden, 8. Aufl., mit einem Nachwort von E. Burck, Berlin (mehrfach nachgedruckt)  
 Nisbet, R.G.M./Hubbard, M./Rudd, N. (1970-2007): A Commentary on Horace: Odes 1-3, 3 Bände, Oxford
- 40244**      **Lektürekurs: Cicero, Pro Caelio**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50  
 Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14      A. Breitenbach  
 Im Jahr 56 v. Chr. wird M. Caelius Rufus als Aufrührer (de vi) angeklagt; im Fall der Verurteilung droht ihm die Verbannung. Ciceros Verteidigungsrede, die zum Freispruch führte, bietet Einblicke in die Moralvorstellungen seiner Zeit. Besondere Beachtung verdienen dabei die recht ausgewogene Darstellung Catilinas, dem sich Caelius in jungen Jahren angeschlossen hatte, und die Charakterisierung der Clodia, die meist hinter Lesbia, der puella Catulls, gesehen wird.  
 Teilnahmenachweis bei regelmäßiger aktiver Teilnahme (incl. Vorbereitung).

Leistungsnachweis bei regelmäßiger aktiver Teilnahme (incl. Vorbereitung) und Bestehen einer Abschlussklausur.  
Textausgabe:

Maslowski, T. (ed.), M. Tulli Ciceronis orationes in P. Vatinius testem, pro M. Caelio, Stuttgart 1995.

Kommentare (u.a.):

Austin, R. G., M. Tulli Ciceronis oratio pro M. Caelio, 3. Aufl., Oxford 1960.

Dyck, A. R., Cicero Pro Marco Caelio, Cambridge 2013.

Englert, W., Cicero, Pro Caelio, Bryn Mawr 1990.

van Wageningen, J., M. Tulli Ciceronis oratio pro M. Caelio, Groningen 1908.

**40250**

**Lesen lateinischer Verse**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

A. Breitenbach

Schwerpunkt ist das Lesen hexametrischer und elegischer Texte. Es werden aber auch Versmaße des Horaz und Catulls behandelt sowie der jambische Trimeter und Senar.

Nachweis über "aktive Teilnahme" bei regelmäßiger Teilnahme, Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats (Analyse und Vortrag hexametrischer Verse) am Ende des Semesters.

Zur Anschaffung empfohlen:

Crusius, Friedrich, Römische Metrik. Eine Einführung. Neu bearbeitet von Hans Rubenbauer, 8. Auflage, Hildesheim 1967 (Nachdrucke, zuletzt 2011).

oder:

Zgoll, Christian, Römische Prosodie und Metrik. Ein Studienbuch mit Audiodateien, Darmstadt 2012.

**40251**

**Lesen griechischer Verse**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 81

S. Zajonz

Einführung in die wichtigsten Versmaße griechischer Dichtung.

Teilnahmeschein: regelmäßige, aktive Teilnahme

**S p r a c h ü b u n g e n - G r a e c u m**

**40277**

**Griechisch I**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

K. Maresch

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache

Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp, B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X  
Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

**40278**

**Ferienkurs Griechisch II (31.8.2015-2.10.2015)**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 31.8.2015 - 28.9.2015

Di. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 1.9.2015 - 29.9.2015

Mi. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 2.9.2015 - 30.9.2015

Do. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 3.9.2015

Fr. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 4.9.2015

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt,

absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2

angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur

mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine

Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das

Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

K. Maresch

**40279**

**Griechisch III: Lektüre**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 90

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden

die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische

Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein,

ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und

Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: ausgewählte Passagen aus Platons Phaidon

Es kann der Text der entsprechenden Oxford-Ausgabe verwendet werden.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

G. Staab



Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

## Sprachübungen - Griechisch

## Sprachübungen - Latinum

- 40282 Latein I (Parallelkurs A)**  
 6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 150  
 Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80  
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80  
 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80 NN
- 40283 Latein I (Parallelkurs B)**  
 6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 150  
 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80  
 Mi. 12 - 13.30, 136b ehemalige Botanik, XXX  
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80 R. Daniel
- 40280 Ferienkurs Latein I (7.9. - 25.9.2015)**  
 5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 290  
 Mo. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 7.9.2015 - 21.9.2015  
 Di. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 8.9.2015 - 22.9.2015  
 Mi. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 9.9.2015 - 23.9.2015  
 Do. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 10.9.2015 - 24.9.2015  
 Fr. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 11.9.2015 - 25.9.2015 H. Stiene
- 40284 Latein II (Parallelkurs A)**  
 6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 146  
 Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII  
 Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII  
 Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII C. Armoni
- Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Iler-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.  
 LEHRBUCH
- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

## GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

## CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

## WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40285

**Latein II (Parallelkurs B)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 132

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

Mi. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

M. Schumacher

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

## LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

## GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

## CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

## WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40286

**Latein II (Parallelkurs C)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 121

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

C. Radtke

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

## LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

## GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

## CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

## WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40281

**Ferienkurs Latein II (7.9.-25.9.2015)**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 188

Mo. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
7.9.2015 - 21.9.2015

Di. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
8.9.2015 - 15.9.2015

Mi. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
9.9.2015 - 23.9.2015

Do. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
10.9.2015

Fr. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
11.9.2015 - 25.9.2015

Do. 17.9.2015 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

Di. 22.9.2015 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

Do. 24.9.2015 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Schumacher

Die Klausur wird am 26.9.2015 geschrieben. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Die persönliche Anmeldung erfolgt im Kurs.

Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen nicht in Hörsaal XXIV statt, sondern in Hörsaal VIII:  
Di. 22.9.2015 und Do. 17.9.2015 und Do. 24.9.2015

40289

**Latein III: Lektüre (fakultätsinternes Großes Latinum)**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89

D. Ristow

40287

**Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs A)**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

P. Schenk

Kenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums werden vorausgesetzt!

40288

**Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs B)**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I  
 Kenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums werden vorausgesetzt!

NN

## Sprachübungen - Latein

### Mittelateinische Abteilung

#### Vorlesungen

40258

#### **Colonia Latina: Lateinische Literatur aus und über Köln in Mittelalter und früher Neuzeit**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11

P.Orth

Dem geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Rang der Stadt gemäß entstanden in Köln während des Mittelalters und der frühen Neuzeit zahlreiche lateinische Texte, Prosa wie Dichtungen, vor allem im Umfeld der Erzbischöfe, der Schulen, später der Universität und bedeutender Klöster und Stifter. In der Vorlesung soll die Geschichte der lateinischen Literatur in Köln nachgezeichnet werden; folgende Themen werden dabei im Vordergrund stehen:

- Biographien Kölner Erzbischöfe
- Rupert von Deutz
- Die Dichtungen des Archipoeta
- Dreikönigslegenden
- Stadtbeschreibungen (Petrarca, Jean de Montreuil, Hieronymus Münzer)
- Humanismus in Köln: die Dunkelmännerbriefe
- Antiquarische Forschungen in Köln
- Die Jesuiten in Köln

#### Hauptseminare

40259

#### **Die Briefe Alkuins (gest. 804)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 69

P.Orth

Der Angelsachse Alkuin zählt zu den wichtigsten Trägern der frühen Phase karolingischer Bildungsreformen: Wie andere wurde er als Fachmann von der Peripherie in das Frankenreich Karls gerufen (781 / 786); 796 siedelte er von Aachen nach Tours über, wo der größere Teil seiner Werke, auch der Briefe entstand. Alkuins Briefe stellen eine außerordentlich wichtige und reichhaltige Quelle für unsere Kenntnis des Kreises um Karl, für den Geist, die Interessen, die Bildungsbemühungen, teils auch für theologische und politische Probleme der Zeit dar. Alkuin hat mit etwa 300 Briefen das größte Corpus von Briefen, das aus der Karolingerzeit erhalten ist, geschrieben. Sie sind nicht in einer umfassenden Sammlung erhalten, sondern in Teilsammlungen, von denen mehrere in Handschriften stehen, die noch zu Lebzeiten Alkuins entstanden. Alkuin wird es nicht ungerne gesehen haben, dass seine Briefe weiter verbreitet wurden, denn sie enthalten so viel an Allgemeingültigem, Allgemeinem, dass sie jedem Leser Nutzen bringen konnten. *Epistolae Karolini aevi*, ed. Ernstus Dümmler, t. II (MGH *Epistolae* 4), Berlin 1895, S. 1-481; *Two Alcuin Letter-Books*, ed. by Colin Chase (Toronto Medieval Latin Texts 5), Toronto 1975; *Clavis scriptorum Latinorum medii aevi. Auctores Galliae 735-987*, t. 2: Alcuinus, édité par Marie-Hélène Jullien et Françoise Perelman (Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis), Turnhout 1999; Alkuin von York und die geistige Grundlegung Europas. Akten der Tagung vom 30. September bis zum 2. Oktober 2004 in der Stiftsbibliothek St. Gallen, hg. von Ernst Tremp und Karl Schmuki (Monasterium Sancti Galli 5), St. Gallen 2010

40260

#### **Caelius Rhodiginus und der humanistische Blick auf die Antike**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

20.7.2015 - 24.7.2015 9 - 17, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, Block

B.Pabst

Der italienische Humanist Caelius Rhodiginus (1469-1525), eigentlich Lodovico Celio Ricchieri, gehört zu jenen Autoren, deren Ansehen in der eigenen Zeit und bei den folgenden Generationen in krassem Gegensatz zu ihrem heutigen Bekanntheitsgrad steht. Sein Hauptwerk, die *Lectionum antiquarum libri* (die Erstauflage von 1516 umfaßt 16 Bücher, eine erweiterte Fassung mit 30 Büchern wurde von seinen Schülern postum anhand des Nachlasses publiziert), stellt eine Art Vorläufer der RE oder des Neuen Pauly dar und behandelt anhand einer Fülle von Quellen nahezu alle Aspekte der materiellen und geistigen Kultur des Altertums einschließlich Philosophie und

Literatur. Die heute nur mehr wenigen Spezialisten bekannte Schrift erlebte zahlreiche Auflagen und bildete für lange Zeit ein maßgebliches Nachschlagewerk zur Antike. Bei der gemeinsamen Analyse ausgewählter Passagen wollen wir Antiken-Bild und -Kenntnis eines führenden Humanisten herausarbeiten und zugleich die Beziehung zu den Adagia seines Zeitgenossen Erasmus untersuchen. Wir werden dabei in Auszügen eine große Zahl von antiken Texten kennenlernen, die im heutigen Studium kaum mehr vorkommen. Zugleich wollen wir den Umgang mit den heutigen Hilfsmitteln der Text-Identifikation einüben, indem wir zu den zeittypisch nur mit Autor/Werktitel zitierten Passagen die genaue Stellenangabe ermitteln. Der Erstdruck der erweiterten Fassung kann unter [www.e-rara.ch/doi/10.3931/e-rara-5149](http://www.e-rara.ch/doi/10.3931/e-rara-5149) heruntergeladen werden.

Die Veranstaltung wendet sich neben Klassischen Philologen besonders an Studierende der Philosophie.

Blockveranstaltung, 20.-24.7.2015 ganztägig (Terminänderung möglich: Interessenten melden sich bitte zu Semesterbeginn unter [Bernhard.Pabst@uni-koeln.de](mailto:Bernhard.Pabst@uni-koeln.de)).

## P r o s e m i n a r e

### Ü b u n g e n

- 40261**      **Vulgärlateinische Lektüre**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81  
 Diese Übung kann auch als Proseminar angerechnet werden. A. Wolf
- 40262**      **Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Kursives Schreiben im Spätmittelalter**  
 2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30  
 Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37 P. Orth  
 Die Schriftentwicklung im Spätmittelalter zeichnet sich durch große Vielfalt aus; aus dem breiten Spektrum der Formen (Textuales, Cursivae, Hybridae) sollen kursive Schriften in Büchern und Urkunden näherhin betrachtet werden. Im Vordergrund stehen Übungen zum Lesen und Transkribieren von Handschriften und Urkunden sowie der sichere Umgang mit den in dieser Zeit nicht eben seltenen Abkürzungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind paläographische Grundkenntnisse und Vertrautheit mit dem Lateinischen. Am Ende des Semesters kann ein Leistungsnachweis durch erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (Transkription verschiedener Handschriften / Urkunden) erworben werden. Ergänzend zur Präsenzveranstaltung können Sie grundlegende Übungen in einem Online-Tutorium absolvieren, zu dem Sie sich unter <http://www.palaeographie-online.de> jederzeit selbst anmelden können.  
 Albert Derolez, *The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century* (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003;  
 Walter Heinemeyer, *Studien zur Geschichte der gotischen Urkundenschrift*, Köln – Graz <sup>2</sup>1982;  
 Reinhard Härtel, *Notarielle und kirchliche Urkunden im frühen und hohen Mittelalter* (Historische Hilfswissenschaften 4), Wien – München 2011; Thomas Frenz, *Abkürzungen. Die Abbriviatoren der Lateinischen Schrift von der Antike bis zur Gegenwart*, 2 Bde. (Bibliothek des Buchwesens 21 / 24), Stuttgart 2010-2014
- 40263**      **Die antike Mythologie im lateinischen Mittelalter: Boccaccio, Genealogia deorum gentilium (1365)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32  
 Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37 P. Orth  
 Kenntnisse der antiken Mythologie waren auch im lateinischen Mittelalter unverzichtbar, um die römischen Autoren verständlich lesen und interpretieren zu können. Sie wurden zum Beispiel vermittelt durch antike Kommentare und Handbücher wie die *Mitologiae* des Fulgentius und die sogenannten Vatikanischen Mythographen. Seit dem 12. Jahrhundert entstehen jedoch auch neue Hilfsmittel und Auslegungen. Die *Genealogiae deorum gentilium libri* XV des frühen Humanisten Boccaccio von 1365 gehören zu den umfangreichsten und wurden bis weit in das 16. Jahrhundert intensiv genutzt. Die Lektüre wird auch Teile des 14. Buches einschließen, einer Apologie der Dichtkunst.  
 Boccaccio, *Genealogiae deorum gentilium libri*, a cura di Vincenzo Romano, 2 Bde. (Scrittori d'Italia 200 / 201), Bari 1951; Boccaccio in defence of poetry: *Genealogiae deorum gentilium liber XIV*, ed. from University of Chicago Ms. 100 by Jeremiah Reedy (Toronto medieval Latin texts 8), Toronto 1978

40264

**Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie I**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14

M. Wasserfuhr

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, meist jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können ist nicht nur für Philologen, sondern auch für Historiker eine wichtige wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Papyri, Pergamentkodizes oder Urkunden, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

In dieser Übung werden wir also die wichtigsten der in der handschriftlichen Überlieferung begegnenden Schrifttypen kennenlernen und uns so einen Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift von der ausgehenden Antike bis in Hochmittelalter verschaffen: von der Capitalis bis zu den späteren Ausformungen der karolingischen Minuskel.

Neben Lesen und Transkription entsprechender Handschriftenbeispiele steht auch die Vermittlung kodikologischer Grundkenntnisse im Fokus. Begleitend können die Inhalte der Veranstaltung auch im Online-Tutorium [www.palaeographie-online.de](http://www.palaeographie-online.de) vertieft werden.

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte 8), 2., überarbeitete Auflage, Tübingen 2009;

Margit Krenn/Christoph Winterer, Mit Pinsel und Federkiel. Geschichte der mittelalterlichen Buchmalerei. Darmstadt 2009; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, 3., überarbeitete und erweiterte Auflage unter Mitarbeit von Martin Roland, Berlin 2008.

40295

**John Gower: Vox clamantis**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 202

NN

John Gower gehört zu den bedeutendsten englischen Schriftstellern des 14. Jahrhunderts. Aus seiner Feder stammt ein umfangreiches poetisches Werk in allen drei Sprachen, die in England gebräuchlich waren: Mittelenglisch, Anglonormannisch und Latein. Dabei erweist sich seine Dichtung als ein Spiegel des englischen Gesellschaft: Gower ist kein weltflüchtiger Literat, sondern ein Zeitkritiker, der sich mit einer Fülle historischer, religiöser, politischer und moralischer Fragen befasst.

So auch in der „Vox clamantis“, die 10000 lateinische Verse umfasst. In ihr blickt Gower aus der Perspektive des Adels auf die Peasants' Revolt von 1381, wobei er in den Anliegen der Bauern nur eine Störung der Harmonie von Mensch, Gesellschaft und Kosmos sehen kann. In dem Seminar wollen wir den Text lesen und interpretieren. Dabei wird sowohl das politisch-theologische Denken Gowers ein Thema sein als auch die vielfältigen literarischen Bezüge; durch diese ist die „Vox clamantis“ nicht nur eine Fundgrube lateinischer Dichtkunst, sondern auch ein Musterbeispiel für literarische Techniken im 14. Jahrhundert.

Dozent: Bernhard Hollick

Texte werden im Verlauf des Seminars zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung sei die Lektüre von A.G. Rigg/ E.S. Moore: The Latin Works: Politics, Lament, and Praise, in: E. Sian (Hg.): A Companion to Gower, Cambridge 2004, S.153-164 empfohlen.

R e n a i s s a n c e - u n d N e u l a t e i n

V o r l e s u n g

## H a u p t s e m i n a r

40260

### **Caelius Rhodiginus und der humanistische Blick auf die Antike**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

20.7.2015 - 24.7.2015 9 - 17, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, Block

B. Pabst

Der italienische Humanist Caelius Rhodiginus (1469-1525), eigentlich Lodovico Celio Ricchieri, gehört zu jenen Autoren, deren Ansehen in der eigenen Zeit und bei den folgenden Generationen in krassem Gegensatz zu ihrem heutigen Bekanntheitsgrad steht. Sein Hauptwerk, die *Lectionum antiquarum libri* (die Erstauflage von 1516 umfaßt 16 Bücher, eine erweiterte Fassung mit 30 Büchern wurde von seinen Schülern postum anhand des Nachlasses publiziert), stellt eine Art Vorläufer der RE oder des Neuen Pauly dar und behandelt anhand einer Fülle von Quellen nahezu alle Aspekte der materiellen und geistigen Kultur des Altertums einschließlich Philosophie und Literatur. Die heute nur mehr wenigen Spezialisten bekannte Schrift erlebte zahlreiche Auflagen und bildete für lange Zeit ein maßgebliches Nachschlagewerk zur Antike. Bei der gemeinsamen Analyse ausgewählter Passagen wollen wir Antiken-Bild und -Kenntnis eines führenden Humanisten herausarbeiten und zugleich die Beziehung zu den Adagia seines Zeitgenossen Erasmus untersuchen. Wir werden dabei in Auszügen eine große Zahl von antiken Texten kennenlernen, die im heutigen Studium kaum mehr vorkommen. Zugleich wollen wir den Umgang mit den heutigen Hilfsmitteln der Text-Identifikation einüben, indem wir zu den zeittypisch nur mit Autor/Werktitel zitierten Passagen die genaue Stellenangabe ermitteln. Der Erstdruck der erweiterten Fassung kann unter [www.e-rara.ch/doi/10.3931/e-rara-5149](http://www.e-rara.ch/doi/10.3931/e-rara-5149) heruntergeladen werden.

Die Veranstaltung wendet sich neben Klassischen Philologen besonders an Studierende der Philosophie.

Blockveranstaltung, 20.-24.7.2015 ganztägig (Terminänderung möglich: Interessenten melden sich bitte zu Semesterbeginn unter [Bernhard.Pabst@uni-koeln.de](mailto:Bernhard.Pabst@uni-koeln.de)).

## Ü b u n g e n

40263

### **Die antike Mythologie im lateinischen Mittelalter: Boccaccio, *Genealogia deorum gentilium* (1365)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

P.Orth

Kenntnisse der antiken Mythologie waren auch im lateinischen Mittelalter unverzichtbar, um die römischen Autoren verständlich lesen und interpretieren zu können. Sie wurden zum Beispiel vermittelt durch antike Kommentare und Handbücher wie die *Mitologiae* des Fulgentius und die sogenannten Vatikanischen Mythographen. Seit dem 12. Jahrhundert entstehen jedoch auch neue Hilfsmittel und Auslegungen. Die *Genealogiae deorum gentilium libri* XV des frühen Humanisten Boccaccio von 1365 gehören zu den umfangreichsten und wurden bis weit in das 16. Jahrhundert intensiv genutzt. Die Lektüre wird auch Teile des 14. Buches einschließen, einer Apologie der Dichtkunst.

Boccaccio, *Genealogiae deorum gentilium libri*, a cura di Vincenzo Romano, 2 Bde. (Scrittori d'Italia 200 / 201), Bari 1951; Boccaccio in defence of poetry: *Genealogiae deorum gentilium liber XIV*, ed. from University of Chicago Ms. 100 by Jeremiah Reedy (Toronto medieval Latin texts 8), Toronto 1978

## B y z a n t i n i s t i k

### V o r l e s u n g

40265

### **Überlieferung der griechischen und byzantinischen Literatur**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

C.Sode

Die Vorlesung will zeigen, warum und wodurch die antike und mittelalterliche griechische Literatur überliefert wurde und heute noch existiert. Behandelt werden die technischen Voraussetzungen der Textüberlieferung, das antike griechisch-römische Schrift- und Buchwesen und seine Entwicklung im byzantinischen Mittelalter, die Erhaltung und Weitergabe griechischer Literatur in byzantinischer Zeit (mit Schwerpunkt auf der sog. Mazedonischen Renaissance und der Renaissance der Paläologenzeit) sowie die Wiederentdeckung der antiken Literatur im Zeitalter der Renaissance.

Empfohlene Literatur:

Heinz-Günther Nesselrath (Hrsg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart, Leipzig 1997

## H a u p t s e m i n a r e

**40266**

### **Kulturgeschichte der Georgier in byzantinischer Zeit**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81, ab 16.4.2015

C. Sode  
T. Chronz

Das Seminar beschäftigt sich mit Geschichte und Kultur des mittelalterlichen Georgiens und dient als solches der Vorbereitung der geplanten Georgienexkursion. Im zweiten Teil des Semesters werden die Georgier als Träger der Kultur v.a. in Palästina, auf dem Athos, dem Schwarzen Berg und dem Balkan behandelt. In diesem Zusammenhang wird am 12.06. ein ganztägiges Seminar zum Thema „Schrift- und Buchkultur der Georgier im Nahen Osten“ stattfinden.

Zur Einführung empfohlen:

H. Brakmann, O. Lortkipanidze, Art. Iberia II, in: RAC 17 (1996), Sp. 12–106.

H. Kauffhold (Hg.), Kleines Lexikon des Christlichen Orients. Wiesbaden <sup>2</sup>2007.

Art. Грузинская православная церковь, in: Православная энциклопедия 13 (2007), S. 191–321.

Art. Грузия, in: Православная энциклопедия 13 (2007), S. 352–387.

W. Djobadze, Archeological investigations in the region west of Antioch on the Orontes. Stuttgart 1986 (Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie 13).

H. Fähnrich, Geschichte Georgiens von den Anfängen bis zur Mongolenherrschaft. Aachen 1993.

B. Martin-Hisard, Das Christentum und die Kirche in der georgischen Welt, in: L. Pietri (Hg.), Die Geschichte des Christentums. Bd. 3: Der Lateinische Westen und der Byzantinische Osten (431–642). Freiburg u. a. 2001, S.1231–1305.

B. Martin-Hisard, Kirche und Christentum in Georgien, in: G. Dagron u. a. (Hg.), Die Geschichte des Christentums. Bd. 4: Bischöfe, Mönche und Kaiser (642–1054). Freiburg u. a. 1994, S. 543–599.

R. Mepisaschwili, W. Zinzadse, R. Schrade, Georgien. Wehrbauten und Kirchen. Leipzig 1986.

A. Plontke-Lüning, Frühchristliche Architektur in Kaukasien. Die Entwicklung des christlichen Sakralbaus in Lazika, Iberien, Armenien, Albanien und den Grenzregionen vom 4. bis zum 7. Jh. Wien 2007 (Studien zur Byzanzforschung 13).

G. Pätsch (Übers.), Das Leben Kartlis. Eine Chronik aus Georgien 300–1200. Leipzig 1985.

M. Tarchnischvili (Hg.), Geschichte der kirchlichen georgischen Literatur. Auf Grund des ersten Bandes der georgischen Literaturgeschichte von K. Kekelidze, in Verbindung mit J. Assfalg. Vatikanstadt 1955.

T. Velmans, A. Alpagò Novello, L'arte della Georgia. Affreschi e architetture. Milano 1996.

**40267**

### **Kinder, Kunst, Keramik. Byzantinisches Alltagsleben in Stadt und Land**

Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8.5.2015 10 - 11.30

21.7.2015 - 24.7.2015 10 - 14, Block

A. Külzer

Behandelt werden die Lebensumstände in der östlichen, griechisch geprägten Mittelmeerwelt zwischen dem 4. und 15. Jh., unter anderem Erziehung und Ausbildung, Brauchtum und Wohnverhältnisse, Lebens- und Nahrungsgewohnheiten, Kunst, insbesondere Malerei und Architektur.

Vorbesprechung und 1. Sitzung: Freitag 08. Mai 2015 10.00 h. (Dort werden die Termine der nachfolgenden vier Veranstaltungen festgelegt).

Einführende Literatur: J. Frings (Hg.), Byzanz. Pracht und Alltag. München 2010; A. Külzer, Byzanz. Theiss Wissen Kompakt. Stuttgart 2012; C. Mango, Daily Life in Byzantium. Jahrbuch der



Österreichischen Byzantinistik 31/1 (1981) 337–353; P. Schreiner, Stadt und Gesetz – Dorf und Brauch. Versuch einer historischen Volkskunde von Byzanz: Methoden, Quellen, Gegenstände, Beispiele. Göttingen 2001.

## P r o s e m i n a r

### Ü b u n g e n

- 40269 Griechische liturgische Handschriften**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
 Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung C. Sode  
 In der Übung werden in Auswahl griechische liturgische Handschriften aus der Anna Amalia Bibliothek in Weimar gelesen und kommentiert.  
 Griechischkenntnisse im Umfang des Graecum werden vorausgesetzt. Die Übung dient auch als Einführung in die griechische Paläographie und Kodikologie.  
 Voraussetzung: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums  
 Die Veranstaltung findet in der Robert-Koch-Str. 41 in Raum 09 statt.
- 40271 Exkursion: Georgien**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 C. Sode  
 k.A., n. Vereinb  
 Für Masterstudenten und Doktoranden der Byzantinistik.  
 Persönliche Anmeldung erforderlich!  
 Termin: Ende Mai/Anfang Juni  
 Ein Anmeldung über Klips ist nicht möglich. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Frau Professor Sode.
- 40272 Forschungskolloquium: Ausgewählte Themen der Byzantinistik**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30 C. Sode  
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 87
- 40298 Der Liturgiekommentar des Patriarchen Germanos I. von Konstantinopel (715-730)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15 M. Chronz  
 Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung  
 Ein ebenso kurzer wie bedeutender mystisch-allegorische Kommentar der eucharistischen Liturgie in griechischer Sprache wird unter anderen dem Erzbischof von Konstantinopel und Ökumenischen Patriarchen (715-730) Germanos I. zugeschrieben. Diese Schrift, die als Druck im Oktavformat nur 26 Seiten umfaßt, ist in einfacher Prosa der Hochsprache verfaßt, d.h. in einem Griechisch, das zwischen der alexandrinischen Koiné des Neuen Testaments und dem klassischen Attisch angesiedelt und - vor allem dank der sehr einfachen Syntax - auch als Erstlektüre leicht zu übersetzen ist.  
 Dieser Text soll in der Übung gelesen und übersetzt werden. Dabei werden wir die Grundzüge der in ihm beschriebene Form der Eucharistiefeier in Byzanz (etwa im frühen 8. Jahrhundert) rekonstruieren und anlässlich des Besuchs eines Sonntagsgottesdienstes in der griechisch-orthodoxen Gemeinde in Brühl mit der heutigen Form vergleichen.  
 Die Veranstaltung findet in der Robert-Koch-Str. 41 im EG in Raum 06 statt.  
 Textausgabe: N. Borgia, Il commento liturgico di S. Germano patriarca Constantinopolitano e versione latina di Anastasio Bibliotecario (=Studi Liturgici 1), Grottaferrata 1912 (Sonderdruck aus: Roma e l' Oriente 1 (1911).  
 St. Germanus of Constantinople, On the Divine Liturgy. The Greek Text with translation, introduction, and commentary by P. Meyendorff/Crestwood, N.Y., 1984 (St. Vladimir's Seminary Press, Popular Patristic Series No. 8).  
 Sekundärliteratur: H. G. Beck, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich, München 1959 (=Handbuch der Altertumswissenschaft 12,2,1), S. 475f.

R. Bornert, Les commentaires byzantins de la divine liturgie du VII<sup>e</sup> au xv<sup>e</sup> siècle, Paris 1966, S.125-180.

Der Text wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn der Übung zur Verfügung gestellt. Hilfsmittel zur Übersetzung (Wörterbücher etc.) und weitere SAekundärliteratur werden dann vorgestellt.

## Neugriechische Philologie

### Hauptseminar

#### Übungen

- 40275 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen II**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84  
 Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch II".  
 Bei der ersten Sitzung (07.04.2015) müssen Neueinsteiger der Kurse "Neugriechisch II" und "Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen II" einen Spracheinstufungstest (R. 84, 14-15.30) ausfüllen.  
 Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.
- 40276 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen IV**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
 Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87  
 Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch IV".  
 Bei der ersten Sitzung (08.04.2015) müssen Neueinsteiger der Kurse "Neugriechisch IV" und "Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen IV" einen Spracheinstufungstest (R. 84, 14-15.30) ausfüllen.  
 Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.
- 40296 Konversationsübungen für Fortgeschrittene**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
 Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 75

#### Sprachkurse

- 40273 Neugriechisch II**  
 Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84  
 Bei der ersten Sitzung (07.04.2015) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen.  
 Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.
- 40274 Neugriechisch IV**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12  
 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84  
 Bei der ersten Sitzung (08.04.2015) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen.  
 Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.

P a p y r o l o g i e , E p i g r a p h i k  
u n d N u m i s m a t i k d e r A n t i k e

Ü b u n g e n , A r b e i t s k u r s e , S e m i n a r e

- 40211**      **Inschriften in griechischer Literatur**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 10  
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75      G. Staab
- Ausgehend von antiken Autoren, meist Historiographen und Perihegeten, die sich in ihren Werken auf bestimmte antike Inschriften berufen, sollen derartige epigraphische Originalzeugnisse im Zentrum der Betrachtung stehen.
- Dabei wird in wichtige Vorgehensweisen und Arbeitsmittel der griechischen Philologie eingeführt, wobei ein besonderer Schwerpunkt die Methode der griechischen Epigraphik bildet: Entzifferung von Inschriften anhand von Bildern und Abklatschen, Edition, Interpretation, Einordnung innerhalb der literarischen Tradition.
- Die Lehrveranstaltung kann als epigraphische Übung und bei ausreichender Kapazität (insgesamt 15 Plätze) als griechisches Proseminar (Prosa) belegt werden. Arbeitsaufträge werden entsprechend den Voraussetzungen und Scheinerfordernissen der TeilnehmerInnen erteilt.
- Die zu bearbeitenden Texte und Materialien werden in ILIAS zur Verfügung gestellt.
- Voraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecum.
- Als allgemeine Einführung seien die einschlägigen Kapitel in H.-G. Nesselrath (Hg.), Einführung in die griechische Philologie, Stuttgart – Leipzig 1997 empfohlen.
- 40252**      **Papyrologische Übung / Unterstufe**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22  
Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94      K. Maresch
- Diesmal soll weniger anhand von Originalen das Entziffern von Papyri geübt werden. Stattdessen ist daran gedacht, gemeinsam eine größere Zahl von bereits edierten Urkunden (vornehmlich des 1. bis 3. Jh. n.Chr.) zu lesen und zu übersetzen. Ziel wäre es, auf Grund möglichst unterschiedlicher Texte einen Eindruck vom Leben, von Wirtschaft und Verwaltung in dieser Zeit, aber auch von den sprachlichen Eigenheiten der Papyrusurkunden zu vermitteln.
- Teilnahmevoraussetzung: Graecum
- 40253**      **Papyrologisches Hauptseminar**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 22  
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 90      R. Daniel
- 40254**      **Numismatisches Colloquium: Bild und Botschaft. Zur Interpretation  
provinzialrömischer Prägungen des 2. und 3. Jahrhunderts**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84      A. Geißen
- 40290**      **Epigraphische Übung**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22  
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90      J. Hammerstaedt
- Die Übung wird anhand von Kölner lateinischen Inschriften in die Grundlagen der Epigraphik einführen, wobei neben der Entzifferung und Textherstellung die Erarbeitung wichtiger Inschriftentypen und -formeln im Mittelpunkt stehen wird. Zudem soll wieder ein Studientag im Römisch-Germanischen Museum stattfinden.

K l a s s i s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

V o r l e s u n g e n

- 40201**      **Homer**

- 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50  
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa R.Nünlist
- 40202 Römischer Brief**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132  
Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D A.Bettenworth  
Inhalt und Ziel:  
Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Beispiele in die Gattung des römischen Prosabriefs ein. Behandelt werden vor allem die Briefe Ciceros, Senecas und Plinius des Jüngeren sowie den Schreiben spätantiker Autoren (Cyprian, Hieronymus, Augustinus, Ausonius), die als historische, sprachliche, kulturgeschichtliche und autobiographische Zeugnisse gewürdigt werden sollen.  
LN: Klausur  
Weitere Angaben in der Veranstaltung  
– Jenkins, Thomas E.: *Intercepted Letters. Epistolarity and Narrative in Greek and Roman Literature.* Lanham 2006.  
– Laurence, Patrick (Hrsg.): *Epistulae antiquae IV–V. Actes du colloque international „l'épistolaire antique et ses prolongements européens“.* Université François-Rabelais. 2 Bde. Louvain 2006–2008.  
– Morello, Ruth; Morrison, A.D. (Hgg.): *Ancient Letters. Classical and Late Antique Epistolography.* Oxford 2007.  
– Nadjó, Léon; Gavoille, Élisabeth (Hrsgg.): *Epistulae antiquae I–III. Actes du colloque international „l'épistolaire antique et ses prolongements européens“.* Université François-Rabelais. 3 Bde. Louvain 1998–2004.  
– Peter, Hermann: *Der Brief in der römischen Literatur.* Leipzig 1901 (ND Hildesheim 1965).  
– Zelzer, Michaela: *Die Briefliteratur.* In: Engels, L.J.; Hofmann, Heinz (Hgg.): *Spätantike.* Wiesbaden 1997, 321–353.  
– Thraede, Klaus: *Grundzüge griechisch-römischer Briefepik.* München 1970.
- 40203 Römische Komödie**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 146  
Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII J.Gaertner
- 40204 Ciceros Reden**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132  
Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D J.Hammerstaedt  
Von Cicero sind, als einzigem Redner der Römischen Republik, zahlreiche publizierte Reden vollständig bzw. fast vollständig erhalten. Speziell in die vor Gericht gehaltenen Reden soll die Vorlesung einführen Dabei wird sich u.a. die Frage nach dem Verhältnis der Reden in ihrer vorliegenden Form zu den wirklich gesprochenen Worten Ciceros stellen. Das formale Können ihres Verfassers wird, auch anhand seiner theoretischen Schriften über Rhetorik, betrachtet und sein taktisches Geschick, unter Berücksichtigung der römischen Gerichtspraxis, aufgezeigt werden.
- 40258 Colonia Latina: Lateinische Literatur aus und über Köln in Mittelalter und früher Neuzeit**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80  
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11 P.Orth  
Dem geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Rang der Stadt gemäß entstanden in Köln während des Mittelalters und der frühen Neuzeit zahlreiche lateinische Texte, Prosa wie Dichtungen, vor allem im Umfeld der Erzbischöfe, der Schulen, später der Universität und

bedeutender Klöster und Stifter. In der Vorlesung soll die Geschichte der lateinischen Literatur in Köln nachgezeichnet werden; folgende Themen werden dabei im Vordergrund stehen:

- Biographien Kölner Erzbischöfe
- Rupert von Deutz
- Die Dichtungen des Archipoeta
- Dreikönigslegenden
- Stadtbeschreibungen (Petrarca, Jean de Montreuil, Hieronymus Münzer)
- Humanismus in Köln: die Dunkelmännerbriefe
- Antiquarische Forschungen in Köln
- Die Jesuiten in Köln

## H a u p t s e m i n a r

**40291****Kynische Schriftstellerei**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 32

Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

J. Hammerstaedt

Die radikale Philosophie des im vierten vorchristlichen Jahrhundert durch Diogenes von Sinope (oder, manchen zufolge, seinen Lehrer Antisthenes) begründeten Kynismus hat in der griechischen und lateinischen Literatur bis in die Spätantike erheblichen Niederschlag gefunden. Im Seminar sollen bedeutende literarische Texte behandelt werden, die entweder von Kynikern verfaßt wurden oder sich mit Aspekten des Kynismus befassen.

Literatur: Georg Luck, Die Weisheit der Hunde. Texte der antiken Kyniker in deutscher Übersetzung mit Erläuterungen (1997) ISBN 3-520-48401-3 (zur Anschaffung empfohlen).

Weiterhin: Donald R. Dudley, A History of Cynicism from Diogenes to the 6th Century A.D., (Cambridge 1937); Margarethe Billerbeck (ed.), Die Kyniker in der modernen Forschung (Amsterdam 1991); Marie-Odile Goulet-Cazé / R. Goulet (ed.), Le cynisme ancien et ses prolongements (Paris 1993); R. Bracht Branham / Marie-Odile Goulet-Cazé (ed.), The Cynics. The Cynic Movement in Antiquity and its Legacy (Berkeley, Los Angeles and London 1996); Klaus Döring, Die Kyniker (Bamberg 2006); William Desmond, William D. Desmond, The Greek Praise of Poverty. Origins of Ancient Cynicism (Notre Dame 2006); ders., Cynics. Ancient Philosophies (Stocksfield 2008).

## P r o s e m i n a r e

**40293****Hymnendichtung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 38

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Rödder

**40292****Römische Fabel**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 63

J. Gaertner

## S p r a c h k u r s e

**40277****Griechisch I**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

K. Maresch

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache  
 Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp, B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X  
 Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

#### 40278 **Ferienkurs Griechisch II (31.8.2015-2.10.2015)**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 31.8.2015 - 28.9.2015

Di. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 1.9.2015 - 29.9.2015

Mi. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 2.9.2015 - 30.9.2015

Do. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 3.9.2015

Fr. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I 4.9.2015

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt,

absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2

angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur

mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine

Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das

Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

K. Maresch

#### 40279 **Griechisch III: Lektüre**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 90

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden

die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische

Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein,

ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und

Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: ausgewählte Passagen aus Platons Phaidon

Es kann der Text der entsprechenden Oxford-Ausgabe verwendet werden.

G. Staab

## Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt,

absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2

angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur

mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine

Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das

Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

## INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR I

### Vorlesungen

14569.2104

**CCLS Lecture Series**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

N.N.

C. Bongartz

J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum for linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes): "Aktive Teilnahme" or 2 CPs: regular attendance + 1 summary of a lecture; 3 CPs: regular attendance + 2 summaries of lectures.  
(alte KLIPS Nr: 41273)

### Vorlesungen ( Sprachwissenschaft )

40401

**Syntax**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

V. Struckmeier

40402

**Linguistik der Expressivität**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

N.N.

Dozent: Daniel Gutzmann

40403

**Experimentelle Pragmatik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

P. Schumacher

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Gegenstände und Zielsetzungen der Experimentellen Pragmatik. Sie befasst sich mit Sprachverarbeitungsprozessen auf der Ebene der Sprecher-Hörer

Interaktion. Im Rahmen der Vorlesung werden außerdem verschiedene experimentelle Methoden vorgestellt.

40404

**Einführung in die Pragmatik (SoSe 2015)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

K. Heusinger

Pragmatik ist diejenige Disziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit dem Sprachgebrauch beschäftigt. In der Vorlesung werden folgende drei Themenschwerpunkte gesetzt: 1. Was ist Referenz und wie lässt sich die Abhängigkeit sprachlicher Ausdrücke („ich“, „hier“, „jetzt“) vom Kontext beschreiben? 2. Welches sind die impliziten Gesprächsvoraussetzungen und Hintergrundannahmen? 3. Welches sind die ungesagten Kooperationsprinzipien unserer sprachlichen Interaktionen? 4. Wie können sprachliche Äußerungen als Handlungen beschrieben werden? Die Beantwortung dieser und weitere Fragen wird einen umfassenden Überblick über die pragmatischen Prinzipien geben, denen wir unbewusst folgen

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Vorlesung wird mit Ilias unterstützt. Die aktive Teilnahme wird durch die Teilnahme an „Feedback Übungen“ gezeigt.

## V o r l e s u n g e n ( N e u e r e d e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t )

40406

**Literaturgeschichtliche Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Günter

Die Vorlesung richtet sich als Wahl/Pflichtangebot an alle Studierenden in den Basismodulen. In Abstimmung mit den Einführungsseminaren und zu deren Unterstützung werden wichtige Konzepte und Begriffe der neueren deutschen Literaturgeschichte, für die in den Einführungsseminaren oft zu wenig Zeit ist, behandelt: Literaturgeschichte/Literaturwissenschaft, Poetik/Ästhetik, literarische Wertung/Kanon/Unterhaltung werden dabei in einen Überblick über die Literaturgeschichte des 17.-21. Jahrhunderts eingebettet. Diese naturgemäß extrem knappe Einführung vermittelt einen gendersensiblen Überblick über wichtige historische, kultur- und mediengeschichtliche Kontexte und erläutert die wichtigen Epochenbegriffe anhand zentraler Autoren und Werke.

Am Ende werden die Studierenden speziell diese Veranstaltung evaluieren; mit Hilfe ihrer Hinweise soll die Vorlesung für die Bedürfnisse der Studierenden optimiert werden.

Für jede Vorlesung werden vor der Sitzung über ILIAS Folien und Material zusammengestellt.

Die aktive Teilnahme wird durch zwei kurze ILIAS-Überprüfungen während des Semesters nachgewiesen.

40407

**Biedermeier**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

C. Liebrand

Als "Biedermeier" konzeptualisiert wird in der Regel eine literarische Strömung im Zeitraum zwischen Goethezeit und Realismus (zwischen 1815 und 1848), die sich anderen Strömungen, etwa dem "Jungen Deutschland" oder dem "Vormärz", gegenüberstellen lässt. Als Galionsfigur des Biedermeier werden Autoren genannt, die als politisch eher konservativ ausgerichtet anzusehen sind und deren Texte sich - so die Forschung - eher an die Konventionen der klassisch-romantischen Kunstperiode anschließen lassen: Als Beispiele genannt seien Eduard Mörike, Franz Grillparzer, Karl Immermann, Annette von Droste-Hülshoff.

Die Vorlesung beschäftigt sich mit ausgewählten Biedermeier-Autoren mit dem ausdrücklichen Fokus auf die ästhetischen Innovationen der Texte.

Fragen zu den Veranstaltungen, Prüfungen und Hausarbeiten bitte nur an:

liebrand-lehrstuhl@uni-koeln.de

Zur Einführung

Friedrich Sengle: Biedermeierzeit. Deutsche Literatur im Spannungsfeld von Restauration und Revolution 1815-1848. 3 Bde. Stuttgart: Metzler 1971-1980.

Michael Titzmann (Hrsg.): Zwischen Goethezeit und Realismus. Wandel und Spezifik in der Phase des Biedermeier. Tübingen: Niemeyer 2002.

40408

**Literatur und Dichtungstheorie um 1800**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

T. Hahn



Die Vorlesung ist der klassisch-romantischen Theorie der Dichtung gewidmet. Im Anschluss an die Diskussion der Frage nach dem Grund der Konjunktur selbstbeschreibender (ästhetischer) Kommunikation im Kunstsystem um 1800 werden zentrale Konzepte der Poetik und Romantheorie, die teils in theoretischer, teils selbst in literarischer Form vorliegen, vorgestellt und erläutert. Die Debatte der Zeit fragt nach den Um- und Grundrissen der Kunstproduktion sowie der Bedingung der Möglichkeit, ein Kunstwerk zu schaffen. Schwerpunkte der Vorlesung sind Schillers ästhetische Schriften (u.a. „Über naive und sentimentalische Dichtung“), der Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller anlässlich Goethes Niederschrift von „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ sowie die frühromantische Rezeption und Kritik eben dieses Romans (u.a. „Brief über den Roman“). Zuletzt werden die in diesem Zusammenhang zentralen kunstphilosophischen Positionen von Schelling und Hegel vorgestellt. Die Vorlesung ist teils parallel zum Seminar „Goethes ‚Wilhelm Meisters Lehrjahre‘ und die Frühromantik“ konzipiert.

40409

**Fallgeschichten**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

N. Pethes

Fallgeschichten sind eine in jüngerer Zeit intensiv diskutierte Textsorte, der in der Frühgeschichte von Medizin, Rechtswissenschaft, Psychologie, Psychiatrie und Sozialwissenschaften jeweils eine zentrale Bedeutung zukommt – man denke nur an Sigmund Freuds Krankengeschichten, Richard Krafft-Ebings Psychopathologia Sexualis oder Kompendien von Rechtsfällen in den diversen Pitaval-Sammlungen. Auch die Literatur ist seit dem 18. Jahrhundert intensiv an der Erzählung von Fällen beteiligt – vor allem in Gestalt der Kriminalliteratur, aber auch in all denjenigen Texten von C.P. Moritz, J.W. Goethe, Fr. Schiller, E.T.A. Hoffmann, G. Büchner, A. Stifter, W. Raabe, A. Döblin, R. Musil, I. Bachmann oder P. Handke, in denen die Lebens- oder Krankengeschichte eines Subjekts als exemplarische Studie über psychologische oder soziale Auffälligkeiten gestaltet wird. Entlang dieses bislang noch wenig beachteten roten Fadens durch die Neuere deutsche Literaturgeschichte wird die Vorlesung die zentralen wissenschaftstheoretischen und gattungsästhetischen Elemente von Fall Erzählungen – also z.B. die Relation von Besonderem und Allgemeinem, Ereignis und Erzählung oder Spektakulärem und Normalem – entfalten. Dabei soll gezeigt werden, auf welche Weise diese Elemente für die Entwicklung der modernen Wissenschaften vom Menschen ebenso wichtig waren wie für die Ausdifferenzierung der modernen Erzählliteratur, die neben den herkömmlich unterschiedenen Untergattungen in Gestalt des 'Falls' eine zusätzliche, neu zu entdeckende Textsorte hervorgebracht hat.

Dozent: N. Pethes

Johannes Süßmann/Susanne Scholz/Gisela Engel (Hg.): Fallstudien: Theorie - Geschichte - Methode, Berlin 2007

Alexander Kosenina (Hg.): Themenheft "Fallgeschichten: Von der Dokumentation zur Fiktion", Zeitschrift für Germanistik NF 2 (2009)

Alexander Kosenina (Hg.): Sonderband "Kriminalfallgeschichten", Text + Kritik V/14 (2014)

Susanne Düwell/Nicolas Pethes (Hg.): Fall - Fallgeschichte - Fallstudie: Theorie und Geschichte einer Wissensform, Frankfurt/New York 2014

40410

**Die Literatur der frühen Bundesrepublik bis zum Ende der 60er Jahre**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Esselborn

Nach der Wiedervereinigung wurde das Ende der Literatur der DDR wie das der alten Bundesrepublik verkündet. Dies lässt nach ihrem spezifischen Charakter fragen, der sich in der Nachkriegszeit unter eigenen politischen und kulturellen Bedingungen ausprägte. Die von der Spaltung bestimmte unmittelbare Nachkriegszeit wird von der Restauration der Adenauer-Ära mit dem Wirtschaftswunder abgelöst, die dann im Zeichen des Kalten Krieges bis zum Ende der sechziger Jahre reicht, in denen die Studentenbewegung und die Entspannungspolitik Brandts neue Akzente setzen. Den verschiedenen Phasen, Richtungen, maßgebenden Themen und prominenten Autoren der Literatur sollen anhand konkreter Prosabeispiele - auch im Kontrast zu denen der DDR, der Schweiz und Österreichs - in dieser Vorlesung nachgegangen werden.

Zeitgleich mit dem angeblichen „Kahlschlag“ der nationalsozialistischen Sprache und dem erwünschten Neuanfang der „Stunde Null“ erfolgte eine Fortführung traditionellen Erzählens der inneren und äußeren Emigration (z.B. die Österreicher Broch und Doderer) mit der Restauration christlicher Werte (Langgässer, Wiechert). Danach gab es eine Öffnung zu literarischen und philosophischen Modellen des Westens, der Kurzgeschichte (Borchert, Böll, Schnurre) und dem individualistischen-existenzialistischen Roman (Andersch, Nossak, ähnlich die Schweizer Dürrenmatt und Frisch). Mit der Gruppe 47 dominiert bis zum Ende der sechziger Jahre eine im Prinzip realistische Literatur die Öffentlichkeit, welche Ideologien und direktes Engagement ablehnt, aber das Zeitgeschehen kritisch begleitet und an die Errungenschaften der Moderne wieder anknüpft. Entsprechend sind die zentralen Themen der fünfziger und sechziger Jahre die Probleme des Wirtschaftswunders und die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit

(Böll, Köppen, Walser, Grass, Lenz, Hilsenrath). Daneben gibt es auch verschiedenartige Erzählexperimente (A. Schmidt, Aichinger, Hildesheimer, Fichte und Weiss).  
Allgemeine Forschung zur Einführung:

Ehrhard Bahr (Hrsg.): Geschichte der deutschen Literatur Bd. 3. Vom Realismus bis zur Gegenwartsliteratur. Tübingen, Basel, 1. Aufl. 1987, 2. Aufl. 1998.

Wilfried Barner (Hrsg.): Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart. München 1994.

Wolfgang Beutin: Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. 5. Aufl. 1994.

Ludwig Fischer (Hrsg.): Literatur in der Bundesrepublik Deutschland bis 1967. München 1986.

Kindlers Literaturgeschichte der Gegenwart. Autoren, Werke, Themen, Tendenzen. München, akt. Neuauflage 1987, Bd. 1 Dieter Lattmann (Hrsg.) Die Literatur der Bundesrepublik 1. Aufl. 1973.

Viktor Zmegac (Hrsg.): Geschichte der deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Königstein i. Ts. 1985.

#### 40411 **Die literarische Satire zwischen Restauration und Revolution. Von E.T.A.Hoffmann bis H. Heine**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

R. Dru x

Die politischen, sozialen und kulturellen Zustände in den deutschen Territorien nach dem Wiener Kongress (1815) boten Schriftstellern ein reiches Feld für die Produktion von Satiren. Dabei waren die Verfassungsfrage, die Kleinstaaterei, die Zensur, die repressive Sexualmoral und der Pauperismus beherrschende Themen.

Diese sollen neben den wichtigsten Techniken satirischen Schreibens zwischen Biedermeier und Vormärz an verschiedenen Gedichten und kleineren Prosatexten expliziert werden. Im Zentrum der Erörterung stehen aber komplexere Werke wie E.T.A. Hoffmanns Roman Lebensansichten des Katers Murr; Ch. D. Grabbes Komödie Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung, G. Büchners Lustspiel Leonce und Lena und H. Heines „versifiziertes Reisebild“ Deutschland. Ein Wintermärchen. Ihre Lektüre möglichst schon bis zum Beginn der Vorlesung am 08.04.15 (Vorbesprechung über Texte, Themen und Teilnahmenachweise) ist für deren Verständnis unbedingt hilfreich.

14-15.30 Uhr, und zwar entweder montags oder mittwochs

#### 40412 **Die Poetikvorlesung: Entstehung und Themen einer literarischen Institution**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Bickenbach

Poetikvorlesung haben sich seit Ingeborg Bachmanns Poetikdozentur in Frankfurt 1959/60 an vielen Universitäten etabliert. Auch wenn die Art der Selbstauskünfte höchst unterschiedlich ausfällt, sind sie als Gattung der Autorpoetik zu fassen, in der SchriftstellerInnen exklusive Auskunft darüber geben, wie sie schreiben und welche Vorstellungen sie von und für Literatur haben. Die Vorlesung wird in die Entstehung dieser modernen Form der Poetik einführen, die erst nach der Auflösung der traditionellen Regelpoetik im späten 18. Jahrhundert erscheint. Nach dem historischen Teil, der das Feld auf autopoetische Essays und Reden (u.a. Büchner-Preisreden) ausdehnt, werden angefangen von Ingeborg Bachmanns Frankfurter Poetikvorlesungen verschiedene ausgewählte AutorInnen und ihre Vorstellungen vom Schreiben im 20. und 21. Jahrhundert vorgestellt. Voraussetzung für den Erwerb von 2 CP ist die regelmäßige Anwesenheit.

#### 40412a **Das Epos - Geschichte einer toten Gattung**

2 SWS; Vorlesung

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

N. N.

Das Epos hat eine merkwürdige Geschichte. Lange Zeit, zumal von der Frühen Neuzeit bis ins 18. Jahrhundert, gehörte es zu den hohen und attraktiven Gattungen. Es verhandelte dabei bedeutende politische, historische und auch religiöse Stoffe. Die großen antiken Werke – an erster Stelle Vergils Aeneis und die Homerischen Epen – galten als vollkommene Muster der Gattung, denen Dichter der Neuzeit nacheiferten oder mit denen sie sich maßen. Diese Herausforderung führte zu ambitionierten, gleichfalls hoch angesehenen Werken, die jene Traditionen aufnahmen und sie transformierten, etwa Tassos Jerusalem Liberata, Camoes' Lusiaden, Miltons Paradise Lost oder Klopstocks Messias. Um 1800 jedoch mehrten sich Stimmen, die von einer Ablösung des Epos durch den modernen Roman sprachen. Das Epos erschien mehr und mehr als Gattung der Vergangenheit, als eine tote Gattung.

Allerdings verschwand es mit seinem angenommenen Tod keineswegs, sondern es entfaltete vielmehr eine gespenstische Präsenz. Denn die alten Texte schienen von einer erfüllten Vergangenheit zu zeugen, in der die Menschheit bzw. die Völker noch in unentfremdeten Gemeinschaften zusammenlebten und dieses erfüllte Leben in gleichfalls intakten Dichtungen gestalteten. Das Epos wurde zum Phantasma scheinbar erfüllter Vergangenheiten, zum Monument des National- und Volksgeistes, zum Sediment alter, verlorener Wesenskerne der Völker oder eines alten, mythisch-historischen Wissens – kurz: Es wurde zu einem Gegenbild zu der als krisenhaft empfundenen Moderne. Die Rezeption und die Transformationen Homers, aber auch der volkssprachlichen Überlieferungen aus dem Mittelalter zeugen im 19. Jahrhundert von der Aura und Attraktivität der toten Gattung. Aber auch eine Reihe zeitgenössischer literarischer Autoren versuchten, sich nach wie vor in einen Bezug zum unmöglich gewordenen Epos zu setzen, sei es, indem sie doch Epen schrieben, sei es, indem sie ihre Texte reflexiv in Beziehung zu der Gattung setzten. Dies gilt für das 19. Jahrhundert (z.B. Stifter: Witiko; Wagner: Ring des Nibelungen), aber auch für das 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart (z.B. Döblin: Berlin Alexanderplatz; Broch: Tod des Vergil; Pound: Cantos; Enzensberger: Untergang der Titanic; Walcott: Omeros; Schrott: Ilias-Übersetzung und Erste Erde Epos).

Die Vorlesung wird in die Gattungsgeschichte des Epos von der Antike bis in die Gegenwart einführen. Historisch wird sie Schwerpunkte setzen in der Antike, im 17. und 18. Jahrhundert, um 1800, im 19. Jahrhundert, in der Klassischen Moderne und in der Gegenwart. Sie wird nicht nur deutsche Literatur in den Blick nehmen, sondern auch auf transnationale und komparatistische Perspektiven Wert legen.

Vorausgesetzt wird eine Kenntnis der Homerischen Epen und der Aeneis (jeweils in Übersetzungen).

Am 14.4. fällt die Veranstaltung aus.  
Allgemeine Forschung zur Einführung:

Barner, Wilfried (Hrsg.): Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart. München 1994.

Bremer, Ulrike: Versionen der Wende. eine textanalytische Untersuchung erzählerischer Prosa junger deutscher Autoren zur Wiedervereinigung. Osnabrück 2002.

Brüns, Elke: Nach dem Maierfall. eine Literaturgeschichte der Entgrenzung, München 2006.

Emmerich, Wolfgang: Kleine Literaturgeschichte der DDR. Erweiterte Neuausgabe Leipzig 1996.

Garbe, Joachim: Deutsche Geschichte in deutschen Geschichten der neunziger Jahre, Würzburg 2002.

Kormann, Julia: Literatur und Wende. Ostdeutsche Autorinnen und Autoren nach 1989, Wiesbaden 1999.

Wehdeking, Volker: Die deutsche Einheit und die Schriftsteller. Literarische Verarbeitung der Wende seit 1989. Stuttgart 1995.

## V o r l e s u n g e n ( Ä l t e r e d e u t s c h e S p r a c h e u n d L i t e r a t u r )

40413

### Diachrone Morphologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

A. Jäger

Warum hieß es früher boll statt bellte und sungen statt sangen? Wie kam es, dass aus einer alten endungslosen Pluralform wie kind im heutigen Deutschen die Form Kinder wurde? Wie hat sich das Suffix –ung entwickelt? Diese und ähnliche Fragen sind Gegenstand der diachronen Morphologie des Deutschen, die den Wandel der Flexion (Konjugation, Deklination) und der Wortbildung untersucht. In der Vorlesung werden grundlegende Mechanismen morphologischen Wandels eingeführt und anhand einer Reihe morphologischer Wandelphänomene aus der deutschen Sprachgeschichte erläutert.

Nübling, Damaris et al. (2010): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 3. Auflage. Tübingen: Narr - darin: Kapitel Morphologischer Wandel.

Besch, Werner/Anne Betten/Oskar Reichmann/Stefan Sonderegger (Hrsgg.) (1998-2004): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin/New York: de Gruyter. – darin: die Kapitel zur althochdeutschen, mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Morphologie.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

**40414 Erzählte Wege. Metapher - Chronotopos - Diagramm**  
2 SWS; Vorlesung  
Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C  
Dozent: Prof. Friedrich U. Friedrich

**40416 Hofkritik. Verhandlungen höfischer Kultur im hohen Mittelalter**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200  
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80 M. Schausten

In der Mitte des 12. Jahrhunderts formiert sich – wohl besonders am englischen Königshof Heinrichs II. – ein gelehrter, lateinischer Diskurs, der den Personenverband sowie die Kultur der adeligen Höfe einer scharfen Kritik unterzieht. Die hier zusammengetragenen Invektiven gegen den Herrscher, seine Berater und den ausschweifenden Lebenswandel an den Höfen verdichten sich zu Gemeinplätzen der Hof- und Adelsdarstellung und gerinnen zu kritischen Argumenten gegen weltliche Herrschaft und luxuriösen Lebenswandel von langer Dauer. Die Kritik einer gebildeten Hofgeistlichkeit steht im Kontext einer zunehmenden Auseinandersetzung geistlicher und weltlicher Eliten, sucht das Leben am Hof als verwerflich zu deklarieren und propagiert demgegenüber ein weltabgewandtes, gottzugewandtes Leben in Isolation. Die Vorlesung widmet sich einerseits der Aufarbeitung dieses Diskurses, andererseits aber sollen an ausgewählten Beispielen der volkssprachigen Literatur des 12. und 13. Jahrhunderts die unterschiedlichen Modi der Partizipation im Zentrum stehen, die die Texte am klerikalen Diskurs mittelalterlicher Hofkritik aufweisen. Dabei wird gezeigt, wie die an den Höfen des Mittelalters in Auftrag gegebene Literatur Argumentationsstrategien und Topoi der lateinischen Kritik für ihre Poetisierung weltlichen Hoflebens einsetzt. Ziel ist vor allem, den durch die intertextuellen Bezugnahmen auf die Hofkritik ermöglichten problematisierenden, ambiguisierenden Anteil der höfischen Literatur zur diskursiven Konstruktion des Hofes, des Höfischen und seiner Kultur darzulegen. Folgende Texte werden besprochen: Marie de France: Lanval, Reinhart Fuchs, das Nibelungenlied, Gottfrieds von Straßburg Tristan, Wolfram von Eschenbach Parzival, Walther von der Vogelweide: Lieder und Sprüche, Neidharts Lyrik.

## E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e

### S p r a c h w i s s e n s c h a f t

#### E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e S p r a c h w i s s e n s c h a f t ( K o m p a k t )

**40420 Einführung in die Sprachwissenschaft**  
4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14, ab 13.4.2015  
Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S14 M. Philipp

Die Veranstaltung führt in die grundlegenden Bereiche der verschiedenen Aspekte der germanistischen Sprachwissenschaft ein und vermittelt Grundlagenwissen für den folgenden Studienverlauf. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

**40421 Einführung in die Sprachwissenschaft**  
4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 13.4.2015  
Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa M. Philipp

Die Veranstaltung führt in die grundlegenden Bereiche der verschiedenen Aspekte der germanistischen Sprachwissenschaft ein und vermittelt Grundlagenwissen für den folgenden Studienverlauf. Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

**40422 Einführung in die Sprachwissenschaft**  
4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

Mi. 16 - 17.45, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

T. Graf  
M. Stute

**40423**

**Einführung in die Sprachwissenschaft**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S14  
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89

A. Brocher

**40424**

**Einführung in die Sprachwissenschaft (Räume siehe Kommentar)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 16 - 17.30  
Di. 12 - 13.30  
Mo 16 Uhr in C2 02  
Di 12 Uhr in C2 010

R. Wanka

**40425**

**Einführung in die Sprachwissenschaft**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S13  
Fr. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13

J. Mattissen-  
Piaszenski

**40426**

**Einführung in die Sprachwissenschaft (Lindemann)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25  
Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25

S. Lindemann

Dieses Einführungsseminar wird Antworten auf einige grundlegende Fragen über das Wesen der menschlichen Sprache geben.

Das Seminar vermittelt einen Überblick über zentrale Bereiche der Sprachwissenschaft und informiert über die grundlegende Fachterminologie sowie über Arbeitsmethoden und Hilfsmittel. Folgende Themen werden behandelt: Phonetik (artikulatorische Eigenschaften von Sprachlauten, Vokale und Konsonanten des Deutschen, Silbenbau), Phonologie (Phoneme als Lauteinheiten, das Phonemsystem des Deutschen), Morphologie (Morpheme als kleinste sprachliche Zeichen, Morphemtypen und Morphemkombinationen), Syntax (die Struktur von Sätzen), Semantik (Bedeutung von Wörtern und Sätzen) und Pragmatik (die Sprachhandlungslehre).

Prüfung: Klausur

Dozentin: Dr. Chiriacescu

Meibauer, Jörg u.a. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. 2. Auflage. Stuttgart/Weimar: J.B.Metzler.

**40427**

**Einführung in die Sprachwissenschaft**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa  
Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperer Str.), B V  
Dozentin: Frau Stöpper

N. N.

Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Einführungsseminare Neuere deutsche  
Literaturwissenschaft (Kompakt)

**40432**

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 12 - 13.30  
Di. 14 - 15.30

M. Arnolds

J. Kreppel

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Grundbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur). Die literarischen Texte, auf die wir exemplarisch eingehen werden, entstammen verschiedenen Epochen, so dass im Seminar zugleich auch literaturgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden sollen. Eine Literaturliste und Materialien werden zu Semesterbeginn in ILIAS bereit gestellt. Voraussetzung für die Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme ist neben der regelmäßigen Anwesenheit die Mitwirkung in einer TextexpertInnengruppe. Außerdem muss die Bewertung beider Teilklausuren mindestens "ausreichend" sein.

40433

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25

P. Hohlweck

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

Wir werden in jeder Doppelsitzung in der Regel zunächst mit der theoretischen Grundlegung beginnen, um das entsprechende Problemfeld dann anhand konkreter literarischer Beispiele zu besprechen. Diese Beispiele umfassen die deutschsprachige Literatur vom 17. bis 20. Jahrhundert.

Weitere Informationen und Seminaraterial finden Sie während des Semesters nach Vorankündigung unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips!"); der Seminarplan (ggf. mit weiteren Hinweisen und Literaturangaben) findet sich jeweils in der aktuellen Version in "Klips".

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

Sprechstunde:

Termine und Anmeldung über [http://phil-services.uni-koeln.de/profile/ingo\\_breuer](http://phil-services.uni-koeln.de/profile/ingo_breuer)

## SEMINARPLAN

Montag 10-11.30 (XVIIb), 12-13.30 (S14), Einführungsseminar kompakt

8.4.

Was ist Literatur? Was ist ein Autor? (Jeßing/Köhnen, Kap. 1): Wie wandeln sich Autorbilder zwischen Mittelalter und Moderne? Welchen Status hat Literatur? Wie hängen gerade in der Copyrightfrage juristische, ökonomische und poetologische Positionen zusammen?

15.4.

Rhetorik &amp; Literatur (Jeßing/Köhnen, Kap. 4)

Andreas Gryphius: Absurda Comica (Reclam), Grundsatzfrage: Inwieweit ist in diesem Stück die Wirkungsmacht der Rhetorik im Barock, das oft als "rhetorisches Zeitalter" bezeichnet wird, zu erkennen? Welche Fehler macht die Schauspielgruppe im Hinblick auf die fünf Stadien zur Abfassung einer Rede (wenn man dies auf das Abfassen eines Theaterstücks überträgt)?

22.4.

Bildlichkeit & Literatur (Jeßing/Köhnen, Kap. 5.1, 5.2): Emblematik, Allegorien, Barocklyrik (ILIAS) Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (z.B. Reclam), v.a. Anfangsszene und Marthes Krugbeschreibung, Schwerpunkte: Text-Bildbeziehungen, Zerberechen der Bilder,

29.4.

Drama (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.3), Aspekte: Gattungsprobleme, Beschreibungsmöglichkeiten dramatischer Formen usw.

Georg Büchner: Leonce und Lena (z.B. Reclam), Aspekte: Komödiengeschichte (mit Rückgriff auf Gryphius und Kleist), das Komische, Narrenfiguren, Sozialkritik

6.5.

Drama (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.3)

Georg Büchner: Woyzeck (ILIAS) - Aspekte: Traditionelle vs. moderne Form, soziales Drama, Editionsprobleme

Heiner Müller: Der Auftrag (ILIAS) - Aspekte: Drama/Theater der Moderne/Postmoderne, postdramatisches Theater

13.5.

Lyrik (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.1, 3.2), Schwerpunkt: Geschichte der Lyrik, Lyrikanalyse, Moderne Lyrik

Texte in ILIAS!

20.5.

Pfingstferien

27.5.

Zusammenfassung

Beispiele und Materialien in ILIAS

3.6.

Teilklausur 1 (10-11:30 Uhr)

Wissenschaftliches Arbeiten(12-13:30 Uhr)

10.6.

Prosa (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.4)

weitere Details folgen

17.6.

Prosa (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.4)

Harsdörffer: Der stinkende Hurenhengst (ILIAS)

Kleist: Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeit (ILIAS)

Arthur Schnitzler: Traumnovelle (Reclam o.a.)

24.6.

Methoden (Jeßing/Köhnen, Kap. 6., besonders 6.1: Fachgeschichte)

Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. 10 Modellanalysen. Hg. von Oliver Jahraus und Stefan Neuhaus (Reclam RUB 17636). Darin die Beiträge zur Hermeneutik (S. 36-58) und zur Dekonstruktion (S. 241-263).

1.7.

Methoden

(Jeßing/Köhnen, Kap. 6.8: Diskursanalyse und Kap. 6.11: Kulturwissenschaftliche Ansätze)

Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. 10 Modellanalysen. Hg. von Oliver Jahraus und Stefan Neuhaus (Reclam RUB 17636). Darin die Beiträge zur Diskursanalyse (S. 176-196)

8.7.

Methoden (Jeßing/Köhnen, Kap. 6)

Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. 10 Modellanalysen. Hg. von Oliver Jahraus und Stefan Neuhaus (Reclam RUB 17636).

15.7.

Teilklausur 2

Grundlagenwerk für das Seminar (muss angeschafft werden):

Benedikt Jeßing/Ralph Köhnen: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Zweite, aktualisierte & überarbeitete Auflage. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2007. Preis: €19,95.

Weitere Literatur

siehe Seminarplan und Materialien in ILIAS

**40434**

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S22

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S22

J. Buchner

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur). Anhand der im Seminar besprochenen literarischen Texte sollen zugleich auch literaturgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden.

Weitere Informationen, Seminarmaterial und den Seminarplan finden Sie unter <<https://www.ilias.uni-koeln.de>> (Login identisch mit KLIPS).

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

#### **40435 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt in Container C 0202**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30

Mi. 8 - 9.30

J. Buchner

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur). Anhand der im Seminar besprochenen literarischen Texte sollen zugleich auch literaturgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden.

Weitere Informationen, Seminarmaterial und den Seminarplan finden Sie unter <<https://www.ilias.uni-koeln.de>> (Login identisch mit KLIPS).

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

#### **40436 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt (in C2 02)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30

Mi. 14 - 15.30

P. Budow

Das Kompakt-Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur). Die Teilnehmer schreiben zwei Teilklausuren.

#### **40437 Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Kompakt (im Container C2.010)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, Ende 5.6.2015

Fr. 14 - 15.30

M. Genc

Wir werden in jeder Doppelsitzung mit der Erläuterung von Konzeptbegriffen, Gattungskonzeptionen bzw. Methoden beginnen, um diese dann anhand von konkreten Beispielen aus der deutschsprachigen Literatur vom Barock bis zur (Post-)Moderne zu diskutieren. Dies erlaubt es auch, literaturgeschichtliche Entwicklungen nachzuvollziehen. Da alle Einführungsseminare zur neueren deutschen Literatur(wissenschaft) grundsätzlich gleich konzipiert sind, geht es auch hier um Literarizität und Autorschaft, Text und Edition, Rhetorik und Bildlichkeit, Gattungen und Gattungsproblematik sowie diverse Methoden (Systemtheorie, Hermeneutik, Dekonstruktion, Diskursanalyse u.a.).



Weitere Informationen und Seminaraterial finden Sie demnächst unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips!"), einen vorläufigen Seminarplan und weitere Basis-Informationen werden dort ebenfalls zu finden sein.

Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

40438

### Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

I. Breuer

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

Wir werden in jeder Doppelsitzung in der Regel zunächst mit der theoretischen Grundlegung beginnen, um das entsprechende Problemfeld dann anhand konkreter literarischer Beispiele zu besprechen. Diese Beispiele umfassen die deutschsprachige Literatur vom 17. bis 20. Jahrhundert.

Weitere Informationen und Seminaraterial finden Sie während des Semesters nach Vorankündigung unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips!"); der Seminarplan (ggf. mit weiteren Hinweisen und Literaturangaben) findet sich jeweils in der aktuellen Version in "Klips".

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

#### 14.4. RHETORIK

– Theorie: Jeßing/Köhnen (Kap. 4)

– Beispieltext: Andreas Gryphius: Absurda Comica oder Peter Squentz (Reclam, bevorzugt "Krit. Ausgabe" RUB 7982, nur sehr [!!!] ungern bzw. nur für Austauschstudierende "modernisierte Ausgabe" RUB 917 oder Online-Versionen, z.B. bei "zeno.org")

21.4. Ostermontag - fällt aus

5.5. Bildlichkeit / dazu Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (beliebige Ausgabe, z.B. Reclam-Ausgabe) / Figurengedichte (Handout in der Sitzung)

12.5. Lyrik (Gedichte bei ILIAS, außerdem Handout in der Sitzung). Umfangreiches weiteres Material zur Sitzung bei ILIAS (nicht alles ist obligatorisch!).

26.5. Drama (Jeßing/Köhnen Kap. 3.3), dazu Georg Büchner: Woyzeck (beliebige Ausgabe, bevorzugt "Studienausgabe" bei Reclam RUB 18007 oder Ausgabe in der "Suhrkamp BasisBibliothek"; außerdem Material in ILIAS) und Heiner Müller: Hamletmaschine (ILIAS). Weiteres Material zur Sitzung bei ILIAS.

2.6. TEILKLAUSUR 1 (10-11:30 Uhr), danach: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (12:00-13:30)

9.6. fällt aus: Pfingstferien

16.6. Prosa (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.4), dazu ???

23.6. Prosa (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.4), dazu ???

30.6. Methoden (Jeßing/Köhnen, Kap. 6), dazu ???

7.7. Methoden (Jeßing/Köhnen, Kap. 6), dazu ???

#### 14.7. ZWEITE TEILKLAUSUR

Grundlagenwerk für das Seminar (muss angeschafft werden):

Benedikt Jeßing/Ralph Köhnen: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Zweite, aktualisierte & überarbeitete Auflage. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2007. Preis: €19,95.

Weitere Literatur

siehe Seminarplan und Materialien in ILIAS

40439

### Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 89

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 89

I. Breuer

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

Wir werden in jeder Doppelsitzung in der Regel zunächst mit der theoretischen Grundlegung beginnen, um das entsprechende Problemfeld dann anhand konkreter literarischer Beispiele zu besprechen. Diese Beispiele umfassen die deutschsprachige Literatur vom 17. bis 20. Jahrhundert.

Weitere Informationen und Seminarmaterial finden Sie während des Semesters nach Vorankündigung unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips!"); der Seminarplan (ggf. mit weiteren Hinweisen und Literaturangaben) findet sich jeweils in der aktuellen Version in "Klips".

Erasmus- und internationale Austauschstudierende können in diesem vierstündigen Seminar maximal 8 credit points erwerben. Mindestvoraussetzung: Sprachniveau B2 (bevorzugt B2.2) und gute Vorkenntnisse der (deutschen) Literaturgeschichte.

Sprechstunde:

Termine und Anmeldung über [http://phil-services.uni-koeln.de/profile/ingo\\_breuer](http://phil-services.uni-koeln.de/profile/ingo_breuer)

#### SEMINARPLAN

Montag 10-11.30 (XVIIb), 12-13.30 (S14), Einführungsseminar kompakt

8.4.

Was ist Literatur? Was ist ein Autor? (Jeßing/Köhnen, Kap. 1): Wie wandeln sich Autorbilder zwischen Mittelalter und Moderne? Welchen Status hat Literatur? Wie hängen gerade in der Copyrightfrage juristische, ökonomische und poetologische Positionen zusammen?

15.4.

Rhetorik & Literatur (Jeßing/Köhnen, Kap. 4)

Andreas Gryphius: Absurda Comica (Reclam), Grundsatzfrage: Inwieweit ist in diesem Stück die Wirkungsmacht der Rhetorik im Barock, das oft als "rhetorisches Zeitalter" bezeichnet wird, zu erkennen? Welche Fehler macht die Schauspielgruppe im Hinblick auf die fünf Stadien zur Abfassung einer Rede (wenn man dies auf das Abfassen eines Theaterstücks überträgt)?

22.4.

Bildlichkeit & Literatur (Jeßing/Köhnen, Kap. 5.1, 5.2): Emblematik, Allegorien, Barocklyrik (ILIAS)  
Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (z.B. Reclam), v.a. Anfangsszene und Marthes Krugbeschreibung, Schwerpunkte: Text-Bildbeziehungen, Zerschneiden der Bilder,

29.4.

Drama (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.3), Aspekte: Gattungsprobleme, Beschreibungsmöglichkeiten dramatischer Formen usw.

Georg Büchner: Leonce und Lena (z.B. Reclam), Aspekte: Komödiengeschichte (mit Rückgriff auf Gryphius und Kleist), das Komische, Narrenfiguren, Sozialkritik

6.5.

Drama (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.3)

Georg Büchner: Woyzeck (ILIAS) - Aspekte: Traditionelle vs. moderne Form, soziales Drama, Editionsprobleme

Heiner Müller: Der Auftrag (ILIAS) - Aspekte: Drama/Theater der Moderne/Postmoderne, postdramatisches Theater

13.5.  
Lyrik (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.1, 3.2), Schwerpunkt: Geschichte der Lyrik, Lyrikanalyse, Moderne  
Lyrik  
Texte in ILIAS!

20.5.  
Pfingstferien

27.5.  
Zusammenfassung  
Beispiele und Materialien in ILIAS

3.6.  
Teilklausur 1 (10-11:30 Uhr)  
Wissenschaftliches Arbeiten(12-13:30 Uhr)

10.6.  
Prosa (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.4)  
weitere Details folgen

17.6.  
Prosa (Jeßing/Köhnen, Kap. 3.4)  
Harsdörffer: Der stinkende Hurenhengst (ILIAS)  
Kleist: Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeit (ILIAS)  
Arthur Schnitzler: Traumnovelle (Reclam o.a.)

24.6.  
Methoden (Jeßing/Köhnen, Kap. 6., besonders 6.1: Fachgeschichte)  
Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. 10 Modellanalysen. Hg. von Oliver Jahraus und  
Stefan Neuhaus (Reclam RUB 17636). Darin die Beiträge zur Hermeneutik (S. 36-58) und zur  
Dekonstruktion (S. 241-263).

1.7.  
Methoden  
(Jeßing/Köhnen, Kap. 6.8: Diskursanalyse und Kap. 6.11: Kulturwissenschaftliche Ansätze)  
Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. 10 Modellanalysen. Hg. von Oliver Jahraus und Stefan  
Neuhaus (Reclam RUB 17636). Darin die Beiträge zur Diskursanalyse (S. 176-196)

8.7.  
Methoden (Jeßing/Köhnen, Kap. 6)  
Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. 10 Modellanalysen. Hg. von Oliver Jahraus und Stefan  
Neuhaus (Reclam RUB 17636).

15.7.  
Teilklausur 2

Grundlagenwerk für das Seminar (muss angeschafft werden):

Benedikt Jeßing/Ralph Köhnen: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Zweite,  
aktualisierte & überarbeitete Auflage. Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2007. Preis: €19,95.

Weitere Literatur

siehe Seminarplan und Materialien in ILIAS

## Einführungsseminare Neuere deutsche Literaturwissenschaft (1. Teil)

40442

### Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft 1. Teil (in C2 010)

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30

S. Goth

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Analyse und Interpretation von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen daher der praktische Umgang mit literarischen (Primär-)Texten (1. Teil: Erzähltexte; 2. Teil: Lyrik, Drama, Film) und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (1. Teil: Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie; 2.

Teil: Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

40443

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft 1. Teil**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.006

B.Moll

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-)Texten (1. Teil: Erzähltexte; 2. Teil: Lyrik, Drama, Film) und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (1. Teil: Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie; 2. Teil: Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

40444

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft 1. Teil**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.006

J.Krause

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-)Texten (1. Teil: Erzähltexte; 2. Teil: Lyrik, Drama, Film) und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (1. Teil: Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie; 2. Teil: Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

## Einführungsseminare Neuere deutsche Literaturwissenschaft (2. Teil)

40445

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft 2. Teil (in C2 02)**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30

D.Kurth

Das Seminar ist als Fortsetzung des Einführungsseminars des letzten Wintersemesters konzipiert. Im Zentrum der Seminardiskussion werden die Begriffe "Epoche", "Rhetorik", "Bildlichkeit" und "Literaturtheorie" stehen, die am Beispiel von Dramen Heinrich von Kleists besprochen werden sollen. Zur Vorbereitung empfehle ich die Lektüre von "Der zerbrochne Krug" (1806), "Penthesilea" (1807), "Amphitryon" (1807) und "Prinz Friedrich von Homburg" (hrsg. 1821). Das Seminarprogramm, das ich in der ersten Sitzung verteilen werde, wird ab Mitte März zur Verfügung stehen.

40446

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft 2. Teil**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 89

N.Pethes

Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-)Texten (1. Teil: Erzähltexte; 2. Teil: Lyrik, Drama, Film) und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (1. Teil: Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie; 2. Teil: Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien und Zitieren von Fachliteratur).

## Ältere deutsche Sprache und Literatur

### Einführungsseminare Ältere deutsche Sprache und Literatur (Kompakt)

40450

**Deiningers Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

A.Deiningers

Dozent: A. Deininger  
Assistenz Nachfolge Peters

40451

**Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur (in C2 010)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30

Fr. 10 - 11.30

F. Fechner

Für das Seminar sind folgende Materialien erforderlich:

Das Nibelungenlied. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch, hrsg. von Ursula Schulze, übersetzt von Siegfried Grosse, Stuttgart 2011 (Reclam, 16,80 Euro). BITTE KAUFEN SIE NUR DIESE AUSGABE!

Das sogenannte „gelbe Heft“ (Grammatik „Einführung in die ältere deutsche Sprache“), das in der ersten Seminarsitzungen für 5 Euro erworben werden kann.

Das sogenannte „rote Heft“ (Materialienband „Einführung in die ältere deutsche Literatur“), das in der ersten Seminarsitzung für 5 Euro erworben werden kann.

Der sogenannte „Kleine Lexen“ (Matthias Lexen, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 39. Auflage, Stuttgart 2010), der in der Seminarbibliothek unter der Signatur "a 4315" ausleihbar ist oder für ca. 20 Euro gekauft werden kann und sicher auch in älteren, gebrauchten und kostengünstigeren Exemplaren erhältlich ist (NICHT die Ausgabe letzter Hand von 1885/1999 kaufen!).

Alle anderen Materialien werden auf der E-Learning Plattform Ilias bzw. in einem kostenfreien Reader zur Verfügung gestellt.

40452

**Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.006

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006

R. Katers

Es ist ein ungeheurer Fortschritt, den die deutsche Literaturgeschichte in den drei Jahrzehnten vor und nach 1200 erlebt. Jetzt werden nicht nur die ersten längeren weltlichen Dichtungen in der Volkssprache verfasst, in denen Minne und Rittertum zu zentralen gesellschaftlichen Werten erhoben werden, sondern diese Texte stellen zugleich auch schon literarische Meisterwerke dar, die noch heute als "klassisch" angesehen werden dürfen. Der erste von zwei Teilen des Kompaktseminars möchte sprachlich den Weg bereiten, um sich den Dichtungen der mittelhochdeutschen Epoche im weiteren Studienverlauf intensiver im Original widmen zu können. Grammatikalisches Basiswissen wird durch die gemeinsame Übersetzungsarbeit an einem Lektüretext eingeübt; bei diesem handelt es sich um eine Passage aus dem "Iwein" Hartmanns von Aue, dem zweiten deutschen Artusroman, dem wegen seiner Vorbildhaftigkeit für spätere Autoren eine besondere Bedeutung in der Literaturgeschichte des Mittelalters zukommt.

Im zweiten Teil des Kompaktkurses gilt es die literarischen, materiellen und soziokulturellen Grundbedingungen der volkssprachlichen Texte in den Blick zu nehmen. So werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Handschriftenkunde beschäftigen und die Überlieferungsgeschichte der deutschen Texte vom 8. bis zum 16. Jh. anhand ausgewählter Abbildungen nachvollziehen; dabei sollen auch literarhistorische Kenntnisse vermittelt werden. Außerdem wird zu klären sein, wie die handschriftlichen Texte mit ihren spezifischen Überlieferungsbedingungen Eingang in wissenschaftliche Editionen finden können.

Die meisten deutschen Texte des Mittelalters haben sich erst im gesprochenen oder gesungenen Vortrag realisiert. Deshalb war die metrische Ausgestaltung der volkssprachlichen Dichtungen von besonderer Wichtigkeit, und deswegen sollen auch die Regeln des Versbaus genauer untersucht werden. Dass überdies die - nur spärlich überlieferten - Melodien vermutlich eine bedeutsame Rolle in der Aufführungspraxis gespielt haben und viele Dichtungen des Mittelalters als textlich-musikalisches "Gesamtkunstwerk" zu verstehen sind, soll anhand von Vertonungsversuchen beleuchtet werden.

Dichtung wurde im Mittelalter weitgehend als ein Handwerk verstanden, dessen literarische Techniken teilweise schon im klassischen Altertum ausgebildet worden waren. Wie das Erbe der antiken Poetik und Rhetorik in der Ausformung der deutschen Texte bewahrt wurde und das Mittelalter dennoch eigene Möglichkeiten der dichterischen Ausgestaltung und der literaturtheoretischen Äußerung gefunden hat, darüber soll der letzte Abschnitt des Seminars Auskunft geben.

Für das Seminar sind folgende Materialien erforderlich:

1.) ein Wörterbuch, der sog. Kleine Lexen (Matthias Lexen, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Auflage, Stuttgart 1992), der in der Seminarbibliothek unter der Signatur "a 4315" ausleihbar ist und ansonsten 19,40 Euro kostet (aber bitte nicht die Ausgabe letzter Hand von 1885/1999 kaufen!).

2.) die Grammatik 'Einführung in die ältere deutsche Sprache' sowie der Materialienband 'Einführung in die ältere deutsche Literatur', welche in den Seminarsitzungen verkauft werden (Preis: jeweils 5 Euro).

Weitere begleitende Materialien werden auf einer Internet-Seite zur Verfügung gestellt.

**40453****Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.006

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

C. Krusenbaum-  
Verheugen**40454****Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

R. Katers

Es ist ein ungeheurer Fortschritt, den die deutsche Literaturgeschichte in den drei Jahrzehnten vor und nach 1200 erlebt. Jetzt werden nicht nur die ersten längeren weltlichen Dichtungen in der Volkssprache verfasst, in denen Minne und Rittertum zu zentralen gesellschaftlichen Werten erhoben werden, sondern diese Texte stellen zugleich auch schon literarische Meisterwerke dar, die noch heute als "klassisch" angesehen werden dürfen. Der erste von zwei Teilen des Kompaktseminars möchte sprachlich den Weg bereiten, um sich den Dichtungen der mittelhochdeutschen Epoche im weiteren Studienverlauf intensiver im Original widmen zu können. Grammatikalisches Basiswissen wird durch die gemeinsame Übersetzungsarbeit an einem Lektüretext eingeübt; bei diesem handelt es sich um eine Passage aus dem "Iwein" Hartmanns von Aue, dem zweiten deutschen Artusroman, dem wegen seiner Vorbildhaftigkeit für spätere Autoren eine besondere Bedeutung in der Literaturgeschichte des Mittelalters zukommt.

Im zweiten Teil des Kompaktkurses gilt es die literarischen, materiellen und soziokulturellen Grundbedingungen der volkssprachlichen Texte in den Blick zu nehmen. So werden wir uns zunächst mit den Grundlagen der Handschriftenkunde beschäftigen und die Überlieferungsgeschichte der deutschen Texte vom 8. bis zum 16. Jh. anhand ausgewählter Abbildungen nachvollziehen; dabei sollen auch literarhistorische Kenntnisse vermittelt werden. Außerdem wird zu klären sein, wie die handschriftlichen Texte mit ihren spezifischen Überlieferungsbedingungen Eingang in wissenschaftliche Editionen finden können.

Die meisten deutschen Texte des Mittelalters haben sich erst im gesprochenen oder gesungenen Vortrag realisiert. Deshalb war die metrische Ausgestaltung der volkssprachlichen Dichtungen von besonderer Wichtigkeit, und deswegen sollen auch die Regeln des Versbaus genauer untersucht werden. Dass überdies die - nur spärlich überlieferten - Melodien vermutlich eine bedeutsame Rolle in der Aufführungspraxis gespielt haben und viele Dichtungen des Mittelalters als textlich-musikalisches "Gesamtkunstwerk" zu verstehen sind, soll anhand von Vertonungsversuchen beleuchtet werden.

Dichtung wurde im Mittelalter weitgehend als ein Handwerk verstanden, dessen literarische Techniken teilweise schon im klassischen Altertum ausgebildet worden waren. Wie das Erbe der antiken Poetik und Rhetorik in der Ausformung der deutschen Texte bewahrt wurde und das Mittelalter dennoch eigene Möglichkeiten der dichterischen Ausgestaltung und der literaturtheoretischen Äußerung gefunden hat, darüber soll der letzte Abschnitt des Seminars Auskunft geben.

Für das Seminar sind folgende Materialien erforderlich:

1.) ein Wörterbuch, der sog. Kleine Lexer (Matthias Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, 38. Auflage, Stuttgart 1992), der in der Seminarbibliothek unter der Signatur "a 4315" ausleihbar ist und ansonsten 19,40 Euro kostet (aber bitte nicht die Ausgabe letzter Hand von 1885/1999 kaufen!).

2.) die Grammatik 'Einführung in die ältere deutsche Sprache' sowie der Materialienband 'Einführung in die ältere deutsche Literatur', welche in den Seminarsitzungen verkauft werden (Preis: jeweils 5 Euro).

Weitere begleitende Materialien werden auf einer Internet-Seite zur Verfügung gestellt.

**40455****Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur Kompakt**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 65

S. Bürkle  
S. Heiland

Ziel des Kompaktseminars ist es, einerseits Grundkenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache und Grammatik zu vermitteln, andererseits in die mittelalterliche Literatur einzuführen.

Im ersten Teil soll am Beispiel eines kurzen Textes von Hartmann von Aue, "Der Arme Heinrich", vor allem das Übersetzen regelmäßig geübt werden. In diesem Zusammenhang werden die für das Übersetzen ins Neuhochdeutsche wesentlichen Aspekte der mittelhochdeutschen Grammatik, also vor allem Lautlehre, Formenlehre und Syntax, Gegenstand sein. Überdies werden auch sprachhistorische Aspekte des Deutschen berücksichtigt. Der mittelhochdeutsche Text wird Ihnen

in Auszügen zur Verfügung gestellt. Außerdem benötigen Sie die „Einführung in die ältere deutsche Sprache“ (das sog. Gelbe Heft), die zu Beginn des Semesters im Seminar zum Preis von 5€ erworben werden kann, sowie ein Wörterbuch (Hennig (vorzugsweise) oder Lexer, s. u.).

Der zweite Teil konzentriert sich hauptsächlich auf den Bereich der mittelalterlichen Literatur, doch soll auch die Lektüre mhd. Texte präsent gehalten werden. Im diesem literaturwissenschaftlichen Teil sollen in einem ersten allgemeinen Durchgang relativ systematisch grundlegende, die mittelalterliche Literatur besonders betreffende Problemfelder wie Autorschaft, Schriftkultur und Bildungsgeschichte, Überlieferungs- und Textgeschichte, Mündlichkeit und Schriftlichkeit paradigmatisch an ausgewählten Texten der mittelalterlichen Literatur um 1200 und anhand von einführenden Texten erarbeitet und um einschlägige Forschungsbeiträge ergänzt werden. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung soll das allgemein Erarbeitete konkret an Hartmanns von Aue „Der arme Heinrich“ erprobt und literaturhistorisch eingeordnet werden.

Angeschafft werden sollten:

Die beiden Kölner Einführungen: "Einführung in die ältere deutsche Sprache" (Gelbes Heft) und "Einführung in die ältere deutsche Literatur" (Rotes Heft), die beide zu Beginn des Semesters im Seminar zum Preis von je 5€ erworben werden können.

Hartmann von Aue: Der Arme Heinrich. Mittelhochdeutsch/ Neuhochdeutsch. Hrsg. von Jürgen Wolf. Übersetzt von Nathanael Busch, Jürgen Wolf, Stuttgart 2014 (RUB 19131).

Angeschafft oder ausgeliehen werden sollte darüber hinaus:

Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. Tübingen 2007.

oder:

Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Aufl. Stuttgart: 1999

## Einführungsseminare Ältere deutsche Sprache und Literatur (1. Teil)

## Einführungsseminare Ältere deutsche Sprache und Literatur (2. Teil)

### 40455a Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur 2. Teil

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 89

F.Scheidel

Das Seminar stellt die Fortsetzung des ersten Teils der Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur dar und legt den Schwerpunkt auf die Literatur. Themenbereiche sind: Literaturbetrieb im Mittelalter, Poetik und Rhetorik, Metrik sowie Überlieferung und Textkritik, Gattungs- und Autorschaftsfragen. Diese Themen werden im Seminar anhand von Texten des Autors Konrad von Würzburg erarbeitet. Hierzu wird zu Beginn des Semesters ein Reader ausgegeben.

Arbeitsgrundlage ist vor allem auch das sog. "Rote Heft", das am Institut herausgegeben wird. Es kann in der ersten Sitzung des Seminars für 5 Euro erstanden werden.

Sie benötigen das "Rote Heft": "Einführung in die ältere deutsche Literatur. Materialien. Erarbeitet von Joachim Bumke u. a. Veröffentlichung des IDSL I. 2001." Sie können es in der ersten Sitzung des Seminars erwerben, Preis: 5 €.

## Proseminare

### Proseminare (Sprachwissenschaft)

### 40460 Einführung in die prosodische Morphologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

M.Evertz

Die Prosodische Morphologie (PM) untersucht, wie phonologische (genauer gesagt: prosodische) Einheiten (z. B. Mora, Silbe, Fuß, prosodisches Wort) morphologische Formen (z. B. die Pluralform) determiniert. Sie wurde vornehmlich in den Arbeiten von John McCarthy und Alan Prince seit 1985 entwickelt und gehört zu den international einflussreichsten neueren Forschungsansätzen.

In diesem Seminar sollen die Grundlagen der PM und ihre Methodik vermittelt werden, um diese dann für die Beschreibung und Erklärung von Sprachphänomenen im Deutschen (z.B. Pluralbildung von Nomen, ge-Päfigierung, Kurzwortbildung) nutzbar zu machen.

Neben dem Erwerb von Fachwissen sollen auch Kenntnisse über die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft werden.

Dazu gehören:

- Literaturrecherche und -beschaffung
- Rezeption von englischer Fachliteratur
- Verständnis und Diskussion von wissenschaftlichen Ansätzen
- Abfassen von wissenschaftlichen Texten, wie z.B. Hausarbeiten

40461

**Einführung in die Syntax**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

F. Kirchhoff

Dieses Proseminar ist eine Vertiefung des Einführungskurses in die Sprachwissenschaft des Deutschen. Im Zentrum stehen traditionelle und modernere Syntaxtheorien und ihre Schnittstellen zu anderen Teilbereichen der Linguistik, insbesondere zur Phonologie und Graphematik.

Einführende Literatur:

Pittner, Karin / Berman, Judith. 2013. Deutsche Syntax. 5. Aufl. Tübingen: Gunter Narr.

40462

**Einführung in die experimentelle Linguistik (in C2 010)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30

J. Mewe

Dozentin: Jana Mewe

40463

**Experimentalpraktikum in C 2 010**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30

M. Philipp

Das Proseminar möchte anhand studentischer Kleinprojekte in das empirische und experimentelle Arbeiten einführen. Dabei sollen die wesentlichen Aspekte, die Daten sowie die Auswertungen in Arbeitsgruppen selbst erarbeitet werden.

Teilnahmevoraussetzungen bestehen entsprechend den Erläuterungen in den Modulhandbüchern und der Studienordnung. Weiterhin wird die Fähigkeit und Bereitschaft vorausgesetzt, engagiert und selbständig eigene Projekte zu verfolgen und sich in die Gruppenarbeit einzubringen.

Eine "aktive Teilnahme" erwirbt, wer sich in die Gruppenarbeit einbringt und sich darüber hinaus aktiv im Seminargespräch beteiligt. Einen benoteten Leistungsnachweis erhält, wer erfolgreich eine schriftliche Hausarbeit zu einem eingegrenzten Thema anfertigt.

40464

**Experimentelle Morphosyntax (in C2 02)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30

F. Bogner

Dozent: Florian Bogner

Inwieweit können für ein mentales Lexikon morphologisch unterspezifizierte Einträge angenommen werden? Wann wird beispielsweise die Form „das“ des deutschen Definitartikels in einen Nominativ-Neutrum- oder Akkusativ-Neutrum-Kontext eingesetzt? Sollten für beide zwei unabhängige Lexikoneinträge angenommen werden oder macht es Sinn, sie systematisch schlank zusammenzufassen, indem man die Kasus-Unterscheidung neutralisiert? Anhand dieser und weiterer Fragen sollen Theorien zu Synkretismen und Unterspezifikation sowie deren Morphologie vorgestellt und mithilfe empirischer Studien bewertet und diskutiert werden. Bereitschaft zum Lesen englischer Texte wird vorausgesetzt.

40465

**Syntaktische Kategorien und syntaktische Funktionen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 89

H. Stommel

Dieses Proseminar wendet sich primär an Studierende der Lehramtsstudiengänge. Es werden Konzepte und Begrifflichkeiten der Schulgrammatik wiederholt und aufgearbeitet. Der



Leistungsnachweis im BM Sprachwissenschaft des BA-Studiengangs kann durch Referat und Klausur erworben werden, für den unbenoteten Nachweis im BM4 bzw. GSK ist nur ein Referat erforderlich.

40466

**Sprache - Medien - (R)evolution**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

V. Nevels

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Sprache und (anderen) Medien im Spannungsfeld von Kompetenz und Performanz und mit der Frage, ob auf Grundlage eines solchen Zwei-Welten-Modells Medialität überhaupt adäquat abgebildet werden kann. Durch den Versuch der Überwindung dieser Dichotomie gelangen wir zu einem Begriff von Medialität, der den Mythos medialer Neutralität ins Wanken bringt, und können so medienkritische Überlegungen anstellen, die auch für Erziehung und Sozialisation von Bedeutung sind. Dies alles wollen wir anhand von kurzen theoretischen Texten und praktischen medialen Beispielen erarbeiten.

40466a

**Zusätzliche Veranstaltung: Sprache - Medien - (R)evolution**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

V. Nevels

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Sprache und (anderen) Medien im Spannungsfeld von Kompetenz und Performanz und mit der Frage, ob auf Grundlage eines solchen Zwei-Welten-Modells Medialität überhaupt adäquat abgebildet werden kann. Durch den Versuch der Überwindung dieser Dichotomie gelangen wir zu einem Begriff von Medialität, der den Mythos medialer Neutralität ins Wanken bringt, und können so medienkritische Überlegungen anstellen, die auch für Erziehung und Sozialisation von Bedeutung sind. Dies alles wollen wir anhand von kurzen theoretischen Texten und praktischen medialen Beispielen erarbeiten.

40467

**Syntax des Deutschen (in C2 02)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30

H. Stommel

Dieses Proseminar ist eine Vertiefung des Einführungskurses in die Sprachwissenschaft des Deutschen. Im Zentrum stehen traditionelle und moderne Syntaxtheorien und ihre Schnittstellen zu anderen Teilbereichen der Linguistik.

Einführende Literatur:

Pittner, Karin / Berman, Judith. 2013. Deutsche Syntax. 5. Aufl. Tübingen: Gunter Narr.

40468

**Theorien des Spracherwerbs (Blockseminar)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14.9.2015 10 - 16

Di. 15.9.2015 10 - 16

Mi. 16.9.2015 10 - 16

Do. 17.9.2015 10 - 16

Fr. 18.9.2015 10 - 16

August 2015

J. Schieck

40468a

**Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (nur für Studienanfänger aus dem WS 14/15)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S14

F. Kirchhoff

In diesem Seminar sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik vermittelt werden; dies beinhaltet u.a.:

- Abfassen von wissenschaftlichen Texten, wie z.B. Hausarbeiten
- Literaturrecherche und -beschaffung
- Rezeption von englischer Fachliteratur
- Verständnis und Diskussion von wissenschaftlichen Ansätzen
- Glossierung von sprachlichen Daten
- Anfertigen von Strukturbäumen

Es wird dringend empfohlen, dieses Seminar in Verbindung zum PS „Einführung in die Syntax“ zu belegen.

Bitte beachten Sie: In diesem Seminar können maximal Leistungen im Umfang von 2 CP kreditiert werden (d.h. es gibt keine Möglichkeit, eine Hausarbeit oder eine Klausur in diesem Seminar zu schreiben).

Rothstein, Björn (2011). Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen: Narr (Narr Studienbücher).

**40468b****Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (nur für Studienanfänger aus dem WS 14/15)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S14

M. Evertz

In diesem Seminar sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik vermittelt werden; dies beinhaltet u.a.:

- Abfassen von wissenschaftlichen Texten, wie z.B. Hausarbeiten
- Literaturrecherche und -beschaffung
- Rezeption von englischer Fachliteratur
- Verständnis und Diskussion von wissenschaftlichen Ansätzen
- Glossierung von sprachlichen Daten
- Anfertigen von Strukturbäumen

Es wird dringend empfohlen, dieses Seminar in Verbindung zum PS „Prosodische Morphologie“ zu belegen.

Bitte beachten Sie: In diesem Seminar können maximal Leistungen im Umfang von 2 CP kreditiert werden (d.h. es gibt keine Möglichkeit, eine Hausarbeit oder eine Klausur in diesem Seminar zu schreiben).

Rothstein, Björn (2011). Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen: Narr (Narr Studienbücher).

**40547****Semantik 1**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

S. Hinterwimmer

Das Seminar führt in grundlegende Konzepte der Semantik ein und zeigt anhand einer Reihe von ausgewählten Themen, wie sich Sprecherintuitionen über die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke präzise beschreiben und erklären lassen. Zentrale analytische Methoden und Techniken der Bedeutungslehre werden anhand von ausgewählten Beispielen schrittweise eingeführt.

Bedingung für den Scheinerwerb: Die regelmäßige Abgabe von Übungsaufgaben.  
Zimmermann, Thomas Ede. 2014. Einführung in die Semantik. WBG, Darmstadt.

**40548****Semantik 1**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30

S. Hinterwimmer

Das Seminar führt in grundlegende Konzepte der Semantik ein und zeigt anhand einer Reihe von ausgewählten Themen, wie sich Sprecherintuitionen über die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke präzise beschreiben und erklären lassen. Zentrale analytische Methoden und Techniken der Bedeutungslehre werden anhand von ausgewählten Beispielen schrittweise eingeführt.

Bedingung für den Scheinerwerb: Die regelmäßige Abgabe von Übungsaufgaben.  
Zimmermann, Thomas Ede. 2014. Einführung in die Semantik. WBG, Darmstadt.

## P r o s e m i n a r e ( N e u e r e d e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t )

**40474****Autorenwerkstatt**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 85

B. Pütz

In der Regel werden Kurzprosa, Lyrik oder Auszüge aus Romanen vorgestellt. Bei einem Treffen haben jeweils zwei Autoren ihre Texte in ausreichender Zahl kopiert, so daß jeder Teilnehmer das nun Vorgetragene hören als auch lesen kann. Für die folgende Diskussion existiert nur eine Spielregel: Der Autor selber darf sich zunächst nicht äußern, sondern nur am Ende der Diskussion ein kurzes Statement abgeben. Mit dieser Regel sollen vor allem unproduktive Kontroversen mit dem Autor, was denn nun „tatsächlich“ mit den Text gemeint sei, vermieden werden. Der vorgetragene Text soll für sich selbst sprechen können. Zudem kann so auch der Autor geschützt werden. Kritisiert und gegebenenfalls verrissen werden Texte, aber niemals Autoren. Die strenge Trennung zwischen Person und Werk, die so vorgenommen wird, ist sicher einer der Gründe, warum sich in der Autorenwerkstatt eine offene Streitkultur entwickeln konnte, die sich wohltuend

vom gegenseitigen Schulterklopfen, wie es sich leider viel zu oft in Schreibwerkstätten finden lässt, abhebt. Bei den Diskussionen entfaltet sich ein breites Spektrum an Beiträgen, das von dumpfen Anmutungen bis zu feinsinnigen Differenzierungen reicht.

Mehr über die Autorenwerkstatt kann man nachlesen in „Noch weiter im Text“, hrsg. von Bernd Weiden, Bielefeld: Janus, 2004 und in „Weiter im Text“, hrsg. von Norbert Hummelt, Köln: Janus Verlagsgesellschaft, 1991.

**40475****Biedermeier**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 332 Alte Mensa, S 204

V.Höving

Die literarische Strömung des Biedermeier, die sich etwa in den Jahren zwischen 1815 und 1848 verorten lässt und damit zeitgleich mit dem Jungen Deutschland und dem Vormärz auftritt, gilt meist als weltabgewandt, selbstbezogen sowie politisch und ästhetisch konservativ. Die Literaturwissenschaft hat diese Zuschreibungen in jüngerer Zeit kritisch hinterfragt. Im Seminar nehmen wir die Forschungsdiskussion um die Biedermeier-Strömung in den Blick und beschäftigen uns mit Autoren wie Annette von Droste-Hülshoff, Eduard Mörike, Adalbert Stifter und Franz Grillparzer.

Alle Texte, die nicht bei Reclam erhältlich sind, werden bei ILIAS zur Verfügung gestellt.  
Einführung:

Michael Titzmann (Hg.): Zwischen Goethezeit und Realismus. Wandel und Spezifik in der Phase des Biedermeier, Tübingen 2002.

**40476****Das Fragment**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 89

B.Moll

Fragmenten haftet etwas Defizitäres an. Entweder werden sie verstanden als Reste einst vollständiger oder als nie vollendete Bücher. Stets stellen sie also einen Gegenbegriff zum Werk dar. Eine solche Sicht bleibt jedoch blind für die differenzierte und produktive Geschichte der Fragmente. Im Seminar werden wir Theorien des Fragments (z.B. Friedrich Schlegel), fragmentarische Texte (z.B. Novalis, Kafka) und Texte, die Fragmente thematisieren (z.B. Honoré de Balzac), diskutieren. So wird das Seminar die Möglichkeit bieten, unterschiedliche Fragen zum Verhältnis von Werk und Text in Angriff zu nehmen. Es wäre etwa zu fragen, welche alternativen Produktionsbegriffe sich als Alternative zum »Werk« anbieten; ob in der Moderne das Unvollständige nicht vielmehr zum eigentlichen Merkmal der Kunst wird; ob es sich bei Fragmenten um ein eigenes Genre handelt; inwiefern zwischen ungeschriebenen und unvollständig überlieferten Texten unterschieden werden kann; oder auch, wie sich Fragmente zu anderen Kleinformen (Aphorismus, Anekdote, Notiz) verhalten.

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt. Die meisten Texte werden bei ILIAS zur Verfügung gestellt.

**40477****Die alten Götter**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

S.Börnchen

»Schöne Fremde« heißt das Gedicht Joseph von Eichendorffs, in dem »Um die halbversunkenen Mauern / Die alten Götter die Rund'« machen. Das beschreibt auch die Situation der Gegenwart. Homer, der – so Nietzsche – »den Griechen ihre Götter erfunden hat« –, Vergil und Ovid gehören nicht mehr zum allgemeinen Lektüre-Kanon, und mit diesen Quellen sind uns auch die alten Götter fremd, ja, zu Unbekannten geworden. So ging es schon Thomas Manns Felix Krull. Als er mit Diane Philibert im Bett liegt und diese von seinen »Hermes-Beinen« schwärmt, hat er – »schön«, aber »dumm« – noch nie von diesem Gott gehört.

Und doch machen die alten Götter in der Gegenwartskultur immer noch ihre Runden – auch durch Comic und Kino. Wenn Superman zwar manchmal Wonder Woman küssen darf, aber aus ihrer Sicht eine feste Beziehung mit ihm nicht in Betracht kommt, dann deshalb, weil Wonder Woman zum Volke der Amazonen gehört und dort den Namen Diana trägt: also eine Göttin ist. Wenn im Kino der »Wrath of the Titans« (USA 2012, R: Jonathan Liebesman) losbricht, dann ist das Drehbuch zweieinhalbtausend Jahre alt: ganz ähnlich wie das des Ödipus-Komplexes, an dem auch leiden mag, wer nie Sophokles gelesen hat.

Im Seminar lesen wir in Auszügen – und in deutscher Übersetzung – zum einen antike mythologische Texte, etwa von Homer, Hesiod, Sophokles, Vergil und Ovid, zum anderen klassische Überblicksdarstellungen der Mythologie wie Benjamin Hederichs »Gründliches mythologisches Lexikon« oder Karl Kerényis »Mythologie der Griechen«; außerdem klassische

Texte moderner Mythen-Rezeption von Goethe, Schiller, Kleist, Heine, Baudelaire, Freud und Thomas Mann sowie den erwähnten Wonder-Woman-Comic.

Im Fokus des Seminars steht die Lektüre literarischer (Primär-)Texte; es geht darum, Kenntnis mythologischer Zusammenhänge in ihren intertextuellen und literaturhistorischen Beziehungen zu erwerben. Wir befassen uns mit Götter- und Titanenkämpfen, Zeus und Aphrodite, Athene, Apollon und Hermes, Pan, Dionysos und anderen.

Mindestvoraussetzung für Teilnahme und Scheinerwerb sind Lektüre und Vorbereitung von wöchentlich durchschnittlich 60 Seiten sowie aktive Mitarbeit.

Zur Vorbereitung: Benjamin Hederich: Gründliches mythologisches Lexikon. Reprographischer Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1770: Darmstadt 1996, zu finden unter <http://www.zeno.org/> Hederich-1770; Karl Kerényi: Mythologie der Griechen. Die Götter- und Menschheitsgeschichten, München 23/2003 (oder eine andere Ausgabe); Heinrich Heine: Die Götter im Exil, in: ders.: Sämtliche Werke. Band XIII: Der Doktor Faust. Die Götter im Exil. Die Göttin Diana. Geständnisse. Memoiren, hg. von Hans Kaufmann, München 1964, S. 51–75; ders.: Die Göttin Diana, in: ebd., S. 77–88.

**40478****Freud-Lektüren**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

S. Börnchen

Sigmund Freud ist wenn nicht der, so doch einer der bedeutendsten Kulturtheoretiker des 20. Jahrhunderts. Ihn selbst habe es, schreibt Freud, eigentümlich berührt, dass seine »Krankengeschichten [...] wie Novellen zu lesen sind, und daß sie sozusagen des ersten Gepräges der Wissenschaftlichkeit entbehren.«

Im Seminar folgen wir diesem Fingerzeig und lesen Freuds Krankengeschichten, aber auch andere Texte Freuds »wie Novellen«, das heißt mit Augenmerk auf ihren literarischen Verfahren und Traditionen. Nicht nur definiert Freud etwa, was »Witz« oder »Paranoia« oder »Perversion« ist: seine Texte selbst verfahren auch in eben jenem Sinne, den Freud diesen Begriffen zuschreibt, witzig, paranoid oder pervers.

Auf dem Programm stehen – gegebenenfalls in Auszügen – »Die Traumdeutung«, »Beiträge zur Psychologie des Liebeslebens«, »Bruchstück einer Hysterie-Analyse«, »Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben«, »Aus der Geschichte einer infantilen Neurose«, »Der Moses des Michelangelo«, »Eine Kindheitserinnerung aus Dichtung und Wahrheit«, »Der Dichter und das Phantasieren«, »Totem und Tabu« und weitere Texte.

Mindestvoraussetzung für Teilnahme und Scheinerwerb sind Lektüre und Vorbereitung von wöchentlich durchschnittlich 60 Seiten sowie aktive Mitarbeit.

Literatur zur Vorbereitung: die genannten oder andere Texte Freuds. Die zur Anschaffung empfohlene Ausgabe ist Sigmund Freud: Studienausgabe. 10 Bände plus unnummerierter Ergänzungsband, Frankfurt a.M. 1969–75. Diese Ausgabe ist immer wieder in Neuauflagen oder antiquarisch relativ günstig zu haben. Für einen Überblick: Freud-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, hg. von Hans-Martin Lohmann und Joachim Pfeiffer, Stuttgart 2013.

**40479****Game Over – Erzählen in Computerspielen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S15

J. Schröder

Die noch relativ jungen Game Studies erfreuen sich in verschiedenen Wissenschaftsbereichen steigender Beliebtheit. Für diesen Trend gibt es zwei einfache Begründungen: Erstens sind Computerspiele innerhalb der Massen- und Populärkultur – aber auch als künstlerischer Ausdruck – äußerst erfolgreich und zweitens setzt sich die Meinung durch, dass sich Computerspiele vom simplen Zeitvertreib zu zum Teil komplexen Erzählmedien gewandelt haben.

In diesem Seminar sollen anhand verschiedener theoretischer Texte und der konkreten Betrachtung von Computerspielen die aktuellen erzählerischen Möglichkeiten von Computerspielen untersucht werden. Ausgangspunkt soll dabei immer das Verhältnis von Erzählen und Spiel sein.

**40480****'Aber schickt keinen Poeten nach London!' Literatur und Großstadt**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.006

C. Jaekel

Das Seminar widmet sich den literarischen Darstellungsformen der Großstadt vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Im Zentrum wird die Frage stehen, wie literarische Texte der ebenso abstoßenden wie anziehenden Großstadtwirklichkeit begegnen und welche neuen Schreibweisen aus der literarischen Auseinandersetzung mit der Großstadt resultieren. Die Beschäftigung mit der Großstadt, die ab dem Ende des 18. Jahrhunderts virulent wird, bringt ebenso vielfältige

literarische Formen wie auch Figuren (etwa den Flaneur, den Lumpensammler) hervor, denen es im Seminar zu folgen gilt. Auf Grundlage der Darstellung der Städte werden ästhetische Verfahren und epochen-/strömungs- sowie gattungsspezifische Besonderheiten diskutiert.

Im Seminar besprechen wir u.a. Texte von Louis-Sébastien Mercier, Georg Lichtenberg, Friedrich Schiller, E.T.A. Hoffmann, Heinrich Heine, Georg Simmel, Walter Benjamin, Georg Heym, Irmgard Keun und Rolf Dieter Brinkmann.

Zur Einführung:

Angelika Corbineau-Hoffmann: Kleine Literaturgeschichte der Großstadt. Darmstadt: WBG 2003.  
Karlheinz Stierle: Der Mythos von Paris. Zeichen und Bewußtsein der Stadt. München u.a.: Hanser 1993.

**40481 Lyrische Subjektivität. Zur Geschichte, zur Problematik und zum Umgang mit dem Begriff als eines gattungsspezifischen Merkmals**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

J. K r e p p e l

Mit dem Begriff der ‚lyrischen Subjektivität‘ greift das gattungstheoretisch fundierte Seminar einen gleichermaßen zentralen wie differenzierungsbedürftigen Terminus der Diskussion um die Möglichkeit der Bestimmung von Merkmalen lyrischer Texte auf. Dieser soll dabei in seiner ursprünglichen theoretischen und praktischen Bedeutung und in seinen davon abweichenden Entwicklungen erfasst werden. Ziel des Seminars ist es zum einen, das Bewusstsein für die Notwendigkeit historisch gefasster Gattungsbegriffe zu schärfen, zum anderen, lyriktheoretisch reflektierte Zugänge zu Gedichten aus verschiedenen Zeiten einzuüben.

Voraussetzung für die Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme ist neben der regelmäßigen Anwesenheit die Mitwirkung in einer TextexpertInnengruppe. Darüber hinaus erwarte ich von den TeilnehmerInnen profunde Textkenntnisse. Ein Leistungsnachweis kann nach Semesterende durch das Verfassen einer Hausarbeit erzielt werden.

**40482 Novelle: Poetik und Didaktik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S13

R. F ü l l m a n n

Die Novelle ist eine der grundlegenden Gattungen der europäischen Literaturgeschichte, deren Stoffe bis auf den Hellenen Herodot und biblische Quellen zurückgehen. Sie ist äußerst traditionell und trägt das Neue dennoch schon in ihrem Namen. Das Proseminar will diese Textsorte poetologisch, didaktisch und literaturhistorisch beleuchten, ausgehend von ihrer kaum bekannten italienischen Renaissancepoetik über die ‚Novellenmetaphysik‘ der deutschen Klassik und Romantik bis hin zur fachspezifischen germanistischen Diskussion der letzten Jahrzehnte. Als beispielhafte Texte aus drei Jahrhunderten deutscher Literaturgeschichte sollen dabei herangezogen werden: Kleist, Die Verlobung in St. Domingo; Goethe, Novelle; Gottfried Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe; Gerhart Hauptmann, Bahnwärter Thiel; Thomas Mann, Mario und der Zauberer sowie Maxim Biller, Im Kopf von Bruno Schulz.

Einführende Literatur:

Füllmann, Rolf: Einführung in die Novelle. Darmstadt 2010 sowie ders.: Die Novelle – Gattung zwischen Struktur und Varianz. Einleitender Basisartikel in: Der Deutschunterricht. Nr.4/2011. S. 2-12.

Aust, Hugo: Novelle. Stuttgart, Weimar 2012.

Meier, Albert: Novelle. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Simone Vrckovski. Berlin 2014.

**40484 Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften in C2 02**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, ab 13.4.2015

M. R o u s s e l

Im Seminar soll Robert Musils Romanfragment „Der Mann ohne Eigenschaften“ als exemplarischer Roman der Moderne gelesen werden. Inwiefern gestaltet Musil den Roman zu einem Universalmedium der Reflexion von Modernität und entwickelt „ein spezifisch romanhaftes Denken: Es enthüllt das, was einzig der Roman enthüllen kann“ (Milan Kundera)? Im Mittelpunkt stehen dabei die 1930 und 1932 zu Lebzeiten des Autors veröffentlichten Teile. Neben der Konzeption des ambitionierten Projektes interessieren uns vor allem folgende Komplexe:

- Politiksatire und Kriegsausbruch 1914
- Naturwissenschaften, Meteorologie usw.

- Der Diskurs über das Moderne im Text und die Modernität des Romans selbst
- „Erzählung“ und „Reflexion des Erzählens“
- Essayismus

Die Textgrundlage ist als Taschenbuch erhältlich:

Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften. Bd. 1: Erstes und Zweites Buch. Hrsg. von Adolf Frisé. Taschenbuchausgabe 1987. Reinbek: Rowohlt 2014. (Bd. 2: Aus dem Nachlass, ist optional.)

Teilnahmeschein / Leistungsnachweis

Für das Basismodul NDL kann eine Hausarbeit geschrieben werden, für das Aufbaumodul erwarte ich eine kurze schriftliche Zusammenfassung zu einer Seminarsitzung oder wahlweise einen kleinen Essay zu einem Problem (2 Seiten).  
ERASMUS- und andere internationale Austauschstudierende können maximal 5 credit points durch schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen erwerben (mündliche Prüfung, Referat, Essay, Hausarbeit usw. nach Absprache). Sprachniveau B2 ist mindestens erforderlich.

**40485**

### **Schelmen- und Pikaroromane des Barock**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006

I. Breuer

Der Schelmenroman zählt zu den bedeutendsten und bis heute wirkmächtigsten Gattungen des Romans. In diesem Seminar sollen dessen Ursprünge in der frühen Neuzeit genauer beleuchtet werden, aber auch am Schluss ein Ausblick auf die letzten beiden Jahrhunderte gegeben werden. Da Schelmenromane in der Regel "dicke Bücher" sind und dies auch für die Beispiele gilt, die in diesem Seminar diskutiert werden sollen, ist eine hohe Lesebereitschaft und nicht zuletzt ein Lektürebeginn (am besten von Grimmelshausens "Simplicissimus") vor (!) Seminarbeginn dringendst zu empfehlen.

Vorläufiges (!) Seminarprogramm

14.4. Vorbesprechung

TEIL I: Die spanischen Quellen des Picaro-Romans

21.4. [Anonym:] Lazarillo de Tormes [1554] - Reclam-Ausgabe

28.4. Auszüge aus: Mateo Alemán: Guzmán de Alfarache [1599] und aus der dt. Übertragung durch Ägidius Albertinus [1615] - ILIAS

TEIL II: Schelmenromane im 17. Jahrhundert

5.5. / 12.5. / 19.5. Grimmelshausen: Simplicissimus - Reclam-Ausgabe

2.6. Weibliche Schelmenfiguren: "Justina Picara" und Grimmelshausens "Courasche" (Auszüge in ILIAS)

9.6. / 16.06. Reuter: Schelmuffsky - Reclam-Ausgabe

TEIL III: Rezeption (3-4 Sitzungen)

23.6. / 30.6. / 7.7. / 14.7. Rezeption im 19./20. Jahrhundert - Autoren und Werke werden noch festgelegt (evtl. Heinrich Heine: Aus den Memoiren des Herrn v. Schnabelewopski, Gottfried Keller: Kleider machen Leute [in: ders.: Die Leute von Seldwyla], Günter Grass: Die Blechtrommel)

Teilnahmeschein / Leistungsnachweis / Credit points

In den Basismodulen kann nach Absprache eine Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Textseiten (plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis usw.) geschrieben werden. Dafür sind obligatorisch: (1) eine eigenständige Themenfindung mit Absprache in der Sprechstunde, (2) die gründliche Recherche von Forschungsliteratur v.a. in "www.bdsl-online.de" (nur im Uni-Netz bzw. per VPN) sowie Benutzung von ca. 10 Sekundärliteratur-Titeln mit kritischer Auseinandersetzung, (3) die Teilnahme am Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten (Bescheinigung muss der Arbeit beiliegen!) und die Benutzung des Hefts "Ebenda" mit weiteren Hilfestellungen.

In den Aufbaumodulen kann durch Ablieferung eines kurzen Essays o.ä. (2 Seiten) oder ggf. durch ein Kurzreferat ein Schein über eine aktive Teilnahme erworben werden.

**40486****Wiener Moderne**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 332 Alte Mensa, S 204

J. Martel

Im Wien der Jahrhundertwende um 1900 bildet sich eine komplexe und heterogene Kulturlandschaft, in der sich auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten Künste und Wissenschaften miteinander verbinden. Diese literarisch höchst spannende Zeit von 1890 bis 1910 stellt sich der Epochenproblematik des Fin de siècle und zeigt dabei auf, wie sich die vertrauten Konzepte von Subjekt, Sprache und Wahrnehmung wandeln. Das daraus resultierende Krisenbewusstsein und die Veränderungen des Menschenbildes durch die Wissenschaften finden ihr Echo in den literarischen Texten.

Der ästhetische Diskurs im Wien des Fin de siècle und die dabei neu entstehenden Erzählformen sollen im Seminar in ihrer thematischen und erzähltechnischen Vielfalt am Beispiel von Prosa – und Dramentexten von Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler und Richard Beer-Hofmann, sowie anhand der psychologischen, philosophischen und programmatischen Texte von u.a. Friedrich Nietzsche, Hugo von Hofmannsthal, Ernst Mach, Sigmund Freud, Hermann Bahr und Karl Kraus analysiert und vertieft werden.

Ein detaillierter Seminarplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Vorbereitende Lektüreempfehlung:

Wunberg, Gotthard: Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910. Stuttgart: Reclam 1981.

Lorenz, Dagmar: Wiener Moderne. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2007.

**40487****Wilde Frauen in der Literatur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89

D. Gretz

„Beide, Wilde und Frauen, werden charakterisiert durch das, was ihnen mangelt im Vergleich zum ‚Zivilisierten‘, zum Mann. Als (noch) nicht Zivilisierte werden sie betrachtet als Naturwesen – Wesen, die der Natur nahe stehen und deren Bestimmung sich aus ihrer Natur ableitet.“ Im Anschluss an Sigrid Weigels These zur Strukturanalogie von Darstellungen von Wilden und Frauen in der Literatur seit der Aufklärung wird das Seminar literarische Frauendarstellungen des langen 19. Jahrhunderts (von Kleists „Penthesilea“ bis Wedekinds „Lulu“) in den Blick nehmen. Dabei sollen zum einen zentrale Strukturen, Merkmale und Motive imaginiertes Weiblichkeit herausgearbeitet und ins Verhältnis zu den zeitgenössischen exotistischen und kolonialen Vorstellungen von Wildheit gesetzt, zum anderen aber auch die komplementären eurozentrisch-zivilisatorischen Männlichkeitsentwürfe berücksichtigt werden. Dazu werden vorbereitend und begleitend auch literaturtheoretische Texte aus dem Bereich der Gender Studies gelesen.

Zur Einführung:

Sigrid Weigel: Zum Verhältnis von ‚Wilden‘ und ‚Frauen‘ im Diskurs der Aufklärung. In: Dies.: Topographien der Geschlechter. Kulturgeschichtliche Studien zur Literatur. Reinbek bei Hamburg 1990, S. 118-148.

**40488****Außenseiter (in) der Literatur - von Jean Paul bis W.G. Sebald (Raum siehe Kommentar)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15

S. Braun

Dozent: Stephan Braun

Die Veranstaltung findet in C202 statt

**40488a Hymnus und Ode in Aufklärung, Goethezeit und Romantik in Container C2 010**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30

N . N .

Dozent: H-G. Dehrmann (Vertretung Lemke)

Goethe, Schiller, Klopstock, Hölderlin, Wieland, Haller, Pyra und Lange – die Geschichte von Ode und Hymnus im 18. Jahrhundert versammelt kanonische und weniger kanonische Namen. Gedichte wie der Prometheus, Wandrers Sturmlied“, Der Zürchersee, Friedensfeier oder Mnemosyne gehören zu ihr. Aber was sind Ode und Hymne, wie werden sie im 18. Jahrhundert reflektiert und theoretisiert, wie transformieren jene großen Beispiele die Gattungsnormen?

Das Seminar wird die Geschichte von Ode und Hymne im 18. Jahrhundert verfolgen. Neben der Lektüre kanonischer und weniger bekannter Beispiele wird es um Themen gehen wie: das Verhältnis von Dichtung und Musik; Rezeption und Transformation antiker Modelle; Dichtung und Theologie; das Verständnis von Enthusiasmus und Inspiration; die Entwicklung des modernen Lyrik-Begriffs; Schriftlichkeit und Mündlichkeit bzw. Performanz.

Seminarprogramm

09.10. Einführung

15.10. Theorien des Komischen (Aussagen von Kant, Bergson, Freud u.a.) ILIAS

23.10. Gryphius: Horribilicribrifax (Reclam), REFERAT: commedia dell'arte

30.10. Andreas Gryphius: Absurda Comica oder Herr Peter Squenz (Reclam RUB 7982 = Kritische Ausgabe), dazu als Material: (a) Shakespeare: Sommernachtstraum, (b) siehe ILIAS

06.11. Christian Weise: Ein wunderliches Schauspiel vom niederländischen Bauer (1700), Link zum Text in ILIAS, auch Buchausgabe erhältlich (Holzinger-Verlag für 5,80)

13.11. Christian Reuter: L'Honnête Femme Oder die Ehrliche Frau zu Plißine, Link zum Text in ILIAS, auch Buchausgabe erhältlich (Holzinger-Verlag für 4,80), ggf. REFERAT über den Autor

19.11. fällt aus

27.11. Johann Christian Krüger: Herzog Michel (ILIAS)

03.12. Luise Adelgunde Victorie Gottsched: Die Pietisterei im Fischbein-Rocke (Reclam-Ausgabe oder eine der beiden Online-Versionen bei "zeno.org" bzw. "gutenberg.spiegel.de")  
Johann Christoph Gottsched: »Versuch einer Critischen Dichtkunst« (Auszüge in ILIAS)  
ggf. REFERAT über die AutorInnen

11.12. Johann Elias Schlegel: Die stumme Schönheit (&amp;Theorie)

17.12. Komödientheorie (Gottsched, J. E. Schlegel u.a.)

-----  
08.01. fällt aus wegen Krankheit

15.01. GELLERT

Gellert/Lessing: Pro comoedia commovente/Abhandlung über das rührende Lustspiel (ILIAS)  
Gellert: Die zärtlichen Schwestern

22.01. und 28.01. LESSING

Lessing: Minna von Barnhelm / Theorie (Charakterkomödie, Auszüge aus der »Hamburgischen Dramaturgie«)

05.02. AUSBLICK (ILIAS)

-----  
Im Seminar werden u.a. die folgenden Werke besprochen:

Gryphius, Andreas : "Absurda Comica oder Herr Peter Squentz. Schimpfspiel" (Kritische Ausgabe bei Reclam RUB 7982) und "Horribilicribrifax" (Reclam RUB 688)



Weise, Christian : "Ein wunderliches Schau-Spiel vom Niederländischen Bauer" (im WWW verfügbar unter: <http://www.zeno.org/Literatur/M/Weise,+Christian/Dramen/Der+niederländische+Bauer>)

Gottsched, Luise Adelgunde Victorie: Die Pietisterei im Fischbein-Rocke (Reclam RUB 8579)

Schlegel, Johann Elias: Die stumme Schönheit (im Internet kostenlos verfügbar z.B. bei "gutenberg.spiegel.de" und "Amazon Kindle")

Gellert, Christian Fürchtegott: Die zärtlichen Schwestern (Reclam RUB 8973) und Auszüge aus seiner Theorie des sog. rührenden Lustspiels ("Pro commoedia commovente")

Lessing, Gotthold Ephraim : "Die Juden" (Reclam RUB 7679), "Minna von Barnhelm" (Reclam RUB 10 oder andere Ausgabe), theoretische Schriften (Auszüge aus der "Hamburgischen Dramaturgie" u.a.)

Hinzu kommen einige ausgewählte Beispiele der europäischen Komödiengeschichte, z.B. von William Shakespeare (Midsummernight's Dream).

Teilnahmeschein / Leistungsnachweis / Credit points

In den Basismodulen kann nach Absprache eine Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Textseiten (plus Deckblatt, Inhaltsverzeichnis usw.) geschrieben werden. Dafür sind obligatorisch: (1) eine eigenständige Themenfindung mit Absprache in der Sprechstunde, (2) die gründliche Recherche von Forschungsliteratur v.a. in "www.bdsl-online.de" (nur im Uni-Netz bzw. per VPN) sowie Benutzung von ca. 10 Sekundärliteratur-Titeln mit kritischer Auseinandersetzung, (3) die Teilnahme am Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten (Bescheinigung muss der Arbeit beiliegen!) und die Benutzung des Hefts "Ebenda" mit weiteren Hilfestellungen.

In den Aufbaumodulen kann durch Ablieferung eines kurzen Essays (2 Seiten) oder ggf. durch ein Kurzreferat ein Schein über eine aktive Teilnahme erworben werden.

Internationale Austauschstudierende (z.B. ERASMUS) können hier maximal 6 CP erwerben (z.B. durch eine Kombination von Referat, mündliche Prüfung und/oder Hausarbeit). Zur Erstinformation siehe: Andreas Kraß: [Artikel] „Hymne“. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. 2. Hrsg. von Harald Fricke. Berlin, New York 2000, S. 105-107; Johannes Janota: [Art.] „Hymnus“. In: ebd., S. 107-110; Dieter Burdorf: [Art.] Ode, Odenstrophe. In: ebd., S. 735-739.

40489

### Briefliteratur um 1800 (Raum siehe Kommentar"

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15

F. E b e l

Der Brief als Grenzmedium zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit erlebt seine Blütezeit im 18. Jahrhundert.

Unter Berücksichtigung relevanter Diskurs- und Traditionsstränge ('englischer Briefroman', Brieftheorie Gellerts, 'deutschsprachiger empfindsamer Briefroman') bildet die Briefliteratur um 1800 den Schwerpunkt des Seminars. Dabei soll das Verhältnis von Gender und Genre im Vordergrund stehen:

Im Rahmen romantischer Theoriebildung ('Universalpoesie') wird die kleine Form des Briefes als "äusserst romantisch" (Friedrich Schlegel) geschätzt. Diese Hochschätzung gilt allerdings nur dem Brief mit männlicher Signatur. Briefe mit weiblicher Signatur werden grundsätzlich aus dem Bereich hoher Kunst ausgeschlossen. Frauen werden jedoch gleichzeitig auf das Briefmedium als die ihnen angemessene Ausdrucksmöglichkeit jenseits von Kunst verwiesen.

Ausgehend von diesem Befund sollen vor allem Brieftexte von Autorinnen wie Rahel Levin Varnhagen, Caroline Schelling und Bettine von Arnim im Zentrum der gemeinsamen Betrachtung stehen, um sich den Schreibstrategien zu nähern, mit denen die betreffenden Autorinnen auf diese Ausschlussmechanismen reagieren.

Die Veranstaltung findet in C2 02 statt.

**40489a** **Der anthropologische Roman der Aufklärung - am Beispiel von Wielands "Geschichte des Agathon" und Wezels "Tobias Knaut" (Termine siehe Kommentar)**

2 SWS; Proseminar

Mo. 8 - 9.30

N.N.

Dozent: Adrian Robanus

Das 18. Jahrhundert gilt als das „Jahrhundert der Anthropologie“ (Wolfgang Riedel). Die Frage nach dem Wesen des Menschen, insbesondere nach dem Verhältnis von Körper und Geist, erlangte mit dem Bröckeln des etablierten theologischen Weltbildes neue Dringlichkeit. Der Roman spielte für die Beantwortung solcher anthropologischer Fragestellungen insbesondere in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine wesentliche Rolle. Exemplarisch werden wir zwei Romane behandeln, um diese Funktion zu erörtern. Der erste davon, Christoph Martin Wielands „Geschichte des Agathon“ (1766/67) galt Lessing als „der erste und einzige Roman, für den denkenden Kopf von klassischem Geschmack“ und gehört inzwischen zum klassischen Kanon der deutschen Romangeschichte. Der Protagonist des zweiten Romans, Johann Karl Wezels „Lebensgeschichte Tobias Knauts“ wurde in der Forschung als „Agathons unglücklicher Bruder“ bezeichnet. Im Seminar werden wir in einer Mischung aus einem Close-Reading der Primärtexte und ihrer Kontextualisierung innerhalb des anthropologischen Wissens der Zeit die spezifisch literarische Anthropologie der beiden Romane erkunden.“

Literatur:

Christoph Martin Wieland: Geschichte des Agathon. Hg. v. Klaus Manger. Frankfurt/Main 1986.

Erhältlich in einer günstigen Taschenbuchausgabe des Deutschen Klassiker Verlages.

Wezels Tobias Knaut ist weniger gut zugänglich, weswegen wir mit einer Online-Version arbeiten werden: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/lebensgeschichte-tobias-knauts-3496/1>

Zur Einführung in die literarische Anthropologie: Alexander Košenina: Literarische Anthropologie. Die Neuentdeckung des Menschen. Berlin 2008.

Die Veranstaltung findet in C2 02 statt.

**40489b** **Raum in der Gegenwartsliteratur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 26.5.2015 10 - 17

Mi. 27.5.2015 10 - 17

Do. 28.5.2015 10 - 17

Fr. 29.5.2015 10 - 17

K.Schuchmann

Das Seminar befasst sich mit literarischen Räumen auf verschiedenen Ebenen. Zum einen werden Raumdarstellungen und räumliche Strukturen in exemplarischen Texten der Gegenwartsliteratur untersucht. Grundlegend dabei ist die Annahme, dass Raum in fiktionalen Texten nicht nur Handlungsort, sondern auch "kultureller Bedeutungsträger" (Hallet/Neumann: Raum und Bewegung in der Literatur) ist. Durch die Lektüre ausgewählter theoretischer Texte soll weiterhin das Anwendungspotenzial von Raumkonzepten diskutiert werden, die in den vergangenen Jahren an Prominenz in den Literaturwissenschaften gewonnen haben, u.a. 'semantischer Raum' (Lotman), 'Grenze' (Lotman), 'Heterotopie' (Foucault) und 'Nicht-Ort' (Augé). Zum anderen wird im Seminar die Räumlichkeit der Schrift reflektiert, wie sie sich etwa in Wolf Haas' Roman Verteidigung der Missionarstellung (2012) auf besondere Weise zeigt.

Das Seminar findet als Blockseminar vom 26.-29.05.2015 (in der Pfingstwoche) statt.

Am 17.04.2015 von 14-15.30 Uhr (in Raum 2.006) wird es eine Vorbesprechung geben. Sie dient der Besprechung von Organisatorischem, der Vorstellung des Seminarprogramms und der Lektüreauswahl sowie der Einteilung in Expertengruppen.

Die Textkenntnis der folgenden Romane (als Taschenbuch erhältlich) wird zu Beginn des Seminars vorausgesetzt:

Jenny Erpenbeck: Heimsuchung. (btb)

Christoph Ransmayr: Die Schrecken des Eises und der Finsternis. (Fischer)

Thomas Bernhard: Korrektur. (Suhrkamp)

Weitere Textauszüge (u.a. aus Wolf Haas' Roman Verteidigung der Missionarstellung) und raumtheoretische Texte werden in ILIAS zur Verfügung gestellt.

**40490a** **Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (nur für Studienanfänger aus dem WS 14/15)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.006

L. Rustemeier

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgewohnheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten. Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studienanfänger des WiSe 2014/15, die planen, in die ab WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache und Literatur“ zu wechseln. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs. Studierende, die vor WiSe 2014/15 das Studium begonnen haben, belegen das 3-stündige „Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten“ (mögliche Termine werden wie gewohnt zu Semesterbeginn bekannt gegeben).

**40490b Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (nur für Studienanfänger aus dem WS 14/15) in Container C2 010**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30

F. Göres

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgewohnheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten. Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studienanfänger des WiSe 2014/15, die planen, in die ab WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache und Literatur“ zu wechseln. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs. Studierende, die vor WiSe 2014/15 das Studium begonnen haben, müssen nicht die wöchentliche Übung belegen, sondern das 3-stündige „Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten“ (mögliche Termine werden wie gewohnt zu Semesterbeginn bekannt gegeben).

**40490e Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (nur für Studienanfänger aus dem WS 14/15)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S16

P. Groß

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgewohnheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten. Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studienanfänger des WiSe 2014/15, die planen, in die ab WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache und Literatur“ zu wechseln. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs. Studierende, die vor WiSe 2014/15 das Studium begonnen haben, belegen das 3-stündige „Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten“ (mögliche Termine werden wie gewohnt zu Semesterbeginn bekannt gegeben).

**40490f Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (nur für Studienanfänger aus dem WS 14/15)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

M. Arnolds

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie

sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten. Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studienanfänger des WiSe 2014/15, die planen, in die ab WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache und Literatur“ zu wechseln. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs. Studierende, die vor WiSe 2014/15 das Studium begonnen haben, müssen nicht die wöchentliche Übung belegen, sondern das 3-stündige „Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten“ (mögliche Termine werden wie gewohnt zu Semesterbeginn bekannt gegeben).

**40490i      Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (nur für Studienanfänger aus dem WS 14/15)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

P. Groß

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten. Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studienanfänger des WiSe 2014/15, die planen, in die ab WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache und Literatur“ zu wechseln. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs. Studierende, die vor WiSe 2014/15 das Studium begonnen haben, belegen das 3-stündige „Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten“ (mögliche Termine werden wie gewohnt zu Semesterbeginn bekannt gegeben).

**40490j      Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (nur für Studienanfänger aus dem WS 14/15) in Container C2 010**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30

F. Göres

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten. Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studienanfänger des WiSe 2014/15, die planen, in die ab WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache und Literatur“ zu wechseln. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs. Studierende, die vor WiSe 2014/15 das Studium begonnen haben, müssen nicht die wöchentliche Übung belegen, sondern das 3-stündige „Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten“ (mögliche Termine werden wie gewohnt zu Semesterbeginn bekannt gegeben).

**40490k      Arbeitskurs zum wiss. Arbeiten (nur für Studienanfänger aus dem WS 14/15) in C2 010**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30

L. Hintze

Der Arbeitskurs dient der allgemeinen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Germanistik insgesamt sowie der systematischen Vertiefung und praktischen Erprobung bereits erworbener Grundkompetenzen. Schwerpunkte der weiterzuentwickelnden Kompetenzen sind die linguistische, literatur- und kulturwissenschaftliche Heuristik und Planung, Strategie sowie Durchführung von mündlichen wie schriftlichen wissenschaftlichen Präsentationen. Die Übung vermittelt die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Bibliografieren, dem Erstellen von Forschungsreferaten und dem korrekten wie transparenten Zitieren nach den jeweiligen Abteilungsgepflogenheiten, aber auch zur Gliederung einer wissenschaftlichen Darstellung und Argumentation auf der Grundlage von Forschungsexzerpten und daraus abgeleiteten -desideraten.

Der Arbeitskurs ist konzipiert für Studienanfänger des WiSe 2014/15, die planen, in die ab WiSe 2015/16 gültigen Studienordnungen des „BA im Unterrichtsfach Deutsch (GyGe und BK)“ und des „2-Fach-BA Deutsche Sprache und Literatur“ zu wechseln. Sie belegen parallel zu Ihrem NDL-Proseminar im Basismodul diesen wöchentlich stattfindenden Arbeitskurs.

Studierende, die vor WiSe 2014/15 das Studium begonnen haben, belegen das 3-stündige „Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten“ (mögliche Termine werden wie gewohnt zu Semesterbeginn bekannt gegeben).

**40498c****Das Australienbild in der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.006

N . N .

Dozentin: Christine Eickenboom

Australien erreichten zwar nicht die Massen an Auswanderern, die im 19. Jahrhundert Amerika als Land der Hoffnung aufsuchten, dafür hält sich seine Reputation als Land der Träume, in dem ein selbstbestimmtes freies Leben möglich ist, bis heute. Der Traum von Abenteuer und Freiheit wird bis in unsere Zeit weitergetragen und spiegelt sich vielfältig in Reisewerbung und Belletristik, aber auch dem vermehrten Wunsch nach Auslandsaufenthalten gerade in Down Under. Im Seminar wird der Frage nach den Ursprüngen dieses Australienbildes in der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts nachgegangen. Im Zentrum stehen dabei so unterschiedliche Texte wie Romane (Friedrich Gerstäcker, Amalia Schoppe) und Auswandererbriefe (Hermann Beckler), die unter Zugrundelegung aktueller Ergebnisse der Stereotypforschung in der Reiseliteratur (Brenner, Bleehen, Roth) analysiert werden. Gerade der Blick auf diese Stereotype als zentrale Elemente der Darstellung des Fremden bietet verschiedene methodische Zugänge, Texte im Sinne der postkolonialen Literaturtheorie auf die Frage nach der Darstellung von Identität und Alterität zu hinterfragen.

**42134****Religion und religiöse Motive im türkischen Roman**

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 318

B.Hendrich

Lange Zeit rezipierte man türkische Literatur entlang der Trennlinie konservativ-religiös/fortschrittlich-säkular. Diese Kategorisierung besitzt heute keine Allgemeingültigkeit mehr. Dadurch ist es auch möglich geworden, religiöse Motive und Religion als Thema in türkischer Literatur neu wahrzunehmen. Dabei zeigt sich, dass die Religion die Literatur nie ganz verlassen hat, selbst nicht bei den Klassikern der frühen Türkischen Republik. In der Gegenwart treten Religion und Spiritualismus einmal als Themen post-/säkularer Literatur auf; zum andern haben religiöse Autoren literarische Formen als Vehikel ihrer Anliegen entdeckt.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den genannten Themen in den Werken mehrerer türkischsprachiger Autoren des 20. und 21. Jahrhunderts.

Teilnahmevoraussetzungen: Für Studium Integrale, Ergänzungsstudien und Studierende anderer Fächer sind Türkischkenntnisse keine Voraussetzung. Wir werden mit Übersetzungen arbeiten. Für BA AM 3 sind Türkischkenntnisse im Umfang von 2 Semestern Voraussetzung. Aktive Teilnahme, Referate, Hausarbeiten entsprechend der Studienordnung.

Für die Studiengänge BA Deutsche Sprache und Literatur, BA Deutsch und Staatsexamen Deutsch kann aktive Teilnahme bestätigt werden, nicht aber eine benotete Prüfungsleistung.

P r o s e m i n a r e / K o l l o q u i e n f ü r  
a u s l ä n d i s c h e S t u d i e r e n d e

**40491****Deutschsprachige Literatur nach 1945 (nur für ERASMUS- und andere Austausch-Studierende)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

I.Breuer

Wir werden in diesem Seminar ausgewählte Autoren, Werke und Aspekte der deutschen Literatur seit 1945 besprechen.

Weitere Informationen in der ersten Stunde.

Wenn möglich, melden Sie sich bitte in KLIPS an, sonst in der ersten Stunde.

Mindestvoraussetzung: Deutschkenntnisse der Stufe B2, Bereitschaft zur Lektüre mehrerer Bücher.

Internationale Gaststudierende (z.B. Erasmus) können hier Teilnahme- und Leistungsnachweise für das Grund- und Hauptstudium erwerben.

Leistungsnachweise (kombinierbar nach Absprache!) / ECTS credit points:

3 ECTS credit points durch aktive Teilnahme und Klausur (obligatorisch)

Zusätzliche Credit Points sind möglich durch:

- (Gruppen-)Referat: 1+ credit point
- Hausarbeit (7-8 Seiten): +2 credit points
- mündliche Prüfung: +1 credit point

Es können maximal 6 credit points erworben werden.

Seminarprogramm: (wird nach der ersten Stunde bekannt gegeben)

Wir empfehlen den Besuch von einem zusätzlichen Tutorium (2 Stunden/Woche), das aber leider nicht jedes Semester angeboten werden kann. Informationen dazu gibt es zum Semesterbeginn.

- Dort können zusätzlich 2-4 CP erworben werden können (abhängig von den erbrachten Leistungen).

Themen: Begleitende Leküren zu meinem Kurs, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Wie halte ich ein Referat? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Welche Recherche-Möglichkeiten habe ich an dieser Universität?)

Voraussetzung: Deutschkenntnisse der Stufe B2

Als Literaturgeschichte empfehle ich:

Packalén, Sture: LITERATUR UND LEBEN: Deutschsprachige Literatur von 750 bis 2000.

Elektronische Version (PDF-Datei): <http://mdh.diva-portal.org/smash/get/diva2:216527/>

FULLTEXT01

Diese Literaturgeschichte ist besonders für Anfänger geeignet: Sie ist in einfachem Deutsch geschrieben und setzt wenig Vorwissen voraus.

Weitere Empfehlungen gebe ich im Seminar.

**40492**

**Deutschsprachige Literatur nach 1945 (nur für ERASMUS- und andere Austausch-Studierende), Lehrperson: N.N. (in C2 010)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30

R.Di Bella

Wir werden in diesem Seminar ausgewählte Autoren, Werke und Aspekte der deutschen Literatur seit 1945 besprechen.

Weitere Informationen in der ersten Stunde.

Wenn möglich, melden Sie sich bitte in KLIPS an, sonst in der ersten Stunde.

Mindestvoraussetzung: Deutschkenntnisse der Stufe B2, Bereitschaft zur Lektüre mehrerer Bücher.

Internationale Gaststudierende (z.B. Erasmus) können hier Teilnahme- und Leistungsnachweise für das Grund- und Hauptstudium erwerben.

Leistungsnachweise (kombinierbar nach Absprache!) / ECTS credit points:

3 ECTS credit points durch aktive Teilnahme und Klausur (obligatorisch)

Zusätzliche Credit Points sind möglich durch:

- (Gruppen-)Referat: 1+ credit point
- Hausarbeit (7-8 Seiten): +2 credit points
- mündliche Prüfung: +1 credit point

Es können maximal 6 credit points erworben werden.

Seminarprogramm: (wird nach der ersten Stunde bekannt gegeben)

Wir empfehlen den Besuch von einem zusätzlichen Tutorium (2 Stunden/Woche), das aber leider nicht jedes Semester angeboten werden kann. Informationen dazu gibt es zum Semesterbeginn.

- Dort können zusätzlich 2-4 CP erworben werden können (abhängig von den erbrachten Leistungen).

Themen: Begleitende Leküren zu meinem Kurs, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Wie halte ich ein Referat? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Welche Recherche-Möglichkeiten habe ich an dieser Universität?)

Voraussetzung: Deutschkenntnisse der Stufe B2  
 Als Literaturgeschichte empfehle ich: Packalén, Sture: LITERATUR UND LEBEN:  
 Deutschsprachige Literatur von 750 bis 2000. Elektronische Version (PDF-Datei): <http://mdh.diva-portal.org/smash/get/diva2:216527/FULLTEXT01> Diese Literaturgeschichte ist besonders für Anfänger geeignet: Sie ist in einfachem Deutsch geschrieben und setzt wenig Vorwissen voraus.

Weitere Empfehlungen gebe ich im Seminar.

## P r o s e m i n a r e z u m B e r u f s b e z u g

### 40495 **Arbeiten beim Fernsehen - Genres, Formate, Berufe (Blockseminar)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 7.4.2015 17.45 - 20.45, 103 Philosophikum, 2.006

Fr. 24.4.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, 2.006

Sa. 25.4.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, 2.006

Fr. 8.5.2015 14 - 20, 103 Philosophikum, 2.006

Sa. 9.5.2015 10 - 16, 103 Philosophikum, 2.006

Exkursion am 28.04. (ca. 4 Stunden), Ausweichtermin: 29.04. oder 04.05.2015

P. Groß

Dieses Seminar möchte einen ausführlichen Einblick in die vielfältigen Bereiche und die dazugehörigen Berufsfelder beim Fernsehen geben. Neben der Betrachtung der verschiedenen Genres und ausgewählter Formate, soll insbesondere diskutiert werden, welche beruflichen Einstiegsmöglichkeiten das Fernsehen speziell für Germanisten bietet.

Die verschiedenen inhaltlichen Bereiche beim Fernsehen werden durch die Genre- und Formatanalyse erschlossen, so dass zwischen unterschiedlichen „Macharten“ und Schwerpunkten sowie divergierenden Ausrichtungen und Wirkungen unterschieden werden kann. Parallel zu den unterschiedlichen Genres stellt das Seminar die konkreten Berufe und Berufsfelder vor, die Germanisten hier ergreifen können. Kleinere praktische Übungen gewähren einen ersten Einblick in die Berufspraxis; durch eine Exkursion ins Fernsehstudio soll dieser weiter vertieft werden.

Dozent: P. Groß

### 40496 **Arbeiten für Kinder- und Jugendmedien – mit einem Fokus auf Online (Blockseminar, weitere Termine siehe Kommentar)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 1.4.2015 10 - 18, 106 Seminargebäude, S12

Do. 2.4.2015 10 - 18, 106 Seminargebäude, S12

Termine:

30.03.15: 10-17:30 Uhr

31.03.15: 10-17:30 Uhr

V. Hepperle

Die Jahre 2008 und 2009 waren Jahre der Kindermedien – mehrere neue Kindermagazine gingen an den Start (z.B. „Dein Spiegel“); etablierte Tages- und Wochenzeitungen bieten seither verstärkt eigene Kinderseiten (z.B. „Kinderzeit“). Damit wurde ein neuer Sektor erschlossen, der, wenn man Rundfunk-Beispiele wie die erfolgreiche ZDF-Kindernachrichtensendung „logo!“ heranzieht, gar nicht so neu ist.

Ob eine Erfindung der Gegenwart oder nicht: Für Kinder zu texten – für Print- oder Onlineprodukte, Radio- oder TV-Sendungen – ist keineswegs kinderleicht. Abstrakte Themen und komplexe Zusammenhänge wollen so einfach wie möglich und zugleich nicht verfremdet vermittelt werden. Das Stichwort lautet hier Erklärkompetenz. Außerdem wichtig: Veranschaulichung.

Im Seminar werden bestehende Angebote daraufhin analysiert und der Versuch der Entwicklung eines neuen Online-Angebots unternommen.

Ferner geht es um Jugendliche und ihre medialen Bedürfnisse: Welche Angebote gibt es, wie sind sie gestaltet oder müssten sie gestaltet sein, damit sie ansprechen und worin unterscheiden sie sich von Angeboten für Kinder?

Der Termin für eine Vorbesprechung wird noch bekannt gegeben.

Hinweis: Falls Sie Ihre sMail-Adresse nicht als Standard-Mailaccount nutzen, sollten sie unbedingt eine Mail-Weiterleitung im MAILPORTAL aktivieren, um alle Nachrichten zu erhalten. Dies geschieht hier: <http://mailportal.uni-koeln.de>

Lektüreempfehlung:

Kommerell, Kathrin: „Journalismus für junge Leser“. Konstanz: UVK 2008.

Haeming, Anne: Kinder, Kinder. So schreibt's sich für junge Zielgruppen. Journalisten-Werkstatt. Frankfurt a. M., 2010.

**40497****Berufliches Schreiben**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 20.7.2015 10 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12

Di. 21.7.2015 10 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12

Mi. 22.7.2015 10 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12

Do. 23.7.2015 10 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12

S.Keller

Das Seminar bietet eine Übersicht über die verschiedenen Möglichkeiten des beruflichen Schreibens (u.a. journalistisches Schreiben, PR und Werbung, fiktionales Schreiben) sowie über die spezifischen Anforderungen an die Texte professioneller Autoren in den unterschiedlichen Medien: Print, Radio, TV, Internet

**40499****Verlagsarbeit - Lektorat - Arbeit am Text (Blockseminar)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16.4.2015 17.45 - 19.15

Mo. 20.7.2015 10 - 18

Di. 21.7.2015 10 - 18

Mi. 22.7.2015 10 - 18

N.N.

Dozentin: Melanie Heusel

Praxisnah wird dieses Seminar die verschiedenen Entstehungsphasen eines literarischen Werks beleuchten. Von der Idee über die Recherche zum Rohmanuskript, vom ersten Gutachten über das Textlektorat bis zum Klappentext ... Der ganze Weg eines Manuskripts aus dem Kopf eines Autors bis zwischen zwei Buchdeckel wird nicht nur beschrieben, sondern ausprobiert.

Referiert wird nur gelegentlich, in erster Linie heißt es in diesem Seminar: schreiben und lesen, kreativ und kritisch sein!

**40500****Literaturbetrieb**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89

V.Hepperle

Wie wird man Autor und wie lässt sich davon leben? Welche Publikationsmöglichkeiten und -organe gibt es? Was macht ein Literaturagent und wie unterscheidet er sich von einem Lektor? Wie verhalten sich Verlage im Zeitalter von E-Books?

Das Seminar „Der Literaturbetrieb“ beschäftigt sich mit Literatur als Kunst und Ware gleichermaßen. Gemeinsam wollen wir den vorangestellten Fragen nachgehen, indem wir den Weg von der Entstehung eines Textes bis hin zum Rezipienten nachzeichnen und ergründen, welche Instanzen und Personen (Berufsbilder) diesen säumen. Die Stichworte lauten Produktion, Distribution und Rezeption.

Zunächst soll es um die Strukturen des Literaturbetriebs gehen, dann um aktuelle Herausforderungen, die z.B. eine zunehmende Digitalisierung mit sich bringt. Folglich werden wir uns den Chancen und Risiken für am Literaturbetrieb Beteiligte durch die Möglichkeit des Selbstpublizierens oder durch Projekte wie Google.Books annehmen.

Hinweis: Falls Sie Ihre sMail-Adresse nicht als Standard-Mailaccount nutzen, sollten sie unbedingt eine Mail-Weiterleitung im MAILPORTAL aktivieren, um alle Nachrichten zu erhalten. Dies geschieht hier: <http://mailportal.uni-koeln.de>

Richter, Steffen: Der Literaturbetrieb. Eine Einführung. Texte – Märkte – Medien. Darmstadt: WBG 2011.

Schütz, Erhard (Hrsg.): Das BuchMarktBuch: der Literaturbetrieb in Grundbegriffen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2005.

**40501****Literaturkritik (Blockseminar)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

A.Roth



Freitagabend und Samstag tagsüber, am 12./13.6., 19./20.6. und 26./27.6.

In dem Seminar geht es um die verschiedenen aktuellen Formen und Funktionen der Literaturkritik in den Medien, die sich seit einigen Jahren substantiell verändert. Untersucht werden in diesem Zusammenhang Beiträge für Print, Fernsehen, Radio, Internet und Literaturzeitschriften. Weiterhin ist das Ziel des Seminars, das Verfassen verschiedener Kurzformen der Literaturkritik einzuüben. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Seminars präsentiert. Teilnahmenachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Verfassen diverser Kurzrezensionen, ggf. eines Referats.

## P r o s e m i n a r e ( Ä l t e r e d e u t s c h e S p r a c h e u n d L i t e r a t u r )

**40506**

### **Konrad Fleck: Flore und Blanscheflur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

F. S c h e i d e l

Von Karl dem Großen erzählt die deutschsprachige Literatur des Mittelalters in vielfältiger Form und auch die Erzählung von der Kindesliebe zwischen Flore und Blanscheflur gehört im weitesten Sinne in diesen Stoffkreis. Dies ist umso erstaunlicher, als die der Text Konrad Flecks eigentlich gar nicht von Karl, sondern von der Liebe eines Heidenprinzen zu einer Christin, von ihrer Entführung und seiner Rückeroberungs-Fahrt in den Orient erzählt.

Das Seminar beschäftigt sich mit der mittelhochdeutschen Version des Stoffes, wie ihn Konrad Fleck erzählt, soll aber auch Seitenblicke auf die Stofftradition (frz./ital.) werfen. Da der Text nur in älteren Editionen und nicht übersetzt vorliegt, wird das Seminar vor allem dazu dienen, sich den Text in intensiver Lektüre Stück für Stück zu erarbeiten, sodass die Möglichkeit besteht, die im Einführungsseminar erworbene Sprachkompetenz in gemeinsamer Arbeit zwanglos zu vertiefen. Darüber hinaus sollen ausgewählte Forschungsbeiträge herangezogen werden.

Der Text wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt und ist zudem über online-Datenbanken verfügbar.

**40510**

### **Eilhart von Oberg: "Tristrant"**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

D. E d e r

Lange Zeit hat die mediävistische Forschung der – wohl noch ins 12. Jahrhundertweisenden – ersten deutschen Bearbeitung des Tristanstoffes durch einen ‚Eilhart von Oberg‘ (Zuweisung unsicher) wenig Sympathien entgegengebracht. Denn sie hat diesen Text aufgrund des langlebigen Fortwirkens der geniezeitlich geprägten Ästhetikparadigmen angesichts von Gottfrieds von Straßburg monumentaler wie fragmentarischer Tristandichtung (um 1210) im Grunde gar nicht anders als abwertend begreifen können – etwa eingefangen in der Opposition von Charakterisierungen wie ‚spielmännisch‘ (Eilhart) vs. ‚höfisch‘ (Gottfried). So ist der – in vielem überraschend unterhaltsame und rhetorisch wirkungsvoll durchgeführte – Roman allenfalls als Fundus für stoffgeschichtliche Fragestellungen bzw. Kontrastfolie zu den besonderen Gestaltungsleistungen Gottfrieds überhaupt in den Blick geraten.

Dagegen hat sich in den letzten Jahren die Ansicht durchgesetzt, dass es sehr wohl lohnenswert sein kann, Eilharts „Tristrant“ als eigenwertig für sich stehenden Text auf seine narrativen Strukturen, seine Figurenentwürfe und Einzelmotive (wie die Minnekonzeption) zu befragen, ohne diese sogleich vor dem Hintergrund von Gottfrieds Lösungen zu diskreditieren (so schon M. Schausten 1999).

Diese Ansätze möchte das Seminar nun weiterverfolgen und diskutieren, indem zunächst rein textimmanent die narrativen Gestaltungstechniken von Eilharts „Tristrant“ analysiert werden sollen, bevor dann in einem zweiten Schritt anhand ausgewählter Episoden auch der Blick auf Gottfrieds Tristanroman ausgeweitet wird und Möglichkeiten des Literaturvergleichs erprobt werden können, die ohne die Denkfigur eines ästhetischen Qualitätsgefälles auskommen.

Der im Seminar behandelte mittelhochdeutsche Primärtext wird in Form eines Readers zur Verfügung gestellt (inklusive einer nhd. Übertragung). Erwartet wird die Bereitschaft zur genauen Textarbeit sowie zur eingehenden Sichtung der Forschung.

Zudem ist – gerade im Hinblick auf eine Hausarbeit/Klausur oder einen Teilnahmenachweis – die Übernahme eines Referates vorgesehen.

**40510a****Der "Neithart Fuchs": Gattungsfragen, Textgenese und Literaturkonzept**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16

D. Eder

Der „Neithart Fuchs“ ist ein frühneuhochdeutscher Schwankzyklus, der in drei unterschiedlichen Druckausgaben aus Augsburg (um 1495), Nürnberg (1537) und Frankfurt a.M. (1566) überliefert ist. Er hat die listengeprägten ‚Abenteuer‘ eines gleichnamigen Bauernfeindes zum Thema, der angeblich dem Hofe des österreichischen Herzogs Otto (genannt: der Fröhliche, gest. 1339) angehört haben soll. In seinem materiellen Textbestand geht das so dargebotene Konvolut jedoch auf den Bereich der Lyrik (!), nämlich in seinem größten Teil auf das literarische Œuvre des Minnesängers Neidhart aus dem 13. Jahrhundert bzw. die von ihm angeregte Tradition zurück. Gleichwohl präsentiert nun aber der „Neithart Fuchs“ seine recht heterogenen Einzelbestandteile im Rahmen einer Vita auch dezidiert ‚romanhaft‘. Somit nimmt der Text selbst im breiten, zwischen den Polen von Versbau (Paarreim) und Prosa changierenden formalästhetischen Spannungsfeld, über das der Schwankroman im 16. Jahrhundert noch verfügen kann, eine interessante Sonderstellung ein. Im Seminar soll nun diese unter dem Gesichtspunkt der Problematik von Gattungszuweisungen genauer diskutiert werden.

Ausgehend vom komplizierten Status des Textmaterials zwischen Lyriktradition und narrativer Perspektivierung als Schwankreihe muss auch die Einordnung des Textes als Exponent einer regelrechten ‚Propagandaliteratur‘ des Stadtbürgertums gegen die Bauern (so E. Jöst 1976) neu hinterfragt werden. Dafür wird es sich als eine zentrale Frage erweisen, wie ‚Komik‘ im „Neithart Fuchs“ eigentlich genau funktioniert und welche Wirkungen sich daraus beim Rezipienten ergeben mögen.

Der im Seminar behandelte Primärtext, der allerdings nicht in einer Übersetzung vorliegt, wird in Form eines Readers zur Verfügung gestellt. Erwartet wird die Bereitschaft zur (gemeinsamen) Übersetzungs- und Analysearbeit sowie zur eingehenden Sichtung der Forschung.

Zudem ist – gerade im Hinblick auf eine Hausarbeit/Klausur oder einen Teilnahmenachweis – die Übernahme eines Kurzreferates vorgesehen.

**40512****Konzeptionen von Zeit und Zeitlichkeit in der Literatur des Mittelalters**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89

M. Schwarzbach

Bereits Aristoteles, der eine Erzählung als Abfolge von Anfang, Mitte und Ende definiert, macht deutlich, dass ein zeitlicher Progress unabdingbar für das Erzählen an sich ist: Ohne dynamische Zeitentwicklung keine Narration. Das Seminar nähert sich dem Komplex ‚Literatur und Zeit‘ aus zwei Perspektiven: Zum einen sollen Zeitstrukturen in literarischen Werken des Mittelalters (Alexanderroman und Gregorius) untersucht werden. Aus einer erzähltheoretischen Perspektive wird hier nach den Spezifika zeitlicher Modellierungen in vormoderner Literatur gefragt: Unterschiedliche Konzepte wie zyklische Strukturen, lineare oder verschobene Zeitabläufe (ordo naturalis – ordo artificialis) gestalten nicht nur narrative Abfolgen, sondern verweisen auch auf kulturelle Zeitvorstellungen. Letztere sollen zum anderen in einem breiter gestalteten Blick auf das Mittelalter skizzenhaft verfolgt werden: Welche Zeitmodelle offerieren die kulturellen Diskurse des Mittelalters, wo finden sich diese in literarischen Texten wieder, wo treten sie in Konflikt? Mittelalterliche Zeitvorstellungen, so zeigt sich schnell, sind überraschend heterogen: Lineare, teleologische Strukturen (Heilsgeschichte) treffen auf zyklische oder mythische Modelle.

Voraussetzung für das Seminar ist ein Interesse an erzähltheoretischen Fragen. Einige der zu lesenden Primärtexte liegen nicht in übersetzter Fassung vor. Erwartet wird die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. die Mitarbeit in einer Expertengruppe. Ein Reader mit Primär- und Forschungslektüre wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sind folgende Texte anzuschaffen:

Pfaffe Lambrecht: Alexanderroman. Mittelhochdeutsch – Neuhochdeutsch. Hrsg. von Elisabeth Lienert. Stuttgart 2007. (15 Euro)

Hartman von Aue: Gregorius. Mittelhochdeutsch – Neuhochdeutsch. Hrsg. von Waltraud Fritsch-Rößler. Stuttgart 2011. (ca. 9 Euro)

Gerne kann auch mit anderen Textausgaben gearbeitet werden.

Es empfiehlt sich, mit der Lektüre des Alexanderromans bereits in den Semesterferien zu beginnen.

**40513****Literatur des Frühmittelalters in komparatistischer Perspektive**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89

M. Schwarzbach

Das Frühmittelalter ist nicht nur eine Umbruchzeit zwischen untergehender Antike und prosperierendem Hochmittelalter, es ist zugleich der Ausgangspunkt für die deutschsprachige Literaturgeschichte: Zum ersten Mal wird neben der Gelehrtensprache Latein auch das Althochdeutsche verschriftlicht. Das Seminar betrachtet die zwischen 700 und 1050 entstandenen Texte v.a. aus zwei Perspektiven: Zum einen wird versucht, Spuren und Auswirkungen eines umfassenden kulturellen Wandels nachzuvollziehen – viele der Texte fallen in eine Phase, in der eine kaum noch rekonstruierbare ‚germanische‘ Vorstellungswelt durch den christlichen Glauben ersetzt wurde. Zum anderen soll der medientheoretische Standpunkt dieser frühen Texte untersucht werden: Häufig finden sich mündliche Formeln, refrainartige Wiederholungen oder Hinweise auf eine direkte Kommunikationssituation – symptomatisch für althochdeutsche Texte ist ein zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit schwankender Status.

Um das ‚literarische‘ Frühmittelalter mit einem möglichst breiten, komparatistischen Blick zu analysieren, sollen neben der althochdeutschen Literatur auch altsächsische und altenglische Texte Beachtung finden. Es gilt, die genannten Perspektiven von kulturellem Wandel und Mündlichkeit/Schriftlichkeit auch auf ‚europäischer‘ Ebene zu verfolgen. Einen Schwerpunkt wird das Heldenepos Beowulf bilden.

Auch wenn die Primärliteratur in übersetzten Fassungen vorliegt, ist die Bereitschaft, sich aktiv mit älteren Sprachstufen auseinanderzusetzen, unabdingbar für das Seminar. Ein großer Teil der zu lesenden Forschungsliteratur ist in Englisch verfasst. Erwartet wird die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. die Mitarbeit in einer Expertengruppe.

Ein Reader mit Primär- und Forschungslektüre wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Zur ersten Orientierung empfiehlt sich vorab ein Blick in: Wolfgang Haubrichs: Die Anfänge. Versuche volkssprachiger Schriftlichkeit im frühen Mittelalter (ca. 700-1050/60). 2., durchges. Aufl., Tübingen 1995 (Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit. Bd. 1: Von den Anfängen zum hohen Mittelalter).

40514

**'Melusine' Thürings von Ringoltingen in Raum C2 010**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30

M. Schmitz

Thürings 1456 geschaffene frühneuhochdeutsche Prosaübersetzung eines französischen Versromans von Couldrette erzählt – wie ihre französische Vorlage – vom Aufstieg und Niedergang eines Adelsgeschlechts, der Herren von Lusignan.

Der Ursprungsmythos des Adelsgeschlechts wird geknüpft an das Erzählmuster der Mahrtehe: Die Fee Melusine wählt den verarmten Adligen Reymund zum Ehemann – unter der Bedingung, dass er sie an einem Tag in der Woche nicht beobachten darf. Die beiden avancieren durch Melusines Fruchtbarkeit und ihre Bautätigkeit zu Stammeltern eines mächtigen Herrschergeschlechts. Ihr Glück zerbricht, als Reymund das Tabu bricht und seine Frau an dem verbotenen Tag heimlich beobachtet: Ihr fruchtbarer Unterleib, der ihm zahlreiche Nachkommen beschert hat, entpuppt sich als schuppiger Schlangenschwanz. Über zahlreiche Irrungen und Wirrungen im Spannungsfeld von Öffentlichkeit und Heimlichkeit führt diese Entdeckung und (vor allem) ihre öffentliche Preisgabe zur Trennung der sich gleichwohl nach wie vor liebenden Eheleute und zum Niedergang des Adelsgeschlechts.

Am Beispiel der ‚Melusine‘ soll die Entstehungs- und Erfolgsgeschichte des deutschsprachigen Prosaromans, die an städtische Kontexte gebunden ist, diskutiert werden. Anhand der kursorischen Lektüre des frühneuhochdeutschen Textes nehmen wir die spezifische literarische Qualität des Textes in den Blick. In Auseinandersetzung mit neuerer einschlägiger Forschungsliteratur wird uns der diskurshistorische Hintergrund dieses Werks beschäftigen, das sich eindimensionalen und monokausalen Deutungsmustern widersetzt – konkrete thematische Schwerpunkte sind beispielsweise die literarische Verhandlung feudaladeliger Genealogie, Providenz und fortuna, Dämonenlehre, Wissen, curiositas und Genderfragen.

Eine gute Textkenntnis wird zu Beginn der Veranstaltung vorausgesetzt.

Thüring von Ringoltingen: Melusine. In der Fassung des Buchs der Liebe (1587). 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Hrsg. von Hans-Gert Roloff. Stuttgart 2006. (= RUB 1485).

40515a

**Das Faustbuch von 1587**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

C. Krusenbaum-  
Verheugen

„Habe nun ach! Philosophie, Juristerei und Medizin, Und leider auch Theologie durchaus studiert mit heißem Bemühen! Da steh ich nun ich armer Thor und bin so klug als wie zuvor!“ Mit der in Goethes Zitat epistomisierten Symbolfigur eines rastlos tätigen Geistes, der eine auf den Menschen hingebundene Welt aufscheinen lässt, hat der Held der 1587 erstmals im Druck erschienenen „Historia“ auf den erst Blick nichts gemein. Die Kompilation, die mündliche Berichte über einen in der 1. Jahrhunderthälfte bezeugten Magier um naturkundliche und kosmographische Schriften

ebenso wie Schwänke erweitert, sucht das heterogene Material mit Hilfe reformatorischer Lehre und orthodoxer Deutungen von Dämonie und Magie zu einem Exempel über menschliche curiositas zu entwerfen. Die Tatsache, dass der Besitz des „Faustbuchs“ bei Hexenprozessen als verdächtig galt, weist jedoch darauf hin, dass der Text in diesem Exempelcharakter nicht aufgeht. Scheint in der wirren Zusammenstellung der Reiseberichte des 2. Teils eine neue Anforderung an empirisch erworbenes und nicht allein traditionell begründetes Wissen auf (Müller)? Wird in den Klagen und Abschiedsreden Faust nur eine Anti-Legende einer neuen Judas-Gestalt entworfen (Ohly) oder wird durch die Intensität des dargestellten Leidens die Sympathie auf den Helden gelenkt (Müller)? Durch eine eingehende Lektüre des Textes, die seine historischen Grundlagen rekonstruiert, die Quellen mit der kompilierten Textfassung vergleicht und die Beglaubigungsgesten des Textes untersucht, soll die Position der „Historia“ in der Literaturgeschichte diskutiert werden.

Historia von D. Johann Fausten. Text des Druckes von 1587. Kritische Ausgabe. Mit den Zusatztexten der Wolfenbütteler Handschrift und der zeitgenössischen Drucke. Hrsg. von Stephan Füssel und Hans Joachim Kreutzer. Stuttgart 1999.

40517

### **Grenzüberschreitungen. Die deutschsprachige Versnovellistik des 13. und 14. Jahrhunderts in ihren materiellen, gattungsreferentiellen und europäischen Zusammenhängen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 89

G. Felder  
M. Gliemann

Literarische Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit sind keine festgefügt literarischen Zeugnisse; sie sind hybride Gebilde, die auch nach dem Zeitpunkt ihrer ersten Verschriftlichung weiter stark der Überformung preisgegeben und weiterentwickelt worden sind. Besonders gut lässt sich diese Beobachtung an der zwischen dem 12. und frühen 16. Jh. ungemein produktiven Textgruppe der kleineren Verserzählungen, den sogenannten ‚Mären‘ (Hanns Fischer 1969) nachvollziehen. Dieser meist anonym überlieferte Texttyp entzieht sich erfolgreich eng gefassten gattungstheoretischen Zugriffen, weder inhaltlich noch formal lässt sich genau bestimmen, wann von ‚Märe‘ zu sprechen ist. Von ihren Grenzen her scheint es noch am ehesten möglich, die gesamte Gruppe dieser Texte als eigenständige Erzählform (Ziegeler 1985) in der Vielfalt ihrer narratologischen Perspektiven in den Blick zu nehmen. Ebenso hilfreich ist es, diese Texte in ihrem literarischen und materiellen Kontext zu lesen: den Sammelcodices, in denen sie überliefert sind.

Im Seminar wird es darum gehen, sich diesen Texten zum einen editionsphilologisch zu nähern: Die zu besprechenden Beispiele entstammen ‚aus der Werkstatt‘ des DFG-geförderten Projektes ‚Edition und Kommentierung der deutschen Versnovellistik des 13. und 14. Jahrhunderts‘, dementsprechend wird die Frage nach dem Umgang mit der Überlieferung, den verschiedenen Editionsmöglichkeiten, dem Verständnis von Lesartenapparaten etc. immer präsent sein. Zum anderen werden im Blick auf die Schnittmengen mit anderen kleinen Erzählformen (Fabel, Bispel, Rede) und auf den europäischen Kontext (Boccaccio, Fabliau) auch inhaltliche Grenzen dieser Texte erforscht (geistlich-weltlich, Genderfragen).

Mögliche Leistungsnachweise: nur Hausarbeit, keine Klausur  
Grundlegende Literatur:

Hans Fischer: Studien zur deutschen Märendichtung. 2. Auflage Tübingen 1983.

Hans-Joachim Ziegeler: Erzählen im Spätmittelalter. Mären im Kontext von Minnereden, Bispeln und Romanen. München 1985 (= MTU Bd. 87)

Grubmüller, Klaus: Die Ordnung, der Witz und das Chaos. Eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter: Fabliau – Märe – Novelle; Tübingen, 2006

40518

### **Hartmanns von Aue 'Iwein'**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.006

J. Stiebritz

Der um 1200 entstandene Iwein ist der zweite große höfische Roman Hartmanns von Aue. In zwei Handlungszyklen erzählt der Begründer des deutschen Artusromans hier vom jungen Ritter Iwein, welcher Landesherrschaft, Ehre sowie seine große Liebe gewinnt und diese dann – nach selbstverschuldetem Verlust – wieder zurückgewinnen muss. Hartmanns komplexes Werk, welches zuletzt 2008 – ausgesprochen erfolgreich – unter dem Titel Iwein Löwenritter von Felicitas Hoppe für Kinder und Jugendliche adaptiert wurde, zählt zu den am besten überlieferten höfischen Texten des Hochmittelalters. Im Verlauf der Handlung besteht der Titelheld zahlreiche ‚Aventiuren‘ und lernt so schließlich, ein Gleichgewicht zwischen Minne und Ritter- bzw. Herrscherpflichten zu finden.

Das Proseminar soll unter Berücksichtigung verschiedener Themenschwerpunkte (z.B. Figurengestaltung, Erzählstrukturen, Minne, Gender, Wahnsinn) eine erste Einführung in den Text und die Grundlinien der entsprechenden Forschungsdiskussion geben. Es wird untergliedert sein in eine Lektürephase, in welcher der Iwein zunächst blockweise gemeinsam gelesen wird, und

einen Forschungsteil, in dessen Rahmen eine kritische Auseinandersetzung mit ausgewählter Sekundärliteratur stattfinden soll.  
 Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und regelmäßigen aktiven Mitarbeit sowie zum Einlassen auf einen komplexen hochmittelalterlichen Text.  
 Benötigt wird folgende Ausgabe des mittelhochdeutschen Textes mit einer Übersetzung ins Neuhochdeutsche von Rüdiger Krohn, welche bereits vor Seminarbeginn angeschafft werden sollte:

Hartmann von Aue: Iwein. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg. und übersetzt von Rüdiger Krohn. Kommentiert von Mireille Schnyder. Stuttgart 2012: Reclam (15 Euro)

Zur Einführung (freiwillig) eignet sich weiterhin:

Jürgen Wolf: Einführung in das Werk Hartmanns von Aue. Darmstadt 2007

oder

Christoph Cormeau, Wilhelm Störmer, Thomas Bein: Hartmann von Aue. Epoche, Werk, Wirkung. 3. aktualisierte Auflage. München 2007

40519

### Wolfram von Eschenbach: Willehalm

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

R. Katers

Wolframs religiöses höfisches Epos gehört zu den bedeutendsten Werken der mittelhochdeutschen Klassik. Im Mittelpunkt der Dichtung steht eine historische Gestalt: Graf Wilhelm von Toulouse (Guillaume d'Orange, gestorben 812/813) war ein Verwandter des karolingischen Königshauses und hat unter Karl dem Großen und Ludwig dem Frommen gegen die Sarazenen gekämpft. Die Heidenkämpfe erscheinen freilich im Licht der modernen ritterlichen Gesellschaftskultur um 1200. Gleichzeitig wird der religiöse Gegensatz zu einem Glaubenskrieg ausgestaltet und mit dem Kreuzzugsgedanken verknüpft. Es fällt allerdings auf, dass der heidnischen Religion eine eigene Würde zugestanden wird; hier zeigt sich ein für die Zeit bemerkenswerter Versöhnungs- und Toleranzgedanke, der in der Vorstellung wurzelt, dass alle Menschen durch Gott miteinander verwandt sind - Christen und Heiden seien Geschöpfe Gottes.  
 In dem Proseminar soll der Inhalt des Epos gemeinsam erarbeitet und die Kenntnis der mittelhochdeutschen Sprache vertieft werden. Außerdem werden die wichtigsten Themen zur Überlieferung, Stoffgeschichte, Interpretation und Rezeption des Werkes angesprochen.

Textgrundlage:

Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Text und Kommentar. Hrsg. von Joachim Heinzle. Frankfurt am Main 2009. (= Deutscher Klassiker-Verlag im Taschenbuch. 39.)

Zur Einführung:

Joachim Bumke: Wolfram von Eschenbach. 8., völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Metzler 2004. (= Sammlung Metzler. 36.)

40520

### wunderwerc und zouberspil: Die Faszination des Irrationalen in der mittelalterlichen Literatur (Blockseminar)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 26.5.2015 10 - 16.30

Mi. 27.5.2015 10 - 16.30

Do. 28.5.2015 10 - 16.30

Fr. 29.5.2015 10 - 16.30

S. Wiesemeyer-Koke

Die Welt des Mittelalters ist bunt: Ritter geraten immer wieder in die unwahrscheinlichsten Situationen, nutzen zauberwirksame Utensilien gegen furchterregende Ungeheuer oder erliegen selbst magischen Einflüssen. Magie erscheint als selbstverständlicher Teil einer Welt, die viele Rätsel aufgibt. Scharlatanen gelingt es immer wieder, gläubige Abergläubige hinter Licht zu führen. Wo bleibt da die Würde des im Mittelalter so zentralen Glaubens, wo seine Glaubwürdigkeit? Wer bürgt für sie? Wunderliche Wunderwirker, flammende Prediger oder rationale Analytiker? Kontrollverlust und Manipulation, Machtgewinn und Verlorenheit, Rätsel und Welterklärung oder einfach Freude am Spiel der Phantasie: Es gibt seit jeher viele Facetten und Funktionen des Irrationalen in der Literatur bis heute. Im Versuch eines Zugangs zur Kehrseite von Wissenschaft und Religion untersuchen wir an exemplarischen Texten das Spiel mit der Magie, die Faszination des Wunderlichen und die Auswirkungen auf das Figural mittelalterlicher Fiktion.

40521

### Der Stricker: Daniel von dem Blühenden Tal in Container C2 010

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30

E. Ergel

Neben dem ersten Schwankroman (»Der Pfaffe Amis«), zahlreichen kleinepischen Erzählungen und einem didaktischen Text zum Lob der Frauen (»Die Frauenehre«) umfasst das Werk des Strickers einen Karlsroman und auch einen Artusroman. Der sogenannte "nachklassische" Artusroman des Strickers aus dem 13. Jahrhundert weist Abweichungen zum Beginn dieser literarischen Reihe auf, welche meist mit Erec und Iwein Hartmanns von Aue im 12. Jahrhundert angesetzt wird: Sein listiger und klug handelnder Artusritter trägt den Namen des alttestamentlichen Propheten Daniel. Auf dem Aventureweg begegnen ihm u.a. Riesen, Zwerge und ein bauchloses Ungeheuer. Ungewöhnlich sind die Massenschlachten in welchen auch König Artus aktiv wird, um sein Reich gegen den Herausforderer Matur zu verteidigen.

Der Roman hat demnach zwei aktive Helden: den Artusritter Daniel und den König Artus, jedoch scheint die Artusidealität gefährdet, denn auch nach dem Friedensschluss ist die Herrschaft nicht gesichert, da König Artus selbst entführt wird. So werden im Seminar ausgehend von der Textlektüre, unter Bezug auf aktuelle Forschung (Intertextualitätsforschung, Gattungsgeschichte, Erzähltheorie, Technik- und Wissensgeschichte) u.a. Fragen nach Herrschaftsauffassung, der Identität des Helden und der Rolle der list diskutiert.

Für den Erhalt einer aktiven Teilnahme ist neben regelmäßiger Vor- und Nachbereitung, die aktive Mitarbeit und ein Kurzreferat oder eine äquivalente Leistung obligatorisch. Für den Erhalt weiterer Leistungsnachweise sind darüber hinaus die Teilnahme an einer Klausur oder die eigenständige Abfassung einer Seminararbeit zu erbringen.

Zur einführenden Lektüre empfohlen: Volker Mertens, Der deutsche Artusroman, Stuttgart 1998 (RUB 17609).

## F a c h d i d a k t i k

40466

### **Sprache - Medien - (R)evolution**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

V. Nevels

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Sprache und (anderen) Medien im Spannungsfeld von Kompetenz und Performanz und mit der Frage, ob auf Grundlage eines solchen Zwei-Welten-Modells Medialität überhaupt adäquat abgebildet werden kann. Durch den Versuch der Überwindung dieser Dichotomie gelangen wir zu einem Begriff von Medialität, der den Mythos medialer Neutralität ins Wanken bringt, und können so medienkritische Überlegungen anstellen, die auch für Erziehung und Sozialisation von Bedeutung sind. Dies alles wollen wir anhand von kurzen theoretischen Texten und praktischen medialen Beispielen erarbeiten.

40466a

### **Zusätzliche Veranstaltung: Sprache - Medien - (R)evolution**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

V. Nevels

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Sprache und (anderen) Medien im Spannungsfeld von Kompetenz und Performanz und mit der Frage, ob auf Grundlage eines solchen Zwei-Welten-Modells Medialität überhaupt adäquat abgebildet werden kann. Durch den Versuch der Überwindung dieser Dichotomie gelangen wir zu einem Begriff von Medialität, der den Mythos medialer Neutralität ins Wanken bringt, und können so medienkritische Überlegungen anstellen, die auch für Erziehung und Sozialisation von Bedeutung sind. Dies alles wollen wir anhand von kurzen theoretischen Texten und praktischen medialen Beispielen erarbeiten.

40525

### **Aktuelle Kriminalromane im Deutschunterricht (inkl. Praktikumsnachbereitung) (Vertretung Hamann: Bay)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.006

N. N.

Dozent: Bay (Vertretung Hamann)

Seit Jahrzehnten erfreuen sich Geschichten über Verbrechen und deren Aufklärung ungebrochener Beliebtheit: Jedes vierte in Deutschland verkaufte Buch ist ein Krimi. Aber wie kann die Faszinationskraft eines meist abwertend der ‚Unterhaltungsliteratur‘ zugerechneten Genres im Unterricht produktiv gemacht werden?

Das Seminar beginnt mit einer knappen Einführung in das Genre des Kriminalromans. Einen Zugang zum gesellschaftlichen Kontext eröffnet die jüngst erschienene Studie des französischen Soziologen Luc Boltanski (Rätsel und Komplotte: Kriminalliteratur, Paranoia, moderne Gesellschaft, Frankfurt 2013). Darauf aufbauend werden wir uns mit einem der akribisch recherchierten, brisante gesellschaftliche Themen aufgreifenden Krimis von Wolfgang Schorlau auseinandersetzen – wahlweise mit dem zuletzt erschienenen Fall von Schorlaus Kommissar Dengler, Am zwölften Tag, oder, anlässlich der Wiederaufnahme des Verfahrens zum Oktoberfestattentat von 1980, mit seinen Ermittlungen in Das München-Komplot. Ausgehend von der Erstellung von Unterrichtssequenzen zu Schorlaus Roman wird dabei die Behandlung von Kriminalromanen in der Schule zu diskutieren

sein. Darüber hinaus bietet das Seminar einen Einblick in die Rolle von Krimis im gegenwärtigen Literaturbetrieb und die Gelegenheit zum Verfassen von Rezensionen.

Wolfgang Schorlau wird in einer der Sitzungen anwesend sein, um über seine Arbeit Auskunft zu geben. Zum Seminar gehört außerdem der Besuch des Kölner Verlags Kiepenheuer & Witsch, in dem Schorlau publiziert. Eine Einführung in das Schreiben von Rezensionen gibt der Journalist Christoph Schröder, tätig u.a. für DIE ZEIT.

Im Rahmen des Seminars kann ein Praktikumsbericht geschrieben werden.

40528

### Grundlagen der Literatur- und Mediendidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

M. Kißling

Ausgehend von grundsätzlichen Fragen des Medien- und Literaturbegriffs informiert und diskutiert das Seminar über ausgewählte Bereiche der Literatur- und Mediendidaktik, zu denen nicht nur Gattungs- und Kanonfragen sowie Fragen nach Einsatz ausgewählter Medien wie Film, Prosa, Drama und Lyrik zählen, sondern auch professionelles Planen und Handeln von Lehrenden reflektiert werden soll. Sowohl die ausgewählten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagentexte als auch die angegebenen Quellentexte, die im Seminar exemplarisch verhandelt werden, sind im Vorfeld bzw. parallel zum Seminar ausführlich zu lesen. Neben der Diskussion von Texten werden auch eigenständige Übungen Teil des Seminars sein. Die zu lesende Literatur finden Sie bei ILIAS. Einführende Werke sowie Quellentexte siehe unter "Literatur". Das Seminar endet mit einer Modulabschlussklausur in der letzten Sitzung.

Einführende Literatur:

Leubner, Martin (u.a.): Literaturdidaktik. 2. Aktualisierte Auflage. Berlin: Akademie Verlag 2012

Meyer, Hilbert: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen 2007

Quellentexte:

Prosa: Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras

Drama: Johann Wolfgang Goethe: Iphigenie auf Tauris

Gedichte: ausgewählte Gedichte siehe ILIAS

40532

### Schuld, Gerechtigkeit, Urteil. Philosophische und moralische Fragen im Deutschunterricht (in C2 02)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30

A. Mielke

40533

### Literaturverfilmungen im Deutschunterricht (auch für Praktikumsnachbereitung LPO 2003) (in C2 02)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30

S. Kroesen

Die Literaturverfilmung löst immer wieder skeptische Reaktionen aus, da sie dem literarischen Original vermeintlich nicht gerecht werden kann: Neben Trivialisierung, Verfälschung und Verstümmelung wird ihr auch die Beförderung einer passiven Konsumhaltung vorgeworfen. Aktuelle literatur- und filmwissenschaftliche Ansätze sehen Literaturverfilmungen gegenüber den genannten kritischen Positionen jedoch durchaus als eigenständige Kunstwerke an. Auch die Deutschdidaktik nimmt sie als (sym-)mediale Variante von Literatur wahr und versteht sie als spezifisches Element unserer Kultur und der ästhetisch-kulturellen Erziehung.

Im Seminar setzen wir uns mit dem Genre der Literaturverfilmung kritisch auseinander und hinterfragen sein produktives Potential, indem wir uns mit der Lektüre der literarischen Texte sowie ihrer filmischen Transformationen befassen und Möglichkeiten der didaktischen Umsetzung diskutieren.

Wir lesen (in Auszügen) Fontanes Effi Briest, Saltens Bambi, Kästners Emil und die Detektive, Grass' Blechtrommel, Preußlers Krabat, Jelineks Klavierspieler, Süskinds Parfum, Schlinks Vorleser sowie Kerners Blueprint – Blaupause und besprechen deren Verfilmungen. Zur Vorbereitung müssen vor den jeweiligen Sitzungen sowohl die Romane als auch die Filme gelesen bzw. gesichtet werden.

Zur Einführung

Abraham, Ulf: Filme im Deutschunterricht. Seelze-Velber: Kallmayer [u.a.] 2009.

Bohnenkamp, Anne: Literaturverfilmungen. Stuttgart: Reclam 2005.

Staiger, Michael: Literaturverfilmungen im Deutschunterricht. München: Oldenbourg 2010.

**40533a Lyrik vermitteln (auch Praktikumsnachbereitung), findet statt im Patrizia-Tower (siehe Bemerkung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30 1.4.2015

A. Schumann

Termine der Blockveranstaltung:

Donnerstag, 25.09.2014, 9.30-17: Seminarraum 204

Montag, 29.09.2014, 9.30-17: XVIIa

Mittwoch, 1.10.2014, 9.30-17: C2 02

Seminarraum PT 8.17

Patrizia-Tower, Venloer Str. 151-153

Baurmann, Jürgen: Kooperatives Lernen im Deutschunterricht. In: Praxis Deutsch. Heft 205/ September 2007. S.6-11. Z 229/10

Spinner, Kaspar H.: Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch. Heft 200/ November 2006. S.6-16. Z 229/10

Schurf, Bernd/ Wagener, Andrea (Hg.): Deutschbuch 9. Sprach- und Lesebuch. Neue Ausgabe. Berlin: Cornelsen 2008. S.177-190: „9.1 Der Schritt aus der Familie – Kurzgeschichten analysieren.“ und S.199-200: „9.3 Kurzgeschichten umschreiben“. DU 8420

**40535 Ganzschriften im Deutschunterricht (Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur) (auch: Praktikumsvorbereitung nach LPO 2003) in C2 02**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30

N. N.

Dozentin: Lindemann

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Behandlung von Kinder- und Jugendliteratur (KJL) in der Unter- und Mittelstufe, es wird jedoch außerdem ein Roman in den Blick genommen, der sich als Lektüre für die höheren Klassenstufen eignet.

Ausgehend von allgemeinen Fragen zur KJL (Was ist KJL? Welche Themen behandelt sie? etc.) und ihrer Geschichte werden verschiedene Kinder- und Jugendbücher gelesen und im Hinblick auf zentrale Fragen des Literaturunterrichts und der konkreten Unterrichtsgestaltung untersucht. Es geht darum, verschiedene Analyseverfahren und produktionsorientierte Methoden kennenzulernen und diese anhand von kurzen Unterrichtssequenzen zu erproben. Dabei stehen vor allem Fragen nach der Lesemotivation, Lesesozialisation und Leseförderung sowie der Aufbau eines Lesetagebuchs im Fokus des Interesses. Zu vielen Romanen gibt es Literaturverfilmungen, die ebenfalls im Seminar eine Rolle spielen sollen. Die angegebenen Ganzschriften, die im Seminar exemplarisch verhandelt werden, sind im Vorfeld bzw. parallel zum Seminar ausführlich zu lesen.

Quellentexte:

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen 2008, 2011.

Louis Sachar: Löcher: Die Geheimnisse von Green Lake. Weinheim, Basel: Beltz&elberg, 1999, 2002.

Patrick Süskind: Das Parfum. Zürich: Diogenes. 1994.

**40535a Konzepte und Praxis des Grammatikunterrichts (Blockseminar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 21.9.2015 10 - 16

Di. 22.9.2015 10 - 16



Mi. 23.9.2015 10 - 16  
 Do. 24.9.2015 10 - 16  
 Fr. 25.9.2015 10 - 16

J. Schieck

**40536a Grundlagen der Literatur- und Mediendidaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

N. N.

Dozentin: Lindemann

Ausgehend von grundsätzlichen Fragen des Medien- und Literaturbegriffs informiert und diskutiert das Seminar über ausgewählte Bereiche der Literatur- und Mediendidaktik, zu denen nicht nur Gattungs- und Kanonfragen sowie Fragen nach dem Einsatz ausgewählter Medien wie Film, Prosa, Drama und Lyrik zählen, sondern auch professionelles Planen und Handeln von Lehrenden reflektiert werden soll. Sowohl die ausgewählten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagentexte als auch die angegebenen Quellentexte, die im Seminar exemplarisch verhandelt werden, sind im Vorfeld bzw. parallel zum Seminar ausführlich zu lesen. Neben der Diskussion von Texten werden auch eigenständige Übungen Teil des Seminars sein. Die zu lesende Literatur finden Sie bei ILIAS. Einführende Werke sowie Quellentexte siehe unter "Literatur". Das Seminar endet mit einer Modulabschlussklausur in der letzten Seminarsitzung.

## Literatur

Einführende Literatur: Leubner, Martin (u.a.): Literaturdidaktik. 2. Aktualisierte Auflage. Berlin: Akademie Verlag 2012.

## Quellentexte:

Prosa: Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras

Drama: Johann Wolfgang Goethe: Iphigenie auf Tauris

Gedichte: ausgewählte Gedichte siehe ILIAS

**40537a Ganzschriften im Deutschunterricht (Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur) (auch: Praktikumsvorbereitung nach LPO 2003) in C202**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

N. N.

Dozentin: Lindemann

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Behandlung von Kinder- und Jugendliteratur (KJL) in der Unter- und Mittelstufe, es wird jedoch außerdem ein Roman in den Blick genommen, der sich als Lektüre für die höheren Klassenstufen eignet.

Ausgehend von allgemeinen Fragen zur KJL (Was ist KJL? Wozu gibt es KJL? Welche Themen behandelt sie?) und ihrer Geschichte werden verschiedene Kinder- und Jugendbücher gelesen und im Hinblick auf zentrale Fragen des Literaturunterrichts und der konkreten Unterrichtsgestaltung untersucht. Es geht darum, verschiedene Analyseverfahren und produktionsorientierte Methoden kennenzulernen und diese anhand von kurzen Unterrichtssequenzen zu erproben. Dabei stehen vor allem Fragen nach der Lesemotivation, Lesesozialisation und Leseförderung sowie der Aufbau eines Lesetagebuchs im Fokus des Interesses. Zu vielen Romanen gibt es Literaturverfilmungen, die ebenfalls im Seminar eine Rolle spielen sollen. Die angegebenen Ganzschriften, die im Seminar exemplarisch verhandelt werden, sind im Vorfeld bzw. parallel zum Seminar ausführlich zu lesen.

## Quellentexte:

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen 2008, 2011.

Louis Sachar: Löcher: Die Geheimnisse von Green Lake. Weinheim, Basel: Beltz&elberg, 1999, 2002.

Patrick Süskind: Das Parfum. Zürich: Diogenes. 1994.

**40538c Prosatexte des 20. Jahrhunderts im Deutschunterricht (Block)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 3.8.2015 10 - 16

Di. 4.8.2015 10 - 16

Mi. 5.8.2015 10 - 16

Do. 6.8.2015 10 - 16

Fr. 7.8.2015 10 - 16

Dozentin: Michaela Sonnabend

N.N.

In diesem Blockseminar werden konkrete Unterrichtseinheiten zu aktuellen Themen des Zentralabiturs in NRW geplant, vorgestellt und diskutiert. Dabei wird ein Einblick in tatsächlich durchgeführte Unterrichtseinheiten gewährt. Im Vordergrund stehen folgende Fragen aus dem Lehralltag: Wie gehe ich an die Planung einer neuen Unterrichtseinheit heran? Wie informiere ich mich über Abiturvorgaben und wie bereite ich die Schüler auf eine mündliche oder eine schriftliche Prüfung im Fach Deutsch vor? Wie strukturiere ich die Besprechung einer Ganzschrift für Schüler der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 11 und 12)? Was ist bei der Erstellung einer Klausur zu beachten? Mit welchen Mitteln motiviere ich die Schüler und begeistere sie für Literatur?

Als Vorbereitung auf dieses Seminar werden, nach Absprache mit der Seminarleitung, Unterrichtseinheiten zu den vorgegebenen Primärtexten geplant. Diese Vorbereitung erfolgt in Gruppenarbeit (maximal 3 Personen) und beinhaltet, neben der Vorstellung der groben Unterrichtsinhalte der Einheit innerhalb eines selbst aufgestellten Zeitplans, die Durchführung einer Unterrichtsstunde (45 min) aus der vorgestellten Unterrichtseinheit.

Primärtexte:

- (1) Franz Kafka: Die Verwandlung
- (2) Joseph Roth: Hiob
- (3) Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras
- (4) Thomas Mann: Mario und der Zauberer

Sekundärliteratur:

- (1) Kämper-van den Bogaart, Michael (Hrsg.): Deutsch Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen

**40538d Zusätzliche Lehrveranstaltung: Grundlagen der Literatur- und Mediendidaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 23.3.2015 10 - 17

Di. 24.3.2015 10 - 17

Mi. 25.3.2015 10 - 17

Do. 26.3.2015 10 - 17

Vorbereitung: 02.03.15 (10:00-11:30 Uhr) in 2.006

Klausurtermin: 10.04.15 (8:00-9:30 Uhr)

S.Kroesen

Ausgehend von grundsätzlichen Fragen des Medien- und Literaturbegriffs informiert und diskutiert das Seminar über ausgewählte Bereiche der Literatur- und Mediendidaktik, zu denen unter anderem Lesesozialisation und Leseförderung, die Kanonfrage, Interkulturelle Ansätze sowie Fragen der Gattungsdidaktiken gehören. Auch ein Repertoire an methodischen Möglichkeiten für den Literaturunterricht wird aufgebaut. Die Studierenden sind an der Seminargestaltung durch Unterrichtsplanungen und Lehrwerksanalysen aktiv beteiligt.

**40538e Zusätzliche Lehrveranstaltung: Grundlagen der Literatur- und Mediendidaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16.3.2015 10 - 17

Di. 17.3.2015 10 - 17

Mi. 18.3.2015 10 - 17

Do. 19.3.2015 10 - 17

Klausurtermin: 10.04.15 (8:00-9:30 Uhr)

M.Kißling

Ausgehend von grundsätzlichen Fragen des Medien- und Literaturbegriffs informiert und diskutiert das Seminar über ausgewählte Bereiche der Literatur- und Mediendidaktik, zu denen unter anderem Lesesozialisation und Leseförderung, die Kanonfrage, Interkulturelle Ansätze sowie Fragen der Gattungsdidaktiken gehören. Auch ein Repertoire an methodischen Möglichkeiten für den Literaturunterricht wird aufgebaut. Die Studierenden sind an der Seminargestaltung durch Unterrichtsplanungen und Lehrwerksanalysen aktiv beteiligt.

## H a u p t s e m i n a r e

### H a u p t s e m i n a r e ( S p r a c h w i s s e n s c h a f t )

- 40540 Experimentelle Semantik (Satzsemantik)**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa P. Schumacher  
 In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Phänomenen der Satzsemantik befassen, die zu Konflikten an der Schnittstelle von syntaktischer und semantischer Repräsentation führen können. Warum reichern wir z.B. unterschiedliche Aktivitäten bei der Interpretation von "Das Mädchen begann das Buch" vs. "Der Autor begann das Buch" an? Nach einer Einführung in den Themenbereich (Jackendoff 1997) und psycholinguistischer Methodenlehre werden wir empirische Studien aus der Sprachverstehensforschung diskutieren.  
 Bereitschaft zum Lesen englischer Texte wird vorausgesetzt.
- 40544 Modalpartikeln**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V N. N.  
 Dozent: Daniel Gutmann (Vertretung Primus)
- 40545 Morphosyntaktische Theorien**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb V. Struckmeier  
 Das Seminar befasst sich mit sprachlichen Formsystemen, insbesondere der Syntax und Morphologie. Verschiedene Grammatiktheorien sehen für diese Formsysteme verschieden stark ausgeprägte Zusammenhänge vor mit sprachlichen Funktionen (wie sie z.B. die Semantik und Pragmatik beschreiben). Der Kurs befasst sich mit Fragestellungen wie den folgenden:  
 - Sind menschliche Sprachen menschengemachte Kommunikationssysteme -- oder sind sie ganz oder in Teilen biologisch verankerte kognitive Systeme?  
 - Welche sprachlichen Formen lassen sich relativ direkt auf ihre kommunikativen Funktionen abbilden -- und welchen Nutzen könnten menschliche Sprache und menschliche Sprachen andererseits auch unabhängig (!) von ihrer Funktion als Kommunikationssystem haben?  
 - Inwieweit bestehen sprachliche Konstrukte überhaupt aus elementaren Bausteinen, die strukturell zusammengesetzt werden -- oder inwieweit bestehen sie aus holistischen Gesamtkonstruktionen?  
 Der Kurs setzt Vorwissen zur Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik voraus. Dieses Wissen kann nicht im Kurs erworben werden. Die Seminarlektüre liegt zum großen Teil nur in englischer Sprache vor. Die Bereitschaft, ein Referat zu halten, oder eine vergleichbare Leistung (Stundenprotokoll, schriftliche Ausarbeitungen) zu erbringen, wird von ausnahmslos jedem Teilnehmer vorausgesetzt.
- 40549 Semantik 2**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82 K. Heusinger  
 Das Seminar führt in grundlegende Konzepte der Satzsemantik aus der Perspektive der Wahrheitsbedingungen-Semantik ein und zeigt anhand einer Reihe von ausgewählten Themen, wie sich Sprecherintuitionen über die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke aus dieser Perspektive formal präzise beschreiben und erklären lassen. Ausgangspunkt der Wahrheitsbedingungen-Semantik ist zum einen die Auffassung, dass die Bedeutung eines Satzes zu kennen heißt, dass man in der Lage ist, zu erkennen, was der Fall sein müsste, damit dieser Satz wahr ist, und zum anderen die These, dass die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke sich aus der Bedeutung der in ihnen enthaltenen Wörter und der Art, in der diese Wörter

miteinander kombiniert wurden, vollständig herleiten lässt. Aus der Kombination dieser beiden Thesen ergibt sich zudem die Auffassung, dass die Bedeutung einzelner Wörter in ihrem Beitrag zu den Wahrheitsbedingungen von Sätzen, in denen sie vorkommen können, besteht. Wir werden im Lauf des Seminars sehen, wie sich aus dieser Perspektive komplexe Phänomene wie Definitheit und Referenzialität, Quantifikation, Modalität, Tempus und Aspekt präzise analysieren lassen.

Das Seminar wird durch ein wöchentlich stattfindendes Tutorium begleitet, in dem der besprochene Stoff nachgearbeitet wird und offene Fragen geklärt werden können. Die Teilnahme an diesem Tutorium wird ausdrücklich empfohlen (Di. 17.45-19.15 in S 31)

Bedingung für den Scheinerwerb: regelmäßige Übungsaufgaben, die im Tutorium vor- und nachbereitet werden.

Literatur: Kearns, Kate. 2011. *Semantics* (second edition). Palgrave Macmillan.

40550

### Syntax und Semantik der Nominalphrase

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

C. Gianollo

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Binnenstruktur von nominalen Konstituenten (z.B. ‚eine Mitarbeiterin der Kanzlerin‘, ‚Mendels Erfindungen im Bereich der Genetik‘, ‚die schöne Müllerin‘) und mit deren semantischen Eigenschaften (u.a. Definitheit / Indefinitheit, Spezifität, thematische Rollen). Besonderes Gewicht wird auf die Untersuchung der systematischen Beziehungen zwischen Syntax und Semantik gelegt. Unser Schwerpunkt liegt auf drei Bereichen der deutschen Grammatik:

- (i) Struktur der Nominalphrase: die DP-Hypothese
- (ii) Artikel und andere Determinatoren
- (iii) Nominalisierungen und Genitiv

Wir betrachten meistens Strukturen des Deutschen, die Literatur wird jedoch größtenteils auf Englisch sein. Grundkenntnisse der generativen Syntax (insb. Konstituentenanalyse und X-bar-Schema aus dem Einführungsseminar) sind erforderlich und erwartet. Regelmäßige Gruppenarbeit, die auf der Vor- und Nachbereitung des Lesematerials beruht, ist vorgesehen.

Voraussetzung: gute Lesekenntnisse des Englischen

Die aktive Teilnahme schließt die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes mit ein (ca. 20-25 Seiten pro Woche), sowie die Gruppenarbeit (Übungen zum Lesematerial) während der Sitzung. Literatur wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben und in ILIAS zur Verfügung gestellt (zum größten Teil Aufsätze auf Englisch).

40551

### Wortarten

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

E. Löbel

Üblicherweise können Wortarten nach morphologischen, semantischen und/oder syntaktischen Kriterien bestimmt werden. Die Anwendung dieser drei Kriterien führt jedoch nicht unbedingt zum gleichen Ergebnis. Je nach sprachtheoretischen Überlegungen werden unterschiedliche und unterschiedlich viele Wortarten differenziert. Ziel des Seminars ist, anhand des Deutschen die Aspekte zu untersuchen, die für derartige unterschiedliche Einteilungen ausschlaggebend sind.

Lektüre zum Einstieg in die Problematik:

Henschel, Elke & Harald Weydt 1995, „Die Wortarten im Deutschen“, in: Ágel, Vilmos & Rita Brdar/Szabó (Hg.), *Grammatik und deutsche Grammatiken. Linguistische Arbeiten Bd. 330*, Tübingen: Niemeyer, S. 39-60.

Für typologisch Interessierte:

Vogel, Petra 2007, „Universalität von Wortarten“, in: Hoffmann, Ludger (ed.), *Handbuch der deutschen Wortarten*. Berlin/New York: de Gruyter, S. 95-114.

Kopien der beiden Aufsätze werden vor Semesterbeginn im Seminarapparat zur Verfügung gestellt. Literatur- und Referatsliste werden in der 1. Sitzung ausgeteilt.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme (Aufgaben zum Textverständnis), ein Referat, Hausarbeit oder Klausur

**40852a**      **Satzarten in Container C2.02**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 16 - 17.30      N.N.  
 Dozent: Daniel Gutzmann (Vertretung Primus)

**40869b**      **Tempus im Diskurs**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
 ner Str.), B IV      E.Jasinskaja

### Hauptseminare (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)

**40555**      **Die "Neue Frau" und die Literatur der Weimarer Republik**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb      M.Günter

Ausgehend von den soziokulturellen Umbrüchen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und dann vor allem durch den Ersten Weltkrieg soll das Verständnis der Geschlechterdifferenz rekonstruiert werden, das sich im Schlagwort von der "Neuen Frau" in den Jahren der Weimarer Republik, auch als Antwort auf eine neue Schicht der "Angestellten" diskursiv formiert - nicht nur in der sog. neusachlichen Literatur, sondern vor allem auch in den boomenden neuen Medien werden massenweise Bilder von der 'emanzipierten' (rauchenden) Frau entworfen, denen in der Literatur das Bild der freigesetzten, zur Lohnarbeit oder zur Prostitution genötigten, ehemaligen höheren Tochter gegenübergestellt wird. Diesen Bildern wollen wir zum einen theoretisch, anhand von Kracauers wichtiger Schrift "Die Angestellten", zum anderen an der Literatur von Keun, Fleißer, Tergit, Baum u.a. nachgehen.

Im Seminar können alle Leistungsnachweise und ECs (2, 3, 4, 6) erworben werden. Bedingung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Thesenpapiers.

**40556**      **Bibliotheksphantasien. Ordnung und Verlust in der Literatur des 20. Jahrhunderts**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 44  
 Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01      N.Pethes

Kurz bevor die Gutenberg-Galaxis zu Ende gegangen und von digitalen Wissensspeichern abgelöst worden ist, hat die Literatur des 20. Jahrhunderts den Schwanengesang auf eine zentrale Institution ihres kulturellen Gedächtnisses angestimmt: die Bibliothek. Was von der Antike bis zur Frühen Neuzeit Schauplatz und Symbol des Wechselspiels zwischen dem Bemühen um eine geordnete Tradition kulturellen Wissen und der beständigen Sorge vor dessen Verlust gewesen ist, wird in Erzähltexten der Moderne als ein Projekt reflektiert, das angesichts der Erfahrungen von Diktatur, Exil und Krieg sowie den an sie anschließenden Krisen der kollektiven Erinnerung noch dringlicher, zugleich aber immer weniger möglich erscheint. Aus diesem Reflexionsprozeß, den das Seminar anhand theoretischer Texte von Walter Benjamin, Aby Warburg, Michel Foucault und Boris Groys rekonstruieren wird, resultieren satirische Darstellungen, z.B. in Robert Musils *Der Mann ohne Eigenschaften* oder Elias Canettis *Die Blendung*, utopische Entwürfe imaginärer Bibliotheken bei Jorge Luis Borges, Ray Bradbury oder Thomas Lehr, aber auch die Bewertung des Funktionswandels von Büchersammlungen in Exil- und Lagerautobiographien von Walter Mehring oder Jorge Semprun. Das Seminar setzt auf diese Weise die Diskussion aus dem Hauptseminar "Archivfiktionen" aus dem vorigen Semester fort (dessen Besuch aber keinesfalls vorausgesetzt wird) und führt sie bis an diejenige medienhistorische Schwelle, an der die Aufbewahrung und Katalogisierung papierner Datenträger von digitalen Netzwerken abgelöst wird.

In den Semesterferien wird ein Reader mit Lektürematerial zur Seminarvorbereitung bei ILIAS zur Verfügung gestellt.

Weitere Literatur zur Einführung:

Uwe Jochum: *Kleine Bibliotheksgeschichte*, Stuttgart <sup>3</sup>2007

Günter Stocker: *Schrift, Wissen und Gedächtnis. Das Motiv der Bibliothek als Spiegel des Medienwandels im 20. Jahrhundert*, Würzburg 1997

Nikolaus Wegmann: Bücherlabyrinth. Suchen und Finden im alexandrinischen Zeitalter, Köln/Weimar/Wien 2000  
 Dietmar Rieger: Imaginäre Bibliotheken. Bücherwelten in der Literatur, München 2002  
 Alberto Manguel: Die Bibliothek bei Nacht, Frankfurt/M. 2009  
 Mirko Gemmel/Margrit Vogt: Wissensräume. Bibliotheken in der Literatur, Berlin 2013.

#### 40557 **Ein/Wanderung. Konfigurationen von Heimat und Fremde in der neuen deutschen Literatur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 15.30, 103 Philosophikum, S 65, 14tägl, ab 10.4.2015

E. Siegel

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit literarischen Sinnfiguren, wie sie in einer "Willkommensgesellschaft" wünschbar sind und zahlreich auch in erzählenden Werken der Gegenwart aufgerufen werden. Die Kernthematik bezieht sich auf das Verhältnis von Heimat und Fremde, das als ein historisch gewachsenes gelten darf und insofern als ein veränderbares diskursives Gefüge vorgestellt wird. Seit dem 18. Jahrhundert gilt der Begriff der Heimat, der Beheimatung und des Heims - der Freud zufolge auch etwas Unheimliches einschließt - als Entgegensetzung der/des Fremden. Erst die poststrukturalistische Theorie (Julia Kristeva) oder der Rückbezug auf die Phänomenologie (Bernhard Waldenfels) löst diesen Dualismus, wenn auch in unterschiedliche Richtungen, auf. Das Seminar wendet sich vor diesem Hintergrund exemplarischen Texten von Autoren des 18. und 19. Jahrhunderts zu, wie z.B. Georg Forster, Georg Büchner und Wilhelm Raabe und bezieht interkulturelle Perspektiven in der Gegenwartsliteratur mit ein.

#### 40558 **Poetik der Beschreibung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

N. N.

DePD Dr. Mark-Georg Dehrmann (Vertretung Lemke)

Beschreiben oder Erzählen? Das ist eine alte Opposition, bei der sich die meisten Leser auf den ersten Blick wohl sicher sind, wofür sie Partei ergreifen: Beschreibungen kann man schlecht folgen, sie sind langweilig, es „passiert“ nichts. Die Erzählung von Ereignissen und Handlung dagegen setzt Spannung frei, weil man wissen will, was als nächstes geschieht. Aber die Beschreibung hat es in sich. In der Geschichte der Dichtung hat die Reflexion über sie – kritisch-ablehnend oder affirmativ – sich immer wieder als fruchtbar und provokativ erwiesen.

Das Seminar wird sich mit unterschiedlichen ästhetischen und theoretischen Dimensionen beschäftigen, die mit der Beschreibung verbunden sind. Es will der Geschichte des Horazischen „ut pictura poesis“ nachgehen, die Gattung der Bildbeschreibung (Ekphrasis) betrachten, die medientheoretischen Debatten in und um Lessings Laokoon diskutieren, die Funktion von Beschreibungen in der realistischen bzw. naturalistischen Dichtung des 19. Jahrhundert analysieren und schließlich verfolgen, wie die Beschreibung im 20. Jahrhundert immer wieder zum avantgardistischen Mittel erzählerischer Experimente avanciert (etwa Döblin oder Nouveau Roman).

Einen guten Einstieg in die Thematik bietet Lessings Laokoon, der außerdem ein wichtiger Text für das Seminar sein wird; empfohlen wird die Studienausgabe von Friedrich Vollhardt (Hrsg.). Stuttgart 2012 (Reclam; ISBN: 978-3-15-018865-1).

#### 40559 **Epochen der Lyrik II**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 26.5.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Mi. 27.5.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 28.5.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Fr. 29.5.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 30.5.2015 10 - 15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

S. Lange

In 5 Komplexen sollen exemplarisch Tendenzen und Autoren der späten Moderne, d.h. der deutschen Nachkriegszeit betrachtet werden. (1) Literatur des „Kahlschlags“ – die Autoren von Der Ruf und der Gruppe 47; (2) Lyrik nach Auschwitz: Nelly Sachs und Paul Celan; (3) Lyriker der DDR: Peter Huchel und Johannes Bobrowski; (4) 2 Antipoden: Der späte Benn – der späte Brecht, (5) Ingeborg Bachmann. Die typologische Klammer „späte Moderne“ kann nur in einigen Grundzügen zu theoretischen Abhandlungen über „Fragen der Lyrik“ gesetzt werden. Sie findet, wie die Auswahl der Autoren zeigt, erstmals in zwei deutschen Staaten mit zwei unterschiedlichen kulturpolitischen Rahmenbedingungen statt.

Eine genaue Literaturliste einschließlich der Sekundärliteratur wird zu Beginn des Semesters in ILIAS zur Verfügung gestellt.

40560

**Erinnerungskulturen im literarischen Raum: Geschichte, Nation, Identität**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 65

E. Siegel

Das Seminar wendet sich anhand des Assmannschen Begriffs der "Erinnerungskultur/en" einigen der "großen Erzählungen" des 20. Jahrhunderts und ihrem literarischen Darstellungsmodus zu. Da sich die Jubiläen der uMbrüche auffällig häufen: 100 Jahre Erster Weltkrieg, 70 Jahre Zweiter Weltkrieg, 25 Jahre deutsche Wiedervereinigung - die "aufgeschobene deutsche Revolution" (Brecht) - lohnt es sich genauer hinzusehen: Was macht kulturelle Erinnerung aus, an welche medialen Konstruktionen ist sie gebunden? Was fällt durch ihren Gedächtnisspeicher? Was zeichnet seine Filter aus? An welche Arten der Raumrepräsentation knüpft sich das Gedenken? Welche Interventionen erweisen sich als notwendig?

Voraussetzungen für die Teilnahme: Bereitschaft zum Referat, Erarbeitung eigener Thesenpapiere bzw. Anfertigung einer Hausarbeit, Motivation zum Mitdenken.

40561

**Filme der Weimarer Republik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 44

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

S. Lange

Das Seminar nimmt einige der wichtigsten Tendenzen und großen Regisseure der Weimarer Zeit in den Blick. Für die „dämonische Leinwand“ (Lotte Eisner) des expressionistischen Films stehen die frühen Jahre mit: Das Cabinet des Dr. Caligari (Robert Wiene, 1919), Dr. Mabuse, der Spieler (Fritz Lang, 1921/22), Nosferatu /F.W. Murnau, 1921), Der müde Tod, Die Nibelungen (Fritz Lang, 1921, 1924), Faust (Murnau, 1926). In diesem 1. Komplex stehen die Stiltzüge in Verbindung mit dem Mystisch-Abgründigen im Vordergrund, eine Symbiose, die selbstreflexiv das neue Medium Film betrachtet und ihn technisch entwickelt. Der 2. Komplex stellt diese neuen filmästhetischen Mittel im Zusammenhang mit realistischen Themen in den Fokus: Der letzte Mann (Murnau, 1924); Die freudlose Gasse (Pabst 1925), Metropolis, (Lang, 1927/9: Der 3. Komplex wendet sich gänzlich dem Spektrum realistischer Großstadt- und Zeitreflexionen zu: Berlin, die Sinfonie der Großstadt (Walter Ruttmann, 1928) und Menschen am Sonntag (Edwin G. Ulmer, Robert Siodmak, Billy Wilder 1929), Mutter Krausens Fahrt ins Glück, Berlin Alexanderplatz (Piel Jutzi, 1929, 1931), Die Dreigroschenoper (Pabst, 1931). Die Filme werden nicht alle einzeln in einer Sitzung besprochen werden können, vor allem in Komplex I werden thematische Schwerpunkte gesetzt. Wenn Zeit ist, gibt es noch eine Blick auf den letzten großen deutschen Stummfilm und die „Natur“: Tabu (Pabst, 1931).

Literatur zur Einführung:

Thomas Elsasser. Das Weimarer Kino – aufgeklärt und doppelbödig. Berlin 1999; Thomas Koebner (Hg.). –diesseits der ‚Dämonischen Leinwand‘. Neue Perspektiven auf das späte Weimarer Kino. Stuttgart 2003.

Die Veranstaltung findet im Container C 2 im Seminarraum 02 statt.

40561a

**Theorie und Praxis der Philologie**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

N. N.

Dozent: Mark-Georg Dehrmann (Vertretung Lemke)

Seit einigen Jahren scheint die Philologie wieder en vogue zu sein. Eine der letzten theoretisch-methodisch-theoretischen Debatten in den Literaturwissenschaften vollzog sich unter dem Stichwort ‚Kulturwissenschaft oder Rephilologisierung‘. Welche Potentiale birgt die neuerliche Reflexion von Theorien und Praktiken, die seit den 1960er Jahren ihre ehemalige Vorreiterstellung in den Literaturwissenschaften nach und nach eingebüßt haben? Und was war und ist eigentlich ‚Philologie‘?

Das Seminar will sich mit der Geschichte und der Aktualität von Philologie beschäftigen. Es wird theoretische Konzeptionen vom 18. Jahrhundert an diskutieren (z.B. Fr. Schlegel, A. Boeckh, F. Schleiermacher, F.A. Wolf, F. Nietzsche, P. de Man), aber auch institutionelle und praxeologische Aspekte in den Blick nehmen, die für die historische Entwicklung der modernen Geisteswissenschaften wichtig sind. Gleichzeitig sollen auch Konzeptionen einer aktuellen Rephilologisierung diskutiert werden. Welche Angebote kann eine ‚World Philology‘ machen, um die Herausforderungen der gegenwärtigen, globalisierten Welt besser zu bewältigen?

Eine gute Quellenauswahl zur Einführung bietet: Texte zur modernen Philologie. Hrsg. von Kai Bremer und Uwe Wirth. Stuttgart 2010 (Reclam; ISBN 978-3-15-018724-1)

Einen historischen Überblick im globalen Maßstab und ein Plädoyer für eine neue ‚World Philology‘ bietet der Band: World Philology. Hrsg. von Sheldon Pollock, Benjamin A. Elman und Ku-ming Kevin Chang. Cambridge, MA 2015.

40562

**Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ und die Frühromantik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

T. Hahn

In der Auseinandersetzung mit Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ formt die Frühromantik ihre eigene Poetik und Ästhetik. Friedrich Schlegel bezeichnet den Roman als eine der größten „Tendenzen“ des Zeitalters und Novalis spricht gar von Goethe als dem „wahren Statthalter des poetischen Geistes auf Erden“. Allerdings verkehrt sich das Urteil zunehmend (was nicht zuletzt an Novalis' Aussage ablesbar ist, der Roman sei tatsächlich nichts als eine „Wallfahrt nach dem Adelsdiplom“): es mangle ihm an poetischem Sinn und Geist. Die Poesie sei nichts als der „Arlequin in der ganzen Farce“. Im Seminar gehen wir der Entwicklung der frühromantischen Romantheorie in ihrer Auseinandersetzung mit „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ nach und diskutieren literarische Gegenentwürfe der Romantik, nämlich Tiecks „Franz Sternbalds Wanderungen“ und Novalis' „Heinrich von Ofterdingen“. Nach Möglichkeit soll schließlich Eichendorffs „Ahnung und Gegenwart“ Thema werden.

Die Kenntnis von Goethes Roman ist aufgrund der Anlage des Seminars unabdingbar. Zu Beginn des Seminars werden für die weitere Diskussion zentrale Bereiche und Figuren (u.a. das Bild vom kranken Königsohn, Mignon und Harfner) besprochen. Das Seminar ist teils parallel zur Vorlesung „Literatur und Dichtungstheorie um 1800“ konzipiert.

Zur Anschaffung und Lektüre vor Seminarbeginn:

Johann Wolfgang Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre (Reclam)

Ludwig Tieck: Franz Sternbalds Wanderungen (Reclam)

Novalis: Heinrich von Ofterdingen (Reclam)

Zur Anschaffung und Lektüre vor Seminarbeginn:

Johann Wolfgang Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre (Reclam)

Ludwig Tieck: Franz Sternbalds Wanderungen (Reclam)

Novalis: Heinrich von Ofterdingen (Reclam)

40566

**Heinrich von Kleist**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23

T. Hahn

Im Seminar diskutieren wir ausgewählte Erzählungen, Dramen und theoretische Schriften Heinrich von Kleists vor dem Hintergrund der Theorie des Erhabenen, der Theorie der Kommunikation sowie der Verstellung der Wahrheit im Reich der Zeichen. Kleists Schriften werden sowohl im Kontext zeitgenössischer ästhetischer Schriften (Brentano/Moritz) als auch gegenwärtiger Theorie (Foucault/Luhmann) diskutiert. Im Zentrum des Seminars stehen folgende Erzählungen: „Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik“, „Das Erdbeben in Chili“ und „Die Verlobung in St. Domingo“. Aus dem dramatischen Werk werden „Die Familie Schroffenstein“, „Der zerbrochne Krug“ und „Die Herrmannsschlacht“ diskutiert. Von den (kunst-)theoretischen Arbeiten sind im Seminar „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“, „Empfindungen vor Friedrichs Seelandschaft“ sowie „Über das Marionettentheater“ von besonderem Interesse.

Zur Anschaffung: Heinrich von Kleist: Sämtliche Erzählungen, Anekdoten, Gedichte, Schriften. Hg. v. Klaus-Müller Salget. Frankfurt/M.: DKV 2005. (Taschenbuch)

Ders.: Die Familie Schroffenstein (Holzinger)

Ders.: Der zerbrochne Krug (Reclam)

Ders.: Die Herrmannsschlacht (Reclam)

Zur Anschaffung: Heinrich von Kleist: Sämtliche Erzählungen, Anekdoten, Gedichte, Schriften. Hg. v. Klaus-Müller Salget. Frankfurt/M.: DKV 2005. (Taschenbuch)

Ders.: Die Familie Schroffenstein (Holzinger)

Ders.: Der zerbrochne Krug (Reclam)

Ders.: Die Herrmannsschlacht (Reclam)



**40568 Die Macht des Blicks: Sehen und Gesehenwerden (Blockseminar, Vertretung Hamann: Bay)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10.4.2015 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006

Fr. 19.6.2015 14 - 19.30, 103 Philosophikum, 2.006

Sa. 20.6.2015 10 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.006

Di. 21.7.2015 10 - 16.30, 103 Philosophikum, 2.006

Mi. 22.7.2015 10 - 16.30, 103 Philosophikum, 2.006

Dozent: Bay (Vertretung Hamann)

N . N .

Sehen und Gesehenwerden stehen in einem bemerkenswerten Spannungsverhältnis zueinander. Der Anspruch der Aufklärung, die Welt zu erkennen, um sie beherrschen zu können, geht mit einer Modellierung der Erkenntnis nach dem Vorbild des Sehens einher. Erscheint aber das Vermögen, die Welt mit unserem Blick zu durchdringen, sie diesem Blick zu unterwerfen, und dabei doch zugleich auf Distanz zu halten, als Inbegriff unserer Überlegenheit, so unterwirft uns das Gesehenwerden einem anderen Blick und macht uns zum Objekt einer fremden Macht. Das hat, wie Foucault in Überwachen und Strafen gezeigt hat, den Aspekt der Kontrolle und Disziplinierung, jener Schaffung eines „Sichtbarkeitszustandes“, dessen Bewusstmachung und Perpetuierung das automatische Funktionieren der Macht sicherstellt. Aber es betrifft auch die Abhängigkeit des eigenen Selbstbilds vom bewundernden oder herabsetzenden Blick der anderen, eines Blicks, der unsere imaginäre Ganzheit und Großartigkeit zu beglaubigen vermag, der aber auch die Voraussetzung der Scham bildet.

Das Seminar beschäftigt sich mit Erkenntnis und Illusion, Schaulust und Scham, Zurschaustellung und Überwachung unter besonderer Berücksichtigung der Wahrnehmungskonventionen, Blickregimes und medialen Arrangements, die unser Sehen erst zu dem machen, was es ist. Behandelt werden neben literarischen Texten (u.a. von E.T.A. Hoffmann, Kleist, Schnitzler, Rilke, Kafka und U. Peltzer) vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart auch einschlägige Dokumentar- und Spielfilme.

**40569 Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

M. Eggers

Im Seminar sollen unterschiedliche, grundlegende Aspekte der Räumlichkeit von literarischen Texten untersucht und diskutiert werden. Drei thematische Schwerpunkte werden verfolgt: a) die räumliche Struktur des Gedächtnisses, b) die Räumlichkeit der Schrift, c) die Räume auf der Handlungsebene. Es werden erstens grundlegende theoretische Texte über Räumlichkeit diskutiert, zweitens exemplarische Primärwerke aus der Gegenwart untersucht, und drittens die erworbenen Kenntnisse mit Hilfe praktischer Übungen vertieft. Viertens schließlich sind drei vorrangig im Seminar behandelte AutorInnen zu Gast, um über das ‚Wie‘ ihres Schreibens zu berichten: María Cecilia Barbetta, mit ihrem Roman "Änderungsschneiderei Los Milagros" (2010); Andreas Maier, dessen 2010 mit "Das Zimmer" begonnener Romanzyklus im Frühjahr mit einem weiteren Buch fortgesetzt wird; sowie Eugen Ruge, der mit uns seinen Roman "Cabo de Gata" besprechen wird. Die AutorInnen werden am 28.4., am 2.6. und am 30.6. ins Seminar kommen und abends im Literaturhaus lesen. Auch die abendlichen Termine gehören zum Seminarprogramm.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, literarische Texte zu verfassen. Eine Jury wählt nach dem Semester eine Reihe von Texten aus, die in einer Anthologie publiziert werden.

Zur Einführung: Raum. Ein interdisziplinäres Handbuch. Hrsg. von Stephan Günzel. Stuttgart, Weimar: Metzler 2010.

**40570 Ökokritik und Literatur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

M. Eggers

Seit einigen Jahren etabliert sich, nach den USA, nun auch im deutschen Sprachraum der ecocriticism bzw. die Ökokritik: Die literaturwissenschaftliche Untersuchung literarischer Werke nämlich, die das Thema Ökologie betreffen und die Entwicklung theoretischer Modelle dafür. Denn dass die Literatur auf die Bedrohung von Umwelt und Natur reagiert, steht außer Frage, nur ist bislang noch kaum aufgearbeitet worden, auf welche Weise das geschieht. Im Seminar sollen wichtige, zum Thema passende literarische Texte aus unterschiedlichen Epochen gelesen und

diskutiert werden, um zu fragen, was die Literatur hinsichtlich der Umweltthematik leisten kann: Gibt es eine spezifisch literarische Ästhetik der Ökologie? Seit wann wird die Gefährdung der Umwelt in der Literatur überhaupt zum Thema? Lässt sich eine Affinität bestimmter literaturgeschichtlicher Phasen oder bestimmter Gattungen zur Umweltthematik ausmachen?

Darüber hinaus sind ausgewählte theoretische Konzepte Gegenstand des Seminars. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Lektüre von Wilhelm Raabe: Pfister Mühle in der Ausgabe des Reclam-Verlags (mit hilfreichen Anmerkungen) bis Seminarbeginn, sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Impulsreferats.

40572

**Romantik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

C.Liebrand

Die Romantik stellt vielleicht eine der disparatesten Epochen der deutschen Literaturgeschichte dar. Zwischen den Texten des Frühromantikers Novalis und denen des Spätromantikers E.T.A. Hoffmann etwa scheint es mehr Unterschiede als Gemeinsamkeiten zu geben. Das Seminar nimmt sich vor, zu klären, wie sich 'das Romantische' konzeptualisieren lässt, und stellt wichtige romantische Autoren vor. Gelesen werden u. a. Tiecks "Der blonde Eckbert", "Der Runenberg", Eichendorffs "Das Marmorbild", "Aus dem Leben eines Taugenichts", Müllers "Winterreise", Hoffmanns "Ritter Gluck", "Der goldene Topf", "Der Sandmann" (Hoffmanns "Fantasiestücke in Callot's Manier", die "Ritter Gluck" und den "Goldenen Topf" enthalten, sind als Taschenbuch im Deutschen Klassiker Verlag erschienen, alle anderen Texte sind bei Reclam erhältlich).

Vier Sitzungen werden Ende Juni als Blockveranstaltung (am Freitag, den 26.06.2015 von 16-19.15h und am Samstag, den 27.06.2015 von 10-13.15h) abgehalten.

Fragen zu den Veranstaltungen, Prüfungen und Hausarbeiten bitte nur an:

liebrand-lehrstuhl@uni-koeln.de  
Zur Einführung

Detlef Kremer: Romantik. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart, Weimar: Metzler 2007.

Herbert Uerlings (Hrsg.): Theorie der Romantik. Stuttgart: Reclam 2000.

40572b

**Lessing und die Fabeln in der Aufklärung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

M.Bickenbach

Mit keiner anderen Gattung als der Fabel habe er sich, so Lessing, so ausgiebig beschäftigt. Anhand seiner "Abhandlungen" über die Fabel wird das Seminar in die Gattung und Tradition der "redenden Tiere" seit Äsop einführen und die Fabeln Lessings im Kontext der frühen Aufklärung lesen (u.a. Gellert, Hagedorn, Breitinger). Zu fragen ist, warum im Kontext der Aufklärung diese literarische Gattung um 1750 eine so zentrale Stellung für die Dichtung erhält. Dabei sind erzähl- und fiktionstheoretische Grundlagen ebenso zu thematisieren wie die Frage, ob Fabeln wirklich eine so eindeutige Moral haben, wie es Lessings berühmte Definition vorsieht.

## Hauptseminare (Ältere deutsche Sprache und Literatur)

40577

**Althochdeutsch**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 89

A.Jäger

Das Althochdeutsche ist die älteste schriftlich überlieferte Sprachstufe des Deutschen und wurde von etwa Mitte des achten bis Mitte des elften Jahrhunderts gesprochen. In diesem Seminar werden die zentralen phonologischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften des Althochdeutschen besprochen und anhand verschiedener althochdeutscher Texte veranschaulicht. Auf diese Weise vermittelt das Seminar zugleich einen Überblick über althochdeutsche Textsorten und Überlieferung.

Sonderegger, Stefan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. 3. Aufl. Berlin: de Gruyter.

Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

40578

**Außenseiter im Mittelalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

U.Friedrich

Dozent: Prof. Friedrich

40579

**Die Polychromie der höfischen Welt: Farben und ihre Semantiken in der Literatur des Mittelalters**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Schausten

Das Thema des Hauptseminars verdankt sich der vermehrten Aufmerksamkeit, die vor allem die kultur- und kunsthistorische Forschung der letzten Jahre Farben in ihrem diskursiven Bezug zu Fragen gesellschaftlicher und personaler Identität gewidmet hat. Besonders provokant formuliert der Künstler und Kunsttheoretiker David Batchelor seine These, der zufolge es einen systematischen Zusammenhang zwischen der Selbstdarstellung westlicher Kulturen und ihrem Umgang mit Farben gibt. „Das Schicksal“, so schreibt er, „der westlichen Kultur sei eng mit der Farbe verbunden“. Und dieses Schicksal sei geprägt von einer systematischen Verdrängung, Verleumdung, Abschwächung und Abwertung aller Farben. Die hier in der Folge eines ästhetischen Ideals der Klassik formulierte Diagnose einer die westliche Welt dominierenden Chromophobie stößt mit Blick auf die Geschichte der Vormoderne jedoch sofort auf Widerstand. Denn sowohl die Antike als auch das Mittelalter waren demgegenüber wohl eher durch eine Freude an der Farbe gekennzeichnet. Darauf deuten für die Antike die farbigen Skulpturen der Helden ebenso wie für das Mittelalter die farbig gestalteten Fresken der Kirchen und dergleichen mehr. Dass das Mittelalter von Farben besessen war, wie der Kunsthistoriker Herman Pleij schreibt, dokumentieren indes nicht allein bildkünstlerische Werke der Zeit, sondern auch zahlreiche volkssprachliche Heldenepen und Romane der hochhöfischen Zeit des 12. und 13. Jahrhunderts. Im Seminar sollen einerseits anhand von Textauszügen die literarisch beschriebenen Farben und ihre Semantiken im Kontext zahlreicher Diskurse der mittelalterlichen Welt erarbeitet werden, als da wären: der Diskurs über ethnische Zugehörigkeit, der Diskurs über höfische Identität und damit zusammenhängend der Diskurs über Kleidung und Mode im Mittelalter, der theologische Diskurs über Raumordnungen und Licht, schließlich der medizinische Diskurs über Physiognomie und Affekt. Andererseits sollen einführend Forschungstexte gelesen und diskutiert werden, die Einblick in eine Geschichte der Farben gewähren und die den christlich theologischen Kontext der Farbdeutung des Mittelalters erschließen.

40580

**Die Künste (artes) und der 'Künstler' Tristan in Gottfrieds von Straßburg "Tristan". MEd**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

S. Bürkle

Gottfrieds „Tristan“ ist ein hoch artifizierter Text, der sich sehr gezielt in die gelehrt-klerikale Kultur des frühen 13. Jahrhunderts einzuschreiben scheint. Er partizipiert an den verschiedensten Wissensdiskursen der Zeit; nicht zuletzt an der mittelalterlichen Ausprägung der ‚Künste‘, den sog. artes, die sich im Sinne eines weiten Begriffs in dieser Zeit bereits systematisch in die artes liberales, artes mechanicae und artes magicae ausdifferenzieren. Nach der Klärung grundsätzlicher Probleme des Textes (etwa Überlieferung, Stoff) soll in einer kursorischen Lektüre die Diskussion der ‚Künste‘ im Mittelpunkt stehen, um anschließend das Augenmerk auf die Rhetorizität und erzählerische Gemachtheit des Textes zu lenken. Tristan als ‚Ausnahmefigur‘, der alle männlich konnotierten artes zu beherrschen scheint und die Vielfalt der im ‚Tristan‘ zitierten ‚Künste‘ – von der Dichtkunst, Rhetorik über die Musik, den handwerklichen Künsten (etwa Jagd, Kampftechnik, Medizin) bis hin zur ars amatoria, der Liebeskunst – machen die Besonderheit des Textes aus. Schließlich soll die Frage nach dem ars-Begriff und der Vergleichbarkeit und Wertung der diversen Künste gestellt werden.

Erwartet werden die Kenntnis des Tristan-Textes, die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit und oder Klausur – die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen:

Gottfried von Straßburg: Tristan. 2. Bde. Mittelhochdeutsch/neuhochdeutsch. Nach dem Text von Friedrich Ranke neu hrsg. Ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Rüdiger Krohn, Stuttgart 1993 (RUB); Bd. 3 Kommentar, Nachwort und Register.

Tomas Tomasek. Gottfried von Straßburg, Stuttgart 2007 (RUB 17665).

40582

**"...ein frölich gemüt zu machen..." Schwankromane in Mittelalter und früher Neuzeit**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

C. Krusenbaum-  
Verheugen

„Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel“, dessen erster komplett erhaltener Druck ohne Verfasserangabe 1515 in Straßburg erschien, gehört zu den wenigen deutschsprachigen literarischen Texten der frühen Neuzeit, die eine ungebrochene und produktive Rezeptionsgeschichte bis in die Gegenwart erfahren haben. Die äußerst unterschiedlichen, zeitspezifischen Interpretationen der Eulenspiegel-Figur spiegeln sich auch in den bis heute äußerst heterogenen Deutungen der Literaturwissenschaft, die den Text als Ausdruck revolutionärer Veränderungen am Übergang von Mittelalter zur Frühen Neuzeit (Röcke) ebenso wie als komisches Genre (Schnell) lesen. Das Seminar versucht den Text auf der Grundlage der Gattungsgeschichte des Schwankromans zu analysieren und dabei die Frage zu beantworten, inwiefern der Schwankroman an der Geschichte des Prosaromans beteiligt ist.

Textgrundlage:

Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel. Nach dem Druck von 1515 mit 87 Holzschnitten. Hg. v. Wolfgang Lindow. Stuttgart 2003 (Reclam 1687).

Der Stricker: Der Pfaffe Amis. Mhd./Nhd. Nach der Heidelberger Handschrift cpg 341 übersetzt und kommentiert von Michael Schilling, Stuttgart: Reclam 1994.

Zur Einführung:

Werner Röcke: Die Freude am Bösen. Studien zu einer Poetik des deutschen Schwankromans im Spätmittelalter. München 1987.

Johannes Melters: „ein frölich gemüt zu machen in schweren zweiten...“ Der Schwankroman in Mittelalter und Früher Neuzeit. Berlin 2004.

**40583****Fortunatus**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 27.7.2015 10 - 17

Di. 28.7.2015 10 - 17

Mi. 29.7.2015 10 - 17

Do. 30.7.2015 10 - 17

Fr. 31.7.2015 10 - 17

M. Schmitz

Der frühneuhochdeutsche Prosaroman ‚Fortunatus‘ gilt als der erste deutschsprachige Originalroman. 1509 anonym in Augsburg erschienen, thematisiert der äußerst populäre Roman im Kontext der neuen ökonomischen Bedingungen der Stadt explizit und dezidiert Geldbesitz und verhandelt die damit verbundenen Chancen und Gefahren, Möglichkeiten und Grenzen. Erzählt wird die Geschichte vom Aufstieg und Fall einer Familie. Am Anfang steht der glänzende Aufstieg des Protagonisten Fortunatus, der – von einer Glücksfee mit einem unerschöpflichen Geldsäckel bedacht – zu unermesslichem Reichtum gelangt und zudem dank des magischen Wunschhütleins beinahe die ganze Welt bereist. Nach Fortunatus‘ Tod verspielen seine Söhne allerdings schon nach kurzer Zeit das väterliche Erbe; sie verstricken sich in Liebesabenteuer und Intrigen und scheinen an ihrem Schicksal schier zu verzweifeln.

Ein erster Zugang zu dem frühneuhochdeutschen Text erfolgt im Seminar durch eine intensive Lektüre ausgewählter Textpassagen (der ‚Fortunatus‘ steht Ihnen in einer frühneuhochdeutschen Ausgabe zur Verfügung).

Die im Erzählen verhandelten Fragen nach Ökonomie, Mobilität und individueller Verantwortung spiegeln soziale und ideologische Diskurse und Konflikte der frühbürgerlichen Gesellschaft. Dieser diskurshistorische Horizont des Textes sowie die literaturgeschichtliche Bedeutung des Romans soll anhand einschlägiger Forschungsbeiträge diskutiert werden. Auch die poetologische Programmatik dieses Romans, in dem literarische Traditionen und narrative Muster aufgerufen werden – um sie zu unterlaufen oder gar abzuweisen, wird uns beschäftigen.

Die Textkenntnis ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem Blockseminar. Die Teilnahme an einer Vorbesprechung zur Veranstaltung ist verpflichtend.

Fortunatus. Studienausgabe nach der Editio Princeps von 1509. Hrsg. von Hans-Gert Roloff. Stuttgart 1981. (= Reclams Universal-Bibliothek. 7721)

**40587****Heinrich von Veldeke: Eneasroman in Container C2 02**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 332 Alte Mensa, S 204

Dozent: Prof. Friedrich

U. Friedrich

40589

**Walther von der Vogelweide – Lieder und Sprüche im Corpuszusammenhang der kleinen Heidelberger Liederhandschrift. MEd**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Bürkle

„Zurück zu den Handschriften“ lautet seit gut 20 Jahren das Credo der überlieferungsgeschichtlich orientierten Literaturwissenschaft. Nicht zuletzt durch die methodischen Überlegungen der New Philology inspiriert, haben sich, wenn man die Materialität der Schrift berücksichtigt, speziell für die mittelalterliche Lyrik neue Einsichten ergeben, die den Konnex von Autor und Werk (Autorcorpora), die Frage nach Liederheiten, Strophenabfolge und Strophenverbände, nach Sammelinteressen und Organisationsprinzipien der Liederhandschriften betreffen. In diesem Hauptseminar sollen diese Problembereiche diskutiert werden, v.a. aber anhand der Kleinen Heidelberger Liederhandschrift (A) die Abfolge und gegenseitige Kontextualisierungen der Lieder, die möglichen Ordnungsvorstellungen der Handschrift und die Lieder- und Liedtypenkombinationen genauer analysiert werden, um am Ende – jenseits der Textausgaben – eine Form von genuin mittelalterlicher Textualität in den Blick zu nehmen.

Erwartet werden die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und - vor allem im Blick auf AT, Hausarbeit oder Klausur die Übernahme eines Referates bzw. die Mitarbeit in einer Gruppe.

Die Walther-Texte der Handschrift A und ihr diplomatischer Abdruck werden als Reader zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlene Textgrundlage: Walther von der Vogelweide, Werke. Gesamtausgabe Mittelhochdeutsch/ Neuhochdeutsch. Hrsg. übersetzt und kommentiert von Günter Schweikle, Bd.1 Spruchlyrik (1994), 3., verb. und erw. Aufl. hrsg. von Ricarda Bauschke-Hartung, Stuttgart 2009; Bd. 2 Liedlyrik, Stuttgart 1998 (RUB 819, 820).

## O b e r s e m i n a r e

## O b e r s e m i n a r e ( S p r a c h w i s s e n s c h a f t )

40614

**Empirische Linguistik (in C2 02)**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30

P. Schumacher

Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren.

40616a

**Forschungsklasse Demonstrativa Empirisch**

2 SWS; Oberseminar

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

P. Schumacher

In der Forschungsklasse sollen zunächst sprachwissenschaftliche Theorien zu Demonstrativa diskutiert werden. In einem zweiten Schritt werden diese Theorien auf Basis von Befunden aus der Sprachverarbeitungsforschung bewertet und eigene Forschungsfragen entwickelt. Die Klasse richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit der interdisziplinären, forschungsorientierten Thematik befassen möchten bzw. eine experimentelle Arbeit zur Verarbeitung von Demonstrativa anstreben. Voraussetzung ist die Bereitschaft zu einem erhöhten Zeitaufwand sowie das Engagement, sich neben dem regulären Studium auf aktuelle, fächerübergreifende Forschungsfragen einzulassen. Die Klasse stellt auch eine gute Grundlage für eine spätere Abschlussarbeit dar.

Die Vergabe der Plätze erfolgt nicht über Klips. Bitte kommen Sie in meine Sprechstunde, wenn Sie teilnehmen möchten, oder senden Sie mir ein kurzes Motivationsschreiben per Email.

40616b

**Prominenz in C 2 02**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30

K. Heusinger

Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren.

## Oberseminare (Neuere deutsche Literaturwissenschaft)

40599

**Ästhetik**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 34

T. Hahn

Nach dem Erscheinen von Baumgartens „Aesthetica“ (1750-58) wird der neugeschöpfte Begriff ‚Ästhetik‘ – trotz kritischer Stimmen und grundsätzlicher Einwände (u. a. von Kant) – mehr und mehr zum Synonym für die Wissenschaft vom (Natur- und Kunst-)Schönen. Die ästhetische Kommunikation prägt die Zeit um 1800 und sorgt dafür, dass ‚Ästhetik‘ zur Bezeichnung des zentralen theoretischen Reflexionsmediums der Kunst avanciert. Im Seminar diskutieren wir zentrale Texte der Kunsttheorie/-philosophie des 18. und 19. Jahrhunderts. Am Anfang des Seminars steht die Auseinandersetzung mit Lessings „Laokoon“ (1766). Im Anschluss daran sollen Schillers Abhandlung „Über Anmut und Würde“ (1793) und kunstphilosophische Schriften von Moritz vor dem Hintergrund der „Kritik der Urteilskraft“ diskutiert werden. Am Schluss des Seminars beschäftigen wir uns mit Hegels These vom Ende der Kunst und Rosenkranz' „Ästhetik des Häßlichen“ (1853), einem Text, dessen Titel mit Blick auf die Rede einer „Wissenschaft vom Schönen“ zunächst paradoxal anmutet. Was den Weg für diese Öffnung auf das Negative hin geebnet hat, soll im Seminar erörtert werden.

Zur Anschaffung:

Lessing: Gotthold Ephraim Lessing: Laokoon. Briefe antiquarischen Inhalts. Hg. v. Wilfried Barner. Frankfurt/M.: DKV 2007 (Taschenbuch)

Friedrich Schiller: Über Anmut und Würde (Reclam)  
Zur Anschaffung:

Lessing: Gotthold Ephraim Lessing: Laokoon. Briefe antiquarischen Inhalts. Hg. v. Wilfried Barner. Frankfurt/M.: DKV 2007 (Taschenbuch)

Friedrich Schiller: Über Anmut und Würde (Reclam)

40600

**Romane und ihre Vorreden (in C2 010)**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30

M. Günter

Die Erfolgsgeschichte des Romans, der trotz seiner 'niederer' Herkunft und seiner Nichtbeachtung in den Poetiken seit der Frühen Neuzeit nicht aufzuhalten war, wurde u.a. flankiert durch eine Konvention der Vorrede, die den Roman bis zum Ende des 18. Jahrhunderts begleitete, seine Poetologie entfaltete und diese, immer der Unterhaltung eher als der Belehrung zuneigende Form stets ein Stück weit auch legitimierte. Im Seminar soll an Vorreden bedeutender Romane der Neuzeit von der anonymen "Historia von D. Johann Fausten" bis hin zu Goethes "Werther" - diese Entwicklung des Romans bis zu seiner 'Emanzipation' von aller Art Begleitung verfolgt werden, um so eine Poetik des Romans zwischen "Intention" und "Wirkung" zu rekonstruieren.

40602

**Erzählen**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 34

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89

N. Pethes

Die Wissenschaft vom Erzählen ist schon lange keine reine Literaturwissenschaft mehr: Zwar liegen seit den Entwürfen von Käte Hamburger, Franz Stanzel oder Gérard Genette elaborierte Erzähltheorien für Novellen und Romane vor, seit einigen Jahrzehnten haben aber auch Sozialwissenschaften, Ethnologie, Historiographie, Politologie und andere Disziplinen die Relevanz narrativer Strukturen für ihre jeweiligen Gegenstandsbereiche entdeckt. Das Erzählen ist damit zu einer zentralen kulturwissenschaftlichen Kategorie avanciert, für die die Literaturwissenschaften ihren Zuständigkeitsanspruch wieder neu begründen werden müssen. Der Konstanzer Literaturwissenschaftler Albrecht Koschorke hat hierzu in seinem 2012 erschienen Buch Wahrheit und Erfindung einen ersten Vorschlag unterbreitet, der die Grundlage des Oberseminars bilden wird: Koschorkes Entwurf soll unter Hinzuziehung seiner zentralen strukturalistischen (Roland Barthes), philosophischen (Hans Blumenberg), kultursemiotischen (Jurij Lotmann) und systemtheoretischen (Elena Esposito) Referenztexte diskutiert und die Möglichkeit einer kulturwissenschaftlichen Narratologie kritisch geprüft werden.

Das Oberseminar richtet sich an alle an theoretischen Grundlagendiskussionen interessierte Studierende und Promovierende und kann ausdrücklich auch ohne Anmeldung in Klips besucht werden. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine grundsätzliche Vertrautheit mit erzähltheoretischen

Kategorien (z.B. anhand der Einführung von Matías Martínez und Michael Scheffel im Beck-Verlag) sowie die Anschaffung des Buchs von Koschorke (Wahrheit und Erfindung. Grundzüge einer Allgemeinen Erzähltheorie, Fischer-Verlag, € 25.)

40603

**Forschungswerkstatt**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 34

Do. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 40

Dozenten: Hahn, Lemke, Pethes

Das Seminar dient der Vorstellung aktueller Dissertationsprojekte.

T. Hahn  
N. Pethes

40604

**Medienkulturwissenschaft**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 81

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nur für meine DoktorandInnen möglich.

Die Veranstaltung erfüllt eine doppelte Funktion: Zum einen werden unterschiedliche Fragestellungen aus dem Bereich von Medienkulturwissenschaften behandelt. Andererseits bietet das Oberseminar meinen DoktorandInnen die Möglichkeit, in regelmäßigen Abständen Problemzusammenhänge ihrer Dissertation zu präsentieren und zu diskutieren.

Das Oberseminar findet in Raum 2.221 (Philosophikum) statt.

C. Liebrand

40606

**Welt schreiben. Globalisierung und Globalität in der Gegenwartsliteratur (Vertretung: Bay)**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 81

Nicht nur der literarische Blick auf Deutschland hat sich seit der Wiedervereinigung verändert, sondern auch derjenige auf die Welt. Vor allem seit der Jahrtausendwende scheint eine merkwürdige Art von Appetit Autorinnen und Autoren, aber auch Leserinnen und Leser erfasst zu haben. Als wären die Käseglocken abgenommen worden, unter denen die ost- wie die westdeutsche Literatur ihre eigene Provinzialität gepflegt hatte, zieht es neuere Texte in die Weite. Zunehmend wenden sie sich dabei nicht mehr nur einzelnen fernen Ländern zu, sondern dem Erdball als ganzem. Der Globus wird bereist und umrundet, vermessen und kartographiert, erschlossen, erobert und, der Intention nach zumindest, gerettet. Während literarische Umweltschützer, Forschungsreisende und Touristen dabei vom ‚Westen‘ ausziehen, bewegen sich Flüchtlinge und andere migrantische Figuren in Gegenrichtung. Aber nicht nur menschliche Bewegungen erschließen in der aktuellen Literatur Globalität, sondern auch Kommunikation und Konsum, Warenströme und ökonomische Krisen, terroristische Anschläge, ökologische Katastrophen und, nicht zuletzt, die ästhetische Struktur der Texte selbst.

Das Seminar diskutiert diese neue Lust auf Welt, in der so unterschiedliche Konjunkturen wie die Reinszenierung historischer Forschungsreisen, die Erzählung von Migrationsgeschichten und die Auseinandersetzung mit dem Anschlag aufs World Trade Center konvergieren, im Spannungsfeld zwischen Kugel- und Netzwerkmodellen, Kosmopolitismus und kultureller Übersetzung, neokolonialer Aneignung und postkolonialer Kritik. Vor dem Hintergrund einer theoretischen, sowohl kulturwissenschaftlichen als auch philosophischen Auseinandersetzung mit dem Begriff ‚Welt‘ behandeln wir ein relativ breites Spektrum literarischer Texte u.a. von Felicitas Hoppe, Terézia Mora, Christoph Ransmayr, Judith Schalansky, Yoko Tawada und Ilija Trojanow. Was genau suchen diese Texte, wenn sie sich nicht mehr nur einzelnen Schauplätzen, sondern der Welt in ihrer globalen Verfasstheit zuwenden? Welcher Verfahren bedienen sie sich, um die Welt als ganze in den Blick zu bringen? Und in welchem Verhältnis steht die Art, in der sie Globalität erschließen, zu Prozessen der Globalisierung?

Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre von W.G. Sebalds (noch im alten Jahrtausend erschienenem) Roman Die Ringe des Saturn (Fischer-Tb 13655), mit dem wir das Seminar beginnen werden. Zum Einstieg in die theoretische Diskussion:

- Arjun Appadurai: Disjuncture and Difference in the Global Cultural Economy, in: ders. Modernity at Large. Cultural Dimension of Globalization, Minneapolis 1996, S. 27-47.
- Denis Cosgrove: Apollo's eye: a cultural geography of the globe, in: ders.: Geographical imagination and the authority of images. Hettner-Lecture 2005, Stuttgart 2006, S. 7-28.
- Jean-Luc Nancy: Die Erschaffung der Welt oder Die Globalisierung, Zürich/Berlin 2003, S. 11-56.
- Ulfried Reichardt: Globalisierung. Literaturen und Kulturen des Globalen, Berlin 2010.

N. N.

40606a

**Brinkmanns Blicke: Intermedialität und Kulturkritik**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21

M. Bickenbach

Rolf Dieter Brinkmann (1940-1975) wurde lange Zeit als deutscher Anreger und Vertreter der Pop-Literatur gesehen. Seine Vorstellungen einer "Hieroglyphenschrift", die Text und Bild zu einer wirkungsvollen Wahrnehmungseinheit vereint, geht jedoch darüber hinaus. Über die Analyse seines intermedialen Einsatzes von Fotografie und Collage für den literarischen Text hinaus ist zu fragen, auf welchen Grundlagen Brinkmann die Literatur auf eine andere wirkungsästhetische Basis stellt und wie seine fundamentale Kulturkritik mit der Verwendung von Massenmedien einher geht. Drei zeitgenössische Kontexte und Anregungen Brinkmanns sind dabei insbesondere, über den Kontext der Beat-Generation und der Popdiskurse hinaus, zu verfolgen: Die Tradition der Sprachskepsis, die damalige Medientheorie und Brinkmanns Beschäftigung mit der zeitgenössischen Hirnforschung.

O b e r s e m i n a r e ( Ä l t e r e d e u t s c h e  
S p r a c h e u n d L i t e r a t u r )

40610

**"Ausgewählte Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen. Teil I"**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 20

F o r s c h u n g s - / L i t e r a t u r k o l l o q u i e n

F o r s c h u n g s - / L i t e r a t u r k o l l o q u i e n  
( S p r a c h w i s s e n s c h a f t )

40614

**Empirische Linguistik (in C2 02)**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30

P. Schumacher

Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren.

40616

**Linguistischer Arbeitskreis**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S13

M. Evertz  
C. Gianollo  
K. Heusinger

Im Rahmen dieses Kolloquiums sollen vor allem Forschungsthemen von DoktorandInnen, StipendiatInnen der Graduiertenschule A.R.T.E.S und ExamenskandidatInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der Linguistik interessieren.

max. Teilnehmerzahl: 40

40616a

**Forschungsklasse Demonstrativa Empirisch**

2 SWS; Oberseminar

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

P. Schumacher

In der Forschungsklasse sollen zunächst sprachwissenschaftliche Theorien zu Demonstrativa diskutiert werden. In einem zweiten Schritt werden diese Theorien auf Basis von Befunden aus der Sprachverarbeitungsforschung bewertet und eigene Forschungsfragen entwickelt. Die Klasse richtet sich an Studierende, die sich intensiv mit der interdisziplinären, forschungsorientierten Thematik befassen möchten bzw. eine experimentelle Arbeit zur Verarbeitung von Demonstrativa anstreben. Voraussetzung ist die Bereitschaft zu einem erhöhten Zeitaufwand sowie das Engagement, sich neben dem regulären Studium auf aktuelle, fächerübergreifende Forschungsfragen einzulassen. Die Klasse stellt auch eine gute Grundlage für eine spätere Abschlussarbeit dar.



Die Vergabe der Plätze erfolgt nicht über Klips. Bitte kommen Sie in meine Sprechstunde, wenn Sie teilnehmen möchten, oder senden Sie mir ein kurzes Motivationsschreiben per Email.

40616b

**Prominenz in C 2 02**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30

K.Heusinger

Im Rahmen dieses Seminars sollen experimentell ausgerichtete Forschungsthemen von Studierenden und DoktorandInnen vorgestellt und diskutiert werden. Herzlich willkommen sind auch fortgeschrittene Studierende, die sich für aktuelle Fragen der empirischen Linguistik interessieren.

## F o r s c h u n g s - / L i t e r a t u r k o l l o q u i e n ( N e u e r e d e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t )

40617

**Forschungsklasse: „Was anders ist, das lerne nun auch!“ Richard Wagners Ring des Nibelungen: aktuelle Tendenzen in Theorie und Theaterpraxis**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006 18.6.2015

S.Börnchen  
C.Liebrand

Richard Wagner ist nicht nur „Erzwagner“ und „Totalstausdehnung ‚Bayreuth‘“ (Jonathan Meese), der ‚deutsche‘ Kult und Kitsch, an dem ‚Wagnerianer‘, Wagner-Kritiker wie -hasser gleichermaßen teilhaben. Wagner gibt es auch jenseits von Bayreuth. Seine Musikdramen sind Ereignisse in Opernhäusern auf allen Kontinenten. Hollywood verdankt ihm bis heute neue Ideen. Über analytische Erklärungskraft, und zwar Erklärungskraft für die Gegenwart, verfügt Wagners Werk wie kaum ein Œuvre des 19. Jahrhunderts. Heute geht es darum, Wagner neuen Methoden und thematischen Anschlüssen zugänglich zu machen. Auch für die Wagner-Forschung gilt das an Alberich gerichtete Wort des Wanderers: „Was anders ist, das lerne nun auch!“

Die Forschungsklasse erarbeitet sich zunächst – Kenntnis von Musik und Text bei Semesterbeginn vorausgesetzt – ein Grundverständnis des Ring des Nibelungen. Dabei richtet sie den Blick auch auf die historische – analytische, musiktheatrale, literarische und filmische – Rezeption. Den Schwerpunkt der Forschungsklasse bilden dann mit 15 Monaten Abstand zum Wagner-Jahr 2013 aktuelle Interpretationen in Musiktheater, Forschung und Film.

## F o r s c h u n g s - / L i t e r a t u r k o l l o q u i e n ( Ä l t e r e d e u t s c h e S p r a c h e u n d L i t e r a t u r )

40620

**Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 90

U.Friedrich  
M.Schausten

Das Kolloquium richtet sich an interessierte Studierende und Promovierende der Germanistischen Mediävistik. Es verfolgt das Ziel, aktuelle Forschungspositionen im Plenum zu diskutieren bzw. theoretische Konzepte im Blick auf ausgewählte Beispiele der älteren deutschen Literatur zu erarbeiten.

40621

**Mittelalterliche Handschriften als Überlieferungsträger und kulturelle Objekte (in der Diözesanbibliothek)**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 10 - 11.30, ab 15.4.2015

H.Horst

Das Kolloquium versteht sich als eine Einführung in die Handschriftenkunde (Kodikologie) mit allen dazugehörigen Aspekten. Zunächst wird der mittelalterliche Codex in seiner äußeren Form besprochen (Beschreibstoffe, Schreibmaterialien, Einbandkunde). Anhand von Originalen werden konservatorische Fragen und Möglichkeiten der inhaltlichen Erschließung erläutert. Schriftbild und buch künstlerische Ausstattung werden in einem Abriss der Buchmalerei dargestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Bedeutung von Handschriften als literarische Quelle, nicht zuletzt im Bereich der Volkssprache. Zum Verständnis der Texte werden daher paläographische Grundkenntnisse vermittelt. Die Lehrveranstaltung soll damit die Multidimensionalität von Handschriften aufzeigen und einen angemessenen Umgang mit ihnen vermitteln, sei es als Textquelle oder als Kunstobjekt.

Um die Originale zur Hand nehmen zu können, werden alle Lehrveranstaltungen in der Diözesan- und Dombibliothek durchgeführt (s.u. Bemerkung).

## Voraussetzungen

Interesse am mittelalterlichen Buch

Kenntnisse in Mittelhochdeutsch und Mittelniederdeutsch sind erwünscht

Lateinkenntnisse sind von Vorteil

Alle Lehrveranstaltungen werden im Seminarraum der Diözesan- und Dombibliothek Köln durchgeführt (Kardinal-Frings-Str. 1-3, im "Maternushaus"). Die Diözesanbibliothek ist mit ÖPNV über die Haltestellen Hauptbahnhof, Hansaring oder Appellhofplatz zu erreichen. Bitte planen Sie ca. 40 Minuten Wegezeit von der Phil. Fak. zur Diözesanbibliothek bzw. umgekehrt ein! Weitere Informationen unter [www.dombibliothek-koeln.de](http://www.dombibliothek-koeln.de) oder, sobald Sie als Kursteilnehmer zugelassen sind, über ILIAS.

Literatur (Auswahl)

Jakobi-Mirwald, Christine: Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung. Stuttgart 2004

Schneider, Karin: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung. 2. Aufl. Tübingen 2009

Derolez, Albert: The Paleography of Gothic Manuscript Books. From the 12th to the early 16th century. Cambridge 2003

Weitere Literatur wird in den einzelnen Abschnitten der LV genannt.

## E x a m e n s - u n d D o k t o r a n d e n k o l l o q u i e n

E x a m e n s - u n d D o k t o r a n d e n k o l l o q u i e n  
( S p r a c h w i s s e n s c h a f t )

40626

**Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 203

P.Schumacher

Dieses Kolloquium dient der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Examensprüfungen. Themenschwerpunkte sind wissenschaftliches Arbeiten und Prüfungsvorbereitung.

ExamenskandidatInnen können prüfungsrelevante Themen vorstellen und diskutieren und so das Präsentieren examensrelevanter Themen einüben. Der Semesterplan wird gemeinsam in der ersten Sitzung erstellt.

40627

**Examenskolloquium (Prof. Dr. Klaus von Heusinger SoSe 2014) in C 2 02**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 94

K.Heusinger

In dem Kolloquium soll wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren anhand von examensrelevanten Themen eingeübt und diskutiert werden.

40628a

**Kolloquium in C2 010**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 10 - 11.30

N.N.

Dozent: Daniel Gutzmann (Vertretung Primus)

E x a m e n s - u n d D o k t o r a n d e n k o l l o q u i e n  
( N e u e r e d e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t )

40572a

**Kolloquium für Examenskandidaten**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

M.Bickenbach

Das Seminar soll Studierenden in der Examensphase die Möglichkeit geben, sich umfassend auf ihre Prüfungen vorzubereiten. Es wird die Gelegenheit gegeben, Entwürfe zu Examensarbeiten vorzustellen, Thesen und methodische Fragen zu diskutieren und Prüfungssituationen zu simulieren. Gleichzeitig soll das Seminar den Raum bieten, studien- und prüfungsrelevante theoretische und methodische Grundlagen durch gemeinsame Lektüre noch einmal zu vertiefen. Die Auswahl der zu lesenden Texte erfolgt in der ersten Sitzung in Absprache mit den Teilnehmern.

- 40617**      **Forschungsklasse: „Was anders ist, das lerne nun auch!“ Richard Wagners Ring des Nibelungen: aktuelle Tendenzen in Theorie und Theaterpraxis**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15  
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006 18.6.2015
- S.Börnchen  
C.Liebrand
- Richard Wagner ist nicht nur „Erzwagner“ und „Totalstausdehnung ‚Bayreuth‘“ (Jonathan Meese), der ‚deutsche‘ Kult und Kitsch, an dem ‚Wagnerianer‘, Wagner-Kritiker wie -hasser gleichermaßen teilhaben. Wagner gibt es auch jenseits von Bayreuth. Seine Musikdramen sind Ereignisse in Opernhäusern auf allen Kontinenten. Hollywood verdankt ihm bis heute neue Ideen. Über analytische Erklärungskraft, und zwar Erklärungskraft für die Gegenwart, verfügt Wagners Werk wie kaum ein Œuvre des 19. Jahrhunderts. Heute geht es darum, Wagner neuen Methoden und thematischen Anschlüssen zugänglich zu machen. Auch für die Wagner-Forschung gilt das an Alberich gerichtete Wort des Wanderers: „Was anders ist, das lerne nun auch!“
- Die Forschungsklasse erarbeitet sich zunächst – Kenntnis von Musik und Text bei Semesterbeginn vorausgesetzt – ein Grundverständnis des Ring des Nibelungen. Dabei richtet sie den Blick auch auf die historische – analytische, musiktheatrale, literarische und filmische – Rezeption. Den Schwerpunkt der Forschungsklasse bilden dann mit 15 Monaten Abstand zum Wagner-Jahr 2013 aktuelle Interpretationen in Musiktheater, Forschung und Film.
- 40630**      **Examenskolloquium**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25  
 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.006
- C.Liebrand
- Obligatorisches Examenskolloquium für KandidatInnen, die sich von mir prüfen lassen wollen. Fragen zu den Veranstaltungen, Prüfungen und Hausarbeiten bitte nur an: liebrand-lehrstuhl@uni-koeln.de
- 40631**      **Kolloquium für fortgeschrittene ERASMUS- und andere internationale Gaststudierende (MA, Promotion) in C3 01 05**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
 Do. 16 - 17.30, 14tägl
- I.Breuer
- Diese Veranstaltung findet alle 14 Tage zweistündig statt und bietet die Gelegenheit zu einer intensiven Arbeit an literatur- und kulturwissenschaftlichen Projekten von internationalen Gaststudierenden (inkl. ERASMUS-Studierende) in MA- und Promotionsstudiengängen. (In Einzelfällen können besonders fortgeschrittene BA-Studierende teilnehmen.) Die Seminarteilnehmer(innen) werden die Gelegenheit erhalten, Ihre Projekte vorzustellen und in der Gruppe zu diskutieren; dafür muss jeweils eine Woche vorher ein längeres Exposé oder ein Ausschnitt aus der Arbeit allen Seminarteilnehmer(inne)n zur Verfügung gestellt werden.
- Neben der Registrierung in KLIPS ist eine persönliche Anmeldung obligatorisch. Ein Sprachniveau von B2.2 wird ebenso vorausgesetzt wie gute Kenntnisse der Literaturgeschichte. Bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme können 3-4 credit points vergeben werden.
- Examens- und Doktorandenkolloquien  
(Ältere deutsche Sprache und Literatur)**
- 40633**      **Examenskolloquium**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30  
 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85
- H.Ziegeler
- 40634**      **Kolloquium für Examenskandidaten**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 205
- U.Friedrich
- 40635**      **Sprachgeschichtliches Kolloquium für Prüfungskandidaten**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 35

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 205

S. Bürkle

Diese Veranstaltung orientiert sich ganz an den Bedürfnissen von PrüfungskandidatInnen, die sich auf den sprachhistorischen Teil der Prüfungen der älteren Abteilung vorbereiten wollen. Es sollen deshalb zwei relevante Bereiche im Blick auf die historischen Aspekte der deutschen Sprache kombiniert werden. Einerseits soll auf den Übersetzungsteil der mündlichen und schriftlichen Prüfungen in der Älteren Abteilung vorbereitet werden. An ausgewählten Textbeispielen, die auch gemeinsam festgelegt werden können, und an Examensklausuren der vergangenen Jahre sollen das Übersetzen geübt und Probleme der Sprachgeschichte geklärt werden; andererseits sollen die zentralen Bereiche der mhd. Grammatik gemeinsam wiederholt werden. Auf Wunsch können für diesen Teil Probeklausuren unter Examensbedingungen geschrieben werden.

## INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR II

### L A Staatsexamen

### Didaktisches Grundlagenstudium

### Seminare

### Modul A

40704

#### **Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Förderung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), ab 13.4.2015, nicht am 27.4.2015 ; 1.6.2015 ; 8.6.2015 ; 15.6.2015 ; 22.6.2015 ; 29.6.2015 ; 6.7.2015 ; 13.7.2015

K. Schindler  
B. Cogel  
J. Rupert

Wer Deutsch nur in alltagsgebräuchlicher Form beherrscht, kann sich zwar verständigen, aber er wird Schwierigkeiten haben, unser Bildungssystem wirklich erfolgreich zu durchlaufen. Längst sind es nicht mehr nur Schülerinnen und Schüler aus Familien mit Migrationshintergrund, die hier die Unterstützung der Lehrkräfte brauchen, sondern auch Kinder, deren Familiensprache zwar Deutsch ist, die aber in einer spracharmen Umgebung aufwachsen. Und längst ist Sprachförderung nicht mehr nur Sache des Deutschunterrichts, sondern muss in allen Fächern erfolgen.

Dazu müssen Lehrkräfte wissen, wie Kinder die produktiven und rezeptiven Anteile von Sprache (Erzählen und Schreiben, sowie Lesen) erlernen, wie man die „Stolpersteine“, die sie nicht alleine bewältigen können, erkennen kann und wie wir sie als Lehrkraft mit gezielten Maßnahmen der Sprachbildung fördern können.

Wir werden im Seminar zunächst die theoretischen Hintergründe des Spracherwerbsprozesses einsprachiger und mehrsprachiger Kinder besprechen und Herausforderungen aufzeigen, die einer Lehrkraft in einer multilingualen Klasse begegnen, wenn Kinder erzählen, sprechen und lesen lernen. Im Anschluss werden wir Fördermaßnahmen, die in der Grundschule und in der SEK I im Unterricht erprobt und gängig sind, vorstellen und diese gemeinsam bewerten.

In der Sitzung, die außerhalb des Seminartages Montag liegt, werden wir kreative, spielerische und bildgestützte Sprachfördermethoden im Museum ausprobieren und sie in Bezug auf ihre Anwendbarkeit und Tauglichkeit im Unterricht in allen Fächern überprüfen.

Dieser außerordentliche Seminartermin findet am Donnerstag, den 07.05.2015 von 17.45 bis 21.00 Uhr im Museum statt.

#### Seminartermine:

13.04.15

20.04.15

04.05.15

07.05.15 (Do., Museum)

11.05.15

18.5.15

**40706****Erstlesen und Erstschreiben**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

S. Göbert

In diesem Seminar wird der Schriftspracherwerb in Bezug auf das Schreiben und Lesen behandelt. Als Grundlage und Einstieg dienen Schreibentwicklungsmodelle sowie Modelle zum Leseerwerb. Zudem werden die motorische Fähigkeiten und ihre Ausbildung, die Voraussetzung für das Schreiben sind, betrachtet. Diese Grundlagen werden sodann genutzt, um gemeinsam über verschiedene Vermittlungsmethoden (Fibellehrgänge, Lesen durch Schreiben und der silbenanalytische Ansatz) zu diskutieren. Im letzten Abschnitt werden wir uns auf das Verfassen und Bewerten von Ganztexten konzentrieren.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Semesters zu einer Seminarsitzung ein Handout zu erstellen. Als Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung wird entweder eine Klausur, eine Hausarbeit oder ein Portfolio geschrieben.

**40849****Schreiben und Rechtschreiben**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

S. Jambor-Fahlen

Der Schriftspracherwerb ist zentrale Aufgabe der Grundschule. Das Richtigschreiben steht am Ende des Erwerbsprozesses. Das Seminar umfasst die Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen zum Schriftspracherwerb, stellt die Prinzipien des deutschen Schriftsystems dar und bietet den Raum, verschiedene Methoden des Erwerbs sowie deren Wirksamkeit kritisch zu diskutieren.

Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Studierende der Primarstufe und des Faches Deutsch.

Die sogenannte "aktive Teilnahme" ist Voraussetzung zum Erwerb eines Scheines. "Aktive Teilnahme" bedeutet die Dokumentation des im Seminar erworbenen Wissens durch die Bearbeitung verschiedener Aufgaben im Laufe des Semesters. Das Material hierzu wird auf ILIAS bereitgestellt.

Bredel, U., Fuhrhop, N. & Noack, C. (2011). Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke.

**40853****Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), 14tägl, ab 23.4.2015, nicht am 9.4.2015 ; 16.4.2015 ; 7.5.2015 ; 18.6.2015 ; 2.7.2015 ; 16.7.2015

K. Schindler  
J. Griebach  
N. Kleemeyer

Nicht nur das Beherrschen der deutschen Sprache im Allgemeinen, sondern vor allem der in der Schule erforderlichen Bildungssprache ist eine wesentliche Voraussetzung für Bildungserfolg. Deshalb ist die sprachliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund eine der wichtigsten Aufgaben für alle Lehrkräfte, egal welcher Schulart und Fächer. Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften jedoch nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Sprachdiagnostik, Sprachförderung und Sprache im Fachunterricht voraus.

Hierzu werden wir uns die theoretischen Grundlagen und ihre praktischen Konsequenzen für den Unterricht ansehen. Wie erkenne ich als Lehrkraft einen sprachlichen Förderbedarf bei meinen Schülerinnen und Schülern? Wie kann ich die sprachliche Entwicklung im Rahmen des regulären Unterrichts fördern? Für welche sprachlichen Besonderheiten des Fachunterrichts sollte ich als Lehrkraft sensibel sein?

Es ist möglich, in diesem Seminar einen Teilnahmenachweis (Portfolio) oder einen Leistungsnachweis (Portfolio + Hausarbeit) zu erwerben. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von einer Lehrkraft und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Mercator-

Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache gemeinsam durchgeführt wird, sodass der Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis bei allen Themen diskutiert wird.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt:

23.04.15

30.04.15

21.05.15

11.06.15

25.06.15

09.07.15

**40854**

**Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache - Sprachsensibler Unterricht und sprachliche Bildung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), nicht am 30.6.2015 ; 7.7.2015 ; 14.7.2015

K.Schindler  
P.Heinrichs

Bildungspolitische Studien zeigen, dass in Deutschland nach wie vor die soziale Herkunft maßgeblich über den Bildungsgrad der/des Einzelnen entscheidet. Mehrsprachigkeit und sprachliche Heterogenität sind jedoch zunehmend „Handlungsbedingung“ (Gogolin) für Schule und Gesellschaft geworden. Was bedeutet dies für den Deutschunterricht? Wie kann es gelingen, Kinder und Jugendliche auf dem Weg von der Alltagssprache zur Beherrschung der Bildungssprache nachhaltig zu fördern und zu fordern?

Eine wichtige Voraussetzung für eine systematische, an Bildungssprache orientierte sprachliche Förderung aller Schülerinnen und Schüler stellen solche Programme dar, die es ermöglichen, einen sprachsensiblen und Mehrsprachigkeit würdigenden Unterricht zu etablieren. KOALA (Koordinierte Alphabetisierung und Koordiniertes Lernen), DemeK (Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen) oder QuisS (Qualität in sprachheterogenen Schulen) sind gute Beispiele dafür. Von besonderem Interesse wird vertiefend die Frage danach sein, wie Literaturunterricht und Fachunterricht sprachsensibel gestaltet werden können.

Das Seminar fokussiert insgesamt das Kennenlernen und die Erprobung von Materialien und Methoden für einen sprachsensiblen Unterricht. Die Bereitschaft zum Erwerb fundierter wissenschaftlicher Kenntnisse, etwa aus den Bereichen der Kognitionspsychologie und der Spracherwerbsforschung, der Sprachdidaktik und Literaturdidaktik wird vorausgesetzt.

Seminartermine

07.04.2015

14.04.2015

21.04.2015

28.04.2015

05.05.2015

12.05.2015

19.05.2015

02.06.2015

09.06.2015

16.06.2015

23.06.2015

Zur Einführung empfohlen:

Belke, Gerlind: Zehn Thesen zum literarischen und sprachlichen Lernen in mehrsprachigen Lerngruppen. Online: URL [http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user\\_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf](http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf)

Gogolin, Ingrid (2008): Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. In: Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. Diagnose von Sprachentwicklung und Förderung von Deutsch als Zweitsprache. Hg. v. Charlotte Röhner. 2. Aufl. Juventa, Weinheim, S. 13–24.

Qualität in sprachheterogenen Schulen (QuisS). Online: URL [http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/organisation/abteilung04/dezernat\\_41/broschuere\\_quiss100.pdf](http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/organisation/abteilung04/dezernat_41/broschuere_quiss100.pdf)

Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen (DemeK). Online: URL [http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/organisation/abteilung04/dezernat\\_41/broschuere\\_demek.pdf](http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/organisation/abteilung04/dezernat_41/broschuere_demek.pdf)

**40855****Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403), nicht am 8.4.2015 ; 22.4.2015 ; 13.5.2015 ; 10.6.2015 ; 24.6.2015 ; 1.7.2015 ; 8.7.2015 ; 15.7.2015

K.Schindler  
F.Steinkuhle  
E.Weyer

Zu den Herausforderungen der Lehrerinnen und Lehrer gehört es, auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen einzugehen. Bezieht man die institutionellen Vorgaben und Zielsetzungen mit ein, wird deutlich, welche Bedeutung der individuellen Förderung in der Schule zukommt, im Schulgesetz heißt es dazu: Das Land NRW setzt sich die Schaffung eines Schulwesens als Ziel, „in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann. Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler (SuS) ist zentrale Leitidee des Schulgesetzes.“ Darüberhinaus wird festgestellt: „Sprachliches Lernen ist Aufgabe des gesamten Unterrichts. Die sprachliche Lernförderung im Kontext des jeweiligen fachlichen Lernens ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer.“

Die sichere Beherrschung der Sprache ist die Schlüsselqualifikation schlechthin, denn ein kompetenter Umgang mit der Sprache entscheidet in hohem Maße über die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen. Indem sprachliche Defizite diagnostiziert und gefördert werden, wird „die Entwicklung einer mündigen [...] Persönlichkeit gefördert.“ Gleichzeitig können Barrieren überwunden und Benachteiligungen vermieden werden. Die individuelle sprachliche Förderung ist so gesehen eine entscheidende Voraussetzung dafür, den Zugang zu Bildung und Lebenschancen zu erweitern.

Daher ist die Auseinandersetzung mit der Sprachdiagnostik unter der daraus resultierenden Sprachförderung von zentraler Bedeutung für die Unterrichtspraxis. Im Rahmen des Seminars werden diese beiden Aspekte immer wieder im Vordergrund stehen. Schwerpunktthemen sind dabei die Diagnostik und Förderung des Mündlichen Sprachgebrauchs, des Schriftlichen Sprachgebrauchs sowie des Lesens. Anhand verschiedener Diagnoseverfahren werden Schülertexte beziehungsweise Schüleräußerungen untersucht, um ausgehend von den individuellen Stärken möglichen Förderbedarf zu erarbeiten. Aufgrund dieser Untersuchungen werden anschließend individuelle Fördermöglichkeiten erarbeitet.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

15.04.15

29.04.15

06.05.15

20.05.15

03.06.15

17.06.15

**M o d u l B****40712****Das literarische Unterrichtsgespräch (DGL B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S  
172 (ehem. S2), ab 13.4.2015

S. Volckmann

Spätestens seit der Aufklärung wird öffentlich, institutionalisiert, über Literatur gesprochen und gestritten: in den literarischen Salons des 18. und 19. Jahrhunderts, in politisch-literarischen Debattier-Clubs, schließlich in Radio- und Fernsehsendungen und zuletzt in den Neuen Medien und sozialen Netzwerken. Das literarische Gespräch ist Bestandteil moderner Streitkultur, beileibe also keine Erfindung der Jahrtausendwende. Zu Beginn der 2000er Jahre haben die Heidelberger Forscher um Gerhard Härle nun diese ehrwürdige Tradition des literarischen Lebens für die Literaturdidaktik fruchtbar zu machen gewusst. Als Literarisches Unterrichtsgespräch umreißt das „Heidelberger Modell“ ein Konzept, das darauf abzielt, die ästhetischen und kommunikativen Potentiale von Literatur zu nutzen für das integrative Projekt literarischen Lernens in allen Schulstufen.

Das Seminar soll dieses Projekt in seinen verschiedenen Aspekten genauer in den Blick nehmen: Wir wollen selber Literarische Gespräche führen, wir wollen aber auch die theoretischen Grundlagen sowie das praktische Setting des „Heidelberger Modells“ kritisch auf seine Möglichkeiten und Grenzen hin untersuchen.

Teilnahmenachweis: Teilnahme an einer Gesprächsgruppe + schriftliche Reflexion dieser Arbeit

Leistungsnachweis: Wiss. Hausarbeit (in Einzelfällen, für den LN im Grundstudium: Klausur-Essay)  
Primärliteratur: diverse

Forschungsliteratur:

- Andresen, U. (1999): Versteh mich nicht so schnell. Gedichte lesen mit Kindern. Weinheim und Basel: Beltz.
- Härle, G.; Steinbrenner, M. (Hrsg.) (2004a): Kein endgültiges Wort. Die Wiederentdeckung des Gesprächs im Literaturunterricht. Hg. von G. Härle und M. Steinbrenner, Redaktionelle Mitarbeit: Johannes Mayer. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. S. 107-139
- Löhmer, C.; Standhardt, R. (2006): TZI – Die Kunst sich selbst und eine Gruppe zu leiten. Einführung in die Themenzentrierte Interaktion. Stuttgart: Klett-Cotta. S. 15-20, 34-78
- Ohlsen, N. (2010a): „Zwischen Stolper- und Meilenstein“ – Literarische Gespräche in der Grundschule – Ein Erfahrungsbericht. (Unveröffentlichtes Manuskript, Lüneburg 2010)
- Steinbrenner, M.; Wiprächtiger, M. (2006): Verstehen und Nicht-Verstehen im Gespräch. Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs. In: Literatur im Unterricht, Jg. 7, 2006, H.3, S. 227-241

40714

### Kulturtechnik Lesen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

A. Meteling

Das Lesen gehört unzweifelhaft zu den wichtigsten Kulturtechniken unserer Gesellschaft und ist die entscheidende Grundlage nicht nur für jede Form von Wissenserwerb, sondern auch für private wie öffentliche Kommunikation, Bildung, Sozialisation und nicht zuletzt Unterhaltung. Seit geraumer Zeit scheinen allerdings nicht nur traditionelle Bildungsbegriffe und -kanones (z.B. Allgemeinbildung im Sinne Wilhelm v. Humboldts), sondern auch ihre Grundlage, nämlich das Lesen, von vielen Seiten bedroht zu sein. Das ‚gute Buch‘ und das ‚richtige Lesen‘ stehen nicht nur populärer Trivial- und Schemaliteratur gegenüber, sondern vor allem einer umfassenden Mediatisierung von Gesellschaft und Kultur.

Verstärkt in den Blick kam die Leseforschung durch die öffentlich wirksame Diskussion über die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Großstudien seit 2000 (u.a. PISA, IGLU/PIRLS). Befürchtet wurde vor allem eine verminderte Lesekompetenz durch den gestiegenen Konsum audiovisueller Medien. Zentral für die Forschung zur Lesesozialisation ist deshalb die Frage, wie sich Lesegewohnheiten und stabile Lesedispositionen in unserer Mediengesellschaft (s. KIM-/JIM-Studien) herausbilden. Welche sozialen und kulturellen Faktoren tragen also dazu bei, dass ein Kind zum Leser oder zum Nichtleser, zum Viel- oder Wenigleser wird? Welche Rolle spielt dabei die Literatur – und welche die Medien?



Das Seminar erörtert historische Aspekte des Lesens und Modelle der Lesebiographie. Es fragt nach Techniken des Lesens (intensiv/extensiv, kursorisch/statarisch, Wiederholungs- und Stellenlektüre), dem Leseglück, den Zusammenhängen und Unterschieden von Lesesozialisation und literarischer Sozialisation sowie von Buchlektüre und der Rezeption anderer Medien.

Die Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Seminars sind für einen Teilnahmenachweis die aktive Teilnahme (Übernahme eines Impulsreferats, kurzer schriftlicher Test), für den Leistungsnachweis Grundstudium eine Abschlussklausur sowie für den Leistungsnachweis Hauptstudium eine Hausarbeit.  
Literatur zur Einführung

Hartmut Eggert/Christine Garbe: Literarische Sozialisation. 2. Auflage. Stuttgart/Weimar 2003.

Bodo Franzmann/Klaus Hasemann/Dietrich Löffler/Erich Schön (Hg.): Handbuch Lesen. Baltmannsweiler 2006.

40716

### Aspekte der Lesesozialisation und des Kompetenzerwerbs mit Literatur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4),  
ab 13.4.2015

A.Völpe

Das Seminar lädt angehende Lehrerinnen und Lehrer ein, einige grundlegende Aspekte der Literaturdidaktik kennenzulernen und (z.B. hinsichtlich der Gestaltung von Unterrichtsgesprächen) nach interdisziplinären Anknüpfungspunkten für die anderen fachlichen Perspektiven zu fragen. Geboten wird eine Einführung in einige Theorien zum Erwerb von mündlicher und schriftlicher Kompetenz sowie in Modelle zur Lesesozialisation und zum Aufbau bzw. der schulischen Förderung von Lesemotivation und Lesekompetenz. Es soll eine Vorstellung davon vermittelt werden, was unter „literarischer Kompetenz“ genauer zu verstehen ist, wie sie sich bis zum Ende der Primarstufe entwickelt, inwiefern sie auch für andere Fächer von Bedeutung ist und wie man sie in der Schule durch Umgang mit Texten fördern kann. Unter Heranziehung von Textbeispielen aus dem Lektürebereich der Grundschule sollen zudem Möglichkeiten des differenzierenden und des fächerverbindenden Unterrichts gemeinsam besprochen werden.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können, je nach Seminarbelegung, durch Klausur (Grundstudium) oder eine Hausarbeit (Hauptstudium) erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

## M o d u l C

40704

### Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Förderung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminar-  
raum S 139 (ehem. R 324), ab 13.4.2015, nicht am 27.4.2015 ;  
1.6.2015 ; 8.6.2015 ; 15.6.2015 ; 22.6.2015 ; 29.6.2015 ; 6.7.2015 ;  
13.7.2015

K.Schindler  
B.Cogel  
J.Rupert

Wer Deutsch nur in alltagsgebräuchlicher Form beherrscht, kann sich zwar verständigen, aber er wird Schwierigkeiten haben, unser Bildungssystem wirklich erfolgreich zu durchlaufen. Längst sind es nicht mehr nur Schülerinnen und Schüler aus Familien mit Migrationshintergrund, die hier die Unterstützung der Lehrkräfte brauchen, sondern auch Kinder, deren Familiensprache zwar Deutsch ist, die aber in einer spracharmen Umgebung aufwachsen. Und längst ist Sprachförderung nicht mehr nur Sache des Deutschunterrichts, sondern muss in allen Fächern erfolgen.

Dazu müssen Lehrkräfte wissen, wie Kinder die produktiven und rezeptiven Anteile von Sprache (Erzählen und Schreiben, sowie Lesen) erlernen, wie man die „Stolpersteine“, die sie nicht alleine bewältigen können, erkennen kann und wie wir sie als Lehrkraft mit gezielten Maßnahmen der Sprachbildung fördern können.

Wir werden im Seminar zunächst die theoretischen Hintergründe des Spracherwerbsprozesses einsprachiger und mehrsprachiger Kinder besprechen und Herausforderungen aufzeigen, die einer Lehrkraft in einer multilingualen Klasse begegnen, wenn Kinder erzählen, sprechen und lesen

lernen. Im Anschluss werden wir Fördermaßnahmen, die in der Grundschule und in der SEK I im Unterricht erprobt und gängig sind, vorstellen und diese gemeinsam bewerten.

In der Sitzung, die außerhalb des Seminartages Montag liegt, werden wir kreative, spielerische und bildgestützte Sprachfördermethoden im Museum ausprobieren und sie in Bezug auf ihre Anwendbarkeit und Tauglichkeit im Unterricht in allen Fächern überprüfen.

Dieser außerordentliche Seminartermin findet am Donnerstag, den 07.05.2015 von 17.45 bis 21.00 Uhr im Museum statt.

Seminartermine:

13.04.15

20.04.15

04.05.15

07.05.15 (Do., Museum)

11.05.15

18.5.15

**40849**

**Schreiben und Rechtschreiben**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

S. Jambor-Fahlen

Der Schriftspracherwerb ist zentrale Aufgabe der Grundschule. Das Richtigschreiben steht am Ende des Erwerbsprozesses. Das Seminar umfasst die Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen zum Schriftspracherwerb, stellt die Prinzipien des deutschen Schriftsystems dar und bietet den Raum, verschiedene Methoden des Erwerbs sowie deren Wirksamkeit kritisch zu diskutieren.

Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Studierende der Primarstufe und des Faches Deutsch.

Die sogenannte "aktive Teilnahme" ist Voraussetzung zum Erwerb eines Scheines. "Aktive Teilnahme" bedeutet die Dokumentation des im Seminar erworbenen Wissens durch die Bearbeitung verschiedener Aufgaben im Laufe des Semesters. Das Material hierzu wird auf ILIAS bereitgestellt.

Bredel, U., Fuhrhop, N. & Noack, C. (2011). Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke.

**40853**

**Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum

S 172 (ehem. S2), 14tägl, ab 23.4.2015, nicht am 9.4.2015 ;

16.4.2015 ; 7.5.2015 ; 18.6.2015 ; 2.7.2015 ; 16.7.2015

K. Schindler

J. Griebach

N. Kleemeyer

Nicht nur das Beherrschen der deutschen Sprache im Allgemeinen, sondern vor allem der in der Schule erforderlichen Bildungssprache ist eine wesentliche Voraussetzung für Bildungserfolg. Deshalb ist die sprachliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund eine der wichtigsten Aufgaben für alle Lehrkräfte, egal welcher Schulart und Fächer. Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften jedoch nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Sprachdiagnostik, Sprachförderung und Sprache im Fachunterricht voraus.

Hierzu werden wir uns die theoretischen Grundlagen und ihre praktischen Konsequenzen für den Unterricht ansehen. Wie erkenne ich als Lehrkraft einen sprachlichen Förderbedarf bei meinen Schülerinnen und Schülern? Wie kann ich die sprachliche Entwicklung im Rahmen des regulären Unterrichts fördern? Für welche sprachlichen Besonderheiten des Fachunterrichts sollte ich als Lehrkraft sensibel sein?

Es ist möglich, in diesem Seminar einen Teilnahmenachweis (Portfolio) oder einen Leistungsnachweis (Portfolio + Hausarbeit) zu erwerben. Als spezifisches Merkmal des Seminars

ist anzusehen, dass es von einer Lehrkraft und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache gemeinsam durchgeführt wird, sodass der Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis bei allen Themen diskutiert wird.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt:

23.04.15

30.04.15

21.05.15

11.06.15

25.06.15

09.07.15

**40854**

**Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache - Sprachsensibler Unterricht und sprachliche Bildung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), nicht am 30.6.2015 ; 7.7.2015 ; 14.7.2015

K.Schindler  
P.Heinrichs

Bildungspolitische Studien zeigen, dass in Deutschland nach wie vor die soziale Herkunft maßgeblich über den Bildungsgrad der/des Einzelnen entscheidet. Mehrsprachigkeit und sprachliche Heterogenität sind jedoch zunehmend „Handlungsbedingung“ (Gogolin) für Schule und Gesellschaft geworden. Was bedeutet dies für den Deutschunterricht? Wie kann es gelingen, Kinder und Jugendliche auf dem Weg von der Alltagssprache zur Beherrschung der Bildungssprache nachhaltig zu fördern und zu fordern?

Eine wichtige Voraussetzung für eine systematische, an Bildungssprache orientierte sprachliche Förderung aller Schülerinnen und Schüler stellen solche Programme dar, die es ermöglichen, einen sprachsensiblen und Mehrsprachigkeit würdigenden Unterricht zu etablieren. KOALA (Koordinierte Alphabetisierung und Koordiniertes Lernen), DemeK (Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen) oder QuisS (Qualität in sprachheterogenen Schulen) sind gute Beispiele dafür. Von besonderem Interesse wird vertiefend die Frage danach sein, wie Literaturunterricht und Fachunterricht sprachsensibel gestaltet werden können.

Das Seminar fokussiert insgesamt das Kennenlernen und die Erprobung von Materialien und Methoden für einen sprachsensiblen Unterricht. Die Bereitschaft zum Erwerb fundierter wissenschaftlicher Kenntnisse, etwa aus den Bereichen der Kognitionspsychologie und der Spracherwerbsforschung, der Sprachdidaktik und Literaturdidaktik wird vorausgesetzt.

Seminartermine

07.04.2015

14.04.2015

21.04.2015

28.04.2015

05.05.2015

12.05.2015

19.05.2015

02.06.2015

09.06.2015

16.06.2015

23.06.2015

Zur Einführung empfohlen:

Belke, Gerlind: Zehn Thesen zum literarischen und sprachlichen Lernen in mehrsprachigen Lerngruppen. Online: URL [http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user\\_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf](http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf)

Gogolin, Ingrid (2008): Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. In: Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. Diagnose von Sprachentwicklung und Förderung von Deutsch als Zweitsprache. Hg. v. Charlotte Röhrer. 2. Aufl. Juventa, Weinheim, S. 13–24.

Qualität in sprachheterogenen Schulen (QuisS). Online: URL [http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/organisation/abteilung04/dezernat\\_41/broschuere\\_quiss100.pdf](http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/organisation/abteilung04/dezernat_41/broschuere_quiss100.pdf)

Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen (DemeK). Online: URL [http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/organisation/abteilung04/dezernat\\_41/broschuere\\_demek.pdf](http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/organisation/abteilung04/dezernat_41/broschuere_demek.pdf)

**40855****Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403), nicht am 8.4.2015 ; 22.4.2015 ; 13.5.2015 ; 10.6.2015 ; 24.6.2015 ; 1.7.2015 ; 8.7.2015 ; 15.7.2015

K.Schindler  
F.Steinkuhle  
E.Weyer

Zu den Herausforderungen der Lehrerinnen und Lehrer gehört es, auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen einzugehen. Bezieht man die institutionellen Vorgaben und Zielsetzungen mit ein, wird deutlich, welche Bedeutung der individuellen Förderung in der Schule zukommt, im Schulgesetz heißt es dazu: Das Land NRW setzt sich die Schaffung eines Schulwesens als Ziel, „in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann. Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler (SuS) ist zentrale Leitidee des Schulgesetzes.“ Darüberhinaus wird festgestellt: „Sprachliches Lernen ist Aufgabe des gesamten Unterrichts. Die sprachliche Lernförderung im Kontext des jeweiligen fachlichen Lernens ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer.“

Die sichere Beherrschung der Sprache ist die Schlüsselqualifikation schlechthin, denn ein kompetenter Umgang mit der Sprache entscheidet in hohem Maße über die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen. Indem sprachliche Defizite diagnostiziert und gefördert werden, wird „die Entwicklung einer mündigen [...] Persönlichkeit gefördert.“ Gleichzeitig können Barrieren überwunden und Benachteiligungen vermieden werden. Die individuelle sprachliche Förderung ist so gesehen eine entscheidende Voraussetzung dafür, den Zugang zu Bildung und Lebenschancen zu erweitern.

Daher ist die Auseinandersetzung mit der Sprachdiagnostik unter der daraus resultierenden Sprachförderung von zentraler Bedeutung für die Unterrichtspraxis. Im Rahmen des Seminars werden diese beiden Aspekte immer wieder im Vordergrund stehen. Schwerpunktthemen sind dabei die Diagnostik und Förderung des Mündlichen Sprachgebrauchs, des Schriftlichen Sprachgebrauchs sowie des Lesens. Anhand verschiedener Diagnoseverfahren werden Schülertexte beziehungsweise Schüleräußerungen untersucht, um ausgehend von den individuellen Stärken möglichen Förderbedarf zu erarbeiten. Aufgrund dieser Untersuchungen werden anschließend individuelle Fördermöglichkeiten erarbeitet.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

15.04.15

29.04.15

06.05.15

20.05.15

03.06.15

17.06.15

## V o r l e s u n g e n

## M o d u l A

40747

**Grundlagen der Sprachdidaktik**

2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) 14.4.2015 - 7.7.2015

K. Schindler

In der Vorlesung wird in ein Forschungsgebiet eingeführt, das sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt und teilweise grundlegend verändert hat. Im Fokus dieses Forschungsgebiets stehen Fragen zum Lernen und Lehren von Sprache, so wie sie beispielsweise in unterrichtlichen Kontexten (in der Schule) relevant werden. Neben einem historischen Blick auf die Entwicklung des Forschungsgebiets werden zentrale sprachdidaktische Felder fokussiert: Sprechen und Zuhören, Lesen und mit Texten umgehen, Texte (richtig) schreiben, Sprachreflexion. Ein Fokus der Vorlesung wird auch auf der Frage liegen, wie sprachliche Kompetenzen modelliert, diagnostiziert und gefördert werden können.

Begleitend zur Vorlesung werden die Folien sowie vorzubereitende Texte auf Ilias abgelegt.

40863

**Einführung in die Sprachdidaktik**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

T. Pohl

Die Vorlesung gibt neben dem Erstsprach- und Schriftspracherwerb eine Einführung in die zentralen sprachdidaktischen Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts, wie sie für alle Schulformen und Schulstufen relevant sind: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. In der Vorlesung wird jeweils und abwechselnd eine erwerbsbezogene Perspektive (lernerseitig) und eine vermittlungsbezogene Perspektive (lehrerseitig) verfolgt. Die Vorlesung wird mit einem Testat abgeschlossen.

## M o d u l B

40861

**Grundlagen der Literaturdidaktik**

2 SWS; Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

M. Stein

Die Vorlesung stellt zentrale Arbeitsfelder der Literaturdidaktik vor. Sie ist in drei Abschnitte gegliedert – 1. fachwissenschaftlichen Grundlagen der Literaturdidaktik, 2. soziologisch-psychologische Grundlagen der Literaturdidaktik, 3. didaktische Grundpositionen zu Zielen, Inhalten und Methoden des Literaturunterrichts – und orientiert sich dabei an drei leitenden Fragestellungen: Was sind und wozu dienen Lesekompetenz und literarische Kompetenz? Welche außerschulischen Faktoren beeinflussen deren Entwicklung? Wie lässt sich die Kompetenzentwicklung im schulischen Deutschunterricht systematisch fördern? Insbesondere im dritten Abschnitt werden unterschiedliche Konzepte zur Gestaltung von Literaturunterricht miteinander verglichen und in Hinblick auf ihre theoretischen Grundlagen untersucht.

Pflichtveranstaltung; als Nachweis der aktiven Teilnahme gilt das Bestehen eines schriftlichen Abschlusstests.

Lektüreempfehlungen zur Vor- und Nachbereitung erfolgen während der Vorlesung.

## M o d u l C

## G r u n d s t u d i u m

## V o r l e s u n g e n

## L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

40866

**Interkulturalität in der Literatur von der Aufklärung bis zur Gegenwart**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 13.4.2015

S. Grimm

Auf ihre Frage „Kann uns zum zum Vaterland die Fremde werden?“ erhält die Titelheldin aus Goethes ‚Iphigenie auf Tauris‘ (1799) die Antwort: „Und dir ist fremd das Vaterland geworden.“ (v.76f.) Diese Dialektik von Eigenem und Fremdem bezeugt die Präsenz interkultureller Reflexion in klassischen literarischen Texten. Mit Blick auf aktuelle Phänomene von Globalisierung und Migration behandelt die Vorlesung neben ‚Transkulturalität‘ (W. Welsch) oder ‚Hybridität‘ (H. K. Bhabha) zunächst verschiedene Interkulturalitätsmodelle und einschlägige Konzepte, um kulturelle Differenz begrifflich zu fassen. Ausgehend von G. E. Lessings ‚Nathan der Weise‘ (1799) und der Toleranzproblematik stehen thematisch die Italiensehnsucht der deutschen Klassik, etwa am Beispiel von Goethes Figur ‚Mignon‘, und die Rezeption der indischen Kultur in der Romantik im Vordergrund. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die literarische Verarbeitung des (Post)Kolonialismus am Beispiel von H. v. Kleists ‚Verlobung in St. Domingo‘ (1801), G. Kellers ‚Pankraz der Schmoller‘ (1855), und U. Timms ‚Morenga‘ (1978). Als zentral für das 20. Jh. wird kulturelle Differenz zum einen in der Auseinandersetzung mit dem Judentum thematisiert (M. Frisch, Andorra (1961)) und zum anderen im Kontext der Wendeliteratur (C. Wolfs ‚Medea. Stimmen‘ (1996)). Ausblickend auf die Gegenwartsliteratur sollen Perspektiven der deutsch-türkischen Literatur (Özdamar, Zaimoglu) zu Wort kommen. Besondere Berücksichtigung erhält zudem die Anwendbarkeit im schulischen Kontext. Dem dient u.a. ein Exkurs zu interkulturellen Fabeln R. Schamis.

Qualifikation: Aktive Teilnahme (Abschlusstest, ca. 20 Min.)

Homi K. Bhabha: Die Verortung der Kultur. Deutsche Übersetzung von Michael Schiffmann u. Jürgen Freudl. Tübingen 2000 [Engl. Titel: The Location of Culture. New York: Routledge 1994].

Hofmann, Michael: Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: Fink/UTB 2006.

Mecklenburg, Norbert: Das Mädchen aus der Fremde. Germanistik als interkulturelle Literaturwissenschaft. München: IUDICIUM 2008.

Grimm, Sieglinde: ‚Aneignung‘ als Zitat: Goethe, Hölderlin und die Migrantenlyrik. Zu einem Rahmenbegriff des Fremdverstehens. In: Die Fremde. Hrsg. von Kurt Röttgers und Monika Schmitz-Emans. Die blaue Eule, Essen 2007, S. 113-129

Wierlacher, Alois und Andrea Bogner (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Germanistik. Stuttgart/Weimar: Metzler 2003.

## S p r a c h w i s s e n s c h a f t

40702

### Einführung in die Textlinguistik

2 SWS; Vorlesung

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

T. Pohl

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in zentrale textlinguistische Grundlagen (Textbegriff, Kohäsion, Kohärenz etc.) und verfolgt in ihrem zweiten Teil jüngere bzw. aktuelle textlinguistische Ansätze und Forschungsgegenstände. Der dritte Teil der Vorlesung bezieht sich auf den Erwerb schriftlich-konzeptueller Fähigkeiten bzw. von produktiver Textkompetenz. Die Vorlesung wird mit einem Testat abgeschlossen.

## S e m i n a r e

### P r o s e m i n a r | L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

40814

### Krieg, Konflikte und Krisen in aktueller Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 26.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mo. 28.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 29.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 30.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

N. Seidel

In diesem Proseminar untersuchen wir Kinder- und Jugendliteratur, in der aktuelle Kriegs- und Krisenschauplätze thematisiert werden. Das Seminar zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. Insbesondere die Adoleszenz der ProtagonistInnen und die Frage, wie der Krieg in diese Entwicklungsphase einwirkt, sollen im Seminar untersucht werden.

In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an fünf Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind. Aktive Teilnahme: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters)

Leistungsnachweis: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters) sowie einer 12-seitigen Hausarbeit (im Anschluss an das Seminar) Literatur wird noch bekanntgegeben.

40835

**Wolfgang Koeppens „Trilogie des Scheiterns“**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

N. Rottschäfer

Wolfgang Koeppens Romane „Tauben im Gras“, „Das Treibhaus“ und „Der Tod in Rom“, auch als „Trilogie des Scheiterns“ bekannt, gehören sicherlich zu den bedeutendsten und wichtigsten Werken der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Im Seminar wollen wir diese Texte genau lesen und an ihnen zentrale Aspekte der Erzählanalyse erproben und diskutieren. Das Seminar fragt – mit einem Seitenblick auf andere Texte Koeppens („Jugend“, Reise-Essays) – nach Koeppens Poetik, nach dem Literaturbetrieb der 1950er Jahre, nach zentralen (modernen) Erzählverfahren (Montage, Intertextualität), nach der literarisch-ästhetischen Bewältigung der NS-Diktatur und nach der internationalen Ausrichtung der deutschen Nachkriegsliteratur. Darüber hinaus werden wir uns mit der Verfilmung des „Treibhaus“-Romans (Peter Goedel, 1987) und der Hörspielbearbeitung der Trilogie auseinandersetzen. Der Roman „Tauben im Gras“ muss bis zu Beginn des Seminars gelesen sein.

Walter Erhart: Wolfgang Koeppen. Das Scheitern moderner Literatur. Konstanz 2012.

40836

**Gattungstransgressionen im postmodernen Jugendroman**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), ab 13.4.2015

N. Wallraff

Zunächst werden wir uns kurz mit der Geschichte jugendliterarischen Erzählens auseinandersetzen; die verschiedenen jugendliterarischen Gattungen, ihre Impulse und ihre Spezifika sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Auf dieser Basis werden wir im Anschluss ausgewählte aktuelle jugendliterarische Werke unter die Lupe nehmen und im Hinblick auf Gattungstransgressionen, also das (spielerische) Überschreiten von Gattungsgrenzen, genauer untersuchen. Immer wieder werden uns dabei intertextuelle Anleihen in den verschiedenen Werken auffallen, sodass – eng verbunden mit den Gattungsbegriffen – auch das Phänomen der Intertextualität eine Schlüsselrolle einnehmen wird.

Abschließend werden wir einen kurzen Blick über den Tellerrand werfen und entsprechende Tendenzen im zeitgenössischen Kinderbuch nachvollziehen.

Neben regelmäßiger Teilnahme wird von Ihnen erwartet, dass Sie sich intensiv mit den verschiedenen Werken auseinandersetzen – aufgrund der vielen intertextuellen Bezüge bedeutet dies auch die Bereitschaft zu zusätzlicher Lektüre.

(Auswahl)

- Berges, Markus: Ein langer Brief an September Nowak. Berlin: Rowohlt 2010.
- Hoppe, Felicitas: Iwein Löwenritter. Frankfurt a. M.: Fischer Verlag 2009.
- Mohl, Nils: Es war einmal Indianerland. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag 2011.
- Seethaler, Robert: Jetzt wirds ernst. Roman. Zürich: Kein & Aber 2010.
- Silvey, Craig: Wer hat Angst vor Jasper Jones? Reinbek: Rowohlt 2012.

40837

**Literaturadaption**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

C. Gürth

Einführend widmet sich das Proseminar zunächst der theoretischen Annäherung an die Begriffe 'Adaption' und 'Bearbeitung', die umgangssprachlich - aber mitunter auch im wissenschaftlichen

Kontext - durch einen uneinheitlichen Gebrauch bestimmt sind und als Sammelbegriffe für unterschiedliche Phänomene fungieren können. Grundlage des Seminars sind literarische Texte, die sowohl in der Ausgangsform als auch im Ergebnis als Buch vorliegen. Die einzelnen Texte erfahren aber unterschiedliche Arten der Umgestaltung auf verschiedenen Ebenen, indem sie beispielsweise in eine andere literarische Gattung, eine andere mediale Darstellungsform (illustriertes Buch, Bilderbuch, Comic) und in das spezifische kinder- und jugendliterarische System überführt werden.

Dementsprechend werden wir im Seminar- neben der intensiven Lektüre der Primärliteratur – auch das intermediale Erzählen in Text und Bild und die Transformationsprozesse, die das kinder- und jugendliterarische System betreffen, theoretisch reflektieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

GRIMM, Brüder (Jacob u. Wilhelm): Kinder- und Hausmärchen. Bd. 1, hrsg. v. Heinz Rölleke. Stuttgart: Reclam 1980.

HOFFMANN, Ernst Theodor Amadeus: Nussknacker und Mausekönig. Stuttgart: Reclam 2006.

KÄSTNER, Erich: Emil und die Detektive. Hamburg, Zürich: Dressler, Atrium Verlag 2012.

KLEIST, Heinrich von: Der zerbrochene Krug. Ein Lustspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006.

LESSING, Gotthold Ephraim: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Mit einem Kommentar von Wilhelm Große. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2003.

**40838**

**Kindertheater. Geschichte, Didaktik, Theorie.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 13.4.2015

F. Giesa

Seit seinen frühen Anfängen erfüllte das Kindertheater pädagogische Funktionen: Es sollte spielerisch die Moral festigen sowie das körperliche Empfinden schulen. Im protestantischen Schulschauspiel sowie im katholischen Jesuitendrama erfährt das Kindertheater schließlich einen starken Bedeutungszuwachs. Am Ende des 18. Jahrhundert etabliert schließlich Christian Felix Weiße das bürgerliche Kinderdrama, welches im Biedermeier die Tradition des Weihnachtsmärchens hervorbringt.

In diesem Proseminar soll die Entwicklung des Kindertheaters in Deutschland nachgezeichnet werden. Um dies zu ermöglichen, sollen die zentralen Texte des Kindertheaters gelesen werden, die pädagogischen Intentionen ihrer Urheber durchleuchtet werden und schließlich zeithistorische Theorien eines Kinderdramas diskutiert werden.

Die Literatur wird zu Seminarbeginn mitgeteilt.

**40839**

**Medien und Medienreflexion in der Literatur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

A. Meteling

Avancierter Literatur eignet spätestens seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ein Hang zur Selbstreflexivität. Seit der romantischen Forderung nach einer Transzendentalpoesie (F. Schlegel) werden zunehmend die Bedingungen der Möglichkeit literarischen Erzählens zum Thema. Konkret bedeutet das den Verweis auf materielle und mediale Grundlagen: So sind die Figuren Lesende und Schreibende, Geschichten werden in Geschichten verschachtelt, Briefe und Bücher werden zum Anstoß von Handlungen sowie Papier, Schreibfeder und Tinte zum Thema.

Spätestens Mitte des 19. Jahrhunderts treten mit der Photographie und später dann mit Telefon oder Film technische Medien in Konkurrenz zu den traditionellen Kunstformen. Wie die Literatur Medien(-nutzung) und Medialität implementiert, ist Thema des Seminars: An der Inszenierung von Schriftlichkeit, dem tableau vivant, der Musik, dem Kaiserpanorama oder der Telefonie soll diskutiert werden, wie die neuen Medien wahrgenommen werden, welche epistemologischen Veränderungen dadurch in Gang gesetzt werden.

Analysiert und diskutiert werden unter anderem Johann Wolfgang von Goethes Roman Die Wahlverwandtschaften (1809), Heinrich von Kleists Die Heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik



(1810), E.T.A. Hoffmanns Der goldene Topf (1814), Franz Kafkas In der Strafkolonie (1919), Walter Benjamins Kaiserpanorama (1938) und Das Telephon (1938), Daniel Kehlmanns Roman Ruhm (2009) sowie Bram Stokers Roman Dracula (1897) und seine Verfilmung durch Francis Ford Coppola (1996). Eingeübt werden sollen dabei auch Theorien und Methoden der Erzähltextanalyse.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Seminars sind die aktive Teilnahme (u.a. Übernahme eines Impulsreferats) sowie eine Hausarbeit.  
Literatur zur Einführung

Hans Ulrich Gumbrecht/K. Ludwig Pfeiffer (Hg.): Materialität der Kommunikation. Frankfurt am Main 1988.

Friedrich Kittler: Draculas Vermächtnis. Technische Schriften. Leipzig 1993.

Jochen Hörisch: Der Sinn und die Sinne. Eine Geschichte der Medien. Frankfurt am Main 2001.

**40840****Ästhetische Erfahrung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

N. Rottschäfer

Was geschieht eigentlich ‚mit uns‘, wenn wir ein Buch lesen, einen Film schauen oder ein Musikstück hören? Diese Frage wollen wir im Seminar unter dem Leitthema ‚Ästhetische Erfahrung‘ erörtern und problematisieren: Wodurch zeichnen sich ästhetische Erfahrungen aus, lassen sie sich begrifflich näher bestimmen und kommunizieren? Kann man diese Erfahrungen nur mit der Kunst machen? Gibt es eine ethische Dimension ästhetischer Erfahrung, ist sie mit Erkenntnis verbunden? Über diese Fragen wird in der philosophischen Ästhetik in jüngster Zeit wieder heftig debattiert. Im Seminar lesen wir einige grundlegende Texte aus dieser Diskussion, zugleich soll das Thema auf den Bereich ‚Literatur/literarische Erfahrungen‘ zugespitzt werden. Das Seminar untersucht auch, wie man Schülerinnen und Schüler für diese Erfahrungsform sensibilisieren kann. Dazu werden wir gemeinsam einige Orte ästhetischer Erfahrung aufsuchen (Theater, Kino, Ausstellung, Lesung).

Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

**40841****Weiblichkeitskonzepte in Kriegs- und Krisenliteratur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

N. Seidel

Das Proseminar untersucht Weiblichkeitskonzepte in Kriegs- und Krisenliteratur und zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen.

Ein zweiter Schwerpunkt wird auf der Dekonstruktion der unterschiedlichen Weiblichkeitsdarstellungen in den Romanen liegen, welche sich zum einen der neuen literarischen Figur der ‚legitimiert kämpfenden Soldatin‘ und zum anderen der Darstellung von Fremdheit bedienen – insbesondere anhand der Darstellung muslimischer Figuren.

In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an fünf Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind. Aktive Teilnahme: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters).

Leistungsnachweis: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters) sowie einer 12-seitigen Hausarbeit (im Anschluss an das Seminar)

Literatur wird noch bekanntgegeben.

**40842****Literarische Gewaltbilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 824 Patrizia Tower, 817

J. Wittmann

Gewalt als Phänomen von sozialen Makro- und Mikrokosmen ist ebenso alt wie vielfältig und in ihrer Diversität seit der Antike Gegenstand literarischer Texte, die wiederholend eine Frage aufwerfen: Was treibt Gewalt an? Das Seminar möchte mit Texten von Kleist, Musil und Jelinek drei Texte in den Blick nehmen, die hierauf selbstverständlich keine abschließende Antwort geben, aber gleichermaßen ein Ohnmachtserleben als Auslöser für Gewalthandlungen erzählen.

In Anknüpfung an die Inhalte des Einführungsseminars werden die einzelnen Erzähltexte aus hermeneutischen, strukturalistischen und poststrukturalistischen Perspektiven betrachtet und Deutungszusammenhängen zugeordnet. Neben den literarischen Texten wendet sich das Seminar somit auch einer intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen literaturtheoretischen Positionen zu.

2 LP: Abschlusstest (ca. 60 Min.)

4 LP: Abschlusstest und Hausarbeit (ca. 15 S.)

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis im Modulhandbuch Ihres Studiengangs:

"Das Proseminar soll nach dem Einführungsseminar bzw. nach dem ersten Teil des Einführungsseminars belegt werden."

ACHTUNG:

Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

Verpflichtende Lektüre (zur Anschaffung):

- Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas (Suhrkamp BasisBibliothek; ISBN: 978-3518189146)
- Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (rororo-Taschenbuch; ISBN: 978-3499103001)
- Elfriede Jelinek: Die Ausgesperrten (rororo-Taschenbuch; ISBN: 978-3499155192)

Die weiteren Pflichtlektüren werden in ILIAS bereit gestellt!

Es werden kurze Lektüretests (Kleist, Musil, Jelinek) zur Überprüfung der Textkenntnisse im Verlauf des Semesters geschrieben!

**40843**

### **Krieg, Konflikte und Krisen in aktueller Kinder- und Jugendliteratur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10.4.2015 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 9.5.2015 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 16.5.2015 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 23.5.2015 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 20.6.2015 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

N. Seidel

In diesem Proseminar untersuchen wir Kinder- und Jugendliteratur, in der aktuelle Kriegs- und Krisenschauplätze thematisiert werden. Das Seminar zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. Insbesondere die Adoleszenz der ProtagonistInnen und die Frage, wie der Krieg in diese Entwicklungsphase einwirkt, sollen im Seminar untersucht werden.

In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an vier Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind. Aktive Teilnahme: Anfertigung von vier Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters)

Leistungsnachweis: Anfertigung von vier Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters) sowie einer 12-seitigen Hausarbeit (im Anschluss an das Seminar)  
Literatur wird noch bekanntgegeben.

40844

**Das 'dämonische Weib'**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

C. Gürth

Zahlreich begegnen uns in der Literatur weibliche Figuren, die - in Verbindung mit sinnlicher Verlockung - männliche Figuren offensichtlich(?) ins Verderben führen. Diesen Konstruktionen dämonischer Weiblichkeit (z.B. Sirene, Undine, Femme fatale) möchte das Proseminar nachgehen und dabei auch die besonderen zeitspezifischen Ausprägungen dieser Weiblichkeitsimages in den Blick nehmen.

Auf der Basis einer Einführung in die Gender Studies werden wir uns im Proseminar mit der sich herausbildenden Vorstellung von einem spezifisch weiblichen und männlichen ‚Geschlechtscharakter‘ um 1800 und der - im Kontext eines umfassenden gesellschaftlichen Umbruchs - geführten Geschlechterdebatte der Jahrhundertwende um 1900 auseinandersetzen. Dem Weiblichen kommt dabei innerhalb der Debatten, die auf die Bestimmung und Ausformulierung der Unterschiede der Geschlechter zielen, eine zentrale und ambivalente Rolle zu. Neben der Beschäftigung mit zeitgenössischen Äußerungen über die Geschlechterproblematik innerhalb der Philosophie, der Politik und den Humanwissenschaften, werden wir uns im Seminar der intensiven Lektüre ausgewählter erzählender und dramatischer Texte widmen, um die Konstruktionen dämonischer und bedrohlicher Weiblichkeit innerhalb der Texte herauszuarbeiten und zu problematisieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

EICHENDORFF, Joseph von: Das Marmorbild. Mit einem Nachwort v. Fred Lönker. Stuttgart: Reclam 2008.

FOUQUÉ, Friedrich de la Motte: Undine. Eine Erzählung. Stuttgart: Reclam 2001.

HOFMANNSTHAL, Hugo von.: Elektra. Hrsg. v. Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam 2001.

KLEIST, Heinrich von: Penthesilea. Ein Trauerspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.

WEDEKIND, Frank: Lulu. Erdgeist. Die Büchse der Pandora. Hrsg. v. Erhard Weidl. Stuttgart: Reclam 1989.

WILDE, Oscar: Salome. Mit Illustrationen von Aubrey Beardsley. Aus dem Französischen v. Hedwig Lachmann. Stuttgart: Reclam 1990.

40846

**Gegenwartsliteratur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11),  
ab 13.4.2015

I. Meinen

**Proseminar I Sprachwissenschaft**

40825

**Graphematik und Orthographie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

C. Lambrecht

Die Graphematik als grammatische Disziplin befasst sich mit dem System unserer Schreibung. Sie ist damit abzugrenzen von der Orthographie, der amtlich normierten Schreibung. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den graphematischen Prinzipien der Schreibung von Wörtern und Sätzen unter Bezugnahme auf phonologisches, morphologisches und syntaktisches Grundlagenwissen. Auf dieser Grundlage diskutieren wir nicht nur das Verhältnis zwischen Schriftsystem und Schriftnorm, sondern beziehen unser systembezogenes Wissen auch auf Fragen der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Rechtschreibunterricht. Ziel der Seminars ist es, zentrale Kenntnisse über die sprachstrukturelle Fundierung der Schrift zu vermitteln, die die Voraussetzung dafür darstellen, Rechtschreibkompetenz als wichtige Vermittlungsaufgabe begreifen zu können.  
Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40826

**Graphematik und Orthographie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Lambrecht

Die Graphematik als grammatische Disziplin befasst sich mit dem System unserer Schreibung. Sie ist damit abzugrenzen von der Orthographie, der amtlich normierten Schreibung. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den graphematischen Prinzipien der Schreibung von Wörtern und Sätzen unter Bezugnahme auf phonologisches, morphologisches und syntaktisches Grundlagenwissen. Auf dieser Grundlage diskutieren wir nicht nur das Verhältnis zwischen Schriftsystem und Schriftnorm, sondern beziehen unser systembezogenes Wissen auch auf Fragen der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Rechtschreibunterricht. Ziel der Seminars ist es, zentrale Kenntnisse über die sprachstrukturelle Fundierung der Schrift zu vermitteln, die die Voraussetzung dafür darstellen, Rechtschreibkompetenz als wichtige Vermittlungsaufgabe begreifen zu können.  
Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40827

### Textsorten und ihre linguistische Beschreibung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Göbert

Warum ist ein Text mehr als eine Aneinanderreihung von Sätzen? Welche Sorten von Texten gibt es und wie lassen sie sich systemtheoretisch einordnen? Im Seminar werden verschiedene Textsorten beziehungsweise Textformen, die insbesondere für den schulischen Lehr- und Lernalltag ausschlaggebend sind (deskriptive, narrative, argumentative sowie explikative Texte), einer linguistischen Beschreibung unterzogen. Der Fokus wird hierbei auf argumentativen Texten (Erörterung) liegen, da diese Textsorte besondere Herausforderungen bei der Rezeption sowie bei der Produktion an die Leser/Schreiber stellt. Entwicklungsaspekte sowie didaktische Konzepte werden in einem letzten Seminarteil exemplarisch betrachtet.

#### Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, während des Semesters zu einer Seminarsitzung ein Handout zu erstellen. Im Anschluss an das Seminar wird eine Klausur als Leistungsüberprüfung geschrieben.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40828

### Grundlagen der Morphologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

K. Kleinschmidt

Nach einer Wiederholung der Grundbegriffe der morphologischen Analyse in einem ersten Teil des Seminars werden im zweiten Seminarteil im Anschluss an die Diskussion unterschiedlicher Wortartenklassifikationen die zwei Großbereiche der Morphologie – Flexion und Wortbildung – vertiefend betrachtet. Zum einen wird das Flexionssystem des Deutschen in den Blick genommen, zum anderen werden verschiedene Wortbildungstypen erarbeitet und gegeneinander abgegrenzt. Im dritten Seminarteil schließlich stehen morphologische Aspekte im Erstspracherwerb und der Kompetenzerwerb in der Schule im Fokus des Interesses. Bei der Betrachtung des Letzteren werden morphologische Aspekte in den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts Schreiben/ (Rechtschreiben), Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersuchen diskutiert.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen erwartet.

Am Ende des Seminars wird eine Klausur geschrieben.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40829

### Leichte Sprache (Dozentin: Bettina Bock)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 20.5.2015 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Mo. 20.7.2015 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

21.7.2015 - 24.7.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215), Block

N. N.

Im Seminar wird das Phänomen „Leichte Sprache“ primär aus linguistischer Perspektive diskutiert, sprachdidaktische Aspekte spielen darüberhinaus eine Rolle. „Leichte Sprache“ kann als eine Form barrierefreier Kommunikation charakterisiert werden, mit der verständliche Texte für Zielgruppen mit Einschränkungen im Leseverstehen ermöglicht werden sollen, und zwar in allen Kommunikationsbereichen. Als Hauptzielgruppe werden Menschen mit Lernschwierigkeiten (Menschen mit geistiger Behinderung) genannt. „Leichte Sprache“ wurde intuitiv in der Praxis entwickelt und befindet

sich in stetiger Weiterentwicklung. Die wissenschaftliche Überprüfung der aufgestellten Regeln und Empfehlungen steht derzeit noch am Anfang. Einbezogen in die Betrachtung werden auch verwandte Phänomene und Labels wie bspw. „einfache Sprache“, „Leicht Lesen“.

Nach einer allgemeinen Einführung in den Gegenstand (Entstehungsgeschichte, Ziele, rechtliche Grundlage, Akteure) sollen gängige Regelkataloge wie der des Netzwerks Leichte Sprache (2013) und ihre Umsetzung in „leichten“ Texten analysiert und zu Erkenntnissen der Forschung (aus Verständlichkeitsforschung und Textoptimierung, Textlinguistik, kognitiver Linguistik, Forschung zu barrierefreier Kommunikation, Leseverstehens- und Lesekompetenzforschung)

in Beziehung gesetzt werden.

Weiterhin werden einige Ansätze der theoretischen Fundierung des Konzepts „Leichte Sprache“ diskutiert: Womit hat man es bei „Leichter Sprache“ eigentlich zu tun? Ist es eine eigene Varietät, weist sie Beziehungen zum Standard auf, kann sie als Gruppen- oder Sondersprache gesehen werden, ist sie eine künstliche oder kontrollierte Sprache, liegen hier Übersetzungen vor? Welche theoretische Modellierung kann das Ziel dieser Sprachform – Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe für die Adressaten – am adäquatesten abbilden?

Anhand konkreter Umsetzungen von „Leichter Sprache“ soll der Status Quo des Ansatzes auch kritisch diskutiert werden: Welche Gefahren und Potenziale ergeben sich aus der derzeitigen Praxis? Inwiefern ist die derzeitige „Leichte Sprache“ kompetenzorientiert und als Mittel der Sprach- und Kompetenzförderung brauchbar? Welche sprachlichen und typografischen Mittel sind geeignet, verständliche Texte für die Adressaten zu realisieren und zugleich Inklusion und Teilhabe zu ermöglichen? Ausgangspunkt dieser Diskussion ist die Analyse konkreter Texte in „Leichter Sprache“. Einbezogen werden Aspekte des Wortschatzes, der Syntax, der Textebene, des Bild-Sprache-Zusammenhangs. Die theoretische Kategorie der funktionalen Angemessenheit von sprachlichen Äußerungen (Adressatengemessenheit, Situationsangemessenheit, Sachangemessenheit, Senderangemessenheit etc.) soll eingeführt werden und als Grundlage für die kritische Diskussion dienen. In einem Ausblick soll die Perspektive auch auf die Ersteller „leichter“ Texte gerichtet werden: Was müssen Schreiber beachten und wissen, wenn sie ‚gute‘ Texte in „Leichter Sprache“ schreiben wollen?

Dozentin: Bettina Bock

#### Einführende Literatur:

Christmann, Ursula/Groeben, Norbert (2006): Psychologie des Lesens. In: Franzmann, Bodo/Jäger, Georg (Hrsg.): Handbuch Lesen. München, 145-223.

Jekat, Susanne/Jüngst, Heike Elisabeth/Schubert, Klaus/Villige, Claudia (2014): Barrieren abbauen. In: Dies. (Hrsg.): Sprache barrierefrei gestalten. Perspektiven aus der Angewandten Linguistik. Berlin.

Bock, Bettina M. (2014): „Leichte Sprache“. Abgrenzung, Beschreibung und Problemstellungen aus linguistischer Sicht. In: Jekat, Susanne/Jüngst, Heike Elisabeth/Schubert, Klaus/Villige, Claudia (Hrsg.): Sprache barrierefrei gestalten. Perspektiven aus der Angewandten Linguistik. Berlin.

Kienpointner, Manfred (2005): Dimensionen der Angemessenheit. Theoretische Fundierung und praktische Anwendung linguistischer Sprachkritik. In: aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur. Heft 3/2005, 193-219.

#### Quelle:

Netzwerk Leichte Sprache (2013): Die Regeln für Leichte Sprache. URL: <http://www.leichtesprache.org/downloads/Regeln%20fuer%20Leichte%20Sprache.pdf>

40831

### **Textsorten und ihre linguistische Beschreibung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

S. Göbert

Warum ist ein Text mehr als eine Aneinanderreihung von Sätzen? Welche Sorten von Texten gibt es und wie lassen sie sich systemtheoretisch einordnen? Im Seminar werden verschiedene Textsorten beziehungsweise Textformen, die insbesondere für den schulischen Lehr- und Lernalltag ausschlaggebend sind (deskriptive, narrative, argumentative sowie explikative Texte), einer linguistischen Beschreibung unterzogen. Der Fokus wird hierbei auf argumentativen Texten (Erörterung) liegen, da diese Textsorte besondere Herausforderungen bei der Rezeption sowie

bei der Produktion an die Leser/Schreiber stellt. Entwicklungsaspekte sowie didaktische Konzepte werden in einem letzten Seminarteil exemplarisch betrachtet.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, während des Semesters zu einer Seminarsitzung ein Handout zu erstellen. Im Anschluss an das Seminar wird eine Klausur als Leistungsüberprüfung geschrieben.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

**40832**

**Proseminar Psycholinguistik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

M.Krause-Wolters

Ziel des Seminars ist es einen Einblick in die Arbeitsgebiete der Psycholinguistik zu geben: Sprachproduktion, Sprachverstehen, Spracherwerb und Sprachstörungen. Zunächst wird ein allgemeiner Überblick über empirische Herangehensweisen geben. Im Laufe des Seminars sollen dann ausgehend von spezifischen linguistischen Fragestellungen ausgewählte psycholinguistische Forschungsarbeiten über Erwerb, Störung oder Verarbeitung bestimmter sprachlicher Prozesse von den Teilnehmern des Seminars referiert und diskutiert werden. Neben der allgemeinen Herangehensweise in der linguistisch geprägten Psycholinguistik soll dabei auch ein Überblick über die Methoden vermittelt werden, die in der Psycholinguistik verwendet werden.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen oder ein Kurzreferat erwartet.

Prüfungsleistung ist eine Klausur oder eine Hausarbeit; für einen Teilnahmenachweis wird ein Portfolio erstellt.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**40833**

**Textsorten und ihre linguistische Beschreibung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 3.8.2015 9 - 15, 825 Triforum, S193

Di. 4.8.2015 9 - 15, 825 Triforum, S193

Mi. 5.8.2015 9 - 17, 825 Triforum, S193

Do. 6.8.2015 9 - 15, 825 Triforum, S193

Fr. 7.8.2015 9 - 12.30, 825 Triforum, S193

S.Göbert

Warum ist ein Text mehr als eine Aneinanderreihung von Sätzen? Welche Sorten von Texten gibt es und wie lassen sie sich systemtheoretisch einordnen? Im Seminar werden verschiedene Textsorten beziehungsweise Textformen, die insbesondere für den schulischen Lehr- und Lernalltag ausschlaggebend sind (deskriptive, narrative, argumentative sowie explikative Texte), einer linguistischen Beschreibung unterzogen. Der Fokus wird hierbei auf argumentativen Texten (Erörterung) liegen, da diese Textsorte besondere Herausforderungen bei der Rezeption sowie bei der Produktion an die Leser/Schreiber stellt. Entwicklungsaspekte sowie didaktische Konzepte werden in einem letzten Seminarteil exemplarisch betrachtet.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:

Das Seminar ist als Blockveranstaltung (3.08.2015 – 07.08.2015) konzipiert. Als Leistungsüberprüfung wird zwei Wochen nach Ende der Blockveranstaltung eine Klausur geschrieben.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

**40834**

**Sprachdidaktisches Potenzial von 'Linguistic Landscape'**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 27.5.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

Do. 28.5.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

Fr. 29.5.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

Mo. 22.6.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

K.Wagner

In diesem Seminar geht es um einen relativ neuen Ansatz in der Mehrsprachigkeitsforschung: #linguistic landscape# (LL). Dabei werden die sichtbaren sprachlichen Zeichen im öffentlichen

Raum dokumentiert und analysiert. Städte bieten sich als Forschungsräume besonders an, denn wie Backhaus (2007: 145) schreibt:

The city is a place of language contact, [...] the signs in public space are the most visible reminder of this. LL not only tells you in an instant where on earth you are and what languages you are supposed to know, but it [...] provides a unique perspective on the coexistence and competition of different languages and their scripts, and how they interact and interfere with each other in a given place.

Im Seminar diskutieren wir zuerst die theoretischen Grundlagen von LL: Von der Begriffsdefinition über einen Forschungsüberblick bis zu aktuellen Fragestellungen. Anschließend gehen wir mit unseren Digitalkameras oder Smartphones auf Exkursion. In Köln und in Eupen (belgische Stadt, Regierungssitz der Deutschsprachigen Gemeinschaft) gehen wir u.a. folgenden Fragen nach: Wie und wo ist Sprache in der Stadt sichtbar? In welchen Kontexten wird sie eingesetzt? Welche Zeichen von Mehrsprachigkeit findet man in den Straßen? Hierbei sind sowohl offizielle Zeichen wie Straßennamen und Verkehrsschilder als auch inoffizielle Zeichen wie individuell gestaltete Ladenschilder und Graffiti interessant.

Im zweiten Teil des Seminars überprüfen wir den praktischen Nutzen der LL-Methode für die Sprachdidaktik. Dazu sollen Sie in Gruppen ein Lehr- und Lernprojekt für eine bestimmte Zielgruppe entwickeln und im Kurs präsentieren – z.B. „Linguistic Landscape und Alphabetisierung“ für (Vor-)Schulkinder oder erwachsene Analphabeten; „Wie viele Sprachen sieht (und hört) man in Köln?“ als Sommerprojekt für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache; „Lese deine Stadt“ für ein fachübergreifendes Projekt der Fächer Deutsch, Geschichte und Kunst in der Sekundarstufe II. etc.

Wichtig:

Es handelt sich um ein Blockseminar, das sich auf die vier folgenden Sitzungen aufteilt:

Mittwoch, 27. Mai: 9-17Uhr

Donnerstag, 28. Mai: 9-17 Uhr

Freitag, 29. Mai: 9-17 Uhr

Abschluss: Montag, 22. Juni: 9-17 Uhr

Die Sitzungen finden im Triforum (Innere Kanalstraße 15) in der 3. Etage im Besprechungsraum (3.16) statt.

Aktive Teilnahme: Erstellung eines Portfolios

Leistungsnachweis: Sitzungsmoderation + Hausarbeit oder Klausur

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir: [katarina.wagner@mercator.uni-koeln.de](mailto:katarina.wagner@mercator.uni-koeln.de)  
Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

**40868**

### **Wege der Kinder in die Schrift**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193

L. Weinrich

Die Wege der Kinder in die Schrift verlaufen sehr unterschiedlich. Einige Kinder sind durch ihr Elternhaus und den Kindergarten optimal auf den Schriftspracherwerb vorbereitet. Bei Schuleintritt kennen sie vielleicht schon viele Buchstaben oder können bereits schreiben und lesen. Vor allem sind sie durch Vorleseerfahrungen und Erzählungen, aber auch durch Klatsch- und Singspiele sowie Kinderreime schon mit einer elaborierten Sprache in Kontakt gekommen, was den Schriftspracherwerb erleichtert. Wie aber verlaufen die Wege in die Schrift für Kinder und Jugendliche, die grundlegende Vorläuferkompetenzen des Schriftspracherwerbs erst mit Schuleintritt erwerben? Vor allem im Rahmen des Inklusionsparadigmas tritt diese Frage verschärft in den Vordergrund. Im Seminar sollen neben der intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen zum Schriftspracherwerb auch konkrete Unterrichtssettings erarbeitet und erprobt werden, wie zukünftig gemeinsames Lernen im Sprachunterricht aussehen kann.

Erwerb von Leistungspunkten: über Klausur oder Hausarbeit

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

**40870**

### **Schulische Gespräche und ihre linguistische Beschreibung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 13.4.2015

J. Fischbach

Im Zentrum der Veranstaltung steht die intensive Auseinandersetzung mit Gesprächen, die Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen in ihrem beruflichen Alltag führen (u. a. Unterrichtsgespräche, Lernberatungen, Elternsprechstunden). Dabei lernen die Studierenden zunächst grundlegende Begriffe und Methoden verschiedener gesprächslinguistischer Ansätze kennen. Daneben werden die spezifischen Rahmenbedingungen und Merkmale schulischer Kommunikation in den Blick genommen und kritisch reflektiert. Beides bildet die Grundlage für eine anschließende Analyse authentischer Gesprächsdaten (Ton- bzw. Videoaufnahmen). Im Zuge dessen soll auch der Frage nachgegangen werden, welche Kompetenzen Lehrkräfte benötigen, um die untersuchten Gespräche erfolgreich zu führen.

Es können Teilnahmenachweise (aktive Teilnahme) und Leistungsnachweise bzw. -punkte (aktive Teilnahme + Klausur oder Hausarbeit) erworben werden. Für eine aktive Teilnahme wird die Mitarbeit in Arbeitsgruppen sowie die damit verbundene Anfertigung eines Portfolios erwartet.

Die Veranstaltung ist auch für das alte Lehramt (Staatsexamen) geöffnet (Proseminar I und II). Die zugrunde liegende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Proseminar II Literaturwissenschaft

40814

### Krieg, Konflikte und Krisen in aktueller Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 26.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mo. 28.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 29.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 30.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

N. Seidel

In diesem Proseminar untersuchen wir Kinder- und Jugendliteratur, in der aktuelle Kriegs- und Krisenschauplätze thematisiert werden. Das Seminar zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. Insbesondere die Adoleszenz der ProtagonistInnen und die Frage, wie der Krieg in diese Entwicklungsphase einwirkt, sollen im Seminar untersucht werden.

In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an fünf Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind. Aktive Teilnahme: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters)

Leistungsnachweis: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters) sowie einer 12-seitigen Hausarbeit (im Anschluss an das Seminar) Literatur wird noch bekanntgegeben.

40835

### Wolfgang Koeppens „Trilogie des Scheiterns“

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

N. Rottschäfer

Wolfgang Koeppens Romane „Tauben im Gras“, „Das Treibhaus“ und „Der Tod in Rom“, auch als „Trilogie des Scheiterns“ bekannt, gehören sicherlich zu den bedeutendsten und wichtigsten Werken der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Im Seminar wollen wir diese Texte genau lesen und an ihnen zentrale Aspekte der Erzählanalyse erproben und diskutieren. Das Seminar fragt – mit einem Seitenblick auf andere Texte Koeppens („Jugend“, Reise-Essays) – nach Koeppens Poetik, nach dem Literaturbetrieb der 1950er Jahre, nach zentralen (modernen) Erzählverfahren (Montage, Intertextualität), nach der literarisch-ästhetischen Bewältigung der NS-Diktatur und nach der internationalen Ausrichtung der deutschen Nachkriegsliteratur. Darüber hinaus werden wir uns mit der Verfilmung des „Treibhaus“-Romans (Peter Goedel, 1987) und der Hörspielbearbeitung der Trilogie auseinandersetzen. Der Roman „Tauben im Gras“ muss bis zu Beginn des Seminars gelesen sein.

Walter Erhart: Wolfgang Koeppen. Das Scheitern moderner Literatur. Konstanz 2012.



40836

**Gattungstransgressionen im postmodernen Jugendroman**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), ab 13.4.2015

N. Wallraff

Zunächst werden wir uns kurz mit der Geschichte jugendliterarischen Erzählens auseinandersetzen; die verschiedenen jugendliterarischen Gattungen, ihre Impulse und ihre Spezifika sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Auf dieser Basis werden wir im Anschluss ausgewählte aktuelle jugendliterarische Werke unter die Lupe nehmen und im Hinblick auf Gattungstransgressionen, also das (spielerische) Überschreiten von Gattungsgrenzen, genauer untersuchen. Immer wieder werden uns dabei intertextuelle Anleihen in den verschiedenen Werke auffallen, sodass – eng verbunden mit den Gattungsbegriffen – auch das Phänomen der Intertextualität eine Schlüsselrolle einnehmen wird.

Abschließend werden wir einen kurzen Blick über den Tellerrand werfen und entsprechende Tendenzen im zeitgenössischen Kinderbuch nachvollziehen.

Neben regelmäßiger Teilnahme wird von Ihnen erwartet, dass Sie sich intensiv mit den verschiedenen Werken auseinandersetzen – aufgrund der vielen intertextuellen Bezüge bedeutet dies auch die Bereitschaft zu zusätzlicher Lektüre.

(Auswahl)

- Berges, Markus: Ein langer Brief an September Nowak. Berlin: Rowohlt 2010.
- Hoppe, Felicitas: Iwein Löwenritter. Frankfurt a. M.: Fischer Verlag 2009.
- Mohl, Nils: Es war einmal Indianerland. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag 2011.
- Seethaler, Robert: Jetzt wirds ernst. Roman. Zürich: Kein & Aber 2010.
- Silvey, Craig: Wer hat Angst vor Jasper Jones? Reinbek: Rowohlt 2012.

40837

**Literaturadaption**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

C. Gürth

Einführend widmet sich das Proseminar zunächst der theoretischen Annäherung an die Begriffe 'Adaption' und 'Bearbeitung', die umgangssprachlich - aber mitunter auch im wissenschaftlichen Kontext - durch einen uneinheitlichen Gebrauch bestimmt sind und als Sammelbegriffe für unterschiedliche Phänomene fungieren können. Grundlage des Seminars sind literarische Texte, die sowohl in der Ausgangsform als auch im Ergebnis als Buch vorliegen. Die einzelnen Texte erfahren aber unterschiedliche Arten der Umgestaltung auf verschiedenen Ebenen, indem sie beispielsweise in eine andere literarische Gattung, eine andere mediale Darstellungsform (illustriertes Buch, Bilderbuch, Comic) und in das spezifische kinder- und jugendliterarische System überführt werden.

Dementsprechend werden wir im Seminar- neben der intensiven Lektüre der Primärliteratur – auch das intermediale Erzählen in Text und Bild und die Transformationsprozesse, die das kinder- und jugendliterarische System betreffen, theoretisch reflektieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

GRIMM, Brüder (Jacob u. Wilhelm): Kinder- und Hausmärchen. Bd. 1, hrsg. v. Heinz Rölleke. Stuttgart: Reclam 1980.

HOFFMANN, Ernst Theodor Amadeus: Nussknacker und Mausekönig. Stuttgart: Reclam 2006.

KÄSTNER, Erich: Emil und die Detektive. Hamburg, Zürich: Dressler, Atrium Verlag 2012.

KLEIST, Heinrich von: Der zerbrochene Krug. Ein Lustspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006.

LESSING, Gotthold Ephraim: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Mit einem Kommentar von Wilhelm Große. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2003.

40838

**Kindertheater. Geschichte, Didaktik, Theorie.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 13.4.2015

F. Giesa

Seit seinen frühen Anfängen erfüllte das Kindertheater pädagogische Funktionen: Es sollte spielerisch die Moral festigen sowie das körperliche Empfinden schulen. Im protestantischen Schulschauspiel sowie im katholischen Jesuitendrama erfährt das Kindertheater schließlich einen starken Bedeutungszuwachs. Am Ende des 18. Jahrhundert etabliert schließlich Christian Felix Weiße das bürgerliche Kinderdrama, welches im Biedermeier die Tradition des Weihnachtsmärchens hervorbringt.

In diesem Proseminar soll die Entwicklung des Kindertheaters in Deutschland nachgezeichnet werden. Um dies zu ermöglichen, sollen die zentralen Texte des Kindertheaters gelesen werden, die pädagogischen Intentionen ihrer Urheber durchleuchtet werden und schließlich zeithistorische Theorien eines Kinderdramas diskutiert werden.  
Die Literatur wird zu Seminarbeginn mitgeteilt.

40839

### Medien und Medienreflexion in der Literatur

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

A. Meteling

Avancierter Literatur eignet spätestens seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ein Hang zur Selbstreflexivität. Seit der romantischen Forderung nach einer Transzendentalpoesie (F. Schlegel) werden zunehmend die Bedingungen der Möglichkeit literarischen Erzählens zum Thema. Konkret bedeutet das den Verweis auf materielle und mediale Grundlagen: So sind die Figuren Lesende und Schreibende, Geschichten werden in Geschichten verschachtelt, Briefe und Bücher werden zum Anstoß von Handlungen sowie Papier, Schreibfeder und Tinte zum Thema.

Spätestens Mitte des 19. Jahrhunderts treten mit der Photographie und später dann mit Telefon oder Film technische Medien in Konkurrenz zu den traditionellen Kunstformen. Wie die Literatur Medien(-nutzung) und Medialität implementiert, ist Thema des Seminars: An der Inszenierung von Schriftlichkeit, dem tableau vivant, der Musik, dem Kaiserpanorama oder der Telefonie soll diskutiert werden, wie die neuen Medien wahrgenommen werden, welche epistemologischen Veränderungen dadurch in Gang gesetzt werden.

Analysiert und diskutiert werden unter anderem Johann Wolfgang von Goethes Roman Die Wahlverwandtschaften (1809), Heinrich von Kleists Die Heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik (1810), E.T.A. Hoffmanns Der goldene Topf (1814), Franz Kafkas In der Strafkolonie (1919), Walter Benjamins Kaiserpanorama (1938) und Das Telephon (1938), Daniel Kehlmanns Roman Ruhm (2009) sowie Bram Stokers Roman Dracula (1897) und seine Verfilmung durch Francis Ford Coppola (1996). Eingübt werden sollen dabei auch Theorien und Methoden der Erzähltextanalyse.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Seminars sind die aktive Teilnahme (u.a. Übernahme eines Impulsreferats) sowie eine Hausarbeit.  
Literatur zur Einführung

Hans Ulrich Gumbrecht/K. Ludwig Pfeiffer (Hg.): Materialität der Kommunikation. Frankfurt am Main 1988.

Friedrich Kittler: Draculas Vermächtnis. Technische Schriften. Leipzig 1993.

Jochen Hörisch: Der Sinn und die Sinne. Eine Geschichte der Medien. Frankfurt am Main 2001.

40840

### Ästhetische Erfahrung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

N. Rottschäfer

Was geschieht eigentlich ‚mit uns‘, wenn wir ein Buch lesen, einen Film schauen oder ein Musikstück hören? Diese Frage wollen wir im Seminar unter dem Leitthema ‚Ästhetische Erfahrung‘ erörtern und problematisieren: Wodurch zeichnen sich ästhetische Erfahrungen aus, lassen sie sich begrifflich näher bestimmen und kommunizieren? Kann man diese Erfahrungen nur mit der Kunst machen? Gibt es eine ethische Dimension ästhetischer Erfahrung, ist sie mit Erkenntnis verbunden? Über diese Fragen wird in der philosophischen Ästhetik in jüngster Zeit wieder heftig debattiert. Im Seminar lesen wir einige grundlegende Texte aus dieser Diskussion, zugleich soll das Thema auf den Bereich ‚Literatur/literarische Erfahrungen‘ zugespielt werden. Das Seminar untersucht auch, wie man Schülerinnen und Schüler für diese Erfahrungsform sensibilisieren kann. Dazu werden wir gemeinsam einige Orte ästhetischer Erfahrung aufsuchen (Theater, Kino, Ausstellung, Lesung).

Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

**40841****Weiblichkeitskonzepte in Kriegs- und Krisenliteratur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

N. Seidel

Das Proseminar untersucht Weiblichkeitskonzepte in Kriegs- und Krisenliteratur und zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen.

Ein zweiter Schwerpunkt wird auf der Dekonstruktion der unterschiedlichen Weiblichkeitsdarstellungen in den Romanen liegen, welche sich zum einen der neuen literarischen Figur der ‚legitimiert kämpfenden Soldatin‘ und zum anderen der Darstellung von Fremdheit bedienen – insbesondere anhand der Darstellung muslimischer Figuren.

In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an fünf Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind. Aktive Teilnahme: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters).

Leistungsnachweis: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters) sowie einer 12-seitigen Hausarbeit (im Anschluss an das Seminar)

Literatur wird noch bekanntgegeben.

**40842****Literarische Gewaltbilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 824 Patrizia Tower, 817

J. Wittmann

Gewalt als Phänomen von sozialen Makro- und Mikrokosmen ist ebenso alt wie vielfältig und in ihrer Diversität seit der Antike Gegenstand literarischer Texte, die wiederholend eine Frage aufwerfen: Was treibt Gewalt an? Das Seminar möchte mit Texten von Kleist, Musil und Jelinek drei Texte in den Blick nehmen, die hierauf selbstverständlich keine abschließende Antwort geben, aber gleichermaßen ein Ohnmachtserleben als Auslöser für Gewalthandlungen erzählen.

In Anknüpfung an die Inhalte des Einführungsseminars werden die einzelnen Erzähltexte aus hermeneutischen, strukturalistischen und poststrukturalistischen Perspektiven betrachtet und Deutungszusammenhängen zugeordnet. Neben den literarischen Texten wendet sich das Seminar somit auch einer intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen literaturtheoretischen Positionen zu.

2 LP: Abschlusstest (ca. 60 Min.)

4 LP: Abschlusstest und Hausarbeit (ca. 15 S.)

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis im Modulhandbuch Ihres Studiengangs:

"Das Proseminar soll nach dem Einführungsseminar bzw. nach dem ersten Teil des Einführungsseminars belegt werden."

ACHTUNG:

Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).  
Verpflichtende Lektüre (zur Anschaffung):

- Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas (Suhrkamp BasisBibliothek; ISBN: 978-3518189146)
- Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (rororo-Taschenbuch; ISBN: 978-3499103001)
- Elfriede Jelinek: Die Ausgesperrten (rororo-Taschenbuch; ISBN: 978-3499155192)

Die weiteren Pflichtlektüren werden in ILIAS bereit gestellt!

Es werden kurze Lektüretests (Kleist, Musil, Jelinek) zur Überprüfung der Textkenntnisse im Verlauf des Semesters geschrieben!

**40843****Krieg, Konflikte und Krisen in aktueller Kinder- und Jugendliteratur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10.4.2015 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 9.5.2015 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 16.5.2015 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 23.5.2015 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 20.6.2015 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

N. Seidel

In diesem Proseminar untersuchen wir Kinder- und Jugendliteratur, in der aktuelle Kriegs- und Krisenschauplätze thematisiert werden. Das Seminar zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. Insbesondere die Adoleszenz der ProtagonistInnen und die Frage, wie der Krieg in diese Entwicklungsphase einwirkt, sollen im Seminar untersucht werden.

In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an vier Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind. Aktive Teilnahme: Anfertigung von vier Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters)

Leistungsnachweis: Anfertigung von vier Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters) sowie einer 12-seitigen Hausarbeit (im Anschluss an das Seminar)  
Literatur wird noch bekanntgegeben.

**40844****Das 'dämonische Weib'**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

C. Gürth

Zahlreich begegnen uns in der Literatur weibliche Figuren, die - in Verbindung mit sinnlicher Verlockung - männliche Figuren offensichtlich(?) ins Verderben führen. Diesen Konstruktionen dämonischer Weiblichkeit (z.B. Sirene, Undine, Femme fatale) möchte das Proseminar nachgehen und dabei auch die besonderen zeitspezifischen Ausprägungen dieser Weiblichkeitsimagines in den Blick nehmen.

Auf der Basis einer Einführung in die Gender Studies werden wir uns im Proseminar mit der sich herausbildenden Vorstellung von einem spezifisch weiblichen und männlichen ‚Geschlechtscharakter‘ um 1800 und der - im Kontext eines umfassenden gesellschaftlichen Umbruchs - geführten Geschlechterdebatte der Jahrhundertwende um 1900 auseinandersetzen. Dem Weiblichen kommt dabei innerhalb der Debatten, die auf die Bestimmung und Ausformulierung der Unterschiede der Geschlechter zielen, eine zentrale und ambivalente Rolle zu. Neben der Beschäftigung mit zeitgenössischen Äußerungen über die Geschlechterproblematik innerhalb der Philosophie, der Politik und den Humanwissenschaften, werden wir uns im Seminar der intensiven Lektüre ausgewählter erzählender und dramatischer Texte widmen, um die Konstruktionen dämonischer und bedrohlicher Weiblichkeit innerhalb der Texte herauszuarbeiten und zu problematisieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

EICHENDORFF, Joseph von: Das Marmorbild. Mit einem Nachwort v. Fred Lönker. Stuttgart: Reclam 2008.

FOUQUÉ, Friedrich de la Motte: Undine. Eine Erzählung. Stuttgart: Reclam 2001.

HOFMANNSTHAL, Hugo von.: Elektra. Hrsg. v. Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam 2001.

KLEIST, Heinrich von: Penthesilea. Ein Trauerspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.

WEDEKIND, Frank: Lulu. Erdgeist. Die Büchse der Pandora. Hrsg. v. Erhard Weidl. Stuttgart: Reclam 1989.

WILDE, Oscar: Salome. Mit Illustrationen von Aubrey Beardsley. Aus dem Französischen v. Hedwig Lachmann. Stuttgart: Reclam 1990.

40846

**Gegenwartsliteratur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11),  
ab 13.4.2015

I. Meinen

**P r o s e m i n a r   I I   S p r a c h w i s s e n s c h a f t**

40825

**Graphematik und Orthographie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

C. Lambrecht

Die Graphematik als grammatische Disziplin befasst sich mit dem System unserer Schreibung. Sie ist damit abzugrenzen von der Orthographie, der amtlich normierten Schreibung. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den graphematischen Prinzipien der Schreibung von Wörtern und Sätzen unter Bezugnahme auf phonologisches, morphologisches und syntaktisches Grundlagenwissen. Auf dieser Grundlage diskutieren wir nicht nur das Verhältnis zwischen Schriftsystem und Schriftnorm, sondern beziehen unser systembezogenes Wissen auch auf Fragen der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Rechtschreibunterricht. Ziel der Seminars ist es, zentrale Kenntnisse über die sprachstrukturelle Fundierung der Schrift zu vermitteln, die die Voraussetzung dafür darstellen, Rechtschreibkompetenz als wichtige Vermittlungsaufgabe begreifen zu können.  
Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40826

**Graphematik und Orthographie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Lambrecht

Die Graphematik als grammatische Disziplin befasst sich mit dem System unserer Schreibung. Sie ist damit abzugrenzen von der Orthographie, der amtlich normierten Schreibung. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den graphematischen Prinzipien der Schreibung von Wörtern und Sätzen unter Bezugnahme auf phonologisches, morphologisches und syntaktisches Grundlagenwissen. Auf dieser Grundlage diskutieren wir nicht nur das Verhältnis zwischen Schriftsystem und Schriftnorm, sondern beziehen unser systembezogenes Wissen auch auf Fragen der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Rechtschreibunterricht. Ziel der Seminars ist es, zentrale Kenntnisse über die sprachstrukturelle Fundierung der Schrift zu vermitteln, die die Voraussetzung dafür darstellen, Rechtschreibkompetenz als wichtige Vermittlungsaufgabe begreifen zu können.  
Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40827

**Textsorten und ihre linguistische Beschreibung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Göbert

Warum ist ein Text mehr als eine Aneinanderreihung von Sätzen? Welche Sorten von Texten gibt es und wie lassen sie sich systemtheoretisch einordnen? Im Seminar werden verschiedene Textsorten beziehungsweise Textformen, die insbesondere für den schulischen Lehr- und Lernalltag ausschlaggebend sind (deskriptive, narrative, argumentative sowie explikative Texte), einer linguistischen Beschreibung unterzogen. Der Fokus wird hierbei auf argumentativen Texten (Erörterung) liegen, da diese Textsorte besondere Herausforderungen bei der Rezeption sowie bei der Produktion an die Leser/Schreiber stellt. Entwicklungsaspekte sowie didaktische Konzepte werden in einem letzten Seminaranteil exemplarisch betrachtet.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, während des Semesters zu einer Seminarsitzung ein Handout zu erstellen. Im Anschluss an das Seminar wird eine Klausur als Leistungsüberprüfung geschrieben.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40828

**Grundlagen der Morphologie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

K. Kleinschmidt

Nach einer Wiederholung der Grundbegriffe der morphologischen Analyse in einem ersten Teil des Seminars werden im zweiten Seminarteil im Anschluss an die Diskussion unterschiedlicher Wortartenklassifikationen die zwei Großbereiche der Morphologie – Flexion und Wortbildung – vertiefend betrachtet. Zum einen wird das Flexionssystem des Deutschen in den Blick genommen, zum anderen werden verschiedene Wortbildungstypen erarbeitet und gegeneinander abgegrenzt. Im dritten Seminarteil schließlich stehen morphologische Aspekte im Erstspracherwerb und der Kompetenzerwerb in der Schule im Fokus des Interesses. Bei der Betrachtung des Letzteren werden morphologische Aspekte in den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts Schreiben/ (Rechtschreiben), Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersucht und diskutiert.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen erwartet.

Am Ende des Seminars wird eine Klausur geschrieben.  
Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40829

**Leichte Sprache (Dozentin: Bettina Bock)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 20.5.2015 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Mo. 20.7.2015 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

21.7.2015 - 24.7.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215), Block

N. N.

Im Seminar wird das Phänomen „Leichte Sprache“ primär aus linguistischer Perspektive diskutiert, sprachdidaktische Aspekte spielen darüberhinaus eine Rolle. „Leichte Sprache“ kann als eine Form barrierefreier Kommunikation charakterisiert werden, mit der verständliche Texte für Zielgruppen mit Einschränkungen im Leseverstehen ermöglicht werden sollen, und zwar in allen Kommunikationsbereichen. Als Hauptzielgruppe werden Menschen mit Lernschwierigkeiten (Menschen mit geistiger Behinderung) genannt. „Leichte Sprache“ wurde intuitiv in der Praxis entwickelt und befindet sich in stetiger Weiterentwicklung. Die wissenschaftliche Überprüfung der aufgestellten Regeln und Empfehlungen steht derzeit noch am Anfang. Einbezogen in die Betrachtung werden auch verwandte Phänomene und Labels wie bspw. „einfache Sprache“, „Leicht Lesen“.

Nach einer allgemeinen Einführung in den Gegenstand (Entstehungsgeschichte, Ziele, rechtliche Grundlage, Akteure) sollen gängige Regelkataloge wie der des Netzwerks Leichte Sprache (2013) und ihre Umsetzung in „leichten“ Texten analysiert und zu Erkenntnissen der Forschung (aus Verständlichkeitsforschung und Textoptimierung, Textlinguistik, kognitiver Linguistik, Forschung zu barrierefreier Kommunikation, Leseverstehens- und Lesekompetenzforschung)

in Beziehung gesetzt werden.

Weiterhin werden einige Ansätze der theoretischen Fundierung des Konzepts „Leichte Sprache“ diskutiert: Womit hat man es bei „Leichter Sprache“ eigentlich zu tun? Ist es eine eigene Varietät, weist sie Beziehungen zum Standard auf, kann sie als Gruppen- oder Sondersprache gesehen werden, ist sie eine künstliche oder kontrollierte Sprache, liegen hier Übersetzungen vor? Welche theoretische Modellierung kann das Ziel dieser Sprachform – Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe für die Adressaten – am adäquatesten abbilden?

Anhand konkreter Umsetzungen von „Leichter Sprache“ soll der Status Quo des Ansatzes auch kritisch diskutiert werden: Welche Gefahren und Potenziale ergeben sich aus der derzeitigen Praxis? Inwiefern ist die derzeitige „Leichte Sprache“ kompetenzorientiert und als Mittel der Sprach- und Kompetenzförderung brauchbar? Welche sprachlichen und typografischen Mittel sind geeignet, verständliche Texte für die Adressaten zu realisieren und zugleich Inklusion und Teilhabe zu ermöglichen? Ausgangspunkt dieser Diskussion ist die Analyse konkreter Texte in „Leichter Sprache“. Einbezogen werden Aspekte des Wortschatzes, der Syntax, der Textebene, des Bild-Sprache-Zusammenhangs. Die theoretische Kategorie der funktionalen Angemessenheit von sprachlichen Äußerungen (Adressatenangemessenheit, Situationsangemessenheit, Sachangemessenheit, Senderangemessenheit etc.) soll eingeführt werden und als Grundlage für die kritische Diskussion dienen. In einem Ausblick soll die Perspektive auch auf die Ersteller „leichter“ Texte gerichtet werden: Was müssen Schreiber beachten und wissen, wenn sie „gute“ Texte in „Leichter Sprache“ schreiben wollen?

Dozentin: Bettina Bock

Einführende Literatur:

Christmann, Ursula/Groeben, Norbert (2006): Psychologie des Lesens. In: Franzmann, Bodo/Jäger, Georg (Hrsg.): Handbuch Lesen. München, 145-223.

Jekat, Susanne/Jüngst, Heike Elisabeth/Schubert, Klaus/Villige, Claudia (2014): Barrieren abbauen. In: Dies. (Hrsg.): Sprache barrierefrei gestalten. Perspektiven aus der Angewandten Linguistik. Berlin.

Bock, Bettina M. (2014): „Leichte Sprache“. Abgrenzung, Beschreibung und Problemstellungen aus linguistischer Sicht. In: Jekat, Susanne/Jüngst, Heike Elisabeth/Schubert, Klaus/Villige, Claudia (Hrsg.): Sprache barrierefrei gestalten. Perspektiven aus der Angewandten Linguistik. Berlin.

Kienpointner, Manfred (2005): Dimensionen der Angemessenheit. Theoretische Fundierung und praktische Anwendung linguistischer Sprachkritik. In: aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur. Heft 3/2005, 193-219.

Quelle:

Netzwerk Leichte Sprache (2013): Die Regeln für Leichte Sprache. URL: <http://www.leichtesprache.org/downloads/Regeln%20fuer%20Leichte%20Sprache.pdf>

**40831**

### **Textsorten und ihre linguistische Beschreibung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

S. Göbert

Warum ist ein Text mehr als eine Aneinanderreihung von Sätzen? Welche Sorten von Texten gibt es und wie lassen sie sich systemtheoretisch einordnen? Im Seminar werden verschiedene Textsorten beziehungsweise Textformen, die insbesondere für den schulischen Lehr- und Lernalltag ausschlaggebend sind (deskriptive, narrative, argumentative sowie explikative Texte), einer linguistischen Beschreibung unterzogen. Der Fokus wird hierbei auf argumentativen Texten (Erörterung) liegen, da diese Textsorte besondere Herausforderungen bei der Rezeption sowie bei der Produktion an die Leser/Schreiber stellt. Entwicklungsaspekte sowie didaktische Konzepte werden in einem letzten Seminaranteil exemplarisch betrachtet.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, während des Semesters zu einer Seminarsitzung ein Handout zu erstellen. Im Anschluss an das Seminar wird eine Klausur als Leistungsüberprüfung geschrieben.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

**40832**

### **Proseminar Psycholinguistik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

M. Krause-Wolters

Ziel des Seminars ist es einen Einblick in die Arbeitsgebiete der Psycholinguistik zu geben: Sprachproduktion, Sprachverstehen, Spracherwerb und Sprachstörungen. Zunächst wird ein allgemeiner Überblick über empirische Herangehensweisen geben. Im Laufe des Seminars sollen dann ausgehend von spezifischen linguistischen Fragestellungen ausgewählte psycholinguistische Forschungsarbeiten über Erwerb, Störung oder Verarbeitung bestimmter sprachlicher Prozesse von den Teilnehmern des Seminars referiert und diskutiert werden. Neben der allgemeinen Herangehensweise in der linguistisch geprägten Psycholinguistik soll dabei auch ein Überblick über die Methoden vermittelt werden, die in der Psycholinguistik verwendet werden.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen oder ein Kurzreferat erwartet.

Prüfungsleistung ist eine Klausur oder eine Hausarbeit; für einen Teilnahmenachweis wird ein Portfolio erstellt.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**40833 Textsorten und ihre linguistische Beschreibung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 3.8.2015 9 - 15, 825 Triforum, S193

Di. 4.8.2015 9 - 15, 825 Triforum, S193

Mi. 5.8.2015 9 - 17, 825 Triforum, S193

Do. 6.8.2015 9 - 15, 825 Triforum, S193

Fr. 7.8.2015 9 - 12.30, 825 Triforum, S193

S. Göbert

Warum ist ein Text mehr als eine Aneinanderreihung von Sätzen? Welche Sorten von Texten gibt es und wie lassen sie sich systemtheoretisch einordnen? Im Seminar werden verschiedene Textsorten beziehungsweise Textformen, die insbesondere für den schulischen Lehr- und Lernalltag ausschlaggebend sind (deskriptive, narrative, argumentative sowie explikative Texte), einer linguistischen Beschreibung unterzogen. Der Fokus wird hierbei auf argumentativen Texten (Erörterung) liegen, da diese Textsorte besondere Herausforderungen bei der Rezeption sowie bei der Produktion an die Leser/Schreiber stellt. Entwicklungsaspekte sowie didaktische Konzepte werden in einem letzten Seminarteil exemplarisch betrachtet.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:

Das Seminar ist als Blockveranstaltung (3.08.2015 – 07.08.2015) konzipiert. Als Leistungsüberprüfung wird zwei Wochen nach Ende der Blockveranstaltung eine Klausur geschrieben.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

**40834 Sprachdidaktisches Potenzial von 'Linguistic Landscape'**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 27.5.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

Do. 28.5.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

Fr. 29.5.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

Mo. 22.6.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

K. Wagner

In diesem Seminar geht es um einen relativ neuen Ansatz in der Mehrsprachigkeitsforschung: #linguistic landscape# (LL). Dabei werden die sichtbaren sprachlichen Zeichen im öffentlichen Raum dokumentiert und analysiert. Städte bieten sich als Forschungsräume besonders an, denn wie Backhaus (2007: 145) schreibt:

The city is a place of language contact, [...] the signs in public space are the most visible reminder of this. LL not only tells you in an instant where on earth you are and what languages you are supposed to know, but it [...] provides a unique perspective on the coexistence and competition of different languages and their scripts, and how they interact and interfere with each other in a given place.

Im Seminar diskutieren wir zuerst die theoretischen Grundlagen von LL: Von der Begriffsdefinition über einen Forschungsüberblick bis zu aktuellen Fragestellungen. Anschließend gehen wir mit unseren Digitalkameras oder Smartphones auf Exkursion. In Köln und in Eupen (belgische Stadt, Regierungssitz der Deutschsprachigen Gemeinschaft) gehen wir u.a. folgenden Fragen nach: Wie und wo ist Sprache in der Stadt sichtbar? In welchen Kontexten wird sie eingesetzt? Welche Zeichen von Mehrsprachigkeit findet man in den Straßen? Hierbei sind sowohl offizielle Zeichen wie Straßennamen und Verkehrsschilder als auch inoffizielle Zeichen wie individuell gestaltete Ladenschilder und Graffiti interessant.

Im zweiten Teil des Seminars überprüfen wir den praktischen Nutzen der LL-Methode für die Sprachdidaktik. Dazu sollen Sie in Gruppen ein Lehr- und Lernprojekt für eine bestimmte Zielgruppe entwickeln und im Kurs präsentieren – z.B. „Linguistic Landscape und Alphabetisierung“ für (Vor-)Schulkinder oder erwachsene Analphabeten; „Wie viele Sprachen sieht (und hört) man in Köln?“ als Sommerprojekt für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache; „Lese deine Stadt“ für ein fachübergreifendes Projekt der Fächer Deutsch, Geschichte und Kunst in der Sekundarstufe II. etc.

Wichtig:

Es handelt sich um ein Blockseminar, das sich auf die vier folgenden Sitzungen aufteilt:

Mittwoch, 27. Mai: 9-17Uhr

Donnerstag, 28. Mai: 9-17 Uhr



Freitag, 29. Mai: 9-17 Uhr

Abschluss: Montag, 22. Juni: 9-17 Uhr

Die Sitzungen finden im Triforum (Innere Kanalstraße 15) in der 3. Etage im Besprechungsraum (3.16) statt.

Aktive Teilnahme: Erstellung eines Portfolios

Leistungsnachweis: Sitzungsmoderation + Hausarbeit oder Klausur

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir: [katarina.wagner@mercator.uni-koeln.de](mailto:katarina.wagner@mercator.uni-koeln.de)  
Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

**40868**

### **Wege der Kinder in die Schrift**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193

L. Weinrich

Die Wege der Kinder in die Schrift verlaufen sehr unterschiedlich. Einige Kinder sind durch ihr Elternhaus und den Kindergarten optimal auf den Schriftspracherwerb vorbereitet. Bei Schuleintritt kennen sie vielleicht schon viele Buchstaben oder können bereits schreiben und lesen. Vor allem sind sie durch Vorleseerfahrungen und Erzählungen, aber auch durch Klatsch- und Singspiele sowie Kinderreime schon mit einer elaborierten Sprache in Kontakt gekommen, was den Schriftspracherwerb erleichtert. Wie aber verlaufen die Wege in die Schrift für Kinder und Jugendliche, die grundlegende Vorläuferkompetenzen des Schriftspracherwerbs erst mit Schuleintritt erwerben? Vor allem im Rahmen des Inklusionsparadigmas tritt diese Frage verschärft in den Vordergrund. Im Seminar sollen neben der intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen zum Schriftspracherwerb auch konkrete Unterrichtssettings erarbeitet und erprobt werden, wie zukünftig gemeinsames Lernen im Sprachunterricht aussehen kann.

Erwerb von Leistungspunkten: über Klausur oder Hausarbeit

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

**40870**

### **Schulische Gespräche und ihre linguistische Beschreibung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 13.4.2015

J. Fischbach

Im Zentrum der Veranstaltung steht die intensive Auseinandersetzung mit Gesprächen, die Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen in ihrem beruflichen Alltag führen (u.a. Unterrichtsgespräche, Lernberatungen, Elternsprechstunden). Dabei lernen die Studierenden zunächst grundlegende Begriffe und Methoden verschiedener sprachlinguistischer Ansätze kennen. Daneben werden die spezifischen Rahmenbedingungen und Merkmale schulischer Kommunikation in den Blick genommen und kritisch reflektiert. Beides bildet die Grundlage für eine anschließende Analyse authentischer Gesprächsdaten (Ton- bzw. Videoaufnahmen). Im Zuge dessen soll auch der Frage nachgegangen werden, welche Kompetenzen Lehrkräfte benötigen, um die untersuchten Gespräche erfolgreich zu führen.

Es können Teilnahmenachweise (aktive Teilnahme) und Leistungsnachweise bzw. -punkte (aktive Teilnahme + Klausur oder Hausarbeit) erworben werden. Für eine aktive Teilnahme wird die Mitarbeit in Arbeitsgruppen sowie die damit verbundene Anfertigung eines Portfolios erwartet.

Die Veranstaltung ist auch für das alte Lehramt (Staatsexamen) geöffnet (Proseminar I und II). Die zugrunde liegende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## P r o s e m i n a r   F a c h d i d a k t i k

**40704**

### **Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Förderung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), ab 13.4.2015, nicht am 27.4.2015 ; 1.6.2015 ; 8.6.2015 ; 15.6.2015 ; 22.6.2015 ; 29.6.2015 ; 6.7.2015 ; 13.7.2015

K. Schindler  
B. Cogel  
J. Rupert

Wer Deutsch nur in alltagsgebräuchlicher Form beherrscht, kann sich zwar verständigen, aber er wird Schwierigkeiten haben, unser Bildungssystem wirklich erfolgreich zu durchlaufen. Längst sind es nicht mehr nur Schülerinnen und Schüler aus Familien mit Migrationshintergrund, die hier die Unterstützung der Lehrkräfte brauchen, sondern auch Kinder, deren Familiensprache zwar Deutsch

ist, die aber in einer spracharmen Umgebung aufwachsen. Und längst ist Sprachförderung nicht mehr nur Sache des Deutschunterrichts, sondern muss in allen Fächern erfolgen.

Dazu müssen Lehrkräfte wissen, wie Kinder die produktiven und rezeptiven Anteile von Sprache (Erzählen und Schreiben, sowie Lesen) erlernen, wie man die „Stolpersteine“, die sie nicht alleine bewältigen können, erkennen kann und wie wir sie als Lehrkraft mit gezielten Maßnahmen der Sprachbildung fördern können.

Wir werden im Seminar zunächst die theoretischen Hintergründe des Spracherwerbsprozesses einsprachiger und mehrsprachiger Kinder besprechen und Herausforderungen aufzeigen, die einer Lehrkraft in einer multilingualen Klasse begegnen, wenn Kinder erzählen, sprechen und lesen lernen. Im Anschluss werden wir Fördermaßnahmen, die in der Grundschule und in der SEK I im Unterricht erprobt und gängig sind, vorstellen und diese gemeinsam bewerten.

In der Sitzung, die außerhalb des Seminartages Montag liegt, werden wir kreative, spielerische und bildgestützte Sprachfördermethoden im Museum ausprobieren und sie in Bezug auf ihre Anwendbarkeit und Tauglichkeit im Unterricht in allen Fächern überprüfen.

Dieser außerordentliche Seminartermin findet am Donnerstag, den 07.05.2015 von 17.45 bis 21.00 Uhr im Museum statt.

Seminartermine:

13.04.15

20.04.15

04.05.15

07.05.15 (Do., Museum)

11.05.15

18.5.15

**40706**

**Erstlesen und Erstschreiben**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

S. Göbert

In diesem Seminar wird der Schriftspracherwerb in Bezug auf das Schreiben und Lesen behandelt. Als Grundlage und Einstieg dienen Schreibentwicklungsmodelle sowie Modelle zum Lesenerwerb. Zudem werden die motorische Fähigkeiten und ihre Ausbildung, die Voraussetzung für das Schreiben sind, betrachtet. Diese Grundlagen werden sodann genutzt, um gemeinsam über verschiedene Vermittlungsmethoden (Fibellehrgänge, Lesen durch Schreiben und der silbenanalytische Ansatz) zu diskutieren. Im letzten Abschnitt werden wir uns auf das Verfassen und Bewerten von Ganztexten konzentrieren.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Semesters zu einer Seminarsitzung ein Handout zu erstellen. Als Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung wird entweder eine Klausur, eine Hausarbeit oder ein Portfolio geschrieben.

**40712**

**Das literarische Unterrichtsgespräch (DGL B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), ab 13.4.2015

S. Volckmann

Spätestens seit der Aufklärung wird öffentlich, institutionalisiert, über Literatur gesprochen und gestritten: in den literarischen Salons des 18. und 19. Jahrhunderts, in politisch-literarischen Debattier-Clubs, schließlich in Radio- und Fernsehsendungen und zuletzt in den Neuen Medien und sozialen Netzwerken. Das literarische Gespräch ist Bestandteil moderner Streitkultur, beileibe also keine Erfindung der Jahrtausendwende. Zu Beginn der 2000er Jahre haben die Heidelberger Forscher um Gerhard Härle nun diese ehrwürdige Tradition des literarischen Lebens für die

Literaturdidaktik fruchtbar zu machen gewusst. Als Literarisches Unterrichtsgespräch umreißt das „Heidelberger Modell“ ein Konzept, das darauf abzielt, die ästhetischen und kommunikativen Potentiale von Literatur zu nutzen für das integrative Projekt literarischen Lernens in allen Schulstufen.

Das Seminar soll dieses Projekt in seinen verschiedenen Aspekten genauer in den Blick nehmen: Wir wollen selber Literarische Gespräche führen, wir wollen aber auch die theoretischen Grundlagen sowie das praktische Setting des „Heidelberger Modells“ kritisch auf seine Möglichkeiten und Grenzen hin untersuchen.

Teilnahmenachweis: Teilnahme an einer Gesprächsgruppe + schriftliche Reflexion dieser Arbeit

Leistungsnachweis: Wiss. Hausarbeit (in Einzelfällen, für den LN im Grundstudium: Klausur-Essay)  
Primärliteratur: diverse

Forschungsliteratur:

- Andresen, U. (1999): Versteh mich nicht so schnell. Gedichte lesen mit Kindern. Weinheim und Basel: Beltz.
- Härle, G.; Steinbrenner, M. (Hrsg.) (2004a): Kein endgültiges Wort. Die Wiederentdeckung des Gesprächs im Literaturunterricht. Hg. von G. Härle und M. Steinbrenner, Redaktionelle Mitarbeit: Johannes Mayer. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. S. 107-139
- Löhmer, C.; Standhardt, R. (2006): TZI – Die Kunst sich selbst und eine Gruppe zu leiten. Einführung in die Themenzentrierte Interaktion. Stuttgart: Klett-Cotta. S. 15-20, 34-78
- Ohlsen, N. (2010a): „Zwischen Stolper- und Meilenstein“ – Literarische Gespräche in der Grundschule – Ein Erfahrungsbericht. (Unveröffentlichtes Manuskript, Lüneburg 2010)
- Steinbrenner, M.; Wiprächtiger, M. (2006): Verstehen und Nicht-Verstehen im Gespräch. Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs. In: Literatur im Unterricht, Jg. 7, 2006, H.3, S. 227-241

**40849**

### **Schreiben und Rechtschreiben**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

S. Jambor-Fahlen

Der Schriftspracherwerb ist zentrale Aufgabe der Grundschule. Das Richtigschreiben steht am Ende des Erwerbsprozesses. Das Seminar umfasst die Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen zum Schriftspracherwerb, stellt die Prinzipien des deutschen Schriftsystems dar und bietet den Raum, verschiedene Methoden des Erwerbs sowie deren Wirksamkeit kritisch zu diskutieren.

Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Studierende der Primarstufe und des Faches Deutsch.

Die sogenannte "aktive Teilnahme" ist Voraussetzung zum Erwerb eines Scheines. "Aktive Teilnahme" bedeutet die Dokumentation des im Seminar erworbenen Wissens durch die Bearbeitung verschiedener Aufgaben im Laufe des Semesters. Das Material hierzu wird auf ILIAS bereitgestellt.

Bredel, U., Fuhrhop, N. & Noack, C. (2011). Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke.

**40853**

### **Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum  
S 172 (ehem. S2), 14tägl, ab 23.4.2015, nicht am 9.4.2015 ;  
16.4.2015 ; 7.5.2015 ; 18.6.2015 ; 2.7.2015 ; 16.7.2015

K. Schindler  
J. Griebach  
N. Kleemeyer

Nicht nur das Beherrschen der deutschen Sprache im Allgemeinen, sondern vor allem der in der Schule erforderlichen Bildungssprache ist eine wesentliche Voraussetzung für Bildungserfolg. Deshalb ist die sprachliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund eine der wichtigsten Aufgaben für alle Lehrkräfte, egal welcher Schulart und Fächer. Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften jedoch nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und

bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Sprachdiagnostik, Sprachförderung und Sprache im Fachunterricht voraus.

Hierzu werden wir uns die theoretischen Grundlagen und ihre praktischen Konsequenzen für den Unterricht ansehen. Wie erkenne ich als Lehrkraft einen sprachlichen Förderbedarf bei meinen Schülerinnen und Schülern? Wie kann ich die sprachliche Entwicklung im Rahmen des regulären Unterrichts fördern? Für welche sprachlichen Besonderheiten des Fachunterrichts sollte ich als Lehrkraft sensibel sein?

Es ist möglich, in diesem Seminar einen Teilnahmenachweis (Portfolio) oder einen Leistungsnachweis (Portfolio + Hausarbeit) zu erwerben. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von einer Lehrkraft und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache gemeinsam durchgeführt wird, sodass der Nutzen der (Sprach)Theorie für die (Schul)Praxis bei allen Themen diskutiert wird.

Das Seminar findet an den folgenden Terminen statt:

23.04.15

30.04.15

21.05.15

11.06.15

25.06.15

09.07.15

**40854**

**Sprachförderung Deutsch als Zweitsprache - Sprachsensibler Unterricht und sprachliche Bildung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), nicht am 30.6.2015 ; 7.7.2015 ; 14.7.2015

K.Schindler  
P.Heinrichs

Bildungspolitische Studien zeigen, dass in Deutschland nach wie vor die soziale Herkunft maßgeblich über den Bildungsgrad der/des Einzelnen entscheidet. Mehrsprachigkeit und sprachliche Heterogenität sind jedoch zunehmend „Handlungsbedingung“ (Gogolin) für Schule und Gesellschaft geworden. Was bedeutet dies für den Deutschunterricht? Wie kann es gelingen, Kinder und Jugendliche auf dem Weg von der Alltagssprache zur Beherrschung der Bildungssprache nachhaltig zu fördern und zu fordern?

Eine wichtige Voraussetzung für eine systematische, an Bildungssprache orientierte sprachliche Förderung aller Schülerinnen und Schüler stellen solche Programme dar, die es ermöglichen, einen sprachsensiblen und Mehrsprachigkeit würdigenden Unterricht zu etablieren. KOALA (Koordinierte Alphabetisierung und Koordiniertes Lernen), DemeK (Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen) oder QuisS (Qualität in sprachheterogenen Schulen) sind gute Beispiele dafür. Von besonderem Interesse wird vertiefend die Frage danach sein, wie Literaturunterricht und Fachunterricht sprachsensibel gestaltet werden können.

Das Seminar fokussiert insgesamt das Kennenlernen und die Erprobung von Materialien und Methoden für einen sprachsensiblen Unterricht. Die Bereitschaft zum Erwerb fundierter wissenschaftlicher Kenntnisse, etwa aus den Bereichen der Kognitionspsychologie und der Spracherwerbsforschung, der Sprachdidaktik und Literaturdidaktik wird vorausgesetzt.

Seminartermine

07.04.2015

14.04.2015

21.04.2015

28.04.2015

05.05.2015

12.05.2015

19.05.2015

02.06.2015

09.06.2015

16.06.2015

23.06.2015

Zur Einführung empfohlen:

Belke, Gerlind: Zehn Thesen zum literarischen und sprachlichen Lernen in mehrsprachigen Lerngruppen. Online: URL [http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user\\_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf](http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf)

Gogolin, Ingrid (2008): Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. In: Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. Diagnose von Sprachentwicklung und Förderung von Deutsch als Zweitsprache. Hg. v. Charlotte Röhner. 2. Aufl. Juventa, Weinheim, S. 13–24.

Qualität in sprachheterogenen Schulen (QuisS). Online: URL [http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/organisation/abteilung04/dezernat\\_41/broschuere\\_quiss100.pdf](http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/organisation/abteilung04/dezernat_41/broschuere_quiss100.pdf)

Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen (DemeK). Online: URL [http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/organisation/abteilung04/dezernat\\_41/broschuere\\_demek.pdf](http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/organisation/abteilung04/dezernat_41/broschuere_demek.pdf)

**40855****Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403), nicht am 8.4.2015 ; 22.4.2015 ; 13.5.2015 ; 10.6.2015 ; 24.6.2015 ; 1.7.2015 ; 8.7.2015 ; 15.7.2015

K.Schindler  
F.Steinkuhle  
E.Weyer

Zu den Herausforderungen der Lehrerinnen und Lehrer gehört es, auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen einzugehen. Bezieht man die institutionellen Vorgaben und Zielsetzungen mit ein, wird deutlich, welche Bedeutung der individuellen Förderung in der Schule zukommt, im Schulgesetz heißt es dazu: Das Land NRW setzt sich die Schaffung eines Schulwesens als Ziel, „in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann. Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler (SuS) ist zentrale Leitidee des Schulgesetzes.“ Darüberhinaus wird festgestellt: „Sprachliches Lernen ist Aufgabe des gesamten Unterrichts. Die sprachliche Lernförderung im Kontext des jeweiligen fachlichen Lernens ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer.“

Die sichere Beherrschung der Sprache ist die Schlüsselqualifikation schlechthin, denn ein kompetenter Umgang mit der Sprache entscheidet in hohem Maße über die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen. Indem sprachliche Defizite diagnostiziert und gefördert werden, wird „die Entwicklung einer mündigen [...] Persönlichkeit gefördert.“ Gleichzeitig können Barrieren überwunden und Benachteiligungen vermieden werden. Die individuelle sprachliche Förderung ist so gesehen eine entscheidende Voraussetzung dafür, den Zugang zu Bildung und Lebenschancen zu erweitern.

Daher ist die Auseinandersetzung mit der Sprachdiagnostik unter der daraus resultierenden Sprachförderung von zentraler Bedeutung für die Unterrichtspraxis. Im Rahmen des Seminars werden diese beiden Aspekte immer wieder im Vordergrund stehen. Schwerpunktthemen sind dabei die Diagnostik und Förderung des Mündlichen Sprachgebrauchs, des Schriftlichen Sprachgebrauchs sowie des Lesens. Anhand verschiedener Diagnoseverfahren werden Schülertexte beziehungsweise Schüleräußerungen untersucht, um ausgehend von den individuellen Stärken möglichen Förderbedarf zu erarbeiten. Aufgrund dieser Untersuchungen werden anschließend individuelle Fördermöglichkeiten erarbeitet.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

15.04.15

29.04.15

06.05.15

20.05.15

03.06.15

17.06.15

## H a u p t s t u d i u m

## V o r l e s u n g e n

## L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

**40864****Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

O. Brunken

Die Vorlesung soll Ihnen einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts verschaffen. Im Mittelpunkt steht dabei die exemplarische Analyse prototypischer Werke der erzählenden Literatur, die in ihren jeweiligen Zeitkontext eingeordnet und im Hinblick auf die Entwicklung von Erzählformen diskutiert werden.

Bedingungen für den Erwerb eines Teilnahmeachweises: Regelmäßige Teilnahme, für Studierende der Staatsexamensstudiengänge zusätzlich: Multiple-choice-Test am Ende der Vorlesung  
Literatur zur Vorbereitung und Begleitung der Vorlesung:

Brunken, Otto: Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis 1945. Ein Überblick. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1: Grundlagen – Gattungen. Hrsg. von Günter Lange. 4., unveränd. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren 2005. S. 17-96.

Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarbeit von Otto Brunken u. a. hrsg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart u. a.: Metzler 2008.

Tomkowiak, Ingrid: Kinder- und Jugendliteratur. In: Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Hrsg. von Rolf Wilhelm Brednich u. a. Bd. 7. Berlin u. a.: de Gruyter 1993. Sp. 1297-1329.

## S p r a c h w i s s e n s c h a f t

## L i t e r a t u r d i d a k t i k

**40861****Grundlagen der Literaturdidaktik**

2 SWS; Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

M. Stein

Die Vorlesung stellt zentrale Arbeitsfelder der Literaturdidaktik vor. Sie ist in drei Abschnitte gegliedert – 1. fachwissenschaftlichen Grundlagen der Literaturdidaktik, 2. soziologisch-psychologische Grundlagen der Literaturdidaktik, 3. didaktische Grundpositionen zu Zielen, Inhalten und Methoden des Literaturunterrichts – und orientiert sich dabei an drei leitenden Fragestellungen: Was sind und wozu dienen Lesekompetenz und literarische Kompetenz? Welche außerschulischen Faktoren beeinflussen deren Entwicklung? Wie lässt sich die Kompetenzentwicklung im schulischen Deutschunterricht systematisch fördern? Insbesondere im dritten Abschnitt werden unterschiedliche Konzepte zur Gestaltung von Literaturunterricht miteinander verglichen und in Hinblick auf ihre theoretischen Grundlagen untersucht.

Pflichtveranstaltung; als Nachweis der aktiven Teilnahme gilt das Bestehen eines schriftlichen Abschlusstests.

Lektüreempfehlungen zur Vor- und Nachbereitung erfolgen während der Vorlesung.

## S p r a c h d i d a k t i k

**40747****Grundlagen der Sprachdidaktik**

2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) 14.4.2015 - 7.7.2015

K. Schindler

In der Vorlesung wird in ein Forschungsgebiet eingeführt, das sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt und teilweise grundlegend verändert hat. Im Fokus dieses Forschungsgebiets stehen Fragen zum Lernen und Lehren von Sprache, so wie sie beispielsweise in unterrichtlichen Kontexten (in der Schule) relevant werden. Neben einem historischen Blick auf die Entwicklung des Forschungsgebiets werden zentrale sprachdidaktische Felder fokussiert: Sprechen und Zuhören, Lesen und mit Texten umgehen, Texte (richtig) schreiben, Sprachreflexion. Ein Fokus der Vorlesung wird auch auf der Frage liegen, wie sprachliche Kompetenzen modelliert, diagnostiziert und gefördert werden können.

Begleitend zur Vorlesung werden die Folien sowie vorzubereitende Texte auf Ilias abgelegt.

40863

### Einführung in die Sprachdidaktik

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

T. Pohl

Die Vorlesung gibt neben dem Erstsprach- und Schriftspracherwerb eine Einführung in die zentralen sprachdidaktischen Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts, wie sie für alle Schulformen und Schulstufen relevant sind: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. In der Vorlesung wird jeweils und abwechselnd eine erwerbsbezogene Perspektive (lernerseitig) und eine vermittlungsbezogene Perspektive (lehrerseitig) verfolgt. Die Vorlesung wird mit einem Testat abgeschlossen.

## S e m i n a r e

### A u f b a u m o d u l F a c h d i d a k t i k ( A M F )

#### L i t e r a t u r d i d a k t i k

40748

### Verbrecherdiskurs im Literaturunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 824 Patrizia Tower, 817

J. Wittmann

Begnügt sich der Literaturunterricht oftmals „nur mit dem hermeneutischen Einsammeln von Sinn“ (Förster 2002), will dieses Seminar eine dezidiert diskursanalytische Perspektive bei der Auswahl und didaktischen Aufbereitung literarischer Unterrichtsgegenstände einnehmen. Am Beispiel von Friedrich Schillers Erzählung Der Verbrecher aus verlorener Ehre soll der Frage nachgegangen werden, in welche Beziehung der literarische Text zum Verbrecher- und Strafdiskurs im 18. Jahrhundert gesetzt werden kann. Sahen die Richter nur in das „Buch der Gesetze, aber nicht einer in die Gemütsfassung des Beklagten“ (Schiller: Verbrecher), nimmt die Literatur hier eine nahezu entgegengesetzte Perspektive ein, die späteren strafprozessualen Entwicklungen vorgeht. Anknüpfend an die diskursive Verortung des Textes sollen didaktisch reflektierte Unterrichtsmodelle zu Schillers ‚Verbrecher‘ für den Einsatz in der Sekundarstufe I entwickelt werden.

Daraus ergibt folgende Grobstruktur des Seminars:

- Diskursanalyse als Methode (Lektüre: Foucault: Die Ordnung des Diskurses u.a.)
  - Diskursanalytische Lesarten im Literaturunterricht
  - Schillers Verbrecher: Textstruktur und Diskursverortung (Lektüre: Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre; juristische und medizinische Quellen des 18. Jahrhunderts)
  - Unterrichtsplanung: Kompetenzbildung, Didaktische Reduktion, Phasierung
- 2 LP: Abschlusstest (ca. 60 Min.)

4 LP: Abschlusstest und Hausarbeit (ca. 25 S.)

ACHTUNG:

Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

Verpflichtende Lektüre (zur Anschaffung):

- Friedrich Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre (Reclam-Studienausgabe)

Die weiteren Pflichtlektüren werden in ILIAS bereit gestellt!

**40750**

**Narrative Computerspiele im Unterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

A. Seidler

Aus pädagogischer Sicht werden Computerspiele häufig als Problem oder gar als Gefahr für das Verhalten und die schulische Leistungsfähigkeit Heranwachsender thematisiert. Im Rahmen dieses Seminars soll jedoch eine andere Perspektive gewählt werden. Die Leitfrage lautet dabei: Wie lässt sich die große Faszination, die das Medium Computerspiel für viele Jugendliche hat, sinnvoll für Lernprozesse auch im Deutschunterricht nutzen?

Dafür bieten sich grundsätzlich zwei Herangehensweisen an. Zum einen können narrative Computerspiele analytisch auf Aspekten hin untersucht werden, die zahlreiche Überschneidungen mit der Erzähltext- und Filmanalyse aufweisen. Zum anderen lassen sich Computerspiele mit produktiven Aufgabenstellungen verbinden, die Medien- und Schreibkompetenzen fördern. Diese Möglichkeiten gilt es im Seminar anhand konkreter Beispiele zu erarbeiten.

Boelmann, Jan / Seidler, Andreas (Hg.): Computerspiele als Gegenstand des Deutschunterrichts. Frankfurt a.M. 2013.

Gamescoop: Theorien des Computerspiels. Hamburg 2012.

Jost, Roland / Krommer, Axel (Hg.): Comics und Computerspiele im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2011.

Kringiel, Danny: Computerspielanalyse konkret. Methoden und Instrumente erprobt an Max Payne 2. München 2009.

**40751**

**"Zigeuner"-Bilder: intermediale Transpositionen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10.6.2015 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Mi. 22.7.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Do. 23.7.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 24.7.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Mi. 26.8.2015 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

R. Keiner

„Zigeuner-Bilder“ sind ein „dunkles“ Kapitel der Literatur- und Filmgeschichte. Die vorhandenen literarischen und filmischen „Bilder“ sind selten Selbstbilder, sondern fast immer Fremdbilder. Die Dichter z. B., unter denen viele bekannte Namen der Literaturgeschichte zu finden sind, haben über Jahrhunderte hinweg selten das wirkliche Leben der Sinti und Roma beschrieben, sondern fast ausschließlich aus historischen und literarischen Quellen geschöpft.

Die meisten von uns verdanken ihre Kenntnisse über Sinti und Roma deshalb der Literatur und neuerdings immer mehr dem Film, der seit Anbeginn an „Zigeuner-Bilder“ der Literatur wie Nomadentum, Kriminalität, Kindesraub/Kinderhandel, Heidentum, Aberglauben und Wahrsagerei aufgegriffen hat. Am populärsten ist bis heute das „Bild“ der „rassigen“, schönen „Zigeunerin“, von der beständig erotische Gefahr ausgeht. Den vielen negativen „Zigeuner-Bildern“ stehen nur wenige positive „Bilder“ wie Zivilcourage oder Musikalität gegenüber.

In dem Seminar unternehmen wir nicht nur einen „Streifzug“ durch fast 400 Jahre deutsche Literaturgeschichte, sondern auch durch über 115 Jahre beachtete – europäische – Filmgeschichte. Wir beschäftigen uns mit intermedialen Transpositionen und Transformationen (beispielhaft u.a. an dem Roman Der Glöckner von Notre Dame von Victor Hugo und seinen zahlreichen Verfilmungen), ansatzweise mit nationalen Kinematografien, einzelnen Filmgenres und Regisseuren/Regisseurinnen sowie auch mit konkreten didaktischen Anwendungen des Themas - zur Erweiterung der kulturellen Praxis.

Qualifikation:



TN: Gruppen- oder Einzelarbeit mit Referat

LN: Gruppen- oder Einzelarbeit mit Referat und zwanzig- bis fünfundzwanzigseitige Hausarbeit bzw. Klausur

Primärwerke:

Literatur (Auswahl):

Achim von Arnim: Isabella von Ägypten. Kaiser Karl des Fünften erste Jugendliebe. Hamburg: Tredition Classics 2013.

Victor Hugo: Der Glöckner von Notre Dame. Berlin (u.a.): Insel-Verlag 2010 (= Insel-Taschenbuch; 3537).

Prosper Mérimée: Carmen. Stuttgart: Reclam 2007.

Alex Wedding: Ede und Unku. Berlin: Neues Leben 2005.

Ursula Wölfel: Mond Mond Mond. Düsseldorf: Hoch-Verlag 1962.

Film (Auswahl):

ALS UNKU EDES FREUNDIN WAR, DDR 1981, Spielfilm, Länge: 72 Min., Regie: Helmut Dziuba

CARMEN, Spanien 1983, Spielfilm, Länge: 102 Min., Regie: Carlos Saura

CARMEN, Frankreich/Italien 1984, Spielfilm, Länge: 147 Min., Regie: Francesco Rosi

DAS ZIGEUNERLAGER ZIEHT IN DEN HIMMEL, UDSSR 1976, Spielfilm, Länge: 101 Min., Regie: Emil Lotjanu

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME, USA 1939, Spielfilm, Länge: 116 Min., Regie: William Dieterle

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME, Italien/Frankreich 1956, Spielfilm, Länge: 115 Min., Regie: Jean Delannoy

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME, USA 1996, Animationsfilm, Länge: 91 Min., Regie: Gary Trousdale, Kirk Wise

DER ZIGEUNER, Frankreich 1975, Spielfilm, Länge: 102 Min., Regie: José Giovanni

DER ZIGEUNERBARON, BRD 1954, Spielfilm, Länge: 105 Min., Regie: Arthur Maria Rabenalt

GADJO DILO – GELIEBTER FREMDER, Frankreich 1997, Länge: 102 Min., Regie: Tony Gatlif

TIEFLAND, Deutschland 1940-1944, Uraufführung 1954, Spielfilm, Länge: 98 Min., Regie: Leni Riefenstahl

TIME OF THE GYPSIES – ZEIT DER ZIGEUNER, Jugoslawien 1988, Spielfilm, Länge: 135 Min., Regie: Emir Kusturica

Hörspiele und -bücher (allgemeine Informationen):

Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Hessen (Hrsg.): "Wer hat denn 1933 an Auschwitz gedacht?" – Alltag und Diskriminierung im NS-Staat, Kassel 2010.

Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Hessen (Hrsg.): "Wir haben doch nichts getan!" – Festsetzung, Flucht und Deportation, Kassel 2011.

Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Hessen (Hrsg.): "Wir waren weniger als ein Tier!" – Auschwitz und andere Lager, Kassel 2012.

Sekundärwerke (Auswahl):

Rolf Bauerdick: ZIGEUNER. Begegnungen mit einem ungeliebten Volk, München: Deutsche Verlags-Anstalt 2013.

Klaus-Michael Bogdal: Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin<sup>4</sup>: Suhrkamp 2013.

Hans Richard Brittnacher: *Leben auf der Grenze. Klischee und Faszination des Zigeunerbildes in Literatur und Kunst*. Göttingen: Wallstein Verlag 2012.

Reimer Gronemeyer, Georgia A. Rakelmann: *Die Zigeuner. Reisende in Europa*, Köln: DuMont Buchverlag 1988

Norbert Mappes-Niediek: *Arme Roma, böse Zigeuner. Was an den Vorurteilen über die Zuwanderer stimmt*, Berlin<sup>2</sup>: Ch. Links Verlag 2012.

Wilhelm Solms: *Zigeunerbilder. Ein dunkles Kapitel der deutschen Literaturgeschichte. Von der frühen Neuzeit bis zur Romantik*, Würzburg: Königshausen & Neumann 2008.

Engelbert Wittich: *Blicke in das Leben der Zigeuner*, Hamburg (u.a.): Advent-Verlag 1927.

– Die weitere Recherche von Sekundärliteratur zu Autoren, Regisseuren und Werken obliegt Ihnen!

Internet-Links: (mehr erfolgt in Kürze)

<http://www.filmportal.de>

**40752**

**Literaturverfilmungen: Thomas Mann im Kino (und im Fernsehen)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 24.6.2015 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Mi. 12.8.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Do. 13.8.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 14.8.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Mi. 26.8.2015 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

R. Keiner

Seit den Anfängen der Filmgeschichte gibt es Literaturverfilmungen. Bereits 1896, dem Geburtsjahr der Kinematographie, drehte der französische Filmpionier Louis Lumière (sehr kurze) Filme nach Motiven von Johann Wolfgang von Goethes *Faust. Der Tragödie erster Teil*; allerdings können diese Ansätze noch nicht als Literaturadaptionen verstanden werden.

Etwa ab dem Jahr 1909 bediente sich die Filmindustrie immer mehr an literarischen Vorlagen, wobei dieser Austausch zwischen Literatur und Film keineswegs eingleisig geblieben ist, auch die Literatur wird bis heute vom Film angeregt. Den Prozess der Transformation beim Übergang eines literarischen Werkes in einen Film bestimmen Drehbuchautor und Regisseur sowie letztendlich auch die den Film herstellende Produktionsfirma und die finanzierenden Institutionen/Personen. Um die Beziehung zwischen Literatur und Film konkret zu untersuchen und vielfältige didaktische Zugriffsmöglichkeiten aufzuzeigen, werden in dem Seminar Vergleiche zwischen literarischen Vorlagen und ihren Verfilmungen vorgenommen, beispielhaft an (auch aktuellen) Verfilmungen der Romane von Thomas Mann.

Bislang wurden nicht weniger als 23 Thomas Mann-Verfilmungen für Kino und Fernsehen produziert, vom Stummfilm bis zur elfteiligen Fernsehserie, von einer fast werkidentischen Abfilmung bis hin zur freiest möglichen Transformation.

Qualifikation:

TN: Gruppen- oder Einzelarbeit mit Referat

LN: Gruppen- oder Einzelarbeit mit Referat und zwanzig- bis fünfundzwanzigseitige Hausarbeit bzw. Klausur

Klausur am 26.8.15 in H 3.

Primärwerke:

Filme (Auswahl):

BUDDENBROOKS, Deutschland 2007/2008, Spielfilm, Regie: Heinrich Breloer

BUDDENBROOKS, Deutschland 2007/2008, TV-Film, Regie: Heinrich Breloer

BUDDENBROOKS, BR Deutschland/Polen/Österreich 1978/1979, TV-Film, Regie: Franz-Peter Wirth

BUDDENBROOKS, BR Deutschland 1959/1963, Spielfilm/einteilig, Regie: Alfred Weidenmann

BUDDENBROOKS, BR Deutschland 1959, Spielfilm/2 Teile, Regie: Alfred Weidenmann

BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS FELIX KRULL, Österreich/BR Deutschland 1981, TV-Film, Regie: Bernhard Sinkel

BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS FELIX KRULL, Österreich/BR Deutschland 1981, Spielfilm, Regie: Kurt Hoffmann

DER ZAUBERBERG, BR Deutschland/Frankreich/Italien/Österreich 1981/1982, Spielfilm, Regie: Hans W. Geißendörfer

DER ZAUBERBERG, BR Deutschland/Frankreich/Italien/Österreich 1981/1982, TV-Film, Regie: Hans W. Geißendörfer

KÖNIGLICHE HOHEIT, BR Deutschland 1953, Spielfilm, Regie: Harald Braun

DER TOD IN VENEDIG, Italien 1971, Spielfilm, Regie: Luchino Visconti

LOTTE IN WEIMAR, DDR 1975, Spielfilm, Regie: Egon Günther

DR. FAUSTUS, BR Deutschland 1981/1982, Spielfilm, Regie: Franz Seitz

Literatur (Auswahl):

Thomas Mann: Buddenbrooks. Verfall einer Familie (in der Fassung der großen, kommentierten Frankfurter Ausgabe). Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag 2012. [EA 1901]

Thomas Mann: Der Zauberberg (9. Aufl., Text anhand der Erstausg., Berlin 1924, neu durchges.). Frankfurt am Main: S. Fischer 2012. [EA 1924]

Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull (neue Ausg.). Frankfurt am Main: S. Fischer 2012. [EA 1954]

Thomas Mann: Königliche Hoheit (ungekürzte Ausg.). Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl. 1990. [EA 1909]

Thomas Mann: Der Tod in Venedig (in der Fassung der großen, kommentierten Frankfurter Ausgabe). Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag 2013. [EA, Einzeldruck, 1913]

Thomas Mann: Doktor Faustus (ungekürzte Ausg.). Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag 1990. [EA, Europa, 1947]

Sekundärwerke (Auswahl):

Anne Bohnenkamp (Hrsg.): Literaturverfilmungen (erweiterte und aktualisierte Ausgabe). Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2012. (Reclams Universal-Bibliothek. Interpretationen)

Wolfgang Gast: Literaturverfilmung (1. Aufl., 1. Nachdr.). Bamberg: C. C. Buchners Verlag 1999. (Themen, Texte, Interpretationen. 11)

Anna Kochanowska-Nieborak/Ewa Ptomska-Krawiec (Hrsg.): Literatur und Literaturwissenschaft im Zeichen der Globalisierung. Peter Lang: Frankfurt am Main 2012. (Posener Beiträge zur Germanistik. 31)

Peter Zander: Thomas Mann im Kino. Berlin: Bertz + Fischer GbR 2005.

– Die weitere Recherche von Sekundärliteratur zu Autoren, Regisseuren und Werken obliegt Ihnen!

Internet-Links: (mehr erfolgt in Kürze)

<http://www.filmportal.de>

<http://www.daserste.de/buddenbrooks>

**40753**

**Kinder- und Jugendliteratur in der Schule**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

G. Glase napp

Kinder- und Jugendliteratur ist heute als Gegenstand des Deutschunterrichts, aber auch einer ganzen Reihe von anderen Schulfächern in allen Schulformen fest etabliert, was nicht ausschließt, dass sich hier gleichwohl eine Reihe von Wahrnehmungsfixierungen ebenso fest etabliert haben. Oftmals nicht in den Blick geraten dabei die zunehmenden Grenzverwischungen zwischen Kinder- und Jugendliteratur auf der einen und allgemeiner Literatur auf der anderen Seite, die grundlegenden Differenzen zwischen Schul- und Freizeitlektüre sowie die für das Feld der Kinder- und Jugendliteratur relevanten Entwicklungen, die sich oftmals außerhalb des Wahrnehmungshorizontes der Schule vollziehen. Die Veranstaltung möchte all diesen Fragen nachgehen, ohne dabei die Funktion von Kinder- und Jugendliteratur im Kontext von Lesesozialisation, literarischer Sozialisation, Leseförderung und literarischer Bildung außer Acht zu lassen.

- Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 4., überarb. Auflage. Berlin: Scriptor 2010.
- Rauch, Maja: Jugendliteratur im Deutschunterricht. In: Dies.: Jugendliteratur der Gegenwart. Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge. Seelze-Velber: Klett / Kallmeyer 2012, S. 38-62.
- Spinner, Kaspar: Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur. In: Lange, Günter (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011, S. 508-524.
- Weinkauff, Gina / Glase napp, Gabriele von: Kinder- und Jugendliteratur in der Schule. In: Dies.: Kinder- und Jugendliteratur. 2., überarb. Aufl. Paderborn: Schöningh 2014, S. 230-248 (UTB; 3345).

40754

### Märchen und Märchendidaktik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

G. Glase napp

Märchen gehören zu den ältesten und (bei heranwachsenden wie erwachsenen Lesern) bis heute zu den populärsten literarischen Gattungen mit einer äußerst vielseitigen Gattungsgeschichte sowie einer ebenso heterogenen Forschungsgeschichte. Das Seminar möchte vor allem dem Volksmärchen als sog. ‚Einfache Form‘ mit seiner verdichteten Struktur und Erzählweise nachgehen, um wesentliche Aspekte des Erzählens, seiner Inhalte, seiner Formen, aber auch seiner Wirkungsweisen sichtbar zu machen. Gleichzeitig soll den didaktischen Implikationen des Märchens nachgegangen werden – im Vordergrund stehen sollen in diesem Zusammenhang: Märchen als Modellfälle für mündliches Erzählen, für Literatur, für die Funktion und Wirkung von Literatur, für interkulturelle Erziehung und kulturelle Identität. Denn Märchen befördern die Entfaltung von Kreativität und zählen seit langem zu den Basistexten für Heranwachsende unterschiedlichen Alters, weshalb sie im Literaturunterricht der Sekundarstufen I und II eingesetzt werden.

- Franz, Kurt (Hrsg.): Märchenwelten. Das Volksmärchen aus der Sicht verschiedener Fachdisziplinen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2004.
- Lange, Günter (Hrsg.): Märchen – Märchenforschung – Märchendidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2004.
- Neumann, Siegfried / Christoph Schmitt (Hrsg.): Sichtweisen der Märchenforschung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2013.
- Neuhaus, Stefan: Märchen. Tübingen, Basel: A. Francke 2005.
- Rölleke Heinz, Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2010.

40756

### Literatur im Vorschul- und Grundschulbereich

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), ab 13.4.2015

A. Völpe l

Literarisches Lernen beginnt bereits vor der Einschulung und wird wesentlich von derjenigen Literatur mit beeinflusst, die sich speziell an Kinder richtet. Diese „Kinderliteratur“ ist ein mittlerweile sehr ausdifferenzierter literarischer Bereich, in dem Leser/innen vom Kleinkindalter an vielfältige Erfahrungen mit mündlicher Poesie ebenso wie mit schriftliterarischem Erzählen machen und hierbei Kompetenzen des Hörens, Erzählens und Lesens erwerben. Das Seminar soll dazu dienen, einige grundlegende kinderliterarische Formen näher kennenzulernen, die im vorschulischen Bereich sowie im Grundschulalter literaturdidaktisch relevant sind. Hierzu gehören z.B. Märchen und Kindergedichte, aber auch das Bilderbuch, der Kindercomic und längere Kindererzählungen, Gattungen somit, die bei aller Unterschiedlichkeit dazu beitragen können, bereits kindlichen Lesern einen kompetenten Umgang mit Literatur zu ermöglichen und die Weiterentwicklung von Sprach- und Lesefähigkeiten zu fördern. Anhand von Werkbeispielen soll überlegt werden, inwiefern kinderliterarische Gattungen sinnvoll in der Primarstufe (ggf. auch im inklusiven Unterricht) eingesetzt werden können, begleitend findet eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit didaktischen Studien zur Kinderliteratur statt, um beispielsweise den Aspekt adressatengemäßer „Einfachheit“ oder gegenwärtige Themen und Erzählverfahren aus didaktischer Sicht gemeinsam zu besprechen.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

40757

### Kurze Prosa im Deutschunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

A. Völpe

Das Seminar bietet an, einen Einblick in das sehr vielfältige Gebiet kleiner Prosaformen zu gewinnen und deren Einsatzmöglichkeiten in der Grundschule sowie im Unterricht höherer Klassenstufen zu reflektieren. Neben allgemeinen didaktischen Überlegungen zur Verwendung von Epik im Unterricht sollen vor allem Charakteristika und spezifische Wirkungsmöglichkeiten von Kleiner Prosa besprochen werden, allen voran die „Familienähnlichkeit“ der Kürze, deren jeweils gattungstypische Realisierung und daraus resultierende Anforderungen und Fördermöglichkeiten für Schüler/innen. Es werden ausgewählte Genres kurzer Prosa gattungstheoretisch erörtert und anhand von Textbeispielen gemeinsam besprochen. Vorgestellt und voneinander abgegrenzt werden beispielsweise Sage und Legende, Fabeln und Parabeln, der Schwank, der Witz und das Rätsel, aber auch Anekdoten und die moderne Kurz- und Kürzestgeschichte. Hierbei sollen divergierende Funktionen dieser Prosaformen ebenso zur Sprache kommen wie der Standort der Kleinen Prosa im modernen Gattungssystem und in der literaturdidaktischen Diskussion.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

40758

### Aufgaben und Aufgabenentwicklung im Deutschunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Grimm

Aufgaben sind das tägliche Brot des Lehrerberufs. Aufgaben zur Erschließung literarischer Texte, zur Feststellung von Lernergebnissen in einer Klassenarbeit, bis hin zur Hausaufgabe: Hier zeigen sich verschiedenste unterrichtliche Situationen, in denen Aufgaben gestellt werden. Dazu gehört auch, Schüler und Schülerinnen auf bestimmte Aufgabenformate, z.B. bei Abschlussarbeiten, vorzubereiten. Seit PISA und den im Anschluss daran eingeführten zentralen Vergleichsarbeiten hat sich die Aufgabenkultur in Deutschland radikal verändert. Ausgehend von dieser Veränderung setzt sich das Seminar mit einschlägigen Aufgabenbeispielen im Kontext aktueller fachdidaktischer Debatten auseinander und überprüft sie im Hinblick auf ihre Relevanz für das literarische Lernen. Aktive Teilnahme: Referat, ggf. im Rahmen einer Expertengruppe

Leistungsnachweis: wiss. Hausarbeit (20-25 S.) oder Ref. mit Ausarbeitung oder Klausur  
Martin Leubner / Anja Saupe: Textverstehen im Literaturunterricht und Aufgaben. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2008.

Sieglinde Grimm: Möglichkeiten von Diagnose und Förderung im Bereich Textverstehen. Die Lernstandserhebungen 2007 in NRW. In: Stefan Jeuk/Ingrid Schmid-Barkow (Hrsg.): Differenzen diagnostizieren und Kompetenzen fördern im Deutschunterricht. Freiburg i. Br. 2009.

Die den einzelnen Sitzungen zugrunde gelegten Texte werden über Ilias zur Verfügung gestellt.

40759

### "Gendersensible Leseförderung" (möglich auch als Vorbereitung für ein Berufsfeldpraktikum bei „Kicken & Lesen“ im Schuljahr 2015/2016)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

C. Garbe

"Lesekompetenz" ist seit dem PISA-Schock 2000 in aller Munde: Sie wird benötigt für schulisches Lernen in allen Unterrichtsfächern, für lebenslanges Weiterlernen im Beruf, für gesellschaftliche Teilhabe und für die Entfaltung der eigenen persönlichen Interessen und Potentiale. Zugleich wird in der Forschung (und Praxis) immer deutlicher, dass ohne Motivation und Engagement keine dauerhafte Kompetenz ausgebildet werden kann. Eine besondere Problemgruppe stellen nach Erkenntnissen zahlreicher Studien die Jungen dar, insbesondere diejenigen aus bildungsfernen Elternhäusern, bestimmten Migranten-Populationen und sozio-ökonomisch benachteiligten Schichten. Eine umfassende schulische und außerschulische Leseförderung sollte die Interessen- und Verhaltensunterschiede von Mädchen und Jungen berücksichtigen und darum „gender-sensibel“ konzipiert werden, das heißt beiden Geschlechtern in ihren jeweiligen entwicklungsbedingten Ausprägungen von Unterschieden gerecht werden.

Das Seminar fügt sich in mein größeres Lehrprojekt „boys Verlaufsformen einer gelingenden Lese- und literarischen Sozialisation als Grundlage eines gender-sensiblen Lesecurriculums durch die gesamte Schulzeit; gender-gerechte Lesestoffe für Jungen und Mädchen in den verschiedenen Entwicklungsphasen des Literaturerwerbs etc.) und Teil II:gender-gerechte und alters-angemessene Konzepte und Methoden der Leseförderung und Literaturneignung (im Deutsch- und Fachunterricht).

Für den Leistungsnachweis wird in der Regel ein Referat (Teil II) und eine Ausarbeitung zur Wissenschaftlichen Hausarbeit verlangt; alternativ kann eine Klausur geschrieben werden. Für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist ein Kurzreferat zu einem der Basistexte bzw. zu vertiefenden Texten einzubringen. Die regelmäßige und aktive Seminarteilnahme und die vorbereitende Lektüre der Grundlagen-Texte setze ich bei allen Tn. voraus.

Achtung, dieses Seminar bietet ein attraktives Kombi-Angebot für alle, die sich praktisch in der Leseförderung von Jungen im Kölner Raum engagieren möchten:

Das Seminar kann auch als Vorbereitung für ein Berufsfeld-Praktikum in dem Projekt „Kicken & Lesen Köln“ im Schuljahr 2015/2016 besucht werden und wird dann mit 10 (von insgesamt 40) Stunden Vorbereitungszeit vom ZfL anerkannt. Die 80 Stunden Praxiszeit können nach Absprache mit der Projektleitung in einer der Partnerschulen von „Kicken & Lesen“ im Schuljahr 2015/2016 flexibel in der Betreuung der dortigen „Kicken & Lesen“-Gruppe (Jungen der 5. oder 6. Klassenstufe) erbracht werden. Projektleiter ist der Kölner Jugendbuch- und Drehbuchautor Frank Maria Reifenberg, der auch als Lehrbeauftragter des IDSL II fachdidaktische Projektseminare zur Leseförderung von Jungen anbietet. Nähere Informationen zum Projekt „Kicken & Lesen Köln“ finden Sie hier:<http://www.kickenundlesenkoeln.de/index.php>

40760

**Dramendidaktik2**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 824 Patrizia Tower, 817, ab 13.4.2015

A. Arnold

Wir werden uns kritisch mit der These, die „Behandlung der Textsorte ‚Drama‘ sei – so heißt es – in lernbezogenen Kontexten zu zeitraubend, das Genre insgesamt zu komplex [und] Jugendliche seien für Theatertexte wenig motiviert“ auseinandersetzen. Dramengeschichtliche und dramenanalytische Lektüren bilden die Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit dramatischen Texten (der Gegenwartsliteratur) und ihrer Performanz. Inszenierung und Theaterprojekt sind ebenso Thema wie das „Drama mit der Bewertung“.

Forschung und Vorgaben für das Seminar finden Sie ab Mitte März in Ilias online. Erwartet werden die Kenntnis der Primärtexte und die aktive Beteiligung an Diskussionen und Theaterprojekten. Das Seminar kann mit Klausur oder Hausarbeit abgeschlossen werden. Diese organisatorischen Fragen werden wir in der ersten (!) Seminarsitzung klären.

Bei jeglichen Fragen zur Veranstaltung können Sie sich gern auch an Tim Lang ([tim.lang@uni-koeln.de](mailto:tim.lang@uni-koeln.de)) wenden.

**ACHTUNG:** Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

40761

**Jugendliteratur zum Thema Amok an Schulen – ein geeigneter Gegenstand für den Literaturunterricht? (HS AM 1 Lit.did.)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 131 (ehem. R 103)

M. Stein

„Amok“ dient im heutigen Sprachgebrauch als Sammelbezeichnung für Gewalttaten, die auf die scheinbar wahllose Tötung mehrerer Menschen abzielen, bevorzugt im öffentlichen Raum stattfinden und unter zumindest Inkaufnahme des eigenen Todes erfolgen. Wann immer es zu solchen Taten kommt, ziehen sie vielfältige Erklärungsversuche nach sich. Um eine Annäherung an das so bedrohlich wie unbegreiflich wirkende Phänomen haben sich dabei nicht nur Journalisten, Mediziner, Soziologen, Psychologen und Medienwissenschaftler bemüht. Ebenso ist die Auseinandersetzung im Bereich der fiktionalen Kommunikation (Literatur, Theater, Film) geführt worden, und zwar – unter dem Eindruck der Amokläufe an Schulen – nicht zuletzt in problemorientierter Jugendliteratur.

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit (jugend-)literarische Thematisierungen von Amokläufen an Schulen ein für den Literaturunterricht geeigneter Gegenstand sein können. Dafür werden zunächst einmal Kriterien zu sammeln und an einem Beispiel gemeinsam zu erproben sein, anhand derer die potentiellen Bildungsgehalte solcher Texte sich ausloten lassen. Auf dieser Grundlage sollen dann ausgewählte Werke einer didaktischen Analyse unterzogen werden. Vorgesehen ist, dass jedes der ausgewählten Werke durch eine Referatgruppe zunächst in seiner Gesamtheit vorgestellt und eingeschätzt wird, die Diskussion im Seminar sich sodann aber auf einen als gemeinsame Lektürevorgabe jeweils festgelegten Textauszug bezieht.

Ziel des Seminars ist es nicht nur, sich einen gewissen Überblick über die zum Thema erschienene (Jugend-)Literatur zu verschaffen. Darüber hinaus soll, was für die spätere Berufspraxis mindestens ebenso wichtig ist, die Fähigkeit zur didaktischen Analyse literarischer Texte entwickelt bzw. verbessert werden.

Vorgesehen ist, dass jedes der ausgewählten Werke durch eine Referatgruppe zunächst in seiner Gesamtheit vorgestellt und charakterisiert wird, die Diskussion im Seminar sich sodann aber auf einen als gemeinsame Lektürevorgabe jeweils festgelegten Textauszug bezieht. Die aktive Teilnahme (2 LP) wird nachgewiesen durch die Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung eines ca. halbstündigen Referats, das einer im Seminar zuvor festgelegten Gliederung zu folgen hat. Erwartet wird zudem die Bereitschaft zur zusätzlichen Lektüre von wöchentlich ca. 20 bis 30 Buchseiten.

In der Hausarbeit (4 LP) ist u. a. die Vertrautheit mit den im Seminar behandelten Werken und Analysemethoden nachzuweisen.

Als gemeinsamer Referenztext, an dem es im ersten Seminarteil Kriterien zur didaktischen Analyse zu erarbeiten gilt, soll schon in Vorbereitung auf das Seminar Morton Rhues Jugendroman „Ich knall euch ab“ (2000) gelesen werden.

40762

### Lesen als Fenster zur Welt – Literar(-ästhet)isches Lernen und Inklusion

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 824 Patrizia Tower, 817, ab 13.4.2015

W. Dannecker

Bezüglich der Lese- und Lektüererfahrungen findet man in einer Schulklasse häufig ganz unterschiedliche Interessen und Kompetenzen vor. Damit stellt der Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe hinsichtlich der Vermittlung literar(-ästhet)ischer Kompetenzen eine zentrale Herausforderung für Deutschlehrer\*innen dar. Um die jeweiligen Schüler\*innen individuell fördern und herausfordern zu können, müssen Lehrer\*innen daher zunächst in der Lage sein, die Kompetenzen ihrer Schüler\*innen genau zu diagnostizieren und zu dokumentieren. Folgende Fragen sollen daher im Verlauf des Seminars thematisiert werden: Wie laufen Lese- und Verstehensprozesse ab? Welche Voraussetzungen sind dafür seitens der Schülerinnen und Schüler erforderlich? Welche Verstehensschwierigkeiten können bei der Lektüre literarischer Texte entstehen? Dabei soll das Lesen nicht nur als kognitiver Prozess, sondern als ganzheitliche, subjektive Erfahrung – eingebettet in soziale Interaktionsprozesse – wahrgenommen werden. Dazu sollen Positionen der Literaturdidaktik sowie Möglichkeiten der methodischen Umsetzung diskutiert und hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung im Literaturunterricht reflektiert werden.  
Teilnahmenachweis: Lektürenachweise

Leistungsnachweis: Klausur oder Hausarbeit

Brand, Tilman von: Binnendifferenzierung und individuelle Förderung. In Ders.: Deutsch unterrichten. Seelze: Klett/Kallmeyer 2010, S. 210-231.

Fischer, Ute: Lesen auf Stufen. Leseverstehen diagnostizieren und binnendifferenziert trainieren. In: Praxis Deutsch 187 (2004), S. 22-30.

Rosebrock, Cornelia: Lesesozialisation und Leseförderung – literarisches Lernen in der Schule. In: Kämper-van den Boogaart, Michael (Hrsg.): Deutschdidaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor 2003. (S. 153- 174).

Spinner, Kaspar H.: Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch 200 (2006), (S. 6-16).

40763

**Kreatives Schreiben**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 824 Patrizia Tower, 817

A. Arnold

Mithilfe der systematischen und historischen Bestimmung und Abgrenzung des Begriffs "Kreativität" und "Kreatives Schreiben" werden wir uns überlegen, wie der Definition nach etwas "Neues" (relevant, ggf. nützlich, nicht kausal ableitbar) produziert werden kann. Selbstversuche im Schreiben gehen Fragen nach der Aufgabenstellung oder der Leistungsmessung z.B. voraus.

Forschungsliteratur finden Sie ab Mitte März in Ilias. Fragen zum Abschluss (Klausur, Hausarbeit) werden wir uns in der ersten (!) Seminarsitzung widmen.  
Bei jeglichen Fragen zur Veranstaltung können Sie sich gern auch an Tim Lang (tim.lang@uni-koeln.de) wenden.

**ACHTUNG:** Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

40764

**Dramendidaktik1**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 824 Patrizia Tower, 817, ab 13.4.2015

A. Arnold

Wir werden uns kritisch mit der These, die „Behandlung der Textsorte ‚Drama‘ sei – so heißt es – in lernbezogenen Kontexten zu zeitraubend, das Genre insgesamt zu komplex [und] Jugendliche seien für Theatertexte wenig motiviert“ auseinandersetzen. Dramengeschichtliche und dramenanalytische Lektüren bilden die Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit dramatischen Texten (der Gegenwartsliteratur) und ihrer Performanz. Inszenierung und Theaterprojekt sind ebenso Thema wie das „Drama mit der Bewertung“.

Forschung und Vorgaben für das Seminar finden Sie ab Mitte März in Ilias online. Erwartet werden die Kenntnis der Primärtexte und die aktive Beteiligung an Diskussionen und Theaterprojekten. Das Seminar kann mit Klausur oder Hausarbeit abgeschlossen werden. Diese organisatorischen Fragen werden wir in der ersten (!) Seminarsitzung klären.  
Bei jeglichen Fragen zur Veranstaltung können Sie sich gern auch an Tim Lang (tim.lang@uni-koeln.de) wenden.

**ACHTUNG:** Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

40765

**Literarisches Lesen lehren - Lesedidaktik und Leseförderung im schulischen Kontext**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Priebe

Die Vermittlung von Lesekompetenz zählt zu den Kernaufgaben des Deutschunterrichts. In Zeiten zunehmender Medialisierung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ändert sich jedoch deren Leseverhalten im Vergleich zu früheren Generationen rasant und stellt DeutschlehrerInnen vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig stellt Lesen in der Informationsgesellschaft das elementare Medium des Lernens dar, so dass hier schulische Förderung über die gesamte Schullaufbahn hinweg erforderlich ist.

Das Seminar setzt sich zunächst intensiv mit den theoretischen Hintergründen des Begriffs der Lesekompetenz und seiner verschiedenen Dimensionen auseinander. Vor dieser Folie beschäftigen wir uns anschließend mit verschiedenen Leseförderverfahren und den konkreten praktischen Umsetzungsmöglichkeiten in unterschiedlichen (auch inklusiven) unterrichtlichen Arrangements. Hierbei soll ein enger Bezug zwischen geeigneten Texten und den jeweiligen Methoden hergestellt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Frage der Förderung insbesondere des Lesens literarischer Texte.



In einem praktischen Teil sollen auf der Grundlage der im Seminar erarbeiteten theoretischen Konstrukte Unterrichtsmaterialien für die Leseförderung in einem inklusiven Unterrichtsarrangement entworfen und, soweit möglich, auch praktisch in einer Kooperationsschule durchgeführt werden. Denkbar ist hier etwa die Übersetzung von gängiger Unterrichtslektüre in leichte Sprache, so dass Texte auch für den inklusiven Unterricht zugänglich gemacht werden können.  
Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel. Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2014.

weitere Lektürehinweise erfolgen während der Seminararbeit

40766

**Fremdheit im Bilderbuch**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 824 Patrizia Tower, 817

A. Schumann

Wir wollen im Seminar möglichst viele Aspekte von Fremdheit an möglichst vielen Bilderbuchquellen ansprechen (eine erste Liste an möglichen Titeln ist in ILIAS abgelegt). Ziel soll es sein, nicht nur die textliche und bildliche Behandlung der Thematik zu untersuchen, sondern vielmehr auch die Wandlungen des Motivs seit Leo Lionnis Das kleine Blau und das kleine Gelb (1959/dt. 1962) in den Blick zu nehmen. Im Zentrum steht die Diskussion um mögliche didaktische Umsetzungen. Bitte vollständig zur ersten Sitzung erscheinen, da wir dort den weiteren Verlauf des Semesters festlegen wollen!

40886

**Fantastische Literatur (II)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

A. Völpel

Fantastische Erzählungen und Romane gehört derzeit nicht nur bei Erwachsenen (mit Bestsellern von z.B. Frank Schätzing oder Tolkien), sondern auch bei Kindern und Jugendlichen (mit Werken von beispielsweise Astrid Lindgren, Otfried Preußler, Joanne K. Rowling, Cornelia Funke und Suzanne Collins) zu den beliebtesten Lesestoffen. Diese Literatursparte weist nicht nur außerordentlich viele Neuerscheinungen, sondern auch sehr unterschiedliche Varianten auf. Fantastisches Erzählen ist somit ein intermedial sehr präsent Phänomen, das sich im Unterricht nicht nur zur Vermittlung von Gattungswissen, sondern vor allem auch zur Förderung von Lesekompetenz und Lesemotivation aufgreifen lässt. Über solche didaktischen Aspekte soll das Seminar ebenso einen Überblick verschaffen wie über einige Grundzüge der historischen Entwicklung, die der aktuellen Hochphase literarischer Fantastik vorausging. Gemeinsam werden im Seminar einige der bekanntesten Werke fantastischen Erzählens besprochen, die zu erkennen geben, welche Veränderungen sich in diesem Literaturbereich vollzogen haben. Begleitend findet kontinuierlich eine Auseinandersetzung mit grundlegenden literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Theorien zur fantastischen Literatur statt, um deren Merkmale, Varianten und Abgrenzungen zu anderen Genres differenzierter wahrzunehmen und ihr Potential für den Deutschunterricht gemeinsam zu erörtern. Das Hauptseminar bietet somit eine Gelegenheit, Einblick in Theorie und Vielfalt fantastischen Erzählens - von der klassischen fantastischen Kindererzählung über das Märchen bis zu Fantasy und Science Fiction - zu gewinnen und Einsatzmöglichkeiten als Schullektüre zu reflektieren.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet (nähere Angaben in der ersten Sitzung).

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

Das Seminar wird zweimal angeboten - die Ziffer hinter dem Titel dient nur der organisatorischen Unterscheidung; die Inhalte sind dieselben.

Bitte beachten: Die Seminarklausur findet evtl. gemeinsam mit "Fantastische Literatur I" an folgendem Termin statt: Mittwoch 8.7., von 8.00 h – 9.30 h, Raum 211 / S101. Bitte halten Sie sich bei Bedarf auch diesen Termin frei, danke.

40887

**Fantastische Literatur (I)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

A. Völpel

Fantastische Erzählungen und Romane gehört derzeit nicht nur bei Erwachsenen (mit Bestsellern von z.B. Frank Schätzing oder Tolkien), sondern auch bei Kindern und Jugendlichen (mit

Werken von beispielsweise Astrid Lindgren, Otfried Preußler, Joanne K. Rowling, Cornelia Funke und Suzanne Collins) zu den beliebtesten Lesestoffen. Diese Literatursparte weist nicht nur außerordentlich viele Neuerscheinungen, sondern auch sehr unterschiedliche Varianten auf. Fantastisches Erzählen ist somit ein intermedial sehr präsenten Phänomen, das sich im Unterricht nicht nur zur Vermittlung von Gattungswissen, sondern vor allem auch zur Förderung von Lesekompetenz und Lesemotivation aufgreifen lässt. Über solche didaktischen Aspekte soll das Seminar ebenso einen Überblick verschaffen wie über einige Grundzüge der historischen Entwicklung, die der aktuellen Hochphase literarischer Fantastik vorausging. Gemeinsam werden im Seminar einige der bekanntesten Werke fantastischen Erzählens besprochen, die zu erkennen geben, welche Veränderungen sich in diesem Literaturbereich vollzogen haben. Begleitend findet kontinuierlich eine Auseinandersetzung mit grundlegenden literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Theorien zur fantastischen Literatur statt, um deren Merkmale, Varianten und Abgrenzungen zu anderen Genres differenzierter wahrzunehmen und ihr Potential für den Deutschunterricht gemeinsam zu erörtern. Das Hauptseminar bietet somit eine Gelegenheit, Einblick in Theorie und Vielfalt fantastischen Erzählens - von der klassischen fantastischen Kindererzählung über das Märchen bis zu Fantasy und Science Fiction - zu gewinnen und Einsatzmöglichkeiten als Schullektüre zu reflektieren.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet (nähere Angaben in der ersten Sitzung).

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

Das Seminar wird zweimal angeboten - die Ziffer hinter dem Titel dient nur der organisatorischen Unterscheidung; die Inhalte sind dieselben.

Bitte beachten: Die Seminarklausur findet evtl. gemeinsam mit "Fantastische Literatur II" an folgendem Termin statt: Mittwoch 8.7., von 10.00 h – 11.30 h, Raum 211 / H115. Bitte halten Sie sich bei Bedarf auch diesen Termin frei, danke.

## S p r a c h d i d a k t i k

**40701**

### **Bewerten und Beurteilen im LehrerInnenberuf**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192, ab 13.4.2015

K. Schindler

Die Bewertung und Beurteilung von Schülerleistungen gehört zum beruflichen Alltag der Domäne, sie ist oftmals bedeutsam für die weitere Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler. Für die Lehrkräfte stellt das Bewerten und Beurteilen einerseits eine Routineaufgabe dar, die zum beruflichen Alltag gehört, andererseits stellen sich bewertende und beurteilende Texte als sprachlich anspruchsvoll heraus, für die die SchreiberInnen sich selten genug vorbereitet fühlen. Über die Benotung hinaus bilden das Schreiben von Bewertungstexten (z.B. Lehrerkommentar, Berichtszeugnis, pädagogisches Gutachten) und das Führen von beurteilenden Gesprächen (z.B. Schullaufbahnberatung der Eltern, Rückmeldung auf Schülertexte) daher zentrale Aufgabenbereiche.

Im Rahmen des Seminars werden zunächst bisherige Forschungsergebnisse zu ausgewählten beurteilenden Textsorten des Lehrerberufs vorgestellt und diskutiert. Ein Fokus liegt hier auf der Ermittlung der spezifischen Text- bzw. Handlungsmuster (Beurteilungshandlungen), zum Teil auf Grundlage von Beispieltexen aus der Praxis. Ausgehend von diesen Erkenntnissen wird sich dem Aspekt des mündlichen Beurteilens genähert. Für beide Teilbereiche - mündliches wie schriftliches Bewerten - sollen von den TeilnehmerInnen selbstständig Daten erhoben und in Gruppen ausgewertet werden.

**40703**

### **Projektseminar "Computerpraktikum für Schüler"**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402),  
nicht am 5.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Rechenstelle  
218, nicht am 5.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende  
7.7.2015, nicht am 5.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende  
7.7.2015, nicht am 5.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

Di. 23.6.2015 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123  
(ehem. H3)

M. Knopp

Die Idee des Seminars ist folgende: In einer ersten Phase werden didaktische Möglichkeiten zum Einsatz des Computers im Deutschunterricht der Grundschule besprochen. Außerdem werden vertiefte Kenntnisse in der Nutzung des Computers vermittelt. In der Projektphase kommen für ca. sechs Wochen zwei Schulklassen (3. Jahrgangsstufe) der KGS Lindener Allee zu uns und arbeiten zu einem selbst (und mit Ihrer Unterstützung) entwickelten Thema im Computerraum der Rechenstelle an ihren Texten. Dabei werden jeweils kleine Schülergruppen von je einem Studententeam betreut. Am Ende dieser Phase soll jede Schülergruppe ein präsentables schriftliches Ergebnis vorliegen haben, das auf einer öffentlichen Veranstaltung in der Universität (Hörsaal 3) von den Gruppen selbst präsentiert wird. In einer letzten Phase werden die Erfahrungen ausgewertet und reflektiert. Ergebnisse früherer Projektseminare finden Sie auf der Homepage von Prof. Dr. Michael Becker- Mrotzek ( <http://becker-mrotzek.phil-fak.uni-koeln.de/15002.html?&=0>).

Die Teilnahme setzt zwingend Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer (Textverarbeitung, E-Mail, Internet-Recherche) voraus. Außerdem werden absolute Zuverlässigkeit, Kooperativität sowie die Bereitschaft erwartet, sich selbständig in die mediendidaktischen Grundlagen einzuarbeiten.

Leistungsnachweise werden durch Portfolios erworben, die die Arbeit mit den Schüler/innen dokumentieren und reflektieren. Weitere Details im Seminar und auf der Kölner Lernplattform ILIAS. – folgt –

40767

### Didaktik der Sachtexte

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 130 (ehem. R 9)

M. Linnemann

Sachtexte spielen im Unterricht aller Fächer eine herausgehobene Rolle. Sie sind, neben literarischen Texten, regelmäßiger Lesestoff im (Deutsch-)Unterricht. Die Fähigkeit im Umgang mit Sachtexten ist für eine erfolgreiche Schullaufbahn essentiell. Im Seminar wollen wir uns mit dem Lesen und Schreiben von Sachtexten im Unterricht, insbesondere im Deutschunterricht, beschäftigen.

Die genauen Vorgaben für den Schein- bzw. Creditpunkterwerb werden in der ersten Sitzung besprochen. Im Wesentlichen wird der Leistungsnachweis durch eine Abschlussklausur oder eine Hausarbeit erworben. Der Teilnahmenachweis kann durch verschiedene Formen der aktiven Teilnahme erworben werden.

40768

### Sprachdidaktik und Inklusion

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 130 (ehem. R 9)

M. Linnemann

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Chancen und Herausforderungen einer Sprachdidaktik in inklusiven/heterogenen Klassen. Wir gehen den Fragen nach: Was bedeutet Sprachdidaktik? Was bedeutet Inklusion? Welche Konzepte der Sprachdidaktik lassen sich auf (sehr) heterogene Klassen übertragen? Wie müssen Lern- und Leistungsaufgaben in inklusiven/heterogenen Klassen gestellt werden? Wie lässt sich Lernleistung überprüfen? Etc.

Die Agenda des Seminars wird in den ersten beiden Sitzungen zusammen mit allen Teilnehmern festgelegt. Für die erfolgreiche Planung und den Fortgang des Seminars ist eine engagierte und regelmäßige Mitarbeit wichtig. Möglichkeiten zum Schein-/LP-Erwerb: (1) aktive Teilnahme z.B. in Gruppenarbeiten, Präsentationen etc.; (2) aktive Teilnahme + Hausarbeit/Klausurarbeit

40769

### Erwerb des Deutschen als Zweitsprache durch Kinder und Jugendliche russischer Erstsprache

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

D. Gebele

Zu den Inhalten der Lehrveranstaltung gehören u. a. folgende Themenbereiche: Diagnose von Kompetenzen in der Zweitsprache Deutsch, Entwicklung rezeptiver und produktiver Fertigkeiten sowie Analyse und Erstellung von Lehrmaterial. Im Rahmen des Seminars erhalten Studierende die Möglichkeit, die im Seminar erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Dabei sammeln sie

Unterrichtserfahrungen und sind auf ihren späteren Berufsalltag besser vorbereitet.

Die Bereitschaft zur Erteilung von Sprachförderunterricht in Köln wird für den Erwerb eines Teilnahme- als auch eines Leistungsnachweises vorausgesetzt. Die durchgeführte Förderung wird in einem Portfolio (gilt als Hausarbeit) dokumentiert.

Diese Veranstaltung ist auch als Kontaktveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum (BA/Ma) und Hauptpraktikum (alte Lehramtsstudiengänge) geeignet.

40770

### Sprachsensibilität in der heterogenen Klasse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, nicht am 7.4.2015 Die erste Sitzung dieses Seminars findet am 14.04.2015 statt.

L. Altinay  
M. Becker-Mrotzek  
C. Lahmann

Angesichts der steigenden Zahlen von Flüchtlingen in Deutschland, ebenso wie der zunehmenden innereuropäischen Migration wird intensiv über das Thema Sprache und Zuwanderung diskutiert. Eine sich für den Schulalltag ergebende Situationen sind heterogene Klassen. Hier stellt vor allem der Umgang mit Sprache als selbstständig zu erwerbende Kompetenz ebenso wie zur Vermittlung weiterer Kompetenzen eine große Herausforderung dar. Sprache ist jedoch einer der entscheidenden Faktoren, die den weiteren Bildungsweg unserer Schülerinnen und Schüler maßgeblich beeinflusst. Um allen Schülerinnen und Schülern eine angemessene sprachliche Bildung zu gewährleisten, benötigen wir Sprachsensibilisierung im Klassenzimmer und in der Schule. Dies wiederum setzt eine sprachensible Unterrichts- und Schulentwicklung voraus. Das Seminar greift genau diese Aspekte auf und beschäftigt sich mit dem Erklären relevanter Begriffe und Zusammenhänge. Es werden wissenschaftlich und theoretisch fundierte sowie praxisnahe Inhalte vermittelt.

Erwerb von Teilnahme-/Leistungsnachweisen:

Die Bedingungen zum Erwerb eines TN oder LN werden im Seminar besprochen.  
Ahrenholz, B., Oomen-Welke, I. (2010). Zweitspracherwerbsforschung. In Deutsch als Zweitsprache. (Aus der Reihe DTP Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Band 9, Hrsg. Ulrich, W.). Baltmannsweiler, S. 64-80.

Becker-Mrotzek, M., Böttcher, I. (2006). Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen.

Becker-Mrotzek, M., Böttcher, I. (2003). Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Belke, Gerlind: Zehn Thesen zum literarischen und sprachlichen Lernen in mehrsprachigen Lerngruppen. Online: URL [http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user\\_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf](http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf)

Bickes, H., Pauli, U. (2009). Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn: Schöningh.

Böttcher, I. (1999). Kreatives Schreiben: Grundlagen und Methoden. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kniffka, G., Siebert-Ott, G. (2012). Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Paderborn: Schöningh.

Gogolin, Ingrid (2008). Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. In Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. Diagnose von Sprachentwicklung und Förderung von Deutsch als Zweitsprache. (Hrsg. Röhner, C.). 2. Aufl. Juventa, Weinheim, S. 13-24.

Mitchell, R., Myles, F., Marsden, E. (2013). Second Language Learning Theories. Abingdon: Routledge.

Weitere Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

40771

### Schreibentwicklung und Schreibdidaktik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

S. Göbert

Angehenden Lehrerinnen und Lehrern werden in diesem Seminar Wissen in Bezug zur Schreibentwicklung und Schreibdidaktik vermittelt, welches sie/er nutzen kann, um ihr/sein eigenes Handeln in der Unterrichtspraxis begründen und gegenüber anderem Handeln abgrenzen zu können. Hierfür werden zunächst grundlegende Aspekte des Schreibens behandelt (Schreibprozess, Anforderungen beim Verfassen eines Textes, Konzeptionelle Schriftlichkeit etc.). In einem weiteren Block werden Schreibentwicklungsaspekte in Hinblick auf jüngere sowie ältere

Lerner fokussiert (z. B. Entwicklung der Rechtschreibung und Entwicklung der Fähigkeit Texte allgemein sowie spezifische Textsorten zu verfassen). Didaktische Konzepte und Überlegungen bilden den Abschluss dieses Seminars.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem werden Kurzreferate von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehalten. Als Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung wird entweder eine Klausur (LN) oder ein Portfolio (TN) erstellt.

40772

**Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 13.4.2015

V. L e m k e

Die heutigen Klassen sind in jeder Hinsicht heterogen. Um dieser Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, braucht jede Lehrkraft Wissen über die unterschiedliche Lernbedürfnisse, Lernstrategien und Lernbiografien der SchülerInnen. Wir werden uns im Seminar mit der Frage beschäftigen, welchen sprachlichen Herausforderungen sich SchülerInnen mit Migrationshintergrund im Schulalltag gegenüber gestellt sehen und worin die Ursache ihrer sprachlichen Defizite liegen. Ausgehend von der Lernsituation der Zweitsprachenlernenden werden wir gemeinsam der Frage nachgehen, wie Sprachlernprozesse didaktisch unterstützt und gefördert werden können. Das Seminar begleitet die Studierenden bei der Aufgabe, Schüler sprachlich gezielt zu fördern. Sie werden die Möglichkeit haben, sich bereits im Studium als studentische Förderlehrkräfte zu erproben. Parallel zur Fördertätigkeit werden im Seminar wichtige Themen der Sprachdidaktik praxisnah aufbereitet und den Förderlehrkräften ein Forum für die Diskussion fachlicher Fragen angeboten. Der eigene Förderunterricht wird im Seminar gemeinsam reflektiert. Gemeinsam versuchen wir folgende Fragen zu beantworten: Wie können Lehrende sich ein Bild von den Sprachkenntnissen der Lernenden machen? Welche Materialien stehen LehrerInnen zur Verfügung?

Als Teilnahmevoraussetzung gilt die aktive Mitarbeit im Kooperationsprojekt Sprachliche Bildung in der Sek. I. Es wird vorausgesetzt, dass jeder Studierende, der das Seminar besucht, mindestens 10 mal 1, 5 Std. pro Woche selbständig den Förderunterricht an einer mit uns zusammenarbeitenden Schule durchführt. Der Förderunterricht findet außerhalb des Regelunterrichts in Kleingruppen statt; hier können Sie Ihr pädagogisches Wissen einsetzen und das im Seminar erworbene, theoretische Wissen in der Praxis ausprobieren. Alle Förderlehrkräfte haben einen Ansprechpartner an den Schulen sowie an der Universität. Ihnen steht auch eine Projektbibliothek mit zahlreichen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Zum Seminarabschluss erstellen die Studierenden ein Portfolio mit Fördermaterialien und Beobachtungsbögen, in dem sie die Entwicklung eigener Lehrkompetenzen reflektieren. In Verbindung mit der erfolgreichen Fördertätigkeit erhalten die Studierenden dafür den Leistungsnachweis. Alle studentischen Förderkräfte können ein Zertifikat über die Fördertätigkeit erhalten. Es besteht auch die Möglichkeit über die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Projekt das Berufsfeldpraktikum oder das Praktikum im Fach Deutsch abzuleisten

In der ersten Seminarsitzung findet die Einteilung in die Schulen statt.

Bitte beachten Sie, dass der Zugang zum Triforum ausschließlich über den Eingang der Weinsbergstraße möglich ist. Ein Zugang über die Aufzüge ist nur Studierenden gestattet, die einen Rollstuhl benutzen oder in anderer Weise bewegungseingeschränkt sind.

40773

**Rund um den Wortschatz herum. Lexikologie und Lexikographie aus der didaktischen und korpuslinguistischen Perspektive (Martin Šemelík und Tomáš Koptík)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

7.9.2015 - 11.9.2015 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), Block

N . N .

Der Kurs ist besonders für die Studierenden aus dem DaF-Bereich geeignet. Er bietet Einblicke in die wichtigsten lexikologischen und lexikographischen Konzeptionen unserer Zeit und befasst sich mit deren didaktischer Umsetzung. Er zielt u.a. auf eine praxisorientierte Einführung in diverse Wörterbuchbenutzungssituationen ab, die v.a. im Hinblick auf die DaF-Perspektive präsentiert werden. Der wörterbuchbenutzerorientierte Aspekt steht im Zentrum. Die Seminare berücksichtigen auch kreative Arbeit mit den elektronischen Korpora, die in den Unterricht eingebaut werden können. In einzelnen Seminaren werden die systemhaften Beziehungen im Wortschatz skizziert und die kritische Bewertung der Wörterbuchartikel wird durch kontrastive Aspekte angereichert.

Dozenten:

Martin Šemelík, Ph.D. (martin.semelik@ff.cuni.cz)

- Institut für germanische Studien der Karls-Universität in Prag, Lexikographische Sektion
- <http://german.ff.cuni.cz/de/personal/semelik>

Mgr. Tomáš Koptík (t.koptik@yahoo.de)

- Institut für germanische Studien der Karls-Universität in Prag, Lexikographische Sektion
- Bohn, Rainer (1999): Probleme der Wortschatzarbeit. München: Goethe-Institut, Langenscheidt.
- Engelberg, Stefan / Lemnitzer, Lothar (2001): Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Funk, Hermann (1990): Wörterbuch - Nein danke? Arbeit mit dem Wörterbuch im Deutschunterricht. In: Fremdsprache Deutsch, (1990) 3, S. 22-28 .
- Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2003). Berlin: Langenscheidt, S. IV-XXIV (Kap. „Vorwort“ u. „Lexikographische Vorbemerkungen“).
- Kühn, Peter (1989): Typologie der Wörterbücher nach Benutzungsmöglichkeiten. In: Hausmann u.a. (Hg.) : Wörterbücher / Dictionaries / Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Berlin, New York. Walter de Gruyter, S. 111-127.
- Perkuhn, Rainer / Keibel Holger / Kupietz Marc (2012): Korpuslinguistik. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.
- Storzjohann, Petra (2014): Erweiterung von Wortschatzstrukturen durch die Verknüpfung von Synonymen bzw. Antonymen mit kontextgebundenen Kollokationsprofilen. In: Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation. 42. Jahrgang, 4. Quartal 2014, S. 325-346.
- Vachková, Marie / Marková, Věra / Belica, Cyril (2008): Korpusbasierte Wortschatzarbeit im Rahmen des fortgeschrittenen Germanistikunterrichts. In: Zielsprache Deutsch. Zeitschrift für Unterrichtsmethodik und Angewandte Sprachwissenschaft. Jahrgang 35, Heft 3, S. 20-35.
- Wingate, Ursula (1999): Schwierigkeiten beim Gebrauch eines einsprachigen Lernerwörterbuchs. In: Info Deutsch als Fremdsprache 26, S. 441-457.

Weitere Texte werden den Studierenden während des Kurses zur Verfügung gestellt.

**40774**

### **Schreibentwicklungsforschung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, ab 13.4.2015

T. Pohl

Im Seminar wird die Entwicklung schriftlich-konzeptueller Fähigkeiten thematisiert, also die Fähigkeit Texte zu verfassen. Dies soll von den Grundschuljahren bis zu höheren Kompetenzstufen, wie dem studentischen Schreiben, erfolgen. In einem ersten Schritt werden die textlinguistischen Grundlagen gelegt, in einem zweiten Schritt einschlägige Entwicklungsstudien besprochen und in einem dritten Schritt eigenständige Entwicklungsuntersuchungen an Schüler-/Schülerinnen-Texten vorgenommen. Die Mitarbeit im Seminar setzt die Übernahme einer Moderation voraus.

**40776**

### **Sprachreflexion und Grammatikunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

F. Netzband

Der Kompetenzbereich „Reflexion über Sprache“ des Kernlehrplans ist in mehrfacher Hinsicht ein herausgehobener: In Relation zu den anderen Kompetenzbereichen kann er sowohl als deren Basis als auch als ihr weiterführendes Ziel beschrieben werden, ist aber entgegen dieser Relevanz bei Lehrenden und Lernenden gleichermaßen unbeliebt. Im Seminar soll aus diesem Grund nachvollzogen werden, worin diese Diskrepanz begründet ist, wie sie sich auswirkt und welche Möglichkeiten es gibt, ihr zu begegnen. Dazu wird in einem ersten Schritt betrachtet, was das Besondere am Gegenstand Grammatik ist, welchen Entwicklungen der Unterricht unterlag und wie man ihn legitimiert(e). In einem zweiten Schritt werden darauf aufbauend verschiedene didaktische und methodische Konzeptionen der Durchführung von Grammatikunterricht betrachtet und kritisch diskutiert.

Die aktive Teilnahme an dieser Veranstaltung beinhaltet die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung, als Prüfungsleistung wird die Klausur angeboten. Sollte eine Klausur als Leistungsnachweis nicht möglich sein, kann auch eine Hausarbeit geschrieben werden.  
Bredel, Ursula (2007): Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Paderborn et al.: Schöningh.

**40777**

### **Sprachstrukturen im Bilderbuch**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

S. Corban

„Bartolo hat eine Riesennase, einen Riesenmund und Riesenohren...“ Bilderbücher weisen neben ihren inhaltlichen Merkmalen häufig sprachliche Besonderheiten auf. Diese vorhandenen Sprachstrukturen bieten sich an, um Sprachuntersuchungen und Sprachreflexionen in der

Schule lebendig zu gestalten. Dazu sollen Bilderbücher im Seminar anhand eines linguistischen Rasters der Basisqualifikationen der kindlichen Sprachaneignung analysiert werden und auf Grundlage dieser Analyse überlegt werden, welche sprachfördernden Aufgaben sich ergeben, in welchem sprachwissenschaftlichen Hintergrund sie zu verorten sind und wie die sprachdidaktische Vermittlung aussehen kann. Für die konkrete Anwendung sollen Unterrichtssettings gemeinsam geplant, erprobt und reflektiert werden.

Ein Teilnahmenachweis setzt die linguistische Analyse eines Bilderbuchs, die Planung einer sprachfördernden Aufgabe und die Bereitschaft dieses Unterrichtssetting auch praktisch auszuprobieren voraus. Die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Verschriften des eigenen Bilderbuchprojekts in Form einer schriftlichen Hausarbeit.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bildungsforschung Band 29/I. Bonn/Berlin 2008

40778

**Aussprachedidaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 136 (ehem. R 201)

S . D a h m e n

40779

**Erzählen. Inklusiv modellieren und differenzierend unterrichten (Dozent: Dr. M. Steinseifer)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 24.4.2015 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H  
123 (ehem. H3)

Di. 26.5.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-  
narrum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 27.5.2015 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-  
narrum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 22.7.2015 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-  
narrum S 133 (ehem. R 119)

Mo. 31.8.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-  
narrum S 133 (ehem. R 119)

Di. 1.9.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminar-  
raum S 133 (ehem. R 119)

N . N .

Am Beispiel des Erzählens fragt das Seminar nach den deutschdidaktischen Herausforderungen inklusiver Lernsettings, und gemeinsam werden Konzepte für differenzierenden Unterricht entwickelt. Das Erzählen ist dafür ein guter Ausgangspunkt, weil es ein breites Spektrum von Formen umfasst: von spontanen Alltagserzählungen bis hin zu hochgradig sprachlich durchgestalteten literarischen und filmischen Erzählungen. Während die fachwissenschaftliche Erzählforschung die Unterschiede zwischen mündlichen und schriftlichen, dialogischen und monologischen, wirklichkeitsbezogenen und literarischen Erzählformen herausstellt, sind didaktisch gerade auch die Übergänge und Bezüge zwischen ihnen interessant: Alltagserzählungen können sprachlich ausgestaltet und literarisiert werden – und das nicht nur in schriftlicher Form. Umgekehrt können geschriebene Geschichten vorgelesen, nach- oder weitererzählt werden. Der Fokus auf ein gemeinsames Erzählthema bietet hierbei eine Chance für die Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und für ihre differenzierende Förderung.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende mit sonderpädagogischen Interessen. Es findet nach einer einführenden Sitzung am 24.4. in drei Blöcken statt und verbindet Textarbeit, Projektarbeit an Unterrichtskonzepten und die vergleichende Diskussion der Projektergebnisse mit dem Ziel, fachdidaktische Modelle des Erzählens mit Blick auf Inklusionshindernisse kritisch zu reflektieren.

Die Leistung ist über aktive Teilnahme an der Text- und Projektarbeit und eine Hausarbeit zu erbringen.

Das Seminar wird gehalten von: Dr. Martin Steinseifer

Lektüre zum Einstieg:

Ehlich, Konrad (2005/2007): Radio-Baby - oder von kindlicher Erzählfähigkeit. In: ders.: Sprache und sprachliches Handeln. Band 3: Diskurs - Narration - Text – Schrift. Berlin/New York, de Gruyter, S. 403-422.

Feilke, Helmuth (2013): Erzählen gestalten - Erzählungen schreiben. In: Praxis Deutsch 239, S. 4–12.

40780

**Linguistik und Didaktik der Redewiedergabe (Dozent: Dr. M. Steinseifer)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 25.4.2015 9 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 27.5.2015 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Do. 28.5.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 22.7.2015 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 2.9.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Do. 3.9.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

N . N .

Im Alltag geben wir in vielen Situationen wieder, was andere gesagt haben, um es für die eigene Rede zu nutzen: ‚Weißt du, was X mir erzählt hat...‘ ‚Der Y hat aber gesagt...‘. Ähnliches gilt für verschiedene Arten von Texten: Journalisten zitieren in ihren Berichten die, über die sie berichten, Wissenschaftler referieren in ihren Texten andere Texte und Schriftsteller lassen in ihrer Geschichte fiktive Figuren sprechen. Die Mittel, die sie dazu verwenden, lassen sich grammatisch beschreiben und werden in der Schule auch traditionell im Grammatikunterricht behandelt: der Konjunktiv der indirekten, die Anführungszeichen der direkten Rede oder auch die Redeeinleitungen mit ihren Verben (sagen, erzählen, behaupten...). Der Gebrauch dieser Mittel und ihre Funktion sind allerdings in verschiedenen Kommunikationszusammenhängen unterschiedlich. Während es bei einer literarischen Figur sinnlos ist zu fragen, ob sie etwas wirklich genauso gesagt hat, kann es bei einem Zeitungsbericht entscheidend sein, um zu verstehen, wie eine Äußerung gemeint war.

An diesen Unterschieden im Gebrauch setzt das Seminar an. Ausgehend von linguistischen Grundlagen, empirischen Befunden und bestehenden didaktischen Konzepten sollen Modelle für eine Didaktik der Redewiedergabe erarbeitet und diskutiert werden, die von ihrer Funktion im Text ausgehen.

Das Seminar findet nach einer einführenden Sitzung am 25.4. in drei Blöcken zu den angegebenen Terminen statt und verbindet Textarbeit, Projektarbeit und die vergleichende Diskussion der Projektergebnisse.

Die Leistung ist über aktive Teilnahme an der Text- und Projektarbeit und eine Hausarbeit zu erbringen.

Das Seminar wird gehalten von: Dr. Martin Steinseifer  
Lektüre zum Einstieg:

Dudenredaktion (Hrsg.): Die Grammatik. 8. Aufl. 2009. Mannheim, Abschnitte mit den Randnummern 762-778.

Topalovic, Elvira: Falsche Zitate in den Mund gelegt? In: Sprachreport 1/2007, S. 2-5. Online:<http://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/pdf/sr07-1a.pdf>

40801

**Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern im Kleingruppenunterricht der Grundschule**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

L. Weinrich

Vor mehr als einem Jahrzehnt wurde an unserem Institut ein Sprachförderprojekt initiiert mit dem Ziel, dass Studierende des Faches Deutsch sich im Studium bereits als Sprachförderkräfte an von uns ausgesuchten Kölner Grundschulen (1,5 Std. pro Woche) praktisch erproben können, was erfahrungsgemäß das Interesse an sprachtheoretischen und didaktischen Fragen steigert. Das universitäre Praxisseminar begleitet die studentischen Förderkräfte bei dieser Aufgabe, indem es parallel zur Fördertätigkeit wichtige Themen der Sprachdidaktik praxisnah aufbereitet und ein Forum für die Diskussion fachlicher und pädagogischer Fragen bietet. Der Förderunterricht findet außerhalb des Regelunterrichts in Kleingruppen mit drei Kindern (Kleeblatt-Formation) statt und verlangt von Seiten der studentischen Förderkraft viel Engagement sowie didaktische Phantasie.

Erwerb von Leistungspunkten (BA-Studium) bzw. Scheinen („altes Lehramt“):

Zum Seminarabschluss stellen die Studierenden ein Portfolio zusammen, in dem u. a. auch zwei Analysen von Kindertexten dokumentiert sind. In Verbindung mit der erfolgreichen Fördertätigkeit



erhalten die Studierenden dafür den Leistungsnachweis Sprachdidaktik (= Hausarbeit). Wer noch in den Semesterferien weiter fördert und einen Praktikumsbericht verfasst, kann sich die Förderzeit als Berufsfeldpraktikum (BA-Studium) oder Hauptpraktikum („altes“ Lehramt) anerkennen lassen.

In der ersten Seminarsitzung findet die Einteilung in die Schulen statt. Empfehlenswert ist, dass Sie sich möglichst ein Zeitfenster im Vormittagsbereich frei halten, wo der Förderunterricht stattfinden könnte.

40821

### **Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern von Grundschulkindern im Kleingruppenunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

E. Einhäuser

Dieses Seminar soll dazu beitragen, Ihr fachdidaktisches Wissen zu vertiefen und in die Praxis zu übertragen. Ergänzend zu den Seminarsitzungen werden Sie einmal pro Woche für 60-90 Minuten eine Gruppe von drei Grundschulkindern unterstützen (i.d.R. vormittags), so dass Sie die Anregungen aus dem Seminar direkt umsetzen können und Erfahrungen sammeln werden hinsichtlich einer angemessenen Einschätzung und Förderung der Kinder. Darüber hinaus bietet es sich an, in diesem Kontext bereits erste Ideen zu dem von Ihnen im Praxissemester durchzuführenden Projekt im Bereich „Forschendes Lernen“ zu entwickeln.

Die Verteilung auf die mit uns im Rahmen des Sprachförderprojekts kooperierenden Schulen findet in der ersten Sitzung statt.

Sie erhalten ein Zertifikat über Ihre Förderung. Setzen Sie diese in der vorlesungsfreien Zeit fort, kann der Unterricht nach Vorlage eines Praktikumsberichts bzw. eines Portfolios als semesterbegleitendes Fachpraktikum (LPO 2003) bzw. als Berufsfeldpraktikum (BA) anerkannt werden.

Weitere Qualifikationsmöglichkeiten:

TN: Kurzer Förderbericht

LN: Dokumentation des Förderunterrichts in einem Portfolio (einschließlich ausführlicher Analyse von zwei Schreib-, Lese- oder Erzählproben)

Belke, Gerlind (2012): Mehr Sprache(n) für alle. Sprachunterricht in einer vielsprachigen Gesellschaft. Baltmannsweiler Schneider-Verlag Hohengehren.

Engin, Havva / Müller-Boehm, Eva / Steinmüller, Ulrich / Terhechte-Mermeroglu, Friederike (2006): Kinder lernen Deutsch als zweite Sprache. Prinzipien, Sequenzen, Planungsraaster – Minimalgrammatik. Frankfurt am Main: Cornelsen Scriptor.

Heilmann, Beatrix / Griebhaber, Wilhelm (Hrsg.) (2013): Diagnostik und Förderung leicht gemacht. Deutsch als Zweitsprache. Ein Praxishandbuch. Stuttgart (Klett).

Hoffmann, Ludger / Ekinci-Kocks, Yüksel (Hrsg.) (2011): Sprachdidaktik in mehrsprachigen Lerngruppen. Vermittlungspraxis Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Kniffka, Gabriele / Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und lernen. Paderborn: Schöningh.

Rösch, Heidi (Hrsg.) (2003): Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung: Grundlagen – Übungsideen – Kopiervorlagen. Braunschweig: Schroedel.

Tracy, Rosemarie (2008): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke. (2. Aufl.)

40871

### **Die an die Schülerinnen und Schüler gerichtete Sprache (SgS)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Kleinschmidt

Das Seminar knüpft an die aktuellen theoretischen Diskussionen und Studien zur Beschaffenheit der „Bildungssprache“ oder auch „Schulsprache“ an. Wir wenden uns insbesondere der Lehrersprache zu, denn die Sprache der Lehrerinnen und Lehrer als Agenten der Institution Schule kann als Indikator für schulsprachliche Normen und Anforderungen angesehen werden.

Im Zentrum des Seminars stehen folgende Fragestellungen: Wie ist die Sprache beschaffen, die Lehrer an ihre Schüler richten? Welche Sprache fordern sie von Ihren Schülerinnen und Schülern? Inwiefern setzen die Lehrerinnen und Lehrer interaktionale Stützmechanismen

ein, um die bildungssprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schülern zu fördern?  
Inwieweit ist Lehrersprache in unterschiedlichen Jahrgangsstufen unterschiedlich beschaffen und dementsprechend ggf. an rezeptive/produktive/kognitive Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler angepasst? Inwiefern unterscheidet sich die medial mündlich an die Schülerinnen und Schüler gerichtete Sprache von der Sprache, mit der die Lernenden medial schriftlich in Schulbuchtexten konfrontiert werden?

Im Seminar werden zunächst Theorien und Studien zur „Bildungssprache“ und zur Lehrersprache diskutiert, um in einem zweiten Schritt ein Analyseinstrumentarium zu generieren, das dann in einem dritten Schritt an Transkripten realer Unterrichtsinteraktion erprobt wird.

Es wird von den Teilnehmenden aktive Teilnahme im Seminar, vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen sowie die Durchführung von Moderationen oder Referaten erwartet.

Die Standardprüfungsform des Seminars ist eine Klausur.

62702

### **Forschungswerkstatt: Lehrforschungsprojekt "Seiteneinstieg"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10.4.2015 14 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 11.4.2015 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Mi. 6.5.2015 17.45 - 20.45, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Mi. 3.6.2015 17.45 - 20.45, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Mi. 1.7.2015 17.45 - 20.45, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

N. R ü s c h  
H. T e r h a r t

Das Ziel sogenannter Internationaler Klassen bzw. Seiteneinsteigerklassen ist es, Kinder und Jugendliche die (zusammen mit ihren Familien) nach Deutschland migrieren, bei ihrem „Seiteneinstieg“ in das deutsche Schulsystem zu unterstützen. In Anbetracht der Tatsache, dass in diesen Klassen Kinder und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen sozialen und (bildungs-)sprachlichen Voraussetzungen aufeinander treffen, stellt diese Aufgabe eine enorme Herausforderung für Schulen und Lehrkräfte und nicht zuletzt die Schülerinnen und Schüler selbst dar. Diese soziale und unterrichtliche Praxis Internationaler Klassen ist bisher nur unzureichend in den Blick wissenschaftlicher Forschung geraten. Aus diesem Grund haben wir uns im Wintersemester 14/15 in einem Seminar folgenden forschungsleitenden Fragen gewidmet:

- Wie wird mit der großen Bildungsheterogenität der Beteiligten durch die Lehrpersonen umgegangen?

- Wie gehen die Kinder und Jugendlichen untereinander mit der Situation in der Klasse um?

Ausgehend von diesen forschungsleitenden Fragen haben 20 Studierende an 10 Kölner Schulen mithilfe von Methoden qualitativer Sozialforschung Forschungsmaterial erhoben. In der Forschungswerkstatt werden wir das erhobene Material gemeinsam sichten und Auswertungsmethoden qualitativer Sozialforschung daran kennenlernen und erproben. Eine Online-Anmeldung über KLIPS ist nicht möglich. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Nora Rüs ch (nora.ruesch@mercator.uni-koeln.de) an.

Seminar teilnehmerInnen aus dem WiSe 14/15 haben bei Interesse einen Platz in der Forschungswerkstatt sicher. Bitte melden Sie sich bis zum 20.01.15 bei Nora Rüs ch, wenn Sie weiterhin am Lehrforschungsprojekt teilnehmen möchten.

Die nach dem 20.01.15 nicht belegten Plätze werden per Mailanmeldung (s. oben) im Rahmen der ersten KLIPS-Einwahlphase vergeben.

A u f b a u m o d u l L i t e r a t u r ( A M L )

40782

### Kinderliterarisches Erzählen im Spiegel des Deutschen Jugendliteraturpreises

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

O. Brunken

Die Geschichte des Deutschen Jugendliteraturpreises, der im nächsten Jahr zum sechzigsten Mal verliehen wird, ist gleichzeitig auch die Entwicklungsgeschichte der Kinderliteratur in der alten und seit 1990 in der neuen Bundesrepublik Deutschland. Die Juryentscheidungen geben Einblick in das jeweils vorherrschende Kultur- und Gesellschaftsverständnis, sie dokumentieren kulturgeschichtlichen Wandel und spiegeln veränderte Kindheitsauffassungen ebenso wie Akzentverschiebungen und Paradigmenwechsel in der Kinderliteraturkritik. Die Vorstellungen vom ‚guten‘ Kinderbuch haben sich in dieser Zeit entscheidend gewandelt und beschreiben einen Weg von der überwiegend pädagogischen bzw. literaturpädagogischen Ausrichtung der 1950er Jahre über die ideologie- und sozialkritische Entwicklung nach 1968 bis hin zur literarästhetischen Akzentuierung unserer Zeit.

In dem Seminar wollen wir anhand nominierter und prämierter Schlüsseltexte untersuchen, wie sich kinderliterarisches Erzählen in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Dabei werden wir uns in chronologischer Folge mit Texten beschäftigen, die zunächst noch eher mündlich geprägt und handlungsdominant sind sowie über eine übersichtliche Erzählanlage mit positivem Ausgang verfügen, im Verlaufe der Zeit aber deutlich von den Erzählkonventionen des (post-)modernen Romans beeinflusst werden, wobei auch Techniken wie etwa mehrstimmiges, unzuverlässiges oder auch metafiktionales Erzählen zum Einsatz kommen.

Mehrere der im Seminar zur Besprechung vorgesehenen Werke gehören zur obligatorischen Leseliste („Fundamentum“).

Kenntnisse der Terminologie der Erzähltextanalyse (nach Martínez/ Scheffel) werden vorausgesetzt.

Bedingung für den Teilnahmechein: Übernahme eines Referats. Zusätzliche Bedingung für einen Leistungsnachweis: Klausur am Ende des Semesters oder Hausarbeit.  
Primärliteratur, die im Seminar behandelt wird:

Verzeichnet sind die derzeit auf dem Markt befindlichen (Taschenbuch-)Ausgaben. Sie können jedoch gerne auch andere/ ältere Ausgaben benutzen.

Caspak, Victor und Yves Lanois [d. i. Zoran Drvenkar]: Die Kurzhosengang. Mit Illustrationen von Ole Könnecke. Taschenbuchausgabe. Hamburg: Carlsen 2006. (EA 2004)

Denneborg, Heinrich Maria: Jan und das Wildpferd. Mit Zeichnungen von Horst Lemke. Hamburg: Oetinger 1999. (EA Berlin: Cecilie Dressler 1957)

Donnelly, Elfie: Servus Opa, sagte ich leise. Mit Illustrationen von Christian B. Sadil. Taschenbuchausgabe. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1984. (EA Hamburg: Cecilie Dressler 1977)

Ende, Michael: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer. Mit Illustrationen von F. J. Tripp. Stuttgart: Thienemann 2008. (EA 1960)

Härtling, Peter: Ben liebt Anna. Mit Illustrationen von Eva Muggenthaler. Taschenbuchausgabe. 9. Aufl. Weinheim [u. a.]: Beltz & Gelberg (Gulliver) 2014. (EA 1979)

Krüss, James: Mein Urgroßvater und ich. Mit Illustrationen von Jochen Bartsch. Hamburg: Oetinger Taschenbuch 2015. (EA 1959)

Lindgren, Astrid: Pippi Langstrumpf. Aus dem Schwedischen von Cäcilie Heinig. Mit Illustrationen von Walter Scharnweber. 24. Aufl. Hamburg: Oetinger 1986. (OA 1945, EA 1949) [Auf der Fundamentumliste.] – Siehe auch dies.: Ur-Pippi. Deutsch von Cäcilie Heinig und Angelika Kutsch. Kommentiert von Ulla Lundquist. Hamburg: Oetinger 2007.

Nöstlinger, Christine: Wir pfeifen auf den Gurkenkönig. Wolfgang Hogelmann erzählt die Wahrheit, ohne auf die Deutschlehrgliederung zu verzichten. Ein Kinderroman. Taschenbuchausgabe. 46. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuchverlag (rororo) 1977. (OA Weinheim [u. a.]: Beltz & Gelberg 1972)

Pludra, Benno: Das Herz des Piraten. Mit Illustrationen von Jutta Bauer. Taschenbuch-Neuausgabe. Weinheim [u. a.]: Beltz & Gelberg (Gulliver) 2011. (EA 1985) [Auf der Fundamentumliste.]

Preußler, Offried: Die kleine Hexe. Mit Illustrationen von Winnie Gebhardt-Gayler. 74. Aufl. Stuttgart: Thienemann 2013. (EA 1957)

Preußler, Offried: Der kleine Wassermann. Mit Illustrationen von Winnie Gebhardt-Gayler. 63. Aufl. Stuttgart: Thienemann 2013. (EA 1956)

Steinhöfel, Andreas: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Mit Bildern von Peter Schössow. Taschenbuchausgabe. Hamburg: Carlsen 2011. (EA 2008)

Wölfel, Ursula: Feuerschuh und Windsandale. Mit Illustrationen von Bettina Wölfel. Taschenbuchausgabe. Hamburg: Carlsen 2005. (EA Düsseldorf: Hoch 1960)

Ursula Wölfel: Die grauen und die grünen Felder. Mit Illustrationen von Bettina Wölfel. Taschenbuchausgabe. 4. Aufl. Hamburg: Carlsen 2014. (EA Mülheim: Anrich 1970) [Auf der Fundamentumliste.]

Grundlagenliteratur:

Brunken, Otto: Vom „guten Jugendbuch“ zur ausgezeichneten Jugendliteratur. Bewertungskriterien im Wandel oder: „Preiswürdige Bücher dürfen ruhig schwierig sein“. In: Momo trifft Marsmädchen. Fünfzig Jahre Deutscher Jugendliteraturpreis. Hg. von Hannelore Daubert und Julia Lentge. München: Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. 2006. S.56-79.

Martínez, Matias und Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 9. aktualis. u. überarb. Aufl. München: C. H. Beck 2012.

Mattenklott, Gundel: Zauberkreide. Kinderliteratur seit 1945. Stuttgart: Metzler 1989.

Steinlein, Rüdiger: Neubeginn, Restauration, antiautoritäre Wende. In: Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarb. von Otto Brunken u. a. hg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart [u. a]: Metzler 2008. S. 312-34

Weinmann, Andrea: Geschichte der Kinderliteratur der Bundesrepublik nach 1945. In: Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Unter Mitarb. von Hannelore Daubert hg. von Günter Lange. 2., korr. u. erg. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2012. S. 13-57.

Wild, Reiner et al.: Von den 70er Jahren bis zur Gegenwart. In: Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarb. von Otto Brunken u. a. hg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart [u. a]: Metzler 2008. S. 342-412.

40783

### Shönen Manga. Geschichte und Ästhetik der japanischen Jungencomics

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 13.4.2015

F. Giesa

Shönen bezeichnet im Japanischen den ‚Jungen‘, den ‚Jugendlichen‘. In der westlichen Welt ist der Begriff jedoch seit den 1990er Jahren bekannt als Bezeichnung für speziell an Jungen adressierte Manga (d. s. japanische Comics) bekannt. In diesem literaturwissenschaftlichen Hauptseminar soll die Geschichte dieses auch in Deutschland sehr beliebten Genres erarbeitet werden. Interessieren wird dabei auch die Etablierung der Shönen Manga durch Osamu Tezuka. Schließlich sollen in der gemeinsamen Lektüre einiger Titel die Besonderheiten und Charakteristika dieser spezifischen Jungslektüre herausgearbeitet werden.

Es wird für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar erforderlich sein, dass teils auch längere Aufsätze in englischer Sprache zu lesen sind. Auch deren Kenntnis wird für die Mitarbeit im Seminar als bekannt erwartet.

Weiterhin ist dieses Seminar Teil des interdisziplinären Workshops „Comics als Metageschichte. Medialität, Ästhetik, Zirkulation“, welches von MitarbeiterInnen der Institute für Deutsche Sprache und Literatur, Neuerer Geschichte, Japanologie und Kunstgeschichte ausgerichtet wird. Der Workshop beinhaltet drei Vortragstage durch auswärtige ForscherInnen während sowie einen zusätzlichen Künstlerinnenvortrag am Ende des Semesters. Die Teilnahmemodalitäten für den Workshop werden zu Beginn des Seminars mitgeteilt. In jedem Fall ist die Teilnahme am Workshop Seminarinhalt.

Die Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

40784

### Animationsfilm

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 9.5.2015 12 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 10.5.2015 12 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 20.6.2015 12 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 21.6.2015 12 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

T. Kurwinkel

**40785**

**Moderne Formen kinderliterarischen Erzählens im 20. und 21. Jahrhundert**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

G. Glasenapp

Die vielfältigen neuen Formen kinderliterarischen Erzählens sind aufs Engste verbunden mit dem kinderliterarischen Paradigmenwechsel Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre, der zugleich als Zweite kinderliterarische Moderne in die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur eingegangen ist. Das Seminar möchte sich sowohl mit diesem Paradigmenwechsel als auch mit dem ihm einhergehenden veränderten Kindheitsbild nachgehen und sich auf dieser Basis mit den daraus resultierenden sehr heterogenen Varianten kinderliterarischen Erzählens auseinandersetzen, die dabei gleichzeitig auf ihre „Modernität“, u.a. auch hinsichtlich ihrer innovativen Erzählverfahren befragt werden sollen. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung wird auch das sich im Zuge der Veränderungen stark erweiterte Themenspektrum kinderliterarischen Schreibens bilden. Die ersten beiden Sitzungen des Seminars wird der Auseinandersetzung mit einigen grundlegenden Begrifflichkeiten der Kinder- und Jugendliteraturforschung gewidmet sein, auf die während der Diskussionen immer wieder zurück gegriffen werden wird.

- Andrea Weinmann: Geschichte der Kinderliteratur der Bundesrepublik nach 1945. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Hg. von Günter Lange. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011, vor allem S. 30-57.
- Hannelore Daubert: Moderne Kinderromane. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Hg. von Günter Lange. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011, S. 87-105.
- Carsten Gansel: Neue Gattung: Der moderne Kinderroman. In: Carsten Gansel: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 4., überarb. Auflage. Berlin: Cornelsen 2010, S. 91-157.

**40786**

**Das Bilderbuch: Geschichte und Gegenwart- Ästhetik und Didaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Linsmann-Dege

Anhand historischer und aktueller Beispiele werden wesentliche Aspekte und Themen des Bilderbuches, seiner ästhetischen und inhaltlichen Bedeutung herausgearbeitet sowie Möglichkeiten seines Einsatzes im Deutschunterricht vorgestellt.

Das Seminar findet in den Seminarräumen (3.13.) der ALEKI statt (Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11, Zollstock; Haltestelle Pohligstraße der Stadtbahnlinie 12 oder der ‚Uni‘-Buslinie 142).

**40788**

**Höhepunkte des zeitgenössischen Bilderbuchs**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 13.4.2015

U. Kreidt

Informationen zu den Inhalten des Seminars folgen noch.

Das Seminar findet in den Seminarräumen (3.13.) der ALEKI statt (Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11, Zollstock; Haltestelle Pohligstraße der Stadtbahnlinie 12 oder der ‚Uni‘-Buslinie 142).

**40789**

**Kafka**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), ab 13.4.2015

Fr. 3.7.2015 15.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Braun

Kafka ist nicht nur ein Zentralgestirn der literarischen Moderne. Sondern auch die Marke für ein Erzählen, das, bei aller Glasklarheit, mehr Rätsel aufgibt als löst. "Kafka" steht für den Autor, der mit seinem Schreiben so stark verschmolz, dass er "im Leben die Literatur nachahmte" (Peter-André Alt), und zugleich für die Wirkung seiner Werke, die mit dem Attribut "kafkaesk" (nicht ganz zutreffend) charakterisiert wird. "Kafka", so heißt der Film von Steven Soderbergh, ein biopic, der den Prager Autor mit Figuren aus seinem Werk und aus seinem Leben zusammentreffen lässt, was "kafkaeske" Folgen hat. Dieser Film wird, neben anderen Kafka-Verfilmungen von Welles und Haneke, ebenso wie das Erzähl- und Briefwerk im Mittelpunkt unseres Seminars stehen. Im Licht neuerer Forschungen (body poetics, Macht-Diskurs, Visualisierung u.a.) werden die Texte

und Filme einer genauen Lesart unterzogen. Als Einführung eignet sich das Kafka-Buch von Oliver Jahraus "Leben, Schreiben, Machtapparate" (2006), Standardbiographien sind die von Alt und Stach. Es gibt zwei fundierte Handbücher zu Kafka (bei Metzler und bei Vandenhoeck&Uprecht) und das vorzügliche Beck'sche Elementarbuch "Kafka" von Monika Schmitz-Emans. Zum Auflockern: Astrid Drehe, Achim Engstler: Kafkas komische Seiten (Göttingen 2011) und "Ist das Kafka?" von Reiner Stach (Frankfurt a.M. 2013). Zur Einführungssitzung wird die Kenntnis von Kafkas Roman "Der Prozess" und seiner Erzählungen "Das Urteil", "In der Strafkolonie" und "Die Verwandlung" erwartet.

Im Rahmen des Seminars findet eine Blocksitzung (Wochenende) statt.

40790

### **„Boys and Books: Attraktive Lesestoffe und Erzählmuster für männliche Kinder und Jugendliche“**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

C. Garbe

Das Seminar wird sich der Frage widmen, ob und inwiefern die häufig beklagte 'Leseunlust' von Jungen mit dem Angebot ungeeigneter (fiktionaler) Texte in der literarischen Sozialisation in Elternhaus und Schule zusammen hängt. Dabei sollen im ersten und zweiten Teil des Seminars anhand der bislang vorliegenden Erkenntnisse einer gendersensiblen Lese- und Medienforschung Kriterien für attraktive, d.h. die Zielgruppe ansprechende Jugendliteratur erarbeitet werden. Wir werden dazu das Konzept und die Inhalte der an meinem Lehrstuhl angesiedelten Internet-Plattform „boys als Hausarbeit“ die Möglichkeit angeboten, eine Rezension des entsprechenden Buches auf der Webseite „Boys & Books“ zu veröffentlichen.

Leistungsnachweise und Arbeitsweise: Die Primärliteratur im zweiten Teil des Seminars wird (in Auszügen oder komplett) ebenso wie das jeweilige Erzählmuster vorbereitend von allen Tn. zu der jeweiligen Sitzung gelesen. Parallel dazu entscheiden sich die Tn. für ein Genre, zu dem sie weitere Textbeispiele recherchieren. Eines davon soll (ggf zu zweit) im letzten Teil des Seminars durch ein Poster oder eine Präsentation vorgestellt und bewertet werden. Diese Vorstellung kann zu einer Rezension auf „boys alternativ kann am Ende des Seminars eine Klausur geschrieben werden.

LN = Hausarbeit (Rezension) oder Klausur; TN = Vorstellung eines Buches (PPT oder Poster)

40793

### **Geschichte der deutschsprachigen Mädchenliteratur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

A. Völpe

Das literaturwissenschaftliche Seminar vermittelt einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der deutschsprachigen Mädchenliteratur und setzt sich mit dieser Zielgruppenliteratur unter Genderaspekten auseinander. Es werden Grundkenntnisse über die historische Veränderung von Mädchenschriften – von der Schaffung spezifischer Mädchenbücher in der Aufklärung über den einflussreichen „Backfischroman“ des 19. Jahrhunderts bis zum emanzipatorischen Umbruch unter dem Einfluss der Neuen Frauenbewegung – vermittelt und nach Gründen der Veränderungen gefragt. Auf Grundlage von Kenntnissen des literaturgeschichtlichen Wandels sollen jedoch auch gegenwärtige Erscheinungsformen der erzählenden Mädchenliteratur angesprochen werden.

Anhand der Lektüre von Textauszügen und repräsentativen Werkbeispielen aus Geschichte und Gegenwart sollen sowohl thematische Aspekte (bspw. die den Erzählungen zu Grunde liegenden Weiblichkeitsvorstellungen) als auch jeweils bevorzugte Erzählverfahren besprochen werden. Begleitend hierzu werden im Seminar kontinuierlich theoretische Studien aus dem Bereich der literaturwissenschaftlichen Mädchenliteraturforschung vorgestellt und diskutiert.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

40794

### **Erzählmuster der Schema-Literatur (Detektivgeschichte und Kriminalroman)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

S. Volckmann

Von Schema-Literatur – und das bedeutet nicht zwangsläufig Trivilliteratur – sprechen wir, wenn der literarische Text in seinem Kern ein vorgegebenes Gattungs- oder Handlungsmuster bedient und seine Besonderheit aus der geschickten Variation und Ausgestaltung dieses Musters bezieht. Insofern können wir die gesamte vormoderne Literatur (bis ins 18. Jh. hinein) als Schema-Literatur verstehen. Die Heldenreise im Märchen, im mittelalterlichen Artusroman oder – verinnerlicht – im Bildungsroman wäre solch ein Schema, die analytische „Aufklärung“ eines verdeckten Zusammenhangs in der Detektivgeschichte ist ein anderes.

Im Seminar wollen wir Schemata und Variationen der Gattung „Kriminalroman“ (im weitesten Sinne) herausarbeiten. Das Interesse richtet sich dabei zum einen auf die historische Entwicklung und Ausdifferenzierung des Gattungsschemas, zum anderen auf die im fiktionalen Gewand jeweils verhandelten gesellschaftlichen Diskurse.

Literarische Qualität wird ein Auswahlkriterium bei der Zusammenstellung der Primärtexte sein.

Qualifikation:

Aktive Teilnahme: Sitzungsprotokoll und Teilnahme an einer Expertengruppe (2LP)

Leistungsnachweis: Wissenschaftliche Hausarbeit, 20-25 S. (6 LP) oder Ref. mit schriftl.

Ausarbeitung, ca. 10 S. (4 LP)

Vorläufige Hinweise zur Primärliteratur:

- Erzählungen/Romane von Edgar Allan Poe, Arthur Conan Doyle, Agatha Christie, Raymond Chandler, Umberto Eco, Heinrich Steinfest ...

Die Auswahl exemplarischer Texte, auch zu aktuellen Tendenzen des Genres wird in der ersten Sitzung festgelegt werden.

Sekundärliteratur:

- Nusser, Günter (2009<sup>4</sup>): Der Kriminalroman. Stuttgart: Metzler

- Lindemann, Uwe: Narrativik des Detektivromans. In: Orbis Litterarum 57 (2002). S. 31-51

- Schmidt, Mirko F. (2014): Der Anti-Detektivroman. München: Fink

- Wilczek, Reinhard (2007): Von Sherlock Holmes bis Kemal Kayankaya. Kriminalromane im Deutscherunterricht. Seelze

#### 40796 **Examenskolloquium: Filmisches Erzählen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2015

Fr. 19.6.2015 15.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Braun

Spielfilme erzählen eine Geschichte. Diese Geschichte muss so vermittelt werden, dass die Suspense, d.h. die "Spannungshaltung" (A. Kindling), beim Betrachten anhält. Diesem Ziel dienen eingespielte Strategien der Narrativik und der Dramaturgie: Wer erzählt, wer spricht? Wie sind die Ereignisse der Story angeordnet? Wie manipuliert die Filmerzählung die Zeit? Wodurch sind der „Look“ und das Design eines Films gekennzeichnet? Wie arbeitet die Kamera? Wie ist der filmische Raum gestaltet? Im Mittelpunkt des Seminars stehen klassische und moderne Spielfilme, von Welles' "Citizen Kane" bis zu Campbells "Casino Royale". Zur Einführung empfohlen: Die Kunst des Erzählens von James Wood (2011) und Werer Kamp/Michael Braun: Filmperspektiven (2011).

#### 40797 **Natur und Umwelt als Thema der Literatur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

S. Grimm

Die Themen Ökologie und Umwelt sind mittlerweile im kulturellen Leben, in Literatur und anderen Medien allgegenwärtig. Daran anknüpfend stellt das Seminar die Frage, in welcher Weise das Verhältnis von Mensch und Natur literarische Texte von der Romantik bis heute geprägt hat. Ausgangspunkt ist die Entwicklung des Natur- und Umweltbegriffs in historischer

Perspektive. Anhand einschlägiger literarischer Texte geht es thematisch u.a. um die Rolle der Tiere, um mythologische und symbolische Aufladungen der Natur als ‚Garten Eden‘, um das Spannungsverhältnis von natürlichen und künstlich geschaffenen Räumen sowie um die Frage der durch Gentechnik möglich werdenden Eingriffe in menschliches Leben. Vorgesehen ist die Behandlung folgender Texte: J.P. Hebel: Der Maulwurf u.a. (aus: Das Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreunds, 1811); Friedrich de la Motte Fouqué: Undine (1811); E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1817); Gottfried Keller: Pankraz, der Schmoller (1856, 1873/74); Wilhelm Raabe: Pfisters Mühle (1884); Franz Kafka: Die Verwandlung (1915); Charlotte Kerner: Blueprint. Blaupause (1999).

Aktive Teilnahme: Referat, ggf. im Rahmen einer Expertengruppe

Leistungsnachweis: Wiss. Hausarbeit (20-25 S.) oder Ref. mit schriftl. Ausarbeitung oder Klausur.

40798

### **Kinder- und Jugendliteraturkritik. Schreibseminar mit praktischen Übungen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 133 (ehem. R 119)

O. Brunken

Das Hauptseminar macht Sie mit der Methodik der Literaturkritik bekannt und übt ein in das praktische Schreiben von Rezensionen zur Kinder- und Jugendliteratur.

Am Beginn werden wir in vergleichender Untersuchung von Rezensionen überprüfen, was die Besonderheiten dieser Textsorte ausmacht, und uns mit verschiedenen Ansätzen der Literaturkritik auseinandersetzen. Nach dem Schreiben einer Proberezension, die für alle verpflichtend ist, steht dann die individuelle Anfertigung von Rezensionen im Mittelpunkt der Seminararbeit. Besprochen werden Bilder-, Kinder- und Jugendbücher der aktuellen Frühjahrsproduktion 2015. Die Rezensionen werden nach Diskussion und Überarbeitung in der Internet-Empfehlungs- und Rezensionszeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur „Lesebar“ veröffentlicht (<http://www.lesebar.uni-koeln.de>).

Eine Nebenabsicht des Seminars ist es, Ihnen einen Überblick über den boomenden Kinder- und Jugendliteraturmarkt zu verschaffen und Sie einzuüben in die Auswahl hochwertiger Kinder- und Jugendliteratur.

Ein in die Thematik einführender Reader wird Ihnen auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Es wird erwartet, dass Sie mit den Grundlagen der Erzähltextanalyse vertraut sind. Referenzwerk ist die „Einführung in die Erzähltheorie“ von Matias Martinez und Michael Scheffel (9. aktualis. u. überarb. Aufl. München: C. H. Beck 2012). Der Titel wird zur Anschaffung empfohlen, er gehört zu den vom IDSL II eingeführten Grundlagenwerken.

Bedingungen für den Scheinerwerb: Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; Verfassen einer Proberezension sowie einer veröffentlichungsreifen Rezension. Leistungsnachweis: wie vor, zudem schriftliche Erzähltextanalyse des besprochenen Werks.

40799

### **GROSSES THEATER für Kinder, Blockseminar**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

29.5.2015 - 31.5.2015 9 - 22, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe  
Bemerkung, Block+SaSo

J. Stark

Blockseminar zum Theaterfestival „Westwind“ in Düsseldorf (im Zeitraum 27.5.-3.6.2015), dem Arbeitstreffen der Theater für Kinder und Jugendliche in NRW

10 von einer Jury kuratierte Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters aus NRW werden in Düsseldorf gebündelt gezeigt, diskutiert und von Themenveranstaltungen zu aktuellen Fragen des Genres eingerahmt. Ergänzt wird das Programm von 4 internationalen Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters.

Von Machern und Studierenden werden im Seminar ausgewählte Stücke mit Blick auf das Zielpublikum diskutiert. Die Theaterreise beinhaltet mindestens 7 Vorstellungsbesuche, die Teilnahme am Rahmenprogramm sowie die aktive Reflexion des Gesehenen in der Seminargruppe an einem festen Ort im Festival. Dabei wird eine Einführung zu den Produktionsbedingungen im Kinder- und Jugendtheater gegeben. Auch die Begleitprogramme der Theater für die Schule werden vorgestellt.

Ziel ist, den Blick der Teilnehmenden auf aktuelle Inszenierungen für Kinder und Jugendliche zu schärfen und die Möglichkeiten der Anwendung der Theaterangebote in der Arbeit mit Kindern in der Schule zu erkennen.



Qualifikation:

TN: Aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und ggf. ergänzende Leistung

Für BA- Studierende: Aktive Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 10 Seiten)

LN: Aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und Klausur oder Hausarbeit (ca. 25 Seiten)  
EIN ERSTES VORBEREITUNGSTREFFEN findet am Samstag, 16. Mai um 14.00 Uhr in den Räumlichkeiten des COMEDIA Theaters statt.

Die Zeiten sind:

16. Mai 14.00 h bis 18.00 h im COMEDIA Theater Köln

Freitag 29. Mai 9.30 h bis 22.00 h in Düsseldorf

Samstag 30. Mai 10.30 h bis 21.00 h in Düsseldorf

Sonntag 31. Mai 11.00 h bis 20.00 h in Düsseldorf

Pausen werden mit dem Programm abgestimmt. Der detaillierte Ablaufplan sowie die Theateradressen der Vorstellungen und der Seminarraum in Düsseldorf werden am 16. Mai bekannt gegeben.

Übernachtungen können organisiert werden, müssen aber selbst finanziert werden. Pendeln ist möglich.

Kosten: Die Kosten für Eintrittsgelder werden übernommen.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf maximal 15 begrenzt.

Literatur: Die Stücktexte werden zum ersten vorbereitenden Treffen bereitgestellt. Der genaue Zeitplan wird ebenfalls dann bekanntgegeben.

**40800**

### **Das Fremde in der Literatur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab  
13.4.2015

S. Grimm

Migration und Globalisierung bedingen eine stete Auseinandersetzung mit dem Fremden, welche die öffentliche Diskussion nach wie vor bestimmt. Die Literatur hat sich mit Erfahrungen des Fremden immer schon auseinandergesetzt. Anhand von Begriffen wie ‚Toleranz‘, ‚Aneignung‘ oder ‚Anerkennung‘ erarbeitet das Seminar zunächst einige Beschreibungskategorien, um das Verhältnis zwischen Fremdem und Eigenem zu fassen. Thematisch stehen dabei die Frage der Identität, die Rolle der Sprache und schließlich die der Geschlechter im Mittelpunkt. Behandelt werden u.a. folgende Texte: G. E. Lessing: Nathan der Weise (1779); J. W. v. Goethe: Iphigenie auf Tauris (1779); H. v. Kleist: Die Verlobung in St. Domingo (1801); G. Keller: Pankraz, der Schmoller (1855); U. Timm: Der Schlangenbaum (1986); E. S. Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn (1989); Chr. Wolf: Medea (1996). Zur Einführung empfohlen: Edzard Obendiek: Der lange Schatten des babylonischen Turmes. Das Fremde und der Fremde in der Literatur. Göttingen: v& 2000 (insbes. Einleitung).

T

Aktive Teilnahme: Referat, ggf. im Rahmen einer Expertengruppe

Leistungsnachweis: wiss. Hausarbeit (20-25 S.) oder Referat m. schriftl. Ausarb. oder Klausur

## **A u f b a u m o d u l S p r a c h e ( A M S )**

**40781**

### **Erst- und Zweitspracherwerb im Vergleich**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

D. Gebele

Grießhaber, Wilhelm

(2010): Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung. Universitätsverlag Rhein-Ruhr.

Ehlich, Konrad/Bredel,

Ursula/Reich, Hans H. (Hg.) (2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Aneignung. Bildungsforschung Band 29/I. BMBF: Bonn, Berlin.

Ehlich, Konrad/Bredel,  
Ursula/Reich, Hans H. (Hg.) (2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen  
Aneignung - Forschungsgrundlagen. Bildungsforschung Band 29/II. BMBF: Bonn,  
Berlin.

Klann-Delius, Gisela  
(2008): Spracherwerb. 2. Auflage. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler Verlag.

Kniffka,  
Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2007): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen.  
Paderborn: Schöningh UTB.

Szagun, Gisela (2006):  
Sprachentwicklung beim Kind. Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz.

40802

**HS Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

L. Weinrich

Das Kolloquium/Hauptseminar dient dazu, Fragen rund um Deutsch-Examen zu diskutieren, wechselseitig Erwartungen zu formulieren und Lernstrategien auszutauschen. Inhaltlich stehen Grundlagen und Methoden der Sprachwissenschaft im Zentrum des Interesses (Phonetik / Phonologie / Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik), die konsequent an sprachdidaktische Fragestellungen gekoppelt werden.

40803

**Die Schriftsprache und ihre Erwerbsprozesse**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

S. Corban

Im Hauptseminar erwerben Sie Kenntnisse über die Logik und den Aufbau der Schriftsprache und das Schriftsystem der deutschen Sprache. Aktuelle und kontroverse Ergebnisse der Schriftlichkeitsforschung werden vorgestellt und unter einer erwerbsbezogenen Perspektive diskutiert. Dabei soll deutlich werden, dass der Schriftspracherwerbsprozess mehr als die reine Übertragung der mündlichen Sprache in ein anderes Medium darstellt, es sollen Fähigkeiten zur sprachwissenschaftlich fundierten Analyse von Lese- und Schreibkompetenzen vermittelt werden und fallorientiert eine Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ermöglicht werden. Im Seminar sind sowohl theoretische Texte als auch Schülertexte Gegenstand der gemeinsamen Arbeit und sollen als Grundlage dienen, sich auch konkret mit der Gestaltung von sprachfördernden Aufgaben im Sinne der „Zone der nächsten Entwicklung“ auseinanderzusetzen.

Ein Teilnahmenachweis setzt die aktive Teilnahme, eine eigenständige Analyse und Präsentation eines Fallbeispiels voraus. Die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit.

Bredel, Ursula; Fuhrhop, Nanna; Noack, Christina (2011): Wie Kinder schreiben und lesen lernen. Tübingen: Francke

Weinhold, Swantje (Hg.). 2006. Schriftspracherwerb empirisch: Konzepte – Diagnostik- Entwicklung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. (= Diskussionsforum Deutsch, Bd. 23).

40804

**Leichte Sprache in (text-)linguistischer Perspektive**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), nicht am 6.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

M. Knopp

Das Konzept ‚Leichte Sprache‘ hat ein leichteres Verständnis sprachlicher Äußerungen zum Ziel, im Fokus stehen dabei schriftliche Texte. ‚Leicht‘ ist dabei relational zu verstehen, Leichte Sprache steht vermeintlich in Opposition zu einer tendenziell schwerer verständlichen Sprache. Insbesondere für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung oder Lernschwierigkeiten, eröffnet Leichte Sprache – idealiter – Wege zur besseren, d.h. leichteren und häufiger gelingenden, Herstellung mentaler Repräsentationen von Text.

Grundlegend ist im Seminar die Auffassung, dass „Texte [...] nicht einfach autonome und statische Träger intendierter Bedeutungen [sind], sondern Elemente im Prozeß der Reziprozitätsherstellung: Sie enthalten Interaktionspotentiale, die die Brücke für die Aushandlung von Bedeutung zwischen Schreiber und Leser bilden. Für die Produktion eines Textes bedeutet dies, daß sie sich wesentlich an den antizipierten Erwartungen von Lesern und deren Wissenshintergründen zu orientieren hat, damit Kommunikation gelingt und effektiv möglich wird“ (Wrobel 1995: 19). Nimmt man diese

Feststellung insbesondere mit Blick auf das angestrebte inklusive Schulsystem ernst, so ergeben sich zahlreiche Konsequenzen in verschiedenen Bereichen sprachlichen Handelns. Daraus folgen Fragen wie z.B.:

- Was macht ‚schwierige Sprache‘ aus?
- Nach welchen sprachlichen Kriterien ist die ‚Sprache‘ von Texten zu beurteilen?
- Was bedeutet Leichte Sprache sowohl für Produktions- als auch Rezeptionsprozesse (und ihre Vermittlung in Lehr-Lern-Kontexten)?

Im Seminar werden die verschiedenen sprachlichen Ebenen/Dimensionen einer systematischen Betrachtung unterzogen, auf die sich das Konzept der Leichten Sprache bezieht. Dies sind z.B. Orthographie, Morphologie, Syntax, Interpunktion, Textgestalt, Kohäsion und Kohärenz. Neben der ausführlichen Beschäftigung mit (text-)linguistischen Grundlagen und einer kritischen Betrachtung des Konzepts Leichte Sprache steht die Analyse authentischer Texte in leichter Sprache im Vordergrund.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

TN: Anwesenheit und aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen

LN: Anforderungen wie bei TN zzgl. Hausarbeit

Seminarplan

- folgt -

Literatur

- folgt -

- folgt -

**40808**

**"Sprachlabor" (Di) - Einführung in die phonetische Analysesoftware PRAAT**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende  
7.7.2015

C. Sappok

Unsere Begriffe von Sprache sind stark von der Schrift geprägt. Dabei handelt es sich gewissermaßen um das Fähnlein auf der Spitze des Eisbergs. Sieht man nun die Linguistik als jene Spitze an, bleibt noch das, was sich unter der Wasseroberfläche befindet: eine schwer zugängliche Welt physikalischer, physiologischer und psychologischer Zusammenhänge. Diese Welt lässt sich über die Erforschung von Sprechen und Hören besser verstehen.

Die LV frischt phonologische Grundlagen auf, führt in die phonetische Transkription ein und erläutert die Analyseperspektiven Oszillogramm und Spektrogramm sowie die prosodischen Basisparameter Dauer, Grundfrequenz und Intensität. Dabei werden ausgewählte Schwerpunkte von Phonetik und Prosodieforschung vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das praktische Erarbeiten der Inhalte mit der frei verfügbaren Phonetiksoftware PRAAT. Neben der Vermittlung der genannten Inhalte soll allgemein am Ende eine schriftunabhängigere Perspektive auf Sprache eingenommen werden können.

**40809**

**HS Sprachwiss AR 2**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

19.8.2015 - 21.8.2015 9 - 16, 825 Triforum, S193, Block

M. Krause-Wolters

Störungen der Sprache nach abgeschlossenem Spracherwerb

Das Seminar wird als Blockseminar im August, vorraussichtlich an folgenden Terminen stattfinden:

19.8., 20.8. und 21.8. jeweils von 9-16Uhr und 24.8. + 25.8. ebenfalls von 9-16Uhr.

Dazu wird es im Juli einen verpflichtenden Vorbesprechungstermin geben, bei dem die Regularitäten und der Ablauf des Seminares besprochen werden. Der genau Ort und die genaue Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben. Bei diesem Treffen wird eine Literaturliste mit Literaturvorschlägen ausgegeben und Referatsgruppen gebildet.

Als Leistungsüberprüfung soll in der darauf folgenden Woche eine Klausur geschrieben werden.

40813

**Phonologische Störungen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) M.Krause-Wolters

Ein großer Themenblock umfasst phonetische und phonologische Störungen bei Kindern und im Spracherwerb. Zunächst werden wir im Seminar verschiedene Aspekte des normalen phonologischen Erwerbs erarbeiten. Darauf aufbauend sollen im weiteren Verlauf die Charakterisierung und Skizzierung gestörter phonologischer Entwicklungsverläufe theoretisch (unter Bezugnahme auf phonologische Theorien) und anhand von Studien vorgenommen werden. Diese Störungsbilder sollen den Studierenden Einblicke in phonologische Prozesse, die phonologische und phonetische Enkodierung während der Wortproduktion, geben.

Es wird von den Teilnehmenden Anwesenheit sowie aktive Teilnahme im Seminar erwartet. Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer sowohl bereit sind, sich seminarvorbereitend mit theoretischen Aufsätzen und/oder empirischen Studien auseinanderzusetzen und diese in Kurzreferaten vorzustellen und zu diskutieren, als auch Sprachbeispiele auf mögliche Störungen zu untersuchen und zu analysieren.

Als Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung wird entweder eine Hausarbeit/Klausur (LN) oder ein Portfolio (TN) erstellt.

Wird im Seminar bekannt gegeben.

40872

**"Sprachlabor" (Mi) - Einführung in die phonetische Analysesoftware PRAAT**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 8.7.2015

C. Sappok

Unsere Begriffe von Sprache sind stark von der Schrift geprägt. Dabei handelt es sich gewissermaßen um das Fähnlein auf der Spitze des Eisbergs. Sieht man nun die Linguistik als jene Spitze an, bleibt noch das, was sich unter der Wasseroberfläche befindet: eine schwer zugängliche Welt physikalischer, physiologischer und psychologischer Zusammenhänge. Diese Welt lässt sich über die Erforschung von Sprechen und Hören besser verstehen.

Die LV frischt phonologische Grundlagen auf, führt in die phonetische Transkription ein und erläutert die Analyseperspektiven Oszillogramm und Spektrogramm sowie die prosodischen Basisparameter Dauer, Grundfrequenz und Intensität. Dabei werden ausgewählte Schwerpunkte von Phonetik und Prosodieforschung vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das praktische Erarbeiten der Inhalte mit der frei verfügbaren Phonetiksoftware PRAAT. Neben der Vermittlung der genannten Inhalte soll allgemein am Ende eine schriftunabhängigere Perspektive auf Sprache eingenommen werden können.

**Ex a m e n s - u n d D o k t o r a n d e n k o l l o q u i e n**

40884

**Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 13.4.2015

S.Volckmann

Das Kolloquium versteht sich zunächst als unterstützendes Angebot für die PrüfungskandidatInnen der LPO 2003, die ihre Examensklausuren bei mir schreiben oder bei mir mündlich geprüft werden. Bachelor-Studierende sind aber ebenfalls herzlich eingeladen. Sie erhalten hier die Möglichkeit, ihre Arbeitsthemen vorzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus werden allgemeinere prüfungprüfungsrelevante Fragen besprochen und gegebenenfalls methodische und begriffliche Grundlagen des literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Arbeitens aufgefrischt.

Sitzungen finden – je nach Vereinbarung und Bedarf – wöchentlich oder 14-tägig statt: Der erste Block (im April) findet wöchentlich statt und ist vornehmlich der Vorbereitung der aktuellen mündlichen Prüfungen der Prüfungsphase I/2015 gewidmet. Der zweite Block dann schließt sich Mitte Mai an. Die genauen Termine werden auf der Homepage des IDSL II bekanntgegeben.

Bei diesem Kolloquium handelt es sich um eine Veranstaltung, die zusätzlich zum modularisierten Studienbetrieb angeboten wird. Es ist keine Anmeldung erforderlich, und es werden keine Teilnahme- und Leistungsnachweise ausgegeben.

L A B a c h e l o r

E r g ä n z u n g s m o d u l e

## Hauptseminare

## 1 a Literaturwissenschaft

40782

**Kinderliterarisches Erzählen im Spiegel des Deutschen  
Jugendliteraturpreises**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

O. Brunken

Die Geschichte des Deutschen Jugendliteraturpreises, der im nächsten Jahr zum sechzigsten Mal verliehen wird, ist gleichzeitig auch die Entwicklungsgeschichte der Kinderliteratur in der alten und seit 1990 in der neuen Bundesrepublik Deutschland. Die Juryentscheidungen geben Einblick in das jeweils vorherrschende Kultur- und Gesellschaftsverständnis, sie dokumentieren kulturgeschichtlichen Wandel und spiegeln veränderte Kindheitsauffassungen ebenso wie Akzentverschiebungen und Paradigmenwechsel in der Kinderliteraturkritik. Die Vorstellungen vom ‚guten‘ Kinderbuch haben sich in dieser Zeit entscheidend gewandelt und beschreiben einen Weg von der überwiegend pädagogischen bzw. literaturpädagogischen Ausrichtung der 1950er Jahre über die ideologie- und sozialkritische Entwicklung nach 1968 bis hin zur literarästhetischen Akzentuierung unserer Zeit.

In dem Seminar wollen wir anhand nominierter und prämierter Schlüsseltexte untersuchen, wie sich kinderliterarisches Erzählen in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Dabei werden wir uns in chronologischer Folge mit Texten beschäftigen, die zunächst noch eher mündlich geprägt und handlungsdominant sind sowie über eine übersichtliche Erzählanlange mit positivem Ausgang verfügen, im Verlaufe der Zeit aber deutlich von den Erzählkonventionen des (post-)modernen Romans beeinflusst werden, wobei auch Techniken wie etwa mehrstimmiges, unzuverlässiges oder auch metafiktionales Erzählen zum Einsatz kommen.

Mehrere der im Seminar zur Besprechung vorgesehenen Werke gehören zur obligatorischen Leseliste („Fundamentum“).

Kenntnisse der Terminologie der Erzähltextanalyse (nach Martínez/ Scheffel) werden vorausgesetzt.

Bedingung für den Teilnahmechein: Übernahme eines Referats. Zusätzliche Bedingung für einen Leistungsnachweis: Klausur am Ende des Semesters oder Hausarbeit.

Primärliteratur, die im Seminar behandelt wird:

Verzeichnet sind die derzeit auf dem Markt befindlichen (Taschenbuch-)Ausgaben. Sie können jedoch gerne auch andere/ ältere Ausgaben benutzen.

Caspak, Victor und Yves Lanois [d. i. Zoran Drvenkar]: Die Kurzhosengang. Mit Illustrationen von Ole Könnecke. Taschenbuchausgabe. Hamburg: Carlsen 2006. (EA 2004)

Denneborg, Heinrich Maria: Jan und das Wildpferd. Mit Zeichnungen von Horst Lemke. Hamburg: Oetinger 1999. (EA Berlin: Cecilie Dressler 1957)

Donnelly, Elfie: Servus Opa, sagte ich leise. Mit Illustrationen von Christian B. Sadil. Taschenbuchausgabe. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1984. (EA Hamburg: Cecilie Dressler 1977)

Ende, Michael: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer. Mit Illustrationen von F. J. Tripp. Stuttgart: Thienemann 2008. (EA 1960)

Härtling, Peter: Ben liebt Anna. Mit Illustrationen von Eva Muggenthaler. Taschenbuchausgabe. 9. Aufl. Weinheim [u. a.]: Beltz & Gelberg (Gulliver) 2014. (EA 1979)

Krüss, James: Mein Urgroßvater und ich. Mit Illustrationen von Jochen Bartsch. Hamburg: Oetinger Taschenbuch 2015. (EA 1959)

Lindgren, Astrid: Pippi Langstrumpf. Aus dem Schwedischen von Cäcilie Heinig. Mit Illustrationen von Walter Scharnweber. 24. Aufl. Hamburg: Oetinger 1986. (OA 1945, EA 1949) [Auf der Fundamentumliste.] – Siehe auch dies.: Ur-Pippi. Deutsch von Cäcilie Heinig und Angelika Kutsch. Kommentiert von Ulla Lundquist. Hamburg: Oetinger 2007.

Nöstlinger, Christine: Wir pfeifen auf den Gurkenkönig. Wolfgang Hogelmann erzählt die Wahrheit, ohne auf die Deutschlehrergliederung zu verzichten. Ein Kinderroman. Taschenbuchausgabe. 46. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuchverlag (rororo) 1977. (OA Weinheim [u. a.]: Beltz & Gelberg 1972)

Pludra, Benno: Das Herz des Piraten. Mit Illustrationen von Jutta Bauer. Taschenbuch-Neuauflage. Weinheim [u. a.]: Beltz & Gelberg (Gulliver) 2011. (EA 1985) [Auf der Fundamentumliste.]

Preußler, Otfried: Die kleine Hexe. Mit Illustrationen von Winnie Gebhardt-Gayler. 74. Aufl. Stuttgart: Thienemann 2013. (EA 1957)

Preußler, Otfried: Der kleine Wassermann. Mit Illustrationen von Winnie Gebhardt-Gayler. 63. Aufl. Stuttgart: Thienemann 2013. (EA 1956)

Steinhöfel, Andreas: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Mit Bildern von Peter Schössow. Taschenbuchausgabe. Hamburg: Carlsen 2011. (EA 2008)

Wölfel, Ursula: Feuerschuh und Windsandale. Mit Illustrationen von Bettina Wölfel. Taschenbuchausgabe. Hamburg: Carlsen 2005. (EA Düsseldorf: Hoch 1960)

Ursula Wölfel: Die grauen und die grünen Felder. Mit Illustrationen von Bettina Wölfel. Taschenbuchausgabe. 4. Aufl. Hamburg: Carlsen 2014. (EA Mülheim: Anrich 1970) [Auf der Fundamentumliste.]

Grundlagenliteratur:

Brunken, Otto: Vom „guten Jugendbuch“ zur ausgezeichneten Jugendliteratur. Bewertungskriterien im Wandel oder: „Preiswürdige Bücher dürfen ruhig schwierig sein“. In: Momo trifft Marsmädchen. Fünfzig Jahre Deutscher Jugendliteraturpreis. Hg. von Hannelore Daubert und Julia Lentge. München: Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. 2006. S.56-79.

Martínez, Matías und Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 9. aktualis. u. überarb. Aufl. München: C. H. Beck 2012.

Mattenklotz, Gundel: Zauberkreide. Kinderliteratur seit 1945. Stuttgart: Metzler 1989.

Steinlein, Rüdiger: Neubeginn, Restauration, antiautoritäre Wende. In: Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarb. von Otto Brunken u. a. hg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart [u. a.]: Metzler 2008. S. 312-34

Weinmann, Andrea: Geschichte der Kinderliteratur der Bundesrepublik nach 1945. In: Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Unter Mitarb. von Hannelore Daubert hg. von Günter Lange. 2., korr. u. erg. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2012. S. 13-57.

Wild, Reiner et al.: Von den 70er Jahren bis zur Gegenwart. In: Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarb. von Otto Brunken u. a. hg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart [u. a.]: Metzler 2008. S. 342-412.

**40783**

### **Shönen Manga. Geschichte und Ästhetik der japanischen Jungencomics**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 13.4.2015

F. Giesa

Shönen bezeichnet im Japanischen den ‚Jungen‘, den ‚Jugendlichen‘. In der westlichen Welt ist der Begriff jedoch seit den 1990er Jahren bekannt als Bezeichnung für speziell an Jungen adressierte Manga (d. s. japanische Comics) bekannt. In diesem literaturwissenschaftlichen Hauptseminar soll die Geschichte dieses auch in Deutschland sehr beliebten Genres erarbeitet werden. Interessieren wird dabei auch die Etablierung der Shönen Manga durch Osamu Tezuka. Schließlich sollen in der gemeinsamen Lektüre einiger Titel die Besonderheiten und Charakteristika dieser spezifischen Jungslektüre herausgearbeitet werden.

Es wird für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar erforderlich sein, dass teils auch längere Aufsätze in englischer Sprache zu lesen sind. Auch deren Kenntnis wird für die Mitarbeit im Seminar als bekannt erwartet.

Weiterhin ist dieses Seminar Teil des interdisziplinären Workshops „Comics als Metageschichte. Medialität, Ästhetik, Zirkulation“, welches von MitarbeiterInnen der Institute für Deutsche Sprache und Literatur, Neuerer Geschichte, Japanologie und Kunstgeschichte ausgerichtet wird. Der Workshop beinhaltet drei Vortragstage durch auswärtige ForscherInnen während sowie einen zusätzlichen Künstlerinnenvortrag am Ende des Semesters. Die Teilnahmemodalitäten für den Workshop werden zu Beginn des Seminars mitgeteilt. In jedem Fall ist die Teilnahme am Workshop Seminarinhalt.

Die Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

**40784**

### **Animationsfilm**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 9.5.2015 12 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 10.5.2015 12 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 20.6.2015 12 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 21.6.2015 12 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

T. Kurwinkel

40785

### Moderne Formen kinderliterarischen Erzählens im 20. und 21. Jahrhundert

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

G. Glasenapp

Die vielfältigen neuen Formen kinderliterarischen Erzählens sind aufs Engste verbunden mit dem kinderliterarischen Paradigmenwechsel Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre, der zugleich als Zweite kinderliterarische Moderne in die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur eingegangen ist. Das Seminar möchte sich sowohl mit diesem Paradigmenwechsel als auch mit dem ihm einhergehenden veränderten Kindheitsbild nachgehen und sich auf dieser Basis mit den daraus resultierenden sehr heterogenen Varianten kinderliterarischen Erzählens auseinandersetzen, die dabei gleichzeitig auf ihre „Modernität“, u.a. auch hinsichtlich ihrer innovativen Erzählverfahren befragt werden sollen. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung wird auch das sich im Zuge der Veränderungen stark erweiterte Themenspektrum kinderliterarischen Schreibens bilden. Die ersten beiden Sitzungen des Seminars wird der Auseinandersetzung mit einigen grundlegenden Begrifflichkeiten der Kinder- und Jugendliteraturforschung gewidmet sein, auf die während der Diskussionen immer wieder zurückgegriffen werden wird.

- Andrea Weinmann: Geschichte der Kinderliteratur der Bundesrepublik nach 1945. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Hg. von Günter Lange. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011, vor allem S. 30-57.
- Hannelore Daubert: Moderne Kinderromane. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Hg. von Günter Lange. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011, S. 87-105.
- Carsten Gansel: Neue Gattung: Der moderne Kinderroman. In: Carsten Gansel: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 4., überarb. Auflage. Berlin: Cornelsen 2010, S. 91-157.

40786

### Das Bilderbuch: Geschichte und Gegenwart- Ästhetik und Didaktik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Linsmann-Dege

Anhand historischer und aktueller Beispiele werden wesentliche Aspekte und Themen des Bilderbuches, seiner ästhetischen und inhaltlichen Bedeutung herausgearbeitet sowie Möglichkeiten seines Einsatzes im Deutschunterricht vorgestellt.

Das Seminar findet in den Seminarräumen (3.13.) der ALEKI statt (Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11, Zollstock; Haltestelle Pohligstraße der Stadtbahnlinie 12 oder der „Uni“-Buslinie 142).

40788

### Höhepunkte des zeitgenössischen Bilderbuchs

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 13.4.2015

U. Kreidt

Informationen zu den Inhalten des Seminars folgen noch.

Das Seminar findet in den Seminarräumen (3.13.) der ALEKI statt (Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11, Zollstock; Haltestelle Pohligstraße der Stadtbahnlinie 12 oder der „Uni“-Buslinie 142).

40789

### Kafka

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), ab 13.4.2015

Fr. 3.7.2015 15.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Braun

Kafka ist nicht nur ein Zentralgestirn der literarischen Moderne. Sondern auch die Marke für ein Erzählen, das, bei aller Glasklarheit, mehr Rätsel aufgibt als löst. "Kafka" steht für den Autor, der mit seinem Schreiben so stark verschmolz, dass er "im Leben die Literatur nachahmte" (Peter-André Alt), und zugleich für die Wirkung seiner Werke, die mit dem Attribut "kafkaesk" (nicht ganz zutreffend) charakterisiert wird. "Kafka", so heißt der Film von Steven Soderbergh, ein biopic, der den Prager Autor mit Figuren aus seinem Werk und aus seinem Leben zusammentreffen lässt,

was "kafkaeske" Folgen hat. Dieser Film wird, neben anderen Kafka-Verfilmungen von Welles und Haneke, ebenso wie das Erzähl- und Briefwerk im Mittelpunkt unseres Seminars stehen. Im Licht neuerer Forschungen (body poetics, Macht-Diskurs, Visualisierung u.a.) werden die Texte und Filme einer genauen Lesart unterzogen. Als Einführung eignet sich das Kafka-Buch von Oliver Jahraus "Leben, Schreiben, Machtapparate" (2006), Standardbiographien sind die von Alt und Stach. Es gibt zwei fundierte Handbücher zu Kafka (bei Metzler und bei Vandenhoeck&uprecht) und das vorzügliche Beck'sche Elementarbuch "Kafka" von Monika Schmitz-Emans. Zum Auflockern: Astrid Drehe, Achim Engstler: Kafkas komische Seiten (Göttingen 2011) und "Ist das Kafka?" von Reiner Stach (Frankfurt a.M. 2013). Zur Einführungssitzung wird die Kenntnis von Kafkas Roman "Der Process" und seiner Erzählungen "Das Urteil", "In der Strafkolonie" und "Die Verwandlung" erwartet.

Im Rahmen des Seminars findet eine Blocksitzung (Wochenende) statt.

### 40790 „Boys and Books: Attraktive Lesestoffe und Erzählmuster für männliche Kinder und Jugendliche“

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

C. Garbe

Das Seminar wird sich der Frage widmen, ob und inwiefern die häufig beklagte 'Leseunlust' von Jungen mit dem Angebot ungeeigneter (fiktionaler) Texte in der literarischen Sozialisation in Elternhaus und Schule zusammen hängt. Dabei sollen im ersten und zweiten Teil des Seminars anhand der bislang vorliegenden Erkenntnisse einer gendersensiblen Lese- und Medienforschung Kriterien für attraktive, d.h. die Zielgruppe ansprechende Jugendliteratur erarbeitet werden. Wir werden dazu das Konzept und die Inhalte der an meinem Lehrstuhl angesiedelten Internet-Plattform „boys als Hausarbeit wird die Möglichkeit angeboten, eine Rezension des entsprechenden Buches auf der Webseite „Boys & Books“ zu veröffentlichen.

Leistungsnachweise und Arbeitsweise: Die Primärliteratur im zweiten Teil des Seminars wird (in Auszügen oder komplett) ebenso wie das jeweilige Erzählmuster vorbereitend von allen Tn. zu der jeweiligen Sitzung gelesen. Parallel dazu entscheiden sich die Tn. für ein Genre, zu dem sie weitere Textbeispiele recherchieren. Eines davon soll (ggf zu zweit) im letzten Teil des Seminars durch ein Poster oder eine Präsentation vorgestellt und bewertet werden. Diese Vorstellung kann zu einer Rezension auf „boys alternativ kann am Ende des Seminars eine Klausur geschrieben werden.

LN = Hausarbeit (Rezension) oder Klausur; TN = Vorstellung eines Buches (PPT oder Poster)

### 40793 Geschichte der deutschsprachigen Mädchenliteratur

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

A. Völpe

Das literaturwissenschaftliche Seminar vermittelt einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der deutschsprachigen Mädchenliteratur und setzt sich mit dieser Zielgruppenliteratur unter Genderaspekten auseinander. Es werden Grundkenntnisse über die historische Veränderung von Mädchenschriften – von der Schaffung spezifischer Mädchenbücher in der Aufklärung über den einflussreichen „Backfischroman“ des 19. Jahrhunderts bis zum emanzipatorischen Umbruch unter dem Einfluss der Neuen Frauenbewegung – vermittelt und nach Gründen der Veränderungen gefragt. Auf Grundlage von Kenntnissen des literaturgeschichtlichen Wandels sollen jedoch auch gegenwärtige Erscheinungsformen der erzählenden Mädchenliteratur angesprochen werden.

Anhand der Lektüre von Textauszügen und repräsentativen Werkbeispielen aus Geschichte und Gegenwart sollen sowohl thematische Aspekte (bspw. die den Erzählungen zu Grunde liegenden Weiblichkeitsvorstellungen) als auch jeweils bevorzugte Erzählverfahren besprochen werden. Begleitend hierzu werden im Seminar kontinuierlich theoretische Studien aus dem Bereich der literaturwissenschaftlichen Mädchenliteraturforschung vorgestellt und diskutiert.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

### 40794 Erzählmuster der Schema-Literatur (Detektivgeschichte und Kriminalroman)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40



Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

S. Volckmann

Von Schema-Literatur – und das bedeutet nicht zwangsläufig Trivilliteratur – sprechen wir, wenn der literarische Text in seinem Kern ein vorgegebenes Gattungs- oder Handlungsmuster bedient und seine Besonderheit aus der geschickten Variation und Ausgestaltung dieses Musters bezieht. Insofern können wir die gesamte vormoderne Literatur (bis ins 18. Jh. hinein) als Schema-Literatur verstehen. Die Heldenreise im Märchen, im mittelalterlichen Artusroman oder – verinnerlicht – im Bildungsroman wäre solch ein Schema, die analytische „Aufklärung“ eines verdeckten Zusammenhangs in der Detektivgeschichte ist ein anderes.

Im Seminar wollen wir Schemata und Variationen der Gattung „Kriminalroman“ (im weitesten Sinne) herausarbeiten. Das Interesse richtet sich dabei zum einen auf die historische Entwicklung und Ausdifferenzierung des Gattungsschemas, zum anderen auf die im fiktionalen Gewand jeweils verhandelten gesellschaftlichen Diskurse.

Literarische Qualität wird ein Auswahlkriterium bei der Zusammenstellung der Primärtexte sein.

Qualifikation:

Aktive Teilnahme: Sitzungsprotokoll und Teilnahme an einer Expertengruppe (2LP)

Leistungsnachweis: Wissenschaftliche Hausarbeit, 20-25 S. (6 LP) oder Ref. mit schriftl. Ausarbeitung, ca. 10 S. (4 LP)

Vorläufige Hinweise zur Primärliteratur:

- Erzählungen/Romane von Edgar Allan Poe, Arthur Conan Doyle, Agatha Christie, Raymond Chandler, Umberto Eco, Heinrich Steinfest ...

Die Auswahl exemplarischer Texte, auch zu aktuellen Tendenzen des Genres wird in der ersten Sitzung festgelegt werden.

Sekundärliteratur:

- Nusser, Günter (2009<sup>4</sup>): Der Kriminalroman. Stuttgart: Metzler

- Lindemann, Uwe: Narrativik des Detektivromans. In: Orbis Litterarum 57 (2002). S. 31-51

- Schmidt, Mirko F. (2014): Der Anti-Detektivroman. München: Fink

- Wilczek, Reinhard (2007): Von Sherlock Holmes bis Kemal Kayankaya. Kriminalromane im Deutschunterricht. Seelze

#### 40796 Examenkolloquium: Filmisches Erzählen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2015

Fr. 19.6.2015 15.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Braun

Spielfilme erzählen eine Geschichte. Diese Geschichte muss so vermittelt werden, dass die Suspense, d.h. die "Spannungshaltung" (A. Kindling), beim Betrachten anhält. Diesem Ziel dienen eingespielte Strategien der Narrativik und der Dramaturgie: Wer erzählt, wer spricht? Wie sind die Ereignisse der Story angeordnet? Wie manipuliert die Filmerzählung die Zeit? Wodurch sind der „Look“ und das Design eines Films gekennzeichnet? Wie arbeitet die Kamera? Wie ist der filmische Raum gestaltet? Im Mittelpunkt des Seminars stehen klassische und moderne Spielfilme, von Welles' "Citizen Kane" bis zu Campbells "Casino Royale". Zur Einführung empfohlen: Die Kunst des Erzählens von James Wood (2011) und Werer Kamp/Michael Braun: Filmperspektiven (2011).

#### 40797 Natur und Umwelt als Thema der Literatur

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

S. Grimm

Die Themen Ökologie und Umwelt sind mittlerweile im kulturellen Leben, in Literatur und anderen Medien allgegenwärtig. Daran anknüpfend stellt das Seminar die Frage, in welcher Weise das Verhältnis von Mensch und Natur literarische Texte von der Romantik bis heute geprägt hat. Ausgangspunkt ist die Entwicklung des Natur- und Umweltbegriffs in historischer Perspektive. Anhand einschlägiger literarischer Texte geht es thematisch u.a. um die Rolle der Tiere, um mythologische und symbolische Aufladungen der Natur als ‚Garten Eden‘, um das Spannungsverhältnis von natürlichen und künstlich geschaffenen Räumen sowie um die Frage der durch Gentechnik möglich werdenden Eingriffe in menschliches Leben. Vorgesehen ist die Behandlung folgender Texte: J.P. Hebel: Der Maulwurf u.a. (aus: Das Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreunds, 1811); Friedrich de la Motte Fouqué: Undine (1811); E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1817); Gottfried Keller: Pankraz, der Schmoller (1856, 1873/74); Wilhelm Raabe: Pfisters Mühle (1884); Franz Kafka: Die Verwandlung (1915); Charlotte Kerner: Blueprint. Blaupause (1999).

Aktive Teilnahme: Referat, ggf. im Rahmen einer Expertengruppe

Leistungsnachweis: Wiss. Hausarbeit (20-25 S.) oder Ref. mit schriftl. Ausarbeitung oder Klausur.

40798

### **Kinder- und Jugendliteraturkritik. Schreibseminar mit praktischen Übungen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 133 (ehem. R 119)

O. Brunken

Das Hauptseminar macht Sie mit der Methodik der Literaturkritik bekannt und übt ein in das praktische Schreiben von Rezensionen zur Kinder- und Jugendliteratur.

Am Beginn werden wir in vergleichender Untersuchung von Rezensionen überprüfen, was die Besonderheiten dieser Textsorte ausmacht, und uns mit verschiedenen Ansätzen der Literaturkritik auseinandersetzen. Nach dem Schreiben einer Proberezension, die für alle verpflichtend ist, steht dann die individuelle Anfertigung von Rezensionen im Mittelpunkt der Seminararbeit. Besprochen werden Bilder-, Kinder- und Jugendbücher der aktuellen Frühjahrsproduktion 2015. Die Rezensionen werden nach Diskussion und Überarbeitung in der Internet-Empfehlungs- und Rezensionszeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur „Lesebar“ veröffentlicht (<http://www.lesebar.uni-koeln.de>).

Eine Nebenabsicht des Seminars ist es, Ihnen einen Überblick über den boomenden Kinder- und Jugendliteraturmarkt zu verschaffen und Sie einzuüben in die Auswahl hochwertiger Kinder- und Jugendliteratur.

Ein in die Thematik einführender Reader wird Ihnen auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Es wird erwartet, dass Sie mit den Grundlagen der Erzähltextanalyse vertraut sind. Referenzwerk ist die „Einführung in die Erzähltheorie“ von Matías Martínez und Michael Scheffel (9. aktualis. u. überarb. Aufl. München: C. H. Beck 2012). Der Titel wird zur Anschaffung empfohlen, er gehört zu den vom IDSL II eingeführten Grundlagenwerken.

Bedingungen für den Scheinerwerb: Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; Verfassen einer Proberezension sowie einer veröffentlichungsreifen Rezension. Leistungsnachweis: wie vor, zudem schriftliche Erzähltextanalyse des besprochenen Werks.

40799

### **GROSSES THEATER für Kinder, Blockseminar**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

29.5.2015 - 31.5.2015 9 - 22, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe  
Bemerkung, Block+SaSo

J. Staerk

Blockseminar zum Theaterfestival „Westwind“ in Düsseldorf (im Zeitraum 27.5.-3.6.2015), dem Arbeitstreffen der Theater für Kinder und Jugendliche in NRW

10 von einer Jury kuratierte Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters aus NRW werden in Düsseldorf gebündelt gezeigt, diskutiert und von Themenveranstaltungen zu aktuellen Fragen des Genres eingerahmt. Ergänzt wird das Programm von 4 internationalen Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters.

Von Machern und Studierenden werden im Seminar ausgewählte Stücke mit Blick auf das Zielpublikum diskutiert. Die Theaterreise beinhaltet mindestens 7 Vorstellungsbesuche, die Teilnahme am Rahmenprogramm sowie die aktive Reflexion des Gesehenen in der Seminargruppe an einem festen Ort im Festival. Dabei wird eine Einführung zu den Produktionsbedingungen im Kinder- und Jugendtheater gegeben. Auch die Begleitprogramme der Theater für die Schule werden vorgestellt.

Ziel ist, den Blick der Teilnehmenden auf aktuelle Inszenierungen für Kinder und Jugendliche zu schärfen und die Möglichkeiten der Anwendung der Theaterangebote in der Arbeit mit Kindern in der Schule zu erkennen.

Qualifikation:

TN: Aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und ggf. ergänzende Leistung

Für BA- Studierende: Aktive Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 10 Seiten)

LN: Aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und Klausur oder Hausarbeit (ca. 25 Seiten)  
EIN ERSTES VORBEREITUNGSTREFFEN findet am Samstag, 16. Mai um 14.00 Uhr in den Räumen des COMEDIA Theaters statt.

Die Zeiten sind:

16. Mai 14.00 h bis 18.00 h im COMEDIA Theater Köln

Freitag 29. Mai 9.30 h bis 22.00 h in Düsseldorf

Samstag 30. Mai 10.30 h bis 21.00 h in Düsseldorf

Sonntag 31. Mai 11.00 h bis 20.00 h in Düsseldorf

Pausen werden mit dem Programm abgestimmt. Der detaillierte Ablaufplan sowie die Theateradressen der Vorstellungen und der Seminarraum in Düsseldorf werden am 16. Mai bekannt gegeben.

Übernachtungen können organisiert werden, müssen aber selbst finanziert werden. Pendeln ist möglich.

Kosten: Die Kosten für Eintrittsgelder werden übernommen.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf maximal 15 begrenzt.

Literatur: Die Stücktexte werden zum ersten vorbereitenden Treffen bereitgestellt. Der genaue Zeitplan wird ebenfalls dann bekanntgegeben.

**40800**

**Das Fremde in der Literatur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab  
13.4.2015

S. Grimm

Migration und Globalisierung bedingen eine stete Auseinandersetzung mit dem Fremden, welche die öffentliche Diskussion nach wie vor bestimmt. Die Literatur hat sich mit Erfahrungen des Fremden immer schon auseinandergesetzt. Anhand von Begriffen wie ‚Toleranz‘, ‚Aneignung‘ oder ‚Anerkennung‘ erarbeitet das Seminar zunächst einige Beschreibungskategorien, um das Verhältnis zwischen Fremdem und Eigenem zu fassen. Thematisch stehen dabei die Frage der Identität, die Rolle der Sprache und schließlich die der Geschlechter im Mittelpunkt. Behandelt werden u.a. folgende Texte: G. E. Lessing: Nathan der Weise (1779); J. W. v. Goethe: Iphigenie auf Tauris (1779); H. v. Kleist: Die Verlobung in St. Domingo (1801); G. Keller: Pankraz, der Schmoller (1855); U. Timm: Der Schlangenbaum (1986); E. S. Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn (1989); Chr. Wolf: Medea (1996). Zur Einführung empfohlen: Edzard Obendiek: Der lange Schatten des babylonischen Turmes. Das Fremde und der Fremde in der Literatur. Göttingen: v& 2000 (insbes. Einleitung).

T

Aktive Teilnahme: Referat, ggf. im Rahmen einer Expertengruppe

Leistungsnachweis: wiss. Hausarbeit (20-25 S.) oder Referat m. schriftl. Ausarb. oder Klausur

**1 b Sprachwissenschaft**

**40781**

**Erst- und Zweitspracherwerb im Vergleich**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

D. Gebele

Grießhaber, Wilhelm

(2010): Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung. Universitätsverlag Rhein-Ruhr.

Ehlich, Konrad/Bredel,  
Ursula/Reich, Hans H. (Hg.) (2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen  
Aneignung. Bildungsforschung Band 29/I. BMBF: Bonn, Berlin.

Ehlich, Konrad/Bredel,  
Ursula/Reich, Hans H. (Hg.) (2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen  
Aneignung - Forschungsgrundlagen. Bildungsforschung Band 29/II. BMBF: Bonn,  
Berlin.

Klann-Delius, Gisela  
(2008): Spracherwerb. 2. Auflage. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler Verlag.

Kniffka,  
Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2007): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen.  
Paderborn: Schöningh UTB.

Szagun, Gisela (2006):  
Sprachentwicklung beim Kind. Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz.

#### 40802 **HS Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

L. Weinrich

Das Kolloquium/Hauptseminar dient dazu, Fragen rund um Deutsch-Examen zu diskutieren, wechselseitig Erwartungen zu formulieren und Lernstrategien auszutauschen. Inhaltlich stehen Grundlagen und Methoden der Sprachwissenschaft im Zentrum des Interesses (Phonetik / Phonologie / Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik), die konsequent an sprachdidaktische Fragestellungen gekoppelt werden.

#### 40803 **Die Schriftsprache und ihre Erwerbsprozesse**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

S. Corban

Im Hauptseminar erwerben Sie Kenntnisse über die Logik und den Aufbau der Schriftsprache und das Schriftsystem der deutschen Sprache. Aktuelle und kontroverse Ergebnisse der Schriftlichkeitsforschung werden vorgestellt und unter einer erwerbsbezogenen Perspektive diskutiert. Dabei soll deutlich werden, dass der Schriftspracherwerbsprozess mehr als die reine Übertragung der mündlichen Sprache in ein anderes Medium darstellt, es sollen Fähigkeiten zur sprachwissenschaftlich fundierten Analyse von Lese- und Schreibkompetenzen vermittelt werden und fallorientiert eine Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ermöglicht werden. Im Seminar sind sowohl theoretische Texte als auch Schülertexte Gegenstand der gemeinsamen Arbeit und sollen als Grundlage dienen, sich auch konkret mit der Gestaltung von sprachfördernden Aufgaben im Sinne der „Zone der nächsten Entwicklung“ auseinanderzusetzen.

Ein Teilnahmenachweis setzt die aktive Teilnahme, eine eigenständige Analyse und Präsentation eines Fallbeispiels voraus. Die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit.

Bredel, Ursula; Fuhrhop, Nanna; Noack, Christina (2011): Wie Kinder schreiben und lesen lernen. Tübingen: Francke

Weinhold, Swantje (Hg.). 2006. Schriftspracherwerb empirisch: Konzepte – Diagnostik- Entwicklung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. (= Diskussionsforum Deutsch, Bd. 23).

#### 40804 **Leichte Sprache in (text-)linguistischer Perspektive**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S  
135 (ehem. R 136), nicht am 6.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

M. Knopp

Das Konzept ‚Leichte Sprache‘ hat ein leichteres Verständnis sprachlicher Äußerungen zum Ziel, im Fokus stehen dabei schriftliche Texte. ‚Leicht‘ ist dabei relational zu verstehen, Leichte Sprache steht vermeintlich in Opposition zu einer tendenziell schwerer verständlichen Sprache. Insbesondere für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung oder Lernschwierigkeiten, eröffnet Leichte Sprache – idealiter – Wege zur besseren, d.h. leichteren und häufiger gelingenden, Herstellung mentaler Repräsentationen von Text.

Grundlegend ist im Seminar die Auffassung, dass „Texte [...] nicht einfach autonome und statische Träger intendierter Bedeutungen [sind], sondern Elemente im Prozeß der Reziprozitätsherstellung:

Sie enthalten Interaktionspotentiale, die die Brücke für die Aushandlung von Bedeutung zwischen Schreiber und Leser bilden. Für die Produktion eines Textes bedeutet dies, daß sie sich wesentlich an den antizipierten Erwartungen von Lesern und deren Wissenshintergründen zu orientieren hat, damit Kommunikation gelingt und effektiv möglich wird“ (Wrobel 1995: 19). Nimmt man diese Feststellung insbesondere mit Blick auf das angestrebte inklusive Schulsystem ernst, so ergeben sich zahlreiche Konsequenzen in verschiedenen Bereichen sprachlichen Handelns. Daraus folgen Fragen wie z.B.:

- Was macht ‚schwierige Sprache‘ aus?
- Nach welchen sprachlichen Kriterien ist die ‚Sprache‘ von Texten zu beurteilen?
- Was bedeutet Leichte Sprache sowohl für Produktions- als auch Rezeptionsprozesse (und ihre Vermittlung in Lehr-Lern-Kontexten)?

Im Seminar werden die verschiedenen sprachlichen Ebenen/Dimensionen einer systematischen Betrachtung unterzogen, auf die sich das Konzept der Leichten Sprache bezieht. Dies sind z.B. Orthographie, Morphologie, Syntax, Interpunktion, Textgestalt, Kohäsion und Kohärenz. Neben der ausführlichen Beschäftigung mit (text-)linguistischen Grundlagen und einer kritischen Betrachtung des Konzepts Leichte Sprache steht die Analyse authentischer Texte in leichter Sprache im Vordergrund.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

TN: Anwesenheit und aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen

LN: Anforderungen wie bei TN zzgl. Hausarbeit

Seminarplan

– folgt –

Literatur

– folgt –

– folgt –

**40807**

**HS Sprachwiss**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

**40808**

**"Sprachlabor" (Di) - Einführung in die phonetische Analysesoftware PRAAT**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende  
7.7.2015

C. Sappok

Unsere Begriffe von Sprache sind stark von der Schrift geprägt. Dabei handelt es sich gewissermaßen um das Fähnlein auf der Spitze des Eisbergs. Sieht man nun die Linguistik als jene Spitze an, bleibt noch das, was sich unter der Wasseroberfläche befindet: eine schwer zugängliche Welt physikalischer, physiologischer und psychologischer Zusammenhänge. Diese Welt lässt sich über die Erforschung von Sprechen und Hören besser verstehen.

Die LV frischt phonologische Grundlagen auf, führt in die phonetische Transkription ein und erläutert die Analyseperspektiven Ozillogramm und Spektrogramm sowie die prosodischen Basisparameter Dauer, Grundfrequenz und Intensität. Dabei werden ausgewählte Schwerpunkte von Phonetik und Prosodieforschung vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das praktische Erarbeiten der Inhalte mit der frei verfügbaren Phonetiksoftware PRAAT. Neben der Vermittlung der genannten Inhalte soll allgemein am Ende eine schriftunabhängigere Perspektive auf Sprache eingenommen werden können.

**40809**

**HS Sprachwiss AR 2**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

19.8.2015 - 21.8.2015 9 - 16, 825 Triforum, S193, Block

M. Krause-Wolters

Störungen der Sprache nach abgeschlossenem Spracherwerb

Das Seminar wird als Blockseminar im August, vorraussichtlich an folgenden Terminen stattfinden:

19.8., 20.8. und 21.8. jeweils von 9-16Uhr und 24.8. + 25.8. ebenfalls von 9-16Uhr.

Dazu wird es im Juli einen verpflichtenden Vorbesprechungstermin geben, bei dem die Regularitäten und der Ablauf des Seminars besprochen werden. Der genaue Ort und die genaue Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben. Bei diesem Treffen wird eine Literaturliste mit Literaturvorschlägen ausgegeben und Referatsgruppen gebildet.

Als Leistungsüberprüfung soll in der darauf folgenden Woche eine Klausur geschrieben werden.

**40813**

**Phonologische Störungen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1)

M. Krause-Wolters

Ein großer Themenblock umfasst phonetische und phonologische Störungen bei Kindern und im Spracherwerb. Zunächst werden wir im Seminar verschiedene Aspekte des normalen phonologischen Erwerbs erarbeiten. Darauf aufbauend sollen im weiteren Verlauf die Charakterisierung und Skizzierung gestörter phonologischer Entwicklungsverläufe theoretisch (unter Bezugnahme auf phonologische Theorien) und anhand von Studien vorgenommen werden. Diese Störungsbilder sollen den Studierenden Einblicke in phonologische Prozesse, die phonologische und phonetische Enkodierung während der Wortproduktion, geben.

Es wird von den Teilnehmenden Anwesenheit sowie aktive Teilnahme im Seminar erwartet. Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer sowohl bereit sind, sich seminarvorbereitend mit theoretischen Aufsätzen und/oder empirischen Studien auseinanderzusetzen und diese in Kurzreferaten vorzustellen und zu diskutieren, als auch Sprachbeispiele auf mögliche Störungen zu untersuchen und zu analysieren.

Als Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung wird entweder eine Hausarbeit/Klausur (LN) oder ein Portfolio (TN) erstellt.

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**40872**

**"Sprachlabor" (Mi) - Einführung in die phonetische Analysesoftware PRAAT**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende  
8.7.2015

C. Sappok

Unsere Begriffe von Sprache sind stark von der Schrift geprägt. Dabei handelt es sich gewissermaßen um das Fähnlein auf der Spitze des Eisbergs. Sieht man nun die Linguistik als jene Spitze an, bleibt noch das, was sich unter der Wasseroberfläche befindet: eine schwer zugängliche Welt physikalischer, physiologischer und psychologischer Zusammenhänge. Diese Welt lässt sich über die Erforschung von Sprechen und Hören besser verstehen.

Die LV frischt phonologische Grundlagen auf, führt in die phonetische Transkription ein und erläutert die Analyseperspektiven Oszillogramm und Spektrogramm sowie die prosodischen Basisparameter Dauer, Grundfrequenz und Intensität. Dabei werden ausgewählte Schwerpunkte von Phonetik und Prosodieforschung vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das praktische Erarbeiten der Inhalte mit der frei verfügbaren Phonetiksoftware PRAAT. Neben der Vermittlung der genannten Inhalte soll allgemein am Ende eine schriftunabhängigere Perspektive auf Sprache eingenommen werden können.

## V o r l e s u n g e n

### 1 a L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

**40864**

**Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

O. Brunken

Die Vorlesung soll Ihnen einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts verschaffen. Im Mittelpunkt steht dabei die exemplarische Analyse prototypischer Werke der erzählenden Literatur, die in ihren jeweiligen Zeitkontext eingeordnet und im Hinblick auf die Entwicklung von Erzählformen diskutiert werden.

Bedingungen für den Erwerb eines Teilnahmebeweises: Regelmäßige Teilnahme, für Studierende der Staatsexamensstudiengänge zusätzlich: Multiple-choice-Test am Ende der Vorlesung

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung der Vorlesung:

Brunken, Otto: Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis 1945. Ein Überblick. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1: Grundlagen – Gattungen. Hrsg. von Günter Lange. 4., unveränd. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren 2005. S. 17-96.

Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarbeit von Otto Brunken u. a. hrsg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart u. a.: Metzler 2008.

Tomkowiak, Ingrid: Kinder- und Jugendliteratur. In: Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Hrsg. von Rolf Wilhelm Brednich u. a. Bd. 7. Berlin u. a.: de Gruyter 1993. Sp. 1297-1329.

## 1 b Sprachwissenschaft

### Basismodule

### Vorlesungen

#### Basismodul 1: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (NDL)

#### 40864 Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Vorlesung

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

O. Brunken

Die Vorlesung soll Ihnen einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts verschaffen. Im Mittelpunkt steht dabei die exemplarische Analyse prototypischer Werke der erzählenden Literatur, die in ihren jeweiligen Zeitkontext eingeordnet und im Hinblick auf die Entwicklung von Erzählformen diskutiert werden.

Bedingungen für den Erwerb eines Teilnahmenachweises: Regelmäßige Teilnahme, für Studierende der Staatsexamensstudiengänge zusätzlich: Multiple-choice-Test am Ende der Vorlesung

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung der Vorlesung:

Brunken, Otto: Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis 1945. Ein Überblick. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1: Grundlagen – Gattungen. Hrsg. von Günter Lange. 4., unveränd. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren 2005. S. 17-96.

Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarbeit von Otto Brunken u. a. hrsg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart u. a.: Metzler 2008.

Tomkowiak, Ingrid: Kinder- und Jugendliteratur. In: Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Hrsg. von Rolf Wilhelm Brednich u. a. Bd. 7. Berlin u. a.: de Gruyter 1993. Sp. 1297-1329.

#### 40866 Interkulturalität in der Literatur von der Aufklärung bis zur Gegenwart

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab 13.4.2015

S. Grimm

Auf ihre Frage „Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?“ erhält die Titelheldin aus Goethes ‚Iphigenie auf Tauris‘ (1799) die Antwort: „Und dir ist fremd das Vaterland geworden.“ (v.76f.) Diese Dialektik von Eigenem und Fremdem bezeugt die Präsenz interkultureller Reflexion in klassischen literarischen Texten. Mit Blick auf aktuelle Phänomene von Globalisierung und Migration behandelt die Vorlesung neben ‚Transkulturalität‘ (W. Welsch) oder ‚Hybridität‘ (H. K. Bhabha) zunächst verschiedene Interkulturalitätsmodelle und einschlägige Konzepte, um kulturelle Differenz begrifflich zu fassen. Ausgehend von G. E. Lessings ‚Nathan der Weise‘ (1799) und der Toleranzproblematik stehen thematisch die Italiensehnsucht der deutschen Klassik, etwa am Beispiel von Goethes Figur ‚Mignon‘, und die Rezeption der indischen Kultur in der Romantik im Vordergrund. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die literarische Verarbeitung des (Post)Kolonialismus am Beispiel von H. v. Kleists ‚Verlobung in St. Domingo‘ (1801), G. Kellers ‚Pankraz der Schmoller‘ (1855), und U. Timms ‚Morenga‘ (1978). Als zentral für das 20. Jh. wird kulturelle Differenz zum einen in der Auseinandersetzung mit dem Judentum thematisiert (M. Frisch, Andorra (1961)) und zum anderen im Kontext der Wendeliteratur (C. Wolfs ‚Medea. Stimmen‘ (1996)). Ausblickend auf die Gegenwartsliteratur sollen Perspektiven der deutsch-türkischen Literatur (Özdamar, Zaimoglu) zu Wort kommen. Besondere Berücksichtigung

erhält zudem die Anwendbarkeit im schulischen Kontext. Dem dient u.a. ein Exkurs zu interkulturellen Fabeln R. Schamis.  
 Qualifikation: Aktive Teilnahme (Abschlusstest, ca. 20 Min.)  
 Homi K. Bhabha: Die Verortung der Kultur. Deutsche Übersetzung von Michael Schiffmann u. Jürgen Freudl. Tübingen 2000 [Engl. Titel: The Location of Culture. New York: Routledge 1994].

Hofmann, Michael: Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: Fink/UTB 2006.

Mecklenburg, Norbert: Das Mädchen aus der Fremde. Germanistik als interkulturelle Literaturwissenschaft. München: IUDICIUM 2008.

Grimm, Sieglinde: ‚Aneignung‘ als Zitat: Goethe, Hölderlin und die Migrantenlyrik. Zu einem Rahmenbegriff des Fremdverstehens. In: Die Fremde. Hrsg. von Kurt Röttgers und Monika Schmitz-Emans. Die blaue Eule, Essen 2007, S. 113-129

Wierlacher, Alois und Andrea Bogner (Hrsg.): Handbuch interkulturelle Germanistik. Stuttgart/Weimar: Metzler 2003.

## B a s i s m o d u l 2 : S p r a c h w i s s e n s c h a f t d e s D e u t s c h e n ( S W D )

40702

**Einführung in die Textlinguistik**

2 SWS; Vorlesung

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

T. Pohl

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in zentrale textlinguistische Grundlagen (Textbegriff, Kohäsion, Kohärenz etc.) und verfolgt in ihrem zweiten Teil jüngere bzw. aktuelle textlinguistische Ansätze und Forschungsgegenstände. Der dritte Teil der Vorlesung bezieht sich auf den Erwerb schriftlich-konzeptueller Fähigkeiten bzw. von produktiver Textkompetenz. Die Vorlesung wird mit einem Testat abgeschlossen.

## B a s i s m o d u l 3 : S p r a c h - u n d L i t e r a t u r g e s c h i c h t e E i n f ü h r u n g s s e m i n a r e

### B a s i s m o d u l 1 : N e u e r e d e u t s c h e L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t ( N D L ) ( 4 - s t d . )

40719

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.) Dr. Rolf Füllmann**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

N. N.

Aufgabe des Einführungsseminars ist eine grundlegende Darlegung der Arbeitsbegriffe und -techniken der Neueren deutschen Literaturwissenschaft, wobei auch didaktische Aspekte berücksichtigt werden. Die Themenstellungen und Begriffe werden anhand von Texten erschlossen, die rechtzeitig bei ILIAS eingestellt werden. Auch die einzelnen literarischen Gattungen sowie ihre Poetik werden dabei näher beleuchtet.

Als exemplarische Texte des Kanons werden u. a. behandelt: Goethe: Faust I (Drama), ders.: ‚Novelle‘ (Prosa) und als ‚Ur-Ei‘ der Dichtung Schillers ‚Ballade ‚Die Kraniche des Ibykus‘ (Lyrik). Diese Werke sollten bereits vor Seminarbeginn gelesen werden.

Zur Anschaffung (auch über den Antiquariatsbuchhandel) wird empfohlen: Helmut Brackert; Jörn Stückrath (Hrsg.): Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs. Reinbek 2004.  
 Dozent: Dr. Rolf Füllmann

40720

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)



Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

A. Meteling

Das Seminar führt in die Grundlagen der neueren deutschen Literaturwissenschaft ein. Ziel der Einführung ist der Erwerb von Methoden und Theorien zur Erschließung literarischer Texte. Diskutiert werden dazu Positionen der Literaturgeschichte, Semiotik, Editions kritik, Rhetorik, Narratologie, Diskursanalyse und Literaturtheorie sowie Konzepte von Gattung, Autorschaft und Literarizität. Erprobt werden die analytischen Zugriffe und Einordnungen an Beispielen der literarischen Hauptgattungen Epik, Drama und Lyrik. Abschließend sollen die Verfahren auch auf die Analyse von audiovisuellen Narrativen wie Film und Fernsehserie übertragen werden.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Einführungsseminars sind die aktive Teilnahme (u.a. Übernahme eines Impulsreferats) sowie eine Abschlussklausur.  
Anzuschaffende Literatur

Franz Kafka: Die Sorge des Hausvaters (1920) (In: Ein Landarzt oder Erzählungen) (Fischer o. Reclam)

Heinrich von Kleist: Das Erdbeben in Chili (1807/10) (Reclam)

E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf (1814) (Reclam)

Johann Wolfgang Goethe: Iphigenie auf Tauris (1779) (Reclam)

40721

### Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

Do. 14 - 15, 211 IBW-Gebäude, S 100

M. Stein

Ausgehend von Überlegungen dazu, was unter dem Begriff (neuere deutsche) „Literatur“ zu verstehen ist, wird das Seminar mit zentralen Arbeitsfeldern und Zielsetzungen der Literaturwissenschaft vertraut machen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung von Begriffen, Methoden und Hilfsmitteln, mit denen sich literarische Werke, insbesondere Erzähltexte, systematisch analysieren und einordnen lassen. Es soll im Laufe des Seminars deutlich werden, dass Textinterpretationen nicht etwa voraussetzungslos sind, sondern von Vorannahmen beeinflusst, die sich in sogenannten „Literaturtheorien“ ausformuliert finden und Gegenstand heftiger Fachkontroversen sein können.

Die aktive Teilnahme am Seminar ist durch die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben sowie durch das Bestehen einer zweiteiligen Klausur nachzuweisen.

Damit die eingeführten Begriffe, Arbeitsweisen und Theorien nicht abstrakt bleiben, werden sie an konkreten Beispielen veranschaulicht und ggf. eingeübt. Als vorrangiger Bezugstext dient dabei Theodor Storms Erzählung „Auf der Universität“ (als Taschenbuch in der Reihe „Tredition classics“ erhältlich, als E-Book oder unter <http://gutenberg.spiegel.de/kostenlos> verfügbar). Alle am Seminar Teilnehmenden sollten dieses Werk bis zum Seminarbeginn schon einmal gelesen haben.

40722

### Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

S. Volckmann

Das Einführungsseminar dient der Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien für die Erschließung von literarischen Texten und übt in den Umgang mit grundlegenden literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen ein. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen Texten und Arbeitsmitteln (Bibliographien, Lexika, Handbüchern, Datenbanken, Bibliothekskatalogen etc.), die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe sowie das Erlernen von literaturwissenschaftlichen Arbeitstechniken (Recherchieren, Bibliographieren, Exzerpieren, Zitieren, Präsentieren).

Ziel des Einführungsseminars ist der Erwerb des wissenschaftlichen Handwerkszeugs, mit dessen Hilfe literarische Texte unterschiedlicher Gattungen (Epik, Dramatik, Lyrik) systematisch erschlossen werden können.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Einführungsseminars: Aktive Teilnahme (u.a. regelmäßige Übungsaufgaben, Beteiligung an Expertengruppen) sowie zwei einstündige Teilklausuren (Mitte und Ende des Semesters).  
Primärliteratur

- Büchner, Georg: Dantons Tod (1835). Stuttgart: Reclam
- Carroll, Lewis: Alice im Wunderland (1865). Frankfurt/M.: Insel oder Reclam
- Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Erw. u. aktual. Ausg. Hrsg. v. Karl Otto Conrady. Düsseldorf u. Zürich: Artemis u. Winkler 2000.

- Kleist, Heinrich von: Das Erdbeben in Chili (1807/10). Reclam

Sekundärliteratur:

- Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart u. Weimar: Metzler, 2., überarb. u. erw. Aufl. 1997 (Sammlung Metzler 284).
- Jeßing/ Köhnen: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Stuttgart: Metzler 2007 (2. Aufl.).
- Martinez, Matias u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Aufl. München: Beck 2007. (C.H. Beck Studium.), insb. S. 27-89.
- Moennighoff, Burkhard/ Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 12., korrig. u. aktualis. Aufl. München 2005. (UTB 1582).
- Platz-Waury: Drama und Theater. Eine Einführung. 5., vollst. überarb. Aufl. Tübingen: Narr. 1999 (Literaturwissenschaft im Grundstudium. 2.)
- D.E. Wellbery (1985): Positionen der Literaturwissenschaft. Acht Modellanalysen am Beispiel von Kleists 'Das Erdbeben in Chili'. München: Beck 1985

Ergänzende Primärliteratur (optional):

- Lewitscharoff, Sibylle: Pong (1998)
- Weiss, Peter: Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade (1964) [Text und Kommentar (Suhrkamp BasisBibliothek)]
- Wolf, Christa: Kein Ort. Nirgends. (1979)

40723

### Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

A. Kagelmann

Das Einführungsseminar dient der Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien zur Erschließung von literarischen Texten und übt in den Umgang mit grundlegenden literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen ein. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit ganz unterschiedlichen literarischen Texten und Arbeitsmitteln, die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe sowie das Erlernen von literaturwissenschaftlichen Arbeitstechniken.

Ziel des Einführungsseminars ist der Erwerb von Kategorien und Methoden, mit denen literarische Texte unterschiedlicher Gattungen (Epik, Dramatik, Lyrik) systematisch erschlossen werden können.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Einführungsseminars sind: aktive Teilnahme (u.a. regelmäßige Übungsaufgaben, Beteiligung an Expertengruppen, Präsentationen) sowie zwei einstündige Teilklausuren (Mitte und Ende des Semesters).

Primärwerke:

– Weitere Werke werden zeitnah ergänzt. –

Aichinger, Ilse: Spiegelgeschichte. In: Klassische deutsche Kurzgeschichten. Hrsg. v. Werner Bellmann. Stuttgart: Reclam 2003. (RUB. 18251.) S. 56-68. [EA 1952].

Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Erw. u. aktual. Neuausg. Hrsg. v. Karl Otto Conrady. Düsseldorf u. Zürich: Artemis u. Winkler 2003. (wird in Auszügen zur Verfügung gestellt)

Hassan, Yahya: Gedichte. Aus d. Dänischen v. Annette Helmut u. Michel Schleh. Ullstein 2014. [EA 2013 u.d.T. Yahyha Hassan]

Hebel, Johann Peter: Unverhofftes Wiedersehen. In: ders.: Aus dem Schatzkästlein des rheinischen Hausfreunds. Hrsg. v. Wilhelm Zentner. Stuttgart: Reclam. 2003. (RUB. 6705.) S. 46-48. [EA 1811].

Kleist, Heinrich von: Das Erdbeben in Chili. In: ders.: Die Marquise von O./ Das Erdbeben in Chili. Stuttgart: Reclam 2004. (RUB. 8002.) S. 49-77. [EA 1807/ 1810].

Parr, Marie: Sommersprossen auf den Knien. Dt. v. Christel Hildebrandt. Mit. Ill. v. Heike Herold. Hamburg: Dressler 2010. [EA 2009 u.d.T. Tonje Glimmerdal]

Poem - Ich setzte den Fuß in die Luft und sie trug (D 2003, Ralf Schmerberg).

Rico, Oscar und die Tieferschatten I (D 2014, Neele Leana Vollmer)

Schiller, Friedrich: Kabale und Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel. Mit Anm. v. Walter Schafarschik. Stuttgart: Reclam 2005. (RUB. 33.) [EA 1784]

Spinnen, Burkhard: Auswärtslesen. Mit Literatur in die Schule. Eine Litanei. St. Pölten u. Salzburg: Residenz 2012.

Steinhöfel, Andreas : Rico, Oskar und die Tieferschatten. Mit Bildern v. Peter Schössow. Hamburg: Carlsen 2008.

Teller, Janne: Nichts. Was im Leben wichtig ist. Roman. Aus dem Dän. v. Sigrid C. Engeler. München: Hanser 2010. [EA 2000 u.d.T. Intet]

Sekundärliteratur:

– Literatur zu den einzelnen Sitzungen/Werken wird im Seminar bekanntgegeben bzw. von Ihnen recherchiert. –

Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse. 7., aktual. u. erw. Auflage. Stuttgart u. Weimar: Metzler 2009. (Sammlung Metzler. 188).

Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. 2., überarb. u. erw. Aufl.. Stuttgart u. Weimar: Metzler 1997. (Sammlung Metzler. 284.)

Martinez, Matías u. Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 9. erw. u. aktual. Aufl. München: Beck 2012. (C.H. Beck Studium.), insb. S. 27-89.

Moennighoff, Burkhard u. Eckhardt Meyer-Krentler: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 16. Aufl. München 2013. (UTB. 1582).

<http://www.li-go.de/>

**40730****Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

Einführungskurs Neuere deutsche Literatur (Andreas Schumann)

A. Schumann

Was ist Literatur? Was ist Literaturwissenschaft? Was bedeutet Textanalyse, was Interpretation? Wozu und zu welchem Ende betreibt man Literaturgeschichte? Dies alles und das Wichtige zu wissenschaftlichen Arbeitsweisen, Bibliographieren, Metrik, Rhetorik, Edition und der wunderbaren Welt der Gattungstypologie gibt es in diesem Kurs zu erfahren.

- 1) Was heißt NDL? Einführung – Inhalte – „wozu und zu welchem Ende...?“
- 2) Literatur – und Textbegriff
- 3) Autor und Leser
- 4) Wissenschaftliche Arbeitsweisen – Bibliographieren – Hilfsmittel – Handbibliothek
- 5) Erste Analyseschritte: Strukturelle Textanalyse
- 6) Rhetorik und Stilistik
- 7) Lyrik 1: Metrik, Reim, Strophenformen
- 8) Lyrik 2: Lyrisches Ich – praktische Textanalysen
- 9) Drama 1: offene und geschlossene Form, Tektonik, Personal
- 10) Drama 2: praktische Textanalysen
- 11) Prosa 1: Erzählformen, Erzähler, Stanzel vs. Genette
- 12) Prosa 2: exemplarische Analysen.
  - 1) Was ist Literaturgeschichte? (mit praktischen Beispielen) Klausur und Auswertung

Folgende Lektüre für das Seminar bitte beschaffen und natürlich lesen (die Lyrik-Texte werden von mir gestellt):

- Brecht, Bertolt: Mann ist Mann. Die Verwandlung des Packers Galy Gay in den Militärbaracken von Kilkoa im Jahre neunzehnhundertfünfundzwanzig. Lustspiel. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1953 (=edition suhrkamp 259)
- Büchner, Georg: Lenz. Studienausgabe. Herausgegeben von Hubert Gersch. Stuttgart: Reclam 1984 (=RUB 8210)
- Gottsched, Johann Christoph: Sterbender Cato (RUB 2097)
- Kracht, Christian: 1979. Roman. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2001 [Taschenbuch bei dtv]

**40874****Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S

181

A. Arnold

Das Einführungsseminar soll die wichtigen Grundlagen für ein literaturwissenschaftliches Studium geben und an das Wissen aus der Schule anknüpfen, bzw. dieses für die Ansprüche eines Studiums erweitern und differenzieren. Aber auch Hinweise für die schulpraktische Anwendung des Stoffes sollen gegeben werden.

Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie, Epochen, etc.) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien, Zitieren von Fachliteratur, etc.).

Bedingungen für eine erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige Anwesenheit, regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme (Bedingungen werden dafür im Seminar erläutert) und das Bestehen der zweiteiligen Abschlussklausur.

Weitere Informationen und Seminaraterial finden Sie demnächst unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips").

Bei jeglichen Fragen zur Veranstaltung können Sie sich gern auch an Tim Lang ([tim.lang@uni-koeln.de](mailto:tim.lang@uni-koeln.de)) wenden, der die Veranstaltung begleiten wird.

Angaben zur Literatur finden sie zu Semesterbeginn in ILIAS. Weitere Informationen werden im Seminar gegeben!

Wir lesen voraussichtlich als Ganztexte:

"Minna von Barnhelm" (G.E. Lessing), "Das Urteil" (F. Kafka) und "Tschick" (W. Herrndorf)

**40875**

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI),  
ab 13.4.2015

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

A. Arnold

Das Einführungsseminar soll die wichtigen Grundlagen für ein literaturwissenschaftliches Studium geben und an das Wissen aus der Schule anknüpfen, bzw. dieses für die Ansprüche eines Studiums erweitern und differenzieren. Aber auch Hinweise für die schulpraktische Anwendung des Stoffes sollen gegeben werden.

Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie, Epochen, etc.) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographien, Zitieren von Fachliteratur, etc.).

Bedingungen für eine erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige Anwesenheit, regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme (Bedingungen werden dafür im Seminar erläutert) und das Bestehen der zweiteiligen Abschlussklausur.

Weitere Informationen und Seminaraterial finden Sie demnächst unter "<https://www.ilias.uni-koeln.de>" (Login identisch mit "Klips"!).

Bei jeglichen Fragen zur Veranstaltung können Sie sich gern auch an Tim Lang ([tim.lang@uni-koeln.de](mailto:tim.lang@uni-koeln.de)) wenden.

Angaben zur Literatur finden sie zu Semesterbeginn in ILIAS. Weitere Informationen werden im Seminar gegeben!

Wir lesen voraussichtlich als Ganztexte:

"Minna von Barnhelm" (G.E. Lessing), "Das Urteil" (F. Kafka) und "Tschick" (W. Herrndorf)

**40876**

**Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft (4-std.)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 132 (ehem. R 110)

Do. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105

A. Meteling

Das Seminar führt in die Grundlagen der neueren deutschen Literaturwissenschaft ein. Ziel der Einführung ist der Erwerb von Methoden und Theorien zur Erschließung literarischer Texte. Diskutiert werden dazu Positionen der Literaturgeschichte, Semiotik, Editions kritik, Rhetorik, Narratologie, Diskursanalyse und Literaturtheorie sowie Konzepte von Gattung, Autorschaft und Literarizität. Erprobt werden die analytischen Zugriffe und Einordnungen an Beispielen der literarischen Hauptgattungen Epik, Drama und Lyrik. Abschließend sollen die Verfahren auch auf die Analyse von audiovisuellen Narrativen wie Film und Fernsehserie übertragen werden.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Einführungsseminars sind die aktive Teilnahme (u.a. Übernahme eines Impulsreferats) sowie eine Abschlussklausur.

Anzuschaffende Literatur

Franz Kafka: Die Sorge des Hausvaters (1920) (In: Ein Landarzt oder Erzählungen) (Fischer o. Reclam)

Heinrich von Kleist: Das Erdbeben in Chili (1807/10) (Reclam)

E.T.A. Hoffmann: Der goldene Topf (1814) (Reclam)

Johann Wolfgang Goethe: Iphigenie auf Tauris (1779) (Reclam)

**B a s i s m o d u l 2 : S p r a c h w i s s e n s c h a f t  
d e s D e u t s c h e n ( S W D ) ( 4 - s t d . )**

**40731**

**Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S  
131 (ehem. R 103), ab 13.4.2015

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

A. Zepner

Das (vierstündige) Seminar führt in die Sprachwissenschaft des Deutschen ein. Für die fünf klassischen Kernbereiche, d.i. Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik, werden jeweils grundlegende Begriffe erörtert und an Beispielen aus dem Deutschen illustriert sowie erste Einblicke in linguistische Analysen sprachlicher Formen und Strukturen bzw. in die linguistische Theoriebildung gestiftet. Ergänzend sollen Arbeitsweisen der Sprachwissenschaft auch durch Anwendungsübungen ‚praktisch erfahren bzw. geübt‘, im Übrigen, wo es sich anbietet, Bezüge zur Sprachdidaktik geschaffen werden.

40732

**Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

S. Zepnik

Im Seminar werden grundlegende Begriffe und Konzepte der fünf Kernbereiche der Sprachwissenschaft (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik) eingeführt. Perspektiven für deren Relevanz z.B. in der Grammatikdidaktik oder im Orthographieerwerb werden aufgezeigt.

Literaturauswahl:

Dudenredaktion (Hrsg.) (2009): Duden 4. Die Grammatik. Mannheim et al.: Dudenverlag

Eisenberg, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik. 2. Bd. Stuttgart: Metzler

Meibauer, Jörg (2002) (Hrsg.): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler

Müller, Horst M. (2002) (Hrsg.): Arbeitsbuch Linguistik. Paderborn: Schöningh

40733

**Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

E. Einhäuser

Über dieses Seminar sollen Sie grundlegende Einsichten in die Strukturen des Deutschen gewinnen. Dabei orientieren wir uns an den Kernbereichen der Sprachwissenschaft: Syntax, Morphologie, Phonologie und Graphematik, Semantik und Pragmatik.

Qualifikation: Aktive Teilnahme; zwei Teilklausuren à 60 Min.

Adamzik, Kirsten (2010): Sprache: Wege zum Verstehen. Tübingen, Basel: Francke.

Auer, Peter (Hrsg.) (2013): Sprachwissenschaft. Grammatik – Interaktion – Kognition. Stuttgart: Metzler.

Busch, Albert / Stenschke, Oliver (2008): Germanistische Linguistik. Tübingen: Narr. (2. Aufl.)

Glück, Helmut (Hrsg.) (2010): Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart, Weimar: Metzler.

Graefen, Gabriele / Liedke, Martina (2008): Germanistische Sprachwissenschaft. Deutsch als Erst-, Zweit- oder Fremdsprache. Tübingen, Basel: Francke.

Kessel, Katja / Reimann, Sandra (2010): Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen, Basel (Francke).

Kürschner, Wilfried (2008): Grammatisches Kompendium. Tübingen, Basel: Francke.

Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. (5., erw. Aufl.)

Meibauer, Jörg et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart, Weimar: Metzler.

40734

**Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)**

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

L. Weinrich

Sprachen können als Zeichensysteme angesehen werden. Das heißt, dass die einzelnen Sprachzeichen zueinander in Beziehung treten und über Subsysteme mit dem Gesamtsystem der Sprache verbunden sind. Die Sprachwissenschaft ist daher ein Sonderfall der Systemtheorie. Systemlinguistisch betrachtet wird die Ebene der Sätze (Syntax), der Wörter (Morphologie), der Laute (Phonetik/Phonologie) und Buchstaben (Graphematik) sowie die Ebene der Zeichenbedeutung (Semantik). Fokussiert man jedoch nur den Systemcharakter der Sprache, so ergibt sich ein statisches Bild. Die „Systemlinguistik“ bedarf daher einer Ergänzung durch die „Pragmalinguistik“ (Textlinguistik; Gesprächsanalyse), die sich für die Bedingungen des Sprachhandelns in konkreten Lebenssituationen interessiert. Durchgehend werden im Seminar auch Bezüge zur Sprachdidaktik gestiftet. Die Leistung wird über zwei Teilklausuren (Mai/Juli) erbracht.

#### 40735 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S194

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

M.Krause-Wolters

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Teilbereiche der Linguistik und damit einen Eindruck von typischen linguistischen Fragestellungen. Es behandelt die Bereiche Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho- und Neurolinguistik. Die Einführung umfasst neben den theoretischen Diskursen und jeweiligen Begrifflichkeiten auch die linguistischen Analysemethoden, die an Beispielen erprobt werden. Anhand einfacher Übungsaufgaben soll linguistisches Denken und Schreiben geübt werden.

Es wird von den Teilnehmenden Anwesenheit und aktive Beteiligung im Seminar erwartet.

Prüfungsleistung werden (ein oder zwei) Hausaufgaben und eine Klausur sein.

#### 40737 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII),  
ab 13.4.2015

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

C.Sappok

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kernbereiche der der Linguistik, also Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik. Dazu werden anwendungsbezogene Kontexte aufgezeigt.

#### 40738 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

M.Krause-Wolters

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Teilbereiche der Linguistik und damit einen Eindruck von typischen linguistischen Fragestellungen. Es behandelt die Bereiche Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho- und Neurolinguistik. Die Einführung umfasst neben den theoretischen Diskursen und jeweiligen Begrifflichkeiten auch die linguistischen Analysemethoden, die an Beispielen erprobt werden. Anhand einfacher Übungsaufgaben soll linguistisches Denken und Schreiben geübt werden.

Es wird von den Teilnehmenden Anwesenheit und aktive Beteiligung im Seminar erwartet.

Prüfungsleistung werden (ein oder zwei) Hausaufgaben und eine Klausur sein.

#### 40740 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen (4-Std.)

4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 102

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

E.Einhausser

**40775 Einführung in die Sprachwissenschaft des Deutschen 4std.**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

K. Hee

Das Seminar führt in die zentralen Bereiche der Sprachwissenschaft ein. Der Aufbau folgt nach dem Kennenlernen semiotischer Grundbegriffe der Einteilung vom Laut zum Wort zum Satz hin zur Interaktion resp. der entsprechenden sprachwissenschaftlichen Kernbereiche Phonetik/Phonologie, Morphologie und Semantik, Syntax und Pragmatik.

Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme sowie eine regelmäßige Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen.

Bitte beachten Sie, dass dieses Seminar (möglicherweise) einer anderen thematischen Reihenfolge nachgeht als angebotene Tutorien.

Prüfungsleistung: Zweiteilige Klausur à 60 Minute

Bitte beachten Sie, dass der Zugang zum Triforum ausschließlich über den Eingang der Weinsbergstraße möglich ist. Ein Zugang über die Aufzüge ist nur Studierenden gestattet, die einen Rollstuhl benutzen oder in anderer Weise bewegungseingeschränkt sind.

**B a s i s m o d u l 3 : S p r a c h - o d e r L i t e r a t u r g e s c h i c h t e****40743 Deutsche Sprachgeschichte**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

S. Dahmen

**40744 Prosa der Romantik**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

A. Meteling

Keine literarische Strömung hat das Postulat ästhetischer Autonomie seit dem 18. Jahrhundert so nachhaltig ausgeführt wie die Romantik. Sie bestimmt nicht nur das Bild von Kunst und Künstlertum bis heute, sondern auch die Modalitäten ihrer Anschauung. Vor allem die romantische Prosa entfaltet eine semiotische Komplexität, die den Blick des Lesers von einer auf Abschluss und Referenzialisierung fixierten Lektüre reflexiv auf den Verstehensprozess selbst lenkt. Auch der Einfluss romantischer Themen und Perspektiven – zu Identität, Geschichte, Nationalität und nicht zuletzt zur Liebe – reicht dabei weit in die Moderne und bis die Gegenwart hinein.

Nach einem Überblick über die Geschichte der neueren deutschen Literatur vom 17. bis zum 21. Jahrhundert soll es im Seminar um die spezifischen Sujets, Motive und Schreibweisen romantischer Prosa gehen. Analysiert und diskutiert werden dazu programmatisch poetologische wie literarische Texte von Friedrich Schlegel, Ludwig Tieck, Novalis, Clemens Brentano, Achim von Arnim, E.T.A. Hoffmann und Joseph von Eichendorff. Eingeübt werden sollen dabei auch Theorien und Methoden der Erzähltextanalyse.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Einführungsseminars sind die aktive Teilnahme (u.a. Übernahme eines Impulsreferats) sowie eine Abschlussklausur.  
Literatur zur Einführung

Detlef Kremer: Romantik. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart/Weimar 2001. (Metzler)

Detlef Kremer/Claudia Lieb (Hg.): Romantik. Das große Lesebuch. Frankfurt am Main 2010. (Fischer)

Rüdiger Safranski: Romantik. Eine deutsche Affäre. Frankfurt am Main 2009. (Fischer)

Herbert Uerlings (Hg.): Theorie der Romantik. Stuttgart 2000. (Reclam)

**P r o s e m i n a r e****B a s i s m o d u l 1 : N e u e r e d e u t s c h e  
L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t ( N D L )****40814 Krieg, Konflikte und Krisen in aktueller Kinder- und Jugendliteratur**



2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 25.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 26.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mo. 28.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 29.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 30.9.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

N. Seidel

In diesem Proseminar untersuchen wir Kinder- und Jugendliteratur, in der aktuelle Kriegs- und Krisenschauplätze thematisiert werden. Das Seminar zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. Insbesondere die Adoleszenz der ProtagonistInnen und die Frage, wie der Krieg in diese Entwicklungsphase einwirkt, sollen im Seminar untersucht werden.

In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an fünf Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind. Aktive Teilnahme: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters)

Leistungsnachweis: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters) sowie einer 12-seitigen Hausarbeit (im Anschluss an das Seminar) Literatur wird noch bekanntgegeben.

40835

### Wolfgang Koeppens „Trilogie des Scheiterns“

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

N. Rottschäfer

Wolfgang Koeppens Romane „Tauben im Gras“, „Das Treibhaus“ und „Der Tod in Rom“, auch als „Trilogie des Scheiterns“ bekannt, gehören sicherlich zu den bedeutendsten und wichtigsten Werken der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Im Seminar wollen wir diese Texte genau lesen und an ihnen zentrale Aspekte der Erzählanalyse erproben und diskutieren. Das Seminar fragt – mit einem Seitenblick auf andere Texte Koeppens („Jugend“, Reise-Essays) – nach Koeppens Poetik, nach dem Literaturbetrieb der 1950er Jahre, nach zentralen (modernen) Erzählverfahren (Montage, Intertextualität), nach der literarisch-ästhetischen Bewältigung der NS-Diktatur und nach der internationalen Ausrichtung der deutschen Nachkriegsliteratur. Darüber hinaus werden wir uns mit der Verfilmung des „Treibhaus“-Romans (Peter Goedel, 1987) und der Hörspielbearbeitung der Trilogie auseinandersetzen. Der Roman „Tauben im Gras“ muss bis zu Beginn des Seminars gelesen sein.

Walter Erhart: Wolfgang Koeppen. Das Scheitern moderner Literatur. Konstanz 2012.

40836

### Gattungstransgressionen im postmodernen Jugendroman

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), ab 13.4.2015

N. Wallraff

Zunächst werden wir uns kurz mit der Geschichte jugendliterarischen Erzählens auseinandersetzen; die verschiedenen jugendliterarischen Gattungen, ihre Impulse und ihre Spezifika sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Auf dieser Basis werden wir im Anschluss ausgewählte aktuelle jugendliterarische Werke unter die Lupe nehmen und im Hinblick auf Gattungstransgressionen, also das (spielerische) Überschreiten von Gattungsgrenzen, genauer untersuchen. Immer wieder werden uns dabei intertextuelle Anleihen in den verschiedenen Werken auffallen, sodass – eng verbunden mit den Gattungsbegriffen – auch das Phänomen der Intertextualität eine Schlüsselrolle einnehmen wird.

Abschließend werden wir einen kurzen Blick über den Tellerrand werfen und entsprechende Tendenzen im zeitgenössischen Kinderbuch nachvollziehen.

Neben regelmäßiger Teilnahme wird von Ihnen erwartet, dass Sie sich intensiv mit den verschiedenen Werken auseinandersetzen – aufgrund der vielen intertextuellen Bezüge bedeutet dies auch die Bereitschaft zu zusätzlicher Lektüre. (Auswahl)

- Berges, Markus: Ein langer Brief an September Nowak. Berlin: Rowohlt 2010.
- Hoppe, Felicitas: Iwein Löwenritter. Frankfurt a. M.: Fischer Verlag 2009.
- Mohl, Nils: Es war einmal Indianerland. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag 2011.
- Seethaler, Robert: Jetzt wirds ernst. Roman. Zürich: Kein &Aber 2010.
- Silvey, Craig: Wer hat Angst vor Jasper Jones? Reinbek: Rowohlt 2012.

40837

**Literaturadaption**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

C. Gürth

Einführend widmet sich das Proseminar zunächst der theoretischen Annäherung an die Begriffe 'Adaption' und 'Bearbeitung', die umgangssprachlich - aber mitunter auch im wissenschaftlichen Kontext - durch einen uneinheitlichen Gebrauch bestimmt sind und als Sammelbegriffe für unterschiedliche Phänomene fungieren können. Grundlage des Seminars sind literarische Texte, die sowohl in der Ausgangsform als auch im Ergebnis als Buch vorliegen. Die einzelnen Texte erfahren aber unterschiedliche Arten der Umgestaltung auf verschiedenen Ebenen, indem sie beispielsweise in eine andere literarische Gattung, eine andere mediale Darstellungsform (illustriertes Buch, Bilderbuch, Comic) und in das spezifische kinder- und jugendliterarische System überführt werden.

Dementsprechend werden wir im Seminar- neben der intensiven Lektüre der Primärliteratur - auch das intermediale Erzählen in Text und Bild und die Transformationsprozesse, die das kinder- und jugendliterarische System betreffen, theoretisch reflektieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

GRIMM, Brüder (Jacob u. Wilhelm): Kinder- und Hausmärchen. Bd. 1, hrsg. v. Heinz Rölleke. Stuttgart: Reclam 1980.

HOFFMANN, Ernst Theodor Amadeus: Nussknacker und Mausekönig. Stuttgart: Reclam 2006.

KÄSTNER, Erich: Emil und die Detektive. Hamburg, Zürich: Dressler, Atrium Verlag 2012.

KLEIST, Heinrich von: Der zerbrochene Krug. Ein Lustspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2006.

LESSING, Gotthold Ephraim: Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Mit einem Kommentar von Wilhelm Große. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2003.

40838

**Kindertheater. Geschichte, Didaktik, Theorie.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 13.4.2015

F. Giesa

Seit seinen frühen Anfängen erfüllte das Kindertheater pädagogische Funktionen: Es sollte spielerisch die Moral festigen sowie das körperliche Empfinden schulen. Im protestantischen Schulschauspiel sowie im katholischen Jesuitendrama erfährt das Kindertheater schließlich einen starken Bedeutungszuwachs. Am Ende des 18. Jahrhundert etabliert schließlich Christian Felix Weiße das bürgerliche Kinderdrama, welches im Biedermeier die Tradition des Weihnachtsmärchens hervorbringt.

In diesem Proseminar soll die Entwicklung des Kindertheaters in Deutschland nachgezeichnet werden. Um dies zu ermöglichen, sollen die zentralen Texte des Kindertheaters gelesen werden, die pädagogischen Intentionen ihrer Urheber durchleuchtet werden und schließlich zeithistorische Theorien eines Kinderdramas diskutiert werden.

Die Literatur wird zu Seminarbeginn mitgeteilt.

40839

**Medien und Medienreflexion in der Literatur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

A. Meteling

Avancierter Literatur eignet spätestens seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ein Hang zur Selbstreflexivität. Seit der romantischen Forderung nach einer Transzendentalpoesie (F. Schlegel)

werden zunehmend die Bedingungen der Möglichkeit literarischen Erzählens zum Thema. Konkret bedeutet das den Verweis auf materielle und mediale Grundlagen: So sind die Figuren Lesende und Schreibende, Geschichten werden in Geschichten verschachtelt, Briefe und Bücher werden zum Anstoß von Handlungen sowie Papier, Schreibfeder und Tinte zum Thema.

Spätestens Mitte des 19. Jahrhunderts treten mit der Photographie und später dann mit Telefon oder Film technische Medien in Konkurrenz zu den traditionellen Kunstformen. Wie die Literatur Medien(-nutzung) und Medialität implementiert, ist Thema des Seminars: An der Inszenierung von Schriftlichkeit, dem tableau vivant, der Musik, dem Kaiserpanorama oder der Telefonie soll diskutiert werden, wie die neuen Medien wahrgenommen werden, welche epistemologischen Veränderungen dadurch in Gang gesetzt werden.

Analysiert und diskutiert werden unter anderem Johann Wolfgang von Goethes Roman Die Wahlverwandtschaften (1809), Heinrich von Kleists Die Heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik (1810), E.T.A. Hoffmanns Der goldene Topf (1814), Franz Kafkas In der Strafkolonie (1919), Walter Benjamins Kaiserpanorama (1938) und Das Telephon (1938), Daniel Kehlmanns Roman Ruhm (2009) sowie Bram Stokers Roman Dracula (1897) und seine Verfilmung durch Francis Ford Coppola (1996). Eingübt werden sollen dabei auch Theorien und Methoden der Erzähltextanalyse.

Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Seminars sind die aktive Teilnahme (u.a. Übernahme eines Impulsreferats) sowie eine Hausarbeit.  
Literatur zur Einführung

Hans Ulrich Gumbrecht/K. Ludwig Pfeiffer (Hg.): Materialität der Kommunikation. Frankfurt am Main 1988.

Friedrich Kittler: Draculas Vermächtnis. Technische Schriften. Leipzig 1993.

Jochen Hörisch: Der Sinn und die Sinne. Eine Geschichte der Medien. Frankfurt am Main 2001.

**40840****Ästhetische Erfahrung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

N. Rottschäfer

Was geschieht eigentlich ‚mit uns‘, wenn wir ein Buch lesen, einen Film schauen oder ein Musikstück hören? Diese Frage wollen wir im Seminar unter dem Leitthema ‚Ästhetische Erfahrung‘ erörtern und problematisieren: Wodurch zeichnen sich ästhetische Erfahrungen aus, lassen sie sich begrifflich näher bestimmen und kommunizieren? Kann man diese Erfahrungen nur mit der Kunst machen? Gibt es eine ethische Dimension ästhetischer Erfahrung, ist sie mit Erkenntnis verbunden? Über diese Fragen wird in der philosophischen Ästhetik in jüngster Zeit wieder heftig debattiert. Im Seminar lesen wir einige grundlegende Texte aus dieser Diskussion, zugleich soll das Thema auf den Bereich ‚Literatur/literarische Erfahrungen‘ zugespitzt werden. Das Seminar untersucht auch, wie man Schülerinnen und Schüler für diese Erfahrungsform sensibilisieren kann. Dazu werden wir gemeinsam einige Orte ästhetischer Erfahrung aufsuchen (Theater, Kino, Ausstellung, Lesung).

Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

**40841****Weiblichkeitskonzepte in Kriegs- und Krisenliteratur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

N. Seidel

Das Proseminar untersucht Weiblichkeitskonzepte in Kriegs- und Krisenliteratur und zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen.

Ein zweiter Schwerpunkt wird auf der Dekonstruktion der unterschiedlichen Weiblichkeitsdarstellungen in den Romanen liegen, welche sich zum einen der neuen literarischen Figur der ‚legitimiert kämpfenden Soldatin‘ und zum anderen der Darstellung von Fremdheit bedienen – insbesondere anhand der Darstellung muslimischer Figuren.

In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an fünf Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind.

Aktive Teilnahme: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters).

Leistungsnachweis: Anfertigung von fünf Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters) sowie einer 12-seitigen Hausarbeit (im Anschluss an das Seminar)

Literatur wird noch bekanntgegeben.

**40842**

**Literarische Gewaltbilder**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 824 Patrizia Tower, 817

J. Wittmann

Gewalt als Phänomen von sozialen Makro- und Mikrokosmen ist ebenso alt wie vielfältig und in ihrer Diversität seit der Antike Gegenstand literarischer Texte, die wiederholend eine Frage aufwerfen: Was treibt Gewalt an? Das Seminar möchte mit Texten von Kleist, Musil und Jelinek drei Texte in den Blick nehmen, die hierauf selbstverständlich keine abschließende Antwort geben, aber gleichermaßen ein Ohnmachtserleben als Auslöser für Gewalthandlungen erzählen.

In Anknüpfung an die Inhalte des Einführungsseminars werden die einzelnen Erzähltexte aus hermeneutischen, strukturalistischen und poststrukturalistischen Perspektiven betrachtet und Deutungszusammenhängen zugeordnet. Neben den literarischen Texten wendet sich das Seminar somit auch einer intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen literaturtheoretischen Positionen zu.

2 LP: Abschlusstest (ca. 60 Min.)

4 LP: Abschlusstest und Hausarbeit (ca. 15 S.)

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis im Modulhandbuch Ihres Studiengangs:

"Das Proseminar soll nach dem Einführungsseminar bzw. nach dem ersten Teil des Einführungsseminars belegt werden."

ACHTUNG:

Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

Verpflichtende Lektüre (zur Anschaffung):

- Heinrich von Kleist: Michael Kohlhaas (Suhrkamp BasisBibliothek; ISBN: 978-3518189146)
- Robert Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (rororo-Taschenbuch; ISBN: 978-3499103001)
- Elfriede Jelinek: Die Ausgesperrten (rororo-Taschenbuch; ISBN: 978-3499155192)

Die weiteren Pflichtlektüren werden in ILIAS bereit gestellt!

Es werden kurze Lektüretests (Kleist, Musil, Jelinek) zur Überprüfung der Textkenntnisse im Verlauf des Semesters geschrieben!

**40843**

**Krieg, Konflikte und Krisen in aktueller Kinder- und Jugendliteratur**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10.4.2015 15.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 9.5.2015 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 16.5.2015 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 23.5.2015 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 20.6.2015 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82

N. Seidel

In diesem Proseminar untersuchen wir Kinder -und Jugendliteratur, in der aktuelle Kriegs- und Krisenschauplätze thematisiert werden. Das Seminar zielt zunächst darauf, erzähltheoretische Grundlagen aufzufrischen, zu erweitern sowie verschiedene Handlungs-, Figuren- und Raumanalysen in den Blick zu nehmen. Insbesondere die Adoleszenz der ProtagonistInnen und die Frage, wie der Krieg in diese Entwicklungsphase einwirkt, sollen im Seminar untersucht werden.

In einem dritten Schwerpunkt werden die gewonnenen Erkenntnisse an vier Romanen erprobt. Abschließend widmet sich das Seminar der Vorbereitung des Verfassens Ihrer ersten akademischen Hausarbeit. Deshalb ist nicht nur die Lektüre der Romane obligatorisch und wird per Lesetagebuch überprüft, sondern es werden von Ihnen im Laufe des Semesters (in Form von Hausaufgaben) Romananalysen erstellt, die als Vorübungen auf die Hausarbeit zu sehen sind. Aktive Teilnahme: Anfertigung von vier Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters)

Leistungsnachweis: Anfertigung von vier Lesetagebüchern und zwei Romananalysen (während des Semesters) sowie einer 12-seitigen Hausarbeit (im Anschluss an das Seminar)  
Literatur wird noch bekanntgegeben.

40844

### Das 'dämonische Weib'

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 19

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

C. Gürth

Zahlreich begegnen uns in der Literatur weibliche Figuren, die - in Verbindung mit sinnlicher Verlockung - männliche Figuren offensichtlich(?) ins Verderben führen. Diesen Konstruktionen dämonischer Weiblichkeit (z.B. Sirene, Undine, Femme fatale) möchte das Proseminar nachgehen und dabei auch die besonderen zeitspezifischen Ausprägungen dieser Weiblichkeitsimagines in den Blick nehmen.

Auf der Basis einer Einführung in die Gender Studies werden wir uns im Proseminar mit der sich herausbildenden Vorstellung von einem spezifisch weiblichen und männlichen ‚Geschlechtscharakter‘ um 1800 und der - im Kontext eines umfassenden gesellschaftlichen Umbruchs - geführten Geschlechterdebatte der Jahrhundertwende um 1900 auseinandersetzen. Dem Weiblichen kommt dabei innerhalb der Debatten, die auf die Bestimmung und Ausformulierung der Unterschiede der Geschlechter zielen, eine zentrale und ambivalente Rolle zu. Neben der Beschäftigung mit zeitgenössischen Äußerungen über die Geschlechterproblematik innerhalb der Philosophie, der Politik und den Humanwissenschaften, werden wir uns im Seminar der intensiven Lektüre ausgewählter erzählender und dramatischer Texte widmen, um die Konstruktionen dämonischer und bedrohlicher Weiblichkeit innerhalb der Texte herauszuarbeiten und zu problematisieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Teilnahmenachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme + Referat o. Sitzungsmitgestaltung + Hausarbeit

Genauere Angaben zu den Leistungsanforderungen erfolgen in der ersten Sitzung.

EICHENDORFF, Joseph von: Das Marmorbild. Mit einem Nachwort v. Fred Lönker. Stuttgart: Reclam 2008.

FOUQUÉ, Friedrich de la Motte: Undine. Eine Erzählung. Stuttgart: Reclam 2001.

HOFMANNSTHAL, Hugo von.: Elektra. Hrsg. v. Andreas Thomasberger. Stuttgart: Reclam 2001.

KLEIST, Heinrich von: Penthesilea. Ein Trauerspiel. Mit einem Kommentar von Axel Schmitt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.

WEDEKIND, Frank: Lulu. Erdgeist. Die Büchse der Pandora. Hrsg. v. Erhard Weidl. Stuttgart: Reclam 1989.

WILDE, Oscar: Salome. Mit Illustrationen von Aubrey Beardsley. Aus dem Französischen v. Hedwig Lachmann. Stuttgart: Reclam 1990.

40846

### Gegenwartsliteratur

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII),  
ab 13.4.2015

I. Meinen

**B a s i s m o d u l 2 : S p r a c h w i s s e n s c h a f t  
d e s D e u t s c h e n ( S W D )**

- 40825 Graphematik und Orthographie**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 C. Lambrecht  
 Die Graphematik als grammatische Disziplin befasst sich mit dem System unserer Schreibung. Sie ist damit abzugrenzen von der Orthographie, der amtlich normierten Schreibung. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den graphematischen Prinzipien der Schreibung von Wörtern und Sätzen unter Bezugnahme auf phonologisches, morphologisches und syntaktisches Grundlagenwissen. Auf dieser Grundlage diskutieren wir nicht nur das Verhältnis zwischen Schriftsystem und Schriftnorm, sondern beziehen unser systembezogenes Wissen auch auf Fragen der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Rechtschreibunterricht. Ziel der Seminars ist es, zentrale Kenntnisse über die sprachstrukturelle Fundierung der Schrift zu vermitteln, die die Voraussetzung dafür darstellen, Rechtschreibkompetenz als wichtige Vermittlungsaufgabe begreifen zu können.  
 Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II
- 40826 Graphematik und Orthographie**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 C. Lambrecht  
 Die Graphematik als grammatische Disziplin befasst sich mit dem System unserer Schreibung. Sie ist damit abzugrenzen von der Orthographie, der amtlich normierten Schreibung. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den graphematischen Prinzipien der Schreibung von Wörtern und Sätzen unter Bezugnahme auf phonologisches, morphologisches und syntaktisches Grundlagenwissen. Auf dieser Grundlage diskutieren wir nicht nur das Verhältnis zwischen Schriftsystem und Schriftnorm, sondern beziehen unser systembezogenes Wissen auch auf Fragen der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Rechtschreibunterricht. Ziel der Seminars ist es, zentrale Kenntnisse über die sprachstrukturelle Fundierung der Schrift zu vermitteln, die die Voraussetzung dafür darstellen, Rechtschreibkompetenz als wichtige Vermittlungsaufgabe begreifen zu können.  
 Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II
- 40827 Textsorten und ihre linguistische Beschreibung**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 S. Göbert  
 Warum ist ein Text mehr als eine Aneinanderreihung von Sätzen? Welche Sorten von Texten gibt es und wie lassen sie sich systemtheoretisch einordnen? Im Seminar werden verschiedene Textsorten beziehungsweise Textformen, die insbesondere für den schulischen Lehr- und Lernalltag ausschlaggebend sind (deskriptive, narrative, argumentative sowie explikative Texte), einer linguistischen Beschreibung unterzogen. Der Fokus wird hierbei auf argumentativen Texten (Erörterung) liegen, da diese Textsorte besondere Herausforderungen bei der Rezeption sowie bei der Produktion an die Leser/Schreiber stellt. Entwicklungsaspekte sowie didaktische Konzepte werden in einem letzten Seminarteil exemplarisch betrachtet.  
Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:  
 Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, während des Semesters zu einer Seminarsitzung ein Handout zu erstellen. Im Anschluss an das Seminar wird eine Klausur als Leistungsüberprüfung geschrieben.  
 Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II
- 40828 Grundlagen der Morphologie**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Fr. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 K. Kleinschmidt  
 Nach einer Wiederholung der Grundbegriffe der morphologischen Analyse in einem ersten Teil des Seminars werden im zweiten Seminarteil im Anschluss an die Diskussion unterschiedlicher Wortartenklassifikationen die zwei Großbereiche der Morphologie – Flexion und Wortbildung – vertiefend betrachtet. Zum einen wird das Flexionssystem des Deutschen in den Blick genommen, zum anderen werden verschiedene Wortbildungstypen erarbeitet und gegeneinander abgegrenzt. Im dritten Seminarteil schließlich stehen morphologische Aspekte im Erstspracherwerb und der Kompetenzerwerb in der Schule im Fokus des Interesses. Bei der Betrachtung des Letzteren werden morphologische Aspekte in den Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts Schreiben/ (Rechtschreiben), Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersuchen diskutiert.  
 Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen erwartet.  
 Am Ende des Seminars wird eine Klausur geschrieben.  
 Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40829

**Leichte Sprache (Dozentin: Bettina Bock)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 20.5.2015 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),  
H 123 (ehem. H3)

Mo. 20.7.2015 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-  
narrum S 137 (ehem. R 215)

21.7.2015 - 24.7.2015 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäu-  
de), Seminarraum S 137 (ehem. R 215), Block

N . N .

Im Seminar wird das Phänomen „Leichte Sprache“ primär aus linguistischer Perspektive diskutiert, sprachdidaktische Aspekte spielen darüberhinaus eine Rolle. „Leichte Sprache“ kann als eine Form barrierefreier Kommunikation charakterisiert werden, mit der verständliche Texte für Zielgruppen mit Einschränkungen im Leseverstehen ermöglicht werden sollen, und zwar in allen Kommunikationsbereichen. Als Hauptzielgruppe werden Menschen mit Lernschwierigkeiten (Menschen mit geistiger Behinderung) genannt. „Leichte Sprache“ wurde intuitiv in der Praxis entwickelt und befindet sich in stetiger Weiterentwicklung. Die wissenschaftliche Überprüfung der aufgestellten Regeln und Empfehlungen steht derzeit noch am Anfang. Einbezogen in die Betrachtung werden auch verwandte Phänomene und Labels wie bspw. „einfache Sprache“, „Leicht Lesen“.

Nach einer allgemeinen Einführung in den Gegenstand (Entstehungsgeschichte, Ziele, rechtliche Grundlage, Akteure) sollen gängige Regelkataloge wie der des Netzwerks Leichte Sprache (2013) und ihre Umsetzung in „leichten“ Texten analysiert und zu Erkenntnissen der Forschung (aus Verständlichkeitsforschung und Textoptimierung, Textlinguistik, kognitiver Linguistik, Forschung zu barrierefreier Kommunikation, Leseverstehens- und Lesekompetenzforschung)

in Beziehung gesetzt werden.

Weiterhin werden einige Ansätze der theoretischen Fundierung des Konzepts „Leichte Sprache“ diskutiert: Womit hat man es bei „Leichter Sprache“ eigentlich zu tun? Ist es eine eigene Varietät, weist sie Beziehungen zum Standard auf, kann sie als Gruppen- oder Sondersprache gesehen werden, ist sie eine künstliche oder kontrollierte Sprache, liegen hier Übersetzungen vor? Welche theoretische Modellierung kann das Ziel dieser Sprachform – Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe für die Adressaten – am adäquatesten abbilden?

Anhand konkreter Umsetzungen von „Leichter Sprache“ soll der Status Quo des Ansatzes auch kritisch diskutiert werden: Welche Gefahren und Potenziale ergeben sich aus der derzeitigen Praxis? Inwiefern ist die derzeitige „Leichte Sprache“ kompetenzorientiert und als Mittel der Sprach- und Kompetenzförderung brauchbar? Welche sprachlichen und typografischen Mittel sind geeignet, verständliche Texte für die Adressaten zu realisieren und zugleich Inklusion und Teilhabe zu ermöglichen? Ausgangspunkt dieser Diskussion ist die Analyse konkreter Texte in „Leichter Sprache“. Einbezogen werden Aspekte des Wortschatzes, der Syntax, der Textebene, des Bild-Sprache-Zusammenhangs. Die theoretische Kategorie der funktionalen Angemessenheit von sprachlichen Äußerungen (Adressatengemessenheit, Situationsangemessenheit, Sachangemessenheit, Senderangemessenheit etc.) soll eingeführt werden und als Grundlage für die kritische Diskussion dienen. In einem Ausblick soll die Perspektive auch auf die Ersteller „leichter“ Texte gerichtet werden: Was müssen Schreiber beachten und wissen, wenn sie ‚gute‘ Texte in „Leichter Sprache“ schreiben wollen?

Dozentin: Bettina Bock

Einführende Literatur:

Christmann, Ursula/Groeben, Norbert (2006): Psychologie des Lesens. In: Franzmann, Bodo/  
Jäger, Georg (Hrsg.): Handbuch Lesen. München, 145-223.

Jekat, Susanne/Jüngst, Heike Elisabeth/Schubert, Klaus/Villige, Claudia (2014): Barrieren abbauen.  
In: Dies. (Hrsg.): Sprache barrierefrei gestalten. Perspektiven aus der Angewandten Linguistik.  
Berlin.

Bock, Bettina M. (2014): „Leichte Sprache“. Abgrenzung, Beschreibung und Problemstellungen aus  
linguistischer Sicht. In: Jekat, Susanne/Jüngst, Heike Elisabeth/Schubert, Klaus/Villige, Claudia  
(Hrsg.): Sprache barrierefrei gestalten. Perspektiven aus der Angewandten Linguistik. Berlin.

Kienpointner, Manfred (2005): Dimensionen der Angemessenheit. Theoretische Fundierung  
und praktische Anwendung linguistischer Sprachkritik. In: aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und  
Sprachkultur. Heft 3/2005, 193-219.

Quelle:

Netzwerk Leichte Sprache (2013): Die Regeln für Leichte Sprache. URL: <http://www.leichtesprache.org/downloads/Regeln%20fuer%20Leichte%20Sprache.pdf>

**40831****Textsorten und ihre linguistische Beschreibung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

S. Göbert

Warum ist ein Text mehr als eine Aneinanderreihung von Sätzen? Welche Sorten von Texten gibt es und wie lassen sie sich systemtheoretisch einordnen? Im Seminar werden verschiedene Textsorten beziehungsweise Textformen, die insbesondere für den schulischen Lehr- und Lernalltag ausschlaggebend sind (deskriptive, narrative, argumentative sowie explikative Texte), einer linguistischen Beschreibung unterzogen. Der Fokus wird hierbei auf argumentativen Texten (Erörterung) liegen, da diese Textsorte besondere Herausforderungen bei der Rezeption sowie bei der Produktion an die Leser/Schreiber stellt. Entwicklungsaspekte sowie didaktische Konzepte werden in einem letzten Seminaranteil exemplarisch betrachtet.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, während des Semesters zu einer Seminarsitzung ein Handout zu erstellen. Im Anschluss an das Seminar wird eine Klausur als Leistungsüberprüfung geschrieben.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

**40832****Proseminar Psycholinguistik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

M. Krause-Wolters

Ziel des Seminars ist es einen Einblick in die Arbeitsgebiete der Psycholinguistik zu geben: Sprachproduktion, Sprachverstehen, Spracherwerb und Sprachstörungen. Zunächst wird ein allgemeiner Überblick über empirische Herangehensweisen geben. Im Laufe des Seminars sollen dann ausgehend von spezifischen linguistischen Fragestellungen ausgewählte psycholinguistische Forschungsarbeiten über Erwerb, Störung oder Verarbeitung bestimmter sprachlicher Prozesse von den Teilnehmern des Seminars referiert und diskutiert werden. Neben der allgemeinen Herangehensweise in der linguistisch geprägten Psycholinguistik soll dabei auch ein Überblick über die Methoden vermittelt werden, die in der Psycholinguistik verwendet werden.

Es wird von den Teilnehmenden vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen, aktive Beteiligung im Seminar sowie die Durchführung einer kurzen Sitzungswiederholung in Arbeitsgruppen oder ein Kurzreferat erwartet.

Prüfungsleistung ist eine Klausur oder eine Hausarbeit; für einen Teilnahmenachweis wird ein Portfolio erstellt.

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**40833****Textsorten und ihre linguistische Beschreibung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 3.8.2015 9 - 15, 825 Triforum, S193

Di. 4.8.2015 9 - 15, 825 Triforum, S193

Mi. 5.8.2015 9 - 17, 825 Triforum, S193

Do. 6.8.2015 9 - 15, 825 Triforum, S193

Fr. 7.8.2015 9 - 12.30, 825 Triforum, S193

S. Göbert

Warum ist ein Text mehr als eine Aneinanderreihung von Sätzen? Welche Sorten von Texten gibt es und wie lassen sie sich systemtheoretisch einordnen? Im Seminar werden verschiedene Textsorten beziehungsweise Textformen, die insbesondere für den schulischen Lehr- und Lernalltag ausschlaggebend sind (deskriptive, narrative, argumentative sowie explikative Texte), einer linguistischen Beschreibung unterzogen. Der Fokus wird hierbei auf argumentativen Texten (Erörterung) liegen, da diese Textsorte besondere Herausforderungen bei der Rezeption sowie bei der Produktion an die Leser/Schreiber stellt. Entwicklungsaspekte sowie didaktische Konzepte werden in einem letzten Seminaranteil exemplarisch betrachtet.

Leistungs- und Teilnahmeregularitäten:



Das Seminar ist als Blockveranstaltung (3.08.2015 – 07.08.2015) konzipiert. Als Leistungsüberprüfung wird zwei Wochen nach Ende der Blockveranstaltung eine Klausur geschrieben.  
Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

#### 40834 Sprachdidaktisches Potenzial von 'Linguistic Landscape'

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 27.5.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

Do. 28.5.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

Fr. 29.5.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

Mo. 22.6.2015 9 - 17, 825 Triforum, 307

In diesem Seminar geht es um einen relativ neuen Ansatz in der Mehrsprachigkeitsforschung: #linguistic landscape# (LL). Dabei werden die sichtbaren sprachlichen Zeichen im öffentlichen Raum dokumentiert und analysiert. Städte bieten sich als Forschungsräume besonders an, denn wie Backhaus (2007: 145) schreibt:

The city is a place of language contact, [...] the signs in public space are the most visible reminder of this. LL not only tells you in an instant where on earth you are and what languages you are supposed to know, but it [...] provides a unique perspective on the coexistence and competition of different languages and their scripts, and how they interact and interfere with each other in a given place.

Im Seminar diskutieren wir zuerst die theoretischen Grundlagen von LL: Von der Begriffsdefinition über einen Forschungsüberblick bis zu aktuellen Fragestellungen. Anschließend gehen wir mit unseren Digitalkameras oder Smartphones auf Exkursion. In Köln und in Eupen (belgische Stadt, Regierungssitz der Deutschsprachigen Gemeinschaft) gehen wir u.a. folgenden Fragen nach: Wie und wo ist Sprache in der Stadt sichtbar? In welchen Kontexten wird sie eingesetzt? Welche Zeichen von Mehrsprachigkeit findet man in den Straßen? Hierbei sind sowohl offizielle Zeichen wie Straßennamen und Verkehrsschilder als auch inoffizielle Zeichen wie individuell gestaltete Ladenschilder und Graffiti interessant.

Im zweiten Teil des Seminars überprüfen wir den praktischen Nutzen der LL-Methode für die Sprachdidaktik. Dazu sollen Sie in Gruppen ein Lehr- und Lernprojekt für eine bestimmte Zielgruppe entwickeln und im Kurs präsentieren – z.B. „Linguistic Landscape und Alphabetisierung“ für (Vor-)Schulkinder oder erwachsene Analphabeten; „Wie viele Sprachen sieht (und hört) man in Köln?“ als Sommerprojekt für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache; „Lese deine Stadt“ für ein fachübergreifendes Projekt der Fächer Deutsch, Geschichte und Kunst in der Sekundarstufe II. etc.

Wichtig:

Es handelt sich um ein Blockseminar, das sich auf die vier folgenden Sitzungen aufteilt:

Mittwoch, 27. Mai: 9-17Uhr

Donnerstag, 28. Mai: 9-17 Uhr

Freitag, 29. Mai: 9-17 Uhr

Abschluss: Montag, 22. Juni: 9-17 Uhr

Die Sitzungen finden im Triforum (Innere Kanalstraße 15) in der 3. Etage im Besprechungsraum (3.16) statt.

Aktive Teilnahme: Erstellung eines Portfolios

Leistungsnachweis: Sitzungsmoderation + Hausarbeit oder Klausur

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir: [katarina.wagner@mercator.uni-koeln.de](mailto:katarina.wagner@mercator.uni-koeln.de)  
Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

K. Wagner

#### 40868 Wege der Kinder in die Schrift

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193

Die Wege der Kinder in die Schrift verlaufen sehr unterschiedlich. Einige Kinder sind durch ihr Elternhaus und den Kindergarten optimal auf den Schriftspracherwerb vorbereitet. Bei Schuleintritt kennen sie vielleicht schon viele Buchstaben oder können bereits schreiben und lesen. Vor allem sind sie durch Vorleseerfahrungen und Erzählungen, aber auch durch Klatsch-

L. Weinrich

und Singspiele sowie Kinderreime schon mit einer elaborierten Sprache in Kontakt gekommen, was den Schriftspracherwerb erleichtert. Wie aber verlaufen die Wege in die Schrift für Kinder und Jugendliche, die grundlegende Vorläuferkompetenzen des Schriftspracherwerbs erst mit Schuleintritt erwerben? Vor allem im Rahmen des Inklusionsparadigmas tritt diese Frage verschärft in den Vordergrund. Im Seminar sollen neben der intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen zum Schriftspracherwerb auch konkrete Unterrichtsettings erarbeitet und erprobt werden, wie zukünftig gemeinsames Lernen im Sprachunterricht aussehen kann.

Erwerb von Leistungspunkten: über Klausur oder Hausarbeit

Geöffnet für altes Grundstudium: BMS PS I (nur TN) und PS II

40870

### Schulische Gespräche und ihre linguistische Beschreibung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), ab 13.4.2015

J. Fischbach

Im Zentrum der Veranstaltung steht die intensive Auseinandersetzung mit Gesprächen, die Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen in ihrem beruflichen Alltag führen (u.a. Unterrichtsgespräche, Lernberatungen, Elternsprechstunden). Dabei lernen die Studierenden zunächst grundlegende Begriffe und Methoden verschiedener sprachlinguistischer Ansätze kennen. Daneben werden die spezifischen Rahmenbedingungen und Merkmale schulischer Kommunikation in den Blick genommen und kritisch reflektiert. Beides bildet die Grundlage für eine anschließende Analyse authentischer Gesprächsdaten (Ton- bzw. Videoaufnahmen). Im Zuge dessen soll auch der Frage nachgegangen werden, welche Kompetenzen Lehrkräfte benötigen, um die untersuchten Gespräche erfolgreich zu führen.

Es können Teilnahmenachweise (aktive Teilnahme) und Leistungsnachweise bzw. -punkte (aktive Teilnahme + Klausur oder Hausarbeit) erworben werden. Für eine aktive Teilnahme wird die Mitarbeit in Arbeitsgruppen sowie die damit verbundene Anfertigung eines Portfolios erwartet.

Die Veranstaltung ist auch für das alte Lehramt (Staatsexamen) geöffnet (Proseminar I und II). Die zugrunde liegende Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## A u f b a u m o d u l e

### V o r l e s u n g e n

#### A u f b a u m o d u l 1 : L i t e r a t u r d i d a k t i k

40861

### Grundlagen der Literaturdidaktik

2 SWS; Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

M. Stein

Die Vorlesung stellt zentrale Arbeitsfelder der Literaturdidaktik vor. Sie ist in drei Abschnitte gegliedert – 1. fachwissenschaftlichen Grundlagen der Literaturdidaktik, 2. soziologisch-psychologische Grundlagen der Literaturdidaktik, 3. didaktische Grundpositionen zu Zielen, Inhalten und Methoden des Literaturunterrichts – und orientiert sich dabei an drei leitenden Fragestellungen: Was sind und wozu dienen Lesekompetenz und literarische Kompetenz? Welche außerschulischen Faktoren beeinflussen deren Entwicklung? Wie lässt sich die Kompetenzentwicklung im schulischen Deutschunterricht systematisch fördern? Insbesondere im dritten Abschnitt werden unterschiedliche Konzepte zur Gestaltung von Literaturunterricht miteinander verglichen und in Hinblick auf ihre theoretischen Grundlagen untersucht.

Pflichtveranstaltung; als Nachweis der aktiven Teilnahme gilt das Bestehen eines schriftlichen Abschlusstests.

Lektüreempfehlungen zur Vor- und Nachbereitung erfolgen während der Vorlesung.

#### A u f b a u m o d u l 2 : S p r a c h d i d a k t i k

40747

### Grundlagen der Sprachdidaktik

2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) 14.4.2015 - 7.7.2015

K. Schindler

In der Vorlesung wird in ein Forschungsgebiet eingeführt, das sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt und teilweise grundlegend verändert hat. Im Fokus dieses Forschungsgebiets stehen Fragen zum Lernen und Lehren von Sprache, so wie sie beispielsweise in unterrichtlichen

Kontexten (in der Schule) relevant werden. Neben einem historischen Blick auf die Entwicklung des Forschungsgebiets werden zentrale sprachdidaktische Felder fokussiert: Sprechen und Zuhören, Lesen und mit Texten umgehen, Texte (richtig) schreiben, Sprachreflexion. Ein Fokus der Vorlesung wird auch auf der Frage liegen, wie sprachliche Kompetenzen modelliert, diagnostiziert und gefördert werden können.

Begleitend zur Vorlesung werden die Folien sowie vorzubereitende Texte auf Ilias abgelegt.

40863

**Einführung in die Sprachdidaktik**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

T. Pohl

Die Vorlesung gibt neben dem Erstsprach- und Schriftspracherwerb eine Einführung in die zentralen sprachdidaktischen Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts, wie sie für alle Schulformen und Schulstufen relevant sind: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. In der Vorlesung wird jeweils und abwechselnd eine erwerbsbezogene Perspektive (lernerseitig) und eine vermittlungsbezogene Perspektive (lehrerseitig) verfolgt. Die Vorlesung wird mit einem Testat abgeschlossen.

## A u f b a u m o d u l 3 : S p r a c h - u n d L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

### L i t e r a t u r w i s s e n s c h a f t

40864

**Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

O. Brunken

Die Vorlesung soll Ihnen einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts verschaffen. Im Mittelpunkt steht dabei die exemplarische Analyse prototypischer Werke der erzählenden Literatur, die in ihren jeweiligen Zeitkontext eingeordnet und im Hinblick auf die Entwicklung von Erzählformen diskutiert werden.

Bedingungen für den Erwerb eines Teilnahmebeweises: Regelmäßige Teilnahme, für Studierende der Staatsexamensstudiengänge zusätzlich: Multiple-choice-Test am Ende der Vorlesung

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung der Vorlesung:

Brunken, Otto: Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis 1945. Ein Überblick. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1: Grundlagen – Gattungen. Hrsg. von Günter Lange. 4., unveränd. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren 2005. S. 17-96.

Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarbeit von Otto Brunken u. a. hrsg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart u. a.: Metzler 2008.

Tomkowiak, Ingrid: Kinder- und Jugendliteratur. In: Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Hrsg. von Rolf Wilhelm Brednich u. a. Bd. 7. Berlin u. a.: de Gruyter 1993. Sp. 1297-1329.

## S p r a c h w i s s e n s c h a f t

### H a u p t s e m i n a r e

## A u f b a u m o d u l 1 : L i t e r a t u r d i d a k t i k

40748

**Verbrecherdiskurs im Literaturunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 824 Patrizia Tower, 817

J. Wittmann

Begnügt sich der Literaturunterricht oftmals „nur mit dem hermeneutischen Einsammeln von Sinn“ (Förster 2002), will dieses Seminar eine dezidiert diskursanalytische Perspektive bei der Auswahl und didaktischen Aufbereitung literarischer Unterrichtsgegenstände einnehmen. Am Beispiel von Friedrich Schillers Erzählung Der Verbrecher aus verlorener Ehre soll der Frage

nachgegangen werden, in welche Beziehung der literarische Text zum Verbrecher- und Strafdiskurs im 18. Jahrhundert gesetzt werden kann. Sahen die Richter nur in das „Buch der Gesetze, aber nicht einer in die Gemütsfassung des Beklagten“ (Schiller: Verbrecher), nimmt die Literatur hier eine nahezu entgegengesetzte Perspektive ein, die späteren strafprozessualen Entwicklungen vorgeht. Anknüpfend an die diskursive Verortung des Textes sollen didaktisch reflektierte Unterrichtsmodelle zu Schillers ‚Verbrecher‘ für den Einsatz in der Sekundarstufe I entwickelt werden.

Daraus ergibt folgende Grobstruktur des Seminars:

- Diskursanalyse als Methode (Lektüre: Foucault: Die Ordnung des Diskurses u.a.)
  - Diskursanalytische Lesarten im Literaturunterricht
  - Schillers Verbrecher: Textstruktur und Diskursverortung (Lektüre: Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre; juristische und medizinische Quellen des 18. Jahrhunderts)
  - Unterrichtsplanung: Kompetenzbildung, Didaktische Reduktion, Phasierung
- 2 LP: Abschlusstest (ca. 60 Min.)

4 LP: Abschlusstest und Hausarbeit (ca. 25 S.)

ACHTUNG:

Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

Verpflichtende Lektüre (zur Anschaffung):

- Friedrich Schiller: Der Verbrecher aus verlorener Ehre (Reclam-Studienausgabe)

Die weiteren Pflichtlektüren werden in ILIAS bereit gestellt!

**40750**

### **Narrative Computerspiele im Unterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

A. Seidler

Aus pädagogischer Sicht werden Computerspiele häufig als Problem oder gar als Gefahr für das Verhalten und die schulische Leistungsfähigkeit Heranwachsender thematisiert. Im Rahmen dieses Seminars soll jedoch eine andere Perspektive gewählt werden. Die Leitfrage lautet dabei: Wie lässt sich die große Faszination, die das Medium Computerspiel für viele Jugendliche hat, sinnvoll für Lernprozesse auch im Deutschunterricht nutzen?

Dafür bieten sich grundsätzlich zwei Herangehensweisen an. Zum einen können narrative Computerspiele analytisch auf Aspekten hin untersucht werden, die zahlreiche Überschneidungen mit der Erzähltext- und Filmanalyse aufweisen. Zum anderen lassen sich Computerspiele mit produktiven Aufgabenstellungen verbinden, die Medien- und Schreibkompetenzen fördern. Diese Möglichkeiten gilt es im Seminar anhand konkreter Beispiele zu erarbeiten.

Boelmann, Jan / Seidler, Andreas (Hg.): Computerspiele als Gegenstand des Deutschunterrichts. Frankfurt a.M. 2013.

Gamescoop: Theorien des Computerspiels. Hamburg 2012.

Jost, Roland / Krommer, Axel (Hg.): Comics und Computerspiele im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2011.

Kringiel, Danny: Computerspielanalyse konkret. Methoden und Instrumente erprobt an Max Payne 2. München 2009.

**40751**

### **"Zigeuner"-Bilder: intermediale Transpositionen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10.6.2015 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Mi. 22.7.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Do. 23.7.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),  
Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 24.7.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Se-  
minarraum S 130 (ehem. R 9)

Mi. 26.8.2015 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Se-  
minarraum S 130 (ehem. R 9)

R. Keiner

„Zigeuner-Bilder“ sind ein „dunkles“ Kapitel der Literatur- und Filmgeschichte. Die vorhandenen literarischen und filmischen „Bilder“ sind selten Selbstbilder, sondern fast immer Fremdbilder. Die Dichter z. B., unter denen viele bekannte Namen der Literaturgeschichte zu finden sind, haben über Jahrhunderte hinweg selten das wirkliche Leben der Sinti und Roma beschrieben, sondern fast ausschließlich aus historischen und literarischen Quellen geschöpft.

Die meisten von uns verdanken ihre Kenntnisse über Sinti und Roma deshalb der Literatur und neuerdings immer mehr dem Film, der seit Anbeginn an „Zigeuner-Bilder“ der Literatur wie Nomadentum, Kriminalität, Kindesraub/Kinderhandel, Heidentum, Aberglauben und Wahrsagerei aufgegriffen hat. Am populärsten ist bis heute das „Bild“ der „rassigen“, schönen „Zigeunerin“, von der beständig erotische Gefahr ausgeht. Den vielen negativen „Zigeuner-Bildern“ stehen nur wenige positive „Bilder“ wie Zivilcourage oder Musikalität gegenüber.

In dem Seminar unternehmen wir nicht nur einen „Streifzug“ durch fast 400 Jahre deutsche Literaturgeschichte, sondern auch durch über 115 Jahre wenig beachtete – europäische – Filmgeschichte. Wir beschäftigen uns mit intermedialen Transpositionen und Transformationen (beispielhaft u.a. an dem Roman Der Glöckner von Notre Dame von Victor Hugo und seinen zahlreichen Verfilmungen), ansatzweise mit nationalen Kinematografien, einzelnen Filmgenres und Regisseuren/Regisseurinnen sowie auch mit konkreten didaktischen Anwendungen des Themas - zur Erweiterung der kulturellen Praxis.

Qualifikation:

TN: Gruppen- oder Einzelarbeit mit Referat

LN: Gruppen- oder Einzelarbeit mit Referat und zwanzig- bis fünfundzwanzigseitige Hausarbeit bzw. Klausur  
Primärwerke:

Literatur (Auswahl):

Achim von Arnim: Isabella von Ägypten. Kaiser Karl des Fünften erste Jugendliebe. Hamburg: Tredition Classics 2013.

Victor Hugo: Der Glöckner von Notre Dame. Berlin (u.a.): Insel-Verlag 2010 (= Insel-Taschenbuch; 3537).

Prosper Mérimée: Carmen. Stuttgart: Reclam 2007.

Alex Wedding: Ede und Unku. Berlin: Neues Leben 2005.

Ursula Wölfel: Mond Mond Mond. Düsseldorf: Hoch-Verlag 1962.

Film (Auswahl):

ALS UNKU EDES FREUNDIN WAR, DDR 1981, Spielfilm, Länge: 72 Min., Regie: Helmut Dziuba

CARMEN, Spanien 1983, Spielfilm, Länge: 102 Min., Regie: Carlos Saura

CARMEN, Frankreich/Italien 1984, Spielfilm, Länge: 147 Min., Regie: Francesco Rosi

DAS ZIGEUNERLAGER ZIEHT IN DEN HIMMEL, UDSSR 1976, Spielfilm, Länge: 101 Min., Regie: Emil Lotjanu

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME, USA 1939, Spielfilm, Länge: 116 Min., Regie: William Dieterle

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME, Italien/Frankreich 1956, Spielfilm, Länge: 115 Min., Regie: Jean Delannoy

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME, USA 1996, Animationsfilm, Länge: 91 Min., Regie: Gary Trousdale, Kirk Wise

DER ZIGEUNER, Frankreich 1975, Spielfilm, Länge: 102 Min., Regie: José Giovanni

DER ZIGEUNERBARON, BRD 1954, Spielfilm, Länge: 105 Min., Regie: Arthur Maria Rabenalt

GADJO DILO – GELIEBTER FREMDER, Frankreich 1997, Länge: 102 Min., Regie: Tony Gatlif

TIEFLAND, Deutschland 1940-1944, Uraufführung 1954, Spielfilm, Länge: 98 Min., Regie: Leni Riefenstahl

TIME OF THE GYPSIES – ZEIT DER ZIGEUNER, Jugoslawien 1988, Spielfilm, Länge: 135 Min., Regie: Emir Kusturica

Hörspiele und -bücher (allgemeine Informationen):

Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Hessen (Hrsg.): "Wer hat denn 1933 an Auschwitz gedacht?" – Alltag und Diskriminierung im NS-Staat, Kassel 2010.

Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Hessen (Hrsg.): "Wir haben doch nichts getan!" – Festsetzung, Flucht und Deportation, Kassel 2011.

Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Hessen (Hrsg.): "Wir waren weniger als ein Tier!" – Auschwitz und andere Lager, Kassel 2012.

Sekundärwerke (Auswahl):

Rolf Bauerdick: ZIGEUNER. Begegnungen mit einem ungeliebten Volk, München: Deutsche Verlags-Anstalt 2013.

Klaus-Michael Bogdal: Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung, Berlin<sup>4</sup>: Suhrkamp 2013.

Hans Richard Brittnacher: Leben auf der Grenze. Klischee und Faszination des Zigeunerbildes in Literatur und Kunst. Göttingen: Wallstein Verlag 2012.

Reimer Gronemeyer, Georgia A. Rakelmann: Die Zigeuner. Reisende in Europa, Köln: DuMont Buchverlag 1988

Norbert Mappes-Niediek: Arme Roma, böse Zigeuner. Was an den Vorurteilen über die Zuwanderer stimmt, Berlin<sup>2</sup>: Ch. Links Verlag 2012.

Wilhelm Solms: Zigeunerbilder. Ein dunkles Kapitel der deutschen Literaturgeschichte. Von der frühen Neuzeit bis zur Romantik, Würzburg: Königshausen & Neumann 2008.

Engelbert Wittich: Blicke in das Leben der Zigeuner, Hamburg (u.a.): Advent-Verlag 1927.

– Die weitere Recherche von Sekundärliteratur zu Autoren, Regisseuren und Werken obliegt Ihnen!

Internet-Links: (mehr erfolgt in Kürze)

<http://www.filmportal.de>

## 40752

### Literaturverfilmungen: Thomas Mann im Kino (und im Fernsehen)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 24.6.2015 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Mi. 12.8.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Do. 13.8.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 14.8.2015 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Mi. 26.8.2015 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Seit den Anfängen der Filmgeschichte gibt es Literaturverfilmungen. Bereits 1896, dem Geburtsjahr der Kinematographie, drehte der französische Filmpionier Louis Lumière (sehr kurze) Filme nach Motiven von Johann Wolfgang von Goethes Faust. Der Tragödie erster Teil; allerdings können diese Ansätze noch nicht als Literaturadaptionen verstanden werden.

R. Keiner

Etwa ab dem Jahr 1909 bediente sich die Filmindustrie immer mehr an literarischen Vorlagen, wobei dieser Austausch zwischen Literatur und Film keineswegs einseitig geblieben ist, auch die Literatur wird bis heute vom Film angeregt. Den Prozess der Transformation beim Übergang eines literarischen Werkes in einen Film bestimmen Drehbuchautor und Regisseur sowie letztendlich auch die den Film herstellende Produktionsfirma und die finanzierenden Institutionen/Personen. Um die Beziehung zwischen Literatur und Film konkret zu untersuchen und vielfältige didaktische Zugriffsmöglichkeiten aufzuzeigen, werden in dem Seminar Vergleiche zwischen literarischen Vorlagen und ihren Verfilmungen vorgenommen, beispielhaft an (auch aktuellen) Verfilmungen der Romane von Thomas Mann.

Bislang wurden nicht weniger als 23 Thomas Mann-Verfilmungen für Kino und Fernsehen produziert, vom Stummfilm bis zur elfteiligen Fernsehserie, von einer fast werkidentischen Abfilmung bis hin zur freiest möglichen Transformation.

Qualifikation:

TN: Gruppen- oder Einzelarbeit mit Referat

LN: Gruppen- oder Einzelarbeit mit Referat und zwanzig- bis fünfundzwanzigseitige Hausarbeit bzw. Klausur

Klausur am 26.8.15 in H 3.

Primärwerke:

Filme (Auswahl):

BUDDENBROOKS, Deutschland 2007/2008, Spielfilm, Regie: Heinrich Breloer

BUDDENBROOKS, Deutschland 2007/2008, TV-Film, Regie: Heinrich Breloer

BUDDENBROOKS, BR Deutschland/Polen/Österreich 1978/1979, TV-Film, Regie: Franz-Peter Wirth

BUDDENBROOKS, BR Deutschland 1959/1963, Spielfilm/einteilig, Regie: Alfred Weidenmann

BUDDENBROOKS, BR Deutschland 1959, Spielfilm/2 Teile, Regie: Alfred Weidenmann

BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS FELIX KRULL, Österreich/BR Deutschland 1981, TV-Film, Regie: Bernhard Sinkel

BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS FELIX KRULL, Österreich/BR Deutschland 1981, Spielfilm, Regie: Kurt Hoffmann

DER ZAUBERBERG, BR Deutschland/Frankreich/Italien/Österreich 1981/1982, Spielfilm, Regie: Hans W. Geißendörfer

DER ZAUBERBERG, BR Deutschland/Frankreich/Italien/Österreich 1981/1982, TV-Film, Regie: Hans W. Geißendörfer

KÖNIGLICHE HOHEIT, BR Deutschland 1953, Spielfilm, Regie: Harald Braun

DER TOD IN VENEDIG, Italien 1971, Spielfilm, Regie: Luchino Visconti

LOTTE IN WEIMAR, DDR 1975, Spielfilm, Regie: Egon Günther

DR. FAUSTUS, BR Deutschland 1981/1982, Spielfilm, Regie: Franz Seitz

Literatur (Auswahl):

Thomas Mann: Buddenbrooks. Verfall einer Familie (in der Fassung der großen, kommentierten Frankfurter Ausgabe). Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag 2012. [EA 1901]

Thomas Mann: Der Zauberberg (9. Aufl., Text anhand der Erstausg., Berlin 1924, neu durchges.). Frankfurt am Main: S. Fischer 2012. [EA 1924]

Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull (neue Ausg.). Frankfurt am Main: S. Fischer 2012. [EA 1954]

Thomas Mann: Königliche Hoheit (ungekürzte Ausg.). Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl. 1990. [EA 1909]

Thomas Mann: Der Tod in Venedig (in der Fassung der großen, kommentierten Frankfurter Ausgabe). Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag 2013. [EA, Einzeldruck, 1913]

Thomas Mann: Doktor Faustus (ungekürzte Ausg.). Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag 1990. [EA, Europa, 1947]

Sekundärwerke (Auswahl):

Anne Bohnenkamp (Hrsg.): Literaturverfilmungen (erweiterte und aktualisierte Ausgabe). Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2012. (Reclams Universal-Bibliothek. Interpretationen)

Wolfgang Gast: Literaturverfilmung (1. Aufl., 1. Nachdr.). Bamberg: C. C. Buchners Verlag 1999. (Themen, Texte, Interpretationen. 11)

Anna Kochanowska-Nieborak/Ewa Ptomska-Krawiec (Hrsg.): Literatur und Literaturwissenschaft im Zeichen der Globalisierung. Peter Lang: Frankfurt am Main 2012. (Posener Beiträge zur Germanistik. 31)

Peter Zander: Thomas Mann im Kino. Berlin: Bertz + Fischer GbR 2005.

– Die weitere Recherche von Sekundärliteratur zu Autoren, Regisseuren und Werken obliegt Ihnen!

Internet-Links: (mehr erfolgt in Kürze)

<http://www.filmportal.de>

<http://www.daserste.de/buddenbrooks>

40753

### Kinder- und Jugendliteratur in der Schule

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

G. Glasenapp

Kinder- und Jugendliteratur ist heute als Gegenstand des Deutschunterrichts, aber auch einer ganzen Reihe von anderen Schulfächern in allen Schulformen fest etabliert, was nicht ausschließt, dass sich hier gleichwohl eine Reihe von Wahrnehmungsfixierungen ebenso fest etabliert haben. Oftmals nicht in den Blick geraten dabei die zunehmenden Grenzverwischungen zwischen Kinder- und Jugendliteratur auf der einen und allgemeiner Literatur auf der anderen Seite, die grundlegenden Differenzen zwischen Schul- und Freizeitlektüre sowie die für das Feld der Kinder- und Jugendliteratur relevanten Entwicklungen, die sich oftmals außerhalb des Wahrnehmungshorizontes der Schule vollziehen. Die Veranstaltung möchte all diesen Fragen nachgehen, ohne dabei die Funktion von Kinder- und Jugendliteratur im Kontext von Lesesozialisation, literarischer Sozialisation, Leseförderung und literarischer Bildung außer Acht zu lassen.

- Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 4., überarb. Auflage. Berlin: Scriptor 2010.
- Rauch, Maja: Jugendliteratur im Deutschunterricht. In: Dies.: Jugendliteratur der Gegenwart. Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge. Seelze-Velber: Klett / Kallmeyer 2012, S. 38-62.
- Spinner, Kaspar: Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur. In: Lange, Günter (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011, S. 508-524.
- Weinkauff, Gina / Glasenapp, Gabriele von: Kinder- und Jugendliteratur in der Schule. In: Dies.: Kinder- und Jugendliteratur. 2., überarb. Aufl. Paderborn: Schöningh 2014, S. 230-248 (UTB; 3345).

40754

### Märchen und Märchendidaktik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

G. Glasenapp

Märchen gehören zu den ältesten und (bei heranwachsenden wie erwachsenen Lesern) bis heute zu den populärsten literarischen Gattungen mit einer äußerst vielseitigen Gattungsgeschichte sowie einer ebenso heterogenen Forschungsgeschichte. Das Seminar möchte vor allem dem Volksmärchen als sog. ‚Einfache Form‘ mit seiner verdichteten Struktur und Erzählweise nachgehen, um wesentliche Aspekte des Erzählens, seiner Inhalte, seiner Formen, aber auch seiner Wirkungsweisen sichtbar zu machen. Gleichzeitig soll den didaktischen Implikationen des Märchens nachgegangen werden – im Vordergrund stehen sollen in diesem Zusammenhang: Märchen als Modellfälle für mündliches Erzählen, für Literatur, für die Funktion und Wirkung von Literatur, für interkulturelle Erziehung und kulturelle Identität. Denn Märchen befördern die Entfaltung von Kreativität und zählen seit langem zu den Basistexten für Heranwachsende unterschiedlichen Alters, weshalb sie im Literaturunterricht der Sekundarstufen I und II eingesetzt werden.



- Franz, Kurt (Hrsg.): Märchenwelten. Das Volksmärchen aus der Sicht verschiedener Fachdisziplinen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2004.
- Lange, Günter (Hrsg.): Märchen – Märchenforschung – Märchendidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2004.
- Neumann, Siegfried / Christoph Schmitt (Hrsg.): Sichtweisen der Märchenforschung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2013.
- Neuhaus, Stefan: Märchen. Tübingen, Basel: A. Francke 2005.
- Rölleke Heinz, Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2010.

**40756****Literatur im Vorschul- und Grundschulbereich**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402),  
ab 13.4.2015

A.Völpe

Literarisches Lernen beginnt bereits vor der Einschulung und wird wesentlich von derjenigen Literatur mit beeinflusst, die sich speziell an Kinder richtet. Diese „Kinderliteratur“ ist ein mittlerweile sehr ausdifferenzierter literarischer Bereich, in dem Leser/innen vom Kleinkindalter an vielfältige Erfahrungen mit mündlicher Poesie ebenso wie mit schriftliterarischem Erzählen machen und hierbei Kompetenzen des Hörens, Erzählens und Lesens erwerben. Das Seminar soll dazu dienen, einige grundlegende kinderliterarische Formen näher kennenzulernen, die im vorschulischen Bereich sowie im Grundschulalter literaturdidaktisch relevant sind. Hierzu gehören z.B. Märchen und Kindergedichte, aber auch das Bilderbuch, der Kindercomic und längere Kindererzählungen, Gattungen somit, die bei aller Unterschiedlichkeit dazu beitragen können, bereits kindlichen Lesern einen kompetenten Umgang mit Literatur zu ermöglichen und die Weiterentwicklung von Sprach- und Lesefähigkeiten zu fördern. Anhand von Werkbeispielen soll überlegt werden, inwiefern kinderliterarische Gattungen sinnvoll in der Primarstufe (ggf. auch im inklusiven Unterricht) eingesetzt werden können, begleitend findet eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit didaktischen Studien zur Kinderliteratur statt, um beispielsweise den Aspekt adressatengemäßer „Einfachheit“ oder gegenwärtige Themen und Erzählverfahren aus didaktischer Sicht gemeinsam zu besprechen.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

**40757****Kurze Prosa im Deutschunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

A.Völpe

Das Seminar bietet an, einen Einblick in das sehr vielfältige Gebiet kleiner Prosaformen zu gewinnen und deren Einsatzmöglichkeiten in der Grundschule sowie im Unterricht höherer Klassenstufen zu reflektieren. Neben allgemeinen didaktischen Überlegungen zur Verwendung von Epik im Unterricht sollen vor allem Charakteristika und spezifische Wirkungsmöglichkeiten von Kleiner Prosa besprochen werden, allen voran die „Familienähnlichkeit“ der Kürze, deren jeweils gattungstypische Realisierung und daraus resultierende Anforderungen und Fördermöglichkeiten für Schüler/innen. Es werden ausgewählte Genres kurzer Prosa gattungstheoretisch erörtert und anhand von Textbeispielen gemeinsam besprochen. Vorgestellt und voneinander abgegrenzt werden beispielsweise Sage und Legende, Fabeln und Parabeln, der Schwank, der Witz und das Rätsel, aber auch Anekdoten und die moderne Kurz- und Kürzestgeschichte. Hierbei sollen divergierende Funktionen dieser Prosaformen ebenso zur Sprache kommen wie der Standort der Kleinen Prosa im modernen Gattungssystem und in der literaturdidaktischen Diskussion.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

**40758****Aufgaben und Aufgabenentwicklung im Deutschunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Grimm

Aufgaben sind das tägliche Brot des Lehrerberufs. Aufgaben zur Erschließung literarischer Texte, zur Feststellung von Lernergebnissen in einer Klassenarbeit, bis hin zur Hausaufgabe: Hier zeigen sich verschiedenste unterrichtliche Situationen, in denen Aufgaben gestellt werden. Dazu gehört auch, Schüler und Schülerinnen auf bestimmte Aufgabenformate, z.B. bei Abschlussarbeiten, vorzubereiten. Seit PISA und den im Anschluss daran eingeführten zentralen Vergleichsarbeiten hat sich die Aufgabenkultur in Deutschland radikal verändert. Ausgehend von dieser Veränderung setzt sich das Seminar mit einschlägigen Aufgabenbeispielen im Kontext aktueller fachdidaktischer Debatten auseinander und überprüft sie im Hinblick auf ihre Relevanz für das literarische Lernen. Aktive Teilnahme: Referat, ggf. im Rahmen einer Expertengruppe

Leistungsnachweis: wiss. Hausarbeit (20-25 S.) oder Ref. mit Ausarbeitung oder Klausur  
Martin Leubner / Anja Saupe: Textverstehen im Literaturunterricht und Aufgaben. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2008.

Sieglinde Grimm: Möglichkeiten von Diagnose und Förderung im Bereich Textverstehen. Die Lernstandserhebungen 2007 in NRW. In: Stefan Jeuk/Ingrid Schmid-Barkow (Hrsg.): Differenzen diagnostizieren und Kompetenzen fördern im Deutschunterricht. Freiburg i. Br. 2009.

Die den einzelnen Sitzungen zugrunde gelegten Texte werden über Ilias zur Verfügung gestellt.

40759

**"Gendersensible Leseförderung" (möglich auch als Vorbereitung für ein Berufsfeldpraktikum bei „Kicken & Lesen“ im Schuljahr 2015/2016)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

C. Garbe

"Lesekompetenz" ist seit dem PISA-Schock 2000 in aller Munde: Sie wird benötigt für schulisches Lernen in allen Unterrichtsfächern, für lebenslanges Weiterlernen im Beruf, für gesellschaftliche Teilhabe und für die Entfaltung der eigenen persönlichen Interessen und Potentiale. Zugleich wird in der Forschung (und Praxis) immer deutlicher, dass ohne Motivation und Engagement keine dauerhafte Kompetenz ausgebildet werden kann. Eine besondere Problemgruppe stellen nach Erkenntnissen zahlreicher Studien die Jungen dar, insbesondere diejenigen aus bildungsfernen Elternhäusern, bestimmten Migranten-Populationen und sozio-ökonomisch benachteiligten Schichten. Eine umfassende schulische und außerschulische Leseförderung sollte die Interessen- und Verhaltensunterschiede von Mädchen und Jungen berücksichtigen und darum „gender-sensibel“ konzipiert werden, das heißt beiden Geschlechtern in ihren jeweiligen entwicklungsbedingten Ausprägungen von Unterschieden gerecht werden.

Das Seminar fügt sich in mein größeres Lehrprojekt „boys Verlaufsformen einer gelingenden Lese- und literarischen Sozialisation als Grundlage eines gender-sensiblen Lesecurriculums durch die gesamte Schulzeit; gender-gerechte Lesestoffe für Jungen und Mädchen in den verschiedenen Entwicklungsphasen des Literaturerwerbs etc.) und Teil II: gender-gerechte und alters-angemessene Konzepte und Methoden der Leseförderung und Literaturaneignung (im Deutsch- und Fachunterricht).

Für den Leistungsnachweis wird in der Regel ein Referat (Teil II) und eine Ausarbeitung zur Wissenschaftlichen Hausarbeit verlangt; alternativ kann eine Klausur geschrieben werden. Für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist ein Kurzreferat zu einem der Basistexte bzw. zu vertiefenden Texten einzubringen. Die regelmäßige und aktive Seminarteilnahme und die vorbereitende Lektüre der Grundlagen-Texte setze ich bei allen Tn. voraus.

Achtung, dieses Seminar bietet ein attraktives Kombi-Angebot für alle, die sich praktisch in der Leseförderung von Jungen im Kölner Raum engagieren möchten:

Das Seminar kann auch als Vorbereitung für ein Berufsfeld-Praktikum in dem Projekt „Kicken & Lesen Köln“ im Schuljahr 2015/2016 besucht werden und wird dann mit 10 (von insgesamt 40) Stunden Vorbereitungszeit vom ZfL anerkannt. Die 80 Stunden Praxiszeit können nach Absprache mit der Projektleitung in einer der Partnerschulen von „Kicken & Lesen“ im Schuljahr 2015/2016 flexibel in der Betreuung der dortigen „Kicken & Lesen“-Gruppe (Jungen der 5. oder 6. Klassenstufe) erbracht werden. Projektleiter ist der Kölner Jugendbuch- und Drehbuchautor Frank Maria Reifenberg, der auch als Lehrbeauftragter des IDSL II fachdidaktische Projektseminare zur Leseförderung von Jungen anbietet. Nähere Informationen zum Projekt „Kicken & Lesen Köln“ finden Sie hier: <http://www.kickenundlesenkoeln.de/index.php>

**40760****Dramendidaktik2**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 824 Patrizia Tower, 817, ab 13.4.2015

A. Arnold

Wir werden uns kritisch mit der These, die „Behandlung der Textsorte ‚Drama‘ sei – so heißt es – in lernbezogenen Kontexten zu zeitraubend, das Genre insgesamt zu komplex [und] Jugendliche seien für Theatertexte wenig motiviert“ auseinandersetzen. Dramengeschichtliche und dramenanalytische Lektüren bilden die Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit dramatischen Texten (der Gegenwartsliteratur) und ihrer Performanz. Inszenierung und Theaterprojekt sind ebenso Thema wie das „Drama mit der Bewertung“.

Forschung und Vorgaben für das Seminar finden Sie ab Mitte März in Ilias online. Erwartet werden die Kenntnis der Primärtexte und die aktive Beteiligung an Diskussionen und Theaterprojekten. Das Seminar kann mit Klausur oder Hausarbeit abgeschlossen werden. Diese organisatorischen Fragen werden wir in der ersten (!) Seminarsitzung klären.

Bei jeglichen Fragen zur Veranstaltung können Sie sich gern auch an Tim Lang (tim.lang@uni-koeln.de) wenden.

**ACHTUNG:** Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

**40761****Jugendliteratur zum Thema Amok an Schulen – ein geeigneter Gegenstand für den Literaturunterricht? (HS AM 1 Lit.did.)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

M. Stein

„Amok“ dient im heutigen Sprachgebrauch als Sammelbezeichnung für Gewalttaten, die auf die scheinbar wahllose Tötung mehrerer Menschen abzielen, bevorzugt im öffentlichen Raum stattfinden und unter zumindest Inkaufnahme des eigenen Todes erfolgen. Wann immer es zu solchen Taten kommt, ziehen sie vielfältige Erklärungsversuche nach sich. Um eine Annäherung an das so bedrohlich wie unbegreiflich wirkende Phänomen haben sich dabei nicht nur Journalisten, Mediziner, Soziologen, Psychologen und Medienwissenschaftler bemüht. Ebenso ist die Auseinandersetzung im Bereich der fiktionalen Kommunikation (Literatur, Theater, Film) geführt worden, und zwar – unter dem Eindruck der Amokläufe an Schulen – nicht zuletzt in problemorientierter Jugendliteratur.

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit (jugend-)literarische Thematisierungen von Amokläufen an Schulen ein für den Literaturunterricht geeigneter Gegenstand sein können. Dafür werden zunächst einmal Kriterien zu sammeln und an einem Beispiel gemeinsam zu erproben sein, anhand derer die potentiellen Bildungsgehalte solcher Texte sich ausloten lassen. Auf dieser Grundlage sollen dann ausgewählte Werke einer didaktischen Analyse unterzogen werden. Vorgesehen ist, dass jedes der ausgewählten Werke durch eine Referatgruppe zunächst in seiner Gesamtheit vorgestellt und eingeschätzt wird, die Diskussion im Seminar sich sodann aber auf einen als gemeinsame Lektürevorgabe jeweils festgelegten Textauszug bezieht.

Ziel des Seminars ist es nicht nur, sich einen gewissen Überblick über die zum Thema erschienene (Jugend-)Literatur zu verschaffen. Darüber hinaus soll, was für die spätere Berufspraxis mindestens ebenso wichtig ist, die Fähigkeit zur didaktischen Analyse literarischer Texte entwickelt bzw. verbessert werden.

Vorgesehen ist, dass jedes der ausgewählten Werke durch eine Referatgruppe zunächst in seiner Gesamtheit vorgestellt und charakterisiert wird, die Diskussion im Seminar sich sodann aber auf einen als gemeinsame Lektürevorgabe jeweils festgelegten Textauszug bezieht.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird nachgewiesen durch die Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung eines ca. halbstündigen Referats, das einer im Seminar zuvor festgelegten Gliederung zu folgen hat. Erwartet wird zudem die Bereitschaft zur zusätzlichen Lektüre von wöchentlich ca. 20 bis 30 Buchseiten.

In der Hausarbeit (4 LP) ist u. a. die Vertrautheit mit den im Seminar behandelten Werken und Analysemethoden nachzuweisen.

Als gemeinsamer Referenztext, an dem es im ersten Seminarteil Kriterien zur didaktischen Analyse zu erarbeiten gilt, soll schon in Vorbereitung auf das Seminar Morton Rhues Jugendroman „Ich knall euch ab“ (2000) gelesen werden.

**40762****Lesen als Fenster zur Welt – Literar(-ästhet)isches Lernen und Inklusion**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 824 Patrizia Tower, 817, ab 13.4.2015

W. Dannecker

Bezüglich der Lese- und Lektüererfahrungen findet man in einer Schulklasse häufig ganz unterschiedliche Interessen und Kompetenzen vor. Damit stellt der Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe hinsichtlich der Vermittlung literar(-ästhet)ischer Kompetenzen eine zentrale Herausforderung für Deutschlehrer\*innen dar. Um die jeweiligen Schüler\*innen individuell fördern und herausfordern zu können, müssen Lehrer\*innen daher zunächst in der Lage sein, die Kompetenzen ihrer Schüler\*innen genau zu diagnostizieren und zu dokumentieren. Folgende Fragen sollen daher im Verlauf des Seminars thematisiert werden: Wie laufen Lese- und Verstehensprozesse ab? Welche Voraussetzungen sind dafür seitens der Schülerinnen und Schüler erforderlich? Welche Verstehensschwierigkeiten können bei der Lektüre literarischer Texte entstehen? Dabei soll das Lesen nicht nur als kognitiver Prozess, sondern als ganzheitliche, subjektive Erfahrung – eingebettet in soziale Interaktionsprozesse – wahrgenommen werden. Dazu sollen Positionen der Literaturdidaktik sowie Möglichkeiten der methodischen Umsetzung diskutiert und hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung im Literaturunterricht reflektiert werden.  
Teilnahmenachweis: Lektürenachweise

Leistungsnachweis: Klausur oder Hausarbeit

Brand, Tilman von: Binnendifferenzierung und individuelle Förderung. In Ders.: Deutsch unterrichten. Seelze: Klett/Kallmeyer 2010, S. 210-231.

Fischer, Ute: Lesen auf Stufen. Leseverstehen diagnostizieren und binnendifferenziert trainieren. In: Praxis Deutsch 187 (2004), S. 22-30.

Rosebrock, Cornelia: Lesesozialisation und Leseförderung – literarisches Lernen in der Schule. In: Kämper-van den Boogaart, Michael (Hrsg.): Deutschdidaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor 2003. (S. 153- 174).

Spinner, Kaspar H.: Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch 200 (2006), (S. 6-16).

40763

### Kreatives Schreiben

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 824 Patrizia Tower, 817

A. Arnold

Mithilfe der systematischen und historischen Bestimmung und Abgrenzung des Begriffs "Kreativität" und "Kreatives Schreiben" werden wir uns überlegen, wie der Definition nach etwas "Neues" (relevant, ggf. nützlich, nicht kausal ableitbar) produziert werden kann. Selbstversuche im Schreiben gehen Fragen nach der Aufgabenstellung oder der Leistungsmessung z.B. voraus.

Forschungsliteratur finden Sie ab Mitte März in Ilias. Fragen zum Abschluss (Klausur, Hausarbeit) werden wir uns in der ersten (!) Seminarsitzung widmen.

Bei jeglichen Fragen zur Veranstaltung können Sie sich gern auch an Tim Lang (tim.lang@uni-koeln.de) wenden.

**ACHTUNG:** Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

40764

### Dramendidaktik I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 824 Patrizia Tower, 817, ab 13.4.2015

A. Arnold

Wir werden uns kritisch mit der These, die „Behandlung der Textsorte ‚Drama‘ sei – so heißt es – in lernbezogenen Kontexten zu zeitraubend, das Genre insgesamt zu komplex [und] Jugendliche seien für Theatertexte wenig motiviert“ auseinandersetzen. Dramengeschichtliche und dramenanalytische Lektüren bilden die Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit dramatischen Texten (der Gegenwartsliteratur) und ihrer Performanz. Inszenierung und Theaterprojekt sind ebenso Thema wie das „Drama mit der Bewertung“.

Forschung und Vorgaben für das Seminar finden Sie ab Mitte März in Ilias online. Erwartet werden die Kenntnis der Primärtexte und die aktive Beteiligung an Diskussionen und Theaterprojekten. Das Seminar kann mit Klausur oder Hausarbeit abgeschlossen werden. Diese organisatorischen Fragen werden wir in der ersten (!) Seminarsitzung klären.

Bei jeglichen Fragen zur Veranstaltung können Sie sich gern auch an Tim Lang (tim.lang@uni-koeln.de) wenden.

**ACHTUNG:** Das Seminar findet im Patrizia Tower (Venloer Str. 151-153, 50672 Köln) in der 8. Etage statt.

Bitte beachten Sie bei der Planung Ihres Stundenplans, dass das Gebäude von der Humanwissenschaftlichen Fakultät ca. 15-20 Minuten und vom Hauptcampus (Albertus-Magnus-Platz) ca. 30 Minuten fußläufig entfernt liegt. Mit ÖPNV ist der Patrizia Tower am besten mit den Straßenbahnlinien 3 und 4 ([H] Piusstr.) zu erreichen, oder alternativ (mit etwas mehr Fußweg) durch die Buslinie 142 ([H] Innere Kanalstraße).

40765

### Literarisches Lesen lehren - Lesedidaktik und Leseförderung im schulischen Kontext

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Priebe

Die Vermittlung von Lesekompetenz zählt zu den Kernaufgaben des Deutschunterrichts. In Zeiten zunehmender Medialisierung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ändert sich jedoch deren Leseverhalten im Vergleich zu früheren Generationen rasant und stellt DeutschlehrerInnen vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig stellt Lesen in der Informationsgesellschaft das elementare Medium des Lernens dar, so dass hier schulische Förderung über die gesamte Schullaufbahn hinweg erforderlich ist.

Das Seminar setzt sich zunächst intensiv mit den theoretischen Hintergründen des Begriffs der Lesekompetenz und seiner verschiedenen Dimensionen auseinander. Vor dieser Folie beschäftigen wir uns anschließend mit verschiedenen Leseförderverfahren und den konkreten praktischen Umsetzungsmöglichkeiten in unterschiedlichen (auch inklusiven) unterrichtlichen Arrangements. Hierbei soll ein enger Bezug zwischen geeigneten Texten und den jeweiligen Methoden hergestellt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Frage der Förderung insbesondere des Lesens literarischer Texte.

In einem praktischen Teil sollen auf der Grundlage der im Seminar erarbeiteten theoretischen Konstrukte Unterrichtsmaterialien für die Leseförderung in einem inklusiven Unterrichtsarrangement entworfen und, soweit möglich, auch praktisch in einer Kooperationsschule durchgeführt werden. Denkbar ist hier etwa die Übersetzung von gängiger Unterrichtslektüre in leichte Sprache, so dass Texte auch für den inklusiven Unterricht zugänglich gemacht werden können. Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel. Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2014.

weitere Lektürehinweise erfolgen während der Seminararbeit

40766

### Fremdheit im Bilderbuch

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 824 Patrizia Tower, 817

A. Schumann

Wir wollen im Seminar möglichst viele Aspekte von Fremdheit an möglichst vielen Bilderbuchquellen ansprechen (eine erste Liste an möglichen Titeln ist in ILIAS abgelegt). Ziel soll es sein, nicht nur die textliche und bildliche Behandlung der Thematik zu untersuchen, sondern vielmehr auch die Wandlungen des Motivs seit Leo Lionnis Das kleine Blau und das kleine Gelb (1959/dt. 1962) in den Blick zu nehmen. Im Zentrum steht die Diskussion um mögliche didaktische Umsetzungen. Bitte vollständig zur ersten Sitzung erscheinen, da wir dort den weiteren Verlauf des Semesters festlegen wollen!

40886

### Fantastische Literatur (II)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

A. Völpe

Fantastische Erzählungen und Romane gehört derzeit nicht nur bei Erwachsenen (mit Bestsellern von z.B. Frank Schätzing oder Tolkien), sondern auch bei Kindern und Jugendlichen (mit Werken von beispielsweise Astrid Lindgren, Otfried Preußler, Joanne K. Rowling, Cornelia Funke und Suzanne Collins) zu den beliebtesten Lesestoffen. Diese Literatursparte weist nicht nur außerordentlich viele Neuerscheinungen, sondern auch sehr unterschiedliche Varianten auf. Fantastisches Erzählen ist somit ein intermedial sehr präsent Phänomen, das sich im Unterricht nicht nur zur Vermittlung von Gattungswissen, sondern vor allem auch zur Förderung von Lesekompetenz und Lesemotivation aufgreifen lässt. Über solche didaktischen Aspekte soll das Seminar ebenso einen Überblick verschaffen wie über einige Grundzüge der historischen Entwicklung, die der aktuellen Hochphase literarischer Fantastik vorausging. Gemeinsam werden im Seminar einige der bekanntesten Werke fantastischen Erzählens besprochen, die zu erkennen geben, welche Veränderungen sich in diesem Literaturbereich vollzogen haben. Begleitend

findet kontinuierlich eine Auseinandersetzung mit grundlegenden literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Theorien zur fantastischen Literatur statt, um deren Merkmale, Varianten und Abgrenzungen zu anderen Genres differenzierter wahrzunehmen und ihr Potential für den Deutschunterricht gemeinsam zu erörtern. Das Hauptseminar bietet somit eine Gelegenheit, Einblick in Theorie und Vielfalt fantastischen Erzählens - von der klassischen fantastischen Kindererzählung über das Märchen bis zu Fantasy und Science Fiction - zu gewinnen und Einsatzmöglichkeiten als Schullektüre zu reflektieren.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet (nähere Angaben in der ersten Sitzung).

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden. Das Seminar wird zweimal angeboten - die Ziffer hinter dem Titel dient nur der organisatorischen Unterscheidung; die Inhalte sind dieselben.

Bitte beachten: Die Seminarklausur findet evtl. gemeinsam mit "Fantastische Literatur I" an folgendem Termin statt: Mittwoch 8.7., von 8.00 h – 9.30 h, Raum 211 / S101. Bitte halten Sie sich bei Bedarf auch diesen Termin frei, danke.

40887

**Fantastische Literatur (I)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

A. Völpe

Fantastische Erzählungen und Romane gehört derzeit nicht nur bei Erwachsenen (mit Bestsellern von z.B. Frank Schätzing oder Tolkien), sondern auch bei Kindern und Jugendlichen (mit Werken von beispielsweise Astrid Lindgren, Otfried Preußler, Joanne K. Rowling, Cornelia Funke und Suzanne Collins) zu den beliebtesten Lesestoffen. Diese Literatursparte weist nicht nur außerordentlich viele Neuerscheinungen, sondern auch sehr unterschiedliche Varianten auf. Fantastisches Erzählen ist somit ein intermedial sehr präsenten Phänomen, das sich im Unterricht nicht nur zur Vermittlung von Gattungswissen, sondern vor allem auch zur Förderung von Lesekompetenz und Lesemotivation aufgreifen lässt. Über solche didaktischen Aspekte soll das Seminar ebenso einen Überblick verschaffen wie über einige Grundzüge der historischen Entwicklung, die der aktuellen Hochphase literarischer Fantastik vorausging. Gemeinsam werden im Seminar einige der bekanntesten Werke fantastischen Erzählens besprochen, die zu erkennen geben, welche Veränderungen sich in diesem Literaturbereich vollzogen haben. Begleitend findet kontinuierlich eine Auseinandersetzung mit grundlegenden literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Theorien zur fantastischen Literatur statt, um deren Merkmale, Varianten und Abgrenzungen zu anderen Genres differenzierter wahrzunehmen und ihr Potential für den Deutschunterricht gemeinsam zu erörtern. Das Hauptseminar bietet somit eine Gelegenheit, Einblick in Theorie und Vielfalt fantastischen Erzählens - von der klassischen fantastischen Kindererzählung über das Märchen bis zu Fantasy und Science Fiction - zu gewinnen und Einsatzmöglichkeiten als Schullektüre zu reflektieren.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet (nähere Angaben in der ersten Sitzung).

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden. Das Seminar wird zweimal angeboten - die Ziffer hinter dem Titel dient nur der organisatorischen Unterscheidung; die Inhalte sind dieselben.

Bitte beachten: Die Seminarklausur findet evtl. gemeinsam mit "Fantastische Literatur II" an folgendem Termin statt: Mittwoch 8.7., von 10.00 h – 11.30 h, Raum 211 / H115. Bitte halten Sie sich bei Bedarf auch diesen Termin frei, danke.

**A u f b a u m o d u l 2 : S p r a c h d i d a k t i k**

40701

**Bewerten und Beurteilen im LehrerInnenberuf**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192, ab 13.4.2015

K. Schindler

Die Bewertung und Beurteilung von Schülerleistungen gehört zum beruflichen Alltag der Domäne, sie ist oftmals bedeutsam für die weitere Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler. Für die Lehrkräfte stellt das Bewerten und Beurteilen einerseits eine Routineaufgabe dar, die zum beruflichen Alltag gehört, andererseits stellen sich bewertende und beurteilende Texte als sprachlich anspruchsvoll heraus, für die die SchreiberInnen sich selten genug vorbereitet fühlen. Über die Benotung hinaus bilden das Schreiben von Bewertungstexten (z.B. Lehrerkommentar, Berichtszeugnis, pädagogisches Gutachten) und das Führen von beurteilenden Gesprächen (z.B. Schullaufbahnberatung der Eltern, Rückmeldung auf Schülertexte) daher zentrale Aufgabenbereiche.

Im Rahmen des Seminars werden zunächst bisherige Forschungsergebnisse zu ausgewählten beurteilenden Textsorten des Lehrerberufs vorgestellt und diskutiert. Ein Fokus liegt hier auf der Ermittlung der spezifischen Text- bzw. Handlungsmuster (Beurteilungshandlungen), zum Teil auf Grundlage von Beispieltexten aus der Praxis. Ausgehend von diesen Erkenntnissen wird sich dem Aspekt des mündlichen Beurteilens genähert. Für beide Teilbereiche - mündliches wie schriftliches Bewerten - sollen von den TeilnehmerInnen selbstständig Daten erhoben und in Gruppen ausgewertet werden.

40703

### Projektseminar "Computerpraktikum für Schüler"

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402),  
nicht am 5.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Rechenstelle  
218, nicht am 5.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 208, Ende  
7.7.2015, nicht am 5.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende  
7.7.2015, nicht am 5.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

Di. 23.6.2015 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123  
(ehem. H3)

M. Knopp

Die Idee des Seminars ist folgende: In einer ersten Phase werden didaktische Möglichkeiten zum Einsatz des Computers im Deutschunterricht der Grundschule besprochen. Außerdem werden vertiefte Kenntnisse in der Nutzung des Computers vermittelt. In der Projektphase kommen für ca. sechs Wochen zwei Schulklassen (3. Jahrgangsstufe) der KGS Lindenburger Allee zu uns und arbeiten zu einem selbst (und mit Ihrer Unterstützung) entwickelten Thema im Computerraum der Rechenstelle an ihren Texten. Dabei werden jeweils kleine Schülergruppen von je einem Studententeam betreut. Am Ende dieser Phase soll jede Schülergruppe ein präsentables schriftliches Ergebnis vorliegen haben, das auf einer öffentlichen Veranstaltung in der Universität (Hörsaal 3) von den Gruppen selbst präsentiert wird. In einer letzten Phase werden die Erfahrungen ausgewertet und reflektiert. Ergebnisse früherer Projektseminare finden Sie auf der Homepage von Prof. Dr. Michael Becker- Mrotzek ( <http://becker-mrotzek.phil-fak.uni-koeln.de/15002.html?&=0>).

Die Teilnahme setzt zwingend Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer (Textverarbeitung, E-Mail, Internet-Recherche) voraus. Außerdem werden absolute Zuverlässigkeit, Kooperativität sowie die Bereitschaft erwartet, sich selbständig in die mediendidaktischen Grundlagen einzuarbeiten.

Leistungsnachweise werden durch Portfolios erworben, die die Arbeit mit den Schüler/innen dokumentieren und reflektieren. Weitere Details im Seminar und auf der Kölner Lernplattform ILIAS.  
– folgt –

40767

### Didaktik der Sachtexpte

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 130 (ehem. R 9)

M. Linnemann

Sachtexpte spielen im Unterricht aller Fächer eine herausgehobene Rolle. Sie sind, neben literarischen Texten, regelmäßiger Lesestoff im (Deutsch-)Unterricht. Die Fähigkeit im Umgang mit Sachtexpten ist für eine erfolgreiche Schullaufbahn essentiell. Im Seminar wollen wir uns mit dem Lesen und Schreiben von Sachtexpten im Unterricht, insbesondere im Deutschunterricht, beschäftigen.

Die genauen Vorgaben für den Schein- bzw. Creditpunkterwerb werden in der ersten Sitzung besprochen. Im Wesentlichen wird der Leistungsnachweis durch eine Abschlussklausur oder

eine Hausarbeit erworben. Der Teilnahmenachweis kann durch verschiedene Formen der aktiven Teilnahme erworben werden.

40768

**Sprachdidaktik und Inklusion**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Linnemann

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Chancen und Herausforderungen einer Sprachdidaktik in inklusiven/heterogenen Klassen. Wir gehen den Fragen nach: Was bedeutet Sprachdidaktik? Was bedeutet Inklusion? Welche Konzepte der Sprachdidaktik lassen sich auf (sehr) heterogene Klassen übertragen? Wie müssen Lern- und Leistungsaufgaben in inklusiven/heterogenen Klassen gestellt werden? Wie lässt sich Lernleistung überprüfen? Etc.

Die Agenda des Seminars wird in den ersten beiden Sitzungen zusammen mit allen Teilnehmern festgelegt. Für die erfolgreiche Planung und den Fortgang des Seminars ist eine engagierte und regelmäßige Mitarbeit wichtig. Möglichkeiten zum Schein-/LP-Erwerb: (1) aktive Teilnahme z.B. in Gruppenarbeiten, Präsentationen etc.; (2) aktive Teilnahme + Hausarbeit/Klausurarbeit

40769

**Erwerb des Deutschen als Zweitsprache durch Kinder und Jugendliche russischer Erstsprache**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

D. Gebele

Zu den Inhalten der Lehrveranstaltung gehören u. a. folgende Themenbereiche: Diagnose von Kompetenzen in der Zweitsprache Deutsch, Entwicklung rezeptiver und produktiver Fertigkeiten sowie Analyse und Erstellung von Lehrmaterial. Im Rahmen des Seminars erhalten Studierende die Möglichkeit, die im Seminar erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Dabei sammeln sie

Unterrichtserfahrungen und sind auf ihren späteren Berufsalltag besser vorbereitet.

Die Bereitschaft zur Erteilung von Sprachförderunterricht in Köln wird für den Erwerb eines Teilnahme- als auch eines Leistungsnachweises vorausgesetzt. Die durchgeführte Förderung wird in einem Portfolio (gilt als Hausarbeit) dokumentiert.

Diese Veranstaltung ist auch als Kontaktveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum (BA/Ma) und Hauptpraktikum (alte Lehramtsstudiengänge) geeignet.

40770

**Sprachsensibilität in der heterogenen Klasse**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194, nicht am 7.4.2015 Die erste Sitzung dieses Seminars findet am 14.04.2015 statt.

L. Altinay

M. Becker-Mrotzek

C. Lahmann

Angesichts der steigenden Zahlen von Flüchtlingen in Deutschland, ebenso wie der zunehmenden innereuropäischen Migration wird intensiv über das Thema Sprache und Zuwanderung diskutiert. Eine sich für den Schulalltag ergebende Situationen sind heterogene Klassen. Hier stellt vor allem der Umgang mit Sprache als selbstständig zu erwerbende Kompetenz ebenso wie zur Vermittlung weiterer Kompetenzen eine große Herausforderung dar. Sprache ist jedoch einer der entscheidenden Faktoren, die den weiteren Bildungsweg unserer Schülerinnen und Schüler maßgeblich beeinflusst. Um allen Schülerinnen und Schülern eine angemessene sprachliche Bildung zu gewährleisten, benötigen wir Sprachsensibilisierung im Klassenzimmer und in der Schule. Dies wiederum setzt eine sprachensible Unterrichts- und Schulentwicklung voraus. Das Seminar greift genau diese Aspekte auf und beschäftigt sich mit dem Erklären relevanter Begriffe und Zusammenhänge. Es werden wissenschaftlich und theoretisch fundierte sowie praxisnahe Inhalte vermittelt.

Erwerb von Teilnahmenachweisen/Leistungsnachweisen:

Die Bedingungen zum Erwerb eines TN oder LN werden im Seminar besprochen.  
Ahrenholz, B., Oomen-Welke, I. (2010). Zweitspracherwerbsforschung. In Deutsch als Zweitsprache. (Aus der Reihe DTP Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Band 9, Hrsg. Ulrich, W.). Baltmannsweiler, S. 64-80.

Becker-Mrotzek, M., Böttcher, I. (2006). Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin: Cornelsen.

Becker-Mrotzek, M., Böttcher, I. (2003). Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin: Cornelsen Scriptor.



Belke, Gerlind: Zehn Thesen zum literarischen und sprachlichen Lernen in mehrsprachigen Lerngruppen. Online: URL [http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user\\_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf](http://www.kompetenzzentrum-sprachfoerderung.de/fileadmin/user_upload/GerlindBelke-10Thesen.pdf)

Bickes, H. , Pauli, U. (2009). Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn: Schöningh.

Böttcher, I. (1999). Kreatives Schreiben: Grundlagen und Methoden. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kniffka, G., Siebert-Ott, G. (2012). Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Paderborn: Schöningh.

Gogolin, Ingrid (2008). Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. In Erziehungsziel Mehrsprachigkeit. Diagnose von Sprachentwicklung und Förderung von Deutsch als Zweitsprache. (Hrsg. Röhner, C.). 2. Aufl. Juventa, Weinheim, S. 13–24.

Mitchell, R., Myles, F., Marsden, E. (2013). Second Language Learning Theories. Abingdon: Routledge.

Weitere Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

**40771**

### **Schreibentwicklung und Schreibdidaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

S. Göbert

Angehenden Lehrerinnen und Lehrern werden in diesem Seminar Wissen in Bezug zur Schreibentwicklung und Schreibdidaktik vermittelt, welches sie/er nutzen kann, um ihr/sein eigenes Handeln in der Unterrichtspraxis begründen und gegenüber anderem Handeln abgrenzen zu können. Hierfür werden zunächst grundlegende Aspekte des Schreibens behandelt (Schreibprozess, Anforderungen beim Verfassen eines Textes, Konzeptionelle Schriftlichkeit etc.). In einem weiteren Block werden Schreibentwicklungsaspekte in Hinblick auf jüngere sowie ältere Lerner fokussiert (z. B. Entwicklung der Rechtschreibung und Entwicklung der Fähigkeit Texte allgemein sowie spezifische Textsorten zu verfassen). Didaktische Konzepte und Überlegungen bilden den Abschluss dieses Seminars.

#### Leistungs- und Teilnahmeregularitäten

Das Seminar ist als Leseseminar konzipiert, das heißt, dass die Studierenden zu jeder Sitzung einen Basisartikel vorzubereiten haben, mit dem im Seminar vertiefend gearbeitet wird. Zudem werden Kurzreferate von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehalten. Als Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung wird entweder eine Klausur (LN) oder ein Portfolio (TN) erstellt.

**40772**

### **Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 13.4.2015

V. Lemke

Die heutigen Klassen sind in jeder Hinsicht heterogen. Um dieser Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, braucht jede Lehrkraft Wissen über die unterschiedliche Lernbedürfnisse, Lernstrategien und Lernbiografien der SchülerInnen. Wir werden uns im Seminar mit der Frage beschäftigen, welchen sprachlichen Herausforderungen sich SchülerInnen mit Migrationshintergrund im Schulalltag gegenüber gestellt sehen und worin die Ursache ihrer sprachlichen Defizite liegen. Ausgehend von der Lernsituation der Zweitsprachenlernenden werden wir gemeinsam der Frage nachgehen, wie Sprachlernprozesse didaktisch unterstützt und gefördert werden können. Das Seminar begleitet die Studierenden bei der Aufgabe, Schüler sprachlich gezielt zu fördern. Sie werden die Möglichkeit haben, sich bereits im Studium als studentische Förderlehrkräfte zu erproben. Parallel zur Fördertätigkeit werden im Seminar wichtige Themen der Sprachdidaktik praxisnah aufbereitet und den Förderlehrkräften ein Forum für die Diskussion fachlicher Fragen angeboten. Der eigene Förderunterricht wird im Seminar gemeinsam reflektiert. Gemeinsam versuchen wir folgende Fragen zu beantworten: Wie können Lehrende sich ein Bild von den Sprachkenntnissen der Lernenden machen? Welche Materialien stehen LehrerInnen zur Verfügung?

Als Teilnahmevoraussetzung gilt die aktive Mitarbeit im Kooperationsprojekt Sprachliche Bildung in der Sek. I. Es wird vorausgesetzt, dass jeder Studierende, der das Seminar besucht, mindestens 10 mal 1, 5 Std. pro Woche selbständig den Förderunterricht an einer mit uns zusammenarbeitenden Schule durchführt. Der Förderunterricht findet außerhalb des Regelunterrichts in Kleingruppen statt; hier können Sie Ihr pädagogisches Wissen einsetzen und das im Seminar erworbene, theoretische Wissen in der Praxis ausprobieren. Alle Förderlehrkräfte haben einen Ansprechpartner an den Schulen sowie an der Universität. Ihnen steht auch eine Projektbibliothek mit zahlreichen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Zum Seminarabschluss erstellen die Studierenden ein Portfolio mit Fördermaterialien und Beobachtungsbögen, in dem sie die Entwicklung eigener Lehrkompetenzen reflektieren. In Verbindung mit der erfolgreichen Förderfähigkeit erhalten die Studierenden dafür den Leistungsnachweis. Alle studentischen Förderkräfte können ein Zertifikat über die Förderfähigkeit erhalten. Es besteht auch die Möglichkeit über die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Projekt das Berufsfeldpraktikum oder das Praktikum im Fach Deutsch abzuleisten

In der ersten Seminarsitzung findet die Einteilung in die Schulen statt.

Bitte beachten Sie, dass der Zugang zum Triforum ausschließlich über den Eingang der Weinsbergstraße möglich ist. Ein Zugang über die Aufzüge ist nur Studierenden gestattet, die einen Rollstuhl benutzen oder in anderer Weise bewegungseingeschränkt sind.

40773

### **Rund um den Wortschatz herum. Lexikologie und Lexikographie aus der didaktischen und korpuslinguistischen Perspektive (Martin Šemelik und Tomáš Koptík)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

7.9.2015 - 11.9.2015 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),  
Seminarraum S 133 (ehem. R 119), Block

N . N .

Der Kurs ist besonders für die Studierenden aus dem DaF-Bereich geeignet. Er bietet Einblicke in die wichtigsten lexikologischen und lexikographischen Konzeptionen unserer Zeit und befasst sich mit deren didaktischer Umsetzung. Er zielt u.a. auf eine praxisorientierte Einführung in diverse Wörterbuchbenutzungssituationen ab, die v.a. im Hinblick auf die DaF-Perspektive präsentiert werden. Der wörterbuchbenutzerorientierte Aspekt steht im Zentrum. Die Seminare berücksichtigen auch kreative Arbeit mit den elektronischen Korpora, die in den Unterricht eingebaut werden können. In einzelnen Seminaren werden die systemhaften Beziehungen im Wortschatz skizziert und die kritische Bewertung der Wörterbuchartikel wird durch kontrastive Aspekte angereichert.

Dozenten:

Martin Šemelik, Ph.D. (martin.semelik@ff.cuni.cz)

- Institut für germanische Studien der Karls-Universität in Prag, Lexikographische Sektion
- <http://german.ff.cuni.cz/de/personal/semelik>

Mgr. Tomáš Koptík (t.koptik@yahoo.de)

- Institut für germanische Studien der Karls-Universität in Prag, Lexikographische Sektion
- Bohn, Rainer (1999): Probleme der Wortschatzarbeit. München: Goethe-Institut, Langenscheidt.
- Engelberg, Stefan / Lemnitzer, Lothar (2001): Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Funk, Hermann (1990): Wörterbuch - Nein danke? Arbeit mit dem Wörterbuch im Deutschunterricht. In: Fremdsprache Deutsch, (1990) 3, S. 22-28 .
- Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2003). Berlin: Langenscheidt, S. IV-XXIV (Kap. „Vorwort“ u. „Lexikographische Vorbemerkungen“).
- Kühn, Peter (1989): Typologie der Wörterbücher nach Benutzungsmöglichkeiten. In: Hausmann u.a. (Hg.) : Wörterbücher / Dictionaries / Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Berlin, New York. Walter de Gruyter, S. 111-127.
- Perkuhn, Rainer / Keibel Holger / Kupietz Marc (2012): Korpuslinguistik. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.
- Storzjohann, Petra (2014): Erweiterung von Wortschatzstrukturen durch die Verknüpfung von Synonymen bzw. Antonymen mit kontextgebundenen Kollokationsprofilen. In: Deutsche Sprache. Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation. 42. Jahrgang, 4. Quartal 2014, S. 325-346.
- Vachková, Marie / Marková, Věra / Belica, Cyril (2008): Korpusbasierte Wortschatzarbeit im Rahmen des fortgeschrittenen Germanistikunterrichts. In: Zielsprache Deutsch. Zeitschrift für Unterrichtsmethodik und Angewandte Sprachwissenschaft. Jahrgang 35, Heft 3, S. 20-35.
- Wingate, Ursula (1999): Schwierigkeiten beim Gebrauch eines einsprachigen Lernerwörterbuchs. In: Info Deutsch als Fremdsprache 26, S. 441-457.

Weitere Texte werden den Studierenden während des Kurses zur Verfügung gestellt.

40774

### **Schreibentwicklungsforschung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193, ab 13.4.2015

T. Pohl

Im Seminar wird die Entwicklung schriftlich-konzeptueller Fähigkeiten thematisiert, also die Fähigkeit Texte zu verfassen. Dies soll von den Grundschuljahren bis zu höheren Kompetenzstufen, wie dem studentischen Schreiben, erfolgen. In einem ersten Schritt werden die textlinguistischen

Grundlagen gelegt, in einem zweiten Schritt einschlägige Entwicklungsstudien besprochen und in einem dritten Schritt eigenständige Entwicklungsuntersuchungen an Schüler-/Schülerinnen-Texten vorgenommen. Die Mitarbeit im Seminar setzt die Übernahme einer Moderation voraus.

40776

**Sprachreflexion und Grammatikunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

F. Netzb and

Der Kompetenzbereich „Reflexion über Sprache“ des Kernlehrplans ist in mehrfacher Hinsicht ein herausgehobener: In Relation zu den anderen Kompetenzbereichen kann er sowohl als deren Basis als auch als ihr weiterführendes Ziel beschrieben werden, ist aber entgegen dieser Relevanz bei Lehrenden und Lernenden gleichermaßen unbeliebt. Im Seminar soll aus diesem Grund nachvollzogen werden, worin diese Diskrepanz begründet ist, wie sie sich auswirkt und welche Möglichkeiten es gibt, ihr zu begegnen. Dazu wird in einem ersten Schritt betrachtet, was das Besondere am Gegenstand Grammatik ist, welchen Entwicklungen der Unterricht unterlag und wie man ihn legitimiert(e). In einem zweiten Schritt werden darauf aufbauend verschiedene didaktische und methodische Konzeptionen der Durchführung von Grammatikunterricht betrachtet und kritisch diskutiert.

Die aktive Teilnahme an dieser Veranstaltung beinhaltet die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung, als Prüfungsleistung wird die Klausur angeboten. Sollte eine Klausur als Leistungsnachweis nicht möglich sein, kann auch eine Hausarbeit geschrieben werden.  
Bredel, Ursula (2007): Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. Paderborn et al.: Schöningh.

40777

**Sprachstrukturen im Bilderbuch**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

S. Corban

„Bartolo hat eine Riesen Nase, einen Riesenmund und Riesenohren...“ Bilderbücher weisen neben ihren inhaltlichen Merkmalen häufig sprachliche Besonderheiten auf. Diese vorhandenen Sprachstrukturen bieten sich an, um Sprachuntersuchungen und Sprachreflexionen in der Schule lebendig zu gestalten. Dazu sollen Bilderbücher im Seminar anhand eines linguistischen Rasters der Basisqualifikationen der kindlichen Sprachaneignung analysiert werden und auf Grundlage dieser Analyse überlegt werden, welche sprachfördernden Aufgaben sich ergeben, in welchem sprachwissenschaftlichen Hintergrund sie zu verorten sind und wie die sprachdidaktische Vermittlung aussehen kann. Für die konkrete Anwendung sollen Unterrichtssettings gemeinsam geplant, erprobt und reflektiert werden.

Ein Teilnahmenachweis setzt die linguistische Analyse eines Bilderbuchs, die Planung einer sprachfördernden Aufgabe und die Bereitschaft dieses Unterrichtssetting auch praktisch auszuprobieren voraus. Die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Verschriften des eigenen Bilderbuchprojekts in Form einer schriftlichen Hausarbeit.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bildungsforschung Band 29/I. Bonn/Berlin 2008

40778

**Aussprachedidaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

S. Dahmen

40779

**Erzählen. Inklusiv modellieren und differenzierend unterrichten (Dozent: Dr. M. Steinseifer)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 24.4.2015 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Di. 26.5.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 27.5.2015 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 22.7.2015 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mo. 31.8.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Di. 1.9.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

N . N .

Am Beispiel des Erzählens fragt das Seminar nach den deutschdidaktischen Herausforderungen inklusiver Lernsettings, und gemeinsam werden Konzepte für differenzierenden Unterricht entwickelt. Das Erzählen ist dafür ein guter Ausgangspunkt, weil es ein breites Spektrum von Formen umfasst: von spontanen Alltagserzählungen bis hin zu hochgradig sprachlich durchgestalteten literarischen und filmischen Erzählungen. Während die fachwissenschaftliche Erzählforschung die Unterschiede zwischen mündlichen und schriftlichen, dialogischen und monologischen, wirklichkeitsbezogenen und literarischen Erzählformen herausstellt, sind didaktisch gerade auch die Übergänge und Bezüge zwischen ihnen interessant: Alltagserzählungen können sprachlich ausgestaltet und literarisiert werden – und das nicht nur in schriftlicher Form. Umgekehrt können geschriebene Geschichten vorgelesen, nach- oder weitererzählt werden. Der Fokus auf ein gemeinsames Erzählthema bietet hierbei eine Chance für die Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und für ihre differenzierende Förderung.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende mit sonderpädagogischen Interessen. Es findet nach einer einführenden Sitzung am 24.4. in drei Blöcken statt und verbindet Textarbeit, Projektarbeit an Unterrichtskonzepten und die vergleichende Diskussion der Projektergebnisse mit dem Ziel, fachdidaktische Modelle des Erzählens mit Blick auf Inklusionshindernisse kritisch zu reflektieren.

Die Leistung ist über aktive Teilnahme an der Text- und Projektarbeit und eine Hausarbeit zu erbringen.

Das Seminar wird gehalten von: Dr. Martin Steinseifer  
Lektüre zum Einstieg:

Ehlich, Konrad (2005/2007): Radio-Baby - oder von kindlicher Erzählfähigkeit. In: ders.: Sprache und sprachliches Handeln. Band 3: Diskurs - Narration - Text – Schrift. Berlin/New York, de Gruyter, S. 403-422.

Feilke, Helmuth (2013): Erzählen gestalten - Erzählungen schreiben. In: Praxis Deutsch 239, S. 4–12.

40780

**Linguistik und Didaktik der Redewiedergabe (Dozent: Dr. M. Steinseifer)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 25.4.2015 9 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 27.5.2015 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Do. 28.5.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 22.7.2015 14 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Mi. 2.9.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Do. 3.9.2015 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

N . N .

Im Alltag geben wir in vielen Situationen wieder, was andere gesagt haben, um es für die eigene Rede zu nutzen: ‚Weißt du, was X mir erzählt hat...‘, ‚Der Y hat aber gesagt...‘. Ähnliches gilt für verschiedene Arten von Texten: Journalisten zitieren in ihren Berichten die, über die sie berichten, Wissenschaftler referieren in ihren Texten andere Texte und Schriftsteller lassen in ihrer Geschichte fiktive Figuren sprechen. Die Mittel, die sie dazu verwenden, lassen sich grammatisch beschreiben und werden in der Schule auch traditionell im Grammatikunterricht behandelt: der Konjunktiv der indirekten, die Anführungszeichen der direkten Rede oder auch die Redeeinleitungen mit ihren Verben (sagen, erzählen, behaupten...). Der Gebrauch dieser Mittel und ihre Funktion sind allerdings in verschiedenen Kommunikationszusammenhängen unterschiedlich. Während es bei einer literarischen Figur sinnlos ist zu fragen, ob sie etwas wirklich genauso gesagt hat, kann es bei einem Zeitungsbericht entscheidend sein, um zu verstehen, wie eine Äußerung gemeint war.

An diesen Unterschieden im Gebrauch setzt das Seminar an. Ausgehend von linguistischen Grundlagen, empirischen Befunden und bestehenden didaktischen Konzepten sollen Modelle für eine Didaktik der Redewiedergabe erarbeitet und diskutiert werden, die von ihrer Funktion im Text ausgehen.

Das Seminar findet nach einer einführenden Sitzung am 25.4. in drei Blöcken zu den angegebenen Terminen statt und verbindet Textarbeit, Projektarbeit und die vergleichende Diskussion der Projektergebnisse.

Die Leistung ist über aktive Teilnahme an der Text- und Projektarbeit und eine Hausarbeit zu erbringen.

Das Seminar wird gehalten von: Dr. Martin Steinseifer

Lektüre zum Einstieg:

Dudenredaktion (Hrsg.): Die Grammatik. 8. Aufl. 2009. Mannheim, Abschnitte mit den Randnummern 762-778.

Topalovic, Elvira: Falsche Zitate in den Mund gelegt? In: Sprachreport 1/2007, S. 2-5. Online:<http://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/pdf/sr07-1a.pdf>

40801

### **Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern im Kleingruppenunterricht der Grundschule**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

L. Weinrich

Vor mehr als einem Jahrzehnt wurde an unserem Institut ein Sprachförderprojekt initiiert mit dem Ziel, dass Studierende des Faches Deutsch sich im Studium bereits als Sprachförderkräfte an von uns ausgesuchten Kölner Grundschulen (1,5 Std. pro Woche) praktisch erproben können, was erfahrungsgemäß das Interesse an sprachtheoretischen und didaktischen Fragen steigert. Das universitäre Praxisseminar begleitet die studentischen Förderkräfte bei dieser Aufgabe, indem es parallel zur Fördertätigkeit wichtige Themen der Sprachdidaktik praxisnah aufbereitet und ein Forum für die Diskussion fachlicher und pädagogischer Fragen bietet. Der Förderunterricht findet außerhalb des Regelunterrichts in Kleingruppen mit drei Kindern (Kleeblatt-Formation) statt und verlangt von Seiten der studentischen Förderkraft viel Engagement sowie didaktische Phantasie.

Erwerb von Leistungspunkten (BA-Studium) bzw. Scheinen („altes Lehramt“):

Zum Seminarabschluss stellen die Studierenden ein Portfolio zusammen, in dem u. a. auch zwei Analysen von Kindertexten dokumentiert sind. In Verbindung mit der erfolgreichen Fördertätigkeit erhalten die Studierenden dafür den Leistungsnachweis Sprachdidaktik (= Hausarbeit). Wer noch in den Semesterferien weiter fördert und einen Praktikumsbericht verfasst, kann sich die Förderzeit als Berufsfeldpraktikum (BA-Studium) oder Hauptpraktikum („altes“ Lehramt) anerkennen lassen.

In der ersten Seminarsitzung findet die Einteilung in die Schulen statt. Empfehlenswert ist, dass Sie sich möglichst ein Zeitfenster im Vormittagsbereich frei halten, wo der Förderunterricht stattfinden könnte.

40821

### **Sprachlich-literarische Kompetenzen fördern von Grundschulkindern im Kleingruppenunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

E. Einhäuser

Dieses Seminar soll dazu beitragen, Ihr fachdidaktisches Wissen zu vertiefen und in die Praxis zu übertragen. Ergänzend zu den Seminarsitzungen werden Sie einmal pro Woche für 60-90 Minuten eine Gruppe von drei Grundschulkindern unterstützen (i.d.R. vormittags), so dass Sie die Anregungen aus dem Seminar direkt umsetzen können und Erfahrungen sammeln werden hinsichtlich einer angemessenen Einschätzung und Förderung der Kinder. Darüber hinaus bietet es sich an, in diesem Kontext bereits erste Ideen zu dem von Ihnen im Praxissemester durchzuführenden Projekt im Bereich „Forschendes Lernen“ zu entwickeln.

Die Verteilung auf die mit uns im Rahmen des Sprachförderprojekts kooperierenden Schulen findet in der ersten Sitzung statt.

Sie erhalten ein Zertifikat über Ihre Förderung. Setzen Sie diese in der vorlesungsfreien Zeit fort, kann der Unterricht nach Vorlage eines Praktikumsberichts bzw. eines Portfolios als semesterbegleitendes Fachpraktikum (LPO 2003) bzw. als Berufsfeldpraktikum (BA) anerkannt werden.

Weitere Qualifikationsmöglichkeiten:

TN: Kurzer Förderbericht

LN: Dokumentation des Förderunterrichts in einem Portfolio (einschließlich ausführlicher Analyse von zwei Schreib-, Lese- oder Erzählproben)

Belke, Gerlind (2012): Mehr Sprache(n) für alle. Sprachunterricht in einer vielsprachigen Gesellschaft. Baltmannsweiler Schneider-Verlag Hohengehren.

Engin, Havva / Müller-Boehm, Eva / Steinmüller, Ulrich / Terhechte-Mermeroglu, Friederike (2006): Kinder lernen Deutsch als zweite Sprache. Prinzipien, Sequenzen, Planungsraster – Minimalgrammatik. Frankfurt am Main: Cornelsen Scriptor.

Heilmann, Beatrix / Griebhaber, Wilhelm (Hrsg.) (2013): Diagnostik und Förderung leicht gemacht. Deutsch als Zweitsprache. Ein Praxishandbuch. Stuttgart (Klett).

Hoffmann, Ludger / Ekinci-Kocks, Yüksel (Hrsg.) (2011): Sprachdidaktik in mehrsprachigen Lerngruppen. Vermittlungspraxis Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Kniffka, Gabriele / Siebert-Ott, Gesa (2012): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und lernen. Paderborn: Schöningh.

Rösch, Heidi (Hrsg.) (2003): Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung: Grundlagen – Übungsideen – Kopiervorlagen. Braunschweig: Schroedel.

Tracy, Rosemarie (2008): Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Francke. (2. Aufl.)

40871

### Die an die Schülerinnen und Schüler gerichtete Sprache (SgS)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

K. Kleinschmidt

Das Seminar knüpft an die aktuellen theoretischen Diskussionen und Studien zur Beschaffenheit der „Bildungssprache“ oder auch „Schulsprache“ an. Wir wenden uns insbesondere der Lehrersprache zu, denn die Sprache der Lehrerinnen und Lehrer als Agenten der Institution Schule kann als Indikator für schulsprachliche Normen und Anforderungen angesehen werden.

Im Zentrum des Seminars stehen folgende Fragestellungen: Wie ist die Sprache beschaffen, die Lehrer an ihre Schüler richten? Welche Sprache fordern sie von Ihren Schülerinnen und Schülern? Inwiefern setzen die Lehrerinnen und Lehrer interaktionale Stützmechanismen ein, um die bildungssprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schülern zu fördern? Inwieweit ist Lehrersprache in unterschiedlichen Jahrgangsstufen unterschiedlich beschaffen und dementsprechend ggf. an rezeptive/produktive/kognitive Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler angepasst? Inwiefern unterscheidet sich die medial mündlich an die Schülerinnen und Schüler gerichtete Sprache von der Sprache, mit der die Lernenden medial schriftlich in Schulbuchtexten konfrontiert werden?

Im Seminar werden zunächst Theorien und Studien zur „Bildungssprache“ und zur Lehrersprache diskutiert, um in einem zweiten Schritt ein Analyseinstrumentarium zu generieren, das dann in einem dritten Schritt an Transkripten realer Unterrichtsinteraktion erprobt wird.

Es wird von den Teilnehmenden aktive Teilnahme im Seminar, vorbereitende Lektüre für die Seminarsitzungen sowie die Durchführung von Moderationen oder Referaten erwartet.

Die Standardprüfungsform des Seminars ist eine Klausur.

## Aufbaumodul 3: Sprach- und Literaturwissenschaft

### Literaturwissenschaft

40782

### Kinderliterarisches Erzählen im Spiegel des Deutschen

#### Jugendliteraturpreises

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

O. Brunken

Die Geschichte des Deutschen Jugendliteraturpreises, der im nächsten Jahr zum sechzigsten Mal verliehen wird, ist gleichzeitig auch die Entwicklungsgeschichte der Kinderliteratur in der alten und seit 1990 in der neuen Bundesrepublik Deutschland. Die Juryentscheidungen geben Einblick in das jeweils vorherrschende Kultur- und Gesellschaftsverständnis, sie dokumentieren kulturgeschichtlichen Wandel und spiegeln veränderte Kindheitsauffassungen ebenso wie Akzentverschiebungen und Paradigmenwechsel in der Kinderliteraturkritik. Die Vorstellungen vom ‚guten‘ Kinderbuch haben sich in dieser Zeit entscheidend gewandelt und beschreiben einen Weg von der überwiegend pädagogischen bzw. literaturpädagogischen Ausrichtung der 1950er

Jahre über die ideologie- und sozialkritische Entwicklung nach 1968 bis hin zur literarästhetischen Akzentuierung unserer Zeit.

In dem Seminar wollen wir anhand nominierter und prämierter Schlüsseltexte untersuchen, wie sich kinderliterarisches Erzählen in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Dabei werden wir uns in chronologischer Folge mit Texten beschäftigen, die zunächst noch eher mündlich geprägt und handlungsdominant sind sowie über eine übersichtliche Erzählspanne mit positivem Ausgang verfügen, im Verlaufe der Zeit aber deutlich von den Erzählkonventionen des (post-)modernen Romans beeinflusst werden, wobei auch Techniken wie etwa mehrstimmiges, unzuverlässiges oder auch metafiktionales Erzählen zum Einsatz kommen.

Mehrere der im Seminar zur Besprechung vorgesehenen Werke gehören zur obligatorischen Leseliste („Fundamentum“).

Kenntnisse der Terminologie der Erzähltextanalyse (nach Martínez/ Scheffel) werden vorausgesetzt.

Bedingung für den Teilnahmechein: Übernahme eines Referats. Zusätzliche Bedingung für einen Leistungsnachweis: Klausur am Ende des Semesters oder Hausarbeit.  
Primärliteratur, die im Seminar behandelt wird:

Verzeichnet sind die derzeit auf dem Markt befindlichen (Taschenbuch-)Ausgaben. Sie können jedoch gerne auch andere/ ältere Ausgaben benutzen.

Caspak, Victor und Yves Lanois [d. i. Zoran Drvenkar]: Die Kurzhosengang. Mit Illustrationen von Ole Könnecke. Taschenbuchausgabe. Hamburg: Carlsen 2006. (EA 2004)

Denneberg, Heinrich Maria: Jan und das Wildpferd. Mit Zeichnungen von Horst Lemke. Hamburg: Oetinger 1999. (EA Berlin: Cecilie Dressler 1957)

Donnelly, Elfie: Servus Opa, sagte ich leise. Mit Illustrationen von Christian B. Sadil. Taschenbuchausgabe. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1984. (EA Hamburg: Cecilie Dressler 1977)

Ende, Michael: Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer. Mit Illustrationen von F. J. Tripp. Stuttgart: Thienemann 2008. (EA 1960)

Härtling, Peter: Ben liebt Anna. Mit Illustrationen von Eva Muggenthaler. Taschenbuchausgabe. 9. Aufl. Weinheim [u. a.]: Beltz & Gelberg (Gulliver) 2014. (EA 1979)

Krüss, James: Mein Urgroßvater und ich. Mit Illustrationen von Jochen Bartsch. Hamburg: Oetinger Taschenbuch 2015. (EA 1959)

Lindgren, Astrid: Pippi Langstrumpf. Aus dem Schwedischen von Cäcilie Heinig. Mit Illustrationen von Walter Scharnweber. 24. Aufl. Hamburg: Oetinger 1986. (OA 1945, EA 1949) [Auf der Fundamentumliste.] – Siehe auch dies.: Ur-Pippi. Deutsch von Cäcilie Heinig und Angelika Kutsch. Kommentiert von Ulla Lundquist. Hamburg: Oetinger 2007.

Nöstlinger, Christine: Wir pfeifen auf den Gurkenkönig. Wolfgang Hogelmann erzählt die Wahrheit, ohne auf die Deutschlehrergliederung zu verzichten. Ein Kinderroman. Taschenbuchausgabe. 46. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuchverlag (rororo) 1977. (OA Weinheim [u. a.]: Beltz & Gelberg 1972)

Pludra, Benno: Das Herz des Piraten. Mit Illustrationen von Jutta Bauer. Taschenbuch-Neuauflage. Weinheim [u. a.]: Beltz & Gelberg (Gulliver) 2011. (EA 1985) [Auf der Fundamentumliste.]

Preußler, Otfried: Die kleine Hexe. Mit Illustrationen von Winnie Gebhardt-Gayler. 74. Aufl. Stuttgart: Thienemann 2013. (EA 1957)

Preußler, Otfried: Der kleine Wassermann. Mit Illustrationen von Winnie Gebhardt-Gayler. 63. Aufl. Stuttgart: Thienemann 2013. (EA 1956)

Steinhöfel, Andreas: Rico, Oskar und die Tieferschatten. Mit Bildern von Peter Schössow. Taschenbuchausgabe. Hamburg: Carlsen 2011. (EA 2008)

Wölfel, Ursula: Feuerschuh und Windsandale. Mit Illustrationen von Bettina Wölfel. Taschenbuchausgabe. Hamburg: Carlsen 2005. (EA Düsseldorf: Hoch 1960)

Ursula Wölfel: Die grauen und die grünen Felder. Mit Illustrationen von Bettina Wölfel. Taschenbuchausgabe. 4. Aufl. Hamburg: Carlsen 2014. (EA Mülheim: Anrich 1970) [Auf der Fundamentumliste.]

## Grundlagenliteratur:

Brunken, Otto: Vom „guten Jugendbuch“ zur ausgezeichneten Jugendliteratur. Bewertungskriterien im Wandel oder: „Preiswürdige Bücher dürfen ruhig schwierig sein“. In: Momo trifft Marsmädchen. Fünfzig Jahre Deutscher Jugendliteraturpreis. Hg. von Hannelore Daubert und Julia Lentge. München: Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. 2006. S.56-79.

Martínez, Matías und Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 9. aktualis. u. überarb. Aufl. München: C. H. Beck 2012.

Mattenklott, Gundel: Zauberkreide. Kinderliteratur seit 1945. Stuttgart: Metzler 1989.

Steinlein, Rüdiger: Neubeginn, Restauration, antiautoritäre Wende. In: Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarb. von Otto Brunken u. a. hg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart [u. a]: Metzler 2008. S. 312-34

Weinmann, Andrea: Geschichte der Kinderliteratur der Bundesrepublik nach 1945. In: Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Unter Mitarb. von Hannelore Daubert hg. von Günter Lange. 2., korr. u. erg. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2012. S. 13-57.

Wild, Reiner et al.: Von den 70er Jahren bis zur Gegenwart. In: Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Unter Mitarb. von Otto Brunken u. a. hg. von Reiner Wild. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart [u. a]: Metzler 2008. S. 342-412.

40783

**Shönen Manga. Geschichte und Ästhetik der japanischen Jungencomics**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), ab 13.4.2015

F. Giesa

Shönen bezeichnet im Japanischen den ‚Jungen‘, den ‚Jugendlichen‘. In der westlichen Welt ist der Begriff jedoch seit den 1990er Jahren bekannt als Bezeichnung für speziell an Jungen adressierte Manga (d. s. japanische Comics) bekannt. In diesem literaturwissenschaftlichen Hauptseminar soll die Geschichte dieses auch in Deutschland sehr beliebten Genres erarbeitet werden. Interessieren wird dabei auch die Etablierung der Shönen Manga durch Osamu Tezuka. Schließlich sollen in der gemeinsamen Lektüre einiger Titel die Besonderheiten und Charakteristika dieser spezifischen Jungslektüre herausgearbeitet werden.

Es wird für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar erforderlich sein, dass teils auch längere Aufsätze in englischer Sprache zu lesen sind. Auch deren Kenntnis wird für die Mitarbeit im Seminar als bekannt erwartet.

Weiterhin ist dieses Seminar Teil des interdisziplinären Workshops „Comics als Metageschichte. Medialität, Ästhetik, Zirkulation“, welches von MitarbeiterInnen der Institute für Deutsche Sprache und Literatur, Neuerer Geschichte, Japanologie und Kunstgeschichte ausgerichtet wird. Der Workshop beinhaltet drei Vortragstage durch auswärtige ForscherInnen während sowie einen zusätzlichen Künstlerinnenvortrag am Ende des Semesters. Die Teilnahmemodalitäten für den Workshop werden zu Beginn des Seminars mitgeteilt. In jedem Fall ist die Teilnahme am Workshop Seminarinhalt.

Die Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

40784

**Animationsfilm**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Sa. 9.5.2015 12 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 10.5.2015 12 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 20.6.2015 12 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 21.6.2015 12 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

T. Kurwinkel

40785

**Moderne Formen kinderliterarischen Erzählens im 20. und 21. Jahrhundert**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

G. Glasenapp

Die vielfältigen neuen Formen kinderliterarischen Erzählens sind aufs Engste verbunden mit dem kinderliterarischen Paradigmenwechsel Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre, der zugleich als Zweite kinderliterarische Moderne in die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur eingegangen ist. Das Seminar möchte sich sowohl mit diesem Paradigmenwechsel als auch mit dem ihm einhergehenden veränderten Kindheitsbild nachgehen und sich auf



dieser Basis mit den daraus resultierenden sehr heterogenen Varianten kinderliterarischen Erzählens auseinandersetzen, die dabei gleichzeitig auf ihre „Modernität“, u.a. auch hinsichtlich ihrer innovativen Erzählverfahren befragt werden sollen. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung wird auch das sich im Zuge der Veränderungen stark erweiterte Themenspektrum kinderliterarischen Schreibens bilden. Die ersten beiden Sitzungen des Seminars wird der Auseinandersetzung mit einigen grundlegenden Begrifflichkeiten der Kinder- und Jugendliteraturforschung gewidmet sein, auf die während der Diskussionen immer wieder zurück gegriffen werden wird.

- Andrea Weinmann: Geschichte der Kinderliteratur der Bundesrepublik nach 1945. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Hg. von Günter Lange. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011, vor allem S. 30-57.
- Hannelore Daubert: Moderne Kinderromane. In: Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Grundlagen, Gattungen, Medien, Lesesozialisation und Didaktik. Hg. von Günter Lange. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2011, S. 87-105.
- Carsten Gansel: Neue Gattung: Der moderne Kinderroman. In: Carsten Gansel: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 4., überarb. Auflage. Berlin: Cornelsen 2010, S. 91-157.

#### 40786 **Das Bilderbuch: Geschichte und Gegenwart- Ästhetik und Didaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Linsmann-Dege

Anhand historischer und aktueller Beispiele werden wesentliche Aspekte und Themen des Bilderbuches, seiner ästhetischen und inhaltlichen Bedeutung herausgearbeitet sowie Möglichkeiten seines Einsatzes im Deutschunterricht vorgestellt.

Das Seminar findet in den Seminarräumen (3.13.) der ALEKI statt (Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11, Zollstock; Haltestelle Pohligstraße der Stadtbahnlinie 12 oder der ‚Uni‘-Buslinie 142).

#### 40788 **Höhepunkte des zeitgenössischen Bilderbuchs**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 13.4.2015

U. Kreidt

Informationen zu den Inhalten des Seminars folgen noch.

Das Seminar findet in den Seminarräumen (3.13.) der ALEKI statt (Bernhard-Feilchenfeld-Straße 11, Zollstock; Haltestelle Pohligstraße der Stadtbahnlinie 12 oder der ‚Uni‘-Buslinie 142).

#### 40789 **Kafka**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402), ab 13.4.2015

Fr. 3.7.2015 15.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Braun

Kafka ist nicht nur ein Zentralgestirn der literarischen Moderne. Sondern auch die Marke für ein Erzählen, das, bei aller Glasklarheit, mehr Rätsel aufgibt als löst. "Kafka" steht für den Autor, der mit seinem Schreiben so stark verschmolz, dass er "im Leben die Literatur nachahmte" (Peter-André Alt), und zugleich für die Wirkung seiner Werke, die mit dem Attribut "kafkaesk" (nicht ganz zutreffend) charakterisiert wird. "Kafka", so heißt der Film von Steven Soderbergh, ein biopic, der den Prager Autor mit Figuren aus seinem Werk und aus seinem Leben zusammentreffen lässt, was "kafkaeske" Folgen hat. Dieser Film wird, neben anderen Kafka-Verfilmungen von Welles und Haneke, ebenso wie das Erzähl- und Briefwerk im Mittelpunkt unseres Seminars stehen. Im Licht neuerer Forschungen (body poetics, Macht-Diskurs, Visualisierung u.a.) werden die Texte und Filme einer genauen Lesart unterzogen. Als Einführung eignet sich das Kafka-Buch von Oliver Jahraus "Leben, Schreiben, Machtapparate" (2006), Standardbiographien sind die von Alt und Stach. Es gibt zwei fundierte Handbücher zu Kafka (bei Metzler und bei Vandenhoeck&uprecht) und das vorzügliche Beck'sche Elementarbuch "Kafka" von Monika Schmitz-Emans. Zum Auflockern: Astrid Drehe, Achim Engstler: Kafkas komische Seiten (Göttingen 2011) und "Ist das Kafka?" von Reiner Stach (Frankfurt a.M. 2013). Zur Einführungssitzung wrd die Kenntnis von Kafkas Roman "Der Process" und seiner Erzählungen "Das Urteil", "In der Strafkolonie" und "Die Verwandlung" erwartet.

Im Rahmen des Seminars findet eine Blocksitzung (Wochenende) statt.

#### 40790 **„Boys and Books: Attraktive Lesestoffe und Erzählmuster für männliche Kinder und Jugendliche“**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

C. Garbe

Das Seminar wird sich der Frage widmen, ob und inwiefern die häufig beklagte 'Leseunlust' von Jungen mit dem Angebot ungeeigneter (fiktionaler) Texte in der literarischen Sozialisation in Elternhaus und Schule zusammen hängt. Dabei sollen im ersten und zweiten Teil des Seminars anhand der bislang vorliegenden Erkenntnisse einer gendersensiblen Lese- und Medienforschung Kriterien für attraktive, d.h. die Zielgruppe ansprechende Jugendliteratur erarbeitet werden. Wir werden dazu das Konzept und die Inhalte der an meinem Lehrstuhl angesiedelten Internet-Plattform „boys als Hausarbeit“ als Möglichkeit angeboten, eine Rezension des entsprechenden Buches auf der Webseite „Boys & Books“ zu veröffentlichen.

Leistungsnachweise und Arbeitsweise: Die Primärliteratur im zweiten Teil des Seminars wird (in Auszügen oder komplett) ebenso wie das jeweilige Erzählmuster vorbereitend von allen Tn. zu der jeweiligen Sitzung gelesen. Parallel dazu entscheiden sich die Tn. für ein Genre, zu dem sie weitere Textbeispiele recherchieren. Eines davon soll (ggf zu zweit) im letzten Teil des Seminars durch ein Poster oder eine Präsentation vorgestellt und bewertet werden. Diese Vorstellung kann zu einer Rezension auf „boys alternativ“ am Ende des Seminars eine Klausur geschrieben werden.

LN = Hausarbeit (Rezension) oder Klausur; TN = Vorstellung eines Buches (PPT oder Poster)

40793

### **Geschichte der deutschsprachigen Mädchenliteratur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 16

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167  
(ehem. 0.701)

A.Völpe

Das literaturwissenschaftliche Seminar vermittelt einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der deutschsprachigen Mädchenliteratur und setzt sich mit dieser Zielgruppenliteratur unter Genderaspekten auseinander. Es werden Grundkenntnisse über die historische Veränderung von Mädchenschriften – von der Schaffung spezifischer Mädchenbücher in der Aufklärung über den einflussreichen „Backfischroman“ des 19. Jahrhunderts bis zum emanzipatorischen Umbruch unter dem Einfluss der Neuen Frauenbewegung – vermittelt und nach Gründen der Veränderungen gefragt. Auf Grundlage von Kenntnissen des literaturgeschichtlichen Wandels sollen jedoch auch gegenwärtige Erscheinungsformen der erzählenden Mädchenliteratur angesprochen werden.

Anhand der Lektüre von Textauszügen und repräsentativen Werkbeispielen aus Geschichte und Gegenwart sollen sowohl thematische Aspekte (bspw. die den Erzählungen zu Grunde liegenden Weiblichkeitsvorstellungen) als auch jeweils bevorzugte Erzählverfahren besprochen werden. Begleitend hierzu werden im Seminar kontinuierlich theoretische Studien aus dem Bereich der literaturwissenschaftlichen Mädchenliteraturforschung vorgestellt und diskutiert.

Für den Erwerb eines Teilnahmenachweises wird aktive Mitarbeit erwartet.

Leistungsnachweise können – je nach Studienmodul – durch Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit oder Klausur erworben werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie in der ersten Seminarsitzung pünktlich anwesend sein sollten, andernfalls kann Ihr Seminarplatz an andere Interessenten vergeben werden.

40794

### **Erzählmuster der Schema-Literatur (Detektivgeschichte und Kriminalroman)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R  
402)

S.Volckmann

Von Schema-Literatur – und das bedeutet nicht zwangsläufig Trivilliteratur – sprechen wir, wenn der literarische Text in seinem Kern ein vorgegebenes Gattungs- oder Handlungsmuster bedient und seine Besonderheit aus der geschickten Variation und Ausgestaltung dieses Musters bezieht. Insofern können wir die gesamte vormoderne Literatur (bis ins 18. Jh. hinein) als Schema-Literatur verstehen. Die Heldenreise im Märchen, im mittelalterlichen Artusroman oder – verinnerlicht – im Bildungsroman wäre solch ein Schema, die analytische „Aufklärung“ eines verdeckten Zusammenhangs in der Detektivgeschichte ist ein anderes.

Im Seminar wollen wir Schemata und Variationen der Gattung „Kriminalroman“ (im weitesten Sinne) herausarbeiten. Das Interesse richtet sich dabei zum einen auf die historische Entwicklung und Ausdifferenzierung des Gattungsschemas, zum anderen auf die im fiktionalen Gewand jeweils verhandelten gesellschaftlichen Diskurse.

Literarische Qualität wird ein Auswahlkriterium bei der Zusammenstellung der Primärtexte sein.

Qualifikation:

Aktive Teilnahme: Sitzungsprotokoll und Teilnahme an einer Expertengruppe (2LP)

Leistungsnachweis: Wissenschaftliche Hausarbeit, 20-25 S. (6 LP) oder Ref. mit schriftl. Ausarbeitung, ca. 10 S. (4 LP)

Vorläufige Hinweise zur Primärliteratur:

- Erzählungen/Romane von Edgar Allan Poe, Arthur Conan Doyle, Agatha Christie, Raymond Chandler, Umberto Eco, Heinrich Steinfest ...

Die Auswahl exemplarischer Texte, auch zu aktuellen Tendenzen des Genres wird in der ersten Sitzung festgelegt werden.

Sekundärliteratur:

- Nusser, Günter (2009<sup>4</sup>): Der Kriminalroman. Stuttgart: Metzler

- Lindemann, Uwe: Narrativik des Detektivromans. In: Orbis Litterarum 57 (2002). S. 31-51

- Schmidt, Mirko F. (2014): Der Anti-Detektivroman. München: Fink

- Wilczek, Reinhard (2007): Von Sherlock Holmes bis Kemal Kayankaya. Kriminalromane im Deutschunterricht. Seelze

**40796**

**Examenskolloquium: Filmisches Erzählen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103), ab 13.4.2015

Fr. 19.6.2015 15.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Braun

Spielfilme erzählen eine Geschichte. Diese Geschichte muss so vermittelt werden, dass die Suspense, d.h. die "Spannungshaltung" (A. Kindling), beim Betrachten anhält. Diesem Ziel dienen eingespielte Strategien der Narrativik und der Dramaturgie: Wer erzählt, wer spricht? Wie sind die Ereignisse der Story angeordnet? Wie manipuliert die Filmerzählung die Zeit? Wodurch sind der „Look“ und das Design eines Films gekennzeichnet? Wie arbeitet die Kamera? Wie ist der filmische Raum gestaltet? Im Mittelpunkt des Seminars stehen klassische und moderne Spielfilme, von Welles' "Citizen Kane" bis zu Campbells "Casino Royale". Zur Einführung empfohlen: Die Kunst des Erzählens von James Wood (2011) und Werer Kamp/Michael Braun: Filmperspektiven (2011).

**40797**

**Natur und Umwelt als Thema der Literatur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

S. Grimm

Die Themen Ökologie und Umwelt sind mittlerweile im kulturellen Leben, in Literatur und anderen Medien allgegenwärtig. Daran anknüpfend stellt das Seminar die Frage, in welcher Weise das Verhältnis von Mensch und Natur literarische Texte von der Romantik bis heute geprägt hat. Ausgangspunkt ist die Entwicklung des Natur- und Umweltbegriffs in historischer Perspektive. Anhand einschlägiger literarischer Texte geht es thematisch u.a. um die Rolle der Tiere, um mythologische und symbolische Aufladungen der Natur als ‚Garten Eden‘, um das Spannungsverhältnis von natürlichen und künstlich geschaffenen Räumen sowie um die Frage der durch Gentechnik möglich werdenden Eingriffe in menschliches Leben. Vorgesehen ist die Behandlung folgender Texte: J.P. Hebel: Der Maulwurf u.a. (aus: Das Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreunds, 1811); Friedrich de la Motte Fouqué: Undine (1811); E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1817); Gottfried Keller: Pankraz, der Schmolter (1856, 1873/74); Wilhelm Raabe: Pfisters Mühle (1884); Franz Kafka: Die Verwandlung (1915); Charlotte Kerner: Blueprint. Blaupause (1999).

Aktive Teilnahme: Referat, ggf. im Rahmen einer Expertengruppe

Leistungsnachweis: Wiss. Hausarbeit (20-25 S.) oder Ref. mit schriftl. Ausarbeitung oder Klausur.

**40798**

**Kinder- und Jugendliteraturkritik. Schreibseminar mit praktischen Übungen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

O. Brunken

Das Hauptseminar macht Sie mit der Methodik der Literaturkritik bekannt und übt ein in das praktische Schreiben von Rezensionen zur Kinder- und Jugendliteratur.

Am Beginn werden wir in vergleichender Untersuchung von Rezensionen überprüfen, was die Besonderheiten dieser Textsorte ausmacht, und uns mit verschiedenen Ansätzen der Literaturkritik auseinandersetzen. Nach dem Schreiben einer Proberezension, die für alle verpflichtend ist, steht dann die individuelle Anfertigung von Rezensionen im Mittelpunkt der Seminararbeit. Besprochen werden Bilder-, Kinder- und Jugendbücher der aktuellen Frühjahrsproduktion 2015. Die Rezensionen werden nach Diskussion und Überarbeitung in der Internet-Empfehlungs- und Rezensionszeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur „Lesebar“ veröffentlicht (<http://www.lesebar.uni-koeln.de>).

Eine Nebenabsicht des Seminars ist es, Ihnen einen Überblick über den boomenden Kinder- und Jugendliteraturmarkt zu verschaffen und Sie einzuüben in die Auswahl hochwertiger Kinder- und Jugendliteratur.

Ein in die Thematik einführender Reader wird Ihnen auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Es wird erwartet, dass Sie mit den Grundlagen der Erzähltextanalyse vertraut sind. Referenzwerk ist die „Einführung in die Erzähltheorie“ von Matias Martínez und Michael Scheffel (9. aktualis. u. überarb. Aufl. München: C. H. Beck 2012). Der Titel wird zur Anschaffung empfohlen, er gehört zu den vom IDSL II eingeführten Grundlagenwerken.

Bedingungen für den Scheinerwerb: Teilnahmenachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; Verfassen einer Proberezension sowie einer veröffentlichungsreifen Rezension. Leistungsnachweis: wie vor, zudem schriftliche Erzähltextanalyse des besprochenen Werks.

**40799****GROSSES THEATER für Kinder, Blockseminar**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

29.5.2015 - 31.5.2015 9 - 22, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe

J. Staerk

Bemerkung, Block+SaSo

Blockseminar zum Theaterfestival „Westwind“ in Düsseldorf (im Zeitraum 27.5.-3.6.2015), dem Arbeitstreffen der Theater für Kinder und Jugendliche in NRW

10 von einer Jury kuratierte Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters aus NRW werden in Düsseldorf gebündelt gezeigt, diskutiert und von Themenveranstaltungen zu aktuellen Fragen des Genres eingerahmt. Ergänzt wird das Programm von 4 internationalen Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters.

Von Machern und Studierenden werden im Seminar ausgewählte Stücke mit Blick auf das Zielpublikum diskutiert. Die Theaterreise beinhaltet mindestens 7 Vorstellungsbesuche, die Teilnahme am Rahmenprogramm sowie die aktive Reflexion des Gesehenen in der Seminargruppe an einem festen Ort im Festival. Dabei wird eine Einführung zu den Produktionsbedingungen im Kinder- und Jugendtheater gegeben. Auch die Begleitprogramme der Theater für die Schule werden vorgestellt.

Ziel ist, den Blick der Teilnehmenden auf aktuelle Inszenierungen für Kinder und Jugendliche zu schärfen und die Möglichkeiten der Anwendung der Theaterangebote in der Arbeit mit Kindern in der Schule zu erkennen.

Qualifikation:

TN: Aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und ggf. ergänzende Leistung

Für BA- Studierende: Aktive Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 10 Seiten)

LN: Aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und Klausur oder Hausarbeit (ca. 25 Seiten)  
EIN ERSTES VORBEREITUNGSTREFFEN findet am Samstag, 16. Mai um 14.00 Uhr in den Räumen des COMEDIA Theaters statt.

Die Zeiten sind:

16. Mai 14.00 h bis 18.00 h im COMEDIA Theater Köln

Freitag 29. Mai 9.30 h bis 22.00 h in Düsseldorf

Samstag 30. Mai 10.30 h bis 21.00 h in Düsseldorf

Sonntag 31. Mai 11.00 h bis 20.00 h in Düsseldorf

Pausen werden mit dem Programm abgestimmt. Der detaillierte Ablaufplan sowie die Theateradressen der Vorstellungen und der Seminarraum in Düsseldorf werden am 16. Mai bekannt gegeben.  
Übernachtungen können organisiert werden, müssen aber selbst finanziert werden. Pendeln ist möglich.

Kosten: Die Kosten für Eintrittsgelder werden übernommen.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf maximal 15 begrenzt.

Literatur: Die Stücktexte werden zum ersten vorbereitenden Treffen bereitgestellt. Der genaue Zeitplan wird ebenfalls dann bekanntgegeben.

**40800****Das Fremde in der Literatur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab  
13.4.2015

S. Grimm

Migration und Globalisierung bedingen eine stete Auseinandersetzung mit dem Fremden, welche die öffentliche Diskussion nach wie vor bestimmt. Die Literatur hat sich mit Erfahrungen des Fremden immer schon auseinandergesetzt. Anhand von Begriffen wie ‚Toleranz‘, ‚Aneignung‘ oder ‚Anerkennung‘ erarbeitet das Seminar zunächst einige Beschreibungskategorien, um das Verhältnis zwischen Fremdem und Eigenem zu fassen. Thematisch stehen dabei die Frage der Identität, die Rolle der Sprache und schließlich die der Geschlechter im Mittelpunkt. Behandelt werden u.a. folgende Texte: G. E. Lessing: Nathan der Weise (1779); J. W. v. Goethe: Iphigenie auf Tauris (1779); H. v. Kleist: Die Verlobung in St. Domingo (1801); G. Keller: Pankraz, der Schmoller (1855); U. Timm: Der Schlangenbaum (1986); E. S. Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn (1989); Chr. Wolf: Medea (1996). Zur Einführung empfohlen: Edzard Obendiek: Der lange Schatten des babylonischen Turmes. Das Fremde und der Fremde in der Literatur. Göttingen: v& 2000 (insbes. Einleitung).

T

Aktive Teilnahme: Referat, ggf. im Rahmen einer Expertengruppe

Leistungsnachweis: wiss. Hausarbeit (20-25 S.) oder Referat m. schriftl. Ausarb. oder Klausur

## S p r a c h w i s s e n s c h a f t

**40781****Erst- und Zweitspracherwerb im Vergleich**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

D. Gebele

Grießhaber, Wilhelm

(2010): Spracherwerbsprozesse in Erst- und Zweitsprache. Eine Einführung. Universitätsverlag Rhein-Ruhr.

Ehlich, Konrad/Bredel,

Ursula/Reich, Hans H. (Hg.) (2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Aneignung. Bildungsforschung Band 29/I. BMBF: Bonn, Berlin.

Ehlich, Konrad/Bredel,

Ursula/Reich, Hans H. (Hg.) (2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Aneignung - Forschungsgrundlagen. Bildungsforschung Band 29/II. BMBF: Bonn, Berlin.

Klann-Delius, Gisela

(2008): Spracherwerb. 2. Auflage. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler Verlag.

Kniffka,

Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2007): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Paderborn: Schöningh UTB.

Szagun, Gisela (2006):

Sprachentwicklung beim Kind. Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz.

**40802****HS Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S194

L. Weinrich

Das Kolloquium/Hauptseminar dient dazu, Fragen rund um Deutsch-Examen zu diskutieren, wechselseitig Erwartungen zu formulieren und Lernstrategien auszutauschen. Inhaltlich stehen Grundlagen und Methoden der Sprachwissenschaft im Zentrum des Interesses (Phonetik / Phonologie / Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik), die konsequent an sprachdidaktische Fragestellungen gekoppelt werden.

40803

### Die Schriftsprache und ihre Erwerbsprozesse

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

S. Corban

Im Hauptseminar erwerben Sie Kenntnisse über die Logik und den Aufbau der Schriftsprache und das Schriftsystem der deutschen Sprache. Aktuelle und kontroverse Ergebnisse der Schriftlichkeitsforschung werden vorgestellt und unter einer erwerbsbezogenen Perspektive diskutiert. Dabei soll deutlich werden, dass der Schriftspracherwerbsprozess mehr als die reine Übertragung der mündlichen Sprache in ein anderes Medium darstellt, es sollen Fähigkeiten zur sprachwissenschaftlich fundierten Analyse von Lese- und Schreibkompetenzen vermittelt werden und fallorientiert eine Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ermöglicht werden. Im Seminar sind sowohl theoretische Texte als auch Schülertexte Gegenstand der gemeinsamen Arbeit und sollen als Grundlage dienen, sich auch konkret mit der Gestaltung von sprachfördernden Aufgaben im Sinne der „Zone der nächsten Entwicklung“ auseinanderzusetzen.

Ein Teilnahmenachweis setzt die aktive Teilnahme, eine eigenständige Analyse und Präsentation eines Fallbeispiels voraus. Die Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit.

Bredel, Ursula; Fuhrhop, Nanna; Noack, Christina (2011): Wie Kinder schreiben und lesen lernen. Tübingen: Francke

Weinhold, Swantje (Hg.). 2006. Schriftspracherwerb empirisch: Konzepte – Diagnostik- Entwicklung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. (= Diskussionsforum Deutsch, Bd. 23).

40804

### Leichte Sprache in (text-)linguistischer Perspektive

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136), nicht am 6.5.2015 IDSL II-Prüfungswoche

M. Knopp

Das Konzept ‚Leichte Sprache‘ hat ein leichteres Verständnis sprachlicher Äußerungen zum Ziel, im Fokus stehen dabei schriftliche Texte. ‚Leicht‘ ist dabei relational zu verstehen, Leichte Sprache steht vermeintlich in Opposition zu einer tendenziell schwerer verständlichen Sprache. Insbesondere für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung oder Lernschwierigkeiten, eröffnet Leichte Sprache – idealiter – Wege zur besseren, d.h. leichteren und häufiger gelingenden, Herstellung mentaler Repräsentationen von Text.

Grundlegend ist im Seminar die Auffassung, dass „Texte [...] nicht einfach autonome und statische Träger intendierter Bedeutungen [sind], sondern Elemente im Prozeß der Reziprozitätsherstellung: Sie enthalten Interaktionspotentiale, die die Brücke für die Aushandlung von Bedeutung zwischen Schreiber und Leser bilden. Für die Produktion eines Textes bedeutet dies, daß sie sich wesentlich an den antizipierten Erwartungen von Lesern und deren Wissenshintergründen zu orientieren hat, damit Kommunikation gelingt und effektiv möglich wird“ (Wrobel 1995: 19). Nimmt man diese Feststellung insbesondere mit Blick auf das angestrebte inklusive Schulsystem ernst, so ergeben sich zahlreiche Konsequenzen in verschiedenen Bereichen sprachlichen Handelns. Daraus folgen Fragen wie z.B.:

- Was macht ‚schwierige Sprache‘ aus?

- Nach welchen sprachlichen Kriterien ist die ‚Sprache‘ von Texten zu beurteilen?

- Was bedeutet Leichte Sprache sowohl für Produktions- als auch Rezeptionsprozesse (und ihre Vermittlung in Lehr-Lern-Kontexten)?

Im Seminar werden die verschiedenen sprachlichen Ebenen/Dimensionen einer systematischen Betrachtung unterzogen, auf die sich das Konzept der Leichten Sprache bezieht. Dies sind z.B. Orthographie, Morphologie, Syntax, Interpunktion, Textgestalt, Kohäsion und Kohärenz. Neben der ausführlichen Beschäftigung mit (text-)linguistischen Grundlagen und einer kritischen Betrachtung des Konzepts Leichte Sprache steht die Analyse authentischer Texte in leichter Sprache im Vordergrund.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

TN: Anwesenheit und aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen

LN: Anforderungen wie bei TN zzgl. Hausarbeit

Seminarplan

– folgt –

Literatur

– folgt –

– folgt –

**40807**

**HS Sprachwiss**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

**40808**

**"Sprachlabor" (Di) - Einführung in die phonetische Analysesoftware PRAAT**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende  
7.7.2015

C. Sappok

Unsere Begriffe von Sprache sind stark von der Schrift geprägt. Dabei handelt es sich gewissermaßen um das Fähnlein auf der Spitze des Eisbergs. Sieht man nun die Linguistik als jene Spitze an, bleibt noch das, was sich unter der Wasseroberfläche befindet: eine schwer zugängliche Welt physikalischer, physiologischer und psychologischer Zusammenhänge. Diese Welt lässt sich über die Erforschung von Sprechen und Hören besser verstehen.

Die LV frischt phonologische Grundlagen auf, führt in die phonetische Transkription ein und erläutert die Analyseperspektiven Oszillogramm und Spektrogramm sowie die prosodischen Basisparameter Dauer, Grundfrequenz und Intensität. Dabei werden ausgewählte Schwerpunkte von Phonetik und Prosodieforschung vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das praktische Erarbeiten der Inhalte mit der frei verfügbaren Phonetiksoftware PRAAT. Neben der Vermittlung der genannten Inhalte soll allgemein am Ende eine schriftunabhängigere Perspektive auf Sprache eingenommen werden können.

**40809**

**HS Sprachwiss AR 2**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

19.8.2015 - 21.8.2015 9 - 16, 825 Triforum, S193, Block

M. Krause-Wolters

Störungen der Sprache nach abgeschlossenem Spracherwerb

Das Seminar wird als Blockseminar im August, vorraussichtlich an folgenden Terminen stattfinden:

19.8., 20.8. und 21.8. jeweils von 9-16Uhr und 24.8. + 25.8. ebenfalls von 9-16Uhr.

Dazu wird es im Juli einen verpflichtenden Vorbesprechungstermin geben, bei dem die Regularitäten und der Ablauf des Seminares besprochen werden. Der genau Ort und die genaue Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben. Bei diesem Treffen wird eine Literaturliste mit Literaturvorschlägen ausgegeben und Referatsgruppen gebildet.

Als Leistungsüberprüfung soll in der darauf folgenden Woche eine Klausur geschrieben werden.

**40813**

**Phonologische Störungen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1)

M. Krause-Wolters

Ein großer Themenblock umfasst phonetische und phonologische Störungen bei Kindern und im Spracherwerb. Zunächst werden wir im Seminar verschiedene Aspekte des normalen phonologischen Erwerbs erarbeiten. Darauf aufbauend sollen im weiteren Verlauf die Charakterisierung und Skizzierung gestörter phonologischer Entwicklungsverläufe theoretisch (unter Bezugnahme auf phonologische Theorien) und anhand von Studien vorgenommen werden. Diese Störungsbilder sollen den Studierenden Einblicke in phonologische Prozesse, die phonologische und phonetische Enkodierung während der Wortproduktion, geben.

Es wird von den Teilnehmenden Anwesenheit sowie aktive Teilnahme im Seminar erwartet. Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer sowohl bereit sind, sich seminarvorbereitend mit theoretischen Aufsätzen und/oder empirischen Studien auseinanderzusetzen und diese in Kurzreferaten vorzustellen und zu diskutieren, als auch Sprachbeispiele auf mögliche Störungen zu untersuchen und zu analysieren.

Als Leistungs- und Teilnahmeüberprüfung wird entweder eine Hausarbeit/Klausur (LN) oder ein Portfolio (TN) erstellt.  
Wird im Seminar bekannt gegeben.

- 40872 "Sprachlabor" (Mi) - Einführung in die phonetische Analysesoftware PRAAT**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 28  
Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 209, Ende 8.7.2015  
C. Sappok
- Unsere Begriffe von Sprache sind stark von der Schrift geprägt. Dabei handelt es sich gewissermaßen um das Fähnlein auf der Spitze des Eisbergs. Sieht man nun die Linguistik als jene Spitze an, bleibt noch das, was sich unter der Wasseroberfläche befindet: eine schwer zugängliche Welt physikalischer, physiologischer und psychologischer Zusammenhänge. Diese Welt lässt sich über die Erforschung von Sprechen und Hören besser verstehen.  
Die LV frischt phonologische Grundlagen auf, führt in die phonetische Transkription ein und erläutert die Analyseperspektiven Oszillogramm und Spektrogramm sowie die prosodischen Basisparameter Dauer, Grundfrequenz und Intensität. Dabei werden ausgewählte Schwerpunkte von Phonetik und Prosodieforschung vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das praktische Erarbeiten der Inhalte mit der frei verfügbaren Phonetiksoftware PRAAT. Neben der Vermittlung der genannten Inhalte soll allgemein am Ende eine schriftunabhängigere Perspektive auf Sprache eingenommen werden können.

## W e i t e r e   L e h r v e r a n s t a l t u n g e n

- 40755a Der Adoleszenzroman**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 13.4.2015  
I. Meinen
- 40815 Dramen- und Theaterdidaktik**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII), ab 13.4.2015  
I. Meinen
- 40816 MASTER AM 2 a Literaturdidaktik und Menschenrechtsbildung**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
- 40817 MASTER AM 2 Literatur- und Mediendidaktik**  
2 SWS; Hauptseminar  
Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)  
G. Glasenapp
- 40818 Filmanalyse und Filmkritik im Deutschunterricht**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180  
A. Seidler
- Im Seminar werden zunächst die wichtigsten Aspekte der Filmästhetik behandelt, deren Kenntnis für eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Medium Film grundlegend ist. Darauf aufbauend werden verschiedene produktive Formen der kritischen Auseinandersetzung mit Filmen vorgestellt und erarbeitet, von der schriftlichen Rezension bis zur Filmkritik im VideofORMAT. Diese unterschiedlichen Gestaltungsformen können im Unterrichtskontext zu einer kritisch-kognitiven und gleichzeitig individuelle Interessen berücksichtigenden Beschäftigung mit dem Medium Film anregen und dabei die Medienkompetenzen der Lernenden auf unterschiedlichen Ebenen erweitern.  
Beil, Benjamin / Kühnel, Jürgen / Neuhaus, Christian: Studienhandbuch Filmanalyse. Ästhetik und Dramaturgie des Films. München 2012.  
Klant, Michael / Spielmann, Raphael: Grundkurs Film 1. Kino, Fernsehen, Videokunst. Braunschweig 2008.



Kurwinkel, Tobias / Schmerheim, Philipp: Kinder- und Jugendfilmanalyse. Konstanz 2013.

Schalkowski, Edmund: Kommentar, Glosse, Kritik. Konstanz 2011.

Stegert, Gernot: Filme rezensieren in Presse, Radio und Fernsehen. München 1993.

**40819**

**Bildgeschichten – Aspekte intermedialen Erzählens im Literaturunterricht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 824 Patrizia Tower, 817

W. Dannecker

In welchem Verhältnis stehen Text und Bild zueinander und welches Potenzial bietet diese Beziehung für das literar(-ästhet)ische Lernen? Diese Fragen gilt es angesichts neuerer Formen des Erzählens mit Bildern, wie Graphic Novel, Comic und avancierter Kinder- und Jugendbuchillustration, neu zu stellen. War man lange Zeit von einer dienenden, die Lektüre des Textes unterstützenden Funktion der Bilder ausgegangen, so muss diese Bestimmung angesichts der zunehmenden Komplexität des Zusammenspiels von Bild und Text hinterfragt werden.

Ausgehend von der Sichtung ausgewählter ‚Bildgeschichten‘, wie Shaun Tas Bildwelten, Isabel Kreitz‘ graphischer Klassiker-Transformationen oder auch animierter Comic-Szenen im Film, sollen im Verlauf des Seminars zunächst wesentliche formale Analyseebenen sowie Formen einer angemessenen Beschreibung ästhetischer Strukturen für das ‚bildbasierte Erzählen‘ (Giesa, 2014) erarbeitet werden, bevor die Vermittlungsperspektive im Literaturunterricht in den Blick genommen wird. Dazu sollen Positionen der Literaturdidaktik sowie Möglichkeiten der methodischen Umsetzung diskutiert und hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung im Literaturunterricht reflektiert werden.

Ein Besuch der Ausstellung »Mirò - Malerei als Poesie« im K20, Düsseldorf ist geplant, aber nicht verpflichtend für die Teilnahme am Seminar.  
Teilnahmenachweis: Lektürenachweise

Leistungsnachweis: Klausur oder Hausarbeit  
Abraham, Ulf u. Julia Knopf (Hrsg.): BilderBücher. Theorie. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2014.

Abraham, Ulf u. Hubert Sowa: Bilder lesen und Texte sehen. Symbiosen im Deutsch- und Kunstunterricht. In: Praxis Deutsch 232 (2012).

Lange, Günther: Die Bilder zum Sprechen bringen. Über kulturelle Praxis im Deutschunterricht. In: Musik und Bildende Kunst im Deutschunterricht. Hrsg. v. Wolfgang Wangerin. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2006. S. 56-75.

Schmitz-Emans, Monika: Literatur-Comics. Adaptionen, Transformationen der Weltliteratur. Berlin/Boston: de Gruyter 2012.

Weinkauff, Gina/Ute Dettmar u.a. (Hrg.): Kinder- und Jugendliteratur in Medienkontexten: Adaption - Hybridisierung - Intermedialität – Konvergenz. Frankfurt am Main: Peter Lang 2014. (= Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien: Theorie - Geschichte – Didaktik, Bd. 89).

**40820**

**MASTER AM 2 Sprach- und Schreibdidaktik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192, ab 13.4.2015

M. Becker-Mrotzek

**40822**

**MASTER AM 1 Begleitung des Praxissemesters**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

**40823**

**MASTER AM 1 Begleitung des Praxissemesters**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 824 Patrizia Tower, 817

k.A.

S. Rose

**40824**

**Praxisseminar: Akademisches Schreiben anbahnen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193

- Mo. 16.3.2015 9 - 16, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung  
Achtung ! Wegen der frühen Sommerferien findet ein Einzeltermin statt:  
  
Montag, 16.03.15, 9.00 - 16.00 Uhr, Triforum, S 193
- 40860 Sprachunterricht in der Grundschule (Master AM 2 Sprach- und Schreibdidaktik)**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Einhauser  
Dieses Seminar bietet Gelegenheit, die im Praxissemester gesammelten Erfahrungen zu vertiefen. Dazu werden die Studierenden jeweils eine Stunde in einer dritten Klasse der GGS Bachemer Straße selbständig unterrichten und in einem anschließenden Analysegespräch mit allen Beteiligten die Inhalte, die gewählten Methoden sowie die Ergebnisse reflektieren.  
  
In den theoretischen Sitzungen werden zentrale sprachdidaktische Fragestellungen aufgegriffen und im Unterricht entstandene Sprech- und Schreibprodukte kriteriengeleitet analysiert.  
  
Über die aktive Teilnahme hinaus wird die Erstellung eines kurzen Unterrichtsentwurfs erwartet.
- 40877 MASTER AM 2 Literatur- und Mediendidaktik**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab 13.4.2015 A. Völpel
- 40878 Diagnose von Lese- und Zuhörkompetenzen (A)**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 13.4.2015 C. Sappok  
Wenn man einen Schüler fragt, ob bzw. inwiefern er einen Text „verstanden“ hat, bekommt man i.d.R. keine besonders hilfreiche Auskunft. Das Seminar zeigt, wie man Fragen zu Lese- oder Audiotexten stellen kann, um Aufschluss darüber zu erlangen, wie weit Textverständniskompetenzen ausgebildet sind. Als Orientierung dienen hierbei die Formate, die bei Studien wie PISA oder VERA zum Einsatz kommen, wobei auch deren Grenzen aufgezeigt werden. Das Seminar wird zweimal angeboten - der Buchstabe hinter dem Titel dient nur der organisatorischen Unterscheidung; die Inhalte sind dieselben.
- 40885 Diagnose von Lese- und Zuhörkompetenzen (B)**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI), ab 13.4.2015 C. Sappok  
Wenn man einen Schüler fragt, ob bzw. inwiefern er einen Text „verstanden“ hat, bekommt man i.d.R. keine besonders hilfreiche Auskunft. Das Seminar zeigt, wie man Fragen zu Lese- oder Audiotexten stellen kann, um Aufschluss darüber zu erlangen, wie weit Textverständniskompetenzen ausgebildet sind. Als Orientierung dienen hierbei die Formate, die bei Studien wie PISA oder VERA zum Einsatz kommen, wobei auch deren Grenzen aufgezeigt werden. Das Seminar wird zweimal angeboten - der Buchstabe hinter dem Titel dient nur der organisatorischen Unterscheidung; die Inhalte sind dieselben.
- o.Nr. Doktorandenkolloquium (privatissime)**  
Kolloquium  
Das Doktorandenkolloquium dient der Begleitung der entstehenden Dissertationen und der Diskussion vorgelegter (Teil-) Texte.  
  
Es findet nach Vereinbarung in der Medienbibliothek der ALEKI statt.
- o.Nr. Kölner.Film.Kanon.Club.**  
Intern  
Do. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) A. Kagemann

Der Kölner.Film.Kanon.Club. ist ein Projekt des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität zu Köln in Verbindung mit der Fachschaft Deutsch II.

Wir möchten mit unserer Filmreihe, die auf dem Filmkanon der Bundeszentrale für Politische Bildung aufbaut, Klassiker der Filmgeschichte in einem ungezwungenen Rahmen in den Blick nehmen.

Unsere Veranstaltungen, die weniger Seminar- als Saloncharakter haben sollen, gliedern sich in drei Teile:

- (1) Einführung in den Film (gerne durch Studierende),
- (2) Filmvorführung unter ‚Kinosimulationsatmosphäre‘ und
- (3) freie Diskussion.

Das Programm sowie weitere Informationen entnehmen Sie bitte meiner Homepage (siehe den obigen Hyperlink).

- o.Nr. Master Vorbereitungsseminar ZfL-Termine SoSe 2015**  
Seminar  
Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 E.Einhaus er
- o.Nr. Master Vorbereitungsseminar ZfL-Termine SoSe 2015**  
Seminar  
Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78, ab 13.4.2015 J.Leiß
- o.Nr. Master Vorbereitungsseminar ZfL-Termine SoSe 2015**  
Seminar  
Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) M.Stein
- o.Nr. Master Vorbereitungsseminar ZfL-Termine SoSe 2015**  
Seminar  
Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215), ab 13.4.2015 L.Weinrich

## I N S T I T U T F Ü R E T H N O L O G I E

### S e m i n a r e d e s G r u n d s t u d i u m s u n d d e r B a s i s m o d u l e

- 43602 Überblick über die ethnologischen Methoden (BM 2)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 82 M.Haug
- Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91, ab 13.4.2015
- Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene qualitativ und quantitativ orientierte Erhebungsverfahren, die mit der klassischen „Feldforschung“ einhergehen. So behandelt sie zum einen ethnologische Kernmethoden, die sich in fast allen Situationen und mit relativ wenig Vorbereitung einsetzen lassen (z.B. teilnehmende Beobachtung, qualitatives Interview, Zensus, genealogische Methode). Weiterhin stellt sie Methoden vor, die bestimmte Vorkenntnisse oder Fähigkeiten erfordern und für spezifische Fragestellungen eingesetzt werden (z.B. Methoden der kognitiven Anthropologie, der visuellen Anthropologie, Netzwerkanalyse). Schliesslich soll auch den Herausforderungen einer mobilen, multilokalen Feldforschung Rechnung getragen werden.
- Die Lehrveranstaltung wird ergänzt durch die Veranstaltung "Empirische Anwendung ethnologischer Methoden" von Dr. Mario Krämer.
- Vergabe von Leistungspunkten:
- Bachelor PO 2007: BM 2 (akt. Teiln. 2 CP\*)  
Bachelor PO 2011: BM 2 (akt. Teiln. 2 CP\*)  
Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*)
- \*\*Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

43604

**Empirische Anwendung ethnologischer Methoden B (BM 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82

M. Krämer

Dieses Seminar bildet zusammen mit der Veranstaltung „Überblick über die ethnologischen Methoden“ das Basismodul 2, welches im zweiten Semester studiert werden sollte. Während die Überblicksveranstaltung Sie mit den wichtigsten Methoden unseres Faches bekannt macht, gibt Ihnen das Empirieseminar die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit ausgewählten Methoden in der Praxis zu sammeln.

Im Seminar zur empirischen Anwendung ethnologischer Methoden werden ausgewählte ethnologische Methoden im Rahmen einer Übungsforschung exemplarisch erlernt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf qualitativen Erhebungsverfahren – der teilnehmenden Beobachtung und dem semi-strukturierten Interview. Einzelne sowie in Gruppenarbeit sollen Probleme der empirischen Forschung erfahren und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden. Das Seminar wird mit einem Empiriebericht abgeschlossen, in dem neben der Datenauswertung auch das im Seminar "Ethnologische Methoden" vermittelte Wissen und die Umsetzung der Methoden reflektiert werden soll.

Die Veranstaltung umfasst 2 SWS. Das Seminar wird zu drei verschiedenen Terminen (Mi. 12-13.30 / Fr. 12-13.30 Uhr / Fr. 14-15.30 Uhr) angeboten. Sie müssen sich für EINEN dieser Termine entscheiden und können NICHT zwischen den Seminaren wechseln. Bitte beachten Sie bei Ihrer weiteren Seminarbelegung, dass dieses Seminar durch die dazugehörigen Übungen, die außerhalb der Unterrichtszeit durchgeführt werden, SEHR ARBEITS- UND ZEITINTENSIV ist!

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: BM2 (aktive Teilnahme und Hausarbeit 6 CP\*)

\* Aktive Teilnahme ist in diesem Seminar verbunden mit der Datenerhebung zu einem kleinen empirischen Forschungsprojekt. Diese Datenerhebung findet außerhalb der Seminarstunden (2 SWS) statt. Mit "Hausarbeit" ist in diesem Fall der schriftliche Bericht über das Forschungsprojekt gemeint; dieser Bericht wird benotet.

Bitte beachten Sie, dass für den Besuch der Aufbaumodule der erfolgreiche Abschluss von BM 1 und BM2 notwendig ist.

43604a

**Empirische Anwendung ethnologischer Methoden C (BM 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24

M. Krämer

Dieses Seminar bildet zusammen mit der Veranstaltung „Überblick über die ethnologischen Methoden“ das Basismodul 2, welches im zweiten Semester studiert werden sollte. Während die Überblicksveranstaltung Sie mit den wichtigsten Methoden unseres Faches bekannt macht, gibt Ihnen das Empirieseminar die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit ausgewählten Methoden in der Praxis zu sammeln.

Im Seminar zur empirischen Anwendung ethnologischer Methoden werden ausgewählte ethnologische Methoden im Rahmen einer Übungsforschung exemplarisch erlernt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf qualitativen Erhebungsverfahren – der teilnehmenden Beobachtung und dem semi-strukturierten Interview. Einzelne sowie in Gruppenarbeit sollen Probleme der empirischen Forschung erfahren und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden. Das Seminar wird mit einem Empiriebericht abgeschlossen, in dem neben der Datenauswertung auch das im Seminar "Ethnologische Methoden" vermittelte Wissen und die Umsetzung der Methoden reflektiert werden soll.

Die Veranstaltung umfasst 2 SWS. Das Seminar wird zu drei verschiedenen Terminen (Mi. 12-13.30 / Fr. 12-13.30 Uhr / Fr. 14-15.30 Uhr) angeboten. Sie müssen sich für EINEN dieser Termine entscheiden und können NICHT zwischen den Seminaren wechseln. Bitte beachten Sie bei Ihrer weiteren Seminarbelegung, dass dieses Seminar durch die dazugehörigen Übungen, die außerhalb der Unterrichtszeit durchgeführt werden, SEHR ARBEITS- UND ZEITINTENSIV ist!

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: BM2 (aktive Teilnahme und Hausarbeit 6 CP\*)

\* Aktive Teilnahme ist in diesem Seminar verbunden mit der Datenerhebung zu einem kleinen empirischen Forschungsprojekt. Diese Datenerhebung findet außerhalb der Seminarstunden (2 SWS) statt. Mit "Hausarbeit" ist in diesem Fall der schriftliche Bericht über das Forschungsprojekt gemeint; dieser Bericht wird benotet.

Bitte beachten Sie, dass für den Besuch der Aufbaumodule der erfolgreiche Abschluss von BM 1 und BM2 notwendig ist.

43603

**Empirische Anwendung ethnologischer Methoden A (BM 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82

M. Krämer

Dieses Seminar bildet zusammen mit der Veranstaltung „Überblick über die ethnologischen Methoden“ das Basismodul 2, welches im zweiten Semester studiert werden sollte. Während die Überblicksveranstaltung Sie mit den wichtigsten Methoden unseres Faches bekannt macht, gibt Ihnen das Empirieseminar die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit ausgewählten Methoden in der Praxis zu sammeln.

Im Seminar zur empirischen Anwendung ethnologischer Methoden werden ausgewählte ethnologische Methoden im Rahmen einer Übungsforschung exemplarisch erlernt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf qualitativen Erhebungsverfahren – der teilnehmenden Beobachtung und dem semi-strukturierten Interview. Einzelne sowie in Gruppenarbeit sollen Probleme der empirischen Forschung erfahren und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden. Das Seminar wird mit einem Empiriebericht abgeschlossen, in dem neben der Datenauswertung auch das im Seminar "Ethnologische Methoden" vermittelte Wissen und die Umsetzung der Methoden reflektiert werden soll.

Die Veranstaltung umfasst 2 SWS. Das Seminar wird zu drei verschiedenen Terminen (Mi. 12-13.30 / Fr. 12-13.30 Uhr / Fr. 14-15.30 Uhr) angeboten. Sie müssen sich für EINEN dieser Termine entscheiden und können NICHT zwischen den Seminaren wechseln. Bitte beachten Sie bei Ihrer weiteren Seminarbelegung, dass dieses Seminar durch die dazugehörigen Übungen, die außerhalb der Unterrichtszeit durchgeführt werden, SEHR ARBEITS- UND ZEITINTENSIV ist!

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: BM2 (aktive Teilnahme und Hausarbeit 6 CP\*)

\* Aktive Teilnahme ist in diesem Seminar verbunden mit der Datenerhebung zu einem kleinen empirischen Forschungsprojekt. Diese Datenerhebung findet außerhalb der Seminarstunden (2 SWS) statt. Mit "Hausarbeit" ist in diesem Fall der schriftliche Bericht über das Forschungsprojekt gemeint; dieser Bericht wird benotet.

Bitte beachten Sie, dass für den Besuch der Aufbaumodule der erfolgreiche Abschluss von BM 1 und BM2 notwendig ist.

43633

### Tutorium zum Seminar 'Empirische Anwendung ethnologischer Methoden' (BA-EST)

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S25, ab 20.4.2015, nicht am 27.4.2015 Raum besetzt

.TutorInnen der Ethnologie (\*)

Vergabe von Leistungspunkten:

BA (PO 2011): EM4 Selbstständige Studien (akt. teiln. 2 CP).

Nur in Verbindung mit BM2 "Empirische Anwendung ethnologischer Methoden" belegbar.

43601

### Überblick über die ethnologischen Theorien (BM 3)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 14.4.2015

M. Rössler

Genuin ‚ethnologische‘ Theorien gibt es eigentlich nicht, da nahezu alle Theorien, mit denen wir arbeiten, aus anderen Disziplinen stammen (z.B. Biologie, Linguistik, Philosophie, Psychologie etc.) und auf ihre interkulturelle Anwendbarkeit hin modifiziert wurden. Theorien wollen komplexe Zusammenhänge innerhalb von Gesellschaften und Kulturen, bzw. „die Kultur“ oder „die Gesellschaft“ erklären. Dabei stellt jede Theorie bestimmte Phänomene innerhalb von Kultur und/oder Gesellschaft in den Mittelpunkt (z.B. Strukturen, Energieumsatz, Symbole) und ignoriert gleichzeitig andere. Daraus folgt, dass Theorien häufig auf jeweils sehr unterschiedlichen Grundlagen aufbauen, sich aber dennoch nicht unbedingt widersprechen oder gegenseitig ausschließen müssen. Ohne ein Verständnis zumindest der wesentlichen Zusammenhänge innerhalb der Theoriendiskussion ist eine kritische Einschätzung der Fachliteratur und überhaupt ethnologisches Arbeiten kaum möglich. Insofern erschließt der hier vorgestellte Überblick nicht nur die zentralen Aspekte der Fachgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, sondern vermittelt auch einen Eindruck von der Vielschichtigkeit und Dynamik ethnologischer Perspektiven.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: BM3 (Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP oder aktive Teiln. 2 CP\*\*)

Bachelor PO 2007: BM3 (Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP oder Teilnahme 1 CP)

1-Fach-Master Ethnologie: Selbstständige Studien EM 4 (Leistungspunkte analog Bachelor PO 2011)

1-Fach-Master Interkulturelle Kommunikation und Bildung: IKB-MM1 (Leistung im Umfang von 4 CP analog zu BM3 Referat\* oder Hausarbeit\*, die Benotung geht nicht in die Modulnote ein).

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche

Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM 1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

**43610****Theorien und Methoden der historischen Ethnologie (BM 3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

O. Tappe (\*)

Zwischen den Fachdisziplinen Ethnologie und Geschichte gibt es viele Schnittstellen. Themen wie Kulturerbe, oral history, Postkolonialismus, Erinnerungskulturen und Ethnohistorie fordern interdisziplinäre Ansätze, die historische wie ethnologische Methoden, Theorien und Begrifflichkeiten in Dialog treten lassen. Folgende Fragestellungen zielen darauf ab, die Interaktion und gegenseitige Durchdringung von Vergangenheit und Gegenwart auszuloten: Wie wird Geschichte lokal repräsentiert, angeeignet und diskutiert? Wie entstehen Kulturerbediskurse und vermeintliche "Traditionen". Wie manifestiert sich Nietzsches "Last des Vergangenen" in gegenwärtigen gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen? Mit welchen Methoden lassen sich kulturelle Transformationsprozesse in ihrer historischen Tiefe untersuchen?

Dies sind nur einige der methodologisch und erkenntnistheoretisch relevanten Fragen, die den Rahmen dieses Seminars bilden. Darüber hinaus gibt keine einheitliche Definition von "historischer Ethnologie". Vielmehr deckt der Begriff ein weites Spektrum von Forschungsthemen und -ansätzen ab. Gemeinsam ist ihnen der Fokus auf die Vergangenheit, beispielsweise in der Erforschung der Geschichte schriftloser Kulturen oder der Analyse umkämpfter Geschichtsdeutungen oder Gedenkpraktiken. Dieser Vielfältigkeit soll im Seminar mit einer breiten Themenpalette entsprochen werden, begleitet von Diskussionen zu den unterschiedlichen ethnologisch-historischen Forschungsmethoden (z.B. Feldforschung im Archiv, Ethnographie der Vergangenheit, Biographieforschung).

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: BM3 (Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP oder Teilnahme 1 CP).

Bachelor PO 2011: BM3 (Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP oder aktive Teiln. 2 CP\*\*).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

**43605b****Einführung in Political Ecology (BM 3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI, ab 16.4.2015

C. Naumann

Die Politische Ökologie ist eine junge Forschungsrichtung, die Beziehungen zwischen sozialen, politischen und ökologischen Prozessen untersucht. Seit den 1980er Jahren verfassten Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen Studien, die Ansätze der Ethnologie, Geographie, Politischen Ökonomie und Ökologie verbinden und aufzeigen, dass viele Umweltveränderungen Produkte von historisch gewachsenen, politischen Prozessen sind. Arbeiten, die der Politischen

Ökologie zuzuordnen sind, befassen sich unter anderem mit Degradation und Kontrolle über Ressourcen, Umweltkonflikten, Naturschutz sowie der Beziehung von Entwicklung und Umwelt.

In diesem Seminar werden wir uns einerseits mit den Ursprüngen der Politischen Ökologie und ihren verschiedenen theoretischen und methodischen Zugängen zur Untersuchung von Mensch-Umwelt Beziehungen beschäftigen. Andererseits sollen anhand von ausgewählten Fallstudien einige Themenfelder der Politischen Ökologie vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

Literatur: Paul Robbins (2004). Political Ecology. A Critical Introduction. Malden, MA: Blackwell.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: BM3 (Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP oder Teilnahme 1 CP).

Bachelor PO 2011: BM3 (Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP oder aktive Teiln. 2 CP\*\*).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

43606

### Politiken der Klassifizierung - Intersektionale Perspektiven auf gegenderte Körper (BM 4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 15.4.2015 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 27.6.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 78

Sa. 4.7.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 91

Sa. 11.7.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 91

T.Klein

In diesem Kurs befassen wir uns mit einer Reihe von Texten, Filmen und Fallbeispielen zu Politiken der Klassifizierung in Bezug auf den gegenderten Körper. Der Blick auf Normierung und Normalisierung von Körpern in unterschiedlich kulturell-zeitlichen Dimensionen eröffnet wichtige Fragestellungen hinsichtlich Hierarchien, Privilegien, Widerstand und Agency. Wir werden das „Normale“ zum Objekt des kritisch-ethnologischen Blicks machen. Davon ausgehend werden wir uns u. a. mit der De-Kolonialisierung von Körpern, queeren Körpern, dem Körper als „Baustelle“ (Körpermodifikationen, Schönheitschirurgie, chirurgische Interventionen bei Intersex\* und Trans\*gendern) und der Vermarktung von Körpern (Leihmutterchaft, Transplantation, Werbung, Sexindustrie) auseinandersetzen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: BM4 (Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP oder aktive Teiln. 2 CP\*\*).

Bachelor PO 2007: BM 4 (Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP oder Teilnahme 1 CP).

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder

Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

43605

### Einführung in die Ethnologie der Emotionen (BM 4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 13.4.2015

E. Cynkar

In grundlegender Weise bestimmen Emotionen wie Liebe, Trauer oder Scham, wie wir soziale Handlungen, zwischenmenschliche Beziehungen sowie gruppenspezifische Kommunikationsprozesse wahrnehmen und verstehen. Ohne Emotionen wäre der Mensch nicht in der Lage, sich innerhalb seiner soziokulturellen Umgebung zu bewegen. Als charakterisierendes Moment menschlichen Daseins stellen Emotionen für ethnologische Fragestellungen daher einen bedeutungsvollen Themenschwerpunkt dar.

Auf die Fragen, was Emotionen sind, wie sie entstehen und in welcher Weise sie Einfluss auf das menschliche Erleben und Verhalten ausüben, hat es in der Emotionsforschung stark divergierende Antworten gegeben: Handelt es sich bei Emotionen um psycho-biologische Universalien oder können sie als kulturell fundierte, soziale Konstrukte konzipiert werden?

Neben der Einführung in klassische Emotionstheorien stellen kognitionsethnologische Ansätze, die die Rolle kognitiver Bewertungen bei der Emotionsentstehung thematisieren, einen Schwerpunkt des Seminars dar. Anhand verschiedener ethnographischer Fallbeispiele lernen die Studierenden zudem kulturspezifische Emotionsmodelle kennen, die z.B. den Ausdruck, die Regulation und nicht zuletzt die Bedeutung von Emotionen bestimmen.

Vorbereitend zu jeder Sitzung lesen die Studierenden einen Text, der in Gruppenarbeit oder im Plenum diskutiert wird. Diskussionsbereitschaft und aktive Teilnahme am Unterricht wird erwartet. Die Studienleistung kann außerdem ein Kurzreferat, ein Sitzungsprotokoll oder eine schriftliche Stellungnahme beinhalten.

Vorkenntnisse in der Ethnologie der Emotionen sind nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte BA- und MA-Studierende.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: BM4 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor PO 2011: BM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

Empfohlene Literatur zur Einführung: Röttger-Rössler, Birgitt. 2004. Die kulturelle Formung des Gefühls. Ein Beitrag zur Theorie und Methodik ethnologischer Emotionsforschung anhand indonesischer Fallstudien. Göttinger Studien zur Ethnologie. Bd.12. Münster: Lit.

43605a

### Ethnologie des Todes und des Sterbens (BM 4)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb, ab 14.4.2015, nicht am 7.4.2015 (ACHTUNG! Erste Sitzung am 14.4.)

M. Menzfeld

Im Seminar 'Ethnologie des Sterbens' befassen wir uns mit kulturspezifischen Konzepten zu Sterben und Tod/Totsein sowie praktischen Gestaltungsformen und Bewertungen von Sterbensprozessen.

Thematische Schwerpunkte, die in Bezugnahme auf klassische und neueste sterbensethnologische Fallbeispiele behandelt werden, sind u.a.



- Begriffsklärung: Sterben, Tod, Totsein
- "Gott will mich wohl einfach nicht": (Un)zeitiges und (un)gutes Sterben
- Mehrfachbegräbnisse und mühsame Ahnenwerdung: Wenn das Sterben mit dem toten Körper erst beginnt
- Sterben - (kein) Platz für Agency? Seizenso und Schutzengel-Opas
- "Der meldet sich schon noch": Konzepte des Weiterlebens nach dem Tod
- Lebendige Körper, verschwundene Seelen: Präexitales Totsein am Beispiel von Zombies, Heiligen und Dementen

Neben klassischen Seminarsitzungen wird am 12.5., 9.30-11h, eine Exkursion in ein Trauerhaus (nahe der Universität zu Köln) stattfinden. Hier werden wir jüngste Entwicklungen des Verhältnisses unserer eigenen Gesellschaft zu Sterben, Tod und Bestattungen kennenlernen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: BM4 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor PO 2011: BM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

**43607**

### **Nationalfeiertage - historische und ethnologische Annäherung an die Inszenierung der Nation (BM 4)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 65

T. Schwarz

In diesem Seminar werden empirische Fallstudien diskutiert, die Nationalfeiertage in (West-)Europa, Australien, Lateinamerika, Afrika und Asien aus historiographischer, kulturwissenschaftlicher oder ethnologischer Perspektive untersuchen. Dazu werden zu Beginn des Seminars Einblicke in die Themen Nation/Nationalismus, Mythen und Symbole, sowie Zeremoniell und Ritual erarbeitet. Dem schließen sich die Diskussionen ausgewählter Texte zu Nationalfeiertagen an, u.a. zur Genealogie des „civic self“ in Europa; zu „postkolonialen“ Nationalismen (im 19. und 20. Jahrhundert) in Lateinamerika, Afrika, Asien; und zum ethnisierten Selbstverständnis in ehemaligen Siedlerkolonien.

Als Hausarbeit kann eine Mini-Feldforschung über eine konkrete Feier (z.B. den „Tag der Deutschen Einheit“ 2015 in Frankfurt/Main) angefertigt werden.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM4 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: BM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master Ethnologie PO 2011 : EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche

Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

43608

### **Ethnologische Perspektiven auf das Nachtleben (BM 4)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

S. E st e r s

Wie kann man sich theoretisch und methodisch Phänomenen nächtlicher Praktiken und Verhaltensnormen annähern?

In dem Seminar werden die Teilnehmer\_innen in Kleingruppen explorativ das Kölner Nachtleben erforschen. Hierdurch soll zum einen in Grundlagen der empirischen Feldforschung eingeführt werden, zum anderen Gedanken nachgegangen werden, ob und inwiefern sich das städtische Nachtleben als ethnologischer Untersuchungskontext anbietet. Im Fokus werden unter anderem grundlegende Überlegungen zur Methodenreflexion, der eigenen Position im Feld und ethische Fragen über die Darstellung der Forschungsorte und ihrer Besucher\_innen stehen. Da es keine spezifische ethnologische Forschungsrichtung zum städtischen Nachtleben gibt, können sich die SeminarteilnehmerInnen sehr experimentell und unvoreingenommen seinen Phänomenen nähern. Ziel ist es, Erkenntnisse und Probleme des eigenen Untersuchungsbereichs in Form eines Gruppenreferats zu präsentieren und anschließend gemeinsam zu diskutieren.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM4 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 : EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

43610a

### **Das Indigene und die Politik - Die Konstruktion von neotraditionellen Identitäten und ihre politischen Implikationen (BM 4, BM 5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12, ab 13.4.2015

T. Duile (\*)

Die Wahrnehmung von traditionell lebenden Völkern – oder von dem, was man im Westen dafür hält – hat in den letzten Jahrzehnten einen Wandel erfahren. Wurden diese Menschen in der kolonialen Tradition als primitiv und auf einer unteren Stufe der menschlichen Entwicklung verharrend betrachtet, werden sie nun zu immer wichtigeren politischen Akteuren auf regionaler, nationaler und sogar globaler Ebene: Sie streiten für politische Autonomie, für das Recht, über ihre natürlichen Ressourcen selbst zu bestimmen, dafür, dass ihr Wissen neben dem hegemonial-westlichen Wissen anerkannt und bewahrt wird und sie werden zu Partnern in Klimaschutzprogrammen.

Im Seminar wird zunächst nach dem Begriff des Indigenen sowie nach der Konstruktion von „traditionellen“ Identitäten gefragt. Sodann wird anhand von Beispielen aus verschiedenen Teilen der Welt aufgezeigt, wie indigene Gruppen zu politischen Akteuren werden und welche Ziele sie wie verfolgen. Beispielsweise wurde in Bolivien und Ecuador die als indigen markierte Idee des buen vivir bzw. vivir bien in die neuen Verfassungen aufgenommen, und in Kanada haben die Inuit bereits 1999 mit Nunavut ein eigenes Territorium erhalten. Seit 2000 gibt es im Wirtschafts- und Sozialrat der UN das Permanent Forum on Indigenous Issues, so dass Vertreter\_innen indigener Gruppen sich auch auf UN-Ebene artikulieren können.

Im Schwerpunkt werden wir uns aber mit den indigenen Bewegungen und ihren politischen Zielen in Indonesien beschäftigen. Zum einen werden hier ethnische Identitäten zu politischem Kapital, vor allem auf regionaler Ebene. Zum anderen organisieren sich indigene Bewegungen auch auf der Ebene des Nationalstaates, und schließlich spielen sie in globalen Kontexten eine Rolle, beispielsweise, wenn es um den Schutz der indonesischen Regenwälder geht, in denen die indigenen Gruppen leben. Neben den politischen Zielen und Strategien indigener Gruppen beschäftigen wir uns in dem Seminar auch mit ihrer Eigen- und Fremdrepräsentation, die selbst immer schon politische Implikationen in sich tragen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: BM4 oder BM5 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor PO 2011: BM4 oder BM5 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

42255

### **Geschichte und Kulturen Afrikas I (BA SuK Afrika: BM4 | BA Ethnologie: BM5)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Bollig

Dieser erste Teil der Vorlesung lehnt sich in Form und Inhalt an den folgenden Reader an:

Perspectives on Africa. A reader in culture, history, and representation, hrsg. von R. Grinker, S. Lubkemann & C. Steiner. Oxford: Wiley-Blackwell. 2nd edition 2010. (ISBN 978-1-4443-3522-4)

Es ist empfehlenswert, sich dieses Buch anzuschaffen (möglichst die 2. Auflage).

Themen der Veranstaltung sind: Afrika im europäischen Diskurs; vom Stamm zur Ethnizität; Wirtschaft als kulturelles System, Jäger-Sammler in Afrika; Hexerei, Wissenschaft und Rationalität; Ahnen und Religion; Kulturelles Erbe; Gender und Sex; Kolonialisierung; Nationenbildung; Konflikt und Vertreibung; Entwicklung und Globalisierung.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Sprachen und Kulturen Afrikas: Vorlesung 1 in BM 4 mit Teilnahme 1 CP

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM5 (Teilnahme 1 CP, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: BM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP).

Ergänzende Studien:

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, mündliche Prüfung oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* Im BA Ethnologie kann in dieser Veranstaltung als mündliche Leistung nur eine mündliche Prüfung erbracht werden. Als schriftliche Leistung oder "Hausarbeit" können die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben gewertet werden. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA Ethnologie PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindestens eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss.

Siehe Kommentar.

**43609**

### **Regionalseminar Indonesien (BM 5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 56

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI, ab 13.4.2015

M. Rössler

Dieses Seminar soll Grundlagenwissen zu den Kulturen und Gesellschaften Indonesiens vermitteln. Der aus 17.000 Inseln bestehende Staat ist nach Einwohnern die viertgrößte Nation der Welt und stellt gleichzeitig die größte nationale Gemeinschaft von Muslimen weltweit dar. Das Land weist andererseits jedoch auch eine extreme Vielfalt in Bezug auf Sprachen, Kulturen und gesellschaftlichen Strukturen auf. Die anzusprechenden Themenbereiche umfassen neben einem (kultur-)historischen Überblick unterschiedliche Formen von Sozialsystemen, Wirtschaftsweisen und Religionen sowie den diesbezüglichen Wandel anhand von Fallstudien. Weiterhin werden exemplarisch einige besonders bedeutende ethnische Gruppen behandelt. Das Nachzeichnen rezenter Problemstellungen rundet das Seminar ab. Darunter fallen Fragen zum Verhältnis zwischen Staat und lokalen Gemeinschaften, zu Minderheitenpolitik und Identitätskonstruktionen, Ressourcen und Umweltpolitik – Problemfelder, die nach dem Sturz des ehemaligen Präsidenten Suharto 1998 eine neue Dimension erfahren haben. Die Lehrveranstaltung findet als Kombination von Vorlesung und studentischen Beiträgen statt.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM5 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: BM5 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindestens eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

**43612**

### **Regionalseminar südliches Afrika (BM 5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM5 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: BM5 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

43614

**„Untergang“ oder „Anpassung“? Globale Diskurse und internationale Politik auf lokaler Ebene: Der Klimawandel in Ozeanien aus ethnologischer Sicht (BM 5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

A.Pascht

Im globalen politischen Diskurs werden Inselstaaten in Ozeanien wie auch anderswo als besonders gefährdet gegenüber lebensbedrohenden Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels angesehen – bis hin zu ihrem möglichen „Untergang“. Dies hat zur Folge, dass auf internationaler Ebene Anstrengungen unternommen werden, den dort lebenden Menschen dabei zu helfen, sich bzw. ihre Lebensweise so anzupassen, dass diese Auswirkungen keine negativen Konsequenzen für sie haben.

Im Seminar werden wir uns damit beschäftigen, ob und wie Menschen in Ozeanien Klimawandel wahrnehmen, wie sie auf der Grundlage ihres Wissens über Klima und Umwelt mit Umweltveränderungen umgehen, wie sie den internationalen Diskurs über Klimawandel wahr- und aufnehmen und welche Rolle Anpassungspolitik und -projekte für sie spielen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: BM5 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: BM5 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 BA SuK Afrika: AM3 "Konstruktion von Geschlecht" (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

Seminare des Hauptstudiums, der  
 Aufbaumodule und der Mastermodule

43613

**Kultur, Ressourcen und Konflikt: Bergbau als Gegenstand ethnologischer Forschung (AM 1,2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

M. Haug

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: AM1 oder AM2 (Teilnahme 1 CP oder Kurzreferat\* 3 CP oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat\* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master Ethnologie: EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

43617

**‚Tradition‘, ‚Brauchtum‘, ‚Kultur‘: lokale Bedeutungen und kulturelle Transformationen ambivalenter Konzepte (AM 1,2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

A. Pascht

Das vor allem in den 1990er Jahren in der Ethnologie diskutierte Konzept der ‚invention of tradition‘ und damit verbundene Publikationen, in denen die Instrumentalisierung von ‚Traditionen und ‚indigener Kultur‘ hervorgehoben wurde, sind seitdem in zahlreichen Beiträgen aus der Wissenschaft und vor allem auch von indigenen Bevölkerungen als zu eindimensional und vereinfachend kritisiert worden. Für viele Menschen spielen heute ‚Traditionen‘ in unterschiedlicher Form – von ‚kastom‘ bis hin zum Weltkulturerbe – in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen eine Rolle. Von identitätsstiftenden Ideen auf nationaler Ebene über politische Druckmittel bis hin zu alltagspraktischen Normen reicht die Bandbreite der Bedeutungen dieser Konzepte, die von den Menschen im Laufe der Zeit angeeignet und verändert wurden.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: AM1 oder AM2 (Teilnahme 1 CP oder Kurzreferat\* 3 CP oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat\* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master Ethnologie: EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

43619

**Ethnologisches Wissen in Forschungs- und Berufspraxis (BA AM3 oder EM1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S16

A. Pascht

Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Überblick über wichtige potentielle Berufsfelder für Ethnologinnen und Ethnologen zu vermitteln und Möglichkeiten (und Grenzen) der ethnologischen Praxis aufzuzeigen. Wir werden uns dabei nicht nur mit den "klassischen" Bereichen auseinandersetzen, sondern uns besonders mit der Frage beschäftigen, welche Tätigkeitsfelder gerade in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren als Alternativen hinzu gekommen sind. Um einen praxisnahen Einblick über die Arbeitsfelder und Tätigkeiten in verschiedenen Berufen und über Ethnologie in der Praxis zu erhalten, werden Gäste eingeladen, die von Ihren Erfahrungen berichten und Studierende berichten über bereits geleistete Praktika und Projekte. Darüber hinaus werden wir uns auch mit Untersuchungen über Absolventinnen und Absolventen der Ethnologie und mit Publikationen zu beruflichen Möglichkeiten nach dem Ethnologiestudium beschäftigen.

Für Studierende im Bachelorstudium dient dieses Seminar insbesondere der Vorbereitung eines Berufspraktikums oder eines Projekts und der Vorstellung von bereits durchgeführten Praktika und Projekten.

Im 'alten' Bachelorstudiengang bildet es zusammen mit einem Praktikum oder Projekt und einem Folgeseminar das Aufbaumodul 3: Ethnologisches Wissen in der Forschungs- und Berufspraxis.

Im reformierten Bachelorstudiengang bildet es zusammen mit einem Praktikum oder Projekt und einem Folgeseminar das Ergänzungsmodul 1: Ethnologisches Wissen in der Forschungs- und Berufspraxis.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: AM3 (aktive Teilnahme 3 CP, Praktikumsbericht 5 CP).

Bachelor PO 2011: Selbstständige Studien EM1 (aktive Teilnahme als Praktikums-Vorbereitung 2 CP, Praktikum + akt. Teiln. mit Hausarbeit als Praktikums-Nachbereitung 10 CP; muss über 2 Semester besucht werden, um insgesamt 12 CP zu erlangen).

42286

### **Wissen, Weltbild und Diversität im deutschen Schulsystem, Teil II: Reflexion und Auswertung der Feldforschungsprojekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8.4.2015 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4017

Sa. 6.6.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 85

Sa. 20.6.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 90

Sa. 4.7.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 85

K. Fritzsche  
K. Hadjer

Geschlossener Teilnehmer\_innenkreis !!

Fortführung des Seminars WiSe 2014/15 zu "Revolution statt Reform? Wissen, Weltbild und Diversität im deutschen Bildungssystem "

Struktur und Inhalte der Lehrveranstaltung

Im Wintersemester 2014/15 erhoben die Teilnehmer\_innen der Lehrveranstaltung „Revolution statt Reform? Wissen, Weltbild und Diversität im deutschen Schulsystem (Teil I)“ an einer inklusiven Gesamtschule sowie an einem Gymnasium Daten zu verschiedenen Aspekten rund um die Themen Lernen, Inklusion und Diversität. Ein wesentliches Ziel der Lehrveranstaltung bestand in der Heranführung der Studierenden an qualitative Formen ethnographischen Arbeitens im Forschungskontext „Schule“. Über die bloße Vermittlung theoretischen Wissens hinausgehend, erhielten die Studierenden im Rahmen ihrer Feldforschungsprojekte einen Einblick in die Schulrealität und erprobten verschiedene qualitative Methoden der Datenerhebung: Teilnehmende Beobachtung, Freelistings, halbstrukturierte Interviews und informelle Gespräche mit SuS, Lehrer\_innen, Sozialpädagog\_innen, der Schulleitung, etc.

Nach den Datenerhebungen im Wintersemester 2014/15 widmen wir uns im Sommersemester 2015 der Auswertung und der Reflexion des Projekts im Rahmen eines Blockseminars. Wir diskutieren die entstandenen Seminararbeiten, die Herausforderungen bei der Umsetzung der Forschungsideen (z.B. Zugang zu Schulen, Minderjährige als Informant\_innen) sowie Besonderheiten im Umgang mit SuS und Lehrer\_innen als Informant\_innen. Hierbei sollen Fragen der Optimierung der Projektorganisation ebenso Raum finden wie die Thematisierung individueller Schwierigkeiten bei der Überführung von erhobenen Daten in die Form der Seminararbeit (Datenerhebung, -analyse und -auswertung). Gemeinsam konzipieren wir eine Rückmeldung an die am Projekt beteiligten Schulen – hier sind verschiedene Formate denkbar: Powerpointpräsentationen, Ergebnisplakate, ein schriftlicher Bericht...

Ein Wechsel aus Gruppen- und Einzelarbeitsphasen sowie theoretischem Input zu ethnologischer Schulforschung sorgen für eine dynamische Unterrichtsstruktur.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Die Lehrveranstaltung richtet sich an diejenigen Master- und Bachelorstudierenden, die bereits an Teil I der Lehrveranstaltung im Wintersemester 2014/15 teilgenommen und Daten im Rahmen der Schulforschungsprojekte erhoben haben. Diese Lehrveranstaltung eignet sich nicht für einen Neueinstieg.  
Leistungen

Teilnehmenden erhalten 2 CP für die aktive Teilnahme am Blockseminar. 6 CP werden für die Datenerhebungen im Wintersemester 2014/15 und das Verfassen der Seminararbeit verbucht.  
Termine

Vorbesprechung: Mittwoch, den 8.4.15 um 10.00 Uhr im Videoraum des Instituts für Ethnologie (Hauptgebäude).

Blocksitzen:

Sa, 6.6.15 von 8.30 bis 16.00 Uhr in S 85

Sa, 20.6.15 von 8.30 bis 16.00 Uhr in S 90

Sa, 4.7.15 von 8.30 bis 16.00 Uhr in S 85

Siehe seminarinterne Literaturliste sowie Lektüre im entsprechenden ILIAS-Kurs

### 43616 "God - I like" - Religion und Medien in der Ethnologie (AM 1,2, MM 1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

C. Maevis

Religion und Medien sind zwei Felder die fest miteinander verknüpft sind. So wird bspw. umgangssprachlich von den großen monotheistischen Religionen, auch als Buchreligionen gesprochen. Gerade in den letzten Jahrzehnten tritt die vielfältige Verknüpfung dieser beiden Felder durch das weltweite Erstarben von religiösen Diskursen und Gemeinschaftsbildungen vielerorts offensichtlich zutage. Diese weltweit große Fülle von religiösen Bewegungen – oftmals verstärkt durch Medienpraktiken – weist auf ein komplexes Zusammenspiel von Religion und Medien hin und widerspricht der lange gepflegten These die säkulare Moderne würde die Religion ins Private verschieben.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit diesem Zusammenspiel und nehmen dabei den sozialen Gebrauch von Medien im religiösen Alltag, d.h. ihrer Rolle bezgl. der Vorstellung von religiöser Erfahrung, Gemeinschaft und Autorität in den Fokus. Dabei gehen wir anhand von verschiedenen ethnographischen Fallbeispielen unter anderem folgenden Fragen nach:

Welche Möglichkeiten der Verbreitung und welche (neuen) Handlungsmöglichkeiten bekommen

religiöse Gruppen oder religiöse Ideen durch (neue) Medientechnologien?

Welche Medien werden innerhalb von religiösen Praktiken verwendet?

Welche unterschiedlichen Möglichkeiten bieten unterschiedliche Medien?

Wie kann Religion selber als Medium/Vermittlung betrachtet werden?

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Teilnahme 1 CP oder Kurzreferat\* 3 CP oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat\* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP; oder Referat\* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP);

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

Ergänzende Studien:

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

### 43618 Sozialisation im interkulturellen Vergleich (AM 1,2, MM 1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13

M. Casimir

Ausgehend von den grundlegenden Vorstellungen von „Reifung und Entwicklung“ und auf der Basis einiger theoretischer Konzepte zum Thema „Sozialisation“ (Piaget, Kohlberg, Erikson, Whiting and Child, Harlow, Rohner, etc.), sollen, anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Kulturen, diejenigen Prozesse untersucht werden, durch die ein Kind die kulturspezifischen Werte



und Normen aber auch die sozialen Kompetenzen und die praktischen Fähigkeiten erwirbt, die es zu einem „vollwertigen“ Mitglied der jeweiligen Gesellschaft macht bzw. machen soll. Hierbei sollen sowohl der Wandel der Erziehungskonzepte in Europa (z.B. Rousseau etc.) als auch die Vorstellungen und Strategien von „Erziehung“ bei einigen außereuropäischen Kulturen betrachtet werden. Angestrebt ist eine kulturvergleichende Analyse der Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Erziehungs-Konzepten, die dann mit den jeweiligen kulturspezifischen Weltbildern in einen Zusammenhang gebracht werden können.

Eine umfangreiche Literaturliste findet sich in meiner Arbeit „Growing up in a Pastoral Society“, Band 33 in den „Kölner Ethnologischen Beiträgen“ (KEB), frei zugänglich auf unserer Institutswebsite.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Teilnahme 1 CP oder Kurzreferat\* 3 CP oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat\* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP; oder Referat\* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP);

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

Ergänzende Studien:

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

**43618a**

### **Einführung in die Ethnologie Chinas (AM 1,2, MM 1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16.4.2015 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 15.5.2015 16 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Sa. 16.5.2015 10 - 16, 103 Philosophikum, S 91

Fr. 22.5.2015 16 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Sa. 23.5.2015 10 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Fr. 5.6.2015 16 - 19, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Sa. 6.6.2015 10 - 16, 103 Philosophikum, S 91

S. Brandtstädter

Dieses Blockseminar bietet Studierenden eine Einführung in die neuere Ethnologie Chinas, wie sie sich seit der Öffnung Chinas - insbesondere in den angelsächsischen Ländern - formiert hat.

Unser Fokus liegt auf den Hauptthematiken, die die Ethnologie Chinas seit den 1980er Jahren kennzeichnen: ‚Staat, Verwandtschaft, Bevölkerungspolitik‘; ‚Familie, Klasse und Arbeit‘, ‚Minoritäten und Regionalkulturen‘, ‚Subjekt, Gender und Emotionen‘, ‚Staatsbürgerschaft, Recht und neue Protestbewegungen‘, sowie ‚Politik, Religion und Moderne‘. Jedem Themenblock werden wir ein Minimum von zwei Seminarstunden widmen.

Den Schwerpunkt dieses Kurses bildet die Ethnographie Festland Chinas des 20. und 21. Jahrhunderts, komplementär dazu wird im Seminar auch die Gesellschaftsstruktur des

spätkaiserlichen Chinas angesprochen. Dies soll Studierenden Einsichten in den Wandel und die Kontinuitäten des chinesischen Alltagslebens ermöglichen, sowie ein besseres Verständnis für Chinas Engagement in der globalen Moderne.

Einführende Texte:

Watson, James 1982: "Chinese Kinship Reconsidered: Anthropological Perspectives on Historical Research". *China Quarterly* (92): 589-622.

Greenhalgh, Susan 2003: "Planned Birth, Unplanned Persons: Population in the Making of Chinese Modernity" *American Ethnologist* 30 (2): 196-215.

Vergabe von Leistungspunkten für BA und MA Ethnologie:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Teilnahme 1 CP oder Kurzreferat\* 3 CP oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat\* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP oder Referat\* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

Ergänzende Studien:

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

Trotha, Trutz von (1999) Formen des Krieges. Zur Typologie kriegerischer Aktionsmacht. In: Neckel, S. 71-95.

**43620**

### **The Anthropology of Elites (MM 1,2,3) 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 16 - 19, 103 Philosophikum, S 84, Ende 29.5.2015

T. Salverda (\*)

Elites and other powerful groups receive relatively little attention in anthropology, with many anthropologists studying more marginalised groups instead. But to understand the organisation of societies around the world, as well as the position of marginalised groups, we have to also include the study of elites and power. In this course we will address the relevance of studying elites, the particular qualities an anthropological approach has to offer, and methodological concerns involved.

ACHTUNG ! In diesem Seminar können keine Masterprüfungen (mündlich und schriftlich) abgelegt werden!

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011: MM1 oder MM2 (akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP\*\* oder Referat\* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

Ergänzende Studien:

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt im Master Ethnologie PO 2011 ausschließlich Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

### 43620a Durkheim und Mauss – Die Ausarbeitung einer ethnologischen Philosophie (MM 1,2,3) 3

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 14.4.2015

M. Schmidt  
M. Zillinger

Emil Durkheim ist als Gründungsvater der französischen Soziologie, Marcel Mauss als Gründer der französischen Sozialanthropologie in die Geschichte eingegangen. Viel zu wenig wird ihre Arbeit jedoch als Teil eines in der Geschichte der Geisteswissenschaften einmaligen Kollektivexperiments rezipiert, eine empirisch verankerte Kategorienlehre zu entwerfen und die europäische Philosophiegeschichte zu revidieren.

Im Selbstverständnis Émile Durkheims und seiner zahlreichen Schüler und Kollegen (Marcel Mauss, Henri Hubert, Stefan Czarnowski, Marcel Granet u.a.) ist die französische Soziologie und ihre ethnologische Wendung zur Sozialanthropologie als ein philosophischer Entwurf entstanden, der sich in seiner konstitutiven Phase explizit als ein philosophisches Unternehmen zur Aufhebung der Philosophie deklarierte und sich insbesondere durch Marcel Mauss zu einer ethnographischen Umsetzung verpflichtete. Die Wirkungsgeschichte dieses Unternehmen ist enorm und lässt sich in bis heute fortwirkenden Debatten der Sozialanthropologie, Wissenssoziologie und Wissenschafts- und Technikforschung nachvollziehen.

In diesem Seminar wollen wir uns mit diesem radikalen Projekt vertraut machen und gemeinsam Schlüsseltexte aus dem Umkreis dieser beiden Denker lesen. Ein Ziel wird dabei sein, die Texte gegenüber der an Ihnen heute häufig geäußerten Kritik abzuklopfen: Durkheims Kritik des Pragmatismus lässt sich auch als eine Kritik an Latour lesen, Mauss' philosophische Erweiterung der aristotelischen Kategorienlehre als Kritik an der Writing Culture Debatte und phänomenologischen Ansätzen in der Philosophie. Es sollen dabei vor allem programmatische Texte und kurze, aber prägnante Einzelstudien gelesen werden (u.a. Durkheims Pragmatismusvorlesung, Mauss' Handbuch der Ethnographie, Mauss und Durkheims Klassifikationsaufsatz, Mauss' Arbeiten zu Geld). Auf die Literatur von Sekundärquellen wird verzichtet. Besonderes Augenmerk wird dabei auf der Frage des Verhältnisses von Philosophie und Ethnologie liegen, die in rezenten Debatten über Ontologie erneut ins Zentrum rückten.

#### Literatur

Durkheim, Emile (1987): Schriften zur Soziologie der Erkenntnis, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Hubert, Henri (1999): Essay on time. A brief study of the Representation of Time in Religion and Magic, Oxford: Durkheim Press.

Mauss, Marcel (2011): Handbuch der Ethnographie, Paderborn: Fink.

Schmaus, Warren (2004): Rethinking Durkheim and his Tradition, Cambridge: Cambridge University Press.

#### Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011: MM1 oder MM2 (akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP\*\* oder Referat\* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

#### Ergänzende Studien:

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt im Master Ethnologie PO 2011 ausschließlich Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

## 43622 Überblick über neuere Resilienz-Theorien (MM 1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S13

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011: MM1 oder MM2 (akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP\*\* oder Referat\* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

Ergänzende Studien:

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt im Master Ethnologie PO 2011 ausschließlich Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

## 43629 Basic Concepts of Research in Hazard, Vulnerability, Risk and Risk Management (CEA 3.1 or 3.2 | MM 1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67, ab 13.4.2015

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Culture and Environment in Africa: Module 3.1 or 3.2 (participation 1CP\*\*, or act. participation 2 CP, or oral presentation/exam 3 CP, or written presentation/exam 3 CP).

IMES: Basic module „Environmental Sociology and Cultural Ecology“: (participation 1,5 CP\*\*, presentation/exam 3 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Referat mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP; oder akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP\*\*)

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. (Kurz-) Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

43621

**South-South Migration and African Global Entrepreneurship (CEA 4.3, MM 1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 13.4.2015

M. Pelican

In recent years, South-South migration has become an increasingly relevant phenomenon, and more and more research has been conducted on its dynamics and socio-economic effects. In this seminar we will focus on international migration from sub-Saharan Africa to destinations in the Global South and place it in the analytical frameworks of entrepreneurship, migration and development, integration and citizenship.

The course will be composed of theoretical sessions to outline different approaches to the study of South-South migration as well as of regional case studies that focus on African migration to the Middle East, the Gulf countries, East Asia and Latin America. Course participants will be obliged to read a compulsory text in preparation of each session and are expected to present a case study based on the available literature. A detailed schedule of the seminar will be provided in the first session.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Culture and Environment in Africa: Module 1.5 (act. participation 2 CP, or oral presentation/exam 4 CP, or written presentation/exam 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder akt. Teiln. 3 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)

Recommended Readings

Bakewell, O. 2009. South-South Migration and Human Development: Reflections on African Experiences. United Nations Development Programme, Human Development Research paper 2009/07.

Glick-Schiller, Nina. 2012. A Global Perspective on Migration and Development. In: N. Glick-Schiller and T. Faist (eds.). Migration, Development and Transnationalization: A critical stance. New York, London: Berghahn.

Saul, M. and M. Pelican. 2014. Global African Entrepreneurs: A new research perspective on contemporary African migration. UAS 43 (1-3): 1-16.

43632

**Introduction in Museum Anthropology (CEA 5.3, MM 1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 13.4.2015

K. Schneider

The lecture provides an introduction to the broad field of museum anthropology. It will give an overview of the history of anthropological museums as well as a survey of current exhibition concepts. Furthermore students will get an insight into the different fields of museum practice: the collecting, storing, conserving and exhibiting of objects. Last but not least, a third section will discuss the situation of museums and heritage sites on the African continent.

The course will take place at the Rautenstrauch-Joest Museum (RJM), Leonhard-Tietz-Str.10, 50676 Köln

How to get to the Rautenstrauch-Joest Museum RJM:

Take train (No. 1, 9, 16, 18) to Neumarkt.

- No 16, 18: Take exit "Josef-Haubrich-Hof, Zentralbibliothek" the street in front of you is Leonard-Tietz-Straße
- No 1, 9: cross Cäcilienstraße and continue via Josef-Haubrich-Hof to Leonard-Tietz-Straße.

Leonard-Tietz-Straße keep left, pass the new Rautenstrauch-Joest-Museum (red brick building). Turn left into the alley (Acces for fire brigade) between Rautenstrauch-Joest-Museum and Caritas-building. Proceed to the end of the alley (Verwaltungseingang), where I will pick you up.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Culture and Environment in Africa: Module 5.3 (act. participation 2 CP\*\*, or oral presentation/exam 4 CP, or written presentation/exam 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Referat mit schriftl. Ausarbeitung\* 6 CP oder akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP\*\*)

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt im Master Ethnologie ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

42125

### **Ethnographie vor der Haustür und in der Welt - Research, Action and Art (Feldforschungspraktikum)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 317, ab 13.4.2015

S. Damir-Geilsdorf  
M. Pelican

Unter dem Titel „Ethnographie vor der Haustür“ bieten Ethnologie und Islamwissenschaft ein Lehrforschungsprogramm an, das auf dem methodischen Konzept einer ethnographischen Feldforschung aufbaut. Im Zentrum steht die selbstständige Datenerhebung zu einem ausgewählten Forschungsthema mit aktuellem gesellschaftspolitischem Bezug. Das Lehrforschungsprogramm „Ethnographie vor der Haustür“ findet im SoSe (Vorbereitungsseminar), Aug./Sept. (intensive selbstständige Forschungsphase) und WiSe (Nachbereituungsseminar) statt.

Das diesjährige Forschungsprogramm wird nun unter dem Titel „Research, Action and Art“ in einen partizipatorischen Forschungskontext gestellt und an Forschungs-, Kunst- und Integrationsprojekte in Köln und in der Welt angeschlossen. An den Standorten können Sie sich mit den Themenkomplexen "religiöse und/oder ethnische Koexistenz, Multikulturalismus oder Flüchtlingsarbeit" auseinandersetzen und anhand selbstgewählter Fragestellungen eine eigene Feldforschung durchführen.

Innovativ ist dabei die Verbindung von Forschung mit angewandter Ethnologie sowie künstlerischen Darstellungen und Praktiken, wobei durch die vergleichende Perspektive eine neue vertiefende analytische Dimension eröffnet wird.

Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den jeweiligen thematischen und regionalen Kontexten werden Ihnen Wege aufgezeigt, wie Sie durch partizipative Methoden der visuellen Anthropologie und Theaterethnologie sowie der interkulturellen Kommunikation gesellschaftsrelevante Themen erarbeiten und sich in die öffentliche Debatte einbringen können. Wissenschaftliche und künstlerische Arbeit gehen hier Hand in Hand und sollen in audiovisuelle Formen der Reflexion und Darstellung münden (z.B. Fotoausstellung, Radiodokumentation, audiovisuelle Installation).

#### Teilnahmevoraussetzung:

Aktive Teilnahme über zwei Semester an Vor- und Nachbereitung (SoSe 15 und WiSe 15/16) sowie der Projektphase in den Semesterferien.

Für Bachelor-Student\_innen ab dem 5. Semester geeignet.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

#### Vergabe von Leistungspunkten:

Das Feldforschungspraktikum besteht aus einem Vorbereitungsseminar im SoSe, der selbstständigen

Durchführung des Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit Aug/Sept (mit Betreuung) und einem Nachbereituungsseminar darauffolgenden WiSe. Insgesamt erwirbt man 14 CP: aus technischen Gründen werden 2 CP für akt. Teiln. im Vorbereitungsseminar SoSe verbucht und insgesamt 12 CP für Praktikum (Aug/Sept) und Auswertungsbericht im darauffolgenden WiSe (10 CP für die Durchführung und schriftliche Dokumentation der Forschung, 2 CP für die aktive Teilnahme am Nachbereituungsseminar).

Master Ethnologie PO 2011: EM1 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe).

Bachelor Ethnologie PO 2007 und PO 2011: Ergänzende Studien (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe. Teilnahme nur durch persönliche Anmeldung).

Master SKIW: EM 2 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Bachelor SKIW: EM (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Master IKB: Über Wahlpflichtmodule 1 "Konstruktion kultureller Identität" belegbar. (akt. Teiln. 2 CP im

SoSe, 12 CP im WiSe). WM 1 wird komplett mit 12 CP angerechnet, die verbleibenden

2 CP sind ggf. optional anrechenbar.

Bachelor und Master SuK Afrikas: (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe, Anerkennung im Studium Integrale oder wir finden gemeinsam eine Lösung, in welchem Bereich die Anerkennung erfolgen kann.

**43611 ENTFÄLLT: Art, Action and Participatory Research Methods (MM5, MM3, BA-EM)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

F. Bondanini (\*)

Participatory approaches aim to effect changes for and with research participants. Most often, they are applied in development work with the goal of creating space to hear the voices of 'the marginalized', and with the obligation to highlight problems and find solutions that lead to change, transformation and empowerment. Participatory methods have also been used in anthropological research, for example in the form of audiovisual workshops with film and radio. They encourage the creativity and innovation of research participants, are useful tools to collect data during fieldwork, and account for the field's multivocality.

In this course we will engage with participatory research methods, both theoretically and practically. The course is divided into three parts: In a first phase students will be introduced to theoretical aspects of participatory and collaborative methods in the social sciences, and to the use of audiovisual techniques in this context. In the second part the students will prepare and participate in a photo/video or radio workshop in Cologne to get first-hand experience. They will be asked to participate in the training and analytic process. In the third part of the seminar we will evaluate the outcome of the workshop. We will critically reconsider the advantages and particularities of participatory research methods, also in view of students' own research projects.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat 4\* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit\* 6 CP)  
BA Ethnologie PO 2007: EM1 oder EM2 (Referat\* 4 CP, Hausarbeit\* wird mit 6 CP anerkannt)  
BA Ethnologie PO 2011: EM2 (Referat\* wird mit 4 CP anerkannt, Hausarbeit\* wird mit 6 CP anerkannt)

\* An die Stelle eines Referats tritt die aktive Teilnahme mit mehreren Arbeitsaufgaben, an die Stelle der Hausarbeit (bzw. der Klausur) tritt die schriftliche Dokumentation der Datenerhebung und -auswertung.

**43633a Tutorium: Grundlagen des Tonschnitts und Storytelling (BA-EST | MA-EM4)**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90, ab 14.4.2015

.TutorInnen der  
Ethnologie (\*)

Kreative Audioproduktionen und Podcasting liegen im Trend und können auf vielfältige Weise eingesetzt werden, auch für die Vermittlung und Gestaltung wissenschaftlicher Inhalte. Dank Smartphone und Co. hat heute fast jeder ein kleines Aufnahmestudio in der Hosentasche. Doch wie nutzen wir die technischen Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, um sie in unsere wissenschaftliche Arbeit einzubinden?

Im Tutorat "Grundlagen des Tonschnitts und Storytelling" werden grundlegende praktische und theoretische Kenntnisse dazu vermittelt. Von der Konzeption bis hin zur technischen Umsetzung lernen Studierende wie ein Radiobeitrag entsteht und aus einzelnen Aufnahmen kleine Klangkunstwerke werden.

Das Tutorat wird im Rahmen des Feldforschungspraktikums "Ethnographie vor der Haustür und in der Welt - Research, Action und Art" angeboten.

Vergabe von Leistungspunkten:

BA (PO 2011): EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 3 CP).

MA (PO 2011): EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 3 CP)

**43626**

**Soziale Netzwerkanalyse (MM 5, BA-EM)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16.4.2015 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

Fr. 8.5.2015 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 9.5.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 91

Fr. 12.6.2015 16 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 13.6.2015 8.30 - 16, 103 Philosophikum, S 91

T. Klein

Ob Religion, Wirtschaft, Politik, Kultur - Netzwerke sind überall. Die soziale Netzwerkanalyse erfasst Netzwerke, indem Beziehungen zwischen Akteur\_innen, deren Muster und Bedeutungen fokussiert werden. Soziale Strukturen wie Gruppen, Organisationen, politische Entscheidungsträger\_innen, Märkte oder soziale Bewegungen können als Netzwerke konzipiert und hinsichtlich weiterer Konzepte wie z.B. Sozialkapital oder Machtdynamiken analysiert werden.

Das Seminar liefert eine systematische Einführung in die Fragestellungen, Konzepte, Modelle und Methoden der sozialen Netzwerkanalyse. Im ersten Block werden überwiegend theoretische und im zweiten Block anwendungsbezogene Komponenten im Vordergrund stehen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand von Lektüre und gezielten Übungen Studierende mit den wesentlichen Grundzügen der sozialen Netzwerkanalyse sowie mit ihren Grenzen und Herausforderungen vertraut zu machen. Teilnehmende lernen, was Netzwerkanalyse kann und ist, sie kennen ihre wichtigsten Konzepte und sind in der Lage, netzwerkanalytische Analysen zu verstehen und selber auszuführen.

Der Seminarplan kann in der Einführungsveranstaltung an die spezifischen Interessen der Studierenden angepasst werden.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011: MM3 (Referat 4\* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit\* 6 CP)

BA PO 2007: EM1 oder EM2 (Referat\* 4 CP, Hausarbeit\* wird mit 6 CP anerkannt)

BA PO 2011: EM2 (Referat\* wird mit 4 CP anerkannt, Hausarbeit\* wird mit 6 CP anerkannt)

\* An die Stelle eines Referats kann die aktive Teilnahme mit mehreren Arbeitsaufgaben treten, an die Stelle der Hausarbeit die schriftliche Dokumentation der Datenerhebung und -auswertung.

**43623**

**Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Rössler (MM 4+5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

M. Rössler

Gemeinschaftlich wollen wir hier erarbeiten, wie ein geeignetes Thema für eine Masterarbeit gefunden wird, wie man es sinnvoll eingrenzt und gliedert, und welche grundsätzlichen inhaltlichen und technisch-formalen Dinge zu beachten sind. Im Masterstudium der Studienprofile 2 und 3 nimmt diese Veranstaltung nicht nur die Funktion des Mentorats ein, sondern auch des Seminars „Forschungsdesign in der ethnologischen Feldforschung“.

Willkommen sind nicht nur Studierende, die sich bezüglich der Themenwahl bereits sicher sind und ihr Konzept vorstellen möchten, sondern auch solche, die noch auf der Suche sind und erste Ideen entwickeln und diskutieren möchten. Gerne können sich auch Studierende ohne eigenen aktiven Beitrag schon einmal einen ersten Eindruck verschaffen.

Die Veranstaltung findet in Blöcken nach Vereinbarung statt. Ort und Termin des ersten Treffens werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011\*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).



\* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch.

In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...".

In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:  
[http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre\\_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf](http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf)

43624

### Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Bollig (MM 4+5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 84

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011\*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

Magister: Examenskolloquium

\* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch. In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...". In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:  
[http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre\\_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf](http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf)

43625

### Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Pelican (MM 4+5)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, ab 14.4.2015

M. Pelican

Das Seminar dient zur Vor- oder Nachbereitung empirischer Untersuchungen von Master- und PhD-Studierenden. Teilnehmer\_innen wird die Gelegenheit gegeben, ihre Forschungsvorhaben und/oder Ergebnisse vorzustellen und im Anschluss konstruktiv in der Gruppe zu diskutieren. Das erste Treffen findet am Dienstag, 14.04.2015, 17.45-19.15h, S 90 statt.

-----

The seminar is open to German and English speaking Master and PhD students. The aim is to give the students a chance to prepare their research projects or discuss preliminary findings. The first meeting will take place on Tuesday, 14.04.15, 17.45-19.15h, S 90.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Ethnologie PO 2011\*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

Master CEA : Modul 6: Planning of Research Project (active participation 2 CP); Modul 6 Presentation of Research Results (oral presentaion 3 CP)

\* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch. In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...".

In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:  
[http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre\\_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf](http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf)

43623a

**Forschungswerkstatt Südostasien**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 22

k.A., n. Vereinb

M. Rössler

Anhand von neuen Publikationen und laufenden Projekten am Institut für Ethnologie wollen wir uns mit der gegenwärtigen Forschungspraxis in Südostasien beschäftigen. Die Werkstatt richtet sich vornehmlich an DoktorandInnen und Masterstudierende mit regionalem Schwerpunkt in Südostasien. Einbezogen sind auch MitarbeiterInnen und Studierende des Instituts für Südasiens- und Südostasienstudien mit entsprechendem regionalem Schwerpunkt. Der Termin des ersten Treffens wird rechtzeitig bekannt gegeben.

43615

**Soziale Bewegungen (AM 1,2, MM 1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 14.4.2015

M. Rössler

Soziale Bewegungen im Sinne sozialen Widerstandes formieren sich grundsätzlich aus einer Situation der gesellschaftlichen Asymmetrie zwischen Dominanz und Subordination heraus. Solche Situationen waren typisch für die kolonialen Systeme, setzen sich jedoch bis heute fort, da sich weltweit eine Vielzahl marginalisierter Gruppen gegen unterschiedliche Formen staatlicher Hegemonie auflehnt. Soziale Bewegungen umfassen daher ein breites Spektrum – von bewaffneten Rebellionen über Krisenkulte (wie die Geistertanzbewegung der Prärie- und Plains-Indianer) bis hin zu Umweltbewegungen, die sich gegen Ressourcenvernichtung wehren. In den Studien der 1960er und 1970er Jahren wurde unter sozialen Bewegungen gemeinhin die Reaktion einer unterdrückten Bevölkerungsgruppe auf eine politisch überlegene, staatliche Gewalt verstanden, die in der Regel organisiert war und gewaltsam vorging. Später wurde diese Makroperspektive um eine Betrachtung lokaler, alltäglicher und indirekter bis symbolischer Formen des Widerstandes erweitert. Teil von sozialen Bewegungen waren und sind auch Überzeugungssysteme, Ideologien und Identitätskonstruktionen, wobei in neueren Arbeiten ihre Eigenschaft als aktive und differenzierte kulturelle Äußerungen betont wird, so dass soziale Bewegungen mehr sind als Reaktionen passiver Opfer. In diesem Seminar wollen wir uns anhand klassischer wie neuerer Studien einen Überblick über diesen wichtigen Aspekt der politischen Ethnologie verschaffen.

Vergabe von Leistungspunkten für BA und MA Ethnologie:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Teilnahme 1 CP oder Kurzreferat\* 3 CP oder Hausarbeit\* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat\* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP oder Referat\* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit\* 6 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

Ergänzende Studien:

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

## T u t o r i e n

- 43633**      **Tutorium zum Seminar 'Empirische Anwendung ethnologischer Methoden' (BA-EST)**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S25, ab 20.4.2015, nicht am 27.4.2015 Raum besetzt  
 .TutorInnen der Ethnologie (\*)
- Vergabe von Leistungspunkten:
- BA (PO 2011): EM4 Selbstständige Studien (akt. teiln. 2 CP).  
 Nur in Verbindung mit BM2 "Empirische Anwendung ethnologischer Methoden" belegbar.
- 43633a**      **Tutorium: Grundlagen des Tonschnitts und Storytelling (BA-EST | MA-EM4)**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20  
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90, ab 14.4.2015  
 .TutorInnen der Ethnologie (\*)
- Kreative Audioproduktionen und Podcasting liegen im Trend und können auf vielfältige Weise eingesetzt werden, auch für die Vermittlung und Gestaltung wissenschaftlicher Inhalte. Dank Smartphone und Co. hat heute fast jeder ein kleines Aufnahmestudio in der Hosentasche. Doch wie nutzen wir die technischen Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, um sie in unsere wissenschaftliche Arbeit einzubinden?
- Im Tutorat "Grundlagen des Tonschnitts und Storytelling" werden grundlegende praktische und theoretische Kenntnisse dazu vermittelt. Von der Konzeption bis hin zur technischen Umsetzung lernen Studierende wie ein Radiobeitrag entsteht und aus einzelnen Aufnahmen kleine Klangkunstwerke werden.
- Das Tutorat wird im Rahmen des Feldforschungspraktikums "Ethnographie vor der Haustür und in der Welt - Research, Action und Art" angeboten.
- Vergabe von Leistungspunkten:
- BA (PO 2011): EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 3 CP).  
 MA (PO 2011): EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 3 CP)

## M a s t e r C u l t u r e a n d E n v i r o n m e n t i n A f r i c a

- 43628**      **ENTFÄLLT: Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology (CEA 2.4)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
 Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89  
 U.Wesch
- 43629**      **Basic Concepts of Research in Hazard, Vulnerability, Risk and Risk Management (CEA 3.1 or 3.2 | MM 1,2,3)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67, ab 13.4.2015  
 M.Bollig
- Vergabe von Leistungspunkten:
- Master Culture and Environment in Africa: Module 3.1 or 3.2 (participation 1CP\*\*, or act. participation 2 CP, or oral presentation/exam 3 CP, or written presentation/exam 3 CP).  
 IMES: Basic module „Environmental Sociology and Cultural Ecology“: (participation 1,5 CP\*\*, presentation/exam 3 CP).  
 Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Referat mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP; oder akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP\*\*)  
 Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).
- \* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. (Kurz-) Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).
- \*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche

Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

43632

**Introduction in Museum Anthropology (CEA 5.3, MM 1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 13.4.2015

K. Schneider

The lecture provides an introduction to the broad field of museum anthropology. It will give an overview of the history of anthropological museums as well as a survey of current exhibition concepts. Furthermore students will get an insight into the different fields of museum practice: the collecting, storing, conserving and exhibiting of objects. Last but not least, a third section will discuss the situation of museums and heritage sites on the African continent.

The course will take place at the Rautenstrauch-Joest Museum (RJM), Leonhard-Tietz-Str.10, 50676 Köln

How to get to the Rautenstrauch-Joest Museum RJM:

Take train (No. 1, 9, 16, 18) to Neumarkt.

- No 16, 18: Take exit "Josef-Haubrich-Hof, Zentralbibliothek" the street in front of you is Leonard-Tietz-Straße
- No 1, 9: cross Cäcilienstraße and continue via Josef-Haubrich-Hof to Leonard-Tietz-Straße.

Leonard-Tietz-Straße keep left, pass the new Rautenstrauch-Joest-Museum (red brick building). Turn left into the alley (Acces for fire brigade) between Rautenstrauch-Joest-Museum and Caritas-building. Proceed to the end of the alley (Verwaltungseingang), where I will pick you up.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Culture and Environment in Africa: Module 5.3 (act. participation 2 CP\*\*, or oral presentation/exam 4 CP, or written presentation/exam 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Referat mit schriftl. Ausarbeitung\* 6 CP oder akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP\*\*)

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt im Master Ethnologie ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

43624

**Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Bollig (MM 4+5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 84

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten:

Master PO 2011\*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

Magister: Examenskolloquium

\* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch. In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...". In Studienprofil 3 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f.

[http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre\\_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf](http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf)

43621

**South-South Migration and African Global Entrepreneurship (CEA 4.3, MM 1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 13.4.2015

M. Pelican

In recent years, South-South migration has become an increasingly relevant phenomenon, and more and more research has been conducted on its dynamics and socio-economic effects. In this seminar we will focus on international migration from sub-Saharan Africa to destinations in the Global South and place it in the analytical frameworks of entrepreneurship, migration and development, integration and citizenship.

The course will be composed of theoretical sessions to outline different approaches to the study of South-South migration as well as of regional case studies that focus on African migration to the Middle East, the Gulf countries, East Asia and Latin America. Course participants will be obliged to read a compulsory text in preparation of each session and are expected to present a case study based on the available literature. A detailed schedule of the seminar will be provided in the first session.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Culture and Environment in Africa: Module 1.5 (act. participation 2 CP, or oral presentation/exam 4 CP, or written presentation/exam 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder akt. Teiln. 3 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)

Recommended Readings

Bakewell, O. 2009. South-South Migration and Human Development: Reflections on African Experiences. United Nations Development Programme, Human Development Research paper 2009/07.

Glick-Schiller, Nina. 2012. A Global Perspective on Migration and Development. In: N. Glick-Schiller and T. Faist (eds.). Migration, Development and Transnationalization: A critical stance. New York, London: Berghahn.

Saul, M. and M. Pelican. 2014. Global African Entrepreneurs: A new research perspective on contemporary African migration. UAS 43 (1-3): 1-16.

43625

**Kolloquium - Forschungsdesign und Mentorat | Prof. Pelican (MM 4+5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 90, ab 14.4.2015

M. Pelican

Das Seminar dient zur Vor- oder Nachbereitung empirischer Untersuchungen von Master- und PhD-Studierenden. Teilnehmer\_innen wird die Gelegenheit gegeben, ihre Forschungsvorhaben und/oder Ergebnisse vorzustellen und im Anschluss konstruktiv in der Gruppe zu diskutieren. Das erste Treffen findet am Dienstag, 14.04.2015, 17.45-19.15h, S 90 statt.

The seminar is open to German and English speaking Master and PhD students. The aim is to give the students a chance to prepare their research projects or discuss preliminary findings. The first meeting will take place on Tuesday, 14.04.15, 17.45-19.15h, S 90.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Ethnologie PO 2011\*: MM4 (als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP; als Seminar: Hausarbeit in Form der schriftl. Ausarbeitung des geplanten Forschungsprojekts 6 CP) oder MM5 (nur als Mentorat: akt. Teiln. 3 CP).

Master CEA : Modul 6: Planning of Research Project (active participation 2 CP); Modul 6 Presentation of Research Results (oral presentaion 3 CP)

\* Diese Veranstaltung ist im Master Ethnologie nur im Studienprofil 2 (PO 2011) und Studienprofil 3 (PO 2011) obligatorisch.

In Studienprofil 2 (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 2 Semester: einmal als Mentorat (Teilnahme ist nicht regelmäßig Pflicht, aber Sie müssen mindestens 6 Stunden Kontaktzeit nachweisen) und einmal als Seminar "Forschungsdesign...".

In [Studienprofil 3](#) (PO 2011) besuchen Sie die Veranstaltung über 3 Semester: zweimal als Mentorat (MM4, MM5) und einmal als Seminar "Forschungsdesign..." (MM4).

Siehe MA Ethnologie Modulhandbuch PO 2011 Module 4 und 5, Seite 7f:  
[http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre\\_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf](http://phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/phil-fak/lehre_studium/master/modulhandbuecher/ethnologie.pdf)

## I N S T I T U T F Ü R E V A N G E L I S C H E T H E O L O G I E

### H a u p t s e m i n a r

- 43807 Religion unterrichten in multireligiösen und pluralen Kontexten - zur Bedeutung interreligiösen Lernens für die Religionspädagogik heute**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 A. Obermann  
 (ehem. R 1.23), ab 13.4.2015  
 Die Bundesrepublik Deutschland ist längst eine multireligiöse und multikulturelle Gesellschaft. Obgleich der Islam seit mehr als 30 Jahren die religiöse Landschaft in der BRD mit prägt, weiß ein Großteil der Bevölkerung kaum etwas über die Religion des Islam. Zugleich bestehen weiterhin viele Vorurteile gegenüber dem Islam. Auch über die Gruppe der religionslosen und konfessionslosen Bürger/innen sind kaum Kenntnisse vorhanden. Wie die weltanschauliche und religiöse Pluralität der BRD im Religionsunterricht in didaktischer und religionspädagogischer Weise angemessen zu kommunizieren und religionspädagogisch zu operationalisieren ist, soll Inhalt des Hauptseminars sein.
- Allgemeine Literatur:
- Friedrich Schweitzer, Interreligiöse Bildung. Religiöse Vielfalt als religionspädagogische Herausforderung und Chance, Gütersloh 2014
- Handbuch Interreligiöses Lernen, hg. von Peter Schreiner (u.a.), Gütersloh 2005
- 43808 Die Bibel im Religionsunterricht kommunizieren - eine kritische Schau bibeldidaktischer Entwürfe**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R A. Obermann  
 403), ab 13.4.2015  
 Die Bibel ist die grundlegende Quelle des christlichen Glaubens und damit auch genuiner Inhalt des Religionsunterrichts. Zugleich ist die Bibel vielen christlich sozialisierten Schülerinnen und Schüler fremd geworden. Das Hauptseminar wird sich der Frage widmen, welche didaktischen Zugänge zu biblischen Inhalten heute angemessen sind und wie diese kompetenzorientiert zu gründen sind. Dabei geht es auch um eine kritische Beschäftigung mit bibeldidaktischen Entwürfen (Baldermann; Berg; Theißen), um die Bibel als Buch des Glaubens lebensbiographisch und religionspädagogisch angesessen im Religionsunterricht zu kommunizieren.
- Baldermann, Ingo, Die Bibel – Buch des Lernens. Grundzüge biblischer Didaktik, Göttingen 1980
- Baldermann, Ingo, Einführung in die biblische Didaktik, Darmstadt 1996
- Berg, Horst Klaus, Grundriss der Bibeldidaktik. Konzepte. Modelle. Methoden, München/ Stuttgart 1993
- Theißen, Gerd, Zur Bibel motivieren, Aufgaben, Inhalte und Methoden einer offenen Bibeldidaktik
- Zimmermann, Mirjam und Ruben, Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen 2013
- 43809 Anfänge der Reformation**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R S. Hermle  
 403), ab 13.4.2015

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die Ablassthesen von 1517 sowie die drei großen Schriften des Jahres 1520 : im Juni schrieb Luther das politisch-theologischen Reformprogramm „An den christlichen Adel deutscher Nation, von des christlichen Standes Besserung“, seine neue Sicht der Sakramentslehre legte er in der Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ dar und seine ethischen Überlegungen fanden Eingang in die Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“.

Schwarz, Reinhard: Luther (Die Kirche in ihrer Geschichte 3). Göttingen 1986 (= TB in UTB-Reihe).  
Brecht, Martin: Martin Luther Bd.1f. Stuttgart 1981ff.

### 43810 Neuere Konzeptionen für den Religionsunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22

M. Meyer-Blanck

Ziel, Inhalt, Verlauf: Das Seminar behandelt die grundlegende Zielrichtung des Ev. RU in der aktuellen Diskussion. Es wird eine Selbstverständigung über die eigenen – schulstufenspezifischen – Orientierungen angestrebt, so dass sich das Seminarthema auch gut als Prüfungsthema für das Staatsexamen bzw. die Modulabschlussprüfung eignet.

Voraussetzungen: In der Regel vorangegangener Besuch eines religionspädagogischen Proseminars (es handelt sich um ein Seminar für das Haupt- bzw. Masterstudium).

Ev. Kirche in Deutschland (EKD): Religiöse Orientierung gewinnen. Evangelischer Religionsunterricht als Beitrag zu einer pluralitätsfähigen Schule. Eine Denkschrift des Rates der EKD, Gütersloh 2014.

Bernhard Grümme / Hartmut Lenhard / Manfred L. Pirner (Hg.), Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik, Stuttgart 2012.

Michael Meyer-Blanck, Kleine Geschichte der evangelischen Religionspädagogik. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, Gütersloh 2003.

Friedrich Schweitzer, Interreligiöse Bildung. Religiöse Vielfalt als religionspädagogische Herausforderung und Chance, Gütersloh 2014.

### 43811 Paulus im Spannungsfeld der Religionen?

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

A. Krahn  
G. Röhser

„Die Juden“ und „Wir Christen“ – derartig plakative Schubladen gab es für einen umherziehenden Missionar wie Paulus um 50 n. Chr. doch überhaupt nicht! Oder?

Über die Frage hinausgehend, wann es religionsgeschichtlich zu einer Abtrennung des Christentums vom Judentum kam, erarbeiten wir in diesem Seminar zuvorderst die Entstehung der paulinischen Gemeinden, bzw. das Leben dieser. Ebenso ist es uns ein Ziel, die zeitgenössische religiöse Umwelt des sog. Urchristentums kennenzulernen. Als Textgrundlage dienen neben sekundärliterarischen Texten auch die Schreiben des Apostels Paulus und andere zeitgenössische Schriften.

Die erworbenen Kenntnisse bieten uns wiederum das Rüstzeug, um o.g. vereinfachenden Grenzziehungen argumentativ entgegenzutreten!

Dieses Seminar ist auch für Studierende des Lehramts Berufskolleg geöffnet, da Griechisch-Kenntnisse nicht vorausgesetzt werden, kann aber für den Studiengang Lehramt GyGe nicht anerkannt werden!

Becker, J. u.a.: Die Anfänge des Christentums. Alte Welt und Neue Hoffnung, Stuttgart u.a. 1987.

Koch, Dietrich-Alex: Geschichte des Urchristentums, Göttingen 2013.

Dunn, James D.G., Beginning in Jerusalem (Christianity in the Making 2), Grand Rapids/ Cambridge 2009.

Wedderburn, Alexander J.M.: A History of the First Christians, London / New York 2004.

### 43812 Die Sintflutgeschichte

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 223 Theologie, 105

M. Gerhards

Über die Sintflutgeschichte wird immer noch diskutiert: Zeitungen berichten über Expeditionen, die in der Türkei, am Berg Ararat oder am Berg Cudi, nach Resten der Arche suchen; Religionskritiker

berufen sich auf die Erzählung als Beispiel für die besondere Grausamkeit des biblischen Gottes. Im 19. Jh. führte die Entdeckung mesopotamischer Sintfluttexte zu Zweifeln an der Originalität und dem Offenbarungscharakter der Bibel, wobei kirchen- und bibelkritische Nachwirkungen dieser Diskussion bis heute spürbar sind.

Im Seminar soll die biblische Sintflutgeschichte (Gen 6-9) analysiert, anschließend sollen motivgeschichtliche Fragen behandelt werden, insbesondere das Verhältnis der biblischen Erzählung zu den altorientalischen Flutgeschichten. Dabei soll sich zeigen, welcher theologische Gewinn darin liegt, die biblische Sintflutgeschichte als Neuerzählung eines bereits sehr viel älteren altorientalischen Mythos zu verstehen. Schließlich soll die Frage nach einem möglichen Realiengrund der Fluttradition angesprochen werden, auch in der Auseinandersetzung mit fundamentalistischen Positionen, die die Sintflut als historisches Ereignis nachweisen wollen.

Voraussetzung: Teilnahme an der ersten Sitzung; das alttestamentliche Proseminar "Einführung in den method. Umgang mit biblischen Texten" muss abgeschlossen sein; Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Quellen: Lektüre und bibelkundliche Erarbeitung der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11)

Sekundärliteratur: R. Oberforcher, Art. „Sintfluterzählung(en)“, in: Neues Bibel-Lexikon III, Sp. 608-612; N.C. Baumgart, Art. „Sintflut / Sintfluterzählung“, in: [www.wibilex.de](http://www.wibilex.de).

43813

### Eschatologie - Von der Hoffnung und den "letzten Dingen"

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12

C. Richter

Ziel und Inhalt:

„Eschatologie“ ist der Fachbegriff für die „Lehre von den letzten Dingen“, also für die Hoffnung auf eine Nähe Gottes über den Tod hinaus. In der Geschichte des Christentums ist diese Hoffnung vielfältig ins Bild gesetzt worden: Bilder von Himmel und Hölle, Gericht, Auferstehung und Ewigkeit. All diese Bilder sind Ausdruck einer Sehnsucht, die sich nicht der endlichen Zeitrechnung unterwirft, sondern sie zu überschreiten sucht: Es geht nicht um das historische Ende des chronologischen Lebens, sondern um die Realisierung von Ewigkeit. Im Seminar lesen wir bedeutende Texte zur Tradition der Eschatologie und verbinden diese mit der heutigen Erfahrungswelt in Schule und Gemeinde.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreich absolviertes Proseminar in Systematischer Theologie.

Besondere Hinweise:

Vertiefung zur Vorlesung „Dogmatik im Überblick“. Zu den Regularien vgl. Modul- bzw. Studienordnung.

Bibliografie in Auswahl:

- Rudolf Bultmann: Geschichte und Eschatologie im Neuen Testament (1954), in: Ders., Glauben und Verstehen Bd. 3, Tübingen 1961, 91-106.

- Jürgen Moltmann: Einführung in die „Theologie der Hoffnung“, in: Ders., Experiment Hoffnung. Einführungen, München 1974, 64-81.

- Gerhard Ebeling: Des Todes Tod. Luthers Theologie der Konfrontation mit dem Tode, in: ZThK 84, 1987, 162-194.

- Dietz Lange: Glaubenslehre, Bd. 2, Tübingen 2001, 464-473.

- Notger Slenczka: Christliche Hoffnung, in: Luther Handbuch, hg. v. A. Beutel, Tübingen 2005, 435-443.

43814

### Theologische Themen im Alten Testament, besonders aus Prophetie und Weisheit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

W. Schmidt

Wichtige und wirkungsreiche Texte und Themen, auch die Auseinandersetzung im Alten Testament selbst, sollen besprochen werden.



Mögliche Themen sind etwa:

Berufung im Alten Testament (bes. Ex 3; Jes 6; Jer 1; Jer 40)

Prophetische Symbolhandlungen als "Zeichen" (Hos 1; 3; Jes 8; Jer 16; 18; 19)

Das Prophetengesetz (Dtn 18,9ff; Jer 27f)

Jona

Die Botschaft eines Schriftpropheten, wie Amos, Hosea, Jeremia oder Deuterojesaja

Kultkritik: Opferkritik, Zion(spsalmen) und Tempelkritik

Sozialkritik im Rahmen der prophetischen Botschaft

König und Messias

Anfechtung: Jeremias Konfessionen und der Gottesknecht

Der "ewige Bund" und die Verheißung eines "neuen Bundes" (Gen 17; Jer 31,31-34)

Erwartung für die Völker

Gottes Königtum und Hoffnung auf Gottes Königsherrschaft,  
auf Anerkennung des einen Gottes durch die Völker,  
auf weltweiten Frieden,  
gegen den Tod

Möglich etwa auch:

Schöpfung im Alten Testament

Verheißungen an die Väter (bes. Gen 12; 15; 17; 18)

Dekalog (Zehn Gebote) – und alttestamentliche Ethik

Erstes Gebot und Monotheismus

Elia

Bitte sogleich für die erste Lehrveranstaltung eine Bibel mitbringen!

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises: Referat mit Präsentation im Seminar und mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung. Zusammenfassung wesentlicher Phänomene oder Einsichten als Handreichung ("Handout").

Sprechstunde vor dem Seminar oder nach telefonischer Absprache.

G.v.Rad, Theologie des Alten Testaments I und II (<sup>4</sup>1965)

Bd II gekürzt in: Die Botschaft der Propheten (Taschenbuch, <sup>4</sup>1981)

Ders., Weisheit in Israel (1970)

W.H.Schmidt, Einführung in das Alte Testament (<sup>5</sup>1995)

-, Alttestamentlicher Glaube (<sup>11</sup>2011)

H.-C.Schmitt, Arbeitsbuch zum Alten Testament: UTB 2146 (2005 u. spätere Aufl.)

43815

**Schwarze Romantik und moderner Satanismus - Facetten einer „Subkultur“  
der Religiösen Zeitgeschichte**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

S. Gripenrog

„Satanismus“ wurde vor allem im Zuge der Debatten über den Jugendkultismus seit den 80er Jahren in der breiten Öffentlichkeit bekannt. Als Fremdzuschreibung ist der Begriff „Satanismus“ dort meist negativ aufgeladen. Die Geschichte der expliziten bzw. positiven Bezugnahme auf „Satan“ hingegen reicht wesentlich weiter zurück. Für dieses Seminar sollen dabei die literarischen Thematisierungen von „Satan“ den Ausgangspunkt bilden, die vor allem im Zuge der Schwarzen Romantik mit Autoren wie Lord Byron im 19. Jahrhundert Bedeutung erlangten. Von da ausgehend wird der Bogen bis hin zum „expliziten Satanismus“ gespannt, vertreten beispielsweise von Anton Szandor LaVey, der die First Church of Satan im Jahr 1966 gründete.

Es ist also Ziel des Seminars, verschiedene Facetten von „Satanismus“ in den Blick zu nehmen: Neben der Auseinandersetzung mit bekannten Vertretern, Texten und Richtungen und der Klärung der Frage nach deren Gemeinsamkeiten und Unterschieden soll es dabei vor allem auch um eine Problematisierung des Begriffes „Satanismus“ und die Einordnung dieses Phänomens in die Religiöse Zeitgeschichte gehen. Darüber hinaus ist es Ziel, exemplarisch einige Methoden (Diskursanalyse, empirische Religionsforschung) in ihrer Anwendung auf das Beispiel des Satanismus als Forschungsgegenstand der Religionswissenschaft zu erproben.

Es handelt sich um ein Blockseminar mit folgenden Terminen:

Freitag, 24.04.2015: 12.00 - 17.30 Uhr; Ort: Seminarraum der Klosterstraße 79e

Samstag, 25.04.2015: 09.30 – 15.00 Uhr; Ort: Seminarraum der Klosterstraße 79e

Freitag, 22.05.2015: 12.00 – 17.30 Uhr; Ort: Seminarraum der Klosterstraße 79e

Samstag, 23.05.2015: 09.30 – 15.00 Uhr; Ort: Seminarraum der Klosterstraße 79e

Freitag, 19.06.2015: 12.00 – 17.30 Uhr; Ort: Seminarraum der Klosterstraße 79e

Dieses Hauptseminar ist nicht für die Studiengänge BA Sonderpädagogik, BA Haupt-, Real-, Gesamtschule und BA Grundschule sowie für die entsprechenden Studienprofile im Staatsexamen ausgeschrieben. Sollten Studierende aus diesen Studiengängen jedoch Interesse an der Veranstaltung haben, kann diese - so Plätze frei sind - in Absprache mit der Dozentin besucht werden, jedoch im Rahmen des freiwilligen Selbststudiums. Sie ist für diese Studiengänge nicht anrechenbar.

M. Praz: Liebe, Tod und Teufel. Die Schwarze Romantik, übs. v. Lisa Rüdiger, 2. Aufl., München 1981.

J. Schmidt: Satanismus. Mythos und Wirklichkeit, 2. Aufl., Marburg 2003.

43816

### Der Pietismus

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 223 Theologie, 105

S. Hermle

Mit seinen "Büchern vom wahren Christentum" schuf Johann Arndt Anfang des 17. Jahrhunderts das erste deutsche Erbauungsbuch, das bis ins 20. Jahrhundert hinein immer wieder neue Auflagen erlebte und das für viele Menschen neben der Bibel zum wichtigsten Buch wurde. Die Anregungen Arndts nahm der Frankfurter Theologe Philipp Jakob Spener auf; er gab entscheidende Impulse zu einem Reformprogramm für die evangelische Kirche, das auf eine enge Verbindung von Lehre und der Bewährung des Glaubens durch die Tat („praxis pietatis“) abhob; der Haller Theologe August Hermann Francke modifizierte diese Impulse und setzte sie in seiner "Schulstadt" um. Anhand von Quelleninterpretationen wird in dieser Veranstaltung der herausragenden Stellung Arndts, Speners und Franckes nachgegangen und deren Wirksamkeit erarbeitet.

Arnd, Johann: Sechs Bücher vom wahren Christentum ... Bielefeld 1991; Brecht, Martin (Hg.): Geschichte des Pietismus. Bd.1 Der Pietismus vom 17. bis zum frühen 18. Jahrhundert. Göttingen 1993; Philipp Jakob Spener: Pia desideria, hg. von K.Aland. Berlin 3. Aufl. 1990; Johannes Wallmann: Der Pietismus (KIG 4). Göttingen 1990, S.12ff. (dort auch weitere Lit.)

43817

### Fernöstliche Religionen im Religionsunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

S. Hermle

In den oberen Klassen sollen die Schülerinnen und Schüler auch mit fernöstlichen Religionen bekannt gemacht werden, um ihnen einen kritischen Umgang mit diesen zu ermöglichen. Das Seminar wird zunächst Einblick in grundlegende Lehren des Hinduismus und Buddhismus vermitteln. Dann sollen auf der Grundlage von Unterrichtsentwürfen eigene Stunden entwickelt und ausprobiert werden.

Peter Kliemann: Das Haus mit den vielen Wohnungen. Stuttgart 2004; Johannes Lähnemann: Weltreligionen im Unterricht. Teil 1: Fernöstliche Religionen. Göttingen 2. Aufl. 1994.

43819

**Saul, der erste König Israels**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 223 Theologie, 105

K. Koenen

Saul war der erste König Israels. Das Seminar, das mit dem Seminar von Kollegin Richter zusammengelegt wird und an dem auch der Kirchenmusiker Thomas Neuhoff mitwirkt, fragt nach dem historischen Saul, vor allem aber nach dem Bild, das in der Bibel und in der Rezeptionsgeschichte von Saul entworfen wird.

Voraussetzung: Teilnahme an der ersten Sitzung; das alttestamentliche Proseminar „Einführung in den methodischen Umgang mit biblischen Texten“ muss abgeschlossen sein (in Studiengängen, die nur ein biblisches Proseminar verlangen, kann es auch das neutestamentliche Proseminar sein); Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Arbeitsaufwand: mindestens 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung plus Referat.

43820

**Saul. Rezeption von der Bibel bis in die Kölner Philharmonie**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22

C. Richter

Ziel und Inhalt:

Saul, der erste König Israels, gehört ohne Zweifel zu den faszinierendsten Gestalten der Bibel. Das von ihm gezeichnete Bild changiert zwischen dem gottgläubigen König und dem militärischen Kriegsheros, der am Ende von Mensch und Gott verlassen ist und das Leben als tragische Figur beendet. Es ist kein Wunder, dass diese Geschichte Eingang in die Kunst gefunden hat, in die Malerei wie in die Musik. Georg W. F. Händel hat die Geschichte in einem Oratorium vertont und 1739 in London uraufgeführt. In Kooperation mit dem Bach-Verein Köln unter Leitung von Thomas Neuhoff und mit Prof. Koenen/Altes Testament werden wir im Seminar der biblischen Gestalt des Saul und seinen vielfältigen Inszenierungen nachgehen. Den klingenden Auftakt bildet der Besuch des Oratoriums in der Kölner Philharmonie am 19. April 2015.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreich absolviertes Proseminar in Systematischer Theologie.

Besondere Hinweise:

Zu den Regularien vgl. Modul- bzw. Studienordnung.

Bibliografie in Auswahl:

- U. Berges: Die Verwerfung Sauls, 1989.
- G. Hentschel: Saul. Schuld, Reue und Tragik eines Gesalbten, Leipzig 2003.
- H. Leneman: Love, lust and lunacy. The stories of Saul and David in music, Sheffield 2010.
- J. B. Kofoed: Saul and cultural memory, in: Scandinavian journal of the Old Testament 25, 2011, 124-150.
- Anne M. Spijkerboer: Karl Barth und seine Exegese von David und Saul, in: NZStH 13, 1997, 32-38.

43821

**Leid und Umgang mit Leid**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

K. Koenen

Leid gehört zu den Grunderfahrungen des Menschseins. Sie führt immer wieder zu verzweifelten Fragen: Warum muss ich leiden? Warum müssen Menschen leiden? Kann Gott das zulassen? Ist er

nicht lieblos, wenn Menschen leiden? Ist er nicht ungerecht, wenn unschuldige Menschen leiden? Wie ist Leid zu erklären: Ist es eine gerechte Strafe Gottes? Ist es eine erzieherische Maßnahme Gottes? Und wie soll man mit Leid umgehen: Es erdulden? Bei Gott klagen, gegen Gott klagen oder gar Gott anklagen? ..... Das Seminar nimmt diese Fragen auf, um zu untersuchen, wie die Bibel mit ihnen umgeht und welche Antworten sie uns anbietet. Eine genaue Gliederung wird in der 1. Sitzung verteilt

= Ich werde am Anfang des Semesters versuchen, einen besser geeigneten Raum zu finden.  
Voraussetzung: Teilnahme an der ersten Sitzung; das alttestamentliche Proseminar „Einführung in den methodischen Umgang mit biblischen Texten“ muss abgeschlossen sein (in Studiengängen, die nur ein biblisches Proseminar verlangen, kann es auch das neutestamentliche Proseminar sein) ; Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Arbeitsaufwand: mindestens 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung plus Referat

### 43822 **”Jesus is my homeboy” – Christologische Fragen im Horizont modernen Religionsunterrichts**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

R. Goltz

Das Bekenntnis zu Jesus von Nazareth als dem Christus, Sohn Gottes und Retter der Welt, gehört zur Mitte des christlichen Glaubens und seiner wissenschaftlichen Reflexion in der Theologie. Christologische Fragen haben die ganze Christentumsgeschichte hindurch für kontroverse Diskussionen geführt und sind auch für heutige Theologiestudierende ein zentrales Thema. Wer war der „historische Jesus“? Wie lässt sich „Gottessohnschaft“ denken? Welche Bedeutung kommt seinem Kreuzestod in Glaube und Theologie zu? Wie lässt sich „Auferstehung“ denken? Etc.

Aber nicht nur innerhalb der Theologie sind solche Fragen mehr denn je umstritten, auch und gerade außerhalb des christlichen Binnendiskurses treffen sie auf kritisches Interesse. So zeigen nicht nur viele Studien, dass etwa Jugendliche, die dem christlichen Glauben und den Kirchen ablehnend gegenüber stehen ein deutliches Interesse an der Person Jesus von Nazareth und seiner theologischen Deutung haben, auch im interreligiösen Dialog kommen christologischen Fragen eine Schlüsselrolle zu.

Das Hauptseminar will helfen, auf solche Fragen für sich selbst eine erste Antwort zu finden und so darauf vorbereiten, im späteren Beruf als Religionslehrerin oder Religionslehrer Schülerinnen und Schülern bei der Formulierung eigener Antworten helfen zu können. Dies geschieht durch die systematisch-theologische Erarbeitung wesentlicher christologischer Themenkomplexe, wobei immer wieder auch die Konsequenzen für die schulische Umsetzung mit berücksichtigt werden und die gewonnen Erkenntnisse einer möglichen methodisch-didaktischen Aufarbeitung unterzogen werden.

#### Literatur zur Vorbereitung:

Ulrich Kühn, Christologie, Göttingen 2003. (UTB 2393)

Das entsprechende Kapitel aus einer Dogmatik, z.B. Härle, Dogmatik, Berlin/New York 1995.

### 43823 **Staat und Politik in ethischer und theologischer Sicht**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 19.30 - 21, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
ner Str.), B V

H. Kreß

Das Seminar beschäftigt sich mit theologischen und philosophischen Deutungen des Staates. Es behandelt das Verhältnis von Staat und Kirche bzw. Staat und Religionen und geht auf Denkmodelle politischer Ethik ein (im ausgehenden 20. Jahrhundert auf evangelischer Seite z.B. Jürgen Moltmann). Im Lauf des Semesters sollen zugleich konkrete, ggf. auch aktuelle Themen politischer Ethik zur Sprache gelangen: z.B. Kinderrechte; der Umgang mit Religionsfreiheit im Pluralismus; politischer Regelungsbedarf zur Sterbehilfe, oder anderes.  
Es besteht die Möglichkeit von Referaten und Hausarbeiten.

Bescheinigungen werden dem jeweiligen Studiengang entsprechend ausgegeben.  
Literaturangaben erfolgen während des Semesters. Vorab sei genannt: Arnulf von Scheliha, Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.

### 43824 **Das Abendmahl im frühen Christentum**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63

M. Wolter

Die Abendmahlsfeier gehört heute zu denjenigen Ritualen der christlichen Kirchen, deren Praxis und Deutung nicht nur zwischen den Kirchen, sondern häufig auch unter den Christen in höchstem

Maße umstritten sind. Im Seminar soll nach den religionsgeschichtlichen Voraussetzungen, der Entstehung, der Entwicklung und den theologischen Deutungen der Feier des Abendmahls im frühen Christentum gefragt werden. Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht nicht zuletzt auch darin, der heutigen Diskussion um Praxis und Deutung des Abendmahls eine größere Sicherheit im theologischen Urteil zu vermitteln.

Dieses Seminar ist nur für Studierende auf Gymnasiallehramt geöffnet, da Griechischkenntnisse erforderlich sind.

Teilnahmevoraussetzungen: Neutestamentliches Proseminar; Bereitschaft zur Übernahme eines Referats

Literatur zur Vorbereitung:

F. Hahn, Art. Abendmahl. I. Neues Testament, RGG<sup>4</sup> 1 (1998) 10–15

J. Schröter, Das Abendmahl. Frühchristliche Deutungen und Impulse für die Gegenwart (SBS 210), Stuttgart 2006

43847

**Systematik auf der Insel. Einführung in die Religionsphilosophie: J.G. Fichte. Offenbarung und Kritik, Wissenschaftslehre und scheinbarer Atheismus**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 25.6.2015 12 - 13

C. Richter

Bonn/Köln Blockseminar 12.-16.10.2015 mit Vorbesprechung in der Wilhelm-Backhaus-Straße 1a am 25.06.2015, 12.00 Uhr

Ziel und Inhalt:

Johann Gottlieb Fichte gehört zu den faszinierendsten und schwierigsten Religionsphilosophen der klassischen deutschen Philosophie. Auf der Suche nach der Einheit im System Kants hat er um die Einheit des Bewusstseins insgesamt gekämpft und darüber auch Gott radikal subjektiv gedacht - so radikal, dass jeder bedingte Theismus zur kleinmütigen Vorstellung wird. Man hat ihm, dem wissenschaftstheoretisch anspruchsvollsten Denker der Zeit, deshalb Atheismus vorgeworfen und ihn aus der Universität entlassen. Aus heutiger Sicht ist dieser Vorwurf absurd – im Gegenteil, an und mit Fichte lässt sich lernen, wie präzise und umfassend Gott gedacht werden muss, wenn er als unbedingter Grund allen Seins zu verstehen ist. Im Seminar lesen wir Auszüge aus Fichtes bedeutendsten Texten, stellen sie in den Kontext der Religionsphilosophie des 18. Jhs. und diskutieren ihr Potential für unsere heutigen Diskurse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreich absolviertes Proseminar in Systematischer Theologie.

Besondere Hinweise:

Ideal zur Vorbereitung auf das Philosophicum. Zu den Regularien vgl. Modul- bzw. Studienordnung.

Bibliografie in Auswahl:

- Johann Gottlieb Fichte: Versuch einer Kritik aller Offenbarung, 1791.
- Ders.: System der Sittenlehre. Über den Grund unseres Glaubens an eine göttliche Weltregierung, 1798.
- Ders.: Appellation an das Publikum, 1799 [Atheismus-Streit].
- Ders.: Bestimmung des Menschen, 1800.
- Ders.: Die Wissenschaftslehre in ihrem allgemeinen Umriss, 1810.
- Walter Jaeschke: Der Streit um die göttlichen Dinge 1799-1812, Hamburg 1999.
- Dieter Henrich: Fichtes ursprüngliche Einsicht, Frankfurt/M. 1967.
- Folkart Wittekind: Religiosität als Bewußtseinsform. Fichtes Religionsphilosophie 1795-1800, Gütersloh 1993.
- Ders.: Theologie und Religion in Fichtes Offenbarungsschrift, in: NZSTh 39, 1997, 87-105.

43848

**Hermeneutische Kreuzgänge. Performanz und Präsenz (Forschungsseminar mit Gast: Dietrich Korsch)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18

1.5.2015 - 3.5.2015 9 - 22, Block

Köln/Bonn, Blockseminar 1.-3. Mai 2015

C. Richter

Ziel und Inhalt:

„Performanz und Präsenz“: Zwei Begriffe, die in der Praktischen Theologie einerseits, in der Phänomenologie andererseits bereits viel bearbeitet sind, deren Bedeutung für die Dogmatik jedoch noch nicht hinreichend reflektiert ist. Das über John Austins Vorgabe (1955) weit hinausgehende Potential von Sprachhandlungen, die Wirklichkeit schaffen, dürfte sich nämlich gerade für all jene Figuren des christlichen Glaubens als hilfreich erweisen, die als „Zusage“ und „Verheißung“ von Gnade, Erlösung und Heil eine das Leben tatsächlich tragende und es verändernde Kraft zur Geltung bringen; „Wort Gottes“ wäre solch eine Figur, auch „Rechtfertigung“. Dass solche Sprachhandlungen elementar zum christlichen Glauben gehören, steht außer Frage. Fraglich ist aber, wie sich solche wirklichkeitsstiftenden Akte theoretisch verstehen lassen, ohne in mystische oder mystifizierende Sprachmuster zu verfallen oder erkenntnistheoretische Grundeinsichten zu verletzen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreich absolviertes Proseminar in Systematischer Theologie, Bereitschaft zu umfangreicher und schwieriger Textlektüre, Interesse und Spaß an der Diskussion aktueller Forschungsfragen.

Besondere Hinweise:

Das Seminar wird als Blockseminar gehalten in der Abtei Marienstatt. Anmeldung und weitere Information bei: WM Sebastian Schmidt (sebastian.schmidt@uni-koeln.de; Tel.: 0177-4633614).

Bibliografie in Auswahl:

- John Austin: How to do things with words. William James Lectures/Harvard University, Oxford: Oxford UP, (1955) 1965.
- Hans-Ulrich Gumbrecht: Diesseits der Hermeneutik. Die Produktion von Präsenz, Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2004.
- Jörg Lauster: Sinn und Präsenz. Anmerkungen zu einer möglichen Bedeutung des Präsenzgedankens für eine theologische Hermeneutik, in: Sonja Fielitz (Hg.), Präsenz interdisziplinär. Kritik und Entfaltung einer Intuition, Heidelberg: Winter, 2012, 1-15.
- Erika Fischer-Lichte: Performativität. Eine Einführung, Bielefeld: transcript, 2012.
- Jörg Dierken: Dabeisein. Erfahrung als Prinzip von Dogmatik in der Moderne, in: Ders., Ganzheit und Kontrafaktizität. Religion in der Sphäre des Sozialen, Tübingen: Mohr Siebeck, 2014, 133-157.
- Philipp Stoellger: Im Vorübergehen. Präsenz im Entzug als Ursprung der Christologie, in: Hartlieb, Elisabeth/Richter, Cornelia (Hg.), Emmaus – Begegnung mit dem Leben. Die große biblische Geschichte Lukas 24,13-35 zwischen Schriftauslegung und religiöser Erschließung, Stuttgart: Kohlhammer, 2014, 99-110.
- Ingolf U. Dalferth: Ereignis und Transzendenz, in: ZThK 110, 2013, 475-500.
- Hans-Joachim Höhn: Inszenierte Ergriffenheit? Über Risiken und Nebenwirkungen ritueller Glaubenskommunikation, in: Bibel und Liturgie 84, 2011, 4-11.

O b e r s e m i n a r

P r o s e m i n a r

201062125

**Die Rolle der Bibel im Religionsunterricht (Einführung in die Aufgaben und Methoden der Religionspädagogik und Fachdidaktik)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 14, ab 13.4.2015

M. Meyer-Blanck  
H. Stärk-Lemaire

Achtung: Das Proseminar findet in Bonn statt und ist für Kölner Studierende offen!

Findet in Bonn statt!

Folgt noch ...

**43825 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Kirchengeschichte: Kirche zwischen Widerstand und Anpassung nach 1945**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), ab 13.4.2015

K. Brauer

Die systematische Verdrängung von Christentum und Kirche samt ihrer kulturellen Prägestärke aus der Mitte der Gesellschaft bis an den Rand kann als eines der zentralen Ziele des 1949 gegründeten und autoritär geführten DDR-Staates beschrieben werden. Welchen staatlichen Repressionen die evangelischen Kirchen in den 40 Jahren Diktatur ausgesetzt waren, welche Anpassungsprozesse diese während der Zeit durchwandern mussten und welche entscheidende Rolle den Kirchen bei der friedlichen Revolution 1989/90 zukam, wird einerseits im Zentrum der historischen Betrachtung des Proseminars stehen. Andererseits werden die Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens in der Wissenschaft und die Relevanz von kirchengeschichtlichen Themen im Religionsunterricht zudem im Fokus des Seminars stehen. Regelmäßige Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sitzung sowie die Übernahme einer Quellenpräsentation sind obligatorisch für einen TN.

Ein Reader mit den Texten zur Methodik und den zu behandelnden Quellen kann in der ersten Sitzung erworben werden.

Lepp, Claudia/Nowak, Kurt: Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90). Göttingen 2001.

**43826 Einführung in die Aufgaben und Methoden der Bibelauslegung (AT)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), ab 20.4.2015

K. Koenen

Das Proseminar zum Alten Testament soll dazu anleiten, biblische Texte inhaltlich und methodisch zu erschließen. Um die uns oft sehr fremden Texte besser verstehen zu können, gibt es einen festen Methodenkanon, der hilft, sich den Texten systematisch zu nähern, indem man z.B. nach ihrer Entstehungsgeschichte, ihrer Form und ihrem historischen sowie geistesgeschichtlichen Kontext fragt. Das Proseminar will diesen Methodenkanon vorstellen und zum selbständigen Arbeiten mit den erlernten Methoden anleiten.

Scheinerwerb: Leistungsnachweis aufgrund von Hausarbeit.

Arbeitsaufwand: mindestens 2 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.

Rösel, M., Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Überblicke, Themakapitel, Glossar, Neukirchen-Vluyn 7. Aufl. 2011

**43827 Einführung in die Methoden der Exegese des Neuen Testaments**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 65

S. Kämpfer

In diesem Proseminar sollen die grundlegenden Methoden der Exegese des Neuen Testaments erlernt werden, so dass die Studierenden am Ende zu einem eigenständigen wissenschaftlichen Umgang mit neutestamentlichen Texten in der Lage sind. Eine gründliche Vorbereitung jeder Sitzung ist nötig.

Scheinerwerb: Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme. Leistungsnachweis bei bestandener Hausarbeit.

Voraussetzung: bestanden Graecum (Ersatzweise: Die erfolgte Teilnahme an Griechisch I und der gleichzeitige Besuch von Griechisch II).

Diese Veranstaltung wird dieses Semester nicht Herr Dr. Flebbe durchführen, sondern Prof. Dr. Michael Wolter durch Herrn Tobias Wiczorek.

- Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece, 28. Aufl., Stuttgart 2012 (gibt es auch Griechisch-Deutsch und heißt dann: Nestle-Aland, Das Neue Testament. Griechisch und Deutsch, Stuttgart 2000) – unbedingt anschaffen, benötigen wir zu jeder Sitzung.
- Methodenlehre: Egger, W., Wick, P., Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg <sup>6</sup>2001 (oder)
- M. Ebner/B. Heining, Exegese des Neuen Testaments, Paderborn <sup>2</sup>2007 – es empfiehlt sich, eines der beiden anzuschaffen.

43828

**Einführung in die Methoden der Exegese des Neuen Testaments**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

A. Krahn

In dieser Veranstaltung werden in einer Art Kompaktkurs für Studierende ohne Griechischkenntnisse sowohl grundlegende methodische Kompetenzen für das Verstehen als auch den Umgang mit neutestamentlichen Texten vermittelt wie auch erste Kenntnisse zu wichtigen thematischen Schwerpunkten.

== Da die Veranstaltung keine Griechischkenntnisse voraussetzt, ist sie nicht für das Lehramt an Gymnasien/Gesamtschule, auch wenn sie aus technischen Gründen dafür ausgezeichnet ist. Dieses Proseminar ist ebenfalls geöffnet für Studierende des Lehramts Berufskolleg. Für Studierende auf Gymnasial- oder Gesamtschullehramt (Studiengänge BA GyGe (= B7) und LA GyGe (= 25 LA)) ist dieses Proseminar nicht geöffnet, da keine Griechischkenntnisse vorgesehen sind.

Metzger, P / Risch, M.: Bibel auslegen. Exegese für Einsteiger, Stuttgart 2010

Niebuhr, K.-W. (Hg.), Grundinformation Neues Testament (UTB 2108), Göttingen <sup>4</sup>2011Conzelmann, H./Lindemann, A.: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, (UTB 52) Tübingen, <sup>14</sup>2004

43829

**Einführung in die Religionspädagogik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 65

D. Bauer

Dieses Proseminar soll in die grundlegenden Konzeptionen, Fragen und Zielsetzungen der Religionspädagogik und -didaktik einführen. Neben historischen und aktuellen Konzeptionen stehen mit dem Schwerpunkt religiöser Entwicklung entwicklungspsychologische Modelle im Mittelpunkt. Das Proseminar soll zur konkreten Unterrichtsplanung anleiten. Ein entsprechender Unterrichtsentwurf kann im Anschluss verfasst werden. Die angegebene Literatur stellt lediglich eine erste Auswahl dar; weitere wird im Laufe des Seminars bekanntgegeben. Es bestehen keine besonderen Voraussetzungen.

Die Veranstaltung wird durchgeführt von Herrn Daniel Bauer.

Büttner, Gerhard / Dieterich, Veit-Jakobus: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, Göttingen 2013.

Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis, Göttingen <sup>2</sup>2010.

Meyer-Blanck, Michael: Kleine Geschichte der evangelischen Religionspädagogik. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, Gütersloh 2003.

Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2011.

Ders.: Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter, Gütersloh <sup>6</sup>2007.

43830

**Einführung in die Aufgaben und Methoden der Kirchengeschichte: Evangelische Kirche und Frauenbewegung im Kaiserreich**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23

C. Kampmann

Dieses Proseminar leitet in die Methoden und Methodologie der Kirchengeschichte ein. Dazu sollen ein wenig beachtetes Feld der neueren Kirchengeschichte untersucht und insbesondere Perspektiven der aktuellen Genderforschung berücksichtigt werden.

- Baumann, Ursula: Protestantismus und Frauenemanzipation in Deutschland. 1850 bis 1920
- Gause, Ute: Kirchengeschichte und Genderforschung, Tübingen 2006



43831

**Einführung in die Aufgaben und Methoden der Systematischen Theologie:  
Lessing, der Fragmentenstreit und die Frage nach dem Bibel- und  
Offenbarungsverständnis**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22

S. Schmidt

Die theologische Welt in Deutschland ist in den 1770er Jahren in Aufruhr. Grund dafür ist eine Reihe von Schriften, die der Publizist und Wolfenbütteler Bibliothekar Gottfried Ephraim Lessing (1729-1781) als „Fragmente eines Ungenannten“ veröffentlicht. Der ungenannte Autor, Hermann Samuel Reimarus (1694-1768), ist zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben. In den „Fragmenten“ wird der biblische Offenbarungsglauben in Frage gestellt und die Auferstehung Jesu als ein Betrug der Jünger bezeichnet. Begründet werden die Thesen zudem mit Verweis auf Widersprüche zwischen den biblischen Evangelien. Die harte Kritik an zentralen Glaubensinhalten und an der Autorität der biblischen Schriften ruft die Vertreter der konservativen Theologie auf den Plan und eine Reihe von Schriften entstehen in dem entbrennenden Streit, der als „Fragmentenstreit“ in die Theologiegeschichte eingeht. An vorderster Front stehen dabei der Hamburger Pastor Goeze als Vertreter der Konservativen Theologie und G.E. Lessing selbst, der „klarste, weitblickendste, durch seine Dichtung und Schriftstellerei einflussreichste Kopf der deutschen Aufklärung“ (J. Wallmann: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Tübingen 6. Aufl. 2006, 160).

Durch die Auseinandersetzung mit den Schriften des „Fragmentenstreits“ stellen sich dem Proseminar zentrale theologische Fragen: Welchen Stellenwert kann die Bibel in der vernünftigen Diskussion über den christlichen Glauben haben? Was heißt „Offenbarung Gottes“ und wie kann man diese verstehen? Ziel des Proseminars ist es, anhand der exemplarischen Kontroverse aus der Theologiegeschichte grundlegende Kenntnisse zu Fragen von Theologie und Dogmatik zu vermitteln sowie die Kompetenz, theologische Positionen und ihre argumentative Begründungen erkennen und benennen zu können – dies alles als erste Schritte auf dem Weg zur selbständigen theologischen Urteilsfähigkeit. Gefordert wird von allen TeilnehmerInnen die Anfertigung eines Protokolles oder einer entsprechenden schriftlichen Leistung, das Erstellen eines Exzerpts zu einem im Proseminar behandelten fachwissenschaftlichen Aufsatz, die Erledigung einer Recherche-Aufgabe, das Verfassen eines kurzen Essays sowie die kontinuierliche Mitarbeit und die ordentliche Vorbereitung auf die Sitzungen des Proseminars (Lektüre der jeweils zu lesenden Texte + schriftliche Notizen, damit die Texte auch besprochen werden können).

Die folgenden beiden Lessing-Werke werden im Proseminar als Primärliteratur behandelt und sind daher von allen TeilnehmerInnen anzuschaffen:

Lessing, Gotthold Ephraim: Die Erziehung des Menschengeschlechts und andere Schriften. Mit einem Nachwort von H. Thielecke (UB 8968), Stuttgart 1994. (3,- € / ISBN: 978-3-15-008968-2)

Lessing, Gotthold Ephraim: Nathan der Weise. Studienausgabe, hrsg. v. V. Hantzsche u. K. Bremer, Stuttgart 2013. (7,- € / ISBN: 978-3-15-019142-2)

Als erste kurze Einführung zu G.E. Lessing und zum Fragmentenstreit zu empfehlen:

Jörg Seip: Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781), in: Gregor Maria Hoff/Ulrich H. J. Körtner (Hgg.): Arbeitsbuch Theologiegeschichte. Diskurse. Akteure. Wissensformen. Bd. 2: 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Stuttgart 2013, 121-137.

Darüber hinaus zu G.E. Lessing und zum theologiegeschichtlichen Kontext:

Albrecht Beutel: Gotthold Ephraim Lessing und die Theologie der Aufklärung, in: Christian Danz (Hg.): Schelling und die Hermeneutik der Aufklärung (HUTH 59), Tübingen 2012, 11-28.

Hermann Timm: G. E. Lessing: Selbstbefreiung. Das Programm des bildungsgeschichtlichen Pantheismus, in: Ders.: Gott und die Freiheit. Studien zur Religionsphilosophie der Goethezeit. Bd. 1: Die Spinozarenaissance (Studien zur Philosophie und Literatur des neunzehnten Jahrhunderts 22), Frankfurt a.M. 1974, 15-135.

Johannes Wallmann: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation (UTB 1355), Tübingen 6. Aufl. 2006, 160147-171, insb. 160f.

Lehrbücher zu Systematischer Theologie, Dogmatik und der Arbeit mit theologisch-philosophischen Texten:

Christian Danz: Einführung in die evangelische Dogmatik, Darmstadt 2010.

Rochus Leonhardt, Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der

Theologie, Göttingen 42009. (zur Anschaffung empfohlen).

Jonas Pfister: Werkzeuge des Philosophierens (UB 19138), Stuttgart 2013.

**43832**

**Einführung in die Aufgaben und Methoden der Religionspädagogik in der Schule:**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 135 (ehem. R 136)

L. Jentsch

**43833**

**Einführung in die Aufgaben und Methoden der Kirchengeschichte: Der Protestantismus in der BRD 1945-2005**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 223 Theologie, 105

Do. 28.5.2015 9 - 16, 223 Theologie, 105

Fr. 29.5.2015 9 - 16, 223 Theologie, 105

K. Oehlmann

Dieses Proseminar wendet sich ausdrücklich an ambitionierte Studienanfänger, die in einem anspruchsvollen Kurs einerseits die Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens erlernen, andererseits sich dem spannenden Abschnitt der allerjüngsten Kirchengeschichte in Deutschland annähern wollen.

Die den 2 CP entsprechende Workload von insgesamt 30 Stunden Kontaktzeit und 30 Stunden Eigenarbeit wird selbstverständlich eingehalten – jedoch auch nicht unterschritten. Hinzuweisen ist insbesondere darauf, dass der Arbeitsaufwand durch die Block-Struktur sehr ungleichmäßig verteilt sein wird: in den ersten Semesterwochen ist mit jeweils ca. 1,5 Stunden/Woche häuslicher Arbeit zu rechnen, vor der Kompaktphase in den Pfingstferien jedoch werden ca. 10-12 Stunden zu bewältigen sein.

Der Kurs wird zunächst wöchentlich stattfinden. Am 28. und 29. Mai (Pfingstferien der Uni) finden Kompakttage statt. Damit endet der Kurs.

Das Proseminar will in die kirchengeschichtliche Arbeit einführen. Primär geht es um das Erlernen der Aufgaben und Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens: wie funktioniert eine Quellenanalyse? Wo finde ich wissenschaftliche Literatur? Was ist wissenschaftlicher Stil und welche Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens sind einzuhalten? In Gruppenarbeiten und praktischen Übungen werden wir uns mit Fragen wie Literatursuche, Quellenkritik, online- und offline-Ressourcen etc. beschäftigen.

Die erlernten methodischen Kompetenzen werden wir an Quellen der jüngsten Vergangenheit anwenden. Da für die Zeit nach 1945 bislang noch keine umfassende Quellensammlung vorliegt, wird das Suchen und Auffinden passender Quellen die erste Herausforderung darstellen. Die Einordnung der Quellen in ihren historischen Kontext wird vor allem mit Hilfe der hervorragenden Überblicksdarstellung von Martin Greschat (s.u.) erfolgen. Die genaue quellenkritische Untersuchung der einzelnen Texte wird weitere notwendige Hinweise für die angemessene Interpretation der Texte liefern. Schließlich werden wir gemeinsam für jede Quelle erarbeiten, welche Interpretationsfragen sinnvollerweise an den jeweiligen Text herangetragen werden können und welche Ergebnisse und Einblicke zu gewinnen sind. Dabei werden die großen Themen in den Blick kommen, die evangelische Christen im letzten halben Jahrhundert bewegten: Wiederaufbau und Wiederaufrüstung, die Deutsche Teilung und das Verhältnis der zum Sozialismus, 1968, die Neuen Sozialen Bewegungen, der Linksterrorismus und die Wiedervereinigung ...

Nicht zuletzt werden wir immer wieder danach fragen, ob, wie und warum kirchengeschichtliche Themen für den Religionsunterricht bzw. für ReligionslehrerInnen relevant sind.

Kontinuierliche Anwesenheit (insbesondere an den Kompakttagen), Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Sitzung sowie die Übernahme einer Quellenarbeit sind obligatorisch für einen TN.

Bitte beachten!

Das Proseminar wird die ersten Wochen regulär stattfinden, allerdings am 28.05. und 29.05.2015 'en block' von 09.00 - 16.00 Uhr. Mit dem 29.05.2015 ist es beendet.

- Martin Greschat: Protestantismus in der Bundesrepublik Deutschland (1945-2005), Leipzig 2011. € 28.-
- Reader „Einführung in die Aufgaben und Methoden der Kirchengeschichte“, im Kurs.

43834

### **Einführung in die Aufgaben und Methoden der Systematischen Theologie: Gott und das Böse. Von Leibniz bis in die Gegenwart**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22

K. Opalka

„Wie kann Gott das Böse zulassen?“ Eine Frage, die schon die Figur des Hiob im Alten Testament stellt und die einem beim Betrachten der aktuellen Nachrichtenlage auf der Zunge liegt. Es ist eine Frage, die das Verständnis des christlichen Glaubens und unsere Gottesbilder ganz grundlegend berührt und die immer wieder neu durchdacht werden muss, zu jeder Zeit anders: So hat sich der Mathematiker und Theologe Gottfried Wilhelm Leibniz 1710 mit ihr unter der Überschrift „Theodizee“ auseinandergesetzt.

Das Proseminar nimmt sich zunächst diese Schrift von Leibniz vor und ordnet sie theologiegeschichtlich in ihre Zeit und philosophischen Kontexte ein. Anhand der Beschäftigung mit dem „Bösen“ wird in grundlegende systematisch-theologische Denk- und Arbeitsweisen eingeführt, mit denen dann weitergedacht werden kann: Wie können wir heute im 21. Jahrhundert mit dem Bösen umgehen – das uns ja ganz konkret begegnet und vor Augen steht, sei es im eigenen Leben oder in der aktuellen Nachrichtenlage. Und wie kann dieses theologisch verantwortlich dann auch Schülerinnen und Schülern mit ihrem ganz eigenen Verständnis von Gott und dem Bösen kommuniziert werden?

Zu den Regularien vgl. Modul- bzw. Studienordnung.

Gottfried Wilhelm Leibniz: Versuche in der Theodizee über die Güte Gottes, die Freiheit des Menschen und den Ursprung des Übels, hrsg. v. Arthur Buchenau, Hamburg 1996.

Ingolf U. Dalferth: Leiden und Böses. Vom schwierigen Umgang mit Widersinnigem. Leipzig <sup>2</sup>2012.

Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Stuttgart <sup>4</sup>2009.

43835

### **Einführung in die Aufgaben und Methoden der Bibelauslegung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

M. Gerhards

Das Proseminar zum Alten Testament soll dazu anleiten, biblische Texte inhaltlich und methodisch zu erschließen. Um die uns oft sehr fremden Texte besser verstehen zu können, gibt es einen festen Methodenkanon, der hilft, sich den Texten systematisch zu nähern, indem man z.B. nach ihrer Entstehungsgeschichte, ihrer Form und ihrem historischen sowie geistesgeschichtlichen Kontext fragt. Das Proseminar will diesen Methodenkanon vorstellen und zum selbständigen Arbeiten mit den erlernten Methoden anleiten.

Eingeplant werden sollten zwei Stunden zur Vor- und Nacharbeit.  
Bitte zu jeder Sitzung eine Bibel mitbringen (Luther oder Elberfelder).

Bereits vor der ersten Sitzung bitte lesen: J. Vette, Art. Bibelauslegung, historisch-kritische, in: Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet 2008, <http://www.wibilex.de> (Zugriffsdatum: 12.12.2008).

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung genannt.

43849

### **Ergänzende Studien - Fachbezogenes Proseminar eines anderen Instituts**

2 SWS; Proseminar

Mo. 6 - 7.30

N.N.

Die Studierenden haben im Rahmen des Basismoduls 4 die Möglichkeit bei entsprechendem Interesse eine Übung bzw. ein Proseminar zu Grundfragen der Religionsphilosophie zu besuchen. Dieses wird am Philosophischen Seminar angeboten. Bitte fragen Sie den/die Dozent/in, ob Ihre Teilnahme möglich ist.

Um die Leistung zu verbuchen, drucken Sie sich das Teilnahmeformular aus, das Sie auf der Homepage des Instituts für Evangelische Theologie finden, lassen sich dieses von dem/der Dozent/in unterschreiben und legen Sie es zur Verbuchung bei Klips in einem der beiden Sekretariate des Instituts für Evangelische Theologie vor. Sie müssen sich für diese Veranstaltung nicht über Klips

anmelden. Die für diese Veranstaltung angegebene Uhrzeit (Mo 6-7.30) hat nur technische Gründe, es zählt also die Zeit, die für die jeweilige Veranstaltung angegeben ist.

## Ü b u n g

### 201003025 Systematische (und praktische) Theologie: kritisch und kreativ

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 18 - 21, ab 13.4.2015

Teilnahmevoraussetzungen:

Besondere Hinweise: Dieses Seminar findet montags von 18:00 c.t. bis 20:00 (!) Uhr in Raum 3.088 im Hauptgebäude der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Bonn statt!

Die Registrierung bei KLIPS ist bei dieser Veranstaltung leider nicht möglich. Bitte melden Sie sich persönlich bei Frau von der Thüsen an: cvdthues@uni-koeln.de

C.Richter

### 201045325 Repetitorium: Systematische Theologie

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 18 - 20, 14tägl

Ziel und Inhalt:

Im ausführlichen Repetitorium erarbeiten wir: a) die dogmatischen Loci in ihrem Zusammenhang, b) die großen dogmatischen Stationen von der altprotestantischen Orthodoxie bis zu gegenwärtigen dogmatischen Entwürfen und c) deren theologiegeschichtliche Hintergründe. Der Klausurenkurs dient der exemplarischen und vertiefenden Wiederholung und Einübung in die eigenständige Darstellung des Gelernten.

Teilnahmevoraussetzungen: Gezielte Examensvorbereitung, nur hochsemestrigende Studierende.

Besondere Hinweise: Hoher Arbeitsaufwand in den Klausuren und regelmäßigen Präsentationen durch die Studierenden.

Dieses Seminar findet mittwochs von 18:00 c.t. bis 20:00 (!) Uhr in Raum 3.088 im Hauptgebäude der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Bonn statt!

Die Registrierung bei KLIPS ist bei dieser Veranstaltung leider nicht möglich. Bitte melden Sie sich persönlich bei Frau von der Thüsen an: cvdthues@uni-koeln.de.

Bibliografie in Auswahl:

Keine – die Übung besteht im „Üben“ von Klausuren.

C.Richter

### 43836 Darf es ein bisschen mehr sein? Biblische Texte im kompetenzorientierten Religionsunterricht

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 223 Theologie, 105, ab 13.4.2015

Texte der Bibel, sowohl aus dem Alten, als auch aus dem Neuen Testament, gehören in den schulischen Religionsunterricht. Nicht die Frage ob, sondern wie wir Schülerinnen und Schülern biblische Texte „zumuten“ soll erforscht und erprobt werden. Nach einer einführenden Übersicht über die Bibeldiaktik ist das Ziel der Übung konkretes Ausprobieren verschiedener Möglichkeiten der Annäherung, Erschließung und Aneignung der oft fremden Texte im schulischen Kontext eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts. Szenische Spiel, der Bibliolog, Ganzschriften zur Bibel sowie Godly Play und das Legen von Bodenbildern werden u.a. gemeinsam erprobt.

Die Übung findet montags von 14 Uhr bis 15.30 Uhr sowie in zwei Blockveranstaltungen am 16. Mai 2015 und 13. Juni 2014 von 10 bis 15 Uhr statt.

Die Übung findet montags von 14 Uhr bis 15.30 Uhr sowie in zwei Blockveranstaltungen am 16. Mai 2015 und 13. Juni 2014 von 10 bis 15 Uhr statt.

Quellen:

Die Bibel in verschiedenen Ausgaben. Bitte bringen Sie eine gedruckte Ausgabe Ihrer Bibel mit.

Literatur:

Grasser, Patrick: Inklusion im Religionsunterricht. Göttingen, 2014

A.Kottmann

Hilger, Leimgruber, Ziebertz: Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf. München, 2010

Kaldewey/Niehl: Grundwissen Religion – Neuausgabe: Begleitbuch für Unterricht und Studium. München, 2009

Lachmann/Adam/Reents (Hg): Elementare Bibeltext. Göttingen, 2012

Landgraf, Michael: Bibel kreativ erkunden. Lernwege für die Praxis. Stuttgart, 2010

Licht-Michalke, Wolfgang: Kompetenzorientiert unterrichten. Das Praxisbuch für den Religionsunterricht. München, 2011

Rendle, Ludwig (Hrsg): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht. München, 2007

Rothgangel, Adam, Lachmann (Hrsg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen, 2012

Troue, Frank: 44+4 Methoden für die Bibelarbeit. München, 2013

Zimmermann und Zimmermann (Hrsg): Handbuch Bibeldidaktik. Tübingen, 2013

43837

**Bibeldidaktik**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV

D. Bauer

In dieser Übung sollen grundlegende bibeldidaktische Konzepte erschlossen und alternative Methoden der Bibelauslegung erlernt und erprobt werden. Dazu wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die Verantwortung für die praktische Anwendung oder Vorstellung eines Konzeptes bzw. einer Methode innerhalb der Übung zu übernehmen. Nicht zuletzt werden zentrale Texte der Bibel in ihrer religionspädagogischen Bedeutung erarbeitet.

Die angegebene Literatur gibt in die drei Bereiche bedeutende Einblicke. Weitere Literatur wird zu Beginn der Übung bekanntgegeben.  
Es bestehen keine besonderen Voraussetzungen.

Berg, Horst Klaus: Ein Wort wie Feuer. Wege lebendiger Bibelauslegung, München / Stuttgart 1991.

Dressler, Bernhard / Schroeter-Wittke, Harald (Hg.): Religionspädagogischer Kommentar zur Bibel, Leipzig 2012.

Zimmermann, Mirjam / Zimmermann, Ruben (Hg.): Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen 2013.

43838

**Wer hat Angst vor Karl Barth? Zentrale Texte der aus der "Kirchlichen Dogmatik"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Schmidt

Der Anblick der Kirchlichen Dogmatik Karl Barths mit ihren 12 Teilbänden und vielen tausend Buchseiten kann einen schon erschauern lassen: Soll man sich wirklich mit diesem opulenten Werk beschäftigen? Oder sollte man nicht doch lieber lesen, was andere über Barths Hauptwerk geschrieben haben? Doch in dieser Lektüreübung lassen wir uns vom Umfang dieser für die Theologie des vergangenen Jahrhunderts zentralen Darstellung des christlichen Glaubens nicht erschrecken und greifen stattdessen auf die Textauswahl zurück, die Dietrich Korsch für seine Ausgabe zentraler Texte aus der Kirchlichen Dogmatik im Verlag der Weltreligionen aus dem Jahr 2009 getroffen hat. Diese Auswahl umfasst zentrale Passagen aus der Lehre vom Wort Gottes, aus der Gotteslehre sowie aus der Versöhnungslehre.

Ziel dieser Übung ist es, den von Barth in der Kirchlichen Dogmatik dargelegten dogmatischen Entwurf in seinen Grundzügen zu erfassen. Dabei wird zugleich ein Verständnis für den Aufbau und die zentralen Themen der evangelischen Dogmatik erarbeitet. Durch diese Lektüreübung werden die TeilnehmerInnen in ihrer Kompetenz geschult, klassische Primärtexte aus der Theologiegeschichte zu bearbeiten, theologische Argumentationen zu analysieren sowie zentrale theologische Figuren zu erkennen und zu bewerten.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls oder einer vergleichbaren Aufgabe sowie die Anfertigung eines kurzen Essays und die ordentliche Vorbereitung auf die Sitzungen des Proseminars (Erarbeitung der jeweils zu lesenden Texte entsprechend der jeweils ausgegebenen Aufgabenblätter).

Alle, die ein schriftlich ausgearbeitetes Referat erarbeiten müssen, sind in einer Sitzung „SpezialistIn“ für den Text und das Themengebiet der Dogmatik, welches gerade behandelt wird.  
Primärliteratur:

Karl Barth: Schriften II. Kirchliche Dogmatik, hrsg. v. Dietrich Korsch, 667-1036.

Karl Barth: Kirchliche Dogmatik I/1-IV/4, 1932-1967.

Einführend zu Karl Barth und zur Kirchlichen Dogmatik:

Jörg Dierken: Karl Barth, in: Graf, Friedrich Wilhelm (Hg.): Klassiker der Theologie. Bd. 2: Von Richard Simon bis Karl Rahner, München 2005, 223.

Eberhard Jüngel: Einführung in Leben und Werk Karl Barths, in: Ders.: Barth-Studien (Ökumenische Theologie 9), Zürich-Köln/Gütersloh 1982, 22-60.

Dietrich Korsch: Karl Barth. Leben und Werk, in: Karl Barth: Schriften II. Kirchliche Dogmatik, hrsg. v. Dietrich Korsch, 1050-1061 sowie zur Kirchlichen Dogmatik den Stellenkommentar ebd., 1184-1199.

Für die Einarbeitung in Strukturen und Themen der Dogmatik:

Christian Danz: Einführung in die evangelische Dogmatik, Darmstadt 2010.

Rochus Leonhardt, Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen 4. Aufl. 2009.

43839

**Religionspädagogische Übung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

L. Jentsch

43840

**Bibelkunde Altes und Neues Testament**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 99

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

A. Krahn

Ziel der Übung ist es, gemeinsam wichtige Texte und Bücher aus dem Alten und Neuen Testament zu lesen und zu analysieren.

43841

**Augustinus von Hippo. Leben und Werk**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 63

U. Mundt

„Wer war Augustin? Augustin ist der größte aller christlichen Theologen, zugleich das einzige Universalgenie unter den Kirchenvätern, beträchtlich tiefgreifender veranlagt als Origenes, aber auch Luther an Universalität überragend. Wollte man ihn ‚fachlich‘ einordnen, so war Augustin gleichzeitig Philosoph, Philologe, Psychologe, Theologe, Pädagoge, Rhetor, Enzyklopädist, Künstler, Professor, Kirchenmann, Seelsorger, Kulturkritiker, Geschichtsdenker, Mystiker, Asket, vor allem aber eine unvergleichliche Persönlichkeit. Augustin muss ein wundersamer Mensch gewesen sein: einerseits ein Genie der Freundschaft, andererseits der einsamste Problemsteller seiner Zeit, einerseits der Sohn seiner frommen Mutter, andererseits auch die ‚Mater Ecclesia‘ geistig überragend, umgetrieben von einer wahrhaft erschütternden Sinnlichkeit und doch vollständig geistzugewandt; ein wissenschaftlicher Fragesteller ohne gleichen [...], zugleich aber auch ein Denker in universalen Synthesen. [...] Dies zur Person. Zugleich aber ragt Augustin ins Überpersönliche: Was auf griechischem Boden ganze Generationen von Theologen geschaffen haben, das stiftete Augustin dem Abendland als erster und einziger: eine selbstständige Theologie.“

(Karlmann Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte Bd. II/2, S. 24 f.)

Es gibt kaum eine Dogmengeschichte, deren Augustin-Kapitel nicht ähnlich hymnisch und überschwänglich beginnt. Das soll uns neugierig machen auf den Mann, dessen Denken wie kein anderes die abendländische Theologie geprägt hat. Ausgehend von Texten aus seinem Werk und unter Hinzuziehung von Sekundärliteratur wollen wir uns in dieser Übung mit dem Leben, dem Denken und der Zeit Augustins vertraut machen.

Genauere Literaturangaben folgen in der ersten Seminarsitzung. Lesen Sie bis dahin bitte das (allgemeinverständliche und gut lesbare) Augustin-Kapitel in:

Hans Freiherr von Campenhausen, Lateinische Kirchenväter, 7. Aufl. (Urban-Taschenbuch 50), Stuttgart u.a. 1995, S. 151-222.

Wer Schwierigkeiten hat, des Textes rechtzeitig habhaft zu werden, schreibe mir bitte eine formlose Email (Begründung nicht erforderlich): cmundt@uni-bonn.de. Wir finden dann eine Lösung.

43843

**Hebräisch für Liebhaber**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 13 - 13.45, 223 Theologie, 105

K. Koenen

Das Alte Testament ist in hebräischer Schrift – ursprünglich einer Knsntnschrift – und Sprache geschrieben. Viele deutsche Wörter (z.B. Ganove < gnv „stehlen“) und Ausdrücke (z.B. Pleitegeier, Hals- und Beinbruch) kommen aus dem Hebräischen und sind ohne Hebräischkenntnisse nicht verständlich. Die Übung will eine kurze Einführung in die Geheimnisse der hebräischen Schrift und Sprache geben.

== Ein Schein kann in der einstündigen Veranstaltung nicht erworben werden. Sie ist für "Liebhaber".

Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

43844

**Nationalsozialismus und Kirche**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Do. 16 - 17.30, 223 Theologie, 105

S. Hermle

Die nationalsozialistische Bewegung wurde für die evangelische Kirche zu einer besonderen Herausforderung, insbesondere die mit den Nationalsozialisten eng verbundenen Deutschen Christen betrieben die Gleichschaltung der evangelischen Kirchen. Zunächst wird zu fragen sein, inwieweit dies gelang und aus welchen Motiven heraus Christen bereit waren, sich der nationalsozialistischen Ideologie anzupassen. Dann wird den Kräfte nachzugehen sein, die den Widerstand in der evangelischen Kirche mobilisierten. Es soll vor allem anhand von Primärquellen gearbeitet werden. A.Lindt: Das Zeitalter des Totalitarismus. Politische Heilslehren und ökumenischer Aufbruch (Christentum und Gesellschaft 13). Stuttgart 1981; J.Mehlhausen: Art. Nationalsozialismus und Kirchen. In: TRE Bd. 24, S.43-78; S.Hermle/J.Thierfelder: Herausgefordert. Dokumente zur Geschichte der Evangelischen Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus. Stuttgart 2008.

43845

**Übung zum Fachpraktikum (Lehramt Gym/Ges, BK)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 7.9.2015 15 - 18, 223 Theologie, 105

Mi. 9.9.2015 15 - 18, 223 Theologie, 105

Mo. 14.9.2015 15 - 18, 223 Theologie, 105

Mi. 16.9.2015 15 - 18, 223 Theologie, 105

Mo. 21.9.2015 15 - 18, 223 Theologie, 105

Mi. 23.9.2015 15 - 18, 223 Theologie, 105

Mo. 28.9.2015 15 - 18, 223 Theologie, 105

Mi. 30.9.2015 15 - 18, 223 Theologie, 105

H. Stärk-Lemaire

Ziel des Fachpraktikums für GyGe/ BK (alte Studienordnung!) und der begleitenden Übung ist es, berufspraktische Beobachtungen und Erfahrungen theoriegeleitet zu reflektieren und die fachbezogene Methodenkompetenz weiterzuentwickeln. Neben der Unterrichtsplanung stehen die Frage nach gutem Religionsunterricht, die Themen Leistungsbewertung, Umgang mit Störungen im Religionsunterricht u.a. im Mittelpunkt der Übung.

Das Fachpraktikum sollte nach Möglichkeit parallel zur Übung absolviert werden. Voraussetzung für die Teilnahme sind daher ein zugesagter Praktikumsplatz und die Teilnahme an der Übung „Methoden im RU“, die jeweils im Wintersemester von Prof. M. Meyer-Blanck und H. Stärk-Lemaire in Blockform angeboten wird.

Anmeldung in der verbindlichen Vorbesprechung am 28. April 2015 um 11:45 Uhr in der Wilhelm-Backhaus-Str. 1a.

Zur ersten Orientierung:

Rothgangel, Martin/Adam, Gottfried/Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. 7., völlig überarbeitete Auflage. Göttingen 2012.

Bosold, Iris/ Kliemann, Peter (Hg.): „Ach, Sie unterrichten Religion?“ Methoden, Tipps und Trends. Stuttgart 2003.

Kretschmer, Horst/ Stary, Joachim: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin Neubearbeitung 2007 [<sup>1</sup>1998].

Wermke, Michael/ Adam, Gottfried/ Rothgangel, Martin (Hg.): Religion in der Sekundarstufe II. Ein Kompendium. Göttingen 2006.

Eine Liste der gültigen Lehrpläne finden Sie unter <http://www.schul-welt.de/richtlinienliste.html>, die Lehrpläne dann unter <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/RuL/>

Weitere Literatur wird in den Seminarsitzungen vorgestellt.

43846

### Schulpraktische Studien

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 223 Theologie, 105, ab 22.4.2015

P. Krüger

Lehramtsstudiengang GHRGe (P/Sek I) Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen: Die Übungen zum Schulpraktikum (hier: Fachdidaktisches Praktikum) dienen der Vor- und Nachbereitung des Praktikums, welches obligatorisch in der vorlesungsfreien Zeit zwischen den Semestern liegt. Rolle, Funktion sowie Möglichkeiten des Religionsunterrichtes in der Schule werden analysiert und reflektiert vor dem Hintergrund der praktischen Einübung in die spätere Berufstätigkeit. Unterrichtliche Prozesse werden im Sinne des Analogieverfahrens eingeübt.

- Baumann, Ulrike (Hrsg.): Religionsdidaktik. Cornelsen 2005 Baumann, Ulrike: Religionsmethodik. Cornelsen 2007
- Lindner, Heike: Kompetenzorientierte Fachdidaktik Religion. Vandenhoeck & Ruprecht 2012

## V o r l e s u n g

43801

### Kirchengeschichte III. Konfessionalismus, Pietismus, Aufklärung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab 13.4.2015

S. Hermle

Schwerpunktmäßig wird der nach dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 sich zunehmend verschärfenden Konfrontation der Religionsparteien, die in den Dreißigjährigen Krieg mündete, nachgegangen. Sodann ist die Reformbewegung des Pietismus mit den herausragenden Protagonisten Spener, Francke und Zinzendorf sowie die Aufklärung und deren Einflüsse auf die Theologie darzustellen.

M.Greschat: Christentumsgeschichte II. Von der Reformation bis zur Gegenwart. Stuttgart 1997;  
J.Wallmann: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation. Tübingen 4.Aufl. 1993;  
W.Sommer / D.Klahr: Kirchengeschichtliches Repetitorium. Göttingen 4. Aufl. 2006.

43802

### Der Unheilsprophet Amos und der Heilsprophet Deuterojesaja

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 13.4.2015

K. Koenen

Amos ist der Sozialkritiker unter den Propheten. In der Schule wird er behandelt, um das soziale Bewusstsein zu schärfen. Deuterojesaja ist der Evangelist unter den Propheten. Der Begriff „Evangelium“ begegnet bei ihm schon im Alten Testament. In der Schule wird er behandelt, weil er Heil verkündet und damit Hoffnung schenkt. Die Vorlesung will die Verkündigung der beiden sehr verschiedenen Propheten in ihrem jeweiligen historischen Kontext darstellen und dabei Linien in die Geschichte der Prophetie ziehen.

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.

Im kommenden Winter wird es keine Vorlesung für den Masterstudiengang geben, da ich Forschungssemester habe.

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.  
Jeremias, J., Der Prophet Amos (ATD 24.2), Göttingen 1995

Gertz, J.C. u.a., Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), Göttingen 4. Aufl. 2010

43803

### Psychologische und soziologische Voraussetzungen des Religionsunterrichtes

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60



Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

M. Meyer-Blanck

**Ziel, Inhalt, Verlauf:** In der Vorlesung werden die wesentlichen entwicklungspsychologischen und soziologischen Theorien vorgestellt und diskutiert, die für die Unterrichtsplanung („anthropogene und soziokulturelle Voraussetzungen“) von Bedeutung sind. In jeder Vorlesung wird ein zweiseitiges Skript mit Thesen und Literatur ausgegeben; am Schluss der Vorlesung steht eine Klausur zur Lernüberprüfung.

**Voraussetzungen:** Keine, darum geeignet für alle Studiensemester und Schulformen.  
Gerhard Büttner / Veit-Jakobus Dieterich: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, Göttingen 2013 (UTB 3851).

43804

### **Dogmatik im Überblick. Schwerpunkt Versöhnung und Eschatologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21

C. Richter

Ziel und Inhalt:

Die Vorlesung stellt die Kernthemen des christlichen Glaubens im Überblick dar. Textbasis sind Glaubensbekenntnis, Vaterunser und Dekalog sowie die Bekenntnistexte von der Alten Kirche bis zur Leuenberger Konkordie. Eine spezielle Vertiefung erfolgt für die Themen der Versöhnung und Eschatologie (Lehre von den letzten Dingen). In der Vorlesung wird erklärt, wie die vielen Einzelthemen systematisch zusammenhängen, welche Themen zu welcher Zeit besonders strittig und wichtig waren und wo sich für die heutige Religionslehre in Schule und Pfarramt Schwerpunkte setzen lassen.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Besondere Hinweise: Zu den Regularien vgl. Modul- bzw. Studienordnung.  
Bibliografie in Auswahl:

- Dietz Lange: Glaubenslehre, 2 Bde. (in Auszügen), Tübingen 2001.
- Hermann Fischer: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart: Kohlhammer, 2002.
- Rochus Leonhardt: Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen: V&, 42009.
- Jörg Lauster: Die Verzauberung der Welt. Eine Kulturgeschichte des Christentums, München 2014.

43805

### **Protestantische Ethik. Grundlagen und ethische Einzelthemen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

H. Kreß

Die Vorlesung führt in grundlegende Positionen protestantischer Ethik ein (Zweireichelehre; christologisch begründete Ethik bei K. Barth; liberale Ethikansätze; Umformung protestantischer Ideen in kulturphilosophisches Denken, z.B. bei Albert Schweitzer). Sie erläutert die verschiedenen Denkmodelle auch mit Beispielen aus der materialen Ethik, z.B. aus der Gesundheitsethik, der Sexualethik, der Ethik der Lebensformen oder der politischen Ethik.

Literaturangaben erfolgen im Verlauf der Vorlesung. Allgemein: Stefan Grotefeld u.a. (Hg.), Quellentexte theologischer Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006; W. Huber, Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens, München 2014; Wolfgang Erich Müller, Evangelische Ethik, Darmstadt 2001; T. Rendtorff, Ethik, Stuttgart 2. Aufl. 1990.

43806

### **Geschichte des Urchristentums**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

M. Wolter

In der Vorlesung sollen die ersten Jahrzehnte der Christentumsgeschichte dargestellt werden. In diesen Jahren fallen Grundentscheidungen, die nicht nur für das Verständnis des Neuen Testaments wichtig sind, sondern bis in die Gegenwart hinein fortwirken. Dazu gehören:

- die Vorgeschichte des Christentums in der Verkündigung Jesu,
- Entstehung und Gestalt der Urgemeinde in Jerusalem,
- Ausbreitung des Christentums in der Welt der hellenistischen Kultur,

- die jüdisch-christlichen Differenzierungs- und Trennungsprozesse,
- die Entstehung von Institutionen in den christlichen Gemeinden.

In diesem Zusammenhang sollen auch die wichtigsten Personen biographisch vorgestellt werden (z.B. Jakobus, Petrus, Barnabas, Paulus).

Voraussetzungen: Keine; Griechischkenntnisse sind aber nützlich.

Zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre lohnt sich auf jeden Fall zur Anschaffung:

D.-A. Koch, Geschichte des Urchristentums, Göttingen <sup>2</sup>2014

#### 43842 **Ergänzende Studien - Fachbezogene Vorlesung eines anderen Instituts**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 6 - 7.30

BA Gy - Text zu BM 4.2

N . N .

Die Studierenden sollen im Rahmen des Basismoduls 4 die „Fachbezogene Vorlesung eines anderen Instituts“ der Universität zu Köln besuchen, d.h. sie sollen im Vorlesungsverzeichnis nach ihren individuellen Interessen eine Vorlesung suchen und besuchen, die in einem weiteren Sinne mit Theologie und Religion zu tun hat. Grundsätzlich kommen alle Institute der Philosophischen Fakultät in Frage, aber auch andere Fakultäten (z.B. Medizinische Fakultät eine Vorlesung zur medizinischen Ethik; Wirtschaftsfakultät eine Vorlesung zur Wirtschaftsethik; Juristische Fakultät eine Vorlesung zum Kirchenrecht usw.).

Nur zur Anregung sei auf folgende Institute der Philosophischen Fakultät und dort mögliche Vorlesungen verwiesen:

Archäologisches Institut (Tempelarchitektur)

Historisches Institut (Papst und Kaiser)

Institut für Afrikanistik (Stammesreligionen)

Institut für Altertumskunde (Kult bei Griechen und Römern)

Institut für Katholische Theologie

Institut für Medienkultur und Theater (Kirche in der Mediengesellschaft)

Institut für Ur- und Frühgeschichte (Kultische Funde)

Kunsthistorisches Institut (Mittelalterlicher Kirchenbau)

Martin-Buber Institut für Judaistik (Geschichte des Judentums)

Musikwissenschaftliches Institut (Kirchenlied)

Orientalisches Seminar (Geschichte des Islam)

Ostasiatisches Seminar (Buddhistische Klöster)

Philosophisches Seminar (Kant und Hegel)

Seminar für Ägyptologie (Einführung in die Religion Ägyptens)

Um die Leistung zu verbuchen, drucken Sie sich das Teilnahmeformular aus, das Sie auf der Homepage des Instituts für Evangelische Theologie finden, lassen sich dieses von dem/der Dozent/ in unterschreiben und legen Sie es zur Verbuchung bei Klips in einem der beiden Sekretariate des Instituts für Evangelische Theologie vor. Sie müssen sich für diese Veranstaltung nicht über Klips anmelden. Die für diese Veranstaltung angegebene Uhrzeit (Mo 6-7.30) hat nur technische Gründe, es zählt also die Zeit, die für die jeweilige Veranstaltung angegeben ist.

### INSTITUT FÜR SÜDASIEN- UND SÜDOSTASIEN-STUDIEN (SASOA)

#### 42401 **Die Tamil-Cankam-Literatur (BM4, AM3\*, BM6\*, StI)**

- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18  
Di. 14 - 15.30, ab 14.4.2015  
Wegen Raumüberschneidung mit dem Sprachkurs Tamil 2 wird die Veranstaltung im 3. Stock der Liliencronstraße 6 stattfinden. C. Weber
- 42402 Die indischen Religionen und ihre Texte (BM4, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45  
Mi. 16 - 17.30, ab 8.4.2015 C. Weber
- 42403 Original Indian English Literature (BM4, BM3, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 10 - 11.30, ab 13.4.2015 . n . n .  
Als Dozent ist der Gastwissenschaftler Rangasamy vorgesehen. Das Thema wurde bisher bei ihm erst angefragt.
- 42404 The ideology and thought of "Periyar" E.V. Ramasamy (BM4, BM5, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18  
Mi. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 8.4.2015 . n . n .  
Dozent soll der Gastwissenschaftler Herr Rangasamy sein.
- 42405 Indien nach der Unabhängigkeit - 1947 bis heute (BM3, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Mi. 14 - 15.30, ab 8.4.2015 K. Golzio
- 42406 Historische kulturelle Beziehungen zwischen Südasien und Südostasien (BM3, BM5, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 12 - 13.30, ab 13.4.2015 K. Golzio
- 42407 Europäische Kolonialmächte in Indien (BM3, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Do. 14 - 15.30, ab 9.4.2015 K. Golzio
- 42408 Bhakti-Literatur Südindiens (BM5, BM4, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 10 - 11.30, ab 14.4.2015 S. Wortmann
- 42409 Indochina in the 20th century (BM3, BM5, BM6\*, AM3\*, StI)**  
1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18  
Mi. 12 - 13.30, 14tägl, ab 15.4.2015 H. Bru-Nut
- 42410 Tamil 2 - Sprachkurs (BM1, Teil 2)**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
Di. 14 - 15.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum  
Fr. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 10.4.2015 D. Hutmacher  
S. Wortmann  
Wenn bei der Vorbesprechung am Dienstag, dem 7. April 2015, 16:00 Uhr, unter allen Teilnehmern Einigkeit erzielt werden kann, können die im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Termine verschoben werden.
- 42411 Tamil 2 - Übung (BM1, Teil 2)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18  
Do. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 9.4.2015 S. Wortmann
- 42412 Tamil 4 - Sprachkurs (BM2, Teil 2)**

- 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
 Mi. 17.45 - 19.15, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 8.4.2015  
 Fr. 16 - 17.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum  
 D.Hutmacher  
 S.Wortmann
- Wenn bei der Vorbesprechung am Dienstag, dem 7. April 2015, 16:00 Uhr, unter allen Teilnehmern Einigkeit erzielt werden kann, können die im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Termine verschoben werden.
- 42413 U. Ve. Caminataiyar - Tamil-Textlektüre (AM1)**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
 Do. 12 - 13.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 9.4.2015  
 S.Wortmann
- 42414 Moderne Khmer-Umgangssprache, Teil 2 - Sprachkurs (BM4, StI)**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
 Di. 12 - 15, 14tägl, ab 14.4.2015  
 H.Bru-Nut
- 42415 Literarisches Khmer, Teil 2 - Sprachkurs (BM4, StI)**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
 Di. 16 - 19, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, 14tägl, ab 14.4.2015  
 H.Bru-Nut
- 42416 Popularkultur und Genderstudien Asiens (BM6)**  
 2 SWS; Vorlesung  
 Diese Vorlesung soll virtuell über ILIAS abrufbar sein und NICHT im Hörsaal stattfinden!!!
- 42417 Independent Studies (AM2, Teil 2)**  
 1 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18  
 Mo. 8.6.2015 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar  
 U.Niklas  
 C.Weber  
 S.Wortmann
- Dieser Einzeltermin findet in der Liliencronstraße 6 im 3. Stock statt.
- 42418 Summer School in Südindien (BM3, BM5, BM6\*, AM3\*, StI)**  
 8 SWS; Extern  
 1.9.2015 - 30.9.2015 8 - 16, Externes Gebäude, extern, Block  
 U.Niklas  
 Die Veranstaltung findet unter Leitung von Frau Prof. Niklas in Südindien statt. Näheres über das Auslandsbüro der Universität zu Köln.
- 43610a Das Indigene und die Politik - Die Konstruktion von neotraditionellen Identitäten und ihre politischen Implikationen (BM 4, BM 5)**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12, ab 13.4.2015  
 T.Duile (\*)
- Die Wahrnehmung von traditionell lebenden Völkern – oder von dem, was man im Westen dafür hält – hat in den letzten Jahrzehnten einen Wandel erfahren. Wurden diese Menschen in der kolonialen Tradition als primitiv und auf einer unteren Stufe der menschlichen Entwicklung verharrend betrachtet, werden sie nun zu immer wichtigeren politischen Akteuren auf regionaler, nationaler und sogar globaler Ebene: Sie streiten für politische Autonomie, für das Recht, über ihre natürlichen Ressourcen selbst zu bestimmen, dafür, dass ihr Wissen neben dem hegemonial-westlichen Wissen anerkannt und bewahrt wird und sie werden zu Partnern in Klimaschutzprogrammen.
- Im Seminar wird zunächst nach dem Begriff des Indigenen sowie nach der Konstruktion von „traditionellen“ Identitäten gefragt. Sodann wird anhand von Beispielen aus verschiedenen Teilen der Welt aufgezeigt, wie indigene Gruppen zu politischen Akteuren werden und welche Ziele sie wie verfolgen. Beispielsweise wurde in Bolivien und Ecuador die als indigen markierte Idee des *buen vivir* bzw. *vivir bien* in die neuen Verfassungen aufgenommen, und in Kanada haben die Inuit bereits 1999 mit Nunavut ein eigenes Territorium erhalten. Seit 2000 gibt es im Wirtschafts- und Sozialrat der UN das Permanent Forum on Indigenous Issues, so dass Vertreter\_innen indigener Gruppen sich auch auf UN-Ebene artikulieren können.

Im Schwerpunkt werden wir uns aber mit den indigenen Bewegungen und ihren politischen Zielen in Indonesien beschäftigen. Zum einen werden hier ethnische Identitäten zu politischen Kapital, vor allem auf regionaler Ebene. Zum anderen organisieren sich indigene Bewegungen auch auf der Ebene des Nationalstaates, und schließlich spielen sie in globalen Kontexten eine Rolle, beispielsweise, wenn es um den Schutz der indonesischen Regenwälder geht, in denen die indigenen Gruppen leben. Neben den politischen Zielen und Strategien indigener Gruppen beschäftigen wir uns in dem Seminar auch mit ihrer Eigen- und Fremdrepräsentation, die selbst immer schon politische Implikationen in sich tragen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: BM4 oder BM5 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor PO 2011: BM4 oder BM5 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

## Seminare und Arbeitskurse SKIW (Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt)

- 42136 MM 1: Akkulturation und Kulturkontakte in der islamischen Welt: Islamische Populärkultur**  
 2 SWS; Seminar  
 Do. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 318 E. Wieringa  
 Etwa ein Fünftel aller Muslime lebt heute in Indonesien und Malaysia. Vor allem in den letzten Dekaden haben populäre Formen der Religiosität, die auf die Jugend zielen, eine Schlüsselrolle bei der Islamisierung in Südostasien gespielt. Welche Bilder, Texte, Erzählungen, Lieder und Filme kommen dabei zum Einsatz? In diesem Seminar stehen aktuelle Phänomene der Populärkultur im Mittelpunkt und wir werden uns Comics, Bestsellern, Filmen und Musik widmen.  
 Vorkenntnisse: Keine.  
 Sekundärliteratur (u.a.): Andrew N. Weintraub (Hrsg.), Islam and popular culture in Indonesia and Malaysia (London/New York: Routledge, 2011).
- 42139 MM 2: Schwerpunktmodul Kulturraum: Sprache u. Literatur. Sprache C: Indonesisch: Konversionsschilderung: Die Islamisierung Indonesiens**  
 2 SWS; Arbeitskurs  
 Do. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 318 E. Wieringa  
 Indonesien ist heutzutage mehrheitlich islamisch, aber die Islamisierung ist historisch gesehen noch nicht sehr lange her. In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit der Frage auseinander, wie Konversionsschilderungen in der vormodernen indigenen Historiographie aussehen. Da die indonesischen Chroniken in englischer Übersetzungen vorliegen, sind keine indonesischen Sprachkenntnisse zwingend erforderlich.  
 Sekundärliteratur (u.a.): Fritz Schulze, Abstammung und Islamisierung als Motive der Herrschaftslegitimation in der traditionellen malaiischen Geschichtsschreibung (2004).
- 42142 MM 3: Schwerpunktmodul Kulturraum: Individuum u. Gesellschaft: Sprache C: Indonesisch: Lektüre und Textinterpretation nach Angebot: Islamische Denker zur Politik in Indonesien**  
 2 SWS; Arbeitskurs  
 Do. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 318 E. Wieringa

Die Debatte über Islam und Demokratie berührt wichtige Fragen des täglichen Lebens. Wie ist es mit der immer wieder behaupteten Untrennbarkeit von Politik und Religion im Islam? Wie bedeutend ist Säkularisierung für die Demokratie? Anhand von Sekundärliteratur wird dem nachgegangen, wie in Südostasien die theoretische Auseinandersetzung mit der Idee der Demokratie aussieht. Vordergründig werden wir uns mit Mohammad Natsir (1908-1993) beschäftigen, wozu das Buch von Audrey R. Kahin, Islam, Nationalism and Democracy. A political biography of Mohammad Natsir(2012) gelesen wird. Vorkenntnisse: Keine.

## Vorlesungen KUGA (Kulturen und Gesellschaften Asiens)

### 42416 Popularkultur und Genderstudien Asiens (BM6)

2 SWS; Vorlesung

Diese Vorlesung soll virtuell über ILIAS abrufbar sein und NICHT im Hörsaal stattfinden!!!

### 42600 Popularkultur und Genderstudien Asiens

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 23.7.2015 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S. Köhn  
U. Niklas

In dieser Vorlesung werden vier große Themenblöcke vorgestellt. Sie beinhalten vormoderne und moderne Entwicklungen und Forschungsfragen zu Bräuche, Sitten und Feste; Theater und andere Darstellende Künste; Film sowie Gender in China, Indien, Japan.

Diese Vorlesung findet nur ONLINE statt! Es gibt keine Präsenzsitzungen.

Die Klausur findet am Donnerstag, 23.7.15, 10-11.30 Uhr, Hörsaal D, statt.

## Vorlesungen SKIW (Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt)

### 42102 Einführung in die islamischen Kulturen Südasiens

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

E. Wieringa

Die südostasiatische Inselwelt beheimatet heutzutage die weltgrößte muslimische Bevölkerung. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind die Prozesse der Islamisierung des malaio-indonesischen Archipels, die Kolonialgeschichte und die Entwicklung der modernen Nationalstaaten in der Region. Die jeweils behandelten Themen werden durch die selbständige Lektüre weiter vertieft.

Modulbezogene Voraussetzungen: Keine.

### 42112 Kolonialismus und Globalisierung in der islamischen Welt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

E. Wieringa

"Der Islam hat noch einen weiten Weg in die Moderne" ist eine Behauptung, die oft und gerne in den westlichen Medien verkündet wird. Für die Islamwissenschaft ergeben sich eine Reihe aktueller Fragen: Kann man überhaupt von Islam im Singular sprechen? Ist der Europäer der einzig moderne Mensch? Was ist eigentlich "modern"? Wie war und ist das Verhältnis von Europa zur "islamischen Welt"?

Im wöchentlichen Rhythmus werden Referate mit anschließenden Diskussionen von den Seminarteilnehmer/innen zu ausgewählten Inhalten veranstaltet, zu denen dann auch schriftliche Hausarbeiten angefertigt werden.

## Seminare KUGA Indien Studien

### 42401 Die Tamil-Cankam-Literatur (BM4, AM3\*, BM6\*, StI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

- Di. 14 - 15.30, ab 14.4.2015  
Wegen Raumüberschneidung mit dem Sprachkurs Tamil 2 wird die Veranstaltung im 3. Stock der Liliencronstraße 6 stattfinden. C. Weber
- 42402 Die indischen Religionen und ihre Texte (BM4, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45  
Mi. 16 - 17.30, ab 8.4.2015 C. Weber
- 42403 Original Indian English Literature (BM4, BM3, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 10 - 11.30, ab 13.4.2015 .n.n.  
Als Dozent ist der Gastwissenschaftler Rangasamy vorgesehen. Das Thema wurde bisher bei ihm erst angefragt.
- 42404 The ideology and thought of "Periyar" E.V. Ramasamy (BM4, BM5, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18  
Mi. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 8.4.2015 .n.n.  
Dozent soll der Gastwissenschaftler Herr Rangasamy sein.
- 42405 Indien nach der Unabhängigkeit - 1947 bis heute (BM3, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Mi. 14 - 15.30, ab 8.4.2015 K. Golzio
- 42406 Historische kulturelle Beziehungen zwischen Südasien und Südostasien (BM3, BM5, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 12 - 13.30, ab 13.4.2015 K. Golzio
- 42407 Europäische Kolonialmächte in Indien (BM3, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Do. 14 - 15.30, ab 9.4.2015 K. Golzio
- 42408 Bhakti-Literatur Südindiens (BM5, BM4, BM6\*, AM3\*, StI)**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 10 - 11.30, ab 14.4.2015 S. Wortmann
- 42409 Indochina in the 20th century (BM3, BM5, BM6\*, AM3\*, StI)**  
1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18  
Mi. 12 - 13.30, 14tägl, ab 15.4.2015 H. Bru-Nut

## Sprachkurse und Übungen KUGA Indien Studien

- 42410 Tamil 2 - Sprachkurs (BM1, Teil 2)**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
Di. 14 - 15.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum  
Fr. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 10.4.2015 D. Hutmacher  
S. Wortmann  
Wenn bei der Vorbesprechung am Dienstag, dem 7. April 2015, 16:00 Uhr, unter allen Teilnehmern Einigkeit erzielt werden kann, können die im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Termine verschoben werden.
- 42411 Tamil 2 - Übung (BM1, Teil 2)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18  
Do. 10 - 11.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 9.4.2015 S. Wortmann

- 42412 Tamil 4 - Sprachkurs (BM2, Teil 2)**  
 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
 Mi. 17.45 - 19.15, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 8.4.2015  
 Fr. 16 - 17.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum  
 D. Hutmacher  
 S. Wortmann  
 Wenn bei der Vorbesprechung am Dienstag, dem 7. April 2015, 16:00 Uhr, unter allen Teilnehmern Einigkeit erzielt werden kann, können die im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Termine verschoben werden.
- 42413 U. Ve. Caminataiyar - Tamil-Textlektüre (AM1)**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
 Do. 12 - 13.30, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, ab 9.4.2015  
 S. Wortmann
- 42414 Moderne Khmer-Umgangssprache, Teil 2 - Sprachkurs (BM4, StI)**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
 Di. 12 - 15, 14tägl, ab 14.4.2015  
 H. Bru-Nut
- 42415 Literarisches Khmer, Teil 2 - Sprachkurs (BM4, StI)**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18  
 Di. 16 - 19, 182 Liliencronstr. 6, Konferenzraum, 14tägl, ab 14.4.2015  
 H. Bru-Nut

## I n d e p e n d e n t   S t u d i e s   K U G A   I n d i e n   S t u d i e n

- 42417 Independent Studies (AM2, Teil 2)**  
 1 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 18  
 Mo. 8.6.2015 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar  
 U. Niklas  
 C. Weber  
 S. Wortmann  
 Dieser Einzeltermin findet in der Liliencronstraße 6 im 3. Stock statt.

## S u m m e r   S c h o o l   i n   S ü d i n d i e n   ( S e p t e m b e r )

- 42418 Summer School in Südindien (BM3, BM5, BM6\*, AM3\*, StI)**  
 8 SWS; Extern  
 1.9.2015 - 30.9.2015 8 - 16, Externes Gebäude, extern, Block  
 U. Niklas  
 Die Veranstaltung findet unter Leitung von Frau Prof. Niklas in Südindien statt. Näheres über das Auslandsbüro der Universität zu Köln.

## I N S T I T U T   F Ü R   K A T H O L I S C H E   T H E O L O G I E

### E i n f ü h r u n g   i n   d i e   T h e o l o g i e

- 43701 Einführung in die Geschichte und Disziplinen der Theologie**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60  
 Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI  
 G. Reimann  
 Die zweistündige Übung ist für Studienanfängerinnen und –anfänger nach den neuen Lehramtsstudiengängen ab WiSe 11/12 gedacht (Bachelorstudierende). Sie soll sie dabei unterstützen, die Katholische Theologie als strukturierten Studiengang zu begreifen, dessen Einheit eben auch in der historisch gewachsenen Vielfalt der vielfach aufeinander bezogenen Fächer zum Ausdruck gebracht wird. In dem wissenschaftpropädeutischen Anteil kann die Übung auch von Gym/BK-Studierenden der Studiengänge nach LPO 2003 belegt werden, die diesen einstündigen Kurs noch nicht belegt haben. Näheres, auch die Bedingungen der aktiven Teilnahme, regelt der Dozent in der ersten Sitzung.  
 Literatur:



Hilpert, Konrad/ Leimgruber, Stephan, Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs (Grundlagen Theologie), Freiburg u.a. 2008

Leitfaden „wissenschaftliches Arbeiten“ (wird zur Verfügung gestellt)

### 43702 Einführung in die Geschichte und Disziplinen der Theologie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

M. Breul

In dieser Einführungsveranstaltung für Bachelorstudierende werden zum einen grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitationsweisen, Erstellung einer Hausarbeit/eines Referates, etc.) vermittelt, die für ein erfolgreiches Studium der Katholischen Theologie unabdingbar sind. Zum anderen werden in einem stärker inhaltlich orientierten Teil die verschiedenen und vielfach aufeinander bezogenen Fächer der Theologie in ihren Grundlagen behandelt, um einen ersten Überblick über die diversen Disziplinen der Theologie zu erhalten. Dabei sollen in der Hauptsache nicht spezifische Forschungsfragen, sondern Wissen um die Methoden und inhaltlichen Grundfragen der Einzeldisziplinen im Vordergrund stehen.

Hilpert, Konrad/Leimgruber, Stefan (Hg.), Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg 2008.

## B i b l i s c h e T h e o l o g i e V o r l e s u n g e n

### 43703 Zentrale Themen und Texte neutestamentlicher Theologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

A. Michel

In der Vorlesung werden je Doppelstunde anhand wichtiger Stellen und Texte jeweils zentrale Themen neutestamentlicher Theologie behandelt (Reich Gottes, Gott als Vater, Schöpfung und Vergebung, Nächstenliebe und Feindesliebe, Wunder, Herrenmahl, Passion und Kreuzestheologie, Auferweckung und Auferstehung, Erscheinungen, Christologische Titel, Logos-Christologie, Judentum und Christentum, Taufe etc.). Für eine intensive Begleitlektüre sind besonders die neueren Kommentare zu empfehlen, als kurzes, grundlegendes Werk auch Detlev Dormeyer, Einführung in die Theologie des Neuen Testaments, Darmstadt 2010. Weitere spezifische Literatur jeweils in der Vorlesung.

Die Vorlesung beginnt am 16.4.2015.

### 43704 Jeremia

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

A. Michel

Das Jeremiabuch mit seiner langen Geschichte ist unter den Prophetenbüchern das bunteste und abwechslungsreichste. Es hat die Vorstellung von Prophetie nachhaltig geprägt, auch wenn es wenigstens in der christlichen Rezeption im Schatten des Jesajabuches gestanden hat - aber so ist es schon dem historischen Jeremia von Anfang an gegangen. Die Vorlesung bearbeitet die großen Texte und Themen des Buches (Berufung, Gerichtsprophetie, Falschprophetie, Konfessionen, Jeremiaerzählungen, Neuer Bund, Völkerorakel), Hebräischkenntnisse sind für solche Zwecke immer hilfreich, aber nicht vonnöten.

für BA-Aufbaumodule, MEd und LPO 2003. Die Vorlesung beginnt am 16.4.2015.

Gunther Wanke, Jeremia. Teilband 1: Jeremia 1,1-25,14; Teilband 2: Jeremia 25,15-52,34 (ZBK.AT 20.1-2), Zürich 1995/ 2003 (auch für die o.g. Lektüre des ganzen Buches geeignet).

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

### 43705 Einleitung in die Bibel II (Neues Testament)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

O. Rölver

Die Schriften des Neuen Testaments entfalten in den ersten Jahrzehnten nach dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi seine Botschaft und bedenken die Bedeutung, die sein Kommen, sein Leben und sein Geschick hatten. Die Veranstaltung führt in die Welt des Neuen Testaments ein. Dabei liegen Schwerpunkte auf den geistigen, sozialen und politischen Umständen, in denen das frühe Christentum entstand, auf der Person Jesus von Nazaret selbst und auf wichtigen Ereignissen in der jungen Gemeinde. Auch die Entstehung der einzelnen Schriften und ihre jeweiligen theologischen Akzente werden in den Blick genommen.

Ebner, Martin / Schreiber, Stefan (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2013 (zur Anschaffung empfohlen)

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Kapiteln in der Veranstaltung angegeben.

- 43707**      **Biblische Theologie, Hermeneutik und Methodik**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150  
 Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 14.4.2015      C. Blumenthal
- Die Vorlesung „Biblische Theologie und Hermeneutik“ ist als grundlegende und zentrale biblische Veranstaltung für das Studium der Katholischen Theologie/Religionslehre konzipiert. Sie behandelt hermeneutische Grundfragen zum biblischen Kanon, der Zwei-Einheit von Altem und Neuem Testament und dem Verhältnis zwischen biblischem Text und Geschichte. Sie bietet methodische Hilfestellungen für die wissenschaftliche Lektüre biblischer Texte (z.B. Textkritik, Literarkritik, Formkritik, erzählwissenschaftliche Zugänge usw.). Sie vermittelt biblische Grundeinsichten in zentrale Themen wie Schöpfung, Monotheismus, Christologie, Tod und Auferstehung sowie Ethik und Gewalt. Die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird insbesondere durch die Abfassung eines Essays zu einem Thema der Vorlesung erworben.

## B i b l i s c h e   T h e o l o g i e   P r o s e m i n a r e

- 43709**      **Einführung in die Methoden der Exegese**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerper-  
 ner Str.), B IV      A. Spans

- 43710**      **Biblische Zeitgeschichte**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Ker-  
 pener Str.), B IV      C. Zimmermann
- In den Texten der Bibel spiegelt sich der ideologische Umgang Israels mit seiner Geschichte wider. Wie aber verhält es sich mit dem historischen Hintergrund? Dieser Frage geht das Seminar auf den Grund, indem die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte des Alten und Neuen Testaments anhand ausgewählter Quellen – biblisch wie außerbiblisch – erarbeitet werden. Ziel ist es, zu einem tieferen Einblick in die Umstände der Entstehung der Bibeltexe sowie einem fundierten Verständnis sowohl des zeitgeschichtlichen Umfeldes als auch im Umgang mit historisch-kritischer Exegese zu verhelfen.
- Literatur:
- Frevel, Christian, Grundriss der Geschichte Israels, in: Zenger, Erich, Einleitung in das Alte Testament. 8. Aufl. 2012 (hrsg. v. Frevel, Christian). 701-870.
- Kinet, Dirk, Geschichte Israels. (NEB, Ergänzungsband 2 zum Alten Testament) Würzburg 2001.
- Miranda, Juan Peter, Kleine Einführung in die Geschichte Israels. Stuttgart 2002.
- Weippert, Manfred, Historisches Textbuch zum Alten Testament. (ATB) Göttingen, 2010.

## B i b l i s c h e   T h e o l o g i e   H a u p t s e m i n a r e

- 43713**      **Dekalog**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80      A. Michel
- Der Dekalog gehört - als Erbe des hellenistischen Judentums - zu den ganz zentralen Texten des christlichen Alten Testaments, zeitweise drohte die Gefahr, dass er in der christlichen Rezeption die legislativen Texte der Tora insgesamt überschattet, verdrängt. Dessen bewusst wird in diesem Seminar der Dekalog in seiner alttestamentlichen und altorientalischen Verankerung einerseits, in seiner frühjüdischen und insbesondere der neutestamentlichen Rezeptionsgeschichte andererseits in den Blick genommen und dabei nach seiner theologischen und ethischen Bedeutung befragt.
- Für die aktive Teilnahme wird neben einem Kurzreferat die Beteiligung an den Seminardiskussionen erwartet.  
 für BA. Das Seminar beginnt am 17.4.2015.  
 Matthias Köckert, Die Zehn Gebote (Beck Wissen 2430), München 2007, darin weitere Literatur.

- 43714**      **Judentum - Christentum -Bibel**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

A. Michel

Das Seminar behandelt insbesondere neutestamentliche Perspektiven zu diesem Thema. Beleuchtet werden die Tiefpunkte (Mt 23; Mt 27,25; Joh 8,44; 2Kor 3,12-15; Gal 4,22-31), aber auch die Sternstunden (Röm 9-11) einer biblischen Theologie des Judentums, außerdem die Rolle "der Juden" in der Passion bzw. den Passionserzählungen, ausgehend von 1Thess 2,15.

Für die Thematik sensibilisieren kann trotz ihres eingeschränkten Themas die Erklärung „Nein zur Judenmission - Ja zum Dialog zwischen Juden und Christen“ des Gesprächskreises „Juden und Christen“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken (im Internet greifbar unter <http://www.zdk.de/veroeffentlichungen/erklarungen/detail/Nein-zur-Judenmission-Ja-zum-Dialog-zwischen-Juden-und-Christen-181y/>).  
für Master RKM, ME und LPO 2003. Das Seminar beginnt am 17.4.2015.

43715

### Keine Posaunen in Betlehem ! Fact and fiction in biblischen Texten

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22

O. Rölver

Der Titel des Seminars bezieht sich auf die beiden Bücher "Keine Posaunen vor Jericho" (I. Finkelstein / N. Silberman) und "Jesus war nie in Betlehem" (M. Koschorke), die in der jüngeren Vergangenheit öffentlichkeitswirksam die Historizität biblischer Erzählungen in Frage gestellt haben. Im Seminar wollen wir uns dem Problem stellen, dass die Texte der Bibel und die historisch rekonstruierbare Ereignisgeschichte offenbar nicht immer zueinander passen. Welche Möglichkeiten, mit dieser Diskrepanz umzugehen, gibt es? Wie verhalten sich historische Zuverlässigkeit und theologische Bedeutsamkeit zueinander? "Was ist Wahrheit?" (Joh 18,38). Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, liebgelebte Denkmuster kritisch zu hinterfragen. Es setzt außerdem die Lust voraus, sowohl biblische Texte als auch anspruchsvollere Literatur aus den Bereichen der Hermeneutik, der Literaturwissenschaft oder der Geschichtsphilosophie zu lesen.

43716

### Was Theologen des Neuen Testaments zur Ehescheidung sagen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8.4.2015 18 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Fr. 17.4.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, H 80

Sa. 18.4.2015 9 - 13, 103 Philosophikum, S 89

Fr. 24.4.2015 14 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 25.4.2015 9 - 13, 103 Philosophikum, S 89

M. Ebner

Der Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen im Blick auf die Zulassung zum Kommunionempfang hat sich zum Streitthema Nummer eins in der katholischen Kirche entwickelt: Die Familiensynode in Rom im September 2014 hat sich zentral damit befasst. Walter Kardinal Kasper hat auf Einladung von Papst Franziskus am 20. und 21. Februar 2014 vor dem außerordentlichen Konsistorium der Kardinäle in Rom eine Grundsatzklärung gehalten, die auf der Basis der Tradition für einen barmherzigen Umgang mit den Betroffenen plädiert. Der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat seinen Aufsatz „Zur Unauflöslichkeit der Ehe“ von 1972 für den Neudruck seiner gesammelten Werke in Bd. 4 (erschienen Ende 2014) umgeschrieben. Während es in dem Aufsatz von 1972 noch heißt, dass in bestimmten Fällen die Zulassung zur Kommunion von in zweiter Ehe Lebenden „von der Tradition“ gedeckt sei, spricht Benedikt jetzt von der „Unmöglichkeit“ einer solchen Zulassung.

Aber wie sieht „die Tradition“ wirklich aus? Das Seminar befragt die allerersten Theologen am Anfang der christlichen Tradition zu diesem Streitpunkt – und will den Studierenden entsprechendes Wissen an die Hand geben, damit sie einen eigenen Standpunkt vertreten können, der auf dem Boden der Ur-Tradition des Christentums steht.

W. Kardinal Kasper, Das Evangelium von der Familie. Die Rede vor dem Konsistorium, Freiburg i. Br. 2014.

H. Häring, Keine Christen zweiter Klasse! Wiederverheiratete Geschiedene – ein theologischer Zwischenruf, Freiburg i. Br. 2014.

W. Loader, Sexuality and the Jesus Tradition, Grand Rapids (MI) 2005.

## B i b l i s c h e   T h e o l o g i e   Ü b u n g e n

43720

### Lektüreübung Hebräisch anhand des Jeremia-Buches

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9 - 9.45, 168 Theologie Wilhelm Backhaus Str., Bibliothek (1)

A. Michel

Die die Vorlesung begleitende Lektüre der hebräischen Texte des Jeremia-Buches steht allen offen, die mindestens Grundkenntnisse des Hebräischen haben (Hebräisch I) und diese erweitern wollen. Die Lektüreübung beginnt am 16.4.2015.

43721

**Welt und Bibel**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 18.30 - 20, 168 Theologie Wilhelm Backhaus Str., Bibliothek (1), 14tägl

O.Rölver

Überall begegnen sie: in Musik, Kunst und Literatur, in der Werbung, bei Youtube und in Quizshows, in sakraler Architektur, im Film oder in Karikaturen, in politischen Reden, ethischen Urteilen und sogar in den Nachrichten: Erzählungen oder Sentenzen aus dem Buch der Bücher finden sich in der Alltagskultur genauso wie in den schönen Künsten. Dabei handelt es sich oft nicht um direkte Bezüge, sondern um Denkfiguren oder Motive, die nun in ganz neuem Kontext wieder auftauchen.

In der Übung werden wir versuchen, Phänomene der Gegenwartskultur und Texte der Bibel miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Veranstaltung hat Werkstattcharakter mit einem hohen Diskussionsanteil.

Voraussetzungen: Bereitschaft, sich und seine Themen einzubringen, Freude am Theologisieren, Interesse an der Bibel und an allem, was einem im Leben begegnet.  
Erste Sitzung am 13.April 2015

43722

**Tutorium zur Einleitung in die Bibel II (NT)**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, Ende 9.7.2015

V.Heil

**H i s t o r i s c h e   T h e o l o g i e   V o r l e s u n g e n**

43723

**Augustinus**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S11

G.Schöllgen

Es handelt sich um eine Überblicksvorlesung, die den bedeutendsten Kirchenvater des Westens und seine Theologie vorstellen will. Sie folgt den wichtigsten biographischen Stationen, die gleichzeitig auch Marksteine seiner geistigen Entwicklung in der Auseinandersetzung mit den theologischen und philosophischen Konzepten seiner Zeit darstellen.

Als Vorbereitung wird die derzeit geeignetste Einführung in Leben und Werk empfohlen: Therese Fuhrer, Augustinus (Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2004).

43724

**Kirchengeschichtliches Repetitorium: Mittelalter**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110), ab 8.4.2015

C.Scholten

Das Repetitorium »Mittelalter« ist Teil eines viersemestrigen Zyklus, in dem der prüfungsrelevante kirchengeschichtliche Stoff von der Antike bis zur Neuzeit jeweils anhand eines einschlägigen Lehrbuchs von den Teilnehmern vorbereitend erarbeitet und durch den Dozenten präsentiert wird. Aktive Teilnahme ist unumgänglich. Der Arbeitsablauf wird in der ersten Sitzung erläutert. Der Besuch der vorhergehenden Repetitorien ist keine Teilnahmevoraussetzung. Zugrunde gelegt wird in diesem Semester:

I.W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters = Leitfaden Theologie 14 (Düsseldorf<sup>3</sup>1994 = 2002).

**H i s t o r i s c h e   T h e o l o g i e   P r o s e m i n a r e**

43727

**Einführung in die Historische Theologie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

C.Handschuh

Die "Einführung in die Kirchengeschichte" ist orientiert an der Erstellung einer kirchenhistorischen Hausarbeit, die Sie im Laufe des Semesters in einzelnen Bearbeitungsschritten erstellen können und zu denen Sie Feedback vom Dozenten erhalten. Zudem werden Sie sich mit einer Epoche vertieft beschäftigen, die Sie sich genau so wie das Thema selber aussuchen können.

Zwei Hinweise aus der Erfahrung der letzten Semester:

1. Dieses Seminar ist gedacht zur Verfassung einer Hausarbeit, wenn Sie also keine schreiben wollen, würde ich Ihnen aus Gründen der Arbeitsökonomie zu einem der anderen angebotenen Seminare in Kirchengeschichte raten.
2. Dieses Seminar ist arbeitsintensiv und mit 4 CPs ausgestattet, d.h. es sieht neben der Anwesenheitszeit einen Workload von 90 Stunden studentischer Eigenarbeit vor. Diese Arbeitszeit wird zu einem erheblichen Teil während des Semesters fällig, bitte planen Sie das für das Semester entsprechend ein.

43728

### Einführung in die Historische Theologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum  
S 172 (ehem. S2)

C. Handschuh

Die "Einführung in die Kirchengeschichte" ist orientiert an der Erstellung einer kirchenhistorischen Hausarbeit, die Sie im Laufe des Semesters in einzelnen Bearbeitungsschritten erstellen können und zu denen Sie Feedback vom Dozenten erhalten. Zudem werden Sie sich mit einer Epoche vertieft beschäftigen, die Sie sich genau so wie das Thema selber aussuchen können.

Zwei Hinweise aus der Erfahrung der letzten Semester:

1. Dieses Seminar ist gedacht zur Verfassung einer Hausarbeit, wenn Sie also keine schreiben wollen, würde ich Ihnen aus Gründen der Arbeitsökonomie zu einem der anderen angebotenen Seminare in Kirchengeschichte raten.
2. Dieses Seminar ist arbeitsintensiv und mit 4 CPs ausgestattet, d.h. es sieht neben der Anwesenheitszeit einen Workload von 90 Stunden studentischer Eigenarbeit vor. Diese Arbeitszeit wird zu einem erheblichen Teil während des Semesters fällig, bitte planen Sie das für das Semester entsprechend ein.

43729

### Cluny und seine Folgen - Eine Einführung in das Studium der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14.4.2015 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

Sa. 25.4.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 78

Fr. 12.6.2015 9 - 16, 100 Hauptgebäude, Aula 1

Sa. 13.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 78

Sa. 4.7.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 78

J. Wenner

Zu Beginn des 10. Jahrhunderts kann von einer immer stärker voranschreitenden Profanisierung des Klosterlebens im Gebiet des heutigen Frankreich gesprochen werden, in dessen Zuge sich das Bedürfnis nach einer neuen Form der Religiosität und nach monastischer Renovation zeigte. Cluny sollte dieses Bedürfnis befriedigen und im Laufe des 10. und 11. Jahrhunderts zum monastisch-geistlichen Zentrum einer ganzen Klosterlandschaft werden. Die Abtei bekam 910 Gründungsprivilegien, die in irischer Tradition den Einfluss von König und Ortsbischof unterbanden und Cluny wurde direkt dem Papst unterstellt. Die so gewonnene ‚libertas‘ des Klosters sollte zum Markenzeichen des ‚System Clunys‘[1] werden. In diesem Seminar wird den Fragen nachgegangen, was diese Idee für ein Kloster bedeutet, woher sie kommt, wie die Freiheits-Idee im ‚System Cluny‘ umgesetzt wurde und welche Folgen dies für die hochmittelalterliche Kirche hatte (Ordensreformen, Investituren etc.). Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der mittleren Kirchengeschichte und übt den Umgang mit historiographischen Quellen ein. Neben einer regelmäßigen Teilnahme, wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates/Sitzungsprotokolls erwartet. Ebenso kann eine Hausarbeit abgefasst werden. Die genauen Modalitäten werden in der ersten Sitzung besprochen. Fachterminus geprägt durch Angenendt, Arnold, Charisma und Eucharistie oder: Das System Cluny, in: Institution und Charisma. Festschrift für Gerd Melville hg. v. Franz Felten u.a., Köln 2009, 331-340.

43730

### Gemeindealltag in der vorkonstantinischen Kirche: Strukturen, Liturgie, Konflikte (Quellenkunde) altkirchlicher Quellen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 56

Mo. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

C. Scholten  
S. Hanstein

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Lektüre von frühchristlichen Texten aus der Zeit um 95 bis ca. 250. Anhand von ihnen soll die quellenkritische Kompetenz geschärft werden, die in anderen Seminarkontexten erworben wurde.

Aus den Texten lässt sich ein recht lebendiges Bild über den Alltag in frühchristlichen Gemeinden gewinnen. Man erfährt beispielsweise etwas über Probleme und Konflikte, die innerhalb der Gemeinden aufkamen, über die Lösungswege dieser Probleme, über die Entwicklung fester Strukturen in den Gemeinden, zu denen oft auch Witwen, Jungfrauen, manchmal Propheten und Wanderlehrer zählten. Den Kern der frühchristlichen Gemeinden bildete das liturgische Leben, über das die Quellen ebenfalls Auskunft geben.

Bitte beachten Sie: die Teilnahme setzt zwingend den Besuch eines kirchenhistorischen Proseminars voraus, in dem in kirchenhistorisches Arbeiten eingeführt wurde. Aktive Teilnahme und die Bereitschaft, durch Lektüre die Seminarsitzungen vorzubereiten, werden erwartet.

43731

### Lektüre kirchenhistorischer Texte des Mittelalters

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 7.4.2015

C.Scholten

Die Veranstaltung soll den Teilnehmern des kirchengeschichtlichen Repetitoriums und natürlich auch Interessenten Gelegenheit geben, ihr historisches Wissen durch die Lektüre (zweisprachig) und die Interpretation ausgewählter Texte des Mittelalters zu vertiefen. Die Texte werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Ein benoteter Seminarschein kann durch regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten erworben werden.

43732

### Die Anfänge der Reformation - Einführung in das Studium der Historischen Theologie

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A.Weckwerth

Gegenstand: Im Vordergrund kirchenhistorischer Proseminare steht bisweilen die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem spezifischen Thema, während für die Einführung in Methode und Technik kirchenhistorischen Arbeitens meist eine wesentlich geringere Zahl an Unterrichtsstunden vorgesehen ist. Im Rahmen dieses Proseminars sollen beide Aspekte nicht nur im gleichen Umfang berücksichtigt, sondern miteinander verzahnt werden. Anhand eines konkreten Gegenstandes wird ein methodisch verantworteter Umgang mit kirchenhistorischen Quellen eingeübt.

Inhaltliches Thema sind die Anfänge der Reformation in Deutschland, wobei wir mit der kirchlichen wie geistesgeschichtlichen Situation am Vorabend der Reformation beginnen werden. Es soll ein solides Hintergrundwissen erarbeitet werden, das durch die genaue Lektüre und Interpretation ausgewählter Quellentexte vertieft wird. Wenn im Rahmen des Seminars noch Zeit bleiben sollte, ist auch ein Ausblick in die Schweizer Reformation geplant.

Als Leitfaden für die Erarbeitung des historischen Hintergrundwissens soll folgendes Werk zugrunde gelegt werden:

M. H. Jung, Reformation und Konfessionelles Zeitalter (1517-1648) (Göttingen 2012).

Grundkenntnisse der lateinischen Sprache sind notwendig, da die Texte zweisprachig (lat.-dt.) präsentiert werden. Sie sollten zumindest in der Lage sein, den lat. Text mit Hilfe einer deutschen Übersetzung nachvollziehen und zentrale Begriffe wiederfinden zu können. Beachten Sie dies bitte bei der Wahl dieses Proseminars.

Das Proseminar findet im Institut für Katholische Theologie, Klosterstr. 79 e statt.

## Historische Theologie Hauptseminare

43734

### Kritik am Christentum in der Alten Kirche: Die Einwände des Kelsos und die Antworten des Origenes

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 14.4.2015

C.Scholten

Um das Jahr 178 verfasste der Heide Kelsos unter dem Titel »Alethes Logos« (wahre Lehre) eine breitangelegte Kritik des aufstrebenden, in der Gesellschaft inzwischen unübersehbar präsenten Christentums. Kelsos' detailreiche und polemische Analyse christlicher Anschauungen und Verhaltensweisen will zugleich die Werte der antiken Bildungstradition verteidigen. Die Schrift des Kelsos ist in größeren Fragmenten durch die Widerlegung des Origenes (gest. 254) erhalten. Gegenstand des Seminars ist die Lektüre und Interpretation thematisch ausgewählter Abschnitte des Textes. Kenntnisse der griechischen Sprache sind für die Lektüre nützlich.

Teilnahmebedingungen für aktive Teilnahme: aktive Mitarbeit am Seminarprogramm, (3 CP, d.h. 30 Anwesenheitsstunden und 60 Eigenarbeitsstunden). Teilnahmebedingung für einen benoteten Schein: aktive Mitarbeit am Seminarprogramm, Erstellung einer Hausarbeit auf der Basis selbstständig recherchierter Sekundärliteratur (4 CP, d.h. 30 Anwesenheitsstunden und 90 Eigenarbeitsstunden)

Origenes, Contra Celsum - Gegen Celsus, übers. von C. Barthold, eingel. und komm. von M. Fiedrowicz = Fontes Christiani 50,1/5 (Freiburg 2011).- M. Borret, Origène, Contre Celse, Introduction, texte critique, traduction et notes Bde. 1/5 = Sources chrétiennes 132. 136. 147. 150. 227 (Paris 1976/76).- Die "Wahre Lehre" des Kelsos, übers. u. erläut. v. H.E. Lona = KfA Ergbd. 1 (Freiburg u.a. 2005).

43735

### Oberseminar: Aktuelle Forschungsthemen der Alten Kirchengeschichte

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 15.4.2015

C.Scholten

Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden und Examenskandidaten, die ihre Abschlussarbeit im Fach Alte Kirchengeschichte schreiben. Um persönliche Anmeldung wird gebeten.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde wird gebeten.

Das OS findet im Institut für Katholische Theologie, Klosterstr. 79 e statt.

43736

### Konzepte und Formen weiblicher Gemeinschaften im Mittelalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16.4.2015 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 93

Sa. 9.5.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 78

Sa. 6.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 93

Sa. 27.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 91

Sa. 4.7.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 89

T.Kanngießer

Das Lebenskonzept Kloster dürfte wohl das meistbekannte Phänomen weiblichen Religiosentums im Mittelalter sein. Darüber hinaus gab es weitere zu unterscheidende Formen. Und selbst bei der Form Kloster gilt es weiter zu differenzieren. In diesem Seminar sollen die verschiedenen Konzepte und Formen von Gemeinschaftsleben von Frauen im Mittelalter vorgestellt und näher in den Blick genommen werden. Dabei soll die Stadt Köln der topographischen Strukturierung dienen.

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn; Ruhrländmuseum Essen (Hgg.), Krone und Schleier. Kunst aus mittelalterlichen Frauenklöstern, München 2005. [Kunst- und Ausstellungshalle, Krone und Schleier, 2005

43737

### Epochen der Papstgeschichte in Mittelalter und Neuzeit

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90

H.Klueting

Das Seminar beschäftigt sich mit den großen Epochen der Papstgeschichte vom frühen Mittelalter bis zu den Pontifikaten Johannes Pauls II. (1978-2005) und Benedikts XVI. (2005-2013). Das Seminar findet nur in der ersten Semesterwoche, d.h. am 9. April 2015, im Philosophikum der Universität (Raum 90) statt. Alle folgenden Seminarsitzungen einschließlich der Referate werden in jeder Woche in einer anderen Kölner Kirche veranstaltet, die historisch sowie architektur- und liturgiegeschichtlich jeweils der gerade behandelten Epoche der Papstgeschichte zugeordnet werden kann. Auf diese Weise wird nicht nur die bedeutende Kirchenarchitektur Kölns einbezogen, sondern Kirchengeschichte wird so auch sichtbar und "begehbar" gemacht. Es handelt sich um Kirchengebäude des Mittelalters (St. Pantaleon, St. Andreas, St. Aposteln, St. Maria im Kapitol, St. Gereon und Groß St. Martin), der Frühen Neuzeit (ehem. Jesuitenkirche St. Mariae Himmelfahrt an der Marzellenstraße nahe Hauptbahnhof), des späten 19. / frühen 20. Jahrhunderts (St. Agnes in der Nordstadt, St. Antonius in Köln-Mülheim) und der Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils (St. Johannes der Täufer in Köln-Lindenthal, Neu St. Alban am Stadtgarten nahe U-Bahn-Station Christophstraße/Mediapark). Während die erste Seminarsitzung am 9. April regulär von 14.00 bis 15.30 Uhr stattfindet, beginnen die Sitzungen in den Kirchen immer schon um 13.30 Uhr und enden um 15.50 Uhr. Alle Kirchen sind von der Universität aus zu Fuß (St. Johannes der Täufer) oder mit U-Bahn-Linien der KVB erreichbar. Der Fahrplan wird mit den Seminarunterlagen mitgeteilt. Bitte unten "Bemerkung" beachten!

Bitte nach Anmeldung / Zulassung bei KLIPS Eintragung in den Verteiler für Seminarskripten (einschließlich Literatur- und Referatliste) durch eMail an eine der folgenden eMail-Adressen:

Harm.Klueting@t-online.de

harm.klueting@uni.koeln.de

Bitte nicht an:

harm.klueting@unifr.ch

Harm.Klueting@erzbistum-koeln.de

Bitte setzen Sie in die Betreffzeile: "ANMELDUNG HAUPTSEMINAR KG" (KG = Kirchengeschichte). Der Eintrag in den Verteiler ist auch schon vor der KLIPS-Zulassung möglich, weil die Anmeldung bei KLIPS auch noch nachträglich erfolgen kann. Machen Sie frühzeitig Gebrauch von der Möglichkeit der Übernahme eines Referates.

Eine Literaturliste wird vor Beginn des Semesters allen angemeldeten Teilnehmern und Teilnehmerinnen zur Verfügung gestellt.

## S y s t e m a t i s c h e   T h e o l o g i e   V o r l e s u n g e n

43740

### **Menschenwürde und Menschenrechte. Theologische Anthropologie und ihre Bedeutung für die Ethik.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80, ab 15.4.2015

S. Wendel

Ausgehend von philosophischen Überlegungen zur Frage nach dem menschlichen Selbstverständnis werden zentrale Themenfelder theologischer Anthropologie vorgestellt und diskutiert und eine eigene Konzeption theologischer Anthropologie zur Diskussion gestellt. Die Frage nach der Begründungsmöglichkeit der Überzeugung von der Würde der Person, die damit verbundenen Rechte und deren Bedeutung als Legitimationsbasis ethischen und politischen Handelns steht hier im Zentrum der Auseinandersetzung.

Methode: Vorlesung mit Powerpointpräsentation und Kolloquium; begleitende Lektüre von in ILIAS eingestellter Literatur zu den einzelnen Themen der Vorlesung.

Unterlagen zur Vorlesungen sowie Angaben zu erfolgreicher Teilnahme in den jeweiligen Studiengängen werden zu Vorlesungsbeginn in ILIAS eingestellt.

Bedingung zur Teilnahme in den Studiengängen des Faches „Katholische Religionslehre“: Erfolgreicher Abschluss der Einführung in die Systematische Theologie.

Alle anderen Studiengänge und Studium integrale: Keine Teilnahmevoraussetzungen.

43741

### **Volk Gottes in der Geschichte. Einführung in die Grundlagen und Probleme der Ekklesiologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

R. Buchholz

Selbst- und Fremdbild der Kirche in Neuzeit und Moderne differieren erheblich. Das Spektrum reicht von der Bestimmung der Kirche als „Gemeinschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe (LG 8) bis zu Voltaires wütendem „écrasez l'infâme!“. Innerhalb einer säkularisierten Gesellschaft sind die Existenzberechtigung, die Verfassung und gesellschaftliche Stellung der Kirche keineswegs selbstverständlich. Hat Jesus eine Kirche gestiftet – schließlich galt seine Predigt doch dem nahen Reich Gottes – und bedarf es überhaupt einer solchen Institution? Eine theologische Lehre von der Kirche, die nicht in ein reines Ideal flüchten möchte, wird auch das „sichtbare Gefüge“ ernst nehmen müssen, welches die Kirche darstellt. Als ein solches unterliegt sie geschichtlichen Transformationsprozessen und ist Gegenstand von Interessen und Konflikten, die Sinn und Legitimation oft verdunkeln.

Diese empirische Seite der Kirche ist ihr nicht äußerlich, sondern in der Selbstoffenbarung Gottes begründet: Sie muss innerhalb der fortdauernden Geschichte eine bleibende, sichtbare, greifbare Realität gewinnen und in einer sozialen Gruppe – als „Gottesvolk“ (LG 9-17) – gelebt, gedeutet und tradiert werden. Anderenfalls hätte das Wort Gottes seinen Adressanten verfehlt und wäre als ‚unzustellbar‘ an den Absender zurückgelangt. Trifft dies zu, dann können Verfassung, Lebenspraxis und Überzeugung dieser Gruppe nicht gleichgültig sein für die Glaubwürdigkeit der Offenbarung innerhalb der menschlichen Geschichte.

Komplizierter wird die Situation noch dadurch, dass es offensichtlich zwei (rivalisierende) Gottesvölker gibt: die Kirche und das rabbinische Judentum mit unterschiedlichen Geltungsansprüchen und einer konfliktreichen Geschichte. Die Vorlesung möchte in die Grundlagen der Ekklesiologie einführen, aktuellen Probleme aufzeigen und Lösungsvorschläge diskutieren. Medard Kehl, Die Kirche, Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; Walter Kern / Hermann Josef Pottmeyer / Max Seckler, (Hrsg.): Handbuch der Fundamentaltheologie, Band 3: Traktat



Kirche, Tübingen-Basel <sup>2</sup>2000; Hans Waldenfels, Kontextuelle Fundamentaltheologie, Paderborn u.a. <sup>4</sup>2005, 315-440; Jürgen Werbick, Grundfragen der Ekklesiologie, Freiburg-Basel-Wien 2009.

Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn der Vorlesung auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

43743

**Grundlinien der Moraltheologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

K. Westerhorstmann

## S y s t e m a t i s c h e   T h e o l o g i e   P r o s e m i n a r e

43746

**Einführung in die Systematische Theologie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

J. Krain

"Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen [...] und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn [...] auferstanden von den Toten."

Man kann nur glauben, was man auch denken kann. Unter diesem Leitsatz stellt die Systematische Theologie Glaubensinhalte auf den Prüfstand. Was meinen Christen, wenn sie von Gott sprechen? Wie kann eine Menschwerdung Gottes gedacht werden? Wie kann Auferstehung gedacht werden? Was meint man, wenn man von der Unfehlbarkeit des Papstes spricht? Wie sieht ein möglicher Dialog mit anderen Religionen aus?

Das breite Spektrum an möglichen und nicht möglichen Antworten auf diese und weitere Fragen versucht das Seminar Studienanfängern zugänglich zu machen. Es geht darum, zu Beginn des Studiums neues Fachvokabular kennenzulernen und zu sortieren, um es später sicher anwenden zu können. Grundlegende Fragestellungen und dazugehörige Antwortversuche der Systematischen Theologie werden erarbeitet und kritisch hinterfragt.

Der Besuch des zu dieser Veranstaltung gehörenden Tutoriums wird dringend (!) empfohlen.

43747

**Theodizee - Alte Frage neu gestellt**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

J. Krain

Der Begriff "Theodizee" geht auf Leibniz zurück und meint zunächst eine Rechtfertigung Gottes. Die dahinter stehende Frage, wie die Existenz eines allmächtigen, allwissenden und allgütigen Gottes mit der Existenz des Leids in der Welt zusammen gedacht werden kann, ist eine der meist diskutierten und kommentierten der Theologie. Gott und das Leid in Beziehung zu setzen und die Theodizee-Frage im Lichte heutiger Theologie zu betrachten ist Ziel dieses Seminars. Ist es sinnvoll, einen Sinn des Leids anzunehmen? Kann man Gott anklagen? Wie kann man heute redlich Theologie betreiben, ohne dem Leidenden gegenüber zynisch zu werden? Diese und weitere Fragen werden im Seminar gestellt und diskutiert.

Die erfolgreiche Teilnahme an dem Seminar "Einführung in die Systematische Theologie" ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

43749

**"...Auferstehung der Toten und das ewige Leben". Zur eschatologischen Frage der leiblichen Auferstehung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

J. Tappen

Man bedenke folgendes Gedankenexperiment: „Nehmen wir an, eine Person besitzt einen wertvollen, alten Bentley, der nicht mehr richtig funktioniert. Um das Fahrzeug wieder fahrtüchtig zu machen, muss es in eine Vielzahl von Einzelteilen zerlegt werden, die in aller Herren Länder zu bestimmten Spezialfirmen geschickt werden, um die jeweiligen Teile zu restaurieren. Nach geraumer Zeit kehren die Einzelteile aus dem Ausland zurück. Der Bentley kann wieder in Stand gesetzt werden und funktioniert besser als zuvor. Es stellt sich aber heraus, dass einige Teile generalüberholt wurden, während andere Teile vollkommen ersetzt werden mussten. Wieder andere Teile mussten ganz neu angefertigt werden.“ (Zitat gekürzt nach Th. Schärfl: Was heißt „Auferstehung des Leibes“?, in: G. Brüntrup u. a. (Hg.): Auferstehung des Leibes – Unsterblichkeit der Seele, Stuttgart 2010, 59-80, hier: 61.)

Aus diesem Gedankenexperiment folgen einige metaphysische Fragen, die die Schwierigkeit der rationalen Rechtfertigung eines Glaubens an „leibliche Auferstehung“ illustrieren: Hat der Bentley an dem Punkt, als er in seine Einzelteile zerlegt wurde, aufgehört zu existieren? Kann man von einer „Wiederexistenz“ reden, wenn man auf die Wiederaussetzung der Teile blickt? Ist der „neue“ Bentley eigentlich noch derselbe, „alte“ Bentley wie zuvor?

In der Frage nach der Möglichkeit von Auferstehung hat sich in der analytischen Religionsphilosophie eine Debatte entwickelt, die von der kontinentaleuropäischen Theologie kaum rezipiert wurde. Sie stützt sich auf eine in der Philosophie des Geistes beheimatete Diskussion um die Frage nach der diachronen Identität der menschlichen Person, die gewissermaßen „in die Ewigkeit hinein“ extrapoliert wird. Das Proseminar will diesen Teil der Eschatologie anhand einschlägiger Texte nachvollziehen und kritisch diskutieren.

Studierende, die an dem Proseminar teilnehmen wollen, sollten die „Einführung in die Systematische Theologie“ oder die „Einführung in die Religionsphilosophie“ erfolgreich absolviert haben.

43742

### **Einführung in die Religionsphilosophie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 70

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67

M. Breul

Kann man Gott beweisen? Ist der Glaube vernünftig? Was soll eigentlich Vernunft sein? Und was sind religiöse Überzeugungen? Unterscheidet sich der Glaube vom Wissen? Kann man in der pluralen und säkularen Moderne gläubig sein, ohne zugleich peinlich oder archaisch zu wirken? Welche Rolle spielen religiöse Erfahrungen? Mit diesen und ähnlichen Fragen befasst sich die Religionsphilosophie. Dabei versucht sie, mit Hilfe philosophischer Erwägungen Erkenntnisse über zentrale Themen und Konzepte religiöser Traditionen zu gewinnen und fragt vom Standpunkt der Vernunft nach der Rationalität der Religion.

Die Einführungsveranstaltung hat das Ziel, grundlegende Fragen, Begriffe und Debatten der Religionsphilosophie zu erarbeiten und über drängende Problemstellungen nachzudenken. Dabei werden sowohl historische Positionen als auch zeitgenössische Entwürfe berücksichtigt.

Die LV ist eine Pflichtveranstaltung im Rahmen der BA-Studiengänge Gymnasium-Gesamtschule/Berufskolleg/Haupt-, Real- und Gesamtschule und sollte möglichst am Beginn des Studiums besucht werden.

Ein Reader mit den Texten, die die Grundlage der Seminarsitzungen sind, wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Zur einführenden Lektüre sei empfohlen:

Löffler, Winfried, Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2013.

Wendel, Saskia, Religionsphilosophie, Stuttgart 2010.

## S y s t e m a t i s c h e   T h e o l o g i e   H a u p t s e m i n a r e

43752

### **„Mein Los ist Tod, hast Du nicht andern Segen?“ (Huub Oosterhuis).**

#### **Christliche Deutungen des Todes**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 65, ab 9.4.2015

S. Wendel

Im Seminar werden unterschiedliche Deutungen des Todes vor dem Hintergrund der christlichen Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus diskutiert. Dabei sollen auch aktuelle ethische Debatten um Sterbehilfe, Organtransplantation etc. thematisiert werden sowie gegenwärtige Praxen der Bestattungskultur und der Trauerbewältigung, ggf. auch der Sterbebegleitung. Das Seminar steht somit an der Schnittstelle von Fundamentaltheologie/Dogmatik, Theologischer Ethik und Praktischer Theologie.

Unterlagen zum Seminar sowie Angaben zu erfolgreicher Teilnahme in den jeweiligen Studiengängen werden zu Seminarbeginn in ILIAS eingestellt und in der einführenden Sitzung vorgestellt.

Bedingung zur Teilnahme in den Studiengängen des Faches „Katholische Religionslehre“: Erfolgreicher Abschluss der Einführung in die Systematische Theologie.

Alle anderen Studiengänge: Keine Teilnahmevoraussetzungen.

43753

### **"Abenteuer der Immanenz"? Themen und Probleme neuzeitlicher Religionskritik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 65

R. Buchholz

„The Adventures of Immanence“ betitelt Yirmiyahu Yovel den zweiten Band seiner großen Spinoza-Studie. Es sind die Abenteuer der Aufklärung und der gesellschaftlichen Emanzipation. Mit ihnen verbindet sich nicht nur die Erklärung von Natur, Geschichte und Gesellschaft aus ihren eigenen

Regeln – also weltimmanent, sondern auch zuweilen schroffe Kritik religiöser Überlieferungen und Autoritäten, die sich auf philosophische, historische und naturwissenschaftliche Argumente stützt. Mit der Religion sollte dem ancien régime auch seine ideologische Legitimation entzogen werden. Die von der radikalen Aufklärung vorgetragene Kritik an unerhellter Herrschaft und sozialen Asymmetrien – seien sie auf eine unveränderliche Ordnung der Natur oder auf Offenbarung gestützt – inspiriert über das 18. Jahrhundert hinaus noch Autoren wie Feuerbach, Marx und, mit einigen Modifikationen, auch Nietzsche. Manche Motive finden sich noch bei Vertretern des ‚neuen Atheismus‘.

Das Seminar möchte anhand ausgewählter Autoren und Problemfelder den historischen und sozialen Kontext neuzeitlicher Religionskritik erhellen, die philosophische, theologische und historische Reichweite der Argumente prüfen sowie die ‚Risiken und Nebenwirkungen‘ des abenteuerlichen neuzeitlichen Emanzipationsprojektes diskutieren. Nicht zuletzt angesichts eines militanten religiösen Fundamentalismus und einer neuen Faszination des Autoritären fällt auf die Argumente von Spinoza bis Adorno noch einmal neues Licht; zumindest ist deren kathartische Wirkung für den Glauben und dessen Reflexion in der Theologie schwerlich zu bestreiten. Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats mit späterer Ausarbeitung oder Hausarbeit. Für die ‚Aktive Teilnahme‘: Referat und Thesenpapier. Zur ersten Orientierung ist immer noch lesenswert: Hans Zirker, Religionskritik (Leitfaden Theologie 5), Düsseldorf<sup>3</sup>1995; empfohlen seien ferner die Beiträge von Richard Schaeffler, Augustinus Wicherer-Huldenfeld und Johann Figl im Handbuch der Fundamentaltheologie, hrsg. von Walter Kern, Hermann Josef Pottmayer und Max Seckler (Band 1), Tübingen-Basel<sup>2</sup>2000; Gregor Maria Hoff, Religionskritik heute, Regensburg<sup>2</sup>2010 und nicht zuletzt Yirmiyahu Yovel, Spinoza. Das Abenteuer der Immanenz, Göttingen 1994/<sup>2</sup>2012. Eine Auswahlbibliographie wird zu Beginn des Seminars auf ILIAS zur Verfügung gestellt

43754

**Buddhismus**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V

W. Höbsch

Buddhismus im Westen

Buddha und seine Lehre sind im Westen angekommen, unterschiedliche Schulen, Strömungen und Gemeinschaften sind Teil der pluralen, religiösen Landschaft. In diesem Seminar sollen die Vielfalt buddhistischer Präsenz in Deutschland wahrgenommen, Entwicklungen des Buddhismus in der Moderne bedacht, Ansätze und Wege eines christlich-buddhistischen Dialoges erkundet und die Frage nach „christlich-buddhistischen Identitäten“ (double-belonging) diskutiert werden. Geplant ist der Besuch eines buddhistischen Zentrums.

Themen:

- Buddhas Weg in den Westen:  
Präsenz des Buddhismus in Deutschland – Schulen, Lehre und Spiritualität, Entwicklungen
- Entwicklungen und Merkmale eines „westlichen Buddhismus“
- Ist der Buddhismus eine Religion?
- Aktuelle Entwicklungen und Themen: Diskussion um einen „säkularen Buddhismus“
- Christlich-buddhistische Begegnungen: Ansätze und Wege des Dialoges
- Zenmeditation auch für Christen?
- Neue Formen religiöser Existenz: Christliche-buddhistische Identität (double-belonging)
- Besuch einer buddhistischen Gruppierung. Gespräche mit Buddhisten.

Einführende Literatur

Brück, Michael von/ Lai Whalen: Buddhismus und Christentum: Geschichte, Konfrontation, Dialog, München 2000.

Brück, Michael von: Einführung in den Buddhismus, Frankfurt/M. / Leipzig 2007.

Hutter, Manfred: Das ewige Rad. Religion und Kultur des Buddhismus, Graz/Wien/Köln 2001.

Freiberger, Oliver / Kleine, Christoph: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Göttingen 2011.

Höbsch Werner: Hereingekommen auf den Markt. Katholische Kirche und Buddhismus in Deutschland, Paderborn 2013.

Knitter, Paul F., Ohne Buddha wäre ich kein Christ, Freiburg 2012.

Schmidt; Karsten: Buddhismus als Religion und Philosophie. Probleme und Perspektiven interkulturellen Verstehens, Stuttgart 2011.

Schumann, Hans Wolfgang: Buddhismus : Stifter, Schulen und Systeme, überarbeitet Neuauflage, Kreuzlingen/München 2005.

Ders.: Handbuch Buddhismus: die zentralen Lehren. Ursprung und Gegenwart, Kreuzlingen/München 2000.

Weil, Alfred: Buddhismus. Schritte in den Westen – Schritte im Westen, Stammbach-Hernschrot 2005.

## S y s t e m a t i s c h e T h e o l o g i e K o l l o q u i e n

- 43756**      **Doktorandinnen- und Doktorandenkolloquium**  
 2 SWS; Kolloquium  
 k.A., n. Vereinb  
 Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde. S.Wendel

## S y s t e m a t i s c h e T h e o l o g i e Ü b u n g e n

- 43759**      **Der theologische O-Ton.**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10  
 k.A., n. Vereinb G.Reimann
- 43760**      **Tutorium zur Einführung in die Systematische Theologie (J. Krain)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 8 - 9.30 A.Blömer
- 43761**      **Tutorium zum PS "Einführung in die Religionsphilosophie" (M. Breul)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
 k.A., n. Vereinb R.Glaubitz  
 Termin und Raum wird noch bekanntgegeben.

## P r a k t i s c h e T h e o l o g i e V o r l e s u n g e n

- 43764**      **Christliche Ethik in pluralen Lebenswelten - zur religionspädagogischen Relevanz ethischen Lernens**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
 Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI M.Tautz  
 Das Verhältnis von Religion und Ethik ist in pluralen Lebenswelten stets neu zu bestimmen. Das gilt auch für das Zu- und Miteinander von christlicher Religion und christlicher Ethik. Dabei sind auch die Bedingungen einer pluralen Gesellschaft mit zu beachten, in der christliche Ethik lebendig werden soll.  
 In der Vorlesung werden zunächst Grundlagen dieses Verhältnisses zu klären sein: aus theologischer, aus (religions-)soziologischer und aus religionspsychologischer Sicht. Dabei soll auch interkulturelle und interreligiöse Vielfalt innerhalb unserer Gesellschaft, die sich im Schulalltag spiegelt, in den Blick genommen werden.  
 Von hier aus kann dann in einem zweiten Schritt die Frage nach den Voraussetzungen ethischen Lernens gestellt werden. Wenn Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht ethische Urteilskompetenz entwickeln und Wertentscheidungen im Licht der christlichen Botschaft begründen, werden z.B. alters-, gender-, kulturgemäßen Zugänge zu bedenken sein. Unterschiedliche didaktische Modell ethischen Lernens werden vorgestellt und kritisch miteinander verglichen.  
 An einzelnen konkreten Beispielen soll in einem dritten Schritt nach dem Proprium christlichen Glaubens im Hinblick auf ethisches Handeln gefragt werden. Von hier aus können dann Impulse für ethisches Lernen im Religionsunterricht gegeben und gemeinsam kritisch reflektiert werden. Zu den einzelnen Vorlesungsterminen wird es je eine detaillierte Literaturliste geben.

- 43765**      **Einführung in die Religionspädagogik - Grundlagen religionspädagogischen Arbeitens und fachdidaktischer Konzepte**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

M. Tautz

Die Religionspädagogik als Wissenschaft befasst sich mit theologischen Einsichten zur Hermeneutik des Glaubens, mit der Analyse empirischer Voraussetzungen einer pädagogischen Erschließung dieses Glaubens und mit begründeten Empfehlungen (Konzepten) für die Praxis religiöser Bildung und Erziehung. Damit sind drei Dimensionen religionspädagogischen Arbeitens benannt: eine normative, eine empirische und eine handlungsorientierende Dimension. Exemplarisch werden in der Vorlesung diese drei Dimensionen beleuchtet, indem folgende Fragen erörtert werden:

Auf welchem theologischen Fundament stehe ich, wenn ich einen religiösen Bildungsprozess plane oder begleite? Mit welchem Bild vom Menschen gehe ich auf die Lernenden zu? Welches Lern- und Bildungsverständnis liegt meinem religionspädagogischen Handeln zugrunde? Wie definiere ich meine eigene Rolle im Verhältnis zu allen am Bildungsprozess Beteiligten? Was ist meine ‚Theorie‘ religiöser Bildung, die geeignet ist, meine Ziele religiöser Bildung in der Praxis zu realisieren? Welche didaktischen Konzepte können mir dabei hilfreich sein?

Zu den einzelnen Vorlesungsterminen wird es je eine detaillierte Literaturliste geben.

43766

**Einführung in die Pastoraltheologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93

J. Seip

Die Vorlesung klärt wesentliche pastoraltheologische Begriffe (Pastoral, Dogma, Praxis, Praktik u.a.) und führt in das pastoraltheologische „Relationieren“ ein, u.a. mit der Frage, wie binäre Zuschreibungen durchbrochen werden können. Anhand der (schul-)pastoralen Felder „Seelsorge“ und „Gemeinde“ wird das Relationieren paradigmatisch durchgespielt.  
Literatur zur Vorlesung:

Grundlagen und Begriffe: wird in der VL bekannt gegeben.

Seelsorge: Peter S. Schmid, Personenzentrierte Seelsorge. Beratung im Einzelgespräch, in: Konrad Baumgartner / Wunibald Müller (Hgg.), Beraten und Begleiten, Freiburg 1990, 74-82.

Gemeinde: Matthias Sellmann (Hg.), Gemeinde ohne Zukunft? Theologische Debatten und praktische Modelle, Freiburg 2013.

2042

**Einführung in das Kirchenrecht (G) (I-IV) - SS 15**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Fr. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 10.4.2015

S. Muckel

Die Lehrveranstaltung führt in Rechtsfragen um Religion und Kirche ein, befasst sich dabei vor allem mit dem Verhältnis von Staat und Religion bzw. Kirche sowie mit dem Recht der römisch-katholischen Kirche (kanonisches Recht) und dient so der Vermittlung grundlegender Kenntnisse über den Umgang von Rechtsordnungen mit Religion.  
Zur Vorbereitung: de Wall/Muckel, Kirchenrecht, 4. Aufl. 2014

2229

**Kirchliche Rechtsgeschichte - SS 15**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 17.45 - 19.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, ab 13.4.2015

N. N.

Das Kanonische Recht ist für die allgemeine Rechtentwicklung und -fortbildung in Europa von eminenter Bedeutung. Dies betrifft nicht nur den innerkirchlichen Rechtsbereich, sondern gilt in einem ähnlichen Maße auch für die Herausbildung von Institutionen und Rechtsprinzipien der weltlichen Sphäre. Darüber hinaus lässt sich das geltende Kirchenrecht ohne gewisse Kenntnisse der kirchlichen Rechtsgeschichte nicht hinreichend erfassen. Die Vorlesung will dies vorwiegend am Katholischen Kirchenrecht als Referenz ausweisen, ohne aber die evangelische Rechtsphäre völlig zu vernachlässigen. Nach Abschluss der Lehrveranstaltung wird eine Klausur angeboten.

Die Vorlesung hält Herr Dr. Sebastian Klappert.

	Einführende Literatur: Wall, Heinrich de/ Muckel, Stefan, Kirchenrecht, 4. Aufl. München 2014, S. 7-58; Link, Christoph, Kirchliche Rechtsgeschichte, 2. Aufl. München 2011; Becker, Hans-Jürgen, Spuren des kanonischen Rechts im Bürgerlichen Gesetzbuch, in: Festschrift f. Hans Hermann Seiler, hg. v. R.
--	---

	Zimmermann u.a., Heidelberg 1999, S. 159 ff. Siehe auch die Beiträge in dem Sammelband: H. Scholler (Hrsg.), Die Bedeutung des kanonischen Rechts für die Entwicklung einheitlicher Rechtsprinzipien, Baden-Baden 1996. Sowie: Rückert, Joachim, Christliche Imprägnierung des BGB?, in: H. Dreier/ E. Hilgendorf (Hg.), Kulturelle Identität als Grund und Grenze des Rechts, Stuttgart 2008, 263–294; Gutmann, Thomas, Christliche Imprägnierung des Strafgesetzbuchs? Zum Stand der Säkularisierung der Normenbegründung im liberalen Rechtsstaat, ebda., S. 295–313; Feine, Hans Erich, Kirchliche Rechtsgeschichte, 3. Aufl. 1955.
--	---

## P r a k t i s c h e   T h e o l o g i e   P r o s e m i n a r e

43769

### Einführung in die Religionsdidaktik - Kurs A

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

A. Röhrig

Als wissenschaftliche Disziplin reflektiert die Religionsdidaktik Möglichkeiten, Voraussetzungen und Bedingungen religiöser Lehr- und Lernprozesse. Für angehende Lehrkräfte stellt sie damit eine bedeutende Grundlage für die spätere Planung und Durchführung von Religionsunterricht dar.

Nach der Erarbeitung fachhermeneutischer Grundlagen werden wir uns im Seminar mit konkreten religionsdidaktischen Modellen und Konzepten, die als Steuerungselemente für religionspädagogisches Handeln fungieren, auseinandersetzen, so beispielsweise dem Prinzip der Korrelation, dem Elementarisierungsmodell und verschiedenen bibeldidaktischen Ansätzen. Aktuellen Herausforderungen an den heutigen Religionsunterricht werden wir uns mit einem Ausblick auf inklusiven Religionsunterricht sowie auf interreligiöse Lernprozesse annähern. Neben der gemeinsamen Erarbeitung der didaktischen Ansätze sollen insbesondere auch deren Auswirkungen auf die konkrete Unterrichtspraxis in den Blick genommen werden. Für das Seminar wird ein Reader mit der zu den jeweiligen Sitzungen vorzubereitenden Basisliteratur zur Verfügung gestellt, der im Sekretariat der Klosterstraße erhältlich sein wird.

43770

### Einführung in die Religionsdidaktik - Kurs B

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26

A. Röhrig

Als wissenschaftliche Disziplin reflektiert die Religionsdidaktik Möglichkeiten, Voraussetzungen und Bedingungen religiöser Lehr- und Lernprozesse. Für angehende Lehrkräfte stellt sie damit eine bedeutende Grundlage für die spätere Planung und Durchführung von Religionsunterricht dar.

Nach der Erarbeitung fachhermeneutischer Grundlagen werden wir uns im Seminar mit konkreten religionsdidaktischen Modellen und Konzepten, die als Steuerungselemente für religionspädagogisches Handeln fungieren, auseinandersetzen, so beispielsweise dem Prinzip der Korrelation, dem Elementarisierungsmodell und verschiedenen bibeldidaktischen Ansätzen. Aktuellen Herausforderungen an den heutigen Religionsunterricht werden wir uns mit einem Ausblick auf inklusiven Religionsunterricht sowie auf interreligiöse Lernprozesse annähern. Neben der gemeinsamen Erarbeitung der didaktischen Ansätze sollen insbesondere auch deren Auswirkungen auf die konkrete Unterrichtspraxis in den Blick genommen werden. Für das Seminar wird ein Reader mit der zu den jeweiligen Sitzungen vorzubereitenden Basisliteratur zur Verfügung gestellt, der im Sekretariat in der Klosterstraße erhältlich sein wird.

43771

### Einführung in die Liturgiewissenschaft

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
ner Str.), B IV

K.de Wildt

## P r a k t i s c h e   T h e o l o g i e   H a u p t s e m i n a r e

43776

### Lyric, Märchen, Romane und mehr - Die Arbeit mit Literatur im Religionsunterricht

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 65

M. Tautz

In welchem Verhältnis stehen Literatur und Religion zueinander? Was macht Literatur für den Religionsunterricht interessant? Wie kann mit literarischen Texten im Religionsunterricht gearbeitet werden, ohne die Literatur zu vereinnahmen und ohne zentrale Anliegen des christlichen Religionsunterrichts aus dem Auge zu verlieren? Hier tut sich, um mit Fontane zu sprechen, ein weites Feld auf, das von allen Teilnehmern gemeinsam gestaltet werden kann und soll.

Dorothee Sölle (1929–2003), Theologin und Literaturwissenschaftlerin, spricht von einer Faszination für jene Form von Literatur, in der „religiöse Grundthemen wie Nicht-zu-Hause-Sein-in-der Welt und Angst, Sünde und Vergebung, Krankheit und Heilung, Tod und Auferstehung in ganz anderen Gestalten wieder erscheinen“.<sup>1</sup> Wir wollen uns im Seminar auf die Suche nach solchen religiösen Grundthemen machen und dabei fragen, ob und inwiefern wir auch in Literatur heute religiöse Grundthemen wiederfinden, ob

und inwieweit diese für Kinder und Jugendliche unserer Tage ansprechend, auffordernd, zum Widerspruch herausfordernd sind, ob und inwiefern dann Literatur auch Gegenstand des Religionsunterrichts sein kann.

Gefragt sind Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer, die selbst gerne lesen, die eigene Ideen mitbringen, die sich neugierig auf die Suche nach literarischen Spuren des Religiösen im Allgemeinen und des Christlichen im Besonderen machen, die sich dabei von literaturwissenschaftlichen und theologischen Reflexionen zum Weiterdenken anregen lassen, die methodische Wege der Texterschließung erproben wollen...

<sup>1</sup> Sölle, Dorothee/ Mautner, Josef P., Himmelsleiter. Ein Gespräch über Literatur und Religion, Salzburg/ München 1996, 12.

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

43777

### Religionsunterricht verstehen - Nachbereitung des Schulpraktikums

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Tautz

Hinweis: Da die Teilnehmerzahlen für dieses Seminar wegen der auslaufenden LPO 2003 sinken, werden Sie gemeinsam mit Studierenden für Studiengang MA, Schulform Gym/Bk ein Seminar besuchen.

Für Sie sind folgende Inhalte vorgesehen:

In diesem Hauptseminar sollen die während des Schulpraktikums gesammelten Erfahrungen der Studierenden des Studiengangs für das Lehramt Katholische Religionslehre an Gymnasien und Gesamtschulen sowie für das Berufskolleg aus religionspädagogischer Perspektive aufgegriffen und reflektiert werden. Ausgehend von den Ausarbeitungen der Praktikumsberichte der Teilnehmer werden einerseits religionspädagogische und -didaktische Konzepte auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft. Andererseits geht es darum, mithilfe dieser Konzepte sowohl die Erfahrungen der Hospitationen als auch die Planung und Durchführung eigenen Unterrichts zu evaluieren. Auf diese Weise können die bisherigen während des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Theologie und Religionspädagogik im Hinblick auf die schulische Praxis aufgegriffen, kritisch reflektiert und vertieft werden.

Religionsunterricht ist als ordentliches Unterrichtsfach ein Unterricht wie jeder andere auch. Darüber hinaus nimmt er insofern eine Sonderstellung ein, als die Legitimation dieses Faches in der Schule wie kein anderes immer wieder in Frage gestellt wird. In unterschiedlicher Intensität kann dies an den Einstellungen des Lehrerkollegiums, der Schulleitung, ja des schulischen Alltags insgesamt abgelesen werden. Guter Religionsunterricht ist daher auf kommunikative Kompetenz der Religionslehrer angewiesen, den ganz unterschiedlichen Vor-Urteilen (positiver wie negativer Art) und Haltungen dem Religionsunterricht gegenüber zu begegnen. Dazu bedarf es einer sowohl theologisch als auch (religions-)pädagogisch fundierten Reflexion der eigenen Lehrerrolle, des eigenen Verständnisses von einem guten RU in einer alle Lebensbereiche prägenden pluralen Welt, in der Religion allein als eine Privatangelegenheit empfunden wird. Auch diesen wichtigen Aspekte und den sich daraus ergebenden Fragen sollen während des Seminars genügend Raum gewährt werden.

43781

**Kompetenzorientierung im RU?! Vorbereitung auf das Fachpraktikum BK/  
Gym**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 69

M.Pfannkuchen

Für jeden, der sich an seine eigene Schulzeit erinnert, oder jede, die schon einmal selbst unterrichtet hat, ist klar, dass ein einfacher Transfer von wissenschaftlichen Fachinhalten auf den Unterricht nicht möglich ist. Es bedarf einer Auswahl aus der Fülle von Fragestellungen und thematischen Schwerpunkten. Ebenfalls müssen die relevanten Inhalte elementarisiert werden, und gelingender Unterricht braucht eine nachvollziehbare Struktur sowie einen Spannungsbogen. Dieser Prozess der Unterrichtsplanung ist voraussetzungsreich und abhängig von verschiedenen Faktoren: Den angestrebten Lernzielen, bereits vorhandenen Kompetenzen in der Lerngruppe und den sozialen Voraussetzungen auf Seiten der Lernenden, um nur einige zu nennen. In diesem Seminar sollen die theoretischen Grundlagen der Unterrichtsplanung erarbeitet und eigene Erfahrungen, die die Studierenden während ihrer schulpraktischen Studien gemacht haben, reflektiert werden. Ziel ist es, dass die Teilnehmer/innen vor diesem Hintergrund eigene Unterrichtsentwürfe vorstellen und Kompetenzen sowohl in der Planung von Unterricht als auch in der Analyse von vorgestellten Plänen und Unterrichtssimulationen erwerben. Der schulische Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt im Bereich Berufskolleg, gerne sind aber auch Studierende aus dem Bereich Gymnasium willkommen, die sich einen späteren Einsatz am Berufskolleg vorstellen können. Da die Möglichkeiten der Unterrichtsanalyse im Seminar begrenzt sind, ist der Besuch des Richard-Riemerschmid-Berufskolleg integraler Bestandteil des Seminars. Bei dieser Vormittagsveranstaltung (Termin wird noch bekannt gegeben) soll die Möglichkeit geboten werden, ein Berufskolleg im Betrieb kennen zu lernen und gemeinsam Unterricht zu hospitieren. Sollte einzelnen Studierenden die Teilnahmen an dieser Blockveranstaltung nicht möglich sein, besteht die Möglichkeit, einen Ersatztermin zu vereinbaren. Hanisch, Helmut, Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis, Göttingen 2007 (zur Anschaffung empfohlen).

Hans Schmid, Unterrichtsvorbereitung - eine Kunst. Ein Leitfaden für den Religionsunterricht, München 2008.

43782

**"Wider dem Praxisschock" - Fachdidaktisches Seminar zu den  
schulpraktischen Studien**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8.5.2015 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 9.5.2015 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 30.5.2015 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 20.6.2015 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

U.Lissek

Das Seminar macht Sie fit für Ihr Schulpraktikum - Ihre Fragen, die Sie sich stellen in Vorbereitung auf den "Schulbesuch", bilden mit die Grundlagen der Block-Veranstaltungen. Ihre Praktikumsschule suchen Sie sich - gemeinsam mit anderen Studierenden - rechtzeitig selbst, Sie dokumentieren einen im Praktikum erstellten Stundenentwurf. In diesem Seminar erarbeiten Sie sich die dazu notwendigen Grundlagen (Unterrichtsmethoden, Medieneinsatz, Unterrichtsentwürfe u.v.m.). Das fachdidaktische Praktikum und dieses Seminar sind Pflichtveranstaltungen für die Studiengänge G/HR/Ge (Sek I). Das HS ist ein Blockseminar und besteht aus den vier genannten Einzelterminen.

Ort: Institut für Katholische Theologie, Klosterstr. 79 E.  
Matthias Bahr: Religionsunterricht planen und gestalten. In: Hilger, G./Leimgruber, St./Ziebertz, H.-G.(Hg): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf. München 2001, S. 489-524 (Teil IV).  
Bernhard Jendorff: Fachpraktikum Religion. Ein Leitfaden gegen den Praxisschock. München / Stuttgart 1994

43783

**Trauer und Sterben im Religionsunterricht an Förderschulen inklusiv  
bedenken**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

C.Beuers

Ein Religionsunterricht, der die Lebensgeschichte von Kindern mit Behinderung als Bezugspunkt für religionspädagogisches Handeln inne hat, kann den Grenzsituationen menschlichen Lebens nicht ausweichen. „Grenzen erfahren und sich nicht allein fühlen“ kann die Aufgabenstellung eines derartig konzipierten Religionsunterrichts umreißen.



Trauer- und Verlustbearbeitung haben per se eine inklusive Dimension, sei es im gemeinsamen Erleben und Vollziehen von Trauer Ritualen als auch in der Bewältigung im Kontext von Klasse, Familie, Schule und Gemeinde.

Diese inklusive Einbindung kann Trauerprozesse beschleunigen oder den darin enthaltenen Schmerz lindern; sie kann Stärkung bedeuten oder Auseinandersetzung in der gemeinsamen Perspektive eines Lebens nach dem Tod. Immer mehr haben Kinder damit zu kämpfen, dass auch Christen diese Sichtweise für sich kaum noch zu lassen können.

Erfahrungen mit Tod und Trauer sollen als Inhalte eines Religionsunterrichts zur Sprache gebracht und Hilfen für Bewältigungssituationen von Schülerinnen und Schülern gegeben werden. Die helfende und stützende Kraft des RU bzw. die Möglichkeiten einer christlich geprägten Lebenshilfe (Seelsorge/Beratung/Gespräch/Ritualisierung/ Gemeinschaft) sollen im Seminar erarbeitet werden. Das Seminar findet im Sonderpädagogischen Zentrum in Aulhausen bei Rüdeshem/Rhein statt. Alle Bäume wachsen in den Himmel. Ein Buch zur Trauer- und Sterbebegleitung für Menschen mit geistiger Behinderung. Marburg Lebenshilfe 2003.

Christoph Beuers: Jeder Tag ein neues Leben. München 2009

Christoph Beuers: Überlegungen zu einer inklusiven Pastoral in Trauer und Sterben, in: Inklusive Kirche. Kohlhammer 2011 (auch als Ebook)

## S p r a c h k u r s e

- 43786 Einführung in die lateinische Sprache (Teil 2)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)  
Latinum, Ausgabe B; Vandenhoeck und Ruprecht Verlag  
S.Hertel
- 43787 Griechische Lektüre**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 75  
O.Rölver  
Durch eine Lektüre biblischer (oder auf Wunsch auch außerbiblicher) Texte sollen bereits vorhandene Kenntnisse des Griechischen erhalten bleiben oder vertieft werden. Über die Textauswahl und die Arbeitsformen verständigen wir uns am Beginn des Semesters.  
Auch der Termin für die Lektüreübung ist noch verhandelbar. Sollten Sie Interesse am Kurs haben, aber zum bislang angegebenen Termin nicht können, melden Sie sich bitte per Email bei mir. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse des Altgriechischen im Umfang des Kurses "Einführung in das Biblische Griechisch".  
Bitte beachten Sie: Dies ist nicht der für LA Gym erforderliche Sprachkurs Griechisch ! Dieser Kurs wird das nächste Mal im Wintersemester 15/16 angeboten.
- 43788 Sprachkurs Hebräisch**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75  
O.Rölver  
Hebräisch ist eine faszinierende und nicht allzu schwer zu erlernende Sprache, in der große Teile des christlichen Alten Testaments bzw. des jüdischen Tanach verfasst sind. Die Kenntnis dieser Sprache ist die Grundlage für eine tiefergehende Beschäftigung mit jüdischer wie christlicher Theologie. Im Übrigen wird gesagt, dass diese Sprache im Himmel gesprochen werde...  
Der Kurs bietet in einem Semester eine Einführung in die hebräische Sprache. Am Ende des Semesters wird es möglich sein, einfache narrative Texte des AT selbständig, schwierigere Texte mit Hilfe eines Wörterbuchs zu übersetzen.  
Lehrmaterialien werden im Kurs zur Verfügung gestellt.

**I N S T I T U T F Ü R L I N G U I S T I K**

# Allgemeine Sprachwissenschaft und Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

## Einführungsseminare

- 42651 Linguistische Analyse A**  
4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 75  
Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G  
Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G I. Compes  
Die Lehrveranstaltung führt unter Bezugnahme auf die 'Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft' tiefer in den Phänomenbereich der Sprache und in die Methoden sprachwissenschaftlicher Analyse ein. Beschreibungsgegenstand sind morphologische, phonologische und syntaktische Strukturen aus typologisch unterschiedlichen Sprachen. Es werden die wichtigsten sprachlichen Strukturen und grammatischen Kategorien sowie ihre sprachwissenschaftliche Analyse behandelt.  
  
Die Übung 'Anleitung zur linguistischen Analyse' ist eine begleitende Pflichtveranstaltung zu diesem Kurs.  
  
Voraussetzungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises: Aktive Teilnahme, Durcharbeiten der Pflichtlektüre, Hausaufgaben und Abschlussklausur.
- 42653 Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II A**  
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 100  
Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G A. Casaretto  
Die Veranstaltung vom Wintersemester 2014/15 wird fortgesetzt. Im zweiten Teil des Einführungsseminars werden die grundlegenden Eigenschaften der indogermanischen Grundsprache v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie besprochen.  
  
Beekes, Robert S. P. 1995. Comparative Indo-European linguistics : an introduction. Amsterdam: Benjamins.  
  
Clackson, James. 2007. Indo-European Linguistics : An Introduction. Cambridge: University Press.  
  
Fortson, Benjamin W. Indo-European language and culture : an introduction. 2. ed. Chichester [u.a.] : Wiley-Blackwell.  
  
Meier-Brügger, Michael. 2002. Indogermanische Sprachwissenschaft. 8. Aufl. Berlin: De Gruyter.  
  
Tichy, Eva. 2000. Indogermanistisches Grundwissen : für Studierende sprachwissenschaftlicher Disziplinen. Bremen: Hempen.
- 42652 Linguistische Analyse B**  
4 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 75  
Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G  
Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G G. Schwiertz  
Die Lehrveranstaltung führt unter Bezugnahme auf die 'Einführung in die Allgemeine Sprachwissenschaft' tiefer in den Phänomenbereich der Sprache und in die Methoden sprachwissenschaftlicher Analyse ein. Beschreibungsgegenstand sind morphologische, phonologische und syntaktische Strukturen aus typologisch unterschiedlichen Sprachen. Es werden die wichtigsten sprachlichen Strukturen und grammatischen Kategorien sowie ihre sprachwissenschaftliche Analyse behandelt.  
  
Die Übung 'Anleitung zur linguistischen Analyse' ist eine begleitende Pflichtveranstaltung zu diesem Kurs.  
  
Voraussetzungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises: Aktive Teilnahme, Durcharbeiten der Pflichtlektüre, Hausaufgaben und Abschlussklausur.
- 42654 Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II B**  
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 100  
Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G A. Casaretto

Die Veranstaltung vom Wintersemester 2014/15 wird fortgesetzt. Im zweiten Teil des Einführungsseminars werden die grundlegenden Eigenschaften der indogermanischen Grundsprache v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie besprochen.  
 Beekes, Robert S. P. 1995. Comparative Indo-European linguistics : an introduction. Amsterdam: Benjamins.

Clackson, James. 2007. Indo-European Linguistics : An Introduction. Cambridge: University Press.

Fortson, Benjamin W. Indo-European language and culture : an introduction. 2. ed. Chichester [u.a.] : Wiley-Blackwell.

Meier-Brügger, Michael. 2002. Indogermanische Sprachwissenschaft. 8. Aufl. Berlin: De Gruyter.

Tichy, Eva. 2000. Indogermanistisches Grundwissen : für Studierende sprachwissenschaftlicher Disziplinen. Bremen: Hempen.

## Ü b u n g e n

- 42655      Anleitung zur linguistischen Analyse (Gruppe I)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63  
 Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen und Bearbeitung von Hausaufgaben  
C.Froitzheim
- 42656      Anleitung zur linguistischen Analyse (Gruppe II)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 63  
 Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen und Bearbeitung von Hausaufgaben  
C.Froitzheim
- 42657      Anleitung zur linguistischen Analyse (Gruppe III)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 76  
 Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen und Bearbeitung von Hausaufgaben  
K.Lehmann
- 42658      Anleitung zur linguistischen Analyse (Gruppe IV)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
 Mi. 17.45 - 19.15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211  
 Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen und Bearbeitung von Hausaufgaben  
 Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts  
K.Lehmann
- 42659      Anleitung zur Linguistischen Analyse (Gruppe V)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
 Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206  
 Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen und Bearbeitung von Hausaufgaben  
 Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links  
G.Schwartz
- 42736      Mittelkymrische Lektüre (Bonn)**  
 2 SWS; Übung  
 Do. 9 - 12  
 Mittelkymrisch: Lektüre und Interpretation  
NN  
 Dozentin: Dr. Irene Balles  
 Do. 9 (c.t.) bis 12 Uhr  
 Am Hof 3-5, 1.006  
 Alle zu lesenden Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt, ebenso eine Kopiervorlage des Glossars.

Für die erfolgreiche Teilnahme und Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Präparation des Textes erforderlich.

## S e m i n a r e

**42660****Empirische Methoden A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

C.Froitzheim

In diesem Kurs, der Fortsetzung des Kurses "Sprache und Gesellschaft" aus dem letzten Semester, sollen einige Methoden der Datenerhebung und -auswertung für soziolinguistische Fragestellungen vorgestellt werden. Eine der wichtigsten Methoden – die Befragung – wollen wir detailliert betrachten. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, in kleinen Gruppen selbst einen eigenen Fragebogen zu einem Thema ihrer Wahl zu erstellen (Themenliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben) und damit dann eine Befragung durchzuführen. Mithilfe der im Kurs vorgestellten statistischen Verfahren zu Maßen der zentralen Tendenz und zur Signifikanzprüfung (Chi-Quadrat) werden die Daten ausgewertet.

Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige Teilnahme, Studium der obligatorischen Literatur, Mitarbeit an der Fragebogenerstellung, an der Durchführung der Befragung und Datenauswertung und am Verfassen einer kleinen Hausarbeit (ca. 20 Seiten).

**42661****Empirische Methoden B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

C.Froitzheim

In diesem Kurs, der Fortsetzung des Kurses "Sprache und Gesellschaft" aus dem letzten Semester, sollen einige Methoden der Datenerhebung und -auswertung für soziolinguistische Fragestellungen vorgestellt werden. Eine der wichtigsten Methoden – die Befragung – wollen wir detailliert betrachten. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, in kleinen Gruppen selbst einen eigenen Fragebogen zu einem Thema ihrer Wahl zu erstellen (Themenliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben) und damit dann eine Befragung durchzuführen. Mithilfe der im Kurs vorgestellten statistischen Verfahren zu Maßen der zentralen Tendenz und zur Signifikanzprüfung (Chi-Quadrat) werden die Daten ausgewertet.

Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige Teilnahme, Studium der obligatorischen Literatur, Mitarbeit an der Fragebogenerstellung, an der Durchführung der Befragung und Datenauswertung und am Verfassen einer kleinen Hausarbeit (ca. 20 Seiten).

Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts

**42662****Theorien und Modelle II**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 69

U.Reinöhl

Das Seminar behandelt die Grundlagen zeitgenössischer Grammatiktheorie am Beispiel der Struktur endozentrischer Syntagmen. Dies sind syntaktische Einheiten, die um einen Nukleus ('Kopf') gebildet sind. Dazu lesen wir Texte von Chomsky bis Zwicky und Matthews. Ein besonderes Augenmerk gilt der Frage, ob und ggf. wie in den verschiedenen Theorien und Modellen Konstituentenstruktur und Dependenzrelationen miteinander verbunden werden.

Leistungsnachweis:

regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre, Moderation einer Sitzung  
Carnie, Andrew. 2008. Constituent Structure. Oxford: Oxford University Press.

Corbett, Greville G., Norman M. Fraser & Scott McGlashan (eds). 1993. Heads in grammatical theory. Cambridge: Cambridge University Press.

Matthews, Peter H.. 2007. Syntactic Relations. A Critical Survey. Cambridge: Cambridge University Press.

Zwicky, Arnold M.. 1985. "Heads", Journal of Linguistics 21:1-29.

**42663****Textanalyse A**

2 SWS; Seminar

10.4.2015 - 12.6.2015 10 - 16, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206, Block

S.Gipper

In dem Seminar werden zunächst die Grundlagen der Textanalyse erarbeitet. Aufbauend auf diesen Grundlagen sollen die SeminarteilnehmerInnen selbst ausgewählte Texte (mündliche oder schriftliche) analysieren und die Ergebnisse in einem Referat präsentieren.

Leistungsanforderungen: Aktive Teilnahme, Textanalyse, Referat.  
Blockseminar: 10.04, 24.04., 22.05., 12.06.2015

Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

**42664****Textanalyse B**

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

L. Behrens

In diesem Seminar werden zunächst die wesentlichen Grundkonzepte der Textlinguistik erarbeitet. Aufbauend auf diesen Grundlagen sollen die SeminarteilnehmerInnen selbst ausgewählte (mündliche oder schriftliche) Texte analysieren und die Ergebnisse in einem Referat präsentieren.

Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts

De Beaugrande, Robert-Alain & Wolfgang Dressler. 1981. *Introduction to Text Linguistics*. London: Longman. ([http://www.beaugrande.com/introduction\\_to\\_text\\_linguistics.htm](http://www.beaugrande.com/introduction_to_text_linguistics.htm)).

De Beaugrande, Robert-Alain. 1997. *New Foundations for a Science of Text and Discourse: Cognition, Communication, and the Freedom of Access to Knowledge and Society*. Greenwich, Connecticut: Ablex.

Antos, Gerd et al. (eds.). *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 1. Halbbd. Berlin, New York: de Gruyter.  
Adamzik, Kirsten. 2004. *Textlinguistik. Eine einführende Darstellung*. Tübingen: Niemeyer.

Janich, Nina. 2008. *Textlinguistik. 15 Einführungen*. Tübingen: Narr.

Gansel, Christina & Jürgens, Frank. 2009. *Textlinguistik und Textgrammatik*. 3. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (als UTB).

Schwarz-Friesel, Monika & Consten, Manfred. 2014. *Einführung in die Textlinguistik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG).

**42665****Dokumentation/Sprachvergleich**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206, ab 14.4.2015

N. Himmelmann

BEGINN: 14.4.

Dieses Seminar setzt den Feldforschungskurs vom Wintersemester fort. Es behandelt Fragen der Erhebung und weiteren Bearbeitung von Feldforschungsdaten (Daten zur Sprachbeschreibung). Ein wesentlicher Aspekt ist die Frage, wie Sprachen so dokumentiert werden können, dass linguistische Fragestellungen auch ohne Zugriff auf Muttersprachler bearbeitet werden können. Dazu sollen die Feldforschungsdaten aus dem Wintersemester weiter aufbereitet und bearbeitet werden.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Lektüre, kurze Präsentationen. In Verbindung mit diesem Seminar kann die Mündliche Masterprüfung „Portfolio Felddaten“ abgelegt werden, in der die dokumentationsgerechte Aufbereitung der Feldforschungsdaten besprochen wird.

Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

Literatur:

Bird, Steven and Gary Simons, 2003, "Seven dimensions of portability for language documentation and description", *Language* 79:557-582.

Draxler, Christoph, 2008, *Korpusbasierte Sprachverarbeitung. Eine Einführung*, Tübingen: Narr.

Hellwig, Birgit, 2010, "Meaning and translation in linguistic fieldwork", *Studies in Language* 34:802-831.

Himmelmann, Nikolaus P., 2006, "Language documentation: What is it and what is it good for?", in: J. Gippert, N. P. Himmelmann & U. Mosel (eds), *Essentials of language documentation*, Berlin: Mouton de Gruyter, 1-30.

Ochs, Elinor, 1979, "Transcription as theory", in: Elinor Ochs & Bambi B. Schieffelin (eds), *Developmental pragmatics*, New York: Academic Press, 43-72.

Pawley, Andrew K., 1993, "A language which defies description by ordinary means", in: Foley, William A. (ed.), 1993, *The Role of Theory in Language Description*, Berlin: de Gruyter, 87-129.

Woodbury, Anthony C., 2011, "Language Documentation", in Peter K. Austin & Julia Sallabank (eds), *The Cambridge Handbook of Endangered Languages*, Cambridge: Cambridge University Press, 159-186.

42666

**Diskurs und Pragmatik - cross- und interkulturell**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S13

S. Gipper

In diesem Kurs befassen wir uns mit der sprachwissenschaftlichen Analyse interkultureller Kommunikationssituationen. Hierzu erheben die Studierenden selbst Sprachdaten, die dann in der Gruppe vorgestellt und analysiert werden. Jede Gruppe führt mit den erhobenen Daten ein selbst gewähltes Forschungsprojekt durch. Die Sprachdaten sollen nach aktuellen Standards bearbeitet und archiviert werden. So werden die Studierenden mit den Methoden der linguistischen Datenerhebung und -analyse vertraut gemacht.

Leistungsanforderungen: Aktive Teilnahme, Datenerhebung und -bearbeitung, Durchführung eines Forschungsprojektes, Posterpräsentation zum Projekt in der Gruppe.

42667

**Typologische Probleme**

4 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

Fr. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

W. Droßard

Das Modul schließt an die Einführung in die Typologie in Basismodul 5 an und dient der Vertiefung der dort vermittelten Kenntnisse. In dem vierstündigen Seminar werden sowohl Fragestellungen des aktuellen typologischen Diskurses aufgegriffen als auch klassische Themen der Typologie tiefergehend diskutiert. Entsprechend werden variierende Phänomenbereiche (beispielsweise Wortarten, Kasus, Numerus, Klassifikation, Verbklassen, Subjektproblematik, TAM, Fragesätze, Informationsstruktur u.a.) oder theoretische Fragestellungen behandelt. Die Studierenden vertiefen und erweitern in diesem Modul ihre Grundkenntnisse in der Typologie. Sie werden befähigt, weiterführende Fragestellungen der Typologie fundiert zu diskutieren, selbstständig zu eingegrenzten Themenbereichen zu recherchieren, diese in freier Form in einem Referat darzustellen und ein Thema auch schriftlich zu bearbeiten. Dies übt die grundlegenden Strategien der Texterarbeitung und -gliederung ein. Strukturierung einer Fragestellung und Präsentationstechniken werden erlernt.

Raum: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links (Mi.), rechts (Fr.)

42668

**Schwerpunkt Forschungsseminar II: (Nicht-)Konfiguralität**

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

U. Reinöhl

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Konfiguralität bzw. Nicht-Konfiguralität syntaktischer Konstruktionen. Konfiguralität bezeichnet dabei im Kern die Art und Weise wie Phrasen durch Dominanzbeschränkungen (z.B. Rektion) und Präzedenzbeschränkungen, die die lineare Abfolge betreffen, als syntaktische Einheiten organisiert sind. Wir nähern uns der Thematik aus typologischer Perspektive und werden uns insbesondere mit solchen Konstruktionen beschäftigen, denen konfigurale Eigenschaften vollständig oder weitgehend fehlen. Die Existenz solcher Evidenz ist von besonderem sprachtheoretischen Interesse, da Konfiguralität in verschiedenen Grammatiktheorien als universal angenommen wurde und wird.

Leistungsnachweis:

regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre, Moderation einer Sitzung, Hausarbeit

Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts

Austin, Peter & Bresnan, Joan. 1996. "Non-Configuralität in Australian Aboriginal Languages", *Natural Language & Linguistic Theory* 14 (2), 215-268.

Hale, Kenneth. 1983. "Warlpiri and the Grammar of Non-Configural Languages", *Natural Language & Linguistic Theory* 1 (1), 5-47.

Marác, László & Pieter Muysken (eds). 1989. *Configuralität. The Typology of Asymmetries*. Dordrecht: Foris.

42669

**Linguistische Evidenz**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

L. Behrens

In diesem Seminar sollen wesentliche Fragestellungen linguistischer Datengewinnung behandelt werden. Linguisten stehen eine Reihe verschiedener Methoden zur Verfügung, empirische Daten für ihre Analysen zu gewinnen: Introspektion bzw. Elizitierung von sprachlichen Formen

und Urteilen von sog. "Informanten", Korpusuntersuchung, Konsultierung von Sekundärdaten (z.B. Referenzgrammatiken), Experimente verschiedener Art usw. Im Prinzip ergänzen sich die genannten Techniken und Datenquellen und können sinnvoll kombiniert werden. Bekanntlich liefern sie aber häufig auch (scheinbar) widersprüchliche Ergebnisse, was in der Vergangenheit wiederholt Anlass zu Diskussionen darüber gegeben hat, ob es "bessere" bzw. "schlechtere" Datentypen gibt, und ob es berechtigt ist, linguistische Theorien mit Allgemeinanspruch auf bestimmte Datenquellen einzuschränken. So soll dieser Kurs eine Bestandsaufnahme über Vor- und Nachteile verschiedener Datengewinnungstechniken und deren sinnvolle Kombination erzielen. Unsere zentrale Fragestellung wird dabei sein: Wann können wir bestimmte empirische Daten als Evidenz für bestimmte theoretische Annahmen bzw. als Gegenevidenz gegen solche gelten lassen?  
Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts  
Schütze, Carson, T. 1996. *The Empirical Base of Linguistics. Grammaticality Judgments and Linguistic Methodology*. Chicago: University of Chicago Press.

Labov, William. 1996. When Intuitions Fail. In Lisa McNair, Kora Singer, Lise M. Dobrin & Michelle M. Aucoin (eds.), *Papers from the 32nd Regional Meeting of the Chicago Linguistic Society (CLS 32): Parasession on Theory and Data in Linguistics*. (CLS 32), 77–106.

Coulmas, Florian (ed.) (1981). *A Festschrift for Native Speaker (Janua linguarum, Series maior 97)*. The Hague, New York: Mouton.

Davies, Alan. 2003. *The Native Speaker: Myth and Reality (Bilingual Education and Bilingualism 38)*, 2nd edn. Clevedon: Multilingual Matters.

Engh, Jan. 2009. Defective Documentation: International Linguistics and Modern Norwegian. *Folia Linguistica* 43(2). 269–310.

Methoden (allg.):

van Peer, Willie, Jèmeljan Hakemulder & Sonia Zyngier. 2012. *Scientific Methods for the Humanities (Linguistic Approaches to Literature 13)*. Amsterdam: Benjamins.

Litosseliti, Lia (ed.) (2010). *Research Methods in Linguistics (Research Methods in Linguistics)*. London, New York: Continuum.

O'Keefe, Anne & Michael McCarthy (eds.) (2012). *The Routledge Handbook of Corpus Linguistics (Routledge handbooks)*. Milton Park, Abingdon, Oxon, New York: Routledge.

Eddington, David (ed.) (2009). *Quantitative and Experimental Linguistics (LINCUM Handbooks in Linguistics 23)*. München: Lincom Europa.

Gonzalez-Marquez, Monica, Irene Mittelberg, Seana Coulson & Michael J. Spivey (eds.) (2007). *Methods in Cognitive Linguistics (Human Cognitive Processing 18)*. Amsterdam: Benjamins.

Holmes, Janet & Lirk Hazen (eds.) (2013). *Research Methods in Sociolinguistics: A Practical Guide (Guides to Research Methods in Language and Linguistics)*. Chichester, UK: Wiley-Blackwell.

Spezialmethoden:

Gert Rickheit, Theo Herrmann & Werner Deutsch (eds.), *Psycholinguistik / Psycholinguistics: Ein internationales Handbuch / An International Handbook (HSK 24)*. Berlin, New York: de Gruyter.

- Senft, Gunter. *Ethnographic Methods* (106–114).
- Sichelschmidt, Lorenz & Elena Carbone. *Experimentelle Methoden* (115–124).
- Jacobs, Arthur M. *Simulative Methoden* (125–142).
- Joos, Markus, Matthias Rötting & Boris M. Velichkovsky. *Spezielle Verfahren I: Bewegungen des menschlichen Auges: Fakten, Methoden und innovative Anwendungen* (142–168).
- Kowal, Sabine & Daniel C. O'Connell. *Datenerhebung und Transkription* (92–106).
- Streb, Judith & Frank Rösler. *Spezielle Verfahren II: Elektrophysiologische Methoden* (168–181).
- Meyer, Martin. *Spezielle Verfahren III: Bildgebende Verfahren* (181–189).

Kombination und Verfeinerung von Methoden:

Schönefeld, Doris (ed.) (2011). *Converging Evidence: Methodological and Theoretical Issues for Linguistic Research (Human Cognitive Processing 33)*. Amsterdam: Benjamins.

Kepser, Stephan & Marga Reis (eds.) (2005). *Linguistic Evidence: Empirical, Theoretical, and Computational Perspectives*. Berlin, New York: de Gruyter.

Arppe, Antti & Juhani Järvi. 2007. Every Method Counts: Combining Corpus-based and Experimental Evidence in the Study of Synonymy. *Corpus Linguistics and Linguistic Theory* 3(2). 131–159.

Bader, Markus & Jana Häussler. 2010. Toward a Model of Grammaticality Judgments. *Journal of Linguistics* 46(2). 273–330.

Cornips, Leonie & Cecilia Poletto. 2005. On Standardising Syntactic Elicitation Techniques (Part 1). *Lingua* 115(7). 939–957.

42670

### Universalität und Diversität sprachlicher Strukturen: Prominenzhierarchien und -skalen in der Morphosyntax

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206, ab  
15.4.2015

N. Himmelmann

BEGINN: 15.4.

Zahlreiche sprachvergleichende Beobachtungen z.B. zur differentiellen Objektmarkierung oder zu den Beschränkungen der Relativsatzbildung werden mithilfe von Prominenzskalen bzw. -hierarchien erfasst. Dazu gehören vor allem die Rollenhierarchie (Agens Instrument ... Patiens), die Belebtheithierarchie (Belebt Unbelebt) und die Aktivierungshierarchie (aktiv semi-aktiv neu). Die Forschung der letzten Jahre zeigt, dass diese Hierarchien zumeist mit viel zu groben Kategorien arbeiten und grundsätzlich neu überdacht werden müssen.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre, Moderation einer Sitzung (2 CP), schriftliche Hausarbeit im Umfang von 4000 Wörtern (4 CP), 5000 Wörtern (5 CP)  
Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links  
Bornkessel-Schlesewsky, Ina, Andrej L. Malchukov & Marc D. Richards. 2014. *Scales and hierarchies - A cross-disciplinary perspective*. Berlin: De Gruyter.

Bornkessel-Schlesewsky, Ina & Matthias Schlesewsky. 2009. The role of prominence information in the real-time comprehension of transitive constructions: A cross-linguistic approach. *Language and Linguistics Compass* 3(1). 19-58.

de Hoop, Helen & Monique Lamers. 2006. Incremental distinguishability of subject and object. In Leonid Kulikov, Andrej Malchukov & Peter de Swart (eds.), *Case, valency and transitivity*, 269–287. Amsterdam: Benjamins.

Haspelmath, Martin. to appear. Transitivity prominence. In: Malchukov, Andrej L. and Comrie, Bernard (eds.), *Valency classes in the world's languages*, Berlin: de Gruyter.

Lamers, Monique & Peter de Swart. 2012. *Case, word order, and prominence. Interacting cues in language production and comprehension*. Dordrecht: Springer.

Lehmann Christian, Yong-Min Shin & Elisabeth Verhoeven. 2000. *Person Prominence and Relation Prominence*. München: Lincom Europa.

Verhoeven, Elisabeth. 2014. Thematic prominence and animacy asymmetries. Evidence from a cross-linguistic production study. *Lingua* 143(0). 129-161.

42670a

### Die morphologische Ebene der Functional Discourse Grammar (FDG)

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

P. Samuelsdorff

Die FDG ist eine Weiterentwicklung der Functional Grammar von Simon Dik. Es handelt sich hierbei nicht um eine Textgrammatik, wie man fälschlicherweise aufgrund der deutschen Bedeutung des Wortes Diskurs annehmen könnte, sondern um eine generative Funktionsgrammatik.

In der Debatte zwischen formalen und funktionalen Theorien in der Linguistik nimmt die FDG eine mittlere Position ein. Die Formen und Strukturen der Sprachen werden in diesem Modell exakt beschrieben, gleichzeitig wird auch die Funktion erwähnt, die die Formen und Strukturen in der sprachlichen Äußerung haben. Das Modell kann auf Sprachen aller Typen angewandt werden, sowohl im Sprachvergleich, wie auch zur Beschreibung von Einzelsprachen

Um Gemeinsamkeiten und Unterschiede aller natürlichen Sprachen einheitlich beschreiben zu können, werden im Rahmen dieser Theorie abstrakte Prädikationen konstruiert, aus denen in einem Sprechermodell mit Hilfe von Ausdrucksregeln sprachliche Ausdrücke gebildet werden. Das Ganze geschieht unter dem Prinzip "so viel Abstraktion wie nötig - so sprachnah wie möglich"

Die FDG ist also ein Sprechermodell, in dem dargestellt wird, wie eine sprachliche Äußerung von einem Sprecher in einer Situation konzipiert wird, um mit Hilfe der Grammatik seiner Sprache, die zugrundeliegende Form für die Bildung einer Äußerung auf 4 Ebenen (1. Pragmatik, 2. Semantik, 3.



Morphosyntax, 4. Phonologie) hierarchisch entwickelt wird. Die zugrundeliegende Form gestattet die eindeutige Ableitung einer phonetischen Äußerung.

In diesem Semester werden wir zunächst in das Gesamtmodell einführen, um dann das grammatische Lexikon zu spezifizieren, nämlich die Wörter und Morpheme, die keine Gegenstände oder Ereignisse in der Welt oder ihre Eigenschaften repräsentieren und daher erst auf der morphosyntaktischen Ebene eingeführt werden. Den Formalismus zur Bildung der werden wir nur soweit erwähnen, wie er für das Verständnis des Modells notwendig ist.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Semantik und der Prädikatenlogik.

Teilnahmeschein: regelmäßige aktive Teilnahme und ein Referat.  
Raum: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts

Lehrbuch: Hengeveld, Kees and Mackenzie, J.Lachlan, 2008. Functional Discourse Grammar . A typologically-based theory of language structure. Oxford U.P.

**42670b****Textanalyse C**

2 SWS; Seminar

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S13

N.N.

Kursinhalt: Die Textlinguistik greift über die größte zentrale Einheit der Grammatik, den Satz, hinaus und stellt analoge Fragen zu denen in der "Kernlinguistik": Was ist ein Text, welche Texttypen gibt es, wie können Texte strukturiert sein, wie hängen ihre Teile zusammen, welche formalen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften sind bei ihrer Beschreibung und zu ihrem Verständnis zu berücksichtigen?

Dozent: Dr. Waldfried Prempfer

Hausendorf, Heiko; Kesselheim, Wolfgang 2008. Textlinguistik fürs Examen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Linguistik fürs Examen, 5).

**42670c****Mehrsprachigkeit**

Seminar; Max. Teilnehmer: 25

26.5.2015 - 29.5.2015, Block

S.Gipper

In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit verschiedenen Ebenen der Mehrsprachigkeit (z.B. mehrsprachige Individuen und mehrsprachige Gesellschaften). Auch linguistische Auswirkungen von Mehrsprachigkeit werden behandelt, z.B. Sprachwandel durch Sprachkontakt. Ein weiteres Thema ist die interkulturelle Kommunikation, bei der Mehrsprachigkeit eine wichtige Rolle spielt. Die Studierenden sollen im Laufe des Seminars eine Forschungsfrage zum Thema Mehrsprachigkeit entwickeln und hierzu gezielt Daten erheben. Der Kurs ist also empirisch ausgerichtet.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend.

Leistungsanforderungen (6 CP): Aktive Teilnahme, Entwicklung einer Forschungsfrage, Vorstellen der Forschungsfrage in der Gruppe, kleine Datenerhebung, Hausarbeit (5.000-5.500 Wörter).  
Vorbesprechung: 10.04.2015, 16-17.30 Uhr im Seminarraum links (Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG)

Blocktermin: 26.-29.05.2015, 10-17 Uhr im Institut für Linguistik

**42671****Griechische Sprachwissenschaft**

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 90

M.Serangeli

In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse der griechischen Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft vermittelt. Ein systematischer Überblick über die Entwicklungen der griechischen Laut- und Formenlehre vom Indogermanischen bis zum attischen Griechischen, unter Einbeziehung der griechischen Dialekte und der homerischen Sprache, ermöglicht es den Studierenden, das Griechische in seinen sprachhistorischen Kontext innerhalb der indogermanischen Sprachen einzuordnen.

Voraussetzung: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums (mindestens im Umfang des Kurses Griechisch I).

Rix, Helmut 1976 (oder neuere Auflagen). Historische Grammatik des Griechischen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

**42671a****Griechische Lektüre**

2 SWS; Seminar

k.A., n. Vereinb

L.Masseti

Ergänzend zum Seminar „Griechische Sprachwissenschaft“ (42671) wird der freiwillige Besuch des Kurses „Griechische Lektüre“ bei Laura Massetti, M.A. empfohlen, wo griechische Texte gelesen werden. Terminabsprache in der ersten Sitzung von Griechische Sprachwissenschaft.

42672

**Lateinische Sprachwissenschaft**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 78

D.Kölligan

Der Kurs bietet eine Einführung in die historische und vergleichende Grammatik des Lateinischen v.a. in den Bereichen Phonologie und Morphologie. Sie wird begleitet von der Lektüre altlateinischer Inschriften.

M. Liesner. Arbeitsbuch zur Lateinischen Historischen Phonologie. Wiesbaden 2012.

G. Meiser. Historische Laut- und Formenlehre des Lateinischen. Darmstadt 1998.

M. Weiss. Outline of the historical and comparative grammar of Latin. Ann Arbor 2009.

42731

**Historische Grammatik des Altindischen II**

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

F.Thies

Aufbauend auf den Inhalten des Wintersemesters wird die synchrone und historische Darstellung der altindischen Grammatik fortgesetzt, vor allem die der konsonantische Nominalstämme, Pronomina und nichtpräsentischen Formen des Verbs.

In der zweiten Hälfte des Semesters sollen die erworbenen Kenntnisse durch erste Lesestücke (vedische Prosa, Atharvaveda) gefestigt und durch historisch-etymologischen Kommentar vertieft werden.

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme am ersten Teil oder vergleichbare Vorkenntnisse.

Raum: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts

42732

**Dichtersprache: Hesiod**

2 SWS; Seminar

Mi. 17.45 - 19.15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

D.Kölligan

Ort: IfL, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

Gegenstand des Seminars ist das Werk Hesiods, das eine z.T. jüngere Stufe der epischen Sprache repräsentiert, z.T. aber auch bemerkenswerte Archaismen enthält. Die fortlaufende Lektüre wird durch die systematische Darstellung einzelner Bereiche und Probleme der epischen Sprache ergänzt.

42733

**Indogermanische Phonologie und Morphologie: Probleme der idg. Lautlehre**

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

A.Casaretto

Dieser Kurs dient der Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe und Probleme der indogermanischen Sprachwissenschaft und geht somit über den in der "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft I + II" behandelten Stoff hinaus. Der Schwerpunkt wird in diesem Semester auf phonologischen Themen liegen.

Raum: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

s. die Literatur zur "Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II"

außerdem:

Kümmel, Martin Joachim 2007. Konsonantenwandel. Bausteine zu einer Typologie des Lautwandels und ihre Konsequenzen für die vergleichende Rekonstruktion. Wiesbaden: Reichert.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

42734

**Historische Grammatik einer idg. Sprache II: Avestisch**

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

D.Kölligan

Das älteste Iranische, die Texte der Gathas Zarathustras, stellen für die Rekonstruktion des Urindoiranischen und Urindogermanischen ein unverzichtbares Zeugnis dar und stellen gleichzeitig mannigfaltige philologische und sprachhistorische Probleme. In diesem Seminar werden neben

der systematischen Darstellung der historischen Phonologie und Morphologie des Alt- und Jungavestischen ausgewählte Textstücke aus beiden Varietäten gelesen und kommentiert.  
Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links  
Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

**42734a Historische Grammatik einer idg. Sprache II: Einführung in die anatolischen Sprachen II: Die Sprachen des 1. Jahrtausends**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211

M. Serangeli

Der Kurs wird die sog. kleineren Sprachen des 1. Jahrtausends (Lykisch, Lydisch, Karisch) behandeln, die mehrere gemeinsame (ererbte und geneuerte) Aspekte mit dem Luwischen (2. und 1. Jt.) und ferner mit dem Hethitischen (2. Jt.) teilen. Der Fokus des Kurses wird auf die synchrone und historische Grammatik dieser Sprachen gerichtet.

Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts

H. C. Melchert „Luvian“, „Lycian“, „Lydian“, „Carian“, in: The Cambridge Encyclopedia of the World's Ancient Languages. Cambridge 2004, 576–613.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**42734b Historische Grammatik einer indogermanischen Sprache II: Hethitisch**

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206

S. Hutter

Nach einer kurzen Darstellung der Grundzüge der hethitischen Grammatik soll die Kenntnis derselben durch die Lektüre von ausgewählten Texten („Bronzetafel“, KI.LAM Fest) vertieft und gefestigt werden. Daneben soll anhand der Lektüre auch die Verwendung der wichtigsten Handbücher vorgestellt und eingeübt werden. Vorkenntnisse sind für die Lektüre von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Ort: IfL, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links

Hoffner / Melchert: A Grammar of the Hittite Language. Part I: Reference Grammar. Winona Lake 2008 (= Languages of the Ancient Near East 1).

Rieken, Elisabeth, unter Mitwirkung von Ute Gradmann und Jürgen Lorenz: Einführung in die hethitische Sprache und Schrift. Münster 2011 (= LOS, Section I: Cuneiform Languages, 2).

Tischler: Hethitisches Handwörterbuch. (IBS 102, 2001).

Otten, Heinrich: Die Bronzetafel aus Boğazköy. Ein Staatsvertrag Tuthaliyas IV. Wiesbaden 1988 (= StBoT Beiheft, 1).

Singer, The Hittite KI.LAM Festival. Part I, Wiesbaden 1983 (= StBoT 27).

Singer, The Hittite KI.LAM Festival. Part II, Wiesbaden 1984 (= StBoT 28).

**42735 Einführung ins Mittelkymrische (Bonn)**

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 12

NN

Einführung ins Mittelkymrische

Dozentin: Dr. Irene Balles

Di. 10 (c.t.) bis 12 Uhr

Am Hof 3-5, 1.006

Das Seminar führt in die mittelkymrische Sprache und Literatur ein. Während in der dazugehörigen Übung mittelkymrische Texte im Original gelesen und interpretiert werden, stellt das Seminar die wichtigsten Texte und Gattungen des kymrischen Mittelalters vor, beschäftigt sich mit den Handschriften und mit den historischen und kulturellen Hintergründen. Auch Dichtung und Metrik werden zur Sprache kommen.

Jeder Teilnehmer hält ein Kurzreferat zu einem Thema der mittelkymrischen Literatur.

Anforderungen: Regelmäßige Vor- und Nachbereitung.

**H a u p t s e m i n a r e**

- 42737 Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: Nomen**  
 2 SWS; Hauptseminar  
 Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206 D.Kölligan  
 Gegenstand des Seminars ist eine systematische Darstellung der flexiven Kategorien des indogermanischen Nomens und seiner Fortsetzungen in den indogermanischen Einzelsprachen.  
 Raum: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links  
 Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

## O b e r s e m i n a r e

- 42738 Oberseminar/Doktorandenkolloquium: Was ist eine gute Einführung in die Sprachwissenschaft?**  
 2 SWS; Oberseminar  
 Do. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206 N.Himmelman  
 BEGINN: Wird per Mail bekannt gegeben  
 Dieses Seminar kann nur nach persönlicher Absprache von Promotions- und fortgeschrittenen Masterstudierenden besucht werden. Absprache per Email [übersprachwissenschaft@uni-koeln.de](mailto:übersprachwissenschaft@uni-koeln.de).  
 Im Seminar wird über die Grundlagen der Sprachwissenschaft reflektiert anhand der Frage, wie man einen guten Einführungskurs in die Sprachwissenschaft gestaltet. Welche Themen, Formate, Übungen, Prüfungsmodalitäten? Es geht dabei nicht zuletzt um die konkrete Vorbereitung der neuen Einführungsvorlesung für das WS 15/16.  
 Leistungsnachweis (HS Seminarschein, in was für einem Studiengang auch immer):  
 Aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre, Moderation einer Sitzung, schriftliche Hausarbeit (4000-4500 Wörter)  
 Ort: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, Seminarraum links

## K o l l o q u i e n

- 42741 Indogermanistisches Graduiertenkolloquium**  
 2 SWS; Kolloquium  
 k.A., n. Vereinb D.Kölligan  
 Raum: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum links
- 42739 Vorstellung Masterprojekt**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 210/211, ab N.Himmelman  
 14.4.2015  
 BEGINN: 14.4. (Themen- und Terminplanung)  
 Dieses Kolloquium ist ausschließlich für Masterstudierende bestimmt, die an einer Masterarbeit arbeiten bzw. nach einem Thema dafür suchen, und bietet die Gelegenheit, den Stand ihrer Arbeit bzw. Überlegungen dazu vorzustellen und zu diskutieren (in maximal 30-40 Minuten, im Anschluss Diskussion). Das genaue Programm wird in der Sitzung am 14.4. festgelegt.  
 Interessenten an dieser Veranstaltung sind herzlich eingeladen, schon vor Veranstaltungsbeginn mit mir Kontakt aufzunehmen (Terminvereinbarung per Email [übersprachwissenschaft@uni-koeln.de](mailto:übersprachwissenschaft@uni-koeln.de)) und mögliche Themen/Beiträge zu diskutieren.  
 Leistungsnachweis (für Masterstudierende):  
 aktive Teilnahme (2 CP), Präsentation mit anschließender Diskussion (6 CP)  
 Raum: Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7, 2. OG, Seminarraum rechts
- 42740 Forschungskolloquium Sprachwissenschaft**  
 1 SWS; Kolloquium  
 k.A., n. Vereinb N.Himmelman

## P h o n e t i k

## Bachelorstudiengang "Linguistik und Phonetik"

- 42673 Einführung in Phonetik und Phonologie II**  
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 146  
Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII D. Mücke
- 42674 Übung Phonetik und Phonologie Gruppe 1**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 55  
Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 13.4.2015 M. Krüger  
Die Kurse 42674 und 42675 sind Parallelkurse; nur einer der beiden muss belegt werden!
- 42675 Übung Phonetik und Phonologie Gruppe 2**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50  
Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78 M. Krüger  
Die Kurse 42674 und 42675 sind Parallelkurse; nur einer der beiden muss belegt werden!
- 42676 Grundkurs Prosodische Analyse Gruppe 1**  
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 60  
Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 C. Röhr  
Die Kurse 42676 und 42677 sind Parallelkurse. Nur einer davon muss belegt werden.
- 42677 Grundkurs Prosodische Analyse Gruppe 2**  
2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 60  
Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 C. Röhr  
Die Kurse 42676 und 42677 sind Parallelkurse. Nur einer davon muss belegt werden.
- 42678 Praxisseminar Akustische Phonetik**  
4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60  
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78  
Do. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9  
Fr. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9 D. Mücke  
H. Niemann

Das Modul dient der Vermittlung grundlegender theoretischer Kenntnisse der akustischen Signalverarbeitung sowie deren direkter Anwendung mit dem Computer in Form von kleineren Analysen. Im theoretischen Teil (mittwochs) werden Grundlagen von Wellen- und Spektralformen akustischer Signale sowie die Zuordnung von Sprechschall zu funktional relevanten Lautklassen vermittelt. Im praktischen Teil (donnerstags, separate Anmeldung für eine Kleingruppe notwendig) steht die akustische Aufbereitung von Sprachaufnahmen (z.B. anhand von Oszillogrammen, Spektrogrammen, Spektren, Grundfrequenzverläufen etc.) im Vordergrund. Die Sprachaufnahmen werden unter Berücksichtigung phonetischer Labelkriterien in PRAAT annotiert und für die weitere statistische Analyse extrahiert. Anhand der annotierten Daten werden dann konkrete Messungen von Lautauern, Formanten, VOT, Grundfrequenz etc. durchgeführt.

Im theoretischen Teil wird die aktive Teilnahme in Form eines abschließenden Tests überprüft und im praktischen Teil reichen die Studierenden ihre Laboranalyse für die Leistungsakkreditierung ein.

Qualifikationsziele:

Neben dem Erwerb grundlegender theoretischer Kenntnisse im Bereich der akustischen Signalverarbeitung werden die Studierenden befähigt, selbst Sprachaufnahmen mit der Software PRAAT aufzubereiten, zu annotieren und für statistische Auswertungen zu extrahieren. Sie erwerben messphonetische Grundlagen und lernen, Sprechschallformen unter phonetisch-phonologischen Aspekten zu interpretieren sowie Messkriterien festzulegen.

ACHTUNG: Basis des Kurses ist der gemeinsame Termin am Mittwoch. Zwei Arbeitsgruppen (Donnerstags 14-15:30 oder Freitags 12-13:30) finden in der Abteilung Phonetik (Herbert-Lewin-Haus) statt. Bitte melden Sie sich für EINE der beiden Arbeitsgruppentermine (Donnerstag ODER Freitag) an.

- 42679 Prosodische Effekte in Akustik und Artikulation**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50  
Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S26 H.Niemann
- 42680 Projektseminar Laboratory Phonology I**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Fr. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9 H.Niemann
- 42683 Artikulatorische Messverfahren**  
1 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, n. Vereinb R.Greisbach
- M a s t e r s t u d i e n g a n g " L i n g u i s t i k : P h o n e t i k "**
- 42680 Projektseminar Laboratory Phonology I**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
Fr. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9 H.Niemann
- 42681 Voice Quality**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30  
Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9 J.Napoli  
A.Bruggeman
- Voice quality plays a vital role in speech. Deviations from so-called modal voice have a range of functions in language, from conveying phonemic contrast to signaling prosodic boundaries and providing information relevant for conversation management and turn-taking. Voice quality can also convey information about a speaker's gender and sociolinguistic background. Additionally, specific voice quality features form an inherent feature of tones in some tonal languages, such as Vietnamese. In this course, we will investigate voice quality in these contexts in primarily phonological and phonetic terms, seeking to provide proper definitions of often-used terms such as glottalization, non-modal voicing and phrase-final creak. We will look at how to measure variation in voicing by looking at both indirect measures of glottal activity (acoustic analysis, electroglottography) and direct measures (videoendoscopy).
- An additional focus of this course will be on academic writing. At least two sessions will be given with tips on how to develop one's own research questions, how to structure and write a short academic paper, and how to avoid plagiarism. Students will have the opportunity to write one or two short papers for credit and will receive feedback on how to improve their writing.  
Das Seminar ist offen für Master-Studierende und Doktoranden.
- 42683 Artikulatorische Messverfahren**  
1 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, n. Vereinb R.Greisbach
- 42684 Phonetisches Forschungskolloquium**  
1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, 14tägl D.Mücke  
Themen und Termine werden über das IPK-Forum sowie unter <http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/kolloquien.html> bekanntgegeben.
- 42685 Master- und Doktorandenkolloquium**  
1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30  
Mo. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, 1.9, 14tägl D.Mücke  
Alternierend mit dem Phonetischen Forschungskolloquium; Themen, Ort und Zeit werden bekannt gegeben unter <http://phonetik.phil-fak.uni-koeln.de/kolloquien.html> sowie über das IPK-Forum.
- 42686 Laborpraxis**  
Projekt

Di., n. Vereinb

A. Hermes

42687

**Mentorat**

Projekt

Mo., n. Vereinb

M. Grice

## I n f o r m a t i o n s v e r a r b e i t u n g

## V o r l e s u n g e n

42701

**Sprachverarbeitung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80

J. Rolshoven

## S e m i n a r e

42702

**Basisinformationstechnologie II**

2 SWS; Proseminar

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S15

C. Schulz

Schwerpunkt der Veranstaltung sind formale Sprachen (Chomsky-Theorie) und Automaten. Wenn genügend Zeit bleibt, folgen einige Aspekte zu Betriebssystemen. Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur (45 Min.) ab.

42703

**Basisinformationstechnologie / HK - Medien (Teil 2)**

2 SWS; Proseminar

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S11, ab 15.4.2015

J. Wieners

Dieses Proseminar bildet den zweiten Teil einer zweisemestrigen Lehrveranstaltung, die allgemeine technische Grundlagen der Informatik vermittelt. Die Teilnahme am ersten Teil wird vorausgesetzt.

Inhalt des zweiten Semesters sind Grundlagen der Rechnerkommunikation, sowie Grundlagen der Medienverarbeitung, inklusive Grundlagen der Animation. Das Proseminar schließt mit einer Klausur ab.

Achtung: Automatisch von KLIPS generierte Zulassungen, Ablehnungen oder Sonstiges sind absolut bedeutungslos. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, so seien Sie bitte in der ersten Kursstunde anwesend - unabhängig davon, ob KLIPS Sie zugelassen hat oder nicht!

42704

**Computerlinguistik II**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Di. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

J. Hermes

42706

**Softwaretechnologie: Java II**

2 SWS; Proseminar

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S15

M. Atanassov

## Ü b u n g e n

42707

**Softwaretechnologie I: Objektorientierte Programmierung mit C++ (Teil 2)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B III, ab 7.4.2015

Di. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B III, ab 7.4.2015

M. Thaller

Nach der Einführung in die grundlegenden Programmier Techniken und die Prinzipien objektorientierter Programme im Wintersemester, führt Teil 2 in die Verwendung vordefinierter Bibliotheken ein und betont die Prinzipien objektorientierter Programmierung stärker gegenüber den grundlegenden Techniken. Dabei machen wir uns mit der Programmierung von Graphischen Userinterfaces und den Grundregeln der einfachen Graphikprogrammierung vertraut. Die Teilnahme

an dieser Veranstaltung setzt ausnahmslos den erfolgreichen Besuch von Teil 1 voraus, in der Regel im WS 2014 / 2015.

- 42708 Künstliche Intelligenz (Softwaretechnologie: Prolog) II**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 30  
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72  
C. Neufeind
- 42709 Programmierpraktikum: Java II**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72  
F. Mondaca
- 42710 Programmierpropädeutikum**  
2 SWS; Übung  
Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 210, ab 14.4.2015  
J. Wieners
- Eine der wesentlichen Qualifikationen der Kölner BAs in den Fächern Informationsverarbeitung und Medienwissenschaften / Medieninformatik bildet die Fähigkeit, über die Verwendung fertiger Anwendungssysteme hinauszugehen und Softwaresysteme selbständig zu erstellen. Die Analyse der domänenspezifischen Problemstellungen und das Design entsprechender Software erfordern dabei eine methodische Herangehensweise und zugleich den sicheren und routinierten Umgang mit den verwendeten Techniken -- dazu gehört vor besonders das Beherrschen der verwendeten Programmiersprachen.
- Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung arbeiten wir zunächst mit der Skriptsprache JavaScript, um elementare Konzepte der Programmierung kennenzulernen und zu verinnerlichen. Nach Einübung jener Grundlagen in der Programmierung (Variablen, Arrays, Objeklitterale, Kontrollstrukturen, etc.) vertiefen wir die erworbenen Kenntnisse zum einen mit abstrakteren Konzepten wie dem MVC-Muster und leistungsfähigen Hilfsmitteln und Frameworks wie jQuery, Underscore.js und AngularJS. In der zweiten Hälfte der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit der objektorientierten Programmiersprache C++ und arbeiten mit Microsofts Entwicklungsumgebung "Visual Studio". Die Veranstaltung findet statt im Archäoinformatikpool in der Kerpener Str. 30 (II. Stock, den Gang durch die (geöffnete) Glastüre geradeaus, am Ende des Ganges links).
- Bitte beachten: Das Programmierpropädeutikum ist für Studierende der Medieninformatik eine freiwillige (Studium Integrale oder "ergänzende Studien") Veranstaltung. Einzig für Studierende der Medienkulturwissenschaften, die jedoch keine Medieninformatik studieren, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modules BA - "Medienkulturwissenschaft - EM1 - Medien im Kontext anderer Disziplinen - Seminar (204010)" anrechenbar.
- 42711 Sprachverarbeitungskomponenten**  
2 SWS; Übung  
Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72  
J. Rolshoven
- 42712 3D / VR Anwendungssysteme**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 100  
Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 210  
Mi. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 210  
Z. Schubert
- Aufteilung in zwei Gruppen wie bereits im Vorhinein angekündigt, sollte es zu dieser Übung eine Parallelveranstaltung geben. Leider wird sich diese hinsichtlich des Modellierungswerkzeugs nicht unterscheiden. Das bedeutet es gibt keine zusätzliche Übung, sondern dieser Kurs zu 3D Studio Max wird bereits ab dem ersten Termin in zwei Gruppen aufgeteilt. Das ist nötig damit die Teilnehmerzahl der Raumkapazität einigermaßen gerecht wird.
- Diese Veranstaltung der zweiten Gruppe wird dann am Mittwoch um 17:45 - 19:15 durchgeführt.
- ---
- 3D Studio Max ist ein professionelles 3D-Modellierungs- und Animationswerkzeug, das vielfach im Bereich der Spieleentwicklung und der Kino-Produktion, aber auch in der Architektur zum Einsatz kommt.
- Mit 3D Studio Max können dreidimensionale Objekte erstellt, animiert, (realistisch) beleuchtet und visualisiert werden. In diesem Kurs werden die Grundlagen der 3D-Modellierung und der Umgang mit der Softwareanwendung vermittelt, wie z.B. das Laden von Modellen, die Navigations- und Selektionstechniken, die Modifikation von Objekteigenschaften, die Beleuchtung und die Materialien.
- Die Veranstaltung findet im Archäoinformatikpool im Archäologischen Institut, Kerpener Str. statt.



- 42712 Information Retrieval und Text Mining**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 24  
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 C. Neufeind  
Informationsdienste, Expertensysteme, Internet – die Menge an elektronisch verfügbarer Information wächst stetig an. Eine der zentralen Herausforderungen ist die Entwicklung effizienter Strategien des Informationsmanagements und der Informationssuche, zusammengefasst unter den Begriffen des Information Retrieval und des Text Mining. Während das Information Retrieval die Suche fokussiert, zielt das Text Mining auf die automatische inhaltliche Erschließung von großen Textsammlungen, um das enthaltene Wissen strukturiert aufzubereiten. Ziel des Seminars ist ein Überblick über die verschiedenen Strategien und Analysetechniken aus den Bereichen des Information Retrieval und des Text Mining.
- Feldman, R. and Sanger, J. (2006), The Text Mining Handbook: Advanced Approaches in Analyzing Unstructured Data. Cambridge University Press.
  - Heyer, G., Quasthoff, U., und Wittig, T. (2006), Text Mining: Wissensrohstoff Text. w3L Verlag, Herdecke/Bochum.
  - Manning, Christopher D., Raghavan, Prabhakar and Hinrich Schütze (2008), Introduction to Information Retrieval, Cambridge University Press.
  - Stock, Wolfgang (2006), Information Retrieval. Oldenbourg.
- 42713 Probabilistische Methoden**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 J. Hermes  
Probabilistische Methoden sind aus Anwendungen im Bereich Text Mining nicht mehr wegzudenken. Im Seminar wird eine allgemeine Einführung in probabilistisches Schließen gegeben und auf diesem basierende Methoden werden beispielhaft anhand mehrerer Einsatzbereiche (Textklassifizierung, Autorenidentifikation, Informationsextraktion) demonstriert.  
Russel/Norvig (2012): Künstliche Intelligenz: Ein moderner Ansatz. (Kapitel13/14)  
  
Jackson/Moulinier (2004): Natural Language Processing for Online Applications (Kapitel 4: Text Categorization)  
  
Dickinson/Brew/Meurers (2013): Language and Computers (Kapitel 5: Classifying Documents)
- 42714 Datenbanktechnologie, mit praktischen Übungen in MySQL und PHP**  
2 SWS; Übung  
Mo. 18 - 19.30, 125b Küpperstift, 210, ab 13.4.2015 C. Stollwerk  
Die Kombination aus PHP und MySQL ist eine häufig verwendete Plattform für die dynamische Erzeugung von Webseiten. Zusammen mit dem Webserver Apache können Webprojekte sämtlicher Größenordnungen erstellt werden. Vom einfachen Foto-Blog bis hin zum komplexen Warenwirtschaftssystem erstreckt sich die Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten. In diesem Kurs werden die Grundlagen der Technologien PHP und MySQL in Verbindung mit dem Webserver Apache erläutert, danach wird Schritt für Schritt ein kleines System zur Verwaltung von Webseiten erzeugt. Diese Veranstaltung wendet sich explizit auch an Studierende des Wahlbereichs "befeundeter" Studiengänge, die die Veranstaltung als Einführung in die Arbeit mit Websystemen verwenden wollen.
- 42715 Softwaretechnologie II (Teil 2): Simulation und 3D Programmierung**  
2 SWS; Übung  
Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 210, ab 9.4.2015 M. Thaller  
Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses Softwaretechnologie II (Teil 1), d.h. insbesondere die erfolgreiche Bearbeitung der gestellten Semesteraufgabe.  
  
In der Veranstaltung wird in die Grundlagen der Gestaltung von Simulationen mit graphischen Effekten - besser bekannt als Games -, bzw. von 3D Techniken, die in die Virtual Realityprogrammierung einmünden, besprochen.  
Sie ist als "Laborpraktikum" organisiert, besteht also im Wesentlichen aus lose betreuter eigener Arbeit.  
Die Teilnahme setzt intensive praktische Programmierarbeiten voraus.  
Die Veranstaltung findet im RRZK-B 0.27statt.

**44027 Implementation komplexer Systeme**  
 2 SWS; Übung  
 k.A., n. Vereinb M. Thaller  
 Diese Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der MA Studiengänge "Informationsverarbeitung" und "Medienwissenschaften / Medieninformatik" im 2. Semester. Sie wird als Projektveranstaltung abgehalten, also durch die Lösung individueller Aufgaben.  
 Ort nach Vereinbarung.

**o.Nr. Ergänzende Studien**  
 4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1  
 Mo. J. Hermes

## H a u p t s e m i n a r e

**42716 Systeme der Maschinellen Sprachverarbeitung**  
 2 SWS; Hauptseminar  
 Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 J. Rolshoven

**42717 Re-usable Content in 3D und Simulationssystemen**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 100  
 Do. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 210 M. Thaller  
 Diese Veranstaltung führt in die Verwendung einfacher Techniken zur Darstellung dreidimensionaler Objekte ein, die zusätzlich durch Beschreibungen für den (wissenschaftlichen) Zugriff erschlossen werden können. Wesentliches Ziel ist es dabei, Darstellungen von Formen und Beschreibungen zu finden, die verallgemeinerungsfähig sind, also auf mehr als einer Plattform / für mehr als einen Anwendungszweck verwendet werden können. Ob dazu die Ausgabe der dreidimensionalen Objekte auf 3D Druckern gehört, ist derzeit noch nicht absehbar.  
 Im Rahmen des Seminars muss ein Projekt umgesetzt werden, das die praktische Erstellung von Programmkomponenten einschließt.  
 Das Seminar beginnt mit einer Sichtung einschlägiger Literatur, bereitet anschließend die individuellen Projekte auf der Basis von Vierer-Projektgruppen vor und definiert auf Basis der Arbeitsergebnisse der Projektgruppen individuelle Seminararbeiten.  
 Dieses Seminar erwartet nicht, dass Sie einmal im Semester ein Referat halten und während der übrigen Wochen möglichst unauffällig mit dem Hintergrund verschmelzen. Referate gibt es schon: Die wesentliche Seminarleistung ist allerdings die kontinuierliche, semesterbegleitende Arbeit, zunächst im jeweiligen Team, dann bei der individuellen Weiterarbeit.

## K o l l o q u i e n

**42718 Forschungsprobleme der linguistischen Datenverarbeitung**  
 2 SWS; Kolloquium  
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72 J. Rolshoven

**42719 Suchen, Wissen, Information**  
 2 SWS; Kolloquium  
 Di. 14 - 15.30, 035 Anatomie, HS II Anatomie, ab 14.4.2015  
 Di. 7.4.2015 14 - 15.30, 035 Anatomie, HS III Anatomie M. Thaller  
 Das Kolloquium findet am 07.04.2015 statt in Hörsaal III in der Anatomie, in den darauffolgenden Wochen in Hörsaal II in der Anatomie; den Veranstaltungsort finden Sie hier: <http://www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/detail.html?x=735&=933>.  
 Die Informatik beschäftigt sich mit Information; sie weiß aber nicht, was Information ist. Google findet viel Nützliches; ignoriert die diversen Ansätze zu Wissensdarstellungen aber weitgehend. Rechner sind bessere Schachspieler als Menschen; trotzdem hat Künstliche Intelligenz den Ruch des Utopischen. Das Semantic Web wird die Welt verbessern; tritt aber seit Jahren auf der Stelle. - Vom "Verstehen" von Medien ganz zu schweigen. Die Veranstaltung wird auf der Basis gemeinsamer Lektüre versuchen, aufzuzeigen, welche Konzepte sich hinter diesen Gegensätzen - die zu einem nicht unerheblichen Teil gegensätze zwischen journalistischer und informatik-fachlicher Perzeption sind - verstecken. Dazu werden pro Woche Texte auf

geeignete Weise zugänglich gemacht, über die danach dann jeweils diskutiert wird. Hierbei gilt das didaktische Modell der "Pflichtlektüre" amerikanischer Universitäten: I.e., es gibt keine Referate, der Veranstaltungsleiter stellt einzelnen TeilnehmerInnen aber so lange konkrete Fragen zur Lektüre der letzten Woche, bis sich die Diskussionsion selbst trägt.

"Hab ich nicht gelesen" gilt nicht; "das Argument habe ich nicht verstanden, kann es aber beschreiben", schon.

#### 42719a **Digital Humanities - Aktuelle Forschungsthemen**

2 SWS; Kolloquium

Do. 16 - 17.30

F.Fischer  
J.Hermes  
C.Neuefeind  
P.Sahle

Das Kolloquium verschafft einen Überblick über aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich der digitalen Geisteswissenschaften und diskutiert die vielfältigen theoretischen und praktischen Ansätze am Beispiel laufender Forschungsprojekte. Im weiten Spektrum der Digital Humanities werden dabei neben Themen der Informationsverarbeitung und der Medieninformatik auch Vorhaben aus anderen text- und objektbezogenen Fachbereichen einbezogen. In jeder Sitzung wird ein Thema oder Projekt vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert.

#### 42720 **Text genetics, collaborative editing, document changes and versioning**

2 SWS; Kolloquium

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90, ab 8.4.2015

G.Barabucci

No document is ever left unchanged. Novels, poems, reports, even shopping lists are drafted and revised numerous times. And often these changes can give profound insights in the mind and aims of the author. This is true for both physical documents and born-digital documents. The emerging field of \_document changes\_ bridges established humanities fields such as text genetics and textual criticism with computer science. How can documents "change" from a theoretical point of view? How can these changes be represented electronically? How can scholars in the humanities write algorithms and tools to analyze these variations, so to learn something new and deep about the documents they work with?

This "colloquium" will discuss the theoretical aspects of document changes (diff algorithms, delta models) as well as their practical uses (collaborative editing, versioning tools) and their application in the field of digital humanities (plagiarism detection, text genetics, automatic generation of collations and critical editions).

The "colloquium" is taught in English and is organized according to the American principle of required reading. At the end of each class a body of literature will be announced, which students are expected to have read before the next class.

## INSTITUT FÜR NIEDERLANDISTIK

### Vorlesung / Übung

#### 14569.2104 **CCLS Lecture Series**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

N.N.  
C.Bongartz  
J.Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes): "Aktive Teilnahme" or 2 CPs: regular attendance + 1 summary of a lecture; 3 CPs: regular attendance + 2 summaries of lectures.  
(alte KLIPS Nr: 41273)

#### 40901 **Geschichte der niederländischen Literatur**

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 61

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01

M. Leuker-Pelties

In dit college voor beginnende studenten zal een literatuurhistorisch overzicht worden geboden. Het is de bedoeling kennis te maken met de belangrijkste auteurs, werken en genres van de Nederlandse literatuur van de middeleeuwen tot en met de twintigste eeuw. Hierbij wordt een poëtische en comparatistische (Duits-Nederlands/Vlaamse) invalshoek gekozen.

Het tweede collegeuur zal telkens worden besteed aan de lectuur van literaire teksten uit de periode in kwestie. In het kader van „aktive Teilnahme“ dienen de studenten in de loop van het semester het handboek "Niederländische Literaturgeschichte" te lezen. Het wordt aanbevolen dit boek aan te schaffen. Er bestaat tevens de mogelijkheid een van de exemplaren uit de Lehrbuchsammlung van de USB uit te lenen.

Diese Vorlesung/Übung findet im Sommersemester 2015 letztmalig statt. Ab dem Sommersemester 2016 wird sie im Rahmen der Einführung der neuen BA-Studiengänge ersetzt durch ein Proseminar unter dem Titel "Literaturwissenschaftliche Modelle und Methoden". Sollten die alten Studiengänge fortgeführt und die alten Modulhandbücher weiterhin gültig sein, kann das genannte Proseminar dann als Äquivalent der Vorlesung/Übung "Geschichte der niederländischen Literatur" absolviert werden.

Obligatorische Lektüre in dieser Lehrveranstaltung: Niederländische Literaturgeschichte, hg. v. Ralf Grütemeier und Maria-Theresia Leuker. Stuttgart: Metzler 2006. Sie können das Buch aus der Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek entleihen oder im Buchhandel kaufen.

40902

**Kulturrkunde Niederlande**

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 56

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

D. Hobbelink

Dit college biedt een kennismaking met Nederland. We zullen ons dit semester onder andere met de volgende thema's bezighouden: geografie, bevolking en bewoning, geschiedenis, politieke structuur, economie, cultuur, vrijetijdsbesteding, levensbeschouwingen en waarden, de media, Nederland in Europa ... Bovendien gaan we in op de 'Nederlandse' identiteit: hoe zit het nou met de stereotypen die er over Nederland en de Nederlanders bestaan? En hoe verhoudt de Nederlander zich tot zijn zuider- en oosterburen, de Belgen en de Duitsers ?

40903

**Kulturrkunde Belgien**

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 48

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S22

A. Marynissen

Dit college biedt een kennismaking met België, in de eerste plaats met Vlaanderen, het Nederlandstalige gedeelte van deze federale staat. In onze doorlichting van België komen volgende aspecten aan bod: geschiedenis, politieke structuren na de federalisering, geografie, bevolking en bewoning, economie en tewerkstelling, het onderwijssysteem, justitie en politie, cultuurparticipatie, vrijetijdsbesteding, de communautaire problematiek, de verzuiling en de politisering, de media, Brussel als hoofdstad van Vlaanderen en van Europa.

De behandelde thema's worden vanuit de actualiteit geïllustreerd (lectuur van krantenartikels). Powerpointpresentaties op ILIAS.

41579

**Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieliדיomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

## K o l l o q u i u m

- 40904 Kolloquium II SoSe 2015: Prüfungsvorbereitung und Arbeitstechniken**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25  
 Mo. 19.30 - 21, 802 Niederländische Philologie, 0.3, ab 13.4.2015 M. Leuker-Pelties  
 Das Kolloquium, das in jedem Semester angeboten wird, richtet sich an Studierende, die in diesem oder dem nächsten Semester bei mir eine schriftliche oder mündliche Prüfung ablegen oder ihre Abschlußarbeit (Bachelor-Arbeit, Examensarbeit) schreiben wollen. Ich gebe Hinweise zur Themenfindung, Literaturrecherche, Formulierung von Thesen, zu Strategien der Prüfungsvorbereitung sowie zu den Bewertungskriterien für mündliche und schriftliche Prüfungen. U.a. wird Gelegenheit zur Simulation der mündlichen Prüfungen sowie zur Präsentation des Konzepts der Abschlussarbeit und der Themen der schriftlichen Prüfung gegeben.  
 Nähere Informationen und Semesterplanung in der einleitenden Sitzung. Alle Interessierten werden um Anmeldung über KLIPS gebeten.
- 40905 Examenskolloquium**  
 1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25  
 k.A., n. Vereinb A. Marynissen  
 Het colloquium heeft twee doelstellingen:  
 1. Het wil studenten die kort voor hun eindexamen staan, hierop voorbereiden. In de 'Examensberatung' wordt nadere informatie omtrent het schriftelijke en het mondelinge examen Nederlandse taalkunde gegeven (formaliteiten rond aanmelding, keuze van thema's, opstellen van literatuurlijst ...). In een examensimulatie kan het mondelinge examen worden geoefend.  
 2. Studenten die een examenscriptie of een bachelorscriptie schrijven in het domein taalkunde, wordt de mogelijkheid geboden van gedachten te wisselen over opzet, doelstelling, methodologie ...
- 40937 Kolloquium I**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 90  
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67 C. Kießling  
 Was bedeutet wissenschaftliches Arbeiten genau? Wo liegt zum Beispiel der Unterschied zwischen einer Facharbeit an der Schule und eine Hausarbeit an der Universität?  
 Im Wechselspiel von Theorie und Praxis vermittelt das Kolloquium I die wissenschaftlichen Formen und Konventionen für das Fach Niederlandistik. Das Semesterprogramm zeigt den Weg zu einem wissenschaftlichen Text entlang der verschiedenen Kommunikationsstufen: Von der Verarbeitung gehörter und gelesener Informationen (Protokoll, Exzerpt) über das Recherchieren (Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken) und Referieren (Präsentation, Thesenpapier) bis hin zur Hausarbeit (Deckblatt, Gliederung, Zitierweise, Literaturverzeichnis).  
 In die Sitzungen integriert sind konkrete Übungen zu Lese- und Schreibtechniken, die sich inhaltlich wie die Referate auch mit dem Thema "Niederländische Kolonien im Bild" befassen.  
 Aus verschiedenen Teilaufgaben entsteht im Lauf des Semesters ein Portfolio, das neben der aktiven Teilnahme Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points bzw. den Erwerb eines Scheins ist.  
 Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium (Studieren, aber richtig). Wien 2010.

## H a u p t s e m i n a r e

- 40906 Ältere Literatur: Literatur und nationale Identität im 19. Jahrhundert**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36  
 Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76 M. Leuker-Pelties  
 De vraag naar de Nederlandse nationale identiteit stond na de Franse bezetting, de oprichting van het Verenigd Koninkrijk in 1815 en de afscheiding van België in 1830 hoog op de agenda van de politieke en culturele elites. Literaire teksten vervulden een belangrijke functie wanneer het erom ging te bepalen waarin het eigene en typische van het vaderland en zijn bewoners gelegen was. Helmers zong een ode aan "De Hollandsche natie", in gedichten, toneelstukken en romans werden vaderlandse heldinnen en helden verheerlijkt, Tollens en anderen creëerden met de 'Huiselijke poëzie' een dichtkunst die helemaal aan de nationale smaak leek te beantwoorden. In korte prozateksten werden "Nederlanders door Nederlanders geschetst". Aan de hand van een

exemplarische keuze uit deze en andere genres zullen we in het college de vraag naar de inhoud en functie van deze op natievorming gerichte literatuur trachten te beantwoorden.

Lotte Jensen: De verheerlijking van het verleden. Helden, literatuur en natievorming in de negentiende eeuw. Nijmegen 2008; Geluk in de negentiende eeuw. Red. Lotte Jensen en Lisa Kuitert. Amsterdam 2009; Ellendige levens. Nederlandse schrijvers in de negentiende eeuw. Red. Rick Honings en Olf Praamstra. Hilversum 2013.

40907

### Neuere Literatur: Kolonial-postkolonial: Romane und Erzählungen von Maria Dermoût

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 63

M. Leuker-Pelties

'Ze moest tijd hebben om het alles te verliezen'. Zo luidt de laatste zin van Maria Dermouts autobiografische roman 'Nog pas gisteren'. De zin heeft betrekking op de hoofdfiguur van de roman, de twaalfjarige Riek, geboren in Nederlands-Indië uit Nederlandse ouders. Zij verlaat het land van haar kindertijd om haar schoolopleiding in Nederland voort te zetten - een gewone cesuur in een koloniale biografie. 'Nog pas gisteren' verscheen in 1951, vlak nadat Nederland de onafhankelijkheid van Indonesië had erkend. In deze context verwijst de laatste zin van de roman niet alleen naar een koloniale, maar tevens naar een postkoloniale ervaring. Ook in haar tweede roman 'De tienduizend dingen' (1955) beschrijft Dermoût de koloniale tijd vanuit een postkoloniaal perspectief. De geschiedenis van de Indisch-Nederlandse literatuur en de postkoloniale literatuurtheorie vormen de achtergrond van onze lectuur en analyse van haar werk.

Dit college draagt bij aan het overkoepelende thematische zwaartepunt 'culturele mobiliteit' in het lesaanbod van ons instituut in het zomersemester 2015.

Literatuur ter inleiding:

Peter van Zonneveld: Album van Insulinde. Beknopte geschiedenis van de Indisch-Nederlandse literatuur. Amsterdam 1995

E.M. Beekman: Maria Dermoût (1888-1962): Het instinct van ons hart. In: E.M. Beekman: Paradijzen van weleer. Koloniale literatuur uit Nederlands-Indië, 1600-1950. Amsterdam 1998, p. 477-502, 672-677 (digitaal beschikbaar via dbnl.nl).

40908

### Synchrone Sprachwissenschaft: Genderlinguistik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 48

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22

A. Marynissen

In het vak genderlinguistik wordt het aspect gender, de cultureel bepaalde invulling van sekse, in taal en tekst belicht.

In dit college zullen we eerst de bestaande vormen van seksistisch taalgebruik onder de loep nemen: op welke manier worden vrouwen om hun sekse in taal gediscrimineerd? Welke talige middelen bestendigen de in een taalgemeenschap bestaande normen van vrouwelijkheid en mannelijkheid? Een belangrijk thema in dit verband is de manier waarop vrouwelijke functienamen worden gevormd. Over welke verschillende strategieën beschikken het Duits, het Nederlands resp. het Engels voor de vorming van beroepsnamen? Vervolgens gaan we na of en hoe het dominante genderdenken dat in taal en tekst verrat zit met een bewust tot stand gebrachte verandering te doorbreken is.

Een reader met teksten wordt ter beschikking gesteld.

40909

### Diachrone Sprachwissenschaft: Niederländisch und Deutsch im Grenzgebiet

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 63

A. Marynissen

Het thema van dit college is de taalsituatie in de grensstreek tussen Nederland en Duitsland, vroeger en nu.

In het eerste deel van het college onderzoeken we de rol van twee taalvarieiten in dit grensgebied: het dialect en de cultuurtaal. De dialecten die aan weerszijden van de staatsgrens worden gesproken, vormen een continuüm. Onder invloed van de Nederlandse resp. Duitse standaardtaal zijn ze de laatste decennia echter steeds verder uit elkaar gegroeid, zodat ze tot een verschillende taalgroep zijn gaan behoren.

In het tweede deel leggen we ons toe op de historische situatie van het Nederlands en het Duits als cultuurtaal in de grensregio. Het Nederlands heeft aan de Nederrijn lange tijd een belangrijke rol gespeeld in het maatschappelijk leven. Anderzijds heeft het Duits in een deel van wat nu Nederland is, nl. in het zuidoosten van Nederlands Limburg, nog lang na de Nederlandse staatsvorming als cultuurtaal gefunctioneerd. Voor beide gebieden zullen we nagaan hoe lang en in welke domeinen de respectieve talen standhielden en welke factoren hebben bijgedragen tot het geleidelijke aflossingsproces waarbij de ene cultuurtaal door de andere vervangen is.

Een reader met teksten wordt ter beschikking gesteld.

40911

### **Fachdidaktik B: Mobilität und Kultur als Thema im Niederländischunterricht (auch: Fachdidaktische unterrichtsbezogene Basiskompetenzen)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3, ab 13.4.2015

N. Lücke

Mit Blick auf die Kernlehrpläne für das Fach Niederländisch sowie mit Blick auf die unterrichtlichen Voraussetzungen für die Abiturprüfungen kann der Zusammenhang von Mobilität und Kultur als ein zentrales Paradigma zur Anbahnung interkultureller Handlungsfähigkeit im Fremdsprachenunterricht herausgestellt werden. Im Umgang mit verschiedenen Texten und Medien wird dieser thematische Schwerpunkt im Rahmen des Seminars in Form von kompetenzorientierten Lernaufgaben für den Niederländischunterricht konkretisiert. Dabei wird das Wissen zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer, interkultureller und textbezogener fremdsprachlicher sowie methodischer Kompetenz von Schülerinnen und Schülern vertieft.

Das Seminar erfordert

- die aktive Beherrschung des Niederländischen auf dem Niveau C1 des GeR,
- in der ersten Seminarsitzung: die Beherrschung der Kapitel 5 bis 9 der unten zur Anschaffung angegebenen Seminarliteratur,
- die aktive Mitarbeit in Form von vor- und nachbereitender Lektüre der Seminarliteratur sowie Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten mit Kurzpräsentationen,
- die erfolgreiche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Referats als Prüfungsleistung.

Ein Seminarreader liegt ab Mitte März 2015 zur Abholung im Institut bereit. Darüber hinaus ist bitte anzuschaffen: Wenzel, Veronika (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Niederländisch. Münster. (Hinweis: vergünstigter Preis beim Verlag für Lehramtsstudierende)

40913

### **Fachdidaktik (MA)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3, ab 13.4.2015

N. Lücke

Der Schwerpunkt dieser fachdidaktischen Veranstaltung liegt auf der Evaluation von Fremdsprachenunterricht, insbesondere auf Funktionen und Formen kompetenzorientierter Leistungsbeurteilung zum Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen. Dazu werden zunächst theoretische Grundlagen zum Hör-/Hörsehverstehen thematisiert und vor diesem Hintergrund Prüfungsformate zum Hör-/Hörsehverstehen differenziert analysiert. Mit dem Fokus auf der Messung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen wird im Verlauf des Seminars die Erstellung eigener schulformspezifischer Prüfungsformate zum Hör-/Hörsehverstehen für den Niederländischunterricht eingeübt.

Das Seminar erfordert die Lektüre der Seminarliteratur von Semesterbeginn sowie eine regelmäßige, aktive Mitarbeit. Die Beherrschung der im Seminarreader als grundlegende Seminarliteratur ausgewiesenen Texte wird in der zweiten Seminarsitzung festgelegt und gilt als Voraussetzung für die erfolgreiche Seminarteilnahme.

Der Seminarreader kann nach Seminarzulassung ab Mitte März 2015 im Institut abgeholt werden.

## P r o s e m i n a r e

40914

### **Neuere Literatur: Literatuur in perspectief: F. Bordewijks romans Blokken (1931), Knorrende beesten (1933) en Bint (1934)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 38

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

C. Lamm er

Literatuur in perspectief: F. Bordewijks romans Blokken (1931), Knorrende beesten (1933) en Bint (1934)

In het college „Neuere Literatur: Literatuur in perspectief: F. Bordewijks romans Blokken (1931), Knorrende beesten (1933) en Bint (1934)“ analyseren de studenten de drie korte romans van Bordewijk vanuit een cultuurwetenschappelijk perspectief. De studenten leren in dit college verschillende literatuur- en cultuurtheorieën toe te passen, bijvoorbeeld „cultural mobility“ (Stephan Greenblatt), het overkoepelende onderwerp in het tweede semester aan het Instituut für Niederlandistik, of discoursanalyse. Verder raken de studenten vertrouwd met verschillende literaire stromingen waartegen de „Nieuwe Zakelijkheid“ is af te zetten.

De studenten dienen zelf aan te schaffen: F. Bordewijk, Blokken (1931), Knorrende beesten (1933) en Bint (1934). (Bij voorkeur de volgende uitgave: <http://bit.ly/14wNmli>). Vor dit college is een reader beschikbaar die is af te halen in de kamer van de Studentische Hilfskräfte, Institut für Niederlandistik, Lindenthalgürtel 15a.

40915

**Lektürekurs**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 38

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 63

C. L a m m e r

In deze cursus lezen we korte verhalen van uiteenlopende auteurs die worden gerekend tot de moderne Nederlandstalige literatuur. Elke week bespreken we zowel één kort verhaal als ook de plaats van een auteur binnen de canon. Studenten stellen elke week een auteur voor in een korte presentatie en leveren weekopdrachten in.

Voor deze cursus is een reader beschikbaar die is af te halen in de kamer van de Studentische Hilfskräfte, Institut für Niederlandistik, Lindenthalgürtel 15a.

40916

**Ältere Literatur: Mittelalterliche Ritterepik**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 802 Niederländische Philologie, 0.2

M. L e u k e r - P e l t i e s

De middeleeuwse ridderepik weerspiegelt veranderende hoofse gedragscodes. In de zogenaamde voorhoofse of Frankische romans komt een oudere code tot uiting, waarin feodale trouw, bloedwraak en eer een voorname rol spelen. Keizer Karel de Grote is de hoofdfiguur in de teksten die gebaseerd zijn op de Franse stof. Als het bekendste Nederlandse voorbeeld uit deze traditie is Karel ende Elegast (ca. 1200) te noemen. De Brits-Keltische of Arthurromans zijn in het Middelnederlands breed gerecipieerd, ze vormen de grootste bewaard gebleven groep ridderromans. Arthur, de legendarische aanvoerder van Brits-Keltische stammen, verzamelt om zijn ronde tafel ridders, die in volmaakte harmonie met hun leenheer leven. Het gevaar, de strijd en het avontuur bevinden zich elders. De Haagse Lancelot-compilatie (begin 14e eeuw) is met bijna zevenentachtigduizend verzen de meest omvangrijke verzameling Arthurromans in het Middelnederlands. Romans waarin klassieke of oosterse stof verwerkt is, vormen de derde grote groep binnen de ridderepik. Het dierenepos Van den vos Reynaerde stelt de wereld van de hoofse roman satirisch op zijn kop.

Wir arbeiten mit folgenden Textausgaben: Karel en Elegast. Samengesteld door Hubert Slings. Amsterdam: Amsterdam University Press 1997; Reinaert de vos. Samengesteld door Hubert Slings. Amsterdam: Amsterdam University Press 1999. Beide Bücher können Sie im Buchhandel erwerben oder aus der Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek ausleihen.

Literatuur ter inleiding: M.A. Schenkeveld-van der Dussen (red.), Nederlandse literatuur, een geschiedenis, Groningen 1993, artikels nr. 3 (p. 12-17), 5 (p. 23-29) en 9 (p. 47-52).

40917

**Synchrone Sprachwissenschaft: Morphologie/Syntax**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 48

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S22

A. M a r y n i s s e n

De eerste helft van dit college is gewijd aan de morfologie, de tweede helft aan de syntaxis van het Nederlands.

In het gedeelte morfologie staat de woordstructuur van het hedendaagse Nederlands centraal. Je verdiept niet alleen je kennis van de Nederlandse lexicale en flexionele morfologie, maar je krijgt ook inzicht in de theoretische achtergronden ervan.

In het tweede gedeelte komt de Nederlandse syntaxis aan bod. We besteden hierbij aandacht aan de bouwstenen van zinnen (woorden, constituenten, zinsdelen) en aan de verschillende zinstypen (hoofd- en bijzinnen).

Een reader met teksten en oefeningen wordt ter beschikking gesteld.

**Ü b u n g**

40918

**Synchrone Sprachwissenschaft: Tutorium**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 70

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

D. M u l k e n s

Das Tutorium gehört zur Proseminar Synchrone Sprachwissenschaft von Prof. Dr. A. Marynissen. Die Teilnahme ist freiwillig, aber wird stark empfohlen. In einer lockeren Atmosphäre soll den Studierenden die Möglichkeit geboten werden offene Fragen zu diskutieren, bestimmte Kapitel zu wiederholen und (gemeinsam) extra Übungen zu machen.

Das Tutorium startet erst in der zweiten Vorlesungswoche, d.h. am 14.04.2015.

!!!! Falls Sie vorhaben am Tutorium teilzunehmen, melden Sie sich bitte auf jeden Fall dafür an. Nur so werden Sie einen Platz bekommen und an einer oder mehreren Sitzungen teilnehmen können bzw. dürfen !!!!



40919

**Spezifische Sprach- und Vermittlungskompetenzen: Wirtschaft und Gesellschaft**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

H. Schott

Deze cursus is in het bijzonder bedoeld voor studenten die (bijvoorbeeld in het kader van een programma van de EU) stage willen lopen bij een bedrijf in Nederland of België of voor iedereen die van plan is om vroeger of later in het Nederlandse taalgebied te werken of te studeren. Verder is de cursus "Economisch Nederlands" ("Wirtschaft und Gesellschaft") uiteraard geschikt voor alle studenten die hun taalvaardigheid en woordenschat op het gebied van het Nederlands willen uitbreiden.

In de loop van dit semester zullen teksten en video's met economische onderwerpen centraal staan. Op deze manier zal men vertrouwd raken met het economische systeem en de belangrijkste bedrijven van Nederland en België. In dit verband is het misschien van belang om te weten dat het Nederlandse taalgebied een van de grootste handelspartners van Duitsland is.

Aan het einde van dit semester zal iedereen weten wat de SER is, wat de afkorting AOW betekent en wat men onder het begrip "onderliggende waarde" verstaat. Uiteraard zullen niet uitsluitend economische vaktermen behandeld worden maar ook de voor de economie belangrijke juridische vaktaal (wat is bijvoorbeeld een "kort geding"?) en belangrijke begrippen op het gebied van de informatica (wat was ook al weer het Nederlandse woord voor "Arbeitsspeicher"?) zullen aan bod komen. Voorts zullen wij aan de hand van voorbeelden leren hoe handelscorrespondentie eruit moet zien.

De basis voor dit college vormen recente artikels uit Nederlandse, Belgische en Duitse vakbladen, de inhoud van Nederlandstalige websites betreffende economische onderwerpen en verder teksten uit Nederlandse en Duitse leerboeken voor economie, bedrijfseconomie en rechtswetenschap.

Deze cursus is dus uitermate geschikt voor iedereen die de praktische kant van de studierichting Nederlandse filologie wil leren kennen.

Alle studenten met een gevorderde kennis van het Nederlands zijn van harte welkom!

40936

**Berufsbezogene Sprachpraxis**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 14 - 15.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

D. Hobbelink

In der sprachpraktischen Lehrveranstaltung Berufsbezogene Sprachpraxis werden die Studierenden intensiv auf die sprachlichen Anforderungen des Lehramts vorbereitet. Sie vertiefen und erweitern ihren individuellen Wortschatz und ihre Grammatikkenntnisse und lernen, Niederländischunterricht in der Zielsprache zu gestalten. Die Studierenden gestalten die Stunden überwiegend selbständig unter Begleitung durch die Dozentin oder den Dozenten.

NB: dies ist für Studierende des alten LA eine Zusatzübung ohne CPs.

41578

**Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: Fremdsprachenunterricht lernwirksam gestalten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

A. Willems

Nicht nur der Europarat fordert es, sondern es wird auch immer wieder in allen großen Medien auf's Neue diskutiert: die Fähigkeit zum lebenslangen (Fremdsprachen-)Lernen. Anders formuliert: „Lehrpersonen sollen zu Lernenden werden, die ständig und nachhaltig an der Verbesserung ihres Unterrichts arbeiten, und Schülerinnen und Schüler werden Schritt für Schritt zu ihren eigenen Lehrern“ (De Florio-Hansen 2014, 9). Doch wie kann dies gelingen? Wie kann Fremdsprachenunterricht ‚besser‘ werden, wenn er auf evidenzbasiertes Lehren und Lernen zurückgreift? Oder ist ein solcher Rückgriff überhaupt möglich?

Mit diesen und weiteren Fragen will sich die Veranstaltung auseinandersetzen, indem zunächst grundlegende Definitionen des evidenzbasierten Lehrens und Lernens betrachtet, nachfolgend maßgebliche Studien kritisch beleuchtet und abschließend Beispiele für den Fremdsprachenunterricht diskutiert werden sollen. Der Verknüpfung von Theorie und Praxis sollte dabei stets genügend Raum gegeben werden.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an MA-Studierende bzw. Studierende nach LPO 2003 im Hauptstudium, die bereits über die Grundkenntnisse im Bereich der Fremdsprachendidaktik/Fachdidaktik der studierten Zielfremdsprache verfügen und ihre Kompetenzen in einem Schwerpunktthema ausweiten möchten.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieldiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

## S p r a c h k u r s e

- 40920**      **Niederländisch für Anfänger (Niederländisch A)**  
 6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 47  
 Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S15  
 Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15  
 Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S15  
 Dieser Kurs vermittelt die Basiskenntnisse (von Null bis zum Bereich B1) der niederländischen Sprache. Der Kurs mit 6 Unterrichtsstunden pro Woche ist für Fachstudierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der niederländischen Sprache.  
 Das Bestehen dieses Kurses ist Voraussetzung für die Teilnahme an allen auf Niederländisch dozierten Lehrveranstaltungen.  
 Studierende, die bereits über Vorkenntnisse verfügen, haben die Möglichkeit, sich aufgrund eines Einstufungstests von diesem Kurs befreien zu lassen (s. Webseite des Instituts für Niederlandistik, auch zur Erstsemesterberatung). Die Anmeldung zu diesem Kurs geschieht in der ersten Sitzung. Der Kurs ist nur für Fachstudierende und für Studierende des Studiengangs Europäische Rechtslinguistik (im Rahmen des Ergänzungsmoduls Niederländisch) zugänglich.  
 Nicht-Fachstudierende verweisen wir gerne auf die Niederländischkurse für Hörer aller Fakultäten.  
 Leerboeken:  
 Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, Klett-Verlag.  
 Berna de Boer, Margret van der Kamp, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie, Klett-Verlag (2012!)
- D. Hobbelink
- 40921**      **Übersetzung (Niederländisch C)**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 36  
 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76  
 Dit is een boeiende cursus waarin je een hoop kunt opsteken. We gaan namelijk teksten vertalen, zoals die zijn verschenen in actuele kwaliteitskranten, vooraanstaande tijdschriften en/of recente boeken. De bedoeling ligt daarbij in het vatten van de 'Sinn' van de tekst, het vinden van de juiste vertaling ervoor in het woordenboek en het omschrijven ervan in correct Nederlands. Daarbij leer je ook een hoop uit de vergelijking van je eigen vertaalmogelijkheden met die van anderen. Tevens sta je nog even stil bij constructievragen en andere grammaticale problemen.  
 Naast een grondige voorbereiding elke week en het samenstellen van een portfolio moet er aan het eind van de cursus ook een schriftelijke toets worden afgelegd.
- D. Hobbelink
- 40922**      **Lesekreis**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 63  
 In deze cursus staat de leesvaardigheid tegen de achtergrond van de jeugdliteratuur centraal. De cursus biedt kennis en inzicht in de ontwikkelingen binnen de jeugdliteratuur vanaf haar ontstaan in de tweede helft van de achttiende eeuw tot heden en wordt daarbij bestudeerd in zijn historische en sociale context.
- Gezamenlijk lezen en analyseren we in dit semester vier historische romans met als overkoepelend thema Culturele mobiliteit: Vlaamse en Nederlandse emigranten. Dit thema is onderverdeeld in twee subthema's: (1) Op avontuur met de Verenigde Oost-Indische Compagnie en (2) Op weg naar het Beloofde Land: Amerika.
- Aanwezigheid in het eerste college is verplicht! Als je in het eerste college niet aanwezig kunt zijn, stuur dan op voorhand een e-mail met de reden, anders wordt de plaats aan personen op de wachtlijst gegeven.  
 Diese Veranstaltung kann auch von BA-Studierenden der Europäischen Rechtslinguistik besucht werden, wenn bereits niederländische Vorkenntnisse vorhanden sind.  
 Verplichte lectuur:
- (1) Vervloed, Peter - De strijd van Dasar (96 p.) (Bibliotheek: KJL VERV 1)

Haasse, Hella - Oeroeg (84 p.) (Bibliotheek: 20 HAAS 22-b)

(2) Sax, Aline – Wij, twee jongens (296 p.) (Bibliotheek: KJL SAX 1)

Sax, Aline - Schaduwleven (248 p.) (Bibliotheek: KJL SAX 3)

De verplichte lectuur bevindt zich in het Semesterapparaat, maar kan ook besteld worden via: bol.de, bol.com, boek.nl, boek.be, cosmox.be, proxisazur.be, beslist.be

Bij dit college hoort ook een reader die alle secundaire teksten bevat. De reader kan in de voorlaatste week van de vorlesungsfreie Zeit bij de Hilfskräfte afgehaald worden. Gelieve de reader op 7 april mee naar het college te brengen.

**40923**

**Konversation**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76

M.van der Meer

**40924**

**Schreibpraxis**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

D.Mulken

Deze cursus neemt je schrijfvaardigheid in het Nederlands onder de loep. In een eerste e-mail zal concreter worden uitgelegd hoe de cursus is opgebouwd. In elk geval staat de schrijfvaardigheid centraal, waaraan aan de hand van zeer uiteenlopende oefeningen verder wordt geschaafd. Die oefeningen worden principieel per mail ingestuurd en ook per mail verbeterd teruggestuurd. Door steeds de eigen teksten te herschrijven en te verbeteren, krijg je meer oog voor je eigen sterke en zwakke punten en leer je waaraan je nog moet werken.

De cursus is enkel bedoeld voor studenten met een zeer degelijke basiskennis!

Deze cursus is geheel digitaal. Elke week dinsdag om 23:59 is er een deadline waarvoor je je opdracht per e-mail naar de docent moet sturen.

Kort voor het begin van het semester krijgen de studenten een e-mail met verdere instructies. De opdrachten staan in een reader. Gelieve deze reader tijdig bij de Hilfskräfte af te halen.

**40925**

**Kommunikative Grammatik (Niederländisch B)**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 802 Niederländische Philologie, 0.2

D.Hobbelink

Je hebt de basis van het Nederlands in het eerste college taalverwerving aan de universiteit, op school of ergens anders geleerd. Vanaf nu zul je tijdens je studie ‚echte teksten‘ (geschreven en gesproken) moeten produceren. Bij deze eigen tekstsproductie zul je ook met grammaticale thema’s worden geconfronteerd, waarrond je de regels niet of niet meer precies kent of die je bent vergeten. Aan de hand van communicatief opgezette oefeningen zul je in dit college een aantal van deze problemen opnieuw consequent bestuderen, in de hoop ze vervolgens nooit meer fout aan te pakken. Tevens zul je door het schrijven, spreken, lezen en luisteren je actieve en passieve woordenschat van het Nederlands verdiepen.

Actieve deelname is een van de voorwaarden voor een Schein. Bovendien volgt er aan het eind van het semester een toets.

**40926**

**Kommunikative Grammatik (Niederländisch B)**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 56

Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

D.Hobbelink

Je hebt de basis van het Nederlands in het eerste college taalverwerving aan de universiteit, op school of ergens anders geleerd. Vanaf nu zul je tijdens je studie ‚echte teksten‘ (geschreven en gesproken) moeten produceren. Bij deze eigen tekstsproductie zul je ook met grammaticale thema’s worden geconfronteerd, waarrond je de regels niet of niet meer precies kent of die je bent vergeten. Aan de hand van communicatief opgezette oefeningen zul je in dit college een aantal van deze problemen opnieuw consequent bestuderen, in de hoop ze vervolgens nooit meer fout aan te pakken. Tevens zul je door het schrijven, spreken, lezen en luisteren je actieve en passieve woordenschat van het Nederlands verdiepen.

Actieve deelname is een van de voorwaarden voor een Schein. Bovendien volgt er aan het eind van het semester een toets.

40928

**Lesekreis**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

D. Mulkens

In deze cursus staat de leesvaardigheid tegen de achtergrond van de jeugdliteratuur centraal. De cursus biedt kennis en inzicht in de ontwikkelingen binnen de jeugdliteratuur vanaf haar ontstaan in de tweede helft van de achttiende eeuw tot heden en wordt daarbij bestudeerd in zijn historische en sociale context.

Gezamenlijk lezen en analyseren we in dit semester vier historische romans met als overkoepelend thema Culturele mobiliteit: Vlaamse en Nederlandse emigranten. Dit thema is onderverdeeld in twee subthema's: (1) Op avontuur met de Verenigde Oost-Indische Compagnie en (2) Op weg naar het Beloofde Land: Amerika.

Aanwezigheid in het eerste college is verplicht! Als je in het eerste college niet aanwezig kunt zijn, stuur dan op voorhand een e-mail met de reden, anders wordt de plaats aan personen op de wachtlijst gegeven.

Diese Veranstaltung kann auch von BA-Studierenden der Europäischen Rechtslinguistik besucht werden, wenn bereits niederländische Vorkenntnisse vorhanden sind.

Verplichte lectuur:

(1) Vervloed, Peter - De strijd van Dasar (96 p.) (Bibliotheek: KJL VERV 1)

Haasse, Hella - Oeroeg (84 p.) (Bibliotheek: 20 HAAS 22-b)

(2) Sax, Aline – Wij, twee jongens (296 p.) (Bibliotheek: KJL SAX 1)

Sax, Aline - Schaduwleven (248 p.) (Bibliotheek: KJL SAX 3)

De verplichte lectuur bevindt zich in het Semesterapparaat, maar kan ook besteld worden via: bol.de, bol.com, boek.nl, boek.be, cosmox.be, proxisazur.be, beslist.be

Bij dit college hoort ook een reader die alle secundaire teksten bevat. De reader kan in de voorlaatste week van de voorlesingsvrije Zeit bij de Hilfskräfte afgehaald worden. Gelieve de reader op 7 april mee naar het college te brengen.

40929

**Konversation**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

M.van der Meer

**Sprachkurse für Hörer aller Fakultäten**

40930

**Niederländisch 1 (Anfänger)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 90

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

M.van der Meer

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen

Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit

wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die

Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt

dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz

zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

40931

### Niederländisch 2 (Fortgeschrittene)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 42

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

M.van der Meer

Dieser Kurs baut auf den Anfängerkurs auf. Teilnahmevoraussetzung sind somit auch nachweislich

Kenntnisse im Umfang dieses ersten Kurses. Die Sprachsituationen werden im

Fortgeschrittenenkurs komplexer und Wortschatz und Grammatik werden ausgebaut. (Der Inhalt

dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A2).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird aber dennoch die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt, hat die Möglichkeit,

in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in

Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

Berna de Boer, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie (2012!), (Vertrieb in Deutschland über den

Klett-Verlag ISBN: 978 90 469 0298 1

40932

### Niederländisch 3 (Konversation)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 42

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

M.van der Meer

De deelnemers leren in dit college zich in verschillende, complexere situaties mondeling en

schriftelijk te kunnen uitdrukken. Het college is het vervolg op de eerste twee

taalverwervingscolleges. Voorwaarde om te kunnen deelnemen is dan ook de aantoonbare

beheersing van de stof uit deze eerste twee colleges. De deelnemers breiden in dit college hun

actieve woordenschat uit en verdiepen vanzelfsprekend tevens hun receptieve taalvaardigheden.

(Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich B1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen,

sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie (2012!), (Vertrieb in Deutschland über den

Klett-Verlag ISBN: 978 90 469 0298 1

**40933**

**Sprachkurs Afrikaans**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 802 Niederländische Philologie, 0.2

H. Schott

Ook hierdie semester sal ek weer 'n taalkursus Afrikaans vir beginners aanbied. Dié kursus kan die basis wees vir 'n vervolgcursus wat dan gedurende die volgende semester sou plaasvind. Na afloop van hierdie semester sal iedereen oor 'n basiswoordeskat en 'n basiskennis van die Afrikaanse grammatika beskik. Terloops, Afrikaans is die derde grootste huistaal in Suid-Afrika (Zoeloe en Xhosa is die tale met die meeste sprekers). Tegelykertyd is Afrikaans die taal met die grootste geografiese verspreiding in Suider-Afrika.

In die begin van hierdie kursus sal ek eers kort op die geskiedenis en verspreiding van die Afrikaanse taal ingaan. Naas grammatiese oefeninge sal ons ook baie uiteenlopende Afrikaanse tekste (literatuur, artikels uit koerante en tydskrifte, strokiesverhale, Afrikaanstalige webwerwe) lees. Om die uitspraak te verbeter sal ons na 'n uitspraak-cd en opnames (youtube, radio en televisie) van moedertaalsprekers luister. Die kursus is onder andere gebaseer op die leerboek Afrikaans van A. Zandvoort, Linguaphone se Kursus in Afrikaans, die nuwe leerboek Afrikaans met een knipooop en Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Afrikaans. Uiteraard kan 'n mens ook op die internet baie inligting vind omtrent Afrikaans.

Almal is baie welkom by hierdie taalkursus. Tot siens!

**40934**

**Niederländisch 1 (Anfänger)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 42

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

N. Dorweiler

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen

Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die

Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt

dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz

zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in

Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

**40935**

**Niederländisch 1 (Anfänger)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

N. Dorweiler

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen

Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die

Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).  
Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support  
<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.  
Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

## INSTITUT FÜR SKANDINAVISTIK/FENNISTIK

### Vorlesungen

- 41101**      **Der sog. moderne Durchbruch in den nordeuropäischen Literaturen**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 7.4.2015      S.Schröder
- Die nordeuropäischen Literaturen des sog. Modernen Durchbruchs waren international äußerst erfolgreich: Autoren wie Henrik Ibsen, August Strindberg, J.P. Jacobsen oder Herman Bang haben sich in diesem Zeitraum ihren Platz in der Weltliteratur erschrieben, in Finnland begründet Minna Canth die finnische Dramatik. Die Vorlesung soll einen Überblick nicht nur über die wichtigsten Werke dieser und anderer Autoren und Autorinnen geben, sondern auch die Literaturen dieses Zeitraums im Kontext der damaligen gesellschaftlichen, kulturellen und medialen Umwälzungen in Skandinavien diskutieren. Dabei geht es auch um Fragen wie: Auf was für einen Begriff von "Moderne" wird eigentlich im "modernen Durchbruch" Bezug genommen? Wie sind der "moderne Durchbruch" und seine zeitliche Eingrenzung in der Forschung reflektiert worden – sollte man nicht besser von der "Moderne im Durchbruch" sprechen, wie dies Annegret Heitmann tut, die die Literatur des sog. Modernen Durchbruchs in einen europäischen Kontext stellt? Welche Gender-Implicationen hat der "moderne Durchbruch"?
- Die Vorlesung gilt im Bachelorstudiengang Skandinavistik/Fennistik als Vorlesung "Geschichte der neueren Literaturen im europäischen Norden", die im vierten Semester Teil des Aufbaumoduls 1 ist. – Im Lauf der Semesterferien wird ein Link auf den konkreten Ablauf der Vorlesung und ein Literaturverzeichnis eingestellt. –
- 41109**      **Germanische Religionsgeschichte und Mythologie unter besonderer Berücksichtigung der nordgermanischen Überlieferung**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60  
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa, ab 9.4.2015      A.Krause
- Die Vorlesung bietet einen Überblick zu Religion und Mythologie der germanischen Stämme, wobei sie insbesondere auf die nordgermanischen Zeugnisse zurückgreift. Im Mittelpunkt steht die altnordische Mythologie der eddischen Überlieferung. Daneben gilt der Blick aber auch religiösen und magischen Praktiken, wobei auf die interdisziplinäre Germanenforschung zurückgegriffen wird. Dieses weite Feld soll durch exemplarische Fallstudien erschlossen werden.  
Eine unterhaltsame Einführung bietet:
- Arnulf Krause. Von Göttern und Helden. Die mythische Welt der Kelten, Germanen und Wikinger. Stuttgart 2010.

### Seminare des Grundstudiums und der Basismodule

- 41110**      **Einführung in die skandinavistisch-fennistische Kulturwissenschaft**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 70

Di. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV, ab 7.4.2015

S. Schröder

Nach einer einleitenden Diskussion, was unter Kultur und Kulturwissenschaft zu verstehen ist, wird in diesem Kurs in zentrale Problembereiche dieses Fachteils sowie in einschlägige Forschungsliteratur eingeführt.

Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluß der Basismodule 1 & 2.

Voraussetzung für den Scheinerwerb: Ein Leistungsnachweis wird durch aktive Teilnahme (inkl. Lektüre der aufgegebenen und als Reader verteilten Texte) sowie die Übernahme eines ca. zehnmütigen Kurzreferates oder eines entsprechenden Äquivalentes erworben.

– Ein Link auf das konkrete Kursprogramm und Literaturhinweise wird im Laufe der Semesterferien eingestellt. Die allgemein verbindlichen Lektüretexte werden den Teilnehmenden als Reader zu Beginn des Proseminars zur Verfügung gestellt. –

41111

### Einführung ins Altwestnordische

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV, ab 9.4.2015

R. Jucknies

Der Kurs bietet eine Einführung in die altwestnordische, insbesondere die altisländische Sprache. Die Teilnehmenden sollen sich die Grundzüge der altwestnordischen Lautlehre, Formenlehre, Lexik, Syntax und Stilistik erarbeiten. Darüber hinaus sollen sie sich in der Benutzung der wichtigsten Hilfsmittel üben. Am Ende des Sprachkurses sollen die Teilnehmenden die Semantik und Formenlehre der Lexeme mit einer Frequenz von mindestens 100 im Corpus der Isländersagas beherrschen und in der Lage sein, einen mittelschweren Sagatext ins Deutsche zu übersetzen. Grundlage des Kurses wird sein:

Juliane Egerer dazu

Odd Einar Haugen: *Norröne Grammatik im Überblick. Altisländisch und Altnorwegisch. Aus dem Norwegischen von Astrid van Nahl.* Hamburg: Buske, 2013 (herunterladbar unter <http://folk.uib.no/hnooh/Grammatik/>) und

Walter Baetke: *Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur.* 7., unveränd. Aufl. Berlin: Akademie, 2005

(herunterladbar unter [http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/alt nord-wb/baetke\\_digital.pdf/](http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/alt nord-wb/baetke_digital.pdf/))

41112

### Einführung ins Altwestnordische (Parallelkurs)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV, ab 8.4.2015

R. Jucknies

Der Kurs bietet eine Einführung in die altwestnordische, insbesondere die altisländische Sprache. Die Teilnehmenden sollen sich die Grundzüge der altwestnordischen Lautlehre, Formenlehre, Lexik, Syntax und Stilistik erarbeiten. Darüber hinaus sollen sie sich in der Benutzung der wichtigsten Hilfsmittel üben. Am Ende des Sprachkurses sollen die Teilnehmenden die Semantik und Formenlehre der Lexeme mit einer Frequenz von mindestens 100 im Corpus der Isländersagas beherrschen und in der Lage sein, einen mittelschweren Sagatext ins Deutsche zu übersetzen. Grundlage des Kurses wird sein:

Juliane Egerer dazu

Odd Einar Haugen: *Norröne Grammatik im Überblick. Altisländisch und Altnorwegisch. Aus dem Norwegischen von Astrid van Nahl.* Hamburg: Buske, 2013 (herunterladbar unter <http://folk.uib.no/hnooh/Grammatik/>) und

Walter Baetke: *Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur.* 7., unveränd. Aufl. Berlin: Akademie, 2005

(herunterladbar unter [http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/alt nord-wb/baetke\\_digital.pdf/](http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/alt nord-wb/baetke_digital.pdf/))

41130

### Dänisch B

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 13.4.2015

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 8.4.2015

I. Berg-Breuer



Der Kurs baut auf dem Anfängerkurs im WS 14/15 auf bzw. setzt entsprechende Kenntnisse voraus. Die erlernte Grammatik soll vertieft und der Grundwortschatz erweitert werden. Der Kurs ist der zweite Teil des Basismoduls 2 und schließt mit einer Klausur und einer kurzen mündlichen Prüfung ab.

- 41131 Dänisch D**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 87, ab 8.4.2015 I. Berg-Breuer
- 41132 Interskandinavische Kommunikation**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10  
Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 10.4.2015 I. Berg-Breuer  
(Aufbausprachmodul BM 4a.3) Die Dänen, Norweger und Schweden verstehen sich doch, oder ...? Wie die meisten feststellen, wird man, wenn man eine der drei skandinavischen Sprachen gelernt hat, auch schnell einiges von den anderen beiden lesen und verstehen können. Und doch entstehen ab und zu Missverständnisse. In diesem Kurs wird die interskandinavische Kommunikation eingeübt, so dass die Studierenden im Aufbaumodul 1 in der Lage sind, auch in einer anderen skandinavischen Sprache als in der im 1. Semester gewählten Hauptsprache Texte problemlos lesen und verstehen zu können. Anhand von praktischen Beispielen werden Unterschiede und Ähnlichkeiten der drei skandinavischen Sprachen (von den Studenten) auf unterschiedlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Lexik, Syntax) festgestellt und besprochen bzw. erklärt. Wir lesen kürzere Originaltexte auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch und besprechen diese auf "Skandinavisch". Die Teilnehmer helfen sich gegenseitig in "sprachgemischten" Gruppen, die Texte zu verstehen. Die Gruppen werden im Wechsel für Referate zu den Texten und Themen als Diskussionsbeiträge verantwortlich sein. Die Sitzungen werden im Wechsel den Schwerpunkt auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch legen und von der jeweiligen Sprachdozentin geleitet werden. Der Kurs entspricht 1/3 des Aufbaumodul 4a. Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses ist die Aktive Teilnahme.
- 41133 Isländisch B**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
Mo. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 84, ab 13.4.2015  
Mi. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 84, ab 8.4.2015 A. Magnúsdóttir
- 41134 Isländisch D**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 8.4.2015 A. Magnúsdóttir
- 41135 Norwegisch B**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV, ab 13.4.2015  
Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV D. Horstschäfer  
Dieser Sprachkurs ist die Fortsetzung von Norwegisch A und die Voraussetzung für die Teilnahme an dem Kurs Norwegisch B ist der Nachweis des erfolgreich bestandenen Besuchs des Sprachkurses Norwegisch A oder entsprechende Vorkenntnisse.  
Im Kurs werden die bereits erworbenen Vorkenntnisse durch sowohl schriftliche als auch mündliche Übungen erweitert und die Sprachfähigkeit durch leichtere Konversation trainiert. Die Grammatik der norwegischen Sprache (Bokmål) wird systematisch behandelt und die kulturellen Besonderheiten Norwegens werden im Laufe des Kurses ein immer deutlicheres Bild annehmen.  
(Lehrbuch: Olaug Strand: "Med tusen ord")  
Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:  
a) die regelmäßige und aktive Teilnahme  
b) die Abgabe der schriftlichen Übungen  
c) das Bestehen der Klausur (Grammatik, Aufsatz, Textverständnis)  
d) das Bestehen der mündlichen Prüfung  
(Lehrbuch: Olaug Strand: "Med tusen ord")
- 41136 Norwegisch D**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 8.4.2015

S. Stromsnes

Dieser Kurs eignet sich für Studenten, die den Kurs Norwegisch C erfolgreich abgeschlossen haben. Der Schwerpunkt des Kurses ist das Leseverständnis. Die Studierenden werden allgemeinsprachige, belletristische und wissenschaftsbezogene Texte lesen. Anschließend werden wir die unterschiedlichen Stilarten und die literarischen Wirkungsmittel untersuchen. Die mündliche und schriftliche Kompetenz soll ein Niveau erreicht haben, auf dem die Texte kohärent und mühelos verständlich sind und auf dem die Studenten differenzierte Sätze zu allgemeinen und wissenschaftsbezogenen Themen produzieren können.

Die Texte werden ausgeteilt.

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:

- a) die regelmäßige und aktive Teilnahme
- b) ein Referat
- c) die Abgabe der schriftlichen Übungen
- d) das Bestehen der Mündlichen Prüfung

Der Kurs wird mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer abgeschlossen.

41137

### Interkandinavische Kommunikation

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 10.4.2015

S. Stromsnes

(Aufbausprachmodul BM 4a.3) Die Dänen, Norweger und Schweden verstehen sich doch, oder ...? Wie die meisten feststellen, wird man, wenn man eine der drei skandinavischen Sprachen gelernt hat, auch schnell einiges von den anderen beiden lesen und verstehen können. Und doch entstehen ab und zu Missverständnisse. In diesem Kurs wird die interkandinavische Kommunikation eingeübt, so dass die Studierenden im Aufbaumodul 1 in der Lage sind, auch in einer anderen skandinavischen Sprache als in der im 1. Semester gewählten Hauptsprache Texte problemlos lesen und verstehen zu können. Anhand von praktischen Beispielen werden Unterschiede und Ähnlichkeiten der drei skandinavischen Sprachen (von den Studenten) auf unterschiedlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Lexik, Syntax) festgestellt und besprochen bzw. erklärt. Wir lesen kürzere Originaltexte auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch und besprechen diese auf "Skandinavisch". Die Teilnehmer helfen sich gegenseitig in "sprachgemischten" Gruppen, die Texte zu verstehen. Die Gruppen werden im Wechsel für Referate zu den Texten und Themen als Diskussionsbeiträge verantwortlich sein. Die Sitzungen werden im Wechsel den Schwerpunkt auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch legen und von der jeweiligen Sprachdozentin geleitet werden. Der Kurs entspricht 1/3 des Aufbaumodul 4a. Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses ist die Aktive Teilnahme.

Der Raum wird noch per Mail bekanntgegeben. Die Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist, dass der Sprachkurs D bestanden ist.

41142

### Schwedisch B

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV, ab 7.4.2015

Fr. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV, ab 10.4.2015

U. Person

Dieser Kurs ist nur für Fachstudenten/-innen.

Der Fortsetzungskurs von Schwedisch A beinhaltet sowohl schriftliche als auch mündliche Übungen, die zur Erweiterung und Festigung der schwedischen Sprachkompetenz führen. Die kulturellen Besonderheiten Schwedens werden im Laufe des Kurses ein immer deutlicheres Bild annehmen.

Bitte erwerben Sie vor Kursbeginn die Lehrbücher "Rivstart B1/B2" Textbuch und Übungsbuch (Klett Verlag). Erhältlich online.

Voraussetzung für das Bestehen des Kurses:

- a) die regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Doppelstunden (höchstens 4 entschuldigte Fehlsitzungen)
- b) die Abgabe der schriftlichen Übungen
- c) das Bestehen der Klausur (Grammatik, Aufsatz und Textverständnis).

d) das Bestehen der mündlichen Prüfung.  
Zugangsvoraussetzung ist, dass der Kurs Schwedisch A erfolgreich absolviert wurde oder gleichwertige Kenntnisse vorliegen.

Studierende, die Schwedisch A nicht am Institut für Skandinavistik/Fennistik absolviert haben, aber gleichwertige Sprachkenntnisse besitzen (Niveau A2), setzen sich bitte vor Kursbeginn/Anmeldung mit der Kursleiterin in Verbindung. Ein Nachweis der Sprachkenntnisse ist in diesem Fall zu erbringen.

(Anfängerkurse für Hörer aller Fakultäten werden, sofern möglich, ausschließlich zum WS angeboten).

41145

**Schwedisch D**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 76, ab 8.4.2015

E. Bentz

Dieser Kurs eignet sich für Studenten, die den Kurs Schwedisch C erfolgreich abgeschlossen haben.

Schwerpunkt dieses Kurses ist das Leseverständnis.

Die Studierenden müssen schwierige und allgemeinsprachige und wissenschaftsbezogene Texte verstehen können. Insgesamt wird die Stufe B2 nach Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (CEF) angestrebt.

Die mündliche Kompetenz soll ein Niveau erreicht haben, auf dem die Sätze kohärent und mühelos verständlich sind.

Die schriftliche Kompetenz soll dergestalt sein, dass die Studierenden kohärente und differenzierte Sätze zu allgemeinen und wissenschaftsbezogenen Themen produzieren können.

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:

- a.) die regelmäßige und aktive Teilnahme an der wöchentlichen Doppelstunde (max. 2 Fehlstunden erlaubt)
- b.) eine Präsentation halten
- c.) die Abgabe der schriftlichen Übungen
- d.) das Bestehen der mündlichen Prüfung.

Der Kurs wird mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer abgeschlossen. Die Literatur wird am Anfang des Semesters bekanntgegeben.

41146

**Grammatik der schwedischen Sprache**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 9.4.2015

U. Persson

Schwedisch für Fennistik- Studierende

In diesem Kurs erwerben die Fennistik-Studierenden Grundkenntnisse der Grammatik und Lexik der schwedischen Sprache.

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:

- a) Regelmäßige und aktive Teilnahme an der wöchentlichen Doppelstunde
- b) Bestehen der Klausur

Lextra: Kompaktgrammatik Schwedisch zum schnellen Nachschlagen (Cornelsen)

41147

**Interkandinavische Kommunikation**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 10.4.2015

E. Bentz

(Aufbausprachmodul BM 4a.3) Die Dänen, Norweger und Schweden verstehen sich doch, oder ...? Wie die meisten feststellen, wird man, wenn man eine der skandinavischen Sprachen gelernt hat, auch schnell einiges von den anderen beiden lesen und verstehen können. Und doch entstehen ab und zu Missverständnisse. In diesem Kurs wird die interkandinavische Kommunikation eingeübt, so dass die Studierenden im Aufbaumodul 1 in der Lage sind, auch in einer anderen skandinavischen Sprache als in der im 1. Semester gewählten Hauptsprache Texte problemlos lesen und verstehen zu können. Anhand von praktischen Beispielen werden Unterschiede und Ähnlichkeiten der drei skandinavischen Sprachen (von den Studenten) auf unterschiedlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Lexik, Syntax) festgestellt und besprochen bzw. erklärt. Wir lesen kürzere Originaltexte auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch und besprechen diese auf "Skandinavisch". Die Teilnehmer helfen sich gegenseitig in "sprachgemischten" Gruppen, die Texte zu verstehen. Die Sitzungen werden im Wechsel den Schwerpunkt auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch legen und von der jeweiligen Sprachdozentin geleitet werden. Der Kurs entspricht 1/3 des Aufbaumodul 4a.

Die Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist, dass der Sprachkurs C bestanden ist.

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses ist die aktive Teilnahme (beinhaltet u.a. die Abgabe eines Essays).

**41170**

**Einführung in die Sprachwissenschaft**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 13.4.2015

M. Järventausta

Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die Sprachwissenschaft aus der skandinavistisch-fennistischen Perspektive. Am Beispiel der skandinavischen Sprachen und des Finnischen wird grundlegendes Wissen über die linguistischen Kernbereiche Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik vermittelt, wobei neben allgemeinen methodischen Fragen auch skandinavistisch-fennistische Kontraste im Mittelpunkt des Interesses stehen. - Das Programm finden Sie ab Ende März auf meiner Homepage.

Voraussetzung für den Scheinerwerb sind regelmässige und aktive Teilnahme (Kurzreferate, Hausaufgaben) und das Bestehen der Klausur.

Die Klausur findet am 16.7. (Donnerstag) um 17:45-19:15 im Raum XXI statt.

Voraussetzung: Kenntnis der zentralen grammatischen Terminologie, die auch schon in der VL "Sprachenlandschaft im europäischen Norden" verwendet wurde. Ein Liste der zentralen Termini finden Sie auf meiner Homepage; diese Liste wird in der zweiten Sitzung (20.4.) abgeprüft. Als grundlegendes Werk wird im Seminar

- M. Schäfer & W. Schäfer (2014), Sprachwissenschaft für Skandinavisten. Eine Einführung. Tübingen: Narr Studienbücher.

verwendet, das mit Beispielen aus dem Finnischen ergänzt wird. Als Einstieg in die Sprachwissenschaft ist auch

- A. Busch & O. Stenschke (<sup>2</sup>2008), Germanistische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

zu empfehlen; von diesem Buch gibt es mehrere Exemplare in der Lehrbuchsammlung sowie in der Skandinavistik-Bibliothek.

Nützlich zum Einstieg sind auch

- K. Braunmüller (<sup>3</sup>2007), Die skandinavischen Sprachen im Überblick. Tübingen: Francke. - Mehrere Exemplare in der Lehrbuchsammlung.

- M. Branch: Finnish. In: B. Comrie (<sup>2</sup>2009) (ed.), The World's Major Languages. London/New York: Routledge. (KOPIERVORLAGE in der Fennistik-Bibliothek)

Weitere Texte werden im Laufe des Seminars in ein online-Reader in ILIAS bereitgestellt.

**41190**

**Finnisch B**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63, ab 13.4.2015

Do. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, ab 9.4.2015

H. Viherjuuri

Der Sprachkurs ist die Fortsetzung von Finnisch I. Zur Teilnahme an diesem Kurs sind der erfolgreich abgeschlossene Kurs Finnisch I oder entsprechende Vorkenntnisse erforderlich. Der Kurs ist ein Intensivkurs, d.h. es wird eine regelmäßige Teilnahme sowie eine aktive Bearbeitung des Unterrichtsstoffes zuhause vorausgesetzt.

Lehrbücher:

Marjukka Kenttälä: Kieli käyttöön 1, suomen kielen alkeisoppikirja (ISBN: 9789524950213)

ja

Marjukka Kenttälä: Kieli käyttöön 2, suomen kielen jatko-oppikirja (ISBN: 9789524952460)

Zusätzlich wird empfohlen: Buchholz: Grammatik der finnischen Sprache. Hempen Verlag Bremen 2005 (2.Aufl.)

41191

**Finnisch D (Aufbau II)**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 8.4.2015

H.Viherjuuri

In dieser Veranstaltung werden auf der Grundlage der Grundsprachausbildung die Lese-, Verstehens- und Sprechfähigkeit des Finnischen vertieft. Zur Teilnahme an diesem Kurs sind der erfolgreich abgeschlossene Kurs Finnisch C oder entsprechende Vorkenntnisse erforderlich.

Der Besuch der begleitenden Übung (UE zu Finnisch D) wird dringend empfohlen!

Für die erfolgreiche Belegung der Veranstaltung wird regelmäßige und aktive Teilnahme vorausgesetzt.

Lehrbücher: Marjukka Kenttälä: Suomi sujuvaksi 2  
ISBN: 978-952-495-246-0

Zusätzlich wird empfohlen: Buchholz: Grammatik der finnischen Sprache. Hempen Verlag Bremen 2005 (2. Aufl.)

41193

**Struktur der finnischen Sprache**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 13.4.2015

H.Viherjuuri

In dieser Übung werden ein vertiefender Überblick über die Struktur der finnischen Grammatik skizziert und besondere Problemfälle der finnischen Grammatik systematisch besprochen.

Für die erfolgreiche Belegung der Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Bestehen einer schriftlichen Klausur erforderlich.

## S e m i n a r e   d e s   H a u p t s t u d i u m s ,   d e r A u f b a u m o d u l e   u n d   d e r   M a s t e r m o d u l e

41116

**Danske kriminal-damer**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 94, ab 9.4.2015

H.Müller

Skandinavische Krimis erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit, und spätestens seit den Verfilmungen der Romane Jussi Adler Olsens sind auch dänische Krimis dem deutschen Publikum bekannt. Doch die dänische Kriminalliteratur hat eine längere Tradition, als die aktuellen Krimis und die hohe Produktion der Nachbarländer vermuten lassen.

Das Seminar beleuchtet zwei Autorinnen, die die Entwicklung des dänischen Kriminalromans entscheidend beeinflussten: Else Fischer, deren Romane vor allem die 1960er Jahre prägten, und Kirsten Holst, die in den 1980er und 1990er Jahren aktiv war.

Neben der Lektüre der beiden Romane "Undulaten der ikke ville dø" von Else Fischer und "Dødens dunkle veje" von Kirsten Holst stehen sowohl gattungsspezifische Fragen als auch solche zur aktuellen Forschung (Gender, Postkolonialismus) und Vergleiche zu anderen zeitgenössischen Autorinnen und Autoren (z.B. Maria Lang, Agatha Christie), um eine differenzierte literaturhistorische Einordnung vornehmen zu können.

41120

**Tourismus als Diskurs und Praxis**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 8.4.2015

S.Schröder

Tourismus ist seit einigen Jahren nicht nur ein wichtiges Thema der Kulturwissenschaft geworden, sondern erfahrungsgemäß auch ein wichtiges Berufsfeld für Absolventinnen und Absolventen der Skandinavistik. In diesem Hauptseminar sollen wichtige Theoretiker der kulturwissenschaftlichen Tourismusforschung wie Enzensberger, Spode, MacCannell, Culler oder Urry ebenso diskutiert wie Diskurse und kulturelle Praktiken des Tourismus in Skandinavien und/oder in skandinavischen »Texten« (im weitesten Sinn) untersucht werden. Im Zentrum des Interesses steht die Frage, was Tourismus eigentlich für eine Praktik ist.

Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluß der Basismodule 1-4a; entsprechend werden Lesekenntnisse der festlandskandinavischen Sprachen vorausgesetzt.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme einschließlich der Lektüre der Texte im Reader, Kurzreferat von ca. 10 min Länge oder entsprechendes Äquivalent, Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten.

– Bitte beachten Sie, daß einige Sitzungen am Mittwoch ausfallen müssen, da die Sitzungstermine mit denen der Engeren Fakultät kollidieren. Die Sitzungen werden als Block nachgeholt am 19.6., 14:00-19:45: Bitte reservieren Sie diesen Termin in Ihren Terminkalendern! –  
 – Ein genauer Seminarplan einschließlich Literaturliste wird im Laufe der Semesterferien eingestellt. Zur Einstimmung wird empfohlen: Annegret Heitmann/Stephan Michael Schröder (Hg.): Tourismus als literarische und kulturelle Praxis. Skandinavistische Fallstudien. München: Herbert Utz, 2013. –

41138

**Medien in Skandinavien**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 13.4.2015

D.Horstschäfer

Dieser Kurs wird als Blockseminar gehalten. Ein Termin dafür wird in der ersten Stunde gefunden werden, in der auch die Referate vergeben werden.

41180

**Finnisch als Fremdsprache**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 8.4.2015

M.Järventausta

Seminaari on tavallaan jatkoa talvilukukauden 2014/2015 luennolle "Finnisch als Fremdsprache", mutta luento ei ole edellytys seminaariin osallistumiselle. Seminaarissa perehdytään suomen kielen oppimisen ja opetuksen haasteisiin ja ongelmiin saksankielisten suomenoppijoiden näkökulmasta. Vastauksia ja ratkaisumalleja etsitään vieraan ja toisen kielen oppimisen uusimmasta tutkimuksesta yleensä ja erityisesti suomen kieltä koskevasta suomenkielisestä tutkimuksesta. Seminaarin keskeisenä aiheena on opetusmateriaalien - oppikirjojen, kielioppien, sanastojen, sanakirjojen - kriittinen analyysi.

Opiskelijat pitävät seminaarissa esitelmän valitsemastaan aiheesta ja laativat 15-20-sivuisen seminaarityön, joka on jätettävä tarkastukseen viimeistään 30.9.2015.

Opiskelijoiden, jotka eivät osallistuneet talvilukukaudella 2014/2015 luennolle "Finnisch als Fremdsprache" tulisi tutustua ennen seminaaria luentodiotiin, jotka löytyvät kotisivuiltani ("Unterrichtsmaterial").

Seminaariohjelma ja kirjallisuusluettelo tulevat kotisivuilleni maaliskuun lopulla.

**S p r a c h k u r s e**

41143

**Schwedisch B Parallelkurs**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 7.4.2015

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 10.4.2015

A.Heinen

Der Fortsetzungskurs von Schwedisch A beinhaltet sowohl schriftliche als auch mündliche Übungen, die zur Erweiterung und Festigung der schwedischen Sprachkompetenz führen. Die kulturellen Besonderheiten Schwedens werden im Laufe des Kurses ein immer deutlicheres Bild annehmen.

Bitte erwerben Sie vor Kursbeginn die Lehrbücher "Rivstart B1/B2" Textbuch und Übungsbuch (Klett Verlag).

Zugangsvoraussetzung ist, dass der Kurs Schwedisch A erfolgreich absolviert wurde oder gleichwertige Kenntnisse vorliegen.

Studierende, die Schwedisch A nicht am Institut für Skandinavistik/Fennistik absolviert haben, aber gleichwertige Sprachkenntnisse besitzen (Niveau A2), setzen sich bitte vor Kursbeginn/Anmeldung mit der Kursleiterin in Verbindung. Ein Nachweis der Sprachkenntnisse ist in diesem Fall zu erbringen.

(Anfängerkurse für Hörer aller Fakultäten werden, sofern möglich, ausschließlich zum WS angeboten).

41132

**Interskandinavische Kommunikation**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 10.4.2015

I.Berg-Breuer

(Aufbausprachmodul BM 4a.3) Die Dänen, Norweger und Schweden verstehen sich doch, oder ...?Wie die meisten feststellen, wird man, wenn man eine der drei skandinavischen Sprachen

gelernt hat, auch schnell einiges von den anderen beiden lesen und verstehen können. Und doch entstehen ab und zu Missverständnisse. In diesem Kurs wird die interskandinavische Kommunikation eingeübt, so dass die Studierenden im Aufbaumodul 1 in der Lage sind, auch in einer anderen skandinavischen Sprache als in der im 1. Semester gewählten Hauptsprache Texte problemlos lesen und verstehen zu können. Anhand von praktischen Beispielen werden Unterschiede und Ähnlichkeiten der drei skandinavischen Sprachen (von den Studenten) auf unterschiedlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Lexik, Syntax) festgestellt und besprochen bzw. erklärt. Wir lesen kürzere Originaltexte auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch und besprechen diese auf "Skandinavisch". Die Teilnehmer helfen sich gegenseitig in "sprachgemischten" Gruppen, die Texte zu verstehen. Die Gruppen werden im Wechsel für Referate zu den Texten und Themen als Diskussionsbeiträge verantwortlich sein. Die Sitzungen werden im Wechsel den Schwerpunkt auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch legen und von der jeweiligen Sprachdozentin geleitet werden. Der Kurs entspricht 1/3 des Aufbaumodul 4a. Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses ist die Aktive Teilnahme.

- 41130 Dänisch B**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30  
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85, ab 13.4.2015  
Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 8.4.2015 I. Berg-Breuer  
Der Kurs baut auf dem Anfängerkurs im WS 14/15 auf bzw. setzt entsprechende Kenntnisse voraus. Die erlernte Grammatik soll vertieft und der Grundwortschatz erweitert werden. Der Kurs ist der zweite Teil des Basismoduls 2 und schließt mit einer Klausur und einer kurzen mündlichen Prüfung ab.
- 41131 Dänisch D**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 87, ab 8.4.2015 I. Berg-Breuer
- 41133 Isländisch B**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
Mo. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 84, ab 13.4.2015  
Mi. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 84, ab 8.4.2015 A. Magnúsdóttir
- 41134 Isländisch D**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 8.4.2015 A. Magnúsdóttir
- 41135 Norwegisch B**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV, ab 13.4.2015  
Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV D. Horstschäfer  
Dieser Sprachkurs ist die Fortsetzung von Norwegisch A und die Voraussetzung für die Teilnahme an dem Kurs Norwegisch B ist der Nachweis des erfolgreich bestandenen Besuchs des Sprachkurses Norwegisch A oder entsprechende Vorkenntnisse.  
  
Im Kurs werden die bereits erworbenen Vorkenntnisse durch sowohl schriftliche als auch mündliche Übungen erweitert und die Sprachfähigkeit durch leichtere Konversation trainiert. Die Grammatik der norwegischen Sprache (Bokmål) wird systematisch behandelt und die kulturellen Besonderheiten Norwegens werden im Laufe des Kurses ein immer deutlicheres Bild annehmen.  
(Lehrbuch: Olaug Strand: "Med tusen ord")  
  
Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:  
a) die regelmäßige und aktive Teilnahme  
b) die Abgabe der schriftlichen Übungen  
c) das Bestehen der Klausur (Grammatik, Aufsatz, Textverständnis)  
d) das Bestehen der mündlichen Prüfung  
(Lehrbuch: Olaug Strand: "Med tusen ord")
- 41136 Norwegisch D**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 8.4.2015

S. Stromsnes

Dieser Kurs eignet sich für Studenten, die den Kurs Norwegisch C erfolgreich abgeschlossen haben. Der Schwerpunkt des Kurses ist das Leseverständnis. Die Studierenden werden allgemeinsprachige, belletristische und wissenschaftsbezogene Texte lesen. Anschließend werden wir die unterschiedlichen Stilarten und die literarischen Wirkungsmittel untersuchen. Die mündliche und schriftliche Kompetenz soll ein Niveau erreicht haben, auf dem die Texte kohärent und mühelos verständlich sind und auf dem die Studenten differenzierte Sätze zu allgemeinen und wissenschaftsbezogenen Themen produzieren können.

Die Texte werden ausgeteilt.

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:

- a) die regelmäßige und aktive Teilnahme
- b) ein Referat
- c) die Abgabe der schriftlichen Übungen
- d) das Bestehen der Mündlichen Prüfung

Der Kurs wird mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer abgeschlossen.

41137

### Interkandinavische Kommunikation

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 10.4.2015

S. Stromsnes

(Aufbausprachmodul BM 4a.3) Die Dänen, Norweger und Schweden verstehen sich doch, oder ...? Wie die meisten feststellen, wird man, wenn man eine der drei skandinavischen Sprachen gelernt hat, auch schnell einiges von den anderen beiden lesen und verstehen können. Und doch entstehen ab und zu Missverständnisse. In diesem Kurs wird die interkandinavische Kommunikation eingeübt, so dass die Studierenden im Aufbaumodul 1 in der Lage sind, auch in einer anderen skandinavischen Sprache als in der im 1. Semester gewählten Hauptsprache Texte problemlos lesen und verstehen zu können. Anhand von praktischen Beispielen werden Unterschiede und Ähnlichkeiten der drei skandinavischen Sprachen (von den Studenten) auf unterschiedlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Lexik, Syntax) festgestellt und besprochen bzw. erklärt. Wir lesen kürzere Originaltexte auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch und besprechen diese auf "Skandinavisch". Die Teilnehmer helfen sich gegenseitig in "sprachgemischten" Gruppen, die Texte zu verstehen. Die Gruppen werden im Wechsel für Referate zu den Texten und Themen als Diskussionsbeiträge verantwortlich sein. Die Sitzungen werden im Wechsel den Schwerpunkt auf Dänisch, Norwegisch und Schwedisch legen und von der jeweiligen Sprachdozentin geleitet werden. Der Kurs entspricht 1/3 des Aufbaumodul 4a. Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses ist die Aktive Teilnahme.

Der Raum wird noch per Mail bekanntgegeben. Die Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist, dass der Sprachkurs D bestanden ist.

41139

### Norsk barne- og ungdomslitteratur

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

S. Stromsnes

Dette kurset gir et overblikk over norsk barne- og ungdomslitteratur fra 1945 til i dag. Med fokus på leseforståelse og tekstanalyse leser og sammenligner vi barne- og ungdomsbøker. En fullstendig oversikt over verkene vi skal arbeide med blir delt ut ved semesterstart, og da gjør vi også en felles bokbestilling.

Dieser Kurs eignet sich für Studenten, die den Kurs Norwegisch C erfolgreich abgeschlossen haben und Studenten mit Schwedisch oder Dänisch als Hauptsprache, die die drei interkandinavischen Kursen abgeschlossen haben.

In Kombination mit der Veranstaltung Pippi, Nils und die anderen: Nordische Kinder- und Jugendliteraturen in Deutschland kann ein ganzes 6-CP-EM absolviert werden.

41140

### Norwegisch Konversation

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 8.4.2015

D. Horstschäfer

Anrechenbar auch für EM 8 oder EM 9

41141

### Norwegischer Übersetzungskurs

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 81, ab 7.4.2015

S. Stromsnes

Im Rahmen dieses Kurses werden deutsche Texte von den Teilnehmern ins Norwegische übersetzt. Dabei handelt es sich um Texte unterschiedlicher Genres, wie Zeitungsartikel,



Fachliteratur, Belletristik usw. Die unterschiedlichen Übersetzungsmöglichkeiten werden diskutiert, was eine gute Vorbereitung der Studenten voraussetzt. Anschließend wird auf grammatische Fragen eingegangen, welche bei der Übersetzung vom Deutschen ins Norwegische von Wichtigkeit sind. Der Übersetzungskurs richtet sich hauptsächlich an den weiterkommenden Studenten der norwegischen Sprache (Voraussetzung: Sprachkurs C bestanden).

**41142****Schwedisch B**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV, ab 7.4.2015

Fr. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV, ab 10.4.2015

U. Person

Dieser Kurs ist nur für Fachstudenten/-innen.

Der Fortsetzungskurs von Schwedisch A beinhaltet sowohl schriftliche als auch mündliche Übungen, die zur Erweiterung und Festigung der schwedischen Sprachkompetenz führen. Die kulturellen Besonderheiten Schwedens werden im Laufe des Kurses ein immer deutlicheres Bild annehmen.

Bitte erwerben Sie vor Kursbeginn die Lehrbücher "Rivstart B1/B2" Textbuch und Übungsbuch (Klett Verlag). Erhältlich online.

Voraussetzung für das Bestehen des Kurses:

- a) die regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Doppelstunden (höchstens 4 entschuldigte Fehlsitzungen)
  - b) die Abgabe der schriftlichen Übungen
  - c) das Bestehen der Klausur (Grammatik, Aufsatz und Textverständnis).
  - d) das Bestehen der mündlichen Prüfung.
- Zugangsvoraussetzung ist, dass der Kurs Schwedisch A erfolgreich absolviert wurde oder gleichwertige Kenntnisse vorliegen.

Studierende, die Schwedisch A nicht am Institut für Skandinavistik/Fennistik absolviert haben, aber gleichwertige Sprachkenntnisse besitzen (Niveau A2), setzen sich bitte vor Kursbeginn/Anmeldung mit der Kursleiterin in Verbindung. Ein Nachweis der Sprachkenntnisse ist in diesem Fall zu erbringen.

(Anfängerkurse für Hörer aller Fakultäten werden, sofern möglich, ausschließlich zum WS angeboten).

**41145****Schwedisch D**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 76, ab 8.4.2015

E. Bentz

Dieser Kurs eignet sich für Studenten, die den Kurs Schwedisch C erfolgreich abgeschlossen haben.

Schwerpunkt dieses Kurses ist das Leseverständnis.

Die Studierenden müssen schwierige und allgemeinsprachige und wissenschaftsbezogene Texte verstehen können. Insgesamt wird die Stufe B2 nach Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (CEF) angestrebt.

Die mündliche Kompetenz soll ein Niveau erreicht haben, auf dem die Sätze kohärent und mühelos verständlich sind.

Die schriftliche Kompetenz soll dergestalt sein, dass die Studierenden kohärente und differenzierte Sätze zu allgemeinen und wissenschaftsbezogenen Themen produzieren können.

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:

- a.) die regelmäßige und aktive Teilnahme an der wöchentlichen Doppelstunde (max. 2 Fehlstunden erlaubt)
- b.) eine Präsentation halten
- c.) die Abgabe der schriftlichen Übungen

d.) das Bestehen der mündlichen Prüfung.

Der Kurs wird mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer abgeschlossen. Die Literatur wird am Anfang des Semesters bekanntgegeben.

**41146**

**Grammatik der schwedischen Sprache**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 9.4.2015

U. P e r s s o n

Schwedisch für Fennistik- Studierende

In diesem Kurs erwerben die Fennistik-Studierenden Grundkenntnisse der Grammatik und Lexik der schwedischen Sprache.

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses sind:

- a) Regelmäßige und aktive Teilnahme an der wöchentlichen Doppelstunde
- b) Bestehen der Klausur

Lextra: Kompaktgrammatik Schwedisch zum schnellen Nachschlagen (Cornelsen)

**41148**

**Schwedischer Oberkurs**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 10.4.2015

E . B e n t z

Svenska hem i ideal och verklighet

In diesem Kurs werden anhand verschiedener Texte einflussreiche Wohnideale und Einrichtungsideen des 20. Jahrhunderts in Schweden in deren jeweiligen gesellschaftlichen Kontext vorgestellt und diskutiert – von Ellen Key über die Funktionalismus („Funkis“) der 1930er Jahre bis hin zu IKEA.

Ein Reader mit den wichtigsten zu lesenden Texten wird zum Beginn des Semesters verteilt.

Leistung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats

**41149**

**Schwedischer Übersetzungskurs**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa, ab 7.4.2015

E . B e n t z

Dieser Kurs ist für Fortgeschrittene!

Es werden überwiegend aktuelle deutsche Texte ausgesucht und von den Teilnehmern in die schwedische Sprache übersetzt.

Bei den Seminaren werden verschiedene Übersetzungsvorschläge diskutiert. Voraussetzung hierfür ist eine gute Vorbereitung seitens der Studierenden!

Außerdem werden themenbezogene sprachliche Übungen durchgenommen, welche die Übersetzungsfallen verdeutlichen und/oder die Sprachkompetenz der Teilnehmer stärken sollen.

**41150**

**Schwedischer Kommunikationskurs**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 202, ab 13.4.2015

U . P e r s s o n

Dieser Kurs eignet sich für Studierende, die den Kurs "Schwedisch B" (Sprachniveau B1) besucht haben und die mündliche Prüfung des Kurses "Schwedisch D" noch nicht abgelegt haben. Der Kurs dient vor allem der Verbesserung der mündlichen Sprachkompetenz anhand verschiedener Übungen.

Im Fokus stehen aktuelle Zeitungsartikel zu verschiedenen Themenbereichen, die von den Studierenden präsentiert und diskutiert werden. Es werden zusätzlich auch andere Medien (z.B. Filme, TV, Radio) verwendet.

Für den Erhalt eines Scheins:

- regelmäßige und aktive Teilnahme in der wöchentlichen Unterrichtsstunde (max. 2 entschuldigte Fehlsitzungen)
- Präsentation über einen aktuellen Artikel (Vokabelliste und Diskussionsfragen vorbereiten)

- 41151 Dänischer Konversations- und Übersetzungskurs**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
 Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen, ab 9.4.2015 I. Berg-Breuer  
 Wir lesen, besprechen und übersetzen Texte zu verschiedenen aktuellen Themen. Bei Bedarf vertiefen wir die Grammatik.  
 Bei entsprechenden Dänisch-Vorkenntnissen sind auch Nicht-Fachstudenten herzlich willkommen.
- 41172 Finnischer Konversationskurs**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
 Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 13.4.2015 H. Viherjuuri  
 Dieser Kurs eignet sich für alle StudentInnen mit mindestens Basissprachkenntnissen in Finnisch (Finnisch II oder ähnliche Kenntnisse), die ihren mündlichen Sprachkompetenz verstärken möchten. Auch fortgeschrittene StudentInnen können gerne am Kurs teilnehmen, weil im Kurs in verschiedenen Niveaugruppen gearbeitet werden kann. Der Kurs umfasst u.a. Gruppenarbeit, Konversation, Dialogübungen, Rollenspiele, Analyse von Texten und kleine Vorträge. Die erfolgreiche Belegung der Veranstaltung setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme voraus.
- 41190 Finnisch B**  
 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30  
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63, ab 13.4.2015  
 Do. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, ab 9.4.2015 H. Viherjuuri  
 Der Sprachkurs ist die Fortsetzung von Finnisch I. Zur Teilnahme an diesem Kurs sind der erfolgreich abgeschlossene Kurs Finnisch I oder entsprechende Vorkenntnisse erforderlich. Der Kurs ist ein Intensivkurs, d.h. es wird eine regelmäßige Teilnahme sowie eine aktive Bearbeitung des Unterrichtsstoffes zuhause vorausgesetzt.  
 Lehrbücher:  
 Marjukka Kenttälä: Kieli käyttöön 1, suomen kielen alkeisoppikirja (ISBN: 9789524950213)  
 ja  
 Marjukka Kenttälä: Kieli käyttöön 2, suomen kielen jatko-oppikirja (ISBN: 9789524952460)  
 Zusätzlich wird empfohlen: Buchholz: Grammatik der finnischen Sprache. Hempfen Verlag Bremen 2005 (2.Aufl.)
- 41191 Finnisch D (Aufbau II)**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
 Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 8.4.2015 H. Viherjuuri  
 In dieser Veranstaltung werden auf der Grundlage der Grundsprachausbildung die Lese-, Verstehens- und Sprechfähigkeit des Finnischen vertieft. Zur Teilnahme an diesem Kurs sind der erfolgreich abgeschlossene Kurs Finnisch C oder entsprechende Vorkenntnisse erforderlich.  
 Der Besuch der begleitenden Übung (UE zu Finnisch D) wird dringend empfohlen!  
 Für die erfolgreiche Belegung der Veranstaltung wird regelmäßige und aktive Teilnahme vorausgesetzt.  
 Lehrbücher: Marjukka Kenttälä: Suomi sujuvaksi 2 ISBN: 978-952-495-246-0  
 Zusätzlich wird empfohlen: Buchholz: Grammatik der finnischen Sprache. Hempfen Verlag Bremen 2005 (2. Aufl.)
- 41192 Grundgrammatik der finnischen Sprache (Finnisch für Nicht-Fennisten)**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 75, ab 7.4.2015

H. Viherjuuri

Finnisch für Nicht-Fennistik-Studierende (Wahlpflichtmodul)

Im Sprachkurs werden Grundkenntnisse der Grammatik und Lexik der finnischen Sprache vermittelt, soweit diese für das rezeptive Verständnis finnischesprachiger Alltagstexte notwendig sind.

Als kursbegleitende Literatur wird empfohlen:

Buchholz: Grammatik der finnischen Sprache. Hempen Verlag Bremen 2005 (2.Aufl.)

41193

**Struktur der finnischen Sprache**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 13.4.2015

H. Viherjuuri

In dieser Übung werden ein vertiefender Überblick über die Struktur der finnischen Grammatik skizziert und besondere Problemfälle der finnischen Grammatik systematisch besprochen.

Für die erfolgreiche Belegung der Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Bestehen einer schriftlichen Klausur erforderlich.

## K o l l o q u i e n

41121

**Neuerscheinungs- und Examenskolloquium für BA- und MA- Studierende**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben folgen, ab 7.4.2015

S. Schröder

Dieses Kolloquium steht allen Interessierten offen: BA-Studierenden ebenso wie Masterstudierenden. Die Lehrveranstaltung soll den Teilnehmenden aus diesen Gruppen die Möglichkeit bieten, ihre Qualifikationsarbeiten zu entwickeln, zu präsentieren und diskutieren zu lassen. Darüber hinaus sollen projektübergreifende Probleme aufgegriffen, Arbeitstechniken in der Abschlußphase vermittelt sowie relevante Neuerscheinungen kritisch gesichtet werden. Der genaue Termin der Lehrveranstaltung wird in der ersten Sitzung festgelegt. Je nach Bedürfnis der teilnehmenden Studierenden ist auch eine Teilung der Gruppe z.B. in BA- und Master-/ Masterstudierende mit jeweils verschiedenen Terminen und Themen möglich.

## T u t o r i e n

## E r g ä n z u n g s s e m i n a r e

41114

**Kulturthema Essen in der skandinavischen Literatur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 13.4.2015

K. Müller

Wieso verspeist Pippi ganze Torten? Wieso kocht Babette so gut, isst beim Festmahl aber nicht mit? Wieso hungert der Protagonist in Hamsuns Roman "Sult"? Wieso spielt Essen bei Helle Helle eine so große Rolle?

Diese Fragen zeigen bereits die prominente, aber bisher wenig untersuchte Rolle von Erzählen und Essen in der skandinavischen Literatur. In diesem Kurs wollen wir uns verschiedene theoretische und methodologische Zugänge zum Kulturthema Essen erarbeiten und die literarischen Repräsentationen des Diskurses Essen auf thematischer und formaler Ebene analysieren. Die Beispiele reichen dabei von frühen modernistischen Texten bis zur Gegenwart und werden als Reader bereitgestellt.

Der Kurs kann im Rahmen der Ergänzungsmodule belegt und je nach Leistung mit 2 oder 4 CP kreditiert werden.

41116

**Danske kriminal-damer**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 94, ab 9.4.2015

H. Müller

Skandinavische Krimis erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit, und spätestens seit den Verfilmungen der Romane Jussi Adler Olsens sind auch dänische Krimis dem deutschen Publikum

bekannt. Doch die dänische Kriminalliteratur hat eine längere Tradition, als die aktuellen Krimis und die hohe Produktion der Nachbarländer vermuten lassen.

Das Seminar beleuchtet zwei Autorinnen, die die Entwicklung des dänischen Kriminalromans entscheidend beeinflussten: Else Fischer, deren Romane vor allem die 1960er Jahre prägten, und Kirsten Holst, die in den 1980er und 1990er Jahren aktiv war.

Neben der Lektüre der beiden Romane "Undulaten der ikke ville dø" von Else Fischer und "Dødens dunkle veje" von Kirsten Holst stehen sowohl gattungsspezifische Fragen als auch solche zur aktuellen Forschung (Gender, Postkolonialismus) und Vergleiche zu anderen zeitgenössischen Autorinnen und Autoren (z.B. Maria Lang, Agatha Christie), um eine differenzierte literaturhistorische Einordnung vornehmen zu können.

41117

### Aktuelle Tendenzen in der skandinavistischen Nachwuchsforschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

k.A.

C. Berrenberg  
A. Heinen  
S. Schröder

Der Kurs wird im Rahmen des "E-Masters Skandinavistik/Fennistik" unterrichtet. Teilnehmen können Kölner Studierende sowie Studierende kooperierender Netzwerkpartnerinstitute. Nähere Infos zum E-Master Netzwerk gibt es hier: <http://skanfen.phil-fak.uni-koeln.de/20141.html>

Der Kurs findet komplett im E-Learning-System ILIAS statt und setzt sich zusammen aus abgefilmten Präsentationen von Dissertationsprojekten auf der 10. überregionalen Doktorandentagung der Skandinavistik, die am 20./21.02.15 in Köln stattfindet, sowie zusätzlichen vertiefenden Aufgaben. Kursteilnehmer erhalten Einblicke in die aktuelle Forschung von Nachwuchswissenschaftlern/innen in der Skandinavistik. Abhängig von der Art der Vorträge wird der Kurs auf inhaltliche Aspekte der vorgestellten Themen und/oder auf Fragen der generellen Forschungspraxis näher eingehen. Teilnehmer des Kurses erhalten Anregungen für die Struktur ihrer eigenen Abschlussprojekte oder ihre evt. angestrebten eigenen Dissertationsprojekte.

41118

### Pippi, Nils und die anderen: Nordische Kinder- und Jugendliteraturen in Deutschland

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

11.5.2015 - 13.5.2015, Block

11.6.2015 - 13.6.2015, Block+SaSo

R. Jucknies

Nach dem Fokus auf Kinder- und Jugendliteraturen aus Finnland im letzten Jahr setzen wir dieses Semester unseren Veranstaltungsschwerpunkt fort mit einem kleinen Jugendliteraturfestival im Juni (8.-12.6.). Bereits im Mai (9.-22.5.) finden die diesjährigen Kinder- und Jugendbuchwochen der sk-Stiftung mit dem Gastland Dänemark statt, an denen auch unser Institut beteiligt ist. Zusätzlich zu den geplanten Lesungen wird es eine Ausstellung zu Annette Herzogs und Katrine Clantes Graphic Novel "Pssst!" einschließlich eines Vortrags zu diesem "It"-Genre der aktuellen Jugendliteratur geben, außerdem einen Workshop im Anschluß an das Festival im Juni (12.-14.6.) zur Literaturdidaktik, dieser in Kooperation mit dem ALEKI.

In Kombination mit dem Kurs 41139 Norsk barne- og ungdomslitteratur kann ein ganzes 6-CP-EM absolviert werden.

Details folgen.

41160

### Übersetzen - Theorie und Praxis

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV, ab 9.4.2015

M. Järventausta

Das Ziel dieser Übung ist zum einen, in die übersetzungswissenschaftlichen Theorien und Methoden zu führen, und zum anderen durch Übersetzungsvergleiche und -übungen praxisbezogene Fragen des Übersetzens am Beispiel des Sprachenpaars Deutsch-Finnisch zu diskutieren. Ein zentrales Thema wird die übersetzungsrelevante Textanalyse sein, auf die am Beispiel unterschiedlicher finnischer Texte und ihrer deutschen Übersetzungen eingegangen wird.

NB Diese Übung können Fennistik-Studierende mit der Blockveranstaltung "Übersetzungsworkshop" kombinieren und somit 4 LP für die ergänzenden Studien erwerben!  
Voraussetzung: Rezeptive Finnischkenntnisse auf dem Niveau A2.

MA-Studium: MA-Studierende können die Übung in MM2 anrechnen; für sie werden zusätzliche Übersetzungsaufgaben bereitgestellt.

Als vorbereitende Literatur kann empfohlen werden:

- R. Stolze (<sup>6</sup>2011), Übersetzungstheorien. Eine Einführung. Tübingen: Narr Studienbücher.
- C. Nord (<sup>4</sup>2009), Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse. Tübingen: Julius Groos Verlag  
Brigitte Narr.

Weitere Literatur wird in ein online-Reader in ILIAS bereitgestellt.

### 41173 Aktuelle Themen in finnischer Kinder- und Jugendliteratur

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10.4.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, S 75

Fr. 17.4.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, S 75

Fr. 24.4.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, S 75

Fr. 8.5.2015 14 - 19, 103 Philosophikum, S 75

D. Horstschäfer  
H. Viherjuuri

Im Kurs wird ein Grundwissen über finische Kinder- und Jugendliteratur vermittelt. Es werden Klassiker und neuere Kinder- und Jugendliteratur aus Finnland besprochen, wobei der Schwerpunkt auf neueren Veröffentlichungen liegen wird. Darüberhinaus werden aktuelle Forschungspositionen der Kinder- und Jugendliteraturforschung hinzugezogen werden.

Zur aktiven Teilnahme gehört die Übernahme von kleineren Referaten und das Lesen der theoretischen Texte.

Eine Lektüreliste wird zum Ende der vorlesungsfreien Zeit zusammen mit weiteren Informationen zum Kurs an alle TeilnehmerInnen verschickt.

### 41175 Übersetzungsworkshop

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 22.5.2015 16 - 20, 103 Philosophikum, S 75

Sa. 23.5.2015 10 - 16, 103 Philosophikum, S 75

Fr. 19.6.2015 16 - 20, 103 Philosophikum, S 75

Sa. 20.6.2015 10 - 14, 103 Philosophikum, S 75

M. Järventausta

In diesem Übersetzungsworkshop konzentrieren wir uns auf die speziellen Fragen der Übersetzung von Kinder- und (vor allem) Jugendliteratur. Der Workshop wird in Zusammenarbeit mit der Skandinavistik in Bonn durchgeführt, und er wird von "Samarbetsnämnden för Nordenundervisning i utlandet" finanziell unterstützt. Der Workshop besteht aus zwei Blöcken:

Im ersten Block werden am 22.5. einleitend allgemeinere Fragen der Übersetzung, speziell der Kinder- und Jugendbuchübersetzung, besprochen. Darauf aufbauend werden am 23.5. die Übersetzerin Elina Kritzokat (Finnisch) und Paul Berf (Schwedisch) zuerst in einer gemeinsamen Veranstaltung über ihre Arbeit als ÜbersetzerInnen berichten, danach werden in zwei Gruppen sprachenspezifische Fragen anhand konkreter Übersetzungsbeispiele näher erläutert (Elina Kritzokat: Finnisch-Deutsch, Paul Berf: Schwedisch-Deutsch). Im zweiten Block am 19. und 20.6. werden studentische Übersetzungen (Finnisch-Deutsch) besprochen.

NB Diesen Workshop können Fennistik-Studierende mit der Übung "Übersetzen - Theorie und Praxis" kombinieren und somit 4 LP für die ergänzenden Studien erwerben!  
Eine Vorbereitungsfindung finden in der zweiten Semesterwoche statt. Sie werden über den genauen Termin über KLIPS informiert.

### 41194 Übung Finnisch D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 202, ab 7.4.2015

H. Viherjuuri

INSTITUT FÜR MEDIENKULTUR UND THEATER

BA Medienkulturwissenschaft Zweifach

Aufbaumodul 1

## S e m i n a r

43535

**Architektur in Dokumentarfilm und Fotografie – Zwischen visueller Narration und der zweidimensionalen Umsetzung dreidimensionaler Objekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24

M. Bonner

Fotografie und (Dokumentar)Film sind seit Beginn des 20. Jh. eng mit dem Medium bzw. der Kunstgattung Architektur verbunden (Mallet-Stevens 1925). Der besondere Reiz besteht auch heute noch in der bildlichen Darstellung bzw. Repräsentation raumzeitlich erfahrener, dreidimensionaler Bauwerke in der zweidimensionalen, mediatisierten Fläche der Bildmedien Fotografie und Film. Das Einfangen der raumgreifenden Strukturen in einer Momentaufnahme bzw. einer zeitlich begrenzten Bildsequenz liegt im Fokus.

Dabei wird zeitgenössische Architektur, wie Baudrillard (1999) treffend kritisiert, meist nur noch auf ihre äußere Erscheinung hin konzipiert, da sie ohnehin nur über Bilder erdacht und auch perzeptiert wird (Sonne 2011; Beyer/Burioni/Grave 2011). Der weltweite Zugang zu Bauwerken erfolgt in der Regel über Bilder in Filmen, Werbung oder durch Bildbände.

Im Seminar sollen unterschiedliche Filmemacher und Fotografen sowie deren Oeuvre thematisiert und analysiert werden. Neben der Film- und Bildanalyse ist die Transformation dreidimensionaler Strukturen in zweidimensionale Bilder und die sich daraus ergebenden, narrativen Qualitäten ein zentrales Thema.

Es werden unter anderem folgende Werke thematisiert: der statische Dokumentarfilm zu Adolf Loos („Loos Ornamental“ 2008), Sydney Pollacks innige Freundschaftsdoku „Sketches Of Frank Gehry“ (2005), Nathaniel Kahns Versuch seinen Vater Louis Kahn durch dessen Architektur näher kennen zu lernen („My Architect“ 2005), das Generationen übergreifende „Haus Tugendhat“ (2013) oder die kritische Stimme einer Putzfrau zu Rem Koolhaas' Villa in „Koolhaas Houselife“ (2013). Im Kontext der Fotografie sind z.B. Julius Shulmanns weltberühmte Werke zum California mid-century modernism, Andreas Gurskys oder auch Filip Dujardins unmögliche Architektur motive oder Yves Marchands und Romain Meffres epische Dokumentationen des im Verfall begriffenen Detroit von Belang. Wenige Protagonisten wie der brasilianische Architekt Oscar Niemeyer werden sowohl im Film („Life Is A Breath Of Air“ 2010) als auch in Fotografien (Alan Weintraub) thematisiert.

43536

**Play Pattern – Analyse und Geschichte der Videospiele anhand von Levelstrukturen und Raumkonzepten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S25

M. Bonner

Ob nun in Form eines Text-Adventures (Zork, 1977), mediatisiert durch ein Oszilloskop (Tennis for two, 1958) oder als vorbeiziehende Hintergrundkulisse (Super Mario Bros., 1985), Computerspiele nutzen seit jeher den Raum als grundlegendes Moment der zu erlebenden Abenteuer. Dies zeigt sich mehr denn je im Übergang zur dritten Dimension Mitte der 90er Jahre und in den derzeitigen immer komplexer werdenden Gliederungen des spielimmanenten Raums (Portal 2 (2011) oder Assassin's Creed Unity (2014)). Raumzeitliche Bewegungsmuster und ihre audiovisuelle Repräsentationen brennen sich in das Gedächtnis der Spieler\*innen ein.

Unabhängig von Genre- und Plotkonventionen sowie den (der technischen Entwicklung entsprechenden) Darstellungsformen, ist das Erforschen des spielimmanenten Raums und Meistern von mehr oder weniger komplexen Levelstrukturen folglich ein zentrales Moment von Computerspielen. So spricht Michael Nitsche von „space driven necessity“, Espen Aarseth vom Raum als „raison d'être“ und Friedrich von Borries verortet die „Rules of Place“ über den eigentlichen Spielregeln.

Die digitalen Spielwelten werden durch Landschaften und Architekturen rhythmisiert, die ihrerseits Bewegungsmuster vorgeben, Heimat der Gegner sind oder gar selbst Rätsel aufgeben und zum Kontrahenten für die Spieler\*innen werden.

Das Seminar soll aber nicht nur einen historiografischen Überblick zur Entwicklung und Repräsentation von Raum seit den Anfängen der Computerspiele bieten, sondern den Studierenden auch multiple Zugriffe für das Analysieren digitaler Spielwelten aus raum- und architektur theoretischer Perspektive näher bringen.

43538a

**Verzeichnete Körper: Karikatur, Cartoon und Comic**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 49

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

N. N.

Die verformte, übertriebene, bloß- und zur Schau stellende Gestaltung gezeichneter Körper kommt in verschiedenen medialen Formen vor. In der Moderne sind dies unter anderem die Karikatur,

die gesellschaftskritisch Typen und mit konkreter politischer Absicht Individuen verzeichnet; die übergreifende Ästhetik des Cartoons, die Blickführungen, Sympathieleanungen, Identifikations- und Immersionsverfahren ermöglicht; und die Erzählung mit Sequenzen verformter Körper im Comic.

Die Möglichkeitsbedingungen dieser Gattungen stellen vor mindestens zwei gegenläufige Fragen: Wieso werden die von vornherein deviant angelegten Medien akzeptiert – und was wird akzeptiert, wenn das im Einzelnen geschieht: Wieso sind Menschen in der Karikatur wiederzuerkennen und wird ihnen die Karikierung ihres Körpers zugemutet, und was sagt das Cartoonbild noch über den dargestellten Körper, wenn es doch kein Bild präsentiert, das seine Gestalt darstellt?

Diese Fragen sind in eine Reihe von Kontexten zu stellen, die verschiedene Perspektiven der Medienwissenschaft eröffnen. So lässt sich nach der politischen Qualität des Cartoons in der Karikatur und deren Rolle in Meinungsbildung wie Meinungsfreiheit fragen; nach der Bildermacht normierter Körpervorstellungen, auf die Karikaturen antworten; nach den Versuchen einer Normbildung und –verteidigung und ihrer Partizipation an Dispositiven von Zensur und anderen Formen medialer Kontrolle; nach der Geschichte der genannten Gattungen auch im Gegensatz zu den gegenwärtigen Diskursen, die diese Geschichten verschieden erzählen; und nicht zuletzt nach den Besonderheiten der aktuellen medialen Situation des Cartoons zwischen multimodaler und transmedialer Verfügbarkeit von Bildern.

In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden theoretischen Positionen zu Körperdarstellung, Blickführung, und einschlägigen Bildmedien ebenso wie mit ausgewählten Stationen ihrer Geschichte beschäftigen, um dann in eigenständigen Analysen die Beschreibungs- und Verständnismöglichkeiten auszuloten, die sich dadurch eröffnen.  
Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.  
Die behandelte Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Als fakultative vorbereitende Lektüre eignet sich ein Blick in Scott McCloud: Understanding Comics, New York 1993, v.a. Kapitel 2.

### 43538c Die Ästhetik des Fremden in Film, Theater und Populärkultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

N . N .

Was ist uns fremd? Und vor allem weshalb? Die Wahrnehmung und Reflexion über das ‚Fremde‘ in Film, Theater und der Populärkultur wird maßgeblich durch spezifische Darstellungsstrategien beeinflusst. Der Kurs nähert sich der Frage nach einer Ästhetik des Fremden aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an. Dabei geht es nicht um eine genuine Bestimmung des Fremden, sondern vielmehr um das kritische Bewusstsein seiner gesellschaftlichen und kulturellen Konstruktion, die in den verschiedenen Medien stets mitreflektiert wird. Anhand von unterschiedlichen Filmen, Inszenierungen und TV-Serien sollen die verschiedenen Darstellungsweisen analysiert und hinsichtlich ihrer gesellschaftspolitischen Konsequenzen diskutiert werden. In den Fokus rückt dabei immer auch das Wechselverhältnis von der Darstellung des Fremden und dem kulturellen Selbstverständnis einer Gesellschaft.  
Das Seminar wird von Alexandra Portmann als Blockveranstaltung angeboten.

### 53538b „Die Kunst der Wiederholung“ – Reenactments in Theater, Tanz und der Performance Art

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S26

N . N .

„The Artist is Present“ lautete der Titel von Marina Abramovics Retrospektive im Museum of Modern Art in New York (2010). Das medial breit diskutierte Ereignis löste nicht nur eine regelrechte Hysterie rund um Abramovics Performances aus, sondern führte vor allem zu einer fundierten Auseinandersetzung mit der Ästhetik der Reenactments und deren theoretischen Herausforderungen für Theaterwissenschaft und Performance Studies.

Für jene Kunstformen, deren Definitionsmerkmal insbesondere im ephemeren, einmaligen Charakter der Aufführung liegt, stellt das Moment der Wiederholung ein beinahe unumgängliches Paradoxon dar: Denn durch die Wiederholung werden nicht nur Konzepte von Authentizität, sondern insbesondere auch gattungsspezifische Merkmale von Performance, Theater und Tanz in Frage gestellt. Der Kurs nähert sich diesem Paradoxon sowohl aus medienästhetischer als auch medientheoretischer Perspektive an: Anhand der künstlerischen Praxis der Reenactments werden zum einen die verschiedenen künstlerischen Strategien im Umgang mit Wiederholung im Theater, der Performance Art und im Tanz diskutiert. Zum anderen werden dabei auch die Konsequenzen für die theoretische Auseinandersetzung mit Theater und Performance in den Blick genommen.  
Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.

## Ü b u n g

### 43530 Performativität



2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

G. Köhler

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Terminus Performanz bzw. Performativität und mit der Kunstform der Performance. Trennungen zwischen Künsten und disparat gedachten medialen Formen werden in der Performance aufgehoben. Ausgangspunkt sind Beispiele im Rahmen der Medienkunst, etwa Inszenierungen von Marina Abramovic, Joseph Beuys oder Aktionskünstler wie Hermann Nitsch, dazu treten Medienglobetrotter wie Christoph Schlingensief.

Zumeist sind solche Aufführungen auch Exempel eines „postdramatischen Theaters“. (Hans-Thies Lehmann) Aber auch der Film wird thematisiert, wenn in der Handlung performative Akte stattfinden: Beispiele sind da z.B. Horrorfilme wie „Saw“, „Hostel“, „Sieben“ oder das „Schweigen der Lämmer“. Der Körper, die Stimme, die Zeit und die Medien bekommen in der Performance einen anderen Stellenwert und erhalten eine andere Präsenz. Handlungen selbst ohne narrativen Kontext erhalten Aufführungscharakter. Dabei stößt man auf Begleitbegriffe wie Liminalität, Embodiment, Transformation oder Emergenz. Grundlage ist aber stets der Kunstakt selbst, von dem ausgehend die Terminologie und Theorie geklärt wird.

E. Fischer-Lichte/Chr. Wulf (Hg.): Theorien des Performativen, Berlin 2001

E. Fischer-Lichte: Ästhetik des Performativen, Frankfurt a.M. 2004

43532

### Music on the screen – Visualization of music in video clips in context of TV and Internet, Intermedia and Interaction

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 9.6.2015 17.45 - 21, 106 Seminargebäude, S21

Fr. 10.7.2015 16 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Sa. 11.7.2015 10 - 15, 103 Philosophikum, S 89

M. Bonner

In 1981 MTV began its transmission of video clips. But the roots of video clips date back to the 1950s and 1960s (Soundies and scotitones; title sequences in the James Bond series; first „clips“ by The Beatles or Queen etc.)

Video clips have their own pictorial, editing and montage aesthetics. From narrative driven clips inspired by Hollywood to image sequences that are dominated by the rhythm of the music and/or experimental visuals. Often video clips are defined as total works of art for they are seen as visual completion of the individual songs.

Contemporary movie directors known for their auteur oeuvre (David Fincher, Michel Gondry, Spike Jonze etc.) started as clip directors and vice versa. Also the gap between video art and video clips often tends to be invisible (Chris Cunningham).

Correlations between movies, video clips and advertisements are evident by editing, cinematography or pictorial styles.

With the rise of Web 2.0 the reception of video clips shifted to platforms like vimeo or youtube on notebooks or smartphones. There consumers tend to organize their own flow or programm of video clips intermingled with other kinds of videos and interaction.

Within this course students will learn to analyze the video clips, independent of musical genres or styles, on three levels (lyrics, visuals, sound) and reflect the audiovisual complexity within intermedia contexts (Rajewsky 2002; Schröter 2008).

The course will take place en bloque. Therefore a first obligatory meeting for organisational issues, thematic introduction and the distribution of presentations will take place tuesday 9th of june (17:45-21:00, S 21).

43532b

### Arbeit und Spiel

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

C. Stepina

Zwei zentrale handlungstheoretische Begriffe, hier das selbstzweckliche Spiel, dort die fremdzweckliche Arbeit, werden in ihrer Dialektik dargestellt und diskutiert.

Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.

Handapparat

43532c

### Tanz - Körper - Bild

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14

k.A., n. Vereinb

H. Müller

Abbildungen von Tanz – in welcher Form auch immer – geben den Stillstand von Bewegung wider. Die Grundkomponente von Tanz wird von ihnen nicht erfasst. Welche Bedeutung haben

dann Abbildungen für eine Geschichtsschreibung des Bühnentanzes, welche Geschichte und Geschichten enthalten die Bilder, die Tanz zum Inhalt haben, was erzählen sie von den tanzenden Körpern und der historischen gesellschaftlichen Situation, in der sie entstanden – diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. Anhand von Originalwerken aus der Theaterwissenschaftlichen Sammlung – Gemälde, Druckgraphik, Fotografie, Notationen u.a. – werden Bilder vom Bühnentanz von der Professionalisierung der Tanzkunst im 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart auf ihre Bedeutung als Quellen zur Geschichtsschreibung hin analysiert.

Das Seminar findet als Blockseminar in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung, Schloss Wahn statt.

Termine:

Verbindliche Vorbesprechung:

Dienstag, 28. April, 18-20 Uhr im Institut für Medienkultur und Theater, Meister-Ekkehart-Str.11

Blockseminar:

Dienstag, 2. Juni, 11-18.30 Uhr in der TWS

Mittwoch, 3. Juni, 11-18.30 Uhr in der TWS

Montag, 8. Juni, 11-18.30 Uhr in der TWS

**43533**

**Exkursion: Die 61. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

B. Weingart

Vom 30. April bis 5. Mai 2015 finden zum 61. Mal die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen statt. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, sich anhand aktuellster Kurzfilmproduktionen mit einem der experimentierfreudigsten Formate der Filmarbeit zu beschäftigen. Ein besonderer Akzent des Festivals liegt auf dem Kunstfilm; eigene Wettbewerbe sind Musikvideos und Kinder- und Jugendfilmen gewidmet. In diesem Jahr gibt es ein Themenprogramm über „Das Dritte Bild – 3D-Kino als Experiment“. Die Vorführungen werden durch ein Begleitprogramm mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Besichtigungen ergänzt. Neben der Ästhetik des Kurzfilms stehen dabei Fragen der Festivalorganisation und der Filmvermarktung zur Diskussion.

Oberhausen ist mit dem NRW-Ticket kostenfrei vom Kölner Bahnhof Süd und dem Hauptbahnhof in einer Stunde zu erreichen. Die Teilnehmer/innen der Exkursion werden für einen Beitrag von 15 Euro für das gesamte Festival akkreditiert.

Von den Teilnehmer/innen dieser Lehrveranstaltung wird erwartet, (mindestens) vom 3.-5.5. (Sonntag bis Dienstag) in Oberhausen anwesend zu sein, wo wir uns außer zu bestimmten Programmpunkten auch zu einigen Seminarsitzungen treffen werden. Außerdem gehört zu der Veranstaltung eine vorbereitende Blocksitzung in Köln (Mittwoch, 22.4., 13.30-18.30 Uhr). Am Dienstag, den 7.4. um 19 Uhr (erster Semestertag!) findet eine Vorbesprechung (mit Referatsvergabe) statt; die Teilnahme an dieser Besprechung ist obligatorisch. Blockseminar: So., 3.5.-Di., 5.5.2015 in Oberhausen, eine vorbereitende Blocksitzung am Mittwoch, den 22.4., 13.30-18.30 Uhr in Köln.

Obligatorische Vorbesprechung am Dienstag, den 7.4., um 19 Uhr (Institutsbibliothek)

**43533a**

**Über das Zusammenspiel von Hören und Sehen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

T. Taubert

Welche Rolle kommt in unserem Alltag dem Hören zu? Wie beeinflussen unsere Ohren unsere Orientierung, unser Kaufverhalten, unsere Konzentrationsfähigkeit oder unser Wohlbefinden? Wann bieten uns Klänge ästhetischen Genuss, sind uns Warnung oder Ablenkung? Wie läuft das Zusammenwirken von Sehen und Hören ab und welchen Niederschlag findet ihr Zusammenspiel in verschiedenen medialen Konstellationen wie Film oder Oper? In Anlehnung an die vom Fond experimentelles Musiktheater (FexM) ausgerichtete Vorlesungsreihe zum Thema „Von neuem Sehen und Hören“ wird sich die Übung den Fragen auf verschiedenen Weisen annähern. Zum

einen werden wir dazu die Vorlesungen besuchen (Einzeltermine siehe unten) zum anderen werden wir in zwei Blocksitzungen die verschiedenen Vorträge besprechen und kontextualisieren. Bitte beachten Sie, dass die Übung bereits vor Semesterbeginn startet und die Vorträge an verschiedenen Veranstaltungsorten im Raum Köln-Düsseldorf stattfinden. Näheres wird noch bekannt gegeben. Die einführende Sitzung findet am 24.2. um 15.30-17.00 Uhr in der Institutsbibliothek MKW statt, anschließend werden wir gemeinsam den Zug nach Hagen nehmen. Die Blocktermine sind am: 28.4. 18-19.30 Uhr und am 22.5.2015, 9.30-18.00Uhr.

Dienstag, 24. Februar, 19.00 Uhr, Hagen, Osthaus Museum

Bernd Brabec de Mori (Graz): Hören und Sehen - Zum Zusammenspiel unserer Wahrnehmung

Donnerstag, 19.3., 18.00 Uhr, Essen, Zeche Zollverein

Patrick Langeslag (Hamburg / New York): Open Happiness – Vom Klang als Verführung

Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr, Düsseldorf, Kunsthalle Düsseldorf

Friedrich Krotz (Hamburg): Das mediatisierte Ich

[Donnerstag, 16.4. , 19.00 Uhr, Münster Franz Hitze Haus (Akademie)

Sabine Sanio (Berlin): Neue Musik als Erfahrungsraum – Wege des Hörens] Der Termin gehört zur Reihe, ist aber aufgrund der Entfernung nicht Teil der Übung.

Dienstag, 21. April, 19.00 Uhr, Dortmund, Dortmunder U

Josef Cloppenburg (Karlsruhe): Das bleibt eine Mode, die schnell vergessen sein wird – Film, Sprache und Musik

Donnerstag, 7. Mai, 18.00 Uhr, Essen, Folkwang Universität der Künste, ICEM

Sabine Breitsameter (Berlin/ Darmstadt): 6. Wie wollen wir hören? – Beobachtungen zu einer Akustischen Ökologie

Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Köln, Universität, Seminargebäude S1

Matthias Rebstock (Hildesheim): Neues Musiktheater: Zum veränderten Zusammenspiel von Komposition und Regie

**43582**

**Gender in Games &Gaming**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93, 14tägl, ab 9.4.2015

Do. 13.30 - 15, 103 Philosophikum, S 78, 14tägl, ab 9.4.2015

S. Hahn

Das Seminar möchte sich interdisziplinär mit dem Thema „Gender in Games &Gaming“ auseinandersetzen. Es lässt sich dabei vor allem an der Schnittstelle zwischen Game Studies und Gender Forschung verorten.

Im Mittelpunkt steht die Frage ob bzw. welche Gender Aspekte es im Hinblick auf Digitalen Games bzw. innerhalb der Games Industrie gibt.

Neben der ästhetischen Darstellungen von Frauen bzw. weiblichen Charakteren („Sheroes“) innerhalb von Computer- und Videogames soll u.a. analysiert werden, ob Frauen anders (digital) spielen als Männer, inwiefern und warum, aber auch, welche Angebote die Games Industrie den weiblichen Spielern machen und ob es Games von Frauen für Frauen. Zudem sollen die Arbeitsbedingungen von Frauen innerhalb der Games Industrie thematisiert werden.

Im Seminar sollen einerseits zentrale Texte und Untersuchungen der Gender Games Studies bearbeitet, andererseits aber auch konkrete Beispiele bzw. Produkte diskutiert werden. Zusätzlich ist ein Gastvortrag mit einem Vertreter aus der Games Industrie geplant.

Neben dem Interesse am Thema wird die Bereitschaft Texte zu lesen sowie sich aktiv an der Veranstaltung zu beteiligen vorausgesetzt.  
Die Veranstaltung wird von Sabine Hahn angeboten.

## V o r l e s u n g

43449

### **Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

R. Bartosch  
F. Hentschel

Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.

Themen:

7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel

Einleitung

14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)

"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"

5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"'In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohlige Grusel. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

**43539**

**Weltbezüge: Repräsentation, Fiktion, Trope, Virtualität**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 610

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

N.N.

Dass Medien weder privilegierten Zugang zu Wahrheit oder Wirklichkeit bieten, noch im Allgemeinen diesen Anspruch erheben, gilt spätestens mit postmodernen Ansätzen als ausgemacht. Gerade deshalb wird jedoch die Frage nach ihrem Weltbezug erst spannend: Medien setzen sich in Bezüge zu einer Welt und beziehen einen Ort in ihr, aus der sie Bedingungen und Orientierungen übernehmen und an die sie beides zurückgeben, indem sie sie in-formieren.

Wo eine mimetische Repräsentation abgelehnt wird, wird umso heftiger um die repräsentative, also angemessene mediale Gestaltung von Themen sowie die ästhetische Kategorie der Mimesis gestritten. Wo Fiktionalität nicht mehr als Devianz von einer faktualen Norm, sondern diese beiden Diskurse als nur zwei von vielen Möglichkeiten zu betrachten sind, wie die Ansprüche an eine Äußerung verhandelt werden, kann die häufige Strittigkeit dieser Kategorien wieder in den Vordergrund treten: Nicht nur, dass wir mit Erzählungen von Drachen zurechtkommen, obwohl es keine Drachen gibt, sondern auch, dass uns das mit Schlüsselromanen, Werbeversprechen und politischer Ideologie regelmäßig misslingt, gilt es ernst zu nehmen. Spätestens seit Nietzsches Rede von Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne ahnen wir, dass die Suche nach Metaphern und anderen Formen uneigentlicher Zuschreibungen, einmal begonnen, kaum mehr endet, bevor sie von der Medialität kommunikativer Oberflächen bis in jene im Herzen unserer Erkenntnisfähigkeit übergreift. Virtuelle Welten schließlich sind in jeder Hinsicht Teil der Realität und des Lebens derjenigen, die sie verwenden; was ihr scheinbarer Dispens von den Bedingungen der wirklichen Welt ihnen an Möglichkeiten eröffnet, ist daher zu fragen.

Die Vorlesung wird diese Fragen unter den Aspekten ihrer ästhetischen Qualität und ihrer Verwendung in der kulturellen Konstruktion von Wirklichkeit diskutieren. Sie wird in grundlegende Aspekte transmedialer Theorien von Repräsentation, Fiktion, Trope und Virtualität einführen, Probleme und aktuelle Diskussionen vorstellen, und dabei jeweils einen pragmatischen Rückbezug zu paradigmatischen Fällen suchen: Was machen Menschen mit fiktionalen, tropischen, virtuellen Medien – und wozu verwenden sie die Begriffe, mit denen sie deren Geltung einschränken und ihre Spielräume vergrößern?

Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

**A u f b a u m o d u l 2**

**S e m i n a r**

**43545**

**La Mafia**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 72

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

T. Weber

Als Phänomen ist die italienische Mafia spätestens unter dem Label der ‚Morde von Duisburg‘ auch in der deutschen Gesellschaft angekommen. In diesem Seminar werden wir uns vor allem mit den italienischen Repräsentationen von La Mafia beschäftigen. La Mafia steht hier als übergeordnete Bezeichnung für ganz unterschiedliche, italienische Formen des organisierten Verbrechens wie die N'drangheta, die Camorra, die Cosa Nostra usw.

Seit der Etablierung des italienischen Films nach dem 2. Weltkrieg haben sich namenhafte Regisseure immer wieder mit diesem Thema beschäftigt und eigene Inszenierungsstrategien, Figuren und Figurenzeichnungen, sogar ein eigenes Genre hervorgebracht. Die Repräsentationen der Mafia im historischen Verlauf untersuchen wir vor allem anhand ausgesuchter Filme und Serien, wie:

In nome della legge – dt. Im Namen des Gesetzes (IT 1949, Pietro Germi)

Salvatore Giuliano – dt. Wer erschoss Salvatore G.? (IT 1961, Francesco Rosi)

Mafioso (IT 1962, Alberto Lattuada)

La Piovra – dt. Allein gegen die Mafia (IT 1984-2001; Damiano Damiani)

I cento passi – dt. 100 Schritte (IT 2000, Marco Tullio Giordana)

Gomorrha – Reise in das Reich der Camorra (IT 2008, Matteo Garrone)

Il Divo (IT 2008, Paolo Sorrentino)

Romanzo Criminale (IT, Sky Cinema 2008-2010)

Es wird erwartet, dass Sie die Filme zu Hause anschauen!  
Zur einführenden Lektüre empfohlen:

John Dickie: Cosa Nostra. Die Geschichte der Mafia. Frankfurt/M. 2007.

Roberto Saviano: Gomorrah. Reise in das Reich der Camorra [Gomorra. Viaggio nell'impero economico e nel sogno di dominio della camorra 2006]. München 2007.

**43546**

### **The Dramaturgy of Power**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

P. Marx

In recent years, we observe a rise of TV shows depicting the mechanisms and structures of political power. While „The West Wing“ might be considered as the starting point of this wave – reflecting the shortcomings of the Bush presidency –, a broad variety has been established in the meantime. From the successful BBC-Shakespeare-adaptation „The Hollow Crown“ through various series depicting the Tudor-Myth as a genuinely political constellation to more contemporary series such as „Madam Secretary“, „Borgen“ or „Veep“.

The seminar asks for the dramaturgy in the depiction of power, questioning aesthetic and political agendas alike.

**43549**

### **Media/Violence**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 72

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

P. Scheinflug

Do ego-shooters give birth to killers? Is it ethical to show graphical recordings of executions as news? Why has the story of Hansel and Gretel not been banned due to its many violent scenes? Why does the audience laugh about Groot of the Guardians of the Galaxy who has just killed several soldiers?

Be it fairy tales, computer games or contemporary blockbuster movies, violence is one of the most persistent issues across different media, cultures and times. Any critical discussion of the various connections between media and violence has to cover a wide range of aspects like empirical findings about the effects of media usage, ethical debates about the representation of violence, violent effects of avant-garde styles, ritual uses of media consumption, ideological implications of representations of violence, or institutional and discursive practices of censorship (like the USK/FSK) and cult phenomena as a mode of resistance against cultural hegemony.

Discussing many different topics such as ego-shooters, action movies, sexual violence, or comical representations of violence, students will be introduced to canonical theories and methods for analyzing mediated violence. Studying exemplary texts and phenomena, students will also learn to discuss violence in its cultural richness while respecting the controversial nature of this topic. ESSENTIAL ADVICE: Please be advised that materials, which will be discussed in this class, might be of a shocking or disturbing nature due to the overall topic of this class!!!

In preparation for each and every lesson, students will have to read an essay and prepare materials taken from different media!

This course, including course materials and class discussions, will be in English language! Some readings may be in German.

The final paper (Hausarbeit) can be written either in English or German!!!

As I would like to offer opportunities to deal with materials in addition to our regular weekly lessons, I kindly ask participants to reserve a time-slot of 3 hours for this class (17:45 till 21:00), if your timetable allows you to do so. Further information will be provided during our first lesson!

43549a

**Diskurs bei Jürgen Habermas**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 78

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21

C. Stepina

„Unter dem Stichwort ‚Diskurs‘ führte ich die durch Argumentation gekennzeichnete Form der Kommunikation ein, in der problematisch gewordene Geltungsansprüche zum Thema gemacht und auf ihre Berechtigung hin untersucht werden.“ (Jürgen Habermas)

Die Begriffe Diskurs und Diskursethik bei Habermas werden analysiert.  
Jürgen Habermas, Diskursethik. Philosophische Texte - Studienausgabe, Band 3.

43576

**The Genius of the System?: Shaw Brothers (HK) Ltd.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Verein

S. Borsos

Ohne Wissen um das Medienimperium der Gebrüder Shaw ist das chinesischsprachige Kino seit den 1920er Jahren kaum zu verstehen. Besonders dessen Aushängeschild, das Filmstudio Shaw Brothers (HK) Ltd. (dessen Logo nicht erst seit Quentin Tarantinos Sampling in KILL BILL VOL. 1 Grund für cinephile Begeisterung sorgt), prägte die Kinematografien Hongkongs, Taiwans und Südostasiens in den 1950er bis 1980er Jahren wie kein zweites. Im Zuge des 2. Sino-Japanischen Krieges, des Bürgerkriegs zwischen Kommunisten und Nationalisten und schließlich der Ausrufung der Volksrepublik China 1949 zunehmend abgeschnitten vom Festland war es den Brüdern darum bestellt, der chinesischen Diaspora in den Kulissen des Shaw Movie Town und in unterschiedlichen generischen Varianten die Sehnsucht nach dem 'China Dream' (Sek Kei) zu stillen. Gleichsam bot die Fließbandproduktion, oft in transnationaler Zusammenarbeit u.a. mit Japan und Südkorea, Platz für Experimente mit aktuellen (westlichen) Trends wie den immens erfolgreichen Bond- und Hitchcock-Filmen.

Mit besonderem Fokus auf die Blütezeit des Studios in den 1960er Jahren möchte das Seminar am Beispiel der Shaw Brothers eine Einführung in die pan-chinesische Film-(und Fernseh)geschichte geben. Zugleich soll in transkultureller Perspektivierung der Frage nachgegangen werden, inwieweit anglo-amerikanisch geprägte Begriffe und Praktiken des 'Classical Hollywood Cinema' im pan-chinesischen Kontext Anwendung finden können. Die Annäherung erfolgt in einer Doppelperspektive: Zum einen wird eine Auswahl kanonischer und weniger kanonischer Shaw-Produktionen auf ihre 'klassische Form' hin überprüft, zum anderen werden die Produktions-, Distributions- und Auswertungspraktiken des Studios anhand der Koordinaten des klassischen (US-amerikanischen) Studiosystems analysiert. Ebenfalls interessieren werden uns in diesem Zusammenhang Konzepte wie Diaspora, 'Sinophone', nanyang etc. - und wieweit diese die Praktiken und Strategien des Studios (und seiner Partner wie Konkurrenten) erhellen können. Dieses Seminar wird (kurz nach Ende des Semesters) von Stefan Borsos als Blockveranstaltung angeboten.

**Ü b u n g**

43544

**Politische Ästhetiken**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 38

Mi. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S26

N.N.

»Die Politik steht speziell der Polizei gegenüber. Die Polizei ist eine Aufteilung des Sinnlichen, deren Prinzip im Fehlen von Lücken und Ergänzungen besteht.« – Jacques Rancière's bisweilen zunächst dunkle Begriffe sind nur einer von etlichen avancierten Ansätzen vor allem französischer Provenienz, mit denen das Moment des Politischen auf seine Beziehung zu den ästhetischen Kategorien der medialen Gestaltung unserer Welt bezogen werden soll: Wer ist wann wo sichtbar, wer kann wann wo gehört werden? Das so verstandene Politische wäre demnach im Gegensatz zu den vielfältigen und etablierten wie akzeptierten Medien der Tagespolitik vor allem eines: selten. Es insistierte auf einem Ort, der in der polizeilichen Ordnung von Wahrnehmung und Darstellung nicht gezählt wird, der sich an Rissen zwischen geschlossenen Weltansichten und in Ergänzungen jenseits ihrer Horizonte jeweils ad hoc suchen lässt. Eine grundlegende Widerständigkeit wäre bereits in seine prekäre Medialität eingeschrieben. Aber lässt sich mit einem so vagen, immer schon auf seine eigene Verschiebung angelegten Konzept überhaupt arbeiten, und unterhöhlt die Insistenz auf die ständige Ausnahme, auf die Ablehnung der allgemeinen verstandenen Diskurse, nicht gerade die Aussicht auf politische Teilhabe?

In der Übung wollen wir einige zentrale jüngere Texte an Schnittstellen zwischen Medientheorie und politischer Philosophie lesen. Ein Ziel ist dabei die Einübung von Lektüremethoden zur Aneignung voraussetzungsreicher theoretischer Texte. Vor allem aber wollen wir das Gelesene diskutieren und gemeinsam überprüfen, welche Konsequenzen aus den vorgeschlagenen Begriffen und Thesen für präzise medienkulturwissenschaftliche Verfahren gezogen werden können. Nach dem Interesse

der Teilnehmer\_innen können dabei unter anderem Beiträge von Habermas, Luhmann, Butler, Rancière, Žižek oder Badiou im Zentrum stehen.  
Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

**43544a****Interkulturelles Theater**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

N.N.

Was bedeutet ‚interkulturelles Theater‘ und inwiefern ändert sich dessen Bestimmung im Zeitalter der Globalisierung? In der Übung werden zeitgenössische Texte zum interkulturellen Theater und zur internationalen Festivalpolitik diskutiert und anhand von verschiedenen Inszenierungen im Rahmen des „Sommerblut Festivals“ in Köln diskutiert.  
Die Übung wird von Alexandra Portmann als Blockveranstaltung angeboten.

**43544a****Intermediales Erzählen im Fokus der Metalepse**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

C. Stepina

Intermediales Erzählen wird im Fokus der Metalepse, die als Grenzüberschreitung definiert wird, dargestellt wie analysiert.  
Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.  
Nicole Mahne: Transmediale Erzähltheorie: Eine Einführung – UTB 2007

## V o r l e s u n g

**43449****Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

R. Bartosch  
F. Hentschel

Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.

Themen:

7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel

Einleitung

14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)

"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"

5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)



"In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

43539

### **Weltbezüge: Repräsentation, Fiktion, Trope, Virtualität**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 610

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

N . N .

Dass Medien weder privilegierten Zugang zu Wahrheit oder Wirklichkeit bieten, noch im Allgemeinen diesen Anspruch erheben, gilt spätestens mit postmodernen Ansätzen als ausgemacht. Gerade deshalb wird jedoch die Frage nach ihrem Weltbezug erst spannend: Medien setzen sich in Bezüge zu einer Welt und beziehen einen Ort in ihr, aus der sie Bedingungen und Orientierungen übernehmen und an die sie beides zurückgeben, indem sie sie in-formieren.

Wo eine mimetische Repräsentation abgelehnt wird, wird umso heftiger um die repräsentative, also angemessene mediale Gestaltung von Themen sowie die ästhetische Kategorie der Mimesis gestritten. Wo Fiktionalität nicht mehr als Devianz von einer faktualen Norm, sondern diese beiden Diskurse als nur zwei von vielen Möglichkeiten zu betrachten sind, wie die Ansprüche an eine Äußerung verhandelt werden, kann die häufige Strittigkeit dieser Kategorien wieder in den Vordergrund treten: Nicht nur, dass wir mit Erzählungen von Drachen zurechtkommen, obwohl es keine Drachen gibt, sondern auch, dass uns das mit Schlüsselromanen, Werbeversprechen und politischer Ideologie regelmäßig misslingt, gilt es ernst zu nehmen. Spätestens seit Nietzsches Rede von Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne ahnen wir, dass die Suche nach Metaphern und anderen Formen uneigentlicher Zuschreibungen, einmal begonnen, kaum mehr endet, bevor sie von der Medialität kommunikativer Oberflächen bis in jene im Herzen unserer Erkenntnisfähigkeit übergreift. Virtuelle Welten schließlich sind in jeder Hinsicht Teil der Realität und des Lebens derjenigen, die sie verwenden; was ihr scheinbarer Dispens von den Bedingungen der wirklichen Welt ihnen an Möglichkeiten eröffnet, ist daher zu fragen.

Die Vorlesung wird diese Fragen unter den Aspekten ihrer ästhetischen Qualität und ihrer Verwendung in der kulturellen Konstruktion von Wirklichkeit diskutieren. Sie wird in grundlegende Aspekte transmedialer Theorien von Repräsentation, Fiktion, Trope und Virtualität einführen, Probleme und aktuelle Diskussionen vorstellen, und dabei jeweils einen pragmatischen Rückbezug zu paradigmatischen Fällen suchen: Was machen Menschen mit fiktionalen, tropischen, virtuellen Medien – und wozu verwenden sie die Begriffe, mit denen sie deren Geltung einschränken und ihre Spielräume vergrößern?

Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

B a s i s m o d u l 1

L e k t ü r e k u r s

# Ringvorlesung

## Übung

**43502a****Fernsehen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

T. Weber

Das Fernsehen begleitet uns, strukturiert unsere Tage oder Nächte und sogar unser Sozialverhalten: Es offeriert einerseits Formen des sozialen Zusammenkommens, etwa wenn wir uns zu Hause oder in einer Kneipe mit Freunden treffen, um am Sonntag den Tatort zusammen anzuschauen. Andererseits isoliert es uns von der Welt, wenn wir fernsehen anderen geselligen Tätigkeiten vorziehen. Denn ähnlich wie in unseren Beziehungen zu anderen Menschen pflegen wir parasoziale Beziehungen zu Medienfiguren, denen wir in diversen Ausprägungen unsere Aufmerksamkeit schenken bis zu dem Zeitpunkt, wo wir diese Beziehung in Form eines parasocial breakup wieder abbrechen.

Oder haben wir längst einen Medienwechsel vollzogen und andere Kanäle gefunden, die uns mit audiovisuellem Content versorgen, wie die Mediatheken, Internet und DVD. Leben wir in einem Zeitalter des siechenden Fernsehens?

Wir wollen uns in der Übung den oben aufgezählten und vielen anderen TV-Phänomenen widmen. Wir werden die Basistexte der Fernsehwissenschaft lesen und diskutieren: Beleuchten wir das Fernsehen von innen und von außen, Produktion und Rezeption, seine Geschichte, Formate und Theorien. Versuchen wir doch durch das „Fenster zur Welt“ (Clas Dammann) mit neuen Augen zu sehen und zu verstehen, warum es so ist, wie es ist.

Um einen Leistungsnachweis zu erwerben, wird von Ihnen regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und eine Hausarbeit (8 Seiten) verlangt.

Diese Übung wendet sich ausdrücklich an alle diejenigen, die im Wintersemester 2014/15 keinen Platz in einer Übung erhalten haben.

Lektüreempfehlung: Lorenz Engell: Fernsehtheorie zur Einführung. Hamburg 2012

## Basismodul 2

### Lektürekurs

**43503****Theorie der Fotografie**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

T. Weber

Fotos sind überall: Wir schauen uns kleine Katzen auf Facebook, unsere Liebsten im Fotoalbum, Werbung auf Litfaßsäulen an, wir werden anhand eines biometrischen Passbildes identifiziert, anhand von Fotos überführt etc.

In diesem Seminar werden wir uns fragen: Was ist das Charakteristische von Fotos und was unterscheidet sie von anderen Bildern? Wie können wir das theoretisch erfassen?

Änderte sich etwas beim Übergang der Technik von analog zu digital in der Bildsprache, in der Produktion, in der Rezeption, in der Archivierung? Und wenn ja, was?

Um sich diesen und noch weiteren Fragen zu nähern, werden wir in diesem Lektürekurs zusammen Klassiker der Fototheorie lesen und anhand exemplarischer Beispiele Antworten suchen. Wir lesen Texte von Roland Barthes, Susan Sontag, Siegfried Kracauer, Walter Benjamin und viele mehr. Empfohlene Textlektüre:

Roland Barthes: Die helle Kammer. Bemerkungen zur Photographie. Frankfurt/M. 1989.

Zur Anschaffung empfohlen: Bernd Stiegler: Texte zur Theorie der Fotografie. Stuttgart 2010 (Reclam).

- 43505 Kunst & Geld Kulturförderung in Deutschland**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70  
 Mi. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI  
 H. Neumann  
 Warum werden mit Steuergeldern Theater finanziert, in die doch niemand geht? Wieso sind Karten für die Oper so teuer? Wer bekommt überhaupt wie viel Geld? Und warum schreibt der Musiker nicht einfach einen Hit, sondern spielt seine komische Improvisationsmusik und verlangt dafür auch noch GEMA Gebühren? Und was ist die GEMA überhaupt? Sollte nicht der gesamte Kulturbetrieb umstrukturiert werden und nur noch das finanziert werden, was die Mehrheit auch wirklich sehen und hören will?  
 Wie sieht sie aus, die Kulturförderung in Deutschland? Wer bestimmt über die Gelder und wer bekommt sie? Und ist die Verteilung gerechtfertigt und fair?  
 Zeit über diese Fragen zu diskutieren und zu überlegen wie Alternativen aussehen könnten.
- 43506 Double Feature - Der B-Film in Hollywood**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80  
 k.A., n. Vereinb  
 G. Blaseio  
 In den USA war es bis weit in die 1950er Jahre üblich, sich beim abendlichen Kinobesuch nicht einen, sondern gleich zwei Filme für den Preis einer Eintrittskarte anzusehen. Neben dem Main Feature, dem "A-Film", zeigte das Kino zumeist im unmittelbaren Anschluss noch einen zweiten Film, das sog. "B-Movie". Anders als die "Main attraction" wurde dieser nicht gesondert beworben, sondern von den Studios gleich im Paket mitversandt. Diese Werbeunabhängigkeit verschaffte dem B-Movie aber auch eine gewisse Freiheit, innerhalb oft sehr eingeschränkter Produktionsmittel Themen und Stoffe anzugehen, für die in den zumeist glanzvollen Hollywoodfilmen kein Platz war. Unser Ausgangspunkt sind Filmserien der 1930er Jahre, darunter Mr. Moto und Charlie Chan, aber auch Sherlock Holmes. Diese Vorläufer heutiger Fernsehserien brachten zumeist mehrmals im Jahr episodenhafte Geschichten mit dem gleichen Personal und vergleichbarer Erzählstruktur in die Kinos, so dass sich hier frühe Muster audiovisuellen seriellen Erzählens gut aufzeigen lassen. Unter den Regisseuren des B-Films wurden aber zu einem späteren Zeitpunkt auch immer wieder "Auteurs" ausgemacht, die die relative Freiheit dazu nutzten, eigene Themen und Stile umzusetzen. Edgar G. Ulmer wird uns hier maßgeblich beschäftigen.  
 In den 1950er Jahren, als die meisten ZuschauerInnen zum Fernsehen abwandern, übernimmt das Horror- und Exploitationkino den B-Film, bis zur kreativen Neubelebung im Rahmen des New Hollywood Cinema. All diese Traditionslinien will der Kurs anhand ausgesuchter Beispiele unter die Lupe nehmen.  
 Der Kurs findet als Blockveranstaltung nach der Vorlesungszeit, vrstl. in der zweiten oder dritten Augustwoche statt. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.
- 43506b Die Attraktion des Augenblicks – Reflexionen zur medialen Bedingtheit von Theater und Performance**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 67  
 Do. 17.45 - 19.15, 136b ehemalige Botanik, XXXI  
 N. N.  
 Was Theater ist, meinen die meisten recht genau zu wissen. In der theoretisch-historischen Beschäftigung mit Theater erweisen sich jedoch einfache Antworten auf diese Frage schnell als unzureichend. Der Lektürekurs beschäftigt sich anhand ausgewählter Texte mit den medialen Bedingungen von Theater. Dabei werden die historischen Verschiebungen in der Begriffs- und Gegenstandsbestimmung von „Theater“ in den Blick genommen und hinsichtlich ihrer Abgrenzung zu anderen Künsten kritisch diskutiert. Erörtert werden sollen zentrale Texte der Theatertheorie und Theorien der Performance Studies.  
 Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.
- 43506c Die Attraktion des Augenblicks – Reflexionen zur medialen Bedingtheit von Theater und Performance**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 72  
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78  
 N. N.  
 Was Theater ist, meinen die meisten recht genau zu wissen. In der theoretisch-historischen Beschäftigung mit Theater erweisen sich jedoch einfache Antworten auf diese Frage schnell als unzureichend. Der Lektürekurs beschäftigt sich anhand ausgewählter Texte mit den medialen Bedingungen von Theater. Dabei werden die historischen Verschiebungen in der Begriffs- und Gegenstandsbestimmung von „Theater“ in den Blick genommen und hinsichtlich ihrer Abgrenzung zu anderen Künsten kritisch diskutiert. Erörtert werden sollen zentrale Texte der Theatertheorie und Theorien der Performance Studies.  
 Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.
- 43512d Medien, Körper, Gender**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

P. Scheinpflug

Gender gilt längst als eines der wichtigsten Leitparadigmen der Medien- und Kulturtheorie, das Vorstellungen von ‚Normalität‘ und ‚Natürlichkeit‘ nachhaltig in Frage gestellt hat und stattdessen den Blick für die Konstruiertheit und die Konstruktionsmechanismen von gemeinschaftlichen Vorstellungen schärft. Medien spielen dabei eine bedeutende Rolle: Zum einen dienen sie der Hervorbringung und Verbreitung von Gender- und Körper-Konzepten, zum anderen konstituieren sie aber auch Foren für eine Problematisierung und Diskussion von Gender- und Körper-Politiken. Damit gehen nicht nur Fragen zur medialen Repräsentation, sondern auch das Hinterfragen der Verteilung von Macht bei der Mediennutzung einher.

In der Veranstaltung werden grundlegende Klassikertexte der feministischen Forschung, der Gender Studies und der Queer Studies erarbeitet und diskutiert – beispielsweise von Judith Butler, Eve Kosofsky Sedgwick und Laura Mulvey. Anhand einschlägiger Materialien wie Filmen, Comics, Fernsehserien, Jugendzeitschriften, Barbie etc. werden die Theorieklassiker ebenso auf ihre Aktualität wie auf ihre Potenziale für medien- und kulturanalytische Fragestellungen hin erprobt. Studierende lernen so auch, Theoretische Texte für die Medien- und Kulturanalyse fruchtbar zu machen. Bitte beachten Sie, dass alle Teilnehmer für jede Sitzung einen kurzen Theoretische Text und ca. 2 Stunden Materialien (Film, Fernsehserien, Comics etc.) vorbereiten müssen.

Wenn Sie diese Veranstaltung im Verbund-BA-Studium belegen, müssen Sie ein Referat halten!

## S e m i n a r

43506a

**120 Jahre japanischer Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Mi. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

F. Gregor

Mit dem Erscheinen des Kinematographen der Gebrüder Lumière im Jahre 1895 nahm die Geschichte des Films nicht nur innerhalb der westlichen Kultur ihren Anfang. Im Frühjahr 1896 erwarb der Japaner Inahata Shotaro eine der Lumièreschen Maschinen, um daraufhin das neue Medium auch in seiner Heimat bekannt zu machen. Von diesem Moment an breitete sich das Kino und der Film in rasender Geschwindigkeit aus – bis 1940 bereits mehr als 405 Millionen Zuschauer pro Jahr die japanischen Lichtspielhäuser besuchten. Nach den nicht nur für Filmemacher problematischen und schwierigen Jahren des 2. Weltkriegs, in denen zahlreiche Produktionen u.a. von Kurosawa Akira, Ozu Yasujiro und Kinoshita Keisuke zwischen Propaganda und Pazifismus oszillierten, folgten die ‚goldenen Jahre‘ des japanischen Kinos, in denen die Filme und ihre Regisseure zunehmend international bekannt wurden. Nicht zuletzt mit dem Anime-Boom der späten 1980er Jahre entwickelte sich der japanische Filmmarkt zu einer festen Größe neben dem Kino Hollywoods.

Im Seminar soll es anhand von exemplarischen Analysen bekannter und unbekannter Filme des japanischen Kinos um eine grundlegende Einführung in die Geschichte des japanischen Films gehen. Dabei sollen nicht nur film- und kulturtheoretische Ansätze die Auseinandersetzung mit den einzelnen Filmartefakten leiten, sondern vor allem auch die Berücksichtigung der zeitlichen Dimension und Kontextualisierung eines jeden Films. Letztlich soll das Seminar der Leitfrage nachgehen, wie durch medien- und kulturtheoretische Analysen Filme als wichtiger Bestandteil einer medialen Historiografie begriffen werden können.

Zur aktiven Teilnahme gehört neben der regelmäßigen Diskussionsteilnahme im Seminar die (eigenständige) Sichtung der Filmbeispiele von zirka 120 Minuten, eine wöchentliche Textlektüre sowie die Übernahme eines Referats. Für den benoteten Leistungsnachweis muss zusätzlich eine Hausarbeit im Umfang von zirka acht Seiten angefertigt werden.

43508

**Revue – Die Schau des Schauens**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

H. Müller

"Multipliziert man eine nackte Frau mit fünfzig, so ist die Haupthandlung bereits da." So charakterisierte 1928 ein Kritiker den Inhalt einer Revue, der populärsten Theaterunterhaltung seiner Zeit. Die Revue hat als theatrale Form – mit diversen Veränderungen – die Zeiten überdauert. Aber vom Glamour der Revuen, „vom Erfindungsreichtum der Designer, vom Luxus der Körper, von den Phantasmagorien der Produzenten und Regisseure, vom Exhibitionismus des Geldes“, wie R. Kloss/ Th. Reuter in ihrem Buch Körperbilder anmerken, ist das heutige Touristen-Event „Revuebesuch“ dennoch weit entfernt.

Eine Touristenattraktion unter vielen anderen war die Revue schon in der Entstehungszeit im 19. Jahrhundert in Paris und im Berlin der Jahrhundertwende und der Weimarer Republik. Und noch

einiges mehr: Revue war das Paradieren der gesellschaftlichen Situation und des Lebensgefühls einer Epoche im Rhythmus von deren politischer und sozialer Entwicklung, und dient bis heute der Verbildlichung metropolitanen Selbstbewußtseins.

Im Kurs geht es neben der Popularität der Revuen, ihrer Bedeutung in den 1920er Jahren und in ihrer heutigen Form um Organisationsformen, Produktions- und Aufführungsbedingungen, um Internationalität und kulturelle Spezifik, um ästhetische Strukturen des Theaterereignisses und um das touristische Event. Schwerpunkt ist die Revue im Berlin der 1920er Jahre, die im Verbund mit der Verbreitung von Schallplatte und Rundfunk ihre Popularität etablierte. Der Blick richtet sich darüber hinaus auf den Revuefilm, der den „Modetrend“ Theaterrevue aufnahm und ihn zur theaterbezogenen Glamourshow auf der Leinwand umwandelte.

43510

### Kino des Dissens: Fassbinder, Seidl, Pasolini

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 72

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

J. Stier

Film war seit seiner Entstehung und Etablierung nicht nur Medium der Unterhaltung, sondern immer zugleich auch ein Ort der ästhetischen, moralischen und politischen Auseinandersetzung. Dabei entwickelte der Film eine dem Medium eigene Sprache und Ordnung der Narration. Gleichzeitig gibt es immer wieder Regisseure, die sich dieser Ordnung des Mediums widersetzen und versuchen, dem etablierten Kino eine eigene Bildsprache sowie eine eigene Politik entgegenzusetzen. Unabhängig von politischem Lagerdenken wird versucht, mit Hilfe einer eigenen Ästhetik dem Zuschauer eine andere Sicht auf die Welt näher zu bringen, und verursachen dabei nicht selten immer wieder Skandale und öffentliche Diskussionen. Zudem machen sie ihre Filme zu einem Ort des ästhetischen wie politischen Dissens.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit drei dieser ‚enfant terrible‘ des Kinos. Wie gelang es dem italienischen Regisseur Pier Paolo Pasolini mit ein und dem selben Film eine Anklage wegen Blasphemie und den Preis der katholischen Filmkritik bei den Festspielen in Venedig zu erzielen? Wieso ist Rainer Werner Fassbinders Kino "Europas Antwort auf die klostrophobischen Camp-Welten eines Andy Warhol"? Und warum kommentierte Werner Herzog den Besuch eines Films des Österreicher Ulrich Seidl mit den Worten, er hätte gerade in die Hölle geblickt?

Anhand von ausgewählten Werken der drei Regisseure soll sowohl deren spezifische Art des Erzählens als auch ihre Verortung in Diskursen des 20. Jahrhunderts analysiert und diskutiert werden. Zudem ist das Ziel, mit Hilfe von spezifischen Texten die Analyse von eher ‚sperrigen‘ Filmen unter Berücksichtigung bestimmter Theoriegebäude einzuüben.

Zur aktiven Teilnahme an dem Seminar gehört die wöchentliche Lektüre eines Filmbeispiels von ca. 120 min Länge sowie ausgewählter Texte.

Neben der Bereitschaft und Offenheit, sich mit Filmen auseinanderzusetzen, die nicht unbedingt gängige Seherfahrungen und bekannte Narrationsmuster erfüllen, wird zusätzlich ein verstärktes Engagement in der gemeinsamen Textlektüre und Diskussion vorausgesetzt.

43512

### I know it when I see it - Genrebegriffe in Theorie und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

K. Görgen

Genrebegriffe prägen den alltäglichen Umgang mit Filmen ebenso wie die Filmforschung. Doch meinen wir alle das gleiche, wenn wir von einem Actionfilm, einer Romcom oder einem Kinderfilm sprechen? Ziel der Veranstaltung ist es den Gebrauch von Genrebegriffen in unterschiedlichen Bereichen zu untersuchen und abzugleichen. In Kleingruppen durchgeführte qualitative wie quantitative Interviews stellen den Hauptteil der Veranstaltung dar.

Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen statt:

Freitag, den 10. April von 16-20 Uhr (B V)

Samstag, den 25. April 10-16 Uhr

Freitag, den 8 Mai 16-20 Uhr

Freitag, den 12. Juni 16-20 Uhr

Montag, den 20 Juli 10-17 Uhr

Das Seminar wird zusammen mit Herrn Dr. Scheinpflug geleitet und als Blockveranstaltung angeboten.

43512a

### Grundlagen der Mediensemiotik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 78

**Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11**

N . N .

Von Medien lässt sich kaum sprechen, ohne auch die Zeichen, in denen Medienangebote codiert sind und rezipiert werden, zu berücksichtigen. Zugleich können Zeichen als komplementärer Begriff zur Beschreibung von Kommunikation gefasst werden: Medien und Zeichen werden häufig im Wechsel sichtbar und unsichtbar.

Für viele Ansätze zur Medienanalyse ist eine semiotische Perspektive zentral: Was aber ist ein Zeichen? Wie verhalten sich Zeichen zu den Medien, in denen sie erscheinen, zu dem Bewusstsein, das mit ihnen umgeht, und zu den Gegenständen, die sie bezeichnen? Und wie werden Vorstellungen von Medien, Bewusstsein und gegenständlicher Welt dabei generell in Frage gestellt? Unterscheiden sich Bilder und Schrift in grundlegender, struktureller Weise? Wie lässt sich Interaktivität, Performativität und der Handlungsbezug eines Medienangebots als Funktion seiner formalen Gestalt beschreiben? Wie lässt sich die für jeden Mediengebrauch zentrale Verschränkung von Kommunikation, Wahrnehmung und Kognition klären?

In diesem Kurs wollen wir uns mit grundlegenden Begriffen der zwei großen semiotischen Traditionen des 20. Jahrhunderts, also mit strukturalistischer und semiologischer ebenso wie mit pragmatistischer Theorie vertraut machen, ihre Möglichkeiten und Schwierigkeiten diskutieren und ihren Nutzen für die Medienanalyse gemeinsam erproben. Die gemeinsame, konzentrierte Lektüre von Grundagentexten beider Richtungen, die zugleich in Verfahren zur Aneignung anspruchsvoller Medientheorien einführt, wird sich mit eigenständigen Projekten zur semiotischen Analyse von konkreten Medienangeboten abwechseln.

Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

Die behandelte Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Als fakultative vorbereitende Lektüre eignet sich ein Blick in Winfried Nöth: Handbuch der Semiotik, 2. Aufl. (!) Stuttgart 2000.

**43512b****Shakespeares Hamlet zwischen Text und Performance**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

**Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S22**

N . N .

William Shakespeares Hamlet zählt zu den zentralen kanonischen Texten der westlichen Literatur- und Theatertradition. Das Stück wurde nicht nur in unterschiedlichen kulturellen Kontexten adaptiert, sondern dient auch als zentrale Referenz in Film, bildender Kunst und vielen Bereichen der Populärkultur. Ausgehend von unterschiedlichen kulturellen und medialen Aneignungen von Hamlet werden im Seminar die spezifischen Appropriationsprozesse in den Blick genommen und vor dem Hintergrund zentraler kulturtheoretischer Konzepte diskutiert. Dabei interessieren nicht nur die spezifischen Aneignungsstrategien, sondern insbesondere auch die Beschreibbarkeit des komplexen Wechselverhältnisses von Text und medialer Umsetzung. Das Ziel des Seminars ist es demnach, anhand eines spezifischen Beispiels unterschiedliche Konzepte von Adaption und Appropriation kritisch zu diskutieren und methodisch für die kulturtheoretische Analyse zu schärfen. Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.

**43580****Dead Media Studies. Medien und (geplante) Obsoleszenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

**Di. 17.45 - 19.15**

N . N .

„Neue Medien machen alte nicht obsolet, sie weisen ihnen andere Systemplätze zu.“ (Friedrich Kittler)

„All media have a suicide pact. The pattern repeats. Excitement. Ownership. Decline. Denial. Decay. Disposal. Death.“ (Tara Brabazon)

Medien haben Biografien und Lebenszyklen. Sie entstehen, altern, veralten und sterben aus. Einstmals 'neue' Medien werden durch leistungsstärkere abgelöst oder kommen irgendwann aus der Mode. Andere hingegen schaffen es nie aus ihren Erfinderwerkstätten oder Industrielaboren, sei es aufgrund technischer Irrtümer oder Fehleinschätzungen ihres gesellschaftlichen oder ökonomischen Potenzials. Dritte wiederum nehmen nach ihrem vermeintlichen Ableben neue Funktionen und Nutzungskontexte ein. Im Seminar werden wir einige dieser 'toten' Medien kennenlernen, von denen manche gar nicht so tot sind, wie wir meinen. Wir folgen ihren historischen Reisewegen und Transformationen bis in die Gegenwart hinein, ergründen ihre technischen Eigenschaften und (geplanten) Funktionen, diskutieren ihren historischen Mediengebrauch sowie ihr (eventuelles) Nachleben. Umtreiben wird uns immer die Frage nach den Gründen, wieso diese Medien ausgestorben sind und welche Alternativen sich stattdessen durchsetzen konnten. In diesem Zusammenhang wird uns auch das Thema der geplanten Obsoleszenz, der bewussten Limitierung von Nutzungsdauern, beschäftigen und wir werden dessen Relevanz für kapitalistische und auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftsordnungen diskutieren. Über die Thematisierung von Obsoleszenz hinaus, möchte das Seminar ihnen auch

verschiedene Modelle und Theorien des Medienwandels und der Mediengeschichtsschreibung vorstellen und so grundlegende Arbeitstechniken des Schreibens von Mediengeschichte vermitteln. Sie erfahren demnach nicht nur etwas über die Gemeinsamkeiten von Glühbirnen und iPhones, sondern auch über den Gebrauch von Archiven und die Analyse von Akten und Dokumenten. Neben der Bereitschaft zur Lektüre und Vorbereitung mitunter umfangreicher, unkonventioneller und obskurer Texte in deutscher und englischer Sprache, steht so auch die praktische Umsetzung der Untersuchung von Obsoleszenz und obsoleten Medien im Vordergrund. Die Veranstaltung wird von Stefan Udlhofen angeboten und findet im Seminarraum 3.A06, Bauwens-Gebäude statt.  
Tara Brabazon (2013): Dead media: Obsolescence and redundancy in media history. First Monday. Peer-Reviewed Journal of the Internet, Vol. 18, N. 7, 1. July 2013. Unter: <http://firstmonday.org/ojs/index.php/fm/article/view/4466/3701> (10.01.2015).

Garnet Hertz/Jussi Parikka (2012): Zombie Media. Circuit Bending Media Archaeology into an Art Method. Leonardo 45, 5, 424-430.

Lisa Gitelman (2006): Always Already New. Media, History, and the Data of Culture. Cambridge, MA/ London: The MIT Press.

Jens Schröter/Gregor Schwering (2014): Modelle des Medienwandels und der Mediengeschichtsschreibung. In: Jens Schröter (Hrsg.): Handbuch Medienwissenschaft. Stuttgart/ Weimar: J. B. Metzler, S. 179-190.

Kaufen für die Müllhalde (O: The Light Bulb Conspiracy), Frankreich/Spanien 2010, R: Cosima Dannoritzer. Unter: [https://www.youtube.com/watch?v=KMA6\\_ZtfbFY](https://www.youtube.com/watch?v=KMA6_ZtfbFY)(16.01.2015).

## V o r l e s u n g

43501

### „The medium is the message“? – Fragen und Perspektiven kulturwissenschaftlicher Medientheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 610

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

„The medium is the message“: Unter anderem diesem vielzitierten Statement aus seinem Buch Understanding Media (1964) verdankt sich der Ruf Marshall McLuhans als eines Diskursbegründers der Medientheorie. The medium is the message: Im Titel seines 1967 gemeinsam mit dem Grafikdesigner Quentin Fiore publizierten Text-Bild-Bands ist McLuhans ‚Botschaft‘ bereits zur handfesten Berührung mutiert, zur ‚Massage‘.

Ausgehend von der Diagnose, dass Medien massive Auswirkungen auf das menschliche Sensorium haben, gibt die Vorlesung einen Überblick über theoretische Ansätze (vor und nach McLuhan), die sich um eine historische Spezifizierung dieses Befunds bemühen und Medien- mit Wahrnehmungstheorie verbinden. Der Fokus liegt dabei zum einen auf den unterschiedlichen Bemühungen, die Effekte jeweils neuer Medien (vom Buchdruck über Fotografie und Film bis zu digitalen Technologien) zu beschreiben. Zum anderen wird die Verschiebung von der Analyse von Einzelmedien hin zu medienübergreifenden Konstellationen (Stichwort Inter- und Transmedialität) zu diskutieren sein – und damit ein Perspektivwechsel, der für das theoretische Selbstverständnis aktueller Medienkulturwissenschaft als zentral gelten kann.

- Quentin Fiore/Marshall McLuhan, The medium is the message: An inventory of effects. New York u.a.: Bantam Books 1967.

- Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard, hg. von Oliver Fahle, Claus Pias, Joseph Vogl, Lorenz Engell und Britta Neitzel. 6. Aufl., München: DVA 2008.

## B a s i s m o d u l 3

### L e k t ü r e k u r s

Ü b u n g  
V o r l e s u n g  
B a s i s m o d u l 4  
L e k t ü r e k u r s

- 43515 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab. K. G ö r g e n
- 43516 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 57  
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab. K. G ö r g e n
- 43517 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab. K. G ö r g e n
- 43518 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab. M. B o n n e r
- 43519 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 60  
Mo. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab. M. B o n n e r
- 43520 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab. M. B o n n e r
- 43521a Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 60  
Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab. T. W e b e r
- 43522 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 63



Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

T. Weber

Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt. Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.

## Ü b u n g

43524

### Genre all'italiana

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

G. Blaseio

Beginnend mit dem Peplum, dem italienischen Sandalenfilm, tritt der italienische Film in den 1950er und 1960er Jahren eine Erfolgswelle los, die über den Italowestern, den Polizei- und Spionagefilm und die Erotikwelle bis hin zum Zombie- und Kannibalenfilm reicht. Diese Genre-Schlachtplätze der Filmgeschichte, in denen niederste Exploitation und kreatives Genie so eng beieinander liegen wie zu keiner anderen filmischen Epoche, sollen anhand ausgesuchter Beispiele aufgearbeitet werden. Der Kurs findet als Blockveranstaltung nach der Vorlesungszeit, vrstl. in der ersten oder zweiten Augustwoche statt. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

43525a

### Fernsehfiguren

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

T. Weber

Warum schauen wir Serien an (im Fernsehen, auf DVD, in der Mediathek)? Weil das Konzept von sagen wir mal Tatort so spannend ist – jede Woche wird ein Verbrechen aufgeklärt? Oder vielleicht, weil die Ermittler aus Münster und ihr Team so witzig und skurril sind? Oder wir schauen gerade CSI: Miami nicht an, weil die Ermittler nicht ansprechend sind, dafür aber Navy CIS. Oder lieber Kommissarin Lund? Da es an Krimiserien nicht mangelt, stellt sich die Frage: Warum gerade diese? Sollte es etwas mit den Figuren zu tun haben? (rhetorische Frage)

Zusammen mit Ihnen möchte ich mich in diesem Sommersemester mit diversen Fernsehfiguren befassen und zwar nicht nur aus fiktionalen Serien, sondern auch mit Moderatoren, Talkmastern, Tagesschausprecherinnen etc. Wir werden diese ganz unterschiedlichen Figuren und ihre Bedeutung für Produktion und Rezeption untersuchen.

Dazu lesen wir Poetiken (Aristoteles natürlich, aber auch Syd Field oder James Frey) wie auch filmwissenschaftliche Modelle (wie etwa von Bordwell und Neale), um die Bedeutung der Figuren für die Narration analysieren. Dort verortet ist auch die Rolle des Erzählers, eine wichtige und manchmal unsichtbare Figur. Auf der Rezipientenseite beschäftigen wir uns mit Identifikation und Empathie sowie mit parasozialer Interaktion und Beziehung. Alles in allem geht es hier um die Produktion und Rezeption von Emotionen in Verbindung mit den Figuren.

Achtung: Diese Übung ist sehr arbeitsintensiv, weil Sie sehr viel anschauen dürfen. Belegen Sie dieses Seminar nur, wenn Sie auch Zeit dafür haben! Außerdem möchte ich mit Spezialistenteams arbeiten, d.h. für Sie, dass Sie jede Woche das jeweilige Thema auf ‚Ihre‘ Figur hin untersuchen und präsentieren. Die Vergabe der Spezialistenfiguren erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

43526

### Theatralitätskonzepte im Film

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 72

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

G. Köhler

Es geht im Seminar um Folgendes:

Filme, die einen Theaterstoff adaptieren (Shakespeare-Verfilmungen z.B.)

Film/Theaterkunst als Montage: S. Eisenstein

Die historische Entwicklung der Beeinflussung von Theater und Film (Georges Méliès)

Filme, die theatralisiert erscheinen, im Raum, im Spiel (P. Greenaway, L. Bunuel, L. von Trier, Roy Andersson u.v.a.)

Zunächst wird geklärt, was mit dem Terminus „Theatralität“ gemeint ist und was einen „Theater-Film“ auszeichnet, etwa die Umsetzung der Konstitutiva eines Mediums in einem anderen.

Lit. wird per ILIAS vorher eingestellt

43527

### Animation in Medien und auf Bühnen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

R. Strauch

Animation, die Kunst unbelebten Objekten den Anschein von Leben zu verleihen (lat. Anima = Seele), ist mehr als eine Filmtrick-Technik. Sie begegnet uns in allen Medien und in Bühnenprogrammen jeden Genres. Die Veranstaltung eröffnet den TeilnehmerInnen vertiefte und nicht selten überraschende Einblicke in historische, ästhetische und ökonomische Zusammenhänge der Puppenspielkunst.

Vorwissen wird nicht vorausgesetzt, für die erfolgreiche Teilnahme ist regelmäßige Anwesenheit, aktive Beteiligung und die Verfassung einer Hausarbeit erforderlich.

43528

**Tanz im Film**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 73

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

H. Müller

Eine der ersten Personen, die in den Anfangsjahren des Films vor der Kamera agierten, war eine Tänzerin. In der ersten öffentlichen Filmvorführung in Deutschland 1895 waren zwei Tanzaufnahmen zu sehen. An der tänzerischen Bewegung demonstrierte das neue Medium Film seine eigene Bewegungsfähigkeit und die Bewegtheit als mediale Besonderheit. Für den Tanz brachte das neue Medium die erste Möglichkeit, Bewegung als Spezifikum seiner Kunstform wiederzugeben und der Flüchtigkeit der Kunstform Tanzes entgegenzuarbeiten.

Anhand von Beispielen aus der Geschichte des Tanzes im Film und im Video werden die verschiedenen Arten analysiert, in denen Tanz im Film vorkommt, seine Funktion in der Narration, die damit verbundenen filmästhetischen Konzepte sowie die sich daraus ergebende Kategorisierung von u.a. Filmtanz, Tanzfilm, Videotanz.

43529a

**Das Dokumentarische**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 43

Di. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S26

K. Görgen

Was sind dokumentarische Zeitzeugnisse? Was zeichnet sie aus und wie grenzen sie sich von fiktionalen Produkten ab? Angefangen bei der Geschichte der Fotografie setzt sich diese Veranstaltung mit der Frage auseinander, welche Spielarten des Dokumentarischen existieren. Ein Fokus liegt auf der Geschichte des Dokumentarfilms, dessen verschiedene Subgenres durchleuchtet werden.

43529b

**Das Dokumentarische**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 43

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S26

K. Görgen

Was sind dokumentarische Zeitzeugnisse? Was zeichnet sie aus und wie grenzen sie sich von fiktionalen Produkten ab? Angefangen bei der Geschichte der Fotografie setzt sich diese Veranstaltung mit der Frage auseinander, welche Spielarten des Dokumentarischen existieren. Ein Fokus liegt auf der Geschichte des Dokumentarfilms, dessen verschiedene Subgenres durchleuchtet werden.

## V o r l e s u n g

43514

**Formen der Medienanalyse**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 420

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

P. Marx

## E r g ä n z u n g s m o d u l 3

43553

**Raumkonzeption für die Theaterbühne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

G. Köhler

Heutzutage spricht man mehr von theatralen Handlungsräumen, so dass der Begriff Bühnenbild eigentlich durch den der Rauminstallation ersetzt werden muss. Aktuell ist die dazutretende Medialisierung der Szene, die andere Zeit- und Handlungsräume eröffnet. In diesem Seminar sollen Bühnenräume von den Studierenden entwickelt werden; einmal zu Shakespeares Tragödie „Hamlet“, zum zweiten für Arnold Schönbergs Oper „Erwartung“. Das Seminar teilt sich in zwei Abschnitte: der erste gibt einen Überblick über die Geschichte und Möglichkeiten des Bühnenraumes, stellt anhand von Szenographie der Theaterwissenschaftlichen Sammlung die Entwicklung des Bühnenraumes im 20. und 21. Jahrhundert vor, der zweite Abschnitt widmet sich dann der eigenen Arbeit und der Vorstellung der szenographischen Ergebnisse. (Hamlet „oder“ Erwartung, nicht „und“) Voraussetzung ist selbstverständlich, dass Sie den Stücktext bzw. das Libretto gelesen haben. Man muss im übrigen nicht unbedingt versierter Zeichner oder Bastler sein, um am Seminar teilnehmen zu können; Grundlage der Ausführung ist zunächst die Entwicklung einer dramaturgisch fundierten Idee.

Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.

Jörg. Dünne / Stephan Günzel (Hg.): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt a.M. 2006

- 43554 Theaterblog Europa. Ein Blog über das Festival „theaterszene europa“**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
 k.A., n. Vereinb S. Förster  
 Nach einem erfolgreichen Experiment im Frühjahr 2014 kehrt der Theaterblog Europa im Sommersemester 2015 zurück. Für eine Woche begleiten Studierende des Instituts für Medienkultur und Theater in den Pfingstferien die Produktionen des Festivals „theaterszene europa“. Das Festival lädt jedes Jahr Produktionen des Freien Theaters nach Köln ein. Wobei es einzigartigen Charakter hat, da es ein binationales Festival ist. Jedes Jahr werden also Produktionen aus Deutschland und einem weiteren Land eingeladen. 2015 ist das Gastland Schweden.  
 Theaterblog Europa fragt nach Formen der Berichterstattung über Theater in Zeiten des 21. Jahrhunderts und von Social Media. Studierende lernen daher nicht, Zeitungskritiken zu schreiben. Vielmehr werden sie motiviert, ausgehend von Festival und Produktionen über passende Präsentationsformate nachzudenken.  
 „theaterszene europa“ findet 2015 vom 23. bis 30. Mai statt. Bitte halten Sie den gesamten Zeitraum für den Kurs sowie für die Sichtung der Aufführungen und das Arbeiten am Blog frei.  
 Hier finden Sie die Ergebnisse vom Theaterblog Europa 2014: <http://theaterszeneeuropa.tumblr.com>  
 Eine Vorbesprechung findet am 27. April 2015 um 19.00 Uhr statt.
- 43569 Networks of Practice – eine praxeologische Analyse partizipativer Medienkulturen**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
 k.A., n. Vereinb B. Beil  
 Digitale Medien sind in vielen Fällen gekennzeichnet durch ihre Interaktivität – und damit durch Formen der Unbestimmtheit und Kontingenz von Nutzerhandlungen. Doch während ein Buzzword wie Participatory Culture nach wie vor viel diskutiert wird, bleiben Theorien zur konkreten Ausprägungen von Beteiligungsmöglichkeiten in/an/mit digitalen Medien häufig diffus.  
 Die Veranstaltung will sich partizipativen Medienkulturen nicht anhand eines theoretisch-abstrakten Ansatzes annähern, sondern konkrete Partizipationsformen in einer praxeologischen Analyse medienethnographisch erforschen. Untersuchungsgegenstand sind sog. Editor-Games, digitale Spiele, die einen Schwerpunkt auf ein ‚Spiel mit dem Spiel‘, d.h. auf ein offenes, vergleichsweise unstrukturiertes Editieren der Spielwelt legen.  
 Ziel des Kurses ist das Design und die Durchführung einer oder mehrerer experimenteller Fallstudien. Diese werden zwar stets auch theoretisch gerahmt, im Mittelpunkt wird jedoch die ‚partizipative Situation‘ selbst sowie ihre Beobachtung und Dokumentation stehen.  
 Das dreitägige Blockseminar wird gegen Ende des Sommersemesters stattfinden. (Termine werden noch bekanntgegeben.)  
 Die Veranstaltung wird zusammen mit Herrn Dr. Pablo Abend geleitet.
- 43581 Listen to Spaces. Klangforschung in urbanen Räumen und sonischen Landschaften.**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Fr. 8.5.2015 14 - 18, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a  
 Sa. 9.5.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, S 82  
 Sa. 13.6.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, S 82  
 Sa. 11.7.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, S 82 N. N.  
 Die Veranstaltung wird als Blockseminar von Carlo Peters angeboten.
- 43584 Time and Virtual Space in Video Games**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Sa. 16.5.2015 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 6.6.2015 10 - 17, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 13.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 20.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 94

F. Alvarez Igarzabal

The video game is a time-based medium, just like film or theater. However, the interactive nature of video games often grants players the capacity to influence the medium's temporality. Players can adjust the pacing of games – do I play fast and confront enemies head-on or do I find a safer, if slower, way around the area? – or the order in which particular events take place – should I play mission A or mission B first? Perhaps even more importantly, games are based on a trial and error mechanism that drives players to repeat segments until they achieve the required outcome.

This seminar will focus on the analysis of these and other characteristics of video game temporality through the reading and discussion of different texts from the Game Studies field and the direct examination of video games. In addition, deeper questions of temporal perception and their relation to gameplay will be addressed from a philosophical and cognitivist perspective.

## T u t o r i e n

43571

### Kölner Medien- und Kulturszene

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

J. Harms

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

43572

### Kölner Medien- und Kulturszene

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

J. Harms

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

**43573****Kölner Medien- und Kulturszene**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

P. Scheinpflug

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Die Veranstaltung wird von Franziska Kopp angeboten.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

**43574****Kölner Medien- und Kulturszene**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

P. Scheinpflug

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Die Veranstaltung wird von Franziska Kopp angeboten.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

**43575****Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50

k.A. 9 - 19.15, 106 Seminargebäude, S16, n. Vereinb

S. Kleingers

In diesem Tutorium werden Sie in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, die das grundlegende Handwerkszeug unseres Fachs darstellen und die von essentieller Bedeutung für Ihr Studium sind. Denn das Tutorium leistet Ihnen eine wichtige Hilfestellung für die Referate und Hausarbeiten, die Sie im Verlauf Ihres Studiums erbringen müssen. Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie so beispielsweise, wie man eine erfolgreiche Recherche durchführt, wie man Quellen auswertet, wie man sich wissenschaftlich ausdrückt, und erhalten viele nützliche Tipps und Strategien zum Halten von Referaten und insbesondere zum Schreiben von Hausarbeiten – etwa auch zum richtigen Zitieren!

Dieses Tutorium richtet sich insbesondere an Erstsemester, aber auch an Studierende im höheren Semester, die ihr Wissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auffrischen oder bereichern wollen.

Dieses Tutorium findet als Blockveranstaltung am 25. und 26.3.2015 (jeweils von 09.00 bis 19.15 Uhr) statt und wird von Sarah Kleingers angeboten!

43579

**Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 8.5.2015 9 - 19, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

Sa. 9.5.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 93

S.Kleingers

In diesem Tutorium werden Sie in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, die das grundlegende Handwerkszeug unseres Fachs darstellen und die von essentieller Bedeutung für Ihr Studium sind. Denn das Tutorium leistet Ihnen eine wichtige Hilfestellung für die Referate und Hausarbeiten, die Sie im Verlauf Ihres Studiums erbringen müssen. Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie so beispielsweise, wie man eine erfolgreiche Recherche durchführt, wie man Quellen auswertet, wie man sich wissenschaftlich ausdrückt, und erhalten viele nützliche Tipps und Strategien zum Halten von Referaten und insbesondere zum Schreiben von Hausarbeiten – etwa auch zum richtigen Zitieren!

Dieses Tutorium richtet sich insbesondere an Erstsemester, aber auch an Studierende im höheren Semester, die ihr Wissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auffrischen oder bereichern wollen.

M A M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t V e r b u n d

P f l i c h t f a c h M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t

M a s t e r m o d u l 1

L e k t ü r e k u r s

Ü b u n g

43570

**Workshop@Cologne-Media-Lectures**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII, ab 14.4.2015

W.Nitsch  
L.Perraudin

WORKSHOP@COLOGNE-MEDIA-LECTURES

Dienstags 17.45 – 21.00 Uhr, sechs Termine im Semester

Das Seminar dient der Vorbereitung der medienwissenschaftlichen Workshops und Vorträge, die dreimal pro Semester im Rahmen der «Cologne Media Lectures» (CML) stattfinden, und bietet Gelegenheit, sie zu besuchen. Dabei kann ein Nachweis aktiver Teilnahme erworben werden (nach vorheriger Absprache und nach jeweiliger Modulzugehörigkeit kann ein Leistungsnachweis erworben werden).

Den gemeinsamen Schwerpunkt der Workshops und Vorträge bildet in diesem Semester das Thema «Ästhetik des Transports». Als Gäste werden George Revill (London), Sybille Lammes (Warwick) und Gabriele Schabacher (Weimar) erwartet.

-

Termine:

Vorbereitung 14.04.

Kolloquium Revill: 19.05.

CML Revill: 09.06.

Kolloquium Schabacher: 16.06.

Kolloquium Lammes: 23.06.

CML Lammes: 30.06  
CML Schabacher: 07.07.

V o r l e s u n g  
M a s t e r m o d u l 2  
S e m i n a r

43556

**Ansteckend! – Medien und Epidemien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

B. Weingart

Wenn irgendwo auf der Welt eine Seuche ausbricht, die auf ‚uns‘ übergreifen droht, macht sich die konstitutive Beteiligung von Medien an dem, was sie vermitteln, auf besonders auffällige Weise bemerkbar: Die epidemische Logik medialer Diskurse und Praktiken konvergiert in diesem Fall auf eigentümliche Weise mit der ihres Gegenstands.

Ausgehend von der Berichterstattung über die jüngste Ebola-Epidemie widmet sich das Seminar historischen wie aktuellen Verfahren der Seuchendarstellung, die aus einer medienübergreifenden Perspektive in den Blick genommen werden. Schwerpunkte der Diskussion liegen auf der Frage nach der Popularisierung wissenschaftlicher Befunde (Journalismus, Populärwissenschaft, Präventionskampagnen) sowie nach den spezifischen Verhältnissen von Fiktion und Dokumentation, die sich im Kontext transmedial verbreiteter Seuchendramaturgien (etwa am Beispiel des „Virenthrillers“) beobachten lassen.

43583

**Medienverbundsysteme im Spiegel zeitgenössischer Medientheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

C. Stepina

Als Medienverbund bezeichnet man die intermediale Verschränkung verschiedener Einzelmedien. Diese Verschränkung soll im Spiegel zeitgenössischer Medientheorien diskutiert werden.  
Norbert Bolz: Am Ende der Gutenberg-Galaxis. Die neuen Kommunikationsverhältnisse. München 1993

V o r l e s u n g m i t S c r e e n i n g

43555

**Die Formierungsphase der prä-digitalen Medienkultur**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

P. Marx

Die Vorlesung wendet sich der Frühen Neuzeit zu als einer historischen Epoche, in der mit dem Aufkommen des Buchdrucks (und des Buchmarkts) auf der einen Seite, aber auch der Renaissance und Aufklärung auf der anderen Seite eine kulturelle Konstellation entsteht, die unser Verständnis von Öffentlichkeit und Medien(konsum) bis in die Gegenwart prägt.

Ausgehend von spezifischen historischen Fällen und Konstellationen wird die Vorlesung der Frage nachgehen, wie sich neue mediale Dispositive etablieren und durchsetzen, wie Prozesse der „Remediation“ ablaufen und wie diese Veränderungen tiefgreifende kulturelle Wandlungsprozesse, von einem veränderten Körper-, Raum- und Zeitbegriff bis hin zu neuen politischen Handlungsräumen und -strukturen begründen.

M a s t e r m o d u l 3  
S e m i n a r

V o r l e s u n g m i t S c r e e n i n g

M a s t e r m o d u l 4

## L e k t ü r e k u r s

- 43558 Star Studies**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80  
Di. 17.45 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I B. Weingart  
How one comes to be perceived as a „star“ changes with the media conditions of public reception (and so do fan cultures). In this class we will discuss the specificities of contemporary „Celebrity Culture“ against the background of its media-related genealogy. We will be dealing with historical approaches to understanding the construction of fame; notions of ‚inexplicable‘ appeal (e.g. charisma, aura, glamour); analyses of the Hollywood star system and alternative ‚superstardom‘; the seeming democratisation of celebrity enhanced by mass media and digital culture.  
  
Subjects of discussion in this reading class will extend to audiovisual materials that can themselves be regarded as implicit theories of stardom.
- 43559 Neue Medien. Diskursgeschichten bei Foucault, Habermas und Lyotard**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
Do. 10 - 11.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a C. Stepina  
Das Phänomen, dass seit den 1960er-Jahren der Diskursbegriff einen Aufstieg erlebt, weil die Konstitution soziokultureller Wirklichkeit im Fokus der Analyse bei den drei genannten Referenzpersonen liegt, soll näher im Sinne von Diskursgeschichten betrachtet werden.  
Achim Landwehr, Historische Diskursanalyse, Frankfurt a. M. 2008.

## Ü b u n g

- 43560 Participatory Culture**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I B. Beil  
Natürlich sind partizipative Praktiken lange vor der Entwicklung digitaler Medienkulturen zu beobachten, jedoch zeigt sich, dass durch die zunehmende Mediatisierung von Alltag und Kultur die Möglichkeiten einer Partizipation in/an Medienangeboten sprunghaft zugenommen haben – sowohl quantitativ wie auch hinsichtlich ihrer kulturellen, sozialen und ökonomischen Bedeutung.  
  
Es ist eine Participatory Culture entstanden, deren Grundlage neue Technologien bilden, die den Mediennutzer in die Lage versetzen, Medieninhalte zu archivieren, zu annotieren, zu bearbeiten und zu verändern, selbst zu produzieren und in Umlauf zu bringen.  
  
Die Veranstaltung will einen weitschweifenden Blick auf verschiedene Formen und Theorien einer Participatory Culture werfen – vom Web 2.0-Technologien bis hin zur Liquid Democracy, von Formen der Mass-Customization bis hin zur Mash-up Culture, von Do-It-Yourself-Praktiken bis hin zum Ikea-Effekt.
- 43561 Nichtlinearität ... / Evolution und Autopoiesis bei Niklas Luhmann**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
Do. 12 - 13.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a C. Stepina  
Die Kommunikationsmedien werden auf der Grundlage der Luhmannschen Kategorien Evolution und Autopoiesis erklärt.  
Siehe Handapparat
- 43568 Verkörperung und Animation**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 61  
Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01 P. Marx  
Die Verkörperung einer Figur, sei es auf der Theaterbühne, sei es im Film oder in einer digitalen Form, scheint auf den ersten Blick ein einfacher und transparenter Vorgang zu sein. Tatsächlich aber wird schon auf den zweiten Blick deutlich, dass in diesen Vorgängen komplexe, mithin widersprüchliche kulturelle Verfahren und Vorstellungen involviert sind. Diese berühren sowohl spezifische Techniken der Verkörperung (Maske, Puppe, ‚Einfühlung‘) als auch die kulturelle Autorität, die ihnen zugesprochen wird.



Im Rahmen der Übung sollen in einer medienkomparatistischen Perspektive unterschiedliche Beispiele diskutiert werden und mit verschiedenen theoretischen Paradigmen in Beziehung gesetzt werden.

## M A M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t Z w e i f a c h

### E r g ä n z u n g s m o d u l 1

#### L e k t ü r e k u r s

43558

#### **Star Studies**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Di. 17.45 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

B. Weingart

How one comes to be perceived as a „star“ changes with the media conditions of public reception (and so do fan cultures). In this class we will discuss the specificities of contemporary „Celebrity Culture“ against the background of its media-related genealogy. We will be dealing with historical approaches to understanding the construction of fame; notions of ‚inexplicable‘ appeal (e.g. charisma, aura, glamour); analyses of the Hollywood star system and alternative ‚superstardom‘; the seeming democratisation of celebrity enhanced by mass media and digital culture.

Subjects of discussion in this reading class will extend to audiovisual materials that can themselves be regarded as implicit theories of stardom.

43559

#### **Neue Medien. Diskursgeschichten bei Foucault, Habermas und Lyotard**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

C. Stepina

Das Phänomen, dass seit den 1960er-Jahren der Diskursbegriff einen Aufstieg erlebt, weil die Konstitution soziokultureller Wirklichkeit im Fokus der Analyse bei den drei genannten Referenzpersonen liegt, soll näher im Sinne von Diskursgeschichten betrachtet werden. Achim Landwehr, Historische Diskursanalyse, Frankfurt a. M. 2008.

#### Ü b u n g e n

43560

#### **Participatory Culture**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

B. Beil

Natürlich sind partizipative Praktiken lange vor der Entwicklung digitaler Medienkulturen zu beobachten, jedoch zeigt sich, dass durch die zunehmende Mediatisierung von Alltag und Kultur die Möglichkeiten einer Partizipation in/an Medienangeboten sprunghaft zugenommen haben – sowohl quantitativ wie auch hinsichtlich ihrer kulturellen, sozialen und ökonomischen Bedeutung.

Es ist eine Participatory Culture entstanden, deren Grundlage neue Technologien bilden, die den Mediennutzer in die Lage versetzen, Medieninhalte zu archivieren, zu annotieren, zu bearbeiten und zu verändern, selbst zu produzieren und in Umlauf zu bringen.

Die Veranstaltung will einen weitschweifenden Blick auf verschiedene Formen und Theorien einer Participatory Culture werfen – vom Web 2.0-Technologien bis hin zur Liquid Democracy, von Formen der Mass-Customization bis hin zur Mash-up Culture, von Do-It-Yourself-Praktiken bis hin zum Ikea-Effekt.

43561

#### **Nichtlinearität ... / Evolution und Autopoiesis bei Niklas Luhmann**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

C. Stepina

Die Kommunikationsmedien werden auf der Grundlage der Luhmannschen Kategorien Evolution und Autopoiesis erklärt.

Siehe Handapparat

43568

#### **Verkörperung und Animation**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 61

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

P. Marx

Die Verkörperung einer Figur, sei es auf der Theaterbühne, sei es im Film oder in einer digitalen Form, scheint auf den ersten Blick ein einfacher und transparenter Vorgang zu sein. Tatsächlich aber wird schon auf den zweiten Blick deutlich, dass in diesen Vorgängen komplexe, mithin widersprüchliche kulturelle Verfahren und Vorstellungen involviert sind. Diese berühren sowohl spezifische Techniken der Verkörperung (Maske, Puppe, ‚Einfühlung‘) als auch die kulturelle Autorität, die ihnen zugesprochen wird.

Im Rahmen der Übung sollen in einer medienkomparatistischen Perspektive unterschiedliche Beispiele diskutiert werden und mit verschiedenen theoretischen Paradigmen in Beziehung gesetzt werden.

## M a s t e r m o d u l 1

### Ü b u n g

43570

#### **Workshop@Cologne-Media-Lectures**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII, ab 14.4.2015

W. Nitsch  
L. Perraudin

#### WORKSHOP@COLOGNE-MEDIA-LECTURES

Dienstags 17.45 – 21.00 Uhr, sechs Termine im Semester

Das Seminar dient der Vorbereitung der medienwissenschaftlichen Workshops und Vorträge, die dreimal pro Semester im Rahmen der «Cologne Media Lectures» (CML) stattfinden, und bietet Gelegenheit, sie zu besuchen. Dabei kann ein Nachweis aktiver Teilnahme erworben werden (nach vorheriger Absprache und nach jeweiliger Modulzugehörigkeit kann ein Leistungsnachweis erworben werden).

Den gemeinsamen Schwerpunkt der Workshops und Vorträge bildet in diesem Semester das Thema «Ästhetik des Transports». Als Gäste werden George Revill (London), Sybille Lammes (Warwick) und Gabriele Schabacher (Weimar) erwartet.

-

Termine:

Vorbesprechung 14.04.

Kolloquium Revill: 19.05.

CML Revill: 09.06.

Kolloquium Schabacher: 16.06.

Kolloquium Lammes: 23.06.

CML Lammes: 30.06

CML Schabacher: 07.07.

## V o r l e s u n g

## M a s t e r m o d u l 2

### S e m i n a r

43556

#### **Ansteckend! – Medien und Epidemien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

B. Weingart

Wenn irgendwo auf der Welt eine Seuche ausbricht, die auf ‚uns‘ übergreifen droht, macht sich die konstitutive Beteiligung von Medien an dem, was sie vermitteln, auf besonders auffällige Weise bemerkbar: Die epidemische Logik medialer Diskurse und Praktiken konvergiert in diesem Fall auf eigentümliche Weise mit der ihres Gegenstands.

Ausgehend von der Berichterstattung über die jüngste Ebola-Epidemie widmet sich das Seminar historischen wie aktuellen Verfahren der Seuchendarstellung, die aus einer medienübergreifenden Perspektive in den Blick genommen werden. Schwerpunkte der Diskussion liegen auf der Frage nach der Popularisierung wissenschaftlicher Befunde (Journalismus, Populärwissenschaft, Präventionskampagnen) sowie nach den spezifischen Verhältnissen von Fiktion und Dokumentation, die sich im Kontext transmedial verbreiteter Seuchendramaturgien (etwa am Beispiel des „Virenthrillers“) beobachten lassen.

43583

**Medienverbundsysteme im Spiegel zeitgenössischer Medientheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

C. Stepina

Als Medienverbund bezeichnet man die intermediale Verschränkung verschiedener Einzelmedien. Diese Verschränkung soll im Spiegel zeitgenössischer Medientheorien diskutiert werden.  
Norbert Bolz: Am Ende der Gutenberg-Galaxis. Die neuen Kommunikationsverhältnisse. München 1993

## V o r l e s u n g

43555

**Die Formierungsphase der prä-digitalen Medienkultur**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

P. Marx

Die Vorlesung wendet sich der Frühen Neuzeit zu als einer historischen Epoche, in der mit dem Aufkommen des Buchdrucks (und des Buchmarkts) auf der einen Seite, aber auch der Renaissance und Aufklärung auf der anderen Seite eine kulturelle Konstellation entsteht, die unser Verständnis von Öffentlichkeit und Medien(konsum) bis in die Gegenwart prägt.

Ausgehend von spezifischen historischen Fällen und Konstellationen wird die Vorlesung der Frage nachgehen, wie sich neue mediale Dispositive etablieren und durchsetzen, wie Prozesse der „Remediation“ ablaufen und wie diese Veränderungen tiefgreifende kulturelle Wandlungsprozesse, von einem veränderten Körper-, Raum- und Zeitbegriff bis hin zu neuen politischen Handlungsräumen und -strukturen begründen.

## M a s t e r m o d u l 3

## S e m i n a r

## V o r l e s u n g

B A M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t V e r b u n d

M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t P f l i c h t f a c h

## B a s i s m o d u l 1

## L e k t ü r e k u r s

## R i n g v o r l e s u n g

## Ü b u n g

43502a

**Fernsehen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

T. Weber

Das Fernsehen begleitet uns, strukturiert unsere Tage oder Nächte und sogar unser Sozialverhalten: Es offeriert einerseits Formen des sozialen Zusammenkommens, etwa wenn wir uns zu Hause oder in einer Kneipe mit Freunden treffen, um am Sonntag den Tatort zusammen anzuschauen. Andererseits isoliert es uns von der Welt, wenn wir fernsehen anderen geselligen Tätigkeiten vorziehen. Denn ähnlich wie in unseren Beziehungen zu anderen Menschen pflegen

wir parasoziale Beziehungen zu Medienfiguren, denen wir in diversen Ausprägungen unsere Aufmerksamkeit schenken bis zu dem Zeitpunkt, wo wir diese Beziehung in Form eines parasocial breakup wieder abbrechen.

Oder haben wir längst einen Medienwechsel vollzogen und andere Kanäle gefunden, die uns mit audiovisuellem Content versorgen, wie die Mediatheken, Internet und DVD. Leben wir in einem Zeitalter des siechenden Fernsehens?

Wir wollen uns in der Übung den oben aufgezählten und vielen anderen TV-Phänomenen widmen. Wir werden die Basistexte der Fernsehwissenschaft lesen und diskutieren: Beleuchten wir das Fernsehen von innen und von außen, Produktion und Rezeption, seine Geschichte, Formate und Theorien. Versuchen wir doch durch das „Fenster zur Welt“ (Clas Dammann) mit neuen Augen zu sehen und zu verstehen, warum es so ist, wie es ist.  
Um einen Leistungsnachweis zu erwerben, wird von Ihnen regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und eine Hausarbeit (8 Seiten) verlangt.

Diese Übung wendet sich ausdrücklich an alle diejenigen, die im Wintersemester 2014/15 keinen Platz in einer Übung erhalten haben.  
Lektüreempfehlung: Lorenz Engell: Fernsehtheorie zur Einführung. Hamburg 2012

## B a s i s m o d u l 2

### L e k t ü r e k u r s

**43503**

#### **Theorie der Fotografie**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

T. Weber

Fotos sind überall: Wir schauen uns kleine Katzen auf Facebook, unsere Liebsten im Fotoalbum, Werbung auf Litfaßsäulen an, wir werden anhand eines biometrischen Passbildes identifiziert, anhand von Fotos überführt etc.

In diesem Seminar werden wir uns fragen: Was ist das Charakteristische von Fotos und was unterscheidet sie von anderen Bildern? Wie können wir das theoretisch erfassen?

Änderte sich etwas beim Übergang der Technik von analog zu digital in der Bildsprache, in der Produktion, in der Rezeption, in der Archivierung? Und wenn ja, was?

Um sich diesen und noch weiteren Fragen zu nähern, werden wir in diesem Lektürekurs zusammen Klassiker der Fototheorie lesen und anhand exemplarischer Beispiele Antworten suchen. Wir lesen Texte von Roland Barthes, Susan Sontag, Siegfried Kracauer, Walter Benjamin und viele mehr.  
Empfohlene Textlektüre:

Roland Barthes: Die helle Kammer. Bemerkungen zur Photographie. Frankfurt/M. 1989.

Zur Anschaffung empfohlen: Bernd Stiegler: Texte zur Theorie der Fotografie. Stuttgart 2010 (Reclam).

**43505**

#### **Kunst & Geld Kulturförderung in Deutschland**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70

Mi. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

H. Neumann

Warum werden mit Steuergeldern Theater finanziert, in die doch niemand geht? Wieso sind Karten für die Oper so teuer? Wer bekommt überhaupt wie viel Geld? Und warum schreibt der Musiker nicht einfach einen Hit, sondern spielt seine komische Improvisationsmusik und verlangt dafür auch noch GEMA Gebühren? Und was ist die GEMA überhaupt? Sollte nicht der gesamte Kulturretat umstrukturiert werden und nur noch das finanziert werden, was die Mehrheit auch wirklich sehen und hören will?

Wie sieht sie aus, die Kulturförderung in Deutschland? Wer bestimmt über die Gelder und wer bekommt sie? Und ist die Verteilung gerechtfertigt und fair?

Zeit über diese Fragen zu diskutieren und zu überlegen wie Alternativen aussehen könnten.

- 43506 Double Feature - Der B-Film in Hollywood**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80  
k.A., n. Vereinb G. Blaseio
- In den USA war es bis weit in die 1950er Jahre üblich, sich beim abendlichen Kinobesuch nicht einen, sondern gleich zwei Filme für den Preis einer Eintrittskarte anzusehen. Neben dem Main Feature, dem "A-Film", zeigte das Kino zumeist im unmittelbaren Anschluss noch einen zweiten Film, das sog. "B-Movie". Anders als die "Main attraction" wurde dieser nicht gesondert beworben, sondern von den Studios gleich im Paket mitversandt. Diese Werbeunabhängigkeit verschaffte dem B-Movie aber auch eine gewisse Freiheit, innerhalb oft sehr eingeschränkter Produktionsmittel Themen und Stoffe anzugehen, für die in den zumeist glanzvollen Hollywoodfilmen kein Platz war. Unser Ausgangspunkt sind Filmserien der 1930er Jahre, darunter Mr. Moto und Charlie Chan, aber auch Sherlock Holmes. Diese Vorläufer heutiger Fernsehserien brachten zumeist mehrmals im Jahr episodenhafte Geschichten mit dem gleichen Personal und vergleichbarer Erzählstruktur in die Kinos, so dass sich hier frühe Muster audiovisuellen seriellen Erzählens gut aufzeigen lassen. Unter den Regisseuren des B-Films wurden aber zu einem späteren Zeitpunkt auch immer wieder "Auteurs" ausgemacht, die die relative Freiheit dazu nutzten, eigene Themen und Stile umzusetzen. Edgar G. Ulmer wird uns hier maßgeblich beschäftigen.
- In den 1950er Jahren, als die meisten ZuschauerInnen zum Fernsehen abwandern, übernimmt das Horror- und Exploitationkino den B-Film, bis zur kreativen Neubelebung im Rahmen des New Hollywood Cinema. All diese Traditionslinien will der Kurs anhand ausgesuchter Beispiele unter die Lupe nehmen.
- Der Kurs findet als Blockveranstaltung nach der Vorlesungszeit, vrstl. in der zweiten oder dritten Augustwoche statt. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.
- 43506b Die Attraktion des Augenblicks – Reflexionen zur medialen Bedingtheit von Theater und Performance**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 67  
Do. 17.45 - 19.15, 136b ehemalige Botanik, XXXI N. N.
- Was Theater ist, meinen die meisten recht genau zu wissen. In der theoretisch-historischen Beschäftigung mit Theater erweisen sich jedoch einfache Antworten auf diese Frage schnell als unzureichend. Der Lektürekurs beschäftigt sich anhand ausgewählter Texte mit den medialen Bedingungen von Theater. Dabei werden die historischen Verschiebungen in der Begriffs- und Gegenstandsbestimmung von „Theater“ in den Blick genommen und hinsichtlich ihrer Abgrenzung zu anderen Künsten kritisch diskutiert. Erörtert werden sollen zentrale Texte der Theatertheorie und Theorien der Performance Studies.
- Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.
- 43506c Die Attraktion des Augenblicks – Reflexionen zur medialen Bedingtheit von Theater und Performance**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 72  
Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78 N. N.
- Was Theater ist, meinen die meisten recht genau zu wissen. In der theoretisch-historischen Beschäftigung mit Theater erweisen sich jedoch einfache Antworten auf diese Frage schnell als unzureichend. Der Lektürekurs beschäftigt sich anhand ausgewählter Texte mit den medialen Bedingungen von Theater. Dabei werden die historischen Verschiebungen in der Begriffs- und Gegenstandsbestimmung von „Theater“ in den Blick genommen und hinsichtlich ihrer Abgrenzung zu anderen Künsten kritisch diskutiert. Erörtert werden sollen zentrale Texte der Theatertheorie und Theorien der Performance Studies.
- Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.
- 43512d Medien, Körper, Gender**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70  
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78 P. Scheinpflug
- Gender gilt längst als eines der wichtigsten Leitparadigmen der Medien- und Kulturtheorie, das Vorstellungen von ‚Normalität‘ und ‚Natürlichkeit‘ nachhaltig in Frage gestellt hat und stattdessen den Blick für die Konstruiertheit und die Konstruktionsmechanismen von gemeinschaftlichen Vorstellungen schärft. Medien spielen dabei eine bedeutende Rolle: Zum einen dienen sie der Hervorbringung und Verbreitung von Gender- und Körper-Konzepten, zum anderen konstituieren sie aber auch Foren für eine Problematisierung und Diskussion von Gender- und Körper-Politiken. Damit gehen nicht nur Fragen zur medialen Repräsentation, sondern auch das Hinterfragen der Verteilung von Macht bei der Mediennutzung einher.
- In der Veranstaltung werden grundlegende Klassikertexte der feministischen Forschung, der Gender Studies und der Queer Studies erarbeitet und diskutiert – beispielsweise von Judith Butler, Eve Kosofsky Sedgwick und Laura Mulvey. Anhand einschlägiger Materialien wie Filmen, Comics, Fernsehserien, Jugendzeitschriften, Barbie etc. werden die Theorieklassiker ebenso auf ihre

Aktualität wie auf ihre Potenziale für medien- und kulturanalytische Fragestellungen hin erprobt. Studierende lernen so auch, Theorietexte für die Medien- und Kulturanalyse fruchtbar zu machen. Bitte beachten Sie, dass alle Teilnehmer für jede Sitzung einen kurzen Theorietext und ca. 2 Stunden Materialien (Film, Fernsehserien, Comics etc.) vorbereiten müssen.

Wenn Sie diese Veranstaltung im Verbund-BA-Studium belegen, müssen Sie ein Referat halten!

## S e m i n a r

**43506a**

### **120 Jahre japanischer Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Mi. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

F. Gregor

Mit dem Erscheinen des Kinematographen der Gebrüder Lumière im Jahre 1895 nahm die Geschichte des Films nicht nur innerhalb der westlichen Kultur ihren Anfang. Im Frühjahr 1896 erwarb der Japaner Inahata Shotaro eine der Lumièreschen Maschinen, um daraufhin das neue Medium auch in seiner Heimat bekannt zu machen. Von diesem Moment an breiteten sich das Kino und der Film in rasender Geschwindigkeit aus – bis 1940 bereits mehr als 405 Millionen Zuschauer pro Jahr die japanischen Lichtspielhäuser besuchten. Nach den nicht nur für Filmemacher problematischen und schwierigen Jahren des 2. Weltkriegs, in denen zahlreiche Produktionen u.a. von Kurosawa Akira, Ozu Yasujiro und Kinoshita Keisuke zwischen Propaganda und Pazifismus oszillierten, folgten die ‚goldenen Jahre‘ des japanischen Kinos, in denen die Filme und ihre Regisseure zunehmend international bekannt wurden. Nicht zuletzt mit dem Anime-Boom der späten 1980er Jahre entwickelte sich der japanische Filmmarkt zu einer festen Größe neben dem Kino Hollywoods.

Im Seminar soll es anhand von exemplarischen Analysen bekannter und unbekannter Filme des japanischen Kinos um eine grundlegende Einführung in die Geschichte des japanischen Films gehen. Dabei sollen nicht nur film- und kulturtheoretische Ansätze die Auseinandersetzung mit den einzelnen Filmartefakten leiten, sondern vor allem auch die Berücksichtigung der zeitlichen Dimension und Kontextualisierung eines jeden Films. Letztlich soll das Seminar der Leitfrage nachgehen, wie durch medien- und kulturtheoretische Analysen Filme als wichtiger Bestandteil einer medialen Historiografie begriffen werden können.

Zur aktiven Teilnahme gehört neben der regelmäßigen Diskussionsteilnahme im Seminar die (eigenständige) Sichtung der Filmbeispiele von zirka 120 Minuten, eine wöchentliche Textlektüre sowie die Übernahme eines Referats. Für den benoteten Leistungsnachweis muss zusätzlich eine Hausarbeit im Umfang von zirka acht Seiten angefertigt werden.

**43508**

### **Revue – Die Schau des Schauens**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

H. Müller

"Multipliziert man eine nackte Frau mit fünfzig, so ist die Haupthandlung bereits da." So charakterisierte 1928 ein Kritiker den Inhalt einer Revue, der populärsten Theaterunterhaltung seiner Zeit. Die Revue hat als theatrale Form – mit diversen Veränderungen – die Zeiten überdauert. Aber vom Glamour der Revuen, „vom Erfindungsreichtum der Designer, vom Luxus der Körper, von den Phantasmagorien der Produzenten und Regisseure, vom Exhibitionismus des Geldes“, wie R. Kloss/ Th. Reuter in ihrem Buch Körperbilder anmerken, ist das heutige Touristen-Event „Revuebesuch“ dennoch weit entfernt.

Eine Touristenattraktion unter vielen anderen war die Revue schon in der Entstehungszeit im 19. Jahrhundert in Paris und im Berlin der Jahrhundertwende und der Weimarer Republik. Und noch einiges mehr: Revue war das Paradieren der gesellschaftlichen Situation und des Lebensgefühls einer Epoche im Rhythmus von deren politischer und sozialer Entwicklung, und dient bis heute der Verbildlichung metropolitanen Selbstbewußtseins.

Im Kurs geht es neben der Popularität der Revuen, ihrer Bedeutung in den 1920er Jahren und in ihrer heutigen Form um Organisationsformen, Produktions- und Aufführungsbedingungen, um Internationalität und kulturelle Spezifik, um ästhetische Strukturen des Theaterereignisses und um das touristische Event. Schwerpunkt ist die Revue im Berlin der 1920er Jahre, die im Verbund mit der Verbreitung von Schallplatte und Rundfunk ihre Popularität etablierte. Der Blick richtet sich darüber hinaus auf den Revuefilm, der den „Modetrend“ Theaterrevue aufnahm und ihn zur theaterbezogenen Glamourshow auf der Leinwand umwandelte.

**43510**

### **Kino des Dissens: Fassbinder, Seidl, Pasolini**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 72

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

J. Stier

Film war seit seiner Entstehung und Etablierung nicht nur Medium der Unterhaltung, sondern immer zugleich auch ein Ort der ästhetischen, moralischen und politischen Auseinandersetzung. Dabei entwickelte der Film eine dem Medium eigene Sprache und Ordnung der Narration. Gleichzeitig gibt es immer wieder Regisseure, die sich dieser Ordnung des Mediums widersetzen und versuchen, dem etablierten Kino eine eigene Bildsprache sowie eine eigene Politik entgegenzusetzen. Unabhängig von politischem Lagerdenken wird versucht, mit Hilfe einer eigenen Ästhetik dem Zuschauer eine andere Sicht auf die Welt näher zu bringen, und verursachen dabei nicht selten immer wieder Skandale und öffentliche Diskussionen. Zudem machen sie ihre Filme zu einem Ort des ästhetischen wie politischen Dissens.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit drei dieser ‚enfant terrible‘ des Kinos. Wie gelang es dem italienischen Regisseur Pier Paolo Pasolini mit ein und dem selben Film eine Anklage wegen Blasphemie und den Preis der katholischen Filmkritik bei den Festspielen in Venedig zu erzielen? Wieso ist Rainer Werner Fassbinders Kino "Europas Antwort auf die klostrophobischen Camp-Welten eines Andy Warhol"? Und warum kommentierte Werner Herzog den Besuch eines Films des Österreicher Ulrich Seidl mit den Worten, er hätte gerade in die Hölle geblickt?

Anhand von ausgewählten Werken der drei Regisseure soll sowohl deren spezifische Art des Erzählens als auch ihre Verortung in Diskursen des 20. Jahrhunderts analysiert und diskutiert werden. Zudem ist das Ziel, mit Hilfe von spezifischen Texten die Analyse von eher ‚sperrigen‘ Filmen unter Berücksichtigung bestimmter Theoriegebäude einzuüben. Zur aktiven Teilnahme an dem Seminar gehört die wöchentliche Lektüre eines Filmbeispiels von ca. 120 min Länge sowie ausgewählter Texte.

Neben der Bereitschaft und Offenheit, sich mit Filmen auseinanderzusetzen, die nicht unbedingt gängige Seherfahrungen und bekannte Narrationsmuster erfüllen, wird zusätzlich ein verstärktes Engagement in der gemeinsamen Textlektüre und Diskussion vorausgesetzt.

43512

### I know it when I see it - Genrebegriffe in Theorie und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

K. Görgen

Genrebegriffe prägen den alltäglichen Umgang mit Filmen ebenso wie die Filmforschung. Doch meinen wir alle das gleiche, wenn wir von einem Actionfilm, einer Romcom oder einem Kinderfilm sprechen? Ziel der Veranstaltung ist es den Gebrauch von Genrebegriffen in unterschiedlichen Bereichen zu untersuchen und abzugleichen. In Kleingruppen durchgeführte qualitative wie quantitative Interviews stellen den Hauptteil der Veranstaltung dar.

Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen statt:

Freitag, den 10. April von 16-20 Uhr (B V)

Samstag, den 25. April 10-16 Uhr

Freitag, den 8 Mai 16-20 Uhr

Freitag, den 12. Juni 16-20 Uhr

Montag, den 20 Juli 10-17 Uhr

Das Seminar wird zusammen mit Herrn Dr. Scheinpflug geleitet und als Blockveranstaltung angeboten.

43512a

### Grundlagen der Mediensemiotik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 78

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

N. N.

Von Medien lässt sich kaum sprechen, ohne auch die Zeichen, in denen Medienangebote codiert sind und rezipiert werden, zu berücksichtigen. Zugleich können Zeichen als komplementärer Begriff zur Beschreibung von Kommunikation gefasst werden: Medien und Zeichen werden häufig im Wechsel sichtbar und unsichtbar.

Für viele Ansätze zur Medienanalyse ist eine semiotische Perspektive zentral: Was aber ist ein Zeichen? Wie verhalten sich Zeichen zu den Medien, in denen sie erscheinen, zu dem Bewusstsein, das mit ihnen umgeht, und zu den Gegenständen, die sie bezeichnen? Und wie werden Vorstellungen von Medien, Bewusstsein und gegenständlicher Welt dabei generell in Frage gestellt? Unterscheiden sich Bilder und Schrift in grundlegender, struktureller Weise? Wie lässt sich Interaktivität, Performativität und der Handlungsbezug eines Medienangebots als Funktion seiner formalen Gestalt beschreiben? Wie lässt sich die für jeden Mediengebrauch zentrale Verschränkung von Kommunikation, Wahrnehmung und Kognition klären?

In diesem Kurs wollen wir uns mit grundlegenden Begriffen der zwei großen semiotischen Traditionen des 20. Jahrhunderts, also mit strukturalistischer und semiologischer ebenso wie mit pragmatistischer Theorie vertraut machen, ihre Möglichkeiten und Schwierigkeiten diskutieren und ihren Nutzen für die Medienanalyse gemeinsam erproben. Die gemeinsame, konzentrierte Lektüre von Grundlagentexten beider Richtungen, die zugleich in Verfahren zur Aneignung anspruchsvoller Medientheorien einführt, wird sich mit eigenständigen Projekten zur semiotischen Analyse von konkreten Medienangeboten abwechseln.

Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

Die behandelte Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Als fakultative vorbereitende Lektüre eignet sich ein Blick in Winfried Nöth: Handbuch der Semiotik, 2. Aufl. (!) Stuttgart 2000.

43512b

### Shakespeares Hamlet zwischen Text und Performance

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S22

N . N .

William Shakespeares Hamlet zählt zu den zentralen kanonischen Texten der westlichen Literatur- und Theatertradition. Das Stück wurde nicht nur in unterschiedlichen kulturellen Kontexten adaptiert, sondern dient auch als zentrale Referenz in Film, bildender Kunst und vielen Bereichen der Populärkultur. Ausgehend von unterschiedlichen kulturellen und medialen Aneignungen von Hamlet werden im Seminar die spezifischen Appropriationsprozesse in den Blick genommen und vor dem Hintergrund zentraler kulturtheoretischer Konzepte diskutiert. Dabei interessieren nicht nur die spezifischen Aneignungsstrategien, sondern insbesondere auch die Beschreibbarkeit des komplexen Wechselverhältnisses von Text und medialer Umsetzung. Das Ziel des Seminars ist es demnach, anhand eines spezifischen Beispiels unterschiedliche Konzepte von Adaption und Appropriation kritisch zu diskutieren und methodisch für die kulturtheoretische Analyse zu schärfen. Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.

43580

### Dead Media Studies. Medien und (geplante) Obsoleszenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15

N . N .

„Neue Medien machen alte nicht obsolet, sie weisen ihnen andere Systemplätze zu.“ (Friedrich Kittler)

„All media have a suicide pact. The pattern repeats. Excitement. Ownership. Decline. Denial. Decay. Disposal. Death.“ (Tara Brabazon)

Medien haben Biografien und Lebenszyklen. Sie entstehen, altern, veralten und sterben aus. Einstmals 'neue' Medien werden durch leistungsstärkere abgelöst oder kommen irgendwann aus der Mode. Andere hingegen schaffen es nie aus ihren Erfinderwerkstätten oder Industrielaboren, sei es aufgrund technischer Irrtümer oder Fehleinschätzungen ihres gesellschaftlichen oder ökonomischen Potenzials. Dritte wiederum nehmen nach ihrem vermeintlichen Ableben neue Funktionen und Nutzungskontexte ein. Im Seminar werden wir einige dieser 'toten' Medien kennenlernen, von denen manche gar nicht so tot sind, wie wir meinen. Wir folgen ihren historischen Reisewegen und Transformationen bis in die Gegenwart hinein, ergründen ihre technischen Eigenschaften und (geplanten) Funktionen, diskutieren ihren historischen Mediengebrauch sowie ihr (eventuelles) Nachleben. Umtreiben wird uns immer die Frage nach den Gründen, wieso diese Medien ausgestorben sind und welche Alternativen sich stattdessen durchsetzen konnten. In diesem Zusammenhang wird uns auch das Thema der geplanten Obsoleszenz, der bewussten Limitierung von Nutzungsdauern, beschäftigen und wir werden dessen Relevanz für kapitalistische und auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftsordnungen diskutieren. Über die Thematisierung von Obsoleszenz hinaus, möchte das Seminar ihnen auch verschiedene Modelle und Theorien des Medienwandels und der Mediengeschichtsschreibung vorstellen und so grundlegende Arbeitstechniken des Schreibens von Mediengeschichte vermitteln. Sie erfahren demnach nicht nur etwas über die Gemeinsamkeiten von Glühbirnen und iPhones, sondern auch über den Gebrauch von Archiven und die Analyse von Akten und Dokumenten. Neben der Bereitschaft zur Lektüre und Vorbereitung mitunter umfangreicher, unkonventioneller und obskurer Texte in deutscher und englischer Sprache, steht so auch die praktische Umsetzung der Untersuchung von Obsoleszenz und obsoleten Medien im Vordergrund.

Die Veranstaltung wird von Stefan Udlhofen angeboten und findet im Seminarraum 3.A06, Bauwens-Gebäude statt.

Tara Brabazon (2013): Dead media: Obsolescence and redundancy in media history. First Monday. Peer-Reviewed Journal of the Internet, Vol. 18, N. 7, 1. July 2013. Unter: <http://firstmonday.org/ojs/index.php/fm/article/view/4466/3701> (10.01.2015).



Garnet Hertz/Jussi Parikka (2012): *Zombie Media. Circuit Bending Media Archaeology into an Art Method*. *Leonardo* 45, 5, 424-430.

Lisa Gitelman (2006): *Always Already New. Media, History, and the Data of Culture*. Cambridge, MA/ London: The MIT Press.

Jens Schröter/Gregor Schwing (2014): Modelle des Medienwandels und der Mediengeschichtsschreibung. In: Jens Schröter (Hrsg.): *Handbuch Medienwissenschaft*. Stuttgart/ Weimar: J. B. Metzler, S. 179-190.

Kaufen für die Müllhalde (O: *The Light Bulb Conspiracy*), Frankreich/ Spanien 2010, R: Cosima Dannoritzer. Unter: [https://www.youtube.com/watch?v=KMA6\\_ZtfbFY](https://www.youtube.com/watch?v=KMA6_ZtfbFY)(16.01.2015).

## V o r l e s u n g

43501

### „The medium is the message“? – Fragen und Perspektiven kulturwissenschaftlicher Medientheorie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 610

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

„The medium is the message“: Unter anderem diesem vielzitierten Statement aus seinem Buch *Understanding Media* (1964) verdankt sich der Ruf Marshall McLuhans als eines Diskursbegründers der Medientheorie. *The medium is the message*: Im Titel seines 1967 gemeinsam mit dem Grafikdesigner Quentin Fiore publizierten Text-Bild-Bands ist McLuhans ‚Botschaft‘ bereits zur handfesten Berührung mutiert, zur ‚Massage‘.

Ausgehend von der Diagnose, dass Medien massive Auswirkungen auf das menschliche Sensorium haben, gibt die Vorlesung einen Überblick über theoretische Ansätze (vor und nach McLuhan), die sich um eine historische Spezifizierung dieses Befunds bemühen und Medien- mit Wahrnehmungstheorie verbinden. Der Fokus liegt dabei zum einen auf den unterschiedlichen Bemühungen, die Effekte jeweils neuer Medien (vom Buchdruck über Fotografie und Film bis zu digitalen Technologien) zu beschreiben. Zum anderen wird die Verschiebung von der Analyse von Einzelmedien hin zu medienübergreifenden Konstellationen (Stichwort Inter- und Transmedialität) zu diskutieren sein – und damit ein Perspektivwechsel, der für das theoretische Selbstverständnis aktueller Medienkulturwissenschaft als zentral gelten kann.

- Quentin Fiore/Marshall McLuhan, *The medium is the message: An inventory of effects*. New York u.a.: Bantam Books 1967.

- Kursbuch *Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard*, hg. von Oliver Fahle, Claus Pias, Joseph Vogl, Lorenz Engell und Britta Neitzel. 6. Aufl., München: DVA 2008.

## B a s i s m o d u l 3

### L e k t ü r e k u r s

### Ü b u n g

## V o r l e s u n g

## B a s i s m o d u l 4

### L e k t ü r e k u r s

43515

### Medienanalyse zur Einübung

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

K. Görden

Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.

- 43516 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 57  
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb K. G ö r g e n  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43517 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204 K. G ö r g e n  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43518 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204 M. B o n n e r  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43519 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 60  
Mo. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI M. B o n n e r  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43520 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa M. B o n n e r  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43521a Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 60  
Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb T. W e b e r  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43522 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 63  
Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78 T. W e b e r  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- Ü b u n g**
- 43524 Genre all'italiana**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
k.A., n. Vereinb G. B l a s e i o  
Beginnend mit dem Peplum, dem italienischen Sandalenfilm, tritt der italienische Film in den 1950er und 1960er Jahren eine Erfolgswelle los, die über den Italowestern, den Polizei- und Spionagefilm und die Erotikwelle bis hin zum Zombie- und Kannibalenfilm reicht. Diese Genre-Schlachtplätze der

Filmgeschichte, in denen niederste Exploitation und kreatives Genie so eng beieinander liegen wie zu keiner anderen filmischen Epoche, sollen anhand ausgesuchter Beispiele aufgearbeitet werden. Der Kurs findet als Blockveranstaltung nach der Vorlesungszeit, vrstl. in der ersten oder zweiten Augustwoche statt. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

**43525a****Fernsehfiguren**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 70

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

T. Weber

Warum schauen wir Serien an (im Fernsehen, auf DVD, in der Mediathek)? Weil das Konzept von sagen wir mal Tatort so spannend ist – jede Woche wird ein Verbrechen aufgeklärt? Oder vielleicht, weil die Ermittler aus Münster und ihr Team so witzig und skurril sind? Oder wir schauen gerade CSI: Miami nicht an, weil die Ermittler nicht ansprechend sind, dafür aber Navy CIS. Oder lieber Kommissarin Lund? Da es an Krimiserien nicht mangelt, stellt sich die Frage: Warum gerade diese? Sollte es etwas mit den Figuren zu tun haben? (rhetorische Frage)

Zusammen mit Ihnen möchte ich mich in diesem Sommersemester mit diversen Fernsehfiguren befassen und zwar nicht nur aus fiktionalen Serien, sondern auch mit Moderatoren, Talkmastern, Tagesschausprecherinnen etc. Wir werden diese ganz unterschiedlichen Figuren und ihre Bedeutung für Produktion und Rezeption untersuchen.

Dazu lesen wir Poetiken (Aristoteles natürlich, aber auch Syd Field oder James Frey) wie auch filmwissenschaftliche Modelle (wie etwa von Bordwell und Neale), um die Bedeutung der Figuren für die Narration analysieren. Dort verortet ist auch die Rolle des Erzählers, eine wichtige und manchmal unsichtbare Figur. Auf der Rezipientenseite beschäftigen wir uns mit Identifikation und Empathie sowie mit parasozialer Interaktion und Beziehung. Alles in allem geht es hier um die Produktion und Rezeption von Emotionen in Verbindung mit den Figuren.

Achtung: Diese Übung ist sehr arbeitsintensiv, weil Sie sehr viel anschauen dürfen. Belegen Sie dieses Seminar nur, wenn Sie auch Zeit dafür haben! Außerdem möchte ich mit Spezialistentteams arbeiten, d.h. für Sie, dass Sie jede Woche das jeweilige Thema auf ‚Ihre‘ Figur hin untersuchen und präsentieren. Die Vergabe der Spezialistenfiguren erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

**43526****Theatralitätskonzepte im Film**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 72

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

G. Köhler

Es geht im Seminar um Folgendes:

Filme, die einen Theaterstoff adaptieren (Shakespeare-Verfilmungen z.B.)

Film/TheaterKunst als Montage: S. Eisenstein

Die historische Entwicklung der Beeinflussung von Theater und Film (Georges Méliès)

Filme, die theatralisiert erscheinen, im Raum, im Spiel (P. Greenaway, L. Bunuel, L. von Trier, Roy Andersson u.v.a.)

Zunächst wird geklärt, was mit dem Terminus „Theatralität“ gemeint ist und was einen „Theater-Film“ auszeichnet, etwa die Umsetzung der Konstitutiva eines Mediums in einem anderen.

Lit. wird per ILIAS vorher eingestellt

**43527****Animation in Medien und auf Bühnen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

R. Strauch

Animation, die Kunst unbelebten Objekten den Anschein von Leben zu verleihen (lat. Anima = Seele), ist mehr als eine Filmtrick-Technik. Sie begegnet uns in allen Medien und in Bühnenprogrammen jeden Genres. Die Veranstaltung eröffnet den TeilnehmerInnen vertiefte und nicht selten überraschende Einblicke in historische, ästhetische und ökonomische Zusammenhänge der Puppenspielkunst.

Vorwissen wird nicht vorausgesetzt, für die erfolgreiche Teilnahme ist regelmäßige Anwesenheit, aktive Beteiligung und die Verfassung einer Hausarbeit erforderlich.

**43528****Tanz im Film**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 73

Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

H. Müller

Eine der ersten Personen, die in den Anfangsjahren des Films vor der Kamera agierten, war eine Tänzerin. In der ersten öffentlichen Filmvorführung in Deutschland 1895 waren zwei Tanzaufnahmen zu sehen. An der tänzerischen Bewegung demonstrierte das neue Medium Film seine eigene Bewegungsfähigkeit und die Bewegtheit als mediale Besonderheit. Für den Tanz brachte das neue Medium die erste Möglichkeit, Bewegung als Spezifikum seiner Kunstform wiederzugeben und der Flüchtigkeit der Kunstform Tanzes entgegenzuarbeiten.

Anhand von Beispielen aus der Geschichte des Tanzes im Film und im Video werden die verschiedenen Arten analysiert, in denen Tanz im Film vorkommt, seine Funktion in der Narration, die damit verbundenen filmästhetischen Konzepte sowie die sich daraus ergebende Kategorisierung von u.a. Filmtanz, Tanzfilm, Videotanz.

**43529a****Das Dokumentarische**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 43

Di. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S26

K. G ö r g e n

Was sind dokumentarische Zeitzeugnisse? Was zeichnet sie aus und wie grenzen sie sich von fiktionalen Produkten ab? Angefangen bei der Geschichte der Fotografie setzt sich diese Veranstaltung mit der Frage auseinander, welche Spielarten des Dokumentarischen existieren. Ein Fokus liegt auf der Geschichte des Dokumentarfilms, dessen verschiedene Subgenres durchleuchtet werden.

**43529b****Das Dokumentarische**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 43

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S26

K. G ö r g e n

Was sind dokumentarische Zeitzeugnisse? Was zeichnet sie aus und wie grenzen sie sich von fiktionalen Produkten ab? Angefangen bei der Geschichte der Fotografie setzt sich diese Veranstaltung mit der Frage auseinander, welche Spielarten des Dokumentarischen existieren. Ein Fokus liegt auf der Geschichte des Dokumentarfilms, dessen verschiedene Subgenres durchleuchtet werden.

## V o r l e s u n g

**43514****Formen der Medienanalyse**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 420

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

P. M a r x

## A u f b a u m o d u l 1

## S e m i n a r

**43535****Architektur in Dokumentarfilm und Fotografie – Zwischen visueller Narration und der zweidimensionalen Umsetzung dreidimensionaler Objekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24

M. B o n n e r

Fotografie und (Dokumentar)Film sind seit Beginn des 20. Jh. eng mit dem Medium bzw. der Kunstgattung Architektur verbunden (Mallet-Stevens 1925). Der besondere Reiz besteht auch heute noch in der bildlichen Darstellung bzw. Repräsentation raumzeitlich erfahrener, dreidimensionaler Bauwerke in der zweidimensionalen, mediatisierten Fläche der Bildmedien Fotografie und Film. Das Einfangen der raumgreifenden Strukturen in einer Momentaufnahme bzw. einer zeitlich begrenzten Bildsequenz liegt im Fokus.

Dabei wird zeitgenössische Architektur, wie Baudrillard (1999) treffend kritisiert, meist nur noch auf ihre äußere Erscheinung hin konzipiert, da sie ohnehin nur über Bilder erdacht und auch perzipiert wird (Sonne 2011; Beyer/Burioni/Grave 2011). Der weltweite Zugang zu Bauwerken erfolgt in der Regel über Bilder in Filmen, Werbung oder durch Bildbände.

Im Seminar sollen unterschiedliche Filmemacher und Fotografen sowie deren Oeuvre thematisiert und analysiert werden. Neben der Film- und Bildanalyse ist die Transformation dreidimensionaler Strukturen in zweidimensionale Bilder und die sich daraus ergebenden, narrativen Qualitäten ein zentrales Thema.

Es werden unter anderem folgende Werke thematisiert: der statische Dokumentarfilm zu Adolf Loos („Loos Ornamental“ 2008), Sydney Pollacks innige Freundschaftsdoku „Sketches Of Frank Gehry“ (2005), Nathaniel Kahns Versuch seinen Vater Louis Kahn durch dessen Architektur näher kennen zu lernen („My Architect“ 2005), das Generationen übergreifende „Haus Tugendhat“ (2013) oder die kritische Stimme einer Putzfrau zu Rem Koolhaas' Villa in „Koolhaas Houselife“ (2013). Im Kontext der Fotografie sind z.B. Julius Shulmanns weltberühmte Werke zum California mid-century modernism, Andreas Gurskys oder auch Filip Dujardins unmögliche Architektur motive oder Yves Marchands und Romain Meffres epische Dokumentationen des im Verfall begriffenen Detroit von Belang. Wenige Protagonisten wie der brasilianische Architekt Oscar Niemeyer werden sowohl im Film („Life Is A Breath Of Air“ 2010) als auch in Fotografien (Alan Weintraub) thematisiert.

43536

**Play Pattern – Analyse und Geschichte der Videospiele anhand von Levelstrukturen und Raumkonzepten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S25

M. Bonner

Ob nun in Form eines Text-Adventures (Zork, 1977), mediatisiert durch ein Oszilloskop (Tennis for two, 1958) oder als vorbeiziehende Hintergrundkulisse (Super Mario Bros., 1985), Computerspiele nutzen seit jeher den Raum als grundlegendes Moment der zu erlebenden Abenteuer. Dies zeigt sich mehr denn je im Übergang zur dritten Dimension Mitte der 90er Jahre und in den derzeitigen immer komplexer werdenden Gliederungen des spielimmanenten Raums (Portal 2 (2011) oder Assassin's Creed Unity (2014)). Raumzeitliche Bewegungsmuster und ihre audiovisuelle Repräsentationen brennen sich in das Gedächtnis der Spieler\*innen ein.

Unabhängig von Genre- und Plotkonventionen sowie den (der technischen Entwicklung entsprechenden) Darstellungsformen, ist das Erforschen des spielimmanenten Raums und Meistern von mehr oder weniger komplexen Levelstrukturen folglich ein zentrales Moment von Computerspielen. So spricht Michael Nitsche von „space driven necessity“, Espen Aarseth vom Raum als „raison d'être“ und Friedrich von Borries verortet die „Rules of Place“ über den eigentlichen Spielregeln.

Die digitalen Spielwelten werden durch Landschaften und Architekturen rhythmisiert, die ihrerseits Bewegungsmuster vorgeben, Heimat der Gegner sind oder gar selbst Rätsel aufgeben und zum Kontrahenten für die Spieler\*innen werden.

Das Seminar soll aber nicht nur einen historiografischen Überblick zur Entwicklung und Repräsentation von Raum seit den Anfängen der Computerspiele bieten, sondern den Studierenden auch multiple Zugriffe für das Analysieren digitaler Spielwelten aus raum- und architekturtheoretischer Perspektive näher bringen.

43538a

**Verzeichnete Körper: Karikatur, Cartoon und Comic**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 49

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

N. N.

Die verformte, übertriebene, bloß- und zur Schau stellende Gestaltung gezeichneter Körper kommt in verschiedenen medialen Formen vor. In der Moderne sind dies unter anderem die Karikatur, die gesellschaftskritisch Typen und mit konkreter politischer Absicht Individuen verzeichnet; die übergreifende Ästhetik des Cartoons, die Blickführungen, Sympathienkungen, Identifikations- und Immersionsverfahren ermöglicht; und die Erzählung mit Sequenzen verformter Körper im Comic.

Die Möglichkeitsbedingungen dieser Gattungen stellen vor mindestens zwei gegenläufige Fragen: Wieso werden die von vornherein deviant angelegten Medien akzeptiert – und was wird akzeptiert, wenn das im Einzelnen geschieht: Wieso sind Menschen in der Karikatur wiederzuerkennen und wird ihnen die Karikierung ihres Körpers zugemutet, und was sagt das Cartoonbild noch über den dargestellten Körper, wenn es doch kein Bild präsentiert, das seine Gestalt darstellt?

Diese Fragen sind in eine Reihe von Kontexten zu stellen, die verschiedene Perspektiven der Medienwissenschaft eröffnen. So lässt sich nach der politischen Qualität des Cartoons in der Karikatur und deren Rolle in Meinungsbildung wie Meinungsfreiheit fragen; nach der Bildermacht normierter Körperdarstellungen, auf die Karikaturen antworten; nach den Versuchen einer Normbildung und –verteidigung und ihrer Partizipation an Dispositiven von Zensur und anderen Formen medialer Kontrolle; nach der Geschichte der genannten Gattungen auch im Gegensatz zu den gegenwärtigen Diskursen, die diese Geschichten verschieden erzählen; und nicht zuletzt nach den Besonderheiten der aktuellen medialen Situation des Cartoons zwischen multimodaler und transmedialer Verfügbarkeit von Bildern.

In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden theoretischen Positionen zu Körperdarstellung, Blickführung, und einschlägigen Bildmedien ebenso wie mit ausgewählten Stationen ihrer Geschichte beschäftigen, um dann in eigenständigen Analysen die Beschreibungs- und Verständnismöglichkeiten auszuloten, die sich dadurch eröffnen.

Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

Die behandelte Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Als fakultative vorbereitende Lektüre eignet sich ein Blick in Scott McCloud: Understanding Comics, New York 1993, v.a. Kapitel 2.

43538c

**Die Ästhetik des Fremden in Film, Theater und Populärkultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

N. N.

Was ist uns fremd? Und vor allem weshalb? Die Wahrnehmung und Reflexion über das ‚Fremde‘ in Film, Theater und der Populärkultur wird maßgeblich durch spezifische Darstellungsstrategien beeinflusst. Der Kurs nähert sich der Frage nach einer Ästhetik des Fremden aus einer

kulturwissenschaftlichen Perspektive an. Dabei geht es nicht um eine genuine Bestimmung des Fremden, sondern vielmehr um das kritische Bewusstsein seiner gesellschaftlichen und kulturellen Konstruktion, die in den verschiedenen Medien stets mitreflektiert wird. Anhand von unterschiedlichen Filmen, Inszenierungen und TV-Serien sollen die verschiedenen Darstellungsweisen analysiert und hinsichtlich ihrer gesellschaftspolitischen Konsequenzen diskutiert werden. In den Fokus rückt dabei immer auch das Wechselverhältnis von der Darstellung des Fremden und dem kulturellen Selbstverständnis einer Gesellschaft. Das Seminar wird von Alexandra Portmann als Blockveranstaltung angeboten.

### 53538b „Die Kunst der Wiederholung“ – Reenactments in Theater, Tanz und der Performance Art

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S26

N . N .

„The Artist is Present“ lautete der Titel von Marina Abramovics Retrospektive im Museum of Modern Art in New York (2010). Das medial breit diskutierte Ereignis löste nicht nur eine regelrechte Hysterie rund um Abramovics Performances aus, sondern führte vor allem zu einer fundierten Auseinandersetzung mit der Ästhetik der Reenactments und deren theoretischen Herausforderungen für Theaterwissenschaft und Performance Studies.

Für jene Kunstformen, deren Definitionsmerkmal insbesondere im ephemeren, einmaligen Charakter der Aufführung liegt, stellt das Moment der Wiederholung ein beinahe unumgängliches Paradoxon dar: Denn durch die Wiederholung werden nicht nur Konzepte von Authentizität, sondern insbesondere auch gattungsspezifische Merkmale von Performance, Theater und Tanz in Frage gestellt. Der Kurs nähert sich diesem Paradoxon sowohl aus medienästhetischer als auch medientheoretischer Perspektive an: Anhand der künstlerischen Praxis der Reenactments werden zum einen die verschiedenen künstlerischen Strategien im Umgang mit Wiederholung im Theater, der Performance Art und im Tanz diskutiert. Zum anderen werden dabei auch die Konsequenzen für die theoretische Auseinandersetzung mit Theater und Performance in den Blick genommen. Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.

## Ü b u n g

### 43530 Performativität

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

G . K ö h l e r

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Terminus Performanz bzw. Performativität und mit der Kunstform der Performance. Trennungen zwischen Künsten und disparat gedachten medialen Formen werden in der Performance aufgehoben. Ausgangspunkt sind Beispiele im Rahmen der Medienkunst, etwa Inszenierungen von Marina Abramovic, Joseph Beuys oder Aktionskünstler wie Hermann Nitsch, dazu treten Medienglobetrotter wie Christoph Schlingensiefel.

Zumeist sind solche Aufführungen auch Exempel eines „postdramatischen Theaters“. (Hans-Thies Lehmann) Aber auch der Film wird thematisiert, wenn in der Handlung performative Akte stattfinden: Beispiele sind da z.B. Horrorfilme wie „Saw“, „Hostel“, „Sieben“ oder das „Schweigen der Lämmer“. Der Körper, die Stimme, die Zeit und die Medien bekommen in der Performance einen anderen Stellenwert und erhalten eine andere Präsenz. Handlungen selbst ohne narrativen Kontext erhalten Aufführungscharakter. Dabei stößt man auf Begleitbegriffe wie Liminalität, Embodiment, Transformation oder Emergenz. Grundlage ist aber stets der Kunstakt selbst, von dem ausgehend die Terminologie und Theorie geklärt wird.

E. Fischer-Lichte/Chr. Wulf (Hg.): Theorien des Performativen, Berlin 2001

E. Fischer-Lichte: Ästhetik des Performativen, Frankfurt a.M. 2004

### 43532 Music on the screen – Visualization of music in video clips in context of TV and Internet, Intermedia and Interaction

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 9.6.2015 17.45 - 21, 106 Seminargebäude, S21

Fr. 10.7.2015 16 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Sa. 11.7.2015 10 - 15, 103 Philosophikum, S 89

M . B o n n e r

In 1981 MTV began its transmission of video clips. But the roots of video clips date back to the 1950s and 1960s (Soundies and scopitones; title sequences in the James Bond series; first „clips“ by The Beatles or Queen etc.)

Video clips have their own pictorial, editing and montage aesthetics. From narrative driven clips inspired by Hollywood to image sequences that are dominated by the rhythm of the music and/or experimental visuals. Often video clips are defined as total works of art for they are seen as visual completion of the individual songs.

Contemporary movie directors known for their auteur oeuvre (David Fincher, Michel Gondry, Spike Jonze etc.) started as clip directors and vice versa. Also the gap between video art and video clips often tends to be invisible (Chris Cunningham).

Correlations between movies, video clips and advertisements are evident by editing, cinematography or pictorial styles.

With the rise of Web 2.0 the reception of video clips shifted to platforms like vimeo or youtube on notebooks or smartphones. There consumers tend to organize their own flow or programm of video clips intermingled with other kinds of videos and interaction.

Within this course students will learn to analyze the video clips, independent of musical genres or styles, on three levels (lyrics, visuals, sound) and reflect the audiovisual complexity within intermedia contexts (Rajewsky 2002; Schröter 2008).

The course will take place en bloque. Therefore a first obligatory meeting for organisational issues, thematic introduction and the distribution of presentations will take place tuesday 9th of june (17:45-21:00, S 21).

**43532b****Arbeit und Spiel**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

Zwei zentrale handlungstheoretische Begriffe, hier das selbstzweckliche Spiel, dort die fremdzweckliche Arbeit, werden in ihrer Dialektik dargestellt und diskutiert.

Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.

Handapparat

C. Stepina

**43532c****Tanz - Körper - Bild**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14

k.A., n. Vereinb

Abbildungen von Tanz – in welcher Form auch immer – geben den Stillstand von Bewegung wider. Die Grundkomponente von Tanz wird von ihnen nicht erfasst. Welche Bedeutung haben dann Abbildungen für eine Geschichtsschreibung des Bühnentanzes, welche Geschichte und Geschichten enthalten die Bilder, die Tanz zum Inhalt haben, was erzählen sie von den tanzenden Körpern und der historischen gesellschaftlichen Situation, in der sie entstanden – diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. Anhand von Originalwerken aus der Theaterwissenschaftlichen Sammlung – Gemälde, Druckgraphik, Fotografie, Notationen u.a. – werden Bilder vom Bühnentanz von der Professionalisierung der Tanzkunst im 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart auf ihre Bedeutung als Quellen zur Geschichtsschreibung hin analysiert.

Das Seminar findet als Blockseminar in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung, Schloss Wahn statt.

H. Müller

Termine:

Verbindliche Vorbesprechung:

Dienstag, 28. April, 18-20 Uhr im Institut für Medienkultur und Theater, Meister-Ekkehart-Str.11

Blockseminar:

Dienstag, 2. Juni, 11-18.30 Uhr in der TWS

Mittwoch, 3. Juni, 11-18.30 Uhr in der TWS

Montag, 8. Juni, 11-18.30 Uhr in der TWS

**43533****Exkursion: Die 61. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

Vom 30. April bis 5. Mai 2015 finden zum 61. Mal die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen statt. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, sich anhand aktuellster Kurzfilmproduktionen mit einem der experimentierfreudigsten Formate der Filmarbeit zu beschäftigen. Ein besonderer Akzent des Festivals liegt auf dem Kunstfilm; eigene Wettbewerbe sind Musikvideos und Kinder- und Jugendfilmen gewidmet. In diesem Jahr gibt es ein Themenprogramm über „Das Dritte Bild – 3D-Kino als Experiment“. Die Vorführungen werden durch ein Begleitprogramm mit Vorträgen,

B. Weingart

Podiumsdiskussionen und Besichtigungen ergänzt. Neben der Ästhetik des Kurzfilms stehen dabei Fragen der Festivalorganisation und der Filmvermarktung zur Diskussion.

Oberhausen ist mit dem NRW-Ticket kostenfrei vom Kölner Bahnhof Süd und dem Hauptbahnhof in einer Stunde zu erreichen. Die Teilnehmer/innen der Exkursion werden für einen Beitrag von 15 Euro für das gesamte Festival akkreditiert.

Von den Teilnehmer/innen dieser Lehrveranstaltung wird erwartet, (mindestens) vom 3.-5.5. (Sonntag bis Dienstag) in Oberhausen anwesend zu sein, wo wir uns außer zu bestimmten Programmpunkten auch zu einigen Seminarsitzungen treffen werden. Außerdem gehört zu der Veranstaltung eine vorbereitende Blocksitzung in Köln (Mittwoch, 22.4., 13.30-18.30 Uhr). Am Dienstag, den 7.4. um 19 Uhr (erster Semestertag!) findet eine Vorbesprechung (mit Referatsvergabe) statt; die Teilnahme an dieser Besprechung ist obligatorisch. Blockseminar: So., 3.5.-Di., 5.5.2015 in Oberhausen, eine vorbereitende Blocksitzung am Mittwoch, den 22.4., 13.30-18.30 Uhr in Köln.

Obligatorische Vorbesprechung am Dienstag, den 7.4., um 19 Uhr (Institutsbibliothek)

### 43533a **Über das Zusammenspiel von Hören und Sehen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

T. Taubert

Welche Rolle kommt in unserem Alltag dem Hören zu? Wie beeinflussen unsere Ohren unsere Orientierung, unser Kaufverhalten, unsere Konzentrationsfähigkeit oder unser Wohlbefinden? Wann bieten uns Klänge ästhetischen Genuss, sind uns Warnung oder Ablenkung? Wie läuft das Zusammenwirken von Sehen und Hören ab und welchen Niederschlag findet ihr Zusammenspiel in verschiedenen medialen Konstellationen wie Film oder Oper? In Anlehnung an die vom Fond experimentelles Musiktheater (FexM) ausgerichtete Vorlesungsreihe zum Thema „Von neuem Sehen und Hören“ wird sich die Übung den Fragen auf verschiedenen Weisen annähern. Zum einen werden wir dazu die Vorlesungen besuchen (Einzeltermine siehe unten) zum anderen werden wir in zwei Blocksitzungen die verschiedenen Vorträge besprechen und kontextualisieren. Bitte beachten Sie, dass die Übung bereits vor Semesterbeginn startet und die Vorträge an verschiedenen Veranstaltungsorten im Raum Köln-Düsseldorf stattfinden. Näheres wird noch bekannt gegeben. Die einführende Sitzung findet am 24.2. um 15.30-17.00 Uhr in der Institutsbibliothek MKW statt, anschließend werden wir gemeinsam den Zug nach Hagen nehmen. Die Blocktermine sind am: 28.4. 18-19.30 Uhr und am 22.5.2015, 9.30-18.00Uhr.

Dienstag, 24. Februar, 19.00 Uhr, Hagen, Osthaus Museum

Bernd Brabec de Mori (Graz): Hören und Sehen - Zum Zusammenspiel unserer Wahrnehmung

Donnerstag, 19.3., 18.00 Uhr, Essen, Zeche Zollverein

Patrick Langeslag (Hamburg / New York): Open Happiness – Vom Klang als Verführung

Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr, Düsseldorf, Kunsthalle Düsseldorf

Friedrich Krotz (Hamburg): Das mediatisierte Ich

[Donnerstag, 16.4. , 19.00 Uhr, Münster Franz Hitze Haus (Akademie)

Sabine Sanio (Berlin): Neue Musik als Erfahrungsraum – Wege des Hörens] Der Termin gehört zur Reihe, ist aber aufgrund der Entfernung nicht Teil der Übung.

Dienstag, 21. April, 19.00 Uhr, Dortmund, Dortmunder U



Josef Cloppenburg (Karlsruhe): Das bleibt eine Mode, die schnell vergessen sein wird – Film, Sprache und Musik

Donnerstag, 7. Mai, 18.00 Uhr, Essen, Folkwang Universität der Künste, ICEM

Sabine Breitsameter (Berlin/ Darmstadt): 6. Wie wollen wir hören? – Beobachtungen zu einer Akustischen Ökologie

Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Köln, Universität, Seminargebäude S1

Matthias Rebstock (Hildesheim): Neues Musiktheater: Zum veränderten Zusammenspiel von Komposition und Regie

**43582**

**Gender in Games &Gaming**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93, 14tägl, ab 9.4.2015

Do. 13.30 - 15, 103 Philosophikum, S 78, 14tägl, ab 9.4.2015

S. Hahn

Das Seminar möchte sich interdisziplinär mit dem Thema „Gender in Games &Gaming“ auseinandersetzen. Es lässt sich dabei vor allem an der Schnittstelle zwischen Game Studies und Gender Forschung verorten.

Im Mittelpunkt steht die Frage ob bzw. welche Gender Aspekte es im Hinblick auf Digitalen Games bzw. innerhalb der Games Industrie gibt.

Neben der ästhetischen Darstellungen von Frauen bzw. weiblichen Charakteren („Sheroes“) innerhalb von Computer- und Videogames soll u.a. analysiert werden, ob Frauen anders (digital) spielen als Männer, inwiefern und warum, aber auch, welche Angebote die Games Industrie den weiblichen Spielern machen und ob es Games von Frauen für Frauen. Zudem sollen die Arbeitsbedingungen von Frauen innerhalb der Games Industrie thematisiert werden.

Im Seminar sollen einerseits zentrale Texte und Untersuchungen der Gender Games Studies bearbeitet, andererseits aber auch konkrete Beispiele bzw. Produkte diskutiert werden. Zusätzlich ist ein Gastvortrag mit einem Vertreter aus der Games Industrie geplant.

Neben dem Interesse am Thema wird die Bereitschaft Texte zu lesen sowie sich aktiv an der Veranstaltung zu beteiligen vorausgesetzt.  
Die Veranstaltung wird von Sabine Hahn angeboten.

V o r l e s u n g

**43449**

**Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

R. Bartosch  
F. Hentschel

Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.

Themen:

7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel

Einleitung

14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)

"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"

5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"'In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

43539

### **Weltbezüge: Repräsentation, Fiktion, Trope, Virtualität**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 610

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

N . N .

Dass Medien weder privilegierten Zugang zu Wahrheit oder Wirklichkeit bieten, noch im Allgemeinen diesen Anspruch erheben, gilt spätestens mit postmodernen Ansätzen als ausgemacht. Gerade deshalb wird jedoch die Frage nach ihrem Weltbezug erst spannend: Medien setzen sich in Bezüge zu einer Welt und beziehen einen Ort in ihr, aus der sie Bedingungen und Orientierungen übernehmen und an die sie beides zurückgeben, indem sie sie in-formieren.

Wo eine mimetische Repräsentation abgelehnt wird, wird umso heftiger um die repräsentative, also angemessene mediale Gestaltung von Themen sowie die ästhetische Kategorie der Mimesis gestritten. Wo Fiktionalität nicht mehr als Devianz von einer faktualen Norm, sondern diese beiden Diskurse als nur zwei von vielen Möglichkeiten zu betrachten sind, wie die Ansprüche an eine Äußerung verhandelt werden, kann die häufige Strittigkeit dieser Kategorien wieder in den Vordergrund treten: Nicht nur, dass wir mit Erzählungen von Drachen zurechtkommen, obwohl es keine Drachen gibt, sondern auch, dass uns das mit Schlüsselromanen, Werbeversprechen und politischer Ideologie regelmäßig misslingt, gilt es ernst zu nehmen. Spätestens seit Nietzsches Rede von Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne ahnen wir, dass die Suche nach Metaphern und anderen Formen uneigentlicher Zuschreibungen, einmal begonnen, kaum mehr endet, bevor sie von der Medialität kommunikativer Oberflächen bis in jene im Herzen unserer

Erkenntnisfähigkeit übergreift. Virtuelle Welten schließlich sind in jeder Hinsicht Teil der Realität und des Lebens derjenigen, die sie verwenden; was ihr scheinbarer Dispens von den Bedingungen der wirklichen Welt ihnen an Möglichkeiten eröffnet, ist daher zu fragen.

Die Vorlesung wird diese Fragen unter den Aspekten ihrer ästhetischen Qualität und ihrer Verwendung in der kulturellen Konstruktion von Wirklichkeit diskutieren. Sie wird in grundlegende Aspekte transmedialer Theorien von Repräsentation, Fiktion, Trope und Virtualität einführen, Probleme und aktuelle Diskussionen vorstellen, und dabei jeweils einen pragmatischen Rückbezug zu paradigmatischen Fällen suchen: Was machen Menschen mit fiktionalen, tropischen, virtuellen Medien – und wozu verwenden sie die Begriffe, mit denen sie deren Geltung einschränken und ihre Spielräume vergrößern?

Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

## A u f b a u m o d u l 2

### S e m i n a r

43545

#### La Mafia

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 72

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

T. Weber

Als Phänomen ist die italienische Mafia spätestens unter dem Label der ‚Morde von Duisburg‘ auch in der deutschen Gesellschaft angekommen. In diesem Seminar werden wir uns vor allem mit den italienischen Repräsentationen von La Mafia beschäftigen. La Mafia steht hier als übergeordnete Bezeichnung für ganz unterschiedliche, italienische Formen des organisierten Verbrechens wie die N'drangheta, die Camorra, die Cosa Nostra usw.

Seit der Etablierung des italienischen Films nach dem 2. Weltkrieg haben sich namenhafte Regisseure immer wieder mit diesem Thema beschäftigt und eigene Inszenierungsstrategien, Figuren und Figurenzeichnungen, sogar ein eigenes Genre hervorgebracht. Die Repräsentationen der Mafia im historischen Verlauf untersuchen wir vor allem anhand ausgesuchter Filme und Serien, wie:

In nome della legge – dt. Im Namen des Gesetzes (IT 1949, Pietro Germi)

Salvatore Giuliano – dt. Wer erschoss Salvatore G.? (IT 1961, Francesco Rosi)

Mafioso (IT 1962, Alberto Lattuada)

La Piovra – dt. Allein gegen die Mafia (IT 1984-2001; Damiano Damiani)

I cento passi – dt. 100 Schritte (IT 2000, Marco Tullio Giordana)

Gomorra – Reise in das Reich der Camorra (IT 2008, Matteo Garrone)

Il Divo (IT 2008, Paolo Sorrentino)

Romanzo Criminale (IT, Sky Cinema 2008-2010)

Es wird erwartet, dass Sie die Filme zu Hause anschauen!  
Zur einführenden Lektüre empfohlen:

John Dickie: Cosa Nostra. Die Geschichte der Mafia. Frankfurt/M. 2007.

Roberto Saviano: Gomorra. Reise in das Reich der Camorra [Gomorra. Viaggio nell'impero economico e nel sogno di dominio della camorra 2006]. München 2007.

43546

#### The Dramaturgy of Power

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

P. Marx

In recent years, we observe a rise of TV shows depicting the mechanisms and structures of political power. While „The West Wing“ might be considered as the starting point of this wave – reflecting the shortcomings of the Bush presidency –, a broad variety has been established in the meantime. From the successful BBC-Shakespeare-adaptation „The Hollow Crown“ through various series depicting the Tudor-Myth as a genuinely political constellation to more contemporary series such as „Madam Secretary“, „Borgen“ or „Veep“.

The seminar asks for the dramaturgy in the depiction of power, questioning aesthetic and political agendas alike.

43549

**Media/Violence**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 72

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

P. Scheinpflug

Do ego-shooters give birth to killers? Is it ethical to show graphical recordings of executions as news? Why has the story of Hansel and Gretel not been banned due to its many violent scenes? Why does the audience laugh about Groot of the Guardians of the Galaxy who has just killed several soldiers?

Be it fairy tales, computer games or contemporary blockbuster movies, violence is one of the most persistent issues across different media, cultures and times. Any critical discussion of the various connections between media and violence has to cover a wide range of aspects like empirical findings about the effects of media usage, ethical debates about the representation of violence, violent effects of avant-garde styles, ritual uses of media consumption, ideological implications of representations of violence, or institutional and discursive practices of censorship (like the USK/FSK) and cult phenomena as a mode of resistance against cultural hegemony.

Discussing many different topics such as ego-shooters, action movies, sexual violence, or comical representations of violence, students will be introduced to canonical theories and methods for analyzing mediated violence. Studying exemplary texts and phenomena, students will also learn to discuss violence in its cultural richness while respecting the controversial nature of this topic. ESSENTIAL ADVICE: Please be advised that materials, which will be discussed in this class, might be of a shocking or disturbing nature due to the overall topic of this class!!!

In preparation for each and every lesson, students will have to read an essay and prepare materials taken from different media!

This course, including course materials and class discussions, will be in English language! Some readings may be in German.

The final paper (Hausarbeit) can be written either in English or German!!!

As I would like to offer opportunities to deal with materials in addition to our regular weekly lessons, I kindly ask participants to reserve a time-slot of 3 hours for this class (17:45 till 21:00), if your timetable allows you to do so. Further information will be provided during our first lesson!

43549a

**Diskurs bei Jürgen Habermas**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 78

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21

C. Stepina

„Unter dem Stichwort ‚Diskurs‘ führte ich die durch Argumentation gekennzeichnete Form der Kommunikation ein, in der problematisch gewordene Geltungsansprüche zum Thema gemacht und auf ihre Berechtigung hin untersucht werden.“ (Jürgen Habermas)

Die Begriffe Diskurs und Diskursethik bei Habermas werden analysiert.  
Jürgen Habermas, Diskursethik. Philosophische Texte - Studienausgabe, Band 3.

43576

**The Genius of the System?: Shaw Brothers (HK) Ltd.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

S. Borsos

Ohne Wissen um das Medienimperium der Gebrüder Shaw ist das chinesischsprachige Kino seit den 1920er Jahren kaum zu verstehen. Besonders dessen Aushängeschild, das Filmstudio Shaw Brothers (HK) Ltd. (dessen Logo nicht erst seit Quentin Tarantinos Sampling in KILL BILL VOL. 1 Grund für cinephile Begeisterung sorgt), prägte die Kinematografien Hongkongs, Taiwans und Südostasiens in den 1950er bis 1980er Jahren wie kein zweites. Im Zuge des 2. Sino-Japanischen Krieges, des Bürgerkriegs zwischen Kommunisten und Nationalisten und schließlich der Ausrufung der Volksrepublik China 1949 zunehmend abgeschnitten vom Festland war es den Brüdern darum bestellt, der chinesischen Diaspora in den Kulissen des Shaw Movie Town und in unterschiedlichen generischen Varianten die Sehnsucht nach dem 'China Dream' (Sek Kei) zu stillen. Gleichsam bot die Fließbandproduktion, oft in transnationaler Zusammenarbeit u.a. mit Japan und Südkorea, Platz für Experimente mit aktuellen (westlichen) Trends wie den immens erfolgreichen Bond- und Hitchcock-Filmen.

Mit besonderem Fokus auf die Blütezeit des Studios in den 1960er Jahren möchte das Seminar am Beispiel der Shaw Brothers eine Einführung in die pan-chinesische Film-(und Fernseh)geschichte

geben. Zugleich soll in transkultureller Perspektivierung der Frage nachgegangen werden, inwieweit anglo-amerikanisch geprägte Begriffe und Praktiken des 'Classical Hollywood Cinema' im pan-chinesischen Kontext Anwendung finden können. Die Annäherung erfolgt in einer Doppelperspektive: Zum einen wird eine Auswahl kanonischer und weniger kanonischer Shaw-Produktionen auf ihre 'klassische Form' hin überprüft, zum anderen werden die Produktions-, Distributions- und Auswertungspraktiken des Studios anhand der Koordinaten des klassischen (US-amerikanischen) Studiosystems analysiert. Ebenfalls interessieren werden uns in diesem Zusammenhang Konzepte wie Diaspora, 'Sinophone', nanyang etc. - und wie weit diese die Praktiken und Strategien des Studios (und seiner Partner wie Konkurrenten) erhellen können. Dieses Seminar wird (kurz nach Ende des Semesters) von Stefan Borsos als Blockveranstaltung angeboten.

## Ü b u n g

43544

### Politische Ästhetiken

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 38

Mi. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S26

N.N.

»Die Politik steht speziell der Polizei gegenüber. Die Polizei ist eine Aufteilung des Sinnlichen, deren Prinzip im Fehlen von Lücken und Ergänzungen besteht.« – Jacques Rancière's bisweilen zunächst dunkle Begriffe sind nur einer von etlichen avancierten Ansätzen vor allem französischer Provenienz, mit denen das Moment des Politischen auf seine Beziehung zu den ästhetischen Kategorien der medialen Gestaltung unserer Welt bezogen werden soll: Wer ist wann wo sichtbar, wer kann wann wo gehört werden? Das so verstandene Politische wäre demnach im Gegensatz zu den vielfältigen und etablierten wie akzeptierten Medien der Tagespolitik vor allem eines: selten. Es insistierte auf einem Ort, der in der polizeilichen Ordnung von Wahrnehmung und Darstellung nicht gezählt wird, der sich an Rissen zwischen geschlossenen Weltansichten und in Ergänzungen jenseits ihrer Horizonte jeweils ad hoc suchen lässt. Eine grundlegende Widerständigkeit wäre bereits in seine prekäre Medialität eingeschrieben. Aber lässt sich mit einem so vagen, immer schon auf seine eigene Verschiebung angelegten Konzept überhaupt arbeiten, und unterhöhlt die Insistenz auf die ständige Ausnahme, auf die Ablehnung der allgemeinen verstandenen Diskurse, nicht gerade die Aussicht auf politische Teilhabe?

In der Übung wollen wir einige zentrale jüngere Texte an Schnittstellen zwischen Medientheorie und politischer Philosophie lesen. Ein Ziel ist dabei die Einübung von Lektüremethoden zur Aneignung voraussetzungsreicher theoretischer Texte. Vor allem aber wollen wir das Gelesene diskutieren und gemeinsam überprüfen, welche Konsequenzen aus den vorgeschlagenen Begriffen und Thesen für präzise medienkulturwissenschaftliche Verfahren gezogen werden können. Nach dem Interesse der Teilnehmer\_innen können dabei unter anderem Beiträge von Habermas, Luhmann, Butler, Rancière, Žižek oder Badiou im Zentrum stehen. Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

43544a

### Interkulturelles Theater

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

N.N.

Was bedeutet ‚interkulturelles Theater‘ und inwiefern ändert sich dessen Bestimmung im Zeitalter der Globalisierung? In der Übung werden zeitgenössische Texte zum interkulturellen Theater und zur internationalen Festivalpolitik diskutiert und anhand von verschiedenen Inszenierungen im Rahmen des „Sommerblut Festivals“ in Köln diskutiert. Die Übung wird von Alexandra Portmann als Blockveranstaltung angeboten.

43544a

### Intermediales Erzählen im Fokus der Metalepse

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

C.Stepina

Intermediales Erzählen wird im Fokus der Metalepse, die als Grenzüberschreitung definiert wird, dargestellt wie analysiert.

Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.

Nicole Mahne: Transmediale Erzähltheorie: Eine Einführung – UTB 2007

## V o r l e s u n g

43449

### Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

R.Bartosch  
F.Hentschel

Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.

Themen:

7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel

Einleitung

14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)

"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"

5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"'In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

43539

**Weltbezüge: Repräsentation, Fiktion, Trope, Virtualität**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 610

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

N . N .

Dass Medien weder privilegierten Zugang zu Wahrheit oder Wirklichkeit bieten, noch im Allgemeinen diesen Anspruch erheben, gilt spätestens mit postmodernen Ansätzen als ausgemacht. Gerade deshalb wird jedoch die Frage nach ihrem Weltbezug erst spannend: Medien setzen sich in Bezüge zu einer Welt und beziehen einen Ort in ihr, aus der sie Bedingungen und Orientierungen übernehmen und an die sie beides zurückgeben, indem sie sie in-formieren.

Wo eine mimetische Repräsentation abgelehnt wird, wird umso heftiger um die repräsentative, also angemessene mediale Gestaltung von Themen sowie die ästhetische Kategorie der Mimesis gestritten. Wo Fiktionalität nicht mehr als Devianz von einer faktualen Norm, sondern diese beiden Diskurse als nur zwei von vielen Möglichkeiten zu betrachten sind, wie die Ansprüche an eine Äußerung verhandelt werden, kann die häufige Strittigkeit dieser Kategorien wieder in den Vordergrund treten: Nicht nur, dass wir mit Erzählungen von Drachen zurechtkommen, obwohl es keine Drachen gibt, sondern auch, dass uns das mit Schlüsselromanen, Werbeversprechen und politischer Ideologie regelmäßig misslingt, gilt es ernst zu nehmen. Spätestens seit Nietzsches Rede von Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne ahnen wir, dass die Suche nach Metaphern und anderen Formen uneigentlicher Zuschreibungen, einmal begonnen, kaum mehr endet, bevor sie von der Medialität kommunikativer Oberflächen bis in jene im Herzen unserer Erkenntnisfähigkeit übergreift. Virtuelle Welten schließlich sind in jeder Hinsicht Teil der Realität und des Lebens derjenigen, die sie verwenden; was ihr scheinbarer Dispens von den Bedingungen der wirklichen Welt ihnen an Möglichkeiten eröffnet, ist daher zu fragen.

Die Vorlesung wird diese Fragen unter den Aspekten ihrer ästhetischen Qualität und ihrer Verwendung in der kulturellen Konstruktion von Wirklichkeit diskutieren. Sie wird in grundlegende Aspekte transmedialer Theorien von Repräsentation, Fiktion, Trope und Virtualität einführen, Probleme und aktuelle Diskussionen vorstellen, und dabei jeweils einen pragmatischen Rückbezug zu paradigmatischen Fällen suchen: Was machen Menschen mit fiktionalen, tropischen, virtuellen Medien – und wozu verwenden sie die Begriffe, mit denen sie deren Geltung einschränken und ihre Spielräume vergrößern?

Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

## A u f b a u m o d u l 3

### S e m i n a r

43553

#### Raumkonzeption für die Theaterbühne

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

G.Köhler

Heutzutage spricht man mehr von theatralen Handlungsräumen, so dass der Begriff Bühnenbild eigentlich durch den der Rauminstallation ersetzt werden muss. Aktuell ist die dazutretende Medialisierung der Szene, die andere Zeit- und Handlungsräume eröffnet. In diesem Seminar sollen Bühnenräume von den Studierenden entwickelt werden; einmal zu Shakespeares Tragödie „Hamlet“, zum zweiten für Arnold Schönbergs Oper „Erwartung“. Das Seminar teilt sich in zwei Abschnitte: der erste gibt einen Überblick über die Geschichte und Möglichkeiten des Bühnenraumes, stellt anhand von Szenographie der Theaterwissenschaftlichen Sammlung die Entwicklung des Bühnenraumes im 20. und 21. Jahrhundert vor, der zweite Abschnitt widmet sich dann der eigenen Arbeit und der Vorstellung der szenographischen Ergebnisse. (Hamlet „oder“ Erwartung, nicht „und“) Voraussetzung ist selbstverständlich, dass Sie den Stücktext bzw. das Libretto gelesen haben. Man muss im übrigen nicht unbedingt versierter Zeichner oder Bastler sein, um am Seminar teilnehmen zu können; Grundlage der Ausführung ist zunächst die Entwicklung einer dramaturgisch fundierten Idee.

Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.

Jörg. Dünne / Stephan Günzel (Hg.): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt a.M. 2006

43554

#### Theaterblog Europa. Ein Blog über das Festival „theaterszene europa“

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

S.Förster

Nach einem erfolgreichen Experiment im Frühjahr 2014 kehrt der Theaterblog Europa im Sommersemester 2015 zurück. Für eine Woche begleiten Studierende des Instituts für Medienkultur und Theater in den Pfingstferien die Produktionen des Festivals „theaterszene europa“. Das Festival lädt jedes Jahr Produktionen des Freien Theaters nach Köln ein. Wobei es einzigartigen Charakter hat, da es ein binationales Festival ist. Jedes Jahr werden also Produktionen aus Deutschland und einem weiteren Land eingeladen. 2015 ist das Gastland Schweden.

Theaterblog Europa fragt nach Formen der Berichterstattung über Theater in Zeiten des 21. Jahrhunderts und von Social Media. Studierende lernen daher nicht, Zeitungskritiken zu schreiben.

Vielmehr werden sie motiviert, ausgehend von Festival und Produktionen über passende Präsentationsformate nachzudenken.  
„theaterszene europa“ findet 2015 vom 23. bis 30. Mai statt. Bitte halten Sie den gesamten Zeitraum für den Kurs sowie für die Sichtung der Aufführungen und das Arbeiten am Blog frei.

Hier finden Sie die Ergebnisse vom Theaterblog Europa 2014: <http://theaterszeneeuropa.tumblr.com>

Eine Vorbesprechung findet am 27. April 2015 um 19.00 Uhr statt.

43569

### **Networks of Practice – eine praxeologische Analyse partizipativer Medienkulturen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

B. Beil

Digitale Medien sind in vielen Fällen gekennzeichnet durch ihre Interaktivität – und damit durch Formen der Unbestimmtheit und Kontingenz von Nutzerhandlungen. Doch während ein Buzzword wie Participatory Culture nach wie vor viel diskutiert wird, bleiben Theorien zur konkreten Ausprägungen von Beteiligungsmöglichkeiten in/an/mit digitalen Medien häufig diffus.

Die Veranstaltung will sich partizipativen Medienkulturen nicht anhand eines theoretisch-abstrakten Ansatzes annähern, sondern konkrete Partizipationsformen in einer praxeologischen Analyse medienethnographisch erforschen. Untersuchungsgegenstand sind sog. Editor-Games, digitale Spiele, die einen Schwerpunkt auf ein ‚Spiel mit dem Spiel‘, d.h. auf ein offenes, vergleichsweise unstrukturiertes Editieren der Spielwelt legen.

Ziel des Kurses ist das Design und die Durchführung einer oder mehrerer experimenteller Fallstudien. Diese werden zwar stets auch theoretisch gerahmt, im Mittelpunkt wird jedoch die ‚partizipative Situation‘ selbst sowie ihre Beobachtung und Dokumentation stehen. Das dreitägige Blockseminar wird gegen Ende des Sommersemesters stattfinden. (Termine werden noch bekanntgegeben.)

Die Veranstaltung wird zusammen mit Herrn Dr. Pablo Abend geleitet.

43581

### **Listen to Spaces. Klangforschung in urbanen Räumen und sonischen Landschaften.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.5.2015 14 - 18, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

Sa. 9.5.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 13.6.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 11.7.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, S 82

Die Veranstaltung wird als Blockseminar von Carlo Peters angeboten.

N. N.

43584

### **Time and Virtual Space in Video Games**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Sa. 16.5.2015 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 6.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 13.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 20.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 94

F. Alvarez Igarzabal

The video game is a time-based medium, just like film or theater. However, the interactive nature of video games often grants players the capacity to influence the medium's temporality. Players can adjust the pacing of games – do I play fast and confront enemies head-on or do I find a safer, if slower, way around the area? – or the order in which particular events take place – should I play mission A or mission B first? Perhaps even more importantly, games are based on a trial and error mechanism that drives players to repeat segments until they achieve the required outcome.



This seminar will focus on the analysis of these and other characteristics of video game temporality through the reading and discussion of different texts from the Game Studies field and the direct examination of video games. In addition, deeper questions of temporal perception and their relation to gameplay will be addressed from a philosophical and cognitivist perspective.

## Ü b u n g

43550

### Inszenierungskonzepte für das Figurentheater

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76

R. Strauch

In dieser Übung erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ein Konzept für eine Figurentheaterinszenierung zu erarbeiten. Das setzt die Untersuchung möglicher Formate und Techniken sowie das Kennenlernen prägnanter Beispiele voraus. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber aktive und - auch mit Rücksicht auf das Arbeiten in Kleingruppen - regelmäßige Teilnahme.

43551

### Ausstellungspraxis

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

G. Köhler

Der Beginn: Ein Einstieg in das große Feld der Museologie. Der künftige Kurator von Ausstellungen könnte durchaus auch eine medienwissenschaftliche Ausbildung haben. Dann werden Ausstellungen in Köln besucht und auf ihre Ausstellungsstrategie hin befragt. Ausstellungen sind meist inszenierte oder gar theatrale Phänomene; vor allem sind sie eine allseits bekannte mediale Form. Es fallen theoretisch vielerlei Arbeiten an: Recherche zu Einzelthemen, Auffindung von Ausstellungsmaterial - Szenographie, Photos usw. - Plakatgestaltung, Katalogredaktion etc. Begriffe wie Inszenierung, Aufführung oder Akteur lassen sich stets auch auf Ausstellungen anwenden.

Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.

Werner Hanak-Lettner: Die Ausstellung als Drama, Bielefeld 2011

43552

### Zeit. Zwischen Theaterfestival und Durational Performance

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

S. Förster

Bitte beachten Sie die geänderten Termine!

Die Erfahrung und Wahrnehmung von Zeit ist ein zentraler Bestandteil von Theateraufführungen und Performances: Sei es die Zeitreise in der fiktiven Inszenierung historischer Stoffe, sei es die Langeweile beim Durchsitzen einer mäßig interessanten Inszenierung, sei es der Zeitdruck und Stress eines Fringe-Festivals oder seien es die vielen Stunden einer Durational Performance. Aber wie beschreiben und theoretisieren wir Zeit? Wie erfahren wir Zeit? Und welche Betrachtungsebenen von Zeit gibt es überhaupt in der Analyse von Theater? Der Kurs „Zeit. Zwischen Theaterfestival und Durational Performance“ nimmt diese Fragen zum Ausgangspunkt und sucht nach praktischen Antworten für die Analyse von Theaterinszenierungen, Performances und Festivals.

Neben der Lektüre von Texten zur Analyse und Beschreibung von Zeit werden Teilnehmende des Kurses vor allem motiviert, über Theater zu reden und theatrale Vorgänge zu artikulieren. Wir werden Aufführungen des Schauspiels Köln und der studiobühne köln sowie das Festival „Impulse Theaterbiennale“ (11.-21.06.2015) besuchen.

Die rege und aktive Teilnahme an den Kursdiskussionen sowie die sorgfältige Bearbeitung der gestellten Hausaufgaben und der regelmäßige Theaterbesuch werden für den erfolgreichen Abschluss des Kurses vorausgesetzt.

Die Anschaffung und Lektüre von David Wiles' „Theatre & Time“ (Palgrave 2014) vor Kursbeginn wird nachdrücklich empfohlen.

Termine:

Vorbesprechung: 04.05.2015, 19.00 Uhr

Sitzungen:

20.06.2015, 10.00-18.00 Uhr

21.06.2015, 11.00-17.00 Uhr

Außerdem werden wir uns bei vier Vorstellungsbesuchen jeweils eine Stunde vorher und eine Stunde danach zusammen über die Aufführung besprechen. Die entsprechenden Termine werden wir gemeinsam in der Vorbesprechung klären.

**43578**

### **Einführung in die Methoden der PR-Arbeit**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

M. Lorber

Aufbauend auf den Grundlagen der klassischen PR (vor allem Texten von Pressemitteilungen und Nachrichten) werden alle Methoden und Arbeitsbereiche der modernen PR einschließlich Public Affairs, Corporate Journalism, Krisenkommunikation und Digital Relations erarbeitet. Es wird dabei aktive Mitarbeit in Gruppenarbeit erwartet.

Dozent: Martin Lorber – [http://de.wikipedia.org/wiki/Martin\\_Lorber](http://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Lorber)

## T u t o r i e n

**43571**

### **Kölner Medien- und Kulturszene**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

J. Harms

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

**43572**

### **Kölner Medien- und Kulturszene**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

J. Harms

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

**43573****Kölner Medien- und Kulturszene**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

P. Scheinpflug

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Die Veranstaltung wird von Franziska Kopp angeboten.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

**43574****Kölner Medien- und Kulturszene**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

P. Scheinpflug

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Die Veranstaltung wird von Franziska Kopp angeboten.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

**43575****Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50

k.A. 9 - 19.15, 106 Seminargebäude, S16, n. Vereinb

S. Kleingers

In diesem Tutorium werden Sie in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, die das grundlegende Handwerkszeug unseres Fachs darstellen und die von essentieller Bedeutung für Ihr Studium sind. Denn das Tutorium leistet Ihnen eine wichtige Hilfestellung für die Referate und Hausarbeiten, die Sie im Verlauf Ihres Studiums erbringen müssen. Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie so beispielsweise, wie man eine erfolgreiche Recherche durchführt, wie man Quellen auswertet, wie man sich wissenschaftlich ausdrückt, und erhalten viele nützliche Tipps und Strategien zum Halten von Referaten und insbesondere zum Schreiben von Hausarbeiten – etwa auch zum richtigen Zitieren!

Dieses Tutorium richtet sich insbesondere an Erstsemester, aber auch an Studierende im höheren Semester, die ihr Wissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auffrischen oder bereichern wollen.

Dieses Tutorium findet als Blockveranstaltung am 25. und 26.3.2015 (jeweils von 09.00 bis 19.15 Uhr) statt und wird von Sarah Kleingers angeboten!

43579

### **Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 8.5.2015 9 - 19, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

Sa. 9.5.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 93

S.Kleingers

In diesem Tutorium werden Sie in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, die das grundlegende Handwerkszeug unseres Fachs darstellen und die von essentieller Bedeutung für Ihr Studium sind. Denn das Tutorium leistet Ihnen eine wichtige Hilfestellung für die Referate und Hausarbeiten, die Sie im Verlauf Ihres Studiums erbringen müssen. Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie so beispielsweise, wie man eine erfolgreiche Recherche durchführt, wie man Quellen auswertet, wie man sich wissenschaftlich ausdrückt, und erhalten viele nützliche Tipps und Strategien zum Halten von Referaten und insbesondere zum Schreiben von Hausarbeiten – etwa auch zum richtigen Zitieren!

Dieses Tutorium richtet sich insbesondere an Erstsemester, aber auch an Studierende im höheren Semester, die ihr Wissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auffrischen oder bereichern wollen.

## E r g ä n z u n g s m o d u l 1

14569.3601

### **Contemporary Performance Spaces: From Memorialization to Immersive Theatre**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

B.Neumeier

In the past two decades new theater practices have emerged in connection to performance groups like Forced Entertainment or the Wooster Group, inviting audiences to be "surrounded by the performance" and "dragged into the circle of the action" (Rancière, *The Emancipated Spectator*). This course examines an array of site-specific and immersive performances and texts with a focus on changing notions of spectatorship. Students will attend a number of live events and performances, including a Team Escape event.

Requirements: Participation, group work, attendance of live-performances, readings and presentation.

(alte KLIPS Nr: 41379)

14569.3603

### **Kathy Acker: Experimentation and Subversion in American Literature, Culture and History 1972-1996**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

H.Berressem

N.Finzsch

Kathy Acker: *Experimentation and Subversion in American Literature and Culture 1972-1996*.

The seminars of 'Anglo-American History' and 'American Literature and Culture' have recently acquired Kathy Acker's library. In preparation for work with this library, which will be installed at the English Department after its renovation, the course offers an introduction to the life, the work and the times of Kathy Acker, who is, in many contexts, one of the most important and fascinating American writers during what has been called 'postmodernism.' Drawing on a number of her novels, such as *Blood and Guts in High-School*, *The Empire of the Senseless* and *A Requiem to Identity*, as well as a number of directly related novels, such as William Gibson's *Neuromancer* and Marge Piercy's *He, She and It*, we will look at Kathy Acker's poetics of subversion in the context of the era of 'experimental fiction' and the larger context of cultural and political subversions defining the period between 1972, which is the year in which she published her first novel, and the year 1996, which marks the publication of her last novel (she died in 1997).

## Possible Topics for History Papers|Kathy Acker Seminar (SS 2015)

- 1) CBGB
- 2) Cultural Politics from Nixon to Reagan
- 3) Pro-Sex Feminism in the 1980s
- 4) Andy Warhol, the Factory and Velvet Underground
- 5) The SCUM Manifesto
- 6) The NY Punk Scene
- 7) The Balck Mountain University
- 8) Fluxus between John Cage and Marcel Duchamp
- 9) Sylvère Lotringer, Kathy Acker and French Philosophy
- 10) Antonin Artaud
- 11) Kathy Acker and the Anti-Oedipus

HS: Berressem | Finzsch

Mi: 12-13:30  
(alte KLIPS Nr: 41378)

41341

**Phenomenology of the Monstrous**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 69

L. Czarnowsky

In "Monster Theory", Jeffrey Cohen postulates that monsters police the borders of the possible.

This course traces different representations of monsters from the 19<sup>th</sup> to the 21<sup>st</sup> century. Drawing on Mary Shelley's Frankenstein, Bram Stoker's Dracula, Max Brook's World War Z, Neil Gaiman's The Graveyard Book, as well as fairy tales, short stories and film examples, we will analyse the monsters as cultural signifiers of their particular time as well as explore the ongoing fascination with them as iconic images today.

41349

**Theater of Death and Disability**

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Youssef

We will focus on representations of disability, illness and death in drama and performance art, studying how ability/disability/normalcy is "staged," "performed," and then "received" by an audience. In this course students will be asked to read and view drama and performance art (dance, drama, poetry) with the "different," "disabled," or "impaired" body at its center; Students will be introduced to the field of disability studies through reading numerous theoretical texts.

The objective of this course is to explore through dramatic texts the representations of disability/illness and their counterparts, "normalcy" and "healthy" in our culture. During the course we will be reading numerous plays, including: William Shakespeare's Richard III, Ariel Dorfman's Death and the Maiden, Larry Kramer's The Normal Heart, and David Lindsay-Abaire's Rabbit Hole.

42258

**Geheimsprachen, Geistersprachen, SMS: Repertoires in afrikanischen Sprachen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

A. Storch

42260

**Gender Studies & Queer Studies: Linguistische Perspektiven**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 65, ab 13.4.2015

A. Storch  
A. Mietzner

42265

**Schrift in Afrika**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II, ab 13.4.2015

U. Claudi

Was ist Schrift? Wie und warum ist Schrift entstanden? Dient Schrift dem individuellen und kollektiven Gedächtnis oder zerstört sie es? Dient Schrift der Erleuchtung des menschlichen Geistes oder ist sie ein Instrument der Unterdrückung? Dient Schrift der Mitteilung oder der Mystifizierung von Gedanken? Was bedeutet Schrift für eine Gesellschaft?

Aus sprachwissenschaftlicher Sicht ist Schrift lediglich ein Repräsentationssystem menschlicher Sprache, wobei für Sprachwissenschaftler das einzige System, das Sprache korrekt repräsentiert, eine auf phonologischer Analyse beruhende IPA-Transkription ist. Aus historischer, soziologischer, kulturwissenschaftlicher, philosophischer oder auch psychologischer Sicht stellt sich das Phänomen Schrift völlig anders dar. Da stellen sich Fragen wie die oben erwähnten, und es wird deutlich, daß die Funktion der Sprachrepräsentation weder die historisch primäre noch unbedingt die interessanteste Funktion von Schrift ist.

Im Mittelpunkt der Betrachtungen werden in Afrika entstandene Schriftsysteme stehen.

Die TeilnehmerInnen sollten sich entweder mit einer afrikanischen Schrift oder mit theoretischen Aspekten vertiefter auseinandersetzen. Je nach dem Grad der Vertiefung kann das Ergebnis ein Referat bzw. eine Hausarbeit (4 CP) sein oder aber unter "aktive Teilnahme" (2 CP) fallen. Eine Bibliographie wird in der Veranstaltung ausgegeben.

42266

### Ikonizität in afrikanischen Sprachen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

U. Claudi

Ikonizität bezeichnet eine Ähnlichkeit zwischen einer Form und ihrer Bedeutung, im Bereich der Sprachwissenschaft also ein Abbildungsverhältnis zwischen der formalen Seite einer sprachlichen Äußerung und dem, was diese Äußerung aussagt. Landläufige Beispiele für sprachliche Ikonizität sind etwa lautmalische (d.h. onomatopoetische) Bildungen wie Wauwau für 'Hund' oder Intensivierungen wie mach mach mach für 'mach doch endlich'. Bei Ikonizität handelt es sich jedoch um ein sprachübergreifendes Prinzip, das es auf allen sprachlichen Ebenen gibt:

- Phonetik/Phonologie: Onomatopoetische Bildungen, Ideophone;
- Morphologie: Reduplikation zum Ausdruck von Intensitätsverstärkung, Ausdehnung in Zeit und Raum, Pluralität, Wortbildung, Markierung von alienabler gegenüber inalienabler Possession, Position von Derivations- gegenüber Flexionsmorphemen, Analogie zwischen dem Grad an prototypischer Semantik von Nomen und Verben und ihrer morphologischen Komplexität;
- Syntax: Beziehung zwischen Wortreihenfolge und der konzeptuellen Zusammengehörigkeit von Wörtern, Abbildung der Reihenfolge von Handlungen durch die Reihenfolge der entsprechenden Verben (Verbserialisierung).

Am Rande der Veranstaltung soll es auch um andere Bereiche des menschlichen Denkens gehen, in denen Ikonizität als Formgebungsprinzip wirksam ist (Schriftentstehung, bildende Kunst, Literatur, Design).

Die Veranstaltung soll einen Einblick in das Phänomen der Ikonizität geben und zur eigenen Datensammlung und Interpretation anregen.

Sprachwissenschaftliche Grundkenntnisse (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax) sollten vorhanden sein.

Wird in der Veranstaltung angegeben.

42292

### "Schwarze Dienerin – weiße Herrin?" Konstruktionen von "Rasse" und Geschlecht im deutschen Kolonialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

M. Bechhaus-Gerst

Kolonialismus erscheint in den meisten Darstellungen bis heute als eine männliche Domäne. Frauen tauchen selten auf, werden höchstens einmal am Rande erwähnt. Und doch waren sie in den kolonialen Unternehmungen des Deutschen Reichs höchst präsent, ja konstituierten den deutschen Kolonialismus von Beginn an mit. Weiße deutsche Frauen wirkten in Kolonialvereinen bei der Verankerung der kolonialen Idee in der Heimat mit oder lebten selbst in kolonialen Herrschaftsräumen als Täterinnen. Sie zögerten nicht, ebenso Gewalt auszuüben wie ihre männlichen Begleiter. Weiße Frauen hatten darüber hinaus maßgeblichen Anteil an den Diskursen zur Konstruktion von 'Rasse' im deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Wenngleich die Partizipation der Frauen am Kolonialismus durchaus mit Emanzipationsphantasien einherging, kam der Weißen Frau eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung und Rassifizierung der kolonialen Gesellschaften zu.

Die einheimischen Frauen verkörperten Exotik und sexuelle Verführung. Zugleich wurden sie als willige Dienerinnen, als ungebildete und unattraktive Geschöpfe konstruiert, als die 'Anderen', die den vermeintlich niedrigen Entwicklungsstand des kolonialisierten Landes zu verkörpern hatten. Aber einheimische Frauen waren keinesfalls nur Opfer, sondern handlungsmächtige Subjekte, die Widerstand leisteten oder ihre Position im kolonialen Machtgefüge selbst definierten.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Theorien diskutiert und unterschiedliche Quellen bearbeitet werden.

Bechhaus-Gerst, Marianne & Mechthild Leutner 2009. (Hg.) Frauen in den deutschen Kolonien. Berlin.

Dietrich, Anette 2007. »Weiße Weiblichkeiten«: Konstruktionen von »Rasse« und Geschlecht im deutschen Kolonialismus. Bielefeld.

Mamozai, Martha 1989. Schwarze Frau, weiße Herrin : Frauenleben in den deutschen Kolonien. Reinbeck bei Hamburg.

Smidt, Karen 1998. Germania führt die deutsche Frau nach Südwest. Auswanderung, Leben und soziale Konflikte deutscher Frauen in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika 1884 - 1920 ; eine sozial- und frauengeschichtliche Studie. Münster.

Walgenbach, Katharina 2005. »Die weiße Frau als Trägerin deutscher Kultur«. Koloniale Diskurse über Geschlecht, »Rasse« und Klasse im Kaiserreich. Frankfurt/New York.

Wildenthal, Lora 2001. German Women for Empire, 1884-1945. Durham and London.

42294

### Postcolonial and Critical Whiteness Studies: Eine Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I, ab  
15.4.2015

M. Bechhaus-Gerst

Die Veranstaltung hat zum Ziel, mit Postcolonial and Critical Whiteness Studies theoretische Ansätze zur Diskussion zu stellen, die in den deutschen Afrika-Wissenschaften lange wenig beachtet wurden, in den USA aber schon vor Jahren zu leitenden Paradigmen wurden.

Die postkoloniale Theorie (und Forschung) ist in einer Zeit, in der Kulturkampf-Parolen das Feld der globalen Auseinandersetzungen dominieren, zu einem zentralen Feld für die Kritik solcher Ansätze und für Übersetzungsmöglichkeiten in global emanzipatorischer Absicht geworden. Imperiale und koloniale Erfahrungen verbinden die Kulturen dieser Welt. Die "westliche" Kultur ist mit "nicht-westlichen" Kulturen durch die Geschichte des Kolonialismus und des Imperialismus so vielschichtig wie asymmetrisch verwoben. Die postkoloniale Wissenschaftskritik hat in den letzten Jahrzehnten herausgearbeitet, dass diese „geteilten Geschichten“ nicht zuletzt der Entwicklung und dem Erfolg von (westlichen) Wissenschaften zugrunde liegen.

Die Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison wies 1992 in *Playing in the Dark* darauf hin, dass "eine Menge Zeit und Intelligenz ... investiert worden [ist], um Rassismus und seine entsetzlichen Auswirkungen auf seine Objekte aufzudecken", dass jede Auseinandersetzung mit Rassismus und kultureller Identität jedoch an Grenzen geraten muss, wenn „der Einfluß des Rassismus auf diejenigen, die ihn perpetuieren [...] unanalysiert bleibt.“ Erst über die Einbeziehung von Weiß-Sein als Konstruktion und Kategorie könne sich ein komplexeres und dynamischeres Verständnis von gesellschaftlicher und individueller kultureller Identität in ihrer Wechselbeziehung zu Rassismus und Kolonialismus herausbilden. „Ich schlage hier also vor, die Auswirkung von Ideen rassistischer Hierarchie, rassistischer Ausgrenzung und rassistischer Verletzbarkeit und Verfügbarkeit auf Nichtschwarze zu untersuchen, die diese Ideen vertreten haben oder ihnen widerstanden, sie erkundeten oder sie veränderten.“ Getragen von diesem Ansatz kam es zur Herausbildung der Forschungsrichtung, die nach David Stowe „Critical Whiteness Studies“ genannt wird und die mit Whiteness als Kategorie arbeitet. Die Critical Whiteness Studies haben das Potential neue Perspektiven auf Weiß-Sein, die Weiße kulturelle Identität und Rassismus zu eröffnen.

Teilnahmebedingung: Bereitschaft, zu lesen und sich mit der Lektüre auseinanderzusetzen  
Marja do Mar Castro Varela, Nikita Dhawan 2005. Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript Verlag.

Maureen Maisha Eggers, Grada Kilomba, Peggy Piesche, Susan Arndt (Hg.) 2005.

Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland

Münster: UNRAST- Verlag.

Bill Ashcroft, Gareth Griffiths & Helen Tiffin (eds.) 2008. The Post-Colonial Studies Reader. London/ New York: Routledge.

Julia Reuter, Alexandra Karentzos (Hg.) 2012. Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. Wiesbaden: Springer VS.

42295

**Theater in Uganda: Zwischen Tradition und Moderne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

M. Stüwe-Thanassoula

Uganda hat eine lange und prägende Tradition der darstellenden Künste, die zurzeit sowohl seitens führender Hochschulen des Landes als auch von modernen Künstler\_innen weitergeführt wird. Ziel des Lehrvorhabens ist auf der einen Seite die Aufklärung über darstellende Künste und Performanz in ostafrikanischen Kulturen voranzutreiben, auf der anderen Seite die Sensibilisierung über Relevanz und Bedeutung der Begriffe Tradition und Moderne im soziokulturellen Zusammenhang zu fördern.

Durch Fallbeispiele soll eine Diskussion über anthropologische und sozioökonomische Aspekte der darstellenden Künste in Uganda und darüber hinaus in Ostafrika angeregt werden. Die Perspektiven aber auch die Herausforderungen der wissenschaftlichen Ansätze werden auch in Bezug auf Identität und Gender in Zusammenhang mit performativer Kunst erläutert.

Im Seminar wird das Thema in drei Teilaspekte herausgearbeitet. In den ersten drei Unterrichtseinheiten werden wir die europäische Geschichte der darstellenden Künste rekapitulieren, um die dominante Hierarchisierung innerhalb der Kunst kritisch zu hinterfragen. In den nächsten vier Unterrichtseinheiten sollen vor allem die nötige Informationen und Hintergründe für die Thematik der darstellenden Künste im aussereuropäischen Raum angeboten werden. Historische Aspekte, wie der Zusammenhang von performativen Darstellungen und Ritualen, soziale Aspekte, wie die Konzeptualisierung von Identität und Person, sowie auch stylistisch-ästhetische Aspekte, wie die Rolle der Sprache und anderer Mittel der Representation, werden anhand von Fallbeispielen erläutert. Die letzten drei Unterrichtseinheiten werden synchronen Entwicklungen in Uganda gewidmet. Neben der Präsentation neuer Medien und der Art, wie Genderrollen in der synchronen populären und weniger populären Künsten vor Ort sichtbar gemacht werden, wird uns auch die Anwendung von Theatermethoden im Dienst der Wissenschaft beschäftigen.

Bauman, R. & J. Sherzer (ed.) 1974: Explorations in the Ethnography of Speaking. Cambridge University Press: Cambridge.

Behrend, Heike & Ute Luig (eds.) 1999: Spirit Possession – Modernity and Power in Africa. James Currey: Oxford.

Bhaba, Homi K. 1994: Location of Cultures. London: Routledge.

Breitinger Eckhard (ed.) 2003. Theatre and Performance in Africa. Bayreuth African Studies Series: Bayreuth.

Byam, L. Dale 1999: Community in Motion: Theatre for Development in Africa. London: Bergin and Garvey.

Crow, B. & Etherton, M. 1980: Popular drama and popular analysis in Africa, in: R. Kidd & N. Colletta (Eds): Tradition for Development: Indigenous Structures and Folk Media in Non-Formal Education. Berlin: German Foundation for International Development.

Fabian, Johannes 1990: Power and Performance: Ethnographic Explorations through Proverbial Wisdom and Theater in Shaba, Zaire. University of Wisconsin Press: Madison.

Fabian, Johannes 1994: Ethnographic Objectivity revisited: From rigor to Vigor. In: Megill, Allan (ed.) 1994: Rethinking Objectivity. Duke University press: Durham & London.

Fabian, Johannes 1999: Theatre and Anthropology, Theatre and Culture. In: Conteh-Morgan & T. Olaniyan (eds.) 1999: Research in African Literatures, Volume 30, Nr.4 Drama and Performance. Ohio: Indiana University Press.

42297

**Einsatz neuer Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

H. Pasch

42919

**Reiseberichte in der Frühen Neuzeit. Beschreibung, Rechtfertigung und Selbstvergewisserung**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, C2 006

M. Kaiser



Auch in der Vormoderne waren die Menschen in wachsendem Maße mobil. Ganz unterschiedliche Motive brachten sie dazu, sich auf eine Reise zu begeben: Kaufleute verfolgten ihre Handelsinteressen, Gesandte hatten diplomatische Aufgaben, Pilger religiöse Beweggründe, junge Adlige gingen auf die sog. Grand Tour. Ihre Eindrücke hielten sie oftmals fest. Diese Berichte sollen die Grundlage für die Lektüre in dieser Veranstaltung sein.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

Holger Th. Gräf / Ralf Prüve: Wege ins Ungewisse. Reisen in der Frühen Neuzeit 1500 – 1800, Frankfurt a.M. 1997

Rainer Babel (Hrsg.): Grand Tour. Adeliges Reisen und europäische Kultur vom 14. bis zum 18. Jahrhundert (Beihefte der Francia, 60), Ostfildern 2005

42920

### **Moloch oder lebendige Metropole? Großstadtswahrnehmung und Stadtkritik seit dem 19. Jahrhundert**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 39

M. Woyke

Mit der Industrialisierung und dem enormen Bevölkerungswachstum des 19. Jahrhunderts entstanden in Deutschland zahlreiche Großstädte. Während sich die Wahrnehmungs- und Erfahrungshorizonte der Menschen veränderten, diagnostizierten insbesondere konservative Zeitgenossen einen dekadenten Kulturverfall. So beschrieb der Publizist Wilhelm Heinrich Riehl die zunehmende Verstädterung in den 1850er Jahren als soziale Bindungen zerstörende Vermassung und fortschreitende Mechanisierung des Lebens. Dem vermeintlich idyllischen Landleben wurde das „Kasernensystem des modernen großstädtischen Häuserbaus“ mit seinem angeblich von Lärm, Schmutz und Hektik dominierten Alltag entgegengesetzt.

Der Arbeitskurs verfolgt die Entwicklung von Köln und anderen europäischen Großstädten vor dem Hintergrund ausgewählter stadtkritischer Texte (unter anderem von Friedrich Engels, Georg Simmel, Jane Jacobs, Wolf Jobst Siedler und Alexander Mitscherlich). Alternative Stadtkonzepte wie die Gartenstadtidee finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die Blut-und-Boden-Ideologie des Nationalsozialismus und die Diskussionen über den Wiederaufbau nach 1945. Die ab den 1960er Jahren gebauten „Trabantenstädte“ in Köln-Chorweiler oder München-Neuperlach lenken den Blick auf den Wandel von Nachbarschaftsbeziehungen sowie auf Phänomene, die vor allem der Stadt zugeschrieben werden, wie Kriminalität und Prostitution.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

Lenger, Friedrich/Tenfelde, Klaus (Hg.): Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung - Entwicklung - Erosion. Köln 2006 (Industrielle Welt, Bd. 67); Zimmermann, Clemens/Reulecke, Jürgen (Hg.): Die Stadt als Moloch? Die Stadt als Kraftquell? Wahrnehmungen und Wirkungen der Großstädte um 1900. Basel/Boston/Berlin 1999 (Stadtforschung aktuell, Bd. 76).

42921

### **Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 3.006

T. Handschumacher

Für die Zeitgeschichtsforschung stellen sozialwissenschaftliche Studien einen wichtigen Bezugspunkt dar, gewähren sie doch Einblick in wirkmächtige Zeitdiagnosen und Selbstbeschreibungen vergangener Gegenwart, stellen umfangreiche Datenreihen für weiterführende Forschungen bereit und beinhalten nicht zuletzt anregende Interpretamente für eigene Deutungen der Vergangenheit. Zugleich ist der (Zeit-)Historiker jedoch der Gefahr ausgesetzt, Deutungsfiguren wie „sektoraler Strukturwandel“, „postindustrielle Gesellschaft“, „Wertewandel“ oder „reflexive Modernisierung“ allzu bereitwillig in eigene historische Analysen zu integrieren, ohne deren Entstehungszusammenhänge und Rezeptionsbedingungen zu berücksichtigen.

Im Arbeitskurs nehmen wir diesen Doppelcharakter sozialwissenschaftlicher Studien zwischen Darstellung und Quelle zum Ausgangspunkt, um verschiedene Strategien der zeithistorischen Forschung im Umgang mit derartigen Zeitdiagnosen kennen zu lernen. Zu diesem Zweck werden wir neben methodisch-theoretischen Aufsätzen zu diesem Problemkomplex sowohl sozialwissenschaftliche als auch historische Studien gemeinsam lesen und diskutieren.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

Anselm Doering-Manteuffel/Lutz Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008.

Rüdiger Graf/Kim Christian Priemel, Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften.

Legitimität und Originalität einer Disziplin, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, 59, 2011, S. 479-508.

42923

**Lektürekurs Max Weber**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, C2 006

A. Karla

Im Arbeitskurs wird das Werk Max Webers in Auszügen gelesen und diskutiert.  
Kaube, Jürgen, Max Weber. Ein Leben zwischen den Epochen, Berlin 2014.

Kruse, Volker/Barrelmeyer, Uwe, Max Weber: eine Einführung, Konstanz 2012.

42925

**Verflochtene Vergangenheiten. Geschichte in Comic und Manga**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, C2 006, ab 17.4.2015

S. Kesper-Biermann

Längst hat sich der Comic auch in Deutschland vom Ruf als anspruchslose Unterhaltungslektüre für Kinder emanzipiert. Insbesondere seit den 1980er Jahren erscheinen in rascher Folge Bildergeschichten, deren Handlung in der Vergangenheit spielt und die unterschiedliche historische Epochen, Ereignisse und Personen thematisieren. Dazu zählen beispielsweise „Grabenkrieg“, „Maus“, „300“ oder „Barfuss durch Hiroshima“; zu den Klassikern gehören „Asterix“, „Tim und Struppi“ oder „Prinz Eisenherz“. Der Arbeitskurs untersucht, wie diese und andere Comics Geschichte für ein breites Publikum darstellen und welche Funktionen der historische Bezug erfüllt. Verschiedene Typen von Geschichtcomics, die sich auf unterschiedliche historische Epochen bzw. Ereignisse beziehen, sollen vorgestellt, analysiert und verglichen werden.

Die Teilnahme an der dreiteiligen interdisziplinären Workshop-Reihe „Comics als Metageschichte. Medialität, Ästhetik, Zirkulation“ im SS 2015 ist Bestandteil der Veranstaltung. Dort werden wir gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden der Japanologie, Germanistik und Kunstgeschichte sowie auswärtigen Gästen diskutieren.

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche (17.4.2015).

Barbara Korte/Sylvia Paletschek (Hrsg.): History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres, Bielefeld 2009

Christine Gundermann: Jenseits von Asterix. Comics im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007

Dietrich Grünewald (Hrsg.): Struktur und Geschichte der Comics. Beiträge zur Comicforschung, Bochum 2010

43002

**Politische Skandale in der Bundesrepublik. Zum Verhältnis von Massenmedien, Öffentlichkeit und Politik**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 3.229

R. Jessen

Von der „Spiegel“-Affäre bis zum aktuellen „Fall Edathy“ zieht sich eine lange Reihe politischer Skandale durch die Geschichte der Bundesrepublik. So schnell wie die Wogen öffentlicher Empörung hochgingen, so rasch waren die skandalösen Ereignisse allerdings meist auch wieder vergessen. In der populären Wahrnehmung gelten Skandale entweder als Anzeichen individuellen moralischen Versagens, als Indiz für die Korruption der politischen Klasse oder als aufgebauschte Konstrukte einer sensationsgierigen Massenpresse. Die historische und sozialwissenschaftliche Skandalforschung blickt nüchterner und differenzierter auf die Affären in der Politik. Für sie sind Skandale hochverdichtete Ereignisse politischer Kommunikation, in denen sowohl die Verletzung als auch die demonstrative Bekräftigung politischer Normen und Legitimitätsregeln fassbar werden. Das Seminar wird sich auf Basis allgemeiner medien- und skandaltheoretischer Überlegungen mit ausgewählten Skandalen in der Bundesrepublik (und am Rande auch in der DDR) beschäftigen. Neben der Kontextualisierung und Analyse der Skandaldynamik im Einzelfall geht es um die Überprüfung der Vermutung, dass sich in der Geschichte des Skandalösen auch der Wandel des Verhältnisses zwischen Massenmedien, Öffentlichkeit und Politik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts niederschlägt.

Bösch, Frank, Kampf um Normen: Skandale in historischer Perspektive, in: Kristin Bulkow; Christer Petersen (Hg.), Skandale. Strukturen und Strategien öffentlicher Aufmerksamkeitserzeugung, Wiesbaden 2011, S. 29 – 48; Bösch, Frank, Öffentliche Geheimnisse. Skandale, Politik und Medien in Deutschland und Großbritannien 1880- 1914, München 2009; Bulkow, Kristin; Petersen, Christer (Hg.), Skandale. Strukturen und Strategien öffentlicher Aufmerksamkeitserzeugung, Wiesbaden 2011; Ebbighausen, Rolf; Neckel, Sighard (Hg.), Anatomie des politischen Skandals, Frankfurt 1989; Hondrich, Karl O., Enthüllung und Entrüstung. Eine Phänomenologie des politischen Skandals, Frankfurt 2002; Käsler, Dirk u.a., Der politische Skandal. Zur symbolischen und dramaturgischen Qualität von Politik, Opladen 1991; Sabrow, Martin (Hg.), Skandal und Diktatur: Formen öffentlicher Empörung im NS-Staat und in der DDR, Göttingen 2004.

43005

**Rockmusik, Jugendkultur und Politik in Lateinamerika (1960er bis 1990er Jahre)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25

B.Potthast

Anhand einzelner Länderbeispiele werden wir uns mit der historischen Bedeutung jugendkultureller Bewegungen und insbesondere der Rockmusik zwischen den 1960er und 1990er Jahren in Lateinamerika befassen. Diese sollen im Hinblick auf ihre politischen und gesellschaftlichen Kontexte und ihre Auseinandersetzung mit den jeweiligen politischen Regimen und Entwicklungen untersucht werden. Neben Textquellen sollen dabei auch andere Ausdrucksformen wie Musik, Kleidung/Mode oder Körperlichkeit als kulturhistorische „Quellen“ berücksichtigt werden, da sie eine zentrale Bedeutung in der Artikulation neuer und oppositioneller Weltansichten einnahmen. Erforderlich für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs sind gute Spanisch- oder Portugiesischkenntnisse sowie die Bereitschaft zur selbstständigen Recherche und kulturwissenschaftlichen Erschließung von Arbeitsmaterialien wie Songtexte, Audio- und Videoquellen, Bilder oder Zeitungsartikel.

Kursleiterin: Dr. Astrid Windus

Im Studiengang RSL müssen bei Kursbeginn BM1 und BM5 abgeschlossen sein.  
Valeria Manzano: *The Age of Youth in Argentina. Culture, Politics, and Sexuality from Perón to Videla*. Chapel Hill: University of North Carolina Press 2014; Pablo Vila: *Argentina's Rock Nacional. The Struggle for Meaning*, in: *Latin American Music Review*, Vol. 10, Nr. 1 (1989), S. 1-28.

43056

**Beziehungsgeschichte(n) – Männer und Frauen im Mittelalter**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.229

N.Kühnle

Lange Zeit galt das Mittelalter als eine zweifelsfrei von Männern dominierte Epoche, in der die Frau bestenfalls als schmückendes Beiwerk, in jedem Fall aber mit einem nur geringen rechtlichen Status in Erscheinung trat. Um eine differenzierte Betrachtung solcher Stereotypen bemüht sich seit einigen Jahren das Forschungsfeld der „gender studies“, der Geschlechtergeschichte also, die unter Heranziehung der Kategorie „Geschlecht“ mit einer neuen Perspektive auf das Mittelalter blickt. Diese Bestrebungen nachvollziehend, bietet der Arbeitskurs eine Einführung in die mediävistische Geschlechtergeschichte und nähert sich durch ein intensives Quellenstudium unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen wie Familie, Politik oder dem religiösen Leben an.

Voraussetzung für die Teilnahme am Arbeitskurs ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Einführungsseminar zur mittelalterlichen Geschichte. Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (u. a. Erledigung schriftlicher Arbeitsaufträge und Impulsreferat) sowie die Vor- und Nachbereitung jeder Wochensitzung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Cordula Nolte, *Frauen und Männer in der Gesellschaft des Mittelalters (Geschichte kompakt)*, Darmstadt 2011.Bernd-Ulrich Hergemöller, *Masculus et Femina. Systematische Grundlinien einer mediävistischen Geschlechtergeschichte (Hergemöllers historiographische Libelli 1)*, 2 Aufl. Hamburg 2005.Gisela Bock, *Geschichte, Frauengeschichte, Geschlechtergeschichte*, in: *Geschichte und Gesellschaft* 14, 1988, S. 364–391.

43058

**Kleidung im Mittelalter - Kulturhistorische Perspektiven**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, C2 006

W.Deimann

Die historische Forschung hat die Geschichte der Kleidung und der Mode im Mittelalter lange Zeit weitgehend nur unter kostümkundlichen oder textilgeschichtlichen Aspekten zur Kenntnis genommen.

Nachdem dann zunächst die Sozialgeschichte die Perspektive auf die Thematik erweitert hat, konnten in jüngerer Vergangenheit in Studien, die der Neuen Kulturgeschichte zuzuordnen sind, weitere Zugänge erschlossen werden mit weiterführenden Erkenntnissen zu kulturellen und gesellschaftlichen Aspekten. Vielversprechende Impulse liefern auch erste Versuche interdisziplinären Austauschs, insbesondere mit der Kunstgeschichte.

In diesem Arbeitskurs kann und soll kein vollständiger Überblick über die Geschichte der Kleidung im Mittelalter erarbeitet werden. Vielmehr sollen ausgewählte Aspekte des Themas jeweils unter bestimmten Methoden und Fragestellungen beleuchtet werden. Neben Einblicken in die Thematik mittelalterlicher Kleidungspraktiken können die Studierenden hierdurch neuere methodische Ansätze kennen lernen und diskutieren. Aufschlüsse über mittelalterliche Kleidung

bieten schriftliche Quellen, Abbildungen sowie erhaltene Textilien und Schmuckstücke; welche Möglichkeiten und Herausforderungen aus einer solch heterogenen Quellenlage erwachsen, ist ebenfalls Inhalt des Kurses.

**43306****Einführung in die Geschichte und Theorie der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14, ab 14.4.2015

H. Wolf

Den Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet die Vermittlung von spezifischen historischen u. historiographischen Kenntnissen und methodischen Vorgangsweisen auf denen die aktuellen Auseinandersetzungen mit fotografischen Bildern beruhen.

Aufgrund ihrer chemischen und apparativen Genese, d.h. aufgrund ihrer Materialität gleichermaßen wie aufgrund ihrer medialen Spezifika und den aus diesen deduzierten theoretischen Konzeptualisierungen (Schnitt in Raum und Zeit, Indexikalität etc.), bedürfen Fotografien eines spezifischen methodischen Instrumentars: So unterminiert allein schon die Tatsache, dass Fotografien mittels einer Kamera, eines Apparats aufgenommen werden das Konzept des Einzelbildes und erfordert andere Bildordnungen (vgl. die Bedeutung archivalischer Prinzipien in der Geschichte des Mediums). Das Replikationspotential fotografischer Bilder führte – wie nicht zuletzt bei Walter Benjamin diskutiert – zu einer Neukonzeption von Kunstwerken; usf.

Die Grundlagen einer Geschichte und Theorie der Fotografie werden anhand ausgewählter Beispiele (Texte, Bilder und Sammlungen) aus der Fotogeschichte erarbeitet.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden mit zentralen Werken der Fotogeschichte gleichermaßen vertraut zu machen wie sie in neuere historiographische und fototheoretische Ansätze einzuführen.

Obligatorisch: 1 Tagesexkursion ins Folkwang-Museum und der Besuch fotografischer Sammlungen in Köln.

Zudem können Sie -- nach Maßgabe der Plätze -- an einer Exkursion ( 01. - 03. Juli 2015) nach München teilnehmen.

Besucht werden die Münchner Sammlungen, in den sich frühe Papierfotografien finden: wie die Fotosammlung im Münchner Stadtmuseum, das Deutsche Museum, die Fotografische Sammlung in der Pinakothek der Moderne usf.

Die Exkursion wird aus QV-Mitteln bezuschusst.  
Michel Frizot (Hg.), Neue Geschichte der Fotografie, übers. v. Rolf W. Blum u.a., Köln: Könemann 1998.

Philippe Dubois, Der fotografische Akt. Versuch über ein theoretisches Dispositiv, hg. v. Herta Wolf, übers. v. Dieter Hornig, Amsterdam u. Dresden: Verlag der Kunst 1998.

Herta Wolf (Hg.), Paradigma Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters, Bd. 1. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2002.

Herta Wolf (Hg.), Diskurse der Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters, Bd. 2., Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2003.

Kelsey, Robin Earle u. Blake Stimson (Hg.), The meaning of photography, Williamstown, Mass.: Sterling and Francine Clark Art Institute 2008 [Clark studies in the Visual Arts].

Geimer, Peter, Theorien der Fotografie zur Einführung, Hamburg: Junius 2009 [Zur Einführung 366].

Wells, Liz, Photography. A critical introduction, 4. Aufl., London [u.a.]: Routledge 2009

**43310****Ästhetik des Fliegens. Ikonographie einer neuen Raumerfahrung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 9.4.2015

M. Kempf

Die rasanten Fortschritte der Flugtechnik zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch lenkbare Ballons, Zeppeline und erste Flugzeuge faszinierten die Menschen. Mit der Gründung von Fluggesellschaften und dem Aufbau eines Liniennetzes wurde der Blick von oben zudem einem erweiterten Personenkreis zugänglich.

Das Seminar soll untersuchen, welche Wirkung die neue Raumerfahrung, die das Fliegen mit sich brachte, auf Kultur und Künste hatte. Dabei soll ein Bogen gespannt werden von den ersten Ballonfotografien Nadars bis zur Aeropittura der Futuristen.  
Bodo-Michael Baumunk (Hg.), Die Kunst des Fliegens. Malerei, Skulptur, Architektur, Fotografie, Literatur, Film, Ausstellungskatalog Zeppelin Museum Friedrichshafen, Ostfildern-Ruit: Hatje 1996.

Jeannot Simmen (Hg.), Schwerelos. Der Traum vom Fliegen in der Kunst der Moderne, Ausstellungskatalog Berlinische Galerie, Stuttgart: Cantz 1991.

Christoph Asendorf, Super Constellation. Flugzeug und Raumrevolution: die Wirkung der Luftfahrt auf Kunst und Kultur der Moderne, Wien u.a.: Springer 1997.

Wolfgang Behringer u. Constanze Ott-Koptschalijski, Der Traum vom Fliegen. Zwischen Mythos und Technik, Frankfurt a. M.: Fischer 1991.

43319

### **Frühe Papierfotografie in Deutschland (Kalotypien und Kollodiumbilder) anhand von Beispielen aus der Fotografischen Sammlung im Museum Ludwig**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, Externes Gebäude, Museum Ludwig, ab 15.4.2015

H. Wolf

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung erforderlich!

Während in den letzten Jahren Überblickswerke über die frühe Papierfotografie in England und Frankreich publiziert wurden, existieren Abhandlungen über die in den deutschsprachigen Ländern produzierten, auf Papiernegativen und auf den ersten Glasnegativen beruhenden Fotografien aus dem Zeitraum zwischen 1839 bis 1860 entweder nur in monographischen Einzeluntersuchungen oder aber im Kontext von Orts- oder Landesbezogenen Publikationen, die wiederum der gesamten fotografischen Produktion, also auch den Daguerreotypen gewidmet sind. Eine Ausnahme bildet hier der den deutschen Konvoluten des Sammlers Dietmar Siegert gewidmete Ausstellungskatalog des Münchner Stadtmuseums von 2012 (dessen Sammlung im April 2014 von diesem erworben werden konnte).

Im Rekurs auf die Fotografien von D.O. Hill und R. Adamson, W.H.F. Talbot und seinem Kreis sowie auf die frühen französischen Papierfotografie (von Baldus über LeGray, DuCamp usf.) soll auf der Grundlage der in der Fotografischen Sammlung des Museum Ludwig befindlichen frühen Papierfotografien aus dem deutschsprachigen Raum ein erster Versuch einer neuen Bestandaufnahme und Auseinandersetzung mit diesen Zeugnissen aus der Frühzeit der Fotografie unternommen werden.

Neben den aus vorhandenen Konvoluten resultierenden historiographischen und verfahrenstechnischen Fragen gilt es auch die ikonographischen und verfahrenstechnisch implizierten ästhetischen Qualitativa der Bilder zu ermitteln (vgl. Frizot). Dies soll nicht zuletzt im Rekurs auf die den Bildern zeitgenössische Handbuchliteratur erfolgen. Wobei -- wie es etwas das Beispiel von Alois Löcherer zeigt -- auch die Fotografen (zuma wenn sie wie Löcherer als Pharmazeuten ausgebildet waren) an den Verbesserung der fotografischen Verfahren arbeiteten und als Autoren von verfahrenstechnischen und fothistoriographischen Einführungsschriften fungieren konnten.

Im Rahmen des Seminars wird vom 1. bis 3. Juli eine Exkursion nach München angeboten.

Besucht werden die Münchner Sammlungen, in den sich frühe Papierfotografien finden: wie die Fotosammlung im Münchner Stadtmuseum, das Deutsche Museum, die Fotografische Sammlung in der Pinakothek der Moderne usf.

Die Exkursion wird aus QV-Mitteln bezuschusst.

Taylor, Roger, Impressed by Light. British photographs from paper negatives 1840 – 1860. Biographical Dictionary by Larry J. Schaaf in collaboration with Roger Taylor, Ausstellungskatalog New York Metropolitan Museum of Art, Washington D.C. National Gallery of Art u. Paris Musée d'Orsay, New Haven, Conn.: Yale University Press 2007.

Aubenas, Sylvie u. Paul-Louis Roubert, Primitifs de la photographie. Le Calotype en France 1843 – 1860, Paris: Gallimard 2010.

Zwischen Biedermeier und Gründerzeit: Deutschland in frühen Photographien 1840 - 1890 aus der Sammlung Siegert, hg. v. Pohlmann, Ulrich, Ausstellungskatalog Fotografische Sammlung im Münchner Stadtmuseum, München: Schirmer/Mosel 2012.

Dewitz, Bodo von u. Reinhard Matz, Silber und Salz. Zur Frühzeit der Photographie im deutschen Sprachraum 1839-1860 Ausstellungskatalog Agfa-Foto-Historama Köln, Köln u. Heidelberg: Edition Braus 1989.

Frizot, Michel, „Negative Ikonizität. Das Paradigma der Umkehrung“ in: Peter Geimer (Hg.), Ordnungen der Sichtbarkeit. Fotografie in Wissenschaft, Kunst und Technologie, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2002, S. 413–433 [=Frizot, Michel, „L'image inverse. le mode négatif et les principes d'inversion en photographie“, in: Études photographiques, Nr. 5 (novembre), 1998, S. 50–71].

**43404****Avantgarde in New York um 1950**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Domann

Der Fokus dieses Seminars liegt auf der New Yorker Kunstszene der 40er und 50er Jahre. Mit der Herausbildung der sogenannten New York School zeigen sich Querbeziehungen zwischen Bildender Kunst und Musik, die die Ästhetik der damaligen Avantgarde stark mitbestimmen. Zeitgleich entwickelt sich – mit Minton's Playhouse als kreativem Zentrum – eine den Jazz des 20. Jahrhundert nachhaltig bestimmende Musikszene. Es soll versucht werden, diese räumlich wie zeitlich so eng beieinander liegenden Strömungen sowohl vor dem Hintergrund ihres zeithistorischen Kontextes als auch in ihrem Verhältnis zur europäischen Avantgarde der unmittelbaren Nachkriegszeit zu verstehen.

MA/EM

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c, AM 2b, AM 2c

EST 1/2

Studium integrale

**43409****Das große Welttheater: Texte zur dramatischen Musik des Barock**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel

Um 1600 entstand mit der Oper eine neue Form des Musiktheaters, die von zahlreichen Debatten und ästhetischen Positionsbestimmungen - geradezu Manifesten - begleitet wurde. Nicht selten wurden nun sogar Kompositionen mit Vorworten und Kommentaren versehen. Für das Verständnis der Werke und ihres historisch-kulturellen Kontextes sind diese Texte von herausragender Bedeutung. An den Debatten nahmen so berühmte Persönlichkeiten wie Vincenzo Galilei oder Jacopo Peri teil, und in ihrem Kontext ist auch die Kontroverse zwischen Artusi und Monteverdi zu verorten. In dem Seminar werden wir eine Auswahl dieser Quellen gemeinsam lesen und diskutieren.

BM2b, BM2c,

AM1b, AM1c,

MM1c, MM 2a, MM 2b, MM 2c,

Studium integrale

EST 1/2

Strunk, Oliver (Hg.): Source Readings in Music History, Revised Edition, hg. von Leo Treitler, New York 1998

Leopold, Silke. Die Oper im 17. Jahrhundert, Laaber 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen 11)

**43414****Orchester und Musiktheater Heute: Oper und Konzert in der Praxis**

2 SWS; Seminar

8.4.2015 - 17.7.2015, Block+SaSo

N. Szczepanski

Warum Opern und Konzerte? Wie man heutzutage Musiktheater- und Orchesterveranstaltungen ästhetisch und wirtschaftlich attraktiv gestaltet, ist ein zentrales Problem des klassischen Musikbetriebs. Während auf der einen Seite Fragen der Finanzierung, der technischen und personellen Umsetzung, der Disposition und Vermarktung von Produktionen eine Rolle spielen, stehen auf der anderen Seite etwa Möglichkeiten der Spielplangestaltung (Auswahl

von Stücken, Dirigenten, Regisseuren und Solisten) und die musikalische (und szenische) Auseinandersetzung mit dem „Werk“ im Vordergrund – was auch immer darunter zu verstehen ist. In den Produktionsprozessen und in der öffentlichen Wahrnehmung vermengen sich oftmals diese Gesichtspunkte.

Den vielfältigen pragmatischen und ästhetischen Aspekten der Oper/des Orchesters als Institutionen und als Kunstformen, die der Aufführung bedürfen, wollen wir uns im Seminar daher auf zweierlei Weise nähern: Zum einen werden geladene Experten Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder hinter und vor der Bühne gewähren und sich unseren Fragen stellen. Bei den meisten Gästen handelt es sich um studierte Musikwissenschaftler, die Einblicke in ihre Tätigkeiten als Dramaturg, Musikreferent, Journalist oder Manager eines künstlerischen Betriebes gewähren sowie Tipps zum Berufseinstieg geben. Zum anderen sollen die Grundlagen der wissenschaftlichen Analyse von Aufführungen und Tendenzen des zeitgenössischen „Regie-Theaters“ anhand der Inszenierungen von Walter Felsenstein, Hans Neuenfels, Peter Konwitschny oder Benedikt von Peter erarbeitet und die Ästhetik aktueller Konzertdramaturgien diskutiert werden. Zudem sind gemeinsame Proben-, Konzert- und Vorstellungsbesuche geplant.

MA/EM

AM 1d

Studium Integrale

EST 1/2

Achtung: Das Blockseminar findet diesmal an 2/3 Wochenenden (Freitag/Samstag) im Juni/Juli 2015 statt. Die Terminbekanntgabe und Referatsvergabe erfolgt am 13. April 2015, 8:30-10:00 Uhr im Musiksaal

Helmut Rösing / Peter Petersen: Orientierung Musikwissenschaften. Was sie kann, was sie will, Hamburg 2000; Jacobshagen, Arnold (Hrsg.): Praxis Musiktheater. Ein Handbuch. Laaber 2002; Mertens, Gerald: Orchestermanagement, Wiesbaden 2010; Brezinka, Thomas: Orchester-Management: Ein Leitfaden für die Praxis, Kassel 2005; Schläder, Jürgen: Strategien der Opern-Bilder. Überlegungen zur Typologie der Klassikerinszenierungen im musikalischen Theater, in: Josef Früchtl / Jörg Zimmermann (Hrsg.): Ästhetik der Inszenierung, Frankfurt 2001, S. 183-197; Michaelsen, René, und Szczepanski, Nils: Verdi und das Regietheater. Verdi-Inszenierungen im 20. und 21. Jahrhundert, in: Anselm Gerhard/Uwe Schweikert (Hrsg.): Verdi-Handbuch, 2. Auflage, Kassel 2013, S. 652-676.

43425

### **Brain-Computer Interfaces und Roboter in Musikforschung und New Media Art**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert  
A. Richenhagen

Brain-Computer Interfaces und Roboter werden zunehmend in der Interaktiven Medienkunst, der Unterhaltungsindustrie und künstlerischen Gestaltung mit Klang eingesetzt (Bar-Cohen, Hansen 2009; Lischka, Siek 2007; Solis, Ng 2011; Miranda, Castet 2014; MYON 2015). Auch dienen sie als Hilfsmittel bei der Erforschung musikalischen Verhaltens und Erlebens innerhalb der situated music cognition (Verschore, Manzolli 2013; Seifert 2013). Dieses Seminar führt in die für diese Bereiche grundlegenden Kenntnisse ein (Mataric 2007; Collins 2010; Miranda, Castet 2014). Behandelt werden u. a. die Themenkreise brain-computer music interfaces und sowie der Einsatz von Robotern in künstlerischen wie kognitionswissenschaftlichen Kontexten. Das Seminar beinhaltet auch eine unter Mitarbeit von Frau Richenhagen erfolgende praktische Einführung in die Roboter-Programmierung anhand der Lego Mindstorms EV3 (Benedettelli 2013) unter Berücksichtigung des Roberta-Lernkonzeptes der Fraunhofer Gesellschaft sowie eine Erprobung des Emotiv EPOC-Systems, das sowohl in künstlerischen Kontexten als auch im Rahmen von Computerspielen eingesetzt wird.

MM 4b

EST 1/2

MA/EM

Bar-Cohen, Y. / Hanson, D. (2009) The Coming Robot Revolution: Expectations and Fears About Emerging Intelligent, Humanlike Machines. New York: Springer;

Benedettelli, Daniele (2013). The LEGO MINDSTORMS EV3 Laboratory: Build, Program, and Experiment with Five Wicked Cool Robots.

Collins, Nick (2010). Introduction to Computer Music. Wiley;

Lischka, Christoph; Sieck, Andrea (eds.) (2007). Machines as Agency: Artistic Perspectives. Bielefeld: transcript;

Mataric, Maja J. (2007). The Robotics Primer. Cambridge, MA: The MIT Press;

Miranda, Eduardo Reck; Castet, Julien (eds.) (2014). Guide to Brain-Computer Music Interfacing. New York: Springer,

MYON (2015). <http://www.dw.de/myon-ein-roboter-als-opernstar-teil-1/av-17560790>

Seifert, Uwe (2013). Empirical Aesthetics, Computational Cognitive Modeling, and Experimental Phenomenology: Methodological Remarks on "Shaping and Co-Shaping Forms of Vitality in Music: Beyond Cognitivist and Emotivist Approaches to Musical Expressiveness" by Jin Hyun Kim. In: Empirical Musicology Review, Vol. 8, No. 13, S. 178-184;

Solis, Jorge; Ng, Kia (eds.) (2011). Musical Robots and Interactive Musical Systems. New York: Springer;

Verschure, Paul; Manzolli, Jonatas (2013). Computational Modeling of Mind and Music. In: Arbib, Michael A. (ed.), Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship. Cambridge, MA: The MIT Press, S. 393-414;

43432

**Bella Ciao: Songs and Society in Contemporary Italy**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

This course explores Italian music and song as they relate to cultural and social life in Italy, particularly during the 20<sup>th</sup> century and today. The course provides a survey of selected topics with a focus on musics, musicians and musical initiatives that have had a particularly important role in Italian public and popular culture, political history and socio-cultural developments. Class instruction will include lectures, class discussions on reading assignments, guided listening to audio and audiovisual recordings, and illustration and discussion of song lyrics.

BM 3d

MA/EM

43433

**Popular musics of the world in the age of globalization**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

This course provides a critical forum to discuss issues in ethnomusicology by focusing on the study of popular musics and globalization in a variety of locations around the world. Issues addressed include popular musics in the homeland and in the context of transnational diasporic communities; the construction and negotiation of cultural identities in popular music worldwide; the study of popular musics of the world in their socio-historical, ideological and political contexts; traditional and popular musics vis-à-vis processes of modernization and commodification; contemporary music technologies and media.

AM 3c

EST 1/2

MA/EM

Diplom Medienkulturwissenschaft

Hauptstudium

Seminare Allgemeine MKW

Vorlesungen

Kolloquium für Doktoranden,  
Diplomanden und Magistranden

43563

**Kolloquium für Doktoranden, Diplomanden und Magistranden**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

P. Marx



**43564 Kolloquium für Doktoranden, Diplomanden und Magistranden**  
 1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
 k.A., n. Vereinb B. Weingart  
 Auf Einladung; weiteren Interessenten empfiehlt sich die Kontaktaufnahme per Email oder in der Sprechstunde.  
 Vorbesprechung am 14.4.2015 um 19.30 Uhr in der Institutsbibliothek.

**43565 Kolloquium für Doktoranden, Diplomanden und Magistranden**  
 1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
 k.A., n. Vereinb C. Stepina

## I N S T I T U T F Ü R U R - U N D F R Ü H G E S C H I C H T E

### A l l g e m e i n e U r - u n d F r ü h g e s c h i c h t e

**42796 Gräber - Archäologische Quellen und Interpretation**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
 Fr. 10 - 11.30, 163 Ur- und Frühgeschichte, 101, ab 10.4.2015 T. Kienlin

**42808 Von den letzten jägerischen zu den frühesten bäuerlichen Gesellschaften des Nahen Ostens**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 16 - 17.30, 163 Ur- und Frühgeschichte, 101, ab 7.4.2015 D. Schyle

**42810 Wissenschaftliche Arbeitstechniken für Archäologen (Recherchieren, Belegen, Präsentieren) (zus. mit Tim Kerig)**  
 2 SWS; Seminar  
 Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 15.4.2015 S. Scharl  
 Im Kurs werden unterschiedlichste wissenschaftliche Arbeitstechniken vermittelt, die zum alltäglichen Handwerkszeug archäologischer Berufspraxis gehören, darunter das Recherchieren von Informationen, der Umgang mit Textquellen, das Präsentieren von Ergebnissen etc.

**42811 Archäologische Feldprospektion**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7  
 21.9.2015 - 25.9.2015, Block S. Scharl  
 Es ist geplant im Rahmen der Übung Felder in Nordbayern zu begehen. Im Fokus stehen potentielle Silexabbaustellen in der Fränkischen Alb.  
  
 Der Termin ist vorläufig! Der endgültige Termin wird noch bekannt gegeben, da die Feldbegehung stark vom Wetter abhängig ist. Es wird eine Vorbesprechung am Semesterende geben.

### Ä l t e r e S t e i n z e i t e n

**42788 Seminar zum Paläolithikum: "Our Way to Europe"**  
 2 SWS; Seminar  
 Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 16.4.2015 J. Richter  
 Das Seminar ist für Bachelor- und Masterstudenten (inklusive QSGA) gedacht. Es soll einen Einblick in die Arbeiten des SFB 806 vermitteln und zur Mitarbeit an den Forschungsthemen des SFB anregen. Jede Sitzung beginnt mit einer Präsentation eines SFB-Mitgliedes, anschließend besteht Gelegenheit zur Diskussion. TeilnehmerInnen können ein Protokoll erstellen (2 CP). Auf Wunsch können auch größere Hausarbeiten angefertigt werden.  
 siehe [www.sfb806.de](http://www.sfb806.de)

**42806 Das frühe Jungpaläolithikum in Europa**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
 Di. 10 - 11.30, 163 Ur- und Frühgeschichte, 101, ab 14.4.2015 T. Hauck  
J. Richter

## J ü n g e r e   S t e i n z e i t e n

## M e t a l l z e i t e n

42802

**Ausgrabung und Prospektion auf bronzezeitlichen Fundstellen in Ungarn und Rumänien**

2 SWS; Praktikum

k.A., n. Vereinb

T.Kienlin

Geländepraktikum

(ca. 12. September bis 11. Oktober 2015)

Survey und geomagnetische Prospektion auf  
bronzezeitlichen Tellsiedlungen in Ungarn und Rumänien

Das Geländepraktikum findet statt im Rahmen eines siedlungs-archäologischen Projekts des Instituts für Ur- und Frühgeschichte in Zusammenarbeit mit der Universität Miskolc in Ungarn und dem Museum Satu Mare in Rumänien. Wir arbeiten vorwiegend auf frühbronzezeitlichen Siedlungshügeln der Hatvan- und Füzesabony-Kultur sowie zum Teil in spätbronzezeitlichen Großsiedlungen der Gáva-Kultur.

Im Rahmen der Kampagne haben Sie Gelegenheit, die Grundzüge des systematischen archäologischen Survey und der geomagnetischen Prospektion zu erlernen. Ferner wird voraussichtlich die neue Leiterin unseres Botaniklabors dabei sein, um Bohrproben für die archäobotanische Landschaftsrekonstruktion zu entnehmen, und wir überlegen eine kleine Profilgrabung anzulegen, um eine C14-datierten Keramiksequenz aus einer unserer Tellsiedlungen zu erhalten.

Weitere Informationen zu unserer Tätigkeit im Karpatenbecken entnehmen Sie bitte meinen Publikationen auf academia.edu

Die Anzahl der Teilnehmer ist beschränkt. Interessenten bitte ich, in meiner Sprechstunde vorstellig zu werden, ich trage die Teilnehmer dann in Klips ein. Die Anreise, Unterkunft und Verpflegung an Ort und Stelle sind umsonst.

Bitte beachten Sie dazu auch den baldigen Aushang mit meinen Sprechzeiten in der kommenden vorlesungsfreien Zeit.

Prof. Dr. Tobias L. Kienlin

tkienlin@uni-koeln.de

## F r ü h g e s c h i c h t e

42791

**Die Merowingerzeit im Westen**

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 9.4.2015

E.Pohl

Die Veranstaltung findet im HS IV der Universität Bonn statt.

42804

**Großprojekte in der archäologischen Bodendenkmalpflege - Ausgrabungen Nord-Süd Stadtbahn Köln**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

28.5.2015 - 29.5.2015 10 - 17, 103 Philosophikum, S 94, Block

M.Trier

42807

**Frühgeschichtliche Sachkultur**

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 9.4.2015

E.Pohl

Die Veranstaltung findet im HS IV der Universität Bonn statt.

Archäologie der römischen Provinzen (im Studiengang Europäische Archäologie)

Ur- und Frühgeschichte Afrikas

**42785**

**Einführung in die Ur- und Frühgeschichte Afrikas**

2 SWS; Einführungsseminar

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 15.4.2015

H. Wotzka

Bitte beachten: Schon zur ersten Sitzung am 15.04. ist vorbereitend das Kapitel 2 aus dem der Veranstaltung zugrundeliegenden Handbuch durchzuarbeiten (siehe Details in diesem Kommentar und im unten folgenden Semesterprogramm)!

Im Rahmen gemeinsamer Lektüre und Erörterung werden ausgewählte Themen der Ur- und Frühgeschichte Afrikas nebst Klima- und Umweltgeschichte von der Zeit der Australopithecinen (ca. 4 Mio. Jahre vor heute) bis zur Kolonialzeit einführend behandelt. Dazu lesen wir ausgewählte Kapitel aus dem von Peter Mitchell und Paul Lane herausgegebenen Oxford Handbook of African Archaeology (siehe unter Literatur).

Die zu jeder Sitzung vorbereitend intensiv durchzuarbeitenden Kapitel sind aus dem unten folgenden Semesterprogramm ersichtlich. "Durcharbeiten" bedeutet keineswegs nur lesen, sondern beinhaltet auch allen Aufwand, der für ein umfassendes Verständnis des jeweiligen Textes erforderlich ist, u. a. die Klärung von Sachverhalten und Begriffen, geographische Orientierung, Studium der Abbildungen, Tabellen usw. nebst zugehörigen Erläuterungen und eigene zusammenfassende Aufzeichnungen. Dafür sind pro Woche mindestens ca. 4–6 Zeitstunden einzuplanen.

Das Oxford Handbook ist in zwei Kölner Instituts-Bibliotheken vorhanden, kann dort aber nicht ausgeliehen werden. Die zu lesenden Kapitel werden deshalb zudem bei ILIAS in PDF-Format bereitgestellt und können von den bei KLIPS für diese Veranstaltung Angemeldeten genutzt werden. Zur Vorbereitung jeder Sitzung gehört auch die gründliche Beschäftigung mit den ggf. bei ILIAS zusätzlich zur Verfügung gestellten Bildern und Materialien.

Für die gemeinsamen wöchentlichen Sitzungen wird also die gründliche Kenntnis des vorzubereitenden Stoffs vorausgesetzt. Die Sitzungen dienen nur der Klärung der trotz Vorbereitung noch offenen Fragen sowie punktueller Vertiefung. Dies wird nicht im Frontalunterricht geschehen, sondern alle Teilnehmenden sind aufgefordert, ihre verbliebenen Fragen und Kommentare zum jeweiligen Text während der Sitzung mündlich zu formulieren, damit gemeinsame Versuche einer Beantwortung unternommen werden können. Inhalt und Verlauf der Sitzungen richten sich somit nach der studentischen Beteiligung. Das Veranstaltungsziel besteht darin, den Teilnehmenden die Chance zum Erlernen aller wichtigen Inhalte der behandelten Texte zu bieten und sie damit zugleich auf die Schlussklausur vorzubereiten.

Die Leistungsgutschrift erfolgt auf der Grundlage einer 45-minütigen Schlussklausur mit 12 Fragen zu grundlegenden Aspekten der behandelten Texte. Von den dabei maximal zu erreichenden 120 Punkten sind 60 zum Bestehen erforderlich. Nur wer sich an der Klausur beteiligt, aber diese Mindestpunktzahl verfehlt, kann sich zu gegebener Zeit bei H.-P. Wotzka für eine Nachklausur anmelden.

Die Klausur ist die mit 4 CP kreditierte, benotete Regelleistung für diese Veranstaltung. Als Ausnahmeleistung kann zum Nachweis der sogenannten Aktiven Teilnahme (2 CP) ein schriftliches Sitzungsprotokoll in Papierform abgegeben werden; letzter Abgabetermin hierfür ist der letzte Vorlesungstag, d. h. der 17.07.2015.

Für alle Teilnehmer ist die Anmeldung bei KLIPS obligatorisch. Dazu bitte unbedingt die Anmeldezeiträume beachten; wer nicht rechtzeitig zu Vorlesungsbeginn angemeldet ist, kann keine E-Mailnachrichten zur Veranstaltung erhalten und kommt nicht an die unter ILIAS online bereitgestellten Buchkapitel heran.

Semesterprogramm (kann kurzfristig geändert werden!)

Datum	Thema (Autor)	Vorzubereiten aus dem Oxford Handbook of African Archaeology (2013) – siehe PDF unter ILIAS
-------	---------------	---

15.04.	Archaeological practice in Africa: A historical perspective (Graham Connah)	Chapter 2 (Seiten 15–36) [bis zum ILIAS-Start im Sommersemester vorläufig erreichbar unter: <a href="https://sofsdav.uni-koeln.de/public/ali29/">https://sofsdav.uni-koeln.de/public/ali29/</a> ]
22.04.		
29.04.		
06.05.		
13.05.		
20.05.		
03.06.		
10.06.		
17.06.		
24.06.		
01.07.		
08.07.		
15.07.	Schlussklausur	–

Basisliteratur für das Einführungsseminar:

Mitchell, Peter & Paul Lane (eds.) (2013), *The Oxford Handbook of African Archaeology* (Oxford: Oxford University Press).

Weitere Empfehlungen:

Connah, Graham  
 2004 *Forgotten Africa. An introduction to its archaeology* (Abingdon: Routledge).  
 Phillipson, David W.  
 2005 *African archaeology. Third edition. Cambridge World Archaeology* (Cambridge: Cambridge University Press).

**42793**

**Ur- und Frühgeschichte der Demokratischen Republik Kongo**

2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 14.4.2015

H. Wotzka

Die Demokratische Republik Kongo (ehemals Zaïre) gehört zu den größten Ländern Afrikas, aber die Ur- und Frühgeschichte dieses Raums von den Ausmaßen Mitteleuropas ist kaum bekannt. Nur punktuell hat archäologische Grundlagenforschung stattgefunden, beispielsweise zu einzelnen altsteinzeitlichen Fundplätzen, zur Vor- und Frühgeschichte des Luba-Königtums in der Upemba-Senke und zur eisenzeitlichen Besiedlungsgeschichte des Inneren Kongobeckens im Kontext der Bantu-Expansion. Die Vorlesung strebt einen regional und chronologisch geordneten Überblick zum Stand der Archäologie im Herzen Zentralafrikas und Ausblicke auf die vorrangigen Aufgaben künftiger Forschung an.

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen. Eine Leistungsgutschrift von 2 CP ist möglich; dafür ist die Abgabe eines schriftlichen Sitzungsprotokolls bis zum letzten Vorlesungstag erforderlich. KLIPS-Registrierung ist obligatorisch für alle Hörer, die eine solche Leistungsverbuchung anstreben, darüber hinaus aber von allen Hörern dringend erbeten. Bitte die beschränkten Anmeldezeitfenster beachten! Hörer aus Fakultäten, für die technisch keine KLIPS-Anmeldung möglich ist, nehmen bitte zu Vorlesungsbeginn Kontakt mit Hans-Peter Wotzka auf.

Semesterprogramm (Änderungen + Ergänzungen vorbehalten)

14.04.2015 Einführung: Land + Leute – Geographie – Sprachen – Forschungsfragen – Forschungsgeschichte

21.04.2015 *The early prehistory of Democratic Congo* (Guest lecture by Dr Els Cornelissen, Royal Museum for Central Africa, Tervuren, Belgium)

28.04.2015

05.05.2015

12.05.2015

19.05.2015

02.06.2015

09.06.2015

16.06.2015

23.06.2015

30.06.2015

07.07.2015

14.07.2015

Atlas Jeune Afrique (1978), Atlas de la République du Zaïre. Les Atlas Jeune Afrique (Paris: Éditions Jeune Afrique).

Lanfranchi, Raymond & Bernard Clist (éds.) (1991), Aux origines de l'Afrique centrale (Paris: Sèpia).

de Maret, Pierre (2013), Recent farming communities and states in the Congo Basin and its environs. In: Peter Mitchell & Paul Lane (eds.), The Oxford Handbook of African Archaeology (Oxford: Oxford University Press) 875–886.

Van Noten, Francis (1982), The archaeology of Central Africa (Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt).

Wiese, Bernd (1980), Zaïre: Landesnatur – Bevölkerung – Wirtschaft. Wissenschaftliche Länderkunden 15 (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft).

**42794****Historical Ecology**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 17.4.2015

H. Wotzka

The seminar is part of Module 1 of the Master Course Culture and Environment in Africa (CEA). It will be held in English. Besides CEA participants, other interested students are welcome on condition that the total number of participants will not exceed fifteen.

Credit Points: For active participation, involving (a) continual preparation of session topics (see programme, below) and (b) continual involvement in class discussions, students will be credited 2 CPs. On request, creditation may be increased to 5 CPs for students either willing to present a 45-minute class talk (including projector presentation and written summary handout) or to submit a written term paper (10–15 pages length, plus references list, maps, illustrations, tables, etc.) on one of the topics listed below. Missed sessions exact a formal excuse for substantive reasons; no credit points will be booked for participants missing more than two sessions.

Online registration at KLIPS is obligatory (note restricted KLIPS registration periods). In case you wish to prepare a class talk or term paper in order to attain 4 CPs, please arrange early on with H.-P. Wotzka for a first advisory talk and allocation of a topic.

The aim of the seminar is to provide (1) a general theoretical and methodological framework for, and (2) a historical perspective on, the origins and processes generating specific sequences of human-environment relationships in Africa. The focus is on long-term and short-term natural and human-induced changes of landscapes, their human perception, use and over-use, drawing on the full range of pertinent geoscientific, (ethno-)historical and archaeological (including archaeobotanical and zooarchaeological) sources. In a diachronic fashion the course explores the dynamic interplay between (a) constraints imposed upon human behaviour by changing configurations in the atmosphere, lithosphere, hydrosphere, and biosphere; (b) the resulting theoretical use-potentials; (c) the perceived human options; and (d) the socio-cultural choices actually made under such conditions. By learning to integrate multidisciplinary approaches and data in critical attempts to

assess trajectories of human reaction to, and impact on, landscapes, students will gain a deepened understanding of today's major African environment types and patterns of cultural ecology.

Programme (subject to change)

17 April	Introductory film: "The Blood of the Rose" by Henry Singer (2009)		HPW
24 April	Introduction to basic concepts of Historical Ecology		HPW
08 May	Crumley, Carole L. (1994), Historical Ecology. A multidimensional ecological orientation. In: Carole L. Crumley (ed.), Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research Advanced Seminar Series (Santa Fe: School of American Research Press) 1–16.		
15 May	Balée, William (2006), The research program of historical ecology. Annual Review of Anthropology 35: 75–98.		
22 May	Winterhalder, Bruce P. (1994), Concepts in Historical Ecology: The view from Evolutionary Ecology. In: Carole L. Crumley (ed.), Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research Advanced Seminar Series (Santa Fe: School of American Research Press) 17–41.		
05 June	Balée, William & Clark L. Erickson (2006), Time, complexity, and historical ecology. In: William Balée & Clark L. Erickson (eds.), Time and complexity in historical ecology: Studies in the neotropical lowlands (New York: Columbia University Press) 1–17.		
12 June	Bollig, Michael (2009), Visions of landscapes: an introduction. In: Michael Bollig & Olaf		

	Bubenzer (eds.), African landscapes. Resources, use potential and basic needs. Studies in Human Ecology and Adaptation 4 (Springer) 1–38.		
19 June	Oba, G. & D. G. Kotile (2001), Assessments of landscape level degradation in southern Ethiopia: Pastoralists versus ecologists. Land Degradation and Development 12(5): 461–475.		
26 June	McCann, James (1999), Environment and history in Africa. In: James McCann, Green land, brown land, black land. An environmental history of Africa, 1800–1990 (Portsmouth: Heinemann) 23–51.		
03 July	Holmgren, Karin & Helena Öberg (2006), Climate change in southern and eastern Africa during the past millennium and its implications for societal development. Environment, Development and Sustainability 8(1): 185–195.		
10 July	McCann, James (1999), Food in the forest: Biodiversity, food systems, and human settlement in Ghana's Upper Guinea Forest, 1000–1990. In: James McCann, Green land, brown land, black land. An environmental history of Africa, 1800–1990 (Portsmouth: Heinemann) 109–139.		
17 July	Fairhead, James & Melissa Leach (1996), Forest gain: historical evidence of vegetation change. In: James Fairhead and Melissa Leach, Misreading the African landscape. Society and ecology in a forest-savanna mosaic. African Studies Series 90 (Cambridge:		

	Cambridge University Press) 55–85.		
--	------------------------------------	--	--

General reading

Crumley, Carole L. (ed.) 1994  
 Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research  
 Advanced Seminar Series  
 (Santa Fe: School of American Research Press).

Bilsky, Lester L. (ed.) 1980  
 Historical ecology. Essays on environment and social change. National University Publications  
 (Port Washington, NY: Kennikat Press).

## Naturwissenschaftliche Methoden

### 42795 GIS II: Das open-source-GIS gvSIG, für Fortgeschrittene

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

k.A.

T. Frank  
 P. Wendt

Diese Veranstaltung ist nur für fortgeschrittene Studierende mit GIS-Vorkenntnissen geeignet. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des GIS I-Seminars.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 12.-16.10.2015 jeweils von 9:00-16:00 im Gebäude 125b (Küpperstift), Archäologisches Institut, Archäoinformatik-Pool (Raum 210) statt.

Lageplan: <http://www.uni-koeln.de/bin2/where.pl?parent.geb125b>

Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist auf 15 beschränkt.

### 42797 Statistik für Kulturwissenschaftler

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 39, ab 16.4.2015

B. Weninger  
 H. Wotzka

Als empirische, häufig mit großen Datenmengen befaßte Wissenschaft bedient sich die Archäologie seit langem auch quantitativer Methoden zur Erfassung, Dokumentation und Interpretation ihrer Quellen. Ein Minimum an einschlägiger theoretisch-methodischer Kenntnis der Statistik und entsprechender technischer Fertigkeiten ist deshalb unverzichtbarer Bestandteil auch des Studiums der Archäologie. Die vorliegende Übung führt in Grundlagen und Methoden der Deskriptiven Statistik, der Wahrscheinlichkeits- und der Testtheorie ein. Neben ausgewählten graphischen Darstellungsformen werden insbesondere statistische Maßzahlen bei ein- und zweidimensionaler Betrachtungsweise, t-Test und Chi-Quadrat-Test, Korrelation und Regression behandelt. Die praktische Anwendung dieser Konzepte wird begleitet von Erörterungen der verschiedenen Skalenniveaus, der Stichprobenproblematik sowie der Zahlentheorie nebst ihrer jeweiligen Bedeutung für kulturhistorische Auswertungen. Alle Verfahren werden anhand archäologischer Beispiele erläutert.

Regelleistung ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Schlussklausur, die mit 4 CP kreditiert wird.

KLIPS-Anmeldung ist obligatorisch – bitte die begrenzten Anmeldephasen beachten!

Semesterprogramm

1	16.04.	Einführung: Semesterprogramm, Literatur, Sinn der Statistik Was ist Archäologische Statistik?	HPW BW
2	23.04.	Grundbegriffe und Skalenniveaus	HPW



3	30.04.	Häufigkeitsverteilungen und grafische Darstellungsformen: Tortendiagramm, Säulendiagramm, Histogramm, Polygonzug, zweidimensionales Punktdiagramm, Dreieckdiagramm	HPW
4	07.05.	Kennwerte für Häufigkeitsverteilungen I – Mittelwerte: Modalwert, Median, Arithmetisches Mittel, Gesamtmittel mehrerer Stichproben	BW
5	21.05.	Kennwerte II – Streumaße: Variationsbreite, Quartilabstand, Varianz und Standardabweichung, Variationskoeffizient, Gesamtstandardabweichung mehrerer Stichproben – Präzision vs. Genauigkeit	BW
6	04.06.	Kleine Begriffsgeschichte der Wahrscheinlichkeitstheorie	BW
7	11.06.	Normal- und Binomialverteilung	BW
8	18.06.	Korrelation und Lineare Regression	HPW
9	25.06.	Rangkorrelations-Koeffizient Testtheorie und Hypothesentests	BW HPW
10	02.07.	Hypothesentests (Forts.) – Parameterschätzung und Konfidenzintervalle Assoziationsmaße für Kontingenztafeln	HPW
11	09.07.	Klausurvorbereitung	BW &HPW
12	16.07.	Klausur	BW &HPW

Literatur (in Empfehlungsreihenfolge)

Shennan, Stephen  
1997 Quantifying archaeology. Second edition (Edinburgh: Edinburgh University Press).

Blalock, Hubert M. Jr.  
1979 Social statistics. Revised second edition. International student edition. McGraw-Hill Series in Sociology (Tokio: McGraw-Hill Kogakusha).

Clauß, Günter, Falk-Rüdiger Finze &Lothar Partzsch  
1994 Statistik für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner. Band 1: Grundlagen (Thun/Frankfurt am Main: Harri Deutsch).

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 12

26.5.2015 - 29.5.2015 9 - 17, Block

T. Frank

Das dendrochronologische Praktikum findet in den Pfingstferien 2015 von Dienstag 26. bis Donnerstag 28. Mai von 9-17 Uhr im Dendrolabor statt (Küpperstift, Gebäude 125b, Eingang Weyertal, Keller. Siehe auch [www.dendrolabor.de](http://www.dendrolabor.de)). Während dieser drei Tage werden Sie archäologische Holzproben präparieren, die Jahrringbreiten messen und die Datierung der Proben versuchen.

Die zugehörige Exkursion findet am Freitag 29. Mai von 9-17 Uhr im Haus des Waldes und im Königsforst statt.

Leistungsverbuchung: Für die Teilnahme an allen vier Tagen gibt es einen Schein für aktive Teilnahme mit 2 CP. Wer darüber hinaus 2 weitere CP erwerben möchte muß ein halbstündiges Referat halten und ein Handout abliefern. In diesem Fall melden Sie sich bitte rechtzeitig bei mir, denn die Referate werden während dieser vier Tage gehalten!

Die formalen Regularien für die 2-4-seitigen Handouts zu den Referaten sind wie folgt:

Das Handout erhält folgenden Kopf auf der ersten Seite:

Universität zu Köln  
Institut für Ur- und Frühgeschichte  
Sommersemester 2015  
Dendrochronologisches Praktikum und Exkursion [42799]

Datum des Referats

Referent/in: Vorname Name  
Thema:

Das Handout wird als Email-Anhang, vorzugsweise im PDF-Format, an [tfrank@uni-koeln](mailto:tfrank@uni-koeln) versandt. Im Betreff steht "Dendro-Praktikum SoSe 2015"

Die Dateinamen weisen folgenden Aufbau auf (bitte keine Dateien der Art "Handout.pdf"):  
Name des/r Referenten/in\_Kurzthema\_V01.pdf (V01 = Version 1)  
Beispiel: Mueller\_Roem\_Holztransport\_V01.pdf

Literaturzitate und -angaben werden nach den RGK-Richtlinien abgefasst:

<http://www.av-rheinland.de/Richtlinien.pdf>

#####

Zur Exkursion treffen wir uns am Freitag, den 29.05.2015, um 9:00 am Haus des Waldes (<http://www.cologneweb.com/wald.htm>).

In Google Earth findet sich das Haus des Waldes ebenfalls ("Haus des Waldes und Greifvogelschutz-Station, Köln" eingeben).  
Achtung, Google Earth gibt auch weiter südlich ein "Haus des Waldes" an, wenn man nur nach "Haus des Waldes, Köln" sucht.

Haus des Waldes  
\* Gut Leidenhausen  
\* 51147 Köln (Porz-Eil)

Da dieser Treffpunkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut erreichbar ist, empfiehlt es sich Fahrgemeinschaften zu bilden.

Für eine kleine Brotzeit ist gesorgt.

Diese eintägige Veranstaltung ist nur in Kombination mit dem o.g. Praktikum möglich.

1. 09:00 Führung im Haus des Waldes (Max Wolters M.A.)
2. Mittagspause im Haus des Waldes
3. Waldlehrpfad Brück/Refrath
4. Ende gegen 17:00 in der Nähe der KVB-Linie 1 (HST Köln-Brück)

Mit diesem Link sollten Sie vom Weyertal 125 aus zum Haus des Waldes, im Gut Leidenhausen finden:

Wichtig ist, dass Sie vom Grengeler Mauspfad, ungeachtet der Verbotsschilder, zum Gut Leidenhausen in den Waldweg abbiegen.  
 Sie sehen bei Benutzung des obigen Links - hoffentlich - unten im Bild das Gut Leidenhausen, in dessen östlichem Hofbereich (die erste Einfahrt links durch das Tor) wir uns treffen.  
 Planen Sie 10 Minuten mehr Fahrzeit für Verfahren & Suchen ein!  
 ...und hoffen wir auf gutes Wetter...  
 Bisherige Teilnehmer/innen sind (bei 12 Pers. wird die Liste geschlossen):

Dendrochronologisches Praktikum und Exkursion SoSe 2015		
Nr	Name	Vorname
1:	Bauer	Jana-Berenice
2:	Benli	Deniz
3:	Dampf	Sarah Maria
4:	Dujmovic	Tanja
5:	Heeren	Gabriel
6:	Kellers	Simon
7:	Knura	Sebastian Alexander
8:	Kretschma	Susanne
9:	Martens	Jannik
10:	Puskar	Amela
11:	Stuka	Kamilla
12:	Zehnpfenig	Christiane

Referate

Do 28.05.2015

Gabriel Heeren: "Holztransport in römischer Zeit aus dendrochronologischer Sicht", 30 Min plus 2-4-seitiges Handout.

Jannik Martens: "Die Kalibration von 14C-Datierungen mit Hilfe der Dendrochronologie: Geschichte, Methode, Zukunft", 30 Min plus 2-4-seitiges Handout.  
Unser Führer im Haus des Waldes wird Herr Max Wolters M.A. sein.

Max Wolters M.A.  
 Historiker und Museumspädagoge  
 Nach dem Studium von Ur- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte, Geologie und Religionsethnologie ist er seit fast 30 Jahren für das Kölner Naturmuseum "Haus des Waldes" tätig. Die dort gepflegte Kombination von Kultur und Naturgeschichte vermittelt er auch bei seinen Studienreisen. Seine kunsthistorischen Schwerpunkte liegen bei der Architektur des Mittelalters und der Malerei in West- und Mitteleuropa, ganz besonders England und Deutschland. U.a. ist er Autor des Buches "Einfach dasein", die Geschichte des größten Kölner Frauenordens.

**42800 Glaziale Klima- und Kulturgeschichte**  
 2 SWS; Übung  
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94, ab 13.4.2015 B. Weninger

**42801 Archäobotanik Mitteleuropas**  
 2 SWS; Übung  
 Mi. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23, ab 8.4.2015 J. Meurers-Balke

- 42803 Archäologische Geobotanik und Prospektion**  
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15
- 42812 CalPal für Fortgeschrittene**  
2 SWS; Seminar  
Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 94, ab 9.4.2015 B. Weninger
- 42813 Einführung in die Archäozoologie**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24  
Mo. 10 - 11.30, 821 Ur- und Frühgeschichte, Fundbearbeitung, ab 13.4.2015 N. Nolde

## O b e r s e m i n a r e u n d K o l l o q u i e n

- 42789 Prähistorisches Kolloquium**  
2 SWS; Kolloquium  
Mi. 18.30 - 20, 103 Philosophikum, H 80, ab 8.4.2015 T. Frank  
B. Weninger

Das prähistorische Kolloquium des Instituts für Ur- und Frühgeschichte ist eine Veranstaltung, die allen Studierenden und Examenskandidaten archäologischer Wissenschaften, insbesondere der UFG, dringend empfohlen wird.

Die Dozenten des Instituts UFG laden Referentinnen und Referenten des In- und Auslands ein, die über ihre aktuelle Forschung berichten.

"EINFACHER KÖNNEN SIE NICHT LERNEN!"

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre rege Beteiligung an der Diskussion!

Im Turnus der einladenden Dozenten sind im Sommersemester 2015 die naturwissenschaftlichen Laborleiter Radiokarbondatierung und Dendroarchäologie an der Reihe, unterstützt durch die Kollegin Nadine Nolde der Archäozoologie Köln ([www.archaeozoologie.de](http://www.archaeozoologie.de)).

Es laden ein: Dr. Nadine Nolde (Archäozoologie), Dr. Bernhard Weninger (Radiokarbondatierung) und Dr. Thomas Frank (Dendroarchäologie/AZG).

Der Leistungserwerb von 2 CP erfolgt durch die Anfertigung eines 2-seitigen Stundenprotokolls, das bis zum Semesterende (30.09.2015) abzugeben ist.

Die formalen Regularien für die Protokolle sind wie folgt:

Das Protokoll erhält folgenden Kopf auf der ersten Seite:

Universität zu Köln  
Institut für Ur- und Frühgeschichte  
Sommersemester 2015  
Prähistorisches Kolloquium [42789]

Datum der Sitzung

Referent/in: Titel Vorname Name  
Thema: (wie im Programm)

Protokollant/in: Name, Vorname, Matrikelnummer  
Datum der Anfertigung

Das Protokoll wird als Email-Anhang, vorzugsweise im PDF-Format, an [tfrank@uni-koeln](mailto:tfrank@uni-koeln) versandt.  
Im Betreff steht "Kolloquium SoSe 2015"

Die Dateinamen weisen folgenden Aufbau auf (bitte keine Dateien der Art "Protokoll.pdf"):  
 Name des Protokollanten\_Protokoll\_Jahr\_Monat\_Tag der Sitzung.pdf  
 Beispiel: Mueller\_Protokoll\_2015\_05\_20.pdf  
 Das Kolloquium findet mittwochs 18:30-20:00 statt.

Ort: HS 80 im Philosophikum

Lageplan: [http://www.uni-koeln.de/cgi-bin/floormap.py?building\\_id=103&loor=0&nstitute\\_id=zzhsp80&nly\\_children\\_of=zzhoersaele](http://www.uni-koeln.de/cgi-bin/floormap.py?building_id=103&loor=0&nstitute_id=zzhsp80&nly_children_of=zzhoersaele).

Nach den Veranstaltungen treffen wir uns mit den Referent/inn/en in der Cantina Mexicana im Weyertal 38 zum Gespräch beim gemeinsamen Abendessen.

Der Semesterplan (21.01.2015):

Datum	Referent/in	Thema
08.04.2015	Dr. Bernhard Weninger, Dr. Nadine Nolde, Dr. Thomas Frank	Einführung - Institutsforum
15.04.2015	PD Dr. rer. Nat. Kerstin Pasda (LMU München)	Karibujagd in Grönland - Varianten in Karibunutzung und Abfallentsorgung in Vergangenheit und Gegenwart.
22.04.2015	Dr. Marta Domínguez Delmás (Universidad de Santiago de Compostela, Spanien)	Long-distance timber transport in Roman times.
29.04.2015	Dr. Ben Krause-Kyora (IKMB Kiel)	Genetische Erforschung prähistorischer Krankheitserreger.
06.05.2015		
13.05.2015	Dipl.-Biol. Hans Christian Kücher (Topoi Research project A-4-2)	Schäferzählen. Wie, wo und wann kam die Wolle zum Schäfer?
20.05.2015	Dr. Willy Tegel (Professur für Waldwachstum, ALU Freiburg / DendroNet)	Jahringdaten archäologischer Holzfunde als Klima- und Umweltarchiv.
27.05.2015	PFINGSTFERIEN	PFINGSTFERIEN
03.06.2015	Dr. Lee Clare (DAI Berlin)	Göbekli Tepe.
10.06.2015	Dr. Alar Läänelaid (Department of Geography, Tartu University, Estland)	Tree Rings, the Barcodes of Nature, Illuminate Art History.
17.06.2015	Dr. Agathe Reingruber (DAI Berlin)	Seeufersiedlungen in der westpontischen Kupferzeit (4600-4250 v. Chr.).
24.06.2015		
01.07.2015	Dr. Daniel Makowiecki (NCU Torun, Polen)	Small remains - great knowledge. Fish bones in the study of past culture and environment.
08.07.2015		
15.07.2015		

42815

**CRC 806 - PhD Colloquium**

2 SWS; Kolloquium

Mo. 15.45 - 17, 106 Seminargebäude, S12

J. Richter

**42816 CRC 806 - Lecture Series**  
 2 SWS; Kolloquium  
 Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S12 J. Richter

P r a k t i k a   u n d   E x k u r s i o n e n

**42786 Seminar mit Exkursion "Ur- und frühgeschichtliche Geländedenkmäler und Sammlungen in SW-Deutschland"**  
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20  
 18.5.2015 - 27.5.2015, Block+SaSo T. Kienlin  
L. Koch

Die Termine für das Vorbereitungsseminar werden noch bekannt gegeben (Blockseminar an Samstagen).

**42792 Lehrgrabung Bad Kösen**  
 Praktikum

**42799 Dendrochronologisches Praktikum und Exkursion**  
 2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 12 T. Frank

26.5.2015 - 29.5.2015 9 - 17, Block

Das dendrochronologische Praktikum findet in den Pfingstferien 2015 von Dienstag 26. bis Donnerstag 28. Mai von 9-17 Uhr im Dendrolabor statt (Küpperstift, Gebäude 125b, Eingang Weyertal, Keller. Siehe auch [www.dendrolabor.de](http://www.dendrolabor.de)). Während dieser drei Tage werden Sie archäologische Holzproben präparieren, die Jahrringbreiten messen und die Datierung der Proben versuchen.

Die zugehörige Exkursion findet am Freitag 29. Mai von 9-17 Uhr im Haus des Waldes und im Königsforst statt.

Leistungsverbuchung: Für die Teilnahme an allen vier Tagen gibt es einen Schein für aktive Teilnahme mit 2 CP. Wer darüber hinaus 2 weitere CP erwerben möchte muß ein halbstündiges Referat halten und ein Handout abliefern. In diesem Fall melden Sie sich bitte rechtzeitig bei mir, denn die Referate werden während dieser vier Tage gehalten!

Die formalen Regularien für die 2-4-seitigen Handouts zu den Referaten sind wie folgt:

Das Handout erhält folgenden Kopf auf der ersten Seite:

Universität zu Köln  
 Institut für Ur- und Frühgeschichte  
 Sommersemester 2015  
 Dendrochronologisches Praktikum und Exkursion [42799]

Datum des Referats

Referent/in: Vorname Name  
 Thema:

Das Handout wird als Email-Anhang, vorzugsweise im PDF-Format, an [tfrank@uni-koeln](mailto:tfrank@uni-koeln) versandt. Im Betreff steht "Dendro-Praktikum SoSe 2015"

Die Dateinamen weisen folgenden Aufbau auf (bitte keine Dateien der Art "Handout.pdf"):  
 Name des/r Referenten/in\_Kurzthema\_V01.pdf (V01 = Version 1)  
 Beispiel: Mueller\_Roem\_Holztransport\_V01.pdf

Literaturzitate und -angaben werden nach den RGK-Richtlinien abgefasst:

<http://www.av-rheinland.de/Richtlinien.pdf>

#####

Zur Exkursion treffen wir uns am Freitag, den 29.05.2015, um 9:00 am Haus des Waldes (<http://www.cologneweb.com/wald.htm>).

In Google Earth findet sich das Haus des Waldes ebenfalls ("Haus des Waldes und Greifvogelschutz-Station, Köln" eingeben).  
Achtung, Google Earth gibt auch weiter südlich ein "Haus des Waldes" an, wenn man nur nach "Haus des Waldes, Köln" sucht.

Haus des Waldes  
 \* Gut Leidenhausen  
 \* 51147 Köln (Porz-Eil)

Da dieser Treffpunkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut erreichbar ist, empfiehlt es sich Fahrgemeinschaften zu bilden.

Für eine kleine Brotzeit ist gesorgt.

Diese eintägige Veranstaltung ist nur in Kombination mit dem o.g. Praktikum möglich.

1. 09:00 Führung im Haus des Waldes (Max Wolters M.A.)
2. Mittagspause im Haus des Waldes
3. Waldlehrpfad Brück/Refrath
4. Ende gegen 17:00 in der Nähe der KVB-Linie 1 (HST Köln-Brück)

Mit diesem Link sollten Sie vom Weyertal 125 aus zum Haus des Waldes, im Gut Leidenhausen finden:

Wichtig ist, dass Sie vom Gregelers Mauspfad, ungeachtet der Verbotsschilder, zum Gut Leidenhausen in den Waldweg abbiegen.

Sie sehen bei Benutzung des obigen Links - hoffentlich - unten im Bild das Gut Leidenhausen, in dessen östlichem Hofbereich (die erste Einfahrt links durch das Tor) wir uns treffen.

Planen Sie 10 Minuten mehr Fahrzeit für Verfahren & Suchen ein!

...und hoffen wir auf gutes Wetter...

Bisherige Teilnehmer/innen sind (bei 12 Pers. wird die Liste geschlossen):

Dendrochronologisches Praktikum und Exkursion SoSe 2015		
Nr	Name	Vorname
1:	Bauer	Jana-Berenice
2:	Benli	Deniz
3:	Dampf	Sarah Maria
4:	Dujmovic	Tanja
5:	Heeren	Gabriel
6:	Kellers	Simon
7:	Knura	Sebastian Alexander
8:	Kretschma	Susanne
9:	Martens	Jannik
10:	Puskar	Amela
11:	Stuka	Kamilla
12:	Zehnpenig	Christiane

Referate

Do 28.05.2015

Gabriel Heeren: "Holztransport in römischer Zeit aus dendrochronologischer Sicht", 30 Min plus 2-4-seitiges Handout.

Jannik Martens: "Die Kalibration von 14C-Datierungen mit Hilfe der Dendrochronologie: Geschichte, Methode, Zukunft", 30 Min plus 2-4-seitiges Handout.  
Unser Führer im Haus des Waldes wird Herr Max Wolters M.A. sein.

Max Wolters M.A.

Historiker und Museumspädagoge

Nach dem Studium von Ur- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte, Geologie und Religionsethnologie ist er seit fast 30 Jahren für das Kölner Naturmuseum "Haus des Waldes" tätig. Die dort gepflegte Kombination von Kultur und Naturgeschichte vermittelt er auch bei seinen Studienreisen. Seine kunsthistorischen Schwerpunkte liegen bei der Architektur des Mittelalters und der Malerei in West- und Mitteleuropa, ganz besonders England und Deutschland. U.a. ist er Autor des Buches "Einfach dasein", die Geschichte des größten Kölner Frauenordens.

## KUNSTHISTORISCHES INSTITUT

### Studientag/Workshop (Wissenschaftliche Praxis; nur Ein-Fach-Master)

#### 43362 Studientag/ Workshop (Ergänzungsmodul 2: Wissenschaftliche Praxis)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

k.A.

K.Bierbaum

Dieses Modul bietet den Studierenden im Rahmen eines selbstkonzipierten und -organisierten Studientages zu einem ausgewählten Themenkomplex die Möglichkeit, Erfahrungen in der wissenschaftliche Praxis zu sammeln. Der Studientag versteht sich dabei als Plattform, eigene Forschungen im Rahmen eines Vortrags vor Kommilitonen, wissenschaftlichen Mitarbeitern des Institutes sowie geladenen Gästen zu präsentieren und intensiv zu diskutieren. Abschließend sollen die Ergebnisse der Veranstaltung in Form eines Workshopreaders zusammengefasst werden.

Lehr- und Lernformen: Gemeinsame Organisation und Durchführung eines wissenschaftlichen Studientages/Workshops unter Absprache mit den Modulbeauftragten, welche die Teilnahme an dem Studientag abschließend bescheinigen.

Prüfungsleistungen: Aktive Teilnahme, Projektarbeit (Organisation, eigener Vortrag, Mitgestaltung des Workshopreaders, Verfassen eines eigenen Beitrages). Das Modul bleibt unbenotet.

Modulbeauftragte/r: Wissenschaftliche AssistentInnen des Kunsthistorischen Institutes

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Ein-Fach-Masterstudium Kunstgeschichte (Studienprofil 3).

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

## Vorlesungen

#### 43301 Visuelle Paratexte – Illustrierte Titelblätter und Frontispize in der Kunst der Frühen Neuzeit: Teil 2

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 9.4.2015

E.Kepetzi

In der Intertextualitätsforschung bezeichnet der Terminus „Paratext“ (von griechisch „para“ = „neben, entgegen, über etwas hinaus“) Textelemente, die dem Haupttext beigegeben sind und seine Rezeption lenken. Der von Gérard Genette geprägte Begriff und die davon angestoßenen Forschungen scheinen ein probates Instrumentarium für die Auseinandersetzung mit der visuellen Einleitung eines literarischen Werkes in Frontispizen und Titelblätter bereit zu stellen. Die kunsthistorische Forschung hat sich hier bislang nur punktuell zu einzelnen Arbeiten geäußert, jedoch fehlt eine übergeordnete Auseinandersetzung zum Umgang mit dieser neuen Gattung der Frühen Neuzeit. Aufbauend auf dem ersten Teil der Vorlesung werden in der Veranstaltung insbesondere szenische Titelblätter in den Blick genommen und analysiert. Hierbei werden insbesondere kulturhistorische Aspekte, die Evolution einer „Öffentlichkeit“ und die Professionalisierung der Informationsvermittlung thematisiert.

#### 43302 Zwischen Steinmetzgeometrie und humanistischer Stiltheorie. Architekturkonzepte des 15. Jahrhunderts

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C, ab 13.4.2015

N.Nußbaum



Die Vorlesung versucht eine simultane Sicht auf Phänomene, die in konventioneller Betrachtung nach Epochen und nationalstilen separiert werden, gleichwohl aber historische Parallelen bilden. Zur Sprache kommen in diesem Überblick sowohl Werke der italienischen Frührenaissance als auch solche der deutschen „Sondergotik“, des englischen Perpendicular und Tudor Style, des französischen Style Flamboyant und der dekorierten spanischen Architektur unter den katholischen Königen. Über die von der Formgeschichte gezogenen Stilgrenzen hinweg sollen gemeinsame Problemstellungen für die Architektur des 15. Jahrhunderts erörtert werden, als deren Lösungsvarianten die Stile und die von ihnen favorisierten Typen erscheinen. Ein besonderes Augenmerk gilt der wachsenden Bedeutung der Architektur für die Selbstdarstellung der Fürsten und des fürstlichen Hofes.

Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (1 CP)

Nußbaum, Norbert, Claudia Euskirchen und Stephan Hoppe (Hrsg.): Wege zur Renaissance.

Beobachtungen zu den Anfängen neuzeitlicher Kunstauffassung im Rheinland und den Nachbargebieten um 1500. Köln 2003

Chatenet, Monique, de Jonge, Krista, Kavalier, Ethan Matt und Nußbaum, Norbert (Hrsg.): Le Gothique de la renaissance. Paris 2011

43303

### Proben, Spezimen und Musterbilder: die Fotografie als Modell

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 123

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 14.4.2015

H. Wolf

Auch wenn jedes fotografische Bild von einer einmaligen „Begegnung“ eines zeitlichen Augenblicks mit einer räumlichen Gegebenheit zeugt, und sich jedes fotografische Negativ damit als absolut einzigartiges Bild erweist, wurden Fotografien – seit ihren protofotografischen Anfängen bei Nicéphore Niépce – immer auch in einem exemplarischen Sinn verwendet. Beispielhaft konnten sie auf eine sehr vielfältige Weise werden: Sei es, dass das Setting der Aufnahme zu einem immer gleichen Bild führen sollte, durch das es möglich war, unterschiedliche Aufnahmedispositive (wie Optiken, Chemikalien und Bildträger) auf ihr Potential hin zu testen, ein Bild zu generieren. Sei es, dass Bilder(serien) angefertigt wurden, die als Probestücke eines neuen fotochemischen Prozesses fungierten, oder aber Musterbilder, die in Alben zusammengefasst, vom Können eines (Atelier-)Fotografen Zeugnis ablegen und neue Kunden gewinnen helfen sollten. Von den Verfahrensbildern der Experimentatoren bis zu den Musterbildern und Bildatlanten der Wissenschaften, des (Kunst-)Gewerbes und der Industrie reichen die exemplarischen Einsätze fotografischer Bilder.

Gegenstand der Vorlesung sind die ersten fotografischen Versuche von Niépce gleichermaßen wie die Spezimen Talbots und die Bildproben Blanquart-Évrards, dessen thematische Bildersammlungen sowie kunstgewerbliche Musterbücher (u. a. A. Braun) gleichermaßen wie wissenschaftlichen Musterbildsammlungen.

All diese vielfältigen Produktionskontexten und Anwendungszusammenhängen verdanken Fotografien aber zeigen, dass der mathesis singularis „Fotografie“, dass dem singulären fotografischen Bild immer auch ein modellhafter Einsatz des Mediums gegenübersteht. Dass also auch die Fotografie nicht allein als Singularitäten produzierendes Medium, sondern durch und dank ihre Probe- Spezimen und Musterbilder als Modell begriffen werden kann.

Frizot, Michel, Neue Geschichte der Fotografie, Köln: Könemann 1998.

Bann, Stephen (Hg.), Art and the Early Photographic Album, hg. v. National Gallery of Art. Center for Advanced Study in the Visual Arts (Washington DC), New Haven & London: Yale University Press 2011.

Daston, Lorraine u. Peter Galison, „Das Bild der Objektivität“ [= Lorraine Daston und Peter Galison, „The Image of Objectivity“, in: Representations, Nr. 40, Fall 1992, S. 81-128], übers. v. Daniel Tyradellis, in: Peter Geimer (Hg.), Ordnungen der Sichtbarkeit. Fotografie in Wissenschaft, Kunst und Technologie, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2002, S. 29-99.

Thomas, Ann, „The Search for Pattern“, in: dies. (Hg.), Beauty of another order. Photography in science, Ausstellungskatalog Ottawa National Gallery of Canada, New Haven u. London: Yale University Press 1997, S. 76–119.

Wolf, Herta, „Nature as a Drawing Mistress“ in: Mirjam Brusius, Katrina Dean u. Chitra Ramalingan (Hg.), William Henry Fox Talbot. Beyond Photography, New Haven u. London: Yale University Press 2013, S. 119-142 [= Studies in British Art, Bd. 23].

Wolf, Herta, „Wolken: Zum Beispiel“, in: Tobias G. Natter u. Franz Smola (Hg.), Wolken. Welt des Flüchtigen, Ausstellungskatalog Leopold Museum, Ostfildern: Hatje Cantz 2013, S. 42–53.

Wolf, Herta, „Pröbeln und Musterbild – die Anfänge der Fotografie“ in: Thorsten Hoffmann u. Gabriele Rippl (Hg.), Bildwissenschaft, Göttingen: Wallstein 2006, S. 111-127.

43304

**Einzelkämpfer oder Verband? - Kooperationen im Kunstmarkt**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 9.4.2015

N. Oberste-Hetbleck

Dozentin: Dr. Nadine Oberste-Hetbleck

Der Kunstmarkt ist eine heterogene und fragmentierte Branche, mit einer Vielzahl von Akteuren. Fraglich ist, wie die verschiedenen Akteure zusammenarbeiten. Wie ist das Verhältnis von ‚Einzelkampf‘ und Kooperation? In der Vorlesung werden wir dieser Frage aus interdisziplinärer (insbesondere kunsthistorischer und betriebswirtschaftlicher) Perspektive sowohl im Rückblick als auch im aktuellen kommerziellen Kunstbetrieb nachgehen. Aktuelle Forschungsfragen werden berücksichtigt.

Die TeilnehmerInnen...

... können die verschiedenen Kunstmarktakteure identifizieren und ihre Tätigkeitsfelder beschreiben.

... können relevante Begriffe wie beispielsweise Kooperation oder strategische Allianz definieren und voneinander abgrenzen.

... können ausgewählte Kooperationen (sowohl historische als auch aktuelle) benennen, einordnen, vergleichen und kritisch reflektieren.

- Hausmann, Andrea (Hrsg.): Handbuch Kunstmarkt – Akteure, Management und Vermittlung, Bielefeld 2014
- Institut für Strategieentwicklung (IFSE) (Hrsg.): Galerienstudie 2013 – Eine Positionsbestimmung, Berlin 2013
- Siebenlist, Mirjam: Kooperation im Kulturbereich – Definition, Systematisierung und Eckpfeiler, in: Birnkraut, Gesa (Hrsg.): Kulturmanagement konkret 1, Hamburg, 2007, S. 129-148
- Zentes, Joachim / Swoboda, Bernhard / Morschett, Dirk (Hrsg.): Kooperationen, Allianzen und Netzwerke. Grundlagen – Ansätze – Perspektiven, 2., überarb. und erw. Auflage, Wiesbaden 2005
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (Hrsg.): Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2013, Niestetal 2014

**Einführungseminare (nur Bachelor)****Seminare**

43305

**Entstehung und Ausdifferenzierung des Genrebildes**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 16 - 17.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 7.4.2015

E. Kepetzi

Genremalerei (Sitten- oder Figurenmalerei) löst sich über eine Dauer von fast 150 Jahren langsam aus dem sakralen Historienbild, jedoch bleiben moralisierende und sethisch-appellhafte Tendenzen lange bestehen. Diese scheinbare Ambivalenz, die Parallelität von mimetischer und sinnbildhafter Darstellung wird ebenso thematisiert wie das seit dem mittleren 16. Jahrhundert entwickelte Themen- und Figurenrepertoire des Genres, in welchem Bauern- und Familienszenen neben dreisten Wirtshausdarstellungen, Bordell- und Stubenszenen, als Mahnung des Betrachters vor Maß- und Zügellosigkeit stehen. Vor allem seit dem mittleren 17. Jahrhundert ist jedoch ein markanter Umschwung zu konstatieren, da nun vermehrt die Wertvorstellungen gehobener Bevölkerungsschichten zur Darstellung gelangen und sich die Weiterentwicklung der Gattung hin zum Gesellschafts- und Konversationsstück abzuzeichnen beginnt.

Gaetgens, Barbara (Hrsg.): Geschichte der Genremalerei (= Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren. Bd. 4). Dietrich Reimer, Berlin 2002.

Schneider, Norbert: Geschichte der Genremalerei. Die Entdeckung des Alltags in der Kunst der Frühen Neuzeit. Dietrich Reimer, Berlin 2004.

Giltaij, Jeroen (Hg.): Der Zauber des Alltäglichen. Holländische Malerei von Adriaen Brouwer bis Johannes Vermeer. Ostfildern-Ruit 2005.

Türk, Klaus: Bilder der Arbeit. Eine ikonografische Anthologie. Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2000.

43306

**Einführung in die Geschichte und Theorie der Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14, ab 14.4.2015

H. Wolf

Den Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet die Vermittlung von spezifischen historischen u. historiographischen Kenntnissen und methodischen Vorgangsweisen auf denen die aktuellen Auseinandersetzungen mit fotografischen Bildern beruhen.

Aufgrund ihrer chemischen und apparativen Genese, d.h. aufgrund ihrer Materialität gleichermaßen wie aufgrund ihrer medialen Spezifika und den aus diesen deduzierten theoretischen Konzeptualisierungen (Schnitt in Raum und Zeit, Indexikalität etc.), bedürfen Fotografien eines spezifischen methodischen Instrumentars: So unterminiert allein schon die Tatsache, dass Fotografien mittels einer Kamera, eines Apparats aufgenommen werden das Konzept des Einzelbildes und erfordert andere Bildordnungen (vgl. die Bedeutung archivalischer Prinzipien in der Geschichte des Mediums). Das Replikationspotential fotografischer Bilder führte – wie nicht zuletzt bei Walter Benjamin diskutiert – zu einer Neukonzeption von Kunstwerken; usf.

Die Grundlagen einer Geschichte und Theorie der Fotografie werden anhand ausgewählter Beispiele (Texte, Bilder und Sammlungen) aus der Fotogeschichte erarbeitet.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden mit zentralen Werken der Fotogeschichte gleichermaßen vertraut zu machen wie sie in neuere historiographische und fototheoretische Ansätzen einzuführen.

Obligatorisch: 1 Tagesexkursion ins Folkwang-Museum und der Besuch fotografischer Sammlungen in Köln.

Zudem können Sie -- nach Maßgabe der Plätze -- an einer Exkursion ( 01. - 03. Juli 2015) nach München teilnehmen.

Besucht werden die Münchner Sammlungen, in den sich frühe Papierfotografien finden: wie die Fotosammlung im Münchner Stadtmuseum, das Deutsche Museum, die Fotografische Sammlung in der Pinakothek der Moderne usf.

Die Exkursion wird aus QV-Mitteln bezuschusst.

Michel Frizot (Hg.), Neue Geschichte der Fotografie, übers. v. Rolf W. Blum u.a., Köln: Könemann 1998.

Philippe Dubois, Der fotografische Akt. Versuch über ein theoretisches Dispositiv, hg. v. Herta Wolf, übers. v. Dieter Hornig, Amsterdam u. Dresden: Verlag der Kunst 1998.

Herta Wolf (Hg.), Paradigma Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters, Bd. 1. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2002.

Herta Wolf (Hg.), Diskurse der Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters, Bd. 2., Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2003.

Kelsey, Robin Earle u. Blake Stimson (Hg.), The meaning of photography, Williamstown, Mass.: Sterling and Francine Clark Art Institute 2008 [Clark studies in the Visual Arts].

Geimer, Peter, Theorien der Fotografie zur Einführung, Hamburg: Junius 2009 [Zur Einführung 366].

Wells, Liz, Photography. A critical introduction, 4. Aufl., London [u.a.]: Routledge 2009

43307

### Architektonische Formen- und Typenlehre

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G, ab 14.4.2015

H. Lehmann

Die Veranstaltung versteht sich als ein einführender Überblick über die Entwicklung architektonischer Typen und Formen von der Antike bis zur Gegenwart. Anhand der Beschäftigung mit Schlüsselbauten, die exemplarisch für die Baukunst verschiedener Baugattungen und einzelner Epochen stehen, werden wir uns die Fachterminologie zur Beschreibung von Bautechnik, Architekturformen und Bauornamentik aneignen und charakteristische Merkmale zur historischen Einordnung von Bauten erkennen lernen. Neben dem Erlernen des Fachwissens, was zum Semesterende in Form einer Klausur abgefragt wird, werden in der Veranstaltung das systematische Beschreiben, Analysieren und Interpretieren von Architektur geübt. Es wird empfohlen, das ergänzend zur Lehrveranstaltung angebotene Tutorium wahrzunehmen, um den erarbeitenden Stoff zu festigen.

Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (2 CP)

Binding, G.: Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1998.

Kleines Wörterbuch der Architektur, Reclam-Wissen, Band 9360, Stuttgart 1998.

Koch, W. M.: Baustilkunde, 1988.

Koepf, H. – Binding, G.: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 2005.

Müller, W. – Vogel, G.: dtv-Atlas zur Baukunst (2 Bände), 1974.

Schmidt-Colinet, A. – Plattner, G. A.: Antike Architektur und Baubornamentik. Grundformen und Grundbegriffe, Wien 2004.

Schollmeyer, Patrick: Handbuch der antiken Architektur, Darmstadt 2013.

Seidl, E.: Lexikon der Bautypen. Formen und Funktionen der Architektur, Stuttgart 2006.

Pevsner, N.: Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1997.

43308

**Der Lateran, mittelalterlicher Papststz in Rom - Kunst und Liturgie vom Frühchristentum bis ins 17. Jh.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

K. Bierbaum

Die wechselvolle Geschichte des Lateran nimmt ihren Ausgang an einem Wendepunkt der Geschichte, der Stiftung der ersten christlichen Basilika mit Baptisterium durch Konstantin den Großen, die zugleich jedoch, stadtfremd und ohne die auratische Memorialstätte, die St. Peter zu bieten hatte, von Beginn an ein ambivalentes Erbe darstellte. Dennoch entwickelt sich der Komplex um Basilika und Papstpalast im Mittelalter zum Zentrum päpstlicher Macht, um schließlich - nach dem Exil des päpstlichen Hofes in Avignon und dem anschließenden Umzug in den Vatikan - eine Phase des Bedeutungsverlusts durchzumachen. Als „Mutter und Haupt aller Kirchen“ und Symbol der Symbiose aus Imperium und Christentum wurden Basilika und Papstpalast jedoch immer dann wieder auf die historische Bühne zurückgeholt, wenn das Papsttum selbstbewusst auf die konstantinischen Wurzeln und damit auf die Legitimation seiner territorialen Macht referierte. Zudem blieben die Reliquien, altherwürdigen Kunstschatze und konstantinischen Bauten über Jahrhunderte kontinuierliches Ziel der Pilger und Gläubigen, nicht zuletzt durch ihre immer wieder neu in Angriff genommene geschickte Inszenierung - dies v.a. in nachtridentinischer Zeit, in der Basilika und Baptisterium, Scala Santa und Sancta Sanctorum, Tricliniumsapsis, Papstpalast und Piazza großangelegten Restaurierungen unterzogen wurden. Anhand ausgewählter Beispiele der Architektur und Ausstattung des Lateran sowie der damit verbundenen Stadtentwicklung und Pilgerpolitik bietet das Seminar einen exemplarischen Querschnitt durch die römische Kunstgeschichte von der Zeit Konstantins bis ins 18. Jahrhundert.

Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (2 CP)

Lauer, Philippe: Le Palais de Lateran. 1911

Krautheimer, Richard: Rom. Schicksal einer Stadt 312-1308. München 2004 (1980)

Curcio, Giovanna: San Giovanni in Laterano. La frammentarietà come documento. In: Curcio, Giovanna u.a.: Storia et uso dei modelli architettonici. Bari 1982, S. 251-284

Mandel, Corinne: Sixtus V. and the Lateran Palace. Rom 1994

Freiberg, Jack: The Lateran in 1600. Christian concord in Counter-Reformation Rome. Cambridge 1995.

Luchterhandt, Manfred: Stolz und Vorurteil. Der Westen und die byzantinische Hofkultur im Frühmittelalter. In: Franz Alto Bauer: Visualisierungen von Herrschaft. Istanbul 2006, S. 171-211; ders.: Famulus Petri. Karl der Große in den römischen Mosaikbildern Lens II. In: Steinmann, Wemhoff: Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Paderborn 1999, Bd. 3, S. 55-68

Horsch, Nadja: Ad astra gradus. Scala Santa und Sancta Sanctorum in Rom unter Sixtus V. (1585 - 1590). München 2014

Bierbaum, Kirsten Lee: Die Ausstattung des Lateranbaptisteriums unter Urban VIII. Petersberg 2014

43309

**Kunst am Hofe Maximilians I.: Altdorfer, Burgkmair, Dürer**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 7.4.2015

J. Hommers

„Wer in seinem Leben kein Gedächtnis macht, der hat nach seinem Tod kein Gedächtnis, und desselben Menschen wird mit dem Glockendon vergessen, und darumb so wird das Geld, so ich auf die Gedächtnis ausgieb, nit verloren.“

Kaiser Maximilian I. (1459–1519) gilt als Förderer der Wissenschaften und Künste, als ‚letzter Ritter‘ und ‚erster Medienkaiser‘. Obwohl er zahlreiche Künstler ersten Ranges, wie Albrecht Altdorfer, Hans Burgkmair oder Albrecht Dürer, mit einer Vielzahl von Werken beauftragte, wäre es jedoch unzureichend ihn als Kunstmäzen zu bezeichnen: Vielmehr ging es ihm darum, die Erinnerung an seine Person und seine Familie für die Ewigkeit festzuschreiben. Zu diesem Zwecke beteiligte sich Maximilian auch persönlich an der Entstehung von autobiographischen Werken oder den Plänen an seinem Grabmal, ließ monumentale Holzschnitte anfertigen und nutzte insbesondere das neue Medium des Buchdrucks für die Inszenierung seiner Person und Verbreitung seiner Taten.

Im Zentrum des Seminars stehen die ‚Gedächtniswerke‘ Maximilians: die autobiographischen Werke Weißkunig (eine Beschreibung seines Lebens), und Theuerdank (eine Schilderung seiner Brautfahrt nach Burgund), das Turnierbuch Freydal, die druckgraphischen Meisterwerke, wie der rund 100 Meter lange Triumphzug und die Ehrenpforte, sowie sein Grabdenkmal in der Innsbrucker Hofkirche. Anhang konkreter Fallstudien untersuchen wir die Kunst im Auftrag Maximilians I. und erhalten damit zugleich auch eine Einführung in die nordalpine Kunst des 16. Jahrhunderts.

Im Rahmen des Seminars findet eine Tagesexkursion nach Mainz statt. Über den Termin werden wir uns im Seminar gemeinsam verständigen.

Pflichtlektüre für die erste Sitzung: Manfred Hollegger, Persönlichkeit und Herrschaft. Zur Biografie Kaiser Maximilians I., in: Ausst.Kat. Kaiser Maximilian I. und die Kunst der Dürerzeit, hrsg. von Eva Michel und Maria Luise Sternath, München/London/New York 2012, S. 23-35.

- Ausst.Kat. Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier, hg. v. Sabine Haag u.a., Regensburg 2014.
- Ausst.Kat. Kaiser Maximilian I. und die Kunst der Dürerzeit, hrsg. von Eva Michel und Maria Luise Sternath, München/London/New York 2012.
- Matthias Müller (Hg.), Kulturtransfer am Fürstenhof. Höfische Austauschprozesse und ihre Medien im Zeitalter Kaiser Maximilians I., Berlin 2013.
- Larry Silver, Marketing Maximilian. The visual ideology of a Holy Roman Emperor, Princeton 2008.
- Stephan Füssel: Kaiser Maximilian und die Medien seiner Zeit. Der Theuerdank von 1517. Eine kulturhistorische Einführung, Köln 2003.
- Thomas Schauerte: Die Ehrenpforte für Kaiser Maximilian I. Dürer und Altdorfer im Dienst des Herrschers, München/Berlin 2001.
- Jan-Dirk Müller: Gedächtnis. Literatur und Hofgesellschaft um Maximilian I., München 1982.

**43310**

### **Ästhetik des Fliegens. Ikonographie einer neuen Raumerfahrung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 9.4.2015

M . K e m p f

Die rasanten Fortschritte der Flugtechnik zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch lenkbare Ballons, Zeppeline und erste Flugzeuge faszinierten die Menschen. Mit der Gründung von Fluggesellschaften und dem Aufbau eines Liniennetzes wurde der Blick von oben zudem einem erweiterten Personenkreis zugänglich.

Das Seminar soll untersuchen, welche Wirkung die neue Raumerfahrung, die das Fliegen mit sich brachte, auf Kultur und Künste hatte. Dabei soll ein Bogen gespannt werden von den ersten Ballonfotografien Nadars bis zur Aeropittura der Futuristen.

Bodo-Michael Baumunk (Hg.), Die Kunst des Fliegens. Malerei, Skulptur, Architektur, Fotografie, Literatur, Film, Ausstellungskatalog Zeppelin Museum Friedrichshafen, Ostfildern-Ruit: Hatje 1996.

Jeannot Simmen (Hg.), Schwerelos. Der Traum vom Fliegen in der Kunst der Moderne, Ausstellungskatalog Berlinische Galerie, Stuttgart: Cantz 1991.

Christoph Asendorf, Super Constellation. Flugzeug und Raumrevolution: die Wirkung der Luftfahrt auf Kunst und Kultur der Moderne, Wien u.a.: Springer 1997.

Wolfgang Behringer u. Constanze Ott-Koptschalijski, Der Traum vom Fliegen. Zwischen Mythos und Technik, Frankfurt a. M.: Fischer 1991.

43311

### **Präsentationen historischer Kunstwerke in kirchlichen und fürstlichen Sammlungen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab  
13.4.2015

S. Seeberg

Historische Kunstwerke werden für den Betrachter nicht erst seit der Einrichtung öffentlicher Museen ausgestellt und eindrucksvoll präsentiert. Auch in Schätzen des Mittelalters und der frühen Neuzeit wurden historische Kunstobjekte aufbewahrt, gezeigt und inszeniert. Im Seminar werden wir an ausgewählten Beispielen sehen, an welchen Orten und in welchem Rahmen solche Werke gezeigt wurden, wie sie präsentiert wurden und wer sie sehen konnte bzw. sehen sollte. Wir werden der Frage nachgehen, wie durch die Art der Präsentation die Aussage und Bedeutung historischer Werke in der Vergangenheit gelenkt wurde. Es werden überwiegend Beispiele aus kirchlichen Schätzen, aber auch aus weltlichen Sammlungen vorgestellt werden. Die ausgewählten Fallbeispiele werden vor allem aus der Schatzkunst, Tafelmalerei und Skulptur kommen. Da sie jedoch im Kontext ihrer visuellen Präsentation beleuchtet werden sollen, werden auch Werke der Wand- und Glasmalerei, ebenso wie der Textilkunst Thema des Seminars sein.  
Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (2 CP)

43351

### **Reden über Kunst, Reden über Wissenschaft - Eine Einführung in die kunsthistorische Diskursanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

k.A.

N. N.

Dozentin: Dr. des. Elisabeth Gamer (egamer@uni-koeln.de)

Vorbesprechung: Mittwoch, 08.04.2015, 14:00 Uhr

Die Vorbesprechung und die Blocktermine finden im Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts statt.

Blocktermine:

Freitag, 01. Mai, 09:00 – 17:30 Uhr

Samstag, 02. Mai, 09:00 - 17:30 Uhr

Freitag, 05. Juni, 16:00 – 21:00 Uhr

Samstag, 06. Juni, 09:00 – 17:30 Uhr

Aus der geisteswissenschaftlichen Forschung ist die Diskursanalyse nicht mehr wegzudenken. Tatsächlich ist man allenthalben mit Diskursen konfrontiert und positioniert sich mit jeder Äußerung, Stellungnahme und Referenz in ihnen oder zumindest im Verhältnis zu ihnen. In der Kunstgeschichte betrifft dies neben der Forschungsliteratur und den Diskussionen, die sie abbildet, auch künstlerische Diskurse/Bilddiskurse, die nicht zwangsläufig als Texte vorliegen müssen.

Sich im Rahmen des Kunstgeschichtsstudiums mit der Diskursanalyse zu beschäftigen, ist in verschiedener Hinsicht von Nutzen. Zum Einen bietet es sich an, etwa die Überlegungen Michel Foucaults ganz in seinem Sinne als „Werkzeugkiste“ für die eigene Forschung zu verwenden: für die methodische Annäherung an bestimmte Fragestellungen, zum Beispiel für die Untersuchung der Wissenschaftsgeschichte oder für die Analyse aktueller Diskussionen. Zum Anderen kann man auf diesem Weg aber auch den Blick auf den eigenen Umgang mit wissenschaftlichen Texten (im Sinne von Referenz oder Zitat) schärfen – selbst wenn man im Einzelfall gar keine Diskursanalyse im engeren Sinne durchführen möchte.

In Lektüre, Diskussion und Impulsreferaten nähern wir uns der Theorie und ihrer kunsthistorisch-praktischen Anwendung. Bereits frühzeitig, in der Vorbesprechung des Blockseminars, werden Sie sich für ein Hausarbeitsthema entscheiden und Ihre vorläufigen Arbeitsergebnisse („work in progress“) während des zweiten Blocktermins zur Diskussion stellen. Der praktische Teil umfasst überdies einen gemeinsamen Besuch im Museum Ludwig („Alibis. Sigmar Polke – Retrospektive“) und die Reflexion über die diskursiven Implikationen dieser Ausstellung.

Von der Teilnahme am Seminar können Sie nur profitieren, wenn Sie mit der vorbereitenden Lektüre am Ball bleiben und intensiv mitarbeiten. Für eine erste Orientierung empfehle ich einen Blick in: Siegfried Jäger und Jens Zimmermann, Lexikon Kritische Diskursanalyse. Eine Werkzeugkiste, Münster: UNRAST, 2010.

Pierre Bourdieu: Homo academicus. Frankfurt a. M., Suhrkamp, 1988.

Pierre Bourdieu: Vom Gebrauch der Wissenschaft. Für eine klinische Soziologie des wissenschaftlichen Feldes. Konstanz, Universitätsverlag Konstanz, 1998.

Michel Foucault, „Über die Archäologie der Wissenschaften. Antwort auf den Cercle d'épistémologie“, in: Schriften in vier Bänden, hrsg. von Daniel Defert, François Ewald und Jacques Lagrange, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2001, Bd. 1, S. 887–931.

Michel Foucault, Archäologie des Wissens. Übersetzt von Ulrich Köppen. 13. Aufl., Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2007.

Michel Foucault, Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften, aus dem Französischen von Ulrich Köppen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2002.

Siegfried Jäger und Jens Zimmermann, Lexikon Kritische Diskursanalyse. Eine Werkzeugkiste, Münster: UNRAST, 2010.

Siegfried Jäger, Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 5. Aufl., Nachdruck der 2., überarbeiteten und erweiterten Aufl., Münster: UNRAST, 2009.

Achim Landwehr, Geschichte des Sagbaren. Einführung in die historische Diskursanalyse, Tübingen: Edition Diskord, 2001.

Achim Landwehr, Historische Diskursanalyse, Frankfurt a. M./New York: Campus, 2008.

Michael Ruoff, Foucault-Lexikon, Paderborn: Wilhelm Fink, 2007.

Maximilian Schochow, „Krisenfiguren und Brüche. Methodische Anmerkungen zur Diskursanalyse“, in: Zwischen Sprachspiel und Methode. Perspektiven der Diskursanalyse, hrsg. von Robert Feustel und Maximilian Schochow, Bielefeld: Transcript, 2010, S. 221–246.

43353

### Comics. Ästhetik der Neunten Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 15.4.2015

N.Heindl

Unter dem Begriff ‚Comic‘ wird im Allgemeinen noch immer das Klischee der witzigen und tendenziell an Kinder gerichteten Unterhaltungselektüre verstanden. Das Medium Comic hält aber noch weitere Erscheinungsformen bereit – dies beinhaltet beispielsweise die Verhandlung von ernsthaften Thematiken sowie einen selbstreflexiven Umgang mit den Konventionen und Darstellungsweisen des Mediums. Darüber hinaus ist auch die Rezeption von Comics ein hochkomplexer Vorgang, da sich diese in der Verschränkung von Bild und Text, also von sukzessiven sowie simultanen Prozessen, entfaltet. Alleiniges Lesen reicht nicht aus – es kommt auf das lesende Betrachten an.

Vor dieser Folie sollen im Seminar die vielfältigen Comicformen in ihrer historischen Entwicklung von frühen amerikanischen Comicstrips bis zu zeitgenössischen Erscheinungsformen anhand exemplarischer Fallbeispiele in den Blick genommen werden. Anhand differenzierter Werkanalysen und -vergleichen sowie der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur zum Themenfeld Comic erschließt das Seminar Grundlagen für das Studium der Kunstgeschichte und führt gleichzeitig an methodische Reflexion heran.

Durch die Ergänzung der wöchentlichen Termine durch drei interdisziplinäre Workshops zu den Schwerpunkten Ästhetik, Medialität und Zirkulation sowie einer Abendveranstaltung mit Comickünstler\_innen haben Sie außerdem die Möglichkeit, Einblick in aktuelle Forschungsdebatten der noch jungen Comicforschung sowie die Comicproduktion zu erhalten. Die Workshops finden in Zusammenarbeit des Kunsthistorischen sowie des Historischen Instituts, des Instituts für deutsche Sprache und Literatur II sowie der Japanologie statt und sind obligatorischer Bestandteil des Seminars.

Obligatorische Zusatztermine:

24.4.2015, 12.00–15.30 Uhr (Workshop I)

22.5.2015, 12.00–15.30 Uhr (Workshop II)

26.6.2015, 12.00–15.30 Uhr (Workshop III)

15.7.2015, 18.00–21.00 Uhr (Abendveranstaltungen mit Comickünstler\_innen)

Literatur:

Beaty, Bart: Comics Versus Art. Toronto, Buffalo, London 2012.

Carrier, David: The Aesthetics of Comics. University Park 2000.

McCloud, Scott: Understanding Comics. The Invisible Art. New York 1994.

Ditschke, Stephan, Katerina Kroucheva und Daniel Stein (Hgg.): Comics. Zur Geschichte und Theorie eines populärkulturellen Mediums. (Kultur- und Medientheorie.) Bielefeld 2009.

Heer, Jeet und Kent Worcester (Hgg.): A Comics Studies Reader. Jackson 2008.

Hein, Michael, Michael Hüners und Torsten Michaelsen (Hgg.): Ästhetik des Comic. Berlin 2002.

- 43354 Einführung in die christliche Ikonographie**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50  
Do. 10 - 11.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107 H. Jacobs
- 43356 Raumbezug und Wahrnehmung von Bilderzyklen des Tre- und Quattrocento**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50  
Mo. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107 H. Jacobs  
Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (2 CP)
- 43365 Gottfried Böhm**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
k.A. H. Jacobs  
Vorbereitung: Freitag, der 24.04., 16 Uhr - 17 Uhr im KHI  
Blocktermin: Freitag, den 29.05.2015, 16 Uhr-19 Uhr im KHI  
Exkursionen finden am Samstag, den 30.05. und am Samstag, den 06.06. ganztägig (9- ca.18 Uhr) statt.  
Die Veranstaltung kann entweder als Seminar, oder als 2 Tagesexkursionen angerechnet werden.

## Ü b u n g e n

- 40298 Der Liturgiekommentar des Patriarchen Germanos I. von Konstantinopel (715-730)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung M. Chronz
- Ein ebenso kurzer wie bedeutender mystisch-allegorische Kommentar der eucharistischen Liturgie in griechischer Sprache wird unter anderen dem Erzbischof von Konstantinopel und Ökumenischen Patriarchen (715-730) Germanos I. zugeschrieben. Diese Schrift, die als Druck im Oktavformat nur 26 Seiten umfaßt, ist in einfacher Prosa der Hochsprache verfaßt, d.h. in einem Griechisch, das zwischen der alexandrinischen Koiné des Neuen Testaments und dem klassischen Attisch angesiedelt und - vor allem dank der sehr einfachen Syntax - auch als Erstlektüre leicht zu übersetzen ist.
- Dieser Text soll in der Übung gelesen und übersetzt werden. Dabei werden wir die Grundzüge der in ihm beschriebene Form der Eucharistiefeier in Byzanz (etwa im frühen 8. Jahrhundert) rekonstruieren und anläßlich des Besuchs eines Sonntagsgottesdienstes in der griechisch-orthodoxen Gemeinde in Brühl mit der heutigen Form vergleichen.  
Die Veranstaltung findet in der Robert-Koch-Str. 41 im EG in Raum 06 statt.  
Textausgabe: N. Borgia, Il commento liturgico di S. Germano patriarca Constantinopolitano e versione latina di Anastasio Bibliotecario (=Studi Liturgici 1), Grottaferrata 1912 (Sonderdruck aus: Roma e l' Oriente 1 (1911)).
- St. Germanus of Constantinople, On the Divine Liturgy. The Greek Text with translation, introduction, and commentary by P. Meyendorff Crestwood, N.Y., 1984 (St. Vladimir's Seminary Press, Popular Patristic Series No. 8).
- Sekundärliteratur: H. G. Beck, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich, München 1959 (=Handbuch der Altertumswissenschaft 12,2,1), S. 475f.



R. Bornert, Les commentaires byzantins de la divine liturgie du VII<sup>e</sup> au xv<sup>e</sup> siècle, Paris 1966, S.125-180.

Der Text wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn der Übung zur Verfügung gestellt. Hilfsmittel zur Übersetzung (Wörterbücher etc.) und weitere Sekundärliteratur werden dann vorgestellt.

43312

### Feldübung Methoden der Bauforschung und Denkmalpflege

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

H. Lehmann  
D. Heinzelmann

Die Übung setzt sich aus zwei einführenden Sitzungen an der Abteilung Architekturgeschichte, vier Tagen zur Bauaufnahme und Befunddokumentation vor Ort (WE 20./21.06., WE 27./28.06.) und einer Abschlusspräsentation der erarbeiteten Ergebnisse am 16.07.2015 zusammen.

Donnerstag, 21.05.2015, 17:45-18:15 Uhr Seminarraum in der Abteilung Architekturgeschichte, Küpperstift;

Donnerstag, 18.06.2015, 17:45-18:15 Uhr Seminarraum in der Abteilung Architekturgeschichte;

Donnerstag, 16.07.2015, 17:45-18:15 Uhr Seminarraum in der Abteilung Architekturgeschichte.

Die Zeiten für die Feldübung am 20./21.06. und 27./28.06.2015 werden noch bekannt gegeben.

Um persönliche Anmeldung zu der Lehrveranstaltung per Email wird gebeten.

Erst die Kenntnis des Entstehungsprozesses, späterer Veränderungen oder bautechnischer Details eines Bauwerks ermöglicht eine denkmalgerechte Planung. Die TeilnehmerInnen der Übung lernen bei der praktischen Untersuchung eines Baudenkmals in der Umgebung von Köln verschiedene Methoden des Bauaufmaßes und der Befunddokumentation kennen und erhalten einen Einblick in Aufgabenbereiche der praktischen Denkmalpflege: Baudokumentation, historische Bauforschung, Bewertung von Baudenkmalern und Entwicklung von denkmalgerechten Nutzungskonzepten.

Im Rahmen der Feldübung erstellen die TeilnehmerInnen verformungsgerechte Bauaufnahmen, die die zeichnerische Grundlage für die Analyse und Interpretation der Baubefunde bildet.

Cramer, Johannes: Handbuch der Bauaufnahme. Stuttgart 1984 (2. Aufl. 1993).

Großmann, Georg Ulrich, Einführung in die historische Bauforschung. Darmstadt 1993.

Knopp, Gisbert/Nußbaum, Norbert/Jacobs, Ulrich: Bauforschung. Dokumentation und Auswertung (Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege 43). Köln 1992.

Mader, Gert Th.: Angewandte Bauforschung. Darmstadt 2005.

Petzet, Michael/Mader, Gert Th.: Praktische Denkmalpflege. Stuttgart/Berlin/Köln 1993.

Schuller, Manfred: Building Archaeology (Icomos, Monuments and Sites Bd. 7). München 2002.

Wangerin, Gerda: Bauaufnahme – Grundlagen, Methoden, Darstellung. Braunschweig 1986 (2. Aufl. 1992).

Weferling, Ulrich/Heine, Katja/Wulf, Ulrike (Hrsg.): Vom Handaufmass bis High Tech. Messen, Modellieren, Darstellen. Aufnahmeverfahren in der historischen Bauforschung. Mainz 2001.

Wenzel, Fritz/Kleinmanns, Joachim u.a. (Hrsg.): Denkmalpflege und Bauforschung. Aufgaben, Ziele, Methoden (SFB 315: Erhalten historisch bedeutsamer Bauwerke. Empfehlungen für die Praxis). Karlsruhe 2000.

43313

### Übung vor Originalen der Moderne

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.15 - 19, Externes Gebäude, Kunsthaus Lempertz, 14tägig

Veranstaltungsort: Kunsthaus Lempertz (Neumarkt 3, 50667 Köln).

H. Hanstein

Es werden Originale aus dem Auktionsalltag vorgeführt, eingeordnet, beschrieben, beurteilt, technisch untersucht und kunsthistorisch erörtert.

**43314****Architektur beschreiben**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 101, n. Vereinb

C. Euskirchen

Eine Teilnahme an den beiden Exkursionstagen ist ohne Teilnahme an der Übung nicht möglich!

Vorbesprechung: Donnerstag, 11. Juni 2015, 17.45-19.15 Uhr: 125b Küpperstift - 101 (Seminarraum)

Blocktermine:

Samstag, 13. Juni 2015: Tagesexkursion nach Duisburg

Samstag, 20. Juni 2015: Tagesexkursion nach Duisburg

Nachbesprechung:

Donnerstag, 25. Juni 2015, 17.45-19.15 Uhr: 125b Küpperstift - 101 (Seminarraum)

Das Bauwerk selbst liefert als Primärquelle entscheidende Informationen zu architekturhistorischen Fragestellungen. Diese Hinweise erschließen sich u.a. aus Einzelformen, Materialien und deren Bearbeitung, aus Strukturen und Gesamtgefüge sowie aus dem Verhältnis der Teile zum Ganzen, aber auch aus Brüchen, Fehlstellen und Störungen. Allein aus der Betrachtung des Dokuments ergeben sich ohne die Kenntnis von Sekundärquellen oftmals einzig zuverlässige Nachrichten zu Geschichte, Entstehungszeit, Entwicklung und Veränderung. Das Lesen der Primärquelle setzt dabei die Fähigkeit des Sehens voraus, der „Decodierung“ von Nachrichten sowie den sicheren Umgang mit Begriffen und Fachtermini, um Erkenntnisse zu kommunizieren und damit erst wissenschaftsfähig zu machen. Diese Fähigkeit kann nur auf dem Weg der Übung und Erfahrung erworben werden. Hierzu sollen die im Rahmen der Blockveranstaltung angebotenen Sitzungen und die beiden Tagesexkursionen dienen.

Die Teilnahme an den beiden Tagesexkursionen ist unabhängig von der Teilnahme an den Sitzungen im Institut nicht sinnvoll und daher nicht möglich. Es wird gebeten, von Nachfragen hinsichtlich Ausnahmeregelungen abzusehen.

**43349**

**Kontinuität oder Neuanfang der Künste in Europa nach dem II. Weltkrieg?  
Die Kunstentwicklung 1945-1968: eine neue Kunst oder eine Neuauflage der  
Vorkriegsavantgarden? Übung zur Erarbeitung einer Ausstellung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

k.A.

N . N .

Dozent: Dr. Eckhart J. Gillen

Blocktermine:

Fr. 10.04., ab 16:00 Uhr, Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts

Sa. 11.04., 10:00-15:30 Uhr, Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts

Fr. 17.04., ab 16:00 Uhr, Hörsaal E des Hörsaalgebäudes

Sa. 18.04., 10:00-15:30 Uhr, Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts

Fr. 15.05., ab 16:00 Uhr, Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts

Sa. 16.05., 10:00-15:30 Uhr, Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts

Nach dem Fall der Mauer 1989 und dem Ende des Kalten Krieges ist das bisherige Modell der Kunstgeschichtsschreibung, nach dem der Siegeszug des Abstrakten Expressionismus den freien Westen symbolisierte, während der Sozialistische Realismus den Konservatismus des Ostens repräsentierte, fragwürdig geworden. Dieses Modell war Teil des Kalten Krieges auf dem Feld der Kultur unter der Hegemonie der Vereinigten Staaten von Amerika.

Das Projekt versucht, die Entwicklung der Künste in Europa aus einer gesamteuropäischen Sicht, die auch Russland einschließt, neu zu interpretieren.

Das Blockseminar reflektiert die theoretischen Grundlagen eines Ausstellungsprojektes, das 2016 in Moskau, Brüssel und Karlsruhe gezeigt werden soll. Die Teilnehmer haben die Chance, die Ausarbeitung einer kunsthistorischen Konzeption für die Ausstellung zu begleiten. In der ersten Sitzung werden Themen verteilt für Kurzreferate.

Gezeigt werden sollen Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus allen europäischen Ländern inklusive der Sowjetunion, die im Zeitraum von 1945 bis 1968 mit ihren Werken auf den Zivilisationsbruch der Jahre nach 1933 in Deutschland und auf den Zweiten Weltkrieg reagierten.

Typisch für die Atmosphäre des Kalten Krieges ist der internationale Wettbewerb „Denkmal für einen unbekannt politischen Gefangenen“ von 1952, an dem sich aber nur Künstler aus Westeuropa und Amerika beteiligten. Der Krieg bedeutete für viele Künstler auch das Versagen der Kunst. Sie versuchten daher, durch eine Transformation der Kunst, durch einen neuen und erweiterten Kunstbegriff, durch eine Expansion der Künste, Antworten auf die durch den Krieg entstandenen Fragen zu finden. Für viele Philosophen und Schriftsteller hat auch der Humanismus versagt. Deswegen entstanden Existentialismus und Absurdes Theater. Sozialismus und die Friedensbewegungen, welche die Jugend auf beiden Seiten des Eisernen Vorhanges beflügelte, galten als Alternativen zur Konsumkultur des Kapitalismus.

Die 1950er-Jahre waren das Jahrzehnt des Neo-Realismus, des Wiederaufbaus, des Anschlusses an die Avantgarden der Moderne vor dem Zweiten Weltkrieg, aber gleichzeitig der technischen Utopien. Im Zeichen der Atomkraft, der Raumfahrt und der Marktwirtschaft herrschte ein großer Optimismus. Chruschtschow verkündete 1961, beflügelt von den Erfolgen bei der Eroberung des Weltraums, auf dem XXII. Parteitag im Oktober 1961 ein letztes Mal eine Art Zwanzigjahrplan und nannte einen konkreten Termin für den Anbruch des kommunistischen Paradieses („Jedem nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“): das Jahr 1980.

In West und Ost experimentierten die Künstler mit neuen Formen urbaner Utopien, phantastischer Architektur, Immaterialisierung und Überwindung der Erdschwere.

Die Fortführung der geometrischen Abstraktion in der Konkreten Kunst, das deutsche Informel und der französische Tachismus wurden abgelöst von Aktionen ohne Leinwand der internationalen ZERO-Bewegung (Mack, Piene, Uecker, Fontana, Manzoni, Yves Klein). Mit ihnen korrespondierten Gruppen wie NER (Alexej Gutnow, Ilya Leshawa) (1959-1975) oder die 1962 gegründete Bewegung (Dwischenije) Lew Nussberg. Die Ausstellung Le Mouvement 1955 in Paris mit Agam, Bury, Calder, Jacobsen, Soto, Tinguely, Vasarely zeigte die wirkliche Bewegung und mit ihr die Intervention und Interaktion des Betrachters. Auf die Kinetik folgte die Op-Art (von der Groupe de Recherche d' Art Visuel, GRAV, 1962, bis Bridget Riley) und die Entdeckung der mechanischen Künste. Parallel arbeiteten die Nouveau Réalistes von Arman bis Daniel Spoerri und die Décollagisten wie Mimmo Rotella und Raimond Hains. Die Medienkunst tritt um 1960 auf mit Wolf Vostell, Nam June Paik, Joseph Beuys in Verbindung mit Fluxus, Happening, Performance, Aktion. Zur Erweiterung des Kunstbegriffs haben auch die elektronische Musik, die serielle Musik und deren Übertragungen auf Literatur und bildende Kunst (Stockhausen, Boulez, H. G. Helms) beigetragen. Der Avantgardefilm begann Ende der 1950er-Jahre, von Peter Kubelka in Wien bis zu den Letteristen in Paris, seinen Aufstieg, der in den 1960er-Jahren als Underground-Cinema die europäische Jugend begeistert hatte. Die Kunst der Kybernetik (Nicolas Schöffer, The Cybernetic Tower in Liège, 1961) trat in Erscheinung und gleichzeitig begann die Ausstellungsserie der neuen Tendenzen Nove Tendencije 1961 in Zagreb, die bereits 1968 sich dem Thema Computers and Visual Research widmete. Die ersten Computerarbeiten entstanden in Europa zwischen 1962 und 1964.

Die Internationalen Situationisten um Guy Debord, die Künstlergruppen COBRA und SPUR sowie die Literaten der Wiener Gruppe und die Maler der Wiener Aktionisten entwickelten radikale Visionen zur Befreiung des Individuums aus den Zwängen einer im Konsumzwang gefangenen Gesellschaft. In Moskau deckten Ilya Kabakov und seine Mitstreiter die verborgenen Mechanismen der sozialistischen Planwirtschaft auf. Sie benutzten die eigene Lebensweise als Material für ihre Kunst. Kunst und Wirklichkeit tauschten ständig ihre Plätze.[1]Kabakov führte ein bewusstes Doppelleben als erfolgreicher Kinderbuchillustrator in einem großen Staatsverlag (von diesen Aufträgen kann er gut leben und hat Zugang zu Künstlerbedarfsläden und Ferienorten der Künstlerunion) und Produzent von inoffizieller Kunst.

Die von der Independent Group um 1950 in England gegründete Pop Art breitet sich in den 1960er-Jahren in Italien, Frankreich und Deutschland aus. In Deutschland entstand im Umkreis von Gerhard Richter, Sigmar Polke und Thomas Bayrle mit dem Kapitalistischen Realismus als Antwort auf den Sozialistischen Realismus eine Art German Pop mit politischen Untertönen. Die Pop Art und die Neue Figuration hielt an der Malerei fest, die aber jetzt sichtlich geprägt war von den neuen Medien und ihre Reflektion neoavantgardistischer Theorien nicht verleugnete.

Die Wiederkehr der Geschichte nach dem Eichmann-Prozess in Jerusalem und dem Auschwitz-Prozess in Frankfurt am Main wurde von Künstlern wie z.B. Georg Baselitz (Bruch mit den Vätern) und Eugen Schönebeck (West-Berlin), Bernhard Heisig und Werner Tübke (Leipzig) thematisiert.

Die Ausstellung endet mit dem Einmarsch der Warschauer-Pakt-Truppen im August 1968 in Prag und mit dem Aufstand der Studenten in Paris gegen die autoritäre V. Republik De Gaulles sowie der Studentenbewegung in Westberlin, Frankfurt am Main und Heidelberg gegen die Verdrängung der NS-Vergangenheit, Notstandsgesetze und den Vietnam-Krieg der Amerikaner, der logistisch auch vom Territorium der Bundesrepublik aus geführt wurde.

[1]Boris Groys, „Medizinische Hermeneutik‘ oder Heilung von der Gesundheit“, in: „Inspektion ‚Medhermeneutik‘ Auf sechs Büchern“, Kunsthalle Düsseldorf, 1990, S. 8ff.  
Das nackte Leben. Bacon, Freud, Hockney und andere. Malerei in London 1950-80. LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster, noch bis 22.2.2015 zu sehen. Hirmer Verlag, München 2014

Paris Paris 1937-1957. Malerei Graphik Skulptur Film Theater Literatur Architektur Design Photographie, Prestel Verlag München 1981

Nouveau Realisme. Revolution des Alltäglichen, Sprengel Museum Hannover, Hatje Cantz, Stuttgart 2007

Europop, hrsg. von Tobia Bezzola und Franziska Lentzsch, Katalog Kunsthhaus Zürich, DuMont, Köln 2008

German Pop, Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main, noch bis 8.2.2015 zu sehen, Verlag Walther König, Köln 2014

Deutschland - Italien. Aufbruch aus Diktatur und Krieg 1943 bis 1994, hrsg. von Wolfgang Storch und Klaudia Ruschkowsky, Deutsches Historisches Museum Berlin (websites), Sandstein Verlag, Dresden 2013

ZERO. Countdown to Tomorrow, 1950s-60s, Guggenheim Museum, New York 2014; Martin Gropius Bau 2015

Eckhart Gillen, Feindliche Brüder? Der Kalte Krieg und die deutsche Kunst 1945 bis 1990, Nicolaische Verlagsbuchhandlung, Berlin 2009; Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2009

Serge Guilbaut, Wie New York die Idee der modernen Kunst gestohlen hat. Abstrakter Expressionismus, Freiheit und Kalter Krieg, Verlag der Kunst, Dresden 1997 (engl. Originalausgabe University of Chicago Press 1983)

Frances Stonor Saunders, Wer die Zeche zahlt... Der CIA und die Kultur im Kalten Krieg, Siedler Verlag, 2001

---

**43357****Restaurierung für Kunsthistoriker. Glas und Keramische Materialien - Grundlagen der Materialkunde und Kunsttechnologie.**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A.

T. Friedrich

Die Veranstaltung findet im Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts und im MAKK Museum für Angewandte Kunst statt. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben. Die Doppelsitzungen werden jeweils am Mittwoch, von 16:30 - 19:45 Uhr abgehalten.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden der Kunstgeschichte einen technisch-musealen Zugang zur Realienkunde zu ermöglichen.

Die Materialgruppe der silikatischen Materialien, zu denen verschiedene Keramikerzeugnisse wie Irdenware, Majolika, Steinzeug und Porzellan zählen, wird ebenso wie Glas als Werkstoff in Kunst- und Kunsthandwerk vorgestellt. Neben den Grundlagen der Materialkunde und Kunsttechnologie werden Kultur- und Technikgeschichte dieser Werkstoffe beleuchtet.

Zum Lehrinhalt zählen auch die Grundprinzipien der musealen Restaurierungsethik und eine praktische Anleitung zur formalen und stofflichen Erfassung von Sammlungsgegenständen dieser Materialgruppen.

Die Veranstaltung soll dazu beitragen das gegenseitige Berufsverständnis von Restauratoren und Kunsthistorikern zu vertiefen. Künftigen Kunsthistorikern ein Verständnis für die Stofflichkeit und die konservatorischen Erfordernisse der Sammlungsgegenstände und deren Erhaltung zu vermitteln. Bitte beachten Sie: In dieser Übung können Sie keine schriftliche Leistung absolvieren, sondern nur eine Aktive Teilnahme erwerben!

Lisa Piloni (Ed.), Glass and Ceramics Conservation 2007, Interim Meeting of the ICOM-CC Working Group, Nova Gorica 2007.

Walter Noll, Alte Keramiken und ihre Pigmente, Stuttgart 1991.

Beth Cohen, The Colors of Clay. Special Techniques in Athenian Vases. J.Paul Getty Trust, Los Angeles/Hong Kong 2006.

Peter Kurzmann, Mittelalterliche Glastechnologie. Archäologie, Schriftquellen, Archäochemie, Experimente. Frankfurt am Main 2002.

Cesare Moretti, Tullio Toninato, Ricette Vetrarie del Rinascimento, Marsilio Editori,

Venezia 2001.

43358

### **Die deutsche Zeichnung im 19. Jahrhundert. Ästhetik - Rezeption - Provenienz**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16.15 - 18.15, Externes Gebäude, Wallraf-Richartz-Museum,  
ab 9.4.2015

Dozenten: Dr. Thomas Ketelsen / Mag. Jasmin Hartmann

T. Ketelsen

Die Übung gibt anhand des Zeichnungsbestands im Wallraf einen Überblick über die zeichnerischen Positionen und Schulen des 19. Jahrhunderts in Deutschland. So besitzt das Wallraf von allen namenhaften Künstlern (Joseph Anton Koch, Caspar David Friedrich, Philipp Otto Runge, Ernst Erwin Oehme, Julius Schnorr von Carolsfeld, Johann Anton Ramboux, Carl Spitzweg, Moritz von Schwind, Adolf Menzel, Max Liebermann u.a.) Zeichnungen, die im Einzelnen vorgestellt werden sollen. Anhand der unterschiedlichen Werkgruppen (Klassizismus, Romantik, die Schule der Deutsch-Römer, Realismus, Düsseldorfer Malerschule) soll die unterschiedliche Bedeutung und ästhetische Wertschätzung der Linie als gestalterisches Mittel herausgearbeitet werden. Ein weiterer Gesichtspunkt ist die kunsthistorische Rezeption sowie die Herkunft der deutschen Zeichnungen des 19. Jahrhunderts, denn ein Großteil dieser Zeichnungen ist in der NS-Zeit zwischen 1933–1945 für das Museum erworben worden. Die Übung wird somit auch eine Einführung in die Methoden und Recherchequellen der Provenienzforschung sein.

Teilnahmebedingung: Übernahme eines Kurzreferates zu einem Künstler oder zu einer Werkgruppe von Zeichnungen sowie die aktive mündliche Teilnahme. Hausarbeiten sind möglich.

43359

### Einführung in die Archivkunde an ausgewählten Beispielen des ZADIK

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 12 - 16, 14tägl

G. Herzog

N. Oberste-Hetbleck

1. Sitzung: Mittwoch, der 08.04.2015, ab 16:00 im Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts, Abt. Allg. Kunstgeschichte

Weitere Sitzungen mittwochs, 29.04., 06.05., 20.05., 03.06. und 17.06, jeweils 12:00-16:00 Uhr im ZADIK

Welche Quellen findet man in Kunstarchiven, wie geht man mit ihnen um, und wie kann man sie verstehen, erschließen und auswerten? Um dies zu erfahren und zu trainieren und gleichzeitig einer kunstmarkthistorisch relevanten Fragestellung nachzugehen, werden die TeilnehmerInnen nach einer Einführung ausgewählte Archiv-Konvolute des ZADIK mit Text-, Bild, Ton- und Filmdokumenten zum Thema der aktuellen Ausstellung 'Wie die Pop Art nach Deutschland kam' in einer Kleingruppe sichten und analysieren. Anschließend erfolgt die Präsentation und die Diskussion der Analyse-Ergebnisse vor/in der Gruppe.

Durch die Vermittlung grundlegender Kompetenzen kunsthistorischer Quellenarbeit bietet die Übung einen hohen Praxisbezug.

Die TeilnehmerInnen...

... können die Aufgaben/das Tätigkeitsfeld eines Archivars benennen.

... das Sammlungsprofil des ZADIK beschreiben.

... beherrschen den Umgang mit (kunstmarkt)historischen Quellen.

... können Recherchestrategien entwickeln.

... sind in der Lage, Quellenkritik zu üben.

... können kunsthistorische Zusammenhänge analysieren.

... können im Team arbeiten, Arbeitsergebnisse präsentieren und konstruktiv diskutieren.

- Brenner-Wilczek, Sabine / Cepl-Kaufmann, Gertrude / Plassmann, Max: Einführung in die moderne Archivarbeit, Darmstadt 2006
- Link, Jochen: Pop-Art in Deutschland. die Rezeption der amerikanischen und englischen Pop-Art durch deutsche Museen, Galerien, Sammler und ausgewählte Zeitungen in der Zeit von 1959 bis 1972, Univ., Diss., Stuttgart 2000

43360

### Provenienzforschung: Grundlagen, Methodik, Beispiele

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 13.4.2015

N. N.

Dozentin: Dr. phil. Katja Terlau Kunsthistorikerin (Provenienzforschung)

Die Provenienzforschung hat als Teildisziplin der Kunstgeschichte nach der Washingtoner Konferenz über Vermögenswerte aus der Zeit des Holocaust 1998 eine ganz neue Bedeutung bekommen. Die Suche nach Raubkunst und der Umgang mit NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kunst- und Kulturgut, insbesondere aus jüdischem Besitz, stehen seitdem im Vordergrund. Die Einführung vermittelt anhand von Beispielen die Grundlagen und Methodik von Provenienzforschungen. Die wissenschaftliche Erforschung der Herkunft und wechselnder Besitzverhältnisse während der Zeit 1933-1945 spielt bei Kunstwerken sowie bei Kultur- oder Archivatgut in Museen, Bibliotheken, Archiven, aber auch im Kunst- und Antiquitätenhandel eine zunehmend größere Rolle.

<http://www.lostart.de/Webs/DE/Provenienz/Raubkunst.html>

<http://www.lostart.de/Webs/DE/Infocenter/Bibliographie.html>

43361

### Making An Exhibition: Harun Farocki: „Nicht löschesbares Feuer“ 1969. Übersetzung des Films in eine Ausstellung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

k.A.

N . N .

Dozentin: Regina Barunke(rb@temporarygallery.org) und Sonja Hempel (sh@temporarygallery.org)

Für die Anmeldung ist ein Motivationsschreiben per Email erforderlich!

Einführungsveranstaltung: Sa 11.04., 11-12:30h, Ort: Temporary Gallery, Mauritiuswall 35, 50676 Köln.

Weitere Termine:

SA 11.04., 11-12:30h, Vorbesprechung, Temporary Gallery

SO 19.04., 11-16h, Blockseminar, Museum Köln

SO 03.05., 11-16h, Blockseminar Temporary Gallery

SO 28.06., 11-16h, Blockseminar Temporary Gallery

MI 08.07. oder DO 09.07., zwischen 11-18h, Temporary Gallery (Ausstellungsaufbau)

Anmeldung nur mit Motivationsschreiben per Email an: rb@temporarygallery.org

Die Temporary Gallery ist eine Ausstellungshalle für zeitgenössische Kunst in Köln, die 2009 gegründet wurde. Sie versteht sich als ein Ort, der sich durch seine Gäste und Werke räumlich und gedanklich mitformt. Dabei stellt sie nicht nur aktuelle Entwicklungen in der Gegenwartskunst vor sondern interessiert sich gerade für die leisen und weniger beachteten, Fragestellungen, die Gegenwart aus einer reflexiven Distanz betrachten. Was genau ist damit gemeint und wie lassen sich unter dieser Prämisse Ausstellungen konzipieren und realisieren?

Die Übung „Making an Exhibition“ setzt sich aus einem Theorie- und Praxisteil zusammen, in denen nicht nur kuratorische Ideen diskutiert sondern auch erarbeitet werden. Ziel der Übung ist, im Team gemeinsam eine Ausstellung in der Temporary Gallery zu realisieren und dabei einen Blick hinter die Kulissen einer jüngeren Kunstinstitution zu werfen.

Stichpunkte: Entwicklung einer Ausstellungsidee, Künstler/Atelierbesuche, Werkauswahl, Installation und Display, Vermittlung und Presse/Öffentlichkeitsarbeit (Texte, Führung).

Der Leistungsnachweis erfolgt über einen Ausstellungstext.  
Hans Ulrich Obrist, do it. the compendium, D.A.P., 2013

Weitere Titel werden bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

## H a u p t s e m i n a r e

40267

### **Kinder, Kunst, Keramik. Byzantinisches Alltagsleben in Stadt und Land**

Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8.5.2015 10 - 11.30

21.7.2015 - 24.7.2015 10 - 14, Block

A . K ü l z e r

Behandelt werden die Lebensumstände in der östlichen, griechisch geprägten Mittelmeerwelt zwischen dem 4. und 15. Jh., unter anderem Erziehung und Ausbildung, Brauchtum und Wohnverhältnisse, Lebens- und Nahrungsgewohnheiten, Kunst, insbesondere Malerei und Architektur.

Vorbesprechung und 1. Sitzung: Freitag 08. Mai 2015 10.00 h. (Dort werden die Termine der nachfolgenden vier Veranstaltungen festgelegt).

Einführende Literatur: J. Frings (Hg.), Byzanz. Pracht und Alltag. München 2010; A. Külzer, Byzanz. Theiss Wissen Kompakt. Stuttgart 2012; C. Mango, Daily Life in Byzantium. Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik 31/1 (1981) 337–353; P. Schreiner, Stadt und Gesetz – Dorf und Brauch. Versuch einer historischen Volkskunde von Byzanz: Methoden, Quellen, Gegenstände, Beispiele. Göttingen 2001.

43315

### **Habsburgische Sammlungs- und Residenzkultur (mit 12-tägiger Exkursion)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

k.A.

S . G r o h é

J. Hommers

Blockseminar mit 12-tägiger Exkursion nach Prag, Bratislava, Wien, Innsbruck

Vorbesprechung: Donnerstag, 09.04.2015 um 14:00 Uhr, im Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts, Abt. Allg. Kunstgeschichte

Blockseminar: am 27./28.06. und 11./12.07.2015 von 10-18 Uhr

Die Habsburger regierten seit dem 13. Jahrhundert als Regenten von Österreich, Könige von Spanien und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. An ihren Höfen arbeiteten herausragende Künstler von Dürer über Tizian bis zu Rubens und Velázquez, ihre Residenzen wie die Prager Burg und die Wiener Hofburg sind bis heute Ausdruck höchster Macht und höfischer Repräsentation.

Das Seminar behandelt die Habsburger Sammlerdynastie vom ausgehenden Mittelalter bis in die Moderne, wobei ein besonderer Fokus auf die unterschiedlichen Formen, Funktionen, Orte und Medien der Herrschaftsrepräsentation und Selbstdarstellung gelegt wird: Residenzen und Stiftungen, höfische Sammlungs- und Festkultur, Bildmedien, Buchdruck und Tapisseries sowie Sepulkralkultur. Neben den großen habsburgischen Residenzen in Wien, Prag und Innsbruck werden daher auch die dortigen Sammlungen in ihrer historischen Entwicklung von der Schatzkammer über die Kunst- und Wunderkammer bis zum modernen Museum untersucht. Ausgehend von diesen Untersuchungsgegenständen bewegen wir uns methodisch vor allem im Bereich der Politischen Ikonographie, der Residenzkultur und der modernen Sammlungsgeschichte. Exkursion:

Im Zusammenhang mit dem Seminar findet vom 15.-26.09.2015 eine 12tägige Exkursion nach Prag, Wien, Bratislava und Innsbruck statt. Die Teilnahme an der Exkursion erfordert den Besuch der Lehrveranstaltung und ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Näheres wird in der obligatorischen Vorbesprechung des Seminars am Donnerstag, den 09.04.2015 um 14.00 Uhr (Seminarraum KHI) bekannt gegeben.

Eine ausführliche Literaturliste wird sukzessive zusammengestellt. Die Kenntnisse dieser beiden Texte werden jedoch bereits zu Beginn des Seminars vorausgesetzt: - Friedrich Polleroß, Tradition und Recreation. Die Residenzen der österreichischen Habsburger in der frühen Neuzeit (1490-1780), in: Majestas 6 (1998) S. 91-148. (online verfügbar) - Heinz-Dieter Heimann, Die Habsburger – Dynastie und Kaiserreiche (Beck Wissen), München 2010.

43316

### Mittelalterliche und frühneuzeitliche Grabmäler

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 9.4.2015

E. Kepetzi

Betrachtet werden sollen zunächst die formalstilistische Ausprägung von Grabmälern und die Evolution der Gattung, sodann ist danach zu fragen, inwieweit ihre Lage in Stadt und Kirchenraum sowie Friedhof, ihre Ausrichtung auf andere Grablegen, die Ausprägung von Kult, Dynastie und Nation ihre Charakteristika prägen. Formen und Aspekte der Memoria, als eines liturgisch inszenierten Gedächtnisses der Toten und die Interaktion solcher Fragestellungen mit dem ästhetischen Befund der Grabmäler werden an Beispielen des 13. bis zum 18. Jahrhunderts untersucht.

Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme und Hausarbeit (6 CP), MAMS Grund: Aktive Teilnahme (2CP)

Assmann, Aleida: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, München 1999.

Gerlinde Volland: Trauer in weiblicher Gestalt. Grabplastik um 1900 am Beispiel des Kölner Friedhofs Melaten. In: Denkmalpflege im Rheinland 15, 1998, 1, S. 1-11.

Hans Körner, Grabmonumente des Mittelalters, Darmstadt 1997.

Kurt Bauch, Das mittelalterliche Grabbild. Figürliche Grabmäler des 11. bis 15. Jahrhunderts in Europa, Berlin 1976.

Leistenschneider, Eva: Die französische Königsgrablege Saint-Denis. Strategien monarchischer Repräsentation 1223 bis 1461. Weimar 2008.

Michael Victor Schwarz (Hg.), Grabmäler der Luxemburger. Image und Memoria eines Kaiserhauses, Echternach 1997.

Otto Gerhard Oexle (Hg.), Memoria als Kultur, Göttingen 1995.

Plotzek, Joachim M. (Hg.): Ars vivendi – ars moriendi. Die Kunst zu Leben, Die Kunst zu Sterben. Aust.Kat. Köln, Erzbischöflichen Diözesanmuseum, 2001-2002. München 2001.



Tanja Michalsky, Memoria und Repräsentation. Die Grabmäler des Königshauses Anjou in Italien, Göttingen 2000.

43317

### **Der städtebauliche Masterplan Innenstadt Köln. Eine Analyse seiner Interventionsräume**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 101, ab 15.4.2015

N. Nußbaum  
H. Lehmann

Albert Speers Masterplan für Köln

Im Mai des Jahres 2009 stimmte der Rat der Stadt Köln mit großer Mehrheit für Albert Speers Masterplan für Köln, den er im Auftrag des Vereins der Unternehmer für die Region Köln erarbeitet hatte. Von Albert Speer als Regiebuch bezeichnet, ist der Plan flexibel und fortschreibungsfähig angelegt. Innerhalb von 20 Jahren soll die Stadt, die vielfach als chaotisch, ungegliedert und zerklüftet beschrieben wird, sinnvoll strukturiert, verdichtet und damit als Standort aufgewertet werden. Problemzonen und Vorzüge der Stadt wurden in einer Erkundungsphase analysiert und 7 Interventionsräume definiert, innerhalb derer die Räume und Reserven der Stadt besser genutzt werden sollen. Der Plan sieht Veränderungen für den Stadtraum Rhein, die Ringe, den inneren Grüngürtel, die Nord-Süd-Fahrt, die Ost-West-Achse, die Kernzone und die rechte Rheinseite vor.

Ziel des Seminars ist ein intensives und exemplarisches Befassen mit den Gegenständen und Problemfeldern städtischer Denkmalpflege. In Gruppenarbeit sollen ausgesuchte Interventionsräume des Masterplans bearbeitet und vor Ort vorgestellt werden. Vertreter verschiedener Akteursgruppen (Denkmalpflege, Stadtverwaltung, Bürger) und Planer werden zu Gesprächsrunden eingeladen.

Architektur Forum Rheinland (Hg.): Kölner Stadtbaumeister und die Entwicklung der städtischen Baubehörden seit 1821. Köln 2007

Bauwens-Adenauer, Paul (Hg.): Der Masterplan für Köln. Albert Speers Vision für die Innenstadt von Köln. Köln 2009

Busch, Sigrid: Investment und Baukultur. Neue Formen öffentlich-privater Kooperation am Beispiel innerstädtischer Masterplanverfahren. Stuttgart 2014

Curdes, Gerhard/Ulrich, Markus: Die Entwicklung des Kölner Stadtraumes. Der Einfluss von Leitbildern und Innovationen auf die Form der Stadt. Dortmund 1997

Speer, Albert: Die intelligente Stadt. Stuttgart 1992

43318

### **Der Bund als Bauherr. Identifikationsorte der Bonner und Berliner Demokratie**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 101, ab 13.4.2015

N. Nußbaum

Die deutsche Demokratie hat seit der Gründung der Bundesrepublik einen Weg finden müssen, ihr Staatsverständnis in angemessener Form architektonisch zu artikulieren. Der in anderen Ländern selbstverständliche Bezug auf eine eigene Tradition der Staatsbauten kam hierbei aufgrund des politischen Neubeginns nach der nationalsozialistischen Herrschaft nicht in Frage. Die Bonner Republik hat äußerst schwierige Debatten geführt, um dieses Problem baulich zu lösen.

Eine neue Situation eröffnete sich durch die Planung der neuen Hauptstadt Berlin nach 1990. Bis heute wird die Positionierung des Bundes im Berliner Stadtbild komplex diskutiert.

Das Seminar erarbeitet Grundlagen einer Typologie, Ikonographie und Semiotik moderner Staatsbauten an sehr konkreten Beispielen und eignet sich sehr gut zum Diskurs über die Bedeutungsaspekte moderner Architektur.

Eyink, Hagen P. (Hrsg.): Demokratie als Bauherr: die Bauten des Bundes in Berlin 1991. Hamburg 2000.

Mausbach, Florian: Die Bundesrepublik Deutschland als Denkmaleigentümer und Bauherr am Beispiel Berlin. In: Machat, Christoph (red.): Politik und Denkmalpflege in Deutschland. Bonn 2000, 32-42 (Arbeitsheft der rheinischen Denkmalpflege 53).

Chibidziura, Ute : Kunst am Bau: Projekte des Bundes 2006 - 2013. Berlin 2014.

Seidel, Martin: Architektur der Demokratie: Bauten des Bundes 1990 - 2010. Ostfildern 2009.

Leuschner, Wolfgang (red.): Bauten des Bundes 1965-1980. Karlsruhe 1980.

Flagge, Ingeborg : Architektur und Demokratie: Bauen für die Politik von der amerikanischen Revolution bis zur Gegenwart. Stuttgart 1992.

Arndt, Adolf : Demokratie als Bauherr. Berlin 1961 (Anmerkungen zur Zeit 6)

43319

**Frühe Papierfotografie in Deutschland (Kalotypien und Kollodiumbilder) anhand von Beispielen aus der Fotografischen Sammlung im Museum Ludwig**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, Externes Gebäude, Museum Ludwig, ab 15.4.2015

H. Wolf

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung erforderlich!

Während in den letzten Jahren Überblickswerke über die frühe Papierfotografie in England und Frankreich publiziert wurden, existieren Abhandlungen über die in den deutschsprachigen Ländern produzierten, auf Papiernegativen und auf den ersten Glasnegativen beruhenden Fotografien aus dem Zeitraum zwischen 1839 bis 1860 entweder nur in monographischen Einzeluntersuchungen oder aber im Kontext von Orts- oder Landesbezogenen Publikationen, die wiederum der gesamten fotografischen Produktion, also auch den Daguerreotypen gewidmet sind. Eine Ausnahme bildet hier der den deutschen Konvoluten des Sammlers Dietmar Siegert gewidmete Ausstellungskatalog des Münchner Stadtmuseums von 2012 (dessen Sammlung im April 2014 von diesem erworben werden konnte).

Im Rekurs auf die Fotografien von D.O. Hill und R. Adamson, W.H.F. Talbot und seinem Kreis sowie auf die frühen französischen Papierfotografie (von Baldus über LeGray, DuCamp usf.) soll auf der Grundlage der in der Fotografischen Sammlung des Museum Ludwig befindlichen frühen Papierfotografien aus dem deutschsprachigen Raum ein erster Versuch einer neuen Bestandaufnahme und Auseinandersetzung mit diesen Zeugnissen aus der Frühzeit der Fotografie unternommen werden.

Neben den aus vorhandenen Konvoluten resultierenden historiographischen und verfahrenstechnischen Fragen gilt es auch die ikonographischen und verfahrenstechnisch implizierten ästhetischen Qualitativa der Bilder zu ermitteln (vgl. Frizot). Dies soll nicht zuletzt im Rekurs auf die den Bildern zeitgenössische Handbuchliteratur erfolgen. Wobei -- wie es etwas das Beispiel von Alois Löcherer zeigt -- auch die Fotografen (zumal wenn sie wie Löcherer als Pharmazeuten ausgebildet waren) an den Verbesserung der fotografischen Verfahren arbeiteten und als Autoren von verfahrenstechnischen und fotohistoriographischen Einführungsschriften fungieren konnten.

Im Rahmen des Seminars wird vom 1. bis 3. Juli eine Exkursion nach München angeboten.

Besucht werden die Münchner Sammlungen, in den sich frühe Papierfotografien finden: wie die Fotosammlung im Münchner Stadtmuseum, das Deutsche Museum, die Fotografische Sammlung in der Pinakothek der Moderne usf.

Die Exkursion wird aus QV-Mitteln bezuschusst.

Taylor, Roger, Impressed by Light. British photographs from paper negatives 1840 – 1860.

Biographical Dictionary by Larry J. Schaaf in collaboration with Roger Taylor, Ausstellungskatalog

New York Metropolitan Museum of Art, Washington D.C. National Gallery of Art u. Paris Musée d'Orsay, New Haven, Conn.: Yale University Press 2007.

Aubenas, Sylvie u. Paul-Louis Roubert, Primitifs de la photographie. Le Calotype en France 1843 – 1860, Paris: Gallimard 2010.

Zwischen Biedermeier und Gründerzeit: Deutschland in frühen Photographien 1840 - 1890 aus der Sammlung Siegert, hg. v. Pohlmann, Ulrich, Ausstellungskatalog Fotografische Sammlung im Münchner Stadtmuseum, München: Schirmer/Mosel 2012.

Dewitz, Bodo von u. Reinhard Matz, Silber und Salz. Zur Frühzeit der Photographie im deutschen Sprachraum 1839-1860 Ausstellungskatalog Agfa-Foto-Historama Köln, Köln u. Heidelberg: Edition Braus 1989.

Frizot, Michel, „Negative Ikonizität. Das Paradigma der Umkehrung“ in: Peter Geimer (Hg.), Ordnungen der Sichtbarkeit. Fotografie in Wissenschaft, Kunst und Technologie, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2002, S. 413–433 [=Frizot, Michel, „L'image inverse. le mode négatif et les principes d'inversion en photographie“, in: Études photographiques, Nr. 5 (novembre), 1998, S. 50–71].

43320

### **Die Kunst der Deutschrömer (Böcklin, Feuerbach, Marées) - Bildkonzepte zwischen Tradition und Moderne**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 17.4.2015

E. Mai

Wie modern waren die „Deutschrömer“? Die Bezeichnung wurde für die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts zum Kollektivbegriff für Künstler, die neben ihrer je ungewöhnlichen Biographie zweierlei auszeichnete: Italien als Erlebnis- und Inspirationsraum und die von Reflexion und Experiment getragene Erneuerung der zeitgenössischen Malerei, die gleichermaßen existenzielle und artifizielle Probleme Thema werden ließ. Die „Iphigenien“ von Anselm Feuerbach, die „Toteninsel“ Arnold Böcklins und „Das goldene Zeitalter“ von Hans von Marées wurden zu deren strittigen Ikonen, wie nicht nur „der Fall Böcklin“ zeigte. Ihre selbstbewusste und selbstbezogene Kunst positionierte sich zwischen Tradition und Moderne um und nach der Mitte des 19. Jhs. in der Spanne von Realismus, Impressionismus und Symbolismus. Im Spiegel ihrer Themen u. a. mit Archetypen des antiken Mythos und dessen symbolischer und phantastischer Deutung geben sich vor allem zwei Aspekte auf dem Weg zur Moderne zu erkennen: Die Allegorisierung von Inhalten und Probleme der Form. Die in Bildern und Selbstzeugnissen sichtbare Problematik des „modernen Künstlers“ schließt sich an. Der Zusammenhang von Sinn und Form, Kunst und Leben soll vergleichend hinsichtlich der Werke und Rezeptionsweisen monographisch untersucht werden. Kurzauswahl: Cornelius Gurlitt. Die dt. Kunst des 19. Jhs. Ihre Ziele und Taten (versch.Ed.); Julius Meier-Graefe, Entwicklungsgesch. d. modernen Kunst (versch.Ed.); R. Hamann, J. Hermand, Epochen dt. Kultur von 1870 bis zur Gegenwart. Gründerzeit (versch. Ed.); H. Börsch-Supan, Die deutsche Malerei von Anton Graff bis Hans von Marées, München 1988; H. Locher, Deutsche Malerei im 19. Jh., Darmstadt 2005.

Aust.Kat. Anselm Feuerbach, Karlsruhe 1976; Ausst.Kat. „In uns selbst liegt Italien . . .“ Die Kunst der Deutsch-Römer, München 1987; Ausst. Kat. Hans von Marées, München 1987; Ausst. Kat. Arnold Böcklin. Eine Retrospektive, Basel 2001

Monographische und Quellenliteratur von Werkverzeichnissen (R. Andree: Böcklin; J. Ecker: Feuerbach; U. Gerlach-Laxner: Marées) bis zu Einzelstudien in großer Zahl am Standort in der Bibliothek des KHI zur Erstinformation, Konkrete Hinweise erfolgen im Einzelnen.

43321

### **Wie Phoenix aus der Asche. Neue Häfen an alten Orten: Duisburg, Düsseldorf, Köln (3 ganztägige Exkursionen)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Do. 9.4.2015 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101

U. Mainzer

Einführungsveranstaltung: Do 10.00-11.30 Übungsraum Abt. Architekturgeschichte Kerpener Str./Eing. Weyertal, 1. OG

Die übrigen Termine der Lehrveranstaltung werden in 3 ganztägigen Exkursionen durchgeführt. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

Die historischen, teils weltberühmten Häfen in Duisburg, Düsseldorf und Köln waren im späten 19. und frühen 20. Jh. wesentliche Grundlage für das Wirtschaftsleben dieser Städte. Die veränderte Schifffahrtstechnik und die dadurch bedingte Verlagerung der Hafenmetropolen bedeuteten seit Mitte des 20. Jh. den baulichen Niedergang der alten Hafenarchitektur. Nach Jahrzehnten des Dahinsiechens haben sich die Hafenaareale unter partieller Erhaltung der historischen Substanz inzwischen zu Bühnen innovativer und zukunftsweisender, bisweilen utopischer Baukunst entwickelt und spiegeln so eindrucksvoll das Szenario gegenwärtigen Architekturschaffens wider.

- 43322**      **Endlichkeit der Natur - Unendlichkeit der Metaphorik. Spielformen der künstlerischen Freiheit**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50  
 Mi. 10 - 11.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 8.4.2015 J. G a u s  
 Das Emblem "oculus aleatus" (geflügeltes Auge) mit der Inschrift "Quid tum" (Was dann) von L.B. Alberti verdeutlicht die Problematik des Seminarthemas: die Transformation von der Wahrnehmung der Bildrhetorik zur Erkenntnis einer causa principalis. Alberti bemerkt zum Emblem: Dem Menschen sind Flügel der Kraft des Ingeniums und der Seele gegeben, durch die wir in Erforschung der Dinge himmelwärts fortschreiten und uns durch pietas und virtus mit dem Höchsten verbinden". (Alberti, Anuli des Philoponius; Macini: Opera inedita. 1890 233-234)  
 Gombrich, E.H.: Kunst und Illusion. Stuttgart 1978  
 Goodman, Nelson: Die Sprachen der Kunst. Entwurf einer Symboltheorie. Frankfurt/ M 1973/ 1995  
 Gebauer Günter u. Christoph Wulf: Mimesis. Kultur-Kunst-Gesellschaft. Hamburg 1992
- 43323**      **Altkölner Malerei**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20  
 k.A. M. R o h l m a n n  
 Blockveranstaltung im KHI und vor Originalen im Wallraf-Richartz-Museum  
  
 Vorbereitungsbesprechung: Freitag, 17. April 2015, 16-20 Uhr im Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts; Weitere Termine im Wallraf-Richartz-Museum (jeweils donnerstags, 14-17 Uhr) werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben  
  
 Die Referate werden nur in der ersten Sitzung vergeben.  
 Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme und Hausarbeit (6 CP), MAMS Grund: Aktive Teilnahme (2CP)  
 Rainer Budde, Köln und seine Maler 1300-1500, Köln 1986; Frank Günter Zehnder, Katalog der Altkölner Malerei (Kataloge des Wallraf-Richartz-Museums XI), Köln 1990; Frank Günter Zehnder, Gotische Malerei in Köln. Altkölner Bilder von 1300 bis 1550 (Wallraf-Richartz-Museum Köln, Bildhefte zur Sammlung 3), Köln 1993; Wolfgang Schmid, Stifter und Auftraggeber im spätmittelalterlichen Köln, Köln 1994; Brigitte Corley, Maler und Stifter des Spätmittelalters in Köln 1300-1500, Kiel 2009; Die Sprache des Materials. Die Technologie der Kölner Tafelmalerei vom „Meister der heiligen Veronika“ bis Stefan Lochner, hrsg. v. Wallraf-Richartz-Museum Doerner Institut / Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München, Berlin / München 2013; Köln im Mittelalter. Geheimnisse der Maler, bearbeitet von Katja von Baum und Iris Schaefer, Berlin / München 2013
- 43350**      **Oskar Kokoschka: Beyond Vienna**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25  
 k.A. N . N .  
 Dozent: Prof. Dr. Keith Holz  
  
Vorlesung: Do. 21.05.: 16:00 - 17:30 Uhr in Hörsaal E, Hörsaalgebäude  
  
Blockseminar: im Seminarraum des Kunsthistorischen Instituts  
  
 Sa. 23.05.: 13:00-16:00 Uhr  
 So. 24.05.: 13:00-16:00 Uhr  
 Fr. 19.06.: 16:00 - 18:00 Uhr  
 Sa. 20.06.: 11:00 - 12:30 & 13:30 - 15:00 Uhr  
 So. 21.06.: 13:00 - 14:30 & 15:30 - 17:00 Uhr  
 Fr. 03.07.: 16:00-18:00 Uhr  
 Sa. 04.07.: 11:00 - 13:00 & 14:00 - 16:00 Uhr  
  
 Accounts of Oskar Kokoschka's (1886-1980) life and career from 1934 when he quit Vienna for Prague remain overshadowed by his role in "Wien 1900" and his antics with "the doll" in Dresden after World War I. But the career and identity Kokoschka reinvented in Czechoslovakia (1934-1938), the United Kingdom (1938-1953), and postwar Austria and Switzerland merit study in relation to actually existing conditions and relationships of those years. Such study may unsettle the modernist

myths (e.g.: originality, authenticity, autonomy) that he and his champions claimed and sustained about his art and practice amid massive historical transformations.

This course encourages research into his actual relationships to patrons, collectors, museum people, art historians/writers, women, and family members over the two decades beginning in 1934. Readings and presentations will explore Kokoschka's network, his changing market, his politics and anti-Nazism, the democratic claims for his art, the fashioning of his public image through photojournalism and biographies, his reactionary turn against abstraction, his exploitation of emerging printing technologies, his interest in racial injustice and the stirrings of postcolonial revolt, and even the claims old Viennese relationships placed upon his ongoing identity and practice. The course promotes research along these and related lines to advance a more balanced assessment of his art during these decades as he moved beyond the expressionist Bürgerschreck and developed new models of artistic practice. Students will also be introduced to the archival and bibliographical landscape for conducting research on the artist and his network.

## O b e r s e m i n a r e

**43324**

### **Rembrandts Spätwerk (mit Exkursion nach Amsterdam)**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 50

k.A.

S.Grohé

Blockveranstaltung

Termine und Ort werden noch bekannt gegeben

mit 1 bis 2-tägiger Exkursion nach Amsterdam

**43325**

### **Kooperationen im Kunstmarkt - Ein Forschungsprojekt**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 7.4.2015

N.Oberste-Hetbleck

Dozentin: Dr. Nadine Oberste-Hetbleck

Kooperation ist gerade bei öffentlichen Einrichtungen und Non-Profit Organisationen im Kulturbereich ein viel diskutiertes Thema und kann als eine Strategieoption im Wettbewerb eingeschlagen werden.

Um tiefere Einsicht in Kooperationen von Akteuren insbesondere des kommerziellen Kunstbetriebs zu erhalten, werden die TeilnehmerInnen im Rahmen der Veranstaltung Marktforschung betreiben: Sie werden nach einer Einführung und Klärung relevanter Begrifflichkeiten den gesamten Prozess der Marktforschung durchlaufen: Sie erarbeiten eine eigene Fragestellung zum Themenkomplex Kooperationen im Kunstmarkt, konzipieren die zugehörige empirische Erhebung und führen diese durch, werten sie aus und präsentieren die Ergebnisse. Die TeilnehmerInnen generieren somit im Sinne des forschenden Lernens neue Erkenntnisse im Forschungsfeld Kunstmarkt.

Die TeilnehmerInnen...

... können die einzelnen Phasen des Prozesses der Marktforschung benennen und unter Anleitung eigenständig durchführen.

... können beschreiben, wie ausgewählte Akteure des Kunstmarktes zusammenarbeiten und dies kritisch reflektieren.

... können verschiedene Kooperationsmöglichkeiten voneinander differenzieren.

Das Oberseminar knüpft inhaltlich an die Vorlesung "Kooperationen im Kunstmarkt" an, die ebenfalls im Sommersemester stattfinden wird. Eine Teilnahme an der Vorlesung wird daher empfohlen, ist aber keine Voraussetzung.

Möglicherweise werden einzelne Sitzungen als Blocktermine abgehalten. Terminliche Details werden in der ersten Sitzung abgestimmt.

- Hausmann, Andrea (Hrsg.): Handbuch Kunstmarkt – Akteure, Management und Vermittlung, Bielefeld 2014
- Institut für Strategieentwicklung (IFSE) (Hrsg.): Galerienstudie 2013 – Eine Positionsbestimmung, Berlin 2013
- Kuss, Alfred: Marktforschung: Grundlagen der Datenerhebung und Datenanalyse, 4. Aufl., Wiesbaden 2012
- Siebenlist, Mirjam: Kooperation im Kulturbereich – Definition, Systematisierung und Eckpfeiler, in: Birnkraut, Gesa (Hrsg.): Kulturmanagement konkret 1, Hamburg, 2007, S. 129-148
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (Hrsg.): Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2013, Niestetal 2014

Zentes, Joachim / Swoboda, Bernhard / Morschett, Dirk (Hrsg.): Kooperationen, Allianzen und Netzwerke. Grundlagen – Ansätze – Perspektiven, 2., überarb. und erw. Auflage, Wiesbaden 2005

## Seminare für Examenkandidatinnen und -kandidaten (Magister) / Kolloquien (Master)

- 40617**      **Forschungsklasse: „Was anders ist, das lerne nun auch!“ Richard Wagners Ring des Nibelungen: aktuelle Tendenzen in Theorie und Theaterpraxis**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15  
 Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.006 18.6.2015
- S. Börnchen  
C. Liebrand
- Richard Wagner ist nicht nur „Erzwagner“ und „Totalstausdehnung ‚Bayreuth‘“ (Jonathan Meese), der ‚deutsche‘ Kult und Kitsch, an dem ‚Wagnerianer‘, Wagner-Kritiker wie -hasser gleichermaßen teilhaben. Wagner gibt es auch jenseits von Bayreuth. Seine Musikdramen sind Ereignisse in Opernhäusern auf allen Kontinenten. Hollywood verdankt ihm bis heute neue Ideen. Über analytische Erklärungskraft, und zwar Erklärungskraft für die Gegenwart, verfügt Wagners Werk wie kaum ein Œuvre des 19. Jahrhunderts. Heute geht es darum, Wagner neuen Methoden und thematischen Anschlüssen zugänglich zu machen. Auch für die Wagner-Forschung gilt das an Alberich gerichtete Wort des Wanderers: „Was anders ist, das lerne nun auch!“
- Die Forschungsklasse erarbeitet sich zunächst – Kenntnis von Musik und Text bei Semesterbeginn vorausgesetzt – ein Grundverständnis des Ring des Nibelungen. Dabei richtet sie den Blick auch auf die historische – analytische, musiktheatrale, literarische und filmische – Rezeption. Den Schwerpunkt der Forschungsklasse bilden dann mit 15 Monaten Abstand zum Wagner-Jahr 2013 aktuelle Interpretationen in Musiktheater, Forschung und Film.
- 43328**      **Probleme der Bauforschung (Teilnahme nur für Examenkandidatinnen und -kandidaten)**  
 3 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 38  
 Mo. 17.45 - 20.15, 106 Seminargebäude, S15
- N. Nußbaum
- 43329**      **Kolloquium**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 44  
 Fr. 14 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15, ab 10.4.2015  
 Eine Anmeldung ist nur über Email möglich!
- H. Wolf
- Ziel des Seminars ist es, Examenkandidatinnen und Kandidaten beim Verfassen ihrer wissenschaftlichen Arbeiten zu unterstützen. Das beinhaltet die Diskussion theoretischer und methodologische Fragen der Fotogeschichtsschreibung genauso wie die der jeweiligen Forschungsvorhaben, resp. Abschlussarbeiten der Teilnehmer\_innen.
- Alle fotohistorisch Interessierten sind -- nach persönlicher Anmeldung -- willkommen.
- 43330**      **Kolloquium**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 50  
 k.A.  
 Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben
- M. Kiene

## E x k u r s i o n e n

Die Anmeldung zu allen Exkursionen erfolgt in den jeweiligen Seminaren in Abstimmung mit den Lehrenden.

- 40271 Exkursion: Georgien**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
 k.A., n. Vereinb C.Sode  
 Für Masterstudenten und Doktoranden der Byzantinistik.  
 Persönliche Anmeldung erforderlich!  
 Termin: Ende Mai/Anfang Juni  
 Ein Anmeldung über Klips ist nicht möglich. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Frau Professor Sode.

## T u t o r i e n

- 43363 Tutorium zum Seminar "Architektonische Formen- und Typenlehre"**  
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50  
 Mo. 16 - 17.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107 N.N.  
 Tutorin: Ricarda Altvater  
 Anmeldung erst zur zweiten Belegungsphase möglich.

## P r a k t i k u m

### M A R T I N - B U B E R - I N S T I T U T F Ü R J U D A I S T I K

- 42220 Geschichte der Juden in Mittelalter und Neuzeit**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25  
 Mo. 10 - 11.30 N.N.  
 Die Vorlesung wird im Sommersemester 2015 von PD Dr. Otfried Freisse (Goethe-Universität, Fr./M.) gehalten.
- 42221 Jerusalem**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20 R.Allgaier-Honal  
 Mi. 10 - 11.30  
 Gegenstand des Proseminars ist die Geschichte der Stadt Jerusalem von ihren Anfängen in biblischer Zeit bis zu ihrer heutigen Rolle im Nahostkonflikt. Neben einer Betrachtung der historischen Entwicklung soll auch die Bedeutung Jerusalems für die drei monotheistischen Religionen sowie ihr Platz in Kunst und Kultur analysiert werden. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, sich durch die Lektüre der jeweils angegebenen Forschungsliteratur auf die Seminarsitzungen vorzubereiten und aktiv an der Diskussion teilzunehmen.  
 Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).
- 42222 Keine Geschichte von Königen - Der kulturgeschichtliche Alltag eines Israeliten in der Antike**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20 T.Pulm  
 Fr. 14 - 15.30  
 Der historische Ablauf des ersten vorchristlichen Jahrtausends ist für das antike Israel in seinen Grundzügen bekannt. Vom Eintritt des Volkes Israels in die historische Geschichtsschreibung mit der Staatenwerdung unter König Saul bis zum Ausgang der Spätantike sind unzählige Abhandlungen über die Geschichte Israels erschienen. Aber wie erlebten die einfachen Menschen diese turbulente Zeit? Wie lebten sie, wie überlebten sie oder wie starben sie? Fragen, die in der historischen Forschung oft eine untergeordnete Rolle spielen.  
 Wir wollen in diesem Seminar versuchen die alltägliche Geschichte der Menschen - abseits von den gut dokumentierten Leben z.B. der Könige - näher zu beleuchten und zu ergründen, wie der "normale" Israelit lebte.  
 Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

42238

**Jüdische Buchmalerei im Spätmittelalter**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30

N.N.

Ziel dieses Proseminars ist es, das Augenmerk auf eher wenig beachtete Schauplätze jüdischen Lebens zu richten: Denn nicht nur in Europa und dem Nahen Osten, sondern auch in Zentralasien, Indien, China, Afrika und Südamerika gibt es – teils sehr alte – jüdische Gemeinschaften unterschiedlichster Prägung und Herkunft. Hinzu kommen weitere Gruppen, die sich erst im Laufe ihrer Geschichte dem Judentum zugewandt haben. Durch die Lektüre aktueller Forschungsliteratur sollen die Teilnehmer einen ersten Überblick über dieses weitgefächerte Thema gewinnen und sich anhand konkreter Beispiele mit grundsätzlichen Fragen jüdischer Identität sowie dem Mythos der "zehn verlorenen Stämme" auseinandersetzen.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

Dozentin: Frau Rodica Herlo-Lukowski M.A.

42237

**Der Holocaust in Osteuropa**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30

C. Gentile  
A. Umansky

In dieser Veranstaltung werden wir uns mit der Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung Osteuropas durch das nationalsozialistische Deutschland im Zweiten Weltkrieg beschäftigen. In dem Kurs stehen die Erfahrungen von Opfern, Tätern und Zuschauern im Mittelpunkt.

In den ersten Sitzungen werden wir uns anhand der Literatur einen Überblick über die Forschungsdiskussion zur nationalsozialistischen Judenvernichtung und Rassenpolitik sowie über dessen groben chronologischen und geographischen Verlauf verschaffen. Zu Anfang des Kurses werden wir uns auch Kenntnisse über Formen und Strukturen jüdischen Lebens im Osteuropa erarbeiten.

Der Hauptteil des Kurses wird aber den konkreten Lebens- und Todesumständen der verfolgten Juden sowie deren Überlebensstrategien gewidmet sein. Ziel ist es, Einsichten in die historische Wirklichkeit der Shoah sowie in die Handlungs- und Entscheidungsoptionen der Juden zu gewinnen.

Erstmals an einer deutschen Universität werden wir mit den von der französischen NGO Yahad-In Unum in den letzten Jahren in der Ukraine, in Weißrussland, in Polen und im Baltikum gesammelten Interviews mit Zeugen der Mordaktionen arbeiten.

Wir erwarten von den Teilnehmern/innen eine starke Leseleistung und die Bereitschaft, sich mit Originalquellen (u.a. „Ego-Dokumente“, Fotomaterial, Interviews und Aussagen vor Gericht) eingehend zu beschäftigen. Hinzu kommen Kurzreferate sowie schriftliche Hausaufgaben. Spezielle Sprachkenntnisse (Yiddisch oder slav. Sprachen) sind für die Teilnahme nicht notwendig.

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Martin-Buber Institutes für Judaistik statt.

Adresse: Kerpener Straße 4, 3. OG (das Haus Kerpener Straße 4 befindet sich gegenüber der Straßenbahnhaltestelle 'Universität' der Linie 9).

Ein Semesterapparat mit den zu behandelnden Texten und Dokumenten steht dort bereit.

Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit Yahad-In Unum veranstaltet. Hr. Andrej Umansky, LL.M. (Köln/Paris I), M.A. (Paris IV), Mitglied des Vorstands von Yahad-In Unum wird den Kurs begleiten. Ytzhak Arad: The Holocaust in the Soviet Union, Lincoln (Nebraska) u. Jerusalem, 2009.

Omer Bartov: Erased. Vanishing traces of Jewish Galicia in present-day Ukraine, Princeton 2007.

Yehuda Bauer: Die dunkle Seite der Geschichte. Die Shoah in historischer Sicht. Interpretationen und Re-Interpretationen, Frankfurt/M., 2001.

Wolfgang Benz (Hg.): Dimension des Völkermords. Die Zahl der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus, München, 1991.

Daniel Blatman: Die Todesmärsche 1944/45. Letzte Kapitel des nationalsozialistischen Massenmords, Reinbek b. Hamburg 2011.

Saul Friedländer: Das Dritte Reich und die Juden, Bd. 1, Die Jahre der Verfolgung 1933-1939, Bd. 2, Die Jahre der Vernichtung 1939-1945, München, 1998-2006. [auch als: Saul Friedländer, Das



Dritte Reich und die Juden. Verfolgung und Vernichtung 1944-1945 (Schriftenreihe Bd. 565, Bonn 2006).]

Martin Gilbert: Endlösung. Die Vertreibung und Vernichtung der Juden. Ein Atlas, Reinbek bei Hamburg, 1982.

Jan Tomasz Gross: Nachbarn. Der Mord an den Juden von Jedwabne, München 2001.

Raul Hilberg: Die Quellen des Holocaust. Entschlüsseln und Interpretieren, Frankfurt/M., 2009.

Raul Hilberg: Die Vernichtung der europäischen Juden, 3 Bde., Frankfurt/M., 1990.

Raul Hilberg: Täter, Opfer, Zuschauer. Vernichtung der Juden 1933-1945, Frankfurt/M., 1992.

Dieter Pohl: Holocaust. Die Ursachen, das Geschehen, die Folgen, Freiburg/Basel/Wien 2000.

Dieter Pohl: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933-1945, Darmstadt 2003.

Timothy Snyder: Bloodlands. Europa zwischen Hitler und Stalin, München 2010.

Leni Yahil: Die Shoah. Überlebenskampf und Vernichtung der europäischen Juden, München 1998.

Moshe Zimmermann: Deutsche gegen Deutsche. Das Schicksal der Juden 1938-1945, Berlin 2008.

42224

### **"Philosophie und Gesetz": Leo Strauss' Kritik des modernen Rationalismus und der Rekurs auf die mittelalterliche Aufklärung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 15.30

N . N .

Leo Strauss (1899-1973) hielt es nicht für ausgemacht, dass die Entgegensetzung von Orthodoxie und Aufklärung zugunsten letzterer entschieden sei. Hierfür war für ihn die unverändert prekäre Stellung der Juden in der modernen Gesellschaft („das jüdische Problem“) der entscheidende Beweis. Aber Leo Strauss' Denken ist nicht nur eine Suche nach dem Ausweg aus diesem theologico-politischen Problem, sondern für ihn war die Situation der Juden beispielhaft für ein grundsätzliches Problem mit dem modernen Rationalismus. Er glaubte hierfür in der mittelalterlichen Aufklärung, insbesondere in der arabischen (z.B. al-Fārābī) und jüdischen Philosophie (z.B. Moses Maimonides), die erforderliche kritische Perspektive gefunden zu haben.

Um Leo Strauss' den modernen Rationalismus hinterfragendes Projekt in den Blick zu bekommen, soll im Seminar die 1935 veröffentlichte Zusammenstellung von Texten „Philosophie und Gesetz“ gelesen werden. Ziel wird es sein zu verstehen, wie Strauss aus einer atheistischen Perspektive darauf beharren konnte, dass die Widerlegung der Orthodoxie durch die Aufklärung nur eine scheinbare war. Zu diesem Zweck sollen auch ausgewählte Passagen aus Maimonides' Prophetologie und der „Begründung der Gebote“ (Ta'ame ha-mitzvot) in seinem More ha-nevuhim gelesen werden.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

Dozent: PD Dr. Otfried Freisse

Leo Strauss, „Philosophie und Gesetz“, in: ders., Gesammelte Schriften, 3 Bde., Stuttgart 1997, Bd. 2, 3-123.

Daniel Tanguay, Leo Strauss: An Intellectual Biography, New Haven/London 1997.

Kenneth Hart Green, „Why the Moderns Need the Medievals“, in: ders., Leo Strauss and the Rediscovery of Maimonides, Chicago 2013, 66-104.

Martin D. Yaffe, „On Leo Strauss 'Philosophy and Law': a review essay“, Modern Judaism 9,2 (1989), 213-225.

42225

### **Hebräisch Grundkurs II**

4 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30

Do. 14 - 15.30

C. Gentile

BM 1 - Hebräische Sprache I: Spracherwerb  
Modulbeschreibung:

Das Basismodul 1 ist ein auf zwei Semester angelegtes Pflichtmodul, das dem Erwerb der für das Studium der Judaistik notwendigen Grundkenntnisse der hebräischen Sprache (biblisch und neuhebräisch) dient und die Voraussetzungen für das Ablegen der Hebraicumsprüfung schafft. Das Modul besteht aus einer auf 8 Semesterwochenstunden angelegten Lehrveranstaltung, die auf zwei Semester verteilt ist. In ihr werden die Grundlagen der hebräischen Sprache anhand einer Auswahl biblischer und modernhebräischer Textbeispiele unter Berücksichtigung besonderer sprachlicher und grammatikalischer Aspekte (Phonologie, Orthographie, Morphologie und Syntax) sowie Grundkenntnisse ihrer historischen Entwicklung vermittelt.

Inhalte und Qualifikationsziele:

- Die Studierenden sollen die für das Studium der Judaistik erforderlichen Kenntnisse der hebräischen Sprache erwerben und somit in die Lage versetzt werden, auf mittlerem Sprachniveau sicher mit den eingeübten Textformen umgehen zu können.
- Einüben und Festigen der Grammatikkenntnisse.
- Leseübung mit einfachen bis mittelschweren biblischen Texten sowie mit einfachen bis mittelschweren modernhebräischen Texten aus der Alltags- und Wissenschaftssprache.
- Einführen und Festigen des Grundvokabulars und der Grundstrukturen der hebräischen Sprache.
- Erlernen der Fähigkeit, einfache bis mittelschwere hebräische Texte zu lesen, zu übersetzen und zu analysieren.

Lehr- und Lernformen: Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hebraicumsprüfung im Anschluss an die zweite Übung. Die Prüfung besteht aus einer dreistündigen Übersetzungsklausur mit grammatikalischer Analyse sowie einer 15minütigen mündlichen Prüfung über grammatische Fragen.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

A. Lehrbücher für den Unterricht (dringend zur Anschaffung empfohlen):

S. Raveh-Klemke, Ivrit bekef. Hebräisch für Deutschsprachige, Bremen 2010 [Sign. MBI: BL 193]

T.O. Lambdin, Lehrbuch Bibel-Hebräisch, hrsg. v. H. v. Siebenthal, Giessen/Basel<sup>5</sup>2005 [Sign. MBI: BG 112/2].

B. Weiterführende Literatur

1. Geschichte der hebräischen Sprache:

E. Y. Kutscher, A History of the Hebrew Language, Leiden 1982 [Sign. MBI: BF 30].

A. Sáenz-Badillos, A History of the Hebrew Language, Cambridge 1993 [Sign. MBI: BF 47].

2. Biblisches Hebräisch

1. Grammatiken

H. Bauer /P. Leander, Historische Grammatik der hebräischen Sprache, Halle 1922. Nachdruck: Hildesheim 1991 [Sign. MBI: BG 19].

G. Bergsträsser, Hebräische Grammatik (1. Teil: Einleitung, Schrift- und Lautlehre, Leipzig 1918), (2. Teil: Verbum, Leipzig 1929), Nachdruck: Hildesheim 1995 [Sign. MBI: BG 87].

J. Blau, A Grammar of Biblical Hebrew, Wiesbaden 21993 [Sign. MBI: BG 90].

W. Gesenius/E. Kautsch, Hebräische Grammatik, Leipzig 281909. Nachdruck: Hildesheim 1995 [Sign. MBI: BG 87].

M. Krause, Hebräisch. Biblisch-Hebräische Unterrichtsgrammatik, Berlin/New York 22010 [Sign. MBI: BG 186]

F. Matheus, Einführung in das Biblische Hebräisch: Studiengrammatik (Münsteraner Einführungen, Bd. 1), Münster 52005 [Sign. MBI: BG 181].

R. Meyer, Hebräische Grammatik, Berlin/New York 1992 [Sign. MBI: BG 155].

## 2. Syntax:

B.K. Waltke/M. O'Connor, An Introduction to Biblical Hebrew Syntax, Winona Lake (Indiana) 1990 [Sign. MBI: BG 185].

B.T. Arnold/J.H. Choi, A Guide to Biblical Hebrew Syntax, Cambridge University Press 2003 [Sign. MBI: BG 163].

## 3. Wörterbücher:

W. Baumgartner, Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, Leiden 1967-1996 [Sign. MBI: BB 201].

D.J.A. Clines, The Dictionary of Classical Hebrew, bisher erschienen Bd. 1-5, Sheffield 1993-1998ff. [Sign. MBI: BB 218].

W. Gesenius, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 171915, Nachdruck: Heidelberg 1962 [Sign. MBI: BB 204].

W. Gesenius, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearb. V. R. Meyer/H. Donner/U. Rütterswörden, Berlin/Heidelberg 181987 ff (bisher 3 Lieferungen erschien: 1: 1987, 2: 1995, 3: 2005) [Sign. MBI: BB 202].

F. Matheus, PONS-Kompaktwörterbuch Althebräisch, Stuttgart 2006 [Sign. MBI: BB 225].

## 4. Lehrbücher:

T.O. Lambdin, Lehrbuch Bibel-Hebräisch, hrsg. v. H. v. Siebenthal, Giessen/Basel 52005 [Sign. MBI: BG 112/2].

H.-D. Neef, Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch, Tübingen 2003 [Sign. MBI: BG 162].

A. Walker-Jones, Hebrew for Biblical Interpretation, Atlanta 2003 [Sign. MBI: BG 183].

## 5. Übungsbücher:

H. Bardtke, Hebräische Konsonantentexte, Leipzig 1954 [Sign. MBI: BG 34].

R.-F. Edel, Hebräisch-deutsche Vokabellern- und Repetitionshefte der 830 wichtigsten Wörter des Alten Testaments, geordnet nach der Häufigkeit ihres Vorkommens (Heft 1: Hebräischer Teil, Heft 2: Deutsche Übersetzung), Marburg 81978 [Sign. MBI: BB 220].

C. H. Peisker, Hebräische Wortkunde, Göttingen 41978 [Sign. MBI: BG 154].

3. Modernhebräisch (Ivrit)

1. Grammatik:

E. Amir Coffin/S. Bolozky, A Reference Grammar of Modern Hebrew, Cambridge/New York 2005 [Sign. MBI: BL 178].

L. Glinert, Modern Hebrew. An Essential Grammar, London/New York 1991 [Sign. MBI BL 110].

L. Glinert, The Grammar of Modern Hebrew, Cambridge 1989 [Sign. MBI BL 104].

2. Wörterbücher:

R. Alcalay, The Complete Hebrew-English Dictionary, Tel Aviv 1996 [Sign. MBI: BC 1/3].

A. Even-Shoshan, Milon Even-Shoshan: mehudash u-me'udkan li-shenot ha-alpayim, 6 Bde., Jerusalem 2004 [Sign. MBI: BC 3/2].

F. Werner, Modernhebräischer Mindestwortschatz, München 1979 [Sign. MBI: BC 55].

3. Lehrbücher:

D. Blohm/R. Stillmann, Modernes Hebräisch. Lehrgang für Anfänger, Wiesbaden 2000. [Sign. MBI: BL 107/1].

D. Blohm/R. Stillmann, Modernes Hebräisch. Lehrgang für Fortgeschrittenen, Teil 1 Wiesbaden 1992, Teil 2 Wiesbaden 2000 [Sign. MBI: BL 107/2-3].

G. Etzion, The Routledge Introductory Course in Modern Hebrew, New York/London 2009 [Sign. MBI: BL 187].

S. Raveh-Klemke, Ivrit bekef. Hebräisch für Deutschsprachige, Bremen 2010 [Sign. MBI: BL 193]

42226

**Hebräisch IVa: Mittelalterliche Texte**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 14.45

PD Dr. Otfried Freisse

N . N .

42227

**Hebräisch IVa: Modernhebräische Texte**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14.45 - 15.30

PD Dr. Otfried Freisse

N . N .

42229

**Hebräisch IVa: Rabbinische Texte**

- 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10  
Di. 14 - 15.30  
Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).  
G. Miletto
- 42230 Hebräisch IVb: Biblisches Hebräisch**  
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10  
Mi. 14 - 14.45  
Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).  
G. Miletto
- 42231 Abot de Rabbi Natan**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10  
Mi. 11 - 12.30  
Abot de Rabbi Natan liegt in zwei Fassungen (A und B) vor, die eindeutig in einem Abhängigkeitsverhältnis zum Mischna-Traktat Abot stehen. Diese zwei Fassungen weichen voneinander ab und weisen zugleich gravierende Unterschiede zum Mischna-Traktat Abot auf. In dem Seminar werden die Texte miteinander verglichen und inhaltlich kommentiert.  
Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).  
Judah Goldin, *The Fathers according to Rabbi Nathan*, New Haven, Yale University Press 1967;  
Anthony J. Saldarini, *The Fathers according to Rabbi Nathan (Abot de Rabbi Nathan)*. Version B. A Translation and Commentary, (Studies in Judaism in Late Antiquity 11) Brill, Leiden 1975;  
ders., *Scholastic rabbinism: a literary study of the fathers according to Rabbi Nathan*, (Brown Judaic studies 14) Scholars Press, Missoula Mont. 1982.  
G. Miletto
- 42232 NN**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20  
Di. 16 - 17.30  
"Macht einen Zaun um die Tora" lautet ein bekannter rabbinischer Spruch (Pirque Avot I,1). Die aufgeförderte Abgrenzung von der Außenwelt hat aber nie – auch nicht zur Zeit der Ghettos – eine Ausgrenzung bedeutet, auch wenn historisch und lokal bedingte verschiedene Akzentuierungen zu beobachten sind. Dieser Zaun kann also von den Rabbinern enger oder weiter ausgelegt werden.  
Die hellenistisch-römische Zeit war eine Epoche tiefgreifender Veränderungen, von denen auch das Judentum nicht unberührt blieb. Die Begegnung mit der hellenistischen Kultur veranlaßte das Judentum, seine Tradition neu zu definieren und sich mit der Faszination der griechischen Philosophie auseinanderzusetzen. Andererseits stieß das Judentum nicht nur auf Ablehnung. Sein strenger Monotheismus übte eine gewisse Faszination auf die philosophischen Geister der Antike aus und bereitete das Umfeld für die Verbreitung des Christentums vor. In dem Seminar werden wir auf der Grundlage griechischer und rabbinischer Quellen auf die Frage eingehen, welche Kenntnisse Juden und Griechen voneinander hatten und wie sie einander wahrnahmen. Anhand der im Seminar zu behandelnden Texte sollen die Studierenden auch mit den Methoden philologischer und kulturgeschichtlicher Textanalyse vertraut gemacht werden.  
Reinach, Théodore (ed.), *Textes d'auteurs grecs et romains relatifs au Judaïsme*, Paris 1895; Stern, Menahem (ed.), *Greek and Latin authors on Jews and Judaism* Bd. 1–3, Jerusalem 1974–1984; Bloch, René, *Antike Vorstellungen vom Judentum. Der Judenexkurs des Tacitus im Rahmen der griechisch-römischen Ethnographie*, Stuttgart 2002, 27–54; Schäfer, Peter, *Judeophobia. Attitudes toward the Jews in the Ancient World*, Cambridge (Mass.) / London 1997; John J. Collins, *Between Athens and Jerusalem: Jewish Identity in the Hellenistic Diaspora*, Grand Rapids, Michigan / Cambridge U.K., 2000; Tessa Rajak, *The Jewish Dialogue with Greece and Rome*, Boston-Leiden, 2002; Erich S. Gruen, *Diaspora: Jews amidst Greeks and Romans*, Cambridge (Mass.) / London, 2002; Gottfried Schimanowski, *Juden und Nichtjuden in Alexandrien: Koexistenz und Konflikte bis zum Pogrom unter Trajan (117 n. Chr.)*, Berlin 2006. Weitere bibliographische Hinweise werden während des Seminars mitgeteilt.  
G. Miletto
- 42233 Rechtsstatus des Fremdlings im Heiligen Land**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15  
Do. 14 - 15.30  
Gott wird in der biblisch-jüdischen Tradition als der Heilige bezeichnet, vorrangig der Heilige Israels. Wer und was zu Gott gehört, soll daher ebenfalls heilig sein. Das gilt somit für Israel als erwähltes Volk, für seinen Lebensraum, das Land Israel, das Gott gehört und Israel als Pfand und zur Verwaltung gegeben wurde. Hauptaufgabe Israels ist die Heiligkeit des Landes zu bewahren und gegen Fremdkulte zu verteidigen. Danach definiert sich die Rechtslage der Fremden, die sich im Heiligen Land aufhalten. Sie genießen zwar Rechte, sind aber auch gewissen Pflichten unterworfen. In dem Seminar werden die Quellen aus der Bibel, Qumran und rabbinischer Literatur ausgewertet  
G. Miletto

und kommentiert. Die Teilnahme an dem Seminar erfordert keine hebräischen Sprachkenntnisse und ist auch für Studierenden anderer Fächer offen

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

Nur Masalha, Nur Masalha The Bible and Zionism: Invented Traditions, Archaeology and Post-Colonialism in Palestine-Israel (London: Zed Books, 2007); Israel Shahak and Norton Mezvinsky, Jewish Fundamentalism in Israel (London-Ann Arbor: Pluto Press, 2004); Johann Maier, Kriegsrecht und Friedensordnung in jüdischer Tradition, (Stuttgart /Berlin /Köln: Kohlhammer, 2000); J. David Bleich, "Judea and Samaria: Settlement and Return," Tradition, vol.18, no.1 (Summer 1979) pp.44-78; J. David Bleich, Contemporary Halakic Problems, Vol. II (New York: Ktav Publishing House/Yeshiva University Press, 1983) Chapter VIII, "The Sanctity of the Liberated Territories," pp. 169-188 and Chapter IX, "Judea and Samaria: Settlement and Return," pp. 189-221.

#### 42234 **Krieg und Frieden in jüdischer Tradition**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 12.30

G. Miletto

Der Einzug Israels in das gelobte Land war nicht friedlich. In der Bibel werden zahlreiche Kriege, die sogar von Gott befohlen wurden, gegen die einheimischen Völker erwähnt. Dies bildet die Grundlage für die Auffassung von Kriegführung und Frieden in rabbinischem Recht, das für die orthodoxen Juden noch heute gilt. In dem Seminar werden die Quellen aus der Bibel, Qumran und rabbinischer Literatur untersucht und kommentiert. Die Teilnahme an dem Seminar erfordert keine hebräischen Sprachkenntnisse und ist auch für Studierenden anderer Fächer offen.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

Johann Maier, Kriegsrecht und Friedensordnung in jüdischer Tradition (Stuttgart / Berlin / Köln: Kohlhammer, 2000)

#### 42235 **Bachia ibn Paqudas Hovot ha-levavot – Ein Spiegel des jüdisch-muslimischen Kulturtransfers in al-Andalus**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30

N. N.

Als Ende des 4. Jahrhunderts das Christentum zur Staatsreligion wurde, mußte sich das Judentum mit einer neuen Religion auseinandersetzen, die aus ihm hervorgegangen war und die Auserwählung Israels für sich beanspruchte. In der rabbinischen Literatur wurde „Edom,“ der Erzfeind Israels, mit Rom und „Esau“ mit dem Christentum identifiziert. Andererseits betrachteten sich die Christen als „Verus Israel“ und als rechtmäßige Erben der Verheißungen Gottes an sein Volk. Die Synagoge wäre nur eine Verfälschung der ursprünglichen Religion Israels und nach dem neuen Bund durch das Blut Christi zugunsten der Kirche enterbt. Daraus entstand eine zahlreiche polemische Literatur, die von Schmähchriften bis zu Disputationen reicht, die – oft in Dialogform - die philosophisch-theologischen Argumente und Denkweise des anderen zur Kenntnis nehmen und sich ernsthaft mit ihnen auseinandersetzen.

In dem Seminar wird man anhand christlicher und jüdischer Quellen die historische Entwicklung der religiösen Disputationen mit Blick auch auf den politischen und ökonomischen Kontext aufgezeigt.

Für die Teilnahme an dem Seminar sind Kenntnisse der lateinischen und hebräischen Sprachen nicht erforderlich (aber wünschenswert), da die Texte in deutscher oder englischer Übersetzung vorliegen.

PD Dr. Otfried Freisse

Abulafia Anna Sapir, Christians and Jews in dispute: disputational literature and the rise of anti-Judaism in the West (c. 1000-1150), Aldershot, 1998; Berger David, Jewish-Christian Debate in the High Middle Ages, Philadelphia 1979 (repr. Northvale N.J., 1996); Blumenkranz Bernhard, Les auteurs

chrétiens latins du moyen âge sur les juifs et le judaïsme, Paris 1963; Katz Jacob, Exclusiveness and Tolerance: Studies in Jewish-Gentile relations in Medieval and Modern Times, Oxford University Press 1961

#### 42236 **Speyer, Worms, Mainz - Zentren jüdischen Lebens und Lernens im Mittelalter**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30

R. Schmitz-Görs

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3.OG (Gebäude 115 der Universität, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

**M U S I K W I S S E N S C H A F T L I C H E S   I N S T I T U T**

42623

**Kulturspezifika des Grauens? J-Horror und seine us-amerikanischen Remakes**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

F. Hentschel  
S. Köhn

Horror im Sinne eines Kunstphänomens ist von der Forschung hauptsächlich in Bezug auf "westliche" Kontexte untersucht worden. Im Mittelpunkt standen einerseits die Gothic Novel, andererseits der "Modern American Horrorfilm". Doch spricht einiges gegen die Annahme, dass es sich um ein spezifisch "westliches" Phänomen handelt. Dies zeigt auch der gerade in den letzten zwei Jahrzehnten besonders erfolgreiche J-Horror, der auch insofern sehr aufschlussreich ist, als er erstens international Verbreitung fand und zweitens häufig us-amerikanischen Remakes nach sich gezogen hat. Daher bietet sich das Beispiel des J-Horrors dafür an, nach einer Kulturspezifik des Grauens zu fragen, was im Seminar interdisziplinär, nämlich aus der Perspektive von Japanologie und Musikwissenschaft, geschehen soll.

AM1b, AM 1c, AM 2a, AM 3d

EST1/2

Studium Integrale

MA/EM

Carroll, Noel. The Philosophy of Horror, New York und London 1990

Phillips, Kendall R. Projected Fears: Horror Films and American Culture, Westport, CT 2005

Wood, Robin. Return of the Repressed, in: Film Comment 14 (1978), S. 25-32

**B a c h e l o r s t u d i u m   M u s i k w i s s e n s c h a f t****A u f b a u m o d u l e**

42623

**Kulturspezifika des Grauens? J-Horror und seine us-amerikanischen Remakes**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

F. Hentschel  
S. Köhn

Horror im Sinne eines Kunstphänomens ist von der Forschung hauptsächlich in Bezug auf "westliche" Kontexte untersucht worden. Im Mittelpunkt standen einerseits die Gothic Novel, andererseits der "Modern American Horrorfilm". Doch spricht einiges gegen die Annahme, dass es sich um ein spezifisch "westliches" Phänomen handelt. Dies zeigt auch der gerade in den letzten zwei Jahrzehnten besonders erfolgreiche J-Horror, der auch insofern sehr aufschlussreich ist, als er erstens international Verbreitung fand und zweitens häufig us-amerikanischen Remakes nach sich gezogen hat. Daher bietet sich das Beispiel des J-Horrors dafür an, nach einer Kulturspezifik des Grauens zu fragen, was im Seminar interdisziplinär, nämlich aus der Perspektive von Japanologie und Musikwissenschaft, geschehen soll.

AM1b, AM 1c, AM 2a, AM 3d

EST1/2

Studium Integrale

MA/EM

Carroll, Noel. The Philosophy of Horror, New York und London 1990

Phillips, Kendall R. Projected Fears: Horror Films and American Culture, Westport, CT 2005

Wood, Robin. Return of the Repressed, in: Film Comment 14 (1978), S. 25-32

43402

**Sujets der Neuen Musik: Stadt-Natur-Kosmos**

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Gleichsam unter dem methodischen Ansatz der Sujetforschung soll in der Vorlesung eine innovative Perspektive auf die Geschichte der Neuen Musik vornehmlich seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eröffnet werden. Exemplarische Schlaglichter auf einzelne ausgewählte Werke sollen erhellen, inwieweit unabhängig von bestimmten kompositionstheoretischen (respektive - technischen) Erwägungen externe Bezugspunkte der modernen Gesellschaft wie die Erfahrung der Stadt, die Reflexion der – zusehends bedrohten – Natur oder einer Einbettung der menschlichen Existenz in übergreifende kosmische Zusammenhänge im Sinne kreativer semantischer Bezugspunkte für einzelne Komponisten bei ihrer schöpferischen Arbeit leitend wurden.

BM 2a

AM 2d

SI

MA/EM

**43404**

**Avantgarde in New York um 1950**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Domann

Der Fokus dieses Seminars liegt auf der New Yorker Kunstszene der 40er und 50er Jahre. Mit der Herausbildung der sogenannten New York School zeigen sich Querbeziehungen zwischen Bildender Kunst und Musik, die die Ästhetik der damaligen Avantgarde stark mitbestimmen. Zeitgleich entwickelt sich – mit Minton's Playhouse als kreativem Zentrum – eine den Jazz des 20. Jahrhundert nachhaltig bestimmende Musikszene. Es soll versucht werden, diese räumlich wie zeitlich so eng beieinander liegenden Strömungen sowohl vor dem Hintergrund ihres zeithistorischen Kontextes als auch in ihrem Verhältnis zur europäischen Avantgarde der unmittelbaren Nachkriegszeit zu verstehen.

MA/EM

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c, AM 2b, AM 2c

EST 1/2

Studium integrale

**43405**

**Musik als Spiegel des Selbst. Vokalmusik 1517-1648**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Domann

Im Mittelpunkt des Seminars steht weltliche und geistliche Vokalmusik, die zwischen dem Beginn der Reformation und dem Ausgang des Dreißigjährigen Krieges entstanden ist. Der historische Rahmen des Seminarthemas wird somit von einer äußerst konfliktgeladenen Epoche gebildet, deren innere Dynamik von konfessionellen, gesellschaftlichen und politischen Spannungen entfacht wird. Die Musik soll in diesem kulturhistorischen Kontext verortet und als Spiegel des Welt- und Selbstverständnisses der damaligen Menschen verstanden werden: Welche Implikationen hat es für die Selbstwahrnehmung und das ästhetische Ausdrucksbedürfnis des Menschen, wenn die mittelalterliche Weltordnung ihre Verbindlichkeit eingebüßt, er sich – wie es zumindest gängige Geschichtsdeutungen wollen – als mündiges und emanzipiertes Subjekt aber noch nicht selbst erfunden hat?

BM 2b, BM 2c,

AM 1b, AM 1c,

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Studium Integrale

Magister

**43406**

**Vom King's Theatre am Haymarket in die Kölner Philharmonie: Georg Friedrich Händels "Saul" (1738) und seine frühen Oratorienkompositionen**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

D. Gutknecht



BM 2b/c

AM 1b/c

EST 1/2

MA/EM

SI

**43407****Progressiver Rock**

2 SWS; Seminar

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

H. Hein

"The least we can do is wave to each other": Man könnte eine Reihe von Albumtiteln (wie diesen von Van der Graaf Generator, 1970) nutzen, um das immer noch recht offene Projekt zu umschreiben, sich in einem Seminar mit "Prog Rock" ab ca. 1970 bis heute zu beschäftigen. Wobei der Gegenstand inzwischen ja durchaus eine gewisse Kontinuität in den Lehrplänen besitzt: Ein Resultat sind diverse Publikationen und eine wahrhaft als "exzellente" bewertete deutsche Wikipedia-Seite "Progressive Rock" (nebst breiter Verlinkung), die hiermit zur ersten Orientierung empfohlen werden kann.

Anstatt mit grundsätzlichen Aspekten einer Eingrenzung von Stilrichtungen, Schlagworten zur richtigen (oder falschen) "Ästhetik" des Progressiven in der Rock- und Popmusik und Analysen von Fan-Diskursen zu beginnen, möchte ich von vorneherein einen "werkanalytischen" Zugang hinsichtlich konkreter Alben- und Songkonzepte ins Zentrum rücken. Insofern dürfen Referent/inn/en(gruppen) durchaus mit ihren eigenen Interessen winken und ihre Lieblingswellen bis hin zur Gegenwart anhand eines exemplarischen Albums vorstellen; eine Auswahl meinerseits von 6-8 Alben soll durch ebenso viele Vorschläge seitens der Teilnehmer ergänzt werden, die wir gemeinsam in der ersten Sitzung auswählen. Deshalb bitte einen Vorschlag parat haben; Studio-Alben als "Opera absoluta et perfecta" wird gegenüber Live-Aufzeichnungen der Vorzug gegeben (wenngleich wir durch deren Berücksichtigung sicher auch einmal exemplarisch den Aspekt von Alternativversionen ansprechen könnten). Der "werkimmanente" Zugang setzt zudem ein gewisses Maß an Erfahrung mit analytischen Methoden und Begriffen - gerade im Prog Rock auch aus dem "klassischen" Bereich - voraus. Natürlich werden wir im Laufe der wechselnden Musikbetrachtungen auch auf den ästhetisch-kritischen Diskurs kommen...

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c,

MA/EM

EST 1/2

Studium integrale

**43409****Das große Welttheater: Texte zur dramatischen Musik des Barock**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel

Um 1600 entstand mit der Oper eine neue Form des Musiktheaters, die von zahlreichen Debatten und ästhetischen Positionsbestimmungen - geradezu Manifesten - begleitet wurde. Nicht selten wurden nun sogar Kompositionen mit Vorworten und Kommentaren versehen. Für das Verständnis der Werke und ihres historisch-kulturellen Kontextes sind diese Texte von herausragender Bedeutung. An den Debatten nahmen so berühmte Persönlichkeiten wie Vincenzo Galilei oder Jacopo Peri teil, und in ihrem Kontext ist auch die Kontroverse zwischen Artusi und Monteverdi zu verorten. In dem Seminar werden wir eine Auswahl dieser Quellen gemeinsam lesen und diskutieren.

BM2b, BM2c,

AM1b, AM1c,

MM1c, MM 2a, MM 2b, MM 2c,

Studium integrale

EST 1/2

Strunk, Oliver (Hg.): Source Readings in Music History, Revised Edition, hg. von Leo Treitler, New York 1998

Leopold, Silke. Die Oper im 17. Jahrhundert, Laaber 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen 11)

43413

### Das Tonstudio. Technik, Ästhetik und Sozialität im geschichtlichen Wandel

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

L. Serov

Das Wissen über Tonstudios ist dominiert von der Expertise technischer Handbücher in den Bereichen wie Akustik und Aufnahmetechnik. So nützlich sie als Lehrwerke sind und so aufschlussreich das Wissen über die technisch-räumlichen Bedingungen von Klangproduktion auch ist, so sagen diese wenig über das Tonstudio als Produktionsstätte kultureller Bedeutungen – im Zusammenspiel medialer, ästhetischer und sozialer Aspekte – aus. Im Seminar soll es deshalb primär um die Frage nach der (kultur)historischen Entwicklung des Tonstudios gehen: deren Ausdifferenzierung (Filmtonstudios, Rundfunkstudios usw.) bzw. Standardisierung, die vor allem durch medientechnische Entwicklungen aber auch durch künstlerische Gestaltungs- und Experimentierformen beeinflusst sind. Legendäre Tonstudios (Abbey Road Studios, Studio für elektronische Musik/Köln) bilden hierbei paradigmatische Anschauungsbeispiele. Fokussiert werden sollen insbesondere die Praktiken und Prozesse im Tonstudio, durch die Personen unterschiedlicher Expertise und Funktion mit Medien interagieren und kulturelle Vorstellungen von Klang, musikalischem Werk, Technik und des Künstlers prägen. Die Geschichte des Tonstudios gilt es zudem anhand unterschiedlicher Audio- sowie audiovisueller Quellen zu erschließen.

BM 2b/c

AM 1b/c, AM 2b/c

Studium integrale

EST 1/2

MA/EM

43414

### Orchester und Musiktheater Heute: Oper und Konzert in der Praxis

2 SWS; Seminar

8.4.2015 - 17.7.2015, Block+SaSo

N. Szczepanski

Warum Opern und Konzerte? Wie man heutzutage Musiktheater- und Orchesterveranstaltungen ästhetisch und wirtschaftlich attraktiv gestaltet, ist ein zentrales Problem des klassischen Musikbetriebs. Während auf der einen Seite Fragen der Finanzierung, der technischen und personellen Umsetzung, der Disposition und Vermarktung von Produktionen eine Rolle spielen, stehen auf der anderen Seite etwa Möglichkeiten der Spielplangestaltung (Auswahl von Stücken, Dirigenten, Regisseuren und Solisten) und die musikalische (und szenische) Auseinandersetzung mit dem „Werk“ im Vordergrund – was auch immer darunter zu verstehen ist. In den Produktionsprozessen und in der öffentlichen Wahrnehmung vermengen sich oftmals diese Gesichtspunkte.

Den vielfältigen pragmatischen und ästhetischen Aspekten der Oper/des Orchesters als Institutionen und als Kunstformen, die der Aufführung bedürfen, wollen wir uns im Seminar daher auf zweierlei Weise nähern: Zum einen werden geladene Experten Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder hinter und vor der Bühne gewähren und sich unseren Fragen stellen. Bei den meisten Gästen handelt es sich um studierte Musikwissenschaftler, die Einblicke in ihre Tätigkeiten als Dramaturg, Musikreferent, Journalist oder Manager eines künstlerischen Betriebes gewähren sowie Tipps zum Berufseinstieg geben. Zum anderen sollen die Grundlagen der wissenschaftlichen Analyse von Aufführungen und Tendenzen des zeitgenössischen „Regie-Theaters“ anhand der Inszenierungen von Walter Felsenstein, Hans Neuenfels, Peter Konwitschny oder Benedikt von Peter erarbeitet und die Ästhetik aktueller Konzertdramaturgien diskutiert werden. Zudem sind gemeinsame Proben-, Konzert- und Vorstellungsbesuche geplant.

MA/EM

AM 1d

Studium Integrale

EST 1/2

Achtung: Das Blockseminar findet diesmal an 2/3 Wochenenden (Freitag/Samstag) im Juni/Juli 2015 statt. Die Terminbekanntgabe und Referatsvergabe erfolgt am 13. April 2015, 8:30-10:00 Uhr im Musiksaal

Helmut Rösing / Peter Petersen: Orientierung Musikwissenschaften. Was sie kann, was sie will, Hamburg 2000; Jacobshagen, Arnold (Hrsg.): Praxis Musiktheater. Ein Handbuch. Laaber 2002; Mertens, Gerald: Orchestermanagement, Wiesbaden 2010; Brezinka, Thomas: Orchester-Management: Ein Leitfaden für die Praxis, Kassel 2005; Schläder, Jürgen: Strategien der Opern-

Bilder. Überlegungen zur Typologie der Klassikerinszenierungen im musikalischen Theater, in: Josef Früchtl / Jörg Zimmermann (Hrsg.): Ästhetik der Inszenierung, Frankfurt 2001, S. 183-197; Michaelsen, René, und Szczepanski, Nils: Verdi und das Regietheater. Verdi-Inszenierungen im 20. und 21. Jahrhundert, in: Anselm Gerhard/Uwe Schweikert (Hrsg.): Verdi-Handbuch, 2. Auflage, Kassel 2013, S. 652-676.

#### 43417 **Kompositionstechniken in der Neuen Musik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

I. Papachristopoulos

Wesentliches Kennzeichen der Neuen Musik – vor allem ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – ist die epochale Stilllosigkeit. Einen allgemeineren, übergeordneten Zeitstil gibt es nicht mehr. Stattdessen ist ein Pluralismus, eine Heterogenität und oft auch Divergenz der kompositorischen Richtungslinien und Tendenzen festzustellen. Im Zusammenhang mit dem angewachsenen Streben nach Originalität und Authentizität hat dabei auch die individuelle Sprache der einzelnen Komponisten sehr an Bedeutung gewonnen, so dass der Personalstil eine herrschende Maxime darstellt. Anhand ausgewählter Kompositionen wird im Rahmen des Seminars versucht, die Vielfalt der satztechnischen Einzelentwicklungen analytisch zu durchleuchten. Zusätzliche Aspekte wie die verschiedenartigen künstlerischen Standpunkte, die theoretischen Konzepte, ästhetischen Positionen und Haltungen der zu behandelnden Komponisten werden dabei ebenso berücksichtigt. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer/innen ist wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

BM 2c

AM 2b

EST 1/2

SI

MA/EM

#### 43418 **Die akusmatische Erfahrung bei F. Bayle: von L'Expérience Acoustique bis Son Vitesse-Lumière**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

L. Siano

„Was an einer Erfahrung interessant ist, ist zunächst die Abwesenheit des Vorurteils: man weiß nicht, was eine Erfahrung sein wird, man muss eben ‚die Erfahrung machen‘. Also gehe ich davon aus, dass eine Erfahrung eine Probe ist, ein Test der Empfindungen. Es ist nicht Arbeit des Denkens, es ist zuerst eine Arbeit des Empfindens“, so François Bayle 2005 in einem Vortrag an der Universität zu Köln über ‚L'Expérience Acoustique‘ [Die akustische Erfahrung] („Die Klangwelt des François Bayle“, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 18, Wien 2012, S. 3), ein Werk, das für den französischen ‚Techno-Symphoniker‘ „zugleich ein Projekt und eine Philosophie geworden“ ist (ibid., S. 9). Die grundlegenden Hörmodalitäten, die für ‚L'Expérience Acoustique‘ kennzeichnend sind (Alarm, Verlangen, Entschlüsselung, Resonanz, Bedeutung), lassen sich ebenfalls in seinem etwa ein Jahrzehnt später komponierten Zyklus ‚Son-Vitesse Lumière‘ wiederfinden, den Bayle in signifikanter Weise als „neue akustische Erfahrung“ bezeichnet.

Anhand der Analyse der zwischen 1971 und 1983 entstandenen Werke von Bayle soll in gemeinsamer Reflexion die Besonderheit der akusmatischen Erfahrung – nicht zuletzt im Zusammenhang mit seinen Theorien über das Hören und seinen philosophisch-literarischen Lektüren (u.a. Autoren wie Gaston Bachelard und Georges Bataille), die als primäre Inspirationsquellen seiner Musik gelten – erschlossen werden.

An der Seminarsitzung am 1. Juli 2015 wird François Bayle persönlich teilnehmen.

AM 1c

AM 2a

EST 1/2

MA/EM

SI

François Bayle, L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens, hrsg. von Imke Misch und Christoph von Blumröder, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 8, Berlin 2007.

Le monde sonore de/The sound world of/Die Klangwelt des François Bayle, hrsg. von Marcus Erbe und Christoph von Blumröder, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 18, Wien 2012.

- 43419 Stationen der Neuen Musik seit 1945**  
2 SWS; Seminar  
Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal C. Blumröder  
Aus dem musikalischen Œuvre verschiedener bedeutender Komponisten der jüngeren Musikgeschichte ausgewählte einzelne Werke Neuer Musik, die paradigmatische musikhistorische Stationen repräsentieren, sollen gemeinsam analytisch erschlossen und theoretisch reflektiert werden.  
BM 2b  
AM 2b/c  
EST 1/2  
MA/EM
- 43422 Using EEG for Research in Cognitive Musicology**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a C. Maidhof  
In diesem Blockseminar wird, nachdem neuroanatomische und neurophysiologische Grundlagen behandelt werden, auf die EEG-Technik als Forschungsmethode innerhalb der Neuromusikologie eingegangen. Dabei wird in das Forschungsfeld der "comparative biomusicology" (z.B. komparative Erforschung von Musik und Sprache) eingeführt und zentrale empirische Befunde sowie bekannte Untersuchungsparadigmen (basierend auf Ereignis-korrelierten Potentialen, EKPs), speziell aus dem Bereich der musikalischen Syntax, diskutiert. Im praktischen Teil werden mit dem neuen institutseigenen EEG-System experimentelle Daten erhoben, analysiert (Matlab, EEGLAB) und vorläufige Ergebnisse diskutiert. Achtung Blockseminar! Termine sind in der Pfingstwoche: 26.5. bis 29.5., jeweils 10-17 Uhr. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Rie Asano statt.  
BM 4d  
AM 4d  
EST 1/2  
MA/EM
- 43423 Kognitive Musikwissenschaft B: Einführung in die Neuromusikologie**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35  
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a U. Seifert  
Das Seminar führt, Forschungen zur Neurokognition der Musik bzw. der cognitive neuroscience of music (Peretz Thompson 2015, Kap. 2). Besonderes Gewicht wird für den evolutionsbiologischen Kontext auf die soziale Kognition und die Spiegel-Neuronen-Hypothese gelegt (Arbib 2013; Ward 2013, Kap. 3). Um Problemstellungen neurowissenschaftlicher Forschungen, die sich mit komplexen phänomenologisch beschreibbaren Bewusstseinsphänomenen und Qualia wie Musik und Musikverstehen beschäftigen, adäquat diskutieren zu können, wird zu Beginn des Seminars auf das mind-body problem (das Leib-Seele-Problem) eingegangen (Bischof 2009, Kap. 2; Jackendoff 1987). Der Fokus des Seminars liegt dann, nach einer elementaren Beschäftigung mit den grundlegenden Methoden der Kognitiven Neurowissenschaften und Kognitiven Neuropsychologie (Thompson 2015, Kap. 6), auf der Diskussion um die shared syntactic integration resource hypothesis (SSIRH) A. Patels für die gemeinsame neuronale Verarbeitung von Sprache und Musik unter Berücksichtigung sowie der Diskussion um I. Peretz' Modularitätsthese zum kognitiven System Musik, die durch Läsionsdaten der Kognitiven Neuropsychologie gestützt wird (vgl. Rebuschat et al. 2012, Teil IV; Patel 2008; Coltheart Koelsch 2012). Mit seiner syntactic equivalence hypothesis (SEH) spezifiziert S. Koelsch Patels These. Die SEH wird daher mit in die Diskussion um die SSIRH einfließen.  
BM 4d  
AM 4c  
EST 1/2  
MA/EM  
Arbib, Michael (ed.) (2013). Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship. Cambridge, MA: The MIT Press;  
Bischof, Norbert (2009). Psychologie – Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 2., durchgesehene Auflage. Stuttgart: Kohlhammer;

Coltheart, Max; Peretz, Isabelle (2003). Modularity of Music Processing. In: Nature Neuroscience, Vol. 6, No. 7, pp. 688–691;

Koelsch, Stephan (2012). Brain and Music. Wiley;

Patel, Anirudhh (2008). Language, Music, and the Brain. Oxford: Oxford University Press;

Peretz, Isabelle; Zatorre, Robert J. (eds.) (2003). The Cognitive Neuroscience of Music, Oxford: Oxford University Press;

Rebuschat, Patrick; Rohrmeier, Martin; Hawkins, John A.; Cross, Ian (eds.) (2012). Language and Music as Cognitive Systems. Oxford: Oxford University Press;

Thompson, William Forde (2015). Kap. 2: "Origins of Music". In: Idem, Music, THought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music. New York: Oxford University Press, S.

Thompson, William Forde (2015). Kap. 6: "Music and the Brain". In: Idem, Music, THought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music. New York: Oxford University Press, S. 132–168;

Ward, Jamie (2012): Kap. 3 "Evolutionary origins of social intelligence and culture." In: Idem, The Student's Guide to Social Neuroscience, Hovel / New York: Psychology Press, S. 48–69;

43431

### The New Small Music Industries

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Schoop

"Die Musikindustrie ist tot." Unzählige Statements dieser Art finden sich schon seit Jahren in der deutschen und internationalen Presse. Aber was ist tatsächlich dran an dem heraufbeschworenen "Untergang der Musikindustrie?" Klar ist, dass der Bereich Musikindustrie in den vergangenen Jahren große Umbrüche erlebt hat. Bei genauerem Hinblick ist es aber nicht "die eine Musikindustrie", die mit Gewinneinbrüchen zu kämpfen hat, sondern ein bestimmter Bereich der Tonträgerindustrie. Andere Zweige florieren. Der live Sektor ist wichtiger denn je, Vinyl Platten erleben ein Revival und Lizenzierungen stellen eine wichtige Einnahmequelle für viele Unternehmen dar. Künstler\_innen selbst haben durch neue Medien die Möglichkeit, selbst ihre Musik zu verbreiten und zu promoten und werden somit Teil der neu entstehenden Musikindustrien. Selbst Lücken, die durch fehlende finanzielle Unterstützung der großen Labels entstanden sind, können durch alternative Finanzierungsmodelle wie Crowdfunding scheinbar geschlossen werden.

In diesem Seminar nehmen wir die neuen kleine Musikindustrien in den Blick. Wir beleuchten Umbrüche und betrachten (neue) Akteur\_innen, sowie Chancen, Grenzen und Risiken dieser Entwicklungen. Dabei wird nicht nur die Situation im so-geannten Westen fokussiert, sondern es stehen auch Musikindustrien und Entwicklungen in "nicht-westlichen" Regionen, z. B. Südostasien oder Südamerika, im Vordergrund.

AM 3d

EST 1/2

MA/EM

43433

### Popular musics of the world in the age of globalization

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

This course provides a critical forum to discuss issues in ethnomusicology by focusing on the study of popular musics and globalization in a variety of locations around the world. Issues addressed include popular musics in the homeland and in the context of transnational diasporic communities; the construction and negotiation of cultural identities in popular music worldwide; the study of popular musics of the world in their socio-historical, ideological and political contexts; traditional and popular musics vis-à-vis processes of modernization and commodification; contemporary music technologies and media.

AM 3c

EST 1/2

MA/EM

43449

### Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

R. Bartosch

Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.

Themen:

7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel

Einleitung

14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)

"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"

5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"'In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüdth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bong's Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

T. Taubert

Welche Rolle kommt in unserem Alltag dem Hören zu? Wie beeinflussen unsere Ohren unsere Orientierung, unser Kaufverhalten, unsere Konzentrationsfähigkeit oder unser Wohlbefinden? Wann bieten uns Klänge ästhetischen Genuss, sind uns Warnung oder Ablenkung? Wie läuft das Zusammenwirken von Sehen und Hören ab und welchen Niederschlag findet ihr Zusammenspiel in verschiedenen medialen Konstellationen wie Film oder Oper? In Anlehnung an die vom Fond experimentelles Musiktheater (FexM) ausgerichtete Vorlesungsreihe zum Thema „Von neuem Sehen und Hören“ wird sich die Übung den Fragen auf verschiedenen Weisen annähern. Zum einen werden wir dazu die Vorlesungen besuchen (Einzeltermine siehe unten) zum anderen werden wir in zwei Blocksitzungen die verschiedenen Vorträge besprechen und kontextualisieren. Bitte beachten Sie, dass die Übung bereits vor Semesterbeginn startet und die Vorträge an verschiedenen Veranstaltungsorten im Raum Köln-Düsseldorf stattfinden. Näheres wird noch bekannt gegeben. Die einführende Sitzung findet am 24.2. um 15.30-17.00 Uhr in der Institutsbibliothek MKW statt, anschließend werden wir gemeinsam den Zug nach Hagen nehmen. Die Blocktermine sind am: 28.4. 18-19.30 Uhr und am 22.5.2015, 9.30-18.00Uhr.

Dienstag, 24. Februar, 19.00 Uhr, Hagen, Osthaus Museum

Bernd Brabec de Mori (Graz): Hören und Sehen - Zum Zusammenspiel unserer Wahrnehmung

Donnerstag, 19.3., 18.00 Uhr, Essen, Zeche Zollverein

Patrick Langeslag (Hamburg / New York): Open Happiness – Vom Klang als Verführung

Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr, Düsseldorf, Kunsthalle Düsseldorf

Friedrich Krotz (Hamburg): Das mediatisierte Ich

[Donnerstag, 16.4. , 19.00 Uhr, Münster Franz Hitze Haus (Akademie)

Sabine Sanio (Berlin): Neue Musik als Erfahrungsraum – Wege des Hörens] Der Termin gehört zur Reihe, ist aber aufgrund der Entfernung nicht Teil der Übung.

Dienstag, 21. April, 19.00 Uhr, Dortmund, Dortmunder U

Josef Cloppenburg (Karlsruhe): Das bleibt eine Mode, die schnell vergessen sein wird – Film, Sprache und Musik

Donnerstag, 7. Mai, 18.00 Uhr, Essen, Folkwang Universität der Künste, ICEM

Sabine Breitsameter (Berlin/ Darmstadt): 6. Wie wollen wir hören? – Beobachtungen zu einer Akustischen Ökologie

Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Köln, Universität, Seminargebäude S1

Matthias Rebstock (Hildesheim): Neues Musiktheater: Zum veränderten Zusammenspiel von Komposition und Regie

**o.Nr. Das Tonstudio. Technik, Ästhetik und Sozialität im geschichtlichen Wandel**

2 SWS; Seminar

BM2b/c

AM1b/c

Studium Integrale

EST 1/2

**B a s i s m o d u l e****43402****Sujets der Neuen Musik: Stadt-Natur-Kosmos**

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Gleichsam unter dem methodischen Ansatz der Sujetforschung soll in der Vorlesung eine innovative Perspektive auf die Geschichte der Neuen Musik vornehmlich seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eröffnet werden. Exemplarische Schlaglichter auf einzelne ausgewählte Werke sollen erhellen, inwieweit unabhängig von bestimmten kompositionstheoretischen (respektive - technischen) Erwägungen externe Bezugspunkte der modernen Gesellschaft wie die Erfahrung der Stadt, die Reflexion der – zusehends bedrohten – Natur oder einer Einbettung der menschlichen Existenz in übergreifende kosmische Zusammenhänge im Sinne kreativer semantischer Bezugspunkte für einzelne Komponisten bei ihrer schöpferischen Arbeit leitend wurden.

BM 2a

AM 2d

SI

MA/EM

**43404****Avantgarde in New York um 1950**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Domann

Der Fokus dieses Seminars liegt auf der New Yorker Kunstszene der 40er und 50er Jahre. Mit der Herausbildung der sogenannten New York School zeigen sich Querbeziehungen zwischen Bildender Kunst und Musik, die die Ästhetik der damaligen Avantgarde stark mitbestimmen. Zeitgleich entwickelt sich – mit Minton's Playhouse als kreativem Zentrum – eine den Jazz des 20. Jahrhundert nachhaltig bestimmende Musikszene. Es soll versucht werden, diese räumlich wie zeitlich so eng beieinander liegenden Strömungen sowohl vor dem Hintergrund ihres zeithistorischen Kontextes als auch in ihrem Verhältnis zur europäischen Avantgarde der unmittelbaren Nachkriegszeit zu verstehen.

MA/EM

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c, AM 2b, AM 2c

EST 1/2

Studium integrale

**43405****Musik als Spiegel des Selbst. Vokalmusik 1517-1648**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Domann

Im Mittelpunkt des Seminars steht weltliche und geistliche Vokalmusik, die zwischen dem Beginn der Reformation und dem Ausgang des Dreißigjährigen Krieges entstanden ist. Der historische Rahmen des Seminarthemas wird somit von einer äußerst konfliktgeladenen Epoche gebildet, deren innere Dynamik von konfessionellen, gesellschaftlichen und politischen Spannungen entfacht wird. Die Musik soll in diesem kulturhistorischen Kontext verortet und als Spiegel des Welt- und Selbstverständnisses der damaligen Menschen verstanden werden: Welche Implikationen hat es für die Selbstwahrnehmung und das ästhetische Ausdrucksbedürfnis des Menschen, wenn die mittelalterliche Weltordnung ihre Verbindlichkeit eingebüßt, er sich – wie es zumindest gängige Geschichtsdeutungen wollen – als mündiges und emanzipiertes Subjekt aber noch nicht selbst erfunden hat?

BM 2b, BM 2c,

AM 1b, AM 1c,

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale



Studium Integrale

Magister

**43407****Progressiver Rock**

2 SWS; Seminar

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

H. Hein

"The least we can do is wave to each other": Man könnte eine Reihe von Albumtiteln (wie diesen von Van der Graaf Generator, 1970) nutzen, um das immer noch recht offene Projekt zu umschreiben, sich in einem Seminar mit "Prog Rock" ab ca. 1970 bis heute zu beschäftigen. Wobei der Gegenstand inzwischen ja durchaus eine gewisse Kontinuität in den Lehrplänen besitzt: Ein Resultat sind diverse Publikationen und eine wahrhaft als "exzellente" bewertete deutsche Wikipedia-Seite "Progressive Rock" (nebst breiter Verlinkung), die hiermit zur ersten Orientierung empfohlen werden kann.

Anstatt mit grundsätzlichen Aspekten einer Eingrenzung von Stilrichtungen, Schlagworten zur richtigen (oder falschen) "Ästhetik" des Progressiven in der Rock- und Popmusik und Analysen von Fan-Diskursen zu beginnen, möchte ich von vorneherein einen "werkanalytischen" Zugang hinsichtlich konkreter Alben- und Songkonzepte ins Zentrum rücken. Insofern dürfen Referent/inn/en(gruppen) durchaus mit ihren eigenen Interessen winken und ihre Lieblingswellen bis hin zur Gegenwart anhand eines exemplarischen Albums vorstellen; eine Auswahl meinerseits von 6-8 Alben soll durch ebenso viele Vorschläge seitens der Teilnehmer ergänzt werden, die wir gemeinsam in der ersten Sitzung auswählen. Deshalb bitte einen Vorschlag parat haben; Studio-Alben als "Opera absoluta et perfecta" wird gegenüber Live-Aufzeichnungen der Vorzug gegeben (wenngleich wir durch deren Berücksichtigung sicher auch einmal exemplarisch den Aspekt von Alternativversionen ansprechen könnten). Der "werkimmanente" Zugang setzt zudem ein gewisses Maß an Erfahrung mit analytischen Methoden und Begriffen - gerade im Prog Rock auch aus dem "klassischen" Bereich - voraus. Natürlich werden wir im Laufe der wechselnden Musikbetrachtungen auch auf den ästhetisch-kritischen Diskurs kommen...

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c,

MA/EM

EST 1/2

Studium integrale

**43409****Das große Welttheater: Texte zur dramatischen Musik des Barock**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel

Um 1600 entstand mit der Oper eine neue Form des Musiktheaters, die von zahlreichen Debatten und ästhetischen Positionsbestimmungen - geradezu Manifesten - begleitet wurde. Nicht selten wurden nun sogar Kompositionen mit Vorworten und Kommentaren versehen. Für das Verständnis der Werke und ihres historisch-kulturellen Kontextes sind diese Texte von herausragender Bedeutung. An den Debatten nahmen so berühmte Persönlichkeiten wie Vincenzo Galilei oder Jacopo Peri teil, und in ihrem Kontext ist auch die Kontroverse zwischen Artusi und Monteverdi zu verorten. In dem Seminar werden wir eine Auswahl dieser Quellen gemeinsam lesen und diskutieren.

BM2b, BM2c,

AM1b, AM1c,

MM1c, MM 2a, MM 2b, MM 2c,

Studium integrale

EST 1/2

Strunk, Oliver (Hg.): Source Readings in Music History, Revised Edition, hg. von Leo Treitler, New York 1998

Leopold, Silke. Die Oper im 17. Jahrhundert, Laaber 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen 11)

**43410****"Movere" - Affekt (und Rhetorik) im Komponieren Händels am Beispiel des Oratoriums "Saul" (Tonsatz/Analyse)**

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Ostrzyga

MA/EM

BM 2b

BM 2c

EST 1/2

**43411****Musiktheorie II (Kurs A)**

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Ostrzyga

Musiktheorie II wendet sich analytisch wie kreativ nachschaffend der Harmonie-, Satz- und Modulationslehre zu. Zunächst steht der noch stark von modaler Tonalität geprägte Kantionalsatz im Vordergrund, bevor der stilistische Rahmen auf barocke Choralsätze, Klavierstücke der Wiener Klassik und Lieder der Romantik ausgeweitet wird. Der Umgang mit gängigen (Stufenlehre und Funktionstheorie) und historischen (u.a. Basse fundamentale, „Oktavregel“) Harmoniesystemen ist ebenso Teil der Veranstaltung wie die Übung eines Vokabulars von Elementarphänomenen.

Der Kurs schließt mit einer Klausur, die auch Inhalte aus Musiktheorie I prüft.

MA/EM

BM 1c

**43412****Musiktheorie II (Kurs B)**

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Ostrzyga

Musiktheorie II wendet sich analytisch wie kreativ nachschaffend der Harmonie-, Satz- und Modulationslehre zu. Zunächst steht der noch stark von modaler Tonalität geprägte Kantionalsatz im Vordergrund, bevor der stilistische Rahmen auf barocke Choralsätze, Klavierstücke der Wiener Klassik und Lieder der Romantik ausgeweitet wird. Der Umgang mit gängigen (Stufenlehre und Funktionstheorie) und historischen (u.a. Basse fundamentale, „Oktavregel“) Harmoniesystemen ist ebenso Teil der Veranstaltung wie die Übung eines Vokabulars von Elementarphänomenen.

Der Kurs schließt mit einer Klausur, die auch Inhalte aus Musiktheorie I prüft.

MA/EM

BM 1c

**43413****Das Tonstudio. Technik, Ästhetik und Sozialität im geschichtlichen Wandel**

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

L. Serov

Das Wissen über Tonstudios ist dominiert von der Expertise technischer Handbücher in den Bereichen wie Akustik und Aufnahmetechnik. So nützlich sie als Lehrwerke sind und so aufschlussreich das Wissen über die technisch-räumlichen Bedingungen von Klangproduktion auch ist, so sagen diese wenig über das Tonstudio als Produktionsstätte kultureller Bedeutungen – im Zusammenspiel medialer, ästhetischer und sozialer Aspekte – aus. Im Seminar soll es deshalb primär um die Frage nach der (kultur)historischen Entwicklung des Tonstudios gehen: deren Ausdifferenzierung (Filmtonstudios, Rundfunkstudios usw.) bzw. Standardisierung, die vor allem durch medientechnische Entwicklungen aber auch durch künstlerische Gestaltungs- und Experimentierformen beeinflusst sind. Legendäre Tonstudios (Abbey Road Studios, Studio für elektronische Musik/Köln) bilden hierbei paradigmatische Anschauungsbeispiele. Fokussiert werden sollen insbesondere die Praktiken und Prozesse im Tonstudio, durch die Personen unterschiedlicher Expertise und Funktion mit Medien interagieren und kulturelle Vorstellungen von Klang, musikalischem Werk, Technik und des Künstlers prägen. Die Geschichte des Tonstudios gilt es zudem anhand unterschiedlicher Audio- sowie audiovisueller Quellen zu erschließen.

BM 2b/c

AM 1b/c, AM 2b/c

Studium integrale

EST 1/2

MA/EM

**43415****Analyse elektroakustischer Musik (Kurs A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 1302a

M. Erbe

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt? In den Herausforderungen, die elektroakustische Werke an den Prozess der Analyse stellen, liegt gleichzeitig eine wesentliche Stärke dieser Musik, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil unkonventionelle Zugangsweisen erarbeitet werden müssen, die an den Einfallsreichtum des Analytikers appellieren.

BM 2d

MA/EM

Marcus Erbe, Klänge schreiben: Die Transkriptionsproblematik elektroakustischer Musik, Wien 2009 (Signatur: Mg 5719/15).

43416

### Analyse elektroakustischer Musik (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015

M. Schott

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt?

In diesem Semester soll diesen Fragen unter besonderer Beachtung des Schaffens eines zentralen Vertreters und Theoretikers der akusmatischen Musik, François Bayle, nachgegangen werden. Gegen Ende des Semesters, in der Sitzung am 29.6.2015, werden die Teilnehmer dann die Gelegenheit haben, mit dem Komponisten in einer persönlichen Begegnung ins Gespräch zu kommen.

BM 2 d

MA/EM

François Bayle, L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens, zweisprachige Edition Französisch und Deutsch mit Klangbeispielen auf einer Compact Disc, hrsg. von I. Misch und Chr. von Blumröder, zweite korrigierte und erweiterte Auflage 2006, Berlin 2007 (Signatur: Mg 5719/8a).

Marcus Erbe, Klänge schreiben: Die Transkriptionsproblematik elektroakustischer Musik, Wien 2009 (Signatur: Mg 5719/15).

Denis Smalley, Spectromorphology: explaining sound-shapes, in: Organised Sound 2(2), Cambridge 1997, S. 107–126.

43417

### Kompositionstechniken in der Neuen Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

I. Papachristopoulos

Wesentliches Kennzeichen der Neuen Musik – vor allem ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – ist die epochale Stilllosigkeit. Einen allgemeineren, übergeordneten Zeitstil gibt es nicht mehr. Stattdessen ist ein Pluralismus, eine Heterogenität und oft auch Divergenz der kompositorischen Richtungslinien und Tendenzen festzustellen. Im Zusammenhang mit dem angewachsenen Streben nach Originalität und Authentizität hat dabei auch die individuelle Sprache der einzelnen Komponisten sehr an Bedeutung gewonnen, so dass der Personalstil eine herrschende Maxime darstellt. Anhand ausgewählter Kompositionen wird im Rahmen des Seminars versucht, die Vielfalt der satztechnischen Einzelentwicklungen analytisch zu durchleuchten. Zusätzliche Aspekte wie die verschiedenartigen künstlerischen Standpunkte, die theoretischen Konzepte, ästhetischen Positionen und Haltungen der zu behandelnden Komponisten werden dabei ebenso berücksichtigt. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer/innen ist wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

BM 2c

AM 2b

EST 1/2

SI

MA/EM

43421

**Science of Music II (Kurs A)**

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Asano

Science of Music II beschäftigt sich vorwiegend mit den kognitionswissenschaftlichen, psychologischen, evolutionär-anthropologischen wie neurowissenschaftlichen Grundlagen der Musikkognition.

BM 4c

MA/EM

Literatur: Baars, Bernard J. / Gage, Nicole M. (eds.) (2010). Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience. 2nd Edition. San Diego: Elsevier; Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008). Musikpsychologie: Das neue Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Goldstein, E. Bruce (2008). Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum; Müsseler, Jochen (Hrsg.) (2008). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Rossing, Thomas D. (1991). The Science of Sound. Reading, Mass.: Addison-Wesley; de la Motte-Haber, Helga / von Loesch, Heinz / Rötter, Günther / Utz, Christian (eds.) (2010). Lexikon der Systematischen Musikwissenschaft: Musikästhetik – Musiktheorie – Musikpsychologie – Musiksoziologie. Laaber: Laaber; Stoffer, Thomas / Oerter, Rolf (Hrsg.) (2005). Allgemeine Musikpsychologie [= Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D: Praxisgebiete. Serie VII: Musikpsychologie. Band I: Allgemeine Musikpsychologie; Birbaumer, Niels et al. (Hrsg.)] Göttingen: Hofgrete.

43422

**Using EEG for Research in Cognitive Musicology**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

C. Maidhof

In diesem Blockseminar wird, nachdem neuroanatomische und neurophysiologische Grundlagen behandelt werden, auf die EEG-Technik als Forschungsmethode innerhalb der Neuromusikologie eingegangen. Dabei wird in das Forschungsfeld der "comparative biomusicology" (z.B. komparative Erforschung von Musik und Sprache) eingeführt und zentrale empirische Befunde sowie bekannte Untersuchungsparadigmen (basierend auf Ereignis-korrelierten Potentialen, EKPs), speziell aus dem Bereich der musikalischen Syntax, diskutiert. Im praktischen Teil werden mit dem neuen institutseigenen EEG-System experimentelle Daten erhoben, analysiert (Matlab, EEGLAB) und vorläufige Ergebnisse diskutiert. Achtung Blockseminar! Termine sind in der Pfingstwoche: 26.5. bis 29.5., jeweils 10-17 Uhr. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Rie Asano statt.

BM 4d

AM 4d

EST 1/2

MA/EM

43423

**Kognitive Musikwissenschaft B: Einführung in die Neuromusikologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Das Seminar führt, Forschungen zur Neurokognition der Musik bzw. der cognitive neuroscience of music (Peretz Thompson 2015, Kap. 2). Besonderes Gewicht wird für den evolutionsbiologischen Kontext auf die soziale Kognition und die Spiegel-Neuronen-Hypothese gelegt (Arbib 2013; Ward 2013, Kap. 3). Um Problemstellungen neurowissenschaftlicher Forschungen, die sich mit komplexen phänomenologisch beschreibbaren Bewusstseinsphänomenen und Qualia wie Musik und Musikverstehen beschäftigen, adäquat diskutieren zu können, wird zu Beginn des Seminars auf das mind-body problem (das Leib-Seele-Problem) eingegangen (Bischof 2009, Kap. 2; Jackendoff 1987). Der Fokus des Seminars liegt dann, nach einer elementaren Beschäftigung mit den grundlegenden Methoden der Kognitiven Neurowissenschaften und Kognitiven Neuropsychologie (Thompson 2015, Kap. 6), auf der Diskussion um die shared syntactic integration resource hypothesis (SSIRH) A. Patels für die gemeinsame neuronale Verarbeitung von Sprache und Musik unter Berücksichtigung sowie der Diskussion um I. Peretz' Modularitätsthese zum kognitiven System Musik, die durch Läsionsdaten der Kognitiven Neuropsychologie gestützt wird (vgl. Rebuschat et al. 2012, Teil IV; Patel 2008; Coltheart Koelsch 2012). Mit seiner syntactic equivalence hypothesis (SEH) spezifiziert S. Koelsch Patels These. Die SEH wird daher mit in die Diskussion um die SSIRH einfließen.

BM 4d

AM 4c

EST 1/2

MA/EM

Arbib, Michael (ed.) (2013). *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press;

Bischof, Norbert (2009). *Psychologie – Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 2., durchgesehene Auflage*. Stuttgart: Kohlhammer;

Coltheart, Max; Peretz, Isabelle (2003). *Modularity of Music Processing*. In: *Nature Neuroscience*, Vol. 6, No. 7, pp. 688–691;

Koelsch, Stephan (2012). *Brain and Music*. Wiley;

Patel, Anirudh (2008). *Language, Music, and the Brain*. Oxford: Oxford University Press;

Peretz, Isabelle; Zatorre, Robert J. (eds.) (2003). *The Cognitive Neuroscience of Music*, Oxford: Oxford University Press;

Rebuschat, Patrick; Rohrmeier, Martin; Hawkins, John A.; Cross, Ian (eds.) (2012). *Language and Music as Cognitive Systems*. Oxford: Oxford University Press;

Thompson, William Forde (2015). Kap. 2: "Origins of Music". In: *Idem, Music, THought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. New York: Oxford University Press, S.

Thompson, William Forde (2015). Kap. 6: "Music and the Brain". In: *Idem, Music, THought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. New York: Oxford University Press, S. 132–168;

Ward, Jamie (2012): Kap. 3 "Evolutionary origins of social intelligence and culture." In: *Idem, The Student's Guide to Social Neuroscience*, Hovel / New York: Psychology Press, S. 48–69;

43427

**World Musix 2 (Kurs A)**

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015

M. Ringsmut

Achtung: Da ich im Juni 2015 auf Feldforschungsreise bin, werden die im Juni geplanten Sitzungen Ende Mai im Block abgehandelt!

Nachdem im Wintersemester die "Vorgeschichte", Entstehung und fachliche Entwicklung der Musikethnologie bis ca. zum Jahr 1970 behandelt wurde, sollen in diesem Semester die theoretischen Ansätze vorgestellt werden, die das Fach seit den 1970er Jahren geprägt haben. Da all diese Theorien - von der biomusicology, neomarxistischen und kulturmaterialistischen Ansätzen über die kognitive, symbolische oder interpretative Ethnologie bis zum Strukturalismus und Poststrukturalismus, zu cultural studies, gender studies und post-colonial studies - von aktueller Relevanz sind, ist der Kurs nicht chronologisch sondern thematisch gegliedert.

Die Veranstaltung ist für alle Studierenden nach der Bachelorstudienordnung verpflichtend. Studierende, die das Seminar "World Musix 1" noch nicht besucht haben, werden auf das nächste Wintersemester verwiesen, in dem diese Veranstaltung wieder angeboten wird.  
BM 3c

MA/EM

43428

**World Musix 2 (Kurs B)**

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015

M. Ringsmut

Achtung: Da ich im Juni 2015 auf Feldforschungsreise bin, werden die im Juni geplanten Sitzungen Ende Mai im Block abgehandelt!

Nachdem im Wintersemester die "Vorgeschichte", Entstehung und fachliche Entwicklung der Musikethnologie bis ca. zum Jahr 1970 behandelt wurde, sollen in diesem Semester die theoretischen Ansätze vorgestellt werden, die das Fach seit den 1970er Jahren geprägt haben. Da all diese Theorien - von der biomusicology, neomarxistischen und kulturmaterialistischen Ansätzen über die kognitive, symbolische oder interpretative Ethnologie bis zum Strukturalismus und Poststrukturalismus, zu cultural studies, gender studies und post-colonial studies - von aktueller Relevanz sind, ist der Kurs nicht chronologisch sondern thematisch gegliedert.

Die Veranstaltung ist für alle Studierenden nach der Bachelorstudienordnung verpflichtend. Studierende, die das Seminar "World Musix 1" noch nicht besucht haben, werden auf das nächste Wintersemester verwiesen, in dem diese Veranstaltung wieder angeboten wird.  
BA BM 3c

MA/EM

BA AM 4

43430

**Let's do gender! Gender & Queer Studies in der Musikforschung**

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

M. Schoop

Gender hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten als Analyse­kategorie in den unterschiedlichsten Wissenschaften etabliert. Auch in der musikwissenschaftlichen Forschung gewinnen Ansätze der Gender und Queer Studies zunehmend an Relevanz. Ziel dieses Seminars ist es, einen umfassenden Einblick in diese Forschungsbereiche zu geben. Ausgehend von der Lektüre grundlegender theoretischer Texte aus den Bereichen Gender Studies, Men's Studies und Queer Theory widmen wir uns musikspezifischen Fragen der Genderforschung, zum Beispiel: Wie werden Männlichkeits- und Weiblichkeitsbilder durch musikalische Praktiken konstruiert? Wie werden queere Identitäten verhandelt und dargestellt? Welche Rolle spielt Geschlecht als Struktur­kategorie in der Musikindustrie? Die Teilnehmer\_innen erarbeiten Grundlagen der unterschiedlichen Forschungsbereiche und -ansätze und lernen heteronormative Strukturen und Hierarchien kritisch zu hinterfragen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre - teils fordernder - Texte. Studierende sind willkommen, eigene Forschungsprojekte durchzuführen und zu präsentieren.

BM3d

EST 1/2

MA/EM

43432

**Bella Ciao: Songs and Society in Contemporary Italy**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

This course explores Italian music and song as they relate to cultural and social life in Italy, particularly during the 20<sup>th</sup> century and today. The course provides a survey of selected topics with a focus on musics, musicians and musical initiatives that have had a particularly important role in Italian public and popular culture, political history and socio-cultural developments. Class instruction will include lectures, class discussions on reading assignments, guided listening to audio and audiovisual recordings, and illustration and discussion of song lyrics.

BM 3d

MA/EM

43446

**Science of Music II (Kurs B)**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30

R. Asano

Science of Music II beschäftigt sich vorwiegend mit den kognitions­wissenschaftlichen, psychologischen, evolutionär-anthropologischen wie neurowissenschaftlichen Grundlagen der Musikkognition.

Literatur: Baars, Bernard J. / Gage, Nicole M. (eds.) (2010). *Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience*. 2nd Edition. San Diego: Elsevier; Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008). *Musikpsychologie: Das neue Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Goldstein, E. Bruce (2008). *Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs*. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum; Müsseler, Jochen (Hrsg.) (2008). *Allgemeine Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Rossing, Thomas D. (1991). *The Science of Sound*. Reading, Mass.: Addison-Wesley; de la Motte-Haber, Helga / von Loesch, Heinz / Rötter, Günther / Utz, Christian (eds.) (2010). *Lexikon der Systematischen Musikwissenschaft: Musikästhetik – Musiktheorie – Musikpsychologie – Musiksoziologie*. Laaber: Laaber; Stoffer, Thomas / Oerter, Rolf (Hrsg.) (2005). *Allgemeine Musikpsychologie [= Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D: Praxisgebiete. Serie VII: Musikpsychologie. Band I: Allgemeine Musikpsychologie]*; Birbaumer, Niels et al. (Hrsg.) Göttingen: Hofgrefe.

BM 4c

MA/EM

Literatur: Baars, Bernard J. / Gage, Nicole M. (eds.) (2010). *Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience*. 2nd Edition. San Diego: Elsevier; Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008). *Musikpsychologie: Das neue Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Goldstein, E. Bruce (2008). *Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs*. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum; Müsseler, Jochen (Hrsg.) (2008). *Allgemeine Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Rossing, Thomas D. (1991). *The Science of Sound*. Reading, Mass.: Addison-Wesley; de la Motte-Haber, Helga / von Loesch, Heinz / Rötter, Günther / Utz, Christian (eds.) (2010). *Lexikon der Systematischen Musikwissenschaft: Musikästhetik – Musiktheorie – Musikpsychologie – Musiksoziologie*. Laaber: Laaber; Stoffer, Thomas / Oerter, Rolf

(Hrsg.) (2005). Allgemeine Musikpsychologie [= Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D: Praxisgebiete. Serie VII: Musikpsychologie. Band I: Allgemeine Musikpsychologie; Birbaumer, Niels et al. (Hrsg.).] Göttingen: Hofgreffe.

### 43533a **Über das Zusammenspiel von Hören und Sehen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

T. Taubert

Welche Rolle kommt in unserem Alltag dem Hören zu? Wie beeinflussen unsere Ohren unsere Orientierung, unser Kaufverhalten, unsere Konzentrationsfähigkeit oder unser Wohlbefinden? Wann bieten uns Klänge ästhetischen Genuss, sind uns Warnung oder Ablenkung? Wie läuft das Zusammenwirken von Sehen und Hören ab und welchen Niederschlag findet ihr Zusammenspiel in verschiedenen medialen Konstellationen wie Film oder Oper? In Anlehnung an die vom Fond experimentelles Musiktheater (FexM) ausgerichtete Vorlesungsreihe zum Thema „Von neuem Sehen und Hören“ wird sich die Übung den Fragen auf verschiedenen Weisen annähern. Zum einen werden wir dazu die Vorlesungen besuchen (Einzeltermine siehe unten) zum anderen werden wir in zwei Blocksitzungen die verschiedenen Vorträge besprechen und kontextualisieren. Bitte beachten Sie, dass die Übung bereits vor Semesterbeginn startet und die Vorträge an verschiedenen Veranstaltungsorten im Raum Köln-Düsseldorf stattfinden. Näheres wird noch bekannt gegeben. Die einführende Sitzung findet am 24.2. um 15.30-17.00 Uhr in der Institutsbibliothek MKW statt, anschließend werden wir gemeinsam den Zug nach Hagen nehmen. Die Blocktermine sind am: 28.4. 18-19.30 Uhr und am 22.5.2015, 9.30-18.00Uhr.

Dienstag, 24. Februar, 19.00 Uhr, Hagen, Osthaus Museum

Bernd Brabec de Mori (Graz): Hören und Sehen - Zum Zusammenspiel unserer Wahrnehmung

Donnerstag, 19.3., 18.00 Uhr, Essen, Zeche Zollverein

Patrick Langeslag (Hamburg / New York): Open Happiness – Vom Klang als Verführung

Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr, Düsseldorf, Kunsthalle Düsseldorf

Friedrich Krotz (Hamburg): Das mediatisierte Ich

[Donnerstag, 16.4. , 19.00 Uhr, Münster Franz Hitze Haus (Akademie)

Sabine Sanio (Berlin): Neue Musik als Erfahrungsraum – Wege des Hörens] Der Termin gehört zur Reihe, ist aber aufgrund der Entfernung nicht Teil der Übung.

Dienstag, 21. April, 19.00 Uhr, Dortmund, Dortmunder U

Josef Cloppenburg (Karlsruhe): Das bleibt eine Mode, die schnell vergessen sein wird – Film, Sprache und Musik

Donnerstag, 7. Mai, 18.00 Uhr, Essen, Folkwang Universität der Künste, ICEM

Sabine Breitsameter (Berlin/ Darmstadt): 6. Wie wollen wir hören? – Beobachtungen zu einer Akustischen Ökologie

Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Köln, Universität, Seminargebäude S1

Matthias Rebstock (Hildesheim): Neues Musiktheater: Zum veränderten Zusammenspiel von Komposition und Regie

### **o.Nr. Das Tonstudio. Technik, Ästhetik und Sozialität im geschichtlichen Wandel**

2 SWS; Seminar

BM2b/c

AM1b/c

Studium Integrale

EST 1/2

**Ergänzende Studien 1 und 2 (EST)****40572b****Lessing und die Fabeln in der Aufklärung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67

M. Bickenbach

Mit keiner anderen Gattung als der Fabel habe er sich, so Lessing, so ausgiebig beschäftigt. Anhand seiner "Abhandlungen" über die Fabel wird das Seminar in die Gattung und Tradition der "redenden Tiere" seit Äsop einführen und die Fabeln Lessings im Kontext der frühen Aufklärung lesen (u.a. Gellert, Hagedorn, Breitingen). Zu fragen ist, warum im Kontext der Aufklärung diese literarische Gattung um 1750 eine so zentrale Stellung für die Dichtung erhält. Dabei sind erzähl- und fiktionstheoretische Grundlagen ebenso zu thematisieren wie die Frage, ob Fabeln wirklich eine so eindeutige Moral haben, wie es Lessings berühmte Definition vorsieht.

**42623****Kulturspezifika des Grauens? J-Horror und seine us-amerikanischen Remakes**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

F. Hentschel

S. Köhn

Horror im Sinne eines Kunstphänomens ist von der Forschung hauptsächlich in Bezug auf "westliche" Kontexte untersucht worden. Im Mittelpunkt standen einerseits die Gothic Novel, andererseits der "Modern American Horrorfilm". Doch spricht einiges gegen die Annahme, dass es sich um ein spezifisch "westliches" Phänomen handelt. Dies zeigt auch der gerade in den letzten zwei Jahrzehnten besonders erfolgreiche J-Horror, der auch insofern sehr aufschlussreich ist, als er erstens international Verbreitung fand und zweitens häufig us-amerikanischen Remakes nach sich gezogen hat. Daher bietet sich das Beispiel des J-Horrors dafür an, nach einer Kulturspezifik des Grauens zu fragen, was im Seminar interdisziplinär, nämlich aus der Perspektive von Japanologie und Musikwissenschaft, geschehen soll.

AM1b, AM 1c, AM 2a, AM 3d

EST1/2

Studium Integrale

MA/EM

Carroll, Noel. The Philosophy of Horror, New York und London 1990

Phillips, Kendall R. Projected Fears: Horror Films and American Culture, Westport, CT 2005

Wood, Robin. Return of the Repressed, in: Film Comment 14 (1978), S. 25-32

**43401****Was ist systematische Musikwissenschaft?**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, ab 13.4.2015

R. Eberlein

Was "Systematische Musikwissenschaft" ist oder sein sollte, ist sogar manchen ausgewiesenen Musikwissenschaftlern ein Rätsel, und auch die "Systematiker" selber sind sich darüber nicht einig. Die Lehrveranstaltung versucht einen Begriff von diesem Fach zu vermitteln, indem sie zunächst einen Überblick gibt über die Geschichte des Faches und die unterschiedlichen Zielvorstellungen, die das Fach bisher prägten. Anschließend wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wie die verschiedenen Forschungsansätze innerhalb der Systematischen Musikwissenschaft (psychoakustischer, musikpsychologischer, musiksoziologischer, musikästhetischer, musiktheoretischer Ansatz) gemeinsam (und nur gemeinsam) zur Beantwortung der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft beitragen können; dabei wird auch die korrespondierende Methodenvielfalt der Systematischen Musikwissenschaft und der interdisziplinäre Charakter des Faches zur Sprache kommen. Vor allem aber sollen diese konkreten Forschungsbeispiele das Interesse wecken an der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft: Warum ist Musik so und nicht ganz anders?

EST 1/2



MA/EM

Studium Integrale

**43403****Musiktheorie (Zusatz-/Ergänzungskurs)**

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

EST 1/2

MA/EM

C. Dellacher

Diese Veranstaltung wird von Herrn Christian Dellacher M.A. abgehalten.

**43404****Avantgarde in New York um 1950**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Domann

Der Fokus dieses Seminars liegt auf der New Yorker Kunstszene der 40er und 50er Jahre. Mit der Herausbildung der sogenannten New York School zeigen sich Querbeziehungen zwischen Bildender Kunst und Musik, die die Ästhetik der damaligen Avantgarde stark mitbestimmen. Zeitgleich entwickelt sich – mit Minton's Playhouse als kreativem Zentrum – eine den Jazz des 20. Jahrhundert nachhaltig bestimmende Musikszene. Es soll versucht werden, diese räumlich wie zeitlich so eng beieinander liegenden Strömungen sowohl vor dem Hintergrund ihres zeithistorischen Kontextes als auch in ihrem Verhältnis zur europäischen Avantgarde der unmittelbaren Nachkriegszeit zu verstehen.

MA/EM

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c, AM 2b, AM 2c

EST 1/2

Studium integrale

**43405****Musik als Spiegel des Selbst. Vokalmusik 1517-1648**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Domann

Im Mittelpunkt des Seminars steht weltliche und geistliche Vokalmusik, die zwischen dem Beginn der Reformation und dem Ausgang des Dreißigjährigen Krieges entstanden ist. Der historische Rahmen des Seminarthemas wird somit von einer äußerst konfliktgeladenen Epoche gebildet, deren innere Dynamik von konfessionellen, gesellschaftlichen und politischen Spannungen entfacht wird. Die Musik soll in diesem kulturhistorischen Kontext verortet und als Spiegel des Welt- und Selbstverständnisses der damaligen Menschen verstanden werden: Welche Implikationen hat es für die Selbstwahrnehmung und das ästhetische Ausdrucksbedürfnis des Menschen, wenn die mittelalterliche Weltordnung ihre Verbindlichkeit eingebüßt, er sich – wie es zumindest gängige Geschichtsdeutungen wollen – als mündiges und emanzipiertes Subjekt aber noch nicht selbst erfunden hat?

BM 2b, BM 2c,

AM 1b, AM 1c,

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Studium Integrale

Magister

**43406****Vom King's Theatre am Haymarket in die Kölner Philharmonie: Georg Friedrich Händels "Saul" (1738) und seine frühen Oratorienkompositionen**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

D. Gutknecht

BM 2b/c

AM 1b/c

EST 1/2

MA/EM

SI

**43407****Progressiver Rock**

2 SWS; Seminar

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

H. Hein

"The least we can do is wave to each other": Man könnte eine Reihe von Albumtiteln (wie diesen von Van der Graaf Generator, 1970) nutzen, um das immer noch recht offene Projekt zu umschreiben, sich in einem Seminar mit "Prog Rock" ab ca. 1970 bis heute zu beschäftigen. Wobei der Gegenstand inzwischen ja durchaus eine gewisse Kontinuität in den Lehrplänen besitzt: Ein Resultat sind diverse Publikationen und eine wahrhaft als "exzellente" bewertete deutsche Wikipedia-Seite "Progressive Rock" (nebst breiter Verlinkung), die hiermit zur ersten Orientierung empfohlen werden kann.

Anstatt mit grundsätzlichen Aspekten einer Eingrenzung von Stilrichtungen, Schlagworten zur richtigen (oder falschen) "Ästhetik" des Progressiven in der Rock- und Popmusik und Analysen von Fan-Diskursen zu beginnen, möchte ich von vorneherein einen "werkanalytischen" Zugang hinsichtlich konkreter Alben- und Songkonzepte ins Zentrum rücken. Insofern dürfen Referent/inn/en(gruppen) durchaus mit ihren eigenen Interessen winken und ihre Lieblingswellen bis hin zur Gegenwart anhand eines exemplarischen Albums vorstellen; eine Auswahl meinerseits von 6-8 Alben soll durch ebenso viele Vorschläge seitens der Teilnehmer ergänzt werden, die wir gemeinsam in der ersten Sitzung auswählen. Deshalb bitte einen Vorschlag parat haben; Studio-Alben als "Opera absoluta et perfecta" wird gegenüber Live-Aufzeichnungen der Vorzug gegeben (wenngleich wir durch deren Berücksichtigung sicher auch einmal exemplarisch den Aspekt von Alternativversionen ansprechen könnten). Der "werkimmanente" Zugang setzt zudem ein gewisses Maß an Erfahrung mit analytischen Methoden und Begriffen - gerade im Prog Rock auch aus dem "klassischen" Bereich - voraus. Natürlich werden wir im Laufe der wechselnden Musikbetrachtungen auch auf den ästhetisch-kritischen Diskurs kommen...

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c,

MA/EM

EST 1/2

Studium integrale

**43408****Hymnen. Massengesang, Politik und Gesellschaft zwischen 1789 und 1918**

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel

Revolutionen, Nationsbildung oder auch Demonstrationen kommen nicht ohne Gesang aus - einen Gesang, der sowohl Massen repräsentiert als auch von Massen vorgetragen wird, der also Massengesang in einem doppelten Sinne des Wortes ist. In dem Seminar wollen wir Schlaglichter auf den Massengesang werfen sowie die sozial- und kulturhistorischen Umstände, die ihn hervorgebracht haben, angefangen bei den Hymnen der Französischen Revolution, über die Monumentalchöre der Sängerfeste bis hin zur Verbreitung der Nationalhymnen in Europa. Der gemeinschaftsbildende Charakter des Chorgesangs scheint geradezu anthropologisch verankert zu sein, aber seine jeweilige politische und gesellschaftliche Einbindung und Instrumentalisierung ist immer wieder neu. Im Seminar wollen wir diesem Phänomen anhand von Fallbeispielen nachgehen; dabei sollen auch Querbeziehungen zu anderen musikalischen Gattungen über Begriffe wie Monumentalität, Größe usw. hergestellt werden.

MM1c, MM2a, MM2b, MM2c,

EST 1/2

Studium Intergrale

MA/EM

Applegate, Celia. The Building of Community through Choral Singing, in: Nineteenth-Century Choral Music, hg. von Donna M. di Grazia, New York 2013, S. 3-20

Coy, Adelheid. Die Musik der Französischen Revolution, Salzburg 1978

Grosch, Nils. Das deutsche Lied als Konstrukteur nationaler Identität im 19. Jahrhundert, in: Music and the Construction of National Identities in the 19th Century, hg. von Beat A. Föllmi, Nils Grosch und Mathieu Schneider, Baden-Baden und Bouxwiller 2010, S. 37-48

**43409**

**Das große Welttheater: Texte zur dramatischen Musik des Barock**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F.Hentschel

Um 1600 entstand mit der Oper eine neue Form des Musiktheaters, die von zahlreichen Debatten und ästhetischen Positionsbestimmungen - geradezu Manifesten - begleitet wurde. Nicht selten wurden nun sogar Kompositionen mit Vorworten und Kommentaren versehen. Für das Verständnis der Werke und ihres historisch-kulturellen Kontextes sind diese Texte von herausragender Bedeutung. An den Debatten nahmen so berühmte Persönlichkeiten wie Vincenzo Galilei oder Jacopo Peri teil, und in ihrem Kontext ist auch die Kontroverse zwischen Artusi und Monteverdi zu verorten. In dem Seminar werden wir eine Auswahl dieser Quellen gemeinsam lesen und diskutieren.

BM2b, BM2c,

AM1b, AM1c,

MM1c, MM 2a, MM 2b, MM 2c,

Studium integrale

EST 1/2

Strunk, Oliver (Hg.): Source Readings in Music History, Revised Edition, hg. von Leo Treitler, New York 1998

Leopold, Silke. Die Oper im 17. Jahrhundert, Laaber 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen 11)

**43410**

**"Movere" - Affekt (und Rhetorik) im Komponieren Händels am Beispiel des Oratoriums "Saul" (Tonsatz/Analyse)**

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M.Ostrzyga

MA/EM

BM 2b

BM 2c

EST 1/2

**43413**

**Das Tonstudio. Technik, Ästhetik und Sozialität im geschichtlichen Wandel**

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

L.Serov

Das Wissen über Tonstudios ist dominiert von der Expertise technischer Handbücher in den Bereichen wie Akustik und Aufnahmetechnik. So nützlich sie als Lehrwerke sind und so aufschlussreich das Wissen über die technisch-räumlichen Bedingungen von Klangproduktion auch ist, so sagen diese wenig über das Tonstudio als Produktionsstätte kultureller Bedeutungen – im Zusammenspiel medialer, ästhetischer und sozialer Aspekte – aus. Im Seminar soll es deshalb primär um die Frage nach der (kultur)historischen Entwicklung des Tonstudios gehen: deren Ausdifferenzierung (Filmtonstudios, Rundfunkstudios usw.) bzw. Standardisierung, die vor allem durch medientechnische Entwicklungen aber auch durch künstlerische Gestaltungs- und Experimentierformen beeinflusst sind. Legendäre Tonstudios (Abbey Road Studios, Studio für elektronische Musik/Köln) bilden hierbei paradigmatische Anschauungsbeispiele. Fokussiert werden sollen insbesondere die Praktiken und Prozesse im Tonstudio, durch die Personen unterschiedlicher Expertise und Funktion mit Medien interagieren und kulturelle Vorstellungen von Klang, musikalischem Werk, Technik und des Künstlers prägen. Die Geschichte des Tonstudios gilt es zudem anhand unterschiedlicher Audio- sowie audiovisueller Quellen zu erschließen.

BM 2b/c

AM 1b/c, AM 2b/c

Studium integrale

EST 1/2

MA/EM

**43414****Orchester und Musiktheater Heute: Oper und Konzert in der Praxis**

2 SWS; Seminar

8.4.2015 - 17.7.2015, Block+SaSo

N. Szczepanski

Warum Opern und Konzerte? Wie man heutzutage Musiktheater- und Orchesterveranstaltungen ästhetisch und wirtschaftlich attraktiv gestaltet, ist ein zentrales Problem des klassischen Musikbetriebs. Während auf der einen Seite Fragen der Finanzierung, der technischen und personellen Umsetzung, der Disposition und Vermarktung von Produktionen eine Rolle spielen, stehen auf der anderen Seite etwa Möglichkeiten der Spielplangestaltung (Auswahl von Stücken, Dirigenten, Regisseuren und Solisten) und die musikalische (und szenische) Auseinandersetzung mit dem „Werk“ im Vordergrund – was auch immer darunter zu verstehen ist. In den Produktionsprozessen und in der öffentlichen Wahrnehmung vermengen sich oftmals diese Gesichtspunkte.

Den vielfältigen pragmatischen und ästhetischen Aspekten der Oper/des Orchesters als Institutionen und als Kunstformen, die der Aufführung bedürfen, wollen wir uns im Seminar daher auf zweierlei Weise nähern: Zum einen werden geladene Experten Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder hinter und vor der Bühne gewähren und sich unseren Fragen stellen. Bei den meisten Gästen handelt es sich um studierte Musikwissenschaftler, die Einblicke in ihre Tätigkeiten als Dramaturg, Musikreferent, Journalist oder Manager eines künstlerischen Betriebes gewähren sowie Tipps zum Berufseinstieg geben. Zum anderen sollen die Grundlagen der wissenschaftlichen Analyse von Aufführungen und Tendenzen des zeitgenössischen „Regie-Theaters“ anhand der Inszenierungen von Walter Felsenstein, Hans Neuenfels, Peter Konwitschny oder Benedikt von Peter erarbeitet und die Ästhetik aktueller Konzertdramaturgien diskutiert werden. Zudem sind gemeinsame Proben-, Konzert- und Vorstellungsbesuche geplant.

MA/EM

AM 1d

Studium Integrale

EST 1/2

Achtung: Das Blockseminar findet diesmal an 2/3 Wochenenden (Freitag/Samstag) im Juni/Juli 2015 statt. Die Terminbekanntgabe und Referatsvergabe erfolgt am 13. April 2015, 8:30-10:00 Uhr im Musiksaal

Helmut Rösing / Peter Petersen: Orientierung Musikwissenschaften. Was sie kann, was sie will, Hamburg 2000; Jacobshagen, Arnold (Hrsg.): Praxis Musiktheater. Ein Handbuch. Laaber 2002; Mertens, Gerald: Orchestermanagement, Wiesbaden 2010; Brezinka, Thomas: Orchester-Management: Ein Leitfaden für die Praxis, Kassel 2005; Schläder, Jürgen: Strategien der Opern-Bilder. Überlegungen zur Typologie der Klassikerinszenierungen im musikalischen Theater, in: Josef Früchtel / Jörg Zimmermann (Hrsg.): Ästhetik der Inszenierung, Frankfurt 2001, S. 183-197; Michaelsen, René, und Szczepanski, Nils: Verdi und das Regietheater. Verdi-Inszenierungen im 20. und 21. Jahrhundert, in: Anselm Gerhard/Uwe Schweikert (Hrsg.): Verdi-Handbuch, 2. Auflage, Kassel 2013, S. 652-676.

**43417****Kompositionstechniken in der Neuen Musik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

I. Papachristopoulos

Wesentliches Kennzeichen der Neuen Musik – vor allem ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – ist die epochale Stilllosigkeit. Einen allgemeineren, übergeordneten Zeitstil gibt es nicht mehr. Stattdessen ist ein Pluralismus, eine Heterogenität und oft auch Divergenz der kompositorischen Richtungslinien und Tendenzen festzustellen. Im Zusammenhang mit dem angewachsenen Streben nach Originalität und Authentizität hat dabei auch die individuelle Sprache der einzelnen Komponisten sehr an Bedeutung gewonnen, so dass der Personalstil eine herrschende Maxime darstellt. Anhand ausgewählter Kompositionen wird im Rahmen des Seminars versucht, die Vielfalt der satztechnischen Einzelentwicklungen analytisch zu durchleuchten. Zusätzliche Aspekte wie die verschiedenartigen künstlerischen Standpunkte, die theoretischen Konzepte, ästhetischen Positionen und Haltungen der zu behandelnden Komponisten werden dabei ebenso berücksichtigt. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer/innen ist wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

BM 2c

AM 2b

EST 1/2

SI

MA/EM

**43418 Die akusmatische Erfahrung bei F. Bayle: von L'Expérience Acoustique bis Son Vitesse-Lumière**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

L. Siano

„Was an einer Erfahrung interessant ist, ist zunächst die Abwesenheit des Vorurteils: man weiß nicht, was eine Erfahrung sein wird, man muss eben ‚die Erfahrung machen‘. Also gehe ich davon aus, dass eine Erfahrung eine Probe ist, ein Test der Empfindungen. Es ist nicht Arbeit des Denkens, es ist zuerst eine Arbeit des Empfindens“, so François Bayle 2005 in einem Vortrag an der Universität zu Köln über ‚L'Expérience Acoustique‘ [Die akustische Erfahrung] („Die Klangwelt des François Bayle“, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 18, Wien 2012, S. 3), ein Werk, das für den französischen ‚Techno-Symphoniker‘ „zugleich ein Projekt und eine Philosophie geworden“ ist (ibid., S. 9). Die grundlegenden Hörmodalitäten, die für ‚L'Expérience Acoustique‘ kennzeichnend sind (Alarm, Verlangen, Entschlüsselung, Resonanz, Bedeutung), lassen sich ebenfalls in seinem etwa ein Jahrzehnt später komponierten Zyklus ‚Son-Vitesse Lumière‘ wiederfinden, den Bayle in signifikanter Weise als „neue akustische Erfahrung“ bezeichnet.

Anhand der Analyse der zwischen 1971 und 1983 entstandenen Werke von Bayle soll in gemeinsamer Reflexion die Besonderheit der akusmatischen Erfahrung – nicht zuletzt im Zusammenhang mit seinen Theorien über das Hören und seinen philosophisch-literarischen Lektüren (u.a. Autoren wie Gaston Bachelard und Georges Bataille), die als primäre Inspirationsquellen seiner Musik gelten – erschlossen werden.

An der Seminarsitzung am 1. Juli 2015 wird François Bayle persönlich teilnehmen.

AM 1c

AM 2a

EST 1/2

MA/EM

SI

François Bayle, L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens, hrsg. von Imke Misch und Christoph von Blumröder, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 8, Berlin 2007.

Le monde sonore de/The sound world of/Die Klangwelt des François Bayle, hrsg. von Marcus Erbe und Christoph von Blumröder, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 18, Wien 2012.

**43419 Stationen der Neuen Musik seit 1945**

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Aus dem musikalischen Œuvre verschiedener bedeutender Komponisten der jüngeren Musikgeschichte ausgewählte einzelne Werke Neuer Musik, die paradigmatische musikhistorische Stationen repräsentieren, sollen gemeinsam analytisch erschlossen und theoretisch reflektiert werden.

BM 2b

AM 2b/c

EST 1/2

MA/EM

**43420 Francois Bayle 21. Jahrhundert**

2 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Im Rahmen eines besonderen Akzentes, der in der Lehre dieses Sommersemesters der musikwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem kompositorischen Œuvre François Bayles gewidmet werden wird, soll in diesem Seminar ein Fokus auf dessen chronologisch neueste Werke gelegt werden, um diese gemeinsam zu analysieren und in ihren ideellen Kontexten interpretierend zu erschließen. Dabei wird einen Zielpunkt der Seminararbeit die persönliche Begegnung mit François Bayle bilden, der am 30. Juni 2015 als Diskussionspartner am Seminar teilnehmen wird, sowie (optional) die lebendige ästhetische Erfahrung seiner akusmatischen Musik in zwei Konzerten

am 1. und 3. Juli, wobei er zum Abschluß des letzten Konzertes seine jüngste Komposition *Figures sans origine* (2015) uraufführen wird.  
MM 1a, MM 1b, MM 1c,

EST 1/2

MA/EM

Zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung können die beiden Bücher, die frühere Aufenthalte Bayles in unserem Institut dokumentieren, genutzt werden: François Bayle, *L'image de son / Klangbilder*, = *Signale* aus Köln, Bd. 8 (Münster 2003) und *Le monde sonore de / The sound world of / Die Klangwelt des François Bayle*, = *Signale* aus Köln, Bd. 18 (Wien 2012).

43422

### Using EEG for Research in Cognitive Musicology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

C. Maidhof

In diesem Blockseminar wird, nachdem neuroanatomische und neurophysiologische Grundlagen behandelt werden, auf die EEG-Technik als Forschungsmethode innerhalb der Neuromusikologie eingegangen. Dabei wird in das Forschungsfeld der "comparative biomusicology" (z.B. komparative Erforschung von Musik und Sprache) eingeführt und zentrale empirische Befunde sowie bekannte Untersuchungsparadigmen (basierend auf Ereignis-korrelierten Potentialen, EKPs), speziell aus dem Bereich der musikalischen Syntax, diskutiert. Im praktischen Teil werden mit dem neuen institutseigenen EEG-System experimentelle Daten erhoben, analysiert (Matlab, EEGLAB) und vorläufige Ergebnisse diskutiert. Achtung Blockseminar! Termine sind in der Pfingstwoche: 26.5. bis 29.5., jeweils 10-17 Uhr. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Rie Asano statt.

BM 4d

AM 4d

EST 1/2

MA/EM

43423

### Kognitive Musikwissenschaft B: Einführung in die Neuromusikologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert

Das Seminar führt, Forschungen zur Neurokognition der Musik bzw. der cognitive neuroscience of music (Peretz Thompson 2015, Kap. 2). Besonderes Gewicht wird für den evolutionsbiologischen Kontext auf die soziale Kognition und die Spiegel-Neuronen-Hypothese gelegt (Arbib 2013; Ward 2013, Kap. 3). Um Problemstellungen neurowissenschaftlicher Forschungen, die sich mit komplexen phänomenologisch beschreibbaren Bewusstseinsphänomenen und Qualia wie Musik und Musikverstehen beschäftigen, adäquat diskutieren zu können, wird zu Beginn des Seminars auf das mind-body problem (das Leib-Seele-Problem) eingegangen (Bischof 2009, Kap. 2; Jackendoff 1987). Der Fokus des Seminars liegt dann, nach einer elementaren Beschäftigung mit den grundlegenden Methoden der Kognitiven Neurowissenschaften und Kognitiven Neuropsychologie (Thompson 2015, Kap. 6), auf der Diskussion um die shared syntactic integration resource hypothesis (SSIRH) A. Patels für die gemeinsame neuronale Verarbeitung von Sprache und Musik unter Berücksichtigung sowie der Diskussion um I. Peretz' Modularitätsthese zum kognitiven System Musik, die durch Läsionsdaten der Kognitiven Neuropsychologie gestützt wird (vgl. Rebuschat et al. 2012, Teil IV; Patel 2008; Coltheart Koelsch 2012). Mit seiner syntactic equivalence hypothesis (SEH) spezifiziert S. Koelsch Patels These. Die SEH wird daher mit in die Diskussion um die SSIRH einfließen.

BM 4d

AM 4c

EST 1/2

MA/EM

Arbib, Michael (ed.) (2013). *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press;

Bischof, Norbert (2009). *Psychologie – Ein Grundkurs für Anspruchsvolle*. 2., durchgesehene Auflage. Stuttgart: Kohlhammer;

Coltheart, Max; Peretz, Isabelle (2003). *Modularity of Music Processing*. In: *Nature Neuroscience*, Vol. 6, No. 7, pp. 688–691;

Koelsch, Stephan (2012). *Brain and Music*. Wiley;

Patel, Anirudh (2008). *Language, Music, and the Brain*. Oxford: Oxford University Press;

Peretz, Isabelle; Zatorre, Robert J. (eds.) (2003). *The Cognitive Neuroscience of Music*, Oxford: Oxford University Press;

Rebuschat, Patrick; Rohrmeier, Martin; Hawkins, John A.; Cross, Ian (eds.) (2012). *Language and Music as Cognitive Systems*. Oxford: Oxford University Press;

Thompson, William Forde (2015). Kap. 2: "Origins of Music". In: *Idem, Music, THought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. New York: Oxford University Press, S.

Thompson, William Forde (2015). Kap. 6: "Music and the Brain". In: *Idem, Music, THought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. New York: Oxford University Press, S. 132–168;

Ward, Jamie (2012): Kap. 3 "Evolutionary origins of social intelligence and culture." In: *Idem, The Student's Guide to Social Neuroscience*, Hovel / New York: Psychology Press, S. 48–69;

43424

### **Einführung in induktiv-empirische Aspekte kognitionswissenschaftlicher Musikforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U.Seifert

Kognitive Musikwissenschaft strebt die Erhellung der dem musikalischen Verhalten und Erleben unterliegenden kognitiven Architektur und der durch sie realisierten Prozesse an. Dabei setzt sie sowohl Computersimulation als auch empirisch-experimentelle Verfahren ein. In diesem Seminar werden grundlegende Konzepte empirischer wie experimentell-statistischer Forschung mit Blick auf diese Ziele erarbeitet (vgl. Funke 1996). Die Veranstaltung setzt die im WS 2014/15 in CASM ! angesprochene Thematik empirischer Forschung (insbesondere Hung 2014, Kap. 4 "Statistical and Probabilistic Reasoning") vertiefend fort. Mögliche konkrete Anwendungsfelder aus der kognitionswissenschaftlichen Musikforschung, deren Einbeziehung in den ersten Sitzungen besprochen werden soll, sind u. a. statistisches und implizites Lernen (Rohrmeier; Cross 2014; Rohrmeier; Rebuschat 2012), artificial grammar learning (Loui 2012) oder additive-factor analysis (Massaro 1975, "The duration of mental processes", S. 38–61) bzw. die mentale Chronometrie (Posner 1986).

MM 5c

MM 4b

EST 1/2

MA/EM

Funke, Joachim (1996). *Methoden der Kognitiven Psychologie*. In: Erdfelder, Edgar; Mausfeld, Raine; Meiser, Thorsten; Rudinger, Georg (eds.), *Handbuch quantitative Methoden*. Weinheim: Psychologie Verlagsunion, S. 515–528;

Gonick, Larry; Smith, Woolcott (2005). *The Cartoon Guide to Statistics*. New York: Harper;

Hung, Edwin (2014). *Philosophy of Science Complete. A Text on Traditional Problems and Thoughts*. 2nd Edition. Boston: Wadsworth;

Loui, Psyche (2012). *Learning and Liking of Melody and Harmony: Further Studies in Artificial Grammar Learning*. In: *Topics in Cognitive Science 4*: 1–14;

Massaro, Dominic A. (1975). *Experimental Psychology and Information Processing*. Chicago: Rand McNally College Publishing;

Posner, Michael (1986). *Chronometric Explorations of Mind. The Third Paul M. Fitts Lectures Delivered at the University of Michigan September 1976*. New York: Oxford University Press;

Rohrmeier, Martin; Rebuschat, Patrick (2012). *Implicit Learning and Acquisition of Music*. In: *Topics in Cognitive Science 4*, 525–553;

Rohrmeier, Martin A.; Cross, Ian (2014). *Modelling unsupervised online-learning of artificial grammars: Linking implicit and statistical learning*. In: *Consciousness and Cognition 27*, 155–167;

43425

### **Brain-Computer Interfaces und Roboter in Musikforschung und New Media Art**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert  
A. Richenhagen

Brain-Computer Interfaces und Roboter werden zunehmend in der Interaktiven Medienkunst, der Unterhaltungsindustrie und künstlerischen Gestaltung mit Klang eingesetzt (Bar-Cohen, Hansen 2009; Lischka, Siek 2007; Solis, Ng 2011; Miranda, Castet 2014; MYON 2015). Auch dienen sie als Hilfsmittel bei der Erforschung musikalischen Verhaltens und Erlebens innerhalb der situated music cognition (Verschure, Manzolli 2013; Seifert 2013). Dieses Seminar führt in die für diese Bereiche grundlegenden Kenntnisse ein (Mataric 2007; Collins 2010; Miranda, Castet 2014). Behandelt werden u. a. die Themenkreise brain-computer music interfaces und sowie der Einsatz von Robotern in künstlerischen wie kognitionswissenschaftlichen Kontexten. Das Seminar beinhaltet auch eine unter Mitarbeit von Frau Richenhagen erfolgende praktische Einführung in die Roboter-Programmierung anhand der Lego Mindstorms EV3 (Benedettelli 2013) unter Berücksichtigung des Roberta-Lernkonzeptes der Fraunhofer Gesellschaft sowie eine Erprobung des Emotiv EPOC-Systems, das sowohl in künstlerischen Kontexten als auch im Rahmen von Computerspielen eingesetzt wird.

MM 4b

EST 1/2

MA/EM

Bar-Cohen, Y. / Hanson, D. (2009) *The Coming Robot Revolution: Expectations and Fears About Emerging Intelligent, Humanlike Machines*. New York: Springer;

Benedettelli, Daniele (2013). *The LEGO MINDSTORMS EV3 Laboratory: Build, Program, and Experiment with Five Wicked Cool Robots*.

Collins, Nick (2010). *Introduction to Computer Music*. Wiley;

Lischka, Christoph; Sieck, Andrea (eds.) (2007). *Machines as Agency: Artistic Perspectives*. Bielefeld: transcript;

Mataric, Maja J. (2007). *The Robotics Primer*. Cambridge, MA: The MIT Press;

Miranda, Eduardo Reck; Castet, Julien (eds.) (2014). *Guide to Brain-Computer Music Interfacing*. New York: Springer,

MYON (2015). <http://www.dw.de/myon-ein-roboter-als-opernstar-teil-1/av-17560790>

Seifert, Uwe (2013). *Empirical Aesthetics, Computational Cognitive Modeling, and Experimental Phenomenology: Methodological Remarks on "Shaping and Co-Shaping Forms of Vitality in Music: Beyond Cognitivist and Emotivist Approaches to Musical Expressiveness"* by Jin Hyun Kim. In: *Empirical Musicology Review*, Vol. 8, No. 13, S. 178-184;

Solis, Jorge; Ng, Kia (eds.) (2011). *Musical Robots and Interactive Musical Systems*. New York: Springer;

Verschure, Paul; Manzolli, Jonatas (2013). *Computational Modeling of Mind and Music*. In: Arbib, Michael A. (ed.), *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press, S. 393-414;

43429

### Praxis und Theorie der traditionellen Hofmusik Japans (GAGAKU und Bugaku)

2 SWS; Übung

Mo. 18 - 20, 100 Hauptgebäude, 1302a, ab 13.4.2015

Y. Shimizu

Im SS 14 wird der Kurs "Theoretische Aspekte und Musizierpraxis des japanischen Kaiserhofs" in der Abteilung für Musikethnologie fortgesetzt. Es handelt sich dabei um eine im europäischen Raum und durch Europäer in dieser Form bislang noch nicht praktizierte intensive Beschäftigung mit Gagaku, instrumentaler Ensemblesmusik, und Bugaku, Zeremonialtänzen. Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen der Instrumente des Gagaku mit alten japanischen Noten: Blasinstrumente, Saiten- und Perkussionsinstrumente. Dazu werden japanische Noten des Gagaku aus dem 12. Jahrhundert analysiert. Das Instrumentarium und japanische Notationen sind vorhanden. Japanischkenntnisse werden nicht benötigt.

Zur Praxiserfahrung wird die Probe des Kölner-Gagaku-Ensembles angeboten:

Do, 16.00-18.00 in der Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt in Köln, Kartäuserwall 20.

Interessierte sollten sich vorher mit Yoshiro Shimizu in Verbindung setzen ([yshimizu@uni-koeln.de](mailto:yshimizu@uni-koeln.de)). Neu-Einsteiger sind jederzeit willkommen.

Für das Seminar können nur 2 CP erworben werden.



EST 1/2

Es können in dieser Veranstaltung jeweils 2 CP erworben werden.

MA / EM

**43430****Let's do gender! Gender & Queer Studies in der Musikforschung**

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

M. Schoop

Gender hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten als Analysekategorie in den unterschiedlichsten Wissenschaften etabliert. Auch in der musikwissenschaftlichen Forschung gewinnen Ansätze der Gender und Queer Studies zunehmend an Relevanz. Ziel dieses Seminars ist es, einen umfassenden Einblick in diese Forschungsbereiche zu geben. Ausgehend von der Lektüre grundlegender theoretischer Texte aus den Bereichen Gender Studies, Men's Studies und Queer Theory widmen wir uns musikspezifischen Fragen der Genderforschung, zum Beispiel: Wie werden Männlichkeits- und Weiblichkeitsbilder durch musikalische Praktiken konstruiert? Wie werden queere Identitäten verhandelt und dargestellt? Welche Rolle spielt Geschlecht als Strukturkategorie in der Musikindustrie? Die Teilnehmer\_innen erarbeiten Grundlagen der unterschiedlichen Forschungsbereiche und -ansätze und lernen heteronormative Strukturen und Hierarchien kritisch zu hinterfragen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre - teils fordernder - Texte. Studierende sind willkommen, eigene Forschungsprojekte durchzuführen und zu präsentieren.

BM3d

EST 1/2

MA/EM

**43431****The New Small Music Industries**

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Schoop

"Die Musikindustrie ist tot." Unzählige Statements dieser Art finden sich schon seit Jahren in der deutschen und internationalen Presse. Aber was ist tatsächlich dran an dem heraufbeschworenen "Untergang der Musikindustrie?" Klar ist, dass der Bereich Musikindustrie in den vergangenen Jahren große Umbrüche erlebt hat. Bei genauerem Hinblick ist es aber nicht "die eine Musikindustrie", die mit Gewinneinbrüchen zu kämpfen hat, sondern ein bestimmter Bereich der Tonträgerindustrie. Andere Zweige florieren. Der live Sektor ist wichtiger denn je, Vinyl Platten erleben ein Revival und Lizensierungen stellen eine wichtige Einnahmequelle für viele Unternehmen dar. Künstler\_innen selbst haben durch neue Medien die Möglichkeit, selbst ihre Musik zu verbreiten und zu promoten und werden somit Teil der neu entstehenden Musikindustrien. Selbst Lücken, die durch fehlende finanzielle Unterstützung der großen Labels entstanden sind, können durch alternative Finanzierungsmodelle wie Crowdfunding scheinbar geschlossen werden.

In diesem Seminar nehmen wir die neuen kleine Musikindustrien in den Blick. Wir beleuchten Umbrüche und betrachten (neue) Akteur\_innen, sowie Chancen, Grenzen und Risiken dieser Entwicklungen. Dabei wird nicht nur die Situation im so-geannten Westen fokussiert, sondern es stehen auch Musikindustrien und Entwicklungen in "nicht-westlichen" Regionen, z. B. Südostasien oder Südamerika, im Vordergrund.

AM 3d

EST 1/2

MA/EM

**43432****Bella Ciao: Songs and Society in Contemporary Italy**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

This course explores Italian music and song as they relate to cultural and social life in Italy, particularly during the 20<sup>th</sup> century and today. The course provides a survey of selected topics with a focus on musics, musicians and musical initiatives that have had a particularly important role in Italian public and popular culture, political history and socio-cultural developments. Class instruction will include lectures, class discussions on reading assignments, guided listening to audio and audiovisual recordings, and illustration and discussion of song lyrics.

BM 3d

MA/EM

- 43433**      **Popular musics of the world in the age of globalization**  
 2 SWS; Seminar  
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a  
 F. Spinetti  
 This course provides a critical forum to discuss issues in ethnomusicology by focusing on the study of popular musics and globalization in a variety of locations around the world. Issues addressed include popular musics in the homeland and in the context of transnational diasporic communities; the construction and negotiation of cultural identities in popular music worldwide; the study of popular musics of the world in their socio-historical, ideological and political contexts; traditional and popular musics vis-à-vis processes of modernization and commodification; contemporary music technologies and media.  
 AM 3c  
 EST 1/2  
 MA/EM
- 43434**      **Music and Conflict**  
 2 SWS; Seminar  
 Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015  
 F. Spinetti  
 This course explores the complex intersections of music and political struggle, social conflict, violence and war.  
 EST 1/2  
 MM 3c  
 MA/EM
- 43435**      **Issues and techniques of audiovisual representation in music ethnography**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10  
 Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015  
 F. Spinetti  
 This course focuses on the use of audio-visual recordings in ethnographic research about music, musicians, or musical life. It entails critical discussion of issues of representation in audiovisual media as well as hands-on training in the basics of fieldwork-based audiovisual production.  
 EST 1/2  
 MM 4c  
 MA/EM
- 43449**      **Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200  
 Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal  
 R. Bartosch  
 F. Hentschel  
 Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.  
 Themen:  
 7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel  
 Einleitung  
 14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)  
 "Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"  
 21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"

5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"'In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

**43450**

### **Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis**

2 SWS; Seminar

7.4.2015 - 17.7.2015, Block

M. Schoop

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert. Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer\_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer\_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer\_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

Kontakt:

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

Termine

Fr. 10. April von 14:00 bis 18:00

Sa. 11. April von 10:00 bis 15:00

Fr. 8. Mai von 14:00 bis 18:00

Sa. 9. Mai von 10:00 bis 15:00

Fr. 12. Juni von 14:00 bis 18:00

Sa. 13. Juni von 10:00 bis 15:00

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

**o.Nr. Das Tonstudio. Technik, Ästhetik und Sozialität im geschichtlichen Wandel**

2 SWS; Seminar

BM2b/c

AM1b/c

Studium Integrale

EST 1/2

H i s t o r i s c h e M u s i k w i s s e n s c h a f t  
i n k l . M u s i k d e r G e g e n w a r t

B M 1 a E i n f . H i s t . M W I S e m .

M u s i k e t h n o l o g i e

S y s t e m a t i s c h e M u s i k w i s s e n s c h a f t

M a g i s t e r s t u d i u m M u s i k w i s s e n s c h a f t

H i s t o r i s c h e M u s i k w i s s e n s c h a f t  
i n k l . M u s i k d e r G e g e n w a r t

M u s i k e t h n o l o g i e

S y s t e m a t i s c h e M u s i k w i s s e n s c h a f t

M a s t e r s t u d i u m M u s i k w i s s e n s c h a f t

42623

**Kulturspezifika des Grauens? J-Horror und seine us-amerikanischen Remakes**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

F. Hentschel  
S. Köhn

Horror im Sinne eines Kunstphänomens ist von der Forschung hauptsächlich in Bezug auf "westliche" Kontexte untersucht worden. Im Mittelpunkt standen einerseits die Gothic Novel, andererseits der "Modern American Horrorfilm". Doch spricht einiges gegen die Annahme, dass es sich um ein spezifisch "westliches" Phänomen handelt. Dies zeigt auch der gerade in den letzten zwei Jahrzehnten besonders erfolgreiche J-Horror, der auch insofern sehr aufschlussreich ist, als er erstens international Verbreitung fand und zweitens häufig us-amerikanischen Remakes nach sich gezogen hat. Daher bietet sich das Beispiel des J-Horrors dafür an, nach einer Kulturspezifik des Grauens zu fragen, was im Seminar interdisziplinär, nämlich aus der Perspektive von Japanologie und Musikwissenschaft, geschehen soll.

AM1b, AM 1c, AM 2a, AM 3d

EST1/2

Studium Integrale

MA/EM

Carroll, Noel. The Philosophy of Horror, New York und London 1990

Phillips, Kendall R. Projected Fears: Horror Films and American Culture, Westport, CT 2005

Wood, Robin. Return of the Repressed, in: Film Comment 14 (1978), S. 25-32

43401

### Was ist systematische Musikwissenschaft?

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, ab 13.4.2015

R. Eberlein

Was "Systematische Musikwissenschaft" ist oder sein sollte, ist sogar manchen ausgewiesenen Musikwissenschaftlern ein Rätsel, und auch die "Systematiker" selber sind sich darüber nicht einig. Die Lehrveranstaltung versucht einen Begriff von diesem Fach zu vermitteln, indem sie zunächst einen Überblick gibt über die Geschichte des Faches und die unterschiedlichen Zielvorstellungen, die das Fach bisher prägten. Anschließend wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wie die verschiedenen Forschungsansätze innerhalb der Systematischen Musikwissenschaft (psychoakustischer, musikpsychologischer, musiksoziologischer, musikästhetischer, musiktheoretischer Ansatz) gemeinsam (und nur gemeinsam) zur Beantwortung der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft beitragen können; dabei wird auch die korrespondierende Methodenvielfalt der Systematischen Musikwissenschaft und der interdisziplinäre Charakter des Faches zur Sprache kommen. Vor allem aber sollen diese konkreten Forschungsbeispiele das Interesse wecken an der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft: Warum ist Musik so und nicht ganz anders?

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

43402

### Sujets der Neuen Musik: Stadt-Natur-Kosmos

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Gleichsam unter dem methodischen Ansatz der Sujettforschung soll in der Vorlesung eine innovative Perspektive auf die Geschichte der Neuen Musik vornehmlich seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eröffnet werden. Exemplarische Schlaglichter auf einzelne ausgewählte Werke sollen erhellen, inwieweit unabhängig von bestimmten kompositionstheoretischen (respektive - technischen) Erwägungen externe Bezugspunkte der modernen Gesellschaft wie die Erfahrung der Stadt, die Reflexion der – zusehends bedrohten – Natur oder einer Einbettung der menschlichen Existenz in übergreifende kosmische Zusammenhänge im Sinne kreativer semantischer Bezugspunkte für einzelne Komponisten bei ihrer schöpferischen Arbeit leitend wurden.

BM 2a

AM 2d

SI

MA/EM

- 43403 Musiktheorie (Zusatz-/Ergänzungskurs)**  
 2 SWS; Seminar  
 Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a  
 EST 1/2  
 MA/EM  
 C. Dellacher  
 Diese Veranstaltung wird von Herrn Christian Dellacher M.A. abgehalten.
- 43404 Avantgarde in New York um 1950**  
 2 SWS; Seminar  
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a  
 A. Domann  
 Der Fokus dieses Seminars liegt auf der New Yorker Kunstszene der 40er und 50er Jahre. Mit der Herausbildung der sogenannten New York School zeigen sich Querbeziehungen zwischen Bildender Kunst und Musik, die die Ästhetik der damaligen Avantgarde stark mitbestimmen. Zeitgleich entwickelt sich – mit Minton's Playhouse als kreativem Zentrum – eine den Jazz des 20. Jahrhundert nachhaltig bestimmende Musikszene. Es soll versucht werden, diese räumlich wie zeitlich so eng beieinander liegenden Strömungen sowohl vor dem Hintergrund ihres zeithistorischen Kontextes als auch in ihrem Verhältnis zur europäischen Avantgarde der unmittelbaren Nachkriegszeit zu verstehen.  
 MA/EM  
 BM 2b, BM 2c  
 AM 1b, AM 1c, AM 2b, AM 2c  
 EST 1/2  
 Studium integrale
- 43405 Musik als Spiegel des Selbst. Vokalmusik 1517-1648**  
 2 SWS; Seminar  
 Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a  
 A. Domann  
 Im Mittelpunkt des Seminars steht weltliche und geistliche Vokalmusik, die zwischen dem Beginn der Reformation und dem Ausgang des Dreißigjährigen Krieges entstanden ist. Der historische Rahmen des Seminarthemas wird somit von einer äußerst konfliktgeladenen Epoche gebildet, deren innere Dynamik von konfessionellen, gesellschaftlichen und politischen Spannungen entfacht wird. Die Musik soll in diesem kulturhistorischen Kontext verortet und als Spiegel des Welt- und Selbstverständnisses der damaligen Menschen verstanden werden: Welche Implikationen hat es für die Selbstwahrnehmung und das ästhetische Ausdrucksbedürfnis des Menschen, wenn die mittelalterliche Weltordnung ihre Verbindlichkeit eingebüßt, er sich – wie es zumindest gängige Geschichtsdeutungen wollen – als mündiges und emanzipiertes Subjekt aber noch nicht selbst erfunden hat?  
 BM 2b, BM 2c,  
 AM 1b, AM 1c,  
 EST 1/2  
 MA/EM  
 Studium Integrale  
 Studium Integrale  
 Magister
- 43406 Vom King's Theatre am Haymarket in die Kölner Philharmonie: Georg Friedrich Händels "Saul" (1738) und seine frühen Oratorienkompositionen**  
 2 SWS; Seminar  
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal  
 D. Gutknecht  
 BM 2b/c  
 AM 1b/c

EST 1/2

MA/EM

SI

**43407****Progressiver Rock**

2 SWS; Seminar

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

H. Hein

"The least we can do is wave to each other": Man könnte eine Reihe von Albumtiteln (wie diesen von Van der Graaf Generator, 1970) nutzen, um das immer noch recht offene Projekt zu umschreiben, sich in einem Seminar mit "Prog Rock" ab ca. 1970 bis heute zu beschäftigen. Wobei der Gegenstand inzwischen ja durchaus eine gewisse Kontinuität in den Lehrplänen besitzt: Ein Resultat sind diverse Publikationen und eine wahrhaft als "exzellente" bewertete deutsche Wikipedia-Seite "Progressive Rock" (nebst breiter Verlinkung), die hiermit zur ersten Orientierung empfohlen werden kann.

Anstatt mit grundsätzlichen Aspekten einer Eingrenzung von Stilrichtungen, Schlagworten zur richtigen (oder falschen) "Ästhetik" des Progressiven in der Rock- und Popmusik und Analysen von Fan-Diskursen zu beginnen, möchte ich von vorneherein einen "werkanalytischen" Zugang hinsichtlich konkreter Alben- und Songkonzepte ins Zentrum rücken. Insofern dürfen Referent/inn/en(gruppen) durchaus mit ihren eigenen Interessen winken und ihre Lieblingsswellen bis hin zur Gegenwart anhand eines exemplarischen Albums vorstellen; eine Auswahl meinerseits von 6-8 Alben soll durch ebenso viele Vorschläge seitens der Teilnehmer ergänzt werden, die wir gemeinsam in der ersten Sitzung auswählen. Deshalb bitte einen Vorschlag parat haben; Studio-Alben als "Opera absoluta et perfecta" wird gegenüber Live-Aufzeichnungen der Vorzug gegeben (wenngleich wir durch deren Berücksichtigung sicher auch einmal exemplarisch den Aspekt von Alternativversionen ansprechen könnten). Der "werkimmanente" Zugang setzt zudem ein gewisses Maß an Erfahrung mit analytischen Methoden und Begriffen - gerade im Prog Rock auch aus dem "klassischen" Bereich - voraus. Natürlich werden wir im Laufe der wechselnden Musikbetrachtungen auch auf den ästhetisch-kritischen Diskurs kommen...

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c,

MA/EM

EST 1/2

Studium integrale

**43408****Hymnen. Massengesang, Politik und Gesellschaft zwischen 1789 und 1918**

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel

Revolutionen, Nationsbildung oder auch Demonstrationen kommen nicht ohne Gesang aus - einen Gesang, der sowohl Massen repräsentiert als auch von Massen vorgetragen wird, der also Massengesang in einem doppelten Sinne des Wortes ist. In dem Seminar wollen wir Schlaglichter auf den Massengesang werfen sowie die sozial- und kulturhistorischen Umstände, die ihn hervorgebracht haben, angefangen bei den Hymnen der Französischen Revolution, über die Monumentalchöre der Sängerkulte bis hin zur Verbreitung der Nationalhymnen in Europa. Der gemeinschaftsbildende Charakter des Chorgesangs scheint geradezu anthropologisch verankert zu sein, aber seine jeweilige politische und gesellschaftliche Einbindung und Instrumentalisierung ist immer wieder neu. Im Seminar wollen wir diesem Phänomen anhand von Fallbeispielen nachgehen; dabei sollen auch Querbeziehungen zu anderen musikalischen Gattungen über Begriffe wie Monumentalität, Größe usw. hergestellt werden.

MM1c, MM2a, MM2b, MM2c,

EST 1/2

Studium Intergrale

MA/EM

Applegate, Celia. The Building of Community through Choral Singing, in: Nineteenth-Century Choral Music, hg. von Donna M. di Grazia, New York 2013, S. 3-20

Coy, Adelheid. Die Musik der Französischen Revolution, Salzburg 1978

Grosch, Nils. Das deutsche Lied als Konstrukteur nationaler Identität im 19. Jahrhundert, in: Music and the Construction of National Identities in the 19th Century, hg. von Beat A. Föllmi, Nils Grosch und Mathieu Schneider, Baden-Baden und Bouxwiller 2010, S. 37-48

- 43409**      **Das große Welttheater: Texte zur dramatischen Musik des Barock**  
 2 SWS; Seminar  
 Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a  
 F.Hentschel  
 Um 1600 entstand mit der Oper eine neue Form des Musiktheaters, die von zahlreichen Debatten und ästhetischen Positionsbestimmungen - geradezu Manifesten - begleitet wurde. Nicht selten wurden nun sogar Kompositionen mit Vorworten und Kommentaren versehen. Für das Verständnis der Werke und ihres historisch-kulturellen Kontextes sind diese Texte von herausragender Bedeutung. An den Debatten nahmen so berühmte Persönlichkeiten wie Vincenzo Galilei oder Jacopo Peri teil, und in ihrem Kontext ist auch die Kontroverse zwischen Artusi und Monteverdi zu verorten. In dem Seminar werden wir eine Auswahl dieser Quellen gemeinsam lesen und diskutieren.  
 BM2b, BM2c,  
 AM1b, AM1c,  
 MM1c, MM 2a, MM 2b, MM 2c,  
 Studium integrale  
 EST 1/2  
 Strunk, Oliver (Hg.): Source Readings in Music History, Revised Edition, hg. von Leo Treitler, New York 1998  
 Leopold, Silke. Die Oper im 17. Jahrhundert, Laaber 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen 11)
- 43410**      **"Movere" - Affekt (und Rhetorik) im Komponieren Händels am Beispiel des Oratoriums "Saul" (Tonsatz/Analyse)**  
 2 SWS; Seminar  
 Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal  
 M.Ostrzyga  
 MA/EM  
 BM 2b  
 BM 2c  
 EST 1/2
- 43411**      **Musiktheorie II (Kurs A)**  
 2 SWS; Seminar  
 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal  
 M.Ostrzyga  
 Musiktheorie II wendet sich analytisch wie kreativ nachschaffend der Harmonie-, Satz- und Modulationslehre zu. Zunächst steht der noch stark von modaler Tonalität geprägte Kantionalsatz im Vordergrund, bevor der stilistische Rahmen auf barocke Choralsätze, Klavierstücke der Wiener Klassik und Lieder der Romantik ausgeweitet wird. Der Umgang mit gängigen (Stufenlehre und Funktionstheorie) und historischen (u.a. Basse fundamentale, „Oktavregel“) Harmoniesystemen ist ebenso Teil der Veranstaltung wie die Übung eines Vokabulars von Elementarphänomenen.  
 Der Kurs schließt mit einer Klausur, die auch Inhalte aus Musiktheorie I prüft.  
 MA/EM  
 BM 1c
- 43412**      **Musiktheorie II (Kurs B)**  
 2 SWS; Seminar  
 Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal  
 M.Ostrzyga  
 Musiktheorie II wendet sich analytisch wie kreativ nachschaffend der Harmonie-, Satz- und Modulationslehre zu. Zunächst steht der noch stark von modaler Tonalität geprägte Kantionalsatz im Vordergrund, bevor der stilistische Rahmen auf barocke Choralsätze, Klavierstücke der Wiener Klassik und Lieder der Romantik ausgeweitet wird. Der Umgang mit gängigen (Stufenlehre und



Funktionstheorie) und historischen (u.a. Basse fundamentale, „Oktavregel“) Harmoniesystemen ist ebenso Teil der Veranstaltung wie die Übung eines Vokabulars von Elementarphänomenen.

Der Kurs schließt mit einer Klausur, die auch Inhalte aus Musiktheorie I prüft.  
MA/EM

BM 1c

### 43413 **Das Tonstudio. Technik, Ästhetik und Sozialität im geschichtlichen Wandel**

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

L. Serov

Das Wissen über Tonstudios ist dominiert von der Expertise technischer Handbücher in den Bereichen wie Akustik und Aufnahmetechnik. So nützlich sie als Lehrwerke sind und so aufschlussreich das Wissen über die technisch-räumlichen Bedingungen von Klangproduktion auch ist, so sagen diese wenig über das Tonstudio als Produktionsstätte kultureller Bedeutungen – im Zusammenspiel medialer, ästhetischer und sozialer Aspekte – aus. Im Seminar soll es deshalb primär um die Frage nach der (kultur)historischen Entwicklung des Tonstudios gehen: deren Ausdifferenzierung (Filmtonstudios, Rundfunkstudios usw.) bzw. Standardisierung, die vor allem durch medientechnische Entwicklungen aber auch durch künstlerische Gestaltungs- und Experimentierformen beeinflusst sind. Legendäre Tonstudios (Abbey Road Studios, Studio für elektronische Musik/Köln) bilden hierbei paradigmatische Anschauungsbeispiele. Fokussiert werden sollen insbesondere die Praktiken und Prozesse im Tonstudio, durch die Personen unterschiedlicher Expertise und Funktion mit Medien interagieren und kulturelle Vorstellungen von Klang, musikalischem Werk, Technik und des Künstlers prägen. Die Geschichte des Tonstudios gilt es zudem anhand unterschiedlicher Audio- sowie audiovisueller Quellen zu erschließen.  
BM 2b/c

AM 1b/c, AM 2b/c

Studium integrale

EST 1/2

MA/EM

### 43414 **Orchester und Musiktheater Heute: Oper und Konzert in der Praxis**

2 SWS; Seminar

8.4.2015 - 17.7.2015, Block+SaSo

N. Szczepanski

Warum Opern und Konzerte? Wie man heutzutage Musiktheater- und Orchesterveranstaltungen ästhetisch und wirtschaftlich attraktiv gestaltet, ist ein zentrales Problem des klassischen Musikbetriebs. Während auf der einen Seite Fragen der Finanzierung, der technischen und personellen Umsetzung, der Disposition und Vermarktung von Produktionen eine Rolle spielen, stehen auf der anderen Seite etwa Möglichkeiten der Spielplangestaltung (Auswahl von Stücken, Dirigenten, Regisseuren und Solisten) und die musikalische (und szenische) Auseinandersetzung mit dem „Werk“ im Vordergrund – was auch immer darunter zu verstehen ist. In den Produktionsprozessen und in der öffentlichen Wahrnehmung vermengen sich oftmals diese Gesichtspunkte.

Den vielfältigen pragmatischen und ästhetischen Aspekten der Oper/des Orchesters als Institutionen und als Kunstformen, die der Aufführung bedürfen, wollen wir uns im Seminar daher auf zweierlei Weise nähern: Zum einen werden geladene Experten Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder hinter und vor der Bühne gewähren und sich unseren Fragen stellen. Bei den meisten Gästen handelt es sich um studierte Musikwissenschaftler, die Einblicke in ihre Tätigkeiten als Dramaturg, Musikreferent, Journalist oder Manager eines künstlerischen Betriebes gewähren sowie Tipps zum Berufseinstieg geben. Zum anderen sollen die Grundlagen der wissenschaftlichen Analyse von Aufführungen und Tendenzen des zeitgenössischen „Regie-Theaters“ anhand der Inszenierungen von Walter Felsenstein, Hans Neuenfels, Peter Konwitschny oder Benedikt von Peter erarbeitet und die Ästhetik aktueller Konzertdramaturgien diskutiert werden. Zudem sind gemeinsame Proben-, Konzert- und Vorstellungsbesuche geplant.  
MA/EM

AM 1d

Studium Integrale

EST 1/2

Achtung: Das Blockseminar findet diesmal an 2/3 Wochenenden (Freitag/Samstag) im Juni/Juli 2015 statt. Die Terminbekanntgabe und Referatsvergabe erfolgt am 13. April 2015, 8:30-10:00 Uhr im Musiksaal

Helmut Rösing / Peter Petersen: Orientierung Musikwissenschaften. Was sie kann, was sie will, Hamburg 2000; Jacobshagen, Arnold (Hrsg.): Praxis Musiktheater. Ein Handbuch. Laaber 2002; Mertens, Gerald: Orchestermanagement, Wiesbaden 2010; Brezinka, Thomas: Orchester-Management: Ein Leitfaden für die Praxis, Kassel 2005; Schläder, Jürgen: Strategien der Opern-Bilder. Überlegungen zur Typologie der Klassikerinszenierungen im musikalischen Theater, in: Josef Früchtel / Jörg Zimmermann (Hrsg.): Ästhetik der Inszenierung, Frankfurt 2001, S. 183-197; Michaelsen, René, und Szczepanski, Nils: Verdi und das Regietheater. Verdi-Inszenierungen im 20. und 21. Jahrhundert, in: Anselm Gerhard/Uwe Schweikert (Hrsg.): Verdi-Handbuch, 2. Auflage, Kassel 2013, S. 652-676.

#### 43415 Analyse elektroakustischer Musik (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 1302a

M. Erbe

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt? In den Herausforderungen, die elektroakustische Werke an den Prozess der Analyse stellen, liegt gleichzeitig eine wesentliche Stärke dieser Musik, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil unkonventionelle Zugangsweisen erarbeitet werden müssen, die an den Einfallsreichtum des Analytikers appellieren.

BM 2d

MA/EM

Marcus Erbe, Klänge schreiben: Die Transkriptionsproblematik elektroakustischer Musik, Wien 2009 (Signatur: Mg 5719/15).

#### 43416 Analyse elektroakustischer Musik (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015

M. Schott

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt?

In diesem Semester soll diesen Fragen unter besonderer Beachtung des Schaffens eines zentralen Vertreters und Theoretikers der akusmatischen Musik, François Bayle, nachgegangen werden. Gegen Ende des Semesters, in der Sitzung am 29.6.2015, werden die Teilnehmer dann die Gelegenheit haben, mit dem Komponisten in einer persönlichen Begegnung ins Gespräch zu kommen.

BM 2 d

MA/EM

François Bayle, L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens, zweisprachige Edition Französisch und Deutsch mit Klangbeispielen auf einer Compact Disc, hrsg. von I. Misch und Chr. von Blumröder, zweite korrigierte und erweiterte Auflage 2006, Berlin 2007 (Signatur: Mg 5719/8a).

Marcus Erbe, Klänge schreiben: Die Transkriptionsproblematik elektroakustischer Musik, Wien 2009 (Signatur: Mg 5719/15).

Denis Smalley, Spectromorphology: explaining sound-shapes, in: Organised Sound 2(2), Cambridge 1997, S. 107-126.

#### 43417 Kompositionstechniken in der Neuen Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

I. Papachristopoulos

Wesentliches Kennzeichen der Neuen Musik – vor allem ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – ist die epochale Stilllosigkeit. Einen allgemeineren, übergeordneten Zeitstil gibt es nicht mehr. Stattdessen ist ein Pluralismus, eine Heterogenität und oft auch Divergenz der kompositorischen Richtungslinien und Tendenzen festzustellen. Im Zusammenhang mit dem angewachsenen Streben nach Originalität und Authentizität hat dabei auch die individuelle Sprache der einzelnen Komponisten sehr an Bedeutung gewonnen, so dass der Personalstil eine herrschende Maxime

darstellt. Anhand ausgewählter Kompositionen wird im Rahmen des Seminars versucht, die Vielfalt der satztechnischen Einzelentwicklungen analytisch zu durchleuchten. Zusätzliche Aspekte wie die verschiedenartigen künstlerischen Standpunkte, die theoretischen Konzepte, ästhetischen Positionen und Haltungen der zu behandelnden Komponisten werden dabei ebenso berücksichtigt. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer/innen ist wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

BM 2c

AM 2b

EST 1/2

SI

MA/EM

43418

### Die akusmatische Erfahrung bei F. Bayle: von L'Expérience Acoustique bis Son Vitesse-Lumière

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

L. Siano

„Was an einer Erfahrung interessant ist, ist zunächst die Abwesenheit des Vorurteils: man weiß nicht, was eine Erfahrung sein wird, man muss eben ‚die Erfahrung machen‘. Also gehe ich davon aus, dass eine Erfahrung eine Probe ist, ein Test der Empfindungen. Es ist nicht Arbeit des Denkens, es ist zuerst eine Arbeit des Empfindens“, so François Bayle 2005 in einem Vortrag an der Universität zu Köln über ‚L'Expérience Acoustique‘ [Die akustische Erfahrung] („Die Klangwelt des François Bayle“, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 18, Wien 2012, S. 3), ein Werk, das für den französischen ‚Techno-Symphoniker‘ „zugleich ein Projekt und eine Philosophie geworden“ ist (ibid., S. 9). Die grundlegenden Hörmodalitäten, die für ‚L'Expérience Acoustique‘ kennzeichnend sind (Alarm, Verlangen, Entschlüsselung, Resonanz, Bedeutung), lassen sich ebenfalls in seinem etwa ein Jahrzehnt später komponierten Zyklus ‚Son-Vitesse Lumière‘ wiederfinden, den Bayle in signifikanter Weise als „neue akustische Erfahrung“ bezeichnet.

Anhand der Analyse der zwischen 1971 und 1983 entstandenen Werke von Bayle soll in gemeinsamer Reflexion die Besonderheit der akusmatischen Erfahrung – nicht zuletzt im Zusammenhang mit seinen Theorien über das Hören und seinen philosophisch-literarischen Lektüren (u.a. Autoren wie Gaston Bachelard und Georges Bataille), die als primäre Inspirationsquellen seiner Musik gelten – erschlossen werden.

An der Seminarsitzung am 1. Juli 2015 wird François Bayle persönlich teilnehmen.

AM 1c

AM 2a

EST 1/2

MA/EM

SI

François Bayle, L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens, hrsg. von Imke Misch und Christoph von Blumröder, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 8, Berlin 2007.

Le monde sonore de/The sound world of/Die Klangwelt des François Bayle, hrsg. von Marcus Erbe und Christoph von Blumröder, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 18, Wien 2012.

43419

### Stationen der Neuen Musik seit 1945

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

C. Blumröder

Aus dem musikalischen Œuvre verschiedener bedeutender Komponisten der jüngeren Musikgeschichte ausgewählte einzelne Werke Neuer Musik, die paradigmatische musikhistorische Stationen repräsentieren, sollen gemeinsam analytisch erschlossen und theoretisch reflektiert werden.

BM 2b

AM 2b/c

EST 1/2

MA/EM

- 43420**      **Francois Bayle 21. Jahrhundert**  
 2 SWS; Seminar  
 Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal  
 C. Blumröder  
 Im Rahmen eines besonderen Akzentes, der in der Lehre dieses Sommersemesters der musikwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem kompositorischen Œuvre François Bayles gewidmet werden wird, soll in diesem Seminar ein Fokus auf dessen chronologisch neueste Werke gelegt werden, um diese gemeinsam zu analysieren und in ihren ideellen Kontexten interpretierend zu erschließen. Dabei wird einen Zielpunkt der Seminararbeit die persönliche Begegnung mit François Bayle bilden, der am 30. Juni 2015 als Diskussionspartner am Seminar teilnehmen wird, sowie (optional) die lebendige ästhetische Erfahrung seiner akusmatischen Musik in zwei Konzerten am 1. und 3. Juli, wobei er zum Abschluß des letzten Konzertes seine jüngste Komposition *Figures sans origine* (2015) uraufführen wird.  
 MM 1a, MM 1b, MM 1c,  
 EST 1/2  
 MA/EM  
 Zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung können die beiden Bücher, die frühere Aufenthalte Bayles in unserem Institut dokumentieren, genutzt werden: *François Bayle, L'image de son / Klangbilder*, = Signale aus Köln, Bd. 8 (Münster 2003) und *Le monde sonore de / The sound world of / Die Klangwelt des François Bayle*, = Signale aus Köln, Bd. 18 (Wien 2012).
- 43421**      **Science of Music II (Kurs A)**  
 2 SWS; Seminar  
 Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a  
 R. Asano  
 Science of Music II beschäftigt sich vorwiegend mit den kognitionswissenschaftlichen, psychologischen, evolutionär-anthropologischen wie neurowissenschaftlichen Grundlagen der Musikkognition.  
 BM 4c  
 MA/EM  
 Literatur: Baars, Bernard J. / Gage, Nicole M. (eds.) (2010). *Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience*. 2nd Edition. San Diego: Elsevier; Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008). *Musikpsychologie: Das neue Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Goldstein, E. Bruce (2008). *Wahrnehmungspsychologie*. Der Grundkurs. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum; Müsseler, Jochen (Hrsg.) (2008). *Allgemeine Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Rossing, Thomas D. (1991). *The Science of Sound*. Reading, Mass.: Addison-Wesley; de la Motte-Haber, Helga / von Loesch, Heinz / Rötter, Günther / Utz, Christian (eds.) (2010). *Lexikon der Systematischen Musikwissenschaft: Musikästhetik – Musiktheorie – Musikpsychologie – Musiksoziologie*. Laaber: Laaber; Stoffer, Thomas / Oerter, Rolf (Hrsg.) (2005). *Allgemeine Musikpsychologie [= Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D: Praxisgebiete. Serie VII: Musikpsychologie. Band I: Allgemeine Musikpsychologie]*; Birbaumer, Niels et al. (Hrsg.) Göttingen: Hofgrefe.
- 43422**      **Using EEG for Research in Cognitive Musicology**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a  
 C. Maidhof  
 In diesem Blockseminar wird, nachdem neuroanatomische und neurophysiologische Grundlagen behandelt werden, auf die EEG-Technik als Forschungsmethode innerhalb der Neuromusikologie eingegangen. Dabei wird in das Forschungsfeld der "comparative biomusicology" (z.B. komparative Erforschung von Musik und Sprache) eingeführt und zentrale empirische Befunde sowie bekannte Untersuchungsparadigmen (basierend auf Ereignis-korrelierten Potentialen, EKPs), speziell aus dem Bereich der musikalischen Syntax, diskutiert. Im praktischen Teil werden mit dem neuen institutseigenen EEG-System experimentelle Daten erhoben, analysiert (Matlab, EEGLAB) und vorläufige Ergebnisse diskutiert. Achtung Blockseminar! Termine sind in der Pfingstwoche: 26.5. bis 29.5., jeweils 10-17 Uhr. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Rie Asano statt.  
 BM 4d  
 AM 4d  
 EST 1/2  
 MA/EM
- 43423**      **Kognitive Musikwissenschaft B: Einführung in die Neuromusikologie**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35  
 Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a  
 U. Seifert

Das Seminar führt, Forschungen zur Neurokognition der Musik bzw. der cognitive neuroscience of music (Peretz Thompson 2015, Kap. 2). Besonderes Gewicht wird für den evolutionsbiologischen Kontext auf die soziale Kognition und die Spiegel-Neuronen-Hypothese gelegt (Arbib 2013; Ward 2013, Kap. 3). Um Problemstellungen neurowissenschaftlicher Forschungen, die sich mit komplexen phänomenologisch beschreibbaren Bewusstseinsphänomenen und Qualia wie Musik und Musikverstehen beschäftigen, adäquat diskutieren zu können, wird zu Beginn des Seminars auf das mind-body problem (das Leib-Seele-Problem) eingegangen (Bischof 2009, Kap. 2; Jackendoff 1987). Der Fokus des Seminars liegt dann, nach einer elementaren Beschäftigung mit den grundlegenden Methoden der Kognitiven Neurowissenschaften und Kognitiven Neuropsychologie (Thompson 2015, Kap. 6), auf der Diskussion um die shared syntactic integration resource hypothesis (SSIRH) A. Patels für die gemeinsame neuronale Verarbeitung von Sprache und Musik unter Berücksichtigung sowie der Diskussion um I. Peretz' Modularitätsthese zum kognitiven System Musik, die durch Läsionsdaten der Kognitiven Neuropsychologie gestützt wird (vgl. Rebuschat et al. 2012, Teil IV; Patel 2008; Coltheart Koelsch 2012). Mit seiner syntactic equivalence hypothesis (SEH) spezifiziert S. Koelsch Patels These. Die SEH wird daher mit in die Diskussion um die SSIRH einfließen.

BM 4d

AM 4c

EST 1/2

MA/EM

Arbib, Michael (ed.) (2013). *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press;

Bischof, Norbert (2009). *Psychologie – Ein Grundkurs für Anspruchsvolle. 2., durchgesehene Auflage*. Stuttgart: Kohlhammer;

Coltheart, Max; Peretz, Isabelle (2003). *Modularity of Music Processing*. In: *Nature Neuroscience*, Vol. 6, No. 7, pp. 688–691;

Koelsch, Stephan (2012). *Brain and Music*. Wiley;

Patel, Anirudh (2008). *Language, Music, and the Brain*. Oxford: Oxford University Press;

Peretz, Isabelle; Zatorre, Robert J. (eds.) (2003). *The Cognitive Neuroscience of Music*, Oxford: Oxford University Press;

Rebuschat, Patrick; Rohrmeier, Martin; Hawkins, John A.; Cross, Ian (eds.) (2012). *Language and Music as Cognitive Systems*. Oxford: Oxford University Press;

Thompson, William Forde (2015). Kap. 2: "Origins of Music". In: *Idem, Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. New York: Oxford University Press, S.

Thompson, William Forde (2015). Kap. 6: "Music and the Brain". In: *Idem, Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. New York: Oxford University Press, S. 132–168;

Ward, Jamie (2012): Kap. 3 "Evolutionary origins of social intelligence and culture." In: *Idem, The Student's Guide to Social Neuroscience*, Hovel / New York: Psychology Press, S. 48–69;

43424

### **Einführung in induktiv-empirische Aspekte kognitionswissenschaftlicher Musikforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

Kognitive Musikwissenschaft strebt die Erhellung der dem musikalischen Verhalten und Erleben unterliegenden kognitiven Architektur und der durch sie realisierten Prozesse an. Dabei setzt sie sowohl Computersimulation als auch empirisch-experimentelle Verfahren ein. In diesem Seminar werden grundlegende Konzepte empirischer wie experimentell-statistischer Forschung mit Blick auf diese Ziele erarbeitet (vgl. Funke 1996). Die Veranstaltung setzt die im WS 2014/15 in CASM! angesprochene Thematik empirischer Forschung (insbesondere Hung 2014, Kap. 4 "Statistical and Probabilistic Reasoning") vertiefend fort. Mögliche konkrete Anwendungsfelder aus der kognitionswissenschaftlichen Musikforschung, deren Einbeziehung in den ersten Sitzungen besprochen werden soll, sind u. a. statistisches und implizites Lernen (Rohrmeier; Cross 2014; Rohrmeier; Rebuschat 2012), artificial grammar learning (Loui 2012) oder additive-factor analysis (Massaro 1975, "The duration of mental processes", S. 38–61) bzw. die mentale Chronometrie (Posner 1986).

MM 5c

MM 4b

U. Seifert

EST 1/2

MA/EM

Funke, Joachim (1996). Methoden der Kognitiven Psychologie. In: Erdfelder, Edgar; Mausfeld, Raine; Meiser, Thorsten; Rudinger, Georg (eds.), Handbuch quantitative Methoden. Weinheim: Psychologie Verlagsunion, S. 515–528;

Gonick, Larry; Smith, Woolcott (2005). The Cartoon Guide to Statistics. New York: Harper;

Hung, Edwin (2014). Philosophy of Science Complete. A Text on Traditional Problems and Thoughts. 2nd Edition. Boston: Wadsworth;

Loui, Psyche (2012). Learning and Liking of Melody and Harmony: Further Studies in Artificial Grammar Learning. In: Topics in Cognitive Science 4: 1–14;

Massaro, Dominic A. (1975). Experimental Psychology and Information Processing. Chicago: Rand McNally College Publishing;

Posner, Michael (1986). Chronometric Explorations of Mind. The Third Paul M. Fitts Lectures Delivered at the University of Michigan September 1976. New York: Oxford University Press;

Rohrmeier, Martin; Rebuschat, Patrick (2012). Implicit Learning and Acquisition of Music. In: Topics in Cognitive Science 4, 525–553;

Rohrmeier, Martin A.; Cross, Ian (2014). Modelling unsupervised online-learning of artificial grammars: Linking implicit and statistical learning. In: Consciousness and Cognition 27, 155–167;

43425

### **Brain-Computer Interfaces und Roboter in Musikforschung und New Media Art**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

U. Seifert  
A. Richenhagen

Brain-Computer Interfaces und Roboter werden zunehmend in der Interaktiven Medienkunst, der Unterhaltungsindustrie und künstlerischen Gestaltung mit Klang eingesetzt (Bar-Cohen, Hansen 2009; Lischka, Siek 2007; Solis, Ng 2011; Miranda, Castet 2014; MYON 2015). Auch dienen sie als Hilfsmittel bei der Erforschung musikalischen Verhaltens und Erlebens innerhalb der situated music cognition (Verschure, Manzolli 2013; Seifert 2013). Dieses Seminar führt in die für diese Bereiche grundlegenden Kenntnisse ein (Mataric 2007; Collins 2010; Miranda, Castet 2014). Behandelt werden u. a. die Themenkreise brain-computer music interfaces und sowie der Einsatz von Robotern in künstlerischen wie kognitionswissenschaftlichen Kontexten. Das Seminar beinhaltet auch eine unter Mitarbeit von Frau Richenhagen erfolgende praktische Einführung in die Roboter-Programmierung anhand der Lego Mindstorms EV3 (Benedettelli 2013) unter Berücksichtigung des Roberta-Lernkonzeptes der Fraunhofer Gesellschaft sowie eine Erprobung des Emotiv EPOC-Systems, das sowohl in künstlerischen Kontexten als auch im Rahmen von Computerspielen eingesetzt wird.

MM 4b

EST 1/2

MA/EM

Bar-Cohen, Y. / Hanson, D. (2009) The Coming Robot Revolution: Expectations and Fears About Emerging Intelligent, Humanlike Machines. New York: Springer;

Benedettelli, Daniele (2013). The LEGO MINDSTORMS EV3 Laboratory: Build, Program, and Experiment with Five Wicked Cool Robots.

Collins, Nick (2010). Introduction to Computer Music. Wiley;

Lischka, Christoph; Sieck, Andrea (eds.) (2007). Machines as Agency: Artistic Perspectives. Bielefeld: transcript;

Mataric, Maja J. (2007). The Robotics Primer. Cambridge, MA: The MIT Press;

Miranda, Eduardo Reck; Castet, Julien (eds.) (2014). Guide to Brain-Computer Music Interfacing. New York: Springer,

MYON (2015). <http://www.dw.de/myon-ein-roboter-als-opernstar-teil-1/av-17560790>

Seifert, Uwe (2013). Empirical Aesthetics, Computational Cognitive Modeling, and Experimental Phenomenology: Methodological Remarks on "Shaping and Co-Shaping Forms of Vitality in Music: Beyond Cognitivist and Emotivist Approaches to Musical Expressiveness" by Jin Hyun Kim. In: Empirical Musicology Review, Vol. 8, No. 13, S. 178-184;

Solis, Jorge; Ng, Kia (eds.) (2011). Musical Robots and Interactive Musical Systems. New York: Springer;

Verschure, Paul; Manzolli, Jonatas (2013). Computational Modeling of Mind and Music. In: Arbib, Michael A. (ed.), Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship. Cambridge, MA: The MIT Press, S. 393-414;

43426

**Musikpraktische Übung 'Ukulele im Ensemble'**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, ab 13.4.2015

S. Ellerich

Im Rahmen dieser einsemestrigen Übung sollen die basalen Spieltechniken der Ukulele ausprobiert werden. Ein eigenes Instrument (Sopran-, Konzert-, Tenor-, Bariton- oder Bassukulele) ist erwünscht und zur Übung sinnvoll, aber es gibt auch einige Instrumente der Musikethnologischen Abteilung, die vor Ort benutzt werden können. Vorkenntnisse im Halslautenspiel sind von Vorteil aber keine Voraussetzung. Ggf. werden weitere Instrumente im Ensemble hinzugenommen. Am Ende des Semesters soll eine kleine Aufführung stehen, in deren Rahmen die erworbenen Kenntnisse auch einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Anmeldung:

Teilnahmeinteressierte können sich mit einem kurzen Motivationsschreiben um einen Platz in dem Kurs bewerben. Das Schreiben sollte neben der Teilnahmemotivation Informationen über ggf. vorhandene Vorkenntnisse (diese dienen der Einschätzung der Gruppe und sind keine Teilnahmevoraussetzung) enthalten. Bitte geben Sie auch an, ob Sie bereits über eine Ukulele verfügen.

Teilnehmer aus den vergangenen Kursen sind wieder herzlich Willkommen!  
Studium Integrale

MA/EM

Teilnahmevoraussetzungen: Dieses Seminar ist auf 12 Plätze begrenzt, deren Auswahl wir nicht KLIPS überlassen möchten. Bitte schicken Sie bis zum Ende der 1. Belegphase ein kurzes Schreiben, in dem Sie ihre Motivation zur Teilnahme und ggf. vorhandene Vorkenntnisse schildern, an: sebastian@ellerich.eu. Die Angabe der Vorkenntnisse dient der Seminarplanung, Vorkenntnisse sind keine Teilnahmevoraussetzung. Teilen Sie uns für die Planung bitte auch mit, ob Sie eine Ukulele besitzen.

43427

**World Musix 2 (Kurs A)**

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015

M. Ringsmut

Achtung: Da ich im Juni 2015 auf Feldforschungsreise bin, werden die im Juni geplanten Sitzungen Ende Mai im Block abgehandelt!

Nachdem im Wintersemester die "Vorgeschichte", Entstehung und fachliche Entwicklung der Musikethnologie bis ca. zum Jahr 1970 behandelt wurde, sollen in diesem Semester die theoretischen Ansätze vorgestellt werden, die das Fach seit den 1970er Jahren geprägt haben. Da all diese Theorien - von der biomusicology, neomarxistischen und kulturmaterialistischen Ansätzen über die kognitive, symbolische oder interpretative Ethnologie bis zum Strukturalismus und Poststrukturalismus, zu cultural studies, gender studies und post-colonial studies - von aktueller Relevanz sind, ist der Kurs nicht chronologisch sondern thematisch gegliedert.

Die Veranstaltung ist für alle Studierenden nach der Bachelorstudienordnung verpflichtend. Studierende, die das Seminar "World Musix 1" noch nicht besucht haben, werden auf das nächste Wintersemester verwiesen, in dem diese Veranstaltung wieder angeboten wird.

BM 3c

MA/EM

43428

**World Musix 2 (Kurs B)**

2 SWS; Seminar

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015

M. Ringsmut

Achtung: Da ich im Juni 2015 auf Feldforschungsreise bin, werden die im Juni geplanten Sitzungen Ende Mai im Block abgehandelt!

Nachdem im Wintersemester die "Vorgeschichte", Entstehung und fachliche Entwicklung der Musikethnologie bis ca. zum Jahr 1970 behandelt wurde, sollen in diesem Semester die theoretischen Ansätze vorgestellt werden, die das Fach seit den 1970er Jahren geprägt haben. Da all diese Theorien - von der biomusicology, neomarxistischen und kulturmaterialistischen Ansätzen über die kognitive, symbolische oder interpretative Ethnologie bis zum Strukturalismus und Poststrukturalismus, zu cultural studies, gender studies und post-colonial studies - von aktueller Relevanz sind, ist der Kurs nicht chronologisch sondern thematisch gegliedert.

Die Veranstaltung ist für alle Studierenden nach der Bachelorstudienordnung verpflichtend. Studierende, die das Seminar "World Musix 1" noch nicht besucht haben, werden auf das nächste Wintersemester verwiesen, in dem diese Veranstaltung wieder angeboten wird.

BA BM 3c

MA/EM

BA AM 4

### 43429 **Praxis und Theorie der traditionellen Hofmusik Japans (GAGAKU und Bugaku)**

2 SWS; Übung

Mo. 18 - 20, 100 Hauptgebäude, 1302a, ab 13.4.2015

Y. Shimizu

Im SS 14 wird der Kurs "Theoretische Aspekte und Musizierpraxis des japanischen Kaiserhofs" in der Abteilung für Musikethnologie fortgesetzt. Es handelt sich dabei um eine im europäischen Raum und durch Europäer in dieser Form bislang noch nicht praktizierte intensive Beschäftigung mit Gagaku, instrumentaler Ensemblesmusik, und Bugaku, Zeremonialtänzen. Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen der Instrumente des Gagaku mit alten japanischen Noten: Blasinstrumente, Saiten- und Perkussionsinstrumente. Dazu werden japanische Noten des Gagaku aus dem 12. Jahrhundert analysiert. Das Instrumentarium und japanische Notationen sind vorhanden. Japanischkenntnisse werden nicht benötigt.

Zur Praxiserfahrung wird die Probe des Kölner-Gagaku-Ensembles angeboten:  
Do, 16.00-18.00 in der Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt in Köln, Kartäuserwall 20.  
Interessierte sollten sich vorher mit Yoshiro Shimizu in Verbindung setzen (yshimizu@uni-koeln.de).  
Neu-Einsteiger sind jederzeit willkommen.

Für das Seminar können nur 2 CP erworben werden.  
EST 1/2

Es können in dieser Veranstaltung jeweils 2 CP erworben werden.

MA / EM

### 43430 **Let's do gender! Gender & Queer Studies in der Musikforschung**

2 SWS; Seminar

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

M. Schoop

Gender hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten als Analysekatgorie in den unterschiedlichsten Wissenschaften etabliert. Auch in der musikwissenschaftlichen Forschung gewinnen Ansätze der Gender und Queer Studies zunehmend an Relevanz. Ziel dieses Seminars ist es, einen umfassenden Einblick in diese Forschungsbereiche zu geben. Ausgehend von der Lektüre grundlegender theoretischer Texte aus den Bereichen Gender Studies, Men's Studies und Queer Theory widmen wir uns musikspezifischen Fragen der Genderforschung, zum Beispiel: Wie werden Männlichkeits- und Weiblichkeitsbilder durch musikalische Praktiken konstruiert? Wie werden queere Identitäten verhandelt und dargestellt? Welche Rolle spielt Geschlecht als Strukturkategorie in der Musikindustrie? Die Teilnehmer\_innen erarbeiten Grundlagen der unterschiedlichen Forschungsbereiche und -ansätze und lernen heteronormative Strukturen und Hierarchien kritisch zu hinterfragen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre - teils fordernder - Texte. Studierende sind willkommen, eigene Forschungsprojekte durchzuführen und zu präsentieren.

BM3d

EST 1/2

MA/EM

### 43431 **The New Small Music Industries**

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Schoop



"Die Musikindustrie ist tot." Unzählige Statements dieser Art finden sich schon seit Jahren in der deutschen und internationalen Presse. Aber was ist tatsächlich dran an dem heraufbeschworenen "Untergang der Musikindustrie?" Klar ist, dass der Bereich Musikindustrie in den vergangenen Jahren große Umbrüche erlebt hat. Bei genauerem Hinblick ist es aber nicht "die eine Musikindustrie", die mit Gewinneinbrüchen zu kämpfen hat, sondern ein bestimmter Bereich der Tonträgerindustrie. Andere Zweige florieren. Der live Sektor ist wichtiger denn je, Vinyl Platten erleben ein Revival und Lizensierungen stellen eine wichtige Einnahmequelle für viele Unternehmen dar. Künstler\_innen selbst haben durch neue Medien die Möglichkeit, selbst ihre Musik zu verbreiten und zu promoten und werden somit Teil der neu entstehenden Musikindustrien. Selbst Lücken, die durch fehlende finanzielle Unterstützung der großen Labels entstanden sind, können durch alternative Finanzierungsmodelle wie Crowdfunding scheinbar geschlossen werden.

In diesem Seminar nehmen wir die neuen kleine Musikindustrien in den Blick. Wir beleuchten Umbrüche und betrachten (neue) Akteur\_innen, sowie Chancen, Grenzen und Risiken dieser Entwicklungen. Dabei wird nicht nur die Situation im so-geannten Westen fokussiert, sondern es stehen auch Musikindustrien und Entwicklungen in "nicht-westlichen" Regionen, z. B. Südostasien oder Südamerika, im Vordergrund.

AM 3d

EST 1/2

MA/EM

**43432**

**Bella Ciao: Songs and Society in Contemporary Italy**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

This course explores Italian music and song as they relate to cultural and social life in Italy, particularly during the 20<sup>th</sup> century and today. The course provides a survey of selected topics with a focus on musics, musicians and musical initiatives that have had a particularly important role in Italian public and popular culture, political history and socio-cultural developments. Class instruction will include lectures, class discussions on reading assignments, guided listening to audio and audiovisual recordings, and illustration and discussion of song lyrics.

BM 3d

MA/EM

**43434**

**Music and Conflict**

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015

F. Spinetti

This course explores the complex intersections of music and political struggle, social conflict, violence and war.

EST 1/2

MM 3c

MA/EM

**43435**

**Issues and techniques of audiovisual representation in music ethnography**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, ab 13.4.2015

F. Spinetti

This course focuses on the use of audio-visual recordings in ethnographic research about music, musicians, or musical life. It entails critical discussion of issues of representation in audiovisual media as well as hands-on training in the basics of fieldwork-based audiovisual production.

EST 1/2

MM 4c

MA/EM

**43436**

**Kolloquium: Aktuelle Fragen der Musikwissenschaft**

2 SWS; Kolloquium

Di. 18 - 20, 100 Hauptgebäude, 1302a, n. Vereinb

F. Hentschel

Der Hauptzweck des Kolloquiums besteht darin, laufende Forschungsarbeiten zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt stehen dabei die in Arbeit befindlichen Doktorarbeiten, aber auch

Projekte der MitarbeiterInnen. Studierende, die BA- oder MA-Arbeiten schreiben oder sich darauf vorbereiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen, ihre Ideen vorzustellen.

Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

Das Forschungskolloquium findet als Kombination aus Blockseminar und regelmäßiger Veranstaltung statt. Der Termin für das Blockseminar wird noch bekanntgegeben werden.  
MM 1-5d

43437

**Kolloquium Musikethnologie**

2 SWS; Kolloquium

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, 14täg!

MM 1-5d

F. Spinetti

43438

**Forschungskolloquium Systematische und Kognitive Musikwissenschaft**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

In dem Kolloquium werden geplante und in Arbeit befindliche Masterarbeiten sowie Dissertationen der Systematischen und Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt. Das Kolloquium fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen der Forschung sowie aktuelle Forschungsprojekte präsentiert und diskutiert werden.

MM 1d - 5d

U. Seifert

43439

**Kolloquium Musik der Gegenwart**

2 SWS; Kolloquium

Do. 18.45 - 21, 100 Hauptgebäude, 1416a

Das Kolloquium dient der ungezwungenen, aber intensiven Erörterung möglicher, geplanter oder konkret im Entstehen begriffener Masterarbeits- und Dissertationsvorhaben. Dabei sind grundsätzlich alle Studierenden willkommen, die sich im Hauptstudium befinden und für ein Arbeitsthema im Bereich der Musik der Gegenwart interessieren, selbst wenn sie dazu noch keine konkreten Vorstellungen entwickelt haben, insofern ein Sinn der Veranstaltung auch darin besteht, entsprechende methodische Orientierungen zu vermitteln.

MM 1-5 d

C. Blumröder

43446

**Science of Music II (Kurs B)**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30

Science of Music II beschäftigt sich vorwiegend mit den kognitionswissenschaftlichen, psychologischen, evolutionär-anthropologischen wie neurowissenschaftlichen Grundlagen der Musikkognition.

Literatur: Baars, Bernard J. / Gage, Nicole M. (eds.) (2010). *Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience*. 2nd Edition. San Diego: Elsevier; Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008). *Musikpsychologie: Das neue Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Goldstein, E. Bruce (2008). *Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs*. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum; Müsseler, Jochen (Hrsg.) (2008). *Allgemeine Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Rossing, Thomas D. (1991). *The Science of Sound*. Reading, Mass.: Addison-Wesley; de la Motte-Haber, Helga / von Loesch, Heinz / Rötter, Günther / Utz, Christian (eds.) (2010). *Lexikon der Systematischen Musikwissenschaft: Musikästhetik – Musiktheorie – Musikpsychologie – Musiksoziologie*. Laaber: Laaber; Stoffer, Thomas / Oerter, Rolf (Hrsg.) (2005). *Allgemeine Musikpsychologie [= Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D: Praxisgebiete. Serie VII: Musikpsychologie. Band I: Allgemeine Musikpsychologie]*; Birbaumer, Niels et al. (Hrsg.) Göttingen: Hofrefe.  
BM 4c

MA/EM

Literatur: Baars, Bernard J. / Gage, Nicole M. (eds.) (2010). *Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience*. 2nd Edition. San Diego: Elsevier; Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008). *Musikpsychologie: Das neue Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Goldstein, E. Bruce (2008). *Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs*. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum; Müsseler, Jochen (Hrsg.) (2008). *Allgemeine Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Rossing, Thomas D. (1991). *The Science of Sound*. Reading, Mass.: Addison-Wesley; de la Motte-Haber, Helga / von Loesch, Heinz / Rötter, Günther / Utz, Christian (eds.) (2010). *Lexikon der Systematischen Musikwissenschaft: Musikästhetik – Musiktheorie – Musikpsychologie – Musiksoziologie*. Laaber: Laaber; Stoffer, Thomas / Oerter, Rolf

R. Asano

(Hrsg.) (2005). Allgemeine Musikpsychologie [= Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D: Praxisgebiete. Serie VII: Musikpsychologie. Band I: Allgemeine Musikpsychologie; Birbaumer, Niels et al. (Hrsg.).] Göttingen: Hofgrete.

- 43447 Kolloquium Musikethnologie**  
2 SWS; Kolloquium  
7.4.2015 - 17.7.2015, Block L. Koch
- 43448 Gitarren Kulturen**  
2 SWS; Seminar  
24.4.2015 - 17.7.2015, Block L. Koch  
Gitarren finden sich weltweit in unterschiedlichen Ausgestaltungen und Bauformen in den verschiedensten Musikkulturen. Dieses HS möchte die kulturelle und soziologische Verankerung dieses Instrumententyps in unterschiedlichsten Gemeinschaften und Gruppen untersuchen. Dabei werden Aspekte wie Akustik der Gitarre, die Klassische Gitarre, die Gitarre in Blues, Jazz und Rock, Flamenco etc. ebenso zu betrachten sein, wie übergreifende Themen aus den Bereichen Gender-Studies, Virtuosität, Klangästhetik bzw. Klangdesign, Video-Kultur und Globalisierung der Märkte. In dieser Weise soll untersucht werden, wie sich ein Instrumententypus weltweit in Musikkulturen etabliert, "traditionelle" Instrumente in neuen Kontexten ergänzt oder unter Umständen ersetzt und welche Auswirkungen dies auf die unterschiedlichen Musikkulturen hat.  
MM 3a/b/c  
  
MA/EM  
  
EST 1/2
- 43449 Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200  
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal R. Bartosch  
F. Hentschel  
  
Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.  
  
Themen:  
  
7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel  
  
Einleitung  
  
14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)  
  
"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"  
  
21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)  
  
"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"  
  
28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)  
  
"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"  
  
5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)  
  
"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"  
  
12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)  
  
"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"In space no one can hear you scream" – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

**43450**

### **Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis**

2 SWS; Seminar

7.4.2015 - 17.7.2015, Block

M. Schoop

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert. Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer\_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundierte in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer\_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlicher Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer\_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

Kontakt:

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

Termine

Fr. 10. April von 14:00 bis 18:00

Sa. 11. April von 10:00 bis 15:00

Fr. 8. Mai von 14:00 bis 18:00

Sa. 9. Mai von 10:00 bis 15:00

Fr. 12. Juni von 14:00 bis 18:00

Sa. 13. Juni von 10:00 bis 15:00

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

## Ergänzende Studien Musikwissenschaft

### Musikwissenschaftliche Veranstaltungen im Studium Integrale

#### Collegium Musicum

**43440**

#### **Collegium Musicum Chor**

3 SWS; Übung

Mo. 18 - 21, ab 13.4.2015

M.Ostrzyga

Der Chor ist offen für alle InteressentInnen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Nathalie Weber: [nathalie.weber@uni-koeln.de](mailto:nathalie.weber@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/167.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**43441**

#### **Kammerchor**

2 SWS; Übung

Di. 19.30 - 22

M.Ostrzyga

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Nathalie Weber: [nathalie.weber@uni-koeln.de](mailto:nathalie.weber@uni-koeln.de) oder 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein Vorsingen vor Probenbeginn vereinbart.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen (besonders in den Frauenstimmen) sowie die Konzertermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/166.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**43442**

#### **Sinfonieorchester**

3 SWS; Übung

Do. 19.30 - 22, Ende 17.4.2015

M.Ostrzyga

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalisten offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Ulrike Bauer [ulrike.bauer@uni-koeln.de](mailto:ulrike.bauer@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/339.html> Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen, besonders in den Bläserstimmen.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**43443**

#### **Madrigalchor**

3 SWS; Übung

Mi. 20 - 22, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

H.Volke

**43444**

#### **Jazz- / Pop-Bands**

3 SWS; Übung

Mi. 17.30 - 20

D. Thomas

Diese Veranstaltung wird im Repräsentationsraum in der Klosterstraße abgehalten.

43445

**Big Band**

3 SWS; Übung

Do. 19.30 - 22

J. Nink

**O R I E N T A L I S C H E S   S E M I N A R**

42101

**Einführung in die arabische Sprache und Literatur**

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

S. Damir-Geilsdorf

Die Vorlesung vermittelt einen einführenden Überblick über die arabische Sprache und die vielfältige arabische Literatur von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Die Entwicklung unterschiedlicher religiöser wie profaner Gattungen und Genres wird beleuchtet und es werden beispielhaft Werke und Autoren aus verschiedenen Epochen vorgestellt. Das Spektrum reicht von altarabischer Poesie über Koran, Hadith und religiöse Literaturen bis hin zu zeitgenössischer Prosa wie der Graphic Novel „Metro“ von Magdy al-Shafee. Die jeweils behandelten Themen werden durch die selbständige Lektüre weiter vertieft; Texte zur Vertiefung werden in ILIAS eingestellt.

42102

**Einführung in die islamischen Kulturen Südostasiens**

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

E. Wieringa

Die südostasiatische Inselwelt beheimatet heutzutage die weltgrößte muslimische Bevölkerung. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind die Prozesse der Islamisierung des malaio-indonesischen Archipels, die Kolonialgeschichte und die Entwicklung der modernen Nationalstaaten in der Region. Die jeweils behandelten Themen werden durch die selbständige Lektüre weiter vertieft.

Modulbezogene Voraussetzungen: Keine.

42103a

**Arabisch II - Kurs a**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

Do. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

H. Zein

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen des modernen Hocharabisch (Grammatik, Vokabular, Hörübungen, Lesen und Schreiben), die im Wintersemester 2014/15 im Sprachkurs „Arabisch I“ gelegt wurden, ausgebaut. Die Klausur am Ende des Semesters ist die Voraussetzung für die Teilnahme an Arabisch III. Es wird weiterhin mit dem Lehrbuch Al-Kitaab fii Ta'allum al-'Arabiyya, Part 1 gearbeitet.

42103b

**Arabisch II - Kurs b**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

S. Yacoub

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen des modernen Hocharabisch (Grammatik, Vokabular, Hörübungen, Lesen und Schreiben), die im Wintersemester 2014/15 im Sprachkurs „Arabisch I“ gelegt wurden, ausgebaut. Die Klausur am Ende des Semesters ist die Voraussetzung für die Teilnahme an Arabisch III. Es wird weiterhin mit dem Lehrbuch Al-Kitaab fii Ta'allum al-'Arabiyya, Part 1 gearbeitet.

42104

**Persisch II**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

S. Hassani Riazi

Gegenstand des Kurses: Der Sprachkurs ist die Fortsetzung von Persisch I und ergänzt die Vermittlung der Grundzüge der Grammatik und erweitert den Wortschatz der Teilnehmer.

Methode: Im Kurs wird möglichst die interaktive Sprachvermittlung mit der natürlichen Sprachverwendung durch Lernende und Lehrende bevorzugt. Regeln werden vor allem anhand der realisierten Sprache entdeckt, abgeleitet und dargelegt.

Lehrmaterialien: Lehrbuch, zusätzliche Dialogübungen, Bildgeschichten

Als Lehrbuch wird verwendet: Behzad, Faramarz/Divshali, Soraya: Sprachkurs Persisch (Farsi). Logos Verlag (aktuelle Auflage).

Dieser Kurs ist für die Zweitsemesterstudierenden im neuen BA-Studiengang SuKIW, die Persisch als Erstsprache gewählt haben, obligatorisch.  
Am Ende des Semesters wird eine obligatorische Abschlussklausur geschrieben.

Für Studierende des Studium Integrale ist der Kurs nur zugänglich, wenn diese Persisch I absolviert haben oder über gleichwertige Vorkenntnisse verfügen.

**42105****Indonesisch II**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 81

Fr. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 317

A.Nitzling

Der Kurs führt den Sprachkurs Indonesisch I des Wintersemesters fort. Der Kurs behandelt in diesem Semester weitere Fragen zur Morphologie der Bahasa Indonesia, zur Syntax sowie zur Semantik. Es werden außerdem Übungen zu den Affixen und deren Funktionen im Satz angeboten. Auch für diesen Kurs wird ein Abriss der Grammatik herausgegeben.

Dem Sprachkurs liegt folgendes Lehrbuch zugrunde: Bahasa Tetanggaku von Ian J. White, Kursbuch und Arbeitsbuch. Im Sommersemester werden der zweite Band sowie 2 Lektionen des dritten Bandes erarbeitet.

**42106****Arabisch IV**

4 SWS; Kurs

Mo. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 101

Mi. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 101

S.Yacoub

Arabisch IV vertieft Kenntnisse des modernen Arabisch im Bereich von Grammatik, Schreiben, Textanalyse und Sprachpraxis. Es geht um die Fortsetzung der Grammatik, Verbesserung der Lese-, Verständnis- und Schreibkompetenz, sowie um die Textanalyse.

**42107****Persisch IV**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317

Do. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317

S.Hassani Riazi

In diesem Kurs werden die Kenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Bereichen Grammatik und Wortschatz des Persischen durch Lektüre von leichten bis mittelschweren Texten vertieft. Darüber hinaus sollen die Kursteilnehmer zum Ausbau ihrer schriftlichen Kompetenz gelegentlich kurze Texte in Persisch verfassen. Texte: Eine Auswahl von Märchen, Kurzgeschichten und Presse- bzw. Sachtexten politischen und geisteswissenschaftlichen Inhalts.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von Persisch I, II und III.

**42108****Indonesisch IV**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 308

Do. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 318

P.Siahaan

Diese Veranstaltung baut auf den im Wintersemester begonnenen Sprachkurs "Indonesisch III" auf. Abschlussklausur. Dieser Kurs ist obligatorisch.

Abschlussklausur.

Dieser Kurs ist obligatorisch.

Die letzten Module von "The Indonesian Way" bzw. "Warung Sinema" und "Ayo Membaca" aus dem Lehrbuch "The Indonesian Way" <http://ipll.manoa.hawaii.edu/tiw/>, <http://ipll.manoa.hawaii.edu/indonesian-online/>.

42109

**Arabisch VI**

4 SWS; Kurs

Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317

Aufbauend auf die Kenntnisse des letzten Semesters werden wir uns auf die Fähigkeit des Schreibens, der Textanalyse und der Sprachpraxis intensiv konzentrieren. Es werden Texte unterschiedlicher Bereiche behandelt und die Anwendung der arabischen Sprache praktisch eingeübt. Am Ende wird dieser Kurs mit einer Klausur abgeschlossen.

H. Zein

42110

**Persisch VI**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 318

Fr. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317

S. Hassani Riazi

	<p>In dieser Veranstaltung werden die in Persisch V vermittelten Persischkenntnisse der TeilnehmerInnen anhand anspruchsvoller Texte aus der klassischen und modernen Literatur, der Presse sowie den geisteswissenschaftlicher Quellen erweitert. Vorschläge und Interessen der Teilnehmerinnen bezüglich der Textsorten und -inhalten können selbstverständlich berücksichtigt werden. Studierende des Studienganges „Sprachen und Kulturen der islamischen Welt“, die Persisch als Erstsprache gewählt haben, müssen diesen Sprachkurs mit einer Klausur (90 Min.) abschließen.</p>
--	--

42111

**Indonesisch VI**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 318

Mi. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 318

Diese Veranstaltung baut auf dem im Wintersemester begonnenen Sprachkurs "Indonesisch V" auf.

Abschlussklausur.

Dieser Kurs ist obligatorisch.

Der 2. Teil von "The Contemporary Media and Literature" aus dem Lehrbuch "The Indonesian Way" <http://ipll.manoa.hawaii.edu/indonesian-online/contemporary-media-and-literature/>

P. Siahaan

42112

**Kolonialismus und Globalisierung in der islamischen Welt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

E. Wieringa

"Der Islam hat noch einen weiten Weg in die Moderne" ist eine Behauptung, die oft und gerne in den westlichen Medien verkündet wird. Für die Islamwissenschaft ergeben sich eine Reihe aktueller Fragen: Kann man überhaupt von Islam im Singular sprechen? Ist der Europäer der einzig moderne Mensch? Was ist eigentlich "modern"? Wie war und ist das Verhältnis von Europa zur "islamischen Welt"?

Im wöchentlichen Rhythmus werden Referate mit anschließenden Diskussionen von den Seminarteilnehmer/innen zu ausgewählten Inhalten veranstaltet, zu denen dann auch schriftliche Hausarbeiten angefertigt werden.

42113

**Ägyptisch-Arabisch II**

2 SWS; Kurs

Fr. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

S. Gsell



Im zweiten Teil dieses Kurses werden wiederum Grammatik und Übungen des Lehrbuchs Ahlan wa Sahlan von M. WOIDICH behandelt. Daneben wird durch praktische Sprachübungen und kleine Konversationen der aktive Sprachgebrauch gefördert. Außerdem werden zusätzliche Materialien verwendet (Texte, die nicht dem Lehrbuch entnommen sind, sowie Kassetten), an denen die erworbenen Kenntnisse überprüft werden.

Erfolgreiche Teilnehmer des Gesamtkurses (insgesamt vier Semester) können eine Abschlussbescheinigung erhalten, aus der die Stundenzahl hervorgeht. Auf Wunsch wird jedoch auch die (regelmäßige!) Teilnahme am Kursteil II bestätigt.

Lehrbuch v. M. WOIDICH: Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: L. Reichert Verlag 2002. ISBN 3-89500-265-8.

42114

**Ägyptisch-Arabisch IV**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

S. Gsell

Im letzten Teil dieses Kurses wird das Lehrbuch Ahlan wa Sahlan von M. Woidich abgeschlossen. Zusätzliches Material (transkribierte Dialoge und Teste, Kassetten, Film) wird im Unterricht eingesetzt, um das Erlernte anzuwenden, ebenso wie praktische Sprachübungen und kleine Konversationen, die gleichzeitig den aktiven Sprachgebrauch fördern.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes des Lehrbuchs bis einschließlich Lektion 17.

Scheinerwerb: Erfolgreiche Teilnehmer des Gesamtkurses erhalten eine Abschlussbescheinigung, aus der die gesamte Stundenzahl des Kurses hervorgeht.

Lehrbuch v. M. WOIDICH: Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: L. Reichert Verlag 2002. ISBN 3-89500-265-8.

42115

**Levante II**

2 SWS; Kurs

Do. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317

L. Bender

42116

**Dichterrinnen persischer Zunge**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317

S. Anwari-Alhosseyni

In der literarischen Überlieferung hat die Dichtkunst der Frauen - ihrer von der Gesellschaft auferlegten Geschlechterrolle wegen - einen vergleichsweise geringeren Stellenwert. Der weibliche Anteil in der Volksdichtung findet sich in der Gattung Wiegenlieder, Liebes- und Hochzeitslieder und Trauergesänge, von denen einige präsentiert werden. Das Hauptgewicht liegt in dieser Veranstaltung auf der individuellen Dichtung. Einzelne Dichterrinnen werden in biographischen "Skizzen" vorgestellt, ihre Werke im Originaltext vorgelegt, ins Deutsche übertragen und interpretiert. Die Anfänge dieser Frauenpoesie liegen im 10. Jh., ihr Zeitraum reicht bis in die Gegenwart. Ihre Vertreterinnen sind u. a. Rabia, Mahsati, Tahereh, Parwin Etesami, Forugh, Saffarzadeh und Simin Behbahani.

42117

**Esskultur in Iran**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 318

S. Anwari-Alhosseyni

In dieser Veranstaltung werden wir uns mit der Esskultur auseinander setzen. Die Sitten und Bräuche von Trinken und Essen sind ein wichtiger Bestandteil jeder Kultur. So spielen z. B. Tabus eine große Rolle. Die entsprechenden Verhaltensnormen sind kulturell festgelegt.

Leichte, gut leserliche persische Lektüre wird die unterschiedlichen Aspekte beleuchten: Einladung, Vorbereitung, Kochkunst und Bewirtung und entsprechende Tischmanieren. Vielleicht läßt das Semester sich mit ein paar kulinarischen Ergebnissen beenden. Texte werden vor Ort ausgehändigt.

42118

**Diskutieren auf Persisch**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317

S. Hassani Riazi

In dieser Veranstaltung werden wir NUR AUF PERSISCH über verschiedene Themen aus den Bereichen Gesellschaft und Politik; Kultur und Kunst sowie Religion und Werte diskutieren. Genauere Themen werden Anfang des Semesters mit den TeilnehmerInnen vereinbart. Idealerweise übernimmt jede/r TeilnehmerIn zu Beginn des Semesters ein Thema und moderiert

die entsprechende Sitzung auf der Grundlage von relevanten Aspekten und Fragestellungen; eine Gliederung und Struktur zum jeweiligen Thema kann auf Wunsch und im Voraus mit dem Dozenten besprochen werden. Die Übung dient u.a. der Erweiterung und Stärkung sowohl des Wortschatzes wie auch der Ausdrucksweise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwecks anspruchsvollerer mündlicher Kommunikation auf Persisch. Naturgemäß können meist TeilnehmerInnen mit ausreichender mündlicher Sprachkompetenz aktiv an den Diskussionen teilnehmen. Doch die Veranstaltung ist KEINWEGS nur für die MuttersprachlerInnen geeignet bzw. für Nicht-Muttersprachler mit guten bis sehr guten Persischkenntnissen. Denn auch andere Interessierte können durch das einfache Zuhören ihr Gehör für Persisch schulen und u.a. von Begriffserläuterungen profitieren; diese werden oft mit einfachen Wörtern, bisweilen auch auf Deutsch vorgenommen. Darüber hinaus bekommen sie einen Einblick in Themen und Problemen, welche die MuttersprachlerInnen bzw. Iranisch und Afganischstämmige am meisten bewegen. Bei gutem Wetter kann die Veranstaltung auch im Freien statt finden.

**42119a****Lektüre von epischer Poesie**

2 SWS; Übung

Mi. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317

S.Hassani Riazi

Eine der charakteristischen Gattungen der klassischen persischen Literatur ist sicherlich die epische Dichtung. Sie verbindet Historisches mit Legendärem und erzählt von meist vorislamischen Königen und Helden, deren Kriegen, Siegen und Niederlagen im Kampf für Iran... oder auch um eine Schönheit. Jahrhundertlang war die epische Dichtung DIE Quelle zur Belehrung und Unterhaltung nicht nur der Lesekundigen, sondern auch und gerade des einfachen Volkes, das in Teehäusern oder auf dem größten Platz des Dorfes der theatralisch dargebotenen Erzählung des Naqqāls, pers.: Erzähler, aufmerksam folgten [https://www.youtube.com/watch?v=okan-\\_s8E2E](https://www.youtube.com/watch?v=okan-_s8E2E). Außerdem sind Helden- bzw. Liebesepen kostbare Quellen zur Erforschung der Sprache, Sitten und Bräuche, Lebensweise und Werte und viele weitere Aspekte der iranischen Kultur.

In dieser Veranstaltung wird der Dozent eine Auswahl der berühmtesten Geschichten aus dem "Buch der Könige" (Šāhnāme) von Ferdousi (940-1020) sowie aus zwei Liebesepen von Nezāmī-e Gandschawī (1141-1209) lesen und erläutern.

Teilnahmevoraussetzung: Gute Persischkenntnisse: ab Persisch IV.

**42120****Übungen zu Indonesisch II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Ergänzend zu "Indonesisch II" werden hier Übungen aus dem Lehrbuch "The Indonesian Way" <http://ipll.manoa.hawaii.edu/tiw/>, <http://ipll.manoa.hawaii.edu/indonesian-online/angeboten>. Zeit und Ort siehe gesonderten Aushang!

**42121****Übungen zu Indonesisch IV**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 308

P.Siahaan

Ergänzend zu "Indonesisch IV" werden hier Übungen aus dem Lehrbuch "The Indonesian Way" <http://ipll.manoa.hawaii.edu/tiw/>, <http://ipll.manoa.hawaii.edu/indonesian-online/angeboten>.

**42122****Indonesische Konversation für Fortgeschrittene**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 318

P.Siahaan

Der Kurs ist für Fortgeschrittene geeignet. Sowohl das aktive Sprechen als auch das passive Hörverständnis des Indonesischen wird in dieser Lehrveranstaltung geübt. Unterrichtsmaterialien können aus dem Lehrbuch "The Indonesian Way" <http://ipll.manoa.hawaii.edu/tiw/> (Pak Bei, Ada Apa Dengan Cinta, Anak Jalanan) ausgewählt werden. Hierfür sind Vorschläge von Seiten der Studenten natürlich willkommen.

**42123****Kolloquium für DoktorandInnen u. ExamenskandidatInnen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8.4.2015 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 318

S.Damir-Geilsdorf

S.Milich

Der Kurs bietet ExamenskandidatInnen (BA, MA, Magister und Promotion) die Möglichkeit, Thema und Methodik/Theorie ihrer Abschlussarbeiten zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Neben Diskussion und Feedback zur wissenschaftlichen Herangehensweise soll das jeweilige Thema der Arbeit in den größeren Kontext des Faches eingeordnet werden. Darüber hinaus werden einige ausgewählte Fragestellungen und neuere Forschungsansätze im Umfeld der Islamwissenschaft vorgestellt.

42123a

**Kultur- und sozialwissenschaftliche Theorien und Ansätze für IslamwissenschaftlerInnen**

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 317

S.Milich

Das Seminar möchte Studierende der Islamwissenschaft an kultur- und sozialwissenschaftliche Arbeitsweisen und Fragestellungen heranführen. Ziel ist es, zentrale Begriffe, Theorien und Erklärungsansätze der Kultur- und Sozialwissenschaften in Bezug auf die neuere Geschichte arabischer Gesellschaften zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen. Dabei werden auch zentrale Diskurse und Debatten in der jüngeren Geschichte der Orientalistik/Islamwissenschaft aufgegriffen und erörtert. Schließlich soll es um die Frage gehen, wie Theorie und Kritik helfen können, den jeweiligen Untersuchungsgegenstand genauer zu erfassen, zu strukturieren und die Möglichkeiten des systematischen Verstehens zu vertiefen.

42124

**Arabische Gelehrtenbiographien (klass.-arab. Quellenlektüre)**

2 SWS; Seminar

Mi. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 317

M.Gronke

In dieser Übung sollen repräsentative arabische Biographien von mittelalterlichen Gelehrten aus unterschiedlichen Disziplinen wie Tradition, Grammatik etc. behandelt und interpretiert werden. In diesem Zusammenhang sollen typische Merkmale der arabischen biographischen Literatur erarbeitet werden, welche einerseits den Intentionen des Autors, andererseits den herrschenden literarischen Konventionen des arabischen Mittelalters geschuldet sind. Zugleich wird ein Überblick über den Bestand des arabischen biographischen Schrifttums gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen und Erwerb eines Teilnahme Scheins: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit. Als sprachliche Voraussetzung gilt der erfolgreiche Abschluß mindestens des Sprachkurses „Arabisch IV“.

Für die Übung ist keine persönliche Anmeldung erforderlich. Eine Anmeldung über Klips oder per Mail genügt.

42125

**Ethnographie vor der Haustür und in der Welt - Research, Action and Art (Feldforschungspraktikum)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 317, ab 13.4.2015

S.Damir-Geilsdorf

M.Pelican

Unter dem Titel „Ethnographie vor der Haustür“ bieten Ethnologie und Islamwissenschaft ein Lehrforschungsprogramm an, das auf dem methodischen Konzept einer ethnographischen Feldforschung aufbaut. Im Zentrum steht die selbstständige Datenerhebung zu einem ausgewählten Forschungsthema mit aktuellem gesellschaftspolitischem Bezug. Das Lehrforschungsprogramm „Ethnographie vor der Haustür“ findet im SoSe (Vorbereitungsseminar), Aug./Sept. (intensive selbstständige Forschungsphase) und WiSe (Nachbereitungsseminar) statt.

Das diesjährige Forschungsprogramm wird nun unter dem Titel „Research, Action and Art“ in einen partizipatorischen Forschungskontext gestellt und an Forschungs-, Kunst- und Integrationsprojekte in Köln und in der Welt angeschlossen. An den Standorten können Sie sich mit den Themenkomplexen "religiöse und/oder ethnische Koexistenz, Multikulturalismus oder Flüchtlingsarbeit" auseinandersetzen und anhand selbstgewählter Fragestellungen eine eigene Feldforschung durchführen.

Innovativ ist dabei die Verbindung von Forschung mit angewandter Ethnologie sowie künstlerischen Darstellungen und Praktiken, wobei durch die vergleichende Perspektive eine neue vertiefende analytische Dimension eröffnet wird.

Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den jeweiligen thematischen und regionalen Kontexten werden Ihnen Wege aufgezeigt, wie Sie durch partizipative Methoden der visuellen Anthropologie und Theaterethnologie sowie der interkulturellen Kommunikation gesellschaftsrelevante Themen erarbeiten und sich in die öffentliche Debatte einbringen können. Wissenschaftliche und künstlerische Arbeit gehen hier Hand in Hand und sollen in audiovisuelle Formen der Reflexion und Darstellung münden (z.B. Fotoausstellung, Radiodokumentation, audiovisuelle Installation).

Teilnahmevoraussetzung:

Aktive Teilnahme über zwei Semester an Vor- und Nachbereitung (SoSe 15 und WiSe 15/16) sowie der Projektphase in den Semesterferien.

Für Bachelor-Student\_innen ab dem 5. Semester geeignet.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Das Feldforschungspraktikum besteht aus einem Vorbereitungsseminar im SoSe, der selbstständigen

Durchführung des Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit Aug/Sept (mit Betreuung) und einem Nachbereitungsseminar darauffolgenden WiSe. Insgesamt erwirbt man 14 CP: aus technischen Gründen werden 2 CP für akt. Teiln. im Vorbereitungsseminar SoSe verbucht und insgesamt 12 CP für Praktikum (Aug/Sept) und Auswertungsbericht im darauffolgenden WiSe (10 CP für die Durchführung und schriftliche Dokumentation der Forschung, 2 CP für die aktive Teilnahme am Nachbereitungsseminar).

Master Ethnologie PO 2011: EM1 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe).

Bachelor Ethnologie PO 2007 und PO 2011: Ergänzende Studien (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe. Teilnahme nur durch persönliche Anmeldung).

Master SKIW: EM 2 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Bachelor SKIW: EM (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Master IKB: Über Wahlpflichtmodule 1 "Konstruktion kultureller Identität" belegbar. (akt. Teiln. 2 CP im

SoSe, 12 CP im WiSe). WM 1 wird komplett mit 12 CP angerechnet, die verbleibenden 2 CP sind ggf. optional anrechenbar.

Bachelor und Master SuK Afrikas: (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe, Anerkennung im Studium Integrale oder wir finden gemeinsam eine Lösung, in welchem Bereich die Anerkennung erfolgen kann.

**42126****Geschichte, Kultur und Literatur Irans**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 317

M. Gronke

Diese Lehrveranstaltung hat das Ziel, einen Überblick über die Geschichte und Kultur Irans unter Einbeziehung der Literatur von der islamischen Eroberung bis zur Gegenwart zu geben. Anhand ausgewählter wichtiger Schwerpunkte sollen exemplarisch prägende Entwicklungen erarbeitet werden, welche das Gesicht Irans bis heute prägen. Gedacht ist etwa an die verschiedenen Formen des Weiterlebens der vorislamischen Vergangenheit, die Herausbildung und innere Entwicklung der neupersischen Sprache und der neupersischen Literatur, die Überlagerung verschiedener Völker in Iran im Laufe der Geschichte, die Königstradition und ihre Wandlungen, die Entwicklung der Zwölferschia und nicht zuletzt die modernen Entwicklungen, die in die Islamische Revolution mündeten. Jede Sitzung wird einem bestimmten Schwerpunkt gewidmet sein, wobei ein erster Teil in Form einer Vorlesung durch die Dozentin und im zweiten Teil ein Kurzreferat einer oder eines Studierenden mit anschließender Diskussion vorgesehen ist.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit. Erfolgreicher Abschluß mindestens des Sprachkurses „Persisch I“.

Scheinerwerb: Für den Erwerb eines Teilnahme Scheins ist die Übernahme eines Kurzreferates ohne schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

Für die Übung ist eine persönliche Anmeldung in einer meiner Sprechstunden erforderlich. Eine Anmeldung über Klips oder per Mail ist nicht verbindlich und genügt nicht. Referatsthemen können in meinen Sprechstunden bereits jetzt besprochen werden.

**42127****Türkisch II für Hörer aller Fakultäten/Studium Integrale**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

H. Erdem

Dieser Kurs vermittelt weiterführende Kenntnisse der türkischen Sprache. Er richtet sich an Absolventen des Kurses Türkisch I. Durch regelmäßige aktive Teilnahme und den erfolgreichen Abschluss einer Klausur am Ende des Semesters lassen sich 5 CP erwerben.

Alle Sprachkurse bauen aufeinander auf und müssen in der entsprechenden Reihenfolge absolviert werden.

**42128****Türkisch II für SKIW**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 76

H. Erdem

Dieser Kurs vermittelt weiterführende Kenntnisse der türkischen Sprache. Er richtet sich an Studierende der SKIW, die den Kurs Türkisch I absolviert haben. Durch regelmäßige aktive Teilnahme und den erfolgreichen Abschluss einer Klausur am Ende des Semesters lassen sich 5CP erwerben.

Alle Sprachkurse bauen aufeinander auf und müssen in der entsprechenden Reihenfolge absolviert werden.

42129

**Türkisch IV**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

H. Erdem

Dieser Kurs vermittelt fortgeschrittene Kenntnisse der türkischen Sprache. Er richtet sich an Fortgeschrittene und setzt den erfolgreichen Abschluss des Kurses Türkisch III voraus. Durch regelmäßige aktive Teilnahme und den erfolgreichen Abschluss einer Klausur am Ende des Semesters lassen sich 5 CP erwerben.

Alle Sprachkurse bauen aufeinander auf und müssen in der entsprechenden Reihenfolge absolviert werden.

42130

**Kurdisch II**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

H. Erdem

Dieser Kurs vermittelt weiterführende Kenntnisse der kurdischen Sprache. Er richtet sich an Absolventen des Kurses Kurdisch I. Durch regelmäßige aktive Teilnahme und den erfolgreichen Abschluss einer Klausur am Ende des Semesters lassen sich 3 CP erwerben.

Alle Sprachkurse bauen aufeinander auf und müssen in der entsprechenden Reihenfolge absolviert werden.

42131

**Veranstaltung nach Bedarf**

2 SWS; Übung

Mi. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

H. Erdem

42132

**Veranstaltung nach Bedarf**

2 SWS; Übung

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

H. Erdem

42133

**Weißer Türken - interner Kolonialismus, Nationalismus u. gesellschaftl. Spaltung der Türkei**

2 SWS; Seminar

Fr. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 317

B. Hendrich

Nach einer Einführung in den Themenbereich Post-/Kolonialismus im allgemeinen werden die Kolonialgeschichte des Osmanischen Reichs, ihr Sonderstatus als ‚Halbkoloniale Macht‘, die Auswirkungen und Rezeption dieser Erfahrungen in der Gründung der Türkischen Republik sowie die aktuelle Diskussion um „Weiße Türken und schwarze Türken“ thematisiert. Das letztgenannte Thema verweist auf die persistente Spaltung der türkischen Gesellschaft jenseits von den geläufigen Dichotomien wie „religiös vs. laizistisch“ und spiegelt den spezifischen postkolonialen Diskurs der Türkei in der Öffentlichkeit und in der Forschung wieder.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit besonderem Interesse an der jüngeren Geschichte und Gegenwart der Türkei, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung gesellschaftlicher Problemstellungen und Diskurse.

Teilnahmevoraussetzungen: Fähigkeit und Bereitschaft englischsprachige Forschungsliteratur zu lesen. Türkischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Inhaltliche Vorkenntnisse sind nicht Voraussetzung, wohl aber die Bereitschaft, sich eigenständig mit der Thematik auseinanderzusetzen. Aktive Teilnahme, Referate, Hausarbeiten entsprechend der Studienordnung.

42134

**Religion und religiöse Motive im türkischen Roman**

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 318

B. Hendrich

Lange Zeit rezipierte man türkische Literatur entlang der Trennlinie konservativ-religiös/fortschrittlich-säkular. Diese Kategorisierung besitzt heute keine Allgemeingültigkeit mehr. Dadurch ist es auch möglich geworden, religiöse Motive und Religion als Thema in türkischer Literatur neu wahrzunehmen. Dabei zeigt sich, dass die Religion die Literatur nie ganz verlassen hat, selbst nicht bei den Klassikern der frühen Türkischen Republik. In der Gegenwart treten Religion und Spiritualismus einmal als Themen post-/säkularer Literatur auf; zum andern haben religiöse Autoren literarische Formen als Vehikel ihrer Anliegen entdeckt.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den genannten Themen in den Werken mehrerer türkischsprachiger Autoren des 20. und 21. Jahrhunderts.

Teilnahmevoraussetzungen: Für Studium Integrale, Ergänzungsstudien und Studierende anderer Fächer sind Türkischkenntnisse keine Voraussetzung. Wir werden mit Übersetzungen arbeiten. Für BA AM 3 sind Türkischkenntnisse im Umfang von 2 Semestern Voraussetzung. Aktive Teilnahme, Referate, Hausarbeiten entsprechend der Studienordnung.

Für die Studiengänge BA Deutsche Sprache und Literatur, BA Deutsch und Staatsexamen Deutsch kann aktive Teilnahme bestätigt werden, nicht aber eine benotete Prüfungsleistung.

42135

### Mastermodul 1: Multiethnizität und Mobilität in der islamischen Welt: Handel, Handelswege u. Handelszentren in Geschichte u. Gegenwart

2 SWS; Seminar

Mo. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 317

M. Gronke

Die geographische Ausdehnung der islamischen Welt, die vielfältige Handelsbeziehungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der muslimischen Herrschaftsbereiche erlaubte, und der damit verbundene Austausch von Kulturgütern stehen im Zentrum dieses Seminars und sollen anhand ausgewählter Schwerpunktthemen in Form von Referaten erarbeitet werden. Der geographische Bogen bezieht alle Gebiete einschließlich der sog. „Peripherie“ ein und spannt sich von Andalusien bis Indonesien und vom Kaukasus bis Indien und in das subsaharische Afrika. Innerhalb dieses Rahmens sollen die Mechanismen von Handel und Geldverkehr, die im islamischen Kulturkreis eine wesentliche Rolle spielten – und bis heute spielen – und in der Vergangenheit sogar Teil der allgemeinen Bildung waren, analysiert und diskutiert werden. Das Seminar soll sich außerdem mit den Auswirkungen geographischer Weltkenntnis und Mobilität auf Kultur und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart beschäftigen, etwa mit dem Austausch von Handels- und Kulturgütern, der Herausbildung von Handelszentren, der Einbindung nichtmuslimischer Gruppen in den Handelsverkehr und nicht zuletzt mit ökonomischen und damit verbundenen sozialen Aspekten der Konfrontation der islamischen mit der westlichen Kultur in der Moderne. Auf diese Weise sollen wichtige Entwicklungen und Prägungen der islamischen Kultur und Gesellschaft und ihre Bedeutung für die Gegenwart erarbeitet werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit. Übernahme eines Referates.

Scheinwerb: Für den Erwerb eines Seminarscheins ist die Übernahme eines Referates mit anschließender Hausarbeit sowie aktive Mitarbeit erforderlich. Für den Erwerb eines Teilnahme Scheins ist die Übernahme eines Kurzreferates ohne schriftliche Ausarbeitung vorgesehen.

Für die Übung ist keine persönliche Anmeldung erforderlich. Eine Anmeldung über Klips oder per Mail genügt. Referatsthemen können in meinen Sprechstunden bereits jetzt besprochen werden.

42136

### MM 1: Akkulturation und Kulturkontakte in der islamischen Welt: Islamische Populärkultur

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 318

E. Wieringa

Etwa ein Fünftel aller Muslime lebt heute in Indonesien und Malaysia. Vor allem in den letzten Dekaden haben populäre Formen der Religiosität, die auf die Jugend zielen, eine Schlüsselrolle bei der Islamisierung in Südostasien gespielt. Welche Bilder, Texte, Erzählungen, Lieder und Filme kommen dabei zum Einsatz? In diesem Seminar stehen aktuelle Phänomene der Populärkultur im Mittelpunkt und wir werden uns Comics, Bestsellern, Filmen und Musik widmen.  
Vorkenntnisse: Keine.

Sekundärliteratur (u.a.): Andrew N. Weintraub (Hrsg.), Islam and popular culture in Indonesia and Malaysia (London/New York: Routledge, 2011).

42137

**MM 2: Schwerpunktmodul Kulturraum: Sprache und Literatur - Sprache A: Arabisch: Moderne arabische Dichtung**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 317

S.Milich

In dem Arbeitskurs lesen wir Schlüsseltexte der modernen arabischen Dichtung (ab den 1940er Jahren) und analysieren diese in Bezug auf soziopolitische und kulturelle Entwicklungen und Ereignisse in der jüngeren Geschichte der jeweiligen arabischen Gesellschaften. Im Zentrum stehen die Länder Irak, Libanon, Ägypten, Palästina, Marokko und Syrien. Neben eines ‚close reading‘ (Inhalte, Form, Sprache, Wortfiguren) der Gedichte fragen wir nach der Position und Selbstverortung der Dichterin/ des Dichters, den vorherrschenden poetologischen Konzepten und Schreibweisen und den gesellschaftspolitischen Perspektiven, die aus den lyrischen Texten herausgearbeitet werden können.

Teilnahmevoraussetzung: Gute Kenntnisse der arabischen Sprache

42139

**MM 2: Schwerpunktmodul Kulturraum: Sprache u. Literatur. Sprache C: Indonesisch: Konversionsschilderung: Die Islamisierung Indonesiens**

2 SWS; Arbeitskurs

Do. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 318

E.Wieringa

Indonesien ist heutzutage mehrheitlich islamisch, aber die Islamisierung ist historisch gesehen noch nicht sehr lange her. In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit der Frage auseinander, wie Konversionsschilderungen in der vormodernen indigenen Historiographie aussehen. Da die indonesischen Chroniken in englischer Übersetzungen vorliegen, sind keine indonesischen Sprachkenntnisse zwingend erforderlich.

Sekundärliteratur (u.a.): Fritz Schulze, Abstammung und Islamisierung als Motive der Herrschaftslegitimation in der traditionellen malaiischen Geschichtsschreibung (2004).

42140

**MM 3: Sprache A: Arabisch: AK II: Die programmatische Schrift "Ma'alim fi t-tariq" (dt. "Wegzeichen") von Sayyid Qutb (1906-1966)**

2 SWS; Arbeitskurs

Mo. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317

S.Damir-Geilsdorf

1964 erschien in Kairo die erste Auflage der programmatischen Schrift "Ma'alim fi t-tariq" (dt. Wegzeichen) des Ägypters Sayyid Qutb, die mittlerweile in vielen Sprachen und verschiedenen Verlagen Dutzende von Neuauflagen erreichte. Qutb hatte sie während einer 15jährigen Haftstrafe verfasst und bereits zwei Jahre zuvor war das Manuskript mit Hilfe der Muslimbruderschaft aus dem Gefängnis geschmuggelt und innerhalb mancher Kreise der Muslimbruderschaft verteilt und diskutiert worden. Qutb wurde im gleichen Jahr der Erstauflage vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen, jedoch fünf Monate später erneut inhaftiert aufgrund des Vorwurfs, ideologischer Anführer einer Geheimorganisation der Muslimbruderschaft gewesen zu sein, die gezielte Ermordungen von führenden ägyptischen Politikern sowie Künstler\_innen planten. 1966 wurde er hingerichtet.

Teile des Prozesses gegen Qutb bezogen sich auch auf die Schrift "Ma'alim fi t-tariq", die die ägyptischen Presse während dieser Zeit u.a. als "Verfassung der Terroristen" bezeichnete. Oft heißt es in der Forschungsliteratur aber auch, "Ma'alim fi t-tariq" eine entscheidende Inspirationsquelle für spätere jihadistische Gruppierungen wie al-Gama'a al-islamiyya, al-Qa'ida oder IS darstellt. Qutbs Sympathisanten hingegen betrachten ihn oft als „Märtyrer“, dem zu Unrecht ein Aufruf zum Terror unterstellt wurde.

Wir lesen und diskutieren in dem Arbeitskurs ausgewählte Textpassagen des arabischen Originals zu Themenbereichen wie Jihad, „Zertrümmerung des Königreichs der Menschen“, „Einheit Gottes“, „Staatswesen“, „Umgang mit Nichtmuslimen“ etc. und vergleichen diese teils auch mit direkten Antworten auf Qutb von islamischen Rechtsgelehrten. Bisher erworbene Sprachkompetenzen werden dabei vertieft und erweitert: Zwar ist Sayyid Qutbs Schreibstil ein vergleichsweise einfaches modernes Hocharabisch, aber durch seine vielfachen Zitate aus dem Hadith und der islamischen Historiographie, wird auch der Umgang mit klassischen Texten eingeübt. Gleichzeitig üben wir, die entsprechenden Zitate nachzuschlagen und ggf. Varianten zu vergleichen.

Geöffnet für BA-Studierende mit guten Arabischkenntnissen.

42141

**Mastermodul 3: Schwerpunktmodul Kulturraum: Individuum und Gesellschaft: Sprache B: Persisch: Arbeitskurs II: Quellen zur islamischen Revolution in Iran**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 317

M. Gronke

In diesem Seminar sollen schwerpunktmäßig verschiedene persische Textquellen analysiert werden, welche die Vorstufen, das Umfeld und die Konsequenzen der Islamischen Revolution von 1979 betreffen. Das Material besteht in Texten unterschiedlicher Art aus der Feder von Politikern, schiitischen Geistlichen und Intellektuellen. Auf diese Weise sollen die inneriranischen Entwicklungen, die zur Revolution führten, sowie der inneriranische Diskurs aus unterschiedlichen Perspektiven erarbeitet werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit. Gute bis sehr gute Kenntnisse der persischen Sprache.

Scheinerwerb: Für den Erwerb eines Teilnahme Scheins ist die Übernahme eines Kurzreferates ohne schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

Für den Arbeitskurs ist keine persönliche Anmeldung erforderlich. Eine Anmeldung über Klips oder per Mail genügt. Referatsthemen können in meinen Sprechstunden bereits jetzt besprochen werden.

42142

**MM 3: Schwerpunktmodul Kulturraum: Individuum u. Gesellschaft: Sprache C: Indonesisch: Lektüre und Textinterpretation nach Angebot: Islamische Denker zur Politik in Indonesien**

2 SWS; Arbeitskurs

Do. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 318

E. Wieringa

Die Debatte über Islam und Demokratie berührt wichtige Fragen des täglichen Lebens. Wie ist es mit der immer wieder behaupteten Untrennbarkeit von Politik und Religion im Islam? Wie bedeutend ist Säkularisierung für die Demokratie? Anhand von Sekundärliteratur wird dem nachgegangen, wie in Südostasien die theoretische Auseinandersetzung mit der Idee der Demokratie aussieht. Vordergründig werden wir uns mit Mohammad Natsir (1908-1993) beschäftigen, wozu das Buch von Audrey R. Kahin, Islam, Nationalism and Democracy. A political biography of Mohammad Natsir(2012) gelesen wird. Vorkenntnisse: Keine.

42143

**Türkisch II - Ergänzende Übungen**

2 SWS; Übung

Di. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte des Türkischkurses II (SKIW) wiederholt und geübt. Die Inhalte orientieren sich dabei an den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen. Die regelmäßige Teilnahme wird allen Studierenden nahegelegt, die an der Abschlussklausur des Türkischkurses teilnehmen möchten.

Die Übungen werden von Frau Dr. Semran Cengiz abgehalten.

42144

**Türkisch IV - Ergänzende Übungen**

2 SWS; Übung

Mo. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 318

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte des Türkischkurses IV wiederholt und geübt. Die Inhalte orientieren sich dabei an den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen. Die regelmäßige Teilnahme wird allen Studierenden nahegelegt, die an der Abschlussklausur des Türkischkurses teilnehmen möchten.

Die Übungen werden von Frau Dr. Semran Cengiz abgehalten.

42145

**Modernes Javanisch für Anfänger**

2 SWS; Arbeitskurs

Mi. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317

E. Wieringa

Neben der offiziellen indonesischen Sprache (Bahasa Indonesia) ist die javanische Sprache die wichtigste Regionalsprache Indonesiens. In diesem Arbeitskurs wird eine erste Einführung dargeboten. Um mit grundlegenden Sätzen und Wörtern für den Alltag bekannt zu werden, wird



das Kursbuch von George Quinn, Sri Ngilang. The disappearance of Sri. A theatrical introduction to spoken Javanese for English speaking students. Book One (2010) verwendet. Vorkenntnisse: Keine.

- 42146 Sprachwerkstatt - Arabisch II**  
2 SWS; Übung  
Di. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 318 H. Zein  
In dieser Veranstaltung, die sich an Studierende des zweiten Fachsemesters richtet, werden kommunikative Kompetenzen im Hocharabischen systematisch entwickelt. Sprachpraktische Übungen vertiefen den aktiven Wortschatz und Grammatikkenntnisse, die für die mündliche und schriftliche Sprachverwendung notwendig sind. Es werden Hör-, Sprech- und Schreibübungen eingesetzt, um in unterschiedlichen Alltagssituationen angemessen zu kommunizieren.
- 42147 Sprachwerkstatt - Arabisch IV**  
2 SWS; Übung  
Di. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 318 H. Zein  
In dieser Veranstaltung, die sich an Studierende des vierten Fachsemesters richtet, werden kommunikative Kompetenzen im Hocharabischen systematisch ausgebaut und erweitert. Sprachpraktische Übungen vertiefen den aktiven Wortschatz und Grammatikkenntnisse, die für die mündliche und schriftliche Sprachverwendung notwendig sind. Es werden Hör-, Sprech- und Schreibübungen eingesetzt, um zu trainieren, situationsangemessen über verschiedene Themen zu kommunizieren.
- 42148 Lektürekurs: Al-Farabi**  
2 SWS; Übung  
Mi. 14 - 15.30  
In der Veranstaltung, die sich an Master-Studierende richtet, lesen und diskutieren wir Auszüge aus Werken vom Abu Naṣr al-Farabi (ca. 870-950 n. Chr.), der zu den bedeutendsten arabisch-islamischen Philosophen gehört. Anhand der Lektüre im arabischen Original befassen wir uns mit seinen Kerngedanken zu einer idealen Gesellschaft und dem Verhältnis zwischen Religion und Philosophie. Dabei werden gleichzeitig sprachliche Kompetenzen im klassischen Arabisch vertieft.  
  
Die Veranstaltung findet im Dienstzimmer von Frau Zein statt.
- 42149 Sprachwerkstatt - Arabisch II**  
2 SWS; Übung  
Mo. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 318 S. Yacoub
- 42150 Sprachwerkstatt - Arabisch VI**  
2 SWS; Übung  
Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 318 S. Yacoub
- 42151 Das kulturelle Erbe Ägyptens**  
1 SWS; Übung  
Do. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 317, 14tägl S. Yacoub  
In dieser Übung wird nach einer Einführung ein Überblick über das altägyptische Erbe (Nilfestbräuche, Pyramiden, Talismane) im Alltagsleben des mittelalterlichen Ägypters geboten. Hierzu werden Textauszüge aus Geschichtswerken und den kutub al-bida ebenso wie aus alf layla wa layla gelesen und analysiert. Autoren des 20. Jahrhunderts wie Taha Husayn und der Literaturnobelpreisträger Nagib Mahfuz setzten sich mit der pharaonischen Vergangenheit Ägyptens auseinander. Die bereits im 19. Jahrhundert entstandene Bewegung des Pharaonismus war mit der Frage nach der kulturellen Identität Ägyptens verbunden. Jeder Teilnehmer sollte ein Kurzreferat halten. Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vereinbart.  
  
Teilnahmevoraussetzungen: Arabischkenntnisse auf dem Niveau von Arabisch III  
  
Scheinerwerb bei regelmäßiger Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferats möglich
- 43450 Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis**  
2 SWS; Seminar  
7.4.2015 - 17.7.2015, Block M. Schoop

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert. Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer\_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer\_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer\_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

Kontakt:

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

Termine

Fr. 10. April von 14:00 bis 18:00

Sa. 11. April von 10:00 bis 15:00

Fr. 8. Mai von 14:00 bis 18:00

Sa. 9. Mai von 10:00 bis 15:00

Fr. 12. Juni von 14:00 bis 18:00

Sa. 13. Juni von 10:00 bis 15:00

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

43610a

### **Das Indigene und die Politik - Die Konstruktion von neotraditionellen Identitäten und ihre politischen Implikationen (BM 4, BM 5)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12, ab 13.4.2015

T. Duile (\*)

Die Wahrnehmung von traditionell lebenden Völkern – oder von dem, was man im Westen dafür hält – hat in den letzten Jahrzehnten einen Wandel erfahren. Wurden diese Menschen in der kolonialen Tradition als primitiv und auf einer unteren Stufe der menschlichen Entwicklung verharrend betrachtet, werden sie nun zu immer wichtigeren politischen Akteuren auf regionaler, nationaler und sogar globaler Ebene: Sie streiten für politische Autonomie, für das Recht, über ihre natürlichen Ressourcen selbst zu bestimmen, dafür, dass ihr Wissen neben dem hegemonial-westlichen Wissen anerkannt und bewahrt wird und sie werden zu Partnern in Klimaschutzprogrammen.

Im Seminar wird zunächst nach dem Begriff des Indigenen sowie nach der Konstruktion von „traditionellen“ Identitäten gefragt. Sodann wird anhand von Beispielen aus verschiedenen Teilen der Welt aufgezeigt, wie indigene Gruppen zu politischen Akteuren werden und welche Ziele sie wie verfolgen. Beispielsweise wurde in Bolivien und Ecuador die als indigen markierte Idee des buen vivir bzw. vivir bien in die neuen Verfassungen aufgenommen, und in Kanada haben die Inuit bereits 1999 mit Nunavut ein eigenes Territorium erhalten. Seit 2000 gibt es im Wirtschafts- und Sozialrat

der UN das Permanent Forum on Indigenous Issues, so dass Vertreter\_innen indigener Gruppen sich auch auf UN-Ebene artikulieren können.

Im Schwerpunkt werden wir uns aber mit den indigenen Bewegungen und ihren politischen Zielen in Indonesien beschäftigen. Zum einen werden hier ethnische Identitäten zu politischem Kapital, vor allem auf regionaler Ebene. Zum anderen organisieren sich indigene Bewegungen auch auf der Ebene des Nationalstaates, und schließlich spielen sie in globalen Kontexten eine Rolle, beispielsweise, wenn es um den Schutz der indonesischen Regenwälder geht, in denen die indigenen Gruppen leben. Neben den politischen Zielen und Strategien indigener Gruppen beschäftigen wir uns in dem Seminar auch mit ihrer Eigen- und Fremdrepräsentation, die selbst immer schon politische Implikationen in sich tragen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: BM4 oder BM5 (Teilnahme 1 CP, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor PO 2011: BM4 oder BM5 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP).  
 Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)  
 Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (akt. Teilnahme 2 CP\*\*, Referat\* oder Hausarbeit\* 4 CP)

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; an die Stelle der Hausarbeit können auch die Erstellung eines Diskussionsprotokolls, die schriftliche Zusammenfassung von Texten in einem Lektürekurs, eine Klausur oder mehrere schriftlich ausgearbeitete Arbeitsaufgaben treten. Die genaue Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.).

Bitte beachten Sie, dass im BA PO 2011 in den Basismodulen 3, 4, oder 5 mindesten eine "richtige" Hausarbeit geschrieben werden muss. Weiterhin ist für die Leistungsformen "Referat oder Hausarbeit" (4CP) der erfolgreiche Abschluss von BM1 erforderlich, d.h. Erstsemester können in diesem Seminar nur die Leistung "aktive Teilnahme" erbringen.

43611

**ENTFÄLLT: Art, Action and Participatory Research Methods (MM5, MM3, BA-EM)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

F. Bondanini(\*)

Participatory approaches aim to effect changes for and with research participants. Most often, they are applied in development work with the goal of creating space to hear the voices of 'the marginalized', and with the obligation to highlight problems and find solutions that lead to change, transformation and empowerment. Participatory methods have also been used in anthropological research, for example in the form of audiovisual workshops with film and radio. They encourage the creativity and innovation of research participants, are useful tools to collect data during fieldwork, and account for the field's multivocality.

In this course we will engage with participatory research methods, both theoretically and practically. The course is divided into three parts: In a first phase students will be introduced to theoretical aspects of participatory and collaborative methods in the social sciences, and to the use of audiovisual techniques in this context. In the second part the students will prepare and participate in a photo/video or radio workshop in Cologne to get first-hand experience. They will be asked to participate in the training and analytic process. In the third part of the seminar we will evaluate the outcome of the workshop. We will critically reconsider the advantages and particularities of participatory research methods, also in view of students' own research projects.

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat 4\* CP) oder MM 5 (Seminar: Hausarbeit\* 6 CP)  
 BA Ethnologie PO 2007: EM1 oder EM2 (Referat\* 4 CP, Hausarbeit\* wird mit 6 CP anerkannt)

BA Ethnologie PO 2011: EM2 (Referat\* wird mit 4 CP anerkannt, Hausarbeit\* wird mit 6 CP anerkannt)

\* An die Stelle eines Referats tritt die aktive Teilnahme mit mehreren Arbeitsaufgaben, an die Stelle der Hausarbeit (bzw. der Klausur) tritt die schriftliche Dokumentation der Datenerhebung und –auswertung.

## O S T A S I A T I S C H E S S E M I N A R

### C h i n a - S t u d i e n

- |               |  |                     |
|---------------|--|---------------------|
| <b>42464</b>  | <b>Vormoderne chinesische Schriftsprache</b><br>2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15<br>Mo. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, ab 13.4.2015  | N . N .             |
| <b>42464</b>  | <b>Vormoderne chinesische Schriftsprache</b><br>2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15<br>Mo. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, ab 13.4.2015  | N . N .             |
| <b>42472</b>  | <b>Sozio-ökonomische Entwicklungsprobleme Chinas: Klasse, Gender u. Ethnizität im chin. Entwicklungsmodell (Lektürekurs)</b><br>2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45<br>Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307         | F . W e m h e u e r |
| <b>42473</b>  | <b>Sozio-ökonomische Entwicklungsprobleme Chinas: Klasse, Gender und Ethnizität im chinesischen Entwicklungsmodell (Vorlesung)</b><br>2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40<br>Di. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 | F . W e m h e u e r |
| <b>42474</b>  | <b>Politische Geschichte Chinas</b><br>2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 45<br>Mo. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307, ab 13.4.2015  | F . W e m h e u e r |
| <b>42475</b>  | <b>Elitenbildung, Hochschulen und Studentenbewegungen in China</b><br>2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30<br>Mi. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  | F . W e m h e u e r |
| <b>42476</b>  | <b>Die kommunistische Partei Chinas: Ideologie u. Herrschaftsstrategien im Wandel</b><br>2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30<br>Mi. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307   | F . W e m h e u e r |
| <b>42477</b>  | <b>The Guomintang in Power: Mainland China and Taiwan (Politik Chinas II)</b><br>2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30<br>Mo. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307, ab 13.4.2015  | V . G u o           |
| <b>42478</b>  | <b>Modern Chinese History: Gender and Nation (Politik Chinas II)</b><br>2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30<br>Di. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307, ab 14.4.2015   | V . G u o           |
| <b>42478a</b> | <b>Grundzüge der chinesischen Außenpolitik</b><br>2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  |                     |

- Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße T. A d a m
- Das Seminar bietet einen vertieften Einblick in die wichtigsten Stationen des außenpolitischen Verhaltens der VR China seit 1949. Auf theoretischen Überlegungen der Außenpolitikanalyse aufbauend werden sowohl in historischer als auch akteursbezogener Perspektive Kontinuität und Wandel der auswärtigen Beziehungen Chinas dargestellt. Übergeordnete strategische Zielvorstellungen werden dabei ebenso eruiert wie die Frage nach Anreizen und Restriktionen, die sich aus innerstaatlichen bzw. -parteilichen Konstellationen ergeben. Über die historischen und strukturellen Grundlagen hinaus werden aktuelle Prozesse (e.g. Konflikt im südchinesischen Meer, Beziehungen zu den USA/Taiwan/Japan [...]) als aktuelle Analysebeispiele besprochen.  
Zur Einführung:
- Frei, Daniel (1973): „Einführung: Wozu Theorien in der internationalen Politik?“, in: Frei, Daniel (Hrsg.): Theorien in den Internationalen Beziehungen, München: Pieper, 11-25.
- Haftendorn, Helga (1990): „Zur Theorie außenpolitischer Entscheidungsprozesse“, Politische Vierteljahresschrift, 31, 401-423.
- [Die Texte werden auf ILIAS eingestellt]
- 42482 Erbe oder Last: Die Entwicklung der chinesischen Literatur seit der 4. Mai-Bewegung**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
Do. 12 - 14, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 N . N .
- 42482a Moderne chin. Erzählkunst. Stil und Thematik: Kurze Erzählungen zwischen 1990-2010**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
Do. 15 - 16.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof N . N .
- 42483 Masterclass Philosophien, Medien und Kulturen Chinas**  
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
Fr. 24.4.2015 12 - 20  
Fr. 12.6.2015 12 - 20  
Fr. 3.7.2015 12 - 20 S . K r a m e r
- 42483a "Philosophie und Diskurstheorie Chinas" - Erkenntnistheorie und Lebensphilosophie**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26  
Do. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof, ab 9.4.2015 S . K r a m e r
- 42483b "Philosophie und Diskurstheorie Chinas" - Politische Philosophie und soziale Praxis**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
Do. 13.30 - 15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof S . K r a m e r
- 42484 Doktoranden- u. Habilitationskolloquium**  
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
Sa. 27.6.2015 8 - 20, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
So. 28.6.2015 8 - 20, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 S . K r a m e r
- 42484a Masterkolloquium "Kulturen Chinas"**  
1 SWS; Kolloquium  
Mi. 17.30 - 19.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 S . K r a m e r  
  
22.04.2015

20.05.2015

17.06.2015

15.07.2015

- 42485 Medien Chinas**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150  
Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) C. Haselberg
- 42485a Kulturwissenschaftliche Sprachwissenschaft**  
4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
Mo. 17.30 - 20.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof, ab 13.4.2015 N.N.  
  
Diese Veranstaltung wird von Herrn Xiaolong SHEN gehalten
- 42486 Literaturen und Künste Chinas**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
Mi. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307, ab 8.4.2015 C. Haselberg
- 42486a Klassische chinesische Ästhetik**  
4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
Do. 17.45 - 20.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße N.N.  
Diese Veranstaltung wird durch unsere Austauschwissenschaftlerin  
  
Frau Ting LIU aus China gehalten.
- 42487 Einführung in die chin. Geschichte u. Geistesgeschichte II**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
Di. 7.4.2015 17.30 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Mi. 8.4.2015 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Di. 5.5.2015 17.30 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Mi. 6.5.2015 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Di. 23.6.2015 17.30 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Mi. 24.6.2015 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Di. 14.7.2015 17.30 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Mi. 15.7.2015 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße H. Vittinghoff
- 42488 Was ist Konfuzianismus?**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
Mo. 16 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, ab 13.4.2015 N.N.  
Dieses Seminar wird von Dr. Martin Müller angeboten.
- 42488a B.A. Abschlusskolloquium "Kultur Chinas"**  
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
Sa. 18.4.2015 10 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 205  
Sa. 16.5.2015 10 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 205  
Sa. 4.7.2015 10 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 T. Trausch

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Chinastudien und der Regionalstudien China, die ihre Abschlussarbeit im Bereich Kultur Chinas planen oder bereits schreiben.

- 42489 Kontaktzone(n) (in) China: Beschreibungen, Theorien, Diskurse**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24  
 Fr. 24.4.2015 13 - 20  
 Sa. 25.4.2015 9 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
 Fr. 19.6.2015 13 - 20  
 Sa. 20.6.2015 9 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
 Termine und Räume werden noch bekannt gegeben; voraussichtl. Blockunterricht  
 M.Schatz
- 42489a Figurationen chinesischer Mythen**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Di. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
 Anne Birrell: Chinesische Mythen. Reclam, Stuttgart 2002.  
 Wolfgang Münke: Die klassische chinesische Mythologie, Ernst Klett, Stuttgart 1976. Lihui Yang and Deming An: Handbook of Chinese Mythology, ABC-CLIO, Inc, California 2005.  
 M.Liu
- 42492 Chinesisches Recht vom Ende der Qing-Zeit bis zum WTO-Beitritt**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50  
 Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
 B.Ahl
- 42493 Justizreformen in China**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26  
 Di. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
 B.Ahl
- 42494 China und das Völkerrecht II**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25  
 Do. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
 B.Ahl
- 42495 Richter und Rechtsprechung im traditionellen China**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
 Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205  
 ACHTUNG! Diese Veranstaltung wird regulär vom 9.4.2015 bis 28.5. 2015 angeboten. Die verbleibende Vorlesungszeit wird aufgrund von Elternzeit geblockt. Terminfindung erfolgt in der ersten regulären Veranstaltungssitzung.  
 D.Sprick
- 42496 Chinesisches Wirtschaftsprivatrecht**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35  
 Mi. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
 ACHTUNG! Diese Veranstaltung wird regulär vom 8.4.2015 bis 27.5.2015 angeboten. Die verbleibende Vorlesungszeit wird aufgrund von Elternzeit geblockt. Terminfindung erfolgt in der ersten regulären Veranstaltungssitzung.  
 D.Sprick
- 42497 Zivil- und Handelsrecht der VR China**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25  
 ACHTUNG! Diese Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten. Termine werden in Kürze veröffentlicht.
- 42499 Abschlussarbeitenkolloquium der Chinesischen Rechtskultur**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20  
 Sa. 25.4.2015 9 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
 Sa. 9.5.2015 9 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
 Sa. 13.6.2015 9 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
 Sa. 4.7.2015 9 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
 B.Ahl

- 43576 The Genius of the System?: Shaw Brothers (HK) Ltd.**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40  
k.A., n. Vereinb S. Borsos
- Ohne Wissen um das Medienimperium der Gebrüder Shaw ist das chinesischsprachige Kino seit den 1920er Jahren kaum zu verstehen. Besonders dessen Aushängeschild, das Filmstudio Shaw Brothers (HK) Ltd. (dessen Logo nicht erst seit Quentin Tarantinos Sampling in KILL BILL VOL.1 Grund für cinephile Begeisterung sorgt), prägte die Kinematografien Hongkongs, Taiwans und Südostasiens in den 1950er bis 1980er Jahren wie kein zweites. Im Zuge des 2. Sino-Japanischen Krieges, des Bürgerkriegs zwischen Kommunisten und Nationalisten und schließlich der Ausrufung der Volksrepublik China 1949 zunehmend abgeschnitten vom Festland war es den Brüdern darum bestellt, der chinesischen Diaspora in den Kulissen des Shaw Movie Town und in unterschiedlichen generischen Varianten die Sehnsucht nach dem 'China Dream' (Sek Kei) zu stillen. Gleichsam bot die Fließbandproduktion, oft in transnationaler Zusammenarbeit u.a. mit Japan und Südkorea, Platz für Experimente mit aktuellen (westlichen) Trends wie den immens erfolgreichen Bond- und Hitchcock-Filmen.
- Mit besonderem Fokus auf die Blütezeit des Studios in den 1960er Jahren möchte das Seminar am Beispiel der Shaw Brothers eine Einführung in die pan-chinesische Film-(und Fernseh)geschichte geben. Zugleich soll in transkultureller Perspektivierung der Frage nachgegangen werden, inwieweit anglo-amerikanisch geprägte Begriffe und Praktiken des 'Classical Hollywood Cinema' im pan-chinesischen Kontext Anwendung finden können. Die Annäherung erfolgt in einer Doppelperspektive: Zum einen wird eine Auswahl kanonischer und weniger kanonischer Shaw-Produktionen auf ihre 'klassische Form' hin überprüft, zum anderen werden die Produktions-, Distributions- und Auswertungspraktiken des Studios anhand der Koordinaten des klassischen (US-amerikanischen) Studiosystems analysiert. Ebenfalls interessieren werden uns in diesem Zusammenhang Konzepte wie Diaspora, 'Sinophone', nanyang etc. - und wie weit diese die Praktiken und Strategien des Studios (und seiner Partner wie Konkurrenten) erhellen können. Dieses Seminar wird (kurz nach Ende des Semesters) von Stefan Borsos als Blockveranstaltung angeboten.
- o.Nr. Vormoderne Textlektüre 1-5**  
Seminar
- S p r a c h k u r s C h i n e s i s c h**
- 42451 Moderne chinesische Sprache II Plenum A**  
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
Mo. 12.30 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, ab 13.4.2015  
Mo. 14 - 14.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, ab 13.4.2015 N. N.
- 42452 Moderne chinesische Sprache II, Plenum B**  
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
Do. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205  
Fr. 9 - 9.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 H. Y a o
- 42453a Chinesische Sprech- und Hörübungen II, Gruppe A**  
4 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
Mo. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307, ab 13.4.2015  
Mi. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof C. Chien
- 42453b Chinesische Sprech- und Hörübungen II, Gruppe C**  
4 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
Mi. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Fr. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 H. Y a o
- 42453c Chinesische Sprech- und Hörübungen II, Gruppe D**  
4 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20



- Mi. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Fr. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof N.N.
- 42454a Chinesische Schriftzeichenkunde II, Gruppe A**  
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 35  
Di. 16 - 16.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße L.Bauer-Hsieh
- 42454b Chinesische Schriftzeichenkunde II, Gruppe B**  
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 35  
Di. 17 - 17.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 L.Bauer-Hsieh
- 42455 Moderne chinesische Sprache IV, Gruppe A**  
3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205  
Di. 16 - 16.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 N.N.
- 42456a Moderne chinesische Sprache IV einschl. Übungen zum Verfassen eigener Texte Gruppe A**  
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 10 - 10.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, Ende 8.7.2015 H.Yao  
Diese Veranstaltung teilt sich in das von allen Studierenden zu besuchende Plenum (A. Ulbrich) und in vier Parallelgruppen zur Textproduktion (Chien C.), von denen nur eine Gruppe auszuwählen ist.
- 42456b Moderne chinesische Sprache IV einschl. Übungen zum Verfassen eigener Texte Gruppe B**  
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 11 - 11.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 H.Yao  
Diese Veranstaltung teilt sich in das von allen Studierenden zu besuchende Plenum (A. Ulbrich) und in vier Parallelgruppen zur Textproduktion (Chien C.), von denen nur eine Gruppe auszuwählen ist.
- 42456c Moderne chinesische Sprache IV einschl. Übungen zum Verfassen eigener Texte Gruppe C**  
1 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Do. 9 - 9.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße H.Yao  
Diese Veranstaltung teilt sich in das von allen Studierenden zu besuchende Plenum (A. Ulbrich) und in vier Parallelgruppen zur Textproduktion (Chien C.), von denen nur eine Gruppe auszuwählen ist.
- 42457a Chinesische Hör- und Sprechübungen IV, Gruppe A**  
3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
Di. 9 - 10.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205  
Di. 11 - 11.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 L.Bauer-Hsieh
- 42457b Chinesische Hör- und Sprechübungen IV, Gruppe B**  
3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
Do. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Do. 14 - 14.45, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 L.Bauer-Hsieh
- 42457c Chinesische Hör- und Sprechübungen IV, Gruppe C**  
3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
Do. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307  
Do. 17.45 - 18.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof H.Yao
- 42458a Moderne chinesische Sprache VI, Gruppe A**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30  
Mo. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307, ab 13.4.2015

- Mi. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 C.Chien
- 42458b Moderne chinesische Sprache VI, Gruppe B**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30  
Mi. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Fr. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 H.Yao
- 42459 Chinesisch-deutsche Übersetzungsübungen (für Fortgeschrittene), Gruppe A**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Mi. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof N.N.
- 42460 Chinesisch-deutsche Übersetzungsübungen (für Fortgeschrittene), Gruppe B**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30  
Fr. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 N.N.  
Diese Veranstaltung wird von Herrn Ulbrich geleitet.
- 42461 Fachsprache Kultur**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, ab 13.4.2015 N.N.
- 42498 Übersetzungsübung zur chinesischen Rechtspraxis**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
Di. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 307 D.Chen

## J a p a n - S t u d i e n

### S p r a c h k u r s J a p a n i s c h

- 42550 Japanisch 2**  
6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
Mi. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
Mi. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
Fr. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
Fr. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
F.Shiraishi  
T.Tachiki  
S.Chevalier
- 42551 Japanisch 4**  
6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
Di. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
Mi. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
Mi. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
Fr. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
Fr. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
F.Shiraishi  
T.Tachiki
- 42552 Japanisch für Mittelstufe 2**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
F.Shiraishi

- 42553**      **Japanisch für Oberstufe B**  
 6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
 Mo. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof  
 Di. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
 Do. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße  
 Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, dass die Studierenden wesentliche Inhalte komplexerer japanischer Texte zu konkreten Themen verstehen lernen und leichteren Fachdiskussionen/-gesprächen im eigenen Fachgebiet folgen können. Die Studierenden erlernen, Sachverhalte auf Japanisch zu beschreiben und relevante Details hervorzuheben. F. Shiraishi
- 42576**      **Tutorium**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
 Do. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 N. N.
- 42577**      **Tutorium Sprachaktivierung Japanisch**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
 Mi. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 F. Shiraishi  
V. Engelke

## K u l t u r - u n d   G e i s t e s g e s c h i c h t e   J a p a n s

- 42614**      **Transkulturelle Lernprozesse und Wissenstransfers in der Geschichte Japans**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25  
 Fr. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof V. Elis  
 In verschiedenen Abschnitten der japanischen Geschichte (Yayoi-Zeit, Yamato-Zeit, Edo-Zeit, Meiji-Zeit, Taishō-Zeit, Besatzungszeit, Hochwachstumsperiode) übernahm Japan zivilisatorische Errungenschaften bzw. bestimmte Techniken und Praktiken aus dem Ausland, wobei grenzüberschreitende Lernprozesse eine Rolle spielten. Andererseits verliefen diese Transferprozesse auch in umgekehrter Richtung (z.B. japanische Kunst im Japonismus, Kampfsport, traditionelle Künste, Zen-Buddhismus, Esskultur, schlanke Produktion, Manga/Anime, Computerspiele, Cosplay). In diesem Proseminar wird auf der Grundlage der Behandlung einer Vielzahl von Beispielen auf eine Einschätzung des oft gehörten Vorwurfs hingearbeitet, dass Japans historische Leistung vor allem im geschickten Kopieren bestünde.
- 42620**      **Der shōjo manga als narratives Paradigma im Japan der Nachkriegszeit**  
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20  
 Mi. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße, Ende  
 8.7.2015, nicht am 22.4.2015 ; 20.5.2015 ; 24.6.2015  
 Fr. 24.4.2015 12 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D  
 Fr. 22.5.2015 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)  
 Fr. 26.6.2015 12 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D  
 Mi. 15.7.2015 18 - 20.30 S. Köhn  
 Geschichte, Erzählstrategien, Themen und AutorInnen des „Genres“ shōjo manga stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Veranstaltung ist Teil eines Lehr- und Lernprojektes des Comic-Netzwerkes Köln.  
 Das Seminar besteht aus regulären Sitzungen sowie 3 Blockveranstaltungen mit externen Comic- und Manga-ForscherInnen sowie 1 Blockveranstaltung mit Comic- und Manga-KünstlerInnen. Eine Teilnahme an den regulären Sitzungen sowie den Blockveranstaltungen ist erforderlich.
- 42610**      **Frauenbewegung in Japan (ab Meiji-Zeit)**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25  
 Mo. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 C. Weber  
 Neben frühen Wegbereiterinnen wie Kanno Suga und prominenten Vertreterinnen der frühen Frauenbewegung wie Hiratsuka Raichō oder Ichikawa Fusae wird die Entwicklung während der

Militarisierung und des Ultrationalismus ebenso bearbeitet wie die Situation der Frauenbewegung in der Nachkriegszeit und die Frauennetzwerke der heutigen Zeit.

- 42612 Alltagsgeschichte und Lebenswelt der Taisho-Zeit**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25  
Do. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße V. Elis
- 42633 Yōkaigaku - Geister und Dämonen in Japan**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20  
Di. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof S. Köhn
- 42631 Textlektüre Oberstufe**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 8 - 9.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße H. Patzschke  
Übungen zur Aneignung von Lese- und Übersetzungsfertigkeiten anhand von verschiedenen Fachtexten
- 42630 Textlektüre Mittelstufe**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße H. Patzschke  
Übungen zur Aneignung von Lese- und Übersetzungsfertigkeiten anhand von verschiedenen Texten
- 42611 Das japanische Altertum - Kulturgeschichte**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 C. Weber  
Beginnend mit der Kofun- und Asuka-Zeit über die Nara-Zeit bis zur Heian-Zeit beschäftigen wir uns mit Artefakten und Texten, die für den kulturhistorischen Prozess einer Zeit von Bedeutung waren und in späteren Epochen nachwirkten. Es werden Themen aus den Bereichen Literatur, Religion, Politik, Gesellschaft, Aislandsbeziehungen und Kunst in ihrem historischen Kontext besprochen und Verbindungen zu späteren Entwicklungen und Rezeptionen hergestellt.  
Welzer, Harald: Das kommunikative Gedächtnis: Eine Theorie der Erinnerung. München: Verlag C.H. Beck, 2008 (2. Aufl.). S. 7-18 (I. Das kommunikative Gedächtnis)
- 42580 Interkulturelle Kompetenz**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
Fr. 12 - 17, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße M. Unkel  
Der Kurs richtet sich an Lehramts-Studierende im 2. Semester und an interessierte japanische Austauschstudenten. In dem Kurs beschäftigen wir uns zum einen theoretisch mit den Begriffen Kultur und Kommunikation. Zum anderen sollen im praktischen Teil Unterschiede und Gemeinsamkeiten in sprachlichen Routinen wie Einladen, Sich Entschuldigen oder Kritik äußern in Deutschland und Japan erarbeitet werden. Gemeinsam sollen in Diskussionen, Rollenspielen, Referaten etc. Unterschiede und Gemeinsamkeiten in deutschen und japanischen Kommunikationssituationen erarbeitet werden.  
  
コミュニケーションとは単語を文法的に正しく並べることだけではなく、社会的な価値観に従って、言語行為をすることです。異文化を背景にもつ人と話す時、それがよく分かります。今回は話し合い・ロールプレイなどを通じて、ドイツ人または日本人のコミュニケーションストラテジーの違いとその共通点を一緒に探す予定です。参加者の経験も大事にしたいと思いますし、異文化間コミュニケーションというテーマをより実施的に扱えるよう、日本人の留学生にも是非参加していただき、お互いの理解がより深まるゼミにしたいと思います。
- Termine: 10.04.15; 17.04.15; 08.05.15; 22.05.15; 05.06.15:12-15 Uhr; 19.06.15.  
Bitte melden Sie sich zusätzlich zur Anmeldung in KLIPS vorab per Mail (martina.ebi@web.de) zu dem Kurs an!
- 42581 Fachdidaktik Japanisch 1b**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20  
Do. 10 - 11.30 M. Unkel  
Die Übung führt weiter in die Fachdidaktik des Japanischen ein. Im ersten Teil der Veranstaltung wird gemeinsam ein „Sprachabenteuer“ für das Georg-Büchner-Gymnasium Köln-Weiden erarbeitet und realisiert. Im Anschluss daran beschäftigen sich die Studierenden vertieft mit dem Kernlehrplan,

analysieren schulinterne Curricula und Unterrichtssequenzen und erarbeiten selbst einzelne Unterrichtsvorhaben für „ihre“ Schule. Die Übung schließt mit einer Klausur ab.

42602

**Geschichte der japanischen Populärmusik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, 14tägl, Ende  
3.6.2015

Mi. 24.6.2015 12 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

Mi. 8.7.2015 12 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

Mi. 15.7.2015 12 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

I. Fritsch

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung der populären Musik Japans seit Ende des 19. Jahrhunderts unter Einbeziehung der soziokulturellen Situation der jeweiligen Geschichtsepoche. An ausgewählten Beispielen werden funktionale Aspekte wie kulturelle Identitäts- und Gender-Konstruktionen sowie ökonomische Aspekte wie Distribution und Vermarktung beleuchtet.

42613

**Modernes Japan**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

V. Elis

Bietet einen Überblick über die Geschichte des Modernen Japan von 1868 bis zur Gegenwart. Wird abgeschlossen mit einer Klausur (Lehramtsstudierende) oder einem Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung.

42623

**Kulturspezifika des Grauens? J-Horror und seine us-amerikanischen Remakes**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

F. Hentschel  
S. Köhn

Horror im Sinne eines Kunstphänomens ist von der Forschung hauptsächlich in Bezug auf "westliche" Kontexte untersucht worden. Im Mittelpunkt standen einerseits die Gothic Novel, andererseits der "Modern American Horrorfilm". Doch spricht einiges gegen die Annahme, dass es sich um ein spezifisch "westliches" Phänomen handelt. Dies zeigt auch der gerade in den letzten zwei Jahrzehnten besonders erfolgreiche J-Horror, der auch insofern sehr aufschlussreich ist, als er erstens international Verbreitung fand und zweitens häufig us-amerikanischen Remakes nach sich gezogen hat. Daher bietet sich das Beispiel des J-Horrors dafür an, nach einer Kulturspezifik des Grauens zu fragen, was im Seminar interdisziplinär, nämlich aus der Perspektive von Japanologie und Musikwissenschaft, geschehen soll.

AM1b, AM 1c, AM 2a, AM 3d

EST1/2

Studium Integrale

MA/EM

Carroll, Noel. The Philosophy of Horror, New York und London 1990

Phillips, Kendall R. Projected Fears: Horror Films and American Culture, Westport, CT 2005

Wood, Robin. Return of the Repressed, in: Film Comment 14 (1978), S. 25-32

42632

**Einführung in die klassische Schriftsprache**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

S. Köhn

Pflichtübung für Studierende des Master-Studiengangs.

Interessierte Studierende des B.A.-Studienganges "Kulturen und Gesellschaften Asiens - Japan Studien" (ab 5. Semester) können diesen Kurs als Wahlveranstaltung belegen.

42634

**Japanische Landeskunde (Wahlveranstaltung)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

V. Elis

Leicht verständliche Einführung in die Landeskunde Japans aus geographischer Sicht. Behandelt werden neben den topographischen und naturräumlichen Grundlagen inkl. Klima und Naturkatastrophen die Themenbereiche großräumliche und administrative Gliederung, Demographie, Stadt und Land, Landwirtschaft, Industrie, Energieversorgung, Verkehr, Tourismus sowie Raumordnung und Regionalentwicklung.

## A s i e n - V o r l e s u n g e n

42600

### Popularkultur und Genderstudien Asiens

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Do. 23.7.2015 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S.Köhn  
U.Niklas

In dieser Vorlesung werden vier große Themenblöcke vorgestellt. Sie beinhalten vormoderne und moderne Entwicklungen und Forschungsfragen zu Bräuche, Sitten und Feste; Theater und andere Darstellende Künste; Film sowie Gender in China, Indien, Japan.  
Diese Vorlesung findet nur ONLINE statt! Es gibt keine Präsenzsitzungen.

Die Klausur findet am Donnerstag, 23.7.15, 10-11.30 Uhr, Hörsaal D, statt.

42601

### Neuere Entwicklungen der Kulturpolitik Ostasiens - Nationale Kulturen zwischen Globalisierung und Nationalisierung (Ringvorlesung)

2 SWS; Vorlesung

Di. 18 - 19.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

B.Ahl  
S.Köhn  
M.Unkel

Für die Veranstaltung werden bei regelmäßiger Teilnahme 1 CP, bei zusätzlich erfolgreichem Bestehen der Abschlussklausur 3 CP vergeben.

42602

### Geschichte der japanischen Populärmusik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, 14tägl, Ende 3.6.2015

Mi. 24.6.2015 12 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

Mi. 8.7.2015 12 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

Mi. 15.7.2015 12 - 16, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

I.Fritsch

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung der populären Musik Japans seit Ende des 19. Jahrhunderts unter Einbeziehung der soziokulturellen Situation der jeweiligen Geschichtsepoche. An ausgewählten Beispielen werden funktionale Aspekte wie kulturelle Identitäts- und Gender-Konstruktionen sowie ökonomische Aspekte wie Distribution und Vermarktung beleuchtet.

## P H I L O S O P H I S C H E S   S E M I N A R

40010

### Averroes, Die entscheidende Abhandlung

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14.4.2015 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, 4.011

Fr. 8.5.2015 16 - 20, 103 Philosophikum, H 80

Sa. 9.5.2015 10 - 19, 100 Hauptgebäude, 4.011

So. 10.5.2015 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4.011

J.Baumbach

Die Vorbesprechung für das Blockseminar findet am 14.04.2015 von 16-17:30 Uhr statt.

Da es sich bei dieser Veranstaltung um ein Blockseminar mit begrenzter Zulassung handelt, bitte ich alle Teilnehmer\*innen den für das Seminar zu lesenden Haupttext (Averroes / Muḥammad Ibn Aḥmad Ibn Ruṣḥd: Maßgebliche Abhandlung / Faṣl al-maqāl, übersetzt und herausgegeben von Frank Griffel, 2010.) bereits vor der Einführungsveranstaltung am 14.04.2015 gelesen zu haben. Diese Bedingung ist eine obligatorische Voraussetzung für die Möglichkeit der Teilnahme am Seminar. Neben dieser Bedingung ist auch die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung obligatorisch, da dort außer der Verteilung der Referate auch sämtliche formale Fragen geklärt werden.

Der dem Seminar zugrundeliegende Text der Entscheidenden Abhandlung (Faṣl al-maḳāl) von Averroes (Ibn Rušd, 1126–1198) – einer der wohl bekanntesten muslimischen Philosophen des Mittelalters – ist aufgrund des Inhalts und der Herangehensweise ein bedeutendes Zeugnis seines Denkens. Trotzdem erregte er erst ab der Mitte des 19. Jahrhunderts das Interesse der Forschungsgemeinschaft.

Averroes, der vor allem im lateinischen Mittelalter für seine zahl- und umfangreichen Kommentare zu den Werken Aristoteles' bekannt war, beantwortet hier die Frage, ob die Beschäftigung mit der Philosophie durch das islamische Recht verboten, erlaubt oder gar befohlen sei. Bemerkenswert ist, dass Averroes sich in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Strömungen (hauptsächlich mit dem aš'aritischen Kalām) häufig auf Aristoteles bezieht, um die jeweiligen Argumente zu analysieren und zu widerlegen.

Durch Bezugnahme auf den Koran zeigt Averroes, dass die Philosophie durch das islamische Recht nicht verboten sein kann, da sie den Menschen durch logisches Schließen zur wahren Erkenntnis führt und ihre Anwendung daher mindestens empfohlen, wenn nicht sogar geboten ist. Darüber hinaus gelingt es ihm, in diesem Werk die Beschäftigung mit den antiken Philosophen zu rechtfertigen.

Da es sich bei dieser Veranstaltung um ein Blockseminar mit begrenzter Zulassung handelt, bitte ich alle Teilnehmer\*innen den für das Seminar zu lesenden Haupttext (Averroes / Muḥammad Ibn Aḥmad Ibn Rušd: Maßgebliche Abhandlung / Faṣl al-maḳāl, übersetzt und herausgegeben von Frank Griffel, 2010.) bereits vor der Einführungsveranstaltung am 14.04.2015 gelesen zu haben. Diese Bedingung ist eine obligatorische Voraussetzung für die Möglichkeit der Teilnahme am Seminar. Neben dieser Bedingung ist auch die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung obligatorisch, da dort außer der Verteilung der Referate auch sämtliche formale Fragen geklärt werden.

#### Primärer Seminartext:

- Averroes / Muḥammad Ibn Aḥmad Ibn Rušd: Maßgebliche Abhandlung / Faṣl al-maḳāl, übersetzt und herausgegeben von Frank Griffel, 2010.

#### Sekundäre Seminartexte:

- Averroès: Discours décisif, traduction inédite de Marc Geoffroy, introduction d'Alain de Libera, 1996.
- Ibn Rušd (Averroes): On the Harmony of Religion and Philosophy, A translation, with introduction and notes, of Ibn Rušd's Kitāb faṣl al-maḳāl, with its appendix (Damiḳma) and an extract from Kitāb al-kashf 'an manāḥij al-adilla, Arabic text, edited by George F. Hourani, 1976.
- Muhsin, Mahdi: Remarks on Averroes' Decisive Treatise, in: Marmura, Michael E.: Islamic Theology and Philosophy: Studies in Honor of George Hourani, 1984, S. 188–202, 305–308.
- Averroes: The Book of the Decisive Treatise Determining the Connection between the Law and Wisdom & Epistle Dedicatory, Translation, with introduction, and notes by Charles E. Butterworth, 2001.
- Averroes: Die entscheidende Abhandlung und die Urteilsfällung über das Verhältnis von Gesetz und Philosophie, mit einer Einleitung und kommentierten Anmerkungen übersetzt von Franz Schupp, 2009.

#### Einführungen:

- <http://plato.stanford.edu/entries/arabic-islamic-judaic/>
- The Encyclopedia of Islam: New Edition Vol. III, H–IRAM, 1971, S. 909–920.
- Taylor, Richard C.: Averroes: religious dialectic and Aristotelian philosophical Thought, in: Adasmon, Peter; Taylor, Richard C.: The Cambridge Companion to Arabic Philosophy, 2005.

#### Weiterführend:

- Biographien

- Cruz Hernández, Miguel: Abū-l-Walīd Muhammad Ibn Rušd (Averroes). Vida, obra, pensamiento, influencia, 1986.
- Urvoy, Dominique: Ibn Rushd (Averroes), 1991.
- Urvoy, Dominique: Averroes. Les ambitions d'un intellectuel musulman, 1998.
- Kontextualisierung
  - Averroes. Über den Intellekt, herausgegeben, übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von David Wirmmer, 2008.

**40010a Aktuelle Positionen philosophischer Fachdidaktik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 13.4.2015 19.30 - 20.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

Fr. 17.4.2015 9.30 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Sa. 18.4.2015 9.30 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Sa. 9.5.2015 9.30 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Ankündigung

T. Nisters

Am Philosophischen Seminar der Universität zu Köln ist eine Juniorprofessur zu besetzen. Die Kandidaten und Kandidatinnen werden am Freitag, dem 17. April, und am Samstag, dem 18. April 2015 Seminarsitzungen abhalten. Zur Zeit gehen wir davon aus, dass an diesen beiden Tagen insgesamt sechs Lehrveranstaltungen abgehalten werden. Die Teilnahme an diesen sechs Seminaren, an den Probevorträgen der Kandidaten und Kandidatinnen sowie an einer Nachbereitungsseminarsitzung am Samstag, dem 9. Mai 2015, gilt als vollwertiges Seminar, in dem eine aktive Teilnahme erworben werden kann. Die aktive Teilnahme kann erworben werden durch eine didaktische Ausarbeitung, die in Bezug steht zu einem der Probevorträge oder zu einem der Probeseminare.

In diesem Seminar werden Sie neuste Forschungsergebnisse und vielfältige aktuelle Positionen aus dem Bereich der Fachdidaktik kennenlernen. Überdies haben Sie die Chance, diese Positionen kontrovers mit denen, die sie vertreten, diskutieren zu können.

**40072 Cologne-Leuven Summer-School for Phenomenology: Phantasie in der Sicht der Phänomenologie Husserls**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50

20.7.2015 - 24.7.2015 10 - 17, Block

H. Lohmar

**40248 Vorplatonische Denker**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84

B. Manuwald

Die großen philosophischen Entwürfe des 4. Jh.s v.Chr (Platon, Aristoteles, am Ende des Jh.s dann Stoa und Epikur) sind letztlich auch in fruchtbarer Auseinandersetzung mit dem ‚anfänglichen Fragen‘ (U. Hölscher) der Denker des 6.–5. Jh.s entstanden. Dieses Fragen zeigt sich in einer erstaunlichen Vielfalt, u.a. in der ionischen Naturphilosophie, der eleatischen Seinsphilosophie, dem Atomismus, der sog. Sophistik und nicht zuletzt bei Sokrates, dessen Lehre, da er nichts Schriftliches hinterlassen hat, schwer fassbar ist. Die Übung hat das Ziel, in exemplarischer Auswahl Kenntnisse der einzelnen Richtungen der vorplatonischen Philosophie zu vermitteln.

Da die Veranstaltung auch für Studierende der Philosophie geöffnet ist, werden Griechischkenntnisse (die natürlich hilfreich und erwünscht sind) nicht vorausgesetzt; die Texte werden mit Übersetzung vorgelegt.

Zweisprachige Textausgaben: Die Vorsokratiker, Griechisch / Deutsch. Ausgewählt, übersetzt und erläutert von J. Mansfeld und O. Primavesi, Stuttgart 2012 (Reclam UB 18971); Die Sophisten, Griechisch / Deutsch. Herausgegeben und übersetzt vom Th. Schirren und Th. Zinsmaier, Stuttgart 2003, Ndr. 2011 (Reclam UB 18264). Weitere Ausgaben und Literatur werden in der Übung genannt.

**V o r l e s u n g e n****40000 Einführung in die Staats- und Rechtsphilosophie**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

C. Chwaszcza

Die Vorlesung führt in aktuelle Themen und Fragestellungen der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie ein. Im Zentrum stehen Probleme einer Weiterentwicklung der politischen Philosophie zu einer normativen Theorie der Internationalen Beziehungen und die



systematische Funktion der Anerkennung von Menschenrechten für Fragen der internationalen (zwischenstaatlichen) und transnationalen (gesellschaftsübergreifenden) Gerechtigkeit.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Vorlesung steht Hörern aller Fakultäten offen.

Es wird keine Teilnahmeliste geführt. Der Erwerb eines Teilnahme­scheins erfolgt über die Teilnahme an einem kurzen Test (ca. 10 Minuten) in der letzten Sitzung. Weitere Einzelheiten werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Studierenden mit Interesse am Selbststudium können folgende Sammelbände als Einstieg in die systematischen Probleme der normativen Theorie der Internationalen Beziehungen empfohlen werden:

Christine Chwaszcza/Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie der Internationalen Beziehungen, F.a.M.: suhrkamp 1998.

Christoph Broszies/Henning Hahn (Hg.): Globale Gerechtigkeit, F.a.M.: suhrkamp 2010.

Die Lektüre ist NICHT Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung!

**40001**

### **Grundfragen der Erkenntnis- und Sprachphilosophie**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

T. Grundmann

Diese Vorlesung führt systematisch in die Grundfragen und -probleme der Erkenntnistheorie und der Sprachphilosophie ein, erläutert sie aber an historischen Beispielen. Im ersten, erkenntnistheoretischen Teil geht es um Fragen wie: was ist Wahrheit?, was ist Wissen?, was sind gute Gründe?, welche Struktur hat unser Wissen?, welche Quellen des Wissens gibt es? (Erfahrung, Vernunft), was können wir wissen? (Skeptizismus). Im zweiten Teil wird es dann um Grundbegriffe und Erklärungsansätze der Sprachphilosophie gehen: Referenz, Bedeutung, Sinn, Wahrheitsbedingungen und Gebrauch. In der Vorlesung soll besonders herausgearbeitet werden, warum die Philosophie (im Unterschied zur Psychologie, Kognitionswissenschaft und Linguistik) für die Beantwortung dieser Fragen eine besondere Rolle spielt.

Thomas Grundmann: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, De Gruyter 2008.

Albert Newen & Markus Schrenk: Einführung in die Sprachphilosophie, WBG 2008.

**40002**

### **Philosophische Anthropologie**

2 SWS; Vorlesung

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

H. Lohmar

In dieser Vorlesung soll der Verlauf der philosophischen Selbstverständigung über das Wesen des Menschen zwischen 1850 und heute verfolgt werden. Zentral für die Formierung der modernen Philosophische Anthropologie waren die Beiträge von Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Aber diese eindrucksvolle Phase konzentrierter philosophischer Forschung ist eingerahmt von einer Vor- und Nachgeschichte, die sich als eine Folge von Demütigungen des überhöhten Selbstbildes des Menschen interpretieren lässt: Darwin, Freud, die Evolutionsgeschichte des Menschen, Soziobiologie und Primatologie. Zuvor erschien sich der Mensch als aufgeklärt, rational, seiner selbst und der Geschichte mächtig, aber die gewachsene Einsicht zwingt auch die Philosophie zu einer neuen, biologischen Sichtweise auf den Menschen.

**40003**

### **Die Phänomenologie Edmund Husserls II**

2 SWS; Vorlesung

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

H. Lohmar

Husserls Phänomenologie soll, beginnend mit der transzendentalen Wende der Ideen I (1913), in ihrer Entwicklung dargestellt werden. Insbesondere die genetischen Phänomenologie soll anhand von ausgewählten Themen umrissen werden und das neu erwachte Interesse an der Konstitution des Anderen wird bis in die letzten Werke hinein verfolgt. Diese Vorlesung setzt die Vorlesung des WS 2014/15 fort, dennoch kann jeder Interessierte in die Darstellung der Entwicklung von Husserls Phänomenologie auch dann hineinkommen, wenn er den 1. Teil nicht gehört haben sollte.

**40004**

### **Was ist das, die Philosophie – Was nicht? Wege der Annäherung von Kant bis Heidegger.**

2 SWS; Vorlesung

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

C. Bickmann

Im Sinne Kants sollte die Philosophie noch Ort des Integrals von Logik (im Rahmen seiner transzendentalen Analytik) und Dialektik (als Ort der Ideen des Unbedingten) sein können: Sowohl die Frage nach den Grenzen und Möglichkeiten unserer Erkenntnis (im Rahmen von tra. Ästhetik und Analytik) sollte sie beantworten als auch den Ideenraum öffnen können, in dem von menschlicher Freiheit, von einem Unbedingten in uns wie von einem Wesen aller Wesen sinnvoll gesprochen werden konnte (transz. Dialektik).

Diesen Entwurf komplettieren, überbieten und vollenden die nachkantischen Philosophien Fichtes, Schellings und Hegels. Der Weg zu Heideggers Existenzialanalytik scheint weit: Heidegger ist dieser kantischen und nachkantischen Philosophie jedoch deutlicher verpflichtet, als es auf den ersten Blick erscheinen mag. Wir werden erkunden, in welcher Weise insbesondere Heideggers Abkehr von den reflektierend-analysierenden, den systematischen Formen der Philosophie, die nach dem Überzeitlichen im Zeitbezug suchten, ihm evt. eine Perspektive eröffnet hat, sich in den Abgründen seiner Zeit zu verlieren.

Diesen Weg zu erkunden, hat sich die Vorlesung zur Aufgabe gestellt. Im Zentrum steht der Philosophie-Begriff der jeweiligen Systeme.

**40005****Religion und Philosophie**

2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalenbach-HS

A. Speer

Die wachsende Bedeutung der Religionen läßt sich ebenso wenig übersehen wie das daraus erwachsende gesellschaftliche Konfliktpotential. Doch ist Religion auch eine Frage der Philosophie, und wenn ja, in welcher Hinsicht? Sowohl historisch wie auch systematisch besteht zwischen Philosophie und Religion ein Spannungsverhältnis, das von der völligen Distanz bis hin zu einer Symbiose reicht.

Die Vorlesung will einen Überblick über das wechselvolle Verhältnis von Philosophie und Religion geben – in historischer wie in sachlicher Hinsicht. Hierbei sollen zentrale Fragen im Spannungsfeld von Philosophie, Theologie und Religion zur Sprache kommen: etwa nach Gott, nach dem epistemischen Status religiöser Erfahrungen und theologischer Fragen, nach dem Verhältnis von Glauben und Wissen, nach der Bedeutung religiöser Praxis für die menschliche Lebensführung oder nach dem Status religiöser Argumente in einer pluralistischen Gesellschaft.

**40006****Aristoteles – Physik**

2 SWS; Vorlesung

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

C. Helmig

**40008****Metaphysik der Neuzeit – Von Descartes bis Kant**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016

K. Düsing

Die Metaphysik des 17. und 18. Jahrhunderts, insbesondere die Philosophie Descartes' wird bis ins 20. Jahrhundert und auch heute noch variantenreich diskutiert. Von Descartes' Begründung der Philosophie der Neuzeit sei seine Exposition eines universalen Zweifels, seine Gewinnung der ersten Gewissheit im „Ich denke“, seine Gottesbeweislehre und sein Substanzdualismus erörtert. Von einer Descartes-Kritik gehen sowohl Spinoza als auch Leibniz aus. Es sei Spinozas Metaphysik der Einen Substanz als wirkungsreicher Pantheismus und Leibniz' Substanzenpluralismus auf der Basis seiner Lehre von der individuellen Substanz oder Monade mit Auswirkungen z.B. auf die physikalische und biologische Erkenntnis dargelegt. Angegliedert sei die Leibnizianische Position des frühen Kant mit Hinweisen auf Kants spätere Kritik.

**40009****Analytische Sozialphilosophie**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 136b ehemalige Botanik, XXX, ab 17.4.2015

W. Hirsch

**40009a****Erkenntnistheoretische Grundfragen in der arabischen und hebräischen Philosophie**

2 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

D. Wirmer

P r o s e m i n a r e

- 40011 Immanuel Kant, ‚Kritik der reinen Vernunft‘ Transzendente Deduktion, Schematismus und Ideen**  
2 SWS; Proseminar  
Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4.011 C. Bickmann  
Kants kritisches Hauptwerk, seine ‚Kritik der reinen Vernunft‘ ist nicht allein grundlegend für die Frage nach unserer Orientierung im Raum und Zeit (im Rahmen von Ästhetik und Analytik der reinen Vernunft); Kants Analyse der reinen Vernunft ist zunächst als eine Selbsterkenntnis der Vernunft ausgelegt und zielt auf ihre eigenen Prinzipien und Grundsätze, die einer jeden Wissenschaftsphilosophie wie auch - bezogen auf die Ideen des Unbedingten - einer jeden nur möglichen Metaphysik, die als Wissenschaft soll möglich sein können, zugrundeliegen.  
  
Gemeinsam werden wir uns textnah dem Schematismus der reinen Vernunft, den Grundsätzen der transzendentalen Analytik und den Ideen der reinen Vernunft zuwenden.
- 40012 Philosophie des Unbewussten**  
2 SWS; Proseminar  
Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4016 J. Brudzinska
- 40013 Praktische Philosophie der Neuzeit: David Hume & John Stuart Mill**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 45  
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016 C. Chwaszcza  
Das Seminar wendet sich an Studienanfänger und setzt keine Vorkenntnisse voraus. Anhand der Lektüre und gemeinsamen Diskussion von David Humes "Enquiry concerning the Principles of Morals" und J. St. Mills kleiner Schrift "Utilitarianism" soll in systematische Grundfragen der praktischen Philosophie (Stellung der Gerechtigkeit unter den Tugenden, Gerechtigkeit und Konsequentialismus) eingeführt und ein Einstieg in die wissenschaftliche Forschung vermittelt werden.  
  
Hume und Mill können beide einer "empiristischen" Tradition der praktischen Philosophie zugerechnet werden, knüpfen jedoch als Vertreter eines tugendethischen Ansatzes (Hume) und des Utilitarismus (Mill) an unterschiedliche Traditionen der Moralphilosophie an. Inhaltlich wird es in dem Seminar auch um die Frage gehen, inwieweit Hume als Vorläufer des Utilitarismus angesehen werden kann bzw. wie sich sein theoretischer Ansatz vom Utilitarismus unterscheidet.  
Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar ist die Anwesenheit in der ersten, konstituierenden Sitzung!  
Prof. Dr. Christine Chwaszcza SS 2015

PS: Praktische Philosophie der Neuzeit: Hume und Mill

#### Syllabus

1. Konstituierende Sitzung: 9.4.2015

#### I. David Humes Untersuchung der Prinzipien der Moral

2. Reichweite und Grenzen des "Wohllollens"/benevolence (UPM, Abschn. 1+ 2)
3. Die Sonderstellung der Gerechtigkeit im System der Tugenden (UPM, Abschn. 3, Teil I)
4. Gerechtigkeit und Nützlichkeit (UPM, Abschn. 3, Teil II + Appendix III)
5. Sozialität und Selbstliebe (UPM, Abschn. 4 + 5 + Appendix II; Stroud 2000, Kap. 9)
6. Tugend und moralische Gefühl (sentiment) (UPM, Abschn. VI-IX, Appendix I; Stroud 2000, Kap. 8)

#### II. John St. Mills Verteidigung des Utilitarismus

7./8. Die Bestimmung des Gegenstands der Untersuchung und der Nützlichkeit (U, Kap.1,2 + White 2006, Kap. 3 u. 5)

9. Mills "Beweis" des Utilitarismus (U, Kap. 4)
10. Gerechtigkeit und Nützlichkeit (U, Kap 5; Hall 1949/1968; Warnock u. Day in Schneewind 1968)
11. Synopsis (Urmson 1953/1968; Mabbott 1956/1068)
12. KLAUSUR
- Primärtexte:
- Hume, David (EPM): Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Hamburg: Meiner, 1972.
- : "Enquiry concerning the Principles of Morals", in id.: Enquiries concerning Human Understanding and the Principles of Morals, ed. L.A. Selby-Bigge, P.A. Nidditch, Oxford: OUP 1972.
- Mill, John St.: Der Utilitarismus, übers. v. D. Birnbacher, Stuttgart: Reclam 1976.
- : Utilitarianism ed. by M. Warnock, o.O.: Fontana Press 1962.
- Weiterführende Literatur:
- Asbach, Olaf (Hg.) (2009): Vom Nutzen des Staates. Staatsverständnisse des klassischen Utilitarismus Hume – Bentham – Mill, Baden-Baden: Nomos.
- Day, J.P. (1968): "On Proofing Utilitarianism" (excerpt), repr. in: Schneewind (1968), 204,205.
- Hall, Everett W. (1949/1968): "The Proof of 'Utility' in Bentham and Mill", Ethics 60 (1949); repr. in Schneewind (1968), 145-178.
- Mabbott, J.D. (1956/1968): "Interpretations of Mill's Utilitarianism", Philosophical Quarterly 4 (1956), repr. in: Schneewind (1968), 190-198.
- Schneewind, Jerome B. (Hg.) (1968): Mill. A Collection of Critical Essays, Garden City, N.Y.: Doubleday.
- Stroud, Barry (2000): Hume, London: Routledge.
- Urmson, J.O. (1953/1968): "The Interpretation of the Moral Philosophy of John St. Mill", Philosophical Quarterly 3 (1953), repr. in: Schneewind (1968), 179-189.
- Warnock, Mary (1968): "On Moore's Criticism of Mill's 'Proof'" (excerpt), repr. in: Schneewind (1968), 199-203.
- White, Nicholas P. (2006): A Brief History of Happiness, Oxford: Blackwell.

Es steht den Teilnehmern frei, andere Ausgaben oder auch Ausgaben der englischen Originalschriften zu verwenden.

**40014**

**Gestaltung philosophischen Unterrichts in der Grundschule**

2 SWS; Proseminar

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

A. Goebels

Im Seminar befassen wir uns mit der Gestaltung des Philosophieunterrichts in der Primarstufe.

Nach einer ersten thematischen Einführung bieten die folgenden Fragestellungen das Gerüst für die einzelnen Seminarsitzungen:

Welche Themen können in den einzelnen Jahrgangsstufen behandelt werden?  
Welche Medien eignen sich für den Unterricht und wie können diese methodisch eingesetzt werden?

Wir beschäftigen uns mit Methoden der Bild-, Text- und Gesprächsdidaktik. Neben theoretischen und didaktischen Überlegungen werden konkrete Unterrichtsvorhaben geplant, im Plenum reflektiert und diskutiert.

**40015**

**Augustin und Thomas von Aquin über Wahrhaftigkeit und Lüge**

2 SWS; Proseminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

G. Guldentops

Was ist Wahrheit? Was ist Wahrhaftigkeit? Was ist eine Lüge? Darf bzw. soll man (unter Umständen) lügen? In diesem Seminar werden die Antworten des Augustin und des Thomas von Aquin auf diese Fragen diskutiert. Ausgangspunkt sind folgende Texte, die in Übersetzung gelesen werden: Augustin, *De mendacio* (Über die Lüge); Thomas von Aquin, *Summa theologiae*, I, 16-17 (Über Wahrheit und Unwahrheit); II-II, 109-113 (Über Wahrhaftigkeit und die entgegengesetzten Laster); *Quodlibet* XII, 13, 1 (Ist die Wahrheit stärker als der Wein, der König und die Frau?). Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Sekundärliteratur:

J.A. Aertsen, *Fröhliche Wissenschaft: Wahrheit im Mittelalter*, in: J.A. Aertsen / M. Pickavé (Hgg.), *Ende und Vollendung. Eschatologische Perspektiven im Mittelalter*, Berlin 2001, 48-65.

P.J. Griffiths, *Lying. An Augustinian Theology of Duplicity*, Grand Rapids 2004.

M. Enders / J. Szaif (Hgg.), *Die Geschichte des philosophischen Begriffs der Wahrheit*, Berlin 2006.

M. Christoph, *Die Lüge und das 'Recht auf Wahrheit' nach Thomas von Aquin*, in: *Doctor Angelicus* 6 (2006), 141-191.

C. Tollefsen, *Augustine, Aquinas, and the Absolute Norm against Lying*, in: *American Catholic Philosophical Quarterly* 86/1 (2012), 111-134.

K.L. Flannery, *Being Truthful with (Or Lying to) Others about Oneself*, in: T. Hoffmann / J. Müller / M. Perkams (Hgg.), *Aquinas and the Nicomachean Ethics*, Cambridge 2013, 129-145.

Th. Nisters, *Gesichter der Unwahrheit – eine thomanische Analyse*, in: A. Schütte (Hg.), *Freiheit, Moral, Beliebigkeit. Was sollen wir tun?*, Rheinbach 2013, 73-87.

**40016**

### **Thomas von Aquin über Freundschaft und Liebe**

2 SWS; Proseminar

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

G. Guldentops

Anhand einiger ausgewählter Texte (vor allem aus dem Zweiten Teil der *Summa theologiae*) wird zunächst untersucht, was Thomas von Aquin unter 'Liebe' (als Leidenschaft) und 'Freundschaft' (als Tugend) versteht. Danach wird das Verhältnis zwischen Freundschaft, Nächstenliebe und Gottesliebe behandelt. Abschließend werden wir der Frage nachgehen, inwiefern Thomas das aristotelische Verständnis der Freundschaft unter Einfluss der christlich-theologischen Tradition transformiert hat.

Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Sekundärliteratur:

J.A. Aertsen, "Eros" und "Agape": Dionysius Areopagita und Thomas von Aquin über die Doppelgestalt der Liebe, in: E. Düsing / H.-D. Klein (Hgg.), *Geist, Eros und Agape. Untersuchungen zu Liebesdarstellungen in Philosophie, Religion und Kunst*, Würzburg 2009, 191-203.

N. Fischer, "Amore amoris tui facio istuc". Zur Bedeutung der Liebe im Leben und Denken Augustins, in: E. Düsing / H.-D. Klein (Hgg.), *Geist, Eros und Agape*, 169-189.

M. Hoenen, *Transzendenz der Einheit. Thomas von Aquin über Liebe und Freundschaft*, in: C. Dietl / D. Helsing (Hgg.), 'Ars' und 'scientia' im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. *Ergebnisse interdisziplinärer Forschung*, Tübingen/Basel 2002, 125-137.

J. McEvoy, *Freundschaft und Liebe* (S. Th. I-II, qq. 26-28 und II-II, qq. 23-46), in: A. Speer (Hg.), *Thomas von Aquin: 'Summa theologiae'. Werkinterpretationen*, Berlin 2005, 298-321.

D. Schwartz, *Aquinas on Friendship*, Oxford 2007.

E. Schockenhoff, *Die Liebe als Freundschaft des Menschen mit Gott. Das Proprium der 'Caritas'-Lehre des Thomas von Aquin*, in: *Communio* 36 (2007), 232-246.

Zum Vergleich:

E. Fromm, *Die Kunst des Liebens*, Frankfurt am Main 2003 (1956).

H.G. Frankfurt, *Gründe der Liebe*, Frankfurt am Main 2014.

**40017**

### **Spinoza**

2 SWS; Proseminar

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016

D. Bugnar

Gegenstand des Seminars werden die ersten beiden Teile ("Von Gott" und "Von der Natur und dem Ursprung des Geistes") der Ethik sein. In diesen entwickelt Spinoza, ausgehend von einem sehr heterodoxen Begriff von Gott, u.a. eine Ontologie, Philosophie des Geistes und Erkenntnistheorie. Diese werden im Seminar ausführlich und kritisch diskutiert.  
Textgrundlage des Seminars:

Spinoza: Ethik in geometrischer Ordnung dargestellt, lat.-dt., Meiner, Hamburg 2010.

Einführungsliteratur:

Steven Nadler: Spinoza's Ethics - An Introduction, Cambridge University Press, Cambridge 2006.

Michael della Rocca: Spinoza, Routledge, New York 2008.

Beth Lord: Spinoza's Ethics, Edinburgh University Press, 2010.

40018

### Arabisch für Philosophen I: Einführung in das klassische Hocharabisch

2 SWS; Proseminar

Fr. 10 - 13, 14tägl

A. Kalbarczyk

Die Lehrveranstaltung findet im Seminarraum des Thomas-Instituts (Universitätsstraße 22, EG) statt.

Der im Rahmen des „Philosophischen Sprachlabors“ angebotene Grundkurs „Arabisch für Philosophen I“ richtet sich an alle Studierenden, die einen ersten Zugang zu den Originaltexten der reichhaltigen arabischen Philosophietradition erhalten wollen. Studierende mit einem Interesse an der Rezeption und Weiterentwicklung der griechischen Wissenschaften in einem arabisch-islamischen Kontext, am Einfluss muslimischer Philosophen und Theologen auf das lateinische Mittelalter, an den vielfältigen Wissenskulturen islamisch geprägter Gesellschaften oder einfach nur an arabischen philosophischen Texten an sich sind herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Allerdings wird die Bereitschaft zur Teilnahme am seminarbegleitenden Tutorium sowie zur selbständigen Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte vorausgesetzt.

Nach einer Vermittlung des arabischen Alphabets und der wissenschaftlichen Umschrift des Arabischen soll eine Einführung in die allgemeine Morphologie und Syntax sowie in die philosophische Lexik der hocharabischen Sprache die Seminarteilnehmer in die Lage versetzen, sich gegen Ende des Semesters unter Zuhilfenahme eines Wörterbuchs einfache bis mittelschwere arabische Sätze aus dem Bereich der philosophischen Literatur selbständig zu erschließen.

Das Seminar findet alle zwei Wochen statt. In jeder seminarfreien Woche wird ein seminarbegleitendes Tutorium angeboten.

Termin der ersten Seminarsitzung: 10. April 2015, 10.00 Uhr.

Termin der ersten Tutoriumssitzung: 17. April 2015, 10.00 Uhr.

40019

### Bewusstsein in der Philosophie des Geistes

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 80

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016

J. Horvath

Das Problem des Bewusstseins ist eines der Grundprobleme in der gegenwärtigen Philosophie des Geistes – vielleicht sogar das Problem schlechthin. Es stellt sich vor allem vor dem Hintergrund eines immer besseren naturwissenschaftlichen Verständnisses der Wirklichkeit, das die Welt als einen fundamental physikalischen Zusammenhang erweist. Durch die dramatischen Fortschritte in der Biologie, der Psychologie und den Neurowissenschaften hat sich der „Spielraum“ für die Annahme nicht-physikalischer geistiger Zustände oder einer „Geistsubstanz“ im Sinn von Descartes zudem weiter verkleinert. Dennoch gibt es gerade in der jüngeren Philosophie des Geistes einige einflussreiche Argumente gegen die Zurückführung des Bewusstseins – genauer gesagt: des phänomenalen Bewusstseins – auf im weitesten Sinn physikalisch-biologische Strukturen. Darüber hinaus liegt immer noch keine konstruktive Theorie des phänomenalen Bewusstseins vor, die auch nur ansatzweise konsensfähig wäre – ja einige Philosophen argumentieren sogar dafür, dass eine solche Theorie aus prinzipiellen Gründen für uns unerreichbar ist. Im Seminar werden wir diese und andere Fragen zum Problem des phänomenalen Bewusstseins anhand von einflussreichen Originaltexten diskutieren (in deutscher Übersetzung). Grundkenntnisse in der Philosophie des Geistes wären für das Seminar von großem Vorteil.  
Beckermann, Ansgar (2001). Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes, Berlin: de Gruyter.

Metzinger, Thomas (2009). Grundkurs Philosophie des Geistes – Band 1: Phänomenales Bewusstsein, Paderborn: Mentis.

Ravenscroft, Ian (2008). Philosophie des Geistes – Eine Einführung, Stuttgart: Reclam.

40020

**Die Ethik der Rhetorik**

2 SWS; Proseminar

Do. 16.7.2015 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

Mo. 31.8.2015 9 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Di. 1.9.2015 9 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Mi. 2.9.2015 9 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Do. 3.9.2015 9 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

Fr. 4.9.2015 9 - 18, 100 Hauptgebäude, 4.011

N . N .

Eine-r spricht, die anderen hören zu: Wer redet, führt. Wer führt, trägt Verantwortung. Worin genau aber liegt die Verantwortung von Rednern und Rednerinnen beim öffentlichen Auftritt? Wo verlaufen die Grenzen des ethisch Vertretbaren? Das Seminar hinterfragt kritisch gängige Klischees rund um Überzeugung und Überredung, Manipulationsverdacht oder Authentizitätsforderung. Ausgehend von der „Rhetorik“ des Aristoteles und anderen antiken Schriften zur Redekunst, die in ihrem philosophischen und historischen Kontext gelesen werden, entwickeln die Studierenden eine eigene ethische Position zur Legitimität rhetorischen Sprechens. Neben der Textdiskussion stehen Analysen aktueller Reden sowie praktische Übungen mit eigenen Sprechtexten im Mittelpunkt.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Eine Teilnahme am Blockseminar setzt die Teilnahme am Einführungstermin innerhalb des SS 2015 voraus.

40021

**Aristoteles' Konzeption von Handlung und Verantwortung (Nikomachische Ethik III 1-7)**

2 SWS; Proseminar

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

T . M e y e r

Ein wichtiger Aspekt menschlichen Zusammenlebens besteht darin, dass wir einander für unsere Taten und deren Folgen verantwortlich machen. Dabei gehen wir grundsätzlich davon aus, dass jeder einzelne für seine Handlungen verantwortlich ist, insofern diese freiwillig ausgeführt wurden und keine äußeren Zwänge vorlagen. Bereits Aristoteles hat in seiner Nikomachischen Ethik, insbesondere in den ersten 7 Kapiteln des 3. Buches, eine Konzeption menschlichen Handelns mit Bezug auf den Begriff des Freiwilligen entwickelt und darauf aufbauend die Verantwortlichkeit für das Handeln begründet. Dabei diskutiert er ebenso externe Einflüsse, die möglicherweise die Schuld ausschließen, wie Unwissenheit als möglichen schuldausschließenden Grund.

In diesem Seminar sollen die benannten ersten Kapitel des 3. Buches gelesen und interpretiert werden. Unter Hinzunahme einschlägiger Sekundärliteratur zu den benannten Textstellen soll dann eine Rekonstruktion der aristotelischen Argumentation vorgenommen werden.

Primärtexte, Übersetzungen und Kommentare:

Aristotelis Ethica Nicomachea (Rec. brevique adnot. crit. instr. I. Bywater (Oxford 1894/ND 1975) S. 40-56 = 109b-116a.

J. Burnet, The Ethics of Aristotle, edited with an Introduction and Notes (London 1904) S. 108-146.

H. H. Joachim, Aristotle The Nicomachean Ethics. A commentary (Oxford 1951) 95-120.

Aristoteles, Nikomachische Ethik, übers. und hrsg. Von U. Wolf (Hamburg 2011).

Überblickswerke zu Aristoteles:

H. Flashar (Hrsg.), Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike Bd. 3. Ältere Akademie, Aristoteles, Peripatos (Basel/Stuttgart 1983) S. 175-457.

C. Rapp, Aristoteles zur Einführung (Hamburg 2001).

C. Shields, Aristotle<sup>2</sup> (London 2013).

O. Höffe, Aristoteles (2014).

Sekundärliteratur zum Thema:

C. Rapp, Freiwilligkeit, Entscheidung und Verantwortlichkeit, in: O. Höffe (Hrsg.), Aristoteles Nikomachische Ethik = Klassiker Auslegen Bd. 2 (Berlin 2006) 109-133.

W. F. R. Hardie, Aristotle's Ethical Theory (Oxford 1968) Kap. 8-9, S. 152-181.

U. Wolf, Aristoteles' ‚Nikomachische Ethik‘ (Darmstadt 2002) insb. 116-139.

J. Echenique, Aristotle's Ethics and Moral Responsibility (Cambridge 2012).

R. Loening, Die Zurechnungslehre des Aristoteles (Jena 1903).

A. W. H. Adkins, Merit and Responsibility. A study in Greek Values (Oxford 1960) 316-331.

C. Jedan, Willensfreiheit bei Aristoteles (Göttingen 2000).

**40022**

**Vertiefungsseminar**

2 SWS; Proseminar

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

Unterrichtseinstiege und Unterrichtszugänge

V. Nguyen

Viele Einstiegsmethoden und Zugänge werden dem Prinzip des selbsttätigen Denkens (welches zugleich das Prinzip des Philosophierens ist) nicht gerecht. Sie sind eher äußere Motivationsmittel, um Schüler und Schülerinnen für ein Thema zu gewinnen, ohne wirklich eine echte Fragehaltung zu entwickeln. Sie sind Scheinmotivationen, weil sie Lernende als individuelle Subjekte des Lernens nicht genügend Beachtung schenken und im Laufe des Unterrichts schnell ihre Anziehungskraft verlieren, da sie nicht vom Wesen der Philosophie her begründet sind. Auch üben sie keine Funktion der Vorentlastung aus, was insbesondere bei der Lektüre schwieriger Texte zum Problem wird. Will man Lernende wirklich zum Selbstdenken bewegen, muss man erstens als Lehrkraft selbst philosophieren können und zweitens den Schülern auch den dazu benötigten Freiraum gewähren und Wege vermitteln. D.h. man muss ihnen – weit über eine kurze Einstiegsphase einer Unterrichtsstunde hinaus – mehr Zeit geben, um sich mit dem Unterrichtsgegenstand eigenständig auseinanderzusetzen. Die Frage, wie man dies konkret umsetzen kann, ist Thema unserer Lehrveranstaltung. Sie lernen hier, wie eine Unterrichtseinheit und eine Unterrichtsstunde geplant werden. Ihre Planung führen Sie in einer Probestunde vor Mitstudierenden durch. Diese praktische Übung wird anschließend gemeinsam analysiert und reflektiert.

Da LPO 2003 ausläuft, können LPO 2003'ler (ausnahmsweise) dieses Vertiefungsseminar als M7.3 nutzen in Verbindung mit einer einmaligen Teilnahme an einem Kolloquium zum Fachpraktikum "Praktische Philosophie" (Das Fachpraktikum muss auch absolviert sein). LPO 2003'ler melden sich bitte zuerst persönlich bei mir an (zunächst per Mail).

**40023**

**Basisseminar: Einführung in die Fachdidaktik der Praktischen Philosophie**

2 SWS; Proseminar

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

V. Nguyen

In diesem Seminar werden zunächst Aufgaben und Ziele des Faches „Praktische Philosophie“ reflektiert (Curriculum, Fachdidaktik). Sie lernen, eine einzelne Unterrichtsstunde - im Kontext einer Unterrichtssequenz - nach Prinzipien zu planen und in einer Probestunde vor Mitstudierenden durchzuführen. An ausgewählten Unterrichtsthemen - Vorschläge sind willkommen - werden also praktische Übungen durchgeführt und diskutiert. Dabei werden elementare Fragen der Sachanalyse, der didaktischen Analyse und der methodischen Vorgehensweise erörtert.

Wir beschränken uns also auf folgende basale Aspekte:

- Kernlehrplan Praktische Philosophie
- Fachdidaktische Ansätze und Modelle
- Methoden der philosophischen Problem- und Textanalyse
- Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht

**40024**

**Bioethische Kontroversen und die menschliche Natur**

2 SWS; Proseminar

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

S. Nyholm

**40025**

**Der Hinduismus in seiner Vielfalt**



	2 SWS; Proseminar Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4.011	H. Nielsen
<b>40026</b>	<b>Logik und Argumentation</b> 2 SWS; Proseminar Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016	M. Thomann
<b>40027</b>	<b>Logik und Argumentation</b> 2 SWS; Proseminar Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016	M. Thomann
<b>40028</b>	<b>Textverständnis und Essaytraining</b> 2 SWS; Proseminar Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016 Patrick Körner, M.A.  Seminarbeschreibung „Textverständnis und Essaytraining“  Der Philosophie haftet im alltäglichen Diskurs häufig das Stigma an, sie sei nichts weiter als die Institutionalisierung persönlicher Meinungsäußerung. So leitet die Kennzeichnung „Meine Philosophie...“ nicht selten eine relativistische Rückführung auf persönliche Standpunkte ein. Dieses typische Vorurteil übersieht, dass es der Philosophie stets um den Wert des nachvollziehbaren, präzisen Arguments geht und ging. Sachlichkeit, Klarheit und die Fähigkeit zur kritischen Analyse stellen die wichtigsten Werkzeuge der Philosophie als einer diskursiven Wissenschaft dar.  Diese Leitgedanken sind für das Verständnis philosophischer Texte unumgänglich: Die Analyse und das Verstehen eines Textes erschöpfen sich nicht in einem Verlaufsprotokoll, sondern erfordern eine systematische Auseinandersetzung mit der vorliegenden Argumentation und ihrer Struktur. In dieser Veranstaltung werden Argumentations- und Rechtfertigungsstrategien ebenso diskutiert, wie die Identifikation und die Funktion von Fehlschlüssen und Immunisierungsstrategien. Da der philosophische Diskurs primär auf der Grundlage von Texten stattfindet und die Form des Essays oder Papers einen wichtigen Stellenwert in diesem Diskurs einnimmt, werden wir ferner die Fähigkeiten der fokussierten Textproduktion thematisieren und anhand praktischer Beispiele einüben.  Prüfungsleistung  Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung ist die aktive Teilnahme, sowie das Einreichen zweier Essays mit einem Seitenumfang von jeweils drei Seiten, zzgl. Literaturliste. Die Termine, bis zu denen die Essays einzureichen sind, werden im Seminar bekannt gegeben.  Zur Betreuung für das Verfassen der Essays bietet der Dozent jeden Dienstag von 16 Uhr bis 17 Uhr eine Sprechstunde an. Wird im Seminar bekannt gegeben.	P. Körner
<b>40029</b>	<b>Textverständnis und Essaytraining</b> 2 SWS; Proseminar Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80 Patrick Körner, M.A.  Seminarbeschreibung „Textverständnis und Essaytraining“	P. Körner

Der Philosophie haftet im alltäglichen Diskurs häufig das Stigma an, sie sei nichts weiter als die Institutionalisierung persönlicher Meinungsäußerung. So leitet die Kennzeichnung „Meine Philosophie...“ nicht selten eine relativistische Rückführung auf persönliche Standpunkte ein. Dieses typische Vorurteil übersieht, dass es der Philosophie stets um den Wert des nachvollziehbaren, präzisen Arguments geht und ging. Sachlichkeit, Klarheit und die Fähigkeit zur kritischen Analyse stellen die wichtigsten Werkzeuge der Philosophie als einer diskursiven Wissenschaft dar.

Diese Leitgedanken sind für das Verständnis philosophischer Texte unumgänglich: Die Analyse und das Verstehen eines Textes erschöpfen sich nicht in einem Verlaufsprotokoll, sondern erfordern eine systematische Auseinandersetzung mit der vorliegenden Argumentation und ihrer Struktur. In dieser Veranstaltung werden Argumentations- und Rechtfertigungsstrategien ebenso diskutiert, wie die Identifikation und die Funktion von Fehlschlüssen und Immunsierungsstrategien. Da der philosophische Diskurs primär auf der Grundlage von Texten stattfindet und die Form des Essays oder Papers einen wichtigen Stellenwert in diesem Diskurs einnimmt, werden wir ferner die Fähigkeiten der fokussierten Textproduktion thematisieren und anhand praktischer Beispiele einüben.

Prüfungsleistung

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung ist die aktive Teilnahme, sowie das Einreichen zweier Essays mit einem Seitenumfang von jeweils drei Seiten, zzgl. Literaturliste. Die Termine, bis zu denen die Essays einzureichen sind, werden im Seminar bekannt gegeben.

Zur Betreuung für das Verfassen der Essays bietet der Dozent jeden Dienstag von 16 Uhr bis 17 Uhr eine Sprechstunde an.  
Wird im Seminar bekannt gegeben.

**40030**

**Tugendlehre bei Eckhart, Tauler und Seuse**

2 SWS; Proseminar

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

M. Mauriège

Bei Meister Eckhart ist der Tugendbegriff so weit gefasst, dass die Tugend in ihrem Grund nichts anderes als Gott selbst und folglich der Weg der Tugend – durch Erwerben spezifischer Tugenden des geistlichen Standes und deren Übersteigerung in der höchsten Tugend, nämlich der wahren Abgeschiedenheit – als innere Bereitschaft und Aufstieg zu Gott zu denken ist. Anhand einer Auswahl bedeutsamer Texte soll das Seminar die Spezifität der Tugendlehre Meister Eckharts (im Verhältnis zur traditionellen scholastischen Auffassung) sowie deren Tragweite bei Johannes Tauler und Heinrich Seuse untersucht werden. Daraus stellt sich die Frage, ob es zwischen dem Meister und seinen zwei Schülern eine Einheitlichkeit oder eine Entwicklung der Tugendlehre gibt.

**40031**

**Grundelemente Philosophischen Lehrens und Lernens – besonderer Teil**

2 SWS; Proseminar

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016

T. Nisters

Das Seminar soll primär auf den Unterricht im Fach „Praktische Philosophie“ in der Sekundarstufe I vorbereiten. Zu zentralen Themen dieses Unterrichtsfaches wird einerseits sachlich – philosophische Arbeit geleistet werden und es werden andererseits Fragen der unterrichtlichen Vermittlung in ihrer ganzen Breite besprochen werden. Es wird jedoch auch das Augenmerk auf spezifische Aspekte der Unterrichtsplanung gelegt werden.

Als Seminar im AM 5 GyGe kann zur Nachbereitung des Fachpraktikums „Philosophie“ genutzt werden.

**40032**

**Platon – Timaios**

2 SWS; Proseminar

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

C. Helmig

- 40033 Sextus Empiricus: Pyrrhonische Skepsis**  
2 SWS; Hauptseminar  
Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4.011  
H. Schmitz
- 40034 Textverständnis und Essaytraining**  
2 SWS; Proseminar  
Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016  
D. Bugnar  
Philosophie, unabhängig davon wie man sie betreibt, sollte einige Standards erfüllen. Ein(e) PhilosophInn sollte klar und folgerichtig denken, sich exakt und geordnet ausdrücken, korrekt schließen und seine Behauptungen richtig begründen. Deshalb werden wir im Seminar, auf der Grundlage einiger klassischer Texte, einige der Werkzeuge kennenlernen, die man dazu benötigt, wie die Interpretation von Aussagen, das korrekte Schließen und nicht zuletzt Fehler bzw. Fehlschlüsse thematisieren, die sich bei der sprachlichen Übermittlung von Gedanken einschleichen können. Genausowichtig aber wie die Analyse ist auch die Produktion eigener Texte. Deshalb werden wir im Seminar diese Fähigkeit anhand praktischer Beispiele üben.
- 40035 Textverständnis und Essaytraining**  
2 SWS; Proseminar  
Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4.011  
D. Bugnar  
Philosophie, unabhängig davon wie man sie betreibt, sollte einige Standards erfüllen. Ein(e) PhilosophInn sollte klar und folgerichtig denken, sich exakt und geordnet ausdrücken, korrekt schließen und seine Behauptungen richtig begründen. Deshalb werden wir im Seminar, auf der Grundlage einiger klassischer Texte, einige der Werkzeuge kennenlernen, die man dazu benötigt, wie die Interpretation von Aussagen, das korrekte Schließen und nicht zuletzt Fehler bzw. Fehlschlüsse thematisieren, die sich bei der sprachlichen Übermittlung von Gedanken einschleichen können. Genausowichtig aber wie die Analyse ist auch die Produktion eigener Texte. Deshalb werden wir im Seminar diese Fähigkeit anhand praktischer Beispiele üben.
- 40036 Petrarca De remediis utriusque fortunae**  
2 SWS; Proseminar  
Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016  
T. Jeschke  
Die Heilmittel des Glücks und Unglücks, wie man Petrarca's Schrift übersetzen könnte, waren Jahrhunderte lang das bekannteste Werk des Dichters. Sie vermitteln ein charakteristisches Bild frühhumanistischer Moralphilosophie. Petrarca verknüpft christliche und stoische Elemente zu einer eigenständigen Ethik, in der die Vernunft eine wesentliche Rolle spielt. Damit wendet sich Petrarca gegen zeitgenössische Ansichten, die das Schicksal als blinde, irrationale und notwendig wirkende Kraft ansehen, und erkennt im Schicksal eine übergeordnete Vernunft walten. Ihm geht es mit seiner Ethik aber nicht nur darum, das ungünstige Schicksal zu relativieren, sondern auch übermäßigem Glück entgegenzuwirken. Das Seminar wird versuchen, diese Schrift, die auch als „Ethik ohne Richtschnur?“ (H.C. Kuhn) bezeichnet worden ist, in systematischer und historischer Perspektive (Quellen und Rezeption) zu analysieren.  
Lateinkennnisse sind keine Teilnahmevoraussetzung, aber von Vorteil.  
Petrarca, Heilmittel gegen Glück und Unglück. *De remediis utriusque fortunae*. Lt.-dt. Ausgabe in Auswahl, übersetzt und kommentiert von Rudolf Schöttlaender, hg. v. Eckhard Keßler, München 1988; Petrarca, *Les remèdes aux deux fortunes / De remediis utriusque fortune*. 2 Bde., Grenoble 2002; Conrad Lawski, *Petrarch's Remedies for Fortune Fair and Foul*. 5 Bde., Bloomington 1991 (Kommentar!).  
  
Eine ausführlichere Literaturliste wird zu Beginn des Seminar zur Verfügung gestellt.
- 40037 Einführung in die Metaphysik**  
2 SWS; Proseminar  
Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D  
M. Kaiser  
Das Ziel des Metaphysikers ist es, die Struktur der Realität zu verstehen: welche Arten von Entitäten existieren und was ihre fundamentalsten und allgemeinsten Merkmale und Relationen sind. Dieses Seminar führt in die Kernthemen der analytischen Metaphysik ein. Wir werden uns beispielsweise fragen, ob es neben roten Autos und roten Stiften noch so etwas wie die Rotheit gibt, was es heißt, dass Zeit vergehen kann, was eine Person über die Jahre hinweg zu ein und derselben Person macht, was es heißt, dass etwas möglich ist, ob wir einen freien Willen haben und was ein Ursache-Wirkungs-Verhältnis ist.  
  
Textgrundlage des Seminars ist das Buch *Metaphysics – An Introduction* von Alyssa Ney. Die Seminarteilnehmer sollten neben Spaß an metaphysischen Diskussionen die Fähigkeit mitbringen, englische Texte lesen zu können, und keine übermäßige Scheu vor logischen Formeln haben (zur

Einführung sei der „Preparatory Background: Logic for Metaphysics“, S. 1-28 in dem Ney-Buch empfohlen; aber keine Sorge, meist versteht man den Text auch ohne die Formeln).  
Ney, Alyssa (2014): Metaphysics – An Introduction. London/New York: Routledge.

40039

### **Grundzüge der Entwicklungspsychologie unter anthropologischen und therapeutischen Aspekten (mit Fallbeispielen)**

2 SWS; Proseminar

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

N.N.

Das Proseminar wird von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Baßler abgehalten.

Schon Aristoteles teilt das Seelenleben ein in eine "anima vegetativa", eine "anima sensitiva" und eine "anima rationalis" - Das Gemeinsame dieser drei Seelenvorgänge ist sicherlich darin zu sehen, dass Aristoteles damit Leben und Wachstum kennzeichnen wollte, Wachstum nicht zuletzt als Entwicklung begriffen.

An dieser zentralen Bestimmung "Entwicklung" hat sich bis zur heutigen Zeit nichts geändert: es kennzeichnet nach wie vor das Leben und das Leben des heutigen Menschen, dass er in jeglicher Hinsicht sich in Entwicklung befindet. Im Seminar soll daher anhand des Lehrbuches von Rolf Oerter und Leo Montada zunächst besprochen werden, was unter Entwicklung ganz generell und im Anschluss daran im spezifisch entwicklungspsychologischen Sinne zu verstehen ist und schließlich, welche unterschiedlichen Auffassungen hierzu in den psychologischen Theoriebildungen bestehen.

Im Anschluss daran ist geplant, eine entwicklungspsychologische Schulrichtung genauer zu behandeln, nämlich die psychoanalytisch orientierte Entwicklungstheorie von Erik H. Erikson, insofern -unter Rückgriff auf Sigmund Freuds Phasenlehre- sich in seiner Entwicklungstheorie aufzeigen lässt, dass der Mensch bei seiner psychischen Entwicklung notwendigerweise lebensbedeutsame Muster resp. Gestaltungen ausbildet, die für die Ausbildung seines Charakters bzw. seiner Persönlichkeit konstitutiv sind und infolgedessen für ein gelingendes Leben einen hohen Stellenwert besitzen. - Dies soll nicht zuletzt an einigen Fallbeispielen aus der psychotherapeutischen Praxis veranschaulicht werden.

Die Sprechstunde findet direkt nach dem Seminar statt.

L. Oerter / L. Montada (Hrsg.), "Entwicklungspsychologie", Beltz-Verlag, Weinheim, Berlin, Basel 2002, 5te. Aufl.

Erik H. Erikson, "Identität und Lebenszyklus", suhrkamp taschenbuch wissenschaft, Bd. 16, Frankfurt/M. 1979 5te, Aufl.

40040

### **Ernst Cassirers „Form und Technik“ (1930)**

2 SWS; Proseminar

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4016, ab 15.4.2015

A.Efal

!! Achtung: Proseminar beginnt am 14.4.2015.

Cassirers Aufsatz "Form und Technik" (1930) wird für uns als ein Eingang dienen, um in dem Bereich der Technikphilosophie einzutreten. Das Proseminar wird als ein Leseproseminar geführt sein, wo wir werden den Lauf und das Gewebe des Textes langsam und aufmerksam folgen. Die Technikphilosophie hat sich schon während dem 19. Jahrhundert entwickelt, und wir werden auch die ersten Stadien dieser philosophischen Disziplin kennenlernen. Ein Paar Hauptthemen werden für

uns wichtig sein: Der Bruch oder die Kontinuität zwischen Kunst und Technik, die ästhetischen und plastischen Aspekte der Technik, und die Begegnung der Technik mit moralischen Fragen von Herrschaft, Nützung und Domestizierung.

40041

### **Mensch und Person in der „Philosophischen Anthropologie“**

2 SWS; Proseminar

Mi. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, 4016

E.Kutlu

Die Frage nach dem Menschen gilt seit den Anfängen der Philosophie als eines der wesentlichen Themen. Für Immanuel Kant gründen die wichtigsten drei Fragen der Philosophie auf der vierten Frage „Was ist der Mensch?“ Auch nach Max Scheler lassen sich gewissermaßen alle „zentralen Probleme der Philosophie auf die Frage zurückführen, was der Mensch sei und welche

metaphysische Stelle und Lage er innerhalb des Seins, der Welt und Gott einnehme.“ Erst im frühen 20. Jahrhundert wurde die Philosophische Anthropologie zu einem eigenständigen Denkansatz und einer philosophischen Disziplin. Max Scheler stellt 1927 fest, „daß zu keiner Zeit der Geschichte der Mensch sich so problematisch geworden ist wie in der Gegenwart.“ Schelers Schrift Die Stellung des Menschen im Kosmos gilt als „Initialzündung“ und „Gründungsdokument“ der Philosophischen Anthropologie. Als Grundlagentext des Seminars werden wir Max Schelers Schrift Die Stellung des Menschen im Kosmos lesen. Die hier ausgearbeitete Theorie soll dann in den Kontext der Theorien von Helmuth Plessner und Arnold Gehlen gestellt werden, um das Bild des Menschen und der Person, wie sie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelt wurde, zu vervollständigen. Wir wollen herausfinden, was der Mensch ist und worin seine „Sonderstellung“ besteht. Es soll geklärt werden, in welchem Verhältnis Mensch und Person stehen, wie Person philosophisch bestimmt ist und welche Probleme sich aus dieser Bestimmung der Person ergeben.

1. Max Schelers: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Bouvier, ISBN 978-3-416-02592-8

2. Helmuth Plessner: Mit anderen Augen. Aspekte einer philosophischen Anthropologie, Reclam. Darin v.a. Der Mensch als Lebewesen, S. 9-62. ISBN 3-15-007886-5

3. Arnold Gehlen: Textausschnitte werden im Seminarordner zum Kopieren bereitgestellt.

#### 40042 Griechisch für Philosophen II (fortgeschrittene Anfänger)

2 SWS; Proseminar

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4016

N . N .

In diesem Kurs sollen wichtige Texte und Probleme der antiken griechischen Philosophie (insbesondere aus den Werken Platons und des Aristoteles) anhand ausgewählter zentraler Sätze besprochen werden. Die Teilnehmer können auf diese Weise ihre Kenntnisse der griechischen Sprache erweitern und sich anhand der Originalterminologie grundlegende philosophische Fragestellungen erarbeiten.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache (etwa entsprechend dem Kurs „Griechisch für Philosophen I“ des Philosophischen Seminars oder dem Kurs „Griechisch I“ des Instituts für Altertumskunde). Die ausgewählten Texte werden zu Beginn des Semesters in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen wird:

Karl Lahmer, Grammateion. Griechische Lerngrammatik – kurzgefaßt, Stuttgart 1988 (oder eine andere Grammatik).

Weitere nützliche Nachschlagewerke:

Alfred Dunshirn, Griechisch für das Philosophiestudium, Stuttgart <sup>2</sup>2013.

Christoph Horn / Christoph Rapp (Hrsg.), Wörterbuch der antiken Philosophie, München 2008.

Otfried Höffe (Hrsg.), Aristoteles-Lexikon, Stuttgart 2005.

#### 40043 Zur Philosophie der Geschichte (im 20. Jahrhundert)

2 SWS; Proseminar

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

S. Niklas

Was „ist“ Geschichte? Was bedeutet sie, wozu braucht man sie, wie funktioniert sie? Was unterscheidet Geschichte vom bloßen Erzählen von Geschichten? Kann Geschichte gesichertes „Wissen“ hervorbringen – und was unterscheidet dabei Geschichtswissenschaft von kanonisierter Geschichtserzählung? Gibt es vielleicht doch ein Ziel oder mehrere Ziele (in) der Geschichte. Wie verhält sich Geschichte zur Kunst? Was unterscheidet historische und evolutionäre Zeit? Haben nur Menschen Geschichte und ist der historische Blick des Menschen selbst ein historisches Produkt?

Das sind im Wesentliche die Fragen, mit denen sich die Philosophie der Geschichte auseinandersetzt. In Abgrenzung zur Geschichtsphilosophie, die metaphysische Theorien zum Verlauf von Geschichte aufstellt, hat sich im 20. Jhd. die philosophische Reflexion (zumindest die akademische) verstärkt der Idee oder dem Medium der Geschichte selbst zugewandt, und zwar quer zu allen philosophischen „Schulen“ und Traditionen. Im Seminar soll einige der einschlägigen Philosophien der Geschichte – vor allem solche aus dem 20. Jhd. – diskutiert und verglichen werde. Dazu gehören etwa die Positionen von Ernst Cassirer (Geschichte als symbolische Form), Robin G. Collingwood („The idea of history“/re-enactment-Theorie), Arthur C. Danto (analytische Philosophie der Geschichte) und Paul Ricoeur (hermeneutische Philosophie der Geschichte).

#### 40044 Friedrich Schiller: Über Anmut und Würde

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

R. Romberg

In seinem Werk "Über Anmut und Würde" von 1793 widmet sich Friedrich Schiller der Schönheit des Menschen, der als ein Naturwesen "zugleich eine Person" ist und sich damit aus Freiheit sittlich selbst bestimmen kann. So unterscheidet Schiller die bloß architektonische Schönheit von der Anmut: "Die Natur gab die Schönheit des Baues, die Seele gibt die Schönheit des Spiels". Die eigentlich menschliche Schönheit ist daher Ausdruck sittlicher Freiheit in der sichtbaren Erfahrungswelt des Menschen, wo seine Bewegungen die persönliche Gesinnung, also Geist und Gemüt offenbaren können. Die Würde hingegen kommt dem Menschen als ein geistiges Wesen zu, der seinem freien Willen mit Achtung autonome Geltung in erhabenen Situationen verleiht, die ihn zum Widerstand gegenüber jenen Bestrebungen seiner sinnlichen Natur, ihn triebhaft und leidvoll zu beherrschen, auffordern.

Diese Zusammenhänge werden Thema des Seminars sein, wobei wir Schillers Schrift auch im Kontext seiner anderen theoretischen Werke betrachten wollen, um seine anthropologisch fundierte Ästhetik als ein humanistisches Programm moralischer Freiheit zu verstehen, das der sinnlich-vernünftigen Doppelnatur des Menschen verpflichtet ist und der Begründung von Kunst, Kultur und Politik dient.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und die gemeinsame Analyse des Textes. Es werden gute Textkenntnisse erwartet.

Kant-Kenntnisse sind für das Seminar sehr hilfreich und damit ausdrücklich erwünscht.

Primärtext:

Friedrich Schiller: Kallias oder über die Schönheit. Über Anmut und Würde, Stuttgart: Reclam 2006.

Sekundärliteratur:

Peter-André Alt: Schiller. Leben - Werk - Zeit, 2 Bd., München 2000.

Jan Bürger (Hrsg.): Friedrich Schiller. Dichter, Denker, Vor- und Gegenbild, Göttingen 2007.

Klaus Düsing: Ästhetische Freiheit und menschliche Natur bei Kant und Schiller, in: Rolf Füllmann u. a. (Hrsg.): Der Mensch als Konstrukt, Bielefeld 2008.

Klaus Düsing: Ethische und ästhetische Freiheit bei Kant und Schiller, in: Regine Romberg (Hrsg.): Friedrich Schiller zum 250. Geburtstag. Philosophie, Literatur, Medizin, Politik, Würzburg 2014.

Lothar Ehrlich/ Georg Bollenbeck (Hrsg.): Friedrich Schiller. Der unterschätzte Theoretiker, Köln, Weimar, Wien 2007.

Felix Ensslin (Hrsg.): Spieltrieb. Was bringt die Klassik auf die Bühne? Schillers Ästhetik heute, Berlin 2006.

Ulrich Floß: Kunst und Mensch in den ästhetischen Schriften Friedrich Schillers. Versuch einer Interpretation, Köln 1989.

Brigitta Fuchs/ Lutz Koch (Hrsg.): Schillers ästhetisch-politischer Humanismus, Würzburg 2006.

Helmut Fuhrmann: Zur poetischen und philosophischen Anthropologie Friedrich Schillers, Würzburg 2001.

Fritz Heuer: Darstellung der Freiheit. Schillers transzendente Frage nach der Kunst, Wien, Köln, Weimar 1970.

Bernd Werner: Der Arzt Friedrich Schiller oder Wie die Medizin den Dichter formte, Würzburg 2011.

Benno von Wiese: Friedrich Schiller, Stuttgart 1959.

**40045**

**Interkulturelles Philosophieren – Eine Einführung**

2 SWS; Proseminar

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

M. Wirtz

Das Seminar möchte eine Einführung in die Grundlagen, Methoden und Themenfelder interkulturellen Philosophierens geben. In den ersten Sitzungen soll neben einer terminologischen Präzisierung der Begriffe „Multikulturalität“, „Transkulturalität“ und „Interkulturalität“ die generelle philosophische Frage nach der Erfahrung des Eigenen und des Anderen/Fremden problematisiert werden. Auch das komplexe Wechselverhältnis zwischen Kultur und Philosophie wird in diesem

Zusammenhang thematisiert werden. Auf dieser Grundlage können sodann anhand repräsentativer Texte zentrale Methoden und Themenfelder interkultureller Philosophie näher betrachtet werden. Des Weiteren werden selbstverständlich auch philosophische Positionen unterschiedlicher kultureller Provenienz in die Diskussion einbezogen werden.

Die im Seminar zu behandelnden Texte werden zu Beginn des Semesters anhand von Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt, die im Kopierraum der Bibliothek des Philosophischen Seminars ausliegen werden (Ordner „Wirtz“).

#### 40046 Einführung in die Philosophie von G. W. Leibniz

2 SWS; Proseminar

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

C. L ö w

Dieses Seminar beschäftigt sich mit Themen aus der Philosophie von Gottfried Wilhelm Leibniz. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Leibnizs Versuch traditionelle philosophische Ansätze mit den wissenschaftlichen Einsichten seiner Zeit zu vereinbaren. Besondere Schwerpunkte des Seminars sind Leibnizs Ideen zu: Wahrheit, Individuierung, freier Wille, Theodizee, Substanzen, pre-etablierter Harmonie, und Phänomenalismus. Vorkenntnisse der frühneuzeitlichen Philosophie sind hilfreich aber nicht erforderlich.

Hintergrundlektüre:

R. M. Adams, Leibniz: Determinist, Theist, Idealist.  
Nicholas Jolley, ed., The Cambridge Companion to Leibniz

#### 40047 Hume – An Inquiry Concerning Human Understanding

2 SWS; Proseminar

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016

P. K ö r n e r

Patrick Körner, M.A.

Seminarbeschreibung „Hume – An Inquiry Concerning Human Understanding“

David Humes erstmals 1748 veröffentlichte Schrift *An Inquiry Concerning Human Understanding* gilt nicht nur als einer der besten Einführungstexte in die Philosophie überhaupt, sondern auch als ideengeschichtlich überaus einflussreiches Werk, das Kant aus seinem „dogmatischen Schlummer“ erweckte und bis in die moderne analytische Philosophie als Quelle anregender Ideen und kontroverser Diskussionen fungiert. Hume legt in dieser Schrift eine Theorie des menschlichen Verstandesvermögens vor, die als Klassiker des Empirismus gilt und zugleich im Spannungsverhältnis zwischen Erkenntnistheorie und Erkenntnispsychologie steht. Noch immer lesenswert und philosophisch relevant sind etwa seine Ausführungen zur Kausalität, zum Induktionsproblem, dem Problem der Willensfreiheit, dem Wunderglauben und der Vertrauenswürdigkeit von Zeugnissen, sowie zum Problem der Außenwelt. Auch Humes scharfe Kritik an der Metaphysik, der Religion und dogmatischem Aberglauben hat bis heute wenig von ihrer Relevanz verloren.

Trotz seines empirisch-analytischen Vorgehens und des oftmals gelobten klaren Schreibstils ist Humes Werk nicht frei von Verständnis- und Interpretationsschwierigkeiten: Die *Inquiry* wäre vielleicht kaum ein Klassiker der Philosophie, wenn es eine kanonische Hume-Interpretation gäbe. In diesem Seminar werden wir die zwölf Abschnitte der *Inquiry* (in deutscher Übersetzung) ausführlich diskutieren und ein kritisches Verständnis der zentralen Thesen und Argumente Humes erarbeiten.

Prüfungsleistung

Es stehen drei Möglichkeiten zur Wahl, diese Lehrveranstaltung erfolgreich abzuschließen:

(a) Durch das Anfertigen von Thesenpapieren (von jeweils einer halben Seite Umfang) zu vier Sitzungen. Alternativ kann ein Kurzreferat (zehn bis fünfzehn Minuten) gehalten werden. (2 CP)

(b) Durch das Anfertigen von Thesenpapieren (von jeweils einer halben Seite Umfang) zu sieben Sitzungen. Alternativ kann ein Referat von (ca. dreißig Minuten) gehalten werden. (3 CP)

(c) Durch das Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit (Umfang ca. zehn bis zwölf Seiten, zzgl. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Eigenständigkeitserklärung). (4 CP)  
Informationen zu den formalen Ansprüchen an die Thesenpapiere werden im ILIAS bereitgestellt.

Die Anschaffung eines eigenen Exemplars der Enquiry (dt. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand) ist für den erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltung unumgänglich.

Zur begleitenden Lektüre eignen sich insbesondere:

Jens KULENKAMPFF (Hg.) (1997/2013): David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Klassiker Auslegen, Band 8. Akademie Verlag.

Gerhard STREMMINGER (1995): David Hume: »Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand«. Ein einführender Kommentar. Schöningh.

**40048****Latein für Philosophen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30

T. Meyer

Im Rahmen des „Philosophischen Sprachlabors“ des Philosophischen Seminars sollen in diesem philosophischen Sprach- und Lektürekurs ausgewählte Universitätstexte des 13. Jahrhunderts, insbesondere Thomas von Aquins, im Original gelesen und auf ihre grammatikalischen und semantischen Eigenschaften hin analysiert werden.

In diesem Semester soll ein Ausschnitt aus Thomas' Kommentar zur Nikomachischen Ethik des Aristoteles gelesen werden.

Ziel des Kurses ist „die Vermittlung und Vertiefung sprachlicher Grundlagen anhand philosophischer Texte.“ Dadurch soll ein eigenständiges Lesen mittelalterlicher philosophischer Texte im Original ermöglicht werden.

Vorkenntnisse des Lateinischen sind empfohlen aber nicht notwendig.

Ort: Seminarraum des Thomas-Instituts

**40049****Griechisch für Philosophen I**

2 SWS; Proseminar

**o.Nr.****Griechisch für Philosophen II (fortgeschrittene Anfänger)**

2 SWS; Proseminar

Do. 16 - 17.30

N.N.

In diesem Kurs sollen wichtige Texte und Probleme der antiken griechischen Philosophie (insbesondere aus den Werken Platons und des Aristoteles) anhand ausgewählter zentraler Sätze besprochen werden. Die Teilnehmer können auf diese Weise ihre Kenntnisse der griechischen Sprache erweitern und sich anhand der Originalterminologie grundlegende philosophische Fragestellungen erarbeiten.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache (etwa entsprechend dem Kurs „Griechisch für Philosophen I“ des Philosophischen Seminars oder dem Kurs „Griechisch I“ des Instituts für Altertumskunde). Die ausgewählten Texte werden zu Beginn des Semesters in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlen wird:

Karl Lahmer, Grammateion. Griechische Lerngrammatik – kurzgefaßt, Stuttgart 1988 (oder eine andere Grammatik).

Weitere nützliche Nachschlagewerke:

Alfred Dunshirn, Griechisch für das Philosophiestudium, Stuttgart <sup>2</sup>2013.

Christoph Horn / Christoph Rapp (Hrsg.), Wörterbuch der antiken Philosophie, München 2008.

Otfried Höffe (Hrsg.), Aristoteles-Lexikon, Stuttgart 2005.

**T u t o r i e n****40049****Logik**

2 SWS; Tutorium

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

S.Kwasniewski



- 40049a**      **Logik**  
2 SWS; Tutorium  
Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 87  
M. Clasbrummel
- 40049b**      **Logik**  
2 SWS; Tutorium  
Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 17.4.2015  
B. Hardekopf
- 40049c**      **Logik**  
2 SWS; Tutorium  
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84, ab 15.4.2015  
Das Tutorium beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.  
A. Wunsch  
  
Wir treffen uns zur ersten Sitzung (2. Vorlesungswoche) am Einang im Asta-Café und gehen gemeinsam zu den Seminarräumen!  
Das Tutorium beginnt in der 2. Vorlesungswoche und wird von Herrn Moritz Clasbrummel abgehalten.
- 40049d**      **Tutorium – Einführung in die Staatsphilosophie**  
2 SWS; Tutorium  
Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 90  
G. Bertini
- 40049e**      **Tutorium – Religion und Philosophie**  
2 SWS; Tutorium  
Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 87  
L. Heckenroth
- 40049f**      **Tutorium – Anthropologie**  
2 SWS; Tutorium  
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 139 (ehem. R 324)  
N. N.
- 40049g**      **Tutorium – Erkenntnis- und Sprachphilosophie**  
2 SWS; Tutorium  
Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 17.4.2015  
S. Wunderlich  
M. Beringer
- 40049h**      **Tutorium – Immanuel Kant**  
2 SWS; Tutorium  
Mi. 14 - 15.30  
F. Bohde
- 40049i**      **Tutorium – Timaios (Platon)**  
2 SWS; Tutorium  
Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80  
N. N.

## H a u p t s e m i n a r e

- 40050**      **Hegel und Heidegger: Systematische und existentialontologische Annäherungen an die Idee der Wahrheit im Ausgang von Kant.**  
3 SWS; Hauptseminar  
Sa. 27.6.2015 9 - 18.30, 100 Hauptgebäude, 4.011  
Sa. 4.7.2015 9 - 18.30, 100 Hauptgebäude, 4.011  
Sa. 11.7.2015 9 - 18.30, 100 Hauptgebäude, 4.011  
Fr. 17.7.2015 9 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D  
C. Bickmann  
  
Mit Hegel und Heidegger nähern wir uns – wie es auf den ersten Blick scheinen mag – zwei entgegengesetzten Weisen der Auslegung der Wahrheitsfrage in der Philosophie:

Während Hegel die herakliteische Idee des Werdens in den Mittelpunkt seiner ‚Wissenschaft der Logik‘ rückt, wird mit Martin Heidegger die Seinsfrage zur Grundfrage der Philosophie. Und während für Hegel – darin ganz aristotelisch – die Wahrheit als Ziel und Fluchtpunkt einer systematisch angelegten spekulativen Philosophie zu begreifen ist, scheint sie für Heidegger – in seiner Idee der Seins-Lichtung (Aletheia) – zunächst in einem Vor-prädikativen, Prä-rationalen angezeigt. In welcher Weise suchen beide Philosophen ihren Ausgang in der Philosophie Immanuel Kants?

Im Seminar werden wir in einer vergleichenden Analyse beide Philosophen einander annähern und uns der Frage zu nähern suchen: Wie sehr Hegels Wahrheitsgedanke bis in seinen Ideenbegriff hinein zugleich vom parmenideischen Gedanken des ‚reinen Seins‘ geleitet ist und in welcher Weise Heideggers Seinsauslegung dem Gedanken der Geschichtlichkeit allen Seins verpflichtet ist. Diese Lesart wird zu einer Neujustierung ihrer Fundierungsbemühungen führen. Insbesondere im Werke von Martin Heidegger versuchen wir Indizien zu finden, die seine Nähe zur ‚Seinsauslegung‘ seiner Zeit wenigstens plausibel erscheinen lässt. In welcher Weise, so wird zu fragen sein, hat Kant in beiden Philosophien eine produktive Wirkung entfaltet?

40051

### Einführung in die Medizinethik

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4016

C. Chwaszcza

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende in den BA- und Lehramtsstudiengängen. Vorkenntnisse der Moralphilosophie sind wünschenswert und hilfreich, aber nicht unumgänglich.

Inhaltlich sollen anhand der Auseinandersetzung mit zentralen Originaltexten zur ethischen Zulässigkeit von Sterbehilfe ("Euthanasie") und Abtreibung grundlegende systematische Fragestellungen der Medizinethik diskutiert werden. Im Zentrum der Euthanasie-Debatte steht die Frage, ob es einen moralisch relevanten Unterschied zwischen "töten" ("killing") und "sterben lassen" ("letting die") gibt; im Zentrum der Abtreibungsdebatte steht die Frage, ob die ethische Bewertung von Abtreibung von der Zuschreibung (oder Nicht-Anerkennung) eines "Rechts auf Leben" von Embryonen abhängt und/oder welchen weiteren (anderen) Gesichtspunkte moralisch relevant sind.

Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar ist Anwesenheit in der ersten Sitzung!

Prof. Dr. Christine Chwaszcza

SS 2015

HS: Einführung in die Medizin- und Bioethik

Syllabus

Konstituierende Sitzung und Referatvergabe: 9.4.2014

I. Zur moralischen Debatte um Sterbehilfe (Euthanasie): Fragen zur begrifflichen Differenz zwischen "Töten" und "Sterben lassen" und ihrer ethischen Relevanz in medizinethischen Kontexten

2. Foot, Philippa: "Euthanasia", in: ib.: *Virtues and Vices*, Oxford: Clarendon Pr. 2002, 33-61.

3. Rachels, James: "Active and Passive Euthanasia", in: Peter Singer (ed.): *Applied Ethics*, Oxford: OUP 1986, 29-36.

—: "Reasoning about Killing and Letting Die", *Southern Journal of Philosophy* 19 (1981) 465-466.

4. Bennett, Jonathan: "Whatever the Consequences", *Analysis* xxvi (1966) 83-102.

5. Dinello, Daniel: "On Killing and Letting Die", *Analysis* xxxi (1971) 83-86.

Gruzalski, Bart: "Killing By Letting Die", *Mind* 90 (1981), 91-98.

Asscher, Joachim: "The Moral Distinction between Killing and Letting Die in Medical Cases", *Bioethics* 22 (2008) 278-285.

6. Synopsis

II. Zur moralischen Debatte um Abtreibung: Zur Frage der moralischen Ansprüche von Fötus (Embryo) und Mutter (und anderen) und sich daraus potentiell ergebender moralischer Konflikte

7. Thomson, Judith Jarvis: "A Defense of Abortion", in: Peter Singer (ed.): *Applied Ethics*, Oxford: OUP 1986, 37-56.

8. Tooley, Michael: "Abortion and Infanticide", in: Peter Singer (ed.): *Applied Ethics*, Oxford: OUP 1986, 57-86.

9. Hare, Richard M.: "Abortion and the Golden Rule", *Philosophy and Public Affairs* 4 (1975) 201-222.

10. Foot, Philippa: "The Problem of Abortion and the Doctrine of the Double Effect", in: *ib.*: *Virtues and Vices*, Oxford: Clarendon Pr. 2002, 19-32.

### III. Abschliessende Diskussion und Synopsis

11. Synopsis

12. KLAUSUR

**40052**

### **Normen und Konventionen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

C. Chwaszcza

Die theoretische Rekonstruktion von Normen, Konventionen und ihrer Befolgung gehört zur Grundlagenforschung in der Politischen Philosophie sowie der Rechts- und Sozialphilosophie, wird aber auch in Teilen der Sprachphilosophie und einigen empirischen Sozialwissenschaften erforscht. Das Seminar wird sich — ausgehend von einer Einführung in zentrale Aspekte von David Lewis' Rekonstruktion von Konventionen in der Monographie *Conventions* — vor allem mit neueren und Lewis-kritischen Arbeiten von M. Gilbert, M. Bratman und A. Marmor auseinandersetzen.

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende in den MA- und Lehramtsstudiengängen; spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; aktive Teilnahme am Seminarsgeschehen wird erwartet.

Seminarsprachen sind Englisch und Deutsch.

Voraussetzung für die Zulassung zum Seminar ist Anwesenheit in der ersten konstituierenden Sitzung.

Ein Syllabus mit Literaturhinweisen wird in Kürze eingestellt.

**40054**

### **Epistemische Autorität**

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

T. Grundmann

Zu einem überwiegenden Teil stützt sich unser Wissen nicht auf unsere eigenen Einsichten und Gründe, sondern auf Informationen durch andere. Oft müssen wir unsere eigenen Einsichten auch gegen den Einspruch von anderen behaupten. Nicht immer begegnen wir dabei den anderen auf Augenhöhe, sondern oft müssen wir sie auch als epistemische Autoritäten (mit einer ausgezeichneten Expertise) behandeln. Was macht den Status einer epistemischen Autorität eigentlich aus? Woran erkennen wir solche Autoritäten? Und in welchem Verhältnis stehen unser Selbstvertrauen und unser Vertrauen in andere zueinander? Mit diesen und ähnlichen Fragen wird sich das Seminar systematisch beschäftigen. Im Zentrum der Lektüre steht das neue Buch von Linda Zagzebski (2012) zu diesem Thema. Wir werden aber auch andere neuere Aufsätze zu dem Thema studieren.

Linda Trinkaus Zagzebski: *Epistemic Authority. A Theory of Trust, Authority, and Autonomy in Belief*, OUP 2012.

**40055**

### **Kant: Kritik der praktischen Vernunft**

2 SWS; Hauptseminar

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4.011

S. Kenedi

**40056**

### **Carl Cravers „Explaining the Brain“ und die neue Mechanismusdebatte**

2 SWS; Hauptseminar

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4016

V. Hoffmann-Kolss

Ob und in welcher Weise sich mentale Zustände und kognitive Fähigkeiten mit Hilfe neurowissenschaftlicher Erkenntnisse erklären lassen, ist eine der zentralen Fragen der Philosophie des Geistes.

Traditionellerweise wurde diese Frage oftmals mit der Frage gleichgesetzt, ob sich mentale Zustände auf neuronale Zustände reduzieren lassen. In den letzten Jahren hat sich jedoch ein neuer, mechanistischer Ansatz etabliert, dem zufolge eine erfolgreiche neurowissenschaftliche Erklärung nicht unbedingt eine vollständige Reduktion der erklärten Phänomene nach sich zieht.

Dieser Ansatz ist insbesondere von Craver in seinem viel beachteten Buch "Explaining the Brain" umfassend ausbuchstabiert worden. Ziel des Seminars ist es, das Konzept der mechanistischen Erklärung detailliert in den Blick zu nehmen und seine Implikationen für die Philosophie des Geistes aufzuzeigen.

Craver, C. (2007) Explaining the Brain: Mechanisms and the Mosaic Unity of Neuroscience. Oxford: Clarendon Press.

Weitere Texte werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**40057**

**Philosophische Methoden**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 70

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

J. Horvath

Jede Wissenschaft verwendet zur Untersuchung ihrer Fragestellungen und Probleme bestimmte Methoden – so auch die Philosophie. Über diese Methoden gibt es in der Philosophie allerdings keinen echten Konsens, nicht einmal innerhalb einer bestimmten philosophischen Richtung oder Schule – ja es gibt noch nicht einmal einen Konsens darüber, ob es überhaupt genuin philosophische Methoden gibt. Diesen und ähnlichen Fragen werden wir im Seminar anhand einer Reihe von methodologischen Programmen und Einzelmethoden aus der analytisch orientierten Gegenwartsphilosophie nachgehen. Hierzu gehören beispielsweise die Begriffsanalyse, der methodische Naturalismus, die experimentelle Philosophie, Argumentation, Intuitionen, Gedankenexperimente, formale Methoden oder der analytische Feminismus. Da ein Methodenseminar eine gewisse Vertrautheit mit philosophischer Arbeit und Forschung erfordert, sollten die Seminarteilnehmer hier bereits eigene Erfahrungen mitbringen. Zudem werden Grundkenntnisse in theoretischer Philosophie vorausgesetzt, sowie die Bereitschaft zur Lektüre neuerer englischsprachiger Texte.

Daly, C. (2010). An Introduction to Philosophical Methods. Peterborough, Ont.: Broadview Press.

Horvath, J. (Hg.). (in Vorbereitung). Methods in Analytic Philosophy: A Contemporary Reader. London: Bloomsbury.

**40058**

**Self-Knowledge for Humans**

2 SWS; Hauptseminar

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

T. Grundmann

Self-knowledge is one of the central topics of philosophy. According to the standard view, we can know of our own current thoughts, beliefs, desires, and emotions in a peculiar way (somehow immediately) and with a special first-person authority. The exact nature of this way of knowing and the specific degree of authority of our first-person access is quite controversial. Recently, the British philosopher Quassim Cassam attacked this standard view of self-knowledge in a radical and comprehensive way. According to him, the standard view does not adequately reveal the true inferential nature of our self-knowledge. Moreover, this view ignores the real mechanisms of substantial self-knowledge of our true motivations and emotions.

In this class we will study and discuss Cassam's 2014-book as well as some of the relevant current literature on self-knowledge. The class will be taught in English and is exclusively addressed to graduate students.

In this class we will try out a new and innovative learning format. At the end of the term (July 4-5) there will be a two-days workshop as an integral part of the class with Cassam as its main guest. On the first day, the students will get the opportunity to present to and discuss with Cassam own papers on his book. These papers will be written and revised under my supervision in the class. On the second day, further invited speakers will join our discussion with Cassam. Quassim Cassam (2014): Self-Knowledge for Humans, Oxford University Press.

**40059**

**Fortgeschrittene Themen und Anwendungen der klassischen Logik**

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

V. Hoffmann-Kolss

M. Thomann

Gegenstand dieses Seminars sind einerseits fortgeschrittene Anwendungen der klassischen Logik. Hierzu zählen u.a. die Formalisierung mehrfach und verschachtelt quantifizierter Aussagen oder die numerische Quantifikation, wie sie etwa in der Aussage "Diese Veranstaltung wird von genau zwei Lehrpersonen betreut" vorkommt. Aber auch der Einsatz von Funktionssymbolen soll besprochen werden, die unter bestimmten Bedingungen eine neue Möglichkeit bieten, auf Individuen zu referieren.

Neben anwendungsorientierten Fragestellungen wird es andererseits um die Metatheorie der klassischen Aussagenlogik gehen, und zwar vor allem um folgende Fragen: Ist der aus der Logikeinführung bekannte Kalkül korrekt, d.h. lassen sich in ihm aus einer gegebenen Prämissenmenge nur solche Aussagen ableiten, die auch tatsächlich aussagenlogisch aus diesen Prämissen folgen? Und ist er umgekehrt vollständig, d.h. lässt sich jede Aussage aus diesen Prämissen ableiten, die aussagenlogisch aus ihnen folgt?

Vorausgesetzt werden fundierte Kenntnisse der klassischen Prädikatenlogik erster Stufe mit Identität, wie sie z.B. im Rahmen des Proseminars "Logik und Argumentation" vermittelt werden.

Barwise, Jon, Etchemendy, John (2006): Sprache, Beweis und Logik. Band 2, übersetzt und für das Deutsche bearbeitet von Joachim Bromand, Thomas Müller und Giovanni Sommaruga, Mentis-Verlag.

**40061****Interkulturelle Philosophiedidaktik**

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

Diese Lehrveranstaltung ist NUR FÜR LEHRAMTSSTUDIERENDE.

V. Nguyen

Im Zeitalter der Globalisierung ist unsere heutige Gesellschaft weltweit von Pluralisierung und Multikulturalität, von der Begegnung und Vermischung der Kulturen gekennzeichnet. Dies kann zu Reibungen und Problemen nicht nur auf zwischenmenschlicher, sondern auch auf Lehr- und Lernebene führen. Die Vielfalt birgt aber auch große Chancen und Potenziale. Kulturell heterogene Lerngruppen finden wir heute an fast jeder deutschen Schule vor. Insbesondere nehmen viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund am Unterricht in Philosophie und Praktische Philosophie teil. Daher drängen sich viele Fragen auf: Spiegeln die Curricula der Fächer Philosophie und Praktische Philosophie diese gesellschaftliche Entwicklung wider? Werden die bisherigen Philosophiedidaktiken dieser Herausforderung gerecht oder benötigen wir als Ergänzung interkulturelle philosophiedidaktische Implikationen?

Um der interkulturellen Vielfalt, um dieser Herausforderung gerecht zu werden, ist eine zeitgemäße Philosophiedidaktik vonnöten. Eine Philosophiedidaktik, die Interkulturalität mit zu einem philosophiedidaktischen Prinzip erhebt, muss zunächst kritisch klären, was interkulturelle Philosophie überhaupt ist oder sein kann. Was sind ihre Ziele, Gegenstände und Methoden? Wie lässt sie sich legitimieren? Die Antworten auf diese zentralen Fragen hat Konsequenzen für die Konzeption einer interkulturellen Philosophiedidaktik. Sie betreffen nicht nur die Inhalte (Themen, Gegenstände) des Philosophieunterrichts, sondern auch ihre fachspezifischen Methoden. Solche Fragen und Probleme werden im Seminar nicht nur theoretisch erörtert, sondern auch an Unterrichtsbeispielen erprobt. Hierbei werden Möglichkeiten und Grenzen der Konzeption einer interkulturellen Philosophiedidaktik untersucht.

VORAUSSETZUNG für eine Teilnahme: 1. Bereitschaft, (auch lange) Texte vorzubereiten. 2. Fachdidaktische Grundkenntnisse aus anderen philosophiedidaktischen Lehrveranstaltungen.

**40063****Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde**

2 SWS; Hauptseminar

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016

S. Nyholm

**40064****Französische Wissenschaftstheorie/Wissenschaftsphilosophie**

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4016

A. Speer

J. Schick

Epistemologie bezeichnet in Frankreich nicht nur die philosophische Erkenntnistheorie, sondern seit Beginn des 20. Jahrhunderts auch die Beschäftigung mit den historischen und erkenntnistheoretischen Bedingungen wissenschaftlicher Erkenntnis überhaupt. Diese philosophische Tradition beschäftigt sich mit den Fragen, wie etwas Neues in den Wissenschaften entsteht und welche Konsequenzen Philosophen aus wissenschaftlichen Erkenntnissen zu ziehen haben. Wissenschaftstheorie wird dort als „métaphysique appliquée (angewandte Metaphysik)“ (Paul-Antoine Miquel) verstanden, die die Wechselwirkung zwischen Philosophie und Wissenschaft untersucht und nach den metaphysischen und ontologischen Bedingungen dieses Austauschs fragt. In diesem Seminar versuchen wir die Geschichte dieser philosophischen Disziplin anhand ihrer Hauptvertreter nachzuzeichnen. Neben einschlägig bekannten Philosophen wie Henri Bergson, Gaston Bachelard und Georges Canguilhem werden wir uns auch mit Gilbert Simondon, Michel Serres und mit dem aktuell sehr prominenten Wissenschaftstheoretiker Bruno Latour beschäftigen.

**40065****Avicenna, Metaphysik**

2 SWS; Hauptseminar

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

D. Wirmer

**40066****Fachdidaktische Begleitung des Praxissemesters**

4 SWS; Hauptseminar

Fr. 15 - 18

T. Nisters

Das Seminar soll primär auf den Unterricht im Fach „Praktische Philosophie“ in der Sekundarstufe I vorbereiten. Zu zentralen Themen dieses Unterrichtsfaches wird einerseits sachlich – philosophische Arbeit geleistet werden und es werden andererseits Fragen der unterrichtlichen Vermittlung in ihrer ganzen Breite besprochen werden. Es wird jedoch auch das Augenmerk auf spezifische Aspekte der Unterrichtsplanung gelegt werden.

Als Seminar im AM 5 GyGe kann zur Nachbereitung des Fachpraktikums „Philosophie“ genutzt werden.

40068

### **Barocke Epigramme als Gegenstand des Unterrichts im Fach Praktische Philosophie**

2 SWS; Hauptseminar

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

T. Nisters

Die Epigramme der Barockzeit sind kurz, bösartig und treffend. Nichts und niemand wird geschont. Die Autoren pfeifen auf das, was wir heute als politisch korrekt bezeichnen. Die Kränkungen, die so entstehen, gleichen sich aber wieder aus, weil alle ihr Fett abkriegen. Und so ist die ungeordnete Welt wieder in Ordnung.

Wir werden gemeinsam Epigramme von Großmeister wie etwa Friedrich von Logau, Johann Grob, Valentin Loeber und Ephraim Moses Kuh lesen. Dafür werde ich eine Sammlung vorbereiten. Wir werden ausgewählte Epigramme gemeinsam philosophische interpretieren und uns überlegen, auf welche Weise sie im Unterricht fruchtbar gemacht werden können.

Um Ihnen Appetit zu mache, hier zwei Beispiele:

Ein schwerer Kummer drückt Misandern,

Das zeigt der Augenschein:

Ihm muss ein Unglück, oder andern

Ein Glück begegnet sein. (von Einem)

Den Geizhals und ein fettes Schwein

Schaut man im Tod erst nützlich sein. (von Logau)

40069

### **Die psychologischen und epistemologischen Grundlagen der Nikomachischen Ethik des Aristoteles**

2 SWS; Hauptseminar

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4.011

C. Helmig

40070

### **Philosophische Methodenkiste**

2 SWS; Hauptseminar

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4016

L. Teubler

griech. methodos = Weg, etwas zu erreichen, Art der Untersuchung

Erst das Ziel, dann die Methode! So einer der Leitgedanken des Unterrichts in der gängigen Didaktik und Unterrichtspraxis.

Ganz in diesem Sinne, soll es in diesem Seminar, um die Wege gehen, die wir beschreiten können oder müssen, um die angestrebten Lern- und Erkenntnisziele zu erreichen. Dabei steht vor allem die konkrete Unterrichtsplanung im Fokus des Interesses.

Methodenbücher und vorgefertigte Unterrichtsreihen werden dabei einer kritischen Analyse unterzogen und um Themenschwerpunkte, die von den Studierenden selbst gewählt werden, erweitert.

Das genaue konzeptionelle und inhaltliche Vorgehen wird in der ersten Sitzung besprochen und in Form eines Seminarplans transparent gemacht.

- 40071**      **Gibt es einen Gott? Grenzen und Möglichkeiten der Thematisierung von Gottesbeweisen im Schulunterricht.**  
 2 SWS; Hauptseminar  
 Mo. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, 4016  
 Die Frage nach der Existenz (eines) Gottes treibt die Menschen seit Gedenken um. Scheint dies aus Perspektive der meisten Schülerinnen und Schüler eher eine Frage für den Religionsunterricht zu sein, so reagieren sie zumeist verwundert, wenn sie erfahren, dass zahlreiche Philosophen den Versuch unternommen haben, die Existenz Gottes mit Hilfe der Vernunft zu beweisen.  
 Wir werden im Seminar einige Gottesbeweise (z.B. Aristoteles, Anselm, Thomas von Aquin, Descartes) untersuchen und daran anschließend die Möglichkeiten ihrer Thematisierung im Schulunterricht der Sekundarstufe 1 und 2 kritisch reflektieren.  
 Das genaue konzeptionelle und inhaltliche Vorgehen wird in der ersten Sitzung besprochen und in Form eines Seminarplans transparent gemacht.  
 L. Teubler
- 40072**      **Cologne-Leuven Summer-School for Phenomenology: Phantasie in der Sicht der Phänomenologie Husserls**  
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50  
 20.7.2015 - 24.7.2015 10 - 17, Block  
 H. Lohmar
- 40073**      **Seminar zum Werk von Charles Lamore**  
 2 SWS; Hauptseminar  
 Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)  
 Sa. 25.4.2015 9 - 19, 100 Hauptgebäude, 4.011  
 W. Hinsch  
 T. Munk
- 40074**      **Existenzielle Risiken**  
 2 SWS; Hauptseminar  
 Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII, ab 17.4.2015  
 W. Hinsch  
 T. Munk  
 N. N.
- 40075**      **Rechte und Menschenrechte – ein Einführungskurs**  
 2 SWS; Hauptseminar  
 Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67  
 T. Munk
- 40076**      **Erkenntnistheorie für die Oberstufe**  
 2 SWS; Hauptseminar  
 Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)  
 In Vorbereitung auf das Referendariat ist dieses Seminar an Studentinnen und Studenten gerichtet, die die Lehrerlaubnis für das Unterrichten in der Sekundarstufe II erwerben.  
 Das Curriculum für das Fach Philosophie an Gymnasien und Gesamtschulen sieht vor, dass von der Einführungspase (Stufe 10) bis in die Qualifikationsphase II (Stufe 12) das Thema Erkenntnistheorie gelehrt werden soll. Im Seminar werden sowohl Texte von Philosophen auf ihre Eignung für den Einsatz in der Schule hin überprüft als auch weitere Medien (Filme, Serien, Videoclips) in den Fokus gestellt.  
 Für einen akt. Teilnahmenachweis ist die Übernahme eines Referats obligatorisch.  
 V. Kranz
- 40077**      **Einführung in Methoden des Philosophieunterrichts**  
 2 SWS; Hauptseminar  
 Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4016  
 Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Studentinnen und Studenten auf das Referendariat vorzubereiten, indem ihnen Methoden an die Hand gegeben werden, die im Unterricht der Fächer Praktische Philosophie (Sek I) und Philosophie (Sek II) zur Vermittlung der Unterrichtsthemen angewendet werden können.  
 V. Kranz

Diese Methoden werden durch eine eingehende Untersuchung auf ihre Zweckmäßigkeit hin überprüft. Dazu wird neben der Lektüre fachdidaktischer Texte besonderer Wert auf das praktische Ausprobieren der Methoden gelegt.

## O b e r s e m i n a r e

- 40090 Studien zur Struktur des Bewusstseins (keine fachdidaktischer Schwerpunkt)**  
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12  
 Fr. 14 - 17, 14tägl H.Lohmar  
 Das Oberseminar findet 14tätig im Husserl-Archiv statt.

## K o l l o q u i e n

- 40080 Forschungskolloquium: Heideggers Kritik an der an der ‚Seinsvergessenheit‘ der abendländischen Philosophie. Ist sie berechtigt?**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15  
 Di. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, 4016 C.Bickmann
- 40081 Kolloquium über klassische deutsche Philosophie**  
 2 SWS; Kolloquium  
 Fr. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4016, ab 10.4.2015 K.Düsing  
 Aus dem Gesamttrahmen der klassischen deutschen Philosophie von Kant bis Hegel wird zu Beginn des Semesters von den Teilnehmern das zu erörternde Thema bestimmt.
- 40082 Forschungskolloquium zur Erkenntnistheorie**  
 3 SWS; Kolloquium  
 Mo. 17.45 - 20 T.Grundmann  
 Das Forschungskolloquium wendet sich in erster Linie an Studierende in der Endphase ihres Master- oder Lehramtsstudiums sowie Doktoranden und Post-Docs. Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.  
 Im Sommersemester werden wir uns schwerpunktmäßig mit neueren Beiträgen von Timothy Williamson zur Erkenntnistheorie beschäftigen. Das Kolloquium dient auch der Vorbereitung der Kölner Sommerschule 2015 mit Timothy Williamson.  
 Das Kolloquium bietet zugleich Gelegenheit zur Vorstellung eigener (im Entstehen begriffener) Arbeiten.  
 Es findet wie im letzten Semester in Kooperation mit dem Kolloquium von Elke Brendel (Bonn) statt, und zwar im wöchentlichen Wechsel in Köln und Bonn.  
 Veranstaltungsort in Köln: Raum 0.B02 im Gebäude 210 (Bauwensgebäude).
- 40083 Kolloquium zur Vorlesung über die Phänomenologie Husserls**  
 1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12  
 Do. 17.45 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb H.Lohmar
- 40084 Kolloquium zur Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten**  
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12  
 Do. 10 - 11.30 H.Lohmar
- 40085 Forschungskolloquium & Doktorandenkolloquium (abwechselnd)**  
 3 SWS; Kolloquium  
 Di. 18 - 20 A.Speer  
 Forschungskolloquium:  
 Dienstag, 18-20 Uhr – 4.011 (im Wechsel mit Doktorandenkolloquium)



Das Forschungskolloquium am Thomas-Institut widmet sich aktuellen Forschungsthemen speziell aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters. Zu den einzelnen Sitzungen ergeht eine gesonderte Einladung.

Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage des Thomas-Instituts (<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de>).

Examens- und Doktorandenkolloquium:

Dienstag, 18-20 Uhr – 4.011 (im Wechsel mit Forschungskolloquium)

Das Doktorandenkolloquium richtet sich an alle, die im Fach Philosophie im Bereich der Philosophie des Mittelalters eine Promotion oder eine Examensarbeit (Magister, MA und Staatsexamen) schreiben. Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht die Erörterung von Fragestellungen aus dem Bereich der Promotions- und Examensarbeiten im Licht der aktuellen Forschung.

Um Anmeldung wird gebeten.

Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage des Thomas-Instituts (<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de>).

Um Anmeldung wird gebeten.

Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage des Thomas-Instituts (<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de>).

**40086**

**Forschungskolloquium**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 18 - 19.45

C.Chwaszcza

Das Kolloquium ist als Haupt- und Oberseminar konzipiert. Es wendet sich an fortgeschrittene Studierende, die dabei sind, ihre Abschlussarbeit im Bereich Praktische Philosophie unter meiner Betreuung fertigzustellen. Es bietet die Möglichkeit, einschlägige Texte und Sachprobleme in einem größeren Kreis zu diskutieren und Aufbau oder Gliederung der schriftlichen Arbeit vorzustellen.

Das Seminar ist formal einstündig, wird aber geblockt, so dass wir uns einmal, maximal zweimal pro Monat zu einem längeren Austausch treffen. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Eine persönliche und verbindliche Anmeldung ist daher notwendig.

Veranstaltungsort: Raum 0.B02 im Gebäude 210.

Das Kolloquium findet in Raum 0.B02 im Gebäude 210 (Aachener Strasse 217 - Ecke Richard Strauss-Strasse) statt.

Interessenten werden gebeten, sich persönlich bei Prof. Chwaszcza anzumelden unter: [christine.chwaszcza@uni-koeln.de](mailto:christine.chwaszcza@uni-koeln.de). - Danke.

**40087**

**Forschungskolloquium zur antiken und spätantiken Philosophie**

3 SWS; Kolloquium

Mi. 10 - 12.30

C.Helmig

**40088**

**Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden**

1 SWS; Kolloquium

k.A.

W.Hinsch

**R O M A N I S C H E S   S E M I N A R**

Romanisches Seminar

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2015

Romanische Philologie

Einführungsstunde und obligatorische Studienberatung für Erstsemester:

Mi. 1.4.2015, 14 s.t.-15.30 in **B**

Obligatorischer Einstufungstest **Französisch**:  
für Studienanfängerinnen und -anfänger mit Vorkenntnissen:

Mo. 30.3.2015, ab 14.00 im **PC 72**(Treffpunkt vor der Hausmeisterloge im Philosophikum)

Der obligatorische Spracheinstufungstest Französisch findet als Online-Klausur statt.

Es wird eine Online-Anmeldeliste geben, die rechtzeitig auf der Webseite des Romanischen Seminars unter "Start ins Studium" bereit gestellt werden wird.

Obligatorischer Einstufungstest **Italienisch**:

für Studienanfängerinnen und -anfänger mit Vorkenntnissen:

Mi. 1.4.2015, 16-17.30 in **PC 72/74**

Der obligatorische Spracheinstufungstest Italienisch findet als Online-Klausur statt.

Obligatorischer Einstufungstest **Portugiesisch**:

für Studienanfängerinnen und -anfänger mit Vorkenntnissen:

Mi. 1.4.2015, 17.45-19.15 in **VIII**

Obligatorischer Einstufungstest **Spanisch**:

für Studienanfängerinnen und -anfänger mit Vorkenntnissen:

Mi. 01.4.2015, 10-11.30 in **Hörsaal C**

Es wird eine Online-Anmeldeliste geben, die rechtzeitig auf der Webseite des Romanischen Seminars unter "Start ins Studium" bereit gestellt werden wird.

Die Einstufungstests sind nicht erforderlich für Anfänger ohne Vorkenntnisse.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Einstufungstests werden gebeten, ihre Personalausweise vorzulegen.

Studienberatung durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen des Romanischen Seminars:

ab Montag, dem 30.3.2015 täglich von 10-11 im Romanischen Seminar (siehe Aushang).

Die folgenden Lehrveranstaltungen entsprechen dem Planungsstand vom 20.01.2015. Änderungen sind mit Sicherheit zu erwarten. Sie werden zu Semesterbeginn durch Aushang am Schwarzen Brett, durch im Geschäftszimmer erhältliche Vervielfältigungen und auf der Homepage des Romanischen Seminars ([www.romanistik.phil-fak.uni-koeln.de](http://www.romanistik.phil-fak.uni-koeln.de)) bekannt gemacht.

**Unsere Serviceangebote**

Seit einigen Semestern bietet das Seminar zur Verbesserung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit an:

**Rhetorik-Training**

Ihre Trainingspartner sind:

Für **Französisch**: Frau C. Noirhomme Montag 14-15.30 und Donnerstag 12-13.30 in 1.307(Philosophikum)

Für **Italienisch**: Herr A. Fontana Montag 12-13.30 und Mittwoch 14-15.30 in Raum 1.221 (Philosophikum)

Für **Spanisch**: Frau E. Herrera-Hillebrecht Montag 10-12 und Freitag von 16-17.30 in S 87 (Philosophikum)

**Schreibbetreuung**

Ihre Trainingspartner sind:

Für **Französisch**: Frau F. Moehlinger

Sprechstunde: Donnerstag 10-11.30 in 1.307

Für **Italienisch**: Herr A. Fontana

Sprechstunde: Montag ab 11 in 1.221

Für **Spanisch**: Frau H. Malfitani

Sprechstunde: Freitags 14-15.30 in S 81

**Zur Beachtung:**

Die innerhalb der modular strukturierten Studiengänge (neue LPO 2003 u. BA/MA) wählbaren Lehrveranstaltungen sind wie folgt gekennzeichnet: SPRO = Sprachpraktisches Propädeutikum, BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul.

**Die Lehrveranstaltungen des Romanischen Seminars beginnen:**

a) Ab Dienstag, dem 07.04.2015,

b) *Kurse für Hörer aller Fakultäten* am Dienstag, dem 07.04.2015.

**V o r l e s u n g e n****41601****Einführung in die romanische Sprachwissenschaft**

2 SWS; Vorlesung

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

M. Becker

Diese Vorlesung ist als Begleitveranstaltung zu allen GLS A in romanischer Sprachwissenschaft (Frz., Ital., Span., Port.) konzipiert. Ihr Besuch ist Voraussetzung für den Erhalt des Teilnahme-/Leistungsnachweises in den Grundlagenseminaren. Gegenstand der Vorlesung sind: Geschichte der Romanischen Sprachwissenschaft und ihrer Methoden, allgemeine Geschichte der romanischen Sprachen, Grundkonzepte der systematischen Sprachwissenschaft (Lautlehre, Morphologie, Syntax, Pragmatik, lexikalische Semantik), Grundkonzepte und allgemeine Fragen der Varietätenlinguistik der romanischen Sprachen.

**41602****Lexikalische Semantik**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

M. Garcia Garcia

Anders als etwa die lautliche und schriftliche Seite sprachlicher Ausdrücke ist die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke nicht unmittelbar zugänglich. Sie wird indirekt durch das Laut- bzw. Schriftbild vermittelt und in Abhängigkeit der geäußerten Wörter, Sätze, der Intonation sowie der konkreten Sprechsituation entsprechend erschlossen. Ausgehend von der Wiederholung und Diskussion grundlegender Zeichenmodelle wie dem semiotischen Dreieck von Odgen & Richards (1923) werden zunächst die zentralen Begrifflichkeiten für die Analyse der lexikalischen Semantik gefestigt werden (Intension, Extension, Referenz, Denotation, Konnotation etc.). Gängigen Analyseverfahren wie der Aufdeckung semantischer Relationen werden hierbei besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Sie werden auf Grundlage der formalen Logik vertieft und u.a. am Beispiel der Verwandtschaftsbezeichnung in den romanischen Sprachen illustriert und problematisiert werden. Dreh- und Angelpunkt der Vorlesung ist eine kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten semantischen Modellen und Theorien (v.a. strukturalistische Semantik, kognitive Semantik, formale Semantik). Ein weiterer thematischer Schwerpunkt besteht in dem Phänomen des Bedeutungswandels. Die hierbei zu beobachtenden Gesetzmäßigkeiten und Sonderwege werden anhand zahlreicher Beispiele aus der Sprachgeschichte der romanischen Sprachen veranschaulicht und diskutiert werden.

Erste Literaturhinweise:

Blank, Andreas (2001): Einführung in die lexikalische Semantik für Romanisten. Tübingen: Niemeyer.

Dworkin, Steven N. (2012): A History of the Spanish Lexicon. New York: Oxford University Press.

Löbner, Sebastian (2013): Understanding Semantics. Londons: Routledge.

von Heusinger, Klaus et al. (eds.) (2011): Semantics. An International Handbook of Natural Meaning (Handbücher zur Kommunikation und Sprachwissenschaft 33.1). Berlin: de Gruyter. [hieraus Kap. 4]

41603

### **Einführung in die Übersetzungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 16 - 18.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

N. N. (Romanisches Seminar)

Die Veranstaltung wird gehalten von Jörn Albrecht.

In dieser Vorlesung soll ein umfassender Überblick über die Disziplin „Übersetzungswissenschaft“ und ihre zahlreichen Teilgebiete geliefert werden. Den Anfang bildet eine terminologische Einführung: Es geht zunächst um die verschiedenen Ausdrücke für „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ in Vergangenheit und Gegenwart, sowie um konkurrierende Bezeichnungen für die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesen sprachmittlerischen Tätigkeiten in mehreren europäischen Sprachen. Daran schließt sich eine Vorstellung der Grundbegriffe der Disziplin an. Erst dann folgt eine kommentierte Übersicht über die grundlegende Literatur, sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht (Arbeitsmittel). Im Zentrum der Vorlesung sollen dann die drei großen Forschungsgebiete der Translationswissenschaft stehen: Übersetzungstechnik; Übersetzungsstrategie, und Übersetzungsbetrieb (etwas weniger salopp: Übersetzungswesen). Dabei sollen Verbindungen zu den Fächern aufgezeigt werden, die in besonders enger Verbindung mit der Übersetzungsforschung stehen: Linguistik, Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft. Den Abschluss bildet eine kurze Vorstellung einiger zentraler Problemfelder: das Problem der Äquivalenz, die sog. Realien; Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzungskritik, sowie Terminologie und Fachsprachen (mit besonderer Berücksichtigung der Fachsprache des Rechts).

Die gesamte Vorlesung stützt sich auf zahlreiche Beispiele aus verschiedenen europäischen Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und andere), die so aufbereitet werden, dass sie auch für diejenigen Hörer verständlich sind, die die betreffenden Sprachen nicht beherrschen. Neben der einführenden kommentierten Bibliographie werden im Verlauf der Vorlesung spezifische Literaturhinweise zu den jeweils diskutierten Einzelfragen gegeben.

Die Vorlesung findet vierzehntäglich statt. In den jeweils dazwischen liegenden Wochen wird in einem Tutorium nach- und vorbereitende Textlektüre angeboten. Beginn: Mittwoch, den 8. April.

41604

### **Die Linguistik als Bezugswissenschaft der modernen Fremdsprachendidaktik am Beispiel der Schulsprachen Französisch, Spanisch und Italienisch**

2 SWS; Vorlesung

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

A. Michel

Das Ziel dieser Vorlesung ist die interdisziplinäre Verzahnung von Fachdidaktik und Fachwissenschaft. In den neueren Lehrplänen zum Fremdsprachenunterricht findet man zahlreiche Vorgaben, deren Umsetzung ohne profunde linguistische Spezialkenntnisse kaum

noch möglich ist, d.h. die Linguistik hat sich in zunehmendem Maße zu einer wichtigen Bezugswissenschaft für die Fremdsprachendidaktik entwickelt. Bestandteile des modernen schulischen Fremdsprachenunterrichts sind u.a. der Umgang mit diastratischen, diaphasischen und diatopischen Varietäten, mit Sprachkontaktphänomenen sowie ein allgemeiner kontrastiver Blick auf die Zielsprachen (z.B. im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik). Aber auch Erkenntnisse der Phonetik und Phonologie oder der Psycholinguistik können sich im Rahmen der Fremdsprachendidaktik als äußerst hilfreich erweisen. Diese und weitere Themenbereiche werden im Rahmen dieser Veranstaltung vorgestellt, analysiert und diskutiert.

Literaturhinweise: M. Frings: Mehrsprachigkeit und Romanische Sprachwissenschaft an Gymnasien? Eine Studie zum modernen Französisch-, Italienisch- und Spanischunterricht. Stuttgart 2006; A. Michel: „Mehrsprachigkeitsdidaktik zwischen Interkomprehension und Interferenz“. In: Georgia Veldre-Gerner / Sylvia Thiele (edd.): Sprachvergleich und Sprachdidaktik. Stuttgart 2010, 31-50; A. Michel: Die Didaktik des Französischen, Spanischen und Italienischen in Deutschland einst und heute. Hamburg 2006, 173-207.

41604a

**Structure informationnelle**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

A. Adli

L'information transmise lors d'un échange linguistique n'est pas passée de façon amorphe, mais plutôt l'information est structurée d'une manière spécifique, planifiée selon les besoins immédiats de la situation de communication. Par exemple, l'information contenue dans les trois phrases suivantes - "Il a acheté une voiture", "Lui, il a acheté une voiture", "C'est lui qui a acheté une voiture" - est emballée différemment, et cette différence de l'emballage (en anglais packaging) peut être décrite par les notions fondamentales de la théorie de la structure informationnelle. Ainsi, nous allons donner dans ce cours une introduction aux premiers modèles (p. ex. l'école de Prague, les travaux de Halliday, Chafe, Chomsky) ainsi qu'à l'état de l'art de cette théorie. Ses notions fondamentales, notamment focus/présupposition, topique/commentaire, thélicité, givenness, cadrage et délimitation vont être expliquées, une par une, ceci non seulement pour la langue française mais aussi pour d'autres langues. Afin de saisir ces notions, nous devons rendre compte de la phrase dans son contexte discursif immédiat, en accordant de l'importance à l'interaction entre les différents niveaux de langue (l'intonation, la syntaxe, le sens). De plus, nous regarderons dans ce cours à la fois le côté descriptif et l'usage réel. Finalement, les connaissances de la structure informationnelle sont utiles pour les futures professeurs de langue afin d'avoir plus d'outils en main pour saisir et expliquer certaines différences subtiles entre variantes grammaticales qui sont, encore trop souvent, expédiées en faisant vaguement référence au "sens de la langue" (Sprachgefühl).

41605

**Ursprünge des Spanischen**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21

W. Pötters

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Spanischen von den Anfängen bis 1492. Dazu werden die wichtigsten Erscheinungen der äußeren und der inneren Sprachgeschichte behandelt. Der Stoff gliedert sich wie folgt:

1. Die historische Architektur des Spanischen im Überblick
2. Vorrömische Völker und Sprachen auf der Pyrenäenhalbinsel
3. Das hispanische Latein – im Spiegel des heutigen Spanisch
4. Germanisches Superstrat und arabisches Adstrat
5. Vom Vulgärlatein zu den romances hispánicos
6. Früheste Zeugnisse des romance castellano
7. Das castellano medieval (auf der Basis der Sprache des Cid)
8. Alfons der Weise: Das Konzept des castellano drecho am Hofe von Toledo
9. Ausblick:
  - 9.1. Die spanische Sprache im Spätmittelalter
  - 9.2. Die Sprache im Tagebuch des Kolumbus

Zur vorbereitenden/begleitenden Lektüre wird folgendes Buch empfohlen:

Bollée, Annegret/ Neumann-Holzschuh, Ingrid: Spanische Sprachgeschichte, Stuttgart 2003

Das begleitende Tutorium beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.

**41606**

**Einführung in die romanische Literaturwissenschaft**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

W. Nitsch

Diese Einführungsvorlesung begleitet alle Einführungsseminare (Grundlagenseminare A) in romanischer Literaturwissenschaft (Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch). Sie vermittelt allgemeine Grundlagen der Literaturwissenschaft, die in den auf das Vorlesungsprogramm abgestimmten Einführungsseminaren an Textbeispielen aus der jeweiligen Literatur praktisch erprobt und historisch vertieft werden. In erster Linie bietet sie einen systematischen Überblick über wichtige Begriffe und Methoden der Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte; daneben aber auch einen Ausblick auf neuere Theorien der Literatur, ihrer kulturellen Stellung und ihrer medialen Gestalt. Die Vorlesung bildet eine wichtige Ergänzung zu den Einführungsseminaren sollte nach Möglichkeit im gleichen Semester besucht werden. Zur vorbereitenden oder begleitenden Lektüre empfehle ich Jonathan Culler: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung, Stuttgart: Reclam 2002.

**41607**

**Literatur und Kolonialismus: frankophone und hispanophone Literaturen**

2 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

G. Müller

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Literatur und kolonialer Frage. Dafür sollen die karibischen Kolonien Frankreichs und Spaniens und mit ihren Kulturen und Literaturen, im Zentrum stehen. Sie formen sich erst in komplexen dynamischen Transfer- und Zirkulationsprozessen. Dies sowohl innerkaribisch, als auch im Austausch mit Afrika, den beiden Amerikas, Asien und nicht zuletzt natürlich mit Europa. Der Blick auf die kaleidoskopartige Welt der Karibik des 19. Jahrhunderts erlaubt uns völlig neue Einsichten in die frühen Prozesse der kulturellen Globalisierung. Rassistische Diskurse wie solche von Huygues-Despointes, etablierte Modelle „weißer“ Abolitionisten (d.h. Vertreter der Abschaffung der Sklaverei), Erinnerungspolitiken und die bisher kaum wahrgenommene Rolle der haitianischen Revolution verbinden sich zu einem Amalgam, das unsere gängigen Konzepte von einer westlichen (d.h. europäisch-nordamerikanischen) Moderne in Frage stellt. Zugleich wird mit dieser Langzeitperspektive die Reichweite der in den Literatur- und Kultur-Wissenschaften viel diskutierten post/kolonialen Theoriebildung beleuchtet werden.

Literatur:

Ette, Ottmar, Müller, Gesine: Caleidoscopios coloniales. Transferencias culturales en el Caribe del siglo XIX / Kaléidoscopes coloniaux. Transferts culturels dans les Caraïbes au XIXe siècle. Frankfurt, Madrid (Vervuert – Iberoamericana) 2010.

Wogatzke, Gudrun: Identitätsentwürfe. Selbst- und Fremdbilder in der spanisch- und französischsprachigen Prosa der Antillen im 19. Jahrhundert. Frankfurt am Main: Vervuert 2006.

Zeuske, Michael: Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation. Zürich: Rotpunktverl. 2004.

**41608**

**Spanische Lyrik im Siglo de Oro**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80

W. Nitsch

Nicht nur auf dem Gebiet von Drama und Roman, sondern auch in den lyrischen Gattungen hat die spanische Literatur des Siglo de Oro eine weit über die Landes- und Epochengrenzen hinaus reichende Wirkung entfaltet. Ausgehend von systematischen Überlegungen zur Analyse lyrischer Texte wird die Vorlesung an ausgewählten Beispielen einen historischen Überblick über zentrale Autoren, Formen und Themen frühneuzeitlicher Lyrik in Spanien und Hispanoamerika vermitteln. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei der Übergang von der Renaissance zum Barock, die Überlagerung gelehrter und volkstümlicher Dichtungstraditionen sowie das Zusammenspiel von Schriftlichkeit und Mündlichkeit finden. Eingehend besprochen werden Gedichte von Garcilaso de la Vega, Luis de León, San Juan de la Cruz, Luis de Góngora, Francisco de Quevedo und Sor Juana Inés de la Cruz. Zur Vorbereitung empfehle ich die Anthologie Poesía lírica del Siglo de Oro, hrsg.

v. Elias L. Rivers, Madrid: Cátedra 71985 u. ö. (Letras hispánicas). Die Textgrundlage für die an die Vorlesung anschließende Klausur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

- 41609 Mittelalterliche Literatur in Frankreich**  
2 SWS; Vorlesung  
Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21 A. Kablitz
- 41610 Il serbatoio della letteratura d'amore romanza: la trattatistica romanza (secoli XII-XIV) e la poesia e la prosa d'amore in Italia nei secoli XIII-XIV (2)**  
2 SWS; Vorlesung  
Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93 A. Fontana
- Il corso è la continuazione di quello del semestre invernale 2014/15, oggetto del quale è stata l'indagine di tre significativi trattati, due in latino, precisamente il De Amore di Andrea Cappellano (sec. XII), il De vero amore del cosiddetto Anonimo di Erfurt (sec. XIII) e quello dell'intellettuale arabo-andaluso Ibn Hazm di Córdoba, Il collare della colomba (sec. XI). Oggetto del corso estivo 2015 sono alcune "artes amandi" in antico francese (ad esempio, quello di Maître Elie, L'Art d'Amours di Jakes d'Amiens, L'Art d'Amour di Guiart, Li livres d'Amours di Drouart de la Vache) e, soprattutto, quel Roman de la Rose, che tanta fortuna ebbe in ambiente italiano, influenzando la letteratura d'amore in poesia e in prosa. Ma non si perderanno di vista testi come l'occitano Breviari d'Amor di Matfré Ermengaud. Per la letteratura italiana trattatistica oggetto d'indagine saranno i Documenti d'amore di Francesco da Barberino.
- Ai partecipanti, secondo tradizione, sarà messo a disposizione, online, il testo delle lezioni.
- 41610a Commedia dell'arte**  
2 SWS; Vorlesung  
Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) J. Söffner
- In der Schauspielkunst gilt die Commedia dell'arte seit den Avantgardebewegungen des 20. Jahrhunderts als Referenzpunkt für ein Theater, das Körperlichkeit und Bühnenpräsenz vom Korsett des Dramentextes befreit. Sie wird begriffen als Vorform eines Theaters, das nicht bloß vorgegebene literarische Werke zur Aufführung oder Darstellung bringt, sondern einer freien und improvisierten Hervorbringung eigener Bühnenwelten verpflichtet ist. Der Blick gilt dabei dem Schauspielerisch-Artistischen, dem Improvisatorischen und dem lebendigen Kontakt zwischen Schauspielern und Publikum; aus theoretischer Warte gesellt sich zu dieser Betrachtungsweise auch eine präzise Beschreibung der besonderen Performativität – teilweise aber auch das eher vage Postulat einer karnevalisierten Subversion festgefügtter Ordnungen (der Darstellung oder sogar der sozialen Wirklichkeit). Die Vorlesung soll einen historisch und vor allem philologisch präziseren Blick auf die Commedia dell'arte werfen, die sich in der italienischen Renaissance als frühe Form des Berufstheaters etablierte und sich – gerade aufgrund ihrer festgelegten Maskencharaktere und ihrer improvisierten Dialoge – als erstaunlich offen auch für literarische Formen (zumal der Commedia erudita aber auch des Petrarkismus und anderen literarischen Hochformen) erwies. Ziel ist eine philologische Aufarbeitung dieses Spannungsfeldes zwischen Oralität und Literarizität (Henke) bzw. zwischen Performanz- und Textkultur.
- Als Vorarbeit möchte ich eine Lektüre von Robert Henke: Performance and Literature in the Commedia Dell'Arte, Cambridge University Press 2002 und Henning Mehnert: Commedia dell'arte. Struktur – Geschichte – Rezeption, Reclam, Stuttgart 2003 empfehlen. Als Minimum einer Vorbereitung lege ich die Kenntnis von Mace Perlman's und Robert Harrison's Dialog im Rahmen der Radio- und Podcast-Serie „Entitled Opinions“ (<http://podbay.fm/show/81415836/e/1295942452?autostart=1>) zugrunde.
- 41610b Italienische Literatur der Moderne aus intermedialer Perspektive**  
2 SWS; Vorlesung  
Do. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXX A. Rüth
- Die Vorlesung befasst sich, neben einer Einführung in Theorien der Intertextualität und Intermedialität, mit dem Verhältnis von Text, Bild, Musik und Film anhand einiger Werke des 19. und 20. Jahrhunderts, u.a.: Alessandro Manzoni, I promessi sposi, Giovanni Verga, Cavalleria rusticana, Antonio Tabucchi, Il gioco del rovescio, Notturmo indiano, Niccolò Ammaniti, Io non ho paura.
- 41611 Literaturen portugiesischer Sprache im medialen Kontext**  
2 SWS; Vorlesung  
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2 C. Armbruster
- Die Vorlesung stellt Beispiele aus den Literaturen portugiesischer Sprache im Kontext der Entwicklung der Medien dar. Dabei stehen die verschiedenen Medien schriftlichen, mündlichen und audio-visuellen Erzählens im Vordergrund, also Literatur, Film und Fernsehen. Ausgehend von

Beispielen verschiedener literarischer Gattungen (Lyrik, Prosa und Theater) aus verschiedenen Jahrhunderten wird die Interaktion von Literatur mit anderen Medien analysiert.

**14569.2104 CCLS Lecture Series**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

N.N.  
C.Bongartz  
J.Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes): "Aktive Teilnahme" or 2 CPs: regular attendance + 1 summary of a lecture; 3 CPs: regular attendance + 2 summaries of lectures.  
(alte KLIPS Nr: 41273)

## R i n g v o r l e s u n g

**41612 L'espace francophone: Perspectives politiques et culturelles**

2 SWS; Vorlesung

Do. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

W.Nitsch  
S.Rival

Loin de se concentrer sur l'unique espace français, le cycle de conférences proposé au sein du cours aura pour but d'illustrer la diversité culturelle, sociale, linguistique, artistique et politique de l'espace francophone. Nous avons pour cela défini quatre grands complexes thématiques : littérature, linguistique, politique et histoire. Pour chacun d'entre eux, deux ou trois intervenants viendront nous présenter un exposé qui se concentrera sur un aspect particulier. Le programme exact sera affiché prochainement.

**43449 Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

R.Bartosch  
F.Hentschel

Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.

Themen:

7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel

Einleitung

14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)

"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"



5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"'In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

## Vorlesungen in romanischen Sprachen ( "Lektorenvorlesungen" )

**41612**

### **L'espace francophone: Perspectives politiques et culturelles**

2 SWS; Vorlesung

Do. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

W.Nitsch  
S.Rival

Loin de se concentrer sur l'unique espace français, le cycle de conférences proposé au sein du cours aura pour but d'illustrer la diversité culturelle, sociale, linguistique, artistique et politique de l'espace francophone. Nous avons pour cela défini quatre grands complexes thématiques : littérature, linguistique, politique et histoire. Pour chacun d'entre eux, deux ou trois intervenants viendront nous présenter un exposé qui se concentrera sur un aspect particulier. Le programme exact sera affiché prochainement.

**41613**

### **Italia, Expo 2015: Nutrire il Pianeta, Energia per la Vita.**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80

I.Gallerani

Ospitando l'Esposizione Universale l'Italia rafforza la sua posizione nel mondo come centro della cultura gastronomica. Il seminario prenderà spunto dal programma dell'EXPO 2015 per raccontare l'Italia del cibo attraverso la storia, la geografia, l'arte, i movimenti sociali e la tecnologia.

**41614**

### **La invención de la belleza: estética e imagen**

2 SWS; Vorlesung

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

A.Herrera-Fuentes

¿Qué es la belleza?, ¿dónde y cómo nace la noción de lo bello?, ¿en qué objetos culturales podemos observar la invención (y la reinvenion) de la belleza? Si bien las fronteras entre lo bello y lo feo son aparentemente muy claras, un análisis cuidadoso dara como resultado que se trata de un binomio en constante destrucción e inestabilidad. La historia de las imágenes nos demuestra cómo la belleza es un paradigma en permanente revolución, desde las primeras pinturas rupestres que se conocen del final de la primera glaciación, hasta el arte digital actual y el graffiti, pasando por la transición que va desde la pintura hasta las imágenes animadas GIF. Discutiremos cómo es que nuestra idea de lo bello surge no solo de un proceso cultural que depende de circunstancias tecnológicas e históricas, sino también de un proceso de evolución neuronal bastante complejo. Importante para este curso es discutir una serie de preguntas: 1) cómo nuestras percepciones estéticas se alteran ante la presencia de elementos fuera de nuestro horizonte de expectativas, como por ejemplo sucede en nuestra percepción del arte indigena prehispánico y el arte popular latinoamericano; 2) cómo es que lo bello se intercambia con lo feo, lo grotesco y lo decadente, lo que llevó a Mikhail Bakhtin a formular su teoría del carnaval, y que también se puede observar en el siglo XX en la estética neogotica gore en cineastas de España, Francia o Estados Unidos; 3) la inclusión de la estética en otras disciplinas (ciencia y arte en Alexander von Humboldt o Stanley Kubrick), y finalmente, 4) la creación de diversas estéticas específicas, como la estética del dolor (Frida Kahlo, Yukio Mishima), la estética del absurdo y lo onírico (Luis Buñuel), o la estética del instante, el tiempo y la contemplación, como en el cine del mexicano Carlos Reygadas o el dans Lars von Trier. Distintos ejemplos de la cultura visual española y latinoamericana, pero también internacional, serán discutidos en el curso, como mapas, graffiti, cine, fotografía, artes plásticas, y medios no tradicionales como la gráfica digital (GIF).

41615

**Una guerra y doce relatos**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang ber Kerpenner Str.), B I

V. Torres De Schmitz

El enfrentamiento armado entre Argentina e Inglaterra (02.04 – 14.06.1982) conocido como Guerra de Malvinas o Falkland War trajo numerosas consecuencias de índole histórica, política y social no sólo a nivel de los gobiernos de los países directamente involucrados, sino también en el plano internacional. No obstante su complejidad y dimensiones recién han sido tematizadas y repensadas en los últimos años.

Como bien lo demuestra la novela corta Los Pichiciegos de Fogwill, escrita aún antes del cese del fuego, las representaciones artísticas argentinas, y en especial la literatura han hecho eco de esta falta de atención ya desde muy temprano y han tratado a su modo de indagar consecuente y constantemente, acerca de lo ocurrido durante y después del conflicto bélico.

Así, después de ver algunas precisiones con respecto al desarrollo de guerra y la postguerra, en el seminario tomaremos como guía cuentos de autores argentinos escritos entre 1982 y nuestros días, con el fin de seguir el desarrollo y cambios de enfoque de la cuestión Malvinas. A través de estas obras podremos además analizar las dificultades y controversias por las que atraviesa la construcción de una memoria del pasado reciente argentino.

El cronograma general del curso será presentado en la primera sesión, como así también sera entregado el material y fijada la formación los grupo de trabajo. Por este motivo sera muy difícil el ingreso al seminario en una fecha posterior a la primera clase.

41616

**Chico Buarque e o irmo alemo – Recortes da vida de um gnio entre dois continentes**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 93

A. Moreira Da Silva

Francisco Buarque de Hollanda (1944), ou simplesmente Chico Buarque, figura entre os nomes mais célebres da cultura brasileira na atualidade. Oriundo de uma família de artistas e intelectuais, Chico Buarque tem suas raízes na cidade do Rio de Janeiro, onde nasceu, mas tambim em Roma, onde passou boa parte da infância, e, de certo modo, tambim em Berlim, onde viveu um seu desconhecido irmão.

A produção artística de Chico Buarque teve um início precoce, uma vez que aos 8 anos de idade ele já compunha marchinhas de carnaval. A partir dos 18, além de cronicas e contos que publicava, passou a compor canções que marcaram, como poucas outras, a efervescente década de 1960 no Brasil, período pelo qual  conhecido até hoje devido a seus textos de teor altamente contestatório e crítico em relação  ditadura militar instalada no país (1964-1985).

Devido  extensão e  diversidade da sua produção artística - uma verdadeira janela através da qual se podem contemplar os temas humanos mais diversos, tanto universais como brasileiros, tanto privados como sociais - Chico Buarque  um dos artistas que melhor representam a riqueza e a complexidade da sociedade brasileira, em seus abismos, em suas contradições e em sua beleza.

Por ocasião dos seus 70 anos e do lançamento do seu último romance "O irmão alemão" (Companhia das Letras: 2014), esta série de palestras prestará homenagem a um grande ícone da cultura brasileira através de sua arte e de alguns recortes de sua rica biografia.

## K o l l o q u i e n

41617

### Forschungskolloquium Europäische Rechtslinguistik (für Masterstudierende der ERL)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30

Die Veranstaltung findet statt in Raum -1.A05 (Bauwens Gebäude).

I. Burr

In dem Kolloquium dieses Semesters geht es um die Diskussion aktueller Publikationen zur theoretischen Fundierung spezifisch rechtlinguistischer Fragestellungen, die im Rahmen von EU-Texten Relevanz besitzen. Zugleich fungiert es als Begleitkolloquium für die jeweils zu erstellenden MA-Arbeiten.

41618

### Linguistisches Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

A. Adli

M. Becker

M. Garcia Garcia

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden und Seminarmitglieder, die ein tiefer gehendes Interesse an Problemen der romanischen oder der theoretischen Sprachwissenschaft haben. Es ist in erster Linie dazu gedacht, im Entstehen begriffene Qualifikations- und Forschungsarbeiten der Studierenden wie der Lehrenden unseres Instituts vorzustellen und zu diskutieren. In Einzelfällen sollen auch Gäste anderer Fächer oder Hochschulen aus ihren laufenden Forschungsarbeiten berichten; schließlich können auch allgemein interessierende Fragen zur Diskussion gestellt werden. Primäres Ziel ist es, die jeweiligen Arbeiten durch die Diskussion voranzubringen; daneben aber auch, den Blick für die gesamte Breite unserer Disziplin zu öffnen. Schließlich dient das Kolloquium auch als eine Art jour fixe für alle sprachwissenschaftlich interessierten Mitglieder unseres Seminars, bei dem Dozenten und Studierende gegenseitig von ihren Aktivitäten im Bereich Sprachwissenschaft Kenntnis bekommen. Auch "passive" Teilnehmer sind willkommen.

41619

### Rechtslinguistisches Kolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

I. Burr

Das Kolloquium bietet ein Zusammenführen juristischer, sprachwissenschaftlicher und sprachpraktischer Studieninhalte zur Ausarbeitung spezifisch rechtslinguistischer Vorgehensweisen. Nach einer kurzen Einführung in das EU-Recht erarbeiten wir die institutionellen Vorgaben der Mehrsprachigkeit am Beispiel von Art. 55 EUV. Dieser Artikel bietet eine erste Grundlage für vergleichend-textlinguistische Analysen. Nach einem Überblick über das institutionelle Gefüge der EU wird die sprachliche Implikation anhand des Sprachenregimes im Sekundärrecht verdeutlicht. Weiterführend folgt anhand ausgewählter neuerer Beispiele der EU-Rechtsetzung und Auslegung des EU-Rechts die Schulung in rechtslinguistischer Analyse. Eine weitere Voraussetzung rechtslinguistischen Arbeitens stellen die Techniken der wissenschaftlichen Recherche dar (z.B. der kritische Umgang mit Quellen unter Nutzung relevanter Datenbanken). Für den Leistungsnachweis sind erforderlich: die aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie Anfertigung einer kurzen schriftlichen Analyse eines vorgegebenen Textbeispiels und einer Kurzanalyse eines wissenschaftlichen Textes.

Hinweis: Die Veranstaltung fällt am 24.06.2015 aus.

41619a

### Forschungskolloquium: Datenmodellierung für Linguisten

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 7.4.2015 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87

Mo. 27.4.2015 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 87

Di. 28.4.2015 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87

Mo. 11.5.2015 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 87

Di. 12.5.2015 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87

Mo. 1.6.2015 16 - 19.15, 103 Philosophikum, S 87

Di. 2.6.2015 8 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87

A. Adli

Dieses Forschungskolloquium wird gemeinsam mit dem eingeladenen TEI-Experten Prof. Laurent Romary (Directeur de recherche am INRIA) durchgeführt. Ziel der Veranstaltung ist es, eine Einführung in die Repräsentation sprachlicher Daten gemäß internationaler Best-Practice-Standards zu geben. Es soll gezeigt werden, wie sprachliches Wissen, welches sich in Transkriptionen von Texten, Manuskripten und mündlichen Daten manifestiert, in Annotationen oder in lexikalischen Strukturen unter Verwendung des XML-Formats digital ausgedrückt werden kann. Die Einfachheit dieses in der digitalen Sprachverarbeitung mittlerweile weit verbreiteten Formats erlaubt es, sowohl einfache als auch komplexe Strukturen effizient zu beschreiben und zu explorieren. Besondere Aufmerksamkeit wird den TEI-Empfehlungen (Text Encoding Initiative) gewidmet. Wir möchten mit sprachlichen Datenbeispielen, die die Teilnehmer für ihre eigenen Arbeiten verwenden möchten, arbeiten, damit der praktische Nutzen möglichst groß ist. Diejenigen Teilnehmer, die ein Laptop besitzen, sollten diesen zu den Veranstaltungen mitbringen. Diejenigen Teilnehmer, die eigene Daten besprechen möchten, sollten zur Vorbereitungssitzung (07.04.2015) Beispiele mitbringen. Die Blocksitzungen finden an drei Terminen jeweils Montag nachmittag & Dienstag vormittag statt (27./28.04.2015, 11./12.05.2015, 01./02.06.2015).

**41621 Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87

G. Müller

**41622 Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden (Lusitanistik/Brasilianistik)**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Di. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, 3.226 (alt: 354)

C. Armbruster

In diesem Kolloquium werden die Dissertationsprojekte zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themen des Lusitanistik und Brasilianistik diskutiert. TeilnehmerInnen der Co-tutela des PBI der UzK mit des Departamento de Letras der Universidade do Estado do Rio de Janeiro (UERJ) können via Skype teilnehmen.

**41717a Techniken der Datentranskription und -aufarbeitung im Spanischen**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 3.6.2015 16 - 19.15

Mi. 10.6.2015 16 - 19.15

Mi. 17.6.2015 16 - 19.15

Mi. 24.6.2015 16 - 19.15

Mi. 1.7.2015 16 - 19.15

Mi. 8.7.2015 16 - 19.15

Mi. 15.7.2015 16 - 19.15

R. Rescigno

Die Veranstaltung findet zu oben angegeben Zeiten in Kursraum 3 (Raum-Nr. -1.01) des RRZK statt.

Las investigaciones en el ámbito de la intonación y de la prosodia con respecto a las lenguas romances, y en particular al español, se han multiplicado en los últimos años suscitando mucho interés.

Cualquier tipo de investigación en este ámbito implica la transcripción, segmentación y el análisis acurados de los datos grabados, porque es a través de este punto de partida que se estudian las relaciones y conexiones que la intonación y la prosodia tienen con la gramática y la pragmática.

Transcripción, segmentación y análisis de los datos pueden ser desarrollados a través de medios y de técnicas distintas. Por esto, el siguiente curso se dirige a los estudiantes de filología Hispánica

que quieren adquirir conocimientos de algunos de los medios utilizados para el análisis intonativo y prosódico del discurso.

En el variegado panorama de los software aptos para la transcripción de los archivos de sonido, nuestra atención se enfocará principalmente en los programas "Praat" y "Elan", que son los mas utilizados en el ámbito de la investigación universitaria.

El curso se realizará en un bloque de siete días dentro del 01 de junio y 17 de julio. Después de una primera introducción teorica se hará una práctica real del uso de los medios antes mencionados: de hecho, se transcribirán y analizarán varias grabaciones de habla semi espontánea de español hechas en contextos naturales y reales.

Bibliografía:

Pavel Machač & Radek Skarnitzl, Principles of Phonetic Segmentation - Edition Erudica (XXX)

Praat: <http://www.fon.hum.uva.nl/praat/>

Praat Tutorial: <http://www.fon.hum.uva.nl/praat/manualsByOthers.html>

Elan: <https://tla.mpi.nl/tools/tla-tools/elan/>

Elan Tutorial: [http://www.mpi.nl/corpus/manuals/manual-elan\\_ug.pdf](http://www.mpi.nl/corpus/manuals/manual-elan_ug.pdf)

**43570**

**Workshop@Cologne-Media-Lectures**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIII, ab 14.4.2015

W. Nitsch  
L. Perraudin

WORKSHOP@COLOGNE-MEDIA-LECTURES

Dienstags 17.45 – 21.00 Uhr, sechs Termine im Semester

Das Seminar dient der Vorbereitung der medienwissenschaftlichen Workshops und Vorträge, die dreimal pro Semester im Rahmen der «Cologne Media Lectures» (CML) stattfinden, und bietet Gelegenheit, sie zu besuchen. Dabei kann ein Nachweis aktiver Teilnahme erworben werden (nach vorheriger Absprache und nach jeweiliger Modulzugehörigkeit kann ein Leistungsnachweis erworben werden).

Den gemeinsamen Schwerpunkt der Workshops und Vorträge bildet in diesem Semester das Thema «Ästhetik des Transports». Als Gäste werden George Reville (London), Sybille Lammes (Warwick) und Gabriele Schabacher (Weimar) erwartet.

-

Termine:

Vorbesprechung 14.04.

Kolloquium Reville: 19.05.

CML Reville: 09.06.

Kolloquium Schabacher: 16.06.

Kolloquium Lammes: 23.06.

CML Lammes: 30.06

CML Schabacher: 07.07.

O b e r s e m i n a r e

**41621a**

**Aktuelle Forschungsprojekte**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10.7.2015 14 - 18, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

Sa. 11.7.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

G. Müller  
K. Niemeyer  
W. Nitsch

Das Seminar wird Gelegenheit geben, laufende Masterarbeiten, Dissertationen oder Forschungsvorhaben im Bereich der romanischen Literatur, Kultur- und Medienwissenschaft vorzustellen und eingehend zu diskutieren. Dabei kann ein Nachweis aktiver Teilnahme, nicht jedoch ein Leistungsnachweis erworben werden. Eine Teilnahme ist nur auf persönliche Einladung oder nach persönlicher Anmeldung möglich.

**41623**

**Neuere Literaturtheorien**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30

A. Kablitz

Die Veranstaltung findet statt in Raum -1.A05 (Petrarca-Institut).

**41624**

**Paradigmas da análise literária e cultural no Brasil**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.226 (alt: 354)

C. Armbruster

Nesse „Oberseminar“ serão desenvolvidos e discutidos projetos sobre as relações entre a literatura e outros sistemas discursivos, sobre tudo o cinema e a televisão. Outro assunto do Oberseminar pode ser o estudo comparativo de fenômenos de cultura erudita e popular. Para participar do Oberseminar é preciso ter concluído um curso (Bachelor ou Master), e ter um projeto de pesquisa.

## H a u p t s e m i n a r e

**41625**

**Europäische Akte zur justiziellen Zusammenarbeit in Zivilsachen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 19.15

P. Berteloot

Die Veranstaltung findet statt in Raum -1.A05 (Petrarca-Institut).

In diesem Seminar werden Akte aus dem Bereich der justiziellen Zusammenarbeit in Zivilsachen analysiert. Die justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen ist unerlässlich in einem Europa, in dem immer mehr Bürger und Bürgerinnen in ihrem Privat- und in ihrem Geschäftsleben, in der Ausbildung oder als Verbraucher mit grenzüberschreitenden Sachverhalten und Rechtsanwendung konfrontiert werden. Juristisch und semantisch ist dieses Thema von besonderem Interesse, weil es klassische nationale Rechtsgebiete betrifft wie vertragliche und außervertragliche Schuldverhältnisse, Scheidung, Ehegüterrecht, Erbrecht, Insolvenzrecht, Mahnverfahren, sowie internationales Privatrecht mit den Gesetzes- und Zuständigkeitskonflikten. Begriffe der nationalen Rechtsordnungen mutieren oder bekommen neue zusätzliche Inhalte. Außer den terminologischen Analysen, sollen ausgewählte Akte und Dokumente aus diesem Bereich semantisch und syntaktisch untersucht werden. Die Untersuchungen sollen auch sprachübergreifend in einem Vergleich der Sprache des europäischen Gesetzgebers und des Richters, sowie verschiedener Amtssprachen der EU stattfinden.

Die Seminarsitzungen sind an folgenden Terminen: 14.04.; 21.04.; 05.05.; 12.05.; 09.06.; 23.06.;

07.07.. Für die dazwischen liegenden Wochen d. h. am 28.4.; 19.5.; 02.06.; 16.6. ist Gruppenarbeit zur Nach- und Vorbereitung der Sitzungen vorgesehen.

**41625a**

**Sprachpolitik in den romanischen Ländern**

Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

A. Michel

Unter Sprachpolitik bezeichnet man im Allgemeinen Maßnahmen und Regeln, mit denen der Gebrauch bestimmter Sprachen oder ein bestimmter Sprachgebrauch durch staatliche Sprachregelung vorgeschrieben wird. Erste Ansätze sprachpolitischer Maßnahmen gab es in den romanischen Ländern seit der Renaissance, in verstärktem Maße seit der Französischen Revolution von 1789. Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit sprachpolitischen Aspekten sowohl aus historischer Perspektive als auch mit aktuellem Bezug auseinandersetzen. Alte und Neue Romania werden dabei gleichermaßen berücksichtigt. Da viele romanische Länder ethnische Minderheiten haben, wird auch das Themengebiet Sprachpolitik und Sprachkonflikt eine wichtige Rolle spielen.

Zur einleitenden Lektüre empfohlen: Klaus Bochmann: Regional- und Nationalitätensprachen in Frankreich, Italien und Spanien. Leipzig 1989; Klaus Bochmann (Hg.): Sprachpolitik in der Romania.

Zur Geschichte sprachpolitischen Denkens und Handelns von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. Berlin / New York 1993, S. 1-62.

41626

### **Auslegung des mehrsprachig verbindlichen Unionsrechts in der Rechtsprechung des EuGH. Erörterung neuester Urteile und Schlussanträge des Jahres 2014**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 18.45 - 20.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

I. Burr  
B. Kempen

ACHTUNG: Wegen Überschneidungen mit juristischen Pflichtveranstaltungen wird die Uhrzeit dieser Veranstaltung verlegt auf 18:45 bis 20:15 Uhr

Der Schwerpunkt des Hauptseminars liegt in der Analyse von EuGH-Entscheidungen von 2014 sowie einiger relevanter Schlussanträge dieses Zeitraums. Es richtet sich an Studierende der Europäischen Rechtslinguistik und der Rechtswissenschaften. In transdisziplinärer Weise Zusammenarbeit werden Fragen der juristischen Auslegung im Europarecht und rechtslinguistische Vorgehensweisen erörtert, die der Mehrsprachigkeit sowie der Übersetzungstätigkeit eine besondere Rolle zuweist. Implizit ist damit auch der Blick auf die Rezeption von EU-Rechtstexten im nationalen Recht gegeben, die insbesondere in Vorabentscheidungsersuchen angesprochen sind. Ein wichtiger Aspekt stellt die linguistische, sprachvergleichende Betrachtungsweise als Auslegungselement dar. Seit der von juristischer Seite gegebenen maßgeblichen Publikation der Arbeit von Isabel Schübel-Pfister (2004) (Sprache und Gemeinschaftsrecht. Die Auslegung der mehrsprachig verbindlichen Rechtstexte durch den Europäischen Gerichtshof. Berlin: Duncker die Anzahl der EU-Mitgliedsländer und der offiziellen EU-Sprachen hat sich mehr als verdoppelt. Die wissenschaftliche Literatur zu diesem Thema ist sehr umfänglich geworden und weist auf die stärkere Beachtung einer Europäischen Rechtslinguistik, wie sie u.a. in den Arbeiten von Joxerramon Bengoetxea (2011) („Multilingual and Multicultural Legal Reasoning: The European Court of Justice“, in: Anne Lise Kjær & Silvia Adamo (Hrsg.): Linguistic Diversity and European Democracy, Farnham: Ashgate; S. 97-122) sowie von Cornelis J.W. Baaij (2012) („Fifty Years of Multilingual Interpretation in the European Union, in: Peter M. Tiersma & Lawrence M. Solan (Hrsg.): The Oxford Handbook of Language and Law, Oxford: Oxford University Press, S. 217-231 zum Ausdruck kommt.

Um den stärkeren Praxisbezug der Thematik zu veranschaulichen, ist das Seminar in mehrere Phasen eingeteilt. Bis Mitte Juni finden die Seminarsitzungen und alternierend betreute Gruppenarbeit wöchentlich an dem angegebenen Datum statt. Kernstück dieser Lehrveranstaltung ist am 24. Juni 2014 ist ein Tagesseminar im EuGH in Luxemburg, wo wir die im Seminar behandelte Thematik in Einzelvorträgen mit Vertretern aus verschiedenen Kabinetten und der Übersetzungsabteilungen sowie des Wissenschaftlichen Dienstes des EuGH diskutieren werden. Eine Abschlussitzung am Ende des Sommersemesters wird die Diskussionsergebnisse für die Ausarbeitung aufbereiten.

Um den stärkeren Praxisbezug der Thematik zu veranschaulichen, ist das Seminar in mehrere Phasen eingeteilt. Bis Mitte Juni finden die Seminarsitzungen und alternierend betreute Gruppenarbeit wöchentlich zu den oben angegebenen Zeiten statt. Kernstück dieser Lehrveranstaltung ist ein Tagesseminar beim EuGH in Luxemburg am 24. Juni 2014, wo wir die im Seminar behandelte Thematik in Einzelvorträgen mit Praktikern aus verschiedenen Kabinetten, den Übersetzungsabteilungen sowie dem Wissenschaftlichen Dienst des EuGH diskutieren werden. Eine Abschlussitzung am Ende des Sommersemesters wird die Diskussionsergebnisse für die Ausarbeitung aufbereiten.

Von den Seminarteilnehmenden wird eine rege Beteiligung, die Bereitschaft zur Vorbereitung von Kursmaterialien sowie die Übernahme eines Referats erwartet, dessen Thesenpapier Bestandteil des in Luxemburg vorgelegten Dossiers sein wird. Das Referat kann im Anschluss an die Sitzung in Luxemburg zu einer Hausarbeit ausgebaut werden, deren Fertigstellung während der darauffolgenden vorlesungsfreien Zeit (Abgabe: 15. September 2015) erfolgt.

Wegen der auf 30 Personen beschränkten Zahl für die Fahrtmöglichkeit von Köln nach Luxemburg ist diese Lehrveranstaltung nur für die Studierende der Europäischen Rechtslinguistik und der Rechtswissenschaft vorgesehen.

Für Studierende der Rechtswissenschaft:

Die Veranstaltung kann als klausureretzendes Seminar im Schwerpunktbereich (Wahlbereich) gem. § 51 Abs. 2 StudPrO, als Vorbereitungsseminar gem. § 44 StudPrO oder zum Erwerb einer Schlüsselqualifikation gem. § 9 Abs. 4 StudPrO wahrgenommen werden.

Darüber hinaus kann sie als Seminar zur Zulassung zur Promotion gem. § 3 Abs. 1 lit. b PromO belegt werden.

41629

**Les sujets postverbaux en français (et au-delà)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

F. Hamlaoui

Alors que le français est une langue dans laquelle le sujet précède généralement le verbe, on observe également des phrases dans lesquelles le sujet se trouve en position postverbale (par simple inversion avec le verbe, mais aussi au moyen de structures plus complexes, telles que les constructions existentielles ou les constructions clivées). Dans ce séminaire, nous examinerons la structure de ces phrases à travers différentes variétés de français. Nous nous intéresserons également aux facteurs, notamment prosodiques et discursifs, qui motivent l'apparition d'un sujet dans une position autre que sa position "habituelle". Les faits du français seront mis en perspective avec ceux d'autres langues proches du français (langues romanes et germaniques) mais aussi plus éloignées (langues bantoues). Quelques notions de Syntaxe Générative, de Théorie de l'Optimalité et de Phonologie Prosodique seront introduites. Ce cours est particulièrement pertinent pour les étudiants intéressés par la grammaire du français, des langues romanes, et plus généralement par la recherche en linguistique générale.

41629a

**Subjektrealisierung aus sprachvergleichender Perspektive (Frz./Span.)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93

A. Adli  
P. Posio

In diesem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit dem Phänomen der optionalen Realisierung des grammatischen Subjekts. Hierunter verstehen wir sowohl die Möglichkeit der Subjektauslassung vs. der overten Subjektsetzung vor oder nach dem Verb (z.B. im Spanischen *canto* vs. *yo canto* vs. *canto yo* ‚ich singe‘) als auch der einfachen vs. gedoppelten Subjektsetzung (z.B. im Französischen *je chante* vs. *moi je chante* ‚ich singe‘). Diese Beispiele zeigen schon auf den ersten Blick, dass beide Sprachen einen Spielraum an Möglichkeiten in der grammatischen Realisierung des Subjekts erlauben, obwohl sie sich auch systematisch unterscheiden in Bezug auf diesen Spielraum.

In diesem Seminar versuchen wir die Gründe hinter diesem Phänomen zu erfassen, indem wir die Subjektrealisierung aus verschiedenen linguistischen Perspektiven betrachten. Wir erarbeiten zunächst grammatische Grundlagen zur Natur des Subjekts. Während des Seminars werden zum Beispiel folgende Fragen diskutiert:

- Was sind Kerneigenschaften und Funktionen von Subjekten in der Sprache?
- Welche Möglichkeiten zur Subjektrealisierung gibt es in den Sprachen der Welt und wie unterscheiden sich Sprachen voneinander?
- Welche pragmatischen oder informationsstrukturellen Unterschiede gibt es zwischen den Optionen der Subjektrealisierung und welche Rolle spielen dabei die grammatischen Personen?
- Welche soziolinguistischen, dialektalen oder diachronischen Entwicklungen haben im Spanischen und Französischen in Bezug auf Subjektrealisierung stattgefunden?
- Wie wird Subjektrealisierung in modernen Syntaxtheorien modelliert?

In diesem Seminar werden wir immer wieder eine dezidiert sprachvergleichende bzw. typologische Perspektive einnehmen, bei der wir auch nicht-romanische einschließlich nicht-indoeuropäische Sprachen einbeziehen. Die Themen werden anhand aktueller Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Lust haben, ein eng umrissenes grammatisches Phänomen aus verschiedenen funktionalen und formalen Blickwinkeln und sprachvergleichend zu vertiefen und sich mit der internationalen Fachliteratur in englischer Sprache auseinanderzusetzen.

41630

**Lessicologia e lessicografia italiana**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

A. Michel

La lessicologia è la disciplina linguistica che si occupa della strutturazione del lessico.

La lessicografia invece si occupa della stesura di un vocabolario e si rifà a risultati lessicologici o offre nuove informazioni alla ricerca lessicologica. Il seminario si propone non solo di fornire conoscenze

relative alla standardizzazione della lingua italiana tramite i dizionari di carattere normativo, ma anche di analizzare il lessico italiano tramite varie teorie linguistiche sia a livello diacronico che a livello sincronico. Un attestato di profitto (Leistungsnachweis) si può conseguire con una relazione ed una tesina su un argomento determinato del corso. La lingua veicolare del seminario sarà prevalentemente l'italiano.



Si consiglia di consultare come letture introduttive: Maurizio Dardano: Nuovo manualetto di linguistica italiana. Bologna 2005, pp. 118-144; Giovanna Massariello Merzagora: La lessicografia. Bologna 1983.

41631

### Syntaktische Kategorien und Funktionen im Spanischen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

M. Garcia Garcia

Syntaktische Kategorien (Wortarten, Phrasen) und syntaktische Funktionen (Subjekt, direktes Objekt u.a.) bilden einen wesentlichen Bestandteil der Grammatik natürlicher Sprachen. Anhand dieses Phänomenbereichs werden wir im Seminar zunächst herausarbeiten, wie diese beiden eng miteinander verknüpften aber grundlegend unterschiedlichen Bestandteile in verschiedenen Grammatikmodellen repräsentiert und bewertet werden (u.a. Dependenzgrammatik und generative Grammatik). Im Zentrum steht die Problematisierung des genannten Phänomenbereichs für das Spanische. Wie sich zeigen wird, werfen die Schwierigkeiten bei der Unterscheidung zwischen einzelnen syntaktischen Kategorien sowie zwischen einzelnen syntaktischen Funktionen dabei nicht nur empirische, sondern auch wichtige theoretische Fragestellungen auf. In diesem Zusammenhang werden wir uns mit klassischen Themen der spanischen Grammatik beschäftigen, u.a. mit: Differentieller Objektmarkierung, *leísmo-loísmo-laísmo*, Reflexivpassiv und anderen Konstruktionen mit *se*. Hierbei werden auch varietätenlinguistische sowie diachrone Aspekte der einzelnen Phänomene bearbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus werden wir die unterschiedlichen Phänomene auch aus einer sprachkontrastiven Perspektive beleuchten, bei der Unterschiede zu anderen (romanischen) Sprachen, wie etwa zum Französischen und zum Deutschen in den Vordergrund gerückt werden sollen.

Erste Literaturhinweise:

Bosque, Ignacio & Demonte, Violeta (eds.) (1999): Gramática descriptiva de la lengua española. Madrid: Espasa-Calpe. [Bd. 2]

Company Company, Concepción (2001): Multiple dative-marking grammaticalization: Spanish as a special kind of primary object language. *Studies in Language* 25, 1–47.

Real Academia Española (ed.) (2009): Nueva gramática de la lengua española. Madrid: Espasa-Calpe. [Kap. 33–40]

41631a

### Kulturvergleichende Soziolinguistik? theoretische und methodische Herausforderungen (Frz./Span.)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23

A. Adli  
J. Gausepohl

Kulturvergleichende Studien sind ein ambitioniertes Vorhaben. Sie bringen nicht nur theoretische, sondern auch methodische und praktische Hürden mit sich. In den Sozialwissenschaften gibt es ein Teilgebiet, die *cross-cultural studies*, welches sich dezidiert mit dem Kulturvergleich beschäftigt. In der Soziolinguistik ist kulturvergleichende Forschung hingegen eher selten, was auf den ersten Blick durchaus überraschend erscheint, zumal der vergleichende Ansatz in der Linguistik häufig prominent ist: Der Sprachvergleich, der in vielen Arbeiten der formalen Linguistik eine zentrale Rolle spielt, hat also nicht analog zu einem besonderen Forschungsinteresse für den Kulturvergleich in der Soziolinguistik geführt.

Dieses Seminar wird sich daher mit der Exploration eines neuen Themas beschäftigen. Eine unserer Prämissen ist, dass der kulturvergleichende Aspekt in der Soziolinguistik auch deswegen unterbeleuchtet ist, weil noch hohe theoretische und methodische Hürden zu überwinden sind. Wir wollen einige dieser Hürden identifizieren und besprechen. Hierzu werden wir zunächst einerseits ausgewählte soziolinguistische Studien, die verschiedene Sprechergemeinschaften untersuchen, kennenlernen und andererseits ausgewählte sozialwissenschaftliche Studien zum Kulturvergleich diskutieren. Auf dieser Grundlage werden wir uns den Fragen und Herausforderungen annähern, mit denen ein kulturvergleichend-soziolinguistischer Forschungsansatz konfrontiert ist, wie etwa: Welches Sozialstrukturkonzept eignet sich für eine kulturvergleichende Perspektive? Auf welchen Ebenen im Forschungsprozess treten Äquivalenzprobleme auf? Nach welchen Kriterien sollen sprachliche Variationsphänomene ausgesucht werden, die sich für eine sprach- und kulturvergleichende Untersuchung eignen?

Die Teilnehmer sollten die Bereitschaft haben, sich mit Forschungsartikeln in englischer Sprache aus zwei Disziplinen (Sozialwissenschaften und Linguistik) zu beschäftigen und ein Interesse für empirisch-quantitative Methoden mitbringen.

41628

### Desvendando os segredos do texto – Linguística textual

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 65

M. Becker

Das Hauptseminar befasst sich mit linguistischen Konzepten und Methoden der Beschreibung und Analyse von Texten. Im Einzelnen sollen dabei im Kursverlauf die folgenden Themenschwerpunkte behandelt werden: Was ist ein Text?, Kohärenz und Kohäsion, Modelle zur Beschreibung der thematischen Entfaltung von Texten, Diskursorganisation/ Diskursmarker, Polyphonie, temporale Struktur und die Rolle von Tempus und Aspekt, Modalität und Modalisierung, Konversationsanalyse, Aspekte der Argumentationstheorie, Klassifikation von Texten, Schriftlichkeit und Mündlichkeit, Diskurstypen (z. B. der politische Diskurs). Neben den synchronen sollen exemplarisch auch diachrone Aspekte Berücksichtigung finden.

Das Seminar soll teilweise in portugiesischer Sprache abgehalten werden. Eine wichtige Textgrundlage für die gemeinsame Lektüre soll die Monographie „Desvendando os segredos do texto“ von I. Villaça Koch (Campinas, 2001) sein.

Teilnahmebedingungen: regelmäßige Präsenz, gründliche Vorbereitung der Textvorlagen, Teilnahme an den Diskussionen, ggfs. Hausarbeit.

**41628a****Introducción a la lingüística forense**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 1.7.2015 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 2.7.2015 17.45 - 20, 103 Philosophikum, S 93

Di. 7.7.2015 17.45 - 20, 106 Seminargebäude, S21

Mi. 8.7.2015 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 9.7.2015 17.45 - 20, 103 Philosophikum, S 93

Mi. 15.7.2015 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 16.7.2015 17.45 - 20, 103 Philosophikum, S 93

M. Becker

Con el presente curso se pretende acercar a los alumnos a una de las ramas de la Lingüística Aplicada, concretamente a la Lingüística Forense. Esta disciplina, a caballo entre la lingüística y el derecho se encarga, por una parte, del estudio del lenguaje y la comunicación en el ámbito legal y, por otra parte, el estudio de la evidencia lingüística. El objetivo fundamental del curso es mostrar a los alumnos una visión global de los métodos y aplicaciones de la Lingüística Forense aplicada al delito, así como familiarizarles a través de distintas actividades prácticas y teóricas, con las técnicas e instrumentos empleados en el peritaje lingüístico.

Das Hauptseminar wird gehalten von Frau Prof. María García Antuña als Blockseminar im Juli 2015.

**41632****Spanische Lexikologie**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

W. Pötters

In dieser Veranstaltung sollen ausgewählte Themen der Wortschatzforschung besprochen werden. Neben einigen zentralen Aspekten der Geschichte des spanischen Wortguts sowie der varietätenlinguistischen Differenzierung in Europa und Übersee stehen vor allem die Probleme und Methoden der synchronen Beschreibung des aktuellen Wortschatzes der spanischen Sprache sowie die wichtigsten Theorien der Lexikologie (einschl. der Semantik) im Vordergrund der Betrachtung. Aus diesen allgemeinen Abgrenzungen ergeben sich folgende Hauptthemengebiete für die Diskussion im Seminar und für die Hausarbeiten:

- 1) semantische Strukturen (Gegensatzrelationen, Wortfeld, Polysemie und Homonymie, Synonymie);
- 2) morphologische Strukturen (Derivation, Komposition, gelehrte Wortbildung);
- 3) syntagmatische Strukturen (Kollokationen, Phraseologismen).

-

Teilnahmebedingungen:

1. Referat (mit Thesenpapier) + Hausarbeit für „qualifizierten Leistungsnachweis“
2. Referat (mit Thesenpapier) für „Referat + Note“
2. Kurzreferat (mit Thesenpapier) für die Bescheinigung über „aktive Teilnahme“

Lektüreempfehlung:

Pöll, Bernhard: Spanische Lexikologie. Eine Einführung. Tübingen 2002.

#### 41632a Text (Frz./Span.)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

N. N. (Romanisches Seminar)

Dieses Seminar wird gehalten von Felix Bildhauer.

Den Begriff "Text" kennt jede/r aus der Alltagssprache: Wir haben ein intuitives Verständnis davon, was ein Text ist. Aber wovon genau hängt es eigentlich ab, ob wir eine Folge von Sätzen als "Text" einordnen, oder eben nur als eine beliebige Folge von Sätzen? Im Mittelpunkt dieses Seminars wird die Frage stehen, was "Texthaftigkeit" eigentlich bedeutet. Wir werden uns mit unterschiedlichen Phänomenen beschäftigen, die für die Beschreibung von Texten aus linguistischer Perspektive zentral sind (so z.B. die referentielle, thematische und rhetorische Struktur von Texten), und einschlägige theoretische Ansätze für deren Analyse kennen lernen. Darüber hinaus wird auch die Frage eine Rolle spielen, ob und wie sich Texte sinnvoll zu Klassen zusammenfassen lassen ("Textsorten", "Texttypen", "Genres" etc.). Neben der Erarbeitung der theoretischen Beschreibungsmodelle wird das Seminar eine empirische Ausrichtung haben: Teilnehmer/innen werden authentische Texte annotieren, um die Adäquatheit/Anwendbarkeit einzelner Modelle zu überprüfen.

Zentrale Lektüre (weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben):

Stede, Manfred. 2007. Korpusgestützte Textanalyse. Tübingen: Narr.

#### 41633 Politik - Propaganda - Literatur in Spanien

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 63

H. Bork

Das Hauptthema des Seminars wird der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939) sein; eingangs lesen wir Texte zu zwei früheren entscheidenden Ereignissen der spanischen Geschichte, dem Untergang des Gotenreiches und der Reconquista. Bedingung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu ausgedehnter Lektüre, ein Teil unbedingt vor Semesterbeginn. Gelegenheit zur Übernahme von Themen für Referate/Hausarbeiten sowie Besprechung der Lektüreliste: Montag, 2. Februar 9 Uhr in Raum 1.309, darnach in den Feriensprechstunden (14täglich zur gleichen Zeit).

#### 41634 Romantische Lyrik (Frz.)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23

A. Kablitz

#### 41634a Moralistik als Literatur (Frz.)

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

A. R üth

Entgegen der heute weitverbreiteten Bedeutung des Begriffs 'Moralist' geht es den französischen Moralisten des 17. und 18. Jahrhunderts nicht um die Kritik menschlichen Verhaltens, sondern um dessen unvoreingenommene Beobachtung und Analyse. Diese im weitesten Sinne 'philosophisch' zu nennende Form der Reflexion hat auch eine bis heutige lebendige erzählerische Tradition begründet. Das Seminar widmet sich zunächst den Grundlagen der Moralistik (vor allem La Rochefoucaulds *Maximes et réflexions diverses*), im Mittelpunkt aber steht die Lektüre von Romanen des 17. bis 20. Jahrhunderts: *Madame de La Fayette*, *La Princess de Clèves*; *Choderlos de Laclos*, *Les liaisons dangereuses*; *Stendhal*, *Le rouge et le noir*; *Flaubert*, *Madame Bovary*, *R. Radiguet*, *Le diable au corps*, *M. Houellebecq*, *Les particules élémentaires*.

#### 41635 Patrick Modiano

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25

W. Nitsch

Quoiqu'il préfère se dérober aux regards du public, Patrick Modiano, prix Nobel de 2013, compte parmi les auteurs les plus importants de la littérature contemporaine. À l'exemple de ses romans *La ronde de nuit* (1969), *Chien de printemps* (1993) et *L'herbe des nuits* (2012) le séminaire se propose de donner une introduction à son oeuvre et de la relier à la tradition du roman moderne. Entre autres, on en examinera les caractéristiques suivants: le choix d'un narrateur peu fiable; le rapport étroit entre narration et mémoire; l'insistance sur les «années noires» de l'Occupation et sur autres taches obscures de l'histoire contemporaine; l'importance accordée au cinéma et à la

photographie; l'exploration de l'espace parisien par des observateurs mobiles. Les trois romans sont disponibles en éditions de poche. Au début du semestre, les participants du séminaire seront censés avoir lu *La ronde de nuit* et *Chien de printemps*, ce qui sera vérifié par un petit examen dans la troisième séance. Pour obtenir l'attestation d'une participation active à ce cours (Nachweis aktiver Teilnahme), il faudra réussir à cette épreuve et faire un exposé ou le compte rendu d'une séance, animer une discussion ou résumer une étude critique. Pour obtenir une attestation notée (Leistungsnachweis), il faudra en outre rédiger un travail écrit.

41636

**Raumdiskurse in frankophonen Literaturen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

G. Müller

Ansätze der postcolonial studies, vor allem die topologischen Konzepte zur Analyse des Schreibens zwischen verschiedenen geographischen Sphären werden immer wichtiger für die Analyse französischsprachiger Literaturen und Filme. Auch in literarischen Texten selbst kommt die Reflexion räumlicher Bewegungen im Zeitalter von Migration und Globalisierung zum Ausdruck – das Schreiben auf der Grenze und in Bewegung spielt eine immer größere Rolle. Das Hauptseminar fokussiert eine Bandbreite an Texten von der Kolonialzeit des 19. Jahrhunderts aus der Karibik und des Orientalismus, über die Zwanziger Jahre bis hin zu postkolonialen Literaturen des 20. und 21. Jahrhundert aus Frankreich und Subsahara-Afrika, Kanada und der Karibik. Im Zentrum steht die Relevanz der kulturwissenschaftlichen Kategorie Raum. In den Blick gelangt zugleich der Raum im Text und der Text als Raum.

Literatur zur Einführung:

Schlögel, Karl: „Spatial turn, endlich“, in: Karl Schlögel: *Im Raume lesen wir die Zeit. Über Zivilisationsgeschichte und Geopolitik*, München: Hanser 2003, 60-71.

Urban, Urs: *Der Raum des Anderen und Andere Räume. Zur Topologie des Werkes von Jean Genet*, Würzburg: Königshausen & Neumann 2007.

Weigel, Sigrid: „Zum ‚topographical turn‘. Kartographie, Topographie und Raumkonzepte in den Kulturwissenschaften“, in: *KulturPoetik* 2/2002, 151-165.

41637

**Boccaccio**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30

A. Kablitz

Das Hauptseminar findet im Petrarca-Institut (Bauwens-Gebäude) in Raum -1.A05 statt.

41638

**César Vallejo, Xavier Abril y la vanguardia peruana**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

K. Niemeyer

En el Perú la vanguardia tiene su período de mayor efecto en los breves años de 1924 a 1930. Y aunque desde 1923 César Vallejo (1892–1938) se encuentra fuera del país, mantiene relaciones con la escena literaria peruana y le dedica atención crítica a la vez que contribuye a su presencia en el contexto europeo. Menos conocida actualmente es la obra de Xavier Abril (1905–1990), pero configura un caso fundamental para la internacionalización de las vanguardias hispánicas.

El seminario propone estudiar estas redes artísticas e intelectuales vanguardistas, tomando como ejemplo tanto revistas –Amata y Bolívar– como textos literarios, ensayos y cartas de los dos autores.

Lecturas preparatorias: César Vallejo, *Escalas melografiadas* (1923) [http://es.wikisource.org/wiki/Escalas\\_%28melografiadas%29](http://es.wikisource.org/wiki/Escalas_%28melografiadas%29)

Luis Fernando Chueca, „Surrealismo, estética e ideología en el autómeta de Xavier Abril“ <http://www.revistalaboratorio.cl/2012/12/8655/>

Más materiales se pondrán a disposición en ILIAS a partir de 2 de marzo de 2015.

El seminario se impartirá en parte como seminario en bloque. El programa se discutirá en la primera sesión.

Condiciones para obtener una calificación: participación activa en la discusiones, presentación de una ponencia y entrega de la versión escrita hasta el 4 de septiembre de 2015.

41638a

**Narrativas de infancia y adolescencia en sociedades post-dictadura o post-conflicto: una mirada comparatista**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

K. Niemeyer

V. Torres De Schmitz

En la literatura argentina actual se puede observar un interés creciente por el tema de la infancia y adolescencia vividas en los tiempos de la dictadura. Asimismo en otras sociedades del Continente que en la segunda mitad del siglo XX han pasado por una historia parecida, como Chile, Uruguay y el Brasil, se ha publicado narrativa sobre el tema, si bien en proporciones más modestas y a menudo integrado en modelos narrativos distintos, como la novela de familia. El seminario propone enfocar el fenómeno con objetivos complementarios: el análisis textual, la relación entre autobiografía y ficción, la ubicación en el contexto respectivo de producción y recepción y la comparación con corrientes afines –como en Alemania y España– así como, sobre todo, con las discusiones actuales sobre memoria y posmemoria.

El seminario terminará el 12 y 13 de octubre de 2015 con un taller para el cual se han invitado a escritores e investigadores internacionales. Varias sesiones del seminario se dedican a preparar entrevistas, presentaciones y discusiones a realizar durante el taller.

La bibliografía, el programa y los materiales se publicarán en ILIAS a partir del 16 de marzo y se consultarán en la primera sesión.

Condiciones para obtener calificaciones: a) asistencia activa, b) presentación de ponencias, c) asistencia y participación activa en el taller de octubre, d) entrega de la versión escrita de la ponencia (en lo posible, después del taller).

Lectura preparatoria: Laia Quílez Esteve, "Hacia una teoría de la posmemoria. Reflexiones en torno a las representaciones de la memoria generacional", <http://www.unizar.es/historiografias/numeros/8/quilez.pdf>

41639

**Octavio Paz und die mexikanische Gegenwartsliteratur**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Villa

G. Müller

Das Seminar will mexikanische Gegenwartsliteraturen von Octavio Paz bis Jorge Volpi in den Blick nehmen. Dabei soll ein Bogen gespannt werden von den identitätsphilosophischen Schriften, die ihren Höhepunkt 1951 in Paz' *El laberinto de la soledad* hatten, bis hin zur Trilogie von Jorge Volpi (*En busca de Klingsor*, *El fin de la locura*, *No será la tierra*). Als Bindeglied zwischen diesen beiden Polen sollen kaleidoskopartig weitere AutorInnen eingeblendet werden, wie beispielsweise Carlos Fuentes und Elena Poniatowska. Eine eingehende Betrachtung wird letztere, angesichts ihrer literarischen Verarbeitung der "Nacht von Tlatelolco" 1968, erfahren.

Literatur:

Peters, Michaela: *Weibsbilder: Weiblichkeitskonzepte in der mexikanischen Erzählliteratur von Rulfo bis Boulosa*. Frankfurt: Vervuert 2003

Thies, Sebastian: *La verdadera historia es el olvido. Alterität und Poetologie der Memoria in der mexikanischen historischen Erzählliteratur der Gegenwart*. Berlin: Tranvía Verlag 2004.

41640

**Cortázers Erzählungen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S24

W. Nitsch

Auch wenn sein literarischer Durchbruch mit dem Roman *Rayuela* erfolgte, hat der Argentinier Julio Cortázar doch vor allem mit seinen Erzählungen Literaturgeschichte geschrieben. Was daran neu ist in Bezug auf die europäische wie die lateinamerikanische Moderne und was daran bis heute nicht wenige Leser fesselt, soll an ausgewählten Beispielen aus verschiedenen Werkphasen erarbeitet werden. Dabei wird es vor allem um Cortázers Erneuerung der phantastischen Erzählung, um sein Interesse am Spiel als einer zugleich kreativen und riskanten Handlung sowie um seine Auseinandersetzung mit modernen Kommunikations- und Transportmitteln gehen. Besprochen werden voraussichtlich folgende cuentos: *Casa tomada*, *Ómnibus*, *El móvil*, *Final del juego*, *Las babas del diablo*, *La autopista del sur*, *Manuscrito hallado en un bolsillo*, *Cuello de gatito negro*, *Cambio de luces*, *Apocalipsis en Solentiname*. Für einen

Nachweis aktiver Teilnahme müssen folgende Leistungen erbracht werden: (1) Thesenreferat, Sitzungsprotokoll, Sitzungsmoderation oder Zusammenfassung einer Abhandlung aus der einschlägigen Forschung; (2) Textkenntnistest in der dritten Sitzung zu den angegebenen

Erzählungen, die unter ILIAS bereitgestellt werden. Für einen Leistungsnachweis ist außerdem die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich.

41641

**El Costumbrismo español**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

F. Links

En esta asignatura nos basaremos en los conceptos de la percepción del otro (al. = Fremdwahrnehmung) y de la auto- y de la heteroimagen (al. = Selbst- und Fremdbilder) para analizar los diferentes discursos de identidad española en los textos ensayísticos y periodísticos del siglo XIX. Las principales cuestiones que nos plantearemos a lo largo del análisis, serán cuáles son las imágenes que tienen los españoles de sí mismos y cómo se ven frente a otras naciones. Asimismo, estudiaremos cómo se puede construir una identidad cultural o nacional.

Nuestro punto de partida serán los escritos de la primera mitad del siglo XIX, donde nos centraremos en textos del Romanticismo y del Costumbrismo. De este modo veremos en qué medida los cambios históricos y socioculturales influyeron en la construcción de la identidad española.

Dado que se trata de una asignatura mayoritariamente impartida en castellano, es obligatorio tener un (muy) alto nivel del idioma (mínimo B 2). Asimismo se requiere una motivación intrínseca y un notable interés por el aspecto tratado para asistir a clase.

Estebáñez Calderón, Serafín: Escenas andaluzas, edición de Alberto González Troyano, Madrid: Cátedra, 1985 [1847].

Larra, Mariano José de: Artículos, edición de Enrique Rubio, Madrid: Cátedra, 2006 [1830-1840].

Mesonero Romanos, Ramón de: Escenas y tipos matritense, edición de Enrique Rubio Cremades, Madrid: Cátedra, 1993 [1830-1840].

41643

**Narradoras latinoamericanas del siglo XIX. Juana Manuela Gorriti y Clorinda Matto de Turner.**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.4.2015 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 94

Do. 11.6.2015 16 - 19.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Di. 16.6.2015 16 - 19, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

Do. 18.6.2015 16 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Di. 23.6.2015 16 - 19, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

Do. 25.6.2015 16 - 19, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Di. 30.6.2015 16 - 19, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

C. Wentzlaff-Eggebert

El Hauptseminar "Narradoras latinoamericanas del siglo XIX. Juana Manuela Gorriti y Clorinda Matto de Turner" tendrá la forma de un "Blockseminar". Estará en gran parte a cargo de la doctora Victoria Cohen Imach de la Universidad Nacional de Tucumán y será dictado en lengua española.

Una primera reunión tendrá lugar el día jueves 9 de abril de 14.00 a 15.00 hs en el aula S 94 (asistencia obligatoria!).

Las demás reuniones están previstas para los jueves 11, 18 y 25 de junio en el aula Hörsaal II y los martes 16, 23 y 30 de junio de 16 - 19 hs. en el aula 1.307 del Romanisches Seminar.

Dentro de la temática general los participantes redactarán cada uno un trabajo en español sobre un tema relacionado con la obra de una narradora latinoamericana del siglo XIX.

Las memorias serán de 15 páginas (para obtener un "LN") o de 5 páginas (para obtener un "AT").

Los estudiantes deseados de aprovechar las vacaciones para redactar esa disertación concertarán lo antes posible y por mail un tema (ver el temario más abajo) con la Dra. Victoria Cohen Imach (coheni@arnet.com.ar) poniéndome a mí en el cc/ (ursula.wentzlaff@t-online.de).

Se preve además que cada participante expondrá oralmente en diez minutos los resultados de sus indagaciones a partir de un esquema escrito de una sola página con las citas y las indicaciones bibliográficas más importantes.

He aquí la lista de temas relacionados con los textos a analizar:

1. Rasgos románticos en Sueños y realidades (1865) de Juana Manuela Gorriti
2. Efectos de la política en las relaciones amorosas y familiares en relatos de Sueños y realidades que escenifican las guerras civiles y/o el gobierno de Juan Manuel de Rosas en la hoy Argentina ("El guante negro", "La novia del muerto", "La hija del mashorquero. Leyenda histórica", "El lucero del manantial", "Una noche de agonía"): una visualización negativa
3. Imágenes de las mujeres en relatos de Sueños y realidades que escenifican las guerras civiles y/o el gobierno de Juan Manuel de Rosas en la hoy Argentina ("El guante negro", "La novia del muerto", "La hija del mashorquero. Leyenda histórica", "El lucero del manantial", "Una noche de agonía"): amantes, hijas, madres y esposas indómitas
4. Los relatos que apelan a la conquista y la colonización en el virreinato del Perú o a sus huellas en el Perú contemporáneo en Sueños y realidades ("La quena", "El tesoro de los incas. Leyenda histórica", "Si haces mal no esperes bien"). Las voces y miradas indígenas y mestizas. Madres indígenas: la maternidad pisoteada
5. Construcción de Martín Miguel de Güemes como héroe e imágenes de la figura paterna en relatos autobiográficos de Sueños y realidades ("Güemes. Recuerdos de la infancia" y "Carmen Puch"). El padre en la parte autobiográfica de "Gubi Amaya. Historia de un salteador" (capítulos I, II, III, IV y VII)
6. Sujeto del enunciado y sujeto de la enunciación en relatos autobiográficos de Sueños y realidades ("Güemes. Recuerdos de la infancia" y "Carmen Puch"): posiciones y/o imágenes
7. Lo fantástico en Sueños y realidades tomando como ejemplos "El guante negro" y "El lucero del manantial" y entendiendo el concepto de lo fantástico de acuerdo a la propuesta de Tzvetan Todorov en su libro Introducción a la literatura fantástica. El caso de "Quien escucha su mal oye. Confidencia de una confidencia"
8. Hacia una caracterización de La tierra natal (1889) de Juana Manuela Gorriti como relato de viaje: las relaciones espacio-tiempo y la acentuación de lo temporal. La experiencia de la viajera: el desdoblamiento entre lo subjetivo y la realidad exterior
9. Hacia una caracterización de La tierra natal como relato de viaje teniendo en cuenta la intercalación de historias. Tonos y géneros discursivos de estas últimas. La presencia en ellas de lo fantástico y/o lo maravilloso
10. Posiciones ante el progreso y la modernización y religiosidad del yo en La tierra natal
11. La construcción del mundo de la sierra andina en Aves sin nido (1889) de Clorinda Matto de Turner: indígenas, "notables" y forasteros y las representaciones de cada estrato y de sus relaciones entre sí
12. La familia como escenario de conflictos o alianzas interétnicos en Aves sin nido: los Yupanqui, los Marín, los Pancorbo (la adopción de Margarita y Rosalía Yupanqui por los Marín y el cambio identitario; importancia otorgada a la educación en ese proceso). ¿Alegorización de conflictos de la sociedad nacional y de soluciones posibles para ellos?
13. El realismo en Aves sin nido a partir de un análisis del "Proemio". Rasgos románticos en la novela
14. El relato del viaje a Europa de Clorinda Matto de Turner: Viaje de recreo. España, Francia, Inglaterra, Italia, Suiza y Alemania (1909). Rasgos de la descripción de los espacios visitados. La presencia del yo (emergencia de recuerdos en el tiempo del enunciado, autorrepresentación como escritora, entre otras)
15. Viaje de recreo. España, Francia, Inglaterra, Italia, Suiza y Alemania. Estructuras externa e interna. Miradas y sensaciones en torno a los países y/o ciudades visitados; la personificación de París y de Londres

#### Bibliografía sumaria

##### a) Textos a analizar:

- Fotocopias digitalizadas de Sueños y realidades de J.M.Gorriti proporcionadas por la dra.Cohen Imach y <https://archive.org/stream/sueosyrealide00quesgoog#page/n13/mode/2up> (para la segunda parte)

- Para La tierra natal podrán servirse de la edición digitalizada en La Biblioteca Total mientras no tengan a alcance de mano la edición de Leonor Fleming que nos llevará a la dra. Cohen cuando llegue,

- y para las obras de Clorinda Matto de T. las ediciones que figuran en la Biblioteca Virtual Cervantes.

b) Bibliografía secundaria:

[La bibliografía secundaria está dividida en tres partes que se refieren a las tres unidades temáticas del curso que son:

Unidad I: Contextos de producción. Mujeres y escritura en la hoy América Latina del siglo XIX. El caso peruano. La primera generación de mujeres ilustradas. El caso de la hoy Argentina. La voz de las escritoras ante la historia. Una mirada a lo realizado en la clausura: epístolas personales de monjas (Córdoba, Potosí, Buenos Aires, fines del siglo XVIII a comienzos del XIX). Construcción de una nueva identidad y lazos con el mundo.

Unidad II. Juana Manuela Gorriti (1816?-1892). Ámbitos de una vida. Trazos de su narrativa. Escribir la patria. Lecturas de la historia peruana. Lo autobiográfico. Sueños y realidades (1865). El relato de viaje. Tiempo, espacio, memoria. La tierra natal (1889).

Unidad III: Clorinda Matto de Turner (1852-1909). Una intelectual serrana en el Perú finisecular. La novela como interpretación de la realidad nacional. La focalización de la sierra. Miradas sobre lo indígena. Aves sin nido (1889). Acerca de su viaje a Europa. Recorridos por el espacio y la subjetividad. Viaje de recreo. España, Francia, Inglaterra, Italia, Suiza y Alemania (1909). ]

Unidad I

Arambel-Guiñazú, María Cristina y Claire Emilie Martin. Las mujeres toman la palabra. Escritura femenina del siglo XIX en Hispanoamérica. Vol. I. Madrid-Frankfurt am Main: Iberoamericana/Vervuert, 2001.

Cano, Gabriela y Dora Barrancos. "Introducción". Historia de las mujeres en España y América Latina. Isabel Morant ed. Vol. III. Del siglo XIX a los umbrales del XX. Guadalupe Gómez-Ferrer, G. Cano, D. Barrancos, Asunción Lavrin eds. Madrid: Cátedra. 547-556.

Cohen Imach, Victoria. Redes de papel. Epístolas conventuales. Tucumán: Instituto Interdisciplinario de Estudios Latinoamericanos, Facultad de Filosofía y Letras, Universidad Nacional de Tucumán, 2004.

Denegri, Francesca. El abanico y la Cigarrera. La primera generación de mujeres ilustradas en el Perú. Lima: Centro de la Mujer Peruana Flora Tristán/Instituto de Estudios Peruanos, 2004.

González Echevarría, Roberto y Enrique Pupo-Walker eds. Historia de la literatura hispanoamericana. T. I. Del descubrimiento al Modernismo. Madrid: Gredos, 2006.

Guardia, Sara Beatriz ed. Escritoras del Siglo XIX en América Latina. Libro electrónico. S.l.: Centro de Estudios La Mujer en la Historia de América Latina, 2012.

Iñigo Madrigal, Luis ed. Historia de la literatura hispanoamericana. T. II. Madrid: Cátedra, 1987.

Masiello, Francine. Entre civilización y barbarie. Mujeres, Nación y Cultura literaria en la Argentina moderna. Rosario: Beatriz Viterbo, 1997.

Scott, Nina M. "Escritoras hispanoamericanas del siglo XIX". Historia de las mujeres en España y América Latina. Isabel Morant ed. Vol. III. Del siglo XIX a los umbrales del XX. Guadalupe Gómez-Ferrer, Gabriela Cano, Dora Barrancos, Asunción Lavrin eds. Madrid: Cátedra, 2006. 693-719.

Pratt, Mary Louise. "Las mujeres y el imaginario nacional en el siglo XIX". Revista de Crítica Literaria Latinoamericana XIX/38 (segundo semestre de 1993): 51-62.

Zanatta, Loris. Historia de América Latina. De la Colonia al siglo XXI. Buenos Aires: Siglo XXI, 2012.

Unidad II



- Arambel-Guiñazú, María Cristina y Claire Emilie Martin. Las mujeres toman la palabra. Escritura femenina del siglo XIX en Hispanoamérica. Vol. I. Madrid-Frankfurt am Main: Iberoamericana/Vervuert, 2001.
- Batticuore, Graciela. "Historias cosidas, el oficio de escribir". Mujeres y cultura en la Argentina del siglo XIX. Lea Fletcher ed. Buenos Aires: Feminaria, 1994. 30-37.
- "Fervores patrios: Juana Manuela Gorriti". Historia crítica de la literatura argentina. Noé Jitrik ed. Vol. II. La lucha de los lenguajes. Julio Schwartzman ed. Buenos Aires: Emecé, 2003. 589-612.
- La mujer romántica. Lectoras, autoras y escritores en la Argentina: 1830-1870. Buenos Aires: Edhasa, 2005.
- Denegri, Francesca. El abanico y la Cigarrera. La primera generación de mujeres ilustradas en el Perú. Lima: Centro de la Mujer Peruana Flora Tristán/Instituto de Estudios Peruanos, 2004.
- Gorriti, Juana Manuela. Sueños y realidades. Buenos Aires: Imprenta de Mayo de C. Casavalle, 1865.
- La tierra natal. Buenos Aires: Félix Lajouane, 1889.
- Fleming, Leonor. "Introducción a las obras completas. La novela de una vida". Juana Manuela Gorriti. La tierra natal. Edición de L. Fleming. Buenos Aires: La Crujía, 2013. 11-98.
- Iglesia, Cristina. ed. El ajuar de la Patria. Ensayos críticos sobre Juana Manuela Gorriti. Buenos Aires: Feminaria, 1993.
- Masiello, Francine. Entre civilización y barbarie. Mujeres, Nación y Cultura literaria en la Argentina moderna. Rosario: Beatriz Viterbo, 1997.
- Mizraje, María Gabriela. "Juana Manuela Gorriti". Cuadernos hispanoamericanos 639 (2003): 31-39.
- Molina, Hebe Beatriz. La narrativa dialógica de Juana Manuela Gorriti. Mendoza: Editorial de la Facultad de Filosofía y Letras de la Universidad Nacional de Cuyo, 1999.
- Royo, Amelia ed. Juanamana, mucho papel. Algunas lecturas críticas de textos de Juana Manuela Gorriti. Salta: Ediciones del Robledal, 1999.

### Unidad III

- Arambel-Guiñazú, María Cristina y Claire Emilie Martin. Las mujeres toman la palabra. Escritura femenina del siglo XIX en Hispanoamérica. Vol. I. Madrid-Frankfurt am Main: Iberoamericana/Vervuert, 2001.
- Arribas García, Fernando. "Aves sin nido: ¿novela indigenista?". Revista de Crítica Literaria Latinoamericana XVII/34 (segundo semestre 1991): 63-79.
- Barisone, José Alberto. "Tradición y modernidad en las novelas de Clorinda Matto de Turner". La novela latinoamericana de entresiglos. Susana Zanetti ed. Buenos Aires: Universidad de Buenos Aires, Facultad de Filosofía y Letras, Instituto de Literatura Hispanoamericana, 1997. 13-31.
- Berg, Mary G. "Prólogo a esta edición de Viaje de recreo (1909) de Clorinda Matto de Turner". Clorinda Matto de Turner. Viaje de Recreo. España, Francia, Inglaterra, Italia, Suiza, Alemania. Doral: Stockcero, 2010.
- Caballero Wangüemert, María M. "Clorinda Matto de Turner". Historia de la literatura hispanoamericana. Luis Iñigo Madrigal ed. T. II. Madrid: Cátedra, 1987. 219-228.
- Cornejo Polar, Antonio. "Aves sin nido como alegoría nacional". Clorinda Matto de Turner. Aves sin nido. Prólogo de A. Cornejo Polar. Notas de Efraín Kristal y Carlos García Bedoya. Cronología y bibliografía de E. Kristal. Caracas: Biblioteca Ayacucho, 1994. IX-XXVI.
- "Clorinda Matto de Turner: para una imagen de la novela peruana del siglo XIX". Literatura y sociedad en el Perú: la novela indigenista. Lima: CELACP-Latinoamericana Editores, 2005. 131-150.
- Denegri, Francesca. El abanico y la Cigarrera. La primera generación de mujeres ilustradas en el Perú. Lima: Centro de la Mujer Peruana Flora Tristán/Instituto de Estudios Peruanos, 2004.

Hintze, Gloria. "Memoria y testimonio en dos textos de Clorinda Matto de Turner". Memoria y autobiografía en Iberoamérica. Florencia Ferreira de Cassone ed. Buenos Aires: Dunker, 2008.

Matto de Turner, Clorinda. Viaje de recreo. España, Francia, Inglaterra, Italia, Suiza y Alemania. Valencia: F. Sempere y Compañía, 1909.

-----Aves sin nido. Prólogo de A. Cornejo Polar. Notas de Efraín Kristal y Carlos García Bedoya. Cronología y bibliografía de E. Kristal. Caracas: Ayacucho, 1994.

Christian Wentzlaff-Eggebert\_6-2-2015

**41644**

**Boscán und Garcilaso de la Vega**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

H. S i e p m a n n

Im Mittelpunkt des Seminars steht die neue Renaissance-Poesie, die aus Italien kommend die traditionelle spanische Lyrik zurückdrängt. Dichtungsformen und Inhalte werden beschrieben und die Wirkung auf die Literatur des siglo de oro festgehalten.

Textausgaben:

Juan Boscán, *Obra completa*, ed. Carlos Clavería, Madrid: Cátedra,

ISBN 978-84-376-1685-8

Garcilaso de la Vega, *Poesía castellana completa*, Madrid: Cátedra

ISBN 978-84-376-0067-3

**41645**

**Renaissancelyrik in Portugal**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

H. S i e p m a n n

Das Seminar untersucht die wichtigsten Strömungen der portugiesischen Poesie im 16. Jahrhundert und zeigt, wie die italianisierende Renaissancedichtung die traditionellen Dichtungsformen ablöst.

Als Textbasis dienen Texte aus

António Ferreira, *Poemas Lusitanos*; Francisco de Sá de Miranda, *Poesias* und Luís de Camões, *Rimas*.

**41646**

**Der modernismo in Brasilien und Portugal**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 89

C. A r m b r u s t e r

In diesem Hauptseminar werden die wichtigsten Werke des modernismo in Brasilien und Portugal vorgestellt und erörtert. Der zweite Seminarteil ab Mitte Juni wird das Werk des portugiesischen Dichters und Schriftstellers Fernando Pessoa betreffen und von dem Gastforscher Dr. Pedro

Sepúlveda Teixeira aus Lissabon als Blockseminare geleitet. Beide Seminarteile finden in deutscher und portugiesischer Sprache statt, Referate und Seminararbeiten sind sowohl in deutscher als auch in portugiesischer Sprache möglich.

## Grundlagenseminare B ("Proseminare")

- 41648 Einführung in die kontrastive Syntax und Semantik**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67  
 J. Mattissen-  
 Piaszenski
- Anhand von EU-Vertragstexten behandeln wir kontrastiv (Deutsch - Englisch - Französisch - Spanisch, weitere Sprachen je nach Kenntnissen der Teilnehmenden) grundlegende Themen der typologisch-funktionalen Syntax wie den Aufbau des einfachen Satzes, Motivation der Satzstellung, Satzverknüpfung, Wortbildung vs. Syntagma und Nominal- und Verbalstil. Auf dieser Basis erarbeiten wir die gängigsten Divergenzen und Pseudo-Konvergenzen in europäischen Rechtstexten, die zu sprachstrukturbedingten Auslegungskonflikten geführt haben, unter semantischem Gesichtspunkt: Vagheit, Konnotation, (lexikalische, strukturelle und Skopus-)Ambiguität, Polysemie, Homonymie und "Falsche Freunde". Ein Leistungsnachweis wird durch ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Mitarbeit im Seminar erworben. Das Seminar steht nur Studierenden der Europäischen Rechtslinguistik offen.
- 41649 Konstruktionen in den romanischen Sprachen**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 8 - 9.30, 332 Alte Mensa, S 201  
 F. Loureiro-  
 Galmbacher
- Grammatik wird traditionell als ein statisches Regelwerk beschrieben, dabei kann Grammatik auch als soziales Echtzeitphänomen aufgefasst werden, das sich im tatsächlichen Sprachgebrauch konstituiert (usage-based) und durch die Sprecher ständig verändert und weiterentwickelt wird (Grammatik als Nebenprodukt des Sprechens). Unter dem Oberbegriff Konstruktionsgrammatik vereinen sich verschiedene Ansätze, von denen wir uns vorrangig mit denen von Langacker, Croft, Lakoff und Goldberg beschäftigen werden. Charakteristisch für diese Ansätze ist eine Orientierung an kognitionswissenschaftlichen Erkenntnissen und damit die Auflösung der Grenzen zwischen Grammatik und Lexikon und zwischen Semantik und Pragmatik. Im Zentrum der Konstruktionsgrammatik stehen die sogenannten Konstruktionen (constructions), die minimalen Einheiten der Grammatik über der Wortebene. Wir werden Konstruktionen in den romanischen Sprachen entdecken, beschreiben und vergleichen und damit vor allem einigen in der traditionellen Grammatik nur am Rande erwähnten (peripheren) sprachlichen Erscheinungen ihren gebührenden Platz einräumen (z.B. Modalkonstruktionen, Phraseologismen und Diskursmarker). Darüberhinaus werden wir Einsichten in einige Erkenntnisse aus der Erst- und Zweitspracherwerbsforschung erhalten, die die konstruktionsgrammatischen Ansätze stützen (z.B. Tomasello). Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Kurzreferat und Ausarbeitung. Ein Großteil der Grundlagenliteratur ist in englischer Sprache verfasst, Ausarbeitungen können gerne in der studierten romanischen Sprache geschrieben werden.
- 41649a Romanische Interkomprehension**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)  
 F. Loureiro-  
 Galmbacher
- Unter romanischer Interkomprehension versteht man die Fähigkeit, sich innerhalb der romanischen Sprachen verständigen zu können. Die Methode EuroComRom wirbt damit, dass man mit ihr zu einer rezeptiven Kompetenz in mindestens 6 romanischen Sprachen gelangen könne. Auf welchen linguistischen Disziplinen die Methode beruht und ob es funktioniert - das wollen wir in unserem Seminar herausfinden. Das bedeutet zunächst, dass wir uns mit der Interkomprehensionsforschung, die sich im Zuge der auf Mehrsprachigkeit abzielenden Sprachpolitik der EU-Kommission in den 90er Jahren entwickelt hat, beschäftigen. Aber das bedeutet auch, dass wir im Selbstversuch durch die Technik des Optimalen Erschließens zu einer rezeptiven Kompetenz in einer uns noch nicht bekannten romanischen Sprache gelangen wollen. Die Teilnehmenden sollten sowohl Interesse an theoretischen Fragestellungen haben als auch an der praktischen Arbeit mit Texten in verschiedenen romanischen Sprachen (Französisch, Katalanisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Rumänisch).
- 41650 Das romanische Verbalsystem**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15  
 S. Schwellenbach

In diesem Seminar wird das romanische Verbalsystem mit seinen Kategorien Person, Numerus, Tempus, Modus, Aspekt und Diathese aus synchroner und diachroner Perspektive behandelt. Ziel des Seminars ist es, in die theoretischen Grundlagen zur Beschreibung des romanischen Verbalsystems in sprachvergleichender Perspektive einzuführen. Hierbei werden neben den vier Studiensprachen (Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch) auch Vergleiche zu weiteren romanischen Sprachen (wie insbesondere Galicisch, Okzitanisch, Katalanisch, Sardisch und Rumänisch) gezogen werden.

Des Weiteren wird an die empirische Arbeit mit einschlägigen (sowohl synchronen als auch diachronen) Korpora des Französischen, Italienischen, Spanischen und Portugiesischen herangeführt, die als Grundlage sprachwissenschaftlicher Untersuchungen für die jeweilige Studiensprache herangezogen werden sollen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist gemäß den Studienordnungen der erfolgreiche Besuch des GLS A und der Einführungsvorlesung sowie Kenntnisse einer romanischen Sprache auf dem Niveau B1. Für einen Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung erforderlich.

41647

**Französisch im 16. Jahrhundert**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

K. Kroll

Das 16. Jahrhundert hat das Französische so stark geprägt und verändert wie kaum ein anderes Jahrhundert zuvor oder danach: Im Edikt von Villers-Cotterêts 1539 als *langage maternel francoys* zur alleinigen Urkunden- und Verwaltungssprache erklärt, drang es in Bereiche vor, die seit Jahrhunderten dem Lateinischen vorbehalten gewesen waren. Die spannungsvolle Beziehung zwischen der französischen und der lateinischen Sprache wird in diesem GLS B ebenso thematisiert wie die Beziehung des Französischen zu weiteren „Volkssprachen“, die im Zuge eines sich herausbildenden Nationalbewusstseins auch in anderen Teilen Europas zunehmend an Bedeutung im administrativen und künstlerischen Bereich gewannen. Ausgehend von der Diskussion um die Sprachenfrage, die in Anlehnung an die italienische *Questione della lingua* auch in Frankreich geführt wurde, werden wir uns mit verschiedenen Aspekten des Sprachbewusstseins und des Sprachausbaus befassen. Eine zentrale Rolle wird hierbei der Übersetzungstätigkeit (sowohl aus dem Lateinischen als auch aus anderen Volkssprachen) und den zahlreichen Schriften zur künftigen Ausgestaltung der französischen Sprache zukommen, die wir in gemeinsamer Lektüre erarbeiten werden.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt eine hohe Lesebereitschaft voraus. Neben linguistischer und geschichtswissenschaftlicher Fachliteratur wird dem Quellenstudium ein großer Stellenwert zukommen.

41652

**Französische Lexikologie und Lexikographie**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

K. Röntgen

Gegenstand der Lexikologie ist die Analyse eines einzelsprachlichen Wortschatzes, Gegenstand der Lexikographie ist die Erfassung dieses Wortschatzes in Wörterbüchern. Da der Wortschatz zweifelsohne derjenige Bereich des Sprachsystems ist, in dem Veränderungen am schnellsten augenfällig werden, soll nicht nur aus diachroner wie synchroner Sicht die Struktur und Zusammensetzung des französischen Wortschatzes analysiert, sondern auch die Gründe und Faktoren für Entwicklungen des Lexikons behandelt werden. Dies schließt eine Geschichte und Typologie der frz. Wörterbücher ein, die auch an die Benutzung neuerer Formen (elektronische Wörterbücher, Datenbanken) heranführen soll. Zu Semesterbeginn wird die Lektüre folgender Literatur vorausgesetzt: Holtus, G.: "b) Geschichte des Wortschatzes", in: Holtus, G., Metzeltin, M., Schmitt, C. (Hgg.): *Lexikon der romanistischen Linguistik*, Bd. V/1, Tübingen 1990, 519 ff., u. Quemada, B.: "Lexikographie", ebda., S. 869 ff.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme: aktive Mitarbeit, Referat bzw. Hausarbeit.

41657

**Semantik des Französischen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

M. Uth

Die Semantik untersucht und systematisiert die Bedeutung von sprachlichen Zeichen und Zeichenfolgen einer Sprache. Es geht um das Verhältnis der sprachlichen Zeichen zu den Dingen in der außersprachlichen Welt (Referenz), genauso wie um das Verhältnis der Zeichen zu unserer Vorstellung von den Dingen (Konzepte). Diese Bedeutungsebenen sind sorgfältig von dem kommunikativen Sinn einer Aussage zu trennen, der in der Pragmatik untersucht wird. Die Abgrenzung der verschiedenen Bedeutungsebenen ist nicht immer einfach, aber sie ist ein zentraler Baustein jeder systematischen Bedeutungsanalyse. Eine weitere Unterteilung der Semantik ergibt sich in Bezug auf die Bedeutungseinheiten, je nachdem ob die Bedeutung von einzelnen Worten

im Mittelpunkt steht (lexikalische Semantik) oder die Bedeutung ganzer Sätze untersucht wird (Satzsemantik).

Entsprechend werden wir uns im ersten Teil des Seminars zunächst mit den drei Bedeutungsebenen im Französischen beschäftigen. Daraufhin werden wir verschiedene Theorien der lexikalischen Semantik vergleichen. Im dritten Teil des Seminars wird schließlich die Satzsemantik behandelt.

Für einen Leistungsnachweis sind die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen und die Übernahme eines Referats und dessen Verschriftlichung erforderlich. Gute Französischkenntnisse und die Bereitschaft zur genauen Bearbeitung der überwiegend französischen Begleitliteratur werden vorausgesetzt.

Schwarze, Christoph (2001): *Introduction à la sémantique lexicale*. Tübingen: Narr.

Touratier, Christian (2010): *La sémantique*. Paris: Colin.

#### 41655 **Die italienische Sprache: Geschichte, Struktur und Variation**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23

A. Michel

Das Ziel dieser Veranstaltung ist eine Vertiefung und Erweiterung der im Einführungsseminar angesprochenen Themenbereiche in Form einer selbständigen Erarbeitung durch die Kursteilnehmer/innen. Zum Leistungserwerb gehört die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung zum gewählten Themenkomplex. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung sowohl mit diachron als auch mit synchron ausgerichteten Forschungsbereichen der italienischen Sprachwissenschaft soll auch der Umgang mit italienischsprachigen Fachtexten aus dem Bereich der Linguistik geübt und gefestigt werden.

Zur einleitenden Lektüre empfohlen: Maurizio Dardano: *Nuovo manualetto di linguistica*. Bologna 2005; Andreas Michel: *Einführung in die italienische Sprachwissenschaft*. Berlin/New York 2011.

#### 41656 **Sprachkontakt (El español en contacto con otras lenguas)**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 203

A. Peskova

El español en contacto con otras lenguas

Sabido es que el español, con más de 400 millones de hablantes nativos, se habla como lengua oficial, cooficial o minoritaria en Europa y América, así como en varias partes de África y Asia. La difusión del español durante un largo periodo a diferentes lugares del mundo ha dado lugar a un gran abanico de las variedades, que plantean interesantes cuestiones de investigación sobre temas como la variación, el cambio lingüístico, el bilingüismo etc. Unas de las muchas preguntas que se pueden surgir al estudiar diferentes dialectos del español que están o estaban en contacto con otra lengua son, por ejemplo: ¿Por qué se habla en Buenos Aires con entonación italiana? ¿Por qué algunos hablantes paraguayos no dicen [ˈbaka] sino [ˈvaka]? ¿Por qué se observa en el País Vasco una elevada frecuencia del orden de elementos oracionales OV (objeto-verbo)? ¿Por qué diferentes variedades del español (una lengua del sujeto nulo) exhiben un uso muy alto de sujetos pronominales expresos? etc.

El propósito principal de este curso es estudiar y discutir las consecuencias del contacto del español con otras lenguas, que provienen en muchos casos de familias de lenguas completamente diferentes. Veremos que el contacto entre dos y/o más lenguas puede afectar a todos los niveles del sistema lingüístico (fonología, morfología, sintaxis, léxico y pragmática). Además de observar aspectos de diferentes situaciones de contacto, en el curso se ofrecerá un resumen de trabajos anteriores, tanto teóricos como descriptivos, y presentará diferentes herramientas metodológicas aplicadas a la investigación de diferentes fenómenos lingüísticos.

La evaluación del seminario se hará principalmente a través de una ponencia y un trabajo escrito que cada estudiante desarrollará a lo largo del semestre y en base a la lectura recomendada. Para ello, también es imprescindible leer los artículos elegidos para el curso y realizar unos ejercicios prácticos. Al final del semestre, cada alumno presentará las líneas generales del trabajo que lleva a cabo. Aunque el idioma del seminario será el español (y el alemán), es altamente recomendable tener también un buen nivel de comprensión leída en inglés.

Referencias:

El libro básico del seminario:

Klee, Carol A. / Andrew Lynch (2009): *El español en contacto con otras lenguas*. Washington: Georgetown University Press.

La bibliografía lingüística completa del seminario se dará a conocer al principio del curso.

41658

**Morphologie des Spanischen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 90

J. Caro Reina

Wie konnte sich aus dem freien Lexem he 'ich muss' die Flexionsendung -é des Futurs entwickeln (z.B. cantaré)? Warum lautet der Plural von pez espada 'Schwertfisch' peces espada und nicht peces espadas? Wie werden grammatische Kategorien wie Genus und Numerus im Spanischen und in anderen Sprachen der Welt morphologisch realisiert? Wie ist die andalusische Form semos '(wir) sind' zu erklären?

Morphologie ist das Bindeglied zwischen Phonologie und Syntax. Ziel dieses Seminars ist es, Grundbegriffe wie Morph, Morphem, Allomorph etc. anhand von Morphemanalysen aus verschiedenen Sprachen einzuführen, um dann auf die Flexion (Deklination und Konjugation) und Wortbildung (Derivation, Komposition etc.) des Spanischen einzugehen. Darüber hinaus werden wir diachrone, dialektale und typologische Aspekte der Morphologie behandeln.

Bauer, Laurie (2003): *Introducing linguistic morphology*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Schpak-Dolt, Nikolaus (2012): *Einführung in die Morphologie des Spanischen*. (Romanistische Arbeitshefte 44.) Berlin: de Gruyter.

41658a

**Lexikalische Semantik des Spanischen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

A. Grutschus

Gegenstand der Semantik ist die Bedeutung sprachlicher Zeichen und Äußerungen, wobei die Ebene der Wortsemantik im Mittelpunkt des Seminars stehen wird. Ausgehend von terminologischen und theoretischen Grundlagen, zu denen u. a. die Frage nach der Bedeutung von „Bedeutung“ sowie unterschiedliche semantische Relationen (Synonymie, Antonymie etc.) gehören, sollen unterschiedliche Ansätze und Modelle zur Beschreibung semantischer Strukturen und Phänomene behandelt werden, darunter die Wortfeldtheorie, die Merkmalsemantik, die Framesemantik, die Prototypensemantik und die kognitive Semantik. Darüber hinaus wird sich das Grundlagenseminar mit verschiedenen Aspekten des Bedeutungswandels beschäftigen.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind der nachweislich erfolgreiche Besuch des GLS A, zur Bewältigung der spanischen (und ggf. englischen) Referatstexte geeignete Sprachkenntnisse, die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats mit zugehöriger Ausarbeitung sowie ein gutes Maß an intrinsischer Motivation zur aktiven Mitarbeit während der Seminarsitzungen bzw. zu deren Vor- und Nachbereitung.

41659

**Übersetzungstheorien am Beispiel des Spanischen**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

F. Loureiro-Galmbacher

Im Mittelpunkt des Seminars stehen das vielfältige Forschungsfeld der Übersetzungstheorien und der Beitrag der Sprachwissenschaft zu Übersetzungstheorie und -praxis. Nach einem kurzen historischen Überblick sowie dem Versuch einer Begriffsklärung (Was ist Übersetzung?), werden wir uns einigen zentralen Konzepten (tertium comparationis, Äquivalenz etc.) und Fragen widmen: Wann ist eine Übersetzung adäquat? In welchem Verhältnis sollen Ausgangs- und Zieltext stehen? Wieviel Freiheit darf sich der Übersetzer bei seiner Tätigkeit erlauben? Anhand von einschlägigen Texten werden diese Fragen diskutiert und durch konkrete Übersetzungsbeispiele vom Spanischen ins Deutsche und vom Deutschen ins Spanische veranschaulicht. Außerdem soll die Frage diskutiert werden, welche Relevanz die Sprachwissenschaft und ihre Teildisziplinen für die Übersetzungswissenschaft haben.

Für den Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Kurzreferates mit Ausarbeitung erforderlich. Ein Spanischniveau von mindestens Stufe B 1 nach Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (CEF) ist unbedingt erforderlich.

Albrecht, J. (2005): *Übersetzung und Linguistik*. Narr: Tübingen.

Stolze, R. (2008): *Übersetzungstheorien*. Eine Einführung. Narr: Tübingen.

41660

**Diskurslinguistik des geschriebenen und gesprochenen Spanisch**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67

J. Egetenmeyer

Im Seminar wollen wir Texte auf den relevanten Ebenen beschreiben und ihren beiden medialen Haupttypen Eigenschaften zuordnen. Wir beginnen mit der Auffrischung notwendiger Grundlagen. Dann beschäftigen wir uns mit den verschiedenen miteinander verbundenen Faktoren, die einen Text ausmachen. Wir betrachten die Ebenen der Syntax und der Morphosyntax, der Semantik,

sowohl in lexikalischer wie in textdeiktischer Hinsicht, aber auch der Konzeption (bspw. der Text als Beantwortung einer Frage). Auf der Grundlage des Modells von Koch / Oesterreicher (1990) vergleichen wir, wie die Verfahren der Textstrukturierung in geschriebenen und gesprochenen Texten realisiert werden.

Credit Points erhalten Studierende für die Beteiligung an Diskussionen, ein Referat und eine entsprechende Ausarbeitung mit einem kleinen Analyseteil. Da wir spanische Beispieltex-te untersuchen, ist ein Spanischniveau von mindestens Stufe B 1 nach Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen (CEF) unbedingt erforderlich.

Vorbereitende Lektüre: Becker, Martin (2013): Einführung in die spanische Sprachwissenschaft, Stuttgart: Metzler, Kap. 9.

41628

### **Desvendando os segredos do texto – Linguística textual**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 65

M. Becker

Das Hauptseminar befasst sich mit linguistischen Konzepten und Methoden der Beschreibung und Analyse von Texten. Im Einzelnen sollen dabei im Kursverlauf die folgenden Themenschwerpunkte behandelt werden: Was ist ein Text?, Kohärenz und Kohäsion, Modelle zur Beschreibung der thematischen Entfaltung von Texten, Diskursorganisation/ Diskursmarker, Polyphonie, temporale Struktur und die Rolle von Tempus und Aspekt, Modalität und Modalisierung, Konversationsanalyse, Aspekte der Argumentationstheorie, Klassifikation von Texten, Schriftlichkeit und Mündlichkeit, Diskurstypen (z. B. der politische Diskurs). Neben den synchronen sollen exemplarisch auch diachrone Aspekte Berücksichtigung finden.

Das Seminar soll teilweise in portugiesischer Sprache abgehalten werden. Eine wichtige Textgrundlage für die gemeinsame Lektüre soll die Monographie „Desvendando os segredos do texto“ von I. Villaça Koch (Campinas, 2001) sein.

Teilnahmebedingungen: regelmäßige Präsenz, gründliche Vorbereitung der Textvorlagen, Teilnahme an den Diskussionen, ggfs. Hausarbeit.

41661

### **Sociolinguística do Português**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23

F. Loureiro-Galmbacher

O tema principal do nosso seminário é o efeito de contextos sociais sobre o uso da língua e mudanças linguísticas. Partindo da leitura de alguns "clássicos" (Gumperz, Fishman, Hymes, Ferguson, Labov) vamos desenvolver e discutir os conceitos centrais da sociolinguística e aplicá-las ao mundo lusófono: Por exemplo norma e preconceito linguístico no Brasil, diglossia em Cabo Verde, contato de dialetos em Portugal, língua urbana juvenil em Angola, etc... Em seguinte vamos aprender alguns métodos básicos como a entrevista sociolinguística e aplicá-los num projeto fieldwork para descrevermos as correlações da variação fonológica, morfossintática e lexical com fatores sociais (gender, age, social class, style). Uma vez que a língua no seminário será principalmente o português e a maior parte dos textos são escritos em inglês o bom domínio das duas línguas é crucial. Critérios para receber os CPs necessários: Trabalho num projeto fieldwork, curta apresentação e trabalho escrito.

O seminário começa dia 13 de abril 2015.

41662

### **Rhetorik, Ästhetik, neue Medien und Kulturwissenschaft: Literaturtheorie im Spannungsfeld ihrer Nachbardisziplinen.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

J. Gralle

Die Literaturwissenschaft hat im Lauf der letzten Jahrzehnte viel von ihrer Selbstverständlichkeit eingebüßt: Ihr Gegenstandsbereich, ihre Methoden und ihre Berechtigung sind fraglicher denn je. Politische Trends und Theorieströmungen haben dazu geführt, dass an den Universitäten oftmals weniger die Literatur im Mittelpunkt von Forschung und Lehre steht als vielmehr neue Medien, Gesellschaftskritik oder philosophische Theorien. Im Spektrum dieser Angebote kann man zwar durchaus seinen Interessen folgen, aber auch Begründungen vermissen, die den Bezug zur Literatur(-wissenschaft) verständlich machen. Diesem Bedürfnis nachzukommen ist Aufgabe der Literaturtheorie. Um sich selbständig in den divergenten Strömungen der Gegenwart zu verorten, ist eine Beschäftigung mit ihr darum empfehlenswert.

Grundlage dafür sind Kenntnisse der Klassiker: Nach einer knappen Lektüre antiker Poetiken und Rhetoriken werfen wir einen Blick auf die philosophischen Disziplinen der Ästhetik und Kunstphilosophie und wenden uns schließlich stichprobenartig dem breiten Feld gegenwärtiger Strömungen zu: Wie interpretiert man gemäß dem new criticism? Wie verhalten sich Diskurstheorie,

new historicism und „Kulturpoetik“ zueinander? Was haben postcolonial- oder gender-studies mit Literaturwissenschaft zu tun? Wie arbeitet eine Literaturwissenschaft, die sich als Medientheorie oder Medienwissenschaft versteht?

Die Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Online-Reader auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

41664

**Nouvelle Vague**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

T.Eisermann

Durch ihre selbstbewusste Zurückweisung überkommener Formen des Kinos fanden sich in den späten fünfziger und frühen sechziger Jahren in Frankreich junge Filmemacher zusammen, die unter der Bezeichnung „Nouvelle Vague“ in die Geschichte eingehen sollten. Die Filme von François Truffaut, Jean-Luc Godard, Éric Rohmer, Claude Chabrol oder Jacques Rivette bieten durch ihre innovative Machart und Zielrichtung ein lukratives Analyse- und Interpretationsmaterial. Setzen Sie sich bitte über die übliche Klips-Anmeldung hinaus frühzeitig zur Absprache eventueller Referate und/oder Schwerpunktbildungen mit mir in Verbindung unter teiserma@uni-koeln.de.

41665

**Christusdarstellungen in der französischen Literatur der Moderne**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S21

S.Bauer

Von Victor Hugo, Notre-Dame de Paris(1831)über Alfred de Vigny, „Le Mont des Oliviers“ (1843/44), zu Jean Giono, Que ma joie demeure (1935), J. M. G. Le Clézio, Mondo et trois autres histoires (1978) und Jean-Pierre Siméon, Et ils me cloueront sur le bois... (2013) haben französische Werke der Moderne und der Gegenwart in Lyrik, Prosa und Drama immer wieder semantische Potentiale christlicher Religion aufgegriffen. Dieses Seminar möchte ausgewählten Darstellungen von Christusfiguren und ihren poetischen Metamorphosen nachgehen und sie, eingebettet den zeitgenössischen literar- und kulturgeschichtlichen Kontext, untersuchen. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte als Primärliteratur von Jean-Pierre Siméon, Et ils me cloueront sur le bois... : poème dramatique, Besançon: Les Solitaires Intempestifs, 2013 und Stabat mater furiosa, Besançon, Les Solitaires Intempestifs, 1999 sowie dazugehörig die Passionsgeschichten aus dem Matthäusevangelium und dem Johannesevangelium. Die Texte werden von mir nach persönlicher Anmeldung unter sbauer14@uni-koeln.de besorgt.

41666a

**Die Négritude und ihre literarästhetische Wirkung**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 78

F.Links

Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts gilt als Zentrum der avantgardistischen Künste, der Bohème und der europäischen Moderne.

Die französische Hauptstadt ist zugleich auch kultureller Schmelztiegel, in dem sich junge Intellektuelle aus den afrikanischen und karibischen Kolonien zusammenfinden. Aimé Césaire aus Martinique, der Senegalese Léopold Sédar Senghor und der Haitianer Jean-Price Mars werden in Paris zu den Gründervätern einer antikolonialistischen Literatur- und Kulturbewegung, die sich als Négritude versteht. Es geht dabei primär um ein kulturelles Selbstverständnis und eine Rückbesinnung auf die afrikanischen Wurzeln.

In unserem Proseminar wollen wir uns vor allem die Frage stellen, wie sich die Négritude auf poetologischer Ebene manifestiert und welche literarästhetische Wirkung sie auf zeitgenössische frankophone Autor\_innen hat. Dies wollen wir in mehreren Schritten erarbeiten: Zunächst werden wir uns mit den Haupttexten der zentralen Figuren beschäftigen, um daraufhin die neue Generation französischsprachiger Autoren aus dem subsaharischen Afrika und den Antillen in den Blick zu nehmen.

Dieses Proseminar ist ebenso für Studierende der Afrikanistik (AM 1) geöffnet. Von allen Studierenden werden sehr gute Französischkenntnisse (B 2) vorausgesetzt.

41668

**Pierre Corneille: Ausgewählte Tragödien und Komödien**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

G.Schüler

Anhand von vier Stücken soll u.a. aufgezeigt werden, wie die „doctrine classique“ nach und prägenden Einfluss auf das Werk Corneilles gewinnt. Durch die „Querelle du Cid“ wird deutlich, welche Rolle Richelieu in diesem langsamen Prozess gespielt hat, der mit Horace abgeschlossen ist – ganz im Sinne Richelieus. L'illusion comique ist dann der definitive Abschied von der barocken Ästhetik zugunsten des „classicisme“.

Texte:



Corneille, La Place Royale (Folio théâtre)

Corneille, Le Cid (Folio classique)

Corneille, L'illusion comique (Folio classique)

Corneille, Horace (Folio théâtre)

**41669**

**Giuseppe Ungaretti im Umfeld der italienischen Lyrik des 20. Jahrhunderts**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

S. Bauer

Das Seminar möchte ausgehend von Giuseppe Ungaretti (1888-1970) die wichtigsten Strömungen und Tendenzen der italienischen Lyrik des 20. Jahrhunderts vorstellen. Dabei sollen italienischer Futurismus und Hermetismus anhand ihrer Hauptvertreter Filippo Tommaso Marinetti (1876-1944) einerseits und Ungaretti, Eugenio Montale (1896-1981) sowie Salvatore Quasimodo (1901-1968) andererseits im Mittelpunkt stehen. Themen wie die beiden Weltkriege, neue Sinnsuche durch Poesie und die Hinwendung zu einer elementaren und mythischen Natur als Form der individuellen Überwindung des Krieges sollen im Seminar im Rahmen der Autorpoetiken erarbeitet werden.

Zur Vorbereitung lesen Sie sich bitte, als Primärliteratur, in den Gedichtzyklus *Allegria di naufragi* (1919) von Giuseppe Ungaretti ein. Bereiten Sie sich mit dem Aufsatz von Alfred Noyer-Weidner, *Zur Frage der „Poetik des Wortes“* in Ungarettis *„L'Allegria“*, Krefeld, 1980 als Sekundärliteratur auf Ungarettis *„poetica della parola“* vor.

**41670**

**Italienische Märchen im europäischen Kontext**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

S. Acciaiola  
T. Eisermann

Durante il seminario ci occuperemo della tradizione delle fiabe italiane nel contesto della letteratura europea. In alcuni punti della cronologia constateremo che talvolta può risultare problematico separare il genere della fiaba, ad esempio, da quello della novella. Partendo dalla *Griselda* del Boccaccio, presente anche nel *„Clerk's Tale“* di Chaucer e che si ritrova nella fiaba di Charles Perrault, *„La Marquise de Salusses ou la Patience de Griselidis“* della famosissima raccolta dei *„Contes de ma Mère l'Oye“* del 1697, indagheremo la ricorrenza di certi motivi in senso sincronico e diacronico. Di primaria importanza in tal senso saranno le raccolte di Straparola, *„Le piacevoli notti“* (1556), e di Basile, *„Il Pentamerone“* (1636). Procedendo nella nostra carrellata vedremo, poi, le fiabe di Luigi Capuana e di Guido Gozzano e, infine, ci occuperemo del confronto tra diverse versioni di *„Cappuccetto Rosso“* tratte dal volume delle *„Fiabe italiane“* raccolte da Italo Calvino. Chi voglia ottenere un Leistungsnachweis dovrà tenere un Referat (lo potete fare anche insieme/ a gruppi!) e presentarne poi la Schriftliche Ausarbeitung oppure scrivere una vera e propria Hausarbeit. Per i Referate occorre fissare un tema e una data vincolanti entro fine marzo.

**41670a**

**Der italienische Western**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 76

M. Bürgel

Anhand ausgewählter Werke sollen die Vielseitigkeit und Wandlungsfähigkeit des „western all'italiana“, wie er sich von Sergio Leone's *Per un pugno di dollari* (1964) an als eigenständiges Genre entwickelt, untersucht werden. Schwerpunkt wird dabei insbesondere die Nutzung des Genres als Projektionsfläche zur Aktualisierung und Umsetzung bekannter Stoffe und Ausdrucksformen in einem Westernambiente sein. Behandelt werden u.a. *Per qualche dollaro in più* (Sergio Leone, 1965), *Il ritorno di Ringo* (Duccio Tessari, 1965), *Django* (Sergio Corbucci, 1966) und *Requiescant* (Carlo Lizzani, 1966).

Sichtungstermin Do. von 19.15 - 21h im selben Raum.

**43432**

**Bella Ciao: Songs and Society in Contemporary Italy**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

This course explores Italian music and song as they relate to cultural and social life in Italy, particularly during the 20<sup>th</sup> century and today. The course provides a survey of selected topics with a focus on musics, musicians and musical initiatives that have had a particularly important role in Italian public and popular culture, political history and socio-cultural developments. Class instruction will include lectures, class discussions on reading assignments, guided listening to audio and audiovisual recordings, and illustration and discussion of song lyrics.

BM 3d

MA/EM

41667

**Cervantes, Novelas ejemplares**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

P. Werle

Miguel de Cervantes veröffentlichte 1613 unter dem Titel *Novelas ejemplares* eine Sammlung von 12 Novellen, die den Interpreten vor fast ebenso große Probleme stellen wie der *Don Quijote*. In dem Seminar soll versucht werden, die Bedeutung ausgewählter Novellen, aber auch die der Sammlung insgesamt in ihrem kulturgeschichtlichen Kontext zu rekonstruieren.

Arbeitsgrundlage (dringend zur Anschaffung empfohlen): Miguel de Cervantes, *Novelas ejemplares*, Ed. Harry Sieber, 2 Bde., Madrid 1981 u. ö. (Ediciones Cátedra, 105-106).

41671

**Theater des Siglo de Oro**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S22

M. Imhof

Das spanische Barocktheater ist durch die Inszenierung theatraler Spiele und die ausgiebige Nutzung technischer Tricks ebenso charakterisiert wie durch die Darstellung heute abwegiger Ehrvorstellungen. Stehen der sozial definierte Ehrbegriff, List und Verstellung im Kontext einer höfischen Günstlingskultur, so weisen sie doch – auf den frühneuzeitlichen Bühnen inszeniert – auch auf Techniken und Aspekte des Theatersbetriebs selbst zurück und werden so als Elemente eines spielerischen Gegenraums zum sozialen Umfeld des Hofes lesbar.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Lektüre aller Texte, die Gestaltung einer Sitzung, sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

41663

**Lectores salvajes: teorías y prácticas de la lectura en la literatura latinoamericana del siglo XX**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

B. Loy

“El autor no responde de las molestias que puedan ocasionar sus escritos: Aunque le pese. El lector tendrá que darse siempre por satisfecho” – con estos y semejantes versos irónicos el (anti-)poeta Nicanor Parra representa solo un ejemplo dentro de las múltiples formas de pensar la relación entre autor y lector en la literatura latinoamericana del siglo XX. Este curso (que se dictará en castellano y en alemán) pretende abordar algunas de estas teorías y prácticas de la lectura. Incluye tanto textos de teóricos como Wolfgang Iser y Umberto Eco como conceptos de la lectura y del lector desarrollados por la propia literatura abarcando a autores como Jorge Luis Borges, Nicanor Parra, Julio Cortázar, José Juan Saer y Roberto Bolaño. La mayoría de los textos les serán facilitados a los participantes del curso por parte del docente. Lecturas obligatorias dentro del seminario serán los siguientes textos cuya lectura se debería iniciar antes del comienzo del nuevo semestre:  
Jorge Luis Borges (1956/2011): *Ficciones*. Buenos Aires: Debolsillo.  
Nicanor Parra (1954/2001): *Poemas y antipoemas*. Madrid: Cátedra.  
Roberto Bolaño (1996): *Estrella distante*. Barcelona: Anagrama.

41673

**La generación del 98**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S26

S. Babel

Wir möchten uns im Seminar mit der Lyrik, der Essayistik und der Kurzprosa der spanischen ›generación del 98‹ auseinandersetzen, die, nach diversen real-historischen Rückschlägen, ihre Identitätssuche auf avancierte künstlerische Arten zu verarbeiten suchte. Daher ist ein wichtiger zu untersuchender Komplex das Generationsgefühl des Verlustes der kulturellen ›hispanidad‹ sowie ihrer Neu-Evokation in lyrischen, prosaischen (geschichts-)philosophischen sowie politisch orientierten Schriften. Als Autoren sind vorgesehen: Azorín, Pío Baroja, Miguel de Unamuno, Antonio und Manuel Machado, Ramón del Valle-Inclán sowie José Ortega y Gasset. Die zu lesenden Texte werden zu Anfang des Semesters in einem Ordner und auf Klips bereit gestellt.

41674

**Medienanalyse: Diskurse und Inszenierungen im luso- und hispanophonen Raum**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

F. Links  
F. Loureiro-  
Galmbacher

„Medien sind Stimmungsmacher“, heißt es. „Sie sind nur das Sprachrohr einer Ideologie“ sagen andere. Doch welche Funktion haben Medien und was bewirken Sie? Wenn sie tatsächlich „Stimmungsmacher“ sind, wie setzen sie das um?

In unserem interdisziplinären Seminar werden wir uns zunächst mit den Begriffen Medium, Inszenierung und Diskurs beschäftigen. Wir beleuchten diese ferner mit einigen ausgewählten semiotischen, linguistischen und medienwissenschaftlichen Ansätzen. Der Projektleiter Jan Peter aus dem Unternehmen UNICEPTA Medienanalyse wird uns dann einen direkten Praxisbezug vermitteln und uns methodische Ansätze der empirischen Medienforschung an die Hand geben. Schließlich wollen wir uns selbst mit verschiedenen Medien aus der luso- und hispanophonen Welt auseinandersetzen: Pressesprache in renommierten Tageszeitungen (z.B. El país und O público), Inszenierungen in politischen Reden (Chávez und Lula), Diskursstrategien in den sog. Neuen Medien und Werbesprache bilden die thematischen Schwerpunkte.

Die für den CP-Erwerb notwendigen Referate und Ausarbeitungen können einen kultur- und medienwissenschaftlichen oder linguistischen Schwerpunkt haben und neben Inhalt und Sprache auch den Einsatz von Schrift, unbewegten und bewegten Bildern, Gestik etc. zum Gegenstand haben (multimodale Analyse). Portugiesisch- und/oder Spanischkenntnisse auf Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens sind unbedingt erforderlich.

41675

### **De Macondo a las comunas de Medellín: kolumbianische Kurzprosa in der zweiten Hälfte des 20.Jh.**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S01

F. Homann

Kolumbien präsentiert sich besonders ab der Mitte des 20. Jahrhunderts mit einem außergewöhnlich relevanten literarischen Schaffen. Im Rahmen dieses Grundlagenseminars soll neben der Auseinandersetzung mit den literarischen Werken auch die soziopolitische Geschichte des Landes in Betracht gezogen werden, in deren Kontext sich die Romane einordnen. So werden verschiedene Etappen der Violencia als gewaltsamer politischer Konflikt zweier Parteien bis hin zur Gewalt in den Straßen Medellíns in den 90er Jahren in den Romanen behandelt. Im Zuge der Veränderungen der Gründe für die Gewaltspirale verändern sich auch die Schauplätze: Beginnend im Macondo von García Márquez spielen die Romanhandlungen in der Stadt Tulúa und schließlich in den Vororten Medellíns, welche in der damaligen Zeit als beispielhafter Rahmen für Bandenkriege und Drogenhandel gesehen werden konnten.

Im Seminar werden die drei kurzen Romane (jeweils ca. 150 Seiten)

- 1) Gabriel García Márquez (1955): La Hojarasca.
- 2) Gustavo Álvarez Gardeazábal (1972): Cóndores no entierran todos los días.
- 3) Fernando Vallejo (1994): La virgen de los sicarios.

und deren Kontexte untersucht. Eine vorherige Auseinandersetzung mit diesen Werken wird empfohlen, da diese im Verlauf des Semesters von allen Teilnehmern gelesen werden sollen. Zudem soll der Umgang mit spanischsprachigen Primär- und Sekundärwerken geübt und gefestigt werden, daher sind Spanischkenntnisse für die Untersuchung der Texte Voraussetzung.

41677

### **Lyrik der Avantgarden in Brasilien und Hispanoamerika**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

J. Jakob

Lyrik der Avantgarden in Brasilien und Hispanoamerika

Das Proseminar behandelt die lateinamerikanischen Avantgarden in Theorie und Praxis. Auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit den sozialhistorischen Entstehungsbedingungen und inhaltlichen und formalen Aspekten der ästhetischen Positionen der Manifeste etc. werden lyrische Schlüsseltexte exemplarisch analysiert und interpretiert. Der Unterricht soll dabei weitestgehend in der jeweiligen Sprache (ergänzt durch deutschsprachige Erläuterungen) erfolgen, um eine spätestens in den Abschlussklausuren des Studiums nützliche Vertrautheit mit der fremdsprachigen Fachterminologie der Textanalyse/literarischen Rhetorik zu erlangen. Für Hispanisten wie Lusitanisten ergibt sich hieraus die Gelegenheit, einen Einblick in Literatur und Sekundärliteratur der jeweils anderen Sprachkultur zu gewinnen.

Basisliteratur, mit den theoretischen Grundlagentexten und umfassenden Einführungen, ist:

Jorge Schwartz:  
LAS VANGUARDIAS LATINOAMERICANAS.  
(México, FCE, oder Madrid, Cátedra)

Ein Seminarapparat wird noch erstellt.

Zur Vorbereitung/Einstimmung ist lesenswert die Introducción auf:

<http://iberoamericanaliteratura.files.wordpress.com/2012/09/94257906-schwartz-jorge-las-vanguardias-latinoamericanas-introduccion-e-indice.pdf>

- 41678a Literarische Identitätskonstruktionen: Romantik und Modernismus in Brasilien**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V L.Brück-Pamplona
- Die brasilianische Literaturgeschichte ist von einer intensiven Beschäftigung mit der Frage nach der nationalen Identität gekennzeichnet. Angesichts der kolonialen Vergangenheit setzte sich Brasilien stets mit der Grundproblematik auseinander, ab wann von „nationaler“ – d.h. „brasilianischer“ und nicht portugiesischer – Literatur gesprochen werden könnte. In diesem Zusammenhang zeigen insbesondere die romantischen und modernistischen Diskurse ein bewusstes Streben nach Nationalisierung und Modernisierung der brasilianischen Literatur und Kultur, so dass beide Epochen als periodos nacionais bezeichnet werden. Im Seminar sollen Romantik und Modernismus kontrastiert und auf Gemeinsamkeiten und Besonderheiten hin untersucht werden. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind das erfolgreiche Absolvieren des GLS A (Einführungsseminar Literaturwissenschaft Portugiesisch), gute Portugiesischkenntnisse, sowie die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung.

### G r u n d l a g e n s e m i n a r e A

- 41680 Sprachwissenschaft Französisch**  
 2 SWS; Einführungsseminar  
 Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 63 M.Uth
- 41681 Sprachwissenschaft Französisch**  
 2 SWS; Einführungsseminar  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67 K.Röntgen
- 41682 Sprachwissenschaft Italienisch**  
 2 SWS; Einführungsseminar  
 Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12 A.Michel
- 41684 Sprachwissenschaft Spanisch**  
 2 SWS; Einführungsseminar  
 Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S21 J.Caro Reina
- 41685 Sprachwissenschaft Spanisch**  
 2 SWS; Einführungsseminar  
 Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII A.Grutschus
- 41686 Sprachwissenschaft Spanisch**  
 2 SWS; Einführungsseminar  
 Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S01 F.Loureiro-Galmbacher
- 41687 Sprachwissenschaft Portugiesisch**  
 2 SWS; Einführungsseminar  
 Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69 F.Loureiro-Galmbacher
- Das Seminar beginnt am 13.04.2015
- 41688 Literaturwissenschaft Französisch**  
 2 SWS; Einführungsseminar

	Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 93	P. Werle
<b>41689</b>	<b>Literaturwissenschaft Französisch</b> 2 SWS; Einführungsseminar Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S25	A. Rütth
<b>41691</b>	<b>Literaturwissenschaft Italienisch</b> 2 SWS; Einführungsseminar Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V	M. Imhof
<b>41692</b>	<b>Literaturwissenschaft Spanisch</b> 2 SWS; Einführungsseminar Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 67	G. Schüler
<b>41694</b>	<b>Literaturwissenschaft Spanisch</b> 2 SWS; Einführungsseminar Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII	P. Werle
<b>41695</b>	<b>Literaturwissenschaft Spanisch</b> 2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV In diesem Seminar werden Ihnen die Grundlagen des literaturwissenschaftlichen Arbeitens und Analysierens vermittelt. Was ist ein Text? Was ist Literatur? Und wie macht man daraus eine Wissenschaft? Diese Fragen stehen im Zentrum unserer Arbeit. Neben der theoretischen Vermittlung wissenschaftlicher Ansätze soll vor allem das eigenständige Reflektieren, Beobachten und Analysieren literarischer Texte erarbeitet werden. Daher wird zur aktiven Teilnahme ein Sprachniveau von mindestens B1 angeraten.	F. Links
<b>41696</b>	<b>Literaturwissenschaft Portugiesisch</b> 2 SWS; Einführungsseminar Mi. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)	A. Martins

## F a c h d i d a k t i k

<b>41697</b>	<b>Fachdidaktik Französisch: Vorbereitung und Begleitung des Fachpraktikums (LPO 2003) / Fachdidaktische Grundlagenübung (BA/AM 4) – Schwerpunktthema: Umgang mit Lehrwerken</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40 Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S15 Die Veranstaltung bereitet auf die Prüfungsinhalte der Abschlussklausur zum Aufbaumodul 4 (Fachdidaktik) im Studiengang BA Lehramt Französisch vor.	W. Pütz
--------------	---	---------

Das Seminar erschließt dabei die modernen Grundlagen des Fremdsprachenunterrichts in Bezug auf unterschiedliche Schulformen und Lernjahre.

Nach einer allgemeindidaktischen Einführung in die Theorie und Praxis der Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden beschäftigen wir uns - anhand konkreter Beispiele - mit fachdidaktischen Konzepten und methodischen Strategien der Gestaltung eines motivierenden und ergebnisreichen Französischunterrichts.

In den Seminarsitzungen konzentrieren wir uns dabei auf den Umgang mit Lehrwerken. Dies schließt unter anderem auch Aspekte der Einführung in Lehrbuchtexte, der Wortschatz- und Grammatikarbeit sowie der Fehlerkorrektur und der Leistungsbewertung ein.

Ce cours livre des informations de base sur l'enseignement et l'apprentissage du français langue étrangère (FLE). On partira dans un premier temps de certains termes spécifiques qui déterminent

la didactique moderne (standard, compétence, tâche) et sa pratique (Cadre Européen Commun de Référence pour les Langues (CECRL), tests standardisés (Zentralabitur, DELF), correction et évaluation de l'oral et de l'écrit). La deuxième partie du séminaire nous amènera à travailler sur les manuels

Die Veranstaltung wird schwerpunktmäßig in französischer Sprache durchgeführt.

Literatur:

Fäcke, C. (2010): Fachdidaktik Französisch: Eine Einführung, Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Surkamp, C. (Hg.) (2010): Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze – Methoden – Grundbegriffe. Stuttgart; Weimar: Metzler.

Die Veranstaltung wird schwerpunktmäßig in französischer Sprache durchgeführt.

**41697a Fachdidaktik Französisch: Vorbereitung für das Fachpraktikum Französisch. Grundlegendes zu Schule und Unterricht.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 205

I. Kuhl

Damit ich sinnvoll und gewinnbringend Unterricht beobachten kann und das Schulleben richtig einzuschätzen weiß, muss ich vor allem wissen, worauf es beim Unterrichten ankommt. Grundlegendes zur Stundengestaltung, Lehrer-Schüler-Interaktion soll ebenso gemeinsam erarbeitet werden wie Fragen zur sogenannten Lehrerpersönlichkeit oder Essentielles zu den didaktischen Prinzipien. Somit können in der Schule einzelne selbst geplante und gehaltene Unterrichtsstunden einem realen Erkenntnisgewinn dienen.

Blume, Otto-Michael: „Sprechen und Schreiben fördern“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 139-189.

Bovet, Gislinde/ Huwendiek, Volker (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. 4. komplett überarbeitete Auflage 2006. Oder neueren Datums.

Fäcke, Christiane: Fachdidaktik Französisch. Eine Einführung. Tübingen, 2010.

Fritsch, Anette: „Förderung der Lesekompetenz“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 98-119.

Höner, Dorotea: „Grammatikarbeit“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 56-80.

Höner, Dorotea: „Umgang mit Texten“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 82-97.

Krechel, Hans-Ludwig: „Wortschatzarbeit“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 27-55.

Küpper, Nina: „Förderung des Hörverstehens“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 120-138.

Nieweler, Andreas (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, 2006.

**41698 Fachdidaktik Französisch: Nachbereitung des Fachpraktikums**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

S. Merkamp

Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende, die ihr Fachpraktikum bereits absolviert haben. Es bietet das Forum, in dem die eigenständigen Unterrichtsversuche aus dem Praktikum ausführlich vorgestellt und in der Folge diskutiert werden. Alle Fragen, die im Laufe dieser Praxiserfahrung entstanden sind, können in diesem Rahmen thematisiert werden. So bietet sich auch die Möglichkeit, bestimmte Inhalte der Grundlagenübung/Vorbereitung des Fachpraktikums noch einmal aufzugreifen und zu vertiefen. Die einzelnen Sitzungen werden von den Studierenden zu den oben genannten Themen moderiert. Die Praktikumsberichte können während des Semesters oder auch danach eingereicht werden. Studierende, die ein außerschulisches Praktikum geltend machen wollen - und dazu gehört auch die Fremdsprachenassistententätigkeit in Frankreich

- besuchen dieses Seminar ebenfalls und fertigen anstelle eines Praktikumsberichtes eine fachdidaktische Hausarbeit an.

Es empfiehlt sich, bereits während der vorlesungsfreien Zeit in meine Sprechstunde zu kommen bzw. mich per Mail zu kontaktieren, um Themen für die Moderationen abzusprechen.

**41699 Comment optimiser l'apprentissage lexical en français langue étrangère - Wortschatzarbeit im Französischunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

W. Pütz

Erwerb und Kenntnis von Wörtern und Wortverbindungen bilden den Schlüssel für die erfolgreiche Kommunikation in einer Fremdsprache, denn sprachliche Aktivitäten setzen in allen Bereichen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachmittlung) setzen möglichst umfassende und differenzierte lexikalische Kenntnisse voraus. In diesem Sinne wenden wir uns im Rahmen des fachdidaktischen Seminars den vielfältigen Aspekten von Wortschatzarbeit, Wortschatzerwerb und Vokabellernen zu. In einem theoretischen Teil lernen wir die neuro- und psycholinguistischen Voraussetzungen kennen, unter denen neue Wörter in das mentale Lexikon aufgenommen und dort im Langzeitgedächtnis gespeichert werden. Damit verbunden sind didaktische Fragen nach der Auswahl und dem Umfang des neu zu lernenden Wortschatzes in der Schule sowie Fragen nach effektiven Lernstrategien. Diese betreffen auch die Nutzung moderner Medien und Technologien (Lernsoftware, Online-Programme, digitale Netzwerke, Skype usw) für das Lehren und Lernen von Grund- und Aufbauwortschatz. Praktische Aufgaben und Übungen, die konkret auch bei den Seminarteilnehmern zur Erweiterung und Vertiefung des lexikalischen Wissens beitragen können und sollen, begleiten unsere didaktische und methodische Arbeit.

Die Veranstaltung wird schwerpunktmäßig in französischer Sprache durchgeführt.  
 Fäcke, C. (2010): Fachdidaktik Französisch: Eine Einführung, Tübingen: Gunter Narr Verlag.  
 Krechel, H.-L. (Hg.) (2007) Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.  
 Surkamp, C. (Hg.) (2010): Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze – Methoden – Grundbegriffe. Stuttgart; Weimar: Metzler.

**41699a Kompetenzen vermitteln durch Lehrbucharbeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 200

I. Kuhl

Unterrichten einer Fremdsprache in der Unter- und Mittelstufe bedeutet überwiegend Lehrbucharbeit. Wie erarbeite ich die Unterrichtsziele (Orientierung an KLP und schulinternen Curricula), wie bereite ich die Inhalte mittels der Lehrbucheinheiten adressatenorientiert sinnvoll vor? Didaktische Reduktion im Hinblick auf die Lerngruppe, sinnvoller Einsatz von Medien, Methoden und Sozialformen stehen hierbei im Mittelpunkt. Es werden die gängigen Lehrbücher verwendet. In Kleingruppen sollen nach dem gemeinsamen Erarbeiten der oben erwähnten Basics Unterrichtsstunden für die Kommilitonen geplant und gehalten werden. Die kritische gemeinsame Nachbesprechung der Stunden ist wichtiger Teil der unterrichtlichen Erkenntnis. Auf diese Weise soll Unterrichtspraxis simuliert werden.

Blume, Otto-Michael: „Sprechen und Schreiben fördern“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 139-189.

Bovet, Gislinde/ Huwendiek, Volker (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. 4. komplett überarbeitete Auflage 2006. Oder neueren Datums.

Fritsch, Anette: „Förderung der Lesekompetenz“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 98-119.

Höner, Dorotea: „Grammatikarbeit“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 56-80.

Höner, Dorotea: „Umgang mit Texten“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 82-97.

Krechel, Hans-Ludwig: „Wortschatzarbeit“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 27-55.

Küpper, Nina: „Förderung des Hörverstehens“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 120-138.

Nieweler, Andreas (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, 2006.

41700

**Fachdidaktik Französisch: Nachbereitung des Fachpraktikums – Themenschwerpunkt: Les Bandes dessinées**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

W. Pütz

Das Seminar konzentriert sich auf die motivierende und erfolgreiche Gestaltung von Lernprozessen im Fach Französisch. Die damit verbundene Theorie und Praxis der Planung und Durchführung von Französischunterricht erstreckt sich auf unterschiedliche Schulformen und Lernjahre. Im Rahmen des Themenschwerpunkts Les Bandes dessinées beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit den kommunikativen Fertigkeiten Leseverstehen, Sprechen und Schreiben. Unsere gemeinsame Arbeit eröffnet dabei eine Fülle an praktischen Möglichkeiten zur Erprobung von unterrichtlichem Handeln innerhalb oder außerhalb des Seminarraums. Wir erkunden in Unterrichtssimulationen, auf welche Weise Inhalte und Gegenstände des Französischunterrichts so vermittelt werden können, dass sie bei den Schülerinnen und Schülern Aufmerksamkeit erzeugt, ihre Lernbereitschaft dauerhaft aktiviert und ihre kommunikativen Kompetenzen fördert. Ein besonderes Interesse gilt in diesem Zusammenhang auch dem didaktischen und methodischen Potenzial neuer Medien und moderner Techniken.

Die Veranstaltung wird schwerpunktmäßig in französischer Sprache durchgeführt.

Die Veranstaltung wird schwerpunktmäßig in französischer Sprache durchgeführt.

Fäcke, C. (2010): Fachdidaktik Französisch: Eine Einführung, Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Krechel, H.-L. (Hg.) (2007) Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.

Surkamp, C. (Hg.) (2010): Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze – Methoden – Grundbegriffe. Stuttgart; Weimar: Metzler.

41701

**Bernard Friot – Literatur in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

S. Merkamp

Die Spracherwerbsphase im Fremdsprachenunterricht ist (meist vollkommen) von der Arbeit mit dem Lehrwerk bestimmt. Einige Fachdidaktiker betonen seit Jahren die Notwendigkeit der möglichst frühen Beschäftigung mit authentischen und vor allem auch mit literarischen Texten. Die Kernlehrpläne enthalten ebenfalls entsprechende Hinweise. Es wurden vereinzelt Vorschläge gemacht, wie literarische Texte in den frühen Französischunterricht integriert werden können.

Bernard Friot, ein französischer Kinder- und Jugendbuchautor, der selbst Lehrer war, schreibt gut zugängliche, SuS aller Altersklassen ansprechende Geschichten unterschiedlicher Länge, die in verschiedenen Jahrgangsstufen mit den SuS gelesen werden können.

In diesem Seminar wollen wir zuerst einige der Texte kennen lernen, in der Folge ihre Eignung für verschiedene Jahrgangsstufen prüfen, um schließlich konkrete Unterrichtsvorschläge (in Gruppen) zu entwickeln.

Leistungsnachweise werden über die Arbeit an einem Vorschlag für eine Unterrichtssequenz sowie über rege Mitarbeit in den Plenumsphasen erworben.

Zur Einarbeitung empfohlen: Bernard Friot: Histoires pressées, 2007

41701a

**Lektüren im Fremdsprachenunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 89

I. Kuhl

Der Einsatz von Lektüren im Unterricht unterscheidet sich deutlich von der US und MS zur Kursstufe.

Wir wollen gemeinsam Lektüren lesen und für eine Unterrichtseinheit aufbereiten, um so die Unterschiede der Stufen kennenzulernen. Hierbei wird auch auf die Vermittlungsarten der kommunikativen Kompetenz Lesen geachtet.

Bovet, Gislinde/ Huwendiek, Volker (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. 4. komplett überarbeitete Auflage 2006. Oder neueren Datums.



Fäcke, Christiane: Fachdidaktik Französisch. Eine Einführung. Tübingen, 2010.

Fritsch, Anette: „Förderung der Lesekompetenz“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 98-119.

Krechel, Hans-Ludwig: „Wortschatzarbeit“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 27-55.

Nieweler, Andreas (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, 2006.

- 41702 Fachdidaktik Italienisch: Vorbereitung des Fachpraktikums/ Grundlagenübung**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) R. F a r e l l a
- 41703 Fachdidaktik Italienisch: Nachbereitung des Fachpraktikums**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) R. F a r e l l a
- 41704 Sprechen und Gesprächsführung im Italienischunterricht**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) R. F a r e l l a
- Kommunikative Kompetenzen sind sehr wichtig in einem Fremdsprachenunterricht. Sie werden auch in den Kernlehrplänen stärker gewichtet.  
Sogar eine Klausur wird in der Qualifikationsphase durch eine mündliche Prüfung ersetzt und eine klassische Klausur besteht zu einem Teil aus einer mündlichen Aufgabe.  
Durch verschiedene Materialien, wie z. B. Texte, Videos, Gedichte können Lehrkräfte den Lernenden (SuS) Sprachanlässe anbieten.
- In Bezug auf die relevanten Themen der Sek I und II werden in den Veranstaltungen verschiedene Materialien gewählt, analysiert, erprobt und für den alltäglichen Italienischunterricht nutzbar gemacht.
- Für die aktive Teilnahme ist vorgesehen, dass der Teilnehmer / die Teilnehmerin einen selbstständigen Beitrag innerhalb einer Gruppenarbeit zu einem Film oder einem Video bezogen auf ein abiturrelevantes Thema erstellt und für den Einsatz im Unterricht didaktisch-methodisch bearbeitet. Das Ergebnis wird im Plenum vorgestellt.
- 41705 Fachdidaktik Spanisch: Vorbereitung des Fachpraktikums Spanisch/ Grundlagenübung**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb  
Sa. 13.6.2015 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb R. N . B a s a r
- Im Rahmen einer effektiven Vorbereitung auf Ihre Aufgaben im Blockpraktikum/Fachpraktikum beschäftigen wir uns in dieser Veranstaltung mit folgenden zentralen Fragestellungen und Herausforderungen der Didaktik und Methodik des modernen Fremdsprachenunterrichts wie bspw. Grammatikarbeit, Kompetenzorientierung, Fehlerdidaktik etc. . Bei der Vorbereitung auf das Praktikum ist folgende Literaturliste empfehlenswert:
- Alonso, Encina. ¿Cómo ser profesor/a y querer seguir siéndolo? Madrid: Edelsa (1994)
  - Bausch, Karl Richard/Christ, Herbert/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.). Handbuch Fremdsprachenunterricht. Basel: Francke (2005)
  - Decke-Cornill, Helene, Küster, Lutz. Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr (2010)
  - Fäcke, Christiane. Fachdidaktik Spanisch. Tübingen: Narr (2011)
  - Grünewald, Andreas (Hrsg.); Küster, Lutz (Hrsg.) Fachdidaktik Spanisch. Tradition –Innovation – Praxis. Stuttgart: Klett (2009)
- Achtung: Ein Teil der Übung findet in Form eines Kompaktseminars zur Fehlerdidaktik/ Unterrichtsplanung am Samstag, 13.06.2015 von 9:00 – 12:30 h in Hs XIb statt. Im Gegenzug entfallen die letzten drei Sitzungen.

41705a

**Fachdidaktik Spanisch: Vorbereitung für das Fachpraktikum Spanisch. Grundlegendes zu Schule und Unterricht.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S26

I. Kuhl

Eine sinnvolle Unterrichtsbeobachtung basiert ebenso wie das eigene Unterrichten auf der Kenntnis grundlegender didaktischen Prinzipien. Wir werden Essentielles zur Planung und Durchführung von Stunden und Reihen erarbeiten, aber auch die Lehrer-Schüler-Interaktion in den Fokus nehmen, die Funktionen des Lehrers und die sogenannte Lehrerpersönlichkeit beleuchten.

Bovet, Gislinde/ Huwendiek, Volker (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. 4. komplett überarbeitete Auflage 2006. Oder neueren Datums.

Fäcke, Christiane: Fachdidaktik Spanisch. Eine Einführung. Tübingen, 2011.

Sommerfeld, Kathrin: „Mit dem Lehrbuch arbeiten“. In: Sommerfeldt, Kathrin (Hg.): Spanisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2. Aufl. 2012. S. 91-129.

Steveker, Wolfgang: „Kommunikative Kompetenz schulen“. In: Sommerfeldt, Kathrin (Hg.): Spanisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2. Aufl. 2012. S. 49-90.

Vences, Ursula: „Material und Medien einsetzen.“ In: Sommerfeldt, Kathrin (Hg.): Spanisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2. Aufl. 2012. S. 130-150.

41707

**Fachdidaktik Spanisch: Nachbereitung des Fachpraktikums Spanisch**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Sa. 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb, ab 13.6.2015

N. Basar

An der Übung können ausschließlich Studierende teilnehmen, die bereits das Fachpraktikum absolviert haben und zur ersten Semestersitzung den Praktikumsbericht abgeben. Neben dem Erfahrungsaustausch und der Präsentation der individuellen Beobachtungsschwerpunkte aus dem Praktikum sollen ausgewählte Themen und Tendenzen der Fremdsprachendidaktik Spanisch (z. B. Kompetenzorientierung) vertieft sowie Fragen des autonomen Lernens erörtert werden.

Aufbauend auf die im Vorbereitungsseminar erworbenen theoretischen Grundlagen sowie Ihren Praxiserfahrungen aus dem Praktikum, will dieses Seminar den primären Fokus auf die Unterrichtssimulation und deren Reflexion legen. Hierzu werden folgende Literaturhinweise als verpflichtend vorausgesetzt:

- Alonso, Encina. ¿Cómo ser profesor/a y querer seguir siéndolo? Madrid: Edelsa (1994)
- Bausch, Karl Richard/Christ, Herbert/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.). Handbuch Fremdsprachenunterricht. Basel: Francke (2005)
- Decke-Cornill, Helene, Küster, Lutz. Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr (2010)
- Fäcke, Christiane. Fachdidaktik Spanisch. Tübingen: Narr (2011)
- Grünwald, Andreas (Hrsg.); Küster, Lutz (Hrsg.) Fachdidaktik Spanisch. Tradition – Innovation – Praxis. Stuttgart: Klett (2009)

Das Seminar wird zu großen Teilen in spanischer Sprache durchgeführt (Simulationen).

Achtung: Ein Teil der Übung findet in Form eines Kompaktseminars zur Fehlerdidaktik/ Unterrichtsplanung am Samstag, 13.06.2015 von 9:00 – 12:30 h in Hs XIb statt. Im Gegenzug entfallen die letzten drei Sitzungen.

41708

**Fachdidaktik Spanisch: Nachbereitung des Fachpraktikums Spanisch**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S15

Sa. 13.6.2015 8.30 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

W. Imbach

An der Übung, die inhaltlich an die Vorbereitungsübung anknüpft, können ausschließlich Studierende nach LPO 2003 teilnehmen, die bereits das Fachpraktikum absolviert haben und zur ersten Semestersitzung den Praktikumsbericht abgeben. Neben dem Erfahrungsaustausch und der Präsentation der individuellen fachdidaktischen Beobachtungsschwerpunkte sollen einzelne Stunden aus dem Praktikum – z.T. als Simulation – vorgestellt und diskutiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt werden die veränderten Anforderungen sein, die mit den kompetenzorientierten Kernlehrplänen sowohl in der Sek I als auch in der Sek II für den Spanischunterricht entstanden sind.

Achtung: Ein Teil der Übung findet in Form eines Kompaktseminars am Samstag 13.6.15 (8.30-13.30h) in Hs VIIb statt. Im Gegenzug entfallen die letzten drei Sitzungen.

### 41709 Kompetenzorientierter Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 13.6.2015 14 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

N. Basar

La herencia de la Guerra Civil y del franquismo, el pueblo gitano, Andalucía, el desafío de la pobreza infantil en Latinoamérica; estos son algunos de los temas que nuestros alumnos tendrán que tratar en el Zentralabitur del 2015. Estos y más temas del catálogo Vorgaben für das Zentralabitur nos ofrecen infinidad de posibilidades para fomentar a través de ellos las competencias no sólo comunicativas sino también socioculturales de nuestros alumnos. Esta clase pretende dar una orientación sobre las diferentes formas de enfocar estos temas en clase de ELE. Partiendo de material auténtico (canciones, películas, poemas, textos, etc.) se elaborarán unidades didácticas que serán presentadas por los estudiantes en simulaciones teniendo en cuenta los cambios en el nuevo Kernlehrplan Spanisch Sek II.

Haciendo alusión a la orientación hacia el alumnado que se proyectará al ámbito universitario, los estudiantes obtendrán la posibilidad de acentuar esta clase según sus gustos/necesidades.

Para obtener un Leistungsnachweis deberán, además de participar activamente, dar una ponencia y/o simular una clase.

Achtung: Ein Teil der Übung findet in Form eines Kompaktseminars am Samstag, den 13.06.2015 von 14:00-17:00h in XIb statt, im Gegenzug entfallen die letzten drei Sitzungen.

### 41709a Kommunikative Kompetenz Hörverstehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S25

I. Kuhl

Neben theoretischen Betrachtungen zum Hörverstehen, der Einbettung der Kompetenz in die KLP werden wir verschiedene Formen von Hörverstehensübungen kennenlernen. Aus dem Pool der Möglichkeiten sollen jeweils Stunden in Kleingruppen geplant und mit dem Plenum durchgeführt werden.

Bovet, Gislinde/ Huwendiek, Volker (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. 4. komplett überarbeitete Auflage 2006. Oder neueren Datums.

Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006.

Küpper, Nina: „Förderung des Hörverstehens“. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 120-138.

Münchow, Sabine: „Umgang mit den „Neuen Medien““. In: Krechel, Haus-Ludwig (Hrsg.): Französisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2006, S. 190-208.

Nieweler, Andreas (Hrsg.): Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis. Stuttgart, 2006.

Steveker, Wolfgang: „Kommunikative Kompetenz schulen“. In: Sommerfeldt, Kathrin (Hg.): Spanisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2. Aufl. 2012. S. 49-90.

Vences, Ursula: „Material und Medien einsetzen.“ In: Sommerfeldt, Kathrin (Hg.): Spanisch Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin, 2. Aufl. 2012. S. 130-150.

### 41710 Textos literarios en clase de ELE

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

Sa. 9.5.2015 9 - 14, 103 Philosophikum, S 67

W. Imbach

Der Umgang mit authentischen Texten allgemein, mit literarischen Texten aber im Besonderen kann für Lernende und Lehrende eine große Herausforderung darstellen, denn sie werden im Spanischunterricht der Sek. II in der Regel auf einer frühen Stufe des Spracherwerbs eingesetzt. Wie lässt sich der Einsatz literarischer Texte rechtfertigen? Welche Ziele werden dabei verfolgt? Was macht sie als Lerngegenstand im Spanischunterricht sinn- bzw. wertvoll? Wie kann ich

Schüler- und Handlungsorientierung bei ihrem Einsatz im Unterricht gewährleisten? Diese und ähnliche Fragen werden im Semesterverlauf geklärt, indem (kurze und damit praxisnahe) Beispiele zu jeder literarischen Gattungen für den Unterricht aufbereitet, d.h. mit didaktischen Hilfestellungen und konkreten Aufgabentypen versehen werden. Die von den Teilnehmern zu entwickelnden und vorzustellenden Materialien werden in (Teil-)Simulationen auf ihre Praktikabilität hin überprüft.

ACHTUNG: Ein Teil des Seminars findet in Form eines Kompaktseminars am Samstag, 9.5.15 (9h bis 14h) in S 67 statt, im Gegenzug entfallen 2 oder 3 Sitzungen am Ende des Semesters.

41578

### **Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: Fremdsprachenunterricht lernwirksam gestalten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

A. Willems

Nicht nur der Europarat fordert es, sondern es wird auch immer wieder in allen großen Medien auf's Neue diskutiert: die Fähigkeit zum lebenslangen (Fremdsprachen-)Lernen. Anders formuliert: „Lehrpersonen sollen zu Lernenden werden, die ständig und nachhaltig an der Verbesserung ihres Unterrichts arbeiten, und Schülerinnen und Schüler werden Schritt für Schritt zu ihren eigenen Lehrern“ (De Florio-Hansen 2014, 9). Doch wie kann dies gelingen? Wie kann Fremdsprachenunterricht ‚besser‘ werden, wenn er auf evidenzbasiertes Lehren und Lernen zurückgreift? Oder ist ein solcher Rückgriff überhaupt möglich?

Mit diesen und weiteren Fragen will sich die Veranstaltung auseinandersetzen, indem zunächst grundlegende Definitionen des evidenzbasierten Lehrens und Lernens betrachtet, nachfolgend maßgebliche Studien kritisch beleuchtet und abschließend Beispiele für den Fremdsprachenunterricht diskutiert werden sollen. Der Verknüpfung von Theorie und Praxis sollte dabei stets genügend Raum gegeben werden.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an MA-Studierende bzw. Studierende nach LPO 2003 im Hauptstudium, die bereits über die Grundkenntnisse im Bereich der Fremdsprachendidaktik/ Fachdidaktik der studierten Zielfremdsprache verfügen und ihre Kompetenzen in einem Schwerpunktthema ausweiten möchten.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieldiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

41579

### **Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie (Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zieldiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

## Wissenschaftliche Übungen

41711

### **Einführung in das Altfranzösische**

- 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S13 H. Bork  
 Die Übung bietet eine Einführung in die historische Grammatik des Französischen und in Texte der mittelalterlichen Literatur zu ihrer Blütezeit. Für die Vorbereitung der Lektüre muß Zeit eingeplant werden.
- 41712**      **Altspanisch**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40 M. Becker  
 Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S13  
 Der Kurs behandelt lautliche und morpho-syntaktische Phänomene des Altspanischen sowie ihre Genese und Entwicklung. Zugleich werden die Teilnehmer in die Lektüre und Übersetzung älterer Texte eingeführt, die als Illustrationsgrundlage für spezifische linguistische Phänomene der älteren Sprachstufe dienen sollen.  
 Scheinerwerb: gründliche Vorbereitung des Seminarstoffes, regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzpräsentation.
- 41713**      **Einführung in das Altitalienische**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40 A. Michel  
 Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F  
 Hinter der Bezeichnung ‚Altitalienisch‘ verbergen sich unterschiedliche diatopisch markierte Schreibtraditionen Italiens. Im Rahmen dieser Übung werden mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte unterschiedlicher Regionen analysiert und interpretiert, wobei auch der soziokulturelle Kontext der betreffenden Dokumente Berücksichtigung findet.  
  
 Zur einleitenden Lektüre empfohlen:  
 Andreas Michel: Einführung in das Altitalienische. Tübingen 1997; Berthold Wiese: Altitalienisches Elementarbuch. Heidelberg <sup>2</sup>1928.
- 41715**      **Lektüre französischer Texte bis 1600**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40 K. Röntgen  
 Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)  
 In diesem Seminar werden wir Auszüge aus bedeutenden Werken der alt- und mittelfranzösischen Epoche lesen, sprachwissenschaftlich analysieren sowie literarhistorisch einordnen und interpretieren.  
 Die Texte werden zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Die Bestätigung einer aktiven Teilnahme setzt eine regelmäßige und intensive Vorbereitung der Texte und die Übernahme eines Kurzreferates voraus.
- 41716**      **Lektüre spanischer Texte bis ca. 1600 (Gruppe 1)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40 F. Links  
 Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)  
  
 In dieser Übung werden wir Texte des spanischen Mittelalters bis zur Frühen Neuzeit unter literaturwissenschaftlichen Aspekten analysieren. Eine Einführung in den (literatur-)historischen Kontext soll dabei helfen, die Texte entsprechend zu beleuchten.  
  
 Eine Anthologie wird Ihnen auf ILIAS zur Verfügung gestellt.  
  
 Sehr gute Spanischkenntnisse werden vorausgesetzt. Gute bis sehr gute Kenntnisse einer weiteren oder mehrerer romanischen Sprache(n) (vorzugsweise Katalanisch, Französisch, Portugiesisch) und solide Kenntnisse des Lateinischen sind von Vorteil.
- 41716a**      **Lektüre spanischer Texte bis ca. 1600 (Gruppe 2)**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40 F. Links  
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)  
 In dieser Übung werden wir Texte des spanischen Mittelalters bis zur Frühen Neuzeit unter literaturwissenschaftlichen Aspekten analysieren. Eine Einführung in den (literatur-)historischen Kontext soll dabei helfen, die Texte entsprechend zu beleuchten.  
  
 Eine Anthologie wird Ihnen auf ILIAS zur Verfügung gestellt.  
  
 Sehr gute Spanischkenntnisse werden vorausgesetzt. Gute bis sehr gute Kenntnisse einer weiteren oder mehrerer romanischen Sprache(n) (vorzugsweise Katalanisch, Französisch, Portugiesisch) und solide Kenntnisse des Lateinischen sind von Vorteil.

- 41717 Narrativa breve 1965-2015**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) T.Eisermann  
 Ci occuperemo di testi di narrativa breve della letteratura italiana degli ultimi cinquant'anni. Staranno a disposizione racconti come quelli di Giorgio Manganelli, "Centuria" (1979), Antonio Tabucchi, "Donna di Porto Pim" (1983), Ermanno Cavazzoni, "Gli scrittori inutili" (2002) o Antonio Moresco, "Tutto d'un fiato", 2013. La scelta definitiva dei testi sarà concordata con gli studenti.
- S p r a c h p r a k t i s c h e s P r o p ä d e u t i k u m**
- 41718 Découverte (A1-A2)**  
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 200  
 Mi. 8 - 9.30, 332 Alte Mensa, S 200 O.Duterque  
 Die Sprachpraxiskurse des Sprachpraktischen Propädeutikums (Découverte und Intermédiaire) werden erst in der Restplatzvergabe (7.-26.4.) freigegeben. Vorher ist keine Anmeldung möglich.
- 41719 Intermédiaire (B1)**  
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)  
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S23 C.Eichinger
- 41720 Intermédiaire (B1)**  
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV  
 Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II M.Bellec  
 IMPORTANT ! Le cours aura lieu dans le bâtiment du SSC pendant le Sommersemester 2015 (contrairement à ce qui avait été annoncé).
- 41721 Intensivkurs Italienisch für Fachstudenten ohne Vorkenntnisse**  
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 83  
 Do. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III I.Gallerani
- 41722 Intensivkurs Italienisch für Fachstudenten mit Vorkenntnissen**  
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76  
 Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 202 I.Gallerani
- 41724 Curso básico de español (A1-A2)**  
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Villa  
 Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI M.Serrano Bernardo
- 41725 Curso intermedio de español (B1)**  
 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76  
 Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76 V.Torres De Schmitz
- 41726 Curso intermedio de español (B1)**

- 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S23  
Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76  
A.Herrera-Fuentes
- 41728 Intensivkurs Portugiesisch für Fachstudenten ohne Vorkenntnisse / Curso de iniciação**  
4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)  
Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I  
A.Moreira Da Silva  
ENTWARNUNG!  
Der Kurs findet donnerstags doch im SSC statt!!!
- 41731 Intensivkurs Portugiesisch für Fortgeschrittene / Curso intermédio**  
4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)  
Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)  
B.de Medeiros Silva
- 41730 Intensivkurs Portugiesisch für Fortgeschrittene / Curso intermédio**  
4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III  
Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)  
A.Moreira Da Silva  
ENTWARNUNG!  
Der Kurs findet mittwochs doch im SSC statt!!!
- Sprachpraktische Veranstaltungen:  
Französisch: Alle Stufen
- 41822 Wirtschaftsfranzösisch**  
2 SWS; Kurs  
Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67  
N.Friederichs  
Veranstaltung beginnt am DI, 14.04.2015
- Sprachpraktische Veranstaltungen:  
Französisch: Grundstudium
- 41732 Cours III: Cours supérieur de grammaire**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV  
C.Eichinger
- 41733 Cours III: Cours supérieur de grammaire**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV  
S.Rival
- 41734 Cours III: Cours supérieur de grammaire**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25  
O.Duterque
- 41735 Cours IV: Études de textes/ Communication orale - Fr - SoSe 15**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

	Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III	C.Eichinger
<b>41736</b>	<b>Cours IV: Études de textes/ Communication orale - Di - SoSe 15</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Di. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV	C.Eichinger
<b>41737</b>	<b>Cours IV: Études de textes/ Communication orale</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S21	O.Duterque
<b>41738</b>	<b>Cours IV: Études de textes/ Communication orale</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI	M.Bellec
<b>41739</b>	<b>Cours V: Expression écrite</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25	O.Duterque
<b>41740</b>	<b>Cours V: Expression écrite</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Do. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I	S.Rival
<b>41741</b>	<b>Cours V: Expression écrite</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)	S.Rival
<b>41742</b>	<b>Cours VI: Thème I (= dt.-frz. Übersetzung)</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)	M.Bellec
<b>41743</b>	<b>Cours VI: Thème I (= dt.-frz. Übersetzung)</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Di. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I IMPORTANT ! Le cours aura lieu dans le bâtiment du SSC pendant le Sommersemester 2015 (contrairement à ce qui avait été annoncé).	M.Bellec
<b>41744</b>	<b>Cours VI: Thème I (= dt.-frz. Übersetzung)</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 82	S.Rival
<b>41745</b>	<b>Cours VII: Thème II (= dt.-frz. Übersetzung)</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Do. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV IMPORTANT : Le cours aura lieu dans le bâtiment du SSC pendant le Sommersemester 2015 (contrairement à ce qui avait été annoncé).	O.Duterque
<b>41746</b>	<b>Cours VII: Thème II (= dt.-frz. Übersetzung)</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI	M.Bellec



- 41747 Cours VII: Thème II (= dt.-frz. Übersetzung)**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III C.Eichinger
- 41748 Cours VIII: Expression écrite**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV O.Duterque  
IMPORTANT : Le cours aura lieu dans le bâtiment du SSC pendant le Sommersemester 2015  
(contrairement à ce qui avait été annoncé).
- 41749 Cours VIII: Expression écrite**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82 S.Rival
- 41750 Cours VIII: Expression écrite**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III S.Rival
- 41751 Cours IX: Version (= frz.-dt. Übersetzung)**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) A.Rüth
- 41752 Cours IX: Version (= frz.-dt. Übersetzung)**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) K.Röntgen
- S p r a c h p r a k t i s c h e V e r a n s t a l t u n g e n :  
F r a n z ö s i s c h : H a u p t s t u d i u m
- 41753 Expression écrite et orale/ Kommunikative Kompetenzen (Master)**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV S.Rival
- 41754 Expression écrite / Fachwissenschaftliche Kommunikationstechniken**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV M.Bellec  
IMPORTANT ! Le cours aura lieu dans le bâtiment du SSC pendant le Sommersemester 2015  
(contrairement à ce qui avait été annoncé).
- 41755 Expression écrite / Fachwissenschaftliche Kommunikationstechniken**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 202 O.Duterque
- 41756 Übersetzungskurs deutsch-französisch (C)**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III C.Eichinger
- 41757 Übersetzungskurs deutsch-französisch (C)**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I  
 IMPORTANT ! Le cours aura lieu dans le bâtiment du SSC pendant le Sommersemester 2015 (contrairement à ce qui avait été annoncé).

M. Bellec

**41758 Übersetzungskurs dt-fr. für gemeldete Examenskandidaten**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

C. Eichinger

**41759 Wirtschaftsfranzösisch**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

C. Noirhomme

Sprachpraktische Veranstaltungen:  
 Italienisch: Alle Stufen

**41825 Wirtschaftsitalienisch**

2 SWS; Kurs

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 38

F. Conidi

Sprachpraktische Veranstaltungen:  
 Italienisch: Grundstudium

**41760 Oberkurs (corso superiore)**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

S. Acciaioli

**41761 Lettura di testi**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23

S. Acciaioli

**41762 Produzione scritta e orale**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23

S. Acciaioli

**41763 Übersetzungskurs deutsch-italienisch A**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

S. Acciaioli

**41764 Übersetzungskurs deutsch-italienisch A**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

S. Acciaioli

**41765 Übersetzungskurs deutsch-italienisch B**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)

I. Gallerani

**41766 Übersetzungskurs deutsch-italienisch B**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23

I. Gallerani

**41767 Avviamento alla composizione**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13

I.Gallerani

41768

**Übersetzungskurs italienisch-deutsch**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S23

T.Eisermann

S p r a c h p r a k t i s c h e V e r a n s t a l t u n g e n :  
I t a l i e n i s c h : H a u p t s t u d i u m

41769

**Avviamento/ Einführung in fachwiss. Kommunikationstechniken Italienisch**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 205

S.Acciaioli

41770

**Übersetzungskurs deutsch-italienisch (C) (auch für gemeldete Examenskandidaten)**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

S.Acciaioli

41771

**Conversazione/ Kommunikative Kompetenzen (Master)**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

S.Acciaioli

41772

**Wirtschaftsitalienisch**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13

M.Catalano

S p r a c h p r a k t i s c h e V e r a n s t a l t u n g e n :  
S p a n i s c h : A l l e S t u f e n

41833

**Wirtschaftsspanisch**

2 SWS; Kurs

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

M.Allende Alvarez

Estimados estudiantes,

os quería presentar brevemente el curso de Wirtschaftsspanisch.

Para poder seguir con éxito el curso es necesario tener unos conocimientos de español de al menos B1.

El curso tiene sobre todo un enfoque comunicativo: actividades de comunicación con temas de carácter económico y socialpolítico.

Todos los estudiantes que quieran recibir al final del curso un certificado de participación deberán hacer una exposición oral sobre algún tema de economía relacionado con España o Latinoamérica. Los que además necesiten 3 CP tendrán que hacer el examen final.

Más información se dará el primer día de clase.

Un saludo cordial y bienvenidos al curso de Wirtschaftsspanisch

Ceferino Carracedo

S p r a c h p r a k t i s c h e V e r a n s t a l t u n g e n :  
S p a n i s c h : G r u n d s t u d i u m

41775

**Curso superior de español**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

	Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb	V.Torres De Schmitz
<b>41775a</b>	<b>Curso superior de español</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)	M.Förderer
<b>41775b</b>	<b>Curso superior de español</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23	M.Förderer
<b>41776</b>	<b>Curso de lectura de textos y conversación</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S23	M.Förderer
<b>41777</b>	<b>Curso de lectura de textos y conversación</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI	A.Herrera-Fuentes
<b>41778</b>	<b>Curso de lectura de textos y conversación</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb	V.Torres De Schmitz
<b>41779</b>	<b>Curso de ensayo A</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)	V.Torres De Schmitz
<b>41780</b>	<b>Curso de ensayo A</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI	E.Abos Alvarez-Buiza
<b>41781</b>	<b>Curso de ensayo A</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25	M.Förderer
<b>41782</b>	<b>Curso de traducción alemán-español A</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263)	A.Herrera-Fuentes
<b>41783</b>	<b>Curso de traducción alemán-español A</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D	E.Abos Alvarez-Buiza
<b>41784</b>	<b>Curso de traducción alemán-español A</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Do. 17.45 - 19.15, 136b ehemalige Botanik, XXX	M.Allende Alvarez
<b>41785</b>	<b>Curso de traducción alemán-español B</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Mi. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204	E.Abos Alvarez-Buiza
<b>41786</b>	<b>Curso de traducción alemán-español B</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40	

- Mo. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I A.Herrera-Fuentes
- 41788** **Curso de traducción alemán-español B**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) E.Abos Alvarez-Buiza
- 41790** **Curso de ensayo B**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) A.Herrera-Fuentes
- 41791** **Curso de ensayo B**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 E.Abos Alvarez-Buiza
- 41791a** **Curso de ensayo B**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V M.Förderer
- 41792** **Curso de traducción español-alemán**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) S.Clement
- 41793** **Curso de traducción español-alemán**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 65 S.Clement
- 41794** **Curso de traducción español-alemán**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V P.Klimant
- Sprachpraktische Veranstaltungen:**  
**Spanisch: Hauptstudium**
- 41796** **Curso de Ensayo Académico**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb A.Herrera-Fuentes  
Der Kurs kann für das Zertifikat 'Spanisch für den Beruf' angerechnet werden.
- 41798** **Curso superior de traducción (alemán-español) (C)**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI E.Abos Alvarez-Buiza  
En este curso, además de la traducción de textos literarios, practicaremos distintas formas de mediación (Sprachmittlung).  
Der Kurs kann für das Zertifikat 'Spanisch für den Beruf' angerechnet werden.
- 41800** **Curso de interpretación bilateral español-alemán/Konsekutives Gesprächsdolmetschen Spanisch**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 24  
Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) S.Clement  
Der Kurs kann für das Zertifikat 'Spanisch für den Beruf' angerechnet werden.
- 41801** **Español comercial**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 2.316 (vorm. 263) V.Torres De Schmitz

Der Kurs kann für das Zertifikat 'Spanisch für den Beruf' angerechnet werden.

- 41802**      **Curso de Ensayo Académico**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V      V.Torres De Schmitz  
 Der Kurs kann für das Zertifikat 'Spanisch für den Beruf' angerechnet werden.

- 41803**      **Kommunikative Kompetenzen (MA)**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)      M.Förderer

## Sprachpraktische Veranstaltungen: Katalanisch

- 41804**      **Katalanisch für Fortgeschrittene**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Fr. 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91      A.Guerra Costa

- 41805**      **Expressió oral i escrita en català**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 205      A.Guerra Costa  
 Es tracta d'un seminari de pràctica de la traducció. A l'aula s'analitzaran textos que els assistents hauran treballat prèviament, i després el professor proposarà una versió de consens i n'argumentarà qüestions gramaticals i estilístiques. Els materials proposats van des d'articles de premsa de temàtica diversa a fragments de narrativa alemanya contemporània. L'assignatura no tan sols va dirigida als estudiants alemanys, sinó també als estudiants d'Erasmus d'universitats de parla catalana. Per tant, es treballa des del punt de vista de la traducció directa i inversa.

- 41806**      **Landeskunde der Katalanische Länder**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87      A.Guerra Costa  
 L'assignatura va dirigida a aquelles persones que posseeixen uns coneixements previs de la llengua catalana, i que volen reforçar-ne la competència oral. Cal tenir present que per a participar en aquest curs no és estrictament necessari haver realitzat alguna de les assignatures de català que ofereix la Universitat. A classe es treballarà sobretot a partir de jocs i del comentari d'articles d'actualitat, en què la interacció amb l'alumne serà un element clau.

## Sprachpraktische Veranstaltungen: Portugiesisch-Brasilianisch: Alle Stufen

- 41817**      **Wirtschaftsportugiesisch**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S23      A.Moreira Da Silva

## Sprachpraktische Veranstaltungen: Portugiesisch-Brasilianisch: Grundstudium

- 41807**      **Oberkurs / Curso superior**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91      B.de Medeiros Silva
- 41809**      **Curso de leitura**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S25      A.Moreira Da Silva
- 41810**      **Curso de ensaio (e conversação)**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)      B.de Medeiros Silva

- 41811 Übersetzungskurs deutsch-portugiesisch A**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23 B.de Medeiros Silva
- 41812 Übersetzungskurs deutsch-portugiesisch B**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S25 A.Moreira Da Silva
- 41814 Übersetzungskurs portugiesisch-deutsch**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 202 A.Martins

S p r a c h p r a k t i s c h e V e r a n s t a l t u n g e n :  
P o r t u g i e s i s c h - B r a s i l i a n i s c h : H a u p t s t u d i u m

- 41815 Curso de Aperfeiçoamento (gramática, tradução e ensaio)**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151) B.de Medeiros Silva
- 41816 Konsekutives Gesprächsdolmetschen**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Ker-  
pener Str.), B IV J.Jakob
- 41817 Wirtschaftsportugiesisch**  
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S23 A.Moreira Da Silva

T u t o r i e n

- 41601T Tutorium zur Einführungsvorlesung Romanische Sprachwissenschaft**  
2 SWS; Tutorium  
Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI M.Becker
- 41602T Tutorium zur Vorlesung (Garcia)**  
2 SWS; Tutorium  
Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, H 80 M.Garcia Garcia
- 41603T Tutorium zur Vorlesung (Albrecht)**  
2 SWS; Tutorium  
Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 65 N.N. (Romanisches Seminar)
- 41604T Tutorium zur Vorlesung (Michel)**  
2 SWS; Tutorium  
Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 A.Michel
- 41604aT Tutorium zur Vorlesung (Adli)**  
2 SWS; Tutorium  
Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI A.Adli
- 41605T Tutorium zur Vorlesung (Pötters)**  
2 SWS; Tutorium  
Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 93 W.Pötters

<b>41606T</b>	<b>Tutorium zur Einführungsvorlesung Romanische Literaturwissenschaft</b> 2 SWS; Tutorium Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93	W.Nitsch
<b>41607T</b>	<b>Tutorium zur Vorlesung (Müller)</b> 2 SWS; Tutorium Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82	G.Müller
<b>41608T</b>	<b>Tutorium zur Vorlesung (Nitsch)</b> 2 SWS; Tutorium Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82	W.Nitsch
<b>41609T</b>	<b>Tutorium zur Vorlesung (Kablitz)</b> 2 SWS; Tutorium Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13	A.Kablitz
<b>41610T</b>	<b>Tutorium zur Vorlesung (Fontana)</b> 2 SWS; Tutorium Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01	A.Fontana
<b>41610aT</b>	<b>Tutorium zur Vorlesung (Söffner)</b> 2 SWS; Tutorium Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)	J.Söffner
<b>41610bT</b>	<b>Tutorium zur Vorlesung (Rüth)</b> 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)	A.Rüth
<b>41611T</b>	<b>Tutorium zur Vorlesung (Armbruster)</b> 2 SWS; Tutorium Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)	C.Armbruster

## S E M I N A R F Ü R Ä G Y P T O L O G I E

<b>42302</b>	<b>Geschichte und Kulturen des antiken Ägypten und Sudan</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35 Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 57	S.Eicke
<b>42304</b>	<b>Religiöse Texte</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie	A.Dékány
<b>42306</b>	<b>Biographische und dokumentarische Texte</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 Di. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie	H.Felber
<b>42308</b>	<b>Ägyptische Museen und Sammlungen</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie, ab 13.4.2015 Die Teilnahme an der begleitenden Exkursion ist Pflicht. Daher bitte ebenfalls für die Exkursion anmelden!	N.N.



<b>42309</b>	<b>Exkursion "Ägyptische Museen und Sammlungen"</b> 2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 20 k.A., n. Vereinb Die Exkursion findet begleitend zur Veranstaltung "Ägyptische Museen und Sammlungen" statt und kann nur gemeinsam mit dieser belegt werden. Daher bitte auch zur Veranstaltung anmelden!	N.N.
<b>42310</b>	<b>Quellen zur ägyptischen Kultur und Geschichte</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 k.A., n. Vereinb	N.N.
<b>42312</b>	<b>Christliches Niltal und Oasen: Kultur und Geschichte</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 k.A., n. Vereinb	N.N.
<b>42313</b>	<b>Erfindung der alten Kulturen im unteren und Mittleren Niltal</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie	H.Felber
<b>42314</b>	<b>Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie	H.Felber
<b>42316</b>	<b>Aspekte materieller Kultur (Kultur und Gesellschaft des alten Ägypten)</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 Di. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie	A.Kootz
<b>42318</b>	<b>Aspekte der Bauforschung und Archäologie mit praktischen Übungen</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 k.A., n. Vereinb	M.Ziermann
<b>42320</b>	<b>Lektüre für Gasthörer</b> 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 13.30 - 15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, 205/206, ab 13.4.2015	M.Weber
<b>42321</b>	<b>Exkursion der Afrikanistik und Ägyptologie</b> 2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25 k.A., n. Vereinb	G.Dimmendaal F.Labrique A.Storch H.Felber A.Kootz
<b>42322</b>	<b>Klassisch-ägyptische Schrift und Sprache 2</b> 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie	A.Kootz
<b>42323</b>	<b>Ägyptische Grammatik: Diachrone Aspekte</b> 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie	N.N.

<b>42324</b>	<b>Ptolemäisch 2</b> 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 k.A., n. Vereinb	N.N.
<b>42325</b>	<b>Koptisch 2 / Koptische Lektüre</b> 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 k.A.	H.Felber
<b>42355</b>	<b>Forschungskolloquium der Afrikanistik und Ägyptologie</b> 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25 Mi. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I	G.Dimmendaal F.Labrique A.Storch T.Widlok M.Bechhaus-Gerst L.Harding R.Klein-Arendt H.Pasch U.Claudi

Im Forschungskolloquium finden in loser Folge Vorträge statt. Dabei handelt es sich um Vorträge von

- MA-KandidatInnen (obligatorisch),
- Promovenden (fakultativ) sowie
- Gästen

Die Ankündigungen der Vorträge finden sowohl am Schwarzen Brett (Hausflur) statt als auch online über die Mailinglisten afri-studi oder ifa-info.

## SLAVISCHES INSTITUT

### Vorlesungen

<b>41901</b>	<b>Vorlesung: Einführung in die slavischen Sprachen</b> 2 SWS; Vorlesung Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01 Während in den zum Basismodul 2 gehörenden russistischen und polonistischen Proseminaren I grundlegende Methoden der Sprachwissenschaft praktisch eingeübt werden, gibt die Vorlesung auf der Grundlage dieser Methoden einen vergleichenden Überblick über Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax und Lexikologie der slavischen Sprachen. Außerdem werden weitere Bereiche der Sprachwissenschaft wie Zeichentheorie, Textlinguistik, Pragmatik, Soziolinguistik, Sprachkontaktforschung und Sprachgeschichte angeschnitten.	D.Buncic
<b>41903</b>	<b>Slowakische Literatur in deutschen Übersetzungen</b> 2 SWS; Vorlesung Mi. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock Das Ziel der Vorlesung ist die Studierenden mit den Übersetzungsstrategien und der Auswahlmotivation slowakischer literarischer Werke, die ins Deutsche übersetzt wurden, bekannt zu machen. Die Aufmerksamkeit wird auf Autoren liegen, deren Bücher ins Deutsche übersetzt wurden und ihrem literarischen Werk. Die Vorlesung bezieht sich auf die kulturellen Differenzen zwischen der Slowakei und Deutschland, ihre Reflexion in den Übersetzungen, auf die zwischenliterarischen Beziehungen der slowakischen und deutschen Literatur und auf die Rezeption der slowakischen Literatur in der deutschen Umgebung. Die Vorlesung richtet sich auch an Studierende ohne Slowakischkenntnisse.	R.Machová
<b>41904</b>	<b>Rezeption der Antike in Bulgarien (Kultur, Literatur, Philosophie, Kunst)</b> 2 SWS; Vorlesung Di. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock	B.Valtchev

In Bulgarien trifft man überall auf das Erbe der Antike – Reste der griechischen Kolonisation an der Schwarzmeerküste, Ruinen von Tempeln und Amphitheater aus der Römerzeit, Hügelgräber und Heiligtümer der Thraker,... Bedeutet das, dass die Bulgaren, die diese Zeugen der Vergangenheit unmittelbar um sich haben, auch die geistigen Errungenschaften der Antike kennen und bewusst mit ihnen umgehen? Die Thraker gehören zu den drei Ethnien, aus denen die heutige bulgarische Nation hervorgegangen ist. Dieses für die Westeuropäer wenig bekannte Volk gehört zu den ältesten Einwohnern unseres Kontinents – die Thraker waren Nachbarn der alten Griechen, handelten mit ihnen, kämpften laut Homer an ihrer Seite im Krieg um Troja, erfuhren geistige und materielle Einflüsse von ihnen und es gab auch intensive Wechselbeziehungen zwischen ihnen. Das Christentum bemühte sich mit allen Kräften die Verbindungen zur Antike zu löschen. Trotzdem wurden auch im Mittelalter Kenntnisse über die verschiedenen Errungenschaften der antiken Welt bewahrt – auch wenn sie größtenteils dazu dienten, die vorchristliche Welt in schlechtem Licht zu zeigen. Später wurde die Balkanhalbinsel von den Osmanen erobert – eine Fremdherrschaft, die das Leben der Völker dort für lange Zeit stark mit dem Orient verband. Erst im 19. Jh. gelang den Balkanvölkern die Wiedererweckung zu intensivem intellektuellem Leben. Und sogleich begannen sie mit vollen Händen aus den Schätzen der Antike zu schöpfen.

In der Veranstaltung werden die Wege verfolgt, die die Rezeption der antiken Welt in der Zeit der Bulgarischen Nationalen Wiedergeburt im 19. Jh. gegangen ist.

14569.2104

**CCLS Lecture Series**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

N.N.  
C. Bongartz  
J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes): "Aktive Teilnahme" or 2 CPs: regular attendance + 1 summary of a lecture; 3 CPs: regular attendance + 2 summaries of lectures.  
(alte KLIPS Nr: 41273)

## S e m i n a r e

41959

**Arbeitskurs: Kirchenslavisch**

2 SWS; Arbeitskurs

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 90

N. Trunte

Ausgehend vom heutigen Kirchenslavischen, wie es in der Russisch-Orthodoxen Kirche verwendet wird, wollen wir im Arbeitskurs zunächst die Unterschiede zwischen Neurrussisch und Kirchenslavisch herausarbeiten. Daran soll sich eine knappe Darstellung des altkirchenslavischen Sprachsystems anschließen, dessen Kenntnis für den inneroslavischen Sprachvergleich unerlässlich ist. Schließlich sollen in Grundzügen die wichtigsten Redaktionen des Kirchenslavischen vorgestellt werden, wobei die Textauswahl hinsichtlich der behandelten Redaktionen wie der Textgattungen flexibel ist und mit den Interessen der Teilnehmer näher abgestimmt werden kann.

Bei eventuellen Rückfragen können Sie sich direkt an Frau Nicolina Trunte wenden:  
nicolina.trunte@email.de

Grundlage für den Arbeitskurs sind meine Kirchenslavischlehrbücher: N. Trunte, *Словѣньскыѣ ꙗзыкъ*. Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen. Zugleich eine Einführung in die slavische Philologie. Band 1: Altkirchenslavisch. Durchgesehener Nachdruck der 5., völlig neu bearbeiteten Auflage. (Slavistische Beiträge 264, Studienhilfen Band 1). München 2005; Band 2: Mittel- und Neukirchenslavisch. 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. (Slavistische Beiträge 494). München · Berlin · Washington/D.C., 2014.

Die Anschaffung von Band 2 wird empfohlen, hierin finden sich alle zu bearbeitenden Texte mit Kommentierung schwieriger Stellen und einem vollständigen Glossar, so dass auf die Verwendung von Wörterbüchern verzichtet werden kann. Ein sehr knappes Repertorium des Formenbestandes des Altkirchenslavischen findet sich auch in N. Trunte, *Slavia Latina*. Eine Einführung in die Geschichte der slavischen Sprachen und Kulturen Ostmitteleuropas. (Slavistische Beiträge 482, Studienhilfen Band 17). München · Berlin 2012, S. XXXI-XXXIX."

43062

**Nationalismus ohne Frauen? Konstrukte von Nation und Geschlecht in Russland und der Ukraine**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09, ab 13.4.2015

M. Lehmann

Das Seminar will sich mit den Verknüpfungen zwischen den nationalen und Genderdiskursen in Osteuropa beschäftigen. Im Namen der Nation werden die jeweils „wahre“ Weiblichkeit und Männlichkeit reglementiert, es werden die Aufgaben und Funktionen je nach Geschlecht verteilt. Das Ausweichen vor den vorgesehenen Positionen oder ihr Ignorieren konnte zur Abwertung als fremd und feindlich innerhalb der nationalen Gemeinschaft führen. Aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Quellen und Nationalismustheorien sollen die einzelnen Fragen zu Machtbeziehungen, Identitäten und herrschenden Diskursen am Beispiel Russlands und der Ukraine im 19. und 20. Jahrhundert analysiert werden.

Die Veranstaltung wird von Frau Olena Petrenko geleitet.

## Proseminare (Bachelor)

41932

### Das polnische Paris (mit Exkursion)

2 SWS; Proseminar

Di. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke  
mit Exkursion

J. Schulte

41933

### Proseminar I Einführung in die russische und polnische Sprachwissenschaft

2 SWS; Proseminar

Mo. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke

A. Bauer

41935

### Proseminar I: Russische Landeskunde I

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 102, ab 13.4.2015

I. Wanner

Das Proseminar I Russische Landeskunde wird im Zuge der Reform des ROME-Studiums im Sommersemester 2015 zum letzten Mal angeboten (und das Proseminar II zum letzten Mal im Wintersemester 2015/16). Danach können die im Basismodul 2a vorgesehenen Leistungsnachweise in den sprachwissenschaftlichen Proseminaren erworben werden.

41936

### Proseminar I: Polnische Landeskunde I

2 SWS; Proseminar

Mo. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke

J. Mazur-Schwenke

Das Proseminar I Polnische Landeskunde wird im Zuge der Reform des ROME-Studiums im Sommersemester 2015 zum letzten Mal angeboten (und das Proseminar II zum letzten Mal im Wintersemester 2015/16). Danach können die im Basismodul 2b vorgesehenen Leistungsnachweise in den sprachwissenschaftlichen Proseminaren erworben werden.

41939

### Das russische Rom (mit Exkursion)

2 SWS; Proseminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

J. Schulte

## Hauptseminare (Bachelor) und Oberseminare (Master)

41950

### Hauptseminar: Sprache und Musik (mit Schwerpunkt auf slavischen Sprachen)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16.4.2015 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke

Sa. 23.5.2015 10 - 17.15

Sa. 13.6.2015 10 - 17.15

So. 28.6.2015 15 - 18

Sa. 4.7.2015 10 - 17.15

D. Buncic

Thema dieses Seminars sind die Ähnlichkeiten, Unterschiede und Wechselbeziehungen zwischen Sprache und Musik, betrachtet aus linguistischer Perspektive. Der erste Themenblock widmet sich der Frage, welche strukturellen Parallelen es zwischen Sprache und Musik gibt: Welche Gemeinsamkeiten haben sprachliche und musikalische Syntax, inwieweit lassen sich musikalische

Tonkonzepte auf die Sprache übertragen, und was ist Bedeutung in der Sprache, was in der Musik?  
Wenn also von der »Sprache der Musik« gesprochen wird, wie weit reicht diese Metapher?

Ein zweiter Themenblock befasst sich mit psychologischen und psycholinguistischen Erkenntnissen: Was wissen wir heute über die Entwicklungsgeschichte von Sprache und Musik – ist es plausibel, eine »Musilanguage« als eine gemeinsame Vorstufe von beiden anzunehmen? Gibt es Gemeinsamkeiten in der Verarbeitung, wie manche strukturelle Parallelen nahelegen? Hilft Musik beim Spracherwerb, kann sie im Fremdsprachunterricht nutzbringend eingesetzt werden?

Als drittes Thema werden uns strukturelle Eigenschaften der slavischen Sprachen in Bezug auf Musik beschäftigen: Welche Besonderheiten weisen slavische Sprachen in der Musik, d.h. in gesungenen Texten (Liedern, Opernlibretti usw.), auf? Und über welche Mittel verfügen sie zum Sprechen über Musik, welche spezifischen Termini haben sie, welche linguistischen Besonderheiten weisen Musikkritiken auf?

Im Rahmen des Seminars ist ein gemeinsamer Besuch der russischen Oper »Der feurige Engel« von Sergej Prokofev an der Oper Düsseldorf geplant.

Die Veranstaltung wird als Blockseminar an einigen Samstagen abgehalten und in Kooperation mit der Slavistik in Bochum (Prof. Dr. Tanja Anstatt) durchgeführt. Die Teilnahme setzt daher die Bereitschaft voraus, an zwei Tagen nach Bochum und einmal nach Düsseldorf zu fahren.

- 41951 Hauptseminar: Slavische Korpuslinguistik**  
2 SWS; Hauptseminar  
Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12 F. Schäfer
- 41952 Hauptseminar: Linguistik der russischen Gebärdensprache**  
2 SWS; Hauptseminar  
Mo. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock A. Bauer  
Die bisherige linguistische Gebärdensprachforschung zeigt, dass Sprache an sich modalitätsneutral ist, d.h. allen Sprachen beider Modalitäten liegt das gleiche Sprachsystem zugrunde. In diesem Seminar wird die Russische Gebärdensprache im Fokus stehen. Dabei können zum einen Einblicke in die Grammatik dieser Gebärdensprache gewonnen, zum anderen verschiedene linguistische Phänomene von Gebärdensprachen genauer betrachtet und im Vergleich zu Lautsprachen analysiert werden.  
Eichmann, Hanna und Martje Hansen, Jens Heßmann (2012): Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven. Hamburg: Signum Verlag.
- 41953 Adam Mickiewicz**  
2 SWS; Hauptseminar  
Di. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke J. Schulte
- 41954 Isaak Babel' und die Odessiter Plejade**  
2 SWS; Hauptseminar  
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13 J. Schulte
- 41955 Hauptseminar: Roman, Drama und Gedicht im polnischen und russischen Film**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30  
Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69 M. Mienko  
Literatur hat sowohl früher, als auch zu unserer Zeit als Hauptmotiv für den Film gedient, ebenfalls in Osteuropa.  
  
In diesem Seminar werden drei literarische Hauptgattungen analysiert:  
  
Roman, Drama und Gedicht, die von polnischen und russischen Regisseuren im Film umgesetzt wurden. Zur Untersuchung werden zunächst Werke wie z.B.: „Kupiec“/Mikolaj Rej, „Solaris“/ Stanislaw Lem, „Picknik am Wegesrand“/A. & B. Strugazki und Gedichte von Bronislawa Wajs und Arseni Tarkowski analysiert, um ihre literarischen Aspekte mit den ausgewählten Filmen zu vergleichen.

Für die Vorbereitung gilt, dass wie literarische Werke auch die Filme angeschafft und zur Vorbereitung zu Hause gelesen / gesichtet werden müssen.

- 41956 Hauptseminar slovakische Literaturwissenschaft: Ausgewählte Werke der slovakischen Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Original und in deutscher Übersetzung**  
2 SWS; Hauptseminar  
Do. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock R. Machová  
Im Vordergrund der Lehrveranstaltung steht die Analyse und Interpretation von ausgewählten Werken slowakischer Autoren der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die ausgewählten literarischen Werke analysieren wir in thematischen, sprachlichen sowie in gesellschaftlichen Zusammenhängen, in denen sie entstanden sind. Bei einigen Autoren beschäftigen wir uns auch mit dem Vergleich und der Analyse des slovakischen Originals und der deutschen Übersetzung.
- 41957 Hauptseminar bulgarische Literaturwissenschaft (zum Thema der Vorlesung, Vst.-Nr.: 41904)**  
2 SWS; Hauptseminar  
Di. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock B. Valtchev
- 41964 Hauptseminar Von Koz'ma Prutkov zu den Dichtern der Gegenwart: Die Antike als Quelle des Lachens: Sarkasmus, Parodie, Spott**  
2 SWS; Blockveranstaltung  
Fr. 10.4.2015 14 - 18  
Sa. 11.4.2015 10 - 12  
Sa. 11.4.2015 14 - 18  
Fr. 8.5.2015 14 - 18  
Sa. 9.5.2015 10 - 12  
Sa. 9.5.2015 14 - 18  
Fr. 3.7.2015 14 - 18  
Sa. 4.7.2015 10 - 12  
Sa. 4.7.2015 14 - 18 N. N.  
Das Seminar wird von Dr. Gusejnov (<http://www.hse.ru/org/persons/72525472>) geleitet.
- 41966 Seminar: Europäische Integration und Ukraine-Krise**  
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3  
Seminar im Völker- und Europarecht  
Das Seminar beschäftigt sich mit den aktuellen Entwicklungen im Völker- und Europarecht, insbesondere der europäischen Integration und der aktuellen Entwicklung in der Ukraine.  
Im Rahmen des Seminars ist eine häusliche Themenarbeit (Seminararbeit) anzufertigen. Auf der Grundlage der häuslichen Arbeit erfolgt ein Vortrag mit anschließender Diskussion in einem Seminar.  
Die Bearbeitungszeit für die häusliche Arbeit beträgt sechs Wochen und sollte 25 Seiten nicht überschreiten. Die Themen werden zugeteilt und im Institut für osteuropäisches Recht und Rechtsvergleichung (Klosterstr. 79d, 50931 Köln) nach vorheriger Vereinbarung ausgegeben.  
Diese findet frühestens zum 18.02.2015, spätestens aber zum 30.03.2015 statt. Innerhalb dieses Zeitraumes kann jeder Teilnehmer des Seminars selbst bestimmen, wann die Bearbeitungszeit beginnt. Den Teilnehmern wird empfohlen, die Bearbeitungszeit in die vorlesungsfreie Zeit zu legen.  
Der Vortrag mit anschließender Diskussion findet als Blockveranstaltung Anfang Juni statt. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben. Der Vortrag soll nicht mehr als 20 Minuten umfassen.  
Das hier angekündigte Seminar steht auch Doktoranden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln offen.  
Ein juristisches Seminar ist eine Blockveranstaltung, für die innerhalb von 6 Wochen eine Seminararbeit selbstständig angefertigt werden muss. Während der Veranstaltung selber, werden die Arbeiten referiert und diskutiert.

43062

**Nationalismus ohne Frauen? Konstrukte von Nation und Geschlecht in Russland und der Ukraine**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09, ab 13.4.2015

M. Lehmann

Das Seminar will sich mit den Verknüpfungen zwischen den nationalen und Genderdiskursen in Osteuropa beschäftigen. Im Namen der Nation werden die jeweils „wahre“ Weiblichkeit und Männlichkeit reglementiert, es werden die Aufgaben und Funktionen je nach Geschlecht verteilt. Das Ausweichen vor den vorgesehenen Positionen oder ihr Ignorieren konnte zur Abwertung als fremd und feindlich innerhalb der nationalen Gemeinschaft führen. Aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Quellen und Nationalismustheorien sollen die einzelnen Fragen zu Machtbeziehungen, Identitäten und herrschenden Diskursen am Beispiel Russlands und der Ukraine im 19. und 20. Jahrhundert analysiert werden.

Die Veranstaltung wird von Frau Olena Petrenko geleitet.

**K o l l o q u i e n ( M a s t e r )**

41961

**Oberseminar: Literatur und Psychologie. Scham, Angst und Narzissmus in Werken der russischen Erzählliteratur von Gogol', Dostoevskij und Sologub**

2 SWS; Oberseminar

Mi. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

W. Zelinsky

Wir leben in einer Zeit des Schamverlusts, wie Ulrich Greiner kürzlich überzeugend gezeigt hat. Die Fähigkeit zur Scham macht den Menschen zum moralischen Subjekt. Was als Scham empfunden wird, ist bis zu einem gewissen Grad abhängig von Kultur, Religion, Geschichte und Gesellschaft und damit ein wandelbares Phänomen. Das zeigt uns der Blick in die Literatur. Die Weltliteratur und die russische Literatur im besonderen mit ihrer Einheit von Ästhetik und Ethik sind ein hervorragendes Archiv, das die Wandlungen der Gefühlkultur, darunter der menschlichen Schamaffekte und Schamkonflikte, sammelt und aufbewahrt.

Scham ist, wie Psychologie, Psychoanalyse und Soziologie längst erkannt haben, nicht nur ein hochinteressantes, sondern auch ein hochkomplexes Phänomen, das den innersten Kern des Menschen berührt. Scham, das hat schon Platon erkannt, ist eine spezifische Form von Angst. Sie resultiert aus Schuld und führt zu vielfältigen Schuldgefühlen, und sie sucht nach vielfältigen Formen der Maskierung. Vor allem aber erscheint sie als eine „verhüllte Begleiterin des Narzissmus“ (Leon Wurmser). Wie dies im Einzelnen und genauer zusammenhängt, soll an einigen Werken aus der russischen Erzählliteratur beispielhaft erörtert werden:

- Gogol', „Vij“ (1835), Zapiski sumasšedšego“ (1835),
- Dostoevskij, „Dvojniki“ (1846), „Skvernyj anekdot“ (1862),
- Sologub „Melkij bes“ (1905).

41962

**Master-Kolloquium Literatur- und Kulturwissenschaft**

1 SWS; Kolloquium

Mi. 18 - 18.45, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

J. Schulte

Das Kolloquium ist ein Angebot zur Vorbereitung auf die Examen. Der Besuch wird sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Prüfungsformen dringend empfohlen.

Das Kolloquium gibt Anhaltspunkte für die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung und bietet Hilfe bei der Wahl des Themas der Abschlussarbeit. Es bietet eine praktische Anleitung für die formale Gestaltung der Abschlussarbeit sowie die Arbeit mit elektronischen Ressourcen. Teilnehmer haben die Möglichkeit, den Stand ihrer Arbeit vorzustellen, von Anregungen und der gemeinsamen Recherche zu profitieren. Zudem gibt es Raum für eine Diskussion über philologische und literaturwissenschaftliche Methoden. Das Kolloquium erfordert im Gegensatz zu den Seminaren keine Vorbereitung, beruht jedoch auf der Bereitschaft, die Erfahrungen und bisherigen Ergebnisse der eigenen Arbeit zu teilen. Teilnehmer, die bereits ein Thema gewählt oder im Blick haben, werden gebeten, im März per e-mail oder persönlich einen Termin für die Vorstellung der Arbeit zu vereinbaren.

Schwerpunkte des Kolloquiums sind im Einzelnen:

Die mündliche Prüfung: Themenfindung und Vorbereitung

Die Abschlussarbeit: Themenfindung und erste Recherche

Die Form der Abschlussarbeit (Aufbau, Zitierweise, etc.)

Arbeits- und Rechartechniken

„Digital Humanities“

Vorstellen und Besprechen einer Examensarbeit (work in progress)

Fördermöglichkeiten für Abschlussarbeiten, Diskussion einer Bewerbung  
Das Oberseminar ist an keine bestimmte Prüfungsleistung (VL, HS usw.) des Moduls gekoppelt. Mit welcher Leistung es absolviert wird, muss mit dem Dozenten zu Anfang des Semesters besprochen werden. Deshalb ist eine KLIPS-Anmeldung über ein bestimmtes Prüfungsmodul nicht möglich.

i.A. Das Geschäftszimmer

**41963**

**Master-Kolloquium "Aktuelle Texte zur slavistischen Linguistik"**

2 SWS; Kolloquium

Do. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke, nicht am 16.4.2015

D. Buncic

Dieses Kolloquium ist eine Veranstaltung exklusiv für Masterstudierende, fortgeschrittene Staatsexamensstudierende und DoktorandInnen. Es dient dazu, sich auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau über linguistische Themen auszutauschen.

In diesem Semester ist das Kolloquium zweistündig, und es sollen gemeinsam aktuelle wichtige und einflussreiche Texte zu verschiedenen modernen Bereichen der slavistischen Linguistik gelsen werden.

Das Kolloquium beginnt direkt in der ersten Vorlesungswoche.

**41965**

**CCCEE Work-in-Progress-Colloquium**

1 SWS; Kolloquium

Mi. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Arbeitsraum Erdgeschoss  
15.4.2015 - 8.7.2015

D. Buncic  
J. Schulte

Das Ziel dieses informellen Mittagspausenkolloquiums, zu dem man gern sein Butterbrot mitbringen darf, ist, dass die Kölner SlavistInnen – Literatur- und SprachwissenschaftlerInnen – sich gegenseitig erzählen, an welchen Projekten sie gerade arbeiten. Dabei geht es nicht um ausgereifte Vorträge, sondern um den Informationsfluss und das wissenschaftliche Gespräch.

Zu dieser Veranstaltung sind nicht nur alle MitarbeiterInnen des Instituts (auch die NichtwissenschaftlerInnen), sondern auch Master-Studierende herzlich eingeladen. Allerdings gibt es keine Möglichkeit, diese Veranstaltung zu verbuchen. Es besteht lediglich die Gefahr, dass man etwas lernt...

## S p r a c h k u r s e

### B u l g a r i s c h

**42040**

**Bulgarisch Sprachkurs II**

4 SWS; Kurs

Mo. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

Di. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock

B. Valtchev

Die im Sprachkurs I erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse werden weiterentwickelt: Lautsystem, Satzstruktur und Grammatik (Formen der Substantive, Adjektive und Pronomina; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; die am häufigsten benutzten Tempora; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten – vor allem zu landeskundlichen Themen – trainiert. Der vermittelte Grundwortschatz umfasst 800–1200 Einheiten. Ziel des Kurses ist es, automatisierte Sprachfähigkeiten zu erlangen.

Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A2 nach Gemeinsamen Europäischem Referenzrahmen (CEF).

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Der Sprachkurs findet im Lektorenzimmer der 1. Etage statt!

**42041**

**Bulgarisch Sprachkurs IV**

2 SWS; Kurs



- Di. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock B. Valtchev  
 Dieser Sprachkurs ist für Studierende (Bachelorstudium) bestimmt, die den Sprachkurs III erfolgreich absolviert haben oder bereits über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen. Anhand von kurzen und längeren Texten aus dem Lehrbuch und verschiedenen Bereichen der Publizistik werden die mündlichen und schriftlichen sprachlichen Fertigkeiten gezielt gefördert und der Wortschatz weiter ausgebaut.  
 Teilnahmevoraussetzung: Leistungsnachweis des Sprachkurses III  
 Abschluss: Klausur (1 Leistungsnachweis)
- 42042** **Bulgarisch: Lektüre, Nacherzählung, Konversation** B. Valtchev  
 2 SWS; Kurs  
 Mo. 18 - 19.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke  
 Der Kurs baut auf dem Grundkurs Bulgarisch III auf. Es werden Texte sowohl aus den Bereichen der modernen Sprach- und Literaturwissenschaft sowie der aktuellen Publizistik als auch Lyrik und Prosa übersetzt.  
 Teilnahmevoraussetzung: 2 Leistungsnachweise aus den Grundkursen I-III, Zwischenprüfung  
 Abschluss: Teilnahmechein
- 42055** **Bulgarisch für Fortgeschrittene** B. Valtchev  
 2 SWS; Kurs  
 Di. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock  
 Bisher war Bulgarien unter den Deutschen vor allem als Urlaubsziel bekannt. Durch die Angliederung Bulgariens an die EU wurde das Land für Deutsche in wirtschaftlicher Hinsicht lukrativer. Den einzig richtigen Zugang zu einem Volk und seiner Kultur erhält man aber über seine Sprache. Da in Deutschland wenig über Bulgarien publiziert wird, ist es umso notwendiger, Bulgarisch-Kenntnisse zu besitzen, um an Informationen über Land und Leute zu kommen. Der angebotene Kurs hat das Ziel, erste Schritte ins Bulgarische und in die kyrillische Schrift zu ermöglichen. Die Lehrveranstaltungen und die selbständige Arbeit sind auf alltägliche Themen ausgerichtet. Im Kurs „Bulgarisch für Fortgeschrittene“ werden die grammatischen Besonderheiten der Substantive, der Adjektive und der Pronomina sowie des Verbs (nur in Präsens und Futur) erlernt. Es werden nicht so sehr Kenntnisse über die Sprache wie praktische Sprachfähigkeiten angestrebt. Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Sprachkurses „Bulgarisch für Anfänger“ für Hörer aller Fakultäten. Das Lehrmaterial wird im Unterricht zur Verfügung gestellt.
- 42056** **Bulgarisch für Fortgeschrittene II** B. Valtchev  
 2 SWS; Kurs  
 Mo. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke  
 Bisher war Bulgarien unter den Deutschen vor allem als Urlaubsziel bekannt. Durch die Angliederung Bulgariens an die EU wurde das Land für Deutsche in wirtschaftlicher Hinsicht lukrativer. Den einzig richtigen Zugang zu einem Volk und seiner Kultur erhält man aber über seine Sprache. Da in Deutschland wenig über Bulgarien publiziert wird, ist es umso notwendiger, Bulgarisch-Kenntnisse zu besitzen, um an Informationen über Land und Leute zu kommen. Der angebotene Kurs hat das Ziel, erste Schritte ins Bulgarische und in die kyrillische Schrift zu ermöglichen. Die Lehrveranstaltungen und die selbständige Arbeit sind auf alltägliche Themen ausgerichtet. Im Kurs „Bulgarisch für Fortgeschrittene“ werden die grammatischen Besonderheiten der Substantive, der Adjektive und der Pronomina sowie des Verbs (nur in Präsens und Futur) erlernt. Es werden nicht so sehr Kenntnisse über die Sprache wie praktische Sprachfähigkeiten angestrebt. Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Sprachkurses „Bulgarisch für Anfänger“ für Hörer aller Fakultäten. Das Lehrmaterial wird im Unterricht zur Verfügung gestellt.
- P o l n i s c h**
- 2069** **Polnische Rechtsterminologie mit Einführung in das polnische Recht - SS 15**  
**- FÄLLT AUS!!!!**  
 1 SWS; Blockveranstaltung  
 k.A., n. Vereinb N. N.  
 Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.
- 41960** **Übung: Polnische Landeskunde, Literatur- und Kulturgeschichte** J. Mazur-Schwenke  
 2 SWS; Übung  
 Di. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke

42010

**Sprachkurs Polnisch I**

4 SWS; Kurs

Mo. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke, nicht am 13.7.2015

Mi. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke, nicht am 15.7.2015

B. Zanders

Dieser Sprachkurs ist bestimmt für Studienanfänger der Fächer Bachelor Slavistik und Bachelor Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa und dient als Vorbereitung auf den Sprachkurs II im Basismodul 3b: Polnische Sprache und Landeskunde I. Der Sprachkurs ist zugleich bestimmt für bereits Studierende der Magisterstudiengänge Slavische Philologie und Westslavische Philologie. Im Magisterstudium entspricht er dem Grundkurs Polnisch II und dient als Vorbereitung auf den Grundkurs Polnisch III. In diesem Kurs werden die (ggf. im Propädeutikum erworbenen) sprachpraktischen Kenntnisse in den Bereichen Phonetik, Lexik, Orthographie und Grammatik weiterentwickelt (Vertiefung der Flexionsmuster, Komparation der Adjektive und Adverbien, zusammenfassende Behandlung der verbalen Kategorien Aspekt und Aktionsart, Einführung in das komplexe System der Partizipien). Durch Lesen, Hören, Nacherzählen und Übersetzen einfacher Texte wird die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit trainiert. Das Textmaterial bezieht sich vor allem auf die Landeskunde, so dass zugleich Kenntnisse über Kultur, Geschichte und Gesellschaft erworben werden. Text- und Grammatikübungen tragen zur Festigung der in den Texten enthaltenen Wörter, Ausdrücke und Strukturen bei.

42011

**Sprachkurs Polnisch III**

2 SWS; Kurs

Di. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke, nicht am 14.7.2015

B. Zanders

Diese Veranstaltung basiert auf den vorhergehenden Kursen, in denen die Grundlagen des Polnischen erarbeitet wurden. Im Vordergrund stehen die Vertiefung der grammatischen Kenntnisse und die Erweiterung des Wortschatzes. Erarbeitet werden u. a. viele sprachliche Konstruktionen und unterschiedliche Möglichkeiten des modalen Ausdrucks. Ferner soll das Aspektwesen, sowohl hinsichtlich des Konjugationssystems als auch der Rektion, vertieft werden. Bei der Darstellung des Wortschatzes, der sich auf bestimmte Bedeutungsgruppen bezieht, wird auch der Bereich der Wortbildung betont. Vermittelt werden dabei einerseits landeskundliche Inhalte wie die geographische Lage Polens, Grundlagen der geschichtlichen und religiösen Entwicklung, Staatssymbole, polnisches Verwaltungswesen, andererseits der moderne Wortschatz aus solchen Bereichen wie Marketing und Medien, Computerwesen und Internet, Versicherungs- und Bankwesen, Steuern und Arbeitsmarkt, Mitgliedschaft Polens in der EU. Lehrbuch: Monika Skibicki, Polnisch II. Kompakt Lehrbuch für Studierende.

42011a

**Polnisch als Herkunftssprache II**

2 SWS; Kurs

Di. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

M. Skibicki

Diese Veranstaltung ist nur für die Studenten gedacht, die im Wintersemester 2013/14 erfolgreich am Integrationskurs für Muttersprachler teilgenommen haben!

Im Vordergrund stehen die Vertiefung der grammatischen Kenntnisse und die Erweiterung des Wortschatzes. Erarbeitet werden u. a. viele sprachliche Konstruktionen und unterschiedliche Möglichkeiten des modalen Ausdrucks. Ferner soll das Aspektwesen, sowohl hinsichtlich des Konjugationssystems als auch der Rektion, vertieft werden. Bei der Darstellung des Wortschatzes, der sich auf bestimmte Bedeutungsgruppen bezieht, wird auch der Bereich der Wortbildung betont. Vermittelt werden dabei einerseits landeskundliche Inhalte wie die geographische Lage Polens, Grundlagen der geschichtlichen und religiösen Entwicklung, Staatssymbole, polnisches Verwaltungswesen, andererseits der moderne Wortschatz aus solchen Bereichen wie Marketing und Medien, Computerwesen und Internet, Versicherungs- und Bankwesen, Steuern und Arbeitsmarkt, Mitgliedschaft Polens in der EU. Lehrbuch: Monika Skibicki, Polnisch II. Kompakt Lehrbuch für Studierende.

42012

**Übung Polnisch: Lektüre, Nacherzählung, Konversation**

2 SWS; Übung

Mi. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke, nicht am 15.7.2015

B. Zanders

In der Übung werden durch Lesen, Hören und Nacherzählen einschlägiger Texte die Kenntnisse zu Kultur und Landeskunde weiter vertieft und durch Konversation die kommunikative Kompetenz und ebenfalls der Wortschatz ausgebaut. Im Rahmen der Übung wird die schriftliche und mündliche Erörterung des entsprechenden Wortschatzes im Polnischen eingeübt und systematisch erweitert: Wortbildungsmodelle und -typen, syntaktische Konstruktionen und phraseologische Wendungen sowie die normative Verknüpfbarkeit von Wörtern werden vorgestellt, analysiert und angewendet.

42013

### Sprachkurs Polnisch V

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

J. Mazur-Schwenke

Die im sprachwissenschaftlichen Basismodul 2 vermittelte Kenntnis der studierten Gegenwartssprache und Sprachgeschichte wird durch die Auseinandersetzung mit speziellen Themen, Problemstellungen, Methoden und Richtungen der Sprachwissenschaft erweitert und vertieft. In der Studienrichtung Polnisch gehört dazu das Verb (Aspekt, Aktionsart) sowie die Pluralbildung der Nomina und das System der Zahlwörter. Die Studierenden erlernen die Fähigkeit zum eigenständigen und kritischen Umgang mit der Forschungsliteratur und zur konzeptionellen Formulierung und Bearbeitung sprachwissenschaftlicher Problemkomplexe. Dabei wird besonderer Wert auf die wissenschaftlichen Standards entsprechende schriftliche und mündliche Präsentation gelegt.

Lehr- und Lernformen: regelmäßige und aktive Teilnahme.

42014

### Polnisch-deutsche Übersetzungen

2 SWS; Kurs

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

J. Mazur-Schwenke

Durch die Beschäftigung mit aktuellen fachspezifischen Materialien und ihrer Übersetzung ins Deutsche erlernen die Studierenden die adäquate Wiedergabe typischer grammatischer und syntaktischer Sprachstrukturen sowie phraseologischer Einheiten aus dem Polnischen ins Deutsche. Des Weiteren vertiefen sie ihre Kenntnisse über Kultur und Landeskunde Polens.

Lehr- und Lernformen: regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Klausur (90 Min.) für Master-Studierende

42052

### Polnisch für Anfänger

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke, nicht am 13.7.2015

B. Zanders

Dieser Kurs richtet sich an Studierende ohne Polnischvorkenntnisse. Ziel ist die Vermittlung elementarer sprachlicher Kenntnisse des Lautsystems, der Grammatik sowie der Satzstruktur. Lehrbuch: Monika Skibicki, Polnisch. Kompakt Lehrbuch für Studierende. Nümbrecht 2014.

## R u s s i s c h

2068

### Russische Rechtsterminologie - SS 15

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 222b Institut für Ostrecht, 8, ab 8.4.2015

C. Schmidt

Ziel der Vorlesung ist es, Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, des Regionalstudiengangs Ost- und Mitteleuropa (Rome) und andere interessierte Studierende und Doktoranden der Universität zu Köln mit dem russischen Rechtssystem und der russischen Rechtssprache vertraut zu machen. Vertieft behandelt wird das öffentliche Recht. Das Zivil- und das Zivilprozessrecht sowie das Straf- und das Strafprozessrecht werden in den Grundzügen vorgestellt. Im Bereich des öffentlichen Rechts bilden das Staatsorganisationsrecht, der Schutz der Grundrechte und die Gerichtsverfassung Schwerpunkte, die anhand von Gesetzestexten und Gerichtsurteilen veranschaulicht und diskutiert werden.

- Angelika Nußberger (Hrsg.), Einführung in das russische Recht, München 2010,
- Bernd Wieser (Hrsg.), Handbuch der russischen Verfassung, Wien 2014,
- sowie Aufsätze in den Fachzeitschriften „Osteuropa-Recht“, „Jahrbuch für Ostrecht“ und „WiRO“

41958

### Übung: Russische Landeskunde, Literatur- und Kulturgeschichte

2 SWS; Übung

Do. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke

Do. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke

T. Arefieva

Im Rahmen der Übung wird die schriftliche und mündliche Erörterung literatur- und kulturwissenschaftlicher Themen im Russischen eingeübt. Zu diesem Zweck wird der Wortschatz systematisch erweitert: Wortbildungsmodelle und -typen, syntaktische Konstruktionen und phraseologische Wendungen sowie die normative Verknüpfbarkeit von Wörtern werden vorgestellt, analysiert und in den selbstverfassten Essays angewendet.

**41980**

**Sprachkurs Russisch I**

4 SWS; Kurs

Di. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

Do. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

M. Ripping

In diesem Kurs werden die (ggf. im Propädeutikum erworbenen) sprachpraktischen Kenntnisse in den Bereichen Phonetik, Lexik, Orthographie und Grammatik weiterentwickelt (Vertiefung der Flexionsmuster, Komparation der Adjektive und Adverbien, zusammenfassende Behandlung der verbalen Kategorien Aspekt und Aktionsart, Einführung in das komplexe System der Partizipien). Durch Lesen, Hören, Nacherzählen und Übersetzen einfacher Texte wird die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit trainiert. Das Textmaterial bezieht sich vor allem auf die Landeskunde, so dass zugleich Kenntnisse über Kultur, Geschichte und Gesellschaft erworben werden. Text- und Grammatikübungen tragen zur Festigung der in den Texten enthaltenen Wörter, Ausdrücke und Strukturen bei.

Abschluss: Klausur

**41981**

**Lektürekurs (Russisch als Herkunftssprache)**

4 SWS; Kurs

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

M. Ripping

Dieser Sprachkurs ist bestimmt für Studierende der Fächer Bachelor Slavistik, Bachelor Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa sowie Lehramt Russisch, die den Kurs "Russisch als Herkunftssprache" abgeschlossen haben. Er dient als Vorbereitung auf den Sprachkurs II im Basismodul 3a.

Ziel dieses Kurses ist die systematische Vermittlung elementarer sprachpraktischer Kenntnisse der Orthographie einschließlich wissenschaftlicher Transliteration, des Lautsystems, der Grundgrammatik, der Satzstruktur sowie der grammatischen Terminologie auf Russisch und Deutsch anhand von ausgewählten Texten.

**41983**

**Sprachkurs Russisch III**

2 SWS; Kurs

Di. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

M. Ripping

Der Kurs dient der weiteren Ausbildung sprachlicher Kompetenz im Bereich der russischen Grammatik und Lexik sowie der aktiven Sprachbeherrschung. Es werden insbesondere die Numeralia und Pronomina und deren regelgerechte Anwendung erarbeitet. Zu einzelnen Themen werden Arbeitsblätter zur Verfügung gestellt, die auf dem "Kompendium linguistischen Wissens für die russische Sprachpraxis" von H. Schlegel, Verlag Volk und Wissen (ISBN 3-06-502214-1), basieren. Das Übersetzen leichter zusammenhängender Texte zu landeskundlichen Themen ins Russische fördert den produktiven Spracherwerb und verknüpft die neu eingeführten grammatischen Kategorien mit soziokulturellen Inhalten.

**41984**

**Sprachkurs Russisch IV**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94

T. Arefieva

Dieser Kurs stellt die Fortsetzung des Sprachkurses III (Bachelor) bzw. des Grundkurses II (Lehramt) bzw. Grundkurses III (Magister) dar und beginnt mit der Vertiefung der verbalen Konjugation und Rektion. Den Schwerpunkt des Kurses bildet der Gebrauch der Präpositionen in lokalen, temporalen, kausalen, finalen, konzessiven und konditionalen Konstruktionen. Im abschließenden Teil des Kurses wird die Bildung der Partizipien und der Adverbialpartizipien durchgenommen.

Empfohlene Literatur: N. N. Beljakova: Kak stroitsja russkij glagol? Sankt-Peterburg 2000. - S. Charonina, A. Schirotschenskaja: Russisch in Übungen. 12. Aufl. Moskau 2003. - E.-G. Kirschbaum: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001. - V. M. Netschajewa: Schwierigkeiten der russischen Sprache. 6. Aufl. Köln 1991. - A. P. Okuneva: Russkij glagol. Slovar'-spravočnik. Moskva 2000. - L. M. Pul'kina, J. B. Sachava-Nekrasova: Praktische Grammatik mit Übungen. 4. Aufl. Moskau/München 1995. - G. I. Rožkova, O. P. Rassudova et al.: Učebnik russkogo jazyka dlja lic govorjaščich na nemeckom jazyke. Moskva 1975. - H. Schlegel, R. Berger et al.: Kompendium lingvističeskich znanij dlja praktičeskich zanjatij po russkomu jazyku. Berlin 1992.

41985

### Übersetzung Deutsch-Russisch Aufbaustufe

2 SWS; Übung

Di. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

T. Arefieva

Der Kurs ist für Studentinnen und Studenten konzipiert, die bereits eine Grunderfahrung im Übersetzen von zusammenhängenden Texten haben und ihre Übersetzungsfähigkeiten erweitern wollen. Der methodische Schwerpunkt liegt im Begreifen des Übersetzungsvorgangs als einem Entscheidungsprozess, in dem es sich um die Selektion von sprachlichen Mitteln handelt, die nicht nur den Sachverhalt korrekt wiedergeben, sondern auch die grammatischen, lexikalischen und stilistischen Gebrauchsnormen der Zielsprache nicht verletzen. Daher wird bei den Korrekturen der von den Teilnehmern schriftlich vorbereiteten Übersetzungen großer Wert darauf gelegt, sprachliche Universalien und intersprachliche Divergenzen zu erkennen, um notwendige Transformationen (Umstellung, Ersetzung, Ergänzung, Auslassung) im zielsprachigen Text vorzunehmen. Die ca. 300 Wörter langen Textvorlagen, die thematisch und typologisch von einfachen Autorenbiographien, inhaltlichen Werkangaben und literaturkritischen Buchbesprechungen bis hin zu Auszügen aus den wissenschaftlichen Abhandlungen über einzelne Werke, Strömungen und Stile der russischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts reichen, werden den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Empfohlene Literatur: K. G. Krušel'nickaja, M. N. Popov: Sovety perevodčiku. Učebnoe posobie po nemeckomu jazyku dlja vuzov. Moskva 2002. - E. I. Leping, N. P. Strachova et al.: Das große deutsch-russische Wörterbuch. 3. Aufl. Moskau 1997. - S. I. Ožegov, N. Ju. Švedova.: Tolkovyj slovar' russkogo jazyka. 4-e izdanie. Moskva 1998. - I. Uluchanow, H. Hebecker, V. Belentschikow, R. Belentschikow: Russisch-deutsches Wörterbuch der neuen Wörter. Moskau 2007.

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die bereits Russisch-Kurs IV abgeschlossen haben. Er kann im Rahmen des Master- und Staatsexamensstudiums sowie im Aufbaumodul 2 bzw. 3 im B.A. Lehramt angerechnet werden.

41986

### Russisch: Lektüre, Nacherzählung, Konversation

2 SWS; Kurs

Mi. 16 - 17.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor II

T. Arefieva

In dieser Übung werden durch Lesen, Hören, Nacherzählen und die schriftliche Erörterung einschlägiger Texte die Kenntnisse zu Kultur, Landeskunde und Wirtschaft vertieft und durch Konversation über diese Themen die kommunikative Kompetenz ausgebaut. Gelesen werden adaptierte und nichtadaptierte Texte, deren Inhalte auf Russisch wiedergegeben, zusammengefasst, kommentiert und erörtert werden sollen. Die intensive Behandlung der russischen Texte dient der Entwicklung der mündlichen Präsentationsfähigkeit in der Fremdsprache. Als Hausaufgabe soll versucht werden, die behandelten Texte schriftlich zu bearbeiten.

Der Kurs findet in Raum 1.222 im SSC-Gebäude im neuen Sprachlabor statt!

41987

### Sprachkurs Russisch V (Aspekte, Verben der Fortbewegung)

2 SWS; Kurs

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

T. Arefieva

Die Übung soll den Teilnehmern praktische und theoretische Kenntnisse über die Aspektkategorie und die Verben der Bewegung vermitteln. Die ausführliche Beschäftigung mit der typischen Erscheinung der russischen Sprache, jede mit einem Verb ausgedrückte Handlung aspektuell zu differenzieren, d.h. „von zwei verschiedenen Blickwinkeln ansehen zu können“, ist von besonderer Bedeutung, da der Verbalaspekt im Deutschen als spezielle Formen-kategorie fehlt, im Russischen aber die schriftlichen und mündlichen Formen der Kommunikation allgegenwärtig mitprägt. Das theoretisch Gelernte wird in umfangreichen russischsprachigen Übungen und deutsch-russischen Übersetzungen gefestigt. Dazu gehören die Bildung der Aspektformen, die Aufgliederung spezieller Bedeutungen der beiden Aspekte, der Aspektgebrauch in den Präterital-, Futur-, Imperativ- und Infinitivformen sowie die Aspektkonkurrenz. Außerdem werden – theoretisch und in praktischen Übungen – die semantischen und grammatischen Besonderheiten präfigierter und nichtpräfigierter Verben der Fortbewegung behandelt. Das Übungsmaterial wird am Anfang jeder Sitzung ausgehändigt.

Empfohlene Literatur: A. A. Karavanov: Vidy russkogo glagola: znacenie i upotreblenie. Moskva 2004. – G. Kratzel: Grundzüge des Aspektgebrauchs in der russischen Sprache der Gegenwart. Hamburg 1971. – A. D. Krivosov, T. Ju. Red'kina: Znaju i ljubju russkie glagoly. Sankt-Peterburg 2000. – L. Murawjowa: Die Verben der Bewegung im Russischen. 4. Aufl. Köln 1990. – L. M. Pul'kina, J. B. Sachava-Nekrasova: Praktische Grammatik mit Übungen. 4. Aufl. Moskau/München 1995. – O. P. Rassudova: Upotreblenie vidov glagola v sovremennom russkom jazyke. Moskva 1982. – G. L. Skvorcova: Glagoly dviženija – bez ošibok. Moskva 2004. – G. L. Skvorcova: Upotreblenie vidov glagola v russkom jazyke. Moskva 2005. – L. N. Švedova: Trudnye slucai funkcionirovanija vidov russkogo glagola. Moskva 1984.

41988

### Russischer Oberkurs: Übungen zur Morphologie und Syntax

2 SWS; Kurs

Mi. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke

T. Arefieva

Morphologie: In diesem Sprachkursteil werden in ständiger Kombination von Praxis und Theorie besonders anspruchsvolle Kapitel aus der Morphologie und Lexikologie eingeübt bzw. vertieft (Identifizierung der Morphemstruktur des Wortes, Verwendung der von Beziehungsadjektiven abgeleiteten und historisch überlieferten adverbialen Formen, Gebrauch der Komparationsstufen von Adjektiven, Bildung und Gebrauch der Partizipien und der Adverbialpartizipien, die Kategorien des Genus, des Numerus und der (Un-)Belebtheit der Substantive im Russischen kontrastiv zum Deutschen, die Negation sowie Synonymie, Antonymie, Paronymie).

Empfohlene Literatur: Die russische Sprache der Gegenwart. Bd. 2. Morphologie und Bd. 4. Lexikologie. Hrsg. K. Gabka. Leipzig 1988 u. 1984. – A. V. Isacenko: Die russische Sprache der Gegenwart. Formenlehre. München 1975. – T. F. Kuprijanova: Znakom' tes': deepicastie. Sankt-Peterburg 2002. – T. F. Kuprijanova: Znakom' tes': pricastie. Sankt-Peterburg 2002. – L. M. Pul'kina, J. B. Sachava-Nekrasova: Praktische Grammatik mit Übungen. 4. Aufl. Moskau / München 1995. – G. I. Panova: Sovremennij russkij jazyk. Morfologija. Slovar'-spravocnik. Abakan 2003. – D. E. Rozental': Spravocnik po pravopisaniju, proiznošeniju, literaturnomu redaktirovaniju. Moskva 1994. – G. I. Rožkova, O. P. Rassudova et al.: Ucebnik russkogo jazyka dlja lic govorjaščich na nemeckom jazyke. Moskva 1975.

Syntax: Dieser Übungsteil setzt sich zum Ziel, seinen Teilnehmern praktisch und theoretisch eine höhere grammatische Sprachebene zu vermitteln. Den Inhalt des Kurses bilden die Arten der syntaktischen Verbindung (Kongruenz, Rektion, Adjunktion), das System der haupt- und nebenrangigen Satzglieder, Strukturtypen von ein- und zweigliedrigen Sätzen sowie von Satzgefüge und Satzverbindung unter Berücksichtigung der Wortfolge. Zur Festigung dieser Themen werden zahlreiche kommunikations- und übersetzungsorientierte Übungen durchgeführt. Die erfolgreiche Bewältigung des umfangreichen Materials setzt bei den Kursteilnehmern nicht nur Interesse an der aktiven Mitgestaltung der Übung, sondern auch die Bereitschaft zur sorgfältigen Vor- und Nachbereitung voraus.

Empfohlene Literatur: N. I. Astaf'eva, A. N. Naumovic: Sovremennij russkij jazyk. Slovosocetanie. Ponjatje o predloženie. Tipy predloženij. Dvusostavnoe predloženie. Moskva 1975. – Die russische Sprache der Gegenwart. Bd. 3. Syntax. Hrsg. K. Gabka. Leipzig 1989. – I. S. Ivanova, L. M. Karamyševa, T. F. Kuprijanova, M. G. Mirošnikova: Russkij jazyk. Sintaksis. Ucebnoe posobie. Moskva 1998. – T. G. Kozyreva, N. I. Astaf'eva: Sovremennij russkij jazyk. Složnosocinennoe predloženie. Složnopodcinennoe predloženie. Moskva 1976. – O. A. Krylova, L. Ju. Maksimov, E. N. Širjaev: Sovremennij russkij jazyk. Teoreticeskij kurs. Sintaksis. Punktuačija. Moskva 1997. – D. E. Rozental': Spravocnik po pravopisaniju, proiz-nošeniju, literaturnomu redaktirovaniju. Moskva 1994. – G. I. Rožkova, O. P. Rassudova et al.: Ucebnik russkogo jazyka dlja lic govorjaščich na nemeckom jazyke. Moskva 1975.

Die Unterlagen mit Übungen zur Abfrage von normativem Wissen und mit deutsch-russischen Übersetzungsaufgaben werden am Anfang jeder Sitzung zur Verfügung gestellt. Von den Kursteilnehmern wird aktive Mitarbeit im Unterricht und regelmäßige selbständige Vor- und Nachbereitung erwartet.

41990

### Russisch-deutsche Übersetzungen Aufbaustufe

- 2 SWS; Übung  
**Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III** M. Ripping  
 In der Übung werden Texte zu grundlegenden Fragen der sprachwissenschaftlichen Slavistik und Russistik gelesen und ins Deutsche übersetzt. Sie verfolgt vor allem das Ziel, russische linguistische Termini, phraseologische Wendungen und für die Sprache der Wissenschaft typische stereotype Ausdrucksformen sowie die für die russische Schriftsprache charakteristischen Partizipialkonstruktionen adäquat auf deutsch wiederzugeben.  
 Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Basismodul 4a (Bachelorstudium) bzw. Grundkurs Russisch IV-Grammatik (Magister-/Lehramtstudium)  
 Beginn in der zweiten Vorlesungswoche wegen Semestereröffnung am 7. April.  
 Empfohlene Literatur: W. Birkenmaier, I. Mohl: Russisch als Fachsprache. Tübingen 1991 (= UTB 1606) (Sign.: C 1523). – Natal'ja I. Formanovskaja, Ch. R. Sokolova: Rečevoj etiket. Russko-nemeckie sootvetstvija. Spravočnik. Moskva 1992 (Sign.: Cr 66a). – M. G. Sazonov: Meždunarodnye kul'turnye svjazi. Russko-nemeckie sootvetstvija. Moskva 1994 (Sign.: Cu 388). – Maritta Schmücker-Breloer, Larisa B. Volkova: Russistische Fachsprache Sprachwissenschaft. Hamburg 1998 (Sign.: C 1525). – D. É. Rozental', M. A. Telenkova: Slovar'-spravočnik lingvističeskich terminov. Moskva 2001 (Sign.: A 8061, Bibl.-Zimmer). – Thomas Bruns: Einführung in die russische Sprachwissenschaft. Tübingen 2007 (Reihe narr studienbücher).
- 41991 Übung: Russische Fachsprache Wirtschaft**  
 2 SWS; Übung  
**Do. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke** T. Arefieva
- 42050 Russisch-Kurs II**  
 2 SWS; Kurs  
**Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67** I. Wanner  
 Teilnehmer/innen, die den Anfängerkurs besucht haben, können hier die Grundkenntnisse der russischen Sprache vertiefen. Die bereits erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse (kyrillische Schrift, Satzstruktur und Grammatik) werden in diesem Kurs weiterentwickelt.  
 Für Teilnehmer/-innen, die Kurs I besucht haben.  
 Abschluss: Aktive Teilnahme, Klausur  
 Lehrbuch:  
 Ключи I (Kljutschj I, Max Huber Verlag), Band 1. Ab Lektion 4.  
 Arbeitsbuch:  
 Ключи I (Kljutschj I, Max Huber Verlag), Band 1.
- 42051 Russisch-Kurs IV**  
 2 SWS; Kurs  
**Mi. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock** I. Wanner  
 In diesem Kurs erweitern Sie bereits erworbenen Kenntnisse der russisch Sprache und erfahren eine Menge Wissenswertes über Russland und seine Einwohner.  
 Abschluss: Aktive Teilnahme, Klausur  
 Lehrbuch:  
 Ключи I (Kljutschj I, Max Huber Verlag), Band 1. Ab Lektion 10.  
 Arbeitsbuch:  
 Ключи I (Kljutschj I, Max Huber Verlag), Band 1.

## S l o v a k i s c h

42030

**Slovakisch Sprachkurs II**

4 SWS; Kurs

Mi. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

Fr. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

R. Machová

Die im Sprachkurs I erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse werden weiterentwickelt: Lautsystem, Satzstruktur und Grammatik (Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomina; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; die am häufigsten benutzten Tempora; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten - vor allem zu landeskundlichen Themen - trainiert. Der vermittelte Grundwortschatz umfasst 800-1200 Einheiten. Ziel des Kurses ist es, automatisierte Sprachfähigkeiten zu erlangen.

Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A 2 nach Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen (CEF).

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

42031

**Slovakisch Sprachkurs IV**

2 SWS; Kurs

Do. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

R. Machová

Dieser Sprachkurs ist für Studierende bestimmt, die den Sprachkurs III erfolgreich absolviert haben und eine aktive Beherrschung der slowakischen Sprache anstreben. Deshalb bilden den Schwerpunkt dieses Kurses sowohl die Analyse fachlicher Texte (aus den Bereichen Ökonomie, Recht, Geschichte etc.) als auch eigene Textproduktion. Daneben werden auch einige Erscheinungen der slowakischen Grammatik behandelt, vor allem die, die in den vorangehenden Kursen nicht detailliert durchgenommen wurden, z. B. Passivkonstruktionen (das perifrastische und reflexive Passiv), Konstruktionen mit dem Transgressiv, sog. deagentive Satztypen u. a.

42032

**Slovakisch: Lektüre, Nacherzählung, Konversation, Übersetzung**

2 SWS; Kurs

Do. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

R. Machová

In diesem Kurs sollen sowohl slowakische Literatur als auch slowakische Sachtexte gelesen, sprachlich analysiert bzw. ins Deutsche übersetzt und besprochen werden. Die Aufmerksamkeit wird dabei auch den gesprochenen Texten und ihrer Rezeption gewidmet. Das Hören, Lesen und Besprechen der Texte soll vor allem zur Erhöhung der kommunikativen Kompetenz sowie zur Verbesserung der Aussprache, der Erweiterung des Wortschatzes und Festigung der grammatischen Kenntnisse und in bestimmten Zusammenhängen auch zur translatorischen Kompetenz führen.

## T s c h e c h i s c h

42054

**Tschechisch für Anfänger - A 2**

2 SWS; Kurs

Fr. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

R. Machová

Dieser Sprachkurs ist für Studierende bestimmt, die den Sprachkurs Tschechisch für Anfänger im WS 2008 absolviert haben. Die in diesem Sprachkurs erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse und kommunikativen Fähigkeiten werden weiterentwickelt: Satzstruktur und Grammatik (Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomina; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; die am häufigsten benutzten Tempora; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten trainiert. Ziel des Kurses ist es, automatisierte Sprachfähigkeiten zu erlangen.

## F a c h d i d a k t i k

41579

**Grundlagen der Didaktik der modernen Fremdsprachen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 185

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

A. Willems

Die Veranstaltung richtet sich in erste Linie an BA-Studierende und LPO 2003-Studierende ohne oder mit nur geringen Vorkenntnissen im Bereich der Fremdsprachendidaktik. Gemeinsam – d.h. durchaus handlungsorientiert und interaktiv – soll u.a. den Fragen nachgegangen werden, wie



(Fremd-)sprachen gelernt bzw. erworben werden; welche bildungspolitischen Rahmenbedingungen den Fremdsprachenunterricht (FSU) an Bildungseinrichtungen in Deutschland regeln; welche Grundkompetenzen im FSU sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden sollten und wie dies geschehen kann; wo im modernen FSU die Bereiche Wortschatz- und Grammatikarbeit anzusiedeln sind; wie sich Interkulturelle Kompetenz definiert und wie ihre Herausbildung unterstützt werden kann; wie Literatur im FSU eingesetzt werden und vieles mehr. Je nach Gruppengröße soll die Möglichkeit zur selbständigen Durchführung von Unterrichtssequenzen gegeben werden.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen. Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

41971

**Sprachdidaktik Russisch**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 83

I. Simkunaité-Folkers

41970

**Russisch in der Schulpraxis**

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 83

I. Simkunaité-Folkers

Das Seminar kann nur im Sommersemester 2015 auch als "Nachbereitung Schulpraktikum" besucht werden.

41578

**Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachendidaktik: Fremdsprachenunterricht lernwirksam gestalten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

A. Willems

Nicht nur der Europarat fordert es, sondern es wird auch immer wieder in allen großen Medien aufs Neue diskutiert: die Fähigkeit zum lebenslangen (Fremdsprachen-)Lernen. Anders formuliert: „Lehrpersonen sollen zu Lernenden werden, die ständig und nachhaltig an der Verbesserung ihres Unterrichts arbeiten, und Schülerinnen und Schüler werden Schritt für Schritt zu ihren eigenen Lehrern“ (De Florio-Hansen 2014, 9). Doch wie kann dies gelingen? Wie kann Fremdsprachenunterricht ‚besser‘ werden, wenn er auf evidenzbasiertes Lehren und Lernen zurückgreift? Oder ist ein solcher Rückgriff überhaupt möglich?

Mit diesen und weiteren Fragen will sich die Veranstaltung auseinandersetzen, indem zunächst grundlegende Definitionen des evidenzbasierten Lehrens und Lernens betrachtet, nachfolgend maßgebliche Studien kritisch beleuchtet und abschließend Beispiele für den Fremdsprachenunterricht diskutiert werden sollen. Der Verknüpfung von Theorie und Praxis sollte dabei stets genügend Raum gegeben werden.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an MA-Studierende bzw. Studierende nach LPO 2003 im Hauptstudium, die bereits über die Grundkenntnisse im Bereich der Fremdsprachendidaktik/ Fachdidaktik der studierten Zielfremdsprache verfügen und ihre Kompetenzen in einem Schwerpunktthema ausweiten möchten.

Da es sich um eine sprachübergreifende Veranstaltung handelt, wird der theoretische Rahmen auf der Metaebene behandelt werden, die fremdsprachlichen Beispiele aber immer aus verschiedenen Zielidiomen gewählt werden, ohne das grundlegende Verständnis zu gefährden. Die sprachliche Vielfalt der teilnehmenden Studierenden soll zu einer Bereicherung der Veranstaltung beitragen.

Aufgrund eines Beschlusses der Fächergruppenvertreter haben Studierende der Niederlandistik und Slavistik ein Vorzugsrecht bei der Platzvergabe im Falle einer Überbelegung der Veranstaltung.

**S T U D I U M I N T E G R A L E**

42115

**Levante II**

2 SWS; Kurs

Do. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317

L. Bender

## K o m p e t e n z t r a i n i n g

40474

**Autorenwerkstatt**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 85

B. Pütz

In der Regel werden Kurzprosa, Lyrik oder Auszüge aus Romanen vorgestellt. Bei einem Treffen haben jeweils zwei Autoren ihre Texte in ausreichender Zahl kopiert, so daß jeder Teilnehmer das nun Vorgetragene hören als auch lesen kann. Für die folgende Diskussion existiert nur eine Spielregel: Der Autor selber darf sich zunächst nicht äußern, sondern nur am Ende der Diskussion ein kurzes Statement abgeben. Mit dieser Regel sollen vor allem unproduktive Kontroversen mit dem Autor, was denn nun „tatsächlich“ mit den Text gemeint sei, vermieden werden. Der vorgetragene Text soll für sich selbst sprechen können. Zudem kann so auch der Autor geschützt werden. Kritisiert und gegebenenfalls verrissen werden Texte, aber niemals Autoren. Die strenge Trennung zwischen Person und Werk, die so vorgenommen wird, ist sicher einer der Gründe, warum sich in der Autorenwerkstatt eine offene Streitkultur entwickeln konnte, die sich wohltuend vom gegenseitigen Schulterklopfen, wie es sich leider viel zu oft in Schreibwerkstätten finden läßt, abhebt. Bei den Diskussionen entfaltet sich ein breites Spektrum an Beiträgen, das von dumpfen Annutungen bis zu feinsinnigen Differenzierungen reicht.

Mehr über die Autorenwerkstatt kann man nachlesen in „Noch weiter im Text“, hrsg. von Bernd Weiden, Bielefeld: Janus, 2004 und in „Weiter im Text“, hrsg. von Norbert Hummelt, Köln: Janus Verlagsgesellschaft, 1991.

40640

**Kommunikation und Gesprächsführung, Blockseminar**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 24.9.2015 10 - 17

Fr. 25.9.2015 10 - 17

E. Siegel

Das Seminar im Studium Integrale richtet sich an Studierende, die ihre "rhetorische Fitness" erhöhen wollen und professioneller mit akademischen Redeformaten wie Referat, Vortrag oder Präsentation umgehen möchten. Auch Gesprächsaufbau und -führung spielen eine Rolle und werden an geeigneten Übungsmaterialien trainiert. Folgende Methoden werden eingesetzt: Theorie-Input, Seminargespräch, Visualisierung, Arbeit mit Fallstudien, Gruppenarbeit, Einzelübungen. Je nach Teilnehmer/innenzahl erfolgt ein ausführliches Feedback.

Am ersten Tag werden in der Regel modellbezogene Grundlagen der Kommunikation erarbeitet. Am zweiten Tag folgt ein verstärkter Übungsteil, der auch die Erarbeitung von Lösungen zu spezifischen Problemlagen der Studierenden, Diskussionsfälle und Einwandbehandlung mit einschließt.

Zum Abschluss:

Prüfungsabnahme, mündlich

40641

**Zeit- und Selbstmanagement, Blockseminar**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 21.9.2015 10 - 17

Di. 22.9.2015 10 - 17

E. Siegel

Die Veranstaltung im Studium Integrale führt in die wesentlichen Prinzipien des Zeit- und Selbstmanagement ein. Sie gibt Studierenden in vielfältigen Übungen Gelegenheit, ihren Umgang mit Zeitdruck und Stress zu überprüfen und zu verbessern. Behandelt werden zum Beispiel klassische Themen wie Prioritätensetzung, ABC-Analyse und Zeiträuberei, die der verbesserten Strukturierung von Abläufen dienen. Es spielen aber auch immer wieder aktuelle Fragestellungen eine Rolle wie Informations- und Reizüberflutung, Work-Life-Balance oder Prokrastination - neudeutsch für: Neigung zur Aufschieberitis. Studierende sollen zu 65 % nicht frei davon sein... Gerne gehe ich auch auf konkrete studentische Themen wie optimale Fristen für Prüfungsvorbereitung, Multi Tasking bei der Erstellung von Hausarbeiten und ähnliche Problemlagen ein. Denn noch aus jedem Problem lässt sich eine Aufgabe machen.

43992

**Textsorten, Textmuster und akademische Genres**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30

E. Breuer

Die erfolgreiche (schriftliche) Kommunikation hängt unter anderem davon ab, ob sich Schreibende genreadäquat ausdrücken können, d.h., ob sie wissen, welche Erwartungen die Zielgruppe des Textes an den Text stellt. Die Erforschung der akademischen Textsorten und ihrer Charakteristika

ist hier eine spannende Aufgabe, die in den letzten Jahrzehnten verstärkt und vielseitig angegangen wird.

In diesem Seminar werden Sie die Grundlagen im Bereich der Textsortenforschung kennenlernen. Themen sind:

- Bedeutung von Genre
- Genregemeinschaften
- Definition von Genre
- Genremodelle
- Genrearten und kulturelle Genreunterschiede
- Genreforschung

Für den Erwerb der CreditPoints erarbeiten Sie einen Stundenteil, in dem Sie Ihren Kommiliten/innen praktische Übungen aus dem jeweiligen Unterbereich präsentieren bzw. diese mit ihnen durchführen.

Wenn Sie an der Zusatzqualifikation "Peer-Schreibtutorin" teilnehmen, können Sie sich dieses Seminar im Modul 2 anrechnen lassen.

Die Veranstaltung ist offen für alle Studierenden ab dem vierten Semester und alle Teilnehmenden der Peer-Berater/innen-Ausbildung.

44001

### Wissenschaftliches Schreiben für ausländische Studierende

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, PC-Pool PC72

E. Breuer

Dieses Seminar richtet sich an ausländische Studierende, die beim Schreiben von Referaten und Hausarbeiten unsicher sind, Schreibblockaden entwickeln oder einfach nicht wissen, wie sie es anfangen sollen. Entsprechend der Phasen des wissenschaftlichen Schreibens werden praktische Übungen zur Themenfindung, zur Gliederung, zu Schreibformen und zum Revidieren gemacht. Auf diese Weise sollen Methoden, die das wissenschaftliche Schreiben erleichtern, eingeübt werden. Ein großer Stellenwert ist dabei die Praxis: Im eigenständigen, unterstützenden Lernen erwerben Sie Kenntnisse über das akademische Genre in Deutschland, das Sie regelmäßig praktisch anwenden, so dass Sie am Ende über ein Portfolio an akademischen Texten verfügen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Esther Breuer (M.A.) hat Anglistik, Germanistik und Slavistik in Köln und Moskau studiert. In Moskau und Barnaul hat sie Deutsch an der Pädagogischen Hochschule sowie am Goethe-Institut unterrichtet. Seit Oktober 2007 leitet sie das Kompetenzzentrum Schreiben an der Philosophischen Fakultät. Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

**ACHTUNG:** Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

97800

### Frühlingskurs: Alles so schön bunt hier! Social Media souverän und professionell nutzen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

2.3.2015 - 4.3.2015 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, (.ProfessionalCenter Block

**ACHTUNG:** In diesem Seminar wird die Bereitschaft, sich Accounts in verschiedenen Sozialen Netzwerken anzulegen, vorausgesetzt.

In vielen Berufen wird von Nachwuchskräften mittlerweile ein routinierter Umgang mit Social Media als selbstverständlich angenommen und ein Verständnis für den strategischen Einsatz von sozialen Netzwerken und Diensten vorausgesetzt. Außerdem ist Social Media ein nützliches Instrument, um für künftige Arbeitgeber sichtbar zu werden oder um eigene kreative Ideen zu verwirklichen.

In diesem Seminar erwerben die Studierenden Wissen und Fertigkeiten, um Social Media sinnvoll für ihre berufliche Entwicklung und Positionierung zu nutzen. Sie lernen die Vor- und Nachteile der gängigsten sozialen Netzwerke und Dienste kennen und lernen darüber hinaus, wie sie diese strategisch nutzen können. Hierbei spielt eine in sich stimmige Darstellung der eigenen Person ebenso eine Rolle wie ein souveräner Umgang mit Kommunikation in der Öffentlichkeit.

Was sind die eigenen Ziele bei der Nutzung von Social Media?

Mit welchen Eigenschaften, Kompetenzen, Themen und mit welcher Haltung möchte man im Internet wahrgenommen werden?

Von wem?

Die Studierenden lernen in diesem Seminar, Ideen für Social Media in verschiedenen Medienformaten umzusetzen, eine Social Media Strategie und Kriterien für eine erfolgreiche Umsetzung zu entwickeln und sich ein wirkungsvolles Netzwerk aufzubauen.

Prüfungsleistung:

In Kleingruppen erarbeiten die Studierenden Ideen und deren Umsetzung in Social Media. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden in einem Gemeinschaftsblog öffentlich dokumentiert. Die Beiträge im Gemeinschaftsblog sind als digitale Referate zu verstehen. Die Themen wählen die Studierenden passend zu ihrer beruflichen Positionierung oder ihren beruflichen Interessen. Die öffentliche Dokumentation der Ergebnisse gilt als Prüfungsleistung.

Über die Dozentin:

Social Web Ranger und Ideenkatalysatorin. Mit ihrer Sinn und Verstand Kommunikationswerkstatt begleitet Wibke Ladwig Unternehmen im Landschaftsraum Internet. In Vorträgen, Seminaren und Workshops vermittelt sie Verständnis und Wissen über Kommunikation im digitalen Raum.

Als Ideenkatalysatorin unterstützt sie Unternehmen dabei, Storytelling-Ideen zu entwickeln und sie umzusetzen. Sie ist gelernte Buchhändlerin und Autorin, hat in Verlagen gearbeitet und ist Gründerin der Wortweide, einer Crowdsourcing-Plattform für Wortliebhaber und Sprachspielkinder. Mit dem Büro für Kreativitätscoaching "Die Herbergsmütter" veranstaltete sie von 2011 bis 2013 das stARTcamp Köln, ein Barcamp für Kreativität und Kultur, und plant weitere Events für Kulturvermittlung.

Externe Dozentin: Frau Wibke Ladwig

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Kursraum 3 (-1.01) im RRZK

Weyerthal 121

50931 Köln

Der Kursraum 3 befindet sich im Untergeschoss des Rechenzentrums. Er ist durch das Treppenhaus an der Helpdesk-Theke zu erreichen.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2015". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"-Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 27.01.2015 auf der Website des ProfessionalCenters (<http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimommer>) als Download zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss bis zum 16.02.2015 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den Briefkasten geschmissen werden.

Kurszuteilung

first come - first served. (Studierende werden am 26.02.2015 über die Ergebnisveröffentlichung in KLIPS informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

**97801****Frühlingskurs: Von der Idee zum Unternehmen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 4.3.2015 - 25.3.2015

Di. 3.3.2015 18 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kley

... in Kooperation mit dem Hochschulgründernetz cologne.

Eine Geschäftsidee zu finden und zu realisieren ist keine Wissenschaft für sich. Gesunder Menschenverstand ebenso wie methodische Herangehensweise legen den Grundstein für ausgereifte Ideen, die das Fundament erfolgreicher Gründungen darstellen.

Das Seminar ermöglicht Ihnen die Entwicklung und Evaluierung eigener Geschäftsideen und vermittelt das Know-how zum Start in die Selbstständigkeit. Erfolgreiche Unternehmer/-innen geben Ihnen Einblicke in ihre Erfahrungen beim Unternehmensaufbau. Im Rahmen des Seminars erarbeiten Sie in Projektgruppen Gründungskonzepte und verfeinern Ihre Geschäftsideen durch regelmäßige Präsentation vor der Gruppe. Den Abschluss bildet die Präsentation des Gründungskonzepts vor Experten aus dem Gründungsnetzwerk des Hochschulgründernetz cologne.

Über den Dozenten:

Marc Kley ist gelernter Bankkaufmann. Anschließend studierte Regionalwissenschaften Nordamerika an den Universitäten in Bonn und Amsterdam. Seit 2001 ist er in der Kölner Gründerszene tätig, zunächst als Leiter des NUK Businessplanwettbewerb später als Selbstständiger Coach und Organisator von Fortbildungsveranstaltungen für Start-ups. Seit 2011 unterstützt er Studierende und WissenschaftlerInnen an der Universität zu Köln auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Zugleich ist er Geschäftsführer des Hochschulgründernetz cologne e.V. (hgnc)  
Externer Dozent: Herr M. Kley

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.  
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Gebäude 345 (<http://www.uni-koeln.de/bin2/where.pl?parent.geb345>)  
Seminarraum  
Ägidiusstraße 12-14  
50937 Köln.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2015". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 27.01.2015 auf der Website des ProfessionalCenters (<http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimssommer>) als Download zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss bis zum 16.02.2015 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den Briefkasten geschmissen werden.

Kurszuteilung

first come - first served. (Studierende werden am 26.02.2015 über die Ergebnisveröffentlichung in KLIPS informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine

Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.  
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt.  
 Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

o.Nr.

**Interkulturelle Sensibilisierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12.15 - 13.45, ab 13.4.2015

Di. 12.15 - 13.45, ab 14.4.2015

Mi. 12.15 - 13.45, ab 15.4.2015

B. Schlüter de Castro

Das Seminar ist für Studierende aller Fakultäten offen. Es ist interaktiv gestaltet, d.h. es basiert auf dem intensiven Erfahrungsaustausch der Seminarteilnehmer/innen.

Seminarinhalte:

- Klärung des Kulturbegriffs
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der „Kulturdimensionen“ und der „Kulturgrammatik“
- Einflüsse von Hochschul- und Lernkulturen
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der Kulturstandards und ihrer Problematik
- Funktion von und Umgang mit Klischees und Stereotypen
- Kulturvergleiche
- Critical Incidents: Fallgeschichten, Analyse und Auswertung, Entwicklung von Alternativen
- Einblicke in die Herkunftskulturen durch Beiträge der Kursteilnehmer

Die Veranstaltung kann je nach erbrachter Prüfungsleistung mit zwei bzw. vier Leistungspunkten kreditiert werden (zwei Punkte für die Teilnahme, vier Punkte nur durch Abgabe einer Hausarbeit mit einem Umfang von 8-10 Seiten). Studierende der WiSo-Fakultät können keine Leistungspunkte durch reine Teilnahme erwerben.

Das Seminar ist auch ein Baustein für das Zertifikat „interkulturell sensibilisiert“. Näheres zum Zertifikat finden Sie unter [http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/incoming/studium\\_in\\_koeln/zertifikat\\_interkulturell\\_sensibilisiert/index\\_ger.html](http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/incoming/studium_in_koeln/zertifikat_interkulturell_sensibilisiert/index_ger.html)

Montags, 12:15-13:45 Uhr, Start: 13.04.15

Raum: wird noch bekanntgegeben (im Studierenden Service Center (SSC), Universitätsstr. 22a)

Dienstags, 12:15-13:45 Uhr, Start: 14.04.15

Raum: wird noch bekanntgegeben (im Studierenden Service Center (SSC), Universitätsstr. 22a)

Mittwochs, 12:15-13:45 Uhr, Start: 15.04.15

Raum: wird noch bekanntgegeben (im Studierenden Service Center (SSC), Universitätsstr. 22a)

Anmeldung

Anmeldungen zum Seminar können bis zum 15.03.15 über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Dezernats Internationales vorgenommen werden.

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:

[http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/incoming/studium\\_in\\_koeln/studienstart\\_international/lehrveranstaltungen/seminar\\_interkulturelle\\_sensibilisierung/index\\_ger.html#e29487#e74361](http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/incoming/studium_in_koeln/studienstart_international/lehrveranstaltungen/seminar_interkulturelle_sensibilisierung/index_ger.html#e29487#e74361)

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

o.Nr.

**Stipendium: Coach your life**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

A. Nguyen

Coaching ist bisher oft nur Führungskräften vorenthalten. Erstmals bietet das ProfessionalCenter in Form eines Stipendiums die Möglichkeit, eine Veranstaltung im Studium Integrale zu belegen und begleitend ein Einzelcoaching zu durchlaufen. Hierfür sollten ein konkreter Coachingbedarf und die Bereitschaft, an verschiedenen Themen zu arbeiten, vorhanden sein.

Typische Coachingthemen sind beispielsweise:

- schwierige Entscheidungen während und am Ende des Studiums
- Zustand der Überforderung

- Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt (Beförderung, Jobwechsel, neue Aufgabe, Aufbau eines Geschäfts, Kündigung usw.)
- fehlende Impulse für eine Neuorientierung in geschäftlicher oder persönlicher Art
- Neuanfang nach einem oder mehreren Schicksalsschlägen

Inhalte des Seminars:

- Ziele formulieren und erreichen
- Entscheidungen treffen
- Ressourcen aktivieren
- Kommunikation verbessern
- Glaubenssätze bearbeiten
- Stärken erkennen
- Selbstcoaching
- Work-Life-Balance

Um das Einzelcoaching optimal nutzen zu können, werden im Seminar verschiedene Methoden zum Coaching vermittelt und praktisch angewendet.

Form der Prüfungsleistung:

- Anwesenheitspflicht mit aktiver Mitarbeit
- Bearbeiten der wöchentlichen Aufgaben
- Lernportfolio mit Mindmap zu jeder Veranstaltung
- Teilnahme an min. drei individuellen Coachingsitzungen
- Schriftliche Reflexion des Coachingprozesses (Abgabe spätestens vier Wochen nach Seminarende)

Anmeldung:

Schriftlich bis zum 19. März 2015 (Ende 2. Belegphase) mit Lebenslauf und einem einseitigen Motivationsschreiben an Anna Nguyen: [anna.nguyen@uni-koeln.de](mailto:anna.nguyen@uni-koeln.de)

Über die Dozierenden:

Anna Nguyen ist ausgebildeter Coach. Sie studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. Seit 2006 begleitet sie Menschen aus unterschiedlichen Kontexten mit dem Ziel, diese in ihren individuellen Stärken zu fördern. Frau Nguyen wird die wöchentliche Präsenzveranstaltung durchführen.

Wilhelm Scheuer verfügt über eine mehr als 20-jährige Erfahrung als Coach. Dabei hat er mit unterschiedlichen Zielgruppen gearbeitet wie z. B. Studierenden, Mitarbeitern, Geschäftsführern, Führungskräften und Existenzgründern. Durch sein intuitiv geprägtes Verständnis für die Fähigkeiten und die Probleme anderer, verbunden mit seiner umfangreichen Lebens- und Berufserfahrung, wird er entscheidende Impulse geben und wertvolle "Hilfe zur Selbsthilfe" leisten. Herr Scheuer wird die drei persönlichen Coachingtermine durchführen.

Die Einzeltermine finden jeweils Dienstag oder Donnerstag um 10.00

Uhr und um 11.30 Uhr statt. Eine Terminvereinbarung wird mit der Bestätigung der Kursteilnahme vorgenommen.

Dozierende: Frau A. Nguyen und Herr W. Scheuer

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an [lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de](mailto:lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de).

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Anmelden können Sie sich schriftlich bis zum 19. März 2015 (Ende zweite Belegphase) mit Lebenslauf und einem einseitigen Motivationsschreiben bei Anna Nguyen: [anna.nguyen@uni-koeln.de](mailto:anna.nguyen@uni-koeln.de).

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

## L e r n - u n d S t u d i e n h i l f e n

**1300a****Tutorien zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik**

Tutorium

- Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V 13.4.2015 - 6.7.2015
- Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) 13.4.2015 - 6.7.2015
- Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) 13.4.2015 - 6.7.2015
- Mo. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 13.4.2015 - 6.7.2015
- Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V 14.4.2015 - 7.7.2015
- Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) 14.4.2015 - 7.7.2015
- Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) 14.4.2015 - 7.7.2015
- Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V 15.4.2015 - 8.7.2015
- Mi. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 15.4.2015 - 8.7.2015
- Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V 16.4.2015 - 9.7.2015
- Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 16.4.2015 - 9.7.2015
- Do. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G 16.4.2015 - 9.7.2015
- Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S21 16.4.2015 - 9.7.2015
- Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 16.4.2015 - 9.7.2015
- Do. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 16.4.2015 - 9.7.2015
- Fr. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, Ende 10.7.2015
- Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, Ende 10.7.2015
- Fr. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII 17.4.2015 - 10.7.2015

R. Dyckerhoff  
N.N.

Sinn und Zweck der Tutorien ist es, den Vorlesungsstoff anhand einfacher Aufgaben nachzuvollziehen. Das Niveau der Aufgaben kann daher niedriger sein als in der abschließenden Klausur. Die Aneignung des notwendigen Verständnisses soll insbesondere dadurch geschehen, dass die Teilnehmer Aufgaben selbstständig, ggfs. unter Anleitung, lösen und auftretende Probleme direkt klären können.

Die Tutorien beginnen am Freitag, den 11.04.2014.

**1314a****Tutorien zu Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (Stat. B)**

Tutorium

- Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 13.4.2015
- Mo. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 13.4.2015
- Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 13.4.2015
- Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 13.4.2015



Mo. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 13.4.2015  
 Mo. 10 - 11.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalenbach-HS, ab 13.4.2015  
 Mo. 19.30 - 21, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 13.4.2015  
 Di. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D, ab 14.4.2015  
 Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII, ab 14.4.2015  
 Di. 19.30 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII, ab 14.4.2015  
 Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa, ab 14.4.2015  
 Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 14.4.2015  
 Di. 19.30 - 21, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 14.4.2015  
 Mi. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 15.4.2015  
 Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 15.4.2015  
 Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb, ab 15.4.2015  
 Mi. 19.30 - 21, 101 WiSo-Hochhaus, 310, ab 15.4.2015  
 Fr. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, ab 17.4.2015

Die Tutorien richten sich in erster Linie an die schwächeren Studierenden. Der Besuch ist freiwillig und nicht Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen der Klausur. Sinn und Zweck ist es, den Vorlesungsstoff anhand einfacher Aufgaben nachzuvollziehen. Das Niveau der Aufgaben kann daher niedriger sein als in der abschließenden Klausur. Die Aneignung des notwendigen Verständnisses soll insbesondere dadurch geschehen, dass die Teilnehmer Aufgaben selbstständig, ggfs. unter Anleitung, lösen und auftretende Probleme direkt klären können.

Primäres Ziel ist also nicht, klausurähnliche Aufgaben zu rechnen. Dies kann und soll in den Übungen sowie in Selbstarbeit anhand des "Klausurtraining Statistik" geschehen.

Für die Tutorien ist keine Anmeldung nötig.

**42577**

**Tutorium Sprachaktivierung Japanisch**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 185 Ostasiatisches Seminar, 205

F. Shiraishi  
V. Engelke

**43991**

**Schreibprozesse und Schreibforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 13.4.2015

E. Breuer

Das Schreiben und die Forschung rund um das Schreiben sind in den letzten zwei Jahrzehnten sehr populär geworden. Die Forschungsgruppen in diesem Bereich zeichnen sich dadurch aus, dass sie intensiv miteinander kommunizieren, erfolgreich zusammenarbeiten und voneinander lernen.

In diesem Seminar werden Sie in die sprachwissenschaftlichen Bereiche dieses Bereichs eingeführt. Dabei geht es um:

- Schreibprozesse
- Schreibmodelle
- Anforderungen an die kognitiven Kapazitäten
- Schreibforschung
- Schreiben und Denken
- Forschungsmethoden

Der Unterricht kombiniert Präsentationen und selbstgesteuertes Lernen. Sie lernen Methoden kennen, wie Sie das Schreiben erforschen können und erstellen selbst eine kurze Studie - allein oder in einer Gruppe.

Für Teilnehmende der Zusatzqualifikation "Schreib-Peertutoring" ist dieses Seminar Element des Moduls 1. Sie erstellen ein Abstract zu Ihrer Studie.  
Die Veranstaltung ist offen für alle Studierenden ab dem vierten Semester und alle Teilnehmenden der Peer-Berater/innen-Ausbildung.

**43993****Schreibberatungstechniken**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

31.8.2015 - 4.9.2015, Block

J. Hallmann  
E. Breuer

Wie berate ich richtig? Was sind die richtigen Fragen? Welche Werkzeuge stehen mir zur Verfügung? Diesen und anderen Fragen soll im Blockseminar zu „Schreibberatungstechniken“ nachgegangen werden. Dabei geht es vor allem um Rollenverständnis, Methodik und Grenzen der Schreibberatung. Im Seminar wird eine Verknüpfung von konzeptueller Theorie und handwerklicher Praxis stattfinden. In Mock-Beratungen werden Szenarien durchgespielt und besprochen. Geplant sind unter anderem Filmaufnahmen und Expertenrunden. Das Blockseminar wird Sie erste Schritte in der Beratertätigkeit gehen lassen, welche Sie dann im Praxismodul vertiefen können.  
Diese Veranstaltung ist nur offen für die zugelassenen Teilnehmer/innen der "Zusatzqualifikation Schreibberater\_in"

**44003****Schreibtraining**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30

D. Kurth

Das Seminar richtet sich an Studierende, denen es schwerfällt, ihre Erkenntnisse zu Papier zu bringen. Deshalb stehen praktische Schreibübungen zu Hausarbeit, Klausur und Referat im Vordergrund: Anhand von verschiedenen Themen und Textsorten soll möglichst in jeder Sitzung versucht werden, kleinere Texte zu verfassen und dabei Gliederung, Satzbau und Stil zu verbessern. Auf diese Weise soll ein eigener wissenschaftlicher Schreibstil eingeübt werden. Dabei sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundsätzlich bereit sein, ihre Texte mit der gesamten Gruppe zu besprechen und mit den anderen über ihre Stärken und Schwächen zu diskutieren. – Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Dr. Diana Kurth ist Geschäftsführerin des Dekanats der Philosophischen Fakultät und unterrichtet im Grundstudium und Fachdidaktikstudium des Fachs Deutsch.  
Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

**ACHTUNG:** Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

Das Seminar findet in Raum 009, Container C2 statt.

**44004****Schreibwerkstatt für Studierende im Grundstudium**

Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Sa. 2.5.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 87

Sa. 9.5.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 87

B. Will

Wissenschaftliches Schreiben will gelernt sein. Ziel des Seminars ist es deshalb, gemeinsam in der Gruppe erste Strategien wissenschaftlichen Schreibens zu entwickeln. Neben den formalen Anforderungen und dem inhaltlichen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit stehen Schreibübungen im Mittelpunkt des Seminars. - Die Teilnahme ist auf 16 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Hinweis: Zwei bis drei Wochen vor den Terminen wird eine Erinnerungsmail verschickt. Bitte überprüfen Sie deshalb rechtzeitig Ihren KLIPS-Account. Kontakt: [bettina.will@uni-koeln.de](mailto:bettina.will@uni-koeln.de)

Bettina Will (M.A.) hat Germanistik, Pädagogik und Philosophie in Köln studiert. Sie ist Herausgeberin des Schulbuchs „Vom Wert menschlichen Lebens“ und arbeitet als freie Texterin.  
Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

**ACHTUNG:** Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

#### 44005 **Schreibwerkstatt für Studierende im Hauptstudium**

Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Sa. 13.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 87

Sa. 20.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 87

Die Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben werden im Verlauf des Studiums immer komplexer. Ziel des Seminars ist es deshalb, gemeinsam in der Gruppe typische Schwierigkeiten zu thematisieren und zu bearbeiten. Im Mittelpunkt stehen konkrete Schreibübungen aber auch ein Austausch zu Aspekten wie Literaturrecherche, Themengewichtung, Argumentationsstrukturen.  
- Nach Rücksprache mit der Dozentin ist eine Teilnahme auch für Studierende im Grundstudium möglich.

Die Teilnahme ist auf 16 Studierende begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über KLIPS.

Hinweis: Zwei bis drei Wochen vor den Terminen wird eine Erinnerungsmail verschickt. Bitte überprüfen Sie deshalb rechtzeitig Ihren KLIPS-Account. Kontakt: [bettina.will@uni-koeln.de](mailto:bettina.will@uni-koeln.de)

B. Will

Bettina Will (M.A.) hat Germanistik, Pädagogik und Philosophie in Köln studiert. Sie ist Herausgeberin des Schulbuchs „Vom Wert menschlichen Lebens“ und arbeitet als freie Texterin.  
Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme auch ohne KLIPS-Zulassung möglich sein kann. Weitere Zulassungen durch den Dozenten erfolgen in der ersten Sitzung.

**ACHTUNG:** Für die SchreibArt-Seminare werden keine Leistungsnachweise vergeben. Bitte klären Sie daher vorher mit dem Prüfungsamt Ihrer Fakultät ab, ob eine aktive Teilnahme für das Studium Integrale angerechnet werden kann.

#### 62550 **Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum  
S 130 (ehem. R 9)

M. Sperling  
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: [aqf08@uni-koeln.de](mailto:aqf08@uni-koeln.de)

2 CP/TN erhalten Sie für die Teilnahme, ein Protokoll und eine selbst entwickelte Interactive Whiteboard unterstützte Unterrichtseinheit.

Es kann kein Leistungsnachweis/4CP erworben werden.

#### 97802 **Frühlingskurs: Statistik richtig verstehen und kritisch hinterfragen: Interdisziplinäres Grundlagenwissen und Anwendungsbeispiele (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

10.3.2015 - 12.3.2015 10 - 16, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 3 (-1.01), Block

D. Klinkhammer

Detaillierte Einführung in die gängigsten deskriptiven und inferenzstatistischen Verfahren. Für verschiedene Fachdisziplinen geeignet. Ideal zur Vorbereitung von Examensarbeiten und für ein besseres Verständnis empirischer Fachliteratur und Tagesmedien.

In dem Seminar nähern sich die Studierenden über eine logische Herangehensweise (Praxis) selbstständig den einzelnen Bestandteilen statistischer Formeln (Theorie) und einer ergebnisorientierten Forschungsmethodik an. Mit der Veranstaltung "Techniken der Befragung und Evaluation" im kommenden Sommersemester 2015 können die Studierenden die Inhalte dieser Veranstaltung in einem praktischen Forschungsprojekt anwenden und vertiefen.

Vermittelt werden unter anderem theoretische Grundlagen und praktische Beispiele zu den Themen:

Forschungsfragen; Ethische Kriterien; Häufigkeitsverteilungen, Absolute Häufigkeiten; Relative Häufigkeitsverteilungen; Lagemaße; Streuung; Zufallsvariablen; Normalverteilung; Streudiagramme; Kovarianz; Korrelation; Kreuztabellen; Gruppenunterschiede; Lineare Regression; Logistische Regression; Determinationskoeffizienten; SPSS; Interpretationshilfen; etc.

Prüfungsleistung:

Über den Dozenten:

Dennis Klinkhammer studierte Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Volkswirtschaftslehre, Forschungsmethoden und Evaluation sowie Wirtschaftspsychologie an den Universitäten Köln und Utrecht. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter thematisierte er bis 2012 die Übergangssysteme von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf und vermittelte als Lehrbeauftragter bis 2013 die entsprechenden statistischen Grundlagen. Im Mittelpunkt seiner Selbstständigkeit stehen das Diversity & Inclusion Management im Bereich Human Resources, fundierte Rhetorik- und Kommunikationstrainings sowie verschiedene Moderationsaufträge. Seit 2014 steht er dem ProfessionalCenter als Dozent zur Verfügung.

Dozent: Herr D. Klinkhammer

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an [lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de](mailto:lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de).

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2015". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"-Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 27.01.2015 auf der Website des ProfessionalCenters (<http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimsommer>) als Download zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss bis zum 16.02.2015 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den Briefkasten geschmissen werden.

Kurszuteilung

first come - first served. (Studierende werden am 26.02.2015 über die Ergebnisveröffentlichung in KLIPS informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts ([webmail.uni-koeln.de](mailto:webmail.uni-koeln.de)) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

97803

**Frühlingskurs: Stressprävention - Ausbildung zum/zur Kursleiter/-in Progressive Muskelrelaxation (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

12.3.2015 - 13.3.2015 8.30 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block

19.3.2015 - 20.3.2015 8.30 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block

A. Nguyen

Entspannungsverfahren können im Studium und Berufsleben hilfreich sein, da Sie folgenden Nutzen mit sich bringen können:

- allgemeine gesundheitsförderliche Prävention
- psychische Ausgeglichenheit
- Entspannung als gesunderhaltendes Gegengewicht zu übermäßiger körperlicher und seelischer Anspannung
- Verbesserung der Selbststeuerungsfähigkeiten (physiologisch, kognitiv, emotional, verhaltensmäßig) und der Selbstregulierung vegetativer Funktionen
- Förderung von Konzentration, Gedächtnis und Ausdauer
- Sensibilisierung für körperliche, seelische und geistige Vorgänge
- verbesserte Wahrnehmung der Körpersignale und positiver Körperempfindungen
- Stressbewältigung
- Selbsterkenntnis, Selbstverantwortung
- Förderung der Fähigkeit, Alltagbelastungen gelassener zu bewältigen
- Erhöhung der Lebensqualität

In diesem Seminar lernen die Studierenden neben praktischen und theoretischen Aspekten zur eigenen Entspannung, wie sie als Kursleiter/in für die Progressive Muskelentspannung tätig werden können. Ob die Kurse von der gesetzlichen Krankenkasse bezuschusst werden, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, die individuell zu klären sind.

Benötigtes Material:

Eine Yoga-, Gymnastik- oder Isomatte, ein Handtuch, ggf. eine Decke und bequeme Kleidung.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Bei Teilnahme an diesem Seminar ist die Motivation, regelmäßig Entspannungselemente zu Hause zu testen und die körperlichen und psychischen Voraussetzungen.  
Kontraindikationen sind: Akutes Lumbago, psychotische Zustände, Herzinsuffizienz.

Form der Prüfungsleistung:

- Anwesenheitspflicht
- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Durchführung von einer kurzen Lehreinheit
- Ausarbeitung eines Unterrichtskonzepts (ca. 7-10 Seiten Inhalt)

Abgabe der Prüfungsleistung 4 Wochen nach Seminarende.

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl. Pädagogik und M.Sc. Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien.

Sie hat Weiterbildungen als Gesundheitsberaterin und Entspannungstherapeutin mit der Qualifizierung als Kursleiterin für die Progressive Muskelentspannung und das Autogene Training absolviert und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Themen rund um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen.

Als Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte ist sie für Institutionen, Wirtschaftsunternehmen und Einzelpersonen tätig. Ihr Ziel ist es, Menschen in ihren individuellen Stärken zu fördern.

Dozentin: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an [lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de](mailto:lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de).

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Gymnastikhalle der HF

Gronewaldstraße 2  
Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2015". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"- Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 27.01.2015 auf der Website des ProfessionalCenters (<http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimsommer>) als Download zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss bis zum 16.02.2015 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den Briefkasten geschmissen werden.

Kurszuteilung

first come - first served. (Studierende werden am 26.02.2015 über die Ergebnisveröffentlichung in KLIPS informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts ([webmail.uni-koeln.de](mailto:webmail.uni-koeln.de)) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

**o.Nr.**

### **Studienkompetenzkurs**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12.15 - 13.45, ab 16.4.2015

Fr. 12.15 - 13.45, ab 17.4.2015

B.Schlüter de Castro

Der Studienkompetenzkurs richtet sich vorrangig an internationale Studierende. Ziel der fachspezifisch ausgerichteten Veranstaltung ist der Erwerb studienrelevanter Kompetenzen und die Einführung in die universitätsinterne Kommunikation. Dazu zählen folgende Inhalte:

- Arbeiten in internationalen (Lern)gruppen
- Präsentieren im universitären und beruflichen Umfeld
- Zeit- und Selbstmanagement im Studium
- Prüfungsformate (Klausuren, Hausarbeiten etc.) und Prüfungsvorbereitung
- Kommunikation an der Universität ( E-Mail-Korrespondenz mit Lehrenden, Sprechstundengespräche meistern)
- Interkulturelle Kontakte

Prüfungsleistungen sind ein Referat (2CP) oder Referat + Essay (3CP).

Kurszeiten/-orte:

Donnerstags von 12:15-13:45 Uhr

Raum: wird noch bekanntgegeben (im Studierenden Service Center (SSC), Universitätsstr. 22a)  
Beginn: 16.04.15

Freitags von 12:15-13:45 Uhr

Raum: wird noch bekanntgegeben (im Studierenden Service Center (SSC), Universitätsstr. 22a)  
Beginn: 17.04.15

Anmeldung

Anmeldungen zum Kurs können bis zum 15.03.15 über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Dezernats Internationales vorgenommen werden.

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:

[http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/incoming/studium\\_in\\_koeln/studienstart\\_international/lehrveranstaltungen/studienkompetenzkurs/index\\_ger.html](http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/incoming/studium_in_koeln/studienstart_international/lehrveranstaltungen/studienkompetenzkurs/index_ger.html)  
Hinweise zur Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

**o.Nr. Techniken der Umfragen- und Evaluationsforschung: Anwendungsorientierte Datenerhebung und -auswertung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 4 (-1.02)

D. Klinkhammer

Ideen, Produkte und Maßnahmen – man kann viele Dinge im Kopf

haben, aber um deren Wirkung und die öffentliche Meinung einschätzen zu können, muss man andere Menschen erst mal richtig befragen.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, einer eigenen Fragestellung mittels einer anwendungsorientierten Erhebung nachzugehen. Im Vordergrund stehen die Grundlagen der Datenerhebung und Auswertung mit einer geeigneten Analysesoftware (SPSS). Statistische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

Vermittelt werden unter anderem Grundlagen und praktische Beispiele zu den Themen:

Von der Idee zur Fragestellung; Geeignete Zielgruppen; Variablen für die Fragestellung; Analysemethoden; Erhebungssoftware (UniPark / QuestBack); Paper-Pencil-Befragung; Auswertungssoftware (SPSS); Interpretationshilfen; Präsentationsmöglichkeiten; etc.

Über den Dozenten:

Dennis Klinkhammer studierte Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Volkswirtschaftslehre, Forschungsmethoden und Evaluation sowie Wirtschaftspsychologie an den Universitäten Köln und Utrecht. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter thematisierte er bis 2012 die Übergangssysteme von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf und vermittelte als Lehrbeauftragter bis 2013 die entsprechenden statistischen Grundlagen. Im Mittelpunkt seiner Selbstständigkeit stehen das Diversity & Inclusion Management im Bereich Human Resources, fundierte Rhetorik- und Kommunikationstrainings sowie verschiedene Moderationsaufträge. Seit 2014 steht er dem ProfessionalCenter als Dozent zur Verfügung.

Dozent/-in: Herr D. Klinkhammer

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an [lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de](mailto:lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de). Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

## S p r a c h e n

- 41112 Einführung ins Altwestnordische (Parallelkurs)**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 60  
 Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B IV, ab 8.4.2015 R. Jucknies  
 Der Kurs bietet eine Einführung in die altwestnordische, insbesondere die altisländische Sprache. Die Teilnehmenden sollen sich die Grundzüge der altwestnordischen Lautlehre, Formenlehre, Lexik, Syntax und Stilistik erarbeiten. Darüber hinaus sollen sie sich in der Benutzung der wichtigsten Hilfsmittel üben. Am Ende des Sprachkurses sollen die Teilnehmenden die Semantik und Formenlehre der Lexeme mit einer Frequenz von mindestens 100 im Corpus der Isländersagas beherrschen und in der Lage sein, einen mittelschweren Sagatext ins Deutsche zu übersetzen. Grundlage des Kurses wird sein:  
 Juliane Egerer dazu  
 Odd Einar Haugen: Norröne Grammatik im Überblick. Altisländisch und Altnorwegisch. Aus dem Norwegischen von Astrid van Nahl. Hamburg: Buske, 2013 (herunterladbar unter <http://folk.uib.no/hnooh/Grammatik/>) und  
 Walter Baetke: Wörterbuch zur altnordischen Prosaliteratur. 7., unveränd. Aufl. Berlin: Akademie, 2005  
 (herunterladbar unter [http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/alt nord-wb/baetke\\_digital.pdf/](http://emedien.ub.uni-greifswald.de/ebooks/alt nord-wb/baetke_digital.pdf/))
- 42040 Bulgarisch Sprachkurs II**  
 4 SWS; Kurs  
 Mo. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock  
 Di. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Lektorenzimmer 2. Stock B. Valtchev  
 Die im Sprachkurs I erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse werden weiterentwickelt: Lautsystem, Satzstruktur und Grammatik (Formen der Substantive, Adjektive und Pronomina; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; die am häufigsten benutzten Tempora; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten – vor allem zu landeskundlichen Themen – trainiert. Der vermittelte Grundwortschatz umfasst 800–1200 Einheiten. Ziel des Kurses ist es, automatisierte Sprachfähigkeiten zu erlangen. Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A2 nach Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen (CEF).  
 Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)  
 Der Sprachkurs findet im Lektorenzimmer der 1. Etage statt!
- 42041 Bulgarisch Sprachkurs IV**  
 2 SWS; Kurs  
 Di. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock B. Valtchev  
 Dieser Sprachkurs ist für Studierende (Bachelorstudium) bestimmt, die den Sprachkurs III erfolgreich absolviert haben oder bereits über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen. Anhand von kurzen und längeren Texten aus dem Lehrbuch und verschiedenen Bereichen der Publizistik werden die mündlichen und schriftlichen sprachlichen Fertigkeiten gezielt gefördert und der Wortschatz weiter ausgebaut.  
 Teilnahmevoraussetzung: Leistungsnachweis des Sprachkurses III  
 Abschluss: Klausur (1 Leistungsnachweis)
- 42105 Indonesisch II**  
 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
 Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 81  
 Fr. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 317 A. Nitzling  
 Der Kurs führt den Sprachkurs Indonesisch I des Wintersemesters fort. Der Kurs behandelt in diesem Semester weitere Fragen zur Morphologie der Bahasa Indonesia, zur Syntax sowie zur



Semantik. Es werden außerdem Übungen zu den Affixen und deren Funktionen im Satz angeboten. Auch für diesen Kurs wird ein Abriss der Grammatik herausgegeben.

Dem Sprachkurs liegt folgendes Lehrbuch zugrunde: Bahasa Tetanggaku von Ian J. White, Kursbuch und Arbeitsbuch. Im Sommersemester werden der zweite Band sowie 2 Lektionen des dritten Bandes erarbeitet.

**42108****Indonesisch IV**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 308

Do. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 318

P. Siahaan

Diese Veranstaltung baut auf den im Wintersemester begonnenen Sprachkurs "Indonesisch III" auf. Abschlussklausur. Dieser Kurs ist obligatorisch.

Abschlussklausur.

Dieser Kurs ist obligatorisch.

Die letzten Module von "The Indonesian Way" bzw. "Warung Sinema" und "Ayo Membaca" aus dem Lehrbuch "The Indonesian Way" <http://ipll.manoa.hawaii.edu/tiw/>, <http://ipll.manoa.hawaii.edu/indonesian-online/>.

**42111****Indonesisch VI**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 318

Mi. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 318

P. Siahaan

Diese Veranstaltung baut auf dem im Wintersemester begonnenen Sprachkurs "Indonesisch V" auf.

Abschlussklausur.

Dieser Kurs ist obligatorisch.

Der 2. Teil von "The Contemporary Media and Literature" aus dem Lehrbuch "The Indonesian Way" <http://ipll.manoa.hawaii.edu/indonesian-online/contemporary-media-and-literature/>

**42113****Ägyptisch-Arabisch II**

2 SWS; Kurs

Fr. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

S. Gsell

Im zweiten Teil dieses Kurses werden wiederum Grammatik und Übungen des Lehrbuchs Ahlan wa Sahlan von M. WOIDICH behandelt. Daneben wird durch praktische Sprachübungen und kleine Konversationen der aktive Sprachgebrauch gefördert. Außerdem werden zusätzliche Materialien verwendet (Texte, die nicht dem Lehrbuch entnommen sind, sowie Kassetten), an denen die erworbenen Kenntnisse überprüft werden.

Erfolgreiche Teilnehmer des Gesamtkurses (insgesamt vier Semester) können eine Abschlussbescheinigung erhalten, aus der die Stundenzahl hervorgeht. Auf Wunsch wird jedoch auch die (regelmäßige!) Teilnahme am Kursteil II bestätigt.

Lehrbuch v. M. WOIDICH: Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: L. Reichert Verlag 2002. ISBN 3-89500-265-8.

**42114****Ägyptisch-Arabisch IV**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV

S. Gsell

Im letzten Teil dieses Kurses wird das Lehrbuch Ahlan wa Sahlan von M. Woidich abgeschlossen. Zusätzliches Material (transkribierte Dialoge und Tests, Kassetten, Film) wird im Unterricht eingesetzt, um das Erlernete anzuwenden, ebenso wie praktische Sprachübungen und kleine Konversationen, die gleichzeitig den aktiven Sprachgebrauch fördern.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes des Lehrbuchs bis einschließlich Lektion 17.

Scheinerwerb: Erfolgreiche Teilnehmer des Gesamtkurses erhalten eine Abschlussbescheinigung, aus der die gesamte Stundenzahl des Kurses hervorgeht.

Lehrbuch v. M. WOIDICH: Ahlan wa Sahlan. Eine Einführung in die Kairoer Umgangssprache. 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: L. Reichert Verlag 2002. ISBN 3-89500-265-8.

42145

**Modernes Javanisch für Anfänger**

2 SWS; Arbeitskurs

Mi. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 317

E. Wieringa

Neben der offiziellen indonesischen Sprache (Bahasa Indonesia) ist die javanische Sprache die wichtigste Regionalsprache Indonesiens. In diesem Arbeitskurs wird eine erste Einführung dargeboten. Um mit grundlegenden Sätzen und Wörtern für den Alltag bekannt zu werden, wird das Kursbuch von George Quinn, Sri Ngilang. *The disappearance of Sri. A theatrical introduction to spoken Javanese for English speaking students. Book One* (2010) verwendet. Vorkenntnisse: Keine.

42271

**Strukturkurs Luganda**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

9.5.2015 - 10.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II, Block+SaSo

23.5.2015 - 24.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I, Block+SaSo

M. Stüwe-Thanassoula

Das Luganda ist eine der großen Bantusprachen, die um den Viktoriasee in Uganda gesprochen wird. Als Sprache des Königreichs der Baganda und als heutige Amtssprache des Landes, genießt Luganda einen hohen Status in diesem ostafrikanischen Land.

Ziel unseres Seminars wird die alltägliche Kommunikation sein. Anhand von kurzen Texten, Dialogen und Übungen werden wir versuchen, uns die Grundlagen der Grammatik und einen Basiswortschatz anzueignen. Darüber hinaus werden wir uns mit Aspekten der Geschichte von Uganda und der kulturellen Vielfalt des Landes auseinandersetzen, mit dem Ziel, einen Kontext für unsere Sprachkenntnisse zu schaffen.

Die Vorbesprechung für dieses Blockseminar wird am Freitag, den 24. April um 15:00 Uhr im Institut für Afrikanistik stattfinden.

Unterrichtsmaterialien werden im Kurs verteilt.

42344

**Hausa-Lektüre**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

H. Vögele

42350

**Westliche nubische Sprachen**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

A. Jakobi

Diese Lehrveranstaltung wird sich insbesondere mit den nubischen Sprachen im westlichen Sudan, d.h. mit den Kordofannubischen Sprachen (auch "Bergnubisch" genannt) und den nubischen Sprachen in Darfur, Birgid und Midob, befassen. Es geht darum, charakteristische typologische Merkmale dieser Sprachen kennenzulernen: das Konsonantensystem mit der Unterscheidung von Dentalen und Alveolaren, Vokalharmonie, das komplexe System der Numerusmarkierungen am Nomen, Verben mit Singular- und Pluralstämmen, Differentielle Objektmarkierung, Konverben etc.

- Kauczor, Daniel. *Die bergnubische Sprache (Dialekt von Gebel Delen)*. Wien: Hölder. ----KN/36
- MacMichael, Harold A. 1918. *Nubian elements in Darfur*, in: *Sudan Notes and Records*, 1: 33-53.
- Thelwall, Robin. 1983. *A Birgid Vocabulary List and its links with Daju*, in: H. Jungraithmayr und H. Ganslmayr (Hg.), *Gedenkschrift Gustav Nachtigal 1874-1974*, 197-210. Bremen: Übersee-Museum.----HI/121
- Thelwall, Robin. 1983. *Meidob Nubian: Phonology, grammatical notes, and basic vocabulary*, in: *Nilo-Saharan Language Studies*, ed. by M. Lionel Bender, 97-113. Michigan: African Studies Center.----KN/114
- Werner, Roland. 1993. *Tidn-aal: A study of Midob*. Berlin: Reimer.----KN/180

42352

**Altnubisch 2**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

A. Jakobi

Das Altnubische gehört zum ostsudanischen Zweig des nilosaharanischen Sprachphylums. Im Zusammenhang mit der Christianisierung Nubiens wurde es im 6. Jahrhundert verschriftet. Bis ins 15. Jahrhundert sind altnubische Texte in altnubischer Schrift entstanden.

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die altnubische Schrift und Grammatik. Danach wollen wir anhand der Lektüre von leicht verständlichen Passagen aus der Menaslegende die neuen Kenntnisse auch anwenden.

- Browne, Gerald. 2002. *Old Nubian Grammar*. München: LINCOM EUROPA.
- Jakobi, Angelika. ms 2008. *Einführung in die nubischen Sprachen (Schwerpunkt Altnubisch)*.

62710

**Arbeitskreis kontrastiv II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 3.7.2015 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 4.7.2015 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 5.7.2015 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 11.7.2015 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

97804

**Frühlingskurs: Intercultural Communication in Business (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 4.3.2015 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 5.3.2015 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 7.3.2015 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

(.ProfessionalCenter

Course Description:

In this course we will provide you with a theoretical framework based on the work of the most renowned researchers of the field that will help you understand the basic concepts of Intercultural Communication. However, since this course is a workshop and not a lecture, great emphasis is made on role-plays and activities that will help you apply these concepts to concrete situations.

This course will be held in English.

Schedule and topics:

1st day: 'Awareness'

Today we create awareness about cultural differences. We start by investigating how we look at the world ourselves, how communication works and what happens when you move to a new country. Be prepared to be active as you'll have to play games, make drawings and watch movies.

Topics:

- What is culture?
- Basic Communication model
- Your communication style
- Culture shock
- Cultural Framework – part 1

2nd day: 'Understanding'

Now we are aware of cultural differences, we'll work on understanding other cultures. We introduce a framework that will help you understand how other cultures think, we will practice recognizing cultural behaviors in others and we practice how we can adapt our own communication style to be better understood by foreigners. Then we discuss corporate cultures and how to choose an organization where you will feel comfortable. This is an intensive day as you'll get to do a lot of exercises in which you have to think about how you behave and why others do what they do.

Topics:

- 5 dimensions of culture
- Cultural Framework – part 2
- Expressions of culture – how to recognize cultural dimensions
- Adapting your communication style
- Corporate cultures

3rd day: 'Reconciliation'

To bring it all together; the last workshop day is about reconciliation. How can we work together with other cultures without losing our own norms and values? This is the most active day; we'll learn about intercultural negotiations, and we'll do a big reconciliation exercise in which you will have to find your own solutions for very complex intercultural situations, using what you've learned in the last few weeks.

Topics:

- International negotiations
- Big Reconciliation Exercise
- Exam

About the Exam:

The aim of this workshop is to provide you with tools, knowledge and behavioral repertoire that will help you master intercultural situations in everyday life and in business. The nature of the exam derives from this goal and gives equal importance to participation and theory:

- 50% of the grade is determined by your presence and active participation in all exercises
- 30% of the grade is based on the preparation of 12 questions and corresponding answers about the learning material
- 20% of the grade is determined by an oral group quiz

About the lecturer:

14 years of international management experience made Mrs Dingemans realize that it's incredibly easy for people to misunderstand each other and that miscommunication is often at the base of failed cooperation between people and organizations. The combination of theoretical knowledge of international business and cultural differences (Executive MBA with Merit from Bradford School of Management, UK) and practical experience in today's globalizing business world make her seminars interactive, fun and focused on practical applicability, helping you develop your intercultural communication competences.

Mrs Dingemans has lived and worked in the Netherlands, Guatemala, the United States and Spain, and speaks fluent Dutch, English, Spanish and German. She provides trainings on international communication topics for large and medium-sized businesses and many universities in several European countries.

Externe Dozentin: Frau A.-M. Dingemans

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an [lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de](mailto:lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de).

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

04. und 05.03.2015 in S 37 im Studierenden-Service-Center, Universitätsstraße 22a, 50937 Köln  
07.03.2015 in VIIa im Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz, 50937 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Diese Veranstaltung gehört zu der Reihe "Fünf im Frühling 2015". Die Plätze dieser Veranstaltung werden nach dem "first come - first served"-Prinzip vergeben. Die Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular, welches ab 27.01.2015 auf der Website des ProfessionalCenters (<http://>

www.professionalcenter.uni-koeln.de/sechsimommer) als Download zur Verfügung gestellt wird. Dieses Formular muss bis zum 16.02.2015 ausgefüllt und unterzeichnet im Sekretariat des ProfessionalCenters abgegeben, bzw. in den Briefkasten geschmissen werden.

#### Kurszuteilung

first come - first served. (Studierende werden am 26.02.2015 über die Ergebnisveröffentlichung in KLIPS informiert, ob sie als Teilnehmer/-in des gewünschten Kurses zugelassen sind, bzw. welchen Platz Sie auf der Warteliste haben.)

#### Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

## A f r i k a a n s

40933

### Sprachkurs Afrikaans

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 802 Niederländische Philologie, 0.2

H. Schott

Ook hierdie semester sal ek weer 'n taalkursus Afrikaans vir beginners aanbied. Dié kursus kan die basis wees vir 'n vervolgcursus wat dan gedurende die volgende semester sou plaasvind. Na afloop van hierdie semester sal iedereen oor 'n basiswoordeskat en 'n basiskennis van die Afrikaanse grammatika beskik. Terloops, Afrikaans is die derde grootste huistaal in Suid-Afrika (Zoeloe en Xhosa is die tale met die meeste sprekers). Tegelykertyd is Afrikaans die taal met die grootste geografiese verspreiding in Suider-Afrika.

In die begin van hierdie kursus sal ek eers kort op die geskiedenis en verspreiding van die Afrikaanse taal ingaan. Naas grammatiese oefeninge sal ons ook baie uiteenlopende Afrikaanse tekste (literatuur, artikels uit koerante en tydskrifte, strokiesverhale, Afrikaanstalige webwerwe) lees. Om die uitspraak te verbeter sal ons na 'n uitspraak-cd en opnames (youtube, radio en televisie) van moedertaalsprekers luister. Die kursus is onder andere gebaseer op die leerboek Afrikaans van A. Zandvoort, Linguaphone se Kursus in Afrikaans, die nuwe leerboek Afrikaans met een knipooop en Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Afrikaans. Uiteraard kan 'n mens ook op die internet baie inligting vind omtrent Afrikaans.

Almal is baie welkom by hierdie taalkursus. Tot siens!

## ( A l t - ) G r i e c h i s c h

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

40279

### Griechisch III: Lektüre

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 90

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 67

G. Staab

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden

die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische

Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein,

ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und

Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: ausgewählte Passagen aus Platons Phaidon

Es kann der Text der entsprechenden Oxford-Ausgabe verwendet werden.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt,

absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2

angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur

mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine

Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das

Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

**40277**

**Griechisch I**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Di. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Mi. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Do. 8 - 8.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

K. M a r e s c h

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache

Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp. B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X  
Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

**40278**

**Ferienkurs Griechisch II (31.8.2015-2.10.2015)**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
ner Str.), B I 31.8.2015 - 28.9.2015

Di. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
ner Str.), B I 1.9.2015 - 29.9.2015

Mi. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
ner Str.), B I 2.9.2015 - 30.9.2015

Do. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
ner Str.), B I 3.9.2015

Fr. 14.30 - 17, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpe-  
ner Str.), B I 4.9.2015

K. M a r e s c h

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK  
 Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt, absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2 angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur mediterranen Kultur“ (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

## A r a b i s c h

- 42354 Introduction to Sudanese Arabic**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
 k.A., n. Vereinb N . N .  
 This course will be held by Tobias Simon and Elnazir Mustafa.

## A r a m ä i s c h

## B a m b a r a

- 42327 Bambara 1**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
 Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I M . T o u r é  
 Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42328 Begleitende Übung zum Sprachkurs Bambara 1**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
 Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I, ab N . N .  
 13.4.2015  
 Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42329 Bambara 2**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40  
 Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, ab 13.4.2015 M . T o u r é  
 Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42330 Begleitende Übung zum Sprachkurs Bambara 2**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
 k.A., n. Vereinb M . T o u r é  
 Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!

## B u l g a r i s c h

42055

**Bulgarisch für Fortgeschrittene**

2 SWS; Kurs

Di. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

B. Valtchev

Bisher war Bulgarien unter den Deutschen vor allem als Urlaubsziel bekannt. Durch die Angliederung Bulgariens an die EU wurde das Land für Deutsche in wirtschaftlicher Hinsicht lukrativer. Den einzig richtigen Zugang zu einem Volk und seiner Kultur erhält man aber über seine Sprache. Da in Deutschland wenig über Bulgarien publiziert wird, ist es umso notwendiger, Bulgarisch-Kenntnisse zu besitzen, um an Informationen über Land und Leute zu kommen. Der angebotene Kurs hat das Ziel, erste Schritte ins Bulgarische und in die kyrillische Schrift zu ermöglichen. Die Lehrveranstaltungen und die selbständige Arbeit sind auf alltägliche Themen ausgerichtet. Im Kurs „Bulgarisch für Fortgeschrittene“ werden die grammatischen Besonderheiten der Substantive, der Adjektive und der Pronomina sowie des Verbs (nur in Präsens und Futur) erlernt. Es werden nicht so sehr Kenntnisse über die Sprache wie praktische Sprachfähigkeiten angestrebt. Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Sprachkurses „Bulgarisch für Anfänger“ für Hörer aller Fakultäten. Das Lehrmaterial wird im Unterricht zur Verfügung gestellt.

42056

**Bulgarisch für Fortgeschrittene II**

2 SWS; Kurs

Mo. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke

B. Valtchev

Bisher war Bulgarien unter den Deutschen vor allem als Urlaubsziel bekannt. Durch die Angliederung Bulgariens an die EU wurde das Land für Deutsche in wirtschaftlicher Hinsicht lukrativer. Den einzig richtigen Zugang zu einem Volk und seiner Kultur erhält man aber über seine Sprache. Da in Deutschland wenig über Bulgarien publiziert wird, ist es umso notwendiger, Bulgarisch-Kenntnisse zu besitzen, um an Informationen über Land und Leute zu kommen. Der angebotene Kurs hat das Ziel, erste Schritte ins Bulgarische und in die kyrillische Schrift zu ermöglichen. Die Lehrveranstaltungen und die selbständige Arbeit sind auf alltägliche Themen ausgerichtet. Im Kurs „Bulgarisch für Fortgeschrittene“ werden die grammatischen Besonderheiten der Substantive, der Adjektive und der Pronomina sowie des Verbs (nur in Präsens und Futur) erlernt. Es werden nicht so sehr Kenntnisse über die Sprache wie praktische Sprachfähigkeiten angestrebt. Dieser Kurs ist eine Fortsetzung des Sprachkurses „Bulgarisch für Anfänger“ für Hörer aller Fakultäten. Das Lehrmaterial wird im Unterricht zur Verfügung gestellt.

## C h i n e s i s c h

## D ä n i s c h

## D e m o t i s c h

## E w e

42346

**Ewe – Lektüre und Konversation**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II, ab  
13.4.2015

A. Ossey

## F i n n i s c h

## F r a n z ö s i s c h

41818

**Französisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)**

3 SWS; Kurs

Do. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

F. Grouas-Luxen

41819

**Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)**

3 SWS; Kurs

Mi. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

C. Noirhomme



<b>41820</b>	<b>Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III)</b> 3 SWS; Kurs Mi. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, nicht am 8.4.2015	E.Verroul
<b>41821</b>	<b>Französisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)</b> 3 SWS; Kurs Fr. 14 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII	C.Noirhomme
<b>41822</b>	<b>Wirtschaftsfranzösisch</b> 2 SWS; Kurs Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 67 Veranstaltung beginnt am DI, 14.04.2015	N.Friederichs
<b>H e b r ä i s c h</b>		
<b>I n d o n e s i s c h</b>		
<b>I s l ä n d i s c h</b>		
<b>I t a l i e n i s c h</b>		
<b>41823</b>	<b>Italienisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)</b> 3 SWS; Kurs Di. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)	M.Catalano
<b>41824</b>	<b>Italienisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)</b> 3 SWS; Kurs Mo. 17.45 - 20, 106 Seminargebäude, S21	A.Sferruzza
<b>41825</b>	<b>Wirtschaftsitalienisch</b> 2 SWS; Kurs Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 38	F.Conidi
<b>J a p a n i s c h</b>		
<b>42570</b>	<b>Japanisch für HaF II (Gruppe 1)</b> 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 18 - 19.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205	N.Takahashi
<b>42571</b>	<b>Japanisch für HaF II (Gruppe 2)</b> 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 16 - 17.30	N.Takahashi
<b>42572</b>	<b>Japanisch für HaF IV</b> 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 14 - 15.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205	N.Takahashi
<b>K a t a l a n i s c h</b>		
<b>41804</b>	<b>Katalanisch für Fortgeschrittene</b> 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91	A.Guerra Costa

**41805**      **Expressió oral i escrita en català**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 205 A. Guerra Costa  
 Es tracta d'un seminari de pràctica de la traducció. A l'aula s'analitzaran textos que els assistents hauran treballat prèviament, i després el professor proposarà una versió de consens i n'argumentarà qüestions gramaticals i estilístiques. Els materials proposats van des d'articles de premsa de temàtica diversa a fragments de narrativa alemanya contemporània. L'assignatura no tan sols va dirigida als estudiants alemanys, sinó també als estudiants d'Erasmus d'universitats de parla catalana. Per tant, es treballa des del punt de vista de la traducció directa i inversa.

**41806**      **Landeskunde der Katalanische Länder**  
 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40  
 Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 87 A. Guerra Costa  
 L'assignatura va dirigida a aquelles persones que posseeixen uns coneixements previs de la llengua catalana, i que volen reforçar-ne la competència oral. Cal tenir present que per a participar en aquest curs no és estrictament necessari haver realitzat alguna de les assignatures de català que ofereix la Universitat. A classe es treballarà sobretot a partir de jocs i del comentari d'articles d'actualitat, en què la interacció amb l'alumne serà un element clau.

K e l t i s c h

K o p t i s c h

K o r e a n i s c h

**42573**      **Koreanisch I für Hörer aller Fakultäten**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 H. Park  
 Mo. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV, ab 13.4.2015  
 Dieser Kurs ist für Studierende ohne Vorkenntnisse und soll daher erste Einblicke in die koreanische Sprache verschaffen. Für die gesamten Kurse „Koreanisch“ wird mit dem unten genannten Lehrbuch gearbeitet. Annäherungsweise werden für die Vertiefung der jeweiligen Grammatik Extrablätter verteilt. Übernehmen Studierende zu Beginn des Semesters ein kurzes Referat über ein Korea-Spezifisches Thema, so wird dies zum Positiven berücksichtigt.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur können Leistungspunkte erworben werden.

훈민정음

國之語音 異乎中國 與文字不相流通

• 우리나라 말은 중국 말과 달라, 한자와 서로 잘 통하지 아니한다.

故愚民 有所欲言而終不得伸其情者 多矣.

• 고로, 어리석은 백성이 마침내 제 뜻을 실어 퍼지 못하는 이가 많으니라.

予 爲此憫然 新制二十八字 欲使人人易習 便於日用耳.

• 내 이를 불쌍히 여겨 새로 스물여덟자를 만드니, 사람마다 쉽게 익혀 늘 쓰에 편케 하고자 함이라.

Lehrmaterial:

Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007).

**42574**      **Koreanisch II für Hörer aller Fakultäten**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15 H. Park  
 Mo. 10 - 11.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205, ab 13.4.2015  
 Dieser Kurs baut auf dem Kurs Koreanisch I, der im letzten WiSe 2014/15 angeboten wurde, auf. Teilnahmevoraussetzungen sind daher Kenntnisse im Umfang dieses ersten Kurses. Kenntnisse über die Aussage-, Frage-, Imperativ- und Propositivform in der 5. Sprechstufe sind nicht nur wünschenswert, sondern auch relevant. Die informellen Honorativformen (4. Sprechstufe) werden in diesem Kurs intensiv geübt. Die Grammatik wird zu Beginn mit Hilfe des unten genannten Lehrbuchs zügig aufgefrischt.

Probeweise wird es in diesem SoSe 2015 ein Lehrbuch - 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series - in die Lerneinheiten einbezogen.

Dieser Kurs ist für Studierende, die schon bei mir Koreanisch I besucht haben oder auch über anderweitige Grundkenntnisse verfügen.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur können Leistungspunkte erworben werden.

용비어천가(龍飛御天歌) 제 2장

불휘 기픈 남가, 나 비, 르, 매 아니 뭇싸, 꽃 도쿄 여름 하나, 니

사, 미 기픈 므른 가, 모, 래 아니 그출싸, 내히 이러 바라, 래 가나, 니

불휘 기픈 남간 바라매 아니 뭇싸, 꽃 도쿄 여름 하나니.

새미 기픈 므른 가마래 아니 그출싸, 내히 이러 바라래 가나니.

뿌리 깊은 나무는 바람에 흔들리지 아니하므로, 꽃이 좋고 열매가 많이 열린다.

샘이 깊은 물은 가뭄에도 마르지 아니하므로, 시내를 이루어 바다로 흘러간다.

Lehrmaterial:

- 1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
- 2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
- 3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

**42575**

### **Koreanisch III für Hörer aller Fakultäten**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Hof, ab  
13.4.2015

H. Park

Durch die 2-semesterigen Kurse wurden die sehr formelle 5. und durchaus informelle 4. Sprechstufe vertraut gemacht. Nunmehr wird im Kurs Koreanisch III u.a. die neutrale 2. Sprechstufe geübt und darüberhinaus werden die Grammatik-Vertiefenden Gepflogenheiten behandelt. Um möglichst mit abwechslungsreichen Grammatikelementen in Berührung zu kommen, werden wir uns nicht nur mit den restlichen Lektionen des unten genannten Lehrbuchs auseinandersetzen, sondern auch mit den hierfür vorgesehenen Dialogübungen (in ILIAS herunterzuladen) sowie dem Lehrbuch (서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series) intensiv beschäftigen. Infolge der verschiedenen mündlichen Übungen sind die Teilnehmer nach diesem Kurs in der Lage, ihre Sprachfertigkeiten im Alltag anzuwenden und in der Forschung zu vertiefen.

Vom Niveau her bietet sich dieser Lehrgang im Anschluss an den Kurs Koreanisch II an.

Für die intensiven Übungen zur Vorbereitung der Klausur sind Lernstoffe ebenfalls in ILIAS zum Herunterladen parat.

청산별곡(靑山別曲)

살어리 살어리랏다 靑山(靑山)애 살어리랏다.

멀위랑 ㄷ, 래랑 먹고 靑山애 살러리랏다.

알리알리 알랑성 알라리 알라

Lehrmaterial:

- 1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
- 2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
- 3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

**42575a****Koreanische Textlektüre**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor IV, ab 13.4.2015

H. Park

Ziel des Kurses ist es, die Fähigkeiten zum Textverständnis sowie der mündlichen und schriftlichen Textproduktion im Koreanischen zu verbessern. Anhand von einfachen Texten zu aktuellen Themen der koreanischen Alltagskultur sollen die Teilnehmer lernen, die Kerninhalte von Texten zu erfassen und wiederzugeben und die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext zu erschließen. Außerdem werden für Lerner schwierige Aspekte der koreanischen Grammatik vertieft. Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Lerner mit sicherer Beherrschung der Basisgrammatik. Dieser Kurs wird von der Dozentin Frau Dr. Sang-Yi O-Rauch geleitet.

**K u r d i s c h****L a t e i n i s c h****40280****Ferienkurs Latein I (7.9. - 25.9.2015)**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 290

Mo. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 7.9.2015 - 21.9.2015

Di. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 8.9.2015 - 22.9.2015

Mi. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 9.9.2015 - 23.9.2015

Do. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 10.9.2015 - 24.9.2015

Fr. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II 11.9.2015 - 25.9.2015

H. Stiene

**40281****Ferienkurs Latein II (7.9.-25.9.2015)**

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 188

Mo. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
7.9.2015 - 21.9.2015Di. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
8.9.2015 - 15.9.2015Mi. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
9.9.2015 - 23.9.2015Do. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
10.9.2015Fr. 9 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS  
11.9.2015 - 25.9.2015

Do. 17.9.2015 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

Di. 22.9.2015 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

Do. 24.9.2015 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Schumacher

Die Klausur wird am 26.9.2015 geschrieben. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Die persönliche Anmeldung erfolgt im Kurs.

Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen nicht in Hörsaal XXIV statt, sondern in Hörsaal VIII:  
Di. 22.9.2015 und Do. 17.9.2015 und Do. 24.9.2015

**40282****Latein I (Parallelkurs A)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 150

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

NN

**40283 Latein I (Parallelkurs B)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 150

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 12 - 13.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

R. Daniel

**40284 Latein II (Parallelkurs A)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 146

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

C. Armoni

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs *Orbis Romanus* (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, *Bellum Gallicum*) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des IIer-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

LEHRBUCH

- *Orbis Romanus*. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

## GRAMMATIK

- *Orbis Romanus*. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

## CAESAR

- C. Iulius Caesar. *De bello Gallico*. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars *Bellum Gallicum*. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

## WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

**40285 Latein II (Parallelkurs B)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 132

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

Mi. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

Do. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

M. Schumacher

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs *Orbis Romanus* (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, *Bellum Gallicum*) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des IIer-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

LEHRBUCH

- *Orbis Romanus*. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

## GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

## CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

## WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40286

**Latein II (Parallelkurs C)**

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 121

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

C. Radtke

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

## LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

## GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

## CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

## WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

40287

**Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs A)**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpen-Str.), B I

P. Schenk

Kenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums werden vorausgesetzt!

40288

**Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs B)**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpen-Str.), B I

Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpen-Str.), B I

NN

Kenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums werden vorausgesetzt!

- 40289 Latein III: Lektüre (fakultätsinternes Großes Latinum)**  
 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80  
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89  
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89

D. Ristow

## L i n g a l a

- 42349 Einführung ins Lingala**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
 16.5.2015 - 17.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7,  
 Raum II, Block+SaSo  
 23.5.2015 - 24.5.2015 10 - 17, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7,  
 Raum II, Block+SaSo

N. Nassenstein

## M a k e d o n i s c h

## M y k e n i s c h

## N e u g r i e c h i s c h

- 40273 Neugriechisch II**  
 Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
 Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84
- Bei der ersten Sitzung (07.04.2015) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen. Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.

I. Mylonaki

- 40274 Neugriechisch IV**  
 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 12  
 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84
- Bei der ersten Sitzung (08.04.2015) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen. Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.

I. Mylonaki

- 40275 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen II**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
 Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 84
- Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch II".
- Bei der ersten Sitzung (07.04.2015) müssen Neueinsteiger der Kurse "Neugriechisch II" und "Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen II" einen Spracheinstufungstest (R. 84, 14-15.30) ausfüllen. Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.

I. Mylonaki

- 40276 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen IV**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
 Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 87
- Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch IV".
- Bei der ersten Sitzung (08.04.2015) müssen Neueinsteiger der Kurse "Neugriechisch IV" und "Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen IV" einen Spracheinstufungstest (R. 84, 14-15.30) ausfüllen. Das Lehrbuch Τα νέα ελληνικά για ξένους (Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]) muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki-uni-koeln.de) auf.

I. Mylonaki

- 40296**      **Konversationsübungen für Fortgeschrittene**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 75 I. Mylonaki

### N i e d e r l ä n d i s c h

- 40930**      **Niederländisch 1 (Anfänger)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 90  
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67 M. van der Meer

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1). Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.  
Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

- 40931**      **Niederländisch 2 (Fortgeschrittene)**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 42  
Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82 M. van der Meer

Dieser Kurs baut auf den Anfängerkurs auf. Teilnahmevoraussetzung sind somit auch nachweislich Kenntnisse im Umfang dieses ersten Kurses. Die Sprachsituationen werden im Fortgeschrittenenkurs komplexer und Wortschatz und Grammatik werden ausgebaut. (Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A2). Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird aber dennoch die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.  
Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

Berna de Boer, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie (2012!), (Vertrieb in Deutschland über den



Klett-Verlag ISBN: 978 90 469 0298 1

**40932**

**Niederländisch 3 (Konversation)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 42

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 82

M.van der Meer

De deelnemers leren in dit college zich in verschillende, complexere situaties mondeling en

schriftelijk te kunnen uitdrukken. Het college is het vervolg op de eerste twee

taalverwervingscolleges. Voorwaarde om te kunnen deelnemen is dan ook de aantoonbare

beheersing van de stof uit deze eerste twee colleges. De deelnemers breiden in dit college hun

actieve woordenschat uit en verdiepen vanzelfsprekend tevens hun receptieve taalvaardigheden.

(Der Inhalt dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich B1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz zu bekommen,

sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Birgit Lijmbach: Nederlands in actie (2012!), (Vertrieb in Deutschland über den

Klett-Verlag ISBN: 978 90 469 0298 1

**40934**

**Niederländisch 1 (Anfänger)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 42

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

N.Dorweiler

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen

Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit

wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die

Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt

dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz

zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in

Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

**40935**

**Niederländisch 1 (Anfänger)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

N. Dorweiler

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen

Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit

wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die

Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt

dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz

zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in

Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

## N o r w e g i s c h

## P e r s i s c h

42117

### Esskultur in Iran

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 125b Küpperstift, 318

S. Anwari-Alhosseyni

In dieser Veranstaltung werden wir uns mit der Esskultur auseinander setzen. Die Sitten und Bräuche von Trinken und Essen sind ein wichtiger Bestandteil jeder Kultur. So spielen z. B. Tabus eine große Rolle. Die entsprechenden Verhaltensnormen sind kulturell festgelegt.

Leichte, gut leserliche persische Lektüre wird die unterschiedlichen Aspekte beleuchten: Einladung, Vorbereitung, Kochkunst und Bewirtung und entsprechende Tischmanieren. Vielleicht läßt das Semester sich mit ein paar kulinarischen Ergebnissen beenden. Texte werden vor Ort ausgehändigt.

## P o l n i s c h

42052

### Polnisch für Anfänger

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Bibliotheksbaracke, nicht am  
13.7.2015

B. Zanders

Dieser Kurs richtet sich an Studierende ohne Polnischvorkenntnisse. Ziel ist die Vermittlung elementarer sprachlicher Kenntnisse des Lautsystems, der Grammatik sowie der Satzstruktur. Lehrbuch: Monika Skibicki, Polnisch. Kompakt Lehrbuch für Studierende. Nümbrecht 2014.

## P o r t u g i e s i s c h

41817

### Wirtschaftsportugiesisch

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S23

A. Moreira Da Silva

41826

### Portugiesisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)

4 SWS; Kurs

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 91

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 91

R. Carvalho

### R u m ä n i s c h

#### 41827 Rumänisch für Hörer mit Vorkenntnissen

2 SWS; Kurs

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

D. Eiw en

#### 41828 Rumänisch für Hörer ohne Vorkenntnisse

2 SWS; Kurs

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)

D. Eiw en

Findet statt in R 151.

### R u s s i s c h

#### 42050 Russisch-Kurs II

2 SWS; Kurs

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

I. Wanner

Teilnehmer/innen, die den Anfängerkurs besucht haben, können hier die Grundkenntnisse der russischen Sprache vertiefen. Die bereits erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse (kyrillische Schrift, Satzstruktur und Grammatik) werden in diesem Kurs weiterentwickelt.

Für Teilnehmer/-innen, die Kurs I besucht haben.

Abschluss: Aktive Teilnahme, Klausur

Lehrbuch:

Ключи I (Kljutsch i I, Max Huber Verlag), Band 1. Ab Lektion 4.

Arbeitsbuch:

Ключи I (Kljutsch i I, Max Huber Verlag), Band 1.

#### 42051 Russisch-Kurs IV

2 SWS; Kurs

Mi. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

I. Wanner

In diesem Kurs erweitern Sie bereits erworbenen Kenntnisse der russisch Sprache und erfahren eine Menge Wissenswertes über Russland und seine Einwohner.

Abschluss: Aktive Teilnahme, Klausur

Lehrbuch:

Ключи I (Kljutsch i I, Max Huber Verlag), Band 1. Ab Lektion 10.

Arbeitsbuch:

Ключи I (Kljutsch i I, Max Huber Verlag), Band 1.

### S c h w e d i s c h

#### 41143 Schwedisch B Parallelkurs

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 7.4.2015

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 10.4.2015

A.Heinen

Der Fortsetzungskurs von Schwedisch A beinhaltet sowohl schriftliche als auch mündliche Übungen, die zur Erweiterung und Festigung der schwedischen Sprachkompetenz führen. Die kulturellen Besonderheiten Schwedens werden im Laufe des Kurses ein immer deutlicheres Bild annehmen.

Bitte erwerben Sie vor Kursbeginn die Lehrbücher "Rivstart B1/B2" Textbuch und Übungsbuch (Klett Verlag).  
Zugangsvoraussetzung ist, dass der Kurs Schwedisch A erfolgreich absolviert wurde oder gleichwertige Kenntnisse vorliegen.

Studierende, die Schwedisch A nicht am Institut für Skandinavistik/Fennistik absolviert haben, aber gleichwertige Sprachkenntnisse besitzen (Niveau A2), setzen sich bitte vor Kursbeginn/Anmeldung mit der Kursleiterin in Verbindung. Ein Nachweis der Sprachkenntnisse ist in diesem Fall zu erbringen.

(Anfängerkurse für Hörer aller Fakultäten werden, sofern möglich, ausschließlich zum WS angeboten).

#### 41144 Schwedisch B für Hörer aller Fakultäten

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 73, ab 20.4.2015

Mi. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 73, ab 15.4.2015

A.Wehrmeister

Der Fortsetzungskurs von Schwedisch A beinhaltet sowohl schriftliche als auch mündliche Übungen, die zur Erweiterung und Festigung der schwedischen Sprachkompetenz führen. Die kulturellen Besonderheiten Schwedens werden im Laufe des Kurses ein immer deutlicheres Bild annehmen.

Bitte erwerben Sie vor Kursbeginn die Lehrbücher "Rivstart B1/B2" Textbuch und Übungsbuch (Klett Verlag).

## S p a n i s c h

#### 41829 Spanisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)

3 SWS; Kurs

Mo. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Aula 1

A.Bourmer

#### 41830 Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II)

3 SWS; Kurs

Do. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

A.Bourmer

#### 41831 Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III)

3 SWS; Kurs

Do. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

T.Ruiz Rosas

#### 41832 Spanisch für Fortgeschrittene (Stufe IV)

3 SWS; Kurs

Fr. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

T.Ruiz Rosas

#### 41833 Wirtschaftsspanisch

2 SWS; Kurs

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

M.Allende Alvarez

Estimados estudiantes,

os quería presentar brevemente el curso de Wirtschaftsspanisch.

Para poder seguir con éxito el curso es necesario tener unos conocimientos de español de al menos B1.

El curso tiene sobre todo un enfoque comunicativo: actividades de comunicación con temas de carácter económico y socialpolítico.

Todos los estudiantes que quieran recibir al final del curso un certificado de participación deberán hacer una exposición oral sobre algún tema de economía relacionado con España o Latinoamérica. Los que además necesiten 3 CP tendrán que hacer el examen final.

Más información se dará el primer día de clase.

Un saludo cordial y bienvenidos al curso de Wirtschaftsspanisch

Ceferino Carracedo

## S w a h i l i

- 42334 Swahili 1**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 13.4.2015 A. Wolvers  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42335 Begleitende Übung zum Sprachkurs Swahili 1**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40  
Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa NN  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42336 Swahili 2**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 60  
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 13.4.2015 M. Rüs ch  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!
- 42338 Begleitende Übung zum Sprachkurs Swahili 2**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25  
Di. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II NN  
Studierende der WiSo-Fakultät, die hier 8 Leistungspunkte im Studium Integrale erreichen wollen, müssen in diesem Bereich unbedingt sowohl den Sprachkurs, als auch die begleitende Übung belegen!

## T s c h e c h i s c h

- 42054 Tschechisch für Anfänger - A 2**  
2 SWS; Kurs R. Machová  
Fr. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock  
Dieser Sprachkurs ist für Studierende bestimmt, die den Sprachkurs Tschechisch für Anfänger im WS 2008 absolviert haben. Die in diesem Sprachkurs erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse und kommunikativen Fähigkeiten werden weiterentwickelt: Satzstruktur und Grammatik (Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomina; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; die am häufigsten benutzten Tempora; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten trainiert. Ziel des Kurses ist es, automatisierte Sprachfähigkeiten zu erlangen.

## T ü r k i s c h

- 42127 Türkisch II für Hörer aller Fakultäten/Studium Integrale**  
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa  
Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa H. Erdem

Dieser Kurs vermittelt weiterführende Kenntnisse der türkischen Sprache. Er richtet sich an Absolventen des Kurses Türkisch I. Durch regelmäßige aktive Teilnahme und den erfolgreichen Abschluss einer Klausur am Ende des Semesters lassen sich 5 CP erwerben.

Alle Sprachkurse bauen aufeinander auf und müssen in der entsprechenden Reihenfolge absolviert werden.

## U m b r i s c h

## U n g a r i s c h

- 43032 Ungarisch für Anfänger**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mo. 8 - 9.30, 208 Diverse Einrichtungen, 1.09, ab 13.4.2015 J. Hauszmann
- 43033 Ungarisch für Fortgeschrittene I**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 10 - 11.30 J. Hauszmann  
Wir sind umgezogen in die Aachener Str. 197-199, 50931 Köln (Geb. 208).  
Der Kurs findet in Raum 1.08 statt.
- 43034 Ungarisch für Fortgeschrittene II**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Di. 10 - 11.30, 14tägl J. Hauszmann  
Wir sind umgezogen in die Aachener Str. 197-199, 50931 Köln (Geb. 208).  
Der Kurs findet in Raum 1.08 statt.
- 43035 Lektüre und Interpretation ungarischer Texte**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 17 - 18.30, 14tägl J. Hauszmann  
Wir sind umgezogen in die Aachener Str. 197-199, 50931 Köln (Geb. 208).  
Der Kurs findet in Raum 1.08 statt.

## E n g l i s c h

## S l o v a k i s c h

- 42030 Slovakisch Sprachkurs II**  
4 SWS; Kurs  
Mi. 8 - 9.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock  
Fr. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock R. Machová  
Die im Sprachkurs I erworbenen sprachpraktischen Kenntnisse werden weiterentwickelt: Lautsystem, Satzstruktur und Grammatik (Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomina; Grundzüge des Verbalsystems: Konjugation und Aspekte; die am häufigsten benutzten Tempora; Wortfolge im Haupt- und Nebensatz; wichtigste Arten der Nebensätze). Es wird geübt, gehörte und gelesene Standarddialoge zu verstehen, zu verwenden und zu variieren. Das Hör- und Leseverständnis wird anhand von einfachen Alltagssprachlichen Texten - vor allem zu landeskundlichen Themen - trainiert. Der vermittelte Grundwortschatz umfasst 800-1200 Einheiten. Ziel des Kurses ist es, automatisierte Sprachfähigkeiten zu erlangen.  
Sprachliche Kompetenzstufe nach Abschluss: A 2 nach Gemeinsamem Europäischem Referenzrahmen (CEF).  
Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
- 42031 Slovakisch Sprachkurs IV**  
2 SWS; Kurs  
Do. 14 - 15.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock R. Machová

Dieser Sprachkurs ist für Studierende bestimmt, die den Sprachkurs III erfolgreich absolviert haben und eine aktive Beherrschung der slovakischen Sprache anstreben. Deshalb bilden den Schwerpunkt dieses Kurses sowohl die Analyse fachlicher Texte (aus den Bereichen Ökonomie, Recht, Geschichte etc.) als auch eigene Textproduktion. Daneben werden auch einige Erscheinungen der slovakischen Grammatik behandelt, vor allem die, die in den vorangehenden Kursen nicht detailliert durchgenommen wurden, z. B. Passivkonstruktionen (das perifrastische und reflexive Passiv), Konstruktionen mit dem Transgressiv, sog. deagentive Satztypen u. a.

42032

**Slovakisch: Lektüre, Nacherzählung, Konversation, Übersetzung**

2 SWS; Kurs

Do. 16 - 17.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock

R. Machová

In diesem Kurs sollen sowohl slovakische Literatur als auch slovakische Sachtexte gelesen, sprachlich analysiert bzw. ins Deutsche übersetzt und besprochen werden. Die Aufmerksamkeit wird dabei auch den gesprochenen Texten und ihrer Rezeption gewidmet. Das Hören, Lesen und Besprechen der Texte soll vor allem zur Erhöhung der kommunikativen Kompetenz sowie zur Verbesserung der Aussprache, der Erweiterung des Wortschatzes und Festigung der grammatischen Kenntnisse und in bestimmten Zusammenhängen auch zur translatorischen Kompetenz führen.

## U n i v e r s i t ä t

1314

**Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik (Statistik B)**

4 SWS; Vorlesung

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, Ende 7.7.2015

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, Ende 7.7.2015

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, Ende 9.7.2015

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, Ende 9.7.2015

O. Grothe  
C. Scheicher

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Bachelorstudiengangs statt.

Die Veranstaltung kann von Studierenden anderer Fakultäten im Studium Integrale angerechnet werden. Bitte beachten Sie die Hinweise u.a. zur Prüfungsanmeldung auf folgender Seite: [http://www.wiso.uni-koeln.de/studium\\_integrale.html](http://www.wiso.uni-koeln.de/studium_integrale.html)

Achtung: Studierende der WiSo Fakultät dürfen diese Veranstaltung NICHT im Studium Integrale belegen.

14569.2102

**Second Language Acquisition**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C. Bongartz

A general introduction to second language acquisition (SLA) as a field of linguistic inquiry. Weekly sessions will focus on specific topics, such as SLA & Universal Grammar, age and SLA, stages of SLA, SLA and the classroom, bi- and multilingualism, and language contact. Special emphasis will be placed on problems of theory building and validation. Basic knowledge of quantitative and qualitative research methods will be helpful in understanding the material.

(alte KLIPS Nr: 41271)

Perry, Fred L. (2005). Research in Applied Linguistics: Becoming a discerning consumer. Lawrence Erlbaum Associates Inc.

14569.2103

**Historical Pragmatics**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

T. Kohnen

Linguistic pragmatics is the study of context-dependent meaning, with a focus on language use and social interaction. Historical pragmatics may be called "the study of historical data from a pragmatic perspective" (Jucker 2000: 90). This lecture will give an overview of the most important fields of linguistic pragmatics and their historical application (e.g. deixis, conversational implicature, speech acts, discourse markers, address terms, text linguistics). Illustrative examples will be given from all periods of the history of the English language.

(alte KLIPS Nr: 41272)

14569.2104

**CCLS Lecture Series**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

N. N.

C. Bongartz  
J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes):  
"Aktive Teilnahme" or 2 CPs: regular attendance + 1 summary of a lecture; 3 CPs: regular attendance + 2 summaries of lectures.  
(alte KLIPS Nr: 41273)

14569.3101

**Minority Reports 2: Sex**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

H. Berressem

"Minority Reports 2: Sexuality" is the second part of a two-lecture series that sets out to provide a panorama of the status of minorities in America. While the first lecture centered on questions of ethnicity, the second lecture will center on questions of gender and sexuality. Drawing on examples taken from American literature, film, theater, and the visual arts, the lecture will trace the 'history of American sexuality' from the Puritans to Postmodernism. As part of that historical panorama, references to a number of theoretical texts that range from 'first-wave feminism' to contemporary 'queer studies' will provide an overview of the main conceptual contexts and developments of 'American gender studies.'

(alte KLIPS Nr: 41331)

14569.3102

**Liminalities**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

B. Neumeier

This lecture course will explore the current interest in the production, consumption and critical discussion of TV-series. What are the cultural implications of this rise of serialization in television? How has this rise affected specific established genres and audiences? The course will discuss a range of current successful TV series drawing on and transforming criminal (Dexter, True Detective), legal (Good Wife, Orange is the New Black) and medical genres (Nip/Tuck) as well as family (Modern Family), romance (How I met your Mother) and monster genres (Vampire Diaries, The Walking Dead).

(alte KLIPS Nr: 41332)

14569.3103

**20th-Century English Fiction: The Postmodern Novel**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Antor

These lectures will round off our series of lectures on the English novel in the twentieth century and take us from the 1960s to the present. We will specifically discuss postmodern traits in recent English fiction and emphasize the importance of historiographic metafiction, but we will also cover other important phenomena such as postcolonial writing, gothic fiction and others. Once again, we will refer to some of our authors' contributions to the theory of the novel as well as to the extra-literary political, social, religious, philosophical etc. background to the works analysed. We will read and interpret key passages from various novels. For preliminary reading I suggest John Fowles, *The French Lieutenant's Woman* (1967), Julian Barnes, *Flaubert's Parrot* (1984) and *A History of the World in 10 1/2 Chapters* (1989), Graham Swift, *Waterland* (1983), Peter Ackroyd, *Hawksmoor* (1985) and *Chatterton* (1987), Patrick McGrath, *The Grotesque* (1989), Ian McEwan, *The Cement Garden* (1978) and *Black Dogs* (1992). I also recommend the relevant chapters in Malcolm Bradbury, *The Modern British Novel* (Harmondsworth: Penguin, 2nd ed., 2001)

(alte KLIPS Nr: 41330)

1460

**Grundlagen des Genossenschaftswesens: Grundlagen der Kooperationswissenschaft und des Genossenschaftswesens**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S21, Ende 8.7.2015

J. Blome-Drees

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: [http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-\\_und\\_Sozialwissenschaftliche\\_Fakultät](http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät)



Die Veranstaltung kann von Studierenden anderer Fakultäten im Studium Integrale angerechnet werden. Bitte beachten Sie die Hinweise u.a. zur Prüfungsanmeldung auf folgender Seite: [http://www.wiso.uni-koeln.de/studium\\_integrale.html](http://www.wiso.uni-koeln.de/studium_integrale.html)

Achtung: Studierende der WiSo Fakultät dürfen diese Veranstaltung NICHT im Studium Integrale belegen.

- 1463**      **Deutsches Wirtschafts- und Sozialsystem I (für ausländische Studierende)**  
2 SWS; Vorlesung  
Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb      M. Sauer
- Diese Veranstaltung ist explizit für ausländische Studierende konzipiert. Für die Zulassung zur Prüfung ist daher notwendig, dass Sie Ihre nicht in Deutschland erworbene Hochschulzugangsberechtigung nachweisen. Diesen Nachweis können Sie bis zum 1.6.2015 im WiSo-Studienberatungszentrum (<http://www.wiso.uni-koeln.de/wiso-sbz.html>), Meister-Ekkehart-Straße 1, Souterrain, 50937 Köln erbringen. Nähere Informationen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Veranstaltung.
- Die Veranstaltung kann von Studierenden anderer Fakultäten (ebenfalls mit nicht deutscher Hochschulzugangsberechtigung) im Studium Integrale angerechnet werden. Bitte beachten Sie die Hinweise u.a. zur Prüfungsanmeldung auf folgender Seite: [http://www.wiso.uni-koeln.de/studium\\_integrale.html](http://www.wiso.uni-koeln.de/studium_integrale.html)
- Achtung: Studierende der WiSo Fakultät dürfen diese Veranstaltung NICHT im Studium Integrale belegen.
- 1465**      **Deutsches Wirtschafts- und Sozialsystem II (für ausländische Studierende)**  
Seminar  
Termin und Ort siehe Homepage des Seminars für Sozialpolitik:  
[http://www.sozialpolitik.uni-koeln.de/sn\\_aktuelles.html](http://www.sozialpolitik.uni-koeln.de/sn_aktuelles.html)  
Blockveranstaltung!!!
- 2761**      **Recht für Nichtjuristen/-innen - SS 15**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 45  
Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa, ab 14.4.2015      S. Povedano Peramato
- 40005**      **Religion und Philosophie**  
2 SWS; Vorlesung  
Di. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalenbach-HS      A. Speer
- Die wachsende Bedeutung der Religionen läßt sich ebenso wenig übersehen wie das daraus erwachsende gesellschaftliche Konfliktpotential. Doch ist Religion auch eine Frage der Philosophie, und wenn ja, in welcher Hinsicht? Sowohl historisch wie auch systematisch besteht zwischen Philosophie und Religion ein Spannungsverhältnis, das von der völligen Distanz bis hin zu einer Symbiose reicht.
- Die Vorlesung will einen Überblick über das wechselvolle Verhältnis von Philosophie und Religion geben – in historischer wie in sachlicher Hinsicht. Hierbei sollen zentrale Fragen im Spannungsfeld von Philosophie, Theologie und Religion zur Sprache kommen: etwa nach Gott, nach dem epistemischen Status religiöser Erfahrungen und theologischer Fragen, nach dem Verhältnis von Glauben und Wissen, nach der Bedeutung religiöser Praxis für die menschliche Lebensführung oder nach dem Status religiöser Argumente in einer pluralistischen Gesellschaft.
- 40050**      **Hegel und Heidegger: Systematische und existentialontologische Annäherungen an die Idee der Wahrheit im Ausgang von Kant.**  
3 SWS; Hauptseminar  
Sa. 27.6.2015 9 - 18.30, 100 Hauptgebäude, 4.011  
Sa. 4.7.2015 9 - 18.30, 100 Hauptgebäude, 4.011  
Sa. 11.7.2015 9 - 18.30, 100 Hauptgebäude, 4.011  
Fr. 17.7.2015 9 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D      C. Bickmann
- Mit Hegel und Heidegger nähern wir uns – wie es auf den ersten Blick scheinen mag – zwei entgegengesetzten Weisen der Auslegung der Wahrheitsfrage in der Philosophie:
- Während Hegel die heraklitesche Idee des Werdens in den Mittelpunkt seiner ‚Wissenschaft der Logik‘ rückt, wird mit Martin Heidegger die Seinsfrage zur Grundfrage der Philosophie.

Und während für Hegel – darin ganz aristotelisch – die Wahrheit als Ziel und Fluchtpunkt einer systematisch angelegten spekulativen Philosophie zu begreifen ist, scheint sie für Heidegger – in seiner Idee der Seins-Lichtung (Aletheia) – zunächst in einem Vor-prädikativen, Prä-rationalen angezeigt. In welcher Weise suchen beide Philosophen ihren Ausgang in der Philosophie Immanuel Kants?

Im Seminar werden wir in einer vergleichenden Analyse beide Philosophen einander annähern und uns der Frage zu nähern suchen: Wie sehr Hegels Wahrheitsgedanke bis in seinen Ideenbegriff hinein zugleich vom parmenideischen Gedanken des ‚reinen Seins‘ geleitet ist und in welcher Weise Heideggers Seinsauslegung dem Gedanken der Geschichtlichkeit allen Seins verpflichtet ist. Diese Lesart wird zu einer Neujustierung ihrer Fundierungsbemühungen führen. Insbesondere im Werke von Martin Heidegger versuchen wir Indizien zu finden, die seine Nähe zur ‚Seinsauslegung‘ seiner Zeit wenigstens plausibel erscheinen läßt. In welcher Weise, so wird zu fragen sein, hat Kant in beiden Philosophien eine produktive Wirkung entfaltet?

**40201****Homer**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

R.Nünlist

**40202****Römischer Brief**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

A.Bettenworth

Inhalt und Ziel:

Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Beispiele in die Gattung des römischen Prosabriefs ein. Behandelt werden vor allem die Briefe Ciceros, Senecas und Plinius des Jüngeren sowie den Schreiben spätantiker Autoren (Cyprian, Hieronymus, Augustinus, Ausonius), die als historische, sprachliche, kulturgeschichtliche und autobiographische Zeugnisse gewürdigt werden sollen.

LN: Klausur

Weitere Angaben in der Veranstaltung

– Jenkins, Thomas E.: *Intercepted Letters. Epistolarity and Narrative in Greek and Roman Literature*. Lanham 2006.

– Laurence, Patrick (Hrsg.): *Epistulae antiquae IV–V. Actes du colloque international „l'épistolaire antique et ses prolongements européens“*. Université François-Rabelais. 2 Bde. Louvain 2006–2008.

– Morello, Ruth; Morrison, A.D. (Hgg.): *Ancient Letters. Classical and Late Antique Epistolography*. Oxford 2007.

– Nadjó, Léon; Gavoille, Élisabeth (Hrsgg.): *Epistulae antiquae I–III. Actes du colloque international „l'épistolaire antique et ses prolongements européens“*. Université François-Rabelais. 3 Bde. Louvain 1998–2004.

– Peter, Hermann: *Der Brief in der römischen Literatur*. Leipzig 1901 (ND Hildesheim 1965).

– Zelzer, Michaela: *Die Briefliteratur*. In: Engels, L.J.; Hofmann, Heinz (Hgg.): *Spätantike*. Wiesbaden 1997, 321–353.

– Thraede, Klaus: *Grundzüge griechisch-römischer Brieftopik*. München 1970.

**40203****Römische Komödie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 146

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

J.Gaertner

**40204****Ciceros Reden**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132

Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

J. Hammerstaedt

Von Cicero sind, als einzigem Redner der Römischen Republik, zahlreiche publizierte Reden vollständig bzw. fast vollständig erhalten. Speziell in die vor Gericht gehaltenen Reden soll die Vorlesung einführen. Dabei wird sich u.a. die Frage nach dem Verhältnis der Reden in ihrer vorliegenden Form zu den wirklich gesprochenen Worten Ciceros stellen. Das formale Können ihres Verfassers wird, auch anhand seiner theoretischen Schriften über Rhetorik, betrachtet und sein taktisches Geschick, unter Berücksichtigung der römischen Gerichtspraxis, aufgezeigt werden.

40258

### Colonia Latina: Lateinische Literatur aus und über Köln in Mittelalter und früher Neuzeit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11

P. Orth

Dem geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Rang der Stadt gemäß entstanden in Köln während des Mittelalters und der frühen Neuzeit zahlreiche lateinische Texte, Prosa wie Dichtungen, vor allem im Umfeld der Erzbischöfe, der Schulen, später der Universität und bedeutender Klöster und Stifter. In der Vorlesung soll die Geschichte der lateinischen Literatur in Köln nachgezeichnet werden; folgende Themen werden dabei im Vordergrund stehen:

- Biographien Kölner Erzbischöfe
- Rupert von Deutz
- Die Dichtungen des Archipoeta
- Dreikönigslegenden
- Stadtbeschreibungen (Petrarca, Jean de Montreuil, Hieronymus Münzer)
- Humanismus in Köln: die Dunkelmännerbriefe
- Antiquarische Forschungen in Köln
- Die Jesuiten in Köln

40262

### Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Kursives Schreiben im Spätmittelalter

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

P. Orth

Die Schriftentwicklung im Spätmittelalter zeichnet sich durch große Vielfalt aus; aus dem breiten Spektrum der Formen (Textuales, Cursivae, Hybridae) sollen kursive Schriften in Büchern und Urkunden näherhin betrachtet werden. Im Vordergrund stehen Übungen zum Lesen und Transkribieren von Handschriften und Urkunden sowie der sichere Umgang mit den in dieser Zeit nicht eben seltenen Abkürzungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind paläographische Grundkenntnisse und Vertrautheit mit dem Lateinischen. Am Ende des Semesters kann ein Leistungsnachweis durch erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (Transkription verschiedener Handschriften / Urkunden) erworben werden. Ergänzend zur Präsenzveranstaltung können Sie grundlegende Übungen in einem Online-Tutorium absolvieren, zu dem Sie sich unter <http://www.palaeographie-online.de> jederzeit selbst anmelden können.

Albert Derolez, *The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century* (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Walter Heinemeyer, *Studien zur Geschichte der gotischen Urkundenschrift*, Köln – Graz <sup>2</sup>1982; Reinhard Härtel, *Notarielle und kirchliche Urkunden im frühen und hohen Mittelalter* (Historische Hilfswissenschaften 4), Wien – München 2011; Thomas Frenz, *Abkürzungen. Die Abbriviatoren der Lateinischen Schrift von der Antike bis zur Gegenwart*, 2 Bde. (Bibliothek des Buchwesens 21 / 24), Stuttgart 2010-2014

40264

### Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie I

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14

M. Wasserfuhr

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, meist jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können ist nicht nur für Philologen, sondern auch für Historiker eine wichtige wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Papyri, Pergamentkodizes oder Urkunden, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

In dieser Übung werden wir also die wichtigsten der in der handschriftlichen Überlieferung begegnenden Schrifttypen kennenlernen und uns so einen Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift von der ausgehenden Antike bis in Hochmittelalter verschaffen: von der Capitalis bis zu den späteren Ausformungen der karolingischen Minuskel.

Neben Lesen und Transkription entsprechender Handschriftenbeispiele steht auch die Vermittlung kodikologischer Grundkenntnisse im Fokus. Begleitend können die Inhalte der Veranstaltung auch im Online-Tutorium [www.palaeographie-online.de](http://www.palaeographie-online.de) vertieft werden.

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik 24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte 8), 2., überarbeitete Auflage, Tübingen 2009;

Margit Krenn/Christoph Winterer, Mit Pinsel und Federkiel. Geschichte der mittelalterlichen Buchmalerei, Darmstadt 2009; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, 3., überarbeitete und erweiterte Auflage unter Mitarbeit von Martin Roland, Berlin 2008.

#### 40265 **Überlieferung der griechischen und byzantinischen Literatur**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

C. Sode

Die Vorlesung will zeigen, warum und wodurch die antike und mittelalterliche griechische Literatur überliefert wurde und heute noch existiert. Behandelt werden die technischen Voraussetzungen der Textüberlieferung, das antike griechisch-römische Schrift- und Buchwesen und seine Entwicklung im byzantinischen Mittelalter, die Erhaltung und Weitergabe griechischer Literatur in byzantinischer Zeit (mit Schwerpunkt auf der sog. Mazedonischen Renaissance und der Renaissance der Paläologzeit) sowie die Wiederentdeckung der antiken Literatur im Zeitalter der Renaissance.

Empfohlene Literatur:

Heinz-Günther Nesselrath (Hrsg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart, Leipzig 1997

#### 40401 **Syntax**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

V. Struckmeier

#### 40404 **Einführung in die Pragmatik (SoSe 2015)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

K. Heusinger

Pragmatik ist diejenige Disziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit dem Sprachgebrauch beschäftigt. In der Vorlesung werden folgende drei Themenschwerpunkte gesetzt: 1. Was ist Referenz und wie lässt sich die Abhängigkeit sprachlicher Ausdrücke („ich“, „hier“, „jetzt“) vom Kontext beschreiben? 2. Welches sind die impliziten Gesprächsvoraussetzungen und Hintergrundannahmen? 3. Welches sind die ungesagten Kooperationsprinzipien unserer sprachlichen Interaktionen? 4. Wie können sprachliche Äußerungen als Handlungen beschrieben werden? Die Beantwortung dieser und weitere Fragen wird einen umfassenden Überblick über die pragmatischen Prinzipien geben, denen wir unbewusst folgen

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Vorlesung wird mit Ilias unterstützt. Die aktive Teilnahme wird durch die Teilnahme an „Feedback Übungen“ gezeigt.

#### 40406 **Literaturgeschichtliche Grundlagen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Günter

Die Vorlesung richtet sich als Wahl/Pflichtangebot an alle Studierenden in den Basismodulen. In Abstimmung mit den Einführungsseminaren und zu deren Unterstützung werden wichtige Konzepte und Begriffe der neueren deutschen Literaturgeschichte, für die in den Einführungsseminaren oft zu wenig Zeit ist, behandelt: Literaturgeschichte/Literaturwissenschaft, Poetik/Ästhetik, literarische Wertung/Kanon/Unterhaltung werden dabei in einen Überblick über die Literaturgeschichte des 17.-21. Jahrhunderts eingebettet. Diese naturgemäß extrem knappe Einführung vermittelt einen gendersensiblen Überblick über wichtige historische, kultur- und mediengeschichtliche Kontexte und erläutert die wichtigen Epochenbegriffe anhand zentraler Autoren und Werke.

Am Ende werden die Studierenden speziell diese Veranstaltung evaluieren; mit Hilfe ihrer Hinweise soll die Vorlesung für die Bedürfnisse der Studierenden optimiert werden.

Für jede Vorlesung werden vor der Sitzung über ILIAS Folien und Material zusammengestellt. Die aktive Teilnahme wird durch zwei kurze ILIAS-Überprüfungen während des Semesters nachgewiesen.

**40407****Biedermeier**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

C.Liebrand

Als "Biedermeier" konzeptualisiert wird in der Regel eine literarische Strömung im Zeitraum zwischen Goethezeit und Realismus (zwischen 1815 und 1848), die sich anderen Strömungen, etwa dem "Jungen Deutschland" oder dem "Vormärz", gegenüberstellen lässt. Als Galionsfigur des Biedermeier werden Autoren genannt, die als politisch eher konservativ ausgerichtet anzusehen sind und deren Texte sich - so die Forschung - eher an die Konventionen der klassisch-romantischen Kunstperiode anschließen lassen: Als Beispiele genannt seien Eduard Mörike, Franz Grillparzer, Karl Immermann, Annette von Droste-Hülshoff.

Die Vorlesung beschäftigt sich mit ausgewählten Biedermeier-Autoren mit dem ausdrücklichen Fokus auf die ästhetischen Innovationen der Texte.

Fragen zu den Veranstaltungen, Prüfungen und Hausarbeiten bitte nur an:

liebrand-lehrstuhl@uni-koeln.de

Zur Einführung

Friedrich Sengle: Biedermeierzeit. Deutsche Literatur im Spannungsfeld von Restauration und Revolution 1815-1848. 3 Bde. Stuttgart: Metzler 1971-1980.

Michael Titzmann (Hrsg.): Zwischen Goethezeit und Realismus. Wandel und Spezifik in der Phase des Biedermeier. Tübingen: Niemeyer 2002.

**40409****Fallgeschichten**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Fr. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

N.Pethes

Fallgeschichten sind eine in jüngerer Zeit intensiv diskutierte Textsorte, der in der Frühgeschichte von Medizin, Rechtswissenschaft, Psychologie, Psychiatrie und Sozialwissenschaften jeweils eine zentrale Bedeutung zukommt – man denke nur an Sigmund Freuds Krankengeschichten, Richard Krafft-Ebings Psychopathologia Sexualis oder Kompendien von Rechtsfällen in den diversen Pitaval-Sammlungen. Auch die Literatur ist seit dem 18. Jahrhundert intensiv an der Erzählung von Fällen beteiligt – vor allem in Gestalt der Kriminalliteratur, aber auch in all denjenigen Texten von C.P. Moritz, J.W. Goethe, Fr. Schiller, E.T.A. Hoffmann, G. Büchner, A. Stifter, W. Raabe, A. Döblin, R. Musil, I. Bachmann oder P. Handke, in denen die Lebens- oder Krankengeschichte eines Subjekts als exemplarische Studie über psychologische oder soziale Auffälligkeiten gestaltet wird. Entlang dieses bislang noch wenig beachteten roten Fadens durch die Neuere deutsche Literaturgeschichte wird die Vorlesung die zentralen wissenschaftstheoretischen und gattungsästhetischen Elemente von Fall Erzählungen – also z.B. die Relation von Besonderem und Allgemeinen, Ereignis und Erzählung oder Spektakulärem und Normalem – entfalten. Dabei soll gezeigt werden, auf welche Weise diese Elemente für die Entwicklung der modernen Wissenschaften vom Menschen ebenso wichtig waren wie für die Ausdifferenzierung der modernen Erzählliteratur, die neben den herkömmlich unterschiedenen Untergattungen in Gestalt des 'Falls' eine zusätzliche, neu zu entdeckende Textsorte hervorgebracht hat.

Dozent: N. Pethes

Johannes Süßmann/Susanne Scholz/Gisela Engel (Hg.): Fallstudien: Theorie - Geschichte - Methode, Berlin 2007

Alexander Kosenina (Hg.): Themenheft "Fallgeschichten: Von der Dokumentation zur Fiktion", Zeitschrift für Germanistik NF 2 (2009)

Alexander Kosenina (Hg.): Sonderband "Kriminalfallgeschichten", Text + Kritik VI/14 (2014)

Susanne Düwell/Nicolas Pethes (Hg.): Fall - Fallgeschichte - Fallstudie: Theorie und Geschichte einer Wissensform, Frankfurt/New York 2014

**40411****Die literarische Satire zwischen Restauration und Revolution. Von E.T.A.Hoffmann bis H. Heine**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

R.Drux

Die politischen, sozialen und kulturellen Zustände in den deutschen Territorien nach dem Wiener Kongress (1815) boten Schriftstellern ein reiches Feld für die Produktion von Satiren. Dabei waren die Verfassungsfrage, die Kleinstaaterei, die Zensur, die repressive Sexualmoral und der Pauperismus beherrschende Themen.

Diese sollen neben den wichtigsten Techniken satirischen Schreibens zwischen Biedermeier und Vormärz an verschiedenen Gedichten und kleineren Prosatexten expliziert werden. Im Zentrum der Erörterung stehen aber komplexere Werke wie E.T.A. Hoffmanns Roman *Lebensansichten des Katers Murr*; Ch. D. Grabbes Komödie *Scherz, Satire, Ironie* und tiefere Bedeutung, G. Büchners Lustspiel *Leonce und Lena* und H. Heines „versifiziertes Reisebild“ *Deutschland. Ein Wintermärchen*. Ihre Lektüre möglichst schon bis zum Beginn der Vorlesung am 08.04.15 (Vorbesprechung über Texte, Themen und Teilnahmenachweise) ist für deren Verständnis unbedingt hilfreich.  
14-15.30 Uhr, und zwar entweder montags oder mittwochs

40412

**Die Poetikvorlesung: Entstehung und Themen einer literarischen Institution**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Bickenbach

Poetikvorlesung haben sich seit Ingeborg Bachmanns Poetikdozentur in Frankfurt 1959/60 an vielen Universitäten etabliert. Auch wenn die Art der Selbstauskünfte höchst unterschiedlich ausfällt, sind sie als Gattung der Autorpoetik zu fassen, in der SchriftstellerInnen exklusive Auskunft darüber geben, wie sie schreiben und welche Vorstellungen sie von und für Literatur haben. Die Vorlesung wird in die Entstehung dieser modernen Form der Poetik einführen, die erst nach der Auflösung der traditionellen Regelpoetik im späten 18. Jahrhundert erscheint. Nach dem historischen Teil, der das Feld auf autopoetische Essays und Reden (u.a. Büchner-Preisreden) ausdehnt, werden, angefangen von Ingeborg Bachmanns Frankfurter Poetikvorlesungen verschiedene ausgewählte AutorInnen und ihre Vorstellungen vom Schreiben im 20. und 21. Jahrhundert vorgestellt. Voraussetzung für den Erwerb von 2 CP ist die regelmäßige Anwesenheit.

40413

**Diachrone Morphologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

A. Jäger

Warum hieß es früher *boll* statt *bellte* und *sungen* statt *sangen*? Wie kam es, dass aus einer alten endungslosen Pluralform wie *kind* im heutigen Deutschen die Form *Kinder* wurde? Wie hat sich das Suffix *-ung* entwickelt? Diese und ähnliche Fragen sind Gegenstand der diachronen Morphologie des Deutschen, die den Wandel der Flexion (Konjugation, Deklination) und der Wortbildung untersucht. In der Vorlesung werden grundlegende Mechanismen morphologischen Wandels eingeführt und anhand einer Reihe morphologischer Wandelphänomene aus der deutschen Sprachgeschichte erläutert.

Nübling, Damaris et al. (2010): *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. 3. Auflage. Tübingen: Narr - darin: Kapitel Morphologischer Wandel.

Besch, Werner/Anne Betten/Oskar Reichmann/Stefan Sonderegger (Hrsgg.) (1998-2004): *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin/New York: de Gruyter. – darin: die Kapitel zur althochdeutschen, mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Morphologie.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

40416

**Hofkritik. Verhandlungen höfischer Kultur im hohen Mittelalter**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Schausten

In der Mitte des 12. Jahrhunderts formiert sich – wohl besonders am englischen Königshof Heinrichs II. – ein gelehrter, lateinischer Diskurs, der den Personenverband sowie die Kultur der adeligen Höfe einer scharfen Kritik unterzieht. Die hier zusammengetragenen Invektiven gegen den Herrscher, seine Berater und den ausschweifenden Lebenswandel an den Höfen verdichten sich zu Gemeinplätzen der Hof- und Adelsdarstellung und gerinnen zu kritischen Argumenten gegen weltliche Herrschaft und luxuriösen Lebenswandel von langer Dauer. Die Kritik einer gebildeten Hofgeistlichkeit steht im Kontext einer zunehmenden Auseinandersetzung geistlicher und weltlicher Eliten, sucht das Leben am Hof als verwerflich zu deklarieren und propagiert demgegenüber ein weltabgewandtes, gottzugewandtes Leben in Isolation. Die Vorlesung widmet sich einerseits der Aufarbeitung dieses Diskurses, andererseits aber sollen an ausgewählten Beispielen der volkssprachigen Literatur des 12. und 13. Jahrhunderts die unterschiedlichen Modi der Partizipation im Zentrum stehen, die die Texte am klerikalen Diskurs mittelalterlicher Hofkritik aufweisen. Dabei wird gezeigt, wie die an den Höfen des Mittelalters in Auftrag gegebene Literatur Argumentationsstrategien und Topoi der lateinischen Kritik für ihre Poetisierung weltlichen Hoflebens einsetzt. Ziel ist vor allem, den durch die intertextuellen Bezugnahmen auf die Hofkritik ermöglichten problematisierenden, ambiguisierenden Anteil der höfischen Literatur zur diskursiven Konstruktion des Hofes, des Höfischen und seiner Kultur darzulegen. Folgende Texte werden besprochen: Marie de France: *Lanval*, Reinhart Fuchs, das *Nibelungenlied*, Gottfrieds von Straßburg *Tristan*, Wolfram von Eschenbach *Parzival*, Walther von der Vogelweide: Lieder und Sprüche, Neidharts Lyrik.

40919

**Spezifische Sprach- und Vermittlungskompetenzen: Wirtschaft und Gesellschaft**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

H. Schott

Deze cursus is in het bijzonder bedoeld voor studenten die (bijvoorbeeld in het kader van een programma van de EU) stage willen lopen bij een bedrijf in Nederland of België of voor iedereen die van plan is om vroeger of later in het Nederlandse taalgebied te werken of te studeren. Verder is de cursus "Economisch Nederlands" ("Wirtschaft und Gesellschaft") uiteraard geschikt voor alle studenten die hun taalvaardigheid en woordenschat op het gebied van het Nederlands willen uitbreiden.

In de loop van dit semester zullen teksten en video's met economische onderwerpen centraal staan. Op deze manier zal men vertrouwd raken met het economische systeem en de belangrijkste bedrijven van Nederland en België. In dit verband is het misschien van belang om te weten dat het Nederlandse taalgebied een van de grootste handelspartners van Duitsland is.

Aan het einde van dit semester zal iedereen weten wat de SER is, wat de afkorting AOW betekent en wat men onder het begrip "onderliggende waarde" verstaat. Uiteraard zullen niet uitsluitend economische vaktermen behandeld worden maar ook de voor de economie belangrijke juridische vaktaal (wat is bijvoorbeeld een "kort geding"?) en belangrijke begrippen op het gebied van de informatica (wat was ook al weer het Nederlandse woord voor "Arbeitsspeicher"?) zullen aan bod komen. Voorts zullen wij aan de hand van voorbeelden leren hoe handelscorrespondentie eruit moet zien.

De basis voor dit college vormen recente artikels uit Nederlandse, Belgische en Duitse vakbladen, de inhoud van Nederlandstalige websites betreffende economische onderwerpen en verder teksten uit Nederlandse en Duitse leerboeken voor economie, bedrijfseconomie en rechtswetenschap.

Deze cursus is dus uitermate geschikt voor iedereen die de praktische kant van de studierichting Nederlandse filologie wil leren kennen.

Alle studenten met een gevorderde kennis van het Nederlands zijn van harte welkom!

41602

**Lexikalische Semantik**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

M. Garcia Garcia

Anders als etwa die lautliche und schriftliche Seite sprachlicher Ausdrücke ist die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke nicht unmittelbar zugänglich. Sie wird indirekt durch das Laut- bzw. Schriftbild vermittelt und in Abhängigkeit der geäußerten Wörter, Sätze, der Intonation sowie der konkreten Sprechsituation entsprechend erschlossen. Ausgehend von der Wiederholung und Diskussion grundlegender Zeichenmodelle wie dem semiotischen Dreieck von Odgen & Richards (1923) werden zunächst die zentralen Begrifflichkeiten für die Analyse der lexikalischen Semantik gefestigt werden (Intension, Extension, Referenz, Denotation, Konnotation etc.). Gängigen Analyseverfahren wie der Aufdeckung semantischer Relationen werden hierbei besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Sie werden auf Grundlage der formalen Logik vertieft und u.a. am Beispiel der Verwandtschaftsbezeichnung in den romanischen Sprachen illustriert und problematisiert werden. Dreh- und Angelpunkt der Vorlesung ist eine kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten semantischen Modellen und Theorien (v.a. strukturalistische Semantik, kognitive Semantik, formale Semantik). Ein weiterer thematischer Schwerpunkt besteht in dem Phänomen des Bedeutungswandels. Die hierbei zu beobachtenden Gesetzmäßigkeiten und Sonderwege werden anhand zahlreicher Beispiele aus der Sprachgeschichte der romanischen Sprachen veranschaulicht und diskutiert werden.

Erste Literaturhinweise:

Blank, Andreas (2001): Einführung in die lexikalische Semantik für Romanisten. Tübingen: Niemeyer.

Dworkin, Steven N. (2012): A History of the Spanish Lexicon. New York: Oxford University Press.

Löbner, Sebastian (2013): Understanding Semantics. Londons: Routledge.

von Heusinger, Klaus et al. (eds.) (2011): Semantics. An International Handbook of Natural Meaning (Handbücher zur Kommunikation und Sprachwissenschaft 33.1). Berlin: de Gruyter. [hieraus Kap. 4]

41603

**Einführung in die Übersetzungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 16 - 18.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

N.N. (Romanisches Seminar)

Die Veranstaltung wird gehalten von Jörn Albrecht.

In dieser Vorlesung soll ein umfassender Überblick über die Disziplin „Übersetzungswissenschaft“ und ihre zahlreichen Teilgebiete geliefert werden. Den Anfang bildet eine terminologische Einführung: Es geht zunächst um die verschiedenen Ausdrücke für „Übersetzen“ und „Dolmetschen“ in Vergangenheit und Gegenwart, sowie um konkurrierende Bezeichnungen für die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesen sprachmittlerischen Tätigkeiten in mehreren europäischen Sprachen. Daran schließt sich eine Vorstellung der Grundbegriffe der Disziplin an. Erst dann folgt eine kommentierte Übersicht über die grundlegende Literatur, sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht (Arbeitsmittel). Im Zentrum der Vorlesung sollen dann die drei großen Forschungsgebiete der Translationswissenschaft stehen: Übersetzungstechnik; Übersetzungsstrategie, und Übersetzungsbetrieb (etwas weniger salopp: Übersetzungswesen). Dabei sollen Verbindungen zu den Fächern aufgezeigt werden, die in besonders enger Verbindung mit der Übersetzungsforschung stehen: Linguistik, Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft. Den Abschluss bildet eine kurze Vorstellung einiger zentraler Problemfelder: das Problem der Äquivalenz, die sog. Realien; Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzungskritik, sowie Terminologie und Fachsprachen (mit besonderer Berücksichtigung der Fachsprache des Rechts).

Die gesamte Vorlesung stützt sich auf zahlreiche Beispiele aus verschiedenen europäischen Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und andere), die so aufbereitet werden, dass sie auch für diejenigen Hörer verständlich sind, die die betreffenden Sprachen nicht beherrschen. Neben der einführenden kommentierten Bibliographie werden im Verlauf der Vorlesung spezifische Literaturhinweise zu den jeweils diskutierten Einzelfragen gegeben.

Die Vorlesung findet vierzehntäglich statt. In den jeweils dazwischen liegenden Wochen wird in einem Tutorium nach- und vorbereitende Textlektüre angeboten. Beginn: Mittwoch, den 8. April.

41604

### **Die Linguistik als Bezugswissenschaft der modernen Fremdsprachendidaktik am Beispiel der Schulsprachen Französisch, Spanisch und Italienisch**

2 SWS; Vorlesung

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

A. Michel

Das Ziel dieser Vorlesung ist die interdisziplinäre Verzahnung von Fachdidaktik und Fachwissenschaft. In den neueren Lehrplänen zum Fremdsprachenunterricht findet man zahlreiche Vorgaben, deren Umsetzung ohne profunde linguistische Spezialkenntnisse kaum noch möglich ist, d.h. die Linguistik hat sich in zunehmendem Maße zu einer wichtigen Bezugswissenschaft für die Fremdsprachendidaktik entwickelt. Bestandteile des modernen schulischen Fremdsprachenunterrichts sind u.a. der Umgang mit diastratischen, diaphasischen und diatopischen Varietäten, mit Sprachkontaktphänomenen sowie ein allgemeiner kontrastiver Blick auf die Zielsprachen (z.B. im Rahmen der Mehrsprachigkeitsdidaktik). Aber auch Erkenntnisse der Phonetik und Phonologie oder der Psycholinguistik können sich im Rahmen der Fremdsprachendidaktik als äußerst hilfreich erweisen. Diese und weitere Themenbereiche werden im Rahmen dieser Veranstaltung vorgestellt, analysiert und diskutiert.

Literaturhinweise: M. Frings: Mehrsprachigkeit und Romanische Sprachwissenschaft an Gymnasien? Eine Studie zum modernen Französisch-, Italienisch- und Spanischunterricht. Stuttgart 2006; A. Michel: „Mehrsprachigkeitsdidaktik zwischen Interkomprehension und Interferenz“. In: Georgia Veldre-Gerner / Sylvia Thiele (edd.): Sprachvergleich und Sprachdidaktik. Stuttgart 2010, 31-50; A. Michel: Die Didaktik des Französischen, Spanischen und Italienischen in Deutschland einst und heute. Hamburg 2006, 173-207.

41605

### **Ursprünge des Spanischen**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21

W. Pötters

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Spanischen von den Anfängen bis 1492. Dazu werden die wichtigsten Erscheinungen der äußeren und der inneren Sprachgeschichte behandelt. Der Stoff gliedert sich wie folgt:

1. Die historische Architektur des Spanischen im Überblick
2. Vorrömische Völker und Sprachen auf der Pyrenäenhalbinsel
3. Das hispanische Latein – im Spiegel des heutigen Spanisch



4. Germanisches Superstrat und arabisches Adstrat
5. Vom Vulgärlatein zu den romances hispánicos
6. Früheste Zeugnisse des romance castellano
7. Das castellano medieval (auf der Basis der Sprache des Cid)
8. Alfons der Weise: Das Konzept des castellano drecho am Hofe von Toledo
9. Ausblick:
  - 9.1. Die spanische Sprache im Spätmittelalter
  - 9.2. Die Sprache im Tagebuch des Kolumbus

Zur vorbereitenden/begleitenden Lektüre wird folgendes Buch empfohlen:  
 Bollée, Annegret/ Neumann-Holzschuh, Ingrid: Spanische Sprachgeschichte, Stuttgart 2003

Das begleitende Tutorium beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.

41608

**Spanische Lyrik im Siglo de Oro**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80

W.Nitsch

Nicht nur auf dem Gebiet von Drama und Roman, sondern auch in den lyrischen Gattungen hat die spanische Literatur des Siglo de Oro eine weit über die Landes- und Epochengrenzen hinaus reichende Wirkung entfaltet. Ausgehend von systematischen Überlegungen zur Analyse lyrischer Texte wird die Vorlesung an ausgewählten Beispielen einen historischen Überblick über zentrale Autoren, Formen und Themen frühneuzeitlicher Lyrik in Spanien und Hispanoamerika vermitteln. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei der Übergang von der Renaissance zum Barock, die Überlagerung gelehrter und volkstümlicher Dichtungstraditionen sowie das Zusammenspiel von Schriftlichkeit und Mündlichkeit finden. Eingehend besprochen werden Gedichte von Garcilaso de la Vega, Luis de León, San Juan de la Cruz, Luis de Góngora, Francisco de Quevedo und Sor Juana Inés de la Cruz. Zur Vorbereitung empfehle ich die Anthologie Poesía lírica del Siglo de Oro, hrsg. v. Elias L. Rivers, Madrid: Cátedra 1985 u. ö. (Letras hispánicas). Die Textgrundlage für die an die Vorlesung anschließende Klausur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

41609

**Mittelalterliche Literatur in Frankreich**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21

A.Kablitz

41610

**Il serbatoio della letteratura d'amore romanza: la trattatistica romanza (secoli XII-XIV) e la poesia e la prosa d'amore in Italia nei secoli XIII-XIV (2)**

2 SWS; Vorlesung

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 93

A.Fontana

Il corso è la continuazione di quello del semestre invernale 2014/15, oggetto del quale è stata l'indagine di tre significativi trattati, due in latino, precisamente il De Amore di Andrea Cappellano (sec. XII), il De vero amore del cosiddetto Anonimo di Erfurt (sec. XIII) e quello dell'intellettuale arabo-andaluso Ibn Hazm di Córdoba, Il collare della colomba (sec. XI). Oggetto del corso estivo 2015 sono alcune "artes amandi" in antico francese (ad esempio, quello di Maitre Elie, L'Art d'Amours di Jakes d'Amiens, L'Art d'Amour di Guiart, Li livres d'Amours di Drouart de la Vache) e, soprattutto, quel Roman de la Rose, che tanta fortuna ebbe in ambiente italiano, influenzando la letteratura d'amore in poesia e in prosa. Ma non si perderanno di vista testi come l'occitano Breviari d'Amor di Matfré Ermengaud. Per la letteratura italiana trattatistica oggetto d'indagine saranno i Documenti d'amore di Francesco da Barberino.

Ai partecipanti, secondo tradizione, sarà messo a disposizione, online, il testo delle lezioni.

41611

**Literaturen portugiesischer Sprache im medialen Kontext**

2 SWS; Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

C.Armbruster

Die Vorlesung stellt Beispiele aus den Literaturen portugiesischer Sprache im Kontext der Entwicklung der Medien dar. Dabei stehen die verschiedenen Medien schriftlichen, mündlichen

und audio-visuellen Erzählens im Vordergrund, also Literatur, Film und Fernsehen. Ausgehend von Beispielen verschiedener literarischer Gattungen (Lyrik, Prosa und Theater) aus verschiedenen Jahrhunderten wird die Interaktion von Literatur mit anderen Medien analysiert.

- 41901 Vorlesung: Einführung in die slavischen Sprachen**  
2 SWS; Vorlesung  
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S01 D. Buncic  
Während in den zum Basismodul 2 gehörenden russistischen und polonistischen Proseminaren I grundlegende Methoden der Sprachwissenschaft praktisch eingeübt werden, gibt die Vorlesung auf der Grundlage dieser Methoden einen vergleichenden Überblick über Phonetik, Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax und Lexikologie der slavischen Sprachen. Außerdem werden weitere Bereiche der Sprachwissenschaft wie Zeichentheorie, Textlinguistik, Pragmatik, Soziolinguistik, Sprachkontaktforschung und Sprachgeschichte angeschnitten.
- 41904 Rezeption der Antike in Bulgarien (Kultur, Literatur, Philosophie, Kunst)**  
2 SWS; Vorlesung  
Di. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock B. Valtchev  
In Bulgarien trifft man überall auf das Erbe der Antike – Reste der griechischen Kolonisation an der Schwarzmeerküste, Ruinen von Tempeln und Amphitheater aus der Römerzeit, Hügelgräber und Heiligtümer der Thraker,... Bedeutet das, dass die Bulgaren, die diese Zeugen der Vergangenheit unmittelbar um sich haben, auch die geistigen Errungenschaften der Antike kennen und bewußt mit ihnen umgehen? Die Thraker gehören zu den drei Ethnien, aus denen die heutige bulgarische Nation hervorgegangen ist. Dieses für die Westeuropäer wenig bekannte Volk gehört zu den ältesten Einwohnern unseres Kontinents – die Thraker waren Nachbarn der alten Griechen, handelten mit ihnen, kämpften laut Homer an ihrer Seite im Krieg um Troja, erfuhren geistige und materielle Einflüsse von ihnen und es gab auch intensive Wechselbeziehungen zwischen ihnen. Das Christentum bemühte sich mit allen Kräften die Verbindungen zur Antike zu löschen. Trotzdem wurden auch im Mittelalter Kenntnisse über die verschiedenen Errungenschaften der antiken Welt bewahrt – auch wenn sie größtenteils dazu dienten, die vorchristliche Welt in schlechtem Licht zu zeigen. Später wurde die Balkanhalbinsel von den Osmanen erobert – eine Fremdherrschaft, die das Leben der Völker dort für lange Zeit stark mit dem Orient verband. Erst im 19. Jh. gelang den Balkanvölkern die Wiedererweckung zu intensivem intellektuellem Leben. Und sogleich begannen sie mit vollen Händen aus den Schätzen der Antike zu schöpfen.  
  
In der Veranstaltung werden die Wege verfolgt, die die Rezeption der antiken Welt in der Zeit der Bulgarischen Nationalen Wiedergeburt im 19. Jh. gegangen ist.
- 41939 Das russische Rom (mit Exkursion)**  
2 SWS; Proseminar  
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII J. Schulte
- 41956 Hauptseminar slovakische Literaturwissenschaft: Ausgewählte Werke der slovakischen Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Original und in deutscher Übersetzung**  
2 SWS; Hauptseminar  
Do. 10 - 11.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock R. Machová  
Im Vordergrund der Lehrveranstaltung steht die Analyse und Interpretation von ausgewählten Werken slowakischer Autoren der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die ausgewählten literarischen Werke analysieren wir in thematischen, sprachlichen sowie in gesellschaftlichen Zusammenhängen, in denen sie entstanden sind. Bei einigen Autoren beschäftigen wir uns auch mit dem Vergleich und der Analyse des slovakischen Originals und der deutschen Übersetzung.
- 41957 Hauptseminar bulgarische Literaturwissenschaft (zum Thema der Vorlesung, Vst.-Nr.: 41904)**  
2 SWS; Hauptseminar  
Di. 12 - 13.30, 164 Slavisches Institut, Seminarraum 1. Stock B. Valtchev
- 42101 Einführung in die arabische Sprache und Literatur**  
2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI S. Damir-Geilsdorf  
Die Vorlesung vermittelt einen einführenden Überblick über die arabische Sprache und die vielfältige arabische Literatur von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Die Entwicklung unterschiedlicher religiöser wie profaner Gattungen und Genres wird beleuchtet und es werden

beispielhaft Werke und Autoren aus verschiedenen Epochen vorgestellt. Das Spektrum reicht von altarabischer Poesie über Koran, Hadith und religiöse Literaturen bis hin zu zeitgenössischer Prosa wie der Graphic Novel „Metro“ von Magdy al-Shafee. Die jeweils behandelten Themen werden durch die selbständige Lektüre weiter vertieft; Texte zur Vertiefung werden in ILIAS eingestellt.

**42102****Einführung in die islamischen Kulturen Südostasiens**

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

E. Wieringa

Die südostasiatische Inselwelt beheimatet heutzutage die weltgrößte muslimische Bevölkerung. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind die Prozesse der Islamisierung des malaio-indonesischen Archipels, die Kolonialgeschichte und die Entwicklung der modernen Nationalstaaten in der Region. Die jeweils behandelten Themen werden durch die selbständige Lektüre weiter vertieft.

Modulbezogene Voraussetzungen: Keine.

**42116****Dichterinnen persischer Zunge**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 317

S. Anwari-Alhosseyni

In der literarischen Überlieferung hat die Dichtkunst der Frauen - ihrer von der Gesellschaft auferlegten Geschlechterrolle wegen - einen vergleichsweise geringeren Stellenwert. Der weibliche Anteil in der Volksdichtung findet sich in der Gattung Wiegenlieder, Liebes- und Hochzeitslieder und Trauergesänge, von denen einige präsentiert werden. Das Hauptgewicht liegt in dieser Veranstaltung auf der individuellen Dichtung. Einzelne Dichterinnen werden in biographischen "Skizzen" vorgestellt, ihre Werke im Originaltext vorgelegt, ins Deutsche übertragen und interpretiert. Die Anfänge dieser Frauenpoesie liegen im 10. Jh., ihr Zeitraum reicht bis in die Gegenwart. Ihre Vertreterinnen sind u. a. Rabia, Mahsati, Tahereh, Parwin Etesami, Forugh, Saffarzadeh und Simin Behbahani.

**42135****Mastermodul 1: Multiethnizität und Mobilität in der islamischen Welt: Handel, Handelswege u. Handelszentren in Geschichte u. Gegenwart**

2 SWS; Seminar

Mo. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 317

M. Gronke

Die geographische Ausdehnung der islamischen Welt, die vielfältige Handelsbeziehungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der muslimischen Herrschaftsbereiche erlaubte, und der damit verbundene Austausch von Kulturgütern stehen im Zentrum dieses Seminars und sollen anhand ausgewählter Schwerpunktthemen in Form von Referaten erarbeitet werden. Der geographische Bogen bezieht alle Gebiete einschließlich der sog. „Peripherie“ ein und spannt sich von Andalusien bis Indonesien und vom Kaukasus bis Indien und in das subsaharische Afrika. Innerhalb dieses Rahmens sollen die Mechanismen von Handel und Geldverkehr, die im islamischen Kulturkreis eine wesentliche Rolle spielten – und bis heute spielen – und in der Vergangenheit sogar Teil der allgemeinen Bildung waren, analysiert und diskutiert werden. Das Seminar soll sich außerdem mit den Auswirkungen geographischer Weltkenntnis und Mobilität auf Kultur und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart beschäftigen, etwa mit dem Austausch von Handels- und Kulturgütern, der Herausbildung von Handelszentren, der Einbindung nichtmuslimischer Gruppen in den Handelsverkehr und nicht zuletzt mit ökonomischen und damit verbundenen sozialen Aspekten der Konfrontation der islamischen mit der westlichen Kultur in der Moderne. Auf diese Weise sollen wichtige Entwicklungen und Prägungen der islamischen Kultur und Gesellschaft und ihre Bedeutung für die Gegenwart erarbeitet werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit. Übernahme eines Referates.

Scheinerwerb: Für den Erwerb eines Seminarscheins ist die Übernahme eines Referates mit anschließender Hausarbeit sowie aktive Mitarbeit erforderlich. Für den Erwerb eines Teilnahmecheins ist die Übernahme eines Kurzreferates ohne schriftliche Ausarbeitung vorgesehen.

Für die Übung ist keine persönliche Anmeldung erforderlich. Eine Anmeldung über Klips oder per Mail genügt. Referatsthemen können in meinen Sprechstunden bereits jetzt besprochen werden.

**42139****MM 2: Schwerpunktmodul Kulturraum: Sprache u. Literatur. Sprache C: Indonesisch: Konversionsschilderung: Die Islamisierung Indonesiens**

- 2 SWS; Arbeitskurs  
Do. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 318  
Indonesien ist heutzutage mehrheitlich islamisch, aber die Islamisierung ist historisch gesehen noch nicht sehr lange her. In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit der Frage auseinander, wie Konversionsschilderungen in der vormodernen indigenen Historiographie aussehen. Da die indonesischen Chroniken in englischer Übersetzungen vorliegen, sind keine indonesischen Sprachkenntnisse zwingend erforderlich.  
Sekundärliteratur (u.a.): Fritz Schulze, Abstammung und Islamisierung als Motive der Herrschaftslegitimation in der traditionellen malaiischen Geschichtsschreibung (2004).  
E. Wieringa
- 42141**      **Mastermodul 3: Schwerpunktmodul Kulturraum: Individuum und Gesellschaft: Sprache B: Persisch: Arbeitskurs II: Quellen zur islamischen Revolution in Iran**  
2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 15  
Mi. 8 - 9.30, 125b Küpperstift, 317  
In diesem Seminar sollen schwerpunktmäßig verschiedene persische Textquellen analysiert werden, welche die Vorstufen, das Umfeld und die Konsequenzen der Islamischen Revolution von 1979 betreffen. Das Material besteht in Texten unterschiedlicher Art aus der Feder von Politikern, schiitischen Geistlichen und Intellektuellen. Auf diese Weise sollen die inneriranischen Entwicklungen, die zur Revolution führten, sowie der inneriranische Diskurs aus unterschiedlichen Perspektiven erarbeitet werden.  
Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit. Gute bis sehr gute Kenntnisse der persischen Sprache.  
Scheinerwerb: Für den Erwerb eines Teilnahme Scheins ist die Übernahme eines Kurzreferates ohne schriftliche Ausarbeitung erforderlich.  
M. Gronke
- Für den Arbeitskurs ist keine persönliche Anmeldung erforderlich. Eine Anmeldung über Klips oder per Mail genügt. Referatsthemen können in meinen Sprechstunden bereits jetzt besprochen werden.
- 42142**      **MM 3: Schwerpunktmodul Kulturraum: Individuum u. Gesellschaft: Sprache C: Indonesisch: Lektüre und Textinterpretation nach Angebot: Islamische Denker zur Politik in Indonesien**  
2 SWS; Arbeitskurs  
Do. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 318  
Die Debatte über Islam und Demokratie berührt wichtige Fragen des täglichen Lebens. Wie ist es mit der immer wieder behaupteten Untrennbarkeit von Politik und Religion im Islam? Wie bedeutend ist Säkularisierung für die Demokratie? Anhand von Sekundärliteratur wird dem nachgegangen, wie in Südostasien die theoretische Auseinandersetzung mit der Idee der Demokratie aussieht. Vordergründig werden wir uns mit Mohammad Natsir (1908-1993) beschäftigen, wozu das Buch von Audrey R. Kahin, Islam, Nationalism and Democracy. A political biography of Mohammad Natsir(2012) gelesen wird. Vorkenntnisse: Keine.  
E. Wieringa
- 42220**      **Geschichte der Juden in Mittelalter und Neuzeit**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25  
Mo. 10 - 11.30  
Die Vorlesung wird im Sommersemester 2015 von PD Dr. Otfried Freisse (Goethe-Universität, Fr./M.) gehalten.  
N. N.
- 42221**      **Jerusalem**  
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20  
Mi. 10 - 11.30  
R. Allgaier-Honal

Gegenstand des Proseminars ist die Geschichte der Stadt Jerusalem von ihren Anfängen in biblischer Zeit bis zu ihrer heutigen Rolle im Nahostkonflikt. Neben einer Betrachtung der historischen Entwicklung soll auch die Bedeutung Jerusalems für die drei monotheistischen Religionen sowie ihr Platz in Kunst und Kultur analysiert werden. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, sich durch die Lektüre der jeweils angegebenen Forschungsliteratur auf die Seminarsitzungen vorzubereiten und aktiv an der Diskussion teilzunehmen.  
Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

**42222 Keine Geschichte von Königen - Der kulturgeschichtliche Alltag eines Israeliten in der Antike**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30

T.Pulm

Der historische Ablauf des ersten vorchristlichen Jahrtausends ist für das antike Israel in seinen Grundzügen bekannt. Vom Eintritt des Volkes Israels in die historische Geschichtsschreibung mit der Staatenwerdung unter König Saul bis zum Ausgang der Spätantike sind unzählige Abhandlungen über die Geschichte Israels erschienen. Aber wie erlebten die einfachen Menschen diese turbulente Zeit? Wie lebten sie, wie überlebten sie oder wie starben sie? Fragen, die in der historischen Forschung oft eine untergeordnete Rolle spielen.

Wir wollen in diesem Seminar versuchen die alltägliche Geschichte der Menschen - abseits von den gut dokumentierten Leben z.B. der Könige - näher zu beleuchten und zu ergründen, wie der "normale" Israelit lebte.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

**42238 Jüdische Buchmalerei im Spätmittelalter**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30

N.N.

Ziel dieses Proseminars ist es, das Augenmerk auf eher wenig beachtete Schauplätze jüdischen Lebens zu richten: Denn nicht nur in Europa und dem Nahen Osten, sondern auch in Zentralasien, Indien, China, Afrika und Südamerika gibt es – teils sehr alte – jüdische Gemeinschaften unterschiedlichster Prägung und Herkunft. Hinzu kommen weitere Gruppen, die sich erst im Laufe ihrer Geschichte dem Judentum zugewandt haben. Durch die Lektüre aktueller Forschungsliteratur sollen die Teilnehmer einen ersten Überblick über dieses weitgefächerte Thema gewinnen und sich anhand konkreter Beispiele mit grundsätzlichen Fragen jüdischer Identität sowie dem Mythos der "zehn verlorenen Stämme" auseinandersetzen.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

Dozentin: Frau Rodica Herlo-Lukowski M.A.

**42272 Youth Languages in Africa**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9 - 15 24.4.2015 - 22.5.2015

N.Nassenstein  
A.Wolvers

In diesem Seminar möchten wir das Phänomen der "Jugendsprachen" in Afrika beleuchten. Einerseits auf übergreifender theoretischer Ebene, indem wir Identitätskonstruktionen, generelle soziolinguistische Ansätze und vor allem Strategien linguistischer Manipulation analysieren. Andererseits liegt der Fokus auf konkreten Einblicken in verschiedene Jugendsprachen in Afrika. Auch übergreifende Themen wie Urbanität, Jugendkultur, etc. werden eine Rolle spielen. Von den Teilnehmern sollen praktische Fallbeispiele in Form von Referaten vorbereitet werden.

WICHTIG!! Das Seminar wird als Blockseminar ganztägig an Freitagen im Mai mit einer Einführung im April stattfinden.

Termine:

FR, 24. April 9.00-15.00 Vorbesprechung und Einführung

FR, 8. Mai 9.00-15.00

FR, 15. Mai 9.00-15.00

FR, 22. Mai 9.00-15.00

Das Seminar findet im Institut für Afrikanistik und Ägyptologie, Übungsraum Untergeschoss (Derchain-Bibliothek) statt

42274

**Language and Conflict**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

N. Nassenstein  
A. Tacke-Köster

42292

**"Schwarze Dienerin – weiße Herrin?" Konstruktionen von "Rasse" und Geschlecht im deutschen Kolonialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 10 - 11.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

M. Bechhaus-Gerst

Kolonialismus erscheint in den meisten Darstellungen bis heute als eine männliche Domäne. Frauen tauchen selten auf, werden höchstens einmal am Rande erwähnt. Und doch waren sie in den kolonialen Unternehmungen des Deutschen Reichs höchst präsent, ja konstituierten den deutschen Kolonialismus von Beginn an mit. Weiße deutsche Frauen wirkten in Kolonialvereinen bei der Verankerung der kolonialen Idee in der Heimat mit oder lebten selbst in kolonialen Herrschaftsräumen als Täterinnen. Sie zögerten nicht, ebenso Gewalt auszuüben wie ihre männlichen Begleiter. Weiße Frauen hatten darüber hinaus maßgeblichen Anteil an den Diskursen zur Konstruktion von 'Rasse' im deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Wenngleich die Partizipation der Frauen am Kolonialismus durchaus mit Emanzipationsphantasien einherging, kam der Weißen Frau eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung und Rassifizierung der kolonialen Gesellschaften zu.

Die einheimischen Frauen verkörperten Exotik und sexuelle Verführung. Zugleich wurden sie als willige Dienerinnen, als ungebildete und unattraktive Geschöpfe konstruiert, als die 'Anderen', die den vermeintlich niedrigen Entwicklungsstand des kolonialisierten Landes zu verkörpern hatten. Aber einheimische Frauen waren keinesfalls nur Opfer, sondern handlungsmächtige Subjekte, die Widerstand leisteten oder ihre Position im kolonialen Machtgefüge selbst definierten.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Theorien diskutiert und unterschiedliche Quellen bearbeitet werden.

Bechhaus-Gerst, Marianne & Mechthild Leutner 2009. (Hg.) Frauen in den deutschen Kolonien. Berlin.

Dietrich, Anette 2007. »Weiße Weiblichkeiten«: Konstruktionen von »Rasse« und Geschlecht im deutschen Kolonialismus. Bielefeld.

Mamozai, Martha 1989. Schwarze Frau, weiße Herrin : Frauenleben in den deutschen Kolonien. Reinbeck bei Hamburg.

Smidt, Karen 1998. Germania führt die deutsche Frau nach Südwest. Auswanderung, Leben und soziale Konflikte deutscher Frauen in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika 1884 - 1920 ; eine sozial- und frauengeschichtliche Studie. Münster.

Walgenbach, Katharina 2005. »Die weiße Frau als Trägerin deutscher Kultur«. Koloniale Diskurse über Geschlecht, »Rasse« und Klasse im Kaiserreich. Frankfurt/New York.

Wildenthal, Lora 2001. German Women for Empire, 1884-1945. Durham and London.

42294

**Postcolonial and Critical Whiteness Studies: Eine Einführung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I, ab  
15.4.2015

M. Bechhaus-Gerst

Die Veranstaltung hat zum Ziel, mit Postcolonial and Critical Whiteness Studies theoretische Ansätze zur Diskussion zu stellen, die in den deutschen Afrika-Wissenschaften lange wenig beachtet wurden, in den USA aber schon vor Jahren zu leitenden Paradigmen wurden.

Die postkoloniale Theorie (und Forschung) ist in einer Zeit, in der Kulturkampf-Parolen das Feld der globalen Auseinandersetzungen dominieren, zu einem zentralen Feld für die Kritik solcher Ansätze und für Übersetzungsmöglichkeiten in global emanzipatorischer Absicht geworden. Imperiale und koloniale Erfahrungen verbinden die Kulturen dieser Welt. Die "westliche" Kultur ist mit "nicht-westlichen" Kulturen durch die Geschichte des Kolonialismus und des Imperialismus so vielschichtig wie asymmetrisch verwoben. Die postkoloniale Wissenschaftskritik hat in den letzten Jahrzehnten herausgearbeitet, dass diese „geteilten Geschichten“ nicht zuletzt der Entwicklung und dem Erfolg von (westlichen) Wissenschaften zugrunde liegen.

Die Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison wies 1992 in *Playing in the Dark* darauf hin, dass "eine Menge Zeit und Intelligenz ... investiert worden [ist], um Rassismus und seine entsetzlichen Auswirkungen auf seine Objekte aufzudecken", dass jede Auseinandersetzung mit Rassismus

und kultureller Identität jedoch an Grenzen geraten muss, wenn „der Einfluß des Rassismus auf diejenigen, die ihn perpetuieren [...] unanalysiert bleibt.“ Erst über die Einbeziehung von Weiß-Sein als Konstruktion und Kategorie könne sich ein komplexeres und dynamischeres Verständnis von gesellschaftlicher und individueller kultureller Identität in ihrer Wechselbeziehung zu Rassismus und Kolonialismus herausbilden. „Ich schlage hier also vor, die Auswirkung von Ideen rassistischer Hierarchie, rassistischer Ausgrenzung und rassistischer Verletzbarkeit und Verfügbarkeit auf Nichtschwarze zu untersuchen, die diese Ideen vertreten haben oder ihnen widerstanden, sie erkundeten oder sie veränderten.“ Getragen von diesem Ansatz kam es zur Herausbildung der Forschungsrichtung, die nach David Stowe „Critical Whiteness Studies“ genannt wird und die mit Whiteness als Kategorie arbeitet. Die Critical Whiteness Studies haben das Potential neue Perspektiven auf Weiß-Sein, die Weiße kulturelle Identität und Rassismus zu eröffnen.  
Teilnahmebedingung: Bereitschaft, zu lesen und sich mit der Lektüre auseinanderzusetzen  
Marja do Mar Castro Varela, Nikita Dhawan 2005. Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript Verlag.

Maureen Maisha Eggers, Grada Kilomba, Peggy Piesche, Susan Arndt (Hg.) 2005.

Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland

Münster: UNRAST- Verlag.

Bill Ashcroft, Gareth Griffiths & Helen Tiffin (eds.) 2008. The Post-Colonial Studies Reader. London/ New York: Routledge.

Julia Reuter, Alexandra Karentzos (Hg.) 2012. Schlüsselwerke der Postcolonial Studies. Wiesbaden: Springer VS.

- 42298 Die Stellung der Frau im traditionellen afrikanischen Recht**  
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28  
Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I R. Köppe
- 42322 Klassisch-ägyptische Schrift und Sprache 2**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20  
Di. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie A. Kootz
- 42600 Popularkultur und Genderstudien Asiens**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120  
Do. 23.7.2015 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D S. Köhn  
U. Niklas  
  
In dieser Vorlesung werden vier große Themenblöcke vorgestellt. Sie beinhalten vormoderne und moderne Entwicklungen und Forschungsfragen zu Bräuche, Sitten und Feste; Theater und andere Darstellende Künste; Film sowie Gender in China, Indien, Japan.  
Diese Vorlesung findet nur ONLINE statt! Es gibt keine Präsenzsitzungen.  
  
Die Klausur findet am Donnerstag, 23.7.15, 10-11.30 Uhr, Hörsaal D, statt.
- 42601 Neuere Entwicklungen der Kulturpolitik Ostasiens - Nationale Kulturen zwischen Globalisierung und Nationalisierung (Ringvorlesung)**  
2 SWS; Vorlesung  
Di. 18 - 19.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 B. Ahl  
S. Köhn  
M. Unkel  
  
Für die Veranstaltung werden bei regelmäßiger Teilnahme 1 CP, bei zusätzlich erfolgreichem Bestehen der Abschlussklausur 3 CP vergeben.
- 42623 Kulturspezifika des Grauens? J-Horror und seine us-amerikanischen Remakes**  
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40  
Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a  
Di. 12 - 13.30, 185 Ostasiatisches Seminar, 205 F. Hentschel  
S. Köhn

Horror im Sinne eines Kunstphänomens ist von der Forschung hauptsächlich in Bezug auf "westliche" Kontexte untersucht worden. Im Mittelpunkt standen einerseits die Gothic Novel, andererseits der "Modern American Horrorfilm". Doch spricht einiges gegen die Annahme, dass es sich um ein spezifisch "westliches" Phänomen handelt. Dies zeigt auch der gerade in den letzten zwei Jahrzehnten besonders erfolgreiche J-Horror, der auch insofern sehr aufschlussreich ist, als er erstens international Verbreitung fand und zweitens häufig us-amerikanischen Remakes nach sich gezogen hat. Daher bietet sich das Beispiel des J-Horrors dafür an, nach einer Kulturspezifik des Grauens zu fragen, was im Seminar interdisziplinär, nämlich aus der Perspektive von Japanologie und Musikwissenschaft, geschehen soll.

AM1b, AM 1c, AM 2a, AM 3d

EST1/2

Studium Integrale

MA/EM

Carroll, Noel. The Philosophy of Horror, New York und London 1990

Phillips, Kendall R. Projected Fears: Horror Films and American Culture, Westport, CT 2005

Wood, Robin. Return of the Repressed, in: Film Comment 14 (1978), S. 25-32

**42851**

**Entstehung der Polis 800-500 v. Chr.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

K. Hölkeskamp

**42852**

**Die Stadt Rom in der Spätantike**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

P. Mittag

Die Stadt Rom hatte im dritten Jahrhundert ihre Stellung als Kaiserresidenz zwar weitgehend eingebüßt, verlor dadurch und selbst nach dem Zusammenbruch des weströmischen Reiches nicht ihre herausragende Bedeutung. In der Vorlesung sollen verschiedene Aspekte des spätantiken Rom beleuchtet werden - etwa die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln, die Pflege des Baubestandes, die Sorge um die tradierte Literatur aber auch die drei großen Plünderungen des 5. Jhs.

**42853**

**Das römische Reich im Zeitalter der diokletianisch-konstantinischen Reformen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

E. Pack

Carrié, J.-M. / Rousselle, Aline: L'Empire romain en mutation. Des Sévères à Constantin 192-337, (Nouvelle Histoire de l'Antiquité 10), Paris 1999, 855 S.

Demandt, Alexander: Die Spätantike, München 2007

Potter, David S.: The Roman Empire at Bay, AD 180-395, London - New York 2004

**42854**

**Das Zeitalter der Ottonen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

M. Blattmann

Die Vorlesung will einen Überblick geben über die Geschichte des ostfränkisch-deutschen Reiches in den Jahren 918-1024: über die wichtigsten politischen Entwicklungen und Ereignisse, über das ‚Herrschen ohne Staat‘ und das daraus resultierende Verhältnis zwischen König und Großen, über die Rolle der Reichskirche, Gesellschaftsstrukturen und Lebensverhältnisse. – Im begleitenden Arbeitskurs (Di 16-17.30 Uhr, VV-Nr. 42918) werden wichtige Quellentexte aus dieser Zeit analysiert und verschiedene Deutungen der Forschung besprochen.

**42856**

**Das Alte Reich 1495-1806**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

M. Rohrschneider

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation ist von der Forschung lange Zeit eindeutig negativ bewertet worden. Grund dafür war vor allem die Orientierung der älteren Historiografie an macht- und nationalstaatlichen Vorstellungen, die oftmals zu einer überzogenen Kritik am Reich und seiner Leistungsfähigkeit führten. In den letzten Jahrzehnten ist es jedoch zu einer fundamentalen Neubewertung gekommen. Das Reich wird inzwischen nicht mehr als zunehmend erstarrendes



und nach außen weitgehend handlungsunfähiges politisches Gemeinwesen verstanden. Vielmehr werden in jüngerer Zeit vor allem die rechts- und friedenswahrende Kraft der Reichsverfassung betont. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte des Reiches in der Frühen Neuzeit. Axel Gotthard, *Das Alte Reich 1495-1806*, 5. Aufl., Darmstadt 2014; Peter Claus Hartmann, *Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit 1486-1806*, Stuttgart 2005; Helmut Neuhaus, *Das Reich in der Frühen Neuzeit*, 2. Aufl., München 2003; Barbara Stollberg-Rilinger, *Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806*, 5. Aufl., München 2014.

#### 42858 **Geschichtspolitik und Erinnerungskultur nach 1945: Die Bundesrepublik im internationalen Kontext**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Knoch

Vor 70 Jahren begann mit dem Ende des Naziregimes am 8. Mai 1945 eine prototypische Form von „transitional justice“: die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur in Deutschland zunächst in alliierter, dann deutscher Verantwortung. Vor allem anhand dieses Beispiels wird die Vorlesung der Frage nachgehen, welche Bedeutung der politische, justizielle und gesellschaftliche Umgang mit den Diktaturen des 20. Jahrhunderts für die Entwicklung demokratischer Zivilgesellschaften in Europa nach 1945 hatte. Die westdeutsche Verflechtung von Demokratisierung und „Vergangenheitsbewältigung“, die sich vom Beschweigen zum „Erfolgsmodell“ entwickelte, wird dabei auch auf Zusammenhänge mit dem verstaatlichten Antifaschismus der DDR, den Formen des kollektiven Gedächtnisses an Krieg und Holocaust in Europa sowie der Globalisierung der Holocaust-Erinnerung hin untersucht. Damit versteht sich die Vorlesung auch als Einführung in Kernfragen der transnationalen Zeitgeschichte im Licht von Leitereignissen wie dem „Wirtschaftswunder“, der 68er-Revolution oder der „Wende“ von 1989/90 und ihren Folgen.

Literatur: Jan Eckel/Claudia Moisel (Hrsg.), *Universalisierung des Holocaust? Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in internationaler Perspektive*, Göttingen 2009; Norbert Frei, *Vergangenheitspolitik. Amnestie, Integration und die Abgrenzung vom Nationalsozialismus in den Anfangsjahren der Bundesrepublik*, München 1996; Norbert Frei (Hg.), *Transnationale Vergangenheitspolitik. Der Umgang mit deutschen Kriegsverbrechern in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg*, Göttingen 2006; Peter Reichel, *Vergangenheitsbewältigung in Deutschland. Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur von 1945 bis heute*, München 2001; Stefan Troebst, *Geschichtspolitik*, Version: 1.0, in: *Docupedia-Zeitgeschichte*, 4.8.2014, URL: <http://docupedia.de/zg/Geschichtspolitik>

#### 42859 **Bildung und Erziehung im langen 19. Jahrhundert**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C, ab 17.4.2015

S. Kesper-Biermann

Das 19. Jahrhundert wird als „Jahrhundert der Bildung“ bezeichnet. Steigende Alphabetisierungsraten, der Ausbau und die Differenzierung des Schulwesens sowie die Entwicklung pädagogischer Konzepte und Methoden weisen ebenso darauf hin wie politische und gesellschaftliche Auseinandersetzungen über erwünschte Kenntnisse, Verhaltensweisen und Orientierungen zukünftiger Kirchenglieder, Gemeinde- und Staatsbürger. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Ideen und Praktiken, Akteure, Inhalte, Motive und Ziele sowie Räume und Institutionen von Erziehung und Bildung zwischen 1800 und 1918. Im Mittelpunkt stehen Familie und Schule, aber auch Militär, Kirche, Museen und Vereine kommen in den Blick. Die Entwicklung in Deutschland wird in den europäischen Kontext eingeordnet und im Hinblick auf Transfer- und Abgrenzungsprozesse betrachtet.

ZP, A4, B

Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche (17.4.2014).

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. 3: 1800-1870. Von der Neugründung Deutschlands bis zur Gründung des Deutschen Reiches, hrsg. v. Karl-Ernst Jeismann und Peter Lundgreen, München 1987; Bd. 4: 1870-1918. Von der Reichsgründung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, hrsg. v. Christa Berg, München 1991

Hans-Christof Kraus: *Kultur, Bildung und Wissenschaft im 19. Jahrhundert*, München 2008 (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 82)

Heinz-Elmar Tenorth: *Geschichte der Erziehung. Einführung in die Grundzüge ihrer neuzeitlichen Entwicklung*, 5. Aufl. Weinheim/München 2010

#### 42860 **Geschichte der Aufklärung in Deutschland**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 149

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Klüeting

Folgende Themata werden nach einer allgemeinen Einführung behandelt: Lumière - Enlightenment - Illuminismo - Aufklärung; Literatur zur Geschichte der Aufklärung und Aufklärung als Gegenstand interdisziplinärer Forschung; Vorgeschichte und Ursachen der Aufklärung; Aufklärung in England, Schottland, Frankreich und Italien (Überblick); Anfänge und Phasen der Aufklärung in Deutschland (bzw. in den ganz oder größtenteils deutschsprachigen Ländern, d.h. auch in der Schweiz und in Österreich bzw. in der Österreichischen Monarchie des 18. Jahrhunderts); Protestantische Theologie und Aufklärung; Träger und Zentren der Aufklärung (Sozialgeschichte der Aufklärung); Medien der Aufklärung; Staat, Politik und Recht im Kontext der Aufklärung; Katholische Aufklärung; Aufklärung und Pädagogik (Schul- und Bildungswesen); Aufklärung und Toleranz. - Bitte auch "Bemerkungen" (siehe unten) beachten.

Bitte tragen Sie sich nach Ihrer Anmeldung / Annahme bei / durch KLIPS durch eMail an Harm.Klueting@t-online.de oder an harm.klueting@unifr.ch oder an harm.klueting@uni-koeln.de in den Verteiler für die Vorlesungsskripten. Nur so erhalten Sie Vorlesungsskripten.

Beutel, Albrecht: Aufklärung in Deutschland. Göttingen 2006; Borgstedt, Angela: Das Zeitalter der Aufklärung. Darmstadt 2004; Klueting, Harm (Hrsg.): Katholische Aufklärung - Aufklärung im katholischen Deutschland. Hamburg 1993; Möller, Horst: Vernunft und Kritik. Deutsche Aufklärung im 17. und 18. Jahrhundert. Frankfurt am Main 1986; Müller, Winfried: Die Aufklärung. München 2002; Klueting, Harm: The Catholic Enlightenment in Austria or the Habsburg Lands. In: Ulrich L. Lehner Meyer, Annette: Die Epoche der Aufklärung. Berlin 2010.

Weitere Literaturangaben erfolgen zu Beginn des Semesters und zu jeder Vorlesungsstunde.

42861

### **Sozial- und Kulturgeschichte der Migration im 19. und 20. Jahrhundert (Fr. PD Dr. Maß)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 137

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

N.N. HistInst

Die letzten zwei Jahrhunderte wurden kontinuierlich von Ein- und Auswanderungsbewegungen geprägt. Schon vor der Etablierung der europäischen Nationalstaaten überschritten Menschen territoriale Grenzen, wurden als Fremde wahrgenommen oder definierten sich selbst als "anders". In der Vorlesung wird die historische Migration aus transnationaler und internationaler Perspektive betrachtet. Es werden ausgewählte Migrantengruppen vorgestellt und Migrationsgründe sowie die jeweilige Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft untersucht. Fragen der Exklusion, des Rassismus, der Separation stehen dabei ebenso im Mittelpunkt, wie die Themen der Integration, der 'migrantischen' Kultur und kollektiven Erinnerung in der Aufnahmegesellschaft.

Die Veranstaltung wird von Frau PD Dr. Sandra Maß gehalten.

Einführende Literatur:

Klaus Bade, Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2000.

Jochen Oltmer, Migration im 19. und 20. Jahrhundert, München 2009.

42862

### **Herrschaft und Gesellschaft in der SED-Diktatur**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

R.Jessen

Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Aspekte der DDR-Geschichte. Dabei steht das Verhältnis zwischen politisch erzwungenem und diktatorisch durchgesetztem Gesellschaftsumbau auf der einen und verbleibenden Erscheinungsformen gesellschaftlicher Autonomie und "Eigensinns" auf der anderen Seite im Vordergrund des Interesses. Themen der Vorlesung: Die SED - Konstituierung eines diktatorischen Herrschaftsapparates; Erzwungener Elitenwechsel; Die Transformation der ländlichen Gesellschaft; Verstaatlichung der Industrie; Organisation, Massenmobilisierung, Integration; Konflikt und Protest in den 50er Jahren; Arbeiter im Arbeiter- und Bauernstaat; Scheiternde Modernisierungsversuche; Jugend und Generationenlagen; „Fürsorgediktatur“: der sozialistische Wohlfahrtsstaat; „Klassenlose Gesellschaft“?; Kirchen und Religion; Wiederbelebung der ostdeutschen Gesellschaft?.

Literatur:

Bauerkämper, Arnd, Die Sozialgeschichte der DDR, München 2005; Fulbrook, Mary, Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008; Geißler, Rainer, Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz der Vereinigung, Wiesbaden, 4. Aufl., 2006; Weber, Hermann, Die DDR 1945-1990 (= Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 20), 3., überarb. u. erw. Aufl., München 2000; Wolle, Stefan, Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989, Berlin 1998.

42864

**Atlantic-Slavery, Atlantikkreolen und Verschleppte**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67

M. Zeuske

Atlantische Geschichte ist, neben der Globalgeschichte, eines der wichtigsten makrohistorischen Wachstumsgebiete der historischen Wissenschaften. Eine wichtige Grundlage der Geschichte des Atlantiks ist die Dynamik der Zwangsmigrationen zwischen Afrika und den Americas. Sklavenhandel und Kolonialismus sowie die großen Sklavereien in den Americas bildeten die Grundlagen der drei großen Atlantikperioden vor der Epoche des Imperialismus (1450-1650; 1650-1800; 1800-1890). Während die von nordwesteuropäischen Staaten dominierte Atlantikperiode 1650-1800 vor allem in der britischen und anglo-amerikanischen Literatur gut repräsentiert ist, hat einerseits die Iberische Atlantik, andererseits der "Hidden Atlantic" nach der britischen Abolition des Sklavenhandels 1808 kaum jemals die gleiche Aufmerksamkeit erfahren (obwohl der Sklaven- und Menschenhandel im Iberischen Atlantik begann und besonders nach Brasilien (bis um 1850) und nach Kuba (bis um 1880) am längsten boomte). Die Vorlesung widmet sich anhand von paradigmatischen Biografien von Sklavenhändlern und Routen des Menschenhandels der Sozial- und Kulturgeschichte des Iberischen Atlantiks mit Fokus auf Sklavenhandel und Menschenschmuggel sowie Kreolisierung und Transkulturation.

Zeuske, Michael, Sklaven und Sklaverei in den Welten des Atlantiks, 1400-1940. Umrisse, Anfänge, Akteure, Vergleichsfelder und Bibliografien, Münster/Hamburg/London: LIT Verlag, 2006 (Sklaverei und Postemanzipation, ed. Michael Zeuske, Bd. 1);

Zeuske, Die Geschichte der Amistad. Sklavenhandel und Menschenschmuggel auf dem Atlantik im 19. Jahrhundert, Stuttgart: Reclam, 2012;

Zeuske, Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis heute, Berlin/ Boston, 2013.

Laviña, Javier; Zeuske (eds.), The Second Slavery. Mass Slavery and Modernity in the Americas and in the Atlantic Basin, Berlin; Münster; New York: LIT Verlag, 2014 (Sklaverei und Postemanzipation/ Slavery and Postemancipation/ Esclavitud y postemancipación; Vol. 6).

42866

**Ringvorlesung Lateinamerika: Materielle Kultur in Lateinamerika**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21

S. Gänger

Im Sommersemester 2015 widmet sich die Ringvorlesung der materiellen Kultur: der Kunst, Technologie und Architektur, den Kultgegenständen und Kleidungsstücken, ebenso wie den Dingen des Alltags gegenwärtiger und vergangener Gesellschaften in Süd- und Mittelamerika. WissenschaftlerInnen aus Ethnologie, Literatur- und Kulturwissenschaften, Soziologie und Geschichte sowie MuseumscuratorInnen und ArchäologInnen nutzen materielle Kultur als Zugang zu Lebenswelten in Lateinamerika. Sie befassen sich mit dem „sozialen Leben der Dinge“ (A. Appadurai), ihren Geschichten, Verwendungsweisen und vielfältigen kulturellen (Be-)deutungen ebenso wie ihrem „Eigensinn“, ihrer „Handlungsmacht“ (B. Latour) – ihren Einfluss auf Kultur, Gesellschaft und Repräsentation.

Die Veranstaltungsreihe behandelt eine Vielzahl von „Dingen“ – von frühkolonialen Altären aus dem Andenraum und Heiligenbildnissen im portugiesischen Kolonialreich über die Bedeutung von Gegenständen und Schriftsystemen in indigenen Bevölkerungsgruppen bis hin zu argentinischer Gegenwartskunst, nationalen Symboliken und kulturellen Praktiken bei sozialen Bewegungen. In den ersten Sitzungen wird in theoretische Grundlagen eingeführt; diese werden im weiteren Verlauf auf den lateinamerikanischen Kontext exemplarisch angewendet werden. Dabei stehen unter anderem folgende Fragen im Zentrum der Debatten: Inwiefern prägen koloniale Einflüsse die materielle Kultur der lateinamerikanischen Gesellschaften? Welche Rolle spielt materielle Kultur in politischen Auseinandersetzungen? Und welche Bedeutung hat die materielle Kultur in sozialen und kulturellen Differenzierungsprozessen, wie zum Beispiel in der Konstruktion von Identitäten und Gruppenzugehörigkeiten?

Die Ringvorlesung Lateinamerika ist Teil des Studium Integrale der Philosophischen Fakultät. B.A.-Studierende erhalten für die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung sowie das Verfassen eines Papers 3 CPs. Für Studierende des M.A. Regionalstudien Lateinamerika bildet die Ringvorlesung Teil des Ergänzungsmoduls 2.

Die Themen und Termine können Sie der Homepage des Zentrum Lateinamerika (CLAC) entnehmen.

<http://lateinamerika.phil-fak.uni-koeln.de>

Anfragen richten Sie bitte an die Mitarbeiter/innen des CLAC: mail-clac@uni-koeln.de

42867

**Einführung in die Didaktik der Geschichte**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Thünemann

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Didaktik der Geschichte und ihre Arbeitsfelder (Theorie, Empirie, Pragmatik). Was heißt Geschichtsbewusstsein? Was heißt Geschichtskultur? Was heißt historisches Lernen? Welche Kompetenz- und Unterrichtsmodelle stehen im Moment zur Diskussion, und über welche diesbezüglichen empirischen Befunde verfügen wir? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Vorlesung. Außerdem werden exemplarisch verschiedene Unterrichtsmedien und -methoden diskutiert und zentrale geschichtsdidaktische Publikationen vorgestellt.

- Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.
- Günther-Arndt, Hilke/Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 6., überarb. Neuaufl. Berlin 2014.
- Günther-Arndt, Hilke/Handro, Saskia (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl. Berlin 2015.
- Jeismann, Karl-Ernst: Geschichte und Bildung. Beiträge zur Geschichtsdidaktik und zur Historischen Bildungsforschung. Hrsg. u. eingeleitet von Wolfgang Jacobmeyer und Bernd Schönemann. Paderborn 2000.
- Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach/Ts. 2013.
- Rüsen, Jörn: Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen. Mit einem Beitrag von Ingetraud Rüsen. 2., überarb. und erw. Aufl., Schwalbach/Ts. 2008.
- Rüsen, Jörn: Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft. Köln u.a. 2013.
- Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. 10., aktual. Aufl. Seelze 2012.
- Schönemann, Bernd: Bausteine einer Geschichtsdidaktik. Bernd Schönemann zum 60. Geburtstag. Hrsg. von Marko Demantowsky, Saskia Handro und Meik Zülsdorf-Kersting. Schwalbach/Ts. 2014.

43050

**Afro-lateinamerikanische Kulturgeschichte (16.-21. Jahrhundert)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

B. Potthast

Die europäische Expansion in die Amerikas seit Ende des 15. Jahrhunderts und die daran anschließende Errichtung eines globalen, auf Sklavenarbeit basierenden Wirtschaftssystems führten dazu, dass Millionen von Afrikanern in die lateinamerikanischen Kolonien verschleppt wurden. Ausgehend von dieser Situation thematisiert die Vorlesung, in welcher Weise diese Gruppe und ihre Nachkommen die Geschichten, Politiken und Kulturen der lateinamerikanischen Länder prägten. Die besonderen Lebensbedingungen der Sklaven in städtischen und ländlichen Regionen finden dabei ebenso Berücksichtigung wie Formen des Widerstands, die Teilhabe schwarzer Soldaten an den Bürgerkriegen der (Post-)Unabhängigkeitsphase, die Abolition oder die politischen Partizipationsbestrebungen des 19. Jahrhunderts und die damit zusammenhängenden Diskurse um nationale und kulturelle Identität. Die Präsenz von Afrikanern und ihrer Nachkommen sowie ihre in der Kolonialzeit einsetzende ethnische und kulturelle Durchmischung mit anderen Bevölkerungsgruppen wie Indigenen und Europäern hatten Auswirkungen auf nahezu alle lebensweltlichen Aspekte wie Religion, Familien- und Geschlechterverhältnisse, Musik oder Essgewohnheiten. Anhand unterschiedlicher Länderbeispiele wird diesen Phänomenen in der Vorlesung bis in die jüngste Geschichte nachgegangen.

Die Veranstaltung wird von Dr. Astrid Windus durchgeführt.

George Reid Andrews: Afro-Latin America, 1800-2000. Oxford 2004; Michael Zeuske, Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Berlin 2013.

43052

**Theorien der Geschichte**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, ab 13.4.2015

M. Rohrschneider

Die Vorlesung widmet sich in epochenübergreifender Weise zentralen Theorien der Geschichte und den unterschiedlichen Schulen des historischen Denkens, die unser Fach nachdrücklich geprägt haben.

Bitte beachten Sie: Eine epochale Zuordnung der Vorlesung zur Antike oder zum Mittelalter ist nicht sinnvoll!

Einen guten Einstieg bieten: Lothar Kolmer, *Geschichtstheorien*, Paderborn 2008; Stefan Jordan, *Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft*. 2. Aufl., Paderborn [u.a.] 2013.

### 43150 Europas Griff nach der Welt im 19. Jahrhundert

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 136

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

J. Elvert  
J. Ruppenthal

Diese Vorlesung ist Teil eines auf drei Jahre angelegten Forschungs- und Lehrprojekts, in dem es um europäische Geschichte im globalen Kontext geht. Eine dem gegenwärtigen Forschungsdiskurs entsprechend angemessene Analysemöglichkeit der in diesem Zusammenhang relevanten Faktoren könnte der sog. „Handlungskompetenz“-Ansatz (agency-approach) bieten, der unter anderem vom indischen Soziologen Homi Bhabha und seinem US-amerikanischen Kollegen Stephen Greenblatt und anderen entwickelt wurde. Der Begriff „Handlungskompetenz“ oder „agency“ bedeutet hier die selbstbestimmte Aktivität des Einzelmenschen, aber auch von Gruppen und Gemeinschaften. „Handlungskompetenz“ betont dabei den Aspekt der Selbstbestimmtheit solcher Aktivitäten und reduziert damit die Gefahr der Produktion von deterministischen Bildern und teleologischen Prozesses ganz erheblich, in denen die Akteure, also die Menschen, als bloße Erfüllungsgehilfen übergeordneter Prozesse in Erscheinung treten. Allerdings gilt es, den „agency“-Ansatz durch neuere Erkenntnisse aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu ergänzen. Da nämlich Bhabha das Prinzip der Zufälligkeit zu einem Kernelement menschlicher Aktionen und Reaktionen erklärt – er spricht in diesem Zusammenhang von der „activity of the contingent“, der Aktivität des Zufälligen –, wäre sein Ansatz, für sich genommen, als Maßstab für den europäischen Einfluss auf die Welt und den Einfluss der Welt auf die Entwicklung der europäischen Zivilisationen ungeeignet. Wenn wir jedoch mit Dietmar Rothermund den agency-Ansatz ergänzen mit neueren Erkenntnissen aus den Natur- und Gesellschaftswissenschaften, denzufolge jedes im Prinzip offene System dazu tendiert, sich selber zu organisieren, dann bietet sich m. E. ein methodisch und hermeneutisch sinnvoller Zugang zu unserem Betrachtungsgegenstand, in dem (nicht nur, aber auch) der europäische Griff nach der Welt seit dem 16. Jahrhundert als ein Spiegel für die Entwicklung der europäischen Gesellschaft(en) unter dem Einfluss der Kontakte mit nicht-europäischen Zivilisationen eine zentrale Rolle spielt. Die europäische Expansion seit dem 16. Jahrhundert und die damit verbundenen Folgen für Europa und die Welt wird hier als ein prinzipiell offenes System verstanden, in dem nicht nur die „Anderen“ verändert, sondern Europa und die Europäer selber grundlegend verändert wurden. So erscheint Europas Griff nach der Welt und dessen Konsequenzen in der Tat als eine „activity of the contingent“, freilich verbunden mit einem inhärenten Selbstorganisationsprinzip, die in einem komplexen und dynamischen Prozess sowohl Europa als auch weite Teile der Welt ständig verändert haben. Es gilt also, die Grundmuster dieses Prozesses herauszuarbeiten und dessen Mechanismus zu erklären, da dieser die Welt von heute geformt hat. Mit diesem Ansatz dürfte es in der Tat gelingen, unser heutiges Verständnis vom globalen Einfluss Europas in der Neuzeitlichen Geschichte angemessen zu erklären. Eine thematisch einschlägige Bibliographie wird in der Veranstaltung vorgelegt.

### 43151 Ringvorlesung SS 2015: Handeln und Verhandeln in der Europäischen (Integrations-) Geschichte

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

J. Elvert  
J. Ruppenthal

Diese Ringvorlesung ist Teil eines auf drei Jahre angelegten Forschungs- und Lehrprojekts, in dem es um europäische Geschichte im globalen Kontext geht. Eine dem gegenwärtigen Forschungsdiskurs entsprechend angemessene Analysemöglichkeit der in diesem Zusammenhang relevanten Faktoren könnte der sog. „Handlungskompetenz“-Ansatz (agency-approach) bieten, der unter anderem vom indischen Soziologen Homi Bhabha und seinem US-amerikanischen Kollegen Stephen Greenblatt und anderen entwickelt wurde. Der Begriff „Handlungskompetenz“ oder „agency“ bedeutet hier die selbstbestimmte Aktivität des Einzelmenschen, aber auch von Gruppen und Gemeinschaften. „Handlungskompetenz“ betont dabei den Aspekt der Selbstbestimmtheit solcher Aktivitäten und reduziert damit die Gefahr der Produktion von deterministischen Bildern und teleologischen Prozesses ganz erheblich, in denen die Akteure, also die Menschen, als bloße Erfüllungsgehilfen übergeordneter Prozesse in Erscheinung treten. Allerdings gilt es, den „agency“-Ansatz durch neuere Erkenntnisse aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu ergänzen. Da nämlich Bhabha das Prinzip der Zufälligkeit zu einem Kernelement menschlicher Aktionen und Reaktionen erklärt – er spricht in diesem Zusammenhang von der „activity of the contingent“, der Aktivität des Zufälligen –, wäre sein Ansatz, für sich genommen, als Maßstab für den europäischen Einfluss auf die Welt und den Einfluss der Welt auf die Entwicklung der europäischen Zivilisationen ungeeignet. Wenn wir jedoch mit Dietmar Rothermund den agency-Ansatz ergänzen mit neueren

Erkenntnissen aus den Natur- und Gesellschaftswissenschaften, denzufolge jedes im Prinzip offene System dazu tendiert, sich selber zu organisieren, dann bietet sich m. E. ein methodisch und hermeneutisch sinnvoller Zugang zu unserem Betrachtungsgegenstand, in dem (nicht nur, aber auch) der europäische Griff nach der Welt seit dem 16. Jahrhundert als ein Spiegel für die Entwicklung der europäischen Gesellschaft(en) unter dem Einfluss der Kontakte mit nicht-europäischen Zivilisationen eine zentrale Rolle spielt. Die europäische Expansion seit dem 16. Jahrhundert und die damit verbundenen Folgen für Europa und die Welt wird hier als ein prinzipiell offenes System verstanden, in dem nicht nur die „Anderen“ verändert, sondern Europa und die Europäer selber grundlegend verändert wurden. So erscheint Europas Griff nach der Welt und dessen Konsequenzen in der Tat als eine „activity of the contingent“, freilich verbunden mit einem inhärenten Selbstorganisationsprinzip, die in einem komplexen und dynamischen Prozess sowohl Europa als auch weite Teile der Welt ständig verändert haben. Es gilt also, die Grundmuster dieses Prozesses herauszuarbeiten und dessen Mechanismus zu erklären, da dieser die Welt von heute geformt hat. Mit diesem Ansatz dürfte es in der Tat gelingen, unser heutiges Verständnis vom globalen Einfluss Europas in der Neuzeitlichen Geschichte angemessen zu erklären.

Termine und Referenten werden noch bekannt gegeben!  
Die Veranstaltung ist öffentlich.

Sie kann zugleich als Wahlpflichtveranstaltung belegt werden. Dazu ist eine Anmeldung über KLIPS erforderlich.

Eine ausführliche Auswahlbibliographie wird zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt werden.

- 43251 Zyklus - Vorlesung Epoche III. Römische Kaiserzeit und Spätantike**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120  
Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E, ab 13.4.2015 M.Heinzelmann  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll
- 43271 Römische Militärlager von der Republik bis zur Spätantike**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80  
Di. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 101 NN  
Die VL wird von Herrn Dr. Hanel gehalten. Er vertritt die Professur AdRP im Sommersem. 2015.  
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll
- 43401 Was ist systematische Musikwissenschaft?**  
2 SWS; Vorlesung  
Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, ab 13.4.2015 R.Eberlein  
Was "Systematische Musikwissenschaft" ist oder sein sollte, ist sogar manchen ausgewiesenen Musikwissenschaftlern ein Rätsel, und auch die "Systematiker" selber sind sich darüber nicht einig. Die Lehrveranstaltung versucht einen Begriff von diesem Fach zu vermitteln, indem sie zunächst einen Überblick über die Geschichte des Faches und die unterschiedlichen Zielvorstellungen, die das Fach bisher prägten. Anschließend wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wie die verschiedenen Forschungsansätze innerhalb der Systematischen Musikwissenschaft (psychoakustischer, musikpsychologischer, musiksoziologischer, musikästhetischer, musiktheoretischer Ansatz) gemeinsam (und nur gemeinsam) zur Beantwortung der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft beitragen können; dabei wird auch die korrespondierende Methodenvielfalt der Systematischen Musikwissenschaft und der interdisziplinäre Charakter des Faches zur Sprache kommen. Vor allem aber sollen diese konkreten Forschungsbeispiele das Interesse wecken an der Grundfrage der Systematischen Musikwissenschaft: Warum ist Musik so und nicht ganz anders?  
EST 1/2  
MA/EM  
Studium Integrale
- 43402 Sujets der Neuen Musik: Stadt-Natur-Kosmos**  
2 SWS; Vorlesung  
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal C.Blumröder  
Gleichsam unter dem methodischen Ansatz der Sujetforschung soll in der Vorlesung eine innovative Perspektive auf die Geschichte der Neuen Musik vornehmlich seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eröffnet werden. Exemplarische Schlaglichter auf einzelne ausgewählte Werke sollen erhellen, inwieweit unabhängig von bestimmten kompositionstheoretischen (respektive -

technischen) Erwägungen externe Bezugspunkte der modernen Gesellschaft wie die Erfahrung der Stadt, die Reflexion der – zusehends bedrohten – Natur oder einer Einbettung der menschlichen Existenz in übergreifende kosmische Zusammenhänge im Sinne kreativer semantischer Bezugspunkte für einzelne Komponisten bei ihrer schöpferischen Arbeit leitend wurden.  
BM 2a

AM 2d

SI

MA/EM

**43404**

**Avantgarde in New York um 1950**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Domann

Der Fokus dieses Seminars liegt auf der New Yorker Kunstszene der 40er und 50er Jahre. Mit der Herausbildung der sogenannten New York School zeigen sich Querbeziehungen zwischen Bildender Kunst und Musik, die die Ästhetik der damaligen Avantgarde stark mitbestimmen. Zeitgleich entwickelt sich – mit Minton's Playhouse als kreativem Zentrum – eine den Jazz des 20. Jahrhundert nachhaltig bestimmende Musikszene. Es soll versucht werden, diese räumlich wie zeitlich so eng beieinander liegenden Strömungen sowohl vor dem Hintergrund ihres zeithistorischen Kontextes als auch in ihrem Verhältnis zur europäischen Avantgarde der unmittelbaren Nachkriegszeit zu verstehen.

MA/EM

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c, AM 2b, AM 2c

EST 1/2

Studium integrale

**43405**

**Musik als Spiegel des Selbst. Vokalmusik 1517-1648**

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

A. Domann

Im Mittelpunkt des Seminars steht weltliche und geistliche Vokalmusik, die zwischen dem Beginn der Reformation und dem Ausgang des Dreißigjährigen Krieges entstanden ist. Der historische Rahmen des Seminarthemas wird somit von einer äußerst konfliktgeladenen Epoche gebildet, deren innere Dynamik von konfessionellen, gesellschaftlichen und politischen Spannungen entfacht wird. Die Musik soll in diesem kulturhistorischen Kontext verortet und als Spiegel des Welt- und Selbstverständnisses der damaligen Menschen verstanden werden: Welche Implikationen hat es für die Selbstwahrnehmung und das ästhetische Ausdrucksbedürfnis des Menschen, wenn die mittelalterliche Weltordnung ihre Verbindlichkeit eingebüßt, er sich – wie es zumindest gängige Geschichtsdeutungen wollen – als mündiges und emanzipiertes Subjekt aber noch nicht selbst erfunden hat?

BM 2b, BM 2c,

AM 1b, AM 1c,

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Studium Integrale

Magister

**43406**

**Vom King's Theatre am Haymarket in die Kölner Philharmonie: Georg Friedrich Händels "Saul" (1738) und seine frühen Oratorienkompositionen**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

D. Gutknecht

BM 2b/c

AM 1b/c

EST 1/2

MA/EM

SI

**43407****Progressiver Rock**

2 SWS; Seminar

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

H. Hein

"The least we can do is wave to each other": Man könnte eine Reihe von Albumtiteln (wie diesen von Van der Graaf Generator, 1970) nutzen, um das immer noch recht offene Projekt zu umschreiben, sich in einem Seminar mit "Prog Rock" ab ca. 1970 bis heute zu beschäftigen. Wobei der Gegenstand inzwischen ja durchaus eine gewisse Kontinuität in den Lehrplänen besitzt: Ein Resultat sind diverse Publikationen und eine wahrhaft als "exzellente" bewertete deutsche Wikipedia-Seite "Progressive Rock" (nebst breiter Verlinkung), die hiermit zur ersten Orientierung empfohlen werden kann.

Anstatt mit grundsätzlichen Aspekten einer Eingrenzung von Stilrichtungen, Schlagworten zur richtigen (oder falschen) "Ästhetik" des Progressiven in der Rock- und Popmusik und Analysen von Fan-Diskursen zu beginnen, möchte ich von vorneherein einen "werkanalytischen" Zugang hinsichtlich konkreter Alben- und Songkonzepte ins Zentrum rücken. Insofern dürfen Referent/inn/en(gruppen) durchaus mit ihren eigenen Interessen winken und ihre Lieblingswellen bis hin zur Gegenwart anhand eines exemplarischen Albums vorstellen; eine Auswahl meinerseits von 6-8 Alben soll durch ebenso viele Vorschläge seitens der Teilnehmer ergänzt werden, die wir gemeinsam in der ersten Sitzung auswählen. Deshalb bitte einen Vorschlag parat haben; Studio-Alben als "Opera absoluta et perfecta" wird gegenüber Live-Aufzeichnungen der Vorzug gegeben (wenngleich wir durch deren Berücksichtigung sicher auch einmal exemplarisch den Aspekt von Alternativversionen ansprechen könnten). Der "werkimmanente" Zugang setzt zudem ein gewisses Maß an Erfahrung mit analytischen Methoden und Begriffen - gerade im Prog Rock auch aus dem "klassischen" Bereich - voraus. Natürlich werden wir im Laufe der wechselnden Musikbetrachtungen auch auf den ästhetisch-kritischen Diskurs kommen...

BM 2b, BM 2c

AM 1b, AM 1c,

MA/EM

EST 1/2

Studium integrale

**43408****Hymnen. Massengesang, Politik und Gesellschaft zwischen 1789 und 1918**

2 SWS; Seminar

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel

Revolutionen, Nationsbildung oder auch Demonstrationen kommen nicht ohne Gesang aus - einen Gesang, der sowohl Massen repräsentiert als auch von Massen vorgetragen wird, der also Massengesang in einem doppelten Sinne des Wortes ist. In dem Seminar wollen wir Schlaglichter auf den Massengesang werfen sowie die sozial- und kulturhistorischen Umstände, die ihn hervorgebracht haben, angefangen bei den Hymnen der Französischen Revolution, über die Monumentalchöre der Sängerkulte bis hin zur Verbreitung der Nationalhymnen in Europa. Der gemeinschaftsbildende Charakter des Chorgesangs scheint geradezu anthropologisch verankert zu sein, aber seine jeweilige politische und gesellschaftliche Einbindung und Instrumentalisierung ist immer wieder neu. Im Seminar wollen wir diesem Phänomen anhand von Fallbeispielen nachgehen; dabei sollen auch Querbeziehungen zu anderen musikalischen Gattungen über Begriffe wie Monumentalität, Größe usw. hergestellt werden.

MM1c, MM2a, MM2b, MM2c,

EST 1/2

Studium Intergrale

MA/EM

Applegate, Celia. The Building of Community through Choral Singing, in: Nineteenth-Century Choral Music, hg. von Donna M. di Grazia, New York 2013, S. 3-20

Coy, Adelheid. Die Musik der Französischen Revolution, Salzburg 1978



Grosch, Nils. Das deutsche Lied als Konstrukteur nationaler Identität im 19. Jahrhundert, in: Music and the Construction of National Identities in the 19th Century, hg. von Beat A. Föllmi, Nils Grosch und Mathieu Schneider, Baden-Baden und Bouxwiller 2010, S. 37-48

#### 43409 **Das große Welttheater: Texte zur dramatischen Musik des Barock**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel

Um 1600 entstand mit der Oper eine neue Form des Musiktheaters, die von zahlreichen Debatten und ästhetischen Positionsbestimmungen - geradezu Manifesten - begleitet wurde. Nicht selten wurden nun sogar Kompositionen mit Vorworten und Kommentaren versehen. Für das Verständnis der Werke und ihres historisch-kulturellen Kontextes sind diese Texte von herausragender Bedeutung. An den Debatten nahmen so berühmte Persönlichkeiten wie Vincenzo Galilei oder Jacopo Peri teil, und in ihrem Kontext ist auch die Kontroverse zwischen Artusi und Monteverdi zu verorten. In dem Seminar werden wir eine Auswahl dieser Quellen gemeinsam lesen und diskutieren.

BM2b, BM2c,

AM1b, AM1c,

MM1c, MM 2a, MM 2b, MM 2c,

Studium integrale

EST 1/2

Strunk, Oliver (Hg.): Source Readings in Music History, Revised Edition, hg. von Leo Treitler, New York 1998

Leopold, Silke. Die Oper im 17. Jahrhundert, Laaber 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen 11)

#### 43413 **Das Tonstudio. Technik, Ästhetik und Sozialität im geschichtlichen Wandel**

2 SWS; Seminar

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

L. Serov

Das Wissen über Tonstudios ist dominiert von der Expertise technischer Handbücher in den Bereichen wie Akustik und Aufnahmetechnik. So nützlich sie als Lehrwerke sind und so aufschlussreich das Wissen über die technisch-räumlichen Bedingungen von Klangproduktion auch ist, so sagen diese wenig über das Tonstudio als Produktionsstätte kultureller Bedeutungen - im Zusammenspiel medialer, ästhetischer und sozialer Aspekte - aus. Im Seminar soll es deshalb primär um die Frage nach der (kultur)historischen Entwicklung des Tonstudios gehen: deren Ausdifferenzierung (Filmtonstudios, Rundfunkstudios usw.) bzw. Standardisierung, die vor allem durch medientechnische Entwicklungen aber auch durch künstlerische Gestaltungs- und Experimentierformen beeinflusst sind. Legendäre Tonstudios (Abbey Road Studios, Studio für elektronische Musik/Köln) bilden hierbei paradigmatische Anschauungsbeispiele. Fokussiert werden sollen insbesondere die Praktiken und Prozesse im Tonstudio, durch die Personen unterschiedlicher Expertise und Funktion mit Medien interagieren und kulturelle Vorstellungen von Klang, musikalischem Werk, Technik und des Künstlers prägen. Die Geschichte des Tonstudios gilt es zudem anhand unterschiedlicher Audio- sowie audiovisueller Quellen zu erschließen.

BM 2b/c

AM 1b/c, AM 2b/c

Studium integrale

EST 1/2

MA/EM

#### 43414 **Orchester und Musiktheater Heute: Oper und Konzert in der Praxis**

2 SWS; Seminar

8.4.2015 - 17.7.2015, Block+SaSo

N. Szczepanski

Warum Opern und Konzerte? Wie man heutzutage Musiktheater- und Orchesterveranstaltungen ästhetisch und wirtschaftlich attraktiv gestaltet, ist ein zentrales Problem des klassischen Musikbetriebs. Während auf der einen Seite Fragen der Finanzierung, der technischen und personellen Umsetzung, der Disposition und Vermarktung von Produktionen eine Rolle spielen, stehen auf der anderen Seite etwa Möglichkeiten der Spielplangestaltung (Auswahl von Stücken, Dirigenten, Regisseuren und Solisten) und die musikalische (und szenische)

Auseinandersetzung mit dem „Werk“ im Vordergrund – was auch immer darunter zu verstehen ist. In den Produktionsprozessen und in der öffentlichen Wahrnehmung vermengen sich oftmals diese Gesichtspunkte.

Den vielfältigen pragmatischen und ästhetischen Aspekten der Oper/des Orchesters als Institutionen und als Kunstformen, die der Aufführung bedürfen, wollen wir uns im Seminar daher auf zweierlei Weise nähern: Zum einen werden geladene Experten Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder hinter und vor der Bühne gewähren und sich unseren Fragen stellen. Bei den meisten Gästen handelt es sich um studierte Musikwissenschaftler, die Einblicke in ihre Tätigkeiten als Dramaturg, Musikreferent, Journalist oder Manager eines künstlerischen Betriebes gewähren sowie Tipps zum Berufseinstieg geben. Zum anderen sollen die Grundlagen der wissenschaftlichen Analyse von Aufführungen und Tendenzen des zeitgenössischen „Regie-Theaters“ anhand der Inszenierungen von Walter Felsenstein, Hans Neuenfels, Peter Konwitschny oder Benedikt von Peter erarbeitet und die Ästhetik aktueller Konzertdramaturgien diskutiert werden. Zudem sind gemeinsame Proben-, Konzert- und Vorstellungsbesuche geplant.

MA/EM

AM 1d

Studium Integrale

EST 1/2

Achtung: Das Blockseminar findet diesmal an 2/3 Wochenenden (Freitag/Samstag) im Juni/Juli 2015 statt. Die Terminbekanntgabe und Referatsvergabe erfolgt am 13. April 2015, 8:30-10:00 Uhr im Musiksaal

Helmut Rösing / Peter Petersen: Orientierung Musikwissenschaften. Was sie kann, was sie will, Hamburg 2000; Jacobshagen, Arnold (Hrsg.): Praxis Musiktheater. Ein Handbuch. Laaber 2002; Mertens, Gerald: Orchestermanagement, Wiesbaden 2010; Brezinka, Thomas: Orchester-Management: Ein Leitfaden für die Praxis, Kassel 2005; Schläder, Jürgen: Strategien der Opern-Bilder. Überlegungen zur Typologie der Klassikerinszenierungen im musikalischen Theater, in: Josef Früchtel / Jörg Zimmermann (Hrsg.): Ästhetik der Inszenierung, Frankfurt 2001, S. 183-197; Michaelsen, René, und Szczepanski, Nils: Verdi und das Regietheater. Verdi-Inszenierungen im 20. und 21. Jahrhundert, in: Anselm Gerhard/Uwe Schweikert (Hrsg.): Verdi-Handbuch, 2. Auflage, Kassel 2013, S. 652-676.

**43417**

### **Kompositionstechniken in der Neuen Musik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

I. Papachristopoulos

Wesentliches Kennzeichen der Neuen Musik – vor allem ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – ist die epochale Stilllosigkeit. Einen allgemeineren, übergeordneten Zeitstil gibt es nicht mehr. Stattdessen ist ein Pluralismus, eine Heterogenität und oft auch Divergenz der kompositorischen Richtungslinien und Tendenzen festzustellen. Im Zusammenhang mit dem angewachsenen Streben nach Originalität und Authentizität hat dabei auch die individuelle Sprache der einzelnen Komponisten sehr an Bedeutung gewonnen, so dass der Personalstil eine herrschende Maxime darstellt. Anhand ausgewählter Kompositionen wird im Rahmen des Seminars versucht, die Vielfalt der satztechnischen Einzelentwicklungen analytisch zu durchleuchten. Zusätzliche Aspekte wie die verschiedenartigen künstlerischen Standpunkte, die theoretischen Konzepte, ästhetischen Positionen und Haltungen der zu behandelnden Komponisten werden dabei ebenso berücksichtigt. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer/innen ist wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

BM 2c

AM 2b

EST 1/2

SI

MA/EM

**43418**

### **Die akusmatische Erfahrung bei F. Bayle: von L'Expérience Acoustique bis Son Vitesse-Lumière**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

L. Siano

„Was an einer Erfahrung interessant ist, ist zunächst die Abwesenheit des Vorurteils: man weiß nicht, was eine Erfahrung sein wird, man muss eben ‚die Erfahrung machen‘. Also gehe ich davon aus, dass eine Erfahrung eine Probe ist, ein Test der Empfindungen. Es ist nicht Arbeit des Denkens, es ist zuerst eine Arbeit des Empfindens“, so François Bayle 2005 in einem Vortrag an der Universität zu Köln über ‚L'Expérience Acoustique‘ [Die akustische Erfahrung] („Die Klangwelt

des François Bayle“, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 18, Wien 2012, S. 3), ein Werk, das für den französischen ‚Techno-Symphoniker‘ „zugleich ein Projekt und eine Philosophie geworden“ ist (ibid., S. 9). Die grundlegenden Hörmodalitäten, die für ‚L'Expérience Acoustique‘ kennzeichnend sind (Alarm, Verlangen, Entschlüsselung, Resonanz, Bedeutung), lassen sich ebenfalls in seinem etwa ein Jahrzehnt später komponierten Zyklus ‚Son-Vitesse Lumière‘ wiederfinden, den Bayle in signifikanter Weise als „neue akustische Erfahrung“ bezeichnet.

Anhand der Analyse der zwischen 1971 und 1983 entstandenen Werke von Bayle soll in gemeinsamer Reflexion die Besonderheit der akusmatischen Erfahrung – nicht zuletzt im Zusammenhang mit seinen Theorien über das Hören und seinen philosophisch-literarischen Lektüren (u.a. Autoren wie Gaston Bachelard und Georges Bataille), die als primäre Inspirationsquellen seiner Musik gelten – erschlossen werden.

An der Seminarsitzung am 1. Juli 2015 wird François Bayle persönlich teilnehmen.  
AM 1c

AM 2a

EST 1/2

MA/EM

SI

François Bayle, L'image de son / Klangbilder. Technique de mon écoute / Technik meines Hörens, hrsg. von Imke Misch und Christoph von Blumröder, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 8, Berlin 2007.

Le monde sonore de/The sound world of/Die Klangwelt des François Bayle, hrsg. von Marcus Erbe und Christoph von Blumröder, = Signale aus Köln. Beiträge zur Musik der Zeit, Bd. 18, Wien 2012.

**43426**

### **Musikpraktische Übung 'Ukulele im Ensemble'**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a, ab 13.4.2015

S. Ellerich

Im Rahmen dieser einsemestrigen Übung sollen die basalen Spieltechniken der Ukulele ausprobiert werden. Ein eigenes Instrument (Sopran-, Konzert-, Tenor-, Bariton- oder Bassukulele) ist erwünscht und zur Übung sinnvoll, aber es gibt auch einige Instrumente der Musikethnologischen Abteilung, die vor Ort benutzt werden können. Vorkenntnisse im Halslautenspiel sind von Vorteil aber keine Voraussetzung. Ggf. werden weitere Instrumente im Ensemble hinzugenommen. Am Ende des Semesters soll eine kleine Aufführung stehen, in deren Rahmen die erworbenen Kenntnisse auch einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Anmeldung:

Teilnahmeinteressierte können sich mit einem kurzen Motivationsschreiben um einen Platz in dem Kurs bewerben. Das Schreiben sollte neben der Teilnahmemotivation Informationen über ggf. vorhandene Vorkenntnisse (diese dienen der Einschätzung der Gruppe und sind keine Teilnahmevoraussetzung) enthalten. Bitte geben Sie auch an, ob Sie bereits über eine Ukulele verfügen.

Teilnehmer aus den vergangenen Kursen sind wieder herzlich Willkommen!  
Studium Integrale

MA/EM

Teilnahmevoraussetzungen: Dieses Seminar ist auf 12 Plätze begrenzt, deren Auswahl wir nicht KLIPS überlassen möchten. Bitte schicken Sie bis zum Ende der 1. Belegphase ein kurzes Schreiben, in dem Sie ihre Motivation zur Teilnahme und ggf. vorhandene Vorkenntnisse schildern, an: sebastian@ellerich.eu. Die Angabe der Vorkenntnisse dient der Seminarplanung, Vorkenntnisse sind keine Teilnahmevoraussetzung. Teilen Sie uns für die Planung bitte auch mit, ob Sie eine Ukulele besitzen.

**43449**

### **Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

R. Bartosch  
F. Hentschel

Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für

die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.

Themen:

7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel

Einleitung

14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)

"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"

5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"'In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

**43450**

**Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis**

2 SWS; Seminar

7.4.2015 - 17.7.2015, Block

M. Schoop

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert.

Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer\_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer\_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer\_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

Kontakt:

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

Termine

Fr. 10. April von 14:00 bis 18:00

Sa. 11. April von 10:00 bis 15:00

Fr. 8. Mai von 14:00 bis 18:00

Sa. 9. Mai von 10:00 bis 15:00

Fr. 12. Juni von 14:00 bis 18:00

Sa. 13. Juni von 10:00 bis 15:00

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

**43801**

**Kirchengeschichte III. Konfessionalismus, Pietismus, Aufklärung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab 13.4.2015

S. Hermler

Schwerpunktmäßig wird der nach dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 sich zunehmend verschärfenden Konfrontation der Religionsparteien, die in den Dreißigjährigen Krieg mündete, nachgegangen. Sodann ist die Reformbewegung des Pietismus mit den herausragenden Protagonisten Spener, Francke und Zinzendorff sowie die Aufklärung und deren Einflüsse auf die Theologie darzustellen.

M.Greschat: Christentumsgeschichte II. Von der Reformation bis zur Gegenwart. Stuttgart 1997;

J.Wallmann: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation. Tübingen 4.Aufl. 1993;

W.Sommer / D.Klahr: Kirchengeschichtliches Repetitorium. Göttingen 4. Aufl. 2006.

**43802**

**Der Unheilsprophet Amos und der Heilsprophet Deuterocesaja**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 13.4.2015

K. Koenen

Amos ist der Sozialkritiker unter den Propheten. In der Schule wird er behandelt, um das soziale Bewusstsein zu schärfen. Deuterocesaja ist der Evangelist unter den Propheten. Der Begriff „Evangelium“ begegnet bei ihm schon im Alten Testament. In der Schule wird er behandelt, weil er Heil verkündet und damit Hoffnung schenkt. Die Vorlesung will die Verkündigung der beiden sehr verschiedenen Propheten in ihrem jeweiligen historischen Kontext darstellen und dabei Linien in die Geschichte der Prophetie ziehen.

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.

Im kommenden Winter wird es keine Vorlesung für den Masterstudiengang geben, da ich Forschungssemester habe.

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.  
Jeremias, J., Der Prophet Amos (ATD 24,2), Göttingen 1995

Gertz, J.C. u.a., Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), Göttingen 4. Aufl. 2010

### 43803 **Psychologische und soziologische Voraussetzungen des Religionsunterrichtes**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

M. Meyer-Blanck

Ziel, Inhalt, Verlauf: In der Vorlesung werden die wesentlichen entwicklungspsychologischen und soziologischen Theorien vorgestellt und diskutiert, die für die Unterrichtsplanung („anthropogene und soziokulturelle Voraussetzungen“) von Bedeutung sind. In jeder Vorlesung wird ein zweiseitiges Skript mit Thesen und Literatur ausgegeben; am Schluss der Vorlesung steht eine Klausur zur Lernüberprüfung.

Voraussetzungen: Keine, darum geeignet für alle Studiensemester und Schulformen.  
Gerhard Büttner / Veit-Jakobus Dieterich: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, Göttingen 2013 (UTB 3851).

### 43805 **Protestantische Ethik. Grundlagen und ethische Einzelthemen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

H. Kreß

Die Vorlesung führt in grundlegende Positionen protestantischer Ethik ein (Zweireichelehre; christologisch begründete Ethik bei K. Barth; liberale Ethikansätze; Umformung protestantischer Ideen in kulturphilosophisches Denken, z.B. bei Albert Schweitzer). Sie erläutert die verschiedenen Denkmodelle auch mit Beispielen aus der materialen Ethik, z.B. aus der Gesundheitsethik, der Sexualethik, der Ethik der Lebensformen oder der politischen Ethik.

Literaturangaben erfolgen im Verlauf der Vorlesung. Allgemein: Stefan Grotefeld u.a. (Hg.), Quellentexte theologischer Ethik. Von der Alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006; W. Huber, Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens, München 2014; Wolfgang Erich Müller, Evangelische Ethik, Darmstadt 2001; T. Rendtorff, Ethik, Stuttgart 2. Aufl. 1990.

### 43806 **Geschichte des Urchristentums**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

M. Wolter

In der Vorlesung sollen die ersten Jahrzehnte der Christentumsgeschichte dargestellt werden. In diesen Jahren fallen Grundentscheidungen, die nicht nur für das Verständnis des Neuen Testaments wichtig sind, sondern bis in die Gegenwart hinein fortwirken. Dazu gehören:

- die Vorgeschichte des Christentums in der Verkündigung Jesu,
- Entstehung und Gestalt der Urgemeinde in Jerusalem,
- Ausbreitung des Christentums in der Welt der hellenistischen Kultur,
- die jüdisch-christlichen Differenzierungs- und Trennungsprozesse,
- die Entstehung von Institutionen in den christlichen Gemeinden.

In diesem Zusammenhang sollen auch die wichtigsten Personen biographisch vorgestellt werden (z.B. Jakobus, Petrus, Barnabas, Paulus).

Voraussetzungen: Keine; Griechischkenntnisse sind aber nützlich.

Zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre lohnt sich auf jeden Fall zur Anschaffung:

D.-A. Koch, Geschichte des Urchristentums, Göttingen <sup>2</sup>2014

### 62485 **Dimensionen des Erinnerns**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

W. Gippert

64157

**Filmanalyse: Das Regelwerk der Genrefilme**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum)

M. H e i n

Im Genre-Film wiederholen sich die Basis-Geschichten der christlich-jüdischen Kulturtradition. Ihre Urbilder und Archetypen finden sich in unzähligen intermedialen Varianten wieder und sind scheinbar beliebter denn je. Wir untersuchen die narrativen Muster, Stereotypen und ästhetischen Standards der Genrefilme auch im Hinblick auf ihr innovatives Potenzial im Autorenfilm. Das Seminar vermittelt Methoden der Filmanalyse und Grundbegriffe der Filmästhetik anhand von aussagekräftigen Filmbeispielen.

Basis-Literatur

## 1. Narratologie:

Bal, Mieke: Narratology. Introduction to the Theory of Narrative, Toronto und London 1985

Ryan, Marie-Laure (Hrsg): Narrative across Media: The Languages of Storytelling, Univ. of Nebraska Press 2004

Rieser, Martin (Hrsg), New Screen Media: Cinema, Art, Narrative, BFI Publ. 2004

Lämmert, E.(Hrsg), Die erzählerische Dimension, Berlin 1999,

Branigan, Edward: Narrative Comprehension and Film, London-New-York 1992

Bordwell, David: Narration in the Fiction Film, Madison 1985

Vera Nünning/ Ansgar Nünning (Hrsg): Erzähltheorie transgenerisch, intermedial, interdisziplinär, Trier 2002

## 2. Filmtheorie/Genretheorie

Rick Altmann, Film/Genre, BFI Publishing 1999

Bela Balazs, Der sichtbare Mensch, Frankfurt 2001

Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999

Felix, Jürgen (Hrsg), Moderne Film-Theorie, Mainz 2002

Faulstich/Korte (Hrsg), Fischer Filmgeschichte, 5 Bde, Frankfurt 1995 ff

Grant, Berry (Hrsg), Film Genre Reader II, Austin 1995

Müller, E., Genre. In: Rainer Rother (Hrsg), Sachlexikon Film, Reinbek 1997

Rudolf Arnheim: Film als Kunst, München 1974

Katrin Bornemann: Carnival der Affekte. Eine Genretheorie. Marburg, 2009

Schule des Drehbuchs Genre-Führer Norderstedt 2012

## 3. Filmanalyse

Faulstich, W., Einführung in die Filmanalyse, Tübingen 1980

Knut Hicketier, Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart 1996

Schröder, N (Hrsg), Film-Klassiker. Die wichtigsten Werke der Filmgeschichte, 2001

Mikos, Lothar, Film-und Fernsehanalyse

Stephen Neale: Genre, London 1980

Roloff, B./Seesslen, G (Hrsg), Grundlagen des populären Films, 10 Bde, Reinbek 1979 ff

Steinmetz, Rüdiger, Grundlagen der Filmästhetik, 2005

- 64197 Christliche Kunst im 19. Jahrhundert**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50  
 Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 235 (Theaterraum), ab 13.4.2015  
 T. Blisniewski  
 Als Reaktion und Gegenbewegung zu Aufklärung und Säkularisation entsteht zu Beginn des 19. Jhdts. eine Künstlergruppe, die bis ins frühe 20. Jhdts. ihre Wirkmächtigkeit entfalten sollte: der Lukasbund. Der Lukasbund, die Mitglieder werden auch "Nazarener" bezeichnet, versucht an die Frömmigkeit der Voraufklärungszeit anzuknüpfen und setzt sich vor allem mit der Kunst des Mittelalters und der Renaissance auseinander. Die Hauptakteure der ersten Generation lassen sich in Rom nieder, und sie interessieren sich kaum für das antike Erbe der Stadt, das bislang Künstler anzog. Beginnend mit den Nazarenern soll im Seminarverlauf die christliche Kunst des 19. Jhdts. im deutschsprachigen Raum, Frankreich und Großbritannien analysiert werden.  
 Als fundamentales Buch zum Einstieg empfehle ich:  
 Grewe, Cordula: Painting the Sacred in the Age of Romanticism. Burlington 2009
- 64198 Exkursion nach Berlin**  
 2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 30  
 14.5.2015 - 16.5.2015 9 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo  
 T. Blisniewski  
 Die Exkursion nach Berlin wird der Stadtentwicklung und der Architektur Berlins gewidmet sein. Daher sollten Sie, wenn Sie teilnehmen möchten, gut zu Fuß sein.  
 Im April wird eine verbindliche Vorbesprechung stattfinden, an der das Teilnehmen notwendige Voraussetzung für die Exkursionsteilnahme ist.  
 Die Exkursion beginnt am 14. Mai um 10 h und endet am 16. Mai um 18:00 h.  
 Das genaue Programm möchte ich mit Ihnen in der Vorbesprechung abstimmen.
- 64199 Skulptur und Plastik des 19. Jahrhunderts in Deutschland**  
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50  
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 241 (Laborraum Lehre), ab 13.4.2015  
 T. Blisniewski  
 Die Bildhauerei des 19. Jhdts. beginnt mit der Skulptur und Plastik des Klassizismus (u.a. Canova, Thorvaldsen, Schadow, Dannecker). Aus dem Klassizismus entwickelt sich ein Stilpluralismus, der als Historismus bezeichnet wird. Auf verschiedene Stile und Epochen wird, weil sie als vorbildhaft empfunden werden, zurückgegriffen. In der Veranstaltung werden wir uns mit der Bildhauerei seit dem Klassizismus auseinandersetzen und Hauptwerke analysieren.
- 64503 Repertoirekunde 1: Musik des Mittelalters und der Renaissance**  
 1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50  
 Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)  
 A. Eichhorn  
 Das Mittelalter beginnt mit der Verschriftlichung der Musik im Karolingerreich (um 900) und endet um 1400. Die erhaltene Musik des Mittelalters umfaßt also etwa sechs Jahrhunderte und ist außerordentlich vielfältig. Sie läßt sich in geistliche und weltliche Musiken unterteilen und reicht vom Gregorianischen Gesang, über Formen der frühen (Quinten- und Quartensystem) und kunstvollen Mehrstimmigkeit (Notre-Dame-Schule) im Gottesdienst und ab 1300 auch in der weltlichen Musik, über die europäische Musikkultur der Troubadours und Trouvères bis zum klangsinnlichen Madrigal des italienischen Trecento. In der Renaissance verändert sich der Blick auf den Menschen und die Kunst grundlegend. Das aufkommende Bürgertum nimmt zunehmend Einfluss auf die Musikausübung. Die Musik beginnt sich gegenüber dem Einfluss von Religion und Theologie zu emanzipieren. Die Komponisten loten die klangsinnlichen Möglichkeiten der Musik aus, wobei die musikalische Textausdeutung an Bedeutung gewinnt und die affektiven Qualitäten der Musik hervorgekehrt werden. Diese Veranstaltung möchte anhand ausgewählter Beispiele Einblicke in die vielgestaltigen Musiklandschaften von Mittelalter und Renaissance geben. Einbezogen werden auch Aspekte der Musikphilosophie, Fragen der Aufführungspraxis, Instrumentenkunde sowie der Rezeption.
- 64504 Repertoirekunde 2: Formen in der Musik**  
 1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50  
 Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 323 (Musik-Übungsraum)  
 A. Eichhorn



Formale Modelle sind immer nachträgliche Abstraktionen und keine Kontrollinstanz, an der ein Komponist sein Schaffen ausrichtet. Sie dienen dem Hörer oder Leser lediglich als ein Hilfsmittel zur Orientierung, um die Besonderheit des konkreten Werkes zu erkennen. So werden in dieser Veranstaltung anhand von Beispielen aus der Kompositionsgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert unterschiedliche formale Gestaltungsprinzipien und die sich darin niederschlagende musikalische Denkweise vorgestellt.

64620

**Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musik-saal)

M. Bartelt

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: [mbartelt@uni-koeln.de](mailto:mbartelt@uni-koeln.de)

64622

**Con Voc - Kammerchor des Instituts für Musikpädagogik**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musik-saal)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

64623

**Bläser-Ensemble**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musik-saal)

C. Müller

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

64624

**Jazz-Ensemble "Soundscapes"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 336 (Musik-saal)

F. De Ribaupierre

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzten, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

64625

**Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 311, ab 13.4.2015

Diederich

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

66150

**Berufsstrategien für Frauen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 16.4.2015

J. Bäuerlen

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige? Wie kann Gleichstellung in Unternehmen gelebt und gefördert werden? Welche Optionen ergeben sich hierdurch für das Arbeitsklima oder die Ziele des Unternehmens?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent\_innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät und dem Female Career Center organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert.

Auch Themen wie Genderkompetenz und Gleichstellung, Netzwerken, Selbstpräsentation, Bewerbungs- und Verhandlungsstrategien, Umgang mit Hierarchien und die Herausforderung der Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie werden vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt im Fokus der Diskussionen.

\*\*\*\*\*

Die aktuellen Themen werden rechtzeitig zu Beginn der Vorlesungszeit hier bekannt gegeben.

Für einen ersten Eindruck informieren Sie sich gerne über das aktuelle Programm der Vortragsreihe des WiSe 2014/15:

<http://www.career-hf.uni-koeln.de/36817>

[http://fcc.uni-koeln.de/berufsstrategien\\_fuer\\_frauen/index\\_ger.html](http://fcc.uni-koeln.de/berufsstrategien_fuer_frauen/index_ger.html)

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörer\_innen sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

\*\*\*

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Do., 16.04.2015 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: [careerservice-hf@uni-koeln.de](mailto:careerservice-hf@uni-koeln.de)

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

- Humanwissenschaftliche Fakultät

!! Es besteht keine Möglichkeit, 4 CP zu erhalten !!

**69042**

**Einführung in die Neuropsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: aktive Teilnahme

4 CP: Klausur

**69287**

**Medizinische Aspekte bei Menschen mit Körperbehinderungen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

G. Jopp-Petzinna

In der Veranstaltung werden medizinische Grundlagen zu den verschiedenen Formen der cerebralen Bewegungsstörungen sowie zu anderen Behinderungsformen vermittelt. Veranschaulichungen durch Bilddokumentationen werden vorgenommen. Interdisziplinäre Betrachtungsweisen stehen im Vordergrund.

**69351**

**Ausgewählte Kapitel der Neuropädiatrie**

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), ab 13.4.2015

R. Mielke

Es handelt sich um eine medizinische Vorlesung, in der grundlegende Aspekte der Entwicklung des Nervensystems sowie spezieller neuropädiatrischer Krankheitsbilder (z.B. genetisch basierte Erkrankungen, Reifungsstörungen des ZNS, metabolische Erkrankungen) dargestellt werden.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach LPO 2003 abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP), Humanwissenschaftliche Fakultät:

2 CP: regelmäßige Teilnahme

3 CP: Referat (nur LPO 2003)

4 CP: Klausur gegen Ende des Semesters

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

Swaiman et al. Pediatric Neurology

Menkes et al. Child Neurology

69760

**Ich zeichne mir die Welt...Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis (Montagstiftung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 18 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl  
13.4.2015 - 6.7.2015

Kompaktseminar: 6 Termine Montags von 18 bis 21 Uhr - 14-täglich am

13., 20. und 27. April und 4., 11. und 18. Mai

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Materialkostenbeitrag 20 EUR (inkl. Skizzenbuch)

Nur 2CP möglich!!!!

Ich zeichne mir die Welt...

Zeichnung als Konstruktion von Welt für die pädagogische Praxis

Dozentin Judith Ganz

Neben der gesprochenen und geschriebenen Sprache existieren eine Reihe

sogenannter nonverbaler Sprachen zur Darstellung und Mitteilung von

Welt bzw. zu ihrer Konstruktion. Die Zeichnung stellt eine der unmittelbarsten Formen

bildnerischen Ausdrucks des Menschen dar. Mit ihr kann man direkt und

fantasievoll die eigenen Vorstellungen von Welt, die eigene Sichtweise

der Dinge dokumentieren oder sie verschlüsselt und geheimnisvoll

anderen mitteilen, ohne sie sprachlich fixieren zu müssen.

Im Seminar werden unterschiedliche Methoden erarbeitet, die bei der

Entwicklung von individuellen Zeichentechniken helfen, "Welt" zeichnerisch

konstruieren zu können. Durch Wahrnehmungsschulung, Entwicklung der

Fantasie und des künstlerischen Ausdrucks werden spielerisch und

experimentell Kompetenzen entwickelt, die in die spätere pädagogische

Praxis modifiziert eingehen können. Ausgehend von Diskussionen über die entstandenen Arbeitsprozesse können individuelle, aber auch wandfüllende Gemeinschaftsarbeiten entstehen.

In einem Zeichenbuch werden die unterschiedlichen Techniken festgehalten: Linien und Plastizität, Tontrennung, intuitives Zeichnen, auf den Kopf gestelltes Kopieren, Schraffuren und Muster, Frottagen, Zeichencollagen. Alles ist erlaubt, was notwendige Spuren auf dem Papier hinterlässt: Bleistift, Grafit, Kohle, Tinte, Marker, Kuli .... Aus der Praxis heraus werden verschiedene Ansätze zum selbstständigen Arbeiten vorgestellt. Das Zeichenbuch wird während der 6 Veranstaltungstermine und unterwegs gefüllt und dokumentiert so die Entwicklung jedes/jeder einzelnen Teilnehmenden.

D. Rohr

J. Ganz

69761

**Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

4.7.2015 - 5.7.2015 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. R o h r

Kompaktseminar Samstag, 4. und Sonntag, 5. Juli 2015 - 10-18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung

Jugend und Gesellschaft - Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Dozent Peter Frohleiks

Kabarett - Satirische Betrachtung der Gegenwart und „Kletterhilfen“ für die Bühne

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabarett. Es lebt vom direkten

Kontakt zum Publikum und seiner Unmittelbarkeit. Dabei kann es den

Zuschauer belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen.

Auch in Richtung Comedy gehende persönliche Alltagserfahrungen und humorvolle Konflikte mit der eigenen Umwelt können in diesem Praxisseminar zum Thema werden.

In diesem Seminar stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?

- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen

möglich, welche die Zuschauer verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen oder welche persönliche Erfahrung lässt sich als Inspiration nutzen und in eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen? Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung für das Seminar. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden ermutigt, das Medium Kabarett für ihr jetziges oder zukünftiges Arbeitsfeld zu adaptieren und somit ihre alltägliche Wirklichkeit gestaltend zu verändern. Entdeckt die komödiantische Ader in Euch! Es macht Spaß! Traut Euch!

Nur 2 CP möglich!

69764

**Schöne Gewalt Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis (Montagstiftung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

13.6.2015 - 14.6.2015 10 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. R o h r  
C. T h ü m l e r

Kompaktseminar

Dozentin: Claudia Thümler

Vorbesprechung ist verbindlich: Montag, 20. April 2015 um 18 Uhr

Samstag und Sonntag 13. bis 14. Juni 2015

Zeiten:

Sa. 10-22:00

So. 10-18:00

Ort: Räume der Montag Stiftung - Jugend und Gesellschaft - Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Schöne Gewalt

Über die Ästhetisierung von Gewalt in Kunst und in Medien

und den Umgang damit in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit brutalen und Gewalt

darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen im Film, im Computerspiel oder durch das Internet.

Kulturhistorisch findet sich die Darstellung von Gewalt in den Künsten

nicht nur im mythologischen oder religiösen Kontext über Jahrhunderte

hinweg und bildet so den Ausgangspunkt für die Annäherung an das

Thema unter ästhetischen Gesichtspunkten. Heute haben fast alle

Jugendlichen und Kinder Zugang zu Gewaltdarstellungen im Film, im

Computerspiel oder durch das Internet.

Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen "Ästhetik des Bösen" und die Bereitschaft, sich persönlich und "am eigenen Leibe" mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) auseinanderzusetzen, ist eine (eigen-)verantwortliche Grundvoraussetzung, um sich diesem Thema nähern zu können, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln.

Ausgangspunkt des Seminars sind demzufolge die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden.

Ziel ist es, am Seminarwochenende den anderen Teilnehmenden in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen.

Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Dabei ist gewünscht, am Samstag einen Filabend anzuschließen, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

**o.Nr. Das Tonstudio. Technik, Ästhetik und Sozialität im geschichtlichen Wandel**

2 SWS; Seminar

BM2b/c

AM1b/c

Studium Integrale

EST 1/2

E i n f ü h r e n d e   V e r a n s t a l t u n g e n

W e i t e r e   V e r a n s t a l t u n g e n

**V E R B U N D S T U D I E N G Ä N G E**

C u l t u r e   a n d   E n v i r o n m e n t   i n   A f r i c a   ( M a s t e r )

**43621 South-South Migration and African Global Entrepreneurship (CEA 4.3, MM 1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 13.4.2015

M. Pelican

In recent years, South-South migration has become an increasingly relevant phenomenon, and more and more research has been conducted on its dynamics and socio-economic effects. In this seminar we will focus on international migration from sub-Saharan Africa to destinations in the Global South and place it in the analytical frameworks of entrepreneurship, migration and development, integration and citizenship.

The course will be composed of theoretical sessions to outline different approaches to the study of South-South migration as well as of regional case studies that focus on African migration to the Middle East, the Gulf countries, East Asia and Latin America. Course participants will be obliged to read a compulsory text in preparation of each session and are expected to present a case study based on the available literature. A detailed schedule of the seminar will be provided in the first session.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Culture and Environment in Africa: Module 1.5 (act. participation 2 CP, or oral presentation/exam 4 CP, or written presentation/exam 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder akt. Teiln. 3 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)

Recommended Readings

Bakewell, O. 2009. South-South Migration and Human Development: Reflections on African Experiences. United Nations Development Programme, Human Development Research paper 2009/07.

Glick-Schiller, Nina. 2012. A Global Perspective on Migration and Development. In: N. Glick-Schiller and T. Faist (eds.). Migration, Development and Transnationalization: A critical stance. New York, London: Berghahn.

Saul, M. and M. Pelican. 2014. Global African Entrepreneurs: A new research perspective on contemporary African migration. UAS 43 (1-3): 1-16.

43629

### Basic Concepts of Research in Hazard, Vulnerability, Risk and Risk Management (CEA 3.1 or 3.2 | MM 1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67, ab 13.4.2015

M. Bollig

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Culture and Environment in Africa: Module 3.1 or 3.2 (participation 1CP\*\*, or act.

participation 2 CP, or oral presentation/exam 3 CP, or written presentation/exam 3 CP).

IMES: Basic module „Environmental Sociology and Cultural Ecology“: (participation 1,5 CP\*\*, presentation/exam 3 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Referat mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP; oder akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP\*\*)

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. (Kurz-) Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

43632

### Introduction in Museum Anthropology (CEA 5.3, MM 1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 13.4.2015

K. Schneider

The lecture provides an introduction to the broad field of museum anthropology. It will give an overview of the history of anthropological museums as well as a survey of current exhibition concepts. Furthermore students will get an insight into the different fields of museum practice:

the collecting, storing, conserving and exhibiting of objects. Last but not least, a third section will discuss the situation of museums and heritage sites on the African continent.

The course will take place at the Rautenstrauch-Joest Museum (RJM), Leonhard-Tietz-Str.10, 50676 Köln

How to get to the Rautenstrauch-Joest Museum RJM:

Take train (No. 1, 9, 16, 18) to Neumarkt.

- No 16, 18: Take exit "Josef-Haubrich-Hof, Zentralbibliothek" the street in front of you is Leonard-Tietz-Straße
- No 1, 9: cross Cäcilienstraße and continue via Josef-Haubrich-Hof to Leonard-Tietz-Straße.

Leonard-Tietz-Straße keep left, pass the new Rautenstrauch-Joest-Museum (red brick building). Turn left into the alley (Acces for fire brigade) between Rautenstrauch-Joest-Museum and Caritas-building. Proceed to the end of the alley (Verwaltungseingang), where I will pick you up.

Vergabe von Leistungspunkten:

Master Culture and Environment in Africa: Module 5.3 (act. participation 2 CP\*\*, or oral presentation/exam 4 CP, or written presentation/exam 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Referat mit schriftl. Ausarbeitung\* 6 CP oder akt. Teiln. mit kleineren Arbeitsaufgaben 3 CP\*\*)

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat\* 4 CP).

\* An die Stelle eines Referats kann auch die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform gilt im Master Ethnologie ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

\*\*\*"Aktive Teilnahme" bleibt stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

**42262**

### **Anthropological Linguistics**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 82

B. Heyking

In this course, the potential link and interaction between language, cognition and culture will be central. More specifically, we will be looking at African languages and their speech communities (cultures) with respect to a number of themes. We will begin with a discussion of colour terminology as it has been conceived of over the past century or so. This topic allows us to discuss an important controversy in the field between universalism and relativism. In addition, we will be looking at phenomena such as the cross-linguistic representation of spatial orientation and its link with culture and cognition. The discussion of naming strategies will form the basis for an investigation of intercultural differences in speech styles and patterns of communication.

The course will be held by Beatrix von Heyking.

**42276**

### **Linguistic fieldwork**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum II

M. R ü s c h

In this class, we want to equip you to be able to do linguistic fieldwork. The first step will be to look at what it means to do linguistic fieldwork and why we do this. Then, we will learn how to handle some of the requested linguistic tools, especially IPA transcription, wordlists, and morphological questionnaires. The practical aspects of linguistic fieldwork should also play an important role in this class: how to choose a site/a language, how do I prepare myself in advance, how to contact the native speakers, etc... Linguistic fieldwork means interacting with native speakers. We will look at how to prepare such interactions, i.e. fieldwork sessions, and how to handle the collected data afterwards. We will practice some of those techniques with a native speaker of an African language in class. To prepare yourself for this class, you can read the first two chapters in: Bowerman, Claire. 2008. Linguistic Fieldwork: A practical guide.

**42314**

### **Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie

H. F e l b e r



42794

**Historical Ecology**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 84, ab 17.4.2015

H. Wotzka

The seminar is part of Module 1 of the Master Course Culture and Environment in Africa (CEA). It will be held in English. Besides CEA participants, other interested students are welcome on condition that the total number of participants will not exceed fifteen.

Credit Points: For active participation, involving (a) continual preparation of session topics (see programme, below) and (b) continual involvement in class discussions, students will be credited 2 CPs. On request, creditation may be increased to 5 CPs for students either willing to present a 45-minute class talk (including projector presentation and written summary handout) or to submit a written term paper (10–15 pages length, plus references list, maps, illustrations, tables, etc.) on one of the topics listed below. Missed sessions exact a formal excuse for substantive reasons; no credit points will be booked for participants missing more than two sessions.

Online registration at KLIPS is obligatory (note restricted KLIPS registration periods). In case you wish to prepare a class talk or term paper in order to attain 4 CPs, please arrange early on with H.-P. Wotzka for a first advisory talk and allocation of a topic.

The aim of the seminar is to provide (1) a general theoretical and methodological framework for, and (2) a historical perspective on, the origins and processes generating specific sequences of human-environment relationships in Africa. The focus is on long-term and short-term natural and human-induced changes of landscapes, their human perception, use and over-use, drawing on the full range of pertinent geoscientific, (ethno-)historical and archaeological (including archaeobotanical and zooarchaeological) sources. In a diachronic fashion the course explores the dynamic interplay between (a) constraints imposed upon human behaviour by changing configurations in the atmosphere, lithosphere, hydrosphere, and biosphere; (b) the resulting theoretical use-potentials; (c) the perceived human options; and (d) the socio-cultural choices actually made under such conditions. By learning to integrate multidisciplinary approaches and data in critical attempts to assess trajectories of human reaction to, and impact on, landscapes, students will gain a deepened understanding of today's major African environment types and patterns of cultural ecology.

Programme (subject to change)

17 April	Introductory film: "The Blood of the Rose" by Henry Singer (2009)		HPW
24 April	Introduction to basic concepts of Historical Ecology		HPW
08 May	Crumley, Carole L. (1994), Historical Ecology. A multidimensional ecological orientation. In: Carole L. Crumley (ed.), Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research Advanced Seminar Series (Santa Fe: School of American Research Press) 1–16.		
15 May	Balée, William (2006), The research program of historical ecology. Annual Review of Anthropology 35: 75–98.		

22 May	Winterhalder, Bruce P. (1994), Concepts in Historical Ecology: The view from Evolutionary Ecology. In: Carole L. Crumley (ed.), Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research Advanced Seminar Series (Santa Fe: School of American Research Press) 17–41.		
05 June	Balée, William & Clark L. Erickson (2006), Time, complexity, and historical ecology. In: William Balée & Clark L. Erickson (eds.), Time and complexity in historical ecology: Studies in the neotropical lowlands (New York: Columbia University Press) 1–17.		
12 June	Bollig, Michael (2009), Visions of landscapes: an introduction. In: Michael Bollig & Olaf Bubenzer (eds.), African landscapes. Resources, use potential and basic needs. Studies in Human Ecology and Adaptation 4 (Springer) 1–38.		
19 June	Oba, G. & D. G. Kotile (2001), Assessments of landscape level degradation in southern Ethiopia: Pastoralists versus ecologists. Land Degradation and Development 12(5): 461–475.		
26 June	McCann, James (1999), Environment and history in Africa. In: James McCann, Green land, brown land, black land. An environmental history of Africa, 1800–1990 (Portsmouth: Heinemann) 23–51.		
03 July	Holmgren, Karin & Helena Öberg (2006), Climate change in southern and eastern Africa during the past millennium and its implications for		

	societal development. Environment, Development and Sustainability 8(1): 185–195.		
10 July	McCann, James (1999), Food in the forest: Biodiversity, food systems, and human settlement in Ghana's Upper Guinea Forest, 1000–1990. In: James McCann, Green land, brown land, black land. An environmental history of Africa, 1800–1990 (Portsmouth: Heinemann) 109–139.		
17 July	Fairhead, James & Melissa Leach (1996), Forest gain: historical evidence of vegetation change. In: James Fairhead and Melissa Leach, Misreading the African landscape. Society and ecology in a forest-savanna mosaic. African Studies Series 90 (Cambridge: Cambridge University Press) 55–85.		

General reading

Crumley, Carole L. (ed.) 1994  
 Historical ecology. Cultural knowledge and changing landscapes. School of American Research Advanced Seminar Series  
 (Santa Fe: School of American Research Press).

Bilsky, Lester L. (ed.) 1980  
 Historical ecology. Essays on environment and social change. National University Publications  
 (Port Washington, NY: Kennikat Press).

**43628      ENTFÄLLT: Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology (CEA 2.4)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25  
 Fr. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89

U. Wesch

**o.Nr.      Introduction to GIS 1 (Gruppe A, auch für CEA, IMES)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20  
 Fr. 10 - 11.30

B. Brilmayer

**o.Nr.      Reconstructing Palaeo-Environments**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30  
 Mo. 16 - 17.30, ab 20.4.2015

O. Bubenzer  
 K. Kindermann

V o r l e s u n g e n

S e m i n a r e

## Ü b u n g e n

## T u t o r i e n

## K o l l o q u i e n

## E u r o p ä i s c h e R e c h t s l i n g u i s t i k ( B a c h e l o r / M a s t e r )

41144

**Schwedisch B für Hörer aller Fakultäten**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 73, ab 20.4.2015

Mi. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 73, ab 15.4.2015

A. Wehrmeister

Der Fortsetzungskurs von Schwedisch A beinhaltet sowohl schriftliche als auch mündliche Übungen, die zur Erweiterung und Festigung der schwedischen Sprachkompetenz führen. Die kulturellen Besonderheiten Schwedens werden im Laufe des Kurses ein immer deutlicheres Bild annehmen.

Bitte erwerben Sie vor Kursbeginn die Lehrbücher "Rivstart B1/B2" Textbuch und Übungsbuch (Klett Verlag).

## V o r l e s u n g e n

2001

**Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I), SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 8.4.2015

H. Prütting

Gegenstand der Vorlesung sind die Grundlagen des Privatrechts, wie sie im ersten Buch des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) niedergelegt sind (§§ 1 - 240). Die Vorlesung wendet sich an Hörer des ersten Semesters. Sie behandelt daher zugleich auch eine Einführung in Grundlagen der Rechtswissenschaft sowie in die juristische Arbeitstechnik.

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rechtsgeschäftslehre. Es werden die handelnden Personen, die Gegenstände und die einzelnen Rechtsbeziehungen näher dargestellt. Von besonderer Bedeutung sind die Fragen der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften, ferner inhaltliche Schranken, die Möglichkeit einer Anfechtung sowie das Recht der Stellvertretung.

Die behandelten Grundlagen sind Voraussetzung für das Verständnis aller nachfolgenden zivilrechtlichen Vorlesungen, insbesondere zum allgemeinen und zum besonderen Schuldrecht sowie zum Sachenrecht.

Der parallele Besuch einer Arbeitsgemeinschaft zu dieser Lehrveranstaltung wird dringend empfohlen.

Die Hörer benötigen für die Vorlesung als Arbeitsgrundlage eine Textausgabe des BGB. Eine Gliederung der Vorlesung sowie eine Übersicht über Literatur erhalten die Hörer zu Beginn der Veranstaltung. Weitere Materialien werden im Laufe des Semesters verteilt.

2002

**Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I), SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 13.4.2015

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 9.4.2015

T. Keiser

2003

**Vertragliche Schuldverhältnisse (II) A-J, DFR, DTB - SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 13.4.2015

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 15.4.2015

B. Grunewald

Die Veranstaltung behandelt im Schwerpunkt die im Buch 2 des BGB geregelten einzelnen vertraglichen Schuldverhältnisse. Insbesondere das Kauf-, Miet-, Werk- und Dienstvertragsrecht, sowie das Recht der Schenkung, des Darlehens, des Auftrags und der Bürgschaft ist Gegenstand der Vorlesung.

Am Ende der Veranstaltung wird eine Abschlussklausur angeboten, deren Termin noch bekannt gegeben wird.  
Looschelders/Schuldrecht Besonderer Teil; Medicus/Bürgerliches Recht

**2003a****Vertragliche Schuldverhältnisse (II) K-Z - SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 13.4.2015

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 15.4.2015

D. Wielsch

Im Anschluss an das allgemeine Schuldrecht behandelt die Vorlesung einzelne Typen von vertraglichen Schuldverhältnissen anhand von Grundsatzentscheidungen und ausgewählten aktuellen Fällen. Schwerpunkte bilden das Kaufrecht sowie das Miet- und Werkvertragsrecht des BGB. Daneben werden aber auch atypische Vertragsformen wie Leasing und Factoring vorgestellt. Vorausgesetzt werden insbesondere Kenntnisse im allgemeinen Leistungsstörungenrecht. Begleitend zur Vorlesung werden Materialien über Ilias zugänglich gemacht.  
Kötz, Vertragsrecht, 2. Aufl., 2012

Medicus/Lorenz, Schuldrecht II, Besonderer Teil, 17. Aufl., 2014

Oetker/Maultzsch, Vertragliche Schuldverhältnisse, 4. Aufl., 2013

Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

**2004****Gesetzliche Schuldverhältnisse (II) A-J, DFR, DTR - SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 8.4.2015

C. Katzenmeier

Die Hörer haben im 1. Semester den Grundkurs zum Allgemeinen Teil des Bürgerlichen Rechts und den Grundkurs Schuldrecht I gehört. Darauf baut der Grundkurs Schuldrecht II auf. Er ist unterteilt in die vertraglichen und die gesetzlichen Schuldverhältnisse. Gegenstand der Vorlesung "Gesetzliche Schuldverhältnisse" ist insbesondere das Deliktsrecht (§§ 823 ff. BGB), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) sowie das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB). Hinzu kommt das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), das im Zusammenhang mit dem Deliktsrecht besprochen wird.

Zu Beginn des Semesters erhalten die Hörer eine Gliederung und Literaturempfehlungen. Zu der Vorlesung ist stets eine aktuelle Textausgabe des BGB mitzubringen.

Zur Vorbereitung der Vorlesung wird empfohlen: Brox / Walker, Besonderes Schuldrecht, 38. Aufl. 2014 (39. Auflage 2015 ab April 2015); Looschelders, Schuldrecht BT, 9. Aufl. 2014 (10. Auflage 2015 ab März 2015); Medicus / Lorenz, Schuldrecht II, 17. Aufl. 2014.

**2004a****Gesetzliche Schuldverhältnisse (II) K-Z, SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 7.4.2015

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 8.4.2015

K. Peifer

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Die Vorlesung behandelt das Recht der Unerlaubten Handlungen (Deliktsrecht einschließlich Gefährdungs- und Produkthaftung; §§ 823 ff. BGB, StVG, ProdHG), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) und das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB) sowie das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), vielfach anhand von Fällen aus der Rechtspraxis. Besonderer Wert wird auf die Falllösungstechnik gelegt. Im Rahmen der Abschlussklausur wird eine Falllösung anzufertigen sein. Zu der Vorlesung findet eine begleitende Arbeitsgemeinschaft statt, die auch das Recht der Vertraglichen Schuldverhältnisse berücksichtigt. Der Stoff der Vorlesungen Gesetzliche und Vertragliche Schuldverhältnisse wurde aufeinander abgestimmt.

Literatur: Peifer, Schuldrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse, 4. Aufl. 2014, Nomos (zur Vorlesungsbegleitung empfohlen).

**2005****Sachenrecht (III) - SS 15**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 13.4.2015

J. Henrichs

**2011****Internationales Privatrecht (IV) - SS 15**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 13.4.2015

K. Berger

**2031 Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) A-J, DFR, DTB- SS 15**

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 9.4.2015

M. Sachs

Das Staatsorganisationsrecht hat die grundlegenden Fragen der Organisation des Staates zum Gegenstand, die vor allem im Grundgesetz als der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland geregelt sind.

Die Vorlesung behandelt dementsprechend Grundbegriffe und Grundlagen des Verfassungsrechts, die Verfassungsprinzipien des Art. 20 (Republik, Demokratie, Rechtsstaat, Bundesstaat und Sozialstaat), die Verfassungsorgane des Bundes (insbes. Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung und Bundesverfassungsgericht) und die verfassungsrechtlichen Regelungen der Staatsfunktionen Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung.

Außerdem befasst sich die Vorlesung mit dem Verfassungsprozessrecht auf Bundesebene. Behandelt werden die Gerichtsverfassung des Bundesverfassungsgerichts sowie die allgemeinen Regeln für die Verfahren des Bundesverfassungsgerichts sowie die einzelnen Verfahrensarten, die beim Bundesverfassungsgericht vorgesehen sind, wegen der Bedeutung in Prüfung und Praxis vor allem die Normenkontrollverfahren und die Streitverfahren. Daneben werden auch Inhalt und Wirkungen der bundesverfassungsgerichtlichen Entscheidungen behandelt.

Staatsorganisationsrecht

- Degenhart, Christoph, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, 30. Aufl. 2014
- Gröpl, Christoph, Staatsrecht I, Staatsgrundlagen, Staatsorganisation, Verfassungsprozess, 6. Aufl. 2014
- Ipsen, Jörn, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, 27. Aufl. 201 (angekündigt)
- Mager, Ute/von Münch, Ingo, Staatsrecht I. Staatsorganisationsrecht, 8. Aufl. 2015 (angekündigt)
- Maurer, Hartmut, Staatsrecht I, Grundlagen, Verfassungsorgane, Staatsfunktionen, 7. Aufl. 2015 (angekündigt)
- Michael, Lothar/Morlok, Martin, Staatsorganisationsrecht, 2. Aufl. 2015
- S. ferner die Werke zum Staatsrecht/Verfassungsrecht insgesamt (z. B. Badura, Peter, Staatsrecht, 5. Aufl. 2012; Hesse, Konrad, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, 20. Aufl. 1999; Zippelius, Reinhold/Würtenberger, Thomas, Deutsches Staatsrecht, 32. Aufl. 2008; Stein, Ekkehart/Frank, Götz, Staatsrecht, 21. Aufl. 2010)
- Von den Fallsammlungsbüchern s. etwa: Degenhart, Christoph, Klausurenkurs im Staatsrecht I, 3. Aufl. 2013; Haug, Volker, Fallbearbeitung im Staats- und Verwaltungsrecht, 8. Aufl. 2013; Kilian, Michael/Eiselstein, Claus, Grundfälle im Staatsrecht, 5. Aufl. 2011; Schwabe, Winfried/Walter, Tasia, Staatsorganisationsrecht – Materielles Recht und Klausurenlehre, 2. Aufl. 2014; ähnlich auch Bumke, Christian/Voßkuhle, Andreas, Casebook Verfassungsrecht, 2013.

Verfassungsprozessrecht

- Hillgruber, Christian/Goos, Christoph, Verfassungsprozessrecht, 3. Aufl. 2011
- Robbers, Gerhard, Verfassungsprozessuale Probleme in der öffentlich-rechtlichen Arbeit, 2. Aufl., 2005
- Sachs, Michael, Verfassungsprozessrecht, 3. Aufl. 2010
- Schlaich, Klaus/Korioth, Stefan, Das Bundesverfassungsgericht. Stellung, Verfahren, Entscheidungen, 9. Aufl. 2012.

Rechtsprechungsübersichten zu BVerfG-Entscheidungen

- Schwabe, Jürgen, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, 8. Aufl. 2004
- Grimm, Dieter/Kirchhof, Paul, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, 2. Bände, 3. Aufl. 2007
- Menzel, Jörg, Verfassungsrechtsprechung, 2. Auflage, 2011

Hinweise auf spezielle Literatur werden vorlesungsbegleitend gegeben.

**2031a Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) K-Z -SS 15**

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 7.4.2015

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 9.4.2015

W. Höfling

Die Vorlesung behandelt vor allem die Grundlagen der bundesstaatlichen Ordnung, die Staatsfunktionen sowie Organisation und Kompetenzen der Bundesorgane einschließlich des

Verfassungsprozeßrechts. Die Darstellung verbindet die systematische Problemaufbereitung mit der Verdeutlichung anhand von Falllösungen. Eine Probeklausur wird angeboten.

- 2034 Allgemeines Verwaltungsrecht (III) - SS 15**  
5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
Mi. 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 8.4.2015 D.Winkler
- 2060 Italienische Rechtsterminologie mit Einführung in das italienische Recht - SS 15**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200  
Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII, ab 10.4.2015 G.Pagliari  
Für Studierende des BA Verbundstudienganges Europäische Rechtsterminologie, die in dieser Veranstaltung einen Leistungsnachweis erwerben möchten, erfolgt die Klausuranmeldung nicht über KLIPS, sondern direkt über das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät. Bitte beachten Sie mögliche Anmeldefristen.
- 2061 Spanische Rechtsterminologie mit Einführung in das spanische Recht - SS 15**  
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 50  
Sa. 13.6.2015 10 - 14, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb  
Fr. 19.6.2015 10 - 14, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), 2.101  
Sa. 20.6.2015 10 - 14, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb  
Fr. 26.6.2015 10 - 14, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), 2.101  
Sa. 27.6.2015 10 - 14, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb  
Sa. 4.7.2015 10 - 14, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb  
Sa. 11.7.2015 10 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb M.Diaz Luque
- 2062 Portugiesische Rechtssprache mit Einführung in die Rechte Portugals und Brasiliens (Privat- und Wirtschaftsrecht) - SS15**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, ab 9.4.2015 E.Ferreira Jäntges
- 2063 Portugiesische Rechtsterminologie mit Einführung in die Rechte Portugals und Brasiliens (Öffentliches Recht) - SS 15**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb, ab 8.4.2015 U.Carvelli
- 2065 US-amerikanische Rechtssprache - Gruppe 1 A-K - SS 15**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400  
Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 10.4.2015 K.Wilder
- 2065a US-amerikanische Rechtssprache - Gruppe 2 L-Z - SS 15**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400  
Fr. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 10.4.2015 K.Wilder  
Gruppe 1 (A-K): Freitag, 14-15.30h  
Gruppe 2 (L-Z): Freitag, 16-17.30h
- 2066 Türkische Rechtssprache I (Anfänger) - SS 15**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130  
Mi. 12 - 13.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR VII 701, ab 8.4.2015 P.Samiloglu-Riegermann

- 2068 Russische Rechtsterminologie - SS 15**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30  
 Mi. 16 - 17.30, 222b Institut für Ostrecht, 8, ab 8.4.2015 C. Schmidt  
 Ziel der Vorlesung ist es, Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, des Regionalstudiengangs Ost- und Mitteleuropa (Rome) und andere interessierte Studierende und Doktoranden der Universität zu Köln mit dem russischen Rechtssystem und der russischen Rechtssprache vertraut zu machen. Vertieft behandelt wird das öffentliche Recht. Das Zivil- und das Zivilprozessrecht sowie das Straf- und das Strafprozessrecht werden in den Grundzügen vorgestellt. Im Bereich des öffentlichen Rechts bilden das Staatsorganisationsrecht, der Schutz der Grundrechte und die Gerichtsverfassung Schwerpunkte, die anhand von Gesetzestexten und Gerichtsurteilen veranschaulicht und diskutiert werden.  
 • Angelika Nußberger (Hrsg.), Einführung in das russische Recht, München 2010,  
 • Bernd Wieser (Hrsg.), Handbuch der russischen Verfassung, Wien 2014,  
 • sowie Aufsätze in den Fachzeitschriften „Osteuropa-Recht“, „Jahrbuch für Ostrecht“ und „WiRO“
- 2069 Polnische Rechtsterminologie mit Einführung in das polnische Recht - SS 15 - FÄLLT AUS!!!!**  
 1 SWS; Blockveranstaltung  
 k.A., n. Vereinb N.N.  
 Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.
- 2195 Vertiefung Europarecht - SS 15**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 70 B. Schöbener  
 Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa, ab 9.4.2015  
 Die im Grundstudium vermittelten europarechtlichen Kenntnisse sollen in dieser Vorlesung vertieft und erweitert werden. Neben einer systematischen Stoffvermittlung werden regelmäßig kleine Fälle zur Veranschaulichung besprochen. Gegenstand der Vorlesung sind insb. die Organe der Europäischen Union (EU), Rechtsquellen und Rechtssetzung, das Verhältnis von EU-Recht und nationalem Recht, die Rechtsstellung der Unionsbürger, Binnenmarkt und Grundfreiheiten, das Rechtsschutzsystem der EU sowie die Haftung von EU und Mitgliedstaaten.  
 Am Ende des Semesters wird eine Abschlussklausur angeboten (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben).  
 Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

## S e m i n a r e   d e r   B a s i s m o d u l e

## S e m i n a r e   d e r   A u f b a u m o d u l e   u n d   M a s t e r m o d u l e

### Ü b u n g e n

### T u t o r i e n

### K o l l o q u i e n

## I n f o r m a t i o n s v e r a r b e i t u n g

- 42703 Basisinformationstechnologie / HK - Medien (Teil 2)**  
 2 SWS; Proseminar J. Wieners  
 Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S11, ab 15.4.2015  
 Dieses Proseminar bildet den zweiten Teil einer zweisemestrigen Lehrveranstaltung, die allgemeine technische Grundlagen der Informatik vermittelt. Die Teilnahme am ersten Teil wird vorausgesetzt.  
 Inhalt des zweiten Semesters sind Grundlagen der Rechnerkommunikation, sowie Grundlagen der Medienverarbeitung, inklusive Grundlagen der Animation. Das Proseminar schließt mit einer Klausur ab.  
 Achtung: Automatisch von KLIPS generierte Zulassungen, Ablehnungen oder Sonstiges sind absolut bedeutungslos. Wenn Sie am Kurs teilnehmen möchten, so seien Sie bitte in der ersten Kursstunde anwesend - unabhängig davon, ob KLIPS Sie zugelassen hat oder nicht!



- 42705 Basissysteme der Informationsverarbeitung - BSI (Hist.-kult.wiss. Informationsverarbeitung (Teil 2) Nichttextuelle Information**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 150  
 Di. 8 - 9.30, 101 WiSo-Hochhaus, 210 S. Kurz  
 Nach den Grundlagen der Behandlung primär textueller Information beginnt der zweite Teil dieser Veranstaltung mit einer anwendungsorientierten Einführung in die Praxis der Bildbearbeitung setzt mit einer Einführung in die Anwendung statistischer Verfahren fort und schließt mit einer praxisorientierten Einführung in die Computerkartographie / Geographische Informationssysteme.  
 Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den erfolgreichen Besuch von Teil 1 im WS voraus.
- 42707 Softwaretechnologie I: Objektorientierte Programmierung mit C++ (Teil 2)**  
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 50  
 Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B III, ab 7.4.2015 M. Thaller  
 Di. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B III, ab 7.4.2015  
 Nach der Einführung in die grundlegenden Programmier Techniken und die Prinzipien objektorientierter Programme im Wintersemester, führt Teil 2 in die Verwendung vordefinierter Bibliotheken ein und betont die Prinzipien objektorientierter Programmierung stärker gegenüber den grundlegenden Techniken. Dabei machen wir uns mit der Programmierung von Graphischen Userinterfaces und den Grundregeln der einfachen Graphikprogrammierung vertraut. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt ausnahmslos den erfolgreichen Besuch von Teil 1 voraus, in der Regel im WS 2014 / 2015.
- 42710 Programmierpropädeutikum**  
 2 SWS; Übung J. Wieners  
 Di. 14 - 15.30, 125b Küpperstift, 210, ab 14.4.2015  
 Eine der wesentlichen Qualifikationen der Kölner BAs in den Fächern Informationsverarbeitung und Medienwissenschaften / Medieninformatik bildet die Fähigkeit, über die Verwendung fertiger Anwendungssysteme hinauszugehen und Softwaresysteme selbständig zu erstellen. Die Analyse der domänenspezifischen Problemstellungen und das Design entsprechender Software erfordern dabei eine methodische Herangehensweise und zugleich den sicheren und routinierten Umgang mit den verwendeten Techniken -- dazu gehört vor besonders das Beherrschen der verwendeten Programmiersprachen.  
 Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung arbeiten wir zunächst mit der Skriptsprache JavaScript, um elementare Konzepte der Programmierung kennenzulernen und zu verinnerlichen. Nach Einübung jener Grundlagen in der Programmierung (Variablen, Arrays, Objektliterale, Kontrollstrukturen, etc.) vertiefen wir die erworbenen Kenntnisse zum einen mit abstrakteren Konzepten wie dem MVC-Muster und leistungsfähigen Hilfsmitteln und Frameworks wie jQuery, Underscore.js und AngularJS. In der zweiten Hälfte der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit der objektorientierten Programmiersprache C++ und arbeiten mit Microsofts Entwicklungsumgebung "Visual Studio". Die Veranstaltung findet statt im Archäoinformatikpool in der Kerpener Str. 30 (II. Stock, den Gang durch die (geöffnete) Glastüre geradeaus, am Ende des Ganges links).  
 Bitte beachten: Das Programmierpropädeutikum ist für Studierende der Medieninformatik eine freiwillige (Studium Integrale oder "ergänzende Studien") Veranstaltung. Einzig für Studierende der Medienkulturwissenschaften, die jedoch keine Medieninformatik studieren, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modules BA - "Medienkulturwissenschaft - EM1 - Medien im Kontext anderer Disziplinen - Seminar (204010)" anrechenbar.
- 42712 3D / VR Anwendungssysteme**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 100 Z. Schubert  
 Mi. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 210  
 Mi. 17.45 - 19.15, 125b Küpperstift, 210  
Aufteilung in zwei Gruppen wie bereits im Vorhinein angekündigt, sollte es zu dieser Übung eine Parallelveranstaltung geben. Leider wird sich diese hinsichtlich des Modellierungswerkzeugs nicht unterscheiden. Das bedeutet es gibt keine zusätzliche Übung, sondern dieser Kurs zu 3D Studio Max wird bereits ab dem ersten Termin in zwei Gruppen aufgeteilt. Das ist nötig damit die Teilnehmerzahl der Raumkapazität einigermaßen gerecht wird.  
 Diese Veranstaltung der zweiten Gruppe wird dann am Mittwoch um 17:45 - 19:15 durchgeführt.

-----

3D Studio Max ist ein professionelles 3D-Modellierungs- und Animationswerkzeug, das vielfach im Bereich der Spieleentwicklung und der Kino-Produktion, aber auch in der Architektur zum Einsatz kommt.

Mit 3D Studio Max können dreidimensionale Objekte erstellt, animiert, (realistisch) beleuchtet und visualisiert werden. In diesem Kurs werden die Grundlagen der 3D-Modellierung und der Umgang mit der Softwareanwendung vermittelt, wie z.B. das Laden von Modellen, die Navigations- und Selektionstechniken, die Modifikation von Objekteigenschaften, die Beleuchtung und die Materialien.

Die Veranstaltung findet im Archäoinformatikpool im Archäologischen Institut, Kerpener Str. statt.

#### 42714 **Datenbanktechnologie, mit praktischen Übungen in MySQL und PHP**

2 SWS; Übung

Mo. 18 - 19.30, 125b Küpperstift, 210, ab 13.4.2015

C.Stollwerk

Die Kombination aus PHP und MySQL ist eine häufig verwendete Plattform für die dynamische Erzeugung von Webseiten. Zusammen mit dem Webserver Apache können Webprojekte sämtlicher Größenordnungen erstellt werden. Vom einfachen Foto-Blog bis hin zum komplexen Warenwirtschaftssystem erstreckt sich die Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten. In diesem Kurs werden die Grundlagen der Technologien PHP und MySQL in Verbindung mit dem Webserver Apache erläutert, danach wird Schritt für Schritt ein kleines System zur Verwaltung von Webseiten erzeugt. Diese Veranstaltung wendet sich explizit auch an Studierende des Wahlbereichs "befeundeter" Studiengänge, die die Veranstaltung als Einführung in die Arbeit mit Websystemen verwenden wollen.

#### 42715 **Softwaretechnologie II (Teil 2): Simulation und 3D Programmierung**

2 SWS; Übung

Do. 10 - 11.30, 125b Küpperstift, 210, ab 9.4.2015

M.Thaller

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses Softwaretechnologie II (Teil 1), d.h. insbesondere die erfolgreiche Bearbeitung der gestellten Semesteraufgabe.

In der Veranstaltung wird in die Grundlagen der Gestaltung von Simulationen mit graphischen Effekten - besser bekannt als Games -, bzw. von 3D Techniken, die in die Virtual Realityprogrammierung einmünden, besprochen.

Sie ist als "Laborpraktikum" organisiert, besteht also im Wesentlichen aus lose betreuter eigener Arbeit.

Die Teilnahme setzt intensive praktische Programmierarbeiten voraus.

Die Veranstaltung findet im RRZK-B 0.27 statt.

#### 42717 **Re-usable Content in 3D und Simulationssystemen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 100

Do. 16 - 17.30, 125b Küpperstift, 210

M.Thaller

Diese Veranstaltung führt in die Verwendung einfacher Techniken zur Darstellung dreidimensionaler Objekte ein, die zusätzlich durch Beschreibungen für den (wissenschaftlichen) Zugriff erschlossen werden können. Wesentliches Ziel ist es dabei, Darstellungen von Formen und Beschreibungen zu finden, die verallgemeinerungsfähig sind, also auf mehr als einer Plattform / für mehr als einen Anwendungszweck verwendet werden können. Ob dazu die Ausgabe der dreidimensionalen Objekte auf 3D Druckern gehört, ist derzeit noch nicht absehbar.

Im Rahmen des Seminars muss ein Projekt umgesetzt werden, das die praktische Erstellung von Programmkomponenten einschließt.

Das Seminar beginnt mit einer Sichtung einschlägiger Literatur, bereitet anschließend die individuellen Projekte auf der Basis von Vierer-Projektgruppen vor und definiert auf Basis der Arbeitsergebnisse der Projektgruppen individuelle Seminararbeiten.

Dieses Seminar erwartet nicht, dass Sie einmal im Semester ein Referat halten und während der übrigen Wochen möglichst unauffällig mit dem Hintergrund verschmelzen. Referate gibt es schon: Die wesentliche Seminarleistung ist allerdings die kontinuierliche, semesterbegleitende Arbeit, zunächst im jeweiligen Team, dann bei der individuellen Weiterarbeit.

#### 44027 **Implementation komplexer Systeme**

2 SWS; Übung

k.A., n. Vereinb

M.Thaller

Diese Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der MA Studiengänge "Informationsverarbeitung" und "Medienwissenschaften / Medieninformatik" im 2. Semester. Sie wird als Projektveranstaltung abgehalten, also durch die Lösung individueller Aufgaben.

Ort nach Vereinbarung.

## Medienwissenschaft (Bachelor / Master)

### Bachelor Medienkulturwissenschaft

**2003**

#### **Vertragliche Schuldverhältnisse (II) A-J, DFR, DTB - SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 13.4.2015

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 15.4.2015

B.Grunewald

Die Veranstaltung behandelt im Schwerpunkt die im Buch 2 des BGB geregelten einzelnen vertraglichen Schuldverhältnisse. Insbesondere das Kauf-, Miet-, Werk- und Dienstvertragsrecht, sowie das Recht der Schenkung, des Darlehens, des Auftrags und der Bürgschaft ist Gegenstand der Vorlesung.

Am Ende der Veranstaltung wird eine Abschlussklausur angeboten, deren Termin noch bekannt gegeben wird.

Looschelders/Schuldrecht Besonderer Teil; Medicus/Bürgerliches Recht

**2003a**

#### **Vertragliche Schuldverhältnisse (II) K-Z - SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 13.4.2015

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 15.4.2015

D.Wielsch

Im Anschluss an das allgemeine Schuldrecht behandelt die Vorlesung einzelne Typen von vertraglichen Schuldverhältnissen anhand von Grundsatzentscheidungen und ausgewählten aktuellen Fällen. Schwerpunkte bilden das Kaufrecht sowie das Miet- und Werkvertragsrecht des BGB. Daneben werden aber auch atypische Vertragsformen wie Leasing und Factoring vorgestellt. Vorausgesetzt werden insbesondere Kenntnisse im allgemeinen Leistungsstörungenrecht.

Begleitend zur Vorlesung werden Materialien über Ilias zugänglich gemacht.

Kötz, Vertragsrecht, 2. Aufl., 2012

Medicus/Lorenz, Schuldrecht II, Besonderer Teil, 17. Aufl., 2014

Oetker/Maultzsch, Vertragliche Schuldverhältnisse, 4. Aufl., 2013

Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

**2004**

#### **Gesetzliche Schuldverhältnisse (II) A-J, DFR, DTR - SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 8.4.2015

C.Katzenmeier

Die Hörer haben im 1. Semester den Grundkurs zum Allgemeinen Teil des Bürgerlichen Rechts und den Grundkurs Schuldrecht I gehört. Darauf baut der Grundkurs Schuldrecht II auf. Er ist unterteilt in die vertraglichen und die gesetzlichen Schuldverhältnisse. Gegenstand der Vorlesung "Gesetzliche Schuldverhältnisse" ist insbesondere das Deliktsrecht (§§ 823 ff. BGB), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) sowie das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB). Hinzu kommt das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), das im Zusammenhang mit dem Deliktsrecht besprochen wird.

Zu Beginn des Semesters erhalten die Hörer eine Gliederung und Literaturempfehlungen. Zu der Vorlesung ist stets eine aktuelle Textausgabe des BGB mitzubringen.

Zur Vorbereitung der Vorlesung wird empfohlen: Brox / Walker, Besonderes Schuldrecht, 38. Aufl. 2014 (39. Auflage 2015 ab April 2015); Looschelders, Schuldrecht BT, 9. Aufl. 2014 (10. Auflage 2015 ab März 2015); Medicus / Lorenz, Schuldrecht II, 17. Aufl. 2014.

**2004a**

#### **Gesetzliche Schuldverhältnisse (II)K-Z, SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 7.4.2015

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 8.4.2015

K.Peifer

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Die Vorlesung behandelt das Recht der Unerlaubten Handlungen (Deliktsrecht einschließlich Gefährdungs- und Produkthaftung; §§ 823 ff. BGB, StVG, ProdHG), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) und das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB) sowie das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), vielfach anhand von Fällen aus der Gerichtspraxis.

Besonderer Wert wird auf die Falllösungstechnik gelegt. Im Rahmen der Abschlussklausur wird eine Falllösung anzufertigen sein. Zu der Vorlesung findet eine begleitende Arbeitsgemeinschaft statt, die auch das Recht der Vertraglichen Schuldverhältnisse berücksichtigt. Der Stoff der Vorlesungen Gesetzliche und Vertragliche Schuldverhältnisse wurde aufeinander abgestimmt.

Literatur: Peifer, Schuldrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse, 4. Aufl. 2014, Nomos (zur Vorlesungsbegleitung empfohlen).

2005

**Sachenrecht (III) - SS 15**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 13.4.2015

J. Henrichs

2031

**Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) A-J, DFR, DTB- SS 15**

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 9.4.2015

M. Sachs

Das Staatsorganisationsrecht hat die grundlegenden Fragen der Organisation des Staates zum Gegenstand, die vor allem im Grundgesetz als der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland geregelt sind.

Die Vorlesung behandelt dementsprechend Grundbegriffe und Grundlagen des Verfassungsrechts, die Verfassungsprinzipien des Art. 20 (Republik, Demokratie, Rechtsstaat, Bundesstaat und Sozialstaat), die Verfassungsorgane des Bundes (insbes. Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung und Bundesverfassungsgericht) und die verfassungsrechtlichen Regelungen der Staatsfunktionen Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung.

Außerdem befasst sich die Vorlesung mit dem Verfassungsprozessrecht auf Bundesebene. Behandelt werden die Gerichtsverfassung des Bundesverfassungsgerichts sowie die allgemeinen Regeln für die Verfahren des Bundesverfassungsgerichts sowie die einzelnen Verfahrensarten, die beim Bundesverfassungsgericht vorgesehen sind, wegen der Bedeutung in Prüfung und Praxis vor allem die Normenkontrollverfahren und die Streitverfahren. Daneben werden auch Inhalt und Wirkungen der bundesverfassungsgerichtlichen Entscheidungen behandelt.

Staatsorganisationsrecht

- Degenhart, Christoph, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, 30. Aufl. 2014
- Gröpl, Christoph, Staatsrecht I, Staatsgrundlagen, Staatsorganisation, Verfassungsprozess, 6. Aufl. 2014
- Ipsen, Jörn, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, 27. Aufl. 201 (angekündigt)
- Mager, Ute/von Münch, Ingo, Staatsrecht I. Staatsorganisationsrecht, 8. Aufl. 2015 (angekündigt)
- Maurer, Hartmut, Staatsrecht I, Grundlagen, Verfassungsorgane, Staatsfunktionen, 7. Aufl. 2015 (angekündigt)
- Michael, Lothar/Morlok, Martin, Staatsorganisationsrecht, 2. Aufl. 2015
- S. ferner die Werke zum Staatsrecht/Verfassungsrecht insgesamt (z. B. Badura, Peter, Staatsrecht, 5. Aufl. 2012; Hesse, Konrad, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, 20. Aufl. 1999; Zippelius, Reinhold/Würtenberger, Thomas, Deutsches Staatsrecht, 32. Aufl. 2008; Stein, Ekkehart/Frank, Götz, Staatsrecht, 21. Aufl. 2010)
- Von den Fallsammlungsbüchern s. etwa: Degenhart, Christoph, Klausurenkurs im Staatsrecht I, 3. Aufl. 2013; Haug, Volker, Fallbearbeitung im Staats- und Verwaltungsrecht, 8. Aufl. 2013; Kilian, Michael/Eiselstein, Claus, Grundfälle im Staatsrecht, 5. Aufl. 2011; Schwabe, Winfried/Walter, Tasia, Staatsorganisationsrecht – Materielles Recht und Klausurenlehre, 2. Aufl. 2014; ähnlich auch Bumke, Christian/Voßkuhle, Andreas, Casebook Verfassungsrecht, 2013.

Verfassungsprozessrecht

- Hillgruber, Christian/Goos, Christoph, Verfassungsprozessrecht, 3. Aufl. 2011
- Robbers, Gerhard, Verfassungsprozessuale Probleme in der öffentlich-rechtlichen Arbeit, 2. Aufl., 2005
- Sachs, Michael, Verfassungsprozessrecht, 3. Aufl. 2010
- Schlaich, Klaus/Korioth, Stefan, Das Bundesverfassungsgericht. Stellung, Verfahren, Entscheidungen, 9. Aufl. 2012.

Rechtsprechungsübersichten zu BVerfG-Entscheidungen

- Schwabe, Jürgen, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, 8. Aufl. 2004
- Grimm, Dieter/Kirchhof, Paul, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, 2. Bände, 3. Aufl. 2007

- Menzel, Jörg, Verfassungsrechtsprechung, 2. Auflage, 2011

Hinweise auf spezielle Literatur werden vorlesungsbegleitend gegeben.

- 2031a Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) K-Z -SS 15**  
5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
Di. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 7.4.2015  
Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 9.4.2015  
Die Vorlesung behandelt vor allem die Grundlagen der bundesstaatlichen Ordnung, die Staatsfunktionen sowie Organisation und Kompetenzen der Bundesorgane einschließlich des Verfassungsprozessrechts. Die Darstellung verbindet die systematische Problemaufbereitung mit der Verdeutlichung anhand von Falllösungen. Eine Probeklausur wird angeboten.  
W. Höfling
- 2034 Allgemeines Verwaltungsrecht (III) - SS 15**  
5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
Mi. 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 8.4.2015  
D. Winkler
- 2037 Besonderes Verwaltungsrecht (IV) -SS 15**  
5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400  
Di. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 7.4.2015  
Mi. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 8.4.2015  
Die Vorlesung behandelt - in dieser Reihenfolge - das Baurecht, das Polizei- und Ordnungsrecht sowie das Kommunalrecht in Nordrhein-Westfalen.  
Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studenten der Rechtswissenschaften im 4. Fachsemester. Die Beherrschung des Stoffs aus den Vorlesungen zu den Grundrechten, zum Staatsorganisationsrecht und zum Allgemeinen Verwaltungsrecht wird ebenso vorausgesetzt wie der parallele Besuch der Vorlesung zum Verwaltungsprozessrecht. Am Semesterende wird eine Abschlussklausur angeboten. Für Studenten der Rechtswissenschaften ist sie Bestandteil der Zwischenprüfung.  
• Dietlein/Burgi/Hellermann, Öffentliches Recht in Nordrhein-Westfalen, 5. Aufl. 2014  
• Dietlein/Burgi/Hellermann, Klausurenbuch Öffentliches Recht in Nordrhein-Westfalen, 2. Aufl. 2014  
• Bätge, Kommunalrecht Nordrhein-Westfalen, 3. Aufl. 2014  
• Dürr/Middeke/Schulte Beerbühl, Baurecht Nordrhein-Westfalen, 4. Aufl. 2012  
• Schroeder, Polizei- und Ordnungsrecht Nordrhein-Westfalen, 2. Aufl. 2014  
Weitere Empfehlungen in der Veranstaltung  
C. Coelln
- 2231 Kommunikationsrecht - SS 15**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 65  
Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb, ab 9.4.2015  
T. Mayen
- 2236 Recht der Informationstechnologie - SS 15**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50  
Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S13, ab 13.4.2015  
Das IT-Recht kann als Oberbegriff (wie etwa beim entsprechenden Fachanwalt) umfassend verstanden werden und schließt dann neben dem klassischen EDV-Recht auch das Internet-, Telemedien und Telekommunikationsrecht ein. Im engeren Sinn ist das IT-Recht der modernere Begriff für EDV-Recht, ggf. unter Einbeziehung hybrider Erscheinungsformen wie etwa Application Service Providing und Remote Computing (WTS, Citrix) und Software as a Service (Cloud Computing). Diese Vorlesung konzentriert sich auf den engeren Begriff mit dem Schwerpunkt IT-Vertragsrecht. Die Vorlesung umfasst auch vertragsgestalterische Elemente.  
Ausgehend von den Grundlagen (Technik, Projektmanagement, Strukturen, geistiges Eigentum) werden die verschiedenen Vertragstypen erörtert. Dabei werden die Rechtsprechung unter Einbeziehung aktueller Entscheidungen und die Praxis der Vertragsgestaltung dargestellt. Folgende Themen sind geplant:  
Grundlagen des IT-Rechts  
1) 1) Technische Grundlagen  
2) Projektmanagement  
3) Vertragsarten und vertragliche Grundstrukturen  
4) Schutz des geistigen Eigentums  
F. Schuster

- a) Grundlagen
- b) Software im Mitarbeiterverhältnis
- c) Rechtsschutz für Datenbanken
- 1) Hardware-Verträge
  - 1) Kauf
  - 2) Miete und Leasing
  - 3) Wartung
- 2) Software-Verträge
  - 1) Erstellung von Software
  - 2) Escrow-Vereinbarungen
  - 3) Überlassung von Standardsoftware
  - 4) Pflege
  - 5) Software-Miete und -Leasing
  - 6) Vertrieb
  - 7) Mischmodelle (inkl. Open Source)
- 3) System-Verträge
- 4) Outsourcing-Verträge
- 5) Rechenzentrums-Verträge
- 6) Hosting und Housing-Verträge
- 7) Hybride Verträge
  - 1) Mischformen mit Telekommunikations-Bestandteilen
  - 2) ASP-Verträge
- 8) AGB-Recht und Formularverträge (inkl. BVB-/EVB-IT)
- 9) Sonstiges
  - 1) Kartellrechtliche Fragen
  - 2) IPR
  - 3) Grenzüberschreitende Datenverarbeitung
  - 4) Prozessbesonderheiten

Prüfungen: Im Schwerpunktbereich wird eine Wahlbereichs-Klausur (MedienR) angeboten. Prüfungen für Wirtschaftsjuristen und Medienwissenschaftler werden auf Wunsch ebenfalls angeboten.

Literatur: Hoeren, IT-Vertragsrecht, 2. Auflage Köln 2012; Schneider, Handbuch des EDV-Rechts, 4. Auflage Köln 2008; Schneider/v.Westphalen, Software-Erstellungsverträge, 2. Auflage Köln 2014; Redeker, Handbuch der IT-Verträge, Loseblatt, Köln 27. Lieferung (11/2014); Bräutigam, IT-Outsourcing, 2. A., Berlin 2008.

43449

### **Ringvorlesung: Horror - Inszenierungen des Schreckens in kulturvergleichender Perspektive**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

R. Bartosch  
F. Hentschel

Warum finden Menschen beim Rezipieren von Kunst mitunter Gefallen daran, sich zu gruseln oder zu fürchten? Wie inszenieren, erzählen und erklären unterschiedliche Kulturen in unterschiedlichen Zeiten das Übernatürliche, das Schreckliche oder das Monströse? In dieser Ringvorlesung werden Studierende mit einer Reihe von Ansätzen und Fallstudien zu diesen Fragen aus einer Vielzahl von Fachdisziplinen vertraut gemacht. In den angeführten Modulen sind in jedem Falle CP für die Teilnahme zu erlangen; in Absprache mit dem jeweiligen Fach sind darüber hinaus weitere Leistungsnachweise möglich.

Themen:

7.4. Prof. Dr. Frank Hentschel

Einleitung

14.4. Prof. Dr. Linus Hauser (Kath. Theologie)

"Metaphysischer Schrecken und metaphysikförmiger Horror"

21.4. Prof. Dr. Benjamin Beil (Medienwissenschaft)

"Schreckliche Interfaces – Inszenierungen von Horror im Computerspiel"

28.4. Dr. Roman Bartosch (Anglistik)

"Das Über-Natürliche in der anglophonen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts"

5.5. Prof. Dr. Stephan Köhn (Japanologie)

"J-Horror – Reflexionen über japanische Formen des "Grauenhaften" zwischen Tradition und Moderne"

12.5. Prof. Dr. Stefan Kramer (Sinologie)

"Der Horror des Nicht-Existierenden und die Nicht-Existenz von Horror: Kulturvergleichende Überlegungen zur Epistemologie eines Begriffs"

19.5. Prof. Dr. Jörn Ahrens (Soziologie)

"'In space no one can hear you scream' – Ridley Scotts Alien und das Subjekt der Angst"

2.6. Dr. Arno Meteling (Germanistik)

"Eine Rhetorik des Horrors. Schreckliche Stellen in der phantastischen Literatur"

9.6. Dr. Axel Rüth (Romanistik)

"Die Rückkehr der Toten: Christliche Wurzeln von Horror und Phantastik"

16.6. Prof. Dr. Claudia Liebrand (Germanistik)

"Strategien des Multigenerischen. Joon-Ho Bongs Horrorfilm Gwoemul - The Host (2006)"

23.6. Prof. Dr. Gudrun Gersmann (Geschichtswissenschaft)

"Wohliges Gruseln. Wachsfigurenkabinette im 18. und 19. Jahrhundert"

30.6. Prof. Dr. Frank Hentschel (Musikwissenschaft)

"Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert"

7.7. Prof. Dr. Udo Friedrich (Mediävistik)

tba

14.7. Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt (Klassische Philologie)

"Der Horror des Krieges in Lucans frühkaiserzeitlichem Epos"

43501

**„The medium is the message“? – Fragen und Perspektiven kulturwissenschaftlicher Medientheorie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 610

Di. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

B. Weingart

„The medium is the message“: Unter anderem diesem vielzitierten Statement aus seinem Buch *Understanding Media* (1964) verdankt sich der Ruf Marshall McLuhans als eines Diskursbegründers der Medientheorie. *The medium is the message*: Im Titel seines 1967 gemeinsam mit dem Grafikdesigner Quentin Fiore publizierten Text-Bild-Bands ist McLuhans ‚Botschaft‘ bereits zur handfesten Berührung mutiert, zur ‚Massage‘.

Ausgehend von der Diagnose, dass Medien massive Auswirkungen auf das menschliche Sensorium haben, gibt die Vorlesung einen Überblick über theoretische Ansätze (vor und nach McLuhan), die sich um eine historische Spezifizierung dieses Befunds bemühen und Medien- mit Wahrnehmungstheorie verbinden. Der Fokus liegt dabei zum einen auf den unterschiedlichen Bemühungen, die Effekte jeweils neuer Medien (vom Buchdruck über Fotografie und Film bis zu digitalen Technologien) zu beschreiben. Zum anderen wird die Verschiebung von der Analyse von Einzelmedien hin zu medienübergreifenden Konstellationen (Stichwort Inter- und Transmedialität) zu diskutieren sein – und damit ein Perspektivwechsel, der für das theoretische Selbstverständnis aktueller Medienkulturwissenschaft als zentral gelten kann.

- Quentin Fiore/Marshall McLuhan, *The medium is the message: An inventory of effects*. New York u.a.: Bantam Books 1967.

- Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard, hg. von Oliver Fahle, Claus Pias, Joseph Vogl, Lorenz Engell und Britta Neitzel. 6. Aufl., München: DVA 2008.

**43502a****Fernsehen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B VI

T. Weber

Das Fernsehen begleitet uns, strukturiert unsere Tage oder Nächte und sogar unser Sozialverhalten: Es offeriert einerseits Formen des sozialen Zusammenkommens, etwa wenn wir uns zu Hause oder in einer Kneipe mit Freunden treffen, um am Sonntag den Tatort zusammen anzuschauen. Andererseits isoliert es uns von der Welt, wenn wir fernsehen anderen geselligen Tätigkeiten vorziehen. Denn ähnlich wie in unseren Beziehungen zu anderen Menschen pflegen wir parasoziale Beziehungen zu Medienfiguren, denen wir in diversen Ausprägungen unsere Aufmerksamkeit schenken bis zu dem Zeitpunkt, wo wir diese Beziehung in Form eines parasocial breakup wieder abbrechen.

Oder haben wir längst einen Medienwechsel vollzogen und andere Kanäle gefunden, die uns mit audiovisuellem Content versorgen, wie die Mediatheken, Internet und DVD. Leben wir in einem Zeitalter des siechenden Fernsehens?

Wir wollen uns in der Übung den oben aufgezählten und vielen anderen TV-Phänomenen widmen. Wir werden die Basistexte der Fernsehwissenschaft lesen und diskutieren: Beleuchten wir das Fernsehen von innen und von außen, Produktion und Rezeption, seine Geschichte, Formate und Theorien. Versuchen wir doch durch das „Fenster zur Welt“ (Clas Dammann) mit neuen Augen zu sehen und zu verstehen, warum es so ist, wie es ist.

Um einen Leistungsnachweis zu erwerben, wird von Ihnen regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und eine Hausarbeit (8 Seiten) verlangt.

Diese Übung wendet sich ausdrücklich an alle diejenigen, die im Wintersemester 2014/15 keinen Platz in einer Übung erhalten haben.

Lektüreempfehlung: Lorenz Engell: Fernsehtheorie zur Einführung. Hamburg 2012

**43503****Theorie der Fotografie**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

T. Weber

Fotos sind überall: Wir schauen uns kleine Katzen auf Facebook, unsere Liebsten im Fotoalbum, Werbung auf Litfaßsäulen an, wir werden anhand eines biometrischen Passbildes identifiziert, anhand von Fotos überführt etc.

In diesem Seminar werden wir uns fragen: Was ist das Charakteristische von Fotos und was unterscheidet sie von anderen Bildern? Wie können wir das theoretisch erfassen?

Änderte sich etwas beim Übergang der Technik von analog zu digital in der Bildsprache, in der Produktion, in der Rezeption, in der Archivierung? Und wenn ja, was?

Um sich diesen und noch weiteren Fragen zu nähern, werden wir in diesem Lektürekurs zusammen Klassiker der Fototheorie lesen und anhand exemplarischer Beispiele Antworten suchen. Wir lesen Texte von Roland Barthes, Susan Sontag, Siegfried Kracauer, Walter Benjamin und viele mehr. Empfohlene Textlektüre:

Roland Barthes: Die helle Kammer. Bemerkungen zur Photographie. Frankfurt/M. 1989.

Zur Anschaffung empfohlen: Bernd Stiegler: Texte zur Theorie der Fotografie. Stuttgart 2010 (Reclam).

**43505****Kunst & Geld Kulturförderung in Deutschland**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70

Mi. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

H. Neumann

Warum werden mit Steuergeldern Theater finanziert, in die doch niemand geht? Wieso sind Karten für die Oper so teuer? Wer bekommt überhaupt wie viel Geld? Und warum schreibt der Musiker nicht einfach einen Hit, sondern spielt seine komische Improvisationsmusik und verlangt dafür auch noch GEMA Gebühren? Und was ist die GEMA überhaupt? Sollte nicht der gesamte Kulturretat



umstrukturiert werden und nur noch das finanziert werden, was die Mehrheit auch wirklich sehen und hören will?

Wie sieht sie aus, die Kulturförderung in Deutschland? Wer bestimmt über die Gelder und wer bekommt sie? Und ist die Verteilung gerechtfertigt und fair?

Zeit über diese Fragen zu diskutieren und zu überlegen wie Alternativen aussehen könnten.

43506

### Double Feature - Der B-Film in Hollywood

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

k.A., n. Vereinb

G. Blaseio

In den USA war es bis weit in die 1950er Jahre üblich, sich beim abendlichen Kinobesuch nicht einen, sondern gleich zwei Filme für den Preis einer Eintrittskarte anzusehen. Neben dem Main Feature, dem "A-Film", zeigte das Kino zumeist im unmittelbaren Anschluss noch einen zweiten Film, das sog. "B-Movie". Anders als die "Main attraction" wurde dieser nicht gesondert beworben, sondern von den Studios gleich im Paket mitversandt. Diese Werbeunabhängigkeit verschaffte dem B-Movie aber auch eine gewisse Freiheit, innerhalb oft sehr eingeschränkter Produktionsmittel Themen und Stoffe anzugehen, für die in den zumeist glanzvollen Hollywoodfilmen kein Platz war. Unser Ausgangspunkt sind Filmserien der 1930er Jahre, darunter Mr. Moto und Charlie Chan, aber auch Sherlock Holmes. Diese Vorläufer heutiger Fernsehserien brachten zumeist mehrmals im Jahr episodenhaft Geschichten mit dem gleichen Personal und vergleichbarer Erzählstruktur in die Kinos, so dass sich hier frühe Muster audiovisuellen seriellen Erzählens gut aufzeigen lassen. Unter den Regisseuren des B-Films wurden aber zu einem späteren Zeitpunkt auch immer wieder "Auteurs" ausgemacht, die die relative Freiheit dazu nutzten, eigene Themen und Stile umzusetzen. Edgar G. Ulmer wird uns hier maßgeblich beschäftigen.

In den 1950er Jahren, als die meisten ZuschauerInnen zum Fernsehen abwandern, übernimmt das Horror- und Exploitationkino den B-Film, bis zur kreativen Neubelebung im Rahmen des New Hollywood Cinema. All diese Traditionslinien will der Kurs anhand ausgesuchter Beispiele unter die Lupe nehmen.

Der Kurs findet als Blockveranstaltung nach der Vorlesungszeit, vrstl. in der zweiten oder dritten Augustwoche statt. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

43506a

### 120 Jahre japanischer Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Mi. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

F. Gregor

Mit dem Erscheinen des Kinematographen der Gebrüder Lumière im Jahre 1895 nahm die Geschichte des Films nicht nur innerhalb der westlichen Kultur ihren Anfang. Im Frühjahr 1896 erwarb der Japaner Inahata Shotaro eine der Lumièreschen Maschinen, um daraufhin das neue Medium auch in seiner Heimat bekannt zu machen. Von diesem Moment an breitete sich das Kino und der Film in rasender Geschwindigkeit aus – bis 1940 bereits mehr als 405 Millionen Zuschauer pro Jahr die japanischen Lichtspielhäuser besuchten. Nach den nicht nur für Filmemacher problematischen und schwierigen Jahren des 2. Weltkriegs, in denen zahlreiche Produktionen u.a. von Kurosawa Akira, Ozu Yasujiro und Kinoshita Keisuke zwischen Propaganda und Pazifismus oszillierten, folgten die ‚goldenen Jahre‘ des japanischen Kinos, in denen die Filme und ihre Regisseure zunehmend international bekannt wurden. Nicht zuletzt mit dem Anime-Boom der späten 1980er Jahre entwickelte sich der japanische Filmmarkt zu einer festen Größe neben dem Kino Hollywoods.

Im Seminar soll es anhand von exemplarischen Analysen bekannter und unbekannter Filme des japanischen Kinos um eine grundlegende Einführung in die Geschichte des japanischen Films gehen. Dabei sollen nicht nur film- und kulturtheoretische Ansätze die Auseinandersetzung mit den einzelnen Filmartefakten leiten, sondern vor allem auch die Berücksichtigung der zeitlichen Dimension und Kontextualisierung eines jeden Films. Letztlich soll das Seminar der Leitfrage nachgehen, wie durch medien- und kulturtheoretische Analysen Filme als wichtiger Bestandteil einer medialen Historiografie begriffen werden können.

Zur aktiven Teilnahme gehört neben der regelmäßigen Diskussionsteilnahme im Seminar die (eigenständige) Sichtung der Filmbeispiele von zirka 120 Minuten, eine wöchentliche Textlektüre sowie die Übernahme eines Referats. Für den benoteten Leistungsnachweis muss zusätzlich eine Hausarbeit im Umfang von zirka acht Seiten angefertigt werden.

43506b

### Die Attraktion des Augenblicks – Reflexionen zur medialen Bedingtheit von Theater und Performance

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 67

Do. 17.45 - 19.15, 136b ehemalige Botanik, XXXI

N. N.

Was Theater ist, meinen die meisten recht genau zu wissen. In der theoretisch-historischen Beschäftigung mit Theater erweisen sich jedoch einfache Antworten auf diese Frage schnell als unzureichend. Der Lektürekurs beschäftigt sich anhand ausgewählter Texte mit den medialen Bedingungen von Theater. Dabei werden die historischen Verschiebungen in der Begriffs- und Gegenstandsbestimmung von „Theater“ in den Blick genommen und hinsichtlich ihrer Abgrenzung zu anderen Künsten kritisch diskutiert. Erörtert werden sollen zentrale Texte der Theatertheorie und Theorien der Performance Studies.  
Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.

### 43506c **Die Attraktion des Augenblicks – Reflexionen zur medialen Bedingtheit von Theater und Performance**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 72

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

N.N.

Was Theater ist, meinen die meisten recht genau zu wissen. In der theoretisch-historischen Beschäftigung mit Theater erweisen sich jedoch einfache Antworten auf diese Frage schnell als unzureichend. Der Lektürekurs beschäftigt sich anhand ausgewählter Texte mit den medialen Bedingungen von Theater. Dabei werden die historischen Verschiebungen in der Begriffs- und Gegenstandsbestimmung von „Theater“ in den Blick genommen und hinsichtlich ihrer Abgrenzung zu anderen Künsten kritisch diskutiert. Erörtert werden sollen zentrale Texte der Theatertheorie und Theorien der Performance Studies.  
Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.

### 43508 **Revue – Die Schau des Schauens**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 70

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78

H. Müller

"Multipliziert man eine nackte Frau mit fünfzig, so ist die Haupthandlung bereits da." So charakterisierte 1928 ein Kritiker den Inhalt einer Revue, der populärsten Theaterunterhaltung seiner Zeit. Die Revue hat als theatrale Form – mit diversen Veränderungen – die Zeiten überdauert. Aber vom Glamour der Revuen, „vom Erfindungsreichtum der Designer, vom Luxus der Körper, von den Phantasmagorien der Produzenten und Regisseure, vom Exhibitionismus des Geldes“, wie R. Kloss/ Th. Reuter in ihrem Buch Körperbilder anmerken, ist das heutige Touristen-Event „Revuebesuch“ dennoch weit entfernt.

Eine Touristenattraktion unter vielen anderen war die Revue schon in der Entstehungszeit im 19. Jahrhundert in Paris und im Berlin der Jahrhundertwende und der Weimarer Republik. Und noch einiges mehr: Revue war das Paradieren der gesellschaftlichen Situation und des Lebensgefühls einer Epoche im Rhythmus von deren politischer und sozialer Entwicklung, und dient bis heute der Verbildlichung metropolitanen Selbstbewußtseins.

Im Kurs geht es neben der Popularität der Revuen, ihrer Bedeutung in den 1920er Jahren und in ihrer heutigen Form um Organisationsformen, Produktions- und Aufführungsbedingungen, um Internationalität und kulturelle Spezifik, um ästhetische Strukturen des Theaterereignisses und um das touristische Event. Schwerpunkt ist die Revue im Berlin der 1920er Jahre, die im Verbund mit der Verbreitung von Schallplatte und Rundfunk ihre Popularität etablierte. Der Blick richtet sich darüber hinaus auf den Revuefilm, der den „Modetrend“ Theaterrevue aufnahm und ihn zur theaterbezogenen Glamourshow auf der Leinwand umwandelte.

### 43510 **Kino des Dissens: Fassbinder, Seidl, Pasolini**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 72

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

J. Stier

Film war seit seiner Entstehung und Etablierung nicht nur Medium der Unterhaltung, sondern immer zugleich auch ein Ort der ästhetischen, moralischen und politischen Auseinandersetzung. Dabei entwickelte der Film eine dem Medium eigene Sprache und Ordnung der Narration. Gleichzeitig gibt es immer wieder Regisseure, die sich dieser Ordnung des Mediums widersetzen und versuchen, dem etablierten Kino eine eigene Bildsprache sowie eine eigene Politik entgegenzusetzen. Unabhängig von politischem Lagerdenken wird versucht, mit Hilfe einer eigenen Ästhetik dem Zuschauer eine andere Sicht auf die Welt näher zu bringen, und verursachen dabei nicht selten immer wieder Skandale und öffentliche Diskussionen. Zudem machen sie ihre Filme zu einem Ort des ästhetischen wie politischen Dissens.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit drei dieser ‚enfant terrible‘ des Kinos. Wie gelang es dem italienischen Regisseur Pier Paolo Pasolini mit ein und dem selben Film eine Anklage wegen Blasphemie und den Preis der katholischen Filmkritik bei den Festspielen in Venedig zu erzielen? Wieso ist Rainer Werner Fassbinders Kino "Europas Antwort auf die klostrophobischen Camp-Welten eines Andy Warhol"? Und warum kommentierte Werner Herzog den Besuch eines Films des Österreicher Ulrich Seidl mit den Worten, er hätte gerade in die Hölle geblickt?

Anhand von ausgewählten Werken der drei Regisseure soll sowohl deren spezifische Art des Erzählens als auch ihre Verortung in Diskursen des 20. Jahrhunderts analysiert und diskutiert werden. Zudem ist das Ziel, mit Hilfe von spezifischen Texten die Analyse von eher ‚sperrigen‘ Filmen unter Berücksichtigung bestimmter Theoriegebäude einzuüben.  
Zur aktiven Teilnahme an dem Seminar gehört die wöchentliche Lektüre eines Filmbeispiels von ca. 120 min Länge sowie ausgewählter Texte.

Neben der Bereitschaft und Offenheit, sich mit Filmen auseinanderzusetzen, die nicht unbedingt gängige Seherfahrungen und bekannte Narrationsmuster erfüllen, wird zusätzlich ein verstärktes Engagement in der gemeinsamen Textlektüre und Diskussion vorausgesetzt.

43512

**I know it when I see it - Genrebegriffe in Theorie und Praxis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

K. G ö r g e n

Genrebegriffe prägen den alltäglichen Umgang mit Filmen ebenso wie die Filmforschung. Doch meinen wir alle das gleiche, wenn wir von einem Actionfilm, einer Romcom oder einem Kinderfilm sprechen? Ziel der Veranstaltung ist es den Gebrauch von Genrebegriffen in unterschiedlichen Bereichen zu untersuchen und abzugleichen. In Kleingruppen durchgeführte qualitative wie quantitative Interviews stellen den Hauptteil der Veranstaltung dar.

Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen statt:

Freitag, den 10. April von 16-20 Uhr (B V)

Samstag, den 25. April 10-16 Uhr

Freitag, den 8 Mai 16-20 Uhr

Freitag, den 12. Juni 16-20 Uhr

Montag, den 20 Juli 10-17 Uhr

Das Seminar wird zusammen mit Herrn Dr. Scheinflug geleitet und als Blockveranstaltung angeboten.

43512a

**Grundlagen der Mediensemiotik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 78

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S11

N . N .

Von Medien lässt sich kaum sprechen, ohne auch die Zeichen, in denen Medienangebote codiert sind und rezipiert werden, zu berücksichtigen. Zugleich können Zeichen als komplementärer Begriff zur Beschreibung von Kommunikation gefasst werden: Medien und Zeichen werden häufig im Wechsel sichtbar und unsichtbar.

Für viele Ansätze zur Medienanalyse ist eine semiotische Perspektive zentral: Was aber ist ein Zeichen? Wie verhalten sich Zeichen zu den Medien, in denen sie erscheinen, zu dem Bewusstsein, das mit ihnen umgeht, und zu den Gegenständen, die sie bezeichnen? Und wie werden Vorstellungen von Medien, Bewusstsein und gegenständlicher Welt dabei generell in Frage gestellt? Unterscheiden sich Bilder und Schrift in grundlegender, struktureller Weise? Wie lässt sich Interaktivität, Performativität und der Handlungsbezug eines Medienangebots als Funktion seiner formalen Gestalt beschreiben? Wie lässt sich die für jeden Mediengebrauch zentrale Verschränkung von Kommunikation, Wahrnehmung und Kognition klären?

In diesem Kurs wollen wir uns mit grundlegenden Begriffen der zwei großen semiotischen Traditionen des 20. Jahrhunderts, also mit strukturalistischer und semiologischer ebenso wie mit pragmatizistischer Theorie vertraut machen, ihre Möglichkeiten und Schwierigkeiten diskutieren und ihren Nutzen für die Medienanalyse gemeinsam erproben. Die gemeinsame, konzentrierte Lektüre von Grundlagentexten beider Richtungen, die zugleich in Verfahren zur Aneignung anspruchsvoller Medientheorien einführt, wird sich mit eigenständigen Projekten zur semiotischen Analyse von konkreten Medienangeboten abwechseln.

Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

Die behandelte Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Als fakultative vorbereitende Lektüre eignet sich ein Blick in Winfried Nöth: Handbuch der Semiotik, 2. Aufl. (!) Stuttgart 2000.

43512b

**Shakespeares Hamlet zwischen Text und Performance**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 48

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S22

N . N .

William Shakespeares Hamlet zählt zu den zentralen kanonischen Texten der westlichen Literatur- und Theatertradition. Das Stück wurde nicht nur in unterschiedlichen kulturellen Kontexten adaptiert, sondern dient auch als zentrale Referenz in Film, bildender Kunst und vielen Bereichen

der Populärkultur. Ausgehend von unterschiedlichen kulturellen und medialen Aneignungen von Hamlet werden im Seminar die spezifischen Appropriationsprozesse in den Blick genommen und vor dem Hintergrund zentraler kulturtheoretischer Konzepte diskutiert. Dabei interessieren nicht nur die spezifischen Aneignungsstrategien, sondern insbesondere auch die Beschreibbarkeit des komplexen Wechselverhältnisses von Text und medialer Umsetzung. Das Ziel des Seminars ist es demnach, anhand eines spezifischen Beispiels unterschiedliche Konzepte von Adaption und Appropriation kritisch zu diskutieren und methodisch für die kulturtheoretische Analyse zu schärfen. Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.

43512d

**Medien, Körper, Gender**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 70

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 78

P. Scheinflug

Gender gilt längst als eines der wichtigsten Leitparadigmen der Medien- und Kulturtheorie, das Vorstellungen von ‚Normalität‘ und ‚Natürlichkeit‘ nachhaltig in Frage gestellt hat und stattdessen den Blick für die Konstruiertheit und die Konstruktionsmechanismen von gemeinschaftlichen Vorstellungen schärft. Medien spielen dabei eine bedeutende Rolle: Zum einen dienen sie der Hervorbringung und Verbreitung von Gender- und Körper-Konzepten, zum anderen konstituieren sie aber auch Foren für eine Problematisierung und Diskussion von Gender- und Körper-Politiken. Damit gehen nicht nur Fragen zur medialen Repräsentation, sondern auch das Hinterfragen der Verteilung von Macht bei der Mediennutzung einher.

In der Veranstaltung werden grundlegende Klassikertexte der feministischen Forschung, der Gender Studies und der Queer Studies erarbeitet und diskutiert – beispielsweise von Judith Butler, Eve Kosofsky Sedgwick und Laura Mulvey. Anhand einschlägiger Materialien wie Filmen, Comics, Fernsehserien, Jugendzeitschriften, Barbie etc. werden die Theorieklassiker ebenso auf ihre Aktualität wie auf ihre Potenziale für medien- und kulturanalytische Fragestellungen hin erprobt. Studierende lernen so auch, Theorietexte für die Medien- und Kulturanalyse fruchtbar zu machen. Bitte beachten Sie, dass alle Teilnehmer für jede Sitzung einen kurzen Theorietext und ca. 2 Stunden Materialien (Film, Fernsehserien, Comics etc.) vorbereiten müssen.

Wenn Sie diese Veranstaltung im Verbund-BA-Studium belegen, müssen Sie ein Referat halten!

43514

**Formen der Medienanalyse**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 420

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

P. Marx

43515

**Medienanalyse zur Einübung**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

K. Görgen

Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt. Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.

43516

**Medienanalyse zur Einübung**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 57

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

K. Görgen

Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt. Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.

43517

**Medienanalyse zur Einübung**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Görgen

Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt. Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.

43518

**Medienanalyse zur Einübung**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

M. Bonner

Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt. Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.

- 43519 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 60  
Mo. 14 - 15.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI  
M. Bonner  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43520 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa  
M. Bonner  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43521a Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 60  
Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb  
T. Weber  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43522 Medienanalyse zur Einübung**  
2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 63  
Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78  
T. Weber  
Im Rahmen des zur Ringvorlesung "Formen der Medienanalyse" zugeordneten Lektürekurses werden die darin vermittelten Inhalte am konkreten Beispiel eingeübt.  
Die acht angebotenen Lektürekurse laufen inhaltlich identisch ab.
- 43524 Genre all'italiana**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40  
k.A., n. Vereinb  
G. Blaseio  
Beginnend mit dem Peplum, dem italienischen Sandalenfilm, tritt der italienische Film in den 1950er und 1960er Jahren eine Erfolgswelle los, die über den Italowestern, den Polizei- und Spionagefilm und die Erotikwelle bis hin zum Zombie- und Kannibalenfilm reicht. Diese Genre-Schlachtplätze der Filmgeschichte, in denen niederste Exploitation und kreatives Genie so eng beieinander liegen wie zu keiner anderen filmischen Epoche, sollen anhand ausgesuchter Beispiele aufgearbeitet werden. Der Kurs findet als Blockveranstaltung nach der Vorlesungszeit, vrstl. in der ersten oder zweiten Augustwoche statt. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.
- 43525a Fernsehfiguren**  
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 70  
Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 78  
T. Weber  
Warum schauen wir Serien an (im Fernsehen, auf DVD, in der Mediathek)? Weil das Konzept von sagen wir mal Tatort so spannend ist – jede Woche wird ein Verbrechen aufgeklärt? Oder vielleicht, weil die Ermittler aus Münster und ihr Team so witzig und skurril sind? Oder wir schauen gerade CSI: Miami nicht an, weil die Ermittler nicht ansprechend sind, dafür aber Navy CIS. Oder lieber Kommissarin Lund? Da es an Krimiserien nicht mangelt, stellt sich die Frage: Warum gerade diese? Sollte es etwas mit den Figuren zu tun haben? (rhetorische Frage)  
  
Zusammen mit Ihnen möchte ich mich in diesem Sommersemester mit diversen Fernsehfiguren befassen und zwar nicht nur aus fiktionalen Serien, sondern auch mit Moderatoren, Talkmastern, Tagesschausprecherinnen etc. Wir werden diese ganz unterschiedlichen Figuren und ihre Bedeutung für Produktion und Rezeption untersuchen.  
  
Dazu lesen wir Poetiken (Aristoteles natürlich, aber auch Syd Field oder James Frey) wie auch filmwissenschaftliche Modelle (wie etwa von Bordwell und Neale), um die Bedeutung der Figuren für die Narration analysieren. Dort verortet ist auch die Rolle des Erzählers, eine wichtige und manchmal unsichtbare Figur. Auf der Rezipientenseite beschäftigen wir uns mit Identifikation und Empathie sowie mit parasozialer Interaktion und Beziehung. Alles in allem geht es hier um die Produktion und Rezeption von Emotionen in Verbindung mit den Figuren.  
Achtung: Diese Übung ist sehr arbeitsintensiv, weil Sie sehr viel anschauen dürfen. Belegen Sie dieses Seminar nur, wenn Sie auch Zeit dafür haben! Außerdem möchte ich mit Spezialistenteams arbeiten, d.h. für Sie, dass Sie jede Woche das jeweilige Thema auf ‚Ihre‘ Figur hin untersuchen und präsentieren. Die Vergabe der Spezialistenfiguren erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

- 43526**      **Theatralitätskonzepte im Film**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 72  
 Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V G. Köhler  
 Es geht im Seminar um Folgendes:  
 Filme, die einen Theaterstoff adaptieren (Shakespeare-Verfilmungen z.B.)  
 Film/TheaterKunst als Montage: S. Eisenstein  
 Die historische Entwicklung der Beeinflussung von Theater und Film (Georges Méliès)  
 Filme, die theatralisiert erscheinen, im Raum, im Spiel (P. Greenaway, L. Bunuel, L. von Trier, Roy Andersson u.v.a.)  
 Zunächst wird geklärt, was mit dem Terminus „Theatralität“ gemeint ist und was einen „Theater-Film“ auszeichnet, etwa die Umsetzung der Konstitutiva eines Mediums in einem anderen.  
 Lit. wird per ILIAS vorher eingestellt
- 43527**      **Animation in Medien und auf Bühnen**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 70  
 Mo. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI R. Strauch  
 Animation, die Kunst unbelebten Objekten den Anschein von Leben zu verleihen (lat. Anima = Seele), ist mehr als eine Filmtrick-Technik. Sie begegnet uns in allen Medien und in Bühnenprogrammen jeden Genres. Die Veranstaltung eröffnet den TeilnehmerInnen vertiefte und nicht selten überraschende Einblicke in historische, ästhetische und ökonomische Zusammenhänge der Puppenspielkunst.  
  
 Vorwissen wird nicht vorausgesetzt, für die erfolgreiche Teilnahme ist regelmäßige Anwesenheit, aktive Beteiligung und die Verfassung einer Hausarbeit erforderlich.
- 43528**      **Tanz im Film**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 73  
 Do. 12 - 13.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I H. Müller  
 Eine der ersten Personen, die in den Anfangsjahren des Films vor der Kamera agierten, war eine Tänzerin. In der ersten öffentlichen Filmvorführung in Deutschland 1895 waren zwei Tanzaufnahmen zu sehen. An der tänzerischen Bewegung demonstrierte das neue Medium Film seine eigene Bewegungsfähigkeit und die Bewegtheit als mediale Besonderheit. Für den Tanz brachte das neue Medium die erste Möglichkeit, Bewegung als Spezifikum seiner Kunstform wiederzugeben und der Flüchtigkeit der Kunstform Tanzes entgegenzuarbeiten.  
  
 Anhand von Beispielen aus der Geschichte des Tanzes im Film und im Video werden die verschiedenen Arten analysiert, in denen Tanz im Film vorkommt, seine Funktion in der Narration, die damit verbundenen filmästhetischen Konzepte sowie die sich daraus ergebende Kategorisierung von u.a. Filmtanz, Tanzfilm, Videotanz.
- 43529a**      **Das Dokumentarische**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 43  
 Di. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S26 K. Görgen  
 Was sind dokumentarische Zeitzeugnisse? Was zeichnet sie aus und wie grenzen sie sich von fiktionalen Produkten ab? Angefangen bei der Geschichte der Fotografie setzt sich diese Veranstaltung mit der Frage auseinander, welche Spielarten des Dokumentarischen existieren. Ein Fokus liegt auf der Geschichte des Dokumentarfilms, dessen verschiedene Subgenres durchleuchtet werden.
- 43529b**      **Das Dokumentarische**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 43  
 Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S26 K. Görgen  
 Was sind dokumentarische Zeitzeugnisse? Was zeichnet sie aus und wie grenzen sie sich von fiktionalen Produkten ab? Angefangen bei der Geschichte der Fotografie setzt sich diese Veranstaltung mit der Frage auseinander, welche Spielarten des Dokumentarischen existieren. Ein Fokus liegt auf der Geschichte des Dokumentarfilms, dessen verschiedene Subgenres durchleuchtet werden.
- 43530**      **Performativität**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80  
 Do. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I G. Köhler

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Terminus Performanz bzw. Performativität und mit der Kunstform der Performance. Trennungen zwischen Künsten und disparat gedachten medialen Formen werden in der Performance aufgehoben. Ausgangspunkt sind Beispiele im Rahmen der Medienkunst, etwa Inszenierungen von Marina Abramovic, Joseph Beuys oder Aktionskünstler wie Hermann Nitsch, dazu treten Medienglobetrotter wie Christoph Schlingensiefel. Zumeist sind solche Aufführungen auch Exempel eines „postdramatischen Theaters“. (Hans-Thies Lehmann) Aber auch der Film wird thematisiert, wenn in der Handlung performative Akte stattfinden: Beispiele sind da z.B. Horrorfilme wie „Saw“, „Hostel“, „Sieben“ oder das „Schweigen der Lämmer“. Der Körper, die Stimme, die Zeit und die Medien bekommen in der Performance einen anderen Stellenwert und erhalten eine andere Präsenz. Handlungen selbst ohne narrativen Kontext erhalten Aufführungscharakter. Dabei stößt man auf Begleitbegriffe wie Liminalität, Embodiment, Transformation oder Emergenz. Grundlage ist aber stets der Kunstakt selbst, von dem ausgehend die Terminologie und Theorie geklärt wird.

E. Fischer-Lichte/Chr. Wulf (Hg.): Theorien des Performativen, Berlin 2001  
E. Fischer-Lichte: Ästhetik des Performativen, Frankfurt a.M. 2004

43532

### **Music on the screen – Visualization of music in video clips in context of TV and Internet, Intermedia and Interaction**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Di. 9.6.2015 17.45 - 21, 106 Seminargebäude, S21

Fr. 10.7.2015 16 - 21, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

Sa. 11.7.2015 10 - 15, 103 Philosophikum, S 89

M. Bonner

In 1981 MTV began its transmission of video clips. But the roots of video clips date back to the 1950s and 1960s (Soundies and scopitones; title sequences in the James Bond series; first „clips“ by The Beatles or Queen etc.)

Video clips have their own pictorial, editing and montage aesthetics. From narrative driven clips inspired by Hollywood to image sequences that are dominated by the rhythm of the music and/or experimental visuals. Often video clips are defined as total works of art for they are seen as visual completion of the individual songs.

Contemporary movie directors known for their auteur oeuvre (David Fincher, Michel Gondry, Spike Jonze etc.) started as clip directors and vice versa. Also the gap between video art and video clips often tends to be invisible (Chris Cunningham).

Correlations between movies, video clips and advertisements are evident by editing, cinematography or pictorial styles.

With the rise of Web 2.0 the reception of video clips shifted to platforms like vimeo or youtube on notebooks or smartphones. There consumers tend to organize their own flow or programm of video clips intermingled with other kinds of videos and interaction.

Within this course students will learn to analyze the video clips, independent of musical genres or styles, on three levels (lyrics, visuals, sound) and reflect the audiovisual complexity within intermedia contexts (Rajewsky 2002; Schröter 2008).

The course will take place en bloque. Therefore a first obligatory meeting for organisational issues, thematic introduction and the distribution of presentations will take place tuesday 9th of june (17:45-21:00, S 21).

43532b

### **Arbeit und Spiel**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

C. Stepina

Zwei zentrale handlungstheoretische Begriffe, hier das selbstzweckliche Spiel, dort die fremdzweckliche Arbeit, werden in ihrer Dialektik dargestellt und diskutiert.

Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.  
Handapparat

43532c

### **Tanz - Körper - Bild**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 14

k.A., n. Vereinb

H. Müller

Abbildungen von Tanz – in welcher Form auch immer – geben den Stillstand von Bewegung wider. Die Grundkomponente von Tanz wird von ihnen nicht erfasst. Welche Bedeutung haben dann Abbildungen für eine Geschichtsschreibung des Bühnentanzes, welche Geschichte und Geschichten enthalten die Bilder, die Tanz zum Inhalt haben, was erzählen sie von den tanzenden Körpern und der historischen gesellschaftlichen Situation, in der sie entstanden – diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. Anhand von Originalwerken aus der Theaterwissenschaftlichen

Sammlung – Gemälde, Druckgraphik, Fotografie, Notationen u.a. – werden Bilder vom Bühnentanz von der Professionalisierung der Tanzkunst im 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart auf ihre Bedeutung als Quellen zur Geschichtsschreibung hin analysiert.  
Das Seminar findet als Blockseminar in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung, Schloss Wahn statt.

Termine:

Verbindliche Vorbesprechung:

Dienstag, 28. April, 18-20 Uhr im Institut für Medienkultur und Theater, Meister-Ekkehart-Str.11

Blockseminar:

Dienstag, 2. Juni, 11-18.30 Uhr in der TWS

Mittwoch, 3. Juni, 11-18.30 Uhr in der TWS

Montag, 8. Juni, 11-18.30 Uhr in der TWS

**43533**

**Exkursion: Die 61. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

k.A., n. Vereinb

B. Weingart

Vom 30. April bis 5. Mai 2015 finden zum 61. Mal die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen statt. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, sich anhand aktuellster Kurzfilmproduktionen mit einem der experimentierfreudigsten Formate der Filmarbeit zu beschäftigen. Ein besonderer Akzent des Festivals liegt auf dem Kunstfilm; eigene Wettbewerbe sind Musikvideos und Kinder- und Jugendfilmen gewidmet. In diesem Jahr gibt es ein Themenprogramm über „Das Dritte Bild – 3D-Kino als Experiment“. Die Vorführungen werden durch ein Begleitprogramm mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Besichtigungen ergänzt. Neben der Ästhetik des Kurzfilms stehen dabei Fragen der Festivalorganisation und der Filmvermarktung zur Diskussion.

Oberhausen ist mit dem NRW-Ticket kostenfrei vom Kölner Bahnhof Süd und dem Hauptbahnhof in einer Stunde zu erreichen. Die Teilnehmer/innen der Exkursion werden für einen Beitrag von 15 Euro für das gesamte Festival akkreditiert.

Von den Teilnehmer/innen dieser Lehrveranstaltung wird erwartet, (mindestens) vom 3.-5.5. (Sonntag bis Dienstag) in Oberhausen anwesend zu sein, wo wir uns außer zu bestimmten Programmpunkten auch zu einigen Seminarsitzungen treffen werden. Außerdem gehört zu der Veranstaltung eine vorbereitende Blocksitzung in Köln (Mittwoch, 22.4., 13.30-18.30 Uhr). Am Dienstag, den 7.4. um 19 Uhr (erster Semestertag!) findet eine Vorbesprechung (mit Referatsvergabe) statt; die Teilnahme an dieser Besprechung ist obligatorisch. Blockseminar: So., 3.5.-Di., 5.5.2015 in Oberhausen, eine vorbereitende Blocksitzung am Mittwoch, den 22.4., 13.30-18.30 Uhr in Köln.

Obligatorische Vorbesprechung am Dienstag, den 7.4., um 19 Uhr (Institutsbibliothek)

**43533a**

**Über das Zusammenspiel von Hören und Sehen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

T. Taubert

Welche Rolle kommt in unserem Alltag dem Hören zu? Wie beeinflussen unsere Ohren unsere Orientierung, unser Kaufverhalten, unsere Konzentrationsfähigkeit oder unser Wohlbefinden? Wann bieten uns Klänge ästhetischen Genuss, sind uns Warnung oder Ablenkung? Wie läuft das Zusammenwirken von Sehen und Hören ab und welchen Niederschlag findet ihr Zusammenspiel in verschiedenen medialen Konstellationen wie Film oder Oper? In Anlehnung an die vom Fond experimentelles Musiktheater (FexM) ausgerichtete Vorlesungsreihe zum Thema „Von neuem Sehen und Hören“ wird sich die Übung den Fragen auf verschiedenen Weisen annähern. Zum einen werden wir dazu die Vorlesungen besuchen (Einzeltermine siehe unten) zum anderen werden wir in zwei Blocksitzungen die verschiedenen Vorträge besprechen und kontextualisieren. Bitte beachten Sie, dass die Übung bereits vor Semesterbeginn startet und die Vorträge an verschiedenen Veranstaltungsorten im Raum Köln-Düsseldorf stattfinden. Näheres wird



noch bekannt gegeben. Die einführende Sitzung findet am 24.2. um 15.30-17.00 Uhr in der Institutsbibliothek MKW statt, anschließend werden wir gemeinsam den Zug nach Hagen nehmen. Die Blocktermine sind am: 28.4. 18-19.30 Uhr und am 22.5.2015, 9.30-18.00Uhr.

Dienstag, 24. Februar, 19.00 Uhr, Hagen, Osthaus Museum

Bernd Brabec de Mori (Graz): Hören und Sehen - Zum Zusammenspiel unserer Wahrnehmung

Donnerstag, 19.3., 18.00 Uhr, Essen, Zeche Zollverein

Patrick Langeslag (Hamburg / New York): Open Happiness – Vom Klang als Verführung

Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr, Düsseldorf, Kunsthalle Düsseldorf

Friedrich Krotz (Hamburg): Das mediatisierte Ich

[Donnerstag, 16.4. , 19.00 Uhr, Münster Franz Hitze Haus (Akademie)

Sabine Sanio (Berlin): Neue Musik als Erfahrungsraum – Wege des Hörens] Der Termin gehört zur Reihe, ist aber aufgrund der Entfernung nicht Teil der Übung.

Dienstag, 21. April, 19.00 Uhr, Dortmund, Dortmunder U

Josef Cloppenburg (Karlsruhe): Das bleibt eine Mode, die schnell vergessen sein wird – Film, Sprache und Musik

Donnerstag, 7. Mai, 18.00 Uhr, Essen, Folkwang Universität der Künste, ICEM

Sabine Breitsameter (Berlin/ Darmstadt): 6. Wie wollen wir hören? – Beobachtungen zu einer Akustischen Ökologie

Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Köln, Universität, Seminargebäude S1

Matthias Rebstock (Hildesheim): Neues Musiktheater: Zum veränderten Zusammenspiel von Komposition und Regie

43535

### **Architektur in Dokumentarfilm und Fotografie – Zwischen visueller Narration und der zweidimensionalen Umsetzung dreidimensionaler Objekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24

M. Bonner

Fotografie und (Dokumentar)Film sind seit Beginn des 20. Jh. eng mit dem Medium bzw. der Kunstgattung Architektur verbunden (Mallet-Stevens 1925). Der besondere Reiz besteht auch heute noch in der bildlichen Darstellung bzw. Repräsentation raumzeitlich erfahrener, dreidimensionaler Bauwerke in der zweidimensionalen, mediatisierten Fläche der Bildmedien Fotografie und Film. Das Einfangen der raumgreifenden Strukturen in einer Momentaufnahme bzw. einer zeitlich begrenzten Bildsequenz liegt im Fokus.

Dabei wird zeitgenössische Architektur, wie Baudrillard (1999) treffend kritisiert, meist nur noch auf ihre äußere Erscheinung hin konzipiert, da sie ohnehin nur über Bilder erdacht und auch perzipiert wird (Sonne 2011; Beyer/Burioni/Grave 2011). Der weltweite Zugang zu Bauwerken erfolgt in der Regel über Bilder in Filmen, Werbung oder durch Bildbände.

Im Seminar sollen unterschiedliche Filmemacher und Fotografen sowie deren Oeuvre thematisiert und analysiert werden. Neben der Film- und Bildanalyse ist die Transformation dreidimensionaler Strukturen in zweidimensionale Bilder und die sich daraus ergebenden, narrativen Qualitäten ein zentrales Thema.

Es werden unter anderem folgende Werke thematisiert: der statische Dokumentarfilm zu Adolf Loos („Loos Ornamental“ 2008), Sydney Pollacks innige Freundschaftsdoku „Sketches Of Frank Gehry“ (2005), Nathaniel Kahns Versuch seinen Vater Louis Kahn durch dessen Architektur näher kennen zu lernen („My Architect“ 2005), das Generationen übergreifende „Haus Tugendhat“ (2013) oder die kritische Stimme einer Putzfrau zu Rem Koolhaas' Villa in „Koolhaas Houselife“ (2013). Im Kontext der Fotografie sind z.B. Julius Shulmanns weltberühmte Werke zum California mid-century modernism, Andreas Gurskys oder auch Filip Dujardins unmögliche Architektur motive oder Yves Marchands und Romain Meffres epische Dokumentationen des im Verfall begriffenen Detroit von Belang. Wenige Protagonisten wie der brasilianische Architekt Oscar Niemeyer werden sowohl im Film („Life Is A Breath Of Air“ 2010) als auch in Fotografien (Alan Weintraub) thematisiert.

43536

### **Play Pattern – Analyse und Geschichte der Videospiele anhand von Levelstrukturen und Raumkonzepten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S25

M. Bonner

Ob nun in Form eines Text-Adventures (Zork, 1977), mediatisiert durch ein Oszilloskop (Tennis for two, 1958) oder als vorbeiziehende Hintergrundkulisse (Super Mario Bros., 1985), Computerspiele nutzen seit jeher den Raum als grundlegendes Moment der zu erlebenden Abenteuer. Dies zeigt sich mehr denn je im Übergang zur dritten Dimension Mitte der 90er Jahre und in den derzeitigen immer komplexer werdenden Gliederungen des spielimmanenten Raums (Portal 2 (2011) oder Assassin's Creed Unity (2014)). Raumzeitliche Bewegungsmuster und ihre audiovisuelle Repräsentationen brennen sich in das Gedächtnis der Spieler\*innen ein.

Unabhängig von Genre- und Plotkonventionen sowie den (der technischen Entwicklung entsprechenden) Darstellungsformen, ist das Erforschen des spielimmanenten Raums und Meistern von mehr oder weniger komplexen Levelstrukturen folglich ein zentrales Moment von Computerspielen. So spricht Michael Nitsche von „space driven necessity“, Espen Aarseth vom Raum als „raison d'être“ und Friedrich von Borries verortet die „Rules of Place“ über den eigentlichen Spielregeln.

Die digitalen Spielwelten werden durch Landschaften und Architekturen rhythmisiert, die ihrerseits Bewegungsmuster vorgeben, Heimat der Gegner sind oder gar selbst Rätsel aufgeben und zum Kontrahenten für die Spieler\*innen werden.

Das Seminar soll aber nicht nur einen historiografischen Überblick zur Entwicklung und Repräsentation von Raum seit den Anfängen der Computerspiele bieten, sondern den Studierenden auch multiple Zugriffe für das Analysieren digitaler Spielwelten aus raum- und architektur theoretischer Perspektive näher bringen.

43538a

### **Verzeichnete Körper: Karikatur, Cartoon und Comic**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 49

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

N. N.

Die verformte, übertriebene, bloß- und zur Schau stellende Gestaltung gezeichneter Körper kommt in verschiedenen medialen Formen vor. In der Moderne sind dies unter anderem die Karikatur, die gesellschaftskritisch Typen und mit konkreter politischer Absicht Individuen verzeichnet; die übergreifende Ästhetik des Cartoons, die Blickführungen, Sympathieenkungen, Identifikations- und Immersionsverfahren ermöglicht; und die Erzählung mit Sequenzen verformter Körper im Comic.

Die Möglichkeitsbedingungen dieser Gattungen stellen vor mindestens zwei gegenläufige Fragen: Wieso werden die von vornherein deviant angelegten Medien akzeptiert – und was wird akzeptiert, wenn das im Einzelnen geschieht: Wieso sind Menschen in der Karikatur wiederzuerkennen und wird ihnen die Karikierung ihres Körpers zugemutet, und was sagt das Cartoonbild noch über den dargestellten Körper, wenn es doch kein Bild präsentiert, das seine Gestalt darstellt?

Diese Fragen sind in eine Reihe von Kontexten zu stellen, die verschiedene Perspektiven der Medienwissenschaft eröffnen. So lässt sich nach der politischen Qualität des Cartoons in der Karikatur und deren Rolle in Meinungsbildung wie Meinungsfreiheit fragen; nach der Bildermacht normierter Körperdarstellungen, auf die Karikaturen antworten; nach den Versuchen einer Normbildung und –verteidigung und ihrer Partizipation an Dispositiven von Zensur und anderen Formen medialer Kontrolle; nach der Geschichte der genannten Gattungen auch im Gegensatz zu den gegenwärtigen Diskursen, die diese Geschichten verschieden erzählen; und nicht zuletzt nach den Besonderheiten der aktuellen medialen Situation des Cartoons zwischen multimodaler und transmedialer Verfügbarkeit von Bildern.

In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden theoretischen Positionen zu Körperdarstellung, Blickführung, und einschlägigen Bildmedien ebenso wie mit ausgewählten Stationen ihrer Geschichte beschäftigen, um dann in eigenständigen Analysen die Beschreibungs- und Verständnismöglichkeiten auszuloten, die sich dadurch eröffnen. Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

Die behandelte Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Als fakultative vorbereitende Lektüre eignet sich ein Blick in Scott McCloud: Understanding Comics, New York 1993, v.a. Kapitel 2.

43538c

**Die Ästhetik des Fremden in Film, Theater und Populärkultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

N . N .

Was ist uns fremd? Und vor allem weshalb? Die Wahrnehmung und Reflexion über das ‚Fremde‘ in Film, Theater und der Populärkultur wird maßgeblich durch spezifische Darstellungsstrategien beeinflusst. Der Kurs nähert sich der Frage nach einer Ästhetik des Fremden aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive an. Dabei geht es nicht um eine genuine Bestimmung des Fremden, sondern vielmehr um das kritische Bewusstsein seiner gesellschaftlichen und kulturellen Konstruktion, die in den verschiedenen Medien stets mitreflektiert wird. Anhand von unterschiedlichen Filmen, Inszenierungen und TV-Serien sollen die verschiedenen Darstellungsweisen analysiert und hinsichtlich ihrer gesellschaftspolitischen Konsequenzen diskutiert werden. In den Fokus rückt dabei immer auch das Wechselverhältnis von der Darstellung des Fremden und dem kulturellen Selbstverständnis einer Gesellschaft. Das Seminar wird von Alexandra Portmann als Blockveranstaltung angeboten.

43539

**Weltbezüge: Repräsentation, Fiktion, Trope, Virtualität**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 610

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B

N . N .

Dass Medien weder privilegierten Zugang zu Wahrheit oder Wirklichkeit bieten, noch im Allgemeinen diesen Anspruch erheben, gilt spätestens mit postmodernen Ansätzen als ausgemacht. Gerade deshalb wird jedoch die Frage nach ihrem Weltbezug erst spannend: Medien setzen sich in Bezüge zu einer Welt und beziehen einen Ort in ihr, aus der sie Bedingungen und Orientierungen übernehmen und an die sie beides zurückgeben, indem sie sie in-formieren.

Wo eine mimetische Repräsentation abgelehnt wird, wird umso heftiger um die repräsentative, also angemessene mediale Gestaltung von Themen sowie die ästhetische Kategorie der Mimesis gestritten. Wo Fiktionalität nicht mehr als Devianz von einer faktualen Norm, sondern diese beiden Diskurse als nur zwei von vielen Möglichkeiten zu betrachten sind, wie die Ansprüche an eine Äußerung verhandelt werden, kann die häufige Strittigkeit dieser Kategorien wieder in den Vordergrund treten: Nicht nur, dass wir mit Erzählungen von Drachen zurechtkommen, obwohl es keine Drachen gibt, sondern auch, dass uns das mit Schlüsselromanen, Werbeversprechen und politischer Ideologie regelmäßig misslingt, gilt es ernst zu nehmen. Spätestens seit Nietzsches Rede von Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne ahnen wir, dass die Suche nach Metaphern und anderen Formen uneigentlicher Zuschreibungen, einmal begonnen, kaum mehr endet, bevor sie von der Medialität kommunikativer Oberflächen bis in jene im Herzen unserer Erkenntnisfähigkeit übergreift. Virtuelle Welten schließlich sind in jeder Hinsicht Teil der Realität und des Lebens derjenigen, die sie verwenden; was ihr scheinbarer Dispens von den Bedingungen der wirklichen Welt ihnen an Möglichkeiten eröffnet, ist daher zu fragen.

Die Vorlesung wird diese Fragen unter den Aspekten ihrer ästhetischen Qualität und ihrer Verwendung in der kulturellen Konstruktion von Wirklichkeit diskutieren. Sie wird in grundlegende Aspekte transmedialer Theorien von Repräsentation, Fiktion, Trope und Virtualität einführen, Probleme und aktuelle Diskussionen vorstellen, und dabei jeweils einen pragmatischen Rückbezug zu paradigmatischen Fällen suchen: Was machen Menschen mit fiktionalen, tropischen, virtuellen Medien – und wozu verwenden sie die Begriffe, mit denen sie deren Geltung einschränken und ihre Spielräume vergrößern?

Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

43544

**Politische Ästhetiken**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 38

Mi. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S26

N . N .

»Die Politik steht speziell der Polizei gegenüber. Die Polizei ist eine Aufteilung des Sinnlichen, deren Prinzip im Fehlen von Lücken und Ergänzungen besteht.« – Jacques Rancière's bisweilen zunächst dunkle Begriffe sind nur einer von etlichen avancierten Ansätzen vor allem französischer Provenienz, mit denen das Moment des Politischen auf seine Beziehung zu den ästhetischen Kategorien der medialen Gestaltung unserer Welt bezogen werden soll: Wer ist wann wo sichtbar, wer kann wann wo gehört werden? Das so verstandene Politische wäre demnach im Gegensatz zu den vielfältigen und etablierten wie akzeptierten Medien der Tagespolitik vor allem eines: selten. Es insistierte auf einem Ort, der in der polizeilichen Ordnung von Wahrnehmung und Darstellung nicht gezählt wird, der sich an Rissen zwischen geschlossenen Weltansichten und in Ergänzungen jenseits ihrer Horizonte jeweils ad hoc suchen lässt. Eine grundlegende Widerständigkeit wäre bereits in seine prekäre Medialität eingeschrieben. Aber lässt sich mit einem so vagen, immer schon auf seine eigene Verschiebung angelegten Konzept überhaupt arbeiten, und unterhöhlt die Insistenz auf die

ständige Ausnahme, auf die Ablehnung der allgemeinen verstandenen Diskurse, nicht gerade die Aussicht auf politische Teilhabe?

In der Übung wollen wir einige zentrale jüngere Texte an Schnittstellen zwischen Medientheorie und politischer Philosophie lesen. Ein Ziel ist dabei die Einübung von Lektüremethoden zur Aneignung voraussetzungsreicher theoretischer Texte. Vor allem aber wollen wir das Gelesene diskutieren und gemeinsam überprüfen, welche Konsequenzen aus den vorgeschlagenen Begriffen und Thesen für präzise medienkulturwissenschaftliche Verfahren gezogen werden können. Nach dem Interesse der Teilnehmer\_innen können dabei unter anderem Beiträge von Habermas, Luhmann, Butler, Rancière, Žižek oder Badiou im Zentrum stehen.  
Die Veranstaltung wird von JunProf. Dr. Stephan Packard angeboten.

**43544a****Interkulturelles Theater**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

N.N.

Was bedeutet ‚interkulturelles Theater‘ und inwiefern ändert sich dessen Bestimmung im Zeitalter der Globalisierung? In der Übung werden zeitgenössische Texte zum interkulturellen Theater und zur internationalen Festivalpolitik diskutiert und anhand von verschiedenen Inszenierungen im Rahmen des „Sommerblut Festivals“ in Köln diskutiert.  
Die Übung wird von Alexandra Portmann als Blockveranstaltung angeboten.

**43544a****Intermediales Erzählen im Fokus der Metalepse**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

C. Stepina

Intermediales Erzählen wird im Fokus der Metalepse, die als Grenzüberschreitung definiert wird, dargestellt wie analysiert.  
Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.  
Nicole Mahne: Transmediale Erzähltheorie: Eine Einführung – UTB 2007

**43545****La Mafia**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 72

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

T. Weber

Als Phänomen ist die italienische Mafia spätestens unter dem Label der ‚Morde von Duisburg‘ auch in der deutschen Gesellschaft angekommen. In diesem Seminar werden wir uns vor allem mit den italienischen Repräsentationen von La Mafia beschäftigen. La Mafia steht hier als übergeordnete Bezeichnung für ganz unterschiedliche, italienische Formen des organisierten Verbrechens wie die N'drangheta, die Camorra, die Cosa Nostra usw.

Seit der Etablierung des italienischen Films nach dem 2. Weltkrieg haben sich namenhafte Regisseure immer wieder mit diesem Thema beschäftigt und eigene Inszenierungsstrategien, Figuren und Figurenzeichnungen, sogar ein eigenes Genre hervorgebracht. Die Repräsentationen der Mafia im historischen Verlauf untersuchen wir vor allem anhand ausgesuchter Filme und Serien, wie:

In nome della legge – dt. Im Namen des Gesetzes (IT 1949, Pietro Germi)

Salvatore Giuliano – dt. Wer erschoss Salvatore G.? (IT 1961, Francesco Rosi)

Mafioso (IT 1962, Alberto Lattuada)

La Piovra – dt. Allein gegen die Mafia (IT 1984-2001; Damiano Damiani)

I cento passi – dt. 100 Schritte (IT 2000, Marco Tullio Giordana)

Gomorra – Reise in das Reich der Camorra (IT 2008, Matteo Garrone)

Il Divo (IT 2008, Paolo Sorrentino)

Romanzo Criminale (IT, Sky Cinema 2008-2010)

Es wird erwartet, dass Sie die Filme zu Hause anschauen!  
Zur einführenden Lektüre empfohlen:

John Dickie: Cosa Nostra. Die Geschichte der Mafia. Frankfurt/M. 2007.

Roberto Saviano: Gomorra. Reise in das Reich der Camorra [Gomorra. Viaggio nell'impero economico e nel sogno di dominio della camorra 2006]. München 2007.

43546

**The Dramaturgy of Power**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

P. Marx

In recent years, we observe a rise of TV shows depicting the mechanisms and structures of political power. While „The West Wing“ might be considered as the starting point of this wave – reflecting the shortcomings of the Bush presidency –, a broad variety has been established in the meantime. From the successful BBC-Shakespeare-adaptation „The Hollow Crown“ through various series depicting the Tudor-Myth as a genuinely political constellation to more contemporary series such as „Madam Secretary“, „Borgen“ or „Veep“.

The seminar asks for the dramaturgy in the depiction of power, questioning aesthetic and political agendas alike.

43549

**Media/Violence**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 72

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

P. Scheinpflug

Do ego-shooters give birth to killers? Is it ethical to show graphical recordings of executions as news? Why has the story of Hansel and Gretel not been banned due to its many violent scenes? Why does the audience laugh about Groot of the Guardians of the Galaxy who has just killed several soldiers?

Be it fairy tales, computer games or contemporary blockbuster movies, violence is one of the most persistent issues across different media, cultures and times. Any critical discussion of the various connections between media and violence has to cover a wide range of aspects like empirical findings about the effects of media usage, ethical debates about the representation of violence, violent effects of avant-garde styles, ritual uses of media consumption, ideological implications of representations of violence, or institutional and discursive practices of censorship (like the USK/FSK) and cult phenomena as a mode of resistance against cultural hegemony.

Discussing many different topics such as ego-shooters, action movies, sexual violence, or comical representations of violence, students will be introduced to canonical theories and methods for analyzing mediated violence. Studying exemplary texts and phenomena, students will also learn to discuss violence in its cultural richness while respecting the controversial nature of this topic. ESSENTIAL ADVICE: Please be advised that materials, which will be discussed in this class, might be of a shocking or disturbing nature due to the overall topic of this class!!!

In preparation for each and every lesson, students will have to read an essay and prepare materials taken from different media!

This course, including course materials and class discussions, will be in English language! Some readings may be in German.

The final paper (Hausarbeit) can be written either in English or German!!!

As I would like to offer opportunities to deal with materials in addition to our regular weekly lessons, I kindly ask participants to reserve a time-slot of 3 hours for this class (17:45 till 21:00), if your timetable allows you to do so. Further information will be provided during our first lesson!

43549a

**Diskurs bei Jürgen Habermas**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 78

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21

C. Stepina

„Unter dem Stichwort ‚Diskurs‘ führte ich die durch Argumentation gekennzeichnete Form der Kommunikation ein, in der problematisch gewordene Geltungsansprüche zum Thema gemacht und auf ihre Berechtigung hin untersucht werden.“ (Jürgen Habermas)

Die Begriffe Diskurs und Diskursethik bei Habermas werden analysiert.  
Jürgen Habermas, Diskursethik. Philosophische Texte - Studienausgabe, Band 3.

43550

**Inszenierungskonzepte für das Figurentheater**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 76

R. Strauch

In dieser Übung erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ein Konzept für eine Figurentheaterinszenierung zu erarbeiten. Das setzt die Untersuchung möglicher Formate und Techniken sowie das Kennenlernen prägnanter Beispiele voraus. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber aktive und - auch mit Rücksicht auf das Arbeiten in Kleingruppen - regelmäßige Teilnahme.

43551

**Ausstellungspraxis**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

G. Köhler

Der Beginn: Ein Einstieg in das große Feld der Museologie. Der künftige Kurator von Ausstellungen könnte durchaus auch eine medienwissenschaftliche Ausbildung haben. Dann werden Ausstellungen in Köln besucht und auf ihre Ausstellungsstrategie hin befragt. Ausstellungen sind meist inszenierte oder gar theatrale Phänomene; vor allem sind sie eine allseits bekannte mediale Form. Es fallen theoretisch vielerlei Arbeiten an: Recherche zu Einzelthemen, Auffindung von Ausstellungsmaterial - Szenographie, Photos usw. - Plakatgestaltung, Katalogredaktion etc. Begriffe wie Inszenierung, Aufführung oder Akteur lassen sich stets auch auf Ausstellungen anwenden.

Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.

Werner Hanak-Lettner: Die Ausstellung als Drama, Bielefeld 2011

43552

**Zeit. Zwischen Theaterfestival und Durational Performance**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

S. Förster

Bitte beachten Sie die geänderten Termine!

Die Erfahrung und Wahrnehmung von Zeit ist ein zentraler Bestandteil von Theateraufführungen und Performances: Sei es die Zeitreise in der fiktiven Inszenierung historischer Stoffe, sei es die Langeweile beim Durchsitzen einer mäßig interessanten Inszenierung, sei es der Zeitdruck und Stress eines Fringe-Festivals oder seien es die vielen Stunden einer Durational Performance. Aber wie beschreiben und theoretisieren wir Zeit? Wie erfahren wir Zeit? Und welche Betrachtungsebenen von Zeit gibt es überhaupt in der Analyse von Theater? Der Kurs „Zeit. Zwischen Theaterfestival und Durational Performance“ nimmt diese Fragen zum Ausgangspunkt und sucht nach praktischen Antworten für die Analyse von Theaterinszenierungen, Performances und Festivals.

Neben der Lektüre von Texten zur Analyse und Beschreibung von Zeit werden Teilnehmende des Kurses vor allem motiviert, über Theater zu reden und theatrale Vorgänge zu artikulieren. Wir werden Aufführungen des Schauspiels Köln und der Studiobühne Köln sowie das Festival „Impulse Theaterbiennale“ (11.-21.06.2015) besuchen.

Die rege und aktive Teilnahme an den Kursdiskussionen sowie die sorgfältige Bearbeitung der gestellten Hausaufgaben und der regelmäßige Theaterbesuch werden für den erfolgreichen Abschluss des Kurses vorausgesetzt.

Die Anschaffung und Lektüre von David Wiles' „Theatre & Time“ (Palgrave 2014) vor Kursbeginn wird nachdrücklich empfohlen.

Termine:

Vorbesprechung: 04.05.2015, 19.00 Uhr

Sitzungen:

20.06.2015, 10.00-18.00 Uhr

21.06.2015, 11.00-17.00 Uhr

Außerdem werden wir uns bei vier Vorstellungsbesuchen jeweils eine Stunde vorher und eine Stunde danach zusammen über die Aufführung besprechen. Die entsprechenden Termine werden wir gemeinsam in der Vorbesprechung klären.

43553

**Raumkonzeption für die Theaterbühne**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

G. Köhler

Heutzutage spricht man mehr von theatralen Handlungsräumen, so dass der Begriff Bühnenbild eigentlich durch den Rauminstallation ersetzt werden muss. Aktuell ist die dazutretende Medialisierung der Szene, die andere Zeit- und Handlungsräume eröffnet. In diesem Seminar sollen Bühnenräume von den Studierenden entwickelt werden; einmal zu Shakespeares Tragödie

„Hamlet“, zum zweiten für Arnold Schönbergs Oper „Erwartung“. Das Seminar teilt sich in zwei Abschnitte: der erste gibt einen Überblick über die Geschichte und Möglichkeiten des Bühnenraumes, stellt anhand von Szenographie der Theaterwissenschaftlichen Sammlung die Entwicklung des Bühnenraumes im 20. und 21. Jahrhundert vor, der zweite Abschnitt widmet sich dann der eigenen Arbeit und der Vorstellung der szenographischen Ergebnisse. (Hamlet „oder“ Erwartung, nicht „und“) Voraussetzung ist selbstverständlich, dass Sie den Stücktext bzw. das Libretto gelesen haben. Man muss im übrigen nicht unbedingt versierter Zeichner oder Bastler sein, um am Seminar teilnehmen zu können; Grundlage der Ausführung ist zunächst die Entwicklung einer dramaturgisch fundierten Idee.

Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten.

Jörg. Dünne / Stephan Günzel (Hg.): Raumtheorie. Grundagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt a.M. 2006

#### 43554 **Theaterblog Europa. Ein Blog über das Festival „theaterszene europa“**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

S.Förster

Nach einem erfolgreichen Experiment im Frühjahr 2014 kehrt der Theaterblog Europa im Sommersemester 2015 zurück. Für eine Woche begleiten Studierende des Instituts für Medienkultur und Theater in den Pfingstferien die Produktionen des Festivals „theaterszene europa“. Das Festival lädt jedes Jahr Produktionen des Freien Theaters nach Köln ein. Wobei es einzigartigen Charakter hat, da es ein binationales Festival ist. Jedes Jahr werden also Produktionen aus Deutschland und einem weiteren Land eingeladen. 2015 ist das Gastland Schweden.

Theaterblog Europa fragt nach Formen der Berichterstattung über Theater in Zeiten des 21. Jahrhunderts und von Social Media. Studierende lernen daher nicht, Zeitungskritiken zu schreiben. Vielmehr werden sie motiviert, ausgehend von Festival und Produktionen über passende Präsentationsformate nachzudenken.

„theaterszene europa“ findet 2015 vom 23. bis 30. Mai statt. Bitte halten Sie den gesamten Zeitraum für den Kurs sowie für die Sichtung der Aufführungen und das Arbeiten am Blog frei.

Hier finden Sie die Ergebnisse vom Theaterblog Europa 2014: <http://theaterszeneeuropa.tumblr.com>

Eine Vorbesprechung findet am 27. April 2015 um 19.00 Uhr statt.

#### 43569 **Networks of Practice – eine praxeologische Analyse partizipativer Medienkulturen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

B.Beil

Digitale Medien sind in vielen Fällen gekennzeichnet durch ihre Interaktivität – und damit durch Formen der Unbestimmtheit und Kontingenz von Nutzerhandlungen. Doch während ein Buzzword wie Participatory Culture nach wie vor viel diskutiert wird, bleiben Theorien zur konkreten Ausprägungen von Beteiligungsmöglichkeiten in/an/mit digitalen Medien häufig diffus.

Die Veranstaltung will sich partizipativen Medienkulturen nicht anhand eines theoretisch-abstrakten Ansatzes annähern, sondern konkrete Partizipationsformen in einer praxeologischen Analyse medienethnographisch erforschen. Untersuchungsgegenstand sind sog. Editor-Games, digitale Spiele, die einen Schwerpunkt auf ein ‚Spiel mit dem Spiel‘, d.h. auf ein offenes, vergleichsweise unstrukturiertes Editieren der Spielwelt legen.

Ziel des Kurses ist das Design und die Durchführung einer oder mehrerer experimenteller Fallstudien. Diese werden zwar stets auch theoretisch gerahmt, im Mittelpunkt wird jedoch die ‚partizipative Situation‘ selbst sowie ihre Beobachtung und Dokumentation stehen. Das dreitägige Blockseminar wird gegen Ende des Sommersemesters stattfinden. (Termine werden noch bekanntgegeben.)

Die Veranstaltung wird zusammen mit Herrn Dr. Pablo Abend geleitet.

#### 43571 **Kölner Medien- und Kulturszene**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

**k.A., n. Vereinb**

J. Harms

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

**43572****Kölner Medien- und Kulturszene**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

**k.A., n. Vereinb**

J. Harms

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

**43573****Kölner Medien- und Kulturszene**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

**k.A., n. Vereinb**

P. Scheinpflug

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.



Die Veranstaltung wird von Franziska Kopp angeboten.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

43574

### Kölner Medien- und Kulturszene

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

k.A., n. Vereinb

P. Scheinflug

Die Stadt Köln bietet ein sehr breit gefächertes kulturelles Angebot, das beispielsweise eine Oper, diverse große und kleine Theater mit Schauspiel, Tanz und Performances, darüber hinaus kolossale Multiplex- und mehrere heimelige Programmkinos und nicht zuletzt eine Vielzahl an renommierten Kunst- und Kulturevents wie beispielsweise die Cologne Conference oder die GamesCon umfasst.

Als Studierende der Medienkulturwissenschaft sollten Sie mit der bunten Vielfalt der Kölner Medien- und Kulturszene vertraut sein. Daher haben Sie in diesen Tutorien die Gelegenheit, gemeinsam in kleinen Gruppen das Kulturleben in Köln kennenzulernen, indem Sie beispielsweise Filmvorführungen, Theateraufführungen oder interessante Ausstellungen und Sammlungen besuchen und sich über Ihre Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Angeleitet werden Sie dabei von einer/m Tutorierenden im höheren Fachsemester. So werden Sie nicht nur heimisch in der Kölner Medien- und Kulturszene, sondern erfahren auch von aktuellen Entwicklungen. Die Termine der Veranstaltungen werden mit dem/r Tutorierenden besprochen. Begleitende Tutoriensitzungen im herkömmlichen Sinne sind nicht vorgesehen. Entstehende Kosten müssen die Teilnehmenden selbst tragen.

Die Veranstaltung wird von Franziska Kopp angeboten.

Eine regelmäßige Teilnahme bei den Exkursionen ist Bedingung für den erfolgreichen Abschluss des Tutoriums. Zu Beginn des Semesters wird eine konstituierende Sitzung stattfinden, in der die Tutorierenden Ihnen die Modalitäten des Tutoriums vorstellen werden.

43575

### Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50

k.A. 9 - 19.15, 106 Seminargebäude, S16, n. Vereinb

S. Kleingers

In diesem Tutorium werden Sie in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, die das grundlegende Handwerkszeug unseres Fachs darstellen und die von essentieller Bedeutung für Ihr Studium sind. Denn das Tutorium leistet Ihnen eine wichtige Hilfestellung für die Referate und Hausarbeiten, die Sie im Verlauf Ihres Studiums erbringen müssen. Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie so beispielsweise, wie man eine erfolgreiche Recherche durchführt, wie man Quellen auswertet, wie man sich wissenschaftlich ausdrückt, und erhalten viele nützliche Tipps und Strategien zum Halten von Referaten und insbesondere zum Schreiben von Hausarbeiten – etwa auch zum richtigen Zitieren!

Dieses Tutorium richtet sich insbesondere an Erstsemester, aber auch an Studierende im höheren Semester, die ihr Wissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auffrischen oder bereichern wollen.

Dieses Tutorium findet als Blockveranstaltung am 25. und 26.3.2015 (jeweils von 09.00 bis 19.15 Uhr) statt und wird von Sarah Kleingers angeboten!

43576

### The Genius of the System?: Shaw Brothers (HK) Ltd.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

k.A., n. Vereinb

S. Borsos

Ohne Wissen um das Medienimperium der Gebrüder Shaw ist das chinesischsprachige Kino seit den 1920er Jahren kaum zu verstehen. Besonders dessen Aushängeschild, das Filmstudio Shaw Brothers (HK) Ltd. (dessen Logo nicht erst seit Quentin Tarantinos Sampling in KILL BILL VOL.1 Grund für cinephile Begeisterung sorgt), prägte die Kinematografien Hongkongs, Taiwans und Südostasiens in den 1950er bis 1980er Jahren wie kein zweites. Im Zuge des 2. Sino-Japanischen Krieges, des Bürgerkriegs zwischen Kommunisten und Nationalisten und schließlich der Ausrufung der Volksrepublik China 1949 zunehmend abgeschnitten vom Festland war es den Brüdern darum bestellt, der chinesischen Diaspora in den Kulissen des Shaw Movie Town und in unterschiedlichen generischen Varianten die Sehnsucht nach dem 'China Dream' (Sek Kei) zu stillen. Gleichsam bot die Fließbandproduktion, oft in transnationaler Zusammenarbeit u.a. mit Japan und Südkorea,

Platz für Experimente mit aktuellen (westlichen) Trends wie den immens erfolgreichen Bond- und Hitchcock-Filmen.

Mit besonderem Fokus auf die Blütezeit des Studios in den 1960er Jahren möchte das Seminar am Beispiel der Shaw Brothers eine Einführung in die pan-chinesische Film-(und Fernseh)geschichte geben. Zugleich soll in transkultureller Perspektivierung der Frage nachgegangen werden, inwieweit anglo-amerikanisch geprägte Begriffe und Praktiken des 'Classical Hollywood Cinema' im pan-chinesischen Kontext Anwendung finden können. Die Annäherung erfolgt in einer Doppelperspektive: Zum einen wird eine Auswahl kanonischer und weniger kanonischer Shaw-Produktionen auf ihre 'klassische Form' hin überprüft, zum anderen werden die Produktions-, Distributions- und Auswertungspraktiken des Studios anhand der Koordinaten des klassischen (US-amerikanischen) Studiosystems analysiert. Ebenfalls interessieren werden uns in diesem Zusammenhang Konzepte wie Diaspora, 'Sinophone', nanyang etc. - und wie weit diese die Praktiken und Strategien des Studios (und seiner Partner wie Konkurrenten) erhellen können. Dieses Seminar wird (kurz nach Ende des Semesters) von Stefan Borsos als Blockveranstaltung angeboten.

### 43578 Einführung in die Methoden der PR-Arbeit

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

k.A., n. Vereinb

Aufbauend auf den Grundlagen der klassischen PR (vor allem Texten von Pressemitteilungen und Nachrichten) werden alle Methoden und Arbeitsbereiche der modernen PR einschließlich Public Affairs, Corporate Journalism, Krisenkommunikation und Digital Relations erarbeitet. Es wird dabei aktive Mitarbeit in Gruppenarbeit erwartet.

Dozent: Martin Lorber – [http://de.wikipedia.org/wiki/Martin\\_Lorber](http://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Lorber)

M. Lorber

### 43579 Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 8.5.2015 9 - 19, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

Sa. 9.5.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 93

In diesem Tutorium werden Sie in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, die das grundlegende Handwerkszeug unseres Fachs darstellen und die von essentieller Bedeutung für Ihr Studium sind. Denn das Tutorium leistet Ihnen eine wichtige Hilfestellung für die Referate und Hausarbeiten, die Sie im Verlauf Ihres Studiums erbringen müssen. Anhand von Beispielen und Übungen lernen Sie so beispielsweise, wie man eine erfolgreiche Recherche durchführt, wie man Quellen auswertet, wie man sich wissenschaftlich ausdrückt, und erhalten viele nützliche Tipps und Strategien zum Halten von Referaten und insbesondere zum Schreiben von Hausarbeiten – etwa auch zum richtigen Zitieren!

Dieses Tutorium richtet sich insbesondere an Erstsemester, aber auch an Studierende im höheren Semester, die ihr Wissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auffrischen oder bereichern wollen.

S. Kleingers

### 43580 Dead Media Studies. Medien und (geplante) Obsoleszenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15

„Neue Medien machen alte nicht obsolet, sie weisen ihnen andere Systemplätze zu.“ (Friedrich Kittler)

„All media have a suicide pact. The pattern repeats. Excitement. Ownership. Decline. Denial. Decay. Disposal. Death.“ (Tara Brabazon)

Medien haben Biografien und Lebenszyklen. Sie entstehen, altern, veralten und sterben aus. Einstmals 'neue' Medien werden durch leistungsstärkere abgelöst oder kommen irgendwann aus der Mode. Andere hingegen schaffen es nie aus ihren Erfinderwerkstätten oder Industrielaboren, sei es aufgrund technischer Irrtümer oder Fehleinschätzungen ihres gesellschaftlichen oder ökonomischen Potenzials. Dritte wiederum nehmen nach ihrem vermeintlichen Ableben neue Funktionen und Nutzungskontexte ein. Im Seminar werden wir einige dieser 'toten' Medien kennenlernen, von denen manche gar nicht so tot sind, wie wir meinen. Wir folgen ihren historischen Reisewegen und Transformationen bis in die Gegenwart hinein, ergründen ihre technischen Eigenschaften und (geplanten) Funktionen, diskutieren ihren historischen Mediengebrauch sowie ihr (eventuelles) Nachleben. Umtreiben wird uns immer die Frage nach den Gründen, wieso diese Medien ausgestorben sind und welche Alternativen sich stattdessen

N. N.

durchsetzen konnten. In diesem Zusammenhang wird uns auch das Thema der geplanten Obsoleszenz, der bewussten Limitierung von Nutzungsdauern, beschäftigen und wir werden dessen Relevanz für kapitalistische und auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftsordnungen diskutieren. Über die Thematisierung von Obsoleszenz hinaus, möchte das Seminar ihnen auch verschiedene Modelle und Theorien des Medienwandels und der Mediengeschichtsschreibung vorstellen und so grundlegende Arbeitstechniken des Schreibens von Mediengeschichte vermitteln. Sie erfahren demnach nicht nur etwas über die Gemeinsamkeiten von Glühbirnen und iPhones, sondern auch über den Gebrauch von Archiven und die Analyse von Akten und Dokumenten. Neben der Bereitschaft zur Lektüre und Vorbereitung mitunter umfangreicher, unkonventioneller und obskurer Texte in deutscher und englischer Sprache, steht so auch die praktische Umsetzung der Untersuchung von Obsoleszenz und obsoleten Medien im Vordergrund. Die Veranstaltung wird von Stefan Udlhofen angeboten und findet im Seminarraum 3.A06, Bauwens-Gebäude statt.

Tara Brabazon (2013): Dead media: Obsolescence and redundancy in media history. First Monday. Peer-Reviewed Journal of the Internet, Vol. 18, N. 7, 1. July 2013. Unter: <http://firstmonday.org/ojs/index.php/fm/article/view/4466/3701> (10.01.2015).

Garnet Hertz/Jussi Parikka (2012): Zombie Media. Circuit Bending Media Archaeology into an Art Method. Leonardo 45, 5, 424-430.

Lisa Gitelman (2006): Always Already New. Media, History, and the Data of Culture. Cambridge, MA/ London: The MIT Press.

Jens Schröter/Gregor Schwing (2014): Modelle des Medienwandels und der Mediengeschichtsschreibung. In: Jens Schröter (Hrsg.): Handbuch Medienwissenschaft. Stuttgart/ Weimar: J. B. Metzler, S. 179-190.

Kaufen für die Müllhalde (O: The Light Bulb Conspiracy), Frankreich/Spanien 2010, R: Cosima Dannoritzer. Unter: [https://www.youtube.com/watch?v=KMA6\\_ZtfbFY](https://www.youtube.com/watch?v=KMA6_ZtfbFY) (16.01.2015).

43581

### **Listen to Spaces. Klangforschung in urbanen Räumen und sonischen Landschaften.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 8.5.2015 14 - 18, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

Sa. 9.5.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 13.6.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 11.7.2015 10 - 18, 103 Philosophikum, S 82

Die Veranstaltung wird als Blockseminar von Carlo Peters angeboten.

N . N .

43582

### **Gender in Games & Gaming**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93, 14tägl, ab 9.4.2015

Do. 13.30 - 15, 103 Philosophikum, S 78, 14tägl, ab 9.4.2015

Das Seminar möchte sich interdisziplinär mit dem Thema „Gender in Games & Gaming“ auseinandersetzen. Es lässt sich dabei vor allem an der Schnittstelle zwischen Game Studies und Gender Forschung verorten.

Im Mittelpunkt steht die Frage ob bzw. welche Gender Aspekte es im Hinblick auf Digitalen Games bzw. innerhalb der Games Industrie gibt.

Neben der ästhetischen Darstellungen von Frauen bzw. weiblichen Charakteren („Sheroes“) innerhalb von Computer- und Videogames soll u.a. analysiert werden, ob Frauen anders (digital) spielen als Männer, inwiefern und warum, aber auch, welche Angebote die Games Industrie den weiblichen Spielern machen und ob es Games von Frauen für Frauen. Zudem sollen die Arbeitsbedingungen von Frauen innerhalb der Games Industrie thematisiert werden.

Im Seminar sollen einerseits zentrale Texte und Untersuchungen der Gender Games Studies bearbeitet, andererseits aber auch konkrete Beispiele bzw. Produkte diskutiert werden. Zusätzlich ist ein Gastvortrag mit einem Vertreter aus der Games Industrie geplant.

S . H a h n

Neben dem Interesse am Thema wird die Bereitschaft Texte zu lesen sowie sich aktiv an der Veranstaltung zu beteiligen vorausgesetzt.  
Die Veranstaltung wird von Sabine Hahn angeboten.

43584

**Time and Virtual Space in Video Games**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Sa. 16.5.2015 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 6.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 13.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 94

Sa. 20.6.2015 9 - 16, 103 Philosophikum, S 94

F. Alvarez Igarzabal

The video game is a time-based medium, just like film or theater. However, the interactive nature of video games often grants players the capacity to influence the medium's temporality. Players can adjust the pacing of games – do I play fast and confront enemies head-on or do I find a safer, if slower, way around the area? – or the order in which particular events take place – should I play mission A or mission B first? Perhaps even more importantly, games are based on a trial and error mechanism that drives players to repeat segments until they achieve the required outcome.

This seminar will focus on the analysis of these and other characteristics of video game temporality through the reading and discussion of different texts from the Game Studies field and the direct examination of video games. In addition, deeper questions of temporal perception and their relation to gameplay will be addressed from a philosophical and cognitivist perspective.

53538b

**„Die Kunst der Wiederholung“ – Reenactments in Theater, Tanz und der Performance Art**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 8.30 - 10, 106 Seminargebäude, S26

N.N.

„The Artist is Present“ lautete der Titel von Marina Abramovics Retrospektive im Museum of Modern Art in New York (2010). Das medial breit diskutierte Ereignis löste nicht nur eine regelrechte Hysterie rund um Abramovics Performances aus, sondern führte vor allem zu einer fundierten Auseinandersetzung mit der Ästhetik der Reenactments und deren theoretischen Herausforderungen für Theaterwissenschaft und Performance Studies.

Für jene Kunstformen, deren Definitionsmerkmal insbesondere im ephemeren, einmaligen Charakter der Aufführung liegt, stellt das Moment der Wiederholung ein beinahe unumgängliches Paradoxon dar: Denn durch die Wiederholung werden nicht nur Konzepte von Authentizität, sondern insbesondere auch gattungsspezifische Merkmale von Performance, Theater und Tanz in Frage gestellt. Der Kurs nähert sich diesem Paradoxon sowohl aus medienästhetischer als auch medientheoretischer Perspektive an: Anhand der künstlerischen Praxis der Reenactments werden zum einen die verschiedenen künstlerischen Strategien im Umgang mit Wiederholung im Theater, der Performance Art und im Tanz diskutiert. Zum anderen werden dabei auch die Konsequenzen für die theoretische Auseinandersetzung mit Theater und Performance in den Blick genommen. Die Veranstaltung wird von Alexandra Portmann angeboten.

**M a s t e r M e d i e n k u l t u r w i s s e n s c h a f t**

43555

**Die Formierungsphase der prä-digitalen Medienkultur**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI

P. Marx

Die Vorlesung wendet sich der Frühen Neuzeit zu als einer historischen Epoche, in der mit dem Aufkommen des Buchdrucks (und des Buchmarkts) auf der einen Seite, aber auch der Renaissance und Aufklärung auf der anderen Seite eine kulturelle Konstellation entsteht, die unser Verständnis von Öffentlichkeit und Medien(konsum) bis in die Gegenwart prägt.

Ausgehend von spezifischen historischen Fällen und Konstellationen wird die Vorlesung der Frage nachgehen, wie sich neue mediale Dispositive etablieren und durchsetzen, wie Prozesse der „Remediation“ ablaufen und wie diese Veränderungen tiefgreifende kulturelle Wandlungsprozesse, von einem veränderten Körper-, Raum- und Zeitbegriff bis hin zu neuen politischen Handlungsräumen und -strukturen begründen.

43556

**Ansteckend! – Medien und Epidemien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 80

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

B. Weingart

Wenn irgendwo auf der Welt eine Seuche ausbricht, die auf ‚uns‘ überzugreifen droht, macht sich die konstitutive Beteiligung von Medien an dem, was sie vermitteln, auf besonders auffällige Weise bemerkbar: Die epidemische Logik medialer Diskurse und Praktiken konvergiert in diesem Fall auf eigentümliche Weise mit der ihres Gegenstands.

Ausgehend von der Berichterstattung über die jüngste Ebola-Epidemie widmet sich das Seminar historischen wie aktuellen Verfahren der Seuchendarstellung, die aus einer medienübergreifenden Perspektive in den Blick genommen werden. Schwerpunkte der Diskussion liegen auf der Frage nach der Popularisierung wissenschaftlicher Befunde (Journalismus, Populärwissenschaft, Präventionskampagnen) sowie nach den spezifischen Verhältnissen von Fiktion und Dokumentation, die sich im Kontext transmedial verbreiteter Seuchendramaturgien (etwa am Beispiel des „Virenthrillers“) beobachten lassen.

43558

**Star Studies**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 80

Di. 17.45 - 19.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

B. Weingart

How one comes to be perceived as a „star“ changes with the media conditions of public reception (and so do fan cultures). In this class we will discuss the specificities of contemporary „Celebrity Culture“ against the background of its media-related genealogy. We will be dealing with historical approaches to understanding the construction of fame; notions of ‚inexplicable‘ appeal (e.g. charisma, aura, glamour); analyses of the Hollywood star system and alternative ‚superstardom‘; the seeming democratisation of celebrity enhanced by mass media and digital culture.

Subjects of discussion in this reading class will extend to audiovisual materials that can themselves be regarded as implicit theories of stardom.

43559

**Neue Medien. Diskursgeschichten bei Foucault, Habermas und Lyotard**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

C. Stepina

Das Phänomen, das seit den 1960er-Jahren der Diskursbegriff einen Aufstieg erlebt, weil die Konstitution soziokultureller Wirklichkeit im Fokus der Analyse bei den drei genannten Referenzpersonen liegt, soll näher im Sinne von Diskursgeschichten betrachtet werden. Achim Landwehr, Historische Diskursanalyse, Frankfurt a. M. 2008.

43560

**Participatory Culture**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80

Di. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

B. Beil

Natürlich sind partizipative Praktiken lange vor der Entwicklung digitaler Medienkulturen zu beobachten, jedoch zeigt sich, dass durch die zunehmende Mediatisierung von Alltag und Kultur die Möglichkeiten einer Partizipation in/an Medienangeboten sprunghaft zugenommen haben – sowohl quantitativ wie auch hinsichtlich ihrer kulturellen, sozialen und ökonomischen Bedeutung.

Es ist eine Participatory Culture entstanden, deren Grundlage neue Technologien bilden, die den Mediennutzer in die Lage versetzen, Medieninhalte zu archivieren, zu annotieren, zu bearbeiten und zu verändern, selbst zu produzieren und in Umlauf zu bringen.

Die Veranstaltung will einen weitschweifenden Blick auf verschiedene Formen und Theorien einer Participatory Culture werfen – vom Web 2.0-Technologien bis hin zur Liquid Democracy, von Formen der Mass-Costumization bis hin zur Mash-up Culture, von Do-It-Yourself-Praktiken bis hin zum Ikea-Effekt.

43561

**Nichtlinearität ... / Evolution und Autopoiesis bei Niklas Luhmann**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

C. Stepina

Die Kommunikationsmedien werden auf der Grundlage der Luhmannschen Kategorien Evolution und Autopoiesis erklärt. Siehe Handapparat

43568

**Verkörperung und Animation**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 61

Mi. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

P. Marx

Die Verkörperung einer Figur, sei es auf der Theaterbühne, sei es im Film oder in einer digitalen Form, scheint auf den ersten Blick ein einfacher und transparenter Vorgang zu sein. Tatsächlich aber wird schon auf den zweiten Blick deutlich, dass in diesen Vorgängen komplexe, mithin widersprüchliche kulturelle Verfahren und Vorstellungen involviert sind. Diese berühren sowohl spezifische Techniken der Verkörperung (Maske, Puppe, ‚Einfühlung‘) als auch die kulturelle Autorität, die ihnen zugesprochen wird.

Im Rahmen der Übung sollen in einer medienkomparatistischen Perspektive unterschiedliche Beispiele diskutiert werden und mit verschiedenen theoretischen Paradigmen in Beziehung gesetzt werden.

43583

### Medienverbundsysteme im Spiegel zeitgenössischer Medientheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 112 Meister-Ekkehart-Straße 11, 03-03a

C. Stepina

Als Medienverbund bezeichnet man die intermediale Verschränkung verschiedener Einzelmedien. Diese Verschränkung soll im Spiegel zeitgenössischer Medientheorien diskutiert werden.  
Norbert Bolz: Am Ende der Gutenberg-Galaxis. Die neuen Kommunikationsverhältnisse. München 1993

## Mittelalterstudien (Master)

### Vorlesungen

40258

### Colonia Latina: Lateinische Literatur aus und über Köln in Mittelalter und früher Neuzeit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11

P. Orth

Dem geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Rang der Stadt gemäß entstanden in Köln während des Mittelalters und der frühen Neuzeit zahlreiche lateinische Texte, Prosa wie Dichtungen, vor allem im Umfeld der Erzbischöfe, der Schulen, später der Universität und bedeutender Klöster und Stifter. In der Vorlesung soll die Geschichte der lateinischen Literatur in Köln nachgezeichnet werden; folgende Themen werden dabei im Vordergrund stehen:

- Biographien Kölner Erzbischöfe
- Rupert von Deutz
- Die Dichtungen des Archipoeta
- Dreikönigslegenden
- Stadtbeschreibungen (Petrarca, Jean de Montreuil, Hieronymus Münzer)
- Humanismus in Köln: die Dunkelmännerbriefe
- Antiquarische Forschungen in Köln
- Die Jesuiten in Köln

40265

### Überlieferung der griechischen und byzantinischen Literatur

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

C. Sode

Die Vorlesung will zeigen, warum und wodurch die antike und mittelalterliche griechische Literatur überliefert wurde und heute noch existiert. Behandelt werden die technischen Voraussetzungen der Textüberlieferung, das antike griechisch-römische Schrift- und Buchwesen und seine Entwicklung im byzantinischen Mittelalter, die Erhaltung und Weitergabe griechischer Literatur in byzantinischer Zeit (mit Schwerpunkt auf der sog. Mazedonischen Renaissance und der Renaissance der Paläologenzeit) sowie die Wiederentdeckung der antiken Literatur im Zeitalter der Renaissance.

Empfohlene Literatur:

Heinz-Günther Nesselrath (Hrsg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart, Leipzig 1997

40413

### Diachrone Morphologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

A. Jäger

Warum hieß es früher boll statt bellte und sungen statt sangen? Wie kam es, dass aus einer alten endungslosen Pluralform wie kind im heutigen Deutschen die Form Kinder wurde? Wie hat sich das Suffix -ung entwickelt? Diese und ähnliche Fragen sind Gegenstand der diachronen Morphologie des Deutschen, die den Wandel der Flexion (Konjugation, Deklination) und der Wortbildung untersucht. In der Vorlesung werden grundlegende Mechanismen morphologischen Wandels eingeführt und anhand einer Reihe morphologischer Wandelphänomene aus der deutschen Sprachgeschichte erläutert.

Nübling, Damaris et al. (2010): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 3. Auflage. Tübingen: Narr - darin: Kapitel Morphologischer Wandel.

Besch, Werner/Anne Betten/Oskar Reichmann/Stefan Sonderegger (Hrsgg.) (1998-2004): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin/New York: de Gruyter. – darin: die Kapitel zur althochdeutschen, mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Morphologie.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

- 40414 Erzählte Wege. Metapher - Chronotopos - Diagramm**  
2 SWS; Vorlesung  
Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C U.Friedrich  
Dozent: Prof. Friedrich
- 40416 Hofkritik. Verhandlungen höfischer Kultur im hohen Mittelalter**  
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200  
Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80 M.Schausten  
In der Mitte des 12. Jahrhunderts formiert sich – wohl besonders am englischen Königshof Heinrichs II. – ein gelehrter, lateinischer Diskurs, der den Personenverband sowie die Kultur der adeligen Höfe einer scharfen Kritik unterzieht. Die hier zusammengetragenen Invektiven gegen den Herrscher, seine Berater und den ausschweifenden Lebenswandel an den Höfen verdichten sich zu Gemeinplätzen der Hof- und Adelsdarstellung und gerinnen zu kritischen Argumenten gegen weltliche Herrschaft und luxuriösen Lebenswandel von langer Dauer. Die Kritik einer gebildeten Hofgeistlichkeit steht im Kontext einer zunehmenden Auseinandersetzung geistlicher und weltlicher Eliten, sucht das Leben am Hof als verwerflich zu deklarieren und propagiert demgegenüber ein weltabgewandtes, gottzugewandtes Leben in Isolation. Die Vorlesung widmet sich einerseits der Aufarbeitung dieses Diskurses, andererseits aber sollen an ausgewählten Beispielen der volkssprachigen Literatur des 12. und 13. Jahrhunderts die unterschiedlichen Modi der Partizipation im Zentrum stehen, die die Texte am klerikalen Diskurs mittelalterlicher Hofkritik aufweisen. Dabei wird gezeigt, wie die an den Höfen des Mittelalters in Auftrag gegebene Literatur Argumentationsstrategien und Topoi der lateinischen Kritik für ihre Poetisierung weltlichen Hoflebens einsetzt. Ziel ist vor allem, den durch die intertextuellen Bezugnahmen auf die Hofkritik ermöglichten problematisierenden, ambiguisierenden Anteil der höfischen Literatur zur diskursiven Konstruktion des Hofes, des Höfischen und seiner Kultur darzulegen. Folgende Texte werden besprochen: Marie de France: Lanval, Reinhart Fuchs, das Nibelungenlied, Gottfrieds von Straßburg Tristan, Wolfram von Eschenbach Parzival, Walther von der Vogelweide: Lieder und Sprüche, Neidharts Lyrik.
- 42101 Einführung in die arabische Sprache und Literatur**  
2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI S.Damir-Geilsdorf  
Die Vorlesung vermittelt einen einführenden Überblick über die arabische Sprache und die vielfältige arabische Literatur von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Die Entwicklung unterschiedlicher religiöser wie profaner Gattungen und Genres wird beleuchtet und es werden beispielhaft Werke und Autoren aus verschiedenen Epochen vorgestellt. Das Spektrum reicht von altarabischer Poesie über Koran, Hadith und religiöse Literaturen bis hin zu zeitgenössischer Prosa wie der Graphic Novel „Metro“ von Magdy al-Shafee. Die jeweils behandelten Themen werden durch die selbständige Lektüre weiter vertieft; Texte zur Vertiefung werden in ILIAS eingestellt.
- 42102 Einführung in die islamischen Kulturen Südostasiens**  
2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI E.Wieringa  
Die südostasiatische Inselwelt beheimatet heutzutage die weltgrößte muslimische Bevölkerung. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind die Prozesse der Islamisierung des malaio-indonesischen Archipels, die Kolonialgeschichte und die Entwicklung der modernen Nationalstaaten in der Region. Die jeweils behandelten Themen werden durch die selbständige Lektüre weiter vertieft.

Modulbezogene Voraussetzungen: Keine.

**42854**

**Das Zeitalter der Ottonen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

M. Blattmann

Die Vorlesung will einen Überblick geben über die Geschichte des ostfränkisch-deutschen Reiches in den Jahren 918-1024: über die wichtigsten politischen Entwicklungen und Ereignisse, über das ‚Herrschen ohne Staat‘ und das daraus resultierende Verhältnis zwischen König und Großen, über die Rolle der Reichskirche, Gesellschaftsstrukturen und Lebensverhältnisse. – Im begleitenden Arbeitskurs (Di 16-17.30 Uhr, VV-Nr. 42918) werden wichtige Quellentexte aus dieser Zeit analysiert und verschiedene Deutungen der Forschung besprochen.

**43302**

**Zwischen Steinmetzgeometrie und humanistischer Stiltheorie.  
Architekturkonzepte des 15. Jahrhunderts**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C, ab 13.4.2015

N. Nußbaum

Die Vorlesung versucht eine simultane Sicht auf Phänomene, die in konventioneller Betrachtung nach Epochen und nationalstilen separiert werden, gleichwohl aber historische Parallelen bilden. Zur Sprache kommen in diesem Überblick sowohl Werke der italienischen Frührenaissance als auch solche der deutschen „Sondergotik“, des englischen Perpendicular und Tudor Style, des französischen Style Flamboyant und der dekorreichen spanischen Architektur unter den katholischen Königen. Über die von der Formgeschichte gezogenen Stilgrenzen hinweg sollen gemeinsame Problemstellungen für die Architektur des 15. Jahrhunderts erörtert werden, als deren Lösungsvarianten die Stile und die von ihnen favorisierten Typen erscheinen. Ein besonderes Augenmerk gilt der wachsenden Bedeutung der Architektur für die Selbstdarstellung der Fürsten und des fürstlichen Hofes.

Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (1 CP)

Nußbaum, Norbert, Claudia Euskirchen und Stephan Hoppe (Hrsg.): Wege zur Renaissance.

Beobachtungen zu den Anfängen neuzeitlicher Kunstauffassung im Rheinland und den Nachbargebieten um 1500. Köln 2003

Chatenet, Monique, de Jonge, Krista, Kavalier, Ethan Matt und Nußbaum, Norbert (Hrsg.): Le Gothique de la renaissance. Paris 2011

## S e m i n a r e

**40259**

**Die Briefe Alkuins (gest. 804)**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 69

P. Orth

Der Angelsachse Alkuin zählt zu den wichtigsten Trägern der frühen Phase karolingischer Bildungsreformen: Wie andere wurde er als Fachmann von der Peripherie in das Frankenreich Karls gerufen (781 / 786); 796 siedelte er von Aachen nach Tours über, wo der größere Teil seiner Werke, auch der Briefe entstand. Alkuins Briefe stellen eine außerordentlich wichtige und reichhaltige Quelle für unsere Kenntnis des Kreises um Karl, für den Geist, die Interessen, die Bildungsbemühungen, teils auch für theologische und politische Probleme der Zeit dar. Alkuin hat mit etwa 300 Briefen das größte Corpus von Briefen, das aus der Karolingerzeit erhalten ist, geschrieben. Sie sind nicht in einer umfassenden Sammlung erhalten, sondern in Teilsammlungen, von denen mehrere in Handschriften stehen, die noch zu Lebzeiten Alkuins entstanden. Alkuin wird es nicht ungerne gesehen haben, dass seine Briefe weiter verbreitet wurden, denn sie enthalten so viel an Allgemeingültigem, Allgemeinem, dass sie jedem Leser Nutzen bringen konnten. Epistolae Karolini aevi, ed. Ernstus Dümmler, t. II (MGH Epistolae 4), Berlin 1895, S. 1-481; Two Alcuin Letter-Books, ed. by Colin Chase (Toronto Medieval Latin Texts 5), Toronto 1975; Clavis scriptorum Latinorum medii aevi. Auctores Galliae 735-987, t. 2: Alcuinus, édité par Marie-Hélène Jullien et Françoise Perelman (Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis), Turnhout 1999; Alkuin von York und die geistige Grundlegung Europas. Akten der Tagung vom 30. September bis zum 2. Oktober 2004 in der Stiftsbibliothek St. Gallen, hg. von Ernst Tremp und Karl Schmuki (Monasterium Sancti Galli 5), St. Gallen 2010

**40260**

**Caelius Rhodiginus und der humanistische Blick auf die Antike**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

20.7.2015 - 24.7.2015 9 - 17, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, Block

B. Pabst

Der italienische Humanist Caelius Rhodiginus (1469-1525), eigentlich Lodovico Celio Ricchieri, gehört zu jenen Autoren, deren Ansehen in der eigenen Zeit und bei den folgenden Generationen



in krassem Gegensatz zu ihrem heutigen Bekanntheitsgrad steht. Sein Hauptwerk, die *Lectionum antiquarum libri* (die Erstauflage von 1516 umfaßt 16 Bücher, eine erweiterte Fassung mit 30 Büchern wurde von seinen Schülern postum anhand des Nachlasses publiziert), stellt eine Art Vorläufer der RE oder des Neuen Pauly dar und behandelt anhand einer Fülle von Quellen nahezu alle Aspekte der materiellen und geistigen Kultur des Altertums einschließlich Philosophie und Literatur. Die heute nur mehr wenigen Spezialisten bekannte Schrift erlebte zahlreiche Auflagen und bildete für lange Zeit ein maßgebliches Nachschlagewerk zur Antike. Bei der gemeinsamen Analyse ausgewählter Passagen wollen wir Antiken-Bild und -Kenntnis eines führenden Humanisten herausarbeiten und zugleich die Beziehung zu den Adagia seines Zeitgenossen Erasmus untersuchen. Wir werden dabei in Auszügen eine große Zahl von antiken Texten kennenlernen, die im heutigen Studium kaum mehr vorkommen. Zugleich wollen wir den Umgang mit den heutigen Hilfsmitteln der Text-Identifikation einüben, indem wir zu den zeittypisch nur mit Autor/Werktitel zitierten Passagen die genaue Stellenangabe ermitteln. Der Erstdruck der erweiterten Fassung kann unter [www.e-rara.ch/doi/10.3931/e-rara-5149](http://www.e-rara.ch/doi/10.3931/e-rara-5149) heruntergeladen werden.

Die Veranstaltung wendet sich neben Klassischen Philologen besonders an Studierende der Philosophie.

Blockveranstaltung, 20.-24.7.2015 ganztägig (Terminänderung möglich: Interessenten melden sich bitte zu Semesterbeginn unter [Bernhard.Pabst@uni-koeln.de](mailto:Bernhard.Pabst@uni-koeln.de)).

40262

### Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Kursives Schreiben im Spätmittelalter

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

P. Orth

Die Schriftentwicklung im Spätmittelalter zeichnet sich durch große Vielfalt aus; aus dem breiten Spektrum der Formen (Textuales, Cursivae, Hybridae) sollen kursive Schriften in Büchern und Urkunden näherhin betrachtet werden. Im Vordergrund stehen Übungen zum Lesen und Transkribieren von Handschriften und Urkunden sowie der sichere Umgang mit den in dieser Zeit nicht eben seltenen Abkürzungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind paläographische Grundkenntnisse und Vertrautheit mit dem Lateinischen. Am Ende des Semesters kann ein Leistungsnachweis durch erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur (Transkription verschiedener Handschriften / Urkunden) erworben werden. Ergänzend zur Präsenzveranstaltung können Sie grundlegende Übungen in einem Online-Tutorium absolvieren, zu dem Sie sich unter <http://www.palaeographie-online.de> jederzeit selbst anmelden können.

Albert Derolez, *The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century* (Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9), Cambridge 2003; Walter Heinemeyer, *Studien zur Geschichte der gotischen Urkundenschrift*, Köln – Graz <sup>2</sup>1982; Reinhard Härtel, *Notarielle und kirchliche Urkunden im frühen und hohen Mittelalter* (Historische Hilfswissenschaften 4), Wien – München 2011; Thomas Frenz, *Abkürzungen. Die Abbriviatoren der Lateinischen Schrift von der Antike bis zur Gegenwart*, 2 Bde. (Bibliothek des Buchwesens 21 / 24), Stuttgart 2010-2014

40264

### Mediävistische Grund- und Schlüsselkompetenzen: Paläographie I

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S14

M. Wasserfuhr

Bequem entnehmen wir heutzutage in Bibliotheken den Regalen gedruckte Ausgaben antiker oder mittelalterlicher Autoren. Das gedruckte Schriftbild ist uns vertraut und ermöglicht eine sofortige Arbeit mit dem jeweiligen Text. Das lässt aber nur allzu leicht vergessen, dass der Großteil der Überlieferung, die unsere moderne Textgestalt ausmacht, auf der Grundlage antiker, meist jedoch mittelalterlicher Handschriften beruht. Diese entziffern und lesen zu können ist nicht nur für Philologen, sondern auch für Historiker eine wichtige wissenschaftliche Kompetenz und versetzt in die Lage, sich ursprünglicher und elementarer mit handgeschriebenen Überlieferungsträgern, seien es Papyri, Pergamentkodizes oder Urkunden, auseinanderzusetzen. Insbesondere für bisher unediertes Material oder Neufunde stellt die Fähigkeit des Lesens eine Grundvoraussetzung dar.

In dieser Übung werden wir also die wichtigsten der in der handschriftlichen Überlieferung begegnenden Schrifttypen kennenlernen und uns so einen Überblick über die Entwicklung der lateinischen Schrift von der ausgehenden Antike bis in Hochmittelalter verschaffen: von der Capitalis bis zu den späteren Ausformungen der karolingischen Minuskel.

Neben Lesen und Transkription entsprechender Handschriftenbeispiele steht auch die Vermittlung kodikologischer Grundkenntnisse im Fokus. Begleitend können die Inhalte der Veranstaltung auch im Online-Tutorium [www.palaeographie-online.de](http://www.palaeographie-online.de) vertieft werden.

Lateinkenntnisse sind in dieser Übung sehr nützlich, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme dar. Ein Leistungsnachweis wird durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben. Bernhard Bischoff, *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters*. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch (Grundlagen der Germanistik

24), 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte 8), 2., überarbeitete Auflage, Tübingen 2009;

Margit Krenn/Christoph Winterer, Mit Pinsel und Federkiel. Geschichte der mittelalterlichen Buchmalerei, Darmstadt 2009; Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, 3., überarbeitete und erweiterte Auflage unter Mitarbeit von Martin Roland, Berlin 2008.

**40266****Kulturgeschichte der Georgier in byzantinischer Zeit**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81, ab 16.4.2015

C. Sode  
T. Chronz

Das Seminar beschäftigt sich mit Geschichte und Kultur des mittelalterlichen Georgiens und dient als solches der Vorbereitung der geplanten Georgienexkursion. Im zweiten Teil des Semesters werden die Georgier als Träger der Kultur v.a. in Palästina, auf dem Athos, dem Schwarzen Berg und dem Balkan behandelt. In diesem Zusammenhang wird am 12.06. ein ganztägiges Seminar zum Thema „Schrift- und Buchkultur der Georgier im Nahen Osten“ stattfinden.

Zur Einführung empfohlen:

H. Brakmann, O. Lortkipanidze, Art. Iberia II, in: RAC 17 (1996), Sp. 12–106.

H. Kauffhold (Hg.), Kleines Lexikon des Christlichen Orients. Wiesbaden <sup>2</sup>2007.

Art. Грузинская православная церковь, in: Православная энциклопедия 13 (2007), S. 191–321.

Art. Грузия, in: Православная энциклопедия 13 (2007), S. 352–387.

W. Djobadze, Archeological investigations in the region west of Antioch on the Orontes. Stuttgart 1986 (Forschungen zur Kunstgeschichte und christlichen Archäologie 13).

H. Fähnrich, Geschichte Georgiens von den Anfängen bis zur Mongolenherrschaft. Aachen 1993.

B. Martin-Hisard, Das Christentum und die Kirche in der georgischen Welt, in: L. Pietri (Hg.), Die Geschichte des Christentums. Bd. 3: Der Lateinische Westen und der Byzantinische Osten (431–642). Freiburg u. a. 2001, S.1231–1305.

B. Martin-Hisard, Kirche und Christentum in Georgien, in: G. Dagron u. a. (Hg.), Die Geschichte des Christentums. Bd. 4: Bischöfe, Mönche und Kaiser (642–1054). Freiburg u. a. 1994, S. 543–599.

R. Mepisaschwili, W. Zinzadse, R. Schrade, Georgien. Wehrbauten und Kirchen. Leipzig 1986.

A. Plontke-Lüning, Frühchristliche Architektur in Kaukasien. Die Entwicklung des christlichen Sakralbaus in Lazika, Iberien, Armenien, Albanien und den Grenzregionen vom 4. bis zum 7. Jh. Wien 2007 (Studien zur Byzanzforschung 13).

G. Pätsch (Übers.), Das Leben Kartlis. Eine Chronik aus Georgien 300–1200. Leipzig 1985.

M. Tarchnischvili (Hg.), Geschichte der kirchlichen georgischen Literatur. Auf Grund des ersten Bandes der georgischen Literaturgeschichte von K. Kekelidze, in Verbindung mit J. Assfalg. Vatikanstadt 1955.

T. Velmans, A. Alpagò Novello, L'arte della Georgia. Affreschi e architetture. Milano 1996.

**40267****Kinder, Kunst, Keramik. Byzantinisches Alltagsleben in Stadt und Land**

Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 8.5.2015 10 - 11.30

21.7.2015 - 24.7.2015 10 - 14, Block

A. Külzer

Behandelt werden die Lebensumstände in der östlichen, griechisch geprägten Mittelmeerwelt zwischen dem 4. und 15. Jh., unter anderem Erziehung und Ausbildung, Brauchtum und Wohnverhältnisse, Lebens- und Nahrungsgewohnheiten, Kunst, insbesondere Malerei und Architektur.

Vorbereitung und 1. Sitzung: Freitag 08. Mai 2015 10.00 h. (Dort werden die Termine der nachfolgenden vier Veranstaltungen festgelegt).

Einführende Literatur: J. Frings (Hg.), Byzanz. Pracht und Alltag. München 2010; A. Külzer, Byzanz. Theiss Wissen Kompakt. Stuttgart 2012; C. Mango, Daily Life in Byzantium. Jahrbuch der

Österreichischen Byzantinistik 31/1 (1981) 337–353; P. Schreiner, Stadt und Gesetz – Dorf und Brauch. Versuch einer historischen Volkskunde von Byzanz: Methoden, Quellen, Gegenstände, Beispiele. Göttingen 2001.

40577

**Althochdeutsch**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 89

A. Jäger

Das Althochdeutsche ist die älteste schriftlich überlieferte Sprachstufe des Deutschen und wurde von etwa Mitte des achten bis Mitte des elften Jahrhunderts gesprochen. In diesem Seminar werden die zentralen phonologischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften des Althochdeutschen besprochen und anhand verschiedener althochdeutscher Texte veranschaulicht. Auf diese Weise vermittelt das Seminar zugleich einen Überblick über althochdeutsche Textsorten und Überlieferung.

Sonderegger, Stefan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. 3. Aufl. Berlin: de Gruyter.

Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

40579

**Die Polychromie der höfischen Welt: Farben und ihre Semantiken in der Literatur des Mittelalters**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M. Schausten

Das Thema des Hauptseminars verdankt sich der vermehrten Aufmerksamkeit, die vor allem die kultur- und kunsthistorische Forschung der letzten Jahre Farben in ihrem diskursiven Bezug zu Fragen gesellschaftlicher und personaler Identität gewidmet hat. Besonders provokant formuliert der Künstler und Kunsttheoretiker David Batchelor seine These, der zufolge es einen systematischen Zusammenhang zwischen der Selbstdarstellung westlicher Kulturen und ihrem Umgang mit Farben gibt. „Das Schicksal“, so schreibt er, „der westlichen Kultur sei eng mit der Farbe verbunden“. Und dieses Schicksal sei geprägt von einer systematischen Verdrängung, Verleumdung, Abschwächung und Abwertung aller Farben. Die hier in der Folge eines ästhetischen Ideals der Klassik formulierte Diagnose einer die westliche Welt dominierenden Chromophobie stößt mit Blick auf die Geschichte der Vormoderne jedoch sofort auf Widerstand. Denn sowohl die Antike als auch das Mittelalter waren demgegenüber wohl eher durch eine Freude an der Farbe gekennzeichnet. Darauf deuten für die Antike die farbigen Skulpturen der Helden ebenso wie für das Mittelalter die farbig gestalteten Fresken der Kirchen und dergleichen mehr. Dass das Mittelalter von Farben besessen war, wie der Kunsthistoriker Herman Pleij schreibt, dokumentieren indes nicht allein bildkünstlerische Werke der Zeit, sondern auch zahlreiche volkssprachliche Heldenepen und Romane der hochhöfischen Zeit des 12. und 13. Jahrhunderts. Im Seminar sollen einerseits anhand von Textauszügen die literarisch beschriebenen Farben und ihre Semantiken im Kontext zahlreicher Diskurse der mittelalterlichen Welt erarbeitet werden, als da wären: der Diskurs über ethnische Zugehörigkeit, der Diskurs über höfische Identität und damit zusammenhängend der Diskurs über Kleidung und Mode im Mittelalter, der theologische Diskurs über Raumordnungen und Licht, schließlich der medizinische Diskurs über Physiognomie und Affekt. Andererseits sollen einführend Forschungstexte gelesen und diskutiert werden, die Einblick in eine Geschichte der Farben gewähren und die den christlich theologischen Kontext der Farbdeutung des Mittelalters erschließen.

40580

**Die Künste (artes) und der 'Künstler' Tristan in Gottfrieds von Straßburg "Tristan". MEd**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

S. Bürkle

Gottfrieds „Tristan“ ist ein hoch artifizieller Text, der sich sehr gezielt in die gelehrt-klerikale Kultur des frühen 13. Jahrhunderts einzuschreiben scheint. Er partizipiert an den verschiedensten Wissensdiskursen der Zeit; nicht zuletzt an der mittelalterlichen Ausprägung der ‚Künste‘, den sog. artes, die sich im Sinne eines weiten Begriffs in dieser Zeit bereits systematisch in die artes liberales, artes mechanicae und artes magicae ausdifferenzieren. Nach der Klärung grundsätzlicher Probleme des Textes (etwa Überlieferung, Stoff) soll in einer kursorischen Lektüre die Diskussion der ‚Künste‘ im Mittelpunkt stehen, um anschließend das Augenmerk auf die Rhetorizität und erzählerische Gemachtheit des Textes zu lenken. Tristan als ‚Ausnahmefigur‘, der alle männlich konnotierten artes zu beherrschen scheint und die Vielfalt der im ‚Tristan‘ zitierten ‚Künste‘ – von der Dichtkunst, Rhetorik über die Musik, den handwerklichen Künsten (etwa Jagd, Kampftechnik, Medizin) bis hin zur ars amatoria, der Liebeskunst – machen die Besonderheit des Textes aus. Schließlich soll die Frage nach dem ars-Begriff und der Vergleichbarkeit und Wertung der diversen Künste gestellt werden.

Erwartet werden die Kenntnis des Tristan-Textes, die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und -diskussion und – vor allem im Blick auf Aktive Teilnahme, Hausarbeit und oder Klausur – die Übernahme eines kürzeren Referates bzw. Mitarbeit in einer Gruppe.

Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen:

Gottfried von Straßburg: Tristan. 2. Bde. Mittelhochdeutsch/neuhochdeutsch. Nach dem Text von Friedrich Ranke neu hrsg. Ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Rüdiger Krohn, Stuttgart 1993 (RUB); Bd. 3 Kommentar, Nachwort und Register.

Tomas Tomasek. Gottfried von Straßburg, Stuttgart 2007 (RUB 17665).

#### 40582 **"...ein frölich gemüt zu machen..." Schwankromane in Mittelalter und früher Neuzeit**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S01

C. Krusenbaum-  
Verheugen

„Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel“, dessen erster komplett erhaltener Druck ohne Verfasserangabe 1515 in Straßburg erschien, gehört zu den wenigen deutschsprachigen literarischen Texten der frühen Neuzeit, die eine ungebrochene und produktive Rezeptionsgeschichte bis in die Gegenwart erfahren haben. Die äußerst unterschiedlichen, zeitspezifischen Interpretationen der Eulenspiegel-Figur spiegeln sich auch in den bis heute äußerst heterogenen Deutungen der Literaturwissenschaft, die den Text als Ausdruck revolutionärer Veränderungen am Übergang von Mittelalter zur Frühen Neuzeit (Röcke) ebenso wie als komisches Genre (Schnell) lesen. Das Seminar versucht den Text auf der Grundlage der Gattungsgeschichte des Schwankromans zu analysieren und dabei die Frage zu beantworten, inwiefern der Schwankroman an der Geschichte des Prosaromans beteiligt ist.  
Textgrundlage:

Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel. Nach dem Druck von 1515 mit 87 Holzschnitten. Hg. v. Wolfgang Lindow. Stuttgart 2003 (Reclam 1687).

Der Stricker: Der Pfaffe Amis. Mhd./Nhd. Nach der Heidelberger Handschrift cpg 341 übersetzt und kommentiert von Michael Schilling, Stuttgart: Reclam 1994.

Zur Einführung:

Werner Röcke: Die Freude am Bösen. Studien zu einer Poetik des deutschen Schwankromans im Spätmittelalter. München 1987.

Johannes Melters: „ein frölich gemüt zu machen in schweren zweiten...“ Der Schwankroman in Mittelalter und Früher Neuzeit. Berlin 2004.

#### 40583 **Fortunatus**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 27.7.2015 10 - 17

Di. 28.7.2015 10 - 17

Mi. 29.7.2015 10 - 17

Do. 30.7.2015 10 - 17

Fr. 31.7.2015 10 - 17

M. Schmitz

Der frühneuhochdeutsche Prosaroman ‚Fortunatus‘ gilt als der erste deutschsprachige Originalroman. 1509 anonym in Augsburg erschienen, thematisiert der äußerst populäre Roman im Kontext der neuen ökonomischen Bedingungen der Stadt explizit und dezidiert Geldbesitz und verhandelt die damit verbundenen Chancen und Gefahren, Möglichkeiten und Grenzen. Erzählt wird die Geschichte vom Aufstieg und Fall einer Familie. Am Anfang steht der glänzende Aufstieg des Protagonisten Fortunatus, der – von einer Glücksfee mit einem unerschöpflichen Geldsäckel bedacht – zu unermesslichem Reichtum gelangt und zudem dank des magischen Wunschhütleins beinahe die ganze Welt bereist. Nach Fortunatus' Tod verspielen seine Söhne allerdings schon nach kurzer Zeit das väterliche Erbe; sie verstricken sich in Liebesabenteuer und Intrigen und scheinen an ihrem Schicksal schier zu verzweifeln.

Ein erster Zugang zu dem frühneuhochdeutschen Text erfolgt im Seminar durch eine intensive Lektüre ausgewählter Textpassagen (der ‚Fortunatus‘ steht Ihnen in einer frühneuhochdeutschen Ausgabe zur Verfügung).

Die im Erzählen verhandelten Fragen nach Ökonomie, Mobilität und individueller Verantwortung spiegeln soziale und ideologische Diskurse und Konflikte der frühbürgerlichen Gesellschaft. Dieser diskurshistorische Horizont des Textes sowie die literaturgeschichtliche Bedeutung des Romans soll anhand einschlägiger Forschungsbeiträge diskutiert werden. Auch die poetologische Programmatik dieses Romans, in dem literarische Traditionen und narrative Muster aufgerufen werden – um sie zu unterlaufen oder gar abzuweisen, wird uns beschäftigen.

Die Textkenntnis ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem Blockseminar. Die Teilnahme an einer Vorbesprechung zur Veranstaltung ist verpflichtend.

Fortunatus. Studienausgabe nach der Editio Princeps von 1509. Hrsg. von Hans-Gert Roloff. Stuttgart 1981. (= Reclams Universal-Bibliothek. 7721)

40589

### **Walther von der Vogelweide – Lieder und Sprüche im Corpuszusammenhang der kleinen Heidelberger Liederhandschrift. MEd**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Bürkle

„Zurück zu den Handschriften“ lautet seit gut 20 Jahren das Credo der überlieferungsgeschichtlich orientierten Literaturwissenschaft. Nicht zuletzt durch die methodischen Überlegungen der New Philology inspiriert, haben sich, wenn man die Materialität der Schrift berücksichtigt, speziell für die mittelalterliche Lyrik neue Einsichten ergeben, die den Konnex von Autor und Werk (Autorcorpora), die Frage nach Liederheiten, Strophenabfolge und Strophenverbände, nach Sammelinteressen und Organisationsprinzipien der Liederhandschriften betreffen. In diesem Hauptseminar sollen diese Problembereiche diskutiert werden, v.a. aber anhand der Kleinen Heidelberger Liederhandschrift (A) die Abfolge und gegenseitige Kontextualisierungen der Lieder, die möglichen Ordnungsvorstellungen der Handschrift und die Lieder- und Liedtypenkombinationen genauer analysiert werden, um am Ende – jenseits der Textausgaben – eine Form von genuin mittelalterlicher Textualität in den Blick zu nehmen.

Erwartet werden die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und - vor allem im Blick auf AT, Hausarbeit oder Klausur die Übernahme eines Referates bzw. die Mitarbeit in einer Gruppe.

Die Walther-Texte der Handschrift A und ihr diplomatischer Abdruck werden als Reader zur Verfügung gestellt.

Zur Anschaffung empfohlene Textgrundlage: Walther von der Vogelweide, Werke. Gesamtausgabe Mittelhochdeutsch/ Neuhochdeutsch. Hrsg. übersetzt und kommentiert von Günter Schweikle, Bd.1 Spruchlyrik (1994), 3., verb. und erw. Aufl. hrsg. von Ricarda Bauschke-Hartung, Stuttgart 2009; Bd. 2 Liedlyrik, Stuttgart 1998 (RUB 819, 820).

42224

### **"Philosophie und Gesetz": Leo Strauss' Kritik des modernen Rationalismus und der Rekurs auf die mittelalterliche Aufklärung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 15.30

N. N.

Leo Strauss (1899-1973) hielt es nicht für ausgemacht, dass die Entgegensetzung von Orthodoxie und Aufklärung zugunsten letzterer entschieden sei. Hierfür war für ihn die unverändert prekäre Stellung der Juden in der modernen Gesellschaft („das jüdische Problem“) der entscheidende Beweis. Aber Leo Strauss' Denken ist nicht nur eine Suche nach dem Ausweg aus diesem theologico-politischen Problem, sondern für ihn war die Situation der Juden beispielhaft für ein grundsätzliches Problem mit dem modernen Rationalismus. Er glaubte hierfür in der mittelalterlichen Aufklärung, insbesondere in der arabischen (z.B. al-Fārābī) und jüdischen Philosophie (z.B. Moses Maimonides), die erforderliche kritische Perspektive gefunden zu haben.

Um Leo Strauss' den modernen Rationalismus hinterfragendes Projekt in den Blick zu bekommen, soll im Seminar die 1935 veröffentlichte Zusammenstellung von Texten „Philosophie und Gesetz“ gelesen werden. Ziel wird es sein zu verstehen, wie Strauss aus einer atheistischen Perspektive darauf beharren konnte, dass die Widerlegung der Orthodoxie durch die Aufklärung nur eine scheinbare war. Zu diesem Zweck sollen auch ausgewählte Passagen aus Maimonides' Prophetologie und der „Begründung der Gebote“ (Ta'ame ha-mitzvot) in seinem More ha-nevuhim gelesen werden.

Die Veranstaltung findet statt im Martin-Buber-Institut für Judaistik, Kerpener Straße 4, 3. OG (Gebäude 115 der Uni, gegenüber der Haltestelle Universität der Linie 9).

Dozent: PD Dr. Otfried Freisse

Leo Strauss, „Philosophie und Gesetz“, in: ders., *Gesammelte Schriften*, 3 Bde., Stuttgart 1997, Bd. 2, 3-123.

Daniel Tanguay, *Leo Strauss: An Intellectual Biography*, New Haven/London 1997.

Kenneth Hart Green, „Why the Moderns Need the Medievals“, in: ders., *Leo Strauss and the Rediscovery of Maimonides*, Chicago 2013, 66-104.

Martin D. Yaffe, „On Leo Strauss 'Philosophy and Law': a review essay“, *Modern Judaism* 9,2 (1989), 213-225.

**43193****Die Chronik Thietmars von Merseburg**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 3.006

M. Blattmann

Die Chronik Thietmars von Merseburg (975-1018) ist nicht nur eine Hauptquelle zur Geschichte der Ottonenherrscher und zum Selbstverständnis, zu den Arbeitsbedingungen und Interaktionen zwischen ihren Reichsbischöfen. Sie ist auch ein Spiegel der Mentalität und des Alltagslebens im Grenzgebiet zwischen Deutschen und Slaven um das Jahr 1000. Das Autograph der Chronik (Dresdener Handschrift) und dessen digitale Edition sind über eine MGH-Datenbank greifbar (<http://www.mgh.de/datenbanken/thietmar/>); einen raschen Zugang zum Inhalt gewährt die lateinisch-deutsche Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe (ca. 15 Euro), die die Seminarteilnehmer nach Möglichkeit erwerben sollten – ideale Bedingungen also zur Auswertung von Textpartien zu den verschiedensten Themenfeldern und in abgestuften Schwierigkeitsgraden.

**43194****Deutschland und England im Spätmittelalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 14 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, 14tägl

E. Isenmann

Vorgesehene Themenbereiche für vergleichende Betrachtungen sind: Königtum und Herrschaftsordnung, Gerichtsbarkeit, Reichstag und Parlament, Finanzen, Reformbestrebungen, Fehde und Gewalt, Aspekte des Städtewesens.

Ausgangspunkt für die Behandlung einzelner Themereiche ist die Interpretation von ausgewählten Quellentexten, die in ILIAS eingestellt werden. Hinzu kommen Referate und andere Leistungen. Eine Liste von Referaten und Hausarbeiten ist in ILIAS einzusehen.

E. Schubert, Einführung in die Grundprobleme der deutschen Geschichte im Spätmittelalter, 2. A., 1998; E. Schubert, Fürstliche Herrschaft und Territorium im Mittelalter, 1996; K.-F. Krieger, König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, 2. A. 2005; E. Isenmann, König oder Monarch?, in: R. Schwinges (Hg.), *Europa im späten Mittelalter*, 2006, S. 71-98; Ch. Reinle, "Fehde" und gewaltsame Selbsthilfe in England und im römisch-deutschen Reich, in: R. Lieberwirth/H. Lück (Hg.), *Akten des 36. Deutschen Rechtshistorikertages Halle an der Saale*, 2008, S. 99-132; E. Isenmann, Weshalb wurde die Fehde im römisch-deutschen Reich seit 1467 reichsgesetzlich verboten?, in: J. Eulenstein/Ch. Reinle/M. Rothmann (Hg.), *Fehdeführung im spätmittelalterlichen Reich*, 2013, S. 335-474; E. Isenmann, *Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150-1550*, 2. A., 2014.

Sir John Fortescue, *The Governance of England*; K. Kluxen, *Englische Verfassungsgeschichte. Mittelalter*, 1987; K.-F. Krieger, *Geschichte Englands von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert*, 1990; J. Sarnowsky, *England im Mittelalter*, 2002 (mit weiterer Lit.); R. Bonney (ed.), *The rise of the fiscal state in Europe, c. 1200-1815*, 1999 (W. M. Ormrod, E. Isenmann); H. Kaminsky, *The noble feud in the later Middle Ages*, in: Past D. M. Palliser (ed.), *The Cambridge urban history of Britain*, vol. I: 600-1540, 2000.

**43195****Armut im Mittelalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 3.229

S. Heusinger

In der aktuellen Presse wird Armut häufig mit „Sozialschmarozertum“ oder „Wirtschaftsflüchtlingen“ in Verbindung gebracht. Armut im Mittelalter konnte zwei sehr konträre Dinge bedeuten: Zum einen gab es die unfreiwillig Armen, die am Rande der Gesellschaft lebten und häufig um ihr Überleben kämpfen mussten. Zum anderen kamen im 13. Jahrhundert die Bettelorden auf, deren Angehörige aus religiösen Gründen freiwillig arm lebten. Diese Lebensform genoss ein besonders hohes Ansehen bei den Zeitgenossen und fand viele Anhänger - wir würden heute in Bezug auf einen solchen Lebenswandel von „radikalem Konsumverzicht“ sprechen. Die Armutsfrage rief jedoch innerhalb dieser Orden scharfe Auseinandersetzungen hervor, die im Fall des Franziskanerordens sogar zu seiner Spaltung führte. Unfreiwillige Armut wurde im Laufe des Mittelalters zunehmend stigmatisiert - am Ende stand die Idee des faulen und stinkenden Bettlers, der sich weigerte zu arbeiten. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Formen von Armut untersucht und der Wandel im Umgang mit Armut und Armen im Laufe des Mittelalters wird uns ebenfalls intensiv beschäftigen.

Im Hauptseminar soll die Fähigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt werden, zu denen Recherche, Quelleninterpretation und eigene Urteilsfindung zählen. Außerdem

wird die Fähigkeit der mündlichen und schriftlichen Präsentation von Ergebnissen vertieft.  
Teilnahmevoraussetzung: Das Seminar wendet sich an Studierende, die mindestens EVL und ES Mittelalter erfolgreich abgeschlossen haben; bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise zur ersten Sitzung mit.

Clemens, Lukas / Haverkamp, Alfred / Kunert, Romy (Hrsg.): Formen der Armenfürsorge in hoch- und spätmittelalterlichen Zentren nördlich und südlich der Alpen. Trier 2011. Flasch, Kurt: Armut als philosophische und christliche Idee. In: Frank, Günter (Hrsg.): Reformen als Ketzer. Heterodoxe Bewegungen von Vorreformatoren. Stuttgart 2004, S. 73-90. Oexle, Otto Gerhard (Hrsg.): Armut im Mittelalter. Ostfildern 2004 (VuF 58). Uerlings, Herbert / Trauth, Nina / Clemens, Lukas (Hrsg.): Armut. Perspektiven in Kunst und Gesellschaft. Darmstadt 2011.

**43307****Architektonische Formen- und Typenlehre**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 100

Di. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G, ab 14.4.2015

H. Lehmann

Die Veranstaltung versteht sich als ein einführender Überblick über die Entwicklung architektonischer Typen und Formen von der Antike bis zur Gegenwart. Anhand der Beschäftigung mit Schlüsselbauten, die exemplarisch für die Baukunst verschiedener Baugattungen und einzelner Epochen stehen, werden wir uns die Fachterminologie zur Beschreibung von Bautechnik, Architekturformen und Bauornamentik aneignen und charakteristische Merkmale zur historischen Einordnung von Bauten erkennen lernen. Neben dem Erlernen des Fachwissens, was zum Semesterende in Form einer Klausur abgefragt wird, werden in der Veranstaltung das systematische Beschreiben, Analysieren und Interpretieren von Architektur geübt. Es wird empfohlen, das ergänzend zur Lehrveranstaltung angebotene Tutorium wahrzunehmen, um den erarbeitenden Stoff zu festigen.

Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (2 CP)

Binding, G.: Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1998.

Kleines Wörterbuch der Architektur, Reclam-Wissen, Band 9360, Stuttgart 1998.

Koch, W. M.: Baustilkunde, 1988.

Koeppf, H. – Binding, G.: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 2005.

Müller, W. – Vogel, G.: dtv-Atlas zur Baukunst (2 Bände), 1974.

Schmidt-Colinet, A. – Plattner, G. A.: Antike Architektur und Bauornamentik. Grundformen und Grundbegriffe, Wien 2004.

Schollmeyer, Patrick: Handbuch der antiken Architektur, Darmstadt 2013.

Seidl, E.: Lexikon der Bautypen. Formen und Funktionen der Architektur, Stuttgart 2006.

Pevsner, N.: Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1997.

**43308****Der Lateran, mittelalterlicher Papststift in Rom - Kunst und Liturgie vom Frühchristentum bis ins 17. Jh.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107

K. Bierbaum

Die wechselvolle Geschichte des Lateran nimmt ihren Ausgang an einem Wendepunkt der Geschichte, der Stiftung der ersten christlichen Basilika mit Baptisterium durch Konstantin den Großen, die zugleich jedoch, stadtfremd und ohne die auratische Memorialstätte, die St. Peter zu bieten hatte, von Beginn an ein ambivalentes Erbe darstellte. Dennoch entwickelt sich der Komplex um Basilika und Papstpalast im Mittelalter zum Zentrum päpstlicher Macht, um schließlich - nach dem Exil des päpstlichen Hofes in Avignon und dem anschließenden Umzug in den Vatikan - eine Phase des Bedeutungsverlusts durchzumachen. Als „Mutter und Haupt aller Kirchen“ und Symbol der Symbiose aus Imperium und Christentum wurden Basilika und Papstpalast jedoch immer dann wieder auf die historischen Bühne zurückgeholt, wenn das Papsttum selbstbewusst auf die konstantinischen Wurzeln und damit auf die Legitimation seiner territorialen Macht referierte. Zudem blieben die Reliquien, altehrwürdigen Kunstschatze und konstantinischen Bauten über Jahrhunderte kontinuierliches Ziel der Pilger und Gläubigen, nicht zuletzt durch ihre immer wieder neu in Angriff genommene geschichtliche Inszenierung - dies v.a. in nachtridentinischer Zeit, in der Basilika und Baptisterium, Scala Santa und Sancta Sanctorum, Tricliniumsapsis, Papstpalast und Piazza großangelegten Restaurierungen unterzogen wurden. Anhand ausgewählter Beispiele der Architektur und Ausstattung des Lateran sowie der damit verbundenen Stadtentwicklung und Pilgerpolitik bietet das Seminar einen exemplarischen Querschnitt durch die römische Kunstgeschichte von der Zeit Konstantins bis ins 18. Jahrhundert.

Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (2 CP)

Lauer, Philippe: Le Palais de Lateran. 1911

Krautheimer, Richard: Rom. Schicksal einer Stadt 312-1308. München 2004 (1980)

Curcio, Giovanna: San Giovanni in Laterano. La frammentarietà come documento. In: Curcio, Giovanna u.a.: Storia et uso dei modelli architettonici. Bari 1982, S. 251-284

Mandel, Corinne: Sixtus V. and the Lateran Palace. Rom 1994

Freiberg, Jack: The Lateran in 1600. Christian concord in Counter-Reformation Rome. Cambridge 1995.

Luchterhandt, Manfred: Stolz und Vorurteil. Der Westen und die byzantinische Hofkultur im Frühmittelalter. In: Franz Alto Bauer: Visualisierungen von Herrschaft. Istanbul 2006, S. 171-211; ders.: Famulus Petri. Karl der Große in den römischen Mosaikbildern Lens II. In: Steinmann, Wemhoff: Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Paderborn 1999, Bd. 3, S. 55-68

Horsch, Nadja: Ad astra gradus. Scala Santa und Sancta Sanctorum in Rom unter Sixtus V. (1585 - 1590). München 2014

Bierbaum, Kirsten Lee: Die Ausstattung des Lateranbaptisteriums unter Urban VIII. Petersberg 2014

### 43311 **Präsentationen historischer Kunstwerke in kirchlichen und fürstlichen Sammlungen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 17.45 - 19.15, 155 Kunsthistorisches Institut, 107, ab 13.4.2015

S. Seeberg

Historische Kunstwerke werden für den Betrachter nicht erst seit der Einrichtung öffentlicher Museen ausgestellt und eindrucksvoll präsentiert. Auch in Schätzen des Mittelalters und der frühen Neuzeit wurden historische Kunstobjekte aufbewahrt, gezeigt und inszeniert. Im Seminar werden wir an ausgewählten Beispielen sehen, an welchen Orten und in welchem Rahmen solche Werke gezeigt wurden, wie sie präsentiert wurden und wer sie sehen konnte bzw. sehen sollte. Wir werden der Frage nachgehen, wie durch die Art der Präsentation die Aussage und Bedeutung historischer Werke in der Vergangenheit gelenkt wurde. Es werden überwiegend Beispiele aus kirchlichen Schätzen, aber auch aus weltlichen Sammlungen vorgestellt werden. Die ausgewählten Fallbeispiele werden vor allem aus der Schatzkunst, Tafelmalerei und Skulptur kommen. Da sie jedoch im Kontext ihrer visuellen Präsentation beleuchtet werden sollen, werden auch Werke der Wand- und Glasmalerei, ebenso wie der Textilkunst Thema des Seminars sein. Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (2 CP)

### 43356 **Raumbezug und Wahrnehmung von Bilderzyklen des Tre- und Quattrocento**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 155 Kunsthistorisches Institut, 107  
Scheinerwerb MAMS-Fach: Aktive Teilnahme (2 CP)

H. Jacobs

## Ü b u n g e n

### 40261 **Vulgärlateinische Lektüre**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 22

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 81

A. Wolf

Diese Übung kann auch als Proseminar angerechnet werden.

### 40263 **Die antike Mythologie im lateinischen Mittelalter: Boccaccio, Genealogia deorum gentilium (1365)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

P. Orth

Kenntnisse der antiken Mythologie waren auch im lateinischen Mittelalter unverzichtbar, um die römischen Autoren verständlich lesen und interpretieren zu können. Sie wurden zum Beispiel vermittelt durch antike Kommentare und Handbücher wie die Mitologiae des Fulgentius und die sogenannten Vatikanischen Mythographen. Seit dem 12. Jahrhundert entstehen jedoch auch neue Hilfsmittel und Auslegungen. Die Genealogiae deorum gentilium libri XV des frühen Humanisten Boccaccio von 1365 gehören zu den umfangreichsten und wurden bis weit in das 16. Jahrhundert intensiv genutzt. Die Lektüre wird auch Teile des 14. Buches einschließen, einer Apologie der Dichtkunst.



Boccaccio, *Genealogiae deorum gentilium libri*, a cura di Vincenzo Romano, 2 Bde. (Scrittori d'Italia 200 / 201), Bari 1951; Boccaccio in defence of poetry: *Genealogiae deorum gentilium liber XIV*, ed. from University of Chicago Ms. 100 by Jeremiah Reedy (Toronto medieval Latin texts 8), Toronto 1978

- 40269 Griechische liturgische Handschriften**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15  
 Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung C. Sode  
 In der Übung werden in Auswahl griechische liturgische Handschriften aus der Anna Amalia Bibliothek in Weimar gelesen und kommentiert.  
 Griechischkenntnisse im Umfang des Graecum werden vorausgesetzt. Die Übung dient auch als Einführung in die griechische Paläographie und Kodikologie.  
 Voraussetzung: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums  
 Die Veranstaltung findet in der Robert-Koch-Str. 41 in Raum 09 statt.
- 40271 Exkursion: Georgien**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 C. Sode  
 k.A., n. Vereinb  
 Für Masterstudenten und Doktoranden der Byzantinistik.  
 Persönliche Anmeldung erforderlich!  
 Termin: Ende Mai/Anfang Juni  
 Ein Anmeldung über Klips ist nicht möglich. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Frau Professor Sode.
- 40272 Forschungskolloquium: Ausgewählte Themen der Byzantinistik**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30 C. Sode  
 Di. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 87
- 40295 John Gower: Vox clamantis**  
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 NN  
 Mi. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 202  
 John Gower gehört zu den bedeutendsten englischen Schriftstellern des 14. Jahrhunderts. Aus seiner Feder stammt ein umfangreiches poetisches Werk in allen drei Sprachen, die in England gebräuchlich waren: Mittelenglisch, Anglonormannisch und Latein. Dabei erweist sich seine Dichtung als ein Spiegel des englischen Gesellschaft: Gower ist kein weltflüchtiger Literat, sondern ein Zeitkritiker, der sich mit einer Fülle historischer, religiöser, politischer und moralischer Fragen befasst.  
 So auch in der „Vox clamantis“, die 10000 lateinische Verse umfasst. In ihr blickt Gower aus der Perspektive des Adels auf die Peasants' Revolt von 1381, wobei er in den Anliegen der Bauern nur eine Störung der Harmonie von Mensch, Gesellschaft und Kosmos sehen kann. In dem Seminar wollen wir den Text lesen und interpretieren. Dabei wird sowohl das politisch-theologische Denken Gowers ein Thema sein als auch die vielfältigen literarischen Bezüge; durch diese ist die „Vox clamantis“ nicht nur eine Fundgrube lateinischer Dichtkunst, sondern auch ein Musterbeispiel für literarische Techniken im 14. Jahrhundert.  
 Dozent: Bernhard Hollick  
 Texte werden im Verlauf des Seminars zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung sei die Lektüre von A.G. Rigg/ E.S. Moore: *The Latin Works: Politics, Lament, and Praise*, in: E. Sian (Hg.): *A Companion to Gower*, Cambridge 2004, S.153-164 empfohlen.
- 42103a Arabisch II - Kurs a**  
 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50  
 Di. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F  
 Do. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F H. Zein

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen des modernen Hocharabisch (Grammatik, Vokabular, Hörübungen, Lesen und Schreiben), die im Wintersemester 2014/15 im Sprachkurs „Arabisch I“ gelegt wurden, ausgebaut. Die Klausur am Ende des Semesters ist die Voraussetzung für die Teilnahme an Arabisch III. Es wird weiterhin mit dem Lehrbuch Al-Kitaab fii Ta'allum al-'Arabiyya, Part 1 gearbeitet.

**42103b****Arabisch II - Kurs b**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

S.Yacoub

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen des modernen Hocharabisch (Grammatik, Vokabular, Hörübungen, Lesen und Schreiben), die im Wintersemester 2014/15 im Sprachkurs „Arabisch I“ gelegt wurden, ausgebaut. Die Klausur am Ende des Semesters ist die Voraussetzung für die Teilnahme an Arabisch III. Es wird weiterhin mit dem Lehrbuch Al-Kitaab fii Ta'allum al-'Arabiyya, Part 1 gearbeitet.

**42104****Persisch II**

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

Fr. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

S.Hassani Riaz i

Gegenstand des Kurses: Der Sprachkurs ist die Fortsetzung von Persisch I und ergänzt die Vermittlung der Grundzüge der Grammatik und erweitert den Wortschatz der Teilnehmer.

Methode: Im Kurs wird möglichst die interaktive Sprachvermittlung mit der natürlichen Sprachverwendung durch Lernende und Lehrende bevorzugt. Regeln werden vor allem anhand der realisierten Sprache entdeckt, abgeleitet und dargelegt.

Lehrmaterialien: Lehrbuch, zusätzliche Dialogübungen, Bildgeschichten

Als Lehrbuch wird verwendet: Behzad, Faramarz/Divshali, Soraya: Sprachkurs Persisch (Farsi). Logos Verlag (aktuelle Auflage).

Dieser Kurs ist für die Zweitsemesterstudierenden im neuen BA-Studiengang SuKIW, die Persisch als Erstsprache gewählt haben, obligatorisch. Am Ende des Semesters wird eine obligatorische Abschlussklausur geschrieben.

Für Studierende des Studium Integrale ist der Kurs nur zugänglich, wenn diese Persisch I absolviert haben oder über gleichwertige Vorkenntnisse verfügen.

**42918****Arbeitskurs zur Vorlesung „Das Zeitalter der Ottonen“**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 40

M.Blattmann

In diesem Arbeitskurs können Nachfragen zur Vorlesung (Di 14-15.30 Uhr, VV-Nr. 42854) gestellt oder Detailfragen im Gespräch erörtert werden. Desweiteren werden hier wichtige Quellentexte und Bildzeugnisse aus der Zeit der Ottonen analysiert und verschiedene Deutungen der Forschung besprochen. Eine Belegung ist nur sinnvoll bei gleichzeitigem Besuch der Vorlesung oder bei nachweisbar schon vorliegenden fundierten Kenntnissen zur Epoche. Nützlich ist die Vertiefung des Wissens auch für Studierende, die über die das Veranstaltungsthema eine Prüfung ablegen wollen

**43056****Beziehungsgeschichte(n) – Männer und Frauen im Mittelalter**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 3.229

N.Kühnle

Lange Zeit galt das Mittelalter als eine zweifelsfrei von Männern dominierte Epoche, in der die Frau bestenfalls als schmückendes Beiwerk, in jedem Fall aber mit einem nur geringen rechtlichen Status in Erscheinung trat. Um eine differenzierte Betrachtung solcher Stereotypen bemüht sich seit einigen Jahren das Forschungsfeld der „gender studies“, der Geschlechtergeschichte also, die unter Heranziehung der Kategorie „Geschlecht“ mit einer neuen Perspektive auf das Mittelalter blickt. Diese Bestrebungen nachvollziehend, bietet der Arbeitskurs eine Einführung in die mediävistische Geschlechtergeschichte und nähert sich durch ein intensives Quellenstudium unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen wie Familie, Politik oder dem religiösen Leben an.

Voraussetzung für die Teilnahme am Arbeitskurs ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Einführungsseminar zur mittelalterlichen Geschichte. Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme (u. a. Erledigung schriftlicher Arbeitsaufträge und Impulsreferat) sowie die Vor- und Nachbereitung jeder Wochensitzung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.  
Cordula Nolte, Frauen und Männer in der Gesellschaft des Mittelalters (Geschichte kompakt), Darmstadt 2011.

Bernd-Ulrich Hergemöller, Masculus et Femina. Systematische Grundlinien einer mediävistischen Geschlechtergeschichte (Hergemöllers historiographische Libelli 1), 2 Aufl. Hamburg 2005.

Gisela Bock, Geschichte, Frauengeschichte, Geschlechtergeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 14, 1988, S. 364–391.

43058

**Kleidung im Mittelalter - Kulturhistorische Perspektiven**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, C2 006

W. Deimann

Die historische Forschung hat die Geschichte der Kleidung und der Mode im Mittelalter lange Zeit weitgehend nur unter kostümkundlichen oder textilgeschichtlichen Aspekten zur Kenntnis genommen.

Nachdem dann zunächst die Sozialgeschichte die Perspektive auf die Thematik erweitert hat, konnten in jüngerer Vergangenheit in Studien, die der Neuen Kulturgeschichte zuzuordnen sind, weitere Zugänge erschlossen werden mit weiterführenden Erkenntnissen zu kulturellen und gesellschaftlichen Aspekten. Vielversprechende Impulse liefern auch erste Versuche interdisziplinären Austauschs, insbesondere mit der Kunstgeschichte.

In diesem Arbeitskurs kann und soll kein vollständiger Überblick über die Geschichte der Kleidung im Mittelalter erarbeitet werden. Vielmehr sollen ausgewählte Aspekte des Themas jeweils unter bestimmten Methoden und Fragestellungen beleuchtet werden. Neben Einblicken in die Thematik mittelalterlicher Kleidungspraktiken können die Studierenden hierdurch neuere methodische Ansätze kennen lernen und diskutieren. Aufschlüsse über mittelalterliche Kleidung bieten schriftliche Quellen, Abbildungen sowie erhaltene Textilien und Schmuckstücke; welche Möglichkeiten und Herausforderungen aus einer solch heterogenen Quellenlage erwachsen, ist ebenfalls Inhalt des Kurses.

43162

**Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

J. Oepen

Diese Veranstaltung ist sowohl Übung (LPO 2003) als auch Arbeitskurs (LABG 2009).

Mit dieser Veranstaltung sollen Schwellenängste der Studierenden vor den "Historischen Hilfswissenschaften" abgebaut werden, die für das Verständnis von historischen Quellen unverzichtbar sind, und mit deren Anwendung beispielsweise Urkundenfälschungen entlarvt werden können, was wir auch selbst versuchen werden. Gleichzeitig befassen sich die Hilfswissenschaften mit Techniken und Leistungen der europäischen Kultur (z. B. Schrift, Kalender), die bis heute unseren Alltag bestimmen. Bei einer Exkursion in ein Archiv erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit mit eindrucksvollen Originaldokumenten in Berührung zu kommen.

Scheinerwerb durch aktive Teilnahme sowie Referat bzw. wahlweise Klausur oder Hausarbeit.  
Erster Literaturhinweis:

Friedrich Beck, Eckart Henning: Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 3. Auflage, Köln u. a. 2003.

## T u t o r i e n

## K o l l o q u i e n

40633

**Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85

H. Ziegeler

## N o r t h   A m e r i c a n   S t u d i e s   ( M a s t e r )

## V o r l e s u n g e n

- 42874**      **Introduction to North American History**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 121  
 Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI N.Finzsch
- Introductory lecture consisting of a lecture series and a tutorial which is mandatory for students in North American Studies wishing to complete their master module. The lecture will address an overview of North American history, focusing on Social and Cultural History. In the tutorial, students will discuss primary sources and scholarly texts with a specific question in mind, stressing a deeper understanding for major historical developments in North American History. The texts are downloadable from ILIAS.  
 The lecture class uses this text as its primary reference:
- Paul S. Boyer et. al., The Enduring Vision. A History of the American People. 7th Edition, Boston: Wadsworth 2011
- The mandatory literature for the tutorial is available under ILIAS.

- 42875**      **Introduction to Postcolonial Studies**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 121  
 Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012 N.Finzsch
- Introductory lecture consisting of a lecture series and a tutorial which is compulsory for students in North American Studies wishing to complete their master module. The lecture will address questions of research and writing, but most importantly the sources of colonial knowledge in Europe and the United States since the Enlightenment. In the tutorial, students will discuss up to twelve articles with a specific question in mind. The texts are downloadable from ILIAS.

## S e m i n a r e

## Ü b u n g e n

## T u t o r i e n

## K o l l o q u i e n

## R e g i o n a l s t u d i e n C h i n a ( B a c h e l o r / M a s t e r )

## V o r l e s u n g e n

- 2001**      **Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I), SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700
- Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015  
 Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 8.4.2015 H.Prütting
- Gegenstand der Vorlesung sind die Grundlagen des Privatrechts, wie sie im ersten Buch des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) niedergelegt sind (§§ 1 - 240). Die Vorlesung wendet sich an Hörer des ersten Semesters. Sie behandelt daher zugleich auch eine Einführung in Grundlagen der Rechtswissenschaft sowie in die juristische Arbeitstechnik.
- Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rechtsgeschäftslehre. Es werden die handelnden Personen, die Gegenstände und die einzelnen Rechtsbeziehungen näher dargestellt. Von besonderer Bedeutung sind die Fragen der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften, ferner inhaltliche Schranken, die Möglichkeit einer Anfechtung sowie das Recht der Stellvertretung.
- Die behandelten Grundlagen sind Voraussetzung für das Verständnis aller nachfolgenden zivilrechtlichen Vorlesungen, insbesondere zum allgemeinen und zum besonderen Schuldrecht sowie zum Sachenrecht.
- Der parallele Besuch einer Arbeitsgemeinschaft zu dieser Lehrveranstaltung wird dringend empfohlen.  
 Die Hörer benötigen für die Vorlesung als Arbeitsgrundlage eine Textausgabe des BGB. Eine Gliederung der Vorlesung sowie eine Übersicht über Literatur erhalten die Hörer zu Beginn der Veranstaltung. Weitere Materialien werden im Laufe des Semesters verteilt.

- 2002 Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I), SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
 Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 13.4.2015  
 Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 9.4.2015 T. Keiser
- 2003 Vertragliche Schuldverhältnisse (II) A-J, DFR, DTB - SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
 Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 13.4.2015  
 Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 15.4.2015 B. Grunewald  
 Die Veranstaltung behandelt im Schwerpunkt die im Buch 2 des BGB geregelten einzelnen vertraglichen Schuldverhältnisse. Insbesondere das Kauf-, Miet-, Werk- und Dienstvertragsrecht, sowie das Recht der Schenkung, des Darlehens, des Auftrags und der Bürgschaft ist Gegenstand der Vorlesung.  
 Am Ende der Veranstaltung wird eine Abschlussklausur angeboten, deren Termin noch bekannt gegeben wird.  
 Looschelders/Schuldrecht Besonderer Teil; Medicus/Bürgerliches Recht
- 2003a Vertragliche Schuldverhältnisse (II) K-Z - SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
 Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 13.4.2015  
 Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 15.4.2015 D. Wielsch  
 Im Anschluss an das allgemeine Schuldrecht behandelt die Vorlesung einzelne Typen von vertraglichen Schuldverhältnissen anhand von Grundsatzentscheidungen und ausgewählten aktuellen Fällen. Schwerpunkte bilden das Kaufrecht sowie das Miet- und Werkvertragsrecht des BGB. Daneben werden aber auch atypische Vertragsformen wie Leasing und Factoring vorgestellt. Vorausgesetzt werden insbesondere Kenntnisse im allgemeinen Leistungsstörungenrecht. Begleitend zur Vorlesung werden Materialien über Ilias zugänglich gemacht.  
 Kötz, Vertragsrecht, 2. Aufl., 2012  
 Medicus/Lorenz, Schuldrecht II, Besonderer Teil, 17. Aufl., 2014  
 Oetker/Maultzsch, Vertragliche Schuldverhältnisse, 4. Aufl., 2013  
 Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.
- 2004 Gesetzliche Schuldverhältnisse (II) A-J, DFR, DTR - SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
 Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015  
 Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 8.4.2015 C. Katzenmeier  
 Die Hörer haben im 1. Semester den Grundkurs zum Allgemeinen Teil des Bürgerlichen Rechts und den Grundkurs Schuldrecht I gehört. Darauf baut der Grundkurs Schuldrecht II auf. Er ist unterteilt in die vertraglichen und die gesetzlichen Schuldverhältnisse. Gegenstand der Vorlesung "Gesetzliche Schuldverhältnisse" ist insbesondere das Deliktsrecht (§§ 823 ff. BGB), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) sowie das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB). Hinzu kommt das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), das im Zusammenhang mit dem Deliktsrecht besprochen wird.  
 Zu Beginn des Semesters erhalten die Hörer eine Gliederung und Literaturempfehlungen. Zu der Vorlesung ist stets eine aktuelle Textausgabe des BGB mitzubringen.  
 Zur Vorbereitung der Vorlesung wird empfohlen: Brox / Walker, Besonderes Schuldrecht, 38. Aufl. 2014 (39. Auflage 2015 ab April 2015); Looschelders, Schuldrecht BT, 9. Aufl. 2014 (10. Auflage 2015 ab März 2015); Medicus / Lorenz, Schuldrecht II, 17. Aufl. 2014.
- 2004a Gesetzliche Schuldverhältnisse (II)K-Z, SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
 Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 7.4.2015  
 Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 8.4.2015 K. Peifer  
 Gesetzliche Schuldverhältnisse  
 Die Vorlesung behandelt das Recht der Unerlaubten Handlungen (Deliktsrecht einschließlich Gefährdungs- und Produkthaftung; §§ 823 ff. BGB, StVG, ProdHG), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) und das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB) sowie das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), vielfach anhand von Fällen aus der Gerichtspraxis. Besonderer Wert wird auf die Falllösungstechnik gelegt. Im Rahmen der Abschlussklausur wird eine

Falllösung anzufertigen sein. Zu der Vorlesung findet eine begleitende Arbeitsgemeinschaft statt, die auch das Recht der Vertraglichen Schuldverhältnisse berücksichtigt. Der Stoff der Vorlesungen Gesetzliche und Vertragliche Schuldverhältnisse wurde aufeinander abgestimmt.

Literatur: Peifer, Schuldrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse, 4. Aufl. 2014, Nomos (zur Vorlesungsbegleitung empfohlen).

2005

**Sachenrecht (III) - SS 15**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 13.4.2015

J. Henrichs

2031

**Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) A-J, DFR, DTB- SS 15**

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 9.4.2015

M. Sachs

Das Staatsorganisationsrecht hat die grundlegenden Fragen der Organisation des Staates zum Gegenstand, die vor allem im Grundgesetz als der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland geregelt sind.

Die Vorlesung behandelt dementsprechend Grundbegriffe und Grundlagen des Verfassungsrechts, die Verfassungsprinzipien des Art. 20 (Republik, Demokratie, Rechtsstaat, Bundesstaat und Sozialstaat), die Verfassungsorgane des Bundes (insbes. Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung und Bundesverfassungsgericht) und die verfassungsrechtlichen Regelungen der Staatsfunktionen Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung.

Außerdem befasst sich die Vorlesung mit dem Verfassungsprozessrecht auf Bundesebene. Behandelt werden die Gerichtsverfassung des Bundesverfassungsgerichts sowie die allgemeinen Regeln für die Verfahren des Bundesverfassungsgerichts sowie die einzelnen Verfahrensarten, die beim Bundesverfassungsgericht vorgesehen sind, wegen der Bedeutung in Prüfung und Praxis vor allem die Normenkontrollverfahren und die Streitverfahren. Daneben werden auch Inhalt und Wirkungen der bundesverfassungsgerichtlichen Entscheidungen behandelt.

Staatsorganisationsrecht

- Degenhart, Christoph, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, 30. Aufl. 2014
- Gröpl, Christoph, Staatsrecht I, Staatsgrundlagen, Staatsorganisation, Verfassungsprozess, 6. Aufl. 2014
- Ipsen, Jörn, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, 27. Aufl. 201 (angekündigt)
- Mager, Ute/von Münch, Ingo, Staatsrecht I. Staatsorganisationsrecht, 8. Aufl. 2015 (angekündigt)
- Maurer, Hartmut, Staatsrecht I, Grundlagen, Verfassungsorgane, Staatsfunktionen, 7. Aufl. 2015 (angekündigt)
- Michael, Lothar/Morlok, Martin, Staatsorganisationsrecht, 2. Aufl. 2015
- S. ferner die Werke zum Staatsrecht/Verfassungsrecht insgesamt (z. B. Badura, Peter, Staatsrecht, 5. Aufl. 2012; Hesse, Konrad, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, 20. Aufl. 1999; Zippelius, Reinhold/Würtenberger, Thomas, Deutsches Staatsrecht, 32. Aufl. 2008; Stein, Ekkehart/Frank, Götz, Staatsrecht, 21. Aufl. 2010)
- Von den Fallsammlungsbüchern s. etwa: Degenhart, Christoph, Klausurenkurs im Staatsrecht I, 3. Aufl. 2013; Haug, Volker, Fallbearbeitung im Staats- und Verwaltungsrecht, 8. Aufl. 2013; Kilian, Michael/Eiselstein, Claus, Grundfälle im Staatsrecht, 5. Aufl. 2011; Schwabe, Winfried/Walter, Tasia, Staatsorganisationsrecht – Materielles Recht und Klausurenlehre, 2. Aufl. 2014; ähnlich auch Bumke, Christian/Voßkuhle, Andreas, Casebook Verfassungsrecht, 2013.

## Verfassungsprozessrecht

- Hillgruber, Christian/Goos, Christoph, Verfassungsprozessrecht, 3. Aufl. 2011
- Robbers, Gerhard, Verfassungsprozessuale Probleme in der öffentlich-rechtlichen Arbeit, 2. Aufl., 2005
- Sachs, Michael, Verfassungsprozessrecht, 3. Aufl. 2010
- Schlaich, Klaus/Korioth, Stefan, Das Bundesverfassungsgericht. Stellung, Verfahren, Entscheidungen, 9. Aufl. 2012.

## Rechtsprechungsübersichten zu BVerfG-Entscheidungen

- Schwabe, Jürgen, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, 8. Aufl. 2004
- Grimm, Dieter/Kirchhof, Paul, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, 2. Bände, 3. Aufl. 2007
- Menzel, Jörg, Verfassungsrechtsprechung, 2. Auflage, 2011

Hinweise auf spezielle Literatur werden vorlesungsbegleitend gegeben.

**2031a**

**Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) K-Z -SS 15**

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 7.4.2015

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 9.4.2015

W. Höfling

Die Vorlesung behandelt vor allem die Grundlagen der bundesstaatlichen Ordnung, die Staatsfunktionen sowie Organisation und Kompetenzen der Bundesorgane einschließlich des Verfassungsprozessrechts. Die Darstellung verbindet die systematische Problemaufbereitung mit der Verdeutlichung anhand von Falllösungen. Eine Probeklausur wird angeboten.

S e m i n a r e d e r B a s i s m o d u l e

S e m i n a r e d e r A u f b a u m o d u l e u n d M a s t e r m o d u l e

Ü b u n g e n

T u t o r i e n

K o l l o q u i e n

R e g i o n a l s t u d i e n L a t e i n a m e r i k a ( B a c h e l o r /  
M a s t e r ) / R e g i o n a l w i s s e n s c h a f t e n  
L a t e i n a m e r i k a ( D i p l o m )

V o r l e s u n g e n

**42865**

**Einführung in die Geschichte Lateinamerikas (19. und 20. Jhd.)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 115

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII, ab 14.4.2015

H. Meding

Die Einführungsvorlesung will die Geschichte Lateinamerikas periodisieren, in ihren grundlegenden Aspekten von der Unabhängigkeit bis zum Ende des Kalten Krieges nachvollziehen, Konflikte und politische Prozesse begreifbar machen, die Strukturen von Herrschaft, Wirtschaft und Gesellschaft skizzieren sowie die zentralen Entwicklungslinien herausarbeiten.

Pflichtvorlesung im Basismodul 5 des Bachelorstudiengangs Regionalstudien Lateinamerika

Walther L. Bernecker / Martina Kaller-Dietrich / Barbara Potthast / Hans Werner Tobler (Hg.):  
Lateinamerika 1870-2000. Geschichte und Gesellschaft, (Edition Weltreligionen, Bd. 15), Wien 2007

Stefan Rinke: Revolutionen in Lateinamerika: Wege in die Unabhängigkeit 1760 – 1830. München  
2010

Stefan Rinke: Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München  
2010

Karin Schüller: Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte,  
Münster 2000

**43050**

**Afro-lateinamerikanische Kulturgeschichte (16.-21. Jahrhundert)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

B. Potthast

Die europäische Expansion in die Amerikas seit Ende des 15. Jahrhunderts und die daran anschließende Errichtung eines globalen, auf Sklavenarbeit basierenden Wirtschaftssystems führten dazu, dass Millionen von Afrikanern in die lateinamerikanischen Kolonien verschleppt wurden. Ausgehend von dieser Situation thematisiert die Vorlesung, in welcher Weise diese Gruppe und ihre Nachkommen die Geschichten, Politiken und Kulturen der lateinamerikanischen

Länder prägten. Die besonderen Lebensbedingungen der Sklaven in städtischen und ländlichen Regionen finden dabei ebenso Berücksichtigung wie Formen des Widerstands, die Teilhabe schwarzer Soldaten an den Bürgerkriegen der (Post-)Unabhängigkeitsphase, die Abolition oder die politischen Partizipationsbestrebungen des 19. Jahrhunderts und die damit zusammenhängenden Diskurse um nationale und kulturelle Identität. Die Präsenz von Afrikanern und ihrer Nachkommen sowie ihre in der Kolonialzeit einsetzende ethnische und kulturelle Durchmischung mit anderen Bevölkerungsgruppen wie Indigenen und Europäern hatten Auswirkungen auf nahezu alle lebensweltlichen Aspekte wie Religion, Familien- und Geschlechterverhältnisse, Musik oder Essgewohnheiten. Anhand unterschiedlicher Länderbeispiele wird diesen Phänomenen in der Vorlesung bis in die jüngste Geschichte nachgegangen.

Die Veranstaltung wird von Dr. Astrid Windus durchgeführt.

George Reid Andrews: Afro-Latin America, 1800-2000. Oxford 2004; Michael Zeuske, Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Berlin 2013.

## S e m i n a r e d e r B a s i s m o d u l e

42931

### **Eine „Nation von den Schiffen“? Migration, Ethnizität und Nation in Argentinien von der Unabhängigkeit bis ins 20. Jahrhundert**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, ab 13.4.2015

A. Manke  
V. Höse

“La cuestión de las razas, tan importante en los Estados Unidos, no existe en la República Argentina”, hieß es im Zensusreport von 1895, der über die Zusammensetzung der argentinischen Bevölkerung Auskunft geben sollte. Stattdessen befindet man sich in der Entstehungsphase einer “nueva y hermosa raza blanca producto del contacto de todas las naciones europeas fecundadas en el suelo americano”. Die Vorstellung einer europäischen und ‘weißen’ Nation, das in diesem Bericht zum Ausdruck kommt, ist bis heute grundlegend für das Fremd- und Selbstbild Argentiniens. Die massive Einwanderung aus (Süd-)Europa nach Argentinien, die ihren Höhepunkt zwischen 1880 und 1930 hatte, wurde dabei zum Kern dieses Ursprungsmythos der sprichwörtlich gewordenen “Nation von den Schiffen”.

Eine kritische Befassung mit der argentinischen Geschichte zeigt, dass der Diskurs des ‘weißen Argentiniens’ unmittelbar mit Prozessen ethnischer Exklusion und sozialen Kämpfen verbunden war. Die durchaus machtvolle Präsenz indigener Bevölkerungsgruppen in jenen Gebieten, die von Argentinien nach der Unabhängigkeit beansprucht wurden, wurde durch militärische Einsätze ebenso wie durch ihre Stigmatisierung zu ‘barbarischen Anderen’ verdrängt und marginalisiert. Auch die afroargentinischen Bevölkerungsteile, die vor allem in den Städten als NachfahrInnen der afrikanischen SklavInnen lebten, wurden als ‘Relikte der Vergangenheit’ aus dem nationalen Selbstbild herausgeschrieben. Schließlich handelte es sich bei den MigrantInnen, die Argentinien erreichten oder passierten, keinesfalls um eine homogene Masse an ‘kultivierten’ MitteleuropäerInnen, die sich die liberalen Gründerväter zur Besiedlung des weiten Landes gewünscht hatten, sondern in ihrer Mehrheit um SüdeuropäerInnen, die das neue und oftmals kämpferische Arbeiterproletariat der wachsenden Städte ausmachten.

Der Arbeitskurs befasst sich mit der konfliktiven Geschichte der argentinischen Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert und wird dabei auf der einen Seite die Agency dieser marginalisierten ethnischen oder sozialen Gruppen in den Blick nehmen, die den Diskurs eines ‘weißen Argentiniens’ immer wieder herausforderten. Auf der anderen Seite wird der Blick auf die ‘Anderen’ als konstitutives Moment der Selbstvergewisserung als ‘weiße Nation’ untersucht.

Im Mittelpunkt des Arbeitskurses wird die Analyse von historischen Quellen stehen, wobei Bilder und Fotografien eine zentrale Rolle spielen. Auf der Basis von Sekundärliteratur und mittels Referaten werden wir historische Konzepte von Rassismus und Nation in ihren spezifischen Entwicklungen in Argentinien erarbeiten.

Dieser Kurs wird von Vanessa Höse (Universität zu Köln) geleitet.

Voraussetzung für den Besuch des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsseminars.

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten.



Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen.  
Bertoni, Lilia Ana, *Patriotas, cosmopolitas y nacionalistas. La construcción de la nacionalidad argentina a fines del siglo XIX*, Buenos Aires 2001.

Carreras, Sandra; Potthast, Barbara, *Eine kleine Geschichte Argentiniens*, Frankfurt a.M. 2010.

Geler, Lea, *Andares negros, caminos blancos. Afroporteños, Estado y Nación Argentina a fines del siglo XIX*, Rosario 2010.

Hall, Stuart, *Rassismus und kulturelle Identität*, Hamburg 2012.

Quijada, Mónica: „El paradigma de la homogeneidad“, in: Ebd., *Homogeneidad y nación. Con un estudio de caso. Argentina, siglos XIX y XX*, Madrid 2000, S. 15-55.

42933

### Brasilien: Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, 0.012

D. Bendocchi Alves

Das Ziel unseres Arbeitskurses ist einen Überblick über das brasilianische Kaiserreich zu werfen, von dem politischen Emanzipationsprozess (1822) bis zum Sturz des Regimes (1889) unmittelbar nach der Aufhebung der Sklaverei (1888). Die regionalen Aufstände während der Regentschaft (1831-1840) sowie die Sklavenwiderstände zeigten die Unzufriedenheit einiger sozialen Gruppen mit dem Projekt der Zentralregierung für die Bildung einer brasilianischen Nation.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

- Berthell; Leslie: *The Abolition of the Brazilian Slave Trade. Britain, Brazil and the Slave Trade Question, 1807-1869*. N.Y., 1970.

- Berthell; Leslie: *Brazil. Empire and Republic. 1822-1930*. N.Y. 1989.

- Furtado, Celso: *Die wirtschaftliche Entwicklung Brasiliens*. München, 1975.

- Hentschke, Jens: *Sklavenfrage und Staatsfrage im Brasilien des 19. Jahrhunderts*; in: Zoller, Rüdiger (Hg.): *Amerikaner wider Willen. Beiträge zur Sklaverei in Lateinamerika*. Frankfurt/M, 1994. S. 231 – 260.

42935

### Ethnizität und nationale Identität in Argentinien und Chile

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012, ab 22.5.2015

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, ab 22.5.2015

A. Manke  
K. Motzkau

Lange Zeit war das nationale Selbstbild Argentiniens von der Auffassung geprägt, eine Einwanderungsnation zu sein, während Chile sich zu Gute hielt, eine frühe staatliche Konsolidierung und ethnische Homogenität als mestizo-Nation erreicht zu haben. Der Platz der indigenen Bevölkerung schien dagegen in ferner Vergangenheit zu liegen, die entweder verklärt (Chile) oder marginalisiert (Argentinien) wurde. Demgegenüber ist in den letzten Jahrzehnten, in beiden Staaten das offiziell verbreitete Geschichts- und Selbstverständnis immer stärker in die Kritik geraten. Indigene Bewegungen fordern einerseits Partizipations- und/oder Autonomierechte, andererseits stellen sie dadurch auch die nationalen Meistererzählungen in Frage.

Ziel des Seminars ist es anhand von ausgewählten Beispielen die Geschichte indigener Gemeinschaften im Kontext der nationalstaatlichen Konsolidierung von Nationalstaaten

nachzuvollziehen. Neben gewaltsamen Auseinandersetzungen und Repression sollen in kulturhistorischer Perspektive auch die Debatten, Aushandlungsprozesse und gegenseitige Vereinnahmung zwischen staatlichen Akteuren und Repräsentanten indigener Gemeinschaften behandelt werden. Dies schließt die Arbeit mit unterschiedlichen Quellen wie u.a. Schulbüchern und Bildern mit ein.

Dieser Kurs wird von Katharina Motzkau (Universität zu Köln) geleitet und als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Sitzungen dieses Kurses finden an folgenden Terminen statt: 22.5.; 12.6.; 19.6.; 26.6.; 3.7.; 10.7.; 17.7.2015 (insgesamt 7 Sitzungen à 4 Stunden).

Voraussetzung für den Besuch des Arbeitskurses ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsseminars.

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten.

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind oder nicht. Wer in dieser Sitzung unentschuldig (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen.

## S e m i n a r e d e r A u f b a u m o d u l e u n d M a s t e r m o d u l e

42932

### **Konfliktraum Panama. Der mittelamerikanische Isthmus zwischen Transit, Kommerz und Konfrontation**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

17.8.2015 - 31.8.2015, Block

H. Meding

Bedingt durch ihre spezifische geografische Position bildete sich die Landenge von Panama bereits seit ca. 12.000 Jahren als ein amerikanischer Transitraum heraus, der ein beständiger Austragungsort von Auseinandersetzungen migrierender Gruppen darstellte.

Nach der spanischen Landnahme wurde Panama zuerst zu einem Brückenkopf der Conquista, um sich schließlich als ein permanentes Handelszentrum zwischen dem Vizekönigreich Peru und dem Mutterland zu etablieren: vom „Isthmus von Sevilla“ war die Rede. Das besondere koloniale Transportsystem privilegierte Panama und schuf eine Dienstleistungsökonomie, deren Basisstrukturen bis heute Kontinuität zeitigen. Die weltökonomisch günstige Lage und die Reichtümer der legendenumwobenen Ferias von Portobelo machten die Küsten des isthmischen Umschlagplatzes für die Feinde Spaniens hoch attraktiv. Englische Kaperfahrer wie Francis Drake zerstörten Siedlungen an Panamas Karibikküste. 1671 wurde selbst Panama-Stadt auf der pazifischen Seite ein Opfer dieser Auseinandersetzungen. Die endemische Gefahrenlage Panamas führte schließlich zu einer Militarisierung des Isthmus.

Im 19. und 20. Jahrhundert, nach längeren Phasen des Bedeutungsverlustes, wurden die Transitstrukturen durch technische Großprojekte (erste transkontinentale Eisenbahn Amerikas, Kanalbauunternehmungen) wieder zu den bestimmenden Faktoren von Wirtschaft und Politik und sind es vielfach bis heute geblieben.

Die geplante Exkursion will die Geschichte Panamas in ihren zentralen Zügen von der vorkolumbischen Ära über die Phase der Conquista und Kolonisation bis zur Unabhängigkeit und darüber hinaus zu den Großbaumaßnahmen der Moderne nachvollziehen. Die politischen, sozialen und militärischen Konfliktlinien im Wandel der Zeit sollen dabei in den Mittelpunkt rücken. Es gilt, die Abhängigkeit der Region von den Interessen mittlerer und großer Mächte (Spanien, Kolumbien, USA) zu erfassen und den Handlungsspielraum der lokalen Entscheidungsträger auszumessen. In einem theoretischen Teil sollen an ausgewählten Fallbeispielen die jeweiligen Konflikte, ihre Ursachen, ihr Verlauf und ihre Folgewirkungen erörtert werden, so dass dann im Anschluss vor Ort ein unmittelbarer Bezug zu den historischen Stätten (Gebäude, gestaltete Landschaften, Denkmäler, Museen) hergestellt werden kann und damit auch Einblicke in die Erinnerungskultur erfolgen.

Der Arbeitskurs ist als Exkursion geplant und soll als Blockveranstaltung in der zweiten Augushälfte in Panama stattfinden. Spanischkenntnisse sind erforderlich.

Geplant sind Unterrichtseinheiten an den Universitäten Panama und Penonomé (Provinz Coclé), die insgesamt das Zeitvolumen eines Seminars umfassen. Anrechnungsfähige Teilnahmenachweise (1-2 CP) sowie ggf. anerkennungsfähige Leistungsnachweise (4CP oder 6 CP) im Aufbaumodulbereich können erworben werden.

Anreise und Unterkunft sind individuell zu buchen (Hinweislisten werden erstellt). Es fallen zudem vor Ort zusätzlich Transport- und Eintrittskosten etc. an, evtl. auch Kurskosten. Zuschüsse sind bereits zugesagt, weitere sind beantragt, können aber nicht garantiert werden.

Individuelle Reisekostenzuschüsse (DAAD) sind ggf. möglich: Promos

Anmeldungsverfahren:

Die Bewerbung über KLIPS ist unverbindlich. Sie dient der Möglichkeit, Interessenten an der Exkursion per Rundmail informieren zu können.

Mit einer Anmeldung im IHILA-Geschäftszimmer (Raum 0.018: Frau Rettberg), ebenfalls unverbindlich, erfolgt ein Eintrag in eine Interessentenliste. Bei Überschreiten der geplanten Teilnehmerzahl werden die früheren Anmeldungen bevorzugt.

Ende März/ Anfang April: Plenumsveranstaltung (mit verbindlichen Entscheidungen)

43005

### **Rockmusik, Jugendkultur und Politik in Lateinamerika (1960er bis 1990er Jahre)**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S25

B. Potthast

Anhand einzelner Länderbeispiele werden wir uns mit der historischen Bedeutung jugendkultureller Bewegungen und insbesondere der Rockmusik zwischen den 1960er und 1990er Jahren in Lateinamerika befassen. Diese sollen im Hinblick auf ihre politischen und gesellschaftlichen Kontexte und ihre Auseinandersetzung mit den jeweiligen politischen Regimen und Entwicklungen untersucht werden. Neben Textquellen sollen dabei auch andere Ausdrucksformen wie Musik, Kleidung/Mode oder Körperlichkeit als kulturhistorische „Quellen“ berücksichtigt werden, da sie eine zentrale Bedeutung in der Artikulation neuer und oppositioneller Weltansichten einnahmen. Erforderlich für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Kurs sind gute Spanisch- oder Portugiesischkenntnisse sowie die Bereitschaft zur selbstständigen Recherche und kulturwissenschaftlichen Erschließung von Arbeitsmaterialien wie Songtexte, Audio- und Videoquellen, Bilder oder Zeitungsartikel.

Kursleiterin: Dr. Astrid Windus

Im Studiengang RSL müssen bei Kursbeginn BM1 und BM5 abgeschlossen sein.  
Valeria Manzano: *The Age of Youth in Argentina. Culture, Politics, and Sexuality from Perón to Videla*. Chapel Hill: University of North Carolina Press 2014; Pablo Vila: *Argentina's Rock Nacional. The Struggle for Meaning*, in: *Latin American Music Review*, Vol. 10, Nr. 1 (1989), S. 1-28.

43027

### **Forschungskolloquium zur Lateinamerikanischen Geschichte**

2 SWS; Oberseminar

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 0.012

B. Potthast

Die Veranstaltung dient zur Vorstellung aktueller Forschungsprojekte der Doktoranden und Lehrenden der Iberischen und Lateinamerikanischen Abteilung sowie auswärtiger Gastwissenschaftler. Die Koordination der Sitzungen und Themen wird von Eliza Stehr betreut.

Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen erfolgen über einen E-Mail-Verteiler. Bei Interesse, in diesen aufgenommen zu werden oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an [estehr@uni-koeln.de](mailto:estehr@uni-koeln.de).

Die Veranstaltung wird an vier Mittwochsterminen sowie an zwei Kompakttagen: Am Freitag, dem 10. Juli (14:00 - vorauss. 20:30 Uhr) und am Samstag, dem 11. Juli (10:00 - vorauss. 15:30 Uhr) gemeinsam mit Frau Jun.-Prof. Gänger stattfinden.  
Die Veranstaltung wird von Dr. Astrid Windus durchgeführt.

43040

### **Max Weber en España y América Latina: instrucciones y sugerencias de uso (Programm mehrsprachige Kompetenz)**

2 SWS; Aufbau-seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012, Ende 9.7.2015

A. Sáez-Arance

En el seminario nos dedicaremos a leer diversos textos de Max Weber y a discutir sobre su posible aplicación a cuestiones centrales de la política y la historia del mundo ibérico y latinoamericano (burocracia y corrupción, formas de legitimación de los sistemas políticos, "caudillismo", protestantismo y catolicismo, caracteres específicos del proceso de modernización en América Latina, etc.).

Después de 3 sesiones introductorias a comienzos del semestre, en las cuales procederemos a introducir el tema y repartir tareas entre los participantes, la parte principal del seminario adoptará la forma de "Blockseminar", que se realizará previsiblemente el penúltimo fin de semana de junio (19.-20.6.).

Este seminario computa para el programa "Mehrsprachige Kompetenz", y en él es posible adquirir tanto un "Teilnahmeschein" (1CP) como un "Aufbauseminarschein" (6CP, con trabajo escrito). No será posible, sin embargo, tomarlo como base de la "Bachelorprüfung".  
Jürgen Kaube, Max Weber. Ein Leben zwischen den Epochen, Berlin 2014.

Volker Kruse/Uwe Barlmeier, Max Weber: eine Einführung, Konstanz 2012.

43185

**Sklaverei und Transkulturation auf Kuba**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 0.012

M. Zeuske

Nach Kuba wurden im Laufe des 19. Jahrhunderts ca. 1 Mio. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen Afrikas verschleppt. Ihre kulturellen Leistungen sind bis heute wichtiger Teil der Nationalkultur (und der Weltkultur).

Spanischkenntnisse sind erforderlich. Teilnahmebedingung im BA RSL: BM5 und BM1 müssen abgeschlossen sein.

Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich: Rotpunktverlag, 2004.

43186

**Geheimdienste in Lateinamerika**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, 0.012

H. Meding

Lateinamerika als ein Großraum konkurrierender auswärtiger Interessen stellte über das gesamte 20. Jahrhundert ein Feld geheimdienstlicher Aktivitäten fremder Mächte dar. Geheimdienste betrieben Aufklärung jenseits öffentlich zugänglicher Quellen, sie unterhielten Kontakte jenseits der diplomatischen Sphäre und agierten in ihren operativen Maßnahmen nicht selten jenseits der Legalität.

Das Hauptseminar will nachvollziehen, welche Aufklärungsziele die jeweiligen Dienste verfolgten, welche Aktivitäten durchgeführt wurden und auf welche Weise die lateinamerikanischen Staaten reagierten. Thematische Schwerpunkte sollen die Geheimdiensttätigkeiten im Umfeld des Ersten Weltkrieges, der Zeit des Dritten Reiches (Abwehr, FBI, OSS, BSC) und der Phase des Kalten Krieges (CIA, KGB, Bundesnachrichtendienst) sein.

Ziel ist es, anhand konkreter Fallbeispiele eine Einschätzung und kritische Bewertung der Arbeit von Geheimdiensten vorzunehmen, die Risiken ihrer Tätigkeit zu verdeutlichen und den Wandel von Zielen und Mitteln zu erfassen.

Spanischkenntnisse sind erforderlich. BM1 und BM5 müssen abgeschlossen sein.

43187

**Postkoloniale Theorie in Lateinamerika**

2 SWS; Aufbauseminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 93

B. Pothast

In Anlehnung bzw. in Auseinandersetzung mit den „Klassikern“ der englischsprachigen Postcolonial Studies wie den Ansätzen der Southasian Subaltern Studies Group, Edward Saids Kritik des Orientalismus, Gayatri Chakravorty Spivaks Arbeiten zur Subalternität oder Homi K. Bhabhas Konzept der Hybridität konstituierte sich auch in Lateinamerika seit Beginn der 1990er Jahre eine Debatte über den Zusammenhang von kolonialen und postkolonialen Herrschaftsverhältnissen und das spezifische, durch den Kolonialismus geprägte Verhältnis von Wissen und Macht. Angesichts der unterschiedlichen Formen und Bedingungen der Kolonialherrschaften in Lateinamerika zwischen dem 16. und dem beginnenden 19. Jahrhundert einerseits und in den europäischen Kolonien des 19. und 20. Jahrhunderts in Asien und Afrika andererseits nahm der lateinamerikanische Diskurs um Postkolonialität allerdings einen anderen Verlauf.

In dem Seminar werden wir uns zunächst mit den allgemeinen Grundlagen und klassischen Texten postkolonialer Theorie beschäftigen, bevor wir uns mit den Besonderheiten der lateinamerikanischen Debatte und ihren verschiedenen Ausprägungen auseinandersetzen. Dabei sollen von den theoretischen Texten aus immer auch Verbindungen zu konkreten historischen Phänomenen und ihren Überlieferungen gezogen werden, um die Relevanz der theoretischen Reflexion für die geschichtswissenschaftliche Analyse besser nachvollziehen und effektiv in die eigene Arbeit einbeziehen zu können.

Diese Veranstaltung wird von Dr. Astrid Windus durchgeführt.

Das RSL-Basismodul BM5 muss bei Veranstaltungsbeginn abgeschlossen sein.  
 Mabel Moraña, Enrique Dussel, Carlos A. Jáuregui (Hg.): *Coloniality at Large. Latin America and the Postcolonial Debate*. Durham, London: Duke University Press 2008; Ina Kerner: *POstkoloniale Theorien zur Einführung*. Hamburg: Junius 2012

## Ü b u n g e n

42932

### **Konfliktraum Panama. Der mittelamerikanische Isthmus zwischen Transit, Kommerz und Konfrontation**

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 18

17.8.2015 - 31.8.2015, Block

H. Meding

Bedingt durch ihre spezifische geografische Position bildete sich die Landenge von Panama bereits seit ca. 12.000 Jahren als ein amerikanischer Transitraum heraus, der ein beständiger Austragungsort von Auseinandersetzungen migrierender Gruppen darstellte.

Nach der spanischen Landnahme wurde Panama zuerst zu einem Brückenkopf der Conquista, um sich schließlich als ein permanentes Handelszentrum zwischen dem Vizekönigreich Peru und dem Mutterland zu etablieren: vom „Isthmus von Sevilla“ war die Rede. Das besondere koloniale Transportsystem privilegierte Panama und schuf eine Dienstleistungsökonomie, deren Basisstrukturen bis heute Kontinuität zeitigen. Die weltökonomisch günstige Lage und die Reichtümer der legendenumwobenen Ferias von Portobelo machten die Küsten des isthmischen Umschlagplatzes für die Feinde Spaniens hoch attraktiv. Englische Kaperfahrer wie Francis Drake zerstörten Siedlungen an Panamas Karibikküste. 1671 wurde selbst Panama-Stadt auf der pazifischen Seite ein Opfer dieser Auseinandersetzungen. Die endemische Gefahrenlage Panamas führte schließlich zu einer Militarisierung des Isthmus.

Im 19. und 20. Jahrhundert, nach längeren Phasen des Bedeutungsverlustes, wurden die Transitstrukturen durch technische Großprojekte (erste transkontinentale Eisenbahn Amerikas, Kanalbauunternehmungen) wieder zu den bestimmenden Faktoren von Wirtschaft und Politik und sind es vielfach bis heute geblieben.

Die geplante Exkursion will die Geschichte Panamas in ihren zentralen Zügen von der vorkolumbischen Ära über die Phase der Conquista und Kolonisation bis zur Unabhängigkeit und darüber hinaus zu den Großbaumaßnahmen der Moderne nachvollziehen. Die politischen, sozialen und militärischen Konfliktlinien im Wandel der Zeit sollen dabei in den Mittelpunkt rücken. Es gilt, die Abhängigkeit der Region von den Interessen mittlerer und großer Mächte (Spanien, Kolumbien, USA) zu erfassen und den Handlungsspielraum der lokalen Entscheidungsträger auszumessen. In einem theoretischen Teil sollen an ausgewählten Fallbeispielen die jeweiligen Konflikte, ihre Ursachen, ihr Verlauf und ihre Folgewirkungen erörtert werden, so dass dann im Anschluss vor Ort ein unmittelbarer Bezug zu den historischen Stätten (Gebäude, gestaltete Landschaften, Denkmäler, Museen) hergestellt werden kann und damit auch Einblicke in die Erinnerungskultur erfolgen.

Der Arbeitskurs ist als Exkursion geplant und soll als Blockveranstaltung in der zweiten Augushälfte in Panama stattfinden. Spanischkenntnisse sind erforderlich.

Geplant sind Unterrichtseinheiten an den Universitäten Panama und Penonomé (Provinz Coclé), die insgesamt das Zeitvolumen eines Seminars umfassen. Anrechnungsfähige Teilnahmenachweise (1-2 CP) sowie ggf. anerkennungsfähige Leistungsnachweise (4CP oder 6 CP) im Aufbaumodulbereich können erworben werden.

Anreise und Unterkunft sind individuell zu buchen (Hinweislisten werden erstellt). Es fallen zudem vor Ort zusätzlich Transport- und Eintrittskosten etc. an, evtl. auch Kurskosten. Zuschüsse sind bereits zugesagt, weitere sind beantragt, können aber nicht garantiert werden.

Individuelle Reisekostenzuschüsse (DAAD) sind ggf. möglich: Promos

Anmeldungsverfahren:

Die Bewerbung über KLIPS ist unverbindlich. Sie dient der Möglichkeit, Interessenten an der Exkursion per Rundmail informieren zu können.

Mit einer Anmeldung im IHILA-Geschäftszimmer (Raum 0.018: Frau Rettberg), ebenfalls unverbindlich, erfolgt ein Eintrag in eine Interessentenliste. Bei Überschreiten der geplanten Teilnehmerzahl werden die früheren Anmeldungen bevorzugt.

Ende März/ Anfang April: Plenumsveranstaltung (mit verbindlichen Entscheidungen)

## Tutorien

## Kolloquien

## Regionalstudien Ost- und Mitteleuropa (Bachelor/Master)

## Vorlesungen

- 2001 Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts am Beispiel des Kaufvertrages (I), SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015  
 Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 8.4.2015 H.Prütting  
 Gegenstand der Vorlesung sind die Grundlagen des Privatrechts, wie sie im ersten Buch des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) niedergelegt sind (§§ 1 - 240). Die Vorlesung wendet sich an Hörer des ersten Semesters. Sie behandelt daher zugleich auch eine Einführung in Grundlagen der Rechtswissenschaft sowie in die juristische Arbeitstechnik.  
 Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Rechtsgeschäftslehre. Es werden die handelnden Personen, die Gegenstände und die einzelnen Rechtsbeziehungen näher dargestellt. Von besonderer Bedeutung sind die Fragen der Wirksamkeit von Rechtsgeschäften, ferner inhaltliche Schranken, die Möglichkeit einer Anfechtung sowie das Recht der Stellvertretung.  
 Die behandelten Grundlagen sind Voraussetzung für das Verständnis aller nachfolgenden zivilrechtlichen Vorlesungen, insbesondere zum allgemeinen und zum besonderen Schuldrecht sowie zum Sachenrecht.  
 Der parallele Besuch einer Arbeitsgemeinschaft zu dieser Lehrveranstaltung wird dringend empfohlen.  
 Die Hörer benötigen für die Vorlesung als Arbeitsgrundlage eine Textausgabe des BGB. Eine Gliederung der Vorlesung sowie eine Übersicht über Literatur erhalten die Hörer zu Beginn der Veranstaltung. Weitere Materialien werden im Laufe des Semesters verteilt.
- 2002 Schuldrecht Allgemeiner Teil am Beispiel des Kaufvertrages (I), SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
 Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 13.4.2015  
 Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 9.4.2015 T.Keiser
- 2003 Vertragliche Schuldverhältnisse (II) A-J, DFR, DTB - SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
 Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 13.4.2015  
 Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 15.4.2015 B.Grunewald  
 Die Veranstaltung behandelt im Schwerpunkt die im Buch 2 des BGB geregelten einzelnen vertraglichen Schuldverhältnisse. Insbesondere das Kauf-, Miet-, Werk- und Dienstvertragsrecht, sowie das Recht der Schenkung, des Darlehens, des Auftrags und der Bürgschaft ist Gegenstand der Vorlesung.  
 Am Ende der Veranstaltung wird eine Abschlussklausur angeboten, deren Termin noch bekannt gegeben wird.  
 Looschelders/Schuldrecht Besonderer Teil; Medicus/Bürgerliches Recht
- 2003a Vertragliche Schuldverhältnisse (II) K-Z - SS 15**  
 4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700  
 Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 13.4.2015  
 Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 15.4.2015 D.Wielsch  
 Im Anschluss an das allgemeine Schuldrecht behandelt die Vorlesung einzelne Typen von vertraglichen Schuldverhältnissen anhand von Grundsatzentscheidungen und ausgewählten aktuellen Fällen. Schwerpunkte bilden das Kaufrecht sowie das Miet- und Werkvertragsrecht des BGB. Daneben werden aber auch atypische Vertragsformen wie Leasing und Factoring vorgestellt.

Vorausgesetzt werden insbesondere Kenntnisse im allgemeinen Leistungsstörungenrecht.  
Begleitend zur Vorlesung werden Materialien über Ilias zugänglich gemacht.  
Kötz, Vertragsrecht, 2. Aufl., 2012

Medicus/Lorenz, Schuldrecht II, Besonderer Teil, 17. Aufl., 2014

Oetker/Maultzsch, Vertragliche Schuldverhältnisse, 4. Aufl., 2013

Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

## 2004 **Gesetzliche Schuldverhältnisse (II) A-J, DFR, DTR - SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 8.4.2015

C. Katzenmeier

Die Hörer haben im 1. Semester den Grundkurs zum Allgemeinen Teil des Bürgerlichen Rechts und den Grundkurs Schuldrecht I gehört. Darauf baut der Grundkurs Schuldrecht II auf. Er ist unterteilt in die vertraglichen und die gesetzlichen Schuldverhältnisse. Gegenstand der Vorlesung "Gesetzliche Schuldverhältnisse" ist insbesondere das Deliktsrecht (§§ 823 ff. BGB), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) sowie das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB). Hinzu kommt das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), das im Zusammenhang mit dem Deliktsrecht besprochen wird.

Zu Beginn des Semesters erhalten die Hörer eine Gliederung und Literaturempfehlungen. Zu der Vorlesung ist stets eine aktuelle Textausgabe des BGB mitzubringen.

Zur Vorbereitung der Vorlesung wird empfohlen: Brox / Walker, Besonderes Schuldrecht, 38. Aufl. 2014 (39. Auflage 2015 ab April 2015); Looschelders, Schuldrecht BT, 9. Aufl. 2014 (10. Auflage 2015 ab März 2015); Medicus / Lorenz, Schuldrecht II, 17. Aufl. 2014.

## 2004a **Gesetzliche Schuldverhältnisse (II)K-Z, SS 15**

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 7.4.2015

Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 8.4.2015

K. Peifer

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Die Vorlesung behandelt das Recht der Unerlaubten Handlungen (Deliktsrecht einschließlich Gefährdungs- und Produkthaftung; §§ 823 ff. BGB, StVG, ProdHG), das Bereicherungsrecht (§§ 812 ff. BGB) und das Recht der Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 677 ff. BGB) sowie das allgemeine Schadensrecht (§§ 249 ff. BGB), vielfach anhand von Fällen aus der Rechtspraxis. Besonderer Wert wird auf die Falllösungstechnik gelegt. Im Rahmen der Abschlussklausur wird eine Falllösung anzufertigen sein. Zu der Vorlesung findet eine begleitende Arbeitsgemeinschaft statt, die auch das Recht der Vertraglichen Schuldverhältnisse berücksichtigt. Der Stoff der Vorlesungen Gesetzliche und Vertragliche Schuldverhältnisse wurde aufeinander abgestimmt.

Literatur: Peifer, Schuldrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse, 4. Aufl. 2014, Nomos (zur Vorlesungsbegleitung empfohlen).

## 2005 **Sachenrecht (III) - SS 15**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 13.4.2015

J. Henrichs

## 2031 **Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) A-J, DFR, DTB- SS 15**

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 7.4.2015

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II, ab 9.4.2015

M. Sachs

Das Staatsorganisationsrecht hat die grundlegenden Fragen der Organisation des Staates zum Gegenstand, die vor allem im Grundgesetz als der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland geregelt sind.

Die Vorlesung behandelt dementsprechend Grundbegriffe und Grundlagen des Verfassungsrechts, die Verfassungsprinzipien des Art. 20 (Republik, Demokratie, Rechtsstaat, Bundesstaat und Sozialstaat), die Verfassungsorgane des Bundes (insbes. Bundestag, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesregierung und Bundesverfassungsgericht) und die verfassungsrechtlichen Regelungen der Staatsfunktionen Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung.

Außerdem befasst sich die Vorlesung mit dem Verfassungsprozessrecht auf Bundesebene. Behandelt werden die Gerichtsverfassung des Bundesverfassungsgerichts sowie die allgemeinen Regeln für die Verfahren des Bundesverfassungsgerichts sowie die einzelnen Verfahrensarten, die beim Bundesverfassungsgericht vorgesehen sind, wegen der Bedeutung in Prüfung und Praxis vor allem die Normenkontrollverfahren und die Streitverfahren. Daneben werden auch Inhalt und Wirkungen der bundesverfassungsgerichtlichen Entscheidungen behandelt.

Staatsorganisationsrecht

- Degenhart, Christoph, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, 30. Aufl. 2014
- Gröpl, Christoph, Staatsrecht I, Staatsgrundlagen, Staatsorganisation, Verfassungsprozess, 6. Aufl. 2014
- Ipsen, Jörn, Staatsrecht I, Staatsorganisationsrecht, 27. Aufl. 201 (angekündigt)
- Mager, Ute/von Münch, Ingo, Staatsrecht I. Staatsorganisationsrecht, 8. Aufl. 2015 (angekündigt)
- Maurer, Hartmut, Staatsrecht I, Grundlagen, Verfassungsorgane, Staatsfunktionen, 7. Aufl. 2015 (angekündigt)
- Michael, Lothar/Morlok, Martin, Staatsorganisationsrecht, 2. Aufl. 2015
- S. ferner die Werke zum Staatsrecht/Verfassungsrecht insgesamt (z. B. Badura, Peter, Staatsrecht, 5. Aufl. 2012; Hesse, Konrad, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, 20. Aufl. 1999; Zippelius, Reinhold/Würtenberger, Thomas, Deutsches Staatsrecht, 32. Aufl. 2008; Stein, Ekkehart/Frank, Götz, Staatsrecht, 21. Aufl. 2010)
- Von den Fallsammlungsbüchern s. etwa: Degenhart, Christoph, Klausurenkurs im Staatsrecht I, 3. Aufl. 2013; Haug, Volker, Fallbearbeitung im Staats- und Verwaltungsrecht, 8. Aufl. 2013; Kilian, Michael/Eiselstein, Claus, Grundfälle im Staatsrecht, 5. Aufl. 2011; Schwabe, Winfried/Walter, Tasia, Staatsorganisationsrecht – Materielles Recht und Klausurenlehre, 2. Aufl. 2014; ähnlich auch Bumke, Christian/Voßkuhle, Andreas, Casebook Verfassungsrecht, 2013.

Verfassungsprozessrecht

- Hillgruber, Christian/Goos, Christoph, Verfassungsprozessrecht, 3. Aufl. 2011
- Robbers, Gerhard, Verfassungsprozessuale Probleme in der öffentlich-rechtlichen Arbeit, 2. Aufl., 2005
- Sachs, Michael, Verfassungsprozessrecht, 3. Aufl. 2010
- Schlaich, Klaus/Korioth, Stefan, Das Bundesverfassungsgericht. Stellung, Verfahren, Entscheidungen, 9. Aufl. 2012.

Rechtsprechungsübersichten zu BVerfG-Entscheidungen

- Schwabe, Jürgen, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, 8. Aufl. 2004
- Grimm, Dieter/Kirchhof, Paul, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, 2. Bände, 3. Aufl. 2007
- Menzel, Jörg, Verfassungsrechtsprechung, 2. Auflage, 2011

Hinweise auf spezielle Literatur werden vorlesungsbegleitend gegeben.

### 2031a Staatsorganisationsrecht mit Verfassungsprozessrecht (II) K-Z -SS 15

5 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 7.4.2015

Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 9.4.2015

W. Höfling

Die Vorlesung behandelt vor allem die Grundlagen der bundesstaatlichen Ordnung, die Staatsfunktionen sowie Organisation und Kompetenzen der Bundesorgane einschließlich des Verfassungsprozessrechts. Die Darstellung verbindet die systematische Problemaufbereitung mit der Verdeutlichung anhand von Falllösungen. Eine Probeklausur wird angeboten.

### 2033 Staatsrecht mit Europarecht und Bezügen zum Völkerrecht (III) - SS 15

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 700

Di. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal A2, ab 7.4.2015

B. Kempen

Die Vorlesung gehört zum Pflichtprogramm des Grundstudiums. Sie hat die Schnittstellen des Verfassungsrechts zum Völkerrecht und zum Europarecht zum Gegenstand. Zugleich gibt sie einen Überblick über das Recht der Europäischen Union (EU).

Es geht neben anderem um folgende Fragen: Unter welchen verfassungsrechtlichen Voraussetzungen kann die Bundesrepublik Deutschland völkerrechtliche Verträge abschließen? Worin bestehen die militärischen Bündnispflichten der Bundesrepublik? Wie wirkt die Europäische Menschenrechtskonvention auf die deutsche Rechtsordnung ein? Welche Zuständigkeiten haben die Organe der Europäischen Union? Wie funktioniert der Europäische Binnenmarkt?

Am Ende des Semesters wird eine zweistündige Abschlussklausur als Fragenklausur geschrieben.



- 2068 Russische Rechtsterminologie - SS 15**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30  
 Mi. 16 - 17.30, 222b Institut für Ostrecht, 8, ab 8.4.2015 C. Schmidt  
 Ziel der Vorlesung ist es, Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, des Regionalstudiengangs Ost- und Mitteleuropa (Rome) und andere interessierte Studierende und Doktoranden der Universität zu Köln mit dem russischen Rechtssystem und der russischen Rechtssprache vertraut zu machen. Vertieft behandelt wird das öffentliche Recht. Das Zivil- und das Zivilprozessrecht sowie das Straf- und das Strafprozessrecht werden in den Grundzügen vorgestellt. Im Bereich des öffentlichen Rechts bilden das Staatsorganisationsrecht, der Schutz der Grundrechte und die Gerichtsverfassung Schwerpunkte, die anhand von Gesetzestexten und Gerichtsurteilen veranschaulicht und diskutiert werden.  
 • Angelika Nußberger (Hrsg.), Einführung in das russische Recht, München 2010,  
 • Bernd Wieser (Hrsg.), Handbuch der russischen Verfassung, Wien 2014,  
 • sowie Aufsätze in den Fachzeitschriften „Osteuropa-Recht“, „Jahrbuch für Ostrecht“ und „WiRO“
- 2069 Polnische Rechtsterminologie mit Einführung in das polnische Recht - SS 15 - FÄLLT AUS!!!!**  
 1 SWS; Blockveranstaltung  
 k.A., n. Vereinb N. N.  
 Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.
- 2179 Völkerrecht I - SS 15**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100  
 Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa, ab 8.4.2015 B. Schöbener  
 Die Vorlesung behandelt die allgemeinen Lehren des Völkerrechts. Dazu gehört insbesondere die Darstellung der Völkerrechtssubjekte, der Völkerrechtsquellen (Vertragsrecht, Gewohnheitsrecht, allg. Rechtsgrundsätze), der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit (Haftung) sowie des Verhältnisses von Völkerrecht und staatlichem Recht.  
  
 Am Ende des Semesters wird eine Abschlussklausur angeboten (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben).  
 Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.
- 2180 Völkerrecht II - SS 15**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 70  
 Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb, ab 7.4.2015 B. Kempen
- 2200 Ostrecht I (Rechtsentwicklung in Mittel- und Osteuropa) - SS 15**  
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60  
 Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S15, ab 13.4.2015 C. Gall

## S e m i n a r e d e r B a s i s m o d u l e

## S e m i n a r e d e r A u f b a u m o d u l e u n d M a s t e r m o d u l e

- 41966 Seminar: Europäische Integration und Ukraine-Krise**  
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3  
 Seminar im Völker- und Europarecht  
  
 Das Seminar beschäftigt sich mit den aktuellen Entwicklungen im Völker- und Europarecht, insbesondere der europäischen Integration und der aktuellen Entwicklung in der Ukraine.  
  
 Im Rahmen des Seminars ist eine häusliche Themenarbeit (Seminararbeit) anzufertigen. Auf der Grundlage der häuslichen Arbeit erfolgt ein Vortrag mit anschließender Diskussion in einem Seminar.  
  
 Die Bearbeitungszeit für die häusliche Arbeit beträgt sechs Wochen und sollte 25 Seiten nicht überschreiten. Die Themen werden zugeteilt und im Institut für osteuropäisches Recht und Rechtsvergleichung (Klosterstr. 79d, 50931 Köln) nach vorheriger Vereinbarung ausgegeben.

Diese findet frühestens zum 18.02.2015, spätestens aber zum 30.03.2015 statt. Innerhalb dieses Zeitraumes kann jeder Teilnehmer des Seminars selbst bestimmen, wann die Bearbeitungszeit beginnt. Den Teilnehmern wird empfohlen, die Bearbeitungszeit in die vorlesungsfreie Zeit zu legen.

Der Vortrag mit anschließender Diskussion findet als Blockveranstaltung Anfang Juni statt. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben. Der Vortrag soll nicht mehr als 20 Minuten umfassen.

Das hier angekündigte Seminar steht auch Doktoranden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln offen.

Ein juristisches Seminar ist eine Blockveranstaltung, für die innerhalb von 6 Wochen eine Seminararbeit selbstständig angefertigt werden muss. Während der Veranstaltung selber, werden die Arbeiten referiert und diskutiert.

Ü b u n g e n

T u t o r i e n

K o l l o q u i e n

**A . R . T . E . S . - G R A D U A T E S C H O O L  
F O R T H E H U M A N I T I E S C O L O G N E**

44091

**Ringvorlesung: Kulturen des Wissens. Zur Konstitution und Transformation epistemischer Gegenstände und Praxen**

2 SWS; Vorlesung

Mi. 18 - 19.30, ab 15.4.2015

T.Breyer

Termin	Vortrag	Thema
15.04.	Thiemo Breyer (Philosophie, Köln)	Repräsentiertes und verkörpertes Wissen
22.04.	Frank Hentschel (Musikwissenschaft, Köln)	TBA
29.04.	Andreas Speer (Philosophie, Köln)	TBA
06.05.	Jürgen Richter (Ur- und Frühgeschichte, Köln)	Fitness durch Information – nicht nur durch Gene. Zum anthropologischen Evolutionskonzept bei Michael Barton
13.05.	Tobias Schlicht (Philosophie, Bochum)	Ich, Du, Wir. Unser Wissen vom Geist Anderer
20.05.	Dorothea Schulz & Wilfried Hinsch (Ethnologie & Philosophie, Köln)	Social Philosophy & Anthropology

03.06.	Ralph Jessen (Neuere Geschichte, Köln)	Umkämpfte Vergangenheiten. Deutsche Historikerkontroversen zwischen Geschichtswissenschaft, kollektiver Erinnerung und Geschichtspolitik
10.06.	Andreas Hüttemann (Philosophie, Köln)	Kausaler Pluralismus
17.06.	Bruno Latour (Soziologie, Paris)	Vorlesung im Rahmen der Albertus-Magnus-Professur 2015
24.06.	Martin Zillinger (Ethnologie, Köln)	TBA
01.07.	Ekkehard Felder (Germanistik, Heidelberg)	Daten – Fakten – Agonalität: Wissen zwischen Konstitution und ontischem Korrelat aus linguistischer Sicht
08.07.	Saskia Wendel (Katholische Theologie, Köln)	TBA
15.07.	Hanjo Berressem (Literaturwissenschaft, Köln)	TBA

Dozent/Organisation: Jun.-Prof. Dr. Thiemo Breyer

Raum: Seminarraum S01 (Neues Seminargebäude)

**44092**

**Tabu. Wissensgeschichte eines Gerüchts**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 12 - 13.30, ab 14.4.2015

n . n .

Seit den polynesischen Fahrten James Cooks ist das Tabu als numinoses Verbot zum Inbegriff der primitiven Religion und Denkweise avanciert, zugleich haben Anthropologen, Historiker und Soziologen bis Mitte des 20. Jahrhunderts die eigenen europäischen Archaismen vor dem Horizont des Tabu universalisiert. Wurde das Tabu ursprünglich als ein Sprachakt festgehalten, mit dem ein Ding oder eine Person unmittelbar der eigenen Sphäre zugehörig erklärt wurde, wobei die Beobachter lange darüber verhandelten, ob die Kraft, die diesen Sprachakt verbürgte, personen- oder aktionsgebunden war, so versuchte man später, im Tabu einen Vorläufer des von Berührungsverboten umgebenen „Heiligen“ zu rekonstruieren, das erst durch die Aufklärung geistig und moralisch geläutert worden sei. Die Debatten über das Tabu halfen, moderne westliche Ansprüche gegenüber fremden Kulturen (im Kontext des Kolonialismus) gleichzeitig mit solchen über innere Fremde (etwa während der preußisch-nationaldeutschen „Reinigung“ von Judentum und Katholizismus, aber auch im viktorianischen England) zu formulieren sowie die Geschichte des Christentums als Weg vom (ritualisierten) Kult zur (aufgeklärten) Kultur zu plausibilisieren. Nicht zufällig erfolgen deshalb Neuüberlegungen zum Tabu im Exil im Zweiten Weltkrieg durch jüdische Intellektuelle: das offenkundige Ende des westlichen Kulturevolutionismus erlaubt, das Phänomen des Tabu und der damit verbundenen Verhaltensweisen als Einstieg in eine „Soziologie der Gefahr“ zu verwenden, „for it is a major fact of human existence that we are not able and never were able, to express our relations to values in other forms than those of danger behaviour.“ (F.B. Steiner) Wenngleich mit dem Ende der „grand recits“ (Lyotard) ähnlich dem „Totemismus“ auch das „Tabu“ seine heuristische Bedeutung einbüßt, bleibt das Faszinosum dieses Begriffs und der mit

ihm assoziierten Praktiken gerade in der Populärkultur erhalten. Deshalb wollen wir im Seminar einerseits der verwinkelten Geschichte und den Debatten des „Tabu“ nachspüren, andererseits seine Produktivität innerhalb künstlerischer Aneignungen reflektieren, wo wie im Kino das Tabu die Magie des Unsichtbaren wie auch das Versprechen, das Unsichtbare zur Darstellung zu bringen, in sich schließt. Können aus solchen Aneignungen möglicherweise Schlüsse auf das Phänomen gezogen werden, an denen die Texte vorbeigehen? Aus diesem Grund werden wir in uns in einer Blocksitzung mit Spielfilmen zum Thema befassen.

Dozent: Dr. Ulrich van Loyen

Der Raum wird noch bekannt gegeben.

Das Seminar ist auch für Master-Studierende der Ethnologie geöffnet.

Zu Beginn des Semesters werden die benötigten Texte in einem Reader online auf ILIAS gestellt; vorbereitend empfohlen wird: Franz Baermann Steiner, Taboo, in: Franz Baermann Steiner, Taboo (Oxford: Berghahn 1999) bzw. in: ders., Wissenschaftliche Schriften (Göttingen: Wallstein 2009).

**44094**

**Materialwerkstatt: Masterkolloquium im a.r.t.e.s. Research Master-Programm**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 26

k.A., n. Vereinb

M. Zillinger

Die Materialwerkstatt gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Research Master-Programms die Möglichkeit, die Themen ihrer Abschlussarbeiten in einem interdisziplinären Kontext vorzustellen und zu diskutieren.

Ort und Zeit der Blockveranstaltung werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch bekannt gegeben.

Zeit und Ort der Veranstaltung werden noch bekanntgegeben.